Das Suchbuch enthält

1) ein Wörterbuch des Allgemeinen Wissens;
2) Tagebuch. Kalender;
3) Sprüche. (Sinn-, Denk-, Wahlsprüche. Sprichwörter. Schilderungen. Inschriften. Wünsche. Letzte Worte);
4) Volkslieder. Kirchenlieder. Kinderlieder;
5) Rätsel;
6) Tabellen;
7) Karten. Bilder.

Suchbuch.

Ein Nachschlagebuch

für den täglichen Gebrauch

(Konversationslexikon)

von

Dr. Chr. G. Hottinger.

Viel — kurz und gut
Ist, was not thut

Vierte Auflage.

Straßburg im Elsaß.
Verlag von Dr. Chr. G. Hottinger's Schriften.
(Kommissionär für den Buchhandel: Herr L. Fernau, Leipzig.)
1888.

Sophie Wichmann.

Vorwort.

Mit dem deutschen Namen „Suchbuch" führt sich vorliegendes Werk ein, als ein Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch mit der Aufgabe, allgemeinverständlich, praktisch, zuverlässig, deutlich gedruckt, handlich und billig zu sein.

Trotz der großen Zahl schon vorhandener ähnlicher Werke schien mir noch eines zu fehlen, welches das augenblickliche Nachschlagebedürfnis nicht beschränkt auf Wörter, Namen, Zahlen, Fragen des Alltagslebens, Karten, Bilder zc., sondern das auch die Anforderungen zu berücksichtigen sucht, welche das Gemüt an uns stellt. Die zahlreichen Gedichte, Sinnsprüche zc., welche ich deshalb aufnahm, bieten gewiß manchen in traurigen und frohen Augenblicken Ermunterung und Freude.

Wie ernst ich es auch mit der Genauigkeit bei diesem Werke nahm, dessen Plan und Ausführung mir schon seit vielen Jahren am Herzen liegen—zweifelsohne werden sich noch zahlreiche Fehler eingeschlichen haben, welche erst dann auf die menschenmöglich geringste Zahl vermindert werden können, wenn die freundlichen Benützer die Güte haben wollen, mich darauf aufmerksam zu machen und sich als Mitarbeiter an dem Buche zu betrachten. Den bisherigen, welche mir mit Rat und That an die Hand gegangen (z. B. ein Arzt bei den gesundheitlichen Artikeln, eine erfahrene Frau bei den das Kochen betreffenden zc.), herzlichsten Dank!

Straßburg im Elsaß, im November 1885.

Dank freundlichen Zuwendungen von Lesern des Suchbuchs und auf Grund weiteren eigenen Suchens und Sammelns haben die der ersten folgenden Auflagen wesentliche Verbesserungen und Erweiterungen erfahren; namentlich ist die dritte an Umfang so gewachsen, daß kleinere Buchstaben angewandt werden mußten, um die Seitenzahl nicht zu vermehren, für die vierte hat sich diese Notwendigkeit dann gleichfalls aufgedrängt.

Straßburg im Elsaß, im April 1886, März u. November 1887.

Chr. G. Hottinger.

Druck von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.

A

A.: Abkürzung von anno (lat.): im Jahre.
Aachen, Stadt d. preuß. Rheinprov., 95.669 Ew.
Aeakos, nach der griechischen Sage bei Lebzeiten Beherrscher der (aus Ameisen in Menschen verwandelten) Myrmidonen auf der Insel Aegina, nach seinem Tode einer der 3 Richter der Unterwelt.
Aal, schlangenförmiger, langgestreckter, wohlschmeckender Edelfisch. Einfache *Zubereitung*: Streife ihn ab, nimm ihn aus, wasche ihn, schneide ihn in Stücke u. übergieße ihn mit kochendem Weinessig. Siede Wasser mit Salz, Petersilie, Pfeffer, Lorbeerblättern u. Zwiebeln. Darin wird der Aal 1/4 Stunde gekocht. Man ißt ihn mit Meerrettig oder einer ähnlichen Beilage und muß (des fetten Fleisches wegen) gehörig dazu trinken.
Aalborg (sprich: Ohlborg), Stadt in Dänemark, Jütland, 14.000 Einw.
Aalen, Stadt, Württbg., 7000 Einw.
Aalst (Alost), Stadt in Belgien, 21.000 Einw.
Aar, der: Adler.
Aarau, Hauptstadt des Kantons Aargau, Schweiz, 6000 Einw.
Aare, die, linker Nebenfl. d. Rheins in d. Schweiz.
Aargau, schweiz. Kanton, 1404 qkm, 199.000 Ew.
Aargletscher (Ober-, Unter-, Lauter-, Finster-), Name v. 4 Eisströmen des Finsteraarhorngebirges.
Aarhuus (sprich: Ohrhus), Seehafen in Jütland, Dänemark, 25.000 Einw.
Aarifi-Pascha, geb. 1830, türk. Staatsmann.
Aaron, hebr. Vorname: der Erleuchtete.
Aaron, älterer Bruder Mojses, erster Hohepriester der Israeliten, starb 123 Jahre alt.
Aaronsstab, Pflanze der Gattung Arum mit pfeilförmigen Blättern, keulenförmigem Blütenkolben, roten Beeren, Giftpflanze unserer Wälder.
Aas (Mehrz.: Aeser): totes Tier.
Aaskäfer, artenreiche Käferfamilie: finden sich auf Aas, faulenden Pflanzen 2c.: hierher der *Totengräber* (siehe diesen).
Aasvär, kleine norweg. Insel unterm 66 Gr. nördl. Breite, Hauptort der norw. Großfischerei.
Ab, 11. Monat des jüdischen bürgerl. Jahres (5. d. Festjahres).
Abaca; siehe Manilahanf.
Abacus: viereckige Platte überhaupt; Platte auf einem Säulenkapitäl: Rechenbrett.
Abai, Name für den Oberlauf des Blauen Nil in Abessinien.
Abälard, 1079—1142, franz. Gottesgelehrter.
abalienieren: entfremden.
Abandon (spr.: Abangdong): Verlassen (z. B. eines Schiffes auf offener See): Ueberlassen desf. an d. Versicherer gegen Bezahl. d. Versicherungsgeldes.
abandonnieren: verlassen.
à bas (sprich: a bah): nieder!
Abba (chaldäisch): Vater.
Abbassiden, Nachkommen des Abbas († 652), Oheims Mohameds, 750—1258 Kalifen v. Bagdad.
Abbau: bergmänn. Gesteingewinnung.
Abbé (sprich: Abbeh); französisch; ital.: Abbate): Abt, junger kath. Geistlicher.
Abbeville (sprich: Abb'will), an der Somme, Stadt in Frankreich, 22.000 Einw.
abbinden: kleine Gewächse, Polypen 2c. durch Abschnüren des Stieles derselben entfernen.
Abbreviatur: Abkürzung.
Abchasen, freiheitsliebender tscherkess. Volksstamm, meist in die Türkei ausgewandert.
Abdallah, arab. Name: Knecht Gottes.
abdampfen: ein Lösungsmittel ganz oder teilweise verflüchtigen.
Abd-el-Kader (geb. 1807), Kabylenfürst, 1847 von den Franzosen gefangen, 1852 frei, † 1883.
Abdēra, im Altert. Stadt in Thrazien, deren Einwohner als sehr einfältig galten; *Abderit*: Einwohner v. Abdera: Schildbürger, Krähwinkler.
Abdikation: Abdankung.
Abd-ul-Asis, geb. 1830, folgte 1861 seinem Bruder Abd ul-Medschid als türk. Sultan, 1876 zur Abdankung gezwungen und ermordet.
Abd-ul-Hamid II., geb. den 22. Sept. 1842, seit 1876 türkischer Sultan.
Abd-ur-Rhaman 1) arab. Statthalter in Spanien, fiel in Frankreich ein, verlor 732 gegen Karl Martell Schlacht und Leben; 2) geb. 1830, seit 1880 Emir von Afghanistan.
Abegg, Jul., 1796—1868, deutscher Strafrechtslehrer.
Abel, der 2. Sohn Adam's, ein Hirte, von seinem Bruder Kain erschlagen.
Abencerragen, maur. edles Geschlecht in Granada (15. Jhhdt.).
Abendland: Land gegen Westen, bes. Westeuropa, im Gegensatz zu Morgenland.
Abendmahl: Gedächtnisfeier des Todes Jesu Christi und der durch denselben bewirkten Erlösung, Mittelpunkt jedes christl. Gottesdienstes seit den ältesten Zeiten des Christentums. Als künstler. Darstellung besond. die von Leonardo da Vinci berühmt. Siehe auch Sakrament.
abends, des Abends.
Abendstern (Hesperus, Morgenstern): Planet Venus.
Aben-Esra, 1093—1168, jüd. Gelehrter und Schriftsteller.
Abenteuer: seltsames Ereignis.
Aberdeen (sprich: Ebbr'dihn), Seestadt in Schottland, 105.000 Einw.
Abessinien, Kaiserreich in Ostafrika, 333.280 qkm, 3 Mill. Einw., meist kopt. Christen. Jetziger Kaiser (Negus Negesti) Johannes II.
I. *Land u. Leute*:
Bodenbeschaffenheit: Niedriger, wenig fruchtbar. Küstenstrich: im Innern in breiten, steil abfallenden Stufen sich erhebendes zerrissenes Alpenland v. 2000 m mittlerer Erhebung, bes. im Norden von (bis 4600 m) hohen Gebirgszügen durchkreuzt; überwiegend sind vulkan. Gebilde. Viele nicht schiffbare Gewässer, darunter der Abai, der Oberlauf des Blauen Nil; der Takazzé (fällt als Atbara in den Nil), der Hawasch (in den Aussasee), der Mareb od. Gasch (in den Atbara). Viele bedeutende *Alpenseen*. Mit

terungsverhältnisse: In den Niederungen hohe Hitze, im Walde Hitze u. Feuchtigkeit, im Hochlande mäßige Wärme, angenehme Luft, aber rauhe Winde. Regenzeit von April od. Juni bis Oktob. od. Sept. Pflanzenwelt je nach der Höhenlage verschieden: Brotfruchtbaum, Ficus, Oelbaum, Kaffee, Baumwolle, Palmen, Südfrüchte in den heißen, Getreide, Wein, Kousso &c. in den gemäßigten Gegenden. Tierwelt: Elefanten, Nashörner, Nilpferde, Rinder, Kamele, Schafarten, Pferde, Maultiere, Löwen, Hyänen, Luchse, Panther, Zibetkatzen, Strauße, Krokodile, Schlangen, Fische &c. Von Steinarten sind bekannt: Gold, Steinkohlen, Schwefel, Salz. Bevölkerung: Eigentliche Abessinier, ein semitisches Volk, Falascha od. abessinische Juden, die hochgewachsenen, ackerbauenden Gamanten, die Agau, wahrscheinl. Reste der ältesten bekannten Bevölkerung, die Galla, die Danakil u. a. m. Religion: Die eigentl. Abessinier sind dem Namen nach Christen (Monophysiten), andere Stämme Heiden od. Mohamedaner; sie sind begabt, aber in jeder Beziehung tief gesunken. Handel gering; Münze hauptsächl. der österr. Mar. Ther. Thlr. = 54—80 kg Salz = 4,21 Mk.

II. Geschichte:

640 v. Chr. Einwanderung v. 240.000 Mann der ägypt. Kriegerkaste.
3. Jhdt. v. Chr. Besiedlung d. Küste durch Griechen.
Um 330 n. Chr. findet das Christentum von Aegypten aus Eingang.
Von etwa 950—1268 Oberherrschaft d. Judentums.
1855 Kasa v. Quara unter dem Namen Theodoros Negus Negesti.
1867 Krieg der Engländer gegen Theodoros, der sich tötet.
1872 Johannes (Kasa v. Tigre) Negus Negesti.
1875—1876 Niederlagen d. Aegypter in Abessin.
1887 Niederlage der Italiener bei Massaua durch die Abessinier unter Ras Alulah.

abfallen (vom Winde; Seewesen): ein Schiff seitwärts von seinem vorgeschriebenen Wege abweichen machen.

Abfuhr von Auswurfsstoffen erfordert größte Genauigkeit in der Durchführung, eine gut eingeübte, verläßliche Arbeiterschar, zahlreiche Pferde u. Wagen. Die Möglichkeit der Ausführung erweisen jetzt schon Straßburg, Stuttgart u. andere große Städte. Siehe auch Tonnenabfuhr.

abgefeimt: im Schlechten erfahren.

abgepaßt: gemusterte Zeuge, deren Zeichnungen sich nach der Form des einzelnen Stückes in Bezug auf dessen Gebrauch (Handtuch, Tischtuch &c.) richten.

Abhärtung des Körpers gegen Witterungsunbilden wird bei gesunden Personen erreicht durch mäßige Waschungen mit kaltem Wasser, Abreibungen, Douche-Bäder, Turnen &c.

Abich, Wilh. Herm., 1806—1886, deutscher Naturkundiger (Geologe).

Abigail, Gemahlin David's.

ab intestato erben: in der gesetzlichen Reihenfolge erben, wenn kein oder kein gesetzlich giltiges Testament vorhanden ist.

Abiturient: Schüler einer höheren Schule, welcher das Reifezeugnis erhalten hat.

Abkühlung von Zimmern, Arbeitsräumen &c.: Stelle in die offenen Fenster mit Kaliko bespannte Holzrahmen, halte den Stoff stets feucht u. sorge für hinreichenden Luftzug, der die ausdünstende Feuchtigkeit rasch abführt.

Ablaß: Nachlaß der durch die Sünde verwirkten kirchlichen Strafen.

Ablativ: 6. Fall d. latein. u. anderer Sprachen.

Ablaut: regelmäßiger Wechsel der Selbstlaute in den Stammsilben, bes. der Zeitwörter, z. B.: singe, sang, gesungen.

abnorm: von der Richtschnur abweichend, regelwidrig.

Abo (sprich: Ohbo), Seehafen in Finland, Hauptst. des russ. Gouvernem. Abo-Björneborg (24.171 qkm, 345.000 Einw.), 24.600 Einw.

Abome, Hauptst. v. Dahome, Afrika, 30.000 Ew.

Abonnement (sprich: Abbonn'mang): Vorausbezahlung, Vorausbestellung.

abonnieren: sich durch Vorausbezahlung das Recht auf eine Sache (ein Buch, eine Zeitung &c.) erwerben.

About (sprich: Abuh), Edmond, franz. Schriftsteller, geb. 1828.

ab ovo (lateinisch): vom Ei, vom Anfang an.

abprotzen: die Kanone von dem Protzkasten lösen und aufstellen.

Abraham, männl. Vorname hebräisch. Ursprungs: Vater der Menge, Stammvater vieler Völker.

Abraham († etwa 1600 v. Chr.), Erzvater (Patriarch).

Abraham a Sancta Clara, 1644—1709, Hofprediger in Wien, volkstümlicher kathol. Kanzelredner.

abrahmen: den Rahm (das Beste) abnehmen.

Abrakadabra, altes unverständl. Zauberwort.

Abraumsalze: Salze über Steinsalzlagern (siehe Kalisalze).

Abreibung der Haut bezweckt gesteigerte Blutzufuhr gegen dieselbe und ist nützlich für solche die an Blutstauungen leiden.

Abruzzen-Molise, Landschaft in Italien, 17.008 qkm, 1.317.215 Einw.

Absalom, Sohn David's, empörte sich gegen seinen Vater, ward von Joab erstochen.

abschlägig, z. B. jemanden abschl. bescheiden; abschläglich, z. B. eine Zahlung abschl. leisten.

absentieren: sich entfernen.

Absinth: Wermut; aus ihm und Anis wird ein Likör bereitet.

absolut: unbedingt, unbeschränkt; das Absolute: der Weltgrund; absolute Festigkeit: Zugfestigkeit; relative Fest.: Biegungsfestigkeit, z. B. des Holzes.

Absolution: Freisprechung, Lossprechung, Sündenvergebung.

Absolutismus: unbeschränkte Herrschergewalt.

Absolutorium: behördlich erteilte Lossprechung, Befreiung (von einer Verpflichtung oder Verantwortlichkeit).

absolvieren: losmachen, lossprechen, vollenden.

absorbieren: verschlucken, einsaugen.

Absorption: Verschluckung, Einsaugung, Verzehrung (der Säfte und Kräfte).

abspenstig (z. B. machen).

Abstammungslehre. Siehe Darwinismus.

Abstinenz: Enthaltsamkeit.
abstrahieren: absehen (v. etw. Unwesentlichem).
abstrakt: abgezogen, rein für sich gedacht; bloß in Gedanken, nicht in der Wirklichkeit bestehend (Gegensatz: konkret); **Abstraktion**: Abgezogenheit; das Unberücksichtigtlassen des Besonderen einer Sache, deren Verallgemeinerung.
absträngen: Zugtiere von den Strängen lösen.
abstrus: abstoßend; schwerverständl.; unverständl.
Absud: Flüssigkeit, welche durch Sieden die Säfte eines Körpers in sich aufgenommen hat.
absurd: ungereimt, abgeschmackt, albern.
Abt (Mehrzahl: Aebte; weiblich: Aebtissin): Vater; Vorsteher (Vorsteherin) eines Klosters.
Abt, Franz, 1819—1885, deutscher Tondichter.
abtakeln (Seewesen): Stengen, Raaen, Segel, Tauwerk eines Schiffes beseitigen, es außer Dienst stellen.
abteufen: einen Schacht anlegen.
Abtrift (Schiffswesen): Winkel, den ein Schiff zu seinem eigentlichen Wege bildet, wenn es von demselben *abkommt (abfällt)*.
abtrünnig. Siehe Apostat.
Abukir, Ortschaft an der ägyptischen Mittelmeerküste bei Alexandrien; hier 1798 Seesieg der Engländer unter Nelson über die Franzosen.
Abulfeda, Ismail ibn-Ali, 1273—1331, arab. Fürst und Gelehrter.
Abulghazi Bahadur, 1605—1665, von 1644—1663, wo er abdankte, Khan von Chiwa, tatar. Geschichtschreiber.
Abulkasem, † 1106 od. 7, arab. span. Arzt.
Abundantia (lat.): Gottheit d. Ueberflusses.
Abu-Simbal (Ipsambul), Oertlichkeit in Nubien mit 3 altägyptischen Felsentempeln.
abusus (lat.): Mißbrauch.
Abweichen, häufige dünnflüssige Stuhlentleerung, erfordert in den leichteren Fällen Warmhaltung des Unterleibs (durch Flanellbinde) und Einschränkung der Nahrung auf Schleimsuppen.
A. c.: Abkürzung von: **anni currentis** oder **anno currente** (lateinisch): im laufenden Jahre.
Acajouholz: weißes Mahagoniholz.
a capella (italienisch): für Singstimmen allein.
Acapulco, Handelsstadt in Mexiko, am Stillen Ocean, 5000 Einw.
accelerando (ital.): mit Beschleunigung.
Accent: Betonung; Tonzeichen.
Accepisse: Empfangsschein.
Accept: Annahme; besonders im Wechselverkehr: Vermerk auf dem Wechsel, daß der Bezogene den Wechsel als Schuld annimmt. Dieser Vermerk wird auf der Vorderseite links quer hingeschrieben und lautet z. B.: Angenommen: Karl Müller. Siehe auch Wechsel.
acceptabel: annehmbar.
acceptieren: annehmen, z. B. einen Wechsel.
Accession: Anwuchs, Zuwachs, Beitritt, Verbindung; **Accessionsvertrag**: 1) Staatsvertrag, durch welchen ein Staat einem von anderen Staaten geschlossenem Vertrage beitritt; 2) Staatsvertrag, durch welchen die Regierungsgewalt oder ein Teil derselben einem anderen Staate übertragen wird.

Accessist: Anwärter; Hilfsarbeiter.
Accessit (das: lateinisch): er ist (nahe) heran gekommen; geringerer Preis bei Preisverteilungen.
Accidens: Eigenschaft; **Accidenzen und Accidenzien**: Nebeneinkünfte; in der Buchdruckerei: Nebenarbeiten.
Accise: Abgabe; Steuer (von Waren 2c.).
Acclamation: Zuruf, Beifallsruf.
acclimatisieren: an ein (fremdes) Klima gewöhnen, einheimisch machen.
Accolade: feierliche Umarmung, bes. neuer Ordensritter durch den Großmeister.
Accommodation: Anbequemung.
Accommodation des Auges: Einstellung des Auges auf verschiedene Entfernungen, geschieht durch eine Veränderung in der Gestalt d. Linse, so daß sie eine mehr (Sehen in die Nähe) od. weniger (Sehen in die Ferne) gekrümmte Gestalt annimmt.
accompagnieren: begleiten.
Accord: Uebereinstimmung, Vertrag; in der Tonkunst: Zusammenklang mehrerer Töne; bei Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners: Vertrag desselben mit seinen Gläubigern, um den Rechtsnachteilen des Bankbruches (Gant) zu entgehen.
accordieren: übereinstimmen, sich vergleichen.
Accoucheur (spr.: Akkuschöhr): Geburtshelfer.
accreditieren: beglaubigen; Kredit verschaffen.
Accreditiv: Anweisung auf einen nach Belieben zu benützenden Kredit (stempelfrei); Beglaubigungsschreiben der Gesandten.
Accrington (spr.: Akkringt'n), Fabrikstadt, Lancashire, England, 31.500 Einw.
Accumulator: Kraftansammler bei Unterbrechg. der Arbeit.
accurat: sorgfältig, genau, pünktlich.
Accuratesse: Sorgfalt, Genauigkeit, Pünktlichkeit.
Accusativ: der Zielfall, Wen- oder Was-Fall.
Acerra, Stadt in Unteritalien, 14.200 Einw.
Achäer, altgriechischer Volksstamm, bewohnte die Landschaft Achaia im nordwestlichen Peloponnes.
Achal-Teke-Oase, fruchtbarer Landstrich im russ. Transkaspischen Gebiet, von Teke-Turkmenen bewohnt, 1881 v. d. Russen unterworfen.
Achalzych, Fest., russ. Gouv. Tiflis, 14.000 Einw.
Achämenes, altpers. Fürst; mit Cyrus bestiegen seine Nachkommen, die **Achämeniden**, den persischen Thron, den sie bis 330 v. Chr. einnahmen.
Achard, Franz Karl, 1753—1821, errichtete die 1. Rübenzuckerfabrik (Prov. Schlesien, Preußen).
Achat, ein Halbedelstein, der sich färben läßt.
Achenbach 1) Andreas, geb. 1815, deutscher Maler; 2) Heinr., geb. 1829, deutsch. Staatsmann.
Achensee, tirol. Alpensee; aus ihm fließt die Achen, Nebenfluß der Isar.
Acheron 1) Fluß in Epirus; 2) Fluß der Unterwelt (bei den alten Griechen).
à cheval (spr.: a sch'wal): zu Pferde, rittlings.
Achilles, tapferer griechischer Held vor Troja (bloß an der Ferse verwundbar), tötete Hektor, fiel durch einen Pfeil des Paris, den Apollo lenkte.
Achillesferse: verwundbarer Punkt. Siehe Achilles.

Achillessehne, das sehnige Ende der Wadenmuskeln, welches sich an das Fersenbein heftet, bedingt das Steh- u. Gehvermögen d. Körpers.
achromatisch: farblos (z. B. Glaslinsen).
Achse (Axe), z. B. eines Rades, eines Krystalles.
Achsel: oberster Teil des Armes u. der Brust.
Achselschweiß (krankhafter) muß mit einer Mischung von lauem Wasser, Essig u. einigen Tropfen Kölnischen Wassers zuerst abgewaschen, dann die Haut mit Salicylstreupulver gepudert werden.
Acht (die): Ausschließung aus dem bürgerlichen Rechtsverband: ächten: in Acht thun.
achter, niederdeutsch und im Schiffswesen: hinter: z. B. Achterschiff: Hinterschiff; Achterdeck: Hinterdeck.
Achtfüßer, Unterordnung der Zweitiemer, mit 8 Armen, sitzenden Saugnäpfen, kurzem, rundlichem Körper: Seepolypen, Moschuspolypen.
achtgeben, in acht nehmen.
achtzehn, **achtzig**.
ächzen (laut und tief seufzen).
Aci reale a. Aetna, Stadt in Sizilien, 38.600 Ew.
Acker, ehem. sächs. Feldmaß = 300 Quadrat Ruten = 0,553 ha; 1 Rute = 0,184 qdkm.
Ackerschnecke,* Gattung der Egelschnecken, hell od. dunkel grau, richtet durch Abfressen der jungen Pflanzen großen Schaden an. Vertilgung: Grabe mit Bier gefüllte Töpfe in die Erde, daß die Tiere hineinfallen können; auf Feldern: Bestreue dieselben mit aufgeschlossenem Knochenmehl, mit verdünnter Schwefelsäure (1 Pfund auf 10 l Wasser); treibe Puter u. Enten auf dieselben.
à condition: (spr.: a kondißjong), bei Waren: (Abnahme) unter Vorbehalt (der Rücksendung).
a conto: auf Rechnung.
Acosta, Gabr. (Uriel), geb. 1594, † 1647 durch Selbstmord, Katholik, später Jude.
acquirieren: erwerben.
Acquisition: Erwerbung.
acquit (spr.: akkih): Empfangsschein, Quittung.
Acre (sprich: Ehkr), engl. und nordamer. Flächenmaß = 40,467 Ar.
Acteur (sprich Aktöhr): Schauspieler.
Actium, Stadt und Vorgebirge an der Westküste Griechenlands; Octavian siegte hier 31 v. Chr. über die Flotte des Antonius und der Kleopatra.
Activum: die das Handeln, die Thätigkeit bezeichnende Form des Zeitworts. Siehe aktiv.
Actrice (sprich: Aktriß): Schauspielerin.
A. D., Abkürzung für anno domini (lat.): im Jahre des Herrn; a. d., Abkürzung v. a dato (lat.): vom Tage der Unterzeichnung.
ad acta legen: zu den Akten legen, als abgethan betrachten.
Adagio (spr.: Adahdschio): gemächlich, langsam.
Adalbert, **Adelbert**, männl. Vorname deutschen Ursprungs: edelglänzend, durch Adel ausgezeichnet; abgek. Albert u. Albrecht (sowie Albertine).
Adalbert (Heinr. Wilh. Adalb.), 1811—1873, Prinz v. Preußen, Förderer des deutsch. Seekriegswes.
Adam (hebr.), männl. Vorname: der Mensch.
Adam, Stammvater des Menschengeschlechtes.
Adam 1) Albrecht, 1786—1862, 2) dessen Sohn Franz, 1815—1886, deutsche Schlachtenmaler.
Adam, Charles Ad., 1803—1856, franz. Operntondichter.
Adam v. Bremen, † nach 1075, Domherr zu Bremen, deutscher Geschichtschreiber.
Adama, türk. Stadt in Kleinasien, 40.000 Einw.
Adamello, 3557 m hoher Gipfel der tirol. Adamelloalpen.
Adams (spr.: Äddäms) 1) John, 1735—1826, nordam. Staatsmann, 1797—1801 Präsident (2.); 2) John Quincy, 1767—1848, von 1825—1828 Präsident (6.) der Verein. Staaten Nordamer.
Adanson (sprich: Adangsong), Michel, 1727—1806, französ. Afrikareisender u. Pflanzenkundiger.
adaptieren: anpassen.
adäquat: abgeglichen; angemessen.
Adarme, südamer. Gold- und Silbergewicht = 1,797 g.
ad calendas graecas: bis an die griech. Kalenden: niemals.
Adda, link. Nebenfluß des Po, Ober-Italien.
Addend. Siehe Rechnen.
addieren: hinzufügen, zusammenzählen. Siehe Rechnen.
Addison (spr.: Aeddis'n), Jos., 1672—1719, engl. Schriftsteller.
Addition: Zusammenzählung; additional: zusätzlich.
Adebar, Volksname des Storches.
Adelaide (sprich: Adelähd), Hauptstadt in Süd-Australien, 70.000 Einw.
Adelheid, **Adele**, **Adeline**, **Adelaide**, weibl. deutsch. Vorname: die Edelheitere, Edelgeborene.
adelig und **adlig**.
Adelsberg, Ortschaft in Krain mit berühmten Höhlen.
Adelskrone mit rund herum 8 Perlen. Siehe Bild.
Aden, engl. Stadt auf einer Halbinsel an der Südwestküste Arabiens, am Golf von Aden.
Adept: Eingeweihter; Goldmacher.
Adersbacher Felsen, seltsam gestaltete Sandsteinfelsen, Böhmen.
Adhäsion: Anhängung; Anziehung.
ad hominem demonstrieren: der Fassungsgabe des anderen angemessen beweisen.
Adjacent: Angrenzer.
Adiaphora (griech.): gleichgiltige Dinge, welche weder sittlich schlecht, noch sittlich befohlen sind.
Adjektiv: Eigenschaftswort.
Adieu (sprich: Adiöh): zu Gott, Gott befohlen!
Adirondac, Bergkette, New-York, Verein. St. Nordamerikas.
à discretion (sprich: a diskreßjong): nach Belieben.
Adjunkt: Beigeordneter, Amtsgehilfe.
adjustieren: ausgleichen, berichtigen; eichen.
Adjutant: Gehilfe, bes.: Hilfsoffizier.
Adlatus: Beirat, Gehilfe.
Adler: 1) Raubtier aus der Familie der Falken mit scharfem Gesicht und Gehör, der König der Vögel. Siehe Bild. 2) Nebenfluß der Elbe, Böhmen. 3) Friedrich, geb. 1827, deutsch. Baukünstler. 4) Siehe Eagle.
Adlerfarn: Farngattung, Wurzelstock, eßbar.
Adlerorden 1) Schwarzer, am 18. Januar 1701 — dem Tag der Erhebung Preußens zum Königreiche — von König Friedrich I. gestiftet, ist der höchste Orden Preußens. Er trägt den Wahlspruch: Suum cuique (Jedem d. Seine); 2) Roter, 1792 als 2. preuß. Orden erklärt, hat 4 Klassen

in 73 Abstufungen: 31 Weißer. russ. ehem. poln. hoher Orden, 1 Klasse.

ad libitum: nach Belieben.

Administration: Verwaltung.

admirabel: bewunderungswürdig.

Admiral: Befehlshaber zu Wasser, Oberbefehlshaber einer Flotte; Admiralität: höchste Behörde in Marine-Sachen, Marine-Ministerium; Admiralitätsrat: höchste Behörde für die Entscheidung schwieriger Aufgaben bei der Einrichtung oder Ausrüstung der Flotte.

Admiralstab, Behörde, welche für das deutsche Seekriegswesen dieselbe Bedeutung hat, wie der Generalstab für das Landheer; die Stärke ist festgesetzt auf 3 Kapitäne zur See, 9 Korvettenkapitäne und 8 Kapitänleutnants: Abzeichen: eine mit Gold gestickte Krone auf dem Aermelaufschlag.

ad notam nehmen: sich aufschreiben, gedenken.

ad oculos: augenscheinlich.

Adolf, männl. deutsch. Vorname: Edelwolf.

Adonis (griech. Göttersage), schöner Jüngling, Liebling d. Aphrodite, von einem Eber getötet.

adoptieren: an Kindesstatt annehmen.

adoucieren (spr.: adußieren): versüßen, mildern. Siehe auch Stahlanlassen.

ad patres (gehen): zu den Vätern (gehen); sterben.

ad perpetuam (rei) memoriam: zum ewigen Gedächtnisse (einer Sache).

ad pias causas (lat.): zu frommen Zwecken (bei Vermächtnissen).

ad referendum: zur Berichterstattung.

Adressant: Briefschreiber.

Adressat: Briefempfänger.

Adresse: Aufschrift (eines Briefes); öffentliche Zuschrift (seitens einer Versammlung, einer Körperschaft rc. an eine Behörde, einen Fürsten rc.).

adressieren: eine Briefaufschrift machen; einen Brief, Rede an jemanden richten. Siehe Titel.

Adrian oder Hadrian, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Mann aus Hadria (Stadt am Adriatischen Meere).

Adrianopel: Stadt in der europäischen Türkei. 62.000 Ew.

Adriatisches Meer, Teil des Mittelmeeres zwischen Italien u. dem österr.-türk. Festlande.

adstringieren: zusammenziehen.

Adula, Berggruppe der Graubündner Alpen, im Rheinwaldhorn 3398 m hoch.

Adular, Halbedelstein der Feldspatkrystalle, stark glänzend, farblos, durchsichtig, oft mit bläulichem Schimmer im Innern.

ad usum (lat.): zum Gebrauche.

ad valorem (lat.): nach dem Werte.

Advent: Ankunft, kirchliche Vorbereitungszeit auf die Feier der Ankunft (Geburt) Christi, 4 Sonntage vor Weihnachten.

Adverb (lat.): Umstandswort.

ad vocem (lat.): bei diesem Worte (fällt mir ein).

Advokat: der Hergerufene, Rechtsbeistand. Er hat die Aufgabe, seinem Schutzbefohlenen (Klienten) zum Rechte zu verhelfen, wenn dasselbe irgendwie beeinträchtigt zu werden droht. — Die Streitenden sind oft gezwungen, Advokaten zu nehmen (man nennt dies Anwaltszwang). Solcher Zwang besteht nach d. Gesetze bei Prozessen vor den Landgerichten und allen Gerichten höherer Instanz, während die Streitenden vor den Amts- und Gewerbegerichten ihre Sache selbst vorbringen, beziehungsweise verteidigen dürfen. Die Advokaten verteuern allerdings die Prozesse oft ganz entsetzlich, und es ist nicht zu verwundern, wenn der Volksmund bös auf sie zu sprechen ist. Dafür einige Belege!

Ein Advokat hat immer zu essen. (Chinesisches Sprichwort.) — Geld verlangt der Richter, Geld der Beistand. Deinem Gläubiger zahl' es, rat' ich. (Martialis.) — Den Herren Advokaten gefallen die Dukaten. (Italienisches Sprichwort.) — Wenn die Parteien in Streit geraten, ist reicher Herbst für Advokaten. (Italienisches Sprichwort.) — Advokaten und Wagenräder müssen beide geschmiert werden. (Westfälisches Sprichwort.)

Aërolith: Meteorstein, Sternschnuppenstein.

Aëronaut: Luftschiffer.

Aërostatik: Lehre vom Gleichgewichte der luftförmigen Körper.

Aëtius, röm. Feldherr, schlug, verbunden mit den Westgoten, den Hunnenkönig Attila auf den *Katalaunischen Feldern*; 454 von Kaiser Valentinian ermordet.

affabel: gesprächig, leutselig.

Affaire (sprich Affähr): Geschäft, Begebenheit.

Affekt: Gemütserregung.

affektieren: Gemütserregung vorgeben, sich gezwungen benehmen, sich zieren.

Affektion: Zustand des Angegriffenseins.

Affen, Vierhänder, Ordnung d. Saugetiere, Bewohner wärmerer Gegenden, leben meist gesellig. Familien: Krallenaffen; Platt u. Schmalnasen. Viele Arten werden in d. Gefangenschaft gehalten. Sie bekommen als Futter Weißbrot, gezuckerte Milch mit etwas Thee, öfter auch eine rohe Zwiebel, getrocknete Aepfel- und Birnenschnitten. Im Sommer Wasser, welches etwa 5 Minuten an der Sonne gestanden. Bei Hustenanfällen löse Kandiszucker in Wasser auf, verrühre ein Ei hinein und gieb den Trank.

Affenmenschen (Mikrokephalen): Menschen mit aus inneren Ursachen unentwickeltem Gehirne, meist niedriger Stirne, vorstehenden Backenknochen, gekrümmten, nach innen gedrehten Armen, Mißbildungen.

Affiche (sprich Affihsch): Anschlagzettel.

afficieren (affizieren): erregen, aufregen.

affiliieren: beigesellen; angliedern.

affirmieren: bestätigen.

affrös: abscheulich.

Affront: *Schimpf.*

Afghanistan, Emirat in Süd-Asien, 721.664 qkm, 4 Mill. Ew.; herrschende Religion: Mohamedanismus. Jetziger Emir: Abdurrahman.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Hochland. Gebirge: nördl. der Hindukusch, westl. Paropamisus östl. Suleimankette, die Chaibarberge. Pässe nach Indien: Chaibar u. Bolanpaß, nach Norden: Banian, Chanak, Kutschan. Flüsse:

Kabul, Hilmend, Farrach, Heri Rud. **Witterungsverhältnisse:** Wenig Regen, strenge Winter im Norden, südlich große Hitze. **Naturerzeugnisse:** Trauben, feine Obstarten; Tiger, Hyänen, Wölfe, Kiangs, Pferde, Schafe, Kamele. **Bevölkerung:** Afghanen (1 Mill.), Ghilzai, Tadschik, Hazara, Uzbeken, Kafir; meist stattliche, schlanke Gestalten v. schwärzl. Hautfarbe; kriegerisch, ausdauernd; Wohnungen teils einstöckige Backsteinhäuser, teils Zelte. **Religion:** der Islam. **Sprache:** Paschtu (Puschtu) genannt, ähnlich den neuindischen Sprachen. **Einteilung:** 9 Provinzen: Kabul, Ghasni, Kandahar, Seistan, Herat, Maimana, Turkistan, Badachschan, Wakhan. **Regierung:** unumschränkte Herrschaft.

II. **Geschichte:**

Im Altertume von arischen Stämmen bewohnt. Religion: die altpersische, später der Buddhismus. Um 100 n. Chr. Einwanderung der Afghanen.

664 Eroberung durch die Araber.

961—1140 Reich der Ghasnaviden (auch über Hindostan).

1737 Vereinigung der getrennten Stämme zu einem Reiche unter Achmed Schah Abdali; unt. seinen Nachfolgern innere Streitigkeiten.

1835 Dost Mohamed Chan, Sohn eines früheren Vezirs, nimmt nach Vertreibung des Schah Sudschah den Titel „Padischah“ an; Sudschah ruft die Engländer aus Indien zu Hilfe.

1840 Dost Mohamed von den Engländern gefangen genommen.

1841 6000 Mann engl. Truppen beinahe vollständig aufgerieben.

1842 Die Engländer besetzen Kabul. Dost Mohamed kehrt zurück († 1863).

1863—1868 Bruderkrieg der jüngeren Söhne Dost Mohameds gegen den Thronfolger Schir Ali (1863—1879).

1878 Schir Alis Verbindung mit Rußland hat Kriegserklärung Englands zur Folge.

1879 Jakub Chan, Schir Alis Nachfolger, gesteht im Frieden England eine Art Oberaufsicht zu (gegen 2,4 Mill. M. Jahrgehalt 2c.).

„ 24. Juni. Der englische Gesandte u. seine Begleiter in Kabul getötet; neuer Einmarsch der Engländer, Jakub Chan gefangen nach Indien geführt.

1880 Abdurrhaman, Enkel Dost Mohameds, zum Emir gewählt. — Ejub Chan, Schir Alis 2. Sohn, erregt einen Aufstand, schlägt (27. Juli) ein englisches Korps, erleidet aber am 1. Sept. eine vollständige Niederlage u. flüchtet nach Herat.

1881 Die Engländer räumen Afghanistan; neuer Einfall Ejub Chans, er verliert Herat u. flüchtet nach Persien. Abdurrahman Herr v. ganz Afghanistan.

Afinger, Bernh., 1813—1882, deutsch. Bildhauer.

Afrika, der 3. Weltteil, bildet eine Halbinsel, welche durch die Landenge von Suez mit Asien zusammenhängt. Größe 29.928.450 qkm. **Bevölkerung:** Ueb. 200 Mill., Neger, Hottentotten, Malaien, Kaukasier. **Religion:** Heiden, Mohamedaner, Christen. **Staaten**, einheimische: Aegypten, Tripolis und Barka, Marokko, Sahara-Staaten, Sudan- und Ober-Guinealänder, Abessinien, Galla- und Somaliländer, Mittelafrikanische Gebiete, Kongostaat, Boers-Freistaaten, Kaffernländer, Madagaskar; Besitzungen europäischer Staaten:

deutsch. Schutzgeb.	1.135.050 qkm	850.000 Einw.
engl. Besitzungen	1.217.242 „	2.876.139 „
französ. „	1.130.401 „	3.832.026 „
italienische „	632 „	1.301 „
portugies. „	1.805.586 „	2.481.136 „
spanische „	11.535 „	353.350 „

Naturerzeugnisse: Pflanzen: Palmen, Brot-, Kaffee- und Gummibaum, Gewürz- und Arzneipflanzen. Tiere: Elefant, Giraffe, Nashorn, Flußpferd, gestreifte Pferde, Antilopenarten, zahlreiche Affenarten (Gorilla und Schimpanse), der Strauß 2c. Siehe Landkarte.

Aga (türk.): Herr.

Agamemnon, Feldherr d. Griechen gegen Troja.

Agäpen (vom griech. Agape: Liebe): Liebesmahle der ersten Christen.

Agar-Agar, Meeresalgen aus Ostasien, dienen in China als Speise, bei uns als Ersatz für die Hausenblase u. zum Schönen der Seidenstoffe.

Agassiz (sprich: Agassi), Ludwig Johann Rudolf, 1807—1873, schweizer. Naturforscher.

Agäthe, weibl. griech. Vorname: die Gütige.

Agathökles, ein Töpfer, 317—289 v. Chr. Gewaltherrscher über Syrakus und Sizilien.

Agäve, Pflanze der gleichnamigen Familie, viele Arten Zierpflanzen; d. amerikan. Agave (100jähr. Aloe) in Europa eingebürgert.

Agelädas, griech. Bildhauer, zwischen 515 u. 450 v. Chr.

Agelaster (althochd.: Agalastra): Elster.

Agen (spr. Aschang), Hauptst. d. franz. Depart. Lot-et-Garonne, 18.000 Einw.

Agende, Sammlung kirchl. vorgeschrieb. Gebete; Notizbuch.

Agent: Geschäftsvermittler; agent provocateur (spr.: aschang prowokatöhr): bezahlter Aufhetzer, Verführer.

Agesiläos, König von Sparta, 444—360 v. Chr.

Aegeus, König von Athen, Vater des Theseus; von ihm hat das Aegeische Meer seinen Namen.

Agglomerat: Zusammengeballtes.

Aggregatszustand: Art der Verbindung der kleinsten Teile eines Körpers (fest, tropfbar flüssig, luftförmig).

Aegide: (in der griechischen Götterlehre) Schild des Zeus und der Athene; Schutz.

Aegidi, Ludw. Karl, geb. 1825, deutsch. Staatsrechtsschriftsteller.

Aegidius, griech.-lat. Name von Aegis, dem Schilde des Zeus, kommt vor als Aegidi, Egidi 2c.; franz. Giles, engl. Gilles.

agieren: wirken, handeln; schauspielerisch darstellen.

Agilolfinger, ältestes bayr. Herzogsgeschlecht, bis 788.

Aegina, griech. Insel im gleichnam. Golf, einst Hauptstätte griech. Kunst, 86 qkm, 6200 Einw.

Agio (sprich: Ahschio): Aufgeld.

Agiotage (sprich: Ahschiotahsch): auf das Steigen oder Fallen von Wertpapieren oder Waren berechnetes geschäftliches Wagen (spekulieren).

Agitator: einer, der geistig aufregt; leidenschaftlicher Volksredner.

Aglaja (: Fröhlichkeit), eine der 3 Grazien.

Agnaten: im Mannesstamme verwandte Seitenglieder einer Familie, [die Reine.

Agnes, weibl., griech. Vorname: die Keusche,

Agnes, Jungfrau, röm. Blutzeugin unter Diokletian: ihr Sinnbild ist ein Lamm (lat.: agnus): Gedächtnistag: 31. Jan.

agnus Dei (qui tollis peccata mundi, miserere nobis): Lamm Gottes (welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser).

Agonie: Todeskampf: Todesangst.

Agoult (spr.: Agu), Marie de Flavigny, Gräfin, 1805—1876, franz. Schriftstellerin (Schriftstellername: Daniel Stern).

Agra, Stadt im Gangesgebiet, Ostindien, 160.000 Einw.

Agraffe: Spange oder Schnalle zum Festhalten von Bändern 2c.

Agram, Hauptstadt von Kroatien, 30.000 Einw.

agrar: was auf die Landwirtschaft Bezug hat; Agrarier: staatliche Partei, welche in der Gesetzgebung die besondere Berücksichtigung der Landwirtschaft anstrebt.

Agricola, Gnäus Jul., 39—93 n. Chr., röm. Feldherr und Staatsmann.

Agricola 1) Georg (eigentl. „Bauer"), 1490—1555, deutsch. Berg- u. Hüttenmann: 2) Johann (eigentl. „Schnitter"), 1492—1566, Vorkämpfer der Kirchenbesserung.

Agrigentum (Akragas), heute Girgenti (siehe dieses), im Altertume Stadt Siziliens mit etwa 200.000 Einw.

Agrikultur: Ackerbau.

Agrikulturstaat, Staat, dessen Vermögen vorzüglich auf Ackerbau beruht, z. B. Ungarn (Gegensatz: Handels- und Gewerbestaat, z. B. England).

Agrippa, Marcus Vipsanius, 63—12 v. Chr., Feldherr, Freund und Schwiegersohn des röm. Kaisers Augustus.

Agrippa v. Nettesheim, Heinr. Cornelius, 1486—1535, deutsch. Landsknechthauptm., Ritter, Schriftsteller, Arzt, Weltweiser, als Zauberer verrufen.

Agrippina 1) die ältere, Gemahlin des Germanicus, 33 n. Chr.; 2) die jüngere, Mutter des Kaisers Nero, der sie 59 n. Chr. ermorden ließ.

Agronomie: Wissenschaft v. Ackerboden: Agronom: wissenschaftlich geschulter Landwirt.

Agrumen: Sauerfrüchte, Gesamtname der Arten und Spielarten d. Citronen, Orangen 2c.

Aguas calientes, Hauptstadt des gleichnamigen Staates der Republik Mexiko, 22 500 Einw.

Aguilar (spr.: Aghilar) **de la Frontera**, span. Stadt, Cordova, 12.000 Einw.

Aguti (Steißtier), Nagetier der Meerschweinchen, hochbeinig, mit schlankem Halse; Art: der Goldhase, gelbrot mit schwarzen Tüpfchen, Südamerika, nächtliches, zähmbares Tier.

Aegypten, türkischer Vasallenstaat im Nordosten Afrikas, 1.021.354 qkm, 6.817.265 Einw., meist Mohamedaner, koptische Christen und Heiden. Jetziger „Khedive": Mehemed Tewfik (geb. 1852, regiert seit 1879).

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Im Süden weite, teilweise fruchtbare Ebenen mit Wäldern, Wiesen, Weiden u. Steppen, im Nilthale fruchtbarster Schlammboden. Flüsse: Der Nil mit seinen wichtigsten Nebenflüssen. Seen: Salz-, Bitter- u. Natronseen in Unterägypten. Witterung: Im Süden gleichmäßige, in der einzigen Jahreszeit, dem trockenen Sommer, gesteigerte hohe Wärme: im Norden vom Dezember bis März kühl, die anderen Monate heiß, gegen Ende feucht. Im Delta übersteigt die Wärme selten 29 Gr., in Kairo selten 40 Gr., zu Assuân erreicht sie 60—70 Gr. Cels.: Schnee gehört zu den größten Seltenheiten. Im allgemeinen sind die Witterungsverhältnisse der Gesundheit zuträglich. Erzeugnisse: Weizen (bis 50fachen Samen), Gerste, Reis (bis 100fachen Ertrag), Mais, Durra, Zuckerrohr, Baumwolle (etwa 65—70 Mill. kg jährlich), Dattelpalmen, Südfrüchte, Weintrauben, Rosen 2c. Tierwelt: Leoparden, Hyänen, Schakale, Wildschweine, Rinder, Pferde, Kamele, Esel, Hühner, Flamingos, Reiher, Kraniche, Krokodile, Wüsteneidechsen, Fische 2c. Bevölkerung: Fellahs, Kopten, Armenier, Beduinen, Türken 2c. Religion: Mohamedaner, koptische u. andere Christen. Staatsverfassung: Aegypten ist unter türkischer Oberhoheit ein erblicher Statthalterstaat. Fast der gesamte Bodenertrag ist Staatseinkommen, dabei wachsen die Staatsschulden, bleiben Beamte, Offiziere u. Soldaten ohne Bezahlung, wird der arme Bauer aufs Härteste bedrückt.

II. Geschichte:

3100 v. Chr. Herrschaft d. Pharaonen v. Memphis. — Erbauung der 3 größten erhaltenen Pyramiden.
2100—1600 Herrschaft der Hyksos, eines semit. Hirtenvolkes,
1600— 672 Herrschaft d. Pharaonen v. Theben.
1439—1388 Sethos I., erob. Syrien u. Aethiopien.
1388—1328 Ramses II., erobert Phönikien.
672 Eroberung durch die Assyrer.
655—525 einheimische Herrscher.
332—305 Provinz des makedonischen Reiches.
305—31 v. Chr. unter Königen des Hauses der Ptolomäer.
31 v. Chr.—395 n. Chr. römische Provinz.
395—641 oströmische Provinz.
641—868 Provinz der Kalifen v. Bagdad.
868—1517 Sultanat unt. verschied. Fürstenhäus.
1517—1805 türkische Provinz.
1798 Napoleon Bonaparte in Aegypten, Schlacht bei den Pyramiden.
1805 unter selbständigen Paschas.
1805—1848 Ibrahim Pascha († 1849).
1863—1879 Ismail Pascha (abgesetzt); Eroberung v. Nubien, Eröffnung des Suez-Kanals.
1879 Tewfik Pascha; Aufstand des Heeres, Be-

schießung Alexandrias, Aufstand des Mahdi in Nubien, Besetzung Aegyptens durch die Engländer.

Aegyptische Säule: Auf einer runden Platte erhebt sich der Schaft, auf dem das Kapitäl ruht. Das Kapitäl hat die Form einer geschlossenen Lotosblume oder eines geöffneten Blumenkelchs oder ist auch mit dem Kopfe der ägyptischen Göttin Hathor geschmückt.

Aha: Durchblicksöffnung in einer Gartenmauer.

Ahab, König von Israel 875—853 v. Chr.; seine Gemahlin war Isebel.

Ahas, 731—728 v. Chr. König der Juden.

Ahasverus, Name mehrerer Könige von Medien und Persien; einer derselben war der Gemahl der Esther; auch nennt die Sage den „Ewigen Juden" so.

Ahle (Werkzeug).

Ahlquist, Aug. Engelb., geb. 1826, finn. Sprachforscher.

Ahm, Flüssigkeitsmaß, in Dänemark = 149,719 l, in Schweden = 157,03 l.

Ahmedabad, Stadt in Ostindien, 128.000 Einw.

Ahmednagar, feste engl. ind. Stadt, 37.600 Ew.

Ahn, Ahnherr: Vorfahre; l. bekannt Vorjahre.

Ahn, Frz., 1796—1865, deutsch. Sprachlehrer.

ahnden: strafen; Ahnung: Vorgefühl.

ähnlich, ähneln.

Ahorn, Pflanzengattung der Ahornartigen, Laubbaum in Europa und Nordamerika, Nutzholz; vom amerikanischen Ahorn der Frühlingssaft zur Zuckergewinnung verwendet.

Ahr, linker Nebenfluß des Rheins, preuß. Rheinprovinz, durchfließt das Ahrthal.

Aehre, Blütenstand, bei dem mehrere ungestielte Blüten in verschiedener Höhe um eine Spindel stehen.

Ahrens 1) Heinr., 1808—1874, deutsch. Rechtslehrer; 2) Heinr. Ludolf, 1809—1881, deutscher Sprachforscher.

Ahriman (Angro mainyus), der böse Geist der altpers. Religion; er wird am Ende der Zeiten vernichtet.

Ai, das gemeine Faultier.

Ajaccio (sprich: Ajaddscho), Hauptstadt der Insel Korsika, 17.500 Einwohner.

Ajas, der Große, Held der Griechen, bestand Hektor im Zweikampfe, verfiel in Wut, als der Waffenschmuck des Achilles nicht ihm, sondern Odysseus zugeteilt wurde, und tötete sich.

Aja Sophia, die Sophienkirche in Konstantinopel.

Aicha, Ortschaft im tirol. Pusterthale, Oesterreich, in der Nähe starke Festungswerke.

Aide-toi et le ciel t'aidera (sprich: Ähd toah eh lö ßiäl tädderá): Hilf dir selbst und der Himmel wird dir helfen.

Aigner, Jos., 1818—1886, österr. Maler.

Aigrette (sprich: Ähgrett): Silberreiher, Federbusch; büschelartiger Kopfputz der Frauen.

aigrieren (spr.: ähgrieren): erbittern, versäuern.

Aiguille (sprich: Aegij): Nadel; Zeiger.

à jour. Siehe Jour.

Ailanthus. Siehe Götterbaum.

aimable (spr.: ähmabl'): liebenswürdig.

Ain (spr.: Aeng), franz. Departem., 5799 qkm, 264.000 Einw.

Ainmiller, Max Immanuel, 1807—1870, deutsch. Glasmaler.

Ainos, Name der ältesten bekannten Bevölkerung Japans, mit stark behaartem Körper, im Aussterben.

Air (sprich: Aehr): Luft; Miene; Liedweise.

Airolo, Dorf im Kanton Tessin, Schweiz, südl. Ausgang des St. Gotthard Haupttunnels, 3700 Einwohner.

Aisne (sprich: Aehn) 1) Fluß im nördlichen Frankreich; 2) französ. Depart., 7352 qkm, 555.925 Einwohner; Hauptstadt Laon.

Aix (sprich: Aehß), ehemalige Hauptstadt der Provence, Universität, warme Bäder, 24.000 Einw.; hier 102 v. Chr. Sieg der Römer unter Marius über die Teutonen.

Akademie: Hochschule.

Akanthus. Siehe Bärenklau.

Akarnanien, früher Name der westlichsten Landschaft des griech. Festlandes, am Jon. Meere.

Akatholiken: Nichtkatholiken.

Akazie: 1) echte Akazie, Pflanze der Familie der Mimosen, dornige Bäume oder Sträucher der warmen Gegenden, einige Arten liefern Harze (Gummi arabicum, Senegal, Catechu); 2) unechte Akazie (Robinie), Bäume der hülsentragenden Pflanzen, nützen durch hartes, schwer faulendes Holz (zu Weinbergpfählen, Tischler und Drechslerarbeiten); kommen auf jedem Boden fort, wachsen rasch, vermehren sich leicht durch Ausschlagen aus den Wurzeln.

Aken, Stadt im preuß. Regbez. Magdeburg, an der Elbe, 5576 Einwohner.

Akiba, Josef Ben, jüdischer Schriftgelehrter, Schüler Gamaliels, von den Römern 135 n. Chr. hingerichtet.

Akjermann, russischer Seehafen am Schwarzen Meere, 46.000 Einwohner.

Akka (Saint Jean d'Acre), alte palästinische, jetzt türkische Küstenstadt, 8000 Einwohner.

Akka oder Tikki Tikki, Jägervolk der Rasse der Buschmänner in Mittelafrika, von geringer Körpergröße.

Akkumulator (lat.: Anhäufer, Ansammler): 1) Vorrichtung, um einem kleineren Treibwerk (Motor) durch Ansammlung von Treibkraft für kurze Zeit eine größere Arbeitsleistung zu geben; 2) sekundäre elektrische Batterie; 3) bewegliche, in das Eisenbahngeleis einer Uferkante eingebaute Ebene, kann durch eine besondere Vorrichtung so geneigt werden, daß darauf gebrachte, mit beweglichen Stirnbändern versehene Wagen ihren Inhalt (Getreide, Kohlen 2c.) von selbst (z. B. in untergestellte Schiffe) entladen.

Akme (griech.): Spitze, Höhe, Schneide, Blüte.

Akmollinsk, Hauptst. d. gleichnam. russ. asiat. Prov. (515.339 qkm, 463.500 Einw., Kirgisen), 6000 Einw., Handelsplatz.

Akne: Hitzpickel.

Akoluth (griech.): Begleiter, Gefolgsmann, Diener; in der kath. Kirche die 4. der sog. niederen Stufen der Kirchendiener.

Akonitin, Alkaloid des Sturmhutes, Heilmittel gegen nervöse Schmerzen des akuten Gelenksrheumatismus.

Akotyledonen: Keimblattlose, Bezeichnung der unsichtbar blühenden Pflanzen.

Akribie (griech.): höchste Sorgfalt, Genauigkeit, Scharfsinn.

Akrisie (griech.): Urteilslosigkeit, Unentschiedenheit.

Akro, in Zusammensetzungen: das Oberste, der höchste Teil.

akroamatisch, Lehrweise, bei welcher der Schüler den zusammenhängenden Vortrag des Lehrers anhört. Gegensatz erotematisch. Siehe dieses.

Akrobat: Seiltänzer.

Akron (spr.: Ähkron), Stadt, Ohio, Verein. St. Nordam., 17.000 Einw.

Akropolis (griech.): Oberstadt, Burg.

Akrostichon (griech.): Gedicht bei dem die Anfangs oder Schlußworte (oder Buchstaben) der Verse (oder Strophen) einen Satz oder ein Wort geben (z. B. das Lied von Paul Gerhardt: Befiehl du deine Wege).

Akroterië (griech.): Giebelkrönung zur Verdeckung der Firstziegel, der Traufrinnen 2c., bes. Palmblätter der Fächerpalme darstellend.

Aksakoff, Brüder, Konstantin Sergejewitsch, 1817—1861, u. Iwan Sergejewitsch, 1823—1886, Vertreter des Slawen bes. des Russentums.

Aksu, Handelsstadt in Ostturkistan, 6000 Häuser.

Akt: Handlung; im Schauspiel: Hauptabschnitt der Handlung.

Aktäon (griech. Sage), berühmter Jäger, von Artemis in einen Hirsch verwandelt und von seinen eigenen Hunden zerrissen.

Akten: gerichtliche Urkunden.

Aktie: Anteilschein (an einem Geschäft).

Aktinie: Siehe Seeanemone.

Aktion: Handlung; Geberdenspiel (eines Redners oder Schauspielers).

Aktionär: Inhaber eines Anteilscheins.

aktiv: thätig: in Thätigkeit, im Dienste befindlich, angestellt.

Aktiva: vorhandenes Vermögen.

Aktivhandel hat ein Land, dessen Aus und Einfuhr von Inländern u. inländischen Schiffen besorgt wird: Gegensatz: Passivhandel.

Aktuar: Aktenbewahrer, Gerichtsschreiber.

aktuell: wirklich, gegenwärtig: Aktualität: Wirklichkeit, gegenwärtige Wirksamkeit.

Aktus: Handlung, Vorgang; Verhandlung (bes. gerichtliche); Schulfeierlichkeit.

Akupunktur: Einstechen von Nadeln in Körperteile, angewandt zur Untersuchung erkrankter Körperteile oder zur Einführung eines elektrischen Stroms.

Akustik: Lehre vom Schall; gute Schallwirkung.

akustisch: zur Lehre vom Schall gehörig; Bauwerk (Saal), in welchem Reden, Musik gut vernommen werden.

akut: scharf, heftig: akute Krankheiten: schnell verlaufende Krankheiten (Gegensatz: chronische).

Akyab, brit. Handelsplatz, Birma, Indien, 31.000 Einw.

Ala. Abkürzung für Alabama.

Alabama (sprich: Aeläbäma), Staat der Vereinigten Staaten Nordamerikas, am Golf von Mexiko, 134.182 qkm mit 1.262.303 Einw.

Alabaster, feinkörniger, marmorähnlicher, durchscheinender Gips.

à la bonne heure (spr.: a la bonnör): zur guten Stunde; vortrefflich: meinetwegen.

Alacoque (spr.: Alakok), Marguerite, 1647—1690, Salesianerin, veranlaßte die Andachten zum allerheil. Herzen Jesu; sie wurde v. Pius IX. selig gesprochen.

Alaf (keltisch): Glück, Heil! am Niederrhein (bes. Köln) üblicher Zuruf.

Alagôas 1) Küstenprov. Brasiliens, 27.485 qkm, 400.000 Einw.: Hauptst. Maceio; 2) Stadt in dieser Provinz, 40.000 Einw.

Alais (sprich. Aläh), Stadt im franz. Depart. Gard, 17.000 Einwohner.

Alamannen, Verein deutscher suevischer Stämme, besetzten 5. Jhhdt das Gebiet des Oberrheins; die am rechten Ufer wohnenden erhielten den Namen Schwaben.

à la mode (spr.: a la mohd): nach der Mode, modisch.

Alandsinseln (sprich: Ohlandsinseln), russische Inselgruppe im Bottnischen Meerbusen.

Alarcón, Don Pedro Ant. de, geb. 1833, span. Dichter und Schriftsteller.

Alarich, König der Westgoten, eroberte im Jahre 410 Rom, zog von da nach Unteritalien, um sich auch Siziliens zu bemächtigen, starb aber zu Cosenza. Die Seinen bestatteten ihn im Flußbett des Busento, welchen sie zu diesem Zweck ableiteten. Er wurde in voller Rüstung, mit vielem Schmuck, auf seinem Streitroß eingesenkt und der Fluß wieder in sein Bett geleitet; damit niemand den Ort erfahre, wurden die dabei beschäftigt gewes. Sklaven getötet.

Alarm: Lärm, Weckruf: alarmieren, beunruhigen; zur Arbeit, zu den Waffen rufen.

Alaska, Halbinsel im Nordwesten Amerikas, wurde 1867 durch die Vereinigten Staaten Nordamerikas von Rußland gekauft (bildet ein Territorium derselben). Seines unwirtlichen Klimas wegen ist es schwach (von etwa 75.000 Einwohnern, darunter ungefähr 40.000 Indianern) bevölkert.

à la suite (spr.: a la swit): im Gefolge.

à la tête (spr.: a la täht): an der Spitze.

Alatyr, Stadt, russ. Gouvernem. Simbirsk, 15.000 Einw.

Alaun, schwefelsaure Doppelsalze aus Alkalien und Thonerde: Kalialaun, Natronalaun, Ammoniakalaun, Eisen und Chromalaun (hat statt der Thonerde Eisen oder Chromoxyd), finden sich bei Vulkanen und in Quellen (aufgelöst): Verwendung bei verschiedenen Gewerben, als Heilmittel, besond. als Mund und Gurgelwasser bei Entzündungen des Rachens (in Auflösungen von 1 zu 100).

Alava, span. baskische Prov., 3122 qkm, 95.000 Einw.; Hauptst. Vitoria.

Alba, Ferdinand Alvarez von Toledo, Herzog v., 1508—82, spanisch. Feldherr u. Staatsmann.

Alba (latein.): weißes Kleid, den ganzen

Körper einhüllendes, gegürtetes Chorhemd der kath. priesterl. Kleidung.

Albacete, Hauptstadt der gleichnam. span. Prov., 19.000 Einw.

Alba longa, ehemals bedeutende Stadt Latiums.

Alban, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Weiße, Reinliche. Weibl. Form: Albine: die Weiße, Reinliche.

Albanergebirge, südöstl. von Rom liegendes Gebirge vulkan. Ursprungs, bis 955 m (Monte Cava) sich erhebend.

Albanien, Landschaft am Adriat. u. Jonischen Meere, 90.000 qkm, v. steilen Gebirgen durchzogen, teils zu Griechenland gehörig, teils türk. Provinz, bewohnt von den kriegerischen Albanesen, (etwa 1 Mill.), teils griechisch-, teils römisch-kathol., teils Mohamedaner. [6600 Einw.

Albāno, Stadt bei Rom, am Albāner Gebirge,

Albany (spr.: Ahlbeni), Hauptst. d. Staates New-York, Verein. St. Nordam., 90.903 Einw.

al Batani (Albatāni) Mohammed ben Geber Abu Abdallah, † 929, arab. Sternkundiger.

Albatroß (Diomedea), Gattung der Familie Sturmvögel, große, plumpe, weiße Vögel mit schwarzen Schwingen, sind immer auf der Wanderung begriffen.

Albe, weißes, faltiges Leinenüberkleid d. kath. Priester bei der Meßfeier.

Albedyll, Emil Heinr. Ludw. von, geb. 1824, preuß. General, seit 1872 Vorstand des kais. Militärkabinetts.

Albendorf, Wallfahrtsort, preuß. Regbez. Breslau, 1800 Einw. [Staatsmann.

Alberoni, Giulio, 1664—1752, Kardinal, span.

Albert, männl. Vorname. Siehe Adalbert.

Albert, König von Sachsen, geb. 23. April 1828, regiert seit 29. Oktober 1873, vermählt am 18. Juni 1853 mit Prinzessin Carola von Wasa; seine Ehe ist kinderlos.

Albert, Franz August Karl Emanuel, Prinz von Sachsen-Koburg, geb. 1819, vermählt 1840 mit der Königin Victoria von England, † 1861.

Albert, Jos., 1825—1886, Erfinder d. Lichtdruckverfahrens.

Alberti (Albert), Heinr., 1604—1651, deutsch. kirchl. Lieder- und Tondichter.

Albertina, Bezeichnung der Universität Königsberg, von ihrem Stifter Albrecht v. Preußen. (Siehe diesen.)

Albertine, weibl. Vorname. Siehe Adalbert.

Albertinische Linie, jüngere jetzt königl. Linie des Wettinisch. Fürstenhauses, begründet von Albrecht v. Sachsen (1485), erhielt 1547 Kursachsen.

Albertis, Luigi Maria d', geb. 1841, italien. Forschungsreisender (Neu-Guinea).

Albertus Magnus (: der Große), 1193—1280, Dominikaner, einer der größten Gelehrten des Mittelalters. [Kreuzes.

Albert-Verein, sächs. Frauenverein des Roten

Alberus, Erasmus, etwa v. 1500—1553, luth. Gottesgel., Schriftsteller.

Albi, am Tarn, Hauptst. d. franz. Depart. Tarn, 17.000 Einw.

Albigenser: Einwohner der Stadt u. Landschaft Albi; Name einer christl. Religionspartei in Südfrankreich (siehe auch Waldus Petrus); sie wurden ausgerottet in den Albigenserkriegen (1209—1229), in denen Südfrankreich grauenhaft verwüstet wurde.

Albin. Siehe Alban.

Albino. Siehe Kakerlaken.

Albinus (von Weißenfels), Johann Georg, 1624—1679, deutscher Liederdichter.

Albion (: Berginsel), keltischer Name für die Insel Großbritannien.

Alboin, 561—573 König der Longobarden, ermordet auf Anstiften seiner Gemahlin Rosamunde, die er gezwungen haben soll, mit ihm aus dem Schädel ihres erschlagenen Vaters zu trinken.

Albrecht. Siehe Adalbert.

Albrecht, Friedr. Wilh. Nikolaus, Prinz v. Preußen, Sohn von Albrecht Wilhelm Heinr., Prinz von Preußen, Neffe des Kaisers Wilhelm, geb. 8. Mai 1837, seit 1885 Regent von Braunschweig, seit 19. April 1873 vermählt mit Maria, Tochter des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg.

Albrecht, Erzherzog v. Oesterreich, geb. 1817, österr. Feldmarschall, Sieger v. Custozza.

Albrecht I., Sohn Rudolfs von Habsburg, deutscher König, 1298—1308 (ermordet).

Albrecht der Bär, geb. um 1100, † 1170, erster Markgraf von Brandenburg.

Albrecht, geb. 1490, Sohn des Markgrafen Friedr. v. Ansbach, 1511 Hochmeister d. Deutschen Ordens, verwandelte 1523 das Ordensland in ein erbl. Herzogtum, gründete 1544 die Universität Königsberg, † 1568. [Rechtslehrer.

Albrecht, Wilh. Eduard, 1800—1876, deutsch.

Albrechtsberger, Joh. Georg, 1736—1809, österreich. Musikschriftsteller.

Albrechtsorden 1) königl. sächs. Verdienstorden, besteht aus Großkreuzen, Komturen und Rittern je 1. und 2. Klasse; 2) Anhaltinischer Hausorden in 5 Klassen.

Albūla, in Graubünden: 1) Paß, 2313 m hoch; 2) Nebenfluß des Hinterrheins.

Albumin: Eiweißstoff.

Albuquerque (spr.: Albukerk), Alfonso d', der Große, 1453—1515, portug. Seeheld.

Albus: Weißpfennig, in den ehem. geistl. Kurfürstentümern seit 1360 übl. Silber-Scheidemünze = 8 Pf.; der hessische Albus = 10,74 Pf.,

Alcalā, Name mehrerer span. Städte, darunter: 1) de Henares, 1489—1836 Universität, 12.500 Einw.; 2) la Real, Prov. Jaen, 16.000 Ew.

Alcalde (arabisch-spanisch): der Richter; in Spanien: Bürgermeister.

Alcāmo, Stadt auf Sizilien, 37.700 Einw.

Alcantara, Orden v., früher. span. geistl. Ritterorden, jetzt militär. Verdienstorden.

Alcazar (arab.-span.): 1) Schloß, Stadtfeste; 2) Quivar oder Kasr-el-Kebir, Stadt in Marokko, an der Meerenge v. Gibraltar, 9000 Einw.

Alcester (spr.: Ahlster), Friedr. Beauchamp Seymour, Lord, geb. 1821, engl. Admiral.

Alchimie: (die angebliche) Goldmacherkunst.

Alchimist: (angeblicher) Goldmacher.

Alcibiades, ums Jahr 450 v. Chr. geb., griechischer Feldherr, 404 ermordet.

Alcira, span. Stadt, Valencia, 16.200 Einw.

Alcoy, Stadt in Spanien, Prov. Alicante, 33.000 Einw.

Alcuin, Engländer, Gelehrter, Lehrer Karls des Großen; er starb 804.

Aldehyd: wasserstofffreier Alkohol.

Alderman (spr.: Ahldermän), in England u. Nordamerika Titel der Stadtverordneten, welche die Polizei-Aufsicht haben und aus ihrer Mitte den Bürgermeister (Mayor) wählen.

Aldina, Bezeichnung der Druckwerke aus der Buchdruckerei des Manutius Aldus (siehe dies.), Venedig.

Aldobrandinische Hochzeit, ein Wandgemälde, das seinen Namen von dem Kardinal Aldobrandini hat, in dessen Besitz es zuerst war. Jetzt befindet es sich im Vatikan in Rom. Es dürfte aus dem Zeitalter des Augustus herrühren. Es zerfällt in 3 Gruppen: 1) links Frauen, welche das Fußbad zubereiten; 2) in der Mitte die Braut mit einer mütterlichen Freundin und der Brautjungfer, welche sich rüstet, sie zu salben; 3) rechts auf einer Fußbodenerhöhung der harrende Bräutigam.

Aldringer, Joh., Graf, 1588—1634, kais. General.

Ale (sprich Ehl) ist ein wenig gehopftes, obergäriges, englisches Bier, das hell (pâle ale) oder dunkel erzeugt wird.

Aleardi, Aleardo, Graf, 1812—1878, ital. Dicht

Alecsandri, Basile, geb. 1821, rumän. Dichter und Staatsmann.

Alekto (griech. Göttersage), eine der 3 Furien.

Aleman, Mateo, span. Erzähler d. 16. Jahrh.

Alembert (spr.: Alangbähr), Jean Lerond d', 1717—1783, franz. Weltweiser.

Alençon (spr.: Alangßong), Hauptst. d. franz. Depart. Orne, 16.000 Einw.

Aleph, 1. Buchstabe d. hebräisch. und phönik. Alphabets.

Aleppo, Stadt in der asiat. Türkei, 25.000 Ew.

Alessandria, Festung i. Nord-Italien, 31.000 Ew.

Aleuten, nordamer. Inseln, zwischen Alaska und Kamtschatka.

Alexander, männl. Vorname griech. Ursprungs: der Männerverteidigende, Männernhelfende; weibl. Form: Alexandrine: Helferin.

Alexander III., Kaiser von Rußland, geb. 10. März 1845, regiert seit 13. März 1881, vermählt 1866 mit Prinzessin Dagmar von Dänemark.

Alexander I. von Bulgarien, geb. den 5. April 1857, Prinz von Battenberg, erster Fürst des durch den Berliner Frieden gegründeten Bulgariens (gewählt den 29. April 1879); 1885 auch zum Fürsten der selbständigen türk. Provinz Süd-Bulgarien ausgerufen; August 1886 durch Verschworene gefangen nach Rußland gebracht, anfangs September durch Heer und Volk zurückgerufen, dankte sodann freiwillig ab.

Alexander der Große, geb. 356, † 323 v. Chr., König von Macedonien. Siehe Bild.

Alexander Newski, der Heilige, russischer Volksheld, Fürst von Nowgorod, Großfürst von Wladimir, † 1263. Ihm zu Ehren stiftete Peter der Große den Alexander-Newsky-Orden.

Alexander I., Kaiser von Rußland, geb. 1777, † 1825, regierte seit 1801.

Alexander II., Kaiser von Rußland, geb. 1818, ermordet 1881, regierte seit 1855. Siehe Bild.

Alexander VI., 1492—1503 Pabst, schädigte das Ansehen des h. Stuhls durch seinen der christl. Sitte nicht entsprechenden Lebenswandel.

Alexanderorden, Name 2 bulgar. Orden: 1) Militärverdienstorden in 5 Klassen; 2) allg. Verdienstorden in 5 Abstufungen.

Alexanderschlacht, ein in den Trümmern von Pompeji aufgefundenes römisches Mosaikbild, den Sieg Alexanders d. Großen über die Perser bei Issus (333 v. Chr.) darstellend.

Alexandria: 1) Stadt, Walachei, 11.500 Ew.; 2) Stadt, Virginien, Verein. St. Nordamerikas, 14.000 Einw.

Alexandrien, See- und Handelsstadt in Aegypten, 227.000 Einwohner.

Alexandrija, Stadt, russ. Gouvern. Cherson, 16.000 Einw.

Alexandriner: Versart, aus sechs Jamben bestehend, in der Mitte mit einem Haltpunkte (Cäsur); die Verse nicht paarweise gereimt.

Alexandropol, Festung, Handelsplatz, Kaukasien, Rußl., 20.500 Einw.

Alexei, Petrowitsch, 1690—1718, ältester Sohn Peters d. G., starb im Kerker.

Alfenide (Christoflemetall, Chinasilber, Perusilber, Alpaka) ist galvanisch versilbertes, gelbliches, nickelarmes Neusilber (Legierung aus Kupfer, Nickel, Zink).

Alfiëri, Vit., Graf, 1749—1803, ital. Dichter.

Alföld, Teil d. ungar. Tiefebene, 96.000 qkm.

Alfons, Alphons, männl. Vorname: der Allbereite, Edelbereite.

Alfons XII., geb. 1857, König von Spanien, [1874—1885.

Alfred, männl. Vorname deutschen Ursprungs, Albrat, Elfenrat, freundlicher Ratgeber.

Alfred der Große (geb. 849), König von England, regierte 871—901.

Algarbien, südl. Prov. in Portug., 4858 qkm, 204.000 Einw.

Algäu, Alpenlandschaft in Bayern, zwischen Lech und Rhein.

Algebra: Buchstabenrechnung, Lehre von den [Gleichungen.

Algeciras (spr.: Alchesiras), span. Stadt am Golf v. Gibraltar, 12.500 Einw.

Algen, Pflanzenfamilie der Lagerpflanzen, leben im Wasser und an feuchten Orten; die Algen des Meeres heißen Tange.

Algerien, französ. Kolonie an der Nordküste Afrikas, 318.334 qkm, 3.310.412 Einw.; 2.851.000 Mohamedaner, 423.000 Christen, 36.000 Juden.

Algier, Haupt- u. Seestadt i. Algerien, 71.000 Ew.

Alhambra (der rote Turm), bei Granada in Spanien, früher maurischer Königspalast, im 13. und 14. Jahrhundert erbaut, das hervorragendste Denkmal arabischer Baukunst in Europa, gruppiert sich um zwei offene Höfe, in deren einem, dem Löwenhofe, eine große Schale

von Alabaster, die von 12 Löwen aus schwarzem Marmor getragen wird, sich befindet. Karl V. baute vieles daran um.

Ali 1) Ben Abu Taleb, Neffe u. Schwiegersohn Mohameds, geb. 602, seit 656 (4.) Kalif, 661 ermordet; 2) Pascha v. Janina, Oberstatthalter v. Romanien, geb. 1741, 1822 ermordet.

alias: anders, sonst.

Alibi: anderswo; Alibibeweis eines Angeklagten: Beweis der Nichtanwesenheit desselben am Thatorte zur Zeit der That.

Alicante 1) Provinz von Spanien, 5434 qkm, 418.000 Einw.; 2) Hauptstadt und Seehafen in derselben, 35.000 Einw.

Alighiéri. Siehe Dante.

Alignement (spr.: Alinjemang): Richtungslinie.

Alimentation: Ernährung.

Alimente: Nahrungsmittel; Kostgeld.

a limine (lat.): von der Thürschwelle: vom Anfang an; von vornherein.

Alinea: neue Zeile.

aliquoter Teil: bestimmter Teil eines Ganzen.

Alizarin, der wichtigste der in der Krappwurzel enthaltenen Farbstoffe, wird auch aus Anthracēn (siehe dieses) erzeugt und dient als Farbstoff für Wolle und Seide.

Alkaeos (Alcäus), griech. Dichter um 600 v. Chr.

Alkannarot, roter Farbstoff, teils von einer morgenländ. Pflanze, teils von der am Mittelmeer wachsenden Färberochsenzunge gewonnen.

Alken, Vögel der nördlichen Meere mit kurzen säbelförmigen Flügeln, einer Schwimmhaut zwischen den Vorderzehen. Arten: Riesenalk (ausgerottet), Larventaucher, Lumme, Krabbentaucher.

Alkmar, Stadt, Nordholland, 14.000 Einw.

Alkmēne, Gemahlin d. Amphitryon, Mutter d. Herakles.

Alkohol, farblose, brennend schmeckende Flüssigkeit, wirkt im Bier, Wein u. Branntwein ꝛc. berauschend, entsteht aus Traubenzucker, der durch Hefe in Alkohol und Kohlensäure zerlegt wird.

Alkoholismus: Trunksucht.

Alkoran: Koran.

Alkoven (der): Nebengemach, kleines Schlafgemach.

all, vor allem, allenthalben, allerlei, allerseits, allezeit.

Allah (arabisch): Gott.

Allahabād, Stadt im engl. Gangesgebiet, Ostindien, 150.000 Einw.

Allain-Targé (spr.: Alläng-Tarscheh), Franç., geb. 1832, franz. Staatsmann.

Allee: Weg zwischen 2 Baumreihen, Baumgang.

Alleghany (sprich: Alligähni) 1) Nebenfluß des Ohio (mit dem Monongehala); 2) City, Fabrikstadt an demselben, Pennsylvanien, Verein. St. Nordam., 78.681 Einw., zur Hälfte Deutsche.

Allegorie: Bild, Sinnbild; bildliche Rede.

Allegri 1) siehe Correggio; 2) Gregorio, 1590—1652, ital. kirchl. Tondichter.

Allegro (ital.): rasch; Tonstück in schnellem Zeitmaße.

alleinseligmachende Kirche: kathol. Kirche (auch streng luther. Kirche).

Allenstein, Stadt, preuß. Regbez. Königsberg, 11.552 Einw.

Allentown (spr.: Allentaun), Stadt, Pennsylv., Verein. St. Nordam., 18.000 Ew., Eisengewerke.

Aller, recht. Nebenfl. d. Weser, 162 km lang.

Allerheiligen, Fest, Gedächtnistag aller Heiligen und Märtyrer (1. November).

Allerseelen, Gedächtnisfeier aller Verstorbenen (2. November).

allgemein, im allgemeinen.

Alliance israélite universelle (spr.: Alliangs israëlit üniwersell): israelit. Weltverein zum Schutze und zur Hebung der Juden; Sitz: Paris.

Allianz und **Alliance**: Bund, Bündnis, besonders zwischen Staaten.

Allianzwappen: verbundene Wappen eines Ehepaares.

Allier (sprich: Allieh) 1) Nebenfluß d. Loire in Frankr.; 2) französ. Departem., 7308 qkm, 424.500 Einw., Hauptst. Moulins.

Alligator od. **Kaiman**, Krokodilgattung d. neuen Welt.

alliieren: verbinden; Alliierte: Verbündete, Bundesgenossen.

Allioli, Jos. Franz, 1796—1873, deutsch. kath. Bibelübersetzer.

Alliteration: Buchstabengleichklang im Anlaut. Siehe Stabreim.

allmählich: nach und nach.

Allmende: Gemeindegrund, Gemeindeweide.

Allod: Erbgut, Freigut.

Allokution: Anrede, Ansprache.

Allonge (spr.: Allongsch): Verlängerungszettel (an Wechseln ꝛc.).

Allons (spr.: Allong): Laßt uns gehen; Wohlan! Vorwärts!

Allopath: Anhänger oder Ausüber der Allopathie, d. h. der Heilart, welche angeblich (nämlich nach der Ansicht der Homöopathen) eine Krankheit von einem Körperteile auf d. andern überträgt.

Allotria: fremdartige Dinge, Ungehörigkeiten.

alltags: alltäglich.

Allüren: Benehmen, Angewohnheiten.

Allusion: Anspielung.

Alluvium: Ablagerungen aus Meer- od. Süßwasser, jüngste Bildungen der Erdrinde, Anschwemmland.

Almadén, Stadt mit Quecksilbergruben, Spanien, 8000 Einw.

alma mater: labende, liebe Mutter; Universität.

Almanach: Jahrbuch, Kalender.

al marco, bei Münzen: nach dem Gewichte (nicht nach der Zahl od. den Stücken).

Alma-Tadema, Lourens, geb. 1836, niederländ. Maler.

Almeh: Tänzerin (in Aegypten).

Almeīda-Garrett, Joao Bapt. de, 1799—1854, portug. Dichter.

Almeria, Stadt in Spanien, Andalusien, am Mittelmeer, 40.000 Einw.

Almohaden, maur.-span. Herrscherstamm, in Marokko 1146—1269, in Spanien 1195—1212.

Almonte, Don Juan Nep., 1804—1869, mexik. Staatsmann und General.

Almorawiden: Almohaden. Siehe diese.

Almosen: milde Gabe, Armengabe.

Almosenier: Almosenverwalter, Armenpfleger.

Almquist, K., 1793—1866, schwed. Schriftsteller.

Aloë, Pflanzengattung der Lilienartigen, sait reich, viele Arten; Arzneipflanze durch einen in besonderen Schläuchen der Gefäßbündel enthaltenen gelben bittern Saft.

Aloëhanf, Faser verschiedener Agavearten; in Indien, Westindien, Mexiko, Peru, Afrika.

Aloëholz (Adler-, Paradiesholz), Name verschied. wohlriechender, meist indischer Holzarten.

Alonge (spr.: Alongsch): Verlängerung; Alonge-Perücke: Perücke mit langen Haaren.

Alost. Siehe Aalst.

Aloysius od. **Aloys.** Siehe Ludwig.

Alp: Neckgeist; Beängstigung im Schlafe.

Alpaca od. **Paco**, Säugetier der Gattung Lama, auf den Gebirgen von Peru und Bolivia, nicht unter 8000 Fuß Meereshöhe, in Herden lebend, liefert das feine, seidenartige Alpaca-Haar.

Alpaka: versilbertes Neusilber.

al pari (ital.): gleichgeltend, zum Nennwerte.

Alpen, Hochgebirge Mitteleuropas, über 200.000 qkm Flächenraum, bis 4800 m hoch.

Alpenglühen: Erglänzen der Schneegipfel in hellem Rot bei Sonnenuntergang od. Aufgang.

Alpenjäger, Gebirgstruppen des ital. Heeres: im Frieden 18.000, im Kriege 51.000 Mann.

al peso (ital.): nach dem Gewichte (Wertbestimmung bei Münzen).

al pezzo (ital.): nach dem Stücke (bei Preisbestimmung von Münzen).

Alpha, der 1. Buchstabe d. griech. Alphabets.

Alphabete. Alle Schriftarten lassen sich in 2 Hauptgruppen einteilen: sie sind entweder

1) Begriffsschrift (ideographisch), d. h. sie drücken ohne Rücksicht auf die Aussprache durch vereinbarte Zeichen — ursprünglich wohl mehr oder minder verkürzte Abbildungen der sichtbaren Gegenstände — einen Begriff oder ein Wort aus. Gleichklingende Worte (Homophone) werden, wenn sie einen verschiedenen Begriff ausdrücken, durch gänzlich verschiedene Zeichen dargestellt. Dahin gehört namentlich das Chinesische, welches einen in die Tausende gehenden Vorrat solcher Schriftzeichen besitzt, oder

2) lautliche Schrift, welche sich wieder in Silbenschrift u. einzelne Buchstabenschrift spaltet. Die Ausbildung und der teilweise Uebergang der Begriffsschrift zur lautlichen (Silben-) Schrift gehört den Aegyptern an (Hieroglyphen). Von diesen ausgehend haben die Phönizier den weiteren Schritt zur reinen Lautschrift gethan, so daß sie mit Recht schon im Altertum als die Erfinder des Alphabets galten.

Von den alten phönizischen Alphabeten stammen ab die — mit Ausnahme des äthiopischen von links nach rechts geschriebenen — Alphabete der Semiten (phönizisch, hebräisch, samaritanisch, palmyrenisch, syrisch, arabisch, mandäisch, äthiopisch) und dann die abendländischen: altgriechisch — ursprünglich auch von rechts nach links —, etrurisch, italisch, bis herab zu den jetzt üblichen Alphabeten. Selbst das Sanskrit u. die neueren indisch. Alphabete lassen in d. einfacheren Zeichen ihren Ursprung aus dem Phönizischen nachweisen.

Alphorn, uraltes, 1,5 m langes, kegelförmiges aus Holzdauben zusammengepaßtes Blasinstrument der Alpenhirten.

alpin: zu den Alpen gehörig.

Alp Rauhe. Siehe Rauhe Alb.

Alpujarren, Bezeichn. d. an d. Südseite d. südspan. Sierra Nevada befindl. eigentüml. Thäler.

Alraune, in der alten Sage ein teuflisches Wesen in Gestalt eines Männleins (Galgenmännlein), das seinen Besitzer reich macht.

Alrune, bei den heidn. Deutschen Bezeichnung weissagender Frauen.

Alse, Fischgattung der Edelfische: Arten: Maifisch, Finte.

Alsen, preuß. Ostsee-Insel, 312 qkm, 25.000 Ew.

Alsleben, Jul., geb. 1832, deutscher Musikschriftsteller.

Alster, rechter Nebenfl. der Elbe, bildet zwischen Harvestehude u. Hamburg einen kleinen See, die Außen- od. Große Alster, u. erweitert sich in Hamburg zur vierseitigen Binnenalster.

alt, älter; alt und jung; beim alten lassen; von alters her.

Alt: zweithöchster der menschlichen Haupttöne, tiefere Knaben- oder Frauenstimme: Altist: Sänger, welcher Alt (die 2. Stimme) singt.

Altai, Gebirge in Hochasien, 429.000 qkm.

Altaische Völker: Tungusen, Mongolen, Samojeden, Türken, Finnen.

Altena, Stadt im preuß. Regbez. Arnsberg, 8800 Einw.

Altenburg, Hauptst. des Herzogtums Sachsen-Altenburg, 29.422 Einw.

Altendorf, Fabrikort bei Essen, preuß. Regbz. Düsseldorf, 25.695 Einw.

Altenessen, Fabrikort im Ruhrgebiet, preuß. Regbez. Düsseldorf, 15.600 Einw.

Altenstein, Karl, Freiherr v. Stein zum, 1770—1810, preuß. Staatsmann.

Alter von Menschen: siehe Mensch.

alter ego (lateinisch): das andere Ich, der von einem anderen Bevollmächtigte.

alterieren: verändern (zum Nachteil), aufregen.

Alternative: Doppelfall; Wahl zwischen zwei Dingen: das Entweder — Oder.

alternieren: d. Reihe nach abwechseln.

Alterspräsident: ältestes Mitglied einer Versammlung, das bis zur Wahl eines Präsidenten den Vorsitz führt.

Alter Stil, Zeitrechnung nach dem Julianischen Kalender, 12 Tage hinter der jetzigen zurück, so daß Neujahr auf den 12. Jänner fällt.

Altertum, geschichtliche Zeit bis zur Völkerwanderung; Altertümer (Antiquitäten), Ueberreste menschlicher Arbeiten aus alter Zeit: dem Altertum angehörig.

alterum tantum (lat.): das Doppelte.

Alte Welt 1) die östliche, schon den Alten bekannte Halbkugel der Erde, mit Europa, Asien u. Afrika; 2) Geschichte u. Bildung der Völker dieser Weltteile vor Christus.

Altkatholiken (Christkath.): Kathol., welche die Unfehlbarkeit d. Papstes nicht anerkennen.

Altmark, Stammland der Mark Brandenburg, jetzt zur Prov. Sachsen gehörig.

Altmühl, link. Nebenfl. d. Donau in Bayern.

Altomonte (eigentl. Hohenberg), Martin, 1657—1745, ital.-österr. Maler. [104.919 Ew.
Altona, Stadt in Schleswig, an der Elbe,
Altoona (spr.: Altuhne), Stadt, Pennsylvanien, Verein. St. Nordamer., 20.000 Einw.
Altorf, Hauptort des schweizer. Kantons Uri, 2900 Einw.
Altötting, Wallfahrtsort, Oberbay., 3300 Ew.
Altvater. Siehe Schneeberg.
Altvordern, die Vorfahren. [8669 Einw.
Altwasser, Fabrikort, preuß. Regbez. Breslau,
Altweibersommer (Frauensommer, Marienfäden ꝛc.): feine Spinnenfäden, die im Spätsommer auf Feldern u. Wiesen liegen, das Erzeugnis gewisser Spinnenarten.
Aluminium, chem. Grundstoff, silberweißes Metall; Atomgew.: 27,04; spez. Gewicht: 2,56; Schmelzpunkt 700 Gr. Cels.; Zeichen: Al; findet sich mit Kieselsäure verb. in Thon, Feldspat, Glimmer, aller Ackererde; findet Verwendung zu Schmuckwaren, wissenschaftl. Werkzeugen, zur Herstellung von Aluminiumbronze ꝛc.
Aluminiumbronze, goldähnliche, kalt u. warm bearbeitbare, von Feuchtigkeit nicht angreifbare Bronze, gewöhnl. aus 90 Hundertteilen Kupfer, 10 Hundertteilen Aluminium bestehend; zu Schmuckwaren, Geräten, Gewehrläufen, Brillengestellen, Saiten ꝛc. verwendet.
Alumnat, Unterrichtsanstalt, deren Zöglinge (Alumnen) vollen Unterhalt unentgeltlich erhalten.
Alvensleben 1) Albrecht, Graf v., 1794—1858, preuß. Staatsmann; 2) Brüder, preuß. Generale: Gustav v., 1803—1881; Konstantin v., geb. 1809. [nenzelle.
Alvēole: 1) Hohlraum, bes. Zahnhöhle; 2) Bie-
Alvinczi (spr.: Alwinzi), Jos., Freih. v. Berberek, 1735—1810, österr. Feldmarschall.
Alwin, Alwine, männl. u. weibl. Vorname deutschen Ursprungs: Allfreund, allgeliebt.
Alzey, Stadt in Rheinhessen, 6000 Einw.
Alzog, Joh. Bapt., 1808—1878, kath. Kirchengeschichtschreiber. [Liebegott, Gottlieb.
Amadeus, männl. Vorname latein. Ursprungs:
Amadeus, Name mehrerer Fürsten d. jetzigen ital. Königshauses (Savoyen), bes. 1) Amadeus V., d. Gr., 1249—1323, Stammvater des Hauses Savoyen; 2) Amadeus VIII., der Friedfertige, 1383—1451, übergab seine Lande 1433 seinem Sohne Ludwig und zog sich in eine Einsiedelei bei Thonon am Genfer See zurück, wurde 1439 v. der Kirchenversammlung zu Basel zum Papste gewählt (Felix V.), dankte 1449 ab.
Amalasuntha, Tochter Theodorichs d. Großen, Königin der Ostgoten in Italien, 535 n. Chr. auf Anstiften ihres unwürdigen Gemahls Theodat im Bade erdrosselt.
Amaler (got.): die Makellosen od. die Thätigen, in der deutschen Sage Amelungen genannt, got. Herrschergeschlecht, starb 536 aus.
Amalfi, Stadt, Unterital., Prov. Salerno, 5000 Einw. [Quecksilber.
Amalgam: Verbindung eines Metalles mit
Amalie, weibl. Vorname deutschen Ursprungs: die Arbeitsame, Strebsame, Geschäftige.
Amalie, Anna Amalie, 1739—1807, geb. Prinzessin v. Braunschweig-Wolfenbüttel, seit 1756 mit d. Herzog Ernst Aug. v. Weimar vermählt, seit 1758 Witwe u. bis 1775 Vormünderin ihres Sohnes Karl August v. Sachsen-Weimar.
Amalthēa, in d. griech. Göttersage eine Ziege, welche Zeus in seiner Kindheit auf der Insel Kreta säugte; in der Folge wurde sie unter die Sterne versetzt u. ihr Horn zum Wunschhorn, Horn des Ueberflusses.
Amanda, weibl. Vorname latein. Ursprungs: die Liebenswürdige.
Amanuensis: Gehülfe.
Amāri 1) Michele, geb. 1806, sizil. Geschichtschreiber; 2) Emerico, Graf, 1810—1870, ital. (sizil.) Rechtslehrer.
Amasia, Stadt, türk. Kleinasien, etwa 25.000 Ew.
amassieren (massieren): anhäufen.
Amateur (sprich: Amatöhr): Liebhaber.
Amathusia (die Amathusische), Beiname der Venus v. Amathus, einst Stadt mit prächtigem Venustempel auf Cypern.
Amati, Geigenmachergeschlecht zu Cremona, 16. u. 17. Jahrh.: der berühmteste ist Niccolo Amati, 1596—1684.
Amazia, 797—792 v. Chr. König der Juden.
Amazōnas 1) Prov. v. Brasilien, 1.897.020 qkm, etwa 130.000 Einw., darunter 60.000 wandernde Indianer; Hauptst. Manaos (od. Barra do Rio Negro), am Rio Negro, 5000 Einw.; 2) Depart. v. Peru, 34.115 qkm, 34.500 Einw.; Hauptst. Chachopoyas, 8000 Ew.; 3) Territ. von Venezuela, 200.000 qkm, 18.600 Einw.
Amazonen: nach der griechischen Sage kriegerische Frauen an den Küsten des Schwarzen Meeres; mutige Frauen, besonders Reiterinnen.
Amazonenstrom (Marañon), Strom in Südamerika, 5770 km lang, mündet i. d. Atlant. Ocean.
Ambassade: Gesandtschaft.
Amberg, Stadt d. Oberpfalz, Bayern, 16.000 Ew.
Ambition: Ehrgeiz; ambitiös: ehrgeizig.
Amboina, Inselhafen der Molukken, holländ.
Amboß (Mehrz.: Ambosse), Werkzeug, auch Name eines der Gehörknöchelchen.
Ambra, graubrauner, fester, angenehm riechender Stoff, wird (bes. nach Stürmen) auf dem Meere schwimmend angetroffen, wahrscheinlich krankhafte Ausscheidung des Pottwales.
Ambras, kaiserl. Schloß bei Innsbruck in Tirol, mit reichen Sammlungen von Handschriften, Büchern, Gemälden, Waffen, Altertümern ꝛc.; Philippine Welser hielt sich hier auf.
Ambriz, portug. Landschaft in Nieder-Guinea, mit gleichnamiger Hauptstadt.
Ambros, Aug. Wilh., 1816—1876, österr. Musikschriftsteller.
Ambrosia, bei den alten Griechen die Unsterblichkeit gebende Nahrung der Götter.
Ambrosianischer Lobgesang: Tedeum, weil man glaubte, dieser Lobgesang sei von Ambrosius verfaßt worden.
Ambrosius, männl. Vorname griech. Ursprungs: der Unsterbliche, Göttliche. [lehrer, † 397.
Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchen-

ambulant: herumziehend; **Ambulanz**; fliegendes Lazarett.

Ameisen, Insektenfamilie der Hautflügler, leben gesellig, unterscheiden sich in Männchen, Weibchen, Arbeiter, bei einigen auch in Krieger, liefern ihre Puppen zu Vogelfutter, die ihnen eigentümliche Ameisensäure zu Heilzwecken.

Ameisen zu vertreiben: 1) Streue frischen Ofenruß an ihre Aufenthaltsorte; 2) lege dahin frische oder getrocknete Holunderblätter oder Lavendelblüten; 3) sperre junge Hühner dahin ein; 4) nimm einen trockenen Waschschwamm, streue gepulverten Zucker hinein und lege ihn hin. Sind sie hineingekrochen, so tötet man sie mit heißem Wasser. Siehe auch Ungeziefer.

Amen (hebräisch), als Hauptwort: Treue; als Umstandswort: wahrlich; gewiß; so soll es sein; von den Juden am Schlusse der Gesänge und Gebete gebraucht, von d. Christen angenommen.

Amendement (sprich: Amangdemang): Abänderungs-, Verbesserungsvorschlag.

Amerigo, Vespucci, 1451—1512, machte nach der Entdeckung Amerika's durch Columbus eine Reise dahin, welche er beschrieb. Nach ihm bekam der neuentdeckte Weltteil seinen Namen.

Amerika, *das große westl. Festland*, zwischen dem Atlant. u. Stillen Ocean: 420.000.000 qkm, 100 Mill. Einw.: 10 Mill. Ureinw. (Indianer) mit 420 Sprachen, 57 Mill. Nachkommen eingewanderter Europäer, etwa 11 Mill. Neger, etwa 20 Mill. Mischlinge dieser Rassen, Chinesen, Juden u. s. w. Im Norden herrscht der Protestantismus vor, im Süden der Katholizismus; viele Indianer sind noch Heiden. Naturerzeugnisse: Pflanzen: Tabak, Kartoffeln, Mais, Arzneipflanzen, kostbare Hölzer: Tiere: Pelztiere Jaguar, Tapir, Kaiman, Affen, Faultiere, Papageien, Kolibris; Mineralien: Gold, Silber, Platina, Quecksilber, Diamanten rc. Siehe die Landkarte.

Selbständige Staaten.

Nordamerika:	qkm	Einw.
Vereinigte Staaten	9.212.270	50.445.36[illegible]
Mexiko	1.945.723	10.474.110
Mittelamerika:		
Guatemala	121.140	1.290.000
Salvador	18.720	613.300
Nikaragua	133.800	275.850
Honduras	120.480	351.700
Costarica	51.760	210.200
Westindien:		
Dominik. Freistaat	53.343	300.000
Haïti	23.911	550.000
Südamerika:		
Brasilien	8.337.218	12.003.000
Venezuela	1.137.615	2.122.000
Columbia	830.700	3.000.000
Ecuador	650.938	946.100
Peru	1.068.440	3.000.000
Bolivia	1.222.250	2.303.000
Chile	675.993	2.415.621
Argentina	2.835.970	2.942.000
Uruguay	186.920	520.000
Paraguay	238.290	47[illegible].000

Europ. Besitzung.:	qkm	Einw.
Englische	8.700.090	6.054.000
Spanische	128.150	2.276.000
Französische	124.500	895.100
Niederländische	120.450	115.000
Dänische	360	33.760

Amerling, Friedr., 1803—1887, österr. Maler.

Amersfoort, Stadt, Prov. Utrecht, Niederld., 14.200 Einw.

Amethyst, veilchenblaue, durchscheinende Quarzart.

Ameublement (spr.: Amöblemang): Zimmereinrichtung, Hausgerät.

Amhara, Mittel-Abessinien, früher selbständiges Reich.

amicus (lat.): Freund; amicus mihi Plato, magis amica veritas (lat.): Plato ist mir (mein) Freund, doch mehr befreundet ist mir die Wahrheit.

Amiens (sprich: Amiäng), Hauptstadt des franz. Departements Somme, 80.300 Einw.; die Franzosen von den Deutschen hier am 27. Nov. 1870 geschlagen.

Aemilius Paullus Vater u. Sohn: 1) Lucius, röm. Staatsmann u. Feldherr, fiel 216 in der Schlacht bei Cannä; 2) Lucius (Macedonicus), † 160 v. Chr., besiegte den makedon. König Perseus.

Amman, Jost, geb. 1539 in Zürich, lebte meist in Nürnberg, † 1591, Holzschnittzeichner.

Ammann: Amtmann: in der Schweiz Titel gewisser Beamten: Landammann, Bezirks-, Gemeindeammann.

Ammer, Gattung der Finken, **Kralle** der Hinterzehe kürzer als diese, 28 Arten: Goldammer, Gartenammer (Ortolan, eßbar), Rohrammer (Rohrspatz) rc.

Ammer, link. Nebenfl. d. Isar, durchfließt den Ammergau u. den Ammersee.

Ammianus Marcellinus, röm. Geschichtschreiber des 4. Jahrhunderts n. Chr.

Ammon (Ammon-Ra), Sonnengott im alten Aegypten, bes. in Theben; er hatte ein Orakel in der Ammonsoase (heute: Siwah el Wâh).

Ammoniak, chemische Verbindung von Stickstoff mit Wasserstoff, sehr verbreitet.

Ammoniten, Familie vorweltl. Tintenschnecken, deren gekammerte Schalen (Ammonshörner) bis zur Größe eines Wagenrades gefunden werden.

Ammoniter, semit. Volk an der Grenze von Palästina, Feinde der Israeliten.

Amnestie: Vergebung, Straferlaß.

à mon aise (spr.: a mong ähs): nach meiner Bequemlichkeit.

Amor (bei den alten Römern): der Liebesgott (bei den alten Griechen: Eros); **Amoretten**: kleine Liebesgötter.

Amoriter, Stamm der Kanaaniter, durch Josuas Sieg bei Gibeon vernichtet.

amoroso (ital.): zärtlich; Amoroso (ein): ein Liebhaber.

amorph: gestaltlos; so werden Steinarten genannt, welche kein krystallinisches Gefüge zeigen.

amortisieren: töten; ungültig erklären; tilgen.

Amos, einer der „kleinen" israelitischen Propheten, lebte ums Jahr 763 v. Chr.

Amoy, der Insel Formosa gegenüberliegender, dem Handel geöffneter Inselhafen, 95.000 Einw.

Ampère (spr.: Angpähr) 1) André Marie, 1775–1836, franz. Naturkundiger; 2) Jean Jacques, des Vorigen Sohn, 1800–1864, franz. Schriftst.

Ampezzothal, Thal in Südtirol mit schönen Landschaften; Hauptort: Cortina d'Ampezzo, 811 Einw.

Amphibie, das Amphibium, doppellebiges Tier (sowohl auf dem Wasser als dem Land).

Amphibōl: Hornblende.

Amphiktyŏnen (griech.): Mitglieder altgriech. Bundesgenossenschaften sowohl zu religiösen als staatlichen Zwecken.

Amphĭon, sagenhafter Sänger und Meister im Saitenspiel, Sohn des Zeus, befestigte mit seinem Bruder Zethos das gemeinsam beherrschte Theben, wobei sich nach den Weisen der Leier die Steine zur Mauer fügten, bändigte durch seinen Gesang wilde Tiere. Seine Gemahlin war Niobe (siehe diese).

Amphitheater: Rundschauplatz; Schaugebäude in eiförmiger Gestalt mit stufenweise aufsteigenden Sitzen.

Amphitrite, in der griech. Götterlehre Königin des Meeres, Gemahlin des Poseidon.

Amphitryon, sagenh. Gemahl Alkmenens, der Mutter des Herakles; im übertragenen Sinne: gutmütiger Festgeber, Gastfreund ꝛc.

Amphŏra: altertümlicher 2henkeliger Krug.

Ampulla: Ampel; Behälter des heil. Oeles ꝛc.

Amputation: Ablösung eines Gliedes vom Körper; Verstümmelung.

Amrilkais, arab. Dichter d. 6. Jhdt. n. Chr.

Amritsar, Stadt in Ostindien, 152.000 Einw.

Amru, Ibn Aaß, † 664, arab. Feldherr, Eroberer Aegyptens.

Amrum, schleswig. Nordseeinsel, 28 qkm, 667 Einw., Austernfang.

Amschaspands (pers.): Unsterbliche, die (6) höchsten Lichtgeister der altpers. Religion.

Amsdorf, Nik. v., 1483–1565, Kirchenbesserer.

Amsel, Schwarzdrossel, Vogel der Gattung Drossel mit lieblichem Gesange.

Amselfeld (Kossovopolje), große Ebene in Serbien; hier unterlag 1389 Serbien den Türken.

Amsterdam, Hauptstadt der Niederlande, Hafen, 390.000 Einw., 60.000 Deutsche.

Amt, von Amts wegen.

Amtsgerichte: Die Zuständigkeit der Amtsgerichte umfaßt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, soweit dieselben nicht ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes den Landgerichten zugewiesen sind 1) Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche, deren Gegenstand an Geld und Geldeswert die Summe von 300 Mark nicht übersteigt; 2) ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes: Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- u. anderen Räumen ..., zwischen Dienstherrschaft und Gesinde ..., zwischen Reisenden und Wirten ..., wegen Viehmängel, wegen Wildschadens, Ansprüche aus einem außerehelichen Beischlafe, das Aufgebotsverfahren (Gerichtsverfassungsgesetz für das Deutsche Reich, § 23).

Amudarja, Strom in Mittelasien, mündet in den Aralsee, früher in den Kaspisee.

Amu-Darja-Distrikt, russ. mittelasiat. Gebiet, 103.535 qkm, 222.200 Einw.; Hauptst. Fort Petro Alexandrowsk.

Amulett: Umhängegegenstand (zur angeblichen Abwehr gegen Krankheiten u. Bezauberung).

Amur, Hauptstrom in Nordost Asien, 4400 km.

Amurprovinz, russ. Gouvernem., Ostsibirien, 449.500 qkm, 40.533 Ew.; Hauptst. Chaborowka.

Amüsement (sprich: Amüsemang): Unterhaltung, Belustigung; amüsant: unterhaltend, belustigend; amüsieren: unterhalten, belustigen.

Amylalkohol, Nebenerzeugnis der Zuckergärung, im Fuselöle des Kartoffelbranntweins enthalten; Ursache der hervorragend giftigen Wirkungen desselben, von fuseligem Geruche; wird an demselben erkannt, wenn man von dem Branntwein auf die flache Hand reibt, durch Umherschwenken denselben verdunsten läßt u. dann riecht.

Amylon: Stärke, Kraftmehl.

Ana. Siehe Santa Ana.

Anabaptisten (griech.): Wiedertäufer.

Anacharsis, vornehmer Skythe zu Solons Zeit, lernte auf einer großen Reise auch die Sitten der Griechen, bes. der Athener kennen.

Anachoret: Einsiedler.

Anachronismus: Zeitrechnungsfehler, Zeitirrtum.

Anadyomĕne (griech.): die Auftauchende, Beiname der dem Meere entstiegenen Venus.

Anagōgē (griech.): sinnbildliche Erklärung.

Anagramm: das Rückwärtslesen der Buchstaben eines Wortes zum Zweck der Bildung eines andern Wortes, z. B. Sarg-Gras, Nebel-Leben; Buchstabenversetzung, z. B. Dame-Made.

Anahuac, südl. Teil der mexikan. Hochebene, 1800–2400 m hoch.

Anakoluthie: Folgewidrigkeit.

Anakrĕon, griechischer Dichter von Wein- und Liebesliedern, lebte von 550 bis 478 v. Chr.

analog: entsprechend; übereinstimmend; Analogie: Uebereinstimmung, Aehnlichkeit.

Analphabeten (griechisch): des Lesens und Schreibens Unkundige; nach der Prüfung der Stellungspflichtigen kommen auf je 1000 Gestellte (bei allgemeiner Wehrpflicht, 1881) in:

Belgien 151;	Italien (1883) 480;
Dänemark (1881) 4;	Oesterreich (1881) 389;
Deutsches Reich 12,7;	Ungarn (1881) 509;
(Preußen 19,7);	Rußland 788;
Frankreich (1879) 119;	Schweden (1881) 76;
Großbritannien 190;	Schweiz (1882) 23.

Analyse: Auflösung, Zerlegung in Teile, Zergliederung, Darlegung des Inhalts ꝛc.

analysieren: zerlegen, zergliedern.

analytisch: auflösend, zergliedernd (z. B. einen Begriff in seine wesentl. Merkmale); rechnerisch (Gegensatz: synthetisch).

Anämie. Siehe Blutarmut.

Ananas: südamerik. Pflanzengattung mit sehr schmackhafter, wohlriechender Frucht.

Ananjew, Stadt, russ. Gouvernem. Cherson, 16.500 Einw.

Anapa, russ. Hafenst. am Schwarzen Meere, 5000 Einw.

Anapäst, Versfuß aus 2 kurzen u. 1 langen Silbe bestehend (◡◡—) z. B. „zu besitzen".
Anarchie: Regierungslosigkeit, Gesetzlosigkeit rc.
Anarchist: Feind jeder Regierung, aller Gesetze.
Anastasius, männl. Vorname griech. Ursprungs: der Auferstandene. Weibl. Form: Anastasia.
Anastasius Grün, Dichtername v. Ant. Alex., Graf Auersperg (1806-1876).
anästhesieren: durch Arzneimittel unempfindlich machen (Körperteile rc.); Anästhetica: solche Arzneimittel.
Anathēm: Bannfluch, Kirchenbann.
Anatolien: Morgenland, bes. Kleinasien.
Anatom: Zergliederer (z. B. des menschlichen Leichnams).
Anaxagoras, etwa 500-428 v. Chr., griech. Weltweiser.
Anaximandros, 611 bis etwa 547 v. Chr., griech. Weltweiser.
anbahnen: vorbereiten.
Anch io sono pittore (ital.): Auch ich bin ein Maler: so soll Correggio (siehe diesen) ausgerufen haben, als er zu Bologna Rafaels berühmtes Gemälde „die h. Cäcilia" gesehen hatte.
Anchises, Vater des Aeneas, der diesen aus dem brennenden Troja hinaustrug.
Ancienneté u. Anciennität: Dienstalter, Amtsalter.
Ancona, Seestadt in der Mark Ancona, Italien, 48.000 Einw.
Andalusien, südspan. Landschaft, 87.187 qkm, 3.331.000 Einw.
Andamanen, engl. Inselgruppe im Busen von Bengalen, 6608 qkm, etwa 5000 Ureinwohner: Strafansiedlung für verurteilte Inder.
andante (ital.): langsam, gemächlich fortschreit.
Anden, Siehe Kordilleren.
anderenfalls, andererseits, anderseits; andernhalb.
Anderledy, Anton, geb. 1819, seit 1881 General der Jesuiten.
Andernach am Rheine, Stadt im preuß. Regbez. Koblenz, 5781 Einw.
Andersen, Hans Christ., 1805—75, dän. Dichter.
Anderssen, Ad., 1818—1879, dtsch. Schachspieler.
Andidschan, Stadt, Russ. Turkestan, 43.000 Ew.
Andorra, Freistaat am Südfuß der östlichen Pyrenäen, 452 qkm, 6000 Einw., röm. Kathol.
Andrassy, Jul., Graf, geb. 1823, österr. Staatsm.
Andreas 1) männl. Vorname: der Männliche, Mannhafte, Starke; 2) Andreas, Apostel, an einem Schräg- (Andreas-) Kreuze (X) getötet.
Andreasorden, höchster russ. Orden, nur eine Klasse, wird nur an Personen vom Generalleutnantsrange, welche d. Alexander Newsky u. d. Weißen Adlerorden haben, verliehen.
Andree Vater u. Sohn, deutsche Erdkundige: 1) Karl, 1808—1875; 2) Richard, geb. 1835.
Andria, Stadt Unter-Italien, 37.600 Einw.
Andrieux (spr.: Angdriöh), Louis, geb. 1840, franz. Staatsmann.
Andromăche, Gemahlin des Hektor.
Andromĕda 1) äthiopische Königstochter, an einen Felsen geschmiedet und einem Meerungeheuer preisgegeben, bis sie Perseus, ein griech. Held, befreite und zur Gattin nahm; 2) Sternbild d. nördl. Himmels.

Andujar (spr. Anduchar), Stadt, Prov. Jaen, Spanien, 12.000 Einw.
Aeneas, Sohn des Anchises und der Aphrodite, ein Held Trojas, nach dessen Fall er flüchtete, (Virgil beschrieb seine Irrfahrten in der „Aeneide"), um sich endlich am Tiber niederzulassen; er wurde als Ahnherr des römischen Volkes angesehen.
Anekdote: kleine Erzählung, namentlich heitern Inhalts; anecdota (griech.): zum erstenmale durch den Druck veröffentlichte Schriften.
Anemograph: Vorrichtung zur Aufzeichnung v. Stärke u. Richtung des Windes.
Anemŏne: Windröschen, Pflanzengattung der Hahnenfußartigen, in vielen Arten.
Anerbe: Erbe eines unteilbaren Hofgutes.
Aneroid- (Feder-, Dosen-) Barometer: Barom., bei welchem der Luftdruck auf dünne metall. Wände wirkt.
anfangs, im Anfange.
Anfangsbuchstabe: Mit großen Anfangsbuchstaben schreibe: 1) das erste Wort eines Satzes, das erste Wort eines Abschnittes (einer Verszeile) nach einem Punkt, Frage- u. Ausrufungszeichen, das erste Wort einer direkten Rede nach dem Doppelpunkte; 2) alle wirklichen Hauptwörter; 3) alle übrigen Wortarten, wenn sie als Hauptwörter gebraucht werden, z. B. der Nächste, das Nichts, jedem das Seine, das Entweder, das Oder (auch die Eigenschaftswörter mit etwas, viel, nichts und ähnl. Wörtern, z. B. etwas Gutes, viel Neues, nichts Schlechtes); 4) die Eigenschaftswörter und Ordnungszahlen, die mit dem Geschlechtsworte hinter einem Eigennamen stehen, z. B. Karl der Große, Heinrich der Vierte; 5) die Eigenschaftswörter und Fürwörter in Titeln, z. B. Kaiserliche Reichskanzlei, Herzogliches Rentamt, Wirklicher Geheimrat; 6) die Fürwörter, welche sich auf die angeredete Person beziehen; 7) die von den Personennamen oder Ortsnamen abgeleiteten Eigenschaftswörter, z. B. die Goetheschen Gedichte, das Münchner Bier; klein aber werden solche geschrieben, welche eine allgemeine Bedeutung haben, z. B. das preußische Volk, die römische Kirche.
Angeli, Heinr. von, geb. 1840, deutsch-österr. Maler.
Angelika, weibl. lat. Vorname: die Engliche.
Angeln, Landschaft in Schleswig, 830 qkm.
Angelos, Los, Stadt in Kalifornien, Verein. St. Nordamerikas, 33.400 Ew., dtsch. Winzerstadt.
Angelrute: Angelschnur; Angler.
Angelsachsen, deutsche Stämme (Angeln, Sachsen, Jüten), wanderten im 5. Jhhdt. nach England.
Angelus (lat.): Bote, Engel; Angelus (Domini): Engel (des Herrn), Bezeichnung und Beginn eines kathol. Gebetes (die Menschwerdung Christi feiernd), zu welchem täglich 3 mal das Glockenläuten auffordert.
Angelus Silesius, eigentlich Joh. Scheffler, 1624—1677, schles. relig. Dichter.
Angermünde, Stadt, preuß. Regbez. Potsdam, 6706 Einw.
Angers (spr.: Angscheh), Hauptst. d. franz. Depart. Maine et Loire, a. d. Maine, 73.000 Einw.
Angesichts (z. B. des Todes).

Anglesea (spr. Aengglßi), engl. Insel in der Irischen See, 783 qkm, 51.000 Einw.

Anglikanische Kirche (Hochkirche): engl. bischöfl. Staatskirche

Angola, portug. Landschaft in Nieder-Guinea, Afrika; Einw. Neger, meist Heiden.

Angora, Stadt in Kleinasien, 45.000 Einw.

Angoulême (spr. Anguläm), Stadt im franz. Depart. Charente, 34.600 Einw.

Angra, Stadt auf Terceira, Azoren, 11.000 E.

Angra Pequena (: Kleine Bai), südliche Einbuchtung im Lüderitzland, Südwest-Afrika.

angst und bange, in Angst sein.

Anhalt, Herzogtum des Deutschen Reiches, 2347 qkm, 247.603 Einw., fast durchweg Protestanten. Herzog: Friedrich, geb. 1831.

I. Land u. Leute:

Bodengestaltung: Flachland mit Ausnahme des südwestlichsten Teiles, meist guter Ackerboden. Flüsse: Elbe, Saale mit d. Bode u. Wipper. Bevölkerung: 105,6 Einw. auf 1 qkm; Obersachsen: 22 Städte, wovon 4 über 10.000 Einw. Erwerbszweige: Landwirtschaft (Getreide, Obst, Zuckerrüben, Kartoffeln, Tabak ꝛc.) Viehzucht, Bergbau (Silber- und Kupfererze, Bleiglätte, Eisen, Braunkohlen, Abraum- u. Steinsalz ꝛc.), Hüttenwesen (bes. im Selkethal), chem. Fabriken (bes. zur Darstellung v. Kalisalzen); Gewerbe, Handel. Staatsverfassung: erbliche, verfassungsmäßige Monarchie mit einem Landtage. Landesfarben: Rot, Grün, Weiß.

II. Geschichte:

Karl der Große bringt diese Gegenden zum fränkischen Reiche, westl. der Saale wohnen deutsche, östl. ders. heidnische Slaven.
Um 950 gründet Markgraf Gero Gernrode.
Um 1020 Graf Esiko v. Ballenstädt, Stammvater des askanischen Hauses, als Herr dieser Gegenden erwähnt.
1212—1251 Heinrich I., der 1. reichsunmittelbare Herr v. Anhalt. Später wird das Land in verschiedene Linien geteilt:
Anhalt-Zerbst 1251—1542 u. 1546—1793,
Anhalt-Dessau 1473—1570 u. 1603 bis heute,
Anhalt-Bernburg 1603—1863,
Anhalt-Cöthen 1613—1857.

anheischig, sich anheischig machen.

Anhydrit: wasserfreier Gips.

Aenigma: Rätsel.

Anilin, organische Base, welche bei der Behandlung mit Sauerstoff abgebenden Körpern die sogen. Anilinfarben ergiebt; es findet sich im Steinkohlenteer, Indigo ꝛc.

Anilinfarben werden aus Anilin u. Toluidin (Anilinöl) bereitet: Anilinviolett, Anilinrot (Fuchsin), Rosanilin, Anilinblau, grün, gelb, Bismarckbraun, Havanabraun, Schwarz.

Anilinöl, Rohstoff zur Bereitung der Anilinfarben, dient bes. zur Herstellung des Anilinblau, einer blauen Farbe für Seide und Wolle.

Animal (lat.): Tier; animalisch: tierisch, den Tieren eigentümlich.

animieren: aufmuntern, aufregen.

animos: lebhaft, feindselig.

Animus (lat.): Geist; Absicht; animus injuriandi: Absicht zu beleidigen.

Anis, Same der Anispflanze, eines Doldengewächses, in Deutschland u. Oesterreich gepflanzt.

Anker auf Seeschiffen haben verschiedene Namen, je nach dem Orte, an dem sie lagern (Buganker, Heckanker ꝛc.) od. nach dem Gebrauche, zu dem sie bestimmt sind (Ebbe- u. Flutanker, Hafenanker, Stromanker); ebenso ist auch das Gewicht verschieden: auf deutschen Handelsschiffen beträgt z. B. das Gewicht des Bugankers 1400 kg, auf dem Panzerschiff „Kaiser Wilhelm" 5000 kg.

Ankerspill (Bratspill, Spill): wagrechte Ankerwinde.

Ankertau; Ankerkette. [12.784 Einw.

Anklam, Stadt im preuß. Regbez. Stettin,

anluven: ein Schiff an den Wind bringen, den Winkel, den es mit dem Winde macht, verkleinern.

anmaßen (z. B. sich eine Würde).

Anmut, anmutig.

Anna, weibl. hebr. Vorname: Gotteshuld.

Anna, ostind. Silbermünze = 12 Pfenn.; 16 Annas = 1 Rupie (siehe diese).

Annaberg, Fabrikstadt im Königr. Sachsen, Kreish. Zwickau, 11.700 Einw., Spitzenerzeugung.

Annalen: Jahrbücher.

Annam (Anam), franz. Schutzstaat an der Ostküste von Hinterindien, 275.300 qkm, 6 Mill. Einw., Chines., Laotse.

Annapolis, Hauptstadt von Maryland, Verein. St. Nordam., 6642 Einw.

Annecy (spr.: Annßi), Hauptst. des franz. Depart. Ober-Savoien, 10.500 Einw.

annektieren: anknüpfen; aneignen; einverleiben.

Annen-Wullen, Bergbauort im preuß. Regbez. Arnsberg, 7394 Einw.

Annex: Zubehör, Anbau; Annexion: Anknüpfung, Aneignung, Einverleibung. [feier.

Anniversarium: Jahresfeier, jährl. Gedächtnis-

anno Domini (lat.): im Jahre des Herrn.

Annonce (sprich: Annongß): Ankündigung; annoncieren ankündigen. Siehe Anzeigen.

Annuitäten: Zeit- od. Leibrenten, mit welchen zugleich je ein Teil der Schuld abgetragen wird.

anomal: unregelmäßig; Anomalie: Unregelmäßigkeit, Regelwidrigkeit.

anonym: ohne Namensnennung, namenlos; Anonymität: Namenlosigkeit, Namenverschweigung. (Gegenteil: organisch).

anorganisch: ohne Lebenswerkzeuge, unbelebt

Anpassung, Wahrnehmung, daß Pflanzen, Tiere, der Mensch bei veränderten äußeren Lebensbedingungen (Himmelsstrich, Bodenverhältnisse, Nahrung) durch entsprechende körperliche Veränderungen sich zu erhalten vermögen.

Anrede. Siehe Titulatur.

ansässig, sich ansässig machen. [14.000 Einw.

Ansbach, Stadt in Mittelfranken, Bayern,

Anschauung: Einzelvorstellung, die sich (durch Vermittlung der Sinne) geradezu auf den Gegenstand bezieht.

anschneiden, in d. Jägersprache: Auffressen des erlegten Wildes durch die Jagdhunde.

Anschoppung: Stauung in der Blutaderverzweigung gewisser Körperteile (der Därme, des Netzes); Anschoppungen des Unterleibes werden durch das Trinken auflösender Heilwasser (Marienbad, Karlsbad, Kissingen) gehoben.

Anschovis, Gattung der Heringe, Nord-, Ostsee, Mittelmeer, wird eingesalzen u. mariniert.

Anselm, männl. Vorname deut. Ursprungs: Anshelm, Gotteshelm.

Ansgar (oder Anschar: Oskar, Gottes Speer), Apostel d. Nordens, 801 i. d. Picardie geb., † 865.

ansprechen: in d. Jäger- u. Forstmannssprache, Alter, Stärke (eines Wildes, Baumes) nach gewissen, bekannten Merkmalen bestimmen.

Anstand: 1) schickliches Benehmen; 2) (Jägersprache) Versteck zum Belauern des Wildes.

Anstandslehren. Siehe Beileid, Besuch, Briefe, Einladungen, Gehen, Gespräch, Grüßen, Hut, Körperhaltung, Tischregeln, Titulatur, Visitenkarten, Vorstellung.

Ansteckende Krankheiten; Augenentzündung (kontagiöse), Cholera, Flecktyphus, Keuchhusten (krampfartiger), Krätze, Masern, Pocken, Röteln, Rückfallsfieber, Ruhr, Scharlach, Unterleibstyphus.

Ansteckung (Allgemeine Vorsichtsmaßregeln): Vermeide die Orte, an welchen ansteckende Krankheiten herrschen; halte dich u. deine Wohnung rein; hast du einen Kranken zu pflegen, so spüle den Mund fleißig mit Borax u. Wasser, wasche auch Hände u. Gesicht damit; halte den Kranken selbst rein; reinige nach Möglichkeit die Luft des Krankenzimmers; wechsle die Kleider, bevor du mit anderen in Berührung kommst (siehe auch Desinfektion.)

anstehend, in der Gesteinslehre: Gestein, das sich noch in seiner natürlichen Verbindung mit den umgebenden Teilen der Erdrinde befindet.

ansträngen, z. B. die Pferde (am Strange).

anstrengen (die Kräfte).

Anstrich (Mauer-) als Ersatz für Oel: 1) Reinige die Mauer mittels einer Bürste, feuchte sie mit einem Schwamme an und überziehe sie mit einer zur Dicke des weichen Gipses angerührten Mischung von 9 Teilen Ziegelmehl und 1 Teil feingestoßener Bleiglätte; 2) mische 8 Teile mäßig verdünnte Leimlösung mit 1 Teil Zinkweiß (Zinkoxyd) so, daß zunächst das Zinkweiß mit einem kleinen Teil Leim angerieben und das übrige beigesetzt wird, und mache damit den 1. Anstrich; zum 2. nimm Chlorzinklösung (in 20 Teilen Wasser 1 Teil Chlorzink). Dem Anstrich können Mineralfarben beigegeben werden. — für Holzwerk 1) (Wagen, Pflüge): Streiche mit Leinöl in dem 10—15 Prozent Harz gelöst sind; 2) (Latten, Zäune 2c.): Reibe verschlossen aufbewahrten Cement mit Milch auf einem Reibsteine zur Dicke der gewöhnlichen Oelfarbe und dann streiche das noch rauhe Holz 1—2mal an.

Antagonismus: Gegenwirkung, Widerstreit.

antarktisch. Siehe arktisch.

Antäus, Sohn des Poseidon und der Erde; aus der Berührung mit letzterer zog er seine Kraft. Um ihn zu überwältigen, hob ihn Herkules über die Erde und erwürgte ihn.

Antecedenzien: Vorhergegangenes; frühere Verhältnisse. [Christi Geburt.

ante Christum (natum; abgek. a. Chr.): vor

antediluvianisch: vorsündflutlich.

Anteil; Anteilschein: Aktie.

Anten: Wandpfeiler (alter Tempel).

Antennen: Fühlhörner d. Insekten.

Antequera, Stadt, Granada, Span., 25.600 Ew.

Anteros, griech. Gott d. Gegenliebe.

Antheren, Staubbeutel, in welchem der Blütenstaub oder Pollen der Pflanzen enthalten ist.

Anthologie: Blumenlese.

Anthracen, Bestandteil des Steinkohlenteers.

Anthracit, sehr dichte, stark kohlenstoffhältige Art der Steinkohle.

Anthrax. Siehe Karbunkel.

Anthropologie: Lehre vom Menschen.

Anthropomorphismus (griech.): Vermenschlichung (Gottes); Lehre, daß Gottes Wesen und Wirken menschenähnlich sei (im Heidentume).

Antibarbarus: Feind der Fremdwörter.

antichambrieren: im Vorzimmer warten.

Antichrist: Widerchrist, Widersacher Christi.

Anticipation: Vorausnahme; anticipieren: vorausnehmen.

Antidotum (griech.): Gegengift, Gegenmittel.

Antigone, Tochter des Königs Oedipus von Theben (siehe diesen), Schwester des Polynikes und des Eteokles, pflegte ihren geblendeten Vater bis zu dessen Tode, verlobte sich mit Hämon, dem Sohne Kreons, des Herrschers von Theben, beerdigte die Leiche ihres im Kampfe gefallenen Bruders Polynikes, obwohl Kreon Todesstrafe darauf gesetzt hatte, ward deshalb in einer Höhle zum Hungertode eingeschlossen, entwich diesem durch Erhängen. An ihrem Leichname erstach sich ihr Bräutigam, dessen Tod den Selbstmord seiner Mutter nach sich zog.

Antigua, britische Insel der Kleinen Antillen, Westindien, 257 qkm, 34.900 Einw.

antik: altertümlich, besonders dem griechischen und römischen Altertum angehörig.

Antikritik: Erwiderung auf eine Kritik (Beurteilung), Gegenbeurteilung. [Südamerika.

Antillen: Inselgruppe zwischen Nord- und

Antilope, Wiederkäuer aus der Familie der Hohlhörner, hirschähnlich; Fleisch und Fell brauchbar, Asien, Afrika u. Amerika.

Antimon (Stibium, Spießglanz, Spießglas), chem. Grundstoff, sprödes Metall von feinkörnigem Bruche; Atomgew.: 122; spez. Gew.: 6,7; Schmelzpunkt: 450° Cels.; Zeichen: Sb; zu Legierungen verwendet; kommt meist mit Schwefel verbunden als Antimon oder Grauspießglanzerz vor.

Antinomie: Widerstreit zwischen 2 entgegengesetzten, mit gleich zwingenden Gründen beweisbaren Urteilen.

Antinous (Antinoos), sehr schöner Jüngling, Günstling des Kaisers Hadrian, ertrank 130 n. Chr. im Nil.

Antiochia (heute Antakija), 17.500 Einw., am Flusse Orontes, im Altertum Hauptstadt von Syrien, zur Zeit der Kreuzzüge (1098—1268) Sitz eines christl. Fürstentums.
Antiŏchos, Name mehrerer syrischer Könige, darunter hervorragend der III., der Große (regierte 224—187 v. Chr.)
Antioquia, Staat der Föderativrepublik Columbia, 57.500 qkm, 365.974 Einw.
Antiparus, Parus gegenüberliegende Insel mit merkwürdiger Tropfsteinhöhle.
Antipathie: Widerwille, Abneigung.
antiphlogistisch: gegen Entzündungen gerichtet (innerlich Säuren; äußerlich Jod, Quecksilbermittel, blasenziehende, rötende Heilmittel, kalte und warme Umschläge, Schröpfen 2c.).
Antiphonie (griech.): Gegengesang, Wechselgesang (zwischen 2 Chören oder 1 Singstimme und einem Chore).
Antipŏden: Gegenfüßler; Menschen, welche auf entgegengesetzten Punkten der Erdkugel wohnen, also einander die Füße zukehren; Gegner. Deutschlands Antipoden sind südöstl. von Neuseeland.
Antiqua: gerade stehende (lat.) Druckschrift.
Antiquar: Altertumskenner; Händler mit alten Büchern; **Antiquariat** (Antiquargeschäft): Handlung mit alten Büchern; **antiquieren**: veralten; **Antiquitäten**: Altertümer.
Antisemiten: Gegner der Juden.
Antisepsis: Verhinderung der Fäulnis; **antiseptisch**: Fäulnis (insbes. bei Wunden) verhindernd; Lister'scher Verband, Karbolsäure, Karbolsäure, Karbolgaze 2c.
Antistes (lat.): Vorstand.
Antisthĕnes, griech. Weltweiser, 5. Jhdt. v. Chr., Gründer der cynischen Philosophie.
Antistrophe: Gegenstrophe.
Antithese: Gegensatz, Gegenüberstellung von Gedanken, Urteilen 2c.
Antitrinitarier. Siehe Unitarier.
Antivari, Seehafen in Montenegro, 1500 Einw.
Antizipation (Anticipation): Vorwegnahme, **anticipando** (lat.): (Zahlung) v. d. festgesetzten Zeit.
Antofagasta, früher peruanische, jetzt chilenische Hafenstadt, 5000 Einw.
Anton, männl. Vorname latein. Ursprungs, angebl. der Unschätzbare, Preiswürdige. Weibl. Formen: Antonie und Antoinette.
Anton, geb. 1755, von 1827—1836 König von Sachsen.
Antonienhütte, Gutsbezirk im preuß. Regbez. Liegnitz, 5106 Einw., Eisenwerk.
Antoninische Säulen, 2 zu Ehren der beiden röm. Kaiser Antoninus Pius (138—161) u. Antoninus Marcus Aurelius (geb. 121, reg. 161—180) errichtete Säulen zu Rom, deren eine noch steht (13,5 m Umfang, 29,5 m Höhe); dieselbe krönt jetzt eine Bildsäule des Apostels Paulus.
Antoninus Pius, röm. Kaiser 138—161 n. Chr.
Antonius, Heilige der kathol. Kirche 1) der Einsiedler, der Vater des Mönchstums genannt, soll von 251—356 gelebt haben; 2) von Padua, 1195—1231, Franciskaner.
Antonius (Marcus Ant.), röm. Staatsmann u. Gewalthaber, tötete sich selbst 31 v. Chr.
Antonomasie: andere Benennung, ein Redebild, in welchem ein Eigenname mit einem Gattungsnamen vertauscht wird, z. B. statt „Gott", „der Ewige", statt „Christus", „Gottes u. Mariens Sohn", statt „Kaiser Wilhelm", „der Sieger von Sedan" gesagt wird.
Antragsverbrechen (Antragsdelikt): an sich strafbare Handlung, welche jedoch nur auf Antrag des Beschädigten od. seiner berechtigten Vertreter gerichtlich bestraft wird (feindliche Handlungen gegen befreundete Staaten, einfacher Hausfriedensbruch, Ehebruch, Verführung, Beleidigung, Diebstahl, Unterschlagung, Betrug an Angehörigen 2c., Entziehung von Pfandsachen, Sachbeschädigung 2c. 2c.).
Antwerpen, Hafenstadt und Festung in Belgien, 181.000 Einw., mit den Vorstädten 210.000 Einw.
Anubis, ägypt. Gott (mit einem Hundskopfe dargestellt).
Anurie: Harnverhaltung.
Anwalt (Mehrz.: Anwälte). Siehe Advokat.
Anwesenheit. In Anwesenheit.
anwidern (zuwider sein).
Anzeigen in Zeitungen 2c. Es wird behauptet, man müsse, um Erfolg zu haben, 7mal anzeigen; die 1. Anzeige sieht man nicht; die 2. sieht, aber liest man nicht; die 3. liest man; bei der 4. sieht man nach dem Preis; bei der 5. spricht man davon seiner Frau; bei der 6. bekommt man Lust zu kaufen — bei der 7. kauft man.
Anzengruber, Lud., deutsch-österr. Schauspieldichter, geb. 1839.
Anzin, Ortschaft, franz. Dep. Nord, Steinkohlengruben mit 16.000 Arbeitern.
Aeolier, angeblich Nachkommen des Aeolos, Name eines griech. Hauptstammes, welcher von Thessalien aus den nordwestl. Teil des Peloponnes und von da aus einen Teil der nordwestl. Küste v. Kleinasien u. einige Inseln besiedelte.
Aeolos, Enkel des Deukalion, ein Stammvater des griechischen Volkes. Aeolus: Windgott
Aeolsharfe: Windharfe, deren zum Accorde gestimmte Saiten vom Winde zum Tönen gebracht werden.
Aorist, im Griechischen Zeitform der unbegrenzten Vergangenheit, erzählende Form.
Aorta, Schlagader, welche das Blut aus dem Herzen in den Körper führt.
Apachen (spr.: Apatschen), indian. Stamm im Süden der Ver. St. Nordam.
Apage (griech.): Entweiche.
apagogischer Beweis: Beweis aus d. Unmöglichkeit d. Gegenteils.
Apanage (sprich: Apanasch): Abfindungsgehalt, Jahresgehalt fürstl. (nicht regierender) Personen.
apart: besonders.
Apathie: Gefühllosigkeit, Stumpfheit.
Apatin, Ortschaft in Ungarn, 12.000 Einw.
Apeldoorn, Ortschaft der holländ. Provinz Geldern, 16.100 Einw.

Apelles, griech. Maler, ums Jahr 330 v. Chr.

Apenninen, das Hauptgebirge Italiens.

Apenrade, Seestadt im preuß. Regbez. Schleswig, 6068 Einw.

Aperçu (sprich: Aperßü): das Wahrgenommene, Ueberblick, Entwurf.

à peu près (spr.: a pöprä): beinahe.

Apfelbaum, Obstbaum der Familie der Apfelfrüchte, kommt an jedem Standorte fort: die Früchte werden je nach der Reifezeit in Sommer-, Herbst- u. Winter-, nach dem Verbrauche in Tafel- und Wirtschafts- (Most-) Aepfel eingeteilt. Für Deutschland sind zur Anpflanzung zu empfehlen, als Tafelobst: Bohnapfel (großer), Gravensteiner, Herbstapfel (Claudius), Kurzstiel (königlicher), Winter-, Gold-Parmäne, Sommer-Parmäne, die Reinetten, bes. englische Spital-Reinetten, Gold von Blenheim, Orleans, Richard (gelber). Die innere Rinde giebt rote u. graue, mit Besenginster und Knabenkraut gelbe Farbe, das Holz wird auch zu Möbeln verwendet.

Aepfel aufzubewahren: Packe sie mit getrocknetem Aepfellaub oder mit Hafer in gutschließende Fässer.

Apfelmus: Schäle die Aepfel, koche sie mit Wasser, etwas Zucker, Zimt und Rosinen weich und verrühre sie recht zart. Etwas Wein daran erhöht den Wohlgeschmack.

Apfelsine: tiefgelbe süße Orangen. Siehe diese.

Apfelwein (Obstmost, Cider). Zubereitung: 1) Mische die Aepfel, daß süßere und schwerere Arten mit säuerlichen oder rauhen gemengt werden. Gut ist auch ⅔ Aepfel und ⅓ Birnen zusammen zu geben; 2) entferne alle unreifen wurmstichigen, angefaulten Stücke; 3) zerkleinere das Obst mittels des Krauthobels (die Messer werden herausgenommen) oder eines Stampfers (in einem unten weiterem Troge); 4) schütte dasselbe im Keller in einen Bottich und lasse es gären; 5) schütte den Most ab und presse das übrige Obst so, daß zuerst eine Schicht geruchloses Stroh, dann Obst, dann wieder Stroh u. s. w. gelegt wird; 6) auf die ausgepreßten Kuchen schütte Wasser und presse sie nach 24 Stunden nochmals; 7) zur Gärung fülle die Fässer voll und mache am offenen Spundloch einen kopfgroßen Aufsatz von Thon, fülle auch während der Gärung fleißig nach; 8) ziehe öfter ab und bringe den Apfelwein im Mai in geschwefelte Fässer.

Aphelium: Sonnenferne, größte Entfernung eines Planeten v. d. Sonne.

Aphorismus: kurzer, abgerissener, unverbundener Satz.

Aphrodite, die Frühlings- und Liebesgöttin der alten Griechen. Siehe Venus.

Apia, Seehafen auf der Samoa-Insel Upolu.

Apicius, Marcus Gabius, röm. Feinschmecker zur Zeit des Augustus und des Tiberius.

Aplerbeck, Fabrikort, preuß. Regbez. Arnsberg, 5200 Einw.

Aplomb (spr.: Aplohng): sichere Haltung.

apodiktisch: unwiderleglich, gewiß.

Apogäum: Erdferne des Mondes.

Apokalypse: Offenbarung (d. Apost. Johannes).

apokalyptische Reiter: die 4 im 6. Hauptstücke der Offenbarung Johannes beschriebenen Reiter, Pest, Krieg, Hungersnot u. Tod vorstellend; künstlerische Darstellungen derselben v. A. Dürer und P. Cornelius.

Apokope: Verstümmelung (z. B. frag' statt frage); Abschnitt (eines Werkes).

apokryph: *verborgen, verdächtig; unecht.*

Apokryphen: verborgene Schriften; Schriften unbekannter Verfasser; nicht kirchlich anerkannte, heilige Schriften.

Apolda, Fabrikstadt im Großherzogt. Sachsen-Weimar, 18.000 Einw.

Apollo, bei den alten Griechen und Römern der Gott des Lichts, des Gesangs, des Saitenspiels, Führer der Musen, Gott der Weissagung, Heilgott in Krankheiten, Beschützer aller bürgerlichen und staatlichen Ordnung, Städtegründer und Gesetzgeber. — In der Bildnerei ist berühmt: Apollo von Belvedere (so genannt nach dem Belvedere, einer Abteilung des Vatikans in Rom, wo sich das Standbild befindet; er ist aufgefaßt in der Stellung, wie er mit der linken Hand die Aegis nach vorn, gegen das feindliche Heer hält (wie man annimmt, gegen die Gallier, die auf ihrem Zuge nach Kleinasien im Jahre 279 v. Chr. den Tempel von Delphi plündern wollten, aber der Sage nach von Apollo durch ein furchtbares Gewitter zurückgeschreckt wurden). Siehe Bild.

Apollo, Tagfalter des Hochgebirges, hat weiße mit 2 roten, schwarz gesäumten Augenflecken versehene Hinterflügel.

Apollodoros 1) griech. Maler, lebte um 430 v. Chr.; 2) griech. Baukünstler zur Zeit Trajans.

Apollonia, Heilige, christl. Blutzeugin unter Decius, um 250; da ihr der Henker vor der Hinrichtung die Zähne ausbrach, ist sie in der kathol. Kirche Schutzpatronin gegen Zahnweh; Tag: 9. Februar.

Apollonius 1) aus Alexandria, der Rhodier gen., geb. um 210 v. Chr., griech. epischer Dichter; 2) von Pergä, zwischen 247 u. 221 v. Chr., griech. Geometer (Erdmesser); 3) aus Tralles in Karien, griech. Bildhauer, 2. Jahrh. v. Chr., schuf den sog. „farnesischen Stier"; 4) Sohn des Nestor, verfertigte den Herakles, dessen Rumpf im Vatikan; 5) von Tyana, im 1. Jhhdt. n. Chr., heidnischer Weltweiser, dem von späteren Schriftstellern Wunderthaten zugeschrieben werden.

Apollos, Judenchrist aus Alexandria, von Paulus als angesehener Christ erwähnt.

Apologet: Verteidiger; Apologetik: Lehre von d. wissenschaftlichen Verteidigung d. Religion geg. den Unglauben; Apologie: Verteidigung.

Apophtegma (griech.): Ausspruch, kurzer Sinn- oder Sittenspruch, z. B. Eile mit Weile.

Apoplexie: Schlagfluß; apoplektisch: zum Schlagflusse geneigt.

Aporie (griech.): Schwierigkeit, Bedenken, Zweifel an einer bestimmten Erkenntnis (von deren Wahrheit man sich noch nicht selbst überzeugt hat).

Aepornis maximus, lat. wissenschaftl. Name eines wahrscheinlich ausgestorbenen riesenhaften Vogels auf Madagaskar; seine Eier haben 94 cm Umfang und fassen über 10 l.

Aposiopēsis (griech.): Verschweigung; bei Rednern und Dichtern das Abbrechen mitten im Satze, um denselben desto wirksamer zu machen (z. B. Virgil Aeneis I, 139 die berühmte Drohung des Neptun an die Stürme: Quos ego: Ich will euch —!)

Apostasie: Abfall vom Glauben; Apostat: Glaubensabtrünniger.

Apostel (griech.): Gesandter; die 12 von Jesu auserwählten Jünger (Simon mit dem Beinamen Petrus, und sein Bruder Andreas, Jakobus der ältere u. Johannes, die Söhne des Zebedäus, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus, Jakobus der jüngere, Thaddäus, Simon der Eiferer, Judas aus Karioth, an dessen Stelle nach der Himmelfahrt Matthias trat.

Apostelgeschichte, 5. d. heil. Bücher d. N. Test.

Apostēm: Eitergeschwür.

a posteriori: von hinten; durch Thatsachen; der Erfahrung entnommen (Gegensatz: a priori).

apostolische Briefe: Briefe die von Aposteln geschrieben sind; apostol. Gemeinden: von Aposteln gegründete Gemeinden; apostol. Majestät, Titel des österr. Kaisers als König von Ungarn; apost. Segen: Segen des römischen Papstes; apost. Vikar: Stellvertreter des Papstes; apostol. Amt: bischöfliches Amt; apostol. Väter: Schüler oder Genossen der Apostel, welche uns Schriften hinterlassen haben: Barnabas, Clemens v. Rom, Ignatius v. Antiochien, Polykarp von Smyrna, Hermas, Papias, der unbekannte Verfasser d. Briefes a. d. Diognet.

Apostroph ('): das Zeichen der Weglassung eines Selbstlauters (Vokals).

Apostrophe, bei Rednern u. Dichtern unmittelbare Anrede an Personen oder als beseelt vorgestellte Dinge.

Apotheke: Arzneihandlung.

Apotheker. Dieser Beschäftigung gehörten in Deutschland im Jahre 1882 rund 4830 selbständige Personen, 2012 bessergestellte, 5605 andere Hilfspersonen an. Zum Eintritt als Lehrling ist bis jetzt die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen notwendig, doch wird beabsichtigt in Zukunft das Zeugnis der Reife eines Gymnasiums oder Realgymnasiums zu fordern. Die Lehrzeit dauert 2—3 Jahre, Lehrgeld wird meist gefordert, dafür aber auch Kost und Wohnung gereicht. Nach der Lehrzeit kommt die Gehilfenprüfung, und wenn der junge Mann auf die selbständige Führung eines Geschäftes Aussicht haben will, 1½ jähriger Besuch einer Universität oder pharmazeutischen Hochschule, dessen Ergebnis die Staatsprüfung feststellt. Der Gehalt eines Gehilfen pflegt bei freier Station 60—75 Mark monatlich, der eines Provisors 100—150 Mark zu betragen.

Apothekertaxe: behördlich festgestellte Preise für Arzneien; stellen meist nur den höchsten erlaubten Preis fest.

Apotheose: Vergötterung, Erhebung eines Menschen unter die Götter.

a potiori (lat.): von der Hauptsache; der Mehrzahl nach.

Apparat: Zurüstung, Vorrichtung, Gerätschaftensammlung.

Appartement (sprich: Appartemang): Zimmer.

Appel: Anruf, Sammelruf (der Soldaten); appellieren: zusammenrufen; die Entscheidung eines höheren Gerichts anrufen.

Appelativum: Gattungsname, z. B. Berg.

appel comme d'abus (spr.: appell komm dabüh): Beschwerde wegen Mißbrauchs (des geistlichen Amtes), in Frankreich gegen Bischöfe 2c. zulässiges Rechtsmittel.

Appendix: Anhängsel, Anhang, Zusatz.

Appenzell 1) Schweizer-Kanton, 420 qkm, 65.000 Einw., zerfällt in 2 Halbkantone App.-Außer-Rhoden und Appenzell-Inner-Rhoden; 2) Hauptort dess., 4400 Einw.

Apperception: bewußte Vorstellung od. Wahrnehmung.

Appert (spr.: Appähr) 1) Benjam. Nic., geb. 1797, franz. Menschenfreund (Gefängniswesen); 2) Franç., † 1840, franz. Koch, Erfinder der Aufbewahrungsart gekochter Gemüse, Fleischarten 2c.

Appetit: Begierde, Gelüst, Eßlust.

Appetitlosigkeit; Mittel dagegen: Nimm 3 mal täglich eine Messerspitze voll reinen Pepsins.

Appian, röm. Geschichtschreiber, 2. Jhrh. n. Chr.

appische Straße: altröm. Heerstraße von Rom über Capua nach Brundusium (Brindisi).

applanieren: ebnen, ausgleichen.

applaudieren: Beifall zollen.

Applaus: Beifallsbezeugung.

Applikation: Nutzanwendung; anschließender Verband; Applikationsarbeit: Auftragen einer Stickerei auf einen anderen Stoff; applizieren: auflegen; anwenden, beibringen.

Applikatur: Fingersatz beim Klavierspiele.

Appoint (spr.: Appoang): Rückstand; Ausgleichssumme; Teilverschreibung einer öffentl. Schuld; Nummer derselben.

apportieren: herbeibringen; Apport: Bring her!

Apposition: Hinzufügung, erklärender Zusatz.

Appreciation: Wertbestimmung, Schätzung.

Appreteur (sprich: Appretöhr): Zubereiter, Tuchbereiter.

appretieren: zubereiten, fertig machen, bes. Webstoffe.

Appretur: letzte Zurichtung an Geweben, Leder, Papier 2c.

Approbation: Genehmigung, Bestätigung.

Approchen (spr.: Approschen): Laufgräben.

approvisionieren: mit Lebensmitteln versehen.

Approximation: annähernde Berechnung; approximativ: annähernd, ungefähr.

Appui (spr. Appüi): Stütze, Stützpunkt.

après nous le déluge (spr.: apräh nuh lö delühsch): nach uns (komme) die Sündflut (uns soll es nichts kümmern); der Marquise v. Pompadour zugeschriebene Aeußerung (lat.: me mortuo terra misceatur igni: nach meinem Tode mögen Feuer u. Erde sich vermengen).

Aprikosenbaum, Obstbaum der Familie der Steinobstträger, wird als Hochstamm oder als

Spalier gezogen, muß guten nahrhaften Boden, warme geschützte Lage (an der östl. Mauer) haben, im Frühjahre bes. gegen Nachtfröste geschützt werden. (Siehe Arbeitskalender, Hausgarten.) Veredlung geschieht am besten auf Zwetschen (Aprikosen-Zwetsche). Das Holz wird als Drechslerholz, der Same zu fettem Oele, die Steine (verkohlt) als schwarze Tusche benutzt.

a priori (lat.): Beweis aus Vernunftgründen (Gegensatz: a posteriori).

à propos (spr.: apropoh): zur rechten Zeit; eben fällt mir ein.

Apsis (griech.): 1) Wölbung, halbkreisförmige od. mehreckige Altarnische; 2) Punkt der Sonnennähe u. der Sonnenferne in der Bahn eines Planeten od. Kometen.

Apturen: flügellose Kerfe.

Apulējus, Lucius, röm. Satiriker des 2. Jahrhunderts n. Chr.

Apulien, Provinz des Königreichs Italien, 20.510 qkm, 1.675.471 Einw., katholisch.

Apure 1) linker Nebenfl. des Orinoco, Venezuela, 1570 km lang; 2) Provinz v. Bolivar, Venezuela, 48.945 qkm, 31.300 Ew., Hauptst.: San Fernando de Apure, am Ap., Handelsplatz, 3000 Einw.

aqua (lat.): Wasser; Aquädukt: Wasserleitung; aqua toffana: berüchtigtes Gift, benannt nach seiner Erfinderin, der ital. Giftmischerin Toffana (17. Jahrhundert).

aqua et igne interdictus (lat.): jemand, dem Feuer und Wasser untersagt ist, dem weder Unterstand noch Nahrung gereicht werden darf, Geächteter.

Aquarellmalerei: Kunst in Wasserfarben zu malen, Wasserfarbenbild.

Aquarium: Einrichtung, um Wassertiere und Wasserpflanzen verschiedener Art in solcher Weise lebend zu erhalten, daß sie bequem beobachtet werden können. Man unterscheidet Süßwasser- und See-Aquarien (siehe diese) und nach der Gestalt Kelch-, Kasten- und Beckenaquarien.

Aquatinta: Kupferstich in Art einer Tuschzeichnung.

Aequator: Gleicher; der Kreis, welcher die Erdkugel in die Nord- und Südhälfte teilt.

à quatre (spr.: a katt'r): zu vieren; à quatre mains (a katt'r mähng): vierhändig; à quatre épingles (spr.: a katt'r epäng'l): stutzermäßig geschniegelt.

Aquila degli Abruzzi (spr.: dellji), Hauptst. der gleichnamigen süditalien. Provinz (6625 qkm, 353.000 Einw.), 15.000 Einw.

Aquileja, ehemals große röm. Kolonie, jetzt Ortschaft im österr. Küstenlande, 1800 Einw.

Aequilibrist: Gleichgewichtskünstler, Seiltänzer; äquilibrieren: im Gleichgewicht sein.

Aequinoktium: Nachtgleiche, die zweimal im Jahre eintretende Tag- und Nachtgleiche, wenn die Sonne im Aequator steht; Aequinoktialzone: Zone zwischen den Wendekreisen, welche das ganze Jahr hindurch beinahe gleiche Länge von Tag und Nacht hat; in ihr herrschen zur Zeit der Aequinoktien heftige Regenstürme, die **Aequinoktialstürme**.

Aquitanien (etwa 1/3 d. heut. Frankr.), Landschaft, später zeitweise Reich, zwischen den Pyrenäen u. d. Biskayischen Meerbusen.

Aequivalent: gleichwertig: Gleichsetzung, gleichwertige Gewichtsmengen; Werterſatz; Gleichwert.

äquivok: zweideutig.

Ar (das; Flächenmaß): 100 qm = 10 Deziar = 100 Zentiar = 1/100 Hektar = 1/10000 qkm.

Aera: Zeitalter, Zeitrechnung.

Arabesken: meist d. Pflanzenreich entnommene schnörkelhafte Verzierungen.

Arabien, südwestliche Halbinsel Asiens; 3.156.574 qkm, 4—5.000.000 Ew.

I. Land u. Leute:

Grenzen: östlich der Persische Golf und die Euphratländer, westlich das Rote Meer und die Landenge von Suez, nördlich die Wüste und Palästina. Bodenbeschaffenheit: Meist schmale, flache Küstenränder, im Innern Gebirge, Ebenen mit Senkung gegen Osten u. Norden, ohne bekannte eigentliche Flüsse u. Seen. Witterungsverhältnisse: 8 Monate große Tageshitze, kühle, oft kalte Nächte, wenig Regen; im nördl. Teile wütet oft der Samum (siehe diesen). Tierwelt: Pferd, Esel, Maultier u. Kamel, den Einwohnern besond. wertvolle Tiere, ebenso Rinder, Schafe, Ziegen, in den Wüsten Strauße, Löwen, Hyänen, Schakale, auf den Gebirgen Gemsen und Gazellen; Raubvögel, Hühner, Fasanen, Tauben; Skorpione, Heuschrecken &c. Pflanzen nur spärlich; die wichtigste ist der Kaffee in Jemen, ferner Indigo, Weihrauch- u. Balsambaum, Südfrüchte, Obstbäume, an geeigneten Orten Melonen, Oliven, Reis, Rizinus, Sesam, Tabak &c. Bevölkerung dünn, meist wandernd (Beduinen), an den Küsten ansässig (Hadesi), alle Semiten; sie sind tapfer, freiheits- u. ehrliebend, freigebig, munter, witzig, einfach u. genügsam, aber auch habsüchtig, betrügerisch, rachsüchtig u. grausam. Religion: Sunnitischer Mohamedanismus. Siehe El Ahsa, Hadramaut, Hidschas, Jemen, Nëschd, Oman.

II. Geschichte:

Bewohnt im Innern v. herumziehenden räuberischen Stämmen.

1500 v. Chr. Durchzug der Israeliten.
68 v. Chr. Pompejus erob. d. peträische Arabien.
4. Jhhdt. n. Chr. Jemen v. den Abessiniern erobert, das Christentum eingeführt. Die Koreischiten bemächtigen sich Mekkas.
610 Mohamed tritt als Prophet auf.
632 das Kalifat gegründet.
632—634 Abu Bekr, Schwiegervater Mohameds.
632—1038 arab. Kalifat, sodann teilw. türkisch.
634—644 Omar; Syrien, Pers., Aegypten erobert.
644—656 Othman: Nordafrika erobert.
656—661 Ali, Schwiegersohn Mohameds.
661—750 Omajadische Kalifen; Spanien erobert.
750—1058 Herrschaft der Abbassiden.
1058—1258 Herrschaft der Seldschuken.
1258 das Kalifat durch die Mongolen zerstört.
1568—1621 Aufstand gegen die Türken.
1740 Die Sekte der Wahabiten entsteht.

1835 Mehemed Ali, Pascha v. Aegypten, erobert Mekka, muß es
1841 den Türken zurückgeben.
1839 England besetzt Aden.

arabisches Kapitäl; bezeichnend für dasselbe die reichlich angebrachten bunten Verzierungen.

Arachis. Siehe Erdnuß.

Arad 1) ungar. Komitat, 6111 qkm, 301.000 Ew.; 2) Hauptst. dess., mit Vorstädten, 15.000 Ew.

Arago, Vater und Sohn: 1) Dominique François, 1786—1853, franz. Natur-, bes. Sternkundiger; 2) Eman., geb. 1812, franz. Staatsmann.

Aragonien, 1035—1516 Königreich der pyren. Halbinsel, jetzt span. Landschaft, 46.565 qkm, 909.261 Einw.

Aralsee, Steppensee, Asien, 66.999 qkm groß.

Aramäa, im Alt. Test.: Syrien und Mesopotamien; die aramäischen Sprachen: Syrisch, Chaldäisch, Mandäisch, Nabatäisch gehörten zu den semitischen Sprachen.

Aranjuez (spr.: Aranchues), Stadt mit königl. Schloß u. herrlichem Garten, Spanien, 8200 Ew.

Arany Vater u. Sohn, ungarische Dichter: 1) János, 1817 1882; 2) László, geb. 1844.

Aräometer, das von Nicholson, dient zur Bestimmung des spezifischen Gewichts von Körpern. Ein solcher wird zuerst auf das obere Tellerchen gelegt, und es werden ihm so viel Gewichte beigefügt, bis der Cylinder zu einer gewissen Marke eingesunken ist. Dann wird der Körper in das zu unterst im Wasser hängende Körbchen gelegt und oben auf dem Tellerchen werden wieder so viele Gewichte hinzugefügt, bis der Cylinder zu derselben Marke eingesunken ist. Im zweiten Falle muß um so viel weniger Gewicht als im ersten zugelegt werden, als das Wasser wiegt, welches der Körper verdrängt. Siehe Bild.

Arara, Gattung der Langschwanzpapageien, mit langem stufigem Schwanze, Westindien, Mittel- und Südamerika.

Ararat 1) Name 2 Vulkane, der Große 5156 m, der Kleine 4180 m hoch; 2) Landschaft in Armenien, in welcher diese Berge liegen.

Aerarium (Aerar): Schatzkammer, Staatsschatz.

Aratos 1) aus Sikyon, etwa v. 272—213 v. Chr., griech. Staatsmann; 2) aus Soloi in Kilikien, etwa v. 270 v. Chr. an, griech. Sternkundiger u. Dichter.

Araucaria, zierliche südamerik. Tanne.

Araukanen, tapferer, freiheitsliebender Indianerstamm im mittleren Chile, Südamerika.

Arbeiten für d. König v. Preußen. S. **Travailler.**

Arbeiter (rechtl. Verhältnisse). Siehe Gesellen.

Arbeiterkolonie, Ansiedlung, um herumziehenden Arbeitslosen Gelegenheit zur Arbeit und zum Uebergange in geregelte Thätigkeit zu geben. Solche sind: Ankenbuck in Baden; in Hessen Neu-Ulrichstein; in Oldenburg Dauelsburg; in Preußen Karlshof (Ostpreußen), Friedrichswille (Brandenburg), Kästorf (Hannover), Rickling (Schleswig-Holstein), Wunscha (Schlesien), Wilhelmsdorf (Westfalen), Meierei bei Schievelbein (Pommern), Seyda (Prov. Sachsen); Dornahof in Württemb.

Arbeiterschutz in Fabriken mit Dampfbetrieb: 1) Sämtliche Maschinen und Triebwerke sind so einzufrieden, daß Vorübergehende nicht von beweglichen Teilen derselben erfaßt werden können; zwischen den Maschinen ist ein Durchgang von wenigstens 60 cm zu lassen; 2) das Anlassen u. Stillstehen der Kraftmaschinen sollen hörbare Zeichen angeben; 3) Treppen, offene Gänge, Gruben, Fahrschächte, sind einzufriedigen, Aufzüge mit Fangvorrichtungen und Bremsen zu versehen; 4) auf den Kranen soll die Tragfähigkeit angegeben, deren Ketten sollen jährl. wenigst einmal ausgeglüht werden; Druckpumpen sind mit Ventilen zu versehen; 5) das Gerüstholz &c. ist mit großer Vorsicht auszuwählen; 6) bei Arbeiten am Wasser soll für Rettungsvorrichtungen gesorgt sein; 7) alle Fabriksräume, besonders Schmieden, Gießereien, sollen gut gelüftet, Hallen mit Thüren gegen den Luftzug, Räume, wo Gasausbrüche möglich sind, mit unverschlossenen, nach außen sich öffnenden Thüren versehen sein; ebenso ist für ausgiebige Beleuchtung zu sorgen; 8) jeder Betrieb hat Verbandzeug und einfache Arzneimittel bereit zu halten und, wenn erforderlich, für Brillen, Masken, Schirme zu sorgen; auch sollen die Arbeiter durch Anschlag über die ersten Handreichungen bei Erkrankten od. Verletzten unterrichtet werden.

Arbeitsleistung in 10 Arbeitsstunden:

1) eines Mannes im	
Säen v. Getreide od. Hülsenfrüchten	0,32—0,11 ha
„ Kleesamen	0,04—0,05 „
Mähen von Getreide .	0,50—0,75 „
„ „ Hülsenfrüchten .	0,25—0,38 „
„ „ Klee	0,38—0,63 „
„ „ Gras	0,32—0,14 „
Düngerausladen	160—180 cbm
Karren von Erde auf 40 m .	6,90—7,15 „
„ „ „ „ 80 m .	4,80—5,40 „
„ „ „ „ 120 m .	3,60 1,20 „
2) einer Frau im	
Legen von Kartoffeln . . .	0,19 0,20 ha
Pflanzen von Zuckerrüben . .	0,05—0,06 „
Häufeln v. Hackfrüchten . . .	0,01—0,06 „
Schneiden mit der Sichel. . .	0,08—0,12 „
Aufbinden hinter der Sense . .	0,50—0,63 „
Ausgraben und Ausnehmen von Kartoffeln.	0,03—0,01 „
3) von 2 Pferden im	
Pflügen auf 13—16 cm Tiefe	0,44—0,56 „
„ „ 18—21 cm „ .	0,38—0,50 „
„ „ 31—36 cm „ .	0,32—0,44 „
Saatpflügen	1,20—1,44 „
Eggen mit leicht. Egge, 2 mal	2,50—3,60 „
„ „ schwerer „ . .	1,75—2,00 „
Walzen mit leichter Walze . .	4,50 5,50 „
„ „ einfach. Ringwalze.	4,50—5,00 „

Arbela, heute Arbil genannt, Stadt in Türkisch Asien, etwa 6000 Einw.; in der Nähe 331 vor Christus entscheidender Sieg Alexanders des Großen, Königs von Macedonien, über Darius Kodomannus, König von Persien.

Arbitrage (spr.: Arbitrahsch): Ueberlegung, unter welchen Bedingungen Kauf, Verkauf, Zah-

lung ꝛc. sich am günstigsten für den Unternehmer gestalten.

arbiträr: willkürlich, beliebig.

Arbroath (spr.: Arbroth), Nordseehafen, Schottland, 22.000 Einw.

Arbues de Epila, Peter, span. Großinquisitor, geb. 1441, ermordet 1485.

Arcachon (spr.: Arkaschong), Ortsch., franz. Dep. Gironde, Austernzucht, großes Seebad, 5000 Ew.

Arcanum (das): Geheimnis, Geheimmittel.

Archaismus: Kunstrichtung, welche nach veralteten Vorbildern arbeitet; veraltete Redeweise; archaistisch: ältesten Kunstformen angehörig.

Archangel, Hauptst. des gleichnam. großruss. Gouvern. (858.560 qkm, 302.000 Einw.), an der Mündung der Dwina in das Eismeer, 17.800 Einw., Handelshafen. [Altertumskenner.

Archäologie: Altertumskunde; Archäolog:

Arche: kastenförmiges Schiff.

Archelaos (Volksführer; griech.) 1) athen. Weltweiser, 5. Jahrh. v. Chr., behauptete daß die Erde rund sei; 2) Sohn Herodes d. Gr., 4. v. Chr. bis 6. n. Chr., König v. Judäa, dann nach Vienne in Gallien verwiesen.

Archenholz, Joh. Wilhelm v., 1743-1812, deutscher Geschichtschreiber.

Archi (griech.) als Vorsilbe: Erz, z. B. Archipriester: Erzpriester; Archiepiskopus: Erzbischof.

Archilochos, griech. Dichter, um 730 v. Chr.

Archimandrit (griech.): Abt.

Archimedes, berühmter Mathematiker zu Syrakus, 287—212 v. Chr.

Archipel: Inselmeer; im besonderen: Griechischer Archipel, d. h. der zwischen der europäischen Türkei, Griechenland und Kleinasien liegende Teil des Mittell. Meers.

Architekt: Baumeister, Baukünstler; Architektur: Baukunst.

Architekturmalerei: Malerei, welche Bauwerke zum Gegenstande der Darstellung nimmt.

Architrav, im röm. griech. Baustil: unmittelbar auf den Säulen liegender Balken.

Archiv: Urkundensammlung; Aufbewahrungsort von Urkunden. [in Athen ꝛc.

Archonten: Titel der höchsten Staatsbeamten

Arcole, Dorf bei Verona; hier 1796 Sieg Napoleons über die Oesterreicher.

Ardèche (sprich: Ardäsch) 1) rechter Nebenfluß des Rhone; 2) französ. Departem., 5527 qkm, 374.000 Einw.; Hauptstadt Privas.

Ardennen, Gebirge zwischen Mosel, Maas und Sambre, zwischen Luxemburg, Süd-, Ost-Belgien und Frankreich.

Ardennen, Departem. in Nordfrankr., 5232 qkm, 327.000 Einw.; Hauptstadt Mézières.

Arditi, Luigi, geb. 1822, ital. Tondichter.

Areal: Flächenraum.

Areca- (Betel-) Palme, ostindische Palme; **Früchte**: die Arecanüsse, (in China) zum Färben, zur Gerberei, verkohlt und gepulvert als Zahnputzmittel, der eingedämpfte Auszug, das Betel, bei den Asiaten ein Kaumittel.

Arelat, 880-1032 selbständ. Reich; Hauptst. Arles.

Arena: Kampfplatz; Sommerbühne.

Arends, Leop., 1817-1882, russ.-dtsch. Dichter, Schriftsteller; Erfinder einer Art der Kurzschrift.

Arenenberg, Schloß am Bodensee, bei Konstanz, Eigentum der Kaiserin Eugenie.

Areopag, Hügel bei Athen; der hier tagende höchste Gerichtshof im alten Athen; heute Titel des höchsten griech. Gerichtshofes; entscheidende Stelle überhaupt.

Arequipa (sprich: Arekipa), Stadt in Peru 29.000 Einw.

Ares, bei den Römern Mars, in der griechischen Götterlehre Gott des Krieges.

Arethusa, Quelle der Insel Ortygia bei Syrakus; Nymphe derselben.

Arezzo, Hauptst. der gleichnam. toskan. Prov. (3297 qkm, 239.000 Einw.), 12.000 Einw.

Argelander, Friedr. Wilh. Aug., 1799—1875, deutscher Sternkundiger.

Argens (spr.: Arschang), Jean Bapt. de Boyer, Marquis d', 1704—1771, franz. Schriftsteller.

Argentan: Neusilber.

Argentina, Bundesfreistaat in Südamerika, 2.835.969 qkm, 2.942.000 Einw., meist röm. Kathol.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Im Osten weite Steppen mit zerstreuten bewässerten Stellen, von hohen Gebirgen durchzogen, im Westen die Cordilleren. Die Flüsse sind meist salz-, salpeter- od. schwefelhältig, die Ufer der nördlichen Wasserläufe, des Parana, ferner Entrerios und Teile von Buenos Ayres sind fruchtbar, die Pampas und Patagonien sehr wenig anbauwürdig. Witterungsverhältnisse: Im Nordosten die Verhältnisse der heißen Himmelsstriche, an der Küste milde Seeluft, im Süden Kälte; Buenos Ayres: Juli 10,4 Gr., Januar 24,3 Gr. Cels.; mittlere Regenmenge 870 mm; Schnee u. Frost selten. Tierwelt: Jaguar u. Kuguar (selten), Guanako, Rinder, Pferde, Schafe, Esel, Maultiere, Kondore, Strauße, Papageien, Schwäne u. a. Vögel, Fische, Bienen ꝛc. Pflanzenwelt: Getreide, Gemüse, Kartoffeln, Obst (edle Südfrüchte), Oliven, Nutzhölzer, Wein (bes. in Mendoza), Kaktusarten ꝛc. Steinreich: Edelmetalle, Kupfer, Eisen, Blei, Nickel, Salze ꝛc. Bevölkerung: Nachkommen der Spanier, Mischlinge, sehr starke Einwanderung (1880—1885: 352.000, bes. Italiener), deutsche Ansiedler bes. in Buenos Ayres u. Santa Fé; die Argentiner sind stark selbstbewußt, freiheitsliebend, mäßig, höflich u. gastfreundlich, aber dauernder Arbeit abgeneigt, zu sorglos nach heiterem Lebensgenuß strebend. Erwerbszweige: Feldbau, bes. Viehzucht (1882 über 14 Mill. Rinder, 4 Mill. Pferde, 200.000 Esel u. Maultiere; über 72 Mill. Schafe, Schafwollausfuhr 1883 über 118 Mill. kg ꝛc.), Bergbau, wenig Gewerbe, Handel: Gesamte Bewegung 1885: 760 Mill. Mk., wovon weit mehr als die Hälfte auf die Einfuhr; Hauptausfuhr: Wolle (47 %) u. Häute (21 %). Münze: Peso nacional = 100 Centavos = 4 Mk. Maße, Gewichte: die metrischen. Verfassung ähnlich wie die nordamerikanische.

Der Kongreß besteht aus der Kammer der Deputierten u. jener der Senatoren; Präsident u. Vizepräsident werden auf 6 Jahre gewählt. Heer (1884): 7312 Mann mit 1088 Offizieren. Farben: Blau-Weiß-Blau,

II. Geschichte:

1509 Entdeckung des La Plata-Stromes durch Juan Diaz de Solis.
1535 Gründung von Buenos Ayres, Besiedlung von Spanien aus.
1610—1670 Blüte der durch Jesuiten geleiteten Indianer-Ansiedlungen.
1810 Abfall von Spanien.
1821 Nach langen Wirren Begründung einer Zusammenfassung der bisher getrennten Prov.
1829—1852 Herrsch. d. Gauchoshäuptl. Rosas.
1852 Austritt von Buenos Ayres.
1861 Wiedereintritt desselben.
1865—1870 Krieg gegen Paraguay.
1881 Teilung Patagoniens zwischen Chile und Argentina.

Aergernis (geben, nehmen).

Argonautenzug; nach der Sage unternahmen Griechen unter der Anführung Jason's noch vor dem Trojanischen Kriege auf dem Schiffe Argo eine Fahrt nach Kolchis am Schwarzen Meere, um das „Goldene Vließ" zu holen.

Argos, Stadt in Morea, Griechenl., 10.000 Einw.

Argot (spr.: Argoh): Gaunersprache, Rotwelsch.

Argument: Beweisgrund, Beweis.

Argus 1) sagenh. 100äugiger Wächter d. Kuh Jo; 2) Fasanenart mit Augenflecken.

Argwohn, argwöhnisch.

Argyll (spr.: Argeil), George John Douglas Campbell, Herzog v., geb. 1823, engl. Staatsmann.

Argyllshire (spr.: Argeilschir), schott. Küstengrafschaft mit vielen Inseln, 8468 qkm, 76.500 Ew.

Ariadne, in der griechischen Sage Tochter des kretischen Königs Minos, half dem Athener Theseus (siehe diesen) die Gefahren des Labyrinths und des Minotaurus bestehen, entfloh mit ihm, wurde aber von ihm auf Naxos verlassen u. v. Dionysos unter die Götter versetzt.

Ariadnefaden: von Ariadne (siehe diese) dem Theseus geschenkter Faden, mittels dessen sich derselbe aus dem Labyrinthe herausfand; leitender Gedanke; Anweisung zur Lösung verwickelter Gedanken, Dinge, Verhältnisse ꝛc.

Arianer: Anhänger des Arius. Siehe diesen.

Arie: Lied, Weise, Gesangsstück.

Ariége (sprich: Ariäsch) 1) recht. Nebenfluß der Garonne, Südfrankreich; 2) südfranz. Departem., 4893 qkm, 245.000 Ew., Hauptst. Foix.

Arier: Angehöriger der indogerm. Völkerfamilie, bes. der östlichen Gruppe derselben, der Iranier und Inder.

Aries (lat.): Widder; Name einer Kriegsmaschine der Alten.

Arion, sagenhafter Sänger und Citherspieler auf Lesbos, lebte um 600 v. Chr.

Ariost, Ludw., 1474—1533, ital. Dichter.

Ariovist, deutscher Heerführer vom Stamme der Sueben, trat den Eroberungen Cäsars in Gallien entgegen (58 v. Chr).

Aristarch 1) aus Samos, um 270 v. Chr. griech. Sternkundiger; 2) aus Samothrake, um 150 v. Chr., griech. Kunstrichter.

Aristides, der Gerechte, Feldherr und Staatsmann in Athen, † ums Jahr 467 v. Chr.

Aristippos aus Cyrene, um 380 v. Chr., griech. Weltweiser; ihm ist das Vergnügen das höchste Gut.

Aristokrat: Mann von vornehmer Herkunft, Anhänger der Adelsherrschaft; Aristokratie, eigentlich: Herrschaft der Besten; Herrschaft der durch Herkunft, Stellung ꝛc. Bevorzugten.

Ariston men Hydör (griech.: *Ἄριστον μεν ὕδωρ*): (das) Beste (ist) das Wasser.

Aristophanes, berühmtester Lustspieldichter Griechenlands (zwischen 444 u. 388 v. Chr.).

Aristoteles, geb. 384 in Stagira in Macedonien, † 322 v. Chr., mit Plato der bedeutendste griechische Philosoph, der so ziemlich das ganze damalige Wissen mit seinem klaren Geiste umfaßte und wissenschaftlich darstellte, wobei er stets von der Erfahrung ausging. Er war Lehrer Alexanders des Großen. Siehe Bild.

Arithmetik: Zahlenlehre.

Arius, Presbyter in Alexandria († 336), behauptete, Christus sei nicht wahrhaftiger Gott.

Arizóna (abgekürzt Ariz.), Territorium der Verein. St. Nordam. 290.200 qkm, 62.500 Einw.

Arkaden: Bogenhallen. Siehe Laube.

Arkadien, Gebirgsland in Griechenland, von Hirten und Jägern bewohnt, als Stätte einfacher Sitte gepriesen; arkadisch: nach Hirten- und Schäferweise, einfach.

Arkan, in Zusammensetzungen: Geheim, z. B. Arkanlehre: Geheimlehre; Arkanmittel: Geheimmittel.

Arkansas 1) Nebenfluß des Mississippi in Nordamerika; 2) einer der Central-Staaten der Verein. St. Nordam. (abgek. Ark.), 139.466 qkm, 800.000 Einw.

Arkesilâos, von etwa 316—241 v. Chr., griech. Weltweiser.

Arkona, Vorgebirge auf Rügen, 24 m hoher Leuchtturm.

arktisch 1) in der Nähe des Sternbildes Großer Bär stehend; 2) in der Nähe des Nordpoles; antarktisch: gegen den Südpol gelegen.

Arkwright (sprich: Arkreit), Sir Richard, 1732—1792, Begründer der Baumwollenspinnereien, Erfinder der sog. Waterspinnmaschine.

Arlberg, Gebirge zwischen Vorarlberg und Tirol, darüber Kunststraße, durch dasselbe Eisenbahn; der Haupttunnel 10.270 Meter lang.

Arles (sprich: Arl), Handelsstadt am Rhone, franz. Depart. Rhonemündungen, 14.500 Einw.

Arlt, Ferd. 1812—1887, österr. Augenarzt.

Armada: Kriegsmacht, Kriegsflotte, bes. die Philipp II. v. Spanien zur Eroberung Englands 1588 ausgesandte Flotte, welche auf 130 großen u. 30 kleinen Kriegsschiffen über 19.000 Soldaten, 8450 Matrosen, 2000 Sklaven, 2630 Kanonen führte u. teils den Engländern, teils Stürmen zum Opfer fiel.

Armagh (sprich: Armah), Stadt in Ulster, Irland, 10.000 Einw.

Armatur: Ausrüstung (eines Soldaten, Schiffs).

Armbruch. Siehe Knochenbruch.

Armee: Heer.

Armeecorps: Heeresverband; in Deutschland aus 2 Infanteriedivisionen, 1 Reiterdivision, 1 Artilleriebrigade, 1 Pionier- u. 1 Trainbat., etwa 32.000 Mann.

Aermel (Aermelkanal. Siehe La Manche).

Armenien, Landschaft in Kleinasien, Einw. Christen der armenischen Kirche u. Mohamedaner.

Armenrecht: Wer außer Stande ist, ohne Beeinträchtigung des für ihn und seine Familie notwendigen Unterhalts die Kosten des Prozesses zu bestreiten, hat auf Bewilligung des Armenrechts Anspruch, wenn die beabsichtigte Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung nicht mutwillig oder aussichtslos erscheint (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich, § 106). Die Bewilligung des Armenrechts hat auf die Verpflichtung zur Erstattung der dem Gegner erwachsenden Kosten keinen Einfluß (§ 108).

Armenrechtsbewilligung (Bitte um solche, behufs Klageantrag). Entwurf: „Königliches Amtsgericht in . . . . bitte ich auf Grund des beigeschlossenen, von meiner Heimatsgemeinde mir ausgestellten Armutszeugnisses um gütige Bewilligung des Armenrechts, da ich genötigt bin, gegen den Maurermeister Karl Müller dahier wegen Nichtbezahlung einer mir schuldigen Summe von zwanzig Mark klagbar zu werden. August Schwarz, Schuhmacher. Heidelberg, Roßstraße 6, den 15. Oktober 1886." Das erwähnte Armutszeugnis muß von einer Behörde (dem Bürgermeister) ausgestellt sein und enthalten: Stand und Gewerbe des Bittstellers, seinen Familienstand, sein Vermögen, den Betrag seiner direkten Staatssteuern und die Angabe, ob er zur Bestreitung der Prozeßkosten unvermögend sei.

Armentières (spr.: Armangtjähr), Stadt, franz. Depart. Nord, 23.600 Einw.

Armer Konrad, geheimer Bauernbund im 16. Jhhdt., der unter possenhaftem äußerem Auftreten eine Erhebung der Bauern vorbereitete.

Armida, eine der hervorragendsten Frauengestalten in Tasso's „Befreitem Jerusalem"; ihr Name sprichwörtlich als das Musterbild eines verführerischen Weibes.

Armin, latein. Arminius, deutsch eigentlich Irmino, der „mächtig Waltende", Wotan.

Arminius, Fürst der Cherusker, der Befreier Deutschlands vom römischen Joch in der „Hermannsschlacht" im Teutoburger Walde i. Jahre 9 n. Chr.; er fiel im 37. Jahre seines Lebens, 21 n. Chr., unter den Dolchen seiner Verwandten.

Arminius (Harmensen), Jak., 1560—1609, holländ. Gottesgelehrter, lehrte: Gott habe von Ewigkeit her jeden Menschen entweder für den Himmel oder für die Verdammnis bestimmt, da er den Glauben oder Unglauben der einzelnen voraus wußte. Seine Anhänger hießen Arminianer oder Remonstranten. Siehe Gomar.

Armorica, kelt. Name für die französ. Landschaften Bretagne und Normandie

Armstrong, Sir Will. George, geb. 1810, Erfinder der nach ihm benannten Armstrongkanone.

Armut (z. B. Gemütsarmut).

Arnauld (spr.: Arnoh) Vater u. Sohn): 1) Antoine, 1560—1619, franz. Rechtsgelehrter; 2) Antoine, 1612—1694, kath. jansenist. Gottesgelehrt.

Arnault (spr.: Arnoh), Ant. Vinc., 1766—1834, franz. Dichter.

Arnd, Johann, 1555—1621, deutscher ev. Gottesgelehrter.

Arndt, Ernst Moritz, 1769—1860, deutscher Vaterlandsfreund u. Dichter.

Arneth, Vater u. Sohn, österr. Geschichtschreiber: 1) Josef Cal., Ritter v., 1791—1863; 2) Alfr., Ritter v., geb. 1819.

Arnheim, Stadt, Niederlande, 44.000 Einw.

Arnica. Siehe Wohlverlei.

Arnim 1) Achim v., 1781—1831, deutscher Schriftsteller; 2) Harry v., 1824—1881, deutscher Staatsmann.

Arno, Fluß in Mittelitalien, in d. Tyrrhen. Meer.

Arnold, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Aranwalt, der Adlergebieter.

Arnold 1) Christoph, 1650—1695, Bauer zu Sommerfeld bei Leipzig, deutsch. Sternkundiger; 2) Gottfried, 1666—1714, deutsch. Kirchengeschichtschreiber; 3) Georg Daniel, 1780—1829, elsäß. Dichter; 4) Wilhelm, 1826—1883, dtsch. Rechtslehrer; 5) Edwin, geb. 1832, engl. Dichter, Sprachgelehrter, Staatsschriftsteller.

Arnold v. Brescia, ein ital. Geistlicher des 12. Jhhdts, versuchte vergeblich eine Kirchenbesserung; um 1155 in Rom gehenkt.

Arnoldi, Ernst Wilh., 1778—1841, Gründer der Gotha'schen Feuerversicherung.

Arnolph od. **Arnulf,** männl. Vorname deutsch. Ursprungs: Adlerwolf, starker Adler.

Arnsberg, Hauptstadt d. gleichnam. preuß. Regbez., 6737 Einw

Arnstadt, Stadt im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, 12.000 Einw.

Arnswald, Stadt im preuß. Regbez. Frankfurt, 7378 Einw.

Arnulf, geb. um 830, Herzog von Kärnten u. Bayern, 887—899 röm. Kaiser.

Aeroe, dänische Insel südlich von Fünen.

Arokszállás (spr.: Arokssallasch), Stadt, ungar. Komitat Jasz-N.-Kun-Szolnok, 13.000 Ew.

Arolsen, Hauptstadt des Fürstentums Waldeck, 3000 Einw.

Arōma: Duft, Wohlgeruch.

Arpad, ungar. Kriegsheld ums Jahr 900 Stifter des Herrschergeschlechtes der Arpaden, welches 1000—1301 in Ungarn regierte.

Arpeggio (spr.: Arpedscho): Zeichen, daß die Töne eines Zusammenklanges nicht gleichzeitig, sondern rasch aufeinanderfolgend angeschlagen werden sollen.

Arpino (eigentl.: Giuseppe Cesari), etwa von 1568—1640, röm. Maler.

Arpino (ehemals Arpinum), Stadt in Mittelitalien, Vaterstadt d. Marius u. d. Cicero.

Arrak (Arak): Reisbranntwein, Palmbranntw.

Arrangement (sprich: Arangschemang): Anordnung; Vergleich, Vertrag; Vertragsbestimmung; arrangieren: einrichten, ordnen; sich vergleichen.

Arras, Hauptstadt des franz. Depart. Pas de Calais, 29.800 Einw.

Arratel, portug. u. brasil. Pfund = 459 g.

Arrest (der) findet zur Sicherung der Zwangsvollstreckung in das bewegliche oder unbewegliche Vermögen wegen einer Geldforderung oder wegen eines Anspruchs statt, welcher in eine Geldforderung übergehen kann. Die Zulässigkeit des Arrestes wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß der Anspruch ein betagter ist (Civilprozeßordn. für das Deutsche Reich, § 796).

arretieren: festhalten, verhaften.

Arria, Gattin des Römers Cäcina Pätus, flüchtete sich mit ihrem von Kaiser Claudius 42 n. Chr. zum Tode verurteiltem Gemahl, stieß sich nach vereitelter Flucht selbst den Dolch in die Brust, zog ihn wieder heraus und reichte ihn ihrem zögernden Gatten mit d n Worten: „Pätus, es schmerzt nicht."

Arrianus, Flav., röm. Schriftst. d. 1. Jahrh. n. Chr.

Arriäza y Superviéla, Don Juan Baut., 1770—1837, span. Dichter.

Arrièregarde (Arriehrgahrd): Nachhut.

Arrivabène, Giovanni, Graf, 1786—1881, ital. volkswirtsch. Schriftsteller u. Förderer volkswirtsch. Einrichtungen.

arrivieren: ankommen; sich ereignen, zutragen.

Arroba 1) früheres span. Gewicht = 11,502 kg; 2) Flüssigkeitsmaß: Arroba mayor, chilen. Weinmaß = 32,266 l; Arroba menor, Oelmaß = 12,563 l; 3) Handelsgewicht in Portugal u. Brasilien = 14,688 kg.

arrogant: anmaßend; Arroganz: Anmaßung.

arrondieren: abrunden, zusammenlegen (Grundstücke); Arrondissement (sprich: Arrongdissemang), in Frankreich: Unter Abteilung eines Departements.

Arrow-root (sprich: Arro-rut), Stärkemehl, aus den Wurzeln d. westindischen Pfeilwurzel u. von anderen Pflanzen; als Nahrungsmittel hat es nicht mehr Nährwert als einheim. Stärkemehl.

Ars, Stadt a. d. Mosel, Deutsch Lothr., 6000 Ew.

Arsaciden, Reihe pers. Könige von 256 v. Chr. bis 226 n. Chr.

Arsamas, Stadt im russ. Gouvern. Nishnij Nowgorod, 11.500 Einw.

Arschin, russisches Längenmaß = 0,7112 m.

Arsen, chem. Grundstoff, grau, metallglänzend: Atomgew.: 75, spezif. Gew.: 5,73, verflüchtiget sich bei 180 Gr. Cels.; Zeichen: As; findet sich gediegen u. mit Metallen (Eisen, Nickel, Kobalt) verbunden.

Arsenik, grauweißes, glänzendes Metall, dessen Dampf nach Knoblauch riecht, findet sich gediegen u. in Verbindungen; arsenige Säure ist sehr giftig.

Arsenikvergiftung muß ärztlich behandelt werden; bis der Arzt kommt, gieb nach einem Brechmittel viel Eiweiß, mit Wasser verdünnt, oder Milch oder Seifenwasser zu trinken, reiche Oelklystiere: als Gegengift reiche viertelstündlich 2—6 Eßlöffel voll Eisenoxydhydrat-Flüssigkeit in heißem Wasser oder eßlöffelweise eine Auflösung von 60 g frisch gebrannter Magnesia in 300 bis 400 g destilliertem Wasser.

Arsis (griech.): Hebung (des Tones im Versmaße, des Taktstockes beim Auftakte).

ars longa, vita brevis (lateinisch): die Kunst ist lang, das Leben kurz.

Arta (im Altert. Ambrakia), griech. Stadt am Flusse Arta, 13 km vom Golfe v. Arta, 4500 Einw.

Artake, Stadt a. der Propontis, türk. Kleinasien, 12.000 Einw.

Artaxerxes (altpers.: Artachschatra, neupers.: Ardeschir; hebr.: Artachschasta), soviel als „großer Krieger oder König": 1) Name mehrerer persischer Könige, der bekannteste ist A. Mnemon, von dem Heere seines Bruders Cyrus bei Cunaxa im J. 401 v. Chr. besiegt, wobei jedoch der letztere fiel; 2) Artaxerxes IV., Babekan, Gründer des Herrschergeschlechtes der Sassaniden, 226—241 König v. Persien, nachdem er Artabanos IV., den letzten Arsaciden, getötet hatte.

Artels, Bezeichnung russischer Arbeiterverbindungen behufs gemeinschaftlicher Uebernahme gewisser Arbeiten (Feld-, Straßen-, Pflasterungs-, Erdarbeiten).

Artemis. Siehe Diana.

Artemisia, Königin v. Karien, erbaute ihrem 352 v. Chr. verstorbenem Gemahl Mausolus das Mausoleum als Grabmal.

Arterie: Puls-, Schlagader.

Artesischer Brunnen: Bohrbrunnen, dessen Wasser durch natürlichen Druck durch das Bohrloch in die Höhe getrieben wird. Der Name „artesisch" rührt von der französischen Provinz Artois her, wo solche Brunnen schon seit lange vorkommen. Siehe Bild.

Artevelde, Vater u. Sohn, Genter Volksmänner: 1) Jak. van, 1345 v. den Gentern ermordet; 2) Philipp van, fiel 1382 geg. d. Franzosen.

Arthur, Artus, männl. Vorname keltischen Ursprungs. (Bedeutung unbekannt.)

Arthur, Chester Allan, geb. 1830, nordamer. republik. Staatsmann: nach Garfields Ermordung Präsident bis 1885.

Artikel: kleines Gelenk; Abschnitt; Handelsgegenstand; Geschlechtswort.

artikulieren: scharf, deutlich aussprechen.

Artillerie: schweres Geschütz; Mannschaft mit schwerem Geschütz.

Artischocke: eßbare Distel, Speisedistel, vielfach gebaut, fordert sehr guten, tiefgründigen Boden; Vermehrung durch Mitte April von den Wurzelstöcken geschnittene Sprossen.

Artist: Künstler; artistisch: künstlerisch.

Artois (spr.: Artoah), alte Grafschaft im Nordwesten Frankreichs; Hauptst. Arras.

Artus, sagenhafter König der Briten, welcher 512 n. Chr. gestorben sein soll. Siehe auch Arthur.

Arumpflanzen, Pflanzenfamilie mit Blütenkolben, in vielen Gattungen, viele mit sehr großen herz- od. schildförmigen Blättern; hierher Calla, eine Zierpflanze, die Kolokasien, Pistazien, der Kalmus 2c.

Arzenei, Arzt.

As, die Asse: 1) Gewicht im alten Rom, etwa 327,45 g; 2) Münze ebendort, zuerst 48 Pfennige, später 4 Pfennige.

Asa fötida (stinkender Asand, Teufelsdreck), eingetrockneter Saft einer morgenländ. Pflanze, von durchdringendem, knoblauchartigem Geruche.

Asarhaddon, 681—668 v. Chr. König v. Assyrien.

Asbest: faserartige Steinart, zu feuerfesten Geweben, Stricken ꝛc. verwendbar.

Ascendenten: Verwandte aufsteigender Linie.

Ascension, engl. Insel im Atlant. Ocean, nordwestl. von St. Helena.

Ascet (Asket): frommer Büßer; ascetisch: strengfromm, büßerisch, erbaulich; Ascese: Uebung, Bußübung.

Asch, Stadt in Böhmen, 13.209 Einw.

Aschaffenburg, Stadt i. Unter-Franken, Bayern, 13.000 Einw.

Aschanti, Negerreich in Guinea (Afrika).

Aschbach, Jos., 1801—1882, dtsch. Geschichtschr.

Asche (die) ist vielfach nutzbar zu machen: 1) Bestreue damit eingeweichten Samen; 2) den Boden um Obstbäume und Weinstöcke (bes. in engen Hausgärten oder Höfen); 3) im Frühjahre feuchte Wiesen; 4) bringe sie beim Umgraben in die Gartenerde; 5) um volltragende oder schwach treibende Bäume stoße mit einem Hopfeneisen im Sommer Löcher, fülle diese mit Asche und begieße dieselbe öfter; 6) verbinde sie mit Sand, Wasser und Kalk zu einem Brei und bestreiche damit die Bäume (zur Abhaltung d. Ungeziefers, Vertilgung des Mooses); 7) mit einem dicken Brei aus Asche u. Wasser verschmiere hohle Bäume.

Aesche, Art der Lachsfische, wohlschmeckend.

Ascher (Asser: hebr.): Glücklicher, Sohn Jakobs, Stammvater des gleichnam. israelit. Stammes.

Aschermittwoch: erster Tag der 40tägigen Fasten; in der kathol. Kirche wird den Gläubigen als Zeichen der Buße mit Asche ein Kreuz auf die Stirne gezeichnet.

Aschersleben, Stadt preuß. Regbez. Magdeburg, 21.500 Ew.

Aeschines, 389—314 v. Chr., neben Demosthenes, dessen Gegner er war, der größte athenische Redner.

Aeschylus, 525—456 v. Chr., griech. Trauerspieldichter.

Ascoli, Hauptst. der mittelital. Prov. Ascoli Piceno (1995 qkm, 209.000 Ew.), 11.300 Einw.

Ascott od. Ascot Heath, Heidefläche bei Windsor, Berkshire, England; hier jeden Juni Wettrennen.

Aesculap, der Sage nach Sohn des Apollo u. der Koronis, der Tochter eines thessalischen Fürsten, Gott der Heilkunde. Er wird mit einem von einer Schlange umwundenen Stab dargestellt. S. Bild.

Asega (fries.): von der Gemeinde gewählter Volksrichter; Asega-Buch: Sammlung fries. Volksgesetze vom 13.—15. Jahrhundert.

äsen (Jägersprache): fressen.

Asen, german. Göttergeschlecht, welchem Odin, Thor entstammen; sie wohnen in Asgard: Burg der Asen.

Aserbeidschân, pers. nordwestl. Prov., 104.000 qkm: Hauptst. Tebriz.

Ashton under Lyne (sprich: Aesch'n önnder Lein), Fabrikstadt in England, 37.200 Einw.

Asien, auf 3 Seiten von Meeren umflossen, (Nördl. Eismeer, Stiller Ocean, Indischer Ocean, Arabisches- u. Mittelmeer), mit Europa verbunden, mit Afrika durch die Landenge von Suez zusammenhängend. Flächenraum: 44.381.650 qkm. Einteilung: Vorderasien, Mittelasien, Sibirien, Indien, Ostasien. Gebirge: Altai, Thianschan, Hindukusch, Küenlün Himalaya, das Hinterindische und Sinische Gebirge, Kaukasus, Libanon und Antilibanon, die Arabischen Küstengebirge. Seen: Kaspi- und Aralsee, der Baikalsee, der Balchaschsee, die Seen von Urmia und Wan, der Kuku, der Lop und der Tengri Nor. Flüsse: Ob, Jenissei, Lena (Nörd. Eismeer), Schatt el arab (Persisch. Meer), Indus, Ganges, Nerbudda, Brahmaputra, Irawaddi (Indischer Ocean), Hoangho, Jantse kiang, Amur (Stiller Ocean). Einwohner: etwa 830 Mill., davon 565 Mill. mongolischer, 33 Mill. malaiischer, 50 Mill. Dravidas, 13 Mill. Semiten und 210 Mill. indogermanischer Rasse. Naturerzeugnisse: Steinarten: Edelmetalle, andere Metalle (Kupfer, Eisen), Edelsteine, Erdöl, Meerschaum ꝛc.; Pflanzen: Thee, Kaffee, Zucker, Baumwolle, Gewürze, Palmen, kostbare Hölzer, wohlriechende und nutzbare Harze; Tiere: Affenarten (Orang Utang), Löwen, Tiger, Elefanten, Nashorn, Zebu, Wildesel, Pferdearten, Dromedare, feinwollige Ziegen und Schafe, Papageien Hühner, Pfauen, Fasane, große Eidechsen und Schlangen, Giftschlangen, prächtige Schmetterlinge, Seidenraupen, Perlmuscheln ꝛc. — Staaten: 1) selbständige: China, Japan, Persien, Siam, Arabien, Afghanistan, Beludschistan, Bokhara, Himalayastaaten, Korea, unabhängige Malakka Staaten, Laos Staaten, Chiwa, Kafiristan. 2) Besitzungen europäischer Staaten:

Russische . .	17.007.832	qkm,	16.563.288	Einw.
Englische. .	4.216.649	„	261.963.255	„
Türkische .	1.889.000	„	16.133.000	„
Niederländ.	1.462.400	„	28.767.368	„
Französ. . .	234.169	„	12.415.468	„
Spanische .	296.182	„	5.636.232	„
Portug. . .	19.666	„	849.553	„

Askabad, Stadt im russisch. Turkmenengebiet.

Askalon, einst philistäische Stadt am Mittelmeer, 1270 vollständig zerstört.

Askanier, deutsches Fürstengeschlecht, einst in Sachsen und Brandenburg, jetzt noch in Anhalt.

Asklepiädes: griech. Arzt zu Rom, lebte um 100 v. Chr., Gründer einer wissenschaftl. Heilkunde.

Asmodi, Bezeichnung eines bösen Geistes.

Aesop, griechischer Fabeldichter, angeblich Erfinder der Fabel, lebte im 6. Jahrh. v. Chr.

Asow, Ortschaft am Don, russ. Gouvernem. Jekaterinoslaw, 19.000 Einw.

Asowsches Meer, Binnenmeer, nördlich vom Schwarzen Meer, mit diesem durch die Straße von Kertsch verbunden, 37.604 qkm groß.

Aspasia, Freundin des Perikles, des größten Staatsmanns der Athener, in der 2. Hälfte des 5. Jahrh. v. Chr.

Aspekt: Anblick, Aussicht; Aspekten: gegenseitige Stellung der Planeten, der Sonne und

des Mondes im Tierkreise, von den Sterndeutern als Vorzeichen menschl. Schicksale gedeutet.
Aspern, Dorf bei Wien; hier 1809 Sieg des Erzherzogs Karl über Napoleon I.
Asphalt: Erdharz, Erdpech, dient zur Bereitung von Kitt, Salbe, Oelfarbe, als Straßenpflaster.
Asphyxie: Lähmung der Atmungswerkzeuge.
Aspik: eingedickter Saft (Leim) von Rindfleisch und Kälberfüßen.
Aspinwall. Siehe Colon.
Aspirant: Bewerber um ein Amt.
Aspirata: Buchstabe, auf welchen ein Hauch folgt, z. B. das griechische Th.
Aspiration: gehauchte Aussprache; Hoffnung auf etwas; aspirieren: hauchen, mit einem Hauch aussprechen; an ungehöriger Stelle (beim Sprechen, Singen) Atem holen: Ansprüche machen.
Aspirator, Vorrichtung zur Erzeugung eines Luftstroms mittels Saugens.
Aspromonte, Waldgeb. in Kalabrien, an d. Meerenge v. Messina, bis 1958 m hoch; hier 1862 Garibaldi v. den Italienern gefangen genommen.
Assab-Bai, Bucht an der Küste des Roten Meeres, 632 qkm, 1303 Einw., zu Italien gehörig.
Assagai: Wurfspieß südafrik. Negerstämme.
Assam, Provinz im britischen Ostindien, 139.442 qkm, 4.900.000 Einw.
Assaph, Levite zur Zeit Davids; seinen Namen tragen 12 prophetische Psalmen.
Assekuranz: Versicherung.
Asseln, Ordnung der Krebstiere, meist Wassertiere.
Assemblée (sprich Assangbleh): Versammlung; assemblée nationale: Reichsversammlung.
Assens: Zustimmung.
assentieren: zum Heere ausheben.
assertorisch: behauptend; versichernd; assertorischer Eid: Zeugeneid, Behauptungseid.
Assessor: Beisitzer; jüngerer Hilfsrichter.
Assignaten: (Staats-) Anweisungen, bes. die in der 1. franz. Staatsumwälzung ausgegebenen.
Assimilation: Aehnlichmachung, Verähnlichung; Umwandlung von Nahrungsstoffen in Körperbestandteile.
Assiniboia, Territorium v. Kanada, 246.100 qkm.
Assisen (die): Sitzungen, bes. Gerichtssitzungen; Geschwornengerichte.
Assistent: Beisteher, Gehilfe.
Assistenz (die): Beistand, Gegenwart, Beiwohnen (passive Assistenz: Gegenwart von katholischen Priestern bei Schließung von Ehen, welche die Kirche nicht segnet).
Aßmannshausen, Dorf, preuß. Regbez. Wiesbaden, Rheingau, 1000 Einw.; Weinbau (Aßmannshäuser), warme Quelle.
Association: Vergesellschaftung; Associé (spr: Assosjäh): Geschäftsteilhaber; associieren: vereinigen, zum Gesellschafter nehmen.
Assonanz (Stimmreim): Anklang; Stabreim, Gleichklang der Selbstlaute in den Schlußwörtern der Verse, z. B.:

Alle Winde schlafen
Auf dem Spiegel der Flut;
Kühle Schatten des Abends
Decken die Müden zu.

Assortiment (sprich: Assortimang): Warenlager (aus verschiedenen Gegenständen); assortieren: Waren nach Art u. Fach einteilen od. ergänzen.
Assuan, Stadt am Nil, Ober-Aegypten, 6000 E.
Assyrien, im Altert. Landschaft am ob. Tigris.
Asteriskus (*): Sternchen, ein Schriftzeichen.
Asteroiden: kleine Sterne; Bezeichnung der zahlreichen Sternkörper zwischen den Planeten Mars und Jupiter.
Asthenie: Kraftlosigkeit, Erschöpfung.
Aesthetik: Lehre vom Schönen; ästhetisch: der Lehre vom Schönen gemäß, geschmackvoll.
Asthma: Engbrüstigkeit. Siehe Atemnot.
Asti, Stadt, Piemont, Italien, 33.000 Einw.
ästimiren: achten, schätzen.
Aston Manor (spr: Äst'n Män'r), engl. Fabrikstadt bei Birmingham, 54.000 Einw.
Astor, Joh. Jak., geb. 1763 zu Walldorf in Baden, † 1848, gewann in Nordamerika durch kühne Unternehmungen großes Vermögen (er hinterließ 20 Mill. Dollar = 82 Mill Mark), stiftete in New-York die Astor-Bibliothek und in seinem Heimatorte eine Wohltätigkeitsanstalt (Astorhaus).
Astorga, Stadt, Leon, Spanien, 4500 Einw.
Astrabad, Hauptst. der gleichnam. russ.-pers. Prov. am Kaspi-See (etwa 14.500 qkm, 80.000 Einw.), 15.000 Einw.
Astrachan, an der Mündung der Wolga in den Kaspi-See, Handels- und Hafenstadt im europ. Rußland, Hauptstadt des gleichnamigen ostruss. Gouvernem. (236.527 qkm, 709.000 Einw.), 57.000 Einw.
Astrachan 1) samtartiger Wollstoff; 2) Felle von den in den Steppen des europ. u. asiat. Rußlands lebenden Schafen.
astral: Sterne betreffend.
Astrilds, Vögel der Prachtfinken, in Afrika, Südasien, Australien heimisch, bei uns Zimmervögel.
Astrolabium: früher eine Vorrichtung zum Messen der Länge u. Breite der Gestirne.
Astrologie: Sternkunde, besonders aber Sterndeuterei; Astronom: Sternkundiger.
Astrophysik: Lehre v. der körperl. Beschaffenheit der Sterne.
Aestuarium, buchtartige Flußmündung, in welche die Flut eindringt (Weser-, Elbe-, Themse-, St. Lorenz-, Amazonenstrommündung).
Asturien, gebirgiges, rauhes, span. Küstenland, ehem. Fürstentum, jetzt Prov. Oviedo, 10.596 qkm, 576.400 Einw.; von hier aus eroberten die Christen Spanien, daher die Asturier sich unvermischte Goten nennen.
Asuncion, Haupt- und Handelsstadt von Paraguay, 20.000 Einw., Flußhafen.
Asyl: Freistätte, Zufluchtsort.
Asymptote (griech.): nie zusammentreffende: Linie, die sich einer gebogenen Linie immer nähert ohne sie je zu treffen.
Atavismus: Vererbung von den Großeltern her; Erscheinung, daß Eigenschaften (körperliche) der Großeltern, welche bei den Eltern sich nicht zeigten, im 3. Geschlechte wieder aufleben.

Atbara, im Oberlaufe Takazzé, Nebenfluß des Nil.

Atchison (sprich: Ätschisn), Stadt am Missouri, Kansas, Verein. St. Nordam., 13.000 Einw.

Ate, Göttin der Verführung u. zugleich der Strafe bei d. alt. Griechen.

Atelier (sprich: Atteljeh): Werkstatt.

Atellanen (die), altröm. Possenspiele, nach der Stadt Atella benannt.

Atem, übelriechender. Mittel dagegen: Reinige besonders die Zähne; kommt der Geruch aus dem Magen, so nimm täglich 4 mal 1 Theelöffel voll Lindenpulver in Wasser.

Atemnot (Asthma): Mittel dagegen: 1) Nimm eine kleine Tasse sehr kräftigen schwarzen Kaffees; 2) löse 2—3 Gramm Jodkali (Kalijodatum) in 50 g Wasser auf und nimm davon täglich 3 mal einen Kaffeelöffel voll.

Athabasca, Fluß in Brit. Nordamer., im Mittellaufe Sklavenfluß, im Unterlaufe Mackenzie gen., fließt in den Atlant. Ocean, etwa 3000 km lang.

Athalia, Tochter des Königs Achab v. Israel, Gemahlin des Königs Joram v. Juda, 837 v. Chr. in Folge einer Verschwörung getötet.

Athanasius, männl. Vorname griech. Ursprungs: der Unsterbliche. Weibl. Form: Athanasia: die Unsterbliche.

Athanasius († 373), Bischof von Alexandria in Aegypten, Kirchenlehrer.

Atheist: Gottesleugner.

Athen, ehemals Hauptstadt des Freistaates Attika und Sitz der griech. Kunst und Wissenschaft; jetzt Hauptst. v. Griechenland, 85.000 Einw.

Athenagóras, christl. Weltweiser, 2. Jhhdt n. Chr.

Athenäum 1) Tempel der Athene; 2) höhere Bildungsanstalt.

Athenäus, griech. Schriftsteller, 2. Jhhdt n. Chr.

Athene, auch Pallas Athene, Göttin bei den alten Griechen; röm.: Minerva. Siehe diese.

Aether: 1) feiner flüssiger Stoff, welcher, nach der Meinung vieler Gelehrten, den Weltraum u. alle kleinsten Zwischenräume erfüllt, Ursache der Fortbewegung des Lichtes, der Massenanziehung, mancher Erscheinungen im Weltenraume ist; 2) Lufthimmel; 3) flüchtige, leicht entzündliche Flüssigkeit (Schwefeläther, wasserfreier Aether, Fruchtäther, Essigäther, Rumäther).

ätherische Oele: flüchtige Oele.

Atherton (sprich: Äthertn), engl. Fabrikort bei Manchester, 12.600 Einw.

Aethiopien, alter Name für die Länder am obern Nil; Aethiopier: schwarz- od. dunkelfarbige Menschen.

Athlet: Faustkämpfer, Ringer.

Athos, Landzunge u. Gebirge am Aegeischen Meere, Türkei.

Atlanta, Hauptstadt von Georgia, Verein. St. Nordam., 37.409 Einw.

Atlantis, im Altertum sagenhaftes Inselfestland im Atlant. Ocean.

Atlantischer Ocean, Weltmeer zwisch. Europa, Asien, Afrika, Amerika, dem Nördlichen und dem Südlichen Eismeere, 79.721.274 qkm Flächenraum; größte bekannte Tiefe 8347 m.

Atlas, nach der griech. Götterlehre ein Riese, welcher das Himmelsgewölbe trägt. Davon die Mehrzahl: Atlanten 1) in der Baukunst: riesige Männergestalten, welche das Gebälk, Gesimse ꝛc. tragen; 2) Kartenwerk, Bilderwerk.

Atlas (Mehrzahl: Atlasse): ein glattes Seidenzeug.

Atlasgebirg, Gebirge in Nordwestafrika, Nordrand der Sahara.

Atmosphäre: Luftkreis, der die Erde umgiebt.

Atmungswerkzeuge des Menschen sind: Luftröhre, Bronchien, Lungen. Siehe dieselben.

Aetna, im nordöstl. Sizilien, der größte feuerspeiende Berg Europas, ungefähr 2300 Meter hoch. Siehe Bild.

Aetolien, Landschaft in Mittelgriechenland, 7465 qkm, 138.500 Einw.

Atoll: ringförmige Koralleninsel.

Atom: das Unteilbare, das nicht weiter teilbare Grundteilchen, Urstoffteilchen.

Atomgewicht: angenommenes unveränderliches Gewicht der Atome der Grundstoffe.

Atomismus: 1) Lehre, daß die Körper in letzter Reihe aus unteilbaren Grundstoffen bestehen; 2) Ansicht, alles bestehe aus Atomen.

Atonie: Regungslosigkeit, Schlaffheit.

à tout prix (spr.: a tuh prih): um jeden Preis.

Atreus, Sohn des Pelops, mythischer König von Mykenä, Vater des Agamemnon und Menelaus (gew. Atriden genannt).

Atrium: Mittel- und Hauptraum des altröm. Hauses (Flur).

Atrophie (griech.): mangelhafte Ernährung.

Atropin: sehr giftiger Hauptstoff in der Tollkirsche: Heilmittel.

Atropos (griech.), 3. Parze, durchschneidet den Lebensfaden.

Atschin (Acta Radja), Hauptst. d. gleichnam. holländisch. Gouvernem. Sumatra (51.000 qkm, 480.000 Einw.), am Atschinflusse.

Attaché (sprich: Attascheh): Beigeordneter, besonders bei Gesandtschaften: Gesandschaftsrat.

attachiert (spr.: attaschiert): angeschlossen.

Attalos, Name mehrerer Könige von Pergamon in Kleinasien; bekannt ist besonders Attalos III., † 133 v. Chr., der die Römer als Erben seiner ungeheuren Reichtümer einsetzte.

Attaque (sprich: Attagg und Attacke): Angriff.

Attentat: gesetzwidriger Versuch, Angriffsversuch, Mordversuch.

Attention (spr.: Attangssjong): Achtung! aufgepaßt!

Atterbom, Pet., 1790—1855, schwed. Dichter.

Attest: schriftliches Zeugnis; attestieren: schriftlich bezeugen; bescheinigen.

Attika 1) Landschaft in Mittel-Griechenland; Hauptstadt Athen; 2) Aufsatz oder Scheingeschoß über dem Hauptgesims eines Baues, um das Dach zu verdecken.

Attila (Etzel) 1) genannt Godegisel, König der Hunnen (seit 433 n. Chr.), gewaltiger Eroberer; 2) verschnürter kurzer Husarenrock.

attisch: auf Athen bezügl.; attisches Salz: feiner Witz nach attischer Art.

Attitude (sprich: Attitüdh): Stellung.

Attizismus: attische Spracheigentümlichkeit: Sprachfeinheit.

Attorney sprich: Aetörni), in England: Rechtsanwalt als Parteivertreter (schriftlich).

Attraktion: Anziehung.

Attrappe (sprich: Attrahp): Falle, Schlinge; neckendes Spielzeug.

Attribut: *wesentliche, bleibende Eigenschaft, Merkmal eines Dinges.*

Atwood (spr.: Attwudd), George, 1745—1807, engl. Naturkundiger.

ätzen. Siehe Kupferstecher.

Aetzkali oder Kalihydrat, in der Seifensiederei, als Aetzmittel und zur Bereitung von Kleesäure verwendet, Verbindung von Kalium, Wasserstoff und Sauerstoff.

Aetzkalk (Calciumoxyd, gebrannter Kalk), findet sich häufig in der Gestalt v. Salzen als phosphorsaurer, schwefelsaurer, kohlensaurer Kalk in Knochen, Zähnen, Eier, Schnecken, Muschelschalen, der Pflanzenasche, vielen Gesteinen; zur Mörtelbereitung, zur Besserung kalkarmen Bodens, zur Gewinnung u. Reinigung des Rübenzuckers, zur Bereitung der Schwefelsäure verwendet.

Aube (sprich: Ohb) 1) rechter Nebenfluß der Seine; 2) franz. Departem., 6001 qkm, 256.000 Einw.; Hauptstadt Troyes.

Auber (sprich: Obähr), Daniel François Esprit, franz. Opernkomponist (1784—1871).

Aubervilliers (sprich: Oberwilieh) auch Notre Dame des Vertus, Stadt bei Paris, 19.300 Einw.

Aubigné (spr.: Obinjeh), Theod. Agrippa, Chevalier, 1550—1630, franz. Staatsm. u. Geschichtschreiber.

Auburn (sprich: Ahbörn), Stadt im Staate New-York, Nordamer., 22.000 Einw.

a. u. c. Abkürzung für **ab urbe** (Roma) **condita**: von (nach) Erbauung der Stadt (Rom), altrömische Zeitrechnung.

Auch (sprich: Ohsch), Hauptstadt d. franz. Departem. Gers, 12.200 Einw.

Auckland (sprich: Ahkländ), Stadt auf Neu-Seeland, 14.000 Einw.

Auckland (sprich: Ahkländ), See- und Hauptstadt vom britischen Neu-Seeland mit 9 Vorstädten, 60.000 Einw.

Aucklandsinseln (sprich: Ahkländsinseln), australische Inselgruppe, südlich von Neu-Seeland, 610 qkm, meist unbewohnt.

au contraire (spr.: o kongträr): im Gegenteil.

au courant (spr.: oh kurang): im Laufenden.

Auctor. Siehe Autor.

Aude (sprich: Ohd) 1) Fluß in Südfrankreich, mündet in das Mittelmeer; 2) franz. Departem., 6313 qkm, 300.100 Einw.

Audebert (spr.: Ohd'bähr), Jean Bapt., 1759—1800, franz. Naturforscher u. Maler.

Audiatur et altera pars (lat.): Man höre auch den anderen Teil.

Audienz: Gehör, Zutritt (bei Hochgestellten).

Audiffret-Pasquier (spr.: Odifrä-Paskjeh), Edm. Arm. Gast., geb. 1823, franz. Staatsmann.

Auditeur (sprich: Oditöhr): rechtsgelehrter Militärrichter; **Auditorium**: Hörsaal; Zuhörerschaft.

Audubon (spr.: Odübong), John James, 1780—1851, amer. Naturforscher.

Auerbach, Berth., 1812—1882, deutsch. Erzähler.

Auerbach, Stadt im Königr. Sachsen, Kreishpt. Zwickau, 6200 Einw.

Auerhahn, Vogel der Waldhühner, Mitteleuropa und Asien.

Auerochs (Ur), ausgestorbene mitteleuropäische Rindergattung.

Auersperg 1) Siehe Grün, Anastasius; 2) Brüder, österr. Staatsmänner: *Karlos, Fürst, geb.* 1814; Ad., Fürst, 1821—1885.

Auerstädt, Dorf, preuß. Regbez. Merseburg; hier 1806 Niederlage d. Herzogs Karl v. Braunschweig durch die Franzosen.

Auerswald Vater u. 3 Söhne: 1) Hans Jak. v., 1757—1833, preuß. Staatsmann; 2) Hans Ad. Erdm. v., geb. 1792, preuß. General, 1848 in Frankfurt a. M. ermordet; 3) Rud. v., 1795—1865, preuß. Staatsmann; 4) Alfr. v., 1797—1870, preuß. Staatsmann.

au fait (sprich: oh fäh): bei der Sache; unterrichtet sein von einer Sache.

aufbänken: das Feuer in einem (Schiffs-) Dampfkessel vermindern.

aufbereiten: Erze von fremden Gemengteilen reinigen.

Aufblähung der Rinder. Siehe Trommelsucht.

aufbojen: ein versunkenes Boot, Frachtteile rc. mittels schwimmender Tonnen aus d. Wasser holen.

aufbrechen (Jägerspr.): Rot- od. Schwarzwild ausweiden.

aufbringen (Seewesen): Stangen u. Raaen an ihren Plätzen befestigen; im Seekriege ein feindliches Schiff erobern.

aufgeräumt, z. B. aufgeräumte (fröhliche) Laune); gute Laune.

Aufgesprungene Hände od. Lippen. Gegenmittel: 1) *Reibe dieselben mit Speck und Glycerin ein* und halte sie rein; 2) verrühre in 1 Tasse Regenwasser 1 Theelöffel voll reinen Honigs, wasche die aufgesprungenen Stellen damit und *trockne sie gut ab od. bestreiche sie mit weichem* Wachse.

Aufgußtierchen. Siehe Infusorien.

aufhissen (Schiffswesen): etwas mittels Tau- od. Takelzeuges in die Höhe heben.

aufkreuzen: ein Schiff auf Zickzackwegen einem Hafen rc. zuführen.

Aufliegen der Kranken. Mittel dagegen: 1) Stelle ein breites Gefäß mit kaltem Wasser unter das Bett und halte es fortwährend frisch. 2) Lege den Kranken auf zu weichem Sämischleder gegerbtes Wildleder. Ist er schon wund, so verklebe zuvor die betreffende Körperstelle mit farblosem Seidenpapier. 3) Bade ihn (wenn es sein Zustand gestattet) in lauwarmem Wannenbad mit darauffolgender kühlerer Uebergießung. 4) Fülle ein Kissen mit Hirsespreu, ungefähr 2 cm dick, und lege es unter die leidende Stelle. Rätlich ist, zwei Kissen zum Wechseln bereit zu halten. Dies vortreffliche Mittel wird mit Vorteil auch zur Verhütung des Schmerzes angewandt.

Aufrecht, Theod., geb. 1822, dtsch. Sprachforscher.

aufrollen, in der Kriegskunde: die feindl. Truppen durch einen gelungenen Angriff auf eine Flanke zum allmäligen Verlassen ihrer ersten Stellung zwingen.

Aufruhr: Teilnahme an einer öffentlichen Zusammenrottung mit Widerstand gegen die Obrigk. oder widerrechtlicher Nötigung derselben verbunden. Strafe der Teilnehmer: Gefängnis nicht unter 6 Monaten, der Rädelsführer: Zuchthaus bis zu 10 Jahr. (D. Stfgsb. §§ 113, 114).

aufsässig (feindselig).

Aufseß. Siehe German. Nationalmuseum.

Aufsichtsrat: gesetzl. vorgeschriebene Aufsichtsbehörde bei Aktiengesellschaften &c., welche von der Hauptversammlung gewählt wird, mindestens aus 3 Mitgliedern besteht u. dem Vorstande gegenüber den Vorteil d. Teilscheinbesitzer wahrt.

Aufspringen der Hände. Mittel dagegen: Bleisalbe. Nach dem Einreiben trockne die Hände gut ab.

Aufsteigung (Ascension) eines Sternes: Bogen des Himmelsäquators zur Bestimmung der Lage eines Sternes.

Aufstoßen aus dem Magen: 1) Nimm dagegen mehrere schwarzgebrannte Kaffeebohnen oder gewöhnliche Holzkohle; 2) nimm jedesmal einen Schluck kalter oder warmer Kuhmilch.

aufthun (Bergwes.): sich in größerer Mächtigkeit zeigen (z. B. Erzadern).

Auge (das) menschliche, besteht aus d. Augapfel, einer runden mit einer Flüssigkeit angefüllten Kapsel. In dem vorderen Teile derselben befindet sich die Hornhaut (b), hinter ihr liegt ringförmig die grau, blau oder braun gefärbte Regenbogenhaut mit dem Sehloch oder der Pupille (f), hinter welcher wieder in einer wasserhellen Flüssigkeit, die den ganzen hohlen Raum des Augapfels erfüllt, der Glasflüssigkeit (a), die Linse, ein durchsichtiger linsen- oder brennglasartiger Körper (c), derart schwebt, daß alle durch die Hornhaut und das Sehloch dringenden Lichtstrahlen ihn treffen müssen. An der rückwärtigen Innenwand ist der Sehnerv (e) ausgebreitet, welcher mit dem Gehirn in Verbindung steht. Bild: Mensch, Körp. Besch. V.

Auge, fernsichtiges oder kurzsichtiges — mit Brille. Das fernsichtige Auge bedarf einer Brille mit erhabenen (convexen), das kurzsichtige einer mit tiefen (concaven) Gläsern. Das erhabene Glas (gläserne Linse) vereinigt die Lichtstrahlen (und dies bedarf das fernsichtige Auge), das vertiefte läßt sie mehr auseinander gehen (das kurzsichtige Auge bricht die Lichtstrahlen zu stark). Siehe Bild: Linse.

Augenbraue, Schutzwerkzeug der Augen.

Augenlicht (das) lange zu erhalten: 1) Schmerzen die Augen, siehst du undeutlich oder erscheinen Flecken vor den Augen, so lasse dieselben einen Augenblick oder je nach Bedürfnis länger ruhen; 2) sorge immer für genügendes Licht bei der Arbeit (am besten kommt es von oben oder von links); 3) lies nicht im Bette und nicht im Fahren; 4) sorge für genügenden Schlaf (besonders solche, welche viel lesen müssen, bedürfen eines nicht zu kurzen Schlafes).

Augenlid, Falte der äußeren Haut oberhalb des Auges.

Augenspiegel, Vorrichtung, um die inneren Teile des Auges beobachten zu können.

Augias, König in Elis, dessen Reichtum in großen Rinderherden bestand; deren ungeheuren Stall soll Herkules an einem Tage gereinigt haben, indem er 2 Flüsse hindurch leitete (daher sprichwörtlich „Stall des Augias“: durch arge Vernachlässigung entstandene Unordnung).

Augier (spr.: Oschjeh), Em., geb. 1820, franz. Dichter.

Augsburg, Handelsstadt in Schwaben, Bayern, 65.000 Einw.

Augur, altröm. Wahrsager (aus d. Vogelfluge).

August 1) männl. Vorname latein. Ursprungs: der Erhabene, Herrliche. Weibl. Formen: Auguste und Augustine; 2) 8. Monat des Jahres, Erntemonat.

August 1) geb. 1526, 1553—1586 Kurfürst v. Sachsen; 2) Friedr. Aug. I., d. Starke, geb. 1670, 1691—1733 Kurfürst v. Sachsen, seit 1697 König v. Polen; 3) Friedr. Aug. II., geb. 1696, 1733—1763 Kurfürst v. Sachsen u. König von Polen.

Augusta, Marie Louise Katharina, deutsche Kaiserin, Königin von Preußen, Tochter des † Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach, geboren 30. September 1811, vermählt 11. Juni 1829 mit Prinz Wilhelm von Preußen, dem jetzigen deutschen Kaiser.

Augusta 1) Hauptstadt von Maine, Verein. St. Nord-Am., 8676 Einw.; 2) Stadt in Georgia, Verein. St. Nordam., 22.000 Einw.

Auguste (lateinisch Augusta): die Erhabene, Herrliche.

Augustinus, Aurelius (der h.), der größte Lehrer der alten Kirche, ist zu Tagaste, südlich von Hippo Regius in Nordafrika, 353 geb., † 430. Er ließ sich 387 taufen. Seine Mutter Monika, eine Christin, sah damit ihren heißesten Wunsch erfüllt. 395 ward er Bischof von Hippo Regius. Er wurde in viele Streitigkeiten verwickelt, besonders mit dem britischen Mönch Pelagius, welcher die Erbsünde leugnete, während er die völlige sündliche Verderbnis der menschlichen Natur betonte und lehrte, daß der Mensch nur durch Gottes zuvorkommende Gnade den Glauben und damit die Erlösung erlangen könne. Seine berühmteste Schrift sind seine „Bekenntnisse“. S. Bild.

Augustulus, Romulus. Siehe Romulus Augustulus.

Augustus, Cajus Julius Cäsar Octavianus, geb. 63 vor, † 14 nach Christus, erster römischer Kaiser, kam im Jahre 31 v. Chr. zur Alleinherrschaft, nachdem er sich seiner 2 Mitregenten Antonius und Lepidus entledigt hatte. Unter seiner Regierung ist Jesus geboren. Siehe Bild.

Auktion: Versteigerung.

Aula: Festsaal einer höheren Schule.

Aumale (sprich: Omahl), Henri Eugène Phi-

lippe d'Orleans, Herzog v., 4. Sohn des Königs Ludwig Philipp v. Frankreich, geb. 1822, zeichnete sich als General in Algier aus.

A und O (*A* u. *Ω*): Anfang und Ende, da im griechischen Alphabete A (*A*) der erste und O (*Ω*) der letzte Buchstabe ist.

au porteur (sprich: oh portöhr): auf den Inhaber (lautendes Wertpapier).

aura (lat.): Luft: aura popularis: Volksgunst.

Auréole: Heiligenschein, Strahlenkrone.

Aurich, Hauptstadt d. gleichn. preuß. Regbez., 5399 Einw.

Aurikel, wohlriechende, gelbe Doldenblüte der Gattung Primel.

Aurillac (sprich: Ohrijak), Hauptstadt d. franz. Departem. Cantal, 13.000 Einw.

Auripigment oder Operment, Rauschgelb, Steinart von citronengelber Farbe, Fettglanz, geringer Härte; Färbemittel.

Aurora (lat.): Morgenröte.

Aurora, Stadt in Illinois, Verein. Staaten Nordamer., 12.000 Einw.

aurora musis amica: d. Morgenröte (ist) d. Musen hold od. Morgenstund' hat Gold im Mund.

aurum (lat.): Gold; auri sacra fames (lat.): der verfluchte Hunger (Gier) nach Gold.

a. u. s. Abkürzung für actum ut supra (lat.): Geschehen wie oben (abgekürzt: G. w. o.).

ausbaldowern (Gaunerspr.): auskundschaften.

ausblasen: 1) einen Dampfkessel unter Dampfdruck von Schlamm, lockerem Kesselstein, Salzgehalt ꝛc. reinigen; 2) bei Hochöfen das Beschicken allmählig einstellen.

ausdauernde Pflanzen: Pflanzen, deren Stengel im Herbste abstirbt, im Frühjahre aus dem bleibenden unterirdischen Teil neu getrieben wird.

ausfindig machen.

ausgiebig (z. B. ausgiebige Nahrungsmittel).

Ausguck: Standort der Schiffswache zur Beobachtung der Schiffsumgebung und der Ferne.

ausholen (Schiffswesen): Taue ꝛc. nach außen od. straff anziehen.

Auskultation: ärztl. Behorchen, bes. d. Herz- und Lungengeräusche.

auslaugen: mittels eines Lösemittels einen Stoff von löslichen Bestandteilen reinigen oder aus Steinarten lösliche Bestandteile ausziehen (z. B. Salz).

Ausleerungen (menschliche); Entfernung derselben; siehe: Abfuhr, Gruben, Liernurs Mittel, Petris Kotsteine.

auslotsen: ein Schiff aus einem Flusse, Meerbusen ꝛc. in die hohe See führen.

ausmerzen: ausrotten.

Ausonius, Decimus Magnus, der berühmteste römische Dichter des 4. Jahrh. n. Chr.

auspeilen: 1) Meerestiefe u. Grundbeschaffenheit derselben mit dem Lote untersuchen; 2) die gegenseitige Lage verschiedener Oertlichkeiten eines Küstenteiles bestimmen.

Auspicien (Auspizien): Vorbedeutungen.

ausrenken. Siehe Verrenkung.

ausreuten: ausroden.

ausroden: mit der Wurzel herausreißen, urbar machen.

ausrotten: vertilgen.

Ausrufungszeichen (!) werden gesetzt nach Ausdrücken der inneren Erregung, des Befehles, der Bitte, nach Anrufungen u. auch bei der Ueberschrift eines Briefes (z. B. Hochwohlgeborner Herr Rat!).

Aussaat (z. B. die Getreide-Aussaat).

aussätzig; Aussatz: dem Morgenlande eigentümliche ansteckende Hautkrankheit, im Mittelalter auch im Abendlande verbreitet.

ausschießen: auswählen; ungangbare Ware absondern. **Ausschuß**: Gesamtheit der Gewählten; ungangbare, bemakelte Ware.

Ausschlag der Haut kann bloß diese selbst betreffen oder auch in Begleitung einer inneren Krankheit auftreten (letzteres z. B. bei den Blattern, dem Flecktyphus, Friesel, den Masern und dem Scharlach).

Ausschlag unter Kopf- oder Barthaaren (sofern nicht Drüsenanschwellung vorhanden ist) behandle durch Einreibung des ganzen Haarbodens mit Schmierseife, nach einer Viertelstunde wasche diese mit lauem Wasser weg und dann öle den Kopf mit einer Mischung von 10 Tropfen Zimtöl und 100 g Provenceröl; diese Behandlung setze fort, bis keine Krusten mehr erscheinen.

äußerst, aufs äußerste.

Aussig, gewerbreiche böhm. Stadt am linken Elbeufer, Oesterr., 17.000 Einw.

Ausstellungen von Gewerbeerzeugnissen fanden statt:

1756/57	London	für Großbrit.
1791	Prag	„ Böhmen.
1798	Paris	„ Frankreich.
1835	Wien	„ Oesterreich.
1842	Mainz	„ Deutschland.
1843	Berlin	„ „

Weltausstellungen:

1851	London	1873	Wien
1853/54	New-York	1876	Philadelphia
1854	München	1878	Paris
1855	Paris	1879	Sidney
1862	London	1880	Melbourne
1867	Paris	1885	Antwerpen

Aussteuer: Wie schön ist es von den Eltern reichlich ausgestattet zu werden! Eine zu große Aussteuer aber ist Luxus, weil totes Kapital. Ueberdies kann der Stoff durch langes Liegen brüchig werden. Folgende Ausstattung dürfte für einen guten, aber einfachen Haushalt mit einem Dienstboten angemessen sein.

1. Bettwäsche.

Leintücher	24	Stück
Oberleintücher	12	„
Kissenüberzüge, weiß	36	„
„ farbig	6	„
Oberbettüberzüge, weiß	12	„
„ farbig	2—4	„

2. Tischwäsche und Handtücher.

Tischtücher	18	Stück
Tafeltücher	2	„
Mundtücher	36	„
Handtücher	36	„

Küchenhandtücher	18	Stück
Gläser-, Messer-, Tassentücher . .	18	„
Abstaubtücher	6	„
3. Leibweißzeug.		
Taghemden	36	„
Nachthemden	6	„
Beinkleider für den Sommer . . .	12	„
„ „ „ Winter . . .	6	„
Nachtjacken	12	„
Unterröcke, weiß	4	„
„ von Flanell ꝛc.	4	„
Taschentücher	36	„
Halstücher	12	„
Strümpfe, weiß	36	Paar
„ wollen	6	„
Küchenschürzen, weiß und farbig . .	12	Stück
Nachthauben	12	„
Morgennetze oder Morgenhäubchen .	6	„

Austerlitz, Stadt in Mähren; Napoleon besiegte hier 2. Dezember 1805 die Russen und Oesterreicher.

Austern, Muscheltiere mit rundlichen, oben wellenförmig gerippten Schalen, leben in großer Zahl (Austernbänke) an Felsen der Meere beisammen, wohl auch gezüchtet, beliebte Speise; sie können längere Zeit lebend erhalten werden, wenn man sie in den Keller bringt, täglich mit Salzwasser und mit in Salzwasser aufgelöstem gemahlenem Mais übergießt.

Austin (sprich: Ahstinn), Hauptstadt v. Texas, Verein. Staaten Nordam., 10.960 Einw.

Australien 1) der kleinste Erdteil: alle zwischen dem Indischen Ocean und Asien einerseits und Amerika anderseits zerstreuten Inseln und Festlandmassen. Einteilung: Austral-Festland mit Tasmanien und Oceanien od. Polynesien; Flächenraum: 8.952.853 qkm; Einwohner: etwa 4.400.000 malaiischer und oceanischer Rasse, eingewanderte Kaukasier und Mongolen. Unabhängige Staaten: Hawaii, Samoa-, Tonga-Inseln; siehe die einzelnen. Besitzungen europäischer Staaten:

deutsche . . .	228.750 qkm	300.000 Einw.
englische . . .	8.215.618 „	3.544.613 „
französ. . . .	23.608 „	83.753 „
niederl. . . .	397.088 „	263.000 „
spanische . . .	2.590 „	44.665 „

2) das australische Festland: Flächenraum: 7.626.275 qkm; Gebirge: Australische Alpen, BlaueBerge, Macdonald-, Musgrave-, Rawlinson-Kette ꝛc.; Flüsse: Murray, Murumbidschi, Lachlan und Binnenflüsse, die nicht immer im ganzen Bette Wasser haben. Naturerzeugnisse: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Steinkohlen, Edelsteine ꝛc.; Palmen, Gummibäume, Weizen, Wein; Dingo, Beuteltiere, Schnabeltiere, Ameisenigel, aus Europa eingeführte Haus- und Waldtiere; Kakadus, Papageien, andere schöne Vögel, Emu, vielerlei Insekten ꝛc. Einwohner: 2.536.938, darunter 55.000 Eingeborene, kräftige Menschen von schmutzig brauner bis schwarzer Hautfarbe, mit schwarzem, gekräuseltem Haare, plattgedrückter Nase, wulstigen Lippen und gutem Bartwuchse; selbständige englische Kolonialstaaten sind: Neu-Süd-Wales, Viktoria, Queensland, Südaustralien, Westaustralien (siehe die einzelnen). Ausfuhr: Hammel- und Rinderfleisch (gefroren), Pferde, Schafwolle, Häute ꝛc., Weizen, Wein, Trepang, Kokosnüsse, Harze ꝛc.; Gold, Kupfererze, Zinn, Steinkohlen, Petroleum. Einfuhr: Fabriks- und Gewerbeerzeugnisse, geistige Getränke, Thee, Zucker, Bauholz, Eisen ꝛc. 1884 umfaßte der gesamte Handelsverkehr 2400 Mill. Mk.

Austria, lateinischer Namen für Oesterreich; Austriacismen: den Deutsch-Oesterreichern eigentümliche Ausdrücke und Redewendungen.

Austriasund, Meeresstraße, Nördl. Polarmeer.

Auswanderung. Im Frieden ist dieses jedem gestattet: für den Krieg stehen der Reichsregierung besondere Anordnungen zu. Wehrpflichtige haben jedoch ein Zeugnis der Kreisersatzkommission beizubringen; Militärpersonen u. Beamte müssen die Dienstentlassung haben; Reservisten dürfen nach erfolgter Einberufung nicht auswandern. Wer 10 Jahre nach Ablauf seines Passes ꝛc. sich ununterbrochen im Auslande aufhält, verliert seine Staatsangehörigkeit. — Die europäische Auswanderung nach den Verein. Staaten Nordam. betrug für 1875—1885:

Aus Deutschland.	1.222.000	Menschen.
Skandinavien. . . .	485.000	„
England	510.000	„
Irland.	525.000	„
Schottland	100.000	„
Italien	110.000	„
Oesterreich	125.000	„
Rußland (meist Juden)	80.000	„
Schweiz.	65.000	„
Frankreich.	60.000	„

Die außerhalb Europa durch Auswanderung v. Europäern angesammelte weiße Bevölkerung beträgt etwa 70 Millionen, davon in Nordamerika u. Mexiko etwa 55 Mill.

aut — aut (lat.): entweder — oder (mundartl.: aut Haut, aut naut), entweder alles od. nichts

Auteur (sprich: Otöhr): Verfasser, Urheber.

Authenticität: Echtheit Glaubwürdigkeit; Authentie: Echtheit, Glaubwürdigkeit; authentisch: echt, glaubwürdig.

auto, in Zusammensetzungen: selbst.

Autobiographie: Beschreibung d. eig. Lebens.

Autochthone. Siehe Aboriginer.

Auto da fe (port.): Handlung des Glaubens; feierliche öffentliche Bestrafung oder Hinrichtung von der Inquisition verurteilter Ketzer in Portugal u. Spanien.

Autodidakt: Selbstgelehrter; einer, der sich selbst (ohne mündlichen Unterricht) belehrt hat.

Autograph, eigenhändiges Schreiben; Autographie: Ueberdruck von Handschriften, welche vorher auf Papier geschrieben wurden.

Autokrat: Selbstherrscher.

Automat: selbstthätige Maschine, Selbstbeweger.

Automedon, Wagenlenker des Achilles vor Troja; geschickter Wagenlenker überhaupt.

Autonomie: Selbstgesetzgebung (eines Volkes der Vernunft).

Autopsie: Selbstansicht; Augenschein.

Autor: Urheber, besonders Urheber einer Schrift; Verfasser.

Autorisation: Bevollmächtigung, Vollmacht; autorisieren: ermächtigen; Autorität: Ansehen; angesehene Person, Gewährsmann; Fachmann, Sachkenner.

autos epha (griechisch αὐτὸς ἔφα): er (der Meister, Lehrer) selbst hat es gesagt.

Autun (sprich: Otöng), Hauptstadt d. franz. Departem. Saone u. Loire, 12.900 Einw.

Auvergne (sprich: Overnj), Landschaft in Mittelfrankreich, 13.760 qkm, 800.000 Einw., (Auvergnaten).

Auxerre (sprich: Okßähr), Hauptstadt des französ. Departem. Yonne, 16.200 Einw.

Ava, älteste bekannte dtsch. Dichterin, 12. Jhhdt.

Avancement (sprich: Awangsemang): das Aufrücken in eine höhere Stelle; avancieren (spr.: awangsieren): vorrücken.

Avantageur (spr.: Awangtaschöhr): Offiziersanwärter.

Avantgarde (sprich: Awanggard): Heeresvortrab; Vorhut.

Avaren, mongolischer, räuberischer Volksstamm östlich der Enns, von Karl dem Großen besiegt, später verschwunden.

Ave imperator, morituri te salutant (lat.): Heil dir, Kaiser, die dem Tode Geweihten begrüßen dich; so riefen dem Kaiser Claudius die Fechter zu, welche anläßlich der Eröffnung der Entwässerung des Fuciner-Sees ein blutiges Seegefecht durchführen sollten.

Avé-Lallement (spr.: Awé Lallmang) Brüder: 1) Christ. Bened., geb. 1809, deutsch. Polizei-Schriftst.; 2) Rob. Christ. Berth., 1812—1881, deutsch. Reisender.

Avellanéda 1) Gertrudis Gomez de, 1816—1873, span. Dichterin; 2) Nicolas, geb. 1836, argentin. Staatsmann, 1874—1880 Präsident.

Ave Maria (lateinisch; auch „Englischer Gruß" genannt): Gegrüßt seist du, Maria, nach Luk. 1,28, wo Gabriel zu Maria so spricht. Der kirchlich angenommene Wortlaut ist folgender: „Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir, du bist gebenedeiet unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt' für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen."

Aventinus, Joh. (eig. Turmayr), 1477—1534, bayr. Geschichtschreiber.

Avenue (sprich: Awenüh): Straße mit Baumgängen.

Avernus, kleiner Kratersee bei Cumä, Unterital., im Altertume als mit dem Totenreich in Verbindung stehend angesehen.

Averrhoës, berühmter Weltweiser der Araber, der „Ausleger" (des Aristoteles) genannt, lebte 1126—1198 meist zu Cordova.

Avers: die Vorder-, Bildseite einer Münze. (Gegensatz: Revers).

Aversa (spr.: Awersa), Stadt, Unteritalien, Prov. Caserta, 20.300 Einw.

Aversion: Abneigung.

Aversum: Abfindungs-, Bauschsumme

avertieren: benachrichtigen; Avertissement (sprich: Awertiss'mang): Benachrichtigung.

Aveyron (sprich: Awärong) 1) Fluß in Süd-Frankreich; 2) französ. Departem., 8743 qkm, 414.000 Einw.; Hauptst. Rodez.

Avicenna, Ibn Sina, 980—1037, arab. Weltweiser und Heilkundiger.

Avignon (sprich: Awinjong), an dem Rhone, Hauptst. des franz. Depart. Vaucluse, 41.000 Einw.; besonders berühmt der Papstpalast. Als die Päpste von Frankreich abhängig wurden (besonders durch Philipp den Schönen), siedelten sie nach Avignon über u. blieben dort fast 70 Jahre (1309—1377).

Avila (spr.: Awila), Hauptst. d. gleichnam. (altkastil.) Prov. (7722 qkm, 187.300 Ew.), 9400 Ew.

Avis: Anzeige, Bericht; Aviso: 1) Meldung, Warnung; 2) Schnellkriegsdampfer zum Nachrichtendienst.

Avis au lecteur (spr.: Awisolektöhr): (zur) Nachricht für den Leser; gut zu beachten!

avisieren: benachrichtigen, anzeigen.

a vista (ital.): bei, nach Sicht.

Avoir du poids (franz. spr.: Awoahr düpoan; engl.: Ewerdjeus), engl. Handelsgewicht; als Pfund = 453,59 g.

Avola, Stadt, Sizilien, 12.300 Ew.; Zuckerrohr u. Weinbau.

à vous (spr.: awuh): Ihnen! es gilt Ihnen! es ist an Ihnen!

Avricourt (sprich: Awrikur), deutscher Grenzort in Lothringen, 1300 Einw.

Awa, Stadt in Birma, 30.000 Einw.

Axenberg, Gebirgsteil des Glärnisch am Vierwaldstättersee, 1022 m hoch, mit der Tellskapelle u. d. Axenstraße zwischen Brunnen u. Flüelen.

Axiom: Grundsatz, eines Beweises nicht bedürftiger Satz.

Axolotl, mexikan. Molch der Schwanzlurche, pflanzt sich als Larve (durch Kiemen atmend) fort.

Axt (z. B. Axthieb.)

Ayacucho (spr.: Ajakutscho), Stadt in Peru, Südamer., 20.000 Einw.

Ayr (sprich: Ehr), Stadt am Clydebusen, Schottland, Hauptst. der gleichnam. steinkohlenreichen schott. Grafschaft (2975 qkm, 217.600 Ew.), 21.000 Einw.

Ayrer, Jakob, † 1605, deutscher Schauspieldichter.

Ayuntamiento (span.): Stadtrat, Gemeinderat.

Azalie (Felsenstrauch), Pflanzengattung der Heidesträucharten (Ericaceen), mit vielen Abarten, beliebte Zierpflanze; Heimat: die Länder am Schwarzen Meere, Asien, Nordamerika.

Azeglio (sprich: Asseljo), Massimo, Marchese de, 1798—1866, ital. Staatsm. u. Vaterlandsfreund.

Azoren oder Habichtsinseln, Gruppe von 9 Inseln im Atlantischen Ocean zwischen Afrika und Amerika, Portugal gehörig.

Azteken nennt man die Bewohner Mexikos zur Zeit der Entdeckung des Landes durch die Europäer. Sie waren auf einem ziemlich hohen Stande der Bildung.

Azur: himmelblaue Farbe.

B

b, Vorzeichnung in der Musik: Herabsetzung einer Note um einen halben Ton.

Baal: Sonnen- u. Lichtgott der alten semitischen Völker, zuweilen auch von den Juden als Götze verehrt, daher das Wort: „Baalsdienst": Götzendienst, falscher Gottesdienst.

Baalbeck (Heliopolis), einst eine große Handelsstadt in Syrien, zeigt jetzt nur noch die 4—5 Kilometer Raum bedeckenden Trümmer seiner alten Prachtbauten.

Baallarat, Stadt in der Kolonie Viktoria (Südaustralien), 41.000 Einw.

Baar, Landschaft auf dem Schwarzwalde im Großherzogtum Baden.

Bab-el-Mandeb, Meerenge zwischen Asien und Afrika, verbindet das Rote Meer mit dem Indischen Ocean.

Babelsberg, Schloß am linken Ufer der Havel bei Potsdam, 1834—49 im normannischen Stile erbaut, mit schönen Gartenanlagen, Lieblingsaufenthalt Kaiser Wilhelm's I.

Babeuf (sprich: Baböff), François Noël, geb. 1764, französischer Kommunist, 1797 guillotiniert.

Babylon, alte Hauptstadt von Babylonien am Euphrat; dort Babylonischer Turm, Riesentempel des Baal, jetzt ein Trümmerhaufen.

Babylonien, in der Bibel Sinear genannt, fruchtbare Landschaft am Euphrat.

Bachanalien: Bacchusfeste, Trinkgelage.

Bachant: Teilnehmer an den Bacchusfesten.

Bachus (griechisch Dionysos), der Gott des kräftigen u. feurigen Naturlebens, bes. d. Weines.

Baccio della Porta (Fra Bartolommeo), italienischer Maler (1469—1517).

Bach, Johann Sebastian, geb. 1685 in Eisenach, † 1750, Meister der Tonkunst, der weltliche und geistliche Musikstücke schuf, unter letzteren besonders Oratorien.

Bacharach a. Rhein, alte Stadt in der Rheinprovinz, am linken Rheinufer, mit starkem Weinbaue.

Bachforelle, Fisch der Gattung Lachs, mit roten Flecken auf hellem Grunde und zartem Fleisch; lebt in klaren Gebirgsbächen.

Bacillus (Fadenbakterie), Gattung d. Spaltpilze.

Back (die; Schiffswesen): 1) Teil des Vorderschiffes: 2) Schüssel; **Backbord**: linke Schiffsseite, wenn man nach vorne sieht: **backholen**: die Segel gegen den Mast drücken, so daß das Schiff rückwärts geht; **backliegen**: dieser Zustand selbst; **Backsgäste**: Tischgenossen; **Backsrolle**: Verzeichnis derselben; **Backstagswind**: schräg von rückwärts wehender Wind.

backen; bäckst, buk, büke.

Bäcker. Die unumgängliche Notwendigkeit der Erzeugnisse dieses Handwerkes läßt eine durchgreifende Stockung nicht zu; im Jahre 1882 gab es in Deutschland in der Bäckerei und Konditorei 70.494 männliche selbständige Personen, ferner 671, welche dem höheren, 102.604, welche dem gewöhnlichen Gehilfenstande angehörten. Junge Leute, welche sich diesem Handwerke widmen wollen, müssen wegen der damit verbundenen Nachtarbeit von guter Gesundheit sein; die Lehrzeit beträgt bei freier Station 3 bis 4 Jahre; auch ist zu raten, sie bei einem Angehörigen der bestehenden Bäckermeistervereine durchzumachen, da die Meister derselben nur denen Arbeit geben, welche bei einem solchen ausgelernt haben. Fachzeitschrift: „Allgem. Bäcker- und Konditorzeitung", Stuttg., wöch. 1mal, viertelj. 2 Mark; „Bäcker u. Konditor Ztg.", Berlin, 2mal wöch., viertelj. 2.25 M.

Backnang, Stadt in Württemberg, 5000 Einw.

Backpfeife: Maulschelle, Ohrfeige.

Backwoods (spr.: Backuuds; engl.): Hinterwälder, unbebaute Landstrecken in den Verein. Staaten Nordamerika.

Baco, Roger, gelehrter englischer Franziskanermönch, geb. 1214, wegen seiner Kenntnisse der Naturkräfte als Zauberer verfolgt, † 1294.

Baco, Francis, Lord von Verulam, geb. 1561 in London, † 1626, englischer Staatsmann (als welcher er der Bestechlichkeit und des Amtsmisbrauchs angeklagt wurde) und Weltweiser, der die Erneuerung der Wissenschaften und Gründung derselben auf die Erfahrung anstrebte.

Bacon, Francis W., 1810—1886, amerikan. Maschinenbauer.

Bacs-Bodrog, ungar. Komitat, zw. Donau u. Theiß, 11.050 qkm., 638.000 Ew. Hauptort: Zombor.

Bacterien: faden-, stäbchen- oder punktförmige einzellige Spaltpilze, welche sich sehr schnell vermehren und in sich zersetzenden Flüssigkeiten die Gährung befördern (in der Milch, im Eiter, im Blute als Träger des Milzbrandgiftes). Bei gewissen Krankheiten sind daher die Bacterien im Blut und in den Aussonderungen die Träger des Ansteckungsstoffes.

Bad. Siehe Dampfbäder, Fußbäder, heiße Malzbäder, Mutterlaugebäder, römisch-irische Bäder, russische Bäder, Schwefelbäder, Senfbäder, Sitzbäder, Vollbäder.

Badajoz, Stadt a. Guadiana, Spanien, 22.400 E.

Bädeker, Karl, 1801—1859, deutscher Herausgeber von Reisehandbüchern.

Baden, Großherzogtum des Deutschen Reiches, 15.081 qkm, 1.600.839 Einw. (Siehe Landkarte). Großherzog Friedrich, geb. 9. September 1826; Erbgroßherzog Friedrich Wilhelm, geb. 1857.

I. Land und Leute:

Bodenbeschaffenheit: Größtenteils Berg- und Hügelland, zum kleinsten Teile Ebene (am Rheine). Gebirge: Schwarzwald, Jura, Kaiserstuhl, Odenwald, Bergstraße. Flüsse: Rhein mit Wutach, Alb, Wehr, Wiese, Kander, Elz, Kinzig, Rench, Acher, untere Murg, untere Alb, Pfinz, Saalbach, Kraichbach, Neckar; Main (kleine Grenzstrecke, mit der Tauber); Donau (Ursprung). Seen: Bodensee (Zellersee, ein Teil des Obersees, Ueberlingersee), Mindel-, Ilmen-, Mummel-, Feld- und Titisee. Witterungsverhältnisse: Mittlere Jahreswärme je nach

der Höhenlage verschieden, von 10,88 Grad Cels. (Mannheim) bis 6,77 (Villingen). Bevölkerung: Am Bodensee Schwaben (sog. Seehasen), im Oberlande (bis zur unteren Murg) Alemannen, im Unterlande Franken; strebsame, rührige Menschen, lebhaften Anteil an allen Fortschritten in Gewerbe, Kunst und Wissenschaft, öffentl. Leben ꝛc. nehmend, vaterlands- und freiheitsliebend; in einigen Gegenden (in den Thälern des Schwarzwaldes, im Hauensteiner Ländchen) alte kleidsame Volkstrachten. Erwerbsverhältnisse: Landwirtschaft, Weinbau, Viehzucht, wenig Bergbau, Gewerbe (Wiesenthal und Ober-Rheinthal bei Basel, Schwarzwald, die größeren Städte), Handel (Flösserei, Schifffahrt). Religion: überwiegend katholisch. Staatsverfassung: verfassungsmäßig beschränkte Monarchie, das Heer ein Teil des preuß. Heeres, Post und Telegraphen in Händen des Reiches; Farben: Rot und Gelb.

II. Geschichte:

Das Land, ursprünglich von Kelten bewohnt, kam später in den Besitz der Römer und wurde während der Völkerwanderung von Alemannen besetzt.

496 dem fränkischen Reiche einverleibt, blieb es ein Teil des Herzogtums Alamannien, bis seit dem 11. Jhhdt. das Haus der Zähringer im westl. Schwarzwald an Macht gewann.
1052 Berthold I. v. Zähringen, Herzog; dessen 2. Sohn Hermann I., Stammvater d. bad. Hauses, nennt sich Markgraf v. Baden (†1074).
1190 Hermann IV. stirbt auf dem Kreuzzuge in Alexandrien.
1. Teilung der bad. Lande in die Markgrafschaft Hochberg, Breisgau u. Ortenau ꝛc.

Badensche Linie:

1190—1243 Hermann V. erwirbt Durlach, Ettlingen, Pforzheim, Sinsheim, Eppingen.
1248 Hermann VI. erwirbt Oesterreich und Steiermark, tritt die bad. Lande an seinen Bruder Rudolf I., den Gründer des bad. Fürstenhauses, ab; sein Sohn Friedrich mit Konradin von Hohenstaufen in Neapel enthauptet.
1372—1431 Bernhard I.; die Grafschaft Hochberg zurückerworben.
1431—1473 Jakob I., der Weise.
1437 Erwerb von Mahlberg, Lahr ꝛc.
1533 Teilung in die Baden-Badensche u. Baden-Durlachsche Linie.

Baden-Baden:

1527 Markgraf Bernhard III. führt die Kirchenbesserung ein.
1571—1588 Philipp II. führt die kathol. Kirche wieder ein, ebenso
1600—1677 Wilhelm I.
1677—1707 Ludwig Wilhelm (der Türkenlouis gen.), ausgezeichneter Feldherr.
1771 Die Linie Baden-Baden stirbt aus.

Baden-Durlach:

1527—1553 Markgraf Ernst fördert die Kirchenbesserung, unterdrückt den Bauernaufstand.
1553—1577 Karl II., Durlach Hauptstadt.
1577—1622 Georg Friedrich I., dankt ab.
1622 Schlacht bei Wimpfen, Georg Friedr. von Tilly geschlagen.
1622—1659 Friedrich V., 2mal Herr von ganz Baden, 2mal vertrieben, das Land schrecklich verwüstet.
1659—1677 Friedrich VI.
1677—1709 Friedrich VII., Baden durch die Franzosen schrecklich verwüstet.
1709—1738 Karl III., er gründet Karlsruhe.
1738—1811 Karl Friedr. hebt die Leibeigenschaft auf, fördert Landwirtsch., Gewerbe u. Handel.
1803 Baden wird um 3800 qkm vergrößert u. zum Kurfürstentum erhoben.
1806 Neue Vermehrung um 2533 qkm und die großherzogliche Würde.
1811—1818 Karl Ludwig erklärt die Söhne aus Karl Friedrichs 2. Ehe mit Freiin Luise Geyer v. Geyersberg für erbfähig, wogegen Bayern vergeblich Widerspruch erhebt.
1818 wird die Verfassung gegeben.
1818—1830 Großherzog Ludwig.
1830—1852 Großherzog Leopold.
1848 Freischaren v. Hecker u. Struve.
1849 Soldatenaufstand in Karlsruhe; der Großherzog verläßt das Land; eine zeitweilige Regierung wird eingesetzt; preuß. Truppen rücken ein.
1852—1856 Prinz Friedrich Regent für den regierungsunfähigen Erbgroßherzog Ludwig.
1856 Prinz Friedrich Großherzog.
1866 Baden unter den Gegnern Preußens, Gefechte bei Hundheim u. Werbach.
1870/71 Die badischen Truppen siegreich unter General Werder, bes. bei Nuits u. Belfort.

Baden 1) Baden bei Wien, Schwefelquellen, Badeort, 9600 Einw.; 2) Baden in der Schweiz, Kanton Aargau, Badeort, 3700 Einw.

Baden-Baden, Stadt im Großherzogtum Baden, 12.000 Einw., berühmt durch seine schöne Lage, seine milde Luft und seine Bäder.

Baderegeln: 1) Bade immer eine Stunde vor, nie unmittelbar nach einer Mahlzeit; 2) ruhe vor dem Bade aus, bis aller Schweiß verschwunden, Herzschlag u. Atmung sich beruhigt haben, vorhandene Ermüdung vergangen ist; 3) in Flußwasser bleibe höchstens 5 Minuten, wasche sofort Kopf u. Brust; in warmem Wasser bleibe 10—20 Minuten unter fortwährendem Reiben des Körpers; 4) nach dem Bade mache (an warmen schönen Tagen) mäßige Bewegung; 5) iß erst nach einer Ruhe von etwa 1/2 Stunde; bade nie öfter als einmal täglich; 7) gewöhne dich nicht an bloß warme Bäder.

Badeschwamm, Pflanzentier des Adriatischen, Mittelländischen und Roten Meeres, die dalmatinischen u. levantinischen sind die besten.

Baëza, Stadt, Jaen, Span., 14.400 Einw.

Baffin (spr.: Bäffin), Will., 1584—1622, engl. Seefahrer, nach ihm die Baffinsbai benannt.

Baffinsbai, Teil des nördl. Eismeeres, im Westen v. Grönland.

Bag (spr.: Bägg; engl.): Sack, Ballen Baumwolle = 120 kg.

Bagage (sprich: Bagahsch): Reisegepäck; Gepäck marschierender Truppen (außer der Munition); Pack; Gesindel.

Bagatelle: Kleinigkeit.

Bagatelle-Prozeß: Zivil-Prozeß in Sachen bis 300 Mk.

Bagdad, Stadt am Tigris, in Mesopotamien, 60.000 Einw.

Bagehot (spr.: Bäschot), Walter, 1826—1877, engl. Naturforscher.

Bagelen, holländ. Residentschaft auf Java, 3127 qkm, 1.282.400 Einw.; Hauptst. Purworedscho.

Bagge, Selmar, geb. 1823, dtsch. Musikschriftstell.

Bagger: Schiff mit Maschinen zur Vertiefung des Fahrwassers.

baggern: ein Gewässer von Schlamm u. andern ungehörigen Gegenständen reinigen.

Baggesen, Jens, 1764—1826, Dichter in dänischer und deutscher Sprache.

Bagherma, Stadt, Sizilien, 12.700 Einw.

Baghirmi, Negerreich in Mittel-Afrika.

Bagida, deutsch. Besitzung a. d. Sklavenküste, Westafr., deutsche Handelsstellen.

Bagnères (spr.: Banjähr), Name franz. Badeorte: 1) de Bigorre, franz. Dep. Oberpyrenäen, heiße Quellen, 7400 Einw.; hier das schöne, vom oberen Adour durchflossene Campaner Thal; 2) de Luchon, im franz. Dep. Obergaronne, heiße Schwefelquellen, 4000 Einw.

Bagno, Strafanstalt (für Galeerensträflinge).

Bahama-Inseln, britische Inseln in Westindien.

Bahawalpur 1) engl.-ind. Schutzstaat d Prov. Pandschab, 38.850 qkm, 580.000 Ew.; 2) Hauptst. derselben, 14.000 Einw.

bähen: erweichen (durch Wärme od. Dampf); rösten.

Bahia 1) Provinz in Brasilien, 426.427 qkm, 1.655.000 Ew.; 2) Hauptst. ders., 140.000 Einw.

Bahn, die (: Weg).

bahnbrechend (neue Wege öffnend).

Bahnsen, Jul. Friedr. Aug., 1830—1881, deutscher Weltweiser.

Bähr, Christian, 1798—1872, deutsch. Sprach- u. Altertumsforscher.

Bahr, in arab. Ortsnamen: Wasser, Fluß.

Bahrdt, Karl Friedr., 1741—1792, evang. Gottesgelehrter, deutscher freigeistiger Schriftsteller.

Bahre, aufbahren.

Bahreïninseln, zu Arabien gerechnete Inselgruppe im Pers. Meerbusen mit uralter Perlenfischerei; jährl. Ertrag dieser etwa 5 Mill. Mark.

Bai (die): kleiner Meerbusen.

Baja, Stadt a. d. Donau, Ungarn, 19.500 Ew.

Bajä, altröm. Badeort am Golf v. Pozzuoli (Bucht v. Bajä), westl. v. Neapel.

Bajaderen (eigentl. Dewedaschies: Dienerinnen der Götter), indische Sängerinnen u. Tänzerinnen.

Bajazed (Bajesid) 1) B. I., Dschilderim (: der Blitz), 1389—1403 Sultan der Osmanen, erlag dem Mongolenkhan Timur; 2) B. II., 1481—1512 Sultan der Osmanen, v. seinem Sohne Selim zur Abdankung gezwungen u. vergiftet.

Bajazzo: Possenreißer.

Baignoire (spr.: Bännjoahr): Badewanne, wannenartig vorspringende Theaterloge.

Baikalsee, Binnensee in Nordasien, 34.900 qkm Flächenraum.

Bailleul (spr.: Bajöl), Fabrikst., franz. Dep. Nord, 13.000 Einw.

Bailli (spr.: Bähji): Vorsteher.

Baillot (spr.: Bajo), Pierre Marie Franç., 1771—1842, franz. Tondichter, Lehrer d. Geigenspiels.

Bailly (spr.: Baji), Jean Sylvain, geb. 1736, guillot. 1793, franz. Sternkundiger u. freisinn. Parteimann.

Baily (spr.: Behli) 1) Francis, 1774—1844, engl. Sternkundiger; 2) Edward Hodges, 1788—1867, engl. Bildhauer.

Baini, Giuseppe, 1775—1844, ital. Tondichter u. Musikschriftsteller.

Bain-Marie (spr.: Bäng-Marie): Wasserbad.

Bajonett: Flintenspieß, meist mehrschneidige Hieb- oder Stichwaffe der Fußtruppen, zum Aufstecken auf das Gewehr eingerichtet.

Baireuth u. **Bayreuth**, Stadt in Bayern, Oberfranken, 23.500 Einw.

Baisch, Herm., geb. 1856, deutscher Maler.

Baiser (spr.: Bäseh): 1) Kuß; 2) Art von Zuckergebäck.

Baisse (sprich: Bäß): das Fallen des Kurses der Wertpapiere auf der Börse; à la baisse spekulieren: auf das Sinken der Börsenwerte rechnen.

Baiter, Joh. G., 1801—1877, deutsch. Sprachforscher.

Bajus (de Bay), Michael, 1513—1589, kathol. Gottesgelehrter.

Bakalahari, Bezeichnung der Westbetschuanen. Siehe auch Basuto.

Bake (Baake), Warnungszeichen für die Schiffer an gefährlichen Stellen der Flüsse oder Küsten.

Baker (spr.: Behker), Sir Samuel White, geb. 1821, engl. Afrikareisender.

Bakewell (spr.: Behkuell), Rob., 1726—1795, engl. Nutztierzüchter (verkaufte einen seiner Schafböcke für 420 Pf. Sterl. = 8400 M., nachdem ihm derselbe in einer Sprungzeit 1260 Pf. Sterl. = 25.200 M eingetragen hatte).

Bakhuisen (spr.: Bakheus'n), Ludolf, 1631—1708, holländ. Maler u. Kupferstecher.

Bakis, Name mehrerer griech. Wahrsager: Prophet.

Bakkalaureus (engl. Bachelor; franz. Bachelier): Besitzer der untersten Gelehrtenwürde (einer Universität ꝛc.); Baccalauréat ès-lettres: Bakk. in Sprachwissenschaft u. Geschichte: Bacc. ès-sciences: Bakk. in Mathematik u. Naturwissenschaften.

Bakonyer Wald, Waldgebiet in Ungarn, bis 707 m hoch, dahin zahlreiche Schweineherden zur Mast getrieben.

Bakterien. Siehe Bacterien.

Baktrien, Landschaft in Asien, am oberen Oxus, uralte Stätte menschlicher Bildung.

Baktschisarai (= Gartenpalast), ehem. Sitz der Tatarenkhane in der Krim, jetzt 14.000 meist tatarische Einwohner.

Baku, Hauptst. des gleichnam. russ. Gouvern.

(40 186 qkm, 570 000 Einw.), am Kaspisee, Hafen u. Handelsplatz, 16 000 Einw ; in der Nähe bedeutende, schon im Altertume bek. Erdölquellen.
Bakunin, Mich., 1814—1876, russ. Umsturzmann.
Balahissar, die Trümmer der alten Stadt Pessinus in Kleinasien, mit merkwürdigen Baudenkmälern.
Balaklawa, russ. Hafenst. d. Krim; hier 1854 Niederlage der Engländer durch die Russen.
Balalaika, russ. Saiteninstrum. (Art Zupfgeige).
Balan, Herm. Ludw. v., 1812—1874, deutscher Staatsmann.
Balaena (lat.): Walfisch; Balaenidae: Tierfamilie der Walfische; Balaenopreta: Zwergwal.
Balance (sprich: Balangs): Wage, Gleichgewicht; balancieren (sprich: balangsieren): das Gleichgewicht halten, schwanken.
Balbi, Adriano, 1782—1818, ital. Erdkundiger.
Balbo, Cesare, Graf, 1789—1853, ital. Staatsmann u. Schriftsteller, sprach zuerst den Gedanken aus, daß die Einheit der Freiheit vorausgehen müsse.
Balboa, Vasco Nunez de, 1475—1517 (enthauptet), span. Abenteurer, drang in Amerika bis zur Südsee (Panama) vor.
Balch, afghan. Stadt, Turkestan.
Balchasch, See an d. Ostgrenze der Kirgisensteppe, etwa 21.805 qkm Flächenraum.
Baldachin: Traghimmel, Thronhimmel.
Baldamus, Aug. Karl Eduard, geb. 1812, deutscher Vogelkundiger.
Balde, Jakob, 1604—1668, Jesuit, lat. Dichter.
Balduin, männlicher Vorname deutschen Ursprungs: kühner, herzhafter Freund.
Baldung (gen. Grün od. Grien), Hans, deutsch. Maler, Zeichner u. Kupferstecher.
Baldur, in der nordischen Götterlehre Gott des Lichtes und des Sommers, wird auf Anstiften Lokis von seinem blinden Bruder Hödur (Winter) getötet.
Balearen, spanische Inseln im Mittelmeere, an d. Ostküste v. Spanien, 4.817 qkm., 290.000 Ew.
Balfe, Mich. Will., 1808—1870, engl. Tondichter.
Balg, die Bälge.
Balize (sprich: Bällis), Hafenplatz und Hauptstadt von Brit. Honduras, Amerika, 7000 Einw.
Balkan, der (Hämus), Gebirgskette auf der griechisch-türkischen Halbinsel; daher
Balkanhalbinsel, die südöstliche Halbinsel Europas, auf welcher die Türkei u. Griechenland liegen.
Balkon: Austritt an einem Gebäude, unbedeckter, von einem Geländer umgebener Vorbau an einem Stockwerk.
Ball, die Bälle.
Ball, Thom., geb. 1819, nordam. Bildhauer.
Ballade: erzählendes Gedicht mit stark hervortretender Empfindung.
Ballanche (spr. Ballangsch), Pierre Sim., 1776—1817, franz. Weltweiser mit relig. Grundlage.
Ballantyne (spr.: Balläntein), James R., 1813—1864, engl. indisch. Sprachforscher.
Ballast: Belastung eines Schiffes zur Herstellung der Standfähigkeit, besteht aus Steinen (z. B. Erzen), Metallen, Wasser :c.; Ballastpforte: Seitenöffnung des Schiffes zum Einladen des Ballastes.
Ballen (ein) Baumwolle: 400—440 engl. Pfund; Garn (in England): 60 Pack zu je 4 Pfd.; Hasenfelle: 100 Stück; Kaffee: 130—200 Pfd.; Leder: 20 Rollen oder 200 Stück Juften; Tuch: 12 Stück.
Ballenstedt, Stadt, Herz. Anhalt, 5000 Einw.
Ballet: Kunsttanz auf der Bühne.
Ballhorn, Joh., 1531—1597, Buchdrucker zu Lübeck, soll am Schlusse einer von ihm herausgegebenen Fibel statt der üblichen Henne mit einem Korbe voll Eier einen Hahn mit einem solchen abgebildet u. so Veranlassung gegeben haben zur Bildung des Wortes verballhornen: den Inhalt einer Schrift durch vermeintliche Verbesserung verschlechtern, in Unsinn umwandeln od. verdunkeln.
Ballistik: Lehre vom Wurfe, Geschoßlehre.
Ballon (sprich: Ballong): großer Ball; zum Aufsteigen bestimmter Luftball; kugelförmiges Glasgefäß zur Aufbewahrung von Schwefelsäure :c.
Ballotage (spr. Ballotahsch): Abstimmung mittels weißer u. schwarzer Kugeln, mittels Kugelung.
ballottieren: abstimmen oder wählen mittels weißer (bejahender) u. schwarzer (verneinender) Kugeln.
Balmes, Don Jayme, 1810—1848, span. scholastischer Weltweiser.
Balmoral (spr.: Balmörel: Sitz d. Majestät), königl. Schloß in den schottischen Hochlanden.
Balmung, Name des Schwertes Siegfrieds in der Nibelungensage.
Balneologie: Bäderlehre: Balneographie: Bäderbeschreibung; Balneotherapie: Bäderheilkunde.
Balsall Heath (spr.: Balsall Hihth), Vorstadt von Birmingham, Engl., 22.500 Einw.
Balsame oder **Weichharze** nennt man Harze, welche in Folge ihres Gehaltes an ätherischen Oelen ganz oder halbflüssig sind, bes. Kopaiva, Peru-, Mekkabalsam.
Balsamine, Springkraut, Pflanzengattung mit Kapseln, die bei leichter Berührung aufspringen.
Balta, Stadt, russ. Gouv. Podolien, 22.500 Ew.
Balta Liman, europ. Bucht des Bosporus.
Balthasar, männlicher Vorname hebräischen Ursprungs: Vorsteher des Kriegswesens, Kriegsrat.
Baltimore, Seehafen in den Vereinigten Staaten Nordamer., Maryland, 332 000 Einw., Universität; die Stadt hat den Namen v. Baltimore, Georg Calvert, Lord, 1578—1632, dem Karl I., König v. England, den Landstrich schenkte, der heute den Staat Maryland (siehe diesen) bildet. Dessen Nachkommen regierten die Kolonie bis zum nordamerik. Unabhängigkeitskrieg.
Baltisch Port, Handelshafen in Esthland, Rußland, 1000 Einw.
Baltzer, Joh. Bapt., 1803—1871, katholischer Gottesgelehrter.
Baluster: Geländersäulchen; Balustrade: Brustlehne, Geländer.
Balz: Paarungszeit d. Waldhühner, Schnepfen, Kraniche; balzen: den Lockruf (der Hähne) ertönen lassen.

Balzac (spr.: Balsack) 1) Jean Louis Guez de, 1594—1654, franz. Schriftsteller; 2) Honoré (de), 1799—1850, franz. Erzähler.

Bamberg, Stadt in Ober-Franken, Bayern, 31.000 Einw.

Bamberger 1) Heinr. v., geb. 1822, österr. Heilkundiger; 2) Ludwig, geb. 1823, deutschfreisinn. Parteimann, Schriftsteller.

Bambino (ital.): kleines Kind; santissimo bambino: Jesuskind.

Bambocciaden (spr.: Bambotschiaden): Gemälde, welche Gruppen von Bauern, Seeleuten, Spielern, Trinkenden, Bettlern, Rauchern in stark derber Weise darstellen; der Name stammt von Pieter von Laar, etwa von 1585—1647, einem holländ. Maler, der zuerst solche in Italien mit großer Meisterschaft darstellte u. wegen seiner Kleinheit den Uebernamen Bamboccio (= Knirps) erhalten hatte.

Bambuk, goldreiche Landsch. in Senegambien.

Bambus, Pflanze aus der Familie der Gräser, wird baumartig, bildet in den warmen Gegendn dichte Wälder.

Bamian, nordafghan. Gebirgsthal mit Paß über das Hindukuschgebirge u. vielen alten Denkmälern.

Ban, Titel des königl. Statthalters in Kroatien, Ungarn.

banal, ursprünglich: was dem Lehensherrn zukam; jetzt: gewöhnlich, allgemein.

Banána, Handelsplatz am Nordufer d. Kongomündung.

Bananen (Pisangs), Staudengewächse der warmen Gegenden, 2—10 m hoch; die Blätter 2—4 m lang, ½ m breit; die Früchte ein Nahrungsmittel, die Blätter zur Papiererzeugung rc.

Banat, fruchtbare Landschaft in Ungarn, 28.000 qkm; viele deutsche Ansiedlungen.

banausisch: handwerksmäßig, niedrig.

Banck, Brüder 1) Karl, geb. 1811, deutscher Tondichter u. Musikschriftsteller; 2) Otto, geb. 1824, deutscher Dichter u. Kunstschriftsteller.

Banco (: Bank; ital.): Bankwährung; Hamburger Mark Banko (: Bankmark) = 1 M. 2,7 Pf.; Schwedische B. = 1,72 M.

Bancroft 1) George, geb. 1800, nordamerikan. Staatsmann u. Geschichtschreiber; 2) Hubert, geb. 1832, nordam. Geschichtschreiber.

Band, der: Buch; das Band: schmales Gewebe.

Banda, Inselgruppe der Molukken, 44 qkm, 6100 Einw., niederländisch.

Bandage (sprich: Bandahsch): Verband.

Bandam, Hafen- u. Handelsplatz, Korea.

Bandel, Ernst von, geb. 1800 in Ansbach, † 1876, Bildhauer. Von ihm das Hermannsdenkmal auf der Grotenburg im Teutoburger Walde.

Bandelier: Schulterriemen zum Anhängen des Seitengewehrs oder der Patrontasche.

Bandit: Straßenräuber.

Bandscher Masin (Bandjermassing) 1) holländ. Besitzung auf der Sunda-Insel Borneo, 15.400 qkm; 2) Hauptstadt derselben, 25.000 Einw.

Bandwurm: Eingeweidewurm, der in Ketten auftritt. Er kommt in den Menschen besonders durch Genuß von ungenügend gekochtem Fleisch des Hechtes. Abtreibung: Suche den Darm durch ein Abführmittel (z. B. 2—3 Löffel Ricinusöl) zu entleeren und iß Hering, Schinken, Zwiebel, Heidelbeeren und Preißelbeeren. Ist der Magen auf diese Weise 2—3 Tage vorbereitet, so nimm ein Bandwurmmittel, z. B. Granatwurzelrinde (50—100 Gramm werden mit 400—800 Gramm Wasser übergossen und etwa 24 Stunden stehen gelassen; der Kranke nimmt sie nüchtern in 3 Portionen; geht der Bandwurm und namentlich der Kopf nicht ab, — so nehme der Kranke nach 3 Stunden einen Eßlöffel voll Ricinusöl) oder Terpentinöl (welches jedoch die Harnwerkzeuge leicht schädigt). Auch getrocknete Kürbiskerne werden mit Nutzen angewandt, ebenso Panna (die Wurzel von Aspidium athamanticum, das auf dem Kap der guten Hoffnung einheimisch ist), wovon 6 Gramm, in 3 Gaben geteilt, zu nehmen sind; ferner das abessinische Kousso (18 g mit 100 g abgeschäumten Honig zu einer Latwerge verbunden und zu 2 Teilen innerhalb einer Viertelstunde genommen). Das Gefäß, welches zur Benützung kommt, muß bis zur Hälfte mit warmem Wasser gefüllt sein (Wärme des menschlichen Blutes), da bei zu warmer oder zu kalter Temperatur der Wurm sich zurückzieht.

Banér, Joh., 1596—1641, schwed. Heerführer.

Bangalur, Stadt i. Engl.-Ostindien, 156.000 Ew.

Bangka, niederländische Insel in der Nähe von Sumatra, Fundort des besten Zinnes der Erde.

Bangkok, Hauptstadt des Königreichs Siam (Hinterindien), 400—600.000 Einw.

Bangor (sprich: Bängörr), Hafenstadt in Maine, Verein. St. Nordam., 16.887 Einw.

Banjaluka, Stadt in Bosnien, 9500 Einw.

Baniane: indischer Feigenbaum, den Anhängern Buddhas heilig.

Banianen, ind. Kaste d. Kaufleute; über 3 Mill.

Bank: Anstalt zur Vermittlung des Geldverkehrs (Aufbewahrung von Geldern, Vermittlung von Zahlungen, Vermittlung von Kredit).

Bänkelsänger: gemeiner Wirtshaussänger (der auf einer Bank stehend singt).

Banken (Gründungszeit hervorragender): Städtische Handelsbank in Frankfurt a. M., 1402; Lübecker Ratsbank, 1421; Venetianische Staatsbank, 1587; Amsterdamer Umschreibe-Bank, 1609 (soll 1648 in ihren Kellern 300 Mill. holländ. Gulden in Goldbarren u. Münzen besessen haben); Hamburger Giro-Bank, 1619 (1814 durch Davoust geplündert); Nürnberg, 1621; Bank von England, 1694; Umschreibebank in Wien, 1703; Leih- u. Zettelbank, 1714; Preuß. Bank in Berlin, 1765; Amerikanische Staatsbank in Philadelphia, 1781; Bank von Frankreich, 1800; österr. Nationalbank, 1814; Deutsche Reichsbank, 1875 (aus der Preuß. Staatsbank).

Bankerott, Bankrott: öffentlich erklärte Zahlungsunfähigkeit; Bankbruch.

Bankerott, betrüglicher: Schuldner, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, oder über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden

ist, werden wegen betrüglichen Bankerotts mit Zuchthaus bestraft, wenn sie in der Absicht, ihre Gläubiger zu benachteiligen, 1) Vermögensstücke verheimlicht oder bei Seite geschafft haben, 2) Schulden oder Rechtsgeschäfte anerkannt oder aufgestellt haben, welche ganz oder teilweise erdichtet sind, 3) Handelsbücher zu führen unterlassen haben, deren Führung ihnen gesetzlich oblag, oder 4) ihre Handelsbücher vernichtet oder verheimlicht oder so geführt oder verändert haben, daß dieselben keine Uebersicht des Vermögenszustandes gewähren (Konkursordnung § 209).

Bankett: festliches Gastmahl; Wallbank, Erhöhung hinter der Brustwehr von Festungen und Schanzen, von der aus die Soldaten darüber hinwegschießen können.

Banknoten: von Zettelbanken ausgegebene Geldscheine. Im ganzen deutschen Reiche haben Geltung die Noten 1) der Badischen Bank, Mannheim; 2) der Bayerischen Notenbank; 3) der Bank für Süddeutschland Darmstadt; 4) der Bremerbank; 5) der Breslauerbank; 6) der Chemnitzer Stadtbank; 7) der Lübecker Kommerzbank; 8) der Danziger Privatbank; 9) der Frankfurter Bank; 10) Hannoverschen Bank; 11) der Kölnischen Bank; 12) des Leipziger Kassenvereins; 13) der Magdeburger Privatbank; 14) der Posener Prov.-Act.-Bank; 15) der Reichsbank; 16) der Sächs. Bank, Dresden; 17) der Württemberg. Notenbank. Nur im eigenen Lande umlauffähig sind die Noten der Braunschweigerbank, die Dresdner Eisenbahnkassen-Scheine, die Noten der Landesständischen Bank in Bautzen u. Leipzig, der Rostocker Bank.

Banknoten (Entwertung derselben): Im März 1796 konnte man in Frankreich für 1 Louis d'or (= 19,56 Mk.) 7200 Fr. Papiergeld (Assignaten; vom 1. April 1790—Sept. 1796 waren 45.578 Mill. ausgegeben worden) erhalten; in Oesterreich bekam man 1811 für 100 Gulden Silber 1800 Gulden Papier; in Rußland kam der Papierrubel 1866 auf 60—70 Hundertteile seines Nennwertes (galt also statt 3,23 nur 1,94—2,27 Mk); in den Verein. St. Nordamer. standen 1781 280 Papierdollars auf dem Preise eines Silberdollars und 1862 erreichte ein Golddollar den Preis von 283 Papierdollars.

Banks, Sir Jos., Baronet, 1743—1820, engl. Förderer der Naturkenntnis.

Bann, verbannen.

Banquier (sprich: Bangkieh) und **Bankier:** Geld- und Wertpapiergeschäfte betreibender Kaufmann, Bankherr.

Bantingkur. Siehe Fettleibigkeit.

Bantu, Völkergruppe in Mittel- u. Südafrika mit verwandten Sprachen.

Baptist (latein. Baptista, griech. Baptistes), männl. Vorname: der Täufer.

Baptisten: christl. Gemeinden (seit 1618), welche nur Erwachsene (durch Untertauchen) taufen.

Baptisterium: Taufkirche, runde oder achteckige Gebäude mit einem weiten Taufbecken in der Mitte.

bar, bares Geld, Barschaft; Barfüßer.

Baer, Karl Ernst v., 1792—1876, russischer Naturforscher.

Bär 1) Raubtiergattung, 2) Bezeichnung für 2 Sternbilder des nördlichen Himmels: der große Bär und der kleine Bär.

Bara, Julius, geb. 1835, belgischer Staatsmann.

Baraguay d'Hilliers (spr.: Baragäh Tilieh), Achille, 1795—1878, franz. Marschall.

Barack, Karl August, geb. 1827, deutscher Sprachforscher, Oberbibliothekar der Straßburger Universitäts- und Landes-Bibliothek.

Baracke, eigentlich eine schlechte Hütte; größere aus leichtem Fachwerk errichtete Bauten, besonders zum Unterbringen von Truppen, Kranken.

Baranquilla, Seehafen in Bolivar, Columbia, 20.000 Einw.

Barante (spr.: Barangt), Aimable Guillaume, Baron de, 1783—1866, franz. Staatsmann u. Geschichtschreiber.

Baranya, ungar. Komitat am rechten Donauufer, 5133 qkm, 293.500 Einw.

Baratterie (Schiffswesen): ungesetzliche Handlung eines Schiffsführers od. der Mannschaft, insofern sie dem Reeder od. dem Schiffseigentümer Schaden zufügt, z. B. Hinterziehung eines Zolles, Abweichen vom vorgeschriebenen Wege, so daß die Fahrtzeit sich verlängert; heimliches Mitnehmen von feuergefährlichen 2c. Gegenständen; nach deutschem Gesetz haftet der Versicherer für die Gefahr der Unredlichkeit od. des Verschuldens der Schiffsbesatzung (Deutsch. Hdlsgstzb. § 824.)

Barbados (sprich: Barbedos): brit. Insel der Kleinen Antillen, Westindien, 430 qkm, 172.000 Einw.

Barbar (bei den alten Griechen: Nichtgrieche): roher, ungebildeter, grausamer Mensch.

Barbara, weibl. Vorname griech. Ursprungs: die Ausländerin, Fremde. Verkleinert: Bärbchen. Französ. Form: Babette.

Barbarei: Rohheit, Grausamkeit; **barbarisch:** grausam; sprachwidrig; **Barbarismen:** sprachwidrige Redensarten.

Barbarossa. Siehe Friedrich I. Barbarossa.

Barbarossa Brüder, nordafrik. Seeräuber: 1) Horuk, getötet 1518; 2) Chaireddin, † 1546.

Barbe, Fischgattung der Karpfen; der Rogen schädlich; Gewicht bis 12 kg; Laichzeit Mai—Juni.

bärbeißig: bissig wie ein Bär, unwirsch, grob auffahrend.

Barbier (spr.: Barbjeh), Aug., 1803—1881, franz. Satiriker.

Barbier: Bartscherer.

barbieren: den Bart scheren.

Barbiergeschäft. Dasselbe ist heutzutage meist mit dem Friseur- und Heilgehilfengeschäfte verbunden; es umfaßt Rasieren, Haarschneiden, Kopfwaschen und -bürsten, Frisieren, Anfertigung künstlicher Haararbeiten, Schröpfen, Aderlassen, wundärztl. Handreichungen, Zahnziehen 2c. Nicht selten wird, besonders auf dem Lande, dem Barbier, wenn er zugleich Heilgehilfe ist, die Stelle des Leichenbeschauers übertragen. Wer dieses Geschäft wählt, soll ein angenehmes

Aeußere, freundliches, gewinnendes Benehmen, Gewandtheit im Umgange, bescheidenes Entgegenkommen, Liebe zur Reinlichkeit und Sauberkeit nebst den überall notwendigen Eigenschaften eines gesitteten Wandels besitzen. Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre und wird dafür meist Lehrgeld bezahlt. Der Lehrling lebt in der Regel in der Familie des Lehrherrn und muß die nötigen Werkzeuge mitbringen. Bei der Wahl des Lehrherrn möge demjenigen der Vorzug gegeben werden, welcher geprüfter Heilgehilfe ist. Nach vollendeter Lehrzeit ist der Besuch einer der von dem Vereine der deutschen Barbierherren errichteten Fachschulen für Friseure, Heilgehilfen oder Zahnkünstler zu empfehlen. Fachzeitschrift: Der Deutsche Barbier und Friseur, Berlin, monatlich 2 mal, vierteljährlich 1 Mark.

Barbuda (sprich: Barbjuda), brit. Insel der Kleinen Antillen, Westindien. 1949 qkm, 800 Einw.

Barby, Stadt, preuß. Regbez. Magdeburg, 5522 Einw.

Barcellōna, Hafenst. auf Sizilien, 14.000 Einw.

Barcelōna 1) Hauptstadt, Handels- u. Hafenstadt in Katalonien (Spanien), 249.000 Einw.; 2) (Nueva) Hauptstadt d. gleichnam. Staates (39.490 qkm, 124.000 Einw.), Venezuela, Südamer., 11.700 Einwohner.

Barchent, ein Baumwollengewebe, geköpert, auf einer oder beiden Seiten geraucht.

Bar-Cochba (Sternensohn), Simon, Anführer der Juden im Aufstande gegen die Römer unter Kaiser Hadrian (131—135), fiel 135.

Bardeleben, Heinr. Ad., geb. 1819, deutscher Heereswundarzt.

Barden: Dichter u. Sänger d. alten Kelten.

Barege (sprich: Barähsch), Seidenstoff, der aus seidenen Kettenfäden und wollenen Schußfäden besteht.

Barèges (spr.: Baräsch), Hochgebirgsbad im franz. Depart. Oberpyrenäen, Schwefelquellen.

Bareli, Stadt in Ostindien, 113.000 Einw.

Bärenhäuter: fauler Mensch.

Bärenklau, (Akanthus), Pflanzengattung der Doldenträger, deren ausgezackte, gerippte Blätter, stilisiert, den Hauptschmuck des korinthischen und des römischen Kapitäls bilden.

Bärenschlaf: fester langer Schlaf (wie des Bären Winterschlaf).

Barents, holländ. Seefahrer des 16. Jhhdts, fand Nowaja Semlja auf.

Barett: Mütze, besonders die schirmlose der Geistlichen, Richter 2c.

Barfurusch, pers. Handelsst., Masenderan, etwa 50.000 Einw.

barfuß: ohne Fußbekleidung.

Barfüßer: Mönche und Nonnen, welche nur Sandalen tragen.

Bargiel, Woldem., geb. 1828, dtsch. Tondichter.

Bari, Seestadt in Unteritalien, 62.000 Einw.

Barium (Baryum), chem. Grundstoff, gelbliches Metall, erteilt der Flamme grüne Farbe: Atomgew.: 136,8; spezif. Gew.: 4; Zeichen: Ba; verbrennt beim Erhitzen mit glänzender Flamme zu Bariumoxyd (Baryt).

Barka, hochgelegene Landschaft in Nordafrika, östl. der Großen Syrte, im Altertume Cyrenaika genannt; Hauptort Benghasi.

Barkaröle: Schifferlied.

Barkas, Hamilkar, Vater des Hannibal, Feldherr der Karthager im ersten punischen Krieg, um 250 v. Chr.

Barke: 3master, mit Raaen nur an den beiden Vordermasten; Barkasse: größtes Kriegsschiffboot.

Bärlapp 1) Pflanzenfamilie der Kryptogamen; 2) Gattung derselben mit hellgelben Sporen, dient als Streupulver bei Wundsein der Kinder, beim Nässen von Hautteilen u. bei klebrigen Pillen.

Bar le Duc (sprich Bar lö Dük), Hauptst. d. franz. Depart. Maas (Meuse), 17.000 Einw.

Barletta, Seestadt in Unteritalien, 33.000 Einw.

Bärme: Hefe.

Barmekiden, Nachkommen eines altpers. Geschlechtes; einige Mitglieder waren leitende Staatsmänner der Abbassiden, bis Dschafar, Günstling Harun al Raschids, 803 hingerichtet wurde.

Barmen, Stadt der Rheinprovinz, Regbez. Düsseldorf, 103.066 Einw.

Barmherziger Bruder, Mitglied des 1540 durch d. Portugiesen Johann Ciudad gegründeten Ordens zur Pflege von Kranken ohne Unterschied des Bekenntnisses.

Barmherzige Schwester, Mitglied des 1625 durch den heiligen Vinzenz von Paul gegründeten Ordens zur Pflege von Armen und Kranken.

Barmherzigkeit: Mitgefühl, sofern es uns zur Linderung d. Leiden eines fühlenden Wesens (Mensch, Tier) antreibt.

Barnabas (Joses), Levit von Cypern, anfangs Begleiter des Paulus, später der Sage nach Bischof von Mailand.

Barnaul, Bergstadt, sibir. Gouvern. Tomsk 14.000 Einw., Bergakademie.

Barnave (spr.: Barnaw), Pierre Jos. Marie 1761—1793, franz. Freiheitsmann.

Barnsley (spr.: Barnsli), Stadt, Yorkshire, England, 30.000 Einw

Barnum (sprich: Barnom), Phineas Taylor geb. 1810, ein durch seinen „Humbug“ bekannter Amerikaner.

barock: schiefrund, seltsam, wunderlich.

Barockperlen (Kropfperlen): unregelmäßig gebildete, knollige Perlen.

Baroda 1) britischer Schutzstaat in Ostindien (22 176 qkm., 2 Mill. Einw.): der Fürst führt den Titel Gaikawar; 2) Hauptstadt desselben, 112.000 Einw.

Barometer (Schwermesser), ein Instrument zur Messung des von der atmosphärischen Luft ausgeübten Druckes. Es besteht aus einer luftleeren, oben geschlossenen, unten mit Quecksilber gefüllten, offenen Röhre. Letzteres steigt bei stärkerem, sinkt bei schwächerem Luftdruck. Siehe Bild.

Baron: Freiherr; Baronesse, Baronin;

Freiin, Freifrau: Freifräulein; **Baronet**: (sprich Bärronet; abgekürzt: Bart.): englischer, vom Könige verliehener Adel.

Baronius, Cäsar, 1538—1607, röm. Kirchengeschichtschreiber.

Barquisimento, Stadt, Venezuela, 29.000 Einw.

Barr, Stadt in Unter-Elsaß, am Fuß der Vogesen, 6000 Einw.

Barrancos (span.): vulkanische, 600—1000 m. tiefe Schluchten in Mittel- u. Südamerika.

Barrantes, Vinc., geb. 1829, span. Schriftsteller.

Barras, Paul, Graf von, 1755—1829, französischer Revolutionsmann.

Barre: Sandbank vor einer Flußmündung, Querriegel; Schlagbaum, Schranke.

Barrel (sprich: Bärr'l) 1) engl. Biermaß: 163,56 l; 2) engl. Gewicht: als Gewicht v. verschiedener Größe je nach der Art der Ware, so für Weizenmehl 196 engl. Handelspfund; 3) das Barrel Heringe = 1200 Stück.

Barren: Gold od. Silber in Stangenform.

Barrière (sprich: Bariähr): Schranke, Schlagbaum, Schutzgitter.

Barrikade: Verrammlung einer Straße durch zusammengetragenes Geräte, Wagen ꝛc., Straßensperre.

Barrique (spr.: Barrik), altes franz. Weinmaß; die B. von Bordeaux (Bordelaise) = 228 l.

Barrister: engl. Anwalt, der vor Gericht (vor der Barre) sprechen darf.

Barrot (spr.: Barro), Odilon, 1791—1873, franz. Staatsmann.

Barrow, seit 1861 Stadt, Lancashire, England, 47.000 Einw., Eisen- u. Stahlwerke, Jutespinnerei, Schiffswerfte, Hafen.

Barry, Sir Charles, 1795—1860, engl. Baukünstler.

Bars (spr.: Barsch), ungar. Komitat am linken Donauufer, 2672 qkm, 143.000 Einw.; Hauptort: Aranyos-Maroth, 2400 Einw.

Barsch, schmackhafter Fisch, Gattung der Stachelflosser; Gewicht bis 1½ Kilo, Laichzeit März—Mai.

Bar-sur-Aube (spr.: Barsürohb), Stadt, Champagne, Frankr.; hier 27. Febr. 1814 Sieg der Verbündeten über die Franzosen.

Barte: Stock der Bergleute mit einem Hammer, der auf d. anderen Seite eine Schneide hat.

Barten, hornige Querplatten im Gaumen u. Oberkiefer der Bartenwale, liefern das Fischbein.

Bartenstein, Stadt im ostpreuß. Regbez. Königsberg, 6594 Einw.

Bartenstein, Joh. Christ., Freiherr v., 1689—1767, österreichischer Staatsmann.

Bartgeier, Gattung der Raubvögel, z. B. der Lämmergeier, welcher mit ausgespannten Flügeln bis 3 m mißt.

Barth, Stadt im preuß. Regbez. Köslin, 5714 Einw.

Barth 1) Marquard Ad., geb. 1809, deutscher Rechtskundiger, langjähr. Abgeordneter; 2) Heinr., 1821—1865, deutscher Reisender.

Barthel. Siehe Bartholomäus.

Barthélemy, Jean Jacques, 1716—1795, franz. Altertumsforscher.

Barthélemy Saint-Hilaire (spr.: Sängtilähr), Jul., geb. 1805, franz. Gelehrter u. Staatsmann.

Barthold, Friedr. Wilh., 1799—1858, deutsch. Geschichtsforscher.

Bartholdy (Salomon), Jak. Salomo, 1779—1825, preuß. Staatsmann, Kunstförderer.

Bartholomäus, männl. Vorname hebr. Ursprungs: Sohn des Schwagers, Vetter; nach anderer Auffassung: Sohn des Streitbaren. Abgekürzt: Barthel.

Bartholomäus-Nacht oder Bluthochzeit nennt man die Nacht vom 23. auf den 24. August 1572, in welcher viele tausend protestantische Franzosen ermordet wurden.

Bartolommeo, Fra. Siehe: Baccio della Porta.

Bartsch 1) Adam, Ritter v., 1757—1821, österr. Kupferstecher; 2) Karl Friedr., geb. 1832, deutsch. Sprachforscher.

Baruch (der Gesegnete), Begleiter des Propheten Jeremias, angeblich Verfasser des Buches „Baruch".

Bary, Heinrich Anton de, geb. 1831, deutscher Pflanzenkundiger.

Baryt. Siehe Schwerspat.

Baryton: Halbbaß, 1) Menschenstimme zwischen Baß und Tenor; 2) ein Blasinstrument.

Basalt, dunkle harte Felsart, nach der Gestalt: Kugel-, Tafel-, Pyramiden- und Säulenbasalt genannt, Erzeugnis vulkan. Thätigkeit; 1 cbm davon wiegt 2790 kg.

Basament: Unterbau, Erdgeschoß.

Basan: Landstrich jenseits des Jordans, Palästina.

Baschi-Bozuks, türkische Freischaren.

Baschkiren, tatarisch. Volk am Ural, Rußland.

Base, chem. Verbindung 2 od. mehrerer chemischer, in ihren physikal. u. chem. Eigenschaften verschiedener Grundstoffe; im Wasser lösliche Basen haben einen laugenartigen Geschmack und färben violettes Lackmuspapier blau; sie bilden mit den Säuren Salze.

Basedow, Johann Bernhard, geb. 1723 in Hamburg, † 1790, ein einflußreicher Erzieher, suchte den Kindern die Schule lieb zu machen, auch die Muttersprache, die neueren Sprachen und die „Realien" als Unterrichtsgegenstände in den Lehrplan aufzunehmen und stiftete 1774 in Dessau das „Philantropin", eine Erziehungsanstalt, mit der Bestimmung: „nicht katholisch, lutherisch oder reformiert, aber christlich."

Basel 1) Doppelkanton der Schweiz, 457 qkm, 124.400 Einw., a) Baselstadt, b) Baselland; deutsche Bevölkerung, meist protestantisch. 2) **Basel**, Hauptstadt des Kantons, Handelsstadt, 70.000 Einwohner; hier 1431—1443 Kirchenversammlung; 1795 Friede zwischen Preußen und der französischen Republik und zwischen eben derselben und Spanien.

Basilicata, Landsch. in Unter-Italien, 10351 qkm, 549700 Einw.

Basilika: Königshalle, Gerichtshalle, dann: Gebäude mit Säulenreihen im Innern. Der Innenraum der als christliche Kirchen verwendeten Basiliken wird in 3 (oder 5) Teile (sogenannte Schiffe) durch Säulenreihen gesondert.

Das Mittelschiff ist das breiteste und höchste. Den Abschluß im Innern bildet ein erhöhter, halbrunder Raum (eine Nische), worin der Altar aufgestellt wird. Auf den Säulen ruht das Gebälk, welches von einem ziemlich flachen Giebeldach bedeckt wird. In das Innere tritt man durch eine Vorhalle. Der Glockenturm, wenn ein solcher vorhanden, steht für sich besonders.

Basilikum, Küchenkraut, Pflanze der Familie der Lippenblütler, wird im März oder April ins warme Mistbeet gesäet, im Mai auf warmen, lockeren, nahrhaften Boden gepflanzt, kurz vor der Blüte abgeschnitten und für den Winterbedarf getrocknet.

Basilisk: südamerikanische Eidechsenart; früher nannte man so ein fabelhaftes Tier, dessen Blick töten sollte; daher **Basiliskenblick**.

Basilius der Große (329—379), Kirchenvater, Ordner des griechischen Mönchslebens.

Basis: Grundlage, Grundlinie.

Basken, Volk, welches zu beiden Seiten der Pyrenäen in Spanien und Frankreich wohnt und seine eigentümliche Sprache und Sitte beibehalten hat.

Basler Leckerli, Kuchen aus in kochendem Honig ($2^3/_4$ Pfd.) gelöstem Zucker (2 Pfd), und mit Gewürzen (2 Pfd. gestoßenen Zimt, 1 Muskatnuß, 2 Messerspitzen voll gestoßener Nelken, $^1/_2$ Pfd. geschnittene Mandeln), und Kirschwasser (1 klein Weinglas voll) gemischtem Mehle. Die $^1/_2$ cm dicken Kuchen bleiben 12 Stunden kalt auf einem mit Wachs bestrichenen Blech liegen, werden bei guter Hitze gebacken, noch heiß mit in Wasser zu Faden gekochtem Zucker bestrichen und sofort von dem Blech genommen.

Basra, türkisch-asiatische Handelsstadt am Euphrat, etwa 40.000 Einw.

Basrelief (sprich: Barölieff): Flachrelief, Relief, dessen Figuren weniger als zur Hälfte der Körperstärke hervortreten.

Baß (Mehrzahl: die Bäße): 1) tiefste Stimme; 2) Musikinstrument (Violoncell, Baßgeige).

baß, besser, am besten.

Basselisse (spr.: Bassliß): Teppich mit eingewirkten Zeichnungen; die Kette ist dabei wagrecht auf den Stuhl gespannt.

Basse-Terre (sprich: Baß'tärr) 1) Hauptstadt auf Guadeloupe, Westind., 9000 Einw.; 2) Hauptstadt von St. Christoph, Westind., 8500 Einw.

Bassett: kleiner Baß, Halbbaß.

Bassin (sprich: Bassäng): Wasserbecken.

Bassist: Sänger, der die tiefste Stimme singt.

Bassompierre (spr.: Bassongpiähr), Franç. de, 1579—1646, franz. Marschall u. Hofmann.

Baßstraße, Meerenge zwischen Australien und Tasmania.

Basta (ital.): Genug! Schluß!

Bastard: uneheliches Kind; Mischling (z. B. von Esel und Pferd), Blendling; etwas Unechtes, Ausgeartetes.

Bastardpflanzen oder **Hybriden**: Gewächse, welche durch Befruchtung des Samens einer Pflanze mit dem Blütenstaube einer anderen, ihr verwandten entstehen.

Bastei (Bastion, Bollwerk): aus der Umfassungsmauer einer Festung hervorspringender Teil ders.

Basteifelsen (der) in der Sächsischen Schweiz: eine 200 m über der Elbe hohe Felsenmasse mit großartiger Aussicht (über dem Meer 266 m).

Bastia, Stadt auf der französ. Insel Corsika, im Mittelmeere, 18.000 Einw.

Bastian, Adolf, geb. 1826, deutscher Reisender und Förderer der Völkerkunde.

Bastiat (sprich: Bastia), Frédéric, 1801—1850, franz. volkswirtschaftlicher Schriftsteller.

Bastide (spr.: Bastihd), Jul., 1800—1879, franz. Schriftsteller und Staatsmann.

Bastille: festes, mit Türmen versehenes Schloß, besonders das im 14. Jahrhundert in Paris erbaute Kastell, das seit Ludwig XIII. vielfach Staatsgefangene in sich barg, welche ohne ordentlichen Richterspruch, zum Teil als Opfer von Hofränken, eingekerkert worden waren. Am 14. Juli 1789 wurde sie von einem großen Volkshaufen gestürmt und am folgenden Tage mit ihrer Niederreißung begonnen. Der Erinnerungstag daran wird in Paris vielfach festlich begangen.

Bastler, Ant. Domin., 1802—1886, österr. Arzt, besonders Cholera Arzt.

Bastonade: Schläge auf die entblößten Fußsohlen (morgenländ. Strafart).

Basutoland, englische Kolonie in Süd Afrika, Einwohner die **Basutos**, ein den Kaffern verwandtes Volk, Ostbetschuanen. Siehe **Betschuanen**.

Bataille (sprich: Bataij): Schlacht, Treffen.

Bataillon (sprich: Bataljohng): der taktischen Einteilung d. deutsch. Heeres zu Grunde liegende Einheit, hat 4 Compagnien; Kriegsstärke 1000 M.

Batanga, deutsche Handelsniederlassung an der Biafrabai, Westafrika.

Batate (Knollenwinde, süße Kartoffel), Pflanze der wärmeren Gegenden, besonders Amerikas, mit fleischigen, eßbaren Wurzelknollen; eine Art derselben liefert die sogenannte **Jalappewurzel**.

Batavia, latein. Name, zunächst für die Gegend (Insel) zwischen Rhein, Waal u. Zuider-See; später für die Niederlande; **Bataver**, Name des deutschen Volksstammes, welcher Batavien zur Zeit der Römer bewohnte.

Batavia auf der Insel Java, Hauptstadt der Niederländ. Ansiedlungen in Indien, Hafen und Handelsplatz, 197.000 Einw.

Batbie (spr.: Babi), Ans. Polyc., geb. 1828, franz. Rechtsgelehrter u. Staatsmann.

Bath (sprich: Bähs), der bedeutendste Badeort Englands, 52.000 Einw.

Bathorden, engl. Verdienstorden in 3 Klassen.

Bathori, altadeliges Geschlecht in Siebenbürgen und Polen, das 1613 erlosch.

Bathseba, Gattin des Uriah, später Davids, Mutter Salomo's.

Bathurst (sprich: Bäthörst) 1) Stadt in Neusüdwales, Australien, 7400 Einw.; 2) Hauptstadt der brit. Niederlassung am Gambia, Westafrika, 3000 Einw.

Batist: 1) Halbdichtes Baumwollengewebe, lockerer als Perkal, dichter als Jaconnet; 2) feine, weniger dicht gewebte Leinwand; 3) **batist de laine**, durch stärkeren Einschlag erzeugter grainartiger Wollstoff.

Batley (sprich: Bättli), Fabrikstadt in England, 27.500 Einw.

Batonga, Hafen an der Biafrabai (Mittel-Afrika).

Batrachier: Frösche.

Batrachomyomachia (griech.): Froschmäusekrieg, komisches Heldengedicht in griech. Sprache, früher dem Homer zugeschrieben.

Batsch, Karl Ferdinand, deutscher Seemann, geb. 1831.

Batta, malaiisch. Volk auf Sumatra, etwa 130.000 Seelen.

Battenberg, (Prinzen u. Prinzessinnen von), Titel der Kinder des Prinzen Alexander v. Hessen u. seiner Gemahlin, geb. Gräfin Hauke.

Batterie: 1) erhöhter Ort zur Aufstellung schwerer Geschütze; 2) in Deutschland: Feldbatterie: eine Vereinigung von 6 Geschützen samt Mannschaft u. Pferden; Belagerungsbatterie: ein Erdbau, hinter welchem 4—8 schwere Geschütze gedeckt aufgestellt werden; maskierte B.: eine in ebenem Gelände angelegte Batterie, welche durch eine aus Erde od. Gesträuch hergestellte vorgeschobene Maske der Sicht des Feindes entzogen ist; 3) mit Geschütz versehenes Zwischendeck eines Schiffes; 4) ein Teil des Gewehrschlosses; 5) Verbindung mehrerer Leidener od. Kleistischer Flaschen.

Battersea (sprich: Bättersih), Vorstadt von London, 107.300 Einw.

Batum, russische Festung u. Hafenstadt am Schwarzen Meere, Kaukasien, 10.000 Einw.

Batzen, ehemals süddeutsche u. schweizer. Silberscheidemünze, 1 südd. Batzen = 4 Kreuzer, Sechsbätzner = 24 Kreuzer (7 Kreuzer gleich 20 Pf.).

Bauch, der zwischen Zwerchfell u. Becken eingeschlossene Teil des menschlichen Körpers, enthält Magen, Gedärme, Leber, Nieren, Milz.

Bauchfell: Haut, welche die Bauchhöhle innen auskleidet; ein Teil davon heißt das Gekröse.

Bauchfellentzündung (Peritonitis, Unterleibsentzündung): Blutüberfüllung des Bauchfelles mit Ausschwitzung wässeriger oder eiteriger Stoffe, muß ärztlich behandelt werden. Bis zur Ankunft des Arztes lege Eisumschläge (im Eisbeutel) auf die beim Drucke schmerzenden Stellen, sauge an kleinen Eisstückchen, enthalte dich aller Nahrung.

Bauchpresse: Unterleibsmuskeln, welche das Vorwärtsbewegen der Speisen, die Entleerung der Galle, das Erbrechen u. die Ausleerung bewirken.

Bauchrednerei: Fertigkeit, so zu sprechen, daß der Zuhörer eine andere Person an einem anderen Platze meint reden zu hören.

Bauchspeicheldrüse (Pankreas), größte Speicheldrüse des menschl. Körpers, liegt quer hinter dem Magen, ist von zungenförmiger Gestalt; ihre zähe, klare Flüssigkeit dient zum Verdünnen des Speisebreies u. zur Verdauung.

Bauchtiere (Schleimtiere, Gastrozoa), dritte Klasse der Tiere, umfaßt Weichtiere, Strahltiere, Polypen und Urtiere.

Baude, im Riesengebirge: Holzhaus der Hirten, Holzschläger 2c., auch Wirtshaus.

Baudry (spr.: Bodri), Paul, 1828—1886, franz. Maler.

Bauer 1) Friedr., 1783—1860, deutscher Maschinen-, bes. Schnellpressenbauer; 2) Bruno, 1809—1882, radikaler Bibelforscher; 3) Wilh., 1822—1875, deutscher Erfinder; 4) Klara, geb. 1836, deutsche Schriftstellerin (Schriftstellername: Karl Detlef).

Bäuerle, Ad., 1781—1859, österr. Bühnenschriftst.

Bauernfänger (Gaunersprache): Gauner, der unerfahrene Menschen betrügt.

Bauernfeind, Karl Max v., geb. 1818, deutsch. Förderer der Erdmeßkunst.

Bauernfeld, Eduard von, österreichischer Bühnendichter (geb. 1802).

Bauernkrieg: Im 16. Jahrhundert griffen die Bauern in ihrer bedrängten Lage mehrmals zu den Waffen, konnten aber keine bleibenden Erfolge erzielen, da ihre zusammengebrachten Haufen den waffengeübten Heeren der Fürsten und Adeligen auf die Dauer nicht Widerstand zu leisten vermochten. Auch fehlte es ihnen an Führern, welche sich ihrer Ziele klar bewußt gewesen wären und thatsächlich das Wohl der Bauern im Auge gehabt hätten. Sie unterlagen daher im Jahre 1525 in Thüringen (bei Frankenhausen), in Schwaben und Franken (bei Leipheim, Böblingen u. Königshofen a. d. Tauber), im Allgäu, im Elsaß und in Ober-Österreich.

Baufach (das höhere; Architectur) — erfordert das Zeugnis der Reife eines Gymnasiums od. einer Realschule, hierauf ein vierjähriges Studium auf einer technischen Hochschule, welchem sich das Bauführer-Examen anschließt. Nach 2 jähriger Thätigkeit in der Praxis kann die Baumeister-Prüfung abgelegt werden, welche wieder etwa 1 Jahr in Anspruch nimmt.

Bauhütten, früher Verbindungen der Steinmetzen u. Baukundigen mit geheimen Erkennungszeichen u. Losungsworten; die einzelnen B. standen unter Haupthütten (Köln, Wien 2c.).

Baum (Schiffswesen): Rundholz für Untersegel.

Baumannshöhle, Tropfsteinhöhle im Harze, Braunschweig, 280 m lang.

Baumbach, Rud., geb. 1841, deutscher Dichter.

Bäume versetzen: Gieße in das Loch, in welches der Baum gesetzt werden soll, mehrere Kannen Wasser, wirf leichte Erde hinein und rühre diese mit dem Wasser zu einem Brei. Bisweilen empfiehlt es sich, das Loch mit einer Lehmschicht zu umgeben, damit das Wasser nicht allzu rasch abläuft. Dahinein setze den Baum, schütte weitere Erde zu, drücke ihn fest. Auf diese Weise lassen sich Bäume das ganze Jahr hindurch versetzen.

Baumé (spr.: Bomeh), Ant., 1728—1804, franz. Chemiker.

Baumgarten 1) Alex., 1714—1762, deutscher Kunstschriftsteller; 2) B.-Crusius, 1788—1843, deutscher Gottesgelehrter.

Baumkitt zum Verkleben von Baumwunden: 1) Nimm 2 Teile Lehm, 2 Teile strohfreien Kuhdünger, 1 Teil Pottasche od. frisch gelöschten Kalk und bilde daraus mittels Wasser einen dicken Brei; 2) mische Asphaltteer mit Kohlenpulver, trage die Mischung als Salbe auf und bewirf dann die Stelle mit trockener Erde.

Baumschwamm (Löcherpilz), Gattung der Hautschwämme, verschiedene Arten: Zunderpilz an Buchen, Birken, Eichen wachsend, Lärchenschwamm (in der Heilkunde verwendet) auf Lärchen.

Baumstark Vater u. Söhne 1) Anton, 1800—1876, deutscher Sprachforscher; 2) Reinhold, geb. 1831, ultramont. Parteimann; 3) Christian, geb. 1839, evang. Gottesgelehrter.

Baumwachs: Mittel zum Ueberdecken von Pflanzenwunden, welche beim Veredeln od. Beschneiden entstanden sind. Festes Baumwachs muß vor dem Gebrauche erwärmt werden. Zubereitung: 1) Schmelze 120 g gelbes Wachs, 270 g gereinigtes Harz, 60 g dicken Terpentin, 15 g Baumöl u. 15 g Fett zusammen; 2) (flüssiges): Schmelze 450 g Faßpech mit 150 g Terpentin zusammen u. mische vor dem vollen Erkalten noch 150 g Spiritus dazu; das Auftragen besorge mittels eines Pinsels, der an der Innenseite des verschließenden Korkes angebracht ist; 3) bei Weinstöcken, Schnittwunden, brandigen Bäumen, bei zarten Gewächsen 2c. bediene dich des Kollodiums, doch wiederhole mehrmals den Ueberzug bei stärkeren Wunden.

Baumwolle: Samenhaare mehrerer Pflanzen, besonders flaumiger Stoff, in welchen die Samenkörner des Baumwollenstrauches eingehüllt sind. Baumwolle liefern Nordamerika (1884 etwa 5.700.000 Ballen, jeden zu 450 Pfund), Südamerika, Ostindien (2.300.000 Ballen), Afrika, Europa (Sizilien, Neapel, Spanien), Australien; die besten Sorten sind Sea Islandbaumwolle in Nordamerika, Pernambucobaumwolle in Südamerika, die ägyptische Sea-Island- und die Maco-, die span. Motrilbaumwolle. Im Allgemeinen werden die verschiedenen Arten nach der Feinheit mit englischen Ausdrücken benannt: **fine** (fein), **good** (gut), **fair** (schön), **middling** (mittlere), **ordinary** (gewöhnliche), **inferior** (geringe). Der europäische Verbrauch der Verarbeitung beträgt jährlich etwa 22 Mill. Ztr. (England 12,5 Millionen Ztr., es kann bei 40 Millionen Spindeln in 600.000 mechanischen Webstühlen wöchentlich 70.000 Ballen verarbeiten), es folgen: Deutschland, Frankreich; die wichtigsten Handelsplätze f. Baumwolle sind in Europa: Liverpool, Hâvre, London, Amsterdam, Rotterdam, Marseille, Genua, Hamburg (224.660 Ballen im Jahre 1884), Bremen (446.611 Ballen im Jahre 1884), Triest.

Baumwollengarn wird nach seiner verschiedenen Feinheit nach Nummern bezeichnet, welche das Gewicht eines Fadens von einer bestimmten Länge angeben; in Deutschland bestimmt die Nummer, wie viel Strähne von je 768 m Länge auf 1 engl. Pfund gehen (Nummer 10 hat also 10 Strähne von 7680 m Länge auf 1 engl. Pfund).

Baunscheidtismus, nach Karl Baunscheidt († 1860) in Endenich bei Bonn a. Rh. benanntes Heilverfahren, bei welchem ein mit vielen Nadeln versehenes Instrument in den menschlichen Körper eingeschlagen wird, worauf die betreffende Stelle mit einem (dem Crotonöl verwandten) Oele bestrichen wird; besonders gegen rheumatische Leiden angewandt.

Baur 1) Ferd. Christ., 1792—1860, evang. Gottesgelehrter; 2) Gustav, geb. 1816, evang. Gottesgelehrter; 3) Wilhelm, Generalsuperintendent, geb. 1826; 4) Hans, geb. 1829, deutsch. Bildhauer; 5) Franz, geb. 1830, Forstmann (2, 3 u. 5 sind Brüder); 6) Albert, geb. 1835, Maler.

Bausch und Bogen.

Bause, Joh. Friedr., 1738—1814, deutscher Kupferstecher.

bausen und pausen: eine Zeichnung vermittels abfärbenden Papiers abzeichnen.

Bauta-Stein, vorgeschichtl. Denkstein in Skandinavien. Siehe Dolmen.

Bautzen, Stadt im Königreiche Sachsen, 19.000 Einw.; hier 1813 Sieg Napoleons I. über die verbündeten Preußen und Russen.

Bau- u. Nutzhölzer. Siehe Ahorn, Birke, Buche, Buchsbaum, Cedernholz, Ebenholz, Eiche, Erle, Esche, Kiefer, Lärche, Mahagony, Palisander, Pappel, Pockholz, Rosenholz, Tanne, Taxus, Teakbaum, Wachholder, Wald, Zirbelkiefer.

Bavaria (latein): Bayern; besonders die 19 m hohe, eherne Bildsäule der Bavaria vor der Ruhmeshalle in München, ein Werk Schwanthalers.

Baxter, Richard, 1615—1691, engl. Gottesgelehrter.

Baxter, Fluß in Neuguinea, Südküste.

Bayard, Pierre de Terrail, Seigneur de, französ. Heerführer (geb. 1476 auf Schloß Bayard bei Grenoble, † 1524), diente Frankreich im Kampfe gegen die Spanier, Genuesen, Venetianer, Engländer, Schweizer und Karl V. so tapfer und edelmütig, daß er den Beinamen „der Ritter ohne Furcht und Tadel“ erhielt.

Bay City (sprich: Beh Ssitti), Stadt in Michigan, Verein. St. Nordam., 20.900 Einw.

Bayern (ursprünglich das Land zwischen Lech u. Inn), Königreich des Deutschen Reiches; 75.864 qkm, 5.416.180 Einw., die Mehrzahl röm. Kathol.; König: Otto I., geb. 27. April 1848; die Regierung führt als Reichsverweser der Thronfolger Prinz Luitpold, geb. 12. März 1821.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: meist gebirgig, südl. Alpenland. Gebirge: Alpen, Böhmer- u. Bayr. Wald, Fichtelgeb., Rhön, Spessart, fränk. Jura, in d. Pfalz die Hardt. Flüsse: Donau (v. Ulm bis Passau), Main (zwisch. beiden der Ludwigskanal), Rhein; viele Alpenseen, ein Teil des Bodensees. Witterungsverhältnisse: in den Main- u. Rheingegenden mild, in Oberbayern rauher. Naturerzeugnisse: der Lage entsprechend mannigfaltig. Bevölkerung: Bayern, Franken, Schwaben. Religion: meist katholisch. Erwerbszweige: Ackerbau, Gewerbe, Handel. Verfassung: Beschränkte Monarchie (Reichs-

rat und Abgeordnetenhaus). Landesfarben: Blau u. Weiß.

II. Geschichte:

Aelteste bekannte Einwohner, die Bojer, ein keltisches Volk.

Zur Zeit des röm. Reiches, unter Augustus, ein Teil der Prov. Noricum.

Zur Zeit der Völkerwanderung von dem germanischen Völkerverein der Bojoarier in Besitz genommen. Beherrscht von dem Geschlechte der Agilolfinger, später von den fränkischen Königen abhängig.

788 Karl d. Gr. steckt den letzten Agilolfinger, Thassilo II., ins Kloster, hebt die herzogl. Würde für Bayern auf.

912 Markgraf Arnulf II. nimmt die herzogl. Würde wieder an.

1180 Pfalzgraf Otto v. Wittelsbach, der Stammvater des jetzigen Königshauses, mit Bayern belehnt; Ludwig I. (1183—1231) mit der Rheinpfalz belehnt.

1314—1347 Ludwig v. Oberbayern deutscher Kaiser.

1505 Albrecht d. Weise vereinigt Bayern und setzt die Nachfolge in der Erstgeburt fest, wodurch weitere Teilungen vermieden werden.

1623 Maximilian I. erhält die bisherige pfälzische Kurwürde und die Oberpfalz.

Maximilian II. Emanuel wird als Verbündeter Frankreichs in die Acht erklärt, erhält aber

1714 im Frieden von Baden seine Länder zurück.

1740 Karl Albrecht macht nach dem Tode des letzten Habsburgers Ansprüche auf Oesterreich, läßt sich zum König von Böhmen krönen, wird

1742 als Karl VII. zum deutschen Kaiser gewählt; aus seinen Ländern vertrieben; stirbt 1746.

1745 Maximilian III. Josef erhält im Frieden zu Füssen Bayern zurück.

1777 Die bayr. wittelsbach. Linie stirbt aus; Bayern fällt an Karl Theodor v. der Pfalz und nach dessen Tode

1779 an Maximilian IV. Josef von Pfalz-Zweibrücken.

1801 Verlust der Rheinpfalz, von Jülich und Zweibrücken (10.000 qkm), dagegen Einverleibung der Bistümer Bamberg, Freising, Augsburg, von Reichsstädten, Abteien &c., im Ganzen von 17 600 qkm.

1805 Anschluß an Frankreich im Kriege gegen Oesterreich.

1805 Im Frieden von Presburg Erwerb von Tirol, Vorarlberg, Augsburg &c. &c., im ganzen 33.000 qkm.

1806 1. Januar. Bayern als Königreich erklärt.

1813 Die nach Rußland gesendeten Truppen (30.000 Mann) gehen bis auf wenige zu Grunde.

1813 Bayern tritt von Frankreich auf die Seite der Verbündeten über.

1816 Bayern erhält die Rheinpfalz zurück, tritt Tirol, Salzburg, Vorarlberg &c. an Oesterreich ab.

1817 Abschluß eines Konkordats m. d. röm. Papste.

1818 Erlaß der Verfassungsurkunde.

1825 Ludwig I. tritt die Regierung an.

1832 Der Bruder König Ludwigs, Otto, besteigt, von bayrischen Truppen begleitet, den griechischen Thron.

1848 Infolge der durch das Auftreten der Tänzerin Lola Montez verursachten Unruhen dankt Ludwig I. ab. Ihm folgt Max I.

1849 Aufstand in der Rheinpfalz.

1864 Ludwig II. tritt die Regierung an.

1866 Bayern, auf Seite Oesterreichs, muß an Preußen 30 Mill. Gulden zahlen u. 551 qkm abtreten.

1870 Bayern tritt dem deutschen Reiche bei und nimmt an dem Kriege gegen Frankreich ruhmvollen Anteil.

1886 Ludwig II., für wahnsinnig erklärt, ertrinkt am 13. Juni im Starnberger See. Prinz Luitpold, ein Sohn Ludwigs I., Regent für den gleichfalls geisteskranken König Otto I.

Bayle (spr.: Bähl), Pierre, 1647—1706, franz Schriftsteller.

Bayonne, Hafenstadt am Golf von Biskaya Frankreich, 13.000 Einw.

Bayrischer Wald, Gebirge in Bayern, nördlich der Donau.

Bayrisch Kraut. (Zubereitung:) Menge unter feingeschnittenes Kraut Salz und etwas Kümmel, lasse es 1 Stunde stehen, gieb es dann in heißgemachtes Schweineschmalz und lasse es dämpfen, bis es gelblich ist; dann koche es zugedeckt mit etwas Wein oder Essig; etwa 1/2 Stunde vor dem Anrichten lasse 3 Messerspitzen voll in Schmalz braun gerösteten Mehls darin vollends einkochen.

Baza, Stadt, Granada, Spanien, 13.000 Ew.

Bazaine (sprich: Basähn), François Achille, geb. den 13. Febr. 1811 in Versailles, französischer Marschall. Wegen der Uebergabe der Festung Metz angeklagt, wurde er zum Tode verurteilt, dann zu 20jähriger Festungshaft begnadigt, der er aber bald entfloh.

Bazar (Basar): Marktplatz, Kaufhalle.

Bazeilles (spr.: Basäj), Ortschaft bei Sedan, Frankreich, 1. September 1870 zerstört.

Beaconsfield (sprich: Behk'nsfihld), Benjamin Disraeli, Earl of, 1804—1881, engl. Staatsmann und Schriftsteller.

Bearn, ehem. franz. Fürstentum, das heutige Departement Nieder-Pyrenäen; Hauptst. Pau.

beati possidentes (lat.): glücklich die Besitzenden, (die eine umstrittene, erstrebte Sache schon im Besitze haben).

Beat (us), männl. Vorname latein. Ursprungs: der Glückliche, Selige. Weibl.: Beata oder Beate.

Beatrix, weibl. Vorname latein. Ursprungs: die Beglückende. Italien. Form: Beatrice (sprich: Beatrihtsche).

beau (spr.: boh): schön; ein Beau: ein Stutzer; beauté: Schönheit; beau sexe: schönes Geschlecht.

Beaucaire (spr.: Bokähr), Stadt, franz. Dep. Gard, 8000 Einw., jährl. 15.—20. Juli große Messe.

Beaugency (sprich: Bohschangßi), französische Stadt bei Orleans: hier 8.—10. Dezember 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen.

Beauharnais (sprich Bo'arnäh), Alexander, französischer, 1794 guillotinierter General, dessen Witwe Napoleon I. heiratete.

Beaumarchais (sprich: Bomarschä), 1732—1799, französischer Dichter.

Beaumont (spr.: Bohmönt), Franc., 1586—1615, engl. Dichter, in Verbindung mit Fletcher Verfasser von Schauspielen.

Beaumont (spr.: Bomong), Ortsch. im französ. Depart. Ardennen, 1200 Einw.; hier 30. August 1870, siegreiches Treffen des Heeres des Kronprinzen von Sachsen über 2 franz. Armeekorps.

Beaune (spr. Bohn), Weinhandelsstadt, franz. Departem. Côte d'Or, 11.400 Einw.

Beaune-la-Rolande (sprich: Bohn la Rolangd), französ. Ort bei Orleans: hier 28. November 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen.

Beauvais (sprich: Bohwäh), Hauptst. d. franz. Depart. Oise, 17.000 Einw.

Bebel, Ferd. Aug., geb. 1840, sozialist. Parteiführ.

Beccaria, Cesare Bonesano de, 1735—1794, italien. Rechtsgelehrter, Gegner der Todesstrafe.

Bechstein 1) Johann, 1757—1822, deutscher Naturforsch. u. Forstmann; 2) Ludwig, 1801—60, deutscher Dichter u. Sagensammler; 3) dessen Sohn Reinhold, geb. 1833, dtsch. Sprachforscher.

Beck, Karl, 1817—1879, ungar.-dtsch. Dichter.

Becken, der unterste Teil des menschlichen Rumpfgerüstes.

Becker 1) Rud. Zachar., 1752—1822, deutscher Volksschriftsteller; 2) Karl Ferd., 1775—1849, deutscher Sprachforscher: 3) Wilh. Ad., 1796—1846, deutscher Altertumsforscher: 4) Nik., 1809—1845, deutscher Dichter; 5) Herm., 1820—1886, deutscher Staatsmann: 6) Karl, geb. 1820, dtsch. Maler: 7) Aug., geb. 1822, dtsch. Maler: 8) Aug., geb. 1828, deutsch. Erzähler: 9) Jean, 1836—1884, deutsch. Geigenkünstler; 10) Oskar, 1839—1868, verübte als Student 1861 einen Mordanfall auf Kaiser Wilhelm in Baden-Baden.

Becket, Thomas, Heiliger, 1162—1170 Erzbischof von Canterbury, England, infolge eines Streites mit König Heinrich II. ermordet.

Becquerel Vater u. Sohn, franz. Naturkundige: 1) Ant. Ces., 1788—1878; 2) Alex. Edm., geb. 1820.

Becse, Ortschaften an der Theiß, Ungarn: 1) Alt B., Komit. Bacs-Bodrog, 15.000 Ew.; 2) Neu- od. Türkisch B., Komit. Torontal, 7200 Einw., Getreidemarkt.

Beda Venerabilis, Gottesgelehrter, lebte von 674—735 in England als Mönch und Lehrer.

Bedford, Hauptst. d. gleichnam. engl. Binnengrafschaft (1191 qkm, 150.000 Ew.), 20.000 Ew.

Bedingung: die Voraussetzung, unter welcher etwas anderes gedacht werden oder geschehen kann (z. B. ein Urteil, ein Ereignis). In der Denklehre heißt die Bedingung der Grund, das Bedingte die Folge, bei Thatsachen erstere die Ursache, letzteres die Wirkung.

Beduinen, Gesamtname für die Volksstämme, welche die Wüsten und Ebenen in Vorder-Asien, Arabien und Nord-Afrika bewohnen.

Bedürfnis: Bewußtsein der Mangelhaftigkeit und Wunsch nach Verbesserung einer Lage (Zustand); Bedarf: Gesamtheit der Dinge, welche zur Befriedigung der Bedürfnisse einer Person erforderlich sind.

Beecher-Stowe (sprich Bitscher-Stoh), Harriet, geb. 1812, amerikanische Schriftstellerin, Verfasserin von „Onkel Tom's Hütte."

Beefsteak (sprich: Bihfstehk): schnell geröstetes Rindfleischstück.

Beek, Ortschaft der preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 8916 Einw.

Beelzebub (Baal Sebub): Fliegengott, Teufel.

Beer, Ad., geb. 1831, österr. Geschichtschreiber.

Beere. Siehe Erdbeere, Himbeere.

Beet, Gartenbeet.

Beethoven, Ludwig van, Meister der Tonkunst, geb. 1770 in Bonn, † 1827 in Wien.

Beetz, Wilh. v., geb. 1822, dtsch. Naturkundiger

befehden: bekämpfen.

befehlen; befiehl, befahl, befohlen.

Beffchen: die zwei länglichen auf die Brust herabhängenden weißen Läppchen in der Amtstracht der ev. Geistlichen.

Befreiungskriege heißen die Kriege von 1813 bis 1815, durch welche Europa, besonders Deutschland, sich von der Herrschaft Napoleons I. frei machte.

Begas Vater u. Söhne, deutsche Künstler: 1) Karl, 1794—1854, deutscher Maler; 2) Oskar, 1828—1883, Maler: 3) Reinhold, geb. 1831, Bildhauer; 4) Adalbert, geb. 1836, Maler; 5) Karl, geb. 1845, Bildhauer.

Begehren: Streben, eine Vorstellung zu verwirklichen; Begehrungsvermögen: Fähigkeit, die Vorstellung zu verwirklichen. Es giebt ein sinnliches und ein geistiges Begehrungsvermögen.

Begierde: bewußtes Streben nach einem als angenehm vorgestellten Gegenstande oder Zustande (Gegenteil ist Abscheu).

Beglaubigung einer Unterschrift auf Urkunden oder der Gleichförmigkeit einer Abschrift mit der Urschrift wird durch Gerichte, Notare oder andere berechtigte amtliche Personen vollzogen.

begleiten (einen Freund), aber bekleiden (z. B. ein Amt).

Begleitschein erhält eine Ware, welche entweder als Durchzugsware überhaupt nicht verzollt wird, oder welche erst an ihrem Bestimmungsort im Inlande verzollt wird.

Begonia, Pflanzengattung in vielen Arten und Bastardbildungen, als Zierpflanzen verwendet.

begreifen: deutliche Vorstellungen von Wesen, Zweck und Ursachen eines Gegenstandes (was, wozu, warum) haben.

Begriff, im Begriff sein.

Beguinen (Beghinen), im 11. Jhrh. ent-

standene Vereine frommer Frauen oder Männer (Begharden) zu christlichem Wandel und auch gemeinschaftlichem Leben ohne klösterliche Gelübde.

Behaim 1) Martin, 1459—1506, deutsch. (Nürnberger) Seefahrer und Förderer der Erdkunde; 2) Barthel, 1502—1540, deutscher (Nürnberger) Maler, Schüler Dürers.

Beharrungsvermögen: Eigenschaft d. Körper in einem Zustande (Ruhe, Bewegung) zu verbleiben, bis eine Kraft denselben ändert.

Behemoth (koptisch: Wasserochse), wahrscheinlich das Nilpferd, im Buche Hiob erwähnt.

behende: schnell.

Behenöl, Oel aus den Behennüssen, Früchten einer ostind. Pflanze, aus Ostindien, Arabien, Aegypten, feinstes Schmieröl.

behilflich und behülflich.

Behr-Negendank, Ulrich, Graf v., geb. 1826, deutscher Staatsmann.

behufs; zum Behuf.

bejahen (Gegensatz: verneinen).

Bejar, Stadt, span. Prov. Salamanca, 11.100 Ew.

Beichte: Sündenbekenntnis; Ohrenbeichte: Sündenbekenntnis (dem Priester abgelegt); Beichtsiegel, Beichtgeheimnis: Verpflichtung des Priesters, unter schwerer Strafe das Geheimnis der Beichte zu bewahren.

beidrehen: das Schiff so an dem Winde halten, daß es möglichst langsam vorwärts geht (Fahrt macht).

Beige (spr.: Bähsch), leinwandartig gewebter Wollstoff.

Beileidsbezeugung (Entwurf): Die Nachricht von dem Ableben Ihres auch mir so teuern Herrn Vaters hat mich auf das tiefste betrübt. Erinnerungen freundlichster Art knüpfen sich für mich an seinen Namen. Wie lauter war stets sein Handlungsweise, wie angenehm verkehrte man mit ihm im Berufe, wie gerne im Freundes und Familienkreise! Nie werde ich seiner vergessen können. An der Fülle dessen, was ich an ihm verloren, kann ich ahnen, was Ihnen durch sein Abscheiden genommen ist. Möge Ihnen in Ihrem großen Schmerze das Bewußtsein zum Troste gereichen, daß der treue Entschlafene eine reiche Arbeit vollendet und ein nachahmenswertes Beispiel von Pflichttreue, Manneswürde und Edelmut gegeben hat! Der Gott alles Trostes lindre Ihren Kummer und erwecke und stärke in uns das Verlangen nach der Heimat, in welcher keine Trennung u. kein Abschiedsschmerz mehr sein wird! Mit der Versicherung, daß ich Ihres Herrn Vaters stets dankbar gedenken werde, verbinde ich die Bitte, Sie möchten mir dasselbe Wohlwollen schenken wie er. Herzlichst grüßend Ihr Emil Meier.

Bein (das) des Menschen besteht aus dem Ober Schenkel, Unter Schenkel und Fuß. (Siehe die einzelnen).

Beinbruch, siehe Knochenbruch.

Beiordnung (Coordination): Nebeneinanderstellung zweier, einem 3. untergeordneter Begriffe; Tier, Pflanze, Stein sind beigeordnet, aber dem Begriff „Naturprodukt" untergeordnet.

Beira (spr.: Be-ira), portug. Prov., 33.977 qkm, 1.380.000 Einw.

Beiram (Bairam), 3 mohamed Feste; der große B. am Ende der Ramadanfasten und der kleine Bairam 70 Tage darauf.

Beirut, Stadt an d. syrischen Küste, 80.000 Ew.

beisetzen: 1) zu etwas stellen; 2) beerdigen; 3) Segel dem Winde aussetzen.

Beißbeeren (spanisch. Pfeffer), Pflanzengattung der Nachtschattenartigen; Arten: Paprika (rot), spanisch. Pfeffer (gelb, sehr scharf), Quittenpfeffer (saftig, wenig Schärfe, Einmachfrucht), Cayenne- oder Negerpfeffer.

beißen; du und er beißt, er biß, gebissen, bissig.

Beitzke, Heinr. Ludw., 1798—1867, deutscher Geschichtschreiber.

beizen, Beize.

bekait (sein), von einem Schiffe: mit schlaffen Segeln in Windstille liegen.

Bekenntnis, bekannt.

Békés (spr. Behkehsch), ungar. fruchtbares Komitat, 3558 qkm, 230.000 Einw.

Bekker 1) Balth., 1634—1698, holländ. Gottesgelehrter, Gegner der Hexenprozesse; 2) Elisab., 1738—1804, holländ. Schriftstellerin; 3) Imman., 1785—1871, deutscher Sprachforscher u. 4) dessen Sohn Ernst Imman., geb. 1827, dtsch. Rechtslehrer.

Belag, die Beläge, (Beweisschrift).

Belang, von Belang.

Belchen 1) Berggipfel im Schwarzwalde, 1415 m hoch; 2) Sulzer B., höchster Gipfel d. Vogesen, Elsaß, 1425 m u. 3) Elsässer B., zwischen Elsaß u. Frankreich, 1250 m hoch.

Belcredi, Richard, Graf, österreichischer Staatsmann, geb. 1823.

Beleg: zum Belege, (siehe Belag).

Beleidigung: Wer in Beziehung auf einen anderen eine Thatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist, wird, wenn nicht diese Tatsache erweislich wahr ist, wegen Beleidigung mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre und, wenn die Beleidigung öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften, Abbildungen oder Darstellungen begangen ist, mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich § 186).

Beleidigungsklage (Entwurf einer solchen): Bei Großherzoglichem (Königlichem 2c.) Amtsgericht erlaube ich mir, Klage zu erheben gegen den Maurer Karl Müller dahier, weil mich derselbe am 15. April d. J. auf dem hiesigen Marktplatze einen Lügner und Betrüger gescholten hat. Zeugen: 1) Ludwig Meyer, Taglöhner dahier, Rosenstraße 6; 2) Emil Schulz, Maurergeselle aus Schönau, zur Zeit hier, Blumenstraße 5 wohnhaft. Wohldasselbe bitte ich, den Beschuldigten vorzuladen und mir den Tag und die Stunde der Verhandlung mitzuteilen. Heidelberg, Hauptstraße 280, den 18. April 1881. Emil Schwarz, Schlossermeister.

Belem 1) Vorstadt von Lissabon, 2) Seehafen in Brasilien, 35.000 Einw. (auch Para genannt).

Belemniten, versteinerte Reste vorsündflutl. Tintenfische.

Bel-Etage (sprich: Bel-Etahsch): das schöne, das erste Stockwerk (eine Treppe hoch) im Hause; Hauptstockwerk; Hauptgeschoß.

Belfast, Seestadt in Irland, 208.000 Einw.

Belfort (sprich: Belfohr), Festung im Südosten Frankreichs, 17.000 Einw.; vor ihren Mauern 15.—17. Januar 1871 dreitägige Schlacht der Deutschen unter Werder gegen die Franzosen unter Bourbaki; 18. Februar 1871 Uebergabe der Festung an die Deutschen.

Belgard i. Pommern, Stadt im Regbez. Köslin, 7107 Einw.

Belgien, Königreich an der Nordsee, zwischen Holland, Preußen und Frankreich, 29.455 qkm, 5.785.000 Einw. (Siehe die Landkarte.) König: Leopold II., geb. 19. April 1835.

I. Land und Leute.

Bodenbeschaffenheit: ebenes Land, östlich der Maas schluchtenreiche Höhen, an der Nordsee Polders; auf den Höhen Wälder, Wiesen, sumpfige Strecken; die Ebene meist sehr fruchtbar. Witterung feucht und neblig. Mittlere Jahreswärme in Brüssel 9,91 Gr. Cels., mit durchschnittl. nur 12 nicht umwölkten Tagen im Jahre. Bevölkerung: Dichtigkeit 194 Ew. auf 1 qkm (Brabant 314); Stämme: Vlämen (44,9%), Wallonen (40,5%); Sprache: die vlämische und die französische (die Wallonen); Religion fast ausschließlich die röm.-kathol. (1 Erzbistum, 5 Bistümer, 4027 Mönche, 80.700 Nonnen). Erwerbszweige: Landwirtschaft, Bergbau (Steinkohlen in 2 Bezirken, die zusammen eine Fläche von 1440 qkm einnehmen), Eisen, Blei Kupfer &c., Hüttenwesen, Maschinen-, Waffen-, Metallwaren-Erzeugung, Thonarbeiten, Glashütten, Papiererzeugung, Schaf- und Baumwollgewerbe, Leinenerzeugung, Spitzenerzeugung &c. Handel: 1885 Einfuhr: 2088, Ausfuhr: 1960 Mill. Mark. Maß und Gewicht: das metrische; Münzen: die franz. Geldmünzen. Staatseinrichtung: Verfassungsmäßiges Königtum, der König zugleich Souverain des Kongostaates, der Kronprinz führt den Titel „Herzog von Brabant", der 2. Prinz „Graf von Flandern". Farben: Rot, Gelb, Schwarz senkrecht nebeneinander.

II. Geschichte:

Belgien war im Altertum von keltischen u. germanischen Stämmen bewohnt u. bildete seit Jul. Cäsar unter dem Namen Gallia belgica (= belgisches Gallien) einen Teil der röm. Prov. Gallien.

5. Jhhdt. n. Chr. Einwanderung d. Franken, bis 870 Teil des fränkischen Reiches, kam
870 größtenteils zu Deutschland,
1482 an das Haus Habsburg.
1555 an Spanien,
1713 an Oesterreich,
1794 an Frankreich,
1814 an das Königreich der Niederlande.
1830 Aufstand der Belgier.
1831 Leopold I., Prinz v. Sachsen Koburg, erster König (1831—1865).
1865 Leopold II.
1886 Arbeiteraufstand.

Belgrad, am Einfluß der Save in die Donau, Hauptstadt Serbiens, 27.000 Einw.; hier 1456 unter Hunyady und 1717 unter Prinz Eugen von Savoien Sieg der Christen über die Türken.

Belial (hebr.): Nichtsnutzigkeit; Verderben; Satan.

Belisar († 565), Feldherr des oströmischen Kaisers Justinian, zog sich im Greisenalter dessen Ungunst zu, wurde der Teilnahme an einer Verschwörung beschuldigt, seiner Würde entsetzt und gefangen gehalten. Als sich seine Unschuld herausstellte, erhielt er zwar seine Freiheit wieder, aber nicht lange überlebte er das ihm zugefügte Unrecht. An seine letzte Lebenszeit haben sich manche Sagen geknüpft, so soll er z. B. des Augenlichts beraubt worden und an der Hand eines Knaben als Bettler umhergezogen sein.

Belize. Siehe Balize.

Bell 1) Andrew, 1753—1832, engl. Geistlicher, Verbreiter der Bell-Lancaster'schen Unterrichtsart (siehe diese); 2) Charles, 1774—1842, engl. Naturkundiger.

Belladonna. Siehe Tollkirsche.

Bellamy (spr.: Bellamey), Jak., 1757—1786, holländ. Dichter.

Bellangé (spr.: Bellangscheh), Hipp., 1800—1866, franz. Maler.

Bellari, Stadt im engl. Ostindien, 52.000 Einw.

Bellarmin, Rob., 1542—1621, ital. Jesuit, Schriftsteller.

Belle-Alliance (sprich: Bell-Allianngß), Meierhof zwischen Waterloo und Genappe (sprich: Schenapp) in Belgien; hier 18. Juni 1815 Napoleon I. von d. Preußen u. Engländern unter Blücher u. Wellington entscheidend geschlagen.

Bellegarde, Heinr., Graf v., 1756—1845, österr. Feldmarschall u. Staatsmann.

Belle-Isle (spr.: Bellihl), Charl., Graf v., 1684—1761, franz. Marschall.

Bellermann 1) Joh. Friedr., 1795—1874, deutsch. Sprachforscher; 2) Heinr., geb. 1832, deutsch. Tondichter u. Musikschriftsteller.

Bellërophon, Held des griechischen Sagenkreises, tötete mit Hilfe des von ihm gebändigten Pegasus die feuerspeiende Chimära.

belles-lettres (spr.: Bellettr): schöne Wissenschaften.

Belletrist: einer, der sich mit den sogenannten „Schönen Wissenschaften" (besonders Dicht- und Redekunst) beschäftigt.

Bellevue (spr.: Bälwüh): schöne Aussicht.

Bellini 1) Brüder, venet. Maler: Gentile, etwa von 1426—1507 u. Giovanni, etwa von 1428—1516; 2) Vincenzo, 1802—1835, italien. Operntondichter.

Bellinzona, Hauptstadt des schweizer. Kantons Tessin, 2500 Einw.

Bell-Lancasterische Unterrichtsart: Unterricht

der schwächeren Schüler durch die geübteren unter Anleitung des Lehrers.

Bellman (Fredman), Karl Mich., 1740—1795, schwedischer Volksdichter.

Bellōna: Kriegsgöttin der Römer.

Belovár, kroat. Komitat, Ungarn, 3476 qkm, 136.000 Einw.; Hauptst.: Belovár, 3200 Ew.

Belsázar: (eigentlich Nabonetus), letzter König von Babylon, dem der Prophet Daniel 538 v. Chr. sein Ende durch Deutung der Worte: Mene, Tekel, Upharsin vorhersagte.

Belt 1) Großer, Meerenge zwischen Seeland und Fünen; 2) Kleiner, Meerenge zwischen Fünen und Jütland.

Beltrami, Giov., 1779—1854, ital. Steinschneider.

Beludschistan, Khanat in Asien, der Südostteil der persischen Hochebene, 276.515 qkm 350.000 Einw., Mohamedaner. Khan (Mir): Khodadak, seit 1856.

Belvedére: schöne Aussicht; auch Lustschlösser führen diesen Namen, besonders ein Teil des Vatikanischen Palastes in Rom.

Belzoni, Giambatt., 1778—1823, ital. Reisender u. Altertümersammler.

Bem, Jos., 1795—1850, poln. General.

Bembo, Peter, 1470—1547, Cardinal, Geschichtschreiber.

Ben 1) hebräisch u. arabisch: Sohn; 2) keltisch: Berg, Bergspitze; 3) schottisch: Berg.

Benāres, Stadt im englischen Gangesgebiete, 200.000 Einw., heiligste Stadt der Hindus.

Benckiser, Familie hervorragender (Eisen-) Industrieller in Pforzheim. Haupt: August B.

Benda Onkel u. Neffe, österr. Musiker: 1) Franz, 1709—1786, Geigenkünstler; 2) Georg, 1721—1795.

Bendemann, Eduard, hervorragender Maler der Düsseldorfer Schule, geb. 1811.

Bender, russ. Festung am Dnjestr, Bessarabien, 32.500 Einw.

Benecke 1) Georg Friedr., 1762—1844, deutsch. Sprachforscher; 2) Wilh., 1776—1837, deutscher Handelsschriftsteller; 3) Ernst Wilh., geb. 1838, deutscher Geologe.

Benedek, Ludwig v., 1804—1881, österr. General.

Benedetti, Vinzenz, Graf, geb. 1817, französischer Staatsmann, Gesandter in Preußen 1870.

Benedicite (lat.): Segnet; in den kathol. Klöstern Aufforderung z. Beginn d. Tischgebetes.

Benedikt, männlicher Vorname latein. Ursprungs: der Gesegnete.

Benedikt, der Heilige, geb. 480 zu Nursia in Umbrien, † 543, Begründer des abendländischen Mönchswesens, erbaute auf dem Monte Cassino in Kampanien ein Kloster, das er nach seiner Regel einrichtete.

Benedikt XIV., 1740—58 Papst, friedliebend u. gelehrt.

Benediktiner, ältester Mönchsorden der römisch kathol. Kirche, nach der Regel des h. Benedikt von Nursia.

Benedix, Jul. Roder., 1811—1873, deutscher Lustspieldichter.

beneficium inventarii (lat.): Rechtswohlthat des Besitzstand Verzeichnisses, Recht eines Erben zu erklären, er trete die Erbschaft nur unter Vorbehalt des Besitzstand-Verzeichnisses an, worauf sodann der Richter die Errichtung desselben, die Befriedigung der Gläubiger und die Abwicklung der Hinterlassenschaft besorgt, der Erbe in keine persönlichen Verpflichtungen gegenüber etwaigen Gläubigern kommt u. erforderl. Falls selbst als Gläubiger auftreten kann.

Benefiz (das): Wohlthat, Begünstigung; Pfründe; im Theater Vorstellung zu Gunsten eines Schauspielers oder eines wohlthätigen Zweckes.

Beneke, Friedr. Eduard, 1798 bis zwischen 1851 u. 56, deutscher Weltweiser.

Benevent, Hauptstadt der gleichnam. italien Provinz, 17.500 Einw.

Bene vixit, qui bene latuit (lat.): Glücklich hat gelebt, wer glücklich verborgen lebte. (Ovid.)

Benfey, Theod., deutscher Sprachf., 1809—81.

Bengalen, Provinz im britischen Ostindien, das Gebiet am untern Ganges und Brahmaputra, 509.926 qkm, 63 Mill. Einw.

Bengalischer Meerbusen, große Einbuchtung des Indischen Oceans, zwischen Vorder- und Hinterindien.

Bengel, Joh. Albr., 1687—1752, evang. Gottesgelehrter.

Benghasi, Hafen und Handelsplatz in Tripolis, 22.000 Einw.

Benguela 1) portugiesische Landschaft in Nieder Guinea; Einw. Neger, meist Heiden; 2) (San Felipe de) Haupt- und Hafenstadt ders.

Benjamin, männl. Vorname hebr. Ursprungs: Sohn der rechten Hand, Glückssohn.

Benjamin, jüngster Sohn Jakobs u. d. Rahel.

Benicarlo, Stadt, Weinbauort in Kastilien, Spanien, 8000 Einw.

Benin, Küstenlandschaft in Ober Guinea, West afrika, an der Bai von Benin mit der Nigermündung, engl. Schutzgebiet.

Benkulen, Seehafen auf Sumatra, 6000 Ew.

Benndorf, Otto, geb. 1838, deutscher Altertumsforscher.

Bennett Vater u. Sohn, amer. Zeitungsschriftsteller: 1) James Gordon, 1800—1872; 2) Gordon.

Bennigsen, Rudolf von, Mitbegründer und Leiter des ehemaligen Nationalvereins, oft Mitglied von Volksvertretungen (geb. 1824).

Bensheim, Stadt an d. hess. Bergstraße, 6100 E.

Bentley (sprich: Bentli), Richard, 1662—1742, engl. Kritiker.

Benzin, farblose, leicht verdunstende, scharf riechende u. leicht entzündliche Flüssigkeit, hat die Eigenschaft Fette aufzulösen, wird daher mit Vorteil zum Ausmachen von Flecken, Putzen v. Handschuhen u. solchen Stoffen, welche Wasser nicht vertragen, angewendet. Am besten eignet sich hierzu das Steinkohlenteerbenzin.

Benzoe, getrockneter Saft des ostasiat. Benzoebaumes, verbreitet, erhitzt, einen lieblichen Geruch; Räuchermittel.

Beowulf, angelsächsisches Heldengedicht des 8. Jahrhunderts n. Chr.

bequem; Bequemlichkeit.

Berábra (Berabira), nubischer, wahrscheinl. mit den alten Aegyptern nahe verwandter Volksstamm.

Beranger (sprich: Berangscheh), Pierre de, 1780—1857, französ. Liederdichter.

Berât (arab.-türk.): Privilegiumsbrief.

Berauschende Kraft einiger Getränke in Verhältniszahlen ausgedrückt. (Es ist z. B. die berauschende Kraft des Rhums 12mal größer als die des Apfelweins.)

Apfelwein	100	Champagner	241
Moselweine	158	Portwein	358
Rheinwein	191	Rhum	1241

Berber, Stadt in Mittelnubien, am rechten Nilufer, 8000 Einw.

Berbera, engl. Handelsplatz am Golf v. Aden, Nordost-Afrika.

Berberei, Gesamtname für Nordwest-Afrika zwischen dem Mittelmeer und der Wüste Sahara; Berbern oder Berber, Name gewisser in der Berberei einheimischer mohamedanischer Volksstämme.

Berchem (Berghem), Nik. Piet., 1620—1683, holländ. Maler.

Berchtesgaden, Marktflecken in herrlicher Hochgebirgsumgebung in Oberbayern, 1800 Einw., Salzbergwerk.

Berdjansk, Hafenstadt am Asow'schen Meere, 18.000 Einw.

Berditschew. Siehe Bertischew.

Beredsamkeit; beredt.

Bereg, ungar. Komitat am rechten Theißufer, 3727 qkm, 154.000 Ew.; Hauptort Beregszász, 7000 Einw.

Berengar 1) I., König v. Italien 888—924, 2) II. Markgraf v. Ivrea, König von Italien 950—961, † 966. 3) von Tours, 1000—1087, Scholastiker.

Berenike, weibl. Vorname griechischen Ursprungs, die Siegbringerin. Daraus Veronika.

Berenike, Gemahlin des Königs Ptolemäus III. von Aegypten, der 246—222 v. Chr. herrschte.

Beresina, rechter Nebenfl. d. Dnjepr, Rußland.

Beresow, Stadt in Sibirien, Rußland, Gouv. Tobolsk, 2000 Einw.

Beresowsk, Ortschaft im Ural, russ. Gouvern. Perm, Mittelpunkt des Beresowskischen Goldbezirkes (7,5 km lang, 4,3 km breit).

Berg, Christen, geb. 1829, dänischer radikaler Parteiführer.

Bergakademien, Anstalten zur Heranbildung v. Berg- u. Hüttenbeamten: Argentinien: Cordova; Australien: Ballaarat (Victoria); Chile: Copiapo u. Serena; Deutschland: Berlin u. Klausthal (Preußen), Freiberg (Sachsen); England: London; Frankreich: Paris u. St. Etienne (Ecoles des Mines); Mexiko: Mexiko; Oesterreich: Schemnitz (Ungarn), Przibram (Böhmen), Leoben (Steiermark); Rußland: St. Petersburg; Schweden: Stockholm; Ver. St. Nordam.: New York.

Bergamo, Stadt in Ober-Italien, 30.000 Einw.

Bergamottöl, flüchtiges Oel, in Italien aus den Schalen der Bergamottcitronen gewonnen.

bergauf, bergab: zu Berg (fahren): stromaufwärts; zu Thal: stromabwärts; Bergfahrt: Fahrt stromaufwärts; Thalfahrt: Fahrt stromabwärts.

Berge (Höhe einiger).

Gaurisankar (Asien)	8840	m
Aconcagua (Südamer.)	6970	„
Kilima Ndscharo (Afrika)	5703	„
Elbrus (Kaukas.)	5662	„
Orizaba (Nordamer.)	5499	„
Montblanc (Alpen)	4810	„
Monte Rosa (Alpen)	4640	„
Matterhorn (Schweiz)	4482	„
Mauna Kea (Hawai)	4253	„
Kinibalu (Borneo)	4175	„
Jungfrau (Alpen)	4167	„
Owen Stanley (Neu Guinea)	4025	„
Ortler (Tirol)	3930	„
Korintji (Sumatra)	3786	„
Mount Cook (Neuseeland)	3768	„
Mount Erebus (Victoria Land)	3770	„
Fusi yama (Japan)	3745	„
Pik v. Teneriffa (Kanar. Inseln)	3716	„
Semeru (Java)	3666	„
Mont Cenis (Alpen)	3581	„
Petermann-Spitze (Grönland)	3480	„
Aetna (Sizilien)	3303	„
Mount Kosziusko (Australien)	2187	„
Oräfa Jökul (Island)	1953	„
Ben Nevis (Großbritan.)	1331	„

Siehe auch Höhenkarte.

Bergen 1) (Mons), Stadt, Belgien, 24.000 Einw. 2. Seehafen d. Westküste Norwegens, 47 000 Einw.

Bergen op Zoom (spr.: Sohm), Stadt in Nord-Brabant, 10.500 Einw.

bergen (barg, geborgen): 1) in Sicherheit bringen; 2) Schiffssegel niederholen u. befestigen.

Bergerac (spr.: Bersch'rak), Stadt a. d. Dordogne, franz. Dep. Dordogne, 13.000 Ew., Weinbau.

Bergfach (das) setzt den Besuch einer Bergschule voraus, auf welche die Realschule vorbereitet; gute Erfolge u. praktische Tüchtigkeit können zu guten Stellungen, bes. im Privatdienste führen.

Bergfried, Hauptverteidigungsturm mittelalterlicher Burgen.

Berghaus, Heinr., 1797—1884, deutscher Erdkundiger.

Bergisch-Gladbach, Stadt im preuß. Regbez. Köln, 8100 Einw.

Bergk, Theod., 1812—1881, dtsch. Sprachforscher.

Bergman, Tobern Olof, 1735—1781, schwed. Naturforscher.

Bergmann 1) Friedr. Wilh., 1812—1887, elsäß. Sprachforsch.; 2) Jul., geb. 1840, dtsch. Weltweis.

Bergpredigt, große Rede Jesu Christi über das Gottesreich, in welcher die grundlegenden Forderungen desselben ausgesprochen sind. Matth. 5—7, Luk. 6, 7—49.

Bergschulen, Lehranstalten zur Heranbildung niederer Grubenbeamten (Steiger, Werkmeister, Grubenrechnungsführer, Markscheider): Bardenberg, Bochum, Dillenburg, Eisleben, Essen, Klausthal, Siegen, Tarnopol, Waldenburg.

Bergsöe, Wilh., geb. 1835, dän. Naturforscher und Erzähler.

Bergstraße, fruchtbarer, anmutiger Landstrich längs des Odenwaldes, von Heidelberg bis gegen Darmstadt.

Bering (Behring), Vitus, 1680—1741, dän.-russ. Seefahrer, durchfuhr die Beringsstraße, das Beringsmeer, starb auf der Beringsinsel. (Siehe diese.)

Beringsinsel, russ.-asiat. Insel bei Kamtschatka, Jagdplatz auf Seebären ꝛc.

Beringsmeer, nördlicher Teil des Stillen Oceans zwischen Asien u. Amerika.

Beringsstraße, Meerenge zwischen Asien und Amerika, verbindet den Großen Ocean mit dem Nördlichen Eismeer.

Beriot (spr.: Berioh), Charl. Aug. de, 1802—1870, belg. Geigenkünstler, Tondichter.

Berislaw, Stadt am recht. Dnjpruser, russ. Gouvern. Cherson, 10.300 Einw.

Berkeley (sprech: Börkli), George, 1684—1753, englischer Weltweiser.

Berkowetz (Berkowitz), russ. Gewicht = 163,804 kg; 12 Berkowetz = 1 Tonne.

Berkshire, südengl. Grafschaft am rechten Themseuser, 2282 qkm, 219.000 Einw.

Berlat, Stadt in Rumänien, 27.000 Einw.

Berlepsch 1) Herm. v., 1812—1883, deutscher Reiseschriftsteller; 2) Aug., 1818—1877, deutscher Bienenzüchter.

Berlichingen. Siehe Götz v. Berlichingen.

Berlin, an der Spree, Hauptstadt des Deutschen Reichs u. von Preußen, 1.315.297 Einw.

Berliner Blau. Siehe Cyan.

Berlinchen, Stadt, preuß. Regbez. Frankfurt, 5078 Einw.

Berlioz (sprich: Berliohs), Hektor, 1803—1869, französ. Tondichter.

Berme, wagrechter Absatz an Erdaufwürfen, um das Hinabrutschen der Erde zu verhindern.

Bermudas-Inseln, Gruppe von 400 Koralleninseln im Atlantischen Ocean, zu Britisch-Nordamerika gehörig, 50 qkm, 13.948 Einw.

Bern 1) Schweizer Kanton mit meist deutscher Bevölkerung, 6889 qkm, 533.000 Einw.; 2) die Hauptstadt desselben, zugleich Sitz der schweizerischen Bundesbehörden, 44.000 Einw.

Bernadotte, Jean Baptiste Jules, geb. 1764 als Sohn eines französischen Advokaten, wurde französischer Marschall, 1810 zum Kronprinzen von Schweden erwählt, von König Karl XIII, von Schweden an Sohnesstatt angenommen, 1818 König (als Karl XIV.), † 1844.

Bernau, Stadt im preuß. Regbez. Potsdam, 7274 Einw.

Bernburg, Stadt im Herzogtum Anhalt, 21.450 Einw.

Berner Klause (Etsch-Klause), Engpaß der Etsch, bei Verona; hier zwang Otto von Wittelsbach die Lombarden, dem Heere Kaiser Friedrich Barbarossas den von ihnen versperrten Weg freizugeben (1155 n. Chr.)

Bernhard, männl. Vorname: der Bärenkühne oder Starke. Abgekürzt Benno.

Bernhard von Clairvaux (in Frankreich); er lebte 1091—1153, stammte aus ritterlichem Geschlechte, ging schon früh ins Kloster, wo er sich strengen Büßungen unterzog. Bald kam er in den Ruf großer Heiligkeit und gewann durch seine ganze Erscheinung und Beredsamkeit sehr bedeutenden Einfluß auf seine Zeitgenossen. Als eine zwiespältige Papstwahl den kirchlichen Frieden störte, trat er mit großem Eifer für den seiner Anschauung nach rechtmäßigen Papst Innocenz II. ein. Viele Tausende entflammte er zur Teilnahme am (zweiten) Kreuzzuge. Obwohl er mehrmals gegen Abälard zur Verteidigung des Kirchenglaubens auftrat, liebte er es doch, in stiller Betrachtung den göttlichen Dingen nachzudenken und schrieb mehrere Bücher voll glühender Heilandsliebe. Auch als Liederdichter ist er bedeutend.

Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar (geb. 1604, † 1639), übernahm, als Gustav Adolf bei Lützen fiel, an dessen Stelle den Oberbefehl und führte, obgleich verwundet, durch große Tapferkeit den Sieg herbei. Von da an galt er als der Hort des deutschen Protestantismus. Zwar verlor er 1634 die Schlacht bei Nördlingen, schlug aber, von Frankreich unterstützt, die kaiserlichen Truppen im Elsaß, welches er dem Deutschen Reiche erhalten wollte, das aber durch d. westfäl. Frieden i. d. Gewalt Frankreichs kam.

Bernhard 1) Großer Sankt Bernhards-Berg, Alpenpaß zwischen dem Schweizer Kanton Wallis und dem Aosta-Thale in Italien, 2478 m hoch, mit einer uralten Pilgerherberge (seit 962 nach Chr.); 2) Kleiner Sankt-Bernhardsberg, Alpenpaß von Savoyen in das Aostathal, 2193 m hoch.

Bernhardy, Gottfr., 1800—1875, deutscher Sprachforscher.

Berni, Franc., ital. Dichter zu Ende des 15. Jahrhunderts, † 1526.

Bernina, Teil der Graubündner Alpen, bis 4052 m hoch; Bernina-Paß, Paß, der Engadin u. Veltlin verbindet, 2330 m hoch.

Bernini, Giov. Lor., 1598—1680, ital. Baukünstler, Bildhauer u. Maler.

Bernoulli (sprich: Bernulli) 1) Jakob, 1654—1705, und 2) Johann, 1667—1748, Brüder, beide Meister der Rechenkunst; 3) Christof, 1782—1863, Maschinenkundiger.

Bernstein, Harz vorweltlicher Nadelhölzer, besonders aus der Ostsee gewonnen.

Bernstorff 1) Joh. Hartwig Ernst, Graf v., 1712—1797, dän. Staatsmann; 2) Albrecht, Graf v., 1809—1873, preuß. Staatsmann.

Berryer, Pierre, 1790—1868, franz. Anwalt, Redner, Staatsmann.

Bersaglieri (sprich: Bersalljehri): Scharfschützen des italienischen Heeres.

Berserkerwut: wilde Kampfeswut (im Isländischen bezeichnet das Wort Berserker einen Kriegshelden von übermenschlicher Stärke).

Bert (sprich: Bähr), Paul, französischer Gelehrter und Staatsmann, 1833—1886.

Bertha, weibl. Vorname, ursprünglich Perchta, Berchtha: „die Glänzende, Leuchtende," eine Haus- und Feldgöttin.

Berthold, männl. Vorname: der glänzend Waltende oder Herrschende.

Berthold von Regensburg, ein Franziskaner und gewaltiger Prediger der deutsch pre-

digte und oft Tausende von Zuhörern hatte; † 1272.

Berthollet (spr.: Berthollä), Claude Louis, Graf v., 1748—1822, franz. Chemiker.

Bertischew, Stadt, Klein-Rußland, 57.000 Ew.

Bertram, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Glanzrabe. Zwei Raben waren Wotans Begleiter.

Bertrand de Born, provençalischer Minnesänger (Troubadour, sprich: Trubaduhr), lebte im 12. Jhdt., bekannt durch Uhlands Ballade.

Bertrand (spr.: Bertrang), Henry Gratien, Graf, 1773—1844, franz. General, treuer Begleiter Napoleons in die Gefangenschaft.

Bertuch, Friedr. Just., 1747—1822, deutscher Buchhändler u. Schriftsteller.

Berufsarten. Siehe Handwerker.

Berufung (die) findet gegen die in erster Instanz erlassenen Endurteile statt (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich § 472). Die Berufungsfrist beträgt einen Monat; sie ist eine Notfrist und beginnt mit der Zustellung des Urteils (§ 477). Vor dem Berufungsgerichte wird der Rechtsstreit in den durch die Anträge bestimmten Grenzen v. neuem verhandelt (§ 487).

Berwickshire (spr.: Berrickschir), schott. Grafschaft an d. engl. Grenze, 1199 qkm, 35.500 Ew.

Berwick upon Tweed (spr.: Berrick öpöm Tuihd), engl. Hafenst. an der Mündung des Tweed, Northumberland, 14.000 Einw.

Beryll, Edelstein, meist grün, auch gelb, blau. Arten: Smaragd, edler und gemeiner Beryll.

Beryllium, chem. Grundstoff, Erdmetall; Atomgewicht: 9,1; Zeichen: Be.

Berzelius, Johann Jakob, Freiherr von, 1779—1848, schwedischer Naturforscher.

Besan, Vorsetzwort zur Bezeichnung der Takelage des Hintermastes (Besanmast), z. B. Besanstange ꝛc.

Besançon (sprich: Besangßong), Hauptstadt des Departem. Doubs, Frankr., 57.000 Einw.

bescheren (:zuteilen, unerwartet schenken).

Beschlagsnahmegesuch. Entwurf: Königl. Amtsgericht bitte ich, dem Handelsmann Karl Weil dahier, Roßstraße 5, zu meinen Gunsten das ihm gehörige Pferd mit dringlicher Beschlagnahme zu belegen, da derselbe, wie beifolgende Bescheinigungen 1) seines Hausherrn Karl Mayer, 2) des Auswanderungsagenten Friedrich Schulz, Hauptstraße 6, beweisen, heimlich nach Amerika auswandern will, während er mir fünfzig Mark schuldet, welche er laut beiliegender Schuldurkunde am 4. Februar d. J. von mir entliehen hat mit dem Versprechen, sie mir am 1. Juli wieder zurückzubezahlen. Ich erkläre mich bereit, erforderlichen Falls Bürgschaft zu stellen (Unterschrift).

Beschreibung ist die Aufzählung aller wesentlichen Eigenschaften eines Begriffes oder Dinges.

beschuppen (Gaunerspr.): betrügen.

beseelen = selig, sehr glücklich machen.

Beseler Brüder: 1) Wilh. Hartwig, 1806—84, schleswig-holstein. Staatsmann; 2) Karl Georg Christoph, geb. 1809, deutscher Rechtslehrer.

beseligen, mit einer Seele (Leben) versehen.

Besing (der): Beere.

Beskiden, Vorkette der Karpathen an der Grenze von Ungarn, Mähren, Schlesien und Galizien.

Bessarabien, russisches Gouvernement in Südrußland, 45.655 qkm, 1.206.000 Einw.

Bessarion, Joh., 1403—1472, griech. Gelehrter.

Bessel, Friedr. Wilhelm, 1784—1846, deutscher Sternkundiger.

Bessels, Emil, geb. 1847, deutsch. Naturforscher und Nordpolfahrer.

Bessemerstahl: Stahl, der meist in eigenen Gefäßen (siehe Konverter) aus geschmolzenem Roheisen durch Einpreßung von Luft (wodurch der Kohlenstoff verbrennt) u. Zusatz v. feinem geschmolzenem Roheisen (Spiegeleisen, wodurch neuer Kohlenstoff in genau bestimmtem Maße zugeführt wird) erzeugt wird, ermöglicht die Massenerzeugung, wird durch Walzen, Schmieden, Schweißen in Gebrauchsgegenstände verarbeitet od. als Gußstahl verwendet. Jahreserzeugung: etwa 58 Mill. metr; Erfinder (1854): Bessemer, Henry, g. 1813, engl. Maschinenbauer.

best; aufs beste; zum besten haben; zum besten geben.

bestätigen (eine Fährte bestätigen, in der Jägersprache: eine Fährte erkennen).

Besteck: 1) Gesamtheit zusammengehöriger wundärztl. (meist schneidender) Werkzeuge; 2) im Schiffswesen die regelmäßig wiederholte Bestimmung des Schiffsortes auf der Seekarte.

Bestellbrief. Neustadt, 4. September 1885 Herrn August Wimmer in Arnheim. Ich ersuche Sie, mir möglichst schnell durch Bahn 2 Kisten Weißblech Nr. 8, Größe 20/25 zu senden. Zugleich erlaube ich mir die Bemerkung, daß in der letzten Sendung die Verzinnung einiger Tafeln ungleich und mangelhaft war. Ich ersuche, mir dieses Mal nur gute, fehlerlose Ware zu schicken, da mir sehr daran liegt, meine Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen. In der Erwartung Ihrer Sendung und Rechnung verbleibe ich mit Hochachtung Ihr ergebener Alois Schnöpf, Blechner.

bestialisch: viehisch.

Bestie: Vieh; viehischer, unvernünftiger, boshafter Mensch.

Besuch: Solche hat der Untergebene bei seinem Vorgesetzten, der Bittende bei dem, dessen Gefälligkeit er begehrt, der neu Angekommene bei denen, mit welchen er in Verkehr treten will ꝛc., zu machen. 1) Richte dich dabei nach den Sprechstunden des Betreffenden (gewöhnlich 11—1. u. 3—5 Uhr). 2) Lasse dich anmelden, ob dein Besuch angenommen wird. 3) Mache keinen Besuch im Ueberrocke und Ueberschuhen. 4) Der Besuchende behält beim Eintritt in das Besuchszimmer seinen Hut in der Hand. 5) Damen u. Höhergestellten reiche nicht zuerst die Hand. 6) Wird dir ein Sitz angetragen, so sitze ungezwungen, lehne dich nicht zurück. 7) Im Gespräche vermeide Klatschgeschichten, leichtfertige Witze, Gegenstände, welche aufregen (Religions-

streitigkeiten, Politik), witzle nicht über andere. 8) Dehne den Besuch nicht lange aus (etwa 10–15 Minuten). 9) Besuche müssen von den auf gleicher oder ähnlicher gesellschaftlicher Stufe Stehenden bald erwidert werden.

Betel: in Ost- u. Südasien beliebtes Kaumittel, aus den Blättern des Betelpfeffers, Arekanüssen u. gebranntem Kalke zusammengesetzt.

beteuern (z. B. die Wahrheit gesprochener Worte).

Bethanien 1) Ortschaft bei Jerusalem am Oelberge; 2) rheinische Missionsanstalt in Groß-Namaqua Land, Süd-Afrika.

bethätigen (z. B. die Nächstenliebe).

Bethel (: Haus Gottes; hebr.), uralte Stadt in Palästina.

Bethlehem (: Haus des Brotes; hebräisch), Stadt, südöstlich von Jerusalem, 3000 christl. Einw., Geburtsort Davids und Christi.

Bethlen, Gabor, Fürst von Siebenbürgen und König von Ungarn, lebte 1580—1629.

Bethnal-Green (spr.: Grihn), östl. Stadtteil v. London, 127.000 Einw.

Bethphäge (: Haus d. Feigen), Ort bei Jerusalem, von dem aus Jesus seinen Einzug in Jerusalem hielt.

Bethsaida (: Haus d. Fanges) 1) Ortsch. am See Genesareth, Geburtsort d. Apost. Petrus, Andreas u. Philippus; 2) Ortschaft ober dem See Genesareth, später Julias genannt.

Bethune (spr.: Betühn), Stadt im franz. Dep. Pas de Calais, 11.500 Einw.

Bethusy-Hue, Eduard Georg, Graf v., geb. 1829, deutscher Staatsmann.

Beton (spr.: Betong): Gußmörtel, ein Gemenge von Steinbrocken mit Wasser- od. Luft- od. Cementmörtel. Zubereitung: 1) Menge 19 Teile Kalk, 33 Teile Sand, 33 Teile Kies, 15 Teile Bruchsteingruß; 2) menge 3 Teile hydraul. Kalk, 3 Teile Ziegelmehl, 2 Teile mittelfeinen Sand, 2 Teile groben Sand, 4 Teile Steinbrocken.

Betracht, in Betracht.

betreffs, in betreff.

Betriebskräfte (Motoren) sind tierische und menschliche Kräfte, das Wasser, der Dampf, die Elektricität. Als Maßstab dient die Pferdekraft (siehe diese). Die Arbeit 1 Pferdekraft kostet in der Stunde

durch Pferde	45 Pf.
durch Menschen	2 M.
durch eine große Dampfmaschine, mit Kohlen geheizt	7½ Pf.
durch eine kleine Dampfm. mit Gas	27 „
„ „ „ „ mit heißer Luft	27 „
„ Wasserkraft	3½ „
„ Wasserleitung bis	95 „

Betrug: Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt, daß er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Thatsachen einen Irrtum erregt oder unterhält, wird wegen Betruges mit Gefängnis bestraft, neben welchem auf Geldstrafe bis zu 3000 Mk. sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann. Der Versuch ist strafbar. (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich. § 263.)

betrügen; betrog.

Betschuanen, Bantuvolk im südafrik. Binnenlande: Bakalahari (westl.), Basuto (östl.): siehe diese.

Bett, (das) soll breite Bettstelle haben u. aus Matraze, Keilkissen, Betttuch, 2 Kopfkissen, einer Decke (Wolldecke, im Winter leichte Federdecke) bestehen; Unterbetten sind ferne zu halten. Das Bett soll täglich gemacht und immer rein gehalten werden; jährlich sollen auch die Bettfedern (siehe diese) gereinigt werden.

Bettag, Bußtag.

Bettelmönche, Mönche welche keinerlei Eigentum besitzen, sondern ihren Lebensunterhalt aus freiwilligen Gaben gewinnen sollen: Franziskaner, Dominikaner, Karmeliter, Serviten 2c.

Betteln. „Das Betteln nimmt in neuerer Zeit dergestalt überhand, daß es der Polizeiverwaltung unmöglich ist, mit den ihr zu Gebote stehenden Kräften dem Unwesen nachdrücklich zu steuern. Dieselbe sieht sich daher veranlaßt, die Mitwirkung der Einwohnerschaft in Anspruch zu nehmen, indem sie bittet, jeden Bettler ohne Ausnahme abzuweisen. In dieser Maßregel liegt keine Inhumanität, weil jeder wirklich Notleidende nur bei der Polizeibehörde sich zu melden braucht, um die erforderliche Unterstützung zu erhalten. Dagegen wird durch das unterschiedslose Geben von privater Hand ein Bettler-Proletariat groß gezogen und der fleißige Arbeiter in Versuchung geführt. Wie lukrativ das Geschäft für einen Bettler in unserer Stadt ist, mag man daraus entnehmen, daß kürzlich ein um 8 Uhr aus der Korrektionsanstalt entlassener Taugenichts um 10½ Uhr bereits 8 M. 80 Pf. zusammengebettelt hatte. Die Polizeiverwaltung hält sich überzeugt, daß es nur dieses Hinweises auf die Unzweckmäßigkeit und Gefährlichkeit des systemlosen Gebens bedarf, um ihr für die Zukunft den Beistand der Einwohnerschaft bei Unterdrückung der Bettelei zu sichern. Namentlich hoffen wir, daß auch der weibliche Teil der Bevölkerung das Bedenkliche großer Bereitwilligkeit im Geben einsehen und das leichtgerührte Herz dem verhängnisvollen Mitleid verschließen wird.“ (Die Polizeiverwaltung in Glückstadt im Winter 1877).

— Mittel, wirklich Notdürftigen zu helfen und Arbeitsscheue abzuhalten: Gieb ihnen irgend eine Arbeit (Holzspalten, Rasenausstechen, Erdaufwerfen, Steine aus dem Garten lesen, die Wege mit Sand bestreuen 2c.); die ersteren werden gerne Hand anlegen, um etwas zu verdienen, die Trägen aber bald das Weite suchen.

Bettfedern; Reinigung: Koche sie über 6 Stunden, in einem leinenem Beutel in Seifenwasser unter öfterem Herausnehmen, Drücken u. Drehen, lasse dann das Wasser erkalten, drücke die Federn gut aus, übergieße sie in einem anderen Gefäße mit kaltem Wasser, bis keine Seife

mehr an ihnen klebt, drücke sie wieder gut aus, lege sie in einem leeren Zimmer auf ein Tuch und klopfe sie nach dem Trocknen wiederholt gut durch. — Bettfedern, auf welchen Schwindsüchtige od. an ansteckenden Krankheiten Leidende gelegen, behandle, wie oben, oder klopfe an der Sonne aus, stecke in dünnen und flachen Säcken in einen geschloßenen ausgeglühten halbheißen Ofen (auf eine Holzunterlage) und lasse bis zum Erkalten des Ofens darinnen. 2) Lege sie in Papiersäcken in einen nicht zu heißen Ofen u. lasse sie bis zur vollständigen Abkühlung dort

Bettnässen (der Kinder) Verhütung: 1) Wecke das Kind in der Nacht regelmäßig zu bestimmter Stunde, bis es sich gewöhnt, selbst zu erwachen; 2) gieb demselben kräftige, aber abends keine flüssige Nahrung; 3) übergieß es abends zuerst mit lauwarmem, dann mit kaltem Wasser; 4) gieb ihm (wenn Schwäche die Ursache) täglich 3mal (je nach dem Alter) 10—20 Tropfen Eisentinktur.

Betttuch (auch Leintuch, Leilach).

Beuger (Beugemuskel): Muskeln, die zum Beugen der Glieder dienen.

Beukelsz (spr.: Bökels), Willem, holländ. Fischer zu Biervliet in Flandern, angebl. 1397 gest., verbesserte das Einsalzen der Fische; von ihm soll das Wort „böckeln, pöckeln" stammen.

Beulé (spr.: Böhleh), Charl., 1826—1874, franz. Staatsmann u. Altertumskenner.

Beule. Durch Schlag oder Stoß entstandene leichte Beulen drücke stark mit einer flachen Messerklinge oder ähnl.

Beurmann, Karl Moritz v., geb. 1835, Afrikareisender, 1863 an der Grenze v. Wadai ermordet.

Beurnonville (spr.: Börnongwil), Pierre Riel, Marquis de, 1752—1821, franz. General.

Beust, Friedrich Ferdinand, Freiherr von, 1809 bis 1886, sächsischer, hierauf österr. Minister

Beutel, türk. Rechnungseinheit: 1 Beutel Gold gleich 30.000 Piaster = 5532 Mk.; 1 Beutel Silber = 500 Piaster = 89,25 Mk.

Beuteltiere, Ordnung der Säugetiere mit 2 Beuteltaschen, in welchen die unreif geworfenen Jungen bis zu ihrer vollendeten Ausbildung getragen werden, in Australien, d. Sundainseln, Amerika.

Beuth, Pet. Christ. Wilh., 1781—1853, preuß Staatsmann, Förderer des Gewerbwesens.

Beuthen, Stadt im preuß. Regbez. Oppeln, 26.484 Einw.

bewahren; bewähren.

bewandt, Bewandtnis.

bewehren (Wehr).

bewillkommnen, bewillkommen.

Bewirtung, bewirten.

Bewußtsein, bewußt werden.

Bex, Gemeinde im Kanton Waadt, Schweiz, 4000 Einw.; Salzwerke.

Bey (Beg, Bei; türk.), türk. Titel, zwischen Effendi u. Pascha.

Beyer, Gust. Friedrich, geb. 1812, preuß. General.

Beyle (spr.: Bähl), Henri, 1783—1842, franz. Schriftsteller.

Beyrich, Heinr. Ernst, geb. 1815, dtsch. Geologe.

Beyschlag, Wilibald, geb 1823, deutscher evang Gottesgelehrter.

Beza, Theodor, 1519—1605, Gottesgelehrter der reformierten Kirche.

bezeigen (z. B. sich freundlich).

bezeugen (z. B. die Wahrheit).

bezichtigen: beschuldigen.

beziehentlich; bezüglich; in Bezug.

Beziers (sprich: Bessieh), Stadt im südl. Frankreich, 43.000 Einw.

Bezirksrat, Behörde der Selbstverwaltung.

Bezoar: krankhafte Aussonderungen im Magen einiger wilder Ziegen, Antilopen, der Gemse, des Lama; der Affenbezoar aus den Eingeweiden von Affen.

Bhagalpur, Stadt am rechten Gangesufer, 68.500 Einw.

Bhamo, Handelsplatz in Nordbirma.

Bhat, sehr angesehene Kaste der Barden im nordwestl. Indien; von ihnen hat die Stadt Bhatgong in Nepal den Namen.

Bhartpur, engl. Schutzstaat in Ostindien, 51.480 qkm, 646.000 Einw.

Bhil, indisches Volk, dessen Vorfahren Indien schon vor den Hindus bewohnten, etwa 2—3 Mill. Menschen.

Bhopal, engl. Vasallenstaat in Ostindien, 17.796 qkm, etwa 1 Mill. Einw.

Bhutan (Bootan), unabhängige Landschaft in Ostindien, nördlich von Bengalen im Himalaya, 35.200 qkm, 100.000 Einw. tibetanischen Stammes, Buddhisten; Hauptst. Tassisudon; der Fürst ist zugleich geistl Oberhaupt u. führt den Titel „Dharma-Radscha" = Gesetzesfürst, die Regierungsgewalt liegt in den Händen der höchsten Staatsbeamten.

Biafra Bai, innerster östlicher Theil des Meerbusens von Guinea, West Afrika.

Biala, Gewerbestadt am Flüßchen Biala, Westgalizien, Oesterreich, 8000 Einw.

Bianchi-Giovini (spr.: Bianki Tschowini), Aurelio, 1799—1862, ital. Geschichtschreiber.

Biard (spr.: Biar), Franç., 1798—1882, franz. Maler.

Biarritz, Seebad im franz. Depart. Niederpyrenäen, 3400 Einw.

Bias, einer der sog. sieben Weisen Griechenlands, um 570 v. Chr.

Bibamus (lat.): Laßt uns trinken! Bibe: Trinke.

Bibbiena, Bernardo Divizio, 1470—1520, Cardinal, Lustspieldichter.

Bibel: Bücher, bes. die Bücher der hl. Schrift.

Biber, dicke, grobe, langhaarige Gewebe aus Schaf- od. Baumwolle.

Biber, Säugetier der Ordnung der Nagetiere mit abgeplattetem schuppigem Schwanz; lebt gesellig, führt weite Bauten auf; liefert genießbares Fleisch, kostbaren Pelz, eine krampfstillende Arznei (siehe Bibergeil).

Biberach, Stadt in Württemberg, 8000 Einw.

Biberbaum (Magnolia), prächtig belaubter Baum aus Nordamerika mit lilienartigen, einzeln stehenden, wohlriechenden Blüten.

Bibergeil, brauner, fetter, stark und unangenehm riechender Stoff von beißendem, bitterm Geschmack; Inhalt besonderer den Bibern eigentümlicher Drüsen; Heilmittel.

Biblia pauperum (lat.): Armenbibel (für Ungelehrte); Bilderbibel aus (34—50) bildl. Darstellungen aus dem alten u. neuen Bunde (sinnvoll neben einander gestellt, mit Brustbildern von Erzvätern u. Propheten umgeben), mit kurzen erklärenden lat. u. deutsch. Sprüchen.

Bibliomanie: Büchersammlungswut.

Bibliothek: Büchersammlung.

Bicêtre (spr.: Bissäht'r), Ortschaft bei Paris, großes Kranken- u. Irrenhaus.

Bichat (spr.: Bischa), Marie Franç., 1771—1802, franz. Arzt (bes. Anatom).

Bickell, Gustav, geb. 1838, kath. Gottesgelehrter, Sprachforscher (spr., hebr. Sprache).

bicolor (lat.): 2farbig.

Bicycle (sprich: Bißikl): 2 rädriges Reitrad.

Bida, Alex., geb. 1823, franz. Zeichner.

Bidassoa, Grenzfluß zwisch. Frankreich u. Spanien, mündet in den Biscayischen Meerbusen.

biderb, bieder.

Biebrich (-Mosbach), Stadt im preuß. Regbez. Wiesbaden, 9667 Einw.

Biedermann, Karl, geb. 1812, deutsch. staatswissenschaftl. Schriftsteller.

Biéfve (spr.: Bjähw), Edouard de, 1809—1882, belgischer Maler.

Biel, Stadt im Kanton Bern, Schweiz, 12.000 E.

Bielefeld, Fabrikstadt im preuß. Regbez. Minden, 34.746 Einw.

Bjelgorod, Stadt am Donez, russ. Gouvern. Kursk, 16.200 Einw.

Bielitz, Stadt, Schlesien, Oesterr., 13.000 Ew.

Bjelpolje, Stadt, russ. Gouvern. Charkow, 13.000 Einw.

bien (spr.: bjäng): gut; bien public: öffentliches Wohl.

Biene, Insekt aus der Ordnung der Hautflügler; die (bis auf eines, nämlich die Königin, verkümmerten) Weibchen mit einem Giftstachel im Hinterleib; Honigbereiter. Siehe Arbeitskalender: Bienenstand.

Bienenstich (Mittel gegen:) Kratze den Stachel aus der Wunde, drücke diese aus und lege nasse Erde darauf. Stellt sich große, tagelang anhaltende Geschwulst mit Fieber, Uebelkeit, Schwindel ein, so trinke guten, schwarzen Kaffee und wasche die angeschwollenen Teile alle 3 Minuten mit Süßmandelöl.

Bienenzucht. Man rechnet, daß 1 qkm 7 Bienenstöcke ernähren könne; Deutschland zählte 1883 1.911.748 Bienenstöcke (gegen 2.333.484 im J. 1873), welche jährl. etwa 19—20 Mill. kg Honig u. 10—11 Mill. kg Wachs im Werte von etwa 30 Mill. Mk. liefern. Durchschnitts-Reinertrag eines Stockes etwa 15 Mk. Auf den qkm kamen 3—5 Stöcke, daher eine starke Vermehrung noch möglich ist.

Bien-hoa, Stadt in Kochinchina.

Bier (abzuziehen). Regeln: 1) Ziehe nur ruhiges und noch moussierendes Bier ab; 2) die Flaschen fülle nach bis 2 cm vom Pfropfen; 3) treibe die in Bier aufgeweichten Pfropfen erst ein, wenn dieses nicht mehr schäumt.

Biererzeugung einzelner Staaten:

England (1881)	44.774.900	hl
Deutsches Reich (1882/3)	39.250.000	„
Oesterreich-Ungarn	12.191.400	„
Belgien (1882)	9.281.700	„
Frankreich (1882)	8.305.700	„
Rußland (1882)	7.200.000	„
Dänemark	1.800.000	„
Niederlande	1.740.000	„
Schweden	1.700.000	„
Schweiz	1.073.000	„
Norwegen	700.000	„
Italien	127.400	„
Verein. St. Nordam.	19.867.860	„
Zusammen	148.012.960	„

Bierfälschung: Der Zusatz von Biercouleur, doppeltkohlensaurem Natron u. Weinsteinsäure, Glycerin, Süßholz, Tannin, sowie von stehen gebliebenen Bierresten ist nach dem Nahrungsmittelgesetz strafbar. (Entscheid. d. Reichsgerichts 1885 u. 1886.)

Biernatzki, Johann Christoph, 1795—1840, deutscher Schriftsteller.

Bierstadt, Alb., geb. 1830, nordamer. Landschaftsmaler.

Bierverbrauch auf Kopf und Jahr in verschiedenen Städten:

München	566	l	Straßburg	136	l
Frankfurt a. M.	428	„	Amiens	111	„
Nürnberg	321	„	Pest	48	„
Arras	310	„	Moskau	28	„
Stuttgart	291	„	Paris	11	„
Karlsruhe	217	„	Bukarest	8	„
Breslau	180	„	Rom	5	„
Berlin	160	„	Florenz	2	„
Wien	145	„			

Bifurkation: Gabelung, Teilung in 2 Aeste oder Arme.

Bigamie: Doppelehe.

Bignon (spr.: Binjong), Louis Pierre Ed., Baron de, 1771—1841, franz. Staatsmann und Geschichtschreiber.

bigott: blindgläubig; äußerl. fromm, scheinheil.

Bihar 1) ungar. Komitat jenseits der Theiß, 10.919 qkm, 447.000 Einw., Magyaren u. Walachen; Hauptort Großwardein; 2) engl.-indische Prov. am Ganges, 114 406 qkm, über 23 Mill. Ew.

Bijou (spr.: Bischu): Geschmeide.

Bijouterie (sprich: Bischuteri): Juwelenhandel; Schmuckwaren aus Metall, bes. aus Edelmetall.

Bilanz, die monatlich, viertel- oder halbjährlich und am Schlusse des Jahres von den Geschäftsleuten vorgenommene Hauptrechnung, um die Richtigkeit der geschehenen Bücher-Einträge zu prüfen und den Vermögensstand zu ermitteln. Das deutsche Handelsgesetzbuch schreibt für Kaufleute und Handelsgesellschaften eine jährlich aufzustellende Bilanz, sowie die Art derselben vor.

Bilbao mit dem Hafenorte Portugalete, bedeutende Handelsstadt Spaniens, 34.000 Einw.

Bildende Künste: Baukunst, Bildhauerei und Malerei.

Bilderdijk (spr: Bilderdeik), Willem, 1756—1831, holländ. Dichter.

Bilderstreit: Streit über die Zulässigkeit der Bilderverehrung in der christl. Kirche, wurde mit besond. Heftigkeit zwischen 730 u. 842 im byzantin. Reiche geführt.

Bilderstürmer: Gegner der Bilderverehrung in d. christl. Kirche, zerstörten oft Bilder, Statuen, bes. zur Zeit d. Bilderstreites u. d. Kirchenbesserung (Schweiz, Holland, Schottland 2c.).

Bileam, Prophet der Moabiter, welcher Israel segnete, statt es, wie er sollte, zu verfluchen (4. Mose 22 ff.).

Biled-ul-Dscherid: Dattelland, an Dattelpalmen reicher Landstrich der tunesischen Sahara.

Bilin, Badeort in Böhmen; wirksamstes Sauerwasser Mittel Europas.

Bill (engl.): schriftlicher Aufsatz, bes. schriftlich im Parlamente eingebrachter Gesetzentwurf.

Billard: Balltafel, Kugeltafel.

Billet (spr.: Biljeh; die Billette, die Billets): Briefchen, Zettel, Schein, Fahrschein, Eintrittskarte.

Billiarde: 1000 Milliarden.

billig: 1) nicht teuer; 2) gerecht ohne Härte.

Billion: 1000 mal 1000 Millionen oder eine Million Millionen; in Frankreich und anderen südlichen Ländern auch: 1 Milliarde.

Billiton, niederländische Insel in der Nähe von Sumatra, 4807 qkm, 33.000 Einw.

Billon (spr.: Bijong): schlechte Silberlegierung, Metall der Scheidemünzen.

Billot (spr.: Bijoh), Jean Bapt., geb. 1828, franz. General.

Billroth, Ch. Alb. Theod., geb. 1829, deutscher Lehrer der Heilkunde.

Bilse, Benj., geb. 1816, deutscher Musiker.

Bilsenkraut, Pflanze der Nachtschattenartigen, mit dunkelvioletten Blüten, widrigem Geruche; Giftpflanze; auf Schutthaufen, Wegen 2c.

Bimbia, Landschaft u. Fluß am Kamerungebiet, West Afrika, a. d. Bai v. Biafra, deutsche Besitzung.

Bimetallismus: Doppelwährung (Gold- und Silberwährung gleichzeitig); **Bimetallist:** Anhänger derselben.

Bimsstein: leichte, schaumige, blasige oder schlackige, aus Vulkanen ausgeworfene Steinart.

Bindestrich (-), der, wird gebraucht, wenn ein zu mehreren aufeinander folgenden zusammengesetzten Wörtern gehörendes Wortglied nur einmal gesetzt wird, z. B. Haus- und Hofmeister, Feld- und Gartenfrüchte. Außerdem wird er angewendet 1) in Zusammensetzungen von Eigennamen und in Eigenschaftswörtern, welche von solchen gebildet werden, z. B. Jung-Stilling, Schleswig-Holstein, elsaß-lothringische Eisenbahn, 2) in Rücksicht auf Uebersichtlichkeit und Deutlichkeit, z. B. Oberlandesgerichts-Präsident, Staatsschuldentilgungs-Kommission, das Für-sich-selbst-sein, das Dehnungs-h, Erd-Rücken im Gegensatz zu erdrücken u. a. m.

Bingen, am Rheine, Stadt in Rheinhessen, 7101 Einw., nahe dabei das Binger Loch, früher sehr gefährlicher Rheinstrudel.

Binue (Benue): Mutter der Gewässer, mittelafrikan., 3—4 m tiefer Nebenstrom des Niger, wichtig für den Handel.

Binocle (sprich: Binokl): Augenglas für beide Augen.

Binse, Graspflanze.

Biobio 1) Hauptfluß v. Chile, Länge 300 km; 2) Prov. v. Chile, 10.769 qkm, 81.200 Einw.; Hauptst. Los Angeles, 8000 Einw.

Biographie: Lebensbeschreibung.

Biologie: Lehre v. den Lebenserscheinungen.

Bion, griech. Dichter um 133 v. Chr.

Björnson, Björnstjerne, norwegischer Dichter und Volksschriftsteller, geb. 1832.

Biot (spr.: Bio) Vater u. Sohn: 1) Jean Bapt., 1774—1862, franz. Naturforscher; 2) Ed. Const., 1803—1850, franz. Eisenbahnbauer und Sprachforscher.

Biquadrat: die 4. Potenz einer Zahl, z. B. $81 = 3^4$; $625 = 5^4$.

Birch (spr.: Börtsch), geb. 1813, engl. Altertums- u. Sprachforscher.

Birch-Pfeiffer, Charl., 1800—1868, deutsche Schauspieldichterin.

Birēt: zur Amtstracht gehörige Mütze der katholischen Geistlichen.

Birke, Laubholzbaum aus der Familie der Betulaceen; Nutzbaum durch Stämme (Werkholz), Aeste (Besen und Reifen), Rinde und Saft; einige ausländische Arten sind Zierbäume.

Birkenfeld, an der Nahe, Hauptstadt d. gleichn. Fürstentums, oldenburgisch, 3000 Einw.

Birkenhead (sprich: Birkenhedd), Seestadt in Nord England, 84.000 Einw.

Birkhuhn, Vogel der Familie der Waldhühner, beliebtes Wild mit schmackhaftem Fleisch; der Hahn wird in der Balzzeit gejagt, die Schwanzfedern dienen in Tirol und dem bayr. Hochlande den Burschen als Hutschmuck.

Birlinger, Anton, geb. 1834, kath. Priester, deutscher Sprachforscher.

Birma, früher Kaisertum, seit 1885 brit. Besitzung, 257.000 qkm, 4 Mill. Einw.

Birmingham (sprich: Börminghäm), größte Fabrikstadt für Metallwaren in England, 410.000 Einw.

Birnams-Wald. Siehe Fife.

Birnbaum: Obstbaum der Apfelgewächse, verlangt nahrhaften, tiefgründigen durchlassenden Boden. Einteilung der Spielarten: 1) Butterbirnen, 2) Halbbutterbirnen, 3) Bergamotten, 4) Halbbergamotten, 5) Grüne Langbirnen, 6) Flaschenbirnen, 7) Apothekerbirnen, 8) Russeletten, 9) Muskatellerbirnen, 10) Schmalzbirnen, 11) Gewürzbirnen, 12) Längliche Kochbirnen, 13) Rundliche Kochbirnen, 14) Längliche Weinbirnen, 15) Rundliche Weinbirnen. Der Reifezeit nach teilt man sie ein in 1) Sommer-, 2) Herbst- und 3) Winterbirnen.

Birnbaumholz. Gewicht: 1 cbm = 650 kg.

birschen und pirschen: mit Pfeil und Bogen jagen; das Hochwild mit der Büchse beschleichen

bis (lat.): 2 mal.

Bisamfell, Fell der Bisamratte, hellbraun bis schwarz, mit silbergrauen Härchen, wird zu wohlfeilem Pelzwerk, die Haare allein zur Fertigung von Seidenhüten verwendet.

Bisamratte, Säugetier d. Ordnung d. Nagetiere, mit zartem feinem Wollhaar, Schwimmzehen an den Hinterfüßen, mit einer Drüse, welche eine nach Zibet riechende Flüssigkeit erzeugt, Nordamerika.

Bisceglie (spr.: Bischéllje), Hafenstadt, Prov. Bari, Unteritalien, 22.000 Einw.

Bischheim, Dorf b. Straßburg i. E. 5000 Ew.

Bischof 1) Aufseher, Vorsteher einer Kirchengemeinde, geistlicher Oberer eines Sprengels (Diöcese); 2) ein aus Rotwein, Zucker, Zimt, Nelken und unreifen Pomeranzenschalen bereitetes Getränk.

Bischof 1) Karl Gust., 1792—1870, dtsch. Erdforscher (Geologe); 2) Karl, geb. 1812, deutscher Berg-, Hüttenmann u. Maschinenbauer.

Bischoff 1) Theod. Ludw. Wilh., 1807—1882, deutsch. Anatom u. Physiolog; 2) Jos. Ed. Konr. (Schriftstellername: Konr. v. Bolanden), geb. 1828, deutscher katholischer Erzähler.

Bischofshut (grün, 6 Quasten auf jeder Seite).

Bischofswerda, Stadt, sächs. Kreishpt. Bautzen, 5000 Einw.

Bischweiler, Stadt im Unter Elsaß, 7000 Einw.

Bis dat, qui cito dat (lat.): Zweimal giebt, wer schnell giebt.

Biskaya. Siehe Biscaya.

Biskuit: 1) Porzellan ohne Glasur mit mattem Seidenglanze, zu Büsten, Durchscheinbildern &c. verwendet; 2) zweimal gebackener Zwieback.

Biskupitz, Ortschaft, preuß. Regbez. Oppeln, 6470 Einw.

Bismarck, Otto Eduard Leopold, Fürst von, geb. den 1. April 1815 auf dem Familiengute Schönhausen bei Magdeburg, seit 1862 preußischer Ministerpräsident, einer der größten Staatsmänner aller Zeiten, der die preußische und dann die deutsche Politik so gut leitete, daß im Kampfe mit Dänemark, Oesterreich, Frankreich das Deutsche Reich erstehen konnte in einem Umfange und einer Machtentfaltung, wie es die heißen Wünsche der deutschen Vaterlandsfreunde seit Jahrhunderten vergeblich erstrebt hatten. (Siehe Bild.)

Bismarck, Herbert, Graf, geb. 1849, Sohn u. Stellvertreter des deutschen Reichskanzlers Fürsten Bismarck.

Bismarck (Neubritannia) Archipel, deutsche Inselgruppe in Australien, nordöstlich von Neuguinea, 41.700 qkm; Einwohner Papuas, Boden fruchtbar. (Siehe Kolonien.)

Bismarpfund, dän. Gewicht = 6 kg.

Bison. Siehe Wisent.

Biß, des Bisses.

Bissao-Inseln: mehr als 30 Inseln an der Westseite Afrikas, Senegambien.

bißchen, ein bißchen.

Bissen, Herm. Wilh., 1798—1868, dän. Bildhauer.

Bister: aus Ruß bereitete, braune, durchsichtige, unschädliche Wasserfarbe.

Bistritz, Hauptst. d. ungar. Komitats Bistritz-Naszod (4014 qkm, 95.000 Einw.), 8000 meist deutsche Einwohner.

Bistum: Sprengel, Bezirk eines Bischofs.

Bisulca: Zweihufer.

Bithynien, ehemals Name einer Landschaft im nordwestl. Kleinasien; Städte: Nikomedia und Nikäa (Siehe diese).

Bitonto, Stadt, Unteritalien, Prov. Bari, 23.000 Einw.

Bitter, Karl Herm., 1813—85, preuß. Staatsm.

Bitterfeld, Stadt im preuß. Regbez. Merseburg, 7596 Einw.

Bitterlich, Eduard, 1834—1872, österr. Maler.

Bitterling, Fisch der Familie der Karpfen, 3—8 cm lang, laicht April—Mai, legt seine Eier in die Flußmuscheln; vorzügl. für Aquarien geeignet.

Bittersüß, Art der Pflanzengattung Nachtschatten (siehe diese), mit violetten u. roten Beeren, giftig.

Bitterwässer: Quellen mit starkem Gehalte an Bittersalz, welches abführend wirkt. Die gebräuchlichsten: Püllna u. Saidschütz, Böhmen; Ofen, Ungarn; Friedrichshall in Bayern. Außerdem giebt es künstlich bereitete Bitterwässer.

Bittgang: Bittwallfahrt.

Bittó, Istvan, geb. 1822, ungar. Staatsmann.

Bitumen: Erdpech; alle erdpechartigen, mehr od. minder flüssigen Steinarten; Brenze; bituminös: von Erdpech durchdrungen; brenzlich.

Bitzius, Albert, schweiz. Volksschriftsteller, 1797—1854, schrieb unter dem Namen Jeremias Gotthelf.

Bivouak (sprich: Biwuak und Biwak): Beiwacht, Truppenlager unter freiem Himmel.

bizarr: seltsam, fratzenhaft, launenhaft.

Bizet (spr. Bisseh), Georges, geb. 1838, französisch. Tondichter.

Blaas Vater u. Sohn, deutschösterr. Maler, 1) Karl, Ritter von, geb. 1815; 2) Eugen geb. 1843.

Black (spr.: Bläck), Will., geb. 1841, engl. Erzähler.

Blackburn (spr.: Bläckbörn), engl. Fabrikstadt, Lancashire, 113.000 Einw.

Blackpool (spr.: Bläckpuhl), engl. Seestadt, Lancashire, 14.500 Einw., Seebad.

Blagueur (spr.: Blagöhr): Aufschneider.

Blähungen (Mittel gegen:) Genuß gebrannter Kaffebohnen od. v. Suppe aus stark geröstetem Mehl mit Kümmel. Den Leib reibe mit Flanell. Blähungen verursachen: Kraut, Hülsenfrüchte, Schwarzbrod.

Blähungen treibender Thee: Nimm je 6 g Sternanis, Koriander und Melissenkraut, davon gieb 1 Eßlöffel voll auf je 2 Tassen Thee.

Blain (spr.: Blähn), James Gillespie, geb. 1830, amerik. Staatsmann.

Blair (spr.: Blehr), Franc. Prest., 1821—1875, amerik. Staatsmann.

blamieren: beschimpfen, in üblen Ruf bringen.

Blanc (spr.: Blang) 1) Louis, 1811—1882, franz. sozial. Schriftsteller; 2) Ludw. Gottfr., 1781—1866, deutsch. roman. Sprachforscher.

Blanchard (spr.: Blangschahr), Nicolas Franç., 1738 od. 53—1809, franz. Luftschiffer.

blanchieren (blanschieren), in d. Kochkunst: abbrühen: blanchierte Gemüse blähen nicht.

Bland-Bill, nordamer. Gesetz, welches den Silberdollar als gesetzl. Zahlungsmittel erklärt.

Blandräta, Giorgio, † um 1590, Stifter der Unitarier in Siebenbürgen. [6200 Einw.

Blankenburg, Stadt am Harze, Braunschweig,

Blankenese, Dorf im preuß. Regbez. Schleswig, bei Altona, 3539 Ew.

blanko: weiß: unbeschrieben: unausgefüllt; unbeschränkt; Blankopapier, Wertpapier, auf welchem der Name des Inhabers (Gläubigers) noch nicht ausgefüllt ist: Blankovollmacht: unbeschränkte Vollmacht.

Blankverse: reimlose 5füßige Jamben.

Blanqui (spr.: Blangki) Brüder: 1) Ad. Jerome, 1798—1854, franz. Volkswirt; 2) Louis Aug., 1805—1881, franz. Verschwörer.

Blasenkrankheit des Geflügels: an Schnabel, Kamm u. Gliedmaßen entstehende, ansteckende Hautkrankheit. Mittel dagegen: Gieb als Getränk eine 5 prozentige Salzsäurelösung (in Wasser), wasche die kranken Stellen häufig mit Karbolwasser.

Bläser, Gustav, 1813—1874, dtsch. Bildhauer.

blasiert: abgestumpft (durch Ausschweifungen), gleichgültig, teilnahmslos.

Blason (spr. Blasong): Wappenschild.

Blasphemie: Gotteslästerung, Lästerrede: blasphemisch: gotteslästerlich.

Blatt, in der Jägersprache: 1) breiter schaufelförmiger Knochen am Vorderlaufe des Wildes: 2) breites Jagdmesser zum Zerlegen d. Wildes.

blatten: Rehböcke u. Ricken durch den auf einem Buchen od. Birkenblatte nachgeahmten Angstruf eines Schmalrehes anlocken.

Blattern, Pocken. Dieselben treten in verschiedenen Graden der Heftigkeit auf. Bei deren Entstehen hat der Kranke Fieber u. Schmerzen in den Gelenken, der Herzgrube, dem Rücken u. besonders dem Kreuz. Dann bilden sich Knötchen zuerst im Gesicht, hierauf im übrigen Körper, welche sich nach und nach mit Eiter füllen. Auch die Schleimhäute werden betroffen; der Speichel fließt aus dem Munde, das Sprechen fällt schwer ꝛc.; das Fieber wächst, und die daran Leidenden sterben oft an Erschöpfung od. Eitervergiftung. Verläuft die Krankheit gelinder, so trocknet der Eiter ein, und die Krusten fallen nach und nach ab. Oft bleiben jedoch zeitlebens Narben und schwere Verletzungen zurück. Als Vorbeugungsmittel wendet man das Impfen an. Gegen die Krankheit selbst, welche ansteckend ist, sind die Aerzte ziemlich ratlos. Kalte Einwicklungen bringen bisweilen Linderung.

Blattflöhe, Familie der Halbflügler; die Larven schaden den Knospen u. Blütenstielen; bes. schädlich der Birnsauger u. d. Apfelsauger.

Blattfüßer (Kiemenfüßer), Ordnung der Krustentiere, Süß- und Seewasserkrebse, deren Körper meist mit einer schildförmigen od. 2 klappigen Schale bedeckt ist.

Blatthornkäfer, Familie der Käfer, bei denen die letzten Fühlerglieder eine Blätterkeule bilden, etwa 7000, meist der heißen Zone angehörige Arten (Riesenkäfer, Nashornkäfer, Blumenkäfer, Mistkäfer, Grabekäfer, Kammhornkäfer).

Blattkäfer, Familie der Käfer von meist kurzem gewölbtem Körper: der Kopf ist in die Brust eingesenkt; etwa 10.500 Arten, viele von schönen Farben.

Blattläuse, Insektenfamilie der Halbflügler; sie werden vertilgt durch Waschen mit Seifenwasser, Terpentinöl, durch Tabakrauch od. durch eine Abkochung von je 60 g Tabak u. Pfeffer, eine Hand voll Wermut u. 250 g schwarzer Seife.

Blattpflanzen: Pflanzen, die wegen Form od. Farbe der Blätter als Zimmerschmuck gepflegt werden. Pflege: 1) Wähle nach Süd, Südost od. Südwest gelegene lichte Zimmer; 2) sorge stets für die richtige Wärme (zartere Pflanzen stelle im Winter hoch u. in mit Moos ausgestopfte Töpfe) u. im Sommer für reichliche Lüftung u. Bewässerung; 3) wasche die Pflanzen öfter mit lauem Wasser mittels eines Schwammes, stelle auch (um die Zimmerluft feucht zu erhalten) zwischen denselben flache Gefäße mit Wasser auf; 4) begieße sie (im Sommer) öfter mit Leimwasser (13 g Leim auf 1 Liter Wasser); 5) Insekten vertreibe durch eine Abwaschung mit Abkochung von pers. Insektenpulver.

Blattwespen, Familie der Hautflügler, deren Hinterrücken vom Mittelrücken durch einen tiefen Abschnitt getrennt ist. Die Larven richten auf Blättern oft großen Schaden an, bes. die Kiefernwespen, die Rosenblattwespe, die Rübenblattwespe, die schwarze u. die weißbeinige Kirschblattwespe (siehe die einzelnen).

Blaubart, Held eines franz. Märchens, tötet nacheinander seine 6 neugierigen Frauen; die 7. Frau wird durch ihre herbeieilenden Brüder gerettet.

Blaubücher, in blaues Papier gebundene Hefte, in welchen dem engl. Parlam. Schriftstücke über die auswärt. Staatsverhältnisse vorgelegt werden.

Blauen, Schwarzwaldgipfel bei Badenweiler, Baden, 1167 m hoch.

bläuen (blau färben).

blaues Blut haben: adelig sein.

Blaues Feuerwerk: Reibe 18 Teile chlorsaures Kali, 14 Teile Stangenschwefel, 10 Teile kohlensaures Kupferoxyd, 24 Teile Salpeter, jedes einzeln, menge sie mit der Hand (sehr vorsichtig).

Blaufelchen. Siehe Fera.

Blauholz (Campecheholz): rotes Kernholz des bis 26 m hohen Blauholz (Bluthölz) Baumes in Mexiko, Campeche Bai, Mittelamerika, den Antillen, zum Blau-, Braun- u. Schwarzfärben verwendet.

Blaurake (Mandelkrähe), Gattung der Kuckucksvögel, mit blauen, grünen Farben, Zugvogel bei uns.

Blausäure, sehr giftiges chem. Ergebnis der

entsprech. Behandlung von Kirsch-, Pflaumen-, Pfirsichen-, Aprikosen- u. Bittermandel-Kernen, gewisser Blätter, Rinden. Siehe Cyan.

Blaustrumpf: schriftstellernde Frau, welche das Hauswesen vernachlässigt.

Blechner (Spengler, Klempner) wird im allgemeinen der Blecharbeiter genannt, welcher mit Weichlot arbeitet. Außer Gegenständen für den Küchen- und Hausgebrauch verfertiget der Blechner vielerlei Spiel- u. Ziersachen, Röhren und Leitungen und ist auch beim Hausbau beschäftigt. Daher ist dieses Gewerbe für den gut ausgebildeten Gesellen immer lohnend und eine selbständige Stellung nicht schwer zu erringen. Für dasselbe genügt einfache Volksschulbildung; doch ist der Zeichenunterricht in der Fortbildungsschule fleißig zu besuchen. Die Lehrzeit dauert 3–4 Jahre; wenn der Lehrherr auch für Kleidung sorgt, 5 Jahre. Lehrgeld wird nur in Kunstwerkstätten erhoben. Für das weitere Fortkommen ist es sehr förderlich, wenn der Lehrling auch Gelegenheit hat, das Lackieren und die Drehbankarbeit zu erlernen. Eine Fachschule befindet sich zu Aue bei Chemnitz in Sachsen (Schulgeld für den 1½ Jahre dauernden Unterricht 120,50 Mark und 20 Mark für Lehrmittel; Wohnung und Kost monatlich 35–45 M.; das Ganze also etwa 900 Mark). Fachzeitschrift: Illustrierte Zeitung für Blechindustrie, Stuttgart, wöchentlich 1 mal, halbjährlich 3 Mark.

blecken (die Zähne).

Bleek, Wilh. Heinr. Imman., 1827–1875, deutscher Forscher in südafrikan. Sprachen.

Blei (Plumbum), chem. Grundstoff, graues, weiches, dehnbares, leicht abfärbendes u. schmelzbares Metall; Atomgew.: 207; spez. Gew.: 11,3; Schmelzpunkt: 334 Gr. Cels.; Zeichen: Pb; es wird aus Bleiglanz u. Bleierzen gewonnen. Gewicht: 1 cbm hat 11 390 kg; Großhandelspreis (1885) 21,5; 22,3 u. 23,4 Mark (100 kg).

Bleibtreu, Georg, geb. 1828, deutsch. Schlachtenmaler.

Bleichmittel für feinere Wäsche: Verdünne 1 l. Wasserstoffsuperoxyd (Preis 1,10 b. 1,15 M.) mit 20 l. Wasser. Bringe die rein gespülte u. ausgerungene Wäsche in die mit 20–25 l. schwach überschlagenen Wassers und mit 40–50 Tropfen Salmiak versetzte Lösung, lasse sie unter öfterem Umwenden 1 Stunde liegen, ringe sie aus u. hänge sie zum Trocknen auf.

Bleichsucht, Krankheit der Menschen meist in den Entwicklungsjahren, in bleicher Hautfarbe, Mangel an Eßlust, leichter Ermüdung, Schlafsucht, Krämpfen sich äußernd. Einziges Heilmittel: Eisen (täglich 3 mal je 3 Eisenpillen oder je 25–30 Tropfen apfelsaure Eisentinktur), Fleischkost, Wein, regelmäßige Bewegung im Freien, Fernhalten aufregender Bücher.

Bleiessig, klare, farblose Flüssigkeit, enthält basisch essigsaures Blei; siehe Goulardisches Wasser.

Bleiglanz, Erz, aus Blei (86,57 %) u. Schwefel (13,43 %) bestehend, zur Gewinnung des Bleies u. gewerblich verwendet.

Bleiglätte: schuppig-krystallinisches Bleioxyd, dient zur Bereitung von Firnis, zur Glasur.

Bleikammern, enge, niedere mit Blei gedeckte Staatsgefängnisse im Dogenpalast in Venedig.

Bleisalbe: Mischung von 8 Teilen gelben Wachses, 29 Teil. Schmalz u. 3 Teil. Bleiessig.

Bleistifte liefert die besten Deutschland (Nürnberg), dann Frankreich u. Oesterreich.

Bleivergiftung. In den Leichenteilen v. 2 Arbeitern einer Fabrik Londons, in der Blei verarbeitet wurde, fand A. W. Blyth: In einer Leber 21 mg, aus einer Niere erhielt er 5,5 mg schwefelsaures Blei; aus einem Gehirn 117 mg; seiner Ansicht nach wirkt das Blei nicht als Gift im gewöhnl. Sinne des Wortes, sondern dadurch, daß es sich mit wesentlichen Bestandteilen d. Nervensystems verbindet u. diese zerstört.

Bleiweiß, weiße, giftige Farbe, aus Kohlensäure, Bleioxyd od. Wasser bestehend, schwer, erdig; die besten Sorten: Kremser Weiß, Genueserweiß.

Bleizucker od. essigsaures Bleioxyd, ein Salz, giftig, zur Färberei, als Heilmittel verwendet.

Blekinge, liebliche Landschaft, Gotland, Schweden („das Paradies v. Schweden"), Hauptort Karlskrona.

Blesse, bei Tieren: weißer Streif von der Stirne bis zur Nase.

blessieren: verwunden; Blessur: Verwundung.

bleuen, durchbleuen: schlagen.

Blicher, Steen Steensee, 1782–1848, jütländ. Dichter.

Blidah, französ. Festung im Atlas-Gebirge, Algier.

Blinddarm, das Anfangsstück des Dickdarmes, an dessen unteren Ende der Wurmfortsatz endet. Sitz sehr gefährlicher Erkrankungen, bei der Blinddarmentzündung, welche ärztlich behandelt werden muß (siehe Darmentzündung).

Blindenanstalten waren 1883 im Deutschen Reiche 24, davon in Preußen 13, in Bayern u. Sachsen je 3.

Blindendruck (Blindenschrift): eine Art Hochdruck, damit die Buchstaben durch Tasten unterschieden werden können. In neuester Zeit wird eine Zeichenschrift empfohlen, bei der sämtliche Sprachlaute durch Gruppen von Punkten ausgedrückt werden.

blindlings (: wie mit geschlossenen Augen).

Blindschleiche, fußlose, schlangenartige Eidechse, bringt lebendige Junge zur Welt, frißt Regenwürmer u. s. w., ist durchaus unschädlich.

Blitz, starker elektrischer Funke, welcher bei Gewittern von einer Wolke in eine andere oder von einer solchen in die elektrisch gewordene Erdoberfläche überspringt.

Blitzableiter, Vorrichtung, die zerstörende Kraft des Blitzes von einem Orte abzuziehen, besteht aus der Auffangstange, deren Spitze vergoldet od. von Silber ist, aus der oberirdischen Leitung (entweder eine vierseitige Eisenstange von 15 mm Seite od. ein Kupferdraht v. 6 mm Durchmesser, auch ist es gut dieselbe mit Oelfarbanstrich od.

Lackfirnis zu überziehen), aus der Bodenleitung, die in möglichst ausgedehnte Wasserbecken führen muß. Wiederholte Prüfungen müssen die Leistungsfähigkeit erweisen.

Blockade (Blocus): Sperrung (eines Hafens), Einschließung (einer Festung).

blockieren: absperren, einschließen.

Blocksberg, Volksname des Brockens (siehe dies.).

Blois (sprich: Bloah), Hauptst. d. franz. Departem. Loir Cher, an der Loire, 18.200 Ew.

blöken (die Schafe blöcken).

Bloemfontein (sprich Blumfontän), Hauptstadt des Oranje-Freistaats, Süd-Afrika 3500 Ew.

Blondel, franz. ritterl. Dichter des 12. Jahrhunderts, Liebling d. engl. Königs Richard Löwenherz, soll, als dieser vom Herzog Leopold v. Oesterreich gefangen war, ihn gesucht, endlich gefunden u. seine Loskaufung veranlaßt haben.

Blondin, berühmter Seiltänzer im 19. Jahrh.

Bloomington (spr.: Bluhmingt'n), Stadt in Illinois, Verein. St. Nordam., 17.200 Einw., Wesleyaner Universität.

bloß, die Blöße.

Blücher, Gebhard Leberecht von, Fürst von Wahlstadt, geb. den 16. Dezember 1742 in Rostock, † 1819, preußischer Husarenoffizier, zuletzt Generalfeldmarschall, wegen seiner schnellen Angriffsweise „Marschall Vorwärts" genannt, zeichnete sich besonders in den „Befreiungskriegen" aus u. zog am 31. März 1814 in Paris ein. Siehe Bild.

Blüette: kleines, scherzhaftes Theaterstück.

Bluffs (spr.: Bloffs), Bezeichnung der Gebirgsstufen am Mississippi, an od. auf denen die meisten Städte an diesem Strome liegen.

Blum, Rob., geb 1807, 1848 erschossen, deutsch. Volksmann.

Blumauer, Alons, 1755–1798, österr. Dichter.

Blume: 1) Blüte; 2) beim Weine (Bouquet) der Wohlgeruch, der sich bei guten Weinen durch längeres Liegen entwickelt; 3) in der Jägersprache der Schwanz des Hasen u. die Schwanzspitze des Fuchses.

Blumenau, deutsche Ansiedlung, brasil. Prov. St. Katharina, 15.800 Einw.

Blumenbach, Joh. Friedr., 1752–1840, deutscher Naturforscher.

Blumenkohl (Karviol, Kaiskohl), Kohl mit zu weißen fleischigen Köpfen verwachsenen Blüten. Anbau: Säe im Januar in die Frühbeete, Ende März verpflanze die Pflänzchen in geschützte Lage (in Entfernung von 50–60 cm), mache mit dem Pflanzstocke Löcher, fülle sie mit flüssigem Kuhdünger u. setze die mit Erde bedeckte Pflanze, schütze sie vor Nachtfrösten, später gieb sehr fleißig Wasser, hacke die Pflanze mehrfach u. häufle sie zuletzt.

Blumenmacherei (bes. für Putzgeschäfte), für eine geschickte Arbeiterin eine gute Erwerbsquelle. Die Arbeit besteht im Ausschlagen der Blätter mittels eigener Formen (Matrizen), im Färben, Krausen u. Formen derselben. Besonders gesucht sind gut gefertigte Rosen u. Stiefmütterchen. Einkommen 60—90 Mark und selbst noch mehr monatlich. Lehrzeit beträgt 6, bei 30 Mark Lehrgeld 3 Monate; im Lette-Haus in Berlin wird die Anfertigung von Blumen in 3 monatlicher Lehrzeit (der Monat 12 Mark Unterrichtsgeld) gelehrt.

Blumensprache, im Morgenlande Selam genannt, sucht Gefühle u. Gedanken durch Blumen anderen Personen bekannt zu geben; durch die Blume reden: leise Andeutung geben (Gegensatz: mit dem Zaunpfahl winken: unmißverständliche Andeutung geben).

Blumenthal 1) Leonhard, Graf von, preuß. General, geb. 1810; 2) Oskar, geb. 1852, deutsch. Schriftsteller.

Blumentopf, Eigenschaften und Behandlung: 1) Die Größe des Topfes stehe in richtigem Verhältnis zur Aufsaugefähigkeit der Pflanze; enthält der Topf mehr Erde als die Pflanze entsäuchten kann, so verdirbt sie (wird sauer); 2) die Höhe desselben sei nur wenig größer als der obere Durchmesser (außer bei Hyacinthen und anderen Pflanzen, deren Wurzeln sich senkrecht ausbreiten); 3) halte die Töpfe rein, lasse sie nie schmutzig, grün oder schimmelig werden; 4) glasierte oder Porzellantöpfe sind nur als Umhüllung irdener zu gebrauchen, so daß zwischen beiden ein Zwischenraum von 2 cm ist, vorzuziehen sind Umhüllungen von bemaltem Papier oder Holz; 5) Töpfe auf Balkonen oder in sonniger Lage sollen zum Schutze gegen Austrocknung in einen 2. größeren Topf gestellt, im Garten ausgesetzte ganz oder halb in die Erde gesenkt werden; 6) baumartige Pflanzen (Lorbeerbaum, Oleander, Orangen ꝛc.) setze am besten in Holzkübel. Samen von Pflanzen, die versetzt werden, gieb in schalenartige, solche, die nicht versetzt werden sogleich in die für die Pflanzen selbst passenden Töpfe; 7) für Luftwurzler (Orchideen) nimm durchbrochene Töpfe oder Körbe aus Korkrinde od. Holzstäbchen, für Epheu und andere Rankengewächse Kasten von Thon, Holz oder Zink, für Ampelpflanzen Schalentöpfe ohne Abzugsloch.

Blumenzucht (im Garten). Regeln: 1) Blumen sollen Morgen u. Mittagssonne, Schutz gegen rauhe Winde, guten nahrhaften (½ m tiefen) mürben Grund haben, der im Spätherbst umgegraben u. mit guter Komposterde gedüngt wird; 2) die Pflanzen sollen nicht zu dicht stehen und rein gehalten werden; 3) alle 2–4 Jahre sollen sie versetzt und, wenn nötig, verteilt werden.

Blumhardt, Christ., 1805–1880, evang. Gottesgelehrter.

Bluntschli, Johann Kaspar, deutscher Staatsrechtslehrer, 1808–1881.

Bluse: Fuhrmannshemd, faltige, bequeme Jacke.

Blut ist der Vermittler des Stoffwechsels im Körper; es ist eine durchsichtige Flüssigkeit, in welcher kleine rundliche Körper schwimmen, teils schwach rötliche Scheiben, teils einzelne weiße undurchsichtige Kugeln. (Siehe Bild, Mensch: Körperl. Beschaffenheit IX.) In 100 Raumteilen Blut sind in der Regel 30 Raumteile Kohlenstoff, 15 Raumteile Sauerstoff, 1—4 Raumteile

Stickstoff u. nur sehr geringe Spuren anderer Luftarten. — 100 Gewichtsteile Blut bestehen aus 79 Teilen Wasser u. 21 festen Stoffen (Eiweiß, Faserstoff, Globulin, Hämatin, Fette, Traubenzucker, Harnstoff, Kali, Natron, Kalk, Bittererde, Eisen, Mangan, Chlor, Kieselerde (in sehr geringen Mengen.) — Gesamtgewicht des Blutes: etwa der 12. Teil des Körpergewichtes. Blutverlust bedingt Schwäche u. ist oft nur sehr schwer zu ersetzen, soll daher möglichst vermieden werden. Blutbereitung erfolgt mittels der Lymphgefäße u. aus dem Knochenmark.

Blutandrang wird die durch verstärkten Zufluß herbeigeführte übermäßige Füllung der Gefäße eines Körperteiles mit Blut genannt. Röte des leidenden Teiles, erhöhte Wärme, Anschwellung, heftiger Pulsschlag sind die äußeren Kennzeichen. Dazu kommt nicht selten Schmerz, oder wenn der Blutandrang gegen das Gehirn gerichtet ist, Flimmern vor den Augen, Ohrensausen, Schwindel, leichte Erregbarkeit. Ist die Ursache des Leidens bekannt, so muß diese aufgehoben werden, andernfalls wendet man kalte Umschläge auf den betroffenen Teil an oder sucht durch heiße, mit Salz, Senf, Asche versetzte Hand- und Fußbäder eine Ablenkung hervorzurufen; bei übergroßer Herzthätigkeit wirkt man durch Anwendung beruhigender, kühlender Mittel; den durch enge Halsbinden, Schnürleiber u. s. w. gehemmten Blutumlauf stellt man durch Entfernung der Ursache wieder her.

Blutarmut oder Anämie wird geringer Blutgehalt des Körpers oder auch geringer Gehalt des Blutes an ernährenden Stoffen genannt. Ursachen sind: Gestörte Verdauung, schlechte Luft, übermäßige Anstrengungen, schnelles Wachstum, Ausschweifungen. Mittel dagegen: Einfache gute Nahrung, Luft und Licht, geregelte Bewegung und Arbeit, Herstellung einer guten Verdauung. Mit Erfolg wurden angewendet eisen- und stahlhaltige Heilmittel und Bäder.

Blutbrechen: Brechen von Blut; in augenblicklicher Ermangelung ärztlicher Hilfe gieb Eis, schleimiges Getränke, in Wasser gelösten arabischen Gummi, dann abwechselnd alle Stunden 2–3 Eßlöffel voll 1) von einer Mischung von 4 g kohlensaurem Kali, 40 g frisch gepreßtem Citronensaft, 120 g destilliertem Wasser und 8 g Zucker; 2) von einer Mischung von je 30 g frisch gepreßtem Mandelöl, Eibischsaft, Schleim vom Gummi arabicum in 4 Tassen Wasser (vor dem Nehmen tüchtig umzuschütteln); längere Zeit reiche kalt bereitete Fleischbrühe (siehe diese); halte jede geistige Aufregung v. dem Kranken ferne.

Blutbrüderschaft: feierlich geschlossener Freundschaftsbund auf Leben u. Tod zwischen 2 Männern (bei einigen Völkern saugen sie gegenseitig Blut aus einer Armwunde).

Blüte (die): Teil des Pflanzenkörpers, welcher die Fortpflanzungswerkzeuge hervorbringt oder für die Fortpflanzung thätig ist. Im engeren Sinne jedoch legt man bloß den höher organisierten Samenpflanzen (Phanerogamen) Blüten bei. Die **vollständige** Blüte besteht hier aus 3 um die Blütenachse (Blütenboden) gestellten, ineinander stehenden Kreisen: der äußerste wird durch die Blütenhülle, der mittlere durch die Staubgefäße, der innerste durch die Stempel gebildet. Fehlt ein Kreis, so ist die Blüte **unvollständig**; fehlen aber Staubgefäße oder Stempel, so ist sie zugleich **unvollkommen**, weil sie aus sich allein nicht Samen erzeugen kann. Blüten, welche nur Staubgefäße enthalten, werden **männliche**, solche, in denen bloß Stempel sich finden, **weibliche**, vollkommene Blüten **Zwitterblüten** genannt. Die Blüten stehen entweder einzeln oder bilden Blütengruppen von bestimmter Form, welche durch besondere Namen bezeichnet werden (Aehre, Traube, Dolde, Kätzchen, Zapfen u. s. w.)

Blutegel, ein Ringelwurm, liebt besonders das Blut warmblütiger Tiere, wird deshalb zu örtlichen Blutentziehungen benützt. Vollgesogen, fastet er Jahre lang. Mit Salz bestreut, giebt er das eingesogene Blut wieder von sich. **Blutegel ansetzen**: Schneide an der Stelle, wo sie ansetzen sollen, die Haare weg, wasche dieselbe mit Milch oder Zuckerwasser oder betupfe sie mit Blut. Sollen die Egel abgenommen werden, so bestreut man sie mit Blut. Die Wunde selbst lasse ausbluten oder wasche sie auch mit warmem Wasser, um die Nachblutung zu befördern. Später lege etwas Feuerschwamm auf oder wasche mit Salzwasser.

Blüten (Gaunerspr.): Zahlpfennige (zum Betruge); falsche Geldzeichen: **Blütenstecher**: Falschmünzer, Banknotenfälscher; einer, der falsche Geldzeichen an den Mann bringt.

Blutflecke zu entfernen: 1) Trockenes Abreiben; 2) Eau de Javelle, ein starkes Gift, auf getröpfelt und sofort mit Wasser abgespült; 3) verdünnte Salzsäure sorgsam aufgetropfelt und mit Seife nachgewaschen.

Blutgefäße sind die Schlag- od. Pulsadern (Arterien), Blutadern (Venen) u. die Haarröhrchengefäße (Kapillargefäße). Siehe die einzelnen.

Blüthgen, Vikt., geb. 1844, deutsch. Dichter.

Bluthochzeit. Siehe Bartholomäus Nacht.

Bluthusten ist vorhanden, wenn Blut durch Räuspern oder Husten aus der Brust ausgeworfen, nicht aber, wenn es bloß ausgespuckt wird. Gegenmittel ist trockenes Kochsalz (1 Theelöffel voll) allmählich mit Wasser verschluckt und je nach den Umständen viertelstündlich wiederholt. Auch ein Klystier ist angebracht.

Blutkörperchen: beim Menschen blaßrote runde, in der Mitte verdünnte Scheibchen; 1 cmm Menschenblut enthält etwa 5 Mill. ders.; es giebt auch farblose, welche aber nur in sehr geringer Menge erscheinen. Siehe Bild, Mensch: Die körperl. Beschaffenheit. IX.

Blutkreislauf (der) ist ein doppelter, der **große** und der **kleine**. Auf dem **großen** strömt das Blut aus der linken Herzkammer (b) durch die große Schlagader bis in die Haargefäße, vollzieht dort die Ernährung des Körpers, sammelt sich beinahe vollständig in die Venen und kehrt in die rechte Vorkammer (A) des Herzens zurück.

Der nun folgende **kleine** Kreislauf führt das Blut aus der rechten Vorkammer in die rechte Herzkammer (B) und durch die Lungenarterien (L) in die Lungen, wo es Sauerstoff aufnimmt, Kohlensäure abgiebt und durch die Lungenvenen (H) in die linke Vorkammer (a) zurückkehrt, um durch die linke Herzkammer wieder in den großen Kreislauf einzutreten. In 22 Sekunden etwa hat ein Blutteilchen den ganzen Kreislauf bis zum Ausgangspunkte vollendet. Siehe Bild.

Blutrache, alte Sitte, zugefügte körperliche Verletzung oder den Tod eines Familiengliedes dem Thäter oder dessen Familie durch gleiche That entgelten zu lassen; sie ist nur noch bei sittlich tiefer stehenden Völkern im Gebrauche.

blutrünstig (z. B. schlagen).

Blutschwäre. Gegen die häufige Wiederholung solcher wird empfohlen, Citronensaft tägl. einige Male in mäßiger Menge entweder unverdünnt oder im Wasser (als Limonade) zu nehmen.

Blutspeien. Mittel dagegen: Trinken von Schafgarbenthee (brühe einen Kaffeelöffel voll geschnittenes Kraut und nimm alle 5 Minuten einen Theelöffel voll).

Blutungen zu stillen: Lege auf die Wunde einen in Wasser ausgedrückten Bausch von Zupfleinwand, auf den Alaun gestreut ist, und der in der Mitte mit einem heraushängenden Seidenfaden umschnürt ist.

Blutzeugen: Märtyrer.

Bö (Böe): heftiger Windstoß.

Boa: Riesenschlange; Halspelz (für Damen).

Board (sprich: Bohrd): Tisch, Tafel; in England und d. Verein. Staaten Nordamer.: Ratsbehörde; **Boardinghaus**, in Amerika: Kost- u. Speisehaus.

Boas (hebr.): in ihm ist Kraft; siehe Jachin.

Bobbinet (Doppeltüll): spitzenartig gewebte, lockere Zeuge von sehr feinem Garne.

Bober, linker Nebenfluß der Oder, Schlesien.

Bobine: Spule; Seilkorb.

Böblingen, Stadt, Württemberg, 4500 Einw.

Böblinger, Matth., † 1505, deutsch. Steinmetz und Baumeister.

Bobrinez, Stadt, russ. Gouv. Cherson, 11.000 Ew.

Bobruisk, Festungsstadt an der Beresina, russ. Gouvern. Minsk, 40.000 Einw.

Boccaccio (sprich: Bokkadschio), Giov., ital. Dichter, lebte 1313—1375; sein Hauptwerk ist „Dekamerone“, eine Sammlung von 100 Novellen, erst. klassisch. Prosawerk in italien. Sprache.

Bochara. Siehe Buchara.

Bochetta, La, Apenninenpaß zwischen Piemont u. Genua, 790 m hoch.

Bocholt a. d. Aa, Stadt, Westfalen, 10.587 Einw.

Bochum, Stadt im preuß. Regbez. Arnsberg, 40.670 Einw.

Bock 1) Karl Ernst, 1809—1874, deutsch. ärztl. Schriftsteller; 2) Franz, geb 1823, Kunstschriftst.

Bockbier, eigentlich Einbeckbier: starkes Bier.

Bockenheim, Stadt im preuß. Regbez. Kassel, 17.452 Einw.

Böckh, Philipp August, (1785—1867), deutscher Altertums- und Sprachforscher.

Bockkäfer, Käfer, deren Fühler oft viel länger sind als der Körper.

Bocklet, Badeort an der fränk. Saale, bayr. Regbez. Unterfranken, Stahl- u. Schwefelquelle, 400 Einw.

Böcklin, Arnold, geb. 1837, schweiz. Maler.

Bocksbeutel: 1) Art kurzer breiter Flaschen, in denen bes. Würzburger Steinwein aufbewahrt wird; 2) zopfiges Herkommen; **Bocksbeutelei:** eigensinniges Festhalten an veraltetem Herkommen.

Bockum-Dolffs, Florens Heinr. v., geb. 1802, deutsch. freisinn. Staatsmann.

Bocskay (spr.: Botschkai), Steph., 1557—1606, ungar. Parteiführer, 1605 zum Fürsten Siebenbürgens gewählt.

Bodden, Bezeichnung für Strandseen u. Meerbusen der Ostsee

Bode, link. Nebenfluß der Saale.

Bode 1) Joh. Joach., 1730—1793, deutscher Uebersetzer; 2) Joh. Elert, 1747—1826, deutsch. Sternkundiger.

Boden. Siehe Sandboden.

Bodenbach, Dorf a. d. Elbe, Böhmen, 6000 Einw., Zollstätte.

Bodenlack (Zubereitung): Lasse unter öfterem Umrühren 1/2 kg Schellack in 1 1/2 l Weingeist 2 Tage stehen; vermische dann damit 1/2 kg Goldlack, der in 50 g Terpentin und etwas Weingeist gerührt worden ist, und streiche sofort dick und gleichmäßig zweimal den Boden.

Bodenmüller, Friedr., geb. 1845, deutscher Kriegsmaler.

Bodensee, Landsee, von der Schweiz, Oesterreich und Deutschland begrenzt, vom Rhein durchflossen, 540 qkm groß.

Bodenstedt, Friedrich von, deutscher Dichter, geb. 1819.

Bodinus, Heinr., 1814—1884, dtsch. Tierkundig.

Bodley (spr.: Boddli), Sir Thom., 1544—1612, engl. Staatsmann; die von ihm mit großen Kosten (angebl. 4 Mill. Mark) vergrößerte Universitätsbüchersammlung von Oxford wird die **Bodlenanische** genannt.

Bodmer, Johann Jakob, 1698—1783, deutscher (schweizer.) Dichter.

Boerhave (sprich: Burhav), Hermann, 1668 bis 1738, holländischer Arzt und Naturforscher, teilte die Krankheiten wissenschaftlich ein und unterwies seine Schüler im Hospital selbst, wodurch er der Begründer der Kliniken wurde.

Boers (sprich: Buhrs): Bauern, Ansiedler holländischer Abkunft in Südafrika.

Boëtius, Anicius, römischer Staatsmann und Weltweiser, † 526 n. Chr.

Boeuf (sprich: Böff): Ochse, Rind; **boeuf à la mode:** Schmorbraten, schmackhaftes Ochsenfleisch.

Bogatzky, Karl Heinr. v., 1690—1774, deutsch. relig. Dichter u. Schriftsteller.

Bogota, Hauptstadt des Staates Cundinamarca, Bundeshauptstadt der Föderativrepublik Columbia, 41.000 Einw.

Bogutschütz, Ortsch., preuß. Regbez. Oppeln, 6387 Einw.

Bohême (spr.: Boäm): Böhmen; **Bohemien** (spr.: Boämiäng): Böhme; Zigeuner, ungebunden lebender Künstler &c.

Bohle (Brett).

Böhme, Jak., 1575—1624, deutsch. relig. Schriftsteller u. Weltweiser.

Böhmen, Königreich, österreichisches Kronland, 51.912 qkm, 5.560.000 Einw.

Böhmer, Joh. Friedr., 1795—1863, deutscher Geschichtsforscher.

Böhmert, Karl Vikt., geb. 1829, dtsch. Volkswirt.

Böhmer Wald, Grenzgebirge zwischen Bayern und Böhmen.

böhmische Dörfer: fremde, unverstandene Dinge, Worte.

böhmische Steine: 1) in Böhmen gefundene Edelsteine; 2) falsche Edelsteine.

Böhmisch-Leipa, Stadt in Nord-Böhmen, 10.200 Einw.

Bohne, sehr nahrungsreiche Hülsenfrucht; der Ertrag stellt sich f. d. Hektar auf 10—25 hl Körner u. 10—16 metr Stroh. Anbau: Stecke die Bohnen erst, wenn alle Frostgefahr vorüber ist, auf leichteren, in Kraft stehenden Boden. Für Stangenbohnen werden auf 60—65 cm im Viereck Stangen gesteckt und um jede herum in eine 2—6 cm tiefe Furche 6—8 Bohnen gelegt.

bohnen (einen Holzfußboden): mit Wachs bestreichen und blank reiben.

Bohnen (Zubereitung). Siehe Linsen.

Bohnen, grüne (Gemüse): Ziehe dieselben ab und schneide sie fein, dämpfe Butter mit Petersilie, wasche die Bohnen hinein und lasse sie 1 Stunde langsam kochen, streue etwas Mehl darüber und lasse das Ganze noch eine Weile anziehen. Bohnenkraut daran ist sehr zu empfehlen.

Bohnenfest (Bohnenkönigsfest), gesellschaftliches Spiel am Dreikönigsabend, wobei König wird, wer in seinem Kuchenstück die eigens eingebackene Bohne hat.

Bohnensalat. Zubereitung: Schneide junge zarte Bohnen fein, siede sie rasch in Salzwasser weich, gieße sie ab und mische sie mit fein gehackter Zwiebel u. Petersilie, mit Salz, Pfeffer, Oel u. Essig.

Bohnstedt, Ludw., 1822—85, dtsch. Baukünstler.

bohren, Bohrer.

Bohrmuschel, Muschelfamilie, bohrt sich in Holz, Kalkstein, Korallen ein; Arten: Dattelmuschel, Bohrwürmer &c.

Böhtlingk, Otto, geb. 1815, dtsch. Sanskritforsch.

Boi: grober, rauher, lockerer Flanell aus gewöhnlicher Wolle.

Bojador (Kap), schwer zu umsegelndes Vorgebirge der afrikan. Westküste.

Bojar: früher Berater d. russisch. Großfürsten aus den vornehmsten russischen Adelsgeschlechtern, jetzt noch in Rumänien als Titel (ohne gesetzliche Anerkennung) gebräuchlich.

Bojardo, Matteo Mar., Graf v. Scandiano, 1434—1494, ital. erzählender Dichter.

Boie, Heinr. Christ., 1744—1806, dtsch. Dichter.

Boje (die): schwimmendes, an einem Ankerseil befestigtes Tönnchen, als Seezeichen dienend.

Boieldieu (spr.: Bojeldjöh), Franç. Adr., 1775—1834, franz. Tondichter.

Boileau-Despréaux (sprich: Boalo Depreo), Nicolas, 1636—1711, ein formgewandter französischer Dichter, besonders Satiriker.

Boisé-City (sprich: Boaseh-Ssitti), Hauptstadt v. Idaho, Verein. St. Nordam. 1899 Einw.

Boiserie (spr.: Boas'rih), Täfelwerk, Getäfel: **boisieren**: täfeln.

Boisserée (spr.: Boass'reh) Brüder: Sulpice, 1783—1854, u. Melchior, 1786—1851, deutsche Kunstforscher u. Schriftsteller.

Boito, Arrigo, geb. 1842, ital. Tondichter u. Dichter.

Bokelmann, Ludw., geb. 1844, deutsch. Maler.

Bokhara (Buchara), Hauptstadt in Buchara, Mittel-Asien, 70.000 Einw.

Bolan, Gebirgspaß in Belutschistan, zwischen Quettah u. Indien.

Bolbec, Fabrikort bei Rouen, franz. Depart. Niederseine, 10.100 Einw.

Bolchow, Stadt, russ. Gouv. Orel, 20.000 Ew.

Bolero, span. Tanz für 2 Personen.

Boleyn (sprich: Bulen), Anna, geb. 1507, 2. Gemahl. Heinrichs VIII. v. England, 1536 enthauptet.

Bolin, And. Wilh., geb. 1835, finnisch. Gelehrter.

Bolingbroke, Henry St. John, Viscount, 1678—1751, engl. Schriftsteller u. Staatsmann.

Bolintineanu, Dimitri, 1826—1872, rumän. Dichter u. Schriftsteller.

Bolivar, Simon, 1783—1830, südamerikanischer Freiheitsheld im Kampfe für die Unabhängigkeit seines Landes von Spanien, Gründer der Republik Venezuela.

Bolivar, Staat des Bundesfreistaats Columbia, 55.000 qkm, 241.700 Einw.

Bolivia, Freistaat in Südamerika, 1.222.250 qkm, 2.300.000 Einw., röm. Katholiken.

I. Land u. Leute:

Grenzen: östlich u. nördlich Brasilien, südlich Paraguay u. Argentina, westlich Peru u. Chile. Bodenbeschaffenheit: meist Gebirgsland, Hochebene von Oruro oder Bolwa (82.500 qkm bis auf 4000 m Höhe). Flüsse: Desaguadero, Rio Grande (später Mamore und nach Vereinigung mit dem Rio Beni, Rio Madeira genannt), wichtigster Nebenfluß des Amazonenstromes, Pilcomayo, (strömt durch den Gran Chaco dem Paraguay zu). Witterungsverhältnisse: Im Hochlande kalt, rauhe, aber trockene Luft, im mittleren Teile neben der Zeit der Trockenheit, von November bis März Regenzeit, in den niedrigeren Gegenden (bis 1000 m herab) steigende Wärme, Feuchtigkeit u. Fruchtbarkeit; hier gedeihen Ananas, Bananen, Kaffee, Kakao u. Zuckerrohr. Die Berge führen Edelmetalle in großer Menge, Eisen, Blei, Antimon, Quecksilber, Braun u. Steinkohlen. Die Hochebenen bringen heiße Heilquellen u. Salz hervor. Bevölkerung: Indianer, Nachkommen der Spanier, Mischlinge von beiden. Erwerbszweige: Landbau, Viehzucht, Bergbau, alles in wenig fortschrittlicher Weise. Staatsverfassung: Präsident (auf 4 Jahre), der Kongreß (3 Kammern: Tribunen, Senatoren, Zensoren).

II. Geschichte: Bis
1538 Teil des Reiches der Inkas v. Peru; seit
1528 durch die Spanier erobert u. besiedelt, spanische Provinz.
1825 Unabhängigkeitserklärung u. Bildung eines Staates unter dem Namen Bolivia (zu Ehren des Generals Bolivar), seitdem fortwährend innere Streitigkeiten u. Aufstände.
1879—1884 Krieg (im Bündnis mit Peru) gegen Chile, Verlust der Atacamaküste.

Bollandisten: eine Gesellschaft Jesuiten, welche die Ausgabe der „Acta sanctorum" ins Werk setzte u. sich wiederholt erneuerte (1643–1794 u. 1837 bis jetzt).

Bollinger, Otto, geb. 1843, deutscher Tierarzt.

Bollwerk: Bastei, Bastion; aus diesem Worte ist das französische „Boulevard" (sprich: Bulwahr) entstanden.

Bologna (sprich: Bolonja), Stadt in der Provinz Emilia, Italien, 123.000 Einw., älteste (1119 gestift.) europäische Universität.

Bolton (sprich: Boltn), Stadt in Nord-England, 105.000 Einw.

Bolus oder Siegelerde, Steinart der Thongruppe, als Farbe zur Anfertigung von Tabakspfeifen, zum Polieren verwendet.

Bolzen: kurzer Pfeil; Nagel.

Boma, Hafen- u. Hauptort im Kongostaate.

Bombardement (sprich: Bombardemang): Beschießung mit schwerem Geschütz; **Bombardier**: Obergefreiter (bei der Fußartillerie).

Bombardon, Blech-Blasinstrument, Kontrabaß.

Bombasin: Stoff aus weichem Kammgarn.

Bombast: Wortschwall, schwülstige Sprache.

Bombay (sprich: Bombeh) 1) Provinz im britischen Ostindien; 2) Hauptstadt ders. auf der gleichnamigen Insel, 773.000 Einw., Seehafen.

Bon (sprich: Bong): gut, Gutschein, schriftliche Zahlungsanweisung.

bona fide: auf Treue und Glauben; die Ueberzeugung von der Rechtmäßigkeit eines Besitzes oder gewisser Ansprüche.

Bonaparte, Familienname des napoleonischen Kaisergeschlechtes; **Bonapartisten**: Anhänger des napol. Kaiserhauses.

Bonaventura, der heilige, geb. 1221 zu Bagnarea in Toscana, † 1274, Franziscaner, einer der Hauptvertreter der Scholastik, der besonderen Nachdruck auf das Gefühl legte, als ein Mittel, den Menschen mit Gott zu vereinigen.

Bonbon (sprich: Bongbong), mit Würzsäften, wohlriechenden Essenzen versetztes Zuckerwerk.

Bond: 1) Bürgschaft; Verbürgschein; Schuldschein (auch Staatsschuldschein); 2) Zolllagerstätte.

Bond, Edw. Aug., geb. 1813, engl. Gelehrter.

Boner, Ulrich, schweiz. Predigermönch, deutsch. Fabel- u. Beispieldichter des 14. Jahrhunderts.

Bone, Seestadt in Algerien, 22.000 Einw.

bon gré, mal gré (spr.: bong): gern od. ungern.

Bonheur (sprich: Bonöhr): Glück; à la bonheur: zum Glücke (das freut mich, das lasse ich mir gefallen, dazu wünsche ich Glück).

Bonheur (spr.: Bonöhr), Rosa, geb. 1822, franz. Tiermalerin.

Bonhomme (sprich: Bonomm): Biedermann, gutherziger Mann (auch spöttisch gesagt); **Bonhomie** (sprich: Bonomie): Gutherzigkeit, Gemütlichkeit.

Bonifacius (Bonifaz) männl. Vorname latein. Ursprungs: der Wohlthäter.

Bonifatius (lat.), Vorname: der Wohlredende.

Bonifatius, der heilige, geb. um 680 zu Kirton im südwestl. England, hieß eigentlich Winfried. Er kam nach Deutschland, um dasselbe zu christianisieren, wobei er sich eifrig in den Dienst der Päpste stellte. Viele Klöster, darunter besonders Fulda, wurden von ihm gegründet. Auf einer Missionsreise zu den Friesen starb er im Jahre 755 den Märtyrertod.

Bonifaz VIII., (Papst) 1294–1303, wollte als Schiedsrichter auftreten in einem Kriege, welchen Philipp der Schöne von Frankreich mit Eduard I. von England führte. Ersterer erklärte jedoch den Ansprüchen des Papstes gegenüber jeden für einen Narren, welcher nicht glaube, daß er in weltlichen Dingen niemandem unterthan sei. Es entspann sich ein heftiger Streit, in Folge dessen Bonifaz VIII. in Gefangenschaft geriet.

Bonifikation: Vergütung, bes. Rückerstattung von Steuern für ausgeführte Waren.

Bonin-Inseln, japanesische Inselgruppe.

Bon jour (sprich: Bong schuhr): Guten Tag.

Bonis cedieren: sein Vermögen (an die Gläubiger) abtreten.

bonitieren: Güter nach dem Werte abschätzen; **Boniteur**: obrigkeitl. Schätzmann.

Bonmot (sprich: Bongmoh): Witzwort, geistreiches Scherzwort.

Bonn, Universitätsstadt der Rheinprovinz, 36.000 Einw.

Bonnat (spr.: Bonnah), Léon, geb. 1833, franz. Maler.

Bonne (spr.: Bonn): Kinderwärterin.

Bonnet (spr.: Boneh), Charles de, 1720–1793, schweizer. Weltweiser [forscher.

Bonpland, Aimé, 1773–1858, franz. Natur-

bon sens (spr.: bong ßang): gesunder Menschenverstand. [Schriftsteller.

Bonstetten, Karl Vikt. v., 1745—1832, schweiz.

bon ton (spr.: bong tong): guter Ton.

Bonus vir semper tiro (lat.): Ein guter Mensch (bleibt) immer ein Lehrling (wird immer wieder getäuscht). (Martialis.)

Bonvivant (Sprich: Bongwiwang): Lebemann, Genußmensch.

Bonze, ein chinesisch-japanesisch. Wort (: Lehrer des Gesetzes), Priester des Buddha.

Bookmaker (spr.: Buckmehker), **Buchmacher**: gewerbmäßiger Wetter (auf Rennplätzen ꝛc.).

Boot, die Boote und Böte.

Booth (spr.: Buhth) Brüder, amerik. Schauspieler: 1) Edwin, geb 1833; 2) John Wilkes, 1839—1865, ermordete den Präsidenten Lincoln.

Boothia (spr.: Buthia), **Felix**, von John Roß entdeckte Halbinsel Nordamerikas, nördlichster Punkt dieses Weltteiles, an der Westküste ders. der magnetische Nordpol.

Böotien, Landschaft in Griechenland, wichtigste Stadt einst Theben; **Böotier**, Einwohner von

Böotien, galten den alten Athenern als plump, derb, gleichgiltig gegen das geistig Schöne.

Bootle (spr.: Buhtl), Seestadt, Lancashire, England, 27.200 Einw.

Bootsmann, auf Kriegsschiffen ein Deckoffizier, der die Aufsicht über Takelwerk, Anker u. Boote führt; er giebt die Befehle mittels der *Bootsmannspfeife*; *Bootsmannsmaat*: 1. Gehilfe des Bootsmanns.

Bopp, Franz, 1791—1867, deutsch. Sprachforsch.

Boppard, Stadt im preuß. Regbez. Koblenz, 5600 Einw.

Bor, chem. Grundstoff, diamantartiges Metalloid; Atomgew.: 11; spezif. Gew.: 2,68; unschmelzbar; Zeichen: B; an Härte u. Lichtbrechung dem Diamant ähnl., findet sich als *Borsäure* u. im *Borax*.

Bora, stürm. Nordostwind auf dem Karste, in Istrien, Dalmatien.

Bora, Kathar. v., 1499—1552, zuerst Nonne, später Luther's Gemahlin.

Borax: Borsaures Natron, findet sich als Ausblühung des Bodens und in Seen (gelöst), in Asien und Amerika, wird zur Erzeugung gewisser Glasarten, zur Glasur, als Lötmittel, in der Färberei, beim Waschen und Bleichen verwendet.

Borbeck, Fabrikort im Ruhrgebiet, Regbez. Düsseldorf, 24.589 Einw.

Bord (der); an Bord, über Bord.

Borda, Jean Charl., 1733—1799, franz. Mathematiker u. Schiffbaulehrer; von ihm stammt das Meter-Maß u. Gewicht.

Bordeaux (sprich: Bordoh), Hafenstadt in Frankreich, 240.582 Einw.

Bordereau (spr.: Bord'roh): 1) Sortenzettel, Verzeichnis v. Münzarten; 2) kleines Handbuch für empfangene Münzarten.

Bordighera, Winterkurort am Golf v. Genua, Italien, 3700 Einw.

Bordōne, Paris, v. etwa 1500—1570, ital. Maler.

Bordüre: Saum, Einfassung.

Boreas, bei den alt. Griechen: Nordwind.

borgen macht Sorgen, (Sprichwort).

Borgerhout (sprich: Borgerhaut): Stadt in Belgien, 21.000 Einw.

Borghese, röm. Fürstengeschlecht, berühmt der Sommerpalast derselben, die *Villa Borghese*, mit nach ihr benannten Standbildern in Rom.

Borghesischer Fechter, Bezeichnung einer von Agasias aus Ephesus verfertigten Statue, einen wahrscheinl. gegen einen Reiter kämpfenden Krieger darstellend, im Louvre zu Paris, früher im Besitz der Familie Borghese.

Borgia 1) Cesare, 1478—1507, Sohn von Papst Alexander VI., suchte vergeblich sich in Mittelitalien ein Fürstentum zu gründen; 2) Lucrezia, des Vorigen Schwester, 1480—1520, starb als Herzogin von Ferrara; ihr wurden fälschlich viele Schandthaten zur Last gelegt.

Borissoglebsk, Stadt, russ. Gouv. Tambow, 13.000 Einw.

Borissow, Stadt, russ. Gouv. Minsk, 14.500 Ew.

Borkenkäfer, kleine Käfer von walzigem Körperbaue, vorn abgestutztem Kopfe, leben, wie ihre Larven meist in selbstgebohrten Gängen unter der Rinde der Bäume und sind gefürchtete Waldverwüster. Schutzmittel sind: Rasches Entfernen angestochener Bäume, wie solcher, welche von Wind- u. Schneebruch niedergeworfen sind, Anlegen von Fangbäumen, sorgfältige Aufsicht.

Borkum, ostfries. Insel d. Emsmündung, Leuchtturm und Seebad, 25—30 km Umfang, 690 Einw.

Borman, Edw., geb. 1851, sächs. mundartl. Dichter.

Bormio (deutsch: Worms), Bäderstadt in Ober-Italien, 2000 Einw.

Born, Bertrand de, provenc. Minnesänger des 12. Jahrhunderts.

Borna, Stadt im Königr. Sachsen, Kreish., Leipzig, 7000 Einw., Fabriken.

Börne, Ludwig, deutscher Schriftsteller, geb. 1786 zu Frankfurt a. M., † 1837 zu Paris.

Borneo, größte Insel Asiens, zu den Großen Sundainseln, 736.300 qkm, 1) unabhängiges Gebiet, 163.000 qkm, 450.000 Einw., vorwiegend Malaien, Mohamedaner; 2) britisches Gebiet in Nordborneo, 57.000 qkm, 150.000 Einw.; 3) niederländ. Teil, 516.000 qkm mit 1.240.000 E.

Bornholm, dänische Insel, östlich vom Großen Belt, 593 qkm, 36.000 Einw.

borniert: beschränkt, geistesschwach.

Borodino, Dorf im russ. Gouvern. Moskau: hier 1812 Sieg Napoleons über die Russen unter Kutusow.

Borowitschi, Stadt im russ. Gouvern. Nowgorod, 10.200 Einw.

Borretsch (Gurkenkraut), Gewürzpflanze aus Kleinasien, pflanzt sich, einmal angebaut, durch die ausfallenden Samen selbst fort; Blätter u. Blüten geben frisch einen guten Salat; getrocknet u. frisch werden sie unter den Salat geschnitten.

Bornu, Negerreich im Sudan, 5 Mill. Einw.

Borromēo, Carlo, der Heilige, 1538—1610, Bischof zu Mailand.

Borromäische Inseln, Inselgruppe mit schönen Gärten, Palästen ꝛc. im Langensee, der lombard. Familie Borromeo gehörig.

Borsäure (B_2O_3) findet sich in vulkanischen Bestandteilen Toskanas; gereinigt, bildet sie farblose Kristallblättchen, die, in Weingeist gelöst, der Flamme desselben *grüne* Farbe geben.

Börse: 1) Gebäude, in welchem Kaufleute zum Abschließen der Geschäfte zusammenkommen; 2) diese Versammlung selbst; je nach der Art der Geschäfte heißt die Börse *Warenbörse* (Warenverkehr), *Effektenbörse* (Staatspapiere) und *Wechselbörse*, (Wechselverkehr). Siehe auch Hausse und Baisse.

Borsig, Joh. Karl Friedr. Aug., 1804—1854, deutscher Maschinenbauer.

Borsna, Stadt, russ. Gouvern. Tschernigow, 12.000 Einw.

Borsod (spr.: Borschod), ungar. Komitat am rechten Theißufer, 3510 qkm, 195.400 Einw.

Borte (die): Zierrand.

Bortniansky, Timitri, 1751—1825, russischer Tondichter.

Borussia: Preußen (als Person gedacht).

Boryslaw, galiz. Stadt, Steinölgewinnung, 9300 Einw. (darunter 7500 Juden).

Bose, Jul., Graf v., geb. 1809, preuß. General.

Bösewicht (bewußt schlechter Mensch).

Bosio, Franç. Jos., Baron, 1769—1845, franz. Bildhauer.

Boskett, Lustwäldchen, künstlich angelegtes Gehölz.

Bosna-Serai (Serajewo), Hauptstadt von Bosnien, 26.000 Einw.

Bosnien mit Herzegowina und Nowi Bazar, türkische Provinz unter österreichischer Verwaltung, 51.100 qkm, 1.351.220 Einw.

Bosporus 1) Thrakischer oder Meerenge von Konstantinopel; 2) Kimmerischer oder Straße von Feodosia, von dem Schwarzen in das Asowsche Meer.

Bossenwerk, siehe Rustika.

bossieren: erhabene Gegenstände aus einer weichen Masse (Wachs, Gips) formen.

Bossuet (sprich: Bossüä), Jaques Benigne, 1627—1704, französischer Kanzelredner und Bekämpfer des Protestantismus, Gegner Fenelons.

Boston, Seehafen in den Ver. St. Nord-Am., Massachusetts, 363.000, mit Cambridge und Chelsea 437.000 Einw.

Böszörmény, Stadt, Ungarn, 19.200 Einw.

Bot, das Gebot; Angebot.

Botanik: Pflanzenkunde, wissenschaftliche Betrachtung des Pflanzenreichs.

Bothwell, James Hepburn, Graf v., geb. um 1536, † 1578 in dän. Gefangenschaft, 3. Gemahl Maria Stuarts.

Botokuden, heidnischer noch ungesitteter Indianerstamm in Südamerika, Brasilien.

Botoschani, Stadt in Rumänien, 40.000 Einw.

Botschka (Botschka): Kak. russ. Hohlmaß = 491,951.

Botta Vater u. Sohn: 1) Carlo Gius. Gugl., 1766—1837, italien. Geschichtschreiber; 2) Paul Emile, 1802—1870, franz. Reisender, Natur- u. Altertumsforscher, entdeckte d. Ueberreste v. Ninive.

Böttcher: Verfertiger von Bottichen; Küfer.

Böttger (Böttcher, Bötticher), Johann Friedrich, Alchemist (sogenannter Goldmacher), stellte das erste europäische Porzellan her (1685—1719).

Botthammer: hammerförmiger Holzschlägel, dient zum Klopfen des Flachses vor dem Brechen, um das Zerreißen der Bastfaser zu verhüten.

Bottich: hohes, oben offenes Holzgefäß.

Bötticher 1) Karl, geb. 1806, deutsch. Altertumsforscher; 2) Karl Heinrich von, geb. 1833, deutscher Staatsmann.

Bottine: Halbstiefel, Schnürstiefel.

Bottnischer Meerbusen, der nördlichste Teil d. Ostsee, zwischen Schweden u. Rußland.

Botzaris (Bozzaris), Markos, geb. um 1788, griech. Volksheld, fiel 1823 gegen die Türken.

Boucher (sprich: Buscheh), François, 1703 bis 1770, franz. Maler.

Boudoir (sprich: Budoahr): Schmollzimmer; Zimmer der Hausfrau; **boudieren:** schmollen.

Boué (spr.: Bueh), 1794—1881, franz. Geognost.

Boué-Willaumez (spr.: Bueh Wijomähs), Louis Eduard, Graf, 1808—1871, franz. Admiral.

Bougainville (sprich: Bugängvil) 1) Louis Ant. de, 1729—1811, franz. Seefahrer; 2) größte der Salomonsinseln (siehe diese); 3) **Straße**, Meeresstraße zwischen den Inseln Bougainville und Choiseul.

Bougie (sprich: Buschih), franz. Festung und Hafenstadt in Algier, 7200 Einw.

Bougie (sprich: Buschih): Kerze; Name eines wundärztlichen Werkzeuges.

Bouillé (sprich: Bujeh), Franç. Claude Amour, 1739—1800, franz. General, unterstützte 1791 den Fluchtversuch des Königs; ihm wurde nachgesagt, er wolle mit dem von ihm befehligten Heere Paris zerstören.

Bouillon (sprich: Bulljong): Fleischbrühe.

Boulanger (sprich: Bulangscheh), Georges Ernst Marie, geb. 1837, franz. General.

Boule (eigentl. Buhl), Charl. André, 1642—1732, franz. Kunsttischler, verfertigte zuerst Möbel aus kostbaren, mit Schildpatt, graviertem Metall und Elfenbein eingelegten Hölzern.

Boulevard (sprich: Bulwar): Bollwerk, Wall; Wallspaziergang; an der Stelle von Wällen entstandene breite Straße.

Boulogne (sprich: Bulonj) 1) sur Mer (sprich: ßühr mähr), franz. Hafenstadt am Pas de Calais, 45.000 Einw.; 2) sur Seine (sprich: ßür Ssähn), Ort an der Seine, 30.000 Einw., in der Nähe das Boulogner Wäldchen, öffentlicher Garten der Stadt Paris.

Bouquet (sprich: Bukeh): Blumenstrauß; bei Weinen: Blume (der gewürzreiche Duft).

Bourbaki (sprich: Burbaki), Charles Denis Sauter, geb. 1816, franz. Heerführer, der gegen Ende des Feldzuges 1870—1871 die Ostarmee befehligte und einen Selbstmordversuch machte, als ihm der Erfolg fehlte. Nach dem Frieden wurde er wieder Korps-Kommandant.

Bourbon, jüngerer Zweig der französ. kapetingischen Königsfamilie, gelangte mit Heinrich IV. (1589) auf den französ., mit Philipp V. (1700) auf den spanischen Thron, herrschte auch 1735—1860 in Neapel, 1748 bis 1859 in Parma und Piacenza; die französ. Linie mit Heinrich, Grafen Chambord, ausgestorben (1883).

Bourdaloue (sprich: Burdaluh), Louis, 1632—1704, franz. Kanzelredner.

Bourg en Bresse (sprich: Burgh ang Bress), Hauptstadt d. franz. Departem. Ain, 16.000 Einw.

Bourgeois (sprich: Burschoah): Bürger (im Gegensatz zu Adel oder Geistlichkeit).

Bourges (sprich: Buhrsch), Hauptstadt d. franz. Departem. Cher, 42.829 Einw.

Bourget, Le (sprich: Lö Burscheh), Dorf bei Paris; 30. Okt., 21. Dez. 1870 Gegenstand heftiger Kämpfe.

Boursault (sprich: Burssoh), Edme, 1638—1701, franz. Dichter.

Boussingault (spr.: Bussänggoh), Jean Bapt. Jos. Dieud., 1802—1886, franz. Landwirtsch. Chemiker.

Boussole (sprich: Bussole): Kompaß.

Bouteille (sprich: Butellje): Flasche.

Bouterwek (sprich: Buterweck), Friedr., 1765—1828, deutsch. philos. Schriftsteller.

Boutique (spr.: Butihk): Butike, Bude, Schenke.

Bovio, Giov., geb. 1830, ital. radikaler Parteimann.

Bovist (Blutschwamm, Flockenstreuling), Gattung der Schwämme; Arten: Eierbovist mit weißer, später bräunlichschwarzer Haut mit zahlreichen Sporen im Innern, eßbar, so lange das Innere weiß ist; Kugelbovist, rund, bläulich, eßbar.

Bowiemesser: messerartige Stichwaffe.

Bowle (sprich: Bohle): Schüssel für Punsch und ähnliche Getränke; diese Getränke selbst, bes. ein Getränk aus Wein, Zucker, Früchten 2c.

Bowlingreen (sprich: Bolinggrihn): ebener, gut gepflegter Rasenplatz.

Bowring (spr.: Bauring), Sir John, 1792—1872, engl. Staatsmann, Handelsschriftsteller.

Box: Büchse; Schachtel; Theaterloge; Pferdestand (im Stalle).

boxen: sich nach den Regeln des engl. Faustkampfes bekämpfen.

Boyaca, Staat des Bundesfreistaats Columbia, 44.000 qkm, 508.940 Einw.

Boycott, Name eines engl. Kapitäns und Grundbesitzers in Irland, welchen das Volk in Verruf erklärt hatte, so daß ihm niemand mehr arbeiten, abkaufen, verkaufen 2c. wollte; boycotten: jemanden in ähnlicher Weise in Verruf erklären.

Boyen 1) Leop. Herm. Ludw., 1771—1848, preuß. General, vollendete die Einrichtung der Landwehr; 2) Festung, preuß. Regbez. Gumbinnen.

Boyer (spr.: Boajeh) 1) Jean Pierre, 1776—1850, Mulatte, 1825—1843 Präsident des Gesamtfreistaates v. Haïti; 2) Léon, 1851—1886, franz. Baumeister, Leiter des Panama-Kanal-Baues.

Boyle (spr.: Beule), Rob., 1627—1691, engl. Naturforscher, sprach der erste den Gedanken der chemischen Verwandtschaft der Stoffe aus.

Boz. Siehe Dickens.

Bözberg, Jurapaß im Kant. Aargau, Schweiz; Straße, Eisenbahn (Tunnel 2,5 km lang) zwischen Basel u. Zürich.

Bozděch (sprich: Boidjech), Eman., geb. 1841, tschechischer Bühnendichter.

Bozen, Stadt in Tirol, 11.000 Einw.

Bozzäris. Siehe Botzäris.

Brä oder Bre, in schwed. norweg. Ortsnamen: Gletscher, Eismasse.

Brabant, chem. deutsch. Herzogtum, jetzt teils holländisch (Nordbrabant), teils belgisch (Südbrabant u. Antwerpen).

Bracelet (sprich: Braß'leh): Armband.

Brachelli, Hugo Franz, geb. 1831, österr. Statistiker.

brachliegen: Brache.

Brachmonat, deutsch. Monatsname für Juni.

Brachse, Fischgattung der Karpfen mit hohem stark zusammengedrücktem Leib, schiefem Mund; Arten: Blei, Rußnase, Pleinzen 2c.

Bracht, Eugen, geb. 1842, deutscher Landschaftsmaler.

Brachvogel, Vogelgattung der Schnepfen im Norden v. Europa, Asien u. Amerika, zieht bis Afrika u. Indien.

Brachvogel 1) Alb. Em., 1824—1878, deutsch. Dichter; 2) Udo, geb. 1835, deutsch amerikan. Schriftsteller.

Brackwasser: Süßwasser mit Seewasser gemischt, an Flußmündungen.

Bradford (sprich: Brädförd), Fabrikstadt in Nord-England, 185.000 Einw.

Bradlaugh (spr.: Brädlah), Charles, geb. 1833, engl. Freidenker.

Bradley (spr.: Bräddli), James, 1692—1762, engl. Sternkundiger.

Brackeleer (spr.: Brahkeleer), Ferd. de, 1792—1883, belg. Maler.

Braga, Stadt in Portugal.

Bragadino, Marco Ant., geb. 1525, vornehmer Venetianer, Gouverneur v. Famagusta auf Cypern, ergab die Stadt nach 11monatl. tapferster Gegenwehr aus Mangel an Lebensmitteln gegen freien Abzug an die Türken, von diesen schrecklich verstümmelt u. am 18. Aug. 1571 auf dem Markte zu Famagusta lebendig geschunden; die Haut wurde ausgestopft im Zeughaus zu Konstantinopel ausgestellt u. von den Söhnen Bragadinos zurückgekauft.

Braganza, Herrschergeschlecht, regierte in Portugal von 1640—1853, wo die männliche Linie ausstarb, herrscht jetzt noch (seit 1826) in Brasilien.

Brahe, Tycho, 1546—1601, schwedischer Sternkundiger.

Brahma, eigentlich das Gebet, persönlich genommen einer der drei höchsten indischen Götter, der Schöpfer der Welt. Er wird dargestellt mit einem vierfachen Antlitz, mit dem er nach allen Himmelsgegenden schaut. Siehe Bild.

Brahmanen (Braminen), indische Priesterkaste, früher der angesehenste Stand.

Brahmanismus, Bezeichnung der Religion der Hindus, etwa 150 Mill. Anhänger.

Brahmaputra, einer der indischen Hauptströme, mündet nach einem Laufe von etwa 2500 km in den Bengalischen Meerbusen. Er wird von den Hindus für heilig gehalten.

Brahms, Joh., deutsch. Tondichter, geb. 1833.

Braid, James, von etwa 1795—1860, engl. Arzt, erster Erforscher des Hypnotismus.

Braila, Seehafen in Rumänien, 28.000 Einw.

Braille (spr.: Braj), Louis, 1806—1862, blinder Blindenlehrer, Erfinder der Punktierschrift.

Brake, Freihafen an der Weser, Oldenburg, 4500 Einw.

Brakteat, aus dünnem (meist Silber, selten Gold) Blech, nur auf einer Seite geprägte Münze des Mittelalters.

Bramah, Jos., 1749—1814, engl. Kunstschlosser u. Maschinenbauer, Erfinder des Bramahschlosses und der hydraulischen Presse.

Bramahschloß, Sicherheitsschloß, 1784 von Bramah, Jos. (siehe dies.) erfunden.

Bramante, Lazzari, einer der Baumeister der Peterskirche zu Rom, 1444—1514.

Bramarbas: Prahlhans.

Branche (sprich: Brangsch): Zweig.

Brand: 1) Absterben eines Körperteiles; 2) des Getreides, eine den Halmfrüchten eigentümliche Krankheit, in welcher Staubpilze den Mehlkern der Körner zerstören.

Brand, Jan Hendrik, geb. 1833, Staatsmann des südafrikanischen Orangefreistaates.

Brandbrief (Gaunerspr.): Drohbrief.

Brandebourg (spr.: Brangd'buhr): Litzenknopfloch.

Brandenburg, Friedr. Wilh., Graf v., 1792—1850, Sohn Friedr. Wilh. II., preuß. Staatsmann.

Brandenburg 1) die Mark, Stammprovinz des preußisch. Staates, 39.899 qkm, 3.599.000 Einw.; 2) Brandenburg an der Havel, Stadt in der Mark, Regbez. Potsdam, 33.092 Einw.

Brander: mit Brennstoffen beladene Schiffe, um feindliche Fahrzeuge in Brand zu setzen.

Brandes, Georg, geb. 1842, dänisch-deutscher Schriftsteller.

Brandmal (das): ehemals durch den Henker den Verbrechern eingebranntes Zeichen.

brandschatzen, Brandschatzung.

Brandt 1) Jos., geb. 1841, polnischer Maler; 2) Marianne (eigentlich Marie Bischof), österr. Sängerin.

Brandung: Brechen der Wellen am Ufer, an Klippen &c.

Brandwache, die innerste Wache lagernder Truppen.

Brandwunden: 1) Gegen leichtere wendet man Kalkwasserüberschläge an oder legt weiße (nicht gefärbte) Oblaten darauf, nachdem man diese mit Speichel gut angefeuchtet hat. Haben sich Blasen mit wasserheller Flüssigkeit gebildet, so entleert man sie, indem man an ihren tiefsten Stellen hineinsticht, die Blasenhaut selbst erhalte man. Ist sie verloren, so bedecke die Brandstellen mit Butterläppchen oder Kartoffelbrei; 2) schlage die Brandstelle in leinene Lappen, stark mit ungewaschener Butter und Eiern bestrichen ein; 3) Brandwunden an gefährlichen Stellen bestreiche fortwährend mit frischer Ochsengalle. Brandwunden durch Siegellack: Lasse den Siegellack ruhig erkalten u. nimm ihn dann erst ab.

Branntwein wird aus gegorenen Flüssigkeiten bereitet, hat 20—25% Alkohol. Er erzeugt Wärmegefühl, das sich vom Magen auf den ganzen Körper fortpflanzt. Er kann, in geringer Menge genossen, nützlich sein bei großer Kälte, wie nach Genuß fetter, schwerverdaulicher Speisen. Sein übermäßiger Gebrauch richtet unsagbaren Schaden an Leib und Seele der ihm Frönenden an.

Brant, Sebastian, geb. 1458 in Straßburg, † 1521, satirischer Dichter, der in seinem „Narrenschiff" die Thorheiten seiner Zeit freimütig und witzig geißelte.

Brasilholz, Kernholz mehrerer Cäsalpinien in Brasilien u. Mittelamerika, zum Rotfärben von Seiden-, Wollen- u. Baumwollenstoffen verwendet.

Brasilien, Kaiserreich in Südamerika, 8.337.213 qkm, 13.000.000 Einw., wovon 1.300.000 Sklaven u. 1 Mill. ungesittete Indianer.

I. Land und Leute:

Bodenbeschaffenheit: Südöstl. gebirgig, nordwestl. Llanos u. Selvas; Flüsse: Amazonenstrom, Rio de la Plata im Oberlaufe seiner Quellflüsse, Parahybo do Sul, San Francisco. Klima das der warmen Gegenden, gesund bis auf die Küstengegenden, in denen oft Fieber herrschen. Mittlere Jahreswärme 20 Gr. Cels. Naturerzeugnisse: Edelsteine bes. Diamanten, Gold, Eisen, Steinkohlen &c.; die Fruchtbäume Europas u. Indiens, Farbhölzer u. Farbkräuter, Zuckerrohr, Kaffeebaum, Baumwolle, Wein, Vanille und andere Gewürze, Arzneipflanzen, Getreide &c., Tischler- u. Bauhölzer jeder Art: Rinder, Pferde, Pelztiere, Affen, amerik. Strauß, Papageien, Kolibris, viele und farbenreiche Insekten &c. Bevölkerung: Weiße, Indianer, Neger, Mischlinge: deutsche Ansiedlungen an verschiedenen Orten. Religion meist die röm.-kathol.: Sprache die portugiesische. Staatsform: Beschränkte Monarchie. Einteilung in 20 Provinzen. Heer: Friedensstärke etwa 13.500, Kriegsstärke 30.000 Mann, dazu Milizen. Farben: Grün und Gold.

II. Geschichte:

1500 Der Portugiese Pedro Alvarez Cabral landet bei Porto Seguro und nimmt das Land für Portugal in Besitz.
1548 Die portug. Juden nach Brasilien verbannt.
1549 Statthalter Thomas de Souza erbaut Bahia u. ordnet die Regierung.
1624 Die Holländer erobern Bahia und einen großen Teil des Landes.
1661 Holland tritt Brasilien an Portugal ab.
1696 Die Goldminen und
1727 die Diamantengruben in Minas Geraes entdeckt.
1808 König Johann VI. v. Portugal flüchtet vor den Franzosen nach Brasilien.
1821 Durch Aufstände gezwungen, giebt König Johann eine Verfassung u. läßt bei seiner Rückreise nach Europa den Kronprinzen Dom Pedro als Prinzregenten zurück.
1822 Dom Pedro I. Kaiser von Brasilien.
1831 Dom Pedro dankt ab; ihm folgt sein Sohn Dom Pedro II.
1850—1855 Krieg gegen Rosas, Gewaltherrscher von Argentina.
1865—1870 Krieg Brasiliens, Argentinas und Uruguays gegen Paraguay.
1871 Aufhebung der Sklaverei.

Brasse, Fisch d. Familie d. Karpfen, mit zusammengedrücktem hohem Leib, schief stehendem Munde: Blei od. Brachsen, laicht April—Juni, wird gesalzen u. geräuchert: Rußnase (Zärte), laicht Mai und Juni, bes. in Rußland in Menge gefangen, gesalzen und getrocknet.

Brasse: Tau zum Drehen der Raaen in wagrechter Richtung um Masten und Stengen.

Brasseur de Bourbourg (spr.: Brassöhr dö Buhrbuhr), Charl. Et., 1814—1874, franz. kath. Priester u. Reisender (Mexiko).

Brassey (spr.: Brassi), Thom., geb. 1836, engl. volkswirtsch. Schriftsteller u. Staatsmann.

braten in d. Pfanne, Röhre. Allgemeines: 1) Sorge für tüchtige Durchheizung des Ofens, ehe das Fleisch hineinkommt; 2) erhalte 15 bis

20 Minuten lang große, bis zu Ende dann mäßige Hitze; 3) begieße das Fleisch fleißig mit Fett. — Schneller und zweckmäßiger ist das Braten am Spieße.

Bratianu Brüder, rumän. Staatsmänner: 1) Jean, geb. 1822; 2) Demeter, geb. 1818.

Brauergewerbe. In Verbindung mit dem Mälzereigeschäfte gab es 1883 im Deutschen Reich dabei etwa 11.000 selbständige Personen, 3430 höheres, 3460 niederes Hilfspersonal. Dieses noch immer im Aufschwung begriffene Gewerbe fordert kräftigen Körperbau, williges Zugreifen auch bei schwerer oder weniger angenehmer Arbeit, sorgfältige Beobachtung der beim Brauen wichtigen Vorgänge. Die Lehrzeit dauert meist zwei Jahre; das Lehrgeld an den Brauermeister beträgt 3—600 Mark, der Lohn des Gesellen 76—90 Mark im Monat und freie Kost und Wohnung. Besser noch gestalten sich die Verhältnisse der jungen Leute, welche (bei einer Ausgabe von 1—2000 Mark) eine Brauerschule (Worms, Weihenstephan, München, Augsburg, Hohenheim) besuchen können. Fachzeitschriften: Allgemeine Brauer- und Hopfenzeitung, Nürnberg, wöchentl. 3 mal, viertelj. 5 M. Deutsche Brauerzeitung, Berl. wöchentl. 1 m., 2 M.

Braun, 1) Alex., 1805—1877, dtsch. Pflanzenkund.; 2) Kaspar, 1807—1877, dtsch. Holzschneider; 3) Karl, geb. 1822, dtsch. Volkswirt u. Schriftsteller; 4) Jul, 1825—1869, dtsch. Altertumsforscher; 5) Ludw., geb. 1836, dtsch. Maler

Braune, Wilh., geb. 1850, dtsch. Sprachforscher.

Bräune, häutige. Siehe Krupphusten.

Brauneisenstein, ein Eisenerz, Eisenhydroxid, manchmal mit Manganverbindungen, sehr verbreitet, zur Eisendarstellung benutzt.

Braunholz (Sappanholz), Kernholz einer ostind. Cäsalpinie, zum Rotfärben von Seiden, Wollen u. Baumwollenstoffen.

Braunkohle, braune bis schwarze, erdige bis klingend harte Kohle in vielen Arten. Der Heizwert ist ein sehr verschiedener, 10—80%, daher bei großem Bedarf erst Feststellung desselben anzuraten. Die Abfälle dienen zum Überstreuen des Stallmistes u. bei zum Bilden des Kompostdüngers.

Braunsberg, Stadt im preuß. Regbez. Königsberg, 11.600 Ew.

Braunschweig 1) Herzogtum des Deutschen Reiches, 3690 qkm 372.590 Einw., meist Protestanten. Regent seit 1885 Prinz Albrecht v. Preußen. Siehe Landkarte; 2) Hauptstadt desselb., an der Ocker, 85,000 Einw.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Hügelland mit sehr fruchtbarem Boden, im Südosten zum Harzgeb. höriges Bergland. Bevölkerung: 101 auf 1 qkm; Erwerbsverhältnisse: Landbau (1788 qkm Acker, 63 qkm Garten, 500 qkm Wiesen und Weideland), Waldwirtschaft (1099 qkm Forsten), Viehzucht, Bergbau (im Harze), Hüttenwesen, Gewerbe, Handel. Staatsverfass.: Beschränkte Monarchie. Landesfarben: Hellblau u. Gold.

II. Geschichte:

Früher Teil des alten Herzogtums Sachsen.

1180—1203 im Gesamtgute des welfisch. Hauses.

1235 mit Lüneburg zu einem Herzogtum erhoben.

1267—1735 in verschiedene Linien geteilt.

1735 Ferdinand Albrecht v. Braunschweig Bevern vereinigt die bisher getrennten Landesteile.

1753 Braunschweig wird Sitz des Herzogs. Herzog Karl (1735—1780) belastet das Land mit 11 Mill. Thaler Schulden.

1806 Herzog Ferdinand stirbt an den bei Auerstädt erhaltenen Wunden. Napoleon I. vereinigt das Land mit Westfalen.

1813 Friedrich Wilhelm, Herzog v. Braunschweig-Oels, als Herzog eingesetzt.

1815 Heldentod des Herzogs bei Quatrebas.

1815—1823 Vormundschaftl. Regierung d. Prinzregenten, späteren Königs Georg IV. von England.

1820 Eine landständische Verfassung gegeben.

1823 Herzog Karl tritt die Regierung an.

1830 Ein Aufstand in Braunschweig zwingt Karl zur Flucht; sein Bruder Wilhelm übernimmt die Regierung.

1831 Herzog Karl vom Deutschen Bunde für regierungsunfähig erklärt.

1832 mit den Ständen ein neues Staatsgrundgesetz vereinbart.

1866 Bündnis mit Preußen.

1870—71 Die braunschweigischen Truppen kämpfen tapfer gegen Frankreich.

1879 Erlaß eines Regentschaftsgesetzes.

1884 Herzog Wilhelm stirbt.

1885 Prinz Albrecht v. Preußen zum Regenten gewählt.

Braunstein, dunkelbraunes (Magan-) Erz, im Hüttenwesen u. in der Chemie verwendet.

Brausepulver zu bereiten: Mische 15 g doppelt kohlensaures Natron, 10 g Weinsteinsäure und 25 g Zucker; gieb davon einen Eßlöffel voll in ein Glas Wasser und trinke während des Aufbrausens; als Krankengetränk gieb es alle 2—3 Stunden.

Brautente, sehr schön gefärbte Ente aus Nordamerika.

Bräutigam: d. Mann oder Herr der Braut.

brav: bravo, Beifallsruf: brav.

bravieren: trotzen, Trotz bieten.

Bravour (sprich: Brawuhr): Tapferkeit.

Bray (sprich: Bräh) -**Steinburg,** Camill. Hugo, Graf v., geb. 1807, dtsch. (bayr.) Staatsmann.

Brazza, österr. Insel im Adriat. Meere, 396 qkm, 20.000 Einw.

Brazza, Pierre Savorgnan von, geb. 1852, französ. Afrikareisender.

Bréal, Mich., geb. 1832, französ. Sprach- und Altertumsforscher.

Breccie (spr.: Bretschie): Trümmergestein aus scharfkantigen Steinen in einem gemeinsamen Bindemittel.

Brechdurchfall (Kindercholera): Krankheit der Kinder in den beiden ersten Lebensjahren. Ursache: unrichtige Ernährung. Mittel dagegen: Gieb statt der Milch Grießwassersuppe u. wenn diese nicht bleibt, Eiweiß- u. Eiswasser je eine geringe Menge; hört das Erbrechen auf, so gieb nach 24 Stunden etwas mehr Eiweißwasser od.

Grieswassersuppe zu u. wieder nach 24 Stunden setze der Griessuppe etwas Milch hinzu u. so in Abständen immer mehr Milch. Hört der Durchfall nicht auf, so gieb häufiger etwas Eiswasser u. Flaschenkraftsuppe (siehe diese) alle Viertelstunden je 2 Theelöffel voll. Wird Durchfall u. Erbrechen nicht gestillt, so reiche nichts mehr, sondern gieb Peptonklystiere (siehe diese) u. feuchte den Mund mit Eiswasser an. Wird das Kind unruhig u. bekommt blasse Lippen, so gieb Flaschenkraftsuppe, Tokaierwein u. starken schwarzen Kaffee (bei Kindern unter 1 Jahre je ½, darüber je 1 Theelöffel voll), u. lasse es ein Senfbad (siehe dieses) nehmen.

Brechmittel: 1 Kaffeelöffel voll Salz in ¼ l warmes Wasser; 1 Eßlöffel voll erwärmtes Salatöl; Reiben der Zungenwurzel mit dem Zeigefinger; Brechwurzel (1—2 g in Pulverform); Brechweinstein (15—20 ctg auf 60 g Wasser); Kupfer- und Zinkvitriol (40—50 ctg auf 60 g Wasser): bei verdorbenem Magen genügen die einfacheren Mittel.

Brechnuß (Krähenaugen), Same des Brechnußbaumes, einer ostind. Pflanze, enthält Strychnin, eines der furchtbarsten Gifte.

Brechsaft: Mische 1 g Brechwurzel, 5 Centigramm Brechweinstein, je 15 g Meerzwiebelhonig und Himbeersaft in 30 g Brunnenwasser und nimm (gieb) alle Viertelstunde 1 Eßlöffel (Kindern einen Theelöffel) voll, bis die Wirkung erfolgt.

Brechweinstein: weinsaures Antimonoxydkali, bewirkt Erbrechen, auch Durchfall, starke Schwäche, daher bei Kindern u. Greisen nicht anwendbar.

Brechwurzel. Siehe Ipecacuanha.

Breda, Stadt in Holland, 17.100 Einw.

Bredouille (sprich: Bredulj): Verwirrung, Bestürzung; *in der Bred. sein:* in der Tinte sitzen; in Verlegenheit sein.

Bredow, Dorf a. d. Oder, preuß. Regbez. Danzig, 12.723 Ew.; hier die Maschinenfabrik Vulkan.

Bregenz, Stadt am Bodensee, in Vorarlberg, Oesterreich, 4800 Einw.

Bregenzer Wald, landschaftl. schönes Gebirge bei Bregenz, bis 2393 m. hoch.

Brehm 1) Christian Ludwig, 1787—1864, Vogelkenner; 2) dessen Sohn Alfr. Edmund, 1829—1885, Naturforscher.

Breisach, bad. Stadt am Kaiserstuhle, ehem. Festung, 3300 Einw.

Breisgau, Landschaft i. Großherzogt. Baden am Schwarzw. mit d. höchst. Gipfeln dieses Gebirges.

Breite (geographische): Entfernung eines Ortes vom Aequator; *nördliche Breite:* Entfernung eines Ortes der nördl. Halbkugel; *südl. Breite:* Entfernung eines Ortes der südlichen Halbkugel.

Breitenfeld, Dorf bei Leipzig; hier 1631 Sieg Gustav Adolfs über Tilly und Pappenheim und 1642 wieder Sieg der Schweden unter Torstenson über die Kaiserlichen unter Erzherzog Leopold.

Breithaupt, Wilh., Ritter v., geb. 1866, kurhess., später österr. Artillerie-Offizier.

Breitinger, Joh. Jak., 1701—1776, schweizer. Schriftsteller.

Bremen 1) Freistaat des Deutschen Reiches; 256 qkm, 166.392 Einw., meist Protestanten, 2) die Stadt Bremen, an d. Weser, 118.143 Einw., Seehandels- und Gewerbestadt.

Geschichte:

788 Gründung eines Bistums durch Karl d. Gr.
817—865 Ansgar, Bischof v. Bremen u. Hamburg.
967 Die Stadt kommt unter die Herrschaft des Erzbischofs.
1276 Bremen tritt dem Hansabunde bei.
1158 Riga von Bremen aus gegründet.
1532 Die Kirchenbesserung durchgeführt.
1646 Die Stadt erhält die Reichsfreiheit.
1648 Schweden erhält das Bistum Bremen; der Stadt bleibt die Freiheit erhalten.
1810 Bremen wird französisch u. Hauptstadt des Departements der Wesermündungen.
1815 Bremen freie Stadt des Deutschen Bundes.
1884 Bremen giebt seine Zustimmung zur Aufhebung seiner Freihafenstellung.

Bremerhaven, Hafen von Bremen, 15.000 Einw.

Bremse: Vorricht. z. Hemmen laufend. Räder.

Bremsen zu vertreiben. Siehe Fliegen.

Brenner, Berg in Tirol, 2304 m hoch, an ihm der *Brennerpaß* und die *Brennerbahn*.

Brennglas: auf einer od. auf beiden Seiten, erhaben geschliffene Glaslinse, sammelt die Sonnenstrahlen in *einem* Punkte (dem *Brennpunkte*), wodurch starke Erhitzung an demselben hervorgebracht wird; *Brennspiegel:* Hohlspiegel, welche in ähnlicher Weise Sonnenstrahlen in einem Brennpunkte sammeln.

Brennweite: Entfernung des Brennpunktes v. dem optischen Mittelpunkt des betreff. Hohlspiegels od. der Linse.

Brentano 1) Klemens, 1778—1842, deutscher romant. Dichter; 2) Franz, geb. 1838, deutscher Weltweiser; 3) Lujo, geb. 1844, dtsch. Volkswirt.

Brera (die), Palast der Wissenschaften u. Künste in Mailand (Gemälde, Bücher, Münzsammlung, Sternwarte).

Bresche: Sturmöffnung im Walle einer Festung.

Brescia (sprich: Breschia), Stadt in der Lombardei, 61.000 Einw.

Breslau, Hauptstadt der preuß. Provinz Schlesien, 299.405 Einw.

Brest, Kriegshafen in Frankreich, 70.778 Einw.

bresthaft, das Gebreste (: siech: das Siechtum).

Brest-Litowsk, Stadt in Klein Rußland, 39.000 Einw.

Bret Harte (sprich: Hahrt): Schriftstellername für *Bret, Francis*, nordam. Erzähler, geb. 1839.

Bretagne (spr. Bretannj), franz. Halbinsel zwischen d. Kanal u. d. Atlant. Ocean, 33.888 qkm; die Einwohner (*Bretagner, Bretonen*), Nachkommen v. Kelten u. Kymriern, sprechen noch vielfach die alte *bretonische Sprache*.

Breton (spr.: Brötong), **Jules,** geb. 1827, franz. Maler.

Breton de los Herreros, Don Manuel, 1800—1873, span. Dichter.

Bretschneider, Karl Gottlieb, 1776—1848, evang. Gottesgelehrter.

Brett; Brettspiel; am Brette sein.

Bretten, Stadt in Baden, 4200 Einw., Geburtsort Melanchthons.

Breughel (sprich: Breuel) Vater u. Söhne, holländ. Maler: 1) Pieter d. ältere, Bauern-Breughel gen., etwa v. 1520—1569; 2) Pieter d. jüngere (Höllenbreughel), etwa 1564—1638; 3) Jan (Samt- od. Blumenbreughel), 1568—1625.

Breve (lat.: etwas kurzes): päpstlicher Erlaß, weniger feierlich ausgestellt als eine Bulle.

Brevier: vorgeschriebenes Gebetbuch der röm. kathol. Geistlichkeit in latein. Sprache.

brevi manu (abgekürzt: br. m.): kurzer Hand, kurzweg, ohne Förmlichkeiten.

Brewster (sprich: Bruhst'r), Sir David, 1781 bis 1868, engl. Naturkundiger.

Brezel und **Prezel**, alte deutsche, nach einigen slawische Gebäcksform.

Brialmont (sprich: Brialmong), Henri Alexis, geb. 1821, belg. General, Festungsbaumeister.

Briançon (spr.: Briangßong), starke Festung im franz. Depart. Oberalpen, 3000 Einw.

Brjansk, Stadt, russ. Gouv. Orel, 13.000 Ew.

Briaraeus, in der griech. Göttersage Name eines 100armigen Riesen.

Bridgeport (sprich: Bridschport), Hafenstadt in Connecticut, Verein. St. Nordam., 29.000 Einw.

Bridgetown (sprich: Bridschtaun), Hauptstadt und Seehafen auf Barbados (Kleine Antillen), 21.000 Einw.

Briefe: Regeln: 1) Schreibe einfach, klar (keine langen Sätze, wenig oder keine Zwischensätze), kurz (namentlich an Vielbeschäftigte), hübsch (auch in Bezug auf die Buchstaben) und sauber. 2) Benütze gutes Briefpapier, kleineres zu Freundschafts-, Familien-, größeres zu Anstands- und amtlichen Briefen. 3) Lasse an der linken Seite einen 2 Finger breiten Rand, ebenso oben und unten. 4) Schicke keinen fleckigen und keinen abgesandelten Brief ab, durchstreiche darin keine Worte und unterstreiche solche nie oder selten. Nachschriften (Nachträge) nehmen sich schlecht aus; schreibe den Brief lieber nochmals ab. 5) Zwischen Anrede u. Briefanfang, zwischen Briefschluß und Unterschrift lasse leere Zwischenräume, um so größere, je angesehener die Person ist, an welche du schreibst. 6) Der Briefumschlag wird am einfachsten durch Gummi geschlossen; beim Schreiben an Höhergestellte wird er versiegelt (mit rotem Lack; schreibt man an Personen, welche Trauer haben, oder ist man selbst in Trauer, mit schwarzem). 7) Die dem Briefempfänger schuldige Rücksicht erfordert genaue und deutliche Schreibung seines Namens (also z. B. Burghart und Burghardt, Schmid und Schmidt nicht zu verwechseln) u. seines Wohnortes. 8) Sei bescheiden, rede nicht zu viel von dir selbst, beginne nie mit „Ich". 9) Rede wahr, dann umgehst du die Klippe übertriebener Höflichkeit; rede, wie dir's ums Herz ist, dann machst du den meisten Eindruck und — weißt, ohne Anleitung, was du zu schreiben hast. 10) Wichtige Briefe sende nicht zu schnell ab; überlies sie lieber ein oder einige Male u. wäge jedes Wort auf der Goldwage; denn der geschriebene Buchstabe bleibt. Meist wird es gut sein, solche Briefe zu überschlafen und erst am folgenden Tage nach nochmaliger Prüfung abzusenden. Lieber einen Brief zwei- und dreimal schreiben, als ein unüberlegtes, verletzendes oder thörichtes und ohne Grund bindendes und verpflichtendes Wort stehen zu lassen. 11) Rasche Beantwortung der Briefe macht einen guten Eindruck und zerstreut oft viele Zweifel und Sorgen.

Briefumschlag (Kouvert). Derselbe enthält oben rechts die Freimarke, dann folgt die Briefaufschrift (siehe Adresse), unten rechts die Angabe des Bestimmungsortes, bei Briefen ins Ausland unten links die Angabe des Bestimmungslandes, bei Briefen mit Vermerk diesen oben in der Mitte (z. B. Einschreiben. Inliegend 10 Mark. Zehn Mark. Nachnahme 12 Mark. Zwölf Mark. Wert 15 Mark rc.).

Brieg, Stadt der Prov. Schlesien, Regbez. Breslau, 18.909 Einw.

Brienz, Ort am Brienzer See (29,25 qkm), Berner Oberland, Schweiz, 2800 Einw.; stark von Fremden besucht.

Brigade, höchster aus derselben Waffengattung gebildeter Truppenverband (2—3 Regimenter Infanterie, Kavallerie rc.); **Brigadier**: 1) Befehlshaber einer Brigade (Brigade-Kommandeur); 2) Unteroffizier der Gendarmerie (Bayern, Frankreich).

Brigant: Aufrührer, Straßenräuber.

Brigantine: entweder eine briggartig getakelte Kuff (siehe dies.) od. eine Schonerbrigg (siehe dies.).

Brigg: Schiff mit 2 mit Raaen versehenen Masten.

Briggs, Henry, 1556—1630, engl. Mathematiker.

Bright (sprich: Breit), John, zeitweil. Führer der Liberalen im britischen Unterhause, geb. 1811.

Brighton (sprich: Breit'n), Seestadt in Süd-England, 128.000 Einw.

Brigitte, weibl. Vorname deutschen Ursprungs: die Strahlende, verwandt mit Bertha.

brillant (sprich: brilljant): glänzend.

Brillant (der): Glanzedelstein (meist Diamant), Edelstein, der in Gestalt von 2 abgestutzten, an den Grundflächen mit einander verbundenen Pyramiden geschliffen ist.

Brillat-Savarin (spr.: Brija Ssawaräng), Anthelme, 1755—1826, franz. Schriftsteller.

Brille. Siehe Linse. Auswahl ders.: 1) Untersuche genau die Sehweite deiner Augen und wähle darnach die Linse; 2) untersuche sorgfältig ob das Brillengestell deiner Augenbreite entspricht, d. h. der Entfernung der beiden Augäpfel von einander, so daß der Mittelpunkt der Linse mit dem Mittelpunkt des Auges zusammenfällt.

Brillenschlange, Gattung der Giftschlangen, kann den Hals aufblähen; Arten: gemeine Brillenschl. (Südasien), ägyptische Brillenschl (Afrika).

Brimborium: Lappalie, Krimskrams; Redensarten (leere).

Brindisi, Hafenstadt am Adriatischen Meer Italien, 16.800 Einw.

Brinvilliers (spr.: Brängwilieh), Marie Madeleine, Marquise de, 1676 hingerichtet, franz. Giftmischerin.

Brinz, Alois, geb. 1830, deutsch. Rechtslehrer.

Brion, Friederike Elis., 1752–1813, Tochter des Pfarrers J. J. Brion zu Sesenheim bei Straßburg, bekannt aus Goethes „Dichtung und Wahrheit" (von dem jungen Goethe geliebt).

Briquets (spr.: Briketts): ziegelförmige Masse von Kohlenstaub u. Grus, meist preiswürdiger Brennstoff.

brisant: zermalmend (durch die Kraft eines Gasausbruches).

Brisbane (spr.: Brisbehn), Stadt, Ost-Australien, 36.000 Einw.

Brise: frischer gelinder Wind auf dem Meere, meist zu bestimmten Zeiten.

Brisëis, eine Königstochter, Sklavin des Achilleus, diesem von Agamemnon entrissen, Ursache des Streites unter den Troja belagernden Griechen.

Brisson (spr.: Brissong), Eug. Henri, geb. 1835, franz. Staatsmann.

Brissot (spr.: Brissoh), Jean Pierre, 1754–1793 (guillotiniert), franz. freiheitl. Staatsmann.

Bristol (sprich: Brist'l), Handelsstadt in Mittel-England, 207.000, mit Clifton 233.000 Einw.

Bristolpapier, eine Art von starkem, zum Zeichnen und Malen taugl. Papier.

Britanniabrücke, Brücke vom englischen Festlande auf die Insel Anglesea, 461 m lang.

Britanniametall, eine Legierung von Zinn, Antimon u. Kupfer, meist mit vorherrschendem Zinn.

Britannien, im Altertum römische Provinz in England; jetzt Reich der Briten: England: Brite (auch Britte): Engländer.

Britisches Museum (British Museum), Staatsanstalt in London mit großartigen Bücher-, Altertümer-, naturwissenschaftl. u. and. Sammlungen u. sehr leichten Benutzungsbedingungen. Die für diese Sammlungen gemachten Ausgaben übersteigen seit der Gründung (1753) die Summe von 120 Mill. Mark, die jetzigen jährl. Ausgaben 2 Mill. Mark, die Zahl der jährl. Besucher übersteigt 500.000.

Britisch-Nordamerika, Gesamtbez. der brit. Besitzungen nördl. der Verein. Staaten v. Nordamerika, etwa 9.115.000 qkm u. 4.700.000 Einw. Siehe auch Kanada u. Neufundland.

Brive la Gaillarde (spr.: Brihw la Gajard), Stadt an der Corrèze, Frankreich, 11.100 Einw., Trüffelhandel.

Brixen, Stadt in Tirol, Fürstbistum, 5000 Ew.

Broca, Paul, 18?4–18?0, franz. Wundarzt u. Anthropolog.

Brocken, höchster Berg im Harz, 1142 m hoch.

Brockes, Barthold Heinr., 1680–1747, deutsch. Dichter.

Brockhaus, Friedr. Arnold, 1772–1823, Begründer der Buchhandl. F. A. Brockhaus in Leipzig.

Brodem: aufsteigender Dampf.

Broderie: Stickerei.

Brody, Handelsstadt in Ostgalizien, Österreich, 20.000 Einw. (15.000 Juden).

Brodzki, Vikt. Lodzia, geb. 1839, russ. Bildhauer.

Broglie (spr.: Brollji), Jacques Vict. Alb., Herzog v., geb. 1821, franz. Staatsmann u. Geschichtschreiber.

Broihan (Brohhan): eine Art Weißbier.

Brokat: Seidenzeug mit eingewirkten Gold- und Silberblumen.

Brom: chem. Grundstoff: Atomgew.: 79,75; spez. Gew.: 3,19; Siedepunkt: + 63 Gr. Cels.; Gefrierpunkt: 7 Gr. Cels.; Zeichen: Br; es findet sich im Meerwasser, in vielen Salzquellen, in den Staßfurter Abraumsalzen, in vielen Seepflanzen u. Seetieren; in gewissen Verbindungen (Bromkalium 2c.) dient es als Heilmittel, in der Photographie, zur Darstellung der Teerfarben.

Brombeere (*Rubus fructicosus*), heimischer Beerenstrauch; sehr genügsam, eignet sich zu Schutz- u. Heckenanlagen, liefert gute Erträge. Vermehrung durch Ableger der Zweige, die an den Spitzen leicht Wurzeln u. junge Triebe machen. Behandlung wie die der Himbeere (siehe diese). Empfehlenswert besond. die großfrüchtigen amerikanischen Arten: Lawton-Brombeere (große, schwarzblaue, saftige Früchte); Wilsons Early; Dorchester; Kittatinny. — Verwendung: Brombeeressig: Gewaschene, dann getrocknete reife Bromb. befeuchte mit etwas Weinessig, versetze mit etwas Zimt u. Nelken, übergieße in einer Flasche mit Weinessig; lasse sie zugebunden eine Zeitlang an der Sonne stehen. — Brombeersaft: Stelle reife Brombeeren in einem Wasserbade aus Feuer, gieße den zuerst sich sammelnden Saft ab u. lasse sie kochen, bis sie keine Flüssigkeit mehr abgeben. Den Saft seihe durch ein Tuch und schütte ihn zu geläutertem Zucker (750 g für jedes kg Saft), koche die Mischung zu einem dünnen Sirup ein u. gieb diesen in Flaschen, die dann verkorkt u. versiegelt werden. Besonders zur Limonadenbereitung zu empfehlen. — Brombeerthee: Die Blätter geben einen guten gesunden Thee, welcher, nach Dr. Kunze, dem chinesischen an Wohlgeschmack gleichkommt. Zubereitung: Trockne die jüngsten, zartesten Blätter an der Sonne u. behandle sie dann wie Theeblätter. Untersuche aber vorher, welche Art die wohlschmeckendsten giebt.

Bromberg, Stadt in Posen, Preußen, 35.400 Einw.

Bronchialkatarrh oder Luftröhrenkatarrh: Katarrh mit Gelenkschmerzen, häufigem Husten, Kratzen im Halse und in der Luftröhre, Ausfluß aus der Nase. Mittel dagegen: Aufenthalt im Zimmer, Trinken warmen Getränkes (Milch, Flieder-Brustthee, Selterswasser mit Milch). Bei Greisen und kleinen Kindern ist ärztliche Hilfe notwendig.

Bronchien: Verästungen der Luftröhre in die Lungen.

Bronchitis: Entzündung der Luftröhrenverzweigungen.

Bronner, Joh. Phil., 1792–1864, bad. Apotheker, Förderer des Weinbaues.

Bronsart v. Schellendorf, Paul, geb. 1832, preuß. General u. (seit 1883) Kriegsminister.

Brontë, Charlotte, 1816–1855, engl. Erzählerin (unter d. Namen Currer Bell).

Bronze-(Bronce-)Krankheit. Siehe Addison'sche Krankheit.

Bronze (sprich: Brohngs): Mischung aus Kupfer und Zinn, oft auch noch Zink.

bronzieren: bronzeartig färben.

Brooklyn (spr.: Bruklihn), Seehafen in New York, Verein. St. Nord-Am., 567.000 Einw.

Brosche: Frauenbusennadel m. Schmuckplatte.

broschieren: ein kleineres oder größeres Buch heften (nicht auch binden); **Broschüre:** ein geheftetes Buch kleineren Umfangs.

Broschierte Gewebe: Gewebe, welche außer dem Einschuß für das Grundgewebe noch einen zweiten (Figurenschuß) haben, der in dem Muster sichtbar wird u. dieses deutlich abhebt.

Brot, Brötchen.

Brot zu backen: Zu 3 Laiben Brot nimm abends ungefähr 12 Pfd. trockenes gut durchwärmtes Kornmehl in eine kleine Backmulde, mache in der Mitte ein Loch, bereite darin mit etwas Sauerteig und ungefähr 3 Schoppen lauwarmem Wasser einen dünnen Teig, decke denselben gut zu und lasse ihn über Nacht stehen. Wenn der Teig am nächsten Morgen hübsch aufgegangen ist, nimm wieder so viel Wasser wie abends, eine Handvoll Salz und etwas Kümmel und verarbeite ihn tüchtig, damit er gleichmäßig wird, brich ihn mehrmals von der einen Seite der Mulde auf die andere handvollweis ab und lege ihn aufeinander. (Ein Haupterfordernis, lockeres Brot zu erhalten, ist d. gehörige Kneten des Teiges.) Ist das alles geschehen, so streue etwas Mehl darüber und lasse den Teig abermals einige Zeit zum Aufgehen stehen; nachher werden Stücke, so groß als man die Brotlaibe haben will, abgebrochen, auf dem Nudelbreit tüchtig gewirkt und in ein mit Mehl bestreutes Körbchen gesetzt, wo sie zum drittenmal aufgehen müssen, ehe sie in den Backofen kommen.

Brotfruchtbaum (Artocarpus), Baumgattung der heißen Himmelsstriche, die großen Früchte verschied. Arten ein Nahrungsmittel; Arten: gemeiner Brotfruchtbaum (Südseeinseln, Westindien 2c.), indisch. Brotfr. (Ostindien) 2c.

Brotsuppe (bei Abweichen, Entkräftung u. Krämpfen jähriger Kinder): Koche 60 g Zwieback in 3/4 l Wasser weich, gieb 1—3 Eßlöffel voll Wein u. 8 g Zucker dazu u. richte die Suppe über 1 zerkläppertes Eigelb an.

Brotwasser. Zubereitung: Gieße über geröstetes Brot abgekochtes Wasser, lasse es einige Zeit stehen u. seihe es dann ab.

Brougham and Vaux (spr.: Bruh'm änd Wahks), Henry, Baron, 1779—1868, engl. Staatsmann u. Schriftsteller.

Brougham (spr.: Bruhm), einspännige zweisitzige Kutsche mit festem Halbverdeck.

brouillieren (spr.: bruijieren): verwirren, entzweien.

Brouillon (sprich: Brujong): Entwurfsschrift, Schmutzschrift.

Brouwer (spr.: Brauer), Adrian, etwa 1605—1638, holländ. Maler.

Brown (spr.: Braun) 1) Rob., 1773—1858, engl. Pflanzenkundiger; 2) John, 1800—1859 (gehenkt), amerik. Bekämpfer der Sklaverei; 3) Georg Loring, geb. 1814, amerik. Maler.

Browne (spr.: Braun), Max Ulyss., Bar. de Connus u. Mountany, Reichsgraf v., 1705—1757, österreichischer Feldmarschall.

Browning, Ehepaar, brit. Dichter: Rob., geb 1812, u. Elizabeth, geb. Barrett, 1809—1861.

Brozik (spr.: Broschik), Wenzel, geb. 1851, tschech. Maler.

Bruce (spr.: Bruhs), schott. Adelsgeschlecht, von dem mehrere Glieder Könige v. Schottland waren: Robert, 1306—1329, dessen Sohn David, 1341—1371 (v. 1346—1357 in engl. Gefangenschaft).

Bruce (spr.: Bruhs), James, 1730—1794, engl. Afrikareisender.

Bruch, Max, geboren 1838, deutscher Tondichter.

Bruch: 1) (Mehrzahl: Brüche) etwas Gebrochenes (Knochenbruch, Eingeweidebruch 2c.): etwas in Teile zerlegtes (Zahl); etwas Abgebrochenes (abgebrochener grüner Zweig, dem Jäger ein Merk- od. auch Siegeszeichen): 2) (Mehrzahl: Brücher): Sumpf, Moor, Ried.

Bruchband: Vorrichtung, um an Bruchstellen die vordringenden Eingeweide in der Leibeshöhle zurückzuhalten. Es besteht aus dem Kopfe (Kissen, Pelotte) und dem Körper od. Leibgürtel. Ein gutes Bruchband muß unverrückbar und doch ohne zu belästigen allen Bewegungen des Körpers folgen und den Bruch sicher festhalten; es sind daher die elastischen vorzuziehen. Anlegen des Bruchbandes: Lege dasselbe um das Becken, lasse den Kranken niederlegen, drücke mit der einen Hand auf die Bruchöffnung, in welche der Bruch vollständig zurückgebracht ist und lege mit der anderen den Kopf des Bruchbandes darauf, untersuche, ob es recht sitzt, dann passe den Leibgürtel an und schließe das Band durch Einhängen des Ergänzungsriemens in ein Häkchen des Schildes. Ergänzungsriemen werden durch die Beine gezogen und an dem 2. Schildhäkchen befestigt. Nach dem Anlegen lasse den Kranken husten, lachen, springen, um zu untersuchen, ob das Band auch ordentlich sitzt.

Brüche sind Zahlverhältnisse von der Form: 5/7, 9/4, 0,06 u. zwar nennt man die beiden ersten gemeine u. den 3. einen Dezimalbruch. 5, bezw. 9, sind Zähler, 7, bezw. 4, Nenner der Brüche. Echte Br. sind solche, deren Zähler kleiner, unechte solche, der. Zähler größ. als der Nenner ist: 3/4 u. 4/3. Gleichnamig nennt man mehrere Br., wenn sie gleiche, ungleichnamig, wenn sie verschiedene Nenner haben: 3/9 u. 5/9 sind gleichnamig, 4/7 u. 2/21 ungleichnamig. Gemischte Zahlen bestehen aus Ganzen u. Br.: 2 1/2, 7 9/13. Heben od. verkleinern der Br. geschieht durch Division von Zähler u. Nenner mit derselben Zahl, wodurch der Wert des Br. unverändert bleibt: 12/36 = 1/3; 8/14 = 4/7.

Die Rechnung mit Brüchen erfordert zuerst das Gleichnamigmachen; dieses geschieht, indem man die Br. auf dieselbe Benennung bringt oder für sie den gemeinschaftlichen oder

Generalnenner sucht. Regel hierfür: Durchstreiche diejenigen kleineren Nenner, welche schon in einem der andern aufgehen, zerlege die übrigen, so weit es geht, in Faktoren, durchstreiche von letzteren die gemeinschaftlichen bis auf einen u. multipliziere die übrigen mit einander. Beispiel: Generalnenner für $^{1}/_{6}$ u. $^{1}/_{9}$ = ? $6 = 2 . 3$ und $9 = 3 . 3$; durchstreiche den einmal gemeinschaftlichen Faktor 3, so ergiebt sich: $2 . 3 . 3 = 18$ ist der Generalnenner. Hat man den Generalnenner, so dividiert man in diesen den Nenner jedes gegebenen Bruchs u. multipliziert den Quotienten mit dem Zähler des betr. Bruchs. Beispiel: Die Br. $^{3}/_{4}$, $^{5}/_{6}$, $^{3}/_{8}$, $^{11}/_{12}$, $^{2}/_{3}$ gleichnamig zu machen. — Generalnenner: 24; nun hat $^{1}/_{4} = {}^{6}/_{24}$, also $^{3}/_{4} = 3 . {}^{6}/_{24} = {}^{18}/_{24}$; ferner hat $^{1}/_{6} = {}^{4}/_{24}$, mithin $^{5}/_{6} = {}^{20}/_{24}$ u. s. w. Man schreibt das kurz u. übersichtlich:

	24
$^{3}/_{4}$	$6 . 3 = 18$
$^{5}/_{6}$	$4 . 5 = 20$
$^{3}/_{8}$	$3 . 3 = 9$
$^{11}/_{12}$	$2 . 11 = 22$
$^{2}/_{3}$	$8 . 2 = 16$

u. denkt sich, daß unter 6, 4, 3, 2, 8, 18, 20, 9, 22, 16 Vierundzwanzigstel zu verstehen sind, wie oben der Generalnenner andeutet. 1) Addieren mit Brüchen: Gleichnamige Br. werden addiert, indem man die Zähler addiert und der Summe den gemeinschaftl. Nenner giebt: $^{3}/_{9} + {}^{7}/_{9} + {}^{4}/_{9} = {}^{14}/_{9}$. Ungleichnamige Br. müssen vorher gleichnamig gemacht werden: $^{3}/_{4} + {}^{5}/_{6} + {}^{3}/_{8} + {}^{11}/_{12} + {}^{2}/_{3}$: da $^{3}/_{4} = {}^{18}/_{24}$, $^{5}/_{6} = {}^{20}/_{24}$ &c. (siehe vorletztes Beispiel), so beträgt die Summe $18+20+9+22+16$, d. i. $^{85}/_{24} = 3\,^{13}/_{24}$. 2) Subtrahieren mit Br.: Mache die Brüche gleichnamig, subtrahiere darauf die Zähler wie das Subtraktionszeichen angiebt u. gieb dem Rest den gemeinschaftl. Nenner: z. B. $^{7}/_{12} - {}^{1}/_{4} = {}^{7}/_{12} - {}^{3}/_{12} = {}^{4}/_{12} = {}^{1}/_{3}$. 3) Multiplizieren mit Br.: a) Ganze × Br.: Multipliziere den Zähler u. setze unter das Produkt den Nenner: $4 . {}^{5}/_{9}$ od. $^{5}/_{9} . 4 = {}^{20}/_{9} = 2\,^{2}/_{9}$; gemischte Zahlen sind vor der Rechnung in Brüche zu verwandeln: $1\,^{1}/_{4} . 3 = {}^{5}/_{4} . 3 = {}^{15}/_{4} = 3\,^{3}/_{4}$; bei sehr großen ganzen Zahlen multipliziert man erst die Ganzen, dann den Bruch u. addiert beide Produkte, z. B.: $12\,345\,678\,^{1}/_{4} . 1000 = 12\,345\,678\,000 + {}^{1000}/_{4} = 12\,345\,678\,250$; b) Brüche × Brüche: Multipliziere Zähler mit Zähler, Nenner mit Nenner u. nimm das erste Produkt zum Zähler, das zweite zum Nenner eines neuen Bruchs: $^{3}/_{7} . {}^{4}/_{8} = \frac{3 . 4}{7 . 8} = {}^{12}/_{56} = {}^{3}/_{14}$. Gemischte Zahlen werden in unechte Br. verwandelt. — Mehrere durch Multiplikation mit einander verbundene Brüche kann man unter ein Bruchzeichen (Strich) bringen, dann die Zähler oder Nenner des einen gegen Nenner oder Zähler der andern Br. vor der Ausführung der Multiplikation fortheben, z. B.: $\frac{8 . 3 . 14}{7 . 4 . 15} = \frac{2 . 2}{5} = {}^{4}/_{5}$. 4) Dividieren mit Br.: a) einen Br. dividiert man durch eine ganze Zahl, indem man seinen Nenner mit derselben multipliziert: $^{3}/_{4} : 5 = {}^{3}/_{20}$; geht die ganze Zahl (der Divisor) in dem Zähler auf, so teilt man diesen: $^{4}/_{11} : 2 = {}^{2}/_{11}$; b) eine ganze Zahl dividiert man durch einen Br., indem man sie mit dem umgekehrten Werte (d. h. Nenner zum Zähler u. Zähler zum Nenner eines neuen Br.) des Br. multipliziert: $3 : {}^{4}/_{7} = 3 . {}^{7}/_{4} = {}^{21}/_{4} = 5\,^{1}/_{4}$; c) einen Br. dividiert man durch einen andern Br., indem man ihn mit dem umgekehrten Werte des andern multipliziert: $^{3}/_{5} : {}^{7}/_{9} = {}^{3}/_{5} . {}^{9}/_{7} = {}^{27}/_{35}$. Auch bei der Division sind gemischte Zahlen erst in Br. zu verwandeln 5) Resolvieren benannter Br. heißt: höhere (Münz, Maß, Gewichts) Sorten, welche durch einen Br. ausgedrückt sind, auf niedere zurückführen: z. B. $^{2}/_{5} . 20$ Mk. sind wie viel Mark? $^{1}/_{5} . 20$ Mk. = 4 Mk., $^{2}/_{5} . 20$ Mk. = 8 Mk.; ferner: wie viel ist $^{3}/_{7}$ v. einem 10 Mk.-Stück? $^{1}/_{7} . 10$ Mk. = $^{10}/_{7}$ Mk. $^{3}/_{7} . 10$ Mk. $= \frac{3 . 10}{7} = {}^{30}/_{7}$ Mk. $= 4\,^{2}/_{7}$ Mk.; $^{1}/_{7}$ Mk. = $^{100}/_{7}$ Pf., $^{2}/_{7}$ Mk. = $28\,^{4}/_{7}$ Pf.; also $^{3}/_{7} . 10$ Mk. = 4 Mk. $28\,^{4}/_{7}$ Pf. 6) Reduzieren benannter Br. heißt: niedere Sorten als Teile einer höheren Sorte ausdrücken; z. B.: wie viel Mark sind 28 Pf.? 1 Mk. = 100 Pf., 1 Pf. = $^{1}/_{100}$ Mk., 28 Pf. = $^{28}/_{100} = {}^{7}/_{25}$ Mk.; ferner: Wie viel km sind 689 m 27 cm 9 mm? 689 m 27 cm 9 mm = 689 279 mm; 1 mm = $\frac{1}{1\,000\,000}$ km, 689 279 mm $= \frac{689\,279}{1\,000\,000}$ km.

Bruchsal, Stadt in Baden mit Schloß und mit Zellengefängnis, 11.600 Einw.

Brücke, Ernst Wilh., geb. 1819, deutsch. Naturforscher.

Brücken (die längsten) sind z. B. über d. Lorenzstrom bei Montreal 2637 m; über den East River bei New York 1826 m; d. B. über den Zürichersee bei Rapperswyl, 1600 m; d. B. ü. d. Nil im Delta 1006 m, ü. d. Donau im Prater bei Wien 980 m, ü. d. Mississippi bei Illinois, 776 m, ü. d. Rhein bei Kuilenburg (Holland) 704 m, ü. d. Weichsel bei Dirschau 508 m, ü. d. Rhein bei Mainz 412 m, bei Köln 313 m, Br. über den Grenzfluß Yi, 625 m lang.

Brüdergemeinde, evangelische, Brüderunität (Herrnhuter) heißt eine religiöse Vereinigung, welche 1722 unter Teilname des Grafen Nicolaus Ludwig von Zinzendorf durch vertriebene mährische Brüder zu Herrnhut gegründet wurde, sich bald, jetzt noch bestehende Gesetze gab und heute zahlreiche Gemeinden und Missionsposten besitzt. In der Lehre legt sie besonderes Gewicht auf den Versöhnungstod Christi, dessen Wundenmale &c. und bildet — auch im Gottesdienst — hauptsächlich aus, was das Gefühl anspricht.

Brueghel. Siehe Breughel.

Brügge, Stadt in Belgien, 50.000 Einw.

Brugsch, Heinrich Karl, Forscher auf dem Gebiet der ägyptischen Altertumskunde, geb. 1827.

Brühe (die; Suppe).

brühen; verbrühen abbrühen.

Brühl: mit Gebüsch bewachsener, morastiger [Ort.

Brühl, Heinr., Graf v., 1700—1763, sächs. Staatsmann.
Bruhns, 1830—1881, deutsch. Sternkundiger.
Brüll, Ignaz, geb. 1846, österr. Tondichter.
Brüllaffe, südamerik. Affengattung mit 3 Kehlsäcken, welche in das blasig aufgetriebene Zungenbein münden u. die Stimme stark u. umfangreich machen.
Brumaire (spr.: Brümähr): Nebelmonat, 2. Monat des Kalenders d. 1. franz. Revolution, wurde vom 23. Okt. bis 21. Nov. gerechnet.
Brumath, Stadt im Unterelsaß, 5600 Einw.
Brunei, Sultanat auf Borneo, 46.000 qkm, 125.000 Einw., Sultan: Hasim Jalila Alam Alamaldin.
Brunel (spr.: Brünell) Vater u. Sohn, engl. Baumeister: 1) Marc Isambard, 1769—1849, erbaute den Tunnel unter der Themse in London; 2) Isambard Kingdom, 1806—1859, Eisenbahn-, Brücken- u. Schiffsbauer (erbaute den „Great Eastern").
Brunellesco (**Brunelleschi**), Filippo, 1377—1446, ital. Baukünstler.
brünett: bräunlich, dunkelhaarig.
Brunhilde, Heldin des altdeutsch. Sagenkreises, Gemahlin Gunthers, Königs der Burgunder.
Brunhilde, Tochter des Westgotenkönigs Athanagild, Gemahlin Siegberts I., Königs v. Austrasien, 613 auf martervolle Weise durch Chlotar v. Neustrien getötet.
brünieren: Eisen u. Stahl eine matte braune Oberfläche geben.
Brünig, Schweizer Bergpaß, vom Vierwaldstättersee zum Berner Oberland, 1035 m hoch.
Brünn, Hauptstadt von Mähren, 83.000 Einw.
Brünne: Ringpanzer, Harnisch.
Brunnen, Artesischer. Siehe Artesisch.
Brunnen, Hafenort am Vierwaldstättersee.
Brunnenwasser (gutes) soll etwa 7½ Gr. Réaum. haben, in einer Wasserflasche v. 20—30 cm Durchmesser klar erscheinen u. keinen Rückstand zeigen, angenehmen Geschmack (d. h. Kohlensäuregehalt) besitzen. Zum Tränken von Pflanzen ist es erst nach 24stündigem Stehen od. mit 1 Teil Jauche od. Pottasche od. Soda zu gebrauchen.
Brunner, Sebast., geb. 1814, kath. Geistlicher, österr. Schriftsteller.
Bruno, männl. Vorname deutschen Ursprungs: der Geharnischte (von brunne, Harnisch); vielleicht auch: der Braune.
Bruno, Giordano, 1550—1600 (auf dem Scheiterhaufen verbrannt), ital. Weltweiser.
Bruns, Paul Vikt. v., 1812—1883, deutscher Heilkundiger.
Brunst, brünstig (von brennen, daher auch Feuersbrunst.)
brüsk: barsch; **brüskieren**: ungestüm, barsch behandeln.
Brussa, Stadt in Kleinasien, 37.000 Einw.
Brüssel, Hauptstadt von Belgien, 168.000, mit Vororten 389.000 Einw.
Brüsseler Stich, Art v. Spitzenstich auf aufgehefteten Litzenbändchen.
Brustbein, flacher Knorpel od. Knochen längs der Mitte der Brust; in denselben münden die Rippen.
Brustfellentzündung (Pleuritis): Entzündung der den Brustkorb innen u. die Lungen außen bedeckenden Haut, muß ärztl. behandelt werden; Schröpfen, trockene heiße Umschläge lindern die stechenden, den Atem hindernden Schmerzen; Enthalt v. Nahrung, kühlende Getränke, leichte Abführmittel 2c. werden innerlich empfohlen.
Brustkorb heißt der Raum, welcher Lungen u. Herz einschließt; er wird von Knochen (Brustbeinrippen und Wirbeln) und Muskeln gebildet. Ein schmaler Brustkorb ist ein krankheitsverdächtiges Zeichen. Die Ausbildung des Brustkorbes muß schon beim Kinde gefördert werden. Es soll daher ein solches im 1. u. 2. Lebensjahre nicht zuviel u. nicht immer auf derselben Seite getragen werden, mit schwach erhöhtem Kopfe sehr viel liegen u. auch später durch keine beengenden Kleidungsstücke, z. B. Korsett 2c. im Wachstume gestört werden.
Brustpulver (einfaches). Zubereitung: Mische je 2 Teile Sennesblätter u. Süßwurzelpulver, je 1 Teil fein gestoßenen Fenchelsamen u. Schwefelblumen mit 6 Teilen Zuckerpulver.
Brustthee. Zubereitung: Mische 8 Teile Eibischwurzel, 3 Teile Süßholz, 1 Teil Veilchenwurzel, 4 Teile Huflattichblätter, 2 Teile Königskerzenblumen, 2 Teile Sternanis.
brutal: viehisch, roh, grob, ungeschliffen; **Brutalität**: Rohheit.
Bruthenne. Siehe Hühnerzucht.
Brutkasten. Siehe Fischzucht.
Brutteich. Siehe Karpfenzucht.
brutto (eigentlich): unrein; in Zusammensetzungen gebräuchlich): Waren mit deren Verpackung; **Brutto-Ertrag**: Ertrag ohne Abzug der Kosten; **Brutto-Vermögen**: Vermögen mit Einschluß der Schulden.
Brutus 1) Lucius Junius, Roms Befreier von der Königsherrschaft und erster Consul im J. 509 v. Chr.; 2) Marcus Junius, genannt der Jüngere, einer der Mörder Julius Cäsars, † 42 v. Chr.
Brutus, schläfst du? = Brutus, bist du unthätig, wie ein Schlafender? Aufforderung zum Handeln gegen Julius Cäsar, welche Brutus (siehe Brutus 2)) wiederholt auf Zetteln an seinem Platze im röm. Senate fand u. durch die er aufgestachelt wurde, sich den Verschwörern gegen Cäsar's Leben beizugesellen.
Brüx, Stadt im Mittel des größten böhmisch. Braunkohlenlagers, 10.200 Einw.
Bryant (spr.: Breiänt), William Cullen, 1794—1878, nordamer. Dichter u. Schriftsteller.
Bryozöen. Siehe Moostierchen.
Brzezan (spr.: Brschesan), Stadt, Galizien, Oesterreich, 11.000 Einw.
Bucentaur, Name des Prachtruderschiffes, in welchem zur Zeit des Freistaates der jeweilige Doge v. Venedig alljährlich am Himmelfahrtstage in das Meer hinausfuhr, um sich durch Versenken eines Ringes mit demselben zu vermählen; es sollte dadurch die Herrschaft Venedigs über das Meer versinnbildlicht werden.
Bucēr (Butzer), Martin, 1491—1551, elsäss. Kirchenbesserer.

Buch, Christian Leop., Freiherr v., 1774—1853, deutscher Geognost.

Buchanan (spr.: Böckannen) 1) George, 1506—1582, schott. Gelehrter, Dichter, Schriftsteller; 2) James, 1791—1868, nordamer. Staatsmann, 1858—1861 (15.) Präsident der Verein. Staaten.

Buchára (Bochara, Bokhara) 1) Gebiet in Mittel-Asien, meist unter russischem Einfluß, 239.000 qkm, 2.130.000 Einw., Perser, Turkmenen, Mohamedaner, auch Heiden; 2) Hauptst. dess., etwa 70.000 Einw.

Buchbinder. Die Bogen werden gefalzt (zusammengelegt), die zu einem Buche gehörenden zusammengetragen, auf der Heftlade geheftet (von dem im Vordergrund sitzenden Mädchen) und beschnitten. Der Buchrücken wird rundgeklopft, die Decken angesetzt (der Arbeiter im Vordergrund schneidet auf der Cartonschere die Deckel nach der richtigen Größe), mit dem Umschlagpapier (oder mit Leinwand oder Leder) überzogen; der Titel wird aufgedruckt oder ein Rückenschild aufgeklebt und das Buch in der Presse (im Hintergrund sichtbar) gepreßt. Siehe die Abbildung.

Buchbinderei und Papierarbeit: Zur tüchtigen Betreibung derselben ist eine gute Schulbildung, Uebung im Zeichnen und der praktischen Geometrie, Geschmack, Pünktlichkeit erforderlich. Die Anschaffung von Maschinen (Beschneidemaschinen, Pappschere, Heftmaschine, Vergoldpresse, Walze u. a.), ohne welche der Wettkampf mit größeren Geschäften kaum aufgenommen werden kann, erfordert ein Vermögen von nicht wohl weniger als 5000 Mark. Außerdem haben Bibliotheken, Archive, Ministerien, Buchhandlungen oft eigene Buchbinder mit gutem, festem Gehalte. Lehrzeit ist meist 4 Jahre und erfordert bei einem guten Meister, der auch im Vergolden u. i. Leder Galanteriearbeiten unterrichtet, ein Lehrgeld v. 100 bis 400 Mark.

Buchdrucker. So nennt man oft den Setzer (welcher die Buchstaben setzt und wieder ablegt: auseinander nimmt) oder passender den Drucker; der Schweizerdegen vereinigt beider Fähigkeiten in sich. Der Verdienst wird gewöhnlich — nicht immer — nach dem Tarife des Verbandes der Gehilfen bestimmt und beträgt in größeren Städten mindestens 24 Mark in der Woche. Die Lehrzeit dauert 4 Jahre. Fachzeitschrift: Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker u. Schriftgießer, Leipzig, wöchentlich 3 mal, Preis vierteljährlich 1,25 Mark. Zur Zeit werden in Deutschland 25.000 Gehilfen u. 10.000 Lehrlinge beschäftigt, 2500—3000 Gehilfen sind in der Regel arbeitslos.

Buchdruckerpresse. Siehe Abbildung. Der auf dem Brett stehende Bursche („Einleger") legt einen Bogen unbedruckten Papieres auf, der, von den Greifern erfaßt, um den Cylinder gedreht, auf die mit Farbe versehene Schriftform gedrückt und auf diese Weise bedruckt wird, um dann von dem sitzenden Burschen aufgefangen zu werden. Eine Schnellpresse druckt etwa 700—1000 Bogen in der Stunde.

Buche, Baumgattung der Becherträger; die Rotbuche blüht gewöhnl. erst nach d. 60. Jahre, vollendet ihr Wachstum mit 120—150 Jahren u. wird über 20 m hoch; das Holz ist ziemlich fein u. schwer, sehr gutes Brennholz und für Schreiner, Stellmacher u. Wagenbauer wertvoll; dauert im Freien 10—60 Jahre, unter Wasser 70—100, als Bahnschwelle bis 3 Jahre aus; eingerammte Buchenpfähle waren nach 5 Jahren an der Erde abgefault; die Samen (Bucheckern) dienen zur Oelgewinnung u. zur Schweinemast.

buchen: in ein (Handels-) Buch eintragen.

Bucher Brüder: 1) Ad. Loth., geb. 1817, dtsch. Staatsmann; 2) Bruno, geb. 1826, deutscher Kunstschriftsteller.

Buchhalter: Buchhaltungsführer (staatlicher oder kaufmännischer) ist jedem größerem Geschäfte (Fabrik 2c.) notwendig. Der Andrang zu solchen Stellen ist zwar ein sehr großer, aber für den jungen Mann mit genügender Vorbildung ist doch noch immer Aussicht offen. Kenntnisse: der erfolgreiche Besuch einer Realschule oder einer Handelsakademie, die erlangte Fertigkeit in 2 Sprachen (französ. oder italien. und englisch) Geschäftsbriefe schreiben zu können, Kenntnis des Geldwesens, der Warenkunde 2c. Kann der junge Mann noch einige Jahre als Freiwilliger ohne Gehalt in einem Bankhause oder einem großen kaufmännischen Geschäfte dienen und dadurch gute Empfehlungen erlangen oder in dem betreff. Geschäftshause selbst festen Fuß fassen, so darf er seine Zukunft als ziemlich gesichert ansehen. Der Gehalt steigt von 60—70 Mk. bis auf 120—150 Mk. monatlich.

Buchhalterin. (Siehe Buchhalter). Die Aussichten des weiblichen Geschlechtes für diesen Beruf werden beeinträchtigt durch die starke Mitbewerbung der Männer; doch hat man in vielen Geschäften angefangen, Frauen mit diesem Zweige des Handelswesens zu betrauen. Die Kenntnis der Buchhaltung ist überdies von großem Werte für die Frau des Kaufmannes (auch Gewerbsmannes), welche dadurch die Anstellung eines eigentlichen Buchhalters in Ersparung bringen kann. Erforderlich ist Ernst und Ausdauer in der Arbeit, Verläßlichkeit, Verschwiegenheit, schöne Handschrift (womögl. Stenographie), Kenntnis der Kaufmannswissenschaft. Gehalt (in Berlin) zwischen 25 und 50 Mark monatlich, in selteneren Fällen steigt er bis 120 Mark. Vorbereitungsanstalten sind in Berlin (Lette Haus, Heimathaus für Töchter höherer Stände, Mädchen Gewerbeschule), Hamburg, München (Handelslehranstalt), Dresden (Frauenverein); in Vorbereitung ist eine Lehranstalt in Straßburg.

Buchhaltung: geordnete Rechnungsführung, um klare Einsicht in den Vermögensstand und die wirtschaftliche Gebahrung zu erhalten. Im kaufmännischen Sinne werden alle Vorfälle des geschäftlichen Lebens in gewisse Bücher so aufgezeichnet, daß zu jeder Zeit ein Ueberblick über den Vermögensstand und über die Geschäftsführung möglich ist. Man unterscheidet die

einfache Buchhaltung, welche nur Besitzstand, Verpflichtungen und Forderungen im allgemeinen und die doppelte Buchhaltung, welche die einzelnen Teile des Besitzes oder Zweige des Geschäftes und ihre geschäftliche Verwendung, so wie den Einfluß derselben auf das Gesamtvermögen aufzeichnet und nachweist. Genaue Buchführung ist nicht bloß für den Kaufmann, sondern auch für jeden Geschäftsmann, für den Landwirt, ja für jede Haushaltung notwendig, da sie nicht bloß Klarheit über das Vermögen giebt, sondern auch begangene Fehler anzeigt.

Buchhandel. In Deutschland erschienen von 1878—1880 im Durchschnitte 14.500 Ausgaben v. Büchern u. Broschüren; 1883 wurden Bücher ꝛc. eingeführt für 7.781.000 M., ausgeführt für 33.079.000 Mark.

Buchhändler; für diesen Beruf ist bessere Schulbildung (etwa die zur Prüfung für den Einjährig Freiwilligen-Dienst) u. Sprachkenntnis wünschenswerth; die Lehrzeit dauert 3 Jahre (bei eigener Verpflegung) u wird am besten in einem Sortimentsgeschäfte abgemacht.

Buchholz, Stadt, sächs. Kreishauptmannschaft Zwickau, 6600 Einw.

Buchmacher: gewerbsmäßiger Wetter an Wettrennplätzen.

Büchmann, Georg, 1822—1884, dtsch. Schriftst.

Buchner 1) Vater u. Sohn, deutsche Arzneimittelkundige: Joh. Andr., 1783—1852, Ludw. Andr., geb. 1813; 2) Max, deutsch. Afrikaforscher.

Büchner Geschwister: 1) Georg, 1813—1837, deutscher Dichter; 2) Luise, 1823—1877, deutsch. Schriftstell.; 3) Louis, geb. 1824, deutsch. Arzt, naturwissenschaftl. Schriftsteller.

Buchsbaum: ein bis 6 m hoher Strauch mit feinfasrigem Holz, das besonders zur Herstellung von Holzschnitten verwendet wird.

Buchschuldner: Schuldner, über dessen Verpflichtung wohl Anerkennung, aber keine andere Sicherheit besteht.

Büchse, z. B. Sparbüchse; Windbüchse.

Büchsenfleisch wird bereitet, indem man knochenfreies Fleisch in einem Wasserbade langsam (bis zum Aufsieden desselben) erhitzt u. dann sorgsam zulötet. Es enthält 22—28% Eiweißstoff, ist sehr nahrhaft, aber weniger fein im Geschmacke.

Buchstabenstickerei wird teils als Hochstickerei, teils im Sti- od. Sandstich ausgeführt. Am empfehlenswertesten sind im einheitlichen Stich ausgeführte Monogramme, die eine Grundform haben, aber verschiedene Sticharten zulassen.

Buchweizen (Heidekorn), Pflanze der Knöteriche, als Mehlpflanze stark gebaut. Heimat: Turkistan und Südsibirien; Anbau gedeiht auf leichtem, sandigem, auch auf Moorboden, steht im Dünger in der 4. Tracht, folgt als Stoppelfrucht nach Getreide oder Raps, erfordert in der Breitsaat für ein ha 62—102 kg oder 1—1,5 hl Saat (gedrillt 34—60 kg oder 0,5—0,8 hl), der Same hat 80—90 Proz. Keimkraft. Ertrag: 1 ha 1100—1600 kg oder 17—26 hl Körner und 600—1200—2500 kg Stroh; 1 hl Körner wiegt 60—65 kg.

Buckau bei Magdeburg, Stadt d. preuß. Prov. Sachsen, 16.050 Einw.

Bückeburg, Hauptstadt d. Fürstentums Schaumburg Lippe, 5000 Einw.

Bücking, auch Bückling: in Salz gelegter und hierauf geräucherter Hering.

Buckinghamshire (spr.: Böckinghämschir), engl. Binnengrafschaft, 1931 qkm, 176.500 Einw.; nach ihr ist eines der ältesten engl. Adelsgeschlechter (Herzöge v. Buckingham) benannt.

Buckle (spr.: Bokk'l), Henry Thom., 1821—1862, engl. Kulturgeschichtschreiber.

Bückler, Joh., geb. 1779, unter dem Namen Schinderhannes berüchtigter Räuber, 1803 hingerichtet.

Buckskin: stärkere oder dünnere Köpergewebe aus Wolle, an der Stelle von Tuch gebraucht; als Kleiderstoff u. zu Handschuhen empfehlenswert, da sie die Körperwärme nur schlecht fortleiten.

Budapest, Hauptstadt v. Ungarn, a. d. Donau, 371.000 Einw., Donauhafen.

Buddha (d. h. der Erleuchtete, Weise), Ehrenname des indischen Religionsstifters Sakjamuni, geb. im 6. Jahrh. v. Chr. in Nordindien als Sohn eines Königs, † 543 v. Chr. Seine von ihm nicht schriftlich hinterlassene Lehre wurde erst nach und nach aufgezeichnet. Sie bezieht sich weniger auf Gott und dessen Wesen, als die Pflichten des Menschen. Der Mensch, der zur Seligkeit gelangen will, muß tugendhaft leben, die sinnlichen Triebe unterdrücken und die Gottheit schweigend verehren. Wer auf Erden schlecht gelebt hat, dessen Seele erscheint wieder im Körper eines Tieres (Seelenwanderung). Der Zahl seiner Anhänger nach ist der Buddhismus zur Zeit die verbreitetste Religion der Erde. (Siehe Bild.)

Buddhas Lehre: „Aller Sünde entsagen; sein eigenes Herz reinigen, Tugend erwecken ist Buddhas Lehre."

Budget gewöhnl. Büdscheh ausgesprochen): Staatshaushaltsplan od Entwurf.

Büdinger, Max, geb. 1828, dtsch. Geschichtsforsch.

Budweis, Stadt in Böhmen, 25.000 Einw.

Buenaventura, Seehafen in Cauca, Kolumbia, 4000 Einw.

Buenos Ayres 1) Staat d. argentinischen Freistaats, 215.261 qkm, 612.000 Ew.; 2) Haupt u. Seestadt von Argentina, 284.000 Ew.

Buffalo (sprich: Böffalo), Stadt in den Verein. St. Nordam., New-York, 155.000 Einw.

Büffel, Art des Rindes mit nach rückwärts gerichteten Hörnern, wild, u. schwer zu bändigen, Südeuropa, Asien, Afrika (Kap) u. Amerika (Bison).

Büffet (spr.: Büffeh): Anrichtetisch, Schenktisch.

Buffet (spr.: Büffeh), Louis Jos., geb. 1818, franz. Staatsmann.

Buffo (Baß-Buffo): der komische Sänger der ital. Oper.

Buffon (sprich: Büffong), George Louis, Graf von, 1707—1788, französischer Naturforscher.

Bug 1) Schiffsvorderteil; 2) Fluß i. Rußland.

Bugenhagen, Johann, 1485—1558, neben

Luther und Melanchthon der einflußreichste Vertreter der deutschen Kirchenreformation.

bugsieren: fortziehen (ein Schiff durch Ruderboote oder andere Schiffe).

Bugspriet: der aus dem Bug hervorragende schrägliegende Mast eines Schiffes.

Bühl, Bühel: Hügel.

buhlen (: lieben, Liebe suchen, im guten und schlimmen Sinne).

Bühler, Georg, geb. 1837, dtsch. Sanskritforsch.

Bühne (Emporbühne, Schaubühne).

Buhne: Flußeinbau z. Ablenkung d. Strömung.

Buitenzorg (spr.: Beutensorg = ohne Sorge), holländ. Stadt auf Java, Sommeraufenthalt des Generalgouverneurs.

Bukanier, franz. Seeräuber in Westindien, im 17. Jahrhundert: siehe auch Flibustier.

Bukarest, Hauptstadt v. Rumänien, 155.000 Einw.

Bukephalos, Name des Schlachtpferdes Alexanders des Großen.

bukolisch (griech.): hirtenmäßig, was auf das Hirtenleben sich bezieht: bukolische Dichtung: Hirtendichtung, das Hirtenleben schildernd: Bukoliker: Verfasser v. Hirtengedichten.

Bukowina, Herzogt. v. Oesterreich, 10.452 qkm, 583.427 Einw.

Bulak, Hafenstadt v. Kairo, am Nil, 20.000 Ew.

Bülbül (pers.): Nachtigall.

Bulgaren (die), ursprünglich finnisch ugrisch. Stammes, gründeten um 680 n. Chr. im heutigen Bulgarien ein Reich und verschmolzen mit den schon dort angesiedelten slavischen Stämmen.

Bulgarien, Fürstentum (seit 1878) unter der Oberhoheit d. Türkei, 63.972 qkm, 2.008.000 Einw., i. J. 1885 mit Ostrumelien vereinigt.

I. Land und Leute:

Bodenbeschaffenheit: Hochland mit Steilwänden gegen die Donau und tiefen, kleine Windungen bildenden Thälern; Hauptgebirge: der Balkan mit wichtigen Pässen. Klima mild, gesund, bis auf die Donauniederungen. Bevölkerung: 31 auf 1 qkm: Bulgaren, Türken (520 000), Walachen (19 000), Zigeuner (37 000) :c. Sprache: slawisch: Religion: griechisch kathol. (570 000 Mohamedaner, 14 000 Juden): Volkseigenschaften: Ernst, Beharrlichkeit, Bildungstrieb, Vaterlandsliebe, Fleiß, Sparsamkeit, aber auch Mißtrauen, Falschheit, Geiz, Undankbarkeit. Erwerbsverhältnisse: Ackerbau (Mais, Weizen, Korn, Reis, Tabak, Baumwolle, Wein), Viehzucht, Bergbau wenig (bei reichen Metall- und Kohlenschätzen). Hausgewerbe (Eisen und Silberarbeiten, Webereien, Holzschnitzereien, Thonarbeiten :c.), Handel. Verfassung: durch Verfassung beschränktes Fürstentum. Farben: Weiß, Grün, Rot.

II. Geschichte:

1. Jhhdt. n. Chr. Die Bewohner, Thraker mit dem Hauptstamm der Mösier, v. den Römern unterworfen.

610 Einwanderung von Slovenen, Serben und Kroaten.

679 Einwanderung der finnisch tatar. Bulgaren.

864 Die Bulgaren v. griech. Priestern getauft.

888—927 Symeon, Herrscher Bulgariens, nimmt den Titel Zar (= Zesar = Kaiser) an u. gründet ein vom Adriatischen bis zum Schwarzen Meere sich ausdehnendes Reich.

1018 Bulgarien dem oströmischen Reiche einverleibt.

1186—1393 Neues bulgarisches Reich.

1396 Bulgarien dem türkischen Reiche einverleibt: viele Adelsfamilien u. ganze Gemeinden nehmen den Islam an.

1872 Die Bulgaren erhalten einen vom Patriarchen v. Konstantinopel unabhängigen Erzbischof (Exarch).

1876 Aufstandsversuch einiger bulgarischer Ortschaften, furchtbare Gräuel der Türken (über 12.000 meist wehrlose Menschen erschlagen).

1878 Ein der Türkei zinspflichtiges selbständiges Fürstentum Bulgarien begründet, Ostbulgarien ein sich selbst verwaltender türk. Gebietsteil.

1879 Alexander, Prinz v. Battenberg, 1. Fürst v. Bulgarien.

1885 In Ostbulgarien die türkischen Behörden verjagt, Fürst Alexander zum Fürsten ausgerufen. Siegreicher Krieg mit Serbien.

1886 Fürst Alexander von Verschworenen nach Rußland geführt, dankt nach der Rückkehr ab: eine Regentschaft wird eingesetzt.

1887 Prinz Ferdinand v. Coburg Koháry zum Fürsten erwählt.

Bulle: ein (auch in der Schreibart feierlich — mit Zier Schriftzügen — ausgestatteter) Erlaß des Papstes, der durch ein daran hängendes Siegel (lateinisch: bulla) bekräftigt wird. Um die vielen Bullen von einander zu unterscheiden benennt man sie nach ihren — lateinischen — Anfangsworten z. B. Unam sanctam (Die Eine, heilige).

Bulletin (sprich: Büll'täng): tagesärztlicher, Kriegs :c. Bericht.

Bullinger, Heinr., 1504–1575, schweiz. Kirchenbesserer.

Bullrichsalz: doppeltkohlensaures Natron.

Bull-Run (spr.: Bull Rönn), Bach in Virginien, an dessen Ufer 1861 u. 1863 die Truppen der nordamer. Nordstaaten Niederlagen erlitten.

Bülow 1) Friedr. Wilh., Freiherr v., Graf v. Dennewitz, 1755–1816, preuß. Heerführer: 2) Hans Guido v., geb. 1830, deutsch. Tonkünstler u. Tondichter.

Bulwer, Henry Lytton, 1805–1873, englischer Erzähler und Staatsmann.

Bumboot: Boot, das Kleinhandel mit Eßwaren bei den Schiffen betreibt.

Bumerang (= komm zurück): leicht gekrümmtes plattes Wurfgeschoß aus Holz, das, in die Luft geschleudert, sich im Fluge umwendet und zum Ausgangspunkte der Wurfbahn zurückkehrt.

Bundespräsident, in der Schweiz: Vorsitzender des Bundesrates, von diesem aus seiner Mitte gewählt.

Bundesrat, der deutsche, besteht aus den Vertretern der Mitglieder des Bundes (Reichsverfassung, Art. 6). Er beschließt 1) über die dem Reichstage zu machenden Vorlagen und die von demselben gefaßten Beschlüsse; 2) über die zur Ausführung der Reichsgesetze erforderlichen all-

gemeinen Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen, sofern nicht durch das Reichsgesetz etwas anders bestimmt ist: 3) über Mängel, welche bei der Ausführung der Reichsgesetze oder der vorstehend erwähnten Vorschriften oder Einrichtungen hervortreten (Art. 7). Durch den Bundesrat und den Reichstag wird die Reichsgesetzgebung ausgeübt. (Art. 5).

Bungalow (spr: Bangalo; indisch); leichtes Sommerhaus.

Bunsen, Christ. Kl. Josias, Freiherr von, deutscher Staatsmann u. Gelehrter (1791—1860); 2) Robert Wilhelm, geb. 1811, deutscher Lehrer der Naturkunde.

Bunzlau, Stadt im preuß. Regbez. Liegnitz, [11.514 Einw.

Buonarotti, Mich. Angelo. Siehe Mich. Angelo.

Burchard, Franz Emil Eman., geb. 1836, dtsch. Staatsmann.

Burckhardt 1) Ludw., 1784—1817, schweizer. Reisender; 2) Heinr., 1811—1879, deutsch. Forstmann; 3) Jakob, geb. 1818, schweiz. Geschichtschreiber (Kunst- u. Bildungsgeschichte).

Burckhardt-Merian, Alb., 1813—1886, schweiz. Ohrenarzt.

Bureau (sprich: Büroh); Mehrzahl: die Bureaus u. Bureaux): Schreibtisch, Schreibstube.

Bureaukratie: Regierung vom Schreibtische (Bureau) aus; Beamtenherrschaft.

Buren (spr.: Bjuren), Martin van, 1782—1862, amerik. Staatsmann, 1837—1840 (8.) Präsid. der Verein. Staaten Nordamer.

Bürette: Glasröhre mit Gradeinteilung und einer Vorrichtung, um sehr kleine Mengen der eingegossenen Flüssigkeit genau abgießen zu können.

Burg a. d. Ihle, Stadt im preuß. Regbez. Magdeburg, 16.121 Einw.

Burgdorf, Stadt, Kant. Bern, Schweiz, 7000 Ew.

Burger 1) Ludwig, 1825—1884, dtsch. Maler; 2) Joh., geb. 1829, schweizer. Kupferstecher.

Bürger, 1) Gottfr. Aug., 1747—1794, deutsch. Dichter; 2) Hugo (eigentl. Lubliner), geb. 1846, deutsch. Bühnendichter.

Burgkmair, Hans, geb. 1472 in Augsburg, † 1531, Maler und Holzschneider, dessen Werke das Leben jener Zeit treu wiederspiegeln.

Burgos 1) Provinz in Alt Castilien, Spanien; 2) Hauptstadt derselben, 30.000 Einw.

Bürgschaft: rechtsgiltige Verbindlichkeit, welche den Bürgen für die Verpflichtung eines anderen haftbar macht u. dem Gläubiger das Recht giebt, gegen denselben als Selbstschuldner vorzugehen, falls der eigentl. Schuldner nicht bezahlen kann. Bevor du einen Bürgschein unterschreibst, überlege dir wohl die Möglichkeit, daß du deine Unterschrift auch einlösen mußt.

Burgschmiet, Dan., 1796—1858, dtsch. Erzgießer.

Burgstädt, Stadt, sächs. Kreishptmsch. Leipzig, 5500 Einw.

Burgund 1) ehemals selbständiges Reich später franz. Prov.: Hauptst. Arles; 2) franz. Herzogtum (Bourgogne).

Burgunder (Burgonden), deutscher Volksstamm, welcher zuerst an der Weichsel, dann am Rheine, dann zwischen Aar u. Rhone wohnte.

Burgunderweine: schwere franz. Weiß- u. Rotweine von etwas zusammenziehendem Geschmacke, geistig, besonders Genesenden zur Kräftigung empfohlen; man unterscheidet Ober- u. Niederburgunder u. Macon. Die bekanntesten Sorten sind: Auxerre, Chambertin, Pouilly u. Volney; da sie häufig verfälscht, mit Spiritus u. Zucker versetzt werden, ist es ratsam, sie nur von ganz sicheren Weinhandlungen zu beziehen.

Burgundischer Kreis, ehemals Teil d. Deutschen Reiches (nach d. Kreiseinteilung d. Reiches durch Kaiser Maximilian I. (1512) so benannt), umfaßte die Freigrafschaft Burgund (Franche-Comté), Brabant, Limburg, Luxemburg, Geldern, Flandern, Artois, Hennegau, Holland, Zeeland, Namur, Antwerpen, Friesland, Utrecht &c.

Buridan (spr. Büridang), Joh., 1300—1358, scholastischer Weltweiser; soll zur Versinnlichung seiner Lehre von d. Willensbestimmung das Beispiel von einem Esel gebraucht haben, der zwischen 2 gleich große Heubündel gestellt, verhungern würde, wenn er sich für keines von beiden entscheiden könnte. (Buridans Esel).

Burke (spr.: Börk), Edmund, 1730—1797, engl. Staatsmann u. Redner.

Bürkel, Heinr., 1802—1869, deutsch. Maler.

Burkhard, männl. Vorname deutsch. Ursprungs: stark zum Schutz, in der Burg stark, wohlbefestigt.

Bürklein, Friedr., 1813—1872, bayer. Baukünstl.

burlesk: possenhaft.

Burleigh (spr.: Börli), Will. Cecil, Lord, 1520—1598, engl. Staatsmann.

Burlingame (spr.: Börlingehm), Anson, 1822—1870, amerik., später chines. Staatsmann.

Burlington (spr.: Börlingt'n) 1) Stadt am Champlainsee, Vermont, Ver. St. Nordamer., 11.500 Einw., Universität; 2) Stadt am Mississippi, Jowa, Ver. St. Nordamer., 20.000 Einw., Universität d. Baptisten.

Burmann, Onkel u. Neffe, holländ. Sprachforscher: 1) Peter, d. ältere, 1668—1741; 2) Peter, d. jüngere, 1714—1778.

Burmeister, Herm., geb. 1807, deutsch. Naturforscher (Südamerika).

Burnes (spr.: Börns), Sir Alexander, 1805—1841 (ermordet), engl. Asienreisender.

Burnitz, Karl Peter, 1824—1886, deutscher Landschaftsmaler.

Burnley (spr.: Börnli), engl. Fabrikst., Lancashire, 59.000 Ew.

Burnouf (spr.: Bürnuf), Eugène, 1801—1852, franz. Sanskrit u. Zendforscher.

Burns (sprich: Börns), Robert, schottischer Liederdichter (1759—1796).

Burnside (spr.: Börnsseid), Ambroise Everett, 1824—1881, amerik. Heerführer.

Burnus (arab.): arab. Woll-Regenmantel mit Kapuze.

Burritt, Elihu, 1811—1879, amerikan. Menschen- bes. Friedensfreund.

Burscheid, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 6828 Einw.

Bursian, Konrad, 1830—83, dtsch. Sprachforsch.

Bürstenbinder, Elise (Schriftstellername: E. Werner), geb. 1838, deutsche Erzählerin.

Burton (spr.: Bört'n), Rich. Franc., geb. 1821, kühner engl. Forschungsreisender (Arabien, Mittelafrika, Amerika, Syrien ꝛc.).

Burtscheid, Stadt im preuß. Regbez. Aachen, 12.144 Einw.

Bury (spr.: Börri), engl Fabrikst., Lancashire, 52.300 Einw.

burzeln u. purzeln (: sich im Fallen überschlagen).

Busch 1) Mor., geb. 1821, deutsch. Schriftst.; 2) Wilh., geb. 1832, deutsch. Zeichner; 3) Klem. Aug., geb. 1834, deutsch. Staatsmann.

Buschbohne (Stauden , Krupbohne), Unterart der türk. Bohne, ist leichter gegen Frost zu schützen als die Stangenbohnen; die ersten u. letzten Bohnen besond. geschätzt. Anbau erfolgt der erste anfangs Mai, der letzte im August, im ganzen 3—4 mal; lege die Samen (4 Reihen im Beete) 30 cm weit auseinander.

Büsching, Ant. Friedr., 1724—1793, deutscher Erdkundiger.

Buschir (Abuscher), Seehafen in Persien, 20.000 Einw.

Buschmann, Karl Eduard, 1805—1880, deutsch. Sprachforscher.

Buschmänner, ungesitteter Hottentottenstamm, Südafrika.

Büse (Heringsbüse): Schiffsboot mit fester Decke.

Busenbaum, Herm., 1600—1668, deutsch. Jesuit, Verfasser einer oft angegriffenen Sittenlehre.

Busento, Fluß in Unterital.; siehe Cosenza.

Bushel (spr.: Buschel), engl. Trockenhohlmaß: Reichsbushel = 36,348 l.; Ver. St. Nordamer. u. engl Ansiedlungen = 35,237 l.

Bushranger (spr.: Buschrehndscher): Buschklepper (in Australien).

Busk, George, 1807—1886, engl. Naturforscher.

Bussard (Bußaar), Raubvogelgattung der Falken, nützlich durch Vertilgung der Feldmäuse.

Buße, büßen (: Strafe jeder Art, Besserung).

Bussole: eine in einer tragbaren Kapsel unter Glasverschluß frei schwingende Magnetnadel, unter welcher auf einem Papiere der Nord u. der Südpunkt, wie auch eine Gradeinteilung angebracht ist, wird in der Vermessungskunst zum Messen der Winkel u. zur Bestimmung der Lage der Oertlichkeiten nach den Weltgegenden gebraucht.

Bußpsalmen: 6., 32. (kath. 31.), 38. (37.), 51. (50.), 102. (101.), 130. (129.), 143. (142.) Psalm.

Büste: Brustbild.

Butike (Boutique): Kramladen; elende Hütte.

Butler 1) Walter, Graf, † 1634, kais. Oberst, leitete Wallensteins Tötung; 2) Samuel, 1612 bis 1680, englischer Dichter.

Butlerow, Alex., 1828—1886, russ. Naturforsch.

Butter. Erzeugung: 1) Halte die Butterfässer peinlich rein; 2) sorge für die nötige Wärme; gesauerte Milch muß 17—19, gesäuerter Rahm 15-17, süßer Rahm 11—13 Grade nach Celsius haben; 3) halte auf die richtige Schnelligkeit des Schlagwerkes im Butterfasse; 4) zu starke Säuerung des Stoffes hebe durch Natron auf; 5) halte die Milch altmilchender Kühe ferne. — 16 kg Rahm geben 3,5 kg Butter u. 12,5 kg Buttermilch. Auf 1 kg Butter gieb 20—50 g Salz. — Einkauf: Gute Butter muß dicht, gleichmäßig u. nicht zu gelb sein, beim Drucke sich nicht körnig, breiig od. langziehend anfühlen, auf der Zunge leicht zerfließen, mild u. süß, ohne salzigen od. bitteren Nachgeschmack schmecken u. dabei keinen Rückstand haben. — Aufbewahrung von frischer Butter: Lege sie in eine Schüssel, gieße Wasser darauf, wasche sie aus, damit Salz und etwa noch vorhandene Buttermilch entfernt werde, verwahre sie in Steintöpfen und streue oben darauf Salz. Ranzige Butter läßt sich verbessern, wenn man sie in frischer Buttermilch schlägt.

Butterfässer. Inhalt derselben zu berechnen wie abgestumpfte Kegel (siehe Kegel 2). „Wie viel l faßt ein Butterfaß, welches oben 50, unten 40 cm Durchmesser hält und 70 cm hoch ist?" — Die Summe beider Radien = 25 + 20 = 45, davon $\frac{1}{2}$ giebt $22\frac{1}{2}$, dessen Quadrat $22\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{2}$ = 506,15, Höhe = 70 cm, also Inhalt = 506,15 × 70 × 3,14 = 11.134 ccm oder 11,134 l.

Buttermilch giebt ein angenehm säuerliches, sehr nahrhaftes, aber schwer verdauliches Getränke, ist ein ausgezeichnetes Viehfutter, wird in der Bleicherei u. Färberei verwendet.

Buttermilchsuppe. (Zubereitung:) Lege Graupen oder Buchweizen über Nacht in warmes Wasser zum Aufquellen u. koche sie; koche sodann Buttermilch, welcher etwas mit Mehl klar gerührte Milch beigesetzt ist, bei starkem Feuer unter beständigem Rühren, gieb Zucker u. Salz bei; kurz vor dem Abnehmen mische in d. Abkochung Graupen od. Buchweizen gut hinein.

Butterpulver (sogen.), in der Regel wertlose u. teure Gemenge, an ihrer Stelle gebrauche, wie oben 4. angezeigt, doppeltkohlensaures Natron, welches billig zu haben ist.

Butterwoche, in Rußland die Woche vor den großen Osterfasten.

Buttmann, Phil., 1761—1829, deutsch. Sprachforscher.

Butzenscheiben: runde Scheiben mit einer knopfartigen Erhöhung in der Mitte.

Bützow, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, 5200 Ew.

Buxtehude, Stadt, preuß. Rgbz. Stade, 3612 Ew.

Buys-Ballot (spr.: Beiß-Ballot), Christoph Heinr. Diedr., geb. 1817, holländ. Witterungsforsch.

Buzau, Stadt, Rumänien, 11.100 Einw.

Bylandt-Rheidt, Arthur Max. Adr., Graf, geb. 1821, österr. General.

Byron (sprich: Beiren), George Gordon, Lord —, geb. den 22. Jan. 1788 in London, † den 19. April 1824 in Missolunghi in Griechenland, an dessen Freiheitskampf er sich beteiligt hatte, der gefeiertste englische Dichter im 19. Jahrhundert, dessen Werke von Weltschmerz und Freiheitsdurst wiederklingen.

Byzantinismus: byzantinische Kunst; Kriecherei; Vergötterung.

Byzanz jetzt Konstantinopel früher griechische Pflanzstadt, später Hauptstadt des byzantinischen (ost-römischen) Reiches; byzantinisches Reich: oströmisches Reich.

C

Siehe auch K.

C, als römisches Zahlzeichen: 100: auf Thermometern: Celsius, d. h. Wärmegrade nach Celsius. Siehe diesen.

cabinet noir (spr.: Kabinäh noahr): Einrichtung, um staatlicherseits heimlich den Inhalt der mit der Post versendeten Briefe zu erfahren.

Cabotage (spr.: Kabotahsch): Küstenschiffahrt.

Caboto Vater u. Sohn, ital. engl. Seefahrer: 1) Giovanni, 1420—1498, entdeckte Labrador; 2) Sebastiano, † um 1557.

Cabral, Pedro Alvarez, † 1526, port. Seefahrer, entdeckte 1500 die Küste von Brasilien.

Cabro negro, aus den Blattstielen einer Palme (Gomutipalme) gewonnene Faser, zu Tauen verwendet.

Cachenez (sprich: Kaschneh: Nasenwärmer), großes Halstuch, mit dem man auch Mund und Nase decken kann. [Gepräge.

Cachet (spr.: Kascheh): Petschaft: Siegel;

Cachot (spr.: Kaschoh): strenge Haft: Verlies.

Cäcilius, männl. Vorname lat. Ursprungs: der Blinde, Kurzsichtige. Weibl. Form: Cäcilie.

Cadeau (sprich: Kadoh): zierlicher Federzug; Geschenk.

Cadiz (sprich: Kadis): Hauptstadt der gleichnamigen spanischen Provinz am Atlant. Ocean, Festung, Hafen, Handel, 58.000 Einw.

Cadre (das; sprich: Kadr): Rahmen; Offiziere, Unteroffiziere und Spielleute, die zur Bildung eines Heeres oder Heeresteiles (Regiment, Bataillon, Compagnie) notwendig und darum auch im Frieden in Dienst gestellt sind.

Caen (sprich: Kang), Stadt in Westfrankreich, Universität, 43.000 Einw.

Café (das): Kaffeehaus.

Cagliari (sprich: Kaljari), Seestadt auf Sardinien, 36.000 Einw., Universität.

Cagliostro (sprich: Kaljostro), Alexander, Graf, 1743—1795, italien. Abenteurer.

Cahors (sprich: Kaohr), Hauptstadt des franz. Depart. Lot, 12.300 Einw. [liebkosen.

cajolieren (sprich: kascholieren): hätscheln,

Ça ira (sprich: Ssa irah): Es wird gehen, Anfang des Kehrreimes eines französischen Revolutionsliedes: Ah! ça ira, les aristocrates à la lanterne: O es wird gehen, die Aristokraten (zu hängen) an die Laterne.

Cairoli, Benedikt, ital. Staatsmann, geb. 1826.

Caisson (spr.: Kehssiong): Senkkasten (bei Wasserbauten verwendet).

Calabrien. Siehe Kalabrien.

Calais (sprich: Kaläh), franz. Ueberfahrtshafen nach England, 59.000 Einw.

Calame (sprich: Kalahm), Alexander, 1810—1864, schweizer. Landschaftsmaler.

Calanda, Gebirgsstock im schweizer. Kanton Graubünden, 2800 m hoch. [Bildhauer.

Calandrelli, Alexander, geb. 1834, deutscher

Calatayud, Stadt, Arag., Span., 11.500 Ew.

calcinieren: rösten.

Calcium, chem. Grundstoff, gelbl. glänzendes Metall; Atomgew.: 40; spezif. Gew.: 1,55; Zeichen: Ca; findet sich nicht gediegen, ist in der Natur sehr verbreitet; findet Verwendung zu Farbstoffen, z. Appretur, z. Enthaaren der Felle.

Calderon, de la Barca, Don Pedro, 1600—1681, spanischer Dichter.

Calembourg (sprich: Kalangbuhr): Wortspiel, Wortwitz; Kalauer.

Calenda, in Alt Rom der 1. Tag eines jeden Monats. (Siehe ad calendas graecas).

Caligula, Cajus, röm. Kaiser, 37—41 n. Chr.

Callao, Seehafen in Peru, 34.000 Einw.

Calliope: Muse der epischen Dichtkunst: abgebildet mit Wachstafel und Schreibgriffel.

Callot (spr: Kalloh), Jacques, 1594—1635, lothring. Zeichner u. Kupferstecher.

Calmus, Gewürzpflanze: die Wurzel gegen Verdauungsbeschwerden, kaltes Fieber, Skropheln. Zubereitung: Gieße kochendes Wasser oder Wein über die Wurzel, lasse ziehen und seihe durch.

Calorie oder Wärmeeinheit: Wärmemenge, welche erforderlich ist, um ein kg Wasser um einen Grad des Thermometers nach Celsius zu erhöhen; dient als Einheit bei der Angabe der Wärmemengen, welche bestimmte Körper bei ihrer Verbrennung liefern.

Calorische Maschine: Maschine, welche durch erhitzte Luft in Bewegung gesetzt wird.

Calvados 1) 60 km lange Klippenkette am Kanal La Manche, Frankr.; 2) franz. Departem., 5521 qkm, 440.000 Ew.; Hauptstadt Caen.

Calvin, Johannes, geb. den 10. Juli 1509 zu Noyon in Frankreich, † 27. Mai 1564 in Genf, mußte 1534 wegen seiner der Kirchenerneuerung zugeneigten Gesinnungen aus Frankreich fliehen, ging nach Basel u. später nach Genf, wo er Prediger wurde. Er führte eine strenge Kirchenzucht ein und drang eifrig auf Reinheit des sittlichen Lebens. Dadurch zog er sich viele Feinde zu u. mußte 1538 Genf verlassen. Er wandte sich nach Straßburg, kehrte aber in Folge ehrenvoller Berufung 1541 wieder nach Genf zurück, wo er nun die Kirchenerneuerung mit großem Eifer durchführte. Genf wurde das Vorbild aller „reformierten“ Gemeinden französischer Zunge.

Cambium: jüngste Jahresringbildung d. Bäume.

Cambrai (sprich: Kangbräh), Festung an der Schelde, Frankreich, 20.000 Einw.

Cambridge, (sprich: Kehmbriddsch), Universitätsstadt in England, 35.000 Einw; 2) Universitätsstadt in Massachusetts, Verein. St. Nordam., Boston gegenüber, 52.740 Einw.

Camden (sprich: Kemmd'n), Stadt am Delaware, bei Philadelphia, New Jersey, Verein. St. Nordamer., 41.700 Einw.

Camera lucida: Lichtkammer, Vorrichtung, um Gegenstände nachzeichnen zu können, deren Bild durch eine um 45° gegen den Gesichtskreis geneigte Glastafel auf einem Blatte Papier erscheint.

Camera obscura: Dunkelkammer: dunkler nur durch eine Linse dem Lichte zugänglicher Raum, erbietet auf der dieser entgegengesetzten Fläche ein umgekehrtes Bild der außen befindlichen Gegenstände.

Camillus, Marcus Furius, Held der römischen Republik, lebte um 400 v. Chr.

Camoens, Luiz de, portugisischer Dichter 1524—1580: sein bedeutendstes Werk sind die „Lusiaden", ein Heldengedicht von den Thaten der Lusitanier, d. i. Portugiesen.

Campagna, die Landschaft um Rom, im südl. Teile die Pontinischen Sümpfe.

Campaner Thal. Siehe Bagnères 1.

Campanien. Siehe Kampanien.

Campanile: freistehender Glockenturm.

Campe, Joachim Heinrich, Erzieher u. Schriftsteller, 1746—1818, Verfasser v. „Robinson Crusoe".

Campeche und **Kampecheholz**: Blauholz od. Blutholz v. d. Kampechebai in Mittelamerika.

Campeche (spr.: Campetsche), Staat d. Bundesfreist. Mexiko, 56.462 qkm, 90.500 Einw.; Hauptst. San Francisco de Camp., 12.600 Ew.

Camphausen 1) Wilhelm, 1818—1885, deutscher Maler (Schlachtenmaler); 2) Otto, geb. 1812, preußischer Staatsmann.

campieren: lagern (im Freien).

Campo santo (italienisch: heiliges Feld): Friedhof, meist mit Hallengängen umgeben.

Canaille (sprich: Kanaj'): Hundepack, Lumpenpack, Lump.

Canal: Siehe Kanal.

Cancale, Stadt am Kanal, Frankreich, 6200 Einw., Austernfang.

cand., Abkürzung für **candidatus** (latein.): Kandidat, Amtsbewerber.

Caneel: Zimmet, Zimtrinde. Siehe diese.

Cangas de Tinéo, Stadt, Asturien, Spanien, 22.200 Einw.

Cannä, Ort in Apulien; hier 216 v. Chr., im zweiten punischen Kriege, großer Sieg Hannibals über die Römer.

Cannes (sprich: Kann'), Stadt mit Seebädern, am Mittelmeere, Frankreich, 13.000 Einw.

Cannstadt am Neckar, Württemberg, Badeort, Fabriken, 18.000 Einw.

Canon (v. Straschiripka), Johann, 1829—1886, deutsch österr. Maler.

Canova, Antonio, 1757—1822, ital. Bildhauer.

Canovas del Castillo (sprich: Kastilljo), Anton, spanischer Staatsmann, geb. 1828.

Cantal (sprich: Kangtal) 1) Gebirge der Auvergne, Frankreich; 2) franz. Departem., 5741 qkm, 227.000 Einw.: Hauptstadt Aurillac.

Canterbury (sprich: Kennterbörri), alte Stadt in England, Erzbischofssitz, 22.000 Einw.

Cantine: Feldschenke: Schenke.

Cantù, Cäsar, ital. Geschichtschreiber, geb. 1807.

capabel: fähig: **Capacität**: Fähigkeit.

Capet, Hugo, Stifter des fränkischen Königshauses der Capetinger, regierte 987—996.

Capetinger: Nachkommen des **Hugo Capet**, franz. Königshaus, herrschte in gerader Linie von 987—1328 n. Chr.

Capitale: Hauptstadt. [1660 qkm.

Capitay, deutsches Schutzgebiet in Westafrika,

Capri, kleine Felseninsel am Eingang des Golfs von Neapel.

Caprice: Eigensinn, Laune.

Capriŏle: Bocksprung, Luftsprung.

Caprivi (de Caprara de Montecuculi), Georg Leo von, geb. 1831, preuß. General.

captatio benevolentiae (lateinisch): Werben um, Haschen nach Wohlwollen.

Capua, Stadt in Süditalien, 13.000 Einw.: das alte Capua, bekannt wegen des Wohllebens der Einwohner, veranlaßte den sprichwörtlichen Gebrauch des Namens Capua für „Ort der Verweichlichung."

Capuchon (sprich Kapüschong): Kapuze; Frauenmantel mit Kapuze. [n. Chr.

Caracalla, tyrannischer röm. Kaiser, 211—217

Caracas, Hauptstadt v. Venezuela, 71.000 Einw.

Carambolage (sprich: Karambolasch): Zusammenstoß.

Caravaca, Stadt, Murcia, Span., 15.000 Ew.

Caravaggio (spr.: Karawaddscho), Michelangelo, 1569—1609, italienischer Maler.

Carcasonne (sprch Karkaßonn), Hauptstadt d. französ. Departem. Aude, 24.200 Einw.

Carcer: Gefängnis.

Cardamom nennt man die reifen Samenkapseln der Gewürzlilien, welche als Gewürz, als Heilmittel u. zur Bereitung eines flüchtigen Oeles benützt werden.

Cardenas, Hafenstadt, Cuba, 12.000 Einw.

Cardiff, Stadt in England, Wales, 87.000 Ew.

Cardinal: 1) höchste geistliche Würde in der römisch kathol. Kirche. Die Cardinäle wählen den Papst und bilden den höchsten Rat desselben. Sie haben Fürstenrang und den Titel „Eminenz"; 2) ein aus leichtem weißen Wein und Zucker bereitetes Getränk, wird mit Pomeranzen oder Ananas :c. gewürzig gemacht.

Cardinal, lebhaft gefärbte Finkenarten aus Amerika, Zimmervögel.

Cardinalshut (rot, mit 15 Quasten auf jeder Seite).

Cardinaltugenden: Haupttugenden: Beharrlichkeit, Weisheit (Besonnenheit, Klugheit), Gerechtigkeit (Ehrlichkeit, Humanität), Liebe (Sympathie, Selbstverleugnung).

Cardōna, Festung, span. Prov. Barcelona, 4400 Einw.; in der Nähe das größte bekannte Steinsalzlager, etwa 300 Mill. cbm.

Cäre (jetzt Cervetri), alte etruskische Stadt.

Carguairazo u. Chimborazo, zwei Vulkane der Kordilleren, der letztere erloschen. Der Chimborazo, 6425 m hoch, wurde lange Zeit für den höchsten Berg der Erde gehalten.

carieren: fasten, entbehren.

Carlisle (sprich: Carleil), Hauptstadt der Grafschaft Cumberland, England, 35.900 Einw.

Carlyle (sprich: Karleil), Thomas, 1795—1881, engl. Schriftsteller.

Carmen: Gedicht.

Carmen Sylva, Dichtername der Königin Elisabeth v. Rumänien.

Carnallit, Gestein, besteht aus Chlorkalium, Chlormagnesium u. wenigen anderen Bestandteilen, bes. zur Erzeugung v. Chlorkalium benützt. Die deutschen Kaliwerke (siehe Kalisalze) erzeugten davon 1882 über 10 1/2 Mill. mtcr.

Carnot (sprich: Karno), Lazarus Nikolaus, Graf, 1753—1823, französ. Staatsmann.

Carotte: Mohrrübe, Möhre.

Carpe diem (lat.): Pflücke (Genieße) den Tag. (Horaz.)

Carpentaria, Golf v., Meerbusen an d. Nordküste von Australien.

Carpenter, Wilhelm Benjamin, geb. 1813, engl. Naturforscher, besonders in Bezug auf die Lebenserscheinungen der Tiere u. Menschen.

Carpentras (spr.: Carpangtra), Stadt, franz. Departem. Vaucluse, 10.500 Einw.

Carracci (sprich: Karradschi), Lud., 1555—1619, italien. Maler.

Carrara, Stadt mit berühmten Marmorbrüchen, am Apennin, Italien, 2000 Einw.

Carré: Viereck; Aufstellung im Viereck.

Carrière (sprich: Karriähr): Laufbahn; Schnellauf.

Carrière, Moriz, deutscher Weltweiser und Forscher über das Wesen des Schönen in der Kunst, geb. 1817.

Carriol(e): leichter, 2 rädriger Wagen.

Carstens, Asmus Jakob, 1751—1798, deutscher Maler.

Cartagena 1) Seehafen in der Provinz Murcia, Spanien, 78.000 Einw.; 2) Haupt und Hafenstadt des Staates Bolivar d. Freistaats Columbia am Karaib. Meere, 8000 Einw.

carte blanche (sprich: Kart blangsch): weißes Blatt, freie Hand.

Cartouche (sprich: Kartusch), auch Kartusche; Randverzierung, Schönleiste; Patrone, Patrontasche.

Cartwright (sprich: Kartreit), Edmund, 1743 bis 1823, engl. Maschinenbauer und Erfinder.

Carupano, Hafenstadt in Venezuela, 12.000 Ew.

Carus 1) Karl Gust., 1789—1869, deutsch. Naturforscher, Weltweiser, Landschaftsmaler; 2) Jul. Vikt., geb. 1823, deutsch. Tierkundiger.

Casale, Stadt in Ober-Italien, 17.000 Einw.

Casanova, Johann Jakob, von Seingalt, 1725—1798, italien. Abenteurer.

Cäsar, männl. Vorname lat. Ursprungs: der aus dem Mutterleibe Geschnittene.

Cäsar, Cajus Julius, geb. 102 v. Chr., 44 ermordet, röm. Feldherr u. Staatsmann, schloß 60 mit Pompejus u. Crassus das erste Triumvirat, entzweite sich mit Pompejus, den er (48) bei Pharsalus schlug, wurde Diktator auf Lebenszeit u. erlangte so viele Aemter u. Würden, daß die Republikaner seinen Einfluß für bedrohlich hielten u. er einer Verschwörung zum Opfer fiel.

Cäsar: Titel der römischen Kaiser.

Cäsareopapismus: Herrschaft, welche die höchste weltliche u. geistliche Macht in sich vereinigt.

Cäsarewitsch oder Zarewitsch: russisch. Thronfolger.

Cäsarismus: Militärherrschaft.

Casein. Siehe Käsestoff.

Casimir, männl. Vorname russischen Ursprungs: der Friedensbringer, Friedensstifter.

Cäsium, chem. Grundstoff, Alkalimetall; Atomgew.: 133; Zeichen: Cs.

Cassava: an der Luft getrocknetes Mehl der brasil. Manihotpflanze. Siehe auch Tapioca.

Cassia: artenreiche Pflanzengattung der Hülsenfrüchtler, Bäume, Sträucher, Kräuter der warmen Gegenden, viele liefern Arzneimittel (siehe auch Sennesblätter); 2) innere Rinde des Cassienlorbeerbaumes, einer Pflanze der Lorbeerartigen: in Südostasien, Mexiko, Südamerika; deren Blüten, Samen, Blätter liefern gleichfalls Gewürze, Oel &c.

Cassienlorbeerbaum. Siehe Cassia 2).

Cassiodorus, Magnus Aurelius, 468—562, röm. Gelehrter u. Staatsmann im Ostgotenreiche.

Cassius, Cajus Longinus, Haupt der Verschwörung gegen Julius Cäsar, ließ sich nach der Schlacht bei Philippi, 42 v. Chr., töten.

Castagnette (sprich: Kastanjett): Tanzklapper.

Castelar, Emilio, Führer der Republikaner in Spanien, geb. 1832.

Castellamare, 1) di Stabiä, Stadt am Südostrande des Meerb. von Neapel, Hafen, Schwefelquellen, 29.500 Einw.; 2) del Golfo, Hafenstadt in Sizilien, 15.000 Einw.

Castellon de la Plana, Stadt der span. Prov. Valencia, 24.000 Einw.

Castor: Biber; Castorhut: Biberhut.

Castrat: Verschnittener.

Castrén, Matth. Alex., 1813—1852, finnischer Sprachforscher.

Castres (spr.: Kast'r), Fabrikstadt, franz. Dep. Tarn, 20.600 Einw.

Cäsur: Einschnitt; Einschnitt inmitten eines Versfußes.

Casus und **Kasus**: Fall, Beugefall; casus belli: Kriegsfall, Kriegsursache; casus fœderis: Bündnisfall, Fall, in welchem ein Bündnis in Wirksamkeit tritt.

Catania, Seestadt an der Ostküste Siziliens, gegen 100.000 Einw.

Catanzaro, Stadt in Italien, Kalabrien, 21.000 Einw.

Catawba (spr.: Katahba) = Traube, in Nordamer. einheimische geschätzte Traube, v. ihrem Vorkommen am gleichnam. Flusse in Carolina benannt.

Catechu, der eingedickte Saft des Holzes od. der Früchte od. der Blätter u. Zweige verschiedener süd- u. ostasiat. Pflanzen, in d. Gerberei, Färberei und als Heilmittel verwendet.

Catilina, Lucius Sergius, Haupt einer Verschwörung von durch Verschwendung verarmten vornehmen Römern zum Umsturze der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, gefallen 62 vor Chr.; daher das Wort catilinarische Existenzen: Menschen, welche durch eine gewaltsame Staatsumwälzung ihrer durch eigene Schuld schlecht gewordenen Lage aufzuhelfen hoffen.

Cato, Marcus Porcius 1) der Aeltere, wegen seiner Sittenstrenge sprichwörtlich gewor-

bener Römer, lebte von 234—149 v. Chr.; 2) der Jüngere, Urenkel des Vorigen, von ähnlicher Sinnesart, 95—46 v. Chr., tötete sich selbst zu Utika in Afrika.

Cattaro, österreich. Kriegshafen am Adriat. Meere, 3000 Einw.

Cauca (sprich: Ka uka), Staat d. Bundesfreistaates Columbia, 135.000 qkm, 435.078 Ew.

Cauchy (sprich: Kohschi), Augustin Ludwig, 1789—1857, französischer Mathematiker.

Caucus (sprich: Kahkös), amerikanische Bezeichnung für die Vorbereitungen der staatlichen Parteien vor den Wahlen, um ihren Vertrauensmännern den Sieg zu sichern.

Cauquénes, Stadt in Chile, 13.000 Einw.

Causalität: Ursächlichkeit (Verhältnis von Ursache und Wirkung); Causalnexus: Verbindung von Ursache u. Wirkung; Causalprinzip: Grundsatz, daß jedes Ding seine Ursache haben müße.

cause célèbre (sprich: Kohs sseläb'r): merkwürdiger Rechtsfall.

Causerie (sprich: Kohserie): Plauderei; causeur (spr. Kohsöhr): angenehmer Plauderer: Causeuse (spr.: Kohsöhs): Plaudersofa (für nur 2 Personen.)

Cavalier: Reiter; Ritter; männlicher Begleiter von Damen.

Cavalier, höher aufgeworfene Erdbauten im Festungswall, welche innen mit Hohlräumen, Kasernen versehen sind.

Cavendish (spr.: Käwwendisch), Henry, 1731—1810, engl. Chemiker.

Cavour (spr.: Kawur), Camillo B., Graf von, 1810—1861, Minister in Sardinien, als welcher er viel für die Einigung Italiens wirkte. Kurz vor seinem Tode wurde Italien zum Königreich ausgerufen.

Cayenne (spr. Kajenn), Haupt- und Seestadt im französ. Guayana, 10.000 Einw.

Cayennepfeffer, scharlachrotes Gewürz aus den mit Weizenmehl gebackenen u. dann zerstoßenen Schoten mehrerer ostindischer Pflanzen.

Ceara, Provinz in Brasilien, 104.220 qkm, 722.000 Einw.

Cebu 1) Insel der Philippinen; 2) Hauptstadt u. Seehafen derselben, 15.000 Einw.

Cech (spr.: Tschech) 1) sagenhafter Stammvater der Cechen (Tschechen); 2) Swatopluk, geb. 1846, tschech. Dichter.

Ceder, Baum mit wohlriechendem Holze; berühmt die Cedern vom Libanon (von denen jetzt noch einige Hundert stehen); ähnliche giebt es in Indien und Nordafrika.

Cedernholz (im Handel) stammt nicht von der eigentl. Ceder, sondern v. verschied. Bäumen: 1) weißes Cedernholz kommt von amerik. Wachholder, Cypressen, Thuja u. Taxusarten; 2) das rote (d. Bleistifte) von amerik. Wachholderarten; 3) das Cubacederholz von einer Magnolie.

cedieren: weichen; abtreten; übergeben.

Cedrat: dickschalige Citrone; in Zucker eingetauchte Schalen unreifer Citronen.

Cekrops, sagenhafter König von Athen, dessen Burg nach ihm benannt wurde.

Celakowsky (spr.: Tschel....), Franz Wladislaw, 1799—1852, slav. Sprachforscher.

Celebes, eine der Großen Sunda Inseln; niederländ. Besitzung, gegen 200.000 qkm, mit nicht ganz 1 Mill. Einw., Malaien, Chinesen, Europäer.

celebrieren: feiern: das Meßopfer darbringen; preisen.

Celebrität: Berühmtheit: Feierlichkeit.

Celle, Stadt der preuß. Landdrostei Lüneburg, 18.749 Einw.

Cellini, Benvenuto, 1500—1571, florentin. Goldschmied und Bildhauer.

Celluloid, Gemenge von Schießbaumwolle und Kampfer, mit der Wasserpresse zu Blöcken gepreßt und dann zersägt, in verschiedener Weise verwendet; als Ersatz für Horn, Elfenbein, Korallen, zur Erzeugung der waschbaren sogen. Gummiwäsche.

Cellulose: Zellstoff der Pflanzen, Holzfaser, dient zur Erzeugung von Geweben, Papier 2c.

Celsius, Anders, schwed. Mathematiker und Sternkundiger, 1701—1744; nach ihm wurde der hundertteilige Thermometer benannt.

Celsus 1) Aulus Cornelius, im 1. Jahrhdt n. Chr., röm. Heilkundiger; 2) röm. Weltweiser im 2. Jhhdt. n. Chr., Gegner des Christentums.

Celtes (Pickel), Konr., 1459—1508, deutscher Gelehrter, lat. Dichter.

Cement (Zement): Bindemittel, Steinkitt, im Wasser erhärtender Mörtel.

Cementstahl: Rohstahl, der in geschlossenen Kästen durch mehrtägiges Glühen v. Eisenstäben in einer Verhüllung von stickstoffreichen gepulverten Stoffen (Buchen, Birken, anderen Hartholzkohlen mit verkohltem Leder, Knochen, Horn) erzeugt wird, meist durch Schweißen u. Strecken zu Gärbstahl u. durch Einschmelzen zu Gußstahl verfeinert.

Cenci, Beatrice, geb. 1577, vornehme Römerin, 1599 wegen Vatermordes hingerichtet.

Censor: im alten Rom Steuereinschätzer, Sittenüberwacher: jetzt Prüfer (von zum Diskonto eingegebenen Wechseln, von Rechnungen 2c.); im Jesuitenorden der zur Ueberwachung des Generals bestimmte Ordensbruder.

Censur (Zensur): Beurteilung (namentlich neuer Bücher, ob sie gedruckt werden dürfen): Prüfung: Zeugnis; Tadel.

Cent: der 100. Teil des nordamerikan. Dollars, holländ. Guldens, des span. Sols 2c.

Centaur (griech.): fabelhaftes Wesen, halb Pferd, halb Mensch.

Centenarium: Fest des 100jähr. Bestehens.

Centesimo: der 100. Teil der italien. Lire.

Centiar: 1/100 Ar: Centigramm (abgek. cg): 1/100 Gramm: Centiliter: 1/100 Liter.

Centifolie: hundertblättrige Rose.

Centigramm: 1/100 Gramm.

Centime (sprich: Ssangtihm): der 100. Teil eines Frank.

Centimeter (abgek. cm): 1/100 Meter.

Centner (Zentner): 100 Pfund = 50 Kilo (in Deutschland: anderwärts anders).
central: im Mittelpunkt.
Centralamerika, das schmale Verbindungsland zwischen Nord- und Südamerika, 547.300 qkm, 2.900.090 Einw., fünf Freistaaten: Guatemala, San Salvador, Honduras, Nikaragua, Costa Rica.
Central-Asien, Bezeichnung für die Landmasse, welche Süd-Sibirien, Turkistan, Afghanistan, Beludschistan und den nördlichen Teil von Persien umfaßt.
Centralheizung: Sammelheizung.
centralisieren: in einem Punkte vereinigen.
Central-Weichenstellung: Hauptstellwerk eines Bahnhofes.
Centrifugalkraft (Fliehkraft, Schwungkraft): Bestrebungen der Teilchen eines sich um sich selbst drehenden Körpers, sich von der Achse zu entfernen.
Centripetalkraft: eine beständig nach dem Mittelpunkte wirkende Kraft, z. B. die Anziehungskraft der Erde.
Centrum (Zentrum): Mittelpunkt.
Centrumspartei: staatlich-religiöse Partei im deutschen Reichstage, welche nach eigener Auffassung für Wahrheit, Freiheit und Recht kämpft, nach Auffassung ihrer Gegner die Durchführung der Oberherrschaft des Papstes über den Staat anstrebt.
centum (C): 100.
Centurie: Abteilung von 100; bei den Römern: 1) Soldatenabteilung, 2) Unterabteilung der Klassen der römischen Bürger.
Cephalonia (Kephalonia): eine der Jonischen Inseln, 664 qkm, 60.000 Einw.
Ceram, Insel der Molukken, 17.180 qkm, etwa 200.000 Einw., größtent. holländ. Besitzung.
Cerberus, in der griech. Göttersage der 3köpfige Höllenhund, Wächter der Unterwelt.
Cercle (spr.: Sserk'l): Kreis; Gesellschaftskreis.
Cerealien: Getreidepflanzen.
Cerawachs (Karnaubawachs), Wachs aus den Blättern der brasilian. Karnaubapalme, zu Kerzen, Firnissen ꝛc. verwendet.
cerebral: das Gehirn betreffend; Cerebralsystem: das Gehirn mit den 12 Paaren von Gehirnnerven; Cerebrospinalsystem: das Gehirn mit dem Rückenmarke und den von diesem ausgehenden Nerven.
Ceremonie (Zeremonie): Feierlichkeit, feierlicher Brauch.
Ceres. Siehe Demeter.
Cerevis: Kneipmütze der Studenten.
cerevisia (lat.): Bier.
Cerigo (sprich: Tscherigo), griech. Insel, im Altertume Kythere genannt und der Aphrodite (Venus) heilig; 290 qkm mit 13.800 Einw.
Cerium, chem. Grundstoff, Erdmetall; Atomgew.: 140; Zeichen: Ce.
Cernagora (schwarzer Berg): slavische Bezeichnung für Montenegro (schwarzer Berg).
cernieren: einschließen.
Cernuschi (spr.: Tschernüski), Enrico, geb. 1821 in Italien, franz. Volkswirt.
certieren: streiten, wettstreiten; in der Schule nach den Klassenleistungen gesetzt werden (seinen Platz erhalten).
Certifikat: Beglaubigungsschreiben, Zeugnis.
Certosa (sprich: Tschertosa: Klause) Karthäuserkloster, bes. d. prächtig gebaute b. Pavia.
Cervantes Saavedra Miguel de, 1547—1616, spanischer Dichter, dessen „Don Quixote" die Thorheiten der Ritterromane mit vielem Spotte geißelte.
Cervelatwurst: eine aus dem besten Schweinefleisch zubereitete Wurst.
Cesnola (spr.: Tschesnola), Luigi Palma di, Graf, geb. 1832 in Italien, nordamer. Altertumsforscher.
Cessante causa cessat effectus (lat.): Mit der Ursache fällt auch die Wirkung weg.
cessieren: aufhören.
Cession und Zession: Abtretung, Ueberlassung, Uebergabe.
c'est à dire (sprich: ßättadier): das heißt.
c'est la guerre (sprich: ßä la gähr): das ist der Krieg, so geht es im Kriege.
c'est tout comme chez nous (sprich: ßä tuh komm sche nuh): es ist ganz (genau) so, wie bei uns.
Cetaceen: walfischartige Säugetiere.
ceteris paribus (lat.): unter sonst gleichen Umständen.
Ceterum censeo (Carthaginem esse delendam) (lat.): im übrigen halte ich dafür, daß (Karthago zerstört werden müsse), Ausspruch des Cato Censorius, den er mit Beharrlichkeit in jeder Senatssitzung wiederholte.
Cetinje, Hauptstadt von Montenegro, 2000 Einw.
Cette (sprich: Sett), Handels- und Hafenstadt in Frankreich, am Golf von Lyon, 37.000 Einw.
Ceuta, spanische Festung an der Küste von Marokko, Gibraltar gegenüber, 7000 Einw.
Cevennen (sprich: Sewennen), Bergzug in Südfrankreich.
Ceylon, britische Insel an der Südostspitze Vorderindiens, 63.998 qkm, 2.758.929 Einw., meist Singhalesen.
cf. für confer (lat.): vergleiche.
cg. Abkürzung für Centigramm. Siehe dies.
Chablis, Stadt im franz. Depart. Yonne, 2200 Einw., erzeugt weißen Burgunderwein.
Chaco (spr. Tschako), Name eines Teiles der südamerik. Pampas, 500.000 qkm, zu Paraguay, Bolivia u. Argentina gehörig.
Chagrin (sprich: Schagräng): 1) Verdruß, Groll; 2) narbiges, festes Leder aus Pferde- od. Eselshaut.
Chaibar (Khaibar), Gebirgszug zwischen Afghanistan und Vorderindien mit dem wichtigen Chaibarpasse, der Straße nach Indien.
Chaine (sprich: Schän): 1) Kette; 2) Vorpostenkette; 3) eine Tanzart.
Chaise (spr.: Schähs): Stuhl; leichte Kutsche.
Chakan: Titel mongol.-tatar. Fürsten.
Chalat (Khelat): Ehrenkleid, welches morgenländ. Fürsten als Belohnung (in Persien unter Bedingung der Rückgabe) verleihen.
Chalcedon 1) türk. Kadikoi, jetzt 45.000 Einw., einst bedeutende griechische Handelsstadt, am Eingang in den Bosporus; hier 451 allgem.

Kirchenversammlung; 2) Steinart von verschiedener Färbung, nieren- oder tropfsteinförmig, zu Ringsteinen benützt.

Chaldäa, Landschaft vom untern Euphrat bis zur Arabischen Wüste, früher von den Chaldäern, einem wahrscheinl. semit. Volke, bewohnt.

Chalet (spr. Schaleh): Sennhütte; Schweizerhäuschen.

Chalkidike, türk. dreigeteilte Halbinsel im Aegeischen Meere.

Chalkis, Hauptst. d. griech. Insel Euböa, 7000 Ew.

Challemel-Lacour (spr.: Schall'mell-Lakuhr), Paul Armand, geb. 1827, franz. Gelehrter und Staatsmann.

Chalons-sur-Marne (spr.: Schalong ßür Marn), Hauptstadt des franz. Departem. Marne, 20.000 Einw., im Altertume Katalaunum; zwischen Chalons und Rheims die Katalaunischen Felder; hier 451 n. Chr. Attila mit den Hunnen durch die Westgoten und Römer besiegt.

Chalons-sur-Saone (spr.: Schalong ßür Sohn), Stadt a. d. Saone, franz. Depart. Saone-et-Loire, 21.000 Einw.

Cham. Siehe Ham.

Chamade und Schamade schlagen; den Ergebungsmarsch schlagen, das Zeichen der Waffenstreckung geben.

Chamäleon: farbenschillernde Eidechsenart; wankelmütiger Mensch.

Chamærops. Siehe Zwergpalme.

Chambertin (spr.: Schangbertäng), roter Burgunderwein, bei Nuits (siehe dieses) gebaut.

Chambéry (sprich: Schangberi), Hauptst. des franz. Departem. Savoien, 16.500 Einw.

Chambord (sprich Schangbor), Henri, Graf von, Heinrich V., der letzte franz. Bourbone, franz. Thronansprecher, geb. 1820 in Paris, † 1882 in Frohsdorf in Oesterreich.

Chambre (sprich Schangbr): Kammer, Zimmer; Chambre garnie: möblierte Stube; Chambregarnist: Zimmerherr, Zimmermieter.

Chamisso (sprich: Schamisso), Adalbert von, deutscher Dichter und Naturforscher, 1781 auf Schloß Boncourt in Frankr. geb., † 1838 i. Berlin.

chamois (spr.: schamoa): gemsfarbig, bleichgelb.

Chamonix (sprich: Schamoni), Dorf in dem Thale gleichen Namens, von wo der Aufstieg auf den Montblanc erfolgt.

Champagner (spr.: Schampanjer): Schaumwein der franz. Provinz Champagne (25.900 qkm, 1.200.000 Einw.).

Champignon (sprich: Schangpinjong), ein eßbarer Schwamm.

Champignonbeete. Anlegung derselben in geschloßenen dunklen Orten (Kellern ꝛc.): Guten Pferdedünger laße in Kubikmeter hohe Haufen treten, kehre nach 2—3 Tagen dieselben um, damit sie sich gleichmäßig erwärmen, reinige sie von Stroh und anderen fremden Bestandteilen und wiederhole das Umsetzen 6—8 mal. Bilde aus denselben im Keller auf Holzunterlage oben abgerundete, 60—70 Centim. hohe Haufen und fülle die Brut in je 20 Centim. von einander entfernte, 6 Centim. tiefe Löcher derselben schlage das Beet fest und bedecke es mit Stroh. Haben sich nach 14 Tagen weiße Pilzfäden in das Innere des Beetes gezogen, so bedecke es mit feiner Erde (6—7 Centim. hoch), schlage es fest, überbrause es mit lauem Wasser. Nach 5—6 Wochen beginnt die Ernte; die Pilze müssen dabei am Fuße abgeschnitten werden.

Champion (sprich: Schangpiong), im Mittelalter: Krieger, welcher für die gute Sache oder für die Ehre eines andern im gerichtlichen Zweikampfe oder Kampfspiele eintrat; jetzt: derjenige, welcher alle Nebenbuhler bei gewissen körperlichen Uebungen und Spielen besiegt hat (Rudern, Schwimmen, Faustkampf), deutsch besser Meister genannt.

Champlainsee (spr.: Schämplähn), Landsee, Nordamer., Verein. Staaten u. Kanada, fischreich.

Champollion Figeac (sprich: Schangpolliong-Fischak), Jean François, 1791—1832, Franzose, Gründer der ägyptischen Altertumskunde.

Chamsin: heißer aus der Wüste kommender Wind in Aegypten.

Chan. Siehe Khan.

Chance (sprich Schangß): Glück, Glücksfall; Möglichkeit des Gelingens.

Chandernagor 1) Franz. Kolonie in Ostindien, 2) Hauptstadt derselben, 21.000 Einw.

Changarnier (spr.: Schanggarnieh), Nic Anne Theodule, 1793—1877, franz. General.

Change (sprich: Schangsch): Tausch.

changieren (sprich: schangschieren): verändern, wechseln, tauschen.

Chanson (sprich: Schangsong): Gesang, Lied, bes. Volkslied; Chansonnier: Dichter von Volksliedern; Chansonnette (sprich Schangsonett): kleines heiteres Liedchen.

Chant (spr.: Schang): Gesang; **Chant du départ**, Volkshymne zur Zeit d. 1. franz. Staatsumwälzung.

Chanzy (sprich: Schangsi), Ant. Eug. Alf., franz. General im Kriege 1870—71, † 1881.

Chaos: Welturstoff, ungeordnete Masse, Unordnung; chaotisch: ungeordnet, wüst.

chaptalisieren (sprich: schaptalisieren): Wein durch Zusatz von Zucker verbessern, erfunden durch Chaptal, Graf von Chanteloup, französischem Chemiker (1756—1832).

Chapu (spr.: Schapüh), Henri Mich. Ant., geb. 1833, franz. Bildhauer.

Char à bancs (sprich: Schar a bang): offener Feder-Wagen m., d. Länge n. angebrachten Sitzen.

Charade. Siehe Scharade.

Charakter (sprich: Karakter): Gepräge; Eigenart; Festigkeit des Sinnes, Gesinnungstüchtigkeit; Titel, Würde, Stand; in der Buchdruckerei: Druckbuchstabe.

Charente (spr. Scharangt) 1) Fluß in Westfrankr., mündet in den Atlantisch. Oc.; 2) franz. Depart., 5942 qkm, 368.000 Einw.; Hauptstadt Angoulême.

Charenton le Pont (spr.: Scharangtong lö Pong), Stadt a. d. Seine, bei Paris, 11.200 Ew.

Charge (sprich: Scharsch): Ladung; Amt.

Charitas: Liebe, insbes. christl. Nächstenliebe.

Charité (sprich: Scharite): Mildthätigkeit, Name milder Anstalten, z. B. v. Krankenhäusern.

Chariten und Charitinnen: Göttinnen der Anmut, Huldinnen; latein.: Grazien.

Charivari (sprich: Schariwari): Katzenmusik, Spottständchen.

Charkow, Hauptst. des gleichnam. russ. Gouv. (54.493 qkm, 2 Mill. Einw.), 133.000 Einw., Handel (4 Messen), Universität.

Charlatan (sprich: Scharlatan): Marktschreier, Quacksalber, Aufschneider.

Charleroi (sprich: Scharleroah), Fabrikstadt in Belgien, 16.400 Einw.

Charleston (sprich: Tscharlst'n) Seehafen in den Verein. St. Nordam., Süd Carolina, 50.000 E.

Charlestown (spr.: Tscharlestaun), Stadt in Massachusetts, Verein. St. Nordam., ein Teil v. Boston, Zeughaus, Geschützgießerei, Schiffswerften, 29.000 Einw.

Charleville (spr.: Scharlwil), Stadt, franz. Depart. Ardennen, 15.300 Einw.

Charlotte, weibl. Vorname. Siehe Karl.

Charlotte Amalie, Freihafen u. Hauptst. der dänisch. Insel St. Thomas, Westindien, 14.000 Einw.

Charlotte Marie, Kaiserin von Mexiko, Gemahlin des † Kaisers Maximilian von Mexiko, geb. 1840, seit 1866 irrsinnig, lebt auf einem Schlosse bei Brüssel.

Charlottenburg, Stadt in Preußen, Brandenburg, 42.372 Einw.

Charlotten-(Königin-Charlotten-)Inseln, engl. Inselgruppe im Westen Nordamerikas.

Charlottetown (sprich: Tscharlottaun), Seestadt der Prinz-Wales-Insel, Brit.-Nord-Amerika, 12.000 Einw.

charmant (sprich: scharmant): reizend, bezaubernd, entzückend.

Charnier od. **Scharnier**: Gelenk, (Thür-)Angel.

Charon, nach der griechischen Göttersage Fährmann, welcher die Toten über den Unterweltfluß Acheron in das Schattenreich führte, wofür er von jedem einen Obolus beanspruchte.

Chäronea, Stadt in Mittelgriechenland: hier siegte 337 v. Chr. Philipp, König von Macedonien, über die Griechen.

Charpie (sprich: Scharpi): zerzupfte Leinwand zum Auflegen auf Wunden; Zupflinnen.

Charput, Stadt, asiat. Türkei, 16.000 Einw.

chartern: ein Schiff mieten.

Chartres (spr.: Schart'r) 1) Hauptst. d. franz. Departem. Eure et Loire, 20.500 Ew.; 2) Herzog von Chartres Robert, ältester Bruder des Grafen von Paris, geb. 1840.

Chartreuse, La grande (Die große Kartause) im französ. Departem. Isère, ältestes Kloster des vom h. Bruno 1084 gestifteten Kartäuserordens; hier wird ein berühmter Likör hergestellt.

Charybdis: Meeresstrudel in der Straße von Messina; nach der griechischen Göttersage Tochter des Poseidon, welche von Zeus durch einen Blitzstrahl getötet und in das Meer gestürzt ward; bei Homer Seeungeheuer gegenüber der Scylla, welches alles sich ihm Nähernde verschlang.

Chasles (spr.: Schahl), Mich., 1793–1880, franz. Mathematiker.

Chasse (sprich: Schaß): Jagd; chassen (sprich: schassen): fortjagen.

Chassepot (sprich: Schass'po), Anton Alphons, geb. 1833, Erfinder des nach ihm benannten Gewehres.

Chasseurs (sprich: Schassöhr): Jäger; in dem französ. Heere sind 40 Bat. Chasseurs, 20 Reg. Chasseurs à cheval (reitende Jäger) u. 4. Reg. Chasseurs d'Afrique (für den Dienst in Afrika bestimmte Jäger).

Chatamlicht, bei zu Fernberichten dienendes Licht, durch Einblasen von Kohlenpulver, einem Gemenge von Harz u. Magnesia 2c. gebildet.

Chateau (sprich: Schatoh): Schloß, Burg.

Chateaubriand (sprich: Schathobriang), François René, Vicomte de, 1768–1848, französ. Dichter, Weltweiser und Staatsmann.

Chateaudun (sprich: Schatohdöng), Stadt im französ. Departem. Eure et Loir, am Loir, 6500 Einw.; am 18. Okt. 1870 von den Deutschen erobert u. verbrannt.

Chateauroux (sprich: Schatohruh), Hauptst. d. franz. Departem. Indre, am Indre, 19.500 Ew.

Chatelaine (spr.: Schat'löhn): 1) Kastellanin; 2) mittelalterlicher Anhängegürtel, aus Metallgliedern bestehend.

Chatellerault (spr.: Schatál'roh), Fabrikstadt, franz. Depart. Vienne, 15.000 Einw.

Chatham (sprich: Tschättäm), am Medway, Hauptstandort der engl. Flotte, großartige Vorrats- und Waffenhäuser, Schiffswerften 2c.

Chatouille. Siehe Schatulle.

Chaucer (sprich: Tschahßer), Geoffrey, der „Morgenstern der englischen Dichtkunst“, † 1400.

Chaudordy (spr.: Schodordy), Jean Bapt. Alex. Damaze, geb. 1825, franz. Staatsmann.

Chaumière (spr.: Schomjähr): Strohhütte.

Chaumont-en-Bassigny (sprich: Schomong ang Bassinji), Hauptstadt d. franz. Departem. Obermarne, a. d. Marne, 9000 Einw.

Chaussee (sprich: Schosseh): Kunststraße; chaussieren (spr.: schossieren): eine Kunststrasse machen; den Fuß bekleiden.

Chaussure: Fußbekleidung.

Chauve-souris (spr.: Schow'ßurih): Fledermaus; dunkler Kapuzen-Domino mit schwarzer Gesichtsmaske.

Chauvinismus (sprich: Schowinismus): überspannte Vaterlandsliebe, welche zu ungerechter Beurteilung und zur Mißachtung anderer Völker und zu ungezügelter Eroberungslust führt.

Chaux de Fonds (sprich: Schoh d'fong), La, Fabrikstadt im Schweizer Kanton Neuenburg, 22.000 Einw., Uhrengewerbe.

Chawrusche (Gaunersprache): Diebsbande.

Check (sprich: Tscheck; französ. cheque): aus Guthaben des Ausstellers zahlbare Bankanweisung (stempelfrei), dient besonders dem Großverkehr als Zahlungsmittel, in England auch zur Begleichung der Hausmiete, der Rechnungen der Geschäftsleute 2c. (In England werden

97 % aller kaufmänn. Geschäfte mit Checks, nur 2½ % mit Gold und nur ½ % mit klingender Münze beglichen.) Siehe Clearing Haus.

Cheer (spr.: Tschihr; engl.): Beifalls-, Hochruf.

Chef (sprich: Scheff; Mehrzahl: die Chefs): Haupt, Oberhaupt, Vorgesetzter.

Chelsea (sprich: Tschellsie), Teil von London am linken Themseufer, 367.000 Einw.

Cheltenham (spr.: Tschellt'näm), Bäderstadt, Gloucestershire, England, 18.000 Einw.

Chemie: Lehre von der Zusammensetzung, Bildung und Zersetzung der Stoffe; Scheidekunst.

chemischer Prozeß: Vorgang der Verbindung od. Zersetzung der Stoffe.

chemische Verwandtschaft: Streben der Grundstoffe, sich mit anderen Grundstoffen zu vereinigen.

Chemisette (sprich: Sch'misette): Hemdchen, Vorhemd.

Chemnitz, Stadt im Königr. Sachsen, 110.700 E.

Chenavard (sprich: Sch'nawahr), Paul, französ. Maler, geb. 1808.

Chenier (sprich: Schenjeh), de, Brüder: 1) André, französ. Liederdichter der ersten Revolution, geb. 1762, guillotiniert 1794; 2) Jos., 1764–1811, französ. Trauerspieldichter.

Chenille (spr.: Sch'nij): Raupe; schnurförmige, rauhe, behaarte Gewebe.

Cheops, König von Memphis, Erbauer der größten ägypt. Pyramide, um 3000 v. Chr.

Cher (sprich: Schahr) 1) link. Nebenfluß d. Loire; 2) franz. Departem., 7199 qkm, 351.000 Einw.; Hauptstadt Bourges.

Cherbourg (sprich: Scharbuhr), erster Kriegshafen u. starke Seefestung in Frankr., 36.000 Ew.

Cherson, Hauptstadt des gleichnam. russ. Gouvern. am Schwarzen Meere, an der Mündung des Dnjepr, Festung, Hafenstadt, 50.000 Einw.

Chersones: Halbinsel; cimbrischer Chersones: Jütland und Schleswig; thrakischer Chersones: Halbinsel von Gallipoli; taurischer Chersones: Halbinsel Krim.

Cherub: im Alten Testament ein sinnbildl. Geschöpf in der Gestalt eines geflügelten Menschen.

Cherubini, Maria Luigi Carlo Zenobio Salvatore, 1760–1842, italien. Meister d. Tonkunst in Opern- u. Kirchenmusik.

Cherusker, deut. Volksstamm im Nord. d. Harzes.

Chesepeakbai (sprich: Tschesapihkbai), tief nach Norden zu, in das Festland von Nordam. eindringende Bai des Atlantischen Oceans.

Cheshire (spr.: Tschéschir), Grafschaft a. d. Westküste v. England, 2659 qkm, 644.000 Einw.

Chesnelong (spr.: Schän'long), Pierre Charles, geb. 1820, franz. ultramont. Parteiführer.

Chester (spr. Tschester), Hauptstadt v. Cheshire, England, 37.000 Einw.

Chesterfield (spr.: Tschesterfild), Stadt, Derbyshire, England, 12.300 Einw.

Chesterfield (spr.: Tschesterfild), Phil. Dormer Stanhope, Graf v., 1694–1773, engl. Staatsmann u. Schriftsteller.

chevaleresk (sprich: schwaleresk): ritterlich.

Chevalier (spr.: Schwal'jeh): Ritter.

Chevalier (spr.: Schwal'jeh), Mich., 1806–1879, franz. freihändl. Volkswirt.

Chevaulegers (sprich: Sch'woleschehs): leichte Reiter.

Chevreul (spr.: Schewröhl), Mich. Eug., geb. 1786, franz. Chemiker.

Chiapas, Staat des Bundesfreistaats Mexiko, 13.930 qkm, 219.735 Einw.

Chic (sprich: Schik): Schick, richtige Art des Benehmens, geschickte, wirkungsvolle Darstellung.

Chicago (sprich: Schikago), Handelsstadt in Illinois, Ver. St. Nordam., etwa 800.000 Einw.

Chicane (sprich: Schikane) und Schikane: Plackerei, in böser Absicht erregte Schwierigkeit.

Chichuahua (spr.: Tschihdich...), Staat d. Bundesfreistaats Mexiko, 228.916 qkm, 180.800 Einw.

Chiclana (spr.: Tschiklana) **de la Frontēra**, Stadt, Spanien, Prov. Cadix, 12.000 Einw.

Chiclayo (spr.: Tschi-), Stadt in Peru, 11.000 E.

Chiemsee, Binnensee in Ober-Bayern, 182 qkm.

Chieti (spr.: Kjeti), Hauptstadt der gleichnam. Prov. (2082 qkm, 311.000 Einw.), Unteritalien, 12.500 Einw.

Chiffonier (sprich: Schiffonjeh): Lumpensammler; Kleiderschrank.

Chiffre (sprich: Schiff'r): Zahlzeichen; Schrift; Geheimschrift; Namenszeichen.

Chignon (sprich: Schinjong): Nackenhaar, falscher Haarwulst.

Childerich, Name mehrerer fränkischer Könige aus dem Geschlecht der Merowinger.

Chile, (sprich: Tschile), Republik auf der Westküste Südam., 755.993 qkm, 2.500.000 Einw.

I. Land u. Leute:

Chile bildet einen gegen 4100 km langen schmalen Streifen zwischen dem Stillen Weltmeer im Westen u. den Anden im Osten, nördl. grenzt es an Peru. Bodenbeschaffenheit: Gebirgsland, im Norden regenlos, unfruchtbar in der durch Salpeterreichtum nützlichen Wüste Atacama u. in Patagonien, sonst südeurop. Witterungsverhältnisse, in den Anden zahlreiche Vulkane, häufige Erdbeben. Flüsse: Maipu, Biobio, Rio Imperial (Cauten) u. Rio de Valdivia. Naturerzeugnisse: Kupfer, Silber (1882 für etwa 20 Mill. Mk.), Eisen (bei Atacama fast gediegen), Steinkohlen, Steinsalz, Chilisalpeter (1882 für etwa 120 Mill. Mk.), Jod, Borax, Edelsteine; viele Edel-, Nutz- u. Bauhölzer, Wein, Tabak, Arznei-, Oel-, Seifen- (Seifenbaum), Farbe- u. Gewürzpflanzen, Getreide, Kartoffeln, Obstbäume (alle europäischen). Tiere: Guanako u. Vicunna, Chinchilla, viele Vögel, Schildkröten, eßbare Fische &c. Bewohner: Nachkommen der Spanier, Mestizen, etwa 50.000 ungesittete Indianer, deutsche und andere Einwanderer. Sinnes- u. Gemütsart: heiter, sanft, gutmütig, Liebe zu Musik u. Dichtung, freundlich gegen Fremde, arbeitsam, vaterlandsliebend u. tapfer, aber auch Neigung zum Spiele u. zur Prozeßkrämerei. Bildungsanstalten: Gute Schulen, zu Santiago eine wohl eingerichtete Universität (912 Studierende). Erwerbsquellen: Ackerbau (im Süden),

Viehzucht, Bergbau, wenig Gewerbe. Handel: 1884 Einfuhr etwa 236.840.000 Mk., Ausfuhr 219.560.000 Mk Hauptausfuhr: Mineneczeugnisse (80 %). Münze: Peso = etwa 1 Mark.

II. Geschichte:

1536—1561 Das Land wird von den Spaniern besetzt u. besiedelt; die Araukaner über den Biobio zurückgedrängt.

1798 Die Araukaner unterworfen.

1810—1818 Kämpfe für Losreißung v. Spanien.

1823—1864 Fortwährende innere Streitigkeiten und Unruhen.

1864 Spanien erklärt den Krieg, Beschießung v. Valparaiso.

1869 Waffenstillstand, später Friede mit Spanien.

1879 Streit, später Krieg mit Bolivia u. Peru wegen der Atacamaküste.

1884 Friede zu Lima, Erwerb der Prov. Tarapaca für immer, der Prov. Tacna u. Arica auf 10 Jahre, Besetzung des Gebiets der Araukaner.

Chiliasmus: Glaube an eine 1000 jährige sichtbare Herrschaft Christi auf Erden.

Chilisalpeter, salpetersaures Natron, in Chile in großen Mengen gewonnen, vorzügl. Dungmittel und zur Erzeugung der Salpetersäure.

Chillan, Stadt in Chile, 16.000 Einw.

Chilpancingo (spr.: Tschilpanßingo), Hauptst. des mexik. Staates Guerrero, 6000 Einw.

Chilperich, Name mehrerer fränkischer Könige aus dem Geschlecht der Merowinger.

Chimäre. Siehe Schimäre.

Chimborazo. Siehe Carguairazo.

China, zweitgrößtes asiat. Reich, Kaisertum, etwa 11.574.356 qkm, 371.200.000 Einw., davon das eigentl. China 4.024.000 qkm, 350 Mill Einw. Kaiser seit 1875 Kuangsu, geb. 1872, unter Regentschaft seiner Mutter bis 1887.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Im Westen und Nordwesten Hochgebirgsland, im Südosten und Osten sehr fruchtbares Tiefland, welches meist bis auf das kleinste Fleckchen bebaut ist u. vorzügliche künstl. Bewässerung besitzt. Flüsse: Hoangho, Jantsekiang, Sikiang, Peiho; Hauptkanal: der Kaiserkanal. Witterungsverhältnisse sind je nach der nördl. od. südl. Lage verschieden. Durchschnittswärme in Peking 10 Gr., in Kanton 21 Gr., am mittleren Jantsekiang oft schon im Mai 27—30 Gr. Cels.; Winde: die Monsune. Naturerzeugnisse: Gold, Silber, Eisen u. alle anderen Metalle, Steinkohlen (schon im 3. Jhhdt. v. Chr. gebraucht), Salz, Edelsteine etc.; alle Arten Südfrüchte, Gewürze, Thee, Baumwolle, Mohn (zur Erzeugung des Opium), Wein, Arzneipflanzen, Maulbeerbäume, Bambus, Zuckerrohr etc.; die Wälder mußten meist dem Ackerbaue weichen; Jagdtiere aller Art, Kamele, Pferde, Esel, Maultiere, Rinder, Schweine, Schafe, Bienen, Seidenraupen, Fische in riesiger Menge (Goldfische) etc. Bevölkerung meist mongolischen Stammes, in den dem Handel geöffneten Seehäfen auch Fremde; die Sprache besteht aus einsilbigen Wörtern, die Schrift eine Wortschrift; Dichtigkeit die größte der Erde, in manchen Teilen 12—15 Menschen auf 1 ha; viele leben auf Schiffen (schwimmende Dörfer mit Gärten, Ställen etc.); viele Städte haben 1 Mill. Einw.; die Chinesen sind meist höflich, sanft, geschickt u. arbeitsam, ausdauernd u. strebsam, nüchtern u. mäßig, gute Kaufleute, empfehlenswerte Arbeiter, aber auch oft treulos, verschmitzt, in hohem Grade selbstsüchtig u. gegen Europäer übelwollend. Als Nahrung genießen sie auch Hunde, Katzen, Ratten u. anderes, was der Europäer verschmähen würde. Statt der Gabel gebraucht man 2 Stäbchen. Religionen: Am meisten verbreitet die alte Religion (Verehrung der Geister), die Lehre des Konfutse (Religion des Kaisers u. der Staatsbeamten), die des Laotse, der Buddhismus (v. den untersten Volksschichten angenommen), Mohamedanismus (3—4 Mill. Anhänger im Westen), Christentum (etwa 1.100.000 Kath., 19.000 Ev.). Erwerbszweige: Landbau in ausgedehntester und eingehendster Weise (durch sorgfältige Düngung befördert), Thee, Reis, Zuckerrohr, Baumwollenstaude, Gespinst-, Oel-, Arzneipflanzen; Seidenzucht (Rohseideerzeugnis jährl. etwa 8 Mill kg); die chines. Gewerbthätigkeit ist sehr groß, häufig schon auf europäische Art betrieben u. durch ungemein niedrige Lohnverhältnisse begünstigt. Handel 1884 Ausfuhr: 376.027.018 Mk., Einfuhr: 407 Mill. 460.244 Mk. Staatsverfassung: Der Kaiser ist unumschränkter Herr, mit ihm arbeiten die Beamten des hohen Rates; der „Rat der öffentlichen Aufseher (Tutschajuen)" hat das Recht gegen Regierungsmaßregeln dem Kaiser Vorstellungen zu machen. Es giebt nur etwa 25—30.000 Staatsbeamte, daneben eine ausgedehnte Selbstverwaltung und Familiengerichtsbarkeit. Steuern kommen auf den Kopf 2—2 $^1/_2$ Mk. Heer u. Flotte sind in der Bildung begriffen.

II. Geschichte:

1123 v. Chr. Kaiser Muwang ordnet den Staat.

Um 550 v. Chr. Kong-fu tse geboren.

Um 60 n. Chr. dringt der Buddhismus in China ein.

Um 586 erobern die Tataren die nördl. Provinzen

1260 Cubilaichan gründet das mongol. Herrscherhaus Juen (1260—1368).

1368 Tschu stürzt die Fremdherrsch. u. gründet das einheimische Herrscherhaus Ming.

1522 Die Portugiesen setzen sich in Macao fest.

Seit 1583 predigen Jesuiten (Ricci) d. Christentum

1641 Die Mandschus erobern ganz China und stürzen das Haus Ming.

1646 Schuntschi begründet das gegenwärtige Herrscherhaus.

1746—1773 Schwere Christenverfolgungen.

1840 Verbot des Opiumschmuggels veranlaßt einen Krieg mit England.

1842 Vertrag von Nanking; den Engländern werden mehrere Häfen geöffnet u. Hongkong abgetreten.

1851 Unter Kaiser Hienfong (1850—1861) großer Aufstand der Taipings.

1857 Krieg mit England u. Frankreich.

1858 Friedensschluß. Das Amurland an Rußland abgetreten.
1859 Krieg mit England u. Frankreich. Die verein. Flotte zurückgeschlagen.
1860 Ein engl.-franz. Landheer erobert Peking u. erzwingt den Frieden.
1864 Engländer u. Franzosen vernichten die Taipings.
1885 Streitigkeiten mit Frankreich wegen Tongkings. Friede von Tientsin.

Chinasilber. Siehe Alfenide.

China- und Stahlwein (für Kranke). Zubereitung: Gieb in eine Flasche guten Rheinweins 60 g Königschina, je 30 g Pomeranzenschalen und gepulvertes Eisen, korke gut zu, lasse die Flasche mehrere Tage an einem warmen Orte stehen, schüttle sie oft und seihe die Flüssigkeit gut durch Tuch, worauf sie getrunken werden kann.

Chinchilla, Wollhase oder Hasenmaus in Südamerika, kleines Fell mit seidenartigem Haar.

Chinesische Mauer, Schutzmauer a. der ehem. Nordgrenze Chinas, angebl. 13.000 km lang, 11 m hoch, jetzt teilweise verfallen.

Chinesisches Meer, Teil des Stillen Oceans zwischen China und dem östlichen Hinterindien.

Chinin. Siehe Fieberrinde.

Chioggia (sprich: Kiodschia) 1) Insel bei Venedig, im Adriat. Meere; 2) Stadt auf derselben, 19.900 Einw.

Chios (Chio), an Wein, Baumwolle und Südfrüchten ergiebige türkische Insel im Aegeischen Meere, 38.000 Einw.

Chiragra: Handgicht.

Chiromantie: Wahrsagerei aus den Linien der flachen Hand. arzneikunde.

Chirurg: Wundarzt; Chirurgie: Wund

Chiwa 1) Gebiet in Mittelasien zwischen Rußland, Persien und Afghanistan, unter russischem Einfluß, 57.800 qkm, 700.000 Einw., Turkmenen, Kirgisen, Tataren, Mohamedaner, auch Heiden. 2) Hauptstadt dieses Gebietes, 10.000 Einw.

Chladni, Ernst Florens Friedr., 1756–1827, deutsch. Naturkundiger.

Chlamys: kurzer Reise- und Reitüberwurf der alten Griechen.

Chlodwig, geb. 465, † 511, aus dem Geschlecht der Merowinger, König der Franken, schlug 496 die Alamannen b. Zülpich, nahm das Christentum an und vereinigte alle Franken unter seiner Herrschaft.

Chlor, einfacher Körper, grünlich gelbes Gas mit eigentümlichem Geruch, nicht brennbar, zerstört organische Stoffe; Atomgew.: 35,5; spez. Gew.: 3,45; absolutes Gew.: 1 l Chlorgas = 3,17 g; Zeichen: Cl; kommt nur in Verbindungen vor (mit Natrium verbunden das Kochsalz).

Chlorkalk (Bleichkalk), feuchtes, weißes Pulver, welches schwach nach Chlor riecht, in Bleichanstalten, zur Zerstörung übler Gerüche, als Heilmittel angewandt. Zur Reinigung der Luft wird der Chlorkalk in folgender Weise gebraucht: Schütte einen Eßlöffel voll davon in eine gleiche Menge mit etwas Wasser verdünnter Salzsäure und lasse es in dem wohlverschlossenem Raume einige Stunden stehen. Beim Eingießen wende das Gesicht ab, um das Einatmen des reinen Chlors zu vermeiden. Halten sich aber Personen in dem betreffenden Raume auf, so tränke Leinwand mit gesättigter Chlorkalklösung und hänge sie im Zimmer auf. Das Bleichen von beschmutzten Kupferstichen, beschriebenem Papier geschieht, indem man den Gegenstand in einer mit einigen Tropfen Salzsäure versetzten gesättigten Auflösung von Chlorkalk bis zur Erreichung des Zweckes liegen läßt, hierauf spült man das Papier öfter ab und legt es einige Stunden lang in ein großes Gefäß mit reinem Wasser, worauf es zwischen Fließpapier getrocknet wird. Tintenflecken verschwinden dadurch vollständig. — Leinwand, mit einer Auflösung von Chlorkalk behandelt, wird zwar schnell weiß, aber die Festigkeit u. die Haltbarkeit des Stoffes vermindert sich.

Chloroform ist eine farblose ölartige Flüssigkeit von angenehm süßlichem Geschmack und Geruch; Heilmittel (in sehr kleinen Gaben mit Weingeist vermischt innerlich bei Kolik, Seekrankheit; äußerlich, auf Watte bei Zahnschmerz, mit Olivenöl vermischt zum Einreiben bei Krämpfen, Nervenschmerz), als Betäubungsmittel bei wundärztlichen Verrichtungen in Dampfform mit Luft eingeatmet.

Chlorophyll (griech.): Pflanzengrün.

Chlotar, Name mehrerer fränkischer Könige aus dem Geschlecht der Merowinger.

Chlum, Dorf in Böhmen bei Königgrätz, dessen Besetzung und Behauptung durch das 2. preuß. Heer unter dem Kronprinzen den Sieg von Königgrätz entschied (3. Juli 1866).

Chodowiecki, Daniel Nikolaus, deutscher Maler, Zeichner und Kupferstecher (1726 bis 1801).

Chodschend, Stadt im russ. Gouvernement Turkestan, am Sir Darja, etwa 28.000 Einw.

Choi, schön gebaute persische Stadt, Provinz Aserbeidschan, 20–30.000 Einwohner.

Choiseul (spr.: Schoa-öl), Etienne Franç., Herz. v. Choiseul Ambroise, Marquis v. Stainville, 1719—1785, franz. Staatsmann.

Chok (sprich: Schock): Stoß, Zusammenstoß (bei einem Reiterangriff); chokieren (sprich: schokieren): Anstoß erregen, beleidigen.

Chokolade. Siehe Schokolade.

Cholera, ansteckende Krankheit. Von dem ital. Militärarzte Dr. Tunisi wird empfohlen, gleich beim Beginne der Krankheit Erwachsenen halbstündlich 15–20 Tropfen Laudanum auf Zucker oder in Wasser zu geben, worauf schon nach der 4. oder 5. Gabe Linderung erfolge (Kindern je nach dem Alter verhältnismäßig weniger). Schutzmittel: 1) Vermeide an Choleraorten möglichst den Verkehr mit vielen Menschen; 2) führe eine einfache Lebensweise, meide Speisen u. Getränke, die Magen- od. Darmverdauung stören u. Durchfälle hervorbringen (z. B. reichlichen Genuß v. Obst, grünem Gemüse, von Süßigkeiten, jungem Bier, jungem Wein); 3) hüte dich vor allem Uebermaß in Speisen u. Ge-

tränken; in der Kleidung sei vorsichtig u. trage eine wollene Leibbinde; 4) iß u. trinke nichts in einem Cholerahause od. höchstens kurz vor dem Essen Gekochtes, beziehe auch keine Lebensmittel irgend einer Art aus einem solchen Hause; 5) mußt du an einem verseuchten Orte Brunnenwasser benutzen, so koche es vor dem Gebrauche ab u. bewahre es in gut verkorkten, früher mit kochendem Wasser gereinigten Flaschen (in denselben lasse es auch erkalten); alle Koch- u. Eßgeschirre sind vor dem Gebrauche mit kochendem Wasser zu reinigen; 6) tritt ein Krankheitsfall ein, so benachrichtige schleunigst Arzt u. Behörde u. befolge strenge die getroffenen Anordnungen, hüte dich vor dem Genusse der in den Zeitungen angepriesenen Arzneimittel, Liköre, Tropfen etc.; 7) entseuche mit geeigneten Mitteln fleißig die Aborte, benutze nicht solche in einem Cholerahause; Fallröhren u. Sitzbretter reinige durch fleißiges Waschen; 8) pflegst du einen Cholerakranken, so bringe die Hände nicht an deinen Mund, ehe du sie entseucht hast, am besten in einer 5%igen wässerigen Karbollösung oder 1/2%igen wässerigen Sublimatlösung (starkes Gift!), den Mund spüle oft mit einer 1/10%igen Sublimatlösung; entferne rasch alle vom Kranken beschmutzte Wäsche u. koche sie entweder gut aus oder übergieße sie mit kochendem Wasser, dem auf 100 Teile 5 Teile krystallisierte Karbolsäure zugesetzt sind u. lasse sie 24 Stunden lang stehen. Fußboden, Bettgestell, Holzsachen im Krankenzimmer reinige durch Abreiben mit Lappen, die in die für die Hände angezeigte Lösung getaucht sind, die Lappen selbst verbrenne nach dem Gebrauche; Matratzen, Kopfkissen werden am besten durch heiße Wasserdämpfe od. dadurch entseucht, daß sie durch wenigstens 8 Tage in *trockener warmer Luft* vollkommen austrocknen, weil auch dann der Cholerabacillus stirbt. Das Krankenzimmer lasse nach der Krankheit mindestens 8 Tage unbewohnt u. nimm darin Räucherungen mit Chlor- od. Bromgas od. Abwaschungen des Fußbodens, der Wände, des Zimmerinhaltes mit Karbolsäure od. Sublimatlösung vor.

Cholerine: Brechdurchfall (siehe diesen).

cholérisch: gallsüchtig; jähzornig; *Choleriker*: Mensch mit choler. Temperament.

Cholet (spr.: Scholeh), Stadt, franz. Depart. Maine et Loire, 12.400 Einw.

Cholon (Cholen), Stadt im franz. Kochinchina, 40.000 Einw.

Chopin (sprich: Schopäng), Friedrich Franz, Klavierspieler und Komponist, 1810 zu Warschau geboren, † 1849 in Paris.

Chor (Mehrzahl: die Chöre): Reigen; Sängerschar; mehrstimmiger Gesang; erhöhter Teil der Kirche um den Hochaltar.

Choral: Kirchenliedweise.

Chorasan (= Sonnenland), nordöstl. Prov. des pers. Reiches, 272.560 qkm, etwa 700.000 Einw.; Hauptst. Meschhed.

Choreographie: Kunst, d. v. Tänzern auszuführenden Bewegungen mittels schriftlicher Zeichen auszudrücken.

Chorhemd, weites, kurzes, weißes Ueberhemd der kathol. Priester und Meßdiener.

Chorist: Chorsänger, Chorschüler.

Chorographie: Landesbeschreibung.

Chorregent: Leiter eines Kirchenchores.

Chorremabad, einzige Stadt der pers. Prov. Luristan, 5000 Einw.

Chorstühle (Chorgestühle): meist schön geschnitzte Sitzreihen für die Geistlichen in dem Kirchenchore.

Chotin (Chotschim), russ. Stadt am Dnjestr, 16.200 Einw.

Chouans (spr.: Schuang): Eulen, Bezeichnung der gegen den 1. franz. Freistaat sich erhebenden Bewohner der Vendée.

Chrestien de Troyes (spr.: Kretiang dö Troah), franz. ritterl. Dichter d. 2. Hälfte des 12. Jahrh.

Chrestomathie: Musterstück aus Schriftwerken.

Chrie: bestimmte Art, ein Thema (einen Hauptsatz) zu bearbeiten. Die übliche Ordnung ist folgende: 1) Darlegung des Thema's und Lob des Urhebers (wenn derselbe bekannt ist), 2) Begründung des Thema's (vorausgehend etwa noch: Umschreibung desselben), 3) Erläuterung durch das Gegenteil, 4) durch Beispiele, 5) durch Gleichnisse, 6) Zeugnisse dafür, 7) Schluß (Wiederholung des Thema's u. Anwendung desselben).

Chrisam, Salböl, in der katholischen Kirche von den Bischöfen am Gründonnerstag geweihtes Oel z. Ausspenden bei d. Sakrm. d. Taufe, der Firmung, d. Krankenölung u. d. Priesterweihe.

Christ, Wilh. v., geb. 1831, deutsch. Sprachforsch.

Christchurch (sprich: Kreistschörtsch), Stadt auf Neu Seeland, 31.000 Einw.; 2) Stadt in Hampshire, England, 29.000 Einw.

Christen, Ada (eigentl. Christine Friederick), geb. 1814, österr. Dichterin.

Christentum: Religion Jesu Christi.

Christian (lateinisch Christianus), männl. Vorname: der Christ. Weibl. Form: *Christiane* oder *Christine* (abgekürzt Christel): die Christin.

Christian II., König von Dänemark und Norwegen, Herzog von Schleswig-Holstein, regierte 1513—23, unterwarf sich Schweden, das seine Union mit Dänemark und Norwegen aufgelöst hatte, richtete nach der Huldigung unter den angesehensten Schweden ein schreckliches Blutbad an (im Nov. 1520), welches die endgültige Losreißung Schwedens von der „Kalmarischen Union“ (1397 geschlossen zum Zweck der Vereinigung von Dänemark, Schweden und Norwegen) zur Folge hatte. Er mußte fliehen und geriet, als er sich der Herrschaft wieder bemächtigen wollte, 1531 in Gefangenschaft, in der er bis zu seinem Tod (1559) blieb.

Christian IV., König von Dänemark und Norwegen, Herzog von Schleswig-Holstein, regierte 1588—1648, einer der volkstümlichsten Könige, der aber in seinen Kriegen mit Schweden und seiner Beteiligung am 30jährigen Kriege viele Mißerfolge hatte.

Christian IX., geb. 1818, König von Dänemark, regiert seit 1863, mußte im Friedensvertrage von Wien 1864 auf die Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg verzichten.

Christiania, Hauptstadt Norwegens, Sitz des Statthalters und des Reichstages (Storthings), Universität, Hafen u. Handelsplatz, 130.000 Einw.
Christiansand, Hafenstadt, Norwegen, 13.000 E.
Christianstad, Hauptst. d. gleichnam schwed. Län (6511 qkm, 227.100 Einw.), 9100 Einw.
Christianstaed, Hauptst. d. s dänischen Westindiens, auf St. Croix, 10.000 Einw
Christine, 1632 - 54 Königin v. Schweden, Tochter Gustav Adolf's, sehr begabt, Freundin der Künste und Wissenschaften, aber auch manchen Sonderbarkeiten ergeben, dankte 1654 freiwillig ab, wurde kathol., lebte längere Zeit in Frankreich und Italien und starb 1689.
Christine (Marie Christine), Königin Regentin v Spanien, geb. Erzherzogin v. Oesterreich, geb. 1858, mit König Alfons XII. vermählt 1879, Witwe seit 1885.
Christmonat, deutsch. Monatsname f. Dezember.
Christoflemetall. Siehe Alfenide.
Christoph, männl. Vorname, verkürzt aus Christophorus: Christusträger.
Christoph, Henry, geb. 1667, als Heinrich I. von 1811 1820 Kaiser v. Haïti.
Christophorus, der große Christoph, Heiliger der kathol. Kirche, soll das Christuskind über einen großen Fluß getragen haben.
Christusorden, portugies., brasil. u. päpstl. Ord.
Chrom, chem. Grundstoff: Atomgew.: 52,4; spez. Gew.: 6,81: fast unschmelzbar: Zeichen: Cr: weißgraues, sprödes Metall.
chromatisch: farbig; in halben Tönen auf und absteigend. Siehe Tonleiter.
Chromo (griech.) in Zusammensetzungen: Farbe oder farbig.
Chromolithographie: farbiger Steindruck.
Chronik: Geschichtsbuch.
chronique scandaleuse (sprich: kronik skandalöhs): Lästergeschichte.
chronisch: langdauernd: chronische Krankheiten: langdauernde Krankheiten (Gegensatz: akute).
Chronologie: Lehre von der Zeitrechnung.
Chronometer: Zeitmesser: Seeuhr, genau gehende Uhr (1728 erfunden v. John Harrison, einem gelernten Zimmermann).
Chrudim, Fabrikst. in Böhmen, 12.000 Einw.
Chrysalide (griech.): Puppe eines Insektes, bei. gold oder silbergefleckte. (v. Gold.
Chryso . . . ., in Zusammensetzungen = goldig.
Chrysolith, ein gelbgrüner Edelstein.
Chrysopras, grüner Schmuckstein.
Chrysostomus (d. h. Goldmund), Johannes, † 407, Bischof von Konstantinopel, war ein sehr berühmter Kanzelredner. Er strafte freimütig die Sittenlosigkeit des Hofes, weshalb er in die Verbannung gehen mußte.
Chubbschloß (spr. Tschöbb . . .): Sicherheitsschloß, 1818 v. Jerem. Chubb erfunden, später v. Charles Chubb verbessert: es beruht auf hebelartig beweglichen doppelt wirkenden Zuhaltungen und zeigt selbst an, wenn mit einem anderen Werkzeuge als dem wirkl. Schlüssel Oeffnungsversuche gemacht wurden. Preis für 3 verschiedene Größen im Dutzend 18 – 36 Mark.
Chulum, Stadt in Afghanistan, 60.000 Einw.
Chur, Hauptstadt des Kantons Graubünden, Schweiz, 9000 Einw.
Church (spr.: Tschörtsch: engl.): Kirche.
Churchill (spr.: Tschörtschill), Randolph Henry Spencer, Lord, geb. 1849, engl. Staatsmann.
Churfirsten (unrichtig 7 Kurfürsten), 2307 m hoher schmaler Bergrücken m. 7 Zacken, St. Gallen, Schweiz.
Chusistan (im Alterth. Susiana), pers. Prov., 101.480 qkm.
Chwalinsk, russ. Stadt a. d. Wolga, 17.000 Ew.
Chylus (griech.). Siehe Speisesaft.
Chymus, Siehe Speisebrei.
Cialdini (spr.: Tschaldini), Enrico, Herzog v. Gaëta, geb. 1811, ital. General.
Cibebe (Zibebe): große Rosine.
Ciborium (eigentlich Fruchtgehäuse der ägypt. Bohne, als Trinkgeschirr benutzt), in der katholischen Kirche: Speisekelch zur Aufbewahrung der, für das heil. Abendmahl bestimmten konsekrierten (geweihten) Hostien.
Cicero, Marcus Tullius, geb. 106, ermordet 43 v. Chr., römischer Schriftsteller, Redner und Staatsmann, Anhänger des Pompejus, Gegner des Antonius, auf dessen Veranlassung er ermordet wurde, besonders berühmt wegen der Klarheit seiner Darstellungsweise und der Reinheit seiner Sprache. Siehe Bild.
Cicerone (spr.: Tschitscherone): Fremdenführer.
Cichorie: Wegwart. Siehe Zichorie.
Cid Campeador (eigentlich: Rodrigo Diaz de Bivar), spanischer Held im Kampfe gegen die Mauren (1050 1099 n. Chr).
Cider: Obstwein.
ci-devant (spr.: ßi d'wang): ehemals, weiland.
Cif im Handel vorkommende Abkürzung für cost, insurance, freight (Kosten der Verladung, Versicherung, Fracht).
Cigarre (Zigarre): Tabakswickel zum Rauchen Glimmstengel.
Cikade: Grille, Singzirpe.
Cimabue (spr.: Tschimabue), Giovanni, etwa v. 1240 - 1302, ital. Maler.
Cimarosa (spr.: Tschimarosa), Domen., 1749 - 1801, ital. Operntondichter.
Cimbern, germ. Volksstamm, drang in Verbindung mit den Teutonen 113 v. Chr. in das römische Reich ein, besiegt mehrere römische Feldherren, wurde 101 von dem römischen Feldherrn Marius bei Vercelli geschlagen und vernichtet.
Cimon, athen. Feldherr u. Staatsm. † 449 v. Chr.
Cinchona. Siehe Fieberrinde.
Cincinnati, Stadt in den Verein. St. Nordam., Ohio, 255.000 Einw., darunter 46.000 Deutsche.
Cincinnatus, Lucius Quinctius, röm. Staatsmann, um 450 v. Chr.
Cineraria (Aschenpflanze), Zierpflanze v. Kap d. Guten Hoffnung, fordert trockene, fette Lauberde, im Winter 4 5 Gr. Wärme.
Cinquecento (spr.: Tschinquetschento): im 16. Jahrhundert (im Stile d. Renaissance).
circa (abgekürzt ca.): ungefähr.
circulus vitiosus (lat.): Irrgang im Kreise,

Denkfehler beim Erklären, wenn das zu Erklärende selbst zur Erklärung verwendet wird (z. B. *Nächstenliebe ist die Liebe zum Nächsten*).

Cirkular (Zirkular): Umlaufschreiben, Rundschreiben; **cirkulieren** (zirkulieren): im Umlauf sein, umlaufen.

Cirkumflex (Circumflex): der Gebogene (z. B. ô), Dehnungszeichen über einem Selbstlauter.

Cirkus: ringförmiges Gebäude für Wettrennen, Fechterspiele, Kunstreiteraufführungen: c i r c e n s i s c h: den Cirkus betreffend.

Cirruswolken: Federwolken (Schäfchen).

cis: diesseits (oft bei Zusammensetzungen): C i s, in der Tonkunst: das um einen halben Ton erhöhte C.

cisalpinisch: diesseits der Alpen.

Ciseleurkunst: Kunst, nicht bloß von Metallguß Stücken feinerer Art die rauhe (Guß-) Haut und die sogenannten Nähte zu entfernen, sondern auch glatte Platten und Gefäße, teils durch Linearzeichnung, teils durch Herstellung erhabener Formen mittels Heraus- und Hinunterdrückens zu verzieren. Zur Erlernung dies. Gewerbes sind besondere körperliche Anlagen außer guten Augen nicht erforderlich, dafür aber Fertigkeit im Zeichnen und Uebung im Modellieren zur Erweckung und Fortbildung des Formengefühls. Bei der Wahl des Lehrherrn möge die Rücksicht auf die Gelegenheit, vielfache Arbeiten kennen zu lernen, entscheiden. Im Lehrvertrage werde Vorsorge getroffen, daß der Lehrling (allerdings auf eigene Kosten) die vielerlei Gegenstände, welche das Werkzeug bilden (allein an Bunzen sind 2—300 Stück erforderlich) angefertigt bekomme. Nach vollendeter Lehrzeit ist der Besuch einer Fachschule (Hanau, Heilbronn, Biberach, Geislingen, Gmünd) anzuraten.

ciselieren (ziselieren): ausmeißeln, mit dem Grabstichel bearbeiten.

cisleithanisch: den diesseits der Leitha gelegenen Teil Oesterreichs betreffend.

Cistercienser, 1098 aus dem Benediktinerorden entstandener kathol. Mönchsorden.

Cisterne: Regenwasser Behälter.

Citadelle: kleine Festung, Teil einer größeren Festung oder innerhalb einer solchen liegend.

Citadine: Stadtwagen, Art einspännigen Gesellschaftswagens.

Citat: angeführte Stelle eines Schriftwerkes; auch: geflügeltes Wort; C i t a t i o n: Vorladung; E d i k t a l c i t a t i o n: öffentl. Vorladung; R e a l c i t a t i o n: Vorführung (vor Gericht); citato loco (lat.): an der angeführten Stelle.

Cité (sprich: Ssiteh; engl. City): Stadt; Altstadt.

Citharöde: Sänger u. Citherspieler.

Cither. Siehe Zither.

citieren: wörtlich anführen; vorladen.

cito: schnell; **citissime**: sehr schnell.

Citoyen (sprich: Ssitoajäng): Bürger.

Citrat: Citronensäuresalz.

Citronat: in Zucker eingemachte Citronenschale.

Citrone, Frucht des südeuropäischen Citronenbaumes, Familie der Orangen; Aufbewahrung: Lege die Citronen zwischen die Reiser eines neuen u. i. *trockenen Keller verkehrt aufgestellten Besens.*

Cittanuova (spr.: Tschittanuowa), Stadt, Calabrien, Unter Italien, 12.000 Einw.

Ciudad: (sprich: Tsiudad: span.: Stadt mit eigener Gerichtsbarkeit) 1) B o l i v a r, Seehafen in Venezuela, 11.000 Einw.; 2) R e a l, Hauptstadt der gleichnam. span. Prov., 14.000 Einw.

Civil (Zivil) und **Civilstand**: bürgerlicher Stand, Bürgerstand.

civil: bürgerlich; mäßig, billig (von Preisen); C i v i l i s a t i o n (Zivilisation): Gesittung, Herrschaft des Menschen über seine eigene und die äußere Natur; c i v i l i s i e r e n: gesittet machen.

Civilehe: nach bürgerl. Gesetzen vor bürgerl. Behörden geschlossene Ehe.

Civilliste: die einem Fürsten aus Staatsmitteln zum Hof und Haushaltsbedarf zustehende Summe.

Civilversorgungsschein wird bei guter Führung erteilt: 1) Unteroffizieren und Mannschaften, welche durch Dienstbeschädigung invalide geworden sind; 2) Unteroffizieren nach 12jährigem aktivem Dienste; 3) er kann erteilt werden an Unteroffiziere, welche 9 Jahre im Land- oder Seeheer und mindestens 3 Jahre in militärisch geordnetem Gendarmerie- oder Schutzmannschaftskorps gedient haben, ferner an Unteroffiziere, welche bei Ermangelung anderer Geeigneter nach 6jährigem Heeresdienst in ein solches Korps eingetreten und im ganzen mindestens 15 Jahre gedient haben. Der Civilversorgungsschein giebt das Recht der Bewerbung um eine der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen. (Siehe Militäranwärter und Forstversorgungsschein.)

civis (lat.): Bürger.

Civitavechia (spr.: Tschiwitawekja), Handels- u. Kriegshafen, Prov. Rom, Italien, 9300 Einw.

clair-obscur (spr.: klar obskühr): Helldunkel.

Clairvaux (sprich: Klärwoh), früher Cistercienser Abtei (*siehe Bernhard von Clairvaux*), jetzt Centralgefängnis, Frankreich.

Clan (spr.: Kläun; kelt.): Familie, Stamm.

Claque (spr.: Klack): bezahlte Klatscher, Vorklatscher, Klatschbande.

Clara, weibl. Vorname lat. Ursprungs: die Helle, Reine. Verkleinert: Clärchen.

clara voce (lat.): mit lauter Stimme.

Clare (spr.: Klehr), Grafsch. der irländ. Prov. Munster, 3350 qkm, 112.000 Einw.

Clarence (spr.: Klärrens) Herzog v., früher Titel jüngerer Prinzen des engl. Königshauses, darunter George, Herzog v. Cl., Bruder Eduards IV., 1478 unter Anklage auf Hochverrat im Tower zu London getötet.

Claret (spr.: Klärret; engl.): Würzwein; franz. Wein.

Claretie (spr.: Klaressie), Jul., geb. 1840, franz. Schriftsteller.

clarieren: verzollen (bei Schiffen).

Clarke, höchster Berg des austral. Festlandes, 3216 m hoch.

classisch (klassisch): mustergültig.

Claude Lorrain (spr.: Klohd Lorrang), 1600 1682, franz. Landschaftsmaler.

Claudius, Appius, Ahnherr des röm. Geschlechts der Claudier (um 500 v. Chr.).

Claudius, Matthias, genannt Asmus oder der Wandsbecker Bote, deutscher Volksschriftsteller (1743 - 1815).

Claudius, Tiber Drusus Nero, röm. Kaiser 41—54 n. Chr.

Claus, Karl, geb. 1835, deutsch. Tierkundiger.

Clausewitz, Karl v., preuß. General, 1780-1831.

Clausius, Rud., geb. 1822, dtsch. Naturkundiger.

Clauson-Kaas, A., geb. 1826, dän. Förderer der Schul Arbeitsschulen.

Clay (spr.: Kleh) Onkel und Neffe, amerik. Staatsmänner: 1) Henry, 1777—1852, 2) Cassius Marcellus, geb. 1810.

Clayton (spr.: Kleht'n), John Middelton, 1796—1856, nordamerik. Staatsmann.

Clearinghouse (spr.: Klihringhaus: engl.): Abrechnungs, Begleichungs Anstalt, in welcher Angestellte der verschiedenen Banken täglich die gegenseitigen Forderungen (in London durchschnittlich 500 Mill. Mark) beinahe ohne Zuhilfenahme von Bargeld mittelst Abrechnung, Checks und Wechsel decken. Im Londoner Clearinghouse betrugen 1881 die Umsätze 127.700 Mill. Mark, zu deren Begleichung gar kein Bargeld, sondern in letzter Linie Checks auf die Bank von England gegeben wurden; jene in den Clearinghäusern der Ver. Staaten v. Nord Amerika 1882 mehr als 192.800 Mill. Mark, für deren Ausgleichung etwa 238½ Mill. M. bares Geld benötigt wurden.

Clemenceau (sprich: Klemangssoh), Eugène, geb. 1811, französ. radikaler Staatsmann.

Clemens, männl. Vorname lat. Ursprungs: der Gnädige, Milde. Weibl. Form: Clementine: die Gnädige, Milde, Sanfte.

Clemens 1) von Rom (Romanus), apostol. Vater, Märt. um 102 n. Chr.; 2) von Alexandrien, Katechet, † um 220 n. Chr.

Clementi, Muzio, 1752—1832, ital. Tonkünstler und Tondichter.

Clericus (lat.): Geistlicher.

Clerk, ursprünglich: ein Geistlicher, ein Gelehrter; jetzt: ein Schreiber, Gerichtsschreiber, einer, der zum Zwecke der Ausbildung zum Advokaten in der Schreibstube eines solchen arbeitet.

Clerkenwell, östl. Stadtteil von London, 69.000 Einw.

Clermont-Ferrand (sprich: Klärmong Ferrangd), Hauptstadt des französ. Depart. Puy de Dôme, 46.800 Einw.

Clesinger, Jean Aug., 1811—1883, franz. Bildhauer.

Cleveland (sprich: Kliwländ), Stadt in den Verein. St. Nordam., Ohio, 160.000 Einw.

Cleveland, Stephan Grover geb. 18. März 1837, seit 1885 Präsident der Verein. St. Nordamerikas.

Cliché (sprich: Klischeh): Gußabdruck (von Schriftformen, Holzstöcken &c.); Abklatsch.

Clinchant (sprich: Klängschang), Justin, 1820 bis 1881, französ. General, übernahm am 25. Jan. 1871 nach Bourbaki den Oberbefehl der Ostarmee und trat mit ihr am 1. Febr. in die Schweiz über.

Clio: Muse der Geschichte, mit einer Bücherrolle in der Hand abgebildet.

Clique (sprich: Klihk): Genossenschaft, Gesellschaft, Sippschaft.

Clive (spr.: Kleiw), Rob., Baron Cl. v. Plassey, Lord, 1725—1774, engl. ind. Staatsmann.

Clodt-Jürgensburg, Peter, Baron v., 1805—1867, russ. Bildhauer.

Closet: Abort, in dem die Auswürfe durch Wasser oder mit trockener, gesiebter Thonerde oder Asche (2 kg auf Kopf und Tag) vermischt werden; letztere geben vorzüglichen Dünger für Gemüsegärten.

Clown (sprich: Klaun), Hanswurst, Spaßmacher.

Cluny (spr.: Klünih), ehemals (910—1790) berühmte Abtei, jetzt Stadt, Frankr., 4000 Einw.

Cluseret (spr.: Klühs'rä), Gust. Paul, geb 1823, franz. Umsturzmann.

Clyde (spr.: Kleid), Fluß in Süd Schottland.

Coahuila, Staat d. Bundesfreistaats Mexiko, 156.731 qkm, 134.130 Einw.

Coaks (sprich: Koks): entschwefelte Steinkohle.

(Cap) Coast Castle (sprich: Kehp kohst käss'l), engl. Hafen an der afrikan. Westküste, 10.000 Ew.

Coban, Stadt in Guatemala, 18.000 Einw.

Cobbe (Kobbeuh), Handelsstadt, Darfur, Afrika, 6000 Einw.

Cobden, Richard, 1804—1865, Vertreter des Freihandels in England.

Coburg, Hauptstadt des deutschen Herzogtums Sachsen Coburg, abwechselnd mit Gotha Sitz des Herzogs, 16.000 Einw.: in der Nähe die Feste Coburg, 1530 Luthers Aufenthaltsort.

Coca, ein südamerikan. Strauch, dessen Blätter als Ersatzmittel des Thee's Verwendung finden (jährlich mehr als 2 Millionen Ctr.), auch in der Heilkunde als Betäubungsmittel einzelner Glieder (bes. d. Augen) angewendet.

Cocceji, Samuel, Freiherr v., 1679 1755, preuß. Ritter u. Rechtsgelehrter.

Cochabamba (sprich: Kotschabamba), Stadt, Bolivia Südamer., 30—40.000 Einw.

Cochenille (sprich: Koschenilje): Scharlachlaus, ein Tier aus der Familie der Schildläuse, das eine roten und scharlachrote Farbe giebt (etwa 100.000 getrocknete Tierchen wiegen ein kg).

Cochery (spr.: Koscherih), Louis Ad., geb. 1820, franz. Staatsmann.

Cochinchina, französ. Kolonie an der südöstl. Küste von Hinterindien, 59.458 qkm, 1.598.000 Einw., meist Buddhisten.

Cochon (spr.: Koschong): Schwein: Cochonnerie: Unflätigkeit.

Cochrane (spr.: Kockrehn), Thom., Graf von Dundonald, 1775—1860, engl. Seeheld.

Cockerill, John, 1790—1840, belg. Gewerbthätiger.

Cocon: Gespinst um die Puppe (der Seidenraupe und anderer Insekten).

Coda (ital.): Schwanz; Anhang bei Tonstücken.

Codex (Mehrzahl: Codices): alte Handschrift;

Code (spr.: Kohd): Gesetzbuch; Code Napoléon: das 1804 in Frankreich eingeführte bürgerliche Recht, teilweise noch in Rheinhessen, Rheinpfalz, Rheinpreußen, Elsaß-Lothr. geltend.

Coehoorn (spr.: Kuhorn), Menno van, 1641–1704, holl. Festungsbaumeister.

Coelho (spr.: Kuelljo), Franc. Ad., geb. 1817, portug. Sprachgelehrter.

Coeur (sprich: Köhr): Herz.

Cognak u. Kognak (sprich: Konjack): Franzbranntwein (aus Wein u. Weintrestern, durch Destillation gewonnen), mit etwa 60 % Alkohol.

Cognak (spr.: Konjak), Stadt a. d. Charente, franz. Dep. Charente, 13.100 Einw.

Cognat (Kognat): Verwandter mütterl. Seits.

cognomen (lat.): Zuname.

Cohäsion (lat.): Zusammenhang (einzeln. Teile).

Coiffeur (sprich: Koafföhr): Haarkräusler. Coiffure (spr.: Koaffür): Kopfputz.

Coimbra, See- u. Universitätsstadt, Portugal. 18.000 Einw.

Coir: aus der Rinde und Außenschale der Kokosnuß gewonnene Fasern, zu Seilerwaren, Teppichen, Bürsten und Pinseln verarbeitet.

Col, bei Bergnamen: Paß, Joch.

Colbert (spr.: Kolbähr), Jean Bapt., 1619–1683, franz. Staatsmann.

Colchester (spr.: Kolltschest'r), Stadt, Essex, England, 28.500 Einw.

Cold-cream (spr: Kohld-krihm): kalter Rahm, weiße weiche Salbe, gegen rauhe Haut, bei Aufschärfungen, wunder Haut &c anwendbar. Zubereitung: Koche 116 g süßes Mandelöl, 12 g weißes Scheibenwachs, 12 g Walrat in einem Porzellangeschirr in einem zur Hälfte mit Wasser gefülltem Gefäß, bis Wachs u. Walrat vollständig geschmolzen sind; rühre sie dann in einem Mörser mit silbernem Löffel, bis die Mischung weiß u. schaumig ist u. gieb dann noch 66 g Rosenwasser, etwa 3 Tropfen Rosenöl u. etwas Benzoetinktur dazu.

Colebrook (spr.: Kohlbruk), Henry Thom., 1765–1837, engl. Sprachgelehrter.

Coleridge (spr.: Kohlriddsch), Samuel Taylor, 1772—1831, engl. Dichter.

Colfax (spr.: Kohlfäcks), Schuyler, 1823—1885, amerik. Staatsmann.

Cölibat: Ehelosigkeit (besonders der kathol. Geistlichen).

Coligny (sprich: Kolinji), Gaspard von Châtillon, Graf von, geb. den 16. Februar 1517, in der „Bartholomäusnacht" den 24. Aug. 1572 ermordet, franz. General u. Admiral, wandte sich dem Protestantismus zu und wurde das Haupt der Hugenotten.

Colima, Hauptst. des gleichnam. Staates von Mexiko (5118 qkm, 66.000 Einw.), 26.000 Einw.

College (sprich: Kollehsch): Mittelschule; engl. (sprich: Kolledsch; Mehrzahl: Colleges); Anstalten, aus denen die Universität besteht.

Collier (sprich: Kollieh): Halskette.

Collin, Hein. Jos. v., 1772—1811, österr. Dichter.

Collodium: syrupdicke Flüssigkeit aus in Aether aufgelöster Schießbaumwolle, welche nach Verdunsten des Aethers eine farblose, durchsichtige Haut hinterläßt, wird in der Wundarzneikunde und bei Lichtbildern angewendet.

Colloquium: Unterredung; Prüfung in Gesprächsform, Prüfungsgespräch.

Colmar, Stadt im Ober-Elsaß, 26.000 Einw.

Colombey-Nouilly (spr.: Kolongbä Nuji), 2 Dörfer östl. von Metz, nach denen auch die Schlacht vom 14. August 1870 benannt wird. Siehe Courcelles.

Colombine, weibl. Maske des ital. Stegreiflustspiels.

Colombo, Hauptst. d. Ins. Ceylon, 120.000 E.

Colombowurzel, Erzeugnis einer ostafrikanischen Schlingpflanze, Heilmittel bei gestörter Thätigkeit der Verdauungswerkzeuge, bes. bei Durchfall u. Ruhr. Zubereitung: Mache eine Abkochung von 5–10 gr in $^1/_4$ l Wasser. 25–30 Centigramm können täglich mehrmals genommen werden.

Colon (Aspinwall), Seehafen in Magdelena (Columbia), 2000 Einw.

Colonel (franz. u. engl.): Oberst.

Colonia, Depart. v. Uruguay, Süd-Amerika, 5682 qkm, 26.000 Einw.

Colonna, altes röm. Adelsgeschlecht, führt eine silberne Säule im Wappen, bes. berühmt: 1) Prospero, 1452–1523, ital. Feldherr; 2) Vittoria, Marchese von Pescara, von etwa 1490–1547, bedeutendste Dichterin Italiens.

Colonna de Castiglione (spr.: Kastilljone), Adèle d'Affry, Herzogin, 1837–1879, schweiz. Bildhauerin.

Colonne: Spalte, Druckspalte.

Colorado, abgekürzt Col. 1) metallreicher Staat der Verein. St. Nordam., am Felsengebirge, 270.610 qkm mit gegen 200.000 Einw; 2) Strom im westl. Teil der Verein. St. von Nordam., Mündung in den Meerbusen von Kalifornien; 3) Fluß im Staate Texas, Mündung in den Golf von Mexiko; 4) Strom in Patagonien, Südamerika, Mündung in den Atlant. Ocean.

Colt, Samuel, 1814–1862, Engl., Erfinder einer Drehpistole.

Columbia (spr: Kolömbjä), Strom im westl. Nord-Amerika, Mündung in den Stillen Ocean, 2250 km lang, Lachsfischerei.

Columbia, abgekürzt D. C., Bundes-Distrikt der Verein. St. Nordam., 181 qkm, 180.000 Ew.

Columbia (Brit. Columbia), engl. Kolonie an der Westküste Nordamerikas, 883.911 qkm, 50.000 Ew.

Columbia, Hauptst. v. Südkarolina, Ver. St. Nordam., 10.000 Ew.

Columbia (Vereinigte Staaten v. Columbia, früher Neugranada), Bundesfreistaat von 9 Staaten im nordwestl. Teil von Südamerika. 830.702 qkm, 3 Mill. Einw., meist römisch kathol.

1. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Von den Anden durchzogen, nordöstlich Grasebene, südöstlich Urwälder. Flüsse: Magdalenenstrom, Cauca, Orinoco. Naturerzeugnisse: Gold, Platin, Silber, Kupfer, Chinarinde, Kaffee, Tabak,

Kautschuk, reiche Tierwelt. Einwohner: Weiße (etwa 10%), Mischlinge aus Weißen und Indianern (40%), reine Indianer (35%), Neger u. Mulatten (15%). Gewerbethätigkeit gering. Handel: 1884 Einfuhr: 48 Mill. M.: Ausfuhr: $62\frac{1}{2}$ Mill. Mark. Hauptausfuhr 1886: Chinarinde (24%), Kaffee (21%), Minenerzeugnisse (24%), Tabak (10%). Durch den Isthmus wird der Kanal von Panama gegraben. Staatsverfassung: 1 Präsident auf 2 Jahre durch die Staaten gewählt (die Gouverneurs der einzelnen Staaten wählt das Volk); 7 Minister: die Gesetzgebung übt eine Kammer der Volksvertreter (61) u. ein Senat der Bevollmächtigten der einzelnen Staaten (27 Mitglieder).

II. Geschichte:

1499 durch Hojeda entdeckt.
1536—1810 spanische Besitzung.
1810 Aufstand gegen Spanien.
1819 mit Quito und Venezuela zu einem Freistaate vereinigt.
1830 Trennung u. Begründung des Freistaates Neu Granada.
1861 Gründung des Freistaates „Vereinigte Staaten von Columbia".

Columbus, Christoph, geb. 1456 in Genua, † 1506, der Entdecker von Amerika, wurde von seinen Neidern beim Könige von Spanien wiederholt verdächtigt, was ihm Gefängnis und Ketten einbrachte, bis er sich glänzend rechtfertigte.

Columbus (spr: Kolömbös) 1) Hauptstadt v. Ohio, Verein. Staat. Nordam., 52.000 Einw.; 2) Stadt in Georgia, Verein. Staat. Nordam., 10.000 Einw.; 3 Stadt in Mississippi, 4000 Ew., Universität.

Comayagua, Hauptst. v. Honduras, 10.000 Ew.

Comenius, Johann Amos, geb. 1592 in Komna bei Brünn † 1671, Gottesgel. u. Schulmann, wollte in seinem Werke Orbis sensualium pictus, das ist: „Aller vornehmsten Weltdinge u. menschlichen Handlungen Abbildung u. Benamung" die sinnlichen Sachen den Sinnen recht vorstellen, damit man sie mit dem Verstand begreifen könne. Auch beabsichtigte er damit zugleich, die Erlernung der lateinischen Sprache zu erleichtern, weshalb er die Abbildungen ebenfalls in ihr erläuterte.

Comer See, Landsee mit schönen Gebirgsufern, in Ober-Italien, 220 qkm Flächenraum.

Comino, britische Felseninsel im Mittelmeere, bei Malta.

comme il faut (sprich: komme il foh): wie es sein muß, musterhaft.

Commerce (sprich: Kommerß): Handel, Verkehr: Trinkgelage (Kommerß).

Commentry (spr.: Kommangtri), Stadt, franz. Dep. Allier, 13.000 Einw.

Commis (spr.: Kommih): Handlungsgehülfe; commis voyageur: Geschäftsreisender.

Common Law (spr.: Komm'n Lah): engl. Landrecht, meist auf Gewohnheitsrecht begründet.

Commune, Kommune: Gemeinde.

Commune sprich: Kommün), Vereinigung; in Frankreich besonders Bezeichnung des furchtbaren Aufstandes, welchen 1871 unruhige Pariser, besonders solche, die während der Belagerung im Heere gedient hatten und dafür besoldet worden waren, nach der Uebergabe der Stadt aber die Löhnung natürlich nicht mehr ausbezahlt erhielten und deswegen erbost wurden, erregten. Sie wollten sich von der französischen Regierung unabhängig machen, das Eigentum von Kirchen u. Gemeinschaften, sowie von reichen Leuten an sich ziehen u. auf Staatskosten ein ungebundenes lockeres Leben führen. Diese Vereinigung war ein Zweig der sozialistischen Vereine, welche die gegenwärtige Ordnung der Dinge gewaltsam zu ändern suchen. Anfangs bemühte sich die französische Regierung, sie durch Milde zu gewinnen, sie kam damit aber nicht zum Ziele, sondern mußte zu den Waffen greifen. Die Aufrührer bemächtigten sich einiger Forts von Paris, vieler Waffen und anderer Kriegsgeräte, verbrannten, besonders durch Anzünden von herbeigeschafftem Petroleum, viele der schönsten Gebäude der Hauptstadt und erschossen mehrere angesehene Männer. Ihren Lüsten, besonders der Fleischeslust, ließen sie freien Lauf. Viele Frauen aus der Hefe des Volkes schlossen sich ihnen an und beteiligten sich als sogenannte Petrolösen am Brennen und Morden. Den Regierungstruppen, an deren Spitze Mac Mahon gestellt worden war, gelang es erst gegen Ende Mai 1871, die Empörer zu unterwerfen. Viele wurden nun erschossen, andere eingekerkert oder in außereuropäische französische Besitzungen gebracht. Die Bestrebungen der Commune aber werden fortgesetzt von den sogenannten socialistischen und insbesondere von den anarchistischen (zügellosen) Vereinen.

Communiqué (spr.: Kommühnikeh): Mitteilung.

Communismus: die Lehre von der Gleichberechtigung aller Menschen im Besitze und Lebensgenusse: sie führt in ihren letzten Folgerungen zur Aufhebung aller sittlichen Ordnung, zur Verachtung aller und insbesondere der höchsten geistigen Güter, der Religion und der Tugend, und zur Wertschätzung des Lebens nur nach seinen sinnlichen Genüssen.

Comoro- (Komoro Inseln, Inselgruppe im Kanal von Mozambique zwischen Afrika und Madagaskar, gegen 2000 qkm mit etwa 60.000 Ew.

Compagnie u. Kompagnie: Genossenschaft; Handelsgesellschaft: von einem Hauptmann geführte Truppenabteilung (100—240 Mann).

Compagnon (sprich: Kompanjong): Genosse, Handelsgenosse, Geschäftsteilhaber.

complaisant (sprich: komplehsang): höflich.

Complice (sprich: Kompliß): der Teilnehmer eines Vergehens, der Genosse.

Compot: Eingemachtes (Früchte), Zuckerobst, Zuckerfrüchte.

Compoundmaschine (Receivercompoundmasch.). Siehe Verbundmaschine.

Comprimierte Gemüse, irrtümlich so benannt, werden bereitet, indem grüne Bohnen, Erbsen, Kohl, Wurzelgemüse und Früchte zerschnitten

und bei niederen Wärmegraden unter raschem Luftwechsel schnell getrocknet werden, wobei sie an Wohlgeschmack verlieren.

Compte (sprich: Kongt), Rechnung: compte rendu (sprich: Kongt rangdüh): Rechnungsabschluß, Bericht.

Comptoir (sprich: Kongtoahr) u. Kontor: Geschäftsstube für Kaufleute, Schreibstube.

Comte (sprich: Kongt) 1): Graf; 2) August, 1798--1847, französ. Weltweiser; er verwirft jede Erkenntnis, welche nicht sinnlich begründet werden kann.

con amore (italienisch): mit Vorliebe, Vergnügen.

concav: einspringend.

concentrieren: einkreisen, verdichten, zusammendrängen; concentrisch: um einen Mittelpunkt herum, vom Kreise (Halbkreise) aus, auf den Mittelpunkt zu.

Concepcion 1) Stadt in Chile, 19.000 Einw.; 2) (del Uruguay), Stadt am Uruguay, Argentina, 10.000 Einw.

Concept oder Konzept: (schriftlicher) Entwurf.

Concierge (sprich: Konnßjährsch): Thürhüter, [Gefangenwärter.

concilium (lat.): Versammlung, Ratsversammlung. Siehe Konzil.

Conclusio: Schluß, Conclusum: Beschluß.

Concord, Hauptst. v. New Hampshire, Ver. Staaten Nord-Amerik., 14.000 Einw.

Concordia (lat.): Eintracht, Uebereinstimmung; concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur (lat.): Durch Eintracht wächst das Kleine, durch Zwietracht zerfällt das Größte. (Sallust.)

Condé, Ludwig II. von Bourbon, Prinz von, der große Condé genannt, Feldherr unter Ludwig XIV. von Frankreich, 1621—1686.

Condensator 1) Teil der Dampfmaschine, mit kaltem Wasser umgebener Behälter, in welchem der hingeleitete Dampf zu Wasser verdichtet (condensiert) wird; 2) Vorrichtung, um selbst außerordentlich schwache elektrische Ladungen nachweisen zu können.

Conditor: Zuckerbäcker.

Condor, Goldmünze in Chile = 10 Pesos = 38,826 Mk., in Columbien = 50,46 M.

Condor Inseln, französ. Inseln bei Cochinchina.

Condor (Kondor), südamerik. Geier, schwarz, weiße Halskrause, roten Hals, Größe 1 m, klaftert 275 cm.

Condorcet, Marie Jean. Ant. Nic. Marquis v., 1743—1794, franz. Gelehrter.

Condottieri (ital.): Anführer von Söldnern.

con espressione (ital.): mit Ausdruck.

Confer (abgek. cf.): Vergleiche.

Confessor: Bekenner, zur Zeit der Christenverfolgungen Ehrenname solcher, welche ihren Glauben öffentlich bekannt, aber nicht die Todesstrafe dafür erlitten hatten.

Confitüren Zuckerfrüchte.

Confrater: Mitbruder, Amtsbruder.

Congé (sprich: Kongscheh): Abschied.

Congo. Siehe Kongo.

Congreve (spr.: Kongrihw) 1) William, 1729 engl. Schauspieldichter; 2) Sir William, 1772—1828, engl. Geschützkundiger; 3) Richard, geb 1818, engl. Weltweiser.

Conjectur: Mutmaßung.

Conkling, Roscoe, amerikan. Staatsmann, geb. 1829.

Connaught (sprich: Connoht), westl. Prov. v. Irland, 17.131 qkm, 821.657 Einw.

Connecticut, abgekürzt Conn., einer der nördl. Staaten der Verein. St. Nordam., am Sund von Long Island, 12.301 qkm mit 623.000 Ew

Connetable, unter den französ. Königen bis 1627 n. Chr. Befehlshaber des gesamten Landheeres, einer der höchsten Würdenträger d. Reiches

Conscience (spr.: Kongßiangß), Hendrik flamänd. Dichter, geb. 1812 in Antwerpen, † 1883.

Consecutio (lat.): Folge; consecutio temporum, i. d. Sprachlehre: regelmäßige Zeitfolge.

Consensus (lat.): Uebereinstimmung; consensus omnium: allgem. (aller) Uebereinstimmung.

Conseil (sprich: Konsej): der Rat; die Ratsversammlung.

Conserven: zu längerer Aufbewahrung zubereitete Eßwaaren, bes. Art trockenen Zuckerwerkes aus Fruchtsäften, Zucker, Gewürzen, mit Zucker verriebenen Blättern von Blumen oder Kräutern &c. bereitet.

consilium (lateinisch): der Ratschlag, die Ratsversammlung.

consilium abeundi: Rat, von einer höheren Lehranstalt freiwillig abzugehen.

Constantin der Große, 306—37 römischer Kaiser, nach vielen Kämpfen Alleinherrscher; er erklärte das Christentum zur Staatsreligion (ließ sich selbst erst kurz vor seinem Tode taufen) und machte Byzanz, das nach ihm Konstantinopel genannt wurde, zur Residenz.

Constantine, Stadt in Algerien, 38.000 Einw.

Constanza. Siehe Küstendsche.

Constituante: gesetzgebende Versammlung.

Consul, im alten Rom Amtstitel der beiden obersten obrigkeitlichen Personen; in ähnlichem Sinne wurden in Frankreich (11. November 1799) 3 Consuln ernannt und zwar so, daß dem ersten unter ihnen — Napoleon Bonaparte -- beinahe alle Regierungsgewalt blieb. Im heutigen Sinne versteht man unter Consul einen vorzüglich mit der Vertretung und Beförderung der Handels und Gewerbeangelegenheiten eines Staates im Auslande betrauten Staatsmann oder auch der Sache kundigen Geschäftsmann.

Contarini, venet. Herrengeschlecht, gab dem Staate viele Staatsmänner, Feldherren, Künstler und Gelehrte.

Conte (ital.): Graf.

Contemporain (spr.: Kongtangporäng): Zeit[genosse.

Contenance (sprich: Kongtenangß): Haltung, Fassung, Mäßigung.

Conto, das: Rechnung; a conto: Abschlagszahlung; conto corrente: laufende Rechnung.

contre (sprich: kongtr.): gegen.

Contrebande (sprich: Konterbangd): Schleichhandel; Schmuggelware.

Contrecoup (spr.: Kongt'rkuh): Gegenstoß, Querstrich.
contre coeur: (sprich: kongt'r köhr): wider Willen, ungern.
Contremaitre (spr.: Kongt'rmätr): Werkführer.
Contremine: (sprich: Kongt'rmin): Gegenmine; Gegenanschlag.
Contreordre (sprich: Kongtrord'r): Gegenbefehl.
Contrerevolution: Rückumwälzung.
Contumacial-Urteil: Versäumnis-Urteil.
Contumaz. Siehe Quarantäne.
convex: ausspringend.
Convoi (spr.: Kongwoah): Geleit; Bedeckung; Wagenzug mit Bedeckung; Zufuhr.
Conze, Alex. Christ. Leop., geb. 1831, deutsch. Altertumsforscher.
Cook (spr.: Kuhk), James, geb. 1728 zu Marton in Yorkshire, 1779 ermordet, um die Entdeckung Australiens sehr verdienter Seefahrer.
Cooke (spr.: Kuk), Sir William Fothergill, 1806—1879, Naturforscher, verd. um d. Telegraphie.
Cookstraße, Meerenge zwischen den beiden Inseln Neuseelands.
Coom (spr.: Kuhm), engl. Hohlmaß, 145 395 l.
Cooper (sprich: Kuhper) 1) Sir Astley Patson, 1768—1841, englischer Wundarzt; 2) James Fenimore, amerikan. Romandichter, 1789—1851; 3) Peter, geb. 1791, amerikan. Gewerbsmann und Menschenfreund, gründete das Cooper Institute für Arbeiter.
Copaivabalsam, dickflüssiges Gemenge von Harz und flüchtigem Oele aus den Einschnitten mehrerer südamerikanischer Pflanzen, Heilmittel.
Copal (Copalgummi), gemeinsamer Name verschiedener afrik., ostind. u. amerik. Harze.
Copée, Franç., geb. 1843, franz. Dichter.
Coquerel (spr.: Kock'rell), Athan. 1820—1875, franz. freisinn. Gottesgelehrter.
coquet: (sprich: kokett): gefallsüchtig; eitel.
Coquimbo (spr.: Kokimbo), Hauptst. der gleichn. Prov. von Chile (33.423 qkm, 168.000 Einw.), Handelsplatz, 11.000 Einw.
coram (lat.): in Gegenwart; vor; **coram publico**: vor allem Volke; coramieren jemanden, coram nehmen: zur Rede stellen.
Corato, Stadt, ital. Prov. Bari, 30.400 Einw.
Corbinianus, Heiliger, 680—730, 1. Bischof v. Freising.
Corday (sprich: Kordä) d'Armans, Marie Charlotte, geb. 1768 in der Nähe Caens, 17. Juli 1793 guillotiniert, Tochter eines Edelmannes, tötete d. franz. Revolutionsmann Marat.
Cordel: schmale Borte od. geflochtenes Band.
Cordeliers (spr.: Kord'ljeh): Strickträger, Franziskaner; in der 1. franz. Staatsumwälzung Bezeichnung einer republik. Partei, welche den Schreckensmännern zu gemäßigt schien, daher von ihnen gestürzt wurde.
Cordier (spr.: Kordjeh), Charl. Henry Jos., geb. 1827, franz. Bildhauer, bildet seine Arbeiten durch Zusammenfügen verschied. Stoffe.
Cordon: Schnur, Ordensband, Truppenkette.
Cordova, Gonsalvo Hernandez de Cordova y Aguilar, 1443—1515, span. Heerführer.
Cordova 1) Hauptst. der gleichnam. span. Prov. (13.442 qkm, 400.000 Einw.), am Guadalquivir, 50.000 Einw., zur Zeit der Maurenherrschaft in Spanien die berühmteste Stadt u. 756—1031 Sitz eines Kalifats; 2) Hauptst. der gleichnam. Prov. in Argentina (143.912 qkm, 320.000 Ew.), 40.000 Einw.; 3) (Cordoba), Stadt in Veracruz, Mexiko, 11.800 Einw.
Coriander, ein Gewürz, Samen einer in Deutschland, Frankreich und England gebauten Doldenpflanze: Saatmenge bei Drillsaat 23—31 kg auf das ha: Ertrag vom ha 17—20 hl Körner zu je 34—36 kg und 18—30 metr Stroh: Preis des metr (1883) 42 Mark.
Coriolanus, röm. Patricier, 491 v. Chr. verbannt, ging zu den Volskern, Rom's Feinden, deren Stadt Corioli er 493 erobert und nach der er seinen Beinamen erhalten hatte (er hieß Gnäus Marcius). An der Spitze der Volsker bedrohte er Rom, von dessen Mauern er aber auf die Bitten seiner Mutter Veturia und seiner Frau Volumnia wieder abzog.
Cork, Hauptst. der gleichnam. irischen Grafschaft, Munster (7485 qkm, 495.600 Einw.) 80.000 Einw., kathol. Universität.
Cork-Hafen, befestigter Standort der engl. Flotte auf der irischen Südküste.
Corleone, Stadt, Sizilien, 15.500 Einw.
Cornaro, angesehenes venet. Geschlecht: bes. berühmt: 1) Marco Cornaro, † 1367, eroberte Kreta; 2) dessen Urenkelin Caterina, 1454—1510, Königin von Cypern.
Cornëa: Hornhaut des Auges.
Corneille (sprich: Kornej), Pierre, franz. Trauerspieldichter (1606—84).
Cornelia, vornehme Römerin aus dem Hause der Cornelier, Gemahlin des Tiberius Sempronius Gracchus, Mutter der beiden Volkstribunen Tiberius u. Cajus Sempronius Gracchus, deren Ende sie überlebte, ein Muster edler Weiblichkeit. Als einst eine reiche mit Goldschmuck behangene Römerin den Schmuck Cornelias zu sehen wünschte, wies ihr diese ihre Kinder als die edelsten Kleinode ihres Hauses.
Cornelisz, 1) Cornelis, 1562—1638, holländ. Maler; 2) Jak., holländ. Maler, Anf. d. 16. Jhhdts.
Cornelius 1) Peter v., geb. 23. Sept. 1783 in Düsseldorf, † 1867, einer der bedeutendsten Maler; 2) Karl Ad., geb. 1819, deutsch. Geschichtsforsch.; 3) Karl Seb., geb. 1819, deutsch. Naturkundiger.
Cornwall, südwestl. Halbinsel in England, reich an Zinn und Kupfer, ehem. Herzogtum, 3584 qkm, 30.700 Ew.; Hauptst. Launceston, 3800 Einw.
Corollarium: Folgesatz (aus einem anderem).
Corona (latein.): Kranz, Kreis. Siehe Protuberanzen.
Coroner, in England und den Verein. St. Nordamerikas: gerichtlicher Totenbeschauer bei plötzlichen oder verdächtigen Todesfällen, hat auch die allfällige weitere gerichtliche Untersuchung einzuleiten.
Coronini, Franz, Graf, geb. 1833, österr. Staatsmann.

Corossos-Nüße od. Pflanzen Elfenbein, Frucht einer südamerikan. Palme, zu Drechsler Arbeiten verwendet (Einfuhr in Hamburg 1881 etwa 158.000 Ctr.). [franz. Maler.

Corot (spr.: Koroh), Camille, 1796—1875,

Corps: Körper, Körperschaft: Armeekorps: Truppenkörper; Studentenkorps: Landsmannschaft.

Corpus catholicorum: Gesamtheit der kathol. und corpus evangelicorum: Gesamtheit der evangel. Reichsstände im alt. deutsch. Reich.

Corpus Christi (lat.): Der Leib Christi, auch: festum corporis Christi: Fronleichnamsfest.

Corpus delicti: Thatbestand eines Verbrechens; das Werkzeug, womit ein Verbrechen begangen wurde.

Corpus juris, Bezeichnung für einige Sammlungen von Gesetzen u. Rechtsbüchern.

Correggio (sprich: Corredscho), Antonio Allegri da, geb. 1494 in Correggio im Modenesischen † 1534, italien. Maler.

Correlata: Begriffe, welche nicht ohne einander gedacht werden können (z. B. Ursache u. Wirkung).

Corrèze (sprich Korrähs) 1) Fluß im südwestl. Frankr.: 2) französ. Departem., 5866 qkm, 311.500 Einw.: Hauptstadt Tulle.

Corridor: Flur, Gang.

Corrientes 1) Staat in Argentina; 2) Hauptstadt desselben, 11.000 Einw.

corrigenda (lat.): das zu Verbessernde; Druckfehler.

corriger (sprich: korrischeh): verbessern, tadeln; corriger la fortune: das Glück verbessern: falsch spielen.

corroborantia (lat.) stärkende Heilmittel.

Corrodi 1) Vater u. Sohn, schweiz. Maler: Salomon, geb. 1810 u. Hermann, geb. 1844; 2) Aug., 1826—1885, schweiz. Dichter u. Schriftst.

Corsica, französ. Insel des Mittel. Meeres zwischen Frankreich und Italien, 8747 qkm, 273.000 Einw., Katholiken.

Corssen, W., 1820—1875, deutsch. Sprachforsch.

Cortes, in Spanien und Portugal: Landtag, Ständeversammlung.

Cortez (sprich: Kortes), Fernando, geb. in Medellin (Estremadura) 1485, † 1547, eroberte Mexiko und entdeckte Kalifornien.

Coruna, Hauptst. der gleichnam. span. Prov. (7973 qkm, 615.000 Ew.), Galicien, 34.000 Einw.

Corvin, Schriftstellername für Raabe, Wilhelm. Siehe diesen.

Corvin-Wiersbitzki, Otto Jul. Bernh. v., geb. 1812, deutsch. Schriftsteller.

Cosenza, Stadt in Kalabrien, Unteritalien, zwischen den Flüssen Busento und Crati.

Cossa 1) Pietro, geb. 1830—1881, ital. Schauspieldichter: 2) Luigi, geb. 1831, ital. Volkswirt.

Costarica, Bundesfreistaat in Mittel-Amerika, 51.760 qkm, 215.000 Einw.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Gebirgsland zwisch. dem Stillen Ocean und dem Karibischen Meere, mit einem Tafelland in der Mitte. Witterungsverhältnisse an den Küsten ungesund, weil heiß und feucht, im Tafelland gesund; Regenzeit von April bis Ende November. Naturerzeugnisse: Metalle, Zier- u. Farbhölzer, Gummiarten, Vanille; vielerlei Säugetiere u. Vögel, schöne Käfer, Schmetterlinge 2c. Bewohner: etwa 100.000 Weiße von gutem span. Stamme, Indianer, Neger, Chinesen; die Weißen arbeitsam, freundlich, zuverläßlich. Erwerbszweige: Landbau (bes. Kaffee, Tabak, Kakao, Zuckerrohr, Bananen 2c.). Gewerbethätigkeit gering. Handel: 1883 Einfuhr: 9,3 Mill., Ausfuhr: 10,2 Mill. Mark. Hauptausfuhr: Kaffee (47%), Kautschuk, Erze, Häute, Hölzer 2c. Staatsverfassung: Präsident, (10) Senatoren und Abgeordnete werden durch Wahlmänner gewählt. Tabak und Branntwein sind Monopole.

II. Geschichte:

1502 Entdeckung durch Kolumbus.

1561—1821 unter spanischer Herrschaft.

1821—1840 in der Gemeinschaft der Staaten von Mittel-Amerika.

1840 Trennung von diesem Staatenbunde,

1848 Begründung eines unabhängigen Staates.

1850 Krieg mit Honduras. Seitdem wiederholt innere Streitigkeiten, Aufruhr 2c.

Coste (spr.: Kost), Jean Victor, 1807—1873, franz. Naturforscher, Förderer d. künstl. Fischzucht.

Côte-d'Or (sprich: Koht-d'Or): (Goldhügel, 1) Gebirge in Frankr.; 2) franz. Departem., 8761 qkm, 381.000 Einw.: Hauptstadt Dijon.

Cotelette: Rippenstück od. Schnitzel.

Côtes-du-Nord (sprich: Koht du Nohr): Nordküsten, französ. Departem., 6886 qkm, 620.000 Einw.; Hauptstadt St.-Brieuc.

cotieren: mit Maßzahlen versehen: ein Wertpapier für öffentl. (an der Börse) gewertet erklären.

Coton: Baumwolle.

Cotopaxy (sprich: Kotopachi), Vulkan in Quito, Südamerika, 5943 m hoch.

Cotta'sche Buchhandlung, eine der bedeutendsten deutschen Buchhandlungen, gegründet 1640 von Joh. G. Cotta, besonders gehoben durch Joh. Friedr., Freiherr C. v. Cottendorf (1764—1832) und dessen Sohn Georg (1796—1863); gegenwärtiger Leiter ist Karl v. Cotta, geb. 1835.

Cotta, Vater u. Sohn: 1) Heinr., 1763—1844, deutscher Forstmann; 2) Bernh. v., 1808—1879, deutsch. Bergmann.

Cottage (spr.: Kottedsch): Landhaus, Häuschen: Cottagesystem: Einrichtung in Fabriken, daß der Arbeiter einen Teil seines Lohnes zurück läßt, dafür aber ein ihm gestelltes Häuschen bewohnt, das nach einer gewissen Zeit samt den dazu gehörigen Grundstücken in sein Eigentum übergeht.

Cötus: Versammlung, Abteilung (von Schülern). [kommend.

coulant, kulant: fließend, gefällig, entgegen

Coulisse und Kulisse: Schiebwand im Theater: Nebenraum an einem Börsengebäude.

Coulmiers (spr.: Kulmjeh), Ortschaft bei Orleans, hier 9. Nov. 1870 Treffen zwischen Aurelles de Paladin und v. d. Tann.

Couloir (sprich: Kuloahr): Gang, Wandelgang.
Coulomb (spr.: Kulong), Charl. Aug. de, 1736—1806, franz. Naturkundiger.
County (sprich: Kaunti): Grafschaft: in England und den Verein. St. Nordamerikas Bezeichnung staatlicher Verwaltungsgebiete.
Coup (sprich: Ku): Streich, Schlag; Schicksalswendung (plötzliche): coup de main (spr.: ku d'mäng): Handstreich, kühner schneller Streich; coup d'œil (spr.: ku d'öj): flüchtiger Blick; rasche Uebersicht oder Ueberblick: Augenmaß; coupieren: abschneiden: bei Fahrscheinen rc.: lochen; im Wasserbau: abdämmen, absperren (einen Flußarm); coupiert: eingeschnitten (z. B. coupiertes Terrain: eingeschnittenes Gelände); gelocht: abgedämmt.
Coupé (sprich: Kupeh): Abschnitt, Abteilung eines Eisenbahnwagens, eines Postwagens: Halbkutsche.
Coupon (spr.: Kupong): Abschnitt: Zinsschein (an Wertpapieren abgeschnitten): Zeugreststücken.
Cour (sprich: Kur): Hof, höfische Ehrerbietung, feierlicher Empfang bei Hofe.
Courage (sprich: Kurahsch): Mut.
courant (sprich: kurang): gangbar, im Umlauf befindlich (von Münzen); leicht verkäuflich (von Waren).
Courbet (spr.: Kurbeh) 1) Gustave, 1819—1877, franz. Maler, 1871 Mitglied der Commune; 2) A., 1827—1885, franz. Admiral.
Courbevoie (spr.: Kurb'woah), Stadt a. d. Seine, Depart. Seine, 15.000 Einw.
Courbière (spr.: Kurbjähr), Guill. René, Baron de l'Homme de, 1733—1811, preuß. Feldmarschall.
Courcel (spr.: Kurßell), Alph. Chodron, Baron de, geb. 1835, franz. Staatsmann.
Courcelles (sprich: Kurßell), Dorf bei Metz: hier 14. August 1870 Sieg der Deutschen.
Court (spr.: Kohrt; engl.): Hof; Gerichtshof.
Courtage (sprich: Kurtahsch): Maklerlohn.
Courtier (sprich: Kurtjeh): Makler.
Courtine (spr.: Kuhrtine): Bühnenvorhang; Schutzwand: in Festungen: Verbindungswall zwischen 2 Bastionen oder Cavalieren.
Courtoisie (sprich: Kurtoasie): Höflichkeit.
Courtrai (sprich: Kurträ), Stadt in Belgien, 27.000 Einw.
Cousin (spr.: Kusäng): Vetter, Geschwisterkind.
Cousin (spr.: Kusäng), Victor, 1792—1867, franz. Weltweiser.
Cousin-Montauban (spr.: Kusäng-Mongtobahng), Charl. Guill., Graf v. Palikao, 1796—1878, franz. General.
Cousine (spr.: Kusine): Base, Geschwisterkind.
Couvert (sprich: Kuwähr): Umschlag, Briefumschlag; Tischgedeck für eine Person.
Covenant (sprich: Kowwnänt): Uebereinkommen; Bund der schott. Presbyterianer zum Schutze ihrer kirchlichen Freiheit.
Coventry (sprich: Koww'ntri), Fabrikstadt in England, 42.120 Einw.
Covilhao (sprich: Kowiljaung), Stadt in Portugal, 10.900 Einw
Covington (sprich: Cowwingt'n), Stadt am Ohio, Kentucky, Verein. St. Nordamerikas, 29.800 Ew.
Crabbe (spr.: Kräbb), George, 1754—1832, engl. Dichter.
Crailsheim, Krafft, Freiherr v., geb. 1841, bayr. Staatsm.
Crajowa, Stadt in Rumänien, 23.000 Einw.
Cranach, Lukas, geb. 1427 in Kronach (Bayern), † 1553, Maler und eifriger Anhänger der Reformation.
Cranmer (sprich: Kränmer), Thomas, geb. 1489, verbrannt 1556, Erzbischof von Canterbury, verschaffte der Reformation in England Eingang, ließ sich unter Maria, der Katholischen, nach schwerer Einkerkerung zu einem schriftlichen Widerrufe bewegen, nahm denselben aber wieder zurück und wurde zum Feuertode verurteilt.
Crassus, Marcus Licinius, vornehmer Römer von ungeheurem Reichtum, Mitglied des ersten Triumvirats, fiel 53 v. Chr. in einem Feldzuge gegen die Parther.
Crayon (sprich: Kräjong): Blei- od. Kreidestift.
Crébillon (spr.: Krebilljong) Vater u. Sohn: 1) Prosper Jolyot de, der ältere, 1674—1762, franz. Schauspieldichter; 2) Claude Prosper Jolyot de, der jüngere, 1707—1777, franz. Romanschriftsteller.
Crécy (spr.: Krehßi), Ortsch. im franz. Dep. Somme, 1700 Einw.; hier 1346 große Niederlage der Franzosen durch Eduard III. v. England.
Credat Judaeus Apella, non ego (lat.): Das glaube der (leichtgläubige) Jude Apella, nicht ich.
Credo: ich glaube, das Glaubensbekenntnis.
Credo, quia absurdum (lat.): Ich glaube (es): denn es ist widersinnig (Tertullian).
Crème (sprich: Krähm): 1) Schaum, Schaumspeise; 2) das Beste an etwas; 3) stark versüßter dickflüssiger Likör z. B. Vanillecrème.
Cremer 1) Jakob v. 1827—1880, holländ. Erzähler; 2) Christoph Jos., geb 1840, deutscher Schriftsteller u. Parteimann; 3) (spr.: Kremähr), Camille, 1840—1876, franz. Offizier.
Cremieux (sprich: Kremjöh), Isaac Adolphe, 1796—1880, französ. Staatsmann.
Cremona, Stadt, Lombardei, Italien, 32.000 E.
Cremor tartari: Weinsteinrahm, gereinigter Weinstein, in der Heilkunde und in Gewerben verwendet.
crescendo (lat.): wachsend (in der Tonstärke).
Crescentia, abgekürzt Crescenz, weibl. Vorname latein. Ursprungs: die Wachsende.
Cretineau-Joly (spr.: Kretinoh Scholli), Jacq., 1803—1874, franz. Geschichtschreiber.
Cretonne: kräftiger Baumwollenstoff, meist mit großen Mustern bedruckt.
Creuse (sprich: Kröhs) 1) Fluß in Frankreich; 2) französ. Depart., 5568 qkm, 268.000 Einw.: Hauptst. Gueret.
Creusot (sprich: Kröjoh), Le, Eisen-, Stahlwerke, Kanonengießereien und Kohlengruben in Frankreich, 16.000 Einw.
Creuzer, Friedr., 1771—1858, deutsch. Sprach- und Altertumsforscher.

Cricket (engl.): Schlagballspiel; engl. Gesellschaftsspiel, wird von 2 gleichzähligen Gesellschaften von je 11 Personen gespielt. Es gehören dazu ein fester Ball, ein Ballholz zum Fassen und Weiterwerfen des Balls, 3 so dicht nebeneinander in die Erde gesteckte, 3/4 m lange Stäbe (Wickets), daß der Ball nicht vollkommen dazwischen hindurch kann. Auf diesen 3 Stäben liegen 2 Stäbchen (Bails) lose so auf, daß sie sich beide auf dem mittelsten Winkelstabe begegnen. Zweck des Spiels ist, daß die eine Partei mit ihrem Ball das Wicket zu berühren sucht, damit eins der Stäbchen herabfällt; gelingt dies nicht, u. schlägt der vor dem Wicket stehende Spieler der Gegenpartei (Batter gen.), welcher diesen Raum nicht überschreiten darf, den Ball hinweg, so sucht dieser sovielmal, als ihm dies möglich ist (ehe der Ball von der ringsum stehenden feindl. Partei wieder zurückgeworfen od. in's Spiel gebracht wird), zu dem 22 Schritte entfernt stehenden anderen Wicket u. wieder zurück zu laufen. Nach der Anzahl dieser Läufe wird das Spiel berechnet. Die Hauptgeschicklichkeit hat d. Batter zu entfalten, indem er den feindl. Ball möglichst weit schleudert, um in der Zwischenzeit viele Läufe zu machen, während der Ballwerfer den Ball so zu schleudern sucht, daß er um den Schläger herumläuft und möglichst viele Bails umwirft.

crimen (: Verbrechen) **laesae majestatis** (lat.): Majestätsbeleidigung.

Crimmitschau, Fabrikstadt an der Pleiße, Königr. Sachsen, 19.000 Einw.

Crispi, Franz, ital. Staatsmann, geb. 1819.

Crispinus, Heiliger und Märtyrer, mit seinem Bruder Crispinianus Schutzheiliger des Schuhmacherhandwerks, lebte um 280 n. Chr. in Rom.

Crivoscie (sprich: Kriwoschje), wildes Bergland, Dalmatien, Oesterreich.

Crnagora (sprich: Zernagora: serbisch): Montenegro.

crocus (lat.): Safran (siehe diesen).

Crofts, Ernst, geb. 1847, engl. Maler.

Croise (Kroaseh): Köper, Köperstoff; Tanzfigur.

Croix (St. Croix) (sprich Sängt Kroa), dänische Insel der Kleinen Antillen, Westindien, 218 qkm, 25.000 Einw.

Cromwell, Oliver, geb. den 25. April 1599 in Huntingdon, † 1658, ein Puritaner (dieselben wollten die Kirche von allem Nichtchristlichen, besonders dem eigentümlich Katholischen reinigen), trat dem Könige Karl I. entgegen, welchen er an der Spitze des Heeres der Independenten besiegte und dessen Hinrichtung (1649) er betrieb. Als Lord-Protektor an die Spitze des vereinigten Freistaats England, Schottland und Irland gestellt, regierte er nach innen und außen mächtig und erfolgreich. Vielfach unterstützte er auch die Protestanten, welche außerhalb Englands verfolgt wurden.

Cronegk, Joh. Friedr., Freiherr von, 1731—1758, deutscher Dichter.

Croquet (sprich: Krocket): Art engl. Ballspiels, wird auf einem kurzgemähten Rasenplatz von 30 m Länge u. 20 m Breite gespielt, in dessen Mitte 8—10 eiserne, etwa 10 cm hohe Bogen in Gestalt eines Kreuzes, Achteckes 2c. aufgestellt sind (etwa 25 cm oberirdisch). An beiden Enden der Längsseite ist je ein mit den Spielfarben (Blau, Rot, Schwarz, Gelb, Braun, Orange, Grün, Violett) bemalter Pfahl aufgestellt. Zur Verwendung kommen 4 blaue u. 4 hellrote Holzbälle, deren jeder einen bestimmten Ring aus der oben erwähnten Farbenreihe besitzt, u. hölzerne Schläger in Gestalt langgestielter Hämmer, die mit beiden Händen gefaßt u. dem Körper gleichlaufend gehalten werden. Die Anzahl der Spieler kann 2—8 betragen. Bei Beginn des Spiels nimmt jeder Teilnehmer seinen Ball aus einem Sack; der blaue, schwarze, braune u. grüne Ball bilden die eine Partei, der rosa, gelbe, orange u. rote Ball die andre. Blau ist der Anführer der einen, Rosa derjenigen der andern Partei. Ist die Zahl der Spieler ungerade, so übernimmt einer zwei Bälle. Jeder Spieler nimmt den Hammer, welcher die Farbe seines Balles trägt, u. spielt so lange weiter, als er Bogen in der vorgeschriebenen Ordnung passiert, oder bis er den Pflock trifft. Wenn sein Ball dabei einen andern Ball trifft, so kann er croquieren, d. h. seinen eignen Ball an den andern legen und diesen, indem er seinen Ball mit der Fußspitze festhält u. dabei mit dem Hammer schlägt, nach irgend einer Stelle (einer günstigen für den Freund, einer ungünstigen für den Feind) treiben. Auf das Croquieren kann ein Spieler zu beliebiger Zeit ausgehen. Hat ein Spieler seinen Ball durch alle Bogen getrieben, ohne aber den Standpflock zu berühren, so wird er ein Schwärmer od. Räuber, er kann nun über den ganzen Spielplatz schwärmen. Trifft er den Standpflock, so ist sein Ball tot: er muß austreten. Eine Croquetpartie besteht am besten aus 3 Spielen.

Croquis (sprich: Kroki): der erste, flüchtig hingeworfene Umriß (einer Zeichnung).

Croton, Krebsblume, Pflanzengattung der Wolfsmilchartigen (West- und Ostindien und China), liefert die Kaskarillrinde und die Purgier- oder Schismuskörner, aus welchen das Krotonöl gepreßt wird.

Croupier (sprich: Krupjeh), bei Spielbanken: Angestellter, der die verlorenen Einsätze einzieht.

Crown (sprich: Kraun) Krone, engl. Silbermünze = 5 Schilling = 5,11 M.

Crownglas (sprich: Kraungläß): Kronglas, bleifreies Glas.

Croydon (sprich Kreud'n), Stadt in England, 79.000 Einw.

Cruciger (Creuziger), Kaspar, 1504—1548, Freund u. Gehilfe Luthers.

Crüger, Joh., 1598—1662, deutscher Liedertondichter.

Cruikshank (sprich: Kruhkschenk), Georg, engl. witziger Zeichner und Kupferstecher (1792—1878).

Cruveilhier (sprich: Krüwäjeh), Johann, französ. Heilkundiger (1791—1874).

Csaba (sprich: Tschaba; Bekes Csaba), das

größte Dorf Europas, bei Großwardein in Ungarn, 32.700 Einw.

Csarda (sprich: Tscharda): ungarische Heideschenke: Csardas: ungarischer ländlicher Tanz.

Csepel (sprich: Tschepel), Donauinsel unterhalb Pest. 330 qkm.

Csik (spr.: Tschik), ungar. Komitat in Siebenbürgen, 4493 qkm, 111.000 Einw.

Csikos (sprich: Tschikosch; ungarisch:) Pferdehirt, Roßhirt.

Csiky (spr.: Tschicki), geb. 1842, Gregor, kath. Priester, ungar. Schauspieldichter u. Uebersetzer.

Csismen (sprich: Tschischmen): ungar. Schnürstiefel.

Csongrád (spr.: Tschongrad), ungar. Komitat zwischen Donau u. Theiß, 3411 qkm, 228.500 Ew. Hauptort: Szegedin.

Csongrad, Marktflecken, Ungarn, 18.000 Einw.

Ct. u. **Conn.**, Abkürzung für Connecticut Siehe dieses.

Cuarto, bolivian. Silbermünze = 1,56 Mk.

Cuba, spanische Insel der Großen Antillen, Westindien, mit Nebeninseln 118.833 qkm, 1.521684 Einw., Weiße, Farbige, Asiaten: Katholiken, Heiden.

Cubeben nennt man die kleinen, gestielten, sehr gewürzhaften Früchte der ostindischen Cubeben Pflanze.

Cudbear. Siehe Persio.

Cuenca, Stadt in Ecuador, 26.000 Einw.

Cuernavaca, Hauptstadt von Morelos, Mexico, 17.000 Einw.

Cuevas de Vera, Stadt in Almeria, Spanien, 20.700 Einw.

Cujacius (eigentl. Cujas) Jacq., 1522–1590, franz. Rechtslehrer.

cui bono (lat.): zu welchem Zwecke?

Cujon: Schurke: cujonieren: plagen.

Cuivre poli (sprich: Kühw'r): Messingbronze.

Cujus regio, ejus religio (lat.): Wessen das Land, dessen die Religion (der Landesherr hat das Recht den Glauben vorzuschreiben).

culinarisch: die Küche betreffend.

Culdeers (sprich: Kolldirs), Bezeichnung der ältesten britannischen Christen.

Culiacan, Hauptst. d. mexik. Staates Sinaloa, 8000 Einw.

culpa (lat.): Schuld, Fahrlässigkeit.

Cumä, einst blühende griechische Ansiedlung in Unteritalien, Kampanien: im Altert. berühmt als Wohnort der Sibylle (Wahrsagerin) von Cumä.

Cumana, Stadt im Staate Bermudez, Venezuela, 12.000 Einw.

Cumberland (sprich: Kömberländ), vielbesuchte Gebirgslandschaft im nordwestl. England. Den Titel „Herzog von Cumberland" führten mehrere Prinzen des englisch-hannöverschen Königshauses; der jetzige Träger desselben ist der einzige Sohn Georgs V., des letzten Königs von Hannover, Ernst August, geb. 1845, seit 1878 vermählt mit der dänischen Prinzessin Thyra.

cum grano salis (lateinisch): mit einem Korn Salz: mit Scharfsinn, mit Unterscheidung.

Cumulus (latein.): Haufe; Haufenwolke.

Cunard (spr.: Kunard), Sir Samuel, 1787–1865, Kanadier, Gründer der 1. Dampfschiffahrtsgesellschaft zwischen Amerika und Europa (Cunard Gesellschaft).

Cunctator (lat.): Zauderer.

Cundinamarca, Staat des Bundesfreistaats Columbia, 22.000 qkm, 409.602 Einw.: Hauptst. Bogota.

Cuneo (Coni), Stadt, Ober-Italien, 11.600 Ew.

Cuneus: Keil; keilförmige Schlachtordnung der Alten: cuneus cuneum trudit (lat.): Ein Keil treibt den andern.

Cunitz, Aug. Eduard, 1812—1885, evangel elsäß. Gottesgelehrter.

Cunningham (spr.: Könning'ämm), Allan 1784—1842, engl. Dichter.

Cupido (lateinisch): Verlangen; Liebesgott.

Cura, Hauptst. v. Guzman Blanco, Venezuela, 12.000 Einw.

Curare od. Pfeilgift, tötlich wirkendes Pflanzengift der südamer. Indianer.

Curassao, (spr.: Kürassoh), holländ. Insel d. Kl. Antillen, Westindien, 550 qkm, 21.000 Einw.

Curat: Pfarrverweser.

Curci (spr.: Kurtschi) Carlo, geb. 1810, Jesuit.

Curcuma, der getrocknete Wurzelstock einer ingweräähnlichen ostasiat. Pflanze, gelber Farbstoff, zum Färben von Leder, Papier, Firnissen, Likör rc. verwendet.

Curé (sprich: Küreh): Pfarrverweser; Pfarrer.

Curicó, Hauptst. d. chilen. gleichnam. Provinz (7515 qkm, 106.500 Einw.), 11.000 Einw.

Curitiba, Hauptst. d. brasil. Prov. Parana, 10.000 Einw.

Currer Bell. Siehe Bronte.

curriculum vitae (lateinisch): Lebenslauf. Siehe bei diesem Wort.

Curry (spr.: Körri): Mischung scharfer Gewürze.

Curtius 1) Ernst, deutscher Altertumsforscher (Erzieher des deutschen Kronprinzen), geb. 1814 in Lübeck: 2) Georg, Sprachforscher u. Lehrer der griech. Sprache (1820—1885).

Curtius, Marcus, römischer vornehmer Jüngling, stürzte sich in voller Kriegesrüstung 326 v. Chr. in einen auf dem Marktplatze zu Rom entstandenen Abgrund, weil, der Sage nach von den Göttern als Bedingung der Schließung desselben das Opfer des besten Gutes der Stadt gefordert wurde.

Curtius, Rufus (Quintus), röm. Geschichtschreiber, 1. Jhhdt. v. Chr.

Curve: gebogene Linie. Siehe Kegelschnitt.

Curzöla, österr. Insel im Adriat. Meere, 259 qkm, 12.500 Einw.

Cusa, Nik. v., 1401—1464, Cardinal, kathol. Gottesgelehrter.

Custine (sprich: Küstihn), französ. General der ersten Republik (1740—1793).

Custozza, Dorf b. Verona in Ober-Italien: hier 1848 u. 1866 Siege d. Oesterreich. üb. d. Italiener.

Cuvier (sprich: Küwieh), George, Baron von, französ. Naturforscher (1769—1832).

Cuxhaven, Stadt a. d. Elbe, Hamburg, 2300 Ew.

Cuyabá, Hauptst. d. brasil. Prov. Mato Grosso, 8000 Einw.

Cuypers (spr.: Kreupers), Peter J. H., geb. 1827, holländ. Baukünstler.
Cuzco, Stadt in Peru, 18.000 Einw.
Cyan (griech.): Blaustoff, farbloses sehr giftiges Gas, Kohlenstickstoff, bildet mit Sauerstoff die Cyansäure, mit Wasserstoff die Blausäure, mit Metallen die Cyanmetalle, meist heftige Gifte, so das Cyankalium od. Kaliumcyanid (als Schmelzmittel, zur Lichtbildnerei, zur galvan. Vergoldung und Versilberung verwendet), das gelbe Blutlaugensalz, aus dessen Lösung mit Eisenoxydulsalzen das Berliner Blau, das rote Blutlaugensalz, aus dem ebenso behandelt das Pariser Blau entsteht beide vielfach verwendete Farbmittel.
Cyane: blaue Kornblume.
Cyankalium, sehr giftiges Salz von weißer Farbe, entsteht, wenn entwässertes gelbes Blutlaugensalz mit Pottasche bis zum Schmelzen erhitzt wird, wird bei galvanischer Vergoldung und Versilberung, wie bei der Anfertigung der Lichtbilder verwendet.
Cyclamen, Pflanzengattung der Primeln: bes. bekannt das Alpenveilchen (Saubrot, Erdscheibe): Zierpflanze.
Cykladen, 60 griech. Inseln d. Aegeischen Meeres.
Cyklonen: Wirbelstürme der heißen Zone, besonders in den ostasiat. Meeren.
Cyklop, nach der griech. Sage: Riese mit einem Auge (und zwar auf der Stirn).
Cyklus: Zirkel, Kreis, eine bestimmte Anzahl von Jahren, wornach eine Erscheinung wieder eintritt, Reihe von zusammengehörigen Werken, Vorträgen und ähnl.
Cylinder (liegend: Walze: stehend: Säule od. C.) entsteht durch Anrollen einer rechteckigen Fläche: das aufgerollte Rechteck heißt Mantel; die beiden kreisförmigen Begrenzungsflächen = Grundflächen: Mantel + beide Grundflächen = Oberfläche des C. Berechnung:
1) Durchmesser = 2 × Radius d. Grundfläch.;
2) Grundfläche = Radius im Quadrat × 3,14;
3) Höhe = Inhalt dividiert durch Grundfläche;
4) Inhalt = Grundfläche × Höhe;
5) Mantel = Durchmesser × 3,14 × Höhe;
6) Oberfläche = Grundfläche + Mantel;
7) Radius = ½ Durchmesser oder = Mantel, divid. durch 2×3,14×Höhe.
Cyniker: einer, der wie ein Hund lebt, derber Naturmensch, griech. Weltweise — deren Gründer Antisthenes und deren berühmtester Diogenes war, — welche meinten, die Tugend bestehe in der möglichsten Unabhängigkeit von äußeren Dingen, wobei sie jedoch den äußeren Anstand oft verletzten: cynisch: hündisch; übertrieben einfach; unanständig; schamlos.
Cypergräser, grasähnliche Pflanzenfamilie mit knotenlosen markhaltigen Stängeln, 3reihig stehenden Blättern: Riedgras, Cypergras (mit ölreichen Knollen), Binse.
Cyperkatze, Art großer, aus Cypern stammenden Katzen.
Cypern, brit. Insel im Mittelmeer, 9601 qkm, 186,084 Einw., meist griech. kath. Bekenntnisses.
Cypresse: Nadelbaum, Sinnbild der Trauer.
Cyprianus, der Heilige, christlicher Kirchenvater des 3. Jahrhunderts n. Chr., wurde 258 n. Chr. in Karthago enthauptet.
Cyrillika: die kirchenslawischen Schriftzeichen.
cyrillische Schrift: altslawische, den Griechen entlehnte Schrift.
Cyrillus 1) von Jerusalem, christlicher Kirchenvater (315—386); 2) von Alexandrien, Patriarch dort, christlicher Kirchenvater und Heiliger, † 444 n. Chr., 3) Apostel der Slaven (in Verbindung mit seinem Bruder Methodius), hieß eigentlich Constantin, predigte mit diesem den Chasaren, Bulgaren, Mähren u. Slowenen das Evangelium, ordnete den Gottesdienst in slawischer Sprache und übersetzte mit seinem Bruder die Evangelien, Apostelgeschichte und Briefe, den Psalter und die gottesdienstlichen Bücher in diese Sprache, für welche beide eine eigene Schrift erfanden und so auch die Begründer der slaw. Litteratur wurden (827—868).
Cyrus (Kyrus) 1) der Aeltere, aus dem persischen Geschlechte der Achämeniden, begründete die persische Herrschaft über Medien, Babylon, Lydien, erlaubte den Juden die Heimkehr und sorgte für die innere Einrichtung seines Reiches. Er soll 529 im Kampfe gegen die Massageten gefallen sein; 2) der Jüngere, Bruder des persischen Königs Artaxerxes Mnemon, wollte mit einem Heere seinen Bruder entthronen, verlor bei Kunaxa in Babylonien d. Leben (401 v. Chr.)
Czako, hutförmige, hohe, militärische Kopfbedeckung.
Czapka: viereckige, polnische Mütze der Ulanen.
Czartoryiski (spr.: Tschartorühski), Herzöge v. Klewan u. Zukow, mächtiges u. vaterlandsliebendes polnisches Fürstengeschlecht.
Czech (spr.: Tschech), 1788—1847, österr. Piaristenpriester, Taubstummenlehrer.
Czechen (sprich: Tschechen), slawischer Volksstamm in Böhmen, Mähren, Schlesien.
Czegled, Stadt in Ungarn, 25.000 Einw.
Czekanowski (spr.: Tschek.....), Alex., 1832—1876, russ. Reisender, Erforscher Sibiriens.
Czenstochowa (spr.: Tschenstochowa), Stadt a. d. Warthe, im russ. poln. Gouvern. Piterkow, 16.000 Einw., Wallfahrtsort.
Czermak, Brüder: 1) Joh. Nepomuk, österr. Heilkundiger (lebte 1828—1873); 2) Jaroslaw, 1831—1878, österr. Maler.
Czerny 1) Georg Petrowitsch (gen. Karadjordje: Schwarzer Georg), geb. 1766, ermordet 1817, serb. Volksheld u. Anführer im Befreiungskriege, Stammvater des Fürstenhauses der Karageorgiewitsch; 2) Karl, 1791—1857, österr. Klaviermeister und Tondichter.
Czoernig (spr.: Tschörnig), Karl v., Freiherr v. Czernhausen, geb. 1804, österr. Staatsmann und Statistiker.
Czuczor (spr.: Zuzor), Georg, 1800—1866 ungar. Dichter, Benediktiner.
Czernowitz (sprich: Tschernowitz), Hauptst. der Bukowina, Oesterr., 46.000 Einw., Universität.

D

D, als römische Ziffer (D): 500: s. Münzzeichen.
Daak (Seemannssprache): Nebel.
Da capo: von vorn, noch einmal, zu wiederholen.
Dach, Simon, 1605–1659, dtsch. Liederdichter.
Dachdecker, (der) hat zwar ein gefährliches, aber nicht uneinträgliches Geschäft, bei welchem schon der Lehrling, der 3–4 Jahre lernt, nach einiger Ausbildung einen Tagelohn von 1,50 M. aufwärts bekommt, wobei er sich jedoch das Handwerkszeug (etwa 10 Mark Anschaffungspreis) selbst stellen muß. Für den Winter ist ein Nebenerwerb vorzusehen. Fachzeitschrift: Der deutsche Dachdecker, Rixdorf, monatlich 2 mal, Preis vierteljährlich 2 Mark.
Dachpappe (Stein- oder Teerpappe), mit kochendem Steinkohlenteer getränkte Pappe, zum Eindachen von landwirtschaftlichen und gewerblichen Bauten. Sie erlaubt eine leichte Bauart des Daches, eine Neigung von $^1/_8$—$^{11}/_{12}$ der Gebäudetiefe (10—20 Grad), fordert hingegen eine vollständige Schalung desselben. Sie wird mit flachköpfigen Nägeln befestigt und an den Dachwänden durch Zinkstreifen gegen den Wind gesichert. Nach dem Auflegen wird sie mit heißem, dünnflüssigem Teer bestrichen und hierauf mit scharfem Sande oder Steinkohlenasche bestreut. Dieses Bestreichen muß jedoch alle 2 Jahre gründlich wiederholt werden.
Dachs, marderartiges Raubtier, Fleisch genießbar, Fell brauchbar.
Dachstein, Berg im österr. Salzkammergut, [2996 m hoch.
Dacien, einst römische Provinz, das Land zwischen Donau, Theiß, Pruth und Karpathen.
Dacier (spr.: Daßjeh), Ehepaar, franz. Sprachgelehrte: 1) André, 1651—1722; 2) Anne, geb. Tannegny Lefèvre, 1651—1720.
Dädalus, sagenhafter Künstler des griechischen Altertums, Stammvater des Dädalidengeschlechtes, gilt als Verfertiger des Labyrinthes auf Kreta und anderer Kunstwerke, entfloh mit seinem Sohne Ikaros der Gefangenschaft durch die Lüfte, indem er sich und diesem künstliche Flügel machte.
Daghestan russ. Gebirgslandschaft vom östl. Kaukasus bis zum Kaspisee, 29.637 qkm, 526.915 Ew.
Dagö, russische Insel im Bottnischen Meerbusen, 960 qkm, 1700 Einw.
Dagon, Gottheit der schaffenden und erzeugenden Fruchtbarkeit bei den Philistern; abgebildet mit einem Menschenkopfe und Menschenhänden auf einem Fischrumpfe.
Daguerre (sprich: Dagähr), Louis Jacques Mandé, 1789–1851, französ. Maler, erfand das nach ihm genannte photographische Verfahren.
Dahabîye (arab.): die goldene, langes schmales Nilschiff.
Dahlmann, Friedr. Christoph, 1785–1860, deutscher Geschichtschreiber u. Staatsmann.
Dahme, Stadt im preuß. Regbez. Potsdam, 5393 Einw.
Dahn, Felix, geb. 1834, deutscher Rechtslehrer und Romanschriftsteller.
Dahome, Negerreich im Sudan, an der Sclavenküste, 10.000 qkm, 180.000 Einw., Heiden.
Dajaks, Eingeborne malaiischer Rasse in Borneo, etwa $2^1/_2$ Mill.
Daimios, erbliche Lehensfürsten in Japan.
Dakka, Stadt im britischen Gangesgebiet (Ostindien), 70.000 Einw.
Dakota (abgekürzt D. T.), Territorium der Verein. St. Nordamer., am oberen Mississippi, mit zahlreichen Indianern, 386.153 qkm, 135.300 Einw., Hauptstadt **Bismarck**.
Daktyliothek: Sammlung geschnittener Steine (Kameen, Gemmen, Ringsteine).
Daktylus (griechisch): Finger, Versfuß aus einer langen und 2 kurzen Silben zusammengesetzt (— ◡ ◡).
Dalai Lama, Name d. obersten buddhist. Priesters in Tibet, bei den Mongolen und Kalmücken.
Dalberg, Karl Theodor Anton Maria, 1744–1814, letzter Kurfürst von Mainz, unter Napoleon I. Fürst Primas des Rheinbundes und Großherzog von Frankfurt.
Dalekarlien (Dalarne), Gebirgslandschaft in Schweden, deren Einwohner durch Sprache und Sitten von den übrigen Schweden verschieden sind.
Dall Ongaro, Franc., 1808—1873, ital. Dichter.
Dalles (Gaunerspr.): Not, Armut: **den Dalles haben**: in Not sein.
Dalmatien, österreichisches Kronland am Adriatischen Meere, 12.831 qkm, 486.300 Einw.
Dalmatika: aus Dalmatien stammendes, langes, weißes Oberkleid; seit dem 4. Jahrhundert n. Chr. Amtstracht der römischen Diakonen, jetzt an den Seiten getrennt und nur bis zum Knie reichend; auch im Krönungsornate der deutschen Kaiser fand sie sich vor.
Dal segno (sprich: sennjo), in der Musik Zeichen für die Wiederholung eines Teiles von einem bestimmten Zeichen (meist 𝄋) an bis zum Ende (al fine).
Dalton (spr.: Dahlt'n), John, 1766–1844, engl. Chemiker, entwickelte das atomistische Lehrgebäude.
Daltonismus oder Farbenblindheit, Fehler, welcher das menschliche Auge zum Erkennen und Unterscheiden von Farben teilweise oder ganz untauglich macht. Dadurch Unfähigkeit für den praktischen Eisenbahn- und Schiffsdienst.
Damalas, Nikolaus, geb. 1842, griech. kathol. Gottesgelehrter.
Daman, portugies. Hafenstadt in Vorderindien, 42.000 Einw.
Damanhur, Stadt in Unterägypten, 25.000 Ew.
Damara, Bantu-Hirtenstamm (Herero oder Vieh-Damara u. Haugoin od. Berg-Damara), Neger, etwa 130.000 Seelen; Südafrika.
Damaskus, uralte Handelsstadt in Syrien 150.000 Einw., berühmt durch Seide- und Lederwaren, ehemals insbesondere durch feine, außerordentlich biegsame, harte, oft mit Gold

eingelegte Säbelklingen, auf denen dunkle Linien auf hellem Grunde oder umgekehrt, sehr zierliche Zeichnungen bildeten.

Damast 1) feines zwillichartiges Baumwollenzeug mit eingewebten Zeichnungen, 2) gleiches Leinengewebe; 3) (Damas) Seide-Jacquardstoffe von schönen Zeichnungen und Farbenwirkungen, bes. durch kunstvolle Verschlingung der Ketten- und Schlußfäden hergestellt; 4) ähnliche Wollenstoffe.

Dambrett (-spiel, -stein): Spielbrett, das in (häufig 64) schwarze und weiße viereckige Felder geteilt ist, und auf dem mit schwarzen und weißen Steinen gespielt wird.

Dame: Frau höheren Standes.

Damhirsch, -wild: Hirschart mit schaufelförmigem Geweih.

Damiani, Peter, 1007—1072, Cardinal.

Damiens (spr.: Damjäng), Rob. Franz., 1715—1757, machte einen Mordversuch auf Ludwig XV., König v. Frankreich.

Damiette, Stadt in Unter-Aegypten an einem Nilarme, ehemals starke Festung und Handelsstadt, 44.000 Ew.; zur Zeit der Kreuzzüge zweimal (1219 und 1249) von den Christen erobert.

Damm (Altdamm), Stadt am Damm'schen See, preuß. Reg.-Bez. Stettin, 5000 Einw.

Dammarfichte, hohe harzreiche Nadelbäume Ost-Asiens und Australiens; die morgenländische Dammarfichte liefert das Dammarharz (zu Firnissen, bes. Gemäldefirnissen, Lacken &c.), die austral. Dammarfichte das Kauriharz.

Damnifikant: Beschädiger; Damnifikat: Beschädigter.

Damokles, Höfling des älteren Dionysius, Tyrannen von Syrakus um 350 v. Chr.; sprichwörtlich: das „Schwert des Damokles". Als Damokles das Lebensglück des Dionysius pries, ließ ihn dieser an eine reichbesetzte Tafel setzen, über seinem Haupte aber ein scharfes Schwert an einem Pferdehaare aufhängen.

Damon u. Phintias, 2 durch ihre Freundschaft berühmt gewordene Pythagoräer zu Syrakus, um 400 v. Chr.

Dämon: göttliches Wesen (gutes und böses), Mittelwesen zwischen Göttern und Menschen; jetzt mehr: böser Geist; dämonisch: übermenschlich, d. i. unwiderstehlich mächtig (im geistigen Sinne), wirkend.

Dampf: gasförmiger Körper, entstanden durch die Einwirkung der Wärme auf eine Flüssigkeit.

Dampfbad, Schwitzbad, russisches Bad: Anfeuchtung und Erwärmung des Körpers durch heiße Wasserdämpfe; Heilmittel bei Ausschlägen, rheumatischen Schmerzen, Lähmungen, Krankheiten der Schling-, Atmungs- oder Gehörwerkzeuge, Zahn- und Gesichtsschmerzen u. s. w. Gefährlich ist es für Personen, welche zum Schlagflusse, Ohnmachten und Krämpfen neigen oder organische Herzfehler haben. Für einzelne Körperteile dienen die Vorrichtungen zum Einatmen von Dämpfen u. für Zimmer-Dampfbäder.

Dampfhammer: Verschmelzung von Dampfmaschine, Hammer und Amboß derart, daß die Schlagwirkung ungefähr das 10.000fache eines von der Hand bewegten größeren Zuschlaghammers erreicht.

Dampfheizung: Verzweigung von Röhren, in welche Wasserdampf einströmt, ist sehr wirksam und bes. dort zu empfehlen, wo der Dampf einer Dampfmaschine nicht vollständig ausgenutzt wird. Dampfheizungen können zieml. weit geleitet werden.

Dämpfigkeit (Keuchen) der Pferde. Mittel dagegen: Mahle 1 Teil Sonnenblumensamen mit 2 Teilen Hafer und gieb dem Pferde 1 1/2 Liter dieser Mischung, mit warmem Wasser angefeuchtet, 3 mal des Tages.

Dampfmaschine: Aus dem Kessel strömt der Dampf in den Raum V, um von da, je nach der Stellung des Schiebers S vor oder hinter dem Kolben K in den Cylinder C einzutreten. Hierdurch gelangt der Kolben abwechselnd in die Lage K und K' und dreht mit Hilfe der Kolbenstange und der Treibstange das Rad R. Tritt der Dampf hinter den Kolben ein, so kann der vor demselben befindliche in die atmosphärische Luft getrieben werden und umgekehrt. Vorteilhafter wird der überflüssige Dampf in den Condensator Co getrieben, in dem er, durch Wasser abgekühlt, sich verdichtet. Zur Bewegung des Kolbens bedarf es dann geringerer Kraft. Auch kann das erwärmte Wasser des Condensators zur Speisung des Dampfkessels dienen. Die geeignete Bewegung des Schiebers S geschieht durch die Maschine selbst. Dieselbe bringt auch den Regulator Ro zur Rotation, so daß die beiden Kugeln desselben bei lebhafterem Gang des Rades nach außen geschleudert werden und der Hebel H dann den Dampfzutritt mäßigt. Siehe Bild.

Dampfnudeln: Thue 2 Pfd. Mehl in eine Schüssel, rühre von 1 Schoppen Milch und etwas Hefe in der Mitte des Mehls einen Teig an; ist dieser aufgegangen, so nimm 2 Eier und etwas Salz und verarbeite dieselben mit dem übrigen Mehl zu einem zarten Teig. Ist dieser gut in die Höhe gegangen, so lege ihn auf ein Nudelbrett, stich mit einem Trinkglase kleine Bällchen aus und lasse dieselben noch 1/2 Stunde auf dem mit Mehl bestreuten Brett liegen. Nunmehr lasse 1/4 Pfd. Butter in einer Pfanne heiß werden, nimm 1/2 Schoppen Wasser und etwas Salz dazu, setze, wenn dies zusammen kocht, die ausgestochenen Dampfnudeln hinein, lasse sie gut zugedeckt rasch kochen, bis das Wasser eingekocht ist und lasse sie braten, bis sie unten eine schöne gelbe Kruste haben (aber ja unterdessen nicht aufdecken, weil sie sonst zusammenfallen.) Eine Zuspeise ist Apfelmus.

Dampfpflug: Pflug (meist mit mehreren Pflugkörpern), in Bewegung gesetzt durch Dampfkraft, welche meist entweder von einer Lokomobile, oder von 2 Straßenlokomotiven erzeugt wird. Siehe d. Bild.

Dampfschiff: Durch Dampfkraft getriebenes Schiff; der Raddampfer mittels 2, meist mittschiffs durch eine Welle verbundener Schaufel-

räder oder 1 am Hinterschiff angebrachten Schaufelrades; der Schraubendampfer mittels 2—6 schraubenförmig gewundener Flügel, die an einer Nabe am Ende der Welle befestigt sind; diese Welle läuft längsschiffs durch die Hinterwand des Schiffes; das Prallschiff wird durch die Fliehkraft eines im Schiffe eingebauten und durch Dampf zur Aufnahme von Wasser bewegten Wurfrades getrieben.

Dampier (spr.: Dämmpir), geb. 1652, engl. Seemann, nach ihm benannt d. Dampierinseln a. d. Nordwestküste v. Australien, die Dampierinsel a. d. Nordostküste von Neuguinea, die austral. Halbinsel Dampierland und die 2 Dampierstraßen, die eine zwischen Kaiser-Wilhelm-Land und Neu Pommern, die andere, wichtigere, zwischen der Nordspitze von Neuguinea und der Insel Waigëu.

Dan 1) Sohn Jakobs, Stammvater des israel. Stammes Dan; 2) Stadt des Stammes Naphtali, im Norden Palästinas, ein Hauptsitz des Götzendienstes.

Dana 1) Richard Henry, 1787—1879, nordamerikan. Dichter; 2) James Dwight, nordamerikan. Naturforscher, Geolog, geb. 1813.

Danae, Mutter des sagenhaften Helden Perseus, Jupiter in Gestalt eines gold. Regen besucht.

Danäer, bei Homer: Hellenen im Gegensatz zu Trojanern: Danaergeschenk: verderbliches Geschenk, nach dem hölzernen Pferde, welches die scheinbar Trojas Belagerung aufhebenden Griechen den Trojanern als Sühnegeschenk übergaben, das aber in seinem innern Hohlraume die Krieger barg, welche den Untergang der Stadt herbeiführten. Siehe Timeo Danaos 2c.

Danäos, sagenhafter König von Argos in Griechenland, veranlaßte seine 50 Töchter, die Danaiden, ihre Verlobten, die Söhne seines Bruders Ägyptos, in der Brautnacht zu ermorden, wofür sie in der Unterwelt in Sieben Wasser in ein durchlöchertes Faß tragen müssen; daher sprichwörtlich: Faß der Danaiden füllen: vergebliche Arbeit thun.

Danckelmann 1) Eberh. Christoph Balthasar, Freiherr v., 1643—1722, preuß. Staatsmann; 2) Bernhard, geb. 1831, deutsch. Forstmann.

Dandin (spr.: Dangdäng), Name des Helden eines Lustspieles von Molière, der durch seine Heirat mit einer Adeligen in allerlei Unannehmlichkeiten kommt, wobei er sich selbst den Vorwurf macht: Vous l'avez voulu, George Dandin (verändert in: Tu l'as voulu): Sie haben (Du hast) es (so) gewollt, Georg Dandin.

Dandolo, venet. Herrengeschlecht, welches dem Staate viele Staatsmänner u. Feldherrn gab: der berühmteste, Dandolo Enrico, von etwa 1108—1205, von 1192 an Doge v. Venedig, begründete die Herrschaft Venedigs über das Mittelmeer; mit Dandolo Girolamo, 1796—1866, starb das Geschlecht aus.

Dandy (sprich: Dänndi): Stutzer, Zierbengel.

Danebrog: die dänische Reichsfahne.

Danebrogsorden (Orden der dän. Reichsfahne), 2. dän. Ritterorden mit 3 Klassen und einem Ehrenzeichen.

Dänemark, Königreich, 232.879 qkm, mit 2.172.200 Einw. Das eigentliche Dänemark besteht aus der Halbinsel Jütland u. den Inseln Seeland, Fünen, Moen, Falster, Laaland, Bornholm 2c.; die Faröer, Island sind Nebenländer. (Das europäische Dänemark zusammen 38.302 qkm, 2.016.000 Ew.) In Amerika Grönland, die westind. Inseln St. Croix, St. Thomas, St. John (siehe die einzelnen). König: Christian IX., geb. 1818; Thronfolger: Friedr., geb. 1843.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Meist mit fruchtb. Dammerde bedeckt. Thon u. Sandboden, Heiden, Dünen, Marschen und Moore. Der höchste Punkt erreicht 172 m Meereshöhe. Die wichtigsten Meeresteile um Dänemark: In der Nordsee: Skagerak u. Kattegat; zwischen Nord- u. Ostsee: Oeresund od. Sund, Großer u. Kleiner Belt. Von den vielen, in das Land oft tief einschneidenden Buchten, Fjorden ist der Limfjord der bedeutendste. Seen und Sümpfe sind zahlreich; die bedeutendsten von diesen: Großer Vildmose (69 qkm) u. Kleiner Vildmose (55 qkm). Witterungsverhältnisse: Mittlere Wärme 6,5—8,5° Cels., durchschnittlich 150 Tage mit Niederschlägen (Regen, Hagel, Schnee, darunter etwa 30 Tage mit Schnee. Bevölkerung: Zunahme jährl. etwa 0,99 Proz.; meist german. Stammes und german. Sprache, der Religion nach in überwiegender Mehrzahl lutherischen Bekenntnisses. Schulbildung ist eine vortreffliche (seit 1814 Schulzwang), Universität hat Kopenhagen (etwa 1200 Studierende). Erwerbszweige: Die Landwirtschaft beschäftigt auf 3.781.517 ha 925.000 Menschen und erträgt durchschnittlich $337\frac{1}{2}$ Mill. Mark; dem Gewerbewesen fehlen zu größerer Entwicklung einheimische billige Feuerungsmittel; es beschäftigte 1881 etwa 91.000 Hauptpersonen mit 70.000 männl. u. weibl. Gehilfen. Handel: Einfuhr (1882): 284 Mill., Ausfuhr: $211\frac{1}{2}$ Mill. Mark. Handelsflotte (1884) 3115 Schiffe (258 Dampfer) mit 266.396 Tonnen Rauminhalt; Eisenbahnen (1885): 1900 km, Telegraphen (1882): 10.105 km Drahtlänge. Sparkassen (1881): 416 mit 285,7 Mill. Mark Einlage und 15,2 Mill. Mark Vermögen; Münze: In Vereinigung mit Schweden (1873) u. Norwegen (1875) Goldwährung; Einheitsmünze die Krone zu 100 Oeren = 1,125 Mark, es giebt 5, 10 und 20 Kronenstücke. Maße: Fuß in 12 Zoll und 144 Linien (siehe diese), 2 Fuß = 1 Elle; 6 Fuß = 1 Faden; Feldmaß die Tonne = 0,55 ha, Getreidemaß die Tonne = 1,391 hl, 22 Tonnen = 1 Last; Biermaß die Tonne = 1,314 hl; Weinmaß: Faß = 4 Oxhoft = 24 Anker = 912 Potter (siehe die einzelnen); Butter: Tonne = 112 kg; Kohle: Tonne = 120 kg; Pfund = $\frac{1}{2}$ kg; Meile = 7,53 km. Staatsverfassung: Eine erbliche beschränkte Königsherrschaft mit verantwortlichen Ministern, einem Folkething (Abgeordnetenhaus; 1 Abgeordneter auf 16.000 Einw.), einem Landsthing (66 Mit-

glieder, von denen 12 der König, 54 besond. Wahlen bestimmen) und einem Reichsgericht für Staatsverbrechen. Landeseinteilung: 18 Aemter außer Kopenhagen. Staatshaushalt: Einnahmen 1885: 60,4 Mill., Ausgaben 52,8 Mill. Mark; Staatsschuld (1883): 225,4 Mill. Mark. Heer: Kriegsstand etwa 33.000 Mann mit 4080 Offizieren und Unteroffizieren; Kriegsflotte: 46 Fahrzeuge (10 Panzerschiffe) mit 4195 Mann Besatzung unter 226 Offizieren (Friedensstand). — Farben: Rot und weiß.

II. Geschichte:

Aelteste bekannte Bewohner Dänen u. Sachsen.

826 König Harald zu Mainz getauft.

Um 936 Gorm d. Alte vereinigt die Inseln mit Jütland. Sein Sohn Harald Blauzahn wird Lehensmann des deutschen Kaisers Otto I.

1014—1035 König Knut erobert England, Norwegen, Schleswig; das Heidentum wird völlig besiegt.

1047—1412 Herrscherhaus der Ulfinger, zeitweise sind Pommern, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck 2c. unter dänischer Herrschaft.

1209 Waldemar II. (1202—1241) legt Stralsund an.

1225 Waldemar II., vom Grafen Heinrich von Schwerin (1223) gefangen, muß alles Land südlich der Eider abtreten.

1360 Waldemar IV., Atterdag, vereinigt die lange getrennten Landesteile wieder zu einem Reiche, erobert Gotland, Wisby und muß den deutschen Hansestädten ausgedehnte Handels- u. staatliche Vorrechte bewilligen.

1397 Königin Margarete (1375—1412)) einigt Dänemark, Schweden u. Norwegen zu einem Reiche in der Kalmarischen Union.

1521 Schweden trennt sich von der Union und König Christian II.; dieser wird 1523 auch in Dänemark abgesetzt u. sein Oheim Friedrich I. (1523—1533) gewählt, die Kirchenbesserung eingeführt, die Macht der deutschen Hansa gebrochen.

1588—1648 Christian IV. kämpft unglücklich gegen den deutschen Kaiser, wird von Tilly bei Lutter am Barenberge besiegt, verliert Jemtland, Gotland, Oesel an Schweden, ordnet aber den Staat im Innern.

1658 u. 1660 Friedrich III., 1618—1670, muß alle Besitzungen in Schweden abtreten.

1660 die Königswahl wird abgeschafft, Friedrich III. als erblicher u. unumschränkter König anerkannt.

1702 Friedrich IV. (1699—1730) hebt die Leibeigenschaft auf.

1770 Struensee der Günstling des geisteskranken Königs Christian VII. (1666—1708) führt in gewaltthätiger Weise manche Verbesserungen ein, wird durch eine Verschwörung gestürzt und 1772 hingerichtet.

1800 Dänemark tritt dem gegen Englands Gewaltherrschaft zur See gestifteten Bunde bewaffneter Neutralität bei.

1801 u. 1807 beschießen die Engländer Kopenhagen und rauben die dän. Flotte.

1807—1814 Krieg gegen England im Bunde mit Frankreich.

1814 Norwegen an Schweden abgetreten.

1815 Erwerb v. Lauenburg gegen Schwedisch-Pommern.

1818 die Versuche der Regierung König Friedrichs VII. Schleswig seiner Sonderrechte zu berauben, führen zum Aufstande der Herzogtümer, an dem sich auch Deutschland beteiligt.

1850 Sieg der Dänen bei Idstädt.

1854 eine Gesamtstaatsverfassung erlassen.

1863 König Friedrich VIII. stirbt: in Dänemark folgt Christian IX.; Schleswig u. Holstein erklären den Prinzen v. Augustenburg als den berechtigten Erben.

1864 Oesterreich u. Preußen erklären den Krieg, weil Dänemark die Verfassung, welche Schleswig mitinbegriff, nicht aufhebt.

— 18. April Erstürmung der Düppler Schanzen. 30. Oktober Friede zu Wien; Schleswig-Holstein, Lauenburg an Oesterreich und Preußen abgetreten.

1866 Vereinbarung einer neuen Verfassung mit dem Reichsrate.

Danewerk: ehem. dänische Grenzbefestigung gegen Deutschland in Schleswig, heute abgetragen.

Danhauser, Jos., 1805—1845, österr. Maler.

Danicic (spr.: Danitschitsch), Georg, 1825—1882, serb. slaw. Sprachforscher.

Daniel (der): hebräischer Name: Richter Gottes (dân: Richter, êl: Gott).

Daniel, der 4. der „großen" Propheten, der in der babylonischen Gefangenschaft zu hohen Würden emporstieg, lebte noch unter Cyrus, 540 v. Chr.

Daniel, Herm. Ad., 1812—1871, deutsch. Erdkundiger, sammelte auch Hymnen und Gottesdienstordnungen der christl. Kirchen.

Danilewskij, Grigorij Petrowitsch, geb. 1829, russ. Schriftsteller.

Danilo-Orden, montenegrin. Militär und Civil Orden mit 4 Klassen.

Dänisch Leder: lohgares meist hellfarbiges Handschuhleder aus Ziegen und Lammfellen.

Danksagungsschreiben. Hochwohlgeborner Herr Baron! Gestatten Euer Hochwohlgeboren gütigst, Ihnen in meinem und meiner drei vaterlosen Kinder Namen aus vollem Herzen zu danken für die große Güte, womit Sie mir 50 Mark schenkten, die es mir ermöglichten, dringenden Bedürfnissen meiner Kleinen abzuhelfen und die schwere Sorge von meinem Herzen nahmen. Möge der Allmächtige mein inniges Gebet erhören und Ihre Lebenszeit mit seinem reichsten Segen schmücken! Undankbar werden Sie, das hoffe ich von Herzen, mich und die Meinigen nie finden. Hochwohlgeborner Herr Baron, Ihre ergebenste Dienerin

Bühl, 8. November 1885.

Anna Lehr, Schuhmacherswitwe.

Dannecker, Johann Heinrich von, 1758—1841, deutscher Bildhauer.

Dannemora, Kirchspiel in Schweden mit bedeutenden Eisenerzgruben.

Dannenberg, Herm., geb. 1824, deutsch. Münzkundiger.

Danse macabre (spr.: Dangs makab'r): Totentanz.

Dante Alighieri, geb. 1265 in Florenz, † 1321, einer der begabtesten Männer und größten Dichter (sein Hauptwerk: „Die göttliche Komödie"), der von bahnbrechendem Einfluß auf die Entwicklung der italienischen Sprache war. Siehe Bild.

Danton (sprich: Dangtong), Georges, französischer Revolutionsmann, 1759—1794, wo er guillotiniert wurde.

Danzig, Hauptstadt des gleich. Regbez., Westpreußen, 111.822 Einw., Seehandel, Festung.

Dapsang, höchste Spitze des Karakorum Gebirges in Mittel Asien, 8619 m hoch.

Daraufgabe bei Käufen gilt nur dann als Reugeld, wenn dies ausdrücklich vereinbart oder ortsgebräuchlich ist, andernfalls muß sie zurückgegeben od. abgerechnet werden. (D. Handelsges. Art. 285.)

Darboy (sprich: Darboa) Georges, 1813 bis 1871, Erzbischof von Paris, 24. Mai 1871 von den Pariser Communisten erschossen.

Dardanellen, eigentlich Name einiger Schlösser an der Meerenge zwischen Europa u. Asien.

Dardistan, Gebirgsland in Hoch Asien, die Einwohner mohamed. Arier.

Dar Fur (: Land Fur), Landschaft im östl. Sudan, 452.000 qkm, Einw. meist Mohamedaner.

Dargomyschsky, A., 1813—1869, russ. Tondicht.

Darikus od. **Dareikos Stater**: Stater des Darius, altpers. Münze, Goldmünzen i. Gewicht von 8,4 g.

Darien 1) Landenge von. Siehe Panama. 2) Meerbusen des Antillenmeeres an der Landenge von Darien od. Panama.

Dariole: Becherpastete.

Darius, medisch persischer Königsname: Darius Hystaspis, durch seinen Heereszug gegen Griechenland und als Ordner des persischen Staates berühmt († 485 v. Chr.); 2) Darius Kodomannus 336—330 v. Chr., von Alexander d. Großen wiederholt besiegt, von dem treulosen Satrapen Bessus getötet, letzter Perserkönig.

Darlington, Stadt in England, 35.000 Einw.

Darm: häutiger in der Bauch und teils in der Beckenhöhle des menschlichen Körpers gelegener Schlauch zur Aufnahme und Verdauung der Nahrungsmittel. Darmkrankheiten: Entzündungen, Katarrhe, Geschwüre, Verengerung, Verschlingung, Steinbildung ꝛc.

Darmentzündung bei Pferden: Wasche das Tier über den ganzen Rumpf mit einem Schwamm oder Lappen ab (um das Haar naß zu machen), schlage es darauf in ein doppelt gelegtes, in kaltes Wasser getauchtes, aber wieder ausgerungenes Leintuch (d. ganze Rumpf von den Vorder bis zu den Hinterbeinen muß bedeckt sein) ein und schnalle darüber 2 wollene Decken. Das schafft Schweiß und damit meist Schmerzlinderung. Nach Abnahme der Umschläge wasche das Pferd wieder mit kaltem Wasser ab und wiederhole dann das vorige Einwickeln. Ist das Tier zugleich verstopft, so gieb ihm Klystiere von kaltem, im Winter etwas abgeschrecktem Wasser. Als Futter dient während der Krankheit nur ein wenig dünnes Mehlsaufen.

Darmkatarrh: entzündlicher Zustand der Schleimhaut des Darmes; Ursachen: Uebermaß von Speisen u. Getränken (bes. geistigen), Vergiftung, Blut- u. Kotstauung, Vorhandensein von Knöchelchen, Obstkernen ꝛc. im Darme, Erkältung (auch der Füße), Angst u. Schreck ꝛc. Anzeichen: Wässeriger Durchfall unter vorausgehendem Bollern im Unterleibe, in gefährlichen Fällen Abmagerung u. Fieber ꝛc.; beim chron. Darmkatarrh auch Blähungen, Verstopfung, traurige Stimmung ꝛc. Behandlung je nach den Ursachen; bei Erkältung warme Tücher oder Einpackung des Unterleibs, warme Strümpfe, Leibbinde, warme Unterkleider; Regelung der Speisenzufuhr (bei Kindern siehe Brechdurchfall), schleimige Getränke, zusammenziehende Mittel, immer aber nach ärztlicher Anordnung.

Darmsaft: vom Darm abgesonderter Saft, zur Verdauung dienend.

Darmsaite: aus Schafdarm verfertigte Saite; gute Saiten müssen schönes krystallhelles Aussehen haben und dürfen nicht grieselig sein.

Darmstadt, Hauptstadt des Großherzogtums Hessen, 52.300 Einw.

Darmzotten: sehr schmale dünne längliche Blättchen des Dünndarms mit einem zugespitzten Ende, welche dem Inneren desselben das Ansehen eines weichen Plüsches geben, d. gelösten Nahrungsstoffe des Speisebreies aufnehmen und an die Lymphgefäße abgeben.

Darnley (sprich: Darnli), Heinrich Stuart, Lord, 2. Gemahl der Königin Maria Stuart, von Schottland, 1541—1567, ermordet.

Darwen, Fabrikort, Lancashire, England, 30.000 Einw.

Darwin, Charles Robert, 1809—1882, engl. Naturforscher.

Darwinismus, von Ch. Darwin aufgestellte Lehre, daß die Arten der Lebewesen nicht auf einmal geschaffen, sondern allmählich durch d. Kampf ums Dasein auf Grund wechselnder Lebensbedingungen u. der Anpassungsfähigkeit (siehe Anpassung) entstanden seien.

Das: dasjenige, dasselbe.

Dase, Joh. Mart. Zach., 1824—1861, deutsch. Schnellrechner.

Dat Galenus opes, dat Justinianus honores (lat.): Galenus (der Arzt, also die Ausübung der Arzneiwissenschaft) reichlich nährt, Justinianus (der rechtsbeflissene Kaiser, also der Rechtskundige, Gesetzgeber) hoch herfährt.

Dativ: Wemfall.

Datowechsel: Wechsel, welcher vom Tage der Ausstellung an lauft.

Datsche (russ.): Sommerhaus, Landhaus.

Dattelpalme, Palmenart mit fleischiger steinfruchtartiger Beerenfrucht (Dattel), wächst in Aegypten, Nordafrika, Persien und Arabien. In Europa in Spanien und Italien.

Datum: Jahr, Monat und Tag einer schriftlichen Ausfertigung: a dato: von heute an, von einer bestimmten Zeit an gerechnet: Data: Angaben, Thatsachen: datieren: Tag, Monat, Jahr einer schriftlichen Ausfertigung angeben.

Daudet (spr.: Doddäh), Brüder, franz. Schriftsteller: 1) Erneste, geb. 1837; 2) Alphonse, geb. 1840.

Daumer, Georg Friedr., 1800–1875, deutsch. Dichter und Schriftsteller.

Daun, Leopold, Reichsgraf von, 1705–1766, österreich. Feldmarschall.

Daunen (Dunen): feiner wollartig gestalteter Federflaum, unter u. zwischen den Deckfedern der Regel, bei nordischer Wasservögel stehend. Siehe Eiderente. Die Hausgans liefert jährl. etwa 30–40 g Daunen.

Daunkraft, auf Schiffen: Werkzeug zum Hochbringen von Lasten.

Dauphin (spr.: Dofäng), früher Titel der franz. Kronprinzen.

Dauphiné (sprich: Dofineh), Gebirgslandschaft in Frankreich, deren letzter Herrscher dieselbe an die Krone Frankreich unter der Bedingung abtrat, daß der jeweilige Kronprinz den Titel „Dauphin" führe.

Davenport (spr.: Dewwenport), Stadt in Iowa, Ver. St. Nordam., 21.000 Einw.

David, männl. Vorname hebr. Ursprungs: der Geliebte.

David 1) zweiter König von Israel, Kriegsheld und Dichter; lebte ums Jahr 1000 v. Chr.; 2) Jaques Louis, französ. Maler und Revolutionsmann, 1748 bis 1825; 3) Pierre Jean, mit dem Beinamen d'Angers (sprich: d'Angscheh), französ. Bildhauer (1788–1856); 4) Felicien, französ. Tondichter (1810 bis 1876).

Davila, Enrico Caterino, 1576–1631, venetian. Staatsmann und Geschichtschreiber.

Davillier (spr.: Dawilieh), Jean Charles, Baron de, 1823–1883, franz. Schriftsteller, bes. über gewerbl. Kunst.

Davis (sprich: Dehwis) 1) John, engl. Seefahrer und Entdeckungsreisender, getötet von Japanesen 1605 n. Chr.; 2) Jefferson, Präs. des nordam. Sonderbundes, geb. 1808.

Davisstraße, Meeresstraße zwischen dem Atlant. Oc. u. d. Baffinsbai, 180–225 km breit.

Davos, Luftkurort und Winteraufenthalt für Brustleidende im Schweizer Kanton Graubünden, in einer Höhe von 1560 m.

Davy (sprich: Dehwi), Sir Humphry, (1778–1829) engl. Naturforscher, Erfinder der Sicherheitslampe für Kohlenbergwerke.

Dax, Badeort am Adour, franz. Dep. Landes, 10.500 Einw.

Dayton (sprich: Deht'n), Fabrikstadt, Ohio, Verein. St. von Nordam., 38.700 Einw.

De Amicis (sprich: De Amitschis), Edmondo, geb. 1846, italien. Schriftsteller.

Debardeur (sprich: Debardöhr): 1) Schiffsauslader, 2) halb männliche Tanzmaske.

debarkieren: Truppen ausschiffen.

De Bary, Heinrich Anton, geb. 1831, deutscher Pflanzenkundiger.

Debatte: Wortstreit, parlamentarische Erörterung.

Débauche (sprich: Debbohsch): Ausschweifung; debauchieren: ausschweifen, schwelgen.

debet: Soll, in der Buchhaltung Ueberschrift der Seiten, in welchen verzeichnet ist, was jemand schuldet oder soll: Debitor: Schuldner.

Debit (sprich: Debi): Absatz, Vertrieb, Verkauf: debitieren: absetzen, verkaufen: belasten.

de bon cœur (spr.: d'bong köhr): von gutem (ganzem) Herzen.

Deborah, israelit. Prophetin, Richterin u. Heldin.

Debouché (sprich: Debuscheh): Ausmündung einer Schlucht, eines Thales in die Ebene. Absatzweg einer Ware: debouchieren: Truppen aus einem Thale, Hohlwege heraus in die Ebene entfalten: eine Ware absetzen: Flaschen entstöpseln.

Debreczin, Stadt in Ungarn, 53.000 Einw.

Debüt (bei Schauspielern): Jungfernrede, Antrittsrolle.

Debütant: zum erstenmale Auftretender.

D. C., in der Studentensprache: Deputierten Convent (der Burschenschaften).

Deca. Siehe Deka.

Decadence (spr.: Dekadangß): Verfall, Abnahme.

Decadi: d. 10. Tag d. republikan. Kalenders der 1. franz. Revolution, zum Ruhetag bestimmt.

Decaen (sprich: Dekang), Claude, 1811–1870, franz. General.

Decamps (spr.: Dekang), Alex. Gabr., 1803–1860, franz. Maler.

De Candolle (sprich: Dö Kangdoll), franz. Pflanzenkundige 1) Augustin, 1778–1841; 2) dessen Sohn Alphonse Louis Pierre, geb. 1806; 3) dessen Sohn Aimé Casimir, geb. 1836.

Decazeville (spr.: Dekahswil), Fabrikst., franz. Dep. Aveyron, 9800 Einw.

Decem: zehen, der Zehnte.

Decennium: Zeitraum von 10 Jahren.

decent: schicklich, anständig.

Decentralisation: Entfernung vom Mittelpunkte: im Staatsleben: eine Verwaltung, welche den einzelnen Landesteilen eine gewisse Selbständigkeit läßt.

Decenz: Wohlanständigkeit.

Decernat: Geschäftskreis, Berichterstattung.

Decernent: der, welcher zu Recht erkennt, Berichterstatter.

Dechant. Siehe Dekan.

Decharge (sprich: Descharsch): Entlastung z. B. eines Rechnungsführers.

Dechen, Ernst Heinr. Karl von, geb. 1800, deutscher Bergmann u. Gesteinskundiger.

Decher, Zahl von 10 Fellen (im Lederhandel).

dechiffrieren (sprich: deschiffrieren): entziffern.

Deci, als Vorsilbe vor ein Maß, Gewicht &c. gesetzt: $\frac{1}{10}$.

Deciar der und das: $\frac{1}{10}$ Ar: Deciliter: $\frac{1}{10}$ Liter: decimal: 10teilig: Decimeter: $\frac{1}{10}$ Mtr.: Decigramm: $\frac{1}{10}$ Gramm.

decidiert (dezidiert): entschieden.

Decimale: $\frac{1}{10}$ eines Ganzen: Decimal

system: Zehnteilung: decimieren: zehnten: den 10. Mann töten; stark vermindern.

Decimalwage: Wage, bei welcher der Last ein 10mal leichteres Gewicht das Gleichgewicht hält: um das wirkliche Gewicht zu finden, vervielfältige das gebrauchte Gewicht mit 10: es sind daher 10 g = 100 g: 100 g = 1 kg: 1 kg = 10 kg: 5 kg = 50 kg oder 1 Centner: 10 kg = 100 kg oder 1 metr. — Zulässig sind nur solche Decimalwagen, welche für eine größte Last von nicht weniger als 20 kg bestimmt sind. (Eichordnung vom 27. Dez. 1884.)

Decime (spr. deßim), in den Ländern der Frankenwährung: 0,10 fr. (10 Centimes, Bani, Para, Stotinki, Rappen).

Decision: Entscheidung, Bescheid: decisiv: entscheidend.

Decius, Publius D. Mus, Vater und Sohn gleichen Namens, opferten sich freiwillig in den Kämpfen Roms geg. die Samniter, um 300 v. Chr.

Decke oder Verdecke heißen im Schiffe die Abteilungen, welche das Schiff der Höhe nach teilen, gewissermaßen die Stockwerke des Schiffes: Deckoffiziere sind Seeleute, welche dem Range nach zwischen Offizier und Unteroffizier stehen: Steuermann, Bootsmann, Feuerwerker, Maschinist, Zimmermeister, Materialverwalter, Torpeder, Mechaniker.

Decke, in der Jägersprache das Fell des Elentieres, des Hirsches, des Damhirsches, des Rehes: decken: das Wildschwein durch die Hunde festhalten, Pferde beschälen lassen.

Decken, Karl Klaus, Freiherr von der, 1833 bis 1865, dtsch. Forschungsreisender, Ost-Afrika.

Deckfarben: Farben, welche keine unter ihnen aufgetragene Farbe durchschimmern lassen. Gute Deckfarben sind: Bleiweiß, Zinkweiß, Chromgelb, Chromgrün, Ultramarin u. s. w.

Declaration of Right (sprich: Diklerehsch'n of Reit): Rechtserklärung, Darlegung der verfassungsmäßigen Rechte des englischen Volkes gegenüber der Königsgewalt, gegeben von dem engl. Parlamente 1689 n. Chr.

Decontenance (spr.: Dekontenangs): *Bestürzung, Fassungslosigkeit.*

De Cort, Frans, 1834—1878, dän. Dichter.

decrescendo: abnehmend, schwächer (leiser) werdend.

dedicieren und dedizieren: widmen, zueignen.

Dedikation: Widmung, Zueignung von Schriften 2c.

Deduktion: Ableitung des Besondern aus dem Allgemeinen (Gegensatz: Induktion); Rechtserweis aus schon bewiesenen Rechten.

de facto (lat.): thatsächlich.

Defectivum: mangelhaft: Wort welches nicht alle Formen besitzt (nur Einzahl od. Mehrzahl nicht alle Fälle, Zeiten 2c.).

Defekt: Mangel, Abgang.

Defension: Verteidigung.

defensiv: verteidigend: verteidigungsweise.

Deferenz: Unterwürfigkeit: Berichterstattung.

Deficit (Defizit): das Fehlende (in der Rechnung): der Betrag, um welchen die Ausgaben die Einnahmen übersteigen.

Defilee: Hohlweg: vom Faden abreihen: durch einen Hohlweg gehen: im Parademarsch machen.

definieren: begrenzen, genau bestimmen, erklären.

Definition: *Angabe der wesentlichen Merkmale* eines Begriffs.

definitiv: bestimmt, entschieden oder entscheidend: Definitivum: endgültige Regelung, Erklärung.

Defoe (sprich: Difoh), Daniel, 1661—1731, engl. Schriftsteller, Herausgeber der ersten Robinson-Erzählung.

Deformation: Formänderung: Entartung.

Defraudation: Unterschleif.

defraudieren: betrügen, besonders Unterschleif begehen bei Zöllen, Steuern: unterschlagen: Defraudant: der, welcher veruntreut, Steuern, Zölle hinterzieht.

Defregger, Franz, geb. 30. April 1835, Maler, besonders von Zügen aus Tirol's Natur, Volksleben und Geschichte.

degagieren (sprich: degaschieren): losmachen: entbinden (des Wortes); einlösen (sein Wort): degagiert: *los, frei, zwanglos.*

degenerieren: aus der Art schlagen, ausarten.

Deggendorf, Stadt am linken Donauufer, kath. Wallfahrtsort, Niederbayern, 6300 Einw.

degorgieren (sprich: degorschieren): wässern, auswässern, entschleiern, ausbluten lassen.

Degout (sprich: Deguh): Abneigung, Abscheu, Ekel.

degradieren: des Grades entsetzen, herabsetzen, erniedrigen.

Degras (sprich: Degra): Abfett bei der Bereitung von sämischem (fettgarem) Leder, Mittel zur Erhaltung des Oberleders an Schuhen.

De Gubernatis, Angelo, geb. 1840, italien. Sprachforscher und Dichter.

Dehli (Delhi), einst Hauptstadt des Reiches der Großmoguln, jetzt amtliche Hauptstadt des englisch-indischen Kaiserreiches, am Dschumna: mohamedanische Hochschule, 173.000 Einw.

Dehors (sprich: Dehohr): *das Aeußerliche,* der äußere Anstand oder Schein.

Dei (Dey), Oberrichter (Tunis u. Tripolis).

Deiche: Dämme zum Schutze gegen Ueberschwemmungen an Flüssen u. Meeren: Deichgraf: oberster Aufseher und Richter in Angelegenheiten des Deichbaues.

Deichsel (Teil des Wagens).

Deidesheim, Weinbaustadt in der bayrischen Rheinpfalz, am Hardtgebirge, 2800 Einw.

Dejeuner (sprich: Deschöneh): Frühstück: **dejeuner à la fourchette**: Gabelfrühstück; **dejeuner dinatoire**: Mittagsfrühstück.

Dei gratia (lateinisch): von Gottes Gnaden.

Deismus, Lehre 1) daß Gott zwar bestehe, aber weder auf die Welt, noch auf die Weltregierung einen Einfluß ausübe: 2) daß alle Offenbarung Menschenwerk sei.

de jure: dem Rechte nach, von Rechtswegen.

deka bedeutet in Zusammensetzungen 10, also Dekagramm = 10 Gramm, Dekameter = 10 Meter, Dekalog = 10 Gebote, Dekameron =

(das Werk von) 10 Tagen (eine Sammlung von Erzählungen des Boccaccio).

Dekade: eine Gesamtheit von zehn, 10 Stück; 10 tägige Woche (zur Zeit der 1. französ. Revolution).

Dekan und Dechant: Vorgesetzter über zehn, besonders geistlicher Vorsteher (eines Domkapitels, eines Sprengels); an Universitäten: Vorsteher einer Fakultät.

dekatieren: Tücher mit Dampf oder heißem Wasser behandeln, um das Einlaufen derselben zu verhindern und ihnen einen milden Glanz zu geben.

Dekhan, die eigentliche Halbinsel von Vorderindien zwischen dem Arabischen Meere und dem Bengalischen Meerbusen, mit Ausnahme der schmalen Küstenränder ein Hochland: auch Hochland allein, zwischen Nerbudda, Krischna und den beiden Ghats, meistenteils britisches Gebiet oder britische Schutzstaaten.

deklamieren: kunstgerecht vortragen; leere Worte machen.

Deklaration: Erklärung.

deklarieren: (amtlich) erklären, erläutern.

Deklination: 1) Beugung eines Haupt-, Eigenschafts od. Fürwortes; 2) Mißweisung der Magnetnadel (Variation) durch Abweichung derselben von der wahren Nordrichtung; sie ist weder an allen Orten, noch zu allen Zeiten eine gleichmäßige; deklinieren: abbeugen, abweichen.

dekolletiert: mit entblößtem Halse, bis zur Brust entblößt.

Dekoration: Verzierung, Auszeichnung.

Dekorum: Schicklichkeit.

dekouvrieren (sprich: dekuwrieren): entdecken, offenbaren.

dekrepitieren: verknistern, unter Knistern erfolgendes Zerspringen gewißer Krystalle bei Erhitzung.

Dekret: Beschluß, Verfügung, Verordnung; dekretieren: anordnen.

Dekretalen: Entscheidungen d. röm. Papstes.

Dekretur: kurze Verfügung.

Dekrotteur (sprich: Dekrottöhr): Stiefelputzer; Dekrottoir (sprich: Dekrottoahr): Kratzeisen oder Schuhbürste (vor der Thüre).

Dekurie: Abteilung v. 10 Personen; Dekurio: Anführer, Vorstand einer solchen.

del.: Abkürzung für deleatur: es werde ausgetilgt, oder für delineavit: hat (es) gezeichnet (auf Zeichnungen, Kupferstichen).

Delacroix (sprich: Delakroah), 1799—1863, Eugène, französ. Geschichtsmaler.

De Laet (spr.: Lat), Johann Jakob, geb. 1815, vlämischer Schriftsteller.

Delagoabai, Bai an der Ostküste von Südafrika, portugies. Handelsstelle.

Delambre (spr.: Delangb'r), Jean Bapt. Jos., 1749—1822, franz. Sternkundiger.

Delaplanche (spr.: Dölaplangsch), Eugène, geb. 1836, franz. Bildhauer.

Delaroche (sprich: Delarosch), (1797—1856). Paul, französ. Maler.

De la Rue (sprich: De la Rüh), Warren, geb. 1815, engl. Naturforscher.

Delavigne (sprich: Delawinj), 1793 1843, Casimir, französ. Dichter

Delaware, abgekürzt Del. (sprich: Dellawarr), 1) einer der mittel-atlantischen Staaten der Verein. St. Nord-Am., an der Delawarebai, 5231 qkm, 150.000 Einw.; 2) nordamerikan. Fluß, mündend in dieselbe Bai; 3) Indianerstamm, jetzt in Texas u. am Kansas wohnend.

Delbrück, Martin Friedrich Rudolf, deutscher Staatsmann, geb. 1817 in Berlin.

Delegation: Absendung; Ueberweisung, z. B. einer Schuldverpflichtung oder der Gläubigerrechte mit Zustimmung des anderen Teiles auf einen anderen, oder der Gerichtsbarkeit oder eines Geschäftskreises; in Oesterreich-Ungarn: die Abgesandten des österreichischen und des ungarischen Parlaments, welche die Reichsvertretung bilden; delegieren: abordnen, beauftragen.

delektieren: ergötzen.

Delfshaven, Stadt, Südholland, 13.000 Einw.

Delft, Stadt in den Niederlanden mit polytechnischer Schule, berühmtem Glockenspiele, Fayence Fabriken; 27.000 Einw.; hier 1584 Wilhelm von Oranien ermordet.

Delgado, Vorgeb. im südl. Ostafrika.

Delhi. Siehe Dehli.

deliberieren: beratschlagen, überlegen.

Delibes (spr.: Delihb), Léon, geb. 1836, franz. Tondichter.

deliciös (deliziös): köstlich.

Deligeorgis, Epaminondas, 1829—1879, griech. Staatsmann.

Deligiannis (Delyannis), Theodor, griech. Staatsmann.

delikat: zart; behutsam zu behandeln; wohlschmeck.; Delikatesse: Zartgefühl; Leckerbissen.

Delikt: Vergehen, Verbrechen.

Delila (d. h. die Schmachtende), Geliebte Simsons unter den Philistern, an die er das Geheimnis seiner Stärke verriet.

Delinquent: Missethäter.

Delirium: Irrereden, Irresein in Folge von Geisteskrankheit oder schwerer Erkrankung; **delirium tremens**: Säuferwahnsinn.

Delitsch, Otto, 1821—1882, deut. Erdkundiger

Delitzsch Franz, deutscher ev. Gottesgel., geb. 1813.

Delitzsch, Kreisstadt im Regbez. Merseburg, 8347 Einw.

Delkredere (in der Handelssprache): die Bürgschaft des Maklers oder Bankiers für den richtigen Eingang einer Forderung, welche durch den von ihm vermittelten Verkauf einer Ware oder eines Wechsels entstanden ist.

Delmenhorst, Stadt in Oldenburg (als Gemeinde) 5500 Einw.

De L'Orme, Philibert, etwa v. 1515—1570, franz. Baukünstler.

Delos, unbewohnte Insel im Aegeischen Meere, zur Zeit der alten Griechen mit Tempeln und Kunstwerken geschmückt, als Geburtsort d. Apollo u. d. Artemis durch Spiele geehrt.

Delphi, einst Stadt in Griechenland, Tempel und Orakel des Gottes Apollo.

Delphin: Familie der Säugetiere von fischartiger Gestalt, gefräßige räuberische Tiere: manche Arten folgen der Abfälle wegen den Schiffen; im Altertum war der Delphin dem Neptun heilig.

Delpino, Federico, geb 1833, ital. Pflanzenkundiger.

Delta: flache Inseln an Flußmündungen, von ihrer Aehnlichkeit mit dem griechischen Buchstaben △ (sprich: Delta): d.

Demagog: Volksführer (im schlimmen Sinne), Volksaufwiegler, Wühler.

Demant: Diamant.

Demarkationslinie, Scheide- oder Grenzlinie, z. B. zwischen zwei Heeren während eines Waffenstillstandes.

demaskieren, entlarven.

Demawend, höchste Spitze des Elbrus- oder Elburz Gebirges in Persien, 5630 m.

Dementi: Berichtigung einer Unwahrheit oder Lüge; sich ein Dementi geben: sich in Widerspruch verwickeln.

Demerara 1) Fluß in brit. Guayana, etwa 300 km lang; 2) Bezirk dort, Hauptst. Georgetown.

Demeritenhäuser: geistl. Gefängnisse (für Geistliche).

Demeter (bei den Römern Ceres), Göttin des Ackerbaues, des Erdsegens und der Gesetzgebung. Sie wurde als Frau, mit Aehren bekränzt, einen Schleier auf dem Hinterhaupte, in den Händen Aehren, Mohnstengel oder Fackeln tragend, dargestellt.

Demetrius, geb. 1583, jüngster Sohn Iwans des Schrecklichen, auf Befehl v. Boris Godunow (siehe diesen) wahrscheinl. ermordet; später traten mehrere auf, die sich für ihn ausgaben: der wichtigste 1603, er erlangte mit Hilfe d. Polen den Thron, kam 1605 in einem Aufstande um.

Demetz (spr.: Dömäß), Frédéric Auguste, 1796—1873, franz. Menschenfreund, gründete zur sittl. Besserung jugendl. Verbrecher die Ackerbau- und Strafansiedlung zu Mettray bei Tours.

Demi glace (sprich: D'mi glahß): Halbgefrorenes, eingekochte Fleischbrühe.

Demidow, Nikita, geb. um 1665, russ. Gewerbsmann (Schmied), Stammvater der russ. Fürstenfamilie Demidow.

Demijohn (spr.: Demmidschohn): große Flasche in Korbgeflecht.

Demirkapu od. Eisernes Thor. Siehe dieses.

Demission: Dienstentlassung.

Demmin, Kreisstadt im preuß. Regbez. Stettin, 10.530 Einw.

Demmin, Aug., geb. 1823, deutsch. Kunstschriftsteller, schrieb in deutscher u. franz. Sprache.

Demmler, Georg Ad., 1801-1886, deutscher Meister der Baukunst.

demobilisieren: abrüsten.

Demokrat: Anhänger der Volksherrschaft; Demokratie: Volksherrschaft.

Demokritos, griech. Weltweiser, um 400 v. Chr.

demolieren: abreißen, zerstören (z. B. Wälle).

Demonstration: Beweis, Darlegung; bedeutsame (öffentliche) Kundgebung; Angriffsdrohung; demonstrieren: anschaulich machen, beweisen; eine bedeutsame Kundgebung veranstalten; mit Angriff drohen; demonstrativ: beweisend, augenfällig.

demontieren: unbrauchbar machen (z. B. Kanonen); auseinander nehmen.

Demoralisation: Entsittlichung, Sittenverschlechterung; demoralisieren: entsittlichen verschlechtern.

De mortuis nil nisi bene (lateinisch): Von Toten (rede) nichts als gutes (eigentlich: auf gute Weise).

Demosthenes, geb. 384 v. Chr. in Athen, † 322 durch Selbstmord, berühmtester Redner des griechischen Altertums, der seine Mitbürger besonders zum Kampfe gegen Philipp von Macedonien anzueifern suchte. Siehe Bild.

demotisch: volksmäßig.

Demut, demütig.

Denain (spr.: Denäng), Stadt an d. Schelde, franz. Depart. Nord, 16.400 Einw., Kohlengruben, Eisenwerke.

Denar, altrömische Silber-, später kleine Scheidemünze = 82 Pfennig.

denaturieren: Stoffe in ihrer Natur ändern, so daß sie nur noch für bestimmte Zwecke brauchbar sind, z. B. das Salz nur als Viehsalz, den Spiritus nur für gewisse gewerbliche Zwecke; geschieht meist, um eine höhere Besteuerung zu vermeiden und einen niedrigeren Preis zu ermöglichen.

Denbigh (spr.: Dennbi), Hauptst. v. Denbighshire, Wales (1720 qkm, 112.000 Ew.), 6500 Ew.

Dendermonde, befestigte Stadt in Belgien, Ostflandern, 8900 Einw.

Denderah (Dendrah), Ortsch. in Oberägypten, in der Nähe die Trümmer der altägypt. Stadt Tantarer (griech. Tenthris), bes. des großartigen Hathortempels.

Denfert-Rochereau (sprich: Dangfähr-Rosche roh), Pierre Phil. Marie Arist., 1823—1878, franz. Offizier, Befehlshaber v. Belfort 1870—1871.

Denga (Denuschka), russische Bronzemünze: 1/2 Kopeke.

Dengremont (sprich: Dangremong), Maurice, geb. 1867, brasilian. Geigenspieler.

Denier (sprich: Denieh), Gewicht für das Wägen von Seide: früherer Turiner, jetzt deutscher Denier: 0.05336 g.

Denifle, Friedr. Heinr. Suso, geb. 1844, österr. kath. Gottesgelehrter, Dominikaner.

Denis 1) Joh. Mich. Cosmas, 1729—1800, österr. Dichter u. Schriftsteller, gewes. Jesuit; 2) Paul, 1793—1872, dtsch. Eisenbahnbaumeister.

Denkmal (Gedächtnismal).

Dennewitz, Dorf in der Provinz Brandenburg, bei Jüterbogk; hier 6. September 1813 Sieg der Preußen unter Bülow über die Franzosen.

dennoch (Verbindungswort).

Denon (spr.: Dönong), Dominique Vivant, 1747—1825, franz. Maler u. Kunstschriftsteller.

Denouement (spr.: Denumang): Entknotung, Entwickelung.

Dent (sprich: Dang), Zahn; in den französ. redenden Alpengegenden Bezeichnung für spitz zulaufende Berggipfel (Horn, Pic, Piz).

Dentelles (spr.: Dangtähl): Zähnchen; geklöppelte Spitzen.

Dentist: Zahnarzt.

Denunziant: Angeber, Ankläger, Verräter.

denunzieren (**denuncieren**): anzeigen, angeben.

Denver, Hauptstadt von Colorado, Verein. St. Nordam., 35.800 Einw.

Denzinger, Franz Jos., geb. 1821, deutscher Baukünstler.

Deo favente od. juvante (lat.): mit Gottes Segen od. Hilfe.

Departement (sprich: Depart'mang): 1) Geschäftskreis einer Behörde, besonders eines Ministeriums 2) in Frankreich Verwaltungsbezirk; es giebt deren 87.

Dependance (sprich: Depangdangß): Abhängigkeit, Nebenhaus einer großen Gast- und Fremdenherberge.

Depense (sprich: Depangs): Ausgabe.

Depesche: amtliches (schnell zu beförderndes) Schreiben; Drahtbericht.

Depit (sprich: Depih): Unwille, Verdruß.

deplacieren (sprich: deplassieren): von der Stelle rücken, verdrängen.

deplorabel: beklagenswert.

deployieren (sprich: deploajieren): entfalten, entwickeln; Truppen in Linien aufstellen; aufmarschieren.

deponieren: niederlegen; in Verwahrung geben; (gerichtlich) aussagen.

Deportation: Verbringung, Verbannung an einen fremden Ort.

Depositum (Mehrzahl: Depositen): der Verwahrung (eines Gerichtes, eines Vertrauensmannes) übergebene Gegenstände; Depositar, der von einem anderen — dem Deponenten — etwas in Verwahr bekommen hat.

depossedieren: außer Besitz setzen.

Depot (sprich: Depoh): Niederlage (von Waren ꝛc.); Ergänzungsmannschaft; Hinterlage.

depravieren: verschlechtern, verderben.

Depression: Druck; in der Witterungskunde: Gebiet des niedrigsten Luftdruckes; Neigung nach abwärts, z. B. eines Sternes; Stand desselben zu irgend einer Zeit unter dem Gesichtskreise; Niedergeschlagenheit.

Depretis, Agostino, italien. Staatsmann, 1813—1887.

deprezieren und deprecieren: abbitten; höflich ablehnen.

deprimieren: niederdrücken.

„**de profundis**" (lat.): „aus der Tiefe", Anfangsworte des 130. Psalmes.

Deptford (spr.: Dettförd), Vorstadt v. London am rechten Themseufer, 85.000 Einw.

Deputat: besoldungsmäßiges Einkommen an Naturerzeugnissen, Holz, Getreide, auch an Kleidung und Waren (Kerzen, Seife, Getränken ꝛc); Anteil; Pflichtteil.

Deputation: Abordnung; Deputierte: Abgeordnete.

derangieren (sprich: derangschieren): in Unordnung bringen, verwirren.

derart, **dergestalt**, **dermaßen**, **derzeit**.

Derbent, russische Hafenstadt am Kaspi-See, 16.600 Einw.

Derby (spr.: Darrbi), Fabrikstadt in der Grafschaft Derbyshire, Mittel-England, (2665 qkm, 462.000 Einw.), 84.000 Einw.

Derby, (sprich: Darrbi) Edward Henry Smith Stanley, Graf, geb. 1826, brit. Staatsmann.

Derby-Rennen, berühmtes Pferde-Rennen zu Epsom, Grafsch. Surrey, ein Volksfest in England.

Derfflinger, Georg, Reichsfreiherr von, 1606—1695, Feldherr des Großen Kurfürsten.

Derma (griech.): Haut; Dermatologie Hautlehre.

Dernburg Brüder: 1) Heinrich, geb. 1829, deutsch. Rechtslehrer; 2) Friedrich, geb. 1833, deutsch. Schriftsteller.

Dernis, Ortsch., Dalmat., Oesterr., 19.000 Einw.

Derogation (lat.): Aufhebung eines Gesetzes durch die Schöpfung eines andern.

De Rossi 1) Pellegrino Luigi Odoardo, Graf, geb. 1787, diente als Staatsmann der Schweiz, Frankreich, dem Kirchenstaate, 1848 ermordet; 2) Gian Battista, geb. 1822, ital. Altertumsforsch.

Deroulède (sprich: Derulehd), Paul, geb. 1848, französ. Dichter.

Deroute (sprich: Deruht): Abweg; Zerrüttung, Verfall, Auflösung und vollständige Zersprengung von Truppen.

Derschawin, Gawriil Romanowitsch, 1743—1816, russ. Dichter.

Derwisch (: Armer), Bezeichnung der mohamedan. Bettelmönche.

des, dessen.

De Sanctis 1) Luigi, 1808—1869, zuerst kath., dann evang. (Waldenser) Gottesgelehrt.; 2) Francesco, 1818—1883, ital. Litteraturgeschichtschreib.

desappointieren (spr.: desappoangtieren): eine Erwartung täuschen.

desarmieren: entwaffnen.

Desavantage (spr.: Desawangtahsch): Nachteil, Verlust.

Desaveu (spr.: Desawöh): Verleugnung, Ableugnung.

desavouieren (sprich: desawuieren): ableugnen, nicht anerkennen.

Descartes, René (auch Cartesius genannt), 1596—1650, französ. Weltweiser, ging aus vom Zweifel an allem Wissen, kam aber dann zu dem Satze: cogito, ergo sum (ich denke, darum bin, existiere ich), was ihm als Grundlage zur Errichtung eines ganzen Lehrgebäudes diente.

Descendenten: Abkömmlinge in absteigender Linie; Gegensatz: Ascendenten: Vorfahren in aufsteigender Linie; Descendenz: Abstammung; Descendenztheorie: Abstammungslehre (Siehe Darwin).

Deserteur (sprich: Desertöhr): Fahnenflüchtiger, Ausreißer; Desertion: Fahnenflucht.

desertieren: fahnenflüchtig werden.

Deserviten: Anwaltsgebühren.
Deshabillé (spr.: Desabijeh): bequemes Hauskleid (für Frauen).
deshalb, desfalls.
Desjardins (spr.: Deschardäng), Ernest, 1823—1886, franz. Erdkundiger, Altertumsforscher.
Desiderio de Settignano (spr.: Settinjano), 1428—1464, ital. Bildhauer.
desiderium (Mehrz.: desideria): Wunsch, Verlangen. Siehe pia desideria.
Desiderius, letzter König der Longobarden, 774 n. Chr. von Karl d. Großen gefangen, † in der Verbannung zu Korvei in Deutschland.
designieren: bezeichnen, zu etwas bestimmen, ernennen.
Desinfektion: Entseuchung, Reinigung von Ansteckungsstoff. Solcher kann sich finden 1) an den Händen, in den Kleidern ꝛc. derer, welche mit Kranken, die an irgend einer Art ansteckender Krankheiten leiden, in Berührung kommen; 2) in den Krankenzimmern und Aborten: 3) an Orten der Umgebung, wenn z. B. tierische Körper in Fäulnis geraten. Mittel dagegen: a) Waschungen mit Karbolsäure od. hypermangansaurem Kali in der Lösung von 2: 100; Lüften der Kleider; b) Kaliseifenlauge: Löse 15 g Kali (schwarze oder Schmier Seife) in 10 l lauwarmem Wasser auf. c) Karbollösung: 100 prozentige Karbolsäure löse in der 20fachen Menge lauwarmen Wassers durch 1/4 stündiges Rühren auf. In einen eigens zugerichteten Gummiball gebracht erzeugt sie den Karbolnebel. d) Sublimatlösung: (bei Ansteckungskrankheiten) wird aus einer, durch einen Arzt zu verschreibenden, sorgfältig als „Gift" aufzubewahrenden Sublimatportion, (1:1000) und zwar 1 Teil mit 5 Teilen kalten Wassers gemischt, bereitet. e) Chlordampf: Ueberschütte eine entsprechende Menge Chlorkalk in einem flachen Steingutgefäße mit der gleichen Gewichtsmenge Salzsäure (oder Essig). Für mittelgroße Zimmer von 60 cbm Luftraum ist 1 kg Chorkalk erforderlich. So lange der Chlordampf im geschlossenen Raume bleibt, darf kein Mensch diesen betreten, später muß derselbe (auch Möbel, Vorhänge, Bettzeug ꝛc.), tüchtig gelüftet werden: die übrig gebliebene Masse werde so fortgeschüttet, daß weder Tiere noch Menschen mit ihr in Berührung kommen. f) Entfernung aller faulenden Stoffe aus der nächsten Nähe der Wohnstätten.
desinfizieren: von Ansteckungsstoffen reinigen, entseuchen.
Desintegrator: Schleudermühle; (Honig) Schleuder.
desinteressiert: uneigennützig.
Des Moines (sprich: De Moahn) 1) Nebenfluß des Mississippi, Nordam.; 2) Hauptstadt von Iowa, 22.500 Einw.
Desmoulins (spr.: Dämuläng), Benoit Camille, 1760—1794 (guillotiniert), begeisterter Anhänger der 1. franz. Staatsumwälzung.
desobligeant (sprich: desoblischang): ungefällig.
Desor, Ed., 1811—1882, deutsch. Naturforscher.
Desordre (sprich: Desord'r): Unordnung; Zerrüttung: Desorganisation: Auflösung des Zusammenhangs, Zerrüttung.
desorientieren: aus der Richtung bringen.
desossieren: ausbeinen, entbeinen.
despektierlich: geringschätzig, verächtlich.
Desperado (spanisch): verzweifelter, zu jedem Wagnis fähiger Mensch.
Desperation: Verzweiflung.
Despot: unbeschränkter Herr, Zwingherr: Despotie: Gewaltherrschaft, unumschränkte Staatsgewalt.
Dessalines (sprich: Dessalihn), Jean Jacques (geb. 1758), Neger von der afrikan. Goldküste, Führer im Aufstande der Negersklaven von Hayti zuerst Präsident, dann Kaiser (Jakob I.) von Hayti, 1806 ermordet.
Dessätine (Dessjätine), russisches Flächenmaß = 1,0925 Ar.
Dessau, Hauptstadt des Herzogtums Anhalt, 27.670 Einw.; hier 1626 Sieg Wallensteins über den Grafen von Mansfeld.
Dessauer, der alte. Siehe Leopold I. von Anhalt-Dessau.
Dessauer-Marsch: Marsch, mit welchem die Truppen Leopold von Dessau bei dem Einzuge in das den Franzosen entrissene Turin empfingen (1706).
desselben.
Dessert (sprich: Dessähr): Nachtisch.
Dessjäterik, russisches Gewicht = 4,1 kg, Getreidemaß = 2,62 hl.
Dessin (sprich: Dessäng): Zeichnung, Muster: Dessinateur (sprich: Dessinatöhr): Musterzeichner.
Dessoff, Fel. Otto, geb. 1835, deutsch. Tondichter.
Dessoir (spr.: Dessoahr), Ludw., 1810—1874, deutscher Schauspieler.
Destillateur (sprich: Destillatöhr): Branntweinbrenner, Branntweinschenker.
Destillation: 1) chemischer Vorgang, durch welchen ein flüchtiger Körper von weniger od. nicht flüchtigen getrennt wird; 2) Branntweinbrennerei, Branntweinschank: trockene Destillation: Zersetzung eines Körpers mittels Wärme unter Abschluß der Luft. Erzeugnisse derselben: Theer, Holzessig, Mineralöle, Paraffin, Ammoniakverbindungen ꝛc.; natürliche Erzeugnisse derselben: Anthracit, Steinöl, Asphalt ꝛc.
Destillierapparat: Gefäß, worin der zu behandelnde Körper erhitzt wird und woran sich 1) eine Kühlvorrichtung anschließt, in welcher die Dämpfe sich verdichten, und 2) eine „Vorlage", welche den verdichteten Körper aufnimmt.
Destination: Bestimmung, Endzweck; destinieren: bestimmen.
destituieren: absetzen.
Destruktion: Zerstörung; destruktiv: zur Zerstörung dienend, zerstörend; destruieren: zerstören.
Detachement (sprich: Detaschemang): Abteilung von Soldaten, welche abseits der Haupttruppe einen besonderen Auftrag zu erfüllen hat; detachieren (sprich: detaschieren); abschicken, absondern (im obigen Sinne).

detachierte Abteilung: abgezweigte Abteilung.

Detail: das Einzelne (Einzelform, Einzelteil ꝛc.), der Nebenumstand; detailliert: ins Einzelne ausgeführt, im Kleinen verkauft.

Detaille (spr.: Detaj), Edouard, geb. 1848, franz. Maler.

Detektive: Fahnder, geheimer Polizist.

Determinante: in der Mathematik gewisse Zahlenverbindungen, welche zum Auflösen der Gleichungen dienen.

determiniert: bestimmt, entschlossen.

Determinismus: Lehre, daß die Entschlüsse und Handlungen der Menschen notwendig erfolgen, weil der Wille unweigerlich bestimmt (determiniert) wird (Gegensatz: Indeterminismus: Lehre von der Freiheit des menschl. Willens).

detestieren: zum Zeugen aufrufen; verabscheuen.

detinieren: zurückbehalten, gefangen halten; Detention: Haft, Gewahrsam.

Detmold, Hauptstadt v. Lippe, 9000 Einw.

Detonation: Fehler gegen die Reinheit des Tones; Knall; detonieren (distonieren): falsch singen.

detournieren (spr.: deturnieren): ablenken, abschweifen.

Detroit (spr.: Ditreut), Stadt in den Ver. St. Nordam. Michigan, 116.000 Einw.

detto und ditto: das Besagte, ein Gleiches, ebenso, desgleichen.

Deuben, Dorf im Königr. Sachsen, 6300 Einw.

Deubler, Konrad, 1814—84, Landmann bei Ischl, Oberösterreich, der sog. Bauernphilosoph, Schriftsteller.

deuchte (von dünken).

Deukalion, Sohn des Prometheus, der „Noah" in der griechischen Mythologie.

deus ex machina (lat.): der Gott aus der Maschine, Gottheit, welche die Theaterdichter des Altertums auf der Bühne erscheinen ließen, um gewissermaßen durch unwiderstehliche göttliche Macht die verwickelten Verhältnisse der Handlung zu lösen; daher: unerwartete, gewaltsame Lösung.

Deus omen avertat (lat.): Gott wende das böse Vorzeichen ab.

Deut = 100. Teil eines holländischen Guldens; kleine unbedeutende Münze.

deuterokanonisch: Bücher, welche als die letzten in die Sammlung der heiligen Schriften aufgenommen worden sind: Hebräerbrief, Briefe des Jakobus und Judas, die 2 Briefe des Petrus, der 2. und 3. des Johannes.

Deuteronomium: 2. Gesetz, das 5. Buch Moses (in der griechischen Uebersetzung so genannt).

Deutinger, Martin, 1815—1864, deutsch. kath. Weltweiser.

Deutscher Bund: deutscher Staatenbund (ohne Elsaß-Lothringen, Schleswig, Posen, Ost- und Westpreußen, aber mit Deutsch-Oesterreich, Lichtenstein, Luxemburg und Limburg), dauerte vom 8. Juni 1815 bis 24. August 1866.

Deutsche Reichspartei, konservative Partei im deutschen Reichstage mit dem ausgesprochenen Bestreben, die Pläne der Regierung (zur Zeit: des Fürsten Bismarck) zu fördern.

Deutscher Michel: gerader, offenherziger Deutscher, auch im allgemeinen Bezeichnung des deutschen Volkes; sie soll von dem dän. General J. Michael Obentraut (gefallen 1625) herstammen, den die Spanier den „Deutschen Michel" nannten.

Deutscher Orden, Ritterorden, 1196 n. Chr. von Herzog Friedrich von Schwaben gegründet, unterwarf die Preußen und einen Teil der Litauer; der Orden wurde für Deutschland 1809 von Napoleon I. aufgehoben, dauert aber in Oesterreich fort, wo eine Abzweigung seit 1871 sich dem Dienste der Verwundeten und Kranken widmet. Ordenstracht ist ein weißer Mantel mit schwarzem Kreuz.

Deutsches Reich (Deutschland). Bundesstaat von 25 Staaten und einem Reichslande unter Oberleitung des „deutschen Kaisers", des jeweiligen Königs von Preußen, aus dem Hause der Hohenzollern; 545.061 qkm mit 46.840.587 Einwohnern, darunter (1880) 28.381.000 Protestanten, 16.229.900 Katholiken, 562.000 Juden; Schutzgebiete: 1.908.250 qkm mit 1.930.000 Ew., davon in Westafrika 607.300 qkm, 740.000 Ew., in Ostafrika 1.100.000 qkm, 800.000 Ew., in Australien 350.950 qkm, 390.000 Ew. Siehe Landkarte. Deutscher Kaiser: Wilhelm I., geb. 22. März 1797; Deutscher Kronprinz: Friedrich Wilhelm, geb. 1831.

I. Land u. Leute:

Grenzen: nördlich: Nordsee, Jütland, Ostsee; östlich: Rußland, Oesterreich; südlich: Oesterreich, Schweiz; westlich: Frankreich, Belgien, Niederlande. Bodengestaltung: Im Süden Alpenland, im Mittel Mittelgebirge, im Norden Tiefebene. Gebirge: Alpen, die oberrheinischen Gebirge (Schwarzwald, Vogesen, Hardt, Odenwald, Spessart, Jura), der Böhmerwald mit dem Bayrischen Walde, die Sudeten mit dem Riesengebirge, das Erzgeb., das Fichtelgeb., der Thüringer Wald, der Teutoburger Wald, die Rhön, der Vogelsberg, Hunsrücken, Eifel und Taunusgeb., der Westerwald, das Siebengebirge, das Sauerländische Geb., der Harz ꝛc. Ebenen: die schwäb. bayr. Hochebene, die norddeutsche Tiefebene. Flüsse: Rhein (mit Neckar, Main, Mosel ꝛc.), Ems, Weser (mit Aller ꝛc.), Elbe (mit Saale, Havel ꝛc.) in die Nordsee; Oder (mit Bober, Neisse, Warthe ꝛc.), Weichsel, Memel in die Ostsee; Donau in das Schwarze Meer. Seen: Boden-, Ammer-, Starnberger, Chiemsee ꝛc. im Süden; zahlreiche Seen in Norddeutschland an der Ostsee. Witterungsverhältnisse: gemäßigte Wärme u. Kälte, 4 begrenzte Jahreszeiten; Regenhöhe von 50 cm (Pommern) bis 140 cm (Schwarzwald, Alpen); Durchschnittswärme: an der Ostseeküste 6,2 Gr. Cels., zu Köln 10,1 Gr., zu Karlsruhe 10,4 Gr. Cels.; die Wärme ist in Folge der Einwirkung des Golfstromes größer als sie nach der Entfernung vom Aequator sein sollte. (Siehe Golfstrom.) Bevölkerung: Dichtigkeit im Durchschnitte 86,65 Menschen auf 1 qkm; im König-

reich Sachsen 121.71, in Mecklenburg-Strelitz 33.57 Menschen auf 1 qkm; Zunahme v. 1880–1885: 0,707 %; Abnahme im preuß. Regbez. Marienwerder, in Pommern, in Unterfranken, in beiden Mecklenburg &c. Wohnorte: Städte über 1 Million Einw. 1 (Berlin), über 100000 Einw. 22, mit 50–100000 Einw. 22. Auswanderung 1886 etwa 80000 Menschen, davon aus Preußen 50161. Es kommen 1043 Frauen auf 1000 Männer. Auf 10000 Einw. kamen 1885: Geburten 370, Sterbefälle 257, Trauungen 79. Religion: 29 Mill. evang., 16,8 Mill. kath. Christen, ½ Mill. Juden. Abstammung: 42 Mill. Deutsche, 2,5 Mill. Polen, ¼ Mill. Franzosen u. Wallonen, 150000 Litauer, 140000 Dänen, 142000 Wenden, 50000 Tschechen &c. Die Deutschen scheiden sich in Mundart u. Sitte in niederdeutsche (Friesen, Niederrheinländer, Westfalen, Niedersachsen) u. hochdeutsche (Thüringer, Meißener, Schlesier, Hessen, Franken, Alemannen, Schwaben, Bayern) Stämme; die Polen in Großpolen (Posen), Masuren (Ostpreußen), Kassuben (Westpreußen), Wasserpolen (d. h. Polen in Oberschlesien); Wenden sind im Königreich Sachsen, in Schlesien und Brandenburg. Erwerbszweige: Der Landwirtschaft gehörten 1882 über 19 Mill. an, dem Bergbau, Bauwesen, der Industrie 16 Mill.; Lohnarbeit wechselnder Art verrichteten 400000, im Heeres- u. Staatsdienst, [illegible] Dienste standen 2¼ Mill.; ohne bestimmten Beruf waren 3½ Mill. Die Landwirtschaft erstreckt sich auf 650 von je 1000 ha; der Wald bedeckt 257 von je 1000 ha, unfruchtbar sind 53 von je 1000 ha. Es gedeihen alle mitteleurop. Getreidearten, Mais, Wein, Flachs, Hanf, Farbepflanzen, Tabak, Hopfen, Zichorie, Zuckerrüben &c. Von Nutztieren finden sich 15,8 Mill. Rindvieh, 19,2 Mill. Schafe, 3,5 Mill. Pferde; Bienenzucht wird im Verhältnisse zur Einwohnerzahl zu wenig getrieben. Hochseefischerei u. Fischerei sind noch einer bedeutenden Ausdehnung fähig. Berg- u. Hüttenwesen liefern jährlich etwa 400 kg Gold, 238000 kg Silber, 18000 T. Garkupfer, 91 [illegible] T. Blei u. and. Metalle, 57 Mill. T. Steinkohle, 15 Mill. T. Braunkohle, Torf, Erdöl, Kobalt; großartig ist die Entwicklung der Eisengewerke, jährl. etwa 9 Mill. T. Eisenerze; sie beschäftigen etwa 200000 Arbeiter; daran anschließend haben Maschinen- u. Schiffsbau großen Aufschwung genommen. Steinsalz wurde 1886 in einer Menge v. 815663 T., Kalisalze etwa 970000 T. erzeugt; die Thonarten liefern Backsteine (20000 Ziegeleien), Pfeifen, Krüge, Kacheln, Öfen, Töpfergeschirr (Bunzlau, Schwarzwald), Porzellan (Meißen, Berlin, Waldenburg i. Schl., Nymphenburg, Bamberg); es bestehen etwa 300 Glasfabriken, 3000 Kalkbrennereien. Edelsteine werden in Sachsen (Topas), Schlesien (Chrysopras), bei Oberstein (Achate), Bernstein wird an der Ostseeküste gefunden. Von den übrigen Gewerben verfügen die Streichwollspinnereien über 2400000 Feinspindeln; der preuß. Regbez. Aachen liefert allein nach Nordamerika jährl. für 5 Mill. Mk. Tuche. Der Leinenindustrie dienen etwa 250000 Webstühle, dem Baumwollengewerbe 300 Baumwollspinnereien mit 7 Mill. Feinspindeln; die Seidenweberei zählt in u. um Krefeld allein 37000 Webstühle u. erzeugte 1883 für 86 Mill. Mk. Ware. Handel: Die Handelsflotte nimmt den 4. Rang unter den Seestaaten ein; die Ausfuhr betrug 1884 über 2662 Mill. Mk. Bildungswesen: Volksschulen gab es 57000, Elementarschüler kamen 1570 auf je 10000 Einw., Analphabeten 10 auf 1000 Rekruten. 878 Lehranstalten haben das Recht zur Ausstellung von Befähigungszeugnissen für den einjährig freiwilligen Militärdienst; im besondern giebt es 22 Hochschulen, 391 Gymnasien, 140 Realgymnasien, 73 höhere Bürgerschulen, 73 Realschulen, Fachschulen jeder Art (Akademieen für Forst-, Berg-, Bauwesen, Kriegs- u. Handelswissenschaft, Landwirtschaft, Seewesen &c. &c.). Reichsverfassung siehe Deutsches Reich u. Reichstag.

II. Geschichte:

Deutschland, in der Mitte (dem Herzen) Europas an 2 Meeren gelegen, bildet durch seine Lage, die geistige Begabung, den religiösen Sinn, die Bildungsfähigkeit, Thatkraft u. Strebsamkeit seiner Bewohner von altersher einen der bedeutsamsten Staaten für die äußere u. innere Entfaltung der europäischen Völker, ja der Menschheit überhaupt.

Im Altertume war Deutschland zwisch. Rhein, Main u. Nordsee bewohnt v. kriegerisch. Stämmen der Germanen; die südlicheren Gegenden hatten meist Kelten inne.

113 v. Chr. Die germanischen Cimbern u. Teutonen dringen in das römische Reich ein.

102 Die Teutonen werden bei Aquä Sextiä,

101 die Cimbern bei Vercellä v. den Römern unter Marius vernichtet.

52–8 Die auf beiden Rheinufern wohnenden Germanen von den Römern unterworfen.

9 n. Chr. Im Teutoburger Walde Niederlage der Römer durch die Cherusker unt. Armin.

Bis 568 n. Chr. Einwanderung der ostgerman. Stämme in das röm. Reich, teilweise Vernichtung derselben. Deutschland von den Bayern, dem Stammesbunde d. Alemannen, Thüringern, Sachsen, Franken, das Land östlich der Elbe u. der Saale von Slaven bewohnt, die Franken dringen in Gallien vor.

481–511 Chlodwig begründet das Frankenreich u. nimmt das Christentum an.

496 Die Alemannen von Chlodwig,

530 die Thüringer, um

550 die Bayern von den Franken unterworfen.

600–718 Das Christentum v. irischen u. schottischen Glaubensboten gepredigt.

718 Bonifatius (Winfried) bringt die deutsche Kirche mit dem Papsttume in Verbindung.

772–804 Unterwerfung der Sachsen durch Karl den Großen.

800 Entstehung des fränkischen Kaisertums.

843–870 Durch die Teilung desselben entsteht ein Deutsches Reich unter dem Namen Ostfranken; es umfaßt Franken, Ale-

mannen, Bayern, Sachsen u. Lothringer, reicht von Maas u. Mosel bis zur Elbe.
843—911 Herrscherhaus der **Karolinger**. Einfälle der Magyaren.
919—1024 Herrscher aus dem sächs. Herzogshause.
919—936 Heinrich I. besiegt die Ungarn, einigt die Stämme.
936—973 Otto I., der Große, festigt die königl. Macht, unterwirft die Slaven zwischen Elbe u. Oder, vertreibt die Magyaren für immer aus Deutschland, gewinnt die Lombardei, gründet das Heilige Röm. Reich deutscher Nation.
962—1806 Deutschland der Hauptstaat im Heil. Röm. Reich deutscher Nation.
1024—1125 Herrschaft des **fränkisch. Hauses**.
1051—1106 **Heinrich IV.**, Kampf mit dem Papsttume, Aufstreben der Fürsten gegenüber der Kaisermacht.
1076 Heinrich IV. v. Gregor VII. mit dem Banne belegt.
1077 Heinrich thut in Kanossa Buße.
1138—1254 Herrscherhaus der Hohenstaufen; diese streben das Kaisertum zur weltherrschenden Macht zu erheben, geraten darüber mit dem Papsttume in Kampf; Bildung, Kunst, Handel u. Gewerbe nehmen hohen Aufschwung; der Ritterstand wird der Träger feiner Sitte u. einer eigenen Art der Dichtkunst; Holstein, Mecklenburg, Pommern, Schlesien ꝛc. von deutschen Ansiedlern besetzt.
1152—1190 **Friedrich I. Barbarossa**, von den Lombarden 1176 besiegt, erwirbt Neapel u. Sizilien für sein Haus, ertrinkt im Flusse Selef.
1208 Kaiser Philipp von Otto v. Wittelsbach ermordet.
1215—1250 **Friedrich II.**; durch die Streitigkeiten mit dem Papsttume u. die wiederholte Aufstellung von Gegenkönigen die Kaisermacht vermindert, die Fürstenmacht gestärkt.
1245—1272 **Zwischenreich** ohne Kaisertum; Zeit der Gesetzlosigkeit u. Willkür.
1272—1291 **Rudolf v. Habsburg** König, unter großen Beschränkungen der königl. Regierungsrechte zu Gunsten der Fürsten.
1298 Kaiser Adolf v. Nassau fällt gegen Albrecht v. Habsburg bei Göllheim.
1308 Kaiser Albrecht von seinem Neffen Johann v. Schwaben ermordet.
1346—1378 **Karl IV.**; er legt durch die Goldene Bulle (1356) die Kaiserwahl in die Hände der 7 Kurfürsten.
1410—1437 **Siegmund**, 1414—1418 Konzil zu Konstanz.
1417—1433 Einfälle der Hussiten: wiederholte Niederlagen der deutschen Ritterheere.
1493—1519 **Maximilian I.**, 1495 der ewige Landfriede verkündigt, das Reichskammergericht eingesetzt, 1512 das Reich in 10 Kreise eingeteilt.
1517 Luther schlägt seine Sätze gegen den Ablaß an die Thüre der Schloßkirche zu Wittenberg an. Beginn der Kirchenbesserung.
1519—1556 Kaiser **Karl V.**
1523 König Franz I. v. Frankreich vom deutschen Heere bei Pavia gefangen.
1525 Aufstand der Bauern.
1527 Rom von deutschen Landsknechten erstürmt.
1531 Die protestant. Fürsten schließen den Schmalkaldener Bund zur Verteidigung ihrer Rechte.
1547 Der Schmalkaldische Bund bei Mühlberg besiegt, die sächsische Kurwürde auf die albertinische Linie übertragen.
1555 Augsburger Religionsfriede zwischen Evangelischen u. Katholiken, der jedem Reichsfürsten das Recht zuschreibt, die Glaubensform vorzuschreiben; Metz, Toul, Verdun verloren.
1618 Beginn des 30jährigen Krieges.
1630—1632 Gustav Adolf, König v. Schweden, in Deutschland: er fällt bei Lützen.
1648 Westfälischer Friede. Die Reichsfürsten werden beinahe unabhängig, die Kaisermacht zur Scheinmacht herabgedrückt, das Elsaß an Frankreich, die Ost- u. Nordseeküste an Dänemark u. Schweden abgetreten, Niederlande u. Schweiz selbständig, Handel, Gewerbe, Wohlstand, Bildung sind beinahe vernichtet.
1681 Die Franzosen rauben Straßburg,
1689 verwüsten die Pfalz.
1700—1714 Spanischer Erbfolgekrieg.
1756—1763 Siebenjähriger Krieg.
1792 Frankreich erklärt den Krieg.
1795 Friede v. Basel; das linke Rheinufer fällt teilweise an Frankreich.
1801 Friede v. Lunéville: das ganze linke Rheinufer an Frankreich abgetreten.
1803 Der Reichsdeputationshauptschluß hebt die geistlichen Fürstentümer ꝛc. ganz auf und übergiebt viele kleine weltliche Herrengebiete an benachbarte Fürsten.
1806 Napoleon I. veranlaßt viele deutsche Fürsten mit ihm einen besonderen Bund, den Rheinbund, zu stiften; der letzte römisch deutsche Kaiser **Franz II.** legt die Krone nieder.
1813 Schlacht bei Leipzig.
1815 Der deutsche Bund, ein Staatenbund, wird errichtet.
1848 Eine deutsche Nationalversammlung tritt in Frankfurt zusammen, Erzherzog **Johann v. Oesterreich** zum Reichsverweser gewählt, der Bundestag aufgelöst. Krieg geg. Dänem.
1849 Die Nationalversammlung löst sich auf.
1850 Der Bundestag wird wieder ins Leben gerufen.
1859 Der Nationalverein wird gegründet: sein Ziel ist, Deutschland mit Ausschluß Oesterreichs unter Preußen zu einigen.
1863 Holstein durch Bundestruppen besetzt.
1864 Schleswig-holstein. Krieg. Friede v. Wien.
1866 Oesterreich.-preuß. Krieg; der Deutsche Bund wird aufgelöst, Oesterreich tritt aus Deutschland aus; der Norddeutsche Bund wird gestiftet, mit den Süddeutsch. Staaten geheime Schutz- u. Trutzbündnisse errichtet.

1868 Das Zollparlament nach Berlin berufen.
1870 Frankreich erklärt an Preußen den Krieg, ganz Deutschland stellt sich unter König Wilhelms v. Preußen Führung.
1871 Das Deutsche Kaisertum wird wieder hergestellt u. mit Preußen verbunden; der erste deutsche Reichstag in Berlin eröffnet.

Deutsches Reich: „Seine Majestät der König von Preußen im Namen des Norddeutschen Bundes, Seine Majestät der König von Bayern, Seine Majestät der König von Württemberg, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein für die südlich vom Main belegenen Teile des Großherzogtums schließen einen ewigen Bund zum Schutze des Bundesgebietes und des innerhalb desselben gültigen Rechtes sowie zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes. Dieser Bund wird den Namen Deutsches Reich führen". (Einleitende Worte zur Verfassung des Deutschen Reiches.)

Deutsches Reich, Wappen: Siehe Reichsadler, Deutscher. Siehe das Bild.

Deutschkonservative: staatliche Partei im deutschen Reichstage, welche in religiöser Beziehung auf der Grundlage des evangelisch-protestantischen Glaubens steht, in staatlicher, dem jetzigen Verfassungsleben abhold, eine größere Stärkung der Staatsgewalt und eine mehr ständische Vertretung mit besonderer Berücksichtigung des Adels anstrebt und in volkswirtschaftlicher Beziehung vorzugsweise auf die Förderung des Nutzens des großen Grundbesitzes, der Landwirtschaft überhaupt, sowie auf Einführung von Getreide- und Gewerbezöllen hinarbeitet.

Deutsch-Krone, Stadt in Westpreußen, Regbez. Marienwerder, 6685 Einw.

Deutsch-Lothringen, Regbez. vom Reichslande Elsaß-Lothringen, 6221 qkm mit 88.905 Einw.

Deutz, Stadt am rechten Rheinufer, Preußen, Köln gegenüber, Festung 17.736 Einw.

Deux-Sèvres (spr.: Dö Sähwr), franz. Depart., 6000 qkm, 350.580 Einw. Hauptstadt Niort.

Dévaványa, Ortschaft im ungar. Komitat Jasz-N.-Kun-Szolnok, 18.000 Einw.

Deventer, befestigte Stadt an der Yssel in Overyssel, Niederlande, 21.000 Einw.

Devès (spr.: Dowähß), Pierre Paul, geb. 1837, franz. Staatsmann.

Deviation (Lokalattraktion): Betrag, um welchen die Deklination des Schiffskompasses durch örtliche Anziehung, besonders der Eisenmassen im Schiffe abgeändert wird.

Devise: Wahlspruch, Denkspruch; im Wechselhandel: Wechsel, die entweder an ausländischen Plätzen oder in ausländischer Münze zahlbar sind.

Devonische Schichten, Teile der Erdrinde, bestehen wesentlich aus Sandsteinen, Grauwacke, Thonschiefer und Kalk.

Devonport (sprich: Dewwnpohrt), Hafenstadt am Kanal, England, 48.000 Einw.

Devonshire (spr.: Dewwnschir), Grafschaft im südwestl. England, 6698 qkm, 601.000 Einw.

devot: (Gott) ergeben, unterwürfig, fromm.

Devrient, L., 1784—1832, deutsch. Schauspieler.

De Wette, Wilh. Mart. Lebr., 1780—1849, evang. Gottesgelehrter.

Dewsbury (sprich: Djuhsbörri), Fabrikstadt in England, 29.700 Einw.

Dextrin: Stärkegummi, Bestandteil vieler, insbesondere der mehlhaltigen Pflanzen, des Bieres, der Brotrinde.

Dezember (December): der 12. Monat im Jahre.

Dhawalagiri: weißer Berg, 8176 m hoher Berggipfel des Himalaya-Gebirges in Ostindien.

Diabas: Grünstein.

Diabetes. Siehe Harnruhr.

Diabolus: Teufel; diabolisch: teuflisch.

Diadem: Stirnband; Kronreif.

Diadochen (Nachfolger), Bezeichnung der Feldherrn Alexanders des Großen, welche nach dem Tode desselben unter heftigen Kämpfen (Diadochenkriege) dessen Reich in selbständige Staaten unter ihrer Herrschaft teilten (Makedonien, Syrien, Bithynien, Pergamon, Aegypten).

Diagnose: Erkennung eines Gegenstandes durch Unterscheidung; Unterscheidung und Erkennung von Krankheiten.

Diagonale: Schräge, gerade Linie, welche 2 gegenüberstehende Ecken einer geradlinigen Figur verbindet.

Diagramm: Zeichnung aus 2 ineinander geschlungenen Dreiecken; überhaupt mathematische Figur, geometrische Zeichnung zum Beweise eines Lehrsatzes; Tabelle zur zeichnerischen Darstellung von Schwankungen unterworfenen Teil- und Gesamtverhältnissen (Witterungs-, Preis-, Kurs-, Bevölkerungsverhältnissen 2c.).

Diakon: Diener; kirchlicher Armen- und Krankenpfleger; Hilfsgeistlicher.

Diakonisse und **Diakonissin:** Dienerin, Armen- und Krankenpflegerin (in der ev. Kirche).

Diakovar, Bischofssitz in Slavonien, Ungarn, 3800 Einw.

Diakowa, Stadt, Albanien, Türkei, 25.000 Einw.

Dialekt: Mundart.

Dialektik: Kunst der Unterredung, besonders durch passende Anwendung der Denkgesetze im Wortstreite Recht zu bekommen; Kunst, durch richtige Anwendung der Denkgesetze zu neuen geistigen Erkenntnissen zu gelangen.

Dialog: Zwiegespräch, Wechselrede.

Diamagnetische Körper sind im Gegensatz zu den magnetischen (Eisen 2c.) solche Körper, welche von beiden Polen sehr starker Magnete abgestoßen werden, z. B. Gold, Silber, Kupfer, Blei, Holz, Wasser 2c.

Diamant, härtester und kostbarster Edelstein, farblos oder rot, gelb, grün, blau, braun gefärbt, auch undurchsichtig schwarz, wird geschliffen zu Brillanten, Rosetten, Tafel- und Dicksteinen; nach der Schönheit in Steine 1., 2., 3. Wassers unterschieden. Fundorte: Ostasien, Südafrika, Amerika, Australien, Ural. Preis eines Brillanten v. 1 Karat u. 1. Wasser etwa 360—500 Mk., v. 2. Wasser 150—250 Mk.; von afrik. Diamant 100—200 Mk., eine Rosette v. 1 Karat und 1. Wasser etwa 150—180 Mk., v. 2. Wasser 90

bis 100 Mk. Falsche Diamanten: Bergkrystall, farblose Topase, Saphire, Hyacinthen und bleihaltige Gläser oder der Straß. Die größten bekannten Diamanten sind: D. Diamant des Rajah von Matur auf Borneo, 300 Karate (ungeschliffen), der Pitt oder Regent im Besitz der franz. Krone, $136\frac{3}{4}$ K., der Florentiner in Wien, $133\frac{1}{5}$ K., der Kohinoor, oder Berg des Lichts in London, 106 K., der Jehen Ghir Schah in Persien, 115 K., der Orlow in Petersburg $101\frac{1}{4}$ K., der Stern des Südens in Brasilien, 125 K., ein angeblicher Diamant (ungeschliffen, wahrscheinlich ein Topas), in Portugal 1680 K. schwer; in jüngster Zeit kam dazu ein südafrikanischer Diamant, ursprünglich 475 K., nach dem Schleifen noch 230 K. schwer, Eigentum einer Gesellschaft von Diamantenhändlern.

Diamantene Hochzeit: Wiedereinsegnung einer Ehe von 60jähriger (eigentl: 75jähr.) Dauer.

Diamēter: Durchmesser.

diametral: gerade, genau entgegengesetzt.

Diana, Göttin bei den alten Griechen (bei ihnen Artemis genannt) und Römern, Zwillingsschwester des Apollo, ursprünglich Mondgöttin, Schutzgöttin der Jäger. — Berühmte sie darstellende Bildwerke sind: 1) Diana von Versailles (jetzt im Louvre in Paris); sie schreitet, eine Hirschkuh an den Hörnern haltend, rasch einher; 2) Diana Colonna (aus dem Palast Colonna in Rom, jetzt im Alten Museum in Berlin): In langem Gewande, dessen Oberteil über die Brust geschlagen ist, auf dem Rücken einen geöffneten Köcher, in der linken Hand den Bogen.

diaphan: durchscheinend.

Diaphragma 1) Zwerchfell; 2) bei Glaslinsen eine schwarze Platte mit kleiner Rundöffnung in der Mitte zum Durchlassen des Lichtes; 3) bei galvanischen Batterien die durchlässige Scheidewand, welche die Flüssigkeiten der Elemente trennt.

Diarbekr, türkische Stadt am Tigris in Armenien, etwa 10.000 Einw.

Diärēsis: getrennte Aussprache zweier neben einander stehender Selbstlauter, durch Trema (¨) ausgedrückt, z. B. Aëtius, Benzoë ꝛc.

Diarium: Tagebuch.

Diarrhoe: Durchfall; Mittel dagegen: Der Darm muß geschont werden, indem man ihm nur soviel Speise zuführt, als nötig ist, namentlich schleimige Suppen, schleimige Getränke, Glühwein.

Dias (Diaz), Bartholomäus, portugies. Seefahrer, umschiffte 1468, als der erste Europäer, das Kap der Guten Hoffnung, welchem er auch den Namen gab.

Diaspŏra: Zerstreuung; zunächst von den Juden gebraucht, dann aber auch von anderen Bekenntnissen, deren Mitglieder unter Andersgläubigen verteilt leben.

Diastāse, Eiweißkörper, der bei der Keimung sich bildet und bestimmte Teile Stärkemehl in Stärkegummi u. Zucker umzuwandeln vermag, wichtigster Bestandteil des Malzes.

Diastŏle: 1) regelmäßig wiederkehrende Erschlaffung beider Herzabteilungen; 2) in der Verskunst Dehnung oder Verlängerung einer kurzen Silbe (Gegensatz: Systole).

Diät (die): Lebensordnung, besond. im Essen und Trinken; Zeitraum, innerhalb dessen eine ständische Körperschaft tagt; Diätetik: Gesundheitslehre; Diäten (Mehrzahl): Tagegelder; Diätar: auf Tagegeld angestellter Beamter.

Diatribe: Zerreibung, Zermalmung; gründliche Besprechung, Abhandlung; Streitschrift.

Diaz, Porfirio, mexikan. Staatsmann und Heerführer.

dibbeln: in Reihen säen, indem man den Samen in gleichmäßigen, nach dem Raumbedürfnisse der betreffenden Pflanze berechneten Abständen in die Furchen bringt. Der Samenbedarf ist etwa nur $\frac{1}{3}$ desjenigen der Breitsaat und jede Pflanze hat genau so viel Raum, Luft und Licht als sie zum Gedeihen bedarf. Siehe drillen.

dibbern (Gaunerspr.): schwatzen.

Dic, cur hic (lat.): Sage, warum du hier bist.

Dichroismus, Eigensch. mancher Krystalle, nach verschiedenen Richtungen versch. Farben zu zeigen.

Dickdarm, Darm, der auf der unteren rechten Seite des Leibes beginnend, gerade in die Höhe steigt (aufsteigender Dickdarm) dann nach links geht (Querdickdarm) und auf der linken Seite nach abwärts zieht und als Mastdarm in den After mündet (Bild siehe: Der Mensch: Körperliche Beschaffenheit VII, i—h—k).

Dickens, Charles, 1812—1870, engl. Romanschriftsteller.

Dickhäuter oder Vielhufer, Ordnung der Säugetiere, Elefanten, Flußpferde, Borstenträger, Tapire, Nashorn umfassend.

Dickicht (: dickes Gestrüpp).

dictando: diktierend; nach Angabe.

Dictator, im alt. Rom Bezeichnung ein. Obrigkeit, welche die höchsten vollziehenden öffentl. Gewalten beinahe unbeschränkt in sich vereinigte. Ein Dictator wurde nur bei drohender, außergewöhnlicher, innerer oder äußerer Gefahr und auf längstens 6 Monate von den Consuln oder dem Senate ernannt.

Dictionnaire (sprich: Dikßionär): Wörterbuch.

dictum (Mehrzahl **dicta**): Ausspruch, Lebensspruch; **dictum factum**: gesagt, gethan.

Didaktik: Kunst d. Lehrens; didaktisch: lehrhaft, belehrend.

Didaskalia: Belehrung, Unterweisung.

Diderot, Denis, 1713—1774, franz. Schriftst.

Dido, sagenhafte Gründerin Karthago's, um 810 v. Chr.

Didym, chem. Grundstoff: Erdmetall; Atomgew. = 147; Zeichen Di.

Diebstahl: Wer eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht wegnimmt, dieselbe sich rechtswidrig zuzueignen, wird wegen Diebstahls mit Gefängnis bestraft. Der Versuch ist strafbar. (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, § 242.)

Diedenhofen (Thionville), Festung in Deutsch-Lothringen, an der Mosel, 8200 Einw.

Diefenbach, Lor., 1806–1883, deutsch. Sprachf.

Dieffenbach, Johann Friedrich, 1794–1847, deutscher Lehrer der Wundarzneikunde.

diem perdidi (lateinisch): „ich habe einen Tag verloren", soll Kaiser Titus bei Tische ausgerufen haben, als ihm beifiel, daß er an jenem Tage noch keinem Menschen Gutes erwiesen habe, daher für: Ich habe (heute) noch nichts Nützliches gethan.

Dienst, zu Diensten (z. B. stehen).

Dienstag: der dritte Tag der Woche.

Dienstboten, unterstehen der Dienstbotenordnung, sofern sie Hausgenossen sind der Gesindeordnung.

Diensteid: Eid der Treue, welchen Beamte zu halten verpflichtet sind: auf den Diensteid aussagen: amtliche Versicherung unter Berufung auf den Diensteid abgeben.

Dienstentlassung. Siehe Disciplinarstrafen.

Dienstentsetzung. Siehe Kassation.

Diepenbrock, Melchior, Freiherr von, 1798–1853, Cardinal, Fürstbischof von Breslau, deutscher Gottesgelehrter u. Dichter.

Dieppe, Hafen- und Handelsstadt am Kanal, in Frankreich, 21.600 Einw.

dies, diesjährig, diesmal, diesseits.

Dies diem docet (lat.): Ein Tag lehret den (anderen) Tag: die Vergangenheit belehret die Gegenwart.

dies irae (lateinisch): der Tag des Zornes, Anfangsworte eines Gedichtes über das letzte Gericht, angeblich verfaßt von dem italien. Franziskaner Thomas von Celano, † um 1255.

Diesterweg, Friedr. 1790–1866, dtsch. Erzieher.

Dietbold, unrichtig Theobald, männlicher Vorname deutschen Ursprungs: der Volkskühne.

Dieterici, Vater u. Sohn: 1) Karl Friedr. Wilh., 1790–1859, deutsch. volkswirtschaftl. Schriftsteller; 2) Friedr. Heinr., geb. 1821, Forscher in morgenländ., bes. arab. Weisheit und Dichtkunst.

Diethelm, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Volkshelm, Volksbeschirmer.

Dietmar v. Aist, österr. Minnesänger des 12. Jahrhdts.

Dietrich, Theodorich, männl. Vorname deutschen Ursprungs: der Volksherrscher (diet: Volk, rich: Herrscher).

Dietrich: Diebsschlüssel.

Dietrich von Bern: Theodorich von Verona Held vieler deutscher Sagen, entstanden aus einer Vereinigung der Gestalten des alten Gottes Donar und des ostgotischen Königs Theodorich in der Person Dietrichs v. Bern.

Dietrichson, Lorents Henrik Segelcke, geb. 1831, norweg. Kunstschriftsteller.

Dietz, Feod., 1813–1870, deutsch. (bad.) Maler.

Dieu (spr.: Diöh): Gott: *Dieu et mon droit* (spr.: Diöh eh mong droah): Gott und mein Recht, Wahlspruch der engl. Krone.

Diez, Friedr. Christian, 1794–1876, deutscher Sprachforsch., insbesond. in den roman. Sprachen.

Diezla, Flüssigkeitsmaß in Sansibar = 257,4 l.

diffamatorisch: ehrenrührig.

Differentialrechnung lehrt aus einem fertigen Zustande (z. B. einer Curve, einer Kometenbahn), welcher sich aus unendlich vielen einzelnen werdenden Zuständen gebildet hat (den einzelnen unendlich kleinen Krümmungen der Curve den sog. Differentialen), diese einzelnen werdenden Zustände zu ermitteln. Gegensatz: Integralrechnung. Rechnungszeichen: d und ∂.

Differenz: Unterschied, Streitigkeit. Siehe Rechnen.

Differenzgeschäft. Siehe Zeitgeschäft.

differenzieren: unterscheiden; den Unterschied hervorheben.

difficil: schwierig.

Difficile est satiram non scribĕre (lat.): Kein Spottgedicht (darüber) zu schreiben, ist schwer, aus dem latein. Dichter Juvenal († 82 n. Chr.): Die (erwähnte) Sache fordert den Spott heraus.

difform: mißgestaltet, häßlich.

diffus: weitschweifig, weitläufig.

Diffusion: allmähliche Mischung 2 mit einander in Berührung tretender verschiedener Flüssigkeiten oder Gase.

digerieren: lösen; aus einem festen Stoffe in einer Flüssigkeit unter Anwendung mäßiger Wärme einen Auszug machen; verdauen.

Digestion, in der Heilkunde: Verdauung: Digestivmittel: Verdauungsmittel.

Digestor (Zerteiler, Papin'scher Topf): Dampfkochtopf, dessen aufgeschliffener Deckel luftdicht schließt, daher hohe Dampfspannung und Wärme erzeugt und Speisen rasch, vollständig, kräftig und billig kocht.

Digitalin: der giftige Bestandteil der Blätter des roten Fingerhutes, ein Heilmittel.

Digne (sprich: Dinj), Hauptstadt des franz. Departem. Niederalpen. 5600 Einw.

Dignitar: Würdenträger.

Dignität: Würde; Auszeichnung einer solchen.

Digression: Abschweifung.

dii majorum gentium, bei den alt. Römern, die höheren Götter; die Vornehmen; dii minorum gentium: die minderen Götter; die Geringeren.

Dijon (sprich: Dischong), Departementshauptstadt in Frankr., 60.860 Einw.; hier 1871 im Januar Gefechte zwischen den Deutschen und den Garibaldianern.

Dikasterium: Gerichtshof.

Dike (griech.), Göttin d. strafend. Gerechtigkeit.

Dikotyledonen: Pflanzen mit 2 Keim- oder Samenblättern.

Diktat: das zum Nachschreiben Vorgesagte.

diktieren: zum Nachschreiben vorsprechen; vorschreiben, befehlen.

Diktion: Ausdrucksweise, Schreibart.

dilatorisch: aufschiebend, verschleppend: dilatorische Behandlung: Hinhalten.

Dilemma: (zweigehörnter) Schluß, der zwei (oder richtiger alle) wesentlichen Bedingungen einer Behauptung und damit diese selbst aufhebt; Klemme; Wahl zwischen 2 unangenehmen Dingen.

Dilettant: Kunstliebhaber; einer, der eine

Kunst oder Wissenschaft nicht berufsmäßig, sondern aus Liebhaberei betreibt.

Diligence (spr.: Dilischangs): Eilkutsche, Eilpost.

Dilke, Sir Charles Wentworth, geb. 1843, engl. Staatsmann, Führer der entschiedensten Freisinnigen.

Dillingen, Stadt an der Donau, Bayern, Schwaben, 5500 Einw.

Dillon, John, geb. 1851, irischer Volksmann.

Diluvium: Schichten der Erdrinde, welche vor dem Eintritte des jetzigen Zeitalters der Erde aus dem, damals einen großen Teil des heutigen Festlandes bedeckenden Meere, wie auch aus den weitverbreiteten Gletschermassen sich ablagerten, auch aus Flußabsätzen, Kalktuffniederschlägen, Moorbildungen entstanden. Dieselben enthalten Ueberreste riesiger Bären, Hyänen, Katzen, Elefanten- und Nashornarten, Elentiere, Riesenhirsche, Renntiere, sowie aus Feuerstein gefertigte Geräte und Waffen der Menschen.

Dime (Deim), Silbermünze der Verein. St. Nordamer. = 40,5 Pfg.

Dimension: Ausdehnung, Maßangabe.

diminuendo: abnehmend (in der Stärke des Tones); in der Musik.

Diminutivum: Verkleinerungswort (-lein, -eln, -chen).

Dimission: Entlassung, Abschied.

Dinar, serbische Münzeinheit = 75,15 Pfenn.

Dinarische Alpen, höhlenreiches unfruchtbares Kalksteingebirge an der dalmatin.-bosnischen Grenze, Verbindungsglied zwischen dem Balkangebirge und den Julischen Alpen.

Dindorf, Karl Wilhelm, 1802—1883, deutscher Sprachforscher.

Diner (spr.: Dineh): Mittagsmahl, Festtafel.

Ding (Thing) bei den alten Deutschen Volksversammlung zu Rat und Gericht.

Dingelstedt, Franz von, 1814—1881, deutscher Dichter und Schriftsteller.

Dingler, Joh. Gottfr., 1778—1855, deutsch. gewerbl. Schriftsteller.

Dinglinger, Joh. Melch., 1665—1731, deutsch. Goldschmied.

Dingo, neuholländischer Hund.

Dinka, Viehzucht treibendes Negervolk im Innern Afrikas.

Dinkel, eine Getreideart.

Dinkelsbühl, Stadt in Bayern, Mittelfranken, 5300 Einw.

Dinotherium, riesiges vorweltliches Säugetier, wahrscheinlich ein Rüsseltier (der Schädel allein 1 m lang, 65 cm breit).

Dinter, Gust. Friedr., 1760—1831, deutsch. Schulmann.

Dio Cassius, griech. Geschichtsschreiber im 2. u. 3. Jahrhundert n. Chr.

Diöcese: Bezirk, Sprengel, bes. kirchlicher.

Diodorus Siculus, d. i. der Sizilier, griech. Geschichtschreiber zur Zeit des römischen Kaisers Augustus.

Diogenes von Sinope, griech. Weltweiser der cynischen Schule, 404—323 v. Chr.

Diokletian, Cajus Aurelius Valerius, 284 bis 305 römischer Kaiser, der sich für mit göttlicher Vollmacht ausgerüstet hielt und göttliche Ehre in Anspruch nahm; er schaffte die republikanischen Formen vollends ab, führte morgenländisches Ceremoniell ein und ließ die Christen grausam verfolgen (besonders seit 303).

Dionys 1) der Aeltere, Tyrann von Syrakus, um 400 v. Chr.; 2) dessen Sohn, der Jüngere, starb (nach Verlust der Herrschaft 343 v. Chr.) in Korinth.

Dionysius 1) von Halikarnassos in Kleinasien, griech. Geschichtsschreiber, um 30 v. Chr.; 2) der Areopagite, Beisitzer des athenischen höchsten Gerichtshofes (Areopag), Schüler des Apostels Paulus; 3) der Kleine (Exiguus), römischer Abt, kirchenrechtlicher Schriftsteller, berechnete (aber unrichtig) das Geburtsjahr Jesu Christi, nach welchem die christliche Zeitrechnung später geordnet wurde, † 556 n. Chr.

Dionysos, bei den alten Griechen Gott des feurigen Naturlebens, besonders des Weines; bei den alten Römern: Bacchus; Dionysien: Feste des Dionysos.

Diophantos, gelehrter Mathematiker im 4. Jahrhundert n. Chr.

Diopter: Sehspalte; Dioptrik: Lehre von der Brechung des Lichtes, bes. in Glaslinsen.

Diorama: Durchscheinbild, Schaustellung von Landschaften, Gebäuden &c., welche auf einem durchsichtigen Stoffe so dargestellt sind, daß, je nach der Beleuchtung, das Bild der einen oder der andern Seite sichtbar wird (z. B. dieselbe Landschaft in Mittagsbeleuchtung oder Abendbeleuchtung).

Djordic, Ignaz, 1676—1737, Benediktinerabt, dalmatin. Dichter.

Dioskuren. Siehe Kastor und Pollux.

diözisch: 2häusig, Pflanzen, bei welchen männliche und weibliche Blüten auf verschiedene Pflanzen verteilt sind.

Diphtheritis (Halsbräune, Rachenbräune), eine ansteckende Krankheit, besonders des Kindesalters. Kennzeichen: Fieber (Hitze im Kopf) und Appetitlosigkeit; Schmerzen in der Kehle (Rachen). Man lasse etwas Brot essen und Wasser nachtrinken (zur Reinigung), drücke dann die Zunge mit einem (im Winter etwas zu erwärmenden) Eßlöffelstiel nieder und lasse ein gedehntes „Ah" aussprechen; während dessen sieht man tief in den Mund hinein. Sind die Mandeln (rechts und links vom Zäpfchen) etwas angeschwollen und mit weißen, den Furchen folgenden Streifen bedeckt, so ist die Krankheit vorhanden. Behandlung: Kleine Stücke Eis werden in den Mund genommen; Kalkwasser in 4—5facher Verdünnung wird durch Mund und Nase eingespritzt oder man gurgelt damit. Anzukämpfen ist gegen das mit der Krankheit verbundene Fieber und den Kräftenachlaß, wogegen Chinin und Rotwein angewendet werden. Von Münch, Besitzer der Kronenapotheke in Leipzig, wird folgendes, in seiner Familie erprobte Mittel empfohlen: Früh und abends eine Gabe von oleum terebinthiae rectificatum (Kinder 1 Theelöffel voll, Erwachsene

einen Eßlöffel voll): zum Mischen wie zum Nachtrinken (des Brennens im Halse wegen) gieb Milch. Außerdem gurgle öfter mit schwacher $1/40$ Kalichloricum Lösung, zuerst alle 2, später alle 3 Stunden. Wo Arzt und Apotheke nicht im Orte sind, soll man das Mittel in gut verschlossenen Fläschchen vorrätig halten.

Diphthong: Doppellauter, Doppelvokal (au, ai, äu, ei, eu).

Diplom: 1) amtliches, durch Siegel und Unterschrift beglaubigtes Schriftstück; 2) Urkunden über die Erteilung akademischer Würden, des Adels.

Diplomat: Urkundenkenner; Staatsgeschäftskundiger, Staatsmann; vorsichtig Handelnder: diplomatisches Corps: Gesamtheit der fremden Gesandten bei einem Staate.

Dipteren: Zweiflügler, Fliegen, Ordnung der Insekten.

Dipteros (griech.): mit doppelter Säulenreihe umgebener griech. Tempel.

Diptychon: Schreibtafel der alten Griechen und Römer zum Zusammenklappen; in der alten Kirche: Verzeichnis derjenigen (Neugetauften, Märtyrer, Bekenner, Verstorbenen), für welche die Gemeinde beten sollte; Altarbild aus 2 Blättern zum Zusammenlegen.

dira necessitas (lat.): furchtbare Notwendigkeit, harter Zwang, nach Horaz.

Dirceü. Siehe Gonzaga.

direkt: geradezu, ohne Umschweife, unmittelbar: direkte Rede: wörtl. Anführung der Rede eines anderen.

direkte Steuern: Abgaben, welche von der Person erhoben werden, die sie nach der Absicht des Gesetzgebers tragen soll: Erwerbsteuer, Einkommensteuer, Grundsteuer.

Direktion: Richtung, Leitung, Oberaufsicht.

Direktive: Verhaltungsvorschriften, Richtschnur.

Direktor (Mehrzahl: Direktoren): Leiter, Vorsteher.

Direktorium: Leitung einer Angelegenheit; leitende Behörde, aus mehreren Personen bestehend; 1795—1799 leitende Obrigkeit der 1. französ. Republik.

Direktrice (sprich: Direktrihs): Vorsteherin.

Dirhem, morgenl. Münzen, Edelstein und Apothekergewicht: Türkei = 1 g, Aegypten = 3,088 g, Abessinien = 2,592 g, Tunis = 3,168 g, Tripolis = 3,052 g, Persien = 3,06 g.

dirigieren: eine Richtung geben, lenken, leiten.

dirimieren: scheiden, trennen.

Dirschau, Stadt an der Weichsel, im preuß. Regbez. Danzig, 11.000 Einw.

Disagio (sprich: Disahdschio): Betrag, um welchen ein Wertpapier unter seinem Nennwerte steht.

Disciplin (Disziplin): Zucht; Lehrzweig, Wissenschaft; Mannszucht.

Disciplinargewalt: Strafgewalt der Vorgesetzten über die Untergebenen hinsichtlich gewisser Verletzungen der Dienst-, Amts- u. Standespflichten: das Disciplinar-Verfahren ist in den einzelnen Staaten durch das Gesetz geregelt (für die Reichsbeamten durch d. Ges. vom 31. März 1873).

Disciplinarstrafe: Strafe für Dienstvergehen, sind teils Ordnungsstrafen (Warnung, Verweis, Geldstrafe, bei unteren Beamten auch Arrest bis zu 8 Tagen), teils eigentl. Strafen: Strafversetzung und Verminderung d. Gehaltes bis auf $1/5$, Dienstentlassung (nicht Dienstentsetzung): beim Heer: für Offiziere: 1) Verweis (ohne Zeugen oder im Beisein eines Vorgesetzten) oder förmlicher Verweis (vor versammeltem Offizierkorps) oder strenger (durch Parolebefehl mit Eintrag in das Parolebuch): 2) Stubenarrest bis zu 14 Tagen: für Unteroffiziere: 1) Verweis (wie oben), 2) Strafdienst, 3) Arrest (Kasernen-, Quartier- u. gelinder Arrest bis zu 4 Wochen, Mittel-Arrest bis zu 3 Wochen); für Gemeine (auch Ober-Gefreite u. Gefreite): 1) Strafdienst, Entzug von Berechtigungen od. Vergünstigungen, 2) Arrest (Kasernen-, Quartier-, gelinder Arrest bis zu 4 Wochen, mittl. bis zu 3 Wochen, strenger bis zu 14 Tagen), 3) für Ober-Gefreite und Gefreite Verlust des Ranges, 4) für Gemeine 2. Klasse: Einstellung in eine Arbeiter-Abteilung. Zur Verhängung dieser Strafen ist nur der Offizier und zwar insoferne er die betreffende Truppenabteilung, die Behörde, Anstalt 2c. befehligt, berechtigt.

Disciplinarvergehen: Dienstvergehen (nicht Dienst- oder Amtsverbrechen): Unfleiß, Fahrlässigkeit im Dienst, Ungehorsam od. Widerstand gegen den Vorgesetzten, Unverträglichkeit gegenüber den Amtsgenossen, unsittl. Betragen, bes. wenn dadurch das Ansehen der Behörde leidet 2c., sie führen zur Disciplinaruntersuchung (Dienstuntersuchung), bez. zur Disciplinarstrafe.

Discordia: Zwietracht.

disgustieren: anwidern, anekeln.

Disharmonie: Mißklang, Mißton, Uneinigkeit.

disjecta membra (lat.): zerstreute Glieder.

disjungieren: auseinanderhalten, entgegensetzen.

Diskant (oder Sopran): die höchste der 4 menschlichen Singstimmen (Knaben- oder Frauenstimmen).

Diskonto: Wegrechnung, besonders bei Rechnungen und Wechseln: die vorweg in Abzug gebrachte Zinsvergütung. Beispiel: 400 Mk. sind nach einem Jahre zahlbar: sie werden mit 4 % sogleich diskontiert: wie viel beträgt die bare Zahlung? Lösung: Nach Jahresfrist würde das Kapital nebst Zinsen 400+16=416 Mk. betragen; eine Mk. wird also nach einem Jahre zu $\frac{416}{400}$ Mk.: umgekehrt: 416 Mk. Kapital und Zinsen erfordern 400 Mk. zu Anfang des Jahres: da wir nun nach einem Jahr nur 400 Mk. erhalten wollen, so müssen vor dem Jahre so viel Mark gezahlt werden, als das Verhältnis von einer Mk. vor u. nach dem Jahre in 400 Mk. enthalten ist, d. h. $400 : \frac{416}{400} = \frac{400 . 400}{416} =$ $384\,8/13$ Mk.

diskreditieren: in Verruf bringen.
diskret: unterschieden; rücksichtsvoll; verschwiegen; **Diskretion**: Verschwiegenheit; **diskretionär**: dem Ermessen anheimgestellt.
diskurieren: sich unterreden, sich unterhalten; **Diskurs**: Unterredung.
Diskussion: Erörterung; **diskutieren**: erörtern.
Dislokation: Ortsveränderung; Versetzung, Verlegung.
Dismembration: Bodenzerstückelung.
Dison, gewerbereiche Ortsch., Belgien, 12.200 Ew.
Dispache (spr. Dispasch): Seeschadenberechnung: siehe diese.
disparat: verschieden.
Dispens: Erlaß, Nachlaß, Erlaubnis.
Dispensation: Aufhebung eines Gesetzes für einen bestimmten Fall, Freisprechung, Erlaß.
dispensieren: 1) von einer Verpflichtung 2c. entbinden; 2) Arzneien bereiten (i. d. Apotheke).
Dispersion: Farbenzerstreuung.
Disponent: Anordner, Bevollmächtigter, verantwortlicher Verwalter: **disponibel**: verfügbar: **disponieren**: anordnen, verfügen; **Disposition**: Verfügung, Anordnung; Empfänglichkeit (für eine Krankheit), Aufgelegtheit; Entwurf.
Disproportion: Unebenmäßigk.; Mißverhältnis.
Disput: Wortwechsel.
Dispúta del sacramento: Abendmahlsstreit, Gemälde von Rafael im Vatikan.
Disputation: öffentlich und mündlich geführte, gelehrte Unterredung (auch Streit), um über abweichende Meinungen eine Entscheidung herbeizuführen oder zur Erlangung einer akademischen Würde.
disputieren: mit Worten streiten.
D'Israeli. Siehe Beaconsfield.
Dissenters (engl.): Andersgläubige; **dissentieren**: in der Meinung abweichen.
Dissertation: gelehrte Abhandlung.
Dissidenten: Andersdenkende, Andersgläubige (bes. von der Staatskirche Abweichende).
dissidieren: anders denken.
dissolut: zügellos, ausschweifend.
Dissonanz: Mißklang.
Distanz: Entfernung, Zwischenraum; **Distanzmesser**: Vorrichtung, um die Entfernung zweier Punkte nach der Luftlinie zu messen; Abstand.
Distelorden, schott. Orden, hat 1 Grad und nur 16 Mitglieder.
Distichon: Doppelvers, besonders ein 6- und 5 füßiger; Strophe, aus einem Hexameter und einem Pentameter bestehend.
Beispiel:
Im Hexameter steigt des Springquells flüssige Säule;
Im Pentameter drauf fällt sie melodisch herab. (Schiller).
Distinguendum est inter et inter (lat.): Man muß zwischen und zwischen unterscheiden; man muß einen Unterschied machen.
distinguieren: unterscheiden, auszeichnen.
Distinktion: Unterscheidung, Auszeichnung, Vornehmheit.
distrahieren: auseinanderziehen; zerstreuen (die Aufmerksamkeit): **distrahiert**: zerstreut, unaufmerksam; **Distraktion**: Zerstreutsein, Unaufmerksamkeit.
distribuieren: verteilen; **distributiv**: verteilend; **distributive Begriffe**: Einzelbegriffe (Gegensatz: Sammelbegriffe); **Distributiv Partikeln**: Einteilungswörter (teils teils 2c.), sie erscheinen in **Distributivsätzen** z. B.: Bald hob der Redner die rechte, bald die linke Hand, bald breitete er beide Arme aus.
Distribution (lat.): Verteilung.
Distrikt: Bezirk.
Disziplin. Siehe Disciplin.
Dithmarschen, Landschaft in Holstein, zwischen Elbe und Nordsee, bewohnt von einem kräftigen, freiheitsliebenden Volksstamme, der seine Freiheit 1500 n. Chr. gegen König Johann von Dänemark erfolgreich verteidigte, aber 1550 gegen König Friedrich II. unterlag.
Dithyrambe: Loblied auf den griech. Gott Dionysos; leidenschaftliches, schwungvolles Lied.
Dittersbach, Dorf mit Steinkohlengruben im preuß. Regbez. Breslau, 6000 Einw.
Dittersdorf, Karl Ditters v., 1739—1799, österr. Tondichter.
Dittes, Friedr., geb. 1829, deutsch. freisinn. Schulmann.
ditto und detto: das Besagte, ein Gleiches, ebenso, desgleichen.
Diu, portug. Hafenstadt der gleichnamigen Insel in Ostindien, 4000 Einw.
Diurnist: Tagschreiber.
Diva (ital.): die Göttliche, preisende Bezeichnung einer Sängerin.
Diversion: Ablenkung; kriegerische Unternehmung, um die Aufmerksamkeit des Feindes oder einen Teil seiner Streitkräfte auf einen anderen Punkt hinzulenken; **divers**, **diverse**: verschieden, verschiedene.
divertieren: belustigen, unterhalten; **Divertissement** (spr.: Divertiss'mang): Unterhaltung; Art von Klavierstück.
Divide et impera (lat.): Teile und herrsche, d. h. schaffe Teilung (Uneinigkeit, Parteiung), so wirst du herrschen.
Dividend: zu teilende Zahl; Zähler; **Divisor**: Teiler; Nenner. Siehe Rechnen.
Dividende: das zu Verteilende, verhältnismäßiger Gewinnanteil.
dividieren: teilen. Siehe Rechnen.
Divination: Ahnung, Wahrsagung.
Divinität: Gottheit.
Division: 1) Teilung, die 4. Rechnungsart; 2) Truppenkörper, in Deutschland (Infanteriedivision, Armee- oder Felddivision) aus 2 Infanteriebrigaden, 4 Eskadrons Reiter, 4 Feldbatterien, 1—2 Pionierkompagnien, etwa 15.000 Mann, 710 Pferde, 23 Geschütze, oder (Reiterdivision, nur im Kriege gebildet) aus 2—3 Reiterbrigaden zu je 2 Regim. od. 8 Eskadrons u. 1-2 Batterien reitender Artillerie bestehend;

Divisionär: Divisionsbefehlshaber, in Deutschland meist ein Generallieutenant.
Divorce (sprich: Diworß): Ehetrennung.
Diwan (türkisch): Versammlung; Versammlungsort; Staatsrat des Sultans; ein vom Fußboden nur wenig erhöhtes Ruhebett mit Rückenkissen; Sammlung von Liedern.
dixi: „ich habe gesprochen", häufig wird hinzugef.: et salvavi animam meam „u. ich habe (meine) Seele gerettet" d. h.: „Ich habe gesprochen (gewarnt, aufgeklärt) und damit meine Gewissenspflicht erfüllt."
Dixon (sprich: Dix'n), William Hepworth, 1821—1879, englischer Schriftsteller.
Dlugosz (spr.: Dluhgosch), Joh., 1415—1480, Erzbischof von Lemberg, poln. Geschichtschreiber.
Dmitrow, Stadt, Rußl., Gouvern. Moskau, 35.000 Einw.
Dnjepr, Fluß in Rußland, mündet ins Schwarze Meer, 3600 km lang.
Dnjestr, Fluß in Rußland, entspringt in Galizien, 1010 km lang, mündet ins Schwarze Meer.
Döbeln, Stadt im Königr. Sachsen, 11.850 Einw.
Doberan, Stadt mit Seebad und Heilquellen, in Mecklenburg-Schwerin, 3940 Einw.
Döbereiner, Johann Wolfgang, 1780—1849, deutscher Naturforscher, Chemiker.
Döbling, Dorf bei Wien, 10.478 Einw.
Dobrovsky (spr.: Dobrofski), Jos., 1753—1829, tschech. Gelehrter.
Dobrudscha, Landschaft zwischen Donau und dem Schwarzen Meer, zu Rumänien gehörig, 15.812 qkm, 107.000 Einw.
Docendo discimus (lat.): Durch Lehren lernen wir.
Docent und **Dozent:** der Lehrende (bes. an Hochschulen).
Dochnahl, Friedr. Jak., geb. 1820, deutsch. Obstbaumkundiger.
Docht (Kerzendocht).
docieren: lehren.
Docks: 1) zur Aufnahme v. Schiffen bestimmte künstliche Wasserbecken, aus welchen Schleusen in das offene Wasser führen: nasse Docks, in welchen das Wasser auch zur Zeit der Ebbe zurückgehalten wird; trockene Docks, aus welchen das Wasser nach dem Einlaufen der zur Ausbesserung bestimmten Schiffe entfernt wird; schwimmende Docks, meist aus Eisen oder Holz, Gebäude, welche zur Aufnahme der Schiffe in das Wasser versenkt werden und nach Auspumpung desselben gehoben werden können; hydraulische Docks, mit durch hydraulische Pressen hebbaren Bühnen, welche das über ihnen schwimmende Schiff mit sich heben; 2) Waren od. Handelsdocks: künstlich geschaffene Hafenanlagen, die durch eine Einfahrt mit dem Außenwasser in Verbindung stehen und zur Aufnahme ein oder ausladender (löschender) Schiffe bestimmt sind. Die größten sind die von London (im ganzen 210,2 ha mit einem Aufwand von rund 400 Mill. Mark erbaut), für Deutschland in Bremen u. Hamburg (11 600 m Gesamtlänge, kosten etwa 106 Mill.).
Doctor (lat.): Lehrer, Meister (in einer Wissenschaft), höchster von Universitäten zu verleihender Grad; doctor honoris causa: Ehrendoktor.
dodeka (griech.): 12.
Döderlein, Ludw., 1791—1863, dtsch. Schulmann.
Dodöna, in Epirus, Heiligtum und Orakel des Zeus bei den alten Griechen.
Dodson, John George, geb. 1825, engl. Staatsmann.
Doge (sprich: Dohdsche): Herzog, Titel des Staatsoberhaupts in den ehemaligen Freistaaten Venedig und Genua.
Dogge: Hund von gedrungenem Bau mit dickem Kopfe und breiter Schnauze.
Doggerbank, große Sandbank der Nordsee, Stockfischfang.
Dogma (Mehrzahl: die Dogmen): Lehrsatz, besonders Glaubenssatz; **Dogmatik:** Glaubenslehre.
Dohle: krähenartiger Vogel, vertilgt schädliche Tiere, lernt sprechen.
Dohm, Ernst, deutscher Schriftsteller, einer der Begründer des „Kladderadatsch" (1819—1883).
Dohne: Schlinge v. Pferdehaaren z. Vogelfang.
Dohrn, Anton, geb. 1840, deutscher Tierkundiger, Vorstand der zoologischen Beobachtungsanstalt in Neapel.
Doktor, (Mehrz. die Doktoren): Lehrer, akadem. Ehrentitel; Arzt, der den Doktortitel hat.
Doktrin: Lehre, Wissenschaft; **doktrinär:** gelehrt; schulmeisterisch; an einer Erkenntnis, einer Lehre, einem Grundsatze eigensinnig festhaltend, auch wenn deren Durchführung augenblicklich schädlich oder unmöglich wäre.
Dokument: Urkunde, Beweisschrift.
dolce (sprich: doltsche): süß; **dolce far niente** (ital.): das süße Nichtsthun.
Dolci (sprich: Doltschi), Carlo, 1616—1686, italienischer Maler.
Döle (sprich: Dohl) 1) Berggipfel im Schweizer Jura, Kanton Waadt, 1680 m hoch; 2) Stadt am Doubs, im französ. Jura, 12.000 Einw.
Dollar, Gold- und Silbermünze der Verein. St. von Nordam. = 100 Cents = 4,198 Mark und 4,40 Mk. (Handels-Dollar).
Dollart, Nordseebusen zwischen Ostfriesland und Holland, 1277 und 1287 n. Chr. entstanden.
Dollfus 1) Joh., 1800—1887, elsäß. Großgewerbsmann, veranlaßte die Gründung von Arbeiterstadtteilen in Mülhausen i. Els. u. a. O.; 2) dessen Sohn Charles, geb. 1827, franz. Schriftst.
Dollinger, Konr., geb. 1840, deutsch. Baukünstl.
Döllinger, Johann Josef Ignaz von, geb. 1799 in Bamberg, kathol. Gottesgelehrter, der sich bei Gelegenheit des Vatikanischen Concils 1869—1870 gegen den Glaubenssatz von der päpstlichen Unfehlbarkeit erklärte und das geistige Haupt der Altkatholiken wurde.
Dollond, John, Engländer, Erfinder der Fernröhre, welche die Gegenstände von Farbensäumen frei und scharf begrenzt zeigen (1706—1761).
Dolma-Baghtsche, Palast des Sultans am Bosporus, bei Konstantinopel.
Dolman: frühere, schnur- und pelzbesetzte Jacke der Husaren.

Dolmen (bretonisch: Steintische; Kromlechs, englisch), Hünengräber, Denkmäler unbekannter Stämme aus vorgeschichtlicher Zeit, bestehend aus tafelförmigen Steinen von ungeheurer Größe, die entweder auf anderen tischplattenartig ruhen oder zu Kammern zusammengestellt sind oder Kreise bilden; vom Norden Englands bis Indien (Dekhan) verbreitet, wahrscheinlich Grabdenkmäler, Grabstätten, Opferstätten.

Dolmetsch, Dolmetscher: Uebersetzer, Ausleger, Gesprächsvermittler.

Dolomieu (sprich: Dolomiöh), Deodat Gui Silvain Tancrede de, 1750—1801, französ. Naturforscher.

Dolomit, körniger Bitterkalk, bildet als Gestein oft sonderbar gestaltete Felsen, findet Verwendung als Baustein, zur Cementerzeugung, der weiße körnige Dolomit als Marmor.

dolus (lat.): Arglist, bewußte widerrechtliche Handlung; der auf Begehung eines Verbrechens gerichtete Wille.

Dom (vom lateinischen **domus**: Haus): bischöfliche Kirche, Hauptkirche; Domkapitel, an einer bischöflichen oder erzbischöflichen Kirche: Gesamtheit von Domherren (Stiftsherren) welche den Rat des Bischofs bilden, oft besondere Rechte genießen, in Abwesenheit oder nach dem Tode des Bischofs die Regierung des Sprengels leiten und den Nachfolger wählen oder vorschlagen; Domschulen: von Geistlichen geleitete Schulen an einer Domkirche, insbesondere z. Zeit Karls d. Großen eingerichtet.

Domäne: herrschaftliches Gut, landesherrliches Gut, Staatsgut.

Dombasle (spr.: Dongbahl), Christ. Jos. Alex. Matth. de, 1777—1843, franz. Förderer der Landwirtschaft.

Domenichino, eigentl. Domenico Zampieri. 1581 bis 1641, italien. Maler.

Domestik: Diener.

Domicil. Siehe Domizil.

Domina (lat.): Herrin, Klostervorsteherin.

Dominguez (spr.: Domingeds), Lopez, span. Heerführer und Staatsmann.

Dominica, britische Insel der Kleinen Antillen (zwischen Nord und Südamerika).

Dominica (dies; lat.): Herren Tag, Tag des Herren, Sonntag.

dominieren: herrschen, beherrschen.

Dominikaner: kath. Orden, ein Bettelorden, wurde 1215 gestiftet von Dominicus, einem Spanier († 1221). Er sollte die theologische Erkenntnis verbreiten — er hieß auch Predigerorden — und über die Rechtgläubigkeit wachen. Später wurde ihm die Inquisition, d. h. die Aufsuchung der Ketzer (der von der Kirchenlehre Abgewichenen) übertragen.

Dominikanischer Freistaat, östl. Teil der Insel Haiti, 53.312 qkm, 300.000 Einw., meist Mulatten, römisch kathol. Landessprache: die spanische. Naturerzeugnisse: Gold, Silber, Quecksilber, Eisen, Steinkohlen, Zuckerrohr, Tabak, Kaffee, Farbhölzer, Wachs :c.: 1883 Einfuhr 8,4 Mill., Ausfuhr 8,7 Mill. Mk. Staatsverfassung: Präsident (auf 6 Jahre vom Volke gewählt), Senat (20 Mitglieder).

Geschichte:
Bis 1843 mit Haiti verbunden (siehe dieses).
1847 Gründung des selbständigen Freistaates.
1861 Freiwillige Vereinigung mit Spanien.
1863—1865 Vertreibung der Spanier.

Dominium: Herrschaft, Rittergut.

Domino (italienisch): Herr; ein Maskenkleid (den ganzen Körper verhüllender Seidenmantel).

Dominospiel, Gesellschaftsspiel, das mit flachen rechtkantigen Steinchen gespielt wird, deren jeder auf der weißen Oberfläche 2 durch Punkte (Augen) gebildete Zahlen von 0 (weiß) bis 6 trägt.

dominus vobiscum (lat.): der Herr (sei) mit euch.

Domitianus, Titus Flavius, römischer Kaiser, geb. 51 n. Chr., regierte seit 81, ermordet 96.

Domizil (Domicil): bleibender Wohnsitz; auf Wechseln der Zahlungsort: domizilieren (einen Wechsel): dems. einen anderen Zahlungsort anweisen, als den Wohnort des Bezogenen.

Domkapitel: Gesamtheit der Domherren an einer bischöflichen Kirche.

Domremy la Pucelle (sprich: Dongremih la Püßähl), Dorf in der Champagne an der Lothringischen Grenze, am linken Maasufer, Geburtsort der Jeanne d'Arc.

Don (vom lat. dominus: Herr), in Spanien allgemein gebrauchte Anrede, weibl. Donna.

Don, Strom in Rußland, mündet ins Schwarze Meer, 1578 km lang; Nebenfl. Wäsewka, Sosna, Woronesch, Donez, Choper, Medwjediza.

Donar, Donnergott der heidnischen Deutschen, Hauptgottheit der süddeutschen Landleute; der Name noch erhalten in Donnerstag, Donnersberg, Donnerskäfer (Hirschkäfer).

Donatello, eigentl. Donato di Betto Bardi (1386—1466), italien. Bildhauer.

Donati 1) Giambattista, italien. Sternkundiger 1826—1873; 2) Cesare, italienischer Erzähler, geb. 1826.

donatio (lat.): Schenkung; donatio inter vivos (lat.): Schenkung unter Lebenden (bei Lebzeiten); donator (lat.): Schenker, Geber; donatrix: Geberin.

Donatus, Aelius, Römer des 4. Jahrhunderts, Verfasser einer Sprachlehre der latein. Sprache.

Donau, der zweitgrößte Strom Europas, entsteht in Baden bei Donaueschingen aus der Vereinigung der Brigach und der Breg, mündet ins Schwarze Meer, 2860 km Länge; die Donauflotte bestand (1883) aus 217 Dampfern (darunter 188 österr. mit 842 Schleppfahrzeugen) u. zahlreichen Segelbooten aller seefahrenden Völker, bes. der Oesterr. Engländ., Italien., Russen :c.

Donaueschingen, Stadt im Großherzogtum Baden, Sitz d. Fürsten von Fürstenberg, 3510 Einw.

Donaufürstentümer, früherer Gesamtname der Fürstentümer Moldau und Walachei, heute Rumänien genannt. Siehe dieses.

Donaukreis, württemberg. Verwaltungsgeb., 6265 qkm, 465.445 Einw., Hauptst. Ulm.

Donauwörth, Stadt an der Donau in Bayern, Schwaben, 3700 Einw.; hier Sieg der Kaiserlichen unter Ludwig von Baden und Marlborough über die Bayern und Franzosen unter Kurfürst Max Emanuel von Bayern.

Doncaster (sprich: Donnkäster), Stadt in England, 21.150 Einw.

Donchery (spr.: Dongscheri), Stadt bei Sedan, Frankr., 1700 Einw.; hier 2. Sept. 1870 Zusammenkunft des gefangenen Kaisers Napoleon III. mit Bismarck.

Donders, Franz Cornelius, holländ. Augenarzt, [geb. 1818.

Dondukow-Korsakow, Alex. Michailowitsch, russ. General und Staatsmann, geb. 1822.

Donegal (spr.: Donnegahl), gebirgige irische Grafschaft, 1811 qkm, 206.000 Einw., Hauptst. Lifford.

Dongola, Landschaft in Nubien, vom Nil durchströmt, etwa ½ Million Einw.; hier begann 1883 der Aufstand des sogenannt. Mahdi.

Don gratuit (spr.: Dong gratüit): Gnadengeschenk.

Donjon (spr.: Dongschong): turmartiger innerster Teil einer Befestigung.

Donisches Kosakengebiet (Donischer Bezirk), Teil der südruss. Ebene, 160.277 qkm, etwa 1.500.000 Einw., Kosaken, Kleinrussen, Tataren, Kalmyken.

Don Juan (sprich: Don Chuan), sagenhafte Gestalt eines leichtlebigen, sinnlichen Spaniers, vielfach in Dicht- und Tonkunst behandelt; das Urbild sei Don Juan Tenorio, Kellermeister des Königs Pedro von Kastilien gewesen, der die Tochter des Gouverneurs von Sevilla entführt, den Vater getötet haben, durch List in ein Franziskanerkloster gelockt und dort verschwunden sein soll.

Donizetti, Gaetano, 1797—1848, ital. Tondichter.

Donndorf, Adolf, deutscher Bildh. geb. 1835.

Donner 1) Georg Raphael, 1693—1741, österreich. Bildhauer; 2) Johann Jakob Christian, 1799—1875, deutscher Sprachforscher und Uebersetzer griechisch-römischer Dichtwerke.

Donnersberg, Berggruppen in Rheinbayern; höchster Gipfel der Königsstuhl.

Donnerstag (nach dem deutschen Gotte Donar genannt), der fünfte Tag in der Woche.

Donon (spr.: Donong), höchster Gipfel der Vogesen, 1010 m hoch; derselbe trägt einen alten aus Quadern erbauten Tempel.

Don Quijotte (sprich: Don Kichotte), Held eines Romans von Cervantes, worin er als Ritter von der traurigen Gestalt, als Abenteurer geschildert wird.

Don Ranudo (rückwärts gelesen: „O du Nar(r)") Hauptperson eines Holbergischen und eines Kotzebueschen Lustspiels; ein Mensch voll bettelhaften Stolzes.

Dont, Jak., geb. 1815, österr. Tonkünstler (Geige) und Musikschriftsteller.

Door, Anton, geb. 1833, österr. Tonkünstler (Klavier).

Doppelfenster sollen nur angebracht werden, wenn die Witterungsverhältnisse besonders rauhe sind, sie stören die Lüftung und befördern ungesunde dumpfe Zimmerluft.

Doppelplattstich wird so dicht gestickt, daß er den Grundstoff vollständig bedeckt, findet meist Anwendung in der Holbein-Art.

Doppelpunkt (:), ein Lesezeichen; er wird gesetzt: 1) vor unmittelbaren Aufzählungen (wie eben in diesem Satze selbst), aber nicht vor solchen, die durch Bindwörter (daß &c.) an den vorangegangenen Satz angegliedert werden, z. B.: ein Doppelpunkt wird gesetzt, wenn 1) eine unmittelbare Aufzählung folgt &c.; 2) vor der wörtlichen Anführung einer Rede, z. B. eine schöne Lebensregel enthält Gottfr. Kinkels Vers:

Frei vor Gott und Menschen das Haupt
Zu tragen, laß eine Regel dir nennen:
Nichts was dein Herz nicht innig glaubt,
Sollst du mit den Lippen bekennen.

Doppelsalze: Salze, die 2 verschied. metallische Grundstoffe enthalten, z. B. der Alaun $K_2 SO_4 Al_2 (SO_4)^3 + 24 H_2O$.

Doppelwährung. Siehe Währung.

Doppia, italien. Goldmünze: 20 Lira: 16,2 Mk.

Doppler, Christian, 1803—1854, österr. Naturkundiger.

Dora, weibl. Vorname, Abkürzung von Dorothea oder Theodora.

Dora Baltea, linker Nebenfluß des Po in Piemont, Ober-Italien.

Dorade (Stutzkopf), Seefisch der Ordnung Stachelflosser, schön blau und gelb gefärbter schmackhafter Raubfisch der wärmeren Gegend.

Dora d'Istria (eigentlich Fürstin Kol...a Massalsky, geb. Fürstin Ghika), Helene, rumänische Schriftstellerin, geb. 1828.

Dordogne 1) Fluß im südwestl. Frankreich; 2) franz. Depart., 9183 qkm, 495.000 Ew.; Hauptst. Perigueux. [sol, la, si.

do, re, mi, fa, sol, la, si, siehe ut, re, mi, fa,

Doré, Gustav Paul, (1833—1883), sehr fruchtbarer, franz. Maler.

Doria, Andrea, 1468—1560, berühmter Seeheld der Genuesen, erfocht viele Seesiege und gab seiner Vaterstadt eine neue Verfassung. Als er im Alter seinen Neffen Gianettino zum Stellvertreter auf der See angenommen hatte, erbitterte dieser durch Uebermut Adel und Bürger und gab so 1547 Veranlassung zur Verschwörung des Fiesko.

Dorier, griech. Volksstamm von ernstem, strengem Wesen, besetzte in der „dorischen Wanderung", vom Norden Griechenlands kommend d. Isthmus, den Westen u. den Süden d. Peloponnes, einen Teil der Inseln, darunter Kreta, und legte zahlreiche Kolonien an. [Reichbegabte.

Doris, weibl. Vorname griech. Ursprungs: die

Dorische Säulen-Ordnung: Die dorische Säule hat keinen Fuß. Der Säulenstamm ist kanneliert, d. h. mit senkrecht und parallel laufenden, scharfkantig auf einander stoßenden Vertiefungen versehen und verjüngt sich nach oben, wo ein Einschnitt angebracht ist. Den Teil von hier bis zum Kopfe (Kapitäl) nennt man den Hals. Derselbe besteht samt dem Kapitäl aus einem

Stein. Ueber ihm kommen drei oder mehr schmale Riemchen, dann das Kapitäl. Dieses besteht aus zwei Hauptteilen, dem unteren (Echinus genannt) und dem oberen (dem Abakus), auf dem das Gebälk ruht. Dann folgt der Architrav (ein Steinbalken, der die Säulen mit einander verbindet), hierauf der Fries mit Balkenköpfen, sogenannten Triglyphen, darnach das Kranzgesims, endlich der Giebel des Daches.

Dormitorium: Schlafsaal (in Klöstern).

Dorn 1) Heinr. Ludw. Edm., geb. 1801, deutsch. Tondichter; 2) Bernhard, 1805—1881, deutsch. Sprachforscher (morgenl. Sprachen); 3) Alex., Ritter v., geb. 1838, österr. Volkswirt.

Dornach, Dorf, Vorort von Mülhausen i. Els. Siehe dieses.

Dornbirn, Fabriksort in Vorarlberg, 9300 Einw.

Dorobanzen, die Territorial-Fußtruppen des rumän. Heeres.

Dorocsma, (sprich: Doroschma), Flecken in Ungarn, 11.000 Einw.

Dorohoïu, Hauptst. der oberen Moldau, Rumänien, 10.000 Einw.

Dorothea, weibl. Vorname griech. Ursprungs: Geschenk Gottes. Siehe Theodor.

Dorp, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 13.246 Einw.

Dorpat, Universitätsstadt in Livland, Rußland, 30.000 Einw.

Dörpfeld, Vater u. Sohn: 1) Friedr. Wilh., geb. 1824, deutsch. Schulmann; 2) Wilh., geb. 1855, deutsch. Baukünstler.

Dorset, engl. Grafschaft, 2471 qkm, 191.100 Ew.; Hauptst. Dorchester.

Dortmund, Gewerbe- und Handelsstadt im preuß. Regbez. Arnsberg, 78.435 Einw.

Dortrecht, Hafen- und Handelsstadt in Südholland, 28.000 Einw.

Dosis: Gabe.

Dostojewskij, Ferd. Michailowitsch, 1818—1881, russ. Romandichter.

Dotation: Ausstattung, Schenkung.

dotieren: mit einer Mitgift versehen, ausstatten.

Dotter: das Gelbe im Ei.

Dou (spr.: Dau), Gerard, 1613—1675, holländ. Maler.

Douai (sprich: Duäh), Festung und Stadt im Depart. Nord, Frankreich, 30.000 Einw.

Douane: (sprich: Duahn): Zollhaus; das Zollpersonal.

Doublette (prich: Dublett): Doppelstück.

Doubs (sprich: Duh) 1) Nebenfl. der Saone in Frankreich, an der Schweizer Grenze; 2) franz. Depart., 5228 qkm., 311.000 Einw.; Hauptstadt Besançon.

doucement (spr.: duß'mang): sanft, sachte.

Douceur (sprich: Dußöhr): Trinkgeld.

Douche (sprich: Dusche): Gießbad.

do, ut des (lateinisch): „ich gebe, damit du giebst": keine Leistung ohne Gegenleistung.

Dove, Vater u. Söhne: 1) Heinrich Wilhelm, 1803—1879, deutscher Naturforscher; 2) Rich. Wilh., geb. 1833, deutscher Kirchenrechtslehrer; 3) Alfr. Wilh., geb. 1844, dtsch. Geschichtsforsch.

Dover (sprich: Dohw'r), engl. Hafenstadt an der Meerenge von Calais, 28.500 Einw.

Dower'sches Pulver, Mischung aus 1 Teil Opium, 1 Teil Ipecacuanha und 8 Teilen schwefelsaurem Kali, Mittel gegen Durchfälle, auch zur Beförderung des Schlafes oder des Schweißes.

Down (spr.: Daun), Grafschaft, Ulster, Irland, 2478 qkm, 272.000 Einw.; Hauptst. **Downpatrick** (spr.: Daunpättrik), 3400 Einw.

Downing Street (spr.: Danning Striht), Londoner Straße, in welcher sich das Ministerium des Aeußern befindet.

Doxologie (griech.): Lobpreisung (Gottes): Lob- und Preisgebet, besonders regelmäßig am Schlusse anderer Gebete wiederholtes, z. B. „Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heil. Geiste, wie es war im Anfange, jetzt und in Ewigkeit Amen", in der kathol., und „Dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit" in der evangelischen Kirche.

Doyen (sprich: Doajäng): der Aelteste (einer Körperschaft).

Dozent. Siehe Docent.

Dozy (spr.: Dosi), Reinhart, 1820—1883, holländ. (morgenländ.) Sprachforscher.

Dracaena, **Drachenbaum**, wegen ihrer schönen, palmenartigen Blätter beliebte Topfpflanze aus d. Familie d. Smilaceen; d. **Drachenbaum** schwitzt eine, als Farbe verwendete, blutrote, harzige Masse aus, das sogen. **Drachenblut**; er ist eine beliebte Zierpflanze: **Pflege**: Gieb während des Wachstums öfter flüssigen Dünger, während der Ruhezeit wenig Wasser. Vermehrung durch Wurzelsprossen und Seitentriebe.

Drache, sonderbar gestaltete Eidechse mit einem halbkreisförmigen Fallschirm am Leibe, Ostindien, Molukken.

Drache, fabelhaftes Tier, geflügelt, mit Schlangenleib, gift- oder feueratmend, in der christl. Kirche Sinnbild des Teufels, in China Staats- und Kaiserwappentier.

Drachenfels, Bergkegel des Siebengebirges, am Rhein, 325 m hoch.

Drachenorden, chines., 1865 gestifteter Militärorden mit 3 Klassen.

Drachenwurz (Calla aethiopica), Zimmerpflanze mit großen weißen Blüten. **Pflege**: Vor d. Blüte gieße reichlich, nach derselben nur wenig, August u. Sept. sehr wenig; im Oktober pflanze sie in nahrhafte Erde.

Drachmann, Holger Henr. Herholdt, geb. 1846, dän. Dichter.

Drachme, griech. Währungsmünze, Silber; Neu-Drachme zu 100 Lepta = 0,75 Mk.; Alt-Drachme = 0,725 Mk.

Dragoman: Dolmetscher (bei den Türken).

Dragonaden, von Ludwig XIV. angeordnete Zwangsbekehrungen der Protestanten, versucht durch die Quälereien von in die Wohnungen gelegten Dragonern.

Dragoner, mit Säbel und Karabiner bewaffnete leichte Reiterei, früher berittene Fußtruppe.

Draguignan (spr.: Draginjang), Hauptstadt d. französ. Departem. Var, 8500 Einw.

Draht; drehen, er drehte.

Drainage (sprich: Dränahsch): unterirdische Entwässerung nasser Aecker, Wiesen ꝛc. mittels Rohrleitungen.

Draisine, Wagen zum Selbstfahren, erfunden von dem bad. Forstmeister Karl von Drais, 1785—1851.

Drake (sprich: Drehk) 1) Sir Francis, 1545 bis 1596, engl. Seemann, kühner Flottenführer; er machte die Kartoffel in Europa bekannter; 2) Friedrich, deutscher Bildhauer, 1805—1882.

Drakon, strenger Gesetzgeber in Athen, Vorgänger Solon's, um 600 v. Chr.

Drama (griech.) Handlung, als Dichtart Darstellung eines abgeschlossenen Ereignisses, das unter Menschen durch Aeußerung und Bethätigung ihrer Gedanken, Gefühle und Entschlüsse geschieht. Man unterscheidet Tragödie, Komödie u. Schauspiel. (Siehe die einzelnen).

Dramaturgie: Lehre vom Drama, seiner Aufführung, Ausstattung ꝛc.; *Dramaturg*: dichterischer Berater einer Bühnenleitung.

Dramburg, Stadt im preuß. Regbez. Köslin, 5720 Einw.

Drammen, Seestadt in Norwegen, 20.000 Ew.

Drangsal (Bedrängnis), Gedränge.

Dray (spr.: Dra): Tuch.

Draperie: Tuchhandel, Gewandung, malerische Anordnung der Gewänder und Stoffbehange; *drapieren*: malerisch behängen, bekleiden.

drastisch: heftig wirkend od. angreifend.

Drau, Nebenfluß der Donau in Oesterreich, 620 km lang.

dräuen: drohen.

Drawidas, in Indien (bes. dem Dekhan) und auf Ceylon wohnende Menschenrasse v. dunkler, fast schwarzer Farbe, mit sogen. römisch. Nasen u. schwarzem, gelocktem Haar. etwa 30 Mill. Menschen.

Drawing Room (spr.: Drahing Ruhm; engl.): Familien-, Empfangszimmer.

Drechsler u. Dreher. Beide geben dem Stoffe, welchen sie bearbeiten, auf der Drehbank eine runde, ei-, spiral- oder schlangenförmige Gestalt; ersterer bearbeitet Holz, Horn, Bein, Elfenbein; letzterer Metall: ersterer kann sich selbständig machen; der geschickte Dreher ist ein gesuchter, gut bezahlter Arbeiter vieler Fabriken und kann es durch Umsicht, Verständnis und Zuverlässigkeit zum Werkführer od. Obermeister bringen. Lehrzeit ist bei 3—600 Mk. Lehrgeld 3, sonst 4 bis 5 Jahre, Kostgeld für die Woche 3—9 Mk. Bei der Abfassung des Lehrvertrages möge Vorsorge gegen Ausnützung der jugendlichen Kraft durch einseitige Beschäftigung getroffen werden. Fachzeitschrift: Zeitschrift für Drechsler, Leipzig, mon. 2 mal, Preis vierteljährl. 2 Mk. Fachschulen f. Holzdrechsler: Leisnig in Sachsen; in Oesterreich: in Böhmen Tachau, Grulich, Bergreichenstein, in Tirol Riva und Bozen; Kinderspielwaren in Neukirchen ꝛc.

Dreidecker: Schiff mit 3 festen Decken, früher: Linienschiff mit 4 Reihen Kanonen.

Dreieck, *gleichschenkliges*, in welchem 2 Winkel gleich sind: *rechtwinkliges*, welches 1 rechten u. 2 spitze Winkel hat; *stumpfwinkliges*, welches einen stumpfen und 2 spitze Winkel hat; *gleichseitiges*, dessen 3 Winkel gleich sind.

Berechnung desselben:

1) Gleichschenkliges D. (mit 2 gleichen Seiten über der Grundlinie):
Inhalt = Grundlinie × halbe Höhe;
2) Gleichseitiges D. (mit 3 gleichen Seiten):
Inhalt = Seite × halbe Höhe;
3) Rechtwinklig-gleichschenkliges D. (mit gleichen Katheten):
Hypothenuse = □wurzel aus 4 × Inhalt oder
= □wurzel aus 2 × Katheten□;
Inhalt = halbes Quadrat einer Kathete;
Kathete = □wurzel aus 2 × Inhalt oder
= □wurzel aus 1/2 Hypothenusen□.
4) Rechtwinklig-ungleichschenkliges D. (mit ungleichen Katheten):
Hypothenuse = □wurzel aus Summe der Kathetenquadrate;
Inhalt = 1/2 Produkt aus beiden Schenkeln:
5) Stumpfwinkliges D. (mit 1 stumpfen und 2 spitzen Winkeln; Höhe = Lot auf die Grundlinie;
Inhalt = Grundlinie × 1/2 Höhe.

Dreifelderwirtschaft, Art d. Fruchtfolge: Winterfrucht: Sommerfrucht; Brache; hierbei muß Wiesbau sein, um den nötigen Dünger zu erzielen.

Dreifuß: 3füßiger Kessel od. Tisch, meist aus Erz, auch aus Gold oder Silber verfertigt.

dreißig.

Dreißigjähriger Krieg: Krieg, welcher in Deutschland von 1618—1648 wütete, aus inneren Streitigkeiten entstand, die Einmischung von Dänemark, Schweden, Frankreich, Spanien und Holland herbeiführte und Deutschland auf das Furchtbarste verheerte. Man unterscheidet 5 Zeitabschnitte: 1) der böhmische Krieg 1618—1620; 2) der pfälzische Krieg 1621—1624; 3) der niedersächsisch dänische Krieg 1625—1629; 4) der schwed.-deutsche Krieg 1630—1636; 5) der franz. schwed. deutsche Krieg 1636—1648.

dreist (zudringlich).

Dresden, an der Elbe, Hauptst. des Königreichs Sachsen, 246.000 Einw.

dressieren: abrichten, schulen; zurichten, eine bestimmte Gestalt geben.

Dreyschock, Alex., Klavierspieler, 1818—1869

Dreyse, Johann Nikolaus von, 1787—1867, Erfinder des Zündnadelgewehrs.

Driftströmung (Treibströmung), seichte und langsame Meeresströmung in der Richtung eines sie treibenden Windes.

Drilch u. Drillich: gemustertes Leinengewebe aus 3drähtigem Faden.

drillen: in Reihen säen, nicht bloß bei Gemüsen im Garten, sondern (mittels Maschinen) auch bei Feldfrüchten anwendbar; Ersparnis an Saatbedarf, besseres Gedeihen der einzelnen Halme und größere Vollkommenheit der Körner, Möglichkeit der Bearbeitung während des Wachstums, sichere Zerstörung des Unkrauts, geringere Ausnutzung des Bodens empfehlen die Drillsaat

vor der Breitsaat. Sie erfordert aber guten (bes. drainierten) und gut vorbereiteten Boden, geeignete Maschinen und mit diesen vertraute Menschen. Nicht ratsam ist sie auf zu ungleichem, zu steinigem, zu feuchtem, zu trockenem od. stark verunkrautetem Boden, bei Düngermangel oder dem Gebrauch von strohigem frischen Mist. Ein Nachteil ist die im allgemeinen spätere Reife.

Drin, Fluß in Albanien, mündet in das Adriatische Meer.

Drittel, Dritteil.

Drobisch, Mor. Wilh., geb. 1802, deutscher Weltweiser.

Droguerie: richtiger Drogerie: Handlung mit drögen (trocknen) Waren (Drogen), daher Drogist: Drogenhändler.

Drohne: Männchen der Biene.

dröhnen: dumpf donnernd ertönen.

Drohobycz, Stadt in Galizien, 18.225 Einw.

Drohung mit Unannehmlichkeiten um sich od. anderen einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen wird mit Gefängnis nicht unter 1 Monat bestraft (Reichsstrafges.).

drollig: spaßhaft.

Dromedar: einhöckeriges Kamel.

Drommete, dichterisch für Trompete.

Drontheim, Hafenstadt an einem Fjord der Küste Norwegens, 24.000 Einw.

Droschke: leichter Mietwagen.

Drossel, Gattung der Singvögel mit flötender Stimme und wohlschmeckendem Fleische, Krammetsvogel, Misteldrossel, Singdrossel, Schwarzdrossel oder Amsel, Wasseramsel, Blaudrossel im Süden, Spottdrossel in Nordamerika.

Drosseladern: 2 große, an beiden Seiten des Halses v. Kopf gegen d. Brust führende Blutadern.

Drossen, Fabrikstadt im preuß. Regbez. Frankfurt, 5370 Einw.

Drost Gutsherr u. Landdrost, früher in Hannover: Richter: Regierungspräsident.

Droste-Hülshoff, Annette Elis., Freiin v., 1797–1848, deutsche Dichterin.

Drottningholm, königl. Lustschloß auf einer Insel des Mälarsees, Schweden.

Droysen, Vater u. Sohn, deutsche Geschichtschreiber: 1) Joh. Gust., 1808–1884; 2) Gust., geb. 1838.

Droz 1) Pierre Jacq., 1721–1790, schweiz. Uhrmacher; 2) Franç. Jos., 1773–1850, franz. Weltweiser; 3) Gust., geb. 1832, franz. Schriftsteller; 4) Numa, geb. 1844, schweiz. Staatsmann.

Druck v. Flüssigkeiten: 1) auf den Boden eines Gefäßes ꝛc. = dem Produkte aus der Grundfläche, der Höhe u. dem spezif. Gewichte der Flüssigkeit; 2) Druck auf die Seiten eines Gefäßes ꝛc. = dem Produkte aus der halben Höhe mit dem Quadrate d. Grundfläche u. dem spezif. Gewichte.

Druffel, Aug. v., geb. 1841, deutsch. Geschichtschr.

Druiden: Priester der heidn. Kelten.

Drummondsches Licht, siehe Kalklicht.

Druschine, Name der Milizbataillone in Rußland u. Bulgarien.

Druse: Gruppe von, auf einer fremden Unterlage zusammengehäuften Krystallen.

Drüsen: Aussonderungswerkzeuge des menschlichen und tierischen Körpers: Schweiß-, Talg-, Milchdrüsen: die pflanzl. Drüsen sind Zellen mit bes. für die Pflanze nicht mehr verwertbarem Inhalte: sie enthalten Oele, Harze, Gummi, Balsame ꝛc.

Drusen, Volksstamm im Libanongebirge mit eigentümlicher, aus christl., jüd. und mohamed. Lehren gemischter Religion.

Drusus, Nero Claudius, jüngerer Bruder des röm. Kaisers Tiberius, kämpfte gegen die Germanen, † 9 v. Ch.

Dryaden, in der griech. Götterlehre: Schutzgottheiten der Bäume, mit diesen lebend und sterbend.

Dryden (sprich: Dreid'n), John, engl. Dichter, 1631–1700.

Dschabalpur (Jubbelpore), Stadt in Ostind., 76.000 Ew.

Dschagannath (Juggurnaut), eigentl. Puri, dem ind. Gotte Dschagannath heilige Stadt, 22.000 Einw., tägl. Besuch v. etwa 50.000 Pilgern.

Dschagga, Bergland im innern Ost-Afrika südl. am Kilima Ndscharo: Einw. Wadschagga, ein Bantuvolk.

Dschaipur (Jeypour) 1) brit. Schutzstaat in Ostind.; 2) Hauptstadt desselben, 150.000 Ew.

Dschalandhar, Hauptst. der gleichnam. engl. ind. Regbez. (32.550 qkm, über 2 Mill. Einw.), Pandschab, 52.000 Einw.

Dschami, Mewlana Abdurrahman Ibn Achmed, pers. Dichter, 1414–1492.

Dschamna (Jumna), rechter Nebenfluß des Ganges, Ostindien.

Dschamu, Hauptst. d. gleichnam. Prov. von Kaschmir, am Himalaja, 12.000 Einw.

Dschangeln (Dschungeln, Jungeln), in Ostindien mit undurchdringlichem Dickicht (Busch, Rohr) bedeckte Landschaft, Aufenthalt wilder Tiere.

Dschat (Jat), arisches Volk in Beludschistan und Ostindien, über 3 Mill. Menschen. gipfel.

Dschebel (Gebel: arabisch): Gebirge, Gebirgs

Dschelal eddin Rumi, Mewlana, pers. Dichter, 1207–1273 n. Chr.

Dschellalabad, Stadt in Afghanistan, am Kabul, an der Straße nach Indien.

Dschengischan, mongol. Eroberer, 1154–1227.

Dschidda (Dschedda), Seestadt in Arabien, am Roten Meer, 30.000 Einw.

Dschihad (arab.): Glaubenskrieg, heil. Krieg: am „Dschihad“ muß jeder Mohamedaner vom 6.–60. Jahre teilnehmen.

Dschilolo, Insel der Molukken, unter holländ. Schutze, 16.607 qkm, 28.000 Einw.

Dschinni, Handelsstadt im Sudan, auf einer Insel des Niger.

Dschogdschokerta, Stadt auf Java, 15.000 Ew.

Dschohor, selbständiges Sultanat auf d. Halbinsel Malakka, Hinterindien.

Dschubb (Jub), Fluß in Ost-Afrika, Somaliland, bis 278 km von der Mündung an befahren.

Dschuma (arab.) türk. Name des 6. Wochentages (Freitag), mohamed. Wochenfesttag.

Dschunke: eigentümliches chines. Seeschiff.

Dsungarei, chines. Nebenland, 383.000 qkm, 600.000 Einw., Kalmüken und eingewanderte Chinesen; Buddhisten u. Mohamedaner.

Dualsch, Oase in der westl. Sahara.

Dualis: Zweiheit, in einigen Sprachen Form des Nenn- und des Zeitwortes, um eine Zweiheit von Gegenständen oder Personen auszudrücken; Dualismus: Zweiteilung.

Duars (arab.): die Zeltkreise nordafrikanischer Häuptlinge.

Dubarry (sprich: Dübarri), Marie Jeanne, Gräfin, Geliebte Ludwigs XV., Königs von Frankreich, geb. 1746, guillotiniert 1793.

Dubiosen: Zweifelhaftes, besonders zweifelhafte Forderungen.

Dublette: zweimal vorhandener Gegenstand (z. B. ein Buch in einer Sammlung).

Dublin (spr.: Dobblin), Haupt-, See- und Universitätsstadt in Irland, Großbritannien, 350.000 Einw.

Dublone, Goldmünze; in Spanien = 20,93 M.; in Mexiko (Goldunze) = 66,076 M.; in Chili und Neugranada = ½ Condor = 11,313 M.; in Uruguay = 43,416 M.

Dübner, Friedr., 1802–1867, deutsch. Sprachf.

Dubois (spr.: Duboah) 1) Guillaume, Abbé, 1656–1723, franz. Staatsmann; 2) Dubois-Pigalle, Paul, franz. Bildhauer, geb. 1829.

Du Bois-Reymond (spr.: Du Boa Ramong), Emil, deutsch. Naturforscher, geb. 1818.

Dubourg (spr.: Dubuhr) (Anna du), 1521–1559, franz. Rechtslehrer, wegen seines (evang.) Glaubens hingerichtet.

Dubowka, Ortschaft a. d. Wolga, Saratow, Rußland, 13.300 Einw., Handel.

Dubs, Jak., 1822–1879, schweiz. Staatsmann.

Dubufe (spr.: Dubüf), Edouard, 1820–1883, franz. Maler.

Dubuque (spr.: Dubuhk), Stadt am Mississippi, Iowa, Ver. St. Nordam., 32.000 Einw.

Duc (spr.: Dük, franz.; italien.: Duca): Herzog; Duchesse (spr.: Düschess): Herzogin.

Duc (spr.: Dühk), Jos. Louis, 1802–1878, franz. Baukünstler.

Ducamp (spr.: Dükang), Maxime, französischer Schriftsteller, geb. 1822.

Ducange (spr.: Dükangsch), Charles Dufresne, 1610–1688, franz. Sprachforscher.

Duc d'Alben (spr.: Dük d'Alben): in den Häfen zur Befestigung der Schiffe eingerammte Pfähle.

Du Chaillu (spr.: Du Schaju), Paul Belloni, franz. Afrikaforscher, geb. 1835.

Duchten (Seewesen): Sitzbänke der Boote.

Dücker, Eugen, geb. 1841, livländ. Landschaftsmaler (Strandbilder).

Duckinfeld (spr.: Dökinfihld), Stadt, England, Cheshire, 17.000 Einw.

Duckwitz, Arnold, 1802–1881, dtsch. Staatsm.

Duclerc (spr.: Duklähr), Charl. Theod. Eug., franz. Finanz- u. Staatsmann.

Ducrot (spr.: Dükroh), Aug. Alex., 1817–1882, franz. General.

Dudley (sprich: Döddli), Stadt in England, 46.300 Einw., Eisengewerke.

Dudweiler, Fabrikort im preuß. Regbez. Trier, 11.550 Einw.

Duell: Zweikampf.

Duero, Fluß in Spanien, mündet i. d. Atlant. Ocean, 780 km Länge.

Duett: Tonstück für 2 Singstimmen oder 2 musikal. Instrumente.

Dufaure (spr.: Dufohr), 1798–1881, Jul. Armand Stan., franz. konserv. Staatsmann.

Dufferin (spr.: Döffrin), Fred. Temple Blackwood, Earl v., geb. 1826, engl. Staatsmann.

Dufour (spr.: Dufuhr), Guill. Henry, 1787–1875, schweiz. Heerführer u. Staatsm., Erdkund.

Dugong, Seesäugetier der warmen Gegenden.

Duguesclin (spr.: Dügheklang), Bertrand, 1320–1380, franz. Feldherr.

Duhamel (spr.: Duamell), Jean Marie Constant, 1797–1872, franz. Mathematiker.

Dühring, Eug. Karl, geb. 1833, deutsch. material. Weltweiser, vielseit. Schriftsteller.

du jour (spr.: dü schuhr): vom Tage, z. B. der Offizier du jour: der Offizier, der an diesem Tage einen bestimmten Dienst hat.

Duisburg, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 47.000 Einw.

Dukaten, Goldmünze, österreich. = 9,604 Mk.; holländ. = 9,583 Mk.; russisch. = 10,01 Mk.

Duke-of-York- (spr.: Djuk of York) **Inseln**: Eilande des Bismarck-Archipels, jetzt Neu-Lauenburg genannt, deutsche Schutzgebiete.

Dukla, Stadt, Galizien, Oesterr., 3000 Einw., in der Nähe der Duklapaß, Straße v. Galizien nach Ungarn.

Dulce est desipère in loco (lat.): Süß (Angenehm) ist es, bei Gelegenheit närrisch (fröhlich) zu sein. (Horaz.)

Dulce et decorum est pro patria mori (lat.): Süß und ehrenvoll ist's, fürs Vaterland zu sterben. (Horaz.)

Dulcigno, Stadt am Adriat. Meere, Montenegro, 8000 Einw.

Dulcinea, Name d. Geliebten d. Don Quijote, im gleichnamigen Romane; Geliebte überhaupt.

Dulk, Alb. Friedr. Benno, 1819–1881, christusfeindlicher Schriftsteller.

Dülken, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 7477 Einw.

Dult: Jahrmarkt.

Dulon, Friedr. Ludw., 1769–1826, blind, deutsch. Tonkünstler (Flöte).

Duma (russ.): Rat; Rathaus; Beratungskörper, bes. Stadtverordnetenversammlung, Gemeinderat.

Dumas (spr.: Düma) 1) Jean Baptiste, franz. Chemiker, 1800–1884; 2) Alexandre, der Aeltere, franz. erzählender Schriftsteller, 1803–1870; 3) Alexandre, der Jüngere, des Vorigen Sohn, franz. Erzähler und Schauspieldichter, geb. 1824.

Dumbarton, alte Stadt am Clyde, Schottland, 11.200 Einw., Hauptst. der gleichnamigen Grafschaft (683 qkm, 75.100 Einw.).

Duméril (spr.: Dümeril), André Marie Constant, franz. Tierkundiger, 1774–1860.

Dumfries (spr.: Dommfrihs), Hauptstadt der

gleichnam. schott. Grafschaft (Dumfriesshire 2774 qkm, 76.200 Einw.), 17.100 Einw.

Dümichen, Johannes, geb. 1833, deutscher Forscher (ägyptisches Altertum).

Dummkoller, unheilbares Gehirnleiden bei Pferden (Gewährsmangel).

Dümmler, Ernst Ludw., geb. 1830, deutscher Geschichtschreiber.

Dumont d'Urville (spr.: Dümong d'Ürwill), Jules Sebastian César, 1790–1842, französ. Weltumsegler.

Dumouriez (spr.: Dümurieh), Charl. Franç., 1739–1823, franz. Heerführer.

Dumreicher von Oesterreicher, Johann Heinr., Frhr. von, 1815–1880, österreich. Wundarzt.

Dun (in schott. Ortsnamen): Stadt, Burg.

Düna, Fluß in Rußland; mündet i. d. Ostsee.

Dünaburg, Stadt in Rußland, an der Düna, 65.000 Einw.

Duna-Földvár, Ortschaft an der Donau, Ungarn, Komit. Tolna, 13.000 Einw.

Dunajewski, Julian, österreich. Staatsmann, geb. 1822.

Dünamünde, russ. Festung zum Schutze Rigas, 1500 Einw., Hafen.

Duncker, Max Wolfgang, 1811–1886, deutscher Geschichtschreiber.

Dundalk (spr.: Donndahk), Hauptst. d. irischen Grafsch. Louth (siehe diese), 12.000 Ew., Seehandel.

Dundee (spr.: Donndih), Seestadt in Schottland, Forfarshire, 142.000 Einw.

Dune. Siehe Daune.

Düne: Flugsandhügel an der Meeresküste.

Dunedin (spr. Donnihd'n), Stadt auf der Südostküste Neuseelands, 43.000 Einw.

Dünen: auf Flachküsten des Meeres durch die Wellenbewegung angehäufte Sandmassen, welche, getrocknet, von dem Winde zusammengetrieben, Sandkegel, Thäler ꝛc. bilden u. ein eigentüml. Tier- u. Pflanzenleben haben.

Dunfermline (spr.: Donfermlin), alte schott. Stadt, Fife (siehe d.), 17.000 Ew., Leinwebereien.

Dunganen, Bewohner der Dsungarei und des nordwestl. Chinas, Mohamedaner.

Düngen. Siehe auch Blattpflanzen, Blumengarten, Gemüsegarten, Obstgarten.

Düngen 1) des Ackerbodens: Dungmittel: siehe Dünger; Zeit u. Menge d. Düngens richten sich nach den zu bauenden Pflanzen; 2) des Gemüsegartens: Frischen Dünger verlangen Boretsch, Endivien, Gurken, Kartoffeln, Kerbelkraut, Kohlarten u. Kohlrüben, Lauch, Majoran, Meerrettig, Salat, Sellerie, Spinat. Nachteilig ist frischer Dünger für Bohnen, Erbsen, Möhren, Petersilien, Rettig, Schwarzwurzeln u. Zwiebeln. Dungmittel sind: Abtrittsmist mit Wasser verdünnt und damit im Herbste die Beete begossen oder als Kompostdünger mit grünen Pflanzen und Kalk, Asche, Knochenmehl, Rindviehdünger, Ruß, Seifenwasser. Für leichten Boden ist der beste Dünger Rindsdung aus d. Stall vermischt mit Jauche u. schwefelsaurem Ammoniak, Superphosphat u. schwefelsaurem Kali od. Abtrittdünger mit Holzasche. Teile den Garten in 3 Teile u. dünge jährlich einen andern. 3) des Blumengartens: Bringe im Frühjahre verrotteten (über Winter ausgebreitet gelegenen), strohfreien Dünger in die Beete.

Dünger: 1) der Stalldünger ist das beste Dungmittel; laße ihn nicht zu lange liegen (nur bis sich das Stroh leicht zerreißen läßt), überstreue ihn öfter (am besten täglich) mit Gips; 2) Federviehdünger: Sammle ihn besonders, trockne ihn in einem luftigen Orte, mische ihn mit Torfmülle; er wirkt dann wie Knochenmehl (Superphosphat); 3) Kraft- (concentrierter) Dünger wirkt am besten in einem milden Lehmboden wenn das Feld noch in mittlerer Kraft ist; mische denselben mit der 2–3fachen Menge guter Erde und verteile ihn gleichmäßig über das Feld; auf trockenem sandigem Boden bringe den Kunstdünger 8–13 Centim. tief unter die Erde.

Düngerbedarf. Den höchsten Düngerbedarf haben Gespinst- und Oelpflanzen, Kartoffeln, Rüben, Tabak, mittleren das Halmgetreide, geringeren Buchweizen, Futterroggen, Grünwicken, rankende Hülsenfrüchte, Samenklee, sehr geringen Esparsette, Kleegras, Luzerne, Rot- und Weißklee (grün benutzt), mehrtägige Weide.

Düngerstätte: 1) Lege dieselbe in d. Nähe des Abortes im Schatten an; 2) pflastere sie mit Cement od. guten Backsteinen; 3) gieb auf beiden Seiten gegen die Mitte zu geringen Fall und laße diese Rinne in eine fest gemauerte Grube zu Auffangen des flüssigen Düngers auslaufen; 4) die eine Hälfte der gemauerten Bodenfläche bedecke mit Fluß- oder Teichschlamm, od. Gartenerde, darauf breite erst den Dünger; siehe diesen.

Dungmittel müssen Stickstoff, Kali u. Phosphorsäure enthalten. Bei künstlichen merke: 1) Der beste Boden für solche ist milder Lehmboden; 2) derselbe darf weder frisch gedüngt, noch erschöpft, noch verunkrautet, noch im Untergrunde zu naß sein; 3) mische den Kunstdünger mit der dreifachen Menge guter Erde und breite ihn gleichmäßig über das ganze Feld aus; in sandigem Boden schaffe ihn 8–13 cm unter die Erde; 4) bei der Wahl des Dungmittels laße dich nur von eigener oder fremder bewährter Erfahrung leiten.

Dünkel, s. B. Eigendünkel.

Dünkelberg, Wilh. Friedr., geb. 1819, deutsch. Landwirtschafts-Baumeister.

Dünkirchen, Hafen- u. Fabrikstadt Frankreichs, 38.000 Einw.

Dünndarm, längstes Darmstück des menschl. Körpers, reicht vom Pförtner bis zu seiner Mündung in den Dickdarm (Bild, siehe der Mensch: Körperl. Beschaffenheit VII). Teile desselben: Zwölffingerdarm, Leerdarm, Krummdarm (siehe diese).

Dunois et Longueville (spr.: Dünoa eh Longgwil), Jean, Bastard von Orleans, Graf von, 1402–1468, franz. Anführer.

Duns: dünkelhafter, einfältiger Mensch, Gelehrter, der sich mit kleinlichen unbedeutenden Dingen beschäftigt und dabei aufgeblasen ist.

Duns, Johannes — Scotus (ein Schotte), † 1308, ein Franziskaner, der in mehreren Punkten gegen die Lehre des hl. Thomas von Aquino auftrat. Die Religion war ihm wesentlich Sache d. Wollens. Seine Schüler nannte man Scotisten.

Dunsinan-Hill. Siehe Fife.

Dünung, Deinung, Dienung: Wellenbewegung trotz flauen Windes u. glatter Meeresfläche, Nachwirkung des Sturmes.

Düntzer, Heinr., deutscher Dichter, Litteraturkenner, geb. 1813.

Duodez, Buchform, bei welcher der Bogen in 12 Blätter gebrochen ist.

Duo quum faciunt idem, non est idem (lat.): „Wenn 2 dasselbe thun, ist es (doch) nicht dasselbe," schrieb Cicero an seinen Freund Atticus; so viel wie: Wenn 2 dasselbe thun, darf es oft der eine ungestraft thun, der andere nicht, oder: wird es bei dem einen (oft) anders beurteilt als bei dem andern (Ja Bauer, das ist was anderes).

Dupanloup (spr: Düpanglu), Felix Antoine Philibert, 1802—1879, Bischof von Orleans.

düpieren: zum Narren haben, betrügen.

Dupin (spr.: Düpäng), 1821—1870, franz. Volksdichter.

Duplikat, etwas Doppeltes, Doppelschrift, Abschrift: Duplik: Gegenschrift.

Duployé (spr.: Duploajeh), Em. geb. 1833, Erfinder der franz. Schnellschriftzeichen.

Düppler Schanzen, gegenüber Sonderburg in Schleswig: erstürmt 1849 durch die Sachsen und Bayern, 1864 durch die Preußen unter Prinz Friedrich Karl.

Dupuy de Lôme (spr.: Düpüih d'Lohm), 1816—1885, franz. Schiffsbaumeister.

Dupuytren (spr.: Düpüiträng), Guill., Baron, 1777—1835, franz. Wundarzt.

durabel: dauerhaft.

dura mater (lat.: harte Mutter) Bezeichnung der äußeren harten Haut des Gehirnes u. des Rückenmarkes.

Durance (spr.: Dürangs), Nebenfl. d. Rhone, Frankreich.

Durango 1) Bundesstaat der Republik Mexiko, 95.275 qkm, 200.000 Einw.; 2) Hauptstadt desselben, 20.000 Einw.

Durazzo (im Altertum Dyrrhachium), Seestadt am Adriat. Meere, Türkei 1200 Ew.

D'Urban (Port Natal), Stadt in der britisch. Kolonie Natal in Südafrika, 6000 Einw.

Durchfall. Als Nahrung nimm bei leichtem Durchfall Getreidemehlsuppen (bei. Hafer und Reismehlsuppe), Reiswasser, Schleim, Mandelmilch, bei Andauern des Leidens Rotwein, Eichelkaffee, geschabtes rohes Fleisch; sind die Entleerungen schleimig, so meide fettes Fleisch u. nimm alle 2 od. 2½ Stunde Eiweißwasser.

durchgehends, z. B. durchgehende Wagen: Eisenbahnwagen, die in der ganzen Lauflänge eines Zuges bleiben.

Durchlaucht (durchlauchtig), Titel fürstl. Personen, kommt außer regierenden Fürsten auch den vormals reichsständischen fürstl. Familien sowie den Fürsten Bismarck, Hardenberg, Putbus, Wrede u. a. zu.

Durdik, Jos., geb. 1837, tschech. philosoph. Schriftsteller.

Düren, Stadt des preuß. Regbez. Aachen, 19.800 Einw.

Dürer, Albrecht, geb. 1471 in Nürnberg, † 1528, einer der größten deutschen Maler, dem die Natur einen Körper gegeben hatte, „geeignet für den feinen Geist, den er enthielt." Rafael soll von ihm gesagt haben: „Dieser würde uns alle übertreffen, wenn er, wie wir, die Vorbilder des Altertums vor Augen gehabt hätte".

Durham (spr.: Dörräm), Hauptst. der gleichnam. engl. Grafschaft (2612 qkm, 73.100 Einw.), 15.000 Einw.

Dürkheim a. d. Hardt, Stadt d. bayr. Rheinpfalz, 6100 Einw.

Durlach, Stadt, an d. Pfinz, Baden, 7700 Ew.

Dürlitze. Siehe Korneliuskirschenbaum.

Durm, Jos., geb. 1810, deutscher Meister der Baukunst.

Durra (Negerkorn), Gattung der Gräser, in Südeuropa, Afrika u. Südasien gebaut.

Dürrobst (Gemüse): Gedörrte Zwetschgen, Apfelschnitze, Birnen, kurz — alle verschiedenen Arten Obst werden gereinigt, gewaschen und mit ziemlich Wasser, etwas Zucker u. Zimt 2 Stunden langsam gekocht; 1 Löffel Stärkemehl, mit Wein an die Tunke gerührt u. mitgekocht, macht diese schmackhafter und ausgiebig r.

Duschan, Stephan, 1336—1356, Zar v. Serbien.

Dusche (Douche): Sturzbad.

duschen: ein Sturzbad nehmen.

Dussek, Johann Ladislaus, Klavierspieler und Tondichter (1761—1812).

Düsseldorf, Stadt der preuß. Rheinprovinz, 115.138 Einw.

Dutzend: Dutzendware: schlechte Ware.

Dux, Hauptstadt eines Braunkohlengebietes, Böhmen, Oesterreich, 7400 Einw.

duzen, Duzbruder.

dwars (niederd.): quer.

Dwina, Fluß in Rußland, fließt ins Weiße Meer.

Dworak (sprich: Dworschak), Anton, österr. Tondichter, geb. 1841.

Dyas, Name eines weniger verbreiteten Bestandteiles unserer Erdrinde, besteht aus Rotliegendem u. Zechstein. (Siehe diese).

Dyck, Anton van, 1599—1641, niederländ. Porträt und Geschichtsmaler.

Dynamik: Lehre v. den bewegenden Kräften.

dynamisch: bewegend.

Dynamismus: Erklärung der Erscheinungen aus Kräften.

Dynamit, ein Sprengstoff (Salpetersäure, Glycerin, Kieselguhr; statt Kieselguhr soll man auch verkohlte Korkabfälle rc. verwenden können.

Dynast: Machthaber, Herrscher.

Dynastie: Herrschaft, Herrscherfamilie.

Dysenterie: Ruhr, Krankheit d. Dickdarms.

Dyspepsie: Verdauungsleiden, Magenbeschwerden.

Dzierzon, Joh., geb. 1811, kathol. Geistlicher, Bienenzüchter.

E

Eagle (sprich: Ihgl): Adler, Goldmünze der Verein. St. Nordam. = 10 Dollar = 41,98 Mark.

Earl (sprich: Oerl), engl. Adelstitel: Graf.

Eastbourne (sprich: Ihstböhrn), Seestadt in England, 21.000 Einw.

Eastlake (spr.: Ihstlehk), Sir Charl. Lock, 1793–1865, engl. Maler u. Schriftsteller.

East-River (sprich: Ihst Riwr), Meeresstraße zwischen New York und Brooklyn, darüber eine Hängebrücke.

Eau de Javelle (sprich: Oh de Schawähl). Siehe Fleckwasser.

Eau forte (sprich: Oh fort): Scheidewasser.

ebauchieren (spr.: ebohschieren): in allgemeinen Umrissen entwerfen (eine Zeichnung, eine Abhandlung ꝛc.).

Ebbe: die regelmäßig zu bestimmten Zeiten zurückweichende Meeresflut.

Ebe, Gust., geb. 1834, deutsch. Baumeister.

Ebel, Herm., 1820–1875, deutsch. Sprachf.

Ebenalp, Berg im Schweizer Kanton Appenzell, 1640 m hoch.

ebenbürtig (von gleicher Geburt).

Ebene. Siehe schiefe Ebene.

Ebenholz: hartes, schweres Holz von schwarzer, brauner oder gelber Farbe.

Eberbach a. Neckar, Stadt, Baden, 4900 Ew.

Eberesche, Vogelbeerbaum.

Eberhard, deutsch. Name: stark wie ein Eber.

Eberhard, Name württemb. Grafen u. Herzöge, unter diesen 1) Eb. I., d. Erlauchte, 1265–1325, Graf v. Württemberg; 2) Eb. II., d. Greiner (Zanker) od. Rauschebart, Graf v. Württemberg, reg. 1344–1392; 3) Eb. III., d. Milde (Freigebige), Graf v. Württemberg, reg. 1392–1417; 4) Eb. im Bart, 1. Herzog v. Württemberg, reg. 1459–1496; 5) Eb., Ludw., Herzog v. Württemberg, reg. 1677—1733.

Eberle, Vater u. Sohn, deutsche Maler: 1) Rob., 1815–1860; 2) Adolf, geb. 1843.

Ebers, Georg Moritz, geb. 1837, deutscher Forscher des ägypt. Altertums und Erzähler.

Ebersbach, Fabrikort, Königr. Sachsen, 7000 Ew.

Eberswalde, Fabrikstadt im preuß. Regbez. Potsdam, 13.237 Einw., Forstakademie.

Ebert 1) Karl Egon, 1801–1882, österr. Dichter; 2) Adolf, geb. 1830, deutsch. Sprachforscher.

Eberwein, Karl, deutscher Tondichter (1786 bis 1868).

Ebingen, Stadt im württemberg. Schwarzwalde, 6100 Einw.

Ebräer, Hebräer: der Jenseitige (von jenseits des Euphrat): Israelit.

Ebrard, Johann Heinrich August, deutsch. reform. Gottesgelehrter und Dichter, geb. 1818.

Ebro (Iberus), Fluß in Spanien, mündet in das Mittelländische Meer, 757 km lang.

e. c., Abkürzung für exempli causa: z. Beispiel.

Eccard, Johannes, deutscher Tondichter (1553 bis 1611).

„Ecce homo" (lat.): „Sehet, welch' ein Mensch", das Wort des Pilatus über Christus; Bezeichnung eines Bildes, das Christus mit der Dornenkrone auf dem Haupte darstellt.

Eccles (spr.: Eckels), engl. Stadt bei Manchester, England, 21.000 Einw.

Ecclesfield, Stadt in Nordengland, 21.200 Einw.

Ecclesall-Bierlow, Fabrikstadt bei Sheffield, 67.600 Einw.

Ecclesia (griech.): Kirche.

echappieren (sprich: eschappieren): entweichen, entwischen.

Echarpe (spr.: Escharp): Schärpe, Feldbinde, schmales Flortuch.

echauffieren (sprich: eschoffieren): erhitzen, aufbringen, erzürnen.

Echegaray (spr.: Eschecheraih), José, geb. 1832, span. Bühnendichter.

Echelle (sprich: Eschell): Leiter; Maßstab der Zeichnungen; Stapelplatz; **Echellons**: Truppen, die staffelförmig hintereinander aufgestellt sind.

echellonieren (sprich: eschellonieren): staffelförmig aufstellen (Truppen).

Echeverria (spr.: Eschewerria), Don Esteban, 1809–1851, südamerik. Dichter.

Echinaden, Inselgruppe, Jon. Meere, s. Oxia.

Echinodermata. Siehe Stachelhäuter.

Echinoideen: Seeigel (siehe diese).

Echo: Widerhall; berühmte Echos sind bei Koblenz, in der Sächs. Schweiz, bei Adersbach in Böhmen, die Flüstergallerie in der Paulskirche in London, im Schlosse Simonetta bei Mailand (60fach).

Echse: Eidechse.

echt (Gegensatz: verfälscht).

Echteler, Jos., geb. 1853, deutsch. Bildhauer.

Echter, Mich., 1812—1879, deutscher Maler.

Echtermeyer 1) Ernst Theod., 1805–1844, deutsch. Schriftsteller; 2) Karl, geb. 1845, deutsch. Bildhauer.

Echternach, Stadt im Großherzogtum Luxemburg, 3900 Einw.; zu Pfingsten hier die sog. Springprozession.

Ecija (spr.: Edi-cha) Stadt, Spanien, 25.000 Ew.

Eck, Johann Mayer von, 1486–1543, Gottesgelehrter, Gegner Luthers.

Eckart, Gestalt der deutschen Sage, „der treue Eckart", Warner vor dem wilden Heere, vor dem Eintritt in den Venus- oder Hörselberg.

Eckart, Meister, Dominikaner, deutscher mystischer Schriftsteller, geb. 1260, † um 1329 n. Chr.

Ecke (auch) Name eines sagenhaften Riesen.

Eckehart, Name mehrerer Mönche v. St. Gallen, darunter Eckehart I., † 973, Dichter des latein. Waltharisliedes.

Eckermann, Johann Peter, 1792–1854, Goethes Privatsekretär.

Eckernförde, Hafenstadt in der Provinz Schleswig-Holstein, zwischen der Ostsee und dem Windebyer See, 5627 Einw.; hier 1849 Sieg der Schleswig-Holsteiner über die dänischen Kriegsschiffe Christian VIII. und Gefion.

Eckhel, Josef Hilarius, 1737–1798, Jesuit, Münzenkundiger.

eckig (an Gestalt, im Benehmen).
Eckstein, Ernst, deutscher Schriftsteller, geb. 1845.
Eclaireur (sprich: Eklärör): Aufklärer, Außreiter, zur Erforschung der feindl. Stellung vorgeschobener Posten.
Eclat (sprich: Eklah): Glanz, Aufsehen, Lärm; eclatant: öffentlich: auffallend.
ecrasieren: zermalmen, vernichten.
Ecu (sprich: Ekü): Schild; ältere französ. Münze: Schildthaler.
Ecuador, Republik in Südamerika, 329.000 qkm mit 1.200.000 Einw., worunter 200.000 ungesittete Indianer: römische Kathol.
I. Land u. Leute:
Bodenbeschaffenheit: schmaler Küstensaum, im Innern Gebirgs u. Hochland, meist zum Ackerbaue geeignet. Die Indianer der Hochebene, Nachkommen der Peruaner, reden die Quipursprache u. sind meist Ackerbauer. Erzeugnisse: Kakao, Elfenbeinnüsse, Chinarinde, Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr. Einfuhr (1882) 28, Ausfuhr (1885) 27,1 Mill. Mk. Hauptausfuhr (1886): Kakao (70 %), Steinnüsse (15 %). Verfassung: Ein auf 4 Jahre gewählter Präsident mit vollziehender, ein Kongreß mit gesetzgebender Gewalt. Einteilung in 11 Provinzen.
II. Geschichte:
Bis 1532 Teil des Incareiches Peru.
1518—1820 unter span. Herrschaft.
1821—1830 Teil des Freistaates Columbia.
1831 Abfall von diesem. Gründung des selbständigen Staates.
Seit 1832 häufige Unruhen durch ehrgeizige Volksführer u. den Haß der staatlichen Parteien.
ecru (sprich: ekrüh): roh, ungebleicht (Garn rc.).
Edam, Stadt an der Zuidersee in Nordholland, 5600 Einw., Käsereien.
Edda (isländ.): Urältermutter, Bezeichnung 2 altnord. Sagensammlungen aus Island, die ältere und die jüngere Edda.
Eddystone (sprich: Eddistön), Felsen im Meere bei Plymouth, mit berühmtem Leuchtturme.
Edelfalke, Falkenart, etwa 60 cm lang, braun und weiß, im Norden Europas, bes. auf Island, im Mittelalter zur Jagd auf Reiher abgerichtet.
Edelhirsch, Art der Gattung Hirsch, rotbraun mit vielzackigem Geweih, starkem Vorderkörper, schlanken u. hohen Beinen, rotbraun, über 2 m lang, 1,5 m hoch: Brunstzeit September und Oktober, Tragzeit 40 Wochen; das Weibchen heißt Tier, Rottier, Hirschkuh, das Männchen Hirsch, des einjährige Männchen Hirschkalb, das Weibchen Wildkalb. In der Gefangenschaft werden sie m. Gras, Heu, Klee, Buchenkern, Eicheln, Kastanien, Kartoffeln rc. gefüttert, für frisches Wasser stets gesorgt u. zum Lecken Salz (mit Lehm verknetet) gereicht.
Edelkoralle, rote Koralle, im Mittelmeere gefischt, zu Schmuck verarbeitet.
Edelmarder (Baummarder), kastanienbrauner Marder mit gelber Kehle, bewohnt gern hohle Bäume: geschätztes Pelzwerk.
Edelmut: hohe Denk und Gefühlsart.
Edelmetalle: Gold, Silber, Platin. Siehe diese.
Edelsteine, harte, schön gefärbte, durchsichtige Steine von großem Lichtbrechungsvermögen; Volledelsteine: Diamant, Topas, edler Beryll, Smaragd, Rubin, Saphir, morgenländischer Amethyst und Aquamarin, Hyacinth, Spinell, Türkis, Granat, Turmalin, Opal; Halbedelsteine: Bergkrystall in seinen Abarten, Lasurstein, Adular, Amazonenstein, Labrador, Lava, Flußspat, Malachit, Onyx, Heliotrop, Katzenauge, Nephrit, Cyanit.
Edelsteine werden geputzt entweder durch Bestreichen mit in Weingeist angefeuchteter Schwefelmilch und Abbürsten mittels eines Samtbürstchens oder durch Putzen derselben (mittels Leder, zartem Bürstchen) mit einem Gemenge von 15 g ausgewaschener Schwefelblüte und 30 g fein geschlemmtem Trippelpulver.
Edelweiß, Pflanzengattung der Kompositen, geschätzte Alpenpflanze.
Edenkoben, Stadt der bayr. Rheinpfalz, 5008 E.
Edessa, ursprünglich Ur (Ruhu), jetzt Urfa genannt, Stadt der asiat. Türkei, Mesopotamien, 30—40.000 Einw.
Edfu, Stadt am Nil in Oberägypten, 2000 Einw.: hier ein gut erhaltener Tempel des Horus, 180 v. Chr. erbaut.
Edgar, *männlicher Vorname deutschen Ursprungs. Siehe Edmund.*
edieren: herausgeben; Edition: Ausgabe, Auflage von Büchern.
Editor: Herausgeber.
Edikt: Verordnung, landesherrlicher Briefbl.
Edinburg (sprich: Edinborob), Hauptstadt von Schottland, mit dem Schloß Holyrood, dem alten Residenzschloß der schottischen Könige, samt der Hafenstadt Leith (sprich: Lihds) 296.000 Einw.
Edison (spr.: Jdiß'n), Thomas Alwa, geb. 1847, *amerikan. Naturkundiger, Erfinder der nach ihm benannten elektrischen Lampe und anderer elektrischer Vorrichtungen.*
Edmonton (sprich: Edmont'n), Stadt bei London, 23.600 Einw.
Edmund, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Vermögensschützer, gleichbedeutend mit Edgar (Ottokar): Schützer (Speer) des Gehöftes.
Edom. Siehe Idumäa.
Edrisi (Idrisi), Abu Abdallah Mohamed al, arab. Erdkundiger (1090 bis etwa 1180 n. Chr.).
Eduard, Edward, männl. Name deutschen Ursprungs: Vermögenswart.
Eduard, Name mehrerer englischer Könige und Prinzen: Eduard I. (reg. 1272 bis 1307), unternahm einen vergeblichen Kreuzzug, eroberte Wales, behauptete die Oberlehnsherrlichkeit über Schottland gegen Wallace und Bruce; Eduard III. (1327 bis 1377), behauptete die Oberherrschaft über Schottland (König David von Schottland gefangen), machte Ansprüche auf den französischen Thron, eroberte den westlichen Teil Frankreichs, verlor aber am Ende seines Lebens beinahe alle Eroberungen

stiftete den Hosenbandorden; **Eduard IV.** (1461 bis 1483), aus dem Hause York, vernichtete das Haus Lancaster und ließ Heinrich VI. im Kerker töten; nach seinem Tode wurden seine Söhne Eduard V. und Richard durch deren Oheim, den Herzog v. Gloucester, Richard III. im Tower ermordet; **Eduard VI.**, 1547—1553, der letzte König aus d. Hause Tudor, führte die Reformation ein; **Eduard**, Prinz von Wales, von seiner schwarzen Rüstung der Schwarze Prinz genannt, ältester Sohn Eduards III., eroberte einen großen Teil von Frankreich, nahm in der Schlacht von Poitiers (1356) den französ. König Johann gefangen, starb 1376.

Edwards 1) Thom., 1814—1886 engl. Naturforscher, bes. Insektenkundiger, Schuhmacher; 2) Henry Sutherland, geb. 1828, engl. Schriftst.

Eecloo, Stadt in Belgien, 11.000 Einw.

Effekt: Wirkung; Eindruck; Leistung.

Effekten: bewegliches Eigentum, bes. Wechsel, öffentliche Schuldverschreibungen; **effektiv**: wirklich, thatsächlich; auf Wechseln: in der benannten Münzart zahlbar; im Warenhandel: sogleich lieferbar; **effektuieren**: zur That machen; ausführen; im Handel: verkaufen.

Effendi (türkische Anrede): Herr; Effendim: mein Herr; Effendimim: unser Herr (dem Sultan allein zustehend).

Effigies (lat.): Bildnis; in **effigie**: im Bildnisse.

Effloreszenz: Aufblühen (der Blumen); Hautausschlag; Auswitterung (von Krystallen, Salzen).

e. g., Abkürzung für **exempli gratia** (lat.): beispielsweise.

egal: gleichmäßig, einerlei; **egalisieren**: gleichmachen, ebnen; eine Schuld tilgen.

Egalität (franz. égalité): Gleichförmigkeit, Gleichheit.

Egard (sprich: Egahr): Rücksicht, Achtung.

Egede, Hans, ein Norweger, 1686—1758, der Apostel Grönlands.

Egel, Gattung der Ordnung Ringelwürmer, mit einer Haftscheibe am hinteren, einem Saugnapfe am vorderen Körperende; siehe Blutegel ꝛc.

Egeln, Stadt im preuß. Regbez. Magdeburg, 5000 Einw.

Eger 1) linker, schiffbarer Nebenfluß der Elbe, Böhmen; 2) Stadt in Böhmen, 21.000 Einw.; hier 1634 auf dem Stadthause Wallenstein getötet;

Egeria, Nymphe, von welcher der römische König Numa Pompilius Rat für seine Gesetzgebung erhalten haben soll.

Egge, ein landwirtsch. Gerät.

Egil Skallagrimsson, isländ. Krieger, Seeräuber und bedeutender Dichter, 10. Jhdt. n. Chr.

Eginhard (Einhard), Geheimschreiber Karls des Großen, dessen Leben er beschrieb, †840 n. Chr.

Egmont (Egmond), Lamoral, Graf v., niederl. Vaterlandsfreund, als Hochverräter durch den Herzog von Alba zum Tode verurteilt und hingerichtet (1568).

ego (lat.): ich.

Egoismus: Selbstsucht.

eh bien (sprich: eh biäng): nun; wohlan.

Ehe, ehelich, ehebrechen.

Eheaufgebot: Das Aufgebot ist bekannt zu machen 1) in der Gemeinde oder in den Gemeinden, woselbst die Verlobten ihren Wohnsitz haben; 2) wenn einer der Verlobten seinen gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb seines gegenwärtigen Wohnsitzes hat, auch in der Gemeinde seines jetzigen Aufenthalts; 3) wenn einer der Verlobten seinen Wohnsitz innerhalb der letzten sechs Monate gewechselt hat, auch in der Gemeinde seines früheren Wohnsitzes. Die Bekanntmachung hat die Vor- und Familiennamen, den Stand oder das Gewerbe und den Wohnort der Verlobten und ihrer Eltern zu enthalten. Sie ist während zweier Wochen an dem Rats- oder Gemeindehause oder an der sonstigen, zu Bekanntmachungen der Gemeindebehörde bestimmten Stelle auszuhängen. (Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung fürs Deutsche Reich vom 6. Febr. 1875, § 46) Die Befugnis zur Dispensation von dem Aufgebot steht nur dem Staate zu. Ueber die Ausübung dieser Befugnis haben die Landesregierungen zu bestimmen. Wird eine lebensgefährliche Krankheit, welche einen Aufschub der Eheschließung nicht gestattet, ärztlich bescheinigt, so kann der Standesbeamte auch ohne Aufgebot die Eheschließung vornehmen (§ 50).

Ehepakten: Ehevertrag, Feststellung der Rechtsverhältnisse der zukünftigen Ehegatten.

Ehescheidung: Gründe dazu: bösliche Verlassung, Verletzung der ehelichen Treue, Lebensnachstellung, Verurtheilung zu längerer Zuchthausstrafe, außerdem (nach der Rechtsprechung des Reichsgerichtes) Liederlichkeit (in besond. hohem Grade), Trunksucht, unausrottbare Abneigung, unheilbare Geisteskrankheit ꝛc.

Eheschließung: Zur Eheschließung ist die Einwilligung und die Ehemündigkeit der Eheschließenden erforderlich. Die Ehemündigkeit des männlichen Geschlechts tritt mit dem vollendeten 20. Lebensjahre ein. Dispensation ist zulässig (Deutsches Reichsgesetz vom 6. Februar 1875, § 28). Eheliche Kinder bedürfen zur Eheschließung, so lange der Sohn das 25., die Tochter das 21. Lebensjahr nicht vollendet hat, der Einwilligung des Vaters, nach dem Tode des Vaters der Einwilligung der Mutter und, wenn sie minderjährig sind, auch des Vormundes. Sind beide Eltern verstorben, so bedürfen Minderjährige der Einwilligung des Vormundes (§ 29). Im Falle der Versagung der Einwilligung steht großjährigen Kindern die Klage auf richterliche Ergänzung zu (§ 32).

ehestens, des ehesten.

Eheverbote: Die Ehe ist verboten: 1) zwischen Verwandten in auf- und absteigender Linie, 2) zwischen Stief- u. Schwiegereltern u. Stief- und Schwiegerkindern jeder Art, 3) zwischen Adoptiveltern und Adoptivkindern, 4) zwischen wegen Ehebruchs geschiedenen Personen u. deren Mitschuldigen (kann erlassen werden), 5) zwischen Mündel und Vormund (durch Niederlegung der Vormundschaft zu beheben) (§ 32).

Ehrenberg, Christian Gottfried, deutscher Naturforscher (1795—1876).

Ehrenbreitstein, starke Festung im preuß. Regbez. Koblenz, 15.299 Einw.

Ehrenfeld, Fabrikstadt des preuß. Regbez. Köln, 18.245 Einw.

Ehrenfeuchter, Friedr. Aug. Edmond, 1814—1878, evang. Gottesgelehrter.

Ehrengericht: Gericht von Standesgenossen zur Untersuchung von Handlungen, welche nicht in den Bereich der entsprechenden ordentlichen Gerichte fallen (bei den Offizieren, den Anwälten, Studentenverbindungen &c.).

Ehrenlegion (Orden der), ein Stern mit 5 doppelten Strahlen, der einzige französische Orden, 1802 gestiftet. Siehe Bild.

Ehrenrechte, die Aberkennung der bürgerlichen — bewirkt (nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871, § 32) den dauernden Verlust der aus öffentlichen Wahlen für den Verurteilten hervorgegangenen Rechte, ingleichen den dauernden Verlust der öffentlichen Aemter, Würden, Titel, Orden u. Ehrenzeichen.

Ejalet (türkisch): Statthalterschaft.

Eibenbaum oder Taxus, Gattung der Koniferen oder Zapfenträger, mit giftigen Blättern und unschädlichen roten Beeren, vorzüglich zu geschnittenen Hecken in Gärten verwendet.

Eibenstock, Stadt im Königr. Sachs., 6750 Einw.

Eibisch, Pflanze der Familie Malven; die weiße Wurzel wird wegen ihres Gehaltes an Schleim verwendet. Siehe Hausapotheke.

Eichamt (Aichamt): Aufsichtsbehörde für richtiges Maß und Gewicht.

Eiche, Laubholzbaum der Familie der Nußträger (Kupuliferen), mit nußartiger, in einer becherförmigen Hülle sitzender Frucht, männlichen Kätzchenblüten: Die Steineiche und die Stieleiche mit gerbstoffreicher Rinde; die Galleiche in Osteuropa und Kleinasien liefert die Galläpfel, die Korkeiche in den Mittelmeerländern den Kork und eßbare Früchte; die Rinde der Färbereiche in Nordamerika dient zum Gelbfärben (Quercitron), auf der Kermeseiche in Südeuropa wohnt die Kermesschildlaus (Kermesbeere); die Knoppereiche der östlichen Mittelmeerländer giebt die Knoppern (Ackerdoppen). Eichenholz wird unter die besten Nutzhölzer gerechnet. Gewicht: 1 cbm = 680 kg. — Dauerhaftigkeit des Holzes im Freien und unter Wasser 100 Jahre, bei Eisenbahnschwellen 14—16 Jahre, am besten in nassem Thon, Lehm u. Sandboden. Einkauf v. Eichenholz: Bäume von reichem Boden haben selten besondere Festigkeit u. Zähigkeit; Bäume der Nordseite sind jenen der Südseite vorzuziehen. Im Winter gefälltes Holz ist tauglicher als das im Sommer gefällte. Wäge kleine Stücke der einzelnen Hölzer, lege sie ins Wasser u. wäge wieder. Eichenholz mit der geringsten Wasseraufnahme ist das bessere.

eichen: Maß und Gewicht obrigkeitl. bestimmen.

Eichendorff, Josef, Freiherr von, 1788—1857, deutscher romantischer Dichter.

Eichhorn 1) Johann Albrecht Friedrich, preuß. Staatsmann, 1776—1856; 2) Johann Gottfried, Lehrer der morgenländ. Sprachen, 1752—1827; 3) Karl Friedrich, Sohn des Vorigen, deutscher Rechtslehrer, 1781—1854.

Eichhörnchen, Nagetier mit großem, zweizeilig behaartem Schwanz; als Nahrung dienen gefangenen Eichhörnchen Eicheln, Buchenkerne, Nüsse, Semmel und Milch; Bittermandeln und Pfirsichkerne sind ihnen tötlich.

Eichsfeld, Landstrich an der obern Unstrut und Leine in Preußen. 17.600 Einw.

Eichstätt, Stadt in Mittelfranken, Bayern.

Eid (rechtlich): Die Eideszuschiebung ist nur über Thatsachen zulässig, welche in Handlungen des Gegners, seiner Rechtsvorgänger oder Vertreter bestehen oder welche Gegenstand der Wahrnehmung dieser Personen gewesen sind (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich, § 411). Durch Leistung des Eides wird voller Beweis der beschworenen Thatsache begründet (§ 428). Die Verweigerung der Eidesleistung hat zur Folge, daß das Gegenteil der zu beschwörenden Thatsache als voll bewiesen gilt (§ 429). Der Eid beginnt mit den Worten: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden" und schließt mit den Worten: „So wahr mir Gott helfe." Der Eid wird mittels Nachsprechens oder Ablesens der die Eidesnorm enthaltenden Eidesformel geleistet. Der Schwörende soll bei der Eidesleistung die rechte Hand erheben (§ 413 f.).

Eidam: Schwiegersohn.

Eidechse 1) Reptilienordnung mit Schuppendecke und fest verwachsenen Unterkiefern, lebt von Insekten; 2) Reptilienfamilie.

Eider, schiffbarer Fluß in Schleswig-Holstein, mündet in die Nordsee.

Eiderente, hochnord. Gattung der Tauchenten. 1) die gemeine Eiderente, trübrostbraun mit schwarzen Streifen, schwarzer Unterseite, schwarz. Bürzel und Schwanze, 63 cm lang, liefert die kostbarsten Daunen, den Grönländern Fleisch, Eier, durch den Balg warme Unterkleider; 2) die Königsente (Prachteiderente), Kopf, Nacken, Halsseiten weiß, Vorder- u. Hinterhals schwarz, Schultern weiß mit blauen Streifen, Nutzen wie bei der obigen.

Ei des Columbus, sprichwörtliche Redensart, um die überraschend einfache Lösung einer scheinbar schwierigen Sache auszudrücken. Columbus soll einigen Verkleinerern seines Entdeckerruhms aufgegeben haben, ein Ei auf einem glatten Tische zum Stehen zu bringen, und als sie dies für unmöglich erklärten, die Aufgabe durch Eindrücken der Spitze gelöst haben.

Ejektor: Herauswerfer. Siehe Extraktor.

Eier: Frische Eier sind, gegen das Licht gehalten, durchsichtig, alte und verdorbene trüb; im Wasser sinken die frischen schnell, während die schlechten oben schwimmen; nahe ans Feuer gebracht, schwitzen frische, alte dagegen nicht. — Aufbewahrung: 1) Stelle die Eier in Reihen neben und in Schichten übereinander in eine mit Spreu gefüllte Kiste (jeweils auf die

Spitze und so, daß keins das andere berührt). 2) Lege sie 1/2 Stunde in eine Lösung von Salicylsäure (Lösung im Verhältnis von 1 :300) und bewahre sie dann in einem Eierhalter auf. — Nahrungswert: Ein Hühnerei im Gewicht von 50 g (28 g Eiweiß, 15 16 g Dotter, 6—7 g Schale) enthält etwa so viel Nährwert als 50 g fettes Fleisch. Rohe Eier sind die leichtverdaulichste u. nahrhafteste Speise; hart gekocht ist das Eiweiß verdaulicher u. nahrhafter als der Dotter; weichgekochte Eier geben immer reichliche Nahrung.

— Verwendung: zur Nahrung; Eiweiß in der Buchbinderei, Photographie, Wollen und Kattundruckerei, zur Klärung alkoholischer Getränke, bes. des Weines (eine einzige russische Eiweiß oder Albuminfabrik verbraucht jährlich über 16 Mill. Eier). Verbrauchsmenge: England verbraucht jetzt jährlich etwa 3000 Mill. Stück in annäherndem Werte von 300 Mill. Mark, Deutschland führte bei seiner eigenen Erzeugung 1883 noch für 11.534.000 Mark ein und bedarf jährlich etwa 3600 Mill. Stück im Werte von mindestens 150 Mill. Mark; der Gesamtbedarf Europas dürfte sich auf mindestens 21 Tausend Mill. Stück im Werte v. etwa 900 Mill. M. belaufen.

— weiche, zu bereiten: Lege sie in ein Töpfchen und übergieße sie mit kochendem Wasser; stelle sie sogleich vom Feuer weg; schon nach einigen Minuten sind sie fertig; hart werden die Eier, wenn man sie mit kaltem Wasser aufs Feuer setzt und sie ungefähr zehn Minuten kochen läßt. Rühreier: Nimm auf jedes Ei eine Messerspitze voll Mehl und einen Löffel Milch nebst Salz, rühre alles tüchtig untereinander und gieße es in eine Pfanne, in welcher Fett heiß gemacht war; mit einem Schäufelchen wird nun so lange in der Masse herumgestochen, bis dieselbe dick zu werden beginnt. Groß Eier: Die hart abgesottenen Eier werden von der Schale befreit, in einen guten Pfannenkuchenteig getaucht und in heißem Schmalz schön gelb gebacken. Man kann dies einige Male wiederholen, worauf die Eier mehr aufgehen und dicker werden.

Eierhaber (Mehlschmarren): Mache aus 8 starken Eßlöffeln voll Mehl, etwas Salz, Milch, 1 eingeschlagenen Eiern einen dünnen Teig; lege denselben in heißes Schmalz und verrühre ihn mit einem Eisenlöffel zu nußgroßen Stückchen.

Eierkuchen, französischer (Omelette). Zuber.: Schlage 5—6 Eier in einen Löffel voll süßen Rahm oder Milch, gieb etwas Salz (auch etwas Schnittlauch) zu und backe den Kuchen in heißem Schmalz unter Schütteln, bis er gelb ist, stürze ihn rasch und bringe ihn auf den Tisch (zu Salat oder Gemüsen).

Eierpflanze, Pflanze der Nachtschatten (Solanum) mit hühnereigroßen Früchten; Asien und Afrika; Gewürz. Pflege: Säe den Samen im März in d. Mistbeet, verpflanze sie Ende Mai in ein sonniges Beet, gieße oft, binde die Pflanzen an Stäbe, kappe die Spitzen, lasse nicht mehr als 3 Früchte sitzen (an den Seitenzweigen denen dann auch die Spitze abgeschnitten wird), den Boden rings um die Pflanze bedecke mit Dünger. Die beste Art soll die Violette New Yorker Rieseneierpflanze mit angeblich bis 6 kg schweren Früchten sein.

Eierspeisen: Siehe Eier (weiche, harte, Rühreier), Eierhaber (Mehlschmarren), Eierkuchen, Pfannenkuchen.

Eifel, Landschaft und Schiefer und Basaltgebirge zwischen Mosel und Rhein mit ausgebrannten Vulkanen und mehreren Kraterseen.

Eifersucht: eifersüchtig.

Eigennutz: eigennützig.

eigenes, eigentlich.

Eigentum, eigentümlich.

Eiland: Insel.

Eilbeck, Gemeinde, Gebiet Hamburgs, 10.800 E.

Eilbestellung von Briefen, Paketen (bis 5 kg), Wertsendungen bis 400 Mk. müssen den Vermerk „durch Eilboten" haben; ist die Gebühr im voraus entrichtet, so kommt noch dazu: „Bote bezahlt". Gebühren: Für Briefe, Postanweisungen ꝛc. 25 Pf., im Landbezirke 80 Pf.; für Pakete 40 Pf., im Landbezirke 1 M. 20 Pf.

Eilenburg, Stadt im preuß. Regbez. Merseburg, 11.032 Einw.

eilends, eilig.

Eimer: dessen Inhalt ist wie der eines abgestumpften Kegels zu berechnen. Siehe Kegel.

Eimsbüttel, Ortschaft auf Hamburger Gebiet, 16.300 Einw.

einantworten: übergeben, überliefern.

Einbeck (Eimbeck), Stadt im preuß. Regbez. Hildesheim, 7091 Einw.

Einbeere (Augenkraut, Wolfsbeere), Pflanze der Smilaceen; in unseren Wäldern die 4blättrige Einbeere mit 4 quirlständigen eirunden Blättern, gelbgrüner Blüte u. schwarzblauer, giftiger Beere.

eingangs, im Eingange.

Eingetragene Genossenschaften: Genossensch., welche unter einer bestimmten Firma in das Genossenschaftsregister eingetragen und; sie haben Kaufmannseigenschaft und in Deutschland unbeschränkte Haftbarkeit aller Genossen. Verjährung der Haftbarkeit tritt ein binnen 2 Jahren nach Auflösung der Genossenschaft oder nach Ausscheiden eines Genossenschafters.

eingesprengt sagt man von Gesteinen, welche in Gestalt von Körnern mit anderen fest zu einem Ganzen verwachsen sind.

Eingeweide: alle in den Körperhöhlen eingeschlossenen Teile, bes. die Verdauungswerkzeuge.

Eingeweidewürmer, im Innern menschlicher und tierischer Körper schmarotzende Würmer; die bei den Menschen vorkommenden, gehören den Band-, Saug- und Rundwürmern an.

Einheitspatrone, eine Patrone, welche Geschoß, Ladung und Zündung in einer Hülse vereinigt.

Einheitsschule 1) reine, welche d. Schülern von Anfang bis Ende denselben Unterricht gewährt (nur etwa auf den oberen Stufen einige Lehrgegenstände in Wahl läßt), 2) teilweise, welche d. Schüler nur bis zu einer gewissen Stufe gemeinsam unterrichtet, sie dann aber

je nach dem von ihnen angestrebten Berufe — in besonderen Wissenszweigen unterweist. Die späteren Pfarrer, Juristen, Aerzte ꝛc. genießen so mit den Baumeistern, Postbeamten, niederen Verwaltungsbeamten ꝛc. wenigstens einige Jahre lang denselben Unterricht.

Einhorn, sagenhaftes, pferdeartiges Tier mit einem gerade nach vorn stehenden Horne auf der Stirne; im engl. Wappen.

Einhufer (Solidungula), Ordnung der Säugetiere mit der einzigen Gattung Pferd.

einjährig werden Pflanzen genannt, welche nur 1 Jahr ausdauern.

Einjährig-Freiwillige: Junge Leute, welche sich während ihrer Dienstzeit selbst bekleiden, ausrüsten und verpflegen und welche die gewonnenen Kenntnisse in dem vorgeschriebenen Umfange dargelegt haben, werden schon nach einer einjährigen activen Dienstzeit im stehenden Heere — vom Tage des Diensteintrittes an gerechnet — zur Reserve beurlaubt. Der einjährig freiwillige Dienst wird entweder mit der Waffe oder als Pharmazeut oder als Unter-Roßarzt abgeleistet. Mediziner, welche in das Sanitäts-Corps aufgenommen zu werden wünschen, dienen ½ Jahr mit der Waffe und nach erlangter Approbation als Arzt ½ Jahr als Unterarzt. — Die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre und muß längstens bis zum 1. Februar des Jahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, bei der berufenen Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige nachgesucht werden. Dem Gesuche geht vorher die Meldung. Dieser sind beizufügen: 1) ein Geburtszeugnis; 2) die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen als solchen auszurüsten und zu verpflegen; 3) ein Unbescholtenheitszeugnis, für Schüler durch den Direktor ihrer Lehranstalten, für andere durch die Polizeiobrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde ausgestellt; 4) entweder der Nachweis der geforderten wissenschaftlichen Befähigung durch Beibringung von Schulzeugnissen — deren Einreichung bis zum 1. April des Jahres, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird, ausgesetzt werden darf — oder das Gesuch um Zulassung zur Ablegung einer Prüfung. Junge Seeleute von Beruf können die Berechtigung zum einjährigen Dienst durch Ablegung der Prüfung für den Dienst eines Steuermanns auf großer Fahrt erlangen. Sonst ist das Zeugnis für die Schüler aller höheren Lehranstalten, ohne daß die Verschiedenheit des Lehrplans einen Unterschied herbeiführt, an derselben Stelle erreichbar, nämlich am Abschlusse des 6. Jahreskurses. (Erlaß vom 6. Juli 1886.) Die Prüfung erstreckt sich auf folgende Gegenstände: 1) auf die deutsche und 2 fremde Sprachen (Latein, Griechisch, Französisch, Englisch); in der deutschen Sprache wird Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdrucke, in den Sprachen Kenntnis der Hauptregeln der Sprachlehre, richtige Aussprache und die Fähigkeit Schriften von mittlerer Schwierigkeit (Julius Cäsar, Cicero, Livius; Xenophon; Voltaire's Charles XII., Fenelon's Télémaque, Michaud's histoire des croisades, Plötz Chrestomathie; Goldsmith's Vicar of Wakefield, Irving's sketch-book, Walter Scott's Tales of a grand-father ꝛc.) übersetzen zu können; 2) Geographie: Kenntnis d. Hauptsachen aus d. mathematischen Geographie, allgemeine Kenntnis d. einzelnen Weltteile, bes. Kenntnis Europas u. vorzügl. Deutschlands; 3) Geschichte: Bekanntschaft mit den wesentlichsten Thatsachen a. d. Geschichte d. Hauptvölker des Altertums, besonders der Griechen und Römer. Genauere Kenntnis der deutschen Geschichte, vornehmlich des Vaterlandes des Prüflings; 4) Deutsche Litteratur: Grundzüge derselben, Bekanntschaft mit den Werken der Classiker; 5) Mathematik: Lösung von Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzieren und Radizieren bis zum zweiten Grade mit Ziffern und mit Buchstaben; Planimetrie und Stereometrie bis einschließlich der Lehre vom Kreise und der wichtigsten Formeln für die Berechnung der Körper; 6) Naturlehre: Kenntnis der Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, von der Wärme, vom Magnetismus und von der Elektricität; 7) in der Chemie sowie in den bei 6 nicht genannten Teilen der Naturkunde werden nur solche geprüft, welche solches verlangen, um durch die hier nachgewiesenen Kenntnisse den Mangel anderer geforderter zu ersetzen. Ist die Prüfung in 3 Gegenständen (jede Sprache als 1 Gegenstand gerechnet) ungenügend ausgefallen, so darf der Berechtigungsschein nicht erteilt werden.

Einjährig-Freiwillendienst (Kosten dess. in ein. mittleren Garnisonstadt) für Infanterie etwa 1800 Mark, bei der Reiterei etwa 2800 Mark, beim Train und der Artillerie um 150 Mark weniger.

Einladungen in Gesellschaften: 1) Willst du sie nicht annehmen, so sage bald und höflich dankend ab. 2) Nimmst du sie an, so lasse dich den dir Unbekannten vorstellen oder stelle dich — bei größeren Gesellschaften — selbst vor. 3) Nach einigen Tagen mache einen Besuch, durch den du deinen Dank für die erfahrene Ehre zu erkennen giebst.

Einlaufsuppe. Zubereitung: Verrühre einen kleinen Kochlöffel voll Mehl, ein Ei, etwas Milch und einige Körnchen Salz und lasse diese Mischung in kochende Fleischbrühe laufen, damit sie flockig wird. Sobald die Suppe steigt, kann sie angerichtet werden.

Einmachen von Früchten. Allgemeines: 1) Nimm nur ganz reine Einmachmittel (Raffinade, Zucker, geläuterten Honig, Essig ꝛc.); 2) verwende von jedem auch genau die vorgeschriebene Menge. (An Zucker sparst du, wenn du beim Einsieden von Fruchtsäften unter Umrühren so lange Salmiakgeist zugießest, bis der saure Geschmack verschwunden ist); 3) die

Kochpfanne darf nicht fettig sein; zum Umrühren gebrauche Silber od. ganz reine Holzlöffel; 4) die Einmachgläser 2c. reinige vor dem Gebrauche mit heißem Wasser u. die gefüllten schließe schnell, am billigsten mit weißem angefeuchtetem Schreibpapier, auf welches bald nach dem Verbinden eine ziemlich dicke Gummilösung aufgetragen wird; 5) bewahre die Einmachbehälter an einem trockenen, kühlen, frostfreien Orte. Wiederherstellung verdorbener: Sauer gewordene Einmachfrüchte koche mit Soda (2 Messerspitzchen voll Soda auf 1 l Früchte).

Einpackungen werden vorgenommen, um die Hautthätigkeit zu kräftigen, den Blutkreislauf und die Umwandlung des Stoffes lebhafter zu machen. Lege den Kranken, dessen Gesicht, Kopf, Brust und Rücken wiederholt mit Wasser benetzt worden ist, auf ein über eine wollene Decke (etwa $2^1/_2$ m lang, 2 m breit) gebreitetes, in ganz kaltes Wasser getauchtes Leintuch u. schlage ihn so in dasselbe ein, daß jeder einzelne Körperteil, den Kopf ausgenommen, von allen Seiten mit dem nassen Tuche in Berührung kommt. An dem Halse muß das Laken glatt u. fest anliegen, die Füße werden nur von einer Lage desselben bedeckt. Hierauf wird die Wolldecke so um den Leib herumgeführt, daß sie faltenlos u. fest schließt u. zw. zuerst von der einen, dann von der andern Seite des Lagers. Auf den Körper werden Federbetten gelegt, der Kopf aber freigehalten u. durch Oeffnung eines Fensters für stete Zufuhr an Sauerstoff gesorgt. Die Dauer einer Einpackung kann zwischen $^1/_2$ u. $1^1/_2$ Stunden sein.

einrahmen (z. B. von Bildern).

einrammen (z. B. Pflöcke).

Einrede: Gegenrede des Beklagten in einer Streitsache, um das Recht des Klägers oder doch die Klage für immer oder eine Zeitlang aufzuheben.

Einreibungen (von Salben, Flüssigkeiten 2c.) mache mit der flachen Hand, bei scharfen Salben mittels eines Lederhandschuhes; nach dem Einreiben reinige sorgsam die Finger, damit nicht etwa etwas in die Augen komme.

Einsalzen des Fleisches: Nimm 32 Teile Salz, 1 Teil Salpeter, 2 Teile Zucker, reibe damit jedes einzelne Stück gut ein, packe alles in ein Faß u. verschließe dieses mit einem steinbeschwerten Deckel.

Einsamenlappige Pflanzen oder Monokotyledonen werden die Pflanzen mit nur einem Samenlappen genannt.

Einschiebsel. Siehe auch Episode.

einschiffen: Menschen, Waren in Schiffe zum Transporte bringen; Truppen und Kriegsgerät in Eisenbahnwagen verladen.

Einschläferungsmittel: Gefährlich sind: Bromsaures Kali, Chloralhydrat und besonders Morphium: unbedenklich: der Genuß von rohen Zwiebeln od. eines Apfels vor d. Schlafengehen.

Einschlag (Einwurf, Trame) heißen in der Weberei die nach der Quere durchlaufenden Fäden.

Einschreibebrief, siehe Postporto.

Einsiedeln, Wallfahrtsort mit Benediktinerkloster im schweizer. Kanton Schwyz, 8400 Einw.

Einsiedlerkrebse, Schalenkrebse d. Meeres, welche den weichhäutigen, hinteren Körperteil in leere Schneckenhäuser oder Muscheln bergen.

Einspruch. Siehe Versäumnisurteil.

Einst wird kommen der Tag (da die heilige Ilios hinsinkt u. Priamos u. das Volk des speerkundigen Priamos), 2 Verse aus der Ilias d. Homer: ein Tag d. Vernichtung wird kommen.

Eintagsfliegen oder Ephemeriden, Insekten, welche als Larven 2—3 Jahre leben, entwickelt aber schon nach 1—2 Tagen sterben; sie erscheinen oft in ungeheuren Schwärmen an Flußufern.

eintönig: hochtonig.

Eis für Kranke: 1) Zum Zerschlagen des Eises lege dasselbe auf ein mehrfach zusammengelegtes Tellertuch, stelle eine Stopfnadel mit der Spitze auf das Eis u. ein kleiner Schlag auf diese spaltet die Masse. Im Zimmer lege den Teller mit dem durch ein Mundtuch gedeckten Eise auf ein Federbett u. bedecke es wieder mit einem solchen oder lege auf einen Topf ein Stück großmaschigen Flanell, so daß dieser trichterförmig in den Topf hineinragt; auf diesen Stoff lege das Eis u. decke es wieder mit Flanell gut zu. Eisersatz: Gleiche Mengen Salpeter u. Salmiak in einer 3fachen Menge Wasser aufgelöst, bringen dies bis auf 10 Gr. unter Null.

Eisbär, die größte Bärenart, mit weißem Pelz, im Nördl. Eismeer.

Eisbrecher: eigentüml. ausgerüstetes Dampfschiff zum Durchbrechen des Flußeises.

Eisen, chem. Grundstoff; Metall; Atomgew.: 55,9; spez. Gew.: 7,84; ist weißglühend schmelzbar: Zeichen: Fe; es findet sich gediegen fast nur als Meteoreisen, wird sonst gewonnen aus Erzen: Spateisenstein, Roteisenstein u. Eisenglanz, Brauneisenstein, Magneteisenstein, Raseneisenstein.

Eisenach, Stadt in Sachsen Weimar, 20.000 Einw.; in der Umgebung die Wartburg u. viele durch Naturschönheit ausgezeichnete Punkte.

Eisenbäder; zu einem Vollbade nimm 40—60 g reinen Eisenvitriol u. 120 g gereinigte Pottasche; für Kinder genügt der 4. Teil von jedem.

Eisenbahndienst der königl. preuß. Staatseisenbahnen. Ein Gesuch um Annahme zur Ausbildung und Anstellung als Civil Supernumerar ist an die Eisenbahndirektion zu richten, in deren Bereich der Bewerber angestellt zu werden wünscht (Berlin, Bromberg, Breslau, Magdeburg, Hannover, Erfurt, Köln linksrheinisch, Frankfurt a. M. Altona). Dasselbe muß enthalten: 1) Nachweis des Alters (nicht unter 17, nicht über 25 Jahren) durch Taufschein Geburtsschein oder Militärpapiere, bei Minderjährigen ist die Einwilligung des Vaters oder Vormundes anzufügen. 2) Zeugnis über erlangte Schulbildung (Reife für die erste Klasse eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung), 3) ein selbstverfaßter und selbstge

schriebener Lebenslauf, 4) Dienstpapiere über abgeleistete Militairpflicht oder geschehene Anmeldung zur Ableistung derselben als Einjährig Freiwilliger, 5) Gesundheitszeugnis, 6) Führungs- und Beschäftigungsatteste, wenn die Bewerbung nicht unmittelbar nach dem Austritt aus der Schule geschieht, 7) Bescheinigung der zum Unterhalte des Bewerbers verpflichteten oder anderer Personen, daß der standesgemäße Unterhalt desselben auf 3 Jahre gesichert ist. Nach 3 jähriger Vorbereitung erfolgt eine Prüfung, deren guter Erfolg zur kontraktlichen und nach 7 oder 8 Jahren zur etatsmäßigen Anstellung führt.

Eisenbahnen: Ende 1883 hatte Amerika 220,000 km, Europa 183,000 km, Asien 19,000 km, Afrika 6000 km Eisenbahnen; das im Eisenbahnnetz d. Erde angelegte Kapital wird auf 91 1/2 Milliarden Mark geschätzt.

Eisenbahnregiment: Truppenteil, welcher zur Anlage, zum Betriebe, auch zur Zerstörung von Eisenbahnen u. Telegraphen eingeübt ist.

Eisenberg, Stadt im Herzogtum Sachsen Altenburg, 7080 Einw.

Eisenburg, ungar. Komitat, an Steiermark grenzend, 5035 qkm, 361,000 Einw.

Eisenerz, Marktflecken in Ober Steiermark, mit dem Erzberg, der ältesten und wichtigsten Bergbaustätte auf Eisen in den Norischen Alpen.

Eisenglanz, ein Eisenerz, bes. in Elba u. Böhmen.

Eisenhoit, Anton, geb. 1554, deutscher Goldschmied und Kupferstecher.

Eisenkiesel, durch Eisenoxyd rot, gelb od. braun gefärbter Quarz.

Eisenlohr 1) Wilhelm, 1799–1872, deutscher Lehrer der Naturkunde; 2) Jak. Friedr., 1805–1854, deutsch. Baumeister; 3) August, geb. 1832, deutsch. Sprachforscher bes. ägypt. Sprache.

Eisenmenger 1) Joh. Andr., 1654–1704, deutsch. Schriftsteller; 2) Aug., geb. 1830, österr. Maler.

Eiserne Krone: Krone des ehemalig. Longobardenreiches, in Monza (siehe dieses) aufbewahrt, hat innen einen schmalen eisernen Reifen, der angebl. aus einem der Nägel, womit der Heiland ans Kreuz geheftet war, angefertigt ist. Orden der Eisernen Krone: österreich. Orden in 3 Klassen, 1805 v. Napoleon gestiftet, 1816 von Kaiser Franz von Oesterreich wieder hergestellt.

Eiserne Maske, zur Zeit Ludwigs XIV. Staatsgefangener in den Festungen Pignerol u. Ste. Marguerite in Frankreich, dessen Züge stets eine schwarze Samtmaske deckte, wahrscheinlich Mattioli, Minister des Herzogs Karl Ferdinand von Mantua (1679) od. der Ritter v. Harmoises, der (1673) eine Verschwörung gegen Ludwig XIV. angezettelt hatte.

Eisernes Kreuz, preuß. Kriegsauszeichnung, gestiftet 10. März 1813 von König Friedrich Wilhelm III. in dem eben begonnenen Befreiungskampfe gegen Napoleon I., bestehend in einem eisernen mit Silber eingefaßten sogenannten Andreaskreuze und verliehen in 2 Kl. u. einem Großkreuze; 19. Juli 1870 von König Wilhelm I. für die Dauer des Feldzuges gegen Frankreich wieder erneuert.

Eisernes Thor 1) Gebirgspaß an der Südwestgrenze Siebenbürgens; hier 1442 Sieg von 18,000 Ungarn unter Hunyadi über 80,000 Türken; 2) gefährliche Stromschnelle der Donau bei Orsowa.

Eisfuchs, blaugrauer, im Winter weißer Fuchs der Polarländer, mit geschätztem Pelzwerk.

Eisleben, Bergstadt im preuß. Regbez. Merseburg, Luthers Geburts- u. Todesstätte, 23,124 Ew.

Eismaschine: Maschine zur Erzeugung künstl. Eises; es giebt deren, welche täglich 15,000 kg Eis erzeugen können.

Eismeer: das einen Pol umgebende Meer.

Eisvogel, Vogel mit schönem blaugrünen Gefieder, unten rostfarbig, lebt an Fluß- u. Bachufern von Wasserinsekten und Fischen, die er sogar unter dem Ufereise hervorholt, nistet in Höhlungen des Ufers.

Eiszeit: vorgeschichtliche Zeit starker Vergletscherung des festen Landes.

Eitelberger, Rudolf, von Edelberg, 1817 bis 1885, österreich. Kunstschriftsteller, Förderer des Kunstgewerbes.

Eitelkeit: eitel: eingebildet, nichtig.

Eiter (der): rahmartige, dickliche, gelblich weißliche Flüssigkeit, welche sich bei Entzündungen erzeugt, das Fortschreiten derselben fördert, daher möglichst schnell u. häufig entfernt werden muß.

Eitergeschwulst, Abscess. Warme Breiumschläge beschleunigen die Eiterung und das Aufbrechen der Geschwulst.

e. a. (für ejusdem anni; lat.): desselb. Jahres.

Ejub-Chan, durch die Engländer vertriebener afghan. Thronansprecher (siehe Afghanistan).

ejusdem (lat.): desselben (Jahres, Monates).

Eiweiß (Albumin), in den Lebewesen sehr verbreiteter Körper, Hauptbestandtheil des Weißen im Ei, findet sich im Blute und allen Ernährungsflüssigkeiten, in der Milch &c.; wichtiger Nahrungsstoff, wird zu Kitt, bei der Photographie, beim Vergolden, b. d. Zeugdruckerei &c. verwendet.

Eiweißkörper (Albuminate), stickstoffhalt. Körp., aus denen die Gewebe großenteils bestehen und die von dem Körper fortwährend zersetzt werden, daher fortwährend zugeführt werden müssen. Das meiste Eiweiß liefern die Tiere in Fleisch, Milch, Käse, Eiern; von den Pflanzen sind Hülsenfrüchte und Getreide am eiweißhaltigsten.

Eiweißwasser, Krankengetränk (bes. bei Durchfall). Zuber.: Verrühre in 2 Deciliter Wasser die Weiße eines Eis u. gieb 1 Kaffeelöffel voll gestoß. Zucker u. 1 Kaffeelöffel voll Kognak dazu.

Ekbatana (Hamadan), ehemalige Hauptstadt des Mederreiches, Sommerschloß der persischen und parthischen Könige.

ekelig, eklig: abstoßend; ekel: wählerisch.

Ekhof, Konrad, 1720–1778, Schöpfer der deutsch. Schauspielkunst.

Ekkehard, siehe Eccehard.

Ekklesiastes: griechischer Name für „Prediger Salomo".

Ekklesiastikos: Geistlicher; griech. Name des Buches „Jesus Sirach".

Eklektiker: Auswähler; Weltweiser, welcher durch Verbindung dessen, was ihm an verschiedenen Schulen richtig scheint, die Wahrheit zu finden hofft.
Eklipse: Verschwinden, besonders der Himmelskörper bei Verfinsterungen.
Ekliptik: Sonnenbahn, Tierkreis; der in 12 gleiche Teile (Zeichen) eingeteilte größte Kreis auf der Himmelskugel, welchen die Sonne im Laufe eines Jahres zu beschreiben scheint. Die Zeichen der E. trafen ehemals ungefähr mit den 12 Sternbildern der E. zusammen (Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Scorpion, Schütz, Steinbock, Wassermann, Fische), von denen die E. den Namen Tierkreis trägt.
Ekloge: Auswahl; Gedicht, dessen Gegenstand das Landleben, Schäferleben ist.
Ekstase: das Außersichsein; Verzückung.
Ekwall, Knut, geb. 1843, schwed. Maler.
Ekzem: nässende Bläschen an der Haut.
Elaborat: ausgearbeitete Schrift, Vorlage.
El Ahsa (Hasa), arab. Landsch. a. pers. Meerb.
Elaïn (Oleïn), farblose Flüssigkeit, Hauptbestandteil der fetten Öle.
Elan (sprich: Elang): Schwung, Anlauf.
El Arisch (Larache), Seehafen in Marokko, am Atlant. Ocean, 15.000 Einw.
Elastik: 1) sehr dehnbarer Streichgarnstoff; 2) schmale Kautschukgewebe.
elastisch: federkräftig, spannkräftig, biegsam, dehnbar.
Elastizität: Federkraft, Schnellkraft.
Elba, italien. Insel an der Westküste Italiens im Mittelmeere, 222 qkm mit 22.000 Einw.; 1814 bis Febr. 1815, Sitz Napoleons I.
Elbe, größter Strom des nördl. Deutschland, mündet in die Nordsee; Länge 1165 km, von Melnik in Böhmen an schiffbar (842 km), für Seeschiffe 135 km von der Mündung an fahrbar.
Elberfeld, Fabrikstadt d. preuß. Rheinprov., 106.492 Einw.
Elbeuf (sprich: Elböff), an der Seine, französ. Gewerbestadt, 22.000 Einw. und 24.000 Arbeiter, welche meist die umliegenden Dörfer bewohnen.
Elbing, Seehafen in Westpreußen an der Mündung des Flusses Elbing ins Frische Haff, 38.286 Einw.
Elbrus, Berggipfel im Kaukasus, 5660 m.
Elburz, Gebirgszug im Süden des Kaspisee's in Persien; höchster Gipfel der Demawend, 6130 m hoch.
Elch: Elentier. Siehe dieses.
Elche, Stadt im östl. Spanien, Provinz Alicante, mit großen Dattelwäldern, 19.600 Einw.
Eldorado — eigentlich El Dorado (Hombre): der goldene (Mann), dessen Geräte alle von Gold seien, von dessen Vorhandensein im Innern Amerikas die Indianer den Spaniern vorspiegelten — das von den Spaniern in Amerika vermutete Goldland; wunderbares Zauberland, in dem höchster Reichtum herrscht.
Elefant, größtes lebendes Landsäugetier, Rüsseltier; seine Stoßzähne liefern Elfenbein; dient, gezähmt, als Reit-, Zug- und Lasttier (trägt 50 Centner). In der Gefangenschaft erhält der afrik. Elefant täglich 35–40 Pfd. Heu, 10 Pfd. zerstoßene Kartoffeln, $^1/_2$ Eimer Kleie, $^1/_2$ Eimer geschrotenen Hafer (mit Wasser gemengt), 3 Pfd. Brot; der indische 1 $^1/_2$ Pfd. aufgequollenen Reis, 20 Pfd. gewaschene Kartoffeln, Salz; $^1/_2$ Eimer Kleie (zur 1. Mahlzeit), 60 Pfd. Heu, 3 Pfd. Brot.
Elefanta, kleine Insel an d. vorderind. Westküste mit einem in den Felsen gehauenen Tempel.
Elefantenorden, höchster dän. Orden.
Elefantine, Nilinsel unterhalb der Stromschnellen des Nil.
elegant: auserlesen, zierlich, geschmackvoll, anmutig; Eleganz: Zierlichkeit, Anmut.
Elegie (Klagelied; griechisch), eigentlich Gedicht, welches sanfte Gefühle (der Traurigkeit, auch der Freude) zum Ausdrucke bringt, aber auch von anderem (besonders in Form von Distichen), oft lehrhaftem und gedankenreichem Inhalte ist; elegisch: trauernd, schwermütig.
Elektoral-Schafe, Nachkommen feiner spanischer Schafe; Elektoral-Wolle: Wolle von Schafen feiner, spanischer Zucht.
Elektra, Tochter des Agamemnon und der Klytämnestra, Schwester der Iphigenia und des Orestes, rettete nach der Ermordung des Vaters den Bruder.
Elektricität: Naturkraft, welche sich beim Reiben mancher Körper (z. B. des Bernsteins) äußert (im Anziehen und Wiederabstoßen anderer Körper). Positive E. entsteht auf der Oberfläche eines isolierten Glasstabes, negative auf der Oberfläche einer Siegellackstange, wenn diese Körper m. einem Tuch gerieben werden.
Elektrische Batterie: Verbindung mehrerer Leydener oder Kleist'scher Flaschen 2c.
Elektrische Eisenbahn: durch Elektricität getriebene Eisenbahn, z. B. von Lichterfelde nach Berlin, indem eine durch Maschinenkraft in Umdrehung versetzte elektr. Kraftmaschine den von ihr erzeugten Strom mittels der Schienen an eine an den Eisenbahnwagen angebrachte (sekundäre) elektr. Kraftmaschine überträgt, dadurch diese u. durch sie den Wagen in Bewegung setzt.
Elektrische Kraftübertragung. Während bei den Dampfmaschinen, dem Wasser 2c. die Kraft als arbeitende (mechanische) mittels Uebertragungsriemen (Transmissionen) 2c. von der Ursprungsstelle zur Arbeitsstelle fortgeführt wird, wird nur die Elektricität mittels Drahtleitung zur Arbeitsstelle geführt und dort in arbeitende Kraft verwandelt.
Elektrischer Schellenzug (Läutwerk): Vorrichtung, durch welche vermittelst des elektrischen Stromes ein Elektromagnet in Wirksamkeit tritt, seinen Anker in kurzen Unterbrechungen anzieht u. einen Hammer 4–5mal in der Sekunde gegen eine Glocke schlagen läßt.
Elektrisches Licht. Ein solches ist der Blitz; in neuerer Zeit wird dasselbe durch Maschinen hervorgerufen und unterhalten, so daß Leucht

türme, Gebäude, öffentliche Plätze, Städte damit erleuchtet werden können. Elektr. Glühlicht besteht im Glühen eines in eine luftleere birnenartige Glaskuppel eingeschlossenen gebogenen Drahtes; Elektr. Bogenlicht durch allmähliges Abbrennen zweier Kohlenstäbe.

Elektrische Uhren: Uhren, welche mit Hilfe eines elektrischen Stromes von einer Hauptuhr aus getrieben werden.

Elektrisiermaschine: eine zwischen zwei amalgamierten Lederkissen geriebene Glasscheibe, nimmt positive Elektricität an, welche durch zwei mit Spitzen versehene Ringe einer Messingkugel auf einer Glassäule, dem Conductor, zugeführt wird. Die negative Elektricität der Lederkissen fließt durch eine Kette nach der Erde.

elektro in Zusammensetzungen: elektrisch; Elektrophor: Träger der Elektricität, Harzscheibe, welche durch Reiben oder Schlagen mit Wolle oder Tierhaaren elektrisch wird; Elektrodynamik: Lehre von der Einwirkung elektrischer Kräfte auf einander; Elektrochemie: Lehre von der Wirkung elektrischer Kräfte auf chemische Verbindungen; Elektroskop: Vorrichtung zur Erkennung geringer Elektricitätsgrade; Elektrotechnik: Lehre von der gewerblichen Verwendung des elektrischen Stromes.

Elektromagnetismus: magnetische Wirkung des *elektrischen Stromes.*

Elektron, griechische Benennung des Bernsteins; Legierung von Gold und Silber (etwa ³/₅ Silber).

Elektrotherapie: Heilverfahren durch Einwirkung des elektrischen Stromes.

Element: Grundstoff, Urstoff, Grundbestandteil; Lebensbedingung; galvanisches E.: Vorrichtung zur Erzeugung eines dauernden galvanischen oder elektrischen Stromes; das Daniell'sche E. erzeugt seinen Strom durch Eintauchen einer Zink- u. einer Kupferplatte in verdünnte Schwefelsäure; beim Bunsen'schen E. taucht eine Zink- u. eine Kohlenplatte, beim Grove'schen eine Zink- u. eine Platinplatte in reine Salpetersäure.

Elementarorgane: einfachste, tierische oder pflanzliche Gebilde.

Elementarunterricht: Anfangsunterricht; Volksschulunterricht.

Elentier, Hirschart mit schaufelförm. Geweihe, 2,9 m lang, 1,9 m hoch, bis 500 kg schwer, findet sich (geschont) in einigen ostpreuß. Forsten, sonst in Litauen, Kur- u. Livland, Schweden, Norwegen u. Rußland, in Nordasien; in Nordamerika findet sich das Moosetier, dem Elentier verwandt.

Eleonore, weibl. Vorname griech. Ursprungs: die Erbarmende, Mitleidige; Laura ist eine zusammengezogene, verderbte *Form.*

Eleusis (heute: Leisina), Stadt in Attika, einst mit Geheimdienst der Göttinnen Demeter u. Persephone (Eleusinische Geheimnisse).

Elevator: Vorrichtung zum Heben von Lasten, insbesondere des Getreides in Kasten aus Schiffen, Eisenbahnwagen und in dieselben; Hebewerk; Fahrstuhl.

Eleve (sprich: Elahw): Zögling.

elf (eigentl. einlif).

El Faschr, Stadt in Darfur, Afrika.

Elfen, niedere Naturgottheiten der nordischen Völker; Lichtelfen, den Menschen freundliche, Schwarzelfen, den Menschen feindliche Elfen.

Elfenbein: die Masse der Stoßzähne des männlichen Elefanten, auch aus den Ueberresten d. Mammut und des Mastodon gewonnen; ferner werden die Zähne vom Nilpferd, vom Walroß u. Narwal benutzt.

Elgin, Thom. Bruce, Graf v., 1766–1841, brachte die sog. „Elgin Marbles" (Elgin Marmorplatten) aus d. Akropolis v. Athen n. London.

Eli, Hohepriester zu Schilo bei der Stiftshütte, Richter in Israel, duldete den sündhaften Uebermut seiner Söhne, starb eines plötzlichen Todes; sein Nachfolger wurde Samuel.

Elias, männl. Vorname hebr. Ursprungs: *Jehovah ist mein Gott.*

Elias, Prophet im Reiche Israel, lebte um 850 v. Chr.

Eliasberg (Mount St. Elias), Berg in Nordamerika, an der Grenze von Alaska und Brit. Nordamerika, angebl. 5950 m hoch.

Elie de Beaumont (sprich: Eli dö Bomong), Jean Baptist Armand Louis Leonce, (1798–1874), französischer Geologe.

Eljen (magyarisch): er lebe!

Eligius, Apostel d. Flandrer, etwa v. 588–659.

Elimination: Ausstoßung, Fortschaffung.

Eliot, George (eigentl. Mary Anne Evans), 1819–1880, engl. Schriftstellerin.

Elis 1) Landschaft im westl. Peloponnes, darin Olympia; 2) ehemalige Hauptstadt derselben.

Elisa, Prophet i. Reiche Israel, um 850 v. Chr.

Elisabeth, weibl. Vorname hebr. Ursprungs: die bei Gott schwört, Gott verehrt. Hiervon abgeleitet die Vornamen: Elsbeth, Elise, Lise, Lisette, Betty, Bethli.

Elisabeth, Amalie Eugenie, geb. 1837, seit 24. April 1854 Kaiserin v. Oesterreich.

Elisabeth, Ottilie Luise, Königin v. Rumänien, geb. 29. Dezemb. 1843, Tochter des Fürsten Hermann zu Wied-Neuwied, seit 1869 mit Carol I., jetzt König v. Rumänien, vermählt, nennt sich als deutsche Dichterin Carmen Sylva.

Elisabeth Charlotte, 1652–1721, Herzogin v. Orleans, Tochter des Kurfürsten Karl Ludwig v. der Pfalz.

Elisabeth (die h.), von Thüringen, lebte 1207–31, war eine ungarische Königstochter, Gemahlin des Landgrafen Ludwig, die sich auf der Wartburg in Thüringen und später in Marburg aufhielt, ein Muster mittelalterlicher *weiblicher Frömmigkeit. Sie war eine große Wohlthäterin und strenge Büßerin.*

Elisabeth, 1558–1603 Königin von England, brach die Macht des Katholicismus in England und gab der reformierten Kirche ihres Reiches eine Einrichtung, wie sie im

wesentlichen während der folgenden Jahrhunderte bestehen blieb, führte heilsame Verbesserungen im Innern ihres Reiches ein, schloß Frieden mit Frankreich, hatte großen Erfolg gegen Philipp II. von Spanien (Vernichtung der spanischen „Armada" 1588), begründete Englands Seemacht, ließ Maria Stuart 1587 hinrichten, und starb, nachdem sie in ihrem häuslichen Leben viel Unangenehmes erduldet hatte, unvermählt.

Elisabeth, Petrowna, 1741–1762 Kaiserin von Rußland, Gegnerin Friedrichs des Großen im 7jährigen Kriege.

Elisabethinerinnen: Barmherzige Schwestern.

Elisabethorden, österr. militär. Orden für Generale und Oberste, die wenigstens 30 Jahre gedient haben.

Elision: Ausstoßung eines Buchstaben, besonders vor einem Selbstlaute.

Elite (sprich: Eliht): Auswahl, das Auserlesene.

Elixir: Heiltrank, Stärkungsmittel, Krafttrank, dunkle, dickliche, undurchsichtige Flüssigkeit, Auszug aus Pflanzen oder tier. Stoffen.

Elizabeth (sprich: Ilisebäth), Stadt am Staaten Island Sund, New Jersey, 28.300 Ew.

Elk: Elentier.

Ell- u. Ellenbogen.

Elle, ehem. Längemaß, nach dem Metermaß in Centimetern:

Bad. E.	= 60,00 cm,	Norweg.	= 62,75 cm,
Bayr.	= 83,30 cm,	Oesterr.	= 77,92 cm,
Dän.	= 62,77 cm,	Preuß.	= 66,69 cm,
Frankf.	= 51,73 cm,	Sachs.	= 56,64 cm,
Hamb.	= 57,30 cm,	Schwed.	= 59,38 cm,
Hannov.	= 58,42 cm,	Württemb.	= 61,42 cm.

Die hess. und schweizer. = der bad.; die mecklenburg. = der hannover.

Ellenrieder, Maria, 1791–1863, deutsche (bad.) Malerin.

Ellerbek, Fischerdorf am Kieler Meerbusen mit Kriegshafen u. kaiserl. Schiffswerfte, 2737 Einw.

Elliot 1) George Aug. Lord Heathfield, 1718–1790, engl. General; 2) Sir Henry Miers, 1808–1853, engl. Geschichtschr. (Gesch. Indiens).

Elliott 1) Ebenezer, 1781–1849, engl. Volksdichter; 2) Ezech. Brown, geb. 1823, nordamerik. Statistiker.

Ellipse, die, entsteht auf der Peripherie eines Kegelmantels, wenn man denselben schräg durchschneidet, sodaß der Schnitt die Grundfläche weder trifft, noch ihr parallel ist. (Siehe Figur Kegelschnitte, 2.) ab = große u. cd = kleine Axe; F u. F[1] = Brennpunkte der E. Flächeninhalt = $\frac{1}{4}$ × Quadrat der halben Summe der großen u. kleinen Axe × 3,14; elliptisch: länglich rund.

Ellissen, Ad., 1815–1872, deutsch. Litteraturschriftsteller.

Ellmenreich, Franz., geb. 1815, deutsch. Schauspielerin.

Ellora, Stadt in Ostindien: in der Nähe zahlreiche in Granitfelsen ausgehöhlte Tempel, zum Teil in zwei Geschossen übereinander, mit die Felsdecken tragenden — mächtigen Pfeilern und wunderlichen Bildwerken.

Ellstätter, Moritz 1827, bad. Staats- (Finanz-) Mann.

Ellwangen, Stadt in Württemberg, 4700 Einw.

Elm, Dorf im schweiz. Kant. Glarus, 1881 durch einen Bergsturz teilweise zerstört.

Elmina, engl. Seehafen an der afrikanischen Westküste, 18.000 Einw.

Elmira, Stadt, New York, Verein. Staaten Nordamer., 20.500 Einw.

Elmsfeuer (Helenenfeuer, Eliasfeuer), leuchtende Büschel an Mastspitzen, Turmspitzen, Blitzableitern, Folge starker elektrischer Spannung der Luft.

Elmshorn, Stadt d. preuß. Regbez. Schleswig, 8718 Einw.

Eloah (Mehrzahl: Elohim; hebräisch): eigentlich: der Mächtige, Bezeichnung Gottes.

El Obeid. Siehe Obed.

Eloge (sprich: Elohsch): Lob, Lobrede.

Eloquenz: Beredsamkeit; eloquent: beredt.

Elpis (Helpidia), † 530, Gemahlin des Boëtius, christl. latein. Dichterin.

Elritze (Pfrille, Ellritze), Weißfischart, 12 cm lang, oben schwärzlich, gelb gefleckt, unten weiß, laicht Mai bis Juni.

Elsaß, Teil des Reichslandes Elsaß-Lothringen, 8287 qkm und über 1 Mill. Einw.

I. Land und Leute.

Bodengestaltung: Am Rhein Ebene, Hügelland im Vorlande der Vogesen und Bergland derselben. Flüsse: Rhein mit Ill, Moder, Sauer und Lauter, Saale. Witterungsverhältnisse: Durchschnittswärme in Straßburg: 9,8 Gr. Cels.; Regenmenge in Straßburg: 67 cm. Bevölkerung: Ueberwiegend Alemannen mit deutscher Volkssprache; Dichtigkeit: 107,8 Menschen auf 1 qkm. Erwerbszweige: Landwirtschaft (bes. Wein, Kartoffeln, Getreide, feines Obst, Kastanien, Mandeln, Hopfen, Tabak, Flachs etc.), Viehzucht, Fischerei, Bergbau (Eisenerze, Steinsalz, Erdöl). Gewerbe: Eisen- und Glasgewerke, Spinnereien (die Wollspinnereien in u. um Mülhausen 1885 allein 161.000 Spindeln), Webereien, Stoffdruckereien etc. Handel.

II. Geschichte:

Aelteste bekannte Bew. Kelten, dann Germanen.
Seit etwa 58 v. Chr. röm. Provinz.
3. Jahrh. n. Chr. Einwanderung v. Alemannen.
Seit 496–870 unter fränkischer Herrschaft; das Christentum verbreitet.
662 Eticho als Herzog im Elsaß erwähnt.
860 Otfried v. Weißenburg dichtet den „Krist".
870 Vertrag v. Mersen, Elsaß dem deutschen Reiche zugeteilt.
10. Jahrh. – 1268 Elsaß unter den Herzögen v. Schwaben (den Hohenstaufen).
1064 ein Habsburger zuerst als Landgraf im Ober-Elsaß erwähnt, seitdem mehren sich die Besitzungen derselben.
1260–1263 Kampf und Sieg der Städte gegen Walter v. Geroldseck, Bischof v. Straßburg.
1365–1375 Einfall der sog. „wilden Engländer" unter Enguerrand v. Coucy wegen der vermeintl. Ansprüche desselben auf die Grafschaft Pfirt.

1439 Einfall des Söldnerheeres d. „Armagnaken".
1469 Herzog Siegmund v. Tirol verpfändet einen Teil der habsburg. Besitzungen im Elsaß an Karl d. Kühnen v. Burgund.
15. Jahrh. Geiler v. Kaisersberg, Seb. Brant, Vorläufer der Kirchenbesserung.
1523 die Kirchenbesserung findet Eingang i. Elsaß.
1525 Bauernaufstand.
1567 Kaiser Maximilian II. gründet die Straßburger Akademie (Hochschule).
1635–1639 das Elsaß von Bernhard v. Weimar erobert, dann von den Franzosen besetzt.
1648 im westfälischen Frieden an Frankreich abgetreten.
1673–1680 den deutsch. Reichsstädten im Elsaß die Selbständigkeit geraubt.
1681 Straßburg von Ludwig XIV. geraubt.
1792–1793 Eulogius Schneider Machthaber i. Els.
1798 der Freistaat Mülhausen mit Frankreich vereinigt.
1870 6. Aug. Schlacht bei Wörth, 27. Sept. Uebergabe von Straßburg: Elsaß in deutschen Händen.
1871 Elsaß im Frieden von Frankfurt an Deutschland abgetreten.
1871–1879 v. Möller Oberpräsident.
1879–1885 Feldmarschall Edwin, Freiherr von Manteuffel, Statthalter von Elsaß-Lothr.
Siehe auch Elsaß-Lothringen.

Elsaß-Lothringen, Deutsches Reichsland, 14.509 qkm mit 1.563.145 Einw.: Statthalter seit Oktober 1885: Chlodwig, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, geb. 1819.

Elsfleth, Stadt in Oldenburg mit bedeutender Schiffahrt, 2300 Einw.

Elsner, Joh. Gottfr., 1784–1869, deutscher Schafzüchter.

Elßler, Schwestern, österr. Tänzerinnen 1) Ther., 1808–1878, Frau v. Barnim, Gemahl. d. Prinzen Adalbert v. Preußen: 2) Fanny, 1810–1884.

Elster 1) schwarzer, blaugrün schillernder, langschwänziger Vogel aus der Familie der Raben; 2) weiße Elster, Nebenfluß der Saale; 3) schwarze Elster, Nebenfluß der Elbe.

Eltern (: Aelteren).

Elton (sprich: Elt'n), 1840–1877, Frederick, engl. Afrikaforscher.

Elton (Jaltan Nor), Salzsee, russisch. Kirgisensteppe, liefert jährl. 250 Mill. kg Kochsalz.

Elul, 12. israel. Monat, etwa d. August gleich, 29 Tage.

Elv (norweg.; schwed. Elf): Fluß.

Elvas, Stadt und Festung in Portugal, 11.000 Einw.

Elvenich, Pet. Jos., 1796–1887, kath. Gottesgel.

Ely (sprich: Ihli), Bischofsstadt in England, 8200 Einw.

Elysée (Elysée Bourbon), Palast in Paris, Staatseigentum, jetzt Wohnung des Präsidenten.

Elysium (griech.): Wohnort d. Seligen, Paradies.

Elzevir, berühmte holländ. Buchdruckerfamilie; ihre Drucke fallen in die Zeit von 1583–1680.

Email (sprich: Emaj): Schmelz, Schmelzglas: was mit Schmelz überzogen ist: emaillieren: mit Schmelz überziehen.

Emanation: das Ausfließen, Ausströmen: emanieren: ausströmen: Emanationslehre: Weltanschauung, daß alles Vorhandene Ausströmung (Bestandteil) der Gottheit sei.

Emancipation: Entlassung, Freigebung.

emancipieren (emanzipieren): freilassen, gleiche Rechte gewähren.

Emanuel, männl. Vorname. Siehe Immanuel.

Emanuel I., der Große, 1495–1521 König von Portugal, brachte sein Reich zu großer Blüte: unter ihm wurde der Seeweg nach Ostindien entdeckt.

emanzipieren, siehe emancipieren.

Emballage (sprich: Angballahsch): Packhülle.

Embargo legen auf ein Schiff: gesetzliche Beschlagnahme eines Schiffes samt Ladung, um das Auslaufen desselben zu hindern.

Embarras (sprich: Angbarrah): Verlegenheit: Embarras de richesse (dö rischeß): durch Ueberfluß an einer Sache hervorgerufene Verlegenheit.

Emblem: Sinnbild: siehe d.

Embonpoint (sprich: Angbongpoäng): Beleibtheit, Körperfülle.

embrassieren (spr.: angbrassieren): umarmen.

Embryo: (unausgebildete) Leibesfrucht, Keimgebilde.

Emden, Hafen- und Handelsstadt in der Nähe der Emsmündung am Dollart, preuß. Regbez. Aurich, 14.020 Einw.

Emelé, Wilh., geb. 1830, deutsch. (bad.) Maler.

emendieren: verbessern, berichtigen.

emeritus: in Wohlverhalten Ausgedienter.

Emerson, Ralph Waldo, 1803–1882, nordamerik. Dichter und Schriftsteller.

Emetika: Brechmittel.

Emeute: (spr.: Emöht): Aufruhr, Aufstand.

Emigranten: Auswanderer aus religiösen oder staatlichen Ursachen; in der 1. französ. Revolution: Edelleute und Geistliche, welche auswanderten, in der Hoffnung, durch eigene oder fremde Bemühungen die früheren Zustände wieder herstellen und dann zurückkehren zu können.

Emil, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Schmeichelnde, Gefällige, Artige. Weibl. Form: Emilie.

Emilia, Landschaft in Italien zwischen dem mittleren Po und dem Adriat. Meere, 20.750 qkm, 2.235.720 Einw.

eminent: hervorragend, vorzüglich.

Eminenz: Erhabenheit, Amtstitel der römischen Cardinäle.

Emir (arab.): Gebieter, Fürst.

Emissar, Ableitungskanal eines Sees.

Emissär: geheimer Abgesandter: Emission: Aussendung; Ausgabe, z. B. von Papiergeld, Wertpapieren; emittieren: ausgeben, in Umlauf setzen.

Emma, weibl. Vorname, vielleicht aus Irmina, der weibl. Form von Irmino, zusammengezogen. Siehe Armin. Vielleicht: die Emsige, von Imme: „Biene".

Emmaus, altjüdische Ortschaft bei Jerusalem, wahrscheinlich das heutige Amwas.

Emme, Schweizer Nebenfluß der Aare; Emmenthal, Thal, durch welches die Emme fließt, berühmt durch den dort erzeugten Käse.

Emmerich, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 9758 Einw.

Emminghaus, Arwed, geb. 1831, deutsch. volkswirtsch. Schriftsteller.

Emolument: Nutzen, Ertrag, Vorteil.

Emotion: Bewegung (des Gemütes); Aufregung.

Empedokles, griech. Weltweiser, um 450 v. Chr.

empfangen, empfing: (aufnehmen).

empfehlen, empfiehlt, empfahl, empfohlen.

empfinden, empfand, empfunden.

Emphase: Nachdruck, Kraft im Reden; emphatisch: nachdrücklich, kräftig.

Emphysem: Ansammlung einer Luftart in einem Gewebe.

Empire (spr.: Angpihr): Herrschaft, Kaiserreich; Kaisertum.

Empirie: Erfahrung, Erfahrungswissen; Empiriker: der nach bloßen Erfahrungen handelt; Empirismus: Lehre, daß nur die Erfahrung als Grundlage u. Quelle des Wissens anzunehmen sei.

Emplette (spr.: Angplett): Wareneinkauf.

Employé (sprich: Angploajeh): Angestellter.

Empore: was in der Höhe angebracht ist, z. B. erhabene Sitze in einer Kirche; Bühne.

Emporium: Handels-, Stapelplatz.

Emprunt (spr.: Angpröng): Anleihe.

Ems, Fluß in Deutschland, entspringt auf dem Teutoburgerwalde und mündet in den Dollart; 2) Stadt und Badeort im preuß. Regbez. Wiesbaden, 6720 Einw. Emser Wasser mit heißer Milch genossen ist gegen Husten empfohlen.

emsig (der Ameise gleich, fleißig).

Emu (Neuholländischer Kasuar), großer Laufvogel Australiens.

Emulsion: Verteilung kleiner leichter Teilchen in einer Flüssigkeit, so daß sie in dieser schweben, wie z. B. die Fettteilchen der Milch in der Molkenflüssigkeit.

en attendant (spr.: angnattangdang): in Erwartung.

en avant (sprich: an awang): vorwärts.

en bloc (sprich: ang block): in Bausch und Bogen.

Enceinte (spr.: Angßängt): Stadtumwallung einer Festung.

enchantieren (sprich: angschangtieren): bezaubern, entzücken.

en chef (sprich: ang scheff): als Oberbefehlshaber.

Encke, Johann Franz, 1791—1865, deutscher Sternkundiger.

Enclave (Enklave): ein von fremdem Gebiet umschlossener, kleinerer Landesteil.

encouragieren (sprich: angkuhraschieren): ermutigen.

Encyklica: Rundschreiben.

Encyklopädie: Lehrkreis; Wörterbuch für Sachkenntnisse.

Encyklopädisten: Gesamtname der Gelehrten, welche an der, unter der Leitung Diderot's u. d'Alemberts herausgegebenen franz. Encyklopädie (1751—1772) mitarbeiteten.

Endaseh, ehem. türk. und rumän. Längenmaß, jetzt noch in Tripolis = 0,671 m.

Ende bringen, zu.

Ende, Herm., geb. 1830, deutsch. Baumeister.

Endemann, Wilh., geb. 1825, dtsch. Rechtslehrer.

Endemie: an einem Orte wiederkehrende oder daselbst herrschende Krankheit.

en détail (sprich: ang detaj): im kleinen.

endgültig (z. B. abschließen, einen Vertrag rc.).

Endivie, im Morgenlande heimische Art der Wegwartpflanze, als Salat verwendet. Der Anbau kann Frühjahr und Sommer erfolgen (am besten Ende Juni); die jungen Pflanzen versetze, die ausgewachsenen binde zusammen, damit die inneren Blätter durch Lichtentzug bleich und mürbe bleiben. Im Spätherbst schlage die getrockneten Pflanzen in einem trockenen Keller in Sand oder Erde ein.

endlich (schließlich).

Endlicher, Stephan Ladisl., 1804—1849, österr. Pflanzenkundiger, Sprachforscher.

Endosmose u. Exosmose werden die Mischungserscheinungen genannt, welche sich zeigen, wenn 2 verschiedene Flüssigkeiten durch eine durchlässige Scheidewand (z. B. eine Blase oder ungebrannten Thon) getrennt sind.

Endymion, in der griech. Göttersage Geliebter der Artemis (Selene, der Mondgöttin).

Energie: Thatkraft, Nachdruck, Entschlossenh.

Energumen: Besessener.

en face (spr.: ang faß): v. vorne (angesehen).

en famille (spr.: ang famij): in d. Familie.

Enfantin (spr.: Angfangtäng), Barthélemy Prosper, 1796—1864, franz. sozial. Schriftsteller.

enfants perdus (sprich: angfang perdüh): verlorene Kinder, Truppen, die beim Stürmen auf eine Schanze rc. voraus geschickt werden.

enfant terrible (sprich: angfang terribl): Schreckenskind; einer, der durch seine Ungeschicklichkeit oder auch Aufrichtigkeit seine Partei in Verlegenheit bringt.

Enfilade (sprich: Angfilad): zusammenhängende Reihe von Zimmern; Bestreichung (Beschießung) einer längeren Linie (von Truppen, Befestigungen).

enfin (sprich: angfäng): endlich, kurz gesagt.

Engadin, das größte Thal des Schweizer Kantons Graubünden, vom Inn durchströmt, (Oberengadin und Unterengadin), 11.600 Einw. meist Romanen und reformierten Bekenntnisses.

Engagement (sprich: Anggaschmang): Uebernahme einer Verpflichtung; engagieren (spr.: anggaschieren): anwerben, annehmen; sich engagiren: sich verbindlich machen.

Engel: Bote (Gottes).

Engel 1) Johann Jakob, 1741—1802, deutsch. Schriftsteller, 2) Ernst, geb. 1821, deutscher Statistiker.

Engelbert, männl. Vorname: Engelsglanz.

Engelsburg (die), in Rom, am rechten Tiberufer (so benannt nach dem Erzengel Michael, dem auf der Spitze eine Kapelle erbaut wurde), ursprünglich Grabmal des Kaisers Hadrian, schon

im 6. Jahrh. in eine Festung verwandelt, durch einen Gang mit dem vatik. Palast verbunden.

Engerth 1) Wilhelm, Freiherr von, 1814—1884, österr. Maschinenbaumeister, 2) Eduard geb. 1818, deutscher Geschichtsmaler.

Enghien (sprich: Angäng), Ludwig, Herzog v. Bourbon, auf Befehl Napoleons I. 1804 erschossen.

England, Königreich, der südl. größere Teil der Insel Großbritannien, mit dem Fürstentum Wales 151.020 qkm und 27 Mill. Einw., über die Hälfte der engl. Staatskirche zugehörig. Siehe Großbritannien.

Englische Fräulein, kath., der Erziehung und Krankenpflege gewidmeter, 1609 gestifteter Orden.

Englische Krankheit (Rhachitis), Kinderkrankheit, meist nach dem Erscheinen der ersten Zähne sich zeigend und in Erweichung und Biegsamkeit der Knochen bestehend: Ursachen: Erblichkeit, ungesunde Wohnung, unzweckmäßige Ernährung, Einfluß naßkalter Luft: Behandlung: Sonniger Aufenthalt, zweckmäßige Nahrung, ruhiges Liegen, Solbäder. **Behandlung**: Morgens packe den Körper ein vom Nabel bis zu den Knien, dann gieb ein Wannenbad von 21, später v. 22 Gr. Cels. mit nachfolgender kühlerer Uebergießung u. trockener Abreibung. Hierauf Frühstück aus ungekochter Milch u. altgebackener Semmel. Nun folge 1—2stündiger Aufenthalt im Freien. Mittags: Gries Graupen, Nudeln, Grütze rc. mit gekochtem, gedörrtem u. frischem Obst. Nachmittags: Butterbrod mit dünner Milch, abends Bad wie morgens, später 1stünd. Einpackung m. nachfolgender kühlerer Abreibung

Englischer Gruß. Siehe Ave Maria.

Englisch Pflaster: Bereitg.: Ueberstreiche auf gespannten schwarzen Taft einigemal mit in Weingeist gelöster Hausenblase. Angefeuchtet auf leichte Schnittwunden rc. gelegt hält es die Luft ab. Nach dem Anheften bestreiche die Rückseite mit Glycerin.

Englisch Salz: Bittersalz.

Englisieren der Pferde: Durchschneiden der Muskeln, welche den Schweif derselben herabziehen, so daß die Tiere diesen aufrecht tragen müssen.

en grande tenue (sprich: ang grangd tenüh): in vollem Schmuck, im Paradeanzug.

en gros: in großen Massen; **En groshändler**: Großhändler, Großkaufmann.

Enjambement: (spr.: Angschangb'mang): Hinüberziehen eines Gedankens in 2 oder 3 Verszeilen, statt ihn in eine Verszeile zusammen zu drängen.

enkanaillieren (spr.: angkanajieren): sich mit dem Pöbel gemein machen.

Enkaustik: Einbrennkunst; Kunst, Farben durch Wachs als Bindemittel bei gelinder Wärme in die Unterlage eindringen zu lassen.

Enkomion: Lobrede.

enkouragieren (spr.: angkuraschieren): ermutigen.

Enkriniten, Ueberreste vorweltl. Stachelhäuter, von der Gestalt einer geschlossenen Lilie.

en masse (spr.: ang maß): in Masse.

en miniature (sprich: ang miniatühr): im kleinen Maßstab.

Ennemoser, Jos., 1787—1854, Tiroler, Geheimschreiber Andreas Hofers, Schriftsteller über Magnetismus.

Ennen, Leonh., 1220—1280, deutsch. kathol. Geistlicher, Geschichtsforscher.

Ennius, römischer Dichter, 239—170 v. Chr.

Enns 1) rechter Nebenfluß der Donau in Oesterreich; 2) Städtchen an der Mündung desselben, 4450 Einw.

Ennui (sprich: Angnüi): Langeweile; Ueberdruß: **ennuyieren**: langweilen: **ennuyant**: langweilig, überlästig.

enorm: außerordentlich, ungeheuer.

en passant (sprich: ang passang): im Vorbeigehen, beiläufig.

en profil (sprich: ang profihl): v. d. Seite.

Enquete (sprich: Angkäht): Untersuchung, besonders eine behufs Herbeiführung von Maßregeln der Gesetzgebung, oder der Verwaltung geführte öffentliche Untersuchung.

enragiert (sprich: angraschiert): wütend, übereifrig.

enregistrieren (spr.: angregistrieren): einschreiben; **Enregistrement** (spr.: Angregistremang): Eintragung (in ein Verzeichnis).

enrhumiert (sprich: angrhümiert): am Schnupfen leidend.

enrolieren (spr.: angrolieren): in die Musterrolle einschreiben, anwerben.

Ensemble (sprich: Angsangbl): das Gesamte, der Zusammenhang der Teile, das Ineinandergreifen derselben.

Ensisheim, alte Stadt im Ober Elsaß, 3300 Ew.

entblößen; entblößt.

Ente: Zeitungslüge, falsche Nachricht.

Enten, Familie der Schwimmvögel; die Hausente durch Fleisch, Eier und Federn Nutzvogel. schwimmt und fliegt gut, vermehrt sich stark beginnt im März Eier zu legen, brütet durch 28 Tage. **Pflege**: füttere regelmäßig, sorge für Weide und Zutritt zum Wasser; für die Legeenten bereite ein Legnest, lasse nie mehr als 2 Eier darinnen liegen; zum Ausbrüten der Eier können auch Hennen (12—13 Eier) und Truthennen (15—18 Eier) benützt werden. Die ausgebrüteten Enten gieb unter einen Hühnerkorb, streue ihnen feingeriebenes, mit Quark oder feingeschnittenen harten Eiern gemengtes Brot, geschnittene Nesseln oder Salat vor und sorge stets für reines Wasser. Nach einigen Tagen gieb Kleie oder Hafermehl mit Kartoffeln oder Sauermilch verrührt; nach 2—3 Wochen lasse sie mit anderen Enten laufen. Zur Mast sperre die Tiere ein, füttere sie mit Hafer, zerquetschten Kartoffeln und Kleie. — **Schmuckenten** sind: die nordamerik. **Braut** od. **Karolinenente**, die ostasiat. **Mandarinenente**, die südamerik. **Bisam** oder **türkische Ente** rc

Entente (sprich: Angtangt): Einvernehmen.

Enterich: Entenmännchen.

entern: ein feindliches Schiff (mit Haken) festhalten, um es zu ersteigen und zu erobern: **Enterhaken**: zum Entern dienender Haken

Entgegengesetzte Größen nennt man in der Arithmetik solche Zahlengrößen, die sich gegenseitig ausschließen od. aufheben, wie 1000 M. Vermögen u. 500 M. Schulden.

Entgelt, entgelten; entgalt, entgolten.

Enthelminten: Eingeweidewürmer.

enthusiasmieren: begeistern, entflammen, entzücken; Enthusiasmus: Begeisterung, Schwärmerei, Entzücken; Enthusiast: leidenschaftlicher Bewunderer, Schwärmer.

entlarven: die Larve wegnehmen, den falschen Schein zerstören.

Entlebuch, Alpenthal im Kanton Luzern, Schweiz, 16.400 Einw.

Entmündigung: Eine Person kann für geisteskrank (wahnsinnig, blödsinnig u. s. w.) nur durch Beschluß des Amtsgerichts erklärt werden. Der Beschluß wird nur auf Antrag erlassen (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich, § 593). Die Entmündigung darf nicht ausgesprochen werden, bevor das Gericht einen oder mehrere Sachverständige über den Geisteszustand des zu Entmündigenden gehört hat (§ 599).

Entomologie: Insektenkunde; Entomolog: Insektenkundiger.

En-tout-cas (spr.: Ang-tu-kah): Schirm, den man gegen Sonne und Regen gebrauchen kann.

Entozoën: Eingeweidewürmer.

Entre' acte (sprich: Angtr' akt): Zwischenspiel.

Entrechat (sprich: Angtr'scha): künstlicher Tanzsprung, Kreuzsprung.

Entre deux mers (spr.: Angtr döh Mähr): zwischen 2 Meeren, Landschaft zwischen den Flüssen Dordogne und Garonne, Frankreich.

Entrée (sprich: Angtreh): Eintritt; Vorsaal; Zutritt; das Eintrittsgeld. Entree-Billet: Eintrittskarte.

Entremets (sprich: Angtrmä): Gerichte zwischen Braten und Nachtisch, Zwischengerichte.

Entre Minho e Douro (spr.: Minjo e Dóiru), portug. Prov., 7306 qkm. gegen 1 Mill. Einw.

entre nous (sprich: angtr nuh): unter uns.

Entrepot (Angtrpoh): Warenniederlage, Lagerhaus, Stapelplatz.

Entrepreneur (sprich: Angterprenöhr): Unternehmer.

Entreprise (sprich: Angterprihs): Unternehmung; Ausführung.

Entre Rios, Staat der Argent. Republik, 66.970 qkm mit 188.000 Einw.

Entres, Jos. Otto 1801—1870, dtsch. Bildhauer.

Entresol (sprich: Angtrsol): Halbgeschoß, Zwischenstock.

Entrevue (sprich: Angtrwüh): Zusammenkunft.

entrez (spr.: angtreh): Treten Sie ein! Herein!

entrieren (spr.: angtrieren): eintreten (auch in ein Geschäft ꝛc.); etwas unternehmen.

Entzündung: örtlich auftretende Störung in der Gewebeernährung unter schnellerem und gesteigertem Stoffwechsel. Behandlung: 1) Die Ursache der Entzündung muß aufgesucht und möglichst beseitigt werden (z. B. in die Gewebe eingedrungene fremde Körper, Splitter ꝛc.); 2) halte starke Hitze od. Kälte fern; 3) Wunden behandle mit fäulniswidrigen Mitteln; auf Geschwulst lege Eis oder lasse Blut entziehen; soll jedoch Eiterung eintreten, so gieb warme Umschläge; 4) sorge für nicht reizende und nicht sehr kräftige Nahrung und für regelmäßigen Stuhlgang.

entzwei (: in zwei Stücke).

Enunciation: Auslassung; Erklärung.

Enveloppe (sprich: Angwelopp): Decke, Umschlag; Frauenmantel.

en vogue (sprich: ang wogh): in der Mode, in beliebtem Gebrauche, im Schwange.

Envoi (spr.: Angwoah): Sendung; Envoyé (spr.: Angwoajeh): Gesandter.

Enz, linker Nebenfluß des Neckar.

Enzian, Pflanzenfamilie, besonders der Alpengegenden, ausgezeichnet durch die Schönheit der Blüten, wie durch die außerordentlich bitteren Blätter und Wurzeln, deren einige als Heilmittel (gelber Enzian, Tausendguldenkraut, Fieberklee) und zur Bereitung von (Enzian) Branntwein Verwendung finden.

Enzio, natürlicher Sohn Kaiser Friedrichs II., König von Sardinien, lebte beinahe 23 Jahre in Gefangenschaft (1225—1272).

E. O. (e. o.), Abkürzung für ex officio (lat): von Amtswegen.

eod. Abkürzung für eodem die (lat.): an demselben Tage.

Eos, bei den alten Griechen Göttin der Morgenröte.

Eosander, Joh. Friedr., Freiherr v., aus Gotland, Schweden, daher (Goethe gen., † 1729. Baumeister.

Eötvös (sprich: Oettwösch), Jos., Baron, 1813 - 1871, ungar. Schriftsteller und Staatsmann.

Epakten 1) astronomische: Zahlen, welche angeben, wie viel Tage seit dem letzten Neumonde des vergangenen Jahres und dem Neujahrstag (diesen eingerechnet) verflossen sind; 2) kirchliche Zahlen, nach denen früher das Osterfest bestimmt wurde.

Epaminondas, griech. (thebanischer) Feldherr und Staatsmann, siegte 371 v. Chr. bei Leuktra gegen die Spartaner, fiel 362 bei Mantinea.

Epaulette und Epaulett (sprich: Epohlett): Achselschild, Achseldecke, Achselband.

Epée, Charles Michel, Abbé de l', 1712 bis 1789, errichtete 1760 in Paris die erste Anstalt für Taubstumme, in welcher er mit Hilfe der Geberdensprache Unterricht erteilte.

Eperies, Stadt in Ober-Ungarn, 18.200 Einw.

Epernay (spr.: Epernä), a. d. Marne, Hauptniederlage der Champagner Weine, 15.500 Einw.

Epha, althebr. Hohlmaß = etwa 40 l.

ephemĕr: nur einen Tag lebend, schnell vorübergehend, eintägig. Ephemeriden: Zeitschriften, besond. astronomische Jahrbücher.

Ephĕsus, Handels- und Hafenstadt des Altertums in Kleinasien mit berühmtem Tempel der Artemis (Diana).

Epheu: Pflanzengattung, immergrüner Strauch in Europa, Asien, Nordafrika. Pflege: Gieb Mistbeet- oder Heideerde, halte die Wurzel stets feucht (nicht naß), reinige mittels eines nassen

Schwammes die Blätter vom Staube. **Vermehrung** erfolgt durch Stecklinge.

Ephiăltes, verräterischer Grieche, der 480 v. Chr. den Persern bei Thermopylä den Weg zeigte.

Ephod (hebr.), Schulterkleid d. Hohepriesters.

Ephŏrus: Aufseher, besonders bei Kirchen oder Schulen; **Ephorie**: Aufsichtskreis.

Ephräm, der Syrer, geb. zu Nisibis in Mesopotamien, † 375, ein syrischer Kirchenschriftsteller, von dem wir besonders Erläuterungen der hl. Schrift und Gedichte haben.

Epidemie: Seuche, ansteckende Krankheit.

Epidermis: Oberhaut.

Epigŏnen: Nachgeborene, Nachgeschlecht, welches von dem geistigen Erbe der Vorfahren zehrt.

Epigramm: Aufschrift (auf Grabmälern 2c.); kurzes Sinngedicht.

Epik: epische Dichtkunst: die dichterische Darstellung v. Ereignissen in Gestalt einer Erzählung.

Epiktet, römischer Weltweiser, dessen Wahlspruch: „Ertrage und entbehre!" war (um 50 n. Chr.).

Epikūr, geb. 342 v. Chr. in der Nähe Athens, † 270, griechischer Philosoph, der eine besondere Sittenlehre ausbildete. Das letzte Lebensziel ist ihm der Genuß, aber nicht ein nur augenblicklicher, sondern ein beharrlicher, eine Gemütsruhe ohne Schmerz. Eine solche würde verhindert durch den Glauben an die Einwirkung von Göttern auf's menschliche Leben und an die Unsterblichkeit. Diesen suchte er daher zu beseitigen. Seine Schüler gingen vielfach weiter als er und fröhnten einem rohen Sinnengenusse, daher **Epikuräer** = Lebemann, Schwelger.

Epilepsie: Fallsucht.

Epilog: Nach- oder Schlußrede.

Epimĕnides, griech. Priester und Seher, soll in einer Höhle 50 Jahre geschlafen haben (um 594 v. Chr.)

Epinal an der Mosel, Hauptstadt des franz. Departem. Vogesen, 15.000 Einw.

Epiphanie: Erscheinung (des Herrn), auch Fest der heiligen 3 Könige genannt (6. Januar).

Epīrus, Name der nordwestlichsten Landschaft im alten Griechenland.

Episkopal-Kirche: anglikan. Kirche, engl. Hoch- oder Staatskirche.

Episkopalismus (Episkopalsystem, bischöfl. Verfassung): 1) in d. kathol. Kirche Lehre, daß die Kirchenregierung der Gesamtheit der Bischöfe, nicht dem Papste allein zukomme (Gegensatz: Papalsystem); 2) in der evangel. Kirche Ansicht, daß durch den Religionsfrieden von 1555 die bischöfliche Gewalt auf die evangel. Landesherren übergegangen sei.

Episkopat: Bistum; eine Gesamtheit von Bischöfen.

Episkopos (griech.; lat.: episcopus): Bischof.

Episode: Einschiebsel, Zwischenerzählung, Zwischenhandlung.

Epistel: Brief, Sendschreiben, besonders der Apostel; Abschnitt eines solchen, beim Gottesdienste vorgelesen.

Epithalamĭum: Hochzeitslied.

Epitaphium: Grabschrift, Gedenkschrift; Grabmal, Gedenkstein.

Epithēlium: Oberhäutchen, aus Zellen bestehender Gewebeteil.

Epithĕton: Beiwort, Eigenschaftswort; epitheton ornans (lat.): schmückendes (dichterisch schilderndes) Beiwort.

Epitŏme: Auszug, kurzer Abriß e. Wissenschaft.

Epizōen: auf der Außenhaut eines Lebewesens wohnende Schmarozer.

Epoche: merkwürdiger Zeitpunkt, Zeitabschnitt.

Epomēo (Monte San Nicola) höchster Berg der ital. Insel Ischia, 768 m hoch, ehem. Vulkan.

Epopoe: Heldengedicht. Siehe Epos.

Epos (griech.): Wort, Sage, als Dichtungsart Erzählung von Thaten und Leiden der Menschen: besonders: Heldengedicht: dichterische Erzählung eines großartigen Ereignisses, in welchem meist wunderbare Geschöpfe der Einbildungskraft und wirkliche Menschen sich vereinigen. Hierher gehören auch Ballade, Geschichte, Idyll, Legende, Märchen, Mythe, Novelle, Roman, Romanze, Sage (siehe die einzelnen).

Eppich: Name verschiedener Pflanzen: Epheu, Sellerie, Scharbockskraut.

Eppur si muove (spr.: muowe; ital.): „Und sie (die Erde) bewegt sich doch", angebl. Ausruf Galileis (siehe dies.), als er vor dem geistl. Gerichte die Lehre abschwören mußte, daß die Erde sich um die Sonne bewege.

Epsom, Flecken in der Nähe von London, 7000 Einw.; hier jährlich im Mai berühmtes Pferde- (Derby-) Rennen.

Equipage (sprich: Ekipahsch): Wagen und Pferde: Offiziersausrüstung; Kriegsgerät; gesamte Schiffsbemannung.

equipieren: ausstatten, ausrüsten, besonders mit Kleidern versehen.

equivoque (sprich: ekiwok): zweideutig.

Erard (spr.: Erahr), Sebast., 1752—1831, franz. Klavierbauer, erbaute das 1. Pianoforte, verbesserte die Harfe.

Erasmus, männl. Vorname griech. Ursprungs: der Liebenswürdige.

Erasmus von Rotterdam (eigentl. Gerhard Gerhards), Desiderius 1467—1536, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, gab das N. Testament und viele alte Schriftsteller in der Ursprache (und mit Uebersetzungen) heraus und bekundete in seinen Werken vielen Geschmack und Witz.

Erato: Muse der lyrischen Dichtkunst, abgebildet mit einer Zither; auch Muse der Philosophie.

erben; der Erbe.

Erbium, chem. Grundstoff, Erdmetall; Atomgew.: 169; Zeichen: E.

Erbkam, Georg Gust., 1811—1876, deutsch. Baumeister.

erbost (erzürnt).

Erbrechen kann man stillen, wenn man zunächst die Ursache desselben aufhebt; wenn keine bes. solche vorhanden ist, durch Eiswasser, Eis in kleinen Stücken, Brausepulver, Sodawasser, Senfteig, auf den Magen gelegt.

Erbse, eine Hülsenfrucht, liebt Sonne, trokkenen Standort, leichte Düngung mit Asche od. Knochenmehl. Wenn die Erbsen zu blühen beginnen, schneide die Spitzen der Pflanzen oder d. 3. od. 4. Blütenreihe ab; dadurch wird die Reife beschleunigt.

Erbswurst besteht aus Erbsmehl, bestem Rinderfett, entöltem Speck, einem Zusatze von Zwiebeln und andern Gewürzen.

Ercilla y Zuniga, Don Alonso de, 1533—1595, span. Dichter.

Erckmann-Chatrian (sprich: Schatriang), 2 franz. Romanschriftsteller der Gegenwart, die ihre Werke gemeinsam verfassen; 1) Erkmann Emil, geb. 1822, ein Elsäßer; 2) Chatrian, Alexander, geb. 1826, ein Lothringer.

Erdapfel, Erdbirne: siehe Topinambur.

Erdbeere, Pflanzengattung der * Rosenblütler, deren Zucht in Gärten mit Erfolg betrieben wird. Sie verlangt der Sonne zugängliche Stellen, lehmigen Sand- oder Lehmboden, der gut, wenn auch nicht frisch, gedüngt und tief gegraben ist. Die Beete werden am besten im September und Oktober angelegt und harte, reichtragende Arten ausgewählt. Die Ranken müssen ausgeschnitten und alles Unkraut fleissig gejätet werden. Das abfallende Laub läßt man über Winter liegen, entfernt es aber im Frühjahre. Nach der Ernte muß dem Boden Nahrung, am besten durch im Wasser aufgelösten Kuhdünger, zugeführt werden. Nach längstens 3 Jahren ist es nötig, die Stöcke zu erneuern.

Erdbrände: unterirdisch brennende Kohlenflöze.

Erddurchschnitt, geologischer. Es bezeich.: Gn. Gneis; Gr. Granit; Mr. krystallinische Marmore; Sch. kristallinische Schiefer; S. Silur; De. Devon; Tr. Trias; Ju. Jura; Kr. Kreide; Te. tertiäre; Q. quaternäre Geschiebe; P. Porphyr; B. Basalt; T. Trachyt; L. Lava. Siehe Bild.

Erde, der Weltkörper, welchen wir bewohnen, ist ein Planet des Sonnensystems, nahezu kugelförmig. Umfang im Aequator = 40.070 km, im Polarkreise = 15.996 km; Durchmesser des Aequators = 12.755 km; der Erddurchmesser von Pol zu Pol = 12.712 km; die Größe der Erdoberfläche etwa 509.950.714 qkm, körperlicher Inhalt der Erde: 1.082.811 Millionen cbkm. Siehe Zonen.

Erden: Oxyde der Erdmetalle, z. B. Thonerde (von Aluminium), Beryllerde, Zirkonerde ꝛc.

Erdflöhe, den Saaten und Gärten sehr schädliche kleine Springkäfer. Schutzmittel gegen Erdflöhe: Begieße die Pflanzen mit Wermutabkochung, bestreue die Beete beim Keimen der Samen m. trockenem zerriebenem Hühner-, Tauben-, Pferdemist, mit Steinkohlenasche; zwischen Kohl verteile mit heißem Kohlenteer getränkte Hobelspäne, streife die Käfer früh morgens mit einem Beutelnetze von den Blättern ab.

Erdmetalle: Grundstoffe von vollkommenem Metallglanz, schwerer als Wasser, leichter als die Erzmetalle, laufen in feuchter Luft an, verbrennen erst unter hohen Wärmegraden; es sind: Aluminium, Beryllium, Cerium, Didym, Erbium Lanthom, Thorium, Yttrium, Zirkonium.

Erdnuß (Arachis), Pflanzengattung der Schmetterlingsblütler, mit ölreichen unter d. Erde reifenden Samen, in Afrika u. Amerika gebaut; das ausgepreßte Oel als Speiseöl u. zur Seifebereitung, die sogen. Erdnußkuchen vorzügliches Futtermittel für Milchkühe, Schafe u. Pferde.

Erdöl (Petroleum, Steinöl, Naphta), flüssige Kohlenwasserstoffe, leicht entzündlich, weit verbreitet, dienen nach vorgenommener Reinigung als Leuchtstoff, als Heilmittel, Schmieröl. Gewinnung durch Brunnen u. Bohrungen. Fundorte: Ver. Staaten Nord-Amerika (jährl. 64 Mill. hl), Kanada 1½ Mill. hl, Peru 480.000 hl; Asien: Baku 25 Mill. hl, Transkasp. Gebiet 186.000 hl, Brit. Birma 1½ Mill. hl, Japan 54.000 hl; Europa: Galizien 8 Mill. hl, Deutschl. 180.000 hl, Rumänien 300.000 hl; Australien: 128.000 hl. — Gebrauchsvorschriften: 1) Bewahre das Erdöl in Blechgefäßen und an kühlen Orten; 2) Um- u. Einfüllen besorge bei Tageslicht, nie in der Nähe von Flammen; 3) der Lampendocht sei rein, trocken u. nicht zu dünn; 4) entferne täglich alle kohligen Reste, den Docht schneide gleichmäßig ab; 5) reinige täglich die Luftzüge des Brenners; schadhafte Brenner ersetze unverzüglich durch neue; 6) lasse das Oel im Behälter nie vollständig ausbrennen; 7) bewahre den Behälter vor Erwärmung; 8) brenne nicht niedergedrehten Docht. Siehe auch Lampe.

Erdscheibe (Alpenveilchen, Saubrot), Pflanzengattung der Primeln, viele Arten Zierpflanzen.

Erdschwein (Erdferkel), Säugetiergattung der Zahnarmen, Nubien, Südafrika.

Erebos, bei den alten Griechen das Dunkel der Unterwelt.

Erebus, Vulkan auf dem Viktoria Festlande im Südlichen Eismeer, 3768 m hoch.

Erechtheion, einst Heiligtum der Göttin Athene auf der Burg (Akropolis) zu Athen, ein Meisterwerk der Baukunst.

Ereignis (Mehrz. Ereignisse).

Eremit: Einsiedler; Eremitage (sprich: Eremitahsch): Einsiedelei; im vergangenen Jahrhundert beliebter Bau in großen Gärten.

Eresburg, einst Grenzfeste der alten Sachsen gegen die Franken, 772 von Karl d. Gr. erobert.

Erfrieren der Hände vermeide durch Gebrauch von Handschuhen, Pulswärmern ꝛc.; Heilung bringen bisweilen Eisüberschläge, Abreibungen mit Schnee, Einpinselungen mit Opodeldock, Bestreichen mit Tischlerleim.

Erfrorene bringe nicht sofort in einen warmen Raum, da rascher Temperaturwechsel schadet. Bedecke den Verunglückten vielmehr mit Schnee, wasche Schläfe und Kinnladen mit Schnee, Branntwein oder Kampferspiritus, öffne den Mund und blase Luft hinein. Wende Reizmittel an: Meerrettig zum Riechen, reize die Zunge mit einem Federbart. Ist der Körper aufgetaut, so bringe ihn in ein warmes Zimmer. Als Getränk dient anfangs kaltes Wasser, dann lauwarmes, ferner lauwarmes Bier u. Fleischbrühe.

Erfurt, Hauptstadt des gleichnamigen preuß. Regbez., 58.385 Einw.
ergiebig (fruchtbar).
ergo: also (Schlußfolgerung).
ergötzen und **ergetzen**.
Erhard oder **Erhart**, männl. Vorname deutschen Ursprungs, vielleicht der im Heere Starke.
Erich, männl. Vorname deutschen Ursprungs.
Erich, Name mehrerer nordischer Könige, darunter: Erich XIV., König von Schweden 1560—1568, ältester Sohn Gustav Wasas, wurde 1568 von seinen Brüdern gefangen genommen und 1577 durch Gift im Gefängnisse getötet.
Ericson, Brüder: 1) Nils, 1802—1870, schwed. amerik. Eisenbahnbauer; 2) John, geb 1803, schwed. amer. Maschinenbauer u. Erfinder, lebt in Amerika.
Erie (spr.: Ihri): Stadt am Eriesee, Pennsylvanien, Verein. St. Nordam., 27.000 Einw.
Eriekanal, nordamerik. Kanal, 586 km lang, 22 m breit und 2,1 m tief, verbindet zunächst den Eriesee mit dem Hudsonflusse, durch Abzweigungen den Lorenzstrom m. dem Susquehanna.
Eriesee (sprich: Ihrisee), See an d. Grenze von Kanada u. den Ver. St. von Nordam., mit dem Ontariosee verbunden, 21.586 qkm Flächenraum.
Erigĕna, Siehe Scotus.
Eriken, **Heidekraut**, Pflanzengattung mit vielen Arten, viele beliebte Zierpflanzen: Azalien, Alpenrosen, Kalmien.
Erinnyen, bei den alten Griechen die Rachegöttinnen, abgebildet mit Fackeln, Schlangen oder Geißeln in den Händen.
Eris, bei den Griechen: Göttin der Zwietracht, wurde bei ihrem Erscheinen anfangs klein, aber bald mit ihrem Haupte bis in den Himmel ragend gedacht.
Eris mihi magnus Apollo (lat.): Du wirst für mich der große Apollo (Weissagende, Wahrsagende, der Verborgenes enthüllt) sein (Virgil).
Eritis sicut Deus (scientes bonum et malum; lat.): Ihr werdet sein wie Gott (und wissen, was gut und böse ist), 1. Mos. 3,5.
Eriwan, Hauptstadt des gleichnam. russ. Gouv. in Transkaukasien (27.725 qkm, 584.000 Einw.), 15.000 Einw.
Erk, Ludwig, deutscher Tondichter, 1807—1883.
Erkältung oder **Verkühlung**. Vorbeugung geschieht durch Abhärtung des Körpers, durch hinreichende, regelmäßige Ernährung, Anwendung kalter Waschungen und Bäder, sowie durch das Tragen schafwollener Unterkleider auf dem bloßen Leibe. Um die Folgen einer rechtzeitig wahrgenommenen Erkältung zu vermeiden, nimm alle Stunde 10—12 Tropfen Kampferspiritus auf Zucker oder löse 15—20 Tropfen mit Anis versetzten Salmiakgeist in einem Glase Wasser und nimm alle Stunden 1 Eßlöffel voll. Auch wird öfter nicht ohne Erfolg längeres Fußbad in gleichmäßig warm gehaltenem Wasser, Schwitzen, sowie Reiben des Körpers oder der leidenden Stelle angewendet.
Erkel, Franz, geb. 1810, ungar. Tondichter.
Erkenntnis (die): etwas Erkanntes; (das): behördlicher Beschluß.
erklecklich (ziemlich viel).
erkoren (auserwählt).
Erlangen, Universitätsstadt in Mittel Franken, Bayern, 15.800 Einw.
Erlaß, die Erlasse.
Erlaßsünde (läßliche Sünde): leichte Schwachheitsverfehlung.
Erlau, Stadt in Ungarn, 20.700 Einw.
Erlaucht, Titel der gräflichen Standesherren.
Erle, Waldbaum der Birkenartigen, von sehr raschem Wuchse, anhaltender Ausschlagekraft am Wurzelstocke. **Arten**: Grauerle, Weißerle, Birkenerle; gutes Brenn- u. Nutzholz; 1 cbm Erlenholz wiegt 500 kg. — **Ausdauer des Holzes**: 1) im Freien 20—40 Jahre; 2) unter Wasser bis 100 Jahre; 3) in der Erde nach 5 Jahren abgefault.
Erler, Franz Christoph, geb. 1829, österr. Bildh.
Erlkönig, eigentl. Elfenkönig, Ueberschrift einer Ballade v. Goethe, in Musik gesetzt v. Schubert u. a.
Erlöserorden, griech. Orden in 5 Klassen.
Ermanrich, in der deutschen Sage König der Ostgoten in Italien, wird von seinem Neffen Dietrich v. Bern in der Rabenschlacht besiegt. Siehe auch Hermanrich.
Ermeland (**Ermland**) 1) Landschaft im preuß. Regbez. Königsberg, 4250 qkm, 228.000 Einw.; 2) Titel eines ostpreuß. Bischofs (Bisch. v. Ermel.).
Ernährung für geistig Arbeitende: Fleisch, weiche Eier, weißer Käse, Hülsenfrüchte, Schwarzbrot, Kartoffeln, grüne Gemüse, Obst, Fische, Salat; Kaffee und Thee sind nicht anzuraten, dafür aber Milch, Wasser und Wein.
Ernährung der Haustiere. Siehe diese.
Ernesti, Joh. Aug., 1707—1781, deutscher Sprachgelehrter u. Schulmann.
Ernestinische Linie, (ältere) Linie des Wettinischen Fürstenhauses, gegründet von Kurfürst Ernst von Sachsen, verlor 1547 die Kurwürde, reg. heute in den sächs. Herzogtümern.
Ernestinischer Hausorden, den herzogl. sächs. Fürstenhäusern gemeinsamer Orden in 5 Klassen (Großkreuz, Comthur, Ritter, gold. und silb. Verdienstkreuz).
Ernst, **Ernestine**, Vorname deutschen Ursprungs: der, die Ernsthafte, Festentschlossene.
Ernst (Friedrich Paul Georg Nikolaus), Herzog von Sachsen Altenburg, geb. 16. Sept. 1826, reg. seit 3. August 1853, vermählt mit Agnes, Tochter des † Herzogs Leopold von Anhalt.
Ernst II. (August Karl Johann Leopold Alexander Eduard), Herzog von Sachsen Coburg Gotha, geb. 21. Juni 1818, regiert seit 29. Januar 1844, vermählt mit Alexandrine, Tochter des † Großherzogs Leopold von Baden.
Ernst, 1441—1486, seit 1466 Kurfürst von Sachsen, teilte mit seinem Bruder Albert die sächsischen Lande u. Thüringen; dadurch entstand die Ernestinische (siehe diese) und Albertinische (jetzige königl.) Linie.
Ernst II., 1007—1030, Herzog v. Schwaben.

1030 in die Reichsacht und Bann gethan, weil er zur Vollstreckung der Reichsacht an Graf Werner v. Kyburg, seinem früheren Anhänger nicht helfen wollte. Sein Schicksal u. seine Treue gegen Werner bilden den Inhalt des Volksbuches „Herzog Ernst“.

Ernst, Heinr. Wilh., 1814—1865, österr. Tonkünstler, Meister des Geigenspiels.

Ernte. Siehe die einzelnen Nutzpflanzen.

Erntemonat, deutsch. Name für d. Mon. August.

Eroica (ital.): heldenmäßig: Eroica, Name der 3. Symphonie Beethovens (in Es-dur).

Eros (bei den alten Griechen): der Liebesgott (bei den alten Römern: Amor); erotisch: die Liebe betreffend.

Erosion: Zernagung, Zerfressung (eines Gesteins).

erotematisch (griech.): fragweise; erotem Unterricht: Unterrichtsweise durch Fragen (durch zweckentsprechende Fragen wird die zu erweckende Erkenntnis hervorgerufen).

erotisch: die Liebe betreffend.

Erpel: Entenmännchen.

erquicken (erfrischen).

errare humanum est (lat): Irren ist menschlich.

Errata: Irrtümer; Druckfehler.

erratische Blöcke oder Findlinge: Felsblöcke, welche in vorgeschichtlicher Zeit durch Gletscher oder schwimmende Eisberge von ihrem Ursprungsorte in andere Gegenden gebracht worden sind, z. B. Granitblöcke aus dem höheren Norden in die norddeutsche Ebene.

Er-Riad (El Riad), Hauptstadt der Wahabiten-Arabien, 28.000 Einw.

Ersatzreserve nennt man die Mannschaften, welche bei der Aushebung wegen kleinerer Mängel nicht zur Einstellung kamen, aber zur Ergänzung im Bedarfsfalle herangezogen werden können; von diesen werden die Ersatzreserven 1. Classe im 1. Jahre auf 10 Wochen, im 2. Jahre auf 4 Wochen, im 3. und 4. Jahre auf 2 Wochen einberufen.

Ersch, Joh. Samuel, 1766—1818, deutscher Schriftsteller.

erschrecken; erschrack.

Erse: Irländer.

Ersitzung: Erwerb eines Eigentumsrechtes durch längere, bestimmte Zeit ohne Anfechtung fortgesetzten Besitz.

ersprießlich (gedeihlich, nützlich).

erst, für's erste, zum ersten.

Erthal, Freiherren v., Brüder: 1) Friedr. Karl Jos., 1719—1802, letzter Kurfürst u. Erzbischof von Mainz; 2) Franz Ludw., 1730—1795, Fürstbischof von Würzburg und Bamberg.

Ertrunkene: Lege den Körper so, daß Brust und Kopf etwas tiefer sind als der Unterkörper, reinige Mund und Nase von Schlamm und anderem Unrat, reibe Fußsohle und Herzgrube mit einer Bürste, wasche den Körper mit Wasser und blase Luft in den Mund. Auch Klystiere von Essig oder Branntwein und Wasser sind rätlich.

eruieren: herausbringen, ausfindig machen.

Eruption: gewaltsamer Ausbruch, besonders von Vulkanen; eruptiv: durch vulkanischen Ausbruch entstanden.

erwägen (das Für u. Wider abwägen).

erwähnen (beiläufig vorbringen).

erwidern (entgegnen, antworten).

Erwin, Baumeister des Münsters zu Straßburg im Elsaß († 1318).

Erythräisches Meer: Rotes Meer.

Erz als Vorsilbe bezeichnet immer den 1. Rang im Alter, der Würde, der Bedeutung (auch im bösen Sinne).

Erz 1) Erd- oder Steinart, welche mit Metall oder Halbmetall vermengt ist; 2) Metallmischung ohne Edelmetall u. Eisen, besonders mit Kupfer.

Erzählung (dichterische): dichter. Darstellung eines einzelnen anziehenden Ereignisses od. Vorfalles aus d. Leben eines od. mehrerer Menschen.

Erzämter, im alten deutschen Reiche Aemter, deren Inhaber den Kaiser zu wählen (küren) hatten: der Erzkanzler zu deutschen Landen, der Bischof v. Mainz; der Erzkanzler des Reichs zu Aachen, der Bischof zu Trier; der Erzkanzler zu Lombardenland, der Bischof v. Köln. Unter den Laienfürsten der Pfalzgraf am Rhein, Erztruchseß (der soll dem König die ersten Schüsseln auftragen), der Herzog von Sachsen, der Erzmarschall (der soll dem König sein Schwert tragen), der Markgraf von Brandenburg, der Erzkämmerer (der soll dem König Wasser geben), der König von Böhmen, der Erzschenke (der soll dem König den 1. Becher reichen); der Abt von Fulda war der Kaiserin Erzkanzler, er hatte das Recht ihr bei der Krönung die Krone aufzusetzen.

Erzerum, Stadt in Armenien, Türkei, etwa 50.000 Einw.

Erzgebirge 1) Gebirge an der sächsisch böhmischen Grenze; 2) Gebirge im Norden und Westen von Siebenbürgen.

Erzherzog: Prinz von Oesterreich.

Erzieherin (Gouvernante). Dieser sehr beschwerliche Beruf ist nur Mädchen anzuraten, welche sich in die Verhältnisse fremder Familien einzuleben wissen u. Geschmeidigkeit im Umgange mit der Herrschaft mit Festigkeit des Charakters verbinden, u. welche Kenntnisse genug besitzen, um Schulunterricht allein erteilen zu können. Eine dauernde Versorgung wird selten geboten, u. ist die Erzieherin für ihr Alter bei einem Gehalte von 360—800 Mk. meist auf eigene Ersparnisse angewiesen. Im Auslande werden wohl auch größere Gehalte geboten (in engl. Pensionaten 1500—2400 Mk.), aber solche Stellen sind eben sehr selten. Gefordert wird außer der Lehrerinnen-Prüfung, Fertigkeit im Französischen u. Englischen, wohl auch Fertigkeit im Klavierspiel u. Gesang.

Erziehungsziel war bei den Griechen Kalokagathia, d. h. mit sittlichem Adel verbundene Schönheit.

Erzstufe: bes. schönes Erzstück, als Schaustück verwendbar.

Esbukett (eigentl. Eßbukett), wohlriechende Flüssigkeit aus Bergamott und Limonenöl in Veilchenwurzeltinktur, Ambratinktur und Rosenspiritus; helle, klare, nur den Duft eines aus-

gezogenen pflanzl. oder tier. Stoffes enthaltende Flüssigkeit.

Escadre (sprich: Eskad'r): Schiffsgeschwader.

Escamotage (sprich: Eskamotasch): Taschenspielerei, Gaunerei, Entwendung; escamotieren: verschwinden machen; Escamoteur (sprich: Eskamotöhr): Taschenspieler.

Escapade (Reitkunst): Seitensprung eines Reitpferdes; mutwilliger Streich.

Escarpins (spr.: Eskarpäng): Tanzschuhe, in Escarpins: im Ballanzuge.

Eschatologie: Lehre von den letzten Dingen.

Esche, Laubbaum der Familie der Oliven mit abgerundeter Laubkrone, großen gefiederten Blättern und hartem, besonders zu Wagnerarbeiten brauchbarem Holze. Arten: die gemeine Esche, die Trauer- od. Hängeesche, die Mannaesche.

Eschenmayer, Karl Ad. v., 1768—1852, deutsch. Weltweiser.

Escher, Joh. Heinr. Alfr., 1819—1882, schweiz. Staatsmann, Hauptförderer des Baues der Gotthardbahn.

Escher v. d. Linth, Vater u. Sohn: 1) Joh. Konr., 1767—1823, schweiz. Staatsmann; 2) Arnold, 1807—1872, schweiz. Gesteinskundiger.

Eschwege, Stadt im preuß. Regbez. Kassel, 9193 Einw.

Eschweiler, Stadt im preuß. Regbez. Aachen, 16.900 Einw.

Escompte (spr.: Eskongt): Abzug bei Barkäufen; auch soviel wie Diskonto.

Escroquerie: Gaunerei.

Escudëro (span.): Schildknappe, Adeliger niederen Ranges.

Escudo, frühere Münze. 1) Silbermünze; der spanische = 2,10 Mark; 2) Goldmünze; in Chile = 7,659 Mark; in Peru = 7,133 Mark; in Mexiko = 8,259 Mark; in Portugal = 9,171 Mk.

Escorial, ein Kloster, 48 Kilometer nordwestl. von Madrid, auf dessen Bau Philipp II. 5 Mill. Dukaten verwandte. Er baute es infolge eines Gelübdes und weihte es dem h. Laurentius. Da dieser der Sage nach auf einem glühenden Roste gebraten wurde, wurde das Kloster in der Form eines Rostes und zwar aus Granit erbaut. Es hat einen sehr großen Umfang (210 Meter Länge und 190 Breite). Eine nach dem Vorbild der Peterskirche in Rom erbaute Kirche bietet Raum für Mönche — zeitweise wohnten 200 darin —; es enthält zahlreiche Kunstwerke, eine reiche Bibliothek, wie auch die Ueberreste vieler spanischer Könige und Königinnen.

Esdrëlon (jetzt Merdsch Ibn Amir), fruchtbare, reichbewässerte Ebene in Palästina zwischen dem Meere und dem kleinen Hermon.

Esel, Untergattung des Pferdes, mit langen Ohren, aufrechter Mähne u. langen Haaren an der Schwanzspitze: Dschiggetai od. Halbesel (Mittelasien), Wildesel od. Onager (Syrien bis Indien), Steppenesel, zahmer Esel. Kreuzungen von Esel u. Pferd ergeben das Maultier u. den Maulesel.

Eskadron: Schwadron, kleinster einheitl. Teil eines Reiterregiments, in Deutschland 150 Pferde u. 5 Offiziere.

Eskarpe: innere Grabenböschung bei Befestigungen.

Eski (türkisch): alt.

Eskimo, Bewohner der Küsten des Eismeeres in Amerika u. Grönland, etwa 30.000 Menschen.

Eski Schehr, türk. Stadt, Kleinasien, 13.000 Ew

Eski Zagra. Siehe Scheljesnik.

Eskorte: Geleit, Bedeckung.

Esmarch, Joh. Friedr. Aug. von, deutscher Lehrer der Wundarzneikunde, geb. 1823.

Esmeraldas, Hauptstadt der gleichnam. Prov. v. Ecuador (13.550 qkm, 10.000 Einw.), am Flusse Esmeraldas.

esotërisch: geheim, bloß für Eingeweihte bestimmt; hochgelehrt.

Esparsette oder türkischer Klee, Hülsengewächs, als Futterpflanze gebaut, als Grünfutter u. als Heu sehr geschätzt, liebt tiefgründigen kalkhaltigen Boden, kommt auch auf trockenem felsigem Boden fort, verträgt Frost und Dürre: Saat im Frühjahre zwischen Sommergut, im Herbste mit der Drillmaschine schräg über die Wintergetreidereihen. Saatmenge: Unenthülster Same auf 1 ha bei Breitsaat 170—240 kg, bei Drillsaat 100—200 kg. Pflege: Schwach stehenden Feldern gieb über Winter eine Kopfdüngung mit Stallmist, überstreue mit Kompost, Asche, Gips, überfahre sie mit Jauche, im Frühjahre lockere durch Uebereggen den Boden zwischen d. Wurzelstöcken. Ernte anfangs Juni, wenn die Esp. in voller Blüte steht.

Espartëro, Don Baldomero, Herzog v. Vittoria, 1792—1879, span. Feldherr und Staatsmann, 1841—1843 Regent von Spanien.

Espartogras (Halfa, Alfa), 30—50 cm lange Blätter einer in Nord-Afrika und Spanien wachsenden Pflanze, zu Flechtarbeiten, Seilerwaren, Polsterungen, zur Papiererzeugung verwendet.

Espe (Espenlaub): Zitterpappel, Laubbaum, dessen Blätter bei jedem Luftzug sich bewegen. Ausdauer d. Holzes: 1) im Freien 20—40 Jahre; 2) als Pfahl eingerammt nach 5 Jahren an d. Erde abgefault.

Espirito Santo, Küstenprovinz in Brasilien, 44.839 qkm, 101.000 Einw., etwa 10.000 Deutsche.

Esplanade: Ebene, ebener Platz; in Festungen freier Platz zwischen Stadt und Citadelle.

Esprit (sprich: Esprih): Geist, Verstand.

Esquire (sprich Eskweir): in England ehrender Titel für Männer von Bildung, auf Adressen dem Namen nachgesetzt (z. B. Ralph Howard, Esq.).

Esra, jüd. Schriftgelehrter zur Zeit der Babylon. Gefangenschaft, um 460 v. Chr.

Eß, Karl van, katholischer Gottesgelehrter, 1770 bis 1824, übersetzte mit seinem Vetter Heinr. Leander v. Eß 1772—1847, die Bibel.

Essäer, jüdische Sekte, um das 2. Jahrhundert v. Chr. entstanden, deren Glieder meist in Gemeinschaften zusammenwohnten, dem Tempeldienst fern blieben, im Fasten, der Sabbatruhe und körperlichen Reinigungen noch über

das Gesetz hinausgingen und eine Art Geheimbund bildeten.

Essay (sprich: Essä): Versuch; kürzere Abhandlung, welche nur die Hauptpunkte eines Gegenstandes bespricht.

Essek, an der Drau, Festung, Hauptstadt von Slawonien, Ungarn, 19.000 Einw.

Essen, Fabrikstadt, preuß. Regbez. Düsseldorf, 65.074 Einw.

essen; du issest und ißt, er aß; eßbar.

essentiell: wesentlich.

Essenwein, August, geb. 1831, deutscher Baumeister, kunstgeschichtl. Schriftsteller.

Essenz: Wesen eines Dinges; Pflanzenauszug: Krafttropfen.

Essequibo, Fluß, Guayana, Südamer., 930 km lg.

Essex, Robert Devereux, Graf von, Günstling der Königin Elisabeth von England, geb. 1567, enthauptet 1601. [Hauptst. Chelmsford.

Essex, engl. Grafschaft, 3916 qkm, 576.500 Ew.,

Essig wird aus Wein, verdünntem Branntwein, Bier durch die saure Gärung bereitet. Der wesentlichste Bestandteil desselben ist die Essigsäure, welche den Gehalt der Flüssigkeit bestimmt: der Wohlgeschmack u. Wohlgeruch wird durch Zusatz von Fruchtsäften u. Auszug von Gewürzen erzielt. Guter Essig muß klar, stark u. rein sauer, darf aber nicht scharf sein u. die Zähne stumpf machen. Zubereitung: Mische in einem Weinfaße 1 Kanne Flußwasser mit 1 Kanne gewöhnlichem Landwein od. Apfelwein, schneide 100 g Hausbrot hinein u. lasse die Mischung 8—14 Tage an einem warmen Orte stehen, hierauf seihe dieselbe u. bewahre sie in Flaschen od. einem Fasse auf. Siehe auch Estragon-, Himbeer-, Kräuter-, Räuberessig.

— Gefälschten (mit Schwefelsäure vermischten Essig) zu erkennen: Lasse eine mit sehr wenig Zucker versetzte Probe in einer Untertasse bei gelinder Wärme verdunsten, die zurückbleibende Schwefelsäure verkohlt den Zucker zu einer schwarzen Masse.

Essigälchen, kleiner durchsichtiger Rundwurm, in der Essigmutter lebend.

Essigmutter, Fadenpilz, Gärungsstoff.

Eßlingen, Stadt in Württemberg, 20.700 Ew.

Eßwaren: Wer verfälschte oder verdorbene Eßwaren oder Getränke, bes. trichinenhaltiges Fleisch feilhält od. verkauft, wird m. Geldstrafe bis 150 Mark od. mit Haft bestraft (Strfgsb. § 367, 7).

Estafette: reitender Bote, Eilbote.

Estaminet (spr.: Estaminä): Trinkstube, Kneipe.

Esterhazy v. Galantha, ein ungarisches Fürsten- und Grafengeschlecht, besonders bekannt Paul Anton, 1786—1866, österr. Staatsmann.

Esthen, Volk finnischen Stammes in Esthland, Rußland, etwa 750.000 Menschen.

Esther, Hauptgestalt des biblischen Buches Esther, rettete die Juden vor der durch Haman, den Günstling des persischen Königs Ahasverus, beabsichtigten Vernichtung.

Esther, weiblicher Vorname persischen Ursprungs: Stern, Glück.

Esthland, russische Ostseeprovinz, 20.247 qkm mit 376.300 Einw., Esthen, Deutschen, Russen, meist Protestanten.

Estime (sprich: Estihm): Achtung, Ansehen.

Est modus in rebus, sunt certi denique fines (lat.): Es ist ein Maß in allen Dingen, es giebt endlich bestimmte Grenzen. (Horaz.)

Esto mihi (lat.): Sei mir, erste Worte der Messe am Sonntag Quinquagesimä, daher Bezeichnung desselben.

Estrada, Stadt, Galicien, Spanien, 23.500 Ew.

Estrade: Auftritt, Bühne, Empore.

Estragon, Dragon, sibirische Art der Gattung Beifuß, als Küchengewürz u. als Heilmittel gepflanzt, liebt sonnigen Stand, wird Ende August durch Teilung vermehrt: im Herbste decke die Wurzeln mit kurzem Strohdünger; schneide die Stengel vor der Blüte.

Estragonessig. Zubereitung: Ueber 1 kg feingeschnittenen Estragon gieße (in eine Glasflasche) 6 l guten klaren Essig, laße die mit Papier od. Blase zugebundene Flasche 14 Tage in der Sonne od. in d. Ofenwärme stehen u. gieße dann die Flüssigkeit in gut zu verschließende Flaschen.

Estremadura 1) Landschaft in Spanien an der portg. Grenze; 2) Prov. in Portugal am Atlant. Ocean, über 900.000 Einw.

Estrich (der): gestampfter Fußboden.

estropiert, strupirt: verstümmelt; von Pferden gesagt, wenn sie steife Vorderfüße haben.

Estrup, Jak. Brönnum Scavenius, geb. 1825, dän. Staatsmann.

etablieren: errichten; sich etabl.: ein selbständiges Geschäft anfangen.

Etablissement (spr.: Etablissemang): Einrichtung, Anlage, Fabrikanlage.

Etage (sprich: Etahsch): Stockwerk; Etagère (sprich: Etaschähr): Stufengestell. [hengst.

Etalon: Eichmaß; Urmaß, Urgewicht; Deck-

Etappe: Halteplatz b. Truppenmärschen, Rastort.

Etat (sprich: Etah): Ueberschlag, Anschlag der Einnahme u. Ausgabe.

Etat: Staat, Stand, (Staats-, Gemeinde-) Haushaltsvoranschlag; Bestandstärke (bei Truppen); Etatsstärke: Sollstärke.

etc = et cetera: und das Uebrige; und so weiter (u.s.w.)

Eteokles, des Oedipus Sohn, mit seinem Bruder Polynikes gemeinsam Herrscher von Theben, versagte diesem seinen Anteil an der Herrschaft. In dem nun entstandenen Kampfe der 7 Helden um Theben töteten sich die beiden Brüder gegenseitig.

Ethelismus: Ansicht, daß der Wille die Grundkraft der Seele sei.

Ethik: Sittenlehre; ethisch: darauf bezüglich.

Ethnographie (Ethnologie): Völkerkunde.

Etikette: Aufschrift; Umgangsformen der höheren Gesellschaft; Förmlichkeit.

Eton (sprich: Iht'n), Stadt an der Themse, in England, mit altberühmter Gelehrtenschule, 3500 Einw. [heit.

Etourderie (sprich: Eturd'ri): Unbesonnen-

Etrennes (spr.: Etrenn, Mehrz. v. Etrenne: Handgeld): Neujahrsgeschenke.

Etrurien, Name einer Landschaft in Mittelitalien, zwischen dem Tyrrhenischen Meere, dem Apennin, den Flüssen Macra und Tiber, ehemals von den Etruskern bewohnt.

Etrusker, altital. Volk, nach und nach, bis 280 v. Chr., von den Römern unterworfen.

Etsch, Fluß, in Tirol entspringend, mündet in das Adriatische Meer.

Etschmiadzin, befestigtes Kloster in Russisch-Armenien (Asien), Sitz des Oberhauptes (Katholikos) der armen. Kirche.

Ettersberg, 2 Berge in Thüringen, der Große Ettersberg 481 m, der Kl. Ettersberg 330 m hoch.

Ettingshausen, Vater u. Sohn, Naturforscher: 1) Andreas, Freiherr v., 1796—1878; 2) Konstantin, Freiherr v., geb. 1826, österr. Forscher (vorweltliche Pflanzenwelt). [ziersschule.

Ettlingen, in Baden, 6250 Einw., Unteroffi-

Etude (sprich: Etühd): Studie; Amtszimmer (der Notare); Uebungsstück (musikalisches); étudiant (spr.: etüdjang): Student.

Etui: Besteck, Futteral. [forschung.

Etymologie: Wortableitungslehre; Wort-

Etzel, altdeutscher Name: Väterchen.

Etzel, im Nibelungenliede Bezeichnung des Hunnenkönigs Attila, des 2. Gemahles Krimhildens, an dessen Hofe die Burgunder getötet wurden.

Etzel, Karl v., 1812—1865, Erbauer der Brennerbahn, Oesterr., Tirol.

Eu (spr.: Oeh), Ludw. Phil. von Orléans, Graf v., geb. 1842, Gemahl v. Isabella, Kronprinzessin von Brasilien, brasil. Heerführer.

Euböa oder Negroponte, größte griechische Insel, im Aegeischen Meere, 3465 qkm, 82.000 Ew.

Eucharistie: Abendmahlfeier, Altarssakrament.

Euchry, türk. Längenmaß: 0,1 m.

Eudämonismus: Lehre, daß Zweck und Endziel des menschl. Lebens die Erlangung der Glückseligkeit sein müsse. [kundiger.

Eudoxus, 409—356 v. Chr., griech. Stern-

Eugen, männl. Vorname griech. Ursprungs: der Wohlgeborene. Weibl. Form: Eugenia oder Eugenie: die Wohlgeborene.

Eugen, Franz, von Savoien, gewöhnlich Prinz Eugen genannt, geb. den 18. Oktober 1663 in Paris, † 1736, österreich. Feldmarschall, einer der edelsten Menschen und größten Feldherren aller Zeiten, der sich in vielen Schlachten gegen die Türken und Franzosen auszeichnete.

Eugen IV., geb. 1383, 1431—1447 Papst, vereitelte die Reformbestrebungen der Basler Kirchenversammlung.

Eugenie, Gemahlin Napoleons III., geb. den 5. Mai 1826, eine geborene spanische Gräfin, veranlaßte großenteils den deutsch-französ. Krieg 1870—71 und floh nach dem Sturze des Kaiserreichs nach England. Sie ist eine treue Tochter der kathol. Kirche.

Eukalyptus (Gummibaum), neuholländischer Baum; eine Art, der Pfefferminzbaum, wird 140 m hoch (etwa die Höhe des Straßburger Münsters = 142 m), andere Arten wurden zur Luftverbesserung in Sumpfgegenden Süd-Europas angepflanzt.

Euklid 1) v. Megara, Schüler des Sokrates, griech. Weltweiser; 2) griech. Mathematiker, Vater der Geometrie, lebte um 300 v. Chr. in Alexandria. [die Wohlredende.

Eulalie, weibl. Vorname griech. Ursprungs:

Eulen 1) meist nächtliche Raubvögel mit locker abstehendem Gefieder, großen, nach vorne gerichteten Augen, welche das Tageslicht scheuen. Die Ohren sind mit einem Kranze feiner Federn umgeben; 2) Dämmerungsfalter, mit dünnen Fühlern, buschigem eulenartigem Kopfe, kegelförmigem Leibe, deren oft dem Pflanzenwuchse schädliche Raupen sich meist in der Erde verpuppen; 3) bei den Griechen galt die Eule als der Athena heilig und war Sinnbild der Weisheit; als lichtscheuer Vogel ist sie auch Sinnbild geistiger Verfinsterung; in der christl. Kunst wird sie als Sinnbild der falschen (heidnischen) Weisheit gebraucht.

Eulenberg, Herm., geb. 1814, dtsch. Heilkundiger.

Eulenburg 1) Friedrich Albrecht, Graf zu, 1815—1881, preuß. Staatsmann; 2) Botho, Graf von, geb. 1831, preuß. Staatsmann.

Eulenspiegel, Till, deutscher Schalksnarr des 14. Jahrh.; das gleichnam. Volksbuch enthält Schwänke, die schon früher bekannt waren.

Euler, Leonhard, 1707—1783, einer der ausgezeichnetsten Mathematiker, der seine Wissenschaft auch aufs Schiffswesen anwandte und ein Meister in klarer allgemeinverständlicher Darstellung schwieriger Fragen war.

Eumäos, ein geraubter Königssohn, Schweinehirt (von Homer „der göttliche Sauhirt" gen.) des Odysseus, blieb seinem Herrn treu, nahm den in Bettlergestalt Erscheinenden freundlich auf.

Eumenes 1) Geheimschreiber Alexanders d. Gr., 316 v. Chr. ermordet; 2) Eum. II., 197—159 v. Chr., König v. Pergamon, Erbauer des Zeusaltars mit dem Gigantenfries. Siehe Pergamon.

Eumeniden (die Wohlgesinnten), Rachegöttinnen der alten Griechen. [wächter.

Eunuch: Verschnittener, Kastrat; Harems-

Eupatoria (russ. Jewpatoria), russ. Hafenstadt am Schwarzen Meere, 13.500 Einw.

Eupen, Fabrikstadt im preuß. Regbez. Aachen, 15.466 Einw.

Euphemia (griech.), weibl. Vorname: die in gutem Rufe Stehende.

Euphemismus: mildes beschönigendes Wort für eine unangenehme oder anstößige Sache.

Euphorbia: Wolfsmilch. Siehe diese.

Euphrat (Phrat), bedeutender Strom Vorderasiens, mündet vereinigt mit dem Tigris in den Persischen Golf. Siehe Schattel Arab.

Euphrosine (griech.), weibl. Vorname: die Frohsinnige.

Eurasier, indische Mischrasse, von europäischen Vätern und Hindumüttern abstammend.

Eure (sprich: Oehr) 1) linker Nebenfluß d Seine; 2) franz. Departem., 5958 qkm, 359.000 Einw.; Hauptstadt Evreux.

Eure-et-Loire (sprich: Oehr eh Loahr), franz. Depart., 5874 qkm, 284.100 Ew.; Hauptst. Chartres.

Euripides, geb. 480 v. Chr. auf Salamis, † 406 v. Chr., griech. Trauerspieldichter.

Europa, kleinster der alten Weltteile, mit Asien verbunden; Flächenraum (ohne Island u. die arktischen Inseln): 9 730.576 qkm. Nördlichster Punkt: das Nordkap; südlichster Punkt: Kap Tarifa in Spanien, eine Linie zwischen beiden = 1450 km; westlichster Punkt: *Kap La Rocca*; östlichster Punkt: der östlichste Ural; eine Linie zwischen beiden = 5500 km. Inseln (Flächenraum: 470.000 qkm ohne die im Nördl. Eismeer gelegenen): Island, die dän. Inseln, Britannien, Irland, die Balearen, Elba, Sizilien, *Malta*, die *Jonischen Inseln*, Euböa, die Kykladen, Kreta. Halbinseln: Kanin u. Kola im Nördl. Eismeere, Jütland zwischen Nord- u. Ostsee, Normandie u. Bretagne im Atlant. Ocean, Pyrenäische Halbinsel zwischen Atlant. Ocean u. Mittelmeer, Italien, Istrien, Balkan im Mittelm., Krim im Schw. Meer. Gebirge: Balkan od. Hämus (im Osten), Karpathen (nördlich der Donau), Apenninen (Italien), Alpen, die mitteldeutschen Gebirge, die Pyrenäen, die Kjölen (Schweden), der Ural. Ströme: Wolga (3183 km Stromlänge), Donau (2851 km), Dnjepr (2000 km), Don (1700 km), Petschora (1600 km), Rhein (1326 km), Elbe (1164 km), Weichsel (1050 km), Dnjstr (1050 km), Loire (930 km), Oder (905 km), Rhone (810 km). Bevölkerung: 332 Mill., davon Germanen 104 *Mill.*, *Romanen* 103 *Mill.*, *Slawen* 93—96 Mill., Magyaren 6,5 Mill., Finnen 5 Mill., Osmanisch türkische Stämme 5,5 Mill., Griechen 2,8 Mill. ꝛc. — Christen 319 Mill., davon röm. kath. 156 Mill., evangelisch 76 Mill., griechisch-kath., 83 *Mill.* — Juden 6 *Mill.*, Mohamedaner 6 Mill. Staaten: 1) monarchische: a) Unumschränkte Monarchien: Türkei (Sultan, Padischah, Khalif)), Rußland; b) verfassungsmäßige: Kaiserreiche: Deutsches Reich, Oesterreich-Ungarn; Königreiche: Belgien, Dänemark, Griechenland, Großbritannien, Italien, Niederlande (Holland), Portugal, Rumänien, Schweden-Norwegen, Serbien, Spanien. Großherzogtum Luxemburg. Fürstentümer: Bulgarien u. Ostrumelien, Liechtenstein, Monaco, Montenegro, Samos. Freistaaten: Andorra, Frankreich, Marino, Schweiz. Siehe Landkarte.

Eurotas, Fluß in Lakonien, südl. Peloponnes.

Eurykleia, Amme des Odysseus (des Hauses treue Pflegerin), erkannte den in einen Bettlergreis verwandelten Heimkehrenden an einer Narbe am Fuße.

Eurystheus, König von Mykenä und Tiryns, [Oberherr d. Herakles.

Eusebius Pamphili, griech. Kirchenlehrer, Vater der Kirchengeschichte, um 300 n. Chr.

Euskirchen, Fabrikstadt der Rheinprov., Regbez. Köln, 8121 Einw.

Eustachische Röhre. Siehe Ohrtrompete.

Euter (das), Milchdrüsen der großen Säugetiere.

Euterpe: Muse des lyrischen Gesangs; abgebildet mit 2 Flöten.

Eutin, Hauptstadt des oldenburg. Fürstentums Lübeck, 5000 Einw.

Euting, Julius, deutscher Sprachforscher im Gebiet der semit. Sprachen, Reisender (in Arabien), geb. 1839.

Eutritzsch, Fabrikort bei Leipzig, Königr. Sachsen, 7600 Einw.

Eutropius, Flavius, römischer Geschichtschreiber, lebte ums Jahr 360 n. Chr.

Eutyches, Priester zu Konstantinopel im 5. Jhrh leugnete die menschl. Natur in Christus, Stifter der Sekte der Monophysiten. Siehe diese.

Eva, weibl. Vorname hebr. Ursprungs: die Lebengebende, Mutter der Lebendigen.

evakuieren: entleeren.

Evangelienharmonie: Zusammenstellung der 4 Evangelien zu einer einheitlichen Erzählung.

evangelisch: was mit dem Evangelium übereinstimmt; evangelische Kirche: protestant. Kirche, bes. protestant. Unionskirche (Gegensatz: *altlutherisch und reformiert*).

Evangelische Allianz: Gesellschaft zur Förderung und Verteidigung der evangel. Kirche.

Evangelist: Verkünder des Evangeliums; Aufzeichner der Lehre und des Lebens Christi; Missionsprediger.

Evangelium: frohe Botschaft von dem Reiche Gottes, der Erscheinung des Heilandes der Menschheit und seiner Lehre.

Evans (spr.: Ewens) Olivier, 1755—1819, engl. Maschinenbauer.

Evansville (sprich: Ewwenswill): Fabrikstadt am Ohio, Indiana, Verein. Staaten Nordam., 29.300 Einw.

Evenement (sprich: Ewenmang): Ereignis, Vorkommnis.

Eventail (sprich: Ewangtaj): Fächer.

Eventualität: *möglicher Fall*.

eventuell: vorkommenden Falls.

eventus docebit (lat.): der Ausgang wird (es) lehren.

Everdingen, Allard v., 1621—1675, holländ. Landschaftsmaler.

Everest (sprich: Ewwerest), Sir George, 1790 bis 1866, engl. Ingenieur.

Everest, Mount (sprich: Maunt Ewwerest) oder Gaurisankar, Berg im Himalaya gelegen, höchster Berg der Erde (8840 m).

Evidenz: einleuchtende Klarheit, Gewißheit (durch Anschauung und durch Gründe); evident: klar, einleuchtend, bewiesen.

Evoë, Jubelruf bei den Bacchusfesten der alten Griechen.

Evolution: Abwicklung; Entfaltung; marschmäßige Bewegung geschlossener Truppen; taktmäßige Durchführung von Gruppenbildern durch Tänzer oder Tänzerinnen.

Evolutionstheorie, Weltanschauung, welche das gesamte Weltall als ein einheitliches Ganze erklärt und ebenso alle Vorgänge innerhalb desselben als Teile einer immerwährenden einheitlichen Entwicklung (Evolution) derselben ansicht und die Ursachen der Veränderungen nur im Stoffe selbst sucht.

Evōra, Stadt in Portugal, 13.700 Einw.
Evreux (sprich: Ewröh), Hauptst. d. franz. Depart. Eure, 11.500 Einw.
Evviva (spr.: Ewwiwa: ital.): lebe hoch.
Ew., Abkürzung für Euer, z. B. Ew. Majestät (Eure Maj.).
Ewald (deutsch), männl. Vorname: der Kräftige, Machtvolle.
Ewald 1) Joh., 1743—1781, dän. Dichter; 2) Heinr. von, 1803—1875, deutscher Sprachforscher der morgenländischen Sprachen; 3) Ernst, geb. 1836, deutscher Maler.
Ewer (der): langes, einmastiges Segelboot.
Ewige Lampe, fortwährend brennend erhaltenes Licht, bes. in den kath. Kirchen vor dem Altare, welcher die heiligen Hostien birgt.
ewige Stadt, Beiname Roms.
Ewiger Jude, sagenhafte Gestalt des zu ruheloser Wanderung bis zum Wiederkommen Christi verurteilten Juden Ahasver aus Jerusalem, weil derselbe den Heiland fortgestoßen habe, als dieser auf dem Kreuzwege auf seiner Schwelle ausruhen wollte.
Ex (lat.), in Zusammensetzungen: aus, vormalig.
exakt: genau, pünktlich, richtig, zahlenmäßig bestimmt; exakte Wissenschaften: Wissenschaften, welche nach rechnungsmäßiger Genauigkeit streben; Rechnungskunst, Naturlehre, Sternkunde, Bewegungswissenschaft (Mechanik).
Exaltation: Begeisterung; exaltiert: überspannt, begeistert; Exaltado: Heißsporn.
Examen: Prüfung; Examinand: Prüfling; Examinator: Prüfender; Examinatorium: Vorlesung, als Vorbereitung zur Prüfung; examinieren: prüfen, ausfragen; Examiniertrupp: Kundschaftstrupp.
ex animo (lat.): vom Herzen.
Exanthem: Ausschlag, Hautkrankheit.
Exarch, Titel des Statthalters der italien. Besitzungen des oström. Kaisertums; Exarchat: das Gebiet desselben mit der Hauptstadt Ravenna.
Exaudi: Erhöre (Anfangswort von Ps. 27, 7), Bezeichnung des 6. Sonntags nach Ostern.
exc., Abkürzung für excudit (lat.): hat gedruckt, auf Holzschnitten 2c.
ex cathedra (Petri): von dem Lehrstuhle (des Petrus) aus, das ist, in Ausübung des unfehlbaren Lehramtes; Machtspruch.
Exzedent: Ausschweifender, Ruhestörer; excedieren: über das Maß hinausgehen, ausschweifen; Exceß: Ausschreitung, öffentl. Unfug.
exzellent: vortrefflich; Excellenz: Vortrefflichkeit, Amtstitel der Staatsminister, Generale, Gesandten, Wirklichen Geheimräte und obersten Hofbeamten.
Exzenter (excentrische Scheibe): kreisrunde Scheibe, welche an einer nicht in ihrem Mittelpunkt befestigten Achse gedreht wird; häufig gebraucht, um eine Kurbel u. durch sie eine Kurbelstange 2c. in Bewegung zu setzen.
exzentrisch: abkreisend; überspannt, schwärmerisch.
Exzeption: Ausnahme, Einrede; exceptis excipiendis: mit Ausnahme des Auszunehmenden
exzerpieren: ausziehen (aus einer Schrift).
Exzerpt: Auszug (aus einer Schrift).
excl. für exclusive: ausschließlich.
exkludieren. Siehe exkludieren.
exclusiva (sententia; lat.): ausschließende (Stimme); Recht, jemanden von der Wahl zu einer gewissen Stelle auszuschließen, z. B. Recht des Landesherrn einen Geistlichen von der Wahl zum Domherrn oder Bischof von vornherein auszuschließen.
Excuse (sprich: Exkühs): Entschuldigung: excusez (sprich: Exkühseh): entschuldigen Sie!
Exedra, im Altertum mit Sitzen umgebener (halbkreisförmiger) Raum zu Besprechungen; Altarnische; Nebengebäude einer Kirche.
Exegēse: Auslegung, besonders der hl. Schrift; Exeget: Ausleger.
Exegi monumentum aere perennius: Ein Denkmal, dauernder als Erz, habe ich (mir) errichtet. (Horaz.)
Exekration (execratio; lat.): Verwünschung; Fluch; exekrieren: verwünschen.
Exekution: Zwangsvollstreckung, Ausführung eines Richterspruches, besonders einer verhängten Strafe (Leibesstrafe); Exekutivgewalt: vollziehende Staatsgewalt; Exekutor: Vollstrecker, Vollstreckungsbeamter.
Exempel: Muster, Beispiel; Rechnungsaufgabe; exemplarisch: musterhaft.
Exempla trahunt, verba movent (lat.): Beispiele ziehen, Worte bewegen.
Exemplār: Muster; einzelnes Buch, Bild, Sammlungsstück, Abdruck; Exemplarität: Musterhaftigkeit; exemplificieren: durch Beispiele erläutern.
Exemtion: Ausnahme, Befreiung von allgemeinen Verpflichtungen (Steuern, Heeresdienst, Gerichtsbarkeit); Eximierte: Ausnahmeberechtigte; exemt: ausgeschlossen.
Exequatur (lat.: er vollziehe), Erlaubnis einer Regierung an den ernannten Konsul einer fremden Macht zur Ausübung seines Amtes.
Exequien: Beerdigungsfeierlichkeiten; exequieren: vollstrecken.
exercieren (exerzieren): üben.
Exercitium: Uebung, Uebungsarbeit.
Exerzierknochen (Reiterknochen): Knochenverdickung durch Knochenhautreizung, meist nicht bedenklich, Verlauf schmerzlos.
Ex est (lat.): es ist aus, vorbei.
Exeter, alte Stadt, Devonshire, England 44.000 Einw.
exeunt (lat.): sie gehen ab hinaus; exeunt omnes (lat.): alle gehen ab; exit (lat.): er (sie) geht ab.
exhalieren: aushauchen, ausduften.
Exhaustor: Vorrichtung zum Aussaugen von Luftarten, z. B. von verdorbener Luft, von Gasen und Dämpfen. Das Auffangen wird durch die Luft selbst besorgt, wenn das Abzugsrohr für sich od. durch ein Essenrohr über das Dach reicht und eine Drehkappe besitzt, deren Oeffnung stets dem Winde entgegengesetzt steht. Zur Verstär-

kung des Zuges dienen im Rohre brennende Flammen (Gasflammen).

exhibieren: (ein Gesuch) einreichen, übergeben, etwas aushändigen; Exhibition: Vorweisung od. Zugänglichmachung einer Sache (z. B. einer Urkunde), welche in einem Rechtsstreite dem Kläger rechtlich wichtig ist.

Exhibition (spr.: Exhibisch'n; engl.): (Gewerbe- rc.) Ausstellung.

Exhorte: Erbauungsrede.

exhumieren: ausgraben (eine Leiche).

Exil: Verbannung; Verbannungsort.

eximieren: ausnehmen, befreien.

ex improviso (lat.): unversehens.

Exinanition, in der Gottesgelehrsamkeit: Entäußerung (der göttlichen Eigenschaften).

Existenz: das Bestehen, Dasein; Auskommen; existieren: vorhanden sein, leben.

Existenzminimum: geringste Summe, deren ein Mensch oder eine Familie zu Erhaltung unbedingt bedarf.

exitium (lat.): Verderben, Untergang.

exitus (lat.): Ausgang.

ex jure (lat.): zufolge des Rechtes, von Rechtswegen.

Exkavation: Aushöhlung, Höhle.

Exkavator: Vorrichtung zum Ausheben v. Erde.

Exklamation: Ausrufung, Ausruf.

exkludieren: ausschließen; exklusiv: ausschließlich, ausschließend; exklusive: mit Ausschluß. [ausschließen.

exkommunizieren: aus der Kirchengemeinschaft

Exkremente: Ausleerungen, Auswurfsstoffe.

Exkrete: für den Körper unbrauchbare Stoffe, welche von den Exkretionsorganen, drüsigen Gebilden, ausgeschieden werden, z. B.: Schweiß durch d. Schweißdrüsen, Harn durch d. Nieren rc.

exkruziieren: martern, foltern.

Exkurs: Abschweifung; Exkursion: Abstecher, Lustreise.

exlex (lat.): außerhalb des Gesetzes od. über dem Gesetze stehend.

ex mandato (lat.): auf Befehl.

exmatrikulieren: aus der Matrikel (Studentenverzeichnis) streichen.

exmittieren: hinauswerfen, außer Besitz setzen; Exmission: obrigkeitliche Hinausweisung.

ex more (lat.): nach Gebrauch und Sitte.

Exner 1) Franz, 1802—1853, österr. Weltweiser; 2) Wilh. Franz, geb. 1840, österr. Gewerbeschriftst.

ex nunc (lat.): von jetzt an.

Exodus: Auszug, besonders Auszug der Israeliten aus Aegypten; Bezeichnung für das 2. Buch Mosis, welches diesen Auszug erzählt.

ex officio (lateinisch): von Amtswegen.

exorbitant: übermäßig.

Exorcismus: Teufels- oder Geisterbannung; Exorcist: Teufelsbanner.

Exordium: Eingang (einer Rede).

exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor (lat.): es wird aus unserem Gebein (Asche) ein Rächer erstehen (aus Virgils Aeneis.)

exoterisch: für Nichteingeweihte bestimmt, volksmäßig.

exotisch: ausländisch; exotische Pflanzen: Pflanzen aus fremden, besonders heißen Ländern, Treibhauspflanzen.

ex pacto et convento (lat.): nach Vertrag und Uebereinkommen.

Expansion: Ausdehnung.

Expansionsgeschosse: Geschosse, deren rückwärtiger Teil beim Abfeuern in die Züge des Laufes gepreßt wird.

ex parte (lat.): teilweise.

expatriieren: aus dem Vaterlande ausweisen.

expedieren: abfertigen; Expedition: Beförderung, Versendung; krieger. Unternehmung.

expektorieren, sich: von der Brust weg sprechen, sich offen und ganz aussprechen; Expektoration: Herzensergießung; Auswurf (aus den Atmungswerkzeugen); Expektorantia: Auswurf befördernde Mittel. Siehe Auswurf u. Husten.

Expensen: Gerichts- und Advokatenkosten.

Experientia (est) optima rerum magistra (lat.): Erfahrung (ist) die beste Lehrmeisterin der Dinge. (Probieren geht über Studieren.)

Experiment: Versuch, bes. naturwissenschaftl.; experimental: auf Erfahrung gegründet.

Experimentum (fiat) in corpore vili (lat.): Der Versuch (geschehe) an einem wertlosen Körper; nach früherer Ansicht sollte eine gefährliche wundärztliche od. andere Heilart zuerst an einem zum Tode Verurteilten versucht werden.

Experte: Sachverständiger; Expertise: Befragung der Sachverständigen.

Experto credite (Ruperto) (lat.): Glaubet dem Erfahrenen (Robert; dem, welcher es selbst erfahren hat).

Expiation: Sühnung.

explanieren: auslegen.

explicit (lat.: eigentl.: explicitum est volumen: die Schriftrolle ist abgewickelt): das Buch, die Schrift ist zu Ende; explicite (lat.): entwickelt, auseinandergesetzt.

explizieren: erklären; Explikation: Erklärung.

explodieren: heftig ausbrechend, knallend zerspringen; Explosion: heftiger, knallender Ausbruch, Gasausbruch; Explosivstoffe: Mischungen, welche durch eine äußere Ursache zum Gasausbruche gebracht werden können; Explosionsgeschosse: zerplatzende Flintengeschosse.

exploitieren (sprich: exploatieren): ausbeuten.

Exploration: regelrechte Untersuchung eines Kranken durch den Arzt (durch Betasten, Behorchen rc., unter Zuhilfenahme wissenschaftl. Hilfswerkzeuge).

explorieren: auskundschaften.

Exponent: Anzeiger; in der Rechenkunst die Zahl oder Größe, welche anzeigt, wie oft eine Zahl mit sich selbst vervielfältigt werden muß, z. B.: 5^4 (4 ist der Exp.): 5 mal 5 mal 5 mal 5 ist 625.

exponieren: aussetzen, auseinandersetzen, auslegen, erklären.

Export: Ausfuhr; Exporteur (spr.: Exportöhr): Geschäftshaus, das Ausfuhr treibt.

Exportbonifikation: 1) Ausfuhrvergütung, bei d. Ausfuhr von Waren bewilligte Rückerstattung von schon entrichteten Inlandsteuern für dieselben; 2) Ausfuhrzugabe (Ausfuhrprämie): auf die Ausfuhr von Waren bezahlte Belohnung; die Ausfuhrvergütung wird zur Ausfuhrzugabe, wenn sie infolge fehlerhafter Steuerbemessung zu hoch ausfällt.

Exportlager: Warenlager zum Zwecke der Ausfuhr; Exportmusterlager: zur Förderung des Ausfuhrhandels errichtete Ausstellung musterhafter inländischer Erzeugnisse.

Exposé: Auseinandersetzung, Darlegung.

Exposition: Auseinandersetzung; Darlegung (in einem Schauspiele: Darlegung der Umstände bei Beginn der Handlung); Ausstellung.

Expositur: außerhalb des Hauptsitzes bestellte Nebenstelle einer Behörde, auswärtige Nebenstelle einer Handlung &c.

ex post (lat.): hinterher.

expreß: ausdrücklich, eigens; Expression: Ausdruck; Expresser: Eilbote; expressis verbis (lat.): mit deutlichen Worten, ausdrücklich; expressiv: ausdrucksvoll; Expreßzug: Eisenbahnzug von sehr großer Schnelligkeit.

ex professo: von Berufs wegen, geflissentlich.

Expropriation: Eigentumsentziehung, Zwangsenteignung aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt.

ex propriis (lat.): aus eigenen Mitteln.

expurgieren: reinigen (z. B. den Leib durch Abführmittel).

exquisit: auserlesen.

Exspektanz: Anwartschaft; Exspektant: Anwärter.

exspirieren: ausatmen, sterben.

Exstinkteur (sprich: Exstinktöhr): Auslöscher, Vorrichtung zum schnellen Löschen kleinerer Brände, bes. im geschlossenen Raum.

Exstirpation: Ausrottung; vollständige Hinwegnahme: Exstirpator: Wurzelpflüger, pflugartiges Werkzeug zum Roden der Wurzeln und tiefgründigen Unkrautes.

Exsudat: Ausgeschwitztes; Ausscheidungserzeugnisse infolge von Entzündungen.

ex tempore (lateinisch): aus dem Stegreife; extemporieren: ohne Vorbereitung reden; Extemporale: ohne Vorbereitung gehaltene Rede; aus dem Gedächtnisse verfertigte schriftliche Aufgabe.

Extension: Ausdehnung, Umfang; extensiv: ausdehnend, nach außen wirkend (Gegensatz: intensiv); Extensum: ausführliche Darstellung; in extenso: ausführlich.

Exterieur (sprich: Exteriöhr): das Aeußere; extern: außerhalb befindlich, auswärtig; Externe: Angehörige einer Anstalt, die außerhalb ders. wohnen (Gegensatz: Interne).

Exterritorialität: Rechtsverhältnis, wonach gewisse Personen nicht der Gerichtsbarkeit des Staates unterliegen, in dem sie wohnen.

Externsteine (die) bei Horn in Lippe-Detmold, eine Reihe Sandsteinfelsen, mit merkwürdigem Relief, das — aus dem 12. Jahrhundert stammend — als eine Darstellung der Kreuzabnahme gedeutet wird.

extorquieren: entwinden, erpressen.

extra: außerdem, nebenbei, besonders.

extradieren: ausliefern.

Extra ecclesiam non est salus (lat.): Außerhalb der (römisch-kath.) Kirche giebt es kein (ewiges) Heil; Grundsatz der römisch kathol. Kirche.

Extrakt: Auszug; extrahieren: ausziehen.

Extraktor (Ejektor): Herauszieher, Vorrichtung an Hinterladern, welche nach dem Schusse die Patronenhülse selbstthätig aus dem Laufe nimmt.

extra muros (lat.): außerhalb der Mauern, der Stadt; außerhalb.

extraordinär: außerordentlich, ungewöhnlich.

Extraordinarium: Gesamtheit der außerordentlichen, nicht ständigen Abteilungen des (Staats-) Haushalts; Extraordinarius: außerordentlicher (z. B. Professor).

Extravaganz: Ueberspanntheit, Narrheit, Ausschweifung.

Extravasat: Bluterguß (aus verletzten Gefäßen).

Extravasation: Bluterguß in die Gewebe.

Extrêm (das): das Aeußerste, der höchste Grad: Extreme: einander entgegengesetzte Dinge; les extrêmes se touchent (spr.: les Eksträhm se tusch): die Gegensätze berühren sich (oft).

Extremitäten: äußere Gliedmaßen, Hände und Füße.

Extuberanz: Auswuchs, Geschwulst.

Exulant: Verbannter; auch freiwilliger Auswanderer.

ex ungue leonem (lat.): Aus der Klaue (erkennt man) den Löwen.

ex usu (lat.): nach dem Gebrauche.

ex voto (lat.): in Folge eines Gelübdes.

Eybler, Jos. v., 1765—1846, österr. kirchlicher Tondichter.

Eyck 1) Hubert van, flandrischer Maler († 1426) und 2) Jan van, dessen Bruder, gleichfalls Maler. † 1440.

Eydtkuhnen, Ortschaft mit Grenzzollamt an der russ. Grenze, Regbez. Gumbinnen, Ostpreußen, 3278 Einw.

Eye, Aug. v., geb. 1825, deutscher Kunstschriftsteller, widmet sich seit 1879 der Förderung deutscher Einwanderung in Brasilien.

Eylert, Ruhlemann Friedr., 1770—1852, evang. preuß. Bischof.

Eylau 1) Preußisch-, Stadt in Ostpreußen, Regbez. Königsberg, 3516 Einw.; hier 1807 Sieg Napoleons über Preußen und Russen; 2) Deutsch-, Stadt in Westpreußen, Regbez. Marienwerder, 4574 Einw.

Eyre (spr. ähr), Edw. John, geb. 1815, engl. Forschungsreisender (Australien); von ihm wurde 1840 der Eyre-See entdeckt, ein Salzsee in Südaustralien, etwa 9900 qkm groß.

Eytelwein, Joh. Alb., 1764—1848, deutscher (Wasser-) Baumeister.

Eyth, Max, geb. 1836, deutsch. Maschinenbauer.

Ezechiel. Siehe Hesekiel.

Ezekiel (spr.: Esekiel), Moses Jak., geb. 1844, nordamerik. Bildhauer.

F

F. auf Thermometern: Fahrenheit, d. h. Angabe der Wärmegrade nach Fahrenheit. Siehe dies.

Fabel: 1) Erzählung, welche, indem sie meist Tiere redend und handelnd einführt, Regeln der Lebensklugheit oder Lebensweisheit darstellt; 2) Stoff der Dramen.

Faber, Joh. Loth. v., geb. 1817, Deutscher, Hauptförderer der Bleistifterzeugung.

Faber du Faur, Otto v., geb. 1828, deutscher Schlachtenmaler.

Fabianus, Heiliger, 236—251, Bischof von Rom, Blutzeuge.

Fabius, berühmtes Herrengeschlecht im alten Rom, bes. ausgezeichnet: 1) Quintus Fabius Aullianus, röm. Feldherr u. Staatsmann im 3. Jahrh. v. Chr.; 2) Quintus Fabius Maximus Cunctator, † 203 v. Chr., röm. Feldherr im 2. pun. Kriege; 300 Fabier nahmen mit ihren Gefolgsleuten 479 v. Chr. den Krieg gegen Veji allein auf und kamen alle in einem Hinterhalte um.

Fabre, Ferdin., geb. 1830, franz. Erzähler.

Fabre (d'Eglantine), Phil. François Nazaire, 1755—1794 (guillotiniert) franz. Dichter und Volksmann.

Fabrice (sprich: Fabrihs), Georg Friedrich Alfred, Graf von, sächs. General und Staatsmann, geb. 1818.

Fabricius, Gajus Fabr. Luscinus, röm. Feldherr und Staatsmann im 3. Jahrh. v. Chr., durch Vaterlandsliebe, Geradheit und Unbestechlichkeit ausgezeichnet.

Fabrik: Werkstätte (meist mit zahlreichen Arbeitern und Maschinenbetrieb), Gewerke.

Fabrikant: Inhaber einer Fabrik, Gewerksherr.

Fabrikarbeiter. Siehe Gesellen.

Fabrikatsteuer: Erhebung der Steuer vom fertigen Erzeugnis (Gegensatz: Stoffbesteuerung).

Fabrikinspektor: Staatsbeamter, welchem die Ueberwachung der Fabriken in Betreff der Fabrikgesetzgebung obliegt.

Fabrikzeichen: an Waren oder deren Verpackung angebrachte Zeichen zur Unterscheidung der Erzeugnisse oder Handelsgegenstände von denen anderer Fabriken oder Handlungshäuser. Dieselben stehen unter dem Schutze des Reichsgesetzes vom 30. November 1874. Die Eintragung der Zeichen in das Handelsregister erfolgt nach vorheriger Anmeldung derselben durch den Inhaber einer Firma bei dem zuständigen Gerichte der Hauptniederlassung der Fabrik oder des Handlungshauses. Widerrechtlicher Gebrauch der Fabrikzeichen durch andere wird mit Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft, und ist der Thäter dem Beschädigten ersatzpflichtig.

fabrizieren (fabricieren): einen gleichartigen Gegenstand massenhaft anfertigen.

Façade und **Fassade**: Außenseite eines Gebäudes.

Facetien: Scherzreden, Schwänke.

Facetten (sprich: Faßetten): scharfkantig geschliffene Flächen auf Edelsteinen, Gläsern, um schönes Farbenspiel zu erzielen.

Fach, Fächer, fächeln.

Fächerpalme, Palme mit handförmig eingeschnittenen Blättern.

Fachinger Wasser, stark alkalischer Säuerling, bei dem Dorfe Fachingen, Regbez. Wiesbaden.

Fachino (sprich: Fakino): Lastträger.

Fachwerk: Wand aus Holzständern, deren Zwischenräume mit Back- oder Lehmsteinen ausgefüllt sind.

Facit (latein.: es macht): Betrag, Ergebnis.

Fackeldistel (Säulenkaktus), Gattung der Kakteen mit langen, säulen- oder schlangenförmigen Stämmen, weiß oder prächtig rot gefärbten Blüten, viele Arten Zierpflanzen; Arten: Riesendistel (12—16 m hoch), Greisenfackeldistel (mit langen weißen herabwallenden Haaren), Königin der Nacht (16—20 cm im Durchmesser haltende, stark nach Vanille duftende Blüten) ꝛc.

Fackeltanz: feierlicher, rundgangartiger Tanz, bei welchem die Tänzer Wachsfackeln tragen, als Festhandlung bei Vermählungen von Mitgliedern des preußischen Königshauses üblich.

Façon (sprich: Fassong): Fassung, Gestaltung, äußeres Ansehen; Art und Weise im Benehmen, Anstand.

façonniert (sprich: faßonniert): gemustert; Stoff mit eingewirkten Zeichnungen.

Facsimile: handschriftgemäße (genaue) Nachbildung.

Facultas (Fakultas): Befähigung; Befugnis; facultas docendi: Lehrbefugnis; facultativ: ins Belieben gestellt, beliebig; nach Bedürfnis.

fade: schal, saft- und kraftlos, abgeschmackt, läppisch.

Faden, Maß zum Messen der Meerestiefe; preußischer u. dänischer Faden = 1,883 m; engl. 1,828 m.

Fadenwurm, meterlanger Wurm der Ordnung Rundwürmer, von der Dicke einer Darmsaite, in den heißen Ländern; setzt sich bei den Menschen unter der Haut der Füße fest.

Faënza, Stadt, Italien, Provinz Ravenna, 14.000 Ew., Fayencefabriken. Siehe auch Fayence.

Fagerlin, Ferd. Jul., geb. 1825, schwed. Maler.

Fagott: Holz-Blasinstrument m. tiefen Tönen.

fähig (zu einer Sache tauglich).

fahl: erdfarben, gelblich grau; verblichen.

Fahlcrantz, Brüder: 1) Karl Joh., 1774—1861, schwed. Maler; 2) Christian Erik, 1790—1866, schwed. Dichter.

Fahlerz, Steinarten der Schwefelsalze, einige werden auf Silber oder Kupfer verarbeitet.

fahnden: ausspüren, auf einen lauern, um ihn zu fangen; Fahnder: geheimer Polizist.

Fahne: im deutschen Heere haben Fahnen die einzelnen Infanterie- und Pionierbataillone; die Reiterregimenter führen Standarten.

Fahneneid: eidliches Versprechen, die Soldatenpflichten treu zu erfüllen; derselbe wird im

Deutschen Reiche den Contingentsherrn, bezw. den Senaten der freien Städte geleistet; außerhalb des preußischen Heeres wird die Verpflichtung zum Gehorsam gegen den Kaiser als Bundesfeldherrn hinzugefügt.

Fähnrich u. **Fähndrich**: Fahnenträger; jetzt Unteroffizier (Portepee-Fähnrich), der zwar nach dem Feldwebel im Range ist, aber auf Beförderung zum Offizier dient.

Fähre: flaches, breites Fahrzeug, das an einem von Ufer zu Ufer befestigtem Seile fortbewegt wird, zur Ueberführung von Personen, Lasten 2c. benützt.

Fahrenheit, Gabr. Dan., 1686—1736, deutscher Naturforscher, Verfertiger des nach ihm benannten Thermometers. Siehe Thermometer.

Fahrkunst (Bergwesen): Vorrichtung, Bergleute aus Gruben schnell und sicher zu Tage zu fördern.

fahrlässig (nachlässig).

Fahrschacht (Bergwesen): Schacht, in welchem der Aufzug 2c. angebracht ist.

Fahrstuhl: 1) Krankenrollstuhl; 2) Personen-[Aufzug.

Fährte (Spur der Tiere).

Fahrten (Bergwesen): Leitern zum Besteigen der Schachte; *fahrtlos werden*: in den Schacht stürzen.

Faible (sprich: fäbl): Schwäche, Ohnmacht.

Faidherbe (sprich: Fäderb), Louis Léon César, französ. Heerführer und Schriftsteller, geb. 1818.

Faience. Siehe Fayence.

Faille (sprich: Faj), ein glatter schwerer Seidenstoff.

Fairbairn (sprich: Fährbörn), Sir Williams, 1789—1874, engl. Maschinen- u. Schiffsbauer.

Faiseur (sprich: Fäsöhr): Macher; Schreier.

fait accompli (sprich: fä-t-akkongplih): vollendete Thatsache, was nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.

Faizabad, Hauptst. des gleichnam engl.-ind. Reg.-Bez. (18.919 qkm, 3 Mill. Ew.) 55.000 Ew.

Fäkalien: feste Auswurfstoffe von Menschen oder Tieren.

Fakir, moham. Bettelmönch; Hindu-Büßer.

Fakten (facta: lat.): Thatsachen.

Faktion: Partei.

faktisch: thatsächlich.

faktitiv: bewirkend.

Faktor: Geschäftsführer; Geschäftsvermittler; in der Rechenkunst jede der beiden Zahlen, welche mit einander multipliziert werden sollen; Kräfte, durch deren Ineinandergreifen ein neues Ganzes gestaltet werden soll. Siehe auch Rechnen.

Faktoreien: Handelsniederlassungen in fremden, besonders überseeischen Ländern.

Faktoreigewicht. Siehe Maund.

Faktotum: einer, der alles macht, der alles gilt; die rechte Hand eines andern.

Faktum: Begebenheit, Thatsache.

Faktur: Verzeichnis gelieferter Waren mit der Preisangabe; *Fakturenbuch*: Warenberechnungsbuch; *fakturieren*: berechnen, eine Warenberechnung aufnehmen.

Fakultät: Fähigkeit; auf Hochschulen: die Gesamtheit der Lehrer einer Hauptwissenschaft (z. B. der Rechtswissenschaft).

Falascha, abessin. dunkler, jüdischer Volksstamm, angebl. von den Patriarchen abstammend, in Wirklichkeit nicht mit d. Hebräern stammverwandt.

Falb, Rud., geb. 1838, österr. Naturforscher, bes. in Bezug auf Erdbeben 2c.

Falckenstein, Ernst Friedr. Ed. Vogel v., 1797—1885, preuß. Heerführer.

Falcon, Staat von Venezuela, 93.815 qkm, 190.000 Einw.

Falconer (spr.: Fahk'ner), Hugh, 1809—1865, engl. Naturforscher.

Falconet (spr.: Falkonä), Maurice Etienne, 1716—1791, schweiz. Bildhauer.

Faldistolium (Faldistorium): Klappstuhl (Feldstuhl); in der kathol. Kirche Bischofsstuhl (zu unterscheiden von Kathedra): aus Faldistolium ist Fauteuil (siehe dieses) entstanden.

Faleme, einer der Quellflüsse d. Senegal, Afrika.

Falerna, Ort in Unter-Italien, Prov. Catanzaro, hier im Altertum der *Falerner Wein* erzeugt.

Falguière (spr.: Falghjär), Alex., geb. 1831, franz. Bildhauer u. Maler.

Falieri, Marino, geb. 1278, 1354 Doge von Venedig, 1355 wegen einer Verschwörung gegen die Verfassung enthauptet.

Falk 1) Joh. Dan., 1768—1826, deutscher Schriftsteller; 2) Adalbert, geb. 1827, preuß. Staatsmann.

Falke, Jakob, geb. 1825, deutscher Kunstgeschichtschreiber.

Falken, Tagraubvögel von edlen Formen und kühnem Wesen, in vielen Arten, davon einzelne jetzt noch zur Jagd (*Falkenbeize*) abgerichtet werden.

Falkenstein, Stadt im Königr. Sachsen, 5400 [Einw.

Falkland-Inseln, britische Inselgruppe an der Ostküste von Südamerika, darunter 2 große Inseln, Ostfalkland und Westfalkland; dazwischen der *Falklandsund*.

Falkonett (Falconett), ehem. ein Geschütz.

Fall (das): Tau od. Kette, um eine Raa, eine Gaffel oder Segel aufwärts zu ziehen.

fällen, in der Chemie: aus einer Flüssigkeit mittels Zusatzes eines anderen Körpers (des *Fällungsmittels*) einen darin enthaltenen od. sich neu bildenden zum Niederschlagen bringen.

Fallgesetze (für den freien Fall im luftleeren Raume): 1) die Fallgeschwindigkeiten wachsen in demselben Verhältnis wie die Fallzeiten; 2) die Fallräume verhalten sich wie die Quadrate der Fallzeiten; 3) der Fallraum wird gefunden, wenn man die halbe Beschleunigung der Schwere mit der in's Quadrat erhobenen Zahl der Fallsekunden vervielfältigt.

fallibel: dem Irrtume, der Täuschung unterworfen.

fallieren: betrügen, fehlschlagen, bankerott werden.

fällig: verfallen; zahlbar, lieferbar.

Falliment, **Fallissement**: Zahlungsunfähigkeit, Zahlungsunvermögen.

Fallit: Zahlungsunfähiger.

Fallmerayer, Jak. Phil., 1790—1861, deutsch. Reisender u. Schriftsteller.

Fallreep, vom Deck eines Schiffes zum Wasser hängendes Tau zum Hinausklettern; Tau, welches d. Schiffstreppe (*Fallreeptreppe*) hält.

Fall-River (sprich: Fahl-Rihw'r), Gewerbe- u. Hafenstadt d. Verein. St. Nordam., Massachusetts, 49.000 Einw.

falls, allenfalls; besten, schlimmsten Falls.

Fallschirm, schirmartige Vorrichtung, um einen Fall (z. B. Herablassen aus einem Luftballon) zu verlangsamen.

Falschwerbung: unerlaubte Anwerbung für fremden Kriegsdienst.

Falsett: Kopfstimme oder Fistel.

Falsifikat: Erzeugnis einer Fälschung.

Falstaff, Name eines starkbeleibten Prahlers und Schlemmers, der in einigen Shakespeareschen Dramen eine Rolle spielt.

Falster, dänische Insel in der Ostsee, 30.200 Ew.

Fallsucht, Hufelands Pulver gegen die F.: Nimm je 6 Centigramm Zinkblüte und Bilsenkrautextrakt, 1 g gepulverte Baldrianwurzel, 1 Tropfen ätherisches Baldrianöl (bei bes. hartnäckigen Anfällen noch 3 Centigramm Kupfer-Ammonium) u. bilde daraus Pulver. Früh und abends ist ein solches Pulver zu nehmen. Kranke dieser Art sollen sich viel Bewegung machen, geistige Anstrengungen u. bes. sinnliche Ausschweifungen durchaus meiden; als bestes Heilmittel wird jetzt Bromkalium (in täglichen Gaben von 3—10 g) gebraucht. Geheimmittel helfen niemals, können aber sehr großen Schaden anrichten.

Falsum: Irrtum; Betrug.

Falte (Herzensfalten: geheime Neigungen).

Falticeni. Siehe Foltischeni.

Falun, schwed. Bergstadt mit Bergakademie, 7300 Einw.

Falz: eine Falte, längliche Vertiefung; der Bruch eines zusammengelegten Druckbogens.

Fama: Gerücht, Ruf.

familiär: wie zur Familie gehörig; vertraulich; *Familiarität*: vertraul. Benehmen; *Familiar*: Vertrauter; Hausfreund; Hausdiener.

famos: berühmt; berüchtigt.

Famulus: Diener, Gehilfe.

Fan, menschenfressender Stamm in Westafrika, von heller, mehr bräunlicher Farbe, geschickt in Schmiede-, Töpfer-, Flechtarbeiten ꝛc.

Fanal: Signallicht an Schiffen; Leuchtturm; Feuer Lärmzeichen.

Fanarioten: Bewohner des Leuchtturmviertels in Konstantinopel; Griechen von vornehmen alten Familien, welche im türkischen Staatsdienste oft hohe Stellungen einnahmen.

Fanatiker: Schwärmer (religiöser).

Fanatismus, religiöse Schwärmerei, Glaubenswut.

Fandango, ein spanischer Volkstanz.

Fancy (spr.: Fännßi; Mehrz. Fancies): Einbildung, Laune, Modesache; *Fancy-Fair*: Modewarenmarkt; Vergnügensmarkt (von geschenkten Gaben durch freiwillige Verkäuferinnen).

Fanega, span. Getreidemaß = 55,501 l; *Fanegada*, span. Feldmaß = 64,395 Ar.

Fanfare, Trompetersignal im Dreiklange; fröhliche Jagdmusik; Kapelle von Blechinstrumenten.

Fangdamm: Wasserbauwerk zum Absperren des Wassers (Doppelwand mit 1—2 m Zwischenraum, mit undurchlässiger Erde angefüllt).

Fangheuschrecke (Gottesanbeterin), in Süddeutschland vorkommende Heuschrecke, welche mit emporgehobenen Vorderfüßen, wie betend, auf Insekten, ihre Nahrung, lauert; andere Arten in den warmen Gegenden.

Fangleine: Tau im Vorderteil eines Bootes, womit dasselbe an das Schiff befestigt ist.

Fanny, weibl. Vorname, engl. Abkürzung von Franciska.

Fant: junger Mensch; winziger Mensch.

Fantasia, im Morgenlande: Festaufzug, Festspiel.

Fanti, Negervolk an der westafrik. Goldküste.

Farâbi, Abu Nasr Mohammed, † 950 n. Chr., arab. Weltweiser und Arzt.

Faraday (sprich: Faradeh), Michael, 1791 — 1867, engl. Naturkundiger.

Farâfrah, Oasengruppe der Lybischen Wüste mit Denkmälern des Altertums.

Farben (zum Färben von Speisen): *Blau*: Indigo, Lackmus. *Braun*: Lakritzensaft und gebrannter Zucker. *Gelb*: Curcuma, Safran, Saflor. *Grün*: Spinatsaft u. Mischungen davon mit gelben Stoffen. *Rot*: Kochenille, Karmin, Krapp, Kirschen- und Rotrübensaft. *Schwarz*: Chines. Tusche. *Weiß*: Mehl, Stärke.

Farben: Grundfarben: Rot, Gelb, Blau. (Weiß und Schwarz gelten in der Wissenschaft nicht als Farben). *Mischungen*. Rot u. Gelb: Orange; Gelb und Blau: Grün; Rot, Gelb und Schwarz: Braun (auch Rot und Schwarz: Braun). — *Prüfung der Echtheit* der Farben an Stoffen. Allgemeine Proben: 1) Reibe die Probe gegen ein Stück weißer Pappe; sie darf dadurch nicht geändert werden; 2) an reines Wasser darf sie keine Farbe abgeben; 3) zwischen weißes Papier gelegt und mit dem heißen Plätteisen geglättet, darf sie sich nicht ändern; 4) bedecke die Probe mit einem Stück Pappe, in welches 2 runde Löcher geschnitten sind, und setze sie der Sonne aus; sie darf durch das Licht nicht verändert werden; 5) Farben, welche in 10prozentiger Lösung von Schwefelsäure, Soda oder Ammoniak eingetaucht, nach dem Waschen in Wasser oder bei halbstündigem Kochen in einer 1prozentigen Seifenlösung unverändert bleiben, können als echt angesehen werden. Siehe auch Farbstoffe.

Farbenharmonie: dem Auge angenehme Farbenzusammenstellung. Solche sind: 1) eine Reihe von Farbenabstufungen derselben Hauptschattierung, wenn sie stufenweise, gleich abgesetzt und zahlreich einander folgen (z. B. Weiß bis Braunschwarz); 2) Rot u. Grün, Grün u. Violett stehen gut zusammen; 3) Weiß erhöht den Ton anderer Farben, auch wird es, wie Schwarz, als Zwi-

schensetzung benützt, z. B. zwischen Rot u. Orange, Rot und Blau, Grün u. Blau, auch Weiß-blau-weiß-violett; 4) Schwarz vereint sich gut mit dunklen Farben u. sticht ab von hellen; so passen zu Schwarz Blau, Violett, Rot, Rosa, Orange, glänzendes Gelb, Grün; es eignet sich zwischen Rot u. Orange, zu Rot und Gelb, Orange und Hellgelb, Orange u. Hellgrün, auch Schwarz rot schwarz orange rc.; 5) Grau eignet sich besonders zwischen Farben, die neben einander unverträglich sind, und ist passender als Weiß, wenn die eine Farbe dunkel, die andere hell ist, passender als Schwarz, wenn das Dunkle überwiegt, z. B. bei Orange und Violett, Grün und Violett.

Farbenblindheit. Siehe Daltonismus.

Farbendruck: Herstellung farbiger Bilder durch die Druckerpresse. Siehe auch Lithograph.

Farbensinn. Ausbildung dess. bei Kindern (über 6 Jahren): Das Innere eines Kreises wird in 12 Felder geteilt, deren jedes eine Farbe in ihren Abschattungen so aufweist, daß sich die Grundfarbe gegen den Mittelpunkt zu immer tiefer, gegen den Außenring hin immer heller gestaltet.

Farbepflanzen: Rot: Malven, Saflor (Blüten); gelb: Wau (Stengel u. Blätter); blau: Waid, Färberknöterich (Stengel u. Blätter); rot u. blau: Krapp (Wurzeln). Siehe die einzelnen.

Färberei als Beruf gewährt bei genügender Erfahrung und Geschicklichkeit die Möglichkeit der Selbständigkeit, bei besonderer praktischer Verwendbarkeit u. stätigem Erfindungsgeist gut bezahlte halbselbständige Stellung in einem Fabrikswesen; Erfordernisse: Körperliche Kraft, Geschick und Aufmerksamkeit, chemische Kenntnisse der Farbstoffe u. ihrer Wirkungen. Lehrzeit 3 Jahre. Fachschulen (chemisch-technische Schulen für Färberei, Appretur und Bleicherei) in Chemnitz und Breslau. Fachzeitschriften: „Deutsche Färberzeitung", Dresden, 3mal monatlich. Preis jährl. 8 (mit Mustern 10) Mk.; „Färberei-Musterzeitung", Leipz., Wochenschrift, jährl. 48 M. (in Monatsheften als „Leipziger Färber u. Zeugdrucker-Ztg.", jährl. 4 Mk.), Reimanns „Färberzeitung", Berlin, 4mal monatl., halbjährl. 10 Mk.

Färberknöterich, Pflanze der Polygoneen; die Blätter liefern blaue Farbe.

Farbhölzer (die wichtigsten): Blauholz, Brasilholz, Gelbholz, Quercitron, Santelholz, Sapanholz. Siehe diese.

Farbige werden in Amerika die Indianer, Neger und insbesondere die durch Vermischung dieser untereinander oder mit den Weißen entstandenen Mischlinge genannt.

Farbstoffe sind echt, wenn sie dauerhaft, unecht, wenn sie leicht veränderlich sind. Prüfung derselben bei Geweben und Gespinnsten: 1) Blau. Erwärme eine kleine Probe des Stoffes in Salzsäure und Wasser; unechte Farbe macht die Flüssigkeit rot und verändert sich in Rot oder Braunrot; 2) braune Stoffe dürfen Wasser, in dem sie gekocht werden, nicht rot, oder Weingeist, in dem sie stehen, gelb färben; 3) unechte gelbe Stoffe färben, nacheinander in Wasser, Alkohol u. mit Kalkwasser gekocht, ersteres rötlich, letzteres gelb und werden selbst bräunlich-rot; 4) grüne Stoffe koche in verdünntem Weingeist; unechte färben diesen blau, grün oder gelb; 5) Orange darf, wenn echt, kochendes Wasser nicht färben; 6) von roten Stoffen koche eine Probe in Seifenwasser, eine andere in Kalkwasser; beide dürfen sich höchstens schwach färben, der Stoff weder gebleicht, noch gelblich oder braun aussehen; 7) echtes Schwarz färbt beim Kochen in Wasser mit etwas Salzsäure die Flüssigkeit nur leicht, unechtes dagegen färbt rot und wird selbst braun und braunrot; halbecht ist die Farbe, wenn das Schwarz in Blau übergeht; violette Farben sind unecht, wenn sie beim Kochen in gleichen Teilen Brennspiritus und Wasser binnen 10—15 Minuten ziemlich viel Farbe abgeben.

Farce (sprich: Farß): mit Gewürz, Weißbrot rc. vermengtes Fleisch; Possenspiel. Farceur (spr.: Farßöhr): Possenreißer.

Farel, Guillaume, 1489—1565, Förderer der Kirchenverbesserung in der Schweiz.

Farewell (Färuell; engl.): Lebe wohl!

Farin: Mehl, Staubzucker.

Farina, Joh. Maria, 1685—1766, Erfinder d. Kölnischen Wassers.

Farm: Pachtgut, Landgut eines Ansiedlers.

Farmer: Pächter; Ansiedler.

Farnese, ital. Fürstengeschlecht, bes. berühmt Alessandro Farnese, 1547—1592, span. Feldherr: Farnesischer Palast, kunstvolles Bauwerk mit herrlichen Gärten in Rom, früher mit den farnesischen Bildwerken, dem Farnesischen Herkules (1540 aufgefunden), dem Farnesischen Stier (von Apollonius u. Tauriskus von Tralles gefertigt) rc.; Farnesina, Villa in Trastevere, Rom, dem Palast Farnese gegenüber, mit Freskogemälden v. Rafael rc.

far niente (ital.): das Nichtsthun.

Farnkräuter: Pflanzen, deren Blätter (Wedel) auf ihrer Rückseite in bestimmter Anordnung Häufchen von Keimkörnern (Sporen) tragen. Es giebt der Größe nach krautartige und baumartige Farne. Als Zierpflanzen empfehlen sich im Freilande: Adlerfarn, Becherfarn, Königsfarn, einige nordamer. und chines. Arten. Pflege: Sorge für Schatten u. feuchte Luft, über Winter für eine Laub- oder Nadelstreudecke. Verpflanzung: Grabe sie im Herbste nach Abwelken der Wedel aus, gieb sie in Töpfe, deren Erde ähnlich der ihres Standortes ist und lasse sie bis Mai darinnen, dann verpflanze sie.

Faro: Leuchtturm; ein Glücksspiel.

Faro di Messina: Meeresstraße von Messina, zwischen Sizilien und Kalabrien.

Faröer (Schafinseln), dänische Inselgruppen zwisch. Schottland und Island, 22 Inseln mit 11.200 Einw. Skandinaviern, Lutheranern.

Farragut, David Glasgow, 1801—1870, nordamerik. Admiral.

Farre: junger Stier.

Farruchi, Abulhasan Ali ibn Dschulu, † 1077 pers. Dichter.

Fars (Farsistan, im Altertum Persis), Landschaft in Persien am Pers. Meerbusen, etwa 137.700 qkm, Hauptst. Schiraz; Stammland der alten Perser und des Kyros.

Färse: junge Kuh.

Farthing, engl. Kupfermünze: 2,08 Pf.

Farukhabad, Stadt am Ganges in Brit.-Ostindien, 62.000 Ew., mit Fahtegar 75.000 Ew.

Fasching: Karneval.

Fasan, Hühnervogel mit langem Schwanz und schönem Gefieder. Man unterscheidet Gemeinen-, Silber- u. Goldfasan. In d. Gefangenschaft bedürfen sie außer einem stets reinen Stalle eines aus Drahtgitter hergestellten sogen. Laufkäfigs von etwa 5 m Länge u. etwa 3 m Höhe, im Sommer frisch gehaltenen Rasenboden, täglich frisches Wasser zum Trinken und Baden. Das Futter besteht aus Gersten-, Weizen- und Haferkörnern und anderen Sämereien, aus gehacktem Grünzeug, Johannis-, Wacholder-, Vogel- u. Brombeeren, Ameiseneiern. Die Züchtung kann durch gekaufte u. von einem Haushuhn ausgebrütete, befruchtete Eier geschehen.

Fasces: Rutenbündel mit einem Beil in der Mitte, bei den Römern Zeichen der Gewalt über Leib und Leben, den höchsten Obrigkeiten von den Gerichtsdienern vorgetragen.

Faschine: Bündel aus Reisern und Strauchwerk; Faschinenmesser: Hau- u. Schneidemesser mit nach unten gekrümmter Spitze, Seitengewehr der Feldartillerie.

Fascikel: kleines Bündel (bes. von kleinen Schriften und Akten.)

fascinieren: bezaubern; berücken, verblenden.

Fashion (sprich: Fäsch'n; englisch): Mode, feine Lebenssitte.

Faß (Mehrz.: Fässer).

— deutsch. Flüssigkeitsmaß = 10 hl = 1000 l; als ehemaliges Flüssigkeitsmaß 1) für Bier: Bayern = 392,95 l, Oesterreich = 113,18 l, Preußen = 229 l, Sachsen = 392,95 l; für Wein: Oesterreich = 565,89 l, Sachsen = 404,17 l; 2) Stückmaß für Blech = 460 Blatt. — Anzapfen eines Faßes): Entferne den Spund nicht durch starke Schläge auf die Spund-Daube, sondern durchlöchere ihn lieber (aber ja nicht die Spund-Daube) mittels eines Nagelbohrers; etwa verbleibenden Rest lasse durch das Krahnen- (Zapfen-) Loch auslaufen; durch dieses vollziehe auch das Einbrennen mittels eines schmalen Schwefelspanes.

— (größtes) in Ludwigsburg, hält 900 hl, das in Heidelberg 735 hl.

Fassade, siehe Façade.

fassen; du fassest und faßt.

Fassion: Bekenntnis, besonders des Einkommens zur Steuerbemessung.

Fastenrath, Joh., geb. 1839, deutsch. Schriftst. u. Vermittler span. u. deutsch. Dichtkunst durch Uebersetzungen a. beiden und in beide Sprachen.

Fastnacht: die Nacht u. der Tag vor Aschermittwoch, also vor dem Beginn der Fastenzeit in der christl. Kirche; das Volk pflegt sich an ihr gütlich zu thun.

Fastnachtsküchlein, Zuber.: Lasse 60 g Butter in 3/4 l heißer Milch zergehen, gieb davon so viel in gesalzenes u. gezuckertes Mehl (1 kg), daß ein Teig wird, wirke u. walze diesen dünn, schneide ihn mit einem Rädchen in 4eckige od. runde Plättchen, backe diese in heißem Schmalz (unter Umkehren u. Begießen) lichtgelb.

Fastnachtsspiele: Possenspiele, am Ausgange des Mittelalters im Schwange.

fatal: verhängnisvoll, unglückbringend, widerwärtig.

Fatalismus: Lehre, daß alle Ereignisse durch ein Schicksal unabwendbar vorausbestimmt seien, mithin jede Bemühung, ihr Eintreten zu verhindern, herbeizuführen od. zu beschleunigen, vergeblich sei.

Fata Morgana 1) Fee der bretonischen Sage; 2) Luftspiegelung. Siehe diese.

fatigieren: ermüden.

fatieren: bekennen, einbekennen (bes. steuerbares Einkommen &c.).

Fatimiden, nordafrik. arab. Herrschergeschlecht, 909—1171.

Fatum: unabwendbares Schicksal.

Faubourg (sprich: Fobuhr): Vorstadt.

Faucher (spr.: Foscheh), Julius, 1820—1878, deutscher volkswirtschaftl. Schriftsteller.

faul (Gaunersprache): verräterisch, nicht vertrauenswürdig; Fauler: Fahnder.

Faulbaum, Art des Wegdorns, in Europa, Asien; die Rinde als Heilmittel verwendet.

faulenzen: nichts thun.

Faulenzer. Siehe Laurentius.

Faulfieber, Fieber, entstanden durch Aufnahme fauliger Stoffe in die Körpersäfte, bes. Wundfieber, Wochenbettfieber.

Faulfisch. Siehe Hieronymus 2.

Faulhorn, Bergstock im Berner Oberland, 2683 m hoch.

Fäulnis: Zersetzung d. organ. Gebilde.

Faultier, Familie der zahnarmen Säugetiere, sehr langsame, einsam auf Bäumen, von Blättern sich nährende Tiere der neuen Welt mit affenähnl. Gesichte u. großen gebogenen Krallen.

Fauna: Gesamtheit der auf einer bestimmten Landstrecke vorkommenden Tiere; Verzeichnis derselben.

Faunus, altitalischer König, wurde nach seinem Tode als Gott der Berge, Wälder und Herden verehrt; Faunen, häßlich gestaltete Waldgötter; faunisch: lüstern.

Faust, männl. Vorname lat. Ursprungs: der Glückliche. Weibl. Form: Faustine: die Glückliche.

Faust, Doktor Johannes, der Sage nach ein sogenannter Schwarzkünstler des ausgehenden 15. und beginnenden 16. Jahrhunderts, welcher einen Bund mit dem Teufel gemacht, einen solchen, Mephistopheles mit Namen, in seinem Dienst gehabt habe u. nach 24jährigem lustigem, abenteuerlichem Leben vom Bösen umgebracht worden sei; Hauptperson des nach ihm benannten Volksbuches u. vieler Dichtungen, insbesondere von Goethes „Faust“.

Fäustel, eigentümlich gestalteter Eisenhammer der Bergleute.

Faustrecht: Selbsthilfe mit Anwendung von Gewalt.

Fausts Höllenzwang: Sammlung angeblicher Beschwörungen, mit denen Faust die bösen Geister bezwungen haben soll. Aehnliches findet sich schon in assyrischen Schriftwerken.

faute de mieux (sprich: foht dö miöh): in Ermanglung des Bessern.

Fauteuil (spr.: Fotöj): Armstuhl, Lehnstuhl.

Fautfracht (spr.: Fohfracht; franz.-deutsch): Vergütung, welche dem Seeschiffer zukommt, falls ihm die bedungene Fracht entweder gar nicht oder unvollständig geliefert wird. Der Verfrachter kann vor Antritt der Reise gegen Zahlung der Hälfte des Frachtgeldes zurücktreten. Ist aber die Reise angetreten (oder auch der Schiffer abgefertigt, die Ladung ganz oder teilweise geliefert oder die Wartezeit verstrichen), so ist der volle Frachtbetrag als Fautfracht zu vergüten. Ist Rückfracht ausbedungen, so kann der Verfrachter vor Antritt der Rückreise gegen Vergütung von $^2/_3$ des Frachtgeldes zurücktreten. Ist nur ein bestimmter Teil des Schiffes für die Fracht beansprucht oder besteht diese aus Stückgut, so wird als Fautfracht das ganze Frachtgeld bezahlt, wobei jedoch der Schiffer den Betrag einer etwa anderwärtig erhaltenen Fracht abrechnen muß. (Deutsches Handelsgesetzb. Art. 581—591.)

Fauxpas (spr.: Fopa): falscher Schritt; Fehltritt.

Favete linguis (lat.): Seid geneigt mit (euren) Worten (Zungen); schweigt! Zuruf der röm. Priester bei Opfern an die Anwesenden.

Favorit: Günstling, Liebling.

Favre (sprich: Faw'r) 1) Jules, 1809—1880, französ. Staatsmann; 2) Louis, 1809—1879, erster Leiter des Baues des Gotthardtunnels.

Fawkes (sprich: Fahks), Guy, wollte mit mehreren Verschworenen König Jakob I. von England mit dem Parlamente durch Pulver in die Luft sprengen (Pulververschwörung), geb. 1570, hingerichtet 1605.

Faxen: Possen.

Fáy (spr.: Faj), Andr., 1786—1864, ungar. Dichter.

Fay, Joh., 1813—1875, deutsch. Maler.

Fayal, Azoreninsel, 179 qkm, 27.000 Einw.; Hauptst. Horta, 7600 Einw.

Fayence (sprich: Fajangs), Steingut, nach der ital. Stadt Faenza benannt, unterscheidet sich vom gemeinen Töpferzeuge durch feinere Masse u. weiße durchscheinende Glasur. Die beste (die englische) zeigt weiße Masse, durchsichtige, von Rissen freie Glasur, gröber ist das gemeine Steingut.

Fayum 1) Oase d. lybischen Gebirge, 235.000 Ew.; 2) Hauptst. ders. 26.000 Einw.

Fazogl, Landschaft in Nubien am Blauen Nil.

Fazy (spr.: Fasii), James, 1796—1878, Genfer Staatsmann.

Febronius, Schriftstellername von Hontheim, Joh. Nikol. v., 1701—1790, Weihbischof von Trier, kathol. freisinn. Gottesgelehrter.

Februar od. Hornung, der 2. Monat im Jahre.

Februarrevolution, franz. Staatsumwälzung vom Februar 1848, durch welche die 2. franz. Republik begründet wurde.

Fécamp (Fekang), Seestadt am Flusse Fécamp, Frankr., 12.000 Einw.

Fechner, Gust. Theod., 1801—1887, deutscher Naturforscher.

Fechser: Ableger, Steckling (von Pflanzen).

fechten; fechtest, ficht.

fecit (latein.): hat es gemacht.

Feckert, Gust., geb. 1820, deutscher Maler und Steinzeichner.

Feddân, ägypt. Feldmaß: 59,29 Ar.

Federsee, kleiner See im württemberg. Donaukreis, bei Buchau.

Fedi, Pio, geb. 1815, ital. Bildhauer.

Fedtschenko, Alex. Pawlowitsch, geb. 1844, russ. Reisender.

Fee, märchenhaftes, weibliches Wesen, Zauberin höherer Art; feenhaft: zauberisch.

Feerie: Zauberstück auf der Bühne.

Fegefeuer, nach der Lehre der römisch-kathol. Kirche der Ort, in welchem die Seelen der ohne schwere Sünde Verstorbenen durch Strafen von den erläßlichen Sünden gereinigt werden.

fegen, von Hirschen und Rehen in der Jägersprache: die Rinde (Bast) der Geweihe an Bäumen abreiben.

Fehde: kleiner Krieg; ausgesprochene Feindschaft: Fehdebrief: Schreiben, das die Fehde ansagt; Fehdehandschuh: Handschuh, den die Ritter dem Gegner als Sinnbild der Herausforderung zum Zweikampfe hinzuwerfen pflegten. Das Aufnehmen desselben versinnbildlichte die Annahme der Herausforderung.

fehlgeben, -schließen; er tritt fehl; ohne Fehl.

Fehmarn, preuß. Insel in der Ostsee an der Küste von Holstein, 180 qkm, 10.000 Einw.; zwischen ihr und Laaland der Fehmarn-Belt.

Fehn. Siehe Venn.

Fehn heißt in Ostfriesland, Regbez. Aurich, jeder für kleinere Seeschiffe fahrbare Hauptkanal zur Entwässerung eines Moores; Fehnkolonie, Ansiedlung auf einem solchen Moore.

Fehrbellin, Stadt in Brandenburg, 2100 Einw.; hier schlug 1675 der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm die Schweden.

feien: durch Zauberei vor Gefahren (Verwundung 2c.) schützen.

Feigenbaum, artenreiche Pflanzengattung der Maulbeergewächse in den warmen Gegenden. Arten: Gemeine Feige mit süßen Früchten, die getrocknet in den Handel kommen; Maulbeerfeige mit walnußgroßen Früchten und fast unverweslichem Holze; Giftfeige; Baniane; heilige Feige; Gummibaum. Der gemeine Feigenbaum stammt aus Vorderasien, fordert nahrhaften Boden, geschützte Lage u. reichliche Bewässerung. Pflege: Pflanze ihn im Frühjahre, beschneide nur wenig, lege ihn über Winter auf den Boden u. bedecke ihn mit Mist und Erde; die Reife fördert ein in das Auge der ausgewachsenen Frucht gebrachter Tropfen Olivenöl.

Feigenkaffee besteht aus getrockneten u. fein gerösteten (meist französ.) Feigen und verleiht dem Bohnenkaffee eine schöne Farbe und angenehmen Geschmack.

Feigwarze, Art Hautgeschwulst, nässend; breite, flache Feigwarzen an der Schleimhaut des Mundes 2c. sind ärztlich zu behandeln.

feilhalten, feilbieten; feil: käuflich.

Feilitzsch, Max, Freiherr v., geb. 1834, bayr. Staatsmann.

Feimen: Kornschober, Heuschober, im Freien oft mit Untergerüste aus Holz.

fein wird ein Edelmetall genannt, wenn es keinen Zusatz von unedlem Metall hat; feinen = ein Metall von dasselbe verunreinigenden Bestandteilen befreien; Feingehalt (französ.: Titre; engl.: Standard) = das Teilverhältnis des Goldes od. Silbers zu dem unedlen Metalle einer Legierung, jetzt meist in Tausendteilen ausgedrückt; so z. B.: wird der Feingehalt mit 750 bezeichnet = 750 Teile Gold od. Silber auf 1000 Teile der Legierung od. 3/4 Edelmetall auf 1/4 Legierungsmetall. Früher wurde reines Gold als 24karätig bezeichnet, daher der Feingehalt das Verhältnis des Goldes zu dieser Zahl bezeichnete, 20karätig = 5/6 Gold auf 1/6 Legierungsmetall; Silber wurde im Verhältnis zu 16 bestimmt und nach Loten benannt; so war 12lötig = 3 : 1. Das als Einheit angenommene Gewicht heißt das Probiergewicht, und der Feingehalt wird häufig durch den staatlichen Stempel der Edelmetallware gewährleistet, der in einigen Staaten gesetzliches Erfordernis, in anderen in das freie Belieben gestellt ist. In Deutschland können vom 1. Jan. 1888 an Gold- und Silberwaren von jedem Feingehalte angefertigt und feilgehalten werden. Auf Gold ist nur eine Angabe von oder über 0,385, auf Silber von 0,800 und darüber zulässig. Feingewicht: Gewichtsmengen des Edelmetalles im Feingehalte.

feind sein (jemandem feind sein).

feist (fett).

Feisi, Feis allah ben Mubârak, 1547—1595, ind.-pers. Dichter.

Feist, (das): Fett der Hirsche und Rehe; Feistzeit: Zeit unmittelbar vor d. Brunst ders.

Felchen, Fischgattung. Siehe Renken.

Feldbefestigung: Schanze; Feldschanze, ein aus Erde aufgeführter Bau, f. Infanterieverteidigung eingerichtet, nimmt 1 Kriegskompagnie auf; Sappe: Laufgraben, schlangenartig, in der Richtung nach einer belagerten Festung zulaufend, dient zum gedeckten Vorgehen der Infanterie, wird auch vom Pionier beim Vorgehen gegen Festungen angewendet. Schützengraben: einfacher ausgeworfener Graben, hinter welchen sich die ausgeschwärmte Infanterie gedeckt aufstellt.

Feldberg 1) höchster Berg im Schwarzwald, 1495 m hoch; 2) großer und kleiner Feldberg im Taunus, 881 und 827 m hoch.

feldein und feldaus (z. B. ziehen).

Feldequipage: Feldzugsgeräte außer d. Waffen.

Felder, Franz Michael, 1839—1869, vorarlberg. Bauer und Dichter.

Felder- oder Körnerwirtschaft: Fruchtfolge, bei welcher der größere Teil der Felder mit Körnern bebaut wird. Es giebt 3felderwirtsch., 6felderwirtsch., 9felderwirtsch. u. 12felderwirtsch.

Feldhühner, schmackhafte Vögel, die zur Herbstzeit meist in kleinen Schwärmen (Ketten) sich zusammenhalten: Rebhuhn, Wachtel, Felsen-, Frankolin-, Rothuhn; besonders die Rebhühner.

Feldjäger (reitend), besondere preuß. Heeresabteilung (3 Oberjäger — Premierlieutenants — 32 Feldjäger — Sekondelieutenants), aus jungen, zum höh. Forstdienst befähigten Leuten gebildet.

Feldkirch, Stadt, Vorarlberg, Oesterr., 3600 Ew.

Feldmarschall, höchste milit. Rangstufe.

Feldmarschalleutnant, in Oesterreich: Generallieutnant.

Feldmaße (die wichtigsten): Ar und Hektar Acker, Acre, Joch (Wiener), Morgen, Rute, Tagwerk. Siehe die einzelnen.

Feldmäuse. Siehe Mäuse.

Feldmesserkunst: Wissenschaft Teile der Erdoberfläche auszumessen und durch Zeichnungen in der Ebene darzustellen. Die niedere Feldmeßkunst beschäftigt sich mit kleineren Teilen der Erdoberfläche, welche ohne Fehler als eben angesehen werden können, die höhere mit so großen Teilen, daß dieselben als Teile einer Kugel angesehen werden müssen (Geodäsie). Der Feldmesserberuf kann nach Erwerbung der Reife für die oberste Klasse eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder nach Vollendung der Realschule eingeschlagen werden. Nach 2jähriger Lehrzeit folgt die Prüfung; vor dem Uebergange zu einer Staatsanstellung muß noch eine 3jährige unentgeltliche Dienstzeit als Supernumerar durchgemacht werden. Augenblicklich ist der Zugang ein sehr großer, die Aussichten daher gemindert.

Feldsalat (Rapunzel), Salatpflanze der Valerianeen, wird im September in gut gedüngten Boden breitwürfig gesäet, im Juni geerntet; die Samen lasse am Stengel an einem dunklen Orte nachreifen; guter F. muß kleine rundliche Blätter haben.

Feldschlange, ehem. langrohriges Geschütz für Vollkugeln.

Feldspat (der), lichtgefärbte Steinart von blättrigem Bruch, in vielen Arten; die Verwitterungserzeugnisse wichtig für den Ackerbau, die Gewerbe (Töpferei 2c.), einzelne Arten als Schmucksteine (Adular, Labrador 2c.).

Feldwebel (bei der Reiterei „Wachtmeister"), rangältester Unteroffizier der Kompagnie oder Batterie, besorgt den inneren Dienst, das Schreib- und Rechnungswesen; der Vizefeldwebel hat nur den äußeren Dienst; die Feldwebellieutenants sind bestimmt zur Besetzung der Sekondlieutenantsstellen bei den Ersatz-, Landwehr- und Landsturmtruppen.

Feldzeugmeister, in Oesterreich: milit. Rang über dem Feldmarschalleutnant, etwa General der Artillerie.

Felegyhaza (sprich: Felädjhasa), Stadt in Nieder-Ungarn, 26.000 Einw.

Felipe de Benguela (San Felipe d. B.), portugiesischer Seehafen in Benguela (West-Afrika), 3000 Einw.

Felix, männl. Vorname lat. Ursprungs: der Glückliche. Weibl.: Felicia: die Glückliche.

Fellah: in Arabien und Aegypten der ackerbautreibende Teil der Bevölkerung im Gegensatze zu den Beduinen.

Fellenberg, Philipp Emanuel v., 1771—1844, schweizer. Schulmann.

Fellows (sprich: Felloh's): Genossen, Bezeichnung der mit höherem Rang versehenen Mitglieder der Kollegien auf englischen Universitäten, welche auch an Stiftungen teilnehmen, auch d. Mitglieder mancher engl. wissenschaftl. Vereine.

Felonie: Untreue (gegen die Obrigkeit); in England: schweres Verbrechen (jeder Art).

Feluke: Mittelmeerschiff mit latein. Segel und Rudern.

Felup (Fulup), Name für einige rohe Negervölker in Senegambien.

Feme, Femgericht: Strafe, Strafgericht (heimlich; im Mittelalter u. bes. in Westfalen üblich).

Fenchel, Gewürzpflanze der Doldenträger, im Herbste (*unter Futterroggen*) od. März od. April in 30—50 cm entfernten Reihen gesäet (Trillsaat 8—10 kg) und wie eine Hackfrucht behandelt. Ertrag: 15—25 hl zu je 36—46—56 kg (auch bis zu 40 metr); Marktpreis 48—54 M. der metr. Fenchelsamenthee wird gegen Blähungen, Fenchelwasser (Destillat von Fenchelsamen u. Wasser) als Augenwasser gebraucht.

Fenelon (sprich: Fenelong), François de Salignac de la Mothe, 1651—1715, Erzbischof von Cambrai, in jener Zeit, in welcher die hohe französ. Gesellschaft sittlich tief gesunken war, durch edle Eigenschaften des Herzens hervorragend; er suchte die Protestanten für die kathol. Kirche zu gewinnen und mißbilligte die Verdammung der Jansenisten.

Fenier (Riesen, Krieger): Mitglieder eines irländischen Geheimbundes, welcher Irland von England losreißen und zu einem unabhängigen Staate gestalten will.

Fenn (Venn, Veen), von Gräben durchzogenes Sumpfland, sumpfige Pferdeweide.

Fenster. Anlage: Auf je 200 cbcm Stubenraum sollen 50—60 qcm Glasfläche der Fenster kommen; diese selbst sollen möglichst hoch zur Decke hinaufreichen; Fensterrollen sollen so hoch als möglich hinaufgezogen werden, damit oben das Licht eindringen kann; die unteren Fensterscheiben sollen durch weiße Zugvorhänge, blaue Gläser ꝛc. für das Licht weniger zugänglich gemacht werden; am empfehlenswertesten sind Schiebfenster.

Fensterrose: rundes, mit Maßwerk durchzogenes Fenster des gotischen Baustiles.

Fensterscheiben *gefrorene — werden sofort hell*, wenn man sie mit einer Lösung von in warmem Wasser gelöstem Kochsalz od. Alaun bestreicht u. dann schnell abtrocknet. Die Lösung muß so stark sein, daß ein Ei oben schwimmt (etwa 1 Handvoll Salz oder Alaun auf 1/2 l Wasser.

Fensterscheiben putze nicht, so lange sie die Sonne bescheint, damit sie nicht blind werden: mattgewordene reibe mit frischer, in kaltes Fluß- oder Regenwasser getauchter Brennessel einige Male ab u. spüle sie dann mit reinem Wasser

Fenz: Einzäunung.

Feodor, russ. Name: Theodor, siehe diesen.

Feodor III., Alexejewitsch, 1676—1682 Zar von Rußland, Stiefbruder Peters d. Gr.

Feodor, Iwanowitsch etwa von 1765—1821, an der russ.-chines. Grenze geb., bad. Hofmaler.

Feodosia (Kaffa), Hafenstadt auf der Halbinsel Krim, am Schwarzen Meere, 8500 Einw.

Fera, eine Art der Aesche, oben blau, unten weiß, untere Flossen gelb, ein schmackhafter Fisch.

Ferdinand, männl. Vorname deutschen Ursprungs: der Heerkühne, vielleicht aus dem spanischen Fernando: Hernando gebildet.

Ferdinand 1) Römisch deutsche Kaiser: Ferdinand I. (1556—1564), duldsam gegen die Protestanten; Ferdinand II. (1619—1637), führte in seinen Erblanden die Gegenreformation durch; Ferdinand III. (1637—1657), beendete den 30jährigen Krieg. 2) Ferdinand I., Kaiser von Oesterreich 1835—1848, wo er abdankte, † 1875; 3) *Ferdinand V. der Katholische, König von Aragonien* 1479—1516, vereinigte durch seine Vermählung mit Isabella von Kastilien diese beiden Reiche, eroberte Granada, Neapel, Navarra bis an die Pyrenäen; unter seiner Regierung wurde Amerika entdeckt; 4) Ferdinand VII., König von Spanien (1808—1833), hob zu Gunsten seiner Tochter Isabella das salische Gesetz der männlichen Thronfolge für Spanien auf; 5) Könige beider Sizilien: Ferd. I., geb. 1751, reg. 1756—1825; Ferd. II., geb. 1810, reg 1830—1859; 6) Ferd., Erzherzog v. Oesterr., 2. Sohn Kaiser Ferd. I., 1529—1593, Gemahl der Philippine Welser; 7) Ferd., Prinz von Braunschweig, 1721—1792, preuß. Generalfeldmarschall; 8) Ferd. der Heilige, geb. 1402, 1437 als Geisel den Mauren ausgeliefert, von diesen 1448 getötet; 9) Ferd. IV., geb. 1835, seit 1859 Großherzog v. Toskana, vertrieben.

Ferenghi. Siehe Franken.

Ferge, der: Schiffer, Fährmann.

Ferghana, Prov. v. russ. Turkestan, 73.113 qkm, Hauptst. Kokand.

Fergusson (spr.: Förgössen): 1) Rob., 1751—1774, schott. Dichter; 2) James, 1808—1886, engl. Schriftsteller über Baukunst (bes. ind., assyr., jüd., vorderasiat., über Befestigung ꝛc.); 3) Sir William, 1808—1877, engl. Anatom.

Ferien: Feier-, Ruhetage für Schulen, Gerichte ꝛc.

Ferik (türkisch): Divisionsgeneral.

ferm (vom lat firmus): fest, sicher.

Fermân (persisch): vom Großwesir erlassener Befehl des Großherrn (Schah ꝛc.) mit dem Namenszuge des Letzteren versehen.

Fermat (spr.: Fermah) Pierre, 1601—1665, franz. Mathematiker.

Fermate (ital.): Haltet! musikal. Zeichen (⌒), verlängert eine Note oder Pause ohne bestimmte Zeitmaßangabe

Ferme (spr.: Ferm); siehe Farm.

Ferment: Gährungsstoff; Sauerteig.

Fermier (spr.: Fermieh): Pächter, Steuerpächter.

Fernambukholz (Pernambukholz, von Pernambuco so genannt), Holz verschiedener südamerikan. Bäume, roter Farbstoff.

Fernandez Guerra (spr.: Gwerra) **y Orbe**, Brüder: 1) Aureliano, geb. 1816, span. Dichter, Gelehrter, Schriftsteller; 2) Luis span. Dichter.

Fernando Po, spanische Insel in der Biafra Bai an der Kamerun-Küste (Afrika), 35.000 Einw.

Ferney (spr.: Fernäh), Ortschaft im franz. Depart. Ain, ehem. Aufenthaltsort Voltaires.

Fernkorn, Anton Dominik von, 1813—1878, deutscher Bildhauer und Erzgießer.

Fernow, Karl Ludw., 1763—1808, deutscher Kunstschriftsteller.

Fernrohr, ein Instrument, welches dem Auge entfernte Gegenstände unter größerem Sehwinkel, daher vergrößert, zeigt. Es besteht aus in einem Rohre angebrachten Linsengläsern, welche je nach der Entfernung der Gegenstände und der Kurz- oder Weitsichtigkeit der beobachtenden Augen näher zusammengeschoben oder weiter auseinandergerückt werden müssen. Das abgebildete ist ein „Erdfernrohr", dessen zwei vordere Gläser die Vergrößerung bewirken, während die zwei hintern das durch jene umgekehrt sich darstellende Bild in der richtigen Stellung zeigen.

Fernsprecher (Telephon): Vorrichtung, um Töne auf weite Entfernungen mittels des galvanischen Stromes zu leiten. Einfacher mechan.: Spanne in den Boden eines Cylinders ein 2—3 mm starkes Tannenholzbrettchen (als Schallfänger) u. verbinde es durch Draht od. Schnur mit einer gleichen Einrichtung an dem Orte, wo du hören willst.

Ferrai, Eug., geb. 1832, ital. Sprachforscher.

Ferrara, Stadt und Festung der Emilia, Italien, Hauptst. d. gleichn. Prov. (2627 qkm, 231.000 Ew.), 31.000 Einw., Universität.

Ferrari 1) Bartol., 1780—1844, ital. Bildhauer; 2) Luigi, geb. 1810, ital. Bildhauer; 3) Giuseppe, 1812—1876, ital.-franz. Geschichtsforscher und Weltweiser; 4) Paolo, geb. 1822, ital. Lustspieldichter.

Ferrières (sprich: Ferriähr), Ortschaft im franz. Depart. Seine-und-Marne mit Schloß des Baron Rothschild; hier 19. und 20. Sept. 1870 Friedensunterhandlungen zwischen Bismarck und Favre.

Ferrigni (spr.: Ferrinji), Piero Franc. Leop., geb. 1836, ital. Schriftsteller (unter dem Namen „Yorik").

Ferro, kleinste der Kanarischen Hauptinseln; 1634 wurde über sie der 1. Meridian gezogen.

Ferrol, Hafenstadt am Atlant. Ocean, Spanien, 23.800 Einw.

Ferrucci (spr.: Ferruttschi), Andrea, 1465—1526, ital. (florent.) Bildhauer und Baumeister.

Ferry, Jules François Camille, geb. 1832, franz. Staatsmann.

Ferse (am Fuß); Färse (junger Stier).

Fersen, Hans Axel, Graf, 1755—1810 (ermordet), schwed. Reichsmarschall.

Ferstel, Heinr., 1828—1883, österr. Baumeister.

fertig (vollendet).

Ferver (altpers. Fravartis; pers.): Schutzgeist (der Relig. der alten Perser).

Fes, meist rote, schirmlose Wollmütze m. Quaste, Kopfbedeckung vieler Morgenländer.

Fes, Hauptst. von Marokko, 100 bis 150.000 Einw.

Fesch, Josef, 1763—1839, Cardinal, Stiefonkel Napoleons I.

Festina lente (latein.): Eile mit Weile.

Feston (sprich: Festong): Laub- oder Blumengewinde.

Festmeter, Holzmaß = 1 cbm fester Masse.

Festungen des deutschen Reiches sind Boyen, Danzig, Diedenhofen, Düsseldorfer Brückenbefestigung, Friedrichsort, Germersheim, Glatz, Glogau, Ingolstadt, Koblenz, Kolberger Küstenbefestigungen, Köln, Königsberg, Königstein, Küstenbefestigungen in Mecklenburg, an den Elbe-, Weser-, Emsmündungen, Küstrin, Magdeburg, Mainz, Memel, Metz, Neiße, Neu-Breisach, Pillau, Posen, Rastatt, Saarlouis, Spandau, Sonderburg-Düppel, Stralsunder-Küstenbefestigung, Straßburg, Swinemünde, Thorn, ~~Torgau~~, Ulm, Wesel, Wilhelmshafen.

Festungsrayon: Gebiet, welches bis zu einer Entfernung von 2250 m von der Feldabdachung einer dauernden Befestigung liegt; dessen Benutzung steht unter gewissen, durch das Gesetz geregelten Beschränkungen; entscheidende Behörde die *Reichsrayonkommission*, Berlin.

Festungsstrafe oder Festungshaft, nicht entehrende Freiheitsstrafe für Verbrechen od. Vergehen, als deren Ursache nicht ehrlose Gesinnung angenommen wird. *Festungsbaustrafe*, früher schwere Strafe; die Gefangenen mußten in Ketten öffentl. und schwere Arbeiten verrichten.

Fête (spr.: Fäht): Fest.

Fetisch: Götze, aus der leblosen Natur genommen; *Fetischismus*: Zuschreibung göttlicher Kräfte an Dinge der Natur und göttliche Verehrung derselben.

Fett an Gefäßen entfernt man, indem man dieselben mit kaltem Wasser und Mauerpfeffer putzt und dann mit Wasser reinigt.

Fett zum Küchengebrauche brate, um Fälschungen zu vermeiden, am besten selbst aus. Schneide 1/2 kg gut durchzogenes Rindsnierenfett in Würfel, brate es mit 1/8 l Milch langsam aus, bis die Würfel klar sind, gieße dann etwa 1/4 kg Butter zu u. gieße alles durch ein Sieb.

Fette als Nahrungsmittel, gehören zu den kohlenstoffhaltigen Nährmitteln, zersetzen sich im Körper, geben 8mal mehr Wärme als Stärkemehl, fördern im Magen die schnellere Umwandlung der eiweißartigen Nährstoffe in Speisebrei und erleichtern die Fortbewegung desselben in den Gedärmen. Notwendige Tagesmenge nicht unter 60, nicht über 100 g (60 g Fett = 70 g Butter oder Schmalz, oder 300 g mittelfettes Fleisch oder 1 l nicht abgerahmter Milch; 100 g = 120 g Butter, Schmalz od. Speck).

Fettflecken. Siehe Flecken.

Fettleibigkeit wird vermieden dadurch, daß man hauptsächlich fettarme Stickstoffkost, also mageres Fleisch genießt; um jedoch dem Körper das nötige Fett zuzuführen, nimmt man mäßige Mengen von Pflanzenkost neben dem Fleisch zu sich. Besondere Gegenmittel sind: 1) 4—6 Wochen lang fortgesetztes Trinken von natürlichem (aus Karlsbad, Püllna, Friedrichshall ꝛc.) oder künstlichem Bitterwasser (künstliches bereitet man, indem man einen Kaffeelöffel voll Bittersalz in einem Weinglas voll Wasser auflöst); tüchtige Bewegung im Freien muß damit verbunden werden: 2) die Bantingkur (nach einem Engländer Banting, der sie 1863 anwandte, genannt), welche den Genuß von stärke-, zucker- und fetthaltigen Nahrungsmitteln vermeidet, dagegen mageres Fleisch, Fisch, Zwieback, Obst, Thee, Rotwein, Sherry oder Madeira und wenig Brot vorschreibt. Dieselbe paßt aber nicht für alle, und eine so weitgreifende Aenderung der gewohnten Ernährungsweise hat schon manchem geschadet; 3) Thee aus Blasentang; 4) die Oertel'sche Kur, welche in Wasserentziehung und Bergsteigen (mit immer weiter ausgedehnten Fußmärschen besteht; 5) die Schwenningerkur, welche, eine eigentliche Hungerkur, bei reichlicher Bewegung dem Körper weniger Nahrung zuführt, als er bedarf. — Keine dieser Kuren wende an ohne ärztlichen Rat, der auf einer Untersuchung des Körpers gegründet sein muß; denn viele Fälle lehren, daß zwar der Kurzweck erreicht, aber andere schwere Krankheiten hervorgerufen werden können.

Fettschwanzschaf, Schaf mit fettem, breitem, spitz zulaufendem Schweife u. feinen Flaumhaaren: Heimat Westasien und Nordafrika, eingebürgert in Frankreich, Süditalien, im Kapland.

Fetwa: Rechtsspruch oder gesetzl. Gutachten eines mohamed. Geistlichen.

Feuchtersleben, Ernst, Freiherr v., 1806—1849, österr. Arzt u. Dichter.

feudal: lehnsrechtlich; mittelalterlich.

Feudum: Lehen; Feudalsystem: Lehenswesen; Ansicht, daß nur der Adel als Besitzer der Lehen an der Regierung Anteil haben solle; Feudale: Anhänger dieser Ansicht.

Feuer: Wer die Feuerstätten seines Hauses nicht in brandsicherem Zustande erhält, Scheunen, Ställe, Läden ꝛc. mit unverwahrtem Lichte betritt oder sich ihnen nähert, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern, Heiden, bei Gebäuden ꝛc. Feuer anzündet, Feuerwerk abbrennt, Feuergewehr losschießt, wer die vorgeschriebenen Feuerlöschgeräte nicht in brauchbarem Zustande hält, die behördl. feuerpolizeil. Anordnungen nicht befolgt, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mark od. 14 Tage Haft bestraft (D. Strfgsb. § 368, 4—9).

Feuerbach 1) Paul Johann Anselm, Ritter von, deutscher Strafrechtsgelehrter (1775 bis 1833); 2) Ludwig Andreas, Ritter v., des Vorigen Sohn, deutscher Weltweiser (1804 bis 1872); 3) Anselm, deutscher Maler (1829—1880).

Feuerbach, Dorf bei Stuttgart, 4600 Einw.

Feuerfliegen, dunkelbraune, nachts leuchtende Käfer der amerik. heißen Gegenden; eine Art, der Cucujo, wird auf Cuba von den Frauen als Kleider- und Kopfschmuck getragen.

Feuerlandsinseln, Inselgruppe am südl. Ende des amerikan. Festlandes, teils zu Chile, teils zu Argentinien gehörig; Einwohner: Pescherähs, Indianer, $1^{1}/_{2}$ m hoch.

Feuerlinie: die dem Feuer des Feindes zunächst ausgesetzte Reihe Soldaten.

Feuerlöschdosen: aus Pappe verfertigte Kapseln, welche man bei einem Zimmer-, Magazinsbrande (überhaupt im geschlossenen Raume) in das Feuer wirft, worauf die in Brand geratene Füllung (Salpeter, Kohle, Schwefel) solche Mengen von Dampf (Gasen) entwickelt, daß das Feuer erstickt wird.

Feuerschiffe: Fahrzeug mit Leuchtvorrichtungen in d. Masten, meist in Flußmündungen aufgestellt.

Feuerstein (Flint), Steinart der Familie des Quarzes, gelbgrau u. braun, findet sich in knolligen Massen, in der Steinzeit zur Anfertigung von Lanzen und Pfeilspitzen, zur Erzeugung des Feuers u. später als Flintenstein verwendet.

Feuerweihe, gottesdienstl. Handlung der kath. Kirche am Karsamstag, indem die am Karfreitag erlöschten Kerzen u. die Glut der Weihrauchkessel mit aus Kiesel geschlagenem, dann geweihtem Feuer entzündet werden, Sinnbild des Lichtes Christi.

Feuerwolf: plötzliches stoßweises Hervorbrechen einer Flamme aus einem Ofenloche.

Feuillet (spr.: Föjeh), Octave, geb. 1820, franz. Dichter.

Feuilleton (sprich: Föjtong): Blättchen; Unterhaltungsteil von Zeitungen.

Fezzan, Gesamtname einer Anzahl von Oasen der östl. Sahara, zu Tripolis gehörig: Einwohner: Mohamedaner.

Fiaker: Droschke, Mietkutsche.

Fialen, in der gotischen Baukunst Spitztürmchen d. Strebepfeiler u. d. Fensterverdachungen.

Fjäll (schwed.: norweg. Field): Berg, Felsen.

Fiasko: Mißerfolg.

Fiat justitia, pereat mundus (lateinisch): Gerechtigkeit muß geschehen, und sollte die Welt darob zu Grunde gehen.

Fiber: Faser.

Fibrin: Faserstoff, Bezeichnung eines Eiweißkörpers im Blute, der beim Gerinnen in festen Zustand übergeht.

Fichte (Rottanne), Waldbaum der Familie der Zapfenträger, kommt bis über d. Polarkreis vor, wird (sehr selten) 64 m hoch, vollendet ihren Wuchs mit 100 Jahren, wird bis 300 Jahre alt; der forstmänn. Umtrieb auf gutem Boden 80—90 Jahre: sie liebt frischen steinigen humusreichen, nicht zu seichtgründigen Boden und viel Luftfeuchtigkeit. Nutzen: Nutz- und Brennholz, die Rinde (zum Gerben), Harz, Terpentin, Pech, Teer, Nadeln (zu Waldwolle, Fichtennadelauszug), Sprossen (zu Sprossenbier). Ausdauer des Holzes 1) im Freien 40 bis 67 Jahre, 2) unter Wasser bis 50 Jahre, 3) als Bahnschwelle 4—5 Jahre, 4) in der Erde nach 10 Jahren angefault.

Fichte, Vater u. Sohn 1) Johann Gottlieb, 1762—1814, deutsch. Weltweiser, der auch begeisternde, auf die Stärkung der Vaterlandsliebe abzielende Ansprachen hielt und zwar in Berlin zu einer Zeit, in welcher die Franzosen diese Stadt besetzt hielten (1808: „Reden an die deutsche Nation"); 2) Immanuel Herm. v., 1797—1879, Lehrer der Weltweisheit.

Fichtelberg, Gipfel des Erzgeb. in Sachsen, 1204 m hoch, mit Fernsicht.

Fichtelgebirge, waldiges Massengebirge in Oberfranken, Bayern, mit den Quellen des Mains, der sächsischen Saale, der Eger und der Naab, Wasserscheide zwischen dem Schwarzen Meere und der Nordsee.

Fichteneule, Föhreneule, Schmetterling der Familie der Eulen; die Raupe den Nadelhölzern sehr gefährlich, besonders in trockenen Jahren.

Fichtenharz: Harz der Fichten, Tannen, Kiefern, Föhren, Lärchen rc., durch Anbohren oder Anschneiden der Bäume gewonnen.

Fichteninsel, franz. Ins., Neukaledonien, 160 qkm.

Fichtennadelbad, Bad mit einem Zusatz von $1/2$—$3/4$ kg Fichtennadelextrakt; angewendet bei chronischen Hautkrankheiten, Gicht, Lähmungen der Muskeln rc.

Fichtenspinner. Siehe Nonne.

Fichu (sprich: Fischüh): Busentuch, Halstuch, Spitzentuch.

Fick, Aug., geb. 1833, deutsch. Sprachforscher.

Ficker 1) Ad., 1816—1880, österr. volkswirtsch. Schriftst.; 2) Jul., geb. 1826, dtsch. Geschichtschr.

Fickler, Jos., 1808—1865, bad. republ. Volksführer, in Amerika später Verteidiger d. Sklaverei.

Ficus: Feigenbaum; siehe diesen.

Fideikommiß: der Treue anvertraut; Güter, welche unveräußerlich bei einer Familie bleiben und nur nach bestimmten Grundsätzen einer besonderen Erbfolgeordnung sich forterben sollen (z. B. an den älteren Sohn oder an den jüngeren Sohn).

Fidel(is), männl. Vorname latein. Ursprungs: der Treue, Zuverlässige.

fidēl: treuherzig, gutgelaunt, lustig.

Fidschi-Inseln, fruchtbarste Inselgruppe von Polynesien, engl., 255 Inseln, 20.807 qkm, 128.000 Einw., meist Christen.

Fiduz: Vertrauen; Fiduzit (Studentenspr.), Antwort auf den Trinkspruch Schmollis.

Fieber. Zustand einer außerordentlichen Steigerung des Stoffwechsels und einer ungewöhnlichen Wärme des Körpers, Nebenerscheinung bei vielen Krankheiten. Kennzeichen: 1) erhöhte Körperwärme (über 37,5 Grad Cels.), je höher, desto heftiger das Fieber; 2) häufigerer Pulsschlag (noch nicht 1jähr. Kinder 160—200, Kinder v. 2—4 Jahren 120—140 u. mehr, Erwachsene 90—120 Pulsschläge in der Minute); 3) schnelleres Atmen, vermehrte Harnstoffabsonderung, bei längerer Dauer des Fiebers Abmagerung; 4) im Befinden Unbehagen, Mattigkeit, Abgeschlagenheit, bei höheren Graden starke Empfindlichkeit gegen Licht, Geräusch, endlich Irrereden, Unruhe bis zur Raserei. — Ist der Unterschied in der Körperwärme eines Tages nicht mehr als 0,5 Gr. Cels., so heißt das Fieber andauernd; ist zwischen der abendlichen Wärme und der morgendlichen (gegen 5 Uhr) niedrigsten eine Schwankung von 1—2 Gr. Cels., so heißt es nachlassend. Verlauf: Am 3., 7. oder einem anderen Tage tritt oft plötzlich längerer Schweiß ein, und der Kranke erwacht ohne Fieber; manchmal aber vollzieht sich der Uebergang zur regelmäßigen Körperwärme nach und nach. Behandlung muß durch den Arzt erfolgen, im allgemeinen beachte: 1) Zur Herabminderung der zu hohen Blutwärme dienen häufige kalte Bäder von 12—14 Gr. Celsius (5—10 Min. lang), wobei schwachen Kranken vor dem Bade oder bei Schwächeanfällen starker Wein, Kaffee rc. gereicht wird; 2) das Krankenzimmer sei stets gut und sorgfältig gelüftet, die Wärme desselben nicht über 12 Gr. Cels.; 3) reiche (die Erlaubnis des Arztes vorausgesetzt) solche leicht verdauliche Nahrung, welche der Kranke gern genießt (Milch, weiche Eier, dünne Fleischbrühe), als Getränk gieb kühles, mit säuerlichen Fruchtsäften oder einigen Tropfen Salz- od. Schwefelsäure versetztes Wasser; 4) sorge für regelmäßigen Stuhlgang (erforderlichenfalls durch Klystiere, Abführsalze rc.). — Heilmittel sind: Chinin (in starken Gaben kurz vor der Zeit der höchsten Körperwärme), bei rheumatischen Fiebern (z. B. Gelenkrheumatismus) reine Salicylsäure, bei Typhus Thallin rc.

Fieberheilbaum. Siehe Eukalyptus.

Fiedel: Geige.

Fiedler, Bernh., geb. 1816, deutsch. Maler.

Field 1) John, 1782—1837, engl. Tondichter; 2) David Dudley, geb. 1805, nordamerik. Rechtslehrer; 3) Cyrus West, geb. 1819 zu Stockbridge, Massachusetts, Hauptförderer der Legung unterseeischer Kabel (bes. dessen zwischen Europa und Amerika, zw. diesem u. China u. Japan).

Field: öde Hochflächen in Skandinavien.

Fielding (sprich: Fihlding), Henri, 1707—1754, engl. Erzähler.

fieren (Seewesen): ein Tau nachlassen.

Fiesco (sprich: Fiesko), Giovanni Luigi, eigentlich de Fieschi, Graf von Lavagna, aus einer vornehmen genuesischen Familie, setzte eine Verschwörung gegen die herrschende Familie der Doria ins Werk, ertrank aber in der Nacht des Ausbruches derselben im Hafen von Genua, 1547 n. Chr.

Fiésole 1) Fra Giovanni da, 1387—1455, Dominikaner, ital. Maler; 2) Mino da (Mino di Giovanni di Mino) 1431—1484, ital. Bildhauer.

Fife (spr.: Feif), schott. Grafsch., 1329 qkm, 171.930 Ew.; Hauptst. Cupar, 5000 Einw.: in der Nähe Dunsinan-Hill (Dunsinan-Hügel), 306 m hoch, auf d. Macbeths Schloß stand u. d. Birnans Wald.

Figaro, Person in Beaumarchais' „Barbier von Sevilla" und „Hochzeit des Figaro", verschmitzter, ränkevoller, vielgeschäftiger spanischer Barbier.

Figueras (spr.: Figheras), Estanislao, 1819—1882, span. republik. Staatsmann.

Figueras, Stadt in Catalonien, Spanien, in der Nähe die Festung San Fernando, 12.000 Ew.
Figur: Zeichnung; bildliche Darstellung; Wortbild, Redebild; Tonverzierung.
Figurant, stumme Person (auf der Bühne); **figurieren**: 1) darstellen; 2) eine Weise mit einer belebten Nebenstimme begleiten; 3) aufgeführt, dargestellt werden.
Fiktion: Erdichtung, Täuschung.
Filanda (ital.): Seidenspinnerei.
Filder (die), sehr fruchtb. Teil d. schwäb. Ebene.
Filet: 1) netzartiges Flechtwerk aus Seide oder feinem Zwirn; 2) Mörbraten vom Rind, oberes Rückenstück vom Wildbret.
Filetnetz, ein quadratisches Netz, wird je nach dem Zweck aus Garn oder Seide vermittelst einer ungefähr 10 cm langen, an beiden Seiten in eine 2 cm lange zweiteilige Gabel auslaufenden Nadel und einem dickern oder dünnern hölzernen oder beinernen Stäbchen gearbeitet. In dieses Netz werden die Muster aus freier Hand mit einer an der Spitze abgestumpften Nähnadel und entsprechenden Fäden eingenäht; dieselben müssen dem Charakter der Arbeit entsprechen und sind zu Einsätzen, Randspitzen, Schutzdeckchen, Haarnetzen und Beuteln bestimmt.
Filhol (spr.: Fijoll), Ant. Mich., 1759—1812, franz. Kupferstecher.
filial: töchterlich; **Filiale**: Tochterpfarre, Nebenpfarre.
Filicaja, Vinc. da, 1642—1707, ital. Dichter.
Filigran: Gold- oder Silberdraht; Flechtarbeit.
filius (lat.): Sohn.
Filou (sprich: Filuh): Gauner, Schelm.
Filtrum: Seiher, Durchschlag; **filtrieren**: durchseihen.
Filz: dichtes zähes Gefüge von Haaren oder Wolle; Geizhals.
Fin (sprich: Fäng; latein. finis): das Ende.
Finale: Schlußsatz, besonders eines Musikstücks; Schluß.
Financier: Zoll-, Steuerbeamter; Geldmann.
Finanzen: Staatsvermögen; auch: Vermögen einer Privatperson; **Finanzgesetz**: Gesetz, welches Einnahme und Ausgabe eines Staates regelt; **Finanzministerium**: oberste Verwaltung der Staatseinkünfte. Reichs- od. Landesschatzamt; **Finanzoperation**: Geldbeschaffungsmaßregel; **Finanzkunst**: Kenntnis der Geldbeschaffungsmittel; **Finanzperiode**; gesetzlich bestimmter Zeitraum, für welchen Staatseinnahmen- und Ausgaben in einer Rechnung laufen; **Finanzplan**: Plan der für eine bestimmte Zeit vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben; **finanzieren**: Geld beschaffen, mit Geld versehen.
finanziell: die Einkünfte, das Vermögen, das Geld betreffend.
Findel, Jos. Gabr., geb. 1828, deutsch. freimaurerischer Schriftsteller.
Finesse: Feinheit, Verschmitztheit, Kniff.
fing (fieng) v. fangen.
Fingal, Fürst von Morwen in Schottland, im 3. Jahrhundert n. Chr., sagenhafter Volksheld der irisch schottischen Kelten, Vater des Sängers Ossian; **Fingalshöhle**, Grotte an der Südwestseite der Hebriden Insel Staffa; das am Eingange über 5 m hohe Gewölbe ist von Basaltsäulen getragen, der Boden vom Meere bedeckt, Länge 113 m.
Finger Gottes: auffallendes Ereignis, scheinbar sichtbares Eingreifen d. Gottheit (von Papst Paul III. bei Gelegenheit der Bestätigung der Gesellschaft Jesu gebraucht).
Fingerhut, Pflanzengattung der Braunwurzartigen (Scrophularien); die Blätter des roten Fingerhuts (sehr giftig) werden als Heilmittel verwendet. Bild.
Fingersatz: Art des Gebrauches der Finger beim Spielen von Musikwerkzeugen.
Fingerwurm (Fingerentzündung, Umlauf), schmerzhafte Entzündung der Zellgewebe am Nagelglied eines Fingers, welche sich aber auch bis in den Handteller ausbreiten kann. Ist bloß die Oberhaut angegriffen, so genügen Grützbrei umschläge und warme Handbäder; der abgestorbene Nagel muß rechtzeitig abgetragen, der nun entblößte Finger (am besten durch einen sogen. Gummifinger) geschützt werden; ist aber die Entzündung tief liegend, der Schmerz sehr groß und weithin ausstrahlend, so befrage rechtzeitig deinen Arzt.
fingieren: erdichten; vorgeben.
finis: Ende, Schluß; Endzweck; **finis Poloniæ**: das Ende Polens, fälschlich dem polnischen Feldherrn Kosziusko zugeschriebener Ausspruch; er soll ihn in der Schlacht bei Maciejowice 1794 ausgesprochen haben; **finis coronat opus** (lat.): das Ende krönet das Werk, oder Ende gut, alles gut.
Finistère (spr.: Finistähr), westlichstes französ. Depart., 6722 qkm, 707.800 Einw., Hauptstadt Quimper.
Finisterre, Kap, Vorgebirge an der Nordwestküste Spaniens.
Finke, Abteilung der Sperlingsvögel mit kegelförmig gewölbtem Schnabel ohne hakige Spitze; viele Arten sind bei uns heimisch und durch schönen Gesang wie durch kunstreichen Nestbau ausgezeichnet: Kernbeißer, Zeisig, Hänfling, Sperling, Kanarienvogel; eigentl. Finken: Buchfink, Bergfink, Schneefink, der nordam. Winterfink 2c.
Finknetze (Schiffswesen): kastenartige Behälter zur Aufbewahrung der Mannschaftshängematten.
Finland, Großfürstentum, in Personalunion mit Rußland, 373.604 qkm mit 2.143.000 Einw., Finnen, Schweden, Russen, Deutsche, Lappen; Lutheraner.
Finmarken, der nördlichste Landstrich Europas, in Norwegen, am Nördlichen Eismeer, Einw. Lappen u. Finnen, 47.287 qkm, etwa 25.000 Ew.
Finnen (in der eigenen Sprache Suomalaiset genannt), einer der 4 Hauptzweige des ural-altaischen Völker- und Sprachstammes, wohnt im Norden u. der Mitte Europa's und Asiens, teilt sich in 4 Völkerfamilien: 1) ugrische

Finnen (Ostjaken, Wogulen, Magyaren); 2) bulgarische oder wolgaische Finnen (Tscheremissen, Mordwinen); 3) permische Finnen (Permier, Syrjänen, Wotjäken); 4) eigentliche oder baltische Finnen ((Finnen, etwa 2 Millionen Menschen, Lappen, Esthen, Liven, Tschuden, Karelier, etwa 370.000 Menschen).

Finnfische, Seesäugetiere der Ordnung Wale mit langer Flosse auf dem Rücken, liefern Speck, Thran, einige Fleisch: Süd, Sommerwal, Buckelwal; Schnabelwal (Süd), bis 33 m lang, Sommerwal, bis 10 m lang, Keporkak, über 20 m lang.

Finnischer Meerbusen, Teil der Ostsee zwischen Finland und Esthland.

Finsch, Otto, geb. 1839, deutsch. Naturforscher und Reisender.

Finschhafen, Hafen in Deutsch-Neuguinea, 1884 von Finsch entdeckt.

Finsteraarhorn, höchste Spitze der Berner Alpen; ungefähr 4300 m hoch.

Finsternis.

Finte: Verstellung, List, Trug.

Fjord (skandinav.): tief in's Land einschneidender Meerbusen.

Fioritur: Gesangsverzierung.

Firdûsi (der Paradiesische), Beiname von Abul Kasim Mansur, pers. Dichter, † 1020 n. Chr.

Firlefanz: Albernheit, Possen.

Firma, der Name, unter welchem ein Handelsgeschäft betrieben wird. Bei einzelnen Kaufleuten muß es ein Personenname, bei Aktiengesellschaften kann es ein Sachname sein.

Firmament: Himmelsfeste; das scheinbare Himmelsgewölbe (siehe dieses).

Firmenich, Joh. Matth., geb. 1808, deutsch. Schriftsteller.

Firmung: Stärkung (im Glauben und Vollbringen des Guten), das 2. Sakrament der kathol. Kirche, durch Salbung mit dem Chrisam, Gebet und Händeauflegen des Bischofs oder dazu verordneten Priesters gespendet.

Firn (Ferner): Berggipfel, bedeckt mit grobkörnigem immerwährendem Schnee, in den Hochgebirgen.

Firnis: Mische 1 Teil Glätte, 1 Teil Mennig und $1^1/_2$ Teile Bleizucker. 1 kg dieser Mischung thue in einen Beutel aus dichter Leinwand. Bringe diesen Beutel in ein Gefäß, worin sich 30 l Wasser und 30 l Leinöl befinden. Erhitze das Ganze, bis alles Wasser verdunstet ist und filtriere nun den noch heißen Firnis durch einen Filztrichter.

— (Kopal-). Zubereitung: Löse $^1/_2$ Unze (= $33^1/_2$ g) Kampfer in 6 Unzen Aether auf, setze dann 2 Unzen fein zerstoßenen Kopal zu, schüttle öfter, bis derselbe teils gelöst, teils aufgequollen ist und füge dann 2 Unzen wasserfreien Weingeist und 5 g rektifiziertes Terpentinöl bei. Nach einigen Tagen setzt sich der Kopal zu Boden, die obere wasserhelle Schicht gieße zum Gebrauche ab.

— (für Regenschirme): Koche 2 Teile Terpentin, 1 Teil gepulverte Bleiglätte und 2—3 Teile Leinöl zusammen, trage den Firnis mittels eines Pinsels auf u. lasse ihn an d. Sonne trocknen.

Firnis (Schutz-) f. Zink, Zinn, Messing: Löse in 1 l starkem Weingeist 90 g in einem Flortuche von möglichst weiten Maschen hineingehängten Rubinschellaks (das benützte Glas halb so breit als hoch und mit einer Glasplatte bedeckt). Mische die gereinigte (filtrierte) Flüssigkeit mit 300 cbcm Petroleum, schüttle stark und gieb einige Stücke Anilinviolett hinein. Damit der Schellak das Metall nicht angreife, kann man vor dem Filtrieren einige Tropfen Ammoniak beimischen.

— (wasserdichter, elastischer): Schmilz 12 Teile Kautschuk und 32 Teile Geigenharz zusammen, gieb dann 2—4 Teile Terpentin od. Leinöl hinzu; die Farbe mache mittels Mennig, Umbra 2c.

firnissen: mit einem schnell trocknenden und Glanz gebenden Anstrich versehen.

First: der oberste Teil (eines Daches, eines Berges).

Fischart, Johann, geb. um 1545 in Straßburg, † 1589, Schriftsteller und Dichter, besonders bedeutend als Satiriker.

Fischbach, Friedr., geb. 1839, deutsch. Zeichner (Zieraten, Stickereien 2c.).

Fischbein, hornartige Platten am Gaumen des Walfisches (Barten).

Fische, im Wasser lebende wechselwarme Wirbeltiere, etwa 10.000 bekannte Arten, davon $^3/_4$ im Meere; Einteilung in Knorpelfische (knorpeliges Knochengerüst), Schmelzfische (Schuppen oder Knochenschilder der Haut mit Schmelz überzogen), Knochenfische (knöchernes Skelet).

— Einkauf: Lebende Fische haben den Vorzug; tote Fische müssen hartes Fleisch, rote Flossen, weißen geronnenen eiweißartigen Stoff zwischen den Muskelfasern haben; kaufe keine Fische, welche tiefliegende Augen, blasse Flossen und schleimiges weiches Fleisch haben.

— werden bei Tische nur mit der Gabel unter Beihilfe eines Stückchen Brotes (in der linken Hand) genossen (nicht mit dem Messer zerschnitten); die Gräten lege mit der Gabel auf einen Teller.

Fischeln, Landgemeinde, preuß. Regbez. Düsseldorf, bei Crefeld, 6081 Einw.

Fischen mit der Angel empfiehlt sich am besten bei sanften Süd- u. Westwinden, kurz vor oder nach einem Gewitter, an warmen Tagen, welche auf kalte folgen, morgens von Sonnenaufgang bis 8 Uhr morgens (im Frühjahre von 1—3 Uhr nachmittags, im Sommer auch von 5 Uhr nachmittag bis Sonnenuntergang).

Fischen: Wer zur Nachtzeit, bei Fackellicht, unter Anwendung schädlicher Stoffe unberechtigt fischt oder krebst, wird mit Geld bis zu 600 Mark oder Haft bis 6 Monaten bestraft; bis zu 150 Mark Geldbuße wird bestraft, wer seine Untergebenen nicht von verbotenem Fischen abhält (Strafgsb. § 296 und § 361, 9).

Fischer 1) Kuno, deutscher Lehrer der Weltweisheit, geb. 1824; 2) von Erlach, österreich. Baumeister (1656—1723).

Fischer, Gust. Ad., 1848—1886, deutscher Afrika-Forscher.

Fischerring, päpstl. Siegelring mit dem Bilde des Fischzugs Petri und dem Namen des jeweiligen Papstes.

Fischgräte: Fischknochen, Rippen und Hilfsknochen der Fische.

Fischguano: Dungmittel aus Fischabfällen und Fischen, in Norwegen, Ostpreußen, Frankreich, Neufundland angefertigt.

Fischmehl (Fischbrot), sehr nahrhafte kleine Kuchen aus getrocknetem u. gemahl. Dorschfleische.

Fischotter, Gattung der marderartigen Raubtiere mit Schwimmhäuten an den Füßen, plattem, rundem Kopf, geschätztem Pelz; gefährlicher Fischräuber.

Fischreiher, Vogel mit langem Halse, Schnabel u. hohen Beinen, den Fischen nachstellend. Bild.

Fischreuse: Fischkorb.

Fischrogen: Fischeier.

Fischsuppe. Zubereitung: Gut abgeschuppten und ausgenommenen Hecht oder Karpfen brate mit Weißbrotschnitten in Butter gelb und laße darüber gegoßene, mit Wurzelwerk und Zwiebeln abgekochte Fleischsuppe eine Weile sieden. Bringe sie mit in Butter gerösteten Weißbrotwürfeln auf den Tisch. Man kann zur Herstellung auch Reste gebackener Fische verwenden.

Fischzucht, künstliche. Siehe Forellen u. Karpfen.

Fisetholz (ungar. Gelbholz), Holz des Perückenbaumes (aus der Familie der Terebinthenartigen), liefert gelbe Farbe.

Fisher (spr.: Fischer), John, geb. 1459, Bischof von Rochester, Gegner der Reformation, 1535 auf Befehl Heinrichs VIII. enthauptet.

Fisimatenten: Flausen.

fiskalisch: das Staatsvermögen betreffend, zu diesem gehörig.

Fiskus: die Staatskasse, der Staatsschatz, das Staatsvermögen.

Fistel (eigentlich: Röhre): 1) erzwungene Stimme, welche höher ist als die natürliche (Falsett); 2) Hohlgeschwür mit einem Ausfluße.

Fitger, Arthur, geb. 1840, deutscher Maler und Dichter.

Fittich (Flügel).

Fitzinger, Leop. Jos., 1802—1884, österr. Naturforscher.

Fitz-Roy, (sprich: Fitz Reu), Robert, 1805 bis 1865, engl. Seemann und Forscher der Witterungskunde, begründete die telegraphischen Witterungsberichte und Sturmwarnungen.

Fiume, ungar. Freistadt, Seehafen am Adriat. Meer, 21.000 Einw.; samt Gebiet 20 qkm, 21.700 Einw.

fix: fest; behend; flink; feuersbeständig.

fixe Idee: festgewurzelte falsche Vorstellung.

fixen (Börsensprache): Verkäufe auf Zeit machen.

fixieren: festsetzen; den Blick auf etwas fixieren: darauf heften.

Fixsterne nennt man im Gegensatz zu den Planeten (Wandelsternen) diejenigen Gestirne, welche scheinbar immer in gleicher gegenseitiger Stellung verharren. Man teilt sie ein nach ihrer „Größe", d. i. ihrem Helligkeitsgrade, in etwa 20 Klassen, von denen jedoch nur die ersten 6 (oder etwa 4000) dem unbewaffneten Auge sichtbar sind. Die übrigen sind sogen. teleskopische, d. h. nur im Fernrohre sichtbare. Ihre Zahl wächst mit der vergrößernden Kraft des Fernrohrs. Herschel glaubte allein in der Milchstraße mit seinem 40füßigen Spiegelteleskop etwa 18.000.000 zu erkennen, am ganzen Himmel mehr als 20 Millionen. Die Entfernung der F. ist nicht abhängig von ihrer Helligkeit. Die Sonne, der uns nächste F., ist 20 Millionen Meilen weit von uns entfernt (dieser Abstand = 1 Sonnenweite). Dann folgt der Stern α im Sternbilde des Centauren, welcher 264.000 Sonnenweiten von uns absteht (= 1 Sternweite). Das Licht braucht, um von ihm zu uns zu gelangen $3^1/_2$ Jahre. Eine „säkulare Lichtweite" nennen wir den Weg, welchen das Licht in einem Jahrhundert zurücklegt. Nach Herschels Vermutung giebt es Sterne, die um tausende von säkularen Lichtweiten von uns entfernt sind, deren Licht also heute erlöschen könnte, u. wir würden es noch hunderttausende von Jahren hindurch wahrnehmen können. Die Milchstraße besteht aus einer großen Anzahl einzelner Gestirne, die wegen ihrer Dichtigkeit u. großen Entfernung dem bloßen Auge wie ein weißlicher Gesamtschimmer erscheinen. Im Fernrohr löst sich dieser in einzelne Sterne auf, doch zeigt der Hintergrund wieder einen weißlichen zusammenfließenden Schimmer, der auf weitere teleskopische Sterne hindeutet. Manche (ca. 6000) Sterne erweisen sich im Teleskop als Doppel- oder mehrfache Sterne, von denen die meisten wahrscheinlich nur zufällig im Weltraum in derselben Richtung hintereinander stehen u. daher doppelt erscheinen, während etwa 600 als sich um einander bewegend, d. h. im physischen Zusammenhang stehend, erkannt sind. Diese Bewegung vollzieht sich nach denselben Gesetzen, welche auch im Sonnensystem herrschen. Eine nicht geringe Anzahl von F. zeigt auch eine fortschreitende Bewegung im Weltall, die größte der Stern No. 1830 des Katalogs v. Groombridge (7 Sekunden jährlich). Die 7 hellsten Sterne im Sternbild des „großen Bären" haben eine gemeinsame Bewegung von 10 Sekunden im Jahrhundert. Der Stern α im „Schwan" kommt uns mit einer Geschwindigkeit von 64 km in der Sekunde, der Stern „Kastor" mit 40 km entgegen. Unsere Sonne selbst mit ihrer ganzen Planetenschaar bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 30 km in der Sekunde nach einem Punkte im Sternbilde des „Herkules", was einem jährlichen Vorrücken um 6,3 Sonnenweiten entspricht.

fl.: Abkürzung für Florin = Gulden.

Flächenrechnung umfaßt die Berechnung eines durch Linien (Peripherie) begrenzten Teiles der Ebene. Die Berechnung selbst siehe unter Dreieck, Ellipse, Hyperbel, Kreis, Parabel, Paralleltrapez, Quadrat, Rechteck, Rhomboid, Rhombus, Trapezoid, Vieleck.

Flachrennen: Wettrennen auf ebener Bahn.

Flachs: Pflanze, deren Bast gespon. werden kann. Siehe Lein; flächsen: aus Flachs verfertigt.

flackern (z. B. ein flackerndes Licht).

Flacon (sprich: Flakong): Riechfläschchen.

Flageolett (sprich: Flascholett): Hochflöte, Vogelflöte.

Flagge: große Fahne, besonders Schiffsfahne; die Admiralsflagge zeigt die Anwesenheit eines Admirals an Bord an; die Lotsenflagge am Top des Fockmastes fordert einen Lotsen; die Kontorflagge zeigt das Zeichen des Reeders; die Signalflaggen vermitteln die Sprache von Schiff zu Schiff; Flaggengala (flaggen): Verzierung des Takelwerkes mit Flaggen. Flaggoffizier: Hoher Seeoffizier, der zur Führung einer Flagge (Standers) berechtigt ist.

Flamänder: Einw. v. Flandern. Siehe Vläme.

Flambeau (sprich: Flangboh): Fackel, hoher Leuchter.

Flamberg, ältere Schwertform, breit, oft mit wellenförmiger Schneide.

Fläming, Landrücken im norddeutsch. Tieflande, östl. der Elbe, etwa 150 m hoch.

Flamingo, Gattung d. Reihervögel, gemeiner Flamingo mit rosenroten Füßen und Flügeln und schwarzen vorderen Schwungfedern, an den südl. Küsten der alten Welt.

Flammarion, Camille, geb. 1842, französischer Sternkundiger.

Flandern 1) ehemals große Grafschaft, jetzt an Frankreich, Holland und Belgien verteilt: 2) Philipp, Graf von, 2. Sohn des Königs Leopold I. v. Belgien, Thronfolger in Belgien, geb. 27. März 1837, vermählt mit Marie, Tochter des † Fürsten Karl Anton von Hohenzollern.

Flandrin (spr.: Flangdräng), Hippolyte, 1809—1864, franz. Maler.

Flanell: leichtes Wollenzeug, wärmt am besten, führt sehr viel Luft zu, ist daher für Unterkleider sehr zu empfehlen. Die Dichtigkeit des Flanells wird erkannt, wenn man das Gewebe gegen das Licht gehalten betrachtet. Durch öfteres Waschen vermindert sich seine Weichheit und Lockerheit.

Flaneur (spr.: Flanöhr): Schlenderer; Pflastertreter.

flanieren: sich müßig herumtreiben.

Flanke: Seite.

flankieren: mit Seitenwerken versehen (einen Festungsbau); sich a. d. Seite einer Sache befinden.

Flaschen, fettige, werden gereinigt, indem man kleingeschnittene Kartoffelschalen, Salz und kaltes Wasser darin schüttelt.

Flaschen-Kraftsuppe. Zubereitung; Schneide mageres Kalbs- oder Ochsenfleisch in kleine Stücke u. gieb sie mit einigen Eßlöffeln voll Wasser u. etwas Salz in eine Flasche; diese selbst stecke in einen Topf mit kaltem Wasser und lasse dasselbe kochen; in der Flasche bildet sich sodann eine Art Kraftauszug (Extrakt), der durch ein dichtes leinenes Tuch gepreßt wird; durch Zusatz von Wasser wird sodann die Kraftsuppe hergestellt.

Flaschenpost: Beförderung von Nachrichten in luftdicht verschlossenen und mit etwas Sand beschwerten Flaschen, welche von einem Schiffe aus in das Meer geworfen und durch die Meeresströmungen fortgeführt werden, dient auch zur Bestimmung der Richtung der Meeresströmungen.

Flaschenzug, Rollenzug, eine Verbindung fester und beweglicher Rollen, vermittelst der eine große Last mit geringerer Kraft gehoben werden kann, als ohne Anwendung einer solchen möglich wäre.

flattieren: schmeicheln; Flatteur (sprich: Flattöhr): Schmeichler.

Flaubert (spr.: Flobähr), Gust., 1821—1880, franz. Erzähler.

Flaum: weiche Federn, auch: erste Barthaare.

flaumweich: weich wie Flaum.

Flaus und **Flausch**: Büschel Wolle; dickwolliges Zeug.

Flechse (Sehne).

Flechten 1) Familie der Lagerpflanzen, welche bloß aus eigentlichen Zellen zusammengesetzt, teils als trockene, krustige Gebilde von sehr verschiedener Farbe Baumrinden, Mauern, Felsen überziehen, teils laub- oder strauchartig erscheinen und kleine schüssel- oder kopfartige Gebilde zu Früchten haben: gelbe Schüsselflechte Moosflechte, Renntierflechte, Färberflechte, Lackmusflechte ꝛc.; 2) schuppige, Krusten bildende Hautausschläge.

flechten; flichtst, flicht.

Flechtwerk wird durch senkrecht, wagrecht und schief sich durchkreuzende und unter sich zusammenhaltende Streifen gebildet. Man unterscheidet Flachflechten und Rundflechten. Bei Flachflechten werden nur geometrische Muster ausgeführt, deren Grundmotive das Quadrat u. die Raute bilden u. kann man durch Anwenden mehrerer Farben mannigfaltigen Wechsel in der Arbeit hervorbringen. Die Farbenwahl richtet sich nach den Grundstoffen; die gegenwärtig zu Flechtarbeit verwendeten Stoffe sind Papier, Leder, Bastbändchen, Bindfaden, Litze, Tuchstreifen, Schilf, Rohr, Stroh. Haarflechten ist eine für sich bestehende Arbeit der Friseure. Die ältesten Handarbeitsmuster hat man aus Flechtarbeit.

Flecken, früher Ortschaft mit Marktrecht (Marktflecken).

Flecken. Entfernung solcher durch: 1) Fleckessig: Mische gleiche Teile Amyl-, Aethyl- u. Methylessigäther u. löse sie in absolutem, mit Essigsäure angesäuertem Alkohol. 2) Fleckseife: Schneide 1/2 kg Hausseife und 1 kg venetianische Seife fein und erhitze sie mit 130 g Ochsengalle, 130 g Alaun, 33 g Weinstein und 1/4 Kilogr. Pottaschlauge. Lasse das Ganze einen Tag stehen und rühre dann noch 2 Liter Weingeist, 65 g Kampferspiritus u. 4 frische Eier hinein. Um Flecken damit zu entfernen, wasche dieselben zuerst mit warmem Wasser aus, reibe sie dann mit der Seife und spüle sie mit reinem Wasser ab. 3) Fleckenwasser: Mische 8 g Salmiakgeist, 68 g Terpentinöl, 125 g Seife in einem Kübel Wasser.

— **(Blut-)**: Lasse auf dem Flecken in etwas Wasser angerührte Weizenstärke trocknen, klopfe sie dann von der linken Seite ab und wiederhole das Verfahren.

Flecken (Essig-, aus Messern): Lege das Messer auf das Putzbrett, benetze einen glatten Pfropfen mit Spiritus, tauche ihn in geschabten Putzstein und reibe damit die Flecken tüchtig. Tief eingefressene Flecken werden d. Abschleifen entfernt.

— (Fett- auf Marmor). Bestreiche die fleckigen Stellen mit einem Teige aus Marmor und Kochsalz und lasse denselben darauf trocken werden.

— (Fett-) aus Holz und anderen Gegenständen zu entfernen: Lege mit Essig vermischte Pfeifenerde darauf.

— (Fett-) aus schwarzwollenen Kleidern: Mache die Flecken mit Benzin aus, dann wasche das Kleid aus mit warmem Wasser, dem auf je 5 l für 10 Pfg. Salmiakgeist zugesetzt ist; spüle den Stoff in lauwarmem Wasser und hänge ihn zum Trocknen auf, ohne ihn auszuwinden.

— (Fett-) ist aus Lampenglocken zu entfernen durch Anfeuchten und Abreiben mit einem in Branntwein getauchten Läppchen.

— (Fett-) aus Rockkragen: Benetze die schmutzige Stelle mit Schwefeläther, Benzin od. Salmiakgeist und reibe sie gegen ein reines Wollentuchläppchen od. reibe dieselb. mit Hirschhornsalz gut ein, bürste bis ein dichter Schaum entsteht, wasche mit lauem Wasser und trockne mit einem weichen Tuche ab.

— (Fett-) aus Wolle zu entfernen: Bedecke die Stelle mit weichem Fließpapier und bügle sie mit einem mäßig warmen Eisen; das Papier ist so oft zu erneuern, bis sich kein Fett mehr zeigt; gegen alte Flecken wende Benzin oder Petroleumessenz an.

— (Gras-) aus Weißzeug zu entfernen: Bestreiche dieselben mit einer schwachen Auflösung von Zinnsalz und spüle die Wäsche sogleich mit vielem Wasser aus.

— (Harz-) entfernt aus Zeug Terpentinessenz, von den Händen Oel.

— (Kaffee- und Schokolade-) entfernt man, wenn frisch, mit kalter Milch; wenn alt, tauche das Zeug in kaltes Seifenwasser und bleiche es an der Sonne.

— (aus Kupferstichen). Siehe Chlorkalk.

— (Obst-) aus Holz und Zeug zu entfernen: Mache sie naß und halte ein Schwefelholz oder einen Faßbrand daran.

— (Oelfarbe-) werden aus Kleidern ausgemacht, wenn man die schmutzigen Stellen mit einem Teige aus Walkererde, weicher Seife und Terpentinspiritus bedeckt und mit warmem Wasser abwäscht.

— (Papier): Siehe Papierflecken.

— (Petroleum-) zu beseitigen: Lege unter die Stelle ein Stück Löschpapier, befeuchte den Flecken mit Benzin und streue Magnesia darauf, lege auch hierauf Löschpapier und beschwere das Ganze.

— (in Seidenzeugen) beseitige mit Benzin oder mit einer Mischung von Regenwasser (1 Schoppen) und Salmiakgeist (2 Löffel); das Zeug darf man aber nicht reiben, sondern muß es durch die Finger streichen.

Flecken (Tinten-). Gegen dieselben gebrauche Sauerkleesalz.

— (Wagenfett-) schabe ab und bestreiche die Stelle dick mit frischer Butter; nach mehreren Stunden nimm letztere wieder weg und bestreiche sie mit Eigelb; lasse dasselbe einige Stunden darauf und wasche dann den Flecken mit kaltem Wasser und Seife aus.

— aus Wollenzeugen zu entfernen: Koche Lupinen-Schrot in Wasser ab, seihe es, lasse es klären und in der so gewonnenen Flüssigkeit geht jeder Schmutz- oder Fettflecken ohne Schädigung der Farbe weg.

Flectamus genua (lat): Lasset uns die Knie beugen (Aufforderung zum Gebet).

Flectere si nequeo superos, Acheronta movebo (lat.): Wenn ich die Himmlischen (Götter) nicht erweichen kann, werde ich die Unterwelt (die unterirdischen Götter) in Bewegung bringen. (Virgil, Aeneis VII, 312).

Flederhunde, große Handflügler im heißen Afrika, Asien und Australien, Pflanzen- und Insektenfresser. Siehe Fliegender Hund.

Fledermäuse, Säugetierfamilie der Handflügler, nützlich.

Fleet (Fliet): schiffbarer Straßenkanal in einer Stadt.

Flegel, Ed. Rob., 1852—86, deutsch. Afrikaforsch.

flehentlich (z. B. bitten).

Fleisch. Reihenfolge der Fleischarten in Bezug auf Verdaulichkeit: Vögel, Säugetiere, Fische, Schildkröten, Frösche, Krebse. In Bezug auf Nahrungswert hat das Fleisch eines ausgemästeten Tieres den Vorzug vor dem eines schlecht genährten, so daß, wenn 1 Pfund Fleisch eines fetten Schlachttieres 60 Pf. kostet, das Pfund von demselben Körperteile eines halbfetten Tieres 48 Pf. u. von dem eines magern 35 Pf. wert ist; es wäre daher richtiger (wie es in England geschieht), den Preis des Fleisches nach der Ausmästung als nach Körperteilen zu bestimmen. Vor dem Kochen muß das Fleisch abgewaschen (nicht ab gewässert) werden. Rindfleisch und Schöpfenkeule sind abzuklopfen. Das Wasser ist während des Kochens abzuschäumen und siedendes Wasser nachzugießen, sobald das Fleisch nicht mehr von Brühe bedeckt erscheint; um es weich zu kochen, setze etwas doppelkohlensaures Natron zu; mit Gemüse in einem Topfe gekocht, verleiht es diesem Wohlgeschmack.

— bei der Hitze frisch zu erhalten: 1) Lege Kalb- od. Schöpsenfleisch in abgerahmte Milch, so daß d. Milch das Fleisch bedeckt. Bei heißem Wetter gieße täglich frische Milch über. 2) Rindfleisch oder Wildpret schlage in ein Tuch und vergrabe es in einem Kasten mit Sand. Der Kasten muß an einem trockenen, kühlen, luftigen Orte aufbewahrt werden.

Fleischbrühe enthält geringe Mengen von Eiweißkörpern, gelösten Leim (der tierischen Bindegewebe), Nährsalze (Phosphorsäure 2c.) und andere wenig wertvolle Bestandteile. Der Nährwert der Fleischbrühe ist also gering, wohl aber wirkt sie anregend. Bei Kindern wird sie mit

Erfolg zur Verdünnung der Milch verwendet, kann aber keineswegs als Ersatz derselben genügen. Kranke erfrischt sie, aber ernährt sie nicht; mit besserem Erfolg werden für diese durchgeseihte Abkochungen von Hafergrütze, Gerstengraupe und Reis verwendet. (Versetze dieselben mit Zucker, Kochsalz und wohl auch mit etwas guter reiner Butter.) Das eben Gesagte gilt auch vom Fleischextrakt. **Zubereitung:** Zerschneide das Fleisch in centimetergroße Stücke, zerhacke die Knochen, setze die Mischung mit viel kleingeschnittenen Wurzeln und kaltem Wasser (am besten im Papin'schen Topfe) zu und lasse sie 3—4 Stunden kochen.

— **Liebigs für Kranke. Zubereitung:** Hacke 250 g frisches Rinder- oder Hühnerfleisch klein, gieße 560 g destilliertes Wasser auf und gieb 4 Tropfen reine Salzsäure und 2—4 g Kochsalz dazu. Lasse es 1 Stunde stehen und dann durch ein Haarsieb laufen. Die zuerst abfließende trübe Flüssigkeit schütte zurück, bis sie klar abgeht. Auf den Rückstand gieb dann in kleinen Mengen etwa 250 g destilliertes Wasser nach.

Fleischer 1) Heinr. Lebrecht, geb. 1801, Sprachforscher (morgenländ. Sprachen); 2) Moritz, geb. 1843, landwirtschaftl. Chemiker.

Fleischergewerbe: Lohn eines Gesellen gegenwärtig 6—18 Mark in der Woche mit freier Kost und Wohnung, Lehrzeit ohne Lehrgeld 4 Jahre, mit Lehrgeld entsprechend weniger. Fachzeitschrift: „Deutsche Fleischerzeitung", wöchentlich 1mal, Preis vierteljährlich 2,50 Mark.

Fleischextrakt: stark eingedickte Fleischbrühe, dargestellt in eigenen Anstalten in Südamerika, Australien und Rußland, liefert, in Wasser gelöst und stark gesalzen, klare Fleischbrühe.

Fleischmehl wird dargestellt von Fleischabfällen und vom Fleische gefallener Tiere, Dungmittel, Schweinefutter.

Fleischzwieback, Backwerk aus Fleisch u. Mehl, enthält etwa 32 Hundertteile Fleisch.

Fleiß (mit Fleiß: absichtlich).

flektieren: biegen, beugen, abwandeln (das Zeitwort).

Fleming, Paul, 1609—1640, deutsch. Dichter.

Flensburg, Handels- und Hafenstadt in Schleswig, 33.375 Einw.

Flers, Stadt, franz. Dep. Orne, 11.200 Ew.

Fletcher (spr.: Fletscher), John, 1576—1625, engl. Theaterdichter.

Fleur (spr.: Flöhr): Blume; Wohlgeruch; Bukett.

Fleury (sprich: Flöri) 1) André Hercule de, 1653—1743, röm. Cardinal und französ. Staatsmann; 2) Emil Felix, 1815—84, franz. General.

Flexion: Beugung.

Flibustier, Seeräuber in Westindien, im 17. und 18. Jahrhundert; Abenteurer.

Flieder: Holunderbaum.

Fliegen zu vertreiben: 1) Stelle Lorbeeröl in flachen Gefäßen in die Stube. Die Fliegen können den Geruch nicht vertragen und suchen ihm zu entfliehen. 2) Brenne Kürbisblätter an. 3) Koche geraspeltes Quassienholz (6 Teile auf 8 Teile Wasser), lege es in einen Teller und streue gestoßenen Zucker darauf. Dessen Genuß tötet die Fliegen. 4) Stelle in jedes Fenster eine Ricinuspflanze. Die Fliegen meiden dann das Zimmer. 5) Von Gemälden, Möbeln ꝛc. hält man sie fern, wenn man diese mit Wasser wäscht, in welches man mehrere Tage Knoblauch eingeweicht hatte. 6) Von Pferden hält man sie (wie auch Bremsen) ab a) wenn man dieselben — wie auch das Geschirr — mit Butter bestreicht, welche in einem gut verbundenem Topfe durch langes Stehenlassen an der Sonne sauer und riechend geworden war, b) wenn man dieselben mit Wasser bestreicht, in das Wermut eingeweicht worden war.

Fliegende Brücke: große Fähre, welche an einer inmitten des Stromes verankerten Kette hängt und durch die Wasserströmung im Bogen über den Strom geführt wird.

Fliegender Hund, sehr große, Früchte fressende Fledermaus des Indischen Archipels.

Fliegenpilz, prächtig scharlachroter Blätterpilz, häufig in Nadelwäldern, sehr giftig. Bei Vergiftungen gieb ein starkes Brechmittel (10—20 g Brechweinstein auf 100 g Wasser, alle 10 Min. 1 Eßlöffel voll), bleibt Erbrechen aus, gieb 1 Kaffeelöffel voll einer Mischung von 1 Tropfen Krotonöl in 30 g Ricinusöl, unter allen Umständen rufe den Arzt. Bild.

Fliese (Steinplatte).

Fließ, das: kleiner Fluß, Bach.

Fließpapier: Löschpapier.

Flimmer (Wimpern): feine, haarförmige Gebilde bei niederen Tieren und Pflanzen.

Flintglas: sehr hartes weißes Kieselglas.

Flöhe: Mittel dagegen: 1) Vor allem Reinlichkeit. 2) Lüften der Schlafzimmer und Aufwaschen der Fußböden mit heißem Wasser. 3) Bestreiche den Fußboden mit einer Auflösung Eisenvitriol oder einer Abkochung v. Koloquinten oder der Schale der weißen Lupine u. Wermut. 4) Lege zwischen die Betten Calmus oder die getrockneten Blätter der Großen Gänseblume. 5) Die Blüten u. Spitzen der Großen Maßliebe oder Gänseblume (Chrysanthemum leucanthemum) werden im Juni u. Juli gesammelt und getrocknet in die Matratzen gelegt.

Flohkrebse: kleine Krustentiere, welche im Wasser, ihrem Aufenthaltsorte, hüpfend und springend schwimmen.

Flor: Blüte, Blütenstand; Blütenfülle; Gedeihen, Wohlstand.

Flora: Göttin der Blumen und Blüten bei den Römern, wird als Frau, mit Kränzen geschmückt, abgebildet; Inbegriff der in einem Erd- oder Landesteile wild wachsenden Pflanzen.

Flore u. Blanscheflur (= Blume [Rose] u. Weißblume [Lilie]): mittelhochdeutsches Gedicht, enthält die Geschichte 2 Kinder, die in derselben Stunde geboren und dann gemeinsam erzogen werden. Später soll Blanscheflur nach Babylon gebracht, den Sultan heiraten und wird wegen ihrer Weigerung in einen Turm gesperrt, von Flor aber aufgefunden. Beide sollen nun ver-

brannt werden; ein Zauberring, der nur einem Rettung bringen könnte, wird von ihnen weggeworfen, ihnen aber dann verziehen und ihre Vereinigung gestattet. Sie werden 100 Jahre alt und sterben zur gleichen Stunde.

Florentin, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Blühende. Weibliche Form: Florentine.

Florenz, Hauptstadt der Provinz Toskana (Italien) mit Kunstsammlungen und herrlichen Gebäuden (darunter der Palast Pitti, von vornehmer Einfachheit, 1440 für Luca Pitti, einen Bürger von Florenz, begonnen), 170.000 Einwohner.

Florett, das: Stoßdegen.

Florfliegen, Insektengattung der Netzflügler, mit goldig glänzenden Augen u. in verschiedenen Farben spielenden Flügeln.

Florian, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Blühende. Weibl. Form: Floriane.

Florian, Jean Pierre Claris de, 1755—1794, französ. Fabel- und Romandichter.

Florianus, Heil. d. kath. Kirche, Märtyrer unter Diokletian, soll unweit Lorch in Oesterreich in der Enns ertränkt worden sein.

Florida, abgekürzt Fla. 1) Halbinsel zwischen dem Atlantischen Ocean und dem Golf von Mexiko; 2) Freistaat der Verein. Staaten von Nord-Amerika, 147.313 qkm, 270.000 Einwohner; 3) Depart. v. Uruguay, 10.629 qkm, 21.000 Ew.

Floridastraße, Meerenge zwischen Florida, Cuba und den Bahama-Inseln.

florieren: blühen, gedeihen, sich im Wohlstande befinden, in Aufnahme kommen.

Florus, Julius, römischer Geschichtschreiber im 2. Jahrhundert nach Chr.

Floskel: Blümchen, Redeblume, gezierte leere Redensart.

Floß (das); flößen.

Flosse (die): Schwimmglied der Fische.

Flossen (Hüttenwesen): in Platten od. Blöcken geformtes Roheisen der Eisenhochöfen.

Flöte, ein Holzblasinstrument. Siehe Bild.

Flotow, Friedr. v., 1812—1883, deutsch. Operntondichter (Martha, Alessandro Stradella 2c.).

flott: schwimmend, beweglich; im Ueberflusse, schwelgerisch.

Flotte: Gesamtheit der Kriegsschiffe eines Staates (die deutsche Flotte zählt 98 Schiffe verschiedener Art mit 554 Geschützen u. 17.119 Mann Besatzung); eine zu einem bestimmten Zwecke unter einem gemeinschaftlichen Befehlshaber versammelte größere Anzahl von Schiffe; Flottille: kleine Flotte, Schiffsgeschwader.

Flotte (deutsche Kriegs-) besteht (1886) aus 13 Panzerschiffen 1. Ranges, 13 Panzerkanonenbooten (zur Küstenverteidigung), 1 Monitor, 9 Kreuzerfregatten, 11 Kreuzerkorvetten, 5 Kreuzern, 4 Kanonenbooten, 8 Avisoschiffen (zum Nachrichtendienst), 9 Schulschiffen und -Fahrzeugen, 2 Transportdampfern, 11 Dampfern zum Hafendienst und 150 Torpedobooten.

Flottenstation: gesicherter Aufenthaltsort für eine Flotte.

Flourens (spr.: Flurang) Vater u. Sohn: 1) Marie Jean Pierre, 1794—1867, franz. Physiolog; 2) Gustave, 1838—1871, franz. revolutionärer Parteimann.

Flöz: ebener Boden; im Bergbau: Fläche, wagrechte breite Lage von Erd- und Steinmassen.

Flözgebirge: Gebirge mit meist wagerechten Schichten, durch Niederschläge aus dem Meer gebildet.

Fluch.

Flucht; fliehen, floh.

Flückiger, Friedr. Aug., geb. 1828, deutscher Heilstoffkundiger (Pharmakognost).

Flüe, Nikolaus von der, auch „Bruder Klaus" genannt, 1417—1487, schweizer. Vaterlandsfreund, Heiliger der kathol. Kirche.

Fluevogel, Gattung der Sperlingsvögel, deren Flügel über die Mitte des Schwanzes hinausreichen, gute Sänger: Alpenfluevogel in den höheren Gebirgen; Braunelle (Baumnachtigall) in Gebirgs-Nadelwäldern.

Flug, flugs; flügge.

Flugbahn: Linie, welche eine abgeschossene Kugel beschreibt.

Flugbeutler, fruchtfressende Beuteltiere mit behaarter Flughaut an der Seite des Rumpfes zwischen Vorder- u. Hinterfüßen; Arten: fliegendes Eichhorn u. fliegende Maus (8 cm lang), beide in Neusüdwales.

Flügel, Gustav Lebrecht, 1802—1870, deutscher Sprachforscher (semitische Sprachen).

Flügel in der Baukunst: Gebäudeteil, der mit dem Hauptbau unter einem Winkel verbunden ist od. die beiden Endteile eines sehr langen Baues; 2) im Heerwesen der rechte od. linke Teil einer Truppenreihe.

Flügeladjutanten: Art fürstlicher Adjutanten.

Flügelaltar: Altarbild zum Zusammenklappen.

Flüggen, Vater und Sohn, deutsche Maler: 1) Gisbert, 1811—1859; 2) Joseph, geb. 1842.

Flugsand: feinkörnige, vom Winde leicht fortgetriebene Quarzsandmassen des Meeresstrandes oder der Wüsten.

Fluh (Flühe): steile Felswand.

Fluidum (lat.): Flüssiges, Flüssigkeit.

fluktuieren: schwanken.

Flunder: wohlschmeckender Seefisch der Gattung Scholle (siehe diese).

Fluor, chemisch. Grundstoff, ein gasförmiger Körper, greift alle Gefäße (selbst Glas u. Platina) an; Atomgew. 19; Zeichen Fl.

Fluoreszenz: Selbstleuchten einiger Körper infolge von Bestrahlung durch einen anderen leuchtenden, so z. B. leuchten mit Weingeist übergossene stark zerkleinerte Blätter unter den Sonnenstrahlen blutrot, Petroleum blau.

Fluß, die Flüsse; siehe Flußkarte.

Flußgötter, im Altertum als Götter gedachte Flüße, dargestellt in Mannes- oder Jünglingsgestalt mit Wasserurne, schilfbekränzt, ein Ruder haltend 2c.

Flüssigkeitsmaße; siehe Gallon, Hellwichmaß, Kanne, Liter, Maß u. Maßkanne, Quart.

Flußmuschel, artenreiche Molluskengattung, in den süßen Gewässern aller Weltteile.

Flußpferd (Nilpferd): großes Säugetier aus der Ordnung der Paarzeher, in Flüssen und Seen Afrikas.

Flußspat: weiße oder gefärbte Steinart, befördert das Schmelzen (Fließen) von Metallen.

flüstern: leise reden.

Flut: bewegte strömende Wassermasse, besonders die (regelmäßig mit der Ebbe abwechselnd) dem Lande zuströmende Masse des Meeres; auf etwas mit Gewalt eindringende Menge, z. B. eine Flut von Arbeitern u. s. w.

Flutbrecher: in einen Hafen, eine Bucht rc. hinausgebauter Steindamm, um zu starkes Eindringen der Flut zu hindern.

fluten (starke Bewegung des Wassers).

Flutmesser: Vorrichtung zum Messen der Wasserhöhe; siehe auch Pegel

Fly (spr.: Flei), Fluß in Neuguinea.

Flygare-Carlén, Frau Emilie, schwed. Romanschriftstellerin, geb. 8. Aug. 1807.

FML. Abkürzung für Feldmarschall-Lieutenant. Siehe d.

Fo: Name des Buddha bei den Chinesen.

Fock: das untere Segel des vordersten Mastes (Fockmastes) bei Seeschiffen.

Focus: Brennpunkt; Sammelpunkt. S. Ellipse.

Föderalisten: Anhänger der Bestrebung, daß einzelnen Ländern, aus denen ein Staatswesen besteht, möglichste Selbständigkeit gegeben werde. (Gegensatz: Centralisten: Anhänger des Einheitsstaates); Föderation: Bund, Bündnis; Föderierte: Verbündete; Föderativstaat: aus mehreren selbständigen Einzelstaaten gebildeter Staat.

Fogaras (spr.: Fogarasch), siebenbürg. Komitat, Ungarn, 1875 qkm, 85.000 Einw.; Hauptort Fogaras, 5300 Einw.

Fogelberg, Benedikt, 1787—1854, schwedischer Bildhauer.

Foggia (spr.: Fodscha), Hauptst. d. gleichnam. ital. Provinz (7618 qkm, 357.000 Ew.), Apulien, 37.000 Einw.

Fohi, sagenh. Weiser und Herrscher in China, soll Staat, Religion, Gesetz, Sittenvorschriften gegründet haben; Fohismus: Lehrgebäude des Fohi u. seiner Nachfolger, siehe Laotse u. Kongfutse.

Fohlen u. Füllen, junges Pferd.

Föhnwind: Südwestwind, in der Schweiz wehender Sturmwind.

Föhr, deutsche Insel in der Nordsee, 72 qkm, 4200 Einw.; Hauptort Wyk.

Föhrde, siehe Fjord.

Föhre (Kiefer), ein Nadelholzbaum (siehe Kiefer).

Foix, (sprich: Foah), Hauptstadt d. franz. Depart. Ariège (siehe dieses), 6000 Einw.

Folschani, Stadt in Rumänien, 25.000 Einw.

Folge; folgendermaßen; im folgenden; zufolge, infolge; in der Folge, Folge leisten.

Foliant. Siehe Folio.

Folie: dünne, oft farbige Metallunterlage unter Spiegelflächen und Edelsteinen zur Erhöhung des Glanzes oder der Farbe; zur Folie dienen: einer Person oder Sache unbewußt scheinbaren Wert verleihen.

Folio: Buchgestalt, bei welcher der Bogen nur in 2 Blätter gebrochen ist; Blatt u. Blattseite bei Büchern; Foliant, ein solches Buch.

Folkestone (sprich: Fohksten), Hafenstadt an d. Meerenge v. Calais, 18.900 Einw., in der Nähe 1878 Untergang des deutschen Panzerschiffes „Großer Kurfürst."

Follen (Follenius), Brüder, deutsche Dichter, (bes. von Freiheits- und Vaterlandsgesängen) 1) Aug. (Ad. Ludw.), 1791—1855; 2) Karl, 1795—1810.

Folter (Tortur): Erregung steigender körperlicher Schmerzen zur Erpressung von Geständnissen Angeklagter rc.

Foltitscheni (Falticeni), rumänische Stadt am Szamos, 15 000 Einw.

Foltz, Brüder, 1) Philipp, 1805—1877, deutsch. Maler; 2) Ludwig, 1809—1867, deutsch. Baumeister und Bildhauer.

Folz, Hans, Nürnb. Meistersänger, 15. Jahrh.

Fond (sprich: Fong): Grund, Hintergrund (einer Bühne, Kutsche).

Fonds (sprich: Fong): Geldvorrat.

Fonsêca-Bai, Meerbusen des Stillen Oceans, Mittel Amerika.

Fontainebleau (sprich: Fontän'bloh), Stadt und Schloß im Walde gleichen Namens in Frankreich, Depart. Seine-und Marne, 13.000 Ew.

Fontäna 1) Domenico, 1543—1607, ital. Baumeister; 2) Carlo, 1634—1714, röm. Baumeister.

Fontana di Trevi, öffentl., künstlerisch ausgeschmückter Brunnen in Rom.

Fontane, Theod., geb. 1819, dtsch. Schriftsteller.

Fontäne (Fontaine): Springbrunnen.

Fontanell: künstlich gebildetes und unterhaltenes Geschwür; meist schädlich, daher nicht mehr anzuwenden.

Fonvielle (spr.. Fongwiäj). Wilfrid de, geb. 1828, franz. Schriftsteller, Luftschiffer.

Foot (sprich: Fuht), Fuß, engl. Längenmaß: 0,3048 m.

Forbach, gewerbereiche Stadt in Deutsch-Lothringen, 6800 Einw.

Forbes 1) James David, 1809—1868, engl. Naturforscher; 2) Edward, 1815—1854, engl. Naturforscher (Tiefseewesen); 3) Archibald, geb. 1838, engl. Zeitungsschriftsteller (Kriegsberichterstatter).

Forcade la Roquette (spr.: Forkahd la Rokett), Jean Louis Ad. de, 1820—1874, französischer Staatsmann.

Force (sprich Forß): Macht, Stärke, Gewalt; force majeure (sprich: maschör): höhere Macht, gegen die man nichts vermag.

Forchheim, alte Stadt im bayr. Regbez. Oberfranken, 4500 Einw

forcieren (sprich: forßieren): erzwingen, mit Gewalt betreiben, erstürmen.

Forckenbeck, Max von, deutscher Staatsmann, geb. 1821 in Münster.

fordern; fördern.

Foreign Office (spr.: Forrin Offis; engl.) Amt des Auswärtigen.

Forelle, Fisch der Gattung Lachs. Es giebt

Bach-, See-, Meerforellen. Siehe auch Bachforelle.

Forellen blau zu sieden: Sie werden geschuppt, ausgenommen, rein ausgewaschen und in 2 Teilen Wasser, 1 Teil Wein oder Essig mit Citronenrädchen, Petersilie, Pfeffer und Salz gesotten: sie müssen kalt mit der Brühe beigesetzt werden und langsam zum Sieden kommen. Wenn die Pfanne unten kalt anzufühlen ist, ist die Speise gut und wird mit Essig und Oel aufgewartet.

Forellenzucht (künstliche): 1) Fange mittels eines kleinen Netzes die vollreifen Fische, wenn sie sich in die Bäche zum Laichen begeben und trenne die Geschlechter (die vollreifen Fische zeigen beim Emporheben an den Kiemen ein Hervortreten der Milch oder eines Teils der Eier). Erneuere oft das Wasser in den Behältern. 2) Halte die einzelnen Tiere über ein flaches, 1—2 Zoll hoch mit Wasser gefülltes Gefäß und bewirke durch gelindes Streichen der Bauchwand der Tiere das Hervortreten der Eier bei den Weibchen und das Abgeben einiger Tropfen Milch seitens der Männchen. Rühre das Wasser vorsichtig um, lasse es einige Minuten ruhig stehen und spüle die Eier mit reinem Wasser mehrmals ab. 3) Streue die Eier vorsichtig in den Brutkasten, sorge für steten, aber nicht starken Wasserzufluß. Nach 14 Tagen entferne mit einer Kneifzange alle Eier von kreidiger Farbe, ohne die nebenliegenden zu berühren. Nach 3—4 Wochen (wenn sich die Augenpunkte zeigen) entferne die über den Eiern lagernde Schlammschicht durch Aufrühren mit einem weichen Pinsel. 4) Die nach 6—8 Wochen ausgeschlüpften Jungen lasse ruhig bis zur Aufzehrung der Dotterblase liegen, dann bringe sie in einen flachen Teich, dessen Zufluß auch Futter bringt. Im 2. Jahre füttere sie in einem größeren Teiche mit Kaulquappen, kleinen Weißfischen: im 3. Jahre gieb sie in einen noch größeren und tieferen Teich, in dem sie bis zum Verbrauche bleiben u. mit geringwertigen Weißfischen 2c. gefüttert werden. In 2 Jahren erlangen sie hier ein Gewicht von mehreren Pfunden.

Forey (spr.: Foräh), Elie Frédéric, 1804—1872, franz. Heerführer.

Forfar, Hauptst. der gleichnam. Grafschaft in Mittel-Schottland (227 qkm, 266 300 Einw.), 13.000 Einw.

Föring, isländisches Gewicht: 5 kg.

Forke: Gabel, Mistgabel 2c.; gabelförmiges Eisen, Stange 2c.

Forli, Hauptstadt der gleichnam. ital. Provinz (1989 qkm, 251 200 Einw.), 19 500 Einw.

Formalitäten, Formalien: Förmlichkeiten.

Format: übliche Größe der Papierbogen (Reichsformat 33 zu 42 cm): Größe der Druckseiten: **Formation**: Bildung, Gestaltung: Aufstellung.

Formel: feststehender Ausdruck für besondere Fälle; in Buchstaben gefaßte Regel.

formidabel: furchtbar.

formieren: gestalten; aufstellen.

Formosa, chines. Insel in der Nähe des Festlandes, 38.800 qkm mit 3.100.000 Einw.

Forrest, Brüder, englische Australienreisende, 1) John, geb. 1847; 2) Alexander, geb. 1849.

Forsan et haec meminisse olim juvabit (lat.): Vielleicht wird es einst nützen, auch dieser Dinge zu gedenken.

forsch: stark, stramm.

Forst, 1) Stadt im preuß. Regbez. Frankfurt, 18.563 Einw.; 2) Dorf, bayer. Rheinpfalz, 577 Einw., Weinbau

Forst, nach wissenschaftl. Regeln bewirtschafteter Wald **Forstwissenschaft**: Lehre von der vorteilhaftesten Ausnutzung des Waldbodens. **Forstakademieen**: Lehranstalten der Forstwissenschaft in ihrem ganzen Umfange (Neustadt-Eberswalde und Münden in Preußen, Tharandt in Sachsen, München und Aschaffenburg in Bayern, Eisenach in Sachsen-Weimar, Gießen in Hessen in Verbindung mit d. Universität, Hohenheim und Tübingen in Württemberg; zu Karlsruhe in Baden u. zu Braunschweig in Verbindung mit dem Polytechnikum): **niedere Forstschulen** (Försterschulen) sind bei Groß Schönebeck u. Proskau in Preußen: außerdem giebt jedes Jägerbataillon Fortbildungsunterricht für d. Forstdienst.

Forstdienst (der höhere) setzt das erlangte Zeugnis der Reife seitens eines Realgymnasiums oder einer Realschule voraus, worauf der Besuch der Forstschule folgt; nach 6 Jahren kann die Oberförster-Prüfung abgelegt werden, worauf wohl noch 5—6 Jahre bis zur Anstellung als Oberförster verlaufen werden.

Förstemann, Ernst Wilhelm, geb. 1822, deutsch. Sprachforscher.

Forster, Vater u. Sohn, deutsche Entdeckungsreisende 1) Joh. Reinh., 1729—1798; 2) Joh. Georg Ad., 1754—1794.

Förster 1) Ernst Joachim, 1800—1885, deutscher Kunstschriftsteller; 2) Ludwig, Ritter von, 1797—1863, deutsch-österr. Meister der Baukunst; 3) Wilhelm, geb. 1832, deutsch. Sternkundiger.

Forstversorgungsschein kann an gelernte Jäger bei fortgesetzter guter Führung und nach Bestehen der erforderlichen Fachprüfungen verliehen werden: 1) nach Ablauf der 12jährigen Militärdienstzeit (4 bezw. 2 Jahre im aktiven Dienst, die übrigen in der Reserve); 2) nach 9jähr. aktiven Dienst, wenn 6 Jahre als Unteroffizier; 3) bei unmittelbarer Dienstbeschädigung; 4) wenn nach 12jähr. Dienstzeit und bei Brauchbarkeit zum Forstschutzdienst Halbinvalidität erkannt wird oder bei Ausübung des Forstschutzdienstes durch die eigene Waffe, Sturz oder sonstige Beschädigung Invalidität eingetreten ist.

Forsyth (sprich: Forseiß), Thomas Douglas, 1827—1886, engl. Staatsmann und Reisender.

Fort (sprich: Fohr; das): etwa 2—3000 m weit vorgeschobenes selbständiges Werk (bei Festungen neuer Art), Beifeste.

fortan, in einem fort.

Fort de France (sprich: Fohr d'Frangs), Hauptstadt der französ. Insel Martinique.

forte (in der Musik): stark: **fortissimo**: sehr stark: **forte-piano**: stark und gleich wieder leise.
Fortes fortuna adjuvat (lat.): Den Kühnen hilft das Glück.
Forth, Fluß in Schottland, mündet in den Firth of Forth.
Fortifikation: Befestigung; Festungsbau, Befestigungskunst; Festungsbaubehörde.
fortiter in re, suaviter in modo (lat.): fest in der (Haupt-) Sache, milde in der Art (und Weise).
Fortlage, Karl, 1866—1881, dtsch. Weltweiser.
Fortschrittspartei (im Deutschen Reichstag), Partei, welche in Bezug auf die Staatsgestaltung Abhängigkeit der Reichsregierung von den Beschlüssen des Reichstages (Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und der Reichsleitung gegenüber dem Reichstage), in wirtschaftlicher Beziehung die Herrschaft des Freihandels anstrebt.
Fortuna: Glücksgöttin, Glück.
Fortunatus, Hauptperson und Titel eines deutschen Volksbuches (vom Wünschhütlein, dem immer vollen Geldsäcklein ꝛc. handelnd).
Fortuny, Mariano, 1839—1874, span. Maler.
Fort Wayne (sprich: Uehn), Stadt in Indiana, Verein. St. Nordam., 26.900 Einw.
Forum: Markt, Gerichtsstand.
Foscolo, Niccolo Ugo, 1777—1827, ital. Dichter.
fossil: aus der Erde gegraben, versteinert.
Fossil, die Fossilien: Versteinerungen.
Fötus: ungeborene Leibesfrucht.
Foucault (spr.: Fukoh), Jean Bern. Léon, 1819—1868, franz. Naturkundiger.
Fouché (sprich: Fuscheh), Joseph, Herzog von Otranto, 1763—1820, französ. Staatsmann.
Foucher de Careil (spr.: Fuscheh dö Karäj), Louis Alex., Graf, geb. 1826, franz. Weltweiser.
Fougères (sprich: Fuschähr), Stadt im französ. Depart. Ille-et-Vilaine, 14.000 Einw.
Foulard (sprich: Fulahr): leinwandartig gewebter Seidenstoff.
Fouqué, de la Motte (sprich: dö la Mott Fukeh), 1777—1843, deutsch., romantischer Dichter.
Fouquier-Tinville (spr.: Fukieh-Tängwihl), Antoine Quentin, 1747—1795 (guillotiniert), öffentlicher Ankläger zur Zeit der 1. franz. Schreckensherrschaft.
Fourgon (sprich: Furgong): Pack- oder Vorratswagen.
Fourichon (spr.: Furischong), Martin, 1809—1884, franz. Admiral.
Fourier (Furier): Unteroffizier, welcher für die Mannschaften Quartier besorgt; an Höfen: Bedienter, der für die ankommenden Gäste sorgt.
Fourier (spr.: Furieh), Franç. Marie Charl., 1772—1837, franz. sozialist. Schriftsteller.
Fourmis (spr.: Furmih), Stadt, franz. Dep. Nord, 11.900 Einw.
Fournier: Holzblatt: **fournieren**: mit dünnen Holz- (auch Stein-, Elfenbein-, Metall-) Blättern belegen.
Fourrage (sprich: Furrahsch): Pferdefutter; **fourragieren**: solches herbeischaffen.
Fowler (spr.: Fauler), John, geb. 1817, Erbauer der unterirdischen Londoner Eisenbahn.
Fowlerische (sprich: Faulerische) Tropfen: Lösung von arseniksaurem Kali.
Fox 1) George, Stifter der religiösen Gemeinschaft der Quäker (1624—1691); 2) Charles James, engl. Staatsmann u. Redner (1749—1806).
Foy (spr.: Foa), Max. Seb., 1775—1825, franz. General und Staatsmann.
Foyer (sprich: Foajeh): Herd, Plauderecke: Saal im Theatergebäude.
Fr. Frs. Abkürzung für Frank, Franken.
Fra (ital.), Abkürzung von frate: Bruder, Klosterbruder.
Fraas 1) Karl Nicolaus, deutscher landwirtschaftlicher Schriftsteller (1810—1875); 2) Oskar, württemb. Naturforscher, geb. 1824.
fragen; fragst, fragte.
Fragment: Bruchstück.
Fraikin (spr.: Frähkäng), Charl. Aug., geb. 1819, belg. Bildhauer.
Fraknói, Wilh., geb. 1843, ungar. Geschichtschr.
Fraktion: Bruch; Parteigruppe.
Fraktur: Bruch: Knochenbruch: eckige sogen. Kanzleischrift; eckige deutsche Druckschrift.
Francesca da Rimini, Italienerin d. 13. Jahrh., von ihrem Ehemanne Malatesta samt dessen Stiefbruder, ihrem Geliebten, ermordet.
Franche-Comté (spr.: Frangsch-Kongteh). Siehe Freigrafschaft Burgund.
Franchi (spr.: Franki) 1) Alessandro, 1819—1878, Cardinal, päpstl. Staatsmann; 2) Antonio, geb. 1821, ital. Weltweiser.
Francia (spr.: Frantscha) 1) eigentl. Francesco Reibolini, 1450—1518, ital. Maler; 2) Dr. Francia, José Gasp. Tom. Rodriguez, 1756—1840, Diktator (Gewaltherrscher) von Paraguay.
Francisca, weibl. Vorname. Siehe Franz.
Franciscus v. Assisi (eigentl. Giovanni Bernardone), 1182—1226, Heiliger der kath. Kirche, Stifter des Franziskaner Ordens.
Franck 1) Joh., 1618—1677, evang. Kirchenliederdichter; 2) Adolphe, geb. 1809, franz. israel. Weltweiser.
Francke, August Herrmann, 1663—1727, deutsch. ev. Gottesgelehrter, Stifter des Waisenhauses und der nach ihm benannten Francke'schen Stiftungen in Halle.
Franckenstein, Georg Arbogast, Freiherr von, deutscher Staatsmann, geb. 1825.
franco: frei, bes. postfrei.
François (spr.: Frangsoa; weibl. Françoise; franz.): Franz.
Franctireurs (sprich: Frangtiröhr): Freischützen, Freischaren.
Frank, Einheit des französ. Münzsystems, eine Silbermünze = 20 Sous = 100 Centimes = 80 Pfennig. Bild.
Frank 1) eigentl. Lejbowicz Jankiew, 1719—1791, jüd. Sektenstifter; 2) Siegmund, 1769—1847, Glasmaler; 3) Adolf, geb. 1834, Apotheker, wirkte erfolgreich für die Kalidüngung u. Verwertung der Staßfurter Salze.
Franken 1) deutscher Volksstamm, von dem ein Teil, die salischen Franken, das fränkische Reich

gründete, von welchem Frankreich den Namen hat; 2) deutsche Landschaft, früher Herzogtum, am Rhein, Main und Neckar.

Franken (türk.: Ferenghi, Einz. Frengh), im Morgenlande Bezeichnung der Europäer; Frankistan (türk.: Ferenghistan): das christl. Europa.

Frankenberg, Stadt im Kgr. Sachsen, Kreish. Zwickau, 11.000 Einw.

Frankenhausen, Stadt in Schwarzburg Rudolstadt, 5000 Einw.: hier 1525 Niederlage der Bauern durch das Heer der Fürsten.

Frankenstein, Stadt im preuß. Regbez. Breslau, 8017 Einw.

Frankenthal, Bezirks- und Fabrikstadt in der bayrischen Rheinpfalz, 11.000 Einw.

Frankenwald, Gebirge zwischen Thüringerwald und Fichtelgebirge.

Frankfort, Hauptst. v. Kentucky, Verein. St. Nordamerik., 7000 Einw.

Frankfurt am Main, große Handels- und Fabrikstadt im preuß. Regbez. Wiesbaden, Geburtsort Goethes, 154.504 Einw.

Frankfurt an der Oder, Hauptstadt des preuß. Regbez. Frankfurt, 54.694 Einw.

Fränkisches Reich: Reich der salischen Franken; erreichte seine größte Ausdehnung unter Karl d. Großen, für immer geteilt 844 (im Vertrage von Verdun) unter dem Sohne Karls d. Großen.

Franklin, Benjamin, geb. den 17. Jan. 1706 in Boston, Buchdrucker, dann Generalpostmeister der englisch-amerikan. Kolonien, war für die Unabhängigkeit derselben als Unterhändler in Paris erfolgreich thätig. Auch erfand er den Blitzableiter. Er starb 1790. Siehe Bild.

Frankreich, ein Freistaat. Gesamtstaat: 3.276.474 qkm, 68.252.329 Einw.: davon

in Europa	528.572	qkm.	38.218.903	Einw.,
Algier	667.065	„	3.817.465	„
Besitzungen:				
in Asien	234.168	„	12.415.000	„
Afrika	713.336	„	4.221.614	„
Amerika	124.507	„	395.094	„
Austral.	23.638	„	85.753	„
Schutzstaaten:				
Asien	275.300	„	6.045.000	„
Afrika	709.918	„	5.053.000	„

Frankreich im engeren Sinne:

I. Land u. Leute:

Grenzen: südl. die Pyrenäen u. das Mittelmeer; östl. Italien, die Schweiz, Deutschland; nördl. Deutschland, Luxemburg, Belgien; westl. d. Atlant. Weltmeer (Kanal, Meerb. v. Biscaya). **Bodenbeschaffenheit**: Hügelland u. Ebene; von der Nordküste bis zu den Pyrenäen eine 253.300 qkm umfassende fruchtbare Tiefebene. Gebirge: die Pyrenäen, Cevennen, die Berge der Auvergne, der franz. Jura, die Vogesen, Ardennenwald, Argonnen, von den Alpen: Secalpen, grajische und kottische Alpen. Ströme: zum Atlant. Ocean: Garonne (Nebenflüsse: Ariège, Dordogne, Lot u. Tarn), Loire (Nebenflüsse rechts: Indre, Marne, links: Allier, Cher, Vienne); zum Kanal: Seine (Nebenflüsse rechts: Aube, Marne, Oise; links: Yonne, Eure), in das Mittelmeer: Rhone (Nebenflüsse links: Isère, Drôme, Durance; rechts: Ain, Saone, Ardèche u. Gard); Küstenflüsse in den Kanal: Somme, Orne &c.; in d. Atlant. Ocean: Aune, Vilaine, Sèvre Niortaise, Charente, Adour &c.; in das Mittelmeer: Aude, Orb, Herault, Var; teilweise zu Frankreich gehören: Schelde, Mosel (148 km), Maas, 360 km (linker Nebenfluß die Sambre). Kanäle: der Ostkanal (von d. belg. Grenze bis Toul und an die Saone, 373 km), von Cannes nach Brest (360 km), Canal du Midi (von der Garonne zum Mittelmeer, 279 km), der Kanal v. Berry (261 km), der Kanal v. Burgund (242 km), d. Marne-Rheinkanal (210 km), d. Seitenkanal d. Loire (206 km), d. Seitenkanal d. Garonne (204 km), d. Rhone-Rheinkanal (190 km) &c. Klima im Ganzen milde und gemäßigt; mittlere Jahreswärme 11° Cels., mittl. Winterwärme 5° (Nancy 1,8°, Marseille 7,8°); mittlere Sommerwärme 20° (Brest 16,8°, Bordeaux 21,7° Cels.); mittlere Regenhöhe 77 cm (Limoges 93 cm, Nancy u. Marseille 51 cm); Winde, im Südwesten der Mistral (Nordwestwind), die Bise (Nordostwind), beide kalt und scharf; Land- und Seewinde. Naturerzeugnisse: Alle Arten Getreide u. Obst, köstliche Weine, Kastanien, am Mittelmeere Oelbäume, Südfrüchte, Maulbeerbäume, feine Obstarten, Zuckerrüben, Tabak, Blumen, Trüffeln &c.; von Tieren: feine Schafe, Pferde, Maultiere, Rindvieh, Schweine (bes. eine fettreiche Art aus einer Kreuzung mit kochinchines. Ebern), Ziegen, Federvieh (Ausfuhr von etwa 500 Mill. Eiern nach England), Bienen (1881 erzeugten 1.670.000 Bienenstöcke etwa 8,6 Mill. kg Honig u. 2,6 Mill. kg Wachs), Seidenwürmer (1884 etwa 6256 968 kg Rohseide), Kaninchen, Fische, Austern; v. Steinarten: Eisenerze, weniger Silber: Blei, Zink u. Kupfer, ferner Steinkohlen (5500 qkm mit 106 410 Arbeitern u. einer jährl. Erzeugung (1884) von 19.624.718 metr Tonnen), Bausteine, Pfeifenthon, Porzellan u. Fayenceerde, Gips, Salz &c.; Heilquellen sind 1027 im Gebrauche (641 warme, 386 kalte). Gewerbewesen: Die franz. Gewerbeerzeugnisse sind durch Verwendung guter Stoffe, gediegene Arbeit, Geschmack und nicht zu hohe Preise ausgezeichnet; die nördl. Landesteile sind die gewerbereichsten. Beiläufiger Wert der jährl. Gewerbeerzeugnisse über 12 Milliarden Mark. Handel: Wert der Ausfuhr 1885: 2820 Mill. Mark, d. Einfuhr: 3757 Mill. Mark; Handelsflotte (1884): 15.222 Schiffe (895 Dampfer) mit über 1 Mill. Tonnen Fassungsraum; Eisenbahnen (1885): 32.491 km, 35 überseeische Postdampferlinien, 98.058 km Telegraphendrähte. Bevölkerung: Dichtigkeit auf den qkm:

Mittlere: etwas über 72,
höchste: 5844 im Dep. Seine mit Paris, u.
282 im Dep. Nord;
geringste: 19 im Dep. Niederalpen.

Dem Volksstamme nach außer den Franzosen: etwa: 1.800.000 Wallonen, 1.100.000 Bretons &c. Volkseigenschaften. Vorzüge: **Vaterlandsliebe, Ehrliebe, Tapferkeit, Verständigkeit und**

Schnelligkeit im Auffassen u. Ausführen, Höflichkeit, gesellschaftliche Feinheit und Gewandtheit, Umgänglichkeit, Mäßigkeit im Essen u. Trinken, Sparsamkeit; Fehler: Mangel an Geistes- und Gemütstiefe, hochentwickelte Eitelkeit u. Ruhmbegierde, Oberflächlichkeit, Leichtsinn u. Leichtfertigkeit in Beurteilung der Religion u. ernster Lebensverhältnisse, allzu leichte Erregbarkeit durch leere Redensarten, Härte u. Grausamkeit gegen Feinde, schneller Uebergang von Uebermut zur Verzagtheit rc. Religion: Weitaus die Mehrzahl Katholiken, sonst noch etwa 468.000 Reformierte, 80.000 Lutheraner, 50.000 Israeliten, viele Franzosen bes. in den großen Städten sind Gottesleugner. Sprache: Die franz. Sprache ist eine Tochter der latein., sie hat verschiedene Mundarten, außerdem wird noch die baskische, bretonische u. vlämische (Zweig der niederdeutschen Sprache) gesprochen. Unterricht: 1884 konnten 11,7 Prozent der Rekruten weder lesen, noch schreiben. Staatswesen: Gesetzgebende Gewalten: die Kammer d. Abgeordneten (365 Mitglieder), der Senat (300 Mitglieder); beide zusammen (National-Versammlung) wählen den Präsidenten (auf 7 Jahre). Vor dem Gesetze nur Staatsbürger (citoyens) ohne Standesunterschied. Landeseinteilung in 83 Departements mit 362 Arrondissements, 2868 Kantonen u. 36.097 Gemeinden. Die Gemeinden werden je durch einen Maire, 1 Adjunkten u. Munizipalräte verwaltet; die Arrondissements besitzen eine Vertretung in den Arrondissementsräten, die Departements in den Generalräten. Staatshaushalt: 1886 Einnahmen: 3.016.087.060 Fr.; Ausgaben: 3.015.474.036 Fr.: Steuern sind besonders die Verbrauchsabgaben (1.184 Mill.), die Stempel- (160 Mill.) u. Einschreibegebühren (523 Mill.), Zölle (341 Mill.) rc. Heerwesen: Die Offiziere ernennt der Präsident, Leiter des Heerwesens ist der Kriegsminister. Generalität: 5 Marschälle, 100 Divisions-, 200 Brigadegeneräle (Generallieutenants und Generalmajors). Heereseinteilung: 19 Corps (mit Algerien) zu je 5 Brigaden (2 Brig. Fußvolk, 1 Brig. Reiter, 2 Brig. Artillerie), Genie, Train rc., außerdem 5 Kavalleriedivisionen zu je 3 Brigaden, ein Kolonialheer, besondere für Algier eingerichtete Abteilungen. Heeresbestand: Friedensstärke: 25.754 Offiziere, 491.916 Mann; Kriegsstärke (ohne Landsturm): 1.489.000 Mann. Befestigungen: 159 Festungen mit etwa 300 Forts, 400 Batterien, 20 Küstenforts und 120 Küstenbatterien. Kriegsflotte: 414 Fahrzeuge mit 41.227 Mann, 1572 Offiziere und 27.470 Mann Marinetruppen. Farben: Rot, Weiß, Blau.

II. Geschichte:

Frankreich früher Gallien genannt und von Kelten bewohnt.

58—51 v. Chr. v. Julius Cäsar unterworfen.
51 v. Chr. — 486 n. Chr. röm. Provinz.
5. Jahrh. n. Chr. Eindringen der germanischen Franken. Gründung d. Frankenreiches.
Bis 751 Herrschaft der Merowinger.
481—511 Chlodwig.
496 Sieg dess. über die Alemannen (bei Zülpich). Uebertritt der Franken zum Christentum.
507 Erweiterung d. Herrschaft bis an d. Garonne
531 Eroberung von Thüringen.
534 Eroberung des burgund. Reiches.
536 Erwerb der Provence.
558 Angliedern der Bayern an d. Frankenreich.
732 der Hausmaier Karl Martell schlägt die Araber bei Tours.
751 Pippin, Karl Martells Sohn, zu Soissons zum König erhoben, der König Childerich III. in's Kloster gesteckt.
768—814 Karl d. Große, unterwirft d. Sachsen, bändigt d. Avaren, zerstört d. Reich d. Longobarden, fördert Christentum und Gesittung.
799 Karl d. Gr. v. röm. Papste zum Kaiser gekrönt.
843 Frankreich als selbständ. Staat (Westfranken).
911 d. Normanne Rollo mit d. Normandie belehnt.
987 Ludwig V., der letzte Karolinger stirbt, Hugo Capet, Graf v. Paris, wird König.
987—1328 die Nachkommen Hugo Capets in gerader Linie.
1152 Westfrankreich fällt an England.
1180—1223 Philipp II. Aug. gewinnt Normandie, Bretagne, Maine, Touraine, Anjou rc von den Engländern.
1226—1270 Ludwig IX., d. Heil., erwirbt Provence u. Languedoc, unternimmt 2 Kreuzzüge, erhebt das Parlament von Paris zum obersten Gerichtshof.
1309 d. röm. Päpste übersiedeln auf Veranlassung Königs Philipp IV., d. Schönen, n. Avignon.
1328—1589 Haus der Valois.
1346 Niederlage der Franzosen durch die Engländer bei Creci.
1349 die Dauphiné an Frankreich verkauft.
1356 König Johann d. Gute von dem Schwarzen Prinzen b. Maupertuis geschlag. u. gefangen.
1360 Friede von Bretigny, der ganze Südwesten an England abgetreten.
1415 Niederlage der Franzosen durch die Engländer bei Azincourt.
1429 Auftreten der Jungfrau v. Orléans.
1431 Gefangennahme und Hinrichtung derselben.
1482 Ludwig XI. erwirbt Burgund.
1514 Sieg Kaiser Maximilians über Ludwig XII. bei Guinegate.
1515 Sieg Franz I. üb. d. Schweizer b. Marignano.
1525 Franz I. bei Pavia gefangen genommen.
1551 Heinrich II. erlangt durch Vertrag mit den aufständischen deutschen Protestanten die Bistümer Metz, Toul und Verdun.
1562—1598 Kämpfe zwischen Katholiken und Protestanten (Hugenottenkriege).
1572 Greuel der Bartholomäusnacht.
1589—1793 Haus der Bourbonen.
1598 Heinrich IV. erläßt das Edikt von Nantes.
1610 Heinrich IV. durch Ravaillac ermordet.
1624—1642 Richelieu erster Minister.
1636—1648 Frankreich nimmt am 30jähr Kriege teil, bekommt das Elsaß.
1643—1661 Mazarin 1. Minister, bringt Artois und andere span. Landesteile an Frankreich nach seinem Tode übernimmt Ludwig XIV selbst die Regierung.

1678 Friede zu Nymwegen, Frankreich erhält die Franche Comté und belgische Festungen.
1685 Aufhebung des Ediktes von Nantes; 400.000 Reformierte wandern aus.
1700—1714 Krieg um die spanische Erbschaft: der Enkel Ludwigs XIV., Philipp v. Anjou, König von Spanien.
1715—1723 Regentschaft des Herzogs Philipp v. Orléans.
1741—1748 Krieg um die österreichische Erbschaft.
1756—1763 Frankreich, Oesterreichs Verbündeter im 7jährigen Kriege, verliert Kanada, Neuschottland, Louisiana und andere amerikanische Besitzungen an England.
1766 Lothringen fällt an Frankreich.
1787 Berufung der Notablenversammlung zur Herstellung d. Ordnung im Staatshaushalte.
1789 Zusammentritt der Generalstände, 14. Juli Erstürmung der Bastille, Beginn der Staatsumwälzung.
1792 Krieg gegen Oesterreich, Frankreich als Freistaat erklärt.
1793 König Ludwig XVI. und seine Gemahlin hingerichtet; Siege der franz. Heere in Belgien, den Niederlanden; im Innern Schreckensherrschaft Robespierres (bis 27. Juli 1794).
1796 Bonaparte in Italien.
1797 Zug Bonapartes nach Aegypten.
1798 Einführung des Konsulats.
1799 Napoléon 1. Konsul.
1800 Die Bank v. Frankreich errichtet; Sieg bei Hohenlinden, das linke Rheinufer zu Frankreich.
1802 Friede von Amiens.
1804 der Code Civil eingeführt; Napoléon Kaiser der Franzosen, das Königreich Italien an Napoléons Stiefsohn Eugen gegeben.
1805 Seeschlacht bei Trafalgar, Sieg bei Austerlitz; Friede von Preßburg.
1806 Schlachten von Jena, Friedland, Eylau.
1807 Friede von Tilsit.
1809 Frankreich zählt 130 Departements (von der Ostsee bis Korfu).
1812 Zug nach Moskau. Vernichtung der „Großen Armee".
1813 Schlacht bei Leipzig.
1814 die Verbündeten ziehen in Paris ein. Napoléon abgesetzt, dankt ab, wird nach Elba verbannt, Ludwig XVIII. unterzeichnet den 1. Pariser Frieden.
1815 Napoléon kehrt zurück. Schlacht bei Waterloo. 2. Pariser Friede. Napoléon nach St. Helena gebracht.
1830 die Julirevolution stürzt die Bourbonen. Ludwig Philipp, König der Franzosen.
1848 die Februarrevolution stürzt Ludwig Philipp. Frankreich ein Freistaat; 22.—24. Juni Aufstand der Arbeiter in Paris. 10. Dez. Prinz Ludwig Napoléon auf 4 Jahre zum Präsidenten des Staates gewählt.
1851 3. Dez. Gewaltsame Aufhebung der gesetzgebenden Versammlung, des hohen Gerichtshofes und des Staatsrats (Staatsstreich). Annahme einer neuen Verfassung durch das Volk.
1852 Annahme des Kaisertums (Napoléon III.)
1854—1856 Krieg gegen Rußland (Krimkrieg).
1859 Krieg gegen Oesterreich wegen Italiens. Frieden von Villafranca.
1860 Aneignung von Savoien und Nizza.
1861 Krieg gegen Mexiko.
1867 Rückzug aus Mexiko.
1870 Krieg gegen Deutschland. Schlachten bei Wörth, am Spicherer Berg, bei Gravelotte, St. Privat. 2. Sept. Napoléon III. gefangen. 4. Sept. Aufstand in Paris. Frankreich ein Freistaat.
1871 Aufstand der Commune in Paris.
Friede zu Frankfurt, Abtretung von Elsaß und Deutsch-Lothringen mit Metz an Deutschland.
1880 Aneignung von Tahiti.
1881 Tunis wird franz. Schutzstaat.
1884 Zusammenstoß mit chines. Truppen in Tongking.
1885 Vertrag v. Tientsin mit China. Tongking und Anam an Frankreich überlassen.
1885 Grevy für die nächsten 7 Jahre zum Präsidenten des Staates gewählt.
1887 Alle franz. Thronanwärter und ihre Familien ausgewiesen.
„ Präsid. Grevy legt sein Amt nieder.

Franse: vom Saume eines Zeuges herabhängende Quästchen, Fäden 2c.

Fransecky (sprich: Franski), Eduard Friedrich von, geb. 1807, preuß. General, befehligte 1870 das II. Armeekorps.

Fransen van de Putte, Isaac Dignus, geb 1822, niederl. Staatsmann.

Frantz, Konstantin, geb. 1817, deutsch. staatswissenschaftl. Schriftsteller

Franz (Abkürzung von Franciscus), männl. Vorname latein. Ursprungs,: (vielleicht) der Franke, Freie. Verkleinert: Fränzchen. Weibl. Form: Franciska.

Franz 1) Franz I., Stephan, 1745—1765 röm.-deutsch. Kaiser, Gemahl Maria Theresias von Oesterreich; 2) Franz II., letzter römisch-deutsch. Kaiser (bis 1806) und erster Kaiser von Oesterreich, regierte 1792—1835.

Franz I., 1) 1515—1547 König v. Frankreich, führte mehrfach Kriege, besonders mit Karl V., in Folge deren er allen Ansprüchen auf Italien entsagen mußte; 2) 1559—1560 König v. Frankreich, Gemahl v. n Maria Stuart.

Franz 1) Agnes, 1794—1843, deutsch. Dichterin; 2) Rob., geb. 1815, deutsch. Liederdichter; 3) Jul., geb. 1824, deutsch. Bildhauer.

Franzbranntwein: aus Wein, Weinhefen, Trub oder Geläger und Trester bereiteter Branntwein; als der beste gilt der bloß aus Wein bereitete Cognac.

Franzensbad, Badeort in Böhmen, Oesterr., 2000 Einw., die Quellen sind heilsam für Bleichsucht, Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungswerkzeuge, Stuhlträgheit, Störungen des Blutumlaufs im Unterleibe, bei Hysterie und Schwarzgalligkeit 2c.

Franzensfeste, Festung in der Brixener Klause, Tirol, Oesterr.

Franz Joseph I., geb. 18. Aug. 1830, seit 1848 Kaiser v. Oesterreich, verlor die Lombardei (italienisch-französisch-österreichischer Krieg 1859) u. Venedig (preuß.-ital.-österreichischer Krieg 1866) und mußte der unmittelbaren Einwirkung auf deutsche Angelegenheiten entsagen (Krieg von 1866), wogegen sein Reich sich nach Süden ausdehnte (Besetzung von Bosnien und Herzegowina in Folge des Berliner Friedens vom 13. Juli 1878). Im Innern traf er einen Ausgleich mit Ungarn (1867), dessen „König" er ist, schloß ein Concordat mit dem Papste (1855), das aber 1870 in Folge der päpstlichen Unfehlbarkeitserklärung aufgehoben wurde.

Franz-Joseph-Orden, österr. Orden für bürgerl. Verdienste, 4 Abstufungen, gestiftet 1849.

Franz-Josephsland, unbewohntes Land im Nordpolar-Meere, entdeckt 1873.

Franziskaner, ein Bettelorden, wurde von Franciscus von Assisi (in Italien, † 1226) gestiftet und 1223 vom Papste bestätigt.

Franzos, Karl Emil, geb. 1848, österreichischer Schriftsteller.

frappant: auffallend, überraschend.

frappieren: auffallen, befremden.

Frascati, Stadt am Albanergebirge bei Rom mit schönen Landhäusern u. den Trümmern des alten Tusculum, 7200 Einw.

Frater: Bruder, bes. Klosterbruder.

fraternisieren: sich verbrüdern.

Frauenemanzipation, Befreiung des weiblichen Geschlechtes v. den herkömmlichen Beschränkungen in Kleidung, Lebensweise, Beschäftigung, gesellschaftlichen u. bürgerlichen Rechten; am weitesten ist dieselbe in Nordamerika vorgeschritten, wo mehr als 2/3 der öffentl. Lehrstellen von Frauen eingenommen sind, dieselben öffentliche Aemter bekleiden und in einigen Staaten auch das Stimmrecht ausüben können, auch an vielen Hochschulen als Zuhörerinnen zugelassen werden. In der Schweiz steht den Frauen der Besuch der Hochschulen u. des Polytechnikums frei, ebenso in Paris, Edinburg und anderen engl. Universitäten; Rußland besitzt Gymnasien für Mädchen; Deutschland das sog. Victoria Lyceum in Berlin.

Frauenfeld, Hauptst. des Kantons Thurgau, Schweiz, 5800 Einw.

Frauenschuh (Cypripedium; Marienschuh), Gattung der Orchideen, mit schönen Blüten, viele ausländische Arten Zierpflanzen.

Frauentage: Feste der Jungfrau Maria.

Fraunhofer, Josef v., 1787--1826, dtsch. Optiker.

Fraustadt, Stadt in Provinz u. Regbez. Posen 7378 Einw.

Fray Bentos, Stadt, Freistaat Uruguay, 6000 Ew.

Fredegunde, † 597, grausame fränk. Königin, Gemahlin des Königs Chilperich v. Neustrien.

Fredericton, Hauptst. der engl.-amer. Prov. Neubraunschweig, am St. Johnflusse, 7000 Ew.

Frederiksberg, jetzt mit Kopenhagen zusammengebaute Ortschaft mit Schloß, 85.000 Ew.

Frederikshald (Friedrichshall), Stadt in Norwegen, 10.000 Ew. in der Nähe die Festung Frederiksteen, bei deren Belagerung König Karl XII. erschossen wurde.

Frederikstadt, norweg. Festung, 10.000 Einw

Fredro, Vater u. Sohn, poln. Bühnendichter: 1) Alex., Graf, 1793—1876; 2) Joh Alex., Graf, geb. 1829.

Freeden, Wilh Ihno Ad. v., geb. 1822, bis 1875 Leiter der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freeman, (spr. Frihmän), Edw. Aug., geb. 1823, engl. Schriftst., besond. Geschichtschreiber.

Freetown (sprich: Fritaun), britischer Seehafen in Sierra Leone (West-Afrika), 12—22.000 Einw.

Fregatte: leichtes 3 mastiges Kriegsschiff zum Schnellsegeln.

Fregattvogel, großer Schwimmvogel der südlichen Meere, wird oft Tausende von Kilometern von den Küsten entfernt, über Wellen schwebend, nie schwimmend, angetroffen.

Freiamt, Landstrich im Kant. Aargau, Schweiz, 33 000 Einw.

Freibataillon, eigentl.: eine vom Regimentsverband freie Truppe, später leichte Fußtruppen.

Freiberg, Stadt mit einer Berg-Akademie im Kgr. Sachsen, 27.266 Einw.

Freibergen (Franches Montagnes), Landschaft im Berner Jura, Schweiz, etwa 11.000 Einw.; Hauptort: St. Leodegar (Saugnelegier), 1300 Ew.

Freibeuter: Plünderer (ohne Erlaubnis), Seeräuber.

Freiburg 1) im Breisgau, Universitätsstadt in Baden, mit gotischem Dome, erbaut im 12. und 13. Jahrhundert, 42.000 Ew.; 2) unterm Fürstenstein, Stadt d. Prov. Schlesien, Regbez. Breslau, 9614 Einw.; 3) Schweizer Kanton, 1669 qkm, 16.000 meist franz. Einw., Kathol.; 4) Hauptst. desselben, 12.000 Einw.; 5) Neu-, Stadt in Brasilien, 14.000 Einw.

Freidanks Bescheidenheit, Name einer mittelhochdeutschen Spruchsammlung.

Freie Künste, im Altertum: Fertigkeiten u. Kenntnisse der Freien; jetzt: Schöne Künste.

Freienwalde a. d. Oder, Stadt im Regbez. Potsdam, 6819 Einw.

Freies deutsches Hochstift, gemeinnützige Gesellschaft in Frankfurt a. M., im Besitze des Goethehauses.

Freie Städte. Siehe Bremen, Hamburg Lübeck.

Freigrafschaft Burgund (Franche Comté), altes deutsches Reichslehen, seit 1678 franz. Prov., 15.561 qkm, etwa 900.000 Ew.

Freihafen: Hafen, welcher den ein- u. ausgeführten Waren Zollfreiheit gewährt oder von denselben und den Schiffen nur geringe Abgaben erhebt.

Freihandel: Zustand der Freiheit des Erwerbes und Verkehres von aller Einwirkung des Staates durch Gesetze, Schutzzölle 2c.

Freihändler: Anhänger des Freihandels in der Volkswirtschaft.

Freiherrnkrone (mit rundherum 12 Perlen). Siehe Bild.

Freiligrath, Ferd., 1810—1876, deutsch. Dichter.

Freimaurer, weitverbreitete geschloßene Gesellschaft mit eigentümlichen Gebräuchen u. Erkennungszeichen, deren Zweck Förderung der Humanität u. sittlichen Veredlung ist.

Freising, alte Stadt an der Isar, Bayern, 8900 Einw.

Freitag, der sechste Wochentag (vom Sonntag an gezählt), hat den Namen von Freyja, der Gemahlin des Gottes Wotan.

Freiwillige: Mannschaften, welche aus freiem Willen in das Heer eintreten, etwa um die Offiziers- oder Unteroffizierslaufbahn einzuschlagen, od. Einjährig-Freiwillige: solche, welche unter Verzichtleistung auf Sold u. andere Bezüge, bei eigener Bekleidung ꝛc. in Folge des Nachweises bestimmter Schulkenntnisse nur ein Jahr aktiv zu dienen brauchen.

Freizügigkeit: Jeder Angehörige des Deutschen Bundes hat das Recht, innerhalb des Bundesgebietes 1) an jedem Orte sich aufzuhalten oder niederzulassen, wo er eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen sich zu verschaffen im Stande ist; 2) an jedem Orte Grundeigentum aller Art zu erwerben; 3) umherziehend oder an dem Orte des Aufenthalts, beziehungsweise der Niederlassung, Gewerbe aller Art zu betreiben, unter den für Einheimische geltenden gesetzlichen Bestimmungen (Gesetz vom 1. Nov. 1867, § 1).

Fremantle, Seehafen der Stadt Perth in Westaustralien, 5000 Einw.

Fremdenlegion: meist durch Anwerbung von Ausländern gebildete Truppe, in der Regel für strengen oder gefährlichen Dienst im Auslande gebildet.

Fremdwörter: Wörter aus fremden Sprachen.

Fremiet (spr.: Fremieh), Eman., geb. 1824, französ. Bildhauer.

Fremont (spr.: Frimmont). John Charl., geb. 1813, amerik. Reisender.

Fremy, Edm., geb. 1814, franz. Chemiker.

Frensdorff, Ferd., geb. 1833, Lehrer d. deutschen Rechtes.

Frenzel, Karl Wilh., geb. 1827, deutscher geistreicher Schriftsteller.

Freppel, Charles Emile, geb. 1827, kath. Bischof. Kirchengeschichtschreiber, französ. Staatsmann.

frequent: stark besucht.

Frequenz: (große) Zahl von Besuchern.

Frère-Orban (sprich: Frähr-Orbang), geb. 1812, belg. Staatsmann.

Frerichs, Friedr. Theod., 1819—1885, deutscher Heilkundiger.

Frescobaldi, Girolamo, † 1654, ital. Tondichter.

Fresenius, Karl Remigius, geb. 1818, deutscher (bes. gewerblicher) Chemiker.

Fresko, **Fresken**: Malerei auf frischem Kalk, Naßkalkmalerei.

Fresnel (spr.: Fränel), Augustin Jean, 1788—1827, franz. Naturkundiger (Lichtlehre).

fressen; du frißt; fraß.

Freude (siehe 2. Theil: Sprüche).

Freudenberg bei Siegen, Stadt im preuß. Regbez. Arnsberg, 5501 Einw.

Freudenstadt, Stadt im württemberg. Schwarzwalde, 6150 Einw.

Freundschafts- oder Tongainseln, unabhängige Inselgruppe im großen Ocean, 967 qkm. 25.000 Einw., meist Protestanten.

Frettchen, kleines marderart. Raubtier.

Frevel (Baum-, Feld-, Forst-, Garten-): boshafte Beschädigung; mit leichterer Strafe bedroht.

Frey 1) Heinr. geb. 1822, deutsch. Naturforscher (bes. Kleinschmetterlinge). 2) Emil, geb. 1838, schweiz. Staatsmann.

Freyberg, Konr., geb. 1842, deutsch. Maler (Reitergruppen).

Freycinet (sprich: Fressinäh), Charles Louis de, geb. 1828, französ. Staatsmann.

Freyja, Freia (nordisch: Frigg): Gottheit der alten Deutschen, Gemahlin Wodans, Schützerin der Ehe, wurde auf einem mit Katzen bespannten Wagen gedacht.

Freylinghausen, Joh. Anastasius, 1670—1739, evang. Liederdichter.

Freyr (Frô-Herr), Sonnengott d. nord. Götterlehre, Spender der Fruchtbarkeit u. d. Friedens; ihm war der Eber heilig; sein Reittier ist der Eber Gullinbursti (Goldborstiger).

Freytag, Gustav, deutscher Schriftsteller, geb. 1816.

Fricke 1) Friedr. Wilh., geb. 1810, deutsch. Erzieher; 2) Gustav Adolf, geb. 1822, evang. Gottesgelehrter.

Friction: Reibung, Hemmung.

Frida, weibl. Vorname.

Frida, Emil Bohuslaw (Dichtername: Jaroslaw Vrchlicky), geb. 1853, tschechischer Dichter

Fridolin, männl. Vorname, wahrscheinlich keltischen Ursprungs.

Fridolin, Heiliger, † um 514, Bote d. Evang. am Oberrhein, in den Vogesen, der Schweiz.

Friedberg i. d. Wetterau, Stadt im Großh. Hessen, Ober-Hessen, 5000 Einw.

Friedberg 1) Heinrich, geb 1813, deutsch. Rechtskundiger u. Staatsmann; 2) Emil Albert von, geb. 1837, deutsch. Kirchengeschichtschreiber.

Friedeberg in der Neumark, Stadt im preuß. Regbez. Frankfurt a. d. Oder, 6400 Einw.

Friedensgerichte: Schiedsgerichte zur gütl. Beilegung v. Streitigkeiten, in England Ortsobrigkeiten, Kreis- u. Grafschaftsbehörden, denen auch ein Teil der Polizei obliegt, in Frankreich Ortsbeamte, welche auch gewisse Handlungen d. freiwilligen Gerichtsbarkeit ausüben.

Friedenskuß: in der christl. Kirche Kuß zum Zeichen christl. vergebender Liebe, noch in dem Hochamte der kath. Kirche, in d. Osterkuß der griech. Kirche üblich, bei d. Herrnhutern wieder eingef.

Friedenspfeife: große, verzierte hölzerne Tabakspfeife, aus welcher bei Verhandlungen indianischer Stämme von den Anwesenden reiheum geraucht wird.

Friedenthal, Rud., geb. 1827, preuß. Staatsm.

Friederich, Andr., 1798—1877, elsäß. Bildhauer.

Fridericia, dän. Festung in Jütland, 8000 Ew.

Friederike. Siehe Friedrich.

Friedhof (eigentl. Freithof).

Friedland i. Schlesien, preuß. Regbez. Breslau, 3669 Einw.

Friedland 1) Mecklenburg, Stadt in Meckl.-

Strel., 5502 Ew.: 2) Stadt in Nordböhmen, 5000 Ew.; von ihr hat das für Wallenstein (siehe diesen) 1623 errichtete Herzogtum Friedland den Namen.

Friedland, Valent., gen. Trotzendorf, 1490—1556, deutsch. Schulmann, hatte seine Schule nach Art d. röm. Staates eingerichtet.

Friedländer 1) Jul., 1813—1884, deutsch. Münzkundiger; 2) Ludwig, geb. 1824, deutsch. Altertums- und Sprachforscher; 3) Friedrich geb. 1825, österr. Maler.

Friedrich, Friederike, Vornamen deutschen Ursprungs: der Friedensfürst, die Friedensfürstin, der u. die Friedreiche, Friedfertige, Friedliche. Abkürzung von Friedrich: Fritz.

Friedrich Wilhelm Ludwig, Großherzog von Baden, geb. 9. September 1826, regiert seit 1852, vermählt seit 20. September 1856 mit Luise, Tochter des Kaisers Wilhelm, einer der edelsten, vaterlandsliebendsten u. opferwilligsten Fürsten der Gegenwart.

Friedrich I., Barbarossa, aus dem Hause der Hohenstaufen, 1152—1190 römisch deutscher Kaiser, der Deutschlands Ansehen — namentlich durch seine Römerzüge — gewaltig hob, Heinrich den Löwen demütigte u. 1189 einen Kreuzzug unternahm, in dem er (am 10. Juli 1190) bei seinem Uebergang über den Kalykadnus (Saleph) in Cilicien seinen Tod fand.

Friedrich II. von Hohenstaufen, 1215—50 deutscher König, bis 1208 unter Vormundschaft des Papstes Innocenz III., 1215 zu Aachen als König gekrönt, hochbegabt, religiös freisinnig, leidenschaftlich, mehr Italiener als Deutscher, geriet mit dem päpstlichen Stuhle u. den lombardischen Städten mehrfach in Streit, unternahm einen Kreuzzug, wurde 1245 durch ein von Innocenz IV. nach Lyon berufenes ökumenisches Concil abgesetzt, worauf Heinrich Raspe von Thüringen u. nach dessen Tode (1247) Wilhelm von Holland als Gegenkönige gewählt wurden.

Friedrich I., 1701—13 König von Preußen (seit 1688 als Friedrich III. Kurfürst von Brandenburg u. Herzog von Preußen), setzte sich am 18. Januar 1701 zu Königsberg die Königskrone selbst auf.

Friedrich II., der Große oder der Einzige, 1740—86 König von Preußen, verstand sein Reich zu einem der angesehensten u. mächtigsten in ganz Europa zu machen: er kämpfte nicht nur glücklich gegen Oesterreich, Frankreich, Rußland, Schweden (3 schlesische Kriege, der dritte der sogenannte siebenjährige), sondern wirkte auch segensvoll im Innern, gestattete seinen Unterthanen freie Religionsübung u. hob den Ackerbau, das Gewerbe, den Handel u. den Unterricht. Siehe Bilder.

Friedrich III., der Weise, Kurfürst von Sachsen, Beschützer Luthers, regierte 1486—1525, gründete 1502 die Universität Wittenberg.

Friedrich Franz III., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, geb. 19. März 1851, regiert seit 15. April 1883, vermählt am 24. Januar 1879 mit Anastasia Michailowna, Tochter des Großfürsten Michael Nikolajewitsch.

Friedrich Karl, 1828—1885, preuß. Prinz und Generalfeldmarschall, Sohn d. Prinzen Karl, Bruders des Kaisers Wilhelm, befehligte 1864 das verbündete Heer in Holstein, 1866 die I., 1870 die II. Armee, belagerte und eroberte Metz.

Friedrichroda, beliebte Sommerfrische am Thüringerwald, Gotha, 3200 Einw.

Friedrich Wilhelm, Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, geb. 17. Oktober 1819, regiert seit 6. September 1860, vermählt i. J. 1843 mit Augusta, Prinzessin von Großbritannien, Tochter des † Herzogs Adolf von Cambridge.

Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl, Kronprinz des Deutschen Reiches u. von Preußen, geb. 18. Oktober 1831, vermählt 25. Januar 1858 mit Viktoria, Prinzeß Royal von Großbritannien; 1866 Oberbefehlshaber der II. Armee (Siege von Nachod, Skalitz, Soor u. Königgrätz); 1870 Oberbefehlshaber der III. Armee (Siege von Weißenburg, Wörth, Sedan); 28. Oktober 1870 zum Generalfeldmarschall ernannt.

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640—88 Kurfürst von Brandenburg, ein ausgezeichneter Heerführer (schlug z. B. 1675 die Schweden bei Fehrbellin), erweiterte die Grenzen seines Reiches (um etwa 33.000 qkm), hob die durch den 30jährigen Krieg verminderte Bevölkerung durch Herbeiziehung von — holländischen — Einwanderern, erwirkte für die Reformierten, seine Glaubensgenossen, im westfälischen Frieden gleiche Rechte wie für die Lutheraner, nahm die in Folge der Religionsbedrückung aus Frankreich vertriebenen französischen Reformierten auf (etwa 21.000), widmete dem Beamtentum u. dem Heere besondere Sorgfalt u. wurde der Hauptschöpfer des Glanzes und Ruhmes seines Hauses.

Friedrich Wilhelm I., 1713—40, König von Preußen, einfach, gerade und von festem Willen, mehrte die Militärmacht (liebte besonders große Soldaten) u. den Staatsschatz, erhielt Neufchatel, erwarb Vorpommern bis an die Peene, nahm die aus Salzburg ausgewanderten Protestanten (1732: etwa 17.000 Seelen) auf und wirkte auch im Innern segensreich (Verbesserung des Justizwesens, Verbot der Verschleppung der Prozesse und der Hexenprozesse u. a.).

Friedrich Wilhelm II., 1786—97 König von Preußen, erlangte Ansbach und Bayreuth, sowie durch die 2. u. 3. Teilung Polens ein weiteres großes Ländergebiet, geriet mit der Republik Frankreich in Krieg, der ihm empfindliche Verluste brachte, verursachte dem Staate eine beträchtliche Schuldenlast, stellte die neu erscheinenden Bücher unter Censur u. ließ sich oft allzuviel von Günstlingen leiten.

Friedrich Wilhelm III., 1797—1840 König von Preußen, Gemahl Luisens von Mecklenburg-Strelitz, verlor nach mehreren unglücklichen Schlachten (bei Jena, Auerstädt, Eylau, Friedland) im Frieden von Tilsit (1807) die Hälfte

seines Reichs, während die andere von französischen Truppen besetzt gehalten wurde. So viel möglich, wurden die Hilfsquellen nun vermehrt, das Heer umgebildet (durch Scharnhorst, Gneisenau u. a.), der Bürgerstand mit dem Adel für gleichberechtigt erklärt, der Zunftzwang aufgehoben, den Städten Selbstverwaltung gewährt, das Unterrichtswesen gehoben (Stiftung der Universität Berlin 1809) u. s. w. Für solche Bestrebungen hatte er in Stein (siehe dies.) eine große Stütze. Zwar mußte er Napoleon bei dessen Zuge nach Rußland ein Hilfscorps stellen, erhob sich aber gegen dessen Bedrückung u. schüttelte in dem sogen. Freiheitskriege (1813 Schlacht bei Leipzig) das Joch des Eroberers ab. Nach dessen Wiedererscheinen (von Elba aus) siegten die Preußen u. Engländer bei Waterloo (1815). Der darauf folgende Friede ermöglichte ihm, für die Heilung der geschlagenen Wunden zu wirken. Siehe Bild.

Friedrich Wilhelm IV., 1840—61 König von Preußen, hochherzig, fromm u. kunstliebend, gab seinem Reiche nach den Revolutionswirren von 1848 eine Verfassung, nahm die ihm von der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M. angebotene deutsche Kaiserkrone nicht an, vereinigte die Hohenzoller'schen Fürstentümer mit Preußen, trat dagegen Neufchatel ab u. nützte die lange Zeit des Friedens aus zur Hebung der inneren Wohlfahrt.

Friedrich 1) Herm. Friedr., geb. 1828, deutsch. Erzähler; 2) Johann, kath. Gottesgelehrter, geb. 1836.

Friedrichsdor: Goldstück in Ländern, deren Fürst Friedrich hieß, besonders in Preußen: $5^2/_3$ Thaler oder 17 Mark (eigentl. 16,829 Mk.).

Friedrichshafen, Handels- und Hafenplatz am Bodensee in Württemberg, mit königl. Schloß, 3500 Einw.

Friedrichshall, Steinsalzbergwerk u. Sole in d. Gemeinde Jagstfeld, Württ.: Friedrichshaller Bitterwasser, salzig bitteres, farb- u. geruchloses Wasser einer ehm. Saline im Großh. Sachsen-Meiningen.

Friedrichsorden, württemb. Ord. m. 3 Klassen.

Friedrichsort, wichtigster Teil der Kieler Hafenbefestigungen.

Friedrichsthal, Fabriksort, preuß. Regbez. Trier, 5871 Einw.

Friedrich-Wilhelms-Hafen, hafenartig. Meereseinschnitt in Kaiser-Wilhelmsland, Neu-Guinea (18. Oktober 1884 entdeckt).

Fries, Jakob Friedr., 1773—1843, deutscher Weltweiser und Vaterlandsfreund.

Fries (der): in der Baukunst das Hauptgesimse; die Einfassung von getäfelten Fußböden; der obere, mit einer schmalen Verzierung versehene Teil einer Wand; schmaler Verzierungsstreifen an Geräten.

Fries od. **Flaus**, tuchartiges, dickes Gewebe mit längerem gröberem Haar.

Frieseln, eine leichte Hautkrankheit (mit Fieber verbunden: die Haut ist besäet mit hirsekornähnlichen Bläschen: sie tritt oft ein nach übermäßigem Schwitzen u. verschwindet bisweilen schnell wieder. Dagegen angewandt: Innerlich kühlende Mittel, Limonaden 2c.).

Friesen, deutscher Volksstamm an den Küsten der Nordsee, von Jütland bis Flandern u. auf den Inseln zwischen den Mündungen des Rheins, der Maas und der Schelde.

Friesische Inseln, abgetrennte Festlandteile längs der holländ. u. deutsch. Nordseeküste: Westfriesische (Texel 2c.), Ostfriesische (Borkum, Norderney, Wangeroog u. v. a.), Nordfriesische (Amrum, Föhr, Nordstrand, Sylt u. v. a.) Inseln.

Friesland (holländ.: Vriesland), Nordseeprov. der Niederlande 33.209 qkm, 331.000 Einw.; Hauptst. Leeuwarden.

Frijs-Frijsenborg, Christian Emil, Graf, geb. 1817, dän. Staatsmann.

Frikandeau (sprich: Frikandoh): Kalbsschnitte, gespicktes Kalbfleisch von der Brust.

Frikandellen: (im Butter) gebackene Fleischklößchen, Schnittfleisch.

Frikassee: aus klein geschnittenem, gedämpftem Fleisch mit einer Tunke bereitete Speise.

Friktion: Reibung (auch geistige infolge von Meinungsverschiedenheit)

Fripon (spr.: Fripong): Spitzbube, Schelm.

frischen: frisch machen; hüttenmännisch: Art der Metallveredlung in einem eigenen Ofen (Frischofen), z. B. des Roheisens in Schmiedeeisen, der Bleiglätte in Blei 2c.

Frisches Haff, preuß. Strandsee, 80 km lang, 2—18 km breit, durch die Frische Nehrung von der Ostsee getrennt.

Frisch, Fromm, Froh, Frei, Turner Wahlspruch.

Frischlin, Nikodemus, 1547—1590, deutsch. Gelehrter, Dichter (in latein. Sprache).

Frischling: Ferkel des Wildschweins.

Friseur (sprich: Frisöhr): Haarkräusler.

Friseurin (sprich: Frisöhrin): Haarkräuslerin. Die Lehrzeit beträgt 1 — 2 Monate, das Lehrgeld 20 — 30 Mark; das Werkzeug ist beizubringen. Einen besonderen Lehrgang gewährt das Lette-Haus in Berlin. Verdienst 8 — 10 Mark wöchentlich, selbständige Friseurinnen 50 bis 75 Mk. im Monat.

frisieren: kräuseln, bes. die Kopfhaare.

Frisur: Haartracht: krauser Kleiderbesatz.

Frith, Will., geb. 1819, engl. Maler.

Frithjofssage, norwegische Sage von Frithjof (Friededieb), einem norweg. Helden und seiner treuen und reinen Liebe zu Ingeborg, König Beles (von Sogn am Sognefjord) Tochter und König Rhings Gemahlin.

Fritsch 1) Karl, 1812—1879, österr. Naturforscher; 2) Gust. Theod., geb. 1838, deutsch. Naturforscher u. Reisender; 3) Karl v., geb. 1838, deutscher Gesteinskundiger u. Reisender.

frivol: gehaltlos; leichtfertig, schlüpfrig.

Frivolität: Leichtfertigkeit, Leichtsinn.

Fröbel, Friedrich, geb. den 21. April 1782 in Oberweißbach (Schwarzburg-Rudolstadt), † 1852, ein Erzieher, der wollte, daß bei der Erziehung jede Seite menschlicher Thätigkeit ausgebildet werden solle, aber nicht vereinzelt, sondern im

richtigen Zusammenhange mit den andern. Er schrieb ein Werk: „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben" u. widmete sich zuletzt ganz der Behandlung u. Erziehung der kleinen Kinder, für welche er die „Kindergärten" gründete.

Frobisher, Sir Martin, † 1594, engl. Seeheld.

fröhlich; frohlocken: Frohsinn.

Frohschammer, Jakob, geb. 1821, deutsch., kath. Weltweiser.

Froissart (spr.: Froassar), Jean, 1333 bis um 1400, franz. Dichter u. Geschichtschreiber.

Frommann, Georg Karl, 1814—1887, deutsch. Sprachforscher.

Frommel, Emil Wilh., geb. 1828, deutscher evang. Gottesgelehrter u. Volksschriftsteller.

Fron: Herr.

Frondeur (sprich: Frondöhr): Unzufriedener (bes. mit der Regierung).

Frondienst: Herrendienst (welchen ein Unterthan seinem Herrn umsonst oder gegen geringen Lohn zu leisten verpflichtet ist); frönen: gezwungenen Herrendienst leisten; knechtisch dienen.

Fronleichnam: der Leichnam Christi, des Herrn. Darauf bezügliches Fest am Donnerstag nach der Pfingstwoche.

Fronte: Vorderseite (von Gebäuden, Truppenaufstellungen): Stirnseite.

Frösche 1) Familie d. Froschlurche, mehr als 200 Arten; 2) Gattung ders., lebt von Insekten, jungen Fischen u. dergl.; nur die Männchen quacken; die Hinterschenkel des Wasserfrosches eine beliebte Speise. Arten: Grüner Frosch (Wasserfrosch), brauner oder Grasfrosch, Feldfrosch, Springfrosch (im Elsaß), Brüllfrosch.

Froschschenkel. Zubereitung: Reinige dieselben, brühe (blanchiere) sie und lege sie in kaltes Wasser, in das frühere gieb Pfeffer, Salz, 1/2 Glas Wein, Zwiebel, Schalotten, verrühre 1 Ei hinein, gieb die Froschschenkel dazu u. koche sie. Aufgetragen werden sie mit Petersilie.

Frossard, Charl. Aug., 1807—1875, franz. Heerführer.

Frostbeulen suche zu heilen durch Abreibungen mit Schnee, Eisüberschläge, Bestreichen mit Tischlerleim, Auflegen von Zinksalbe u ä. Man baut ihnen vor durch zweckdienliche Bekleidung: Pulswärmer, Pelzhandschuhe, wollene Strümpfe u ä.

Frostschäden 1) am Leibe behandle durch Waschung mit kaltem Wasser od. Schnee, dann lege Bleiwasserumschläge auf u. später reibe eine Salbe ein, die aus gleichen Teilen Walrat u. Süßmandelöl besteht; 2) im Obstgarten verhüte durch Bedecken mit Fichtenreisig, Stroh oder Strohmatten, Zudecken der Wurzeln mit Laub oder Nadelstreu, im Frühjahre durch Bildung künstlicher Wolken (durch langsames Verbrennen von geteertem Torfe, Teer ꝛc.).

frottieren: reiben, bürsten.

Froude (spr.: Fruhd), James Anthony, geb. 1818, engl. Geschichtschreiber u. Staatsmann.

Frucht (in der Pflanzenkunde): aus Blüten hervorgegangene, Samen enthaltende Gebilde; Fruchtknoten: der unterste Teil des Stempels oder Pistills der Pflanzen, welcher die Anfänge der Samen enthält.

Fruchtbarkeit: 1) von Pflanzen: Eine Maispflanze hat oft 2000, eine Sonnenblumenpflanze an 4000, ein Gewürznelkenbaum soll jährlich 700.000 Samenkörner tragen; nach den Polen zu nimmt die Fruchtbarkeit ab, im sibir. Gouvernem. Jakutsk giebt Getreide nur das 2. Korn; 2) Tiere: Die größte Fruchtbarkeit haben Aufgußtierchen, Würmer und Weichtiere; die Auster enthält bis 1 Mill., die Arche Noah Muschel bis 2 Mill. Eier, 1 Wanze kann in einem Sommer über 1 Mill. Nachkommen haben; beim Dorsch und Kabeljau fand man 6—7 Mill. Eier, beim Hering 70.000; Wachteln und Feldhühner legen bis 16 Eier; die Kaninchen werfen in warmen Gegenden jährlich 7—8mal je 3—8 Junge; das Hausschwein in 13 Monaten oft 3 mal je 6—12 Junge. (Haustiere sind überhaupt fruchtbarer als wilde); 3) Mensch: Im allgemeinen kommen auf eine Ehe 3—4 Kinder, auf 50 Ehen eine unfruchtbare, auf 20—30 Menschen jährl. 1 Geburt; in Deutschland auf 60—70 Geburten 1 Zwillingsgeburt (in Frankr. auf 70—80, in England auf 72 Geburten): auf 6—7000 einfache Geburten kommt 1 Drillings, auf 20—50.000 eine Vierlings, auf eine Million (und mehr) etwa eine Fünflingsgeburt; in der Nähe der Pole ist die Fruchtbarkeit gering, im nördl. Teile des gemäßigten Erdstriches (zwischen 50 u. 70 Gr. nördl. Breite) größer als in südlicheren (zwischen 40 u. 50 Gr.), weiter südlich nimmt die menschliche Fruchtbarkeit wieder zu (40 bis 10 Gr.); bei einfacherer Lebensweise wächst sie, bei weichlicher nimmt sie ab; auffallend ist die ungewöhnlich große Zahl der Geburten nach Seuchen, Kriegen oder Hungersnot.

Fruchtbranntwein: aus Getreide, Kartoffeln, Obst, Zuckerrüben gewonnener Branntwein (Gegensatz: aus Wein u. Hefe bereiteter Branntw.)

Fruchtbringende Gesellschaft: deutsche Gesellschaft des 17. Jahrhunderts (1617—1680) zur Pflege der Muttersprache.

Fruchtfolge: den klimatischen u. Bodenverhältnissen angepaßte Folge im Anbaue der verschiedenen Ackerfrüchte auf demselben Boden. Siehe Felder- od. Körnerwirtschaft, freie Wirtschaft, Fruchtwechselwirtschaft, Koppel- od. Weidewirtschaft.

Fruchtsäfte: Säfte aus gepreßten Früchten u. Zucker, besonders als Krankengetränke bei Fieber (Gehirn-, Lungenentzündung, Gelenkrheumatismus) zu empfehlen.

Fruchtwechselwirtschaft: Fruchtfolge: regelmäßiger Wechsel zwischen Halm-, Blatt- u. Hackfrüchten z. B. Kartoffeln od. Rüben, Gerste, Klee, Weizen.

Fruchtweine. Siehe Apfel, Johannisbeer, Stachelbeerwein.

Fruchtzucker (Lävulose), zugleich mit Traubenzucker im Honig, d. Safte reifer Früchte enthaltener Zucker, krystallisiert in feinen weißen seidenartigen Nadeln.

Fructidor (spr.: Früktidor): Fruchtmonat, 12. Monat der französischen Revolutionskalenders (18. Aug.—16. Sept.).

frugal: mäßig, einfach, sparsam.

fruges consumĕre nati (lat.): geboren, die Früchte (der Arbeit anderer) zu verzehren.

Frühbeete anzulegen: Bedecke einen rechteckigen Raum von 1 — 5 m Länge, 1 m Breite mit Pferdedünger; stelle auf denselben einen Bretterrahmen, dessen Rückseite höher ist, als die Vorderseite (Ende Februar), umgieb diesen mit einem Mantel von Pferdedünger u. fülle ihn innen etwa 23 cm hoch mit fetter guter Erde, lasse das Ganze einige Tage mit Brettern bedeckt, bis sich die Erde lau anfühlt.

Frühe: in der Frühe; frühestens, zum frühesten.

Frühling (Lenz), auf der nördl. Halbkugel vom 21. März bis 21. Juni.

Frundsberg, Georg, 1473—1528, kaiserl. Feldhauptmann unter Maximilian I. und Karl V.

Fry (spr.: Frei), Elisabeth, 1780—1845, engl. Wohlthäterin (bes. f. d. Gefangenen).

Fryxell, Anders, 1795—1881, schwed. Geschichtschreiber.

F. s., in der Welttelegraphie: Faire suivre: Nachzusenden (ist dem Telegramme vorzusetzen).

Fu (chines.), Bezeichnung der Städte 1. Ranges.

Fuchs, Raubtier aus der Gattung der Hunde: Silberfuchs in Sibirien und Nordamerika, kostbares Pelzwerk; Eisfuchs in den Polargegenden, weißer Pelz.

Fuchs, Schmetterlingsarten d. Tagfalter: Kleiner Fuchs oder Nesselfalter, Großer Fuchs oder Rüsterfalter.

Fuchs, Joh. Nep. v., 1774—1856, deutscher Naturkundiger.

Fuchsia, Zierpflanze aus Süd- und Mittelamerika, fordert nahrhafte, etwas sandige Erde, wird Ende Mai in die Erde verpflanzt u. im Herbste mit dem Ballen wieder herausgenommen. Begieße die Pflanze wöchentlich 2 — 3 mal mit Wasser, in dem Peruguano aufgelöst ist (3 Eßlöffel voll auf 8 l).

Fuchsschwanz, Gräsergattung.

Fucus: Blasentang

Fuder, Maß für Wein u. Branntwein, in Baden = 1500 l; in Hamburg = 668,8 l.

Fuen-ho, Nebenfluß d. Hoang-ho, China.

Fueros (span.) 1) Gesetzessammlung; 2) Stadtrechte; 3) Provinzialrechte, bes. der baskischen Provinzen.

Fuge: mehrstimmiges Tonstück, in welchem jede einzelne Stimme den Grundgedanken selbständig aufnimmt, u. derselbe durch das ganze Stück in wechselnden Gestaltungen herrschend bleibt.

Fugger: Das bayr. Geschlecht der Fugger erwarb sich durch Handelsgeschäfte und Ausbeutung von Bergwerken — besonders im 15. und 16. Jahrhundert — ein großes Vermögen und dadurch bedingten Einfluß.

Fugit irreparabile tempus (latein.): Es flieht die unwiederbringliche Zeit. (Virgil).

Fuhi, nach der chines. Sage Erfinder der Künste u. Wissenschaften (300 v. Chr.).

fühlen; Fühler (: Tastwerkzeuge v. Insekten).

Führich, Joseph v., 1800 — 1876, deutscher Meister der kirchl. Malerei.

Fukian, Prov. in Südostchina, 26 Mill. Einw., Ausfuhr v. schwarzem Thee: Hauptst. Futschou.

Fulbe (auch Fulah, Fellata gen.), geistig begabtes, kräftiges afrikanisches Volk, mit dunkel olivenartiger Hautfarbe, meist langen seidenartigen Haaren, 6—8 Mill., eifrige Mohamedaner.

Fulda, Quellfluß d. Weser (mit d. Werra).

Fulda, Stadt in Hessen-Nassau, 12.226 Ew.; dort Grabmal des h. Bonifatius.

Fulgentius, 478—533, Bischof von Ruspe, Nordafrika, lat. Kirchenschriftsteller.

Fulham (spr.: Fulläm), Vorstadt v. London, an d. Themse, 43.000 Einw.

Füllen. Siehe Fohlen.

füllen, Füllsel.

Füllofen: Art Ofen, der nur einmal d. Tages gefüllt zu werden braucht, zugleich mit Schiebervorrichtung, um die Verbrennung zu beschleunigen oder zu verzögern. Er bedarf großer Aufmerksamkeit in der Regelung der Luftzufuhr; der Rost muß von Schlacken frei gehalten werden (es empfiehlt sich für diesen Ofen daher die Anthracitkohle, die fast vollständig zu weißer Asche verbrennt); ähnlich ist der sogen. „Amerikaner Ofen", der zur Aufnahme der Heizkammer eine Ausbauchung enthält, die durch eine mit Marienglas geschlossene Oeffnung Anblick des Feuers gewährt.

Füllstoff für Zwischendecken: mit Kalkmilch getränkter verkleinerter Torf.

fulminant: blitzend, wetternd, tobend, stark scheltend.

Fulton (sprich: Fölt'n), Robert, Amerikaner, Erbauer des ersten brauchbaren Dampfschiffes, 1765—1815.

Fumarole: Quelle von heißen Wasser-Dämpfen, Dampfquelle.

Funchal, Hauptstadt der Insel Madeira, 20.000 Einw.

Fund; Finder: dieser ist verpflichtet einen Fund der Behörde (der Polizei) anzuzeigen; der Finderlohn beträgt nach preuß. Landrecht 1/10 des Wertes der gefundenen Sache nach Abzug der Kosten, bei Gegenständen von über 1500 M. 1/100. Kann der Eigentümer nicht ermittelt werden, so spricht das preuß. Recht den Fund dem Finder zu (bis 300 M. Wert).

Fundament (lat.): Grundlage: Grundmauerwerk: Mauer- oder Pfeilerfuß; Grundwerk.

fundieren: gründen, stiften, Fundation: Stiftung: fundiertes Einkommen: Einkommen aus Besitz (Gegensatz: Einkommen aus Arbeit); fundierte Schuld: Staatsschuld, für welche noch besondere Sicherheit verpfändet ist (z. B. Bergwerke des Staates).

Fundus instructus: eiserner Bestand an Geräten, Maschinen, Zugtieren ꝛc. bei einem Pachtgute.

Fünen, dänische Insel, zwischen dem Großen u. Kleinen Belt, 2942 qkm, 246.500 Einw.

Funeralien: Beerdigungsfeierlichkeiten; Leichenkosten.

Fünfhaus, Vorort v. Wien, 40.000 Einw.

Fünfkirchen, Stadt in Ungarn, 29.000 Einw.

funfzehn, funfzig und fünfzehn, fünfzig.

fungieren: Amtsdienste verrichten, amtlich thätig sein.

Funktion: Amtsverrichtung, Beruf; natur-

gemäße Thätigkeit eines Organs (z. B. des Herzens); in der Rechenkunst: eine aus veränderlichen und unveränderlichen Größen zusammengesetzte Größe.

Fürchtegott, männl. Vorname deutsch. Ursprungs.

Furie: Rachegöttin: Wut.

Furier; siehe Fourier.

Furka, schweizer. Paß zwischen den Kantonen Uri und Wallis, 2436 m hoch.

fürlieb und vorlieb.

Furore: Wut; rauschender Beifall; Aufsehen.

Fürst (der Erste, Oberste).

Fürstenhut (mit 4 Bügeln, wovon 3 von vorn sichtbar; so meistens). Bild.

Fürstenschulen: vom Kurfürsten Moritz von Sachsen zu Pforta (Schulpforta, 1543), Meißen (1543) und Grimma (1550) aus eingezogenen Klostergütern gegründete Lehr- und Erziehungsanstalten.

Fürstenwalde, Stadt im preuß. Regbez. Frankfurt, 11.364 Einw.

Furt (die): seichte gangbare Stelle in einem Gewässer.

Furth, Stadt d. Oberpfalz, Bayern, 5000 Einw.

Fürth, Stadt in Mittel-Franken (Bayern), 35.214 Einw.

Furtwangen, Stadt im bad. Schwarzwalde, 4000 Einw., Uhren- u. Strohhuterzeugung.

Furunkel Blutschwär.

Fürwitz und Vorwitz.

Fusan (Fusan), Handelshafen, Korea, 2000 Einw.

Fusch, Dorf im schönen Fuscher Thal, Salzburg, Oesterr.

Fusel: schlechter Branntwein.

Fuselöl: flüchtiges Oel, Bestandteil des Alkohols, welcher diesem den eigentümlichen Geruch verleiht.

Fusenton, Hafen in Korea.

Füsilier und Füselier: (ursprünglich: mit Steinschloßgewehr bewaffneter) Fußsoldat, heute zum leichten Felddienst ausgebildete Fußtruppe; füsilieren: erschießen.

Fusinato, Arnoldo, geb. 1817, ital. Dichter.

Fusion; Guß, Mischung, Verschmelzung (von Geschäften, Parteien 2c.).

Fuß, die Füße; fußen.

Fuß, ehem. Längenmaß, bad. F. = 0,300 M. bayer. F. = 0,292, engl. F. = 1/3 Yard = 0,305 M., Pariser F. = 0,225 M., rheinländ. od. preuß. F. = 0,31385 M., österr. F. = 0,316 M., schweiz. F. = 0,283 M., württemb. F. = 0,286 M.

Fußbad (ziehendes): Gieb 400—800 g Senfmehl u. 60 g Weinsteinsalz in das Wasser.

Fußbäder dienen zur Reinigung aber auch zur Ableitung des Blutes von Kopf 2c., bei Frostbeulen, Eiterungen 2c. Bei warmen Fußbädern sorge für gleichmäßige Erwärmung des Wassers, nach dem Bade trockne die Füße sorgfältig, reibe sie mit Flanell, bedecke sie u. ruhe ein Weilchen. Geschärfte Fußbäder (als Ableitungsmittel gebraucht) sind sehr heiße Bäder (38—45 Gr. C.) mit Zusatz v. Asche (4—6 Hände voll), Salz (2 Hände voll), Senfmehl oder geriebenem Meerrettig, Soda 2c.; gegen Frostbeulen giebt man Alaun (2—4 Eßlöffel voll) od. Kleie. Kalte Fußbäder sind nur mit Vorsicht zu gebrauchen.

Fußball (Foot-Ball), engl. Spiel, wobei die in 3 Abteilungen getrennten Spieler sich bemühen einen großen Ball (aus Ochsenblase od. m. weichem Leder überzogen) über ein gespanntes Seil durch Stoß mit den Füßen zu bringen und sich desselben wieder zu bemächtigen, doch darf der Gegner nur durch Stoßen und Drängen mit dem ganzen Körper zur Seite geschoben werden; der Spielplatz muß eben u. frei sein.

Fußboden-Firnis: Löse 30 g Schellack in 125 g (80-gradigem) Spiritus auf, gieb dann 4 g Kampfer hinzu und seihe die Flüssigkeit durch ein leinenes Tuch.

fußhoch: zu Fuße gehen.

Fußkuß: Kuß auf ein dem Pantoffel des Papstes eingesticktes Kreuz, seit Gregor VII. als Zeichen demütigster Hingabe eingeführt.

Füßli (Fuseli), Joh. Heinr., 1742—1825, schwz. Maler; 2) Hans Heinr., 1744—1832, schweiz. Schriftsteller.

Fußpfund, Einheitsmaß zur Bestimmung der Größe einer Arbeitsleistung. Arbeitsleistung, durch welche 1 Pfund in einer Sekunde 1 Fuß hoch gehoben wird. Siehe auch **Kilogrammometer**.

Fußschweiß, übelriechender. Mittel dagegen: Mehrere Tage hindurch ein wenig Tanninpulver in die Strümpfe gestreut. Auch Weizenkleie und feines Kohlenpulver ist heilsam.

Fußsohle.

Fußstapfe, Fußspur.

Fußwaschen ist im Morgenlande Pflicht der Gastfreundschaft; im Christentume wird es von einigen Kirchen u. kirchlichen Vereinigungen in Nachahmung des Beispieles Jesu Christi als Sinnbild der Demut besonders am Gründonnerstage geübt.

Fust (Faust), Johann, Bürger von Mainz, an der Erfindung der Buchdruckerkunst mitbeteiligt, † 1466.

Fustanella: faltiges Kleid d. Griechen u. Albanesen, von den Hüften bis zum Knie reichend.

Futscheu: Vertrags-Seehafen in China, 630.000 Einw.

Futschou (fu), Hauptstadt der chines. Provinz Fukian, Vertragshafen, über 600.000 Einw.; Theehandel.

Futter der Nutztiere. Verdaulichkeit der Bestandteile: 1) Rohfaser wird (30—70 %) v. d. Wiederkäuern leicht, weniger v. Pferden, am schwersten v. Schweinen verdaut; 2) das Rohfett v. Kleehen u. Hülsenfrüchtenstroh wird mehr verdaut als das von Wiesenheu und Halmfrüchten, von Grünfutter mehr als von späterem oder länger aufbewahrtem: die stickstofffreien Extraktivstoffe, soweit sie verdaulich sind, als Kohlenhydrate (Kohlen- und Wasserstoff) bezeichnet, dienen zur Erzeugung der Wärme, als Fett und Kraftbildner; die Asche ist größtenteils unverdaulich.

Futteral: Hülle, Scheide, Schachtel, Kapsel.

Futurum (lateinisch.): die zukünftige Zeit.

Fyrk, dänische Kupfer- u. Bronzemünze: 1,92 Pf.

G

G., auf Kurszetteln: Geld, gesucht, begehrt.

Gäa (griech.; latein.: terra): die Erde, Gottheit der alten Griechen und Römer.

Gaarden, Ortschaft mit Schiffswerften, preuß. Regbez. Flensburg, 9242 Einw.

Gabbro, gemengtes Gestein, zu Bauzwecken, Bildhauerarbeiten ꝛc. verwendet.

Gabelentz, Vater u. Sohn, dtsch. Sprachforsch., 1) Hans Conon von der, 1807—1874, erforschte mehr als 80 Sprachen; 2) Hans Georg Conon v. d., geb. 1840.

Gabelsberger, Franz Xaver, geb. 1789 in München, † 1849, Erfinder eines nach ihm benannten stenographischen (kurzschriftlichen) Lehrgebäudes, d. weite Verbreitung u. Anwendung fand.

Gabelweihe, Art der Falken mit ausgeschnittenem Schwanze.

Gabl, Aloys, geb. 1845 in Tirol, Maler.

Gablenz, Fabrikort, Kgr. Sachsen, 7300 Ew.

Gabler: junger Hirsch, dessen Geweih erst 2 gabelförmige Enden (4 Zacken) hat.

Gablonz, Gewerbe- u. Handelsplatz in Nord-Böhmen, Oesterr., 9000 Einw., Glaswarenhandel.

Gabriel: männl. Vorname hebr. Ursprungs: Held, Stärke, Mann Gottes: einer der Erzengel, Bote Gottes a. d. Jungf. Maria; weibl.: Gabriele.

Gabun, franz. Besitzung in Mittel-Westafrika, etwa 450.000 qkm. u. 3—4 Mill. Einw., mit dem gleichnamigen Flusse u. dem (größeren) Ogowe. Hauptorte: Libreville (Plateau) u. Glaß.

Gad 1) ein Sohn Jakob's, Stammvater des gleichnam. israel. Stammes; 2) israel. Prophet zur Zeit Davids.

Gade, Niels, geb. 1817, dänischer Meister der Tonkunst.

Gaëta, Festung am Golf v. Gaëta, Süditalien, 7100 Einw.

Gaffel (Seewesen): am unteren Ende gabelförmiges Rundholz, ist um den Mast drehbar, dient zur Segelführung.

Gagat (schwarzer Bernstein, schwarz. Agtstein, Jet), schwarze, glänzende Braunkohle, zu Schmucksachen verwendet: Fälschungen werden aus Glas (Lavaschmuck), gehärtetem Kautschuk u. Steinkohlenteerpech verfertigt, erstere sind schwerer, letztere zerbrechlicher als Gagat.

Gage (spr.: Gahsche): Pfand: Gehalt, Besoldung.

Gagho, am Niger, Handelsstadt i. Sudan, Afrika.

gähnen, Zeichen der Schläfrigkeit.

Gaisberg, Berg bei Weißenburg im Unter-Elsaß, 4. Aug. 1870 von den Deutschen erstürmt.

Gajus, röm. Rechtsgelehrter. 2. Jhhdt. n. Chr.

Gala: festliche Kleidung, Hoftracht.

Galaktometer: Vorrichtung zum Prüfen der Milch auf ihre Güte und Reinheit.

galant: artig, gefällig (besonders gegen Frauen); Galanterie: Artigkeit, Höflichkeit; -Waren: Putz, Zierat.

Galapagos-(Schildkröten-)Inseln, Inselgruppe im Stillen Ocean, zu Ecuador gehörig, etwa 7643 qkm., meist unbebaut.

Galata, Stadtteil v. Konstantinopel, 28.000 Ew.

Galatien, ehem. Landschaft im mittl. Kleinasien.

Galatz an der Donau, Hafen- und Handelsplatz in Rumänien, 80.000 Einw.

Galba, Servius Sulpicius, 68—69 n. Chr. röm. Kaiser

Galeasse: 2 mastiges Schiff mit längerem Vordermaste.

Galeere: Ruderschiff (bei. von Sklaven und Sträflingen bedient); in Frankreich: Zuchthaus mit Zwangsarbeit.

Galenus, Claudius, † um 200 n. Chr., röm. Heilkundiger.

Gälen, die ursprüngl. Bewohner von Irland, Man und Hochschottland, heute noch etwa 1.190.000 Menschen: gälisch: die Sprache ders.

Galeote, kuffähnliches, am Heck abgerundetes Fahrzeug (Nordsee).

Galerie u. Gallerie: Säulengang; Bildersaal, Gemäldesammlung.

Galicien, ehem. spanisch. Königreich, im nordwestlich. Teile am Atlant. Ocean 29.379 qkm., 1.900.000 Einw., (Gallegos genannt), Hauptstadt San Jago de Compostela.

Galiläa (Kreis der Heiden), zur Zeit Jesu nördl. Landschaft in Palästina zwischen Phönicien und dem See Genezareth.

Galilei, Galileo, geb. 1564 in Pisa, † 1642, ausgezeichneter Naturforscher, besonders berühmt durch seinen Kampf mit der Kirche, in den er als eifriger Anhänger der kopernikanischen Weltanschauung verwickelt wurde.

Galizien, österreich. Kronland, 78.508 qkm, 6 Mill. Einw., Polen und Ruthenen.

Gall 1) Franz Joseph, 1758—1828, dtsch. Arzt, Urheber der Schädellehre; 2) Ludwig, 1791—1863, deutscher Erfinder (siehe gallisieren).

Galla (Oromo: starke, tapfere Männer), Volk in etwa 50 Stämmen in Ostafrika, 6—8 Mill. Menschen, von brauner Farbe, schlankem Körper.

Gallait (spr.: Galläh), Louis, 1810—1887, belg. Maler.

Galläpfel: durch den Stich von Insekten erzeugte kugelige Auswüchse an Blättern und Blattstielen, dienen zur Bereitung von Tannin, Gallsäure, Tinte, in der Färberei u. Gerberei.

Galle: 1) aus der Leber abgesonderte, gelblich grüne bis schwarze, bittere, schleimige Flüssigkeit, zur Verdauung notwendig; 2) Zorn, feindselige Gesinnung: 3) rundliche Auswüchse an Tieren und Pflanzen (Fußgalle bei Pferden, Galläpfel).

Gallen, St. Siehe Sankt Gallen.

Gallenblase: Sammelgefäß der Galle, liegt an der vorderen Leberfläche u. hat eine längliche Gestalt. (Abbildung siehe: Der Mensch: Körperliche Beschaffenheit, VII, c).

Gallenseife: Mischung von Seife, Galle, Honig und Terpentin, zur feineren Wäsche gebraucht.

Gallerte: zu einer schleimigen, zähen Masse verdickter Saft.

Gallicismus: französelnder Ausdruck oder Wortstellung od. Redewendung ꝛc.

Gallien: im Altertum Name für das heutige Frankreich, Belgien und Ober-Italien bis zur

Etsch); die das Land bewohnenden keltischen Völkerschaften hießen **Gallier**.

Gallifet (sprich: Gallifeh), Gaston Alexandre Aug., Marquis von, geb. 1830, franz. Reitergeneral.

Gallimathias: verworrenes, sinnloses Geschwätz; soll in Frankreich entstanden sein, als ein Advokat in einem Rechtsstreite, der in lateinischer Sprache über den Hahn (Gallus) eines gewissen Matthias geführt wurde, wiederholt statt: Gallus Matthiae = „der Hahn des Matthias", Galli Matthias = „der Matthias des Hahnes" gesagt hatte.

Gallion: am Vorderende eines Schiffes angebrachte Verzierung, meist mit einer Figur geschmückt.

Gallione, stärkstes Kriegsschiff am Ende des Mittelalters, meist Segelschiff.

Gallipoli 1) Seestadt in der Türkei, 30.000 Ew.; 2) Inselstadt im Golf von Tarent, 7600 Ew.

Gallischer Hahn, zur Zeit der franz. Staatsumwälzung u. später Sinnbild der Franzosen u. Frankreichs (vom lat. gallus = Gallus: Hahn u. Gallier).

gallisieren: sauren Wein durch Zusatz von Wasser u. dann von entsprechend vielem Zucker angenehmer schmeckend machen; wenn es zum Zwecke einer Täuschung des Käufers geschieht, ist es mit Gefängnis bis zu 6 Monaten od. mit 1500 M. Geldbuße strafbar.

Gallium, chem. Grundstoff: Atomgew. 68; Zeichen: Ga.

Gallon (das), engl. Hohlmaßeinheit, Imperialgallon = 4,543 l.; Weingallon (altes) = 3,785 l.; Biergallon (altes) = 4,621 l.

Gallus, Heiliger der kath. Kirche, kam um 595 nach Deutschland; Gründer d. Klosters St. Gallen in der Schweiz.

Gallwespen: Insektenfamilie der Hautflügler, verursachen die Gallen der Pflanzen, legen die Eier unter deren Oberhaut.

Galmei, Steinart, meist auf Zink verhüttet.

Galons (spr. Galong): Tressen, Borden, Litzen (mit Gold od. Silber durchwirkt); **galoniert**: betreßt.

Galopp, schnellste Gangart der Pferde rc.

Galosche u. Kalosche: Ueberschuh.

Galvani, Ludwig, 1737—1798, entdeckte 1780 den Galvanismus.

Galvanismus: Elektricität, entstehend bei Berührung zweier ungleichartiger Körper. Siehe Kohlenzinkbatterie.

Galvanoplastik: Kunst, Gegenstände durch galvanische Ströme mit Metallen (Gold, Silber, Kupfer) zu überziehen.

Galveston, Seehafen in Texas, Verein. St. Nordam., 22.000 Einw.

Gama, Vasco de, portugies. Seefahrer, entdeckte 1497 nach Chr. den Seeweg nach Indien, lebte 1469—1524.

Gamasche u. Kamasche: geknöpfter Ueberstrumpf.

Gambetta, Leon, geb. 1838 in Cahors, Advokat, nach der Verjagung Napoleons III. 1870 Minister des Innern, dann Kriegsminister und Diktator, der den Krieg gegen **Deutschland** auf's äußerste betreiben wollte, nach dem Friedensschluß hervorragendes Mitglied, auch Präsident der Abgeordnetenkammer, 1881 Ministerpräsident, † 1882.

Gambia 1) Fluß in Mittelafrika, mündet in den Atlant. Ocean; 2) englische Besitzung an der Mündung des Gambia, 14.000 Einw.

Gambrinus (eigentlich Jan primus: Johann I.), sagenhafter flandrischer König und Erfinder des Bieres.

Gamin (sprich: Gamäng): Küchenjunge; (Pariser) Gassenjunge.

Ganew (Gaunerspr.): Dieb; **ganewen**, **ganfen**: stehlen.

gäng u. gäbe (sein: gebräuchlich sein).

Gängelband: Band, woran man einen gehen lehrt, Leitband.

gängeln: gehen lehren: führen, leiten.

Ganges, Hauptstrom Vorder-Indiens, 3120 km Länge, den Hindus heilig.

Ganghofer, Ludwig Albert, geb. 1855, deutscher Dichter.

Ganglien: Nervenknoten u. Nervenzellen.

Gangspill: Ankerwinde, große Winde auf Schiffen zum Aufwinden der Ankerkette.

Gangvögel: Raben, Schwalben u. die meisten Singvögel, mit bis zur Fußbeuge befiederten Füßen.

Gans, Gänserich: Schwimmvogel aus der Familie der Zahnschnäbler: die Zucht derselben ist nur da vorteilhaft, wo die Tiere tagsüber auf die Weide gehen können.

Gant: öffentl. gerichtl. Zwangsversteigerung; **verganten**: öffentl. versteigern; **Gantmann** Gemeinschuldner.

Ganymedes (griech. Götterlehre), schön. Jüngling, Mundschenk d. Götter, sei durch den Adler des Zeus von der Erde entführt worden.

ganz, im ganzen.

Gap, Hauptstadt d. franz. Depart. Oberalpen, [7300 Einw.

gar: bereit, fertig, völlig gekocht.

Garamond (spr.: Garamong), Claude, † 1561, franz. Stempelschneider; nach ihm ist die **Garmond Druckschrift** benannt.

Garantie: Gewährleistung, Bürgschaft.

garantieren: gewährleisten, verbürgen, sich verbürgen.

Garaschanin, Vater u. Sohn, serbische Staatsmänner 1) Ilija, 1812—1874; 2) Miljutin, geb. 1813.

gärben: in Bündel (Garben, Packete) zusammengefügte ungleichartige Rollstäbe zu einem gleichartigen Ganzen zusammenschmelzen.

Garcia Gutierrez, Ant., geb. 1812, span. Dichter.

Garcin (spr.: Garssäng) **de Tassy**, Jos. Heliodore Sagesse Vertu, 1794—1878, franz. Sprachforscher, bes. des Hindustani.

Garçon (sprich: Garßong): Knabe, Junggeselle, Aufwärter, Kellner.

Gard (sprich: Gahr), rechter Nebenfluß des Rhone, Frankreich; 2) südfranzös. Depart., 5836 qkm, 417.100 Einw.: Hauptstadt Nimes.

Gardafui, Vorgebirge, östlichste Spitze Afrikas.

Gardasee, schönster der Gebirgsseen von Ober-Italien, 363 qkm Flächenraum.

Garde du Corps: berittene Leibwache, in Preußen besonderes Reiterregiment von 10 Compagnien.
Gardelegen, Stadt im preuß. Regbez. Magdeburg, 8258 Einw.
Garden City (spr.: Garden Zitti), Stadt auf Long Island, New-York, Verein. St. Nordam., eine Schöpfung des New-Yorker Handelsherrn A. T. Stewart († 1883), mit von diesem gegründeten Unterrichtsanstalten.
Garderobe: Kleiderkammer; Ankleidezimmer; Kleiderausgabe.
Garderobier (spr.: Garderobieh): Kleiderwart.
gären, gor und gärte.
Garfield, James Abraham, 1831—1881, Präsident der Verein. St. von Nordam., ermordet.
Garibaldi, Giuseppe, geb. 1807 in Nizza, an vielen auf die ital. Einheit und Völkerfreiheit abzweckenden Unternehmungen beteiligt, zog im deutsch-französ. Kriege 1870—71 den Franzosen zu Hilfe und bekundete oft seine große Feindschaft gegen die kathol. Kirche, † 1882. Siehe Bild.
Garizim, Berg in Palästina, südl. von Sichem, auf welchem die Samariter ihren Tempel (um 330 v. Chr.) erbaut hatten.
Garküche: Küche, in der fertig gekochte Speisen zu haben sind.
Garnelen: Krustentiere, meist im Meere, einige eßbar.
Garneray (spr.: Garn'räh), Ambr. Louis, 1783—1857, franz. Maler u. Kupferstecher.
Garnetz, russ. Getreidemaß = 3,28 l.
garni: eingerichtet.
Garniec, poln. Getreidemaß, etwa = 3,81 l.
Garnier 1) Joseph Clément, 1813—1881, franz. volkswirtschftl. Schriftsteller; 2) Charles, geb. 1825, franz. Baumeister; 3) Francis, 1839—1873, franz. Seeoffizier u. Asienreisender; 4) Jules Arsène, geb. 1847, franz. Maler.
garnieren: verbrämen, einfassen; ausschmücken.
Garnison: stehende Besatzung; Standort.
Garnitur: Besatz; Verzierung; Ausstattung.
Garo (Jakoba), Hauptst. des Reiches Garo-u-Bantschi, in den Haussastaaten, 160.000 Ew.
Garonne, Fluß in Frankreich, mündet (als Gironde) in den Atlant. Ocean. Nebenfl. rechts: Tarn, Lot, Dordogne.
Garrick (sprich: Gärrik), David, 1716—1779, engl. Schauspieler.
Gartenschierling, eine Giftpflanze. Bild.
Gärtner, Friedr. von, 1792—1847, deutscher Baumeister.
Gärtnerei ist ein in Aufnahme kommendes Gewerbe; es bietet nicht bloß dem Kundigen und Bemittelten eine einträgliche selbständige Stellung in der Handelsgärtnerei, sondern auch dem Unbemittelten Auskommen bei den zahllosen öffentlichen und Privatgärten. Selbständige Gärtner auf Gütern pflegen bei freier Wohnung, Kost und Heizung 1—300 Mark, in Städten bei freier Wohnung 6—900 Mark jährlich zu beziehen. Wer sich d. G. widmet, muß Sinn haben für die Vorgänge in der Natur, Beobachtungsgabe und Pünktlichkeit; ein schwächerer, selbst etwas kränklicher Mensch wird bei der Gartenarbeit eher Kräftigung hoffen dürfen, als Schaden befürchten müssen. Die Lehrzeit wird am besten in einer Handelsgärtnerei durchgemacht; sie dauert bei freiem Platze 3—4 Jahre; zuweilen wird auch Lehrgeld (1—300 M.) gefordert. Fachblatt: Deutsche Gärtner-Zeitung, Leipzig, monatl. 3 mal, Preis halbjährl. 3,50 M.
Gartok, Hauptst. d. Prov. Guari-Khorsum, Tibet, 4600 m hoch, nur im Sommer bewohnt.
Gärung (Fermentation): Zersetzung eines Stoffes unter Vermittlung eines zweiten gleichfalls in der Zersetzung begriffenen Stoffes (des Fermentes); am wichtigsten ist die sogenannte weinige oder geistige Gärung (Alkoholgärung), bei welcher der Zucker unter Einfluß der Hefe in Kohlensäure u. Alkohol zerfällt.
Garve, Christian, 1742—1798, deutscher Gelehrter, Schriftsteller.
Gas; die Gase: luftförmige Körper, welche das Bestreben haben, sich auszudehnen u. durch Druck bedeutend zusammengepreßt werden können; das Gas, darunter besond. verstanden Leuchtgas.
Gascogne (sprich: Gaskonj), ehemal. Landschaft in Südfrankreich; die Ew., Gascogner, werden der Aufschneiderei beschuldigt, daher Gasconnade: Aufschneiderei.
Gase (giftige, d. i. den Menschen beim Einatmen schädliche) sind: 1) Kohlensaures Gas (fixe Luft), in Kellern, in denen gärende Getränke aufbewahrt werden, in Brunnenschachten, beim Minieren, in Bergwerken; 2) Kohlendunst (bei Oefen, deren Klappe zu zeitig geschlossen); 3) Stickluft (in Aborten, Grüften, überhaupt wo verwesende Körper sind, an Orten, wo viele Menschen ohne Erneuerung der Luft sich befinden, in Zimmern, die mit Terpentin und anderen Oelen gestrichen sind); 4) stark riechende Ausdünstungen (von Pflanzen, nassem Holze, Kohlenbecken).
Gaskell, Elizabeth Cleghorn, geb. Stevenson, geb. 1822, engl. Erzählerin.
Gasmesser oder **Gasuhr:** Vorrichtung mit einem Zählwerke, um jederzeit die Menge des durch sie gegangenen Leuchtgases ablesen zu können.
Gasometer: Sammelbehälter für Leuchtgas, in einer Gasanstalt, Gastrommel, Gassammler, besteht aus einer oder mehreren Eisenblechtrommeln, die mit dem unteren offenen Ende in Wasser getaucht sind.
Gasse: Gassenhauer: Straßenlied.
Gassendi (spr.: Gassangdi), Petrus, 1592—1655, franz. Naturkundiger.
Gaß, Wilh., geb. 1813, evang. Gottesgelehrter.
Gasser, Brüder, österr. Bildhauer: 1) Hans, 1817—1868; 2) v. Valhorn, Joseph, geb. 1818.
Gast (Mehrzahl: Gäste).
Gast (Mehrzahl: Gasten): Matrose je nach seinem Dienste: Bootsgast, Marsgast, Bramgast.
Gastein 1) Hochgebirgsthal in Salzburg, Oesterreich; 2) Wildbad Gastein und Hofgastein, Badeorte in demselben.
gastieren: ein Gastmahl ausrichten; von Künstlern: an fremden Orten singen oder spielen.

Gastmahl (: Festessen).

gastrisch: auf den Magen Bezug habend; gastrischer Zustand: verdorbener Magen; gastrisches Fieber: fieberhafter Magenkatarrh.

Gastronom: Kunstkoch: Gutschmecker.

Gateshead (sprich: Gehtshedd), Fabrikstadt am Tyne, England, Newcastle gegenüber, 65.900 Einw.

Gatling, Richard Jordan, geb. 1812, amerik. Maschinenbauer, erfand einen Dampfpflug, das Revolvergeschütz 2c.

Gatschina, Stadt mit Lustschloß des Kaisers von Rußland, bei St. Petersburg, 8900 Einw.

Gauchos (sprich: Gautschos): Bewohner der Grasebenen (Pampas) von Argentina, Südam., Hirten, kühne Reiter.

Gaudeamus (lateinisch): Laßt uns fröhlich sein! gaudieren: freuen, erfreuen; Gaudium: Freude, Fröhlichkeit.

Gaudenzdorf, Vorort v. Wien, 12.400 Einw.

Gaudy, Franz, Freiherr von, 1800—1840, humorist. deutscher Dichter.

Gauermann, Friedr., 1807—1862, österr. Maler.

Gaugamela, einst Ortschaft in Assyrien; hier 331 vor Chr. Sieg Alexanders des Großen über Darius Kodomannus, König von Persien.

Gaul, Gust., geb. 1836, österr. Maler.

Gaunersprache, Geheimsprache der Gauner unter einander, z. B. Kassiber: Schreiben in Geheimschrift od. Anweisung an Gefangene, ihre Aussagen betreffend; Kochem: Gauner, Dieb.

Gaurisankar. Siehe Mount Everest.

Gauß, Karl Friedrich, geb. 1777 in Braunschweig † 1855, deutscher Mathematiker und Astronom.

Gautier (spr.: Gohtjeh) 1) Theophile, 1808—1872, franz. Dichter und Kunstrichter; 2) Emile Th. Leon, geb. 1832, franz. Schriftst. u. Geschichtschr.

Gautsch v. Frankenthurm, Paul, geb. 1851, österr. Staatsmann.

Gavial: Krokodil des Flusses Ganges in Ostindien, 10 m lang, den Hindus heilig.

Gay (spr.: Ghe) John, 1688—1732, engl. Dichter.

Gay-Lussac (sprich: Ghä-Lüssack), Louis Josef, 1778—1850, französ. Naturforscher.

Gaza, Stadt in Palästina, 3 km vom Meere, 16.000 Einw., im Altertume philistäische Stadt.

Gaze, die: Flortuch, Schleierzeug; Siebgewebe.

Gazelle: eine Art Antilope, sehr anmutig.

Gazette (spr.: Gasett): Zeitung.

Gebärde; Gebärdensprache.

gebären, gebierst, gebar, geboren.

gebaren (sich): sich benehmen.

Gebhardt, Eduard von, geb. 1838 in Esthland, deutscher Maler.

Gebinde: größeres Faß; Garnmaß; Dachbalken mit Sparren.

Gebirge; Gebirgskette.

Gebiß (z. B. falsches Gebiß: falsche Zähne).

Gebläse: Vorrichtung zum Einblasen der Luft in Oefen, besonders Hochöfen, Schmelzöfen 2c.

Gebler, Otto, geb. 1838, deutsch. Tiermaler.

Gebot. Siehe 10 Gebote.

Gebühr, gebührend.

Geburten, Beurkundung derselben: Jede Geburt eines Kindes ist innerhalb einer Woche dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem die Niederkunft stattgefunden hat, anzuzeigen (Deutsches Reichsgesetz vom 6. Februar 1875, § 17). Zur Anzeige sind verpflichtet: 1) der eheliche Vater, 2) die bei der Niederkunft zugegen gewesene Hebamme, 3) der dabei zugegen gewesene Arzt, 4) jede andere dabei zugegen gewesene Person, 5) die Mutter, sobald sie dazu im Stande ist. Jedoch tritt die Verpflichtung der in der vorstehenden Reihenfolge später genannten Personen nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden oder derselbe an der Erstattung der Anzeige verhindert ist (§ 18).

gebürtig, Geburtsort.

Geburtsanzeige (Entwurf): Kehl, den 1. Aug. 1886. Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut

August Ammon,
Marie Ammon, geb. Seidel.
Hamburg, 6. März 1886.

Die Entbindung meiner Frau von einem Mädchen beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzuteilen. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Emil Busch, Bauunternehmer.

Gebweiler, Fabrikst. im Ober-Elsaß, 12.500 Ew.

Geck: eitler, alberner Mensch, Possentreiber, Narr.

Gedankenleser: einzelne Personen zeigen große Fertigkeit, die Gedanken anderer zu erraten; man erklärt dies aus den Muskelzusammenziehungen der Betreffenden; die „Gedankenleser" nehmen diese durch Tasten wahr und vermögen daraus Schlüsse zu ziehen, ohne die Personen auch nur zu betrachten.

Gedankenstrich (—) wird gesetzt: 1) an Stelle eines Satzes od. Satzteiles, den man nicht aussprechen will (z. B. Wart', ich will dich —); 2) an Stelle der Klammer oder Parenthese (z. B. das 3. Lied — es heißt Lerchengesang — wurde 3 mal gesungen); 3) nach einem Punkte um einen Satz besonders hervorzuheben.

gedeihen, gedieh.

gedeihlich (: zuträglich).

Gedon, Lorenz, 1843—1883, deutsch. Baumeister und Bildhauer.

Geefs, Brüder, belg. Bildhauer: 1) Willem, geb. 1806, † 24. Jan. 1883 (seine Gattin Fanny, geb. Corr, Malerin, geb. 1811, starb 23. Jan. 1883); 2) Joseph, 1811—1885.

Geel 1) Joh. Franz van, 1756—1830, belg. Bildhauer; 2 Joh. Ludw. van, 1789—1862, belg Bildhauer.

Geelong, Seehafen in der Kolonie Viktoria, Australien, 21.000 Einw.

Geer af Finspång (spr.: Finspong), Louis Gerhard, Freiherr von, geb. 1818, schwed. Staatsmann.

Geerts, Kar. Hendr., 1807—55, niederl. Bildhauer.

Geertz, Jul., geb. 1837, deutsch. Maler.

Geest (die): hohes trockenes Sandland.

Geestemünde, Freihafen an der Weser, preuß. Landdr. Stade, Bremerhafen gegenüber, 1796 E.

Geestendorf, Flecken, preuß. Landdrostei Stade, 9100 Einw.

gefährden (in Gefahr bringen).

Gefährte (der): Begleiter.

Gefäße, Blutgefäße leiten das Blut vom Herzen in den Körper bis in die Haar- oder Kapillarröhrchen und führen es dann in den Venen wieder zum Herzen zurück; Pflanzengefäße: lange Röhren, in Bündel vereinigt, dienen den Gefäßpflanzen als Saftleiter.

Gefäße ihrem Kubikinhalt nach zu berechnen: 1) Sind dieselben ziemlich flach und die Wände annähernd senkrecht, so multipliziere Bodenfläche × Höhe. 2) Sind die Gefäße sehr hoch und oben enger oder weiter als unten, so berechne sie wie abgestumpfte Kegel, deren Höhe durch ein innen oder außen angehängtes Lot ermittelt wird. Berechnung anderer Gefäße siehe unter den einzelnen Benennungen.

Geffken, Friedrich Heinrich, geb. 1830, deutscher Staatsrechtslehrer.

Gefle (sprich: Jefle), Hauptstadt von Norrland, Schweden, Handel, 21.000 Einw.

geflissentlich (mit Absicht).

Geflüster (leises Reden).

Gegenbaur 1) Jos. Ant. v., 1800—1876, deutsch. Maler; 2) Karl, geb. 1826, deutsch. Anatom.

Gegengifte: Mittel, die Folgen einer Vergiftung möglichst zu beseitigen; gegen Arsenik gieb rasch Wasser mit aufgelöstem Eisenrost, gegen Aetzkali od. Aetzkalk gieb Brechmittel, dann starken Kaffee; gegen Blei gieb Bittersalzlösung; gegen Kupfer und Sublimat gieb Eiweiß; gegen Spießglanz, Zink u. Opium gieb Gerbsäure (zerstoßene Galläpfel); immer aber rufe schnell den Arzt.

Gegenreformation: zur Zeit der Religionskriege Bestrebungen der Päpste, Jesuiten, einzelner Herrscher, mit Hilfe der Staatsgewalt die evangelische Kirchenbesserung (Reformation) zu unterdrücken.

Gegenwohner: die auf der anderen Erdhälfte unter demselben Meridian mit uns Wohnenden.

Gehege: Hag; mit einem Hag umschlossenes Land; Jagdbezirk.

Geheimbuch: Buch, in welches der Eigentümer eines Handlungshauses Geschäftsvorfälle aufzeichnet, welche dem Personale unbekannt bleiben sollen.

Geheimmittel: pomphaft angepriesene, meist schwindelhafte, oft sogar schädliche sogenannte Arzneimittel.

Gehen mit andern: 1) Die höher gestellte oder zu ehrende Person lasse man rechts gehen; gehen 3 zusammen, so geht dieselbe in der Mitte; 2) den Frauen lassen die Männer den Vortritt, nur Stiegen hinauf gehen Herren vor Frauen.

Gehenna (hebräisch): Hölle.

Gehilfe und Gehülfe,

Gehirn: in der Schädelhöhle gelegene Nervenmassen, Hauptwerkzeug der seelischen Thätigkeiten, der Sinnesempfindungen und der Bewegungen. Bild siehe Mensch, Körperbestandteile III. Größe. Als man in Paris 3 Kirchhöfe aus verschied. Jahrhunderten ausgrub, ergab sich bei der Messung der Gehirnräume eine seit der Zeit der Karolinger stetig zunehmende Vergrößerung derselben.

Gehöft (das): ein größerer Bauernhof.

Geibel, Emanuel, 1815—84, deutscher Dichter.

Geier, aasfressende, feige, meist gesellige Raubvögel, Bartgeier (siehe diesen).

Geiger, Lazarus, 1829—1870, deutscher Sprachforscher.

Geiler von Kaisersberg, Johannes, geb. 1445 zu Schaffhausen, † 1510 in Straßburg, ein sitteneifriger, eigentümlicher Prediger (predigte z. B. über Sebastian Brant's „Narrenschiff").

Geisel (der): Bürge.

Geiserich, König der Vandalen, gründete das Vandalenreich in Nordafrika, plünderte Rom (455 n. Chr.), lebte 406—477 n. Chr.

Geiß (die). Siehe Ziege.

Geißblatt (Jelängerjelieber, Lonicera): Sträucher der gemäßigten Zone mit schlingendem Stengel, zu Lauben und Wandbekleidungen gezogen.

Geißel (die): Peitsche.

Geisteskrankheiten zeigen entweder übermäßige Herabstimmung (Hypochondrie, Hysterie, Melancholie, Monomanie) od. Ueberspannung (Manie od. Narrheit, Tobsucht, Verrücktheit) des Geisteslebens; siehe Irrenhäuser.

geistig und geistlich; geistig: Erweisung des Geistes in allgemeinster Beziehung, auch in Bezug auf weltliche Dinge; geistlich: der Ausdruck der Beziehungen des Menschen zu Gott, also des Religiösen.

Geitner, Ernst August, 1783—1852, deutscher Chemiker.

Geiz: aus den Blattwinkeln kommende Schößlinge (Wein, Tabak, Mais),

geizig, ein Geiziger.

Geländer (das); das Gelände.

Gelatine: Gallerte.

Gelbes Blutlaugensalz. Siehe Cyan.

Gelbes Fieber, sehr gefährliche, oft schnell tötende Krankheit, in Westindien, Mittelamerika, Nordamerika (durch Verschleppung auch in Spanien), welche die Haut der von ihr Befallenen gelblich erscheinen läßt; Reinlichkeit, mäßige, regelmäßige Lebensweise vor der Entstehung, schleuniges Verlassen des bedrohten Ortes nach dem Auftreten derselben sind die einzigen, einigermaßen sichernden Schutzmittel gegen die Krankheit.

Gelbes Meer, Teil des Stillen Oceans zwischen China und Japan.

Gelbholz (eigentliches), Holz des westindischen Färber Maulbeerbaumes, in Mittelamerika gewonnen, zum Gelbfärben. Siehe auch Fisetholz.

Geld und Brief (auf Kurszetteln): Nachfrage und Angebot.

Geldanweisungen. Siehe Postporto.

Geldern, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 5690 Einw.; ehemals Hauptstadt des gleichnamigen Herzogtums.

Geldrollen. Goldrollen (1000 od. 500 Mark) werden gewöhnl. in rosenfarb. Papier, Silberrollen (200, 100 od. 50 Mark) in weißes, Nickelrollen in blaues, Kupferrollen in dunkelgraues Papier gepackt.

Gelee (sprich: Schêleh): Gefrorenes; eingekochter Saft, Dicksaft.

gelegentlich, bei Gelegenheit.

Geleise, Gleis.

Gelenau, Fabrikort im Königr. Sachsen, Kreis Zwickau, 5600 Einw.

Gelimer, letzter König des afrik. Vandalenreiches, 534 von Belisar gefangen.

Gellert, Christian Fürchtegott, geb. 1715 in Hainichen im sächs. Erzgebirge, † 1769, sittenrein in seinem Leben und seinen Schriften, begabter geistlicher und weltlicher Dichter, besonders bekannt durch seine Fabeln.

Gellius, Aulus, röm. Schriftsteller des 2. Jhdts. n. Chr.

Gelsenkirchen, Fabrikstadt im preuß. Regbez. Arnsberg, 20.290 Einw.

gelt: unfruchtbar, nicht trächtig.

Gelübde: feierliches Versprechen, besonders gegen Gott.

Gelzer, Joh. Heinr., geb. 1813, schweizer. Geschichtschreiber u. Tagesschriftsteller.

gemächlich; Gemächlichkeit.

Gemahlin; Gemahl.

Gemälde; Gemäldesammlung.

Gemara, ein Teil des Talmud.

Gemeine und Gemeinde.

Gemischte Ehen: Ehen unter Mitgliedern verschiedener christlicher Bekenntnisse.

Gemme: vertieft geschnittener Edel- oder Halbedelstein, so daß das Bild erst im Abdrucke erhaben erscheint.

Gemsbart: Büschel Rückenhaare der Gemse, Hutschmuck der Gebirgsjäger.

Gemse (Gemsbock), Antilopenart mit gerade aufsteigenden, oben zurückgebogenen Hörnern, in Rudeln in der Nähe des ewigen Schnees und der Gletscher lebend; benutzbar sind Fleisch und Fell.

Gemüse (grüne) enthalten an Nahrungsstoffen Stärke, Zucker, etwas Eiweißstoff, Mineralsalze und Säuren: sie sind nur Hilfsmittel der Verdauung, können allein nicht ernähren, höchstens beschwichtigen sie das Hungergefühl (wie auch die Kartoffel).

Gemüsegarten. Anlage: 1) Teile den Garten durch 2 sich schneidende Wege in 4 Abteilungen; 2) halte auf Wechselwirtschaft und teile darnach die Abteilungen ein. Im 1. Frühjahr baue Gemüse mit Blattbildung, Lauch; im 2. Frühjahre Wurzelgewächse (Rüben, Kohlrüben, Zwiebeln, Kartoffeln); im 3. Frühjahre Bohnen, Erbsen 2c. Die 4. Abteilung bestimme für Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren), zu Mist- u. Treibbeeten (siehe Frühbeet). 3) Dünge richtig u. zwar: Für Frühbeete nimm Pferdedünger, Schaf- od. Ziegenmist. Rindermist bringe schon im Herbst in den Boden. Jauche und Gülle verdünne mit Abwaschwasser, Seifenlauge od. Brunnenwasser. Siehe auch Kompostdünger. 4) Im Sommer sorge, daß jede Pflanze die entsprechende Wassermenge zur rechten Zeit erhalte; im Herbste stich die freien Beete um. Bodenbearbeitung: Wirf einen Graben von 0,7 m Breite u. Tiefe auf, fülle ihn mit der Erde eines nächsten Grabens zu, so daß der Obergrund nach unten, der Untergrund nach oben kommt, bis der ganze Garten in dieser Weise umgearbeitet ist. Die beste Zeit zu dieser Arbeit (Rigolen) ist Spätherbst und Winter. Kalten Thonboden verbeßere durch Auffuhr von gebranntem Kalk, Mergel, Asche. Siehe auch Obstgarten.

Gemüt: gemütlich.

genant (sprich: schenant): beschwerlich, lästig.

Gendarm (sprich: Schangdarm; Mehrzahl: Gendarmen): Mann in Waffen, bewaffneter Schutzmann.

Genealogie: Abstammungskunde, Stammbaum.

genehmigen: gut heißen, billigen.

Genelli (sprich: Tschenelli), Bonaventura, 1798 — 1868, deutscher Maler u. Zeichner.

general: allgemein.

General: Oberhaupt (z. B. eines Mönchsordens); Offizier höchster Rangstufe.

Generaladjutant: Adjutant mit Generalsrang.

Generalbaß: ununterbrochen fortgehende Grundstimme eines Tonstückes; Harmonie- u. Tondichtungslehre; Anleitung zur Begleitkunst.

Generalissimus: oberster mit besonderen Rechten ausgestatteter Feldherr.

Generalkommando: oberste Stelle eines Armeekorps.

Generalmarsch: Lärmzeichen, um Truppen schnell zu versammeln.

Generalnenner. Siehe Brüche.

Generalrat, in Frankreich: Vertretung eines Departements in Verwaltungs-Angelegenheiten.

Generalstab: Gesamtheit der Offiziere, welche der Heeresleitung oder dem Ober-Befehlshaber zur Vorbereitung und Durchführung der Feldzugsaufgaben beigegeben sind.

Generation: von einem Stamme zunächst abstammende Menschen; Zeitdauer eines Menschengeschlechtes.

Generatoren: schachtförmige Öfen, in welchen Heizgase erzeugt werden, um in einem anderen Raume (Glühofen, Glasofen, Puddelofen 2c.) zur Wärmeerzeugung verwendet zu werden.

generell: allgemein gültig.

generös (sprich: scheneröß): *edelmütig*; freigebig.

Genesis (griechisch): Entstehung; Bezeichnung für das 1. Buch Mosis wegen der Schöpfungsgeschichte; genetisch: auf die Entstehung, Entwicklung oder Abstammung bezüglich.

Genever: Branntwein aus dünner Gersten- oder Roggenmaische, über Hopfen oder Wachholderbeeren *wiederholt destilliert*.

Genezareth, See (Galiläisches Meer), Gebirgssee in Palästina, 191 m unter dem Meeresspiegel, fischreich.

Genf 1) Schweizer Kanton, 279 qkm mit 102.000 Einw., französ. Bevölkerung, etwa die Hälfte Protestanten; 2) Stadt am Ausfluß des

Rhone a. d. Genfersee, Hauptstadt des Kantons, Universität, Uhrenfabriken, 50.000, mit Vororten 68.000 Einw.

Genfersee, See zwischen dem schweiz. Kanton Waadt u. Savoien (Frankr.), Flächenr. 573 qkm.

genial: *mit schöpferischem Geist begabt, geistvoll.*

Genie (das: sprich: Schehnih; Mehrzahl: die Genies): angeborene schöpferische Geisteskraft (auch Person mit solcher Kraft); im Militärwesen: Ingenieurkunst.

genieren (sprich: scheniren): Zwang anthun, lästig fallen: sich genieren: sich Zwang anthun, sich belästigt fühlen.

genießen: genoß, genossen.

Genius (Mehrzahl: Genien): Schutzgeist.

Genosse, Genoß.

***Genossenschaften** von nicht geschlossener Mitgliederzahl, Vorschuß, Kredit, Rohstoff, Magazin, Konsumvereine, Produktivgenossenschaften, Vereine zur Herstellung von Wohnungen für ihre Mitglieder können unter Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften die Rechte einer „Eingetragenen Genossenschaft" erwerben. (Ges. v. 1. Juli 1868, § 1)

Genoveva 1) Heilige, Patronin von Paris, † 512; 2) Gemahlin des Pfalzgrafen Siegfried von Brabant, bekannt geworden durch eine rührende Sage.

Genre (sprich: Schangr): Geschlecht, Gattung, Spielart; Genrebild: Bild aus dem Leben.

Gent, Hauptst. v. Ostflandern, Belg., 131.000 Ew.

Gentleman (sprich: Tschent'lmänn; Mehrzahl: Gentlemen): Ehrenmann; Mann von Stand oder Bildung.

Genua, am Fuße des Ligurischen Apennins und am Golf von Genua, wichtigste Hafen- und Handelsstadt in Ober-Italien, früher Republik: herrliche Paläste, Kunstsammlungen, Universität, 138.000 Einw.

genuin: echt, ursprünglich.

Genus: Geschlecht, Gattung: die Mehrzahl lautet: Genera.

genus irritabile vatum (lat.: Horaz): das leicht erregbare Geschlecht der Seher (Dichter).

Genuß (leiblicher, geistiger).

Geodynamik: Lehre von der Bewegung und Kraftäußerung fester Körper.

Geognosie: Lehre von den Gesteinen u. der Art, in welcher sie die feste Erdrinde bilden.

Geographie: Erdkunde, Erdbeschreibung.

Geologie: Lehre von dem inneren Bau der festen Erdrinde u. deren Bildungsweise.

Geometrie: Lehre von den im Raume befindlichen Größen.

Georg, männl. Vorname griechisch. Ursprungs: Landbauer, Ackersmann, Landwirt. Weibl. Form: Georgine.

Georg II., Herzog von Sachsen-Meiningen, geb. 2. April 1826, regiert seit 20. Sept. 1866, Witwer seit 30. März 1855 von Charlotte, Tochter des † Prinzen Friedrich Heinrich Albrecht von Preußen.

Georg, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 23. Nov. 1838, regiert seit 26. Nov. 1869.

Georg, Viktor, Fürst von Waldeck, geboren 14. Januar 1831, regiert seit 15. Mai 1845, vermählt mit Helene, Tochter des † Herzogs Wilhelm von Nassau.

Georg I., König von Griechenland, aus dem Hause Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. 24. Dezember 1845, zum König erwählt 30. März 1863, vermählt mit Olga, Tochter d. russischen Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch.

Georg, Prinz v. Sachsen, geb. 1832, befehligte 1870/71 das (12.) sächs. Armeekorps, seit 1859 vermählt mit Maria Anna, portug. Prinzessin.

Georgetown (sprich: Tschordschtaun) 1) Seehafen und Hauptstadt der Insel Prinz-Wales (Hinter-Indien), 27.500 Einw.; 2) Seehafen in Britisch-Guayana, Südamerika, 37.000 Einw.; 3) Stadt im nordamerikan. Bundesdistrikt Kolumbia, kathol. Universität, 13.000 Einw.

Georgia (sprich: Tschördschä; abgekürzt Ga.), einer der Verein. St. Nordam., am Atlant. Ocean, 150.214 qkm mit 1.543.000 Einw.

Georgia Augusta, Name der Universität Göttingen von ihrem Stifter Georg II., 1727—1760 König von England u. Kurfürst v. Hannover.

Georgien, schöne und fruchtbare Landschaft im asiat. Rußland, Kaukasien: Einwohner: Georgier, meist griechisch-rechtgläubige Christen, etwa 1 Mill. Seelen.

Georgine oder Dahlia, aus Mexiko stammende, bei uns in zahlreichen Spielarten verbreitete Pflanzengattung. Die knollige Wurzel wird über Winter an einem trockenen frostfreien Orte *aufbewahrt*: zur Erzeugung frühzeitiger Blüten werden diese Pflanzen in Treibkästen angetrieben. Die Vermehrung geschieht durch Verteilung der alten Knollen im Frühjahre oder auch durch Stecklinge, welche man von in Töpfen angetriebenen Pflanzen gewonnen und vor dem Aussetzen wieder in Töpfen zum Bewurzeln gebracht hat.

Georgsorden 1) bayr. Ritterorden; 2) russischer Militärorden mit 4 Klassen, deren beide erste den Generalmajorsrang, deren beide letzte d. Oberstenrang verleihen.

Geostatik: Lehre v. Gleichgewicht fester Körper.

Gepard (Jagdleopard), Gattung der Raubkatzen, Asien und Afrika, werden zur Jagd abgerichtet. Futter: feines Rippenfleisch v. Pferde.

Gepiden, germanischer, den Goten verwandter Stamm, 567 n. Chr. von den Longobarden vollständig besiegt.

Ger (althochdeutsch): Speer, häufig in Namen, z. B. Gerhard (: der Speergewandte), Gerbold (der im Speerwurf schnelle, longobard. wohl Garibold, woher Garibaldi).

Gera, Hauptstadt des Fürstentums Reuß jüng. Linie, mit Vororten 34.000 Einw.

geradezu, geradeswegs.

Geranium, Storchschnabel, Pflanzengattung: viele Arten Zierpflanzen.

Gerant (sprich: Scherang): Geschäftsführer: persönlich haftender Gesellschafter: Herausgeber einer Zeitung.

Gerard (spr.: Scherahr), Franç. Pascal, 1770—1837, franz. Maler.

Gerät (das): allerlei Werkzeug.

geraten, es gerät: geriet.

Geratewohl, auf's.

gerben, Gerber: Weißgerber erhielten 1887 in Magdeburg 18 M. 25 Pf.

Gerber, Karl Friedrich v., geb. 1823, deutscher Rechtslehrer u. Staatsmann.

Gerberlohe auf Blumenbeete gestreut, hält die Feuchtigkeit in der Erde, verhindert das Keimen von Unkraut, vertreibt Schnecken, Regenwürmer.

Gerbsäure: Säuren von zusammenziehendem Geschmacke, zur Lederbereitung 2c. verwendet.

Gerhard, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Speerkühner.

Gerhardt 1) Paul, 1607–1676, ein frommer, eifriger Lutheraner u. Dichter geistlicher Lieder. 2) Dagobert v. (Schriftstellername Gerhard von Amyntor), geb. 1831, preuß. Offizier, deutscher Dichter; 3) Karl, geb. 1833, Lehrer d. Heilkunde.

Gericht. Siehe Rechtsfälle.

Gerichtsbarkeit: Die ordentliche streitige Gerichtsbarkeit wird durch Amtsgerichte u. Landgerichte, durch Oberlandesgerichte und durch das Reichsgericht ausgeübt (Gerichtsverfassungsgesetz für das Deutsche Reich, § 12).

Gerichtsferien vom 15. Juli bis zum 15. September. Während derselben ruht jedoch selbstverständlich nicht alle Rechtsausübung, z. B. nicht das Mahnverfahren.

Gerichtssachen. Siehe Rechtsfälle.

gerieren, sich: sich betragen, sich wofür ausgeben.

Gerlach Brüder: 1) Leop. v., 1790—1861, preuß. General; 2) Ernst Ludwig v., 1795—1877, deutscher konservativer Staatsmann.

Gerland, Georg, geb. 1833, dtsch. Erdkundiger.

Germanen: Gesamtname der deutschen Stämme und der mit ihnen zunächst sprachverwandten Völker, der Engländer, Dänen, Schweden, Norweger, Isländer u. a. m.

Germania: 1) Deutschland; 2) Versinnbildlichung Deutschlands in der Gestalt einer gewappneten Frau.

Germania, deutsche Ansiedlung in Brasilien. [18.000 Einw.

Germanicus, römischer Feldherr, Bruder des Tiberius; geb. 14 v. Chr., † 19 n. Chr.

Germanische Tiefebene, kleinerer Teil der osteurop. Tiefebene, zwischen d. Ostsee u. den mitteldeutschen Gebirgen.

Germanisches Nationalmuseum, Anstalt zur Förderung der Kenntnis der deutschen Vorzeit, in Nürnberg errichtet 1852 durch Hans Freiherrn von und zu Aufseß (1801—1872).

Germanist: Gelehrter, welcher deutsche Sprache u. Altertumskunde betreibt.

Germersheim, Festung und Stadt am Rheine, in der bayr. Rheinpfalz, 6500 Einw.

Gerok, Karl, geb. 1815, württemberg. Prälat, deutscher Dichter.

Gerold, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Gerwalt: mit dem Speer waltend, herrschend.

Gérôme (spr.: Scherohm), Léon, geb. 1821, franz. Maler.

Gerona, Hauptstadt der gleichnamigen spanisch. Provinz (5881 qkm, 300.000 Ew.), 15.000 Ew.

Gerresheim, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 5298 Einw.

Gers (sprich: Schehr) 1) linker Nebenfluß der Garonne, Südwestfrankr.; 2) franz. Departem. 6280 qkm, 274.000 Einw.; Hauptstadt Auch.

Gersau, Ort am Vierwaldstättersee, im Kanton Schwyz, Schweiz, 1800 Einw.

Gersdorf 1) 2 gewerbreiche Ortschaft. d. Kreishptmsch. Bautzen, Königr. Sachsen, 3434 u. 4470 Einw.; 2) Ortschaft der sächs. Kreishauptmsch. Zwickau, 5167 Ew., Fabriken, Steinkohlen 2c.

Gerson (eigentlich Jean Charlier), 1363—1429, einflußreicher Gottesgelehrter, besonders auf der Kirchenversammlung zu Konstanz, hatte Hauptanteil an der Verbrennung von Hus.

Gerstäcker 1) Friedrich, deutscher Reisender und Schriftsteller, 1816—1872; 2) Adolf, geb. 1828, Naturforscher (Kerfe).

Gerste, Getreidegattung, bei welcher auf jedem Zahne der Aehrenspindel 3 Aehrchen neben einander sitzen, von denen bald nur das mittlere, bald 2, bald alle 3 Frucht tragen (2-, 4-, 6zeilig). Anbau: die Gerste fordert ein gut vorbereitetes Feld (milden Lehm, tiefgründigen sandigen oder kalkigen Lehm 2c.), die 2. Tracht in Düngung, gute Saatware (2zeilige und Wintergerste 2 bis 3,5 hl in Breitsaat, 1,6–2,8 hl in Drillsaat; 4zeilige 2,5—3,2 hl in Breitsaat, 2,3—3 hl gedrillt; 6zeilige 2–2,6 und 1,3–1,8 hl für 1 ha); Ertrag, 2zeilige Gerste, an Körnern 10—16 hl, in günstiger Lage 20—23–27 hl, ja bis 46 hl auf 1 ha, Stroh 15—25—30 metr; Gewicht 1 hl 58–76, nackte Gerste 75—86 kg.

Gerstenkorn: Entzündung an den Augenwimpern, welche nicht selten in Eiterung, manchmal auch in eine härtliche Geschwulst am Augenlidknorpel (Hagelkorn) übergeht. Behandlung: warme Breiumschläge (Semmel in Milch).

Gerstensuppe (Zubereitung): Die Gerste muß lange kochen; stelle sie deshalb mit Wasser und Salz schon in der Frühe zum Aufquellen auf den Herd. Ist das Wasser ganz eingekocht, so verrühre die Gerste mit einem Stückchen Butter, nimm eine Zwiebel dazu, fülle mit Fleischbrühe auf und lasse das Ganze nun nochmals langsam kochen. Richte sie über zerklöppertes Eigelb an und bestreue sie mit fein gewiegtem Schnittlauch.

Gerstentrank: Koche eine Handvoll Gerste in einem guten Liter Wasser, bis die Hülsen platzen, seihe klar ab und gieb einige Löffel voll Sauerhonig zu, bei Brustentzündungen ein passendes Getränk.

Gertrud, weibl. Vorname deutschen Ursprungs: Speerjungfrau, d. i. Walküre.

geruhen: Rücksicht nehmen, für gut befinden; von hohen Personen: in Gnaden wollen.

Gervinus, Georg Gottfried, 1805—1871, deutscher Geschichtschreiber.

Gerwig, Robert, 1820–1885, deutsch. Eisenbahnbaumeister.

gesamt, Gesamtheit.

Gesandtschaft: Gesamtheit der öffentlichen Beamten, welche von einem selbständigen

Staate zur Wahrung und Beförderung seines Vorteils bei einer auswärtigen Macht mit Vollmacht versehen sind. An der Spitze derselben steht der Gesandte (Legat, Nuntius, Botschafter, Geschäftsträger ꝛc.). Die Gesandten sind der Gerichtsbarkeit des eigenen Staates unterworfen und frei von derjenigen der Staaten, in denen sie amtieren. In einigen orientalischen Staaten (Türkei, Aegypten) haben sie auch die Gerichtsbarkeit über die dort wohnenden Unterthanen des Staates, den sie vertreten.

Geschäft: Arbeit, zum Erwerben.

geschehen, es geschieht, geschah.

gescheit (gescheid).

Geschiebe: mehr oder minder rundlich abgeschliffene Gesteinstrümmer, welche durch Wassersgewalt v. ihrer Lagerstätte fortgeführt worden sind.

Geschirr, irdenes, haltbar zu machen: Gieße Wasser hinein u. lasse es auf der Herdplatte warm werden, stürze es dann um, streue ein wenig Asche auf den unglasierten Boden u. reibe diese mit Knoblauch an die Stelle, wo die Glasur fehlt. Durch dies Mittel werden auch rissige, selbst rinnende Töpfe wieder wasserdicht.

Geschmeiß (das): lästige Insekten, Menschen.

Geschwader: kleinere Flottenabteilung unter einem gemeinschaftlichen Befehlshaber.

Geschwindigkeit haben in der Sekunde:

schwacher Wind	0,5—4 m
mäßiger „	4—7 „
frischer „	7—11 „
starker „	11—17 „
Sturm	17—28 „
Orkan	28 „
Pferd im Trab	4 „
„ im Galopp	14 „
Brieftaube	48 „
Kourierzug	20 „
Schall bei 0 Grad Celsius	332 „
ein Punkt des Erdäquators	464 „
das Licht	311.180.000 „

Geschwulst: krankhafte Anschwellung eines innern oder äußeren Körperteils.

Gesellen u. Gehülfen sind verpflichtet, den Anordnungen der Arbeitgeber in Beziehung auf die ihnen übertragenen Arbeiten und auf die häuslichen Einrichtungen Folge zu leisten; zu häuslichen Arbeiten sind sie nicht verbunden (Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869, 121). Das Arbeitsverhältnis zwischen den Gesellen oder Gehülfen und ihren Arbeitgebern kann, wenn nicht ein anderes verabredet ist, durch eine jedem Teile freistehende, vierzehn Tage vorher erklärte Aufkündigung gelöst werden (§ 122). Vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung können Gesellen und Gehülfen entlassen werden: 1) wenn sie bei Abschluß des Arbeitsvertrages den Arbeitgeber durch Vorzeigung falscher oder verfälschter Arbeitsbücher oder Zeugnisse hintergangen oder ihn über das Bestehen eines anderen, sie gleichzeitig verpflichtenden Arbeitsverhältnisses in einen Irrtum versetzt haben; 2) wenn sie eines Diebstahls, einer Entwendung, einer Unterschlagung, eines Betruges oder eines liederlichen Lebenswandels sich schuldig machen; 3) wenn sie die Arbeit unbefugt verlassen haben oder sonst den nach dem Arbeitsvertrage ihnen obliegenden Verpflichtungen nachzukommen beharrlich verweigern; 4) wenn sie der Verwarnung ungeachtet mit Feuer und Licht unvorsichtig umgehen; 5) wenn sie sich Thätlichkeiten oder grobe Beleidigung gegen den Arbeitgeber oder seine Vertreter oder gegen die Familienangehörigen des Arbeitgebers oder seiner Vertreter zu Schulden kommen lassen; 6) wenn sie einer vorsätzlichen und rechtswidrigen Sachbeschädigung zum Nachteile des Arbeitgebers oder eines Mitarbeiters sich schuldig machen; 7) wenn sie Familienangehörige des Arbeitgebers oder seiner Vertreter oder Mitarbeiter zu Handlungen verleiten oder mit Familienangehörigen des Arbeitgebers oder seiner Vertreter Handlungen begehen, welche wider die Gesetze oder die guten Sitten verstoßen; 8) wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig oder mit einer abschreckenden Krankheit behaftet sind. In den unter Nr. 1 bis 7 gedachten Fällen ist die Entlassung nicht mehr zulässig, wenn die zu Grunde liegenden Thatsachen dem Arbeitgeber länger als eine Woche bekannt sind. Inwiefern in den unter Nr. 8 gedachten Fällen dem Entlassenen ein Anspruch auf Entschädigung zustehe, ist nach dem Inhalt des Vertrages und nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften zu beurteilen (§ 123). Vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung können Gesellen und Gehülfen die Arbeit verlassen: 1) wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig werden; 2) wenn der Arbeitgeber oder seine Vertreter sich Thätlichkeiten oder grobe Beleidigungen gegen die Arbeiter oder gegen ihre Familienangehörigen zu Schulden kommen lassen; 3) wenn der Arbeitgeber oder seine Vertreter oder Familienangehörige derselben die Arbeiter oder deren Familienangehörige zu Handlungen verleiten oder mit den Familienangehörigen der Arbeiter Handlungen begehen, welche wider die Gesetze oder die guten Sitten laufen; 4) wenn der Arbeitgeber den Arbeitern den schuldigen Lohn nicht in der bedungenen Weise auszahlt, bei Stücklohn nicht für ihre ausreichende Beschäftigung sorgt, oder wenn er sich widerrechtlicher Uebervorteilungen gegen sie schuldig macht; 5) wenn bei Fortsetzung der Arbeit das Leben oder die Gesundheit der Arbeiter einer erweislichen Gefahr ausgesetzt sein würde, welche bei Eingehung des Arbeitervertrages nicht zu erkennen war. In den unter Nr. 2 und 3 gedachten Fällen ist der Austritt aus der Arbeit nicht mehr zulässig, wenn die zu Grunde liegenden Thatsachen dem Arbeiter länger als eine Woche bekannt sind (§ 124). Ein Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder einen Gehülfen verleitet, vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit zu verlassen, ist dem früheren Arbeitgeber für den dadurch entstehenden Schaden als

Selbstschuldner mitverhaftet. In gleicher Weise haftet ein Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehilfen annimmt oder behält, von dem er weiß, daß derselbe einem anderen Arbeitgeber zur Arbeit noch verpflichtet ist (§ 125).

Gesellenvereine: unter Leitung der kathol. Geistlichkeit stehende Vereine v. Handwerksgesellen.

Gesellschaft Jesu. Siehe Jesuiten Orden.

Gesellschaftsrechnung (Teilungs- oder Repartitionsrechnung) lehrt Summen, (z. B. Erbschaften, Steuer, Konkurse, die Erlöse v. Kompagnie- oder Versicherungs-Geschäften, von Sterbe- oder Krankenkassen ꝛc.) nach bestimmten Verhältnissen zu teilen. Beispiel: 4 Kaufleute haben bei einem gemeinschaftlichen Handel 18 000 Mk. gewonnen, zu dem A mit 12 000, B mit 16 000, C mit 1000, D mit 7000 Mk. beitrug. Wie viel bekommt jeder von dem Gewinn? Lösung: Das Gesamt-Kapital betrug 12 000 + 16 000 + 1000 + 7000 = 36 000 Mk. A hat von dem Ganzen hineingesteckt $\frac{12\,000}{36\,000} = \frac{1}{3}$, B $\frac{16\,000}{36\,000} = \frac{4}{9}$, C $\frac{1000}{36\,000} = \frac{1}{36}$, D $\frac{7}{36}$; also bekommt auch von dem Gewinn A: $\frac{1}{3} \times 18\,000 = 6000$ Mk. B: $\frac{4}{9} \times 18\,000 = 8000$ Mk., C: $\frac{1}{36} \times 18\,000 = 500$ Mk., D: $\frac{7}{36} \times 18\,000 = 3500$ Mk.

Gesellschap 1) Eduard, 1814—1878, deutscher Maler; 2) Friedrich, geb. 1835, deutsch. Maler.

Gesenius, Wilhelm, 1786—1842, ev. Gottesgelehrter, Kenner der hebr. Sprache.

Gesichtsfeld: Kreis, den wir zu überblicken vermögen, wenn wir, ein Auge geschlossen haltend, nur mit einem Auge sehen.

Gesims: oberer oder unterer gegliederter, vorspringender Rand einer Mauer (Dach-, Fenster-, Thür-, Fußgesims).

Gesner 1) Konrad v., 1516—1565, deutsch. Gelehrter; 2) Joh. Matth., 1691—1761, deutsch. Gelehrter.

Gespan, Gefährte; in Ungarn: Bezirksvorsteher, Obergespan: Präsident einer Gespanschaft (Regierungsbezirk, Comitat).

Gespann (das).

Gespenst: Trugbild, Scheinbild.

Gespinst, (von spinnen).

Gespräch. 1) Gieb im Gespräche jedermann die ihm gebührende Ansprache; gegen Höhere sei nicht knechtisch, gegen Untergebene nicht herrisch; 2) sprich nur wenig von dir, deinen Leiden, Familienverhältnissen, Erlebnissen; 3) sei nicht mürrisch, düster od. reizbar: sei wahrheitsliebend, ohne unhöflich zu sein; deinen Ueberzeugungen getreu, ohne dieselben aufzudrängen; 4) verstehst du Worte nicht, welche man zu dir spricht, so frage: „Bitte, wie meinen Sie?" ja nicht bloß: „Wie?" oder „Was?" 5) antwortest du mit „Ja", „Nein", so füge hinzu: „Frau T....", „Herr...." (also z. B.: „Ja, Herr Pfarrer!"); 6) sei milde im Urteil, richte nicht!

Gessius Florus, 65 n. Chr. röm. Statthalter in Judäa; seine Habsucht verursachte den Aufstand der Juden, der 70 n. Chr. die Zerstörung Jerusalems herbeiführte.

Geßner, Vater u. Sohn: 1) Salomon, 1730—1788, deutsch. (schweizerisch.) Dichter (Idyllen), Maler, Kupferstecher; 2) Konrad, 1764—1826, Maler u. Kupferstecher.

Gesta (lat.): Thaten.

Gestänge, das: Bau zur Wasserförderung aus einem Bergwerke.

Geste: Gebärde (besond. Handbewegung).

Gestikulation: Gebärdenspiel.

gestikulieren: Gebärden (besonders Handbewegungen) machen.

Gestion: Führung, (Aufführung): Verwaltung.

Gesundheitsgeschirr: porzellanartige Töpferware mit bleifreier Glasur.

Gesundheitspflege, öffentliche, richtet sich hauptsächlich auf Beobachtung und Bekämpfung der Seuchen, das Trinkwasser, Nahrungs- u. Genußmittel, Wohnungen, Schulräume, Fabriken, Heilanstalten. Oberste Behörde im Deutschen Reiche: das Reichsgesundheitsamt in Berlin.

Gesundheitsregeln für die Tagesordnung: 1) Stehe auf sobald du morgens erwachst; wasche womöglich den ganzen Körper; 2) teile deine Mahlzeiten regelmäßig ein und halte die dafür bestimmte Zeit (7 Uhr morgens, 1 Uhr mittags, 2 Stunden vor dem Schlafengehen abends); 3) deine Kleidung sei bequem: gewähre dem Körper hinreichenden Raum zum Atmen, freiem Blutumlaufe ꝛc.; 4) nach dem Essen gönne dir ein Stündchen Ruhe (nicht Schlaf); das Schlafzimmer halte gut gelüftet, schlafe durch 6 Stunden; 5) hüte dich vor jedem Uebermaß von Genüssen.

Gethsemane: Oelkeller, Meierei am Oelberg bei Jerusalem, Ort der Gefangennahme Jesu.

Getreide; siehe Buchweizen, Dinkel, Hafer, Hirse, Mais, Mohrenhirse, Reis, Roggen, Weizen.

Getreide. Nahrungswert: (Getreide enthält: Stärkemehl, Kleber, (eiweißartiger Stoff), Pflanzenleim, Fett (Nudeln, Maccaroni werden aus Kleber bereitet). (Graues Mehl enthält mehr Kleber als weißes.

Getto oder Ghetto (italien.): Judenviertel der Städte, in welchem allein Juden wohnen durften, u. das nachts geschlossen wurde.

Geusen (: Bettler), Name einer mächtigen Verbindung von mit den Maßregeln Philipp II. v. Spanien unzufriedenen niederländ. Edelleuten.

Gevatter: Pate.

Gevelsberg, Fabrikort, preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, 7789 Einw.

Gewähr (die): Versicherung; im Bergbaue: schriftliches Zeugnis über einen Anteil.

gewähren: versichern, verbürgen, bewilligen.

Gewährsmängel sind Mängel an Haustieren, welche den Verkäufer unter gewissen Voraussetzungen verpflichten, den Nachteil, den der Käufer durch den Kauf erlitten hat, auszugleichen. Jeder derartige Mangel, sofern er vom Gesetze als Gew. angenommen ist, berechtigt, die Aufheb-

ung des Kaufes oder eine Entschädigung, beziehungsweise eine Minderung des Kaufpreises anzusprechen. Als Gewährsmängel gelten in den meisten deutschen Staaten, bei Pferden: Dummkoller, Dämpfigkeit, Rotz (Wurm), Schwarzer Star, Mondblindheit, Koppen, Räude, Epilepsie; bei Rindern: Tragsack, Lungensucht, Perlsucht, Fallende Sucht, Lungenseuche; bei Schafen: Pocken, Räude, Fäule (Egelkrankheit); bei Schweinen: Finnen.

Gewährsmann: Bürge.

gewahr werden.

Gewalt: vergewaltigen.

Gewand (Kleidung).

Gewandhaus: Haus, in welchem zur Zeit der Messe oder des Jahrmarktes Tuch, Zeug, Leinwand verkauft wird.

gewandt, Gewandtheit.

Gewann: Unterabteilung der Ortsflur.

gewärtig (in Erwartung).

gewäßert (moirée, sprich: moareh) werden Gewebe genannt, welche einen durch Pressen hervorgebrachten wellenartigen Schimmer haben.

Gewehr (das): Waffe; bei Ebern: die Hauer.

Geweih (das), wird, bis das Tier unfruchtbar wird, jährlich abgeworfen.

Gewerbebetrieb: Wer den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, muß der für den Ort, wo solches geschieht, nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde gleichzeitig Anzeige davon machen. Diese Anzeige liegt auch demjenigen ob, welcher zum Betriebe eines Gewerbes im Umherziehen befugt ist (Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869, § 14).

Gewerbegerichte bestehen für Orte mit bedeutendem Fabrik- oder Gewerbebetrieb. Der Vorsitzende wird (im Deutschen Reich) vom Kaiser ernannt; die Beisitzer werden je hälftig von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gewählt. Sie sind zuständig für bestimmte Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und ihren Arbeitnehmern; zunächst ist jedoch jede Streitsache vor das Vergleichsamt zu bringen, welches zum Zwecke gütlicher Beilegung bei jedem Gewerbegerichte besteht. Von dem gefällten Urteil kann, wenn der Wert des Streitgegenstandes 200 Mk. übersteigt, Berufung an das Landesgericht eingelegt werden.

Gewerbekammer: von den Gewerbetreibenden eines Landesteiles gewählte Körperschaft zur Wahrnehmung des Nutzens des Gewerbestandes.

Gewerbeschulen, Vorbildungsschulen für Gewerbetreibende.

Gewerbesteuer. Gesuch an den Gemeinderat: Wohllöblicher Gemeinderat! Nach einer mir zugegangenen Anzeige soll ich für das laufende Jahr 5 Mark mehr an Gewerbesteuer, als für das verflossene bezahlen, wiewohl ich erst in diesem um 10 Mark höher als zuvor angelegt wurde. So sehr ich geneigt bin, die gesetzmäßigen Abgaben zu entrichten und alle staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen, glaube ich doch gegen eine unverhältnismäßige Vermehrung meiner Steuerlast Einsprache erheben zu müssen. Die wachsende Mitbewerbung, die Einrichtung von mehreren Lagern auswärtiger Schuhfabriken in unserer Stadt, der schlechte Gang der Geschäfte im allgemeinen eröffnen auch für die nächste Zeit nicht die Aussicht, daß sich mein Erwerb mit den Abgaben an den Staat in ein richtiges Verhältnis setzen werde. Wohllöblichen Gemeinderat bitte ich daher, meine Angabe einer nochmaligen Prüfung zu unterwerfen und, nach Einsicht von deren Richtigkeit, es bei dem bisherigen Betrag meiner Gewerbesteuer belassen zu wollen.

Gewerkschaft: Bergbaugesellschaft.

Gewerkvereine (engl.: Trades Union): Vereine von Arbeitern gleichen Gewerbes.

Gewichte, die deutschen:

1 Gramm = 10 Decigramm (D) = 100 Centigramm (C) = 1000 Milligramm (M).

1 Kilogramm (K) = 10 Hektogramm = 100 Dekagramm = 1000 Gramm.

1 Tonne = 1000 Kilogramm. 1 Centner = 50 Kilogramm.

Gewichte, um kleine Gewichtsmengen (bei Briefen, Gewürzen, in der Küche &c.) zu bestimmen, sind auch die Münzen. Es wiegen

1	Pfennig	Kupfer	2 g
3	Zweipfennig	„	10 „
2	Fünfpfennig	Nickel	5 „
1	Zehnpfennig	„	4 „
9	Zwanzigpfennig	Silber	10 „
9	Fünfzigpfennig	„	25 „
9	Markstücke	„	50 „
9	Zweimarkstücke	„	100 „
9	Fünfmarkstücke	„	250 „
1	Fünfmarkstück	Gold	2 „
1	Zehnmarkstück	„	4 „
1	Zwanzigmarkstück	„	8 „
1	Silberthaler		18 „

Gewinst, Gewinn.

gewiß, Gewißheit.

Gewitter. Vorsichtsmaßregeln: 1) Halte dich von Bäumen, bes. den äußersten Aesten derselben 5—6 m weit ab; 2) meide den Platz unter einem Kronleuchter, unter dem Rauchfange, die Nähe v. Spiegeln, Fenstergittern; 3) schließe nicht alle Fenster in einem Raume, in dem mehrere Menschen sind; 4) auf der Straße gehe lieber in der Mitte, als an den Mauern, besonders meide zugige Thorwege, Wasserrinnen &c.

gewöhnen, gewöhnlich.

Gewürznelken, getrocknete Blütenknospen eines myrthenartigen ostasiat. Baumes, als Gewürz benützt.

Gewürzpflanzen (einheimische): Anis, Brunnenkresse, Fenchel, Hopfen, Koriander, Kümmel, Meerrettig, Pfeffermünze, Safran, Senf, Süßwurz, Wermut.

Gewürzsalz besteht aus schwarzem u. weißem Pfeffer, Muskatnuß, Basilicum, Thymian, Macis, Ingwer, Majoran, Lorbeerblättern, Salbei, Nelken, Jamaica-Pfeffer (Piment), alles einzeln gestoßen, durch ein feines Sieb getrieben u. mit feinem Salz gemengt. Gut verschlossen, u. an trockenem Ort aufbewahrt, hält es sich sehr lange.

Geyling, Karl, 1814–1880, österr. Glasmaler.
Geyser (tobender Sprudel), Springquellen, die beständig oder nur zeitweise heißes Wasser auswerfen. Besonders berühmt die in Island. Auch in Amerika und Neuseeland giebt es solche.
Gezähe: Werkzeuge d. Berg- u. Hüttenarbeiter.
Gezeit (die), in der Seemannssprache: bestimmte Zeit; die Zeit der Ebbe und Flut; die Verschiedenheit der Meereshöhe während derselben.
Gfrörer, Aug. Friedr., 1803—1861, deutsch. Geschichtschreiber.
Ghadâmes 1) tripolitan., mit einer Mauer umgebene Oase der Sahara; 2) Stadt in derselben, etwa 7000 Einw.
Ghasél: Gedichtform, bestehend aus 5—17 zweizeiligen Strophen, die durch den gleichen Reim der 2. Zeile verbunden sind, aus Persien.
Ghasnawiden (von Ghasni, ihrem Sitze, benannt) mohamed. Herrscherhaus in Afghanistan von 962—1184, herrschte auch über einen Teil v. Ostindien.
Ghasni, am gleichnamigen Fluß, Stadt in Afghanistan, etwa 10.000 Ew., in der Nähe die Trümmer des alten Ghasni (siehe Ghasnawiden).
Ghat, Stadt d. gleichnam. Oase d. Sahara, etwa 4000 Ew. Mohamed., Handelsplatz.
Ghats (: Treppen), der Ost- u. Westküste der ind. Halbinsel gleichlaufende Gebirge.
Ghazi (arab.): Glaubenskrieger, Glaubensheld; **Ghaza**: Glaubenskrieg.
Gheel, Ortschaft in Belgien, 11.000 Einw., Irrenanstalten.
Gherardesca, Ugolino, ein Pisaner Adeliger wurde (1288) mit 2 Söhnen u. 2 Enkeln durch Ruggiero Ubaldini, Erzbischof v. Pisa, dem Hungertode preisgegeben.
Ghetto (ital.): Judenviertel.
Ghibellinen (deutsch: Waiblinger): die Anhänger der hohenstaufischen Kaiser, im Gegensatz zu den Guelfen (Welfen), Anhängern d. Papstes.
Ghiberti, Lorenzo, geb. 1378 in Florenz, † um's Jahr 1455, ein Bildhauer und Bildgießer, dessen berühmtestes Werk die östlich. Thüren des Baptisteriums in Florenz sind, von denen Michelangelo sagte, sie seien würdig, die Pforten des Paradieses zu bilden. Dieselben enthalten auf 10 Feldern Darstellungen aus der Geschichte des alten Bundes.
Ghirlandajo, Vater und Sohn, ital. Maler, 1) Domenico (eigentl. di Tommaso Bigordi), 1449—1494, Lehrer Michelangelos; 2) Ridolfo, 1483–1561.
Ghor, Gebirgslandschaft in Afghanistan, südl. v. Herat, im Altertum Paropamisus gen.
Ghyczy, Koloman von, ungar. Staatsmann, geb. 1808.
Giallo (spr.: Tschallo: ital.): gelb; Giallo antico: gelber afrikan. Marmor, findet sich an altröm. Bauten.
Gianibelli (spr.: Tschanibelli), Federigo, † nach 1588, ital. Kriegsbaumeister.
Giannône (spr.: Tschannone), Pietro, 1675—1748, ital. Schriftsteller (gegen d. Papsttum).
Giants Causeway (spr.: Tschei ents Kahsweh): Riesenweg, Ansammlung von Basaltsäulen (etwa 40.000) an d. irischen Nordküste, die eine Art Damm in das Meer hinaus bilden.
Giaur (sprich: Dschaur): Ungläubiger, türkisches Schimpfwort.
Gibbon (sprich: Ghibbn), Eduard, 1737—1794, engl. Geschichtschreiber.
Gibbons, Gattung ziemlich großer, schwanzloser, langarmiger Affen Südasiens.
Gibeon, ehem. Stadt in Palästina, im Stamme Benjamin.
Gibraltar 1) Vorgebirge an der südl. Spitze der spanischen Provinz Andalusien, an der Meerenge von Gibraltar, seit 1704 engl.; 2) Festung und Stadt am Fuße des Vorgebirges, 36.000 Einw. Siehe Bild.
Gicht: heftiger Schmerz in den Gelenken, Gliederreißen. Mittel dagegen: Mehrere Tassen Korn- und Roggenkaffee; der geröstete und gemahlene Roggen muß gekocht, nicht bloß gebrüht werden.
Gicht (von gehen): 1) der ebene Gang auf Hochöfen; 2) ebendort das jedesmalige Aufgeben frischer Kohlen u. des Eisensteines.
Gichtbeere: schwarze Johannisbeere.
Gichtmorchel (Hexenei, Rutenmorchel), Gattung der Bauchpilze, von leichenartigem Geruch, giftig, früher gegen Gicht gebraucht.
Gideon (: Baumfäller), israel. Richter.
gieb, giebt (gib, gibt).
Giebel (der): Spitzwand, Dachwand.
Giebel, Christoph Gottfr., 1820–1881, deutsch. Naturforscher.
Giebichenstein, Dorf u. Schloßruine an der Saale, bei Halle, 10.719 Einw.
Gjellerup, Karl Ad., geb. 1857, dän. Schriftsteller.
gieren; ein Seeschiff giert: es weicht infolge nachlässiger Steuerung von der geraden Fahrtlinie ab.
Gierke, Otto Friedr., geb. 1841, deutsch. Rechtslehrer.
Giers, Nicolai Karlewitsch, geb. 1820, russischer Staatsmann.
Giesebrecht, Wilhelm von, geb. 1814, deutscher Geschichtsforscher.
Gieseler, Joh. Karl Ludw., 1793–1854, deutsch. Kirchengeschichtschreiber.
Gießbach: Wasserfall am Faulhorn, Kant. Bern, Schweiz.
Gießen, Universitätsstadt in Hessen, 17.000 E.
Gift ist jeder Stoff, welcher das Blut chemisch zersetzt.
Giftpflanzen (einheim.) sind: Aaronsstab, Bilsenkraut, Einbeere, Fingerhut, Hahnenfuß, Herbstzeitlose, Nachtschatten, Nießwurz, Porst, Schierling, Schöllkraut, Seidelbast, Stechapfel, Sturmhut, Taumellolch, Tollkirsche, Wasserlobelie, Wasserschierling, Wolfsmilch. Siehe diese.
Giftschwämme: Birkenreizker, Fliegenschwamm, Gichtmorchel, Hexenschwamm, Knollenblätterschwamm, Pantherschwamm, Satanspilz, Schwefelkopf, Speiteufel. (Siehe diese).
Gig: Boot des Befehlshabers auf einem Kriegsschiffe.
Gigant: Riese, Recke; gigantisch: riesenhaft.

Giganten (griech. Sage): götterfeindl. Riesen, von ihnen im Kampfe vertilgt.

Gigot (spr.: Schigoh.: Reh-, Hammelskeule.

Gijon (sprich: Chichon), Stadt am Atlant. Ocean, Spanien, Seebad, 30.600 Einw.

Gilan (Gelan), pers. Prov. am Kaspisee, etwa 250.000 Ew.; Hauptst. Reſcht.

Gilboa, Gebirge in Palästina zwischen der Ebene Jesreel und dem Jordan: hier Niederlage u. Tod König Sauls.

Gilde: zur Erreichung eines gewissen Zweckes verbundene Körperschaft.

Gildemeister 1) Joh., geb. 1812, dtsch. evang. Gottesgelehrter, Lehrer semit. Sprachen; 2) Otto, geb. 1823, deutsch. Staatsmann u. Schriftsteller.

Gilead, Wald am linken Jordanufer, Palästina, im Stamme Manasse.

Gilgal, ehem. Ortschaft, Palästina, bei Jericho.

Gill, engl. Flüssigkeitsmaß; 14,2 Centiliter.

Gilles (spr. Schill: franz.): Aegidius.

Gilly (sprich: Schiji), Fabrikort in Belgien, 17.800 Einw.

Gilm, Herm. v., 1813—1864, österr. Dichter.

Gil Vicente (spr.: Schil Wißeinte), etwa von 1475 bis nach 1536, port. Schauspieldichter.

Gimignano (spr.: Tschiminjano), Vincenzo da San, eigentl. Tamagni, etwa von 1490 bis nach 1530, ital. Maler, Gehülfe Rafaëls.

Gindely, Anton, geb 1829, österr. Geschichtschr.

ging (gieng), von gehen.

Gingerbeer (spr.: Tschinndscherbihr): kohlensäurereiches geistiges Getränk aus Zuckerwasser u. Ingwer.

Gingham, buntgestreifte, glatte, leinwandartig gewebte Baumwollenzeuge.

Gioberti (sprich: Tschoberti), Vinzenz, 1801—1852, italien. Geistlicher, Gelehrter, Staatsmann und Vaterlandsfreund.

Giordano (spr. Tschordano), Luna, 1632—1705, genannt fa presto (: mach' rasch), ital. Maler.

Giorgione (spr. Tschordschone) da Castelfranco (eigentl. Giorgio Barbarella), 1478—1511, ital. Maler.

Giotto (spr.: Tschotto) di Bondone, etwa von 1266—1337, ital. Maler, Baumeister.

Gips: schwefelsaurer Kalk.

Gipsabgüße (verstaubte) werden gereinigt, wenn man dieselben mit fein geriebenem Blei oder Kremserweiß in sehr verdünntem Leimwasser, beziehentlich Leimfarbe anstreicht: ist der Abguß mit Stearin oder Schwerspat getränkt, so kann er mit lauem Wasser, Seife u. weichem Pinsel gereinigt werden.

Gipsfiguren zu reinigen: Streiche sie mit einer dicken Abkochung von Kartoffel und Weizenstärke an. Ist der Anstrich trocken, so löst er sich samt dem daranhängenbleibenden Schmutz los.

Giraffe, das an Wuchs höchste Landsäugetier, Gattung der Paarzeher, in Afrika. Siehe Bild.

Girandole (spr.: Schirandole): Feuerrad, Feuerwerk.

Girard (spr.: Schirar), Phil. Henry de, 1775—1845, franz. Maschinenbauer (Begründer der Maschinen Flachsspinnerei).

Girardin (spr.: Schirardäng) Mann u. Frau, 1) Emile de, 1806—1881, franz. Zeitungsschriftsteller; 2) Delphine de, geb. Gay, 1805—1855, franz. Dichterin u. Schriftstellerin.

Girgehe, Stadt am Nil, Oberäg., 15.000 Einw.

Girgenti (spr.: Tschirschenti), Hauptst. d. gleichnam. Prov. (über 3000 qkm, 315.000 Einw.), 19.400 Einw.

Giro (sprich: Tschiro) oder Indossement: Uebertragung des Wechsels auf einen andern (gewöhnlich auf der Rückseite des Wechsels vermerkt); die eines Postens von einer Rechnung auf die andere; girieren: einen Wechsel auf einen andern schriftlich übertragen; geschieht gewöhnlich mit den auf der Rückseite (ital. in dosso, daher indossieren) bemerkten Worten: für mich an die Ordre des Herrn N. N.

Girometti (spr. Tschirometti), Giuseppe, 1780—1851, ital. Steinschneider.

Gironde (sprich: Schirongd), französ. Depart., 9740 qkm, 750.000 Einw., Hauptstadt Bordeaux.

Girondisten, gemäßigte Republikaner in der gesetzgebenden Versammlung zur Zeit der ersten französischen Revolution — so genannt, weil die Hauptwortführer dem Departement Gironde angehörten — wurden von den Jakobinern verdrängt und von denselben ohne ordentliches Gerichtsverfahren am 30. Oktober 1793 zum Tode verurteilt.

Gisete 1) Nik. Dietr., 1724—1765, geb. Ungar, deutsch. Dichter; 2) dessen Urenkel, Heinr. Ludw. Rob., geb. 1827, deutsch. Dichter.

Gitschin, Stadt in Böhmen; hier 29. Juni 1866 Sieg d. Preußen über d. Oesterreicher. 8071 Ew.

Gitterbrücke: nach Art der Röhrenbrücken gebaute Brücke, wobei statt der fortlaufenden Röhre Gitter gebraucht werden, z. B. die Weichselbrücke bei Dirschau, 841 m lang, 122 m Pfeilerweite, erbaut 1851—1857; die Kölner Rheinbrücke (1856—1860).

Giuliari (spr.: Tschuliari), Giambattista Carlo, Graf, geb. 1810, ital. Gelehrter.

Giulio (sprich: Tschulio) Romano, 1492—1546, ital. Meister der Malerei und der Baukunst.

Giurgewo (sprich: Tschurdschewo), Stadt in Rumänien, an der Donau, 24.000 Einw.

Giusti (sprich: Tschusti), Giuseppe, 1809—1850, ital. Dichter.

Givors (spr.: Schiwohr), Fabrikstadt am Rhône, franz. Departem. Rhône, 10.500 Einw.

Gizeh, Dorf am linken Nilufer Kairo gegenüber, 11.600 Einw., in der Nähe Pyramidengruppe.

Glace (sprich: Glaß): Gefrorenes, Eis.

Glacis (sprich: Glassih; das): Feldbrustwehr (bei Festungen), Brustwehr am verdeckten Wege, deren Abdachung in das ebene Feld ausläuft.

Gladbach (München-Gladbach) 1) Fabrikstadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 44.228 Einw.; 2) Landgemeinde ebendort, 7256 Einw.

Gladiatoren: Schwertfechter; bei den Römern: Fechter, welche in den öffentlichen Spielen miteinander oder mit wilden Tieren kämpften.

Gladstone (sprich: Gläddstön), William Ewart, englischer Staatsmann, geb. 1809.

Glagolitische Schrift, alte slawische Schrift, im

13. Jahrh. von dem dalmat. Priester Hieronimus zuerst angewendet.

Glaisher (sprich: Gläicher), James, englischer Naturforscher, erreichte 1869 im Luftballon eine Höhe von 11.000 m; siehe Höhenkarte.

Glanzkobalt, Steinart aus Arsen, Schwefel und Kobalt bestehend.

Glanzleinwand, feine, locker gewebte Leinwand, welche sehr stark mit Stärke od. Gummi belegt u. dann geglättet ist.

Glanzwichse (für Leder): Schmilz 2 Teile Kerntalg, 1 Teil Wachs, 1 Teil Spermazet, menge dann 6 Teile Leinöl unter heftigem Rühren darunter bis die Masse erstarrt ist, trage die Mischung mit Lappen von kurzfaserigem Baumwollenstoff auf und verreibe sie nach einiger Zeit auf der Narbe.

Glarner Alpen, minder großartige Gruppe der schweiz. Hochalpen: Glärnisch, Teil derselben.

Glarus 1) Schweizer Kanton, deutsche Bevölkerung, protestant., 691 qkm, 34.000 Einwohner: 2) Hauptort desselben, 5300 Einw.

Glas, Mehrzahl: Gläser, aber: Die Flasche enthält 4 Glas Wein, ich trank 2 Glas Wasser.

Glas, Glasen: halbstündig ablaufende Sanduhr auf Schiffen; 8 Glasen = 4 Stunden, eine Wachzeit.

Glas (dickes) zu trennen: Spanne über die zu trennende Stelle einen in Terpentin getränkten Hanffaden, zünde ihn an, bespritze das Glas mit kaltem Wasser u. drücke dasselbe in der Richtung der zu trennenden Stelle.

Glaserei (Blank, Kunst-, Rahmen-Glaserei). Gegenwärtiger Wochenverdienst eines Gesellen bei Akkordarbeit 30 — 40 Mark (in Berlin), die Lehrzeit dauert 3 Jahre, das Werkzeug (der Diamant) stellt sich auf 5 — 10 Mark. Fachzeitschrift: der „Diamant", Leipzig, viertelj. 3 Mark.

Glasgow (sprich: Glässgo), am Clyde, bedeutendste Fabrik- und Handelsstadt in Schottland, Universität, 512.000 Einw.

Glatz 1) Landschaft der preußischen Provinz Schlesien; 2) Hauptstadt ders., Festung, 13.585 Ew.

Glaubensbekenntnisse 1) christliche: das apostol., athanas., nicän.; 2) israel.: „Höre Israel"; 3) mohamed.: „Gott ist (allein) Gott u. Mohamed sein Prophet".

Glaubensehe: verbotene Ehe, welche von den Beteiligten in Unkenntnis des sie trennenden Hindernisses eingegangen wurde; hat vor dem richterlichen Trennungsspruche alle Wirkungen einer giltigen Ehe.

Glaubensgericht: richterl. Behörde zur Untersuchung der Rechtgläubigkeit.

Glaubersalz (sal mirabile Glauberi), nach dem Entdecker, dem Arzte Joh. Rud. Glauber, 1604—1668, benanntes neutrales schwefelsaures Natron, Abführmittel, in Gewerben verwendet.

Glauchau, Stadt, Königr. Sachsen, 21.500 Ew.

gleich und gleich; meinesgleichen: gleichergestalt, -maßen, -weise; gleichwohl.

Gleichenberg, Badeort, Steiermark, Oesterreich, 9500 Einw.

Gleichnamigmachen der Brüche. Siehe Brüche.

gleichschenklig (von Dreiecken): mit zwei gleichen Schenkeln.

Gleim, Joh. Wilh. L., 1719—1803, deut. Dichter.

Gleisner; gleisnerisch: Heuchler; heuchlerisch.

gleißen (glänzen).

Gleiwitz, Stadt im preuß. Regbez. Oppeln, 17.642 Einw.

Gletscher: Eismassen, welche sich von der Grenze des ewigen Schnees in den Hochgebirgen in Thäler und Schluchten, in den Polarländern bis zum Meere hinziehen.

Gleve: hellebardenartige, mittelalterl. Waffe.

Gliedertiere: Insekten, Spinnen, Krebse, Ringelwürmer.

Gliedmaßen, gliedweise.

Glimmer, Gesteinsart, kommt als Gemengteil vieler Gesteine vor, wird wegen seines Glanzes u. seiner Durchsichtigkeit mannigfach verwendet.

glimpflich: gelind, sanft.

Glinka, Iwanowitsch, 1803—1857, russischer [Tondichter.

Globe-trotter (englisch): Erdkugel-(Welt-) Bummler, Weltumbummler, scherzhafte Bezeichnung der Vergnügungs-Weltumsegler.

Globus (Mehrzahl: Globusse): Kugel, bes. künstliche Nachbildung der Erd- oder Himmelskugel.

Glockenspiel, Vorrichtung, auf verschieden gestimmten Glocken Melodien zu spielen.

Glogau, Festung in Schlesien, preuß. Regbez. Liegnitz, 20.028 Einw.

Gloria in excelsis Deo (lat.): Ehre sei Gott in der Höhe.

Glorie: Ruhm, Herrlichkeit; Strahlenschein, Heiligenschein (bei Heiligenbildern).

Gloriette: Laube, Lusthäuschen.

glorifizieren: verherrlichen; glorieren: sich rühmen, prahlen; Gloriole: kleiner Ruhm, Heiligenschein; glorios: glorreich, ruhmvoll; prahlerisch.

Glosse: Erklärung eines unbekannten Wortes.

Gloucester (spr.: Glosster) 1) alte Stadt, England, 37.000 Einw.; 2) Stadt in Massachusetts, Vereinigte Staaten v. Nordamerika, 22.000 Einw.

Gluchow, Stadt im russischen Gouvernement Tschernigow, 17.000 Einw.

Gluck, Christoph Willibald, Ritter von, 1714 bis 1787, bedeutender Musiker, Schöpfer des musikalischen Dramas.

Glücksspiel (gewerbemäßiges) wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren, Geldbuße bis zu 6000 M. und Verlust d. bürgerl. Ehrenrechte, das Gestatten von solchem von dem Inhaber des Versammlungsortes mit Geld bis zu 1500 M. bestraft. (Deutsches Strafgesetzbuch §§ 284 u. 285.)

Glückstadt an der Elbe, Hafenstadt im preuß. Regbez. Schleswig, 5183 Einw.

Glühstahl: wohlfeiler Rohstahl, der in geschlossenen Kästen durch mehrtägiges Glühen von Gußeisenstäben in einer Sauerstoff abgebenden gepulverten Masse (besonders Eisenoxyden, z. B. Roteisenstein) erzielt wird, findet Verwendung für gröbere nicht weiter zu härtende Stahlgegenstände (Radreifen, Achsen 2c.), 1855 vom österr. Bergmann Tunner in Leoben, Oesterreich, zuerst erzeugt.

Glümer 1) Adolf von, geb. 1814, preuß. General: 2) Claire von, geb. 1825, deutsche Erzählerin.

Glut, glühen.

Glycerin: süße, syrupartige Flüssigkeit, Erzeugnis der geistigen Gärung, ferner der Verseifung ꝛc. von Fetten.

Glypten: geschnittene Steine, Bildhauerarbeiten: **Glyptothek**: Sammlungsgebäude für solche, insbesondere das in München von Klenze erbaute.

Gmünd, Stadt in Württemberg, 11.000 Einw.

Gmunden, Stadt am Gmundner See, Ober Oesterreich, Kurort, 6640 Einw.

Gnauth, Adolf, geb. 1840, deutsch. Baumeister.

Gneis, Felsart, gemengt aus Quarz, Glimmer und Feldspat.

Gneisenau, August, Graf Neithardt von, 1760 bis 1831, preuß. General-Feldmarschall, Wiederhersteller der preuß. Heeresmacht.

Gneist, Rudolf, geb. 1816, deutscher Rechtslehrer und Reichstagsabgeordneter.

Gnesen, Stadt im preuß. Regbez. Bromberg, 15.760 Einw.

Gnomen: 1) Erd- und Berggeister, Kobolde; 2) Sinn- und Denksprüche.

Gnu, große südafrik. Antilopenart.

Goa, portugies. Hafenstadt in Vorder-Indien, 20—25.000 Einw.

Gobat, Samuel, 1799—1876, evang. Bischof von Jerusalem.

Gobelin: gewebte Tapete: nach einer Familie Gobelin, welche im 16. Jhhdt. bei Paris eine Fabrik solcher errichtete, benannt.

Goblet (sprich: Gobleh), René, geb. 1828, franz. Staatsmann.

Gobelinus Persona, 1358—1421, deutsch. Geschichtschreiber.

Goch, Joh. v. (eigentl. Pupper Joh.), † 1175, kathol., nach Kirchenbesserung strebender Gottesgelehrter.

Goch, Stadt, preußisch. Regbez. Düsseldorf, 5621 Einw.

Gobi, Gesamtname für die Steppen u. Wüsten in Hochasien, 2.300.000 qkm groß.

Godaweri (Godawari), vorderindischer Strom im Dekhan.

Goddam (sprich: Goddäm; eigentl. God damn; engl.): Gott verdamm.

Godeffroy (sprich: Godeffroa), Johann Cäsar, 1813—1885, deutscher (Hamburger) Handelsherr, Förderer von Forschungen in der Südsee.

Goedeke, Karl, 1814—1887, Geschichtschreiber der deutschen Dichtung.

Godesberg, Badeort bei Bonn, preuß. Regbez. Köln, 3000 Einw.

Göding, Stadt in Mähren, Österr., 7000 Einw.

Göbölló, kais. Lustschloß in Ungarn.

Godoy (spr: Godoah), Don Manuel, Herzog v. Alcudia, Friedensfürst, 1767—1851, spanisch. Staatsmann.

God save the queen (od. the king) (spr.: God säw the gwinn): Gott erhalte die Königin (od. den König), engl. Volkshymne, deren Weise für „Heil dir im Siegerkranz“ in Anspruch genommen wurde.

Godthaab, dän. Ansiedlg., Grönland, 916 Ew.

Goeben, August Karl von, 1816—1880, preuß. Heerführer.

Goëlette (Schiffswes.): Schoner mit 3 Masten.

Goes (spr.: Chus), Stadt d. Insel Beveland, Niederlande, Zeeland, 12.000 Ew.

Goehe, Em. Karl, geb. 1856, deutsch. Gesangskünstler.

Goeze, Johann Melchior, 1717—1786, evang Gottesgelehrter, bekannt durch seine Befehdung Lessings, Goethes und anderer Schriftsteller.

Gógol-Janówskij, Nik. Wasiljewitsch, 1809—1852, russ. Schriftsteller.

Gohlis, Dorf bei Leipzig, 13.000 Ew.

Goi (Mehrzahl Gojim; hebr.): Volk (bes. nicht-israelitisches): Heide.

Göker, Wilh., 1803—1886, Erbauer des Kriegshafens an d. Jade.

Göksu (im Altertume Kalykadnos), Fluß in Kleinasien, mündet in das Mittelmeer.

Gök Tepe, Oertlichkeit in der Achal-Teke Oase, asiat. Rußland, 1881 von Skobelew erstürmt.

Gold, Edelmetall, chem. Grundstoff von schöner gelber Farbe, großer Dehnbarkeit, geringer Härte, Atomgew.: 197; spez. Gew.: 19,3; Schmelzpunkt: 1200 Gr. C.: findet sich gediegen (mit Silber verbunden), teils eingesprengt, teils im Sande der Flüsse u. in aufgeschwemmtem Lande. Hauptfundorte: Australien, Kalifornien, Neu-Seeland, Mexiko, Peru, Chile, Brasilien, Ural, Ungarn, Altai u. a.: von 1876 bis 1882 wurden an Gold 919,2 Mill. Mark gewonnen. Das Pfund Feingold berechnet man zu 1395 M.

Goldap, Stadt im preuß. Regbez. Gumbinnen, Ostpreußen, 6245 Einw.

Goldberg, Stadt im preuß. Regbez. Liegnitz, 6726 Einw.

Goldene Aue, fruchtb. Landstrich in Thüringen.

Goldene Horde, mongol. Stamm, Fürsten desselb. beherrschten vom 13.—16. Jhhdt. die Russen.

Goldenes Buch, im alten Venedig das Adelsbuch, in welchem die zur Teilnahme an der Regierung berechtigten Geschlechter eingetragen waren.

Goldenes Horn, Bucht des Bosporus, der Hafen v. Konstantinopel.

Goldenes Kalb, goldenes Stierbild, welches die Israeliten in d. Wüste anbeteten: Mammon

Goldenes Vließ: Nach der griechischen Sage waren die Geschwister Phrixus und Helle vor den Nachstellungen ihrer Stiefmutter auf dem goldenen Vließ eines Widders entflohen (Helle stürzte dabei ins Meer, welches davon Hellespont genannt wurde). Siehe auch Argonautenzug u. Vließ.

Goldenthal, Jak., 1815—1868, israel. Sprachforscher.

Goldfisch, Karpfenart aus China, bedarf stets frisches sauerstoffreiches Wasser. Futter: weiße Oblate, Semmelkrumen, Ameiseneier; lasse ihn nicht im Sonnenlichte stehen.

Goldgehalt (der) von Legierungen wird in Karat u. Grän angegeben, die alte Mark (16 Lot = 233,855 g) hat 24 Karat, jeder Karat 12 Grän.

Goldgewicht ist in den meisten Staaten das metrische Gewicht, in England das Troypfund (= 373,242 g) zu je 12 Unzen, in Rußland das Pfund (= 409,511 g) zu je 96 Solotniks von je 96 Dolis, in Nord-Amerika das Avoirdupois Pfund (= 453,592 g).

Goldgulden, eine vom 13.—17. Jahrhundert im Verkehr befindliche deutsche Goldmünze; an seine Stelle trat der Dukat.

Goldhähnchen, kleine Vögel d. eigentl. Sänger: Wintergoldhähnchen Standvogel d. Nadelwälder, Sommergoldhähnchen Zugvogel.

Goldingen, ehem. Sitz d. Herzöge v. Kurland, 9000 Ew.

Goldkäfer, farbenprächtige Käfergattung, dazu der goldgrüne Rosenkäfer.

Goldkrone, ehem. Goldmünze, meist größer als der Goldgulden.

Goldküste, brit. Küstenlandschaft in Nord-Guinea, Westafrika, 44.335 qkm, 400.000 Ew.

Goldmark, Karl, geb. 1832, österr. Tondichter.

Goldmohur, ostind. Goldmünze = 29,825 Mk. (15 Rupien).

Goldoni, Carlo, 1707—1793, ital. Lustspieldichter.

Goldrahmen zu putzen: Mische etwas Eiweiß mit ein wenig Jasminwasser u. reibe mittels einer in die Mischung getauchten weichen Bürste.

Goldregen, Art der Bohnenbäume od. des Geißklees, bis 6 m hoher Zierstrauch: Rinde, Blätter, Samen enthalten einen Giftstoff; das sehr harte Holz ist sehr geschätzt.

Goldrente: Staatspapier, dessen Zinsen in Gold bezahlt werden.

Goldschmidt 1) Meyer Aron, 1819—1887, dän. Schriftsteller; 2) Otto, geb. 1829, deutsch. Tondichter.

Goldsmith, Oliver, 1728—1774, engl. Schriftsteller und Dichter.

Goldstücker, Theod., 1821—1872, dtsch. Sprachforscher.

Gold- u. Silberschmiede zählen unter die Kunsthandwerker, daher dieses Gewerbe bes. gutes Auge, Anlage und Fertigkeit im Zeichnen und Besuch einer Fortbildungsschule zur Uebung im Modellieren erfordert. Die Lehrzeit mit Kostgeld dauert 3—5 Jahre. Als Lehrherr ist ein kunstverständiger Meister, welcher nicht ein bloßes Handelsgeschäft betreibt, einer Fabrik vorzuziehen, in welcher oft nur einseitige Ausbildung geboten wird.

Golem (hebr.): menschenähnl. Figur aus Thon.

Goletta, Hafen von Tunis.

Golfstrom: ein aus dem Golf von Mexiko ausgehender Strom warmen Wassers im Atlant. Ocean. In Deutschland bewirkt er eine bedeutende Erhöhung der allgemeinen Wärmeverhältnisse: ohne seine Einwirkung hätte Berlin die Wärme von Petersburg.

Golgatha (: Schädel: aramäisch), Hügel bei Jerusalem, Ort der Kreuzigung Jesu Christi.

Goliath, Riese der Philister, von David getötet.

Gollnow, Stadt im preuß. Regbez. Stettin, 8130 Einw.

Golowazkij, Jak. Fedorowitsch, geb. 1814, kleinruss. (galizischer) Schriftsteller.

Golowin, Iwan v., geb. 1813, russ. Schriftsteller.

Golownin, Wasilij Michailowitsch, 1776—1831, russ. Reisender.

Goltz, von der 1) Karl Friedr., Graf v. d. G., geb. 1815, preuß. General; 2) Rob. Heinr. Ludw., Graf v. d. G., 1817—1869, preuß. Staatsmann; 3) Hermann, Freiherr v. d. G., geb. 1835, evang. Gottesgel.; 4) Theod., Freih. v. d. G., geb. 1836, deutsch. Volks-, bes. Landwirt; 5) Colmar, Freih. v. d. G., geb. 1843, preuß. Offizier u. Schriftsteller.

Gomarus, Franz, 1563—1641, reform. Gottesgelehrter.

Goncourt (sprich: Gongkuhr), Brüder, franz. Schriftsteller: 1) Edmond de, geb. 1822; 2) Jules de, 1830—1870.

Gondar, Stadt in Abessinien, 7000 Einw.

Gondel: venetian. Boot (oft mit einem Zeltdache in der Mitte); Gondolier: Gondelführer.

Gonfalone (althochdeutsch: Gundfano): Kriegsbanner; Gonfaloniere: Bannerherr, Stadtoberhaupt.

Gong, ein chines. Schlaginstrument.

Goniometer (griech.): Winkelmesser; Goniometrie: Lehre von den Winkeln.

Gonzaga, Thom. Ant. (Dichtername: Dirceu), 1744—1809, port. Dichter.

Good bye (sprich: Gudd bei; engl.): Lebe wohl, Gott befohlen!

Goodwin Sands (sprich: Guddwin Sänds): 2 gefährliche Treibsandbänke der Nordsee an d. engl. Küste.

Göppert, Heinr. Rob., 1800—1884, deutsch. Pflanzenkundiger, bes. vorweltl. Pflanzen.

Göppingen, Stadt in Württembg., 12.102 Ew.

Gordon 1) Joh., ein Schotte, 1634 kaiserl. Oberstlieutenant u. Befehlshaber von Eger, ließ 25. Febr. dess. Jahres Wallensteins Vertraute Illow, Kinsky, Terzky und Neumann töten; 2) Charl. George (Gordon Pascha), geb. 1833, General in engl., chines. u. ägypt. Diensten: von d. engl. Regierung mit der Beruhigung des Sudans beauftragt, 26. Jan. 1885 in Chartum ermordet.

Görgei, Arthur, geb. 1818, ungar. Heerführer im Aufstande 1848—1849.

Gorgonen. Siehe Medusa.

Gorilla, der größte unter den menschenähnlichen Affen in Afrika. Siehe Bild.

Görlitz, Stadt im preuß. Regbez. Liegnitz, 55.705 Einw.

Gorée, Hafenstadt im französ. Senegambien, 24.000 Einw.

Görres, Jak. Jos. von, 1776—1848, deutscher kathol. Gelehrter und Tagesschriftsteller.

Gorresio, Gaspare, geb. 1808, ital. Sanskritforscher.

Gorton (sprich: Gort'n), Fabrikort bei Manchester, 33.050 Einw.

Gortschakow, Alexander Michailowitsch, 1798 bis 1883, russ. Staatsmann.

Görtz (Schlitz, genannt v.) 1) Georg Heinr. v., geb. 1668, enthauptet 1719, schwed. Staatsmann; 2) Herm., Graf v. G. Wrisberg, geb. 1819, braunschweig. Staatsmann.

Görz, 1) österr. Kronland, Teil d. Küstenlandes; 2) die Hauptstadt desselben, 21.000 Ew.

Gösch: kleine Flagge der Kriegsschiffe. In Deutschland die verkleinerte Handelsflagge, in der Mitte das Eiserne Kreuz.

Göschen, George, Joach., geb. 1831, engl. Staatsmann.

Göschenen, Dorf im Kant. Uri, Schweiz, 3000 Einw.; hier d. nördl. Eingang des Gotthardtunnels.

Gose, eine Art Weizenbier.

Goslar, alte Stadt, preuß. Landdrostei Hildesheim, 11.738 Ew.

Gospodár (slav.): Herr.

Göß (Guz), Längenmaß in Bengalen = 0,914 m, Bombay = 0,686 m, franz. Ostind. = 1,039 m, Persien 1,12 m, Arabien = 0,63 m.

Gosse (die): Gußstein, Gassenrinne.

Goßler, Gust. v., geb. 1838, preuß. Staatsmann, führte die Verständigung m. d. Papste herbei.

Götaelf, schiffbarer Fluß in Schweden, fließt aus dem Wenersee in das Kattegat, bildet die Trollhättafälle (sie werden durch d. Trollhättakanal umgangen) und speist zum Teil den Götakanal, der Nord- u. Ostsee verbinde.

Götaland (sprich: Jötaland: Gotland), der südl. Teil v. Schweden mit etwa d. Hälfte der Gesamtbevölkerung, es besteht au Ostgotland, Smaland, Westgotland, Wermland, Dalsland, Halland, Schonen, Blekinge, den Inseln Oeland und Gotland.

Götaborg (sprich: Jötaborg: (Gothenburg), Hafenstadt Schweden, 91.000 Einw.

Goten, germanischer Volksstamm, wanderte wahrscheinl. von der Ostseeküste in die Ebenen gegen das Schwarze Meer zu u. zog andere Volksstämme an sich. Er teilte sich in Westgoten, von den Balten (: Kühnen) u. in Ostgoten, von den Amalern (: Makellosen) beherrscht. Die G. nahmen das Christentum nach der Lehre des Arius (siehe diesen) an u. erhielten durch Bischof Ulfilas (siehe diesen) eine Bibelübersetzung. Um 370 hatte ihr Reich unter König Hermanrich, einem Amaler, seine höchste Macht erreicht: die Hunnen vernichteten es. Siehe Ostgoten und Westgoten.

Gotha, Residenz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha (abwechs. mit Coburg), 28.500 Ew.

Goethe, Joh. Wolfgang von, geb. den 28. August 1749 in Frankfurt am Main, meistens in Weimar sich aufhaltend, † 22. März 1832, ein großartig begabter Geist, besonders Naturforscher und vor allem Dichter, unter dessen zahlreichen Werken der „Faust" das hervorragendste ist. Bild.

Gothenburg,: siehe Gotaborg.

gotisch: den Goten eigentümlich, von den Goten herrührend: in der Baukunst der seit dem 12. Jahrhund. auftretende Baustil (Spitzbogen), **Gotisches Kapitäl**. Dasselbe hat eine glockenförmige Gestalt und ist meist von zwei Kränzen von Blättern der Eiche, Rose, Distel, Rebe, des Epheu u. s. w. umwunden. Siehe Bild.

Gotland (sprich: Gutland), schwed. Insel in d. Ostsee, 2981 qkm, 51.700 Ew., Hauptort Wisby.

Götterbaum, Ailanthus, Baumgattung des warmen Ostens; der drüsige Götterbaum, in China heimisch, bei uns angepflanzt, nährt den Seide liefernden Ailanthusspinner.

Götterdämmerung (Ragnarökr), in der altgermanischen, bes. der skandinav. Götterlehre: Weltzerstörung, Sage von der Zerstörung der gegenwärtigen Erde durch Feuer u. vom Untergange der Götter, wie auch von der Entstehung einer neuen schöneren Welt unter einem noch unbekannten Gotte.

Gottesberg, Stadt im preuß. Regbez. Breslau, 6897 Einw.

Gottfried, männl. Vorname: Gottesfriede.

Gottfried von Bouillon, 1061—1100, Herzog von Niederlothringen, war ein Hauptanführer im 1. Kreuzzuge, in dem er sich als einen edlen christlichen Ritter bewährte. Er wurde zum König von Jerusalem gewählt.

Gottfried von Straßburg lebte im 13. Jahrhundert, war mittelhochdeutscher Dichter und verfaßte das Epos „Tristan und Isolde".

Gotthelf, Jeremias, Schriftstellername für Albert Bitzius.

Gotthilf, männl. Vorname: Gotteshülfe.

Gotthold, männl. Vorname: gottergeben.

Göttingen, Universitätsstadt in der Provinz Hannover, 21.562 Einw.

Gottlieb, männl. Vorname, welcher eigentlich Gottleib lauten sollte und demgemäß den von Gott Hinterlassenen, d. Gottgeborenen bezeichnet.

gottlob! (Ausrufungswort).

Gottschall, Rud. v., geb. 1833, deutsch. Dichter u. Schriftsteller.

Gottsched, Johann Christoph, deutscher Dichter (1700—1766).

Götz, Hermann, 1840—1876, dtsch. Tondichter

Götz von Berlichingen, deutscher Ritter, hatte die im Kampfe verlorene rechte Hand durch eine eiserne ersetzt; er war gezwungenerweise Hauptmann der aufrührerischen Bauern (1480—1562).

Götzenberger, Jak., 1800—1866, deutsch. Maler.

Gouda, Stadt, Südholland, 19.200 Einw.

Goulardisches Wasser, Auflösung von Bleizucker in Bleiglätte mit 49 Teilen Brunnenwasser verdünnt.

Gould (sprich: Guhld) 1) John, 1804—1881, engl. Vogelkundiger; 2) Benj. Apthorp, geb. 1824, nordamer. Sternkundiger; 3) Jay, nordamer. Geldmann.

Gounod (sprich: Gunoh), Charl., geb. 1818, französ. Operntondichter.

Gourmand (sprich: Gurmang): starker Esser, Leckermaul.

Gourmet: gebildeter Feinschmecker.

Gout: Geschmack; haut gout: Hochgeschmack; Wildgeschmack; goutieren: Gefallen finden an etwas.

Gouter (spr.: Guteh): Vesperbrot: Abendbrot.

Gouvernement: Staatsverwaltung, Regierung; Verwaltungsbezirk; oberste Festungsbehörde; gouvernemental: regierungsfreundlich; auf die Regierung bezüglich.

Gouverneur (sprich: Guvernöhr): Befehlsha

ber; Erzieher: Statthalter einer Provinz; Befehlshaber einer Festung.

Govône, Giuseppe, 1825—1872, ital. Heerführer.

Goya y Lucientes (sprich: Goja i Ludsientes), Don Francisco de, 1746—1828, span. Maler.

Goyaz, Provinz in Brasilien, 192.000 Einw.

Goyen, Joh. van, 1596—1656, holländ. Landschaftsmaler.

Gozzi, Grafen, Brüder, ital. Dichter 1) Gasparo, 1713—1786; 2) Carlo, 1722—1806, Lustspieldichter.

Gozzo, britische Insel im Mittel. Meere, bei Malta.

Gräb, Karl, 1816—1884, deutsch. Maler.

Grabbe, Christ. Dietr., 1801—1836, deutsch Dichter.

Grabmal (Grabdenkmal).

Grabow, a. d. Oder, Stadt im preuß. Regbez. Stettin, Navigationsschule, 14.545 Einw.

Grachen (die), Brüder, Sprößlinge einer berühmten römischen Familie, Vertheidiger der Volksrechte gegen die Optimaten: 1) Tiberius Sempronius, von den Optimaten erschlagen 133 v. Chr.; 2) Gajus Sempronius, ließ sich von einem Sklaven töten, um nicht in die Hände der Gegner zu fallen, 121 v. Chr.

Grachten (sprich: Chraachten): Zweigkanäle in Seestädten.

Gracia, Fabrikstadt in Spanien, an Barcelona anstoßend, 33.766 Einw.

Grad 1) in der Erdmessungskunde: einer der 360 gleichen Teile, in welche der Umfang eines Kreises geteilt wird: bei der Gleicherlinie (Aequator) der Erde: 15 geographische Meilen: etwa 111 km; 2) Stufe, Rang; 3) (russ. Gorod, poln. Grod, czechisch Grad) in slavischen Ortsnamen: Burg.

gradatim: stufenweise.

Gradiente, Ziffer, welche in Millimetern Ab- od. Zunahme des Barometerstandes ausdrückt, wenn man von einer Linie gleichen mittleren Barometerstandes senkrecht auf die nächste um 1 geogr. Meile vorrückt.

graduieren: mit Gradbezeichnung versehen; Gelehrtenwürden erteilen.

Gräf, Gustav, geb. 1821, deutsch. Maler.

Gräfe 1) Vater und Sohn, Karl Ferd. v., 1787—1840, deutsch. Wundarzt; Albrecht von, 1828—1870, deutsch. Augenarzt; 2) Karl Alfred, Vetter des Vorigen, geb. 1830, dtsch. Augenarzt.

Gräfenberg, Kaltwasserkuranstalt in Oesterreichisch Schlesien. [Siehe Bild.

Grafenkrone (m. 9 — rundherum 16 Perlen).

Gräfrath, Fabrikort im preuß. Regbez. Düsseldorf, 6306 Einw.

Grains (spr.: Grähng): Eier der Seidenraupe.

Gram, grämen: gram sein.

Gramm, Gewichtseinheit = dem Gewichte von 1 Kubikcentimeter Wasser bei 4° Celsius; seine Vermehrung wird durch Zusammensetzung mit griechischen Zahlen bezeichnet (Deka, Hekto-, Kilo, Myria Gramm: 10, 100, 1000, 10.000 Gramm), seine Teilung durch Zusammensetzung mit lateinischen (Deci, Centi, Milligramm: $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{100}$, $\frac{1}{1000}$ Gramm). Siehe Bild.

Gran, Sitz des Primas v. Ungarn, 9000 Ew.

Gran: früher das kleinste Apothekergewicht, jetzt durch das Grammgewicht ersetzt.

Gran, link. Nebenfluß d. Donau, Ungarn.

Grän, Bezeichnung des Gold- oder Silbergehaltes von Legierungen (siehe Gold- und Silbergehalt).

Granada 1) Provinz in Spanien; 2) Hauptstadt derselben, 76.000 Einw., 3) Stadt in Nikaragua, Amerika, 10.000 Einw.

Granat, Gesteinsgruppe, meist in schönen Krystallen: Pyrop, böhmischer Granat (blutrot); Almandin, edler Granat (rot); Kanelstein (honiggelb bis hyacinthrot).

Granatbaum, Pflanze mit prächtiger feuerroter Blüte u. schmackhafter saftiger Frucht (Granatapfel), Südeuropa.

Granaten: eiserne Hohlgeschoße mit Sprengladung, d. mittels Zünder zur Entladung gebracht.

Grande (span): Großer d. Reiches; **Grandezza:** feierliche steife Würde.

Grand mère (sprich: Grang mähr): Großmutter.

Grand Rapids (spr.: Gräund Rappids), Stadt in Michigan, Verein. St. Nordamer., 32.100 Einw.

grandios: großartig.

Grandseigneur (sprich: Grangsennjöhr): großer Herr; Großherr.

Granet (sprich: Granä), Franc. Marcus, 1775 bis 1849, franz. Maler.

Granier de Cassagnac (spr.: Granjeh dö Cassaniak), Vater u. Sohn, franz. Schriftsteller und Parteimänner 1) Adolphe de, 1806—1880; 2) Paul Adolphe Maria Prosper de, gewöhnl. Cassagnac genannt, geb. 1843.

Granikus, Fluß im nordwestl. Vorderasien; Alexander d. Gr. besiegte hier 334 v. Chr. die Perser.

Granit, eine feste Steinart, körnig-krystallinisches Gemenge von Quarz, Glimmer und Feldspat.

Granson, Städtchen im Kant. Waadt, Schweiz; 1750 Einw.; hier 1476 Niederlage Karls des Kühnen v. Burgund durch die Schweizer.

Grant, Ulysses Sidney, geb. den 27. April 1822 im Staate Ohio, trug als General im nordamerikan. Bürgerkriege (1861—65) wesentlich zum Siege der Nordstaaten bei und war 1869 bis 1877 Präsident der Verein. Staaten, † 1885.

Grant-Duff (spr.: Gränt Döff), geb. 1829, engl. freisinn. Staatsmann.

Granulation: Körnung, Körnchenbildung (von Fleischkörnchen auf heilenden Wunden); granulieren: geschmolzene Körper in ein körnendes Pulver umwandeln (bei d. Erstarrung derselben).

Granvelle (spr.: Grangwell), Vater u. Sohn, span. Staatsmänner. 1) Nicolas Perrenot, Herr v., 1484—1550, Staatssekretär Kais. Karls V.; 2) Antoine Perrenot de, 1517—1586, Cardinal, span. Minister in den Niederlanden.

Granville (spr.: Grangwihl), Seestadt am Kanale, franz. Dep. Manche, 12.500 Einw.

Granville (sprich: Gränwill), Georg, Graf, engl. Staatsmann, geb. 1815.

graphisch: zeichnerisch, auf zeichnerischem Wege.
graphische Künste: Zeichen-, Schreib- und Malkunst, Kunst der Vervielfältigung der Erzeugnisse ders. (Lithogr., Holzschneidekunst ꝛc.).

Graphit, glänzend schwarzer, mild anzufühlender Stein, dient zu Bleistiften, Schmelztiegeln, als Schmier- und Putzmittel ꝛc.

Gras, grasig: siehe Gräser und auch Wiese.

Grasberger, Hans, geb. 1836, österr. Schriftsteller und Dichter.

Gräser, artenreiche Pflanzenfamilie, hat gegliederte Halme, Aestchen, welche oft zu neuen Halmen ansetzen und den Rasen bilden, abwechselnd 2zeilig stehende, am unteren Ende stengelumfassende Blätter, Blüten in Ährenform, stärkemehlreichen Früchten, wichtig als Getreide- u. Futterpflanzen, dienen außerdem als Streu, zu Flechtarbeiten, zur Papiererzeugung, Bauzwecken (die Rohre), zur Befestigung d. Flugsandes, als Zierpflanzen ꝛc.

Grasmücke, Gattung d. Familie d. Sperlingsvögel, Zugvogel, Sänger; nützliche Insektenvertilger. Arten: Sperbergrasmücke, Meistersänger, Garten-, Zaun-, Dorngrasmücke, Schwarzplättchen oder Mönch.

Grasöl. Siehe Nardenöl.

Gräße, Joh. G. Theod., 1814—1885, vielseitiger deutscher Schriftsteller.

grassieren: um sich greifen, wüten.

gräßlich: ekelhaft, schrecklich.

Graßmann, Brüder: 1) Herm. Günther, 1808—1877, *deutsch. Mathematiker u. Sprachforscher* (indisch. Sprache); 2) Robert, geb. 1815, deutsch. Schriftsteller.

Grat: Spitze; langgestreckter scharfer Oberrand.

Gräte: siehe Fischgräte.

Gräter, Friedr. Leop., 1768—1830, deutsch. Forscher (der german. Vorzeit).

Gratianus, Mönch in Bologna, Begründer des sogenannten kanonischen Rechtes, um 1150 nach Chr.

Gratias (dazu gedacht: dico oder ago; lat.): *ich sage Dank, ich danke.* Gratiale: Trinkgeld, Geschenk.

Gratifikation: Vergünstigung, Gnadengeschenk, Belohnung.

gratis: umsonst, unentgeltlich.

Gratry, Alphonse, 1805—1872, franz. freisinniger kath. Gottesgelehrter.

Grattier: Gemse.

Grätz, Heinr., geb. 1817, israel. Gottesgelehrter.

grau, gräulich (grau gefärbt und schrecklich).

Graubünden, Schweizer Kanton, 7185 qkm, 91.000 Einw., teils Deutsche, teils Romanen, überwiegend Protestanten.

Graudenz, Stadt im preuß. Regbez. Marienwerder, 17.336 Einw.

Graupen (Rollgerste): enthülste Weizen od. Gerstenkörner; die feinsten heißen Perlgraupen; Eiergraupen sind aus Kartoffelmehl u. Eidotter verfertigte, mit Safran gelb gefärbte Körner.

Graus (Schrecken; Ekel); grausig, (schrecklich).

Grauwerk: graue Eichhörnchenfelle.

Gravelines (Gravelingen), Festung, franz. Depart. Nord, 7800 Einw.; hier 1558 Sieg Egmonts über die Franzosen.

Gravelotte, Dorf bei Metz; hier Sieg der Deutschen über die Franzosen, 18. August 1870.

Gravesend (sprich: Grehwsend), Stadt an der Themse, am Hafen von London, 23.400 Einw.

Graveur (spr. Grawöhr): Grabstichelarbeiter, Stempelschneider, Kupfer-, Stahlstecher.

Graveurkunst: *Kunst, mit Werkzeugen von* Stahl, Diamant ꝛc. auf Metall, Elfenbein, Email, Holz, Zeichnungen od. Schriftzüge so einzugraben, daß sie auch zum Abdruck (mit od. ohne Farbe) dienen können. Dieses Gewerbe erfordert keine besondere körperliche Stärke, aber Geschicklichkeit im Zeichnen, welches auf einer Kunstgewerbe- od. Kunstschule fortgesetzt werden sollte. Die Lehrzeit dauert 3—5 Jahre; Lehrgeld wird selten gefordert; als Lehrherr ist vorzuziehen, wer verschiedenartige Arbeiten *fertigt, auch ist Ausbildung auf Reisen anzuraten.* Der Wochenverdienst beträgt je nach der Geschicklichkeit 18—36 Mark.

Gravität: Gewicht, Würde; Wichtigkeit; Bedächtigkeit; Steifheit.

Gravitation: Schwerkraft, Anziehungskraft; gravitieren: Schwerkraft äußern; sich angezogen fühlen; sich wohin neigen.

Gravitation: Anziehung der Masseteilchen aufeinander; dieselbe steht im geraden Verhältnis ihrer Masse und im umgekehrten Verhältnis des Quadrates *ihrer Entfernung, so daß z. B.* von 2 an den Armen eines Wagebalkens in verschiedener Höhe aufgehängten Kilogrammstücken, bei 5,2 m Höhenunterschied, das niedrigere 1,5 mg schwerer erscheint. Durch die Gravitation der Planeten gegen die Sonne wird die Einhaltung der Laufbahnen derselben um diesen Stern, durch jene des Mondes gegen die Erde der Lauf desselben um diese erklärt; auch die Schwere wird auf d. Gravitation zurückgeführt.

Gray (sprich: Greh), Johanna, Königin von England, *geb. 1537, enthauptet 1554.*

Graz, Haupt- u. Universitätsstadt in Steiermark, 98.000 Einw.

Grazie: Anmut, Liebreiz, Huldgöttin.

Grazien: Göttinnen der Anmut, Huldinnen: griechisch: Chariten od. Charitinnen.

graziös: anmutig.

Grec (weibl.: Grecque; spr.: Greck): Grieche (Griechin); Falschspieler, Falschspielerin.

Grécourt (spr.: Grekuhr), Jean Bapt. Jos. Villart de, 1683—1743, franz. Geistlicher, Verfasser *leichtfertiger Dichtungen.*

Greenbacks (spr.: Grihnbäks: Grünrücken), Bezeichnung der nordamerikanischen Banknoten (von der grünen Rückseite derselben).

Greenock (sprich: Grinock), Seehafen in Schottland, 69.000 Einw.

Greenwich (Grihnnidsch), Stadt an der Themse, bei London, Seeakademie, Sternwarte, 40.000 Einwohner.

Grege (sprich: Gräsch): Rohseide.

Gregoire (spr.: Gregoahr), Henry, Graf, Bischof *v. Blois, 1750—1831,* franz. Volksmann.

Gregor, männl. Vorname griechischen Ursprungs: der Wachsame, Muntere.

Gregor von Nazianz (in Kappadocien: † 390), einer der vier großen griechischen Kirchenlehrer, liebte ein zurückgezogenes, beschauliches Leben, beteiligte sich jedoch auch als beredter Verteidiger der in Nikäa festgesetzten Lehre an den kirchlichen Streitigkeiten seiner Zeit.

Gregor der Große, Papst 590—604, einer der Hauptbegründer der päpstlichen Macht.

Gregor VII., Papst 1073—83, führte das Verbot der Ehe für die Geistlichen — den sogenannten Cölibat — streng durch, untersagte die Erwerbung geistlicher Aemter durch Kauf — die Simonie — und die Belehnung der Geistlichen mit Kirchengütern von Seite weltlicher Personen — die sogenannte Investitur, d. h. Einkleidung. Als der deutsche Kaiser Heinrich IV. sich seinen Anordnungen nicht fügte und geistliche Aemter verlieh, that er ihn in den Bann. Heinrich IV. demütigte sich, verfeindete sich aber später auf's neue mit ihm. Gregor VII. mußte vor ihm fliehen und starb in Salerno.

Gregor XIII., Papst 1572—85, führte an Stelle des Julianischen den verbesserten (Gregorianischen) Kalender ein.

Gregorianischer Kalender: unser gegenwärtiger Kalender, durch Papst Gregor XIII. 1577 verbessert. Siehe Kalender.

Gregorovius, Ferd., geb. 1821, deutsch. Schriftsteller.

Greif: fabelhaftes Tier mit Löwenleib, Adlerkopf u. Flügeln.

Greifenberg, Kreisstadt, preuß. Regierungsbez. Stettin, 5636 Einw.

Greifenhagen, Kreisstadt, preuß. Regierungsbez. Stettin, 6603 Einw.

Greifferei (Gaunerspr.): Polizei.

Greifswalde, Stadt u. Universität der preuß Provinz Pommern, 20.373 Einw.

Greiz, Hauptstadt des Fürstentums Reuß ält. Linie, 17.000 Einw.

Gremium: Schoß; Mitte: Gesellschaft, Gemeinschaft.

Grenada, britische Insel der Kleinen Antillen, Westindien.

Grenoble (sprich: Grönobbl), an der Isère in Frankreich, Stadt u. Universität, 52.500 Einw.

Grenze (vom slav. graniza; deutsch: Mark).

Grete, Gretchen.

Greuel, greulich.

Greven, Dorf, preuß. Regierungsbez. Münster, 5553 Einw.

Grevy, François Paul Jules, geb. den 15. August 1813, ein eifriger und persönlich hochgeachteter Republikaner, seit 1879 Präsident der französ. Republik, dankt Dez. 1887 ab.

Griechenland, Königreich auf der südl. Hälfte der Balkanhalbinsel, 64.688 qkm, 2.018.000 Einw., meist griech. kathol. König: Georg I., geb. 1845; Kronprinz: Konstantin, geb. 1868. — Flächeninhalt 64.689 qkm (nach Behm 65.229 qkm), Einwohner: 1.972.900. 1) Land u. Leute: Griechenland besteht aus dem Festlande, der Halbinsel Morea (Peloponnes), u. vielen Inseln (Kykladen, Sporaden ꝛc.) Bodenbeschaffenheit: Festland, Morea, Euböa, viele Inseln haben meist Kalkboden verschiedener Entstehungszeiten (viele Höhlen), einige Inselgruppen sind Bildungen älterer oder neuerer feuerspeiender Berge. Die Küstenausdehnung beträgt ohne Inseln über 2000 km (Meerbusen u. Golfe von Arta, Korinth, Arkadia, Navarino, Korea, Lakonien, Argolis, Hydra, Aegina ꝛc.) Gebirge: Pindus von Norden bis in den Südosten (Halbinseln Maina u. Monemvasia), Olympos (vom Nordwesten bis Patras, Euböa u. den Kykladen), zwischen beiden der Othrys von Westen nach Osten. Zum Pindus gehören Oeta, Parnaß, Helikon. Flüsse: Aspropotamo (Acheloos) in das Jonische Meer, Alamana oder Hellada (Spercheios) in den Meerbusen v. Zituni, der Mavronero in den See Topolias (Kopaïs), Ruphia (Alpheios, in Morea) in den Meerbusen von Arkadien, der Iri (Eurotas) in den Golf v. Marathonisi. Seen: Karla- u. Nezerosee in Thessalien, Topoliassee (siehe Kopaïs) in Livadien, Zaraka- u. Phoniasee in Morea. Sümpfe in Arkadien am Topolias u. an der Mündung des Aspropotamo. — Wärme u. Feuchtigkeit. Im Norden den deutschen Ländern ähnliche Verhältnisse (Eiche u. Buche herrschen vor), im Süden große Sommerhitze (Böotien, Sparta, im Innern Arkadiens 45—50° Cels.) u. starke Winterkälte (— 12° C.), Winde sind häufig; Juni bis Ende August fällt kein Regen; Ende November bis März Regenzeit, Schnee nur in den Gebirgen; mittlere Jahreswärme in Athen 18,2° C. — Bevölkerung: Dichtigkeit, — auf 1 qm durchschnittlich 30 Einw., größte (Zakynthos) 102 Einw., geringste (Akarn) 19 Ew. Volksstamm: Neugriechen (Mischung von Altgriechen, Slawen, Türken u. Italienern), Albanesen (etwa 100.000); Kutzowalachen oder Zinzarren ꝛc.: Sprache: Die neugriechische (Mischung von Altgriechischem besonders mit slawisch., dann auch türk. u. italien. Wörtern) in mehreren Mundarten. Religion: Die griech. kathol., mit Ausnahme von etwa 20.000 anderen Christen, 20.000 Moham., 5800 Juden ꝛc. Oberste geistliche Behörde „die Heilige Synode" zu Athen. Zeitrechnung nach dem Julianischen Kalender. Schulwesen: 1879 konnten 69 Prozent der männl. Bevölkerung weder lesen noch schreiben. Die Hochschule von Athen zählte 1880 gegen 1600 Studenten. Volkseigenschaften. Vorzüge: Vaterlands u. Freiheitsliebe, Tapferkeit, Gastfreundschaft, Betriebsamkeit, beim Landvolk Arbeitsamkeit, Höflichkeit u. Gewandtheit im Umgange, Mäßigkeit; bei den Frauen Ehrbarkeit, tiefes Gefühl. Fehler: Eitelkeit, Prahlsucht, Mißtrauen gegen Nichtgriechen, Treulosigkeit u. Hinterlist, Liebe zu Betrug u. Uebervorteilung, Rachsucht, Grausamkeit, bei der Stadtbevölkerung Scheu vor harter Arbeit. Erwerbsarten: 1) Landbau: 361.000 ha sind mit Getreide bebaut, aber 1/3 des bauwürdigen Bodens ist noch

unbebaut. Am stärksten ist der Bau v. Weizen, Gerste u. Mais. Wein wird vieler u. guter erzeugt (Ausfuhr 1882 etwa 37.000 hl im Werte von 6.750.000 Mk.); die Korinthenernte wechselt zwischen 103 u. 135 Mill. kg; Feigen, Oel u. Maulbeerbäume, Tabak, Baumwolle werden gepflanzt. Alle feinen Obstarten u. Südfrüchte gedeihen; Wälder sind selten, von Waldbäumen sind die Knoppereiche, von den Sträuchern der Mastixbaum erwähnenswert. — Schaf- u. Ziegenzucht sind bedeutend, ferner Bienen- u. Seidenraupenzucht; dem Meere werden Fische u. Badeschwämme (jährl. für 1.800.000 Mk.) abgewonnen. Bergbau u. Gewerbe sind in Hebung begriffen. Handel. Einfuhr: etwa 115 Mill. Mk., Ausfuhr 60 Mill. Mk. Handelsflotte 3224 (darunter 60 Dampfer) Schiffe m. 25.0000 Tonnen Tragfähigk. u. 28.000 Mann Schiffsvolk. Durch die Landenge von Korinth wird ein Kanal gebaut. Münze: gesetzliche die Drachme (siehe diese). Maß u. Gewicht das metrische (siehe Piki, Mine, Talent). Staatswesen: Eingeschränkte Königsherrschaft mit einer Kammer von (150) Abgeordneten (auf 3 Jahre) u. 7 Ministerien. Landeseinteilung: 16 Nomen in 70 Eparchien u. 442 Demen. Der oberste Gerichtshof heißt Areopag. Heer: Friedensstärke (Soll:) = 30.000 Mann; Kriegsstärke etwa 100.000—110.000 Mann. Flotte über 50 Fahrzeuge mit 200 Kruppgeschützen u. 3000 Mann Besatzung. Landesfarben: Himmelblau u. weiß.

II. Geschichte:

Ureinwohner Pelasger, von denen der Stamm der Hellenen die Oberherrschaft gewann; diese teilen sich in 4 Stämme Aeoler (Nordgriechenland, d. westl. Hellas, die Jon. Inseln), Dorier (Doris u. Kreta), Jonier (Attika, nördl. Peloponnes), Achäer (nördl. Peloponnes). — Heldenzeitalter. Sagen von Herakles, Theseus, Argonautenzug, Krieg der 7 gegen Theben, trojanischer Krieg (etwa 1194—1184 v. Chr.

1105—500 v. Chr. Von der dorischen Wanderung bis zu den Perserkriegen.

1104 Ein Teil der Dorier besetzt den Peloponnes; die verdrängten Achäer gründen Achaja; griech. Ansiedlungen entstehen in Kleinasien.

1068 Einfall der Dorier in Attika, Heldentod des athen. Königs Kodrus; in Athen die Königswürde abgeschafft.

810 Gesetzgebung des Lykurg in Sparta.

776 Die olympischen Festspiele eingeführt.

743—724 Erster vergeblicher Krieg d. Messenier,

685—668 zweiter gegen Sparta.

624 Gesetzgebung des Drako in Athen.

594 Gesetzgebung des Solon in Athen.

560—527 Pisistratus Gewaltherrscher v. Athen.

545 Die kleinasiatischen Griechen v. den Persern unterworfen.

509 Klisthenes ändert die athen. Verfassung in Volksherrschaft (Demokratie) um.

500—328. Vom Beginn der Perserkriege bis zur Schlacht von Chäronea.

500—594 Athen unterstützt einen Aufstand der kleinasiatischen Griechen gegen die Perser.

493 1. Feldzug der Perser gegen Griechenland; das Landheer in Thracien vernichtet, die Flotte scheitert.

490 2. Feldzug derselben. Schlacht bei Marathon.

480 3. Feldzug derselben unter Xerxes; Schlacht. b. Thermopylä u. Salamis.

479 Am selben Tage Niederlage der Perser bei Platää u. (zur See) bei Mykale.

479—449 Angriffskriege der Griechen gegen die Perser.

465—455 3. messenischer Krieg.

449—429 Perikles an der Spitze von Athen. Blüte u. Vorherrschaft dieser Stadt.

431—404 Peloponnes. Krieg zwisch. Athen u. Sparta; letzteres siegt u. erhält die Vorherrschaft.

399 Sokrates zum Tod verurteilt.

378—362 Krieg zwischen Theben u. Sparta, Schlacht bei Leuktra (371), die Vorherrschaft kommt an Theben.

355—346 Heiliger Krieg gegen Phocis. Philipp v. Makedonien zu Hilfe gerufen.

338 Schlacht von Chäronea, die Griechen der makedonischen Herrschaft unterworfen.

338—146. Bis zur Unterwerfung durch die Römer.

336—323 Alexander der Große.

334 Sieg am Granikus.

333 Sieg am Issus.

331 Sieg bei Arbela u. Gaugamela, das pers. Reich unterworfen.

323 Alexander stirbt, Griechenland bleibt bei Makedonien.

146 Griechenland römische Provinz

Mittelalter.

395—1453 Griechenland im oströmisch. Reiche. Einfälle gallischer, slawischer u. a. Stämme, Bekehrung zum Christentume. Eroberungen durch fränkische u. normänn. Heere, welche einzelne Fürstentümer gründen (Athen ꝛc.); andere Teile erobern die Venetianer.

Neuere Zeit.

1503—1828 Herrschaft der Türken; das Land schrecklich verwüstet.

1821—1828 Freiheitskampf der Griechen gegen die Türken.

1830 Griechenland als unabhängig. Staat erkannt.

1832—1862 segensreiche Regierung des Königs Otto I., Sohnes Königs Ludwig v. Bayern.

1862 Otto I. durch einen Aufstand vertrieben

1863 Prinz Wilhelm v. Dänemark tritt als König Georgios I. die Regierung an.

1881 Die Türkei tritt ganz Thessalien u. einen Teil von Albanien an Griechenland ab (13.200 qkm. 390.000 Einw.)

Griesgram: mürrischer, unzufriedener Mensch.

griesgrämig: mürrisch, verdrießlich.

Grieß (der): grobkörniger Sand; grobgemahlenes Getreide.

Grießklöße (Zubereitung): In 1 Schoppen Milch u. 1 Schoppen Wasser werden 3 Milchbrote geschnitten; wenn dies kocht, kommt Salz dazu und wird so viel Grieß mit verrührt, daß das

Ganze zu einem dicken Brei wird; nun lasse die Masse 1/2 Stunde langsam aufziehen, tauche einen Löffel in heißes Fett, stich Klöße aus u. schmelze dieselben mit gerösteter Semmel ab. Als Zugabe dient Weintunke.

Grießsuppe (Zubereitung:) Lasse eine Obertasse voll Grieß unter beständigem Rühren in kochende Fleischbrühe laufen; in 1/4 Stunde ist der Grieß weich und wird über zerkläppertem Eigelb angerichtet. Hat man keine Fleischbrühe, so wird der Grieß in frischer Butter hellgelb geröstet, mit Wasser aufgefüllt u. 1/4 Stunde gekocht.

Grillparzer, Franz, 1791-1872, deutsch-österr. Trauerspieldichter.

Grimasse: verstellte Gebärde, Mißgebärde, Fratze.

Grimm 1) Jakob Ludwig, geb. den 4. Januar 1785 in Hanau, † 1863, einer der verdientesten deutschen Sprachforscher und Kenner des deutsch. Altertums; 2) Wilhelm Karl, Bruder des Vorigen, 1786—1859, ebenfalls deutscher Sprachforscher 3) Heinrich Gottfried, 1804—1884, von 1851—1879 Leiter d. preuß. Heeresheilwesens; 4) Hermann, geb. 1828, deutsch. Schriftsteller.

Grimma, Stadt mit Fürstenschule, Königr. Sachsen, 8000 Einw.

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von, Sittenschilderer der Zeit des 30jährigen Krieges, gest. 1676 zu Renchen im bad. Schwarzwalde.

Grimsby, Hafenstadt an der Mündung des Humber, England, 29.700 Einw.

Grippe (Schnupfenfieber, Influenza), ansteckender Katarrh der Luftwege, verbunden mit Fieber, großer Mattigkeit, Husten, Schlaflosigkeit, Ergriffenheit der Nerven. Behandlung: Gleichmäßige Wärme und einfache, bei älteren Leuten kräftige Nahrung; stockt der Auswurf, muß er durch ein kräftiges Brechmittel entfernt werden.

Griqua: Mischlinge von Hottentotten und Holländern, von ihnen haben Westgriqualand und Ostgriqualand, jetzt 2 Bezirke der Kapkolonie, den Namen.

Grisebach, Vater u. Sohn: 1) Aug. Heinr. Rud., 1814—1879, deutsch. Pflanzenkundiger; 2) Eduard, geb. 1845, deutsch. Staatsmann und Schriftsteller.

Griseldis, Heldin der gleichnamigen Sage, Tochter eines armen Mannes, von Markgraf Walter von Saluzzo zur Gemahlin erhoben; zur Prüfung ihrer Treue und Hingebung von ihrem Gemahle hart behandelt, von ihren Kindern getrennt, sogar ihrem Vater zurückgeschickt, verbleibt sie gehorsam und treu, wird zum Schlusse in glänzender Weise zurückgeholt und lebt fortan in glücklichster Ehe.

Grisette: leichtfertiges Mädchen.

Grodek, Stadt in Galizien, Oesterr., 10.150 Einw.

Grödner Thal, von Ladinern bewohntes Thal, Tirol.

Grodno, am Niemen, Hauptstadt des gleichnamigen russisch. Gouvernements, 34.800 Einw.

Gröningen (Groningen), Stadt u. Universität in Holland, 51.000 Einw.

Grönland, großes, auf der Westküste dänisches Nordpolarland, Nordgrenze unbekannt, über 2 Mill. qkm mit 10.000 Ew., meist christl. Eskimos.

Groom (sprich: Gruhm): Reitknecht.

Gropius 1) Karl Wilhelm, 1793—1870, deutscher Maler; 2) Mart., geb. 1824, deutscher Baumeister.

Gros (sprich: gro): 1) groß; dick; grob; Hauptmasse z. B. des Heeres; 2) Bezeichnung verschied. dichter, taftartiger Gewebe.

Gros (das): 12 Dutzend.

Gros, Antoine Jean, Baron, geb. 1771 in Toulouse, † 1835 durch Selbstmord, franz. Maler, besonders von Schlachtenbildern

Großbeeren, Dorf in Brandenburg; hier 1813 Sieg der Preußen unter Bülow über d. Franzosen.

Groß-Becskerek (sprich: Betschk...), Hauptort d. ungar. Komit. Torontal, 20.000 Einw.

Großbritannien, gemeinsamer Name für die vereinigten Königreiche von England, Schottland und Irland, 314.951 qkm, 35.920.621 Ew.

Auswärtige Besitzungen:

Europa	328	qkm	177.620	Einw.
Asien	4.260.900	„	216.225.000	„
Afrika	1.223.000	„	2.870.000	„
Amerika	9.225.200	„	6.216.000	„
Australien	8.215.600	„	3.626.000	„

Siehe Landkarte. Königin, zugleich Kaiserin von Indien: Victoria, geb. 1819; Kronprinz: Albert Eduard, geb. 1841.

— größte Insel Europas, östlich von der Nordsee, westl. vom Atlant. Ozean, südl. vom Kanal u. d. Straße v. Dover, nördl. v. Atlant. Ozean begrenzt. Sie umfaßt die Königr. England und Schottland u. das Fürstentum Wales, zu ihr zählen nördl. die Orkney- und Shetlands, westl. die Hebriden Inseln u. Anglesey, südl. die Scillyinseln u. Wight. Der Küstenumfang = 4749 km; Flächenraum = 217.811 qkm (dazu die Nebeninseln mit 11.633 qkm). Halbinseln: Cornwall u. Devon, Wales, Wirral (zwischen Dee u. Mersey), Galloway, Cantire auf der Westküste, Portland, Purbek auf der Südküste, Kent auf der Ostküste.

I. Land und Leute.

Bodenverhältnisse: Britannien ist ein Teil des europ. Festlandes u. früher mit diesem vereinigt gewesen (würde das Meer nur um 31 m sinken, so würde zwischen England und den Niederlanden eine schmale Landzunge entstehen). Die Kanalküste fällt schroff ab, sie besitzt die bedeutendsten Kriegshäfen: die Nordküste ist flacher u. hafenärmer; die nordöstl. u. nördl. Küste oft zerrissen, mit zahlreichen Buchten und Vorsprüngen; die Westküste ist oft steil, hat viele Einbuchtungen mit guten Häfen, bedeutende Vorsprünge; das Innere ist teils wellenförmig, teils hügelig u. gebirgig. Die höheren Gebirgsteile sind teils Moore, teils Haiden, das Hügelland teils waldig, teils bebaut, die Thäler mehr od. minder fruchtbar. — Flüsse: Humber Severn, Themse, Tay, Mersey u. Clyde. Seen: Loch Lomond u. a. in Schottland. Witterung: Mildes Inselklima, im südlichen Teile bleiben Myrten und Lorbeer über Winter im Freien, andererseits gelangen Trauben nicht zur Reife. Zwischen Süd und Nordseite herrscht nur ein Wärmeunterschied von 3° (südl. mittl. Wärme = 11°,

nördl. = 8° C.; selten sinkt die Wärme unter 0°. Regen fallen oft.

Bevölkerung. Dichtigkeit auf den qkm.: In England und Wales 172 in Schottland 47 Menschen, im ganzen annähernd an 130 Menschen; Zunahme (1871—1886) in England 14,36, in Schottland 11,1 Prozent. Geschlechtsverhältnis: auf 1000 männliche Personen kommen in England und Wales 1055, in Schottland 1076 weibliche Personen. Auswanderung: Von 1871—1881 wanderten aus 1.466.795 Pers., 1885 allein 168.226 Pers. Abstammung: Die Bewohner von England sind ein Mischvolk von Briten, Römern, Angelsachsen u. Normannen, ihre Sprache, die englische, ein Zweig d. germ. Sprache; in Wales sind Kymrer (Kelten), gegen 1 Mill.; in Hochschottland Gälen (Kelten); die kelt. Mundarten sind in Abnahme begriffen. Religion: etwa 19,9 Mill. Anhänger d. anglikanischen (Hoch-) Kirche, 1,5 Mill. Katholiken u. 1,7 Mill. Anhänger d. schott. Staatskirche, 800.000 Anhänger d. schott. „freien" Kirche, 70.000 Juden, die Uebrigen entweder Anhänger der verschiedenen christl. Sekten od. Ungläubige. Schulwesen seit 1870 staatlich geregelt; Universitäten: Oxford, Cambridge, Durham, Victoria Univers., Edinburg, Glasgow, Aberdeen, St. Andrews. Erwerbszweige: Großbritannien ist vorzugsweise Fabrikstaat. Der Landwirtschaft gehörten 1881 etwa 2,7 Mill., d. Gewerben etwa 9,2 Mill., der Fischerei 80—90.000 Pers. an. Handel, (1885) Einfuhr: 7420 Mill. Mark, Ausfuhr: 5620 Mill. M.; Eisenbahnen (1885) 30.842 km, Straßenbahnen 1305 km, Kanäle 4712 km. Münze: Einheitsmünze: 1 Pfund Sterling, eine Goldmünze (Goldwert 20,41 Mk.) = 20 Schilling (Silbermünze) zu je 12 Pence (Kupfer: Einzahl Penny) zu je $8^1/_2$ Pf. Längenmaße: Fuß = 30.479 cm; Yard = 3 Fuß = 91.438 cm; Meile = 1760 Yards = 1,609 km; See- od. geographische Meile = 1,855 km; Flächenmaß: Acre = 40.467 Ar; Quadrat-Meile = 640 Acres = 258.989 ha; Maße: (Trocken): Quarter = 2,9078 hl. (Flüssigkeits-) Gallon = 4,543 l; Gewichte: 1 Pfund Handelsgewicht (lb., avoir dupois) zu 16 Unzen = 453,592 g, 28 Pfund = 1 Quarter, 4 Quarter = 1 Hundredweight (Cwt), 20 Hundredweights = 1 Tonne = 1016,04 kg. 1 Pfund Troygewicht = 373,246 g = 12 Unzen (oz), zu je 20 Pennyweights (dwts), zu je 24 Grains (g). Staatsverfassung ist die einer erblichen beschränkten Königsherrschaft mit, dem Parlamente verantwortlichen Staatsbeamten. Das Parlament besteht aus dem Hause der Lords (House of Lords) u. dem Hause der Gemeinen (House of Commons). Heerwesen. Das Heer besteht aus dem stehenden Heere (1886: 114.000 Mann), den Milizen, der Yeomanry, den Freiwilligen (Sollstärke 1886: 500.000 Mann mit 26.000 Pferden). Farben: Rot, Blau, Weiß.

II. Geschichte:

Bis ins 1. Jahrhdt. n. Chr. von Kelten unter verschiedenen Fürsten bewohnt (Briten in England, Kymrer in Wales, Pikten und Scoten in Schottland, Gälen in Irland).

1. Jhrh. n. Chr. bis 410 teilweise röm. Prov.

450—1036 Angelsächsische Zeit. Die Angelsachsen gründen 7 Königreiche, welche

827 zum Königreiche England vereinigt werden.

9. Jhdt. verwüstende Einfälle der Dänen.

871—901 Englands Blüte unter Alfred d. Gr.

1016 Knud d. Große v. Dänemark erobert England.

1037—1066 angelsächsische Könige.

1066 Die Normannen unter Herzog Wilhelm erobern England; der letzte angelsächsische König Harald fällt in der Schlacht bei Hastings.

1066—1154 Normännische Herrschaft. [Anjou.

1154—1485 Das Haus Plantagenet oder

1215 Johann ohne Land gibt in der Magna Charta (libertatum) die Grundlage der engl. Verfassung.

1283 Wales wird unterworfen; der engl. Kronprinz erhält den Titel „Prinz v. Wales".

1338—1453 Wiederholte Kriege um Frankreich mit den französischen Königen. [Rose.

1454—1485 Bürgerkrieg der Weißen u. der Roten

1483 Die Söhne Eduards IV. von ihrem Oheim Richard von Gloucester ermordet.

1485 Dieser, als Richard II. König von England, d. letzte Plantagenet, fällt gegen Heinrich VII. Tudor bei Bosworth.

1485—1603 Das Haus Tudor.

1534 Die engl. Kirche wird durch Heinrich VIII. von Rom losgerissen und unter den König gestellt.

1536—1538 Die Klöster werden aufgehoben.

1552 Eduard VI. führt die Reformation vollständig durch.

1553—1558 Königin Maria sucht die kath. Religion wieder einzuführen, verfolgt d. Protest.

1571 Königin Elisabeth begründet die anglikan. Staatskirche.

1588 Die span. Kriegsflotte (Armada) vernichtet.

1600 Die engl.-ostind. Kompagnie gegründet.

1603—1688 Das Haus Stuart.

1603 Jakob I. vereinigt England, Irland und Schottland unter seiner Person.

1628 Karl I. bewilligt die Petition of Reights.

1641 Das Parlament erklärt sich für unauflöslich.

1643—1647 Bürgerkrieg zwischen den Parlaments- u. den Königl. Truppen.

1647 Der zu den Schotten geflüchtete König an das Parlament ausgeliefert.

1649 30. Jan. König Karl I. enthauptet, England zum Freistaat, Oliver Cromwell zum Lord-Lieutenant u.

1651 zum „Protektor der Republik" ernannt; die Navigationsakte erlassen.

1660 Karl II. durch das Heer u. das Parlament auf den Thron gesetzt.

1685 Auf Karl II. folgt dessen zum Katholizismus übergetretener Bruder Jakob II.

1688 Wilhelm v. Oranien, Erbstatthalter v. Holland, Gemahl v. Maria, d. Tochter Jakobs II., von den bedrohten Protestanten gerufen, verdrängt Jakob II.

1689 Erlaß der „Deklaration of Rights".

1689—1714 Wilhelm III. von Oranien u dessen

Schwägerin Anna Stuart; d. 3 Königreiche erhalten den Namen „Großbritannien".
1714 Das Haus Hannover.
1714 Georg I., Kurfürst von Hannover besteigt den engl. Thron.
1715 Aufstand der Anhänger Jakobs II.
1742 2. Aufstand der Jakobiten; Schlacht bei Culloden.
1736—1761 Krieg mit Frankreich.
1763 Erwerb von Kanada, Florida, Tabago &c.
1776—1783 Vergeblicher Kampf gegen die aufständischen nordamerik. Kolonien.
1793—1814 Mit Unterbrechungen Kriege gegen Frankreich.
1798 Seesieg bei Abukir.
1805 Seesieg bei Trafalgar.
1807 Beschießung Kopenhagens
1808 Landung eines engl. Heeres auf der pyrenäischen Halbinsel.
1812—1814 Krieg gegen d. Verein. Staaten v. Nordamerika.
1814 Friede zu Paris. Erwerb v. Malta, Tabago, Isle de france, Demerary, Kapland, Ceylon, Helgoland u. v. a. Besitzungen.
1829 Gesetzl. Gleichstellung d. Katholiken mit d. Protestanten.
1832 Vermehrung d. Parlamentswähler.
1846 Aufhebung der Kornzölle, Einführung der Einkommensteuer.
1847 Siegreicher Krieg gegen China, Erwerb v. Hongkong.
1853—1856 Krieg gegen Rußland (mit Frankreich, der Türkei u. Sardinien; Krimkrieg).
1857 Furchtbarer Aufstand in Indien.
1858 Die ostind. Regierung von d. Ostind. Handelsgesellschaft auf die Krone übertragen.
1860 Im Vereine mit Frankreich Krieg gegen China u.
1862 gegen Mexiko.
1867 Neue Vermehrung d. Zahl d Parlamentswähler.
1868 Siegreicher Krieg gegen König Theodor v. Abessinien.
1877 Das ostindisch englische Reich als Kaiserreich erklärt.
1878 Cypern wird besetzt; Kriege mit Afghanistan, gegen d. Zulus u. Boers in Südafrika.
1880 In Irland entstehen Unruhen.
1882 Ägypten wird besetzt; der Sudan geht an den Mahdi verloren, General Gordon 1883 getötet.
1884 Vertrag mit Deutschland wegen Neuguineas.
1885 Die Zahl der Abgeordneten des Parlaments wird auf 670 vermehrt, eine neue Erweiterung des Wahlrechtes vorgenommen.
1886 Birma wird dem ind. Kaisertum einverleibt.
1887 50jähr. Regierungsjubiläum der Königin Viktoria.

Grosse 1) Jul., geb. 1828, deutscher Dichter; 2) Theodor, geb. 1829, deutscher Maler.

Größe; Größenwahn.

großen, im.

Großenhain, Stadt im König. Sachsen, Kreish. Dresden, 11.000 Einw.

Großfürst, Großfürstin, Titel der Brüder und Schwestern, der Söhne u. Enkel des russ. Kaisers.

Großglockner, Gletscher an der Grenzmark von Tirol, Kärnten u. Salzburg, 3797 m hoch.

Groß-Glogau. Siehe Glogau.

Großgörschen (Lützen), Dorf in der preuß. Provinz Sachsen; hier 1813 Sieg Napoleons über die verbündeten Preußen u. Russen.

Großherzogskrone. Großherzöge führen die gegenwärtig übliche Königskrone, innerhalb welcher eine Fürstenmütze sich befindet. Siehe Bild.

Großhundert = 120 Stück.

Großindustrie: Fabrikbetrieb.

Großinquisitor: oberst. Glaubensrichter, früher in Spanien mit besonderen Rechten ausgestattet.

Grossist: Großkaufmann.

Groß-Kikinda, Fleck., Banat, Ungarn, 19.800 Ew.

Großkophta, im vorig. Jahrhdt. Titel des Vorstehers einer geheimnisvollen Freimaurerverbindung, der sogen. ägyptischen Maurerei.

Großkreuz: hohe, oft höchste Klasse von Orden.

Großmacht: durch Machtstellung hervorragender Staat, in Europa jetzt 6: Deutsches Reich, Frankreich, Großbritannien, Italien, Oesterreich, Rußland.

Großmast: Hauptmast eines Schiffes.

Großmeister: Titel des obersten Vorstehers eines Ritterordens, z. B. der Johanniter &c.

Großmogul, ehem. Bezeichnung für d. moham. Kaiser (Schah) von Indien.

Großottersleben, Dorf im preuß. Regbez. Magdeburg, 5723 Einw.

Großraa: die unterste Raa am Großmast.

Großröhrsdorf, Fabrikort im König. Sachsen, Kreish. Bautzen, 5543 Einw.

Großrussen, der bedeutendste russische Stamm, in Europa u. Asien gegen 40 Mill. Menschen.

Großrußland, mittlerer u. bedeutendster Teil des europäischen Rußland, 2.281.216 qkm mit 26.364 800 Einw.

Großschönau, Fabrikort im Königr. Sachsen, 5934 Einw.

Großsiegelbewahrer: Bewahrer des großen Staatssiegels; in England der Lordkanzler, in Frankreich der Justizminister

Großtausend = 1200 Stück.

größtenteils.

Groß-Venediger, Berg der Salzburger Alpen, 3675 m hoch.

Großvieh: Pferde und Rindvieh.

Großwardein, Stadt in Ungarn, 32.000 Ew.

Großwesir (türk.: Wisiri-Aasam oder Sadr-Aazam), in der Türkei der 1. Staatsbeamte.

Großwürdenträger: Beamter im höchsten Range.

Grot, Jak. geb. 1813, russ. Sprachforscher.

Grote 1) (spr.: Groht), George, 1794—1871, engl. Geschichtschreiber; 2) Hermann, geb. 1802, deutscher Münz- und Wappenkundiger.

Grotefend, Georg Friedr., 1775—1853, deutscher Altertumsforscher.

grotesk: seltsam, wunderlich.

Groth, Klaus, plattdeut. Dichter, geb. 1819.

Grotjohann, Phil., geb. 1841, deutsch. Zeichner.

Grotius, Hugo, 1583—1645, holländ. Rechtslehrer und Staatsmann.

Grottger, Arthur, 1837—1867, poln. Maler.

Grove (spr.: Grohw) 1) Sir William Rob., geb. 1811, engl. Naturkundiger, 2) Sir George, geb. 1820, engl. Baumeister, Schriftsteller und Musikgelehrter.
Grovesches Element, eines der Mittel zur Erzeugung von Berührungs-Elektrizität, es besteht aus Zink in verdünnter Schwefelsäure u. aus Platin in verdünnter Salpetersäure.
Grubber: Maschine zur tiefen Lockerung des Ackerbodens.
Grube, Aug. Wilh., 1816—1884, deutsch. Schulschriftsteller.
Grubengas, in Steinkohlengruben u. Sümpfen sich entwickelndes farb- und geruchloses Gas, verbrennt mit Luft vermischt unter heftigem Knallen. Siehe schlagende Wetter.
Grubenwasser heißt das auf der Sohle eines Bergwerkes sich sammelnde Wasser.
Grude: Kohle, Rückstand der Braunkohlendestillation, in den Grudeöfen, kleinen Kochöfen, als Brennstoff benützt.
Grumbach, Wilhelm v., geb 1503, hingerichtet 1567, deutscher Ritter.
Grumbkow, Friedr. Wilhelm v., 1678 -1739, preuß. General und Staatsmann.
Grummet u. Grumt: grün gemähtes Gras, Nachheu.
Grün, Anastasius, Schriftstellername f. Anton Alexander, Graf von Auersperg, 1806—1876, deutsch-österr. Dichter.
Grünberg, Stadt der Prov. Schlesien, Regbez. Liegnitz, 14.396 Einw., Weinbau.
Grünbuchweizen (schnellwachsender), als Grünfutter vom Frühjahre an alle 8—14 Tage neu gesäeter Buchweizen.
Grund, zu Grunde richten.
Grundelsee, kleiner See in Steiermark, Oester.: aus ihm fließt die Traun.
Grundfläche: Fläche, auf welcher ein Körper ruht.
Grundhaare: die feinen weichen Winterhaare der Säugetiere.
Gründling (Greßling), Flußfisch der Familie der Karpfen, wohlschmeckend.
Gründonnerstag (Antlaßtag: Donnerstag vor Ostern; volkstümlich ist folgende Ableitung der Bezeichnung grün: weil in der alten Kirche an diesem Tage die Büßer (die dürren Zweige) als Mitglieder der Gemeinde (grüne Zweige) wieder aufgenommen wurden.
Grundrente: Einkommen, welches dem Eigentümer des Bodens zufließt, ohne daß er den Boden selbst bearbeitet oder Kapital für dessen Bewirtschaftung hergiebt.
Grundtvig, Nikolai Fredr. Severin, 1783 bis 1872, dän. Dichter, Schriftsteller, Gottesgelehrter.
Grundzahl im Gegensatz zur Ordnungszahl: die gewöhnlichen Ziffern 1, 2, 3 &c.: Ordnungszahlen geben die Ordnung, den Rang, die Klasse an: der erste, der siebente &c.
Grüneberg, Herm. Jul., geb. 1827, deutsch. gewerbl. Erfinder (besonders auf dem Gebiete der Chemie) und Großfabrikant.
Grüneisen, Karl (von), 1802—1878, deutscher evang. Gottesgelehrter, Dichter und Kunstschriftst.
Grünenwald, Jak., geb. 1821, deutsch. Maler.
Gruner 1) Justus von, 1777—1820, preuß. Staatsmann und Vaterlandsfreund; 2) Ludwig, 1801—1882, deutsch. Kupferstecher.
Grünerde, mehrere Arten grüner erdartiger Gesteine, als Farbe, Dünger benützt.
grüner Tisch: mit grünem Tuch bezogener Tisch; Schreibtisch; Spieltisch.
grüner Turban: rotes, blauquastiges, mit grünem Tuch umzogenes türk. Fes, auszeichnende Kopfbedeckung d. Nachkommen Mohameds.
Grünes Vorgebirge (Kap Verde), die westl. Spitze Afrikas.
grünes Wachs, Hausmittel gegen Warzen und Hühneraugen. Zubereitung: Schmilz 12 Teile gelbes Wachs mit 6 T. Fichtenharz, 4 T. Terpentin u. 1 T. Grünspan.
Grunewald, preuß. Staatsforst bei Charlottenburg, darinnen ein königl. Jagdschloß.
Grünfutter: grün gemähtes Futter, enthält mehr u. wertvollere Futterbestandteile als das Heu. Auf Wiesen, die mit dichtem zähem Grase bestanden sind, mähe morgens früh, lockeres, saftiges Gras später. Für Sonn- u. Feiertage wird Vorrat eingebracht. Als Aufbewahrungsort dient am besten ein an einem schattigen Orte aufgeschlagenes Lattengerüst (auch zum Trocknen von naß eingebrachtem oder ganz jungem Futter geeignet). Die Wirkung d. Grünfütterung äußert sich bei den Kühen in rascher und deutlicher Steigerung der Menge u. des Fettgehaltes der Milch. Der Uebergang zur Grünfütterung muß sehr vorsichtig geschehen, um Aufblähung zu verhindern. Anfangs mische den jungen Klee mit Gerstenstroh, später sind passende Mischungen der einzelnen Grünfutterarten unter einander (z. B. Gras, Grünroggen oder Grünmais mit Klee, Luzerne oder Futterwicke) angezeigt.
Grünmais, sehr wertvolle Futterpflanze (bei. in warmen, trockenen Gegenden), wird Mitte Mai gesäet (wähle frühreifende Arten, mit mittelgroßen gelben Körnern, 2—2,2 hl auf 1 ha), entwickelt sich in etwa 2 Monaten, kann 2 mal im Jahre gebaut werden; Ertrag: 50 bis 70 mctr auf 1 ha.
Grünspan, grüne Farbe, aus Kupfer gewonnen, giftig.
Gruppe (z. B. von Menschen).
gruppieren (in Gruppen stellen).
Gruson, Herm., geb. 1821, deutscher Eisenindustrieller.
grüßen: Der Niedergestellte begrüßt zuerst den Höheren, der Jüngere den Aelteren, der Herr die Dame. Höhergestellten gegenüber wird der Gruß mit einer leichten Verbeugung begleitet; besonders hochgestellte Personen werden auf der Straße gegrüßt, indem man stehen bleibt, sich gegen sie wendet und, während sie vorübergehen, den Hut mit einer Verbeugung abzieht. (Frauen machen dabei einen Knicks.) Männer grüßen auf der Straße durch das Abziehen des Hutes, Frauen durch eine Kopfneigung. Der Händedruck ist nur unter guten Bekannten u. erst nach dem Abnehmen des Hutes zulässig. Die Grußworte

sollen der Tageszeit entsprechen u. klar u. deutlich ausgesprochen werden (also nicht um 9 Uhr abends: „Mahlzeit" od. „G'Morgen" ꝛc.): geht man mit einer Person, welche gegrüßt wird, so grüßt man ebenfalls. Vor hochgestellten Frauen und Vorgesetzten bedeckt sich der Mann erst, wenn er von denselben dazu aufgefordert wird.

Grützner, Eduard, geb 1846, deutscher Maler.

Gryphius, Andr., 1616—1664, deutsch. Dichter.

Gsellfels, Theod., geb. 1819, deutscher Kunstschriftsteller.

Guadalachara (spr.: Gwadalachara) 1) Stadt in Mexico Jalisco, 91.000 Ew.; 2) Stadt in Spanien, 8500 Ew.

Guadalaviar (spr.: Uadalavjar), Fluß in Ostspanien, mündet ins Mittelmeer.

Guadalquivir (sprich: Uadalkiwihr), Fluß im südlichen Spanien, 502 km lang.

Guadeloupe (sprich: Gwad'luhp), französ., Insel der Kleinen Antillen, Westindien, 1603 qkm, 130.000 Einw.

Guadiana (spr.: Uadjana), Strom in Spanien, mündet in den Atlant. Ocean.

Guadix, Stadt, Granada, Spanien, 12.000 Ew.

Guanaxuato (sprich: Gwanachuato), Hauptstadt des gold- u. silberreichen gleichnamigen Staates, Mexiko, 56.000 Einw., Universität.

Guano, Dungmittel, gebildet durch massenhafte Ansammlung der Auswurfstoffe von Seevögeln, auf Peru, den Chinchas-Inseln, Bolivia, den Südsee-Inseln u. a. m., bes. vorteilhaft für körnertragende Ackerfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, u. d. sog. Handelspflanzen.

Guardian (: Wächter), bei einigen Bettelorden (Kapuzinern, Franziskanern) Titel des Klostervorstehers.

Guarini, Giov. Batt., 1537—1612, ital. Dichter.

Guarneri, Name einer Familie von Geigenmachern in Cremona, etwa von 1650—1745, am berühmtesten Giuseppe Antonio, arbeitete etwa zwischen 1725 und 1740: seine Geigen zeigen vielfach das Zeichen IHS.

Guatemala, Bundesfreistaat in Mittel-Amerika, 121.140 qkm, 1.322.544 Einw. Hauptstadt: Guatemala, 58.000 Einw.

I. Land und Leute.

Bodenbeschaffenheit: fruchtbares, landschaftlich schönes, abwechslungsreiches, gut bewässertes Gebirgsland mit Hochebenen und Vulkanen (thätigen wie erloschenen), nicht selten sind Erdbeben. Witterung mild und gesund bis auf die niederen Küstenstriche. Naturerzeugnisse: sehr reiche Tierwelt, kostbare Hölzer, Kaffee. Bevölkerung: Weiße, Indianer, Mischlinge (Ladinos genannt), meist sanfte, arbeitsame, gefällige Menschen; Bildung und Handel gering: Hauptausfuhr (1886): Kaffee (75%). Münze: Peso (Dollar, Piaster) zu 8 Realen od. 100 Cents = 4,05 M. (in Wirklichkeit = 3,70 M.), Maße, die metrischen. Staatsgewalt: 1 Präsident (vom Volke auf 4 Jahre gewählt), 3 verantwortl. Minister, Abgeordnetenhaus (32 Mitgl. auf 4 Jahre), Staatsrat (24 Mitgl.).

II. Geschichte:

1524 Eroberung durch den Spanier Pedro de Alvarado. Vernichtung der vorgeschrittenen Bildung der Ureinwohner.

1821 Sturz d. span. Herrschaft; Guatemala tritt dem mittelamerik. Staatenbunde bei.

1839 Austritt aus diesem Bunde, bürgerliche Unruhen.

1845—1865 der Mestize Carrera an der Spitze des Staates.

1880 unglücklicher Krieg gegen Salvador.

Guayakbaum. Siehe Pockholz. Guajakharz, erhärtetes Harz des Pockholzbaumes, schweiß- u. harntreibendes Mittel.

Guayana (sprich: Gwajana), Land in Süd-Amerika zwischen dem Atlant. Ocean, dem Orinoko und dem Amazonenstrom; 462.000 qkm mit 350.000 Einw., meist Indianern. Es zerfällt in 5 Teile: 1) Britisch-Guayana, 2) Niederländisch-Guayana, auch Surinam genannt, 3) Französisch Guayana (Cayenne), 4) Brasilisch-Guayana, 5) Guayana v. Venezuela. Im Innern sind 3 Negerfreistaaten von sogen. Maron-Negern und zwar der der Auca-, der Cottica- und der Juramaca-Neger.

Guayaquil (sprich: Gwajakihl), Seehafen von Ecuador, 40.000 Einw. [27.083 Ew.

Guben, Stadt im preuß. Regbez. Frankfurt,

Guckkasten: Kasten, in dem Bilder durch ein Vergrößerungsglas zu sehen sind.

Gude, Hans Freder., geb. 1825, Landschaftsmaler.

Gudrun, mittelhochdeut. Volksgedicht, wahrscheinlich um 1190 von einem österreich. Dichter verfaßt, behandelt die Sage von der Königstochter Gudrun, welche durch einen Seeräuber-König geraubt, aber durch Bräutigam u. Bruder wieder befreit wird.

Guelfen (sprich: Gwelfen): zur Zeit der Hohenstaufen Parteiname für die Anhänger des Papsttums und Gegner des Kaisertums.

Gueret (sprich: Gereh), Hauptstadt des franz. Depart. Creuse, 5000 Einw.

Guerike, Otto von, 1602—1686, deutsch. Naturkundiger, Bürgermeister von Magdeburg.

Guerillas (spr. Gherilljas; span.): Freischaren; Guerillakrieg: kleiner Krieg, bes. in Spanien u. dem ehem. span. Südamerika angewandte Kriegsart mittels zusammengeraffter, meist wenig geübter Haufen.

Guerin (spr. Gheräng), Pierre Narcisse, Baron, 1774—1833, franz. Maler.

Guernsey (sprich: Gernsi), engl. Insel im Kanal.

Guerrero (sprich: Gherrehro), Staat von Mexico, 66.447 qkm, 309.000 Einw.

Guicciardini (spr. Guitschardini), Francesco, 1482—1540, ital. Geschichtschreiber.

Guide (spr. Ghid): Führer, Wegweiser, auch: Stabswache, Leibwache.

Guidi, Alessandro, 1650—1712, ital. Dichter.

Guido v. Arezzo, geb. um 990, † um 1050, Benediktinermönch, Musikschriftsteller.

guillochieren (sprich: gijoschieren): auf Metallflächen regelmäßige Linien als Verzierung (meist mittels Maschinen) eingraben.

Guillotine (sprich: Ghilljotin): Fallbeil, Köpfmaschine.

Guinea 1) Busen von, der größte Meerbusen in Westafrika mit den Golfen von Benin und Biafra; 2) Küstenland in Westafrika, den Meerbusen von Guinea umschließend mit deutschen, französischen, englischen, spanischen, portugiesischen und holländischen Niederlassungen.

Guinee (sprich: Ginni), engl. Rechnungsmünze (früher Goldmünze): 1 Pfund u. 1 Schilling = 21,45 Mark. [franz. Bildhauer.

Gujong (spr. Güschong), Jean, 1510—1572,

Guipure (spr.: Güipühr): Art Spitzenarbeit.

Guirlande (sprich: Ghirlande): Blumengewinde.

Guitarre, ein sechssaitiges Musikinstrument, das ohne Bogen gespielt wird.

Guizot (spr. Ghiso), François Pierre Guillaume, 1787—1874, französ. Staatsmann.

Gulden, österreich. = 2 Mark deutscher Reichswährung.

gültig (giltig). [geborner Reiter.

Gum, Abteilung freiwilliger algierischer ein-

Gumbinnen, Hauptstadt d. gleichnam. preuß. Regbez., 10.110 Einw. [7747 Einw.

Gummersbach, Stadt im preuß. Regbez Köln,

Gummi, Art der Pflanzensäfte: Arab. Gummi (von einer Akazie), Senegal-, Austral-Gummi. G. elastikum (siehe Kautschuk); fließt als verdichtete Masse aus manchen Bäumen von selbst aus u. erhärtet zu durchsichtigen getropften Massen.

Gummifluß, Baumkrankheit, besonders der Steinobstgewächse (Kirsche, Pfirsich rc.). Verhütung: Achte darauf, daß dem Baume möglichst viele Knospen bleiben: vermeide es, demselben während der Wachstumszeit größere Wunden beizufügen; lockere während derselben den Boden fleißig.

Gummigutt, gelbes Gummiharz, Ausfluß aus dem ostind. Gummiguttbaume: Malerfarbe: bei gutem G. muß die Farbe rein sein.

Gummiharz, Gemenge von Harz u. Gummi, aus Pflanzensäften gewonnen: Opium, Ammoniak, Myrrhe, Weihrauch.

Gunst, zu Gunsten.

Gunther, in der Nibelungensage, einer der 3 burgundischen Könige, Bruder Kriemhildens, Gatte Brunhildens, auf Kriemhildens Befehl getötet.

Günther, männl. Vorname: Kriegsherr.

Günther 1) Joh. Christ., 1695—1723, deutscher Dichter: 2) Anton, 1783—1863, kath. Weltweiser.

Gurgelwasser: Löse 1 Kaffeelöffel voll Borax in 1/2 l Wasser.

Gurke, aus Asien stammende Pflanze der Kürbisartigen, fordert warme sonnige Lage, guten Boden, kräftige Düngung. Lege die Kerne einige Zoll von einander entfernt in eine Furche, binde die Ranken an, bei Trockenheit gieße (nur morgens) ausgiebig. Dankbare Arten sind: Chines. grüne Traubengurke, mittellange grüne Erfurter, grüne Arnstädter, weiße, grüne Schlangengurke.

Gurkenkraut. Siehe Borretsch.

Gurko, Josef Wladimirowitsch, geb. 1828, russ. Heerführer.

Gürtler finden, wenn Mangel an Mitteln die Errichtung eines eigenen, meist auf fabrikmäßige Herstellung eines Gegenstandes angewiesenen Geschäftes unmöglich macht, lohnende Beschäftigung nicht nur in Fabriken für Lampen-, Neusilber-, Klempner- und sonstige Metallwaren und in eigentlichen Gürtler-Werkstätten, sondern auch in Lederfabriken, Anstalten für sogenannte Galanteriewaren, bei Telegraphen-, Gas- und Wasserleitungen. Lehrzeit mit Kostgeld ist auf 4 Jahre berechnet. Es genügt die Bildung aus der Volksschule, doch möge Freihandzeichnen und Modellieren fleißig betrieben werden. Für das weitere Fortkommen ist es rätlich, sich außer der Kenntnis des Ciselierens und Bronzierens auch die des Vernickelns zu verschaffen.

Guß, Mehrzahl: Güsse.

Gußstahl (engl.: cast steel): Stahl, durch Wiederschmelzen von Rohstahl unter Abschluß der Luft- und Feuergase gewonnen, um 1740 von dem engl. Uhrmacher Huntsman erfunden, von Krupp in Essen (siehe diesen) u. Meyer in Bochum zur eigentlichen Bedeutung gebracht.

Gustav, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Gunt-staf: Kriegsstab, Held.

Gustav II. Adolf, 1611 — 32 König von Schweden, der die Königsmacht im Innern mehrte, von Rußland Karelien und Ingermanland, von Polen Livland u. Esthland erwarb, 1630 nach Deutschland kam, die Protestanten dort schützend und dasselbe fast ganz erobernd, und am 16. November 1632 bei Lützen fiel.

Güstrow, Stadt in Mecklenburg-Schwerin, 13.000 Einw.

gut: zu gute kommen, halten; gutheißen.

Gutenberg, Johann Gensfleisch zum, der Erfinder der Buchdruckerkunst, geb. um 1400 in Mainz, 1424—44 in Straßburg, † 1467 od. 68.

Gütersloh, Stadt im preuß. Regbez. Minden, 5356 Einw.

Guttapercha: harziger Saft eines indischen Baumes, dem Kautschuk ähnlich.

Gutzkow, Karl, 1811—1878, deutsch. Schriftstell.

Gwalior 1) brit. ind. Vasallenstaat, 62.150 qkm, 2 1/2 Mill. Einw.: 2) die gleichnam. Hauptstadt, 60.000 Einw.

Gyges, König von Lydien, etwa von 689—651 v. Chr.; er soll einen unsichtbar machenden Ring besessen haben, daher Ring des Gyges: unsichtbar machende Kraft.

Gymnasium: Platz für Leibesübungen: Gelehrtenschule, sie bereitet auf die Universität vor.

Gymnastik: Turnkunst. [delhölzer).

Gymnospermen: nacktsamige Pflanzen (Na-

Gynäceum (griech): Frauengemach.

Gynäkologie: Lehre von den Frauenkrankheiten.

Gyoma (spr. Djoma), Ortschaft in Ungarn, 10.200 Einw.

Gyöngyös (sprich: Djöndjösch), Stadt in Ober-Ungarn, 16.000 Einw.

Gyula (Bekes), Ortschaft in Ungarn, 18.000 Ew

H

H bedeutet als römisches Zahlzeichen 200, in der Chemie Wasserstoff (Hydrogen), in d. Musik (h) einen der 7 Stammtöne der Notenordnung (ital. und franz. Si).

H. Siehe Hektoliter.

h. (huj.) Abkürzung für hujus (mensis; lat.): dieses (Monats). ha (ha): Hektar.

Haag (s'Gravenhage), Stadt in Südholland, Sitz des Königs der Niederlande, 128.000 Ew.

Haan, Landgemeinde d. preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 6861 Einw.

Haar, Härchen.

Haar (die; auch Haarstrang), kahler Bergrücken in Westfalen, bis 380 m hoch, Salzquellen.

Haardraht, feinste Art von Gold-, Silber- rc. -Draht.

Haardt, weinreicher Höhenzug in der Rheinpfalz.

Haare 1) der Pflanzen, in die Länge gezogene Zellen der Oberhaut, oft mit Saft gefüllt (Drüsenhaar) oder mit einer ätzenden Flüssigkeit (Brennhaare, Nesseln); 2) der Tiere, Nebengebilde der Haut, liegen mit der Haarwurzel (Zwiebel) zwischen Talgdrüsen in dem Haarbalge, einer flaschenförmigen Vertiefung der Oberhaut. Sie wachsen nur von unten, sind hohl und mit einer Flüssigkeit erfüllt, welche ihnen die Farbe verleiht, sich aber mit zunehmendem Alter verliert.

Haare, ausgefallene. Siehe Kahlkopf.

haarig, hären (härenes Kleid: rauhes [Büßer] Kleid).

Haarlem (Harlem), Stadt in Nordholland mit bedeutender Blumenzucht, 24.000 Einw.

Haarröhrchengefäße (Kapillargefäße): die letzten feinsten Verzweigungen der Blutgefäße, oft noch dünner als ein Kopfhaar.

Haarsalbe: Löse in der Wärme ein Täfelchen weißen Wachses in 1/4 Schoppen Süßmandelöl oder Baumöl. Ist es flüssig, so gieße die Auflösung von 1 Kaffeelöffel voll Salz in einem Löffel kochenden Wassers dazu und rühre es, bis es dick ist, darauf schütte noch 1 Kaffeelöffel voll Perubalsam u. 1 Löffel voll Branntwein dazu.

Haarwuchs (Beförderung desselben): 1) Wasche den Kopf mit einer Abkochung von Klettenwurzeln (in Wein, Bier oder Wasser) abends im warmen Zimmer und trockne ihn gut ab; 2) reibe die Kopfhaut mit einer Lösung von 3 g gereinigter Soda in 300 g Wasser ein.

Habakuk, israelitischer Prophet, um 600 v. Chr.

Habeaskorpusakte (habeas corpus (lat.): „Du sollst den Körper haben": Bezeichnung für einen Haftbefehl), in England das Gesetz (Akte), dem zufolge kein Engländer ohne richterliche Untersuchung im Gefängnisse gehalten werden kann.

Habelschwerdt, Stadt im preuß. Regbez. Breslau, 5597 Einw.

Haberfeldtreiben, in Oberbayern eine Art von Volksgericht über Geiz, Wucher, unsittlichen Lebenswandel, auch der Beamten oder Geistlichen.

Habicht, Raubvogel der Familie Falken.

Habichtswald, Bergrücken in der Provinz Hessen-Nassau, an demselben liegt das Schloß Wilhelmshöhe.

habil: geschickt, tüchtig.

habilitieren, sich: sich als Lehrer an einer Universität niederlassen.

Habitué (sprich: Abitüeh): Stammgast.

habituell: gewohnheitsmäßig, anhaltend.

Habitus: äußere Gestalt, Leibesbeschaffenheit: äußere Haltung.

Habitus non facit monachum (lat.): Das Kleid (die Kutte) macht nicht den Mönch (Sprichw.).

Habsburg, Burg im Schweizer Kanton Aargau, Stammschloß des Fürstengeschlechtes der Habsburger, welches im Mannesstamme erloschen (1700 in Spanien, 1740 in Deutschland), in der weiblichen Linie als habsburg-lothringisches Geschlecht in Oesterreich sich fortsetzt.

Hac (via) itur ad astra (lat.): Auf diesem (Wege) gelangt man zu den Sternen (zum Ruhme; Virgils Aeneis IX, 641).

Hache (sprich: Aschch): Speise aus fein gehacktem, gut gewürztem Fleische; hachieren: mit dem Wiegemesser kleinschneiden.

Hacienda, in den spanisch oder portugiesisch redenden Teilen Nordamerikas: Landgut.

Hackbraten: Hacke 2 Pfd. Fleisch, zu gleichen Teilen Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, vermenge sie gut mit 2 Eiern, Pfeffer, Salz, Muskatnuß und fein gewiegter Zwiebel, thue soviel geriebenes Milchbrot darunter, daß die Masse zu einem länglichen Ballen geformt werden kann und lasse diesen wie jeden andern Braten auf allen Seiten in heißem Fett gelb braten.

Häckel, Ernst, deutscher Naturforscher, geb. 1834.

Hackelberg (sag.), d. wilde Jäger im Harze.

Hacken, der (z. B. der Hacken am Fuße).

Hackfrüchte: Feldfrüchte, welche behackt und behäufelt werden (Kartoffeln rc.).

Hackländer, Friedr. Wilh., 1816—1877, deutscher Schriftsteller.

Hackney (sprich: Häckni), nordöstlicher Stadtteil von London, 156.000 Einw.

Hackwalds- (Haubergsbetrieb), Art von Ausnutzung des Bodens; wenn der Niederwald mit Ausnahme von Mutterstöcken gehauen ist, wird die Erde mittels Hacke gelockert, der Bodenüberzug verbrannt, dann Getreide, Buchweizen, Roggen gepflanzt und nach 2 Jahren wieder dem Walde Raum gegeben.

Hadeln, Landschaft am Ausfluß der Elbe, preuß. Regbez. Stade.

Hadersleben, Hafenstadt am Kleinen Belt, preuß. Regbez. Schleswig, 7635 Einw.

Hades, Gott der Unterwelt bei den alten Griechen; die Unterwelt selbst.

Hadramaut, Küstenlandschaft in Süd-Arabien, 1 1/2 Mill. Einw.

Hadrian 1) Publius Aemilius, römischer Kaiser (117—138 n. Chr.), bereiste die Provinzen des Reiches, beförderte Künste und Wissen

schaften; 2) Hadrian VI., 1522—23, röm. Papst, ein Deutscher, konnte seine Absichten auf Abstellung kirchlicher Mißbräuche nicht durchführen.

Hadsch (arab.): moham. Wallfahrt nach Mekka: Hadschi (arab.): moham. Wallfahrer, Pilger, der in Mekka gewesen ist.

Hafen (Topf; Aufenthaltsort für Schiffe); Hafengeld: Staatsabgabe für die Schiffe: Hafenlotsen: staatlich angestellte Lotsen für den Hafenverkehr: Hafenmeister: Oberbeamter über die Schiffsbewegungen im Hafen: Hafenzeit: Zeit, in welcher in einem Hafen die Flut eintritt, sie ist für verschiedene Orte verschieden.

Hafer und Haber, Getreidepflanze mit vollkommener Rispe, Hauptsommerfrucht des Nordens. — Anbau. H. gedeiht auf jedem Boden, bes. auf Neurissen, Rodungen, umgebrochenem Klee- und Grasland, kann auch 2—3 mal nach einander gebaut werden. Bereite das Feld im Herbste und säe zeitig im Frühjahr; die Ernte ist spät (Aussaatmenge für 1 ha, breitwürfig 2,5—4,8 hl od. 112—216 kg., Drillsaat 2,3—3 hl od. 103—135 kg). — Ertrag auf den ha: gering 300 kg oder 12 hl, mittler 1300 kg od. 28 hl, schwer 3600 kg od. 80 hl u. 1000, 2500, 4000 kg Stroh. — Gewicht: 1 hl wiegt 38—45—60 kg; Saathafer soll zwischen 45 und 60 kg wiegen und leichte Spelzen besitzen: die Keimkraft ist von 90—100 Prozent. — Verwendung: Vorzügliches Pferdefutter (auch für Kälber und Lämmer); Stroh und Spreu Futter aller Wiederkäuer.

Haferschleim (Krankengetränk). Zubereitung: Koche 50 g Hafergrütze ¼ Stunde lang in 1 l Wasser u. gieb zu der durchgeseihten Flüssigkeit nach Belieben Citronensaft und Zucker.

Haff (das): Meer oder Meeresteil: in der Ostsee Name von 3 großen Strandseen (Süßwasser) mit schmaler Oeffnung nach dem Meere hin (Frisches, Pommersches, Kurisches Haff).

Haffner, Paul Leop., geb. 1829, Erzbischof v. Mainz.

Hafis, Schems eddin Mohamed, bedeutendster Liederdichter Persiens und des Morgenlandes überhaupt, † 1389 in Schiras.

Hag (der): Hecke, lebendiger Zaun.

Hagar, Stammesmutter der Ismaeliten.

Hagebuche (Hainbuche, Weißbuche, Jochbaum), Baum der Becherträger, 10—15 m hoch, mit hell silbergrauer, meist sehr glatter Rinde, liebt Flußniederungen u. feuchte Waldthäler, Alter: 80—100 u. 400 Jahre, Holz: sehr hell, dicht, fest, schwer: Dauerhaftigkeit, als Pfahl in die Erde gerammt, nach 5 Jahren an der Erde abgefault: Verwendung zu Trieben, Schrauben, Walzen, Keilen, Werkzeugsstielen ꝛc.

Hagebutte oder Hambutte: Frucht mehrerer Rosenarten.

Hagen, Friedr. Heinr. von der, 1780—1856, deutscher Sprachforscher.

Hagen, Stadt in Westfalen, 29.611 Einw.

Hagen, einer der Hauptthelden des Nibelungenliedes, versenkte den Nibelungenhort, den großen Schatz des Nibelungenlandes, welchen Siegfried, Krimhildens Gemahl, in seiner Jugend erkämpft hatte, in den Rhein, nachdem er ihn in Abwesenheit Krimhildens geraubt hatte, später von Krimhilde im Lande der Hunnen getötet.

Hagenau, Stadt im Unter-Elsaß, 13.000 Ew.

Hagenbeck, Karl, 1844—1887, dtsch. Tierhändler.

Hagiograph (griech.): Schriftsteller über religiöse Dinge.

Häher: Vogelgattg. aus d. Familie d. Raben. Arten: Eichelhäher, Tannenhäher ꝛc.

Hahn, 1) August, 1792—1863, evang. Gottesgelehrter; 2) Joh. Georg von, 1810—1869, österr. Staatsmann u. Reisender, 3) Werner, geb. 1816, deutsch. Schriftsteller: 4) Hahn, Ida, Gräfin, 1805—1880, deutsche Schriftstellerin: 4) C. Hugo, geb. 1818, Missionär im Namaqualande.

Hahn, Hahnschrei: siehe Hühner.

Hähnel, Ernst Jul., geb. 1811, deutsch. Bildh.

Hahnemann, Samuel Christian Friedrich (1755—1843), Begründer der Homöopathie (siehe diese).

Hahnenfuß, Pflanze der Familie der Ranunkeln, artenreich, giftig.

Hai, Haifisch, der Tiger der Meere, zahlreiche Fischarten der Ordnung d. Quermäuler, mit mehr oder weniger walzenförmigem Körper u. furchtbarem Gebisse. Arten: Hammerhai, Hundshai, Katzenhai, Riesenhai ꝛc.: von diesem wird aus der Haut Leder, von anderen aus d. Leber Thran gewonnen, Magen u. Flossen anderer werden in China als Leckerbissen teuer bezahlt.

Haidarabad 1) britischer Schutzstaat des Nizams von Haidarabad; 2) Stadt Haidarabad im Innern des Dekhan, 355.000 Einw.

Hajdu-Böszörmény, Stadt in Ung., 19.000 Ew.

Hajdu-Nanas (spr.: Nánasch), Stadt in Ungarn, 14.000 Ew.

Hajdu-Szoboszló (spr.: Schoboßló), Stadt in Ungarn 13.000 Ew.

Haiduck. Siehe Heiduck.

Hain: Laubwald.

Hainan, chines. Insel im Golf v. Tonking. 36.200 qkm, 2 Mill. Einw.

Hainau, Stadt im preuß. Regbez. Liegnitz, 6433 Ew.

Hainichen, Stadt im Königr. Sachsen, 8500 Ew.

Hakeldama (hebr.): Blutacker, der mit dem von Judas, d. Verräter, weggeworfenen Gelde gekauft wurde, soll südlich von Jerusalem gewesen sein.

häkeln, Handarbeit, aus lose geschlungenen, leicht auflösbaren Maschen hergestellt. Arbeitsstoff: Goldfaden, Seide, Wolle, Baumwolle. Werkzeug: Häkelnadel, ist statt der Spitze mit einem Haken versehen.

Hakenbüchse, schwere Büchsen d. 15. Jhhdts., die beim Schießen auf Gabelstangen ꝛc. aufgelegt wurden; Doppelhaken (schossen Bleikugeln v. 100—200 g), ganze Haken (Kugeln von 60—100 g) ꝛc.

Hakengimpel. Siehe Kreuzschnabel.

Hakenleiter: mit Sprossen versehener Baum von 3—4 m Länge, an dessen oberem Ende 2 Haken angebracht sind.

Hakim (türkisch): Weiser; Arzt: Richter.

Hakodate, Handels- u. Hafenplatz der japan. Insel Jesso, 41.200 Einw.

Halacha (Mehrzahl.: Halachet; hebr.: Wandel), Gesamtname für alle in Schrift u. Überlieferung enthaltenen Lebensvorschriften d. Israeliten.

Halage (spr.: Alahsch): Fortbewegung eines Schiffes mittels Ziehens an Tauen.

Halali: Jagdruf bei der Hetzjagd, wenn das gejagte Wild sich stellt.

Halas (spr.: Hallasch), Stadt, Ungarn, 15.000 E.

Halbaffen: durch Kopfbildung, Gebiß ꝛc. von den Affen unterschiedene Nachttiere der heißen Gegenden der alten Welt, besonders der Insel Madagaskar.

Halbblut: Tier (besonders Pferd), dessen Vater Vollblut, das heißt, ganz reiner, edler Abstammung, dessen Mutter geringerer Rasse ist.

Halberstadt, Stadt der preuß. Provinz Sachsen, 34.067 Einw.

Halbfabrikat: Gewerbeerzeugnis vor d. Vollendung.

Halbflügler, Insekten mit stechenden Mundwerkzeugen. Familien: Wanzen, Zirpen, Pflanzenläuse, Läuse, Pelzfresser.

halbfranz: halbfranzösisch; Bucheinband mit Rücken und Ecken von Leder.

Halbgötter: unter d. Götter versetzte Menschen.

Halbig, Joh., 1814—1882, deutsch. Bildhauer.

Halbinsel: auf 3 Seiten v. Meere umgebenes Stück Festland. Siehe auch Landzunge.

Halbkammgarn, Wollengarn, dient zu gemischten Stoffen, zum Sticken, in der Strumpfwirkerei, Teppichanfertigung, zu Quastenarbeiten.

Halbmesser oder Radius: gerade Linie, welche vom Mittelpunkte oder Centrum eines Kreises nach einem beliebigen Punkte der Kreislinie gezogen wird.

Halbmond: Sinnbild der türkischen Herrschaft.

Halbpacht: Verpachtungsart wobei der Zins in der Hälfte des Roherzeugnisses besteht.

Halbsäule: Säule, die nur zur Hälfte aus einem Mauerwerke hervortritt.

halbsouverain (sprich: Halbsuweräng) sind Staaten mit beschränkter Selbständigkeit (z. B. einem Staatenbunde mit gemeinsamer Oberleitung angehörende Staaten).

Halbstrauch: Holzgewächs, bei dem nur der Hauptstamm über Winter dauert, die jungen Zweige aber abfallen, z. B. Ginster.

Halbtinten. Siehe Halbtöne.

Halbtöne 1) (Halbtinten): Farben, welche den Übergang von Hell zu Dunkel bilden; 2) in der Musik: kleinste in d. Musik gebrauchte Intervalle.

Halde: Bergabhang: Haufen aus Bergwerken oder Erzhütten abgelagerten (tauben) Gesteines.

Halek, Vitezlav, geb. 1835, tschech. Dichter.

Halevy, Jacques, 1799—1862, franz. Tondichter.

Half Penny (spr.: Hahf Penni): Halber Penny. Siehe diesen.

Halifax (sprich: Hällifäx) 1) Stadt in Nord-England, 74.000 Einw.; 2) Hauptstadt von Neuschottland (Brit.-Nordam.), Hafen, 36.000 Einw.

Halikarnassos (jetzt B u d r u n), im Altertum bedeutende griech. Stadt in Karien, Kleinasien; hier d. M a u s o l e u m (Grabmal d. Königs Mausolus).

Halkyone (Alkyone), sagenh. Königin, stürzte sich nach griech. Sage wegen des Todes ihres im Schiffbruche umgekommenen Gemahles Keyx ins Meer, worauf Thetis beide in Eisvögel verwandelte; h a l k y o n i s c h e T a g e: sturmfreie, glückliche Tage.

Hall 1) Karl Christian, geb. 1812, dän. Staatsmann; 2) Charles Franc., 1821—1871, nordamer. Polarfahrer.

Hall 1) Salinenstadt in Tirol, 5500 Einw.; 2) Schwäbisch-Hall, Salinenstadt in Württemberg, 9200 Einw.; siehe auch Heller (Haller).

Hallatz, Emil, geb. 1837, deutsch. Maler.

Halle a. d. Saale, Bergstadt in der preuß. Provinz Sachsen, Universität, Francke'sche Stiftungen, Handel, Salzbergwerk: 81.919 Einw.

Hallein, Bergstadt in Salzburg, Oesterreich, Salinen, 4000 Einw.

Hallel (hebr.): Loblied, Bezeichnung v. Psalmen (113.—119. Psalm): H a l l e l u j a (h): Lobet Gott.

Haller, Albrecht von, 1708—1777, schweizer. Naturforscher und Dichter.

Halley (sprich: Hälli), Edmund, 1656—1721, engl. Sternkundiger.

Halligen, 13 kleine, 1 m über dem gewöhnlichen Flutstande erhobene Inseln an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste.

hallo! (Ausrufungswort).

Halloren, Bezeichnung der eingeborenen Arbeiter in den Salzwerken von Halle a. d. Saale.

Hallstatt, Ort in Salzburg am H a l l s t ä d t e r S e e, am Salzberge, Oesterreich, 750 Einw.

Hallue (sprich: Allüh), rechter Nebenfluß der Somme, Frankreich: a. d. Hallue 23. u. 24. Dezember 1870 Schlacht zwischen den Truppen Manteuffels u. Faidherbes.

Hallnin (sprich: Allüäng), Fabrikstadt, französ. Departement Nord, 13.800 Einw.

Halluzinationen: Sinnestäuschungen, Wahnvorstellungen, besonders des Gesichts u. Gehörs.

Halm 1) Friedr. Siehe Münch-Bellinghausen; 2) Karl, 1809—1882, deutsch. Sprachforscher.

Halogēne (griech.): Salzbildner: Chlor, Brom, Cyan, Fluor, Jod, weil sie sich mit Metallen lebhaft zu Sauerstoffsalzen ähnlichen Gebilden verbinden.

Haloidsalze: unter Einwirkung von Halogenen auf Metalle gebildete Salze.

Halse, die: Seil an den Schiffssegeln.

halsen: ein Schiff vor dem Winde wenden.

Hals 1) Franz, 1584—1666, holländ. Maler lebenswahrer Bildnisse; 2) dessen Sohn Franz, † um 1669, und 3) Bruder, Dirk, † 1656, beide holländische Maler.

Halsgericht: Gericht über schwere Verbrechen; H a l s g e r i c h t s o r d n u n g: Strafgerichtsordng.

Halske, Joh. Georg, geb. 1814, deutscher Gewerbsmann (Mechaniker).

Halsschmerzen, besonders verursacht durch Erkältung (wenn man die Winterkleider zu früh ablegte, die Haare zu kurz schor u. a.). Mittel dagegen: Nimm alle 10 Minuten ein Stückchen Eis in den Mund und laß es drin zergehen; bleibe einige Tage im Bette; mache Kaltwasserumschläge um den Hals (ein in kaltes Wasser

getauchtes Tuch wird ausgewunden, umgelegt und mit einem trockenen so bedeckt, daß letzteres über das erstere völlig hinausragt und dadurch von diesem die Luft abgehalten wird).

Halsweh und Heiserkeit. Mittel dagegen: 1) Gurgle mit einer Auflösung von 5 Gramm Alaun in 1/2 Liter Salbeithee. Atme die heißen Dämpfe dieser Flüssigkeit ein; 2) lege einen Umschlag aus gekochten und gut zerdrückten Kartoffeln so warm als erträglich um den Hals; 3) mache Ueberschläge mit heißem Wasser und erneure dieselben öfters.

halten; du hältst; hielt.

Halteren: Schwingkölbchen. Siehe diese.

Halunke (Schimpfwort: schlechter Mensch).

Halver, Ortschaft, preußisch. Regierungsbezirk Arnsberg, 7781 Einw.

Halys. Siehe Kisil Irmak.

Ham, Vorstadtbezirk von London, 129.000 Einw.

Ham (Cham), Sohn Noah's, nach der Bibel durch seine Söhne Kusch, Mizraim, Phut und Kanaan Stammvater der Südaraber, Aegypter, Aethiopier, Kanaaniter. Siehe Hamiten.

Hama, Stadt in Syrien, 45.000 Einw.

Hamadân, Stadt in Persien, 30—40.000 Einw.

Hamadryaden, Baumgötter der alten Griechen.

Haman, nach dem Buche Esther, Feind der Juden, wurde gehenkt.

Hamann, Joh. Georg, 1730—1788, tiefsinniger deutsch. Schriftsteller.

Hamâsa (arab.): Tapferkeit; Bezeichnung arab. Lieder- und Spruchsammlungen.

Hämatoglobin, Hauptbestandteil der roten Blutkörperchen, besteht aus Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Schwefel, Eisen und Phosphor.

Hamberger, Jul., 1801—1885, deutscher relig. Schriftsteller.

Hamburg 1) deutsche freie Stadt u. Bundesstaat des Deutschen Reiches, 410 qkm, 518.000 Ew.; 2) Stadt an der Elbe, Hauptstadt des Freistaates, nach London und Liverpool der größte Handelsplatz Europa's, 237.191, St. Pauli 64,397, Vororte 165,411 Einw., Gesamt: 471.275 Einw.

Geschichte:

808 Karl der Große legt an der Alster 2 Blockhäuser unter dem Namen Hammerburg an.
831 Hamburg erhält ein Bistum, 839 ein Erzbistum.
831—865 Ansgar (Erz) Bischof von Hamburg.
845 Zerstörung der Stadt durch die Normannen.
1037 der Dom erbaut.
1072 (um) Hamburg von den Slaven zerstört.
1126 der neue Dom erbaut.
1126 Die Grafen v. Schauenburg erhalten Hamb.
1201—1223 Hamburg dänisch,
1223—1461 schauenburgisch.
1241 Vertrag mit Lübeck zur Bekämpfung der Räuber.
1285 Schutz- u. Trutzbündnis beider Städte.
1292 Recht zur Selbstverwaltung erhalten.
1302 Recht der Zollfreiheit.
1401 Hans Störtebeker, der Seeräuber, gefangen.
1402 die ostfriesischen Häuptlinge bei Helgoland geschlagen.
1420 Eroberung der Vierlande (gemeinsam mit Lübeck).
1510 Hamburg freie Reichsstadt.
1529 die Reformation eingeführt, die Stadtregierung neu geordnet.
1603 das Wechselrecht eingeführt.
1672—1712 Streitigkeiten zwischen Bürgerschaft u. Rat
1712 Einverständnis beider Teile herbeigeführt.
1763 Große Bedrängnis des Handels; über 100 große Handelshäuser brechen zusammen.
1768 Der Gottorpische Vertrag befreit Hamburg von Ansprüchen Holsteins.
1770 Die Stadt erhält Sitz u. Stimme im deutschen Reichstag.
1776—1783 Hamburg tritt in Verbindung mit den engl. u. franz. Besitzungen, besonders mit Nordamerika.
1803 Die Stadt erhält das Domgebiet.
1806 Hamburg von den Franzosen besetzt,
1810 in das franz. Reich einverleibt (Hauptstadt des Departements der Elbemündungen).
1813 Nach kurzer Besetzung durch die Russen
1814 wieder von den Franzosen unter Davoust eingenommen; dieser nimmt den Baarvorrat der Bank hinweg (etwa 8.700.000 Mk.); der Gesammtverlust der Stadt von 1806—1814 belief sich auf 143.780.000 Mk.
1815 Hamburg freie Stadt des deutschen Bundes.
1842 5.—8. Mai, eine Feuersbrunst zerstört 4219 Gebäude in 75 Straßen, 3 Kirchen &c.
1860 Umgestaltung der Stadtverfassung u. Gesetzgebung.
1866 Hamburg tritt an Seite Preußens aus dem Deutschen Bunde,
1867 in den Norddeutschen Bund, ebenso
1871 in das Deutsche Reich ein.
1881 Vertrag mit dem Deutschen Reiche, daß Hamburg 1888 in den Zollverein eintreten, aber ein Freihafengebiet behalten u. als Kostenbeitrag des Reiches für die Einrichtung desselben 40 Mill. Mk. erhalten solle.

Hameln, Stadt an der Weser, preuß. Regbez. Hannover, 11.831 Einw.; hier der Sage nach um 1284 n. Chr. viele Kinder durch einen Rattenfänger in einen benachbarten Berg entführt.

Hamerling, Robert, geb. 1830, deutsch-österreichischer Dichter.

Hamilkar, Name mehrerer karthag. Feldherrn; Hamilkar Barkas, Hannibals Vater, † 228 v. Chr.

Hamilton (sprich: Hemmilt'n) 1) Stadt in Schottland, 18.500 Einw; 2) Hafenstadt am Ontariosee in Kanada, Britisch-Nordamerika, 36.000 Einw.

hämisch: tückisch, hinterlistig.

Hamiten, eigentlich: Nachkommen Hams, jetzt: nordafrikanische Völker von negerähnlicher Erscheinung (dunkelbraune Farbe, kurzes Haar, spärlicher Bart), Berber- (Kopten, Fellahs, Nubier, Mauren &c.) u. Betschavölker (Abessinier Beduinen von Nubien, Sennaar &c.).

Hamlet, sagenhafter Prinz von Dänemark, soll seinen Ohm, den Mörder seines Vaters, erstochen haben, Hauptperson eines Trauerspieles von Shakespeare.

Hämling: Verschnittener.
Hamm, Stadt in Westfalen, 22.523 Einw.
Hammal (arab.): Lastträger.
Hamme, Ort in Ostflandern, Belgien, 12.000 Ew.
Hammelsprung, scherzhafte Benennung einer Abstimmungsart, wobei die Abstimmenden mit Ausnahme von Vorsitzenden u. Schriftführern den Saal verlassen, alle Thüren desselben bis auf 2 einander gegenüberstehende geschlossen werden u. die mit „Ja" Stimmenden durch die eine, die mit „Nein" durch die andere Thüre in den Saal treten u. von den Schriftführern aufgeschrieben werden. Diese selbst u. der Vorsitzende stimmen zum Schlusse.
Hammer 1) Jul., 1810—1862, deutsch. Dichter u. Schriftsteller; 2) dessen Bruder (Guido, geb. 1821, deutsch. Maler u. bes. Tierzeichner; 3) Bernhard, geb. 1822, schweiz. Staatsmann.
Hammerfest, in Norwegen, nördlichste Stadt der Erde, 2100 Einw.
Hammerfisch, haiartiger Raubfisch des Meeres mit seitlich verbreitertem hammerförmigem Kopfe, an dessen Endflächen die Augen sind, 3—4 m lang.
Hammerschlag: beim Hämmern von Eisen od. Kupfer abspringende Splitter.
Hammersmith, Vorstadt v. London, 72.000 Ew.
Hämorrhoiden (goldene Ader): eine Erweiterung der Mastdarmblutadern, besonders eine Folge sitzender Lebensweise. Mittel dagegen: Baden, Turnen, gelinde Abführmittel.
Hampshire, engl. Grafschaft, 4258 qkm, 593.500 Einw. Hauptstadt: Winchester.
Hampstead (sprich: Hemstedd), Vorstadt von London, 45.500 Einw.
Hamster, Nagetier, in unterirdischen Bauten lebend, liefert eßbares Fleisch und Pelzwerk.
Hämus. Siehe Balkan.
Hanau, Fabrikstadt, Hessen-Nassau, 24.389 Ew.
Hand, zu Handen; handhaben: ab-, vorhanden; vorderhand.
Handarbeitslehrerin (die) unterrichtet die Schülerinnen in den weiblichen Handarbeiten: die Industrielehrerin dieselben im Filetstricken, Weißsticken, Spitzenklöppeln, in den für alle weibl. Handarbeiten geltenden Grundgesetzen, im Musterschnittzeichnen u. Zuschneiden, in Kenntnis der zu gebrauchenden Stoffe, Hilfsmittel und Werkzeuge. Beide sind nur an besseren Schulen ständig angestellt; an Dorfschulen wird diese Stelle für die Zeit des Unterrichtes meist einer tüchtigen, sittenreinen Näherin anvertraut. Der Gehalt einer ständigen Handarbeitslehrerin beträgt bei freier Station kaum unter 30 Mk. monatl.
Hände, aufgesprungene. Siehe Aufspringen der Hände.
Hände, erfrorene. Siehe Erfrieren.
Händel, Georg Friedrich, deutscher Meister der Tonkunst, lebte seit 1712 in England (geb. 23. Febr. 1685 i. Halle, † 14. April 1759).
Handelsbilanz: der Unterschied zwischen der Einfuhr und Ausfuhr eines Staates.
Handelsgeographie: wirtschaftliche Erdkunde (Warenerzeugung, volkswirtschaftliche Verhältnisse, Handel u. Verkehr 2c.).
Handelsgeschäft: Rechtsgeschäft, welches den Bestimmungen des Handelsrechts unterliegt.
Handelsgewicht: im Handel, bes. im Großhandel gebräuchliches Gewicht (z. B. Avoir du poids 2c.)
Handelskammer: besondere Vertretung der Kaufleute u. Gewerbetreibenden eines Bezirkes zur Wahrung u. Förderung ihrer Angelegenheiten.
Handelskrise: Darniederliegen von Handel u. Gewerbe infolge tiefgehender Störungen des wirtschaftlichen Lebens (Uebererzeugung der Gewerbe, große Aenderungen in den Verkehrswegen, Absatz- oder Bezugsgebieten, im Geld- u. Münzwesen 2c.).
Handelsmünzen: Münzen, welche, ohne gesetzlich dazu bestimmt zu sein, als Zahlmittel angenommen werden, z. B. der Maria-Theresiathaler in einem Teile von Afrika, der amer. Handelsdollar in Ostasien.
Handelspolitik: Gesamtheit der Grundsätze, nach welchen ein Staat d. Handel zu fördern sucht.
Handelsrecht: Gesamtheit der den Handel betreffenden Gesetze. In Deutschland im deutschen Handelsgesetzbuch u. einzelnen anderen Reichsgesetzen (Urheberrecht, Markenschutz, Seemannsordnung, Bank-, Patentgesetz 2c.) enthalten.
Handelssperre: Verbot des Handels mit einem bestimmten Lande oder mit gewissen Waaren; die Stelle des Verbotes können auch sehr hohe Zölle vertreten.
Handelssprache: Sprache im Welthandel ist zumeist die englische, doch überwiegt in den östlichen Mittelmeerländern die italienische, in Südamerika die spanische.
Handflügler: Säugetiere mit einer Flughaut zwischen den verlängerten Fingern. Familien: Fledermäuse, Flughunde.
Handicap: Art der Pferderennen, wobei den schwächeren Pferden ein Vorteil gewährt wird, indem die Reiter der anderen stärker beschwert werden.
Handkäse. Siehe Käse.
Handschar: gebogener 2schneidiger Dolch mit langem breitem Griff.
Handschrift, deutliche. „Mehrere Herren, welche Aktenstücke an mich einreichen, schreiben ihren Namen so, daß die Unterschrift zwar ihnen selbst als Ausdruck desselben gelten kann, für andere indessen unverständlich bleibt. Es ist dies absolut unzulässig, und eine deutliche Unterschrift nicht allein aus Pflichten des Amtes, sondern schon aus denen der Höflichkeit notwendig. Auch abgesehen von meiner Person hat jedermann, welcher eine amtliche Zuschrift erhält, das Recht, den darunter befindlichen Namen mühelos und ohne Zuhülfenahme des Staatshandbuchs außer Zweifel zu stellen. Es wird mir unerwünscht sein, wenn ich genötigt werde, einzelne Herren besonders und persönlich auf diese Verpflichtung aufmerksam zu machen, ich werde aber dazu schreiten, so bald mir wieder Veranlassung geboten werden sollte. Ich stelle die dienstliche Forderung, daß jeder Beamte seinen Namen so schreibt, daß er nicht allein entziffert, sondern

auf den ersten Blick geläufig gelesen werden kann." v. Bismarck.

Handschuhnäherin. Das Nähen der Glacehandschuhe auf der Maschine od. mit der Hand gewährt bei Lieferung von 6 Dutzend Handschuhen in der Woche einen Verdienst von 10—12 Mark; Lehrzeit 3—6 Monate. Besser bezahlt (16—20 Mark wöchentlich) wird das Herstellen der genähten Handschuhe in die gebräuchliche Form.

Handwerker: Bäcker, Barbier, Beutler, Bleicher, Böttcher, Brauer, Brenner, Buchbinder, Buchdrucker, Büchsenmacher, Bürstenbinder, Dachdecker, Drahtflechter, Drechsler, Färber, Friseur, Galvanoplastiker, Gärtner, Gelbgießer, Gerber, Gipser, Glaser, Glockengießer, Goldschmied, Handschuhmacher, Holzschneider, Hutmacher, Kammacher, Klempner, Korbflechter, Kupferstecher, Kürschner, Lackierer, Leimsieder, Lithograph, Maler, Maurer, Mechaniker, Messerschmied, Metzger, Mühlenbauer, Müller, Optiker, Photograph, Posamentierer, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Seifensieder, Seiler, Steinhauer, Stellmacher, Stempelschneider, Tapezierer, Tischler, Töpfer, Tuchmacher, Uhrmacher, Vergolder, Wagenbauer, Weber, Zimmermann, Zinngießer, Zuckerbäcker.

Hänel 1) Gust., 1792—1878, deutsch. Sprachforscher (rom. Sprachen); 2) Albert, deutscher Rechtsgelehrter und Mitglied der Fortschrittspartei, geb. 1833.

Hanf, zweihäusige Gespinstpflanze, fordert sandigen, mergeligen Lehmboden, trockenes Klima, windgeschützte Lage, sorgfältige Bodenbearbeitung (im Herbste mehrmals Tiefpflügen, im Frühjahre Ueberfahren mit der Egge, Düngung vor Winter), Saaterfordernis für 1 ha 27,5—55 kg (Breitsaat) u. 13,5—27,5 kg (Dibbelsaat). Ertrag von 1 ha 25—80 Meterzentner Rohhanf: 160 kg Rohhanf geben 15 bis 20 kg gehechelten Hanf.

Hanföl: fettes, aus Hanfsamen gepreßtes Oel, als Baumöl, zur Seifebereitung, zum Malen ꝛc. verwendet; 1 metr. Hanfsamen gibt 22 kg Oel.

Hanfstängel, Franz v., 1804—1877, deutscher Photograph.

Hängematten: Tücher oder Netze, welche an den 4 Enden aufgehangen und als Lagerstätten benützt werden.

Hangtschen, Stadt in China, in der Nähe des Meeres, beiläufig 600.000 Einw.

Hank, engl. Garnmaß = 840 Yards für Baumwollengarn, 560 Y. für Kammgarn, 2600 Y. für Leinengarn.

Hankau, Vertragshafen am Jantsekiang in China, 600.000 Einw.

Hanley (sprich: Hännli), Stadt in England, 48.400 Einw.

Hannibal, geb. 247 v. Chr., † 183 durch Selbstmord, Karthago's schlachtenkundiger Feldherr, lange Zeit der Schrecken der Römer, die er bis in den Tod haßte, 202 in der Schlacht bei Zama besiegt. Siehe Bild.

Hanibal ante portas (lat.): Hannibal (steht) vor den Thoren, Ruf, der dringendste Gefahr anzeigt.

Hannover 1) ehemaliges Königreich, seit 1866 preuß. Provinz, 39.425 qkm, 2.172.294 Einw., meist Protestanten, 2) Hannover, an der Leine, Hauptstadt der Prov. Hannover, 139.746 Einw.

Hanoi oder Keſcho, Hauptstadt von Tonking, Seehafen, 120.000 Einw.

Hansa oder Hanse (veraltet): Bund; früher Bund freier deutscher Städte; hänseln: 1) (früher) jemanden mit ihn lächerlich machenden Gebräuchen in einen Bund aufnehmen; 2) jemanden zum besten haben.

Hansch, Anton, 1813—1876, österr. Landschaftsmaler.

Hansemann, David Justus Ludw., 1790—1864, preuß. Staatsmann.

Hansen 1) Peter Andreas, 1795—1874, dän.-deutsch. Sternkundiger: 2) Theophil, Baukünstler, geb. 1813; 3) Karl, geb. 1833, dän. Magnetiseur.

Hanslick Eduard, geb. 1825, österr. Musikschriftsteller.

Hantel: Turngerät, aus zwei, durch einen Griff verbundenen Gußeisenkugeln bestehend.

hantieren, Hantierung (Handarbeit).

Haparanda, Stadt am Bottnischen Meerbusen in Schweden, Wetterbeobachtungsstelle, 1040 Ew.

Harakiri, ehem. in Japan üblicher Brauch, sich in Anwesenheit von Zeugen, Verwandten durch das Aufschlitzen d. Unterleibes selbst den Tod zu geben. Es wurde teils auf obrigkeitl. Befehl als Strafe an Vornehmen, teils freiwillig vollzogen.

Harald, Name mehrerer dänischer Könige.

Harär, Stadt in Nordostafrika, von den semit. Hararis bewohnt.

Harburg, Stadt an d. Elbe im preuß. Regbez. Lüneburg, 22.344 Einw.

Hard (Hart): Bergwald.

Hardenberg 1) Karl August, Fürst, 1750—1822, preuß. Staatsmann; 2) Friedrich, Freiherr von, 1772—1801, deutscher Dichter (unter dem Namen *Novalis*).

Hardenberg, Landgem. im preuß. Regbez. Düsseldorf, 12.152 Einw.

Harem (der): abgesondertes Frauengemach (bei den Mohamedanern).

Häresie: Abweichung v. d. geltenden Kirchenlehre.

Harfe, ein vielsaitiges Musikinstrument, das mit den Fingern — nicht mit dem Bogen — gespielt wird. Siehe Bild.

Häring (Schriftstellername Willibald Alexis), Georg Wilh. Heinr., 1797—1871, dtsch. Erzähler.

Hariri, Abu Mohamed Kasim ben Ali el, arab. Dichter, 1054—1121 n. Chr.

Harlekin: Hanswurst.

Harlem. Siehe Haarlem.

Harleß, Gottl. Christ. Adolf von, 1806—1879, deutscher luther. Gottesgelehrter.

Harmonie: Uebereinstimmung, Eintracht; Zusammenklang; wohlgefälliges Verhältnis; harmonieren: übereinstimmen.

Harmonium: orgelähnliches Tasteninstrument.

Harms 1) Klaus, 1778—1855, protestant. Kanzelredner; 2) Ludwig, 1808—1865, luther. Gottes-

gelehrter, Gründer der evang. Missionsanstalt Hermannsburg in Hannover; 3) Friedr., 1819 bis 1880, deutsch. Weltweiser.

Harnack, Vater u. Sohn, dtsche. Gottesgelehrte, 1) Theodos., geb. 1817, luth. Gottesgelehrter, 2) Adolf, geb. 1851.

Harnverhaltung bei Pferden. Siehe Pferd.

Haromszék, ungr.-siebenbürg. Komitat, 3636 qkm, 133,300 Einw.

Harpax oder Harpagon: Geizhals.

Harpune (die), an einem langen Seile befestigter Wurfspieß mit Widerhaken. Harpunierer: Mann, der die Harpune wirft.

Harpyie, in der griech. Götterlehre: Raubvogel mit jungfräulichem Gesicht, Strafgöttin; Adlerart in Amerika.

Harrach, Ferd., Graf v., geb. 1832, dtsch. Maler.

Harrar, Handelsplatz im Somalilande, Ostafrika, 30.000 Einw.

Harries, Heinr., 1762—1803, schleswig. evang. Pfarrer, Verfasser von „Heil dir im Siegerkranz" (als dänisches Volkslied gedichtet).

Harrisburg, Hauptstadt von Pennsylvanien, Verein. St. v. Nordam., 30.800 Einw.

Harrison, William Henry, 1773—1841, amer. General u. Staatsmann, 1841 Präsident.

Harsdörfer, Georg Phil., 1607—1658, deutsch. Dichter.

Harst: Haufe, Schar, Vorhut; Harsthörner: krieger. Signalhörner.

Härteskala: Härtestufenleiter der Steinarten in aufsteigender Reihe; jede vorausgehende Steinart wird von allen nachfolgenden geritzt: 1) Talk, 2) Gips oder Steinsalz, 3) Kalkspat, 4) Flußspat, 5) Apatit, 6) Feldspat, 7) Quarz, 8) Topas, 9) Korund, 10) Diamant.

Hartford (sprich: Hahrtförd), Hauptstadt von Connecticut, Verein. St. Nordam., 42 100 Einw.

Hartguß: Eisenguß von großer Härte u. Festigkeit, meist durch Zusammenschmelzen stahlharten weißen Gußeisens mit dunkelgrauem, weichem (unter Zusatz von Mangan, Schmiedeeisen u. Stahl) erzeugt; Verwendung zu Maschinenteilen, Geschossen 2c.

Hartig, Vater, Sohn u. Enkel, Forstmänner, 1) Georg Ludw., 1764—1837; 2) Theod. 1805—1880; 3) Rob., geb. 1839, Lehrer d. Forstpflanzenkunde.

Hartington (spr.: Hartingt'n), Spencer Compton Cavendish, Marquis von, geb. 1833, gemäßigt freis. brit. Staatsmann.

Hartmann, männl. Vorname deutschen Ursprungs: starker, kühner Mann.

Hartmann 1) Jakob, Freiherr von, 1795—1873, bayr. General; 2) Richard, 1809—1878, deutsch. Großgewerbsmann (Eisengewerbe); 3) Julius von, 1817—1878, preuß. General; 4) Moritz, 1821—1872, österr. Dichter; 5) Rob. geb. 1832, deutsch. Naturforscher; 6) Ludw. geb. 1836, dtsch. Tondichter; 7) Eduard von, geb. 1842, deutscher Weltweiser u. Schriftsteller.

Hartmann von Aue um 1300, mittelhochdeutscher schwäbischer Dichter.

Hartmannsdorf, Fabrikdorf, Königr. Sachsen, Kreishptm. Leipzig, 4800 Einw.

Hartnack, Edm., geb. 1826, deutsch. Verbesserer und Erzeuger von Vergrößerungswerkzeugen (Mikroskopen).

hartnäckig (von hartem, starrem Nacken).

Hartriegel 1) (Cornus) Pflanzengattung der gleichbenannten Familie, meist Sträucher und Bäume mit kleinen Blüten in Dolden od. Trugdolden und einsamigen Steinbeeren; 2) (Gemeiner Hartr.), Strauchart derselben mit weißen Blüten, roten Früchten, schön rotbrauner Zweigrinde und hartem feinem, schwach glänzendem Holze.

Hartschiere (eigentlich: Bogenschützen), Leibwachen des Königs von Bayern.

Hartwich, Emil Herm., 1802—1879, deutscher Wasser- und Eisenbahnbaumeister.

Hartzenbusch, Juan Eug., 1806—1880, span. Bühnendichter.

Hartzer, Ferd., geb. 1838, deutsch. Bildhauer.

Harugari, amerik. (Ordens-) Verbindung zum Zwecke gegenseitiger Hilfe und des Zusammenhaltens der nordamerikanischen Deutschen.

Harun al Raschid, Kalif, 786—809.

Harvard Universität, bedeutendste Universität Nordamerikas, in Cambridge, bei Boston.

Harvestehude, Vorort v. Hamburg, 5700 Einw.

Harvey (sprich: Härwi), William, 1578—1657, engl. Arzt, stellte die Lehre vom Blutkreislauf fest.

Harz (der), erzreiches Waldgebirge in Norddeutschland, zwischen Saale und Leine.

Harz (das), harzig, (verhärtete Pflanzensäfte).

Harzburg, Solbad in Braunschweig, gemeinsamer Name für 3 Ortschaften mit 5050 Einw.

Hasa. Siehe El Ahsa.

Hasard. Siehe Hazard.

Haschisch: im Morgenlande aus Hanf bereitetes Betäubungsmittel.

Hasdrubal, Name mehrerer karthag. Feldherrn.

Hase (Häschen), Säugetier der Nager, Fleisch, Fell und Haare nutzbar: Gemeiner Hase, Schneehase (im Winter weiß), Polarhase (immer weiß), Seidenhase. Siehe auch Arbeitskalender, Jagd.

Hase 1) Karl August von, geb. 1800, deutscher evang. Gottesgelehrter; 2) Konr. Wilh., geb. 1818, deutscher Baukünstler.

Haselant: Geck, Prahlhans.

Haselhuhn, Vogel aus der Familie der Waldhühner, bewohnt die Wälder der Mittelgebirge, giebt schmackhaftes Fleisch.

Haselmaus, Nagetier der Familie d. Siebenschläfer, in Wäldern u. Gärten.

Haselnußstrauch, Pflanze der Näpfchenfrüchtler, liefert Nüße, Oel, liebt frischen lockeren Boden (Sand-, Lehm-, Kalkboden). Zur Anpflanzung wird der Boden doppelt tief gepflügt, umgegraben, die Sträucher 2—3 m abstehend gepflanzt (im 1. Jahre dazwischen Gemüse), bis 1 m Höhe von Seitentrieben freigehalten, der Haupttrieb an einem Reifen in Kreisform gebunden. Nach 7 Jahren ist Vollertrag. Empfehlenswerte Spielarten sind: Landsberger u. Minnas große Zellerfrucht, rote u. weiße Lambertusnuß, Hall'sche Riesennuß.

Hasenauer, Karl v., österr. Baukünstler, geb. 1833.

Hasenclever 1) Joh. Pet., 1810—1853, deutsch.

Maler; 2) Wilhelm, geb. 1837, sozialdemokratischer Parteiführer.

Hasenfraß an Bäumen. Mittel dagegen: 1) Streiche die Bäume (mit der Hand) leicht mit Rinderblut an; 2) umgieb dieselben in Entfernung von 25—30 cm mit an Stäbchen befestigten in Steinkohlenteer getauchten Fäden.

Hasenpfeffer. Siehe Kaninchen.

Hasköj, Vorstadt von Konstantinopel.

Hasle- oder Haslithal, Thal im Kanton Bern, Schweiz, 7500 Einw., viele Gletscher und schöne Wasserfälle; Hauptort: Meiringen. [8903 Einw.

Haspe, Stadt im preuß. Regbez. Arnsberg,

Haspel, haspeln.

Hasse 1) Johann Adolf, 1699—1783, deutscher Operntondichter; 2) Karl Ewald, geb. 1810, deutscher Arzt (Gehirn- und Nervenkrankheiten).

Hasselt, Hauptstadt v. Belg.-Limburg, 13.200 Ew.

hassen, du hassest und haßt, ihr hasset und haßt: Haß, häßlich.

Hast (die): Eile; du hast, von haben.

Hastings (spr.: Hehstings), Stadt in England am Kanal, 42.000 Einw.; hier besiegte Wilhelm der Eroberer, Herzog der Normandie, 1066 die Sachsen unter König Harald u. gewann dadurch England.

Hastings (spr.: Hehstings), Warren, 1732—1818, brit. indisch. Staatsmann.

Haßloch (Hasloch), Ortschaft der bayr. Rheinpfalz, 5500 Einw.

Hattingen, Kreisstadt a. d. Ruhr, preuß. Regbez. Arnsberg, 6730 Einw.

Hattischerif (Chatt-Scherif: heil. Schrift), Befehl mit verschlungenem Namenszug des Sultans.

Hatto, altd. Name: Krieg.

Hatto, Name zweier Erzbischöfe von Mainz, 1) Hatto I., † 913, seit 891 Erzb., deutsch. königstreuer Staatsmann; 2) Hatto II., 968—970 Erzb.; auf einen jeden ders. wird die Sage vom Mäuseturm in Bingen bezogen: Hatto habe bei einer Hungersnot arme Leute in eine Scheune einsperren und diese sodann anzünden lassen, bei dem Wehgeschrei der Verbrennenden aber sein Gefolge lachend gefragt haben: Hört ihr meine Brotmäuse pfeifen? Da überfielen ihn Scharen von Mäusen; um ihnen zu entgehen, ließ er sich mitten im Rheine einen Turm bauen, wurde aber dort bei lebendigem Leibe von den Mäusen aufgefressen.

Hatzfeld, Paul Melchior Hubert Gustav, Graf von, geb. 1831, deutscher Staatsmann.

Hauberrisser, Georg, geb. 1841, deutsch.-österr. Baukünstler.

Haubitze, von den Hussiten zuerst angewendetes, nun nicht mehr gebrauchtes Wurfgeschütz zum Werfen von Granaten, Kartätschen, Shrapnells, Brand- u. Leuchtkugeln: kurze gezogene Kanonen werden auch Haubitzen genannt.

Hauck, Alb., geb. 1845, ev. luth. Gottesgelehrter.

Hauderer: langsam fahrender Lohnfuhrmann.

hauen: schlagen; die Haue: 1) Hacke, 2) (mundartl.): Schläge.

Hauer, Franz, Ritter von, geb. 1822, österreich. Gesteinskundiger.

Haufen, in Berlin übliches Maß, für Brennholz: 15 cbm, für Torf: 6000 Stück.

Hauff, Wilhelm, deutscher erzählender Schriftsteller, 1802—1827.

Haug 1) Joh. Christoph Friedrich, 1761—1829, deutscher witziger Dichter; 2) Martin, 1827—1876, deutscher Sprachgelehrter, Lehrer des Sanskrit (in Indien und in München).

Haugwitz, Christian August, Graf von, 1752 bis 1832, preußischer Staatsmann.

Hauk, Minnie, geb. 1853, deutsch-amer. Bühnensängerin.

Haupt, Moritz, 1808—1874, dtsch. Sprachgelehrt.

Häuptling; zu Häupten.

Hauptmann, Moritz, 1792—1868, deutsch. Tonkünstler (Geige) u. Tondichter.

Hauptmann, Offiziersrang unmittelbar unter dem des Stabsoffiziers, meist Compagniebefehlshaber (bei der Reiterei Rittmeister genannt).

Hauptquartier: Aufenthaltsort des Heeresbefehlshabers u. seines Stabes; der Stab selbst.

Hauptwall: Umwallung, welche unmittelbar eine Stadt einschließt.

Haurân, öde Landschaft in Syrien.

Hausapotheke (die) soll enthalten: 1) Alte Leinwand — zu Verbänden, zum Zerzupfen —; 2) Ameisengeist — zum Einreiben gichtisch-schmerzender Teile oder der Magengrube bei nervösem Erbrechen —; 3) Ammoniakgeist — zum Riechen für Ohnmächtige, zum Waschen von Wunden, deren Eiter anstecken könnte —; 4) Arnikatinktur — als Waschmittel bei Quetschungen —; 5) Branntwein — zum Waschen der Schläfen bei Ohnmächtigen, bei leichteren Quetschungen ꝛc. —; 6) Brennspiritus — um Wasser, Umschläge ꝛc. schnell erhitzen zu können —; 7) Brustthee — angewendet gegen Husten, leichte Entzündung der Schleimhaut d. Atmungswerkzeuge —; 8) Charpie oder Zupfleinwand; 9) Choleratropfen, am besten Hauckische — als erstes Mittel bei herrschendem Brechdurchfall oder bei asiatischer Cholera —; 10) Citronensäure, krystallisierte — zur schnellen Bereitung von Limonade mit Zucker —; 11) Crotonöl — bei Schlaganfällen oder Scheintod wird ein Klystier mit Zusatz von 1 Tropfen Crotonöl gegeben —; 12) Faulbaumrinde, — trockene: bei anhaltender oder wiederkehrender Hartleibigkeit gieb eine eingedampfte Abkochung davon —; 13) Fenchelsamen — als Thee bei Durchfall, Erkältung, Husten, Verdauungsstörung —; 14) Fliederblumen — als Thee bei Erkältungen —; 15) Gerstengraupe und 16) Hafergrütze — zur Bereitung schleimiger Getränke —; 17) Hoffmann'sche Tropfen — bei Krampf- oder Ohnmachtsanfällen —; 18) Kamillenblumen — Thee bei Krämpfen, Ohnmacht, Kolik —; 19) Kampfer — bei entzündlich-rheumatischen Schmerzen lege ein in Watte gehülltes Stück auf den leidenden Teil —; 20) Kampferspiritus — reibe erkältete Glieder damit ein; bei Brechruhr gieb Kindern 4—6 Tropfen, Erwachsenen 6—8 Tropfen innerlich, reibe den Unterleib damit —; 21) Kinderpulver — Magnesia-Rhabarber, gegen Magensäure und Verdauungsstörung —; 22) Leinsamen — als Thee bei Urinbrennen, Nierenschmerzen, Krampfhusten, Kolik; als Pulver, mit Milch ode

Flieder in Brei verwandelt, zu Umschlägen bei Blutgeschwüren, Fingerwurm —: 23) Mohnöl — wird bei Vergiftungen abwechselnd mit Milch verschluckt, bei Insektenstichen und Krämpfen eingerieben, giebt mit Eiweiß und Milchrahm eine Brandsalbe, mit Ammoniakgeist eine flüchtige Hauteinreibung bei Entzündung der Schleimhäute —: 24) Myrrhentinktur — bei lockerem Zahnfleisch oder hohlen Zähnen in das Mundwasser zu träufeln —; 25) Natron — Doppeltkohlensaures; in kleinen Mengen gegen Aufstoßen u. Magensäure —; 26) Ohrpflaster — gestrichenes, gegen entzündliche oder rheumatische Schmerzen des Kopfes, Ohres, Auges —; 27) Pfeffermünzöl — bei Ohnmacht, Blähungen, nervöser Uebelkeit nimm 1—3 Tropfen auf Zucker —: 28) Pfefferminzthee — bei Erkältungen, Krämpfen, Verdauungsbeschwerden —: 29) Rhabarbertinktur, weinige — gegen Durchfall 14—20 Tropfen —; 30) Rollbinden von verschiedener Länge und Breite — bei Verrenkungen, wundärztlichen Handlungen, Verletzungen von Blutgefäßen :c. angewendet —; 31) Salbe einfache — zum Verbinden frischer eiternder Wunden —; 32) Senfpulver — wird mit kaltem Wasser zu Senfpflaster angerührt, gegen Andrang des Blutes gegen den Kopf, Magenkrampf, Katarrh, Schwindel :c —; 33) Senfspiritus — starkes Riech- und Hautreizmittel —; 34) Spanisch-Fliegen-Pflaster — zum Ziehen von Hautblasen —; 35) reine Watte: 36) Zinksalbe — zum Verbinden frischer Wunden, welche kein Häutchen bilden wollen. — Zur Aufbewahrung der flüchtigen Stoffe nimm Fläschchen mit Glasstöpseln; Pulver, Pflanzen :c. bewahre in Gläsern mit breiter Mündung und gut schließenden Korken; die ganze Hausapotheke stelle an einen durchaus trockenen Ort.

Hause (zu, nach —). **Haus**; Häuschen.

Hausen: Fisch aus dem Geschlechte der Störe, dessen Rogen, eingesalzen, den Kaviar, dessen Luftblase die sogenannte Hausenblase (Hausblase) giebt.

Hauser 1) Kaspar, rätselhafte Persönlichkeit, erschien 1828 in Nürnberg, gab an in geflissentlicher Verborgenheit aufgezogen zu sein, verursachte viele Nachforschungen, um seine Herkunft ausfindig zu machen u. starb 1838 in Ansbach an einer schweren Wunde, die ihm angeblich von einem Unbekannten beigebracht worden sei. Keine d. bisher aufgestellten Vermutungen über Hausers Person hat sich bestätigt; 2) Miska, geb. 1832, ungar. Geigenspieler u. Tondichter.

Hausfriede, gesetzlicher Schutz, den die Wohnung :c. des Staatsbürgers genießt: Hausfriedensbruch (einfacher) wird durch unbefugtes Eindringen u. Verweilen (trotz geschehener Aufforderung zur Entfernung) in Wohnung, umfriedetem Besitztum :c. eines andern begangen u. mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder Geldstrafe bis 300 Mk. gebüßt. Erschwerend ist der Hausfriedensbruch durch einen Bewaffneten oder einen im Dienste befindlichen Beamten.

haushalten, er hält haus.

Haushälterin als Beruf fordert genaue Kenntnis der Haushaltung in allen ihren Teilen, bei einer ländlichen Haushaltung auch einige landwirtschaftliche Kenntnisse, bes. in Bezug auf Milchwirtschaft u. Pflege der Haustiere, ferner Liebe zu angestrengter Thätigkeit, Freundlichkeit gegen Untergebene, selbstverständlich Treue und Redlichkeit. Anzuraten ist der Besuch einer Wirtschaftsschule in welcher auch häusliche Buchführung gelehrt wird, Erlernen des Kochens u. längere Uebung in einem größeren Haushalte unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau. Entlohnung u. Behandlung richtet sich meist nach den Leistungen.

Haushaltungsbuch (das), soll einen Überblick über das ganze Hauswesen, sowie über jede für dasselbe gemachte Ausgabe geben u. in keinem geordneten Hauswesen fehlen (wird von der Hausfrau geführt).

Haushofmeister: oberster Diener, Leiter des Hausdienstes in einem vornehmen Haushalte.

Hausierer: wandernder Krämer.

Hausindustrie: Hausgewerbe.

Hausleinwand, Leinwand von selbst gesponnenem Garne; gute, dichtgewebte weiße Leinwand.

Hausrat, Hausgerät.

Hausrath, Ad., geb. 1837, evang. Gottesgelehrt.

Hausruck, Waldgebirge in Ober-Oesterreich, zwischen Inn u. Traun, bis 800 m hoch.

Haussa 1) Landschaft im mittleren Sudan, zwischen dem Niger u. Bornu; 2) Negervolk im Sudan.

Hausschwamm. Mittel dagegen: 1) Sind schon Wucherungen vorhanden, so entferne dieselben mit einem Messer u. bestreiche dann die Stellen mit einer Auflösung von 5 Gramm Salicylsäure in 1 Liter Alkohol oder starkem Weingeist. 2) Streiche das Holz oder die Mauer mit Petroleum an, jedoch oft u. so, daß dieses tief eindringt. Rätlich soll ein Zusatz von Kochsalz zum Petroleum sein. 3) Starke Auflösung von Kochsalz in Wasser, häufig aufgetragen. 4) Bestreichen mit Kreosotöl. Verhütung des Schwammes: Gebrauche zur Füllung unter dem Fußboden nur ganz trockene Stoffe, am besten gewaschenen Kies, zerkleinerte Backsteine, reinen mit etwas Gips vermischten Sand; Asche u. Kohlenabfälle sind der Entwicklung des Pilzes günstig.

Hausse, die (sprich: Hoss'): das Steigen, besonders von Wertpapieren.

Häusser, Ludwig, 1810—1867, deutscher Geschichtsforscher und Vaterlandsfreund.

Haut: äußere Umhüllung, oft innere Auskleidung organischer Gebilde u. Körper.

Haut, aufgesprungene und rauhe. Mittel dagegen: Lasse von einem angezündeten Talglicht Unschlitt in etwas Branntwein tropfen, mache eine Salbe daraus, bestreiche die wunden Stellen und bedecke sie mit einem weichen Leinwandfleck.

Haut des Menschen. Sie besteht aus mehreren Schichten: 1) aus der äußeren Oberhaut, 2) aus der Lederhaut, 3) aus dem fettreichen Unterhaut-Bindegewebe: Hautpflege: Kräftige Körperbewegung (Turnen, Laufen, Schlittschuh, Roll-

schuhlaufen ꝛc.), Bäder u. Waschungen des ganzen Körpers.

Häute. Rindshäute liefert Deutschland u. als Wildhäute das überseeische Ausland; Kalbsfelle: Rußland, Skandinavien, Deutschland, Oesterreich; Ziegen- u. Kitzfelle: Sachsen u. Tirol, auch die Schweiz, Italien, Skandinavien, Rußland, Amerika; Schaffelle: Australien, Deutschland, Argentina, das Kap, Osteuropa, Spanien; Hirschdecken: Amerika u. Deutschland; Rehfelle: Buenos-Ayres; Antilopen: Afrika, Ostindien; Elenn: Rußland; Renntiere: Norwegen; Pferdehäute: Deutschland, Buenos-Ayres, Ungarn, Australien, Rußland; Seehundsfelle: Kopenhagen, Schottland.

Hautevolee (spr.: Hohtwolleh; die): vornehme Gesellschaft.

Hauy (spr.: A-üi), Brüder: 1) René Just, 1743—1822, franz. Naturforscher (Gesteinskunde); 2) Valentin, 1746—1822, errichtete in Paris die erste Blinden-Lehranstalt.

Havanna, Hauptstadt v. Cuba, 233.000 Einw.

Havarie (Schiffswesen): Schaden am Schiff oder Ladung. Einfache Havarie: Auslagen für je eines der beiden; große Havarie: Auslagen für Erhaltung beider.

Havel, Nebenfluß der Elbe in Preußen.

Havelberg, Stadt im preuß. Regbez. Potsdam, 6938 Einw.

Havelock (spr.: Häwwlock), Sir Henry, 1795—1857, engl. Heerführer.

Haverhill (spr.: Häwwerhill), Stadt in Massachusetts, Verein. St. Nordamerika, 22.000 Ew.

Havre (sprich: Hahwr), Seestadt in Frankreich, an der Mündung der Seine, 112.000 Ew.

Hawaii, größte der Sandwich-Inseln im Stillen Ocean, 12.616 qkm, 80.600 Einw., meist Christen, seit 1864 Königreich. Jetziger König: Kalakaua I., geb. 1836.

Hawkins (spr.: Hahkins), Benj. Waterhouse, geb. 1807, Meister im Nachbilden tierischer Formen (bes. vorweltlicher).

Hawthorne (spr.: Hahthörn), Nathan., 1804—1864, *amerikanischer Erzähler.*

Haxthausen, Aug. Franz, Ludwig, Freiherr v., 1792—1866, deutsch. volkswirthsch. Schriftsteller.

Haydn, Josef, geb. den 31. März 1732 zu Rohrau in Oesterreich, † 1809, einer der größten Meister der Tonkunst.

Hayes (spr.: Hehs) 1) Rutherford Birthard, geb. 1822, nordam. Staatsmann, 1877—1881, Präsident der Verein. Staaten; 2) Isaak Israel, 1832—1881, *nordamer. Polarfahrer.*

Hayingen (franz. Hayange), Fabrikort, Deutsch-Lothringen, 5837 Einw.

Haym, Rud., geb. 1821, deutscher Gelehrter u. Schriftsteller.

Haynald, Ludwig, geb. 1816, Erzbischof von Kalocsa, Ungarn, Pflanzenkundiger.

Haynau, Jul. Jak., Freiherr v., 1786—1853, österr. Heerführer (vielfach verleumdet).

Haynau, Stadt; siehe Hainau.

Hayti (San Domingo), Insel der Großen Antillen, Westindien, 77.253 qkm, 850.000 Einw., meist Neger u. Mulatten; 2) Republik Hayti (Negerstaat im westlichen Teile der Insel) 23.911 qkm, 550.090 Einw. Präsident: General Salomon, gewählt für die Zeit von 1879—1886.

Hazard (Hasar) u. **Hasard**: Zufall, Glücksspiel.

h. e. Abkürzung für hoc est (lat): das ist (d. i.).

Hear, hear (hirr; spr.: Hihr; engl.): Hört (ihn).

Hebbel, Friedrich, 1813—1863, deutsch. Dichter.

Hebe, altgriech. Göttin der ewigen Jugend

Hebel, Johann Peter (geb. 1760 in Basel, † 1826), badischer Prälat, alemannischer Dichter und Volksschriftsteller.

Hebel: eine um einen festen Punkt (Unterstützungspunkt) drehbare Stange. Arme (Kraftarme, Lastarme) des Hebels = Entfernung der Punkte, in denen die Kraft oder Last (Gewichte) angreifen, vom Unterstützungspunkt. Ein Hebel ist im Gleichgewicht, wenn das statische Moment der Kraft = dem statischen Moment der Last ist.

Beispiele: 1) Gleicharmiger Hebel. „Bei einer gewöhnlichen Wage ist durch Zufall der eine Arm 27 cm lang, während der andere nur 25 cm lang ist. Welches Gewicht muß ich bei einer Belastung des längeren Arms von 5 kg dem kürzeren anhängen, damit die Wage wieder richtig geht?" Lösung: Das statische Moment der Kraft = 5.27 = 135; das statische Moment der Last = 5.25 = 125, Unterschied beider = 10; also müssen $\frac{10}{125} = \frac{2}{25}$ der Last mehr angehängt werden, d. i. $^2/_5$ kg.

2) Ungleicharmiger Hebel (Schere, Zange, Thürklinke, Spaten, Pumpenschwengel, Wage, Winkelhebel an Klingelzügen).

3) Einarmiger Hebel (bei dem Kraft und Last auf derselben Seite des Unterstützungspunktes angreifen) ist z. B. ein Schubkarren, Nußknacker ꝛc. „Durch einen Hebebaum von 3 m Länge soll ein Steinblock im Gewicht von 500 kg gehoben werden, indem der erstere 50 cm weit unter den Steinblock geschoben wird. Wie viel Männer sind dazu erforderlich, wenn die Leistung eines Mannes zu $^1/_3$ Pferdekraft angenommen wird?" Lösung. Der Lastarm (50 cm) verhält sich zum Kraftarm (300 cm) umgekehrt wie die Last (500 kg) zur Kraft (x kg): in Proportion:

$$50 : 300 = x : 500$$
$$50 . 500 = 300\ x$$
$$x = \frac{50 . 500}{300} = 83{,}333 \ldots = 83^1/_3$$

also sind $83^1/_3$ Kilogrammometer oder ca. 1,1 Pferdekraft od. 3—4 Mann zum Heben erforderlich.

Hebra, Ferd. von, österreich Arzt, 1816—1880.

Hebräer (Ebräer = die Jenseitigen) die von jenseits des Euphrat Gekommenen) = Juden.

Hebra's flüssige Teerseife (gegen Krätze) besteht aus Wachholderholzbeerenöl (Kaddigöl), Schmierseife und Alkohol.

Hebriden, Inselgruppe, westl. v. Schottland

Hebron, uralte Stadt in Palästina, südlich von Jerusalem, 10.000 Einw.

Hechingen, Stadt in Hohenzollern, 4000 Ew.

Hecht, schmackhafter Raubfisch der Edelfische mit starker entenschnabelartig breitgedrückter

Schnauze, im Unterkiefer große u. viele Fangzähne, dunkelgraugrünem Rücken, weißem Bauch), bis 1 m lang (auch darüber), 5—15 kg schwer, greift auch Enten, Gänse, Wasserratten an. Laichzeit von Mitte Februar bis Ende April. Für die Küche empfehlen sich die Milchner mehr als die Rogener; sie können das ganze Jahr genossen werden mit Ausnahme des März; am besten sind Hechte von $1\frac{1}{2}$—2 kg. Zubereitung. Blau gesotten: Wasche die Hechte rein ab, kleinere nimm aus, größere reiße u. schneide in Stücke, überschütte sie mit siedendem Essig, lege sie in siedendes Wasser mit Zwiebeln, Gewürze u. Salz u. koche sie bei raschem Feuer so lange, bis die Flossen sich leicht ablösen. Dann besprenge sie mit kaltem Wasser u. lasse sie zugedeckt kurze Zeit stehen. — Gebraten: Mache in kleine geschuppte, ausgenommene u. gewaschene Hechte kleine Einschnitte, lasse sie im Salz durchziehen, trockne sie, wälze sie in Mehl, Salz u. Pfeffer u. brate sie in lichtbrauner Butter auf beiden Seiten lichtbraun.

Heck: Teil d. Hinterschiffes bis zum Hintermast.

Hecken zum Schutze von Nutzgärten können hergestellt werden aus Weißdorn, Weißbuchen, Hartriegel, Liguster, Fichte, Taxus, Lebensbaum, falscher Acacie (auf steinigem Boden), Korbweide (auf feuchtem Boden), chines. Quitte, Brombeersträuchern, im Innern des Gartens auch aus Johannisbeersträuchern 2c. Anlage u. Pflege: 1) Rigole den zur Hecke bestimmten Boden 60 cm tief, pflanze 3jährige Sommerpflanzen hinein, bedecke die Wurzeln mit guter Erde und gieb reichlich Wasser; 2) sorge, daß die Pflanzen gleich hoch, stark und gesund seien u. in gleichen nicht zu großen Abständen stehen; 3) im dritten Jahre schneide im Frühjahre die Laubhölzer 6—8 cm über dem Erdboden ab, von den neuen Trieben lasse nur die 3 kräftigsten stehen, von denen 2 mit nebenstehenden verbunden werden, während der dritte den Stamm abgiebt u. im nächsten Jahre ebenso behandelt wird (d. h. auf 6—8 cm zurückgeschnitten u. 2 von den 3 gebliebenen jungen Trieben verbunden, der 3. zum Stamme verwendet wird); 4) bis die Hecke vollständig erwachsen ist, muß der Boden locker u. von Unkraut frei erhalten, auch kräftig gewässert werden; 5) später muß Laubholz jährlich 2 mal (im Sommer nach Beendigung des 1. Triebes u. im Winter), Nadelholz nur 1 mal u. zwar nach erfolgter Reife der Triebe beschnitten werden.

Hecker, Karl Franz, 1811—1881, 1848 Anführer der badischen Revolutionspartei.

Hede heißt der Abfall beim Hecheln des Hanfes, zu geringer Leinwand u. Seilerarbeiten verwendet.

Hedemarken, norweg. Amt, 26.012 qkm, 121.000 Einw., Hauptort: Hamar.

Hederich: Ackerrettig, aus der Familie der Kreuzblütler, Unkraut.

Hedonismus: Genußlehre: Lehre, daß die Lust das höchste Gut, daher vor allem zu erstreben sei.

Hedschra: Flucht; besonders die Flucht Mohamed's von Mekka nach Medina (16. Juli 622 n. Chr.), nach ihr d. mohamedan. Zeitrechnung.

Hedwig, weibl. Vorname deutsch. Ursprungs: Haduwig: Kriegskampf, starker Kampf.

Heer (das). Siehe: „Sprüche".

Heerbann: (in alter Zeit): Aufforderung sich zum Heere zu stellen; das Aufgebot der zur Landesverteidigung Verpflichteten.

Heermann, Joh., 1585—1647, deutsch. evang. Kirchenliederdichter.

Heerscharen (z. B. des Himmels: Engel).

Hefe (die), Gärmittel; die beste ist die Weißbierhefe; Einkauf: Lasse in eine Tasse heißen Wassers einen Tropfen Hefe fallen, gute Hefe steigt in die Höhe, schlechte bleibt unten; Verbesserung: Mische sie mit doppeltkohlensaurem Natron. Flüssige Hefe bewahre im Keller und übergieße sie mit täglich zu erneuerndem Wasser.

Hefele, Karl Josef von, geb. 1809, Bischof von Rottenburg, kath. kirchengeschichtl. Schriftsteller.

Hefenklöße. Zubereitung: Mache von 1 kg Mehl, 200 g Butter, $\frac{1}{2}$ l lauwarmer Milch, 3—4 Eiern, 30 g Preßhefe und etwas Salz durch Schlagen mit einem Löffel lockeren Kloßteig, laß ihn 1 Stunde an einem warmen Orte aufgehen; forme Klöße od. gieb ihn löffelweise in kochendes Salzwasser, in dem die Klöße $\frac{1}{4}$ Stunde zugedeckt kochen u. dann mit brauner Butter u. Obst angerichtet werden.

Hefner-Alteneck, Vater u. Sohn: 1) Jakob Heinrich v., geb. 1811, Kunstgeschichtschreiber; 2) Friedr. v., geb. 1845, Elektrotechniker.

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich, geb. den 27. August 1770 in Stuttgart, † 1831, bedeutender Philosoph, der lehrte, das Denken und Sein seien eins (identisch), es gebe keinen Gegensatz von Gott und Welt, Geist und Natur. Die reine Idee trete aus sich selbst heraus zur „Natur" und finde sich im „Geiste" wieder. Seine Schüler waren dem Christentum teils freundlich, teils feindlich gesinnt.

Hegemonie (griechisch): Führerschaft eines Staates in einem Vereine von mehreren Staaten.

Hegyallja, Weingebirg am Fuß der Karpathen in Ungarn, welches den Tokaier Wein liefert.

Hehl, verhehlen (bes. gestohlenes Gut verstecken). hehr (hoch erhaben).

Heiberg, Vater und Sohn, dänische Dichter: 1) Peter Andreas, 1758—1841; 2) Johann Ludwig, 1791—1860.

Heide (der u. die).

Heide, Stadt in Dithmarschen, preuß. Regbez. Schleswig, 7355 Einw.

Heidelbeere, Pflanzengattung, Halbsträucher mit Beerenfrucht: gemeine Heidelbeere (Blaubeere), Sumpfheidelbeere, Preißelbeere, Moosbeere; einzumachen: Koche 1 kg Zucker, 15 g Zimt in $\frac{1}{2}$ l Wasser und $\frac{1}{2}$ l altem Wein bis zur kleinen Perle und koche darin d. Heidelbeeren ein.

Heidelbeerwein. Zubereitung: Lasse 3 Liter Beeren in 1 l Wasser $\frac{1}{2}$ Stunde tüchtig kochen, presse den Saft durch ein lein. Tuch und lasse ihn mit 1 Pfund Zucker, einigen Nelken und etwas Zimt einen Fingerbreit einkochen. Ist die Flüssigkeit erkaltet, wird sie in Flaschen

gefüllt (oben etwas Rum zugegeben) und verkorkt an einen kühlen Ort gestellt. Nach 3 Wochen ist der Wein trinkbar.

Heidelberg, Universitätsstadt am Neckar in Baden, Ruinen des Heidelberger Schlosses, 27.000 Einw.

Heidelberger Katechismus, Katechismus der reformirten Kirche, 1563 auf Veranlassung des Kurfürsten Friedrich III. v. d. Pfalz erschienen.

Heidenheim, Stadt in Württemb., 6250 Einw.

Heiduck: ungarisch gekleideter Bedienter.

heikel, heiklig: kleinlich, wählerisch.

Heilbronn, Stadt in Württemb., 28.000 Einw.

heilig, Heiligtum.

Heilige Allianz, persönl. Bund zur Pflege der fürstl. Gerechtigkeit, der Milde und des Friedens in der inneren wie äußeren Staatskunst, sowie zur gegenseitigen brüderl. Hilfeleistung, welchen 27. Sept. 1815 Kaiser Alexander v. Rußland, Kaiser Franz v. Oesterr. u. König Friedr. Wilhelm III. v. Preußen zu Paris abschlossen.

Heilige Familie: Darstellung von Joseph u. Maria mit dem Jesuskinde.

Heiligenstadt, Stadt der preuß. Prov. Sachsen, Regbez. Erfurt, 5860 Einw.

Heiliges Römisches Reich deutscher Nation: Titel des früheren deutschen Reiches von 962—1806.

Heilsarmee, methodist. Sekte, in d. Form eines Heeres, mit Offizieren 2c. auftretend.

Heilsberg, Stadt im preuß. Regbez. Königsberg, 5698 Einw.

Heimat: Geburts-, Wohn-, Standort.

Heimstättengesetz, Gesetze, welche bestimmen, daß ein bestimmter Teil des Grundbesitzes Schulden halber nicht verkauft werden darf (in 32 Staaten v. Nordamer., in Kanada, Rumänien, Serbien, Türkei, China).

Heimsuchung Mariae, Fest (8. Juni) zur Erinnerung an den Besuch Mariens bei Elisabeth.

Heine, Heinr., 1799—1856, deutscher Dichter.

Heinicke, Samuel, 1727—1790, erster deutscher Taubstummenlehrer.

Heinrich, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Haginrich, der zu Hause Mächtige. Als weibl. Form ist das aus dem Französischen entlehnte Wort H e n r i e t t e gebräuchlich, anstatt der deutschen Form H e i n r i k e. Abkürzung von Heinrich: Heinz, Hinz.

Heinrich I, deutscher König aus dem sächsischen Hause („der Finkler oder Vogelsteller"), 919—36, legte feste Plätze an, schuf eine brauchbare Reiterei, war glücklich im Kampfe gegen die Slaven, Ungarn und Dänen.

Heinrich IV., römisch-deutscher Kaiser 1056 bis 1106, genoß eine sehr unpassende Erziehung. Bald kam er mit den sächsischen Fürsten in Streit, der ihn auch in Mißhelligkeiten mit dem Papste Gregor VII. verwickelte, der ihn wegen des ihm zur Last gelegten Verkaufs von Kirchenämtern vor sich forderte. Er ließ diesen 1076 absetzen. Gregor VII. antwortete mit dem Banne. Heinrich IV. ging, um davon losgesprochen zu werden, im strengen Winter nach Italien und wartete im Schloßhofe von Canossa bei Reggio, wo der Papst sich gerade aufhielt, 3 Tage barfuß und in härenem Gewande, bis Gregor VII. seine Bitte erfüllte (im Januar 1077). Aber der Friede währte nicht lange. Die deutschen Fürsten stellten einen Gegenkönig, Heinrich IV. einen Gegenpapst auf. Trotz einzelner Erfolge unterlag Heinrich, da auch seine Söhne Konrad und Heinrich sich gegen ihn empörten.

Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen 1139—81 und von Bayern seit 1155, verweigerte 1176 dem Kaiser Friedrich Barbarossa die Hilfe gegen die Lombarden u. verursachte dadurch dessen Niederlage bei Legnano. Dafür wurde er 1180 geächtet und seiner Lehen für verlustig erklärt. Der Kaiser ließ ihm noch Braunschweig und Lüneburg. Er suchte zwar wieder in den Besitz seiner Lande zu kommen, es gelang ihm aber nicht. Er starb 1195.

Heinrich VI., 1422—71 König von England. Unter seiner Regierung gingen die Besitzungen Englands in Frankreich (mit Ausnahme von Calais) verloren (vergleiche Jeanne d'Arc), und in England wütete der Kampf zwischen dem Hause York (eine weiße Rose war dessen Sinnbild und Feldzeichen) und dem Hause Lancaster (rote Rose). Er wurde im Tower ermordet.

Heinrich VIII., König von England 1509—47, der zwei von seinen sechs Gemahlinnen hinrichten ließ, war zuerst ein Gegner Luthers (den er schriftlich bekämpfte, weshalb er defensor fidei: Verteidiger des Glaubens, genannt wurde), sagte sich aber vom Papste los, als dieser ihn nicht von seiner Gemahlin Katharina von Aragonien scheiden wollte, erklärte sich zum Oberhaupt der anglikanischen Kirche und verfolgte seine Gegner mit blutiger Strenge.

Heinrich IV., König von Frankreich 1589 bis 1610, trat — er war früher das Haupt der Hugenotten — zum Katholicismus über, gab seinen früheren Glaubensgenossen das Edikt von Nantes (1598), das ihnen freie Religionsübung gewährte, und wirkte höchst segensreich für die Wohlfahrt seines Landes. 1610 wurde er ermordet.

Heinrich XXII., Fürst Reuß älterer Linie, geb. 28. März 1846, regiert seit 8. November 1859, vermählt mit Ida, Tochter des Fürsten zu Schaumburg-Lippe.

Heinrich XIV., Fürst Reuß jüngerer Linie, geb. 28. Mai 1832, regiert seit 11. Juli 1867, war vermählt mit Luise Agnes († 1886), Tochter des † Herzogs Eugen von Württemberg.

Heinrichsorden, königl. sächs. Militärorden in 3 Klassen. [d. 12. Jahrhdts.

Heinrich v. Veldecke, deutsch. ritterl. Dichter

Heinrich v. Plauen, 1370—1439, Hochmeister des Deutschen Ordens 1410—1413, durch eine Verschwörung der Ordensritter abgesetzt.

Heinrich d. Teichner, deutscher Spruchdichter d. 14. Jahrhdts.

Heinrich der Seefahrer, Prinz von Portugal,

1391—1460 n. Chr., veranstaltete Entdeckungsfahrten an der Westküste Afrikas.

Heinsius 1) Vater u. Sohn, holländ. Sprachgelehrte: Daniel, 1580—1655 u. Nikol., 1620—1681; 2) Otto Friedr. Theod., 1770—1819, dtsch. Sprachforscher.

Heirat. Siehe Ehe.

Heis, Eduard, 1806—1877, dtsch. Sternkundiger.

heiser; Heiserkeit. Siehe Halsweh.

heiß, am heißesten.

heißen; du heißest u. heißt, hieß, geheißen.

Heißwasserheizung. Hochdruckheizung besteht aus einer endlosen, in sich geschlossenen, mit Wasser gefüllten Röhre, deren 6. Teil etwa in Schlangenwindungen aufgewickelt dem Feuer ausgesetzt wird. Die schmiedeiserne Röhre muß über 2 cm innere Weite haben u. einen Druck von etwa 3000 Pfd. aushalten können. Uebelstände: 1) zur Winterszeit darf wegen der Frostgefahr die Heizung nicht längere Zeit unterbleiben; 2) auf die Röhre gefallener Staub schwält, daher große Ueberwachung notwendig.

Heister, 2 m hohe Bäumchen z. Verpflanzen.

heizen: du heizest.

Heizungsarten: 1) Dampfheizung; 2) Füll-Regulieröfen; 3) Heißwasserheizung; 4) Kachelöfen; 5) Coakes-Schachtöfen; 6) Luftheizung; 7) Warmwasserheizung. Siehe die einzelnen.

Heizwert verschiedener Brennstoffe, ausgedrückt in Wärmeeinheiten (siehe Calorieen):

Holz:		Steinkohle:	
Eichen	4620	Zwickauer	6400
Buchen	4770	westfälische	6600
Tannen	5035	schlesische	6700
Fichten	5085	englische	7300
Holzkohle	7000	Anthracit	8100
Braunkohle:		Coaks	6800
böhmische	4600—5600	Torf	3700

Hekatombe: Opfer von 100 (Rindern), im Altertum d. Göttern dargebracht; Massenopfer.

Hekla, Vulkan auf der Insel Island, 1553 m hoch.

Hektar (abgek. ha; ha): 100 Ar. Siehe Ar.

Hektik: Auszehrung, Schwindsucht.

Hektographenmasse; Zubereitung: Nimm 100 g Leim, 500 g Glycerin, 25 g gepulv. schwefelsaures Baryt, 375 g abgekochtes Wasser; weiche d. Leim in kaltem Wasser, drücke ihn möglichst trocken, schmelze alles bei gelinder Wärme zusammen u. gieße es in die Form.

Hektoliter (abgek. hl; hl): 100 Liter.

Hektor, männl. Vorname griechischen Ursprungs: Festhalter, Besitzer, Herrscher.

Hektor, Sohn des Königs Priamos von Troja, Gemahl der Andromache, heldenmütiger Verteidiger seiner Heimat, wurde v. Achilleus ermordet.

Hekuba (Hekabe), des Königs Priamos von Troja Gemahlin, stürzte sich nach der Eroberung der Stadt ins Meer.

Hel, deutsche Göttin des Totenreichs.

Held, Ad., 1841—1880, deutsch. Volkswirt.

Helder, Hafen- und Handelsstadt in Holland, Kriegshafen. 20.100 Einw.

Helēna oder Helene, weibl. Vorname griech. Ursprungs: die Strahlende, Glänzende.

Helēna, Frau des Menelaos, von Paris entführt, gab Veranlassung zur Belagerung und Zerstörung Trojas.

Helēna, die Mutter Konstantins des Großen, † 327, wurde Christin, wallfahrtete nach dem gelobten Lande, fand, der Sage nach das Kreuz Christi, worauf sie die Kirche des heiligen Grabes erbauen ließ.

Helgoland, engl. Felseninsel in der Nordsee, 0,5 qkm, 1900 Einw., Friesen.

Heliand, Gedicht in altsächsischer Sprache aus dem 9. Jhhdt. n. Chr., das Leben Jesu darstellend.

Helikon, Gebirge, Mittelgriechenland.

Heliochromie: Photographie m. natürl. Farben.

Heliogabălus (eigentl.: Sonnengott), tyrann. röm. Kaiser, 318—322 n. Christo.

Heliogravure (sprich: Heliograwühr): Lichtdruck mit Kupferplatten.

Helios, Sonnengott der Griechen.

Hellas: früher: Mittelgriechenland; Griechenland überhaupt.

Hellebarde oder Hellebarte: Spieß mit beilähnlichem breitem Eisen.

Hellēnen: Griechen.

Hellenist: Kenner der griechischen Sprache.

Heller, eigentlich Häller: Silberpfennige der Reichsstadt Schwäbisch Hall, im Mittelalter geprägt, wurden verschlechtert nachgemacht (rote Heller, schwarze Heller), später: 1/2 Pfennig.

Hellespont: Straße der Dardanellen.

Hellmalerei: Bestrebung einer neueren Malerrichtung, die Gegenstände in dem Lichte darzustellen, in dem sie wirklich erscheinen.

Hellqvist, Karl Gust., geb. 1851, schwed. Maler.

Hellwag, Konr. Wilh., 1827—1882, deutscher Brücken- u. Eisenbahnbaumeister.

Hellwald, v. Brüder: 1) Friedr. Ant. Heller, geb. 1842, österr. Erdkundiger; 2) Ferdinand, 1813—1881, österr. Sprachforscher.

Helm (krieger. Kopfbedeckung).

Helme auf Blasen. Inhaltsberechnung siehe Halbkugeln.

Helmholtz, Hermann Ludw. Ferd., deutscher Naturforscher, geb. 1821.

Helmstädt, Stadt, Braunschweig, 9800 Einw.

Heloise (sprich: Heloahs), † 1163, Freundin des Peter Abälard.

Heloten, Leibeigene des spartanischen Staates, ursprünglich Bewohner der von den Spartanern erob. Stadt Helos; rechtlose oder als solche behandelte Menschen.

Helsingborg, Hafenstadt in Südschweden, am Sund, 14.300 Einw.

Helsingfors am Finnischen Meerbusen, feste Hauptstadt von Finland, Universität, 49.300 Ew.

Helsingör, Seehafen, Dänemark, 9000 Einw.

Helvetier, zur Zeit Cäsars keltisches Volk, vom Genfer- bis zum Bodensee; Bezeichnung für „Schweizer".

Helvetische Confession: Glaubensbekenntnis d. reformirten Kirchen, von Bullinger 1564 aufgesetzt.

Helvetius (spr.: Elweßiüs), Claude Adrien, 1715—1771, franz. Weltweiser; er behauptet, d. Nutzen bestimme den Wert der Handlungen.

Hemd, Hemde (das), vom althochd. hamo: Hülle, Haut.
Hemisphäre: Halbkugel, besonders: Hälfte der Erd- oder Himmelskugel.
Hemmnis (Ursache einer Hemmung).
Hemsterhuis (spr.: Hemsterheus), Vater u. Sohn: 1) Tiberius, 1685—1766, holländ. Sprachforscher; 2) Franz, 1720—1790, holländ. Weltweiser u. Altertumsforscher.
Hendschel, Alb. 1834—1883, deutsch. Maler.
Hengist, Fürst d. Angelsachsen, Bruder des Horsa, mit dem er die angelsächsische Herrschaft in England gegründet haben soll, um 450 n. Chr.
Hengstenberg, Ernst Wilh., 1802—1869, dtsch. evang. Gottesgelehrter.
Henker: Vollzieher der Todesstrafe.
Henne. Siehe Huhn.
Henneberg, Joh. Wilh. Jul., geb. 1825, deutsch. Landwirtschafts-Chemiker, Begründer d. neuen landwirtschaftl. Fütterungsart.
Henri-Quatre (spr.: Angri-Katt): Heinrich IV., König v. Frankreich: auch Bezeichnung einer Bartmode (Schnurr- u. Kinnbart).
Henschel, Joh. Werner, geb. in Cassel 1782, † 1850, Bildhauer.
Hensel, Geschwister: 1) Wilhelm, 1794—1861, deutsch. Maler; 2) Luise, 1798—1876, religiöse Dichterin.
Henzen, Wilh., 1816—1887, deutsch. Altertumsforscher (lat. Inschriften).
Henzy (Hentzi), Heinr., Edler v. Arturm, geb. 1785, fiel 1849, österr. General.
Hepatitis: Lungenentzündung.
Hephästion, † 324 v. Chr., Freund u. Feldherr Alexanders d. Großen.
Hephästos, in der griechischen Götterlehre Gott des Feuers und der Schmiedekunst, Gemahl der Aphrodite (Venus): bei d. Röm. Vulkanus.
Heppenheim, Stadt an d. hessischen Bergstraße, 5250 Ew.
Hepta (griech.): 7: Heptaëder: 7flächner; Heptagon: 7eck: Heptandrus.: Blüte mit 7 feinen Staubgefäßen: Heptarchie: 7herrschaft, die ehem. 7 angelsächs. Reiche in England.
her, herwärts, herab.
Hera (griech. Götterlehre), Gemahlin des Zeus, Beschützerin der Ehe; röm. Juno (siehe diese).
Herakles, römisch Herkules, der größte Held der griechischen Sagengeschichte, Sohn des Zeus und der Alkmene, der im Auftrage des Euristheus, des Stammesherrn des Perseusgeschlechtes, 12 Arbeiten ausführen mußte: 1. Erlegung des in den Waldschluchten von Nemea in Argolis hausenden (nemeischen) Löwen, 2. Tötung der in den Sümpfen von Lerna wohnenden hundertköpfigen Schlange (lernäischen Hydra), 3. Fang der kerynitischen, der Artemis heiligen Hindin, 4. Fang des, die Umgebung des Berges Erymanthus in Arkadien verwüstenden Ebers, 5. Reinigung der Ställe des Königs Augias von Elis im Zeitraum eines Tages, obwol der Unrat von 3000 Rindern lange Zeit hindurch sich angehäuft hatte, 6. Verjagung und Tötung der stymphalischen Raubvögel (Arkadien), 7. Einfangen des kretischen wütenden Stieres, 8. Herbeiholen der an Menschenfleisch gewöhnten Rosse des thrakischen Königs Diomēdes, 9. Herbeischaffung des Gürtels der Amazonenkönigin Hippolyte, 10. der Rinder des dreileibigen Geryon, 11. Holen der goldenen Aepfel der Hesperiden und 12. Heraufführen des 3köpfigen Höllenhundes Kerbĕrus aus der Unterwelt. Außer diesen Thaten wurden dem Helden noch viele andere Unternehmungen zugeschrieben. Nach seinem Tode wurde er unter die Götter aufgenommen und Hebe, die Göttin ewiger Jugend, ihm vermählt. Siehe Bild.
Heraklit, der Dunkle, griechischer Denker um 500 v. Chr.
Heraldik: Wappenkunde.
Herat, Hauptstadt der gleichnam. Provinz im Osten Afghanistans (160.000 qkm, 800.000 Einw.) an der Straße nach Indien gelegen, Handelsplatz, 50.000 Einw.
Herauch (Höhenrauch): Trübung des Luftkreises durch Rauch, entsteht durch das Moorbrennen.
Herault (sprich Heroh) 1) Fluß in Südfrankr., mündet in d. Atlant. Ocean; 2) franz. Depart., 6198 qkm, 439.000 Einw.
Herbarium: Sammlung getrockneter Pflanzen zu wissenschaftlichen Zwecken.
Herbart, Joh. Friedrich, 1776—1841, deutscher Weltweiser.
Herberge, herbergen.
Herberger, Valerius, 1562—1627, evang. Gottesgelehrter.
Herbette, Jules, geb. 1839, franz. Staatsmann.
Herbst (der) dauert auf der nördlichen Halbkugel vom 21. September bis 23. Dezember.
Herbst, Eduard, geb. 1820, österreich. Staatsmann.
Herbstzeitlosen 1) Pflanzenfamilie mit giftigen Wurzeln u. Samen; 2) Gattung derselben mit zarten, blaßroten, im Herbste erscheinenden Blüten; Blätter u. Samen kommen im nächsten Sommer, auf Wiesen.
Herculanum, 79 nach Chr. verschüttete Stadt Campaniens, teilweise ausgegraben.
Herd (z. B. der häusliche Herd).
Herdbuch: Zuchtstammbuch für Zuchttiere, um die Abstammung derselben nachzuweisen.
Herde v. Schafen, Rindern ꝛc.
Herder, Johann Gottfried von, 1744—1803, deutscher Gottesgelehrter, Dichter und Schriftsteller, wies auf das Schöne in Natur, Kunst und Menschenleben hin, zeigte das Sittlich Gute zugleich als das wirklich Schöne, förderte das Studium der Schriftsteller der Griechen und Römer, weckte das Verständnis für den Wert der Volksdichtungen und gewann so auf die geistige Entwicklung des deutschen Volkes nachhaltigen Einfluß.
Hereford (Heriförd), Stadt in West-England, 19.900 Einw.; Hauptst. der gleichnamigen engl. Grafsch. Herefordshire, 2157 qkm, 121.100 Einw.

Heremans, Jak. Franz Joh., 1825—1884, vlämischer Schriftst.

Herford, Stadt im preuß. Regbez. Minden, 15.891 Einw.

Hergenröther, Josef von, geb. 1824, Cardinal, kath. Gottesgelehrter.

Hering (Häring), Edelfisch, Raubfisch, kommt vom Sommer bis zum Herbste in ungeheuren Scharen an die Mündungen von Flüssen der Nord- u. Ostsee, wird nachts bei Laternenschein gefangen, meist eingesalzen, in Tonnen verpackt u. versendet. Ueber 1000 Mill. sollen jährlich gefangen werden. Matjeshering (Maikens od. Fettheringe) heißen die zartesten u. fettesten, im Juli gefangenen Her. ohne Milch od. Rogen: Jagerheringe heißen im April gefangene, auf schnellen Schiffen (Jagerschiffen) in die Küstenstädte gebrachte Her.; Vollhering wird der im August od. September gefangene Her. mit Milch u. Rogen genannt; Ihlen, Hohlheringe sind geringe nach der Laichzeit gefangene Her. Geräuchert kommen die Her. unter 2 Namen Böcklinge u. Bücklinge vor; Bratheringe sind gebratene, in Essig gelegte, marinierte in Essig u. Gewürz gelegte Her.; grüne Her.; sind ungesalzene frische Tiere.

Heringsdorf, Badeort auf der preuß. Insel Usedom, Ostsee.

Heringssalat (russischer): Putze und wasche einige Heringe und schneide sie in kleine Würfel, siede sodann Kartoffeln ab, schäle dieselben rasch und schneide sie ebenfalls in kleine Würfel, füge würflig geschnittene Aepfel hinzu und mache das Ganze mit einigen Löffeln Salz, Essig, Pfeffer und heißer Fleischbrühe zu einem saftigen Salat an; derselbe wird warm aufgetragen. (Salz ist der Heringe wegen in der Regel unnötig).

Herisau, Fabrikort im Kanton Appenzell, Schweiz, 11.100 Einw.

Herkulanum, einst bedeutende Stadt zwischen Neapel und Pompeji in Unteritalien, 79 n. Chr. bei einem Ausbruche des Vesuv verschüttet.

herkulisch: riesenmäßig groß, stark.

Herlitze. Siehe Korneliuskirschenbaum.

Hermandad (span.): Brüderschaft, ursprüngl. Verbrüderung der kastilischen Städte gegen den Adel, später kastilische Landstraßen-Schutzmannschaft.

Hermann, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Kriegsmann. Nicht verwandt mit Armin.

Hermann 1) Nik., † 1561, deutsch. geistl. Liederdichter; 2) Joh. Gottfr. Jak., 1772—1848, deutsch. Sprachforscher.

Hermann d. Lahme, 1013—1054, seit 1020 im Kloster Reichenau, Sohn des schwäb. Grafen v. Alshausen, gelehrter Mönch, Geschichtschreiber.

Hermann von Altaich, 1200—1275, seit 1242 Abt v. Nieder-Altaich, Bayern, Geschichtschreiber.

Hermann v. Salza. Siehe Salza.

Hermannsburg 1) Dorf mit Missionsanstalt, preuß. Regbez. Lüneburg, 1500 Einw.; 2) Missionsansiedlung unter den Kaffern, Natal; 3) Missionsansiedlung in Südaustralien.

Hermannstadt 1) Hauptstadt d. siebenbürgischen Sachsenlandes, 21.000 Einw.; 2) Komitat, 3314 qkm, 142.000 Einw.

Hermaphrodit: Zwitter.

Hermas, apostol. Vater des 2. Jhdts., angebl. Verfasser von: „Der Hirt des Hermas (Hermae pastor).

Herme: Kopf oder Brustbild einer Person — ursprünglich des Hermes —, das nach unten in einen viereckigen Pfeiler oder eine Säule ausläuft.

Hermelin, kleines Raubtier der Marder, im Winter schneeweiß, mit schwarzer Schwanzspitze, sehr geschätztes Pelzwerk. — Hermelinmantel, früher auszeichnendes Kleidungsstück weltlicher Fürsten.

Hermenegild, westgot. Prinz, Sohn des Königs Leovigild (560—686), trat vom arian. zum kath. Glauben über, 585 zu Tarragona enthauptet: nach ihm ist benannt der span. Orden des heiligen Hermenegild, ein Militärverdienstorden in 3 Klassen.

Hermeneutik: Lehre von der Kunst der Auslegung von Reden od. Schriften.

Hermes, bei den alten Griechen Gott des Windes, der Wege, Reisen, des Verkehrs, Handels: auch Götterbote; bei den Römern Merkur genannt. Ein berühmtes Standbild von ihm ist das des Praxiteles (bei den Ausgrabungen in Olympia am 8. Mai 1877 gefunden): Hermes ist dargestellt mit dem Dionysosknaben auf dem Arm. Den Kopf neigt er nach rechts. Er ruht auf dem rechten Fuße und stützt sich mit dem linken Arm auf einen Baumstamm. Vom linken Unterarm fällt ein Mantel in reichem Faltenwurf herab. Der Dionysosknabe lehnte sich auf die Schulter des Hermes, der seine rechte Hand nach oben hielt. Dieses prächtige Marmorwerk ist nicht unversehrt ausgegraben worden. Der geistvolle Kopf mit seinem seelenhaften Ausdrucke jedoch ist wohl erhalten. Siehe Bild.

Hermes 1) Georg, 1775—1831, kath. Gottesgelehrter; 1) Jul. Aug. Ottomar, geb. 1826, Präsident d. preuß. evang. Oberkirchenrats.

hermetisch verschließen: luftdicht verschließen.

Hermine, weibl. Vorname (althochdeutsch Irmina): die Vortreffliche, Kraftvolle.

Hermon, Großer (Dschebl esch-Schech), Berggipfel des Antilibanon, Syrien, 2860 m: der Kleine Hermon (Dschebl-ed-Dehy), in Galiläa, 553 m hoch.

Hermsdorf (Nieder-), Ortschaft mit Steinkohlengruben, Regbez. Breslau, 6400 Einw.

Hermupolis, Handelsplatz auf der Insel Syra, Griechenland, 21.000 Einw.

Hernals, Vorort v. Wien, 60.300 Einw.

Herne, Fabrikort im preuß. Regbez. Arnsberg, 9873 Einw.

Herodes 1) der Große, geb. 72 v. Chr., † 4 v. Chr., Statthalter von Galiläa, seit 37 König von Judäa (unter römischer Oberhoheit), erweiterte die Grenzen des Reichs, baute den Tempel aus, rief aber durch sein Bestreben, das jüdische Volk römisch zu machen (Bau von Tempeln des Augustus, Theatern 2c.) und durch

seine Grausamkeit (er ließ z. B. seine Gemahlin Marianne, eine Hasmonäerin, hinrichten) den Unwillen der Juden hervor. Sein Sohn **Herodes Antipas** ließ Johannes d. Täufer enthaupten, und vor ihn wurde Jesus geführt; 2) Agrippa I., † 44 n. Chr., König v. Judäa, ließ Jakobus, des Joh. Bruder enthaupten und Petrus ins Gefängnis werfen.

Herodot, geb. 484 v. Chr. zu Halikarnassus in Karien (Kleinasien), † ums Jahr 424 v. Chr., der älteste bekannte griechische Geschichtschreiber, „der Vater der Geschichtschreibung", welcher besonders die Geschichte der Perserkriege behandelte.

Heroën: vergötterte Helden: **heroisch**: heldenmäßig, heldenmütig; **Heroismus**: Heldenmut.

Herold unter dem Schutze des Völkerrechtes stehende Staatsboten für besonders wichtige Angelegenheiten (Kriegs- u. Achterklärung, Krönung, Huldigung rc.).

Heros (griech.): Held.

Herostratus, ein Ephesier, der 356 v. Chr. den prächt. Artemistempel bei Ephesus in Brand steckte.

Herr, herrlich.

Herrenhaus: Oberhaus, erste Kammer der Abgeordneten.

Herrnhut, Stammort der Brüdergemeinden, Königreich Sachsen, 1140 Einw.

herrschen, Herrschaft.

Herschel 1) Friedrich Wilhelm, 1738—1822, berühmter Sternkundiger, der selbst Fernröhre — zum Teil von einer bis dahin nicht angewandten Größe — baute und vermittels derselben viele Entdeckungen machte; 2) Sir John Ferd. Will., Baronet, 1792—1871, engl. Sternkundiger, Sohn des Vorigen.

Hersfeld, Stadt im preuß. Regbez. Kassel, 7271 Einw.

Herstal (Heristall), gewerbreicher Ort in Belgien, an der Maas, Stammort Pippins von Heristall, 11.420 Einw.

Hertel, Alb., geb. 1843, deutsch. Maler.

Herter, Ernst, geb. 1846, deutsch. Bildhauer.

Hertford, Hauptstadt d. gleichnam. engl. Binnengrafschaft (1640 qkm, 303.100 Ew.) 8000 Ew.

Hertzberg 1) Ewald Friedr., Graf v., 1725—1795, preuß. Staatsmann; 2) Gust. Friedr. geb., 1826, deutsch. Geschichtschreiber.

Heruler, deutsch. krieger. Volksstamm, trat auf u. verschwand zur Zeit der Völkerwanderung.

Herwarth von Bittenfeld, Karl Eberhard, 1796—1884, preuß. Heerführer.

Herwegh, Georg, 1817—1875, deutsch. Freiheitsdichter.

Herz. Es liegt mitten in der Brust mit der Spitze nach links, bis auf's Zwerchfell reichend; es hängt wie an Stielen an den großen Gefäßstämmen u. wird nur durch diese gehalten. Es besteht aus 2 Kammern u. 2 Vorkammern, von denen die linke Herzkammer dickwandiger ist. (Abbildung, siehe: der Mensch: Körperl. Beschaffenheit, VI, o u. VIII). Die tägliche Arbeit der Herzmuskeln wird auf 60 Kilogrammometer gerechnet, d. h. binnen 24 Stunden entwickelt das Herz so viel Muskelkraft, als nötig wäre 60.000 kg einmal 1 m hoch od. 1 kg 60,000 m hoch zu heben. Diese Kraft wird verwendet um das Blut in die Adern zu pressen und den Widerstand im großen u. kleinen Blutkreislauf zu überwinden (siehe dies.).

Herzegowina, türkische Landschaft unter österreich. Verwaltung, 9141 qkm mit 186.000 Einw.

Herzen, Alexander, 1812—1870, russ. freiheitl. Schriftsteller.

Herzog 1) Hans, geb. 1819, schweizer. General; 2) Karl Jos. Benj., geb. 1827, dtsch. Staatsmann.

Herzog: Heeresführer.

Herzogenbusch, Festung u. Fabrikstadt in Nordbrabant, Holland, 25.600 Einw.

Herzogshut mit 5 vorn sichtbaren Bügeln.

Herzog v. York-Inseln. Siehe Neu-Lauenburg.

Herztöne. 3 verschiedene Töne, welche dem an die Brustwand angelegtem Ohre hörbar werden, ein dumpferer beim Zusammenziehen, ein hellerer beim Ausdehnen des Herzens; ihre Steigerung, Schwächung od. anderweitige Veränderung (z. B. zu einem schabenden reibenden oder unbestimmten Geräusche) läßt auf d. Vorhandensein bestimmter krankhafter Störungen der Herzthätigkeit schließen.

Hesekiel (Ezechiel), einer der 4 großen Propheten, wirkte seit 598 v. Chr. 22 Jahre hindurch in der Verbannung als Prophet.

Hesekiel, Gg. Ludw., geb. 1819, dtsch. Erzähler.

Hesiod, griech. Dichter, lebte im 8. Jhhd. v. Chr.

Heslach, Vorort von Stuttgart, 6000 Einw.

Hesperien, bei d. alten Griechen Westeuropa, bes. Italien.

Hesperus: Abendstern; **Hesperia**: Abendl.

Heß, 1) Heinrich, Freiherr von, 1788—1870, österreich. Feldmarschall; 2) Peter, 1792—1871, Heinrich v., 1798—1863, deutsche Maler.

Hessen, Großherzogtum des Deutschen Reiches, 7682 qkm, 956.560 Einw., davon 2/3 evangel. Großherzog: Ludwig IV., geb. 12. Sept. 1837, regiert seit 13. Juni 1877. Erbgroßherzog: Ernst Ludwig, geb. 1868.

I. **Land und Leute**.

Bodenbeschaffenheit: Gebirgsland Vogelsberg, Teile des Taunus u. Odenwaldes, der Bergstraße, Hügelland (hess. Pfalz, Wetterau) am Rhein und Main Ebene. **Flüsse**: Rhein, Neckar, Main, Lahn, Nahe, Fulda. **Witterungsverhältnisse** je nach der Bodengestaltung verschieden (an der Bergstraße milde, am Vogelsberg rauh). **Bevölkerung**: **Dichtigkeit**: 124,5 Einw. auf 1 qkm; **Erwerbszweige**: Ackerbau (auch Tabak, Raps, Hanf), Weinbau (Rheinhessen: Bingen, Oppenheim, Worms — Liebfrauenmilch — Laubenheim, Nierstein, Ober- u. Nieder-Ingelheim rc.), Viehzucht, Bergbau, Gewerbe (Hüttenwesen, Leder-, Möbel-, Kartonage- und Tabakfabrikation, chemische Erzeugnisse rc.), Handel (Mainz mit großem Flußhafen rc.). **Verfassung**: Beschränkte Monarchie (2 Kammern). **Heer**: Großherz. hess. (25.) Division, im 11. Armeekorps. **Landesfarben**: Rot und Weiß.

II. **Geschichte**:

Bis 1365 mit Thüringen verbunden.

1268—1567 Teil d. Landgrafschaft von Hessen-Darmstadt.

1607 Gründung der Universität Gießen durch Ludwig V. (1596—1626).
1627—1661 Georg d. Gelehrte.
1661—1678 Ludwig VI.
1678 Ludwig VII.
1678—1739 Ernst Ludw., ein prachtliebender Fürst.
1738—1768 Ludwig VIII., verschwenderisch.
1768—1790 Ludwig IX., ein Soldatenfreund, seine Gemahlin Karoline „die große Landgräfin".
1790—1830 Ludwig X., 1801—1813 Verbündeter der Franzosen, vermehrt sein Gebiet durch Einverleibungen reichsfreier Stände.
1806 Großherzogtum; Glied des Rheinbundes.
1813 Anschluß an die Verbündeten.
1820 Neue ständische Verfassung mit 2 Kammern.
1839 Eintritt in den Zollverein, Aufhebung der Staats- u. Jagdfronen.
1830—1848 Ludwig II., gibt 1/3 seines Hausbesitzes an das Land zur Schuldentilgung ab.
1848—1877 Ludwig III., 1866 auf Seite Österreichs; Abtretung v. 830 qkm, Zahlung v. 3 Mill. Gulden die Folge.
1867 Schutz- u. Trutzbündnis mit Preußen.
1870 Die hess. Truppen in Frankreich. Beitritt zum Deutschen Reiche.
1877 Ludwig IV.

Hessen-Nassau, preuß. Prov. (seit 1866); bestehend aus d. ehemal. Kurfürstentum Hessen, Herzogtum Nassau u. d. freien Stadt Frankfurt a. M., 15.683 qkm mit 1.592.454 Ew., meist Protestanten.

Hestia, bei d. Griechen Göttin des Herdes u. Herdfeuers; d. röm. Vesta.

Hesychie (griech.): Stille: Gemütsruhe.

heterodox (griech.): anders- (irr-) gläubig.

heterogen: verschiedenartig.

Hetman (russ. Ataman), Bezeichnung d. obersten Anführer der Kosaken.

Hettner, Herm., 1821—1882, deutsch. Kunstgeschichtschreiber. [8677 Einw.

Hettstadt, Stadt im preuß. Regbez. Merseburg,

Heyduck, Wilh. v., geb. 1821, preuß. General.

Heuglin, Theodor von, 1824 — 1876, deutscher Afrikaforscher.

Heureka (griech.): „Ich habe (es) gefunden", Ausruf, dem Archimedes zugeschrieben, nun sprichwörtlich bei einer plötzlich gemachten Entdeckung.

Heurich, ein im preuß. litauischen Dragonerregiment u. dadurch in d. Reiterei üblicher Ruf; stammt von einem verlossenen Offiziersburschen dieses Namens aus der Zeit des Obersten Bülow und des Oberstleutnants von Platen (1813). Dieser Heurich war oft im Zorne gerufen u. laut gescholten worden, worauf die Dragoner bei jeder außerordentlichen Gelegenheit „Heurich, Heurich" riefen, so verbreitete sich d. Ruf von d. Schwadron zum Regimente und wurde Erkennungsruf und Schlachtruf desselben.

Heusinger von Waldegg, Edm., 1817—1886, deutsch. Maschinenbaumeister.

heutzutage.

Heuwendemaschine, (die) hat die Aufgabe, das geschnittene auf dem Felde liegende Gras zum Zwecke der Lüftung u. Austrocknung zu wenden. Sie verrichtet diese Arbeit so kräftig als Handarbeit u. erspart bei einem ausgedehntem Futterbau eine größere Menge von Arbeitern. Siehe Bild.

Heves (spr.: Hêwesch), ungar. Komitat zwischen Donau u. Theiß, 3802 qkm, 208.300 Ew.: Hauptort: Erlau.

Hex (griech.): 6.

Hexaeder: sechsflächiger Körper, Würfel.

Hexagon: Sechseck; **Hexagonal**: sechseckig.

Hexameter: Versart aus 6 Versfüßen, von denen die 4 ersten Daktylen oder Spondäen, der 5. ein Daktylus, der 6. ein Spondäus od. Trochäus ist. D. Hexameter mit angehängtem Pentameter bildet das Distichon (siehe dieses).

Hexe, eigentl.: weissagende Frau, böse Zauberin.

Hexenschwamm, Schwamm der Gattung Röhrenpilze mit dunkelbraunem, unten rotem, schwarz getüpfeltem Hute, giftig.

Hey, Wilh., 1789—1854, deutsch. Fabeldichter.

Heydt, August, Freiherr v. der, 1801—1874, preuß. Staats- bes. Finanzmann.

Heyne, 1) Christian Gottlob, 1729—1818, dtsch. Sprachforscher u. Altertumsforscher; 2) Moriz, geb. 1837, deutsch. germanist. Sprachforscher.

Heyse 1) Joh. Christian August, 1764 — 1829, deutsch. Schulmann; 2) Karl Wilhelm, 1797—1855, deutscher Sprachforscher, des Vorigen Sohn; 3) Paul, deutsch. Dichter, des Vorigen Sohn, geb. 1830. [23.100 Einw.

Heywood (spr.: Heiwudd), Fabrikst. in England,

Hiatus: Klaffung, in d. Sprachlehre u. Wortlehre: Aneinanderfolgen zweier Selbstlaute, z. B. rede er, sage ich ꝛc.

Hic haeret aqua (lat.): Hier stockt das Wasser (Cicero): hier stockt die Sache.

Hickory, nordamerikan. Waldbaum aus der Gattung der Walnußbäume, liefert zähes, dauerhaftes Holz; einige Arten auch eßbare Früchte.

Hicks-Beach (spr.: Bihtsch), Sir Michael Edw., geb. 1837, engl. konservativer Staatsmann.

Hic niger est, hunc tu, Romane, caveto (lat.): Dieser ist schwarz (gezeichnet: ein Bösewicht), vor dem hüte dich, o Römer. (Horaz).

Hic Rhodus, hic salta (latein.): Hier ist Rhodus, hier springe, d. h. hier zeige, was du kannst; ein Prahler rühmte sich in Rhodus einen gewaltigen Sprung gethan zu haben, da sprach ein Anwesender: „Wenn es wahr ist, so springe hier; hier ist auch Rhodus!"

Hidalgo 1) (spanisch): Mitglied des niederen Adels; 2) Prov. der Republik Mexiko.

Hidschas, arab. Landschaft am Roten Meere, türk. Vilajet, hier Mekka u. Medina.

Hierarchie: Priesterherrschaft; Rangordnung.

Hierodulen (griechisch): Heiligtumsdiener; Priester: Tempeldiener u. Dienerinnen.

Hieroglyphen: heilige Schriften, besonders die altägyptische Bilderschrift; wegen der schweren Entzifferbarkeit der letzeren auch: rätselhafte, unverständliche Schrift.

Hiëron (Hiëro) 1) H. I., der ältere, 478—467, König von Syrakus; 2) H. II., der jüngere, 269—213 v. Chr., König von Syrakus.

Hieronymus, männl. Vorname griech. Ursprungs: der einen heiligen Namen hat, der Heilige.

Hieronymus 1) Sophronius Eusebius, geb. 331 zu Stridon in Pannonien (Ungarn), † 420 in einer Einsiedelei in der Nähe Bethlehems, besonders einflußreich durch seine Uebersetzung d. h. Schrift in d. lat. Sprache. Auch war er ein großer Verehrer Marias und der Märtyrer. Er gehört zu den großen Kirchenlehrern des Abendlandes; 2) H. von Prag, Gefährte und Leidensgenosse des Joh. Hus, geb. in Prag, 1416 zu Konstanz verbrannt.

Hierophant (griech.): Priester, welcher an der Spitze einer Priesterschaft steht.

Hier stehe ich, ich kann nicht anders; Gott helfe mir, Amen! Schlußworte d. Verteidigungsrede Luthers auf dem Reichstage zu Worms (18. April 1521). Manche Geschichtschreiber meinen, er habe nur gesagt: „Gott helfe mir! Amen!" Diese Annahme läßt sich aber nicht genügend begründen. [3. Ranges.

Hien (chin.), Bezeichnung der chines. Städte

Hifthorn: kleines, gerades Jagdhorn

High-church (spr.: Hei-tschörtsch; engl.), die engl. (anglikan.) Hoch- (Staats-) Kirche; *high life* (sprich: hei leif): hohes Leben, vornehme Welt.

Highland (spr.: Heiländ; engl.): Hochland, bes. das schottische Hochland.

Highwaymen (spr.: Heiwehmen; engl.): Landstraßenleute, vermummte berittene Straßenräuber.

Hilarius, männl. Vorname deutschen Ursprungs: der Heitere. Weibl. Form: *Hilaria*, die Heitere.

Hilarius v. Poitiers, 300—366, kath. Gottesgel.

Hildburghausen, Stadt in Sachsen-Meiningen, 5476 Einw.

Hilde (Krieg), Walküre der nord. Götterwelt.

Hildebrand, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Schlachtschwert.

Hildebrand, Name des Papstes Gregor VII. vor seiner Erwählung.

Hildebrand 1) Heinr. Rud., geb. 1824, deutsch Sprachforscher; 2) Ernst, geb. 1833, deutscher Maler; 3) Adolf, geb. 1847, deutsch. Bildhauer.

Hildebrandslied, ältestes Bruchstück der deutschen Heldensage: Hildebrand und sein ihn suchender Sohn Hadubrand stoßen feindlich zusammen, ohne einander zu kennen.

Hildebrandt 1) Theod., deutsch. Maler, 1804 bis 1874; 2) Eduard, 1817—1868, deutsch. Landschaftsmaler.

Hildegard, Heilige, † 1178, Aebtissin zuerst v. Disibodenberg, dann v. Rupertsberg bei Bingen.

Hilden, Stadt, preuß. Regbez. Düsseldorf, 7946 Einw.

Hildesheim, Hauptstadt des gleichnam. preuß. Regbez., 29.386 Einw.

Hildesheimer Silberfund: Bezeichnung für 69 antike, 1868 bei Hildesheim gefundene Silbergefäße aus der Zeit der Julischen Kaiser.

Hilfe; (ich) helfe, half, geholfen.

Hilfszeitwörter: Zeitwörter, welche dazu dienen, mangelnde Bildungen der Zeitwörter (Zeit-, Artbildungen) zu ersetzen, z. B. haben sein, werden, dürfen, können, mögen, sollen; franz.: avoir u. être; engl.: have, be, shall.

Hilgenfeld, Ad., geb. 1823, evang. Bibelforscher.

Hill 1) Sir Rowland, 1795—1879, engl. Hauptförderer des Postwesens; 2) Friedr. Moritz, 1805—1874, dtsch. Taubstummenlehrer; 3) Karl, geb. 1840, deutsch. Theatersänger.

Hiller 1) Phil. Friedr., 1699—1769, deutsch. geistlicher Liederdichter; 2) Joh. Ad., 1728—1804, deutsch. Tondichter; 3) Ferd., 1811—1885, dtsch. Tondichter.

Hilmend, afghan. Fluß, mündet in den Hamunsumpf, Länge: 1100 km.

Hiltl, Georg, geb. 1826, deutsch. (preuß.) Schauspieler u. Schriftsteller.

Himalaya (Schneewohnung), höchstes Gebirge der Erde, trennt Mittelasien von Indien.

Himbeere, Strauch der Gattung Rubus mit wohlschmeckenden Beeren; liebt mäßig schweren, nicht leicht austrocknenden Boden; *Pflege*: Dünge im Herbste od. Frühjahr mit flüssigem Dünger u. bedecke den Boden um die Pflanzen mit Mist; pflanze die Stauden in meterweiter Entfernung von einander in Reihen, schneide im Herbste nach der Ernte die Triebe, welche getragen haben, ab; entferne im Mai alle schwachen Triebe u. lasse nur 3—4 kräftige stehen.

Himbeersaft. Zubereitung: Der durchgeseihte Saft großer Gartenhimbeeren wird mit Zucker (zu $\frac{1}{2}$ l Saft $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Pfd. Zucker) gekocht (nicht über $\frac{1}{4}$ Stunde), der Schaum abgenommen, der Saft in reine, trockene Flaschen gefüllt, mit neuen Korken verkorkt und an einem kühlen Orte aufbewahrt.

Himmel ist die scheinbare blaue Halbkugel, welche sich über dem scheinbaren Gesichtskreise wölbt, in dessen Mitte der Beobachter zu stehen glaubt. Der Punkt senkrecht über seinem Scheitel heißt *Zenith*, der an der nicht sichtbaren ergänzenden Himmelshalbkugel senkrecht unter dem Beobachter gelegene Punkt heißt *Nadir*. Diejenige gerade Linie, welche man sich von seinem Standorte nach dem Polarsterne zu gezogen denkt, heißt die *Himmels-* oder *Weltaxe*, um welche sich das ganze Himmelsgewölbe in 24 Stunden von Ost nach West zu drehen scheint. Die Enden der (auch nach unten bis zum 2. Schnittpunkt mit dem Himmelsgewölbe verlängerten) Weltaxe heißen die Pole des H. Ein durch Zenith, Nadir u. beide Pole gelegter (größter) Kreis am H. ist der *Meridian* oder *Mittagskreis* des Beobachtungsortes. Wann die Gestirne durch diesen hindurch gehen, haben sie für den betreffenden Tag ihren höchsten Standpunkt erreicht. — Die Rundung des H. ist nur eine scheinbare, die ebenso, wie die blaue Farbe desselben von der Brechung der Lichtstrahlen in unserer die Erde rings umgebenden Lufthülle (Atmosphäre) herrührt. Die Drehung des H. ist ebenfalls nur ein Schein, hervorgerufen durch die in 24 Stunden sich vollziehende Drehung der Erde um ihre Axe; die letztere fällt daher auch mit der Himmelsaxe zusammen.

Himmel, Friedr., 1765—1814, deutsch. Tondichter.

Himmelfahrt Christi, Fest der Himmelfahrt Jesu, am 40. Tage nach Ostern.

Himmelsachse: Verlängerung der Drehungsachse der Erde, um welche sich der ganze Himmel im Laufe eines Sterntages in der Richtung von Ost nach West zu drehen scheint.

Himten, ehem. hannov. Hohlmaß: 0,312 hl.

hin, hinaus, hinein.

hinc illae lacrimae (latein.): daher jene Thränen, d. h. aus dieser Ursache also (Terenz).

Hindi, verbreitetste Sprache Indiens, etwa von 100 Mill. gesprochen.

Hindin: Hirschkuh.

Hindö, norweg. Insel, 2238 qkm, 10.000 Einw.

Hindostan: Land der Hindu, Ostindien.

Hindu: Bewohner Vorderindiens (Hindostan).

Hindukusch, asiat. Gebirge zwischen Mittelasien und Indien, über 7000 m hoch.

hing, von hängen.

Hinschius, Paul, geb. 1835, deutscher Kirchenrechtslehrer.

Hinsicht, in Hinsicht.

Hinterindien, östl. indische Halbinsel von drei gleichlaufenden Gebirgsketten (aus dem tibetan. Hochlande ausstrahlend) durchzogen. Flüsse: Irawaddi, Saluën (Lukiang), Menam, Mekong (Jangsekiang), Songha, Thai bigue. — Heißfeuchtes Klima. Naturerzeugnisse ähnlich wie in Ostindien. Von Pflanzen besonders reiche Teakwaldungen. Bewohner größtenteils aus der mongolischen Völkerfamilie: Birmanen, Siamesen, Laos, Anamiten, Malaien, Chinesen u. a. Religion: Buddhismus, Islam (Malaien), Katholiken. Besitzstand:

Siam	726.850 qkm	5.750.000 Ew.
Unabhäng. Stämme	147.000 "	500.000 "
engl. Besitzungen .	709.000 "	8.250.000 "
französ. Besitzungen u. Schutzstaaten .	583.800 "	24.100.000 "
	216.665 qkm	38.600.000 Ew.

Hinterrhein, einer der Quellflüsse des Rheins, v. d. Adulabergen bis Schloß Reichenau 56 km lang.

Hintersteven (Schiffswesen): am Hinterschiffe der vom Kiel aufwärtsgehende Teil des Hauptgebäudes des Schiffes.

Hiob, Buch der heiligen Schrift des alten Bundes, welches in erhabener Sprache die Weisheit Gottes in der Schöpfung und in der Bestimmung des menschlichen Schicksals zeigt.

Hiogo, Hafenstadt der japan. Insel Nipon, 66.600 Einw.

Hipparch, griech. Sternkundiger, um 140 v. Chr.

Hippe: Garten- u. Weinbergsmesser mit gebogener Klinge, im übertragenen Sinne Sense des Todes.

Hippel, Theod. Gottl. von, 1741—1796, deutscher Schriftsteller.

Hippodrom: Rennbahn.

Hippogryph (griechisch): Roßgreif, fabelhaftes geflügeltes Roß mit Greifenkopf, Musenpferd.

Hippokrates, geb. wahrscheinlich 460 v. Chr. auf der Insel Kos, † 377 v. Chr., Arzt des Altert., der aus dem von der Heilkunde bis dahin Bekannten das durch die Erfahrung Begründete auswählte und jede einzelne Krankheit im Zusammenhang mit der Lebensart, der Witterung u. s. w. betrachtete. Durch seine sorgfältigen Beobachtungen und die daraus gezogenen Schlüsse ist er der Vater der wissenschaftlichen Heilkunde geworden.

hippokratisches Gesicht: die eigentümliche Veränderung des Gesichtsausdrucks, welche häufig bei Schwerkranken kurz vor dem Tode eintritt.

Hippokrene (griech.): Roßquelle, der Sage nach durch einen Hufschlag des Musenpferdes Pegasus entstandene Quelle am Helikongebirge; ihr Wasser sollte dichterische Begeisterung erwecken.

Hippolyt, männl. Vorname griechischen Ursprungs: Rosselöser.

Hippursäure: stickstoffhaltige Säure, welche im Harne (besonders der Pferde u. Rinder) sich findet.

Hiram, 1001—967 v. Chr., König von Tyrus.

Hirnholz: Holzseite, auf welcher die Fasern senkrecht stehen; Querschnitt des Baumes. Verbinde nicht 2 Hirnhölzer unmittelbar, lege besser eine Platte Blei oder Zink zwischen sie.

Hiroshima, Stadt, Japan, 78.000 Einw.

Hirsch 1) Onkel u. Neffe: Theod., 1816—1881, deutsch. Geschichtschreiber, Siegfried, 1816—1860, deutscher Geschichtschreiber; 2) August, geb. 1817, deutsch. Arzt; 3) Max, geb. 1832, deutsch. Volkswirt.

Hirsch, Wiederkäuer mit zackigem, abwerfbarem Geweih. Benützbar: Fleisch, Haut, Haare, Geweih und Klauen; Arten: Edelhirsch, Reh, Wapiti, Axis, Virgin, Hirsch rc.

Hirschberg, Stadt der preuß. Prov. Schlesien, Regbez. Liegnitz, 15.621 Einw.

Hirscheber, Säugetiergattung der Schweine, über 1 m lang, Celebes.

Hirscher, Johann Bapt., 1788—1865, deutscher katholischer Gottesgelehrter.

Hirschfeld 1) Samuel Greifenson von; siehe Grimmelshausen; 2) Christ. Caj. Laur., 1712—1792, Gartenkunstlehrer.

Hirschvogel, Nürnberger Künstlerfamilie des 15. und 16. Jahrh., besonders bekannt: 1) Veit, 1461—1525, Glasmaler; 2) Augustin, Zeichner, angeblich Verfertiger hochgeschätzter Majolikakrüge, der sogen. Hirschvogelkrüge.

Hirse (Fennich) asiatische, in Mittel- und Südeuropa gebaute Getreidepflanze mit gelben mehlreichen Fruchtkörnern, gedeiht auf Sand- oder sandigem Lehmboden in der 2. Tracht nach Klee und Hackfrüchten; der Anbau erfolgt anfangs Mai (bei 12 Gr. Cels. mittl. Tageswärme); Samenbedarf für 1 ha bei Breitsaat 0,3—0,7 hl bei Drillsaat (ist vorzuziehen) 0,2—0,3 hl; die Saaten werden gejätet od. mit kleinen Handhacken bearbeitet und jeder Pflanze 13—17 cm Raum gegeben; unmittelbar nach der Ernte (August, September) muß der Drusch erfolgen (ausgenommen Samenbedarf); Körnerertrag für 1 ha: 15—30 hl, Strohertrag 10—20 Mzentr.

Hirtenbrief: öffentliches Schreiben eines kathol. (selten eines protestant.) Kirchenobern an die Gemeinden über religiöse Dinge.

Hiskias, König von Juda (728—697 v. Chr.).
Hispalis. Siehe Sevilla.
Hissar 1) Hauptstadt der gleichnamigen Landschaft in Bochara, 15.000 Ew.; 2) Hauptstadt d. gleichnam. ind.-brit. Regierungsbez., 11.000 Ew.
Hissarlik, Hügel mit Ueberresten alter Bauwerke in der Ebene v. Troja.
hissen: mittels einer Rolle in die Höhe ziehen.
Histologie: Lehre von den feinsten, dem unbewaffneten Auge meist unsichtbaren Teilen des Tier- u. Pflanzenkörpers.
historia (lat.): Geschichte; historia hominum magistra (lat.): die Geschichte (ist) die Lehrerin des Menschen.
historisch: geschichtlich; Historiograph: Geschichtschreiber.
Historismus: Streben, alles als Geschichte (geschichtlich) zu begreifen; dazu gehört 1) die Ansicht, daß die Welt nicht von der Natur, sondern vom Geistesleben der Menschheit aus zu begreifen sei; 2) die Ansicht, daß alles Geistige nach und nach sich entwickelt habe.
Histrionen: Tänzer, Spieler oder Gaukler; Schauspieler.
Hitzig 1) Jul. Eberhard, 1780—1849, deutsch. strafrechtlicher Schriftsteller; 2) Ferd., 1807—1875, deutsch. evang. Bibelkundiger; 3) Georg Heinr. Friedr., 1811—1881, deutsch. Baukünstler.
Hitzschlag entsteht bei großer Hitze durch den Verlust an Wasser im Blute, den vermehrte Schweißabsonderung der Haut bewirkt. Mittel dagegen ist regelmäßiges Wassertrinken bei gleichmäßig bleibender (taktmäßiger, marschartiger) Bewegung.
hl (hl): Hektoliter.
H. M. in England: His majesty: Seiner (Ihrer) Majestät: H. M. S.: His Majesty's Ship: Seiner (Ihrer) Majestät Kriegsschiff.
Hoangho (: gelber Fluß), Strom in China.
Hobart, früher Hobarttown, Haupt- u. Seestadt auf Tasmania, Australien, 28.700 Ew.
Hobbema, Meindert, etwa von 1638—1709, holländ. Landschaftsmaler.
Hobbes, Thomas, 1588—1679, engl. Weltweiser. Als Quelle aller Erkenntnis gilt ihm der äußere Sinn, und als Gegenstand ders. die Welt der Körperwesen, entweder in ihrem Naturzustande oder in künstlich geschaffenen Ordnungen (Staat).
Hoboë und Oboe: Holzblasinstrument.
Hoboisten (Hautboisten): Oberbläser; Militärmusiker (Fußtruppe); Staatshoboist: Leiter einer solchen Kapelle, hat Feldwebelsrang.
Hoboken, Stadt in den Verein. St. Nord-Amerikas, Neu-Jersey, 30.000 Einw.
Hobrecht, Arthur, geb. 1824, preuß. Staatsm.
Hoc (auch Quod) erat in votis (lat.): das war (lag) in meinen Wünschen. hoc est (lat.; abgkürzt: h. e.): das ist.
hoch und niedrig; zum höchsten.
Hochalpen: Gebirge von mehr als 2500 m Höhe.
Hochasien: asiatisches Hochland, vom Himalaya-, Karakorum- u. Küenlün-Gebirge gebildet, mit den höchsten bekannten Bergen der Erde.
Hochbauten: Gebäude (nicht Straßen- oder Eisenbahnanlagen); Gegensatz: Tiefbauten: unterirdische Anlagen (Gas-, Wasserleitungen, Kanäle) oder Schleusen.
Hochberg, Bolko, Graf v., geb. 1843, deutsch. Tondichter u. Leiter der Berliner Hofbühnen.
Hochbootsmann, auf Kriegsschiffen: Oberbootsmann.
hochdeutsch: oberdeutsch, das ist in Süddeutschland gesprochene Mundarten (althochdeutsch bis ungefähr 1100 J. n. Chr., mittelhochdeutsch bis 1500, neuhochdeutsch, seither entstandene Schriftsprache); der Schriftsprache entsprechend, möglichst frei von Mundarten.
Hoche (spr.: Osch), Lazare, 1768—1797, franz. Heerführer.
Hochkirch, Dorf im Königreich Sachsen: hier 1758 Niederlage Friedrichs des Großen durch einen Ueberfall der Oesterreicher unter Daun.
Höchst a. Rhein, Stadt im preuß. Regbez. Wiesbaden, 6518 Einw.
Höchstädt, Stadt in Bayern, Schwaben: hier 1704 Sieg des Prinzen Eugen und Marlboroughs über die Franzosen.
Hochstapler: vornehmer Bettler: Bettler, Betrüger unter dem Anstriche der Vornehmheit.
hochtonig (von Silben gebraucht).
Hochtory: adelsstolzer Mann.
Höcker, der Buckel.
Hocuspocus: Gaukelei.
Hodegetik: Wegweisung, Anweisung zum regelrechten Erlernen einer Wissenschaft.
Hodeida, türk. Hafenst. in Arabien, 25.000 Ew.
Hodmezö-Vasarhely, Marktflecken in Ungarn, 52.000 Einw.
Hoëvell, Wolbert Rob., Baron v., 1812—1879, holländ. Schriftsteller.
Hoefnagel (Hufnagel), Georg, 1545—1618, niederl. Kleinmaler.
Hof, Stadt, Ober-Franken, Bayern, 21.890 Ew.
Hofacker, Ludw., 1798—1828, deutsch. (württemb.) evangel. Gottesgelehrter.
Hofburg oder Burg, kaiserl. Schloß in Wien; Hoflager: Bezeichnung des jeweiligen Sitzes eines fürstl. Hofstaates.
Höfel, Blasius, 1792—1863, österr. Kupferstecher u. Formschneider.
Hofer, Andreas, geb. 1767, Sandwirt im Passeyrthale bei Meran in Tirol, stellte sich an die Spitze des Aufstandes der Tiroler gegen die Bayern und Franzosen (1809), wurde gefangen genommen, nach Mantua gebracht, 20. Februar 1810 erschossen.
Höfer, Edm., 1819—1882, deutsch. Erzähler.
Hoff, Karl, geb. 1838, deutsch. (bad.) Maler.
Hoffart, hoffärtig (eigentl. Hochfahrt, daher hochfahrend).
hoffentlich.
Hoffmanns Tropfen, Mischung von 1 Teil Aether und 3 Teilen Weingeist (von 69 Graden).
Hoffmann (von Fallersleben), August Heinrich, 1798—1874, deutscher Dichter u. Sprachforscher.
Hoffmann 1) Gottl. Wilh., 1771—1846, Stifter von Kornthal in Württemb., 2) Ernst Theodor Amad., 1776—1822, deutsch. Erzähler; 3) Franz,

1804—1881, deutsch. kath. Weltweiser; 3) Christoph, 1808—1885, Stifter der palästinensischen „Tempelgesellschaft“; 4) Friedr. Eduard, 1818, deutsch. Erfinder (der Ringöfen ꝛc.); 5) Joseph, geb. 1831, österr. Landschaftsmaler.

Höfler, Karl Ad. Konst., Ritter v., geb. 1811, deutsch. kathol. Geschichtschreiber.

Hofmann 1) Friedr., geb. 1813, deutsch. Schriftsteller u. Menschenfreund; 2) Aug. Wilh., geb. 1824, deutsch. Maler; 3) Karl von, geb. 1827, deutsch. Staatsmann; 4) Heinr., 1842, deutsch. Tondichter.

Hofmannswaldau, Christ. Hofmann v., 1617—1679, deutscher Dichter, Haupt der 2. schlesischen Dichterschule.

Hofmarschall: höchster Hofbeamter in einem fürstl. Haushalte.

Hofmeister, Wilhelm, 1824—1877, deutscher Pflanzenkundiger.

Hofstaat: Gesamtheit der Personen, welche zum Dienste des Hofes gehören.

Hogarth, William, 1697—1764, engl. Maler und Kupferätzer, griff mit seinen Darstellungen in das Alltagsleben hinein, geißelte die Verkehrtheiten seiner Zeitgenossen mit scharfem Spotte.

Hogshead (spr.: Hoggshedd): Schweinskopf, engl. Flüssigkeitsmaß, für Wein = 286, 24 l; für Bier = 315,35 l.

Höhe eines Ortes (Seewesen), gegenüber einem fahrenden Schiffe: das Schiff ist auf d. Höhe desselben, wenn es mit ihm in gleicher geographischer Breite sich befindet; es ist auf der Höhe eines Kaps oder einer Bank, wenn es so weit luvwärts von ihnen ist, daß es um sie herumsegeln kann.

Hoheit, Titel regierender Herzöge u. ihrer Familien; die Großherzöge werden mit „Königliche Hoheit“ angeredet.

Hohenfelde, Vorort v. Hamburg, 11.400 Ew.

Hohenfriedberg (jetzt Friedberg in Schlesien), Städtchen der preuß. Prov. Schlesien; hier 1745, 4. Juni Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher.

Hohenheim bei Stuttgart in Württemberg, Staatsgut mit land- und forstwirtschaftlicher Hochschule, Ackerbau- u. Gartenbauschule.

Hohenlimburg, Stadt, preuß. Regbez. Arnsberg, 5836 Einw.

Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig Fürst zu, geb. 21. März 1819, deutscher Staatsmann, kaiserl. Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Hohenschwangau, zwei gegenüberstehende, königliche Lustschlösser in Ober-Bayern.

Hohe Salve, Berg mit Fernsicht, Tirol, 1826 m. hoch.

hohe See: Meeresteil, von dem aus man nirgends mehr Land sieht.

Hohenstaufen, Berg im württemb. Donaukreis, 695 m hoch, darauf die Ruine der Stammburg des Kaisergeschlechtes der *Hohenstaufen*, welches von 1138—1254 den deutsch. Thron zierte.

Hohenstein, Stadt, Kgr. Sachsen, 6500 Einw.

Hohentwiel, Bergkegel mit ehem. Festung im Hegau, oberhalb von Singen, württembergisch.

Hohenzollern, ein Bergkegel der rauhen Alp bei Hechingen, darauf die Stammburg des hohenzollern. Fürstenhauses, 1850 bis 1851 wiederhergestellt.

Hohenzollern, deutsches Fürstengeschlecht, aus welchem das deutsche Kaiserhaus stammt. Es beginnt mit den Brüdern Burchard u. Wezel von Zollern; 1191 erhielt Friedrich III. die Burggrafschaft Nürnberg, 1415 Friedrich VI. die Mark Brandenburg u. die Kurwürde, 1701 nahm Friedrich I. den Titel König in Preußen an, 1871 wurde Wilhelm I. zum deutschen Kaiser ausgerufen.

Hohenzollern, preuß. Provinz, 1143 qkm, 69.000 Einw., meist Kathol.

Hohepriester (der): oberster Priester der Israeliten, in der Familie Aarons erbliche Würde.

Hohes Lied (Lied der Lieder; lat.: canticum canticorum), dem Könige Salomo zugeschriebenes Buch d. Alten Testaments von hoher dichterischer Schönheit.

hohl, höhlen (Zeitw.: höhlen).

Höhlen im Innern der Erde entstehen, indem in gewisse weitverbreitete Gesteine (Kalkstein, Dolomit, Tuff) Wasser eindringt, welches dieselben nicht nur aushöhlt, sondern auch auflöst. Dadurch entstehen hohle Räume, welche sich um so mehr erweitern, je mehr lösliches Gestein vorhanden ist u. je mehr dasselbe dem Einfluße des Wassers ausgesetzt ist. Auf diese Weise bilden sich weite Gänge im Erdinnern. So lange deren Decken im stande sind, die auf ihnen ruhenden Gesteins- und Erdmassen zu tragen, hat man auf der Oberfläche von ihrem Vorhandensein keine Ahnung. Wird aber jene Last zu groß, so entstehen Erdfälle, Vertiefungen, Spalten ꝛc.

Höhlentiere: jetzt nur in Höhlen vorkommende Tiere mit wenig entwickelten Augen: der Olm, ein Fisch, Insekten, Krustentiere, ein Polyp, ein Schwamm; *vorweltliche Höhlentiere*: Tiere, deren Knochen zumeist in Höhlen aufgefunden wurden.

Höhlentempel: indische unterirdische Götzentempel; siehe auch *Ellora*.

Hohlgeschoß: Geschoß mit Füllung: Bombe, Granate.

Hohlglas: Glaserzeugnisse von hohler Form (Gegensatz: Tafelglas).

Hohlmaße; siehe Hektoliter, Himten, Malter, Metzen, Quarter, Scheffel.

Hohlwerden der Bäume. Mittel dagegen: 1) Verschmiere die Wunden; 2) Fülle die Hohlräume mit Steinen aus oder brenne sie aus.

Hohn, hohnlachen.

Höhm, Georg, 1812—1879, dtsch. Landschaftsmal.

Höhrrohr: trichterförmige Röhre, um den Schall zu sammeln.

Höhscheid, Stadt der Rheinprovinz, Regbez. Düsseldorf, 11.672 Einw.

Höker, Hökerin (Eßwarenhändler ꝛc. im kleinen).

Hokusai, 1760—1849, japan. Maler.

Holbach, Paul Heinr. Dietr., Freiherr v., 1723—1789, geb. Deutscher, franz. religionsfeindlicher Weltweiser.

Holbäk, Hauptstadt des gleichnamigen dänisch,

Amtes (1626 qkm, 93.400 Einw.) auf Seeland, 3300 Einw.

Holbein, Franz Ign. v., 1779—1855, österreich. Bühnenkundiger.

Holbein, Hans, der ältere, geb. in Augsburg, † 1524, deutscher Maler, Vater Hans Holbeins des Jüngern.

Holbein, Hans, der jüngere, geb. 1497 in Augsburg, lebte lange in Basel und London, † 1543, einer der größten deutschen Maler, besonders ausgezeichnet durch Naturwahrheit. Er malte namentlich viele Bildnisse.

Holbeinstich: doppelseitiger Stich der neueren Leinenstickerei (der Name nach Abbildungen ähnlicher Leinenstickereien auf Holbeinisch. Gemälden).

Holberg, Ludwig von, 1684—1754, dänischer Dichter.

Hölder, Jul. v., geb. 1819, württ. Staatsmann.

Hölderlin, Friedr., 1770—1843, deutsch. Dichter.

holen, abholen.

Holk, Heinr., Graf, 1599—1633, kaiserl. Feldmarschall.

Holl, Frank, geb. 1845, engl. Maler.

holla! (Ausrufungswort).

Holland, Königreich der Niederlande, insbesondere die alte Grafschaft Holland, 5780 qkm mit 1.440.000 Einw.

Holland, Josua Gilb., 1819—1881, nordamer. Schriftsteller.

Holländer: 1) Einwohner von Holland (siehe dieses); 2) Maschine zur Zerkleinerung des Papierstoffes in Papierfabriken; 3) Leiter einer Milcherei nach holländ. Art.

Holländerei: Milcherei u. Gebäude derselben.

Hollar v. Prahna, Wenzel, 1607—1677, böhm. Kupferstecher.

Hölle, nach der kirchl. Lehre zum ewigen Aufenthalte d. Verdammten bestimmter Schreckensort.

Hollebau, fruchtbare Landschaft in Bayern, zwischen Donau u. Isar: Hopfenbau

Höllengebirge, Gebirgsstock im österr. Salzkammergute, bis 1862 m hoch.

Höllenmaschinen: mit Sprengstoffen, Kugeln 2c. gefüllte Schiffe, Fässer, Kisten 2c., welche in besonderer Weise (durch ein Uhrwerk 2c.) entzündet werden. Siehe auch Torpedo.

Höllenstein in Stängelgestalt gebrachtes salpetersaures Silberoxyd; bei Verletzungen durch Höllenstein lege starke Kochsalzlösung auf die Wunde.

Höllenthal, Name verschiedener enger, tiefer Gebirgsthäler, besonders das im Schwarzwalde bei Freiburg, 9 km lang.

Holm, (der) 1) Bodenerhöhung, besonders aber eine kleine Insel, Halbinsel oder Werder; eine Schiffswerft; 2) Zimmerverbandstück, welches wagrecht über Pfähle gelegt ist, so daß die Zapfen derselben hinein gepaßt sind.

Holofernes, Feldherr d. Königs Nebukadnezar.

Holothurien, Seetiere der Stachelhäuter von walzenförmiger Gestalt, meist ohne Stacheln.

Holst, Herm. Eduard v., geb. 1841 in Livland, deutsch. Geschichtschreiber.

Holstein, ehemals Herzogtum, jetzt Teil der preuß. Provinz Schleswig-Holstein, zwischen Ost- u. Nordsee; 8385 qkm mit über 500.000 Einw., nordalbingischen Sachsen.

Holstein-Holsteinborg, Ludw., Graf, geb. 1815, dän. Staatsmann.

Holstein-Ledreborg, Graf, geb. 1839, dänischer Staatsmann.

Holsten, Karl Joh., geb. 1825, deutsch. evang. Gottesgelehrter.

Holtei, Karl von, 1798—1880, deutscher Volksdichter, dramat. u. erzählender Schriftsteller.

Hölty, Ludw. Heinr. Christoph, 1748—1776, deutsch. Dichter.

Holtzendorf, Franz v., geb. 1829, deutscher Rechtslehrer, verdient um Besserung des Gefängnis- u. Strafwesens.

Holtzmann 1) Ad., 1810—1870, deutsch. Sprachforscher; 2) Heinr. Jul., geb. 1832, deutscher Gottesgelehrter.

Holub, Emil, geb. 1847, österr. Afrikaforscher.

Holunder (Sambucus), Pflanze der Geisblattartigen: Arten: schwarzer Holunder od. Flieder, Ackerholunder, ästiger Holunder mit roten Beeren. Er fordert guten, lockeren, nicht zu trockenen Boden. Fortpflanzung geschieht im Herbste durch Stecklinge aus schönen kräftigen Schossen, die 20 cm tief in den Boden gesenkt werden. Zubereitung: 1) Siehe Holunderblüten; 2) Mus: Lasse den ausgepreßten Saft frischgepflückter entstielter Holunderbeeren über Nacht im Keller stehen u. sich klären, gieße ihn ohne den Bodensatz in einen gut gescheuerten Kupferkessel u. lasse ihn unter fortwährendem Umrühren bis zum Reifwerden sieden, koche dann bei gelindem Feuer u. fortgesetztem Umrühren für jeden Liter 200 g Zucker ein, gieb Zimmt u. Zitronenschale zu u. fülle das Mus in Töpfe; 3) Saft: Lasse reife Holunderbeeren im Keller säuerlich werden, presse sie, koche in jedes Liter 1 kg Zucker bis zur Gallerte, schöpfe den Schaum ab u. seihe den erkalteten Saft durch ein Tuch in Gläser. 4) Siehe Holunderthee.

Holunderblüten (Gebackene). Zubereitung: Mache aus einigen Löffeln Mehl, einigen Löffeln Milch, 2—3 Eiern u. etwas Salz einen nicht zu flüssigen Teig, tauche in denselben Fliederblüten u. backe sie in heißer Butter unter Schütteln hellbraun.

Holunderblüten werden dünn nebeneinander in ein Sieb gelegt, an einem kühlen schattigen Orte getrocknet u. in einem Glase an trockener Stelle aufbewahrt. Der Thee ist ein schweißtreibendes Mittel. Siehe Holunderthee.

Holunderthee (Holunderblütenthee). Zubereitung: Gieße über 2 Theelöffel voll getrocknete Holunderblüten $1/2$ l kochendes Wasser, lasse sie im zugedeckten Gefässe 15 Minuten lang ziehen u. trinke den Thee tassenweise sehr warm.

Holunder- oder Fliederwein. Zubereitung: Koche 4 l abgepflückte Holunderbeeren $1/2$ Stunde mit 8 l Wasser u. je 7 g Nelkenköpfen u. Ingwer. Seihe den Saft durch ein Sieb in eine Steinkruke, presse die Beeren gut aus u. gieb zu je 4 l 1,250 kg Zucker. Den erkalteten Wein rühre

gut um, lege eine mit 4—5 Löffeln voll frischer Bierhefe beiderseits belegte Brodscheibe auf die Oberfläche u. lasse den Wein (mit einem Tuche bedeckt) ruhig stehen; alle 2 Tage nimm das Gegorene ab u. rühre um. Nach 14 Tagen oder 3 Wochen ist der Wein ausgegoren u. klar; ziehe ihn dann auf Flaschen u. gieb zu jeder ein Glas Franzbranntwein.

Holyoke (sprich: Holiohk), Stadt, Massachussets, Verein. St. Nordamer., 22.000 Einw.

Holyoake (spr.: Holiuhk), George Jak., geb. 1817, engl. Förderer des Arbeiterstandes.

Holyrood (spr.: Holirud: Heiligkreuz), Name des Königspalastes in Edinburg, Schottland.

Holz; Härte (jede nachfolgende Holzart übertrifft alle vorausgehenden an Härte): Weiden, Pappel, Linde, Roßkastanie, Birke, Erle, Lärche, Kiefer, Edelkastanie Apfel-, Birn-, Nußbaum, Eiche, Buche, Ulme, Zwetsche, Platane, Esche, Taxus, wilde Kirsche, Ahorn, Weißdorn, Mandelbaum, Syringe, Sauerdorn, Ebenholz.

Holzanstrich. Siehe Anstrich.

Holzarten. Die wichtigsten Holzarten sind: Ahorn-, Akazien-, Amaranth, Apfel-, Atlas-, Berberitzen, Birn-, Birken-, Blauholz, Buchen-, Buchsbaum-, Cedern-, Ebenholz, Ebereschen-, Eichen-, Erlen-, Eichen-, Fichten-, Flieder-, Gelbholz, Hainbuchen-, Hartriegel-, Holunder-, Jakaranda-, Kiefer-, Kirsch-, Königsholz-, Kreuzdorn-, Lärchen-, Linden-, Mahagoni-, Nußbaum-, Oelbaum-, Pappel-, Pockholz, Rosen-, Roßkastanien-, Rotholz, Sandel-, Spindelbaum-, Spierlings-, Teakholz, Wachholder-, Weiden-, Weißdorn-, Zwetschenbaumholz.

Holzasche ist ein wichtiges Düngemittel für Pflanzen besonders für Gemüse (Bohnen, Erbsen, Kohl jeder Art, Linsen, Salat jeder Art 2c.), für Obstbäume (bestreue den Boden u. die Wurzeln junger Obstbäume im Herbste damit), für Weinstöcke. Siehe auch Asche.

Holzbildhauer (Beruf). Dieser Beruf fordert Anlagen und Ausbildung in der Zeichenkunst, Sinn für schöne Formen, Verständnis des zu bearbeitenden Stoffes. Lehrzeit 3—4 Jahre (am besten in einer Werkstätte von Ruf); dabei noch Besuch von Zeichen-, Fach- oder Kunstschulen. Fachschulen an allen Kunstgewerbeschulen, am Gewerbemuseum zu Kaiserslautern, Bildhauerschule.

Holzessig oder Holzsäure: (durch Teergehalt) braune, widrig schmeckende u. riechende Flüssigkeit durch trockene Destillation (siehe Destillation 2) aus Holz gewonnen, dient zur Schnellräucherung von Fleisch u. Wurst, zur Erhaltung von Holz u. Tauen, als Heilmittel zur Bereitung verschiedener Verbindungen.

Holzguß: breiartiges Gemenge aus feingemahlenen Holzspänen (ferner Thon, Gips, Kreide, Pech, Farbstoffen) u. starkem Leimwasser, das in (meist) metallne Hohlformen eingeknetet, gepreßt, getrocknet, sodann gebeizt, geschliffen, poliert, vergoldet 2c. wird. Besonders Bilder- u. Spiegelrahmen, Säulenkapitäle, Zieraten 2c. werden daraus verfertigt.

Holzhandel in Deutschland 1885; von außen wurden eingeführt: 31.143.336 metr., im Werte v. 131.434.000 Mk., ausgeführt: 12.070.575 metr. im Werte v. 65.068.000 Mk. Holzwaren wurden eingeführt für 7.947.000 Mk., ausgeführt für 57.189.000 Mk. Brenn- u. Nutzhölzer wurden meist aus Rußland oder Oesterreich bezogen.

Holzminden, Stadt in Braunschweig, Baugewerkeschule, 7800 Einw.

Holzmosaik (Intarsien): eingelegte Arbeit, bei welcher in die Grundlage nach einer gewissen Zeichnung (oft Landschaften, Personen 2c. darstellend) andersfarbige Hölzer eingelegt wurden, besonders im 15. Jahrhundert in Italien, im 16. Jahrh. in Deutschland geübt.

Holzsammlung: Sammlung von Hirn-, Spalt- u. Tangentialschnitt der einzelnen Holzarten, wobei je eine Fläche poliert, die andere schnittroh bleibt. Gut ist es, wenn an einem Rande die Rinde erhalten wird.

Holzschneidekunst: Kunst, auf einer Holzplatte entworfene Zeichnungen so auszuschneiden, daß sie mittels der Buchdruckerpresse vervielfältigt werden können.

Holzstoff: in Fasern zerschliffenes oder in Natronlaugen zu Cellulose gekochtes Holz, zur Papiererzeugung, zu künstlich. Holz 2c. verwendet.

Holzthee: Gieße siedendes Wasser über ein Gemenge von 4 Teile Pockholz (siehe dieses), je 2 Teile Kletten- u. Hauhechelwurzel, je 1 Teil Süßholz u. Sassafrasholz: schweiß- und harntreibendes Mittel.

Holzwespen, Insekten der Hautflügler mit Fadenfühlern, langgestrecktem Hinterleibe mit meist vorstehendem Legebohrer: bohren Holz an, um ihre Eier hineinzulegen. Arten: Kiefernholzwespe, 2,5 cm lang, stahlblau, rotgelbe Füße: Riesenholzwespe, bis 4 cm lang, schwarz mit gelber Zeichnung, dem Roggen u. Weizen schädlich.

Homann, Johann Bapt., 1663—1724, deutsch. Erdkundiger, besonders Landkartenzeichner.

Homburg vor der Höhe, Kurort d. preuß. Regbez. Wiesbaden, 8663 Einw.

home (spr.: hohm; engl.): Heim: sweet home: süßes Heim.

Homel, Stadt im russ. Gouvern. Mohilew, [32.000 Ew.

Homer, ältester Dichter der Griechen, soll der Sage nach im 9. Jahrh. v. Chr. gelebt und die beiden großen Epen „Ilias" und „Odyssee" gedichtet haben; er sei blind gewesen.

homerisches Gelächter: anhaltendes, unauslöschliches Gelächter.

Homerulers (sprich: Hohmrulers): Name einer irischen Partei, welche für Irland eigene Regierung und eigenes Parlament anstrebt.

Homeyer 1) Karl Gust., 1795—1874, deutsch. Rechtslehrer (altes deutsches Recht); 2) Eug. Ferd. v., geb. 1809 u. Alex. v., geb. 1834, Onkel u. Neffe, deutsche Naturforscher.

homicidium (lat.): Menschenmord.

Homiletik: Lehre v. der kirchlichen Beredsamkeit: Homilie: Predigt, als Erklärung einer Bibelstelle.

hommage (spr.: ommahsch): Huldigung; Huldigungsgeschenk, Widmung.

homme (spr.: omm): Mensch, Mann; homme d'état (spr.: omm detah): Staatsmann.

homogēn: (griech.): gleichartig, in der Rechenkunst: gleichnamig.

homolōg (griech.): gleichlautend, gleichnamig.

Homonyme: gleichlautende Wörter mit verschiedener Bedeutung, z. B.: Kiefer u. Kiefer (Baum u. Gesichtsteil), vergeben u. vergeben (verzeihen u. vergiften).

Homöopathie (die): Heilart, welche ähnliches durch ähnliches heilen will; sie verabreicht geringe Gaben und legt großes Gewicht auf eine vernünftige Nahrungs- u. Lebensweise. Ihr Begründer war Hahnemann † 1843.

Homo sum; humani nihil a me alienum puto (latein.): Ich bin ein Mensch, glaube daher, daß nichts, was den Menschen betrifft, mir fremd sei (bei Terenz).

Homs, Stadt in Syrien, asiat. Türkei, etwa 20.000 Einw.

hon. (Hon.) Abkürz. f. honourable; siehe dies.

Honan, Binnenprov. in China, 23 Mill. Ew.; 173.350 qkm, 28 Mill. Einw.

Honduras, Republik in Mittel-Amer., 120.480 qkm, 352.999 Einw.

honett: ehrbar.

Hongkong, Insel in der Nähe Kantons, 1841 von China abgetreten und als englische Kolonie erklärt, 83 qkm mit 160.000 Einw.; starker Zwischenhandel, jährl. 3000 anlaufende Schiffe.

Honig: süßer Saft, Erzeugnis der Bienen, leicht verdauliches, Wärme u. Kraft erzeugendes Nahrungsmittel, muß trocken und frostfrei aufbewahrt werden. Kennzeichen eines guten H.: Ders. muß völlig klar, durchsichtig u. dick wie dicker Syrup sein, einen angenehmen durchdringenden Geruch, lieblichen süßen, etwas scharfen, aber nicht säuerlichen Geschmack, weißliche oder goldgelbe Farbe haben; an den Fingern muß er wie Vogelleim anhängen und beim Niederfallen wie eine Perle stehen bleiben u. nicht zerfließen: Im anderen Falle ist er mit Wasser vermischt; trüber Honig ist mit anderen Dingen vermischt; die häufigste Verfälschung ist die mit Mehl; in kaltem Wasser trennt sich das Mehl u. sinkt sichtbar zu Boden; hält man davon einen Blech- od. Eisenlöffel voll über ein Licht, so will der Honig nicht schmelzen und in Fluß kommen. — Der sog. Schweizer- od. Tafelhonig besteht fast lediglich aus Stärkesyrup u. nur sehr wenig Honig.

Honny soit qui mal y pense (spr.: Honni soa ki mall i pangß): Beschimpft sei der, welcher Böses dabei denkt, Wahlspruch d. engl. Hosenbandordens.

Honnef, Stadt am Rhein, preuß. Regbez. Köln, 4541 Einw.

Honneur (spr.: Onnör): Ehre; honneurs (spr.: onnör): Ehrenbezeugungen; die 4 höchsten Karten; honneurs machen: Ehrenbezeugungen machen.

Hönningen, Dorf am Rhein, preuß. Regbez. Koblenz, mit Leutersdorf 5645 Einw.

Honolulu, Haupt- und Seestadt auf Hawaii, 14—17.000 Einw.

Honorar: Ehrensold, Ehrengebühr (Vergütung für Leistungen, welche nicht nach dem gewöhnlichen Maßstabe abgeschätzt werden können, z. B. schriftstellerische).

Honoratioren: Geehrtere, Mitglieder der höheren Stände, Standespersonen..

honorieren: ehren, Ehrensold bezahlen.

honoris causa (lat.): ehrenhalber.

Honorius, Flavius, geb. 384, 395—423 (1. west-) röm. Kaiser, nahm seinen Sitz in Ravenna.

Honourable (spr.: onnórebbl; engl.): ehrenwert; engl. Ehrenbezeichnung für die sonst unbetitelten Söhne hochadeliger Geschlechter, most honourable (: höchst ehrenwert) für Marquis, right Hon.. für Earls, Viscounts, Barone und Geheimratsmitglieder. In d. Verein. Staaten Anrede gegenüber Ministern, Staatsräten und Senatoren.

Hont, ungar. Komitat, südlich der Donau, 2643 qkm, 116.000 Einw.

Hontheim, Joh. Nik. v., 1701—1790, (Schriftstellername: Febronius), Weihbischof v. Trier, Gegner d. päpstl.-kirchl. Alleinherrschaft.

Honvéd (magyarisch): Landesverteidiger, Landwehrmann.

Hoobly (sprich: Hubli), Stadt, Ostindien, Baumwollenmarkt, 36.000 Einw.

Hooft, Pieter Corneliszon, 1581—1647, holl. Dichter u. Geschichtschreiber.

Hoogeveen, Ortsch. i. d. Niederl., 10,500 Einw.

Hooghly (sprich: Hugli), Mündungsarm des Ganges; 2) Stadt am Ganges, 35.000 Einw.

Hoogstraten, Jak. van, 1454—1527, Dominikaner, Gegner Reuchlins u. Luthers.

Hooker (spr.: Hucker): 1) Sir William Jackson, 1785—1865, engl. Pflanzenkundiger, wie auch sein Sohn 2) Jos. Dalton, geb. 1817, der mehr als 6000 neue Pflanzenarten auffand; 3) Jos., 1815—1879, nordamerik. Heerführer.

Hoorn (Horn), Kap, südl. amer. Vorgebirge.

Hoorn, Stadt, Nordholland, 10.700 Einw.

Hoorne, Phil. II., Graf v., geb. 1518, 1568 zu Brüssel enthauptet.

Hopfen, zweihäusige Pflanze der Nesselgewächse; die weibl. Blüten dienen bei der Biererzeugung; fordert tiefgründigen lehmigen Thon- od. Sandboden, großen Düngeraufwand, sorgsame Pflege. Erntezeit: Ende August (die geschlossenen Dolden fühlen sich hart an, haben starken Geruch). Ertrag an Dolden im ha 100—800—780 kg; an Laub: 1300—1900 kg. Anpflanzung für 1 ha 3100—5800 Stück Pflanzen. Das grüne Laub verfüttere dem Rindvieh, das getrocknete den Schafen. — Hopfensalat: Koche Hopfen ab und bereite sie mit Essig, Oel u. gehackten Eiern.

Hopfen, Hans, geb. 1835, deutsch. bayr. Dichter.

Hopfgarten, Aug., geb. 1807, deutsch. Maler.

Hophra, 589—570 v. Chr. König v. Aegypten.

Hor, im Alt. Test. Berg, auf welchem Aaron starb.

hora (lat.): bestimmte Zeit, Tageszeit, Stunde; hora ruit: die Stunde (Zeit) enteilt (verrinnt.)

Horatier u. Curiatier, Namensträger einer altröm. Sage: Ein Krieg zwischen Rom und

Albalonga sollte durch einen Kampf zwischen röm. und alban. Drillingsbrüdern, den Horatiern u. Curiatiern entschieden werden. 2 Horat. u. alle 3 Curiat. fielen; die Römer siegten Beim Einzuge in Rom tötete der überlebende Horatier seine Schwester, weil sie über den Tod des einen Curiat., ihres Verlobten, klagte, wurde aber vom Volke zu geringer Strafe verurteilt.

Horatius, altes vornehmes röm. Geschlecht, davon 1) die Horatier (siehe diese); 2) H. Publius Cocles, verteidigte 507 v. Chr. den Zugang zur Sublicischen röm. Tiberbrücke allein gegen d. Etrusker so lange, bis die Brücke hinter ihm abgebrochen war u. rettete sich durch Schwimmen. 3) Quintus Flaccus, geb. 65, † 8 v. Chr., röm. lyrischer Dichter, von dem wir Oden, Epoden, Satiren und Episteln besitzen.

Hörde, Stadt im preuß. Regbez. Arnsberg, Gewerbe, 14.603 Einw.

Horeb, im Alt. Test. Berg, auf welchem Moses d. Gesetz erteilte.

Horen 1) (griech. Göttersage), Göttinnen der Jahreszeiten, wurden als schöne jugendliche Mädchengestalten abgebildet; 2) (horae canonicae), die in der kath. Kirche den Geistlichen u. Ordensleuten vorgeschriebenen 7 Stunden- oder Tagzeitgebete.

Horgen, Ort am Zürcher See, Schweiz, 5300 Einw., Seidengewerbe.

Hormayr, Jos., Freih. v., 1782—1848, österr. Geschichtschreiber.

Horizont: Gesichtskreis; horizontal: wagerecht.

Horn, ein Blasinstrument aus Messing- oder Silberblech.

Horn, W. O. von (Schriftstellername für: Wilhelm Oertel), 1798—1867, deutscher Volksschriftsteller.

Hornby, Sir Geoffrey Tom. Phipps, geb. 1825, engl. Admiral.

Hornhaut, derbe feste unnachgiebige und durchsichtige Haut an der Vorderseite des Auges, welche Lichtstrahlen durchläßt. Siehe Auge.

Hornis und **Hornisse**.

Hornisgrinde, schöner Aussichtspunkt d. nördl. Schwarzwaldes, 1165 m hoch.

Hornsey (sprich: Hornssi), Vorort von London, 37.100 Einw.

Hornung, deutscher Name für Februar.

Horodenka, Ort, Galiz. Oesterr., 10.300 Einw.

Horos, alt-ägypt. Sonnengott, gewöhnlich in Menschengestalt mit einem Sperberkopf abgebildet.

Horoskop: Stundenanzeiger (in der Sterndeuterei wurde aus dem Stand der Gestirne bei der Geburt eines Menschen auf dessen Schicksal geschlossen).

horrend: grauenhaft, schrecklich.

Horreur (sprich: Orröhr): Schauder; Greuel.

horribel: schauderhaft; horribile dictu (lat.): furchtbar zu sagen.

horror (lat.): Schauder, Abscheu; horror vacui (lat.): Abscheu vor dem Leeren.

Horsa. Siehe Hengist.

Horschelt, Theod., 1829—1871, deutsch. Maler.

Hors d'oeuvre (sprich: Hohr d'öwr): Nebengericht; Zugabe.

Horse-guards (spr.: Hors gards): Leibwachen zu Pferde, Name d. 3. engl Garde Reiterregiments (Kürassiere).

Hörsel, thüring. Nebenfluß d. Werra; an seinem rechten Ufer östlich von Eisenach die Hörselberge, mit dem Kleinen (434 m Höhe) und dem Großen Hörselberge (485 m Höhe), an diesem das Hörselloch, als Eingang zum sagenreichen Vennsberg (siehe diesen) bekannt.

Horsens, Hafenstadt in Jütland (Dänemark), 13.000 Einw.

Horsford, Eben Norton, geb. 1818, engl. Chemiker, Erfinder der Kondensierung der Milch u. a.

Horten, Hafenstadt, Hauptstandort der norweg. Flotte, 5500 Einw.

Hortense (spr.: Ortangs), Eugenie Beauharnais, 1783—1837, Stieftochter Napoleons I. von seiner 1. Gemahlin Josefine, Gemahlin seines Bruders Ludwig und Mutter Napoleons III.

Hortensia, weibl. Vorname latein. Ursprungs: die Gärtnerin.

Hortikultur: Gartenkunst.

Horváth (spr.: Horrwath) 1) Mich., 1809—1878, Bischof von Csanad, ungar. Geschichtschreiber; 2) Balthasar, geb. 1822, ungar. Staatsmann.

Horvatovic (sprich: ...witsch), Georg, geb. 1835, serb. General.

Hosea (: Rettung, Hülfe; hebr.) 1) israelit. Prophet unter Jerobeam II.; 2) 731—722 letzter König von Israel, von Salmanassar 725 in die Gefangenschaft geführt.

Hosemann, Theod., 1807—1875, deutsch. Maler (besonders Szenen aus dem Berliner Volksleben).

Hosenbandorden, höchster englischer Orden, von Eduard III. um 1350 gestiftet. (Während eines Balles sei der Gräfin Salisbury ein blaues Strumpfband entfallen; der König habe es aufgehoben und zurückgegeben. Da einige spöttisch lächelten, habe er ausgerufen: „Honny soit, qui mal y pense“ (siehe dieses) und gesagt, er wolle machen, daß die Spötter das Tragen des Bandes sich noch zur Ehre rechnen sollten. Daraufhin habe er den Orden gestiftet.) Mitglieder: Auswärtige Fürsten, die Königl. Prinzen, 26 vornehme Engländer und 26 vom König empfohlene verdiente Engländer (sog. Arme Ritter v. Windsor), deren jeder 6000 Mark Ruhegehalt empfängt. Ordensfest: St. Georgstag (23. April).

Hosianna (hebr.): Gieb ihm Heil, hilf ihm doch!

Hospes (lat.): Gast; Gastwirt; hospitieren: als Gast beiwohnen (z. B. einem Unterrichte); Hospitant: Gast, zeitweise (einem Unterrichte) Zuhörender.

Hospital: Krankenhaus.

Hospiz: Fremdenhaus, Herbergskloster, Herberge.

Hostie (v. lat. hostia: Opfertier, Sühnopfer): runde flache Brötchen aus ungesäuertem Weizenmehl u. Wasser, in der kath. und evang. Kirche.

Hostrup, Jens Christian, geb. 1818, dän. Dichter.

Hôtel: Wohnung eines Vornehmen; Gasthof; Hotelier (sprich: Hoteljeh): Gastwirt.

Hottentotten, Bezeichnung der Ureinwohner

von Südafrika, von den Negern in Sprache und Körperbau verschieden: Kolonial-Hottentotten im Kapland, Namaquas nördlich davon.

Hottinger, schweiz. Gelehrtenfamilie, besonders 1) Johann, 1620—1665, evang. Gottesgelehrter; 2) Johann Jak., 1750—1819, Sprachforscher und Dichter; 3) Joh. Jak., 1783—1860, Schulmann.

Houston (sprich: Hjuhstön), Stadt, Texas, Vereinigte Staaten von Nordamerika, 16.600 Einw., Fabriken, Eisenbahnknotenpunkt.

Houwald, Christ. Ernst, 1778—1845, deutscher Bühnendichter.

Hova, mächt. malaiisch. Stamm auf Madagaskar, bildet den Hovastaat: siehe Madagaskar.

Howaldt, G., 1802—1883, deutscher Erzgießer und Kupfertreiber.

Howe (spr.: Hau) 1) Sam. Gridley, 1801—1876, amerik. Menschenfreund; 2) Julia Ward, geb. 1819, amerik. Dichterin und Schriftstellerin; 3) Elias, 1819—1867, amerikan. Techniker, Erfinder einer Nähmaschine.

Howrah (sprich: Haurah), Stadt am Hugli, Kalkutta gegenüber, 105.000 Einw., Fabriken.

Höxter, Stadt im preuß. Regbez. Minden, 6045 Einw.

Hrabanus Maurus (Rhabanus), 776—856, gelehrter Erzbischof von Mainz.

Hroswitha (Roswitha), etwa von 921 bis n. 968, Nonne zu Gandersheim, dichtete in latein. Sprache.

Huallaga (sprich: Ualjaga), rechter Nebenfluß des Maranon, Peru, 1010 km lang.

Huanaco (San Leon de H.), am Huallaga, Hauptstadt des gleichnamigen Departem. (35.695 qkm, 78.900 Einw.), Peru, 4300 Einw., Bergbauschule.

Huangho (Hoangho, Hwangho): gelber Fluß, Strom in China, etwa 4700 km lang, Mündung in das Gelbe Meer.

Hübbe-Schleiden, Wilhelm, geb. 1846, deutscher Afrikaforscher.

Huber 1) Ludwig Ferd., 1764—1804, deutscher Schriftsteller; 2) dessen Gemahlin Therese, geb. Heyne, 1764—1829, deutsche Erzählerin; 3) deren Sohn Viktor Aimé, 1800—1869, deutscher Schriftsteller; 4) Johannes, 1830—1879, deutscher kath. Gottesgelehrter, Weltweiser und Zeitschriftsteller.

Hubert, männl. Vorname deutschen Ursprungs, eine Zusammenziehung von Hugibert: der durch seinen Geist Glänzende.

Hubertusburg, Landes-Wohlthätigkeitsanstalt im Königreich Sachsen, früher Jagdschloß: hier Friedensschluß zwischen Preußen, Oesterreich und Sachsen, 15. Februar 1763: Ende des Siebenjährigen Krieges.

Hubertusorden, ältester (1444 gestiftet) und vornehmster bayr. Orden: Ordensfest: 12. Oktober.

Hübner 1) Jul., 1806—1882, deutscher Maler; 2) Jos. Alex. Freih. v., geb. 1811, österr. Staatsmann; 3) Karl, 1814—1879, deutscher Maler; 4) Otto, 1818—1877, deutsch. Volkswirt (besonders ziffermäßige Uebersicht von Staatsverhältnissen); 5) Emil, geb. 1834, deutsch. (lat.) Sprachforscher.

hübsch: höfisch, artig, wohlgefällig.

Hübsch, Heinr., 1795—1863, deutsch. Baumeister.

Huc (sprich: Uek), Evariste Regis, 1813—1860, franz. Missionar in Hochasien.

Hückeswagen 1) Stadt an der Wupper, preuß. Regbez. Düsseldorf, 4323 Ew.; 2) Landgemeinde, ebendort, 6312 Einw.

Hude, Hermann von der, geb. 1830, deutscher Baumeister.

Huddersfield (sprich: Höddersfihld), Fabrikstadt in Nord-England, 82.000 Einw.

Hudson (sprich: Hödds'n), Fluß, wichtige Wasserstraße der Verein. St. von Nordam.

Hudsonsbai, Binnenmeer an der Nordwestküste von Amerika, durch die Hudsonstraße mit dem Atlant. Ocean in Verbindung stehend, benannt nach ihrem Entdecker, dem englischen Seefahrer Hudson Henry, den dort 1610 seine aufrührerischen Matrosen samt seinem Sohne u. 7 kranken Seeleuten in ein Boot warfen und aussetzten.

Hue, Hauptst. v. Annam, Hinterindien, 50.000 E.

Huelva, Hauptstadt d. gleichnam. span. Provinz (10.138 qkm, 221.000 Einw.), am Atlant. Ocean, 13.200 Einw.

Huesca, Hauptstadt d. gleichnam. span. Provinz (15.149 qkm, 261.000 Einw.), 11.400 Einw.

Huet (sprich: Uett) 1) Dan., 1630—1721, franz. kath. Gottesgelehrter, Weltweiser, Dichter, Sprachforscher; 2) Paul, 1804—1869, franz. Maler.

Hufe, Flächenmaß für Ackerland, gewöhnlich 30 Morgen; in England 30 Acres.

Hufeland, Christoph Wilhelm, 1760—1836, ein als Mensch und Arzt ausgezeichneter deutscher Mann, dessen berühmtestes Werk die „Makrobiotik, oder die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern" ist.

Hüffer, Hermann, geb. 1830, deutscher Rechtslehrer und Geschichtschreiber.

Hufsalbe zum Schutze der Pferdehufe gegen Eindringen von Feuchtigkeit: Mische gleiche Teile Teer und Pferdefett oder Schweineschmalz und Rüböl. Schmiere die Hufen täglich morgens beim Anschirren ein.

Hufschmiedgewerbe, meistens mit Schmiedehandwerk verbunden, gewährt die Möglichkeit einer bescheidenen Selbständigkeit. Es erfordert neben der Erlernung in der Lehre noch den Besuch einer entsprechenden Lehranstalt u. die Ablegung der Hufbeschlagsprüfung.

Hüfte, Körpergegend, in welcher der Gelenkkopf des Oberschenkels mit der Gelenkhöhle d. Beckens (durch das Hüftgelenk) sich verbindet.

Hugenotte, früher in Frankreich: Anhänger der Reformation.

Huggins (sprich: Höggins), William, geb. 1831, engl. Naturforscher.

Hughes (sprich: Juhs) 1) Thom., geb. 1823, englischer Schriftsteller; 2) Dav. Edw., geb. 1831, Erfinder der Druckschrifttelegraphen.

Hugo, männl. Vorname deutschen Ursprungs, eine Abkürzung von Hugibert. Siehe Hubert.

Hugo 1) Capet: siehe Capet; 2) von Saint Victor, 1087—1141, franz. Mystiker; 3) v. Trimberg, um 1300, deutsch. Lehrdichter; 4) v. Montfort, 1357—1423, deutsch. ritterl. Dichter.

Hugo, Victor Marie, 1802—1885, fruchtbarer französischer Dichter und Schriftsteller, zugleich hervorragender Politiker.

Hugues (sprich: Ügh), Clovis, geb. 1851, franz. radikaler Parteimann.

Huhn, Hühner.

Hühneraugen entstehen durch schlechtes Schuhwerk. Das Auflegen einer, einen Tag lang in scharfem Weinessig eingeweichten Zwiebel bewirkt, daß die harten Hautschuppen sich ablösen. Ein gutes Mittel dagegen, wie gegen hornartige Haut an den Fußsohlen, ist eine 15 % Lösung von Salicylsäure in Collodium, welcher man etwas indischen Hanfextrakt zugesetzt hat und womit man die fraglichen Stellen, am besten nach einem Fußbade, 8 Tage lang mit einem Pinselchen bestreicht. Man kann auch der Mischung noch etwa 1 % Chloralhydrat zusetzen. Nach ganz kurzer Zeit lassen sich dann Hühneraugen und Hornhaut abziehen.

Hühner (Brut-): Behandlung: 1) Weise ihnen einen bestimmten vorbereiteten ruhigen dunklen Platz an; 2) gieb zuerst einige Versuchseier und die anderen erst, wenn die Henne sitzt; 3) nimm nur ältere (2jährige) Hennen und behandle sie sanft; 4) sorge für hinreichendes Körnerfutter (Weizen, Gerste) und reines Wasser; 5) die zuerst ausgeschlüpften und trockenen Jungen trenne unter Tags von der Henne, doch gieb sie nachts zurück; 6) sorge für Reinlichkeit des Nestes.

Hühnerkrankheiten. 1) Pips. Sperre das Huhn in einen warmen Stall, pinsle die Nasenlöcher mittels einer Feder mit warmem Oele, gieb lauwarmes Weichfutter, kein zu kaltes Wasser. 2) Diphtheritis. Am besten ist es, die kranken Tiere zu töten und zu vergraben; Heilung kann versucht werden (bei strenger Absonderung) durch 3malige tägliche Einpinselung mit 5 g chlorsaurem Kali, 0,15 g Salicylsäure, 15 g Glycerin, 150 g Wasser oder auch 5 g Salicylsäure auf 100 g Wasser. 3) Cholera. Die Tiere bekommen schwarze Kämme, fressen nicht, saufen viel, haben wässerige, gelblich-weiße, später graue Auswurfstoffe. Töte und vergrabe tief und schleunigst die kranken Tiere, entseuche die gesunden (gieße einige Tropfen Eisenvitriol oder Karbolsäure ins Weichfutter und ins Trinkwasser).

Hühnerrassen. Durch Fleisch u. Eier empfehlenswert: Brahmas (Brahmaputras), Crèvecoeurs, Dorkings, Houdins, Kochinchina, La Flèches, Landhühner; Eierleger: Italiener, Spanier; Fleischhühner: Brabanter, Bredas (Krähenschnäbel), Holländer, Paduaner rc.; Zierhühner: Bantams, Jokohamas, Malaien, Strupphühner, Zwerghühner rc.

Hühnerstall (der) sei entsprechend groß, leicht lüftbar, hoch, warm, trocken u. vor Raubtieren gesichert, der Boden mit einer oft zu erneuernden Sandschichte oder mit einem leicht zu entfernenden Gemische von Erde und Asche bedeckt. Die 3fingerbreiten, glattgehobelten, rissefreien Sitzstangen seien auf gleicher Höhe angebracht und leicht herauszunehmen. Für je 3 oder 4 Legehühner sei ein Legenest angebracht, dessen Boden zur Fernhaltung des Ungeziefers mit Kieferspänen und weichem Stroh bedeckt wird, das öfter erneuert wird. Als Nesteier verwende Porzellaneier oder mit Sand oder Gips ausgefüllte Eierschalen. Reinige den Stall jede Woche u. wasche mindestens im Frühjahre und Herbst das Holzwerk mit Seifenwasser. Zeitweise wirf auch Holzasche oder gesiebte Steinkohlenasche auf den Stallboden und an die Wände.

Hühnervögel (Scharrvögel; Rasores), Ordnung d. Vögel mit kleinem Kopf, kräftigen Füßen, meist schönem Schwanze. Kopf u. Hals oft mit Kämmen, Lappen rc. geschmückt; Wandel- oder Sitzfüße; Land- u. Erdvögel; Hennen meist in kleinen Scharen unter Führung eines Hahnes; Familien: Flughühner, Waldhühner (Auerhahn rc.), Fasanen, Laufhühner, Wallnister, Baumhühner (Truthahn), Schopfhühner, Steißhühner.

Hühner zu braten: Schlachte sie, brühe sie (um sie leichter rupfen zu können), nimm sie rein aus, lege sie einige Zeit in frisches Wasser, reibe sie inwendig mit Salz und Pfeffer und lasse sie darauf in frischer Butter und Zwiebeln auf allen Seiten schön gelb braten; vor dem Anrichten gieße einige Löffel Fleischbrühe daran und lasse sie noch eine Weile damit dämpfen. Alte Hühner werden meist wie Ochsenfleisch gekocht und geben besonders für Kranke eine gute Brühe.

Hühnerzucht. Am vorteilhaftesten ist die Zucht des gewöhnlichen Landhuhnes (fremdländische Hühner legen oder brüten selten, sind leichter Krankheiten unterworfen und in Ankauf wie Unterhalt oft kostspielig). Zur Zucht verwende junge kräftige Hähne (Kennzeichen: stark entwickelte Brust, feurig rote Kämme, lebhafte Bewegungen) aus einer anderen, möglichst entfernten Ortschaft und nur gesunde, gut ausgewachsene fleißige Legehennen. Zur Verbesserung kann das Rammelsloher Huhn empfohlen werden. Behalte Zuchthahn wie -Henne höchstens 3 Jahre. Die Nahrung der Hühner besteht aus Getreide (Weizen, Gerste; Hafer nur im Winter; Mais macht fett, mindert das Legen), Fleisch (Würmer, Insekten), kalkhaltigen Stoffen (kleine Stückchen Mörtel, gut zerstoßene Eierschalen) und frischem reinem (im Winter gewärmtem) Wasser. Im Winter gieb zur Beförderung des Legens auch Weichfutter (Küchenabfälle, gekochte Kartoffeln, eingeweichte Brotreste). Siehe auch Hühner (Brut-), Hühnerkrankheiten, Hühnerstall.

Huissier (spr.: Uessieh): Thürsteher, Thürschließer, in Frankr. Art von Gerichtsvollziehern und Gerichtsboten.

Huka (Hukah), indische Wasserpfeife.

Hulägu Ilchan, † 1264, mongol. tatar. Eroberer Persiens.

Hulda, weibl. Vorname: die Freundliche, Milde.

Hulk: nur mehr im Hafen brauchbares Schiff.

Hull (sprich: Höll), Handels- u. Hafenstadt in Nordost-England, 159.000 Einw.

Hüls, Ortschaft d. Rheinprovinz, Regbez. Düsseldorf, 6100 Einw.

Hülse (z. B. Patronenhülse).

Hülsenfrüchte: Bohnen, Erbsen, Linsen, Saubohne, Kichererbse, Platterbse, Erdnuß, Sojabohne und viele andere. Alle haben sehr großen Nahrungswert; sie übertreffen Rog-

genmehl um das doppelte, Reis um das 3fache an Eiweiß u. kommen darin d. Fleische gleich. Mit den Hülsen verzehrt, fordern sie einen kräftigen Körper, Muskelarbeit, Aufenthalt in freier Luft: durchgeschlagen bekommen sie jedermann, insbesondere sind sie dann für greise Genesende, stillende Frauen u. Kinder zu empfehlen. Dickliche Suppe aus weißen durchgeschlagenen Bohnen ist eine der nahrhaftesten Speisen.

Hülsenwurm, Finne des Hülsenbandwurmes des Hundes, lebt in der Leber verschiedener Haustiere und des Menschen, verursacht schwere, oft tötlich verlaufende Krankheiten; Vorsichtsmaßregel: Vermeide den nahen Verkehr mit Hunden; durch diese gelangen die Eier in den Mund des Menschen.

Hülße, Jul. Ambros., 1812—1876, deutscher Maschinenkundiger.

Hultsch Friedr., geb. 1833, dtsch. Sprachforscher.

Hültz, deutsch. Baukünstler, vollendete 1429—1439 d. Turm d. Straßburger Münsters.

Humaïta, ehemalige Festung, Paraguay, 1868 nach 13monatl. Belagerung v. d. Brasilianern u. Argentinern erobert.

human: menschlich, gütig.

Humanismus: 1) Gelehrte Erziehung an der Hand d. griech.-röm. Schriftsteller; 2) Ansicht, daß der Mensch die Verpflichtung habe, alle seine Kräfte gleichmäßig auszubilden.

Humaniora: griech. u. latein. Sprache als Lehrfächer.

Humanisten 1) Gelehrte des ausgehenden Mittelalters, welche das Studium d. griech. u. lat. Sprache wesentlich förderten u. deren Werke auf der Kenntnis der alten Schriftsteller beruhten: 2) Vertreter der Ansicht, daß alle Bildung auf d. Kenntnis d. alten Sprachen beruhe.

Humanität: Menschlichkeit, Menschenfreundlichkeit.

Humann 1) Jean Georges, 1780—1842, franz. Staatsmann; 2) Karl, geb. 1839, deutsch. Baumeister, Erforscher d. Balkans u. Kleinasiens, Altertumsforscher.

Humber (spr.: Hömmber), Meeresarm an der engl. Ostküste.

Humbert (spr.: Ongbähr), Gust. Amédée, franz. Rechtslehrer u. Staatsmann.

Humbert (Umberto), Rainer Karl Emanuel, König v. Italien, geb. 14. März 1844, reg. seit 1878, verm. mit Margareta, Tochter d. † Herz. von Genua.

Humboldt 1) Karl Wilhelm, Freiherr von, 1767—1835, deutscher Staatsm. u. Gelehrter; 2) Friedrich Heinrich Alexander, Freiherr von (geb. 14. Sept. 1769 in Berlin, † 6. Mai 1859), Bruder des Vor., durch seine — verschiedene Gebiete des Wissens, namentl. d. Naturwissenschaften umfassende — Gelehrsamkeit einer der bedeutendsten Männer aller Zeiten. Seine Darstellungsweise (am bekanntesten ist sein „Kosmos"), sowohl in deutscher als französischer Sprache, war eine sehr gewandte.

Humboldt 1) Fluß, Nevada, Verein. St. Nordamerikas, mündet in d. Humboldtsee; 2) Hafenort, Kalifornien, Verein. Staaten Nordamer.; 3) deutsche Ansiedlung, Argentinien, Provinz Santa Fe.

Humboldt-Akademie, nicht öffentl. Lehranstalt in Berlin, welche Vorlesungen über Naturwissenschaften, Kunstgeschichte, Staats- u. Rechtswissenschaft, Weltweisheit bietet, vorzugsweise vom weiblichen Geschlechte besucht.

Humboldtbai, Meerbusen auf Neuguinea.

Humboldtgebirge, Schneegebirgskettein Mittelasien.

Humboldt Range (spr.: Rehndsch), Name 2 Gebirgszüge, Nevada, Ver. St. Nordamerika.

Humboldt River, sodahaltiger Fluß, Nevada, zwischen d. Humboldt Ranges (siehe diese), 480 km lang, mündet in d. Humboldt-Sumpf (Sink).

Humbug (sprich: Hömmbögg): Schwindel, Aufschneiderei.

Hume (sprich: Juhm), David, 1711—76, engl. Geschichtschreiber und Weltweiser.

Humerale (lat.): Schulterstück, Schultertuch d. kirchl. Kleidung in d. kath. Kirche.

Hummel, Gattung d. Familie d. Bienen von plumpem Körperbaue, bauen ihre Nester meist unter d. Erde.

Hummel 1) Joh. Erdm., 1769—1852, deutsch. Maler, Schriftsteller; 2) Joh. Nep., 1778—1837, österr. Tondichter u. Klavierspieler; 3) Ferdin., geb. 1855, deutsch. Tondichter.

Hummer, Krebsgattung; gemeiner Hummer, großer wohlschmeckender Meerkrebs.

Humor: Gemütsart, heitere Laune; Verlachen u. Bemitleiden d. menschl. Thorheit an sich selbst u. an anderen (Lachen unter Thränen).

Humoreske: scherzhafte kleine Erzählung, Betrachtung; Musikstück freier Form.

Humpen, früher gebrauchte Deckelgläser mit niedrigem Fuße.

Humpheon (spr.: Hömmfion), nordamer. Gewicht für Maismehl = 362,872 kg.

Humus: Gesamtname der im Boden befindlichen Verbindungen organ. Ursprungs, welche keinen organ. Bau mehr zeigen. Humusboden: Erde mit mehr als 20% von verwesten pflanzl. oder tierisch. Ueberresten; je nach der Menge des im Boden vorhandenen Humus heißt derselbe humusarm (0—3 Proz.), humushältig (3—5 Proz.), humos (5—10 Proz.), humusreich (10—15 Proz.)

Hunan, Provinz im Innern von China, 215.555 qkm, 21 Mill. Einw.

Hund 1) Familie der Raubtiere: Hund, Wolf, Fuchs, Schakal; 2) Gattung dieser Familie, in mehr als 100 Arten über die Erde verbreitet. Der Hund frißt alles, was der Mensch genießt, am liebsten faulig gewordenes Fleisch; Paarungszeit gewöhnl. Februar u. August; Tragezeit 63 Tage; Alter höchstens 25 Jahre, meist nur 14 Jahre; Rassen: Windhund (schlanker Leib, spitzer Kopf), Bullenbeißer (gedrungener Körper, rundlicher Kopf, Stumpfschnauze, kurzer Hals), Dachshund (klein, mit kurzen, verdrehten Füßen, langer Schnauze, Hängeohren), Vorstehhund (kurzhaarig, meist

weiß, braun oder schwarz gefleckt), Hühnerhund (gekräuseltes Haar), Wasserhund (zottig gekräuseltes Haar, Fahnenschwanz), Seidenhund (lange, zottige, seidenartige Behaarung; dahin auch der Neufundländer, der ausgestorbene Bernhardiner, der Leonberger, der Pudel und der Pintscher), der Fleischerhund, der Schäferhund, der Spitzhund und der Eskimohund. Einige dem Hunde eigentümliche Schmarotzer sind auch Menschen gefährlich oder lästig: der Kammfloh, die Krätz- und die Balgmilbe desselben (Ausschlag u. Geschwüre), der Hülsenwurm (siehe dies.), der gurkenähnliche Bandwurm; von Pflanzen d. Favuspilz (Grind, Borkenflechte, bewirkt Ausfallen d. Kopf- und Barthaare); sei daher vorsichtig im Umgange mit Hunden! — Krankheiten d. H. und Heilmittel derselben: Abführmittel: Gieb nach der Größe 10—30 g Ricinusöl und wiederhole d. Gabe nach 2 Stunden. Brechmittel: Mische unter Schütteln 0,2 bis 0,5 g Brechweinst. u. destilliertes Wasser. Davon gieb die Hälfte, den Rest, wenn keine Wirkung eintritt, nach 10 Minuten. Durchfall (Mittel dagegen): Gieb 6—10 Tropfen Opiumtinktur in Kamillenthee. Ohrwurm: Erkrankung des Ohrknorpels der Hunde. Behandlung: Reinige die wunden Stellen u. bestreiche sie mit einer Salbe aus 0,5 g Quecksilberjodid und 30 g Schweineschmalz, verhindere durch Anlegen einer Kappe das Schlagen mit den Ohren. Staupe d. Hunde: Anfangs gieb das Brechmittel, später einen Aufguß von 200 g heißen Wassers auf $1/2$ g Ipecacuanha u. 0,2 g Brechweinstein; Kreuz und Rücken reibe täglich 3 mal mit Kampferspiritus, halte das Tier in gleichmäßiger Wärme; Augen und Nasenlöcher reinige täglich 3 mal mit warmem Kamillenthee, füttere leicht verdauliche Nahrung. Ungezieser (Flöhe, Haarfresser) der Hunde vertreibt persisches Insektenpulver. Wurm (Bandwurm); Gegenmittel: Lasse das Thier 12 Stunden lang fasten, dann gieb binnen 12 Stunden in 5 Gaben 10 Pillen aus 5 g Kamala u. 1 g äther. Farrenkrautwurzelextrakt; nach d. 3. Gabe reiche 1—2 Eßlöffel voll Ricinusöl. Während der Kur darf dem Hunde nur etwas süße Milch gegeben werden. Regelmäßige Körperwärme (im Mastdarme gemessen) 37,5—39,5.

Hund, im Bergwesen: 4eckiger, oben offener Räderkasten, zum Fördern der Erze u. Kohlen verwendet.

Hund, 2 Sternbilder: 1) der Große Hund, 70 Sterne, darunter der Sirius oder große Hundsstern (siehe diesen); 2) der Kleine Hundsstern, 37 Sterne.

Hundert Tage: Zeit d. Herrschaft Napoleons I. nach seiner Rückkehr von Elba (20. März bis 28. Juni 1815).

Hundeshagen, Vater u. Sohn: 1) Joh. Christ., 1783—1834, deutsch. Forstmann; 2) Karl. Bernh., 1810—1872, deutsch. evang. Gottesgel.

Hundetragen, mittelalterliche schwere Strafe: die Missethäter mußten ein Schwert oder einen Strick u. einen Hund am Arme tragend vor dem Könige oder ihrem Herrn erscheinen u. so eine bestimmte Strecke weit gehen.

Hundewache (Seewesen): Schiffswachzeit von Mitternacht bis 4 Uhr morgens.

Hundredweight (sprich: Hönndretweht), der englische Centner: 50,803 kg.

Hundrieser, Emil, geb. 1846, deutsch. Bildhauer.

Hundsgrotte, Höhle bei Neapel; aus deren Boden kohlensaure Gase strömen.

Hundskohl (Hundswolle; Apocynum), Gattung d. Hundstodpflanzen, davon die meisten in Nordamerika, darunter die Fliegenfänger (mit blaß rosenroten glockenförmigen Blüten) in die Blüten hineingekrochene Insekten festhaltend, Zierpflanzen; andere Arten liefern brauchbaren Bast.

Hundstage, Zeit vom 23. Juli bis 23. August, hat den Namen von dem um diese Zeit erscheinenden Hundsstern od. Sirius.

Hundstodgewächse (Apocynaceen), Pflanzenfamilie der Drehblüter (Kontorten), hierher gehören Singrün, Hundskohl, Oleander, einige, Kautschuk liefernde Gewächse.

Hundswut, Wasserscheu, hervorgerufen durch den Biß eines wutkranken Hundes (und zwar durch dessen Speichel und Blut). Die Krankheit bricht oft lange nach erfolgtem Bisse aus. Hoffnung zur Heilung ist, wenn die Wunde sofort ausgebrannt, ausgeschnitten oder ausgeätzt wird. Neuerdings will man durch Einimpfung des Wutgiftes der Krankheit vorbeugen

Hundszunge: gemeine Pflanze der Tubifloren; die Ende Juni ausgegegrabene Wurzel wird frisch u. getrocknet in die Gänge der Ratten behufs Vertreibung derselben gelegt.

Huene, Karl, Freiherr v. Hoiningen, genannt v. Huene, geb. 1837, preuß.-deutsch. ultram. Parteimann.

Hüne: Mann von riesiger Gestalt; Hünengrab: hügelähnliches Grab oder Steindenkmal der Heidenzeit.

Hunfalvy, Pál, geb. 1810, ungar. Schriftsteller.

Hungerer (freiwillige): Dr. Tanner 20 Tage in Mailand, Succhi (ein Italiener) 30 Tage in Paris, der Schwede Cetti 30 Tage in Berlin.

Hungersnot tritt ein infolge von Mißwachs der notwendigsten Lebensmittel, schlechter Verkehrsmittel, falscher Zollpolitik etc. In unserm Jahrhundert erlagen einer solchen in Irland 1846 von 6 Mill. Menschen über 1 Mill.; im engl. Ostindien 1866 $7\frac{1}{2}$ Mill. 1876—78 (von 23 Mill.) 1.300.000, in Persien 1870—72 ein Vierteil der Bewohner, in 3 chines. Provinzen 1877 von 56 Mill. 4—6 Mill. Menschen.

Hunnen, asiatisches Reitervolk zur Zeit der Völkerwanderung, überschwemmte unter Attila einen großen Teil Europas, verschwand bald darauf.

Hunsrücken (hoher Rücken, fälschlich: Hundsrücken): Gebirge der Rheinprovinz zwischen Rhein, Mosel, Saar und Nahe.

Hunt (spr. Hönnt) 1) James Henry Leigh, 1784—1859, engl. Dichter u. Schriftsteller; 2) John, geb. 1827, engl. relig. Schriftsteller, (ebenso

seine Gemahlin Eliza Meadows Shepvard, geb 1815); 3) Alfr. Will., geb. 1831, engl. Maler.

Hunte, linker Nebenfluß d. Weser.

Hünten, Emil, geb. 1827, deutsch. Maler und Zeichner.

Hunter (spr.: Hönnter), Fluß in Neusüdwales, 480 km lang.

Hunter (spr.: Hönnter) 1) John, 1728—1793, engl. Wundarzt; 2) Will. Wilson, geb. 1840, engl.-ind. Staatsmann.

Huntingdon (sprich: Hönntingd'n), Hauptstadt der gleichnam. engl. Grafsch. (Huntingdonshire, 929 qkm, 59.000 Ew.), a. d. Ouse, 4500 Ew.

Huntington (spr.: Hönntingt'n), Dan., geb. 1816, nordamerik. Maler.

Hunyad, ungar.-siebenbürg. Komitat, 6932 qkm, 260.000 Einw.; Hauptort: Déva.

Hunyady, Johann, 1387—1456, ungarischer Volksheld. Sein Sohn Matthias (Matthias Corvinus; siehe diesen) König v. Ungarn.

Huongolf, Meerbusen, Kaiser-Wilhelmsland, Neuguinea.

Hupeh, fruchtbare Provinz im mittleren China, 27 Mill Einw.

Hupfeld, Herm., 1796—1866, deutscher Sprachforscher.

Hürde: Flechtwerk von Ruten, Stäben oder Draht; ein von Hürden umschlossener Platz.

Hürdenrennen: Wettrennen mit aufgestellten Flechtwerkhindernissen.

Huri, bei den Mohamedanern: Paradiesesjungfrau.

Huronsee (sprich: Huhron), einer der großen kanad. Seen, Nordamerika, 63.300 qkm.

hurra! Beifalls-, Freuden-, Hetz- u. Schlachtruf.

Hurter, Friedr. Eman. v., 1787—1865, Geschichtschreiber.

Hus, Johannes, geb. den 6. Juli 1369 zu Hussinetz in Böhmen, 1402 böhmischer Prediger an der Bethlehemskapelle in Prag, trat gegen die Sittenlosigkeit seiner Zeitgenossen auf. Seinen Landsleuten, den Böhmen, suchte er größeren Einfluß an der Universität Prag zu verschaffen, als sie bisher den Deutschen gegenüber besaßen. Dadurch zog er sich viele Feinde zu. Seine Lehre wurde verdammt. Auf der allgemeinen Kirchenversammlung zu Konstanz sollte er sich verantworten. Kaiser Sigismund versprach ihm freies Geleit dahin. Trotz dem wurde er eingekerkert. Er sollte seine Lehre widerrufen. Da er dies nicht that, wurde er verbrannt. Seine Anhänger — die Hussiten — griffen zum Schwert und errangen sich nach blutigen Ereignissen mehrere Zugeständnisse.

Husar (der), eigentlich ein ungarischer Reiter: leichtbewaffneter und in der Art der ungarischen gekleideter Reiter.

Husch, rumän. Stadt am Pruth, 18.500 Ew.

Husein, 2. Sohn d. Kalifen Ali, 680 erschlagen, schiitischer Märtyrer.

Husten, bei gesunden Menschen im allgemeinen das Bestreben d. Luftwege, fremde Körper (Schleim, Eiter) auszuwerfen. Ein wirksames Hustenmittel muß also darauf gerichtet sein, diese Thätigkeit zu befördern u. weitere Ansammlungen solcher störender Stoffe zu verhindern. Bei kranken Menschen kann Husten durch Berührung irgend eines Körperteiles mit Zugluft ꝛc. entstehen. Hausmittel dagegen: Ist kein Fieber vorhanden, so halte dich warm, nimm schleimige Getränke, Malzzucker od. eine Mischung von zwei Drittel kochender Milch und ein Drittel Selterswasser; 2) ist der Husten hart, so presse den Saft aus zwei sehr weichen Citronen, entferne die Kerne und mische ihn mit der gleichen Menge Glycerin. Erwärme das Ganze und schüttle es vor dem Gebrauch tüchtig; nimm davon täglich 3—4 mal einen Theelöffel voll; 3) ziehe durch Mund und Nase den aus heißem Kaffeesatz-Absud aufsteigenden Dampf ein; 4) koche 1 l Bierwürze (ungehopften Malzabsud) mit einem Pfund Candiszucker zur Hälfte ein u. nimm davon nach Bedürfnis theelöffelweise.

Husum, Stadt im preuß. Regbez. Schleswig, 6267 Einw.

Hut, die: das Hüten.

Hut (der), wird bei Besuch in vornehmen Häusern in das Empfangszimmer mitgenommen und so lange in der linken Hand behalten, bis die Aufforderung zum Ablegen erfolgt. Stock oder Schirm werden jedoch im Vorzimmer abgelegt

Hutabnehmen. (Siehe Grüßen.)

Hutschen, Vertragshafen der Insel Hainan China, 30.000 Einw.

Hu-tschen-fu, Stadt in China, 100.000 Einw

Hutten, Ulrich von, 1488—1523, deutscher fränkischer Ritter, Gelehrter, Dichter, Vorkämpfer der Reformation.

Hwo, Chines. Getreidemaß: 51,5 l.

Huxley (sprich: Hörli), Thomas Henry, geb 1825, engl. Naturforscher.

Huy, Stadt a. d. Maas, Belgien, 13.000 Ew.

Huzülen, ruthenischer Volksstamm in den Karpathen.

Hwanghuen, Stadt der chines. Prov. Tschekiang, über 100.000 Einw.

Hüttenbeamte. (Siehe Bergfach.)

Hyacinth, Edelstein von gelber od. roter Farbe (Siehe Zirkon.)

Hyacinthe, Pflanze der Lilienartigen, als Zierpflanze gepflegt, wird in Töpfen, Gläsern u. im Freilande gehalten. Topfzucht: September od. anfangs Oktober bringe gesunde und gut trockene Hyacinthenzwiebeln in Töpfe mit lockerer, fetter, sandiger Erde, setze sie so, daß die Zwiebel sich mit dem Topfrande in gleicher Höhe befindet und decke sie locker mit Sand zu. Stelle sodann den Topf 1 Stunde lang in den mit Wasser gefüllten Untersatz. Setze ihn an einen frostfreien Ort und überschütte ihn 15 cm hoch mit Sand. Nach 4—6 Wochen nimm die Zwiebeln, die Wurzel gefaßt haben, heraus und bringe sie an einen trockenen, sonnenfreien Ort; nach 8 Tagen können sie in der warmen Stube angetrieben werden, wobei sie mit Papierdüten bedeckt bleiben, bis der Stengel aufgeschossen ist. In Gläsern: Mitte November setze die Zwiebel auf mit Wasser gefüllte Gefäße u. lasse sie 4—6 Wochen an einem dunklen Ort stehen, wobei alle 14 Tage

das Wasser erneuert wird (das frische Wasser darf nicht kälter sein als das zu erneuernde). Halte dann die Pflanzen im Doppelfenster, die Blüten schütze vor zu großer Wärmezufuhr u. vor Sonnenstrahlen.

Hyacinthe, Pater: siehe Loyson.

Hyaden, Sterngruppe, deren Aufgang den Anfang der Regenzeit ankündigt.

Hyäne, nächtliches aasfressendes Raubtier mit einer Mähne über den Rücken; Heimat Afrika und Asien.

Hybriden: Bastardpflanzen.

Hyde (spr.: Heid), Fabrikstadt, Cheshire, Engl., 29.000 Ew.

Hydra 1) felsige Insel an der Küste von Morea (Griechenland), 6000 Einw., kühne Seeleute; 2) Schlange, Drache.

Hydra, Gattung der Süßwasserpolypen mit Schleuderfädchen als Fangwerkzeugen, auf Süßwasserpflanzen.

Hydrant (Feuerhahn): Vorrichtung an Wasserleitungen zum Pumpen und Zubringen des Wassers.

Hydrargyrum: Quecksilber.

Hydrat: Verbindung des Wassers mit anderen Körpern in festen Mischungsverhältnissen.

Hydrate: Säuren und Basen in Verbindung mit Wasser.

Hydraulik: Lehre von d. Bewegung d. Wassers.

hydraulische Presse: siehe Presse.

hydraulischer Widder: Stoßheber.

Hydrogēn: Wasserstoff.

Hydrographie: Beschreibung der vom Wasser bedeckten Teile der Erdoberfläche.

Hydrokarbür: Kohlenwasserstoff.

Hydrometer: Wassermesser.

Hydropathie: Wasserheilkunde.

Hydrops: Wassersucht; hydropisch: wassersüchtig.

Hydrostatik: Lehre vom Gleichgewichte der Flüssigkeiten.

Hyères (sprich: J-ähr), französischer Kurort in der Nähe des Mittelländischen Meeres, 12.300 Einw. Unweit davon die unfruchtbaren Hyerischen Inseln.

Hygieia (griechisch): Göttin der Gesundheit; Hygieine: Lehre von der Gesundheit; hygyeinisch: die Gesundheit betreffend, fördernd.

Hygrometer (Hygroskop): Feuchtigkeitsmesser.

hygroskopisch, ist ein Körper, welcher Wasser aus der Luft aufnimmt, ohne sich mit demselben chemisch zu verbinden.

Hyksos (Hirtenkönige), Könige in Aegypten, 2100—1600 v. Chr.

Hymans, Louis, 1829—1884, belgischer Schriftsteller.

Hymen, Hochzeitsgott der alten Griechen.

Hymenoptēra, Hautflügler, Aderflügler, Ordnung der Insekten mit 4 häutigen, geäderten Flügeln.

Hymettus, Gebirge in Attika, Griechenland, einst wegen seines Marmors und Honigs berühmt.

Hymne: Hochgesang, religiöses Lied.

Hypatia, 415 n. Chr ermordet, heidnische Lehrerin der Weltweisheit in Alexandria.

Hyphe (griech.): Zellfäden der Schwämme.

Hyper, in Zusammensetzungen: übermäßig, krankhaft.

Hyperämie: Blutüberfüllung.

Hypērbel: 1) Art der Kegelschnitte; 2) Uebertreibung im Ausdrucke.

hyperbōlisch: 1) eine Hyperbel betreffend 2) übertrieben.

Hyperborēer, im griech. Altertume: 1) Volk das in ewiger Jugend ein glückliches Leben führt; 2) hochnordisches Volk.

Hypertrophie: übermäßig. Zuwachs (bei Körperteilen.

Hypnōse (griech.): Schlafsucht.

Hypnotismus: Unregelmäßigkeit im Bewußtsein, hervorgebracht durch scharfes länger dauerndes Betrachten eines glänzenden Gegenstandes.

Hypo in Zusammensetz.: unten, unter.

Hypochondrie: Unterleibskrankheit; Grillenfängerei, Schwermütigkeit.

Hypokrisie: Verstellung, Heuchelei.

Hypostăse (griech.): Unterlage; Grundlage; Wesen; Bodensatz.

Hypothēk: Unterlage, Unterpfand, Pfandverschreibung, welche nicht den Besitz des Pfandes, sondern ein wirksames Pfandrecht auf dasselbe gewährt. Die Verschreibung muß auf eine bestimmte Summe, auf ein bestimmtes Grundstück lauten u. in ein öffentliches richterliches Buch eingetragen sein. Hypothekenbuch: öffentliches Buch des Richters, in welches die Hypotheken eingetragen werden. Die Einsicht in das Hypothekenbuch ist jedem Beteiligten gestattet. An Stelle des Hypothekenbuches ist vielfach das Grundbuch getreten. Hypothekenschein: gerichtliche Beurkundung der geschehenen Eintragung einer Hypothek.

Hypothenūse: im rechtwinkligen Dreieck die dem rechten Winkel gegenüberliegende (also größte) Seite. Siehe Dreieck 4).

Hypothēse: Unterlage; Unterstellung, Voraussetzung; ein für wahr angenommener, aber noch nicht genügend erklärter Lehrsatz.

Hypsometrie: Höhenmessung.

Hyrkanus, Johannes I., aus dem Geschlechte der Hasmonäer, 135—106 v. Chr., Hohepriester und Fürst d. Israeliten.

Hyrtl, Josef, österreich. Anatom, geb. 1811.

Hystaspes, Darius, altpersischer König, bestieg durch Wahl der Großen den Thron, stellte das Reich wieder her, veranlaßte erfolglose Züge gegen Griechenland, † 485 v. Chr.

Hysterie, dem weiblichen Geschlechte eigentümliche Krankheit, mit heftigen Erregungen der Nerven, Lähmungen, Krämpfen, oft mit Geistesverwirrung verbunden. Heilmittel: Entfernung der körperlichen Ursachen, durchgreifende Aenderung der Lebensweise, oft auch der Lebensverhältnisse.

Hysteron proteron (Hinterzuvörderst): Art der Rede, in welcher die Ordnung der Gedanken umgekehrt wird, wenn der in der Reihenfolge später kommende Begriff dem Sprechenden wichtiger erscheint, als der früher zu denkende,

J

ja und nein sagen.

Jablochkowsche Kerze, Vorrichtung für elektr. Beleuchtung, Flammenbogen zwischen 2 von Gips u. Schwerspat ꝛc. umgebenen parallel stehenden Kohlenstäbchen, Stärke etwa 350 Normalkerzen; Nachteil: Kostspieligkeit u. leichtes Erlöschen.

Jabot (sprich: Schaboh): Kropf der Vögel; Brustkrause an Männerhemden.

Jachin (: er steht fest; hebr.) u. Boas, Bezeichnung der beiden Prachtsäulen aus Erz in der Vorhalle des Salomonischen Tempels.

Jachmann, Eduard Karl, geb. 1822, deutsch. Seemann.

Jacht: einmastiges, schnell segelndes Seeschiff.

Jacini (spr.: Jatschini), Stef., geb. 1827, italien. Volkswirt.

Jackson (spr.: Tschäcks'n) 1) Andr., 1767—1845, 1829—1837, 7. Präsident d. Verein. St. von Nordamerika; 2. Thom. Jonathan, gen. Stonewall, 1824—1863, Heerführer der Südstaaten im amerikan. Bürgerkriege.

Jackson (spr.: Tschäcks'n) 1) Hauptstadt des Staates Mississippi, 5000 Einw.; 2) Stadt in Michigan, 16.000 Einw.

Jacobi 1) Joh. Georg, 1740—1814, deutsch. Dichter; 2) Friedr. Heinr., Bruder des Vorigen 1743—1819, deutsch. Weltweiser u. Schriftsteller; 3) Moritz Herm. v., 1801—1874, deutsch. Naturkundiger, Erfinder der Galvanoplastik u. elektromagnetischen Maschinen; 4) Karl Gust. Jac., 1804—1851, deutsch. Mathematiker.

Jacobs, Friedr., 1764—1847, dtsch. Schriftstell.

Jacoby 1) Joh., 1805—1877, deutsch. fortschrittlicher Staatsmann; 2) Louis, geb. 1828, deutsch. Kupferstecher; 3) Herm., geb. 1836, deutsch. evang. Gottesgelehrter. [Siehe Stabat mater.

Jacopone da Todi: Jacobus de Benedictis.

Jacotot (spr.: Schakotoh), Jean Jos., 1770—1840, franz. Schulmann.

Jacquard (spr.: Schakahr), Jos. Mar., 1752 bis 1834, franz. Seidenweber, Erfinder des Jacquard-Webstuhles für gemusterte Seidenstoffe.

Jacquemart (spr.: Schackmar), Jul., 1837—1880, franz. Maler.

Jacquerie (spr.: Schack'rih), Bezeichnung des 1358 in Frankreich ausgebroch. Bauernaufstandes.

Jacques (spr.: Schack): Jakob.

Jacquin (spr.: Schakäng), Nik. Joh., Freiherr v., 1727—1817, Pflanzenkundiger.

Jacta est alea (lat.): Der Würfel ist geworfen, die Sache ist unwiderruflich im Gange, Rede Cäsars, als er im Jahre 49 v. Chr. den Senatsbefehl, sein Heer zu entlassen, mit dem Ueberschreiten des Rubikon beantwortete.

Jaëll, Alfred., 1832—1882, österr. Tonkünstler (Klavier).

Jaën, Hauptstadt des ehem. gleichnam. span. Königreichs, (jetzt Provinz, 13.426 qkm, 423.000 Einw.), 24.400 Einw.

Jafa (Joppe), Küstenstadt in Syrien, der Hafenplatz für Jerusalem, 12.000 Einw.

Jagd, uneigentlich Lärmen, Toben, z. B. die wilde Jagd.

Jagdstück: Gemälde, eine Jagd oder Jagdtiere darstellend.

Jagdtücher: starke Leinwand, mit welcher ein Waldteil zur Jagd umschlossen wird.

Jäger, Gustav, geb. 1832, deutscher Tierkundiger, vertritt die Ansicht, daß zur Kräftigung des Körpers und zur Vermeidung von Krankheiten aus Tier- (Schaf-) Wolle gefertigte Kleidung dienlich sei; er hat auch eine solche Bekleidung entworfen, welche nach ihm „Jägerkleidung" genannt wird. [12.000 Einw.

Jägerndorf, Stadt in Oesterr. Schlesien,

Jagitsch, Bratislaw, geb. 1838, slaw. Sprachforscher.

Jagst, rechter Nebenfluß des Neckar, Württemberg: Jagstkreis, württemb. Verwaltungsgebiet, 5139 qkm, 414.968 Ew. Hauptst. Ellwangen.

Jaguar (amerik. Tiger, Unze), größte amerik. Raubkatze, rotgelb mit schwarzen Fleckenringen.

jäh (gäh), jählings.

Jahde (Jade), Küstenfluß in Oldenburg, mündet in den preuß. Jahdebusen.

Jahn 1) Friedrich Ludwig, geb. den 11. August 1778, † 1852, um die Entwicklung des Turnwesens sehr verdient, „Turnvater"; 2) Otto, 1813—1869, deutsch. Altertumsforscher.

Jähns, Max, geb. 1837, deutsch. Kriegsschriftstell.

Jahrzehnt; jahraus, jahrein, jahrelang.

Jakob, Enkel Abrahams, Sohn Isaaks, ein Erzvater der Hebräer.

Jakob, männl. Vorname hebr. Ursprungs: Fersenhalter, Nachgeborener: franz.: Jaques (spr.: Schack); engl.: Jack (spr.: D'schäck).

Jakob, Name mehrerer schottischer u. 2 engl. Könige: Jakob I. Stuart, 1603—1625, König v. England, Sohn Maria Stuarts: Jakob II., Enkel des Vorigen, der letzte Stuart auf dem engl. Throne, 1685—1688, wo er vertrieben wurde, † 1701 in Frankreich.

Jakobiner, in der 1. französ. Staatsumwälzung Partei der entschiedensten Feinde des Königtums; der Name stammt von dem Kloster der Jakobiner (Dominikaner) in Paris, wo sich die Anhänger dieser Richtung seit 1789 versammelten.

Jakobinermütze: Mütze der Galeerensträflinge, von den Jakobinern (siehe diese) als Sinnbild der Freiheit gebraucht.

Jakobstadt, russ. Stadt an d. Düna, Semgallen; hier viele Bären abgerichtet (Tanzbären-Akademie: siehe auch Smorgonij).

Jakobus 1) der ältere, Bruder des Johannes, 44 n. Chr. getötet, Apostel Jesu; 2) der jüngere, Sohn des Alphäus, Jünger Jesu; 3) Bruder des Herrn, soll 1. Bischof von Jerusalem gewesen sein.

Jakutsk 1) russ. Provinz, Ostsibirien, am Nördl. Eismeer, kalt u. unwirtlich, der Boden taut auch im Sommer nur 1 m tief auf, im Süden Bergbau (Gold), etwas Ackerbau, nördl. noch Viehzucht in geheizten Ställen, reiche Ausbeute an

Pelztieren, Knochen u. Zähnen vorweltlicher Tiere, Einw.: Jakuten (ein türkischer, Viehzucht treibender Wanderstamm), Jukagiren, Russen; 2) Hauptstadt derselben, an der Lena, 5000 Ew.; hier mittlere Winterwärme — 42 Gr. C., höchste — 64 Gr. C. (im ganzen Gebiet mittlere Winterwärme — 32 Gr.)

Jalapa, Hauptstadt des mexikan. Staates Veracruz, 12.500 Einw.

Jalapawurzel, im Rauch getrocknete Knollen der mexikan. Jalapentrichterwinde, Abführmittel: Kindern gieb 20—25 Centigr., Erwachsenen 1—2 gr.

Jalisco, Küstenstaat der Republik Mexico, 100.625 qkm, 1 Mill. Einw.

Jalousie (sprich: Schalusih): Eifersucht; Fenstergitter.

Jalta, Seebad, russ. Gouv. Taurien, 2100 Ew.

Jamaica, brit. Insel d. Gr. Antillen, Westindien, 10.859 qkm, 580.804 Einw., 20.000 Weiße.

Jamblichos, † um 330 n. Chr., griechischer Weltweiser.

Jambus, Versfuß, aus einer kurzen u. einer langen Silbe bestehend (◡—).

Jamestown (sprich: Dschehmstaun), Hafenstadt auf St. Helena im Atlant. Ocean, 5000 Einw.

Jamiltepec, Stadt, Oaxaca, Mexiko, 36.700 Ew.

Jamnitzer, Wenzel, ein Wiener, kunstreicher Goldschmied in Nürnberg, † 1585.

Janauschek, Fanny (eigentl. Franc. Magdal. Romance), geb. 1830, österr. Schauspielerin.

Jangtsekiang (großer Fluß, fälschlich blauer Fluß), Strom in China, mündet i. d. Gelbe Meer.

Janhagel: niederes, rohes Volk.

Janiculum, im alten Rom Hügel am rechten Tiberufer.

Janina, Stadt d. europ. Türkei, 30.000 Ew.

Janitscharen, früher gefürchtete türk. Truppe.

Janitscharenmusik: mit Blas- und Schlaginstrumenten besetzte Musik.

Jan Mayen, Insel im Nördl. Eismeer, 413 qkm, 1611 entdeckt.

Jännicke, Friedr., geb. 1831, deutsch. Kunstschriftsteller.

Jansen, Kornelius, 1585—1638, niederländ. kathol. Gottesgelehrter u. Bischof, bekämpfte die Jesuiten, lehrte in der Weise Augustins über Sünde u. Gnade. Seine Anhänger, Jansenisten, bilden in Holland eine eigene Kirchengemeinschaft.

Jansen, Kristoffer, geb. 1811, norweg. Dichter.

Janssen, Pierre Jul., geb. 1824, franz. Sternkundiger; 2) Johann, geb. 1829, deutsch. kathol. Geschichtschreiber; 3) Peter, geb. 1844, deutsch. Maler.

Januar, deutsch: Winter-, Hartmonat, 1. Monat d. Jahres, nach d. röm. Gott Janus benannt.

Januarius, Heiliger v. Benevent, Blutzeuge unter Diokletian, Schutzheiliger v. Neapel (Fest 19. Sept.).

Janus, röm. Gott der Jahreszeiten: sein Tempel wurde zu Friedenszeiten geschlossen, bei Beginn eines Krieges geöffnet; seine Abbildungen zeigen 2 Gesichter, ein altes, nach rückwärts, ein junges, nach vorwärts schauendes.

Japan, Inselreich in Ost-Asien, besteht aus den größeren Eilanden Sikok, Nippon, Kiusiu, Jesso, den Kurilen und vielen kleinen Inseln, 382.447 qkm, 36.700.000 Einw. Herrscher (Mikado) Mutsu Hito, geb. 1850, reg. seit 1868.

I. Land und Leute.

Bodenbeschaffenheit meist gebirgig mit vielen erloschenen und 20 thätigen Vulkanen; gute Bewässerung (wenige schiffbare Flüsse). Klima gesund: kalte Winter (bis —10 Gr. C.) und heiße Sommer (bis 35 Gr. C.), viele Niederschläge. In der Pflanzenwelt herrscht große Ueppigkeit und Mannigfaltigkeit, weniger reich ist die Tierwelt, von Metallen wird bes. Kupfer gewonnen. Bevölkerung: Auf Jesso und den südl. Kurilen Ainos, sonst die eigentl. Japanesen mongolischen Stammes, von freundlichem Benehmen, mit ausgebildetem Verständnis für das Familienleben und für die Schönheiten der Natur, von großer Rechtlichkeit u. opferwilliger Vaterlandsliebe. Getadelt wird an den Japanesen Flüchtigkeit u. Oberflächlichkeit. Sprache: Die japanesische; Häuser: niedrige Holzbauten ohne Keller u. Schornstein mit schweren Stroh-, Schindel- oder Ziegeldächern; Beschäftigungen: Ackerbau (Getreide, Reis, Hülsenfrüchte, Thee), Obst- und Gartenbau, Seidenzucht; Gewerbe (Lackarbeiten, Porzellan, Email- und Bronzearbeiten, Schnitzereien &c.). Religion: Der Buddhismus, Ahnenverehrung (Schintoismus), Christen giebt es noch wenige. Schulen sind viele u. gut besuchte (über 30.000 Volksschulen), eine Universität (mit 178 Lehrern, darunter vielen deutschen und mehr als 1600 Studenten). Handel ist fortwährend im Wachstum begriffen. Einheitsmünze der Jen = 100 Sen (siehe diese). Längenmaß ist der Schaku (= 0,303 m), Wegmaß das Ri (= 3927,27 m), Feldmaß das Tsjubo (= 3,306 qm), Hohlmaß das Sho (= 1,809 l), Gewicht d. Momme (= 757 g). Regierung: Landesfürst der Mikado, an seiner Seite der Staatsrat u. ein Ministerium; für 1890 ist eine Reichsversammlung berufen. Das stehende Heer hat 37.000 Mann Fußtruppen u. 3000 Mann Reiter; die Flotte zählt etwa 25 Kriegsschiffe.

II. Geschichte:

660 v. Chr. Dsin-mu-ten-wu Jimmu Tenno, erster bekannter Herrscher.
202 n. Chr. Eroberung Koreas.
6. Jahrhdt. Eindringen des Buddhismus.
782 Kammu Tenno gründet Kioto als Herrschaftssitz (bis 1868).
888 die Würde d. 1. Ministers wird erblich, d. Landesherren (Mikados) sind nur mehr Schattenfürsten.
13. Jahrhdt. die eigentliche Macht fällt an die im Geschlechte der Minamoto erbliche Würde d. Shoguns od. Taikuns (: großer General).
1542 Endeckung durch d. Portugies. Mendez Pinto.
1549 das Evangelium zuerst durch Franz Xaver u. andere Jesuiten gepredigt.
1597 erste Christenverfolgung.
1600 das Shoguinat geht an die Familie der Tokugawa (Zweig der Minamoto) über. Eine neue Verfassung sichert die Herrschaft derselben.

1609 die Portugiesen und Spanier auf Veranlassung d. Engländer u. Holländer vertrieben.
1617—1637 Christenverfolgungen mit grausamsten Martern unter Beihilfe d. Holländer das Christentum ausgerottet.
1854 ein amerikanisches Geschwader unter Perry erzwingt einen Handelsvertrag u. d. Oeffnung einiger Häfen für den Handelsverkehr.
1854—1864 den meisten seefahrenden Völkern werden ähnliche Vorteile gewährt.
1868 blutiger Bürgerkrieg, das Shogunment aufgehoben, die Macht geht auf den Mikado zurück, die Verfassung wird geändert, Jedo unter dem Namen Tokio Hauptstadt, Fremde als Lehrer &c. in das Land gerufen.
1873 Aufstand eines Teiles d. ehemal. Kriegerkaste unter Saigo.

Japanisches Meer, Teil des Stillen Oceans zwischen Korea und Japan, durch die Straße von Korea mit dem Gelben Meere in Verbindung.

Japhet, 3. Sohn Noah's, Stammvater der (im nördl. Asien und Europa angesiedelten) weißen Völkerstämme, nach ihm Japhetiten genannt.

Jardinière (spr.: Schardiniähr): Gärtnerin; Blumentisch; Umrandung größerer Bratenstücke &c. mit Gemüsen u. dergl.

Jargon (sprich: Schargong): Volksmundart oder aus verschiedenen Sprachen oder Mundarten gebildete Sprachweise, z. B. die Diebssprache, die sog. lingua franca in Kleinasien &c.

Jarkand (Garkand), Hauptstadt von Chines.-Ostturkestan, Mittelasien, Handelsstadt. 20.000 E.

Jaroslau, Stadt, Galizien, Oesterr., 12.500 Ew.

Jaroslaw, Hauptstadt d. gleichnamigen großruss. Gouvern. (35.613 qkm, 1.100.000 Ew.) an d. Wolga, 30.000 Einw.

Jaschmak, türk. Frauenschleier, d. nur Nasenspitze u. Augen freie Luft läßt.

Jasmin, morgenländ. Pflanzengattung mit wohlriechenden Blüten; Vermehrung durch Stecklinge oder Samen.

Jasmund, Halbinsel der Insel Rügen.

Jason, ein Held der griech. Sage, unternahm d. Argonautenzug, um das geraubte Gold. Vließ.

Jasper, Viktor, geb. 1848, österr. Kupferstecher.

Jaspis, Schmuckstein der Quarze.

Jassy, Handelsstadt in Rumänien, 90.000 Ew.

Jastrow, Stadt im preuß. Regbez. Marienwerder, 5047 Einw.

Jasz-Berény (sprich: Jahß-Berehnj), Stadt in Ungarn, 21.500 Einw.

Jativa, Stadt, Valencia, Spanien, 14.600 Ew.

Jauche, flüssiger Dünger, enthält gewöhnlich 1,5 Tausendteil Stickstoff, 1 Hundertteil Asche, 1 Zehntausendteil Phosphorsäure u. 0,5 Hundertteile Kali.

Jauer, Stadt im preuß. Regbez. Liegnitz, 11.179 Einw.

Jauréguiberry (spr.: Schoreghiberri), Jean Bern., 1815—1887, franz. Admiral.

Jaurès (spr.: Schoräh), Konst. Louis Jean Benj., geb. 1823, franz. Admiral.

Java (sprich: Dschawa), holländ. Insel d. Gr. Sunda Inseln, eines der fruchtbarsten Länder der Erde, 126.507 qkm, 18 Mill. Einw., Malaien, meist Mohamedaner.

Jaxt, Nebenfluß d. Neckar.

ib., Abkürzung für ibidem (lat.): ebenda.

Ibague (Purificacion), Hauptstadt v. Tolima Columbia, Südamer., 10.000 Einw.

Ibara, Hauptst. d. Prov. Imbabura, Ecuador 13.000 Einw.

Ibbenbüren, im preuß. Regbz. Münster: 1) Stadt, Bergbau, 4100 Einw.; 2) Landgem., 5400 Einw.

Iberia oder Iberische Halbinsel: Spanien und Portugal; **Iberer**, Volk des Altertums, von dem unteren Rhone bis an d. Straße v. Gibraltar.

ibidem (lat.): ebendaselbst.

Ibis: reiherart. Vogel, Aegypten.

Ibn al Athyr, 1160—1233, arab. Geschichtschreiber.

Ibn Batuta, 1302—1377, arab. Reisender.

Ibn Chaldun, Abderrahman, 1332—1406, größter arab. Geschichtsforscher.

Ibn Doreid, Abubeker Mohammed ibn Hasan, 838—933, arab. Dichter.

Ibn Esra, † 1167, jüd. Gesetzeslehrer.

Ibn Kuteiba, Abu Mohamed Abdallah ben Musallem, † um 890, arab. Geschichtschreiber.

Ibsen, Henrik, geb. 1828, norweg. Bühnendichter.

Ibykus, griech. Dichter um 530 v. Chr., der Sage nach ermordet u. die Mörder durch Kraniche entdeckt.

Ica, Hauptst. d. gleichnam. Küstendepart., Peru, (21.761 qkm, 60.200 Einw.), am Flusse **Ico**, 7000 Einw.

Ichneumon, viverrenart. Raubtier, vertilgt schädliche Amphibien u. die Krokodileier, Afrika.

„Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte". Stelle aus Schillers Bürgschaft, geflügeltes Wort für: „Laßt mich auch von der Gesellschaft sein."

Ichthyosaurus, ausgestorbene, 2–9 m lange Eidechsenart, als Versteinerung gefunden.

Ichthys (griech.): Fisch; das Wort galt nach seinen griechischen Buchstaben den ersten Christen als Sinnbild Christi.

Ickelsamer, Valentin, um 1527, deutsch. Lehrer, verfaßte die erste deutsche Sprachlehre.

Icterus (lat.): Gelbsucht.

ICtus, Abkürzung für juris consultus (lat.): Rechtsgelehrter.

Ida, weibl. Vorname deutsch. Ursprungs: Itis, Weib überhaupt, dann Weib von übermenschl. Wesen.

Ida, im Altert. Name zweier Gebirge 1) in Kleinasien in der Landschaft Troas; 2) auf der Insel Kreta mit 2460 m hohem Gipfel; an beide knüpften sich viele Göttersagen.

Idaho (spr.: Eidaho) abgek. Id., gold- u. silberreiches Territorium der Verein. St. Nordamer., westl. von den Felsengebirgen, 219.623 qkm, 37.000 Einw., viele Goldgräber.

Idarwald, mittlerer Teil d. Hunsrück (siehe diesen), im **Idarkopf** 379 m hoch.

Ideal 1) erstrebtes od. erstrebenswertes Voll

17

kommene, dessen innerer Wert unabhängig ist von seiner Verwirklichung; 2) Vorstellung der Dinge, wie sie sein sollen.

Idee: 1) das durch die Vernunft erfaßbare innere Wesen der Dinge; 2) Vernunftbegriff (Gegensatz: Verstandesbegriff); großer, erhabener Gedanke, Kunstgedanke; Gedanke, Vorstellung überhaupt: (fixe Idee: Wahnvorstellung), Einbildung; kleinster Teil, (wenig, kaum merklich).

Ideenassoziation: Vergesellschaftung der Vorstellungen, d. h. denkgesetzmäßige Verknüpfung derselben derart, daß die eine Vorstellung die andere ins Bewußtsein zurückruft z. B. die Vorstellung der Kirche jene des Geistlichen, den man darin predigen gehört.

Ideler 1) Christ. Ludw., 1766—1846, deutsch. Geschichtschreiber; 2) Karl Wilh., 1795—1860, deutscher Irrenarzt.

identificieren: zwei Gegenstände od. Personen als ein u. denselben erkennen, z. B. jemanden ident.: erkennen, daß er die vorgegebene, gesuchte ꝛc. Person ist.

Identität: Selbigkeit, Gleichheit; **identisch:** ein u. dasselbe.

Ideographie: Begriffsschrift, Schrift, welche nicht Zeichen für die einzelnen Laute, sondern für die einzelnen Wörter hat, z. B. d. Chinesische.

Ideolog: Grübler, Träumer, in der Gedankenwelt Lebender.

id est (lat.): das ist.

Idiolatrie (griech.): Selbstanbetung.

Idiom: Spracheigenheit, Mundart.

Idiosynkrasie: einzelnen Menschen eigentümliches, sonst ungewöhnliches Verhalten gegen sinnliche Einflüsse, so ziehen z. B. einzelne Menschen gewisse Erdarten gekochten Speisen vor.

Idiot: ursprünglich Privatmann, jetzt Unwissender, Blödsinniger.

Idol: Trugbild; Götzenbild; falsche Idee; **Idolatrie:** Götzendienst.

Idria, Bergstadt mit Quecksilbergruben, Krain, Oesterr., 4800 Einw.

Idumäer (Edomiter), den Israeliten verwandter, aber feindseliger Volksstamm, im südöstl. von Palästina liegenden Felsenlande Idumäa (Edom) wohnhaft.

Iduna, weibl. Vorname (altnord. Idhunn): die Arbeitsfrohe.

Iduna, nordische Göttin, bewahrte die goldenen Aepfel, deren Genuß den Göttern ewige Jugendkraft sicherte.

Idus (Mehrz.: Iden), im altröm. Kalender der 13. jedes Monats (im März, Mai, Juli, Oktober d. 15).

Idyll (das), die Idylle: Bildchen; ländliches Gedicht; ein Bild aus dem Land- und Hirtenleben, auch Darstellung einer einfachen glückl. Gemütsstimmung.

Jeanne d'Arc, die Jungfrau v. Orleans, geb. 1412 in Domremy, 1431 von den Engländern in Rouen verbrannt, hielt sich für von Gott berufen, die Belagerung von Orleans durch die Engländer aufzuheben. In Männertracht gelang es ihr (1429) in diese Stadt einzuziehen und den Dauphin nach Rheims zu geleiten, wo er als Karl VII. gekrönt wurde. 1430 wurde sie von den Burgundern gefangen genommen u. an die Engländer ausgeliefert.

Jean Paul (Schriftstellername für Jean Paul Friedrich Richter; spr.: Schang Pohl), deutsch. Schriftsteller, 1763—1825.

Jeddo; siehe Jesso

Jedem ein Ei, dem frommen Schwepfermann zwei (bezieht sich auf die Teilnahme Schwepfermanns an einem Gefecht bei Gammelsberg in Ober-Bayern, 1313 n. Chr.)

jedermann, jeglich; jederzeit, jedesmal.

Jedo; siehe Tokio.

Jefferson (spr.: Dscheffers'n) Thom., 1743—1826, amer. Staatsmann, 1801—1809, (3.) Präs. d. Ver Staaten Nordamer.

Jehovah (Jahve: der Seiende), Name Gottes im Alten Testamente.

Jeisk, Hafenstadt am Asowschen Meere, Rußland, 29.600 Einw.

Jekaterinburg, russ. Münz- u. Bergstadt am Ost-Ural, 25.200 Einw.

Jekaterinodar, Stadt am Kuban, Rußland, 28.100 Einw.

Jekaterinoslaw, am Dnjepr, Haupt- u. Handelsstadt des gleichnam. Gouvern., Südrußland (67.719 qkm, 1.700.000 Einw.) 41.000 Einw.

Jelängerjelieber (Geißrebe, Lonicera), Pflanze d. Gattung Heckenkirsche, Familie d. Geißblattartigen, Kletterpflanze, als Bekleidung für Lauben ꝛc., braucht nahrhaften trockenen Boden, geschützten sonnigen Standort, Vermehrung durch Stecklinge u. Ableger.

Jelez, Handelsstadt in Rußland, 37.000 Ew.

Jelinek, Karl, 1832—1876, österr. Naturforscher (Witterungskunde).

Jelissawet (russ.) Elisabeth

Jelissawetgrad, Stadt in Südrußland, 53.000 E.

Jelissawetpol, Hauptst. des gleichnam. Gouvern., Transkaukasien, Asiat-Rußland (44.153 qkm, 636.600 Einw.) 18.500 E.

jemand anderes, jemand Fremdes.

Jemen (Yemen), türk. Landschaft, Westküste Arabiens, früher wegen seines Reichtums an Weihrauch u. Myrrhen das Glückliche Arabien genannt. Im Osten von Jemen lag das Königreich Saba.

Jen; siehe Yen.

Jena, Universitätsstadt im Großherzogt. Sachsen-Weimar, 12.000 Einw.; hier 14. Oktober 1806 Sieg Napoleons über die Preußen.

Jeni, in türk. Ortsnamen: neu.

Jenissei, sibir. Strom, mündet in das Nördl. Eismeer, 5200 km lang.

Jenisseisk, Stadt im gleichnam. Gouvern. Russisch-Asien, (2.571.428 qkm, 421.000 Einw.), sehr kalt (Januar bis 56 ° C.), südl. Getreidebau, nördl. Rüben u. Kartoffeln, Viehzucht (Renntiere), Pelztiere ꝛc. Bergbau (Gold); Einw.: Ostjaken, Jakuten, Tungusen, Tataren, Russen, 7190 Einw.

Jenner, Edward, engl. Arzt, 1749—1823, entdeckte die Schutzpockenimpfung geg. d. Blattern.

Jensen 1) Adolf, 1837—1879, deutscher Tondichter; 2) Wilh., geb. 1837, deutsch. Erzähler.
Jentzen, Friedr., geb. 1815, deutsch. Maler (Baudenkmale.)
Jephtha, israel. Richter, opferte seine Tochter.
Jerabek (spr.: Jerschabek), Franz, geb. 1836, tschech. Bühnendichter.
Jeremias, männl. Vorname (hebr.): der vom Herrn Erhobene.
Jeremias, jüd. Prophet um 626 v. Chr.; Jeremiade: Klage, nach den Klagegesängen des Jeremias (über Jerusalems Zerstörung).
Jerez de la Frontera (sprich: Chheres de la Frontera), Handelsstadt in Andalusien, Spanien, 65.000 Einw.; Weinbau.
Jerichau, Jens Ad., 1816—1883, dän. Bildhauer.
Jericho, im Altert. Stadt am Jordan, Palästina.
Jermak, Timofejewitsch, † 1581, russ. Kosakenflüchtling, eroberte Sibirien bis zum Irtysch.
Jerobeam I., 975—955 König von Israel.
Jerome (spr.: Scherohm): Hieronymus.
Jeroschin, Nik. v., um 1330, Geistl., preuß. Geschichtschreiber.
Jersey (sprich: Dschersi), die größte der engl. Kanalinseln, mit einem engl. Statthalter und eigener Ständeversammlung, 116 qkm, 56.000 E.
Jersey City, (spr.: D'scherssi Ssity), Fabrikst. in den Verein. St. Nord-Amerikas, New-York gegenüber, 121.000 Einw.
Jerusalem (: Erbe des Friedens), Hauptst. v. Palästina, 35.000 E., (20.000 Juden, 8000 Christen)
Jesajas, männl. Vorname (hebr): Heil Gottes.
Jeschil Irmak, kleinasiat. Fluß, Mündung ins Schwarze Meer.
Jeso, japan. Insel, 78.426 qkm, 142.000 ständige Einw.
Jesuiten, Mönchsorden der röm.-kath Kirche gestiftet 1534 durch Ignaz von Loyola, aufgehoben 1773 durch den Papst Klemens XIV., wieder hergestellt 1814 durch den Papst Pius VII.
Jesuitenstil, kirchl. durch d. Jesuiten begünst. Kunststil, prunkvoll, oft mit Zierraten überladen, nach auffallenden Sinneswirkungen strebend.
Jesus (von Nazareth), Christus (: der Gesalbte), kam, um zu suchen u. selig zu machen, das verloren ist.
Jesus (Sirach), um 180 v. Chr., angebl. Verfasser des Buches Jesus Sirachs Spruchsammlung.
Jeton (sprich: Schetong): Denkmünze; Rechenmünze; Spielmünze.
Jeu (sprich: Schöh): Spiel, Glücksspiel.
jeunesse dorée (sprich: Schönäß doreh): goldene (reiche, verschwenderische) Jugend.
Jever, Stadt, Oldenburg, 5200 Einw.
Jezd, Handelsstadt, Persien, 40.000 Einw.
Jeziden, kleinasiatische mohamedan. Religionspartei, verehrt einen einst gefallenen, später mit Gott versöhnten Engel, daher Teufelsanbeter genannt, 2 Mill. Menschen.
Iffland, August Wilh., 1759—1814, deutsch. Bühnendichter u. Schauspieler.
Igel, insektenfressendes Säugetier, auf dem Rücken mit spitzigen Stacheln bedeckt; im Garten gehalten vertilgt er Mäuse, Schnecken, Käfer, Schlangen, im Hause Mäuse und Küchenschaben; sein Fleisch ist eßbar.
Iglau, Fabrikstadt, Mähren, Österr., 13.000 E.
Iglesias de la Casa, José, 1743—1791, spanischer Dichter.
Ignatiew, Nik. Pawlowitsch, Graf, geb. 1828, russ. Staatsmann.
Ignatius, heiliger Bischof v. Antiochien, apostol. Vater, Blutzeuge um 107 od. 115 nach Chr.
Ignatiusbaum, Gattung der Strychneen, Strauch, Philippinen, seine Früchte, die Ignatiusbohnen, sehr giftig, Heilmittel.
Ignaz, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Feurige.
ignobel: unedel, gemein.
Ignorabimus (lat.): Wir werden (es) nicht wissen. Ignoramus (lat.): Wir wissen es nicht.
Ignorant: Unwissender; Ignoranz: Unwissenheit.
Ignorantia legis non excusat (lat.): Unkenntnis des Gesetzes entschuldigt nicht; ignorantia (legis) nocet (lat.): Unkenntnis (des Gesetzes) schadet: 2 Rechtsgrundsätze.
ignorieren: nicht wissen; nicht wissen wollen; nicht anerkennen.
Igor, 1151—1202, russ. Fürst v. Nowgorod, Held eines alten russ. Volksgedichtes.
Igualáda, Stadt, Prov. Barcelona, Spanien, 12.000 Einw.
Iguanodon, etwa 9 m lange vorweltl. Eidechse, im Baue von großer Aehnlichkeit mit den Vögeln.
Iguassu, Nebenfluß des Parana, Südamerika.
Ihering (sprich: Jehring), Rudolf von, geb. 1818, deutscher Rechtslehrer.
JHS: Monogramm für „Jesus": auch: Jesus, Heiland, Seligmacher oder In Hoc Salus (lat.): In diesem (ist) Heil, oder Jesus Hominum Salvator (lat.): Jesus, der Menschen Erlöser.
Jimenes; siehe Ximenes.
Ikaros, Sohn des Dädalos, floh nach der Sage mit seinem Vater vermittelst wächserner Flügel aus dem Labyrinthe; als er der Sonne zu nahe kam, schmolzen die Flügel u. er fiel bei der Insel Samos ins Meer, nach ihm das Ikarische genannt.
Ikelemba, linker Nebenfluß d. Kongo, Afrika.
Ikonostás (griech.), in griechischen Kirchen mit Heiligenbildern behangene Scheidewand zwischen Allerheiligstem u. Volke. [24 flächner.
Ikosaëder: 20 flächner: Ikositetraëder:
Iktinos, griech. Baukünstler zur Zeit d. Perikles.
Ile de France (spr.: Ihl dö Frangs) 1) altes franz. Herzogtum, Hauptstadt: Paris; 2) Insel, siehe Mauritius.
Iletzk, Stadt, russ. Gouvernement Orenburg, 6000 Einw.; in der Nähe das reichste Steinsalzlager Rußlands.
Ilg, Alb., geb. 1847, österr. Kunstschriftsteller.
Ilgen, Karl David, 1763—1831, deutscher Schulmann.
Ilgus (lat.): Kotbrechen.
Ili, mittelasiatischer Fluß, 1500 km lang, in den Balchaschsee; das Iligebiet, sehr fruchtbar, zwischen China u. Rußland geteilt.

Ilja v. Murom, russ. Sagenheld.

Iliacos intra muros peccatur et extra (lat.): Innerhalb u. außerhalb der Mauern von Troja wird gefehlt: auf beiden Seiten wird gefehlt.

Ilias (Iliade): dem Homer zugeschriebenes Heldengedicht; erzählt die Kämpfe der Griechen vor Troja, die Zwietracht derselben, den Fall des Patroklos u. des Hektor.

Ilische Tafel, in Rom aufbewahrte Marmortafel mit Inhaltsübersicht der Homerischen Gedichte u. bildlichen Darstellungen aus denselben.

Ilium: Troja.

Ill. Abkürzung für Illinois.

Ill, linker Nebenfluß des Rheins, Elsaß, 205 km lang.

Ille, Eduard, geb. 1823, deutsch. Maler.

Ille (spr.: Ihl), Nebenfl. d. Vilaine, Frankr.

Ille-et-Vilaine (sprich: Ihl eh Wilähn), franz. Departem., 6726 qkm, 621.000 Einw.; Hauptstadt Rennes.

illegal: ungesetzlich.

illegitim: nicht gesetzlich anerkannt.

Iller, rechter Nebenfl. d. Donau, 166 km lang.

illiberal: unfreisinnig; karg.

Illimani, Andengipfel der Cordilleren von Bolivia, 6400 m hoch.

illimitiert: unbeschränkt.

Illinois (sprich: Ilinöi), abgek. Ill., Binnenstaat der Verein. St. Nord-Am., 146.717 qkm, 3.100.000 Einw., viele Deutsche.

Illkirch-Grafenstaden, Ortschaft, Unter-Elsaß, 5017 Einw.

illoyal: ungesetzlich; unredlich; nicht offen.

Illumination: festliche Beleuchtung; illuminieren: festlich beleuchten; mit Farben malen; sich bezechen. ·schend; vergeblich.

Illusion: Täuschung; illusorisch: täu-

Illustration: Abbildung; Erläuterung; illustrieren: ins Licht setzen; durch Abbildungen, Beispiele 2c. erläutern.

illustre (sprich: illühst'r): erlaucht; berühmt.

illustris: glänzend, berühmt, früher Titel.

Illyrien (Königreich), Gesamtname der österr. Kronländer Kärnten, Krain u. d. Stadt Triest.

Ilm, thüringischer Nebenfluß der Saale.

Ilmenau, an der Ilm, am Thüringer Wald gelegene Stadt in Sachsen-Weimar, 5000 Ew.; in der Nähe die 831 m hohe Bergkuppe Kikelhahn (Gikelhahn) mit schöner Rundsicht.

Ilorin, Stadt im westlichen Sudan, über 100.000 Einw., Handelsplatz.

Ilsenstein, Granitfelsen im Brocken, Harzgebirge, umgeben von schauerlichen Klüften.

Iltis, die Iltisse; Raubtier der Familie der Marder; Hühner u. Taubenfeind.

Ilz, linker Nebenfluß der Donau, Bayern.

imaginär: eingebildet, vermeintlich; imaginäre Größen sind in der Arithmetik die gerad. Wurzeln (z. B. die 2., 4.) aus negativen Zahlen.

Imagination: Einbildungskraft.

Imam (arab): Vorsteher, Lehrer; Vorbeter; Titel einzelner Fürsten u. besonders ausgezeichneter moham. Religionslehrer.

imbecill: blödsinnig, schwach (am Geiste).

Imbiß: kleinere Mahlzeit außer der Hauptmahlzeit.

Imbriani, Vittorio, geb. 1840, ital. Dichter.

Imbroglio (spr.: Imbroljo): Verwirrung.

Imeretinsky (Emeretinski), Alex. Konstantinowitsch, Fürst, geb. 1837, russ. General.

Imitation: Nachahmung, Nachfolge.

imitieren: nachahmen.

im Lichten, Bezeichnung, daß bei Ausmessung eines Hohlraumes die Stärke der Wandung nicht eingerechnet ist.

Immaculata: Unbefleckte; ehrender Beiname der Jungfrau Maria in der röm.-kathol. Kirche; immaculata conceptio (lat.): unbefleckte Empfängnis (der Jungfrau Maria).

Immanenz: 1) Innerweltlichkeit Gottes; 2) Einhaltung der durch die Erfahrung unseren Erkenntnissen gezogenen Grenzen. Siehe Transcendenz.

Immanuel, Emanuel, männl. Vorname hebr. Ursprungs: Gott mit uns (von im: mit, anu: uns, el: Gott).

immateriell: unkörperlich.

Immatrikulation: Einzeichnung; bei den Hochschulen: Aufnahme unter die Studierenden.

Imme: Biene; Imker: Bienenzüchter.

immediat: unmittelbar. Immediatsachen: Sachen, welche unmittelbar dem Landesherrn oder der höchsten Behörde vorgelegt werden.

immens: unermeßlich, unendlich.

Immermann, Karl, 1796—1840, deutsch. Dichter.

Immigration: Einwanderung.

imminent: unmittelbar bevorstehend.

Immobiliarkredit: Kredit auf Liegenschaften.

Immobilien: unbewegliche Güter, Liegenschaften.

Immoralität: Unsittlichkeit.

Immortalität: Unsterblichkeit.

Immortellen: Pflanzen, deren strohartige Blütenblätter sich beim Trocknen nicht verändern.

Immunität: Freiheit von Verpflichtungen gegen den Staat (Steuern, Gerichtsbarkeit, Heeresdienst).

Imoschi, Stadt, Dalmatien, Österreich, mit Vororten 26.000 Einw.

impassabel: ungangbar.

Impasse (sprich: Aengpaß): Sackgasse.

impassibel: unempfindlich.

Impegno (sprich: Impennjo; ital.): Verpfändung, Verbindlichkeit.

impenetrabel: undurchdringlich.

Impensen: Aufwand, Kosten.

imperativ (lat.): befehlend (als Eigenschaftswort); die befehlende Form des Zeitworts; Kategorischer Imperativ, siehe kategorisch.

Imperator (lat.): Befehlshaber, Feldherr; Kaiser; imperatorisch: gebieterisch; kaiserlich.

Imperfekt: unvollendet; Zeitform der unvollendeten Vergangenheit.

Imperial (russische Goldmünze): 10 Rubel; Halbimperial (gewöhnlich kurzweg Imperial genannt), russische Hauptgoldmünze: 16.736 Mk.;

Imperialdukaten (russische Goldmünze) = 3 Rubel Gold: 10.042 Mark.
Imperiale (sprich: Aengperial): mit Sitzen versehenes Dach eines Wagens.
Imperialismus: auf militärische Macht gegründete Herrschaft.
Imperial Standard (sprich: Impiriäl Stänndärd), Bezeichnung der jetzt geltenden englischen Maße im Gegensatze zu veralteten.
Imperium (lat.): Oberbefehl.
impersonal: unpersönlich; **Impersonale**: unpersönliches Zeitwort, z. B. es schneit, blitzt rc.
impertinent: unverschämt; **Impertinenz**: Unverschämtheit.
imperturbabel: unerschütterlich.
impetuoso (ital.): mit Ungestüm.
Impfung: 1) künstliche Uebertragung eines Krankheitsstoffes in die Säfte eines Menschen, besonders Kuhpockengiftes als Schutzmittel gegen die Ansteckung durch Menschenpocken; 2) Art der Obstbaumveredlung.
Impietät: Mangel an Ehrfurcht oder Frömmigkeit, Gottlosigkeit.
implicite (lat.): mit einbegriffen.
Impluvium, im Atrium des altröm. Hauses das oben offene Becken zur Aufnahme des einregnenden Wassers.
Imponderabilien: unwägbare Stoffe.
imponieren: großen Eindruck machen.
Import: Einfuhr; **importieren**: einführen (Waren in ein Land).
Importance (spr.: Ängportangs): Wichtigkeit.
importun: unbequem, lästig.
imposant: Eindruck machend, ergreifend.
impossibel: unmöglich.
Impost: Auflage; Kämpfer eines Pfeilers.
impotent: unvermögend, untüchtig.
Impotenz: Unvermögen.
Imprägnation, Ausfüllung der Zwischenräume eines Stoffes durch einen anderen, zum Beispiel: des Holzes mit einer Lösung von Kochsalz, Kupfer-, Zinkvitriol, Kreosot zur Abwendung von Fäulnis, Schwammbildung und Insekten. Die Imprägnation geschieht in eigenen Imprägnations-Anstalten.
impraktikabel: unthunlich; unwegsam.
Impresario: Unternehmer, insbesondere von öffentlichen Aufführungen.
Impression: Eindruck.
Impressionisten, Bezeichnung einer Richtung der jetzigen Maler, welche die unbedingte Nachahmung der Natur besonders in Bezug auf Beleuchtung und Farbenabstufungen anstrebt.
Improbität: Unredlichkeit.
Impromptu (spr.: Aengprongtü), das (lat.; eigentlich: in Bereitschaft): etwas unvorbereitet und rasch Ausgeführtes, besonders ein Gedicht (Stegreifgedicht), Witz (Stegreifwitz).
Improperien: Vorwürfe; in der kath. Kirche Gesänge, in denen Christus den Juden ihre Undankbarkeit vorwirft; am Karfreitag gesungen.
Improvisator: Stegreifdichter; **improvisieren**: ohne Vorbereitung etwas hervorbringen.
impudent: schamlos.

Impuls: Antrieb, Anreizung, Drang.
imputieren: zurechnen, schuldgeben.
in abstracto (lat.): im allgemeinen (s. abstrakt).
inacceptabel: unannehmbar.
inaktiv: unthätig; vom Dienst enthoben.
inamovibel: unabsetzbar.
in aeternum (lat.): auf ewig.
in angustiis (lat.): in Bedrängnis.
in armis (lat.): unter Waffen.
Inaugural-Dissertation od. **Schrift**: Abhandlung od. Schrift gelegentlich des Antrittes eines akadem. Lehramtes od. einer akadem. Würde.
Inauguration: Einweihung, feierliche Einsetzung in eine Würde.
inbrünstig (innig).
Incest: Blutschande.
Inch (spr. Intsch; Mehrzahl Inches), engl. Längenmaß (Zoll): 0,025 m.
incident: einfallend, zufällig; **Incidenzfall**: Zwischenfall.
Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim (lat.): Es fällt in die Scylla, wer die Charybdis vermeiden will (er kommt aus dem Regen in die Traufe). Siehe Charybdis.
Incipient: Anfänger.
Incision: Einschnitt.
incl. für inclusive (lat.): einschließlich.
in coena domini oder **Nachtmahlsbulle**: päpstliche Bulle, welche am Gründonnerstage (in coena domini) in den Kirchen verlesen werden sollte und eine vollständige Darlegung aller von den römischen Päpsten beanspruchten Rechte gegenüber den Kirchenversammlungen und Staaten, sowie die Verfluchung der Ketzer enthält.
in concreto (lat.): in bestimmtem Falle, in d. Wirklichkeit.
in continuo (lat.): ununterbrochen.
in contumaciam (lat.) **verurteilen**: wegen Nichterscheinens vor Gericht (eigentlich: wegen Ungehorsams gegen den vorladenden Richter) verurteilen.
in corpore (lat.): in Gesamtheit, insgesamt.
Incroyable (Aengkroajabl: unglaublich), Bezeichnung der Stutzer um 1795 (nach den gleichnamigen Hüten derselben); Stutzer.
I. N. D. Abkürzung für In Nomine Dei (od. Domini): Im Namen Gottes (od. d. Herrn).
indecent: unanständig.
Indefinitum: unbestimmtes; (Pronomen): unbestimmtes Fürwort, z. B.: man.
Indeklinabel: unbeugbar, nicht deklinierbar; **Indeklinabilia**: unbeugbare Wörter, z. B. Nichts.
Indemnität, die: Schadloshaltung; Rechtfertigung; Straflosigkeit, Schuldlosigkeitserklärung.
Independent: Unabhängiger: Mitglied einer engl. christl. Religionsgemeinschaft, welche die Kirche in von einander unabhängige Gemeinden auflöst u. 1644—58 in der engl. Staatsumwälzung die Hauptrolle spielte.
indes, indessen.
Indeterminatismus, Ansicht, daß der Mensch in seinen Entschlüssen (Willensakten) derart frei

sei, daß er trotz der entgegenstehenden Beweggründe auch das Gegenteil von dem wollen könne, was er wirklich will.

indeterminiert: unbestimmt, unentschlossen.

Index: Zeiger; Inhaltsverzeichnis.

Indian: Truthahn.

Indiana, abgek. Ind., Binnenstaat der Verein. St. Nordam., 87.562 qkm, 2 Mill. Einw.

Indianer: Urbewohner Amerikas von kupferroter Farbe; im ganzen etwa 10 Mill. Siehe Bild.

Indianapolis, Hauptst. v. Indiana, 75.200 Ew.

Indianergebiet, Territ. d. Verein. St. Nordamerika, 178.670 qkm, 78.318 Ew., Indianer.

Indicativ: Wirklichkeitsform (d. Zeitwortes).

Indien, früher Vorder- u. Hinterindien, jetzt für Ostindien gebraucht. Siehe dieses.

Indienne, mit Seidenfäden durchschossener, leinwandartig gewebter, gestreifter od. gewürfelter Baumwollenstoff.

Indifferentismus: Gleichgültigkeit gegen Wesen und Wert wichtiger Dinge; **indifferent**: gleichgültig.

Indigenat: Recht d. Eingeborenen, Heimbürgerrecht: **Indigena**: Eingeborner.

Indigestion: Verdauungsbeschwerde, Verdauungsstörung.

Indigirka, sibirisch. Strom, mündet in das Nördl. Eismeer, 1400 km lang.

Indignation: Entrüstung.

Indigo, blauer Farbstoff aus einem ostind. Staudengewächse, auch in Westindien u. Südamerika gebaut; beste Sorten sind bengalischer u. Javaindigo.

Indikator (lat.): Anzeiger; Vorrichtung, um den Dampfdruck im Cylinder einer Maschine anzuzeigen.

Indiktion: Steueranlage, Zeitraum von 15 Jahren, für welchen in der römischen Kaiserzeit die Steuerleistung abgeschätzt wurde (daher: Römer-Zinszahl), Zeitberechnungsweise, jetzt ohne Wert.

indirekt: nicht geradezu, auf Umwegen.

indirekter Schuß: Schuß gegen verdeckte Ziele

indirekte Steuer: von einem Gebrauchsgegenstand erhobene Abgabe, z. B. Zölle, Verzehrungssteuer.

Indischer Archipel: Gesamtname der zahlreichen Inseln u. Inselgruppen zwischen Hinterindien und Australien, 2.003.208 qkm mit 35.200.000 Einw., fast ganz unter europäischer, vorzüglich niederländischer (1.462.000 qkm, 28 Mill. Einw.) und spanischer Herrschaft.

Indischer Ocean: Weltmeer, zwischen Asien, Afrika, dem Südl. Eismeer u. dem Großen Ocean.

Indisciplin: Mangel an Gehorsam, Zuchtlosigkeit.

indiskret: nicht verschwiegen.

indisponibel: nicht verfügbar.

indisponiert: schlecht gelaunt, unwohl.

Indium, chem. Grundstoff, unedles Metall; Atomgew. = 113,5; spez. Gew. 7,42; Schmelzpunkt = 176° C.; Zeichen In.

individualisieren: vereinzelnen, besonders gestalten, allgemeines auf einzelne Personen anwenden, z. B. statt Erklärung des Wortes Geiz mehrere Geizige in ihren bezeichnenden Handlungen vorführen.

Individualität: das eigentümliche Wesen einer Person, Eigentümlichkeit, Persönlichkeit.

individuell: als einzelnes für sich bestehend, eigentümlich.

Individuum (Mehrzahl: Individuen): Einzelwesen, Person.

Indizien: Anzeichen; **-Beweis**: Beweis aus Verdachtsgründen ohne Geständnis d. Angeklagten.

Indobritisches Kaiserreich (Kaisertum Indien) mit Birma etwa 4.111.619 qkm. 258 Mill. Einw., 855 verschiedene Kasten und Stämme. Kaiserin: Victoria, Königin v. Großbritannien. Siehe dieses.

Indochinesische Halbinsel. Siehe Hinterindien.

Indogermanen (Indoeuropäer, Arier): Gesamtname d. kaukas. Völkerfamilie, über Indien, das westl. Asien, beinahe ganz Europa, von da aus über d. übrigen Weltteile verbreitet (Griechen, Italiker, Illyrier, Kelten, Letten, Germanen, Slawen, Iranier, Armenier, Inder); **indogermanische Sprachen**: keltische, germanische, slawische, lettische, illyrische, griechische, italische, iranische, indische Sprachen.

indolent: gleichgültig, schlaff.

Indossament: Uebertragung eines Wechsels an andere durch Vermerk auf der Rückseite.

Indra, indische Gottheit (Weltenschöpfer; Himmelsgott).

Indre (spr.: ängdr) 1) Nebenfluß d. Loire im mittleren Frankreich; 2) franz. Departement, 6795 qkm, 296.000 Ew.; Hauptstadt Chateauroux.

Indre-et-Loire (sprich: Aengdr' eh Loahr), franz. Depart., 6112 qkm, 330 000 Ew.; Hauptst. Tours.

in dubio (lat.): im Zweifel.

Induktion 1) elektrische: Erregung eines elektr. Stromes durch Hineinleitung eines anderen od. durch Magnete; **Induktor**: Vorrichtung dazu (z. B. behufs d. Entzündung von Sprengmengen); 2): Denkweise, welche vom Besonderen aufs Allgemeine schließt, besonders in der Naturwissenschaft angewendet.

Induktionsschluß: Folgerung von vielen Fällen auf alle der gleichen Gattung.

in dulci jubilo (lat.): in süßem Jubel, Anfangsworte eines alten (14. Jhhdt.) Weihnachtsliedes; in Freuden, in Saus und Braus.

Indulgenz: Nachsicht; Straferlaß; Ablaß.

in duplo (lat.): doppelt, in doppelter Ausfertigung.

Indus (Sindh), Fluß in Vorderindien, mündet in das Arabische Meer, 3200 km lang.

Industrie: Fleiß, Gewerbefleiß; Gattung des Gewerbes.

Industriepflanzen: Pflanzen, welche den Gewerben die nötigen Rohstoffe liefern: Tabak, Runkelrüben, Hanf, Flachs, Cichorie, Färbepflanzen, Baumwolle, Zuckerrohr &c.

Industrieritter: Gauner, Betrüger.

Inedita: noch nicht gedruckte Schriften.

in effigie (lat.): im Bilde: (früher schlug man statt entflohener zum Tode Verurteilter deren Bildnisse an den Galgen &c.)

inegal: ungleich.

inevitabel: unausweichlich, unvermeidlich.

inexact: ungenau.

inexpressibel: unaussprechbar; Inexpressibles: (Unaussprechliche) Hosen.

in extenso (lat.): ausführlich.

infallibel: unfehlbar.

Infallibilität: Unfehlbarkeit in Entscheidungen über Dinge des Glaubens und der Sitten. Die von Papst Pius IX. 1869 nach Rom in den Vatikan berufene allgemeine Kirchenversammlung — beziehungsweise Papst Pius IX selbst — sprach die päpstliche Unfehlbarkeit mit folgenden Worten aus: „Indem wir an der von Anbeginn des christlichen Glaubens überkommenen Ueberlieferung treu festhalten, lehren wir, mit Zustimmung des heiligen Konzils, zur Ehre Gottes, unseres Heilandes, zur Erhöhung der katholischen Religion und zum Heile der christlichen Völker, und erklären es als einen von Gott geoffenbarten Glaubenssatz: daß der römische Papst, wenn er von seinem Lehrstuhle aus (ex cathedra) spricht, das heißt, wenn er in Ausübung seines Amtes als Hirt u. Lehrer aller Christen, kraft seiner höchsten apostolischen Gewalt eine von der gesamten Kirche festzuhaltende, den Glauben oder die Sitten betreffende Lehre entscheidet, vermöge des göttlichen, im heiligen Petrus ihm verheißenen Beistandes, jene Unfehlbarkeit besitzt, mit welcher der göttliche Erlöser seine Kirche in Entscheidung einer den Glauben oder die Sitten betreffenden Lehre ausgestattet wissen wollte, und daß daher solche Entscheidungen des römischen Papstes aus sich selbst, nicht aber erst durch die Zustimmung der Kirche, unabänderlich sind. So aber jemand dieser unserer Entscheidung, was Gott verhüte, zu widersprechen wagen sollte, der sei im Banne."

Infamie: Ehrlosigkeit.

Infandum, regina, jubes renovare dolorem (lat.): Unsagbaren Schmerz, o Königin, befiehlst du zu erneuern (Virgil „Aeneis").

Infant, Infantin (vom latein. infans: Kind): in Spanien und Portugal Titel der königlichen Prinzen und Prinzessinnen.

Infanterie: Fußvolk.

Infektion: Verbreitung von Krankheiten durch gewisse Körper (Pilze ꝛc.). Infektionskrankheiten: Krankh. die von außen meist durch Spaltpilze, in den Körper gebracht werden: Bandwurm, Cholera, Diphtheritis, Keuchhusten, Kopfgenickkrampf, Lungenentzündung, Masern, Röteln, Rotlauf, Ruhr, Scharlach, Tuberkulose, Typhus, Windpocken. Veranlassung geben ungesunde od. zu früh bezogene, nicht rein gehaltene Wohnungen, mit verwesenden Stoffen verunreinigtes Trinkwasser, unvorsichtiger Gebrauch von infizierten Gegenständen (Kleidung von an solchen Uebeln Erkrankten.

Inferiorität: Unterordnung, niedrigerer Stand,

infernal: höllisch.

in fidem (lat.): zur Beglaubigung.

Infiltration: 1) Durchsetzung der Gewebe mit Eiter und anderen Krankheitserzeugnissen; 2) Durchdringung der Gesteine mit gelösten Stoffen.

infimus (lat.): der Unterste.

in fine (lat.): am Ende.

Infinitesimal-Rechnung: Rechnung mit unendlich kleinen Größen.

Infinitiv: Form des Zeitwortes, bezeichnet eine Handlung oder einen Zustand ohne Beziehung auf eine Person.

Infinitum (lat.): das Unbegrenzte; in infinitum ins Unendliche.

infizieren (inficieren): anstecken, verpesten.

in flagranti (lat.): auf frischer That, bei Verübung eines Vergehens oder Verbrechens

Inflammation: Entzündung, Brand.

Inflexion: Beugung der Lichtstrahlen.

in floribus (lat.): in der Blüte, in günstigen Umständen.

Influenza: Grippe.

in folio: in Bogenform.

Information: Belehrung, Unterweisung, gerichtliche Untersuchung.

in foro (lat.): vor Gericht.

Inful, in der kathol. Kirche besondere Kopfbedeckung d. Bischöfe u. gewisser höherer Geistl.

Infusion: Eingießung, Aufguß; Einspritzung von Heilmitteln in die Blutgefäße.

Infusorien (Aufgußtierchen): kleine, dem bloßen Auge unsichtbare Tierchen von bestimmter Form, mit Wimpern oder Geißeln als Bewegungswerkzeugen, leben in zahlloser Menge im Wasser.

in futurum (lat.): für die Zukunft.

Ingenieur (sprich: ängschönjöhr), im Heere: Offizier der Kriegsbaukunst (Genietruppen); Civilingenieur: Baukundiger; Maschinen-, Mühlen-, Brücken-, Straßen-, Bergbau-, Eisenbahn-, Gasbeleuchtungsingenieur.

ingeniös (spr.: ängschönjöhs): sinnreich ausgedacht.

Ingenium. Siehe Genie.

Ingerenz: Einmischung.

Ingermanland, Landstrich im russ. Gouvern. St. Petersburg.

Ingolstadt, Festung in Ob.-Bayern, 16.000 Ew.

Ingrediens, das (Mehrzahl: Ingredienzien): Mischteil, Bestandteil einer Mischung, Zuthat.

Ingres (sprich: Aeng'r), Jean Auguste Dominique, 1781—1867, franz. Maler.

Ingwer: indische Pflanze, Wurzelknollen als Küchengewürz, zu Likören ꝛc. verwendet.

inhaftieren: verhaften.

Inhalation: Einatmung (luft-, dampf-, staubförmiger Arzneistoffe zur Heilung von Krankheiten, bes. der Luftwege).

Inhalt, inhalts.

inhibieren: Einhalt thun, verhindern.

in honorem (lat.): zu Ehren.

Inhumanität: Unmenschlichkeit.

J. N. J. Abkürzung für In Nomine Jesu (lat.): Im Namen Jesu.

Injecteur (spr.: Inschektöhr): (Dampf-) Strahlpumpe

Injektion 1) Einspritzung von Heilmitteln (unter d. Haut — subkutan —); 2) Lüftungsvorrichtung, bei welcher in das Abzugsrohr ein engeres Rohr geleitet wird, aus welchem Dampf,

u. gepreßte Luft mit großer Geschwindigkeit austritt u. die umgebende Luft mitreißt.

in integrum *(lat.) restituieren: den früheren Stand wieder herstellen.*

Initialen (Inizialen): große Anfangsbuchstaben, oft künstlerisch verziert, farbig gedruckt.

Initiative: Einleitung, Eröffnung; erster Anstoß zu einer Handlung; Recht dazu.

Injurie: Beleidigung.

Inka. Siehe Ynka.

Inkarnat: Fleischfarbe; Inkarnation: Menschwerdung.

Inkasso: Einziehung von barem Geld.

Inklination: 1) Neigung, Zuneigung; 2) Neigung der Magnetnadel in senkrechter Richtung, nimmt gegen den magnetischen Nordpol hin zu, ist auf dem Aequator = 0.

inklusive: eingeschlossen, einschließlich, mitinbegriffen.

inkognito: unerkannt, weil unt. fremdem Namen.

Inkohärenz: Zusammenhangslosigkeit.

inkommensurabel: ohne Maß.

inkommodieren: belästigen.

inkomparabel: unvergleichlich.

Inkompatibilität: Unvereinbarkeit, z. B. der Vereinigung der Stellung eines Staatsbeamten mit dem Geschäfte eines Handelsmannes.

Inkompetenz: Unzuständigkeit.

inkomplett: unvollständig.

inkomprehensibel: unvergleichlich.

inkongruent: nicht übereinstimmend.

inkonsequent: folgewidrig, nicht folgerichtig.

Inkonsequenz: Folgewidrigkeit.

Inkonvenienz: Ungebührlichkeit; Hindernis.

inkorporieren: einverleiben, in eine Körperschaft aufnehmen.

inkorrekt: fehlerhaft, ungenau.

inkorrigibel: unverbesserlich.

Inkrimination: Anschuldigung; inkriminieren: anschuldigen.

inkrustieren: mit einer Rinde (Sinter, Gips, Mörtel ꝛc.) überziehen; überrinden.

Inkulpat: Beschuldigter.

Inkunabeln (in der Wiege): Wiegendrucke: Bücher, vor dem Jahre 1500 n. Chr. gedruckt (als die Buchdruckerkunst gleichsam noch in der Wiege lag).

inkurabel: unheilbar.

Inland (Gegensatz: Ausland).

in loco (lat.): am Orte.

in majorem Dei gloriam (lat.): zur grösseren Ehre Gottes.

in margine (lat.): am Rande.

in medias res (lat.): mitten in die Dinge, das heißt: zur Hauptsache (übergehen).

Inn, deutsch. Nebenfluß der Donau, mündet bei Passau.

in natura (lat.): in Natur, in natürlicher Gestalt.

in necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas (lat.): im Notwendigen Einheit, im Zweifelhaften Freiheit, in allem Liebe.

Innere Mission: religiöse Thätigkeit zur Wiederbelebung u. Förderung christl. Sinnes unter den Christen (neben der geordneten Seelsorge).

Innocenz III., Papst 1198—1216, verschaffte dem Papsttum im Mittelalter den höchsten Glanz. Er that den deutschen Kaiser Otto IV., den er gekrönt hatte, in den Bann, als dieser seine Forderungen nicht erfüllte; Englands König, Johann ohne Land, mußte sein Reich von ihm zu Lehen nehmen, und auch in andern Ländern verhalf er seinem Willen zum Siege. Unter ihm wurde der 4. Kreuzzug unternommen, welcher zur Eroberung Konstantinopels und zur Errichtung des sogenannten lateinischen Kaisertums führte. Gegen die Albigenser in Südfrankreich ließ er einen Kreuzzug predigen, und unter seiner Regierung wurden die zwei großen Orden der Dominikaner u. Franziskaner gestiftet.

Innsbruck, am Inn, Hauptst. Tirols, 20.600 E.

in nuce (lat.: in einer Nuß): in gedrängter, knapper Form, in Kürze.

inoffensiv: harmlos, nicht anstößig.

Inokulation: Einimpfung.

inopportun: unzeitig, unbequem, ungelegen.

in optima forma (lat.): in bester Form.

in originali (lat.): in der Urschrift.

Inosit, Kohlenhydrat der Traubenzuckergruppe, findet sich im Herzmuskel, in Lunge, Niere, Milz, Gehirn ꝛc., im Pflanzenreiche in unreifen Bohnen, Erbsen, Linsen, im Kohl, im roten Fingerhute, Weinlaube ꝛc.

Inowrazlaw, Stadt im preuß. Regbez. Bromberg, 13.545 Einw.

in parenthesi (lat.): in d. Klammer, nebenbei.

in partibus infidelium (lat.): auf dem Gebiete der Nichtchristen; auf einem Gebiete, wo man nichts gilt.

in perpetuam (rei) **memoriam** (lat.): zum ewigen Gedächtnis (der Sache); in perpetuum (lat.): in Ewigkeit.

in persona (lat.): persönlich.

in petto: im Sinne, auf dem Herzen, in Bereitschaft.

in pleno (lat.): in voller (vollzähliger) Versammlung.

in pontificalibus (lat.): in feierlicher (priesterlicher) Amtstracht.

in praxi (lat.): in der Durchführung (Praxis)

in puncto (lat.): in Betreff; hinsichtlich.

in puris naturalibus (lat.): in reinem Naturzustande, nackt.

Inquilin: Insasse, Mitbewohner.

Inquirent: Untersuchungsrichter; Inquisit: Untersuchter; Angeklagter; inquirieren: verhören; ausforschen.

Inquisition: Untersuchung, besond. Glaubensuntersuchung; Aufsuchung der Ketzer, d. h. der von der Kirchenlehre Abgewichenen.

J. N. R. J. Abkürzung für Jesus Nazarenus Rex Judæorum (lat.): Jesus von Nazareth, König der Juden.

in salvo (lat.): in Sicherheit.

Insasse: darin Sitzender, Einwohner.

insbesondere.

inscenieren (inszenieren) Bühnenanordnungen zur Aufführung eines Schauspieles treffen, die Aufführung vorbereiten.

Inscenierung (Inszenirung, auch mise en scène): Bühneneinrichtung für ein Bühnenstück.

inscribieren (inskribieren): einschreiben.
Insekt: Kerbtier; der Körper besteht aus 3 Hauptabschnitten (Kopf, Brust, Hinterleib).
Insektenfresser, Ordnung der Säugetiere, Sohlengänger mit vollständigem Gebiß. Familien: Igel, Spitzmäuse, Maulwürfe, Pelzflatterer.
Insektenpulver geben die Samen der gelben u. d. weißen Wucherblume.
Insekten-Stiche: Bestreiche die Stelle fortgesetzt mit starkem frischem Salmiakspiritus od. lege frisch geschnittene Zwiebeln auf.
Inselsberg, Aussichtsberg im Thüringer Wald bei Gotha, 916 m hoch.
Inseparables: Unzertrennliche, Zwergpapageien von so großem Geselligkeitstrieb, daß ein vereinzelter in der Gefangenschaft bald zu Grunde geht.
Inserat: Zeitungsanzeige.
inserieren: eine Anzeige in eine Zeitung einrücken lassen.
insgesamt.
Insignien: Anzeichen, Kennzeichen.
Insinuation: Einschmeichlung, Unterstellung, Einhändigung (einer gerichtlichen Verfügung).
insipid: thöricht.
Insolation: direkte Sonnenbestrahlung, Sonnenstich.
insolent: ungebührlich, unverschämt.
insolid: schwach, unzuverlässig.
in solidum: *für das Ganze, einer für alle.*
insolvent: zahlungsunfähig.
insonderheit.
in spe: in der Hoffnung, zukünftig.
in specie (lat.): besonders.
Inspektor: Aufseher.
Inspiration: Einhauchung, Eingebung, Begeisterung.
in spiritualibus (lat.): in rein geistl. Dingen.
inspizieren (inspicieren): beaufsichtigen; besichtigen, mustern; Inspizient: Aufsichtsbeamter.
installieren: einsetzen; einweisen; Installation: Amtseinweisung.
Instanz: Anliegen, Gesuch; im Rechtsleben: die zuständige Behörde, d. h. das Gericht, welchem die Rechtssache in der Reihenfolge gerade vorliegt; in der Denklehre: Einwurf, Gegengrund.
in statu quo (lat.): im gegenwärtigen Zustand.
in statu quo ante (lat.): im früheren Zustand.
Insterburg, Stadt im preuß. Regbez. Gumbinnen, 20.500 Einw.
instigieren: anstiften.
Instillation: Eintröpfelung.
Instinkt: Naturtrieb. (Siehe diesen.)
Institut: Anstalt; Stiftung.
Institut de France (sprich: Aengstitüh d'Frangs): Institut von Frankreich, Gesamtbezeichnung der 5 französ. Akademieen: 1) die Académie française, für franz. Sprache u. Schrifttum, seit 1637, 40 Mitglieder; 2) Acad. des inscriptions et belles lettres, seit 1701, für Geschichts-, Altertums- u. Sprachforschung, 40 Mitglieder; 3) des sciences, seit 1666, für Naturforscher etc., 65 Mitglieder; 4) des beaux arts, seit 1664 für Maler, Bildhauer etc., 40 Mitglieder; 5) des sciences morales et politiques.
Institution: Einsetzung, Einrichtung (bes. staatliche).
instradieren: den Marschweg vorschreiben.
instruieren: belehren, anweisen; einen Prozeß instruieren: eine Rechtssache für den Richterspruch vorbereiten.
Instruktion: Belehrung, Unterricht, Anweisung. Dienst-Instruktion: Dienst-Vorschrift.
Instrument: Werkzeug, Handwerkszeug, Gerät; wundärztliches Werkzeug; Tonwerkzeug; Vorrichtung; Urkunde; Beweisschrift.
Instrumentalmusik: Musik durch Musikwerkzeuge, (Gegensatz: Vokalmusik).
Instrumentation: Einrichtung eines Tonwerkes für Instrumentalmusik.
Insubordination: Ungehorsam, Widersetzlichkeit.
in succum et sanguinem (z. B. übergehen): in Saft u. Blut; ganz aufnehmen.
insufficient: unzulänglich.
insultieren: beleidigen, verhöhnen.
in summa: im Ganzen.
Insurrektion: Aufstand; Aufgebot; Insurgent: Aufständischer; insurgieren: zum Aufstand bewegen.
in suspenso (lat.): in der Schwebe.
intabulieren: ins Grund-, Hypothekenbuch etc. eintragen; Intabulation: Eintragung.
Intaglio (sprich: Intaljo): vertieft geschnittener Edelstein od. Stein.
intakt: unverletzt, unversehrt.
Intarsien: eingelegte Arbeiten. Siehe Holzmosaik.
Intĕger vitae scelĕrisque purus (lat.): Rein im Leben u. frei von Verbrechen. (Horaz.)
Integralrechnung lehrt aus einem unendlich kleinen werdenden Zustande (z. B. einem kleinen auf der Erde beobachteten Stück einer Kometenbahn) den aus einer endlosen Anzahl solcher Zustände entstehenden fertigen Zustand (die ganze Kometenbahn selbst) abzuleiten. Rechnungszeichen: $\int$. Vergl. Differentialrechnung.
integrierend: einen wesentlichen Bestandteil bildend; wesentlich.
Integrität: Unversehrtheit, Vollständigkeit, sittliche Reinheit.
Intellekt: Vernunft, Verstand; intellektuell: den Verstand betreff., einsichtig; intellektueller Urheber ist jeder, der absichtlich (durch Auftrag, Anleitung, Aufreizung) ein Verbrechen veranlaßt.
intelligent: einsichtsvoll.
Intelligenz: 1) verstandesmäßige Erkenntnis; 2) Fähigkeit zur Erwerbung derselben, Verstand; 3) mit Verstand begabtes Wesen.
in temporalibus (lat.): in rein weltlichen Dingen.
Intendant: Aufseher, Verwalter; Leiter einer öffentl. Anstalt, z. B. eines Hoftheaters.
intendieren: beabsichtigen.
Intensität: innere Stärke, Angespanntheit; wirksame Kraft; intensiv: innerlich, innerlich wirkend, mit gespannter Kraft.
Intention: Absicht.

intercalar (interkalar): eingeschaltet.

intercedieren (interzedieren): dazwischen treten; Fürbitte einlegen; Intercession: Vermittlung, Fürsprache.

Interdikt: Verbot, Untersagung; Verbot der Vornahme von kirchlichen Handlungen (mit Ausnahme der Taufe u. letzten Oelung, früher von dem röm. Papste über ganze Länder verhängt).

interessant: Teilnahme erweckend, anziehend; einnehmend.

Interesse: (eigentlich das Dazwischensein) Teilnahme, Beteiligung, Nutzen.

Interessenvertretung: Vertretung zur Beförderung des Nutzens der einzelnen Stände.

interessieren: jemandes Angelegenheiten, Nutzen betreffen; jemanden anziehen; Anteil nehmen, sich für jemand verwenden; interessiert: eigennützig, habsüchtig.

Interjection: Empfindungswort, z. B. Ach! Ha!

Interieur (spr.: Aengteriöhr): Inneres (z. B. eines Hauses ꝛc.)

Interim: vorläufiger Zustand; Not-, Ersatzanlagen; interimistisch: vorläufig, einstweilig.

Interims-Rock (oder Mütze ꝛc.): außer Dienst getragener Rock (Mütze ꝛc.).

interkonfessionel: die Verhältnisse zwischen den Konfessionen betreffend, regelnd.

interlinear: zwischenzeilig.

Interlokut: Zwischenurteil, welches sich nur auf die Leitung des Prozeßganges bezieht, aber das Endurteil anbahnt, z. B. die Bestimmung, ob ein Teil zum Schwur veranlaßt werden soll.

Intermezzo: Zwischenspiel.

intermittieren: aussetzen; intermittierendes Fieber: Wechselfieber.

intern: inländisch; vereinsländisch.

Internat: Unterrichtsanstalt, die zugleich Wohnung u. Kost giebt; Hauslehranstalt.

international: zwischenvolklich, dem wechselseitigen Verkehr verschiedener Völker dienend.

Internationale (die): Verbindung von Kommunisten aller Länder zur Durchführung ihrer Grundsätze; Sitz gegenwärtig London.

internieren: an einen bestimmten Aufenthaltsort binden, z. B. Flüchtlinge aus einem anderen Lande, politisch verdächtige Personen des eigenen Landes.

Internuntius, ehedem Titel des österreichisch. Gesandten in der Türkei u. gewisser päpstl. Gesandter.

Interpellation: Einrede, Anfrage (besonders in Parlamenten).

interpellieren: Aufschluß fordern.

inter pocula (lat.): zwischen den Bechern, beim Trinken.

Interpolation: Zwischenschaltung, unechter Zusatz; Schriftfälschung.

Interpret: Dolmetsch, Ausleger.

Interpretation: Auslegung.

Interpunktion: Abteilung eines Satzes durch Punkte und andere Schriftzeichen, wie Komma, Strichpunkt, Doppelpunkt; siehe die einzelnen. Interpunktion. Jede Interpunktion ist gut, die dem Periodenbau genau sich anpaßt u. den Sinn desselben klar zu Tage treten läßt. (Franz Pfeiffer).

Interregnum: Zwischenreich: Zeit zwischen dem Tode oder der Entfernung eines Oberhauptes bis zur Einsetzung eines neuen.

Interrogativum: fragendes Fürwort (Wer? Was? ꝛc.)

Intervall: Zwischenraum, Zwischenzeit.

intervenieren: dazwischentreten, sich ins Mittel schlagen.

Interviewer (sprich: Interwjuer): Tagesschriftsteller, welcher hervorragende Personen besucht, um deren Ansicht zu erfahren und veröffentlichen zu können.

inter vivos (lat.): bei Lebzeiten.

Intestaterbe: durch das Gesetz bestimmter Erbe, wenn weder ein gültiges Testament noch ein Erbvertrag vorhanden ist.

Inthronisation: Thronbesteigung (e. Bischofs)

intim: vertraut.

intimieren: gerichtlich zustellen.

intolerabel: unerträglich.

intolerant: unduldsam; Intoleranz: Unduldsamkeit.

intonieren: anstimmen, den Ton angeben.

intra: innerhalb.

intransigent: unversöhnlich.

Intransitivum: zielloses Zeitw., z. B. schmerzen.

intransportabel: nicht fortschaffbar.

intrigant: ränkevoll; intrigieren: Ränke schmieden; Intrigue (franz. intrigue): Verwicklung, Truggewebe.

in triplo (lat.): dreifach.

Introduktion: Einführung: Einleitung.

introduzieren: einführen.

Introite et hic dii sunt (lat.): Tretet ein; (denn) auch hier sind Götter (ist Göttliches).

Introitus (lat.): Eingang, bes. der Messe.

intuitiv: anschaulich; Intuition: anschauliche Erkenntnis.

intus (lat.): innen.

Inundation: Ueberflutung.

in usu (lat.): im Gebrauche; in usum (lat.): zum Gebrauche: in usum Delphini (lat.): zum Gebrauche des Dauphins (Ludwig XIV. ließ für das Studium des Dauphins besondere Ausgaben der alten Schriftsteller — frei von allen Anstößigkeiten — herstellen), zum Gebrauche der Jugend.

Invalide: Dienstunfähiger (namentl. Soldat).

Invasion: feindlicher Einfall.

Invektive: Schmähwort.

Inventar: Vorratsverzeichnis.

Inver (in schott. Ortsnamen): Mündung.

in verba magistri schwören (lat.): siehe jurare in verba magistri.

Inverneß, Hauptstadt d. schott. Hochlande u. d. gleichnam. schott. Grafschaft (11.199 qkm, 90.500 Ew.), Hafen, 17.500 Ew.

Inversion: Umstellung, Verkehrung d. gewöhnl. Wortfolge, z. B.: „Ihm dürfen wir nicht rächend nahn“ für: Wir dürfen ihm nicht rächend nahn. (Schiller.)

investieren (einkleiden), feierlich in ein Amt einsetzen; (Geld anlegen (auf eine Sache); In-

vestitur: feierliche Einsetzung in eine Würde oder in einen Besitz; Geldanlage.

Investiturstreit: 1075—1122, Streit zwischen Päpsten u. Deutschen Kaisern über Einsetzung u. Belehnung der Bischöfe, insofern diese zugleich Reichsfürsten waren, wurde durch das Wormser Konkordat beendet (siehe dieses).

inveterieren: durch Veralten einwurzeln (z. B. eine Krankheit 2c.).

invicem (lat.): gegenseitig, wechselseitig.

invigilieren: wachsam sein, beobachten, fahnden.

in vino veritas (lat.): im Wein ist Wahrheit (solche, die zu viel Wein getrunken haben, pflegen ihre innerste Gesinnung auszusprechen).

invisibel: unsichtbar.

invitieren: einladen.

Invocavit (lat.: hat angerufen), Anfangswort des Eingangsgebetes am 1. Fastensonntag, daher Bezeichnung desselben.

Inzucht: Zucht aus blutsverwandten Tieren.

Io (altgriech. Sage), Geliebte d. Zeus, v. Juno in eine Kuh verwandelt.

Joachim, männl. Vorname hebr. Ursprungs: der von Gott Aufgerichtete.

Joachim, Namen 3 brandenburg. Kurfürsten: 1) J. I., Nestor, geb. 1484, reg. 1499—1533; 2) J. II., geb. 1505, reg. 1535—1571; 3) J. Friedr., geb. 1546, reg. 1598—1608.

Joachim III., geb. 1834, seit 1878 Patriarch v. Konstantinopel.

Joachim, Josef, geb. 1831, Meister des Violinspiels und Tondichter.

Joachimsthal, Bergstadt in Böhmen, Silber-, Nickel-, Wismutgruben; hier geprägte Silbermünzen hießen Joachimsthaler, woraus durch Abkürzung „Thaler" entstand.

Joas, 837—797 v. Chr. König v. Juda.

Jobber (spr.: Tschobber): gewohnheitsmäßiger Börsenspieler.

Jobst, Jost, männl. Vorname. Siehe Justus.

Joch (Wiener), ehem. österr. Feldmaß = 1600 Quadr.-Klafter = 0,576 ha.; die Quadratklafter = 0,036 qdkm.

Jockey (sprich: Tschokki): Reitknecht, Reitbursche (besonders bei Gelegenheit von Wettrennen).

Jod, nichtmetallischer einfacher Stoff; Atomgewicht = 127; spezif. Gew. = 4,95; Zeichen J; Bestandteil vieler Salzquellen, des Meerwassers und vieler Lebewesen des Meeres, Heilstoff.

Johann, Name mehrerer Kurfürsten v. Sachsen; ferner: Johann, 1854—1873 König von Sachsen, einer der gelehrtesten Fürsten der Neuzeit, gab (unter dem Namen Philalethes: Wahrheitsfreund) eine Uebersetzung von Dantes Divina commedia mit Erläuterungen heraus.

Johann, Kurfürsten v. Brandenb. 1) Joh. Cicero, geb. 1455, reg. 1486—1499; 2) Georg, geb. 1525, reg. 1571—1598; 3) J. Siegmund, geb. 1572, reg. 1608—1619.

Johann 1) von Schwaben, aus dem Hause Habsburg, Parricida (der Vatermörder, (ermordete 1308 seinen Oheim, den deutschen König Albrecht I., bei Windisch in der Schweiz, floh und starb in Verborgenheit; 2) Johann von Oesterreich (Don Juan d'Austria), natürlicher Sohn des deutschen Kaisers Karl V, spanischer Heer- und Flottenführer, besiegte 1571, die Türken in der Seeschlacht bei Lepanto (1545—1588); 3) Johann, Erzherzog von Oesterreich, 1782—1859, deut. Reichsverweser 1848—1849.

Johann III. Sobieski, König von Polen 1674—96, war siegreich gegen die Türken, welche er 1683 im Verein mit deutschen Hilfsvölkern von Wien verjagte.

Johann ohne Land, 1199—1216 König von England, mußte sein Reich vom Papste zu Lehen nehmen u. den Großen die magna charta bewilligen, welche die Grundlage der englischen Verfassung wurde.

Johann von Leiden (eigentlich: Jan Bockelson oder Bockold), Anführer der Wiedertäufer, ließ sich in Münster in Westfalen zum König von Zion ausrufen, wurde 1535 gefangen und 1536 qualvoll hingerichtet.

Johanna, weibl. Vorname. Siehe Johannes.

Johanna 1) J. I., aus d. Hause Anjou, 1343 Königin v. Neapel, 1382 erdrosselt; 2) J. II., 1414—1435 Königin v. Neapel.

Johannes, Johann, männl. Vorname hebr. Ursprungs: Gottes Geschenk, Gottes Huld, Abgekürzt: Hans. Französ: Jean (sprich: Schang). Weibl. Form: Johanna: die Gottholde. Auch Hanna, Hannchen. Franz.: Jeanne (sprich: Schann).

Johannes, Apostel; sein Sinnbild in der Kunst ist der Adler: er schwang sich unter den Evangelisten am höchsten auf, wie ein Adler unter den Vögeln.

Johannes (eigentl. Kassai), geb. 1832, seit 1. Februar 1872 Negus Negesti v. Abessinien.

Johannes der Täufer, Sohn des Priesters Zacharias, Verwandter Jesu Christi, Bußprediger, wendete die Taufe als Sinnbild der sittlichen Reinigung an; auf Befehl des Herodes enthauptet.

Johanngeorgenstadt, Bergstadt, sächs. Kreish. Zwickau, 4800 Ew.

Johannisbad, alkalische Warmquelle, böhm. Riesengebirge, gegen Nervenleiden, Hysterie, Lähmungen 2c.

Johannisbeerwein: Zerdrücke reife Johannisbeeren mit den Stielen, lasse sie einige Tage gut zugedeckt stehen, presse sie dann durch und nimm auf jeden Schoppen gewonnenen Safts 1 Pfund Zucker und 1 Schoppen Wasser, fülle alles zusammen gleich in ein Fäßchen und lasse den Wein gären wie sonst; der Spund darf deshalb nur lose oben aufliegen. Gegen Oktober, wenn die Gärung vorüber ist, schließe das Fäßchen und lasse den Wein bis Fastnacht liegen, fülle ihn dann in Flaschen und bewahre diese stehend auf, weil der Wein immer noch nicht zur Ruhe kam und die Pfropfen leicht heraustreiben könnte. Den sogenannten „Trub" lasse im Fäßchen und fülle ihn mit einem leichten Weißwein auf; er bekommt dann einen sehr angenehmen Geschmack und eine hübsche Farbe.

Johannisberg, Gut des Fürsten Metternich, preuß. Regbez. Wiesbaden, altberühmter Wein.

Johannisbrot (Bockshorn, Caroben) ist die getrocknete Frucht des Johannisbrotbaumes, eines zur Familie d. Hülsenpflanzen gehörigen südeuropäischen Baumes, Nahrungsmittel für Menschen u. Tiere.

Johannis- od. Fleischlauch, Lauchart, Zwiebeln u. Kraut ähnlich wie Schalotten benützt: Pflege: Pflanze die Brutzwiebeln August od. September in nahrhafte, nicht frisch gedüngte Erde (7—8 cm tief, in Abständen von 30 cm), häufle sie später etwas.

Johannistagkraut, frühester Kopfkohl, wird Juli oder anfangs August gesäet; die jungen Pflanzen werden anfangs September in Vertiefungen ausgesetzt u. durch Tannenreisig ꝛc. gegen den Frost geschützt.

Johanniswürmchen, die ungeflügelten Weibchen der Leuchtkäfer, (siehe diese).

Johanniter-Orden, 1) seit 1113 ein in Jerusalem bestehender geistlicher Ritterorden zur Beschützung der Pilger und zur Pflege der Kranken, von 1309 bis 1522 auf der Insel Rhodus, daher Rhodiser-, von 1530 bis 1798 auf der Insel Malta, daher Malteser-Orden genannt; seit 1834 hat der Großmeister in Rom seinen Sitz; 2) Weltlicher, in Preußen 1812 zuerst als Auszeichnung für Adelige gestiftet, 1852 durch König Friedrich Wilhelm IV. für Krankenpflege bestimmt. Der Orden besteht seitdem aus evangelischen Adligen und hat die Stufen der Komture, Rechts- und Ehrenritter.

John, Eugenie, 1825—1887, deutsche Erzählerin.

John Bull (sprich: Dschohn Bull): Hans Stier, scherzhafte Bezeichnung des engl. Volkes.

Johnson (spr.: Dschonns'n), Ben, 1573—1637, engl. Bühnendichter.

Johnson (spr.: Dschons'n), 1) Sam., 1708—1784, engl. Schriftsteller; 2) Andrew, 1808—1875, 1865—1868 (17.) Präs. der Verein. St. Nordam.

Jokai (spr.: Johkaï), Maur., geb. 1825, ung. Erzähler.

Jokaste, Mutter u. dann Gemahlin des Oedipus, siehe diesen.

Jokohama. Siehe Yokuhama.

joli (spr.: scholi): niedlich, artig.

Jollenführer, in Hamburg: Hafenfährmann.

Jolly (spr.: Scholli), Julius, geb. 1823, bad. Staatsmann.

Joloffen, Negerstämme zwischen Senegal und Gambia, die schwärzesten u. schönsten Neger.

Jonas 1) jüd. Prophet, um 800 v. Chr.; 2) Justus, 1493—1555, treuer Gehilfe Luthers.

Jonathan, männl. Vorname hebr. Ursprungs: der Gottgeschenkte.

Jonathan 1) Sohn Sauls, Freund Davids, fiel mit Vater u. Brüdern im Kampfe gegen d. Philister; 2) der Makkabäer, Sohn des Mattathias, Heerführer der Juden gegen die Syrer, 143 v. Chr. von diesen hingerichtet; 3) Bruder Jon., scherzhafte Bezeichnung des amerikanischen Volkes.

Jonckbloet (spr.: Jonckblut), Will., geb. 1817, holländ. Schriftsteller.

Jones (sprich: Dschohns), Inigo, 1572—1651, engl. Baumeister.

Jongleur (sprich: Schonglöhr): Gaukler.

Jonier, einer der 4 Volksstämme der alt. Griechen, besiedelte von Kleinasien aus d. Inseln d. Aegeischen Meeres, Attika, Euböa, d. Landenge v. Korinth u. d. Nordküste d. Peloponnes.

Jonische Inseln, Inselgruppe im Jonischen Meere, seit 1816 zum Königr. Griechenland gehörig: 7 Hauptinseln, 2607 qkm, mit 241 500 Ew.

Jonische Säule, Säule der jonischen Baukunst, besteht aus Fuß (Basis, mit 1 od. 2 Hohlkehlen), gerieftem, nach oben verjüngtem Schaft u. dem Kapitäl mit Schnecken (Voluten), 3gliedrigem Architrav, über welchem der glatte od. mit Bildwerk geschmückte Fries sich erhebt.

Jönköping (sprich: Jöndschöping), Hauptst. des gleichnam. Bezirks im südl. Schweden, am Wettersee, 18.000 Einw.

Jonquille (spr.: Schonkij), Art der Narzissen.

Joppe (die): Ueberkleid ohne Schöße.

Jordan, Hauptstrom von Palästina, mündet in das Tote Meer.

Jordan 1) Rud. 1810—1887, deutscher Maler; 2) Wilhelm, geb. 1819, deutscher Dichter; 3) Max, geb. 1837, deutscher Kunstschriftsteller.

Jornandes (Jordanis), christl. Gote, im 6. Jahrh. n. Chr., Geschichtschreiber in lat. Sprache.

Joruba, Negerreich in Guinea, 3 Mill. Ew.

Josaphat 1) Name des Bettes d. Baches Kidron, besonders in seiner schluchtähnlichen Gestaltung am Ausgange gegen das Tote Meer; 2) Name eines Königes des Reiches Juda, 918—884 v. Chr.

Joseph, männl. Vorname hebr. Ursprungs: der Hinzugethane.

Joseph 1) Sohn des Erzvaters Jakob, von seinen Brüdern als Sklave verkauft, in Aegypten erster Ratgeber des Königs, veranlaßt Vater u. 11 Brüder, sich in Aegypten, im Lande Gosen anzusiedeln; 2) Gatte Maria's, der Mutter Jesu Christi und Pflegevater desselben, aus d. Geschlechte Davids; 3) von Arimathia, Beisitzer des Hohen Rates in Jerusalem, geheimer Freund Jesu, dessen Leichnam er in einem neuen Felsengrabe in seinem Garten beisetzen ließ; 4) Flavius (Josephus), Augenzeuge u. Geschichtschreiber des jüd. Aufstandes, der Belagerung u. Zerstörung Jerusalems (70 n. Chr.), geb 37 n. Chr.

Joseph II., römisch-deutscher Kaiser 1765—90 (Alleinherrscher in Oesterreich seit Maria Theresia's, seiner Mutter, Tode 1780), erließ 1781 ein Toleranzedikt, wodurch die Protestanten und nicht unierten Griechen freie Religionsübung erlangten. Auf verschiedenen Gebieten Verbesserungen anstrebend (Hebung der Volksbildung, Abschaffung der Leibeigenschaft, Förderung der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, Aufhebung von Klöstern, Einschränkung der päpstlichen Macht) und dabei sich häufig überstürzend, fand er so großen Widerstand, daß er viele seiner Verordnungen wieder aufheben mußte. Die Geschichte zählt ihn zu den auf

das Wohl ihres Volkes am meisten bedachten, menschenfreundlichsten Fürsten.

Josephine, 1763—1814, 1. Gemahlin Kaisers Napoleon I., von ihm geschieden 1809.

Josephstadt, Festung, Böhm., Oesterr., 6000 E.

Josia, Josias, männl. Vorname (hebr.): der von Gott Geheilte.

Josua, männl. Vorname (hebr.): dessen Hilfe Gott ist.

Josua, Nachfolger Mosis in Führung der Israeliten, sicherte die vollständige Eroberung von Kanaan durch den entscheidenden Sieg bei Ajalon, leitete die Verteilung des Landes unter die Stämme, † 110 Jahre alt.

Jota, das griech. i: Pünktchen: das geringste, mindeste (an einer Sache).

Joujou (sprich: Schuschuh): Spielzeug.

Joul (sprich: D'schaul), James Prescott, geb. 1818, engl. Naturkundiger.

Jour (spr.: Schuhr): der Tag: beim Heere: der Tagesdienst.

Jourdan (spr.: Schurdang), Jean Bapt., 1762—1833, franz. Marschall.

Journal (sprich: Schurnal): Tagebuch, Tageblatt: Journalist: Tagesschriftsteller.

jovial: froh gestimmt, heiter.

Jowa (spr.: Eiowä), nordamerikan. Freistaat zwischen Missouri u. Mississippi, 1.620.000 Einw. auf 145.099 qkm.

Ipecacuanha (brechenerregendes Kraut): südamerikanische Pflanzen-Wurzeln (Brechwurzeln), als milde Brechmittel verwendet.

Iphigenia, Tochter d. Agamemnon u. der Klytämnestra, sollte nach der Sage geopfert werden, um den Griechen die Abfahrt nach Troja zu ermöglichen, wurde von der Göttin Artemis entrückt und zu einer Priesterin gemacht, darauf von ihrem Bruder Orestes nach Mykenä zurückgebracht.

Iphikrates † um 353 v. Chr., Feldherr der Athener.

i. p. i. Abkürzung für in partibus infidelium.

Ipsambul. (Siehe Abu-Simbal.)

ipse: er selbst; ipse fecit: er hat es selbst gemacht.

ipsissima verba: eigenste Worte.

ipso facto: durch die That selbst: ipso jure: durch das Recht allein.

Ipswich (spr.: Ipswitsch), Hauptst. d. engl. Grafsch. Suffolk, 50.800 Ew.

Iquiqué (spr.: Ikike), Handelshafen, Chile, Prov. Tarapacá, 12.000 Ew.

Irade: Wille; Befehl des türkischen Kaisers.

Irak-el arabi (arabisches Irak), südöstl. Provinz der asiat. Türkei, Mesopotamien und Chaldäa umfassend.

Iran, asiatische Hochebene zwischen d. Arabischen und Persischen Meerbusen und dem Gebirge Hindukusch, Persien, Afghanistan und Beludschistan umfassend.

Irawaddi, Strom Hinterindiens, 1800 km lang, in den Golf von Bengalen mündend.

irden, irdisch.

Ire: Irländer.

Irenäus, heil., Kirchenvater, Bischof von Lyon und Vienne in Frankreich, als Blutzeuge 202 n. Chr. getötet.

Irene, weibl. Vorname (griech. eirene: Friede); die Friedliche.

Irene: Friedensgöttin: irenisch: Frieden anstrebend (bes. zwischen Religionsparteien).

Iridium, chem. Grundstoff, weißes Edelmetall: Atomgew. = 192,7; spezif. Gew. = 22,4; strengflüssiger als Platin; Zeichen: Ir; wird aus Platinrückständen gewonnen, zu Goldfederspitzen u. (in Legierung mit Platina) zu Gefäßen für chem. Zwecke 2c. verarbeitet.

Iris: 1) der Regenbogen; 2) griech. Gottheit, Botin der Götter; 3) innerste Haut im Auge; 4) Pflanzengattung, Schwertlilie, Schwertel.

Irische See, Meer zwischen Engl. u. Irland.

Irisglas, regenbogenfarbiges Glas.

Irkutsk 1) russ. Verwaltungsbezirk in Ost-Sibirien, 800.768 qkm, 400.000 Ew.; 2) Hauptstadt desselben, Handelsplatz, 36.200 Einw.; hier mittlere Winterkälte —18° C., mittlere Sommerwärme +17° C.

Irland, Insel und Königreich, mit Großbritannien vereinigt, westl. von England, 84.252 qkm, 4.887.439 Einw., meist römisch-katholisch.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Wellige Tiefebene mit vielen Seen, Sümpfen, Torfmooren, in schmalen Strecken das Meer erreichend, an der Küste Randgebirge (höchste Spitze d. Carrantuohill, 1040 m hoch); Flüsse: Shannon, Lee, Barrow mit Nore und Suir, Boyne, Erne 2c. Einwohner: Im Jahre 1841: 8½ Mill., 1851: 6½ Mill., 1881: 5 Mill., 1886: 4.887.439 Ew.; Auswanderung von 1855—1885: 10½ Mill. Irländer. Dem Namen nach teils Kelten (Milesier, Ersen, Kymren), Engländer, Schotten, Nachkommen d. Normannen, Spaniern, Pfälzern 2c. Eigenschaften: Beweglicher, leichter Sinn, Wißbegier, Schlauheit und Scharfsinn, Witz, Mangel an Gründlichkeit, Unzuverlässigkeit, geringe Ausdauer, Unbesonnenheit, Liebe zu lauten Lustbarkeiten, Rauflust.

II. Geschichte:

In der ältesten Zeit nur von Kelten unter vielen Häuptlingen bewohnt. Anbetung der Sonne und des Feuers.

5. Jahrhund. Patrick predigt das Christentum.

795 Normannen erobern einen Teil der Insel.

1156 Papst Hadrian II. schenkt Irland dem Könige v. England.

1253 ein irisches Parlament erwähnt.

1598—1603 Aufstände d. kath. Irländer gegen die protestant. Engländer; 24.280.200 Ar Landeigentum den Irländern geraubt; König Jakob I. raubt fernere 32.373.600 Ar.

1641—1652 Aufstand der Irländer; über 80 Mill. Ar den Eigentümern entrissene 2000 Kinder als Sklaven nach Jamaica verkauft, 100.000 Irländer verbannt.

1688 Irland bleibt dem aus England vertriebenen König Jakob II. getreu.

1689—91 Unterwerfung durch Wilhelm III. von

Oranien. Harte Strafgesetze gegen die Katholiken; 40 Mill. Ar den Eigentümern entrissen; geheime Verbindungen der Iren entstehen.
1727—1786 Handel u. Gewerbe Irlands durch Regierungsvorschriften zu Gunsten Englands vernichtet.
1797 Neuer Aufstand der Irländer, Irland von engl. Soldaten schrecklich verwüstet, 50.000 Menschen getötet.
1801 Irland verliert seine selbständige Vertretung.
1829 Die bürgerliche Rechtsgleichheit der Katholiken ausgesprochen.
1833 Der irische Volksführer O'Connel erklärt die Auflösung d. Union mit England als Ziel d. irischen Bestrebungen.
1846 Furchtbare Hungersnot.
1861 Der Bund der Fenier entsteht; sein Ziel ist gewaltſ. Befreiung Irlands v. England.
1868 Durch die Entstaatlichung d. irischen anglikanischen Staatskirche werden 6000 freie Bauerngüter geschaffen.
1870 Die „Landakte" verbessert d. Lage d. Pächter.
1880 Die „Landliga" gestiftet.

Ironie: Redeweise, die spottend das Gegenteil von dem sagt, was sie meint; ironisch: schalkhaft verspottend; ironisieren: schalkhaft verspotten.

Irradiation: Ausstrahlung.

irrational: unvernünftig; in der Mathematik: Größen; aus denen sich d. Wurzel nicht ziehen läßt.

Irredenta Italia (italien.); das nicht befreite Italien); Verbindung von Italienern (Irredentisten), um Länder, in welchem ein Teil der Bevölkerung italienisch spricht, gewaltsam zum Königreich Italien zu bringen (Süd-Tirol, Tessin, Triest, Dalmatien).

irregulär: unregelmäßig.

irrelevant; unerheblich.

irreligiös: religionswidrig, ungläubig, gottlos.

irreparabel: unersetzlich, nicht wieder herzustellen.

irrevokabel: unwiderruflich

Irrigation: Bewässerung.

irritieren: reizen, ärgern.

Irrlichter (Irrwische): 1) Lichterscheinungen über sumpfigem Boden, faulenden Stoffen; 2) Art Kobold.

Irrtum, irrtümlich.

Irtysch, Nebenfluß des Ob, in Sibirien 2605 im Länge.

Irun, spanische Grenzstadt gegen Frankreich, 7000 Einw.

Irving, Washington, 1783—1859, amerikan. Schriftsteller.

Irvingianer, christl. Religionspartei, lebt in der Erwartung der baldigen Ankunft Christi, ahmt die Einrichtung der 1. Kirche nach. Stifter war Irving (Eduard, 1792—1834, schott. Prediger.

Isaak, männl. Vorname hebr. Ursprungs: Freudenkind, Freudensohn.

Isaak, Erzvater, Sohn Abraham's u. Sarah's.

Isabella, weibl. Vorname, hebr. Isebel: keusch.

Isabella, 1) Isabeau (sprich: Isaboh), bayr. Prinzessin, vermählt mit König Karl VI. von Frankreich, Mutter Karl VII. (1371—1435); 2) Isabella I., Königin von Kastilien, nach ihrer Vermählung (1469) mit Ferdinand, König von Aragonien, und der Vereinigung beider Reiche Königin von Spanien (1451—1504); 3) Isabella II., ehemal. Königin v. Spanien, geb. 1830, seit 1833 Königin, zuerst unter Vormundschaft, von 1843 an selbständig, 1846 vermählt mit ihrem Vetter, dem Infanten Franz d'Assis, 1868 aus Spanien vertrieben, entsagte 1870 der Krone.

Isabellfarbe: bräunlich-, weißlichgelbe Farbe; Isabellen-Pferde: Pferde von solcher Farbe.

Isai, Vater Davids.

Isar, rechter Nebenfluß d. Donau i. Bayern.

Isaschar, Sohn Jakobs, Stammvater d. gleichnamigen israelit. Stammes.

Ischarioth (hebr.): Mann aus Karioth, Beiname des Verräters Judas.

Ischia (spr.: Iskia), italienische Insel b. Neapel.

Ischias (Hüftweh), Schmerz im Hüftnerv, vom Gesäße abwärts gegen die Fußsohle zu; Ursache: Erkältung; Behandlung: Einreibungen, Dampfbäder, Elektricität.

Ischl, Badeort im Salzkammergut, Oesterr., Salzsiedewerke, 7700 Einw.

Isebel, Königin von Israel, Gemahlin Ahabs, war götzendienerisch, herrschsüchtig. Gegen sie trat Elias auf.

Isegrim: Wolf (Name desselben in der deut. Tierfabel): griesgrämiger, mürrischer Mensch.

Iser, rechter Nebenfl. der Elbe in Böhmen, aus dem Isergebirge, der nordwestl. Fortsetzung des Riesengebirges.

Iseran, Paß der Grajischen Alpen zwischen Piemont u. Frankreich.

Isère (sprich: Isähr) 1) linker Nebenfluß der Rhone; 2) franz. Depart., 8289 qkm, 581.600 Einw., Hauptst. Grenoble.

Iserlohn, Industriest. in Westfalen, 20.086 Ew

Ishmoik, Fabrikstadt, russisch. Gouv. Wjatka, 21.500 Einw.

Isidor, † 636, Bischof v. Sevilla, Schriftsteller.

Isis, ägypt. Göttin, Gemahlin des Osiris, Göttin des Mondes.

Isjum, Stadt, russ. Gouv. Charkow, 18.000 Ew.

Isker, rechter Nebenfluß der Donau, Bulgarien.

Isla, Jose Franc. de, 1703—1781, Jesuit, span. satir. Schriftsteller.

Islam, Ergebung (in Gottes Willen), so heißt die Religion Mohameds.

Island: Eisland, im hohen Norden von Europa gelegene Insel, zu Dänemark gehörig, 104.785 qkm, 72.445 Einw., Lutheraner.

I. Land und Leute:

Zahlreiche tief ins Land schneidende oft schmale Buchten; größtenteils gebirgig oder Hochebene, viele Gletscher, Vulkane (29), Geisirs 2c. Gewässer sind zahlreich; die höchsten Wärmeunterschiede sind Winter — 25 Gr., Sommer + 32 Gr. Cels., viele Winde, häufig schreckliche Stürme. Bewohner Germanen, Protest.; Ackerbau, Fischfang, Jagd, Viehzucht (etwa 800.000 Schafe). Eigene Verwaltung und Vertretung. Heer = 0.

II. Geschichte:
874 Erste Besiedlung von Norwegen aus.
930 eine Staatsordnung eingeführt.
1000 das Christentum eingeführt.
1264 Island von Norwegen unterworfen.
1381 mit Norwegen an Dänemark.
1402—1404 der schwarze Tod rafft ²/₃ d. Einwohner [weg.
1809—1811 Island von Dänemark getrennt.
1814 wieder mit Dänemark vereinigt.
1874 1000jährige Feier der Ansiedlung. Neue Ver- [fassung.

Isländisches Moos (Lungenmoos), Flechte, im Norden Europas u. auf hohen Bergen wachsend, als Thee, Gallerte, mit Schokolade verbunden (Moosschokolade), gegen Heiserkeit, Husten und andere Brustleiden verwendbar. 15 g mit 1 l Wasser auf die Hälfte eingekocht u. mit gleichen Teilen Milch vermischt, geben tassenweise verzehrt einen heilsamen Trank.

Islington (spr.: Islingt'n), Stadtteil v. London.

Ismael, Sohn von Abraham, Stammvater der Araber.

Ismaïl, russische Hafenstadt am Kiliaarme der Donau, Bessarieben, 16.500 Einw.

Ismid, türk. Stadt am Marmara Meere, Kleinasien, 15.000 Einw.; siehe Nikomedia.

Isobaren: Linien, welche auf Landkarten Gegenden von gleichem Luftdrucke verbinden.

Isochimenen, auf Erdkarten Linien, welche die Orte v. gleicher mittlerer Winterwärme verbinden.

Isogonen: Linien, durch welche Orte gleicher Deklination mit einander verbunden werden.

Isohyeten: Linien, welche auf Landkarten Orte gleicher jährl. Regenmenge miteinander verbinden.

Isohypsen, Linien, welche auf Landkarten Orte gleicher Meereshöhe verbinden.

Isoklinen: Linien, welche Orte gleicher Inklination verbinden.

Isokrates, geb. 436 v. Chr., athenischer Staatsmann und Redner, tötete sich selbst 338 v. Chr. nach der Schlacht von Chäronea.

Isolani, Joh. Ludw. Hekt., Graf v., 1586—1640, kaiserlicher General.

isolieren: allein stellen, vereinsamen; einen Körper mit Gegenständen (Glas, Harz 2c.) umgeben, welche die Elektricität nicht fortleiten.

Isolierschemel: Schemel mit Glasfüßen.

isomēr heißen organische Verbindungen derselben Grundstoffe in denselben Gewichtsverhältnissen, die aber verschiedene chemische u. physikalische Eigenschaft. haben, z. B. Stärke u. Gummi.

isomorph (: gleichgestaltet) heißen Körper, welche gleiche Krystallgestalt haben, obwohl sie aus ungleichen Grundstoffen bestehen, z. B. die verschied. Alaune.

Isonzo, Küstenfluß in Görz, Oesterreich, besteht erst seit etwa 400 Jahren.

Isothermen: Linien, welche auf Landkarten Orte gleicher mittlerer Wärme miteinander verbinden.

Ispahan (Isfahan), Stadt, Persien, 60.000 Ew.

Israel: Gotteskämpfer, Ehrenname des Erzvaters Jakob u. seiner Nachkommen.

Israel, Name des durch den Abfall der 10 nördlichen Stämme von Rehabeam geschaffenen neuen Reiches, dauerte bis 722 v. Chr.

Israelit: Nachkomme des Erzvaters Jakob.

Issi-kul (: warmer See, auch Temurtu Nor: Eisensee), 5122 qkm bedeckender See, russ. Turkestan.

Issoudun (spr.: Issudöng), Stadt, franz. Dep. Indre, 13.700 Einw., Tuchfabriken.

Issus, Fluß in Kleinasien: hier siegte 333 v. Chr. Alexander, König v. Macedonien, über den Perserkönig Darius Kodomannus.

Issy, Dorf bei Paris, 11.100 Einw.; dabei das Fort Issy, Stützpunkt der Lager von St. Cyr und Palaiseau.

Istambul (türk.): Konstantinopel.

Ister (lat.): Donau.

Isthmus: Landenge.

Istib, Stadt, europ. Türkei, 20.000 Einw.

Istrien, Halbinsel im Adriat. Meere, Oesterr., 4841 qkm, 292.000 Einw.

Italien, europ. Königreich, 289.173 qkm mit 28.460.000 Einw., meist römischen Katholiken, König: Humbert I. (Umberto), geb. 1844. Thronfolger: Victor Emanuel, geb. 1869.

I. Land und Leute:

Bodengestaltung: Im Norden u. Westen der Grenzwall der Alpen, zwischen diesem und dem Adriatischen Meere die lombard.-venet. Tiefebene; durch die ganze Länge der Halbinsel das Apenninengebirge (im Süden von einer Reihe von Vulkanen begleitet) mit zahlreichen fruchtbaren Hochebenen. Die Inseln (bes. Sizilien) sind alle gebirgig. Flüsse: der Po mit Ticino, Mincio, Adda, Oglio, die Etsch, der Arno, Garigliano, Tiber, Crati, Bradano 2c., nur die nördlicheren davon schiffbar und das ganze Jahr wasserreich. Witterung sehr milde (mittlere Jahreswärme 13° Cels.), gegen Süden immer wärmer. Bevölkerung: Mittlere Dichtigkeit 99 auf 1 qkm.; auf 1000 Männer 995 Frauen. Auswanderung (wegen der übergroßen Armut der Landbevölkerung) jährlich etwa 50 bis 60.000 Menschen (1885 etwa 157.000, davon 80.000 nur vorübergehend). Staatsreligion ist die katholische, andere Bekenntnisse nur geduldet. Besondere Rechte sind dem röm. Papste gewährleistet. Volksbildung im Fortschritt begriffen. Erwerbszweige: Landwirtschaft (Getreide, Reis, Wein, Oliven, Südfrüchte 2c.), Seidenzucht, strichweise Viehzucht, Bergbau, stetig wachsende Gewerbe, Handel. Staatswesen: verfassungsmäßiges Königtum mit einem Senate und einer Kammer der Abgeordneten. Heer: Kriegsstand: 2.387.000 Mann; Flotte: 179 Schiffe mit 378 Kanonen u. 15.000 Mann Besatzung. Farben: Rot, Weiß, Grün.

II. Geschichte:
476—493 Odoaker, ein deutscher Heerführer, 1. König von Italien.
493—554 Reich der Ostgoten in Italien.
554—568 unter oströmischer Herrschaft.
568 Italien größtenteils von Longobarden besetzt.
774 das Longobardenreich von Karl d. Großen in Besitz der Franken gebracht.
744—899 im Besitze der Nachkommen Karls d. Gr.
899—951 burgundische und einheimische Fürsten.
951 der deutsche König Otto I., König v. Italien.

962—1254 mit d. deutsch. Kaiserkrone verbunden.
1196 Sieg d. oberital. Städte üb. Kaiser Friedrich I.
1199 Sizilien kommt an die Hohenstaufen.
1198—1216 Innozenz III. bildet den Kirchenstaat aus. — Kampf der Guelfen u. Ghibellinen.
1254—1500 meist unt. einheimischen Regierungen: Kirchenstaat, Unteritalien, Florenz, Mailand, Genua, Venedig.
1500 Frankreich erobert Mailand.
1516 Sizilien kommt an Spanien.
1525 Karls V. Sieg bei Pavia.
1527 Eroberung Roms durch die Kaiserlichen.
1530—1789 unter spanischem und österreich. Einflusse. Anwachsen der savoischen Macht.
1789—1815 teils unter franz. Einflusse, teils mit Frankreich vereinigt.
1815 Italien in kleinere u. größere Staaten, meist unter österreich. Einflusse stehend, verteilt.
1815—1848 Verschiedene Geheimbünde arbeiten an der Vereinigung Italiens zu einem Staatsganzen, besonders die durch Mazzini gestiftete Gesellschaft „Junges Italien".
1848 Aufstände in allen italien. Staaten, Karl Albert erklärt an Oesterreich den Krieg, bei Custozza besiegt.
1849 Karl Albert beginnt von neuem den Krieg, Schlacht bei Novara. Venedig, Rom (von den Franzosen) unterworfen.
1852 Cavour Minister in Sardinien.
1854 Teilnahme Sardiniens am Krimkriege.
1859 Krieg Frankreichs und Sardiniens gegen Oesterreich, Schlachten von Magenta und Solferino. Oesterreich tritt die Lombardei ab, Toskana, Parma, Modena, die päpstliche Romagna setzen provisor. Regierungen ein und fordern Anschluß an Sardinien.
1860 Savoien u. Nizza an Frankreich abgetreten, Garibaldi landet mit Freiwilligen in Sizilien; dieses und Neapel erheben sich gegen das bourbonische Herrscherhaus.
1861 Unteritalien und Sizilien schließen sich an Sardinien an. Viktor Emanuel nimmt den Titel „König von Italien" an.
1865 Florenz wird zur Hauptstadt bestimmt.
1866 Bündnis Italiens mit Preußen. Niederlagen von Custozza und Lissa: Oesterreich tritt Venedig (an Frankreich) ab. Die Franzosen räumen Rom.
1867 Einfall Garibaldis ins Römische, neue Besetzung Roms durch die Franzosen, Niederlage der Freischaren bei Mentana.
1870 die Franzosen räumen Rom, die Italiener besetzen es. Aneignung des Kirchenstaates, Rom Hauptstadt.
1878 Viktor Emanuel †; ihm folgt Humbert I.

Genua.

222 v. Chr. von den Römern erobert.
205 v. Chr. bis 774 n. Chr. wiederholt zerstört und wieder aufgebaut.
958 als Freistaat anerkannt.
1017 in Gemeinschaft mit Pisa Eroberung von Sardinien.
1119—1133 Krieg mit Pisa.
1104 70 Kriegsschiffe zum Kreuzzuge gestellt.
1248 Vernichtung der pisanischen Flotte bei Meloria; Korsika, Elba, Nizza, Savona, Ventimiglia in Genuas Besitz, Stapelplätze im Morgenlande, Tunis, Tripolis, Konstantinopel, Asow ꝛc.
1257—1381 Kriege mit Venedig enden zu Ungunsten Genuas, dabei innere Parteiungen.
1407 Gründung d. Bank v. Genua (von St. Georg).
1396—1522 bald unter Frankreich, bald unter Mailand.
1522 von den Kaiserlichen erobert und geplündert.
1528 Genua wieder unabhängig.
1517 Verschwörung des Fieschi.
1566 Verlust von Chios an die Türken.
1547 Neue Verfassung.
1681 Beschießung durch eine französische Flotte: der Doge muß Ludwig XIV. um Verzeihung bitten.
1746 Besetzung der Stadt durch kaiserl. Truppen, Vertreibung derselben durch einen Aufstand.
1797 Neue volkstümliche Verfassung unter dem Namen „Ligurische Republik".
1805 Einverleibung in Frankreich.
1814 Eroberung durch die Engländer.
1815 Einverleibung in Sardinien.
1849 Aufstand; Eroberung durch sardin. Truppen.

Italiener, italienisch.

Ite, missa est (lat.); Gehet; (die Versammlung) ist entlassen, Schlußworte der Messe.

Ithaka (Theaki), eine der kleineren Ionischen Inseln, der Sage nach Heimat u. Königr. des klugen Odysseus, 97 qkm, 9800 Einw.

Itinerarium (lat.): Reisetagebuch.

Itio in partes (lat.): Auseinandertreten (einer Versammlung) nach Parteien.

Ittenbach, Franz, 1813—1879, deutsch. Maler.

Itzehoe, Stadt im preuß. Regbez. Schleswig, 10.772 Einw.

Itzibu, japan., 4 eckige Silbermünze = 1,408 M Silberwert.

Jubeljahr (Jobeljahr) 1) bei den Israeliten jedes 50. Jahr; in demselben sollten alle israel. Sklaven freigelassen, alle Schulden nachgelassen, alle Ländereien an die Familie, der sie ursprünglich zugeteilt waren, zurückgegeben werden: 2) in der kathol. Kirche Ablaßjahr, in welchem durch eine Wallfahrt nach Rom oder Erfüllung anderer Bedingungen, besond. Ablässe gewonnen werden können.

Jubilate (lat.): Jauchzet; Eingangswort der Messe am 3. Sonntag nach Ostern (nach Psalm 66, 1—2), daher Bezeichnung desselben.

Jubiläum: Jubelfest.

Juchert; Feldmaß, bayr. = 0,3407 ha, schweiz. = 0,36 ha; siehe auch Joch.

Juchten (Juften): starkes, weiches, wasserdichtes Leder, auf russische Art durch Gerben mit Weiden- oder Eichenrinde, Birkenteeröl u. Thran zubereitet.

Jucker: kleine feurige Wagenpferde.

Juda, der 4. Sohn Jakobs u. der Lea, durch die Verheißung ausgezeichnet; seine Nachkommen bilden den volkreichen u. kriegerischen Stamm Juda, welcher in sein Gebiet den Stamm Si-

meon aufnimmt und nach dem Abfalle der nördlichen Stämme von dem Fürstenhause Davids diesem mit Simeon und einem Teile von Benjamin getreu bleibt und den Kern des Reiches Juda abgiebt, bis Nebukadnezar, König von Babylon, demselben 586 v. Chr. ein Ende macht. Nach der Rückkehr aus der Verbannung blieb Juda mit der Hauptstadt Jerusalem der Mittelpunkt des Volkslebens und gab der Gesamtheit den Namen Juden.

Judas 1) der Makkabäer, jüd. Volksheld im Kampfe gegen die Syrer, fiel 160 v. Chr.; 2) Thaddäus, einer der Apostel; 3) Ischarioth, Verräter des Herrn.

Judenchristen, in den ersten Jahrhunderten n. Chr.: Christen jüdischer Abkunft.

Judica (lat.): Richte; (Anfangswort des 43. Ps.), Bezeichnung für den 5. Fastensonntag.

Judith, weibl. Vorname hebr. Ursprungs: Jüdin oder Bekennerin Gottes.

Judith, Jüdin, welche Holofernes, Feldherrn Nebukadnezars, enthauptete.

judizieren (judicieren): urteilen.

Jühlke, Vater u. Sohn: 1) Joh. Bernh. Ferd., geb. 1815, preuß. Hofgärtner. 2) Karl Ludwig, 1856—1886 (ermordet), deutscher Afrikaforscher.

Jujuy 1) Staat in Argentina, 62.332 qkm u. 40.400 Einw.; 2) Hauptstadt desselben, am Rio Grande, etwa 3200 Einw.

Julfest: Winterfest der heidnischen Deutschen in der Zeit unserer Weihnacht.

Juli, der 7. Monat des Jahres.

Julian, S. Julian, Stadt der Republik Andorra, 500 Einw.

Julianehaab, dän. Kolonie, Grönland, 200 E.

Julianischer Kalender, von Julius Cäsar 708 nach Erbauung d. Stadt Rom eingeführt. Kalender.

Julianus, Flavius Claudius, 361—63 röm. Kaiser, von den Christen „Apostata" (der Abtrünnige) genannt.

Jülich, Stadt, preuß. Regbez. Aachen, 5234 Einw., Hauptstadt des gleichnamigen ehem. Herzogtums, 4130 qkm, kam 1666 an die Pfalz, 1777 an Bayern, 1801 an Frankreich, 1814 an Preußen.

Julische Alpen, Teil der östl. Kalkalpen in Krain u. Istrien, höchster Gipfel der Terglou, 2863 m hoch.

Julius, männl. Vorname (latein): der Milchhaarige, der Jüngling. Weibl. Formen: Julie und Juliane: die Jungfräuliche, Jungfrau.

Juliusturm, fester Turm d. Festung Spandau: hier ist der deutsche Kriegsschatz (120 Mill. Mk.) aufbewahrt.

Jung, Joh. Heinr., genannt Stilling, 1740—1814, deutscher religiöser Volksschriftsteller.

Jungbier (Schankbier, Abzugbier), zu schnellem Verbrauche bestimmtes Bier, welches nach der Hauptgärung nur bis zur Klärung gelagert wird. Siehe Lagerbier.

Jungbunzlau, Stadt in Böhmen, 10.000 Ew.

Jungeln. Siehe Dschangeln.

Jungfer (auch Zimmermädchen.

Jungfer im Grünen; siehe Schwarzkümmel.

Jungferninseln (Virginische Inseln), wenig bewohnte Inselgruppe d. Kl. Antillen, 914 qkm, 48 000 Einw.

Jungfernrede: erste öffentl. Rede (eines Abgeordneten ꝛc.).

Jungfrau, Berggipfel der Berner Alpen, 4167 m hoch.

Jungfrau, Sternbild d. Tierkreises.

Jungfrau v. Orleans. Siehe Jeanne d'Arc.

Junghuhn, Franz Wilh., 1812—1864, deutsch. Naturforscher u. Reisender.

Jünglen, Joh., 1794—1875, dtsch. Augenarzt.

Jungmann (Leichtmatrose), auf Seeschiffen Mittelstufe zwischen Schiffsjunge und Vollmatrose.

Jüngstes Gericht: Weltgericht, welches Christus am Ende der Zeiten über alle Menschen abhalten wird: berühmte bildliche Darstellungen desselben durch Orcagna in Florenz, Michelangelo in der sixtin. Kapelle in Rom, Cornelius in München.

jung u. alt; ; jüngst.

Juni, der 6. Monat des Jahres.

Junin (spr.: Chhunin), Departem. von Peru, Südamerika, 65.014 qkm, 210.000 Ew. Hauptst. Cerro de Pasco.

junior (lat.): der (die) Jüngere.

Juniusbriefe: die englische Regierung heftig tadelnde Aufsätze in Briefform, 1769—1772 in einem engl. Blatte mit der Unterschrift Junius erschienen.

Junker: junger Herr, junger Edelmann; Landedelmann; ehemals: Fahnenträger.

Junker, Wilh. Joh. geb. 1840, deutscher Afrikaforscher.

Junkerschule, in Rußland: Kadettenschule.

Jünnan. Siehe Yünnan.

Juno, Göttin bei den alten Römern (bei den Griechen Hera), Schwester und Gemahlin des Jupiter (Zeus), Schutzgöttin der Frauen und der Ehe. — In der Bildnerei ist berühmt: Juno Ludovisi (ben. nach d. Villa Ludovisi in Rom). Wie in der Darstellung des Zeus das Bild des Phidias die größte Berühmtheit im Altertum erlangte, so in der Darstellung seiner Gemahlin, der Juno, das des Polyklet, eines jüngeren Zeitgenossen des Phidias. Es ist uns nicht erhalten geblieben. Als eine Nachbildung glaubt man den Kopf der Juno Ludovisi betrachten zu können. Sollte dies aber auch nicht der Fall sein, so rührt dieser doch immerhin von einem bedeutenden Künstler her. Schiller sagt von ihm: „Es ist weder Anmut noch Würde, was aus dem herrlichen Antlitz einer Juno Ludovisi zu uns spricht: es ist keins von beiden, weil sie beides zugleich ist. In sich selbst ruht und wohnt die ganze Gestalt, eine völlig geschlossene Schöpfung, als wenn sie jenseits des Raumes wäre, ohne Nachgeben, ohne Widerstand." Siehe Bild.

Junquera, Stadt am Ausgang des Grenzpasses des Col de Pertus, Spanien.

Junta (Vereinigung; span.): politische Versammlung.

Jupiter, höchster Gott der alten Römer. Siehe Zeus.

Jupiter, größter Planet der Sonne, hat 4

Monde, eine Atmosphäre, umkreist in 11 Jahren, 314 Tagen, 20 Stunden die Sonne.

Jura, franz. Depart., 4994 qkm, 281.300 Einw., Hauptst. Saulnier.

Jura, Gebirgsbildung aus vorsintflutl. Meeresboden, Thon, Mergel, Sandstein, Kalk, enthält viele Versteinerungen.

Jura, Gebirge in Mittel-Europa, v. d. Rhone bis Fichtelgebirge u. Main; Schweizer, Schwäbischer u. Fränkischer Jura.

Jura: die Rechte (kirchl. u. bürgerl. Rechte.)

jurare in verba magistri (lat.): auf die Worte des Lehrers schwören.

Jurisdiktion: Rechtspflege, Gerichtsbarkeit; Gerichtsbezirk.

Jurisprudenz: Rechtsgelehrsamkeit.

Jurist: Rechtsgelehrter; Rechtsbeflissener.

juristische Person: Verein, Körperschaft, Stiftung 2c., welche in rechtlicher Beziehung gleich einer wirklichen Person behandelt wird.

Jury (sprich: Schüri): Schwurgericht; Preisgericht.

Jus: Recht; Vorschrift, Befugnis.

Jus (sprich: Schüh): Fleischbrühe; Bratensaft. Zubereitung: Dünste zerschnittenes Fett von Ochsenfleisch, Ochsen-, u. Kalbsknochen, Petersilienwurzel, Sellerie, gelbe Rüben, Zitronenschalen, 1 Zwiebel kastanienbraun, fülle mit Wasser auf, salze, siede es sodann mehrere Stunden lang, seihe es durch, lasse es kalt werden u. bewahre es an einem kühlen Orte.

Jüslik 1) (Medschidie, Lira), türk. Goldmünze = 18,44 Mk.; 2) Juspara, türk. Silbermünze = 0,449 Mk.

Jussieu (spr.: Schüssiöh), Bern. de, 1699—1776, u. dessen Neffe, Ant. Laur., 1748—1836, franz. Pflanzenkundige.

Justi, Karl, geb. 1832, deutsch. Kunstschriftstell.

justieren: zurechtmachen, anpassen.

Justinian, 527—565 Kaiser von Ostrom, zerstörte durch seine Feldherrn Belisar u. Narses d. Reiche d. Vandalen u. Ostgoten, ordnete die Rechtspflege u. erbaute d. Sophienkirche in Konstantinopel.

Justinus, christlicher Blutzeuge um 160, griech. Kirchenvater.

Justitia regnorum fundamentum (lat.): Gerechtigkeit (ist) die Grundlage der Reiche. Wahlspruch Franz I., ersten Kaisers v. Oesterreich.

Justiz: Gerechtigkeit; Rechtspflege.

Justizdienst 1) höherer, fordert 3jähriges Universitätsstudium, Ablegung der sogen. Referendarprüfung u. mindestens 4 jährige Dienstleistung bei Gerichten, der Staatsanwaltschaft oder einem Advokaten; der Ernennung zum Assessor muß eine 2. Staatsprüfung vorausgehen. In Preußen wird zur Zulassung zur Praxis der Nachweis eines standesgemäßen Auskommens gefordert. Augenblicklich sind die Aussichten wegen Ueberfüllung nicht günstige. 2) niederer, fordert Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen, 2—3 jährige Arbeit im Kanzleidienste, Ablegung einer Prüfung, deren guter Erfolg Berechtigung zur Anstellung verleiht. Einkommen (einzelner Gerichtsschreiberstellen) bis 4000 Mk.

Justizmord: Hinrichtung eines Unschuldigen.

Justus, Justin, männl. Vorname (lat): der Gerechte. Verdeutscht: Jobst u. Jost. Weibl. Form: Justine.

Jute: feine, glatte, seidenartig glänzende Fasern der Pflanzengattung Corchorus, Familie der Linden, in Ostindien, China, Nord-Afrika, Amerika gepflanzt, zu Geweben (Sack- und Packtüchern, Möbelstoffen 2c.), Seilen und Papier verarbeitet.

Jüterbogk, Stadt d. preuß. Regbez. Potsdam, 6798 Einw.

Jütland, nördl. (dänischer) Teil der Cimbrischen Halbinsel, mit einigen kleinen Inseln 25.268 qkm, 689.000 Einw., Jüten.

Juvenal, 47—130 n. Chr. röm. Dichter.

Juwel: geschliffener Edelstein, Kleinod.

Juwelengewicht; siehe Karat.

Juwelenkäfer, prachtvoller südamerikanischer Schmuckkäfer.

Juwelier (Berufsart). Dieses Geschäft fordert Geschicklichkeit im Zeichnen, Verständnis für schöne Formen, Erfindungsgabe für solche, Lehrzeit 3—4 Jahre; Fachschulen an den Kunstgewerbeschulen, f. Edelsteinbearbeitung in Turnau in Böhmen, Goldschmiedschule in Prag; Fachzeitschriften: Centralanzeiger, 2 mal monatl., Leipzig, jährlich 1,25 M.; Journal der Goldschmiedekunst, Leipzig, 1 mal monatl., halbjährl. 2 M.; Kosmos, Zeitschrift für Bijouterie, Baden-Baden, 2 mal monatlich, halbjährl. 60 Pfg.

Ivry, Dorf bei Paris, 18.500 Ew., dabei das Fort Ivry.

Iwan, russischer Vorname; Name mehrerer russ. Großfürsten u. Zaren: Zar Iwan I., Wassiljewitsch, der zweite Gründer des russ. Staates, vernichtete die Herrschaft der Tataren über Rußland, reg. 1462—1505; Iwan II., der Schreckliche, 1534—1584, furchtbar strenge u. grausam, sorgte für die Erweiterung, Sicherung u. innere Entwicklung seines Reiches; Iwan IV., geb 1740, vom zweiten Lebensjahre an eingekerkert, 1764 im Gefängnisse ermordet.

Iwangorod, starke Festung im russ. Gouvern. Sjedlez.

Iwanowo-Wosneßensk, Fabrikstadt, russ. Gouv. Wladimir, 12.000 Einw.

Iwanow'scher Jahrmarkt, auf freiem Felde bei einer Wallfahrtskapelle im russ. Gouvernem. Perm vom 24. Aug. bis 5. Sept. jährlich abgehaltene Messe, 1859 gegründet.

Iwein, Ritter aus König Artus Tafelrunde, Held einer dichterischen Erzählung des Hartmann von Aue.

Ixion, sagenhafter König der Lapithen, wegen seiner Frevel von Zeus in der Unterwelt an Händen u. Füßen auf ein ewig rollendes flammendes Rad geschmiedet.

„J'y suis et j'y reste" (spr.: Sch'i süi eh sch'i rest): „Hier bin ich u. hier bleibe ich," Worte Mac Mahons nach der Erstürmung des Malakowturmes in Sebastopol, da man ihn zur Räumung desselben aufforderte, weil er von den Russen angeblich unterminiert sei.

K

Siehe auch C.

Kaaba (Würfel), 13 m hoher würfelförmiger Stein, uraltes Heiligtum der Araber und aller Mohamedaner.

Kabäle: geheimer Anschlag, Ränke.

Kabbāla (hebr.): 1) Ueberlieferung; 2) Art jüdischer Geheimlehre; 3) vom Rabbiner erteilte Befugnis eines Schächters; kabbalistisch: geheimnisvoll.

Kabel (das) 1) Schiffstau, Ankertau; 2) (Transatlantisches). Die unterseeischen Telegraphenleitungen bedürfen starker, gut isolierter und doch leichter Kabel. Ein solches wird z. B. erzielt, indem um 7 mit einander vereinigte Kupferdrähte 4 Gutta-Perchalagen und abwechselnd mit diesen ebenso viele aus einer Vermischung von Gutta-Percha, Harz und Teer gelegt werden. Dies Ganze umhüllt eine geteerte Hanfschicht, und den Abschluß nach außen bildet mit Hanf umsponnener Eisendraht. Siehe auch Field 3). Der 1. Drahtbericht nach Amerika auf der 27. Juli 1866 glücklich vollendeten Kabelleitung brachte dem „New York Herald" die Thronrede König Wilhelms v. Preußen an den preuß. Landtag nach dem böhm. Feldzuge; er kostete 28.800 Mk. — Deutsche Kabelfabriken sind: Felten u. Guillaume in Köln, Siemens u. Halske in Berlin.

Kabelgat (Schiffswesen): Aufbewahrungsart des nicht im Gebrauche befindlichen Tauwerkes.

Kabeljau (der): eine Art Schellfisch, siehe diesen.

Kabellänge, Längenmaß, deutsch. = 185 m = 0,1 Seemeile; engl. Faden = 182,878 m.

Kabine: Schiffszimmer; Badezimmer, Badekarren.

Kabinett (Cabinet): kleines Zimmer; Beratungszimmer eines Fürsten (auch: dessen persönliche Berater); Aufstellungsraum für Sammlungen, Gegenstände &c. Kabinettsfrage: Entscheidung über das Verbleiben v. Ministern; Kabinettskrieg: nicht des Staates, sondern des persönlichen Beliebens des Fürsten wegen geführter Krieg; Kabinettsorder: eigenhändiger Befehl des Fürsten; Kabinettwein: feinster Wein einer Sorte.

Kabinettformat: Größebezeichnung für Bilder, Lichtbilder &c. (etwas größer als Visitenkarten).

Kabotage (sprich: Kabotahsch): Küstenhandel.

Kabriolett: leichter, einspänniger, 2rädriger Gabelwagen.

Kabūl, 1) rechter Nebenfluß d. Indus; 2) Hauptst. v. Kabulistan, einer afghan. Prov., 60.000 Einw.

Kabylen: Bewohner berberischer Abkunft in Algerien, etwa eine halbe Million.

Kachelofen: aus Thonstücken (Kacheln) zusammengesetzter Ofen. Vorteile: Gute Ausnützung des Brennstoffes, andauernde Wärmeabgabe, Vermeidung plötzlicher heftiger Hitze; er ist in gesundheitlicher Beziehung dem Eisenofen vorzuziehen.

Kadaver: Leichnam.

Kaddisch (chald.): heilig; Name eines sehr alten jüd. Gebetes in chald. Sprache.

Kaden, Woldemar, geb. 1838, deutsch. Schriftsteller.

Kadenz: Stimmfall (am Schluße einer Rede); Endpunkt einer Tonreihe; dem Schluß vorangehende Tonverzierung (Lauf).

Kadett: der jüngere Sohn; Zögling einer militär. Unterrichtsanstalt für den Offiziersdienst.

Kadettenanstalt, deutsche, ist zu Lichterfelde bei Berlin; Kadettencorps sind zu Bensberg, Dresden, Kulm, München, Oranienstein, Plön, Potsdam, Wahlstatt.

Kadmium (Cadmium): chem. Grundstoff, zinnweißes glänzendes Metall; Atomgew. 111,6; spez. Gew.: 8,6; Schmelzpunkt: 320° C.; Siedepunkt: 860° C.; Zeichen: Cd; es findet sich in Galmei u. Blende; Verwendung: in Verbindung mit Blei, Wismut u. Zinn als Metallkitt, mit Brom u. Jod in d. Photographie, mit Schwefel als gelbe Farbe &c.

Käfer: Ordnung der Insekten mit beißenden Mundteilen, hornartigen Flügeldecken und vollkommener Verwandlung.

Käfersammlungen werden in Käferkästen aus schwachen, gut getrockneten Tannenbrettern angelegt; am Boden befestigt man mit Papier überzogene Korktäfelchen, um die Nadeln hineinzustecken. Die gefang. Käfer werden mittels Weingeist, Aether oder Schwefel (laße in einer gutverkorkten Flasche 4—5mal je einen Schwefelfaden abbrennen u. halte dieselbe dann gut verschlossen) getötet u. auf Nadeln gesteckt (die kleinsten auf Papier- oder Glimmerblättchen geklebt) in den Sammelkasten gebracht. Gegen feindliche Insekten hilft Reinlichkeit, Achtsamkeit und in d. Kästen gestreutes Naphtalin.

Käferthal, Fabrikort bei Mannheim, Baden, 5000 Einw.

Kaffee, d Kern aus d. Beere d. Kaffee, gebrannt wichtiges Genußmittel, Handelsgegenstand. Beim Kaufe sehe man auf gleiche Farbe der Bohnen; zerbrochene und schwarze dürfen sich nicht vorfinden; wählt man eine neue Abart, ist es notwendig eine Probe zu rösten und das mehr oder minder gleichmäßige Brennen der Bohnen, den Geruch der Dämpfe und den Geschmack des Aufgußes zu beobachten. Die wichtigsten Handelsarten sind (nach ihrem Werte geordnet): 1) der levantinische, arab. oder Mokka Kaffee, kleine, gedrückte, harte Bohnen, kommen nur in sehr geringer Menge zur Ausfuhr; der meiste sogen. Mokka ist ein geringer Kaffee aus der Gegend von Bombay; 2) Bourbon-, von der Insel Reunion; 3) Java-, Ceylon- u. vorderindischer Kaffee; 4) südamerikan. u. westindischer Kaffee; 5) Perlkaffee, kleine rundliche Bohnen, durch Sieben und Auslesen aus verschiedenen Arten zusammengebracht; 6) Triage, schlechte, oft mit Schalen vermischte Bohnen; 7) Sultans- oder Saccakaffee, geröstetes Gemenge schlechter, oft auch durch Seewasser verdorbener Bohnen mit der fleischigen

Umhüllung derselben. Die Gesamtmenge des in den Handel kommenden Kaffees beträgt jährlich etwa 10 Mill. Ztr.

Kaffee, Einkauf u. Behandlung: Beurteile den Kaffee nur nach dem Geschmacke, nie nach der Farbe; 2) lasse ihn beim Rösten nur kastanienbraun werden; 3) kühle ihn gut auf einer möglichst großen Platte ab; 4) bewahre ihn in einer gut schließenden Blechbüchse an einem trockenen Orte auf; 5) die Menge der zur Verwendung kommenden Bohnen bestimme nach dem Gewichte und nicht nach dem Maße; 6) rechne für 1 Tasse etwa 8 g (frisch) gemahlenen Kaffee; 7) mahle denselben möglichst fein; 8) bereite den Kaffee nicht durch Aufkochen, sondern durch Aufschütten von stark kochendem Wasser; 9) zum Durchseihen benütze nur eine zweckmäßige Filtriermaschine (nicht etwa einen Sack); 10) genieße den Kaffee unmittelbar nach seiner Bereitung.

— Kaffee (Ersatzmittel od. Surrogate): Cichorie (siehe diese), Rübenarten, Gerste, Mais, Eicheln, Feigen, der Same von Baconia caffeoïda (unter dem Namen Café des Comores) 2c.

— Kaffeeverbrauch jährlich auf den Kopf der Bevölkerung.

Belgien . . .	4,34 kg	Norwegen . .	3,53 kg
Dänemark . .	2,45 „	Oesterr. Ungarn	0,85 „
Deutschland .	2,29 „	Portugal . .	0,47 „
England . .	0,44 „	Rußland . .	0,10 „
Frankreich . .	1,45 „	Schweden . .	2,66 „
Griechenland .	0,75 „	Schweiz . .	3,02 „
Italien . . .	0,17 „	Spanien . .	0,19 „
Niederlande .	7,20 „	Ver. St. Nordа.	3,66 „

— Wirkungen: Anregung der Nerven (leichtere Ausdauer bei körperl. Anstrengungen, Erregung der Denk- u. der Einbildungskraft), der Gefäße (Beschleunigung des Pulses), Verzögerung im Stoffwechsel; als Arznei gegen Erbrechen, Darmkatarrhe, Vergiftungen, Kopfschmerz, Schlafsucht 2c.

Kaffer (Gaunerspr.): Bauer; dummer Mensch.

Kaffern, Volksstamm in Südafrika, von dunkelbrauner bis schwarzer Farbe und kräftigem Körperbau; der bekannteste Stamm derselben ist der der Zulukaffern.

Kaffraria, engl. Kolonie in Süd-Afrika.

Käfig, Vogelkäfig.

Kafiristan: Land der Kafirs (arab.: Heiden), Alpenland am südöstl. Hindukusch, 51.687 qkm mit etwa 500.000 Einw., Ariern, meist Heiden; die Ureinwohner sprechen eine dem Sanskrit ähnliche Mundart u. werden von einigen für die Nachkommen der Stammväter der Germanen gehalten.

Kaftan (türk.): Oberrock, gebräuchl. Oberkleid in der Türkei, bei den russ., poln., ungar. Israeliten 2c.; ehem. auch ein türk. Ehrenkleid (vom Sultan verliehen).

Kagoshima, Hafenstadt auf der japan. Insel Kiusiu, 54.000 Einw.

kahl (z. B. ein kahler Fels).

Kahlenberg, Teil d. Wienerwaldes, bei Wien, bis 542 m hoch.

Kahlkopf: Glänzt die kahle Stelle, so sind die Haarwurzeln abgestorben, und Haare können nicht mehr wachsen. Ist sie dagegen nicht glänzend und samtartig, so reibe sie mit einer zerschnittenen Zwiebel ein.

kahmig (schimmelig).

Kahn, Kahnfahrt.

Kahn, anamit. Pfund = 624,80 g.

Kajak, leichtes grönländ. Jagdboot für 1 Person.

Kajeputöl, Oel einer ostind. Pflanze; Heilmittel gegen Magenkrampf, Kolik, Ohrenschmerz, Zahnweh; Schutzmittel gegen Motten. Merke: Das gewöhnl. Kajeputöl ist oft verfälscht oder mittels Kupfer grün gefärbt, daher als Heilmittel nicht wohl zu gebrauchen.

Kain, ältester Sohn Adams, Gründer d. Ackerbaues, Mörder seines Bruders Abel; Kainszeichen: das von Gott aufgedrückte Zeichen; Brandmal, Brandmarkung.

Kaïnit, Gestein der Kalisalze, Fundorte Leopoldshall, Neu-Staßfurt in Anhalt, Staßfurt in Preußen, Kalusz in Galizien, sehr wirksames, (bes. zur Urbarmachung von Moorboden), Dungmittel. (Der Centner kostet am Bahnhofe Staßfurt etwa 1 Mk.)

Kairo, Hauptstadt von Aegypten, am rechten Nilufer, am Rande der Wüste, 375.000 Einw.

Kaisarieh, türk. Stadt, Kleinasien, 40.000 Ew.

Kaiser, Fred., 1808—1872, holl. Sternkundiger.

Kaiseradler, Vogel der Familie der Falken, bis 86 cm lang, kühner Räuber.

Kaiser, Deutscher: Der Kaiser hat das Reich völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reiches Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen. Zu Erklärung des Krieges im Namen des Reichs ist die Zustimmung des Bundesrates erforderlich, es sei denn, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet od. dessen Küsten erfolgt (Gesetz, betreffend die Verfassung des Deutschen Reiches vom 16. April 1871, Artikel 11). Dem Kaiser steht es zu, den Bundesrat und den Reichstag zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen (Art. 12).

Kaiserkrone, Deutsche. Die deutsche Kaiserkrone ist aus 8 oben abgerundeten Schilden zusammengesetzt, welche abwechselnd mit Adlern und Kreuzen geschmückt sind. Alle Schilde sind bandartig mit Brillanten eingefaßt. Die aus goldgewirktem Stoff über die Schilde sich erhebende runde Mütze wird von 4 edelsteinbesetzten Bügeln überhöht, auf deren Gipfel der Reichsapfel mit dem Kreuze ruht. Aus der Mütze gehen 2 goldene Bänder hervor, die nach rechts und links abfliegen.

kaiserlich; Kaisertum.

Kaiserslautern, Stadt in der bayrischen Rheinpfalz, 31.831 Einw.

Kaiserstuhl, kleines vulkanisches Gebirge am Rhein bei Freiburg in Baden.

Kaiser-Wilhelms-Land, Nordostküste von Neu-Guinea, deutsche Besitzung, 181.650 qkm, etwa 100.000 Einw.

Kaiser-Wilhelm-Stiftung, Stiftung zur Unter-

stützung der im Kriege 1870/71 durch Verwundung oder Krankheit ganz od. teilweise erwerbsunfähig gewordenen deutschen Soldaten.

Kajüte (Kajütte): Schiffszimmer, Schiffskammer; gemeinschaftlicher Schiffsspeisesaal.

Kakadu, Vögel der Gattung Papageien mit aufrichtbarer Federhaube, weiß, rosenrot, dunkel. Australien, Indisch. Archipel, sehr gelehrig.

Kakao (Kakaobohne): getrockneter Same aus der gurkenähnlichen Frucht der in Amerika heimischen Kakao- oder Schokoladenbäume, enthält 1,2—1,5% Theobromin, 45—48% Fett, 14—18% Stärke, 3,5—5% Farbstoff, 13—18% Proteïnsubstanzen, 3,5% Asche u. 5,6—6,3 Wasser. Kakaobutter: Fett, aus Kakaobohnen; Kakaomasse: geröstete und zerriebene Kakaobohnen, gepreßt; Kakaopulver (leicht lösliches): entölter mit Pottaschenlösung behandelter Kakao (empfehlenswert das deutsche, weniger die holländischen Erzeugnisse). — Zubereitung: Bringe in eine Tasse einen guten Kaffeelöffel voll Kakaopulver, gieb unter Rühren einen Eierbecher voll siedenden Wassers zu u. mische bis zur vollständigen Zerstörung aller Klümpchen, hierauf fülle die Tasse entweder ganz mit siedendem Wasser auf, oder wenn Milch beigegeben werden soll, bis zu 1/3 u. dann gieb Milch; Zucker nimm nach Belieben.

Kakerlaken (Albinos: Weiße), Menschen od. Tiere, deren äußere Bekleidung (Haut) ein weißl., bleiches Aussehen hat, meist m. rot. Augen.

Kaktus, Kakteen, Gesträuch mit verdicktem fleischigem Stengel u. Dornenwarzen.

Kalabreser: 1) Einw. Kalabriens; 2) breitrandiger, hoher Hut.

Kalabrien, Halbinsel am Südwestende der Apennin.-Halbins., Italien, 15.048 qkm, 1.305.000 E.

Kalahara,, sehr wasserarme südwestafrikanische Sandwüste, über 550.000 qkm groß, Dünen u. Flächen mit Gras, hin u. wieder mit Mimosenwäldern bewachsen.

Kalakaua I., König der Sandwichinseln, geb. 1836, regiert seit 1874.

Kalamität: Unglück, Drangsal.

Kalander: Vorrichtung zum Verdichten, Glätten u. Glänzen von Papier oder Geweben, besteht aus 2—10 Walzen von ungleicher Härte, von denen oft einzelne erwärmt werden können.

Kalaraschi, Bezeichnung der rumänischen Landwehr Reiterregimenter.

kalaschen (russ.): prügeln.

Kalatsch, Kosakendorf, russ. Gouvernement Woronesh, 13.000 Einw.

Kalauer. Siehe Calembourg.

Kalb 1) Johann, Baron v., 1721—1781, ein Deutscher, amerik. General; 2) Charlotte v., geb. Marschalk v. Ostheim, Freundin Schillers u. Jean Pauls.

Kalb: neugeborenes Rind. Aufzucht: 8—10 Tage nach der Geburt lasse das Tier an der Mutter saugen; in der 3. u. 4. Woche entziehe die Hälfte der süßen Milch u. gieb für die andere Hälfte Mehlsuppen, Leinsamen: Erbsenmehl (auf je 1 Pfd. Milch etwa 30 g Leinsamen); auch Haferschrot, später können Oelkuchen gegeben werden. Zur Förderung der Knochenbildung füttere präparirtes Knochenmehl (auch präcipitierter phosphorsaurer Kalk), u. zwar etwa 20 g für den Tag u. 100 Pfd. Lebendgewicht. Den Uebergang zum festen Futter mache allmählich. Für die weitere Entwicklung empfiehlt sich eine gute Grasweide; im 1. Winter gieb bestes Wiesenheu, Luzerne-, Kleeheu, geschnittenes Wurzelwerk, gequetschten Hafer, gebrochene Oelkuchen u. Malzkeime. Nicht zur Zucht bestimmte Kälber lasse nach 6—8 Wochen verschneiden. Mast ist nur dort empfehlenswert, wo die frische Milch nicht verkauft werden kann; denn die Mast erfolgt mit Milch, von der dem Kalbe so viel gereicht wird, als es saufen kann; abgerahmter Milch füge Leinsamenschleim (nicht zu viel) bei; manche geben in der letzten Zeit der Mast (1.—5. Woche) täglich 2 Eier. Schlachtwert in kg: 27—30 Fleisch, 3 Kopf, 2 Füße, 3½ Lunge u. Leber, 2½ Eingeweide, 2½ Blut, 4—5 Haut. Mit fremdem Kalbe pflügen: fremde Arbeit für seine eigene ausgeben.

Kalbe a. d. Saale, Stadt d. preuß. Regbez. Magdeburg, 8852 Einw.

Kälber. Wurmkrankheit derselben läßt sie mager bleiben, die Tiere sehen sich oft nach dem Leibe um, mit dem Kote gehen Würmer ab. Mittel dagegen: Gieb dem kranken Tiere täglich ein etwa Taubenei großes Stück von einem Brei, der aus je 40 gr Wurmsamen, Wermut, Rainfarrn, 16 gr Hirschhornöl, 250 g Möhrensaft besteht.

Kalbsbraten (Zuber.): Ein Stück vom Schlegel eignet sich am besten; es wird tüchtig geklopft, gewaschen, mit Pfeffer u. Salz eingerieben u. in heißer Butter nebst einer Zwiebel auf beiden Seiten schön gelb gebraten, etwas Mehl daran gestreut und mit Fleischbrühe aufgefüllt; nun läßt mans in einem Bratofen noch einige Zeit dämpfen, damit das Fleisch gar wird.

Kalchas, griech. Seher u. Priester im Trojan. Kriege.

Kalcination: Verkalkung durch Glühen am offenen Feuer, angewendet zum Austreiben flüchtiger Stoffe (Wasser ꝛc.) oder um Sauerstoff in einen Stoff zu bringen: Kalcinierofen oder -Herd: Feuerstelle für Kalcination.

Kaleidoskop: Schönbildzeiger, Winkelspiegel: Vorrichtung mittels einer Verbindung von gegeneinander geneigten Spiegeln u. Gläsern aus unordentlich liegenden Glasstückchen, Moosblättchen, Perlen, Federn, dem Auge regelmäßige, arabeskenartige Gestaltungen erscheinen zu lassen, dient zur Unterhaltung und zum Nachzeichnen.

Kalender: Zeiteinteilung für ein Jahr.

Kalewala (finn.): Land des Kalewa, Bezeichnung eines finn. Volksheldengedichtes.

Kalfaktor (Calefactor): Einheizer; Schmeichler, Ohrenbläser.

kalfatern: Fugen (bes. der Schiffsbalken) mit Teer ausstreichen.

Kaliber: Gewicht; Kugel- oder Geschützdurchmesser; Beschaffenheit. Röhrenweite, bei Geschützen in Zollen oder Centimetern (auch Ge-

schoßgewichten), bei Handfeuerwaffen in Millimetern ausgedrückt, z. B. Geschütz von 15 cm = 15 cm Röhrenweite (Seelen-Durchmesser.)

Kalidâsa, indischer Dichter entw. im 3. oder 6. Jahrh. n. Chr.

Kalif, eigentlich: Stellvertreter, Nachfolger Mohameds, 1. relig. u staatl. Oberhaupt d. Mohamedaner.

Kalifornien: 1) Staat der Vereinigt. St. Nordam. am Großen Ocean, 410.135 qkm. 865.000 Einw.; 2) zu Mexiko gehörige Halbinsel am Gr. Ocean, Territor. 152.847 qkm, 24.000 Ew.

Kalifornischer Meerbusen, Meerbusen zwischen Kalifornien und dem Festlande von Amerika.

Kalisalpeter. (Siehe Salpeter.)

Kalisalze, Verbindung von **Kaliumoxyd** mit Sauerstoffsäuren (Schwefelsäure ꝛc.) z. Pflanzenwachstum unentbehrlich, im Fleische, Blute, den Eiern u. der Milch enthalten, in vielen Steinarten vorhanden, früher aus Pflanzenasche, Rübenmelasse, Wollschweiß erzeugt, seit 1861 im Magdeburg-Halberstädtischen Salzlager (dem einzigen bekannten bauwürdigen der Welt; 20—70 m mächtig, 70 km lang) gewonnen; Verwendung i den Gewerben als Heilmittel, bes. als Dungmitte und zwar 1) auf Moorboden in Verbindung mit Phosphaten (siehe diese); 2) auf leichtem Sandboden entweder mit ausgiebiger Mergelung mit gedämpftem Knochenmehl oder präzipitiertem, phosphorsaurem Kalk; 3) zum Ueberstreuen des Stallmistes. Direkte Düngung mit **Kali** empfiehlt sich bes. bei Grünfutterpflanzen, unter Zusatz von Phosphaten bei Hülsenfrüchten und körnertragenden Hülsenfrüchten. Siehe Düngung, künstl.

Kalisch, Hauptstadt d. gleichnam. russisch. Gouv. (11.373 qkm, 744.000 Ew.), 20.000 Einw.; hier 1813 Bündnis zwischen Rußland und Preußen.

Kalisch, Ludw., 1814—1882, deutsch. Schriftst., gründete 1848 den „Kladderadatsch“.

Kalium, chem. Grundstoff, silberweißes knetbares Metall: Atomgewicht: 39,04; spez. Gew.: 0,865; Schmelzpunkt: 62,5° C.; Zeichen: K.; entzieht dem Wasser den Sauerstoff u. entzündet den frei werdenden Wasserstoff, findet sich in d. Kalisalzen. Verwendung: in verschiedenen Verbindungen als Aetzmittel, Dünger, Heilmittel, zur Seifenbereitung ꝛc.

Kaliumcyanid. (Siehe Cyan.)

Kalk 1) kohlensaurer, Gestein (Kalkspat, Kalkstein, Kreide, Marmor ꝛc.) 2) Calciumoxyd, ein Metalloxyd mit basischen Eigenschaften, (siehe Aetzkalk); 3) schwefelsaurer, (siehe Alabaster, Anhydrit, Gips, Marienglas; 4) phosphorsaurer, (siehe Phosphorith, Ostrolith.

Kalk: gebrannter d. h. von Kohlensäure freier Kalkstein, zur Mörtelbereitung, u. wenn er mehr als 10 Proz. Kiesel- od. Thonerdegehalt hat, zur Wassermörtelbereitung, als Dungmittel, in verschiedenen Gewerben, z. B. bei der Zuckerbereitung, verwandt.

Kalk, Stadt d. preuß. Regbez. Köln, 11.417 E.

Kalkansatz in einem Kochtopf wird entfernt durch Ausreibung des heißen Topfes mit einer Speckschwarte, ist er verhärtet, durch Salzgeist.

Kalkanstrich auf der Außenseite des Hauses (guter): Mische ungelöschten Kalk mit soviel Wasser, als zum Anstrich notwendig ist und setze auf 40—50 l 1½ Pfund Talg od. ranziges Fett unter tüchtigem Umrühren zu, bis die Fetteile mit der Flüssigkeit verbunden sind.

Kalkanstrich. Zubereitung: Fülle ein Gefäß zur Hälfte mit frisch gebrannten Kalksteinen (etwa 1½ Ctr.) gieße langsam Wasser zu bis es über d. Kalk steht; im Augenblicke des sogenannten Kochens gieb für jeden Ctr. 3½ Liter Leinöl zu und rühre tüchtig um; hierauf setze Wasser zu, bis die Masse flüssig ist. Zum Anstreichen soll dieselbe weder zu dünn, noch zu steif sein.

Kalkboden: Boden, der mehr als 75 Hundertteile Kalk enthält. Auf diesem gedeihen: Bohnen, Dinkel, Erbsen, Esparf., Flachs, Gerste, Hafer, Hanf, Kartoffel, Klee, Luzern, Raps, Roggen, Weberkarden, Weizen, Wicken.

Kalkdünger ist überall wo Kalk im Boden mangelt, anzuwenden, bes. für Halm- u. Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Klee, Rüben ꝛc.; er lockert Thonboden, bewirkt in humosem Boden raschere Verwesung und Bildung von Pflanzennahrung. Anwendung: 1) Dünge vor oder nach der Mistdüngung, nie gleichzeitig mit ihr, am besten im Herbste; 2) nimm eine mäßig große Menge (1000—2000 kg. auf 1 ha); 3) wiederhole die Düngung nur alle 4—6 Jahre (roher eisenschüssiger kalter oder saurer Boden verträgt mehr Kalk).

Kalkfütterung wird bei jungen Tieren zur Ausbildung, bei älteren zur Erhaltung des Knochengerüstes nicht ohne Nutzen angewendet. Man wählt dazu geschlämmte Kreide od. (bei Kälbern) weiche Lecksteine. Bei vorzugsweiser Fütterung mit Körnern, Körnerabfällen, Kartoffeln od. Rüben soll sie nicht verabsäumt werden.

Kalklicht (Drummondisches Licht): blendend helles Licht, hervorgebracht durch zugespitzte Kreide ꝛc., welche durch darauf geleitete Knallgasflamme weißglühend gemacht wird.

Kalkspat, schön krystallisierende Steinart, aus kohlensaurer Kalkerde bestehend; Arten: Doppelspat (veranlaßt doppelte Brechung des Lichtes), Faserkalk (in Tropfsteinen), Marmor, Schieferkalk, Schaumkalk, Kalkstein Kalkerde od. Kreide, Bergmilch.

Kalkstein: derber od. körniger Kalkspat; als Bausteine für Grundbauten sollen sie im Frühjahre gebrochen und im Sommer verwendet werden, zu Mauern über der Erde sollen sie ein Jahr lang (vor Frost geschützt) ausdauern. Für 1 cbm volles Mauerwerk sind 1,25—1,30 cbm regelmäßig aufgesetzte Steine u. 350 l Mörtel erforderlich.

Kalkül: Berechnung: kalkulieren: berechnen.

Kalkutta, am Flusse Hugly, Hauptstadt von Bengalen, Sitz der Regierung u. des Vizekönigs von Britisch Ostindien mit Universität u. vielen Fabriken, samt den Vorstädten und dem Hafenorte Howrah 790.240 Einw., meist Hindu.

Kalle (jüd.-deutsch): Geliebte.

Kalligraphie: Schönschreibekunst

Kalliope (griech.): Schönstimmige, Muse der erzählenden Dichtung, abgebildet mit Wachstafel u. Griffel.

Kalliwoda, Vater u. Sohn, deutsche Tondichter: 1) Joh. Wenz., 1800—1866, 2) Wilh., geb. 1826.

Kalmar, auf der Insel Quarnaholmen am Kalmarsund, Hauptstadt d. gleichnam. schwed. Län (11.493 qkm, 245.200 Ew.), 11.000 Ew.

Kalmar, Meerestiere aus der Ordnung der Kopffüßler, genießbar, in der Tiefe oft von riesiger Größe.

Kalmäuser: Duckmäuser: Grübler.

Kalme: Windstille; solche herrscht zwischen den Gegenden, in denen die Passatwinde wehen (Landschaft der Kalmen).

Kalmuck: dickes langhaariges Wollenzeug.

Kalmyken (Kalmüken), Hirtenvolk tatar. Abkunft, europ. u. asiat. Rußland, Buddhisten, etwa 200.000 Menschen.

Kalnoky, Gust. Siegm., Graf v., österr. Staatsmann, geb. 1832.

Kalocsa (spr.: Kalotscha), Stadt a. d. Donau im ungar. Komitat Pest-Pilis-Solt, 16.300 Ew.

Kalokagathie (griech.): Schöngüte, Inbegriff des Schönen u. Guten, bei den alt. Griechen Zweck des Lebens.

Kalomel: versüßtes Quecksilber; Arzneimittel aus einer Verbindung des Quecksilbers mit Chlor; unvorsichtiger Gebrauch kann sehr üble Folgen haben.

Kalosche u. **Galosche**: Ueberschuh.

Kalpak: Husarenmütze od. Tuchbeutel derselben, die Farbe Abzeichen des Regiments.

kaltbrüchig heißt ein Metall, welches in nicht erhitztem Zustande unter dem Hammer Risse od. Brüche erhält.

Kalthaus, Gewächshaus für Pflanzen die im Winter 2—5 Grad Wärme benötigen.

Kaluga, Hauptstadt des gleichnam. russ. Gouvern. (30.929 qkm, 1.100.000 Ew.), 38.600 Ew.

Kalw, Stadt im nördl. Schwarzwaldkreis, 6000 Einw.

Kalypso, Bewohnerin der Insel Ogygia, an welche Odysseus verschlagen wurde.

Kama, linker schiffb. Nebenfluß der Wolga, 1690 km. lang.

Kamasche u. **Gamasche**: geknöpfter Ueberstrumpf.

Kambodscha, franz. Schutzstaat, Hinterindien, 83.861 qkm, 1 Mill. Einw., Buddhisten.

Kambrische Formation: älteste Versteinerungen enthaltender Teil der Erdrinde.

Kambyses, Sohn u. Nachfolger des Cyrus, König v. Persien, Eroberer Aegyptens, † 522 v. Chr.

Kamee: erhaben geschnittener Stein, dessen Grund oft andersfarbig ist als das Bild.

Kameel (das), Wiederkäuer mit einem oder 2 Höckern, „das Schiff der Wüste."

Kameke, Georg Arnold Karl von, preuß. General, geb. 1817.

Kamelie (Camellia) indische, chines. u. japan. Pflanzen, besond. die japanesische Kamelie, eine beliebte Zierpflanze, bedarf waldbodenähnl., lockere, nahrhafte Erde, feuchte Luft (od. tägl. Spritzen d. Blätter u. Blüten), Sonne, Wärme, Blütezeit Oktober u. November.

Kamelott, dichtes Zeug aus Schaf- oder Angorawolle.

Kamen, Stadt, preuß. Rgbz. Arnsberg, 4849 E.

Kamenez-Podolskij, Hauptst. des gleichnam. russ. Gouvernem., Podolien, 22.600 Einw.

Kamenskaja, Stanize d. Don. Kosaken. 12.000 E.

Kamenz, Stadt, Königr. Sachsen, Geburtsort Lessings, 6900 Einw.

Kamerad: Stubengenosse, Genosse.

Kamerun 1) Gebirge in Westafrika, am Meerbusen von Guinea, 3991 m hoch; 2) Fluß eben dort; 3) Küstenstrich in der Länge von etwa 30 Meilen, deutscher Besitz, am Fuß des Kamerungebirges; Einwohner: Neger.

Kamille: Pflanzengattung, deren einzelne Arten, wie die Feldkamille u. d. in Gärten angebaute Edelkamille, teils als Aufguß innerlich zur Beruhigung der Unterleibsnerven, teils als Pulver äußerlich angewendet werden.

Kamin: offener Feuerherd; Schornstein. Die Kamine wurden 1125 in Deutschld. eingeführt.

Kamisol: kurzes Wamms.

Kamm: Kammrad: Zahnrad.

Kammerherr: Hofherr, welcher um die Person des Fürsten ist; auch bloßer Titel ohne Amt.

Kammermusik: Musik für einige wenige Solo-Instrumente, zum Unterschiede v. Orchestermusik.

Kammertuch (eigentl. Cambricstuch, Cambrics) locker gewebte dünne Batistleinwand.

Kammin, Stadt im preuß. Regbez. Stettin, 5856 Einw.

Kamönen: Göttinnen der Künste, Musen.

Kamp (lat.; campus: Feld): eingefriedigtes Feldstück, auch solcher Wald.

Kampagne. Siehe Campagne.

Kampanje: auf dem Hinterdeck von Handelsschiffen erbaute Kapitänswohnung.

Kampanien, italien. Landschaft am Tyrrhenischen Meere, 16.557 qkm, 3 Mill. Einw.

Kampen, Stadt an der Yssel, Niederland, 18.000 Einw.

Kampfer: vom Kampferbaum gewonnene, starkriechende Masse, Arzneimittel (in großen Gaben giftig), Hausmittel, gegen Zahn-, Ohren-, Kopfschmerzen angewandt (ein in Watte gewickeltes Stückchen wird in den Zahn rc. gesteckt).

Kamtschatka, Halbinsel im russischen Asien 270.000 qkm.

Kamyschin, russ. Stadt an d. Wolga, 17.000 Ew.

Kana, früher Flecken in Galiläa.

Kanaan: zwischen Jordan u. Mittelmeer gelegener Teil Palästinas; Kanaaniter, Nachkommen Kanaans, eines Sohnes Hams, Bewohner v. Kanaan zur Zeit der Einwanderung der Israeliten.

Kanada (Dominion of Canada), britisch. Kolonial-Bundesstaat, Nordamerika, 8.301.503 qkm mit 4.500.000 Einw., worunter 100.000 Indianer; bestehend aus den Kolonien Neubraunschweig, Neuschottland und dem eigentlichen Kanada; dieses umfaßt 779.908 qkm mit 3.283.000 Ew., darunter 1.300.000 franz. Abkunft.

Kanaken: Eingeborene der Sandwichinseln und anderer austral. Eilande.
Kanal: Wassergraben; Röhrenzug; Mittel u. Wege.
Kanal (der): Meerenge zwischen Frankreich und England, verbindet die Nordsee mit dem Atlant. Ocean, von den Franzosen „La Manche" (der Aermel) genannt.
Kanalinseln, im Kanale zwischen England und Frankreich gelegene brit. Inseln, Jersey und Guernsey &c.
Kanapee: Ruhebett.
Kanarienvogel, Singvogel der Finkengattung, grün und graublau, erst in der Zucht gelb gefärbt, seit dem 16. Jahrhundert von seiner Heimat, den Kanarischen Inseln, bei uns eingeführt. **Pflege**: 1) Der Käfig sei geräumig, nicht mit schädl. Farben lackiert, mit staubfreiem Flußsande od. gewaschen. u. getrocknetem and. Sande bestreut, die Sitzstangen aus Holunderholz; 2) als Futter gieb Rübsamen mit 1/3 Kanariensamen, abwechselnd 1 Messerspitze voll Hirse, geschälten Hanf, spärlich nur trockenes Grünfutter (Vogelmiere, Brunnenkresse, Aepfel), weder Weißkraut noch Zucker, täglich Badewasser; 3) in der Mauser sorge für Wärme, laues Badewasser, täglich Eifutter (kein Grünfutter). Siehe Stubenvögel (Krankheiten der).
Kanaris, Konstantin, griech. Seeheld, Freiheitskämpfer und Staatsmann (1790—1877).
Kanarische Inseln, im Atlant. Ocean, nordwestl. von Afrika; die wichtigsten sind: Ferro, Palma, Teneriffa u. Kanaria.
Kanasava, Seehafen in Japan, 108.000 Einw.
Kandahar, Stadt in Afghanistan, auf 30.000 Einw. geschätzt.
Kandare (die): Pferdegebiß mit Kinnkette und an 2 Hebestangen befestigtem Mundstück.
Kandelaber: Kerzenträger, Armleuchter.
Kandia 1) italien. Name der Insel Kreta im Mittelländ. Meere; 2) Hauptstadt der Insel, 12.000 Einw., Hafenplatz.
Kandidat (lat.): Bewerber um ein Amt (eigentl.: Weißgekleideter, da sich in Rom die Amtsbewerber weiß zu kleiden pflegten).
Kandy, Handelsgewicht, Bombay = 251 kg; franz. Ostindien = 231.96 kg.
Kandy, Stadt im Innern der Insel Ceylon, 17.000 Einw.
Kane (sprich: Kehn), Elisha Kent, 1820—1857, nordamer. Reisender, besonders Nordpolfahrer.
Kanea, Seestadt auf Kreta, 10.000 Einw.
Kanevas: grobes Gewebe mit viereckigen Oeffnungen.
Känguruh, Säugetier der Ordnung der Beuteltiere, mit kurzen Vorder- und langen (zum Springen befähigenden) Hinterbeinen, in Australien heimisch.
Kaninchen, Hasenart. Zur Zucht eignet sich besonders das Widderkaninchen, das etwa 5 Kilogramm schwer wird. Das Weibchen wirft jährl. 3—4 mal je 8—17 Junge; Pflege: 1) Sorge für reinen, trockenen, luftigen, hellen Stall; 2) füttere im Sommer frischen, trockenen Klee, Hafer, Möhren, Kleie, im Winter Zuckerrüben, Hafer, Heu; junge (1. Monat) Milch u. Brot, (2. Mon.) Rüben, Hafer, Gerste, vom 4. Monate an das Futter der alten; 3) halte die Geschlechter getrennt, wechsle mit dem Futter. Das Fleisch läßt sich verschiedenartig zubereiten (gekocht, gedämpft, gepfeffert &c.); der Balg dient Hutmachern und Kürschnern.
Kaninchen. Zubereit.: Schlachte sie, ziehe sie ab, nimm sie aus, wasche sie, schneide sie in beliebige Stücke und lege sie einige Tage in eine Beize von Essig, Salz, Pfeffer, Zwiebeln und Lorberblättern. Röste sodann einige Löffel Mehl in Butter braun, fülle sie mit Wasser und Beize auf, lege das Fleisch hinein und lasse es langsam kochen, bis es weich ist. Sollte der Essig zu scharf sein, so behalte etwas von der Beize zurück und gieße Wasser zu. Ebenso wird Hasenpfeffer zubereitet.
Kanitz, Philipp Fel., geb. 1829, österr. Kunstforscher u. Reisender.
Kanizsa (sprich: Kanischa) 1) Nagy-Kanizsa, Getreide- und Weinhandelsplatz in West-Ungarn, 18.400 Einw.; 2) Alt-Kanizsa, ungar. Marktflecken an der Theiß, 13.000 Einw.
Kanker (Phalangium) 1) Ordnung der Spinnentiere (Afterspinne), mit ungegliedertem Kopfe, kurzen Hinterleibe, langen Beinen; 2) Familie und Gattung ders. (Weberknechte), mehrere Arten, harmlose Tiere.
Kanne, 1) ehem. sächs. Flüssigkeitsmaß = 0.936 l; 2) jetzig. = 1 l.
Kannegießer (der politische), Titel eines Lustspieles des dänischen Dichters Ludwig von Holberg; Bierbankstaatsmann.
kannelieren: rillenförmig vertiefen, auskehlen.
Kannibale: eigentlich Bewohner der Karaibischen Inseln (Kleine Antillen, Amerika); Menschenfresser.
Kano, Hauptstadt der gleichnam. Landschaft, Sudan, Afrika, 30.000 Einw.
Kanoe: aus einem ausgehöhlten Baumstamm verfertigter Kahn.
Kanon: Richtschnur; Sammlung der biblischen Bücher, welche zur Richtschnur des Glaubens und Lebens dienen.
Kanonade: Beschießung mit Kanonen; andauerndes Geschützfeuer.
Kanonenboote: niedrige Kriegsfahrzeuge mit 2 bis 4 schweren Geschützen, die deutsche Flotte besitzt 5 Kanonenbote der Albatros-Klasse (22 Geschütze, 570 Mann), 5 Kanonenboote 1. Klasse (19 Geschütze, 365 Mann), 13 Panzerkanonenboote, jedes 1 Geschütz u. 61 Mann, 1 Kanonenboot 2. Klasse, 3 Gesch. u. 42 Mann.
Kanonier: die Kanone bedienender Soldat.
Kanoniker: Domherr, Stiftsherr, Mitglied einer bischöflichen Kirche od. eines geistl. Stiftes.
Kanonisation: Heiligsprechung: feierliche Erklärung des römischen Papstes, daß ein verstorbener Christ als Heiliger zu verehren sei.
kanonisch: einer Richtschnur entsprechend; das im Kanon Enthaltene; kanonisches Alter: das zur Uebernahme eines kirchlichen

(Priester-) Amtes erforderliche Alter (bei Frauen scherzweise das vollendete 40. Lebensjahr); **kanonisches Recht**: Kirchenrecht; im engeren Sinne Rechtsanschauung und Gesetzessammlung der röm.-kath. Kirche.

Kansas 1) einer der südl. Binnen-Staaten der Verein. St. Nordam., am Kansasflusse, 212.578 qkm, 1 Mill. Einw.; 2) **Kansas City** (sprich: Ssitti), Handelsplatz in Kansas, 55.800 Einw.

Kan-su Provinz im Nordwesten von China, 19 Millionen Einw.

Kant, Immanuel, geb. den 22. April 1724 in Königsberg, † 12. Februar 1804, deutsch. Weltweiser, machte sich zur Aufgabe, die Grenzen zu bezeichnen, innerhalb deren dem menschlichen Geiste eine sichere Erkenntnis möglich sei. Dieselbe läßt sich nur erlangen auf dem Wege sinnlicher Erfahrung. Das Uebersinnliche, welches durch die **theoretische** Vernunft nicht bewiesen werden kann, wird von unserer praktischen Vernunft, von unserer sittlichen Ueberzeugung gefordert, und diese führt zur Notwendigkeit, das Dasein Gottes und die Unsterblichkeit anzunehmen. Die Religion betrachtet Kant wesentlich als Sittenlehre. Siehe Bild.

Kantar, Handelsgewicht, Nordafrika, Türkei = 56,565 kg.

Kanton (chinesisch: Kuang-tscheufu), chines. Handelsstadt, am Tschukiang (Perlfluß), angeblich 1.600.000 Einw.

Kanton: Landbezirk; **kantonieren**: in Ortschaften lagern.

Kantonnement: Unterbringung von Truppen in Ortschaften (Gegensatz: Biwak): Ortsunterkunft.

Kantor (Mehrzahl: Kantoren): Sänger, Gesangleiter, Schullehrer.

Kantschu: kurze Riemenpeitsche, Karbatsche.

Kanzel: erhöhter Standort des Predigers in der Kirche; Predigtstuhl.

Kanzlei: Ausfertigungsstube (für öffentliche Urkunden), Gerichtsstube; Schreibstube.

Kanzler: Vorsteher einer Kanzlei; Reichssiegelbewahrer; höchster Staatsbeamter, der die Befehle des Fürsten ausfertigt.

Kaolin, Porzellanerde, feine, weiße, fette Thonerde. Siehe Porzellan.

Kap (das): Vorgebirge; bes. das der Guten Hoffnung in Südafrika.

Kapaun: verschnittener Haushahn. **Mästung**: 1) Mäste die Tiere durch 5 Wochen vor dem Schlachten; 2) gieb früh am Morgen laue Salzkartoffeln mit etwas Fleischmehl, Eierschalen u. Kleie vermengt, um 10 Uhr Weizen, mittags Tischabfälle u. gekochte Grütze u. geschnittenes Brot; 3) sorge für reines u. reichliches Wasser; 4) reinige den Stall wöchentlich 2mal, streue ihn täglich mit Sand aus.

Kapellan und **Kaplan**: Geistlicher an einer Kapelle; Hilfsgeistlicher.

Kapelle: kleine Kirche; in der kathol. Kirche: 1) kleineres Gotteshaus an von der Pfarrkirche entfernten Orten oder neben derselben (Totenkapellen u. s. w.); auch mit Kirchen als Anbau verbunden; 2) das gesamte Personal zur Aufführung der Kirchenmusik an Hauptkirchen; 3) überhaupt eine Gesamtheit von Musikern (Theater-, Bade-, Hofkapelle &c.).

Kaper: Schiff zur Wegnahme von (Handels-) Schiffen des Feindes; Raubschiff.

Kapern (Cappern), die in Salz u. Essig eingemachten Blütenknospen des südlichen Kapernstrauches; um eine allfällige gesundheitsgefährliche Fälschung der Farbe (mittels Kupfer) zu entdecken ist es ratsam, ein Messer od. eine Stricknadel 5—10 Minuten lang hinein zu halten; vorhandenes Kupfer schlägt sich auf das Eisen nieder.

Kapernaum, einst Stadt in Galiläa, Palästina, nahe am Einflusse des Jordan in den See Tiberias.

Kap Haitien (sprich: Haitiäng), Seehafen der Republik Haiti, 10.000 Einw.

kapieren: begreifen, fassen, verstehen.

Kapillargefäße. Siehe Haargefäße.

Kapital: Stammvermögen, Geldsumme, zinstragendes Geld.

Kapitäl: Säulenknauf; oberster Teil einer Säule oder eines Pfeilers.

Kapitän: Hauptmann; Schiffshauptmann, Befehlshaber; der **Kapitän zur See** (Fregattenkapitän) hat Oberst-, der **Korvettenkapitän** den Majors-, der **Kapitänleutnant** den Hauptmannsrang.

Kapitel: Abschnitt einer Schrift; Versammlung der Mitglieder eines Stifts oder Klosters.

Kapitol: Burg im alten Rom; Palast des Kongresses d. Verein. Staaten in Washington.

kapitulieren: übereinkommen; sich durch Zwangsvergleich ergeben; sich freiwillig zu weiterem Kriegsdienst verpflichten.

Kapland, Britischer Kolonialstaat, Südafrika, 517.849 qkm, 781.000 Einw., Kaffern, Hottentotten, Europäer (etwa 250.000).

Kaponnière (spr.: Kapponjähr): in d. Festungsgraben gebautes Werk zur Grabenbestreichung.

Kappe, **Kappzaum**: Zaum für junge Pferde, mit einem Nasenbande statt des Gebißes zur Schonung des Maules.

kappen (Taue oder Maste eines Schiffes): dieselben mittels Beilhieben abhauen.

Käppi: militärische leichte Kopfbedeckung, unten breiter als oben.

Kaprice (sprich: Kaprihß): Laune, Eigensinn; **sich kaprizieren**: eigensinnig sein.

Kapsel: Gehäuse von hartem Stoff: bei den Pflanzen aufspringende Frucht mit lederartiger oder holziger Schale.

Kapstadt, an der Tafelbai, Hauptstadt des Kaplandes, 35—40.000 Einw.

Kapuze: spitzauslaufende Mönchskappe; Mantel mit Kappe.

Kapuziner, ein Zweig des Franziskanerordens, benannt nach den langen, spitzen Kapuzen, welche seine Mitglieder tragen.

Kapuzinerkresse (Tropaeolum), peruanische Pflanzen, Zierpflanzen; Blätter u. Blüten werden unter Salat gegeben, Blütenknospen und unreifer Same wie Kapern eingemacht. Säe

d. Samen im April, sorge für Sprossen, an denen die Pflanze sich emporranken kann; im Sommer gezogene Stecklinge blühen oft den ganzen Winter.

Karabiner: kurze Reiterflinte.

Karaffe: geschliff. Glasflasche mit Glasstöpsel

Karaiben, Indianervolk, einst auf d. Kl. Antillen u. zwischen Orinoco u. Amazonenstrom, beinahe ausgestorben.

Karaibisches Meer od. Antillenmeer, Teil des Atlant. Oceans, zwischen den Antillen, Mittel- und Südamerika.

Karaiten, jüdische Sekte in Südrußland.

Karakorum, Gebirgskette zwischen Küenlün u. Himalaya, Asien, bis 8619 m hoch.

Karamel, Zucker von dunkelbrauner Farbe, durch große Erhitzung (250° Cels.) gewonnen, in Wasser gelöst, als Zuckerfarbe (Zuckerkouleur) zum Färben von Eßwaren und Getränken benützt.

Karamsin, Nikolaus, 1765—1826, russischer Geschichtschreiber.

Karat (karätig): Gewicht für Gold (= 1/24 M.), Perlen und Diamanten, etwa 20,5 Centigramm.

Karausche, eßbarer Fisch der Karpfen.

Karavelle (: Krabbe), Segelschiffe des Mittelalters m. 4 Masten; solche Schiffe hatte Columbus.

Karawane: Reisegesellschaft von Kaufleuten, Pilgern rc.

Karbolsäure wird aus Steinkohlenteeröl gewonnen, dient als Luftreinigungs- und Aufbewahrungsmittel, zur Darstellung verschiedener Säuren u. Farbstoffe, zu Wundverbänden (Siehe Desinfektion, Listerscher Verband, Wunden).

Karbonade: Rostbraten.

Karbunkel, Brandschwär, Anthrax.

Kardätsche: Wollkamm; Art Pferdebürste.

Kardorff, Wilhelm von, geb. 1828, deutscher Staatsmann, Führer der Reichspartei und der Schutzzöllner.

Karfreitag: Gedächtnistag des Todes Jesu; Karwoche: die Leidenswoche Jesu.

Karja (Kirja), Handelsstadt, chines. Ostturkistan, 20.000 Einw.

Karikal 1) französ. Kolonie, Ostküste v. Ostindien; 2) Hauptst. ders., Seehafen, 49.000 Einw.

Karikatur: Zerrbild; karikieren: als Zerrbild darstellen.

kariös: angefault, angefressen.

Karl, männl. deutscher Vorname: Kerl, Mann. Weibl. Form: Karolina: die Männliche, Starke, Kraftvolle; franz.: Charlotte.

Karl Martell (Hammer), geb. um 690, † 741, Majordomus des Frankenreichs, besiegte 732 zwischen Tours u. Poitiers die Araber.

Karl der Große, 768 König der Franken, 800 römischer Kaiser, † 814, unterwarf die heidnischen Sachsen und zwang sie zur Annahme des Christentums, zerstörte 774 das Longobardenreich, besiegte die Araber, Slaven, Normannen und Avaren, förderte die Volksbildung, Wissenschaft und Kunst.

Karl IV., 1347—1378, deutscher Kaiser aus dem Hause Luxemburg, ordnete durch die „Goldene Bulle" 1356 die Kaiserwahl, gründete 1348 zu Prag die 1. deutsche Universität.

Karl V., 1516 König von Spanien, 1519 bis 1556 deutscher Kaiser, besiegte, Luther's Kirchenreformation abgeneigt, die Fürsten des Schmalkaldischen Bundes, mußte 1552 mit Moritz von Sachsen den Passauer Vertrag schließen, der 1555 den Religionsfrieden zu Augsburg zur Folge hatte, führte viele Kriege, besonders mit Frankreich, und zog sich zwei Jahre vor seinem Tode in das Kloster San-Yuste in Estremadura zurück.

Karl d. Kühne, 1467—1477 Herzog v. Burgund, wollte das alte Königreich Burgund wiederherstellen, war siegreich gegen Ludwig XI. von Frankreich, eroberte 1475 Lothringen, unterlag aber den Schweizern (1476, Schlachten bei Granson und Murten) und dem Herzog René von Lothringen (1477, Schlacht b. Nancy; Karl wurde auf der Flucht getötet).

Karl IX., 1560—1574 König von Frankreich: unter ihm blutige Religions- (Hugenotten-) Kriege u. die Pariser Bluthochzeit (Bartholomäusnacht, 1572).

Karl X., 1824—1830 König von Frankreich, verlor in Folge der Julirevolution 1830 den Thron, † 1836 in Görz.

Karl I., 1625—1649 König v. Großbritannien u. Irland, geriet, weil er die Rechte des Parlaments schädigen wollte, mit diesem in Krieg, unterlag in der Schlacht bei Naseby 1645, floh zu den Schotten, wurde ans Parlament ausgeliefert, von diesem zum Tode verurteilt und 1649 enthauptet.

Karl XII., 1697—1718 König von Schweden, kämpfte im Nordischen Kriege (1700—1718) gegen Dänemark, Polen und Rußland anfangs siegreich, wurde aber bei Pultawa 1709 geschlagen, worauf er in die Türkei floh; erst 1714 gelang ihm die Rückkehr; er kam nach Stralsund, das er tapfer verteidigte, und wurde 1718 bei der Belagerung von Friedrichshall erschossen.

Karl XIV., König von Schweden, Stammvater des jetzigen schwedischen Königshauses, hieß vorher Johann Baptist Julius Bernadotte, geb. 1764 zu Pau, Frankreich, französischer Marschall, an Sohnesstatt angenommen von dem schwed. Könige Karl XIII. (1810), reg. 1818—1844.

Karl I., König von Württemberg, geboren 6. März 1823, regiert seit 1864, vermählt seit 1846 mit Olga, Tochter des † Kaisers Nikolaus von Rußland.

Karl 1) August, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, trefflicher Fürst, Gönner und Freund Göthe's, reg. 1758—1775 unter Obervormundschaft seiner Mutter Anna Amalia, Tochter des Herzogs Karl von Braunschweig, dann selbständig bis zu seinem 1828 erfolgten Tode; 2) Karl Alexander, gegenwärtiger Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, geb. 24. Juni 1818, reg. seit 8. Juli 1853, vermählt seit 1842 mit Sophie, Tochter Wilhelms II., des † Königs der Niederlande.

Karl Günther, Fürst von Schwarzburg-

Sondershausen, geb. 7. August 1830, verm. 1869 mit Marie, Tochter des Prinzen Eduard v. Sachsen-Altenburg.

Karl I. (Karol), König von Rumänien, aus dem Hause Hohenzollern, geb. 20. April 1839, im März 1866 zum Fürsten von Rumänien erwählt, zum Könige ausgerufen 26. März 1881, vermählt mit Elisabeth, Tochter des † Fürsten Hermann von Wied.

Karl Friedrich, Großherzog von Baden, trefflicher, auf die Entwicklung seines Landes mit Erfolg bedachter Fürst, regierte als Markgraf in Baden-Durlach, 1738—1746 unter Vormundschaft, 1746—1771 selbständig; von 1771 auch in der ihm durch Erbschaft zugefallenen Markgrafschaft Baden-Baden; 1803 nahm er den Titel „Kurfürst", 1806 den Titel „Großherzog" an. † 1811.

Karl, Erzherzog v. Oesterreich, 1771—1847, kaiserl. Reichsfeldmarschall, österreich. Generalissimus, brachte dem bis dahin unbesiegten Napoleon I. die erste große Niederlage, bei Aspern (1809), bei.

Karl Alexander, Herzog v. Lothringen und Bar, 1712—1786, österreichischer Feldherr im 7jährigen Kriege.

Karl Theodor, Herzog in Bayern, geb. 1839, Augenarzt.

Karlisten, in Spanien: die Anhänger des Thronbewerbers Don Karlos.

Karlowitz, Stadt a. d. Donau, Kroatien, Oesterr., 5000 Einw., Sitz des griech. orient. Erzbischofs.

Karlsbad, Badeort, Nord-Böhmen, 11.000 Ew.

Karlsborg am Wettersee, wichtigste schwedische Festung.

Karlskrona, Seest. im südl. Schweden, 19.000 E.

Karlsruhe, Hauptst. d. Großherzogt. Baden, 61.686 Einw.

Karlsschule, Name einer von Herzog Karl Eugen von Württemberg 1770 gegründeten höheren Lehranstalt, zu deren Zöglingen Schiller, Cuvier, Dannecker u. andere, später hervorragende Männer gehörten.

Karlstad, Hauptstadt v. Wermland, Schweden, 8000 Einw.

Karlstadt, eig. Bodenstein, Andreas, 1480—1541, Mitarbeiter, später heftiger Gegner Luthers.

Karlstadt, Stadt in Kroatien, 5300 Einw.

Karlstein, königl. Burg in Böhmen, bei Prag.

Karmarsch, Karl, 1803—1879, österr. Gewerbeschriftsteller, Begründer der neuen Gewerbekunde.

Karmel, Gebirge in Palästina, auf ihm das Stammkloster des im 12. Jahrhundert gestifteten Karmeliterordens.

Karmesin (Karmoisin): hochdunkelroter Farbestoff.

Karmin, hochrote Farbe, aus Cochenille bereitet.

Karnak, Dorf in Aegypten, in der Nähe der Ruinen des alten Theben.

Karnaubawachs. Siehe Cerawachs.

Karneol, fleischrote Spielart des Chalcedon.

Karneval (eigentlich: Fleisch, lebe wohl!): Fastnacht: die Faschingszeit von den heil. drei Königen bis zum Aschermittwoch.

Karnies: Kranzleiste.

Kärnten, Herzogtum, österreich. Kronland, 10.273 qkm, 348.941 Ew., Deutsche u. Slovenen.

Karolin, ehem. Goldmünze: 20.93 Mk.; schwedisch = 8,1 Mk.

Karoline, weibl. Vorname. Siehe Karl.

Karoline 1) Königin v. Dänemark, geb. engl. Prinzess., 1751—1775, 1766 m. König Christian III. vermählt, 1772 verhaftet, des Ehebruches (mit Struensee, siehe diesen) beschuldigt u. in Celle in Gefangenschaft gehalten; 2) Amalie Elisab., 1768—1827, braunschweig. Prinzessin, englische Königin; 3) Henr. Christ., Landgräfin v. Hessen-Darmstadt („die große Landgräfin"), 1721—1774.

Karolinen-Inseln, austral. Inseln, nördl. von Neuguinea, 1885 von Deutschland beansprucht, auf den Schiedsspruch d. Papstes an Spanien überlassen.

Karolinenthal, Stadt, Vorort v. Prag, 17.300 Einw.

Karolinger: Angehörige und Nachkommen der Familie Karls des Großen, erloschen in Deutschland 911, in Frankreich 987.

Karosse: Staatswagen.

Karotis, Bezeichnung der beiden großen Schlagadern am Halse.

Karotte. Siehe Mohrrübe.

Karpathen, Gebirge in Ungarn u. Siebenbürgen, bis 2693 m hoch.

Karpfen, wohlschmeckender Süßwasserfisch, der sehr alt wird. Er gedeiht in Teichen und Flüssen. *Zubereitung*: (Töten siehe unter diesem Worte.) *Blau gesotten*: Nimm den Fisch aus, schneide ihn in Querstücke, wasche das Blut rein aus, übergieße jedes Stück in einer Schüssel mit siedendem Essig und decke dann zu. Lege sie in einer Kasserole in siedendes Wasser mit Zwiebeln, Pfefferkörnern, englischem Gewürz, Lorbeerblättern (erst die Eingeweide, dann die Kopfstücke, dann das Uebrige) und koche sie schnell gar bei starkem Feuer. Besprenge sie mit kaltem Wasser, belege sie mit Petersilie u. gieb zerlassene Butter mit Weinessig dazu. *Gebacken*: Zuerst behandle den Fisch wie oben, mache dann in die Stücke leichte Einschnitte, salze sie, wälze sie in zerschlagenen Eiern und geriebener Semmel, backe sie bei schwachem Feuer in steigender Butter und richte sie mit Petersilie an.

Karpfenzucht. In einen kleinen, raubfischfreien Teich (Brutteich) setze im Frühjahre 5—6jährige Strichkarpfen (auf je 3 Rogner, 2 Milchner) u. einige 3jährige Milchner u. sorge, daß die Brut in Ruhe bleibe. Im Mai des nächsten Jahres bringe die ausgefischte Brut mit einigen 3jährigen Karpfen in einen 2. Teich (den Streckteich), von wo sie entweder noch in einen anderen Streckteich od. nach 2 Jahren in den Hauptteich kommen, in dem sie vollständig auswachsen; das Gewicht des ausgewachsenen Karpfen ist bis über 5 kg, d. Länge bis 0,8 m.

Karratschi, Hafenst., brit. Indien, 58.000 Einw.

karriert: würfelartig gezeichnet.

Karrner, karren.

Kars, Festung, Russisch-Armenien, 12.000 Ew.

Karsch (Karschin), Anna Luise, 1722—1791, deutsche Dichterin.

Karst, meist waldarmes Kalksteingebirge im österreichischen Küstenland, bis 1796 m hoch.

Karsten, 1) Karl Joh. Bernh., 1782—1853, deutsch. Bergbau- u. Hüttenkundiger; 2) Herm., geb. 1817, deutsch. Pflanzenkundiger; 3) Gustav, geb. 1820, deutsch. Naturkundiger.

Kartätsche: cylinderförmiges Geschoß, mit kleinen Kugeln gefüllt.

Kartätsch-Geschütz: Geschütz, welches aus mehreren mit einander verbundenen Läufen eine größere Anzahl kleiner Geschoße rasch (gleichzeitig od. nach einander) abfeuern kann (Mitrailleuse, Revolverkanone).

Kartätschgranate. (Siehe Schrapnell.)

Kartause: Kloster der Kartäusermönche, welche der h. Bruno 1086 in der Einöde La Chartreuse bei Grenoble in Frankreich zu einem Orden vereinigte.

Kartäuserklöße. Zubereitung: Schäle von 4—6 altbackenen Milchbrödchen die Rinde, brich sie in Hälften u. spicke sie mit in Stifte geschnittenen Mandeln, lasse sie in einviertel Liter mit 2 Eiern verquirlter Milch weich werden, wende sie in geriebener Semmel um u. backe sie in heißem Fett aus. Zum Anrichten bestreue sie mit Zucker u. Zimt u. gieb Himbeerbeiguß dazu.

Karte: Papier, besonders steifes; auch kurzweg für: Land-, Spielkarte 2c.

Kartell: Turnierordnung; Herausforderung zum Zweikampf; ein auf Gegenseitigkeit gegründeter Vertrag, z. B Auslieferungsvertrag.

Kartellträger: diejenigen, welche den Auftrag zu einer Herausforderung (Zweikampf) übernehmen und ausrichten. Sie werden mit Festungshaft bis zu 6 Monaten bestraft (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, § 203).

Karthago, früher größte Handelsstadt in Afrika, am Mittelländ. Meere, von den Römern 146 v. Chr. zerstört, später wieder aufgebaut, wurde (647 n. Chr.) von den Arabern in einen Trümmerhaufen verwandelt.

Kartoffel enthält ungefähr 75% Wasser, 20% Stärkemehl, etwas Eiweiß, Cellulose u. Salze; ihres geringen Eiweißgehaltes wegen wenig nährend. **Anbau**: 1) Wähle lockeren, nicht zu naßen und kalten Boden; 2) pflüge das dazu bestimmte Land im Herbste möglichst tief und lasse es über Winter rauh liegen. Gute Vorfrüchte sind: Wintergetreide, Futterpflanzen, Hackfrüchte; 3) dünge schon im Herbste mit gutem Stallmiste. Von künstlichen Dungmitteln kann nebenbei auf den Morgen ½ Ctr. Chilisalpeter und 8—10 Pfd. Phosphorsäure (in Form eines stickstoffreinen Superphosphates) gegeben werden; 4) wähle Saatkartoffeln von mittlerer Größe, doch benütze nur d. Kronenauge d. Apfelhälfte, das Nabelstück verfüttere; vor dem Legen lasse die Keimstücke einige Tage in flacher Schicht auf einer Tenne abwelken; 5) lege die Kartoffel in schon gut erwärmten und abgetrockneten Boden, hüte dich vor zu frühzeitiger Bestellung; 6) gieb den einzelnen Pflanzen hinreichenden Raum zur Entwicklung; 7) auf schwerem Boden behäufle bald, auf Mittelboden, wenn die Pflanzen schon hoch sind, auf leichtem Boden, der keine frische Lage hat, unterlasse es ganz; die Ernte beginne 1 Woche nach Absterben des Krautes. Zur Verhütung der Kartoffelkrankheit rotte auf den Feldern den Ackerschachtelhalm und Sumpfschachtelhalm aus (am besten durch irgend eine Salzdüngung), von welchen ein verderbl. Pilz auf die Kartoffel übergeht: **Einkauf**: Kaufe nur vollkommen reife Kartoffeln mit ausgebildeten Grübchen, welche sich nicht schwammig anfühlen, keine braunen, pockenartigen oder ausgenagten Stellen haben. Eine dünne Scheibe von guter Kartoffel darf nicht stark durchscheinend sein. Aufbewahrung u. Erhaltung: Schneide die gekochten Kartoffeln in 5 mm dicke Stücke, tauche sie 4—5 Minuten lang in kochendes schwach gesalzenes (3 proz.) Wasser u. trockne sie bei 100 Gr Cels. nicht zu langsam. Die Kartoffeln bleiben schön weiß, verlieren etwa 70 Proz. ihres Gewichtes und können auch zu Mehl verrieben werden. Kartoffeln enthalten von Nahrungsstoffen fast nur Stärkemehl. Werden sie nicht sorgfältig gekaut, so sind sie unverdaulich.

Kartoffelkäfer, ein den Kartoffeln äußerst schädlicher Blattkäfer. Siehe Bild.

Kartoffelpfannkuchen (Reibekuchen): Reibe große rohe Kartoffeln zu Mus, mische sie mit Eiern und Milch zu einem leichtflüssigen Teig und koche sie dann in Fett in einer runden Pfanne.

Karton: 1) Pappe, steifes Papier; 2) auf Papier gezeichn. Entwurf (eines Musters, Gemäldes).

kartonieren: in dünnen Pappeinband binden.

Kartusche: 1) Band, Rolle; 2) rollen-, band-, rahmenartige Verzierung; 3) mit Pulver gefüllter Beutel; bildet die Pulverladung bei Geschützen.

Karussell: 1) Uebung der Ritter zu Pferde, Ringe zu stechen, Pfeile zu schießen und ähnl.; 2) ein Kinderspiel: auf einem Bretterboden befestigte hölzerne Pferde werden, von Kindern geritten, im Kreise umhergedreht, womit häufig Vorrichtungen zum Ringstechen verbunden sind

Karviol. Siehe Blumenkohl.

Karyatiden: Figuren, (weibliche), welche Gebälke tragen, Gebälkträgerinnen.

Karzer u. **Carcer**: Kerker, Gefängnis, bes. an höheren Schulen u. auf Hochschulen.

Kasan, Hauptstadt des gleichnamigen Gouvern. in Ostrußland (63.751 qkm, 1.900.000 Ew.), 94.200 Einw., Universität.

Kasanlik, Stadt in Ostrumelien, 20.000 Ew., große Rosenzucht.

Käsch: einzige chines. Münze, aus Kupfer od. Zink, 750—2000 = 1 Tael (siehe diesen).

Kaschau, Stadt in Ob.-Ungarn, 26.000 Ew.

Kaschgar, Hauptstadt des chines. Ost-Turkestans, Handelsplatz, etwa 80.000 Einw.

Kaschmir 1) britischer Schutzstaat im Himalaya-Gebirge, Ostindien, 178.000 qkm, 1.500.000 Einw., Heimat der feinhaarigen Kaschmirziege. 2) Kaschmir oder Serinagur, Hauptstadt des Landes, 132.700 Einw.; 3) Gewebe aus den Flaumhaaren der Kaschmirziege. S. Höhenkarte

Käse. Handkäse: Setze dicke Milch auf gelindes Feuer, bis sich die Masse zusammenzieht, presse diese durch ein Tuch, knete sie fest in einen Steintopf, lasse sie darin 8—10 Tage, arbeite sie während dieser Zeit mehrmals durch. Dann vermenge sie mit Kümmel und feingestoßenem Salz, forme Käse, lege dieselben zum Trocknen auf ein Brett und wende sie täglich um. Um Käse gegen Maden zu sichern, wasche ihn 3 bis 4 mal mit in kochendem Wasser gebrühtem und zu Mehl zeriebenem Pfeffer. Käse als Nahrungsmittel, besitzt großen Nährwert (25 bis 32% Eiweiß und 10—30 % Fett), befördert die Verdauung, ist jedoch nicht leicht verdaulich, wird am besten zerrieben od. stark verkleinert genossen. Arten: Süßmilchkäse (Limburger Backsteink., Ramadour, Brioler, Stilton, Camembert, Neufchateller, Brie, Gorgonzola, Strachino, Gloucester, Edamer, Parmesan, Emmenthaler ꝛc.), Sauermilchkäse (Kuhkäse, Handkäse ꝛc.): fetter (aus unabgerahmter Milch), magerer: reifer (durch Pilze ꝛc. in seinen zersetzbaren Bestandteilen verändert).

Kasematten, bombensichere Räume in Festungswerken.

Kasenge, Handelsstelle am Tanganjika See.

Käsestoff (Kaseïn), Bestandteil d. Milch, entw. durch Lab (Labkäse), oder durch eigene Säuerung der Milch (Sauermilchkäse) ausgeschieden.

Kasimir, polnischer Männername: Friedensbringer.

Kasino: Gesellschaftshaus; geschloß. Gesellschaft.

Kaskade: Wasserfall.

Kasonga, Herrscher eines Negerreiches von 342.491 qkm mit 4 Mill. Einw. Mittel-Afrika.

Kaspar, männl. Vorname, soll von einem persischen Wort Kandischwar: Schatzmeister herkommen.

Kaspisches Meer, größter Landsee der Erde, zw. Rußland u. Persien, 430.000 qkm Flächenraum.

Kassandra, Tochter des trojanischen Königs Priamus, sagte den Untergang Trojas voraus; daher Kassandrarufe: Unglücksweissagungen.

Kassation: Dienstentsetzung eines Beamten infolge vorhergegangener richterl. Bestrafung und Aberkennung der Befähigung für öffentl. Aemter.

Kasse, Kassette: kleiner Kasten, Kästchen.

Kassel, Stadt der Provinz Hessen-Nassau, ehemals Hauptstadt des Kurfürstentums Hessen, zu beiden Seiten der Fulda, 64.088 Einw.; in der Nähe das Schloß Wilhelmshöhe.

Kasserolle Schmorpfanne (m. Stiel, ohne Füße).

kassieren: vernichten; d. Amtes entsetzen.

Kassierer: Kassenverwalter.

Kastanie, Frucht d. Kastanienbaumes, Gattung der Familie der Kätzchenträger; die Früchte der echten Kastanie, eine wohlschmeckende Speise, in Italien und Südfrankreich ein Volksnahrungsmittel.

Kaste (die): erblicher, nach außen sich abschließender Stamm oder Stand (bes. in Ostindien).

kasteien: züchtigen, peinigen, quälen.

Kastel, Stadt, Teil der Festung Mainz, 7000 Ew.

Kastell: kleine Festung, festes Schloß.

Kastellan: Burgvogt, Schloßhauptmann, Hauswart.

Kastilien, Landschaft in Spanien, umfaßt die 2 ehem. Königreiche Altkastilien, 65.807 qkm, 1.700.000 Einw. und Neukastilien, 72.564 qkm, 1.650.000 Einw.

Kastor u. Pollux, die Dioskuren: (Söhne des Zeus), nach der griech. Sage treuverbundene Zwillingsbrüder u. Helden.

Kastrat: Verschnittener.

Kasualien: Zufälligkeiten; gelegentliche Amtshandlungen (z. B. bei Geistlichen: Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen im Unterschied von dem regelmäßigen Gottesdienst).

Kasuar: straußartiger Vogel.

Kasuist: einer, der sich mit Lösung von Gewissensfragen beschäftigt, besonders von solchen, bei denen ein Widerstreit der Pflichten vorzuliegen scheint.

Kasus u. Casus: Fall, Beugefall.

Katafalk: Leichengerüst, Trauergerüst.

Katakombe: Leichengewölbe.

Katalaunische Felder; (siehe Chalons sur Marne).

Katalepsie: Starrsucht.

Katalog: Verzeichnis, bes. von Büchern.

Katalonien, ehem. span. Fürstentum, 32.330 qkm u. 1.800.000 Einw.

Kataplasma: Umschlag; Breiumschlag.

Katapult: Wurfmaschine d. Alten.

Katarakt: Wasserfall; grauer Staar (Augenkrankheit).

Katarrh: Entzündung der Schleimhäute, Schnupfen. Mittel dagegen: Mehrere Zwiebeln werden geviertelt u. mit gehopfter Bierwürze gedämpft. Davon nimm alle 2 Stunden 1 kleinen Theelöffel voll ein. Der Saft ist vorrätig zu halten u. zeitig anzuwenden.

Kataster: Flurbuch, Verzeichnis des Grundeigentums.

Katastrophe: entscheidende Wendung, bes. unglückliche: Unglücksfall.

Katechese: Unterricht (besonders religiöser) durch Fragen und Antworten (erotematisch).

Katechet: (Religions-) Lehrer, d. durch Frage und Antwort Unterricht erteilt.

Katechismus: Lehrbuch in Fragen und Antworten.

Kategorie: Grund- und Stammbegriff, z. B. Menge, Beschaffenheit.

kategorisch: unbedingt, schlechthin (Gegensatz: hypothetisch). Kategorischer Imperativ: das schlechthin (ohne irgend eine andere Rücksicht) gebietende oder verbietende Sittengesetz.

kat'exochēn (griech.): vorzügl., ausschließend.

Katharina, Heilige, 1) Märtyrerin, gelehrte Jungfrau, 307 zu Alexandrien enthauptet; 2) von Siena, 1347—1380, ital. Dominikanerin.

Katharina, weibl. Vorname griech. Ursprungs: die Reine, Züchtige, Sittenreine; verkleinert: Käthchen.

Katharina I., Kaiserin von Rußland 1725 bis 1727 Tochter eines Bauern, Gemahlin und Nachfolgerin Peters des Großen (1684—1727).

Katharina von Medici, Gemahlin König Heinrichs II. von Frankreich, veranlaßte ihren Sohn König Karl IX., seine Einwilligung zur Ermordung der Häupter der Protestanten zu geben, was die Greuelthaten der sogen. Bartholomäusnacht (1572) herbeiführte (1519—1589).

Katharina II., Kaiserin v. Rußland, 1762—1796.

Katheder: Lehrstuhl.

Kathedra, Sitz, Lehnstuhl; erhöhter Sitz des Bischofs in der kath. Kirche; Lehrstuhl.

Kathedrale: bischöfliche Hauptkirche.

Kathete: im rechtwinkl. Dreieck: die eine der beiden Seiten, welche den rechten Winkel einschließen.

Katheter (griech.): Abzapfer, Harnleiter.

Katholik: ein Mitglied der allgemeinen (im besonderen: der römisch-kathol.) Kirche: katholisch: allgemein; der röm.-kathol. Kirche zugethan.

Katkow, Mich., 1820—1887, russ. Tagesschriftst.

Katoptrik: Lehren von der Zurückstrahlung des Lichtes.

Kattegat, Meeresteil zw. Jütland u. Schweden.

Kattowitz, Stadt d. preuß Regbez. Oppeln, 14.198 Einw.

Kattun: glattes mit Mustern bedrucktes Baumwollenzeug.

Katzbach, Nebenfluß der Oder im preuß. Regbez. Liegnitz, berühmt durch den Sieg Blüchers über die Franzosen an ihren Ufern, 26. August 1813.

Katze 1) Gattung der katzenart. Raubtiere in vielen Unterabteilungen; 2) Untergattung ders., die Hauskatze, ein Haustier, wird am zweckmäßigsten mit Brot, gekochten Kartoffeln und Gemüse gefüttert; Alter 15—18 Jahre, Paarungszeit März und Juni; Tragezeit 55 Tage (die im Mai geworfenen Jungen sind zur Zucht geeigneter).

Katzenbuckel, Gipfel d. Odenwaldes, 628 m hoch.

kauderwelsch: fremdländisch, unverständlich.

Kaufbeuren, Stadt, Bayern, Schwaben, 6300 E.

Kauffartheischiff: Seeschiff, zum Warentransport bestimmt.

Kauffmann, Angelika, geb. 1741 in Chur in Graubünden, † 1807, Malerin.

Kaukasien, russ. Statthalterschaft, Kaukasus, 472.666 qkm, 6.350.500 Einw., Tataren, Kirgisen Tscherkessen; Armenier, meist Mohamedaner.

Kaukasus, hohes Gebirge zwischen dem Schwarzen- und Kaspischen Meere.

Kaulbach, Wilhelm von, geb. den 15. Oktober 1805 in Arolsen, † 1874, einer der begabtesten und fruchtbarsten Maler der neuesten Zeit, berühmt besonders im satirischen Fache und durch seine 6 — sinnbildlichen — Darstellungen aus der Weltgeschichte im Treppenhaus des Neuen Museums in Berlin.

Kaulbach, Herrmann von, geb. den 26. Juni 1846, deutscher Maler (Sohn des Vorigen).

Kaulbars, A. W., Baron von, geb. 1844, russ. General, Forschungsreisender in Asien.

Kaulbarsch, schmackhafte Fischgattung der Stachelfloßer; gemeiner K. 20—25 cm lang.

Kaulkopf (Koppen), Fischgattung der Stachelflosser mit breitem, stacheligem Kopfe.

Kaulquappen, geschwänzte Larven der Frösche.

Kauri, Art, kleiner, im Indischen Ocean vorkommender Porzellanschnecken, dienen in Vorder- und Hinderindien, Siam, Westafrika als Scheidemünze.

Kauriharz, Erzeugnis der austral. Dammarfichte, sickert in die Erde ein, aus der es gegraben wird, zur Kerzenbereitung und in der Kattundruckerei verwendet.

kausal: ursächlich: Kausalnexus: ursächliche Verbindung.

Kausalität: Ursächlichkeit; Verhältnis der Ursache zur Wirkung.

kaustisch: ätzend, beißend.

Kaution: Sicherstellung durch feierliches Versprechen, Bürgschaft oder Hinterlegung von Geld oder Geldeswert, Bürgschaft: Haftgeld.

Kautschuk: elastisches Harz, Gummi elastikum, Federharz, wird aus dem Milchsafte gewisser indischer und amerikanischer Pflanzen gewonnen.

Kautschukschläuche und überhaupt Gegenstände von vulkanisiertem Kautschuk bewahre vor Brüchigwerden, indem du dieselben öfter mit Wasser oder sehr schwacher Lauge reinigst.

Kavalier: Reiter, Ritter, Edelmann.

Kavalkade: glänzender Reiteraufzug.

Kavallerist: Soldat zu Pferde.

Kaviar: eingesalzener Rogen von Stör, Hausen, Sterlet und anderen Fischen.

Kawa, bräunlich helles, süß und angenehm schmeckendes, berauschendes Getränk der Südseeinsulaner, aus den frischen Wurzeln des Rauschpfeffers bereitet.

Kawaß: türkischer Polizeisoldat, Gendarm.

Kazike: Indianerhäuptling, in Mittel- und Südamerika.

Kazwin, Stadt in Persien, 40.000 Einw.

Kean: (sprich: Kihn), Edmund, 1787—1833, engl. Schauspieler.

Kecskemet (sprich: Ketschkemet), Stadt in Ungarn, südöstl. von Budapest, 45.000 Einw.

Kegel entsteht durch Aufwickelung eines Kreisausschnittes (Mantel des Kegels) um einen Radius (Seitenlänge des K); die Grundfläche ist ein Kreis: Abstand der Spitze von der Grundfläche = Höhe. Der K. ist gerade, wenn das Lot von der Spitze auf die Grundfläche deren Mittelpunkt trifft, andernfalls schief oder schräg. Berechnung: 1) Höhe = 3 × Inhalt geteilt durch Radius□ × 3,14; 2) Inhalt = $1/3$ × Grundfläche × Höhe; 3) Mantel = $1/2$ × Umfang der Grundfläche × □wurzel aus Summe des Höhen-□'s + Radius□ × 3,14 od. = Radius × Seitenlänge × 3,14; 4) Grundfläche = 3 × Inhalt geteilt durch Höhe. Der abgestumpfte Kegel entsteht, wenn von einem vollständigen K. die Spitze parallel zur Grundfläche abgeschnitten wird. Begrenzungsflächen: Grundfläche, Mantel, Schnittfläche. Berechnung: 1) Inhalt = $1/3$ Höhe × 3,14 × folgende Summe: Radius□ der Grundfläche + Radius□ der Schnittfläche + Produkt aus beiden Radien (Beispiel siehe unter Butterfässer); 2) Mantel = $1/2$ Summe der Peripherien von Grund- u. Schnittfläche × Höhe

Kegelschnitte nennt man die mathematischen Figuren, welche sich auf dem Mantel eines Kegels zeigen, wenn derselbe nach verschiedenen Richtungen durchschnitten wird: Kreis, Ellipse, Parabel, Hyperbel (siehe Bild).

Kegelspiel in der Kegelbahn: Kriegspartie. (Die Spieler sind in 2 Abteilungen geschieden; die gefallenen Kegel werden der Abteilung gutgeschrieben und am Schluße der Unterschied zwischen beiden ausgeglichen. Gewöhnlich hat jeder Spieler 3 aufeinander folgende Würfe): Lawinett (auch Abschreiben gen.; jedem Spieler wird die gleiche Zahl — z. B. 100 — aufgeschrieben; die erzielten Kegel werden davon abgerechnet, das Spiel ist zu Ende, wenn von der Gesamtheit der Spiele die Gesamtsumme geschoben ist; wer mehr als die vorgeschriebene Ziffer erschiebt, muß von dem entschädigt werden, der hinter derselben zurückblieb).

Kehle (bei Festungen): der hintere Teil eines geschlossenen Festungswerkes, welcher am Kehlwall (siehe diesen) den einspringenden Winkel bildet.

Kehle (die): 1) beim Menschen die Speise- und Luftröhre; der vordere Teil des Halses unter dem Mund; 2) rinnenartige Vertiefung.

Kehlkopf (der) besteht aus Knorpeln, Bändern und Muskeln; im Innern befinden sich die Stimmbänder.

Kehlwall: Hinterer Wall vom Feinde abgekehrt (für Infanterie-Vertheidigung eingerichtet). Siehe Fort, Lünette.

Kehr, Karl, deutscher Schulmann, geb. 1830.

Kehren, Jos., 1817—1880, deutscher Geschichtsmaler.

kehren, Kehricht.

keifen: andauernd, häufig zanken.

Keighley (sprich: Kihli), Stadt in England, York, 25.300 Einw.

Keil 1) Ernst, 1816—1878, deutsch. Buchhändler; 2) Heinrich, geb. 1822, deutscher Sprachforscher; 3) Franz, 1822—1876, österreich. Verfertiger von Reliefkarten.

1. **Keil**, angewandt 1) zum Heben von Lasten; 2) als Trennungsmittel (zum Spalten: Schaufel, Spaten, Pflug, Egge, Messer, Beil, Hobel, Nadeln, Säbel, Bajonett 2c.); 3) als Befestigungsmittel (Nägel, Korkpfropfen 2c.). Je schmäler der Rücken d. Keils, um so geringer die anzuwendende Kraft.

Keilberg, höchster Gipfel des Erzgebirges, Böhmen, 1238 m hoch.

Keiler: Eber, männl. Wildschwein bis zum 4. Jahr

Keilschrift: morgenländ. Schriftart, aus keil- oder pfeilförmigen Zeichen bestehend, auf babylonischen, assyrischen und altpersischen Denkmälern und Ruinen sich findend.

Keim, Theodor, 1825—1878, deutsch. Gottesgelehrter.

Keimfähigkeit von Samen: Es halten sich 1 Jahr: Pastinake, Rhabarber, Thymian; 2 Jahre: Majoran, Sauerampfer; 3 Jahre: Endivien, Lauch, Mohrrüben, Portulak, Spargel, Spinat, Zwiebel; 4 Jahre: Bohnen, Kerbel, Kopfsalat, Sellerie, Rettich, Rüben; 6 Jahre: Erbsen, Kohl, Kohlrüben, Petersilie; 7 Jahre und länger: Gurken, Kürbisse, Melonen 2c.

Kekrops, attischer König, Erbauer der Kekropia, der Burg v. Athen.

Kekulé 1) Fried. Aug., geb. 1829, deutscher Chemiker; 2) Reinhard, geb. 1839, deutscher Altertumsforscher.

Kelât (Khelat), Hauptstadt v. Beludschistan, 14.000 Einw.

Kelheim, Stadt in Niederbayern, a. d. Donau, 3000 Einw.; in der Nähe, auf dem Michelsberge, die von König Ludwig I. von Bayern zur Erinnerung an die deutschen Befreiungskriege erbaute Befreiungshalle.

Keller 1) Adalbert, von, 1812—1883, deutscher Sprachforscher; 2) Ferdinand, 1842, deutscher Maler; 3) Augustin, 1805—1883, schweiz. Staatsmann; 4) Gottfried, geb. 1815, schweiz. Dichter.

Kellerhals. Siehe Seidelbast.

Kellermann, Vater u. Sohn, franz. Generäle: 1) Franç Christ., Herzog v. Valmy, 1735—1820; 2) Franç. Et., Marq. v. Valmy, 1770—1835.

Kelte: meißel- oder keilförmige Bronze- oder Steinwerkzeuge ältester Völker.

Kelten, indogermanisches Volk, welches einst einen großen Teil von Europa bewohnte, findet sich jetzt nur noch in Frankr. (Bretagne), Engl. (Wales, Hochschottland), 3½ Mill. Menschen.

Kelung, chines. Vertragshafen auf der Insel Formosa.

Kemble (sprich: Kemmbl) 1) John Phil., 1757—1823, engl. Schauspieler; 2) John Mitchell, 1807—1857, engl. Geschichts- und Sprachforscher.

Kemenate: Steinhaus; Gemach.

Kempen 1) a. Rhein, Stadt d. preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 5952 Einw.; 2) in Posen, Stadt d. preuß. Regbez. Posen, 5788 E.

Kempten, Stadt, Bayern (Schwaben), 14.000 E.

Kenngott, Gust. Ad., geb. 1818, deutscher Gesteinskundiger.

Kenntnis, kenntlich.

Kenotaph: Ehrengrabmal, nicht an der Begräbnisstätte selbst errichtet.

Kensington, Vorstadt von London mit königl. Schloß und umfangreichen Sammlungen von Gegenständen der Kunst und der Kunstgewerbe (Süd-Kensington-Museum).

Kent, südliche englische Grafschaft, 4048 qkm, 980.000 Einw.

Kentauren (Centauren), der Sage nach Menschen mit Pferdeleib; in Wirklichkeit ein thessalisches Reitervolk.

kentern: umkehren, umschlagen, von Schiffen.

Kentucky (sprich: Kentöcki), einer der Binnenstaaten der Verein. St. Nordam., am Ohio, 97.587 qkm, 1.650.000 Einw.

Kephalonia, eine der Jonischen Inseln, 664 qkm, 68.000 Einw.

Kepler, Johann, 1571—1630, deutsch. Sternkundiger. Siehe Bild.

Keramik: Töpferkunst.

Kerbela (Meschhed Hussein), türkische Stadt, westlich vom Euphrat.

Kerbel, Gewürzpflanze (zu Suppen, Beigüssen, Gemüsen), fordert etwas nahrhaften Boden, wird vom Frühjahr bis zum Herbste

gesäet oder pflanzt sich auch selbst fort, überwintert, wird vor der Entwicklung d. Blütenstengels geschnitten.

Kerbelrübe, Pflanze der Doldenträger, die Rübchen von feinem mandelartigem Geschmacke; Anbau: Säe im Herbste (der Same bleibt nicht länger keimfähig), im Frühjahre erfolgt die Keimung, lockere u. jäte das Beet; im Juli stirbt das Kraut ab, nimm die Rübchen heraus u. schichte sie im Keller in trockenen Sand bis zum Winter, wo sie brauchbar werden. Die größten verpflanze im Oktober, um im nächsten Jahre daraus Samen zu gewinnen.

Keren: Schicksalsgöttinnen der alten Griechen.

Kerguelenland, unbewohnte, hafenreiche Insel mit Kohlenlagern, im Indischen Ocean; Haltort der Walfischfänger.

Kerl, Georg Heinr. Bruno, geb. 1821, Hüttenkundiger.

Kerman 1) Landschaft in Ost-Persien; 2) Hauptstadt derselben, 50.000 Einw.

Kermes oder **Alkermes** (Kermesbeeren), Schildlaus der immergrünen südeurop. Kermeseiche: die ausgewachsenen Weibchen geben mit Zinnsalz ein fast eben so schönes Scharlachrot, als Cochenille.

Kernbeißer, Vögel der Gattung Fink, amerik. u. afrik. Arten mit schönem Gesang, Zimmervögel.

Kerner, Justinus, 1786—1862, gemütvoller deutscher Dichter.

Kern- (Grün-) Suppe: Lies die Kerne aus, wasche sie, dämpfe sie mit einem Stückchen Butter, fülle sie mit Fleischbrühe auf und lasse sie einige Stunden langsam kochen. Treibe sie nun durch einen Seiher, würze sie mit Petersilie u. Muskatnuß und richte die Suppe über einigen mit Rahm verrührten Eigelben an.

Kernguß: Metallguß, der über einen Kern gegossen wird, z. B. Glocken.

Kerpely (spr.: Kerpelj), Ant., Ritter v., geb. 1837, ung. Berg- u. Hüttenmann.

Kerry, irische Grafschaft, Munster, 4799 qkm, 200.500 Einw.

Kertsch 1) Landzunge der Halbinsel Krim; 2) Haupt- und Hafenstadt derselben, mit Jenikale 22.500 Einw.; 3) Straße von Kertsch oder Jenikale, Meerenge, welche das Schwarze mit dem Asow'schen Meere verbindet.

Kescher (der): kleines Beutelnetz zum Herausnehmen von Fischen.

Kescho. Siehe Hanoi.

Kessel; Inhaltsberechnung siehe Kugel oder Cylinder, je nach der Form des Kessels.

Kesselfarben, im Zeugdrucke Farben, die durch Eintauchen des Zeuges in die Farbenbrühe hervorgebracht werden.

Kesselsdorf, Dorf im Königreich Sachsen; hier 1745 Sieg der Preußen unter Leopold von Dessau über die Sachsen.

Ketteler, Wilhelm Emanuel, Freiherr von, 1811—1877, Bischof von Mainz.

Kettenbrücke: Brücke, welche aus schmiedeeisernen Kettengliedern od. Drahtseilen besteht, die über die Köpfe hoher Pfeiler gelegt, über den Fluß hängen und hinter den Pfeilern fest in dem Boden verankert sind. Berühmt sind: 1) die Brücken von Freiburg i. d. Schweiz: sie führt in d. Höhe von 50 m über ein Felsenthal, hat 258 m Länge, wovon 233 m Freitragung; 2) die Brücke über die Donau zwischen Pest u. Ofen, Ungarn, mit 390 m Spannung &c.

Kettenschiffahrt. (Siehe Tauerei.)

Ketzer: Irrgläubiger, von Katharer: Reine, Beiname christlicher Religionsparteien des Mittelalters.

keuchen: Keuchhusten, Blauhusten (weil das Gesicht beim Anfalle aufgedunsen, rot und blau wird), eine sehr ansteckende Krankheit, besonders der Kinder. Häufig treten gleichzeitig noch andere Krankheiten auf, z. B. Lungenentzündung. Das erkrankte Kind ist besonders vor der Berührung mit andern zu bewahren, damit diese nicht angesteckt werden; schicke es oft in frische Luft, gieb ihm leichtverdauliche Speise und wende in seinem Zimmer viele Karbolsäure an, bespritze z. B. mit einer 3—4 prozentigen Karbolsäurelösung den Fußboden, hänge über dem Bette mit Karbolsäurelösung gesättigte Stücke Watte auf und ähnl. Empfehlenswert ist Luftwechsel. Heilkräftig erwies sich auch Cochenille (3 Tierchen werden, fein zerdrückt, in einem Theelöffel voll Milch eingeflößt und dieses nach je 10 Minuten einige Male wiederholt).

Keudell, Robert von, geb. 1824, deutscher Staatsmann.

Keuper, Benennung der obersten Schicht des Triasgebirges.

Kevelaer (sprich: Kevelahr), Wallfahrtsort im preuß. Regbez. Düsseldorf.

Key West (spr.: Kih West), kleine befestigte Insel zwischen Havana u. Florida.

Keyser, Nicaise de, 1813—1887, belg. Geschichtsmaler.

Khan: Titel mongolischer und tatarischer Herrscher.

Khanpur (Cawnpore), Stadt am Ganges in Englisch-Ostindien, 151.000 Einw.

Khartum (Chartum), Handelsstadt am Nil in Sennaar, 50.000 Einw.

Khatmandu, Hauptstadt von Nepal, Indien.

Khedive: Titel des Vizekönigs von Aegypten.

Khorsabad, Dorf bei den Ruinen v. Ninive.

Khotan (Iltschi), Handelsplatz im chines. Ostturkistan, 40.000 Einw.

Kiachta (Kjachta), russische Handelsstadt an der chines. Grenze, 5000 Einw.

Kiangsi, Provinz im südöstl. China, 23 Mill. Ew.

Kiangsu, Provinz im östl. China, 37 Mill. Ew.

Kibitke: 1) russisches, gewöhnlich 3spänniges, auf dem Rückenteile mit einem Mattendache überspanntes Fuhrwerk; 2) Zelt der Kirgisen.

Kichererbse (Kaffee-, Zieser-, span. Erbse), Pflanze d. Schmetterlingsblütler, mehrere Arten, Südeuropa, Morgenland bis China, bei uns gedeiht am besten die schwarze; die verwendbarste ist die gelbe: Nahrungsmittel, Kaffeeersatz, Geflügelfutter &c. Anbau: Drillsaat Ende März auf 25—40 cm Reihenentfernung, gedeiht auch auf magerem Kalkboden, bedarf jedoch großer Wärme.

Kid: Fell einer jungen Ziege.

Kidderminster, Fabrikst. in England, 24.000 E., Teppichfabriken (Kidderminster-Teppiche).

Kidron (Kedron), Thal mit Bach an der Nordseite von Jerusalem bis zum Toten Meere.

Kiebitz: Sumpfvögel aus der Gattung der Regenpfeifer mit wohlschmeckenden Eiern.

Kiefer (die): Nadelholzbaum mit paarweise oder büschelig gestellten Blättern, in vielen Arten: Föhre, Zirbelkiefer oder Arve (in den Alpen), Pinie (in Südeuropa) mit eßbaren Kernen, Krummholzkiefer (an der Grenze der Baumwelt), Weymouthskiefer aus Nordamerika rc. Nutzen: Holz, mit dem Alter an Wert steigend, Harz rc.: 1 cbm. Holz wiegt 550 kg. Ausdauer d. Holzes 1) im Freien 40—85 Jahre, 2) unter Wasser bis 80 Jahre, 3) in der Erde nach 10 Jahren angefault; 4) als Bahnschwelle 7—8 Jahre. **Kiefernbauholz** kostet der cbm: in Berlin 40—45 M., in Frankfurt 38—40 M., in München 18—25 M., in Straßburg 28—35 M.

Kiefer (der), Gesamtname einer Anzahl Knochen, welche vom untern Augenrand abwärts das Gesicht bilden und die Zähne tragen; sie werden in Ober- und Unterkiefer geschieden.

Kiel, Stadt in Schleswig-Holstein, mit Kriegshafen, Seekadettenschule, Marineakademie, Universität, regem Schiffbau rc., 51.700 Einw.

Kiel: der untere Teil der Vogelfeder; der Grundbalken eines Schiffes.

Kielce, Hauptstadt des gleichnam. russisch-poln. Gouvern. (10.093 qkm, 610.090 Ew.), 6600 E.

kielholen: ein Schiff so auf die Seite legen, daß sein unterster im Wasser befindlicher Teil über den Wasserspiegel zu stehen kommt; auch bezeichnete man ehem. damit eine Strafe, bei welcher der Sträfling unter dem Kiel des Schiffes durchgezogen wurde.

Kielwasser: Die nach dem Kiele eines fahrenden Schiffes sich zeigende Wasserfurche; im Kielwasser eines andern sein: jemandem genau nachfolgen.

Kieme: Atmungswerkzeug von Wassertieren, Kriechtieren, Fischen, Ringelwürmern, Larven rc.

Kiemenfüßler, Ordnung d. Krustentiere.

Kien, Kienholz.

Kiepert Heinr., deutscher Geograph, geb. 1818.

Kierkegaard, Sören, 1813—1855, dänischer vielseitiger Schriftsteller.

Kies: kleinkörniges Geschiebe, größer als Sand; Verbindung von Schwefel mit Metallen, meist gelbglänzend.

Kiesel: 1) einfacher Körper, welcher in seiner Verbindung mit Sauerstoff als Kieselsäure einer der verbreitetsten Bestandteile der Erdrinde ist; 2) rundliche Bergkrystallstücke (Rheinkiesel, Donaukiesel); 3) Quarzgeschiebe überhaupt.

Kieselguhr (Kieselmehl), mehlartige Kieselmengen, zum Schleifen, zu Dynamit verwendet.

Kiew, sehr alte Stadt in Rußland, Handelsstadt, Universität, 130.000 Einw.

Kikinda, Nagy-, Ortschaft in Ungarn, 19.900 E.

Kil (in schott. Ortsnamen): Wald.

Kildare, 1) Grafsch., Irland, Leicester, 1694 qkm, 76.200 Einw.; 2) gleichn. Hauptst. ders., 1300 Einw.

Kilei ä'chari (türk.): 1 Hektoliter.

Kileï, türk. Maß = 1 l.

Kilia 1) Mündungsarm der Donau; 2) russische Stadt an derselben, 9000 Einw.

Kilian, männl. Vorname von unbekannter Bedeutung (irländisch: Kyllina).

Kilian, Heiliger, ein Schotte, 689 ermordet, Apost. d. Franken. [Tarsus.

Kilikien, im Altert. kleinas. Landsch.; Hauptst.

Kilima Ndscharo, Gebirge im deutschen Schutzgebiete in Ost-Afrika, 5700 m hoch.

Kilkenny, Hauptst. d. gleichn. irisch. Grafsch., Leinster (2063 qkm, 99.100 Einw.) 12.200 Einw.

Killmarnock, Stadt, Schottld., 25000 Einw.

Kilo, Getreidemaß; türk: 36,09 l; griech.: 33,16 l; ägypt.: 23 l. [1000.

Kilo (griech.: 1000), in Zusammensetzungen:

Kilogramm: 1000 Gramm: 2 Pfund. Siehe Gramm.

Kilogrammometer Siehe Pferdekraft.

Kiloliter: 1000 Liter.

Kilometer: 1000 Meter. Siehe Meter.

Kimberley (sprich: Kimmberlih) 1) John Graf v., engl. Staatsmann, geb. 1826; 2) Stadt im britischen Süd-Afrika, 14.000 E.

Kimon (Cimon), Sohn d. Miltiades, athen. Feldherr u. Staatsmann, † um 449 v. Chr.

Kimpolung, Handelsst. in Rumänien, 11.000 E.

Kindbettfieber (Puerperalfieber): ansteckendes Fieber der Wöchnerinnen, oft durch Hebammen ins Haus gebracht; Vorbeugung durch größte Aufmerksamkeit und Reinlichkeit.

Kinderarbeit. Vom 12.—14. Jahre dürfen Kinder zu Fabrikarbeit tägl. höchstens durch 6 Stunden, vom 14—16. J. höchstens 10 Stunden verwendet werden. Die Arbeitsstunden dürfen nicht vor halb 5 Uhr morgens beginnen, nicht über halb 9 Uhr abends dauern. Zwischen den Arbeitsstunden müssen regelmäßige Pausen sein. An Sonn- und Feiertagen u. während der Religions-Unterrichtsstunden dürfen Kinder nicht beschäftigt werden.

Kinderbeförderung auf Eisenbahnen rc.:

1) Kinder unter 4 Jahren sind frei, wenn für sie kein eigener Platz beansprucht wird;
2) Kinder von 4—10 Jahren werden zur Hälfte des betreffenden Fahrpreises befördert; 2 Kinder auch für ein Billet.
3) Kinder von 10 Jahren an zahlen den vollen Preis.

Kinderpulver (krampfstillend): Mische kohlensaure Magnesia, geraspeltes Hirschhorn, Baldrianwurzel u. gieb öfters 1—2 Messerspitzen voll.

Kinetik: Lehre von der Bewegung.

King, chines. Feldmaß: 6,73 ha.

Kingo, Thom., 1634—1703, dän. Dichter.

King's Bench (sprich: King's Bentsch), Queen's Bench: des Königs, der Königin (Gerichts-) Bank, Abteilung d. obersten Gerichtshofes für England u. Wales.

Kingsley (spr.: Kingsli), Charl., 1819—1875, engl. religiöser Schriftsteller.

Kingston (sprich: Kingst'n) 1) ehemal. Krönungsstadt d. angelsächs. Könige, an d. Themse, England, 29.000 Einw.; 2) Hauptstadt der engl. Insel Jamaika, Westind. 38.000 Einw.; 3) Hafenst. am Ontario-See, Brit. Kanada, 17.000 Einw., 4) Stadt im Staate New-York, Verein. St. Nord-Amer., 18.000 Einw.

Kingstown (sprich: Kingstaun) 1) Hafenst., Irland, 18.200 Einw.; 2) Hafenst. der brit. Insel Saint Vincent, Westind., 6000 Einw.

Kinkel, Joh. Gottfr., 1815—1882, deutsch. Dichter.

Kino, eingetrockneter Auszug verschiedener südlicher Pflanzen.

Kinzig 1) rechter Nebenfl. d. Rheins, aus d. Schwarzwalde; 2) Nebenfl. d. Mains.

Kio, chines. Feldmaß: 1,68 Ar.

Kjölengebirge, das Gebirge (Tafelland) an der schwedisch-norweg. Grenze.

Köprili, Stadt, europ. Türkei, 18.000 Einw.

Kiosk: vorne offenes, an den Seiten mit Gitterwerk umschlossenes Gartenhaus.

Kioto, Stadt der Insel Nippon, Japan, 239.000 Einw.

Kipper u Wipper: Bezeichnung der Münzfälscher des 17. Jahrhunderts.

Kippregel: Winkel- u. Entfernungsmesser.

Kiptschak jetzt Uzbeken, tatar.-kirgisisches Volk, gründete das Khanat Kiptschak.

Kirchbach, Hugo Ewald, Graf von, 1809—1887, preuß. General.

Kirchberg, Stadt im Königr. Sachsen, Kreish. Zwickau, 6500 Einw.

Kirche: In ecclesia non valet: Hoc ego dico, hoc tu dicis, hoc ille dicit" sed: „Haec dicit Dominus," (Augustinus: lat.). Das heißt: In der Kirche gilt nicht: „Das sage ich, das sagst du, das sagt jener", sondern: „Das sagt der Herr."

Kirchenbann, vollständige oder teilweise Ausschließung aus der kirchl. Gemeinschaft.

Kirchenjahr: jährlich sich wiederholender Kreis der Sonn- u. Festtage, in der kath. u. evang. Kirche vom 1. Adventsonntag bis zum letzten Sonntag nach Pfingsten od. n. Dreifaltigkeit, in England beginnt es mit Mariä Verkündigung (25. März), in der griech. Kirche mit 1. Sept.

Kirchenlehrer, hervorragende christliche Gottesgelehrte, lat. doctores ecclesiae (der einzelne: doctor genannt): Ambrosius, Augustinus, Hieronymus, Gregorius d. Große in der abendländischen und Athanasius, Basilius, Chrysostomus, Gregor v. Nazianz in der morgenländ. kath. Kirche.

Kirchenstaat: ehemals vom römischen Papste beherrschter Staat in Mittelitalien, 41.187 qkm, 3 Mill. Einw.

Kirchenväter, Lehrer der alt. Kirche (in der kathol. Kirche bis zum 13., in der morgenländ. bis zum 6. Jahrhdt.). Siehe Kirchenlehrer.

Kirchenversammlung (Konzil): Versammlung kirchlicher Würdenträger zur Entscheidung von Sachen des Glaubens u. kirchl. Lebens. Allgemeine (ökumenische Konzilien): von der ganzen (kathol.) Kirche veranstaltete Versammlungen; deren Entscheidungen (canones) wurden als Aussprüche des heil. Geistes angesehen: außer der Apostelversammlung zu Jerusalem werden noch folgende ökumen. Konz. gerechnet:

I. Nicäa (325)	I. Lyon (1245)
I. Konstantinopel (381)	II. „ (1271)
Ephesus (431)	Vienne (1311)
Chalcedon (451)	Pisa (1409)
II. Konstantinop. (553)	Konstanz (1414—1418)
III. „ (680)	Basel (1431—1448)
II. Nicäa (787)	Florenz (1439)
I. Lateran.-Rom (1112)	V. Laterancns. (1512)
II. „ (1139)	Trient (1545—1563)
III. „ (1179)	Vatikan (1870)
IV. „ (1215)	

Von diesen K. erkennt die römische Kirche die von Konstanz, Basel u. Pisa nicht an.

Kircher, Athanas., 1601—1680, Jesuit, Naturkundiger.

Kirchheim unter Teck, Stadt in Württbg., 7000 Einw.

Kirchhoff 1) Adolf, geb. 1826, deutsch. Sprachforscher; 2) Gustav Robert, 1824—1887, deutsch. Naturforscher

Kirchhörde, Landgem., preuß. Regbez. Arnsberg, 7300 Einw.

Kirchmann, Julius v., 1802—1884, deutsch. Rechtsgelehrter u. Weltweiser.

Kirgisen, nomadisierendes Hirtenvolk mongolischen Stammes in Rußland.

Kirgisensteppe, russ.-asiat. Landesteil zwischen Wolga, Kaspisee, China u. Turan, 1.778.393 qkm, 1.730.000 Einw.

Kirkcaldy (spr.: Kerkahldi), Hauptstadt der schott. Grafschaft Fife, 15.100 Einw.

Kirkcudbright (spr.: Kerkuhbri) auch East Galloway, südschott. Grafschaft, 2470 qkm. 42.200 Einw., mit gleichnam. Hauptst. (2600 Ew.)

Kirman. Siehe Kerman.

Kirmanschahan, Hauptstadt der pers. Kurden, 25—30.000 Einw.

Kirmeß und **Kirmes**, **Kirmesse**: Kirchmesse, Fest der Kirchweihe.

Kirnberger, Joh. Phil., 1721—1783, Musikschriftsteller.

Kirner, Joh. Bapt., 1806—1866, dtsch. Maler.

Kirschbaum, Pflanzengattung der Familie der Steinobstträger: Früchte wohlschmeckend, süß od. säuerlich (Weichsel); liebt etwas schweren Boden, sonnige Lage, ist auf Anhöhen weniger den Nachtfrösten u. dem Harzfluße ausgesetzt als im Thale. Empfehlenswerte Arten sind: Amarelle (königliche u. späte): Eltonkirsche; Germersdorfer (große): Glaik (spanische): Großer Gobet: Herzkirsche (Fromms, Knightsfrühe, Koburger Mai, Krügers, Winklers weiße); Knorpelkirschen (Büttners späte, Dönissens gelbe, große schwarze Schneiders); Königin Hortensia: Lotkirsche — große lange; Lucienk.; Maik., rote; Prinzessink., große; Süßkirsche, runde marmorierte; Riesenkirsche (Hedelfinger); Weichsel (Ost- u. Frühweichsel).

Kirschblattwespe, schwarze, 5 mm große, glänzendschwarze Wespe; d. Larve frißt die Blätter der Obstbäume.

Kirsche, Frucht des Kirschbaums. Einmachen (in Essig): Koche guten, wohl gesüßten Weinessig mit einer kleinen Zimtrinde u. einigen Nelken, lasse ihn abkühlen u. schütte ihn über die Süß- oder Sauerkirschen, bis sie ganz bedeckt sind, binde das Glas zu u. lasse es 2—3 Wochen an der Sonne stehen. (Den Kirschen dürfen die Stiele nur halb abgeschnitten sein).

Kirschessig zu bereiten: Nimm 1 Teil saure Kirschen, quetsche sie etwas, gieb 2 Teile guten Essig dazu, nach einigen Tagen seihe die Flüssigkeit durch ein Tuch u. bewahre sie in gut verkorkten Flaschen.

Kirschlorbeer, vorderasiatisches Bäumchen.

Kirschwasser: aus Süßkirschen erzeugter Branntwein.

Kisbér, ungar. Staatsgestüt, für Vollblut- auch Halbblutzucht [130.000 Einw.

Kischinew, Handelsstadt in Süd-Rußland,

Kisfaludi 1) Alexander, 1772—1844, ungar. Dichter; 2) Karl, Bruder des Vorigen, 1788—1830, Schöpfer des ungar. Dramas.

Kisil-Irmak (im Altertume Halys), größter Strom Kleinasiens, mündet in das schwarze Meer.

Kiß, Aug., 1802—1865, deutsch. Bildhauer.

Kissen (das); **Kopfkissen**, siehe Bett.

Kissingen, Bäderstadt in Bayern, Franken, an der fränk. Saale, 3900 Einw.

Kiste, Maß (Stück); Flaschen, Mineralwässer = 100 St., franz. Rotwein = 48 St. (Marseille = 25); Tafeln, Weißblech = 225 St., Fensterglas = 120 St.; Opium = 70—75 kg; Thee = 38 kg.

Kistna (Krischna), Strom, Vorderindien, Dekhan, ins Indische Meer, 1184 km lang.

Kis-Uj-Szallas, Stadt in Ungarn, 11.100 Ew.

Kitt (für zersprungene Eisengefäße): Knete 10 Teile Eisenfeilspäne u. 60 T. Thon in Leinöl zu festem Teig, gieb noch etwas Leinöl vor dem Auftrage u. lasse d. Kitt einige Wochen trocknen.

— (für Gas- u. Wasserleitungsröhren): 1) Mache 1 Teil Bleiweiß, 1 Teil Braunstein, 1 Teil weißen Pfeifenthon mit Leinölfirnis an; 2) reibe 2 Teile Mennig, 5 Teile Bleiweiß, 4 Teile Thon mit Leinölfirnis an.

— (Metalle auf Glas, Marmor, Holz zu befestigen): Mische 15 Teile Kopalfirnis, 5 T. Leinölfirnis, 3 T. rohes Terpentinöl, 2 Teile reines Terpentinöl, 5 Teile in Wasser gelösten tierischen Leim u. 90 T. gelöschten Kalk.

— (Glas- u. Porzellan): Menge 1 Gewichtsteil arab. Gummi mit 4 Teilen gebrannten Gips, mache mit Wasser einen Brei daraus.

— (für gebrochene Gipsgegenstände): Löse kleine Stücke Celluloid in Aether, gieße nach einer Weile die Flüssigkeit ab; der teigige Rückstand giebt schnell trocknenden, in Wasser unlöslichen Kitt.

— (für Risse u. Spalten im Holze): Mache einen Teig aus 1 Teil zerfallenem Kalk, 2 Teilen Roggenmehl u. Leinölfirnis.

— (für Marmor u. Alabaster): Menge mittels Natronwasserglas 12 Teile Portland-Cement, 6 T. gelöschten Kalk, 6 T. feinen Sand, 1 T. Infusorienerde. (Metalle mit Nichtmetallen): Löse in kochendem Wasser: $1\frac{1}{4}$ kg Leim u. 62 g Gummi-Ammoniak auf und gieb etwa 60 g Schwefelsäure dazu.

Kitt (für gußeiserne Oefen): Mache einen steifen Teig aus guter, fein gesiebter Holzasche, gut zerstoßenem Thon, etwas Kochsalz u. Wasser u. bestreiche damit die Sprünge, während der Ofen kalt oder nur lauwarm ist.

— (für Oefen, Dampfkessel etc.): Mische 3 Teile feine, rostfreie Feilspäne, 1 T. vollkommen trockenen und fein zerteilten Lehm und knete die Mischung mit Essig vollkommen durch, od. mische 1 Teil Mennig, $2\frac{1}{2}$ Teil Bleiweiß, 2 T. Thon, mit etwas gekochtem Leinöl, die Verkittung umwinde mit Hanf.

— (für zersprungene Ofenplatten, Ofenthüren): Bestreiche die Fugen mit einem Brei von fein gepulvertem Eisen (beim Droguisten zu kaufen) und starkem Wasserglas.

— (zur Verbindung von Steinen): Nimm gleiche Teile Schwefel, Harz und Wachs. Die beiden ersten schmelze zusammen u. verbinde sie innig mit Wachs. Beim Gebrauche erwärme die zu verbindenden Steine und drücke sie dann so lange sanft aufeinander, bis der Kitt zwischen ihnen erkaltet ist.

— (für Thon): Mische fein geschlämmten Thon mit feinem Sande, $\frac{1}{6}$ Ziegelmehl, $\frac{1}{6}$ feinem Hammerschlag, $\frac{1}{6}$ fein gesiebter Asche, $\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ Bleierz.

— (für Wasserbehälter und Aquarien): 2 Teile spanische Kreide, 1 Teil rotes Minium od. Eisenbewährer. 1 Teil Bleiweiß mische mit gutem Leinöl, so daß ein steifer Brei hergestellt wird, knete die Masse mit Londoner od. sonst gut trocknendem, pulverförmigem Trockenmittel (Sikkativ), bis der Kitt steif ist. Derselbe muß beim Bearbeiten gut warm werden, dann wird er zäh u. trocknet schneller. Nach der Verwendung läßt man ihn 4 Tage etwa trocknen; er kann dann jahrelang unter Wasser sein, ohne seine Härte zu verlieren. [Porzellan.

Kitten von Porzellan und Krystall. Siehe

Kitzingen, Stadt am Main, Bayern, Unterfranken, 7000 Einw.

Kiu-kiang, Vertragshafen in China, am Jangtsekiang, 50.000 Einw.

Kiung-tschau, Stadt der chines. Insel Hainan, etwa 200.000 Einw.

Kiusiu, eine der japan. Hauptinseln, 38.735 qkm, 5.300.000 Einw., Hauptstadt Nagasaki.

Kiwi (Schnepfenstrauß), neuseeländ. Vogel aus der Ordnung der Kurzflügler, von der Größe eines Huhnes. [wurf.

Kladde: Schmutz; Schmutzbuch; erster Ent-

Kladrub, kaiserl. Hofgestüt in Böhmen für Rapp- u. Schimmel-Kutschenpferde.

Klafter 1) chem. Längenmaß etwa = 1,9 m; in Oesterreich □ Klafter = $\frac{1}{1600}$ Joch; 2) Brennholzmaß:

Baden:	3,888 cbm.	Preußen:	3,339 cbm.
Bayern:	3,133 „	Sachsen:	2,735 „
Oesterreich:	3,411 „	Württemb.:	3,386 „

Klagenfurt, Hauptstadt von Kärnthen, Oesterreich, 20.000 Einw.

Klangfiguren. Bestreut man eine Platte mit feinem Sand, befestigt sie an einem Punkte und streicht mit einem Bogen an den Rand, so schwingen nicht alle Teile der Platte; die Körnchen werden von den schwingenden Teilen auf die ruhenden geworfen und bilden dort, je nachdem man anstreicht und die Platte befestigt, mannigfaltig geartete Figuren Siehe Bild.

Klapka, Georg, General im ungar. Revolutionskriege, geb. 1820.

Klapperschlange, gefürchtetste amerik. Giftschlange, mit bewegl. Knochenringen am Schwanzende, deren Klappern den Angriff verkündet.

Klaproth 1) Martin Heinrich, 1743—1817, deutsch. Chemiker; 2) Heinr. Jul., 1783—1835, deutsch. Sprachgelehrter.

klar (im Seewesen): bereit, fertig, unbehindert.

Klarinette: Holzblasinstrument mit schnabelförmigem Mundstück.

Klasse: Ordnung, Abteilung; klassifizieren und klassificieren: in Klassen einteilen.

Klassiker: Musterschriftsteller.

klassisch: zur ersten Klasse gehörig, vom ersten Rang, mustergültig.

Klatschrose: Feldmohn, Pflanze der Mohne.

Klattau, Stadt, Böhmen, Oesterr., 10.000 E.

Klauenfett (Klauenöl): Flüssiges aus Ochsen- u. Hammelbeinen gewonnenes Fett, wird schwer ranzig; ausgezeichnetes Schmieröl für feine Maschinenteile. Gewinnung: Die gewaschenen Füße hänge eine Viertelstunde in heißes Wasser, trenne Hufe und Fleisch ab und koche sie längere Zeit im Wasser. Das abschwimmende Fett schöpfe ab, trenne die schmutzig gefärbten Teile nach dem Erkalten und reinige sie noch weiter durch Ausfrierenlassen und Abscheiden des dabei fest gewordenen Fettes.

Klauenseuche, ansteckende Krankheit veredelter Schafe, besteht in Entzündung u. Verschwärung der Klauenweichteile. Erscheinungen: Hinken, Wärme und Schmerzhaftigkeit der Klauen, Absonderung einer schmierigen stinkenden Jauche, welche auch die Ansteckung vermittelt, Abmagerung, Tod. Gegenmittel: Absonderung der kranken Tiere, trockener Stall, sorgfältiges Wegschneiden losgelöster Hornteile bis zu den noch unberührten, Einpinseln von Kupfervitriol- od. Chlorkalklösung.

Klause: eingeschlossener Ort, Klosterzelle, Einsiedelei; Engpaß, Felsspalte.

Klausenburg, Stadt in Siebenbürgen, 62.000 Einw., Universität.

Klausner: Einsiedler.

Klausthal, Bergstadt im Harz, Hannover, Landdrostei Hildesheim, 8871 Ew., Bergakademie.

Klausur: abgeschlossener Raum eines Klosters; Klausurarbeit: schriftliche Ausarbeitung ohne Hülfsbücher u. unter Aufsicht.

Klavier, ein Tasteninstrument.

Kleber, Jean Bapt., 1753—1800, franz. General.

Kleber: gelblich-graue, zähe zu einer Haut ausziehbare Masse, welche zurückbleibt, wenn man Mehl, bes. Weizenmehl mit Wasser zu einem steifen Teige anrührt, diesen in ein leinenes Tuch einbindet und durch längeres Kneten im Wasser Stärke und lösliches Albumin vollständig auswäscht.

Klebkorn, dickschaliger, dunkler Roggen, in rauhen Lagen, auch auf kaltem feuchten Boden guten Ertrag gebend; Bezugsquelle: Rheinlande.

Klebwachs (Stopfwachs): Wachs, welches die Bienen zum Verkleben der Ritzen u. Unebenheiten d. Bodens, zum Befestigen d. Waben benützen.

Klecks, klecksen.

Klee: Pflanzengattung der Schmetterlingsblütler, in Deutschland zuerst in der Rheinpfalz (16. Jahrhundert), seit Ende des vorigen Jahrhunderts allgemein gebaut; Arten: Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee.

Kleegras: gemeinschaftl. Klee- u. Grassaat, gewöhnl. als Untersaat in der Sommer- oder Winterfrucht; z. B. 20 kg Rotklee u. 8 kg Timotheegras od. 20 kg Rotklee, 4 kg engl. Raygras, 4 kg Knaulgras; für sandige-lehmige Wiesen auf 1 ha 10 kg Rotklee, 3 kg Timothee, 10 kg Raygras mit Zusatz anderer Gräser.

Kleesäure; (siehe Oxalsäure).

Kleeseide, Teufelszwirn, Pflanze, Feind der Kleefelder. Mittel dagegen: 1) Reinige den Kleesamen mittels der Kleesortiermaschine; 2) bedecke die befallenen Stellen mit Gerstenspreu (1—2 cm hoch), Asche, rohem schwefelsaurem Kali, übergieße sie mit Jauche, schwacher Soole; am besten ist Abbrennen u. Umspaten.

Kleidung: Deine Kleidung sei standesgemäß und einfach. Huldige keiner auffallenden Mode, vermeide Uebermaß von Verzierungen, große und plumpe Schmucksachen oder Ueberladung mit denselben, aber auch Nachlässigkeit und Unreinlichkeit im Anzuge. Kleide dich nicht in schreiende oder zu viele Farben; meine nicht, daß, was andere gut kleidet, auch notwendig dir gut anstehen müsse, wähle vielmehr Schnitt und Stoff deinem Stande, Alter, auch deinen Körperverhältnissen angemessen, damit du nicht berechtigtem Spotte verfällst. Hüte dich, der Mode zu Liebe in der Kleidung die Schamhaftigkeit zu verletzen. Den Hut setze weder in die Stirne, noch in das Genick, noch herausfordernd auf die Seite. — Für größere Gesellschaften, namentlich solche, an welchen auch Frauen teilnehmen, pflegt für Herren der Frack erforderlich zu sein.

Kleie ist kein eigentliches Nahrungsmittel, dient aber zur leichteren Lösung des Stärkemehls; im Uebermasse zugesetzt befördert sie Ausleerungen. Vor dem Verfüttern brühe sie ab u. setze etwas Salzsäure zu.

klein, von klein auf.

Klein, 1) Joh. Ad., 1792—1875, deutsch Pferde- u. Landschaftsmaler; 2) Bernh., 1793 bis 1832, deutsch. Tondichter; 3) Jul. Leop., 1804—1876, ungar. deutsch. Bühnenschriftsteller.

Kleinasien, große asiatische Halbinsel zwischen dem Mittelländischen u. Schwarzen Meere, 7—8 Mill. Einwohner, Türken, Araber, Griechen rc.; in der ältesten Zeit Stätte der

Bildung, Sitz blühender Völker, seit der Herrschaft der Türken gesunken und teilweise verödet.

Kleinod, Kleinode, Kleinodien.

Kleinrussen, Volksstamm im südwestl. Rußland (12 Mill.) und in Oesterreich (3 Mill.)

Kleist, altes, aus Pommern stammendes Adels (Grafen-) Geschlecht, viele preuß. Offiziere, Staatsmänner 1) Ewald Christian von, preuß. Major, deutsch. Dichter, † 1759 in Folge einer in d. Schlacht von Kunersdorf erhaltenen schweren Verwundung; 2) Heinrich von, 1777 bis 1811, deutscher dramat. Dichter; 3) Friedrich Heinrich, Graf Kleist von Nollendorf, 1762 bis 1823, preuß. General; 4) Hans Hugo von Kleist-Retzow, geb. 1814, Führer der altkonservativen Partei in Preußen.

Kleister bleibt von Würmern frei, wenn man das dazu verwendete Wasser vorher mit Wermut abkocht oder Aetzsublimat beisetzt (auf 1 l Wasser etwa 0,5 gr Aetzsublimat); Schimmeln wird durch Zusatz einiger Tropfen Lavendelöl verhindert; Geschmeidigkeit durch Beigabe von Farinzucker erzielt.

Klempner. Siehe Blechner.

Klencke, Herm., 1813—1884, deutsch. Arzt.

Klenze, Leo v., 1784—1864, einer der Hauptmeister der neueren Baukunst in der Richtung des Anschlusses an den griechisch römischen Baustil, wirkte vorzüglich in München.

Kleon, † 422 v. Chr., athen. Volksführer.

Kleopatra, Königin von Aegypten; geb. 69 v. Chr., † durch Selbstmord 30 v. Chr.

Kleriker: Geistlicher; Klerisei, Klerus: die Geistlichkeit, Priesterschaft.

Klette, Herm., 1718—1886, deutsch. Schriftst.

Kleve, Stadt, preuß. Regbez. Düssel., 10.173 E.

Kliefoth, Theod., geb. 1810, luther. Gottesgel.

Klient: Schutzbefohlener, Auftraggeber, Kunde (bei Anwälten und Aerzten).

Klima: Himmelsstrich, Witterungsbeschaffenheit.

klimakterisch: stufenartig; klimakterische Jahre: bei Frauen die Zeit zwischen dem 40. u. 50. Lebensjahre.

klimatische Kurorte: Orte, welche durch Luft, Wärme ꝛc. einen heilsamen Einfluß auf gewisse Leiden (Lungenleiden ꝛc.) od. auf den menschlichen Körper überhaupt ausüben; es sind entweder solche mit warmer feuchter Luft (Madeira, Riviera) od. solche mit trockener warmer Luft (Kairo, Algier ꝛc.) od. solche mit dünner, reiner, trockener Luft (Alpenorte) od. solche mit feuchter gemäßigter Luft, od. endlich solche Orte, die windfrei, sonnig sind, Spaziergänge in Wälder erlauben u. andere Vorteile bieten.

Klimax (griech.): Treppe; in der Rede: Steigerung.

Klingemann, Ernst Aug., 1777—1831, deutsch. Bühnendichter.

Klinger, Friedr. Max v., 1752—1831, russ. General, deutsch. Dichter

Klingsor von Ungarland, sagenhafter Dichter und Zauberer des Mittelalters, siehe: Der Sängerstreit auf der Wartburg.

Klinik: Unterricht in der Heilkunde am Krankenbett; Anstalt, in welcher solcher Unterricht erteilt wird. Krankenhaus.

Klinkerfues, Ernst Friedr. Wilh., 1827—1883, deutsch. Sternkundiger.

Klio, Muse der Geschichte.

Kloake: unterirdischer Abzugskanal (zur Fortschaffung des Kots, Unrats); bei Vögeln, Amphibien, einigen Säugetieren u. Fischen gemeinschaftliche Mündung des Mastdarmes u. anderer Werkzeuge.

Klopp, Onno, geb. 1822, hannov. Geschichtschr.

Klops: geklopfte Fleischspeise.

Klopstock, Friedrich Gottlieb, geb. den 2. Juli 1724 in Quedlinburg, † 1803, namentlich durch seine Oden (Anwendung antiker Versmaße) und seinen Messias (ein christliches Epos), sowie durch die Geltendmachung seiner deutsch vaterländischen Gesinnung von großem Einfluß auf die Entwicklung der deutsch. Sprache u. Litteratur.

Klosett, kleines Geheimnis; kleines Zimmer; geheimes Gemach.

Kloß, Klöße.

Klößchen (Markklößchen): Lasse Ochsenmark zergehen, verrühre es mit ein wenig Wasser, damit das Blut ausgezogen wird; ist die Masse weiß und schaumig gerührt, so nimm 2 Eier, Salz, Petersilie, Muskatnuß u. zuletzt geriebene mürbe Wecke dazu, bis sie sich zu nußdicken Klößchen rollen läßt; diese koche $^1/_4$ Stunde in heller Fleischbrühe. Die Klößchen bilden eine angenehme Zugabe zu vielen Suppen.

Klosterneuburg, Stadt und Augustinerkloster bei Wien, Oesterr., 7500 Einw.; Weinbau.

Klotz, Christ. Ad., 1738—1771, deutsch. Sprach u. Altertumsforscher.

Klub: geschlossene Gesellschaft; Klubbist: Mitglied einer geschlossenen Gesellschaft.

Kluckhohn, Aug., geb. 1832, deutsch. Geschichtschreiber.

Klüse (Schiffswesen): in der Schiffswand befindliches Eisenrohr zur Führung von Ankerketten od. Taue.

Klüver (Schiffswesen): das über dem Klüverbaum angebrachte Segel; Klüverbaum: Verlängerung des Bugspriets.

Klystier (das): in den Mastdarm einzuspritzender Heilstoff (zur Entfernung des Kots, zur Einführung von Nahrungs- und Arzneimitteln).

Knabl, Jos., 1819—1881, tirol. Bildhauer.

Knackwurst, in Dünndärme gefüllte Wurst aus gehacktem rohem Schweinefleisch mit Speck und Kümmel, geräuchert.

Knallgas: Mischung von 2 Volumen (od. 2 Gewichtsteilen) Wasserstoff u. 1 Volum (od. 16 Gewichtsteilen) Sauerstoff; die Vereinigung erfolgt unter dem Einflusse des elektr. Funkens oder eines glühenden Körpers unter Feuerentwicklung und starkem Knalle, wobei sich Wasser entwickelt.

Knallquecksilber bildet sich beim freiwilligen Erhitzens eines Gemisches von salpetersaurem Quecksilber, überschüssiger Salpetersäure und Weingeist; es bildet weiße seidenglänzende Nadeln, die erhitzt oder bei Stoß verknallen.

Knallsäure ist in freiem Zustande unbekannt. das wichtigste ihrer Salze ist das Knallquecksilber, (siehe dieses).

Knallsilber, Salz der Knallsäure, weiß, leicht verknallend.

Knapp 1) Alb., 1798—1864, deutsch. geistl. Liederdichter; 2) Georg Friedr., geb. 1842, deutsch. Volkswirt.

Knäuel (auch eine Art Sternmoos).

Knaulgras (Dactylis), Gattung der Gräser, ausdauernde Pflanze mit 2zeiliger Rispe: Hundsgras mit knaulförmig in der Rispe stehenden Grasährchen, vorzügl. Futtermittel, fordert guten Boden.

Knaus, Ludwig, deutscher Maler, geb. 1829.

Kneller, Gottfr. v., 1646—1723, deutsch-engl. Maler.

Kner, Rud., 1810—1869, österr. Naturforscher.

Knesebeck, Karl Friedr., Frhr. v. dem, 1768 bis 1848, preuß. Generalfeldmarschall.

Knetkur oder Massage besteht in regelmäßigem Kneten, Streichen, Reiben u. Klopfen des erkrankten Körperteiles, gegen Gelenkkrankheiten, Lähmungen, Verstauchungen, Quetschungen angeordnet.

Knicks, knicksen.

Knidos, im Altertum dorische Stadt, Kleinasien.

Knie, die Kniee, knieen und knien.

Knie: Fußgelenk, welches die Verbindung zwischen Ober- und Unterschenkel herstellt. Nach vorne ist es bedeckt durch einen rundlichen, nach unten zugespitzten Knochen, die Kniescheibe.

Kniebis, Schwarzwaldgipfel, 973 m hoch.

Knigge, Ad., Freih. von, 1752—1796, deutscher Schriftsteller.

Knight (sprich: Neit; engl.): Knappe, in England: Ritter.

Knin, Stadt, Dalmatien, Oesterreich, mit Vororten, 24.000 Einw.

Knipperdolling, Bernhard, Anführer d. Wiedertäufer zu Münster, hingerichtet 1536.

Knoblauch, Lauchart mit starkriechender, aus mehreren kleinen Zwiebelchen (Zehen) bestehender Zwiebel, eßbar; Anbau: Stecke die Zehen reihenweise, 15—18 cm auseinander in lockeren trockenen Boden, halte sie von Unkraut rein, im Spätherbst nimm die Zwiebeln aus, trockne und binde sie büschelweise zusammen und bewahre sie auf.

Knochenasche (Beinasche, weißes Spodium), Erzeugnis von an der Luft erhitzten Knochen, enthält im Mittel etwa 35% Phosphorsäure, als Düngmittel und in Gewerben verwendet.

Knochenbruch beim Menschen, ist besonders schwer heilbar, wenn Splitter enstanden waren; dieselben müssen erst entfernt werden (entweder durch künstliches Herausholen oder durch Ausstoßung nach vorhergegangener Eiterung); die beiden Bruchenden sind möglichst genau zu vereinigen und das betroffene Glied in entsprechende ruhige Lage zu bringen. Zu letzterem Zwecke legt man Verbände an. Ehe dies geschehen kann, ist oft ein Notverband erforderlich, etwa so, daß man zwei Holzstücke — jedes ebenso lang als der gebrochene Knochen — mit einem Tuche, Strohgeflechte oder ähnl. umwickelt und in der Mitte zwischen beiden für letzteren Platz läßt. Dahinein wird er gelegt und der Verband zusammengeschnürt. Leichte Knochenbrüche heilen oft sehr rasch und so, daß keine Schwäche in dem betreffenden Körperteile zurückbleibt, bei schweren ist bisweilen das Abnehmen eines ganzen Gliedes erforderlich.

Knochenfett, Fett tierischer Knochen, bestes Maschinen-Schmiermittel; Zubereitung: Koche die gewaschenen von Fleischteilen befreiten Knochen in einem Kessel und ersetze die ausgesottenen Knochen durch frische, ohne das Wasser zu erneuern.

Knochenfraß. Behandlung: Ruhe des erkrankten Gliedes; Hebung der Kräfte und namentlich Verbesserung des Blutes; Ermöglichung der Aussonderung des Eiters. Bisweilen half die Kaltwasserkur.

Knochenkohle (Beinschwarz, schwarzes Spodium), Rückstand der trockenen Destillation entfetteter Kohlen, enthält etwa 31% Phosphorsäure, als Düngmittel, in Zuckerfabriken, zur Bereitung schwarzer Wichse rc. verwendet.

Knochenmehl: sehr zerkleinerte entfettete Knochen, entweder gestampft (geringere Art) oder gedämpft (bessere Art), vorzüglicher 2—3 Jahre nachwirkender Dünger. Anwendung: 1) Verwende Knochenmehl auf Wiesen, Neubrüchen, leichten Bodenarten; 2) vermische es vor dem Ausstreuen mit Bodenarten oder bilde aus demselben, mit Erde gemengt, spitze Haufen, sprenge diese mit Jauche und verteile sie nach einigen Tagen über die zu düngende Fläche; 3) 2—300, höchstens 4—600 kg genügen für 1 ha.

Knollenblätterschwamm, Blätterpilz mit gelbem Hute, giftig.

Knoppern: Auswüchse an den Fruchtbechern einiger Eichenarten, wegen ihres Gerbsäuregehaltes in der Färberei u. Gerberei verwendet.

Knospe, mit Blattansätzen versehene, ohne vorausgegangene Befruchtung entstandene Anlage zu einem Stamm oder Ast.

Knoten (Seewesen). Siehe Log.

Knox, John, geb. 1505 in Gifford bei Haddington in Schottland, † 1572, trat 1542 aus der kathol. Kirche aus, geriet als Feldprediger in französ. Gefangenschaft und kam auf die Galeeren. Wieder zur Freiheit gelangt, ward er Prediger in England, floh aber in die Schweiz, als Maria Königin wurde. In Genf schloß er sich eng an Calvin an. 1558 in seine Heimat zurückberufen, trat er mit großem Freimute wie ein alttestamentlicher Prophet gegen die Königin Maria Stuart auf, verfaßte ein Glaubensbekenntnis für die schottische Kirche und war auch sonst auf die Entwicklung der letzteren von großem Einfluß.

Knüpfen: Handarbeit aus festen Knoten gebildet mit zwei oder mehreren Fadenenden, die verschlungen, gewöhnlich nach der Länge in entgegengesetzter Richtung ineinander gezogen und fast unlösbar fest werden. Die Arbeit wird teils

in freier Hand, teils auf einem dazu hergerichteten Kissen angefertigt. Zum Freihandknüpfen wird in der Regel Rundschnur (Kordel) in Wolle oder Seide verarbeitet, während das Knüpfen auf dem Kissen am besten durch rohe Seide und Hanfgarn hergestellt wird. Abbildung 1—3 zeigen Knüpferei aus freier Hand, aus zwei Fadenenden verfertigt. Abb. 4 zeigt die erste Anlage eines doppelten Fadens auf einem Kissen, wie ersichtlich sind auf dem Kissen 2 Querfäden gezogen, an denen die Knüpffäden befestigt werden. Abb. 5 Verschlingung eines doppelten Fadens. Abb. 6 dieselbe eines vierfachen. Abb. 7 Verschlingung von Nr. 5 mit vierfachem Faden. Abb. 8 bringt Schlinge 5 in Anwendung bei einem einfachen Muster für Fransen. Abb. 9 u. 10 bringen beide Knoten 5 u. 6 bei ihren Mustern in Anwendung.

Knut oder Kanut, der Große, König von Dänemark und England, † 1035.

Knute: geflochtene Lederpeitsche, in Rußland bis auf Kaiser Nikolaus I. als Strafwerkzeug gegen Verbrecher angewendet.

Knüttel.

Knüttelverse: holperige, kunstlose Verse.

Ko-, Kon-, Kol-, Kom-, Kor-, in Zusammensetzungen, wie Koefficient, kooperieren, koordinieren, Konferenz &c. &c.

Koadjutor: Gehülfe.

koagulieren: gerinnen.

Koalition: Vereinigung, namentlich von politischen Parteien oder Staaten.

Koaptation: Anpassung.

koätan (lat.): gleichzeitig.

Koba, Flüssigkeitsmaß, Abessinien = 1,0159 l.

Kobalt: graues, hartes, dehnbares Metall, chem. Grundstoff; Atomgew.: 58,7, spezif. Gew.: 8,5, nur im stärksten Feuer schmelzbar, Zeichen Co; zum Blaufärben von Gläsern, zur Bereitung von Smalte und Waschblau.

Kobaltfarbe. Siehe Smalte.

Kobdo, Stadt der chines. Mongolei, 6000 Ew.

Kobell, Franz, 1803—1885, Lehrer der Gesteinskunde, deutsch. Dichter, besonders in oberbayrischer und pfälzischer Mundart.

Koberstein, Karl Aug., 1797—1870, deutscher Litteraturgeschichtschreiber.

Koblenz, am Einfluß der Mosel in den Rhein, starke Festung, 31.647 Einw.

Kobold: Haus-, Berggeist i. zwerghafter Gestalt.

Koburg-Kohari, ungarisches Fürstengeschlecht, aus der Verbindung des Herzogs Ferdinand von Sachsen Koburg-Gotha mit Antonie, dem letzten Sprossen des fürstl. Hauses Kohari, entstanden.

Koch 1) Wilh., 1771—1849, deutscher Pflanzenkundiger; 2) Christ. Friedr., 1798—1872, deutscher Rechtsgelehrter; 3) Karl, 1809—1879, deutscher Pflanzenkundiger (Baumwelt) und Reisender; 4) Robert, geb. 1843, deutsch. Arzt, entdeckte auf einer Reise in Indien im Jahre 1883/84 den „Komma-Bacillus“, der bei d. Cholera vorkommt.

Kochanowski, Joh., 1532—1584, poln. Dichter.

Kochelsee, oberbayr. See.

Kochemer (Gaunerspr.): Gauner; Kochemer- (jenische) Sprache: Gaunersprache.

Kochenille (sprich: Koschenillj'), Scharlachwurm, kleines (2 mm langes) Insekt der Familie der Schildläuse aus Mittelamerika, in Spanien, Algier, Java und Westindien gezüchtet; liefert schönen roten Farbestoff.

Köchin (die feinere), erhält Gehalt von 180 Mark jährlich bis 300, ja in großen Häusern bis 600 Mark jährlich.

Köchly, Herm., 1815—1876, deutscher Sprachforscher.

Kochtopf. Siehe Kalkansatz.

Kock, Paul de, 1794—1871, Pariser Erzähler.

Kodizill: Nachtrag zu einem Testament.

Kodrus, letzter König von Athen, rettete einem Orakelspruche folgend, durch Hingabe seines Lebens Athen von dem Einfalle der Dorier, 1068 v. Chr.

Koßen und **Koben**: kleines Gebäude.

Kognak. Siehe Franzbranntwein.

Kohëleth: Prediger; hebr. Name des Buches Prediger Salomo.

Kohinur (ind.): Berg des Lichtes, Bezeichnung eines großen Diamanten im engl. Kronschatze.

Kohl, G., 1808—1878, deutsch. Reiseschriftsteller.

Kohl (Kopfkohl, Kabis). Anbau: März oder April lege den Samen, Mitte Mai pflanze die Setzlinge in hinreichender Entfernung von einander (60—80 cm); das Frühkraut verbrauche, ehe es in Stengel schießt; Nährwert des Weißkrautes wie 1 zu 2,8; Preis: 1 Stück etwa 10 Pf.; auf 1 ha rechnet man 15.000—20.000 Stück aus 3—4 kg Aussaat.

Kohle, Köhler. Siehe Brennwert und Steinkohle.

Kohle: aus Kohlenstoff bestehender Körper, entsteht, wenn tierische oder pflanzliche Stoffe unter Ausschluß der Luft erhitzt werden, daher: Knochenkohle, Holzkohle &c.

Kohlenbunker: Kohlenraum auf Dampfschiffen.

Kohlenerzeugung 1883 in Millionen Tonnen:

Großbritannien .	163	Rußland . . .	3,3
Deutschland . .	70	Spanien . . .	1,2
Frankreich . . .	21	Nordamerika .	87,5
Belgien . . .	18	Australien . .	2,3
Oesterreich . .	17	China	3

Gesamtergebnis der Erde 393.619 Tonnen. Verbrauch allein in London: 8 Millionen Tonnen.

Kohlenformation, Teil der Erdrinde, welcher fossile Kohlen führt. Siehe Steinkohle.

Kohlenhydrate: Stoffe, die aus Kohlenstoff Wasserstoff und Sauerstoff bestehen und zwar die beiden letzteren in demselben Mengenverhältnis, in dem sie zusammen Wasser bilden würden; sie zerfallen in die Gruppen der Traubenzucker, Rohrzucker, Cellulose und Stärke (siehe dieselben); sie werden hauptsächlich als Zucker oder zuckerähnliche Stoffe verwendet, dienen zur Erzeugung d. Wärme, zur Fettbildung und Herstellung von Kraft.

Kohlensäure, (CH^2O^3) farbloses, säuerlich schmeckendes und riechendes Gas, in der Luft, in den Säuerlingen.

Kohlenstoff, chemisch. Grundstoff: Atomgewicht 11,97; unschmelzbar; er findet sich rein im Diamant und Graphit, sonst in vielen Verbindungen.

Kohlenzinkbatterie. Taucht man eine Kohlen-

und eine Zinkplatte in verdünnte Schwefelsäure und verbindet sie durch einen Draht, so fließt ein elektr. Strom durch denselben von der Kohle nach dem Zink. Die Batterie ist aus mehreren solchen „Elementen" zusammengesetzt und zwar der Art, daß ein Draht immer die Kohle des vorhergehenden mit dem Zink des folgenden Elementes verbindet. Siehe Bild.

Köhler, Louis, geb. 1820, deutsch. Musikschriftsteller (Klavierlehrer).

Köhlerglaube: auf der Aussage anderer beruhender Glaube. Nach Joh. Agricola († 1566) entstand der Name auf Grund folgender Geschichte „Man sagt, daß ein mächtiger Bischof einen Köhler, der im Walde, weit von Leuten, nicht viel predigen gehöret, habe gefragt, was er doch glaube; hat ihm der Köhler geantwortet, er glaube, was die christliche Kirche glaube. Der Bischof fragte, was denn die christl. Kirche glaube. Der Köhler antwortet, daß uns Christus Jesus durch sein Blut vom Tode erlöset hat."

Kohlrabi (Oberrübe): Schäle ihn, schneide ihn in beliebige Stücke und brühe ihn im Salzwasser ab, mache dann eine Butter- oder Rahmbrühe, und lasse den Kohlrabi 1/2 Stunde darin dämpfen.

Kohlrübe (Steckrübe: Krautrübe), Rübe mit glatten, bläulichen Blättern, verlangt tiefen, stark gedüngten, lockern Boden: Ende April säe in geschützte Beete; wenn die Pflanzen das 5. Blatt haben, versetze sie (40 cm aus einander). Ueberwintere die Rüben im Keller. Gegen Weihnachten haben sie d. besten Geschmack. Empfehlenswerte Arten sind die weiße und die gelbe Schmalzkohlrübe.

Koje: in die Wand eingelassene Schlafstellen der Matrosen auf Schiffen.

Koincidenz: Zusammenfallen (z. B. von Gegensätzen).

Kokand, Hauptstadt der russ.-asiat. Provinz Ferghanà, 50.000 Einw.

Kokarde: rosettenartiges Abzeichen der Partei-, der Staatszugehörigkeit, an der Kopfbedeckung.

kokett: gefallsüchtig; **kokettieren**: sich gefallsüchtig benehmen.

Kokos: Palmengattung. Die Kokospalme — bis 30 m hoch — wird nützlich durch Stamm, Blätter, Blütenkolben, Schale, Saft und Mark der Früchte.

Kokosnuß: Frucht der Kokospalme.

Kolanuß, Frucht einiger afrikanischer Stinkbäume, die, vollkommen ausgebildet, jährlich 2 mal blühen, enthält 2 Prozent Kaffeïn (einige meinen mehr als die besten Kaffeegattungen), Kaumittel der Neger, Handelsgegenstand.

Kolberg, Stadt der Provinz Pommern, Seehandel, 17 000 Einw., ehemals Festung, 1760—61 und 1806 belagert und tapfer verteidigt.

Kolchis, im Altertume Name einer kleinasiat. Landschaft am Schwarzen Meere, am Flusse Phasis.

Koldeway, Karl, geb. 1837, deutscher Seemann, Nordpolarfahrer.

Koleoptēren: Deckflügler, Käfer.

Kolibri (Honigvogel), Vogel, Familie der Segler, in Amerika heimisch, die kleinsten Vögel, oft mit prachtvollem Gefieder.

Kolik: Leibschmerz, Darmgicht, Durchfall. Als Mittel dagegen soll schon geholfen haben: Stelle den Kranken einfach auf den Kopf.

Kolik der Pferde. Siehe Pferd.

Kolin, Stadt in Böhmen, 11.000 Einwohner; hier 1757 Friedrich der Große von den Oesterreichern geschlagen.

Kolitz, Louis, geb. 1815, deutscher Maler.

Kolkrabe, der große, schwarze Rabe.

Kollaborator: Mitarbeiter, Amtstitel für gewisse Hülfsarbeiter.

Kollapsus: Zusammenfall, rascher Verfall der Kräfte.

Kollár, Jan, 1793—1852, slaw. Sprachforscher.

Kollare: Halskragen (bes. der kath. Geistlichen): Halseisen.

kollaterāl: seitlich; Kollateralverwandte Seitenverwandte.

Kollation: Zusammentragung, Zusammenwerfen (von Vermögensteilen in eine gemeinsame Masse), kleines Mahl.

Kollege: Amtsgenosse.

Kollegiengebäude: Hörsaalgebäude.

Kollegium (Mehrzahl: Kollegien und Kollegia): Gesamtheit von Berufs- oder Amtsgenossen: Vorlesung auf einer Universität.

Kollektanea: Zusammenstellung auserlesener Stücke: Sammlung.

Kollekte: Sammlung zu milden Zwecken: kurzes Gebet am Altar; **kollektieren**: sammeln; **Kollekteur** (spr.: Kollektöhr): Sammler (von Teilnehmern einer Verloosung ꝛc.).

Koller: 1) Gehirnkrankheit, besonders der Pferde; 2) Zorn; 3) Art der Jacke (besonders von Leder), Brust und Rücken deckend.

Köller, Georg v., geb. 1823, deutscher konservativer Staatsmann.

Kollet: Reitjacke.

kollidieren: zusammenstoßen, feindlich zusammentreffen.

Kölliker, Alb., geb. 1817, deutscher Lehrer der Anatomie.

Kollision: Zusammenstoß, Widerstreit.

Kollo (Mehrzahl: Kolli): Frachtstück, Warenballen.

Köln am Rhein, starke Festung, Hauptstadt der Rheinprovinz, Handels- und Gewerbestadt, Freihafen, 161.226 Einw. Der nun ausgebaute Dom ist das herrlichste und das höchste (die beiden Westtürme 160 Meter hoch) Meisterwerk gotischer Baukunst, 1428 begonnen, 1880 vollendet. Große Verdienste um den Ausbau erwarb sich Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. Am 4. September 1812 sagte derselbe, als der Grundstein zum Fortbau gelegt wurde: „Meine Herren von Köln! Es begiebt sich großes unter Ihnen. Dies ist, Sie fühlen es, kein gewöhnlicher Prachtbau. Es ist das Werk des Brudersinnes aller Deutschen, aller Bekenntnisse. Wenn ich dies bedenke, so füllen sich meine Augen mit Wonnethränen, und ich danke Gott, diesen Tag zu erleben". Der Chorschluß ist siebenseitig, das Langhaus hat 5 Schiffe.

Kölnisches Wasser (französisch Eau de Cologne — sprich: Oh dö Kolonnj), wegen des Wohlgeruchs, zum Waschen ꝛc. beliebtes Mittel; besonders von Johann Maria Farina am Jülichplatze in Köln in den Handel gebracht. Herstellung: 17 g Bergamottöl, 4 g Citronenöl, 1 g Lavendelöl, 10 Tropfen Pomeranzenöl, 8 g Thymianöl, 0,5 g Moschus, 1 Liter Weingeist: schütte die Masse zusammen, rühre sie um, fülle mit Hülfe eines Trichters ein u. versiegle gut.

Kolomea, Stadt in Galizien, Oesterr., 23 000 E.

Kolon: Doppelpunkt; ein Lesezeichen: siehe dens.

Kolonialwaaren: Naturerzeugnisse wärmerer Länder: Kaffee, Thee, Gewürze.

Kolonie: Ansiedlung: Pflanzungskolonie: Ansiedlung zum Zwecke des Anbaues nützlicher Gewächse wärmerer Gegenden: Ackerbaukolonien: Ansiedlungen zum Zwecke der Urbarmachung öde liegender Gegenden und der Ablenkung heimischer Uebervölkerung: Handelskolonien: Handelsstellen (Faktoreien) zum Zwecke des Vertriebes heimischer Gewerbeerzeugnisse; Verbrecher- (Straf-) Kolonien: Ansiedlungen von Verbrechern in vom Mutterlande entfernten Gegenden. — Kolonial Politik: Staatskunst in Bezug auf Gründung, Erwerbung, Regierung, Erweiterung von Kolonien.

Kolonien, Deutsche. Siehe im Anhange Karte u. Artikel.

Kolonnade: Säulengang, Säulenhalle.

Kolonne: Säule: Heersäule, Truppe schmaler Breite und größerer Tiefe.

Kolophonium. Siehe Geigenharz.

Koloquinten sind die von der Schale befreiten apfelgroßen Früchte einer morgenländischen Pflanze von sehr bitterem Geschmack.

Koloratur (: Färbung), Läufe, Triller ꝛc., angewendet zur Verzierung des Gesanges.

kolorieren: färben, mit Farbe ausmalen.

Kolorit: Färbung.

Koloß: etwas Riesengroßes. Der Koloß von Rhodus, eins der 7 Weltwunder, ein dem Helios (Sonnengott) geweihtes ehernes Denkmal von 70 Ellen Höhe. Siehe Bild.

Kolossä, im Altertume Stadt in Kleinasien, seit dem 12. Jahrhundert zerstört: der Apostel Paulus richtete einen Brief an die christliche Gemeinde von Kolossä.

kolossal: riesig groß.

Kolosseum, gut erhaltene Ueberreste des Amphitheaters des Vespasianus in Rom: es faßte 87.000 Zuschauer.

Kolportage (sprich: Kolportaich): Herumtragen, fliegender Handel: kolportieren: hausierend umhertragen, weiterverbreiten.

Kolumne: Säule; Druckseite

Kombattant: Mitkämpfer, Gefechtsteilnehmer.

kombinieren: paarweise verbinden, verknüpfen; aus mehreren Umständen oder Wahrnehmungen schließen.

kombiniert: vereinigt, gemeinsam.

Kombuse, auf Seeschiffen: die Küche.

kombustibel (lat.): verbrennbar

komestibel: eßbar.

Komet: Schweifstern, Haarstern: Himmelskörper, welche sich teils in einer gewissen Anzahl von Jahren um die Sonne bewegen (die periodischen), teils nachdem sie einmal sichtbar waren, nie wiederkehren. Ihre Umlaufszeit schwankt zwischen ½ u. mehr als 100.000 Jahren. In unserem Jahrhundert sind schon über 200 beobachtet, doch nur wenige mit bloßem Auge. Nach der Ansicht einiger Gelehrten (Zöllner u. a.) sind sie Flüssigkeitskugeln, welche sich aus zerplatzten Weltkörpern gebildet haben u. in der Nähe der Sonne verdampfen, daher mit einer leuchtenden Hülle umgeben erscheinen (dem Schweif). Ihr Licht soll eine Folge elektrischer Vorgänge sein.

Komfort: Behaglichkeit: was behaglichen Lebensgenuß gewährt; komfortabel: behaglich.

Komiker: Lustspieldichter: Schauspieler für die Posse, das Lustspiel. [gehörig.

komisch: lächerlich, scherzhaft, zum Lustspiel

Komitee (Comité): Beratungsausschuß.

Komma (Beistrich) wird gesetzt: 1) zur Abteilung jedes Zwischensatzes, 2) vor den meisten Bindewörtern (aber, jedoch, sondern ꝛc.), zwischen mehreren Haupt- u. Eigenschaftswörtern, sofern sie nicht durch „und" verbunden sind (z. B. Ehre, Vaterland u. Glauben sind jedes Opfers wert. Ein alter, treuer Diener).

Kommandant: Befehlshaber.

Kommandite: Zweiggeschäft eines Handlungshauses

Kommende: Genuß der Einkünfte eines Kirchenamts; das einem Ordensritter zur Verwaltung und Nutznießung zugewiesene Gebiet.

kommerziell: den Handel betreffend.

Kommerzlast: siehe Schiffslast.

Kommis (sprich: Kommih): Handlungsgehilfe: commis voyageur (sprich: Wojaschör): Handlungsreisender.

Kommiß werden gewöhnlich alle dem Soldaten vom Staate gelieferten Gegenstände genannt (Kommißbrot ꝛc.). [Geschäftsführer.

Kommissar: Beauftragter, Bevollmächtigter,

Kommission: Auftrag: eine zur Erledigung einer besonderen Aufgabe niedergesetzte Behörde (Prüfungskommission ꝛc.); Ausschuß einer Volksvertretung; Gebühr für Geschäftsbesorgung.

Kommissionär: Geschäftsvermittler.

Kommissionsgebühr, siehe Provision.

Kommittent: der Auftraggeber.

Kommode: Schubkastenschrank.

Kommodore: Befehlshaber eines Schiffsgeschwaders, mit der Vollmacht, aber nicht mit dem Range eines Admirals.

Kommune u. **Commune**: Gemeinde; kommunal; die Gemeinde betreffend, der Gemeinde angehörig. [Verkehr.

Kommunikation: Mitteilung, Verbindung,

Kommunion: Gemeinschaft; Empfang des Abendmahles.

Kommunismus: Lehre, die irdischen Güter seien gemeinsam, persönliches Eigentum sei aufzuheben.

Komnenos, oströmisches (byzantinisches) Herrschergeschlecht (1057—1161)

Komödie: Lustspiel.

Komorn, Stadt u. starke Festung auf der Donauinsel Schütt, Ungarn, 13.000 Ew.

Komotau, Stadt in Böhmen, 10.150 Ew.

Kompanie. Siehe Compagnie.

Kompaß: Magnetnadel, die nach Norden weist und die Bestimmung der Lage der Himmelsgegenden ermöglicht. Abbildung siehe unter Windrose. — Beim Schiffskompaß ist die Windrose auf Marienglas oder Glimmer geklebt u. fest mit der Nadel verbunden, so daß sie sich mit dieser dreht; die Abweichung wird durch eine außerhalb liegende Marke (Steuerstrich) bezeichnet. Die Windrose ruht mit einem Achatlager auf einer Metallspitze, der Pinne, u. ist in einer Büchse von Messing oder Kupfer, die in doppelten Bügeln hängt u. allen Bewegungen des Schiffes so nachgiebt, daß die Scheibe sich stets wagrecht erhält; Unordnungen im Kompaß werden durch Deklination, Inklination u. Deviation herbeigeführt (siehe diese), aber durch neuere Erfindungen wieder ausgeglichen.

Kompatriot: Landsmann.

kompendiös: kurz gedrängt.

Kompendium: kurzer Inbegriff, Grundriß, Lehrbuch.

kompensieren: ersetzen, ausgleichen.

kompetent: befugt, zulässig, berechtigt.

komplett: vollständig.

Komplex: Umfang, Inbegriff, Vereinigung.

kompliciert u. **kompliziert:** verwickelt.

Komplikation: Verwicklung, Verbindung.

Kompliment: Verbeugung, Gruß, Höflichkeitsbezeigung, Hochachtungsbezeigung.

Komplott: Verbindung zu verbrecherisch. Zweck.

komponieren: zusammensetzen; ein Tonstück verfassen, tondichten.

Komposition: Zusammensetzung; Mischung (bes. von Metallen); Tonstück.

Kompostdünger. Zubereitung: Auf mit Lehm gefestigtem Boden schichte Abfälle aller Art (Kehricht, Schlamm, Ruß, Asche, Laub, Kalk, Gips, Bauschutt, Sägespäne, Kartoffelabfälle, Blut, Metzgerabfälle, Straßenabraum 2c.) immer 1 m hoch auf, begieße die Schicht mit Jauche, decke leicht Erde darauf und fahre dann mit der Lagerung fort. Es ist gut, mehrere Haufen anzulegen u. diese mit Kürbis zu bepflanzen.

kompreß: zusammengedrückt, eng.

Kompresse: mehrfach zusammengelegtes leinenes Verbandstück.

komprimieren: zusammendrücken, pressen.

Kompromiß: Uebereinkunft (bes. behufs Unterwerfung unt. d. Spruch eines Schiedsrichters);; Vergleich durch gegenseitiges Nachgeben.

kompromittieren: einen Vergleich eingehen; bloßstellen.

Komtur: der Inhaber einer Kommende, Ordenspfründner, Ordensritter.

Konak (türk.: Haus), in der Türkei: Amtswohnung hoher Beamter (auch Wohnung reicher Leute).

Konchylie: Schale einer Muschel, Schnecke; Schaltier.

kondensieren: verdichten.

Kondolenz: Beileidsbezeigung.

kondolieren: Beileid bezeigen.

Kondnite: Aufführung, Betragen.

Kondukt: Begleitung, besonders bei Leichenbegängnissen.

Kondukteur (sprich: Konduktör): Führer, bei eines Wagens; Wagenführer.

Konfekt: Zuckerwerk.

Konfektion: Fertigstellung; Verkauf fertiger Kleidungsstücke.

Konferenz: Beratschlagung, Zusammenkunft zu gemeinsamer Beratschlagung; **konferieren:** beratschlagen; gemeinschaftlich beraten.

Konfession: Bekenntnis.

Konfidenz: Vertrauen; vertrauliche Mitteilung; **konfidentiell:** vertraulich.

Konfiguration: 1) Gestaltung; 2) gegenseitige Stellung der Sterne, bes. der Planeten.

Konfirmation: Bestätigung; in der ev. Kirche: Bestätigung des Taufbundes seitens der heranwachsenden Kinder u. Einsegnung derselben vor dem Genuß des h. Abendmahls.

Konfiskation: Einziehung von Gütern zum Vorteil des Staates.

Konflikt: Zusammentreffen, Streit.

Konföderation: Bündnis, bes. Staatenbund; **konföderiert:** verbündet.

konform: gleichförmig, übereinstimmend.

Konfrontation: Gegenüberstellung.

konfus: wirr, verwirrt, unklar.

Kongestion: Zusammenführung, Blutandrang.

Kong-fu-tse (Confucius, d. i. der ehrwürdige Lehrer: Kong), geb. 551 v Chr., † 478, ein chines. Beamter, der aber sein Amt aufgab, um hin- und herziehend öffentliche Sittenvorträge zu halten. Seine Lehre dient heute noch einem großen Teile der Chinesen zur Richtschnur des Lebens. Sie bezweckt Wohlergehen in diesem Leben und betont die Pflichten des Einzelnen gegen sich selbst, gegen Eltern und Kinder, gegen den Staat.

Kongo (Congo), großer mittelafrikan. Strom, dessen Gebiet durch Beschluß der europäischen Mächte auf der Kongo-Konferenz einen Staat: den Kongostaat bildet, mit einem Umfange von etwa 2.500.000 qkm. (so groß wie Europa ohne die skandinavische, Balkan- und Pyrenäen Halbinsel, 25 Mill. Einw.), der sich von der Mündung des Kongo bis an die Westufer der Seen Tanganjika, Möro, Bangweolo erstreckt, an dessen Spitze der König von Belgien steht und innerhalb dessen alle Nationen volle Handelsfreiheit genießen.

Kongo-Konferenz: Versammlung der Gesandten aller an der Entwicklung Mittel- und Inner-Afrikas beteiligten europäischen Mächte zu Berlin (November 1884 bis Ende Febr. 1885), um unter dem Vorsitze des deutschen Reichskanzlers Fürsten Bismarck die Verhältnisse des neu zu bildenden Kongostaates zu beraten.

Kongregation: Vereinigung; in Rom: Ver-

einigung bestimmter Cardinäle zur Beratung gewisser kirchlicher Angelegenheiten, z. B. des Ritus (für die gottesdienstlichen Gebräuche), de propaganda fide (für das Missionswesen); Vereinigung mehrerer Klöster desselben Ordens.

Kongreß: Zusammenkunft zur Beratung gemeinsamer Angelegenheiten; in den Verein. St. Nordamer. Name der gesetzgebenden Versammlung.

Koniferen: Pflanzenfamilie der Zapfenträger od. Nadelhölzer.

König 1) Friedr., 1774—1833, Erfinder der Schnellpresse; 2) Herbert, 1820—1876, Zeichner; 3) Robert, geb. 1828, deutscher Schriftsteller.

Königgrätz, Festung u. Stadt in Böhmen am Einfluß der Adler in die Elbe; hier 3. Juli 1866 Sieg der Preußen über die Oesterr.

Königsberg 1) am Pregel, Krönungsstadt der preuß. Könige; Hauptstadt der Provinz Ostpreußen, starke Festung, Universität, lebhafter Handel, 151.177 Einw.; 2) i. d. Neumark, Stadt im Regbez. Frankfurt, 5959 Einw.

Königsee, oberbayr. Gebirgssee.

Königshütte, Industrie Stadt in Schlesien, 32.019 Einw.

Königskrone. Sie hat einen mit Steinen geschmückten Reif, über welchem sich 8 Blätter mit dazwischen stehenden Zinken und Perlen erheben. Von jedem der Blätter steigt ein mit Perlen besetzter Kronenbügel auf. Diese Bügel tragen auf ihrem Vereinigungspunkt den Reichsapfel. Siehe Bild.

Königsmark 1) Hans Christoph, Graf v., 1600—1663, schwed. General; 2) Philipp Christ., Graf v., geb. 1662, 1694 ermordet; 3) dessen Schwester Aurora, Gräfin v., 1670—1728, Geliebte August II. von Sachsen.

Königstein, Stadt u. Festung, Königr. Sachsen, Kreish. Dresden, 4000 Einw.

Königsstuhl 1) Berg bei Heidelberg, 526 m hoch; 2) Berggipfel auf Rügen (siehe dieses); 3) Gebäude u. Versammlungsort der Kurfürsten bei Rhense am Rheine.

Königswasser: Mischg. v. Salz- u. Salpetersäure.

konisch: kegelförmig.

Konitz, Stadt im Regbez. Marienwerder, 10.036 Einw.

Konjunktiv: Möglichkeitsform (des) Zeitwortes.

Konjunktur: Zusammentreffen von Umständen.

konkav: hohl, vertieft.

Konkordat: Vertrag zwischen einem Staate u. dem Papste.

Konkordienbuch: Sammlung der den Glauben der luther. Kirche enthaltenden Bücher (der symbolischen Bücher).

konkret: wirklich vorhanden (nicht bloß gedacht); Gegensatz: abstrakt.

Konkurrent: Mitlaufender, Mitbewerber, Nebenbuhler; Konkurrenz: Zusammentreffen, Mitbewerbung, Nebenbuhlersch., Preisbewerbung.

Konkurs: Zusammenlauf; Zusammentreffen oder Bewerben mehrerer um eine Sache (einen Preis etc.); **Konkurs der Gläubiger:** das Zusammentreten der Gläubiger eines zahlungsunfähigen Schuldners vor Gericht; der Zustand des zahlungsunfähigen Gemeinschuldners.

Konnex: Zusammenhang; Konnexionen: (einflußreiche) persönliche Verbindungen und Bekanntschaften.

Konon, athenischer Feldherr um 390 v. Chr.

Konrad, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Kuonrat, kühn an Rat.

Konrad, Name mehrerer deutscher Könige u. röm. Kaiser: **Konrad II.,** Salier 1024—1039. **Konrad III.,** 1138—1152, 1. Hohenstaufischer Kaiser unternahm einen vergeblichen Kreuzzug.

Konrad v. Würzburg, † 1287, deutscher Dichter.

Konradin, „der letzte Hohenstaufe", wurde am 29. Okt. 1268 mit Friedrich von Baden in Neapel enthauptet.

Konrektor: Mitvorstand.

konsekrieren: weihen; Konsekration Weihung; Segnung.

Konsens: Zustimmung.

konsequent: folgerichtig, seinen Grundsätzen treu.

konservativ: erhaltend, am Ueberkommenen festhaltend.

Konservator: Erhalter, Aufseher.

Konservatorium: Aufbewahrungsort; höhere Schule für Tonkunst; Kunst- oder Naturaliensammlung.

Konservesalz mit Gewürzen, Pfeffer etc. versetztes Salz zu längerer Erhaltung d. Fleisches dienend. Gebrauch: Soll das Fleisch nur einige Tage halten, so bestreiche es mit einer Mischung v. 1/2 kg Conservesalz u. 3 kg Wasser; für längere Dauer reibe ihm je 6 g Conservesalz auf 1 kg Fleisch ein, lege es stückweise in ein Gefäß u. wende es öfter in der Lacke um. Nach etwa 4 Tagen nimm es heraus und lasse es an der Luft trocknen. Bei ausgeweidetem Wildpret reibe das Innere u. die Füße, bes. die Schußstellen gut ein. Vor dem Gebrauche wässere das Wild gut aus. Siehe Gewürzsalz.

konservieren: aufbewahren, erhalten.

Konsignation: Uebermachung von Waren an einen dritten, damit dieser sie für Rechnung des Eigentümers verkaufe.

Konsistenz: Dichtigkeit, Bestand.

Konsistorium: Versammlungsort; Versammlung der Kardinäle unter Vorsitz des Papstes; höchste geistliche Behörde eines Bistums.

Konsole: Kragstein; Pfeilertisch.

konsolidieren: befestigen; sich setzen, verdichten; sicherstellen.

Konsonant: Mitlauter.

Konsorte: Genosse, Teilnehmer.

Konspiration: Verschwörung.

Konstabler: Zeltgenosse; früher Kanonier, jetzt Schutzmann.

konstant: beständig, beharrlich, unveränderlich.

Konstantin, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Standhafte. Weibl. Formen: Konstantine oder Konstanze: die Beständige, Standhafte.

Konstantin I., der Große, römischer Kaiser, von 311—337 n. Chr.; verlegte den Sitz des Kaisertums von Rom nach dem, von ihm neuerbauten Byzanz, welchem er den Namen Konstantinopel gab.

Konstantine, Handelsstadt in Algier, 38.000 Ew.

Konstantinopel (Byzanz, Ostrom, türkisch Istambul), am Ausgang des Bosporus in das Marmara-Meer herrlich gelegen: Hauptstadt des türkischen Reiches, Hafen und Handelsplatz: 850.000 Einw., Türken, Griechen, Europäer ꝛc. Dort die Sophienmoschee, unter Kaiser Justinian 530—37 als Kirche im byzantinischem Stile erbaut. An die von 4 Pfeilern getragene 57 Meter hohe Mittelkuppel schließen sich Halbkuppeln an. Die Wände und Wölbungen sind mit Mosaiken bedeckt. Die Türken machten eine Moschee daraus und brachten Minarets (schlanke Türme) daran an.

Konstantinsbogen (der), Prachtthor in Rom nahe dem Kolosseum zu Ehren des von Konstantin d. Großen 312 über Maxentius erfochtenen Sieges errichtet. Siehe Bild.

Konstanz, Hafenstadt am Bodensee, Baden, 14.000 Einw.; berühmt sein Münster.

konstatieren: feststellen, bestätigen.

Konstellation: Stellung der Gestirne zu einander: Stand der Verhältnisse.

konsternieren: verblüffen.

Konstitution: Festsetzung, Staatsgrundgesetz; Leibesbeschaffenheit.

konstitutionell: verfassungsmäßig.

Konstruktion: Zusammensetzung, Bau, regelrechte Wortfügung; in d. Größenlehre: Darstellung eines Begriffes in der Anschauung (z. B. Erzeugen eines Dreieckes); in der Denklehre: Ableitung der Erscheinungen aus Begriffen.

Konsulent: Berater, besonders: Rechtsberater, Anwalt.

konsultieren: zu Rate ziehen.

konsumieren: verbrauchen, verzehren.

Konsumtion: Verbrauch.

Kontagium: Ansteckungsstoff.

kontant (contant): bar, gegen Barzahlung.

Kontemplation: reine, ruhige Betrachtung; Beschaulichkeit; beschauliches Leben.

Kontext: Zusammenhang (der Rede, der Gedanken).

Kontinent: Festland.

Kontinuation: Fortsetzung.

kontinuierlich: fortdauernd, beständig; durchgehend, z. B. kontin. Balken, Träger, Bremse: durchgehende Balken ꝛc.

Kontokorrent: laufende Rechnung.

Kontor u. Comptoir: Geschäftsstube für Kaufleute.

kontrahieren: zusammenziehen; einen Vertrag schließen; einen Zweikampf eingehen; Schulden machen.

Kontrakt: Vertrag; als Eigenschaftswort: widernatürlich zusammengezogen, verkrümmt (vor Gicht).

konträr: widerstreitend, widrig, ungünstig.

kontrasignieren: gegenzeichnen, mitunterzeichnen.

Kontrast: Gegensatz, auffallender Abstand, Abstich.

kontrastieren: im Gegensatz stehen, abstechen.

Kontravenient: Zuwiderhandler, Uebertreter.

Kontrebande: als Einfuhr verbotene Ware; geschmuggelte Ware.

Kontreordre (spr.: Kongterorder): Gegenbefehl.

Kontrolle: Gegenrechnung; vergleichende Prüfung; Ueberwachung; kontrollieren: Gegenrechnung führen; beaufsichtigen.

kontrovers: streitig; Kontroverse: Streitfrage, Streit.

Kontur (die Konturen): Umriß.

Kontusion: Quetschung.

Konus (Conus: lat.): Kegel, Zapfen; konisch: kegelförmig.

Konvenienz: Uebereinkunft; Rücksicht auf Umstände; Schicklichkeit. Konvenienzheirat (mit Rücksicht auf Vermögen, Herkunft ꝛc., nicht aus Liebe).

konvenieren: übereinkommen, passen.

Konvent (lat.): Zusammenkunft; Gesamtheit der Klostergeistlichen; Kloster; Konventuale: Klosterbruder.

Konvention: Uebereinkunft, Vertrag.

Konventionalstrafe: vertragsmäßige Strafe bei Nichterfüllung einer Verbindlichkeit; Versäumnis-, Verzugs-Strafe: konventionell: der Uebereinkunft gemäß, vertragsmäßig, herkömmlich.

Konversation: Unterhaltung.

Konversationslexikon: Wörterbuch, welches alles in der Unterhaltung, im Verkehr Vorkommende nach dem ABC enthält, überhaupt allgemeines Sachwörterbuch. Die bekanntesten: die von Brockhaus (kleines und großes), Herder (katholische Richtung), Meyer (kleines u. großes), Spamer.

konversieren: sich unterhalten.

konvertieren: bekehren; den Zins von öffentlichen Schulden herabsetzen; Konvertit: Bekehrter, Uebergetretener (in Konfessionen).

konvex: gewölbt; Konvexe Linse. Siehe Linse.

Konvikt. Siehe Alumnat.

Konvolut: Schriftenrolle, Papierrolle; Konvolute: innere Schneckenlinie d. jon. Säulenkapitäls.

Konvulsion: Krampf, krampfhafte Zuckung.

konzedieren: zugestehen.

konzentrieren: 1) in einen Mittelpunkt zusammenziehen (Truppen); 2) eine chem. Lösung verdichten.

konzentrisch (concentrisch): einen gemeinsamen Mittelpunkt habend.

Konzept od. Concept: (schriftlicher) Entwurf.

Konzert (Concert): Uebereinstimmung; Uebereinkunft gewisser Staaten (z. B. europäisches Konzert); öffentliche Musikaufführung.

Konzession (Concession): Zugeständnis, Bewilligung.

Konzil (Concil): Kirchenversammlung.

konzipieren: aufsetzen.

konzis (concis): bündig, genau.

kooperieren: mitwirken.

kooptieren: hinzuwählen; Kooptation: Hilfsmännerwahl.

Koordinaten nennt man die zur Bestimmung der Lage eines Punktes in der Ebene oder im Raume gemachten Angaben über seinen Abstand von einer oder mehreren als fest angenommenen Linien, den Koordinatenaxen (Ordinate u. Abscisse).

Koordination: Beiordnung, Ranggleichheit; koordiniert: gleichgestellt.

Kopaivabalsam, Saft einiger Arten Pflanzen, Heilmittel.

Kopal, Name mehrerer gelber durchsichtiger Harze von verschiedener Härte, von afrikan. u. asiat. Pflanzen stammend. Siehe Firnis.

Kopenhagen (Kjöbenhavn), Haupt u. Residenzstadt von Dänemark, auf der Insel Seeland, 234.850 Einw. [11.360 Ew.

Köpenik, Stadt im preuß. Regbez. Potsdam,

Köper, Gewebe, dessen Einschlag die Kette schräg durchkreuzt, so daß eine Anzahl Fäden freiliegt.

Kopernikus, Nikolaus, 1473—1543, der Begründer der neueren Sternkunde, welcher lehrte, daß die Erde und die übrigen Planeten sich um die Sonne drehen. Siehe Bild.

Kopf des Menschen (der) enthält das Gehirn und die Werkzeuge des Gesichts, Gehörs, Geruchs, Geschmacks; sein Knochengerüst wird von 28 Knochen gebildet und in den Schädel und das Gesicht geteilt. Er sitzt frei beweglich auf der Wirbelsäule und kann nach vorn und rückwärts wie auch mit dem ersten Halswirbel, Atlas genannt, in einem Halbkreise um den zweiten bewegt werden — Auch bei den Tieren, selbst bei den wirbellosen, bildet der Kopf einen wichtigen Körperteil und nur die niedrigsten Klassen derselben (Akephala) entbehren ihn gänzlich. Siehe Bild. Mensch. II

Kopf: Ueberschrift eines Schriftstückes

Kopffüßler: Weichtiere, deren Kopf mit einem Kranze muskulöser Fangarme umgeben ist: Nautilus, Tintenfisch oder Sepia.

Kopialien: Gebühren für Abschriften.

Kopie: Abschrift, Nachbildung: **kopieren**: abschreiben, nachbilden: **Kopierbuch**: Buch zum Abdrucken von Handschriften, Briefen :c.

Koppel oder Weidewirtschaft. Art d Fruchtfolge: Regelmäßige Abwechslung zwischen Weide und Anbau.

Kopra: getrockneter Kern der Kokosnuß, aus welchem das zur Seifenbereitung verwendete Kokosöl gewonnen wird; Handelsgegenstand auf den Südsee-Inseln.

Koprolith: versteinerter Kot vorsündflutl. Tiere.

Kopten, die christlichen Nachkommen der alten Aegypter, etwa 200.000.

Kopulation: Trauung: **kopulieren**: 1) trauen; 2) einen Obstbaum durch Aneinanderfügen der Schnittflächen eines Astes und eines Edelreises verbessern.

Korallen, Gerüste (Skelette) der Korallentiere; sie erstrecken sich oft über weite Strecken unter u. über dem Wasserspiegel (in der Aequatorzone). Siehe Bild. [Siehe Mohamed.

Koran, das Religionsbuch der Mohamedaner.

Korbflechterei; Dieses Gewerbe beschäftigt in Deutschland etwa 40.000 Personen, die daraus einen Arbeitsverdienst von etwa 30 Mill. Mk. beziehen. Das verarbeitete Material hat einen Wert von etwa 8 Mill. Deutschland hat an Korbwaren eine Ausfuhr im Werte von 3.600.000 Mk. Dieses Gewerbe gewährt dem geschickten u. fleißigen Arbeiter genügenden Erwerb und auch Gelegenheit zur Selbständigkeit. Sitze der Korbmacherei sind Oberfranken (Bayern), Berlin, Brandenburg, Coburg.

Kordilleren, Gebirgskette, welche sich am westl. Meeresufer von Südamerika vom Karaibischen Meere bis zum Kap Horn hinzieht.

Kordofan, Landschaft in Afrika am Weißen Nil, 103.300 qkm, 280.000 Ew., Araber u. Neger.

Korea 1) Halbinf., Ostasien, zwischen d. Gelben und Japan. Meer, 10.520.000 Ew.; 2) Königr. 218.192 qkm, 7.300.000 Einw., Buddhisten; König Tui Tschy, seit 1846.

Korfu 1) größte Ionische Insel, 712 qkm, 78.000 Einw.; 2) Hauptst. ders., 17.000 Einw.

Korinth 1) Landenge von Korinth zwischen Mittelgriechenland und dem Peloponnes (Morea); 2) Stadt auf derselben, im Altertume reiche und üppige griechische Handelsstadt, jetzt 7600 Einw. 3) Kanal von Korinth, soll 3,2 Seemeilen lang, 8 m tief, 22 m breit werden u. 42 Mill. Mark kosten er wird die Fahrt nach und aus dem Aegeischen Meer um den Weg um die Halbinsel abkürzen.

Korinthische Säule. Diese besteht aus einem mäßig verjüngtem Schaft, der sich aus einem Untersatz erhebt und 24 tiefe Rillen hat, zwischen denen schmale Stege sich befinden. Das Kapitäl hat die Form eines Blumenkelches unten und oben mit (meist Bärenklau-) Blättern. Das korinthisch-römische (Pilaster-) Kapitäl (siehe Bild), bildet einen mit Blättern und Ranken umgebenen Blumenkelch.

Korn: Einrichtung bei einer Schußwaffe vorn an der Mündung, dass. ist dachförmig (siehe visieren).

Kornelinskirschbaum (Dürrlitzen, Herlitzenstrauch), baumartiger Strauch d. Gattung Hartriegel, gelbe Blüten in sitzenden Dolden, längliche, säuerlich schmeckende Früchte, sehr gutes, glänzendes feines Holz.

Körner, Karl Theodor, geb. 1791 in Dresden, fiel im Treffen bei Gadebusch, 26. Okt. 1813. begeisterter Sänger der Freiheitskriege, auch Schauspieldichter.

Körnerfrüchte: Mehlfrüchte.

Kornett: Fähnrich.

Körös (spr.: Köröjch) 1) Nebenfluß d. Theiß, Ungarn; 2) ungar. Marktflecken, Komitat Pest-Pilis-Solt, 23.000 Einw.

Körperhaltung (die) sei ungezwungen, die Brust hervorgekehrt, die Arme ruhig (nicht geschlenkert), der Gang weder trippelnd, noch galoppierend. Das Sichumwenden, um Vorübergegangenen nachzusehen, widerspricht der guten Sitte.

Körpermaß (vorgeschriebenes für den deutschen Heeresdienst):

preuß. Garde, niedrigstes	Maß	. . .	1,70	m
Infanterie	„	„	1,57	„
Jäger	„	„	1,75—1,57	„
Kürassiere u Ulanen	„	„	1,75—1,67	„
Dragoner u. Husaren		„	1,75—1,62	„
reitende Artillerie	„	„	1,75—1,62	„
Feldartillerie	„	„	1,62	„
Fußartillerie	„	„	1,67	„
Pioniere u. Eisenbahntr.		„	1,62	„
Train	„	„	1,75—1,57	„

Körperverletzung: Wer vorsätzlich einen anderen körperlich mißhandelt oder an der Gesundheit beschädigt, wird wegen Körperverletzung mit Gefängnis bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. bestraft (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, § 223).

Korporal: Unteroffizier.

Korporation: Körperschaft.

korpulent: beleibt.

Korreferent: Mitberichterstatter.

korrekt: richtig, fehlerfrei; Korrektur: Verbesserung.

Korrektion: Berichtigung; Verbesserung; Zurückführung auf den regelmäßigen Zustand; Flußbegradigung; Korrektionshaus: Besserungsanstalt, Zuchthaus.

Korrelat, Wechselbegriff (kann nicht ohne einen bestimmten anderen gedacht werden z. B. ewig nicht ohne zeitlich).

Korrespondenz: gegenseitiger Verkehr, besonders brieflicher, Briefwechsel; korrespondieren: in Briefwechsel stehen; entsprechen (z. B. Winkel).

Korridor: schmaler Gang mit Seitenthüren.

korrigieren: verbessern.

korrosiv: ätzend, zerfressend.

korrumpieren: verderben, verführen.

Korsar: Seeräuber.

Korsett: Schnürleib, Mieder; Korsettfabrikation. Siehe Schnürleibfabrikation.

Korso: Lauf; Fahrt; Fahrstraße.

Korum, Wilh. Fel., geb. 1840, Bischof v. Trier.

Korund, Stein von sehr großer Härte und verschiedener Färbung: Saphir (blau), Rubin (rot), orient. Amethyst (veilchenblau), Schmirgel.

Korvette: leichtes schnellsegelndes Kriegsschiff.

Korybanten: Priester der Göttin Kybele.

Koryphäe: Chorführer, Tonangeber; der Erste, Vorzüglichste.

Kos, türk. Insel bei Kleinasien, 250 qkm, 20.000 Einw.

Kosaken (russisch: Kasaken): Nachkommen russischer und anderer Flüchtlinge und Abenteurer, ehemalige oder jetzige Grenzgegenden bewohnend; sind militärisch eingeteilt und bilden als Kosakenmiliz einen selbständigen Teil des russischen Heeres 3.122.500 Menschen, darunter etwa 170.000 Waffenfähige (353 Sotnien mit 118 Geschützen): donische, ukrainische uralische, kaukasische (Linien-), sibirische Kosaken.

Kosciuszko (sprich: Koschjuschko), Thaddäus, (1746—1817), polnischer Feldherr und Volksheld.

Kosel, Stadt an d. Oder, preuß. Regbez. Oppeln, 5100 Einw.

Köslin, Hauptstadt des Regbez. Köslin, Pommern (10.021 qkm, 117,341 Einw.), 16.900 Einw.

Koslow, Stadt, Großrußl., 28.000 Einw.

Kosmetik: Kunst der Körperschmückung.

kosmetische Mittel: Verschönerungs-, besonders Schminkmittel.

kosmisch: das Weltall betreffend.

Kosmogonie: Lehre von der Entstehung der Welt: Kosmographie: Weltbeschreibung; Kosmophysik: Lehre von der Beschaffenheit des Weltalls; Kosmorama: Weltschau (Landschaften hinter Vergrößerungsgläsern).

Kosmologie: Lehre von der Entstehung d. Welt: kosmologischer Beweis vom Dasein Gottes: Schluß von dem zufälligen Dasein der Welt u. der in ihr stattfindenden Bewegung auf ein notwendiges Wesen, als auf den Urheber derselben.

Kosmopolit: Weltbürger; Kosmopolitismus: Weltbürgersinn, Weltbürgertum.

Kosmos: Schmuck; Welt; Name des Hauptwerkes Alex. v. Humboldt.

Kossät, Kossäte: Kleinbauer.

Kossuth, Lajos, geb. 1802, ungar. Revolutionsmann, 1849 Diktator von Ungarn.

Kostroma, Hauptstadt d. gleichnamigen russ. Gouvernements, 30.400 Einw.

Kostüm: Kleidertracht.

Koswig, Stadt im Herz. Anhalt, 5460 Einw.

Kot, kotig.

Kotbrechen. Siehe Miserere.

Kotelette: gebrat. Rippenstück. (Zubereitung): Klopfe das Fleisch gut, schneide den unteren Knochen ab, schiebe mit dem Messer das Fleisch von der Rippe zurück, damit der Knochen oben frei wird, brate sie in Butter auf beiden Seiten, oder wende sie vorher in mit Pfeffer u. Salz vermengtem Semmelmehle (auch in zerkläppertem Ei u. Semmelbröseln) um u. brate sie dann (eine neben die andere gelegt) schön gelb.

Koterie: Vereinigung; Partei.

Köthen, Stadt im Herzogtum Anhalt, 16.000 E.

Kothurn: hochsohliger Schuh; hochtrabende Ausdrucksweise.

Kottbus, Kreisstadt in Brandenburg, Regbez. Frankfurt, 28.263 Einw.

Kotyledonen (griech.): Samenlappen, Keimblätter: siehe Dikotyledonen u. Monokotyledonen.

Kotzebue, Vater u. Sohn 1) Aug. Friedr. Ferd. von, 1761—1819 (durch d. Studenten Sand getötet), deutscher Schauspieldichter; 2) Otto v., 1787—1846, russ. Seemann u. Reisender.

Kotzen: grobes ungeschorenes Wollzeug.

Kouleur (sprich: Kulöhr): Farbe.

Kowno, Hauptstadt des gleichnam. russisch. Gouvernements, 42.250 Einw.

Kraal: Dorf der Kaffern u. Hottentotten.

Krabbe: 1) kurzschwänzige, zehnfüßige, meist rundliche Krebse; viele Arten sind eßbar: 2) knorrig geformte Blattverzierung des gotischen Baustiles, zur Belebung gerader Linien turm- oder giebelartiger Bauglieder angewendet.

krächzen: krähen, Krähe.

Krafft 1) Adam, etwa von 1440—1507, nürnberger Steinbildhauer; 2) Guido, geb. 1844, österr. landwirtschaftl. Schriftsteller.

kraft, Vorwort, reg. den 2. Fall.

Kraftarm, (siehe Hebel).

Kraftfutter zur Buttergewinnung: Fette, weiche Butter geben Rapskuchen, Weizenklein, Hafer, in zweiter Reihe Gerste u. Palmkuchen; magere, harte Butter geben Leinkuchen, Erbsen, Wicken. Im Winterfutter soll immer eines der erstgenannten Futtermittel vorhanden sein

Kragujevatz, Stadt in Serbien, 7000 Einw.

Krähe, Vogel d. Gattung Rabe: Rabenkrähe, Nebelkrähe, Saatkrähe.

Krähwinkel, Ort, gedacht als Hauptsitz kleinstädtischen Wesens und Treibens.

Krailsheim, Stadt, Württemberg, Jagstkreis, 5000 Einw.

Krain, Herzogtum, österreich. Kronland; 10.033 qkm, 481.777 Einw., meist Slovenen, Katholiken.

Krakau, ehemals Hauptstadt von Polen, jetzt Festung in West Galizien, Oesterr., 68.000 Ew.

Krakēl: heftiger Streit.

Kraken, sagenhafte riesige Seetiere des Nordens; Veranlassung gaben in den größten Tiefen lebende, nur selten an die Oberfläche des Meeres kommende Kopffüßler, bis 5 m lang, mit 13 m langen Fangarmen u. 1000 kg schwer.

Krakowiak, ein polnischer Tanz.

Kralingen, Vorort v. Rotterdam, a. d. Maas, 12.350 Einw.

Kram; **Krämer**: Kleinkaufmann.

Krambambuli, Art Branntweingetränk.

Krammets- u. Krametsvogel: Wacholderdrossel.

Krampf, krankhafte durch Nervenreiz hervorgerufene Zuckungen: Fallsucht, Wein-, Gähn-, Lachkrämpfe. Krämpfe der Kinder (gegen diese siehe Kinderpulver); krampfstillende Mittel: 1) Pulver: Mische je 30 g Salpeter, schwefelsaures Kali u. 3 g Zinnober u. nimm davon täglich 2—3 mal eine Messerspitze voll; 2) nimm 30 g flüchtige kampforierte Salbe, je 6 Decigramm Krauseminzöl u. Kajeputöl, 4 g Opiumtinktur u. reibe die leidende Stelle ein.

Krampfhusten. Siehe Keuchhusten.

Kran (der): Rollenzug (zum Heben von Waren; Verschließ- und Ablaßgefäß für Flüssigkeiten 2c.

Kranen, die beiden Eckzähne im Oberkiefer des Rotwildes, alte, abgeschliffene Kranen zu Uhrgehängen 2c. verarbeitet.

Kranich, Vogel aus der Gattung der Stelzvögel, bringt den Winter in Mittelafrika und Indien zu, kehrt im ersten Frühjahr zurück, galt den Griechen als Sinnbild der Wachsamkeit.

Kranichschnabel (Pelargonium), Pflanzengattung der Storchschnabelartigen, südafrik. Zierpflanze; Arten: Skarlet, „brennende Liebe"; sie gedeihen am besten in einer Mischung von Mistbeet-, Laub- u. Topferde. Vermehrung entweder durch im März oder April in Mistbeet-Töpfe gesäete Samen (die Pflänzchen lüfte oft) od. durch Abzweiger 2c. (Biege im Mai od. Juni lange Zweige lebender Pflanzen um und befestige das freie Ende mit Häkchen in die Erde.

Kranion: Hirnschädel; **K r a n i o l o g i e**: Schädellehre.

Kranken-Behandlung: 1) S. Krankenzimmer; 2) die Bettstelle sei von jedem Zuge frei und so gestellt, daß man um sie herumgehen kann; 3) für schwer Kranke stelle 2 (Feld-) Bettstellen, des täglichen Umbettens wegen, die Kopfenden entgegengesetzt, einander nahe (beim Umbetten erwärme das frische Bett mittels Wärmflasche; 4) sorge für möglichste Reinlichkeit des Kranken am Leibe, in der Wäsche u. im Zimmer (ohne Belästigung desselben), für frische Luft (Brustleidenden stelle ein Faß mit feuchtem Sande, dicht besteckt mit frischen Tannen-, Fichten-, Birkenzweigen in die Nähe); 5) erhalte immer die gleiche, vom Arzte vorgeschriebene Zimmerwärme, meist 15—16 Grad Réaumur; 6) für die Arzneien benütze Porzellanlöffel; Silberlöffel laß bis zum jedesmaligen Gebrauche in frischem Wasser stehen, die Arznei selbst stelle (im Sommer) in frisches Wasser; 7) alles, was zur Pflege des Kranken notwendig ist: Arzneien, Löffel, Gläser, Getränke, Eis, eine gut gehende Uhr, halte in Ordnung beisammen; 8) im Krankenzimmer herrsche größte Ruhe, besonders sind neugierige od. gar aufregende Besuche fern zu halten; 9) überrede den Kranken nicht zum Essen, folge auch nicht dessen eigenen Wünschen; halte dich strenge nach der Vorschrift des Arztes; 10) bleibe auch mit dem reizbaren, ungeduldigen Kranken gleichmäßig freundlich; suche den gedrückten aufzurichten, verweise auf die göttliche Hilfe u. die Tröstungsmittel der Religion.

Krankengetränk. Siehe Brausepulver, Brotwasser, Haferschleim, Himbeeressig, Kirschessig, Krystallwasser, kühlendes Getränke, Mandelmilch, Molken, Tamarindenmolken.

Krankennahrung. Siehe Buttermilchsuppe, Chinawein, Flaschen-Kraftsuppe, Kräutersuppe, Weinsuppe.

Krankensuppe: Für einen Teller Suppe nimm 2 Theelöffel voll Weizenmehl und röste sie unter häufigem Umrühren auf einem Bogen weißen Papier auf der Herdplatte sehr vorsichtig hellbraun, lasse sie kühl werden und rühre sie dann mit einer halben Tasse kalter Brühe, schütte das Ganze zu der in einem kleinen Töpfchen zum Kochen gebrachten übrigen Brühe, setze nach Bedarf Salz und Fleischextrakt bei und lasse die Suppe eine Stunde lang kochen.

Krankenversicherung d e r A r b e i t e r: Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind 1) in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brüchen und Gruben, in Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahn- und Binnendampfschiffahrtsbetriebe, auf Werften und bei Bauten; 2) im Handwerk und in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben; 3) in Betrieben, in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft 2c.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benutzung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden Kraftmaschine besteht, sind (mit besonderen Ausnahmen, z. B. der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter), sofern nicht die Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, gegen Krankheit zu versichern (Deutsches Reichsgesetz vom 15. Juni 1883, § 1). Für alle versicherungspflichtigen

Personen, welche nicht einer Ortskrankenkasse, einer Betriebs-(Fabriks-)Krankenkasse, einer Baukrankenkasse, einer Innungskrankenkasse, einer Knappschaftskasse, einer eingeschriebenen oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskasse angehören, tritt die Gemeindekrankenversicherung ein (§ 4). Die Gemeinden sind berechtigt, für die in ihrem Bezirk beschäftigten versicherungspflichtigen Personen Ortskrankenkassen zu errichten, sofern die Zahl der in der Kasse zu versichernden Personen mindestens 100 beträgt (§ 16). Als Krankenunterstützung ist zu gewähren 1) vom Beginn der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung, Arznei, sowie Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel; 2) im Falle der Erwerbsunfähigkeit, vom 3. Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitstag ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter. Die Krankenunterstützung endet spätestens mit dem Ablauf der 13. Woche nach Beginn der Krankheit. Die Gemeinden sind ermächtigt, zu beschließen, daß bei Krankheiten, welche die Beteiligten sich vorsätzlich oder durch schuldhafte Beteiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunkfälligkeit oder geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen haben, das Krankengeld gar nicht oder nur teilweise gewährt wird (§ 6). Die von der Gemeinde zu erhebenden Versicherungsbeiträge sollen, so lange nicht etwas anderes festgesetzt ist, 1 $^1/_2$ % des ortsüblichen Tagelohnes nicht übersteigen. Dieselben fließen in eine besondere Kasse, aus welcher auch die Krankenunterstützungen zu bestreiten sind (§ 9).

Krankenzimmer sollen möglichst von den Wohnzimmern abgesondert sein, nur von den zur Pflege berufenen Personen betreten werden, leicht zu lüften u. sonnig sein. Die Wäsche soll öfter gewechselt u. die abgelegte in frische Seifenlauge gelegt werden. Zum Ausspucken sollen Spucknäpfe benützt werden, deren Sand mit Karbolwasser häufig benetzt wird.

Krankheiten, ansteckende: Siehe Ansteckende.

Krapf, Joh. Ludw., 1810—1881, deutsch. Missionär u. Afrikaforscher.

Krapp: die Wurzel der südeuropäischen Färberröte, welche gemahlen bes. zur Türkischrotfärberei (Baumwolle u. Wolle) zur Herstellung der Alizarintinte und in der Heilkunde verwendet wird; Anbau: Nach gedüngten Hackfrüchten führe dem Felde kräftigen Stallmist zu, lockere es im Herbste auf 60—70 cm Tiefe, zerkrümle die Erde im Frühjahre durch Pflügen, Eggen, Walzen; im Mai bringe die Setzlinge in die (1,25—2,5 m breiten) Beete, jäte, behacke, begieße sie im Sommer, im Herbste bedecke sie mit Erde; im 2. u. 3. Jahre gieb Kompostdünger, halte die Erde durch Hacken locker; Ernte entweder im 2. oder 3. Jahre. Ertrag: 1 jährige 11—14 mctr; 2 jähr. 19 bis 24 mctr; 3 jähr. 29—40 mctr auf 1 ha; 100 kg frische Wurzeln geben 20 kg getrocknete; Einkauf: Gute Krappwurzeln sind gelblichrot, geringere lichtrot, schlechte gelb.

Krasinsky, Siegmund Napoleon, Graf, 1812—1859, polnischer Dichter.

Krasnojarsk, Stadt am Jenissei, asiat. Rußland

Krasnoje Selo, Dorf bei St. Petersburg, Rußland, kaiserl. Schloß, Uebungslager.

Krasnowodsk, russ. Hafen am Kaspisch. See.

Krassó-Szörény, ungar. Komitat, 9751 qkm, 382.000 Einw. Hauptort: Lugos.

Kraszewski, Jos. Ignaz, geb. 1812, polnisch. Dichter.

Krater: trichterförmiger Auswurfsschlund eines Vulkans.

Krätze entsteht durch die Thätigkeit der Krätzmilbe in der Haut des Menschen, in welche sie sich einbohrt und in der sie Eier legt. Sie äußert sich besonders in heftigem Jucken. Mittel dagegen: Tötung der Milbe und ihrer Eier und zwar durch Einreibung von Salben aus Schwefel, Styrax u. a., z. B. 30 Gramm flüssiger Styrax, 5 Gramm Olivenöl). Man bestreicht damit die betreffenden Stellen so lange, bis das Jucken aufhört, und reinigt sie dann tüchtig durch ein Bad. Durch Uebertragung der Milbe auf andere Körper wird die Krätze ansteckend.

Kraus, Franz Xaver, geb. 1840, kath. Altertumsforscher.

Krause 1) Karl Christ. Friedr., 1781—1832, deutsch. Weltweiser; 2) Ernst Ludwig (Schriftstellername Carus Sterne), geb. 1839, deutsch. Schriftsteller.

Krauseminze (mentha hispida), Gewürzpflanze, liebt leichten, sonnigen Boden, giebt 2 Ernten, (Frühling u. Herbst); Vermehrung geschieht im Frühjahr durch Wurzelstöcke; alle 3 Jahre setze die Pflanzen um; zur Ernte schneide die Stengel 6 cm über der Erde ab und trockne sie schnell an der Sonne.

Kräuterbad (nervenstärkendes) wird bereitet, indem man zu dem Bade je 60 g Kamillen, Lavendel, Majoran, Quendel, Rosmarin, Thymian abkocht.

Kräuteressig. Zubereitung: 1) Lasse 6 l Weinessig auf einer Schalottenzwiebel u. abgezupften Blättern von Estragon (1 Hand voll), Dill, Fenchel, Citronenkraut, Thymian, frischen Basilikum, Franzmadam, Sellerie, Borretsch, Lorbeerblatt, einer Zehe Rokambole, einigen Nelken u. Muskatblumen 3—4 Wochen an der Sonne stehen, dann ziehe ihn in Flaschen ab. 2) Gieb in 2,5 kg guten Essig 180 g Estragonkraut, 60 g Basilikumkraut, 60 g Lorbeerblätter und 30 g Schalotten, lasse alles gut ziehen und seihe dann den Essig ab. Er dient als Zusatz zu gutem Speiseessig.

Kräutersuppe (für Kranke): Koche fein gehackte, in lauem Wasser gewaschene und dann ausgedrückte Blätter von jungem Lattich, Endivien, Portulak, Sauerampfer u. Kerbelkraut in schwach gesalzener, von allem Fett gereinigter Fleischbrühe weich, gieb etwas Muskatnuß hinein und richte über gebähten Semmelschnitten oder (mit Erlaubnis des Arztes) über einem

mit 1 Löffel voll Rahm abgezogenem Eiweiß an. Man kann auch bloß 1 Handvoll Kerbelkraut verwenden.

Kraut u. Lot: Pulver u. Blei.

Krawall: lärmender Auflauf, vorübergehender Aufruhr.

Krawatte (steife Halsbinde).

Krebs: bösartige Geschwulst, deren Zellen mit einer dicklichen rahmartigen Flüssigkeit gefüllt sind, nur durch Ablösen heilbar; in den meisten Fällen folgt langem Leiden d. Tod.

Krebsaugen, halbkugelige Steinchen, in den Magen der Krebse vor der Häutung befindlich.

Krebse: Krustentiere mit 2 Paar Fühlern, ungegliederter Kopfbrust, gestielten Augen, 5 Paar Füßen, verschieden ausgebildetem Schwanze, Wassertiere. Zubereitung: Kaufe nur lebende Tiere, wasche sie gut und siede sie in kochendem Salzwasser, das sie nur bedecken darf, dem du Petersilie, 2—3 Pfefferkörner, 1/4 l Weinessig beigegeben hast.

kredenzen: darreichen.

Kredit: Glaubwürdigkeit, Ruf der Zahlungsfähigkeit.

kreditieren: auf Borg geben, anvertrauen.

Kreditiv: Beglaubigungsschreiben.

Kreditor: Gläubiger.

Krefeld, Stadt in der preuß. Rheinprovinz, 100.000 Ew.

Kreide 1) Art feinerdigen, weißen, lockeren Kalksteines; 2) Schichten der Erdoberfläche, deren oberster Teil Kreide, deren untere Teile Sand u. Kalkstein enthalten.

Kreis: Kegelschnitt parallel der Grundfläche. Siehe Figur Kegelschnitte 1.

Berechnung desselben: Der Umfang (Peripherie) des K. zerfällt in 360° (Grade) zu je 60' (Minuten) zu je 60" (Sekunden). Siehe Sekunde.

Umfang = Radius × 3,14,
oder = 2 × Inhalt divid. durch Radius;
Durchmesser = Umfang divid. durch 3,14,
oder = □wurzel aus dem Quotienten von 4 × Inhalt divid. durch 3,14;
Radius = Umfang divid. durch 2 × 3,14,
oder = □wurzel aus dem Quotienten von Inhalt divid. durch 3,14;
Inhalt = Radius zum Quadrat × 3,14,
oder = Durchmesser zum Quadrat × 3,14 divid. durch 4,
oder = Umfang × halben Radius,
oder = Umfang × 1/4 Durchmesser.

kreisen, Kreisel.

kreißen: Schmerzen empfinden und äußern, besonders bei Geburtswehen.

Kreisstadt: Hauptstadt eines Kreises.

Kreling, August, 1819—1876, deutsch. Maler u. Bildhauer.

Kremenetz (Kremieniec), Stadt, westruss. Gouvernement Wolhynien, 11.100 Einw.

Krementschug, St. a. Dnjpr, Rußl., 38.000 Ew.

Krementz, Philipp, Erzbischof v. Köln, geb. 1819.

Kreml (der) in Moskau. Siehe Moskau.

Kremnitz, Bergstadt in Ungarn, Oesterr., Gold- und Silbererzbau, 9000 Einw.

Krempe: umgebogener Hutrand.

krempen: umbiegen.

Krems, Stadt a. d. Donau, Oesterr., 20.000 Ew.

Kremsier, Stadt, Mähren, Oesterr., 12.000 E.

kreneliert: mit Schießscharten versehen.

Kreole, in Mittel- und Südamerika: Eingeborener von europäischer Abstammung.

Kreosot, farbloses, scharf riechendes, giftiges Oel, Bestandteil des Holz- und Torfteeres, in der Heilkunde u. gewerblich verwendet.

krepieren: 1) zerspringen; 2) sterben (Vieh).

Krepp: mit losen Maschen gewobenes Gewebe.

Kresse, Pflanzengattung der Kreuzblütler, von senfartigem Geschmack, liebt lockeren feuchten Boden, kann auch im Zimmer bei Sonnen od. Ofenwärme in Blumentöpfen mit Wasserabfluß gezogen werden.

Kreßling, Fisch, siehe Aesche.

Kreta, große Insel im Mittelmeere, 8618 qkm, 280.000 Einw., griech. Kathol.

Kretin (Fex): Blödsinniger (von Geburt).

Kreti u. Pleti: Kreter und Philister, die Leibwache Davids (aus Ausländern bestehend); allerlei Gesindel, hergelaufenes Volk.

Kreutzer 1) Konradin, 1780—1849, deutscher Musiker; 2) Rudolf, 1766—1831, französ. Musiker.

Kreuz: kreuz und quer.

Kreuzband, Postversendungsweise für Bücher, in Deutschland u. Oesterr. bis 1 kg, im Weltpostverein bis 2 kg Gewicht zulässig.

Kreuzbeere, Frucht des Kreuzdorns (siehe diesen), einige kleinasiatische Kreuzbeeren (Gelbbeeren) liefern gelbe, einige chinesische Arten grüne Farbe.

Kreuzbein, die 5 unteren verschmolzenen Rückgrat- (Kreuzbein-) Wirbel.

Kreuzberg, Berg in der Rhön, 933 m hoch.

Kreuzblume: Verzierung der Spitze v. Türmen Türmchen ꝛc. im gotischen Baustile, aus 4 ins Kreuz gestellten Blättern bestehend.

Kreuzburg, Stadt in Ober-Schlesien, Regbez. Oppeln, 6577 Einw.

Kreuzdorn, Strauchfamilie: der Gemeine Kreuzdorn liefert Drechslerholz, die Früchte gelbe u. grüne Farbe. Siehe auch Faulbaum u. Gelbbeere.

Kreuzerfindung, kath. Kirchenfest (3. Mai) zur Erinnerung an die Auffindung des Kreuzes Christi durch Helena, Kaiser Konstantins Mutter; Kreuzerhöhung, Fest (14. Sept.) zur Erinnerung an die Wiedergewinnung des durch die Perser geraubten heiligen Kreuzes durch Kaiser Heraklius.

Kreuzfahrer: Krieger, welche sich an einem Kreuzzuge zu beteiligen gelobt hatten und zum Zeichen dessen ein rotes Kreuz an der Kleidung auf der rechten Schulter trugen.

Kreuzgang: gewöhnlich aus 4 im Viereck gebauten Hallen bestehender Umgang an Kirchen.

Kreuznach, Badeort und Stadt im preuß. Regbez. Koblenz, Rheinprov., 16.484 Einw.

Kreuzotter, europ. Giftschlange. Siehe Schlangenbiß.

Kreuzschnabel: Finkengattung, deren stark gekrümmte, in hakenförmige Spitzen endende

Schnabelhälften einander am Grunde kreuzen, brütet um Weihnachten.

Kreuzspinne, von der Gattung der Webespinnen, spinnt ein senkrechtes, radförmiges Netz, ist nicht giftig, gilt als Wetterprophet.

Kreuzzüge: Heereszüge christl. Völker Europas in das Morgenland zur Befreiung Palästinas, des heil. Landes, von der Herrschaft der Mohamedaner. Man zählt 7 solcher: Der 1. führte unter Leitung Gottfrieds von Bouillon (sprich: Bujong) zur Eroberung von Jerusalem (1089); der 2. blieb erfolglos; den 3. begann (1189) Kaiser Friedrich I. Barbarossa, der aber im Flusse Kalykadnus bei Seleukia seinen Tod fand; nur die Engländer unter Richard Löwenherz und die Franzosen unter Philipp II. August setzten den Kampf fort; der 4. Kreuzzug führte, ohne sich auf das h. Land zu erstrecken, zur Einnahme des christlichen Konstantinopel und zur Errichtung eines abendländischen Kaisertums daselbst (dieses währte 1204—61); den 5. Kreuzzug unternahm Kaiser Friedrich II. und erlangte durch Vertrag die Freigebung Jerusalems und der h. Orte (1229), welche aber 1244 wieder verloren gingen. Die beiden letzten Kreuzzüge veranstaltete Ludwig IX., der Heilige, von Frankreich, geriet aber auf dem 1. in Ägypten in Gefangenschaft und fand auf dem 2., gegen Tunis gerichteten seinen Tod. — Wie viele Menschenleben die Kreuzzüge auch kosteten, sie führten nicht zum dauernden Besitz des h. Landes; 1281 ging mit Ptolomais die letzte Besitzung der Christen in demselben verloren. — Gleichwohl war die Bedeutung der Kreuzzüge eine große. Sie förderten z. B. vielfach weltliche Bildung sowie die Kenntnis des Morgenlandes, erhöhten die Macht der Päpste, in deren Dienst die Kreuzfahrer als Soldaten Christi standen, bereicherten die Kirche, welcher viele ihre Güter verkauften oder verpfändeten, um an den Zügen teilnehmen zu können, trugen aber auch nicht wenig dazu bei, den Geist der religiösen Unduldsamkeit zu stärken, indem nun wie die Mohamedaner, so auch die, welche nicht in allen Stücken mit den Lehren und Gebräuchen der Kirche übereinstimmten, die Ketzer, mehr verfolgt wurden, so daß bald auch Vernichtungskriege gegen solche Christen den Namen von „Kreuzzügen" erhielten (gegen die Albingenser 1209—1229, gegen die Stedinger 1233 und 1234, gegen die Hussiten 1424—1433).

kriechen, kroch, gekrochen.

Kriechente, Art der Wildente, klein; der Erpel mit gelbgrünem Halsstreif.

kriegen: 1) Krieg führen; 2) erlangen.

Kriegsakademie: Heereshochschule, für Deutschland in Berlin und München.

Kriegsartikel: kurze Pflichtenlehre der Soldaten, in Deutschland in 53 Artikeln (aus d. J. 1872), von denen der 2. u. 43. von den Soldaten auswendig gelernt werden müssen. 2. Artikel: Die unverbrüchliche Wahrung der im Fahneneid gelobten Treue ist die 1. Pflicht des Soldaten. Nächstdem erfordert der Beruf des Soldaten Kriegsfertigkeit, Mut bei allen Dienstobliegenheiten u. Tapferkeit im Kriege, Gehorsam gegen den Vorgesetzten, ehrenhafte Führung in u. außer dem Dienste, gutes u. rechtliches Betragen gegen die Kameraden. Art. 43, 1. Absatz: Den Schildwachen u. Posten ist, wenn nicht ein Anderes ausdrücklich bestimmt wird, verboten sich niederzusetzen oder niederzulegen, das Gewehr aus der Hand zu lassen, Tabak zu rauchen, zu schlafen, über die Grenze ihres Postens hinauszugehen, denselben vor erfolgter Ablösung zu verlassen oder sonst ihre Dienstinstruktion zu übertreten.

Kriegsgefangene bleiben im Besitze ihres Eigentums (bis auf die Waffen) u. erhalten bis zum Friedensschlusse in einer Festung ihren Aufenthalt. Offizieren wird gegen Ehrenwort, nicht zu entfliehen, ein Wohnort angewiesen.

Kriegsschulen sind in Deutschland zu Potsdam, Engers, Anklam, Erfurt, Kassel, Neisse, Metz, Hannover, München. Ingen.-Schule: Berlin.

Kriegswissenschaft: Gesamtheit der auf den Krieg sich beziehenden Wissenschaften: Kriegsgeschichte, Feldherrnkunst, Lehre von der Truppenverwendung (Taktik), Befestigungskunst, Waffenlehre, Verwaltungslehre, Erdkunde, Lehre von der Benützung der Bodengestaltungen (Terrainlehre) 2c.

Krim, Halbinsel in Süd-Rußland, zwischen dem Schwarzen und dem Asow'schen Meere, 25.727 qkm., Hauptstadt Simferopol, nördl. eine große Steppe (Weideland), südl. sehr fruchtbares Gebirgsland, im Küstenrande beinahe fortwährender Frühling.

Krimhild, burgund. Königstochter zu Worms am Rhein, Hauptheldin im Nibelungenlied.

Kriminalist: Strafrechtslehrer und -kenner; k r i m i n e l l: strafrechtlich.

Krimitschau, Fabrikstadt im Königr. Sachsen (19.000 E.

Krimkrieg, 1853—1856, Krieg zwischen Rußland einerseits, der Türkei, England, Frankreich, Sardinien anderseits; 30. Nov. 1853 Seesieg der Russen bei Sinope, Sieg der Verbündeten a. d. Alma (Krim) 9. Okt. 1854; 11. Sept. 1855 Eroberung von Sebastopol; 30. März 1856, Friede von Wien. Rußland verspricht im Schwarzen Meere keine Kriegsschiffe zu halten, Sebastopol nicht mehr aufzubauen und tritt einen Teil von Bessarabien an die Türkei ab.

Krimml, Dorf in Salzburg, Oesterr., dabei der Wasserfall der K r i m m l e r Ache (450 m hoch), einem Abfluß der Gletscher des Krimmler Tauern.

Krippensetzer (siehe unter Pferde).

Kris, eigentümlicher, 45—60 cm langer Dolch der Malaien, oft schlangenförmig.

Krischna. Siehe Kistna.

Krise, **Krisis**: Entscheidung, entscheidende Wendung.

Kriterium: Merkmal.

Kritik: Beurteilung, Beurteilungskunst; K r i t i k d. V e r n u n f t: Untersuchung des menschl. Erkenntnisvermögens.

kritisch: prüfend, beurteilend; entscheidend, bedenklich; k r i t i s i e r e n: beurteilen.

Kroatien, Königreich, ungar. Kronland, mit Slavonien und der ehemaligen Militärgrenze 52.516 qkm, 1.904.902 Einw.

Krokodil, Panzereidechse aus der Familie der Reptilien; verschiedene Arten in den größeren Flüssen Afrikas, Indiens und Amerikas.

Krokodilsthränen: heuchler. Thränen: früher wähnte man, das Krokodil locke durch Nachahmen der Stimme eines weinenden Kindes die Menschen in seine Nähe.

Krolewetz, Stadt, kleinruss. Gouverm. Tschernigow, 11.000 Einw.

Krone: Bezeichnung 1) für das deutsche ZehnMarkstück; 2) der Münzeinheit in Schweden, Norwegen und Dänemark = 1,125 Mk; 3) Portug. Goldmünze = 10.000 Reis = 45,357 M.; 4) engl. Silbermünze (Crown) = 5 Schillings.

Kronenberg, Stadt der preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 8372 Einw.

Kronenthaler, ehem. Silbermünze = 4.606 Mk.

Kronglas: besonders helles bleifreies Glas.

Kronos, Vater d. Zeus, von diesem gestürzt.

Kronprinz-Rudolf-Land, Insel im nördl. Eismeer, 1874 entdeckt.

Kronstadt 1) russ. Kriegs- und Handelshafen der Ostsee, bei St. Petersburg, 48.300 Einw.; 2) Stadt, Siebenbürgen, 30.000 Einw.

Kronsyndikus, vom Landesfürsten ernannter Rechtsgelehrter, Rechtsberater der Krone in zweifelhaften staatsrechtl. Fragen.

Krossen, Stadt im Regbez. Frankfurt, 6800 E.

Krösus, König von Lydien, regierte 560 — 548 v. Chr., wurde von dem Perserkönige Darius besiegt u. gefangen genommen.

Kröte, Familie der Froschlurche, mit warziger, scharfen Saft absondernder Haut.

Krotoschin, Stadt im Regbez. Posen, 9894 E.

Kru, Negerstamm in Guinea, Westafrika.

Kru, Rechnungsmünze in Kamerun, Westafrika: 10 Gallonen (siehe diese) Palmöl.

Krummacher, Friedr. Ad., 1768—1845, evang. Gottesgelehrter und Schriftsteller.

Krummaul (Tochmius), Gattung der Fadenwürmer, eine Art lebt im Dünndarme des Menschen u. verursacht die sogen. ägyptische, oft tötlich verlaufende Bleichsucht.

Krummdarm (Ileum), früher die Fortsetzung des Leerdarms, jetzt (jejuno-ileum) Bezeichnung des Dünndarms als Fortsetzung des Zwölffingerdarms.

Krummstab od. **Bischofsstab**, Zierstab, lang, oben gekrümmt, oft mit Laubwerk kostbar verziert, den römisch katholischen Bischöfen — zur Hindeutung auf das ihnen übertragene Hirtenamt wie auch auf den Reisestab der Apostel — als Amtsabzeichen verliehen. Auch Aebte und Aebtissinnen führen ihn.

Krümperpferde, bei der Reiterei u. Artillerie: Pferde, welche über den pflichtmäßigen Stand aus Ersparungen verpflegt werden.

Krupp, Alfred, 1812—1887, der „Gußstahlkönig", einer der größten Gewerbetreibenden aller Zeiten, der zeitweilig 19.000 Arbeiter beschäftigte und in der Herstellung von Gußstahlkanonen, Eisenbahnschienen u. s. w. Vorzügliches leistete. Widmung unter dem Bilde seines Geburtshauses; Bild und Worte wurden unter die Arbeiter verteilt: (ungefährer Wortlaut) „Vor 50 Jahren war dieses schlichte Häuschen der Wohnort meiner Eltern. Ich wünsche keinem von unsern Arbeitern die Kämpfe, welche der Eröffnung dieser Werke vorangingen. Vor 25 Jahren war der Erfolg, der schließlich — schrittweise und wunderbar — die Prüfung, Treue und das Festhalten an die Vergangenheit belohnte, noch mehr als ungewiß. Möge dieses Beispiel andre, die sich in Kümmernissen befinden, stärken! Möge es die Achtung, die man vor kleinen Wohnstätten haben soll, vermehren und Teilnahme erwecken für den ärmlichen Kummer, der leider so oft in ihnen wohnt! Dem allgemeinen Wohl soll die Arbeit frommen. Wenn Thätigkeit Glück bringt, so ist die Arbeit das Gebet. Möge jeder in unserer Gemeinschaft, der höchste wie der niedrigste, aufmerksam und weislich danach streben, sein Wohlergehen durch Befolgen dieser Lehre sich zu verschaffen und zu erhalten! Wenn das geschieht, so würde mein größter Wunsch erfüllt sein. Alfred Krupp. Essen, im Februar 1873. 25 Jahre nach Beginn meiner Thätigkeit."

Kruppe: der Rückenteil zwischen Schweif und Lende (bei Reittieren)

Krupphusten: häutige Bräune, eine gefährliche Kinderkrankheit. Kennzeichen: Atemnot, heisere Stimme, bellender Husten. Mittel dagegen: Eisüberschläge, Eiswasser, Eispillen, allstündlich Kalkwasser (innerlich); der Luftröhrenschnitt (wird oft zu spät gemacht, während er, rechtzeitig und kunstgerecht ausgeführt, unschädlich ist).

Krusenstern, Adam Joh. v., 1770—1846, russ. Seemann u. Reisender.

Kruste: Rinde.

Krustentiere: Gliedertiere mit meist verwachsenem Kopf- und Bruststück, 2 Fühlern, zahlreichen Fußpaaren, deren erste häufig in Scheren oder Haken enden, mit meist harter Körperbedeckung.

Kruzifix (Crucifix): (körperliches) Bild des gekreuzigten Christus.

Krylow, Ivan Andrejewitsch, 1768—1844, russ. Dichter.

Krypta, ehem.: Höhlung unter dem Altar mit den Gebeinen von Märtyrern; unterirdische Kapelle.

Krypto, in Zusammensetzungen: geheim, verborgen.

Kryptogamen (verborgen zeugende Pflanzen): blütenlose, sporentragende Pflanzen.

Krystall (Kristall: Bergglas; von ebenen Flächen gleichmäßig begrenzter Stein; besonders durchsichtiger, wasserheller Quarzkrystall, Bergkrystall; zu feinsten Schleifarbeiten verarbeitetes Glas.

Krystallkeller: Krystallhöhle.

Krystallograph: Kenner der Krystalle.

Krystallwasser (Krankengetränk) zu bereiten: Koche 15 g Weinsteinrahm mit 1 l Wasser bis

zur Auflösung des Pulvers, lasse es abkühlen, schneide dann eine Citrone hinein u. gieb Zucker nach Bedarf hinzu

Krystallwasser: chemisch gebundenes Wasser der Krystalle (Salze), trennt sich beim Zerfalle (Verwitterung) od. bei Erhitzung bis 100° Cels.; das Kristallwasser verursacht oft die Färbung, das prachtvoll blaue schwefelsaure Kupferoxyd (Kupfervitriol) wird nach Verlust des Krystallwassers farblos.

Krystall zu kitten. Siehe Porzellan.

Ktesias, griech. Geschichtsschreiber, um 400 v. Chr.

Kuangsi, Provinz im südl. China, 7 Mill. Ew.

Kuangtscheufu, siehe Kanton.

Kuangtung, Küsten-Provinz im südl. China, 16 Mill. Einw.

Kuba, Stadt, russ. Gouvern. Baku, 13,200 E.

Kuban, Fluß in Kaukasien, Mündungen in d. Schwarze Meer.

Kubangebiet, Bezirk der russ. Statthalterei Kaukasien, 94.523 qkm, 844.000 Einw., Hauptst. Jekaterinodar.

Kubik (in Zusammensetzungen): kubisch; würfelförmig; Kubus: Würfel.

Kubikwurzel ist die Grundzahl der Kuben (siehe diese u. Potenz).

Kubikzahlen: 1 8 27 64 125 216 343 512 729
Kubikwurzeln: 1 2 3 4 5 6 7 8 9

K. ausziehen = die Grunzahl für eine gegebene Kubikzahl aufsuchen (das Zeichen hierfür ist $\sqrt[3]{\ }$); es geschieht wie folgt: 1) Teile die Kubikzahl von rechts nach links (Dezimalbrüche vom Komma nach rechts) in Klassen zu je drei Ziffern. 2) Ziehe von der ersten Klasse die nächst kleinere Kubikzahl ab u. schreibe ihre Wurzel als erste Ziffer der K. Wir nennen diese a, sodaß der Kubus $= a^3$. 3) Zu dem Rest ziehe die zweite Klasse der Kubikzahl herab und dividire in die ersten Ziffern der entstehenden Zahl das 3fache Quadrat der ersten Ziffer der K. ($3a^2$), wobei zu beachten, daß der Quotient nur so groß gewählt werden darf, daß man noch die unter 4) zu nennende Rechnung ausführen kann; der Quotient (b genannt) kommt als zweite Ziffer der K. zu stehen. 4) Von der unter 3) genannten durch Herabziehen der zweiten Klasse entstandenen Zahl subtrahiere folgende Summe: b mal das 300fache Produkt aus d. Quadrate von a ($300\,a^2\,b$) + dem 30fachen Produkt aus a mal dem Quadrate von b ($30ab^2$) + dem Kubus von b (b^3) 5) Dividiere in die ersten Ziffern der Zahl, welche durch den Rest u. das Herabnehmen d. 3. Klasse gebildet ist, das 3fache Quadrat der bislang erhaltenen Wurzelzahl; betrachte b (sie jetzt als eine Zahl (ein neues a) u. den Quotienten als ein neues b u. wiederhole die unter 3), 4) u. 5) genannten Rechnungen bis die K. aufgeht od. eine genügende Anzahl von Ziffern in der Lösung enthalten ist. Dezimalbrüche erhält man in der Lösung durch Hinzufügen von je 3 Nullen an den gegebenen Kubus für je 1 Ziffer des Dezimalbruchs. Aus gewöhnl. Brüchen zieht man die K., indem man sie aus Zähler u. Nenner zieht u. die gewonnenen Resultate zu einem neuen Bruch vereinigt. — Beispiele:

Ermittle 1) $\sqrt[3]{6372783864}$ und 2) $\sqrt[3]{0{,}157464}$

Ausführung 1: $\sqrt[3]{6|372|783|864} = 1\,8\,5\,4$

$$-\ a^3 = 1^3 = 1$$
$$3a^2 = 3 \text{ in } 5\ 372$$
$$300a^2b = 300.1^2.8 = 2400$$
$$30ab^2 = 30.1.8^2 = 1920$$
$$b^3 = 8^3 = 512$$
$$-\ 4\,832$$
$$3a^2 = 3.18^2 = 972 \text{ in } 540\,783$$
$$300a^2b = 300.18^2.5 = 486000$$
$$30ab^2 = 30.18.5^2 = 13500$$
$$b^3 = 5^3 = 125$$
$$-\ 499\,625$$
$$3a^2 = 3\ 185^2 = 102675 \text{ in } 41\,158\,864$$
$$300a^2b = 300.185^2.4 = 41070000$$
$$30a^2b^2 = 30.185.4^2 = 88800$$
$$b^3 = 4^3 = 64$$
$$-\ 41\,158\,864$$

" "

Ausführung 2: $\sqrt[3]{0,|157|464} = 0,5\,4$

$$a^3 = 5^3 = 125$$
$$3a^2 = 3.5^2 = 75 \text{ in } 32\,464$$
$$300a^2b = 300.5^2.4 = 30000$$
$$30a\,b^2 = 30.5.4^3 = 2400$$
$$b^3 = 4^3 = 64$$
$$-\ 32\,464$$

" "

Kubischer Inhalt: Rauminhalt.

Kubus: 1) Kubikzahl: die 3. Potenz einer Zahl: z. B.: $125 = 5^3 = 5.5.5.$ 2) = Würfel, von 6 quadratischen Flächen (deren Summe = Oberfläche) begrenzter Körper. Berechnung desselben: a) Breite, Länge od. Höhe = Kubikwurzel aus Inhalt oder = Quadratwurzel aus Seitenfläche; b) Inhalt = 3. Potenz der Kantenlänge; c) Oberfläche = 6 × □ der Kantenlänge.

Kubus, der: die 3. Potenz einer Zahl, z. B.: $27 = 3.3.3 = 3^3$; $1728 = 12^3$. (siehe Würfel.)

Kuchen (verschied.): 1) Obstkuchen: Nimm 8 Lot Butter, rühre sie schaumig, füge eine Obertasse Rahm, ein Ei, etwas Salz und eine starke Messerspitze voll Hirschhornsalz bei, nachher so viel Mehl, als die Masse annimmt, rolle den Teig fingerdick aus und belege ihn mit beliebigem Obst. 2) Kardinalshut (Kuchen zum Nachtisch): Nimm 2 Eier, Zucker, so schwer die Eier wiegen und eben so viel Mehl, rühre alles 10 Minuten lang zusammen, lasse den Teig auf ein mit Butter bestrichenes rundes Blech laufen und backe ihn schön gelb; noch warm, wird der Kuchen an drei Enden fest zusammengenommen und so gehalten, bis er kalt ist; er hat dann die Form eines dreieckigen Hutes. 3) Kugelhupf (Napfkuchen Formkuchen): Nimm 2 Pfund

Mehl in eine Schüssel, mache in der Mitte mit etwas Hefe und Milch einen Vorteig; ist dieser schon aufgegangen, so kommen noch $^1/_2$ Schoppen Milch, 4 Eier, $^1/_2$ Pfund Butter, 6 Lot Zucker und ein wenig Salz hinzu; verarbeite alles tüchtig fülle es in eine mit Butter bestrichene, mit geriebenem Weck u. Mandeln bestreute Form und backe es, wenn der Kuchen wieder gehörig aufgegangen, ungef. 1 Stunde. 4) *Hefenkuchen*: Verarbeite 2 Pfd. Mehl, etwas Hefe, 1 Schoppen Milch, 2 Eier, $^1/_2$ Pfund Butter u. etwas Salz zu einem Teig und lasse diesen aufgehen; er ist sehr gut zu Obstkuchen, Zuckerkuchen oder geflochtenen Kränzen. 5) *Zuckerkuchen*: Ist ein guter Hefenteig ausgewalget, so wird er mit zerlassener Butter bestrichen u. stark mit Zucker, Zimt und Mandeln bestreut, worunter etwas Mehl gemengt ist.

Kuchenflechte, nordeuropäische Flechte, zu rotem Farbstoffe verarbeitet. Siehe Persio.

Küchenlatein (Husarenlatein): schlechtes, mit fremden Worten vermischtes Latein.

Kücken, Friedr., 1810—1882, deutsch. Tondichter.

Kuckuck, Klettervogel, verzehrt besonders haarige Raupen, baut kein eigenes Nest, sondern legt seine Eier in die Nester von Bachstelzen und andern kleinen Vögeln.

Kueilin, Hauptstadt der chinesischen Provinz Kuangsi, 100.000 Einw.

Kueitschen, Provinz von China, 5 Mill. Einw.

Kuenen, Abraham, geb. 1828, holländ. Gottesgelehrter.

Kuen-luen, Gebirgszug an der Nordgrenze Tibets, in Hochasien, bis über 6800 m hoch.

Kufa, am Euphrat, ehemal. Sitz der Kalifen, jetzt in Ruinen.

Kufe, ehem. Biermaß, preuß. Kufe = 4,58 hl, [sächs. = 7,85 hl.

Kufe: großes Holzgefäß.

Küfer (Faßbinder).

Kuff (Schiffswesen): 2 mastiges Handelsschiff mit vollem Bug und stark abgerundetem Heck.

Kufische Schrift, alte arabische Schrift von mehr eckiger Gestalt, auf Münzen &c. Der Name stammt von der Stadt Kufa.

Kugel. *Berechnung*:

1) Durchmesser = Kubikwurzel aus dem Quotienten: 6 × Inhalt geteilt durch 3,14, oder = □wurzel aus dem Quotienten: Oberfläche geteilt durch 3,14;
2) Inhalt = $^4/_3$ × Radius zur 3. Potenz × 3,14;
3) Radius = □wurzel aus dem Quotienten: $^1/_4$ Oberfläche geteilt durch 3,14, oder = Kubikwurzel aus dem Quotienten: 3 × Inhalt geteilt durch 4 × 3,14;
4) Oberfläche = □ des Durchmessers × 3,14.

Kugelbakterie, Gattung der Spaltpilze, einzelne Arten im Eiter u. Blut bei Blutvergiftung, auf den kranken Stellen bei Diphtheritis, in der Pockenlymphe &c.

Kugler, Franz, 1808—1858, deutscher Kunstschriftsteller und Dichter.

Kugelhupf; siehe Kuchen.

Kuguar; siehe Puma.

Kuh: Bezeichnung des weibl. Rindes, nachdem es gekälbert hat, zur Milchgewinnung und als Zugtier verwendet; bestes Milchvieh ist das Holländer, West- und Ostfriesische, Schwyzer, Montafuner und Allgäuer (einfarbiges, braungraues oder dachsfarbiges Vieh); ferner das Berner, Pinzgauer und Simmenthaler. *Abwartung und Pflege*: 1) Der Stall sei hinreichend hoch (2,8—3,1 m), warm (12—15 Gr. Cels.), der Stand für 1 Kuh 1,6 m, für 2 Kühe 2,5—2,8 m breit und 2,19—2,82 m lang, mit keinem oder geringem Gefälle; die (hochliegenden) Fenster der Tiefe des Stalles entsprechend groß. 2) Halte eine bestimmte Futterordnung ein (im Sommer grünen Klee mit Stroh und etwas Hafermehl, Luzerne, Wickhafer, Futterroggen &c., im Winter saftige Hackfrüchte, besonders Runkelrüben und Möhren, auch Wasserrüben (Turnips) u. Kartoffeln, dazu Heu, Strohhäcksel, Spreu, als Kraftfutter Oelkuchen, Leinsamen-, Bohnen- u. Erbsenmehl, Kleie, Haferschrot &c.; Zugkühen muß Kraftfutter gegeben werden); gieb regelmäßig Salz (tägl. Mittelgabe 15—45 g, am besten durch Salzlecksteine); 3) sorge für trockene reichliche Streu (4—8 kg Stroh täglich, je nach Art des Futters) u. Reinhaltung der Haut durch Putzen und Striegeln. Lebendgewicht: Kleine Kühe: 200—300 kg, mittelschwere 350—450 kg, schwere 500—600, ja bis 700 kg. *Auswahl zur Zucht*: Das Zuchttier muß 1) die guten Eigenschaften seiner Rasse in ausgezeichnetem Maße haben; 2) eine gute Entwicklung des Hinterteils, bedeutende Hüft- und Kreuzweite besitzen, gute Fresserin ohne bedeutenden Fettansatz sein, gut entwickelte Milchwerkzeuge haben und eine gute Milchkuh sein, letzteres insbesondere bei *Milchviehrassen*: bei Zuchtkuh für *Mastvieh* soll Frühreife, Neigung zu Fettansatz, ruhiges Wesen, große Freßlust vorhanden sein; Zuchtkühe für *Zugvieh* müssen durch gute Lungen, starke Knochen, gutgestellte Gliedmaßen, Ausdauer und Beweglichkeit sich auszeichnen. *Kühe bei Tag kalben zu machen* (nach 3 Uhr morgens): Melke dieselben 8—14 Tage vor dem Trockenstehen nur des Morgens. *Milchkühe* werden ergiebig erhalten, wenn sie nach dem ersten Kalben noch bis $8^1/_2$ Monat bei möglichst reichem u. gutem Futter gemolken werden. *Milchertrag* einer guten Kuh soll im Jahre bei entsprechender Ernährung das Fünffache ihres Körpergewichtes betragen (bei 500 kg Gewicht 2500 kg = 2427 l Milch). Gegen *Milchfehler*: 1) *blaue Milch*. Mittel dagegen: Sämtliche Kühe erhalten, bis das Uebel verschwunden ist, jeden 2. Tag früh nüchtern 3 Tropfen Pulsatilla oder, wenn Unverdaulichkeit die Ursache ist, Brechnuß. Die Milchgefäße müssen aber nach jedesmaligem Gebrauche mittels kochender Lauge oder Soda, nachher mit kochendem Wasser gereinigt oder mit kaltem Wasser gut nachgespült werden; 2) *rote Milch*. Ursache entweder färbendes Futter, z. B. Krapp od. Uebergang v. Blut in d. Milch; 3) *schleimige Milch*, Mittel dagegen: Gieb täglich 6—7 g Salzsäure in Leinsamenschleim.

Kuhkohl (Winterkohl, Riesenkohl) wird März oder April auf das Feld in 60 cm abstehende Reihen gesäet oder Mai, Juni in Pflanzen, 42 cm Abstand, versetzt; die unteren Blätter werden beim Gelbwerden abgenommen, die Pflanze über Winter im Freien stehen gelassen u. je nach Bedarf (als Viehfutter) am Boden abgeschnitten.

kühlendes Getränke für Kranke zu bereiten: 1) Gieße in 1 l Brunnenwasser je 2 Eßlöffel Fruchtsaft (Himbeer- oder Johannisbeer- oder Kirschsaft); 2) gieße über geriebenes hartes Weißbrot 1 l heißes Wasser, seihe es durch und gieb 2 Eßlöffel voll Johannisbeersaft hinzu.

Kühlfässer; Inhaltsberechnung siehe Kegel.

Kühlte (Seewesen): Wind, sofern er nicht Sturm ist.

Kuhreihen: sehr alte Liedweisen, welche die Sennen der Schweizer Alpen beim Abtreiben der Herden von der Alpe singen oder blasen.

Kuka, Hauptstadt von Bornu in Mittelafrika, 50—60.000 Einw.

Kuku Nor (: blauer See), Steppensee, Mittelasien, 5121 qkm.

kulant und **culant**: fließend, gefällig, entgegenkommend.

Kuldscha, Hauptstadt des chines. gleichnamigen Gebietes in der Dsungarei, 20.000 Einw.

Kuli: indischer u. chines. Arbeiter in Indien, China, Westindien, Südamerika, häufig fast wie ein Sklave behandelt.

Kulisse und **Coulisse**: Schiebwand im Theater; Nebenraum in einem Börsengebäude.

Kullak, Theod., 1818—1882, deutscher Klavierlehrer und Tondichter.

Kulm 1) Dorf in Böhmen; hier 1813 Sieg der Verbündeten unter Schwarzenberg über die Franzosen unter Vandamme; 2) Kreisstadt an der Weichsel, Regbez. Marienwerder, 9779 Ew.

Kulmbach, Stadt, Bayern, Oberfranken, 6000 E.

Kulmsee, Stadt im Regbez. Marienwerder, 6827 Einw.

Kulpa, Nebenfluß der Save, Kroatien, Oesterr.

Kult, **Kultus** (Cultus): Verehrung, Gottesverehrung, Kirchenwesen.

Kultivator: mehrschariger Pflug zum Lockern des Bodens, Vertilgen tiefgründigen Unkrautes, Unterbringen der Saat und des Düngers ohne Umwenden der Schollen.

kultivieren: bebauen; pflegen; bilden, verfeinern.

Kultur: Urbarmachung des Landes; die Summe d. Könnens, Wissens u. Bethätigens d. Menschheit.

Kulturart: Art der Ausnutzung des Bodens. Die wichtigsten Kulturarten: Acker, Garten, Wiese, Weide, Wald (Holzung), Wasserstück (See, Bach 2c.), Bauplatz od. Weg 2c., Oedland (Mergel-, Kalk-, Kies-, Lehmgruben, Torfstiche 2c.), Unland (ganz unbebaubar).

Kulturkampf, geflügeltes Wort für den Streit zwischen der Staatsgewalt und der röm. kathol. Kirche in Preußen, Baden, Bayern 2c. (1872—1887), zuerst in diesem Sinne 1873 in einem von Virchow verfaßten Wahlaufrufe der deutsch freisinnigen Partei gebraucht.

Kum, Stadt, Pers., Wallfahrtsort, 20.000 Ew.

Kümmel, Gewürzpflanze der Doldengewächse, die Früchte blähungtreibend, gedeiht auf jedem, besond. auf kalkhaltigem Lehmboden; wird entweder gepflanzt oder unter Sommergerste, Mohn, Lein 2c. gesäet (auch im Herbst quer über Raps oder Winterweizen auf 40 cm gedrillt), im Sommer behackt; das Kraut wird vor Winter zum Verfüttern abgeschnitten; die Ernte erfolgt im Juni des nächsten Jahres, wenn die meisten Körner einen braunen Schein zeigen. Ertrag: 14—17 mtcr von 1 ha, davon 4—6 kg Oel von 700 kg Samen. In Deutschland wurde 1883 noch für 654.000 Mark eingeführt.

Kümmernis, Heil. (auch Wilgefortis genannt), in Süddeutschland besonders verehrt, als Jungfrau mit großem Barte dargestellt.

Kummet u. **Kumt**: das aus zwei gekrümmten Holzstücken bestehende Halsgeschirr der Pferde.

Kumpan: Genosse, Geselle.

Kumys: aus Pferdemilch bereitetes berauschendes Getränk; gährende Stutenmilch. Wird gegen Lungenschwindsucht, Brustentzündung, im Fieber und bei Magenkatarrh angewandt. Künstliche Bereitung: 1) Fülle eine Champagnerflasche halb mit unabgerahmter Morgenmilch, halb mit reinem Brunnenwasser. Schütte diese Mischung in ein Gefäß und verrühre sie mit 1 Gramm bester Hefe und 2 Löffel gepulverten Zuckers. Nun fülle sie wieder in die Flasche und lasse diese während 24 Stunden bei einer Temperatur von 18° R. offen, verkorke und verschließe sie dann luftdicht und bewahre sie 5 Tage in einem kühlen Keller auf. Am 6. Tage ist der Kumys trinkbar. 2) Milch, frisch von der Kuh, wird in reine Champagner- oder Sodawasserflaschen bis an den Hals gefüllt, gut verkorkt und der Kork mit Bindfaden oder Draht festgebunden. Die Flaschen werden bei 18° R. Wärme gehalten u. täglich geschüttelt. Nach 10 Tagen ist das Getränk fertig. Die Gärung ist so stark, daß beim Oeffnen große Vorsicht geboten ist (man kann ein gebogenes Blechröhrchen in den durchgebohrten Kork stecken, damit der Inhalt da hindurch laufe).

Kundmann, Karl, Bildhauer, geb. 1838.

Kundschaft: Nachricht, Kenntnis von einer Sache; schriftliches Zeugnis des Meisters für einen Gesellen.

Kunersdorf, Dorf bei Frankfurt a. d. Oder; hier ward 12. August 1759 Friedrich der Große von den Russen und Oesterreichern geschlagen.

Kunigunde, weibl. Vorname deutschen Ursprungs: Stammeskriegerin.

Kuno, männl. deutsch. Vorname: der Kühne.

Kunstbutter, auch Gebirgs-, Alpen-, Sparbutter, bayrische Butter genannt: butterähnliches Erzeugnis aus Rindstalg, Stearin, Palmitin, Olein u. Farbstoffen oder aus Talg in Verbindung mit künstlichem Verdauungssaft (aus zerschnittenen Schafs- oder Schweinsmagen mit phosphorsaurem Kalke und Salzsäure), etwas Milch u. Farbstoff.

Kunststück: vorzügliches Werk; durch geschickte Handgriffe hervorgebrachte überraschende Leistung.

Kunstwein: ungegorene Mischung aus Wein-

geist, Zucker, Weinsäure, Farbstoff mit künstlich bereitetem Wohlgeruche.

Kun-Szent-Marton, Ortschaft in Ungarn, 12.000 Einw.

Kunth, Karl Sigism., 1788—1850, deutscher Pflanzenkundiger.

Kunto Scholai, japan., 1872 gestifteter Orden.

Kuopio, Hauptstadt des gleichnam. russ.-finn. Gouvernem. (42.730 qkm, 251.500 Ew.), 6100 Ew.

Kupang od. **Concordia**, niederländ. Hauptstadt der Sunda-Insel Timor, 7000 Einw.

Kupelwieser, Leopold, 1796—1862, österr. Maler.

Kupfer, Metall von schöner kupferroter Farbe, starkem Glanz, ziemlicher Härte u. Dehnbarkeit; Atomgewicht: 63,1; spezifisches Gewicht: 8,8; Zeichen: Cu; es findet sich gediegen u. in Erzen; jährliche Gewinnung annähernd 1.730.000 Ztr., davon Deutschland 270.000 Ztr. Preis 1 metr. 120 Mk.

Kupfergeschirre; Behandlung: 1) Dulde auch nicht den kleinsten Teil Grünspan an denselben; 2) lasse Speisen nie darinnen erkalten.

Kupferglanz, bleigraues Kupfererz.

Kupferkies, gelbe Steinart, enthält Kupfer, Eisen u. Schwefel.

Kupferlasur, blaue Steinart, aus der Kupfer, Kupfervitriol und blaue Farbe gewonnen wird.

Kupferstiche 1) Bleichen von beschmutzten: Siehe Chlorkalk; 2) Glätten verknitterter: Befeuchte die Blätter gleichmäßig stark, lege sie zwischen Papier, beschwere sie u. bügle sie nach dem Trocknen zwischen Briefpapier.

Kupfervergiftung: Gegenmittel: Reiche Klystiere und gieb alle 10 Minuten 4—6 Eßlöffel voll von, mit 30 g Wasser gemischten 30 g Magnesia.

Kupfervitriol: schwefelsaures Kupferoxyd.

Kupolofen: Schachtofen zum Umschmelzen des Roheisens.

Kur (Kurg; türkisch Ardagantschai). Fluß in russ. Asien, mündet ins Kasp. Meer, 1350 km lang.

Kur: ärztliche Behandlung.

Küraß: Panzer für Brust u. Rücken.

Kürassier: mit Küraß bewehrter Reiter.

Kuratel (Curatel): Vormundschaft; Kurator: Vormund, rechtlicher Vertreter; Aufsichtsbeamter einer Universität.

Kürbis, Kürbisse, eßbare Frucht eines Rankengewächses. Aus den Kernen gewinnt man fettes, mildes Oel; er liebt lockeren kräftigen Boden, warme Lage, vielen Dünger, wird daher gerne auf Dunghaufen gebaut; er fordert viele Feuchtigkeit.

Kürbisgemüse: Zubereitung: Schneide den Kürbis der Länge nach in etwa 8 Teile, entferne die Kerne, schäle ihn u. hoble ihn in fingerlange, federkieldicke Nudeln, gieb Salz daran, nach einer halben Stunde drücke sie aus, übergieße sie mit Essig u. lasse sie in Fleischbrühe 10—15 Minuten lang kochen. Verrühre sodann damit lichte Einbrenn, gieb Rahm u. beim Anrichten Bratenfett oder gebratenen Speck dazu.

Kurden, räuberischer, tapferer Volksstamm in der asiat. Türkei u. Persien, Bewohner von Kurdistan, Muhamedaner und (wenige) sog. Teufelsanbeter (Jeziden).

küren: wählen.

Kürenberger (der), mittel-hochdeutscher Dichter um 1150, von einigen für den Dichter des Nibelungenliedes gehalten.

Kurfirsten (Kuhfirsten). 7 Felsspitzen im Kanton St. Gallen, Schweiz, bis 2313 m hoch.

Kurfürst (im alten deutschen Reich): ein zur Wahl des Kaisers berechtigter Fürst.

Kurgane, Bezeichnung alter runder Grabhügel in Süd-Rußland.

Kurhessen, Bezeichnung für das (1803—1866) bestandene Kurfürstent. Hessen. S. Hessen-Nassau.

Kurhut. Die Kurhüte waren anfangs hermelingestülpte purpurne Mützen, oben mit einem Hermelinschwänzchen oder auch Reichsapfel und Kreuz. Später stickte man 2—4 Bögen von Perlen darauf. Siehe Bild.

Kurialstil: amtlicher Stil, Kanzleistil.

Kuriatstimme: eine von mehreren Berechtigten gemeinsam abzugebende Abstimmung (Gegensatz: Virilstimme: Einzelstimme)

Kurie: Gerichtshof, besonders: päpstliche Kurie: der päpstliche Hof mit seinen Behörden.

Kurier (die Kuriere): Eilbote.

kurieren: heilen.

Kurilen, Inseln zwischen Kamtschatka und Japan, 15.000 Einw., zu Japan gehörig.

kurios: wunderlich, seltsam.

Kuriosität: Seltsamkeit, etwas Seltsames.

Kurisches Haff, vor der Memelmündung liegender Strandsee, durch die Kurische Nehrung von der Ostsee geschieden.

Kurland, russ. Gouv. a. d. Ostsee, 27.286 qkm mit 682.000 Einw. Hauptstadt Mitau.

Kurmark: Hauptbestandteil der ehemaligen Mark Brandenburg, 24.600 qkm.

Kurprinz, früher: Erbprinz in einem Kurfürstentum.

Kurrende: 1) in den Häusern für Brot singender Schülerchor; 2) Umlaufsschreiben.

Kurrentschrift: die gewöhnliche deutsche Schreibschrift (Gegensatz: Kanzleischrift).

Kurs: Lauf, Richtung; der laufende Preis (von Wertpapieren); Winkel des Schiffkiels mit dem Meridian; Kursbuch: Verzeichnis des Laufes d. Posten, Eisenbahnen, Schiffe ꝛc.; Kurssteuern: den Lauf des Schiffes nach der Magnetnadel richten; Kurszettel: Verzeichnis des laufenden Preises der auf der Börse gehandelten Wertpapiere.

Kursschwankungen: Steigen oder Fallen des Preises der auf dem Kurszettel angeführten Wertpapiere. Solche entstehen 1) durch Veränderungen, die dem inneren Werte des Papieres wirklichen Abbruch oder Vorschub thun, z. B. bedeutendes u. dauerndes Sinken des Verkehres bei Eisenbahnen (Aktien derselben), für Bergwerksaktien Zerstörung eines bedeutenden Teiles der Werke, Aufhören der bebauten Metallader, Minderung der Mächtigkeit dieser ꝛc., bei Staatspapieren durch einen unglücklichen Krieg des Staates, der sie ausgegeben; 2) durch Umtriebe seitens derjenigen, welche vom Sinken od. Steigen der Preise einen Nutzen haben (durch Verbreitung

falscher Gerüchte, Uebertreibung der Wichtigkeit wirklicher Thatsachen ꝛc.: so wurden z. B. im November 1887 an der Berliner Börse falsche Nachrichten vom eingetretenen Tode des Kaisers zu verbreiten gesucht).

Kurschmied, früher: Militär-Roßarzt.
Kürschner, Josef, deutsch. Schriftst., geb. 1853.
Kürschner (Pelzhändler).
kursieren: umlaufen, im Verkehr sein.
Kursivschrift: schräge lateinische Schrift.
Kursk, Hauptstadt des gleichnamigen russisch. Gouvern. (46.455 qkm, 2.240.000 Ew.), 45.000 Ew.
kursorisch: fortlaufend; im Unterrichte: durch Erklärungen nicht unterbrochene Lesung eines Schriftstellers (Gegensatz: stehend: Lesung mit Erklärungen).
Kursus (Cursus): Lauf; Lehrgang.
Kürturnen: Freiturnen (manche Turner teilen den Turnnachmittag in 2 gleiche Hälften, deren eine der freiwilligen Beschäftigung — Turnküre — deren andere der vorgeschriebenen Beschäftigung — Turnschule — gewidmet ist).
kurulischer Stuhl, im alten Rom Amtssessel gewisser höherer Obrigkeiten.
Kuruman, Missionsstelle im Betschuanenlande, Südafrika.
Kurve: krumme Linie.
Kurz, Heinr., 1805—1873, deutsch. Litteraturgeschichtschreiber.
kurz, vor kurzem, den kürzeren ziehen.
Kurzbauer, Eduard, 1840—1879, österr. Maler.
Kurzflügler, Raubkäfer mit kurzen Flügeldecken.
Kurzwaren: Waren, die nicht nach Maß od. Gewicht, sondern stückweise verkauft werden.
Kusch, in der Bibel Bezeichnung f. Aethiopien.
Kusnezk, Stadt, russ. Gouvernem. Saratow, 14.200 Einw.
Kuß, küssen.
Kußmaul, Adolf, deutsch. Heilkundiger, geb. 1822.
Küßnacht, Flecken im Schweizer Kanton Schwyz, am Rigi und nahe dem Vierwaldstädter See, 3200 Einw.
Kusso- (Kousso, Kosso) Blumen, Blüten eines abessinischen Baumes, Bandwurmmittel.
Küstendsche, jetzt Constanza genannt, rumän. Hafenstadt am Schwarzen Meere, 4000 Einw.
Küstenfahrer: kleine, die Küstenschiffahrt (siehe diese) betreibende Fahrzeuge.
Küstenland, österreich. Verwaltungsgebiet am Adriat. Meere, 7889 qkm mit 648.000 Einw.; Hauptstadt Triest.
Küstenschiffahrt im Deutschen Reiche: 1) Schiffahrt in der Nordsee bis zum 81. Grad nördl. Breite, 2) in der Ostsee mit Schiffen bis zu 100 Tonnen; als Frachtfahrt von deutschen zu deutschen Häfen ist sie nur deutschen Schiffen oder der durch Gegenseitigkeit dieselbe Begünstigung gewährenden Völker gestattet.
Küster: Kirchendiener.
Kustos (Mehrzahl: Kustoden): Hüter, Wächter, Verwalter (besonders einer Bücher-, Münzsammlung).
Küstrin, Festung an der Warthe u. Oder, preuß. Provinz Brandenburg, 15.101 Einw.
Kutahia, Stadt in Kleinasien, 60.000 Einw.
Kutais, Hauptst. d. gleichnam. russ. Gouvern. (36.262 qkm, 860.000 Einw.), Transkaukasien, 13.000 Einw.
Kutschan, befestigte Stadt in Persien, Khorasan, 15.000 Einw.
Kutno, Stadt im russ. Gouvernem. Warschau, 13.000 Einw.
Kutschkelied, Soldatenlied im Feldzuge 1870 bis 1871; Verfasser Pistorius, Pfarrer in Basedow, † 1877.
Kutsma: Pelzmütze aus schwarzem Lammsfelle.
Kutteln: Eingeweide der Schlachttiere.
Kuttenberg, Bergstadt in Böhmen, 13.200 Einw.
Kutter (der): einmastiges, schnellsegelndes Fahrzeug.
Kutusow, Michail Larionowitsch, Fürst Smolenskij, 1745—1813, russ. Feldherr.
Kux (der): Anteil an einem Bergwerke (früher $^1/_{128}$, jetzt $^1/_{100}$).
Kuxhaven, Seehafen von Hamburg, 2500 Ew.
Kvičala (spr.: Kwitschala), Joh., tschechischer Sprachforscher.
Kvintin, dänisches Gewicht = 5 gr.
Kwangtschungtse, Stadt in der Mandschurei, 70.000 Einw.
Kwarta, polnisches Hohlmaß = 1 l.
Kwaß: bierartiges russisches Getränke, Aufguß auf geschrotenes Getreide.
Kwichpack (spr.: Kwitschpäck), auch Yukon genannt, Strom in Alaska, Verein. St. Nordam., mündet in das Beringsmeer, 2800 km lang.
Kyanisieren (spr.: Keiän..), nach dem Engländer Kyan (spr.: Keiän) benanntes Verfahren, Holz mittels Durchdringung mit Quecksilberchlorid vor Fäulnis u. vor dem Eindringen von Feuchtigkeit zu schützen.
Kyau, Friedr. Wilhelm, Freiherr von, 1654—1733, sächs. Offizier, Satiriker.
Kyaxares, medischer König, 625—595 v. Chr., half Ninive zerstören.
Kyffhäuser, Bergrücken im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt, bis zu 450 m hoch, mit den Trümmern der ehemaligen Kaiserburg Kyffhäuser.
Kykladen, Inselgruppe im Aegeischen Meere, 2485 qkm mit 132.000 Einw., zu Griechenland gehörig.
Kyklopen (Rundäugige): sagenhafte sizilische Riesen mit einem Auge in der Stirnmitte; Gehilfen des, Donnerkeile schmiedenden Vulkan; kyklopische Mauern: aus ungeheuren Werkstücken aufgetürmte Mauern der Urzeit.
Kyllēne (lat.: Cyllene), Gebirge im Peloponnes, Griechenland, bis 2374 m hoch.
Kymmene-Elf, Fluß in Finland, 120 km lang.
Kymren (Cymry), Name der keltisch. Stämme in Wales, England.
Kynast, Granitkegel, schlesisches Riesengebirge, 612 m hoch.
Kyrie eleison (griechisch): Herr, erbarme dich.
Kyritz, Kreisstadt im preuß. Regbez. Potsdam, Brandenb., 5600 Einw.
Kyros. Siehe Cyrus.
Kyzikus, im Altertume Handelsstadt, Mysien am Marmarameer, verschwunden.

L

L, als römisches Zahlzeichen (L): 50.

La. Abkürzung für Louisiana. Siehe dieses.

Laach (Maria Laach), ehemaliges Benediktinerkloster, Rheinprovinz: die Kirche ein herrliches Denkmal romanischer Baukunst. Laacher See, Kratersee, bedeckt 4 qkm.

Laaland (sprich Loland), dänische Insel, südl. von Seeland, 1198 qkm.

Laar, Pieter v. Siehe Bambocciaden.

Lab, in den Tiermagen (bes. noch saugender Wiederkäuer) enthaltener Stoff, der bei einer Wärme von 25—40 Grad Cels. süße Milch zum Gerinnen bringt. Es giebt auch künstliches Lab.

Laband, Paul, geb. 1838, deutsch. Rechtslehrer.

Labärum: Reichsfahne im römischen Heere zur Zeit Konstantins des Großen, besonders die von diesem Kaiser in Folge eines Traumgesichtes mit dem Kreuze und dem Namenszuge Christi versehene Fahne, deren Gestalt in den heutigen Kirchenfahnen erhalten ist.

Laberdan: gepökelter Kabeljau. Siehe Schellfisch.

Labes, Stadt, preuß. Regbez. Stettin, 5226 Ew.

Labiaten: Lippenblütler, Pflanzen, meist mit zweilippiger rachenförmiger Blumenkrone, mit 4 Nüßchen als Früchten, mit starkem Gehalt an wohlriechenden Oelen: Salbei, Thymian, Lavendel, Pfefferminze, Rosmarin, Taubnessel ꝛc.

Labiau, Stadt im ostpreuß. Regbez. Königsberg, 5000 Einw.

Laboratorium: Arbeitsraum, besonders für Scheidekünstler (Chemiker).

laborieren: mit Mühe arbeiten, chemische Versuche machen: an etwas laborieren: an etwas leiden.

Labouchère (spr.: Labuschähr), Henry, 1798—1869, engl. Staatsmann.

Laboulay (spr.: Labuläh), Ed. René Lefebre de, geb. 1811, franz. Rechtslehrer u. Schriftsteller.

Labrador 1) Halbinsel an der Ostküste von Britisch Nordamerika, zwischen der Hudsonsbai und dem Atlant. Ocean, 1.371.000 qkm mit etwa 5000 Einw., Indianer, Eskimos; 2) Feldspatart, wegen ihres Farbenspieles als Schmuckstein gebraucht.

Labruyère (spr.: Labrüjähr), Jean de, 1645—1696, franz. Schriftsteller.

Labsal (Erquickung).

labsalben (Seewesen): anteeren.

Labuan, engl. Insel bei Borneo, 78 qkm.

Labyrinth: Irrgarten; bes. berühmt im griech. Altertume das Labyrinth des Königs Minos auf Kreta, in welchem der Minotaurus hauste und aus welchem Theseus mit Hilfe der Ariadne den Ausgang fand.

Lacedämon und **Lakedämon**: Sparta, Landschaft und chem. dorischer Staat, Peloponnes, Griechenland.

Lacépède (spr.: Laßepäd), Bern. Et., Graf de, 1756—1825, franz. Naturforscher.

Lacerte: Eidechse.

Lachbaum: Grenzbaum mit eingehauenem Zeichen.

Lächerlichkeiten: Ein Schuster setzt über seine Thür die Inschrift: Schuh- u. Stiefelfabrik: ein Weißwaarenhändler: Hemdenklinik: eine kleine Person läßt sich unverhältnismäßig hohe Absätze an ihre Schuhe machen; ein Ritter sein Ordensband in das Knopfloch seines Schlafrocks machen: ein Schauspieler forderte von Frau u. Kindern, daß sie ihn an dem Tage, an dem er abends einen König darstellen sollte, nur mit „Majestät" anreden u. knieend bedienen sollten, damit er sich in den Geist seiner Rolle einlebe: ein deutscher Reichsbaron des vergangenen Jahrhunderts, der nur über ein Dorf herrschte, nannte sein Hausgesinde bis zum Kuhhirten herab mit den Titeln der Hofstellen, die an großen Höfen vorhanden waren: er hatte auch 5 Ministerien, aber nur einen Beamten, der aber täglich 5 mal, jedesmal in der Uniform eines anderen Ministeriums zum Vortrag bei dem „Allergnädigsten Herrn" erscheinen mußte: der Neger Heinrich Christoph ließ sich 1811 zum Kaiser von Haiti krönen u. erhob seine Anhänger, europäische Art nachahmend, zu Baronen, Grafen u. Herzögen, gab ihnen jedoch, da er nichts Besseres wußte, die Titeln von angenehmen Getränken u. Speisen: da gab es einen Baron v. Marmelade, einen Grafen von Limonade, einen Herzog von Orangeade, einen Marquis von Vanillecrême.

Lachĕsis: Parze, hält den Lebensfaden.

Lachmann, Karl, 1793—1851, deutsch. Sprachforscher, Herausgeber von Dichterwerken des römischen und deutschen Altertums.

Lachner, Brüder: 1) Franz, geb. 1803, deutsch. Meister der Tonkunst; 2) Ignaz, geb. 1807, Kapellmeister und Tondichter; 3) Vinzenz, geb. 1811, Kapellmeister und Liedertondichter.

Lachs 1) Familie der Edelfische mit nacktem Kopfe; 2) Gattung ders. mit mehr als 80 Arten.

Lachter (Bergklafter), früheres Längenmaß, etwa 2 m.

Lack (schwarzer) auf Eisen. Man schmilzt 12 Lot Geigenharz und setzt unter Umrühren 18 Lot gepulverten Sandarak, 6 Lot gepulv. Schellack und während des Schmelzens nach und nach 12 Lot erwärmtes Terpentinöl zu. Ist die Mischung abgekühlt, wird sie mit 18 Lot 96 gradigem Weingeist verdünnt. Hierauf seiht man die Flüssigkeit und bewahrt sie in verschlossenen Flaschen auf.

Lack, Rechnungssumme in Ostindien: 100.000 Rupien (siehe diese).

Lackdye (spr.: Läckdei), roter Farbstoff, früher von der Lackschildlaus gewonnen, jetzt durch billigere Mittel ersetzt.

Lackfarben: Farben, welche aus Verbindung eines pflanzlichen oder tierischen Farbstoffes mit einer Erde, meist Thonerde bestehen.

lackieren: mit Lack überziehen.

Lackierte Gegenstände (Bilderrahmen, Tische ꝛc.) werden gereinigt, indem man sie mit Mehl und Baumöl reibt.

Lackmus: aus verschiedenen Flechten gewonnener blauer Farbestoff; Lackmuspapier: mit Lackmusauszug blau gefärbtes Papier, dient zur Erkennung des Vorhandenseins von Säuren, da die Farbe durch dieselben rot wird, und dann zur Erkennung des Vorhandenseins von Alkalien, da durch diese d. rote Farbestoff blau wird.
Lacrimæ Christi (Christusthränen), Name eines vom Berge Vesuv stammenden köstl. Weines.
Ladak, Provinz von Kaschmir, zwischen Himalaya u. Karakorum, 73.138 qkm, 21.000 Einw. Hauptstadt: Leh.
laden; lädst, lädt.
lädieren: beschädigen, verletzen.
Ladiner, romanische Einwohner der Schweiz u. Südtirols.
Ladislaus (Läßlo), der Heilige, 1077—1095 König von Ungarn.
Ladogasee, größter Landsee Europas, in Rußland, bei Petersburg; 18.120 qkm Flächenraum.
Lady (sprich: Ledi): Herrin; Gemahlin eines Lords oder Ritters; Bezeichnung für eine Frau von Bildung.
Laeken (sprich: Lahken), Ortschaft mit königlichem Lustschloß bei Brüssel, Belgien, 19.000 E.
Lafayette (spr.: Lafajett), Marie Jos., Marquis de, 1757—1834, franz. Staatsmann u. General.
Lafette: Geschützgestell.
La Fontaine (sprich: Lafontähn), 1621—1695, französ. Dichter, besonders berühmt durch seine Fabeln.
Lagerbier, Bier, dem künstlich verzögerte Beendigung d. Gärung längere Haltbarkeit verleiht.
Lago (italien.), Lac (französ.): See.
Lago maggiore (sprich: Lago maddschore). Siehe Langensee.
Lagos, britischer Hafen und Handelsplatz auf einer Insel der Bai v. Benin, Westafrika, 35 bis 40.000 Einw.
Lagrange (sprich: Lagrangsch), Josef Ludwig, 1736—1813, französ. Mathematiker.
La Guaira (spr.: La Uaira), Hafenplatz in Venezuela, 11.000 Einw.
Lagunen: sumpfige Küstenniederungen mit Inseln und Kanälen.
Lahire (sprich: La-ihr), Etienne Vignoles, französ. Anführer zur Zeit der Jungfrau von Orleans, † 1443.
lahm, lähmen
Lahn: Metalldraht, dünner Draht aus reinem oder vergoldetem Silber, aus versilbertem oder vergoldetem Kupfer gearbeitet, allein oder um Seidenfäden gewickelt, zur Verfertigung von Stickereien, Borte, Spitzen u. Stoffen verwendet.
Lahn, rechter Nebenfluß des Rheins, Preußen.
Lahore, Hauptstadt der engl. Provinz Pendschab in Ostindien, 131.000 Einw.
Lahr, Fabrikstadt, Großherz. Baden, 10.000 Ew.
Laib (das), z. B. Brot, Käse.
Laibach, Hauptstadt des österreich. Herzogtums Krain, 26.280 Einw.
Laich: Eier der Fische u. froschartigen Amphibien; laichen: den Laich legen.
Laie: Nichtgeistlicher; Nichtsachverständiger.
Laissez aller (sprich: Lässehs alleh): Laßt gehen: Wahlspruch derjenigen, welche keine Regelung der Verhältnisse (besonders der Volkswirtschaft) durch den Staat wollen.
Lakai: Livreebedienter; Lohndiener.
Lake (: Salzlake): Salzwasser.
Lakedämon. Siehe Sparta.
Lakediven, Gruppe zahlreicher Koralleninseln u. Korallenriffe im Arabischen Meere, der Westküste Vorderindiens gegenüber, britisch.
Laken (Bettlaken): großes leinenes Tuch.
Lake superior (spr.: Lehk söpihriör): Obersee.
Lakhnau (Luknow), Hauptstadt der Prov. Audh in Ostindien, 260.000 Einw.
Lakonien, altgriech. Landschaft im Peloponnes, Hauptstadt: Sparta.
lakonisch: nach Art der alten Lacedämonier (Lakonier), kurz u. kernig im Ausdruck.
Lakritze: Saft der Süßholzwurzel in festem Zustande, nicht seltene Fälschungen sind: ein Gemenge von Kartoffel-, Abfallmehl, Wasser, Ruß, Rübensaft, schlechtem Syrup, zur Färbung des Bieres, als Hausmittel gegen Hustenreiz 2c. verwendet.
Lalande (spr.: Lalangd), Jos. Jer. Lefr. de, 1732—1807, franz. Sternkundiger.
Lalenbuch: alte Sammlung von Neck-Schwänken, bes. von den Schildbürgern.
L'Allemand (sprich: Lall'mang) 1) Fritz, 1812 bis 1866, deutscher Schlachtenmaler; 2) Sigismund, geb. 1810, deutscher Schlachtenmaler.
Lama: Bezeichnung für die buddhistischen Priester in Hochasien.
Lama oder Schafkamel, Gattung der Schwielensohler, sehr nützlich als Lasttier, durch seine Milch, Fleisch, Wolle, Leder und Mist (letzterer als Brennstoff), bes. in Peru u. Chile heimisch.
La Manche (sprich: La Mangsch): der Aermel): französ. Bezeichnung des Kanals oder der Meerenge von Calais.
Lamarck, Johann Baptist von, französ. Naturforscher, 1744—1829.
Lamarmora, Alfons Ferrero, Ritter von, 1804—1878, italien. Heerführer u. Staatsmann.
Lamartine (sprich: Lamartihn), Marie Louis Alphonse de, 1790—1869, französ. Dichter.
Lambessa (Lembessa), franz. Zellengefängnis in Algier, auf den Trümmern der alten Stadt Lambäsis, dem Geburtsorte Jugurthas, der gewesenen Hauptst. v. Mauretanien u. Numidien.
Lambeth, Stadtteil von London, 500.000 Ew.
Lambris (spr.: Langbrih; Mehrz. Lambrien): Zimmertäfelwerk, Wandeinfassung.
Lamennais (spr.: Lamm'nä), Hug. Rob. de, 1782—1854, kath. franz. Schriftsteller.
lamentabel: kläglich, beklagenswert.
Lamentation: Wehklage, Klagelied.
lamentieren: wehklagen, jammern.
Lamey, August, badischer Staatsmann, geb. 1816.
Lamm, Schaf im 1. Lebensjahre od. bis zur 1. Schur: Lammwolle: 1. Wolle des Schafes, mit spitzen Enden, sehr fein, eigentümlich glänzend.
Lamont (spr.: Lamong), Joh. v., 1805—1879, deutscher Sternkundiger.

Lampe; Behandlung: 1) Fülle die Lampe bei Tage und überfülle den Oelbehälter nicht; 2) frischen Docht lasse vor dem Herausziehen von Oel durchdringen, vor dem Anzünden schneide ihn eben u. entferne Verkohltes; 3) zünde mit Streichholz, nie mit Talglicht an; 4) in das Petrolglas gieb 1 Löffel voll Kochsalz; 5) reinige d. L. unter starkem Schütteln mittels siedendem, mit etwas Pottasche versetztem Wasser; 6) Verharztes schabe ab, reinige die Teile einzeln, die Oeffnungen durchstich mit Nadel od. Draht 7) Beim Auslöschen blase nie von oben in den Cylinder, verkleinere die Flamme durch Herabschrauben des Dochtes u. blase von unten aus; 8) den Docht weiche vor dem Einziehen in starkem Essig, er brennt dann ohne Rauch und Geruch; 9) reinige die Oelkanne öfter mit heißer Soda.

Lampertheim, Flecken in Hessen, Prov. Starkenburg, 5600 Einw.

Lamprecht (Pfaffe Lamprecht), niederrheinischer Dichter des 12. Jahrhunderts.

Lamprete; siehe Neunauge.

Län (schwed.: Lehen), Bezeichnung der schwed. höchsten (24) Verwaltungsbezirke.

Lançade (sprich: Langssade): Bogensprung eines Pferdes.

Lancashire, englische Grafschaft, 5290 qkm, 3.455.000 Einw. Hauptstadt: Lancaster.

Lancaster 1) Hafen u. Handelsstadt in England, Hauptort des früheren Herzogtums Lancaster, 20.800 Einw.; 2) Stadt in Pennsylvanien, Verein. St. Nord-Am., 25.800 Einw.

Lancier (sprich: Langssieh): 1) Lanzenreiter, Ulane; 2) eine Art Gesellschaftstanz.

Landau, an d. Queich, Stadt in Rheinbayern, früher starke Festung, 10.000 Einw.

Lander (spr.: Länder), Rich., 1804—1834, engl. Afrikaforscher.

Landes, Heidelandschaft in Frankreich, an der Küste des Biskayischen Meerbusens, zwischen der Gironde und den Pyrenäen.

Landes, franz. Depart., 9321 qkm, 301.200 Einw., Hauptst. Mont de Marsan

Landeshut, Kreisstadt im preuß. Regbez. Liegnitz, Schlesien, 7105 Einw.

Landesvater 1) Landesherr; 2) Anfangswort u. Bezeichnung eines studentischen Festliedes.

Landfriede: öffentliche Ruhe und Sicherheit; Landfriedensbruch: von einer Zusammenrottung öffentlich vollbrachte Gewaltthat an Personen oder an Eigentum.

Landgerichte: Die Landgerichte werden mit einem Präsidenten und der erforderlichen Anzahl von Direktoren und Mitgliedern besetzt (Gerichtsverfassungs-Gesetz des Deutschen Reichs, § 58). Bei den Landgerichten werden Civil- u. Strafkammern gebildet (§ 59). Vor die Civilkammern, einschließlich der Kammern für Handelssachen, gehören alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche nicht den Amtsgerichten zugewiesen sind (§ 70). Die Civilkammern sind die Berufungs- u. Beschwerdegerichte in den vor den Amtsgerichten verhandelten bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten (§ 71). Die Strafkammern sind zuständig für diejenigen, die Voruntersuchung u. deren Ergebnisse betreffenden Entscheidungen, welche nach den Vorschriften der Strafprozeßordnung von dem Gerichte zu erlassen sind; sie entscheiden über Beschwerden gegen Verfügungen des Untersuchungsrichters u. des Amtsrichters, sowie gegen Entscheidungen der Schöffengerichte (§ 72).

„Landgraf werde hart“ auf Ludwig d. Eisernen, 2. Landgrafen v. Thüringen zurückgeführte Redensart. Er war in den ersten Regierungsjahren sehr milde, daher sich der Adel viele Bedrückungen erlaubte. Einst verirrte er sich auf der Jagd u. fand unerkannt beim Schmied von Ruhla Unterkunft. Da hörte er diesen die ganze Nacht auf des Landgrafen schädliche Lässigkeit u. übelangebrachte Nachsicht schelten u. bei jedem Hammerschlag aufs heiße Eisen rufen: „Nun werde hart!“ Der Fürst nahm sich dies zu Herzen u. wendete von nun an Strenge gegen die vornehmen Uebelthäter an.

Landliga: Verbindung von Parteimännern in Irland, um die Rückgabe des von Engländern besessenen Bodens an Irländer zu erzielen.

Landlord (engl.): Gutsbesitzer; Gastwirt.

Landmarken: auffallende, weithin sichtbare Küstenteile, nach welchen die Schiffer die Wegrichtung bestimmen können.

Landois (sprich: Langdoa), Brüder, deutsche Naturforscher: 1) Herm., geb. 1835, kath. Priester, Lehrer der Tierkunde; 2) Leonard, geb. 1837, Physiolog.

Landrat, in Preußen der Vorsteher eines Kreises, zugleich Vorsitzender der Vertretung des Kreises oder Regierungsbezirkes.

Landsberg a. d. Warthe, Stadt im preuß. Regbez. Frankfurt, 24.896 Einw.; 2) Stadt am Lech, Oberbayern, 5250 Einw.

Landsborough (sprich: Landsboroh), † 1886, austral. Forschungsreisender.

Landschaft: 1) Gegend 2c.; 2) (im staatsrechtlichen Sinne): entweder d. Gesamtheit der Landstände oder ein Teil derselben (z. B. Vertretung der Städte u. Landleute gegenüber d. Adel, der Ritterschaft); 3) ständische Geldanstalt zur Beleihung des Grundbesitzes.

Landseer (sprich: Ländsihr), Sir Edwin, 1802—1873, engl. Tiermaler.

Landshut, Hauptstadt v. Nieder-Bayern, 19.000 Ew.

Landsknecht, im 15. und 16. Jahrhundert: deutscher Söldner zu Fuß, mit Spieß oder Hellebarde u. Schwert, später mit Feuergewehr.

Landskrona, Stapelplatz und Festung im südl. Schweden, 10.500 Einw.

Landsmannschaften: Studentenverbindungen, jetzt meist in Corps umgewandelt.

Landstände: Gesamtheit der zur Vertretung des Volkes oder einzelner bevorrechteter Stände Berufenen.

Landsturm: Volksaufgebot, das nur zur unmittelbaren Landesverteidigung verwendet werden darf; derselbe besteht in Deutschland aus allen Wehrpflichtigen vom 17. bis 42. Jahre, welche weder dem Land- noch dem Seeheere

angehören; nur in Fällen außerordentlichen Bedarfs kann die Landwehr aus den Mannschaften des aufgebotenen Landsturmes ergänzt werden (Reichsgesetz vom 13. Februar 1875).

Landwehr: 1) Schutzdamm, Schutzmauer; 2) (im Heere), Mannschaften, welche nach vollendetem Dienste im stehenden Heere und der Reserve noch einige Zeit (vom 27.—32. Jahre) dem Lande als Wehre gegen äußere Feinde zu dienen verpflichtet sind. Diese Mannschaften werden jährlich 1mal (meist anfangs November) zu Kontrolversammlungen einberufen. In Oesterreich 1809, in Preußen 1813 eingeführt, durch Wilhelm I. von Preußen 1859—1860 neu errichtet, durch die Landwehrordnung vom 28. Sept. 1875 auf das ganze Deutsche Reich ausgedehnt.

Landwirtschaft. Siehe Arbeits-Kalender, Buchführung, Dünger, Feldwirtschaft, Getreidepflanzen, Handelsgewächse, Haustiere, Obstbau, Wiesenbau, Weinbau.

Landwirtschaftl. Betriebe (Zahl derselben) im Deutsch. Reiche (1885): 5.276.344 mit 31.868.972 ha.

Landzunge: sehr schmale Halbinsel.

Lange, Ernst Phil. Aug., geb. 1813, deutsch. Erzähler (Schriftstellername: Phil. Galen).

Länge (in der Erdkunde): östliche oder westliche Entfernung vom ersten Mittagskreis oder Meridian.

Langen, Stadt in Hessen, 5000 Einw.

Langenbeck, Bernh. Rud. Konr. v., 1810—1887, in Hannover, berühmter Wundarzt (Chirurg).

Langenberg, Fabrikstadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 6775 Einw.

Langenbielau, Fabrikort im preuß. Regbez. Breslau, 14.409 Einw.

Langenbrücken, Bad. Badeort, Schwefelquelle, 1500 Einw.

Langendreer, Bergbauort, preuß. Regbez. Arnsberg 10 154 Einw.

Langenland, dänische Insel zwischen Fünen und Laaland, 275 qkm, 20.000 Einw.

Langensalza, Stadt, preuß. Regbez. Erfurt, 10.925 Einw.; hier 27. Juni 1866 Sieg der Hannoveraner über ein preuß. Corps; 29. Juni Uebergabe d. hannover. Heeres.

Langenschwalbach, Stadt, preuß. Regbez. Wiesbaden, 2658 Einw., Stahlquellen.

Langensee (Lago maggiore), Binnensee am Südrande der Alpen, Ober-Italien, 210 qkm.

Langhans, Vater u. Sohn, deut. Baumeister 1) Karl Gotth., 1733—1808; 2) Karl Ferd., 1781—1869.

Langobarden (Longobarden), deutscher Volksstamm, drang 568 in Oberitalien ein u. gründete ein Königreich (bis 774).

Langres (sprich: Langgr), befestigte Hauptstadt des Tafellandes von Langres, Frankreich, 11.000 Einw.

längs; längst.

Languard, Piz, Berggipfel der Berner Alpen im Schweizer Kanton Graubünden, mit weiter Aussicht, 3266 m hoch.

Languste, Seekrebs ohne große Scheren, mit sehr langen äußern Fühlern, eßbar.

langweilig; Langeweile, Langweile.

langwierig (andauernd).

Lanner, Jos., 1801—1843, österreich. Walzertondichter.

Lanthan, chem. Grundstoff, Erdmetall; Atomgewicht 139: Zeichen: La.

Lantsankiang. Siehe Mekhong.

Lantschen, am Hoang-ho, Hauptstadt d. Prov. Kansu, China.

Lanzette: kleines für Stich u. Schnitt brauchbares Werkzeug für Wundärzte.

Laokoon, Priester des Apollo zu Troja. Die Griechen belagerten diese Stadt. Um sie zu erobern, wandten sie die List an, ein großes hölzernes Pferd zu bauen, in dessen Inneres sie Krieger versteckten. Laokoon warnte die Trojaner, sie sollten sich nicht hintergehen lassen. Als er ein Stieropfer darbringen wollte, nahten sich zwei ungeheure Schlangen, welche zuerst seine beiden Söhne und, als er ihnen zu Hilfe eilte, auch ihn umwanden. Dies stellt das unter dem Namen Laokoongruppe bekannte Kunstwerk dar, welches von Bildhauern von der Insel Rhodus angefertigt, lange vergraben war und erst im Jahre 1506 wieder gefunden wurde. Es befindet sich im Vatikan zu Rom. Meisterhaft ist namentlich der Schmerz in den Gesichtszügen der Gemarterten dargestellt. Siehe Bild.

Laon (spr.: Lahng), Hauptstadt des französ. Departem. Aisne, 12.000 Einw.; hier 1814 Napoleon von Blücher geschlagen; 1870 wurde die schon übergebene Citadelle b. Einmarsche d. Deutschen in die Luft gesprengt.

Laotse, chines. Weiser im 6. Jahrhdt. v. Chr., bildete die dem Johi (siehe diesen) zugeschriebenen Religion zur sog. Taoreligion (Vernunftrlg.) um.

Laotse-Staaten, unabhängige Fürstentümer, Hinterindien, bewohnt vom Volke der Laos, beiläufig 6 Mill.

La Paz (de Ayacucho), Stadt in der Republik Bolivia, Südamer., 26.000 Einw.

Laperouse (sprich: Lap'ruhs), Jean Franc. de Galoup, geb. 1741, franz. Seefahrer, verunglückte 1788 mit mehreren Schiffen.

lapidar: z. Stein gehörig; Lapidarschrift Lateinschrift mit großen Buchstaben, wie auf Steindenkmälern, Lapidarstil: im Stil von Denkmalinschriften: kurz, sich auf das Wesentliche beschränkend.

Lapin (sprich: Lapähng), großes Kaninchen mit langen Hängeohren.

La Place, Pierre Simon, Graf, 1749—1827, Mathematiker und Astronom.

La Plata 1) Rio de, Mündungsstrom der 3 vereinigten Ströme Parana, Paraguay u. Uruguay, Südamerika; 2) neue Hauptstadt von Buenos Ayres, am La Plata.

Lappalien: unbedeutende Kleinigkeiten.

Lappländer oder Lappen — finnischer Volksstamm, bewohnt Lappland, das Land zwischen dem Weißen Meere und dem Nördl. Eismeere, etwa 33.000 Menschen, Christen: Berg- oder Renntierlappen, Küsten od. Fischerlappen. Bild.

Lappmark (Schwedisch Lappland), wildes Ge-

birgsland im Norden des Polarkreises in Skandinavien, etwa 100.000 qkm, 12.000 Einw.

Lapsus (lat.): Irrtum; **lapsus linguae**: Redefehler; **l. memoriae**: Gedächtnisirrtum.

Lärche (die), Nadelholzbaum mit weichen, kurzgestielten, im Herbste abfallenden Blättern; die gemeine Lärche, in ganz Deutschland angebaut, nützt durch dauerhaftes Holz, Harz, Rinde ꝛc. Dauer des Holzes 1) im Freien 40—85 Jahre, 2) als Eisenbahnschwelle 9—10 Jahre, 3) unter Wasser 70—80 Jahre, 4) in der Erde nach zehn Jahren unverändert.

Laren (röm. Götterlehre): Schutzgötter über Familien, Häuser, Städte ꝛc.

largo: breit; in der Musik: langsam, feierlich, **larghetto**: etwas gedehnt, ziemlich langsam.

Larifari: albernes, nichtsgeltendes Geschwätz.

Larissa (früher türkisch: Jenischehr), griech. Stadt in Thessalien, 13.200 Einw.

Lärm, lärmen.

larmoyant: weinerlich, kläglich.

Larnaka, Seestadt auf der Insel Cypern, 12.000 Einw.

La Rochelle, französ. Kriegshafen am Atlant. Ocean, 20.100 Einw.

La Roche sur Yon (sprich: La Rosch sür Jong), Hauptst. des franz. Depart. Vendée, 9100 Einw.

Larve: verhüllendes künstliches Gesicht, Gesichtsmaske; Gestaltungen der Tiere mit Verwandlung (Metamorphose) unmittelbar nach dem Ausschlüpfen aus dem Ei.

Larvenschwein, Schwein der tropischen Länder, mit Höckern und Knochenvorsprüngen am Kopfe.

Larynx: Kehlkopf; **Laryngitis**: Kehlkopfentzündung; **Laryngoskop**: Kehlkopfspiegel.

Lasaulx (sprich: Lasohl), Arnold von, deutscher Naturforscher (Gesteinskundiger).

Las Casas, Fray Bartolomé de, 1474—1566, Bischof v. Chiapas, Mexiko, war Veranlasser der Negersklaverei in Amerika, da er zur Schonung der schwächlichen Indianer den Spaniern die Verwendung der kräftigeren Neger zur Arbeit in den Bergwerken, Plantagen ꝛc. empfahl.

Las Cases (sprich: Kahs), Eman. Aug. Dieudonné, Graf de, 1766—1842, französ. Geschichtschreiber, Gefährte Napoleons I. auf St. Helena.

Lasciate ogni speranza voi ch'entrate (sprich: Laschate onji ꝛc.): Lasset alle Hoffnung, ihr, die ihr eintretet, Ueberschrift über dem Höllenthore in Dante's „Divina commedia".

lasciv: ausgelassen, mutwillig; üppig; lüstern.

lasieren: auf Bemalung od. Metall eine durchsichtige Farbe auftragen, so daß der Untergrund durchscheint.

laß, lässig.

Lassalle, Ferdinand, 1825—1864, deutscher Schriftsteller u. Förderer der Arbeiterbewegung.

lassen; du lässest und läßt.

Lassen, Christian, 1800—1876, Kenner und Lehrer der indischen Altertumskunde.

Lasso: langer Wurfriemen mit Kugeln am Ende, in Südamerika z. Einfangen der Tiere gebraucht.

Lasso, Orlando di, 1520—1594, Meister der Tonkunst, Niederländer.

Last, lästig.

Last, 1) Deutsches Schiffsfrachtgewicht: 2000 kg; Kommerzlast d. Hansestädte: 3000 kg; Tonneau in Belgien: 1000 kg (s. auch Tonne); 2) Getreidemaß

Bremen . .	29,642 hl	Niederlande	30,000 hl
Dänemark .	16,695 „	Preußen . .	32,976 „
England . .	29,075 „	Rußland . .	33,584 „
Hamburg .	32,977 „	Nordamerika	28,190 „

Lastarm. Siehe Hebel.

last, not least (sprich: lähst, nott lihst; englisch): (als) Letzter, nicht (als) Geringster; von den englischen Dichtern Shakespeare und Spenser († 1599) gebraucht.

Lasur: Farbe, welche die darunterliegende Farbe durchscheinen läßt; Saftfarbe.

Latacunga, Stadt in Ecuador, 14.000 Einw.

Latein: Sprache der alten Römer.

lateinische Kirche: römische Kirche.

Lateinisches Segel (Schiffswesen): 3eckiges, an langer leichter Raa befestigtes Segel, besonders im Mittelmeere gebräuchlich.

latent: verborgen; in der Naturlehre: gebunden (an einen Körper).

Lateran, Kirche (zum h. Johannes) u. Palast in Rom, dieser mit reicher Kunstsammlung.

Laterna magica: Vorrichtung, um Bilder vergrößert auf einer weißen Wand erscheinen zu lassen.

Laternenträger (Leuchtzirpen), große bunt gefärbte (nicht leuchtende) Halbflügler der heißen Gegenden.

Latifundium (Mehrzahl: Latifundien): Großgrundbesitz.

Latium, Landschaft in Mittel-Italien; im Altertume bewohnt von den Latinern; bedeutendste Stadt Alba longa.

Latrine: Abort.

Latsche: Zwergkiefer, Knieholzkiefer.

Lattich: Gartenpflanze, aus deren Blättern Salat bereitet wird.

Latus: Seite; Summe der auf einer Seite verzeichneten Posten.

Latwerge: musartiger dicker Brei, Arzneiform.

Lauban, Kreisstadt im preuß. Regbez. Liegnitz, 11.336 Einw.

Laube (im Bauwesen): bedeckter, überbauter Gang (Hallengang) an der Außenseite d. Hauses oder, ebenerdig fortlaufend, der Häuser einer Straße, eines Platzes.

Laube, Heinrich, 1806—1884, deutsch. Schriftsteller und Dichter, besonders verdient um die Schauspielkunst.

Lauberde: aus verwittertem Laub entstandene, für Pflanzen nahrungsreiche Erde.

Laubfrosch, Gattung der Froschlurche mit stark vorspringenden Augen, auffallenden Haftscheiben, die Männchen mit großer Schallblase an der Kehle, Wetterverkünder (springt der Laubfrosch ins Wasser und wühlt unruhig am Boden desselben, so kann man mit einiger Sicherheit Regen erwarten).

Laubhüttenfest, Ernte- und Dankfest der Israeliten, auch der Erinnerung des Wohnens derselben in Hütten während des Zuges durch die Wüste gewidmet.

Laubsäge, sehr dünne, schmale Säge zur Anfertigung durchbrochener Arbeiten.

Laubthaler, alte franz. Silbermünze = 4,70 M.

Lauch: Pflanzengattung der Liliaceen: Knoblauch, Porree, Schnittlauch, Zwiebel, Schalotte, Roggenbolle, ꝛc. Siehe die einzelnen.

Lauchhammer, Eisenwerk, Kunstgießerei in der preuß. Provinz Sachsen.

Laud (spr.: Lahd), William, geb. 1573, engl. Erzbischof von Canterbury, 1645 auf Befehl des Parlaments hingerichtet.

Laudanum: Schlafmittel, besond. aus Opium [bereitetes.

Laudes (Mehrzahl von laus: Lob: lat.): Lobgebete der kath. Breviers: laus Deo (lat.): Lob (sei) Gott; cum laude (lat.): mit Lob; summa cum laude: mit höchstem Lobe.

Laudon (Leudon), Gideon Ernst, Freiherr v., 1716—1790, österr. Heerführer.

Lauenburg 1) ehemal. deutsches Herzogt. an der Unter-Elbe; 2) Stadt desselben, 4748 Einw.; 3) in Pommern, Kreisstadt, Regbez. Köslin 7216 Einw.

Lauer, Gustav von, geb. 1808, Leibarzt des [Kaisers Wilhelm I.

Laufkäfer, Raubkäfer mit kräftigen Mundwerkzeugen, meist Raupenvertilger: hierher die Sandkäfer u. eigentlichen Laufkäfer.

Laugen, Salzlösungen, besond. Lösungen von Aetzkali u. Aetznatron.

La Union, Küstenstadt, Murcia, Spanien, 20.100 Einw.

Laura, weibl. Vorname, siehe Eleonore.

Laurahütte, Eisenwerk, Steinkohlengruben, preuß. Regbez. Oppeln, 9647 Einw.

Laurentius (Lorenz), männl. Vorname latein. Ursprungs: der Lorbeerbekränzte. Weibl.: Laurentia. Aus Lorenz od. Lenz ist das Wort Faullenzer: fauler Lenz gebildet, was um so bezeichnender ist, als die Faulheit eben oft darin besteht, auf vermeintlichen Lorbeeren ausruhen zu wollen.

Laurentius, der Heilige, nach der Ueberlieferung Archidiakon in Rom. Als er die Schätze der Christen, nach denen die Heiden lüstern waren, ausliefern sollte, brachte er die Armen, Kranken und Krüppel der Gemeinde herbei; das meinte er, seien die, durch welche man Schätze im Himmel erwerbe. In der Verfolgung unter Valerian (257—58) erlitt er den Märtyrertod, indem er auf einem Roste lebendig gebraten wurde.

Laurion, Gebirge mit Silberbergwerk in [Attika.

Laurvig, Seestadt im Christianiafjord, Norwegen, 11.000 Einw.

Lausanne, Hauptstadt des Kant. Waadt, Schweiz, 30.000 Einw.

Lausitz, mitteldeutsche Landschaft, teils zu Preußen (Niederlausitz u. die nordöstl. Oberlausitz), teils zu Sachsen gehörig.

laut, läuten.

Lauter, linker Nebenfluß des Rheins in der bayr. Rheinpfalz.

Lauterbrunnen, Ort am Fuß der Jungfrau, Bern, Schweiz, 2100 Ew., im **Lauterbrunnenthal** mit dem 306 m hohen Staubbachfalle.

Lautmalereien. Schlesisches Italienisch: Ale Nala hala ni, neje Nala hala (Alte Nägel halten nie, neue Nägel halten): Bamberger Italienisch: Iserto, biniato (Ist er da, bin ich auch da); deutsches Latein: Si legendarum indicasse, da mittes dicant se statuisse (Sie legen darum in die Kasse, damit es die ganze Stadt wisse); altbayr. Latein: Felix, pax filia — Veteres canonici — Musici (Felix, pack's Viehli an — Vetter es kann noch nicht ziehen — Muß ich ziehen?); elsäss. Chinesisch: Schang schient dsunn schun — Ja dsunn schient schun lang schang (Schan, scheint die Sonne schon; Ja, die Sonne scheint schon lang Schang [Jean: Johann]); österreich. Chinesisch: S'a is e o, jetz is e a o (das A — die A-Saite der Geige — ist ohnehin ab, jetzt ist das E — die E-Saite — auch ab).

Lava: die geschmolzene Auswurfsmasse der feuerspeienden Berge.

Laval, Hauptst. d. französ. Depart. Mayenne, 30.600 Einw.

La Valetta, Hauptstadt der Insel Malta, Universität, 80.000 Einw.

Lavater, Johann Kaspar, 1741—1801, ein eifriger Seelsorger, begabter Prediger und edler Menschenfreund. Auch war er ein Anhänger der Physiognomik. Er starb an den Folgen einer von einem französischen Grenadier ihm beigebrachten Verwundung.

Lavdner, Dionysius, 1793—1859, engl. Lehrer der Naturkunde; er erklärte 1836 in einer zu Bristol gehaltenen Rede: „Der Gedanke mit Dampfschiffen über das Weltmeer (nach Amerika) fahren zu wollen, gleicht vollkommen jenem anderen einer Reise nach dem Monde."

Laveleye (sprich: Law'läh), Emil von, geb. 1822, belg. volkswirtschaftl. Schriftsteller.

Lavendel: Gattung der Lippenblumen, liefert ein wohlriechendes Oel; meist durch Teilung vermehrt, als Einfassung gezogen; die Blüten werden vor d. Entfalten geschnitten u. schnell an der Sonne getrocknet.

Laves, Georg Ludwig Friedrich, 1789—1864, deutscher Baukünstler u. Brückenbaumeister.

lavieren: waschen; im Zickzack segeln (bei widrigem Winde); vorsichtig zu Werke gehen.

Lavoisier (sprich: Lawoasjeh), Anton Lorenz, geb. 1743, französ. Naturforscher, 1794 guillotiniert.

Law (sprich: Lah), Johann, 1667—1727, Börsenmann.

Lawine: Schneesturz v. Bergabhängen herab.

Lawrence (spr.: Lahrenß), Sir Thom., 1769—1830, engl. Maler.

Lawrence (sprich: Lahrenß), Stadt am Merrimac, Massachusetts, Verein. St. Nordam.

lax: schlaff, ungebunden, zügellos.

Laxenburg, kais. Lustschloß mit herrlichem, landschaftlich angelegtem Garten, bei Wien.

laxieren: locker machen; abführen.

Layard (sprich: Le-ard), Austen Heinrich, geb. 1817, engl. Staatsmann, Erforscher der Altertümer von Ninive u. Babylon.

Laynez (sprich: Laines), Jakob, Mitbegründer u. 2. General des Jesuitenordens, Schöpfer der Ordensstatuten, † 1565.

Lazarett: *Krankenhaus*.

Lazarus, 1) Bruder der Maria u. Martha, auferweckt von Jesus; 2) ein armer Kranker (Ev. Luca 16, 19 ff.), nach welchem Krankenhäuser benannt werden.

Lazarus, Moritz, geb. 1821, deutsch. Weltweiser.

Lazzaroni: die niedere Volksschichte in Neapel.

Lazzi: Possen.

L. c., Abkürzung für loco citato, siehe loco.

Le (Leh oder Ladak), Hauptstadt von Ladak, liegt in der Höhe von 3514 m, 4000 Einw., nur im Sommer bewohnt, Handelsplatz.

Lea (spr.: Lih), Isaac, 1792—1886, amerikan. Naturforscher (Gesteinskundiger).

Leader (sprich: Lihder): Leitartikel (einer Zeitung).

Leadville (sprich: Liddwill), Minenstadt in Colorado, Verein. St. Nordam., 14.900 Einw.

League (sprich: Lihg), engl. Meile: 4,827 km.

Leamington (sprich: Lemmingt'n), Stadt in England, 23.000 Einw.

Lebbäus, Apostel Jesu, v. Lukas Judas Jakobi, v. Mark. Thaddeus gen.

Lebehoch, das.

Lebensbaum, nordamerikan., cypressenartiger Nadelholzbaum, Zierpflanze, gedeiht in jedem Boden, wird durch Ableger und Stecklinge vermehrt. Aus den Zweigen werden angenehm riechende Besen verfertigt.

Lebensdauer 1) von Pflanzen. Diese sind entweder einjährig (Weizen, Lein :c.) oder zweijährig (blühen gewöhnlich erst im zweiten Sommer, z. B. Wiesenklee, die Kohlpflanzen) oder ausdauernd; von letzteren erreichen Eichen, Linden ein Alter von 600—900 Jahren (die Linde zu Neustadt an der Linde, Württemberg schon im 14. Jahrhundert bekannt), eine Cypresse zu Tura in Mexiko erregte schon vor 300 Jahren das Staunen der sie entdeckenden Spanier (98 Fuß hoch, Kronenumfang 500 Fuß), einige Cedern im Libanon hält man für 2000 J. alt, Baobabs oder Affenbrotbäumen in Afrika schreibt man 3—4000 Jahren zu; 2) von Tieren Die Eintagsfliegen leben als vollkommen Tiere oft nur wenige Stunden; Karpfen, Hecht erreichen ein Alter von 100—200 Jahren, Adler werden über 100 Jahre, Bären selten über 10, Elefanten über 100 (nach einigen 400), Füchse 14—16, Hasen 7—8, Hunde gegen 30, Kameele 100, Katzen 15, Pelikane gegen 300, Raben 100, Schildkröten gegen 200, Schwäne über 300 Jahre alt. Siehe auch Hund, Pferd, Rind, Schaf, Schwein. 3) von Menschen. Die mittlere Lebensdauer betrug (nach einer Berechnung für London) im 17. Jahrh. 24, im 18. Jahrh. 28, im 19. Jahrh. 40 Jahre. Im allgemeinen erreichen Wohlhabende ein höheres Alter als Arme; Landleute Jäger, Seeleute, Geistliche, Gelehrte werden älter als die Angehörigen anderer Berufsarten. Zwischen 1861 u. 1878 zählte der Naturforscher Ludwig Büchner 26 Menschen im Alter von 100—110 J., 17 im Alter von 110—120 J., 2 im Alter von 120—130 J., 5 im Alter von 130—140 J., 1 im Alter zwischen 140 u. 150 J. Von 2.271.434 im Jahre 1853 im russ. Reiche Gestorbenen waren 316 zwischen 100 u. 110 J., 91 zwischen 110 u. 120 J., 20 zwischen 120 u. 125 J., 2 waren 135 J., einer (in Tobolsk in Sibirien) 140 J. alt geworden. Der Engländer Thomas Paar oder Parand lebte von 1483 bis 1635 (mit 120 Jahren heiratete er zum 2. Male), ein anderer Engländer Jenkins von 1521 bis 1690, der Schwede Andersen von 1581—1729, ein norweg. Matrose von 1624—1770, der franz. Gelehrte (Chemiker) Michel Eugen Chevreul (spr.: Schevröll) feierte 31. August 1886 seinen hundertsten Geburtstag.

Lebenskraft (Zähigkeit der): Samen aus ägypt., peruan. und römischen Gräbern (einzelne davon wohl 2000 Jahre alt) wurden zum Keimen gebracht; Rädertierchen (siehe diese), die auf 135° Cels. erhitzt und wochenlang über Schwefelsäure getrocknet worden waren, belebten sich wieder durch Anfeuchten; hart gefrorene Frösche, Fische, Blutegel lebten bei Wasserzufuhr wieder auf; Kröten, die Jahrhunderte im Gestein eingeschlossen waren, erwachten an der Luft wieder zum Leben; von indischen Fakirs wird erzählt, daß sie sich in einen Zustand der Leblosigkeit versetzen konnten, sich begraben, nach einigen Tagen wieder hervorholen ließen und zum vollen Leben erwachten.

Lebenslauf (Entwurf eines solchen): Der *Unterzeichnete, Karl Friedrich Müller, ist am* 24. Februar 1848 als Sohn des Küfermeisters Franz Müller, und dessen Ehefrau Katharina, geb. Schulz, in Pforzheim in Baden geboren Seinen Vater verlor er als 5 jähriger Knabe, während er sich der liebenden Fürsorge seiner Mutter noch heute erfreuen darf. Von seinem 6ten Lebensjahre an besuchte er die Volksschule seiner Vaterstadt, aus welcher er nach seiner Konfirmation Ostern 1862 entlassen wurde. Bei Schmiedemeister Karl Ebi in Pforzheim trat er nunmehr in die Lehre. Daß er sich während seiner dreijährigen Lehrzeit dessen Wohlwollen und Zufriedenheit erwarb, erlaubt er sich durch beigeschlossenes Zeugnis darzuthun. Um sich in seinem Berufe weiter auszubilden, ging er, nachdem er bei seinem Meister noch ein halbes Jahr als Geselle gearbeitet hatte, im November 1865 auf die Wanderschaft und fand kürzere oder längere Beschäftigung in den Städten Karlsruhe, Mannheim, Worms, Frankfurt a. M., Kassel, Halberstadt, Berlin, Glogau, Oppeln, Prag, Nürnberg, Ulm und Stuttgart. Im Oktober 1868 stellte er sich zur Ableistung seiner Militärpflicht. Er wurde Pionier in Rastatt, machte als solcher den Feldzug 1870/71 mit, Gott sei Dank ohne Verwundung und Krankheit. Nach seiner Entlassung (im Juni 1871) kehrte er zu seiner Mutter zurück und bemühte sich, ihr für die vielen Opfer, welche sie ihm schon gebracht hatte, ein angenehmes Alter zu verschaffen. Auf ihren

Wunsch und seiner eigenen Neigung folgend, verehelichte er sich im Mai im Jahre 1874 mit Katharina Rast, der Tochter eines Goldarbeiters aus dem $^{3}/_{4}$ Stunden von Pforzheim entfernten Eutingen. Sie wurde ihm eine treue sorgsame Hausfrau, welche gemeinsam mit seiner Mutter die drei Kinder, die sie ihm schenkte (einen Knaben von nunmehr 5, einen von 3 Jahren und ein Mädchen von 1 Jahre), gewissenhaft erzieht. Da er von seinem Vater ein kleines Erbe erhielt, auch seine Frau außer der Aussteuer noch 300 Mk. in den Hausstand mitbrachte und er sich selbst nach und nach 500 Mk. erspart hatte, ergriff er mit Freuden die sich ihm im August 1878 darbietende Gelegenheit das Geschäft seines bisherigen Meisters zu kaufen. Er betreibt dieses nun mit 1 Gesellen und 2 Lehrjungen. Gott sei Dank, war er bisher, außer einige Male in seinen Kinderjahren, nie krank. Da er nun hörte, daß Sie, Hochgeehrtester Herr Direktor, die für Ihre ausgedehnte Fabrik nötig werdenden Schmiedearbeiten an einen Meister auf mehrere Jahren vergeben wollen, erlaubt er sich, Sie zu bitten, Sie möchten diese Arbeiten gütigst ihm übertragen. Sollte Ihre Wahl ihn treffen, so versichert er Sie, daß er sich alle Mühe geben würde, Sie gut, schnell, billig und in jeder Hinsicht gewissenhaft zu bedienen.

Unter dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung
Ihr dienstbeflissener
Karl Friedrich Müller

Pforzheim, Bahnhofstraße 6 (Hinterhaus), den 1. Oktober 1884.

Anbei 9 Zeugnisse: 1) Geburtsschein, 2) Lehrzeugnis, 3—7) 5 Zeugnisse aus seiner Wanderschaft, 8) das Militärzeugnis, 9) das Zeugnis seines letzten Meisters, von dem er sein Geschäft kaufte.

Leber, große, 2—3 kg schwere braune Drüse, aus 2 ungleichen Lappen bestehend, in der Bauchhöhle mittels eines häutigen Bandes am Zwerchfelle hängend; sie sondert die Galle aus.

Leber (gebackene). Zubereitung: Häute die Leber, schneide Adern und Sehnen aus, zerschneide sie in 1 cm dicke Scheiben, bestreue sie mit Salz, nach einer halben Stunde trockne sie, tauche sie in gequirltes Ei, wälze sie in geriebener Semmel und Mehl und backe sie in Butter auf beiden Seiten gelb. — Gebratene: Reinige, schneide und salze die Leber wie oben, wende sie in Mehl um und brate sie in Butter, bis beim Hineinstechen mit der Gabel kein Blut mehr erscheint. Gieb sie zu Salat, Erbsen oder Kartoffelbrei. — Saure: Wässere und häute die Leber, schneide sie in kleine Stücke, verrühre diese in 125 g hellbraun gemachter Butter mit 2 feingehackten Zwiebeln und 2 Eßlöffeln voll feingeschnittener Petersilie, gieb 1 Eßlöffel voll Mehl, $^{1}/_{4}$ l gute Fleischbrühe, etwas Pfeffer, Salz und einige Eßlöffel voll Essig dazu u. lasse das Ganze unter Umrühren zweimal aufkochen.

Leberegel, Saugwürmer (über 2000 Arten): besonders schädlich solche, welche in der Leber, Milz u. anderen Innenteilen der Schafe u. des Menschen vorkommen: einige verursachen die sogen. Leberfäule, andere besonders bei Knaben Blutharnen u. Bleichsucht.

Leberklöße (Leberknödel): Hacke 1 Pfund Leber mit etwas Nierenfett, Zwiebel, Petersilie und Schnittlauch fein, füge dann Salz, Pfeffer, Muskatnuß, 2 Eier und 2 eingemachte und fast ausgedrückte Wecken und zuletzt so viel geriebenes Milchbrot dazu, daß die Klöße nicht zerfallen, wenn sie in kochendes Wasser gelegt werden. In $^{1}/_{2}$ Stunde sind sie gar und werden mit gerösteter Zwiebel abgeschmälzt.

Leberkrankheiten entstehen besonders durch Blutüberfüllung der Leber. Mittel dagegen: Abführmittel und verständige Regelung der Ernährung.

Lebermoos, eine meist kleine, an feuchten Orten wachsende Moosart, welche durch ihr flaches, breites Laub den Flechten ähnelt.

Leberreime: Scherzgedichte in 2 Zeilen, deren erster lautet; „Die Leber ist von einem Hecht u. nicht von einem —" (folgt der Name eines beliebigen Tieres, auf welchen sich die 2. Zeile reimen muß); schlechte gezwungene Reime.

Leberthran, von besonderen Fischarten (Kabeljau) gewonnenes flüssiges Fett, welches seines großen Nährwerts wegen gegen Abzehrungskrankheiten, Skrofulose &c. angewandt wird.

Lebewesen in der uns umgebenden Luft: 100 l Luft von dem Dache des hygienischen Instituts in Berlin ergaben in der Untersuchung 33 Bacterien u. 119 Pilzsporen, von den Erdgeschoßfenstern entnommene 106 Bacterien u. 281 Pilzsporen.

Lebkuchen (brauner), Zubereitung: Verarbeite $^{1}/_{2}$ l kochenden Honig mit $^{1}/_{2}$ k Mehl in einer Schüssel, füge 125 g ungeschält grobgestoßene geröstete Mandeln, 8 g gestoß. Zimt, 4 g gestoß. Gewürznelken, 8 g gewiegten Citronat, 1 Messerspitze voll in 1 Weinglase Rum aufgelöste Pottasche hinzu. Die Lebkuchen bilde auf einem mit Mehl bestreutem Blech u. backe sie bei gelinder Hitze ungefähr 3 Stunden lang schön braun.

Leboeuf (sprich Löböff), Edmund, französischer Marschall, 1870 Kriegsminister, Generalstabschef der Rheinarmee, geb. 1809.

Lebrun (sprich: Löbröng) 1) Charl., 1619—1690, franz. Hofmaler; 2) Ponce Denis Ecouchard, 1729—1807, franz. Dichter.

Lebu, Hauptstadt von Araukanien, Südamerika, 7000 Einw.

Lebzeiten, bei, dein Lebenlang.

Lecce (sprich: Letsche), Hauptstadt der gleichnam. unterital. Provinz (7891 qkm, 555.000 Einw.), 21.742 Einw.

Lech, rechter Nebenfluß der Donau: Lechfeld, Ebene zwischen den Flüssen Lech u. Wertach bei Augsburg; hier 955 n. Chr. Sieg Kaiser Otto's I. über die Ungarn.

Lechen: Polen (Volk) nach einem sagenhaften Stammvater „Lech". [7500 Einw.

Lechhausen, Vorort von Augsburg, Bayern,

leck: durch Ritzen Flüssigkeit durchlassend, der Leck und das Leck: Loch in der Schiffsbe-

kleidung oder Wandung, wodurch Wasser eindringen kann.
Leckage (sprich: Lekahsch): Verlust an Flüssigkeiten durch das Rinnen der Fässer.
lecken: mit den Beinen ausschlagen. (Veraltet.)
Leckerli: Pfefferkuchen.
Leckstein: Stück unreinen Steinsalzes, in Netzen, Gittern d. Tieren zum Ablecken geboten.
Lecluse (sprich: Löklühs), kleine Festung am Rhone, franz. Depart. Ain.
Lecocq, Charl., geb. 1831, französischer Bühnendichter.
Le Creusot. Siehe Creusot.
Leda, Geliebte des Zeus und Mutter des Kastor und Pollux und der Helena.
Leder (Oberleder) wasserdicht zu machen: Bestreiche es mit Rizinusöl.
Leder Lack (für Schuhwerk 2c.): Weiche 1/2 Pfund Schellack an einem warmen Orte in einer gut verkorkten Literflasche voll Weingeist ein, gieb dann ein eigroßes Kampferstück zu, schüttle die Flüssigkeit gut, bringe noch 30 g Kienruß hinein und lasse das Ganze sich auflösen. Zum Gebrauche trage 2–3 Löffel voll mittels eines Pinsels auf d. Leder auf.
Lederschnitt und Lederritzarbeiten bilden eine passende und in größeren Städten auch lohnende Beschäftigung für Frauen und Mädchen, welche vorzüglich zeichnen, ein gutes Auge und eine sichere Hand haben. Es werden flache und getriebene Bucheinbände, Bezüge von Stühlen, Wappen hergestellt, wozu die Arbeiterin sich die Zeichnung am besten selbst verfertiget. Gelehrt wird diese Fertigkeit in Wien und Wiesbaden.
Ledochowski, Mieciſlaw, Graf, geb. 1822, Cardinal, Erzbischof von Posen Gnesen.
Lee (sprich: Lih), Robert Edmund, 1807—1870, Oberbefehlshaber des südl. (konföderirten) Heeres im nordamerikan. Bürgerkriege.
Lee (Leu; Mehrzahl: Lei): rumänische Silbermünze: 0,80 Mk.
Leeds (sprich: Lihds), Fabrikstadt in Nord-England, 316.000 Einw.
Leer, Stadt im preuß. Regbez. Aurich, Seehandel, 10.393. Einw.
leer, leeren; **Leere**: Raum, in welchem sich vermeintlich kein Stoff mehr befindet: **Torricellische Leere**: Raum über dem Quecksilber im Barometer.
Leerdarm: früher Name der ersten Hälfte des Dünndarms (siehe diesen).
Leesegel: ein Hilfssegel, das an die Luvseite der Raaen gesetzt wird.
Leeseite (Schiffswesen): dem Winde nicht ausgesetzte Schiffsseite, d. Schiff liegt nach dieser über.
Leeuwarden, Stadt in Holland, 29.000 Einw.
Leeuwenhoek (sprich: Leh-uwenhuhk), Ant. von, 1632—1723, holländischer Naturforscher.
leewärts: unter dem Winde.
legal: gesetzlich, gesetzmäßig.
Legalität: Uebereinstimmung des Handelns m. d. Gesetze.
Legat: Vermächtnis.
Legaten: Gesandte, besonders des Papstes.
Legation: Gesandtschaft.
lege artis (lat.): nach Vorschrift der Kunst: kunstmäßig.
Legende: fromme Sage Umschrift auf Münzen, Namensverzeichnis auf Plänen 2c.
leger (sprich: leschéh), leicht, leichtsinnig, flatterhaft.
Legger, holländ. Flüssigkeitsmaß: 563 l.
Legierung: 1) Zusammenschmelzen von Metallen, besonders eines edlen mit einem unedlen, z. B. des Silbers mit Kupfer; 2) das dabei verwendete unedle Metall.
Legion: römische Heereseinheit (1000—6000 Mann): Bezeichnung besonderer Heeresteile (Fremdenlegion): große Menge.
legislativ: gesetzgeberisch; **Legislatur**: Gesetzgebung: gesetzgebende Versammlung.
legitim: gesetzmäßig, rechtmäßig; **Legitimation**: gesetzlicher Ausweis; **legitimieren**: beglaubigen, als gesetzmäßig anerkennen; **sich legitimieren**: sich ausweisen, sein Recht darthun; **Legitimist**: Anhänger des nach dem Gesetze der Erbfolge rechtmäßigen Königsgeschlechtes; **Legitimität**: Gesetzmäßigkeit: eheliche Geburt.
Legua, spanische Meile: 3,687 km.
Leguan, große eßbare Eidechse in Mittel- und Südamerika.
Leguminosen: Pflanzen, welche Hülsenfrüchte tragen.
Lehe, Ortschaft im preuß. Regbez. Stade, 11.000 Einw.
Lehen und Lehn: 1) Nutzungsrecht an einer fremden Sache in Folge Verleihung seitens des Eigentümers; 2) das zum Gebrauche auf Rückfall oder Heimfall verliehene Gut, Land oder Recht selbst.
Lehm: inniges Gemenge von Thon, feinem Sand, Glimmer und Kalk, entsteht aus glimmerreichen Gesteinen.
Lehmboden: guter Lehmboden, auch Mittelboden genannt, fördert die meisten landwirtschaftlichen Pflanzen, wenn Klima und Untergrund nicht ungünstig sind.
Lehm op (: Kalk, Mörtel herauf), 1866 u. 1870 Schlachtruf der preuß. Königshusaren und dann der ganzen Reiterei. Als die Königshusaren einmal von Bonn nach Godesberg auf den Exerzierplatz ritten, kamen sie bei einem Baugerüste vorbei, von dem herab die Maurer den Handlangern: „Lehm op" zuriefen. Ein Paar Husaren riefen das Wort lachend nach und am nächsten Tage begrüßte die ganze Schwadron die Maurer mit „Lehm op". So erhielt sich das Wort, wurde bei mancherlei Gelegenheiten im Scherze gebraucht und als im Feldzuge 1866 zum ersten Angriffe die Säbel aus den Scheiden flogen, brauste ein jubelndes „Lehm op" durch das Regiment und auch 1870/71 bewahrte der Ruf seine Macht.
lehnen, Lehne.
Lehnin, Ortschaft der Mark Brandenburg, mit den Ruinen d. ehemal. Abtei Himmelpfort am See, von welcher die fälschlich dem Mönche Hermann von Lehnin (1234) zugeschriebene Weissagung über die Schicksale des Hohenzollerischen Hauses stammen sollte. In Wirklich

keit scheint diese aus dem Ende des 17. Jahrhunderts zu stammen.

Lehrbataillon: Bataillon, aus gewählten Mannschaften aller Linien-Infanterieregimenter zusammengesetzt (in Potsdam).

Lehrerin; der Beruf, einer solchen ist zwar ein sehr beschwerlicher, bietet aber bei einer gewissen Selbständigkeit dauernde Versorgung, unter Umständen auch einen kleinen Ruhegehalt. Körperlich ist gute Gesundheit, seelisch Sinn für Ordnung und Reinlichkeit, ein wohlwollendes Herz, einfacher, fröhlicher Sinn, ernste Lebensauffassung, religiöse Ueberzeugung, starker Wille erforderlich. Wir unterscheiden die Schullehrerin, Handarbeits- und Industrielehrerin, die Erzieherin, die Kindergärtnerin.

Lehrgedicht: Dichtungsart, welche die Absicht hat, zu belehren.

Lehrzeugnis. Eduard Pözl, 18 Jahre alt, Sohn des Blechners Matthias Pözl hier, hat vom 1. Mai 1883 bis 1. Mai 1886 bei mir das Drechslerhandwerk erlernt, sich durch Geschicklichkeit und gute Führung meine volle Zufriedenheit erworben und sich in dem Handwerke so weit ausgebildet, daß ich ihn meinen Berufsgenossen mit gutem Gewissen empfehlen kann. Berlin, 1. Mai 1886.

F. W. Hase, Drechslermeister.

Leib (der): bei Leibesleben; bei Leibe nicht.

Leibcompagnie: 1. Compagnie eines Leibregimentes.

Leibeigenschaft, Art der Unfreiheit, in welcher die Betreffenden (Leibeigenen) bezüglich Berufswahl, Wohnsitz, Eheschließung unfrei sind; aus Europa verschwunden.

Leibgedinge, Recht auf lebenslängliche Nutznießung.

Leibnitz, Gottfried Wilhelm, Freiherr von, geb. den 6. Juli 1646 in Leipzig, † 1716, einer der bedeutendsten Gelehrten aller Zeiten, groß als Theolog, Rechtsgelehrter, Mathematiker und Philosoph. Seinem philosophischen Lehrgebäude liegt die Annahme von „Monaden" zu Grunde, d. h. von einfachen, unauflösbaren Substanzen, die sich durch den Grad ihres Vorstellungsvermögens v. einander unterscheiden: Die niedrigsten — was wir Atome nennen — haben verworrene, die höchste — die Gottheit — klare Vorstellungen; der Mensch steht auf einer der vielen Mittelstufen. Die Monaden lassen keine Einwirkung auf einander zu, stehen vielmehr alle im Verhältnis der „prästabilierten Harmonie" (des vorherbestimmten Einklangs). Durch seine Lehre, daß die bestehende Welt unter den möglichen die beste sei, ist Leibnitz Vertr. d. „Optimismus." Bild.

Leicester (sprich: Leister), Stadt in Mittel-England, 126.000 Einw.

Leicester (sprich: Leister), Robert Dudley, Graf von, 1533—1588, Günstling der Königin Elisabeth von England.

Leichdorn: Hühnerauge.

Leichhardt, Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 1813, deutsch. Forschungsreisender in Australien, *dort verschollen 1848.*

Leichlingen, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 5813 Einw.

Leichnam. (Siehe auch Fronleichnam).

Leichtschmelzbare Metallverbindungen: 1) Rose'sches Metall: 2 Teile Wismuth, 15 T. Blei, 2 T. Zinn, schmilzt bei 91° C.; 2) Wood'sches Metall: 4 T. Wismuth, 2 T. Blei, 1 T. Zinn, 1 T. Cadmium, schmilzt bei 70° C.

Leid, Leidwesen.

Leidener Flasche: Flasche, innen und außen mit Stanniol belegt, mit gefirnistem Rande; Vorrichtung zur Ansammlung von Elektrizität.

leidig, leidlich (erträglich).

leid sein, thun.

Leier, ein Saiteninstrument: Sternbild des nördlichen Himmels.

Leierschwanz, neuholländischer Sperlingsvogel, Männchen mit leierförmigem Schwanze.

leihen; er lieh.

Leihbank: öffentliche Anstalt, in welcher gegen genügende Sicherheit Geld geliehen wird.

Leihkauf (richtiger Leikauf): 1) alte Gewohnheit, den geschlossenen Kauf durch einen gemeinschaftlichen Trunk des Verkäufers und Käufers gewissermaßen zu bekräftigen; 2) Angeld des Herrn an den neu gemieteten Dienstboten.

Leim wird entweder aus Hautabfällen (Haut- oder Lederleim) oder aus Knochen (Knochen- od. Patentleim) bereitet, letzterer ist der geringere. Die stärkste Bindekraft hat der gelblich weiße, undurchsichtige russische Leim, der aber vielfach nachgemacht wird, wobei giftiges Blei- od. Zinkweiß zur Verwendung kommt. Guter Leim ist lebhaft glänzend, durchsichtig oder durchscheinend, goldgelb bis braun, meist spröde, giebt aufgelöst eine dicke gleichartige, nicht unangenehm riechende Flüssigkeit (schlechter Leim riecht faulig u. sauer). Fälschungen erfolgen durch Zusatz von Schwerspat, Bleiweiß, Bleisalzen, Zink ꝛc. Prüfung: Trocken abgewogenen Leim lasse 24 Stunden in Wasser von 10—15° quellen und wäge ihn wieder. Der Gewichtsunterschied giebt die Aufnahmefähigkeit für Wasser an. Nach Trockenwerden wäge wieder. Waren Salze im Leim, so hat er an Gewicht verloren.

Leim, flüssiger, hat den Vorzug guten Leimes, fault aber leicht. Bereitung: Löse Leim in dem gleichen Gewicht starken Essigs, 1/4 Spiritus und etwas Alaun, oder löse den Leim in gleichem Gewichte Wasser und setze allmählig 20 Gewichtsprozente Salpetersäure von 36 Grad (nach dem Beaumöschen Aräometer) hinzu.

Leim 1) (im Wasser unauflöslicher) wird durch Auflösung von Schellak und Asphalt in Steinkohlenteeröl unter Zugabe von Kalk (am besten gepulverte Austernschalen) hergestellt; 2) (wasserbeständiger). Zubereitung: Gut gepulverten Leim (1 Teil) gieb zu dickem kochend heißem Leinölfirnis, rühre die Lösung gut durcheinander und trage sie heiß auf die zu leimenden glatt gehobelten Holzstücke auf.

Lein (Flachs), Gespinstpflanze der Leinartigen, mit bis 1 m hohem Stengel und 10fächeriger, 10*samiger Frucht.* Anbau: 1) Dünge das

gartenartig behandelte Feld mit Jauche, Auswurfstoffen, Asche (verrottetem Stallmist bei der Vorfrucht oder im Herbste); 2) säe dicht, 3—4,2 hl auf 1 ha, überfahre die Saat mit leichten Eggen; 3) bei Trockenheit streue Asche (gegen Erdflöhe), bei Nässe gieb den Leinpflanzen leichte Gerüste als Halter; Unkraut jäte; 4) bald nach dem Aufblühen ernte durch Ausraufen, trockne durch Ausbreiten, nun folgt Rösten, Brechen, Schwingen, Hecheln des Flachses. Der Same wird von den getrockneten Stengeln durch Abriffeln, Dreschen oder mit dem Botthammer gewonnen. Ertrag: von 1 ha an getrockneten Stengeln 1400—4000 kg, an Samen 12—16 hl; an geschwungenem Flachs 180—460—760 kg.

Leindotter, Oelpflanze, hat 2fächerige, je 8 Samen enthaltende Frucht. Anbau auf trockenem Sandboden April, anfangs Mai, breitwürfig gesäet auf 1 ha 14—25 kg, gedrillt auf 16—20 cm Abstand, 12—20 kg Samen; Ertrag: von 1 ha Körnern 10—20 hl à 60—70 kg, Stroh 15—23 metr.

Leinen- und Baumwolle zu erkennen: Ziehe einen Faden aus dem Gewebe und reiße ihn ab; Baumwollenfaden reißt leicht und zeigt an den Rißenden ein gekräuseltes zweigartiges Aussehen, und die Enden bilden ein aus geraden, nicht sich windenden Fäden entstehendes Büschel.

Leinkuchen, stickstoff- u. fettreiches, leichtverdauliches Futtermittel, besonders für zu entwöhnendes Jungvieh.

Leinöl, Oel des Leinsamens.

Leinpfad: Weg an Fluß- oder Kanalufern für Menschen oder Pferde, welche Schiffe ziehen.

Leinsamenthee zu bereiten: Uebergieße 30 g Leinsamen mit 1 l heißem Wasser, koche ihn gelinde und lasse ihn durchseihen.

Leinster (sprich: Lennster), südöstl. Provinz von Irland, 19.565 qkm, 1.279.000 Einw.

Leinwand wasserdicht zu machen: Löse 250 g elastischen Gummi in 3/4 l Leinöl auf, lasse die Mischung 2 Stunden lang sieden. Schütte nun 2 l gesottenes Leinöl, je 1/2 kg gelbes Wachs, Baumharz und Silberglätte hinzu und lasse es so lange sieden, bis es aufgelöst ist. Damit diese leicht brennbare Mischung sich nicht entzünde, stelle sie nicht auf offenes Feuer und halte ein Gefäß mit Sand bereit, um diesen bei dennoch eintretendem Brande sofort darauf schütten zu können. Mit der warmen Lösung bestreiche die Leinwand und lasse sie frei aufgehängt trocknen.

Leipzig, Handels- und Gewerbestadt im Königreich Sachsen, Sitz des Reichsgerichtes, Mittelpunkt des deutschen Buchhandels, Universität, 170.000 Einw.; in der Nähe Schlachten: 1631 (Tilly von Gustav Adolf geschlagen), 1632 (Lützen: Gustav Adolfs Tod), 16.—19. Oktober 1813 Völkerschlacht: Napoleon I. von den Verbündeten entscheidend geschlagen.

Leisewitz, Joh., 1752—1806, deutscher Dichter.

Leisnig, Fabrikstadt, Kgr. Sachsen, 7350 Einw.

Leistenbruch: Ausstülpung des Bauchfelles durch eine der 2 Oeffnungen der Leistengegend. Behandlung: 1) Halte dich längere Zeit auf dem Rücken liegend im Bette, doch gieb den Armen freie häufige Bewegung; 2) sorge für öftere kühle Waschungen der Bruchstelle und ihrer Umgebung, gute Luft im Krankenzimmer, regelmäßige Lebensweise und Stuhlgang; 3) bei veralteten Uebeln wende ein gutes Bruchband mit ausgehöhltem Ball od. Knopf an, außerdem sei auf regelmäßige Lebensweise, leichten Stuhlgang, sorgfältige Hautpflege bedacht.

Leith (sprich: Leiß), Hafenstadt der schottischen Hauptstadt Edinburg, 60.000 Einw.

Leitha (im Oberlaufe Schwarza genannt), rechter Nebenfluß d. Donau, Niederösterreich, eine Strecke lang Grenze gegen Ungarn.

Leitmeritz, Stadt in Böhmen, 10.000 Einw.

Leitmotive, in d. Oper: Tonfiguren, die bei ihrer Wiederholung an eine bestimmte Person oder Handlung erinnern sollen.

Leitmuscheln: versteinerte Muscheln, d. nur in bestimmten Schichten sich finden, daher zur Erkennung derselben beitragen.

Lektion: das zu Lesende, Vorlesung, Lehrstunde.

Lektor (lat.): Vorleser: an Universitäten Lehrer einer lebenden Sprache.

Lektüre: das Lesen, der Lesestoff.

Leland, Charl. Godfr., geb. 1824, nordamerik. Dichter.

Leléwel, Joh., 1786—1861, poln. Geschichtschreiber.

Le Locle. Siehe Locle.

Leman, Lac: Genfer See. Siehe diesen.

Le Mans, Hauptst. des französ. Departem. Sarthe, 57.600 Einw.; hier 12. Januar 1870 die Franzosen v. d. Deutschen geschlagen.

Lemberg, Hauptst. von Galizien, Oesterreich, Universität, techn. Hochschule, 100.000 Einw.

Lemgo, Stadt i. Fürstent. Lippe, 6000 Einw.

Lemming: norwegische Wühlmaus.

Lemnos (Limni), türkische Insel im Aegeischen Meere, 506 qkm, etwa 15.000 Einw.

Lemuren: 1) bei d. Römern Totenerscheinungen, Nachtgespenster; 2) in der Naturgeschichte: Halbaffen.

Lena, Fluß im Asiat. Rußland, Nördl. Eism.

Lenau, Nikolaus (Niembsch, Edl. v. Strehlenau), 1802—1850, deutsch. Dichter, aus Ungarn.

Lenbach, Franz, geb. 1836, deutscher Maler.

Lende, Hüfte mit den weichen Seitenteilen; bei den Tieren der Rücken vor d. Becken, dessen Stärke bei Pferden wegen d. Tragfähigkeit, bei Rindern des Fleisches wegen wichtig ist.

Lene, Lenchen, weibl. Vorname, siehe Magdalena.

Leng, Gattung d. Schellfische, bis 2 m lang, nördl. Atlant. Ocean.

Lengenfeld, Stadt, Kgr. Sachsen, 5150 Einw.

Lennep, Stadt, preuß. Regbez. Düsseld., 8844 E.

Lenôtre (spr.: Lönoht'r), Andreas, 1613—1700, Schöpfer des französ. Stiles bei Gartenanlagen.

lento (ital.): langsam, gedehnt; **lento assai**: sehr langsam.

Lenz, Oskar, geb. 1848, deutscher Forschungsreisender in Afrika; 2) Reinhold, 1750 bis 1792, deutsch. Dichter.

Lenz: Frühling.

Leo, männl. Vorname lat. Ursprungs: der Löwe. Weibl. Leonie.

Leo, Heinr., 1799—1878, deutsch. Geschichtschr.

Leo I., der Große, 440—61 Papst, stellte den Anspruch des bischöflichen Stuhls v. Rom auf den Primat als Glaubenssatz zuerst fest und handelte auch demgemäß.

Leo X., Papst 1513—21, fein gebildet und kunstliebend, schrieb einen Ablaß aus, um Mittel zur Vollendung der Peterskirche zu erlangen: äußerer Anstoß zur Kirchentrennung (Luthers Thesen vom 31. Oktober 1517).

Leo XIII., (Gioachimo Pecci), geb. 2. März 1810, seit 1878 Papst, suchte wieder friedliche Beziehungen zu den Staaten anzuknüpfen, mit welchen sich sein Vorgänger, Pius IX. verfeindet hatte.

Leoben, Bergstadt in Ober-Steiermark, Oesterreich, 5500 Einw.; Kohlenbergwerke, Bergakademie.

Leobschütz, Gewerbestadt im preuß. Regbez. Oppeln, 12.240 Einw.

Leon 1) Landschaft, ehemals Königreich in Spanien; 2) Stadt in derselben, 11.500 Einw.; 3) Stadt in Nikaragua, Mittelamer., 30.000 Ew.; 4) Stadt in Guanaxuato, Mexiko, 80.000 Einw.; 5) Staat von Ecuador, 102.000 Einw.

Leonardo da Vinci, geb. 1452 auf Schloß Vinci bei Florenz, † 1519, Maler, Bildhauer und Baumeister, Ingenieur, Wasser- und Festungsbaumeister, ein Riese an Körper- und Geisteskraft, nach dessen Tode einer seiner Schüler sagte: „Jedermann empfindet mit Schmerz den Tod eines solchen Mannes, welchen zu schaffen nicht mehr in der Macht der Natur liegt". Sein berühmtestes Gemälde ist „Das h. Abendmahl", gemalt 1496—1498 für das Refectorium (Speisesaal) des Klosters Sta Maria dello Grazie in Mailand.

Leonhard (lateinisch deutsch), männl. Vorname: löwenstark oder mutig.

Leonidas, König von Sparta, fiel 480 v. Chr. bei Thermopylä mit 300 Spartanern und 700 Thespiern gegen die Perser.

Leoniden, Bezeichnung für den Sternschnuppenschwarm des 12.—14. November.

Leoninische Stadt: Stadtteil in Rom, Gebiet d. Vatikans.

Leonische Waren: Waren mit Kupferdraht von gold- oder silberähnlichem Aussehen ausgelegt.

Leopard, große, geschmeidige, durch Augenflecke gezeichnete Katzenart, Afrika, Südasien.

Leopardi, Giacomo, Graf, 1798—1837, italien. Dichter.

Leopold, deutsche Kaiser 1) L. I., geb. 1641, regierte 1658—1705; 2) L. II., 1790—1792

Leopold, eigentlich Liutbold, männl. Vorname: der Volkskühne.

Leopold I., Fürst von Anhalt-Dessau („der alte Dessauer"), geb. 1676, regierte seit 1698, † 1747, Feldherr in Preußen's Dienste.

Leopold I., König der Belgier 1831—1865, Sohn des Herzogs Franz v. Sachsen-Coburg.

Leopold II., König der Belgier, Souverain des Kongostaates, geb. 9. April 1835, regiert seit 1865, vermählt mit Marie Henriette, Tochter des † Erzherzogs Josef von Oesterreich, seit 1853.

Leopoldville (sprich: Leopolwil), Handelsstelle im Kongostaate.

Lepanto, Seestadt in Griechenland; hier 1571 die türk. Flotte durch Don Juan d'Austria vernichtet.

Lepsius, Karl Richard, 1810—1884, Sprachforscher u. Kenner des ägypt. Altertums.

Lerche, Singvogel der Kegelschnäbler: Feld-, Baum-, Hauben-, Kalenderlerche.

Lerchenfeld (Neu-), Ort b. Wien, 26.000 Ew.

Lerida, Hauptstadt der gleichnam. span. Prov. (12.366 qkm, 285.500 Einw.), 20.500 Einw.

Lermontow, Michael, 1814—1841, russ. Dichter

Lesage (sprich: Lösahsch), Alain René, 1668 bis 1747, französ. Dichter.

Lesbos, türk. Insel im Aegeischen Meere, 1664 qkm, etwa 60.000 Einw., Griechen.

Lesczinski, Stanislaus, geb. 1677, 1704 zum Könige von Polen gewählt, mußte nach der Schlacht bei Pultawa (1709) fliehen, erhielt auf Lebenszeit die Herzogtümer Lothringen u. Bar, welche nach seinem Tode an Frankreich fielen. Er war ein großer Wohlthäter u. beliebter Fürst († 1766.)

lesen; du liesest u. liest.

Les extrêmes se touchent (spr. Läsexträhm ßetusch): Die Gegensätze berühren sich.

Lesghier, türkisch-tatarisches Volk im östlichen Kaukasus, etwa 500.000, Mohamedaner.

Lesina, dalmat. Insel, Adriat. Meer, 303 qkm, 23.000 Einw.

Leskowatz, Stadt, Serbien, 10.000 Einw.

Lesseps, Ferdinand, Vicomte von, geb. 1805 in Versailles, Erbauer des Suezkanals, des Panamakanals u. ähnl. großart. Verkehrsanstalten.

Lessing, Gotthold Ephraim, geb. den 22. Jan. 1729 zu Kamenz in Sachsen, † 1781, deutscher Kritiker und Dichter, der durch seine Gewandtheit im sprachlichen Ausdruck, die Klarheit seiner Gedanken, den umfassenden Blick seines Geistes der Bahnbrecher einer neuen Blütezeit der deutschen Litteratur wurde.

Lessing, Karl Friedrich, 1808—1880, ein Hauptmeister der „Düsseldorfer Schule", der sich als Geschichts-, Landschafts- u. Genremaler auszeichn.

letal: tötlich, todbringend.

Lethargie: Schlafsucht.

Lethe (griech.), Strom d. Unterwelt, dessen Wasser, getrunken, Vergessenheit bewirkt.

Lette, Wilhelm Adolf, 1799—1868, preuß. Volkswirt, Begründer des nach ihm benannten Lette-Vereines, zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechtes.

Letten, Volksstamm in Kurland und Livland mit eigener Sprache; auf eine Mill. geschätzt.

Lettenboden thoniger oder blättriger, undurchlässiger Boden.

Lettern: Druckbuchstaben, lettre (spr.: Lett'r): Brief; lettre de cachet, früher in Frankreich: vom Könige (ohne richterlichen Spruch) gegebener Verhaftsbefehl; belles lettres: schöngeistige Schriften (Erzählungen ꝛc.)

Lettner: Lesepult: in manchen Kirchen eine Quermauer zwisch. Chor u. Hauptschiff.

letzt, am letzten.

Leuchtkäfer, Käfer mit sägenartigen Fühlhörnern; Weibchen (Johanniswurmchen) mit verkümmerten Flügeln; leuchten an den hinteren Leibesringen.

leugnen, verneinen.

Leukosia oder Nikosia, Hauptstadt der Insel Cypern, 12.000 Einw.

Leuktra, Stadt in Mittelgriechenland, hier 371 v. Chr. Sieg der Thebaner unter Epaminondas über die Spartaner.

Leumund, verleumden.

Leunis, Joh., 1802—1873, dtsch. Naturforscher.

Leuthen, Dorf in Schlesien; hier 1757 Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterr.

leutselig: volksfreundlich.

Leutze, Emanuel, 1816—1868, deutscher Maler.

Levante: Morgenland, bes. die Küsten Kleinasiens, Syriens u. Aegyptens.

Levallois-Perret (sprich: Löwalloah-Perreh), Vorort v. Paris, 35.650 Ew.

Levée (sprich: Löweh): Aufstand, Erhebung, Aufgebot.

Leverrier (sprich: Löwerrieh), Urban Johann Joseph, 1811—1877, französ. Sternkundiger.

Levetzow, Albert Erdmann Karl Gerhard von, geb. 1828, deutsch. konservativer Staatsmann.

Leviathan, sagenhaftes dämonisches Ungeheuer.

Leviratsehe: Schwagerehe; nach dem alten, israel. Gesetz war der Bruder eines Verstorbenen verpflichtet, dessen Witwe zu heiraten, wenn sie noch kinderlos war.

Leviten, b. d. Israel. die zum Tempeldienste bestimmten Nachkommen Levis: Leviticum, Bezeichnung d. 3. Buches Moses.

Levkoye und Levkoie, Gelbveiglein, eine Zierblume.

Lex (lat.): Gesetz.

Lexikon: Wörterbuch.

Lexington 1) Ort bei Boston, Nordamerika; hier 1775 das 1. Treffen zwischen Engländern u. Amerikanern; 2) älteste Stadt Kentuckys, Nordamerika, 16.600 Einw.

Leyden, Universitätsstadt i. Süd-Holland, Niederlande, 42.000 Einw.

Lhassa, Hauptst. v. Tibet, 25.000 Ew.

Liaison (sprich: Liähsong): Liebesverhältnis.

Lianen, *Schlinggewächse d. heißen Gegenden.*

Liasformation (unterer Jura), Teil der Erdrinde, zweite sekundäre Bildungsepoche, besteht aus Sandstein, Kalk, Mergel, vielen Tier- (bes. großen Echsen) u. Pflanzenresten (Palmen, Nadelhölzern 2c.).

Liba, Name des Zambesi im Oberlaufe.

Libanon („weißes Gebirge"), Bergkette in Syrien, Kleinasien, bis 3000 m hoch.

Libau, Hafenstadt, Kurland, 27.000 Einw., zur Hälfte Deutsche.

Libell: Bittschrift; Klagschrift, Schmähschrift.

Libelle: 1) Wasserjungfer, Insekt; 2) Wasserwage.

Liber (lat.): 1) Beiname des Bachus; 2) Buch.

liberal: freigebig, freisinnig.

Liberalität: Freigebigkeit, milde Gesinnung.

Liberia, Negerrepublik in Nord-Guinea (Afr.), beiläufig 37.200 qkm, 1.160.000 Einw., Neger, meist Heiden; der Boden gut bebaut; Ausfuhr: Kaffee (hochgeschätzt), Elfenbein, Palmöl, Palmnüsse, Ingwer, Zucker 2c.; 1822 mit christlichen amerikanischen Negern besiedelt, 1847 als selbständiger Freistaat erklärt.

Liberté, Fraternité, Egalité: Freiheit, Brüderlichkeit, Gleichheit; Worte, welche die Zwecke der 1. franz. Staatsumwälzung ausdrücken sollten.

Libertin: Wüstling, leichtfertiger Mensch.

libitum, ad: nach Belieben.

Libourne (spr.: Liburn), Stadt zwischen Garonne u. Dordogne, franz. Departem. Gironde, 12.000 Einw., Hafen.

Libretto (das): Wortinhalt einer Oper.

Libreville (spr.: Lib'rwil), franz. Handelsstelle am Gabun, Westafrika.

Libussa, sagenhafte Gründerin Prags, Königin v. Böhmen, durch ihre Vermählung mit Przemysl Stammutter des Königsgeschlecht der Przemysliden (siehe diese).

Libyen, im Altertum: Afrika.

libysche Wüste: östl. Teil der Sahara.

Lic. Abkürzung für Licentiat.

Licentia (lat.): Erlaubnis; Freiheit; **licentia docendi:** Erlaubnis, zu lehren; **licentia poëtica:** dichterische Freiheit.

Licentiat oder Lizentiat: (zum Lehren) Berechtigter; eine akademische Würde unter dem Doktorgrade, hatte die licentia docendi (siehe d.).

Licenz: Erlaubnis; Zügellosigkeit.

lichten: 1) heben (z. B. den Anker); 2) einen Teil der Ladung behufs Erleichterung eines Schiffes aus demselben nehmen; Lichterschiff: kleines Hafenfahrzeug zum Lichten der Schiffe

Lichtenberg, *Georg Christoph,* 1742—1799 deutsch. witziger Schriftsteller.

Lichtenberg, östl. Vorort v. Berlin, 15.842 Ew.

Lichtenstein, Stadt, Kgr. Sachsen, 5300 Einw.

Lichterfelde, Groß-, Ortschaft bei Berlin, 5900 Einw., Hauptkadettenanstalt.

lichterloh: hell flammend.

Lichtmeß Lichtmesse: das Fest der Reinigung Mariä am 2. Februar (in der kath. Kirche tragen Geistliche und Laien geweihte, brennende Kerzen in den Händen; die Kerzen werden an Lichtmeß fürs ganze Jahr geweiht).

Lichtwer, Magnus Gottfried, 1719—1783, deutscher Fabeldichter.

Licinius, ein Dacier, 307—324 röm. Kaiser.

Licitant: Steigerer.

Licitation (Lizitation): öffentl. Versteigerung.

licitieren: versteigern, auf etwas bieten.

Lid, Augenlid.

Lido (italien.): Ufer, Strand.

Liebau i. Schles., Stadt, preuß. Regierungsbez. Liegnitz, 5015 Einw.

Liebenstein, Badeort in Sachsen-Meiningen am Thüringer Wald, 1160 Einw.

Liebermann, Max, geb. 1849, deutscher Maler.

Liebesapfel (Tomate), Rankengewächs der Solaneen, in verschiedenen Abarten, mit länglichen roten od. gelben, saftigen Früchten, nützliche Gartenpflanze, fordert sonnige geschützte Lage, frischgedüngten, nahrhaften, lockeren Boden. Säe die Samen im März in das Frühbeet, pflanze im Mai die Setzlinge ins Freie an Mauern :c. oder stecke Stäbe, an welche sich die Stengel ranken können. Große Früchte erzielt das frühere Wegnehmen eines Teils der angesetzten (man kann diese in Essig einmachen); für Norddeutschland eignet sich besonders die nordamerikanische „Harthaways Excelsior", für Süddeutschl. „Trophy". Verwendung: 1) Giebt mit Wasser vermischt ein angenehm säuerliches Getränk, 2) wird mit Salz u. Brot gegessen. 3) Mus. Zubereitung: Koche geschälte Tomaten in etwas Wasser, zerdrücke sie während des Siedens und menge (noch über dem Feuer) geriebenes Brot hinein, bis sich dicker Brei bildet, Salz u. Gewürz gieb nach Geschmack; 4) Salat (Zuber.): Schäle reife Tomaten, schneide sie in Scheiben wie Gurken, gieb geschnittene Zwiebeln, Salz, Olivenöl und nach Befund Essig zu; außerdem giebt diese Frucht noch Tunke, Syrup, Suppe.

Liebfrauenmilch, Rheinwein, um das Liebfrauenstift bei Worms gezogen.

Liebig, Justus, Freiherr von, 1803—1873, Chemiker, dessen wissenschaftliche Forschungen auch dem Wirtschaftsleben zu Gute kamen, indem er eine naturgemäßere Düngung für die Landwirtschaft und vernunftgemäßere Ernährung für die Menschen anbahnte.

Liebknecht, Wilh., geb. 1826, Sozialdemokrat.

Liechtenstein 1) Fürstentum zwischen Tirol u. der Schweiz, 178 qkm, 9124 Einw., Deutsche, römisch-kathol. Fürst: Johann II., geb. 1840; 2) österreich. Fürstengeschlecht.

Liebmann, Otto, geb. 1840, dtsch. Weltweiser.

Lied: sangbares Gedicht; Liederspiel: Schauspiel m. Gesang; Liedertafel: Männergesangverein.

liederlich: (unordentlich; sittenlos).

Liegnitz, Hauptstadt des gleichnamig. preuß. Regbez. (13.662 qkm, 1.035.324 Ew.), 43.342 Ew.

Liernurs Abfuhrverfahren mit Saugsielen (pneumatische Kanalisation) umfaßt 1) eine Entwässerung mittels tief vergrabener Drainageröhren, 2) Beseitigung der Abortstoffe u. des Kehrichts in gußeisernen Röhren. (An Stelle der Abortgrube tritt ein emailliertes Gußeisengefäß, von dem Eisenrohre in ein eisernes Sammelgefäß in Gestalt eines großen, wagerecht liegenden Cylinders führen, der an beiden Enden Halbkugeln bildet. Dieser steht mit dem Maschinenhause in Verbindung. Täglich einmal wird durch Verdünnung der Luft in den Röhren der gesamte Inhalt aller Behälter in wenigen Minuten in das Maschinenhaus geschafft u. in vollkommen trockenes feines Düngerpulver von geringem Geruche verwandelt). Vorteile: Billigkeit der Anlage, größtmögliche Reinlichkeit, Geruchlosigkeit, nutzbringende Verwertung der Abfallstoffe. Eingeführt ist es in holländ. Städten, in Teilen von Birmingham, Glasgow, Edinburgh :c.

Lieschgras, Futtergras, Timotheegras, blüht Juni, Juli, liebt feuchten Standort, Thon- u. Lehmboden, Aussaat, Herbst oder Frühjahr 10 bis 14 kg auf 1 ha. Siehe Kleegras.

Liestal, Hauptstadt des schweiz. Kantons Basel-Land, 5000 Einw.

Lieue (spr.: Ljöh), franz. Meile; alte = 0,6 geogr. Meilen, neue = 10 km = 1,35 geogr. M. (amtlich = 1 km).

Liezen-Mayer, Alex., geb. 1839, österr.-deutsch. Maler.

Liga: Bund.

Ligroin (spr.: Linjoar, franz.), durch Destillation aus Petroleum gewonnener Leuchtstoff.

Liguori, Alfonso Maria de, 1696—1787, Stifter des Ordens der Redemtoristen

Ligurien, Landschaft des Königreiches Italien am Meerbusen von Genua, 5407 qkm und 919.185 Einw.

Ligny (spr.: Linnji), belg. Dorf bei Namur, hier 16. Juni 1815 Blücher von Napoleon I. geschlagen. [Branntwein.

Likör, mit ätherischem Oel und Zucker versetzter

Liktoren: Amtsdiener der höheren römischen Obrigkeiten, welche, Rutenbündel tragend, denselben vorangingen.

Lilie 1) Pflanzenfamilie mit zwiebelförmiger Wurzel, 6blättriger Blumenkrone u. 6 Staubfäden; 2) Gattung derselben. Arten: Feuerlilie (österr. Alpen), weiße Lilie (Vorderasien), Tigerlilie (Ostasien), Türkenbund (Südeuropa) :c. Bau u. Pflege: In lockere, humus- u. düngerreiche Erde lege die Zwiebeln mit 30 cm Abstand 25—30 cm tief, oben pflanze kurzstengelige Teppichpflanzen (Reseda, Lobelia :c.); 2) nach der Blüte schneide die Stengel am Boden ab, um Samenbildung zu verhindern; 3) im Spätherbste decke die Beete mit Fichten- od. Tannenreisig; 4) lasse die Pflanzen einige Jahre ungestört stehen, im 4. Jahre etwa hole die Zwiebeln aus, reinige u. teile sie u. setze sie in vorbereitete Beete, die ein Jahr vorher gedüngt worden sind.

Liliput: sagenhaftes, von spannlangen Menschen bewohntes Land.

Lille (sprich: Lihl), Stadt in Nord-Frankreich, 188.272 Einw.

Lima, Hauptstadt von Peru, 101.000 Einw.

Liman, Flußmündung mit buchtartiger Erweiterung, an der die Sinkstoffe, der Küste gegenüber in langen schmalen Bänken ablagern.

Limbach, Fabrikort, Königreich Sachsen, Kreish. Zwickau, 11.000 Einw.

Limburg 1) Bischofsstadt an der Lahn im preuß., Regbez. Wiesbaden, 6485 Einw.; 2) Stadt in Belgien, Provinz Lüttich, berühmte Käse; ehemals Hauptstadt des 1839 zwischen Belgien u. Holland geteilten Herzogtums Limburg.

Limerick, Hauptstadt der gleichnamigen irischen Grafschaft, Munster (2683 qkm, 180.700 Einw.), Hafenstadt am Shannon und am Atlant. Ocean, Irland, 38.600 Einw.

Limit: Preisbegrenzung (für einen Geschäftsvermittler): limitieren: begrenzen.

Limoges (sprich: Limohsch), Stadt in Frankreich, 68.500 Einw.

Limonade: kühlendes Getränk (z. B. Wasser, Zucker u. Citronensaft).

Limone (Limonie), säuerliche Citrone, Frucht des Limonenbaumes.

Limpopo, Fluß in Südafrika, mündet in den Indischen Ocean.

Linares, 1) Bergbaustadt in Spanien, 36.000 E.; 2) Hauptstadt der gleichnamigen chilen. Provinz (9036 qkm, 134.000 Einw.), 8000 Einw.

Lincoln (sprich: Linkönn), Abraham, geb. 1809, ermordet 1865, ein entschiedener Gegner der Sklaverei, war 1861—65 Präsident der Verein. St. von Nordam., als welcher er für die Freiheit der Sklaven eintrat. Bild.

Lincoln (sprich: Linkönn) 1) Hauptstadt der gleichnam. engl. Grafschaft (7008 qkm, 470.000 Ew.), 37.350 Ew.; 2) Stadt mit Universität in Nebraska, Verein. St. von Nordam., 13.000 Ew.; 3) Territ. der Verein. St. Nordam. (der nördl. Teil d. ehem. Territ. Dakota).

Lindau, am Bodensee, bis 1803 freie Reichsstadt, seither bayrisch, 5300 Einw.

Lindau, Brüder, Schriftsteller 1) Paul, geb. 1831; 2) Rudolf, geb. 1830.

Linde, europ. Waldbaum; die Blüten (ohne Deckblätter) dienen zu einem gelind schweißtreibenden, krampfstillenden Thee; das zähe, leichte Holz ist zu Schnitzarbeiten geeignet; die Kohle wird zu Zahnpulver, der Bast zum Fertigen von Seilen, Matten u. als Heilmittel bei Geschwüren u. Wunden verwendet.

Linden, Vorort von Hannover, 25.570 Einw.

Lindenau, Ortschaft bei Leipzig, 12.200 Einw.

Lindenblütenthee, wirkt schweißtreibend, wenn man ein paar Tassen rasch trinkt, sich zu Bette legt, Arme u. Hände unter die Decke steckt. — Rasch von den Blättern abgegossen u. erkaltet, giebt er ein erfrischendes, kühlendes Getränke.

Lindenschmit 1) Wilhelm, 1806—1848, Maler, besonders geschichtlicher Stoffe; 2) Wilhelm, Sohn des Vorigen, geb. 1829, gleichfalls Geschichtsmaler. [6136 Einw.

Lindlar, Fabrikort im preuß. Regbez. Köln,

Lindpaintner, Peter Josef von, 1791—1856, deutscher Tondichter.

Lindwurm: fabelhaftes, schlangenartiges Ungeheuer. [6009 Einw.

Lingen, Stadt a. d. Ems, Landdrost. Osnabrück,

Lingg, Herm., geb. 1820, deutscher Dichter.

lingua franca: aus arabischen, türkischen u. (von westlichen Sprachen) besonders italien. Wörtern gebildete Mischsprache in Kleinasien u. Aegypten, gesprochen im Verkehr mit den Europäern.

Linguist: Sprachkundiger.

Linie (linieren; Lineal) 1) Aequator; 2) Familienzweig, z. B. ältere Linie: Nachkommen d. früher Geborenen; jüngere Linie: Nachkommen des später Geborenen.

Liniment: zum Einreiben bestimmtes Heilmittel.

links, Linkshand, linker Hand.

Linné, Karl von, 1707—1778, schwed. Naturforscher, besonders im Gebiete der Botanik, für welche er das Sexualsystem aufstellte. Siehe Bild.

Linnen (Leinen): Stoff aus Lein gewebt: Leinwand: schlicht gewebtes Linnen; Batist oder Linon: sehr fein und locker gearbeitetes Leinen: Segeltuch: grob und dicht gewebtes, Damast u. Drell: gemustertes Linnen.

Linoleum: gepulverte mit Leinölfirnis getränkte Korkabfälle, welche auf eine Unterlage von grober Leinwand aufgetragen und durch Walzen u. Pressen fest gemacht werden, als Fußbodenbekleidung.

Linse (die), Hülsenfrucht mit 2samiger Hülse. Anbau: 1) Wähle unkrautreinen, sandig. od. lehmig., lockeren Boden, der im Herbste gepflügt wurde; 2) säe je nach der Größe der Samen in Breitsaat 1—2,2 hl, in Drillsaat 0,6—1,6 hl auf 1 ha, am besten mit Gerste gemischt (1 zu 3) u. egge d. Samen 2, 6—8 cm tief ein; 3) jäte fleißig; 4) sobald sich die unteren Hülsen bräunen, raufe d. Linsen aus. Ertrag auf 1 ha: an Körnern 8—10—20 hl, an Stroh (nährkräftiges Futtermittel) 7—10—12 mctr.

Linse: durchsichtiger auf einer oder beiden Seiten von krummen Flächen begrenzter Glaskörper zur Sammlung oder Zerstreuung von Lichtstrahlen. Konvexe (am Rande dünner, in der Mitte dicker): Sie sammelt parallel laufende Strahlen in dem Brennpunkte und vergrößert die durch sie betrachteten Gegenstände; Konkave (am Rande dicker, in der Mitte dünner): Sie zerstreut die Strahlen u. giebt verkleinerte Bilder. Siehe Bilder.

Linsen (Zubereitung): Lies sie rein aus, setze sie mit kaltem Wasser bei; 1/2 Stunde vor dem Anrichten röste einige Löffel Mehl und eine Zwiebel in Schmalz dunkelgelb, schütte sie an die Linsen und koche sie eine Zeitlang mit; etwas Knoblauch und Essig kann nach Belieben dazukommen. Ebenso verfährt man mit dürren Bohnen und Erbsen. Zu diesen Gemüsen passen geräucherte Brat- oder Knackwürste sehr gut; diese werden dann 1/4 Stunde langsam mitgekocht.

Linsensalat. (Zubereitung): Den Abend vorher werden die Linsen eingeweicht, den andern Tag gekocht u. das Wasser davon abgeschüttet. Nun röstet man in einer Pfanne Speckwürfel u. dämpft darinnen 2 feingeschnittene große Zwiebeln, dann giebt man die weichgekochten Linsen u. je nach der Menge derselben 2—4 Eßlöffel voll Essig dazu, Pfeffer u. Salz nicht zu vergessen — läßt alles nochmals gut aufkochen u. bringt dann die Speise mit Pellkartoffeln auf den Tisch.

Linsensuppe. (Zuber.): Verlesene und gewaschene Linsen koche in gerade so vielem kaltem weichem (Fluß-) Wasser, daß sie nicht anbrennen; röste einen Löffel voll Mehl in zerlassener Butter, fülle mit guter Fleischbrühe auf u. koche darin die Linsen 1 mal auf. — Für 4 Personen rechne 250 g Linsen.

Linsenwicke, Hülsenfrucht (in 92 Tagen reif)

liebt leichten Boden: Anbau: März od. April in 20—30 cm entfernten Reihen. Saatmenge (zur Futtergewinnung) 200 kg: auf 1 ha: Ertrag v. 1 ha: Körner 18—27 hl: Stroh 13 metr

Linz, Hauptst. v. Ob.-Oesterr., 42.000 Einw.

Lion, (spr.: Liong): Löwe.

Liparische Inseln, vulkanische Inseln im Mittelmeere, bei Sizilien.

Lipine, Dorf, preuß. Regbez. Oppeln, 10.451 Ew.

Lippe, recht. Nebenfluß des Rheins, Westfalen.

Lippe, Fürstentum des Deutschen Reiches, 1222 qkm, 123.250 Einw., meist Protestanten. Fürst: Woldemar, geb. 18. April 1824, reg. seit 1875. Erbprinz: Alexander, geb. 1831.

Lippi, Fra Filippo, 1412—1469, ital. Maler.

Lippstadt, Stadt an der Lippe, preuß. Regbez. Arnsberg, 10.493 Einw.

Lipsius 1) Justus, 1547—1606, Sprachforscher: 2) Justus Hermann, geb. 1834, Sprachgelehrter.

Lips Tullian (eigentl. Phil. Mengstein), 1675 bis 1715, berücht. Raubmörder, in Dresden hingerichtet.

Liptau, ungar. Komitat a. d. Waag, 2257 qkm, 75.000 Einw., Hauptort: Szent-Miklos.

liquet (lat.): es ist klar.

Liqueur (sprich: Likör). Siehe Likör.

liquid (lat.): flüssig: erwiesen: Liquidation: Klarstellung, Abrechnung, Geschäfts-Auflösung.

liquidieren: flüssig machen: eine Rechnung bezahlen: Kosten berechnen: ein Geschäft abwickeln.

Liquor (lat.): Flüssigkeit: Krafttropfen.

Lira, italien. Münzeinheit: 1 Frank: 0,80 M., in Silber: 0,75 M.

Lisaine (sprich: Lisähn), Fluß im östl. Frankreich: (an der L.) Sieg der Deutschen unter Werder über die Franzosen unter Bourbarki, 15.—17. Jan. 1871 (auch Schlacht bei Belfort gen.).

Lisène (auch Lesine), in der Baukunst senkrechte Wandverstärkungen od. Streifen.

Lisière (sprich: Lisjähr): Rand (z. B. Waldlisière: Waldrand).

Lisieux (sprich: Lisjöh), Stadt, franz. Depart. Calvados, 18.400 Einw.

Lissa 1) Stadt der preuß. Prov. Posen, 12.110 Einw.: 2) österreich. Insel im Adriat. Meere; 3) Hauptstadt u. befestigter Kriegshafen auf derselben, 4500 Einw.: hier 1866 Seesieg der Oesterreicher über die Italiener.

Lissabon, am Tajo, Hauptstadt von Portugal, 187.000 Ew., mit Belem u. Olivarez 246.000 Ew.

List, Friedrich, 1789—1846, deutscher volkswirtschaftlicher Schriftsteller.

Listenskrutinium: Wahlsystem, bei welchem jede Partei nach der Anzahl der von ihr abgegebenen Stimmen zur Vertretung kommt.

Lister, Joseph, geb 1827, engl. Wundarzt: Listerscher Verband: Wundverband, der mit Karbolsäure getränkt ist.

Liszt, Franz, 1811—1886, Meister im Klavierspiel und Tondichter.

Litanei: Bittgebet, Klagegesang.

Litauen, ehemals polnisches Großfürstentum, jetzt teils zu Rußland, teils zu Ostpreußen gehörig: Litauer, den Slaven verwandter Volksstamm mit eigener Sprache und reicher Volksdichtung, etwa 2 Millionen Menschen.

Liter, die Einheit der Hohlmaße für flüssige und trockene Gegenstände: ein Kubikdecimeter, wird eingeteilt (abwärts) in Deci-, Centi-, Milliliter, aufwärts in Deka- und Hektoliter und ist eingeführt in Frankreich, Deutschland &c. Siehe Maße. — Bild.

Litewka (Kurtka): Litauischer Rock, Waffenrock mit Schößen, Kleidungsstück der preußischen Invaliden.

Lithium, chem. Grundstoff, Alkalimetall: Atomgew.: 7: spezif. Gew.: 0,59; Schmelzpunkt: 180° Cels.: Zeichen: Li: im Turmalin, in Mineralwässern &c. Verwendung zu nächtlichen Lichtzeichen, Heilwässern &c.

Lithograph (: Steinschreiber: der) zählt schon in gewissem Sinne unter die zeichnenden Künstler, bedarf daher einer sorgsamen Ausbildung und fleißiger Fortbildung während der Lehrzeit in geeigneten Anstalten, am besten in Kunstschulen. Als körperliche Vorbedingung ist eine starke Brust und gutes Auge erforderlich. Der Verdienst richtet sich nach den Leistungen und kann bis auf 3—1000 Mark im Jahre steigen. Die Lehrzeit dauert 4 Jahre. Fachzeitschrift: Freie Künste, Fachblatt für Lithographie, monatlich 2 mal, Wien: Preis, halbjährlich 5,65 Mark.

Lithographie: Steindruckerei, Steindruck.

Litorale: Küstenland.

Littera: Buchstabe.

litterarisch: zum Schriftwesen gehörig: wissenschaftlich.

Litterat: Schriftsteller.

Litteratur: Schrifttum, die Gesamtheit der schriftlichen Geisteserzeugnisse.

Little Rock (spr.: Litt'l Rock), Hauptst. von Arkansas, Verein. St. Nordam., 12,300 Einw.

Littré, Max Paul Emil, 1801—1881, französ. Gelehrter, Arzt, Sprachforscher u. Weltweiser.

Littrow 1) Joseph Johann von, 1781—1840, österreich. Sternkundiger: Vater von 2) Karl Ludwig von, 1811—1877, gleichfalls Sternkundiger und von 3) Heinrich von, geb. 1820, österr. Seemann.

Liturgie: Gottesdienstordnung.

Litze (die): Rundschnur zu Besatz &c.

Liukiu, den Japanesen zinspflichtige Inselgruppe des Großen Oceans, zwischen Kiusiu und Formosa.

Livadia 1) Lustschloß der russ. Kaiserin auf der Halbinsel Krim; 2) Stadt in Mittelgriechenland, 4000 Einw.

Liverpool (sprich: Liwwerpuhl), wichtigster Seehafen Großbritanniens, bedeutendster Schiffsverkehr aller bekannten Häfen, nach London größter Handelsplatz der Erde, 560.000 Einw.

Livingstone (sprich: Liwingsten), David, 1813—1873, engl. Missionar und Reisender, der in Afrika große Entdeckungen machte und mit aller Kraft dem Sklavenhandel entgegenzuarbeiten suchte.

Livingston Fälle, 30 Wasserfälle des Lualaba (Kongo), auf 250 km Länge unübersteigliches Hindernis d. Schiffahrt.
Livius, Titus, römischer Geschichtschreiber unter Kaiser Augustus (59 v. Chr.—17 n. Chr.).
Livland, russ. Ostseeprovinz, 48.029 qkm, 1.120.000 Einw., 4/5 Protestanten.
Livorno, bedeutendster Seehandelsplatz Italiens, 98.000 Einw.
Livree: gelieferte Kleidung, Dienerkleidung.
Liwny, Stadt, russ. Gouv. Orel, 14,000 E.
Lizenz; siehe Licenz.
Llanos (sprich: Ljanos): die weiten, während der Regenzeit grasreichen Ebenen zwischen den Flüssen Orinoko und Maranon in Südamerika.
Llanquihue, Prov. v. Chile, 20.260 qkm, 6000 Einw.; Hauptst.: Puerta Montt (siehe d.).
Llawelly, Hafenst., Wales, England, 20.000 E.
Lloyd, Name mehrerer Schiffsgesellschaften, besonders in London, Bremen, Triest 2c.
Loanda 1) portugies. Landschaft in Nieder-Guinea, Einwohner Bantu Neger, meist Heiden 2) Hauptst. derselben, 15.000 Einw.
Loango, Landschaft in Süd-West-Afrika.
Löbau, Kreisst., Regbz. Marienwerder, 4700 E.
Lobe, Joh. Chr., 1797—1881, deutsch. Musikschriftsteller.
Lobelia, Pflanzengattung, den Glockenblumen verwandt, viele meist ausländische Arten, Zierpflanze.
Lobenstein, Stadt, Fürst. Reuß j. L., 3000 E
Lobositz, Stadt am linken Elbeufer in Böhmen, 4300 Einw.; hier 1756 Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher.
Locarno, Stadt im schweizer. Kanton Tessin, am Lago Maggiore, 2700 Einw
Locke, John, 1632—1704, engl. Weltweiser.
Locle, Le (sprich: Lö Lock'l), Ortschaft im schweizer. Kanton Neuenburg, 10.500 Einw., Verfertigung von Taschenuhren.
loco (lateinisch): an Stelle, anstatt, hier am Orte; loco citato (l. c.): an der angeführten Stelle (eines Buches).
Lodi, Stadt in Ober-Italien, 25.900 Einw.
Lodz, (Lodsi) Fabrikst. in russ. Polen, 113.000 Einw. (1793 noch 190 Einw.).
Loewy, Moritz, geb. 1831, ein Ungar, franz Sternkundiger.
Lofoden (Lofodden), Inselgruppe an der Westküste von Norwegen, wichtige Fischerei.
Log: Vorrichtung, um die Fahrgeschwindigkeit eines Schiffes zu messen: von einer auf dem Schiff befestigten Rolle rollt sich eine Leine (Logleine) ab, welche durch Knoten in gleiche Teile geteilt ist, so daß die Zahl der bestimmten abgewickelten Knoten die Zahl der Meilen angiebt, welche d. Schiff in d. Stunde machen kann.
Logarithmus (Mehrzahl: Logarithmen), der, Verhältniszahl, ist in einzelnen Fällen, auf deren Anführung wir uns hier beschränken, die Zahl, welche angiebt, wie oft man eine andere Zahl — die Grundzahl — mit sich selbst vervielfältigen muß, um eine gegebene Zahl zu erhalten z. B. 10^3: 1000; 10 ist die Grundzahl, 3 der Logarithmus, 1000 die gegebene Zahl (: 10 mal 10 mal 10). Durch die Logarithmenrechnung wird die Multiplikation in Addition, die Division in Subtraktion, die Potenzierung in Multiplikation und das Wurzelausziehen in Division verwandelt, das Rechnen also sehr vereinfacht. Der (Brigg'sche) L. ist der Exponent der Zahl 10, deren Potenzen die zugehörigen Zahlen sind.
Logau, Fried. v., 1604—1655, deutsch. Dichter.
Loge (sprich: Lohsche): Halle; Zelle (nach einer Seite hin offen); abgeschlossener Sitzplatz (im Theater); Versammlungsort der Freimaurer.
Loggia (sprich: Loddscha; italien.): Logenhalle, Logengang, in italien. Palästen oft mit Malereien geschmückt.
logieren (sprich: lohschiren): wohnen, beherbergen.
Logik: Denklehre; **logisch**: denkrichtig, folgerichtig.
Logis (sprich: Loschih): Wohnung.
Logogryph: Buchstaben- od. Worträtsel, z. B.: Das eine Wort sprechen wir zu dem flüchtigen Glücke, nehmen wir dem Worte den Kopf (den 1. Buchstaben), so drückt es den Wunsch des Gegenteiles und das 2. Wort aus; beide Wörter aber, in Verbindung gebracht, geben ein Sprichwort, welches das richtige Zeitmaß menschlicher Thätigkeit angiebt (Eile mit Weile).
Logos: Wort; Vernunft; Schöpferwort; Menschheitserscheinung der Gottheit.
Logrono (spr.: Logronnjo), Stadt am Ebro, Spanien, 13.500 Ew., Hauptst. d. gleichnam. altkastil. Prov. (3037 qkm, 175.000 Ew.).
Lohe (die): Rinde (Fichten- oder Eichen) zum Gerben; flammendes Feuer.
lohen: hell aufflammen.
Lohengrin, Held eines mittelhochdeutschen Gedichts (ums Jahr 1300 entstanden).
Lohenstein, Daniel Kaspar von, 1635—1683, deutscher Dichter.
Lohgerber: Gerber, der mit Lohe arbeitet (der Weißgerber wendet Alaun und Kochsalz an).
lohnen; löhnen.
Lohntabelle. Siehe Preistabelle.
Lohr, Stadt am Main, Bayern, Unterfranken, 5000 Einw.
Loja 1) Stadt, Granada 18.300 Ew.; 2) Prov. (100.000 Einw.) und Stadt, Ecuador, Südamer., 14.000 Ew., in d. Umgebung die beste Chinarinde.
Loigny (sprich: Loannji), Ortschaft bei Orleans in Frankreich; hier 2. Dez. 1870 Sieg der Deutschen unter dem Großherzog von Mecklenburg über die Franzosen.
Loir-Cher (spr. Loahr-Schehr), franz. Depart., 6351 qkm., 280.000 Einw.; Hauptstadt Blois.
Loire (sprich: Loahr) 1) größter Fluß Frankreichs, mündet in den Atlant. Ocean; Nebenfl. rechts: Mayenne mit Sarthe und Loir, links: Allier, Indre mit Cher, Vienne mit Creuse; 2) französ. Depart., 4760 qkm, 603.000 Einw.; Hauptstadt St. Etienne.
Loiret (spr.: Loahreh), 1) link. Nebenfl. der Loire, Frankr.; 2) französ. Departem., 6771 qkm, 374.800 Einw.; Haupst. Orleans.

Lokal (das): Oertlichkeit, Räumlichkeit; lokal: örtlich; Lokalität: Oertlichkeit, Räumlichkeit; Lokalpatriotismus: Ortsanhänglichkeit; Kirchturmstolz.

Loke, Feuergott der alten Deutschen, Feind der übrigen Götter, Gott der Vernichtung.

Lokomobil: fahrbare Dampfmaschine, als Krafterzeugerin zum Betriebe anderer Maschinen. Behandlung: 1) Vor dem Anfeuern reinige den Rost; feuere mit Holz an, an den Brand erst gieb Kohlen, sorge für Luftzug, helle, lichte Flamme, regelmäßige hohe Kohlenaufgabe: bürste öfter (mindestens 1 mal täglich) mittels einer an eiserner Stange befestigter Bürste aus den Siederohren den Ruß; 2) vor dem Betriebe schmiere sorgfältig alle reibenden Bestandteile mit Talg, fülle die Schmiergefäße; 3) unmittelbar nach Beginn des Betriebs prüfe die regelmäßige Wirksamkeit der Speisevorrichtungen; 4) sorge aufmerksam für die beständige Dichtigkeit der Rohrverbindungen, Ventilflächen ꝛc.; 5) beim Außerdienststellen reinige und untersuche auf das sorgfältigste alle Teile der Maschine, entleere d. Kessel, löse das Gestänge ꝛc., bestreiche Lager und Gelenke mit einer Mischung von Bleiweiß und geschmolzenem Talg.

Lokomotive: Dampfwagen (sich selbst und andere Wagen fortbewegende Dampfmaschine).

Lombard: Anstalt, wo gegen Unterpfand Geld zu bestimmten Zinsen dargeliehen wird.

Lombardei, der mittlere Teil Nord-Italiens, von den Longobarden benannt, 24.205 qkm, 3.838.360 Einw.

Lome, Ortschaft mit Faktoreien im Deutschen Togo-Gebiete.

Lomsha (Lomza), Hauptst. d. gleichnam. russ.-poln. Gouvern. (12.087 qkm, 538.000 Einw.), am Narew, 75.000 Einw.

London (spr: Lönn'dn od. Lonnd'n) a. d. Themse, Hauptst. d. brit. Reiches, größte Stadt und größte Handelsstadt der Erde, (der Polizeibezirk) 4.767.000 Einw. (tägliche Zunahme 130 Personen), 598.000 Häuser (jährlich 12.000 neue), über 1100 km. Stadt-Eisenbahnen mit gegen 200 Bahnhöfen, 18.000 Mann Polizei; Flächenraum 316 qkm; 2) London a. d. Themse, Stadt, Kanada, 20.000 Ew.

Londonderry (sprich: Lond'nderri), Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in Irland, Hafen- und Handelsplatz, 39.000 Einw.

Long, Georg Washington de, 1844—1881, amer. Nordpolfahrer, verhungerte mit einem Teil seiner Mannschaft, im Lena-Delta, Sibirien.

Longerich, Vorort v. Köln, 20.170 Einw.

Longfellow (sprich: Longfello), Henry Wadsworth, 1807—1882, amerikanischer Dichter.

Longhi, Gius., 1766—1831, ital. Kupferstecher.

Long-Island (sprich: Eiland) 1) Insel an der Südküste des Freistaates New-York, Nordam., 2643 qkm, 700.000 Einw.; Hauptort: Brooklyn; 2) Long-Island-City, Stadt auf dieser Insel, 17.000 Einw.

Lons le Saulnier (sprich: Long lö Sohnijeh), Hauptst. des franz. Depart. Jura, 11.300 Einw.

Lorbeer (Lorber), der: edler Lorbeerbaum, morgenländischer Baum; die Blätter (Gewürz) und Früchte (Lorbeeröl, Lohröl) nützlich. Im Altertum war der Lorbeerbaum dem Apollo heilig und Sinnbild des Ruhmes. Der Lorbeerbaum bedarf als Zimmerpflanze gute nahrhafte, etwas lehmige Erde, im Sommer Sonne und reichliche Bewässerung, im Winter frostfreien Raum, 5—8° Reaum., weniger Wasser, zu jeder Zeit sorgfältiges Vertilgen vorkommender Schildläuse, d. h. Abwaschen mit lauem Wasser.

Lorca, Stadt in Murcia, Spanien, 53.000 Ew.

Lord: Herr, Titel des engl. hohen Adels; Lord-Mayor (sprich: Mehr): Amtstitel der ersten Bürgermeister v. London, York u. Dublin.

Lore, weibl. Vorname, Abkürzung v. Eleonore.

Loreley oder Lurlei, Name eines steilen Felsens am rechten Rheinufer, bei St. Goar.

Lorenz, männl. Vorname. Siehe Laurentius.

Lorenzstrom, Strom a. d. Ontariosee, Nordam.

Loreto 1) Stadt in der Prov. Ankona, Mittel-Italien, 5000 Einw., Wallfahrtsort wegen des angeblich durch Engel aus Nazareth hergebrachten Hauses der Jungfrau Maria; 2) Prov. v. Peru, 448.156 qkm, 61.000 Ew. (ohne Indianer).

Lorgnette (spr.: Lornjett): Augenglas, Handbrille.

Lori 1) prachtvoll gefärbte Papagaien des Ind. Archipels, Zimmervögel; 2) Gattung indischer, nächtl. Halbaffen.

Lorient (sprich: Loriäng), befestigter See- und Handelsplatz in Frankreich, am Atlant. Ocean, mit Kriegshafen, 40.100 Einw.

Lörrach, Stadt in Baden, 6800 Einw.

Lorraine (sprich: Lorrähn): Lothringen.

Los, losen; er lost, loste.

los, lösen; er löst, löste.

Los Andes, Staat von Venezuela, 38.131 qkm, 301.500 Ew.; Hauptst. Merida.

Los Angeles; siehe Angelos.

löschen: aus einem Schiffe Waren ausladen; eine Schuld tilgen.

Los Rios, Prov. v. Ecuador, 60.100 Ew.

Löß, grauer od. bräunl. Mergel, hat bis 30 Hundertteile Kalk.

Lößnitz, Stadt im Königr. Sachsen, 5900 Ew.

Losung: 1) Erkennungsruf der Soldaten; 2) Geldeinnahme im Kleinverkauf; 3) Markzeichen a. Grenzsteine; 4) Extremente des Wildes.

Los Ures, Hauptst. v. Sonora, Mexiko, 10.000 E.

Lot (sprich: Loh) 1) rechter Nebenfluß der Garonne in Südfrankreich; 2) franz. Depart., 5212 qkm, 271.000 Einw.; Hauptstadt Cahors.

Lot 1) Blei, schmelzbares Metall (Kraut und Lot); 2) Gewicht: 1/32 Pfund; 3) Schnur mit Bleikugel am Ende; um die senkrechte Linie zu finden; 4) senkrechte Linie.

löten: mit Lot verbinden.

Lot-et-Garonne (spr.: Loht eh Garonn), franz. Depart., 5384 qkm, 307.100 Ew.; Hauptst. Agen.

Lötflüssigkeit (neue): Löse 1 Teil Milchsäure u. Glycerin in 8 Teilen Wasser.

Lothar, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Ruhmesherr.

Lothar I., römisch deutsch. Kaiser 840—855; Lothar II., römisch-deutsch. Kaiser (1125—1137).
Lothringen, ehemals ganz deutsches Herzogtum jetzt der größte Teil französisch, der kleinere, größtenteils noch deutsch redende (Deutsch-Lothringen) bei Deutschland.
lötig: Bezeichnung des Feingehaltes beim Silber; 16 Lot = 1 Mark feinen Silbers; 12lötig also = 12 Teile Silber, 4 Teile Legierung; 16lötig = reines Silber.
Lotos, schöne Arten der Seerose, Sinnbilder bei den Indern und alten Aegyptern (nach indischer Anschauung Sinnbild der Welt selbst)
Lotse: ortskundiger Seemann, Führer ein- u. auslaufender Schiffe in einem Hafen.
Lotterie: Glücksspiel mit Losen.
Lotze, Rud. Herm., 1817—1881, deutsch. Weltweiser.
Lötzen, Stadt im ostpreuß. Regbez. Gumbinnen, 5120 Einw.
Loughborough (spr. Löffbörro), Stadt, Leicester, Engl., 15.000 Ew.
Louisdor (sprich: Luid'or): goldener Ludwig, Goldmünze: 20 Frank.
Louisiana (sprich: Luisiana), einer d. Golfst. der Verein. St. Nordam.: 107.082 qkm, 940.000 E.
Louis Philipp (sprich: Lui) König der Franz. 1830—1848. Infolge der Julirevolution 1830 gelangte er auf den Thron, infolge der Februarrevolution 1848 verlor er denselben, † 1850.
Louisville (sprich: Luihwill), Handels- und Fabrikstadt im nordamerikan. Freistaate Kentucky, am Ohio, 124.000 Einw.
Loulé (spr.: Luleh), Stadt, Algarb., Portug. 15.000 Ew.
Lourdes (sprich: Lurd), Stadt im französischen Pyrenäengebiete, seit 1858 Wallfahrtsort.
Louvière (sprich: Luwiähr), La, Fabrikort in Belgien, 13.000 Einw.
Louvois (sprich: Luwoa), Franz, Marquis v., franz. Staatsmann unter Ludwig XIV., geb. 1641, † 1691.
Louvre (sprich: Luhw'r), ehemals königlicher Palast, jetzt Sammlungsgebäude in Paris, von Napoleon III. ausgebaut.
Löwe, 1) Feodor, geb. 1816, deutsch. Schauspieler und Dichter: 2) Ludwig, 1795—1871, deutsch. Schauspieler: 3) Karl, 1796—1869, deutsch. Tondichter.
Löwe, Raubtier aus der Familie der Katzen, etwa 2,4 m lang, das Männchen mit Mähne, „der König der Tiere", sehr kräftig, mutig und majestätisch; pflanzt sich auch in der Gefangenschaft fort: in derselben bekommt er an Futter in der Woche 6 mal 10—12 Pfund Pferdefleisch mit Knochen (1 Tag Hungertag), hie und da auch Hammelfleisch mit starken Knochen.
Lowell (spr.: Loh'ell), Stadt in Massachusetts, Verein. St. Nordam., 59.500 Einw.
Löwen, Stadt in Belgien, 36.000 Einw., kathol. Universität.
Löwenberg, Kreisstadt im preuß. Regbez. Liegnitz, 5200 Einw.
Löwenzahn, wilde Cichorie, Pflanze der Kompositen; die Blätter im Frühjahre als wohlschmeckender, gesunder Salat, später als Spinat, die Wurzeln (wie Schwarzwurzel) empfehlenswert; Zucker ist als Zuthat zu verwenden.
Lowestoft (spr.: Lohstoff), engl. Seestadt, Suffolk, 20.000 Ew.
Lowry (sprich: Lohri): Eisenbahnkohlenwagen, 20 Zentner enthaltend.
loyal: gesetzmäßig, pflichtmäßig, bieder, gut gesinnt.
Loyalty (sprich: Leu-elti)-Inseln, franz. Inselgruppe in Australien, östl. von Neukaledonien.
Loyola, Ignaz von, geb. 1491 auf dem Schloß Loyola in der spanischen Provinz Guipuzcoa, † 1556, wurde Stifter des Jesuitenordens.
Loyson (spr.: Loaiong), Charles, als Karmelitermönch Pater Hyacinth, geb. 1827, franz. kath. Gottesgelehrter.
Lozère (sprich: Loßähr), südfranz. Depart., 5170 qkm, 141.000 Einw.: Hauptstadt Mende.
L. s. (loco sigilli): an Stelle des Siegels.
Lualaba, Name des Kongo im Oberlaufe.
Luang, Stadt in Siam, 13.000 Einw.
Luapula, Name d. Kongo auf seinem Laufe zwischen d. Bemba u. d. Moero See.
Lübben in der Nieder-Lausitz, Kreisstadt an der Spree, preuß. Regbez. Frankfurt, 6072 Einw
Lubbock (sprich: Löbbock), Sir John, Baronet, engl. gelehrter Schriftsteller, geb. 1834.
Lübeck 1) freie Stadt des Deutschen Reiches, 298 qkm mit 68.000 meist protestant. Einw.: 2) Stadt Lübeck, an der Trave, deutscher Gewerbe- u. Handelsplatz, 55.500 Einw.
Lüben, Stadt, preuß. Regbez. Liegnitz, 5876 Ew.
Lübke, Wilh., Kunstgeschichtschreiber, geb. 1826.
Lublin, Hauptstadt des gleichnam. russisch-poln. Gouv. (16.832 qkm, 812.000 E.), 38.000 Ew
Lucae, Aug. Joh. Konst., geb. 1835, deutscher Augenarzt.
Lucca, Stadt in Mittel-Italien, 68.000 Ew.
Lucca, Pauline, Opernsängerin, geb. 1842.
Lucena, Stadt in Spanien, Cordova, 20.000 E.
Lucēra, Stadt in Italien, Foggia, 15.000 E.
Luchs: Raubkatze mit Haarbüschel auf dem Ohrdeckel, rothbraun, scharfes Gesicht (Luchsaugen), gefangen bekommt er gesottenes Fleisch u. manchmal gewäßerte warme Milch.
Lucifer (Luzifer): Lichtträger, Name 1) des Teufels: 2) d. Planeten Venus als Morgenstern.
Lucius, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Leuchtende, Berühmte (lux, Genetiv lucis: Licht). Weibl. Form: Lucia od. Lucie: die Leuchtende, Berühmte.
Lücke (die); Lückenbüßer.
Luckenwalde, Stadt im preuß. Regbez. Potsdam, 16.107 Einw.
Lucretia (sprich: Lukrezia), vornehme Römerin, tötete sich aus Scham, weil ihre Ehre befleckt worden war, 510 v. Chr.
Lucullus, Lucius Licinius, römischer Feldherr, lebte im letzten Jahrhundert vor Chr.: seine üppige, verschwenderische Lebensweise ist sprichwörtlich geworden.
Lüdenscheid, Fabrikstadt im preuß. Regbez. Arnsberg, 15.066 Einw.

Luder: 1) Lockspeise; 2) Fleisch, besonders verdorbenes; 3) Schwelgerei.

Lüderitz, Franz Adolf Eduard, 1834—1886, deutscher Kaufmann, erwarb 1883 einen Küstenstrich in Süd-West-Afrika, welcher von ihm Lüderitzland heißt, seit 1885 aber Eigentum der deutschen Kolonialgesellschaft für Süd-West-Afrika ist.

Ludimagister (lat.): Schullehrer.

Ludolf, Mannesname.

Ludolph'sche Zahl = π = 3.14159265 wird in der Berechnung der Kegelschnitte verwendet. Man rechnet gewöhnlich nur mit 3,14 od. $3^1/_7$.

Ludwig, männl. Vorname deutschen Ursprungs, von Lut: laut, Ruhm: berühmt; Ruhmeskampf oder kampfberühmt.

Ludwig I., der Fromme, deutscher Kaiser, von 814—840 n. Chr.; 2) **Ludwig IV.,** der Bayer, deutscher Kaiser, von 1314—1347 n. Chr.

Ludwig I., König von Bayern, deutschgesinnter Fürst Förderer d. Künste u. Wissenschaften regierte 1825—1848, wo er abdankte, † 1868.

Ludwig II., König von Bayern, geb. 25. Aug. 1845, regierte seit dem 10. März 1864, beantragte im Dezember 1870 die Wiederherstellung des Deutschen Kaisertums unter König Wilhelm von Preußen; seit 10. Juni 1886 wegen Wahnsinns durch den Prinzen Luitpold (siehe diesen) vertreten; ertrank 13. Juni 1886 im Starnberger See.

Ludwig IV., Friedrich Wilhelm Karl, Großherzog von Hessen-Darmstadt, geb 12. September 1837, reg. seit 13. Juni 1877, Witwer von Alice, † Tochter der Königin Victoria von England.

Ludwig Wilhelm I., 1665—1707, Markgraf v. Baden-Baden (seit 1677), kaiserl. Heerführer gegen Türken u. Franzosen.

Ludwig V., der Faule, König von Frankreich 986—87, der letzte Karolinger in Frankreich.

Ludwig IX., der Heilige, König von Frankreich 1226—70, unternahm einen Kreuzzug (1248—54), sowie einen Zug gegen Tunis (1270); er erhöhte die Königsmacht.

Ludwig XIV., König von Frankreich 1643—1715, mehrte den Ruhm Frankreichs durch viele Kriege, durch ein glänzendes Hofleben u. durch Begünstigung der Wissenschaften (unter seiner Regierung zählte Frankreich viele Namen erster Größe in der Litteratur), trug aber auch viel zur Entsittlichung des Volkes bei u. half so mit, die französische Revolution vorzubereiten.

Ludwig XVI., König von Frankreich 1774—93. Unter seiner Regierung kam die große französ. Revolution zum Ausbruch, in Folge deren er (21. Januar 1793) hingerichtet wurde.

Ludwig XVIII., König von Frankreich 1814—24, Enkel Ludwig's XV., kam durch den Sturz Napoleon's I. auf den Thron.

Ludwigsburg, Stadt in Württemb., 26.000 E.

Ludwigshafen, Stadt in der bayrischen Rheinpfalz, 21.037 Einw.

Ludwigskanal (der) verbindet durch den Main den Rhein u. die Donau.

Ludwigslied althochdeutsches Gedicht, den Sieg des westfränkischen Königs Ludwig III. über die Normannen besiegend.

Ludwigslust, 2. Residenzstadt in Mecklenburg-Schwerin, 6300 Einw.

Lufidschi (Lufiji, Rufidschi), Strom im deutsch. Schutzgebiete in Ostafrika, mündet in den Indischen Ocean.

Luftdruck: Die Unterschiede im Luftdruck bringen Bewegung der Luft, also Wind hervor. Der Luftdruck wird durch den Stand des Barometers gemessen. Durch die Orte mit dem gleichen Barometerstand pflegt man auf den Karten Linien zu ziehen, welche man Isobaren nennt. Die Gegend, in der das Barometer am tiefsten steht, nennt man das barometrische Minimum; die, in welcher es am höchsten steht, das barometrische Maximum; das Gebiet, in welchem der Luftdruck niedrig ist, eine barometrische Depression.

Lufterscheinungen (Meteore) sind 1) wässerige (Regen, Schnee, Tau, Hagel 2c.), 2) elektrische (Gewitter, Wetterleuchten, St. Elmsfeuer 2c.) oder optische (Regenbogen, Höfe um Sonne od. Mond, Nebensonne und Nebenmonde, Luftspiegelung, Abendröte, Morgenröte 2c.).

Luftheizung, Centralheizung, bei welcher man in einer Röhre oder einer eigenen Heizkammer übermäßig erwärmte Luft in die zu erwärmenden Räume einströmen lassen kann. Sie eignet sich mehr für Räume, welche nur kürzere Zeit benützt werden (Kirchen, Theater, nicht für Schulen wegen ihrer unangenehmen Einwirkung auf die Atmungswerkzeuge).

Luftkissen: aus luftdichtem, mit Kautschuk überzogenem Stoffe gefertigte Blase, mit einer durch eine Schraube verschließbaren Oeffnung versehen, durch welche Luft eingeblasen werden kann.

Luftpumpe, Vorrichtung zur Herstellung eines luftleeren oder doch luftverdünnten Raumes: Die Hahnluftpumpe besteht aus einer Glasglocke (auch Recipient gen.), die luftdicht auf einem Metallteller aufsitzt. (Bild.) Von ihm aus führt der Kanal kk in den Stiefel s, in welchem ein Kolben luftdicht hin und her bewegt werden kann. Im Kanal kk befinden sich zwei Hähne h und h'. Durch den Hahnen h kann man die Verbindung zwischen der Glocke g und dem Stiefel s herstellen oder absperren: durch den Hahnen h' ebenso die Verbindung mit der äußeren Luft. Ist nun der Hahn h' so hergestellt, daß die äußere Luft keinen Zutritt hat, und wird dann der Kolben im Stiefel so weit als möglich zurückgezogen, so dehnt sich die darin befindliche Luft, welche die Dichtigkeit der äußeren hatte, auf den durch das Zurückgehen des Kolbens erweiterten Raum aus und wird dünner. Nun wird der Hahn h geschlossen, dagegen h' geöffnet, der Kolben vorwärts gestoßen und dadurch die im Stiefel und dem Kanal befindliche Luft, soweit möglich, hinausgestoßen, dann h' geschlossen, h wieder geöffnet und die Luft auf diese Weise noch mehr verdünnt. Zusammengesetzter ist die zweistiefelige Ventilluftpumpe. Bei unserer

Abbildung einer solchen sind die zwei Cylinder C und C' die Stiefel. Die Ventile öffnen sich und schließen sich selbst, je nachdem der Luftdruck von der einen oder andern Seite auf sie einwirkt.

Luftquellen (Mofetten, Fumarolen, Solfataren): Kohlensäure, Wasserdämpfe oder Schwefeldämpfe ausatmende Erdspalten.

Luftröhre, Röhre zwischen Hals und Lungen, teilt sich am 3. Brustwirbel in 2 Arme (Bronchien).

Luftschiffahrt. Wird ein Ballon mit dünnerer als der ihn umgebenden Luft gefüllt, so steigt er, wenn zugleich sein eigenes Gewicht ein verhältnismäßig geringes ist, in die Höhe. Gewöhnlich benützt man durch Feuer erhitzte und dadurch verdünnte Luft oder Wasserstoffgas oder, wie jetzt meist, Leuchtgas. Der erste Luftschiffer war Pilâtre de Rozier (1783). Ausgedehnten Gebrauch von der Luftschiffahrt macht die neuere Kriegskunst (zur Beobachtung des Feindes; um den Belagerten das Entkommen zu ermöglichen, deren Briefe zu befördern 2c.). Viel Scharfsinn wurde schon darauf verwandt, die Luftballons lenkbar zu machen, was aber durch die verschiedenen Luftströmungen und durch heftig wehende Winde vereitelt wurde.

Luftspiegelung (fata morgana, mirage): Lichterscheinung in ungleichmäßig erwärmter, oberhalb großer Flächen gelagerter Luft, bei welcher wirklich vorhandene Gegenstände dem Beschauer 2mal sichtbar werden, 1mal in ihrer wirklichen Gestalt, das 2. Mal umgekehrt, als ob sie sich im Wasser spiegeln würden.

Luftsteine: an der Luft getrocknete Ziegelsteine.

Luftsuppe. Zubereitung: Rühre 2—3 Eßlöffel voll feines Mehl mit etwas Wasser an, schlage so viele Eier hinein, als du Löffel voll Mehl genommen hast, rühre es gut vermischt in siedende Fleischbrühe, stelle diese einige Minuten ans Feuer, dann richte an.

Luftwege des Körpers: Kehlkopf, Luftröhre Mundhöhle, Nasenhöhle, Schlundkopf; Staub, Rauch, schädliche Luftarten verursachen oft Entzündungen der Schleimhäute der Luftwege.

Luftwurzeln: über dem Boden beginnende Wurzeln gewisser Pflanzen.

Lug, lügen, log.

Lugano, am Luganer See, Hauptstadt des Schweizer Kantons Tessin, 6000 Einw.

Lugau, Dorf mit Steinkohlengruben, Königr. Sachsen, Kreish. Zwickau, 4500 Einw.

Lugdunum (lat.): Lyon; **Lugdunum Batavorum** (lat.): Leiden (Holland).

Lugo, Hauptstadt der gleichnamigen spanischen Prov. am Minho, 20.000 Einw.

Lugos, Flecken in Ungarn, 12.400 Einw.

Luini (Luvini), Bernardini, etwa von 1460 bis 1530, italien. Maler.

Luise Henriette, 1627—1667, Gemahlin des Großen Kurfürsten.

Luise, Königin v. Preußen, Tochter d. Herzogs Karl von Mecklenburg-Strelitz, geb. 10. März 1776, † 1810, eine der edelsten Fürstinnen, welche nicht verzweifelte, als durch Napoleon I. viel Elend über ihr Haus und Volk hereinbrach, sondern dasselbe in frommer Ergebung und in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft ertrug.

Luisen-Orden, preuß. Orden für Frauen, 1814 von König Friedrich Wilhelm III. zur Erinnerung an Königin Luise gestiftet.

Luitpold, (seit 10. Juni 1886) Reichsverweser von Bayern, 3. Sohn des Königs Ludwig I. von Bayern, geb 21. März 1821.

Lukas, St., Evangelist. Als Sinnbild in der Kunst hat er einen geflügelten Stier. Sein Evangelium beginnt mit dem Priester Zacharias, der Stiere zum Opfer schlachtete.

Lukas v. Leiden, eigentlich Lukas Huygens 1494—1533, holl. Maler.

Luke (die): Oeffnung, verschließbar mit einem [Laden

Lukiang. Siehe Saluën.

Lukmanier: schweizer. Alpenpaß von Graubünden in das Tessin, 1917 m hoch.

Luknow. Siehe Laknau.

lukrativ: gewinnbringend.

Luksor, Dorf in Oberägypten auf den Trümmern des alten Theben.

Lukubration: Lampen- (Licht-) Studium, nächtliches Studium; Erzeugnis desselben.

Lullus, ein Angelsachse, Nachfolger v. Bonifatius, 755—786 Erzbischof von Mainz.

Lullus, Raimond, 1234—1315, spanischer Scholastiker.

Lully, Giovanni Battista, 1633—1687, Bühnen Tondichter.

lumen (lat): Licht; **lumen mundi**: Licht der Welt.

Lumpenwolle (Kunstwolle), Wolle, welche aus Abgangsfäden der Spinnmaschine, den aufgelockerten Lumpen v. Wollstoffen gesponnen u. zu geringwertigen Stoffen verarbeitet wird.

Lumpfisch (Seehase), Meeresfisch mit 5kantigem Körper und einer Saugscheibe, bewohnt die nördl. Meere, saugt sich an Steinen u. Felsen fest.

luna (lat.): Mond, Mondgöttin.

Lunarium: Vorrichtung, um die Bewegung des Mondes um die Erde darzustellen.

Lunch (sprich: Lönnsch) oder Luncheon: 2. (um 12 Uhr genommenes) Frühstück d. Engländer.

Lund, Stadt u. Universität, Schweden, 14.300 Ew.

Lüneburg 1) Landschaft in der preußischen Provinz Hannover, mit der Lüneburger Heide; 2) Hauptstadt derselben, 19.336 Einw.

Lunel (sprich: Lünell), Stadt, franz. Depart. Hérault, 8300 Einw., Muskatweine.

Lünette: vorgeschobenes Werk bei Festungen alter Art, welches unmittelbar vor dem Hauptwall liegt und mit demselben entweder unter oder oberirdisch verbunden ist.

Luneville (sprich: Lünwill), Stadt in Französ. Lothringen, 15.900 Einw.

Lunge, Atmungswerkzeug des Menschen u. der höheren Tiere, besteht aus 5 in der Brusthöhle liegenden schwammigen Lappen, deren 3 in der rechten, 2 in der linken Brusthälfte liegen. Krankheiten der Lunge: Katarrhe, Entzündung, Erweiterung (Emphysem), Lähmung. Allgemeine Mittel dagegen: Regelmäßigkeit im Leben, Verhütung schroffen Wärmewechsels, Ge-

muß leichtverdaulicher, kräftiger Speisen (Milch, Eier, Mehlspeisen), auch längerer Aufenthalt in Gegenden mit warmer Luft od. in hochgelegenen, vor rauhen Winden geschützten Orten.

Lungenmagennerv: Nervenverzweigung, welche zu Gehörwerkzeug, Schlund, Kehlkopf, Lungen, Herz u. Magen in Beziehungen steht; er wurzelt im Gehirne, vereinigt sich mit Ganglien, bildet das Nervengeflecht des Herzens und ein weiteres Geflecht auf Speiseröhre und Magen.

Lungenmus. Zubereitung: Koche Kalbslunge in Salzwasser, trockne sie und hacke sie fein, gieb sie in mit feingehackten Zwiebeln und einem Eßlöffel voll Mehl gedämpfte frische Butter und koche sie etwa ¼ Stunde lang mit einigen Eßlöffel voll guter Fleischbrühe.

Lungenpflege: 1) Sorge stets für gute reine Luft der Wohn- und Arbeitsräume; 2) halte den Fußboden derselben rein: 3) Aborte, Müllgruben rc. leere häufig; 4) hüte dich vor Verzärtelung; härte dich ab.

Lungenprobe; um zu erfahren, ob ein tot gefundenes neugebornes Kind gelebt habe, wird die Lunge in reines Wasser gelegt; hat die Lunge schon geatmet, schwimmt sie, andernfalls sinkt sie unter.

Lungenschwindsucht, eine vom Zerfall des Lungengewebes herrührende Krankheit, an welcher etwa ein Sechstel der Menschen stirbt. Kennzeichen: der Kranke hustet oft, hat Fieber, schwitzt viel, namentlich nachts u. morgens, magert ab u. wird matt. Sein Auswurf ist schleimig, eitrig u. mit Blut gemischt; in einem Glase Wasser sinkt derselbe unter (ders. soll aufgefangen, entseucht und ins Feuer geworfen od. sonstwie unschädlich untergebracht werden, da er für Menschen u. Tiere die Gefahr der Ansteckung enthält). Der Berliner Arzt Koch hat darin ein Lebewesen nachgewiesen, das, auf Tiere übertragen, dieselbe Krankheit hervorruft. Durch Behorchen und Beklopfen kann der Arzt das Vorhandensein der Krankheit erkennen. Ist sie noch in ihrem Anfange, so läßt sich das Leben durch vorsichtige Behandlung oft lange erhalten. Dazu gehört: Aufenthalt in guter, möglichst staubfreier Luft, besonders gesunde Lage des Schlafzimmers; kräftige, leicht verdauliche Kost (Milch, Eier, Braten: im Winter Leberthran). Ist die Krankheit weit vorangeschritten, so ist kein Heilmittel dagegen bekannt. Unter den empfohlenen nennen wir: 1) Einatmen der Dämpfe von Lohebrühe (3mal täglich 20 Minuten lang) oder heißgemachtem Holzteer (man stellt eine mit Holzteer gefüllte Schale auf einen Ofen oder unter eine Lampe); 2) Trinken von Kumys (siehe diesen); 3) Nimm mit Süßholz oder einem andern ähnlichen unschuldigen Stoffe bereitete Pillen aus rohem Petroleum (jede 5 Gramm schwer und täglich 5).

Lungenseuche: ansteckende Lungenentzündung beim Rindvieh. Mittel dagegen: Schutzimpfung, warmer, trockener Stall, Fütterung mit Kleie u. gutem Heu.

Lungwitz, (Ober-), Fabriksort im Königreich Sachsen, Kreishpt. Zwickau, 5500 Einw.

L'union fait la force (sprich: Lüniong fäh la forß): Eintracht macht stark.

Lünse (die): Achsnagel.

Lupe: Vergrößerungsglas.

Lupine (Wolfsbohne), Pflanze der Schmetterlingsblütler, als Futter, zur Gründüngung u. als Zierpflanze verwendet; rote, gelbe, blaue Lupine. Anbau: Im Herbste pflüge tief, im Frühjahre egge, dünge mit Superphosphat u. Kalisalzen; Saat: März, April, 3—10 cm tief; Saatmenge:

blaue L.	breitw.	4,8—2,4	gedrillt	1,8=2,0 hl
gelbe L.	„	1,6—2,2	„	1,6—1,7 „
weiße L.	„	2,0—2,6		

Ernte im Juli nach dem Hülsenansatz.

Luppe: ungeformtes Schmelzeisen: Luppenfeuer: Feuer zum Schmelzen d. Eisenerze.

Lupulin: Hopfenstoff.

lupus in fabula: der Wolf in der Fabel: Wenn man den Wolf nennt, kommt er gerennt.

Luray, Ortschaft, Virginien, ver. St. Nordam., in der Nähe eine berühmte Höhle. (Bild).

Lurche oder Amphibien, wechselwarme Säugetiere, legen meist Eier: Froschlurche, Schwanzlurche, Scheibenlurche.

Lusitanien (lat.): Portugal.

Lussin, österr. Insel im Adriat. Meer, 941 qkm, 38.000 Einw.

Lüster: zarter metallischer Glanz auf Thonwaren, durch das Brennen oder Polieren der aufgetragenen Lüsterfarben erzielt.

lüstern, Lust.

Lustgas (Lachgas): Luftart, welche beim Einatmen zuerst Wohlbehagen, Heiterkeit, dann Bewußtlosigkeit erzeugt, von Zahnärzten benützt.

Lustiger Rat: Hofnarr.

Lustration: feierliche Reinigung; Weihe.

Lustre (sprich: Lühst'r): englischer geköperter Stoff (Kette Baumwolle, Einschuß Schafwolle) von schillernder Farbe; Lustrewolle: Glanzwolle, durch Seidenglanz ausgezeichnete Schafwolle.

Lustrum (lat.): Jahrfünft, Zeitraum von 5 Jahren.

Lutetia (Parisiorum), lat. Name für Paris.

Luthardt, Christ. Ernst, luther. Gottesgelehrter, geb. 1823.

Luther, Martin, geb. den 10. Nov. 1483 in Eisleben, † den 18. Februar 1546, wurde 1505 Augustiner, 1508 Professor an der Universität zu Wittenberg und trat gegen den von Tetzel betriebenen Ablaßhandel auf, gegen welchen er am 31. Oktob. 1517 95 Thesen an die Thüre der Schloßkirche in Wittenberg schlug. Dies ist der Geburtstag der deutschen „Kirchen-Reformation“. 1520 wurde er vom Papste in den Bann gethan, verbrannte aber die Bannbulle öffentlich. Auf dem Reichstage zu Worms 1521, wohin er geladen war, wurde er in die Acht erklärt, aber von befreundeter Seite auf die Wartburg bei Eisenach gebracht, wo er sich 10 Monate aufhielt und die heilige Schrift ins Deutsche zu übersetzen begann. Von da kehrte er nach Wittenberg zurück, legte 1523 das

Mönchskleid ab und verheirathete sich 1525 mit Katharina von Bora. Mit Zwingli wollte er keine Gemeinschaft haben (eine Vereinigung sollte das 1529 abgehaltene Religionsgespräch herbeiführen); besonders trennte ihn v. d. Schweizern die Lehre vom h. Abendmahle. Durch Wort u. Schrift war er thätig für die Verbreitung seiner Lehre, die er allein aus der h. Schrift schöpfen wollte und als deren Mittelpunkt er betrachtete das Wort: „So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben." Besonders bekannt ist seine Bibelübersetzung und sein kleiner und großer Katechismus.

Luther, Karl Theod. Rob., geb. 1822, deutsch. Sternkundiger.

Lutheraner, Glieder der in Luthers Lehre verharrenden Gemeinden (zum Unterschiede von Reformierten und unionistischen).

Luton (sprich: Ljut'n), Stadt in England, 21.000 Einw.

Lutter am Barenberge, Flecken in Braunschweig; hier 1626 Sieg Tilly's üb. König Christian IV. von Dänemark.

Lüttich, Fabrikstadt in Belgien, 120.000 Ew.

Lüttringhausen, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 9760 Einw.

Lutz, Johann von, geb. 1826, bayr. Ministerpräsident, Minister seit 1867.

Lützen, Stadt in der preuß. Prov. Sachsen, 3200 Einw.; hier 1632 Sieg und Tod Gustav Adolfs, Königs von Schweden.

Lützow 1) Ludwig Adolf Wilh., Freiherr von, 1782—1834, deutscher Anführer im Freiheitskriege; 2) Karl von, geb. 1832, deutscher Kunstschriftsteller.

Luv: die vom Winde bestrichene Seite des Schiffes.

Lux, Anton Erwin, geb. 1847, österr. Afrikaforscher.

Luxation: Verrenkung, das Verrenken eines Knochens; luxieren: verrenken.

Luxembourg (sprich: Lüksangbuhr), Palast in Paris, Sitz des Senats, Sammlung v. Gemälden und Bildhauerarbeiten.

Luxemburg 1) Großherzogtum, unter dem Könige der Niederlande als Großherzog von Luxemburg, mit eigener Verfassung und Verwaltung, 2587 qkm mit 213 300 Einw., Kathol.; Volkssprache deutsch; Thronerbe: Herz. Adolf von Nassau; 2) Hauptstadt desselben Großherzogtums, teils in der Ebene der Alzig, teils an einem steilen Felsberg liegend; ihre ehemals berühmten Festungswerke wurden seit 1867 geschleift, 16.700 Einw.

Luxemburg (Lützelburg), Grafen von, von diesen 4 deutsche Kaiser: Heinrich VII., Karl IV., Wenzel, Sigismund. Siehe Geschichtstafeln, deutsche Kaiser.

Luxus: Ueppigkeit, Prachtliebe, üb. den eigentl. Bedarf hinausgehender Aufwand.

Luzern 1) Schweizer Kanton, 1501 qkm mit 135.000 meist kathol. Einw.; 2) Hauptstadt desselben am Vierwaldstädter See, 17.900 Einw.

Luzerne, Monatsklee, morgenländ. Futterpflanze (Grünfutter und Heu), besond. für arme trockene Gegend. Anbau teils als Ueberfrucht teils allein; letzteres auf tiefgepflügtem, mit Stallmist gedüngtem Felde; Saatgut: höchstens 2 jähriger, kleeseidereiner (am besten französ.) Same; Ernte: Grünfutter anfangs Mai, Heu vor der Blüte; Dauer: 4—10 auch 15—25 Jahre; im Winter überfahre das Feld mit verdünnter Jauche, bestreue mit Asche und Gips oder gieb Kopfdüngung von Kompost- oder Stalldünger. Als Deckfrucht ist Senf, als Ueberfrucht Hafer oder Gerste zu empfehlen.

Luzienholz: Holz d. Vogelkirschbaumes.

Luzon. Siehe Manila.

Lycée (sprich: Lißeh), in Frankreich: Staatsgymnasium.

Lyceum: Gelehrtenschule.

Lychnis: Feuerblume, Nelkenart.

Lyck, Stadt am Lycker See, ostpreuß. Regbez. Gumbinnen, 8626 Einw.

Lydia, weibl. Vorname griech. Ursprungs: die aus Lydien in Kleinasien Gebürtige.

Lydien, Landschaft im westlichen Kleinasien; alte Hauptstadt Sardes.

Lyell, Charles (spr.: Leiell), 1797—1875, engl. Gesteins- u. Erdkundiger.

Lykien (Lycien), Landschaft an der Südküste v. Kleinasien mit Denkmälern uralter Bildung.

Lykurg (um 800 v. Chr.), Gesetzgeber von Sparta. Siehe Bild.

Lymphe, farblose oder gelblichweiße Flüssigkeit, der Rest des Blutplasmas, das zur Durchtränkung der Körperwerkzeuge, der Gewebe gedient hat und nun in einer Art von Röhrenverzweigung — dem Lymphgefäßsystem — in die Blutgefäße zurückgeführt wird.

Lymphe: gelbweiße Flüssigkeit, aus Blutwasser und Lymphzellen bestehend, besonders Pockenwasser (zum Einimpfen der Blattern).

lynchen: eigenmächtig Strafe od. Rache ausüben, Volksjustiz ausüben.

Lynn, Stadt in Massachusetts, Verein. St. Nordam., 38.000 Einw.

Lyon, 1) zweitgrößte Stadt in Frankreich, 401.900 Einw; 2) Stadt, Massachusetts, Verein. St. Nordam., 38.300 Einw.

Lyoner Wurst, Bereitung: Mische 3 kg 5 Tage gepöckeltes Schweinefleisch vom Rücken u. 2 kg Kalbskeule, beide feingehackt, mit wenig Wasser, 4 g klaren Nelken, Salz, Pfeffer, gehacktem Knoblauch zu einem festen Teige, fülle das Ganze am nächsten Tage in weite Därme, hänge die Würste 2 Tage lang in den Rauch, lege sie vor dem Genuß in laues Wasser, koche sie langsam u. gieb sie zu Gemüse.

Lyra: Leier.

Lyrik: Gefühlsdichtung (eine der 3 Hauptdichtungsarten: Epik, Lyrik, Drama).

Lysander, † 395 v. Chr., spartan. Feldherr.

Lysias, 459—378 v. Chr., athen. Redner.

Lysikrates, Denkmal des: schönes altes Bauwerk im korinthischen Stile zu Athen.

Lysippus u. Lysistratus, Brüder, griech. Bildhauer.

M

M., als römische Ziffer (M): 1000, MM: 2000.

Mäander, Fluß in Kleinasien, mündet in das Mittell. Meer, bekannt wegen seiner Windungen; daher der Ausdruck: mäandrische Windungen: Verzierung aus einem mehrfach gebrochenem Stab bestehend.

Maas, Meuse (spr.: Möhs), Fluß in Frankr., Belgien, Niederlande, nimmt einen Teil des Rheins auf, hat mit diesem gemeinschaftliche Mündungen.

Maas (Meuse), französ. Depart., 6228 qkm, 291.000 Einw.; Hauptst. Bar le Duc.

Maastricht, Stadt in den Niederlanden, Prov. Limburg, Festung, 30.000 Einw.

Maat: Schiffskamerad, auf Kriegsschiffen Bezeichnung der Unteroffiziere.

Mac Adam, John London, 1756—1836, Erfinder einer Art der Straßenbeschotterung, welche nach ihm makadamisieren genannt wird.

Macao (sprich: Makau), chines. Insel mit der gleichnamigen portugies. Niederlassung an der Mündung des Perlflusses.

Macaulay (sprich: Mäckahlä), Thomas Babington, 1800—1859, engl. Geschichtschreiber.

Macbeth (sprich: Mädbes), schottischer König, 1039—1056 n. Chr.

Maccaroni: gerollte Nudeln aus feinem Weizenmehl, eine Lieblingsspeise d. Italiener.

Macclesfield (spr.: Mäcklsfihld), Fabriksstadt in England, 37.520 Einw.

Mac Clure (sprich Mäk Kluhr), Robert John Le Mesurier, 1807—1873, engl. Nordpolfahrer, Entdecker der sogen. nordwestl. Durchfahrt.

Macedonien (Makedonien), Landschaft auf der Balkan-Halbinsel; bis 416 v. Chr. ein mächtiges Königreich.

Mäcenas, Cajus, vornehmer Römer, Gönner von Dichtern u. Künstlern, † 8 v. Chr.; daher Mäcen: Beschützer d. Künste u. Wissenschaften.

Machiavelli, Nicolo di Bernardo dei, 1469 bis 1527, italien. Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, unter dessen Werken besonders „der Fürst" berühmt wurde. Er redet darin der unbeschränkten, an dem Sittengesetze nicht unbedingt festhaltenden Fürstenmacht das Wort.

Machination: hinterlistiges Treiben, Arglist, Anzettelung.

Macht: Mächtigkeit (Tiefe eines Gesteins).

Macis: Muskatblüte. Siehe diese.

Mackenzie (sprich: Mäckennßi), Strom in Brit.-Nordam., mündet in das Nördl. Eismeer.

Mac Mahon, Marie Edme Patrice Maurice von, Herzog von Magenta, geb. den 28. Nov. 1808 bei Autun, berühmter französ. Heerführer (im Krimkrieg, im italien. Krieg — in Folge der Schlacht bei Magenta am 4. Juni 1859, welche er glücklich entschied, Herzog von Magenta —, im deutsch-französ. Krieg — bei Sedan verwundet—), 1873—1879 Präsident der Republik.

Macon 1) (spr. Makong) Hauptstadt d. französ. Departem. Saone-et-Loire, 17.000 Einw. 2) (spr. Meckn), Stadt in Georgia, Verein. St. Nordamer., 13.000 Einw.

Maçon (spr.: Masson): Maurer, Freimaurer.

macte (lat.): Heil!

Madagaskar, Insel an der Ostküste Afrika's, 591.965 qkm, 3 1/2 Mill. Einw., Madegassen, deren wicht. Stamm die Howa's sind, Christen; Königin: Ranevolo III., seit 1883.

Madame: gnädige Frau, überhaupt: verheiratete Frau.

Madegassen, Einwohner von Madagaskar.

Madeira 1) portugies. Insel an der afrikan. Westküste, 815 qkm, 130.000 Einw.; 2) rechter Nebenfl. d. Amazonenstr., Südamer., 3300 km.

Mademoiselle (spr.: Mad'moahsell): 1) „Mein Fräulein"; 2) Fräulein überhaupt.

Madenwurm (Aftermade), Gattung der Fadenwürmer, im Dickdarm der Menschen, bes. der Kinder, veranlaßt in der Aftergegend lästiges Jucken.

Madison (sprich: Mädiss'n), Hauptstadt von Wisconsin, Verein. St. Nordam., 10.500 Ew.

Mädler, Johann Heinrich von, 1794—1874, deutsch. Sternkundiger.

Madonna (: meine Herrin, die Jungfrau Maria). Künstlerische Darstellungen sind z. B die h. Nacht von Correggio; die Madonna von van Eyck; die Madonna mit der Familie des Bürgermeisters Meyer von Hans Holbein dem Jüngeren; die Sixtinische von Rafael Santi, die Conception Mariä von B. E. Murillo.

Madras 1) Provinz im britischen Ostindien, 365.178 qkm, 31 Mill. Ew.; 2) Hauptstadt derselben, 406.000 Einw.

Madrid, Hauptst. v. Spanien, 398.000 Ew.

Madrigal, nicht mehr gebräuchliche Gedichtform, aus 3 durch Reime verbundenen Absätzen bestehend.

Madura 1) niederländ. Insel im Ind. Ocean, nordöstl. von Java; 2) Stadt der anglo-brit. Provinz Madras, Indien, 73.807 Einw.

maëstoso (italien.): majestätisch, feierlich.

Magalhaens (sprich: Magaljangs), portugies. Seefahrer, Entdecker der nach ihm benannten Magalhaensstraße (Meerstraße in Südamer. zwischen Patagonien und Feuerland), † 1521.

Magallanes, Territorium v. Chile, 195.000 qkm, 1340 Einw.

Magazin: Warenlager.

Magazingewehr: ein Gewehr, welches zum Einzelschuß sowie auch zum Massenfeuer benutzt werden kann; dasselbe kann auf einmal mit 8—10 Patronen geladen werden. (In der deutschen Armee das Infanteriegewehr Modell 71/84).

Magd, Mägdlein. Magd im landwirtschaftl. Betriebe, in Deutschland Durchschnittslohn: 300 Mark.

Magdalena, weibl. Vorname hebr. Ursprungs: die von der Stadt Magdala Gebürtige. Gekürzt: Lena, wovon das Verkleinerungswort Lenchen.

Magdalena, Staat des Bundesfreistaates Columbia, 63.300 qkm, 97.318 Einw.

Magdalenenstrom, in Südamerika, fließt von d. Kordilleren in d. karaibische Meer, 1370 km.
Magdeburg, an der Elbe, Hauptst. der preuß. Provinz Sachsen, eine Festung ersten Ranges, 114.298 Einw.; 1631 v. Tilly verbrannt u. zerstört.
Magen, häutiger Sack, welcher quer in der Bauchhöhle dicht unter dem Zwerchfelle liegt, Teil des Verdauungskanales.
Magenpumpe, ein Werkzeug, welches dazu dient, den Inhalt des Magens zu entfernen. Sie besteht aus einem Kautschukschlauche mit einem Trichter daran (der durch eine Glasröhre unterbrochen ist, durch welche die Beschaffenheit und Farbe des hindurchfließenden Inhaltes erkannt wird). Die Röhre wird durch Schlund und Speiseröhre in den Magen geschoben, dann eine Flüssigkeit (1 Löffel doppeltkohlensaures Natron auf 1 Liter lauwarmes Wasser) in den Trichter gegossen. Ist diese in den Magen gelangt, so wird der Trichter tiefer gelegt als der Magen, wodurch die im Magen befindliche Flüssigkeit zum Auslaufen gebracht wird. Man fängt diese in einem untergestellten Gefäß auf.
Magensaft, in den Labzellen des Magens bereitete durchsichtige, saure Flüssigkeit, welche, samt den Labzellen selbst in den Magen gebracht, die Auflösung der Speisen herbeiführt.
Magensäure. Beseitigung: 1) Nimm mehr trockene u. feste (bes. geröstetes Brot), als fette u. flüssige Nahrung (Suppe rc.) zu dir; 2) trinke nur dann, wenn dich der Durst dazu zwingt u. nur so viel, als der Körper notwendig bedarf.
Magenschleim: schlüpfriger, zäher, durchsichtiger Schleim, der in Verbindung mit ausgestoßenen Schleimhautzellen die innere Magenwand vor der fleischlösenden Kraft des Magensaftes schützt.
Magermilch, abgerahmte (abgeblasene) Milch, enthält in Hundertteile an Wasser: 89.82, Fett: 0,83, Käsestoff: 3,57, Eiweiß: 0,65, Milchzucker: 4,53, Asche: 0,60.
Magie: Zauberei; **Magier**: morgenländischer (persischer) Priester, Sternkundiger; Zauberer.
Magister: Meister; als akademische Würde: Meister der freien Künste; Lehrer.
Magistrat: Obrigkeit, Stadtobrigkeit.
Magna Charta, die Grundgesetze der engl. Verfassung, 1215 n. Chr. von König Johann ohne Land erlassen.
Magnaten: Große; bes. ungar. Reichsbarone.
Magnesia: Bittererde; weiße Magnesia: Mittel zur Vertilgung übermäßiger Magensäure.
Magnesium, chem. Grundstoff, silberweiß., dehnbares Metall; Atomgew.: 23,94; spez. Gew.: 1,75; Zeichen: Mg; es verbrennt mit blendend weißem, chemisch wirksamem Lichte, daher Verwendung zum Photographieren (wo kein Sonnenlicht ist), zu Signallichtern rc.
Magnet, ein Körper, welcher in seiner Nähe befindliche Eisenstücke anzuziehen und festzuhalten vermag; ein solcher ist der Magneteisenstein; auf den Stahl kann man diese Eigenschaft übertragen (künstlicher Magnet). Die stärkste Anziehung zeigen die Endpunkte, die Pole. Meist giebt man den Magneten die Gestalt eines Hufeisens, so daß sich die beiden Pole neben einander befinden und mit einander auf ein Stück Eisen (den Anker) einwirken können.
Magneteisenerz, eisenschwarzes, magnetisches, in Norwegen, Rußland, Deutschland, Oesterreich, England, Nordamerika verbreitetes, sehr wichtiges Eisenerz.
Magnetismus: Eigenschaft des Magnets, Eisen anzuziehen und festzuhalten.
Magnetismus od. **Mesmerismus** ist die kunstmäßig veranlaßte Einwirkung eines Nervensystems auf ein anderes. Wirkung: tiefer Schlaf, Schlaf mit Träumen, mit Bewegung, Somnambulismus, Hochschlaf.
Magnetnadel. Siehe Kompaß.
magnifik: mächtig, großartig.
Magnifikat (: Es preiset), Anfangswort des Lobgesangs Marias bei dem Gruße d. Elisabeth.
Magnifizenz (Herrlichkeit), Titel der Bürgermeister in den freien Städten und der Universitäts Rektoren.
Magnolie; siehe Biberbaum.
Mahagoni, wertvolles amer. Holz zu Möbeln.
Magyaren (spr.: Madjaren), herrschender Volksstamm in Ungarn, finnisch ugrischen Stammes.
Mahâbhârata, altes indisches Volksgedicht in Sanskritsprache, Kämpfe der Götter u. der Helden, die Sündflut rc. schildernd.
Maharadscha (indisch): Großfürst, Oberherr.
Mahd (die): das Mähen; das Gemähte.
Mähder u. **Mäher**.
Mahé, französ. Gebiet in Ostind. (Malabar)
mähen.
Mahl, **Mahlzeit**, aber **Mal** (z. B. Denkmal).
mahlen, **Mühle**.
Mahlschatz: Brautschatz, Aussteuer.
Mahmud II., Khan (Sultan) des Osmanenreiches 1808—39. Unter ihm wurde Griechenland unabhängig und die Truppe der Janitscharen aufgehoben.
Mahmudié, Name eines ägypt. Kanals zwisch. Alexandrien und dem Nil.
Mahnbriefe. I. Herrn Max Büchner, Gastwirt hier. Delitzsch, 10. Oktober 1885. Sehr geehrter Herr! Da ich Ende dieses Monats eine starke Zahlung an die Tuchfabrik in Eschenrode habe, sehe ich mich genötigt, Sie zu bitten, mir bis zu dieser Zeit mein Guthaben an Sie vom Jahre 1881, welches laut Rechnung 96 Mark 40 Pfg. beträgt, ganz oder größtenteils zustellen zu lassen, da ich sonst in große Verlegenheit kommen würde. Nehmen Sie mir meine notgedrungene Bitte nicht übel und erhalten Sie mir Ihr mich ehrendes Vertrauen. Mit voller Hochachtung Anton Wendler, Schneider.
II. Delitzsch, den 3. Januar 1886. Herrn Max Büchner, Gastwirt hier. Auf meine wiederholten Bitten um Berichtigung meiner Forderung von 96 Mark 40 Pfg. haben Sie mir weder geantwortet, noch entsprochen. Nun bedarf ich aber aller meiner Geldmittel dringend, um meinen eigenen Gläubigern gegenüber als rechtschaffener Mann zu handeln. Ich muß Sie daher auffordern, mir bis zum 12. d. M. mein Guthaben zu be-

zahlen, damit ich nicht uns beiden unangenehme Schritte thun muß. Hochachtungsvollst Anton Wendler, Schneider.

III. (Antwort auf einen solchen). Herrn Friedrich Sutter in Waldheim. Ebelsdorf, 3. Juli 1858. Entschuldigen Sie, wenn ich bis heute unterlassen habe, Ihre Forderung von 236 Mark zu berichtigen, allein einige meiner Kunden, auf deren Zahlung ich rechnete, haben mich bis jetzt im Stich gelassen, mir jedoch bis Ende August sichere Bezahlung versprochen. Bis dahin bitte ich Sie, mir Frist zu gönnen und die mir sehr unangenehme Stockung gütigst zu entschuldigen. Indem ich eine freundliche Gewährung meines Ansuchens hoffe, zeichne ich mich hochachtungsvollst Eduard Wimmer, Schneider.

Mähne: lange Rückenhaare d. Halses mancher Tiere (Pferd, Löwe).

Mahon (sprich: Maon) und Port Mahon, Hafen und Festung der spanischen Insel Minorca, 15.800 Einw.

Mahratten (Marathen), kriegerische Stämme in Vorder-Indien, seit 1680 zu einem Reiche unter einem Peischwa (Kaiser) vereinigt, jedoch mit teilweise selbständigen Fürsten, jetzt den Engländern unterworfen.

Mähre: Pferd, besonders geringes.

Mähren, Markgrafschaft v. Oesterreich, 22.224 qkm, 2.156.524 Einw., Hptst. Brünn.

Mährisch Ostrau, Stadt, Mähren, Oesterreich, 14.000 Einw.

Mai, Wonnemonat, 5. Monat des Jahres.

Maid, Mädchen.

Maidstone (sprich: Mehdston), Stadt am Medway, England, 29.700 Einw.

Maie (die Maien): grüner Zweig: bes. im Mai od. Pfingsten vor die Thüren gestellte grüne Bäume.

Maiglöckchen (Convallaria), Art der Maiblumen mit weißen, glockenförmigen Blüten, Zierblume.

Majestät: Erhabenheit, Hoheit; bei den Römern die Würde des Staates ausdrückend; jetzt Titel der Kaiser u. Könige; Majestäts-Verbrechen: Beleidigung d. Staats-Oberhauptes, Hochverrat, Landesverrat, Verletzung der Staatshoheit, Beleidigung gegen einen Fürsten des Reiches.

Maifisch, Alse, wohlschmeck. Fisch der Heringe, steigt im Mai vom Meer in d. Flüsse, um zu laichen.

Maigesetze, in den Jahren 1873 u. 1874 in Preußen verfassungsmäßig erlassene Gesetze, das Verhältnis des Staates zur Kirche betreffend.

Mailand 1) Prov. in Italien; 2) die Hauptst., 323.000 Einw. Besonders berühmt der Dom, 1385 begonnen, von Italienern, zum Teil auch von Deutschen erbaut, erst im 19. Jahrhundert vollendet, ein Denkmal der Gotik (freilich nicht der reinsten), hat Kreuzgestalt mit fünfschiffigem Lang- und dreischiffigem Querhause und enthält im Innern einen sehr großen Raum. Das Aeußere besteht aus weißem Marmor.

Maillart (sprich: Majahr), Louis Aimée, 1817 bis 1871, franz. Tondichter.

Maimatschin, Stadt in d. Mongolei, 6000 E.

Maimēne, Stadt, Afghanistan, 60.000 Einw.

Maimonides (Mos. Ben-Maimon Ben-Joseph), 1135—1204, jüd. Gottesgelehrter u. Weltweiser.

Main, rechter Nebenfluß des Rheins.

Mainau, prächtig gelegene Insel im Ueberlingersee, mit einem dem Großherzog v. Baden gehörigen Schlosse, früher Kommende des Deutschen Ordens.

Maine (sprich: Mähn), einer der nördl. Staaten der Vereinigt. St. Nordam., 85.750 qkm, 700.000 Einw.; 2) ehem. Provinz Frankreichs; 3) recht. Nebenfl. d. Loire, Frankr.

Maine-et Loire (spr.: Mähn eh Loahr), franz. Depart., 7121 qkm, 527.500 Ew.; Hauptst. Angers.

Maintenon (sprich: Mähngtenong), Franziska, Marquise von, 1635—1719, insgeheim angetraute 2. Gemahlin Ludwigs XIV. von Frankreich, Miturheberin d. Protestantenverfolgung unter diesem Könige.

Mainz a. Rhein, starke Reichsfestung in Hessen, 66.306 Einw. Berühmt der Dom, im 10. und 11. Jahrhundert im romanischen Baustil erbaut, mit Doppelchor, mit 2 Kuppel- und 4 Seitentürmen, im Innern mit 14 Altären und 20 Nebenkapellen.

Majolika, von der Insel Majorka benannt: Steingutarbeiten des Mittelalters, meist mit künstlerischen Zeichnungen geschmückt.

Major: 1) größer, älter; 2) Offizier im untersten Rang der Stabsoffiziere.

Majoran, Gewürzpflanze der Lippenblütler, liebt leichten, gut gedüngten Boden, geschützte Lage. Den Samen bringe März od. April in ein warmes Mistbeet, die Pflanzen später in den Boden (auch als Beeteinfassung), schneide die Zweige kurz vor d. Blüte, u. trockne sie an der Sonne.

Majorat: Vorzugsrecht des Aelteren; ein Gut, das der Aelteste erbt.

Majorca 1. spanisches Königreich, aus den Balearischen und Pithyusischen Inseln bestehend. 2. Die Insel M., die größte der Balearen, 3394 qkm, 289.000 Einw.

Major domus: Hausmeier, zur Zeit der Frankenkönige aus dem Geschlechte der Merovinger Titel der ersten Hof- und Reichsbeamten, welche die Einkünfte und Hausgüter der Könige verwalteten und das Heer befehligten, zuletzt die königliche Macht ausübten.

majorenn: volljährig, großjährig, mündig; die Großjährigkeit tritt in Deutschland, mit dem zurückgelegten 21. Lebensjahre ein: bei Fürsten oft mit dem 18. Jahre. Es kann auch vor dem gesetzl. Alter eine behördliche Volljährigkeitserklärung aus bes. triftigen Gründen erfolgen. Die Ehemündigkeit (siehe Eheschließung) wird durch dieses Gesetz nicht berührt.

Majorität; Stimmenmehrheit.

Maipo, Vulkan der Cordilleren von Chile, 5381 m hoch.

Maire (spr.: Mähr), in Frankreich Ortsvorstand

Mairie: Bürgermeisteramt.

Mais, Grasart aus Amerika, vielfach als

Brotfrucht gebaut; liebt in südl. Gegenden gebundenen, in nördl. leichten, schnell sich erwärmenden Boden. Anbau: Im Herbste tiefes Pflügen u. Düngerfahren, im Frühjahre Unterpflügen desselben; Saat nach den stärksten Frösten (Stufensaat, je 3 Körner auf 4—5 cm Tiefe, Bedarf für 1 ha 0,2—0,3 hl), die handhohen Stengel behacke später noch 2—3 mal u. häufle (vor dem Hervortreten d. Rispen). Ernte nach 129—186 Tagen (wenn die Körner hart geworden). Ertrag von 1 ha an Kolben 38—100 hl, an Körnern 20—30—70 hl, an Stroh 25—63 mctr; Gewicht d. Körner, 1 hl: 70—73 kg (großkörnig), 75—80 kg (kleinkörnig). Siehe auch Pferdezahnmais, Zuckermais.

Maische: mit heißem Wasser übergossenes Malz.

maischen: kochendes Wasser auf Malz gießen.

maison (sprich: Mässong): Haus; **maison de santé**: Heilanstalt.

Maissur 1) indischer, den Engländern unterthäniger Staat, 6.000.000 Einw.; 2) Hauptstadt, 58.000 Einw.

Maistre (spr.: Mähst'r), Brüder, franz. Schriftsteller: 1) Jos. Graf v., 1754—1821, (kathol.) Staatsmann; 2) Xavier de, 1764—1852.

Maitrank, Getränk aus leichtem Weißwein, mit Waldmeister gewürzt.

Maitre (sprich: Mäht'r): Meister, Lehrer; **Maitre de plaisir**: Festordner.

Maitresse (spr.: Mähtress): Herrin; Kebsweib.

Majuskel: großer Anfangsbuchstabe.

Maizena: Maismehl, Maisstärke.

Makalla 1) Sultanat in Arabien; 2) Hauptstadt dess. am Golf von Aden, 18.000 Einw.

Makame (arabisch): Unterhaltung; arabische. dichterische Erzählung in ungebundener Rede aber mit Reimen.

Makart, Hans, 1840—1884, österreich. Maler

Makassar. Siehe Vlaardingen.

Makel: Fehler.

makellos: (fehlerfrei): **mäkeln** (kleinlich tadeln).

Makkabäer: jüdische Helden- und Herrscherfamilie, benannt nach Judas Makkabäus (siehe diesen). Die Bücher der Makkabäer enthalten die Geschichte der Kämpfe des Judas u. seiner Brüder gegen die Syrer.

Makkaroni (Hohlnudeln, Rohrnudeln): Zubereitung: Koche sie (etwa 120 g) in Salzwasser (nicht zu weich), lasse sie im Siebe ablaufen, schwenke sie in zerlassener Butter und saurem Rahm (einige Minuten) u. bringe sie mit geriebenem (Parmesan-)Käse bestreut auf d. Tisch.

Makler: amtlich angestellter und vereidigter Vermittler von Handelsgeschäften, ohne persönliche Teilnahme an denselben.

☞ **Maklerlohn** (Courtage), nennt man die Gebühr welche einem Vermittler zwischen Käufer u. Verkäufer für seine Bemühung zu zahlen ist. **Waren-Courtage** berechnet man in Prozenten, **Wechsel-Courtage** (auch **Sensarie** genannt) in Promille.

Mako, Stadt in Ungarn, 30.000 Einw.

Makrele, Seefisch d. Stachelflosser, eßbar.

Makrobiotik: Kunst, das Leben lange zu erhalten.

Makrokosmus: die Welt im ganzen.

Makrone, Backwerk aus Mandelteig.

Makulatur: beschmutztes Papier, Drucksachen, die als solche wertlos wurden.

mal, auf einmal, ein für allemal, das erste Mal.

Mal, Merkmal.

Malachit, schöne, grüne Steinart, kupferhaltig, (bis 57%) als Schmuckstein u. Kupfererz benützt.

malade (spr.: malahd): krank.

mala fide (lat.): in böser Absicht, böswillig.

Malaga, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Spanien, am Mittelmeer, 116.000 Ew.

Malaien, Menschenrasse von olivenfarbiger bis dunkelbrauner Hautfarbe, niedriger zurückstehender Stirne, kleiner platter Nase, grobem Haar, spärlichem Bart, bewohnen Malakka, die Sunda-Inseln, Molukken, Philippinen, Polynesien und Madagaskar.

Malakka 1) Halbinsel im südl. Hinterindien; 2) engl. Hafenstadt derselben, 20.000 Einw.

mal à propos (sprich: Mal a propoh): zur ungelegenen Zeit, unzeitig.

Malaria: Sumpfluftgift, erzeugt Fieber.

Mälar-See, Landsee in Schweden, 1652 qkm.

Malchin, Stadt in Mecklenburg-Schwerin, 6100 Einw.

Malden-Inseln, engl. Inselgruppe i. Oceanien.

Maleachi (Malachias), israelit. Prophet im 5. Jhrh. v. Chr.

Malebranche (sprich: Malbrangsch), Nicolas, 1638—1715, franz. Weltweiser.

maledeien: verwünschen.

Malediven, 12—15.000 kleine Inseln im Indischen Ocean, 6773 qkm, 150.000 Einw.

Malefikant: Uebelthäter, Verbrecher.

Malegassen. Siehe Madegassen.

malen, Maler.

Malepartus: Bösheim, in der Tierfabel: Burg des Fuchses.

Malesherbes (spr.: Malserb), Chr. Guillaume de Lamoignon de, geb. 1721, guillotiniert 1794, franz. Staatsmann.

malgré: wider Willen.

Malheur (spr.: Malör): Unglück, Mißgeschick.

malhonet: unanständig, unehrenhaft.

Malice (sprich Malihß): Bosheit, Heimtücke.

Malimba 1) Fluß im deutschen Schutzgebiete von Kamerun; 2) Niederlassung an demselben.

maliziös: boshaft, hämisch; schalkhaft.

Mallepost: Briefpost.

Malmedy, Stadt d. preuß. Rheinprov., Regbez. Trier, 6074 Einw.

Malmö, Seestadt in Schweden, 43.000 Einw.

Malplaquet (sprich: Malplakäh), Dorf im französ. Norddepartement: hier 1704 Sieg des Prinzen Eugen von Savoien und des englischen Generals Marlborough über die Franzosen.

malpropre (sprich: malpropr'r): unreinlich.

Malsäule: Denkstein, größerer Grenzstein.

Malstatt-Burbach, Stadt an der Saar, Rheinprovinz, 14.949 Einw.

Malstein: Grenzstein.

Malta, britische Insel im Mittelmeer, zwischen Afrika und Sizilien, mit den benachbarten Inseln 223 qkm, 150.000 Einw.

Malter, ehem. bad. u. schweizer. Hohlmaß = 1,500 hl.

Malteserorden: Johanniterorden; siehe diesen.
Malthus, Th. Robert, 1766—1834, englischer volkswirtschaftlicher Schriftsteller.
Maltose, Zucker der Rohrzuckergruppe, bildet sich aus Stärke durch Einwirkung eines in der gekeimten Gerste enthaltenen Gärungsstoffes.
maltraitieren, (spr.: malträtieren): mißhandeln
Malve, eine Zierpflanze.
Malz, gequelltes, zum Keimen gebrachtes Getreide.
Mameluck (eigentlich: Sklave): 1) vor 1810 herrschender Stamm in Aegypten: 2) geborener Christ, der als Sklave im Islam erzogen wurde: 3) Treuloser, Heuchler.
Mammalia: Säugetiere.
Mammon: Götze des Reichtums, Geldbesitz.
Mammut: 1) vorweltlicher (vor dem jetzigen Zustand der Erde lebender), sehr großer Elefant; 2) 95 m hohe Bäume, Kalifornien.
Mammuthöhle, bedeutende Höhle im östlichen Kentucky, angeblich größte Höhle der Erde
Mamsell, siehe Mademoiselle.
Man (sprich: Män), engl. Insel im Irischen Meer, früher ein Königreich.
Manabi, Provinz von Ecuador, 67.900 Einw
Mänade, Bacchantin, rasendes Weib.
Managua, Hauptstadt v. Nicaragua, Mittelamerika, 9000 Einw.
Mancha, span. Landschaft in Kastilien.
Manche (sprich: Mangsch), nordfranzös. Küstendepartement, 5928 qkm, 520.800 Einw. Hauptstadt St. Lô.
Manchester (spr.: Mäntchester) 1) Fabrikstadt in Nordengland, verbunden mit Salford 524.000 Einw.; 2) Stadt, New Hampshire, Verein. St. Nordam., 32.700 Ew.
Manchester: samtartiges Baumwollengewebe.
Manchesterpartei: Freihandelspartei. Siehe Freihandel.
manchmal, mancherlei.
Mandaleh, Hauptst. von Birma, 100.000 Ew.
Mandarin: chines. Staatsbeamter.
Mandat: Auftrag, obrigkeitliche Verordnung; Mandatar: Beauftragter, Sachwalter.
Mandelmilch: Treibe 15 Gramm geschälte Süßmandeln, 15 Gramm weißen Zucker mit hinreichend Wasser vermischt durch ein Seihertuch; man erhält so etwa 200 Gramm Mandelmilch: sie wirkt lindernd auf Reizungen der Luftwege und Verdauungswerkzeuge.
Mandeln, Fruchtkerne des gemeinen Mandelbaumes aus der Familie der Rosenartigen; man unterscheidet 2 Spielarten, die bitteren und die süßen Mandeln: Knackmandeln sind mit dünner, leicht zerbrechlicher Schale umgebene süße Mandeln.
Mandingo, Familie von Negerstämmen im Süden des Gambia, begabte, fleißige Menschen, in den Nachbarländern als Priester, Künstler, Handwerker verbreitet: ihre Sprache wird vom Senegal bis Timbuktu verstanden.
Mandrill. Siehe Pavian.
Mandschurei, chines. Nebenland in Mittelasien, 982.472 qkm, 12 Mill. Einw.; Buddhisten: die eigentlichen Mandschu, von denen der Name des Landes stammt, sind das herrschende Volk in China.
Manege (sprich: Manähsch): Reitbahn.
Manen (die), bei den alten Römern: die Seelen der Verstorbenen; auch: Unterwelt.
Manessische Liederhandschrift: Liederhandschrift des Zürcher Ritters Rüdiger Manesse, † 1325, viele mittelhochdeutsche Gedichte mit Abbildungen enthaltend, jetzt in Paris.
Manfred, König v. Sizilien, geb. 1231, † 1266.
Mangan, chemischer Grundstoff, sprödes Metall mit grauem Bruche; Atomgewicht: 54,8; spezif. Gew.: 8; sehr strengflüssig; Zeichen: Mn; es findet sich in den meisten Eisenerzen.
Manganeisen (Ferromangan): manganreiches (bis zu 70%) Roheisen; als Zusatz zu gewöhnlichem Stahl verwendet, giebt es den sehr harten Manganstahl.
Mangel, mangels.
Manhattan Island (spr.: Mänhättän Eiländ), Insel, auf welcher New York steht.
Manichäer 1) alte christl. Religionspartei; sie hat ihren Namen v. Mani od. Manes, 215—276, dem Sohne eines Magiers, ihrem Stifter; 2) in der Studentensprache: Gläubiger.
Manie: Wahnsinn; leidenschaftliche Liebhaberei.
Manier: Art und Weise: Benehmen; feine Lebensart, Schick; manieriert: unnatürlich, gekünstelt.
Manifest: öffentliche Erklärung; Manifestation: öffentliche Kundgebung, Offenbarung.
Manila, auch Luzon genannt, 1) größte Insel der Gruppe der span. Philippinen in Ostasien 105.919 qkm und 3.500.000 Einw.; 2) Hauptstadt derselben, 92.300 Einw.
Manilahanf (Albaca), Faser einer Bananenart Ostasiens, bes. der Philippinen, zu Möbelbezügen, Gardinen &c., die gröbere zu Seilerwaren verarbeitet.
Manipulation: Verrichtung mit der Hand, kunstgerechte Handhabung; Geschäftskniff.
Manissa (im Altertume Magnesia), türkische Stadt in Kleinasien, 60.000 Einw.
Manitoba, Provinz in Britisch Nordamerika.
Manko (das): das Fehlende, der Ausfall, der Abgang.
Manna: an der Luft getrocknete, zuckerhaltige Säfte verschiedener Pflanzen.
Mannheim, badische Handelsstadt an der Mündung des Neckars in d. Rhein, 61.370 Ew.
mannigfaltig.
Manometer: (Luft-, Dampf-) Druckzeiger.
Manöver: Handgriff; das Benehmen bei einer Sache; Truppenübung, Kriegsspiel.
manövrieren: Heeres- oder Schiffsbewegungen machen; Vorkehrungen treffen; sich benehmen.
Mans. Siehe Le Mans.
Mansarde: hervorspringendes Dachstubenfenster; Dachstube nach Mansart (sprich: Mangsahr), François, 1598—1666, französ. Baumeister, welcher sie zuerst in Anwendung brachte.
Manschette: Handkrause.
Mansura, Stadt in Aegypten, 27.000 Einw.
Manteltiere, Weichtiere, deren Körper von

einem häutigen Mantel umgeben ist. Meerestiere: Seescheiden, Feuerscheiden, Salpen.

Manteuffel, Edwin Hans Karl, Freiherr von, preuß. Generalfeldmarschall und Staatsmann, geb. 1809 in Dresden, gest. als Statthalter von Elsaß-Lothringen 1885.

Mantinēa, Stadt im Peloponnes: Epaminondas, Feldherr der Thebaner, besiegte hier die Spartaner, fiel aber selbst, 362 v. Chr.

Mantua, Festung in Oberitalien, 28.000 Ew.

Manual: 1) Handbuch; 2) Tastenbrett d. Orgel. manuell: mit der Hand.

Manufaktur: Handarbeit, gewerbsmäßige Verarbeitung eines Rohstoffes.

Manu propria (lat.; abgek.: m. p.): eigenhändig.

Manuskript: Handschrift.

Manzoni, Alexander, 1785—1873, ital. Dichter.

Maori, Eingeborene v. Neuseeland, Austral.

Mär, **Märe**, **Märchen**.

Mappe: Schriftentasche.

Marabu, Vogel aus der Familie der Reiher, Indien.

Marabut: mohamedan. Priester, Heiliger; bei den Arabern auch das Grabmal eines solchen.

Maracaïbo, Seehafen am gleichnamigen Golf in Venezuela, 22.000 Einw.

Maranhao 1) Prov. in Brasilien, 430.000 Ew.; 2) Hauptstadt derselben, 35.000 Einw.

Maranon. Siehe Amazonenstrom.

Marasmus: Entkräftung, Altersschwäche.

Marat, Jean Paul, französ. Revolutionsmann, 1793 durch Charlotte Corday getötet.

Marathon, Ort in Attika (Griechenland), wo 490 v. Chr. die Athener unter Miltiades über die Perser unter Datis und Artaphernes siegten.

Marbach, württemberg. Städtchen am Neckar, Geburtsort Schillers, 2500 Einw.

Marburg 1) Stadt in Hessen-Nassau, 12.214 Ew., Universität; 2) Stadt in Steiermark, 17.000 Ew.

Marc Aurel (eigentlich Antoninus, mit dem Zunamen „der Philosoph" — Stoiker), röm. Kaiser 161—180, besiegte die Markomannen und Parther. Unter seiner Regierung fanden blutige Christenverfolgungen statt.

March (slav.: Morawa), linker Nebenfluß der Donau, Oesterreich.

Marchfeld, Ebene in Nieder-Oesterreich, nördl. der Donau; hier 1278 n. Chr. Niederlage und Tod des Königs Ottokar v. Böhmen im Kampf gegen Rudolf von Habsburg.

Marcus, ein röm. männl. Vorname latein. Ursprungs: der Streitbare oder Männliche.

Marder, Familie der Raubtiere mit schlankem Körper u. kurzen Füßen, meist sehr blutgierig.

Mareb (Gaich), abessin. Fluß, mündet in den Atbara.

Marengo, Dorf in Oberitalien, Lombardei; hier 1800 n. Chr. Sieg Napoleons über die Oesterreicher.

Margareta, weibl. Vorname: Perle; Koseformen: Meta, Gretchen, Grete.

Margareta Maultasch. Sie lebte 1316 bis 1366, war Tochter des Herzogs Heinrich von Kärnten u. Grafen v. Tirol u. vermachte 1363 Tirol an Oesterreich. Ihren Zunamen hat sie v. dem Schlosse Maultasch bei Terlan in Tirol.

Margarin, Gemisch von Palmitin u. Stearin. Siehe Oleomargarin.

Margaux (spr. Margoh), Dorf b. Bordeaux.

Maria, weibl. Vorname. Maria ist die griech. Form aus dem hebräischen Mirjam u. bedeutet die Widerspenstige, Herbe.

Maria, die kathol., auch die blutige genannt, 1553—1559 Königin von England, vermählte sich mit Philipp II. von Spanien, verlor im Kriege mit Frankreich Calais und suchte den Protestantismus mit Feuer und Schwert auszurotten.

Maria Christina, Regentin v. Spanien für Alphons XIII., geb. 21. Juli 1858, Tochter des österreich. Erzherzogs Karl Ferdinand.

Mariage (sprich: Mariahsch): Heirat.

Maria Laach. Siehe Laach.

Marianen- (Ladronen-, Diebs-) **Inseln**, spanische Inselgruppe in Australien, 1140 qkm, 8000 Einw.

Maria Stuart, Königin von Schottland 1542 bis 1568, wurde der Mitschuld an dem Morde ihres Gemahls (Lord Darnley) angeklagt, von dem protestantischen Adel gefangen gesetzt, entfloh nach England, wo sie in die Gefangenschaft der Königin Elisabeth geriet. Sie wurde des Hochverrats beschuldigt, verurteilt und enthauptet. Sie war ausgezeichnet durch körperliche Schönheit, wie auch durch große Anhänglichkeit an ihre (die katholische) Kirche.

Maria Theresia, Herrscherin von Oesterreich (Königin v. Ungarn u. s. w.) 1740—1780, röm.-deutsche Kaiserin, eine edle Frau und Fürstin. Unter ihr der „österreichische Erbfolgekrieg" und die Kriege mit Friedrich II. von Preußen, besonders der „siebenjährige".

Maria-Theresia-Orden, höchster militär. Orden in Oesterreich.

Maria-Theresiathaler, zuerst v. Oesterreich geprägte Silbermünze für den Handel in Afrika und Asien mit dem Bildnis der Kaiserin Maria Theresia, Wert 4,20 Mark.

Maria Theresiopel, Stadt in Ungarn, 62.000 Ew.

Marie Antoinette, Gemahlin Ludwigs XVI. von Frankreich, Tochter Franz I. und Maria Theresia's von Oesterr., 16. Okt. 1793 enthauptet.

Marienbad, eisenhältiger Sauerbrunnen in Böhmen, 2000 Einw.

Marienberg, Stadt im sächs. Erzgeb., 6162 E.

Marienburg, Hauptstadt in der Prov. Westp., Regbez. Danzig, 10.122 Einw.

Marienglas, blätteriger Gips.

Marienwerder, Hauptstadt d. gleichnam. Regbz. (17.547 qkm, 836.717 Ew.) Westpreußen, 8238 Ew.

Mariette, Aug. Ed., 1821—1881, Kenner des aegypt. Altertums.

Marinade; Beize; **marinieren**: einbeizen, mürbe machen.

Marine 1) das Seewesen eines Staates; 2) ein Seebild.

Marini, Giamb., 1569—1625, italien. Dichter.

marinieren: mit Essig und Gewürzen einmachen (Fische ꝛc. einsalzen).

Marino (San-) 1) Republik in Mittel Italien, 86 qkm, 7816 Einw., Italiener, röm. Kathol. 2) Stadt San-Marino, Hauptstadt der Republik, 1600 Einw.

Marionette: Gliederpuppe, Drahtpuppe.

Mariotte, Edme, 1620—1684, französ. Naturkundiger.

maritim: das Meer betreffend, zum Meere gehörig.

Maritza, Fluß der Balkanhalbinsel, mündet ins Aegeische Meer.

Marius, Gajus (er lebte 157—87 v. Chr.), römischer Feldherr, siebenmal Consul, schlug die Teutonen u. Cimbern u. war Gegner Sulla's.

Mark: Grenzland; daher Markgraf und Markgrafschaft.

Mark, die deutsche Münzeinheit (durch die Gesetze vom 4. Dez. 1871 und 9. Juli 1873). Aus einem Kilogramm fein Gold sollen 2790 Mark geprägt werden. Da dies zu kleine Stücke geben würde, werden nur 5, 10 und 20 Mark aus Gold geprägt. Die Silbermark ist geringwertiger. Aus 1 Kilogramm fein Silber werden 200 Mark geprägt. Die Mark wird in 100 Pfennig eingeteilt.

markant: scharf gezeichnet, hervortretend.

Marken, Landschaft in Mittel Italien, 9836 qkm, 978.500 Einw.

Marketender: Soldatenwirt, Feldwirt.

markieren: bezeichnen, mit Nachdruck hervorheben.

Markirch, Stadt im Ober-Elsaß, 11.500 Ew.

Markise (Marquise): Zeltdach, Sonnendach; Sommerbau.

Markka, Finländ. Einheitsmünze = 0,81 Mk.

Marknenkirchen, Stadt im Königr. Sachsen, 5400 Einw.

Markscheider Beruf. Siehe Feldmesser.

Markus, Evangelist: in der Kunst mit dem Sinnbild eines geflügelten Löwen. (Sein Evangelium beginnt mit Johannes in der Wüste).

Marlborough (sprich: Mahlbru), John Churchill, Herzog von, 1650—1722, engl. Feldherr, der die Franzosen teils allein, teils in Verbindung mit Prinz Eugen mehrmals schlug.

Marlitt; siehe John.

Marmara Meer, kleines Meer zwischen der europ. und asiat. Türkei.

Marmelade: Fruchtmus.

Marmor, körniger Kalkstein, besonders geschätzt der weiße.

Marne, Nebenfluß der Seine in Frankreich.

Marne (sprich: Mahrn), französ. Depart., 8180 qkm, 429.500 Einw. Hauptstadt Chalons.

marode: müde, abgemattet.

Marodeur (sprich: Marodöhr): ermattet von seinem Truppenteil zurückbleibender Soldat, der leicht ins Plündern verfällt; marodieren: (Soldaten, welche) plündernd umherziehen.

Marokko, 1) Kaisertum an der Nordwestküste Afrikas, 812.332 qkm, 6,140.000 Einwohner. Kaiser: Muley Hassan. 2) Stadt in Marokko, 50.000 Einw.

I. Land u. Leute.

Bodenbeschaffenheit: fruchtbares wasserreiches Küstenland, Steppen von Gebirgen umschlossen, ein Teil der Wüste Sahara, das Atlasgebirge teilt das Land in zwei Hälften. Bewohner: zu etwa 2/3 Berber, außerdem Mauren, Juden, Neger. Religion: die mohamedan.; sie treiben meist Ackerbau und Viehzucht, Gewerbthätigkeit nur in feinem Leder, Seide und Erzeugung von roten Mützen. Land- (Karawanen-) und Seehandel bedeutend. Regierung despotisch.

II. Geschichte:

1546 Gründung des Reiches.

1630—1650 innere Streitigkeiten, beendet durch Mulei Scherif, Gründer des jetzigen Herrscherhauses.

1844 Krieg gegen Frankreich, Niederlage bei Isly, Friede von Tanger.

1859—1860 Krieg mit Spanien, Niederlage bei Tetuan: Tetuan an Spanien abgetreten.

Maroni, Fluß in Guayana, Südamerika.

Maroniten, christliche Sekte am Libanon, in Syrien.

Maron-Neger (Buschneger), ursprünglich in den Wald entflohene Negersklaven, auch Nachkommen solcher. Siehe Guayana.

Maroquin: marokkanisches Leder, narbiges, gefärbtes Ziegenleder.

Maros-Vasarhely, Stadt an d. Maros, Siebenbürgen, 12.900 Einw.

Marotte: Narrenkolbe (Szepter mit einem Puppenkopfe): närrische Meinung; Steckenpferd eines Menschen.

Marquesas-Inseln, französ Inselgruppe im östl. Italien.

Marqueur (sprich: Markör): Aufwärter im Kaffee- od. Gasthause.

Marquis (sprich Marki; weibl. Marquise, sprich: Markis): Markgraf, ein Adelstitel zwischen Graf u Herzog.

Mars. Siehe Ares.

Mars (unrichtig Mastkorb genannt: Schiffswesen): Brettergerüst über den Salingen der Untermasten, dient zum Ausspreizen der Stengewanten.

Marsch, marschieren.

Marschall (eigentlich: Pferdeknecht), Oberstallmeister; hoher Hof- u. Staatsbeamter; Stabträger, Anführer (bei Festzügen); Feldmarschall, höchste militärische Würde.

Marschallstab (Komandostab): 31 cm langer verzierter Stab, Ehrenzeichen der Feldmarschälle.

Marschland, Marschen: die fruchtbaren Niederungen im nordwestl. Deutschland.

Marschroute (sprich: Marschruht): die einem Soldaten oder einer Truppe vorgeschriebene Wegrichtung.

Marseillaise, französ. Kriegs- und Revolutionslied, gedichtet und in Musik gesetzt von Rouget de Lisle zu Straßburg 1792, in Paris von den Marseiller Freiwilligen zuerst gesungen.

Allons, enfants de la patrie!
Le jour de gloire est arrivé.
Contre nous, de la tyrannie,

L'étendart sanglant est levé,
L'étendart sanglant est levé.
Entendez vous dans les campagnes
Mugir ces féroces soldats?
Ils viennent jusque dans vos bras,
Egorger vos fils, vos compagnes!.....
Aux armes, citoyens! formez vos bataillons:
Marchez, marchez, qu'un sang impur abreuve nos sillons.

Que veut cette horde d'esclaves,
De traîtres, de rois conjurés?
Pour qui ces ignobles entraves,
Ces fers dès longtemps préparés? :|:
Français! Pour nous, ah! quel outrage!
Quels transports il doit exciter?
C'est nous qu'on ose méditer
De rendre à l'antique esclavage!
Aux armes, citoyens! formez vos bataillons:
Marchez, marchez, qu'un sang impur abreuve nos sillons.

Quoi, des cohortes étrangères
Feraient la loi dans nos foyers!
Quoi, ces phalanges mercenaires
Terrasseraient nos fiers guerriers! :|:
Grand Dieu!.... Par des mains enchaînées,
Nos fronts sous le joug se ploiraient!
De vils despotes deviendraient
Les maîtres de nos destinées!.....
Aux armes, citoyens! formez vos bataillons:
Marchez, marchez, qu'un sang impur abreuve nos sillons.

Tremblez, tyrans! et vous, perfides,
L'opprobre de tous les partis,
Tremblez!.... vos projets parricides
Vont enfin recevoir leur prix. :|:
Tout est soldat pour vous combattre.
S'ils tombent, nos jeunes héros,
La terre en produit de nouveaux
Contre vous tout prêts à se battre.
Aux armes, citoyens! formez vos bataillons:
Marchez, marchez, qu'un sang impur abreuve nos sillons.

Français! En guerriers magnanimes
Portez ou retenez vos coups.
Epargnez ces tristes victimes
A regret s'armant contre nous. :|:
Mais le despote sanguinaire!
Mais les complices de Bouillé!
Tous ces tigres qui sans pitié
Déchirent le sein de leur mère.
Aux armes, citoyens! formez vos bataillons:
Marchez, marchez, *que tout leur sang* abreuve nos sillons.

Amour sacré de la patrie,
Conduis, soutiens nos bras vengeurs!
Liberté! Liberté chérie,
Combats avec tes défenseurs. :|:
Sous nos drapeaux que la victoire
Accoure à tes males accents;
Que tes ennemis expirants
Voient ton triomphe et notre gloire.....
Aux armes, citoyens! formez vos bataillons:
Marchez, marchez, qu'un sang impur abreuve nos sillons.

Auf, Brüder auf! dem Tag entgegen,
Der unser Volk unsterblich macht;
Seht, wie so grimmig und verwegen,
Die Tyrannei aufs neu erwacht. :|:
Hört Ihr das Toben ihrer Horden,
Der wilden Brut Gebrüll und Spiel;
Und wer ist ihrer Würglust Ziel?
Ach wir und unsre heil'gen Rechte!
Auf, Bürger! auf! zur Wehr,
Erlegt die wilde Brut;
Glück zu, Glück zu!
Es dünge bald
Das Feld ihr schnödes Blut.

Was will mit ihrer Sklavenbande
Die ränkevolle Fürstenzunft?
Wem diese Ketten, wem zur Schande?
Soll wieder herrschen Unvernunft! :|:
Uns Franken, uns, o fern ihr Lieben,
Fern sei von uns die Schande doch,
Und sollten sie das alte Joch,
Uns wieder auf den Nacken schieben?
Auf, Bürger! auf rc. rc.

Uns Ehr in Weib und Kindern nehmen
Hieß ihnen bald gerechter Raub,
Und hergedrung'ne Horden kämen
Uns hinzutreten in den Staub; :|:
Dann hing es ab von Sklaven-Händen
Zu beugen unser freies Haupt;
Und ihren Treibern wär's erlaubt
Zu quälen gnädigst, wen sie fänden.
Auf, Bürger! auf rc. rc.

Despoten zittert, und ihr Schlangen,
Verhaßt sogar an Franzens Thron.
Verräter zittert, denn empfangen,
Empfangen sollt ihr euern Lohn; :|:
Das Volk ist da, euch zu bekriegen,
Und wenn im Kampf ein Jüngling fällt,
So sind in unsrer neuen Welt,
Statt eines, tausend zu besiegen.
Auf, Bürger! auf rc. rc.

Doch Brüder, menschliches Erbarmen
Sei unsrer Herzen erster Drang,
Schlagt! doch verschont, verschont des Armen,
Den sein Tyrann zur Trommel zwang. :|:
Des Tigers nie, der seinen Helden,
Dem Bouillé, gleich aus Frevlerlust,
Nur sucht die Treu der Mutterbrust
Mit gift'gen Bissen zu vergelten:
Auf, Bürger! auf rc. rc.

Gründ, o Beglückerin der Staaten!
Du Gottheit unsrer Republik,
Fruchtbare Mutter großer Thaten,
Gründ auch, o Freiheit! unser Glück. :|:
Laß jedem Volk es wohl ergehen
Das seine Huld mit uns vereint;
Und sterbend müssen unsre Feind'
Die Siegesfahne glorreich sehen.
Auf, Bürger! auf rc. rc.

Marseille (sprich: Marssehj), französische Handelsstadt, am Mittelländischen Meere, 376.000 Einwohner.

Marshall (sprich: Marschall)-**Archipel**, Inselgruppe in Australien, östlich von den Carolinen, seit 1885 deutsches Schutzgebiet.

Mars-la-Tour, Dorf bei Metz; hier 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen.

Marstall: fürstlicher oder fürstlich eingerichteter Pferdestall.

Martha, weibl. Vorname, soll nach dem Syrischen die Hausherrscherin, nach dem Hebräischen die Betrübte bedeuten.

Martialis, Marcus Valerius, † um 100 n. Chr., römischer Dichter.

martialisch (sprich: marzialisch): kriegerisch.

Martin, männl. Vorname lat. Ursprungs, von dem röm. Kriegsgott Mars abgeleitet: der dem Mars Angehörige, Streitbare.

Martinez Campos, Arsenio, geb. 1831, spanischer Staatsmann.

Martinique (sprich: Martinik), französ. Insel der Kleinen Antillen, Westindien, 988 qkm, 167.000 Einw.

Martinstahl: Flußstahl, der (auf Grundlage des Uchatiusverfahrens) in einem Flammofen aus geschmolzenem Roheisen unter Zusatz zuerst von Spateisenstein, dann von Roheisen erzeugt wird.

Martyrer: Blutzeuge, Glaubensheld.

Marutse Mambunda, Negerreich in Mittelafrika; 268.377 qkm u. 1 Mill. Ew.

Marwar, Hauptstadt des gleichnamigen britischen Schutzstaates, Ostindien, 150.000 Einw.

Marx 1) Adolf Bernhard, 1799—1866, deutsch. Musikschriftsteller; 2) Karl, 1818—1883, Gründer der „Internationale", deutscher sozialistischer Schriftsteller.

Maryland (sprich: Mähriländ; abgek. Md.), Staat der Verein. St. Nord-Am., am Atlant. Ocean, 31.623 qkm, 1 Mill. Einw. meist Kathol.

März, Lenz- oder Frühlingsmonat, 3. Monat des Jahres.

Märzfeld: Volksversammlung und Heerschau der alten Franken, jährlich im März (später im Mai, daher dann Maifeld) abgehalten.

Marzipan (Marcipanis: Markusbrot), beliebtes Zuckerbrot. Zubereitung: ½ Kilo Süßmandeln werden gebrüht, abgezogen, in kaltem Wasser gewaschen, getrocknet, mit 2 Eiweiß unter Zusatz von etlichen Tropfen Citronensaft zerstoßen u. mit ½ k Staubzucker, 2 g Bittermandel- u. 4 g Orangenblütenextrakt auf mäßiger Glut abgerührt, bis sich der Ballen vom Kessel ablöst. Man knetet auch noch etwas Zimt hinein.

Masaccio (sprich: Masaddscho), Tommaso Guidi, 1401—1443, italien. Maler.

Masaniello (eigentl. Tommaso Aniello), 1623—1647, neapol. Fischer, Anführer eines Aufstands.

Maschine: kunstvoll zusammengesetztes Werkzeug, Triebwerk, Getriebe.

Maschine. Man unterscheidet einfache und zusammengesetzte M. und zählt zu den erstern den Hebel, die Rolle, das Wellenrad, die schiefe Ebene, den Keil und die Schraube. Sie bilden die Hauptbestandteile aller zusammengesetzten Maschinen, an welchen sie vermittelst der Zwischenmaschinen (s. d.) in Thätigkeit gesetzt werden. Jeder Organismus ist eine M., die komplizierteste wohl der Mensch; die Leistung des letztern beträgt in achtstündiger Arbeitszeit bei einem Manne von 70 kg Körpergewicht, der eine Last von 18 kg auf horizontaler Bahn trägt: 216.000 Meter-Kilogramm; durch Ziehen am Handwagen leistet ein Mann in 8 Stunden 230.400 Meter-Kilogramm. Ein Bergbesteiger der eine Last von 12 kg trägt, vollführt in zehnstündiger Arbeitszeit eine Leistung von 324 000 Meter-Kilogramm.

Maschinen-Ingenieur: höherer Beamter im Maschinen-Fache bei den Verkehrsanstalten, der Kriegsmarine, großen Fabriksanlagen &c. Dieser Beruf gewährt jungen Leuten von Begabung, Fleiß u. Ausdauer sowohl im Staats- als im Privatdienste gute Aussichten. Erfordert wird das Zeugnis der Reife einer höheren Lehranstalt, am besten eines Realgymnasiums oder einer Realschule, hierauf folgt 4 jähriges eifriges Studium auf einer technischen Hochschule. Wer nun in den Staatsdienst treten will (Eisenbahn, Marine), muß die Prüfung als Maschinen-Bauführer ablegen und dann 3 Jahre praktisch arbeiten, während welcher Zeit durch 1½ Jahre auskömmliches Tagegeld zu erwarten ist. Nach Ablegung der Maschinenmeister-Prüfung kann er um Anstellung ersuchen. Wenn auch die Anfangs-Gehalte mäßig sind, steht dem tüchtigen Mann doch der Weg zu einträglichen Stellen offen. — Wer sich dem Privatdienste widmen will, benötiget nur die sogenannte Diplom-Prüfung, worauf er in das technische Bureau einer Fabrik eintritt.

masculinum (lat): männlich; Wort männl. Geschlechtes.

Masematten (Gaunerspr.): gewaltsam. Diebstahl.

Masenderan, pers. Prov. am Kaspi-See, 41.600 qkm, 380.000 Einw.

Masern, rote Flecken, eine ansteckende Kinderkrankheit, in welcher ein durch rote, linsengroße, erhabene Flecken erkennbarer Ausschlag auftritt. Bisweilen verläuft sie gutartig, oft wird sie aber auch von hinzutretenden andern Krankheiten (Keuchhusten, Diphtheritis) begleitet. Bei der gutartig verlaufenden ist besondere Arznei unnötig, dagegen gesundes Krankenzimmer, einfache Kost (Suppen, Milch, gekochtes Obst, Sodawasser), Fernhaltung zu grellen Lichtes erforderlich. Das sogenannte „Zurückschlagen des Ausschlags", d. h. wenn derselbe unsichtbar wird, weil die Haut blutleer ist, kann von einer schweren hinzugetretenen Krankheit herrühren, und dann muß man jeweils dieser Abhilfe zu schaffen suchen.

Masinissa, numid. König, † 149 v. Chr.

Maskat 1) Arabisches Reich am Persischen Golf und Indischen Meere, 1.600.000 Einw.; 2) Hauptstadt desselben, 60.000 Einw.

Maske: Larve, künstliches, hohles Gesicht; Vorwand, Deckmantel; maskieren: das Gesicht verlarven; etwas verbergen (durch vorgeschobene Gegenstände, Personen).

Maß, Flüssigkeitsmaß; Baden und Schweiz: 1,5 l.; Oesterreich: 1,415 l.; siehe auch Meßkunde.

Maß, das; mit Maßen, über alle Maßen; dermaßen, gewissermaßen, bekanntermaßen.

Massachusetts (sprich: Mässätschusets), einer der nördl. Staaten der Verein. St. Nordam., 20.202 qkm, 1.800.000 Einw.

Massacre (spr.: Maßak'r): Gemetzel: massakrieren: niedermetzeln, abschlachten.

Massage (sprich: Massahsch): Knetkur, Kneten und Streichen der Glieder nach dem Bade.

Massaua, italien. Hafen an der Küste von Abessinien, 3000 Einw.

Maße, die deutschen:

1. Längenmaße.

1 Meter m (Stab) = 10 dm Decimeter = 100 cm Centimeter (Neuzoll) = 1000 mm Millimeter (Strich).
1 Dekameter (Kette) = 10 Meter.
1 Kilometer = 1000 Meter.
1 Meile = $7^1/_2$ Kilometer: 7500 Meter.

2. Flächenmaße.

1 □ Meter = 100 □ Decimeter = 10.000 □ Centimeter.
1 Ar = 100 □ Meter. 1 Hektar = 100 Ar.
1 □ Meile = 5625 Hektar = 562.500 Ar.

3. Körper- und Hohlmaße.

1 Kubikmeter (cbm) = 1000 cdm
1 cdm = 1000 ccm
1 ccm = 1000 cmm
1 Kubikdekameter (cDm) = 1000 cbm
1 Kubikhektameter (cHm) = 1000 cDm
1 Kubikkilometer (ckm) = 1000 cHm.
1 Liter (Kanne) = 10 Deciliter = 100 Centiliter = 1000 Milliliter.
1 Hektoliter (Faß) = 100 Liter. 1 Scheffel = 50 Liter.

Masse (Stoff; Klumpen: ein Ganzes).

Maßholder, eine Ahornart.

Mäßigkeitsverein: Verein, welcher Enthaltsamkeit von geistigen Getränken anstrebt.

Massillon (sprich Massilliong), Jean Baptiste, 1663—1742, französ. Kanzelredner.

massiv: massig, nicht hohl: derb, grob.

Massivbau: (reiner) Steinbau.

Maßkanne, Flüssigkeitsmaß, bayr. = 1,069 l.

Maßlieb: Gänseblümchen.

Massora: (Ueberlieferung): die Sammlung der Bemerkungen zum hebr. Texte des Alten Testamentes, Zahl der Kapitel, Verse, Wörter der einzelnen Bücher u. ähnl. enthaltend.

Massys (Messys), Quentin, 1460—1530, belgischer Maler u. Kunstschmied.

Mastdarm: in den After mündendes Ende des Dickdarmes (Bild siehe: Der Mensch: Körperl. Beschaffenheit VII. 1.).

Mastodon, Gattung vorweltl. Elefanten.

Matador: Totschläger: hoher Trumpf beim Kartenspiele: ein vorzüglicher Mann unter seinen Fachgenossen.

Matamoras, Stadt, Tamaulipas, Mexiko, 15.000 Einw.

Matanzas, Hafenplatz d. Insel Cuba, 88.000 Ew.

Matapan, Kap, südl. Vorgeb. Griechenlands.

Mataró, Küstenstadt nördlich von Barcelona, Span., 17.400 Einw.

Match (sprich: Mättsch): Wettstreit, Wette, Spielpartie.

Matejko, Johann, polnischer Maler, geb. 1838.

Matelotte (sprich: Matelott): Matrosen-Gericht, Fisch-Allerlei.

mater (lat.): Mutter, *mater dolorosa*: schmerzhafte Mutter (Maria am Kreuze Jesu stehend).

Material: Rohstoff, Bedarf zu etwas.

Materialismus: Lehre, daß alles Seiende körperlich, alles Geschehene Bewegung stofflicher Teile, der Geist nichts von dem Stoffe wesentlich Verschiedenes sei. Bewußtsein, Empfinden, Denken ist ein Erzeugnis der Nerventhätigkeit, Denken bes. einer Gehirnbewegung.

Materie: 1) alles nicht Geistige, sofern es einen Raum einnimmt; Eigenschaften der Materie sind: Teilbarkeit und Beweglichkeit: 2) Stoff, Gegenstand (der Behandlung), Eiter (einer Wunde); materiell: stofflich, körperlich, das Sinnliche betreffend.

Mathematik: Lehre von den Raum- und Zahlengrößen.

Mathematische oder astronomische Geographie betrachtet die Erde als Himmelskörper, erforscht ihre Gestalt u. Größe u. bestimmt die Lage eines Punktes auf der Erdoberfläche (Gegensatz: Physikalische G.: siehe diese). Die Hauptdaten der m. G. sind in folgender Tabelle zusammengestellt:

	Meter	geogr. Meilen
Durchmesser d. Aequators	12 754 794	1718,87
Länge d. Erdaxe	12 713 158	1713,13
Durchmesser einer Kugel, die mit d. Erdsphäroid gleichen Inhalt od. gleiche Oberfläche hat	12 737 899	1716,96
Halbmesser d. Aequators	6 377 397	859,31
„ „ Pols	6 356 079	856,56
Umfang d. Aequators	40 070 368	5400
„ eines Meridians	40 003 423,01	5390,98
Länge eines Grad. a. Aequat.	111 306,08	15
„ „ Quadranten	10 000 855,78	1347,74

Abplattung der Erde: 1 : 299,153
Excentricität der Erdbahn: 0,081 696 8
Oberfläche der Erde: 9 261 238 □ Meilen
Inhalt „ „ 2 650 184 445 Kbm.

Mathilde, weibl. Vorname deutschen Ursprungs: Machthild: Machtkampf, gewaltige Kämpferin.

Mathy, Karl, 1806—1868, bad. Staatsmann.

Matinée: Morgenunterhaltung.

Matraze: mit Haar oder Seegras ausgestopftes Unterbett. Roßhaarmatrazen sind leicht, weniger warm, müssen nur alle drei Jahre aufgearbeitet werden. Zur Füllung bedarf jede Matr. etwa 10 kg Roßhaar (d. kg zu 4—6 M.); Wollmatrazen sind schwerer, wärmer, müssen jährl. aufgearbeitet werden, bedürfen zur Füllung etwa 15 kg Wolle (d. kg 0,80—1,20 M.).

Matrikel: Namensverzeichnis der Mitglieder einer Gesellschaft: Ausweis der geschehenen Aufnahme in eine Gesellschaft.

Matrikular-Beiträge: verfassungsmäßige Geldleistungen der deut. Einzelstaaten an das Reich.

Matrimonium: Ehe.

Matrize: Schraubenmutter, hohle Gußform, Prägestock.

Matrone: würdige Frau, Greisin.

Matrose: ausgelernter (befahrener) praktischer Seemann; Obermatrose: Gefreiter auf einem Kriegsschiffe.

matsch: verdorben, verloren.

Matterhorn, Bergspitze der Penninischen Alpen, 4486 m hoch; siehe Höhenkarte.

Matthäi am letzten: dem Ende oder dem Verderben nahe, im Hinblick auf den Schluß des Ev. Matthäi: „bis an der Welt Ende".

Matthäus, Matthias, männl. Vorname hebr. Ursprungs: ein Geschenkter, Gottes Gabe.

Matthäus, Apostel u. Evangelist; er wird in der Kunst unter dem Sinnbild eines geflügelten Menschen (Engels) dargestellt (da sein Ev. mit der menschl. Geburt Christi beginnt).

Matthias 1) Apostel; 2) deutscher Kaiser (1612—1619); 3) Corvinus, geb. 1443, ungar. König (1458—1490).

Matthisson, Friedrich von, 1761—1831, deutsch. Dichter.

Matto Grosso, Provinz im Inneren von Brasilien, 1.379.651 qkm, 72.000 Einw.

Maturität: Reife.

Matutine: Frühgottesdienst; Frühmesse.

Maubeuge (sprich: Moböhsch), Festung a. d. Sambre, französ. Dep. Nord, 14.400 Ew.

Mauke, eine Hautkrankheit oberhalb des Hufes bei Pferden. Siehe Pferd.

Maul- und Klauenseuche, ansteckende und stets aus Ansteckung entstehende Seuche des Rindviehes, der Schafe, Ziegen und Schweine. Kennzeichen: Blasen und Geschwüre in der Maulspalte u. d. vorderen Lippenrändern (bes. bei Rindern), ferner auf der Haut, der Krone der Klauen, sowie des Klauenspaltes. Vorsichtsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung bestehen in der Gehöftsperre für erkrankte und verdächtige Tiere, dem Verbote der Abgabe von Milch erkrankter Kühe ꝛc. im ungekochten Zustande und in der Einhaltung besonderer Vorschriften für die weitere Verwendung des Düngers, Futters, der benützten Weiden (Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 betreff. Abwehr ꝛc v. Viehseuchen).

Maulbeere, saftige Frucht des Maulbeerbaumes (Familie der Artocarpen), dessen Blätter der Seidenraupe als Nahrung dienen.

Maulwurfsgrille (Werre), Insekt der Heuschrecken mit schaufelartigen Grab-Vorderfüßen, sehr schädlich. Vertilgung: Grabe Ende September im Garten ein mindestens metertiefes Loch und fülle es mit Pferdemist aus; die Tiere kriechen hinein und halten darin Winterschlaf; im Januar od. Februar grabe das Loch wieder aus und vertilge die sich vorfindenden Tiere.

Maund (spr.: Mahnd), ostind. Handelsgewicht, 1) Faktoreien-Maund: 33,868 kg; 2) Bazar-Maund: 37,324 kg; 3) pers. kgl. Maund: 5,875 kg.

Mauren, die Nachkommen der alten Mauretanier, in Spanien: Nachkommen der Araber.

Mauritius, männl. Vorname: der Maurische, Dunkelfarbige; davon Moritz.

Mauritius, engl. Insel im Indischen Ocean, 19.149 qkm, 260.000 Einw.

Maus, Nagetierfamilie in vielen Arten, manche den Menschen lästig: Hausmaus, Wanderratte, Hausratte ꝛc.

Mäuse und Ratten zu vertreiben: 1) Streue die Blätter und zerquetschten Stengel der Hundszunge (Cynoglossum officinale); letztere sammle im Anfang des Sommers. 2) Siede die Kerne welscher Nüsse in Pottasche und lege sie hin. 3) Stelle in den Keller in einem Gefäße mit Wasser angefeuchteten Chlorkalk. 4) Weiße die Wände und bestreiche die Fußböden mit Chlorkalk; mache einen Brei daraus und streiche ihn in die Löcher (merke: Chlorkalk ist Gift und zerstört die Kleider!) 5) Beschmiere die Löcher mit Holzteer, doch verstopfe sie nicht, damit die Thiere durchlaufen, u. den Teer auch in andere nicht beschmierte Löcher tragen. Die Mäuse gehen teils zu Grunde teils wandern sie aus. 6) Streue in die Löcher wilde Kamillen 7) Mache aus geriebenen Meerzwiebeln, Wasser und Mehl einen Kuchenteig, backe denselben mit Speckschnitten, lasse ihn erkalten u. stelle ihn an den Platz, an dem die Mäuse hausen.

Mause: Abstoßung veralteter Gewebebestandteile und deren Ersatz durch neue.

Mauser, Wilhelm (1834—1882) und Paul, Brüder, deutsche Gewehrfabrikanten, Erfinder des deutschen Heeresgewehres.

mausern: veraltete Gewebebestandteile abstoßen und durch neue ersetzen.

Mausolēum: prächtiges Grabmal, hat den Namen von dem karischen König Mausolus (353 v. Chr.), dem seine Gemahlin Artemisia ein prächtiges Grabdenkmal errichtete.

Maut, (die): Zoll.

Max, männl. Vorname, s. Maximilian.

Max, Cornel. Gabriel, geb. 1810, Prag, Maler.

maximal: die höchste, äußerste Grenze.

Maxime: Grundsatz.

Maximilian, männl. Vorname, wahrscheinlich aus dem latein. Maximus (der Größte) und Aemilianus, dem erweiterten „Emil" zusammengesetzt. Abkürzung: Max.

Maximilian I., deutscher Kaiser, „der letzte Ritter", regierte 1493—1519.

Maximilian II., deutscher Kaiser, aus dem Hause Habsburg, den Protestanten freundlich gesinnt, 1564—1576.

Maximilian, Bruder des Kaisers Franz Joseph v. Oesterreich, geb. 1832, 1863 zum Kaiser v. Mexiko erwählt, 1867 in Queretaro gefangen genommen u. erschossen.

Maximum: das Größte (Gegensatz: Minimum).

Maybach, Alb., deutsch. Staatsmann, geb. 1822.

Mayen, Stadt der preuß. Rheinprov., Regbez. Koblenz, 8435 Einw.

Mayenne (spr.: Majenn), Depart. in Nordwestfrankr., 5171 qkm, 340.000 Ew.; Hauptstadt Laval.

Mayenne (sprich: Majenn), Stadt, französ. Depart. Mayenne, 10.000 Einw.

Mayer, Jul. Rob., 1814—1878, deutscher Naturforscher.

Mayonnaise: Fischtunke.

Mazamet (sprich: Massamäh), Stadt, französ. Depart. Tarn, 10.800 Einw., Wollfabriken.

Mazarin (spr.: Maßarräng), Julius, 1602—1661, Kardinal und französ. Staatsmann, Richelieu's Nachfolger.

Mazurka, ein poln. Tanz.

Mazarron, Stadt, Murcia, Spanien, 11.000 Ew.

Mazatlan, Seehafen in Mexiko, 17.000 Einw.

Mazzini, Giuseppe, 1808—1872, italienischer Vaterlandsfreund.

Mechanik: Maschinenlehre; mechanisch: zur Maschinenlehre gehörig, maschinenmäßig; was durch Maschinen geschieht.

Mechanismus: Gesamtheit wirkender oder bewegender Ursachen (Kräfte 2c.); Lehre, daß alles Geschehen bloß durch darauf wirkende Kräfte (Stoß, Druck), keineswegs durch einen zu erreichenden Endzweck oder durch Freiheit des Willens zu erklären sei.

mechant (sprich: meschang): schlecht; boshaft.

Mecheln, Stadt Belgiens, 46.000 Einw.

meckern (die Ziege meckert).

Mecklenburg-Schwerin, Großherzogtum des Deutschen Reiches, 13.304 qkm; 575.140 Einw., meist Protestanten. Großherzog: Friedrich Franz III., geb. 1851, regiert seit 1883. Erbprinz: Friedrich Franz, geb. 1882.

Mecklenburg-Strelitz, Großherzogtum des Deutschen Reiches, 2930 qkm, 98.371 Einw. beinahe durchaus Protestanten. Großherzog: Friedrich Wilhelm, geb. 1819. Erbprinz: Adolf Friedrich, geb 1848.

Mecklenburg.

I. Land u. Leute.

Bodengestaltung meist fruchtbare Ebene mit zahlreichen Seen und Flüssen, der Mecklenburger Seenplatte, einem etwa 140 m hohen Landrücken. Einwohner in den Städten Niedersachsen, auf dem Lande Nachkommen germanisierter Slawen. Dichtigkeit der Bevölkerung: Mecklenb.-Schwerin 43,2, Mecklenburg-Strelitz 33,6 auf 1 qkm; Mundart, die plattdeutsche; Religion fast durchweg die lutherische. Beschäftigung: Ackerbau (beinahe ²/₅ des gesamten Grundbesitzes in den Händen der Krone, mehr als ²/₅ in den Händen der Ritterschaft), wenig Gewerbe, bedeutender Seehandel (1886 Seeschiffe 327, davon 14 Dampfschiffe). Staatsverhältnisse: mittelalterliche Lehensverfassung mit ständischer Gliederung ohne eigentliche Volksvertretung.

II. Geschichte.

Bis zur Völkerwanderung von Germanen bewohnt. Einwanderung von wendischen Stämmen.

1160 Heinrich d. Löwe besiegt diese u. zwingt sie das Christentum anzunehmen.

1170 Fürst Pribislaw von Kaiser Friedrich I. zum deutschen Reichsfürsten erhoben

1229—1426 in 4 Linien geteilt.

1348 die mecklenb. Linie erhält d. Herzogswürde.

1549 Einführung der luther. Kirche.

1621 Teilung in 2 Linien.

1628—1634 Wallenstein Herzog v. Mecklenburg.

1635 Wiedereinsetzg. d. alten Herrschergeschlechts.

1701 Teilungsvertrag zwischen d. beiden Linien. das Recht der Erbfolge in der Erstgeburt festgesetzt.

1755 Erbvergleich, das noch geltende Landesgrundgesetz.

1808 Beide Mecklenburg treten dem Rheinbunde,

1815 dem Deutschen Bunde bei, Erhebung d. Herzöge zu Großherzögen.

1820 Aufhebung der Leibeigenschaft.

1849 Verfassungsveränderung.

1850 Rückkehr zum alten Zustande.

1866 Beide Mecklenburg auf Preußens Seite; Eintritt in den Norddeutschen Bund.

1870 in das Deutsche Reich.

1873 Militärübereinkunft mit Preußen.

metr: Meterzentner = 100 kg.

Medaille (spr.: Medaije): Schaumünze, Denkmünze, Ehrenpfennig.

Medea, eine Königstochter, aus Kolchis am Schwarzen Meere, mit deren Hilfe Jason das Goldene Vließ (des Widders, auf welchem das Geschwisterpaar Phrixus und Helle vor den Nachstellungen seiner Stiefmutter entflohen war) aus Kolchis holte, worauf er sich mit ihr vermählte; als er ihr untreu wurde, tötete sie ihre Nebenbuhlerin, ihre und Jasons Kinder und entfloh nach Athen. Sie war unsterblich und in den Elyseischen Gefilden Gemahlin des Achilles.

Medellin, Hauptstadt von Antioquia, Columbia, 20.000 Einw.

mediatisieren: der Landeshoheit berauben; einverleiben.

Medici (sprich: Mehditschi), berühmtes Geschlecht in Florenz, das besonders Kunst und Wissenschaft begünstigte.

Medici, Lorenzo de, der „Erlauchte", aus dem florentinischen Geschlechte der Mediceer, 1449—1492, ein warmer Freund der Wissenschaften und Künste; er verschaffte seiner Vaterstadt einen langen Frieden.

Medjidie (türk. Pfund, Goldlira) 1) türk. Goldmünze: 18,44 Mk.; 2) Silbermünze: 3,59 Mk.

Medikament: Arzneimittel.

Medina (eigentl. Medinet-es-Nabi: Stadt des Propheten), Stadt in Arabien, nach der Mohamed entfloh und in der er starb, 20.000 Einw.

Medio: in der Mitte (bes. auf Wechseln: in der Mitte des Monats).

Medisance (spr.: Medisangs): üble Nachrede, Schmähsucht.

meditieren: nachdenken.

Medium: Mitte; Mittel; Mittelsperson.

Medizin u. Medicin: Arznei, Heilmittel Heilkunde.

medizinieren: Arznei gebrauchen.

Medusa, eine der Gorgonen, sagenhaftes Ungetüm der Unterwelt, mit furchtbarem schlangenhaarigem Haupte, bei dessen Anblick oder Berührung alles versteinert wurde; der Held Perseus schlug es ihr ab, worauf es Athene auf ihrer Aegide befestigte.

Meer (das) nimmt in 5 Oceanen etwa 74/100 der Erdoberfläche ein; Bewegung: 1) Wellenschlag (durch den Wind, die Brandung, Erderschütterung), 2) Ebbe u. Flut, 3) Strömungen: Polarstrom (von d. Polen gegen den Aequator), Aequatorial oder Westströmung (von Ost nach West), Golfstrom (siehe diesen), Kurosiwo (nördl. Still. Ocean); größte bekannte Tiefe 14.102 m; Wärme: am Boden von — 3° (Polarmeere) bis —2°, a. d. Oberfläche bis + 27,6° (Rot. Meer).

Meerane, Fabrikstadt, Sachsen, 22.000 Einw.

Meerbusen (Arabischer), siehe rotes Meer.

Meerbusen von Bengalen, Teil des Indischen Oceans zwischen Vorder- und Hinter-Indien.

Meerbusen (Biscayischer), große Einbuchtung, Teil d. Atlant. Oceans, zwisch. Spanien u. Frankr.

Meerbusen (Persischer), Teil des Indischen Oceans zwischen Arabien und Persien.

Meerbusen (Rigaischer), Teil der Ostsee, zwischen Esthland und Livland.

Meerengen, — die wichtigsten europ. — haben folgende Breite in km: Bosporus 0,5; Dardanellen 2, Sund 3, Calais-Dover 32.

Meerenge von Gibraltar, zwischen Spanien und Afrika, verbindet den Atlant. Ocean mit dem Mittell.-Meere, 14 km breit.

Meerenge v. Messina, zwisch. Sizilien u. Italien.

Meerenge von Otranto, verbindet d. Jonische mit dem Adriat. Meere.

Meerengel, kleinere Art der Haifische.

Meeresniveau (spr.: Meeresniwoh): Meeresspiegel, auch Meereshöhe (Höhe über d. Meeresspiegel). [Afrika.

Meerkatze, Gattung der schmalnasigen Affen,

Meerkohl (Crambe), Gattung der Kreuzblütler, der eigentliche Meerkohl wird 30—60 cm hoch; die jungen 16—18 cm langen Triebe werden wie Spargel gegessen. Pflege: In gut rigolten, gut mit Mist gedüngten Boden säe März oder Mai den Samen; die Pflanzen lockere öfter und über Winter bedecke sie; im nächsten Jahre entferne alle Blütenstiele und beginne die Benützung; im 3. Jahre stelle im März oder April mit Sand gefüllte Töpfe über die jungen Triebe, so daß sie hineinwachsen können, sie werden am Wurzelhals abgeschnitten, sobald sie die gehörige Länge erreicht haben; die Ernte wird bis in den Mai fortgesetzt, dann überlasse die Pflanze ihrem Wachstum.

Meerpferd und Triton. Siehe Triton.

Meerrettig (Kren) 1 Pflanzengattung der Kreuzblütler; die Wurzeln enthalten ein scharfes beizendes Oel; der Meerretig fordert tiefgelockerten vor Winter gedüngten humosen (lehmsandigen) Boden. Die federkieldicken Nebenwurzeln werden im Herbste von frischgeernteten Wurzelstöcken abgeschnitten, im Keller in trockenem Sande überwintert, im Frühjahre in die Kämme des gepflügten Feldes mit 40—80 cm Abstand schräg nach abwärts eingesetzt, daß das obere Ende 2—3 cm mit Erde bedeckt ist, behackt wird nach Bedarf. Bei der 2. Hacke hebe die Setzlinge etwas, schneide alle Nebenwurzeln weg, die Faserwurzeln reibe mit wollenen Lappen ab, die Blatttriebe brich bis auf die kräftigsten Kopftriebe aus. Ende Oktober hebe die starken Stangen aus u. reibe sie mit wollenen Lappen ab, schwache laß noch ein Jahr stehen. Ertrag von 1 ha 24.000—26.000 Stangen von 0,25—1,4 kg (30—35 cm lang, 2,5—5 cm dick).

Meerschaum, milde, wenig harte Steinart, weiß, gelblich; Fundorte: Griechenland, Spanien, Kleinasien.

Meerschweinchen Gattung der Halbhufer mit wohlschmeckendem Fleische, aus Südamerika.

Meerspinne, eine Krabbenart, im Mittelmeer vorkommend.

Meeting (sprich: Mihting): Versammlung.

Megäre: wütendes Weib.

Mehalla el Kobra, Stadt, Aegypten, 28.000 Ew.

Mehl. Gutes Weizenmehl muß weiß mit einem Stich in's Gelbliche sein, beim Reiben zwischen Daumen u. Zeigefinger leicht u. lose bleiben; in der Hand gepreßt, soll es die durch den Druck gegebene Gestalt beibehalten und nicht durch die Finger fallen, sondern sich in der Hand ballen. — Ganz weißes mit blauem Schimmer od. schwarzen Flecken ist schlecht. Beimischungen erkennt man unter der Lupe an den beigemengten farblosen eckigen (Reis- oder Maismehl) od. 4 eckigen roten Bruchstücken (Leinsamenmehl) od. 6 seitigen Maschen (Hülsenfrüchte). Verfälschungen durch Steinarten werden beim Anmachen eines Teiges durch Farbe und Geruch, unter der Lupe u. durch größeren Aschenrückstand beim Verbrennen erkannt. — Bewahre das Mehl an ganz trockenen Orten (feuchtes Mehl zersetzt sich, erhält widrigen Geschmack, bildet Pilze u. Milben) u. in den warmen Monaten rühre es öfter um. — (Untersuchung auf Verunreinigung): Erwärme das Mehl gelinde mit 70 prozent. Alkohol, welchem 5% Salzsäure beigesetzt ist. Bei reinem Weizen- u. Roggenmehl bleibt der Alkohol farblos, Gerste- und Hafermehl färben ihn blaßgelb, Kornraden und Taumellolch orange, Wicken und Bohnen purpurrot, Mutterkorn blutrot.

Mehlfrüchte (Getreide-, Körner-, Halm-, Hauptbrotfrüchte), wegen ihrer Körner gebaute Gräser: Gerste, Hafer, Hirse, Mais, Mohrenhirse, Reis, Roggen, Weizen (siehe diese), von Knöterichen Buchweizen.

mehr, mehrere.

Mehul (sprich: Me-ül), Ed. H., 1763—1817, franz. Tondichter.

Meiderich, Ortschaft d. preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 13.323 Einw.

Meier: Pächter.

Meierhof: Pachthof, aber auch eigener Hof.

Meile, geogr. = 7420,4 Meter
= 22.843,4 Pariser Fuß
= 23.643,0 preuß "
= 23.474,2 Wiener "
= 24.345,7 engl. "

Seemeile = 1855 m = 0,25 geogr. Meilen,
engl. Meile = 1609,3 m = 0,217 " "

Meiler: regelrecht aufgeschichteter Holzhaufen, der durch glimmendes Feuer zu Holzkohlen verbrannt wird.

Meineid: „Wer einen ihm zugeschobenen, zurückgeschobenen *oder auferlegten* Eid wissentlich falsch schwört, wird mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, § 153).

Meiningen, Hauptstadt des Herzogtums Sachsen-Meiningen, 11.000 Einw.

Meinrad, männl. Vorname deutsch. Ursprungs: Meginrat, kräftig im Rat, von **megin**: Kraft.

Meißen, Fabrikstadt, Kgr. Sachsen, 15.000 Einw.

Meißel (der), meißeln.

Meissonnier: (sprich: Mässonnjeh), Ernest, geb. 1815, franz. Maler.

Meister, vom lat. magister Lehrer.

Meistersinger: zu zunftmäßigen Gesellschaften vereinigte Dichter bürgerlichen Standes in den deutschen Reichsstädten am Ausgange des Mittelalters.

Mekhong (Mekong; im Oberlaufe Lantsankiang genannt), Strom in Hinterindien, mündet in das Chinesische Meer, etwa 4000 km lang.

Mekka, Stadt in Arabien, Geburtsort Mohameds, heil. Stadt der Mohamedaner, in der Hauptmoschee die Kaaba, 45.000 Einw.

Mélac, Graf von, französ. General unter Ludwig XIV., Verwüster der Pfalz, gefallen 1709 in der Schlacht bei Malplaquet.

Melancholie (eigentlich: Schwarzgalligkeit): Schwermut, Trübsinn.

Melanchthon, Philipp, geboren den 16. Februar 1497 in Bretten, † den 19. April 1560 in Wittenberg, wurde schon 1518 Professor der griech. Sprache an der Universität Wittenberg, wo er von nun an durch Wort und Schrift mit so großem Erfolge wirkte, daß *man ihn* „Lehrer Deutschlands“ genannt hat. Mit Luther schloß er innige Freundschaft.

Melanesien: die inneren Inselreihen d. austral. Südsee (bei franz. Erdkundigen d. austral. Festland und die umliegenden Inseln).

Melange, (spr.: Melangsch): Mischung, Gemenge.

Melanie, weibl. Vorname griech. Ursprungs: die Schwarze, Dunkle.

Melasse: Rückstand nach der Krystallisation des Rübenzuckers, (bis 50 Proz.) zuckerhaltige Flüssigkeit, aus welcher durch Abdampfen sich keine Zuckerkrystalle mehr bilden. Verwertung entweder zu Alkohol (Melassespiritus) oder nach Entfernung der die Krystallbildung hindernden Stoffe (Melassebildner) zur Zuckergewinnung

Melbourne (spr.: Mellbörn), See- und Universitätsstadt in der Kolonie Viktoria (Südaustralien), 365.000 Einw.

Melchers, Paul, Cardinal, früher Erzbischof von Köln, geb. 1813.

Melchior, männl. Vorname hebr. Ursprungs: der König des Lichts.

Melchisedek, Priester und König zu Salem (Jerusalem) zur Zeit Abrahams, Vorbild des Messias.

melieren: mischen; meliert: gemischt, graugesprenkelt.

Melilla, spanische Festung an der Nordküste *von Marokko, 3000 Einw.*

Melioration: Verbesserung.

Melis, Zucker, der aus dem bei der ersten Hut- oder Brotbildung ablaufenden Sirup gewonnen wird.

Melisse, Pflanzengattung der Lippenblütler, Gewürz, liebt lockeren Boden, meist durch Teilung vermehrt: die Blätter sammle, bevor sich die Blüten öffnen und trockne sie schnell im Schatten.

Melodie: einstimmige Weise, Gesangsweise; melodisch: wohltönend; Melodik: Lehre von der Melodie; *melodiös: reich an Weisen.*

Melodrama: Sprechen eines Gedichtes unter Musikbegleitung.

Melone, aus Indien stammende Kürbispflanze, in warmen Lagen im Garten, sonst im Mistbeete gezogen. Wärmebedarf 16—24 Grad Réaum. Stecke die Kerne Ende Februar, die jungen Pflanzen schneide bis auf 2 Augen, lasse nur 2 Ranken stehen, nach dem 6. Blatte schneide die Ranken hinter demselben ab: haben sich taubeneigroße Früchte gebildet, schneide die *Ranken 2 Augen über den Früchten ab u.* lege unter diese Dachsteine, Glas od. Schiefer: gieße vorsichtig su. nur mit warmem Wasser; die Reife wird durch den würzigen Geruch u. die Lösung des Stieles erkannt.

Melonenbaum (Papaya), Pflanze der Kürbisgewächse, Indien, Südamerika, Westafrika giebt melonenartige Früchte; der diesen eigentümliche Stoff, das Papayotin gegen die Diphtheritis angewendet.

Melpomĕne: Muse des Trauerspiels.

Meltau: *weißlicher mehlartiger Ueberzug auf* Pflanzenteilen, entweder von Blatt- od. Schildläusen oder von Pilzen herrührend. Mittel dagegen: Besprenge die Pflanzen, besonders am Morgen, die sonnig zu werden versprechen, mit einer Mischung von 10 Gewichtsteilen Kochsalz in 80 Gewichtsteilen Wasser.

Melun (spr.: M'löng), Hauptst. des französ. Depart. Seine-et-Marne, a. d. Seine, 12.000 Ew.

Melusine, in der Sage eine Meernixe.

Membran: Haut, Häutchen.

Memel, *Seehafen in Ostpreußen, 18.753 Einw*

Memento (lat.): Gedenke; **memento mori**: gedenke des Todes.

Memling, Hans, lebte im 15. Jahrhundert in Brügge und war ein flandrischer Maler.

Memmingen, Stadt, Bayern, Schwaben, 8400 Ew.

Memnon, sagenhaft. Aethiopenfürst, von Achilles vor Troja getötet; Memnonssäulen: 2 sitzende Riesenstandbilder des Königs Amenophis III. u. (wahrscheinl.) seiner Mutter Theben, Aegypten, um 1500 v. Chr. entstanden.

Memoiren, *die (spr.: Memoaren)*: Denkwürdigkeiten, Aufzeichnungen d. eigenen Erlebnisse.

Memorabilien: Denkwürdigkeiten.

memorieren: auswendig lernen.

Memphis 1) ehem. große Stadt in Aegypten; 2) Stadt in Tenessee, Ver. St. Nordam., 33.600 E.

Menage (sprich: Menahsch): Küche; Würzgestell; Einsatzschüssel; Speisegemeinschaft.

Menagerie (sprich: Menasch'rih): Sammlung lebender Tiere, besonders ausländischer.

menagieren (sprich: menahschieren): sparen, schonen; sich menagieren: sich mäßigen, in Acht nehmen.

Menaistraße (spr.: Menehstraße), Meerenge zwischen Anglesea u. England.

Menam (im Oberlaufe Meping genannt), Strom in Hinterindien, in den Golf von Siam, 1480 km lang.

Mendelssohn 1) Moses, geb. den 6. Sept. 1729 in Dessau, † 1786, ein Weltweiser, der philosophische und religiöse Fragen in einer auf einen weiteren Leserkreis berechneten Darstellungsweise behandelte (z. B. in seiner Schrift „Phädon oder die Unsterblichkeit der Seele") und namentlich auf seine Glaubensgenossen, die Israeliten, groß. Einfluß gewann; 2) M.-Bartholdy, Felix, 1809—1847, deutsch., bes. volkstümlicher Tondichter.

Menden, Stadt in Westfalen, Regbez. Arnsberg, 5910 Einw.

Mendoza, Don Diego Hurtado, † 1575, span. Geschichtschreiber.

Mendoza 1) Staat in dem Bundesfreistaat Argentina, 88.193 qkm, 100.000 Einw.; 2) Hauptst. desselben, 8000 Einw.

Menelaus, König von Sparta, Gemahl der Helena, Held im trojanischen Krieg.

Menē tekēl ūpharsīm (aramäisch): Gezählt, gewogen, ausgeteilt; in Feuerschrift dem Belsazar (siehe diesen) erschienene Worte, den Untergang Babylons ankündigend; drohende Warnung.

Mengs, Anton Raphael, geb. 1728 in Aussig, † 1779, Maler.

Mengsel: Gemenge.

Meningitis: Entzündung der Hirnhäute; Meningitis cerebro-spinalis: Genickkrampf.

Mennig: ein ziegelrotes Pulver, das zum Färben dient.

Menno, Simons, 1492—1561, kathol. Priester, Stifter der Mennoniten, einer Abzweigung der Wiedertäufer.

Mensch, einziges, mit Vernunft, artikulierter Sprache, einer persönlichen und allgemeinen Bildungsgeschichte ausgerüstetes Wesen unserer Erde; der Körper hat zwei Hände, zwei Füße mit platter Sohle und kurzen Zehen, 32 in geschlossener Reihe stehende Zähne; der Gesichtswinkel (gebildet durch zwei Linien, deren eine von der Oeffnung des äußeren Gehörganges nach d. unteren Rande d. Nasenöffnung, die andere v. dies. Punkte nach d. Stirne gezogen wird) beträgt bei d. Europäern 80—85 Grad, sinkt bei den Negern u. Buschmännern bis auf 68 u. 64 Grad. Körperwärme (durchschnittliche): Die tiefste Ziffer am Morgen nach dem Erwachen (36,98⁰), die höchste zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags (37,50⁰), bei Gesunden immer 36,2 und 38⁰ (36,25 u. 37,50). Im Winter und bei starker Kälte sinkt dieselbe (Davy maß im März 34,90). Vermehrung der Wärme bewirken größere Menge von Nahrungszufuhr, bes. von Fett, körperl. Bewegung, Kleidung aus schlecht Wärme leitenden Stoffen; Verminderung der Wärme erzeugen Verminderung der Nahrungseinfuhr, körperliche Ruhe, regelmäßige Befeuchtung oder Waschung der Körperoberfläche mit Essig oder Wasser, Bäder (Kranke, besond. Typhuskranke, bringe am besten in ein Bad von 35⁰ C., lasse dann durch einen untergetauchten Schlauch unter leichtem Reiben des Körpers kaltes Wasser zufließen, bis die Wasserwärme auf 20⁰ gesunken ist, halte dann den Kranken im Bade, bis trotz des Reibens Frösteln eintritt; dieses geschieht gewöhnlich nach 20—30 Minuten). Atmung: Der Erwachsene atmet meist 16—24 mal in der Minute, doch geht die Zahl bis auf 9 herunter u. auf 40 hinauf; auf jede Atmung rechnet man 4 Pulsschläge. Alter: Es giebt 6 Lebensstufen od. Altersabschnitte: 1) das Säuglingsalter, bis zum ersten Zahnausbruch; 2) das Kindesalter bis zum ersten Zahnwechsel (7. Lebensjahre); 3) das Knaben- oder Mädchenalter bis zum 14. od. 15. Lebensjahre; 4) das Jünglings- od. Jungfrauenalter bis zur Vollendung des Wachstums; 5) das Mannes- oder Frauenalter bis zum 60. od. 65. Lebensjahre, worauf 6) das Greisenalter folgt. Die Menschen erreichen im allgemeinen ein mittleres Alter von 45 Jahren, die Frauen von 50, die Männer von 40 Jahren. Unter 380 Hundertjährigen in Italien 1881 waren 247 Frauen u. 133 Männer. (Siehe auch Lebensdauer). Hundertjährige unserer Zeit: Sir Moses Montefiore (1784—1885), Mich. Eugen Chevreul (geb. 1786). Im Jahre 1871 starb in Ostpreußen ein Gutsbesitzer im Alter v. 130 Jahren; sein damals noch lebender Sohn zählte 109 Jahre. Gewicht des erwachsenen Mannes durchschnittlich 70 kg, der erwachsenen Frau 60 kg; bei 130 Pfd. Gesamtgewicht rechnet man auf die einzelnen Körperteile: 70 Pfd. Muskelfleisch, 14 Pfd. Haut und Fett, 10—12 Pfd. Blut 18 Pfd. Knochen, 16—20 Pfd. Herz, Drüsen, Gehirn. Absonderung täglich über 30 Pfd. (etwa 3 Pfd. Speichel, 3 Pfd. Galle, 3/5 Pfd. Saft d. Bauchspeicheldrüse, 13 Pfd. Magensaft, etwa 12 Pfd. Darmsaft. (Langlei, Thomas, ein Engländer Gastwirt zu Dover, 1847 geb., wog 1887 254,010 kg, war über 2 m groß, maß um den Mittelkörper 2 m, um die Waden 625 mm). Größe des Menschen: der Mann durchschnittl. 170—175 cm, die Frau 160—165 cm (siehe Riesen u. Zwerge); d. Körper erreicht seine Höhe meist zwisch. d. 25. u. 30. Lebensjahre. Die Anzahl der Menschen auf der ganzen Erde wird auf 1489 Mill. angenommen, so daß auf 1 qkm im Durchschnitte 10,9 Menschen kommen (in Europa etwa 35,2, in Asien 18,6, in Afrika 6,9, in Australien 0,51, in Amerika 2,8). Siehe die Abbildungen (I. Knochengerüste; II. Kopf; III. Gehirn; IV. Ohr; V. Auge; VI. Herz u. Lungen; VII. Verdauungskanal; VIII. Blutkreislauf; IX. Blutkörperchen; X. die Haut, ein Haar; XI. ein Mahlzahn; XII. Längsschliff durch einen Schneidezahn; XIII. der Kehlkopf). Siehe auch Rasse, Sprache, Lebensdauer und die einzelnen Körperteile.

Menschenaffen: dem Körperbaue des Menschen nahekommende Affen: Gorilla, Schimpanse, Orang-Utang.

Menschenrechte: Rechte, welche jedem Menschen zukommen, im allgemeinen: Recht auf persönliche Freiheit, auf Gleichheit aller vor dem Gesetze, auf Sicherheit der Person, auf Eigentum; 1776 in Nordam., 1789 in der 1. franz. Staatsumwälzung, 1848 in d. deutsch. Grundrechten ausgesprochen.

Menschikow, Alexander Danilowitsch, Fürst, 1672—1729, russ. Staatsmann u. Feldmarschall.

mens sana in corpore sano (lat.): ein gesunder Geist (wohnt) in einem gesunden Leibe.

Menstruation: monatl. Reinigung.

Mensur: Maß, abgemessene Entfernung (bei Zweikämpfen); Zweikampf.

mente captus (lat.): geisteskrank, sinnverwirrt.

Mentone, Winteraufenthalt für Brustkranke am Golf von Genua, Frankreich, 6900 Einw.

Mentor, Freund des Odysseus, Erzieher von dessen Sohn Telemach, daher Erzieher, väterl. Freund.

Menu (sprich: Menüh): Speise- oder Küchenzettel: die Gänge seiner Mahlzeit): **menus plaisirs** (sprich: menüh plähsihr): Hoffestlichlichkeit: kleine Vergnügungen.

Menuet: aus Frankreich stammender Reihentanz.

Menzel 1) Karl Adolf, 1781—1855, deutscher Geschichtschreiber; 2) Wolfgang, 1798—1873, deutscher Geschichtschreiber; 3) Adolf, geb. 1815, deutscher Maler u. Zeichner.

Mephistopheles, in der Volkssage Name des Teufels: **mephitisch**: stinkend, stickig, pesthauchend.

Meping. Siehe Menam.

Meppen, Stadt der preuß. Landdrostei Osnabrück, 3500 Einw.

Meran, Kurort, Süd-Tirol, 5400 Einw.

Mercator (deutsch: Kremer), Gerhard, geb. 1512 in Rupelmonde (Flandern), † 1594 in Duisburg, Erdkundiger („Mercators Projektion" nach ihm benannt).

Mergelboden. Siehe Kalkboden.

Mērida 1) Stadt in Spanien, 7500 Einw.; 2) Stadt in Mexiko, 32.000 Einw.; 3) Stadt in Venezuela, Südamerika, 11.000 Einw.

Meridiān: Mittagslinie (welche alle Orte von gleicher Mittagszeit verbindet).

Meringue (sprich: Meringh): span. Wind; **Meringuentorte**: span. Windtorte.

Mērinō: geköpertes Wollenzeug.

Merinoschaf, durch gekräuselte, kurze u. feine Wolle ausgezeichnetes spanisches Landschaf.

merkantil: kaufmännisch, den Handel betreffend.

merken, Vermerk.

Merkūr: 1) Gott bei den alten Römern. Siehe Hermes; 2) Quecksilber; 3) Name des der Sonne nächsten Planeten.

Merovinger, ältestes Königsgeschlecht der Franken in Gallien.

Merscheid, Stadt preuß. Regbez. Düsseldorf, 12.647 Einw.

Merseburg, Hauptstadt des gleichn. preuß. Regbez., (10.207 qkm, 1.027.031 Ew.), 16.829 Ew.

Merw 1) Oase der Turkmenensteppe, Mittel-Asien, 200.000 bis 240.000 Einw.; 2) Stadt ders., 2000 Einw., russisch.

merzen, ausmerzen.

Mesalliance (sprich: Meßalliangs): Mißheirat.

Meschhed, Hauptstadt von Chorasan, Persien, 60.000 Einw.

Meseritz, Stadt in preuß. Prov. u. Regbez. Posen, 5141 Einw.

Mesmer, Franz Anton, 1733—1815, deutscher Arzt, begründete die Lehre v. tier. Magnetismus.

Mesopotamien, das Land zwischen den Flüssen Euphrat u. Tigris i. Asien, Heimat Abrahams.

Messalina, durch Sittenlosigkeit berüchtigte Gemahlin d. röm. Kais. Claudius, 48 n. Chr. getötet.

Messe: Feier des h. Abendmahles in d. kath. Kirche.

Meße, auf Kriegsschiffen: Speiseraum für die Offiziere, Aerzte u. Kadetten; Tischgesellschaft, bes. der Offiziere.

Messen: Märkte, haben an Bedeutung sehr verloren; die wichtigsten waren zu Leipzig, Frankfurt a. O., Frankfurt a. M., Braunschweig in Deutschland, Nischni-Nowgorod in Rußland, Messina u. Sinigaglia in Italien, Kiachta in Sibirien, Tantah in Aegypten, Mekka in Arabien. Siehe Weltmessen.

Messenien, Landschaft im Peloponnes in Griechenland. Die alten Messenier wurden in 3 messenischen Kriegen von d. Spartanern unterworfen.

Messer putze mit einer Vermischung von Schmirgel in Spiritus, welche mit einem Kork aufgetragen wird.

Messer (-Streichbrett). Zuber.: Mische 2 Teile Schmirgel und 1 Teil Wasserglas und belege damit 2 Seiten eines 40—60 cm langen 4seitigen Holzstabes bis zu ½ cm Dicke, die beiden anderen Seiten überziehe mit Leder. Das Schärfen geschieht durch Abziehen.

Messias (hebr.): Gesalbter, König.

Messina, Seest, Ostküste Siziliens, 128.000 Ew.

Messing od. Gelbguß, Mischung, welche meist durch Zusammenschmelzen von 2—3 Teilen Kupfer u. 1 Teil Zink bereitet wird.

— Preis für 100 k (1886).

Messingblech	110 M.
„ draht	110 „
„ röhren	120 „ —180 M.
„ altes, leichtes	40 „
„ „ Guß	60 „
„ Späne	45 „

Meßner: Diener b. der Messe, Kirchendiener.

Mestize: Mischling, Abkömmling von Weißen und Indianerinnen.

Met: aus Honig und Wasser bereitetes weinartiges Getränk.

Metakritik: Gegenurteil.

Metalle, edle: Gold, Silber, Quecksilber, Platin.

Metalliques (sprich: Metallik), österr. u. russ. Staatspapiere, müssen in Metallgeld verzinst und heimbezahlt werden.

Metalloide, in der Chemie: nichtmetallische Grundstoffe: Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff,

Kohlenstoff, Kiesel, Phosphor, Bor, Brom, Chlor, Schwefel, Jod, Fluor, Arsen ꝛc.

Metallurgie: Hüttenkunde, Schmelzkunst, Lehre oder Kunst, Metalle aus den Erzen zu gewinnen und zu bearbeiten.

Metamorphose: Verwandlung.

Metapher: bildl. Ausdruck: metaphorisch: bildlich, uneigentlich.

Metaphysik: Lehre von dem wahren Sein, den letzten Gründen der Dinge; wissenschaftliche Weltanschauung.

Metastase: Veränderung einer Krankheit ꝛc.

Metastasio, Pietro, 1698—1782, italien. Dichter.

Metempsychose: Seelenwanderung.

Meteor: Lufterscheinung.

Meteorologie: Lehre von den Lufterscheinungen; Witterungskunde.

Meteorsteine: Eisen- oder Steinkörper, welche unter Lichterscheinung u. donnerähnlichem Geräusche auf d. Erde fallen; sie gaben Veranlassung zur Erzählung vom Steinregen, sind wahrscheinlich Erzeugnisse des außerhalb unseres Luftkreises befindlichen Weltraumes.

Meter, die Einheit des französischen, deutschen u. s. w. Maßes, ist der, nach neueren Untersuchungen allerdings nicht ganz genau gemessene, zehnmillionste Teil des Erdquadranten (des 4. Teils des Erdmeridians) zwisch. d. Aequator u. d. Nordpol. Er wurde 1799 in Frankreich eingeführt. Die Angabe der höheren und niederen Einheiten geschieht nach dem Decimalsystem; für die Teilung nach abwärts bedient man sich lateinischer Benennungen (Deci-, Centi-, Millimeter), nach aufwärts griechischer (Deka-, Hekto-, Kilo-, Myriameter). Siehe Bild.

Methfessel, Albrecht Gottlieb, 1785—1869, deutscher Tondichter.

Methode: Verfahrungsweise, Lehrart, planvolles Verfahren zur Erreichung eines (wissenschaftl. od. praktischen) Zieles.

methodisch: planmäßig, ordentlich.

Methodisten, christl. Religionspartei, erhielt ihren Namen (zuerst im Spotte), weil sie nach der von der Bibel vorgeschriebenen Art u. Weise (Methode) leben wollte. Ihr Stifter ist John Wesley (siehe diesen).

Methodius, Apostel d. Slaven. Siehe Cyrillus.

Methusalah, oder Methusalem wurde (nach Mos. I. 5,27) 969 Jahre alt.

Metier (sprich: Metjeh): Handwerk, Beschäftigungsart.

Metonymie, Redefigur, Vertauschung 1) von Wirkung u. Ursache (beben für Furcht haben). 2) von Vorhergehendem u. Nachfolgendem, von Stoff u. daraus Verfertigtem (Eisen für Schwert) der Eigenschaft u. ihres Trägers (Mut für der Mutige), des Werkzeuges u. des Gebrauches desselben.

Metrik: Lehre vom Versbau.

Metronom: Taktmesser, Vorrichtung (Pendel od. Uhrwerk), um die Schnelligkeit des Taktes bei einem Musikstücke zu messen.

Metropole: Mutterstadt, Hauptstadt.

Metrum: Maß; Versmaß: metrisch: das Versmaß betreffend: metrisches System: Maß u. Gewichtseinheit des Meters (siehe diesen).

Mett (niederd.): rohes, fettloses Schweinefleisch, daher Mettwurst.

Mette: Frühgottesdienst (vor Tagesanbruch), bes. d. Mitternachtsgottesdienst vor dem Weihnachtsfeste.

Metternich, Clemens Wenzel Nepomuk Lothar von, 1773—1859, von 1809—48 österreich. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, als welcher er in hohem Grade bestimmenden Einfluß auf den Gang der inneren österreich. und der europäischen Geschichte gewann.

Mettmann, Stadt der preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 8372 Einw.

Metz, am Einfluß der Seille in die Mosel, Hauptstadt von Deutsch-Lothringen, Festung ersten Ranges, war im Mittelalter freie deutsche Reichsstadt, kam 1552 an Frankreich, 1871 an das Deutsche Reich.

Metzen, ehem. Hohlmaß für trockene Gegenstände, (Metze). Bayr. = 0,370 hl, preuß. = 0,034 hl, österr. = 0,615 hl, sächs. = 0,065 hl.

Metzger, z. B. Schweinemetzger.

Metzingen, Stadt in Württemberg, 5400 Ew.

Meurthe (sprich: Mört), recht. Nebenfluß der Mosel, Frankr.

Meurthe-Moselle (spr.: Mört-Mosell), französ. Depart., 6090 qkm, 431.000 Ew.; Hptst Nancy.

Meuse. Siehe Maas.

Meute: Koppel von Jagdhunden.

Meuterei: Aufruhr.

Mexiko, Busen von, Teil des Atlant. Oceans zwischen Mexico und den Verein. Staaten Nord-Amerikas.

Mexiko, 1) Bundesstaat aus 27 Staaten, 1 Distrikt, 1 Territ., im Süden von Nordamerika, 1.946.523 qkm, 10.447.974 Einw. Weiße, Creolen, Indianer, meist römische Katholiken. 2) Stadt Mexiko, Hauptstadt der Republik, 300.000 Ew.

I. Land und Leute.

Bodenbeschaffenheit: terassenförmige Hochebene (v. Anahuac) mit vielen Vulkanen, keine größeren Flüsse; an der Meersküste große Hitze, in den höheren Tafelländern Abnahme derselben, zahlreiche Berggipfel mit Schnee bedeckt. Naturerzeugnisse: Gold, Silber, Tiere und Pflanzen der heißen wie der gemäßigten Gegenden. Bevölkerung: Nachkommen der Spanier, Indianer, Mestizen ꝛc., Sprache die spanische; Religion die röm. kath. Erwerbszweige: Ackerbau, Viehzucht, Bergbau, wenig Gewerbe, Handel. Staatsverhältnisse: Bundesstaat mit einem auf 4 Jahre gewählten Präsidenten, einen Kongreß aus zwei Häusern. Heer etwa 21.000 Mann. Farben: Grün, Weiß, Rot

II. Geschichte:

Bis 1200 Herrschaft des Volkes der Tolteken.
1200 Die Azteken kommen zur Herrschaft.
1519—21 Durch Fernando Cortez erobert.
1526—1810 spanisches Vizekönigreich.
1810 Aufstand unter Pfarrer Hidalgo.

1822 General Iturbide als Augustin I. Kaiser.
1823 Abdankung desselben; Mexiko ein Bundesfreistaat.
1825 die Spanier vollends vertrieben.
1838 Krieg mit Frankreich.
1847 Krieg mit Nord-Amerika, Verlust von 1.700.000 qkm.
1861 franz.-engl. span. Unternehmen gegen M.
1862 Frankreich allein.
1863 Einzug der Franzosen in M.
1864 Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Kaiser von M.
1866 Die Franzosen verlassen M.
1867 Maximilian v. den Republikanern gefangen u. erschossen.

Meyer (gen. von Bremen), 1813—1886, deutsch. (bes. Kinder-) Maler.

Meyer 1) Jul., geb 1830, deutsch. Kunstschriftst.; 2) Jürgen Bona, geb. 1829, deutsch. Weltweiser; 3) Konr Ferd., geboren 1825, schweizer. Dichter.

Meyerbeer, Giacomo, (Jakob, Meyer Beer), 1791—1864, Bühnentondichter deutscher Abstammung, lebte lange in Italien u. Frankreich.

Meyerheim, Vater u. Sohn 1) Eduard, 1808—1879, deutsch. Maler; 2) Paul, geb. 1842, Genremaler.

Meyr, Melchior, 1810—1871, deutsch. Dichter.

Mezger, Joh., geb. 1839, holländ. Arzt, führte die Knetkur ein.

Mezières (spr; Meßjähr), Hptstdt. d. franz. Dep. Ardennen, a. d. Maas, 5250 Einw, Festung.

Mezö-Tur, Stadt in Ungarn, 21.200 Einw.

Mezzanin: Halbgeschoß, Halbstock.

mezza voce (spr: wohdsche): mit halber, gedämpfter Stimme.

Mezzofanti, Gius., 1771—1849, Kardinal, war 58 Sprachen mächtig.

mg. Abkürzung für Milligramm.

Miasma: Ansteckungsstoff, in der Luft verbreiteter Krankheitsstoff.

Micha um 720 v. Chr., einer der kleinen Propheten.

Michael, männl. Vorname (hebr.): Wer ist wie Gott?

Michaël, Erzengel: Michaëlis, Fest dess. 29. September.

Michelangelo Buonarotti, geb. 6. März 1475 in Caprese, † 18. Febr. 1564 in Rom, Bildhauer, Maler und Baumeister, schuf von inniger Religiosität beseelt, namentlich in den Deckengemälden der Sixtinischen Kapelle und dem Altar Wandgemälde, welche zum Erhabensten in der christl. Malerei gehören. Als einen Dienst zum Heile seiner Seele betrachtete er die Leitung des Baues der St. Peterskirche in Rom, welche er 1546 übernahm und, ohne Bezahlung dafür zu beanspruchen, bis zu seinem Tode fortführte.

Michelet (sprich: Misch'läh) 1) Jules, französ. Geschichtschreiber, 1798—1874; 2) Karl Ludwig, deutscher Weltweiser, geb. 1801.

Michigan (sprich: Mitschigen), einer der Binnen-Staaten der Verein. St. Nordamerikas, 146.202 qkm, 1.637.000 Einw.

Michigansee, Landsee in Nordamerika, Fläche 63.692 qkm.

Michoacan, Staat der Republik Mexiko, 146.202 qkm, 649.000 Einw.

Mickiewitsch (sprich: Mizkjewitsch), Adam, 1798—1855, polnischer Dichter.

Micrococcus: siehe Kugelbakterie.

Middelburg, auf der Insel Walcheren, Hauptst. v. Zeeland, Holland 16.000 Einw.

Middelsborough (sprich: Middelsböröh): Handelsstadt in Nord England, 56.000 Einw.

Midas, sagenhafter phrygischer König, wäre fast verhungert, da ihm von Zeus gewährt wurde, daß alles, was er berühre, sich in Gold verwandle: soll von Apollo mit Eselsohren bedacht worden sein, weil er ihn gegen Pan zurücksetzte.

Midian (jetzt Madjan), Landstrich nordöstl. v. Roten Meere, im Altert. v. d. arab. Volke d. Midianiter bewohnt.

Midrasch (hebr.): Auslegung, Sammlung v. Auslegungen des Alt. Test.

Midshipmen (engl.): Seekadetten.

Miechowitz, Dorf mit Galmeigruben, preuß. Regbez. Oppeln, 4000 Einw.

Mieder (das): Leibchen.

Miene (des Gesichts).

Mieris, Frans v., Vater u. Sohn: 1) d. Aeltere, 1635—81, holl. Maler: 2) d. Jüngere, 1689—1763, holl. Maler u. Geschichtschreiber.

Miesmuschel, eiförmige, außen bräunliche, innen violette, eßbare Muschel der europ. Meere.

Miete, vermieten.

Miete: flache Grube zur Ueberwinterung von *Kartoffeln, Rüben* 2c. Einrichtung: 1) Gieb der Miete nur einige cm Tiefe; 2) schichte die Wurzeln und Knollen zu einem dachförmigen Haufen von desto schmälerer Grundlage, je mehr Auswachsen zu befürchten ist: 3) bedecke dens. unmittelbar mit Erde, (zuerst etwa 16 cm hoch, bei starkem Frost od. andauerndem Regen bis 0,8 m hoch): 4) in angemessener Entfernung ziehe einen kleinen Graben: 5) bei sehr starkem Froste bedecke d. M. mit Pferdemist, Laub: 6) im Frühjahre vermindere entsprechend die Erddecke.

Mignet (sprich: Minnjä), François Auguste Alexis, 1796—1884, franz. Geschichtschreiber.

Migräne: halbseitiges Kopfweh: Kaltwasserkuren schaffen bisweilen Linderung, ebenso ein wenig Kampferpulver in ein Stückchen Musselin eingewickelt und davon in beide Ohren gesteckt Als Gegenmittel werden regelmäßige lauwarme Kopfwaschungen empfohlen.

Miklosich (sprich: sitsch), Franz von, geb. 1813, österr. slaw. Sprachforscher.

Mikro, in Zusammensetzungen: klein.

Mikroben, nur bei starker Vergrößerung sichtbare Spaltpilze.

Mikrokosmos: der Mensch als die Welt im Kleinen; (Gegensatz Makrokosmus: die Außenwelt).

Mikronesien: die nördlichen Inselgruppen der austral. Südsee (bei franz. Erdkundigen die kleinen Inseln südlich vom Wendekreis des Krebses bis zu den Carolinen).

Mikrophōn, Vorrichtung zur Wahrnehmung geringer Geräusche.

Mikroskōp: Vergrößerungsglas.

Milan IV. Obrenowitsch, König von Serbien (regiert seit 1868), erlangte durch den Berliner Frieden (13. Juli 1878) volle Unabhängigkeit von der Türkei und eine Gebietsvergrößerung, 1882 die Königswürde.

Milan. Siehe Gabelweihe.

Milben, Ordnung der Gliedertiere, spinnenartige, kleine Tiere.

Milch (Bestandteile der Milch in Hundertteilen):

	Kuh.	Schaf.	Ziege
Wasser	87,5	82,3	86,2
Fett	3,4	5,5	4,5
Käsestoff	3,2	4,7	2,8
Eiweiß	0,6	1,9	1,5
Milchzucker	4,6	4,8	4,2
Asche	0,7	0,8	0,8
	100,0	100,0	100,0

Nahrungswert: Eiweiß und Käsestoff sind stickstoffhaltig, Butter u. Milchzucker stickstofflose Kohlenwasserstoffverbindungen. Vor dem Genuß ungekochter Milch ist zu warnen, da durch dieselbe erfahrungsmäßig Lungenschwindsucht, schwere Ausschläge, Scharlach, Typhus verbreitet werden; alle Milch soll vor dem Genuße gekocht werden.

Milchbuttern: Verbuttern der unabgerahmten Milch. Verfahren: Menge Abend- u. Morgen- (bezw. Mittagmilch des nächsten Tages) in einem oder mehreren größeren Gefäßen und lasse sie bei 10—15° Celsius bis zum Morgen des 3. Tages ruhig stehen, dann buttre sie: Ertrag: 1 kg (2,30 Mk.) aus 31,35 kg Milch, oder 100 kg Milch geben 3,50 kg Butter (8,05 Mk.), 96 kg saure Butt rmilch (2,88 Mk.), also Gesamtertrag etwa 10,93 Mark, die Kosten nach den örtlichen Preisen ꝛc. 1/2—2 1/2 Pf. für das Kilo Milch.

Milch. (Käseertrag bei Verarbeitung der unabgerahmten Kuhmilch): 100 kg Milch geben:

8,00 kg Käse	zu 1,20 Mk	=	9,60 Mk
0,75 kg Molkenbutter	„ 1,80 „	=	1,35 „
0,20 kg Buttermilch	„ 0,03 „	=	0,04 „
0,87 kg Molken	„ 0,01 „	=	0,07 „
			11,86 Mk

— vor dem Sauerwerden zu bewahren: Gieb auf je 2 l Milch 1/2 g Salicylsäure in Pulverform.

— wässerige (ohne Butterfett) rührt von geringwertigem Futter her.

Milchner: Fischmännchen.

Milchsuppe: Schneide Brot fein, streue Salz darauf, gieße kochende Milch darüber und warte, bis das Brot weich wird.

Milchzucker ($C^{12} H^{22} O^{11} H^{2} O$), nur in der Milch u. bei Milchstauungen im Harn enthaltener Zucker der Rohrzuckergruppe, Nebenerzeugnis der Käsemacherei.

Mile (spr.: Meil): Meile, siehe d.: engl. Feldmaß: 258,59 ha; 1 □ Mile: 2,58 qkm.

Milesier, Bezeichnung der Nachkommen von angebl. schon sehr frühe in Irland eingewanderten Spaniern.

Militär, militärisch.

Militäranwärter: Besitzer eines Civilversorgungsscheines (siehe diesen). Den Militäranwärtern stehen Stellen in beinahe allen Zweigen des öffentlichen und Gemeindedienstes offen. Dabei ist zu beachten: 1) Ein Stellegesuch ist auf dem milit. Dienstwege einzubringen; 2) die Anstellung hängt von der nachzuweisenden körperlichen wie sonstigen Befähigung u. von dem Erfolge einer etwa vorgeschriebenen Prüfung oder Probezeit ab. Bei einer Anstellung auf Probe muß der volle Gehalt, bei Probedienstleistung eine Entlohnung von nicht weniger als 3/4 des vollen Gehaltes gewährt werden. Gehalte der Militäranwärtern zugänglichen Stellen: 1) im Gebiete des Minist. des Innern u. der Justiz 900—3000 Mk.; 2) im Gebiet der Staatseisenbahnverwaltung zwischen 660 und 4600 Mk.; 3) in der Steuerverwaltung zwischen 1125 u. 4200 Mk.; 4) im Postwesen zwischen 450 u. 3000 Mk., dazu kommt noch entsprechender Wohnungszuschuß.

Militarismus: Vorherrschaft d. Heeres, Säbelherrschaft; Militärkabinet: oberste d. Landesfürsten in d. persönl. Angelegenheiten des Heeres unmittelbar beratende Behörde; Militärkonvention: Staatsvertrag, Heereseinrichtungen betreffend.

Miliz: Kriegsdienst, Militärstand, gesetzlich eingeführte Volksbewaffnung.

Mill, John Stuart, 1806—1873, engl. Weltweiser, volkswirtschaftl. Schriftsteller.

Millau (sprich: Mijoh), Stadt am Tarn, franz. Dep. Aveyron, 13.700 Einw.

Mille: 1000; Millimeter (mm): 1/1000 Meter

Mille-feuilles (sprich: Mij föj): Blättergebackenes.

Milliarde: 1000 Millionen (1.000.000.000), in einigen Ländern auch Billion genannt.

Million: 1000 mal 1000 (1.000.000).

Milo (Melos), menschenleere (im 16. Jahrhdt. noch 40.000 Ew.) griech. Kykladeninsel; der Boden an manchen Stellen warm; Schwefel, Töpferthon.

Milreis, port. und bras. Rechnungsmünze: 1000 Reis; port. Milreis: 4,536 Mark; brasil. Milreis: 2,293 Mark; Silbermilreis: 2,025 Mark.

Miltiădes († 489 v. Chr.), athen. Feldherr, besiegte 490 die Perser bei Marathon

Milton (sprich: Milt'n), John, 1608—1674, engl. Dichter, Hauptwerk „das verlorne Paradies“

Milwaukee (sprich: Milwohki), Stadt in Wisconsin, Verein. St. Nordam., 116.000 Einw.

Milz, Blutdrüse von der Gestalt eines Kugelabschnittes, liegt zwischen dem Magen und den linken untern Rippen. (Bild siehe Mensch VII, d.)

Milzbrand, rasch, meist tötlich verlaufende Krankheit der Rinder und Schafe, seltener der Pferde, Ziegen und Schweine, tritt besonders im Sommer bei feuchtwarmer Witterung auf, ist in manchen Gegenden einheimisch. Kennzeichen: Aufhören der Freßlust, Versiegen der Milch, dunkle Rötung der sichtbaren Schleimhäute (in Nüstern u. Maul), schnelles und beschwerliches Atmen, zuweilen blutiger Durch-

fall; bei Pferden Kolik, bei Schafen blutiger Urin. Ursache: Bodenbeschaffenheit, Ansteckung (besonders durch Berührung mit dem Blute kranker od. gefallener Tiere); Stechfliegen, Futterstoffe können als Vermittler dienen. Verhütung: Aenderung in der Ernährungsweise, Unschädlichmachung der Kadaver der gefallenen Tiere. Es ist verboten, milzbrandkranke od. dieser Seuche verdächtige Tiere auszuschlachten: ebenso ist die Abhäutung der Kadaver untersagt. (Reichsgesetz v. 23. Juni 1880, betreff. Abwehr rc. von Viehseuchen, § 31—32.)

Mime: Gebärdenspieler, Schauspieler; Mimik: Gebärdenspiel, Gebärdenlehre.

Mimose. Siehe Sinnpflanze.

Mina, weibl. Vorname. Abkürzung v. Wilhelmine. Siehe Wilhelm.

Minaret, schlanker Turm an einer Moschee, von dem aus die Gebetstunden abgerufen werden.

Minas Geraes (sprich: Minasch dscherah-isch), Provinz in Brasilien, 574.855 qkm, 2.449.000 Ew.

Minauderie (sprich: Minohd'rie): Ziererei.

Mindanao, Hauptinsel d. südl. Philippinen, 96.310 qkm, 425.000 Einw., Malaien; d. Nordosten spanisch.

Minden 1) Hauptstadt d. gleichnamigen preuß. Regbez., 18.602 Einw.; 2) a. W., Stadt d. preuß. Regbez. Hildesheim, 7051 Einw.

mindestens, zum mindesten.

Mindoro, span. Philippineninsel, 9650 qkm, 80.000 Einw.

Mine: unterirdischer Gang; Sprenggrube.

Mine, jetzt griech. Gewicht: 1½ kg; früher altgriech. Gewicht u. Rechnungsmünze (= 100 Drachmen und $^1/_{60}$ Talent) von verschiedener Größe in den verschiedenen Staaten.

Mineralien: Steinarten, eigentlich alle Bestandteile der Erdrinde und die Erzeugnisse der Zersetzung derselben.

Mineralogie: Lehre von den Mineralien, Gesteinslehre.

Mineralwässer, Heilquellen mit besonderen mineralischen Bestandteilen und meist höherer Wärme. Siehe Bitterwässer, Salzquellen, Säuerlinge, Schwefelquellen, Sodaquellen.

— (Vorschriften beim Trinken derselben): 1) Nach d. Trinken laß 1 Stunde bis zum Frühstücke vorübergehen; 2) meide während der Kur gewürzte, stark gesalzene, fette Speisen und Getränke, Bier und andere geistige Getränke, nur leichter Weißwein ist erlaubt; 3) hüte dich vor geistiger Aufregung.

Minerva (so bei den Römern), bei den Griechen Athene oder Pallas Athene, Göttin, aus dem Haupte des Zeus entsprungen, eine keusche Jungfrau, ist das Sinnbild der geistigen Kraft sowohl im Krieg als Frieden, daher Göttin des mit Kunst geführten Krieges wie auch der Kunst und Wissenschaft. Die sie auf Bildwerken oft begleitende Eule ist ein Sinnbild des Nachdenkens.

Mineur (sprich: Minöhr): Minengräber, Anleger von Sprenggruben.

Mingrelien (im Altertum Kolchis), schönste Landschaft. d. russ. Gouv. Kutais, Transkaukasien, 4624 qkm, 197.000 Einw., Mingrelier, ein Volk iberischer Abkunft.

Minho (sprich: Minnjo), Fluß in Spanien, mündet in den Atlant. Ocean.

Miniatur: Rotmalerei (von dem lateinischen minium: Mennig), Kleinmalerei (in Bibeln, Meßbüchern rc.).

Minié, Claud. Et., 1803—1879, franz. Offizier, Erfinder des Minié-Gewehres.

minieren: untergraben, Sprenggruben anlegen.

Minimum: das Kleinste (Gegensatz: Maximum).

Ministrant: Meßdiener.

Minna, weibl. Vorname deutschen Ursprungs: die Liebe, Liebreiche, oder als Abkürzung von Wilhelmine. Siehe Wilhelm.

Minneapolis (sprich: Minniapolis), Stadt am Mississippi, Minnesota, Ver. St. Nordam., 47.000 E.

Minnesänger, deutsche Dichter des 12. und 13. Jahrhunderts, meist ritterlichen Standes, welche vornehmlich die Minne (Liebe) besangen.

Minnesota, einer der inneren Staaten der Ver. St. Nordam., 216.336 qkm, 781.000 Ew.

Minnigerode, Wilhelm von, einer der Führer der konservat. Partei im Deutschen Reich, geb. 1840.

minor: kleiner, jünger.

minorenn: minderjährig.

Minorität: Minderzahl.

Minos, sagenh. weiser König von Kreta, nach seinem Tode einer der Richter der Unterwelt.

Minotaurus (Stier des Minos), fabelhafter Stier in Kreta, der im Labyrinthe hauste u. dem Jünglinge u. Jungfrauen zur Nahrung gebracht wurden, von Theseus mit Ariadnes Hilfe getötet.

minus: weniger.

Minutien: Kleinigkeiten, Kleinlichkeiten.

minutiös: bis ins kleinste gehend, kleinlich.

Minze, eine Gewürzpflanze.

Mioko, Ansiedlung d. deutschen Plantagengesellschaft, Neu-Lauenburg, Australien.

Miquel (sprich: Mickel), Johannes, geb. 1828, Oberbürgermeister von Frankfurt, angesehenes Mitglied der national-liberalen Partei.

Mir und mich:
Was ist mich das, mein Kind, mit dich?
Du ißt mich nich, du trinkst mich nich.

Mirabeau (sprich: Miraboh), Honoré Gabriel Victor Riquetti, Graf von, 1749—1791, französ. Staatsmann; ein gewaltiger Redner, der auf Herstellung einer verfassungsmäßigen Monarchie in Frankreich hinarbeitete.

Mirakel: Wunder.

Miriditen, kathol. Bergvolk, Albanien, etwa 20.000 Seelen.

Mirliton (sprich: Mirlitong): Haselnuß oder Mandeltörtchen.

miroton (en: spr.: ang mirotong): kranzförmig.

Mirza Schaffy, arab. Gelehrter in Tiflis, Rußland, unter dessen Namen Bodenstedt eine Sammlung von ihm selbst gedichteter Lieder herausgab.

Misanthrop: Menschenhasser.

Miscelle und Miscellaneen: Vermischtes, Aufsätze vermischten Inhalts.

Mischna, ein Teil des Talmud.

Mischungsrechnung (Vermischungs-, Beschik-

kungs, Alligationsrechnung) lehrt verschiedene Stoffe (Getreide, Metalle, Flüssigkeiten), die Ingredienzien, nach gegebenen Verhältnissen zu mischen. Beispiele: 1) Jemand mischt 4 ctr einheimischen Weizen à 20 Mark mit 3 ctr ungarischem à 24 M.: wieviel kostet 1 ctr der Mischung? Lösung: Er erhält 4 + 3 = 7 ctr Mischung, deren Preis beträgt 4.20 + 3.24 = 152 M.: also kostet 1 ctr 152 : 7 = 21,96 M. 2) Ein Goldschmied schmilzt 7 g Gold mit 5 g Zusatz; welches ist der Feingehalt der Legierung? Lösung: Da in 7 + 5 = 12 Teilen der Legierung 7 Teile Gold vorhanden sind, so enthält die Mischung 7/12 Gold oder in Dezimalbruch auf 1000 Teile zurückgeführt: 0,583. Dies ist d. Feingehalt.

misera contribuens plebs (lat.): die unglückliche steuerzahlende Menge, von dem ungar. Rechtslehrer Verböczy zur Bezeichnung d. Bürger- u. Bauernstandes im Gegensatze zum steuerfreien Adel und der Geistlichkeit gebraucht.

miserabel: bejammernswert, elend.

Miserére: Erbarme dich (latein. Anfang des 57. Psalms). Auch Benennung des Kotbrechens (bei Darmverschlingung, eingeklemmten Brüchen u. s. w.; es wird bisweilen durch Bauchschnitt geheilt).

Miskolcz, Stadt in Ungarn, 24.000 Einw.

Misogyn: Weiberfeind.

Mispel: birnförmige Frucht des morgenländ. Mispelstrauches; wird durch Liegen genießbar.

Miß (engl.): Fräulein.

miß- in mißlich, mißachten, mißbrauchen, mißhandeln, mißhellig, Mißmut u. a.

Missale: Meßbuch.

Missethat, Missethäter.

Mission: Sendung; Gesandtschaft; Auftrag einer solchen; Aussendung von Lehrern der Religion zu Andersgläubigen.

Missionär: religiöser Sendbote.

Mississippi, einer der Staaten der Verein. St. Nordam., am Golf von Mexiko.

Mississippi, größter Strom von Nord-Amerika, mündet in den Golf von Mexiko.

Mißkredit: übler Ruf (wirtschaftl., sittl.).

Missolunghi, Seestadt in Griechenland, 6000 Einw.; 1825 und 1826 von den Griechen gegen die Türken heldenmütig verteidigt.

Missouri, Nebenfluß des Mississippi, Nordamer.

Missouri (sprich: Missuri), einer der inneren Staaten der Verein. St. Nord-Am., am Flusse gleichen Namens, 179.778 qkm, 1.500.000 Einw. (1/2 Mill. Farbige).

Missunde, Dorf in Schleswig; hier 1864 Kämpfe der Preußen mit den Dänen.

Mißverständnisse bei Drahtnachrichten entstehen durch Fehler in den Leitungen, Verwechslung der Buchstaben oder durch nachlässiges Arbeiten der Beamten oder durch zu große Kürze der Drahtnachricht. So wurde ein berühmter Arzt nutzlos zu einer großen Reise veranlaßt, da er die Nachricht erhielt: „Kommen Sie nicht zu spät", während es heißen sollte: „Kommen Sie nicht, zu spät." Wie sonderbar klingt der Satz: „Geld dankend erhalten, nächstens mehr", da es doch heißen soll: „Habe das Geld dankend erhalten; werde nächstens ausführlich schreiben." Wie erschraken die guten Bürger von Cleveland, Ohio, als ihnen der Draht meldete: „Präsident Hayes starb (died) zu N."; während man ihnen doch nur kund thun wollte: „Präsident Hayes speiste (dined) zu N." Welches Gesicht mag der englische Kellermeister gemacht haben, der den telegraph. Befehl erhielt, seinem Herrn sofort ten bobs (zehn Faustschläge) zu senden, da er dieselben dringend nötig habe, während sein Herr doch ten boxes (zinnerne Büchsen) meinte. Oft mußten vielgeplagte Eisenbahnbeamte nach einem verlorenen black boy (Negerjungen) suchen, was der boshafte Draht aus black box (schwarzer Koffer) gemacht hatte. Ein Reisender ersucht durch den Draht einen Wagenvermieter: „Schicken Sie mir einen leichten Wagen zur Bahn". Zu seinem Entsetzen steht am Bahnhofe ein Leichenwagen bereit ihn aufzunehmen. Sehr ernst ist folgender Fall: Ein bei den Großeltern befindliches Kind wurde den Eltern als krank gemeldet; der besorgte Vater eilte hin und fand keine Ursache zu schwerer Besorgnis. Zur Beruhigung der Mutter telegraphierte er: „Hoffe, nicht schwer krank." Als diese aber die Nachricht erhält, heißt es: „Hoffe nicht, schwerkrank." Sie stürzt ohnmächtig nieder u. verfällt in heftiges Nervenfieber.

Mistel, auf Bäumen schmarotzende Pflanze, deren weiße Beeren den Vogelleim geben.

Mister (englisch): Meister, Herr. **Mistreß** (sprich: Missis; abgek. Mrs.): Hausfrau. Ansprache an verheiratete Frauen in England.

Mitau, ehem. Hptst. v. Kurland, 30.000 Ew., zur Hälfte Deutsche.

Mithra, altiranische u. ind. Gottheit d. Lichts

Mithridates, Name mehrerer Könige v. Pontus in Kleinasien; besonders berühmt Mithridates VI. der Große, der Kriege mit den Römern führte und sich 63 v. Chr. selbst tötete; er war 22 Sprachen kundig.

mitomieren: langsam einkochen.

Mitra: Binde, Kopfbinde, Kopfbedeckung, besonders die des Bischofs, Bischofsmütze. Sie ist meist reich verziert und mit zwei herabhängenden Bändern versehen.

Mitraille (sprich: Mitraj): Kartätschenladung.

Mitrailleuse: Kartätschgeschütz, Kugelspritze.

Mitscherlich, Eilhard, 1794—1863, deutsch. Naturforscher.

Mitskal, Rechnungsgeld, Marokko: 3,877 Mk.

mittags, des Mittags.

Mittelfranken, Regbez. in Bayern, 7559 qkm, 671.836 Ew., Hauptstadt Ansbach. (Siehe dieses.)

Mittelhochdeutsch, in der Geschichte der hochdeutsch. Sprache Zeit v. 12.—14. Jhhdt. n. Chr.

Mittelländisches Meer, Binnenmeer, zwischen Europa, Asien, Afrika; 2.620.254 qkm Flächenraum.

Mittelmark, Teil der ehem. Kurmark Brandenb.

mittels und **mittelst**.

Mittermaier, K. Jos. Ant., 1787—1867, deutsch. Rechtslehrer.

mitternachts, um Mitternacht.

Mittfasten: der 3. Mittwoch nach Aschermitt-

woch, der Mittwoch vor dem Sonntag Lätare, die Mitte der Fastenzeit.

mittschiffs: auf der Mittel-Längsseite des Schiffs.

Mittweida, Stadt im Königr. Sachsen, Kreish. Leipzig, 9400 Ew.

Mittwoch: der mittlere Wochentag (der 4. vom Sonntag an gezählt).

Mixed pickles (sprich: mixd pikls): mit Essig und scharfen Gewürzen eingemachte Gurken, Zwiebeln und andere Gemüse.

Mixtur: Mischung, Gemisch.

Mnemonik: Gedächtnislehre, Lehre von den Hilfsmitteln zur Stärkung des Gedächtnisses.

Mob: Pöbel, Gesindel.

Möbel, polierte, putze mit einer Mischung v. Leinöl und Weingeist, bringe dieselbe auf einem alten Baumwolläppchen auf die zu reinigende Stelle und reibe diese mit einem trockenen wollenen Tuch.

mobil: beweglich; marschfertig.

Mobile, Hafenstadt in Alabama, Verein. St. Nordam., 29.200 Einw.

Mobiliar und Mobilien: die beweglichen Güter, das bewegliche Hausgerät Zimmergerät.

möblieren: mit Zimmergerät versehen.

Moccasins: Lederschuhe der Indianer.

Möckern 1) Stadt, preuß. Rgbz. Magdeburg, 1714 Ew.; hier 1813 Sieg der Preußen (York) über die Franzosen; 2) Dorf bei Leipzig, 1813 Sieg Blüchers über Napoleon.

Mode. Sollt' ein Franzos es wagen,
Die Sporen auf dem Hut, Schuh' an der Hand zu tragen,
Die Stiefel auf dem Kopfe, ja Schellen vor dem Bauch
Anstatt des Nestelwerks, der Deutsche thät es auch.
(Joachim Rachel.)

Modell: Musterbild, Muster; modellieren: ein Modell machen (in Thon oder Wachs) formen.

Modena, Universitätsstadt in Mittel-Italien, 58.000 Einw.

modern: heutig, jetzt herrschend, neuzeitlich.

Modica, Stadt auf Sizilien, 28.400 Einw.

modifizieren: mäßigen, auf das richtige Maß bringen, abändern, näher bestimmen.

Modifizierung: Aenderung, Umgestaltung (auch Einschränkung, Ermäßigung, Umgestaltung).

Modistin: Putzmacherin.

Möen, kleine dänische Insel südl. v. Zeeland, 211 qkm, 13.600 Ew.

Mogodischo, große Stadt im Somalilande, Sansibar.

Modus: Art und Weise.

modus vivendi (lat.): Art zu leben, zu verkehren (mit einem andern).

Mogador, Seehafen in Marokko, 20.000 Ew.

Mohacs, Stadt, Ungarn, 12.200 Einw.; hier 1526 Niederlage, 1687 Sieg der Christen gegen die Türken.

Mohamed, der Stifter der nach ihm benannten Religion, 571 n. Chr. in Mekka geboren, starb 632 in Medina. Er war längere Zeit Kaufmann. Seine Religion, der Islam, d. h. Ergebung, nämlich in Gottes Willen, wurde von ihren Anhängern mit Feuer und Schwert verbreitet. Religionsbuch ist der Koran, dessen Anfang lautet: „Im Namen des allbarmherzigen Gottes. Lob und Preis Gott, dem Weltenherr, der da herrschet am Tage des Gerichts. Dir wollen wir dienen und zu dir wollen wir flehen, auf daß du uns führest den rechten Weg derer, die deiner Gnade sich freuen u. nicht den Weg derer, über welche du zürnest, und nicht den der Irrenden." — Aus der Lehre der Mohamedaner: „Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohamed ist der Prophet Allah's" erklärt sich deren große Feindschaft gegen das Christentum und namentlich gegen dessen Glaubenssatz von der h. Dreieinigkeit. — Ihre Zeitrechnung beginnt mit der Hedschra, d. h. der Flucht Mohameds von Mekka nach Medina (622 n. Chr.).

Mohar- od. Kolbenhirse, Futterpflanze, mit zusammengezogener ährenartiger Rispe, liebt leichten Boden, der im Herbste gestürzt wird und im Frühjahr die 2. Furche erhält. Saat von Mitte Mai bis Ende Juni, für 1 ha 42,5 l für Breitsaat, für Drillsaat 40 l, Heugewinnung Ende Juli, Ertrag durchschnittlich 31—35 metr.

Mohilew (Mogilew), Hauptstadt d. gleichnam. westruss. Gouv., am Dnjepr, 42.000 Einw.

Mohl, Rob. v., 1799—1875, deutsch. Staatsrechtslehrer u. Staatsmann.

Mohn 1) Pflanzenfamilie; 2) Gattung derselben: Klatschmohn, bes. Gartenmohn; Gewinnung des letzteren: Die Saat (6—9 l Same auf 1 ha, mit Sand vermischt) erfolge Ende März, später behacke (2—3 mal), dann häufle; ernte, wenn die Stengel dürr geworden sind; Ertrag durchschnittl. 15 hl auf 1 ha.

Mohnöl: aus dem Mohnsamen gepreßtes, angenehm riechendes, nach Mandeln schmecken des Oel, feines Speiseöl, auch als Brennöl ꝛc. verwendet.

Mohr: schwarzer wollhaariger Bewohner Afrika's. Siehe Rasse.

Möhre (Mohrrübe, gelbe Rübe, Karotte), Pflanzengattung der Doldenpflanzen mit genießbarer Wurzel, auch als Viehfutter (für Arbeitspferde, Milchkühe, Mastschweine). Die Möhre fordert gut gedüngten Boden (Federviehmist, verrotteten Pferdemist); die Saat erfolge Ende März; die jungen Pflänzchen hacke und häufle; das Laub giebt besondere Ernte (1 ha 50—70 metr: Viehfutter), die Wurzeln geben 300—700 metr im ha. Arten: Riesenmöhre (1, 5—8 kg schwere Wurzeln), Rote Braunschweiger, Speise-Kar., Holländische Karotte, Goldrübe ꝛc.

Mohrenhirse (Besenkraut, Durra, Negerkorn, Sorghum), Grasart, Hauptbrotfrucht im heißen Afrika, auch in Süd- und Osteuropa gebaut. Ansaat 20—22 kg auf 1 ha: Ertrag 170—250 kg. Arten: Gemeine M., nickende M., Zuckermohrenhirse. Verwendung: zur Mehlbereitung zum Futter bes. für Geflügel u. Schweine, zur Zuckerbereitung; die entkörnten Rispen zu Besen.

Mohrenland: Afrika.

Mohur, Goldmünze, Brit.-Indien: 29,830 Mk.

Moiree (sprich: Moahree). Siehe gewässert.

Moiren, soviel wie Parzen.

Moitié (spr.: Moatjeh); Hälfte, Halbscheit.

mokieren: spotten, sich lustig machen.

Mokka, Hafenstadt in Arabien, 5500 Einw., Kaffeebau. Siehe auch Kaffee.

Molay (spr.: Moleh), Jakob Bernh., seit 1298 letzter Großmeister des Tempelordens, verbrannt 1314.

Moldau 1) Nebenfluß der Elbe in Böhmen; 2) nördl. Teil von Rumänien, etwa 2 Mill. Ew.

Molecüle (das): Massenteilchen.

Molière, eigentlich Jean Baptiste Poquelin, 1622—1673, franzöſ. Lustspieldichter.

Molke: von Butterfett und Käsestoff befreite Milch, Nebenerzeugnis d. Käsebereitung; geringer Nährwert (6 l süße Molke: $1/2$ kg Weizenmehl), Nahrungs- und Heilmittel (Verstopfung, Katarrhe d. Luftwege), vorzügl. Schweinefutter, zur Butter-, Mostrich-, Essig-, Milchzuckergewinnung, als Krankengetränk verwendbar.

Molken für Brustkranke. Zubereitung: Lasse ein $2^1/_2$ cm langes Stück eines trockenen Kälbermagens 12 Stunden lang in kaltem Wasser liegen, rühre es dann in $1^1/_8$ l langsam kochende Milch u. lasse das Ganze kochen, bis die Absonderung erfolgt; fülle es dann in sehr reine ausgebrühte Säckchen u. lasse die Molke abfließen.

Molkenkuranstalten: Bad Kreuth und Reichenhall, Ober-Bayern; Ischl u. Meran, Oesterreich; Obersalzbrunn, Schlesien.

Molla od. **Mulla**: mohamed. Geistlicher bei den Türken u. Mittelasiaten.

Möller, Eduard v., 1814—1880, dtsch. Staatsmann.

Mollusken: Weichtiere.

Mollwitz, Dorf in Preußisch-Schlesien, hier 1741 erster Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher.

Molo: steinerner Schutzdamm bei Häfen vom Lande in das Meer hinaus.

Moltke, Helmuth Karl Bernhard, Graf von, geb. den 26. Okt. 1800 in Parchim, preuß. Generalfeldmarschall, der die Pläne zu den Kriegen von 1866 und 1870/71 entwarf und hiedurch wie durch deren Durchführung sich als einen der größten Heeresführer aller Zeiten erwies. Siehe Bild.

Molukken (Gewürzinseln), etwa 100 kleine Inseln zwischen Celebes, den Kleinen Sunda-Inseln und Neu-Guinea.

Molybdän, chem. Grundstoff, Metall; Atomgewicht: 96; Zeichen: Mo; es findet sich im Gelbbleierz u. Schwefelmolybdän; molybdänsaures Molybdänoxyd dient als Molybdänblau (Mineralindigo) zum Färben der Seide. Siehe Wasserblei.

Mombas, Insel mit Seehafen in Sansibar (an der Ostküste Afrikas), 13—15.000 Einw.

Moment: Augenblick; Beweggrund.

Mommsen, Theodor, geb. 1817, deutscher Altertumsforscher und Geschichtschreiber.

Monaco 1) Fürstentum am Mittell. Meere, 22 qkm, 12.548 Einw., Italiener, Franzosen u. Fremde (12%), röm. Kathol. Fürst: Karl III., geb. 1818; 2) Stadt Monaco, Hauptst. d. Fürstentums, 3000 Ew., darunter nur 1200 Einheimische.

Monade: Einheit; bei den Weltweisen: einfache, unräumliche, an sich unveränderliche Einheiten, ohne Wechselverkehr mit anderen.

Monarch: Alleinherrscher.

Monastir 1) Stadt in der europ. Türkei (Wilajet, Saloniki), 45.000 Einw.; 2) Seestadt in Tunis, 8000 Einw.

Monat: Umlaufszeit des Mondes um die Erde, der 12. Teil des Sonnenjahres.

Mond, der Begleiter unserer Erde. Sein Durchmesser ist etwa viermal kleiner, als der der Erde. Vier Hauptgruppen unterscheidet man in den zahlreichen Gebilden der Oberfläche: Ebenen, Krater, Berge und Rillen. Die Ebenen sind die großen, dunklen Flächen, welche, für das bloße Auge erkennbar, Anlaß zu der Vorstellung eines Gesichtes im Monde gaben. Man hat diese Ebenen mit dem Namen Meer, See, Meerbusen, Teich bezeichnet, weil sie, wie Wasserflächen, das Sonnenlicht nicht zerstreut zurückwerfen. Am zahlreichsten finden sich die Krater, kreisähnliche, von Wällen mit steilem Abfall nach innen umschlossene Gebilde, in deren Mittelpunkt Berggruppen und Bergkegel von kleinerer Höhe wie der Grenzwall sich erheben. Zu den bedeutendsten dieser Ringgebirge gehören „Kopernikus" und Tycho" mit nach allen Seiten auslaufenden großen Strahlen (Bergrücken von oft mehr als 100 km Länge). Einzelne Berge erheben sich bis zu 6000 m Höhe. Die Rillen sind meist gerade, oft Berge u. Wälle ohne Unterbrechung quer durchsetzende tiefe Furchen, welche nur in der Nähe der Lichtgrenze, wenn für sie die Sonne auf- oder untergeht, gut sichtbar sind.

Monghyr, St. in Bengalen, Ostind., 55.300 Ew.

Mongolei, chines. Nebenland, 3.377.283 qkm, 2 Mill. Ew., Mongolen, Buddhisten.

monieren: erinnern.

Monika, die heilige Mutter des Kirchenvaters Augustin.

Monitum: mahnende, mißbillig. Bemerkung.

Monogamie: Ehe eines Mannes mit einer Frau.

Monogramm Christi: Der durch die zwei in einander verschlungenen griech. Buchstaben Χ (: Ch) und Ρ (: R) angedeutete Name Christi.

Monokotyledonen: einsamenlappige Pflanzen.

Monolith: Denkmal, aus einem Stein bestehend.

Monolog: Selbstgespräch.

Monomanie: Wahnsinn, der eine falsche Vorstellung festhält.

Monopōl: Alleinhandel, alleiniges Recht des Handels; ausschließliches Vorrecht.

Monopōli, Hafenst., Unter-Italien, 21.000 Ew.

Monotheismus: Glaube an einen Gott.

monotōn: eintönig, einförmig.

Monrovia, Haupt- u. Seestadt der Republik Liberia in Afrika, 3—4000 Einw.

Mons. Siehe Bergen.

Monsieur (sprich: Mosjöh): Mein Herr!

Monstranz, in d. kathol. Kirche das Gefäß in welchem die konsekrierte Hostie den Gläubigen zur Anbetung gezeigt wird.

monströs: unförmlich, mißgestaltet, abscheulich.

Monstrum: Mißgeburt, Ungeheuer.

Monsum: regelmäßiger Wind des Indisch. u. Chines. Meeres, weht vom Mai bis September aus Südwest, von Okt. bis April aus Nordost.

Montag, der zweite Tag der Woche.

Montalembert (spr.: Mongtalangbähr), Charl. Forbes de Tryon, Graf von, 1810—1870, franz. kath. Schriftsteller.

Montana, goldreiches Territorium der Verein. St. Nordam., 372.367 qkm, 40.000 Einw.

Montauban (sprich: Mongtobang), am Tarn, Hauptstadt d. franz. Departem. Tarn-Garonne, 27.000 Einw.

Montbéliard (sprich: Mongbeljahr), deutsch Mömpelgard, Stadt in Frankr., Uhrenfabrikation; hier Januar 1871 heftige Gefechte zwischen den Deutschen unter Werder u. den Franzosen.

Mont Blanc (spr.: Mong Blang), höchste Berggruppe der Alpen, zwischen Italien u. Frankreich, 4810 m hoch. Siehe Bild und Bergkarte.

Mont Cenis (spr.: Mong Ssenih): Berg zwischen Frankreich und Italien, 3592 m hoch.

Montecuccoli, Raimund, Graf von, 1608 bis 1680, ein österreich. Feldherr, der sich besonders gegen die Türken u. Franzosen auszeichnete.

Montefiore, Sir Moses, 1784—1885, israelit. Bankier u. Menschenfreund in England.

Montélimart (spr.: Mongtelimar), Stadt, franz. Departement Drôme, 12.000 Einw.

Montenegro (Zrnagora), Fürstentum zwischen der Türkei, Oesterreich und dem Adriat. Meere. 9030 qkm, 245.380 Einw., Südslaven, griechische Kathol. Fürst: Nikolaus I., geb. 1841; Erbprinz: Mirko, geb. 1879.

Monterey 1) Stadt in Mexiko, Staat Neu-Leon, 31.000 Einw.; 2) Stadt in Kalifornien, 1200 Einw.

Monte Rosa, zweithöchstes Gebirge der Alpen 4740 m hoch, an den Grenzen Italiens u des Kantons Wallis. Siehe Bergkarte.

Montesquieu (sprich: Mongteskjöh), Charles de Secondat, Baron, 1689—1755, politischer Schriftsteller, dessen Hauptwerk ist: „Esprit des lois" (Geist der Gesetze). Das Heil des Volkes hielt er für das höchste Gesetz.

Monteur (sprich: Mongtöhr): einer, der Maschinen zusammensetzt, Edelsteine faßt.

Montevideo, Haupt- und Seestadt von Uruguay, Südamerika, 104.500 Einw.

Monte Viso, Berg in den Kottischen Alpen an der französisch-italien. Grenze, 3845 m hoch.

Montezuma II., seit 1502 Herrscher von Mexiko, unterwarf sich den Spaniern, als Cortez 1519 landete, da er sie für übermenschliche Wesen hielt. Als er seinen Irrtum erkannte, suchte er das Joch abzuschütteln, wurde aber von Cortez in Fesseln gelegt und zur Anerkennung der spanischen Oberherrlichkeit gezwungen. In einem Aufruhre gegen die Spanier, welchen er durch sein Erscheinen stillen wollte, wurde er von einem seiner Unterthanen, die darüber erbittert waren, daß er sich den Fremdlingen unterworfen hatte, durch einen Steinwurf verwundet. Da er keine Nahrung annehmen und den angelegten Verband auf der Wunde nicht lassen wollte, starb er 1520. Seine Nachkommen lebten als Grafen von Montezuma bis 1836.

Montgolfier (spr.: Monggolffieh), Jos. Mich., 1740—1810, Erfinder eines Luftballons.

Montluçon (sprich: Mongllüßong), Fabrikstadt, Frankr., Dep. Allier, 25.000 Einw.

Montmartre (spr.: Mongmart'r.), Anhöhe und Stadtteil in Paris, 1814 durch Blücher erstürmt.

Montpellier (Mongpellieh) 1) Stadt in Süd-Frankreich, 56.800 Ew., Universität: 2) Hauptst. v. Vermont, Ver. St. Nordam., 3300 Einw.

Montreal (sprich: Montriahl), Stadt in Britisch-Kanada, 141.000 Einw., Universität.

Montreuil-sous-Bois (sprich: Mongtröj su Boah), Ort bei Paris, 19.000 Einw.

Montreux (sprich: Mongtröh), Ortschaft am Nordostufer des Genfer Sees, Winterkurort.

Montur: Soldaten-, Bedientenkleidung.

Monument-Park in Colorado, einem Thal mit Felsbildungen eigentümlicher Art, in der Gestalt von Säulen, Urnen, Pyramiden, ja sogar von Menschen (eine Gruppe nennt man z. B. holländische Hochzeit). Der Einfluß der Witterung auf die Felsmassen brachte im Laufe der Zeit diese seltsamen Formen hervor.

Monza, Stadt mit königl. Schloß in Italien, südl. vom Comer See, 27.400 Einw.

Moor (das, Moorland): morastiges Land, Sumpfland. Die Ausdehnung der Moore in Deutschland wird auf etwa 2.000.000 ha geschätzt.

Moorbäder, Heilanstalten gegen Blutarmut, Bleichsucht, Hautleiden: Franzensbad, Marienbad in Böhmen, Elster im Voigtlande, Salzbrunn.

Moorboden giebt Gras; ist er gebrannt od. auf ihm Erde aufgeführt worden: Buchweizen, Hafer, Kartoffeln, Rüben.

Moore (sprich Muhr), Thomas, 1779—1852, engl.-irisch. Dichter u. Schriftsteller.

Moorerde, braune bis schwarzbraune, wenig durchlässige Blumenerde, meist mit andern Erdarten od. mit Sand vermischt gebraucht.

Moorkultur: 1) Durchziehe das Moor mit Abzugsgräben, welche es in Beete einteilen u. in einen Hauptgraben münden; die Entwässerung muß mindestens 1 m Tiefe haben: 2) gieb auf das Moor eine Sanddecke von 10—12 cm, am besten eignet sich dazu der Sand von den im Moor befindlichen Höhen: 3) als Dungmittel verwende nicht Stallmist, sondern am besten gemahlene Thomasschlacke mit Kainit. Der Kunstdünger wird untergeeggt u. neue Dämme gleich besäet. Gepflügt darf nicht tiefer als 10 cm werden. Kosten u. Ertrag: Die Kultur kostete für den preuß. Morgen 10 Mk., Baukosten 32 M., so daß bei 104 M. Ernte ein Reinertrag von 71 M. blieb.

Moos, bemoost.

Moos (Studentenspr.): Geld (auch wird dafür „Moses u. die Propheten" gesagt).

Moose, Ordnung der Kryptogamen, kleine, meist immergrüne, gesellige Zellenpflanzen: Laubmoose, Torfmoose, Lebermoose.

Moostierchen: für das unbewaffnete Auge un-

sichtbare, meist in Stämmen vereinigte Tierchen des Meer- u. Süßwassers.

Mops: eine Hundeart (mit kurzer Schnauze und gewundenem Schwanz); mopsig: häßlich, verdrießlich.

Moradabad, Stadt, brit. Ostindien, 67.600 Ew.

Moral: Sittenlehre; Nutzanwendung (einer Geschichte, Fabel).

Moralismus: Lehre Kants (siehe diesen), daß die Sittlichkeit das einzig unbedingt Wertvolle u. darum die wesentlichste Aufgabe des Menschen u. Endzweck der Welt sei.

Moratorium: Stundung, Fristgewährung.

Morawa, rechter Nebenfluß d. Donau, Serbien.

Morbihan, französ. Depart. am Meerbusen von Morbihan, Bretagne, 6798 qkm, 535.200 Einw.; Hauptst. Vannes.

Morchel, in einzelnen Arten eßbarer Scheibenpilz mit meist hohlem Strunk und häutigem, mit dem Unterrande ganz am Stiele angewachsenem Hute, schmack- und nahrhaft; beim Einkaufe scheide sandige und wurmstichige aus; zum Trocknen schneide d. sandigen Wurzeln ab, wasche die Pilze, reihe sie an Fäden u. lasse sie an der Luft oder im Ofen schnell trocknen.

Morēa, Halbinsel in Griechenland, früher Peloponnes genannt, 22.201 qkm, 750.000 Ew.

Morelia, Hauptstadt von Michoacan, Mexiko, 20.000 Einw.

Morelos, Staat d. Bundesstaates Mexiko, 5253 qkm, 155.000 Einw.

Moreto y Cavana, Don Augustin, spanischer Bühnendichter, † 1668.

Morganatische Ehe, Ehe eines Fürsten mit einer nicht ebenbürtigen Frau, bei welcher d. Kinder nicht in die Standesrechte des Vaters eintreten.

Morgarten, Bergabhang im schweizer. Kanton Zug; hier 1315 Sieg d. Schweizer über Leopold v. Oesterreich.

Morgen, ehem. Feldmaß 1) Baden = 400 □Ruten = 0,360 ha; 2) Preußen = 180 □Ruten = 0,2553 ha; 3) Württemberg = 384 □Ruten = 0,315 ha.

morgens, des Morgens.

Morgenstern: mit Eisenstacheln sternförmig beschlagene Keule od. Kugel.

Morgue (sprich: Mohrg): Leichenhaus.

Moritz, männl. Vorname. Siehe Mauritius.

Moritz, Herzog, später Kurfürst von Sachsen 1541—1553, verhalf dem Protestantismus in Deutschland zum Siege.

Moritz, Prinz v. Oranien, Graf v. Nassau, geb. 1567, 1584—1625 Statthalter v. Holland.

Moritz, Graf (Marschall) v. Sachsen, 1696—1750, französ. Feldherr.

Morlaix (spr.: Morläh), Stadt, franz. Depart. Finistère, 15.200 Einw.

Mormonen („Heilige des jüngsten Tags") sind eine von Joe Smith (ermordet 1884) gestiftete religiöse Gemeinschaft, mit einer vielgegliederten Priesterschaft und der Vielweiberei. Sie zeichnen sich durch Urbarmachung des Landes (Verein. St. Nordam.) aus.

Morphium betäubendes, aus Opium gewonnenes Gift, in kleinen Mengen schmerzstillendes Heilmittel.

Morse (sprich: Mors), Samuel Finley Breese, 1791—1872, Erfinder eines Schreibtelegraphen.

Mortalität: Sterblichkeit.

Mortifikation: Ungültigkeitserklärung; Abtötung; durch Kasteien, Geißeln &c.

Morus, Thomas, geb. 1480 in London, enthauptet 1535, Rechtsgelehrter (in seiner „Utopia" stellte er in der Form der Beschreibung einer Insel der Südsee eine ihm mustergültig erscheinende Staatsverfassung dar), den Heinrich VIII. zum Kanzler ernannte, später aber hinrichten ließ, weil er den König als Oberhaupt der Kirche nicht anerkennen wollte, vielmehr der katholischen Kirche treu blieb.

Mosaik: Zusammensetzung von farbigen Steinen oder Glaswürfeln, um damit flache Bilder herzustellen.

Moschee: mohamedanisches Bethaus, das sich auszeichnet durch Kuppeln und schlanke Türme (Minarets), von welch letzteren aus das Volk zum Gebet aufgerufen wird. Viele haben einen Vorhof mit Brunnen für die relig. Waschungen.

Moscherosch, Johann Michael, genannt Philander von Sittewald, 1601—1669, deutscher Schriftsteller.

Moschustier, Tier der Hirschartigen in Mittelasien, liefert den Moschus, einen braunen Stoff von scharfem Geruche.

Mosel, link. Nebenfluß d. Rheins, 594 km lang.

Mosen, Jul., 1803—1867, deutsch. Dichter.

Moser 1) Joh. Jak., 1701—1785, württemb. Staatsmann; 2) dessen Sohn, Friedrich Karl, Freiherr von, 1723—1798, deutscher Vaterlandsfreund; 3) Gust. von, geb. 1825, deutscher Lustspieldichter.

Möser, Just., 1720—1794, deut. Volksschriftsteller.

Moses, um 1500 v. Chr., Befreier der Israeliten aus der ägypt. Knechtschaft u. deren Gesetzgeber. Bild (nach Michel Angelo).

Moskau, 2. Hauptst. v. Rußld., 751.000 Ew. Bild.

Moslem (Mehrzahl: Moslems u. Moslemin) Muselmänner, Mohamedaner.

Mosquitoküste, ungesunder Küstenstrich, Nicaragua, Südam., 130.000 qkm, 13.000 E.

Moßkwa, Nebenfluß der Oka, Rußland.

Mossul, Stadt d. asiat. Türkei (Mesopotamien), gegenüber Ninive, 40.000 Einw.

Most, Johann Josef, geb. 1816, sozialdemokratischer Führer.

Mostar, Stadt d. Herzegowina, Oesterr., 11.000 Ew.

Mostrich: mit Most oder Weinessig angemachter Senf.

Motiv: Beweggrund, Triebfeder; Grundgedanke bei Musikstücken; motivieren: begründen.

Motor: Vorrichtung zur Aufnahme u. Nutzbarmachung von Kräften (der Dampfkraft &c.), Kraft-, Umtriebsmaschine.

Motten zu vertreiben: 1) Pelzsachen werden in einem Gummi-Mottensack vor denselben geschützt. 2) Lege ein Sträußchen Steinklee (Trifolium melilotus odoratum) in den Kleider

schrank. 3) Gieße warmen Essig auf einen heißen Stein und lasse den Dampf in die Möbel etc. ziehen. 4) Lege in den Schrank Fließpapier, benetzt mit einer Lösung von 30 g Kampfer in je 1/8 l Weingeist u. Terpentinspiritus. 5) Löse 150 Gewichtsteile Weingeist u. 5 Gewichtsteile Karbolsäure u. setze noch etwa 50 Teile Glycerin zu, mische alles gut durcheinander, reibe und stäube damit das Pelzwerk an der Haarseite. Wiederholung ist nur dann angeraten, wenn keine Spur des Karbolsäuregeruches mehr vorhanden ist.

Motten (von Tuchwaren fern zu halten): Besprenge die Stoffe mittels eines Kautschukstäubers mit einer Lösung von 45 g reiner Karbolsäure, 30 g Kampfer, 30 g Rosmarinöl, 5 g Gewürznelkenöl u. 5 g Anilin in 2½ l Weingeist; Tuche in Lagerräumen besprenge 2 mal für den Sommer, in geschloßenen 1 mal.

Motto: Denkspruch, Sinnspruch, Wahlspruch; kurze Ueberschrift.

Motril, span. Küstenstadt mit Zuckerrohr- und Baumwollpflanzungen, Granada, 16.700 Ew.

Mouchard (spr. Muschahr): Polizeispäher.

Mouche (spr.: Muhsch): Fliege; siehe auch Selden.

Mouillette (spr.: Mujett): Arme Ritter (Speise).

Moulins (sprich: Mulähng), Hauptstadt des französ. Departem. Allier, 21.200 Ew.

Mousse (sprich Mußi): Schaum-Eis; **Mousseux** (spr. Mußöh): Schaumwein.

moussieren (spr.: mussieren): schäumen.

Möve, Familie d. Schwimmvögel mit langen Flügeln und großer Flugfertigkeit.

Mozambique 1) Portug. Küstenstrich, Ostafrika, 991.150 qkm, 350.000 Einw., Heiden; 2) Hauptstadt desselben, 7000 Einw.

Mozart, Joh. Chrysost. Wolfgang Amadeus, geb. den 27. Januar 1756 in Salzburg, † 1791, als Kind frühreif, einer der größten Meister der Tonkunst.

m. p. für manu propria: mit eigener Hand.

Mtesa, Stadt im Negerreiche Uganda (Mittel-Afrika).

Muata Jambo, Titel d. Herrschers ein. Negerreichs in Mittelafrika, 314.947 qkm, 1 Mill. Ew.

Mücken zu vertreiben. Siehe Fliegen.

Muff (der): ein Pelzwerk in Form ein. Walze (zum Hineinstecken — Wärmen — der Hände); Schimmel (Pflanze).

Mufti: mohamedanischer höherer Priester.

mühen, mühsam.

Mühlhausen in Thüringen, Stadt, preuß. Regbez. Erfurt, 25.135 Einw.

Muhme: Vater- oder Mutterschwester.

Mukden, St. d. chines. Mandschurei, 170.000 Ew.

Mulatte: Abkömmling eines Weißen u. einer Negerin.

Mülhausen, Fabrikst. Ober-Elsaß, 69.620 Einw.

Mülheim am Rhein, Stadt, preuß. Regbez. Köln, 24.991 Einw.

Mülheim an der Ruhr, Fabrikstadt. preuß. Regbez. Düsseldorf, 24.464 Einw.

Müllenhoff, Karl, 1818—1884, deutsch. Sprachgelehrter.

Müller 1) Friedrich, 1750—1825, Dichter und Maler: 2) Johannes von, 1752—1809, Geschichtschreiber; 3) Karl Ottfried, 1797—1840, Altertumsforscher; 4) Joh., 1801—1858, Naturforscher; 5) Max, geb. 1823, deutscher (in England lebender) Sprachforscher; 6) Friedr., geb. 1834, deutscher Sprachforscher.

Müllner, Amand Gottfr. Ad., 1774—1829, deutsch. Bühnendichter. [69.000 Ew.

Multan (spr.: Mölten), engl. Stadt (Ostind.),

Multiplikator, Multiplikand; s. Rechnen.

Mumie, ein durch Einbalsamierung vor Verwesung geschützter Körper, bei den alten Aegyptern, u. a. vorkommend. Siehe Bild.

Mumme, dickes, dunkles, ungehopftes Bier.

Mummelsee, Bergsee im Schwarzwald.

Mummenschanz: Maskenscherz.

Mumps. Siehe Ohrspeicheldrüsen-Entzündung.

Münch-Bellinghausen, Elig. Franz Jos. von, 1806—1871, deutscher Dichter (Dichtername Friedr. Halm.).

München, Haupt- und Residenzstadt d. Königreichs Bayern, 260.000 Ew., Universität.

München-Gladbach 1) Stadt (Siehe Gladbach); 2) Landgemeinde, preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 7236 Einw.

Münchhausen, Karl Friedr. Hieron., Freiherr von, 1720—1797, Urheber der sogen. Münchhausiaden: harmlose, komische Aufschneidereien.

Münden, Stadt d. preuß. Regbez Hildesheim, Hannover, 7054 Einw., Forst-Akademie.

Mundarten (deutsche):

Der Holste: hört to, een seier güng ut to sain.

Der Mecklenburger: häret to, sü, dar gink een saier ut to saien.

Der Hannoveraner: härt tau, et gunk eïn sägeman ut tau sägen.

Der Märker: horch tau, et gink en buer upt feld tum seen.

Der Braunschweiger: höret tau, sü, et gung en saiemann ut to sain.

Der Oberdeutsche im Harze: härt zu, sät, es käng ä säman aus zu säe.

Der Paderborner: höret to, sü, et chink 'n seiman ut to seien.

Der Thüringer: hört zu, säht, 's gung ä mal a säman aus zu sään.

Der Voigtländer: horcht auf un lässt euch soge, a mäl ging a bauer naus zen sä'n.

Der Sachsen-Meininger: hört zu, sieh, es gieng ä sämo os zu sää.

Der Ansbacher: härt zu, sich, es gieng ä soamä aufs soa aus.

Der Kasseler: hehrt zu, sieh, es gink en semann us ze sehen.

Der Oberhesse: hörrt zu, secht, ess gung en saemann aus zu säe.

Der Kölner: Kiek, et jing ä ziemann us zu zien.

Der Bonner: hört zo, süch, et jing ene säer eruus zo säen.

An der Eifel: gett ägt, seet, et geng aemal enne sämann us, äm zo säen.

Der Zweibrückener: horcht zu, 's isch e mal e bauer 'naus ins feld gang, vor ze säe.

Der Bewohner von Speier: härt e mal zu, seht, 's isch e sämann nausgango säe.
Der Algäuer: hoared zue, gueg, 's ischt a säema ausg'gango z' säod.
Der Stuttgarter: höhret me an, a bauer ischt zum saa naus gange ufs feld.
Der Donauwörther: a söma ischt ausganga sein söma osz'werfa.
Der Gemünder: hairet zua, gucket, es gäht a säemann aus zum säan.
Der Würzburger: hör a mol, as is ä sämo ausganga za sää.
Der Nürnberger: hoirt zou, segt, es is a bauer ausganga z'säa.
Der Eichstädter: iza schau, a baur is zum sän ganga.
Der Münchener: losst's enk sogn, a moi is a bauer aufs sah'n nausganga.
Der Brixener: da hearts a mal zue, as ischt a mal a paur ze san aussigangu.
(A. Sach, die „Deutsche Heimat".)

Mundfäule, ansteckende Krankheit des Zahnfleisches u. d. Mundschleimhaut, infolge mangelhafter Ernährung u. verabsäumter Reinigung; Gegenmittel: Löse für Kinder 1—1½, für Erwachsene 2—5 gr Kali chloricum in 150 gr Wasser u. gieb es täglich, spüle auch den Mund täglich mehrmals mit einer 3prozentigen Lösung desselben Stoffes; hüte dich vor dem Verschlucken desselben.

Mundharmonika, ein musikalisch., in den Mund zu nehmendes Instrument mit Metallblättchen, die durch Ein- u. Ausstoßen des Atems zu einem harmonischen Erklingen gebracht werden.

Mundum (lat.): Reinschrift.

Mundus vult decipi, ergo decipiatur (lat.): Die Welt will betrogen sein, darum werde sie betrogen.

Mundwasser: 1) Mische 250 g Gerstenschleim, 4 g Salzsäure, 30 g Maulbeersaft; 2) (gegen übelriechende Mundgeschwüre): Gieb in ½ l Rotwein, 16 g Zucker u. 16 g Citronensaft und spüle den Mund mit der Lösung.

municipal (munzipal): städtisch.

Munifizenz: Freigebigkeit.

Munition: Schießbedarf.

Munkácsy, Michael, österr. Maler, geb. 1846.

Münster (das; eigentlich: Kloster): Stift, Stiftskirche, Hauptkirche.

Münster 1) an der Aa, Hauptstadt der preuß. Provinz Westfalen, hat durch seine Bauart ein mittelalterliches Gepräge, 44.025 Einw.; 2) Stadt im Ober-Elsaß, 5136 Einw., Hauptort des Münsterthales.

Munster (sprich: Mönnster), südwestl. Prov. v. Irland, 24.016 qkm, 1.331.115 Einw.

Münsterberg, Stadt der Prov. Schlesien, Regbez. Breslau, 6134 Einw.

Münze (die): Geld.

Münzer, Thom., Anführer d. aufständ. Bauern, 1525 hingerichtet.

Münzfuß: landesgesetzliche Bestimmung der Anzahl der Münzen, welche aus einer bestimmten Gewichtsmenge geprägt werden dürfen, sowie des Feingehaltes derselben.

Munzinger, Werner, 1832—1875, schweizer. Afrikaforscher.

Münzsammlung (die) besteht teils aus wirklichen Münzen und Denkmünzen, teils aus Abdrücken solcher; am besten beginne mit einer Sammlung gegenwärtig noch geltender Münzen, schreite zu denen anderer Weltteile und dann zu älteren fort. Der Kostspieligkeit der Goldmünzen wegen magst du dich auf Silber, Kupfer, Bronze und Nickel beschränken. Bewahre die Stücke auf Brettchen oder Papptafeln mit runden Ausschnitten und festgeleimten Unterlagen oder befestige sie mit Kandstiftchen in einem genau passenden Kreisausschnitt dünner Brett- oder starker Papptafeln, so daß sie von beiden Seiten betrachtet werden können. Abdrücke befestige entweder mit gutem Klebstoff oder durch seidene Fäden. Abgüsse: Drücke die Münze in ganz frisches noch warmes (nicht ganz ausgebackenes), gut geknetetes Hausbrot, nimm sie vorsichtig heraus, lasse die Form kurze Zeit langsam trocknen und gieße (am besten) Schwefel (der in einem eisernen Löffel über Kohlenfeuer geschmolzen wurde) ein. So giebt die Münze 2 Hälften, welche auch vereint werden können. Zur Gußform kann auch Zinnfolie, zum Gusse Siegellack, Geigenharz, Wachs, Gips verwendet werden.

Münzstätten (deutsche) sind: Berlin, auf den Münzen bezeichnet mit (A), Hannover (B), München (D), Dresden (E), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Darmstadt (H), Hamburg (J).

Münzvergleichungstabelle. Siehe Tabelle.

Münzzeichen. Siehe Münzstätten.

Mur, Nebenfluß der Drau in Steiermark.

Murat (sprich Murah), Joachim, geb. 1771, franz. Reiterführer, 1808—1815 König von Neapel, 8. Okt. 1815 erschossen.

Murcia, Stadt in Spanien, 92.000 Einw.

Murg, rechter Nebenfl. d. Rheins, Baden.

Murillo, Bartolomé Esteban, 1617—82; spanischer Maler, der ebensowohl Gegenstände aus dem gewöhnlichen Leben (berühmt seine Betteljungen) behandelte, als aus dem religiösen (Jesus- u. Johannesknaben, Verzückungen von Heiligen).

Murmeltier, Nagetier von Kaninchengröße, braungelb, Alpenbewohner. Futter in der Gefangenschaft: Weißbrod u. Milch, manchmal Klee samt Wurzeln (gereinigt) oder auch Gelbrüben.

Murner, Thomas, deutscher Satiriker, geb. 1475 in Straßburg im Elsaß, † 1536.

Murray, größter Fluß im Südosten Austral.

Mursuk, Handelsstadt, in d. Sahara v. Tripolis, 5000 Einw.

Mus: Gemüse.

Musa. Siehe Banane.

Musagetes: Musenführer, Beiname d. Apollo.

Musa-Ibn-Nusseir, 636—715, arab. Feldherr, zerstörte das christl. Gotenreich in Spanien.

Musäus, Joh. K. Aug., 1735—1787, deutscher Märchenerzähler.

Muschelkalk, Schichte der Erdrinde, vorweltl. Meeresboden, viele Versteinerungen enthaltend.

Muscheltiere: Weichtiere mit einer aus zwei durch ein Band verbundenen Schalen, Wasserbewohner, manche eßbar; Muschel: die Schale eines Muscheltieres.

Muschik (russ.): Bauer.

Muschir, in der Türkei: Feldmarschall, Staatsminister.

Muselmanen, Muselmänner: Anhänger des Islam, Mohamedaner.

Musen, bei den alten Griechen: die 9 Göttinnen der schönen Künste und Wissenschaften, Töchter des Zeus und der Mnemosyne (Klio, Euterpe, Thalia, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polyhymnia, Urania, Kalliope).

Musensohn: Student.

Musetier: (Mousetier): amerik. Elentier.

Museum: Musentempel: Sammlungsgebäude f. Gegenstände der Kunst, Natur, für Altertümer ꝛc.

Musikant: Musiker.

Musivgold: Verbindung v. Zinn u. Schwefel, hergestellt zum Zwecke der Bronzierung ꝛc.; Musivsilber: Verbindung v. Zinn u. Wismut.

musizieren (musicieren).

Muskatblüte (Macisblüte): lederartiger, zerschlitzter Mantel, welcher unmittelbar die Muskatnuß umgiebt.

Muskatnuß: Kern der Frucht des ostasiat. Muskatnußbaumes, muß rund, schwer, ölreich sein, im Innern marmoriert aussehen, darf beim Zerschneiden nicht in Stücke zerfallen; ausgesogene Nüsse sind innen und außen braun; künstliche lösen sich im Wasser auf.

Muskel (eigentlich: Mäuschen): Bündel von Fleischfasern, welche dem tierischen u. menschlichen Körper die Bewegung ermöglichen.

Muskelübungen bringen durch Vermehrung u. Verdickung des Muskelfleisches auch vermehrte Kraft, sicherere Beherrschung derselben (Geschicklichkeit) und fördern die Thätigkeit aller, bes. der Atmungs- u. Blutwerkzeuge. Je einheitlicher u. regelmäßiger sie erfolgen, desto größer ist ihre Wirkung.

Muskete: Handfeuerwaffe mit Luntenschloß; Soldatenflinte.

Musketier: mit einer Muskete bewaffneter Soldat, Flintenschütz.

muskulös: muskelstark.

Musschenbroek (spr.: Mössenbruck), Peter von, 1692—1761, holländ. Naturkundiger.

Muße, müßig.

Musselin: feiner Baumwollenstoff.

müssen, du mußt.

Musset (spr.: Müsseh), Alfred de, 1810—1857, franz. Dichter.

Müßiggang: Müßiggänger.

Musterrolle: Verzeichnis der einem Truppenteil zugehörigen Mannschaft.

Musterschutzgesetz: Gesetz, welches dem Inhaber eines im Musterregister (Musterverzeichnis) eingetragenen Waren- od. Formenmusters das ausschl. Recht der Herstellung desselben für eine gewisse Zeit sichert.

mutatis mutandis (lat.): nach Aenderung des zu Aendernden.

mutieren: die Stimme wechseln (beim Uebergang vom Knaben- ins Jünglingsalter).

Mutwillen: kleine Bosheit; geringer Frevel, welcher aber mit Absicht und einer gewissen Keckheit ausgeübt wird.

Mycelium: Wurzelgeflecht od. Zellfadengeflecht d. Schwämme; auch Pilzbildung u. Pilz.

Myceten: Pilze, Schwämme.

Mykenä, Stadt in Argolis im Peloponnes, Residenz des Agamemnon, 463 v. Chr. zerstört. Von Schliemann daselbst unternommene Ausgrabungen (seit 1876) förderten wichtige Schätze zu Tage.

Mylady (sprich: Milähdi; englisch): meine gnädige Frau.

Mylau, Stadt, Kgr. Sachsen, Kreishauptsch. Zwickau, 5000 Einw.

Mylord (engl.): mein gnädiger Herr.

Mynheer (holländisch): mein Herr.

Myops: Kurzsichtiger.

Myriade: Zahl von 10.000; sehr große Menge; Myria: in Zusammensetzungen = 10.000; Myriagramm: 10.000 g; Myrialiter: 10.000 l; Myriameter: 10.000 m; Myriar: 1 qkm = 10.000 Ar.

Myrmidonen, der Sage nach ein aus Ameisen entstandener thessal. Volksstamm.

Myrobalanen: gerbsäurehaltige Früchte verschiedener Wolfsmilchpflanzen, Ostindien.

Myron, 452—412 v. Chr., griechischer Bildhauer, berühmt wegen seiner Athleten u. Tiergestalten (Diskuswerfer).

Myrrhe: verhärteter Saft des südarabischen Myrrhenbaumes (Heilmittel bei Lungen- und Blasenleiden).

Myrte: immergrüner, gewürzhafter Strauch, zu Brautkränzen verwendet, liebt fette, mit Sand gemischte Erde, wird im Sommer viel begossen, überwintert bei 1—5° Réaumur Wärme. Alljährlich im April pflanze ihn um u. beschneide Krone und Wurzelballen; Vermehrung erziele durch Stecklinge und Senker.

Mysien, kleinasiat. Landschaft, in d. Ilion lag.

Myslowitz, Stadt d. Prov. Schlesien, Regbez. Oppeln, 8310 Einw.

Mysore, Hauptst. d. gleichnamigen brit.-ostind. Vasallenstaates, 57.000 Einw.

Mystagog: Priester, der in eine Geheimlehre einführt; Geheimniskrämer.

Mysterium (Mehrzahl: Mysterien): Verhülltes; Geheimnis; Geheimlehre; mystisch: geheimnisvoll, dunkel; mysteriös: geheimnisvoll, rätselhaft; Mystik, siehe diese. mystificieren: durch Lügen täuschen; zum Besten haben.

Mystik: krankhafte Hinneigung zum Geheimnisvollen; das Bestreben, mit Gott in unmittelbare Verbindung zu treten, das Uebersinnliche durch innere Anschauung zu ergreifen; auf dem Wege der Einigung mit dem Weltgrunde (durch Erleuchtung und Verzückung) der Wahrheit habhaft zu werden.

Mythe: Erzählung, Göttersage, Heldensage.

Mythen, 2 Berggipfel östlich v. Schwyz, Schweiz.

Mythologie: Sagenlehre, Götterlehre.

Mytilĕne (jetzt Mitilĕni), Hauptst. der Insel Lesbos, 10.000 Einw., im Altertume ein Sitz der Künste und Wissenschaften.

Myxomyceten: Schleimpilze.

N

Naab, linker Nebenfluß der Donau, Bayern.

Nabe (die): der mittlere hohle Cylinder eines Rades, in dem die Speichen stecken.

Nabob (arab.): Stellvertreter, Abgeordneter; früher hoher Beamter des indischen Großmoguls; einer, der sich in Ostindien bereichert hat; ein Mensch von sehr großem Reichtum.

Nabopolassar, König von Babylon, zerstörte Ninive m. Kyaxares v. Medien (625—605 v. Chr.).

Nabuchodonosor, griechischer Ausdruck für Nebukadnezar.

Nabulus (das Sichem d. Bibel), Stadt in Palästina, 13.000 Ew.

nachahmen, ahmte nach.

Nachbar, die Nachbarn.

Nachdruck heißt jede mechanische Vervielfältigung eines Schriftwerkes, welche ohne Genehmigung des Berechtigten hergestellt wird (Gesetz, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken ꝛc. vom 11. Juni 1870, § 4). Er ist verboten. *Als Nachdruck ist nicht anzusehen*: **a)** das wörtliche Anführen einzelner Stellen oder kleinerer Teile eines bereits veröffentlichten Werkes oder die Aufnahme bereits veröffentlichter Schriften von geringerem Umfang in ein größeres Ganzes, sobald dieses nach seinem Hauptinhalt ein selbständiges wissenschaftliches Werk ist, sowie in Sammlungen, welche aus Werken mehrerer Schriftsteller zum Kirchen-, Schul- u. Unterrichtsgebrauch oder zu einem eigentümlichen litterarischen Zwecke veranstaltet werden. Vorausgesetzt ist jedoch, daß der Urheber oder die benutzte Quelle angegeben ist; **b)** der Abdruck einzelner Artikel aus Zeitschriften u. anderen öffentlichen Blättern mit Ausnahme von novellistischen Erzeugnissen u. wissenschaftlichen Ausarbeitungen, sowie von sonstigen größeren Mitteilungen, sofern an der Spitze der letzteren der Abdruck untersagt ist; **c)** der Abdruck von Gesetzbüchern, Gesetzen, amtlichen Erlassen, öffentlichen Aktenstücken und Verhandlungen aller Art; **d)** der Abdruck von Reden, welche bei den Verhandlungen der Gerichte, der politischen, kommunalen u. kirchlichen Vertretungen, sowie der politischen u. ähnlichen Versammlungen gehalten werden (§ 7).

nachgiebig; Nachgiebigkeit.

Nachlaß, nachlässig.

nachmittags, des Nachmittags.

Nachod, Stadt in Nordböhmen: hier 27. Juni 1866 Sieg der Preußen über die Oesterr.

Nachruf 1) ihrem Mann eine Frau:

Du holder Geist, der zu der Sel'gen Reigen
Im lichten Himmelsreich sich aufwärts schwang,
Befreit von irdischem Drang,
Dorthin, wo die den ewigen Lohn empfangen,
Die glaubend, liebend gehn des Lebens Gang:
O wolle freundlich zu mir her dich neigen,
Die noch der Erde eigen,
Weil noch der Schmerz, der mich so heiß umfangen,
Nicht durch den Tod gelöst der Seele Bangen.
O senke deine Augen auf die meinen,
Die lieben Augen, die mich stets erquickt,
Wenn sie in Scherz und Ernst mich angeblickt;
Jetzt, wenn ich ihrer denke, muß ich weinen,
Und meiner Augen Glanz, der einst dich freute,
In Thränen ist er trüb erloschen heute.

(Victoria Colonna — † 1547; Uebersetzung von E. Wackerhagen);

2) einem Vater der Sohn:

Friede sei um diesen Grabstein her,
Sanfter Friede Gottes! Ach, sie haben
Einen guten Mann begraben,
Und mir war er mehr!
  Träufte mir von Segen, dieser Mann,
Wie ein milder Stern aus bessern Welten;
Und ich kann's ihm nicht vergelten,
Was er mir gethan.
  Er entschlief; sie gruben ihn hier ein.
Leiser, süßer Trost, von Gott gegeben,
Und ein Ahnen von dem ew'gen Leben
Duft' um sein Gebein!
  Bis ihn Jesus Christus, groß und hehr,
Freundlich wird erwecken — ach, sie haben
Einen guten Mann begraben,
Und mir war er mehr! (Claudius.)

3) Seinem Lehrer ein Schüler: Lange Jahre sind dahingegangen, seitdem Du, teuerster Freund, zum letztenmal auf dem akademischen Lehrstuhl gestanden, hast Was Du inzwischen für die .... Kirche gewesen bist, davon zeugen Deine Werke Was Du aber vorher den Hunderten und Tausenden Deiner akademischen Schüler warst, das hast Du nicht in eherne Gesetztafeln, das hast Du in ihre Herzen gegraben, und eins derselben möchte davon Kunde geben an Deinem Sarge — in dieser Stunde heiliger Erinnerung. Voll reinster Begeisterung für Deinen Stoff, bist Du stets seiner Meister geblieben. Voller Gedankenklarheit warst Du stets auch der feine Künstler, der das Wahre in schönster Form, kurz und treffend zu sagen wußte. Auf Deinen Lippen wohnte die Beredsamkeit, Deiner hohen Gedanken, Deiner tiefen und starken Empfindungen gleich willige Dienerin. So hast Du, was wenigen beschieden ist, zugleich gezündet und belehrt. Was noch wenigere vermögen: Du hast auf der Höhe gestanden, aber nicht einsam, Du hast uns zu Dir hinaufgezwungen und hast uns gelehrt, Deine Welt von den Gipfeln aus zu betrachten. Du bist Deinen Schülern aber nicht nur ein Lehrer, Du bist ihnen ein Freund gewesen. Deine Liebe hat die tiefe Kluft zwischen ihrem und Deinem Können unwillkürlich verdeckt. Jede Regung ihres eigenen Geistes hast Du liebevoll gepflegt; ihre Not hast Du verstanden und nach Deiner Kraft gelindert. Lächelnd, aber nie unwillig, sahst Du den jugendlichen Eifer über das Ziel schießen und führtest ihn dann mit einem Worte freundlicher Weisheit zum Ziele zurück. Von wem Du aber merktest, daß er Dich liebte, daß er Deines Geistes vielleicht einen Hauch verspürt, den nahmst Du auf wie einen Sohn — in Zeiten

wo Dein Haus von eignen Kindern erfüllt war und die ernste Sorge in mancher Gestalt an Dich herantrat. Wer seinen Schülern so gelebt, der kann ihnen nicht sterben. Du stehst vor uns, ein Muster des Lehrers, des Mannes, des väterlichen Freundes — ungestorben, leibhaftig, voll Leben, und von Deiner Gestalt strahlt es wie der Frühlingsglanz, der heute der Welt leuchtet, und in den wir Dich bestatten. Habe Dank! Lebe wohl! (Binding dem Preuß. Oberkirchenratspräsidenten Herrmann im April 1885).

4) einem Kinde der Vater.

Ach mußtest Du mir
Im Flug so enteilen!
Ich hoffte mit Dir
Noch läng'res Verweilen.
Da gab Dir der Tod
Als fliegender Engel,
Auf Gottes Gebot,
Den Lilienstengel.
Er küßte Dir leis
Die Seele vom Munde,
Und lilienweiß
Entflogst Du zur Stunde.
Gern wünsch' ich Dir Glück
Zum sanften Entschweben,
Blieb' nur nicht zurück
Mein trauriges Leben! —
O wär mir vom Herrn
Solch Ende beschieden,
Wie folgt ich Dir gern
Zum ewigen Frieden! (Adolf Stöber.)

5) einem Feldherrn und Staatsmann ein Geschichtschreiber: Wenn es eine Stätte giebt für die Geister der Frommen, wenn, wie die Weisen glauben, große Seelen nicht mit dem Körper zugleich erlöschen, so ruhe sanft und rufe uns, dein Haus, von schwächlicher Sehnsucht und weibischen Klagen auf zur Betrachtung deiner Tugenden, welche man weder betrauern, noch bejammern soll. Durch Bewunderung viel mehr, unablässiges Lob und, wenn die Kräfte es erlauben, durch Nachahmung wollen wir dich ehren: das ist die wahre Verehrung, das gerade die Liebe der mit dir am engsten Verbundenen. Das will ich auch der Tochter und Gattin empfehlen, so des Vaters, so des Gatten Andenken zu heiligen, daß sie alle seine Thaten und Worte bei sich erwägen und mehr die Gestalt und das Bild seines Geistes als seines Körpers betrachten. Nicht als ob ich glaubte, gegen Bildnisse aus Marmor oder Erz auftreten zu sollen, sondern wie das Antlitz der Menschen, so sind auch die Nachbildungen des Antlitzes schwach und vergänglich, das Bild des Geistes aber ewig, und dieses kann man nicht durch fremden Stoff und Kunst äußern, sondern durch sein eigenes sittliches Wesen festhalten und darstellen. Was wir an Agricola geliebt, was wir bewundert haben, lebt fort und wird fortleben in den Seelen der Menschen, in der Ewigkeit der Zeiten, in dem Ruhm der Weltbegebenheiten: denn viele unter den Alten begräbt die Vergessenheit als ruhmlos und unbekannt. Agricola aber, der Nachwelt geschildert und überliefert, wird unsterblich sein (Der Geschichtschreiber Tacitus über den römisch. Feldherrn u. Staatsmann Agricola, † 93 n. Chr.).

6) dem Gelehrten ein Gelehrter: Leopold von Ranke ist von der einen Unsterblichkeit zur andern Gestalt derselben übergegangen. (Hase.)

7) dem Dichter Karl Stieler:

Von seinen Lippen klang des Volks Gemüt,
Ein Quell vom Hochland — rauschten seine Lieder.
O seid getrost! Erwachen wird er wieder,
So oft der Lenz in seinen Bergen blüht.
(Paul Heyse.)

8) den Kindern der Vater:

Heil euch, seliges Paar! Hoch schwebet ihr über der Erde:
Wir verweilen noch hier, wandelnd auf dornichter Bahn,
Aber in Blumen und Sternen, in jeder Zierde des Weltalls
Sieht der sehnende Blick seine Geliebten verklärt,
Auch in der Eiche, die hier die bethränten Gräber beschattet,
Zeigt, was ihr waret und seid, uns sich als liebliches Bild:
Nah an der Wurzel entstehn aus dem Herzen des Stammes zwei Aeste,
Kräftig strebt einer empor, ihm schließt der zweite sich an,
Bald, wie durch fremde Gewalt, sehn wir sie gehemmt und vereinigt,
Aber der höhere Trieb siegt über irdische Macht.
(Chr. G. Körner.)

9) Goethe über Schiller:

Es glühte seine Wange rot und röter
Von jener Jugend, die uns nie verfliegt —
Von jenem Mut, der früher oder später
Den Widerstand der stumpfen Welt besiegt —
Von jenem Glauben, der sich stets erhöhter,
Bald kühn hervordrängt, bald geduldig schmiegt,
Damit das Gute wirke, wachse, fromme,
Damit der Tag des Edeln endlich komme!
Und manche Geister, die mit ihm gerungen,
Sein groß Verdienst unwillig anerkannt,
Sie fühlen sich von seiner Kraft durchdrungen,
In seinem Kreise willig festgebannt.
Zum höchsten hat er sich emporgeschwungen,
Mit allem, was wir schätzen, eng verwandt.
So feiert ihn! denn was dem Mann das Leben
Nur halb erteilt, soll ganz die Nachwelt geben.

nachsichtig. Nachsicht.

Nachteil, nachteilig.

Nachtfalter. Schmetterlinge, die nur nachts fliegen: Eulen, Spanner, Spinner.

Nachtgeschirr reinigt man, indem man es mit Asche und kochendem Wasser ausbrüht.

Nachtigal, Gust., 1834—1885, deutscher Afrikareisender, Reichsbeamter.

Nachtigall, Singvogel, schlägt morgens und gegen Abend, im Freien Mitte April bis Ende Juni, in der Gefangenschaft bisweilen von November bis September, frißt Semmelkrume, gestoßenen Mohnsamen, Mehlwürmer, Ameiseneier 2c.

nachts, des Nachts.

Nachtschatten 1) Pflanzenfamilie mit vielsamigen Kapseln: Beeren, Wurzeln und Samen meist betäubend giftig; 2) Gattung derselben mit weißen Blüten und schwarzen Beeren, auf Schutthaufen; hierher auch der Bittersüß. Siehe diesen.

nackt, nackend.

Nadel der Kleopatra. So nennt man 2 ägyptische Obelisken, deren einer 1878 nach London, deren anderer nach New-York gebracht wurde. Dieselben standen ursprünglich in Heliopolis als Schmucksäulen vor dem Eingange des berühmten Sonnentempels. Siehe Bild.

Nadelgeld: bestimmte Summe, welche der Ehefrau jährlich für kleine persönliche Ausgaben rechtskräftig zugesichert wird.

Nadelhölzer oder Zapfenbäume, Bäume mit nadelförmigen, meist immergrünen Blättern.

Nadir: der Fußpunkt, der tiefste Punkt in der Stellung eines Gestirns, dem Scheitelpunkte entgegengesetzt.

Nagasaki, Hafen- und Handelsstadt der japan. Insel Kiusiu, 40.000 Einw.

Nagelfluh: Felswände der Alpen, aus fest verbundenem Gerölle bestehend.

Nägeli 1) Hans Georg, 1773—1836, schweizer. Tondichter; 2) Karl Wilhelm von, geb. 1817, schweizer. Pflanzenkundiger.

Nagelwurzeln (in der Volkssprache so genannt) schneide ab; nicht aber reiße oder beiße sie ab!

Nagetiere: Tiere mit je 2 meißelförmigen, fortwährend nachwachsenden Schneidezähnen in Ober- und Unterkiefer, ohne Eckzähne.

Nagoya, Stadt in Japan, 118.400 Einw.

Nagpur, Hauptstadt der Provinz gleichen Namens in Britisch-Ostindien, 85.000 Einw.

Nagy (spr.: Nadj: magyar.): Groß.

Nagy-Bánya (Frauenstadt), Bergst., Komitat Szathmar, Ungarn, 9000 Einw., Gold- und Silberbergbau.

Nagy-Karoly, Stadt in Ungarn, 12.500 Ew.

Nagy-Körös ungar. Stadt, Oesterr., 22.700 Ew.

Nahe, linker Nebenfluß des Rheins, Rheinprovinz.

nahe, des näheren, fürs nächste.

nähen, Naht, Nähterin.

Nähmaschine: Maschine, welche eine Nadel auf- und ab führt, deren Oehr nahe der Spitze sich befindet; es giebt verschiedene Arten derselben: als erster erfolgreicher Erfinder gilt Howe (spr.: Hau), Elias, 1819—67, ein Amerikaner. Behandlung derselben: 1) Stelle die Maschine in gutes Fensterlicht; 2) gieb ihr festen, genau wagrechten Stand; zur Dämpfung des Geräusches lege dünnen Filz unter; 3) Putze die Oellöcher mit Petroleum; als Schmiermittel gebrauche gereinigtes Knochenöl.

nähren, Nahrung.

Nahrungsmittel: Stoffe, welche in Körperstoffe umgesetzt werden können. Sie müssen für den Menschen Eiweiß, Fette, Zucker und Salze enthalten. Die Eiweiß- oder stickstoffhaltigen (Protein-) Stoffe bilden die Gewebe, daher der Arbeiter, um bei Kraft zu bleiben, dem Körper so viel Eiweiß täglich zuführen muß, als das Muskelgewebe abnützt.

— (Bedarf). Im Durchschnitt bedarf der erwachsene Mensch täglich 120 g Eiweiß, 50 g Fett, 500 g Zucker und Stärkemehl, 25 g Salze und 2500 g Wasser. Bei großer Arbeitsleistung wird eine Vermehrung der stickstoffreichen Nahrungsmittel notwendig. Kinder im schulpflichtigen Alter bedürfen für Kopf und Tag 80 g Eiweiß, 35 g Fett, 250 g Zucker und Stärkemehl. Tierische wie pflanzliche Lebensmittel enthalten die gleichen Nahrungsstoffe, wenn auch nicht immer im gleichen Verhältnis, aber erstere werden leichter verdaut, von letzteren eine größere Menge erfordert, die aber nicht selten Beschwerden verursacht.

— für:		Arbeiter	Arbeiterin
Trockensubstanz . . .	gr	700	460
Eiweiß	„	132	76
Fett.	„	90	23
Kohlenhydrate. . . .	„	450	340

Im allgemeinen enthalten:

	Kohlenstoff	Stickstoff
Brot	1,450 g	66 g
Grütze	1,513 „	75 „
Weizenmehl . . .	1,330 „	60 „
Reis	1,380 „	35 „
Mais	2.800 „	121 „
Erbsen	1,820 „	170 „
Milch	873 „	87 „
Rindfleisch . . .	320 „	23 „
Hammelfleisch . .	415 „	20 „
Schweinefleisch . .	483 „	18 „
Schinken	510 „	12 „

— (Verbrauch). Berlin verbrauchte 1885: 160 Mill. Pfd. frisches Fleisch, 3 Mill. Pfd. Vögel, 2½ Mill. Pfd. Wildpret, 77 Mill. Liter Milch, 30 Mill. Pfd. Butter, 8 Mill. Pfd. Käse, 19 Mill. Pfd. Eier, 51 Mill. Pfd. Früchte, 3 Mill. Pfd. Apfelsinen, 21 Mill. Pfd. Fische, 7 Mill. Pfd. geräucherte u. 8 Mill. Pfd. gepökelte Fische.

— (Verfälschung). Wer zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr Nahrungs- und Genußmittel nachmacht oder verfälscht; wer wissentlich verdorbene, nachgemachte oder verfälschte Nahrungs- oder Genußmittel verkauft oder unter einer täuschenden Bezeichnung feilhält, kann mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft werden, ist die Handlung aus Fahrlässigkeit geschehen tritt Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft ein. Wer Lebensmittel derart herstellt, daß der Genuß derselben die menschliche Gesundheit zu beschädigen geeignet ist, oder wer solche Nahrungsmittel wissentlich verkauft, wird mit Gefängnis bestraft. War diese gesundheitsschädliche Eigenschaft dem Thäter bekannt, so tritt Zuchthausstrafe bis zu 10 Jahren, und wenn durch den Genuß des betreffenden Lebensmittels der Tod eines Menschen verursacht worden ist, Zuchthausstrafe nicht unter 10 Jahren oder lebenslängliche Zuchthausstrafe ein (Gesetz

betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln 2c. § 10, 11, 12, 13).

Nährstoffverhältnis: Zahlenverhältnis d. Eiweißkörper zu den übrigen Bestandteilen eines Nahrungsmittels. Soll ein solches seinem Zwecke entsprechen so muß sein Nährestoffverhältnis 1: 4,5 = 1 Teil Eiweißkörper auf 4,5 Teile anderer Stoffe, mindestens aber 1: 6,8 sein.

Nahrung (passende menschliche). Von dem Tagesbedürfnis eines erwachsenen, mäßig arbeitenden Menschen kann 1/3 des Eiweißbedarfs aus dem Tierreich, 2/3 durch pflanzliche Nahrungsmittel gedeckt werden (Mehl, Brot, Hülsenfrüchte, zum Teil Kartoffel und Gemüse). Der Bedarf von 207 g Kohlenstoff kann ebensowohl durch 270 g Fett als durch 620 g Kohlenhydrate gedeckt werden (weniger kostspielig durch Kohlenhydrate; 500 g Kohlenhydrate sind enthalten in 830 g Weißbrot, 1100 g Schwarzbrot, 3250 g Kartoffeln, 2150 g gekochter Erbsen, sehr umfangreichen Nahrungsmitteln; den noch fehlenden 120 g entsprechen 50 g Fette, davon werden 25 g durch Brot gedeckt, der Rest durch die Wahl fettreichen Fleisches). Nimmt man als die notwendige tägliche Nahrungsmenge etwa den 23. Teil des Körpergewichtes an (ein Mann z. B. von 138 Pfund Gewicht bedarf täglich etwa 6 Pfund Speise und zwar etwa 1/2 Pfd. stickstoffhaltige Nährstoffe und 2 1/2 Pfund Kohlenwasserstoffverbindgn.), so würden dem etwa 3/4 Pfd. gebratenes Fleisch und 3 3/4 Pfd. Kartoffeln, od. 10 Pfd. Kartoffeln, od. Reis od. 2—3 Pfd. Roggenbrod mit 1/4 Pfd. Butter entsprechen.

Die Wärme der Speisen darf 38 Grad Reaumur nicht übersteigen. Trinkwasser soll 8 Gr., Bier nicht unter 9 Grad, leichter Wein nicht unter 10 Grad, starker Weißwein nicht unter 6 Grad, Rotwein 12 Grad Réaumur haben. Suppe, Kaffee ist zu heiß, wenn man den Geschmack des hineingegebenen Salzes, Zuckers nicht verspürt. Empfehlenswert sind die Wärmemesser v. Sophie Heurer, Vorsteherin der Kieler Kochschule.

Nahrungsmittel (pflanzliche). Weizen giebt das leichteste und poröseste Brot; Roggenbrot ist weniger porös und leicht, aber ebenso nahrhaft und gesund wie Weizenbrot; die Gerste wird nur im Norden unter das Brot verbacken, sonst als Mehl und Grütze verbraucht; Hafer wird ebenso wie Gerste verwendet, als Grütze zu Krankengetränke benützt. Hafer und Gerste werden darum in den nördl. Gegenden mehr gebaut, weil sie in der kurzen Sommerszeit derselben reifen, ebenso der Buchweizen od. das Heidenkorn (weil es angeblich von den Hunnen zu uns gebracht worden sei). Der Mais hat den Eiweißgehalt des Hafers, steht aber an Stärkemehl über unseren besten Getreidesorten und enthält etwa 5—9 Hundertteile Fett (mehr als jede andere unserer Getreidearten). Der Reis weist die niedrigste Ziffer an Eiweißgehalt, die höchste an Stärkemehlgehalt auf. Da er dem Körper die Kohlehydrate in gedrungendster Form zuführt, bildet er neben Fleisch oder anderer stickstoffreicher Nahrung und in Verbindung mit Fett, sehr geeignete Nahrung, während Menschen (z. B. die Indier), welche den Reis allein zur einzigen Nahrung nehmen, zurückgehen. — Die Hülsenfrüchte, besonders die Linsen, eignen sich wegen ihres bedeutenden Gehaltes an Eiweißkörpern am besten zum Ersatze mangelnder Fleischnahrung. Die Kartoffeln sind, in Verbindung mit stickstoffreicheren Stoffen und Fett, ein vortreffliches Nahrungsmittel (also mit Fleisch, Fischen, Buttermilch 2c.). Wurzeln, Rüben, Gemüse (Kohl, Kraut 2c.) haben sehr geringen Nahrungswert, ebenso die Baumfrüchte (wenigstens in unseren Himmelsstrichen).

Najade (griechische Götterlehre): Fluß- oder Quellgöttin.

naiv: natürlich, ungezwungen, treuherzig.

Naivität und Naivetät: Natürlichkeit, treuherziges Wesen, liebenswürdige Einfalt.

Nakel, Stadt im Regbez. Bromberg, 6428 E.

Namaqua: Volk der Nama, hottentott. Stamm in Westafrika, nördlich vom Kapland.

Name, Namens (mit Namen), namens (im N.); namentlich, nämlich.

Namslau, Kreisstadt i. preuß. Regbez. Breslau, 5890 Einw.

Namur, befestigte Stadt in Belgien, 26.000 Ew.

Nancy (sprich: Nangßi), ehemalige Hauptstadt von Lothringen, Frankr., Universität, Fabriken, 79.000 Einw.

Nandu, der amerikan. Strauß.

Nänie: Klagelied, ehem. v. den Klageweibern bei Begräbnissen gesungen.

Nanking, Stadt in China, 500.000 Einw.; berühmt deren Porzellanturm; derselbe war 65 m hoch u. außen mit Porzellan- (oder weißen Thon-) Platten getäfelt, 1853 zerstört.

Nannarelli, Fabio, geb. 1825, ital. Dichter.

Nantes (sprich: Nangt), Hafen- u. Handelsst. in Frankreich, an der Loire, 128,500 Ew.

Nan-tschang-fu, Hauptst. der chines. Provinz Kiang-si, 300.000 Einw.

Naphtha: dünnes, wasserhelles, flüchtiges Erdöl.

Naphthalin, weißer kampferartiger Stoff von starkem Geruche, wird zu einem brennbaren helleuchtendem Gase verflüchtigt und als Grundmittel zur Erzeugung verschiedener prachtvoller Farbstoffe verwendet.

Napo, Nebenfl. d. Amazonenstromes, Ecuador, Südam., 1220 km lang.

Napoleon I., geb. den 15. August 1769 in Ajaccio, † 5. Mai 1821, einer der ausgezeichnetsten, vom Glück begünstigsten Feldherrn, wurde 1794 General, 1802 lebenslänglicher Consul, 1804 erblicher Kaiser der Franzosen, als welcher er seine Verwandten mit Kronen beschenkte, fast ganz Europa unterjochend. In seinem Siegeslaufe 1812 in Rußland aufgehalten, wurde er vom 16.—19. Okt. 1813 bei Leipzig geschlagen, 1813 nach Elba verwiesen, als er von da wieder in Frankreich landete, den 18. Juni 1815 bei Waterloo besiegt und auf die Insel St. Helena gebracht, wo er starb.

Napoleon (II., König von Rom), Herzog von

Reichstadt, Sohn Napoleons I. und der Erzherzogin Maria Louise v. Oesterreich (1811—1832).

Napoleon III. (geb. den 20. April 1808), Kaiser d. Franzosen 1852—1870, † den 9. Jan. 1873, half Rußland demütigen (Krimkrieg 1854 bis 1856), Italien die Einheit geben (italien. Krieg 1859), suchte den Glanz der franz. Waffen nach Mexico u. China zu tragen und unterlag im Kriege gegen Deutschland (1870; gefangen genommen in der Schlacht bei Sedan); in Folge der Septemberrevolution 1870 entthront. In England beschloß er sein Leben (1873). Bild.

Napoleon (IV.), Louis, Sohn Napoleon's III. und der Kaiserin Eugenie, geb. den 16. März 1856, fiel im Zulukriege, an welchem er in engl. Diensten Teil nahm, am 1. Juni 1879.

Napoleon 1) Josef Charles Paul Bonaparte, Prinz (scherzweise Plon-Plon genannt), geb. 1822, 2) Victor Hieronymus Friedrich, geb. 1862, des Vorigen Sohn, beide französ. Thronansprecher.

Napoleond'or, Goldmünze = 20 Fr. = 16 Mk.

Napoli (ital.): Neapel. Siehe dieses.

Narbonne, Stadt in Südfrankreich, 25.700 Ew.

Narbudda (Narbada), Fluß in Vorderindien, mündet in den Golf von Kambay.

Narcisse (Narzisse), ein wohlriechendes Zwiebelgewächs: Narcisse, Jonquille, Tazette 2c.

Nardenöl (Grasöl), flüchtiges Oel, Ostasien, aus dem Nardenbartgras gewonnen.

Narenta, Küstenfluß, Dalmatien.

Nargileh: türkische Wasserpfeife (der Rauch wird in einem Schlauch durch Wasser geleitet).

Narkose: Betäubung, hervorgerufen durch Anwendung betäubender Heilmittel; narkotisch: betäubend, schlafwirkend.

Narr, Narretei.

Narses, Feldherr d. oström. Kaisers Justinian, vernichtete das Reich der Ostgoten in Italien, rief aus Rache wegen seiner Absetzung d. Longobarden ins Land, † um 567 n. Chr.

Narwa, russische Hafenstadt am Finnischen Meerbusen, 6500 Ew.; hier 1700 Sieg Karls XII. von Schweden über Peter den Großen.

Narwal, großes, 6—7 m langes Seesäugetier der nördlichen Meere, mit langem, schraubenförmig gefurchtem Stoßzahn.

Nase, Geruchswerkzeug; die äußere ist mit ihrer knöchernen Grundlage, dem Nasenbein, dem Gesichte aufgesetzt. Die innere Nase bildet eine durch die Nasenscheidewand in 2 Teile getrennte Höhle, welche mit Schleimhaut ausgekleidet ist, und in deren oberen Teile sich der Geruchsnerv ausbreitet. Derselbe tritt durch das mit vielen Oeffnungen versehene Siebbein in die Nasenhöhle ein.

Nasenbluten ist bisweilen unschädlich, besonders bei vollblütigen Personen. Trifft es jedoch blutarme und von anderen Krankheiten bereits Geschwächte, so lege auf Nase, Stirn und Nacken kalte Ueberschläge und lasse den Blutenden Essigwasser langsam schnupfen. Auch Pfropfe aus Watte, mit einem Faden, den man heraushängen läßt, umwunden, damit sie leicht wieder herausgezogen werden können, in die Nasenlöcher gestopft, wirken stillend. Manche legen ein flaches Stückchen eines weißen Steines (Kalksteines) von der Größe eines Pfennigs unter die Zunge oder umbinden den kleinen Finger stark.

Nasenstüber (Mißhandlung, Schimpf).

naseweis: vorlaut.

Nashorn (Rhinoceros), Säugetier der Ordn. der Vielhufer, mit 1 oder 2 (hinter einander stehenden) Hörnern auf dem Nasenknochen und dicker, einer Büchsenkugel widerstehender Haut. Es lebt in Indien und in Afrika am und im Wasser und nährt sich von Pflanzenkost.

Nashville (sprich: Näschwill), Hauptstadt von Tenessee, Verein. St. Nordam., 43.500 Einw.

naß, nässen.

Nassau 1) ehemaliges deutsches Herzogtum, seit 1866 preuß. Regbez. Wiesbaden; 2) Nassau, Stadt a. d. Lahn, Ruinen der Burg Nassau; 3) Seehafen d. Bahama-Inseln, Brit.-Amerika, 8000 Ew.

Nassr-ed-Din, Schah von Persien, geb. 1830, regiert seit 1848.

Natal 1) brit. Niederlassung in Südost-Afrika, 48.560 qkm mit 365.000 Einw.; 2) Hauptstadt der brasil. Provinz Rio grande do Norte, am Atlant. Ocean, 11.000 Einw., Hafen.

Nation: Gesamtheit d. Landesbewohner, sofern sie Stamm, Sprache, Sitten, Bildung gemeinsam haben; Volk, Staat.

Nationale: Angabe von Namen, Alter, Abstammung, Geburtsort und anderen persönlichen Verhältnissen eines Menschen, beim Pferdewesen auch von Pferden.

Nationale (das): Standesliste (eines Menschen).

Nationalgarde: Bürgerwehr.

National-liberale Partei: staatliche Partei in Deutschland, welche eine entsprechende Machtstellung des Deutschen Reichs gegenüber den anderen Staaten, Erhaltung und Weiterbildung der einigenden Reichsgewalt, eine Gesetzgebung anstrebt, welche die bestehenden gesellschaftlichen Gegensätze zu mildern und den Forderungen des neuzeitigen Rechtsstaates zu genügen vermöchte. Sie unterstützt die Staatsführung des Fürsten Bismarck.

Nationalökonomie: Volkswirtschaftslehre.

Nationalpark. Siehe Yellowstone.

Nationalrat, in der Schweiz die Volksvertretung am Bunde (zum Unterschiede vom Ständerat).

Natrium, Grundstoff, ein silberweißes Metall; Atomgew. = 23; spezif. Gew. = 0,97; Schmelzpunkt: 95,6 C.; Zeichen: Na; findet sich in vielen Zusammensetzungen, im Kochsalze, Glaubersalze, Chilisalpeter, Borax 2c.

Natron, ein Alkali; kohlensaures Natron: Soda. Doppeltkohlensaures Natron findet in der Arzneikunde u. in der Haushaltung Anwendung. Siehe Aufstoßen, Fleisch, Hefe, Hülsenfrüchte, Kaffee, Thee.

Nattern, Familie nicht giftiger meist nützlicher Schlangen: Ringelnatter, Zornnatter, Würfelnatter.

Natur: 1) Gesamtheit der sinnlichen Erscheinungen; 2) d. ursprüngliche Wesen eines Dinges.

Naturalia non sunt turpia (lat.): Das Natürliche ist nicht schimpflich.

Naturalien; Naturalist: Künstler, der die nackte u. selbst rohe Wirklichkeit als Gegenstand seiner Schilderungen nimmt; Künstler ohne Schulung, bloß durch natürliche Anlage; **Naturell:** natürliche Anlage des Menschen; auch Gemütsart.

Naturalisation: Aufnahme eines Ausländers in den Staatsbürgerverband.

Naturalismus (in der Kunst): Kunstrichtung, welche die strenge Nachbildung der Wirklichkeit als Hauptaufgabe der Kunst erklärt; 2) Ausübung der Kunst ohne Berücksichtigung hergebrachter Regeln.

Naturam expellas furca, tamen usque recurret (lat.): Wenn (woraus) du die Natur (das Naturell) mit der Gabel (mit Gewalt) austreibst, wird sie (es) doch stets zurückeilen.

Naturdichter: Dichter ohne höhere Bildung.

Naturgeschichte: Lehre von den auf der Erde vorkommenden Naturkörpern in ihrer natürlichen Erscheinung: Gesteinskunde (Mineralogie und Geologie), Pflanzenkunde (Botanik), Tierkunde (Zoologie).

Naturheilkunde (die) sucht durch streng geregelte Lebensweise u. durch nach gewissen Grundsätzen geordneten Gebrauch des kalten Wassers die Krankheiten zu heilen, verwirft aber alle Arzneimittel als schädlich.

Naturkunde (Naturwissenschaft): Wissenschaft, welche unser gesamtes Wissen von der Natur umschließt.

Naturphilosophie: Abteilung der Weltweisheit, welche auf dem Wege des Denkens und in Uebereinstimmung mit den Ergebnissen der Naturforschung die letzten Ursachen der Naturerscheinungen zu enträtseln versucht.

Naturphilosophie: Regeln des philos. Denkens.

I. Nimm nicht mehr Ursachen der natürlichen Dinge an, als wahr (erwiesen, in Wirklichkeit) sind und zur Erklärung der Erscheinungen genügen. Die Weltweisen behaupten allerdings (mit Recht): Die Natur handelt nicht ziellos (vergeblich) u. ziellos wäre es, mittels mehrerem zu thun, was mittels wenigerem geschehen kann.

II. Schreibe daher gleichartigen Wirkungen der Naturkräfte auch dieselben Ursachen zu, so weit dies geschehen kann (so d. Atmung beim Menschen, wie beim Tiere, dem Steinfalle in Europa, wie in Amerika, dem Lichte im Küchenfeuer, wie in der Sonne, der Zurückstrahlung des Lichtes auf der Erde wie auf den Wandelsternen).

III. Eigenschaften der Körper, welche nicht gesteigert und gemindert werden können, und welche allen Körpern zukommen, an denen Versuche anzustellen gestattet ist, sollen als Eigenschaften der Gesamtheit der Körper angesehen werden (die Eigenschaften der Körper werden nur durch Versuche kund, es müssen daher so viele als allgemeine Eigenschaften der Körper angesehen werden, als bei den Versuchen allgemein übereinstimmen; auch kann nicht weggenommen werden, was nicht gemindert werden kann. Sicherlich aber dürfen, dem buchstäblichen Wortlaute der Versuche entgegen nicht Wahngebilde zusammengedichtet noch darf von der Uebereinstimmung der Natur abgewichen werden, da diese einfach u. mit sich selbst immer im Einklange zu sein pflegt).

IV. Für das auf Versuche (Erfahrungen) gestützte (philosophische) Denken halte die aus den Erscheinungen mittels Schlußfolgerung vom Besonderen auf das Allgemeine gesammelten Behauptungen, ohne Rücksicht auf entgegenstehende wissenschaftliche Annahmen für genau wahr oder der Wahrheit am nächsten kommend, bis andere Erscheinungen vorgekommen sind, durch welche sie entweder bestimmter werden oder, als Ausnahmen unterworfen gezeigt werden. (Dies muß geschehen, damit die Beweiskraft der Schlußfolgerung vom Besondern aufs Allgemeine nicht durch wissenschaftliche Annahmen aufgehoben werde.)

(Nach Isaac Newton Philosophiæ naturalis Principia math. Lib. III.)

Naturreligion: Religion, welche die Naturkräfte als persönliche Wesen ansieht u. göttlich verehrt (Gegensatz: geoffenbarte).

Naturtrieb (Instinkt), der dem Tierwesen innewohnende Trieb, welcher dasselbe ohne Bewußtsein des Zieles zu zweckmäßigen Handlungen veranlaßt.

Naturwolle: ungefärbtes Wollgarn.

Nauen, Stadt im preuß. Regbez. Potsdam, 7501 Einw.

Naugard, Stadt im preuß. Regbez. Stettin, 5000 Einw.

Naumburg, Stadt in der Provinz Sachsen, 19.121 Einw.

Nauheim (Bad Nauheim), Sprudel- und Soolbad i. Großherz. Hessen, Oberhessen, 2700 Ew., Soolsprudel, Säuerling, gegen Anschwemmungen im Unterleibe.

Naumann 1) Johann Friedr., 1780—1857, deutsch. Vogelkenner; 2) Karl Friedr., 1797—1873, deutsch. Gesteinskundiger.

Nauplia, feste Seestadt auf Morea, Griechenland, 5000 Einw.

Nautik: Schiffahrtskunde.

Nautilus (Schiffsboot), Gattung der Kopffüßler in schöner Schale, diese zu eingelegten Arbeiten, als Trinkgefäße und Zierrat verwendet

Navarra, ehemals ein Königreich zu beiden Seiten der Pyrenäen, jetzt teils zu Spanien, teils zu Frankreich gehörig.

Navigation: Schiffahrtskunde; **Navigationsschule:** Seemannsschule.

Naxos (Naxia) 1) griech. Insel der Kykladen; 2) Hauptstadt derselben, 2000 Einw.

Nazareth (Nasra), Stadt in Galiläa, Palästina, Wohnort Josephs und Mariens, jetzt etwa 6000 Einw., davon ungefähr 4000 Christen.

N. B. d. h. **nota bene:** Merke wohl.

Ndoruma, Stadt im Niamniam-Lande (Mittel-Afrika).

Neander 1) Johann August Wilhelm, 1789 bis 1850, deutscher ev. Gottesgelehrter; 2) Daniel Amadeus, 1775—1869, deutscher evang. Bischof und Gottesgelehrter.

Neapel, volkreichste Stadt Italiens, am Golf von Neapel und in der Nähe des Vesuv, 499.000 Einw.

nebbich (Gaunerspr.): leider.

Nebel, nebelig.

Nebelflecke: leuchtende, glühende Gasmassen im Weltraume, nur mit dem Fernrohre sichtbar.

Nebelhöhle, Tropfsteinhöhle d. Schwäb. Alp, Württemberg.

Nebelhorn, Schallvorrichtung auf Schiffen, um bei Nebel Zeichen geben zu können.

Nebelkrähe, Krähenart, aschgrau mit schwarzem Kopfe, Schwingen u. Schwanz.

Nebenbuhler (Mitbewerber).

Nebraska, einer der mittleren Staaten der Verein. St. Nordamer., a. Missouri, 199.046 qkm, 1/2 Mill. Einw.

Nebukadnezar, 604—561 v. Chr., König v. Babylon; er zerstörte Jerusalem.

Necessaire (sprich: Neßeßähr): das Notwendige (Besteck, Reisekästchen, Strickbeutel u. a.)

Necho, König von Aegypten (610—595 v. Chr.), erlitt bei Karchemisch eine Niederlage durch Nebukadnezar, unternahm den Bau eines Kanals vom Mittelländischen in das Rote Meer, veranlaßte die 1. Umschiffung Afrikas (von Osten nach Westen).

Neckar, rechter Nebenfluß des Rheins, Württ., Baden, nimmt Kocher, Jaxt und Enz auf.

Nedschd, Landschaft in Inner-Arabien (siehe Wahabiten).

nefas: Unrecht; **per nefas**: mit Unrecht.

Negation: Verneinung.

Negativbild, in der Lichtbildkunst das zuerst erzeugte Bild, bei welchem der Schatten in das Licht verkehrt (gegenüber d. Wirklichkeit) erscheint.

Neger: Schwarzer; Kennzeichen: Schwarze Hautfarbe, krauses Haar, aufgeworfene Lippen, plattgedrückte Nase, in Afrika u. Amerika.

negieren: verneinen, leugnen.

Negligé (sprich: Neglischeh): vernachlässigter Anzug; Nachtkleid; Morgenkleid; Hauskleid.

Négociant (Negoziant): Geschäftsmann.

Negroponte (Euboea), Insel, zu Griechenland gehörig, 4118 qkm mit 100.000 Einw.

Negus: (Gewürz-), Glühwein.

Negus, Titel der abessin. Könige; N e g u s - N e g e s t i: König der Könige, Kaiser.

Nehemia, vornehmer Israelite, Mundschenk des persischen Königs Artaxerxes Langhand, förderte die Rückwanderung der Juden nach Palästina, den Wiederaufbau Jerusalems und des Tempels und veranlaßte eine Sammlung des Gesetzes (445—443 v. Chr.).

nehmen, nimmt, nahm.

Nehrung: Landzunge (an der Ostsee; sie trennt ein Haff vom Meere).

Neisse, Stadt in Schlesien, 21.839 Einw.

Nekrolog: Totenverzeichnis, Lebensbeschreibung eines kürzlich Verstorbenen.

Nektar (griech. Götterlehre): Getränk der Götter; köstliches Getränke.

Nektarine; glatter nackter Pfirsich.

Nelke (Dianthus) artenreiche Pflanzengattung mit grasartig schmalen Blättern, schönen, oft wohlriechenden Blüten: Heidenelke, Kartäuser- od. Blutnelke, Prachtnelke 2c.

Nelson, Horatio, 1758—1805, engl. Seeheld, der sich besonders gegen die Franzosen (1798 bei Abukir, 1805 bei Trafalgar, wo er fiel) und Dänen (vor Kopenhagen) auszeichnete.

Nemesis (griech. Götterlehre): Göttin der strafenden Gerechtigk.; gerechte Strafe überhaupt.

Nemo (lat.): Niemand.

Nenner, Bruchzahl, giebt an, in wie viele Teile ein Ganzes geteilt worden ist.

Neologismus: Neuerungssucht; Neubildung (eines Wortes).

Neophyt: Neubekehrter.

Nepal, unabhängiges Königreich in Ostind., am Himalaya, 147.000 qkm, 3 Mill. Einw., Mongolen vermischt mit Indern; Buddhisten.

Nepos, Cornelius, röm. Geschichtsschreiber (95—28 v. Chr.).

Nepoten: die Neffen, aber auch die Söhne der Päpste, welche dieselben begünstigten; daher N e p o t i s m u s: ungerechtfertigte Bevorzugung von Verwandten seitens hochgestellter oder mächtiger Personen.

Neptun (griech.: Poseidon), bei den alten Römern Gott d. Meeres u. d. fließenden Gewässer.

Nereiden: Meernymphen, Töchter d. Nereus.

Nereus, nach d. griech. Götterlehre ein Meergott.

nergeln (nörgeln): kleinlich tadeln.

Nero, Lucius Domitius, röm. Kaiser 54—68 n. Chr., berüchtigt wegen seiner Grausamkeit (er ließ seine Mutter, seine Gemahlin und v. a. ermorden und verfolgte die Christen).

Nerthus, Erdgöttin einiger deutsch. Stämme.

Nertschinsk, Bergstadt in Sibirien, 4000 Ew.

Nerven: Bündel sehr feiner Fasern v. gleichförmiger Masse, welche, vom Gehirn u. Rückenmark ausgehend, Bewegung und Empfindung vermitteln oder, sonst im Körper verteilt, dem sogenannten vegetativen Leben dienen.

Nervenpflege: 1) Sorge für gute Luft in der Wohnung (Lüften durch die oberen Fensterflügel, Halten von Blattpflanzen); 2) der Beschäftigung entsprechende regelmäßige Nahrung; 3) halte an einer vernünftigen Tagesordnung fest; 4) gönne dir den dem Alter entsprechenden Schlaf.

nervig: sehnig, stark.

nervös: nervenschwach, reizbar.

nervus rerum (gerundarum, lat.): Nerv (zur Durchführung) der Dinge; das Geld.

Nesselfaser: Bast zweier ostind. u. chin. Bäume u. Sträucher der Nesselgewächse, Stoff der starken u. feinen chines. Nesselgewebe (China cloths od. Grasleinen), auch in Afrika, Amerika, Südfrankreich, Italien, in Sachsen u. am Rhein (versuchsweise) gebaut.

Nesseln 1) Ordnung der zweikeimblättrigen Pflanzen; 2) Familie derselben; hierher die eigentl. Nesseln, die Maulbeerbaumartigen, die Hanf- u. die Ulmenartigen: 3) Gattung in vielen Arten mit Brennhaaren an der ganzen Pflanze, (bei einigen ostind. Arten von fürchterlicher Wirkung); A r t e n: Brennessel, zum Peitschen ge-

lähmter Glieder, die Faser zu Nesseltuch, junge Sprößlinge zu Gemüse verwendet, die chines. u. japan. Nessel, gleichfalls zu Geweben verarbeitet.

Neßler, Victor, deutsch. Tondichter, geb. 1841.

Nestle's Kindermehl enthält in 100 Teilen 4,66 T. Fett, 11,46 T. Eiweißstoffe: Kalkgehalt 0,59, Phosporsäuregehalt 0,63; Nährstoffverhältnis 1: 7,7, entspricht den Anforderungen an ein passendes Kindernahrungsmittel eben so wenig als die anderen Kindermehle. Unter den ausländischen scheint Carrurieks Soluble Food am besten zu sein: sein Nahrstoffverhältnis ist 1: 4,1.

Nestor, König von Pylos (in Messenien, Griechenland), hochbetagter u. erfahrener Ratgeber im griech. Heere vor Troja.

Nestorianer: Anhänger des Nestorius, bildeten die Kirche der chaldäischen Christen (Thomaschristen), etwa 300.000 Menschen.

Nestorius, 428—431, Patriarch von Konstantinopel, leugnete die volle Einheit der göttlichen und menschlichen Natur in Christus.

Nettelbeck, Joachim, preuß. Vaterlandsfreund (1738—1824).

netto: rein, mit Abzug der Einpackung, der Unkosten, z. B. Netto-Gewinn: reiner Gewinn nach Abzug der Kosten.

Netz, Teil des Bauchfelles, welches einer mit Fett durchsetzten Schürze gleichend die Lücken zwischen den Darmschlingen ausfüllt.

Netze, Nebenfl. d. Warthe.

Netzflügler, Insektenordnung mit beißenden Mundteilen, 4häutigen Flügeln u. vollkommener Verwandlung.

Netzgewölbe: gotisches netzartig geripptes Gewölbe.

Netzmagen (Haube): 2. Magen d. Wiederkäuer.

neu, aufs neue, von neuem.

Neu-Albany, Stadt in d. Verein. St. Nordamer., Indiana, 16.000 Einw.

Neubanten. Austrocknen ders. erfolgt am besten durch sog. Coksöfen: schmiedeeiserne, mit Coks gefüllte Körbe; diese werden etwa eine Woche lang in Brand erhalten.

Neuber, Friedr. Kar., 1697—1760, deutsche Schauspielerin.

Neubrandenburg, Stadt in Mecklenburg-Strelitz, 9000 Einw.

Neubraunschweig, engl. Ansiedlung in Nordamerika; selbständiges Glied der Dominion of Canada, 70.726 qkm, 325.000 Einw.

Neu-Britannien; siehe Bismarck Archipel.

Neubrüche ertragen Hafer, Hirse, Kartoffeln, Lein.

New-Brunswick (spr.: Nju Brönnswick), Stadt, New-Jersey, Verein. St. Nordam., 18 700 Ew.

Neubuch: Papiermaß = 100 Bogen.

Neuburg a. d. Donau, Stadt in Bayern, Schwaben, 7700 Einw.

Neue Hebriden, austral. unabhängige Inselgruppe, 13.227 qkm, etwa 70.000 Einw.

Neuenburg (Neufchâtel) 1) Schweizer Kanton, meist französ. Bevölkerung, protestant.; 2) dessen Hauptstadt am Neuenburger See, 16.000 Ew., Fabriken.

Neuengland, die 7 nördlichen Staaten der Verein. St. von Nordam.: Maine, Vermont, New Hampshire, Massachusetts, Rhode-Island u. Connekticut.

Neue Republik, Freistaat, von Boers 1884 im Lande der Zulus, Südafrika, gegründet.

Neufahrwasser, an der Ostsee, Hafen von Danzig.

Neufchâtel. Siehe Neuenburg.

Neufundland, britische Insel u. Niederlassung in Nordamerika, vor dem St. Lorenzbusen, 110.600 qkm mit 185.500 Einw.; großartige Fischerei auf Stockfische.

Neugier (zu unterscheiden von Wissensdrang).

Neu-Guinea, große Insel in Australien, nach Grönland die größte der Erde, 585.363 qkm, etwa $1\frac{1}{2}$ Million Einw., Papuas; die Westseite unter holländischer, die Südostseite unter engl., die Nordostseite (Kaiser Wilhelms-Land) unter deutscher Herrschaft.

Neuguinea-Compagnie, deutsch. Handelsgesellschaft, durch kaiserlichen Schutzbrief mit gewissen Regierungs Vollmachten für Kaiser-Wilhelms Land und das Bismarck Archipel &c. ausgerüstet.

Neuhaldensleben, Kreisstadt im preuß. Regbez. Magdeburg, 7416 Einw.

Neu-Hannover, Insel des Bismarck Archipels, 1476 qkm.

Neuhäusel, Stadt, Nord-Ungarn, 11.000 Ew.

Neu-Holland, das Festland v. Australien.

Neuilly (sprich: Nöji), Stadt an der Seine bei Paris, 25.300 Einw.

Neu Kaledonien, französ. Insel und Strafkolonie in Australien, 16.712 qkm, 69.000 Ew.

Neukreuzer, in Oesterr.: $\frac{1}{100}$ Gulden.

Neu Lauenburg (früher Herzog of York), Inselgruppe des Bismarck-Archipels, Australien.

Neu Leon, metallreicher Staat der Republik Mexiko, 62.380 qkm, 195.000 Einw.

Neumann-Spallart, Franz v., geb. 1837, österr. volkswirtsch. Schriftsteller.

Neumark, Teil der früheren Mark Brandenburg, Hauptstadt Küstrin.

Neumark, G., 1621—1681, deutsch. Liederdichter.

Neumarkt 1) Kreisstadt im preuß. Regbez. Breslau, 5900 Einw.; 2) Stadt in Bayern, Oberpfalz, 5100 Einw.

Neu-Mecklenburg (früher Neu-Irland), Insel des deutschen Bismarck Archipels, Australien, fruchtbar, 12.920 qkm, Einwohner Papuas.

Neumen, Notenzeichen des Mittelalters; textlose Schlußnoten kirchl. Gesänge.

Neu-Mexiko, Territorium der Verein. St. Nordam., reich an Edelmetallen, 120.000 Einw. auf 317.496 qkm.

Neumünster, Stadt in Schleswig-Holstein, 13.659 Einw.

Neunauge (Lamprete), Fischgattung der Rundmäuler, 10—25 cm lang, wohlschmeckende Fische; das gemeine und das kleine Neunauge machen eine Verwandlung durch.

Neunfelderwirtschaft, Fruchtfolge bei ders.: Brache, Winterfrucht, Sommerfrucht, Erbsen, Winterfrucht; Sommerfrucht oder Winterfrucht: Brache stark gedüngt, Reps, Winterfrucht;

Sommerfrucht, Klee, halbe Düngung: Winterfrucht, Sommerfrucht, Kartoffeln, Rüben.

Neunkirchen (Ober), Gewerbeort, preuß. Regbez. Trier, 17.655 Einw.

Neu-Orleans. Siehe New Orleans.

Neu-Pommern (früher Neu-Britannien), Insel des Bismarck Archipels, Austr., 21.000 qkm.

Neuralgie: Nervenschmerz.

Neureuther 1) Eugen, 1806—1882, deutscher Maler und Zeichner; 2) dessen Bruder, Gottfried von, 1811—1887, Baumeister.

Neuries, Papiermaß: 1000 Bogen.

Neurode, Stadt, preuß. Regbez. Breslau, 6860 Einw.

Neuropteren: Netzflügler.

Neuruppin, Kreisstadt der Provinz Brandenburg, am Ruppiner See, 14.675 Einw.

Neu-Rußland: die Gouvern. Jekaterinoslaw, Cherson, Taurien, mit den Stadtgouvern. Odessa, Taganrog, Kertsch Jenikale.

Neusalz a. d. Oder, Stadt d. preuß. Regbez. Liegnitz, 7710 Einw.

Neu-Sandec, Stadt am Dunajec, Galizien, 11.500 Einw.

Neusatz, Stadt in Ungarn, 21.000 Einw.

Neuschönefeld, Fabrikort bei Leipzig, 6000 Ew.

Neu-Schottland 1) Halbinsel, 2) britische Kolonie in Nordamerika, zur Dominion of Canada gehörig, 56.280 qkm, 450.000 Einw.

Neuseeland, austral. Inselgruppe südwestlich vom austral. Festlande, engl. Ansiedlung seit 1840; 270.392 qkm mit 571.750 Einw.: die Ureinwohner, Maoris genannt, meist Protestanten, im Aussterben.

neuseeländischer Flachs, Faser der neuseeländ. Flachslilie (Phormium), Pflanze der Lilienartigen, zu Geweben verwendet.

Neusibirische Inseln, russ. Inselgruppe im Norden von Ostsibirien, 25.585 qkm; Fundort großer Mengen von Mammut-Stoßzähnen.

Neusohl, Stadt, Oberungarn, 11.800 Einw.

Neuß, alte Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 20.077 Einw., bedeutender Getreidemarkt.

Neustadt 1) an der Hardt, Stadt der bayrischen Rheinpfalz, 11.500 Einw., Weinhandel; 2) Neustadt Magdeburg, nördliche Vorstadt von Magdeburg, 29.138 Einw.; 3) Neustadt im preuß. Regbez. Oppeln, 16.093 Einw.; 4) Neustadt in Westpreußen, Regbez. Danzig, 5146 Einw.; 5) Neustadt a. d. Wutach, Baden, Uhrenmacherei, Strohflechterei, 2300 Einw.; 6) Neustadt, Vorort von Leipzig, 6000 Ew.; 7) Neustadt a. d. Orla, Sachsen-Weimar, 5500 Einw.

Neustettin, Kreisstadt im Regbez. Köslin, 8393 Ew.

Neu-Strelitz, Hauptstadt des Großherzogt. Mecklenburg-Strelitz, 9100 Einw.

Neu-Süd Wales, engl. Kolonie an der Südostküste Australiens, 799.139 qkm, 921.268 Einw.

Neutitschein, Stadt in Mähren, Oesterr., 10.500 Einw.

Neutra, ungar. Komitat, 5749 qkm, 371.000 Einw., Hauptst. Neutra, am Flusse Neutra (Nebenfl. der Waag), 11.000 Einw.

neutral: parteilos, keiner von 2 streitenden Parteien angehörig.

Neutralität: Entschluß oder Recht eines Staates, in den Kriegen anderer unbeteiligt zu bleiben. Einzelne Staaten (Belgien, Luxemburg, Schweiz) genießen völkerrechtlich gewährleistete Neutralität.

Neutrum, in der Sprachlehre das sächl. Geschlecht.

Neu-Ulm, Stadt in Bayern, Ulm gegenüber, 7750 Einw.

Neu-Urgendsch, Stadt am Amu, Khiwa, 20.000 Einw.

Neuville (sprich: Nöwil), Alfons von, 1835—1885, franz. Schlachtenmaler.

Neu-Weissensee, Ortsch. bei Berlin, 7393 Ew.

Neuwied, Kreisstadt im preuß. Regbez. Koblenz, 10.194 Einw.

Neu-York 1) der wichtigste Staat der Vereinigten St. Nord Am., über 5 Mill. Einw.; 2) größte Stadt Amerikas, Handelsplatz, an der Mündung des Hudson, 1.906.000 Einw., darunter 300.000 Deutsche.

Nevada, Staat der Verein. St. Nordamer., bedeutender Bergbau auf Edelmetalle, Quecksilber, Blei, 286.780 qkm, 63.000 Einw.

Nevers (sprich: Nöwähr), Hauptstadt des französ. Depart. Nievre, 21.800 Einw.

Neveu (sprich: Newöh): Brudersohn, Schwestersohn, auch Sohn des Schwagers oder der Schwägerin.

Newa, schiffbarer Abfluß des Ladogasees in den Finnischen Meerbusen, Rußland, durchfließt St. Petersburg.

Newark (sprich: Nuark), Stadt in New-Jersey, Verein. St. Nordam., 136.000 Einw.

New-Bedfort, Hafenstadt in Massachusetts, 26.900 Einw.

Newcastle (sprich: Niukäss'l), am Tyne, Industrie- und Handelsstadt in West England, Kohlengruben, Schiffsbau, Fabriken, 148.000 Ew.

New-Hampshire (sprich: Niu-Hemschihr), einer der nördlichen Staaten der Verein. St. Nordam., 24.099 qkm, 350.000 Einw.

Newhaven (sprich: Niuhehwen), Hafen und Handelsstadt in Connecticut, Verein. St. Nordam., Universität, 63.152 Einw.

New-Jersey (sprich: Niu-Dschersi), einer der Mittel Atlant. St. der Verein. St. Nordamer., 21.547 qkm, 1.131.000 Ew.

New-Orleans (sprich: Niu Orliäns), zweitgrößter Handelsplatz der Verein. St. Nordam., bedeutendster Hafen am Golf von Mexiko, 216.000 Einw.

Newport (sprich: Niupohrt) 1) Hafenstadt in England, 31.000 Einw.; 2) Hafenstadt am Ohio, Kentucky, Cincinatti gegenüber, 20.500 Einw.

Newton (sprich: Niuht'n), Isaak, einer der hervorragendsten Naturforscher, Engländer (1643 bis 1727).

Nexus: Verbindung, Zusammenhang.

Ngami, See in Südafrika, 770 qkm groß.

Nganhoei (sprich: Nganhöi), Prov. v. China 31 Mill. Einw.

Ngorun, Stadt in Bornu, Afrika, 30.000 Ew.

Nguru, ostafr. deutsche Besitzung.

Niagarafluß (der), welcher den Eriesee mit dem Ontariosee, Verein. St. Nordam., verbindet, stürzt am Ende des 2. Drittels seines Laufes in die Tiefe. Der Wasserfall wird durch die „Ziegeninsel" in zwei Teile geteilt, deren größerer gegen Kanada hin die Form eines Hufeisens hat und etwa 550 m in gerader Linie breit ist, während der kleinere nur 330 m Breite mißt. Die Fallhöhe beträgt 52—54 m. Auf beiden Teilen zusammen sollen ungefähr 500.000 cbm Wasser in der Minute hinabstürzen. Der dadurch hervorgebrachte Donner wird bei günstigem Winde 60 km weit gehört. Die hängende Brücke unterhalb des Falls ist 77 m über dem Wasser erbaut und hat eine Spannung von 266 m.

Niam-Niam, kupferfarbiges Negervolk mit langem schlichtem Haar, in Mittel-Afrika.

Niangwe, Stadt am Kongo (Mittel-Afrika).

Nibelungenlied, deutsches Heldengedicht in mittelhochdeutscher Sprache, entstanden um 1140 n. Chr., erzählt die Sagen von Siegfried, Krimhild u. von dem Untergange der Burgunder. Der Anfang lautet:

Viel Wunderdinge melden die Mären alter Zeit,
Von preiswerten Helden, von großer Kühnheit,
Von der Freude Festlichkeiten, von Weinen und Klagen,
Von kühner Recken Streiten mögt ihr nun Wunder hören sagen.

Nice (spr.: Niß); siehe Nizza.

nicht, zu nichte, mit nichten.

Nichtigkeitsklage: Klage auf Wiederaufnahme eines durch rechtskräftiges Endurteil geschlossenen Verfahrens, ist statthaft 1) wenn in der Besetzung des Gerichtes eine Ungesetzlichkeit stattgefunden hat: 2) wenn eine der streitenden Parteien nicht nach Vorschrift des Gesetzes vertreten war. Zuständig ist zunächst das Gericht 1. Instanz, sonst aber die Berufungs- oder Revisionsinstanz, deren Urteil angefochten wird. Der bezügliche Schriftsatz muß enthalten: 1) Die Bezeichnung des Anfechtungsgrundes: 2) Beweismittel für den Grund u. die Einhaltung der Notfrist (1 Monat nach Kenntnisnahme des Anfechtungsgrundes): 3) Erklärung, welche andere Entscheidung beantragt wird. Siehe auch Restitutionsklage. (Civilprozeßordnung § 541 ff.)

Nichtwissen (in Prozessen) wird nur über Thatsachen angenommen, welche weder eigene Handlungen der Partei, noch Gegenstand ihrer eigenen Wahrnehmung gewesen sind. (Civilprozeßordnung § 129).

Nickel, chemischer Grundstoff, silberweißes, sehr dehnbares, strengflüssiges Metall: Atomgewicht = 58,7; spezifisches Gewicht = 8,9; sehr schwer schmelzbar: Zeichen: Ni: jährliche Ausbeute in Deutschland etwa 3000 Ztr.; Preis: 1 kg 10—11 Mk.; aus Kupfernickel und Speisekobalt gewonnen; zu Scheidemünze, Verwendung zur Vernickelung und zur Erzeugung des Neusilbers. Nickelplattierte Gefäße sind als gesundheitswidrig anzusehen: denn Salz u. essighältige Flüssigkeiten wie saure Fruchtsäfte erzeugen darinnen giftige Nickelsalze.

Nickhaut, dünnes drittes Augenlid, besonders bei Vögeln.

Nicolai 1) Philipp, 1556—1608, deutsch. relig. Liederdichter: 2) Christian Friedr., 1733—1811, deutsch. Schriftsteller.

Nicotēra, Johann, Baron, italien. Staatsmann, geb. 1828.

Nidda, Nebenfluß des Main.

Niebuhr, Barthold Georg, 1776—1831, deutsch. Geschichtsforscher, preuß. Staatsmann.

Nièce (sprich: Niähß): Nichte.

Niederalpen (Basses-Alpes), südfranz. Depart., 6954 qkm, 129.000 Einw., Hauptstadt Digne.

Nieder-Bayern, bayr. Regbez. zu beiden Seiten der Donau, 10.768 qkm, 660.000 Einw.: Hauptst. Landshut.

Nieder-Charente (sprich: Scharangt), französ. Departem., 6826 qkm, 462.000 Einw.; Hauptstadt La Rochelle.

Niederdeutschland: die norddeutsche Tiefebene; niederdeutsche Mundarten sind vorzugsweise das Niedersächsische, das Westfälische und das Niederländische.

Niederlande (Königreich der), Reich an der Nordsee, 33.000 qkm mit 4.180.000 Einw., über die Hälfte Protestanten (siehe Landkarte): mit den außereuropäischen Besitzungen hat d. Königreich 2.012.930 qkm u. 33 Mill. Einw. König: Wilhelm III., geb. 1817, regiert seit 1849.

I. Land und Leute:

Der Bodengestaltung nach fast nur Tiefland, durch Dünen und Deiche gegen das Meer geschützt. Flüsse: Rhein, Maas und Schelde: viele Kanäle. Einwohner germanischen Stammes (Franken, Sachsen, Friesen), 2/3 Protest., 1/3 Kath. Erwerbszweige: Ackerbau, Viehzucht (Milchwirtschaft), Fischfang, Seefahrt, Gewerbe, blühender Handel. Staatsverhältnisse: Erbliches, durch Verfassung beschränktes Königtum (Haus Oranien) mit 2 Kammern. Heer: in Europa 65.000 Mann, in Ostindien 30.400 Mann, Flotte: 146 Fahrzeuge mit 503 Kanonen, 10.407 Mann Bemannung. Farbe: Orange.

II. Geschichte:

1. Jahrhdt. v. Chr. römische Provinz.

Vom Einfalle der Franken bis 870 Teil des fränkischen Reiches.

870 Teil des Deutschen Reiches.

Seit 1318 im Herzogtum Burgund.

1548 burgundischer Kreis des Deutschen Reiches.

1555 an Philipp II. v. Spanien übergeben.

1556 Aufstand gegen dessen Bedrückungen.

1572 Wilhelm I. v. Oranien zum Statthalter erwählt.

1581 förmliche Lossagung der 7 Prov. Holland, Zeeland, Utrecht, Gelderland, Friesland, Overyssel u. Groningen von Spanien.

1584 Wilhelm v. Oranien ermordet.

1648 Anerkennung der Unabhängigkeit durch Spanien u. das Deutsche Reich.

1650 Abschaffung der Statthalterwürde.

1652—1654 u. 1665—1667 Kriege mit England.

1672 Schwerer Kampf mit Frankreich. **Wilhelm III. v. Oranien** zum Statthalter ernannt.
1702 Nach Wilhelms Tode die Statthalterwürde abgeschafft.
1747 **Wilhelm IV.** von Oranien erblicher Statthalter.
1780—1784 unglücklicher Krieg mit England.
1795—1806 von den Franzosen erobert, zur Batavischen Republik gemacht, Verlust der Kolonien.
1806—1810 Königreich Holland unter **Ludwig**, dem Bruder Napoleons.
1810—1813 mit Frankreich vereinigt.
1815 Königreich der Niederlande unter **Wilhelm I.**
1830 Abfall der Belgier.
1848 neues Staatsgrundgesetz.
1840 **Wilhelm I.** dankt ab. **Wilhelm II.** bis 1849.
1849 **Wilhelm III.**

Nieder-Oesterreich oder Land unter der Enns, östlicher Teil des Erzherzogtums Oesterreich, 19.768 qkm, 2.400.000 Einw.

Nieder-Pyrenäen, franz. Departem., 7623 qkm, 433.000 Einw.; Hauptstadt Pau.

Niederwald, der westl. Teil des Taunus am Rhein mit dem National-Denkmal, oberhalb Rüdesheim, Bingen gegenüber.

niedlich (zierlich)

Niednagel: abgelöste Hautfaser an den Fingernägeln, ist schmerzhaft. Siehe Nagelwurzel.

Njegusch, Stammname der montenegrinischen Herrscherfamilie.

Niello, alte Kunst, auf Edelmetall, Kupfer u. Bronze eingegrabene Zeichnungen mit einer Art schwarzen Glasflusses auszufüllen.

Niemann, Alb., geb. 1831, dtsch. Bühnensänger.

Niembsch v. Strehlenau (Lenau), Nikolaus, 1802—1850, ungar.-deutsch. Dichter.

Niemen oder Memel, Fluß in Rußland und Preußen, mündet ins Kurische Haff.

Njemetz: Stumme, slawische Bezeichnung der Deutschen.

Nienburg 1) Kreisstadt im Regbez. Hannover, 7062 Ew.; 2) Kloster-N., Stadt in Anhalt, 5000 Ew

Niepce (sprich: Niepps), Josef Nicephorus, 1765—1833, Franzose, Erfinder d. Photographie.

Nieren: Blutdrüsen von bohnenförmiger Gestalt, liegen in der Lendengegend zu beiden Seiten der Wirbelsäule.

Nieritz, Karl Gustav, 1795—1876, deutscher Jugendschriftsteller.

Nierstein, Dorf am linken Rheinufer, Rheinhessen, 3000 Einw., berühmter Wein.

Njeschin, kleinrussische Stadt, 21.600 Einw.

niesen, nieste; Niesreiz, Nieskitzel.

Nieswurz, Pflanze der Herbstzeitlosen, (Giftpflanze: Schwarze Nieswurz (im Winter blühend), Grüne Nieswurz, Zierpflanzen.

Nießbrauch: Gebrauch des Ertrages oder Benutzung einer Sache.

Niete (die): metallischer Stift; Los, das nichts gewinnt.

nieten, vernieten.

Nièvre (sprich: Njähwer), französ. Departem., 6816 qkm, 347.600 Einw.; Hauptst. Nevers.

Niger (Dscholiba), größter Fluß in Mittel-Afrika, mündet in den Meerbusen von Guinea, Bucht von Leina, 4200 km Länge.

Nightingale (spr.: Neitingehl), Miß Florence, geb. 1823, engl. Menschenfreundin.

Nihil probat, qui nimium probat (lat.): Nichts beweist, wer zu viel beweist.

Nihilisten: Anhänger der Ansicht, daß alle vorhandene Ordnung in Familie, Staat und menschlicher Gesellschaft mit Unrecht bestehe, daher mit allen erdenklichen Mitteln zu zerstören sei, und insbesondere die Träger und Hüter dieser Einrichtungen, Fürsten u. obrigkeitliche Personen, entfernt werden müßten; sie sind insbesondere in Rußland verbreitet.

Nikäa, im Altertum Stadt in Kleinasien; hier 325 und 787 n. Chr. Kirchenversammlungen.

Nikaragua, Bundesfreistaat in Mittel-Amerika, 133.800 qkm, 300.000 Einw.

Nike (griech.): der Sieg (bei den Römern: Viktoria); die Göttin des Siegs, gewöhnlich geflügelt dargestellt.

Nikobaren-Inseln, engl. Inseln im Meerbusen von Bengalen, 1772 qkm, 5500 Einw.

Nikodemus, vornehmer Pharisäer, Mitglied des Hohen Rates, heimlicher Jünger Jesu.

Nikolai, Stadt im preuß. Regbez. Oppeln, 5740 Einw.

Nikolajew, russ. Kriegshafen am Schwarzen Meere, 66.000 Einw.

Nikolajewsk, russ. Handelsstadt am Amur, Ostsibirien, 5400 Einw.

Nikolaus, männl. Vorname griech. Ursprungs: Volksbesieger. Abgekürzt: Niklas u. Klaus.

Nikolaus I. (Nikita), Fürst von Montenegro seit 1860, geb. 7. Okt. 1841.

Nikolaus I., 1825—1855 Kaiser v. Rußland.

Nikolaus, Heiliger der kath. Kirche, um 325 Bischof v. Myra in Kleinasien.

Nikolsburg, Stadt, Mähren, Oesterreich, 8000 Einw.; hier 26. Juli 1866 Präliminarfriede zwischen Oesterreich u. Preußen.

Nikomedia a. d. Propontis (jetzt Ismid), im Altertume Hauptstadt Bithyniens.

Nikopoli, Festung u. Handelsstadt, Bulgarien, 5000 Einw.

Nikosia 1) Stadt auf Cypern, 11.000 Einw.; 2) (Nicosia), Stadt auf Sizilien, 15.000 Einw.

Nil, der größte Fluß Afrikas u. des Mittelmeeres, durch die jährlichen Ueberschwemmungen des ägyptischen Nilthales Ursache der Fruchtbarkeit desselben, entspringt am Aequator aus den Seen Ukerewe und Albert Nyanza.

nil admirari (lat.): nichts bewundern, anstaunen; angebliche Antwort des Pythagoras auf die Frage, was er mit seinem Nachdenken zu ereichen hoffe.

Nilpferd. Siehe Flußpferd.

Nilsson, Christine, geb. 1843, Opernsängerin.

Nimbus: Regenwolke; Heiligenschein.

Nimes (sprich: Nihm), Stadt in Südfrankreich, 69.900 Ew.

Nimrod, ein gewaltiger Jäger, Gründer des babylon. Reichs u. Erbauer des babylon. Turms.
Nimwegen, Stadt in Geldern (Niederlande), 28.000 Einw.; hier 1679 Friede zwischen Frankreich, Deutschland u. Schweden.
Ningpo, Seehafen in China, 260.000 Einw.
Ninive, Weltstadt des Altertums, Hauptst. d. Assyr. Reiches, 606 v. Chr. vollständig zerstört.
Niobe, Tochter des Tantalus, Gemahlin Amphions, Königs von Theben, erregte durch mütterlichen Stolz auf ihren Kinderreichtum den Zorn der Leto, deren beide Kinder Apollo u. Artemis nun alle 14 Sprößlinge Niobes (Niobiden) durch Pfeilschüsse töteten; sie selbst wurde durch Zeus in einen Stein verwandelt. — Im Altertume häufig Gegenstand der bildenden Kunst. Wahrscheinlich die Nachbildung eines solchen (griechischen) Kunstwerkes ist die 1583 in Rom aufgefundene, in Florenz aufbewahrte Niobidengruppe. Siehe Bild.
Niobium, chem. Grundstoff, Metall; Atomgew. = 94; Zeichen: Nb.
Niort, Hauptst d. franz. Depart. Deux Sèvres, 20.500 Einw.
Nippes, Nippsachen: kleine Figuren, Vasen zur Zierde für Tische, Hängegestelle.
Nipon, Hauptinsel v. Japan.
Nippold, Friedr., geb. 1838, evang. Gottesgelehrter.
Nisan, d. 7. jüd. Monat (März—April).
Nisard (spr. Nisahr), Jean Marie Nap. Desiré, geb. 1806, franz. Litteraturgeschichtschr.
Nirwana: vollkommenes Seelenglück im Aufhören des Bewußtseines des Daseins, nach der Lehre Buddha's das höchste Ziel menschlichen Strebens.
Nisâmi (sprich: Nisâm eddin), † 1180, pers. Dichter.
Nisch, Stadt in Serbien, 15.000 Einw.
Nische: Wandvertiefung.
Nischnetschirskaja, Stanize der Don. Kosaken, 20.000 Ew.
Nischnij-Kolymsk, Ort an der Kolyma Mündg. Sibirien (im Juli + 20 — 25 Gr. Cels., im Januar bis — 30 Gr. Cels.).
Nischnij-Lomow, Stadt, russ. Gouvern. Pensa, 19.000 Ew.
Nischnij-Nowgorod, a. d. Wolga, Hauptdandelsplatz in Rußland, 58.000 Einw., Weltmesse, auf welcher die Erzeugnisse Europas u. Asiens sich einfinden. 1. Hauptst. d. gleichnam. Gouvern. (51.272 qkm, 1.370.000 Ew.).
Nischnij-Tagilsk, Stadt in Westsibirien, 30.000 Ew., Gold-, Platina-, Malachitminen.
Nischu, japan. Silbermünze = 2,09 Mk.
Nissel, Franz, geb. 1831, österr. Theaterdichter.
Nitimur in vetitum cupimusque negata (lat.): Wir streben nach dem Verbotenen u. sind begierig nach dem Versagten (Ovid).
Nitrate: Salpetersäuresalze.
Nitroglycerin, ölige giftige Flüssigkeit, verknallt bei Erhitzung od. Schlag mit furchtbarer zerstörender Kraft, giebt mit Kieselsäure das Dynamit.
Nitrum: Salpeter; in Zusammensetzungen: Nitro.

Niu-tschwang, Hafenst. am Japan. Meere China, 60.000 Einw., dem Handel offen.
Niveau (sprich: Niwoh): wagrechte Ebene oder Linie; gleiche Höhe (an Rang ꝛc.); nivellieren: mit der Wasserwage abmessen, gleichmachen.
Nivellementsplan (spr.: Niwellemangsplan): Höhenplan.
Nivôse (spr.: Niwohs): Schneemonat des republ. franz. Kalenders, vom 21. Dez. – 19. Jan.
Nix (der), **Nixe** (die): Wassergeist.
Nizam, türkische Linien-Infanterie.
Nizam; siehe Haidarabad.
Nizza (Nice), Seestadt u. Kurort am Golf v. Genua, in Frankreich, 77.500 Einw.
N. N., Abkürzung für nomen nescio (lat.): den Namen weiß ich nicht.
Noah, Sohn Lamech's, zweiter Stammvater des Menschengeschlechts, rettete sich bei der Sündflut in einem Kasten (Arche), Vater von Sem, Ham u. Japhet, Begründer des Weinbaus.
nobel: edel, hochsinnig; Noblesse: Adel, vornehme Denkart; noblesse oblige (spr.: nobleß oblisch): Vornehmheit verpflichtet (vornehm zu handeln).
Nobiskrug: Teufelsschenke; Spelunke.
noble Passionen: Liebhabereien der Vornehmen: Jagd, Pferderennen, Spiel.
Nodier (sprich: Nodjeh), Karl, 1780—1844, französ. Dichter.
Noë, Heinr. Aug., geb. 1835, deutsch. Schriftst.
Noël (franz.): Weihnachten.
Nöggerath, Jak., 1784—1877, deutsch. Bergmann.
Nohl, Ludw., 1831—1885, deutsch. Musikschriftsteller.
Noiré (spr.: Noareh), Ludw., geb. 1829, deutsch Weltweiser.
Noirmontier (spr.: Noarmongtje), franz. Insel der Vendee, 9000 Ew.
Noisseville (sprich: Noaß'will), Dorf bei Metz; hier 31. Aug. u. 1. Sept. 1870 Ausfälle der Franzosen zurückgeschlagen.
Nokturn (lat.): Gebet in der Nacht, Teil d. kath. Breviers, bes. der Mette.
Nock (Schiffswesen): Ende einer Raa od. eines Segels.
Nola, alte Stadt in Süd-Ital., 10.000 Ew.
Nöldeke, Theod. geb. 1836, deutsch. Sprachforscher (morgenländ. Sprachen).
nolens volens (lat.): nicht wollend, wollend, d. h. man mag wollen oder nicht.
Noli me tangere (lat.): Rühre mich nicht an; was nicht besprochen werden soll.
Nomaden: Wandervölker.
nom de guerre (sprich: nong de gähr): Kriegsname, angenommener (Künstler- ꝛc.) Name, Spitzname.
Nomen (lat.); nomen substantivum: Hauptwort, nomen adjectivum: Eigenschaftswort, nomen proprium: Eigenname.
nomen et omen (lat.): Name u. Vorbedeutung; der Name ist zugleich Vorbedeutung.
Nomenklatur: Namensverzeichnis; Verzeichnis von Fachwörtern.

nominal, nominell: dem Namen nach; dem Nennwerte nach.

nomina sunt odiosa (lat.): Namen sind gehässig (sie zu nennen wäre gehässig).

Nomination: Namhaftmachung; Ernennung.

Nominativ: Nennfall, Werfall.

nomine (lat.): im Namen.

nominieren: nennen, namhaft machen.

nona (hora; lat.): 9. Stunde, 2—3 Uhr nachmittags.

non bis in idem (lat.): nicht 2 mal in dasselbe (z. B. Wasser eines Flusses kann man steigen.)

Nonchalance (sprich: Nongschalahngß): Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit.

Nonen (Mehrzahl von nonus: der neunte): im römischen Kalender der 9. Tag vor den Iden eines jeden Monates, also der 7. März, Mai, Juli, Oktober, der 5. Monatstag in den anderen Monaten.

Nonius: verschiebbarer Zeiger an einem Maßstab, um die kleinsten meßbaren Teile ablesen zu können.

Non liquet (lat.): Es ist nicht klar.

non multa, sed multum (lat): nicht vielerlei, sondern viel.

Non omnia possumus omnes (lat.): Nicht alles können wir alle.

Non omnis moriar (lat.): ich werde nicht ganz (vollständig) sterben (vergehen) (Horaz).

Nonpareille (sprich: Nongpareij): Bezeichnung zweier Druckschriften, einer sehr großen (große Nonpareille) u. einer sehr kleinen (kleine Nonpareille).

Non plus ultra (das): Das, worüber hinaus es nichts mehr giebt, das nicht mehr übertroffen werden kann.

Non possumus: Wir können nicht.

Non scholae, sed vitae discendum est (lat.): Nicht für die Schule, sondern für das Leben muß man lernen.

Nonsens (der): Unsinn.

nonum prematur in annum (lat.): Bis ins 9. Jahr werde (es) zurückbehalten: ein Schriftstück werde lange gefeilt, bis es an die Oeffentlichkeit gebracht wird (Horaz).

Norbert, kath. Heiliger, † 1134, Stifter d. Prämonstratenser-Ordens.

Nord, franz. Depart., 5681 qkm, 1.670.000 Einw. Hauptst. Lille.

Nordamerika, Amerika nördlich der Landenge von Panama, 24.107.737 qkm: dazu gehören: Grönland, Britisch-Amerika, die Verein. Staaten von Nordamerika, Mexiko, Westindien. Siehe die einzelnen.

Nordau, Max, geb. 1849, deutsch-österreich. Schriftsteller.

Norden, Hafenstadt der Prov. Hannover, Landdrostei Aurich, 6879 Einw.

Nordenskjöld, Adolf Erik, geb. 18. Nov. 1834 zu Helsingfors, Polarfahrer.

Norderney, preuß. Nordseeinsel mit Seebad, Regbez. Aurich, 15 qkm, 2150 Einw.

Nordhausen, Stadt, preuß. Regbez. Erfurt, 26.960 Einw.

Nordischer Krieg, Krieg, der von 1700 bis 1721 zwischen Karl XII. von Schweden und Dänemark, Rußland (unter Peter d. Großen), Polen, Sachsen, Preußen, Hannover geführt wurde, der Großmachtstellung Schwedens ein Ende machte, an Rußland Livland, Esthland, Ingermannland, an Preußen Vorpommern brachte und Rußlands Ansehen als europäische Großmacht begründete.

Nordkap: nördlichstes Vorgebirge Europas, auf der norwegischen Insel Magerö.

Nord-Karolina, Staat der Ver. St. Nordamer., am Atlant. Ocean, 135.322 qkm, 1.460.000 Ew.

Nordküsten (Siehe Côtes du Nord).

Nördliches Eismeer, das Meer um den Nordpol, innerhalb der nördlichen Küsten von Europa, Asien und Amerika.

Nordlicht, eine in den nördlichen und südlichen Polargegenden häufige Lichterscheinung mit schönem rötlichen Schein. Sie hängt wahrscheinlich mit dem Erdmagnetismus zusammen.

Nördlingen, Stadt in Bayern, Schwaben, 8000 Einw.

Nord-Ostseekanal: Kanalverbindung zwischen Nordsee und Ostsee: 1) ein zwischen 1391 und 1398 gebauter Kanal zwischen Hamburg und Lübeck; 2) der 1785 von Dänemark angelegte Eiderkanal, zwischen Holtenau und der Kieler Bucht, 31 km lang, 2,83 m tief, jährlich von 4500 Schiffen befahren; 3) der eigentl. Nord-Ostseekanal, von Holtenau nach Glückstadt soll 99 km lang, 8½ m tief werden; die Kosten sind auf 156 Mill. Mark, die Bauzeit ist auf 8 bis 9 Jahre veranschlagt; Grundsteinlegung durch Kaiser Wilhelm 2. Juni 1887.

Nordpol: nördl. Ende der gedachten Erdaxe

Nordpolarländer: Länder zwischen dem nördlichen Polarkreise und dem Nordpole.

Nordpolexpeditionen: Fahrten, um die Gegenden jenseits des nördlichen Polarkreises zu erforschen, seit 1577 zunächst von Engländern u. Amerikanern, in neuester Zeit auch von Holländern, Russen, Deutschen, Oesterreichern, Schweden unternommen. Die wichtigsten bekannten:

795 irische Mönche finden Island.
870 der norweg. Edelmann Ottar umschifft das Nordkap.
877 Normannen besiedeln das Island
983 Erik der Rote besiedelt von Island aus Grönland.
1001 Leif, Erik d. Roten Sohn, entdeckt Labrador.
1517 Seb. Caboto entdeckt die Hudsonstraße.
1610 Hudson entdeckt die Hudsonsbai.
1819 Parry kommt bis zur Melville Insel.
1820 James Roß entdeckt den magnet. Nordpol.
1827 Parry kommt von Spitzbergen aus in Schlitten bis 82° 40′ 30″.
1845 Franklin verunglückt mit 2 Schiffen.
1850—1854 Mc. Clure entdeckt die Nordwest-Durchfahrt.
1857—1859 Mc. Clintock erkundet das Schicksal Franklins und seiner Gefährten.
1868 Petermann veranlaßt die 1. deutsche Nordpolfahrt des Kapitäns Koldewey.

1869—1870 2. deutsche Nordpolfahrt.
1870 Th. v. Heuglin entdeckt König Karls Land.
1871 1. österreich. Fahrt (Payer u. Weyprecht) bis 79 Gr. nördl. Breite.
1871 Leigh Smith u. Kapitän Ulve kommen bis 81° 24′ nördl. Breite.
1871 die „Polaris" d. nordamerik. Kapitäns Hall kommt bis 82° 16′ nördl. Breite.
1872—1874 2. österr. Fahrt (Payer u. Weyprecht), Erschließung des bis dahin unbekannten Inselgebietes.
1875—1876 der Schwede Nordenskiöld findet den Seeweg nach der Nordküste Sibiriens.
1875—1876 Kapitän Nares kommt mit englischen Dampfern bis 82° 20′ 26″ nördl. Breite.

Nordsee, Teil des Atlant. Oceans, zwischen Großbritannien, Holland, Deutschland, Dänemark und Norwegen, etwa 500.000 qkm Flächenraum.

Nordstern: Polarstern (siehe diesen).

Norfolk (sprich: Norrfok), 1) engl. östl. Grafschaft an der Nordsee, 5188 qkm, 440.000 Einw., Hauptstadt Norwich; 2) britisch-australische Insel zwischen Neuseeland und Neukaledonien, 44 qkm, 500 Einw.; 3) Hafenstadt in Virginien, Verein. St. Nordam., 22.800 Einw.; 4) Titel der engl. Familie Howard vom höchsten Adelsrange.

Norikum, im römischen Reiche Provinz südl. der Donau in den Alpen, das heutige Salzburg, Steiermark u. Kärnten: norische Alpen, Teil der Ostalpen, in Steiermark.

Norm: Richtschnur, Regel.

normal: regelrecht: vorschriftsmäßig, musterhaft; Normalien: Grundzüge, Mustervorlagen; normieren: feststellen, vorschreiben.

Normalarbeitstag: gesetzl. festgestellter Arbeitstag (Schweiz u. Oesterr. 11 Stunden).

Normale: das im Berührungspunkte auf die Tangente gefällte Lot.

Normalschule: Musterschule.

Normalton: Ton, nach welchem alle Musikinstrumente gestimmt werden.

Normandie, ehem. franz. Provinz, Hauptst. Rouen.

Normannen, eigentlich: Männer des skandinavischen Nordens; die seeräuberischen Scharen, welche vom 9. Jahrhunderte n. Chr. an, vom Norden kommend, die Küstenländer des Atlant. Oceans und des Mittelländischen Meeres verwüsteten und in Rußland, Frankreich (Normandie), England, Italien u. Sizilien festen Fuß faßten.

Norma-Tage: Tage, an denen öffentl. Lustbarkeiten untersagt sind.

Nornen, die (3) Schicksalsgöttinnen der nord. Germanen: Urdh (Vergangenheit), Verdhandi (Gegenwart), Skuld (Zukunft).

Norrköping (sprich: Nordschöping), Handels- und Industriestadt in Südschweden, 28.000 Ew.

Norrland, die größere nördliche Hälfte von Schweden, hier die Landschaften: Angermanland, Gestrikland, Helsingland, Medelpad an der Küste, Heriedalen und Jemtland im Innern.

Norte, Siehe Rio Grande del.

Northampton (sprich: Norßämptn), Hauptstadt der gleichnam. fruchtbaren Grafschaft (2519 qkm, 245.000 Einw.), Mittel-England, 51.900 Einw.

Northeim, Stadt d. preuß. Prov. Hannover, Regbez. Hildesheim, 6943 Einw.

Northumberland (spr.: Northömberländ), nördlichste engl. Grafschaft, 5221 qkm, 431.100 Einw., Hauptstadt Newcastle upon Tyne.

Norwegen, Königreich auf der skandinavischen Halbinsel, mit Schweden unter einem Könige, 325.423 qkm, 1.923.900 Einw., Norweger, Finnen, Lappen; beinahe durchweg Protestanten; Heer: im Frieden 18.750, Krieg 38.200 Mann; Flotte: 50 Fahrzeuge, 163 Kanonen; Staatsschuld (1885): 122,2 Mill. M.; Einfuhr (1885): 164 Mill., Ausfuhr: 115 Mill. M.

Geschichte:
860—930 Harald Harfagar vereinigt die kleinen Stammeskönigreiche in ein Reich.
1000 das Christentum findet Eingang.
1264 Island gewonnen.
1319 der Mannesstamm der einheimischen Könige stirbt aus. König Magnus Ericson von Schweden auch in Norwegen gewählt.
1387 mit Dänemark verbunden.
1814 von Dänemark an Schweden abgetreten. Freisinnige Verfassung von Eidsvold.
seit 1872 Verfassungsstreitigkeiten zwischen der Volksvertretung und der Regierung.

Norwich, Fabrikstadt, England, 89.000 Einw.

Nörz (Nerz), wegen des feinen Pelzes sehr geschätzte Art der Mardertiere, in Norddeutschland, Osteuropa, Amerika.

Nosce te ipsum (lat.): Kenne dich selbst!

Nößel (der und das): früher übliches Hohlmaß: etwa ½ Liter.

Nostradamus (Michel de Notre Dame), 1503 bis 1566, franz. Sterndeuter, Wahrsager.

Not; von Nöten sein, not sein, thun, nötig, nötigenfalls.

nota bene (abgek. nb.): merke wohl; Notabene (das): Gedenkzeichen.

Notabeln: Angesehene, Vornehme.

Notadresse: auf Wechseln angegebene Adresse einer Person od. Firma, welche zur Zahlung herangezogen werden kann, wenn der Bezogene nicht bezahlt.

Note (Nota): Anmerkung; kurze Rechnung; Tonzeichen; Schreiben von Regierung zu Regierung.

Nothafen: Hafen, in welchen ein Schiff durch Beschädigung gezwungen einläuft.

notieren: aufzeichnen, anmerken.

Notifikation: Bekanntmachung.

Notiz: Kenntnis, Nachricht, Anmerkung, kurze Bemerkung.

notorisch: allgemein bekannt.

Nottaufe: Taufe eines neugeborenen, schwächlichen Kindes durch den Vater od. die Hebamme od. eine andere Person.

Nottingham, Stadt in Mittel England 191.000 Einw.

Notturno (ital): Nachtmusik: Tonstück, welche Gefühle darstellend.

notwendig, notwendigerweise.
Nouveauté (sprich: Nuwoteh): Neuigkeit, Modegegenstand.
Novalis (angenommener Name für Friedrich von Hardenberg), deutscher Dichter (er lebte 1772—1801).
Novara, Stadt in Piemont, Italien, 33.000 Einw.; hier 1849 Sieg der Oesterreicher über die Piemontesen.
Novelle: Neuigkeit; kleine Erzählung; in der Rechtswissenschaft ergänzende Verordnung.
November, der 11. Monat des Jahres.
Novi-Bazar 1) türkisches Gebiet unter österr. Verwaltung, zwischen Serbien und Montenegro, 6795 qkm mit 168.900 Einw.; 2) Hauptstadt dess., 9200 Einw.
Novize: Neuling (im Kloster), Probemönch, Probenonne.
Nowaja Semlja (neues Land), Insel im Nördlichen Eismeer, 91.000 qkm, unwirtlich, im Sommer von Pelzjägern, Walroßfängern 2c. besucht.
Nowawes, Ortschaft bei Berlin, 7773 Ew.
Nowgorod Welikі, am Wolchow, Handelsstadt in Rußland, früher Sitz russisch. Fürsten, jetzt Hauptstadt d. Gouvernements gleichen Namens, 17.600 Ew. (gegen 400.000 Ew. früh. Zeiten).
Nowo-Georgiewsk (Modlin), starke Festung in Russisch-Polen, 1300 Einw.
Nowo-Tscherkask, Hauptstadt des Gebietes der donischen Kosaken, Südrußland, 37.100 Ew.
N. St., Abkürzung f. Neuen Stils: nach dem Gregorian. Kalender.
N. T. Abkürzung für Neues Testament.
Nuance (spr.: Nüangß): Abschattung, Farbenabstumpfung, Schattierung.
Nubar-Pascha, ägypt. Staatsmann, geb. 1825.
Nubier, Bewohner von **Nubien**: Ländergebiet zwischen Aegypten und Abessinien. Siehe Bild.
Nuble, Prov. v. Chile, 9210 qkm, 133.000 Ew.
Nucha, Stadt in Kaukasien, Rußl., 25.000 Ew.
Nudität: Nacktheit, nackte Gestalt.
Nugget (spr.: Nögget): Goldklumpen.
Nuits (sprich: Nüih), Stadt im französ. Departem. Cote-d'Or, 3500 Einw.; hier 18. Dezbr. 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen.
Nukualofu, Stadt auf den Tongainseln.
Nüll, Ed. v. d., 1812—1868, Baumeister.
nulla dies sine linea (lat.): kein Tag ohne Linie (Arbeit). Wahlspruch des Apelles. Siehe diesen.
nulla regula sine exceptione (latein.): keine Regel ohne Ausnahme.
nullifizieren: für ungültig erklären.
Nullität: Nichtigkeitserklärung; Ungültigkeit.
Nullpunkt: Anfangspunkt einer Gradeinteilung, bei den Thermometern nach Celsius u. Réaumur der Gefrierpunkt des Wassers.
Numantia, im Altertume keltiberische Stadt am Duero, in Spanien, 133 v. Chr. von den Römern nach heldenhafter Gegenwehr und endlichen Selbstmord der meisten noch lebenden Bewohner zerstört.
Numa Pompilius, in der röm. Geschichtssage zweiter röm. König (715—672 v. Chr.), Gesetzgeber Roms unter dem Beirate der Nymphe Egeria.
Numea, französ. Seehafen auf Neukaledonien, 800 Einw.
Numerale (Mehrzahl Numeralia; latein.): Zahlwort.
Numeri: die Zahlen; das 4. Buch Moses, wegen der Volkszählung.
numerieren: zählen, mit Ziffern bezeichnen.
numērisch: zahlenmäßig, was sich auf Zahlen bezieht.
Numero (das): Zahl, auch: in der Zahl, auf der Zahl u. ähnl.
Numidien, im Altertume Teil Nordafrikas, etwa das heutige Algerien.
Numismatik: Münzkunde.
Nummer (die): Zahl, Zahlzeichen.
nunquam retrorsum (lat.): niemals zurück.
Nuntius: Bote; bes. Gesandter des Papstes; **Nuntiatur**: päpstliche Gesandtschaft.
Nuovo Leon: Siehe Neu Leon.
Nürnberg, alte u. altertüml. Stadt in Mittelfranken, Bayern, 116.193 Einw.
Nürtingen, Stadt in Württemb., 5500 Ew.
Nuß, Nüsse.
Nußbaum, Joh. Nep. v., geb. 1839, deutsch. Wund- und Augenarzt.
Nußbranntwein (Nußgeist): Gieb über 30 frische, etwa Mitte Juli gepflückte, in Scheiben zerschnittene Nüsse 2 l guten Kornbranntwein in ein Glas, binde es fest zu und lasse es 14 Tage an d. Sonne stehen, seihe den Branntwein durch ein Tuch, drücke darin die Nüsse gut aus und wirf sie fort. Koche 750 gr Zucker in 1 l Wasser, lasse es erkalten, mische es mit dem Branntweine u. gieb 6 Nelken, 5 Pimentkörner, die ganze Schale einer Apfelsine u. fein zerschnittene Citronenschalen dazu, stelle das Ganze wieder 14 Tage bis 3 Wochen an die Sonne, seihe es langsam durch ein Tuch und bewahre den fertigen Stoff in gut verschlossenen Flaschen.
Nußöl: aus den Kernen der Buchecker, Haselnuß, Mandel oder Walnuß hergestelltes Oel.
Nüster (die): Nasenloch (bes. bei Pferden).
Nutriment: Nahrungsmittel.
nütze, zu nütze machen.
Nutznießer (Pfründeninhaber).
Nutzvieh: Haustiere, die zur Erzeugung von Milch, Wolle, Eiern, Fleisch, Fett gehalten werden.
Nyangwe, Handelsplatz im Kongostaate, am Lualaba (Kongo).
Nyanza, Binnensee in Mittelafrika, ein Teil davon der Victoria-Nyanza, Quellsee des weißen Nil.
Nyassa, Binnensee in Südostafrika, etwa 36.900 qkm Flächenraum.
Nyiregyháza, Ortschaft in Ungarn, 24.100 Einwohner.
Nymphe, in der Götterlehre: weibl. Gottheit der ländl. Natur (in Quellen, Flüssen, im Meere, auf Wiesen, Bergen, Wäldern 2c.), also: Quellennymphe, Flußnymphe 2c.).

O

Oahu, zweitgrößte Insel der Hawaiigruppe im Stillen Ocean; Hauptstadt Honolulu.
Oajaca (spr: Oachaka) 1) Staat der Republik Mexiko, am Großen Ocean, 86.950 qkm, 720.000 Ew.; 2) Hauptst. desselben, 28.000 Einw.
Oakland (spr.: Ohkländ), Stadt der Verein. St. v. Nordam., Kalifornien, 34.600 Ew.
O. A. M. D. G.: Omnia ad majorem dei gloriam (lat.): Alles zur größeren Ehre Gottes.
Oase: Wüsteninsel; quellenhaltige, fruchtbare Gegend in einer Wüste.
Ob, großer Strom in Sibirien.
Obacht, in Obacht nehmen.
Obadja, einer der sogenannten Kleinen Propheten, lebte um 586 v. Chr.
Obduktion: gerichtliche Besichtigung eines Leichnams mit Oeffnung desselben.
Obed (El), Stadt in Kordofan, Afrika, 50.000 E.
Obedienz, in der römischen Kirche: Gehorsam der geistlichen Personen gegenüber dem Papste und den Bischöfen; Obedienzeid: der zu ersterem verpflichtende Eid.
Obelisk, vierseitige Spitzsäule, meist aus einem Stein.
Oberalpen (Hautes-Alpes), Depart. in Südfrankr., 5590 qkm, 123.000 Ew.; Hauptstadt Gap.
Oberammergau, Dorf in Oberbayern; hier seit dem 17. Jahrhunderte alle 10 Jahre bühnenmäßige Darstellung des Leidens Christi (Passionsspiel; zuletzt 1880).
Oberbayern, Regbez. im südöstlichen Bayern mit den bayrischen Alpen, 16.725 qkm, 1 Mill. Ew.
Oberdeutschland, Gebiet zwischen Main, Oberrhein, den Alpen und Ungarn; oberdeutsche od. hochdeutsche Mundarten sind: die alemannische, die schwäbische, die bayrisch-österreichische u. a. m.
Oberelsaß, Regbez. im Elsaß mit der Hauptstadt Colmar.
Oberfranken, nordöstl. Regbez. in Bayern mit der Hauptstadt Bayreuth, 6999 qkm, 576.028 Ew.
Ober-Garonne, südfranz. Depart., 6290 qkm, 481.200 Ew.; Hauptstadt Toulouse.
Obergefreiter, bei der Artillerie Mittelstelle zwischen Gefreitem u. Unteroffizier.
Ober-Glogau, Stadt d. preuß. Regbez. Liegnitz, 5410 Einw.
Oberhausen, Stadt des preuß. Regbez. Düsseldorf, 16.680 Einw.
Oberhessen, nördlich vom Main gelegener Teil des Großherzogtums Hessen mit der Hauptstadt Gießen, 3287 qkm, 262.872 Ew.
Oberjäger: Unteroffiz. b. d. Jägertruppe.
Oberlahnstein, Stadt in Nassau, an Lahn u. Rhein, Regbez. Wiesbaden, 5833 Einw.
Oberlin, Johann Friedrich, 1740—1826, seit 1767 Pfarrer in Waldersbach im Steinthal, einem Seitenthal der Vogesen. Die dortige Gemeinde war leiblich und geistig tief verwahrlost. Oberlin widmete ihr sein ganzes Leben, ein Leben voll aufopfernder Liebe, bewährte sich als ein Mann von praktischem Geschick und taktvollem Handeln. Man hat ihn „einen Heiligen der protestantischen Kirche" genannt, der zum Zeugnis dafür gesetzt sei, was ein rüstiger, einfacher Mann durch Gott vermöge für die geistige u. leibliche Wohlfahrt einer Gemeinde.
Oberlandesgerichte (die) werden mit einem Präsidenten und der erforderlichen Anzahl von Senatspräsidenten und Räten besetzt (Gerichtsverfassungsgesetz des Deutschen Reichs, § 119). Bei den Oberlandesgerichten werden Civil- und Strafsenate gebildet (§ 120). Die Oberlandesgerichte sind zuständig für die Verhandlung und Entscheidung über die Rechtsmittel: 1) der Berufung gegen die Endurteile der Landgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, 2) der Revision gegen Urteile der Strafkammern in der Berufungsinstanz, 3) der Revision gegen Urteile der Strafkammern in erster Instanz, sofern die Revision ausschließlich auf die Verletzung einer in den Landesgesetzen enthaltenen Rechtsnorm gestützt wird, 4) der Beschwerde gegen Entscheidungen der Landesgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, 5) der Beschwerde gegen strafrichterliche Entscheidungen erster Instanz, soweit nicht die Zuständigkeit der Strafkammer begründet ist, und gegen Entscheidungen der Strafkammern in der Beschwerdeinstanz und Berufungsinstanz (§ 123).
Ober-Loire (spr.: Loahr), französ. Departem., 4962 qkm, 320.000 Ew.; Hauptst. Le Puy.
Ober-Marne, franz. Depart., 6220 qkm, 247 700 Einw.; Hauptst. Chaumont.
Ober-Neunkirchen, Gemeinde der preuß. Rheinprov., Regbez. Trier, 17.655 Einw.
Obernitz, Hugo Moritz Anton Heinrich von, preuß. General, geb. 1819.
Ober-Oesterreich oder Land ob der Enns, westl. Teil des Erzherzogtums Oesterreich, 11.982 qkm, 769.824 Einw.
Oberon, sagenhafter König der Elfen.
Oberpfalz, bayrisch. Regbez. zwischen Böhmerwald, Fichtelgebirge und Donau; Hauptstadt Regensburg, 9965 qkm, 537.963 Einw.
Oberpräsident, in Preußen höchster Verwaltungsbeamter einer Provinz.
Ober-Pyrenäen, französ. Depart., 4529 qkm, 235.000 Einw.; Hauptst. Tarbes.
Oberrad, Ortschaft am linken Mainufer, bei Frankfurt a. M., 5866 Einw.
Oberrhein (Haut-Rhin), franz. Grenzdepart., 610 qkm, 79.700 Ew.; Hauptst. Belfort.
Obersaone (spr. Oberßohn), franz. Departem., 5340 qkm, 290.900 Ew.; Hauptst. Vesoul.
Ober-Savoien, franz. Departem., 4315 qkm, 275.000 Ew.; Hauptst. Annecy.
Obersee (oberer See), großer See in Kanada, Nordamerika, 83.700 qkm, größter Süßwassersee der Erde. (Siehe Höhenkarte der Gebirge.)
Oberseeamt in Berlin, höchste Behörde des Deutschen Reiches in Sachen der Entscheidungen der Seeämter.
Oberst, höchster Stabsoffiziersrang, meist Regimentsbefehlshaber.

Oberstein, Stadt an der Nahe mit Steinschleifereien (Achate, Amethyste, Quarze), oldenb. Fürstent. Birkenfeld. 5000 Ew.

Oberstlieutnant, Stabsoffiziersrang zwischen Major und Oberst.

Obervienne, (spr.: —vienn), französ. Depart., 5517 qkm, 363.000 Einw.; Hauptst. Limoges.

Ober zehn tausend (Pfund; irrtümlich: die oberen Zehn Tausend): Leute, welche mehr als 10.000 Pfd. Sterling = 200.000 Mk. jährl. Einkommen haben.

obgleich, Bindewort, um einen Gegensatz zu bezeichnen.

Objekt: Gegenstand (Gegensatz: Subjekt): wichtiger Gegenstand; im Satze Ergänzung.

objektiv: gegenständlich, das Wesen und die Beschaffenheit ein. Gegenstandes berücksichtigend; unvoreingenommen, unbefangen; objektives Verbum: ergänzungsbedürftiges Zeitwort.

Objektiv, bei Fernröhren od. Vergrößerungsvorrichtungen die dem Gegenstande zugewendete Glaslinse.

Oblaten: 1) das Dargebrachte; dünne Scheibchen aus ungesäuertem Weizenbrote, in der katholischen u. luther. Kirche zum Abendmahle gebraucht; 2) Mundlack.

obligat: verpflichtet, erforderlich, leitend; Obligation: Verpflichtung, Verbindlichkeit; Schuldverschreibung; obligatorisch: unerläßlich; gesetzl. vorgeschrieben; pflichtmäßig; obligiert: verpflichtet; Obligo: Verbindlichkeit, Schuldigkeit.

oblong: länglich, viereckig.

Oblongum. Siehe Rechteck.

Obmann: gewählter Vorsitzender einer beratenden oder richterlichen Körperschaft.

Oboe: Holzblasinstrument.

Obok, franz. Hafen am Golf v. Aden, Afrika.

Obolus, altgriech. Münze: 10 Pf.; Scherflein, Almosen, von dem Gebrauche d. alt. Griechen, dem Toten einen Obolus in den Mund zu legen, als Fährgeld für den Charon, den Fährmann über den Fluß Styx; Obolo, Münze d. Jonisch. Inseln: 4,2 Pf.

Obrenowitsch, Familienname des serbischen Königshauses.

Obrok (russ.): Geldpacht.

Obscha russ. Feldmaß: 16,39 ha.

obscön: unanständig, schlüpfrig.

Obsequien (im kathol. Gottesdienste): Seelenamt, Totenfeier.

Observanz: Beobachtung, Befolgung, Gebrauch.

Observation: Beobachtung: Observationskorps: Beobachtungskorps, Heeresabteilung eines unbeteiligten Staates in der Nähe eines Kriegsschauplatzes; Observatorium: Beobachtungsstätte; astronomisches Observatorium: Sternwarte; observieren: beobachten, wahrnehmen.

Obsidian, glasiges vulkanisches Gebilde, schwarz, braun, grünlich, zu Dosen, Knöpfen 2c. in der Vorzeit und bei wilden Völkern zu Pfeilspitzen, Messern 2c. verarbeitet.

obskur: dunkel, unbekannt; Obskurant: Dunkelmann, Lichtfeind.

obsolet: veraltet.

Obst (wildes, edles, Stein-, Beeren-, Schalenobst).

Obst. Aufbewahrung: 1) Lagern v. Obst: Gut gereiftes Obst bringe gleich nach dem Pflücken in ein trockenes Gewölbe, wickle jedes Stück (ohne es zu drücken) in Papier ein oder belege die ausgebreiteten Früchte mit Papier; lüfte sie nicht od nur wenig; sorge, daß die Sonne nicht an dieselben scheint; 2) Verpackung: Aprikosen u. Pfirsiche wickle in doppeltes Seidenpapier, packe sie in flache Kisten u. fülle die Zwischenräume mit Papierschnitzeln u. Watte aus; Erdbeeren u. Himbeeren pflücke morgens, wenn der Tau getrocknet ist, samt den Stielen, ehe sie ganz reif sind; verpacke sie in flache, locker geflochtene Weidenkörbe, deren Boden mit Blättern, deren Wand mit laubhaltigen Buchenzweigen 2c. belegt ist. Die Früchte selbst lege locker in einen stumpf-kegelförmigen Haufen u. fülle den leeren Raum mit Laub aus; besonders große Früchte können auch einzeln in Seidenpapier gewickelt u. wie Aprikosen verpackt werden: Kirschen, Stachel- u. Johannisbeeren pflücke vorsichtig bei trockenem Wetter u. versende wie Erdbeeren; bei Kernobst wickle die einzelnen Früchte in Löschpapier u. packe sie schichtenweise mit ganz trockenem Heu oder Moos in eine Kiste, so daß die Früchte sich auch beim Schütteln nicht berühren können. 3) Flaschenobst; Zubereitung: 1) Koche das Obst in klarem Wasser; 2) fülle es, so heiß als möglich in enghalsige Flaschen, daß der Saft über den Früchten steht: 3) schließe die Flaschen mit einem gebrühten, gut passendem Korke, vergieße diesen mit Paraffin, gieb einen in Paraffin getränkten Leinwandfleck darüber u. binde diesen mit einem in Paraffin getauchten Faden fest. Erdbeeren u. anderes zarte Obst gieb roh in die Flasche u. lasse sie darin im Wasserbade einmal aufkochen.

Obstbaum. Pflege: 1) Im Herbste umgrabe den Baum vorsichtig und dünge mit Jauche; im Frühjahre u. Sommer setze das Düngen (mittels 4 in meterweiter Entfernung vom Stamme senkrecht eingegrabener Drainröhren, in welche die mit Wasser vermischte Jauche gegossen wird od. mittels eines in der Weite der Krone um den Baum gezogenen Grabens) auch während der Zeit des Fruchtansatzes fort; 2) in trockener Zeit gieb dem Baume von unten u. nach oben hin Wasser; 3) reinige denselben bes. im Herbste, Winter u. Frühjahre von Raupen, deren Nestern, Eiern 2c.; im Herbste, nicht im Frühjahre bestreiche den Stamm mit Kalk, mache Klebgürtel 2c., reinige denselben von Moos (10 Liter mittelstarker Holzaschenlauge mische mit ½ Pfund Karbolsäure, koche die Mischung u. trage sie noch heiß mittels eines Strohbesens auf die vermoosten Stellen auf); 4) im Januar entferne (von älteren Bäumen) die abgestorbene Borke u. mit ihr Moose, Flechten, Insektenbrut (das Abgekratzte sammle u. verbrenne). 5) Beschneide im Frühjahre die Bäume zur Beförderung einer

schönen Kronebildung. Wurzeltrieb, Wasserreiser nimm vollständig weg. 6) Trägt ein Baum durch mehrere Jahre nicht, so binde zuerst die Aeste so tief, als es ohne Brechen geschehen kann; auch kann man um den Baum durch einen entsprechend tiefen (5—75 cm) u. breiten Graben die Wurzeln freilegen u. beschneiden (bei größeren Bäumen verteile dies auf 2 od. 3 Jahre) od. den Graben mit passenderer Erde ausfüllen. 7) Sorge durch Drainröhren ꝛc. für Abzug zu hohen Grundwassers od. dauernder Nässe des Bodens.

Obstgarten (Anlegung und Weiterbildung). Der Obstbau ist in Deutschland noch einer großen Steigerung fähig, da laut Ausweis der Zollbehörden noch immer mehrere Millionen Mark jährlich für solche Früchte in das Ausland gehen, welche ganz gut in Deutschland selbst erzielt werden könnten. Schon jetzt erträgt der Obstgarten 10—20 vom Hundert der Anlagekosten, sorgsame Pflege desselben aber vermöchte diese Einnahme noch zu steigern. Im allgemeinen können bei der Anpflanzung von Obstbäumen folgende Regeln gelten: 1) Wähle nur solche Obstarten, die in deiner Gegend schon als ertragreich sich erprobt haben; 2) pflanze vorzugsweise Wirtschaftsobst, welches spätblühend, großfrüchtig und reichtragend ist und sich eben sowohl zur Bereitung von Obstwein als zum Dörren eignet; 3) kaufe die Pflanzbäume nur aus größeren Baumschulen im Lande, welche Sicherheit für gute Pflege und Auswahl der passenden Arten gewähren; 4) schenke dem Obstgarten genaue Pflege und setze denselben nicht den anderen Zweigen deines landwirtschaftlichen Betriebes nach. Ein gutes Lehrbuch der Obstbaumkunde sollte in keinem größeren Betriebe fehlen. Siehe den landwirtschaftl. Kalender u. Aprikose, Apfel, Birne, Kirsche, Pfirsich, Pflaume, Weinstock, Zwetschge.

obstinat: hartnäckig, halsstarrig.

Obstruktion: Verschließung, Hinderung, bes. Hartleibigkeit: Verschleppung.

Obstsaft. Zubereitung: Löse 5 g Weinsteinsäure in 2 Liter frischem Brunnenwasser, gieße die Lösung über 3 Liter Erdbeeren, Himbeeren, od. Johannisbeeren u. lasse sie 24 Stunden ziehen. Hierauf schütte die Beeren in einen Spitzbeutel und lasse sie über Nacht durchlaufen. Auf jeden 1/2 l Saft nimm 1/2 kg gemahlenen weißen Zucker und verrühre ihn vollständig. Fülle den Saft in Gläser, binde diese mit Woll zu und bewahre sie an einem trockenen, luftigen, kühlen Orte auf.

Obstupui steteruntque comae et vox faucibus haesit (lat.: Virgil): Ich stand wie betäubt u. die Haare sträubten sich u. die Stimme stockte im Halse.

Obstwein. Siehe Apfelwein.

obwohl, ein Bindewort.

Occam, Wilhelm von, 1270—1347, Franziskanermönch, Scholastiker, Gegner der weltlichen Ansprüche des Papsttums.

Occident: Abendland.

Ocean: Weltmeer, es giebt 5 Oceane: den Atlantischen, den Indischen, den Stillen und die beiden Eismeere.

Ochlokratie: Pöbelherrschaft.

Ochotzkisches Meer, Meerbusen des Stillen Oceans zwischen Kamtschatka und den Kurilen.

Ochrida, Stadt am See gleichen Namens, Türkei, 10.000 Einw.

Ochse, das verschnittene männl. Rind, als Zug- und Masttier verwendet. Fütterung: Gutes Wiesenheu, Kleeheu, Häcksel mit Spreu, geschnittene Rüben als Grundlage, Oelkuchen (2—4 Pfd. für Tag und Stück), Getreideschrot (4—5 Pfd.); größere Arbeitsleistungen fordern Kraftfutter; Mangel an hinreich. Futter bewirkt Abgetriebensein. Die Mästung braucht größere Mengen eiweiß- und fettreichen Futters. (Siehe Futtermittel). Im allgemeinen sollen auf 500 kg Lebendgewicht im tägl. Futter enthalten sein bei Ochsen mittlerer Arbeit kg: 1,6 Eiweiß, 11,3 Kohlenhydr., 0,15 Fett, bei starker Arbeit kg: 4,2 Eiweiß, 13,2 Kohlenhydr., 0,50 Fett; Schlagfähigkeit der gewöhnl. Rassen im Alter von 4—8 Jahren, der engl. Kurzhornr. bei 2—3 Jahr.: Gewicht sehr verschieden nach Behandlung und Mast; Fleischgewicht (4 Viertel, Fett, ohne Eingeweide, Beine, Haut und Kopf) bei einem halb fetten Ochsen 55,7, bei einem fetten 60,8 Hundertteile des Lebendgewichtes. Siehe Rind und Rinderstall.

Ochsenarbeit im Verhältnisse zur Pferdearbeit:

	Pferd		Ochse
Jahreskosten	550	—	340 Mk
Arbeitstage	260	—	230 Tg.
1 Arbeitst. kostet	2,10	—	1,50 Mk.

Ochsenfleisch. (Kochfleisch). Zubereitung: Setze das Wasser gut gesalzen ans Feuer, wenn es wallt u. siedet, gieb das mit einem reinen feuchten Tuch gut abgewischte (nicht abgewaschene) Fleisch hinein, schäume ab, füge Wurzeln hinzu u. koche es so lange, bis es beim Druck mit dem Löffel (nicht Stechen mit der Gabel) elastisch weich erscheint.

O'Connel, Dan., 1775—1847, irischer Volksm.

Octogon: Achteck.

Octroi (sprich: Oktroah): 1) Handelsvorrecht; 2) städtische Abgabe.

octroyieren: aufdrängen.

Oculi: die Augen, (Anfangswort v. Ps. 25, 15), Bezeichnung des 3. Fastensonntags.

Odaliske (türkisch): Stubenmädchen, Haremssklavin bei den Morgenländern.

Odaun (Gaunersprache): Herr.

Oddfellows (Mehrzahl: die): wunderliche Gesellen; Name einer den Freimaurern ähnlichen Gesellschaft, in England, den Vereinigten St. Nordamerikas und Deutschland.

Ode: schwungvolles Gedicht, meist in schwierigerem Versmaße.

Odem (der): Atem.

Oedenburg, Stadt in Ungarn, 23.000 Einw.

Odenkirchen, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf. 10.000 Einw. [21.000 Ew.

Odense, Hauptstadt der dänischen Insel Fünen.

Odenwald, Gebirge zwischen Neckar u. Main.

Oder, großer deutscher Strom, entspringt in Mähren, mündet in Preußen in die Ostsee, 1005 km Länge.

Oederan, Fabrikstadt im Königr. Sachsen, Kreish. Zwickau, 6000 Einw.

Oderbruch, fruchtbares Marschland unterhalb Frankfurt a. d. Oder, Brandenburg.

Oderint, dum metuant (lat.): Mögen sie hassen, wenn sie (nur) fürchten. (Plautus.)

Odessa, russische Handels- und Universitätsst. am Schwarzen Meere, 220.000 Einw.

Odeurs (spr.: Odöhr): wohlriechende Sachen, Wohlgerüche.

Odi profanum vulgus et arceo (lat.): Ich hasse die uneingeweihte Menge und halte sie fern (Horaz).

Odilienberg, altes Kloster im Elsaß, herrliche Aussicht ins Rheinthal.

Odin (Wodan), oberster Gott der nordischen Germanen, Kriegsgott, Gott der Frühlingsstürme, Gemahl der Frigg od. Freya.

odiös: verhaßt; widerwärtig; Odium: Haß; Schein des Gehässigen.

Oedipus, ein thebanischer Königssohn, der seinen Vater tötete (ohne ihn zu kennen), seine Mutter heiratete (ohne Ahnung seiner Abkunft) und sich selbst blendete, als er sein Schicksal kennen lernte. Nach langem Umherirren fand er Ruhe.

Oedland: Grund und Boden, der weder v. Land- noch Forstwirtschaft benützt wird. Dazu gehörten 1878 von der Gesamtfläche Deutschlands etwa 6,75 Prozent, von der Oesterreichs 7—8 Proz., von der Frankreichs 10 Proz.

Odoaker, germanischer Heerführer, nötigte 476 den Romulus Augustulus, den letzten weströmischen Kaiser, zur Abdankung, wurde von Theodorich, dem Könige der Ostgoten, besiegt und 493 ermordet.

O'Donovan-Rossa, Jeremiah, geb. 1831, irischer Revolutionsmann.

Odyssee, eines der beiden großen, dem Homer zugeschriebenen griechischen Heldengedichte, gewissermaßen die Fortsetzung der „Ilias".

Odysseus (bei den Römern Ulysses), König v. Ithaka, Held vor Troja, klug, tapfer und vielgewandert (seine Irrfahrten beschrieb Homer in der „Odyssee").

Oe (dänisch): Eiland, Insel.

Oefen, eiserne, putze mit Ofenschwärze, die mit Wasser angerührt wurde. Ist dieselbe getrocknet, so reibe den Ofen mit einer weichen Bürste blank; siehe auch Rost.

Ofen-Pest, an beiden Seiten der Donau, seit 1872 zu einer Stadtgemeinde verschmolzen, Haupt- u. Residenzst. d. Königr. Ungarn, 361.000 Einw.

Offenbach, Fabrikstadt in Hessen, 31.000 Einw.

Offenbach, Jacques, 1822-1880, frz. Tondichter.

Offenbarungseid: Hat die Pfändung zu einer vollständigen Befriedigung des Gläubigers nicht geführt, oder macht dieser glaubhaft, daß er durch Pfändung seine Befriedigung nicht vollständig erlangen könne, so ist der Schuldner auf Antrag verpflichtet, ein Verzeichnis seines Vermögens vorzulegen, in Betreff seiner Forderungen den Grund und die Beweismittel zu bezeichnen, sowie den Offenbarungseid dahin zu leisten: daß er sein Vermögen vollständig angegeben und wissentlich nichts verschwiegen habe (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich, § 711). Gegen den Schuldner, welcher in dem zur Leistung des Offenbarungseides bestimmten Termine nicht erscheint oder die Leistung des Eides ohne Grund verweigert, hat das Gericht zur Erzwingung der Eidesleistung auf Antrag die Haft anzuordnen (§ 782). Die Haft darf die Dauer von sechs Monaten nicht übersteigen (§ 791).

Offenburg, a. d. Kinzig, Stadt in Baden, 7400 E.

Offene Handelsgesellschaften: Ges., für welche d. Teilnehmer gemeinsam u. mit ihrem ganzen Vermögen haften.

offensiv: angreifend, angriffsweise.

offerieren: anbieten; Offerte: Angebot.

Officium (lat.): Pflicht, Dienstpflicht; Amtsverrichtung; in d. kathol. Kirche d. Gottesdienst

Offiziant (Officiant), niederer Bediensteter.

offiziell (officiell): amtlich.

Offizier (Officier): höherer soldatischer Vorgesetzter (vom Lieutenant aufwärts).

Offizin (Officin): Werkstatt (besonders von Apotheken u. Buchdruckereien gebraucht).

offiziös (officiös): dienstfertig; halbamtlich, amtlich beeinflußt.

Ogowe, Strom in Westafrika, mündet in den Atlant. Ocean.

Ohio (sprich: Oheio) 1) linker Nebenfluß des Mississippi; 2) einer der Binnenstaaten der Ver. St. Nordam., 106.341 qkm mit 3.200.000 Einw.

Ohlau 1) linker Nebenfluß der Oder, Schlesien; 2) Stadt im preuß. Regbez. Breslau, 8575 Ew.

Oehlenschläger, Ad. Gottl., 1779—1850, dän. Dichter.

Ohm und Oheim: Vaters- od. Mutterbruder.

Ohm (das); ohmweise, Flüssigkeitsmaß, Baden u. Schweiz: 150 l, Hamburg: 144,91 l, Bremen: 144,96 l, Hessen-Nassau: 160 l, Preußen: 137,40 l, Sachsen 134,71 l, Rußland 147,60 l.

ohne, ohnedies.

Ohnet, Georges, geb. 1848, franz. Dichter.

Ohnmacht. Ohnmächtige legt man auf den Fußboden mit einem Kissen unter dem Kopf, lockert ihnen die eng anliegenden Kleidungsstücke (Halsbinde, Hemdkragen ꝛc.) und besprengt ihr Gesicht mit kaltem Wasser.

Oehr, Nadelöhr.

Ohr des Menschen; man unterscheidet das äußere Ohr, das Mittelohr u. das innere Ohr. Das 1. besteht aus der Ohrmuschel (a) und dem Gehörgange (b), einer leicht gekrümmten Röhre, an deren Ende eine dünne Haut gespannt ist, das Trommelfell; hinter demselben liegt 2) im Mittelohre eine kleine Höhlung, die Paukenhöhle, v. welcher die Eustachische Röhre in den Rachen führt; dort befinden sich die 3 Gehörknöchelchen, von ihrer Gestalt Hammer, Amboß, Steigbügel (e) genannt, welche die Luftschwingungen durch ein zweites Häutchen dem ovalen Fenster am

Eingang des inneren Ohres 3) vermitteln, welches letztere aus mehreren gebogenen, mit Flüssigkeit gefüllten Knochenröhrchen, dem Labyrinthe mit der Schnecke (d), besteht, wo der Gehörnerv (c) vom Gehirne aus eintritt. Bild unter Mensch IV.

Ohra, Stadt im preuß. Regbez. Danzig, 5713 E.

Ohrdruf, Stadt i. Sachs. Cobg.-Gotha, 6000 Ew.

Ohrenklingen (Ohrensausen), ist häufig Folge von Blutandrang nach dem Kopfe und verliert sich meist nach einem warmen Fußbade.

Ohrenkrankheiten sind mannigfaltiger Art, z. B. ein fremder Körper (etwa allzu vieles, nach und nach verdichtetes Ohrenschmalz) befindet sich im äußeren Gehörgang (derselbe muß entfernt werden: der Ohrenschmalzpropf z. B. durch Erweichung und darauf folgende Ausspritzung); Entzündung des Trommelfells: eitriger Ohrenfluß ꝛc. Da die Kranken sich über den Sitz ihrer Krankheit und dessen Ursache oft selbst täuschen und durch eigenes Eingreifen das Gehör leicht verderben können, ist genaue Untersuchung mit Hilfe der dafür erfundenen feinen Werkzeuge erforderlich und ärztliche Hilfe zu suchen. Auch die im Gefolge von Masern, Scharlach und anderen Krankheiten auftretenden Ohrenleiden erfordern sorgsame Behandlung. Empfohlen wird: 1) Träufle 3 oder 4 Tropfen Arnikatinktur ins Ohr und fülle (zur Abhaltung der Luft) die Oeffnung mit Baumwolle; 2) tauche Watte in Chloroform oder Schwefeläther, stecke sie ins Ohr, zähle bis 8, nimm sie dann schnell heraus u. wiederhole dies Verfahren alle Viertelstunden; 3) Gegen Ohrenentzündungen mache einen Ueberschlag von gekochten Zwiebeln (1 oder 2 große Zwiebeln geschält, gedämpft, zu Brei zerdrückt, heiß in ein reines Tuch eingeschlagen und übergelegt).

Ohreule, Eule mit einem Federbüschel in der Nähe der Ohren.

Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps, Ziegenpeter): entstellende Anschwellung der Ohrspeicheldrüsen: Behandlung: Halte dich im Zimmer oder Bette, lege ungeleimte Watte auf, wasche den Mund mit Borax und Wasser aus, nimm nur leichtverdauliche Speisen.

Oil City (sprich: Eul Ssitti), Stadt in Pennsylvanien, Verein. St. Nordam., mit Petroleumquellen, 7500 Einw.

Oeil de boeuf (sprich: öi de böff), Ochsenauge: rundes oder ovales Dachfenster.

Oise (sprich: Oahs) 1) rechter Nebenfluß der Seine, Frankreich; 2) franzöf. Depart., 5855 qkm, 403.000 Einw.; Hauptstadt Beauvais.

Oka, rechter Nebenfluß der Wolga, Rußland

Oken, Lorenz, 1779—1851, deutsch. Naturforscher.

Okka (Oka), ehem. türk. Gewicht: 1,275 kg; bulgar.: 1,278 kg; griech.: 1,250 kg.

Okkupation: Besetzung, Besitzergreifung.

Oekolampadius (eigentlich Hußgen), Johann, 1482—1531, führte die Kirchenbess. in Basel durch.

Oekonom: Hausverw., Wirtschafter, Landwirt.

Oktaeder, von 8 gleichseitigen Dreiecken begrenzter Körper.

Oktav 1) Buchgestalt im Achtelbogen; 2) in der Musik der 8. Ton vom Grundton aufwärts; 3) Zeitraum von 8 Tagen, insbesondere eine Festwoche.

Oktober, der 10. Monat des Jahres.

Okularlinse, die in Fernrohren ꝛc. dem Auge nächste Linse.

Okulieren oder **Aeugeln** ist die Uebertragung einer Knospe von einer Pflanze auf eine andere. Es können dadurch Blüten und Früchte von veredelten Pflanzen auf Wildlingen derselben Art erzielt werden. Der Vorgang dabei ist folgender: Eine Knos[illegible]t dem dazu gehörigen Blatt und einem Stückchen Rinde eines edlen Zweiges wird in einen in den Wildling gemachten T förmigen Einschnitt eingesetzt, indem das Stückchen Rinde eingeschoben und mit Bast oder Wollenfaden umwickelt wird. Siehe Bild.

ökumenisch: allgemein, die ganze Welt angehend (besonders von Kirchenversammlungen).

Oel (das), ölig.

Oelbaum (Olive), Pflanzengattung der Oliven: der Baum liefert Nutzholz und fleischige Früchte, die Oliven, aus denen das wohlschmeckende Olivenöl (Baumöl) gepreßt wird; der Oelzweig gilt als Sinnbild des Friedens; angepflanzt in Italien, Südfrankreich, Griechenland, Mexiko, Peru ꝛc.

Oelberg, Berg 1 km östlich von Jerusalem, 830 m hoch; hier die Himmelfahrt Christi.

Olbers, Heinr. Wilh. Matthias, 1758—1840, deutscher Sternkundiger.

Oldenburg 1) Großherzogtum des Deutschen Reiches, 6420 qkm, 341.250 Einw., meist Protestanten. (Siehe Landkarte). Großherzog: Peter, seit 1853 (geb. 1827); Erbgroßherzog: August, geb. 1852; 2) Hauptstadt Oldenburg, 20.000 Einw.

Geschichte:

Grafen von Oldenburg, Vasallen Heinrichs des Löwen.

1231 Der größte Teil des Stedingerlandes an Oldenburg.

1331 Graf Dietrich, der Glückliche, vereinigt den getrennten Besitz.

1448 Graf Christian wird König v. Dänemark.

1451 Neue Teilung in 2 Linien.

1530 Graf Anton I. führt die Kirchenbesserung ein; Oldenburg wird Reichslehen

1647 Die geteilten Landesteile unter Anton Günther (1603—1667) vereinigt.

1676 Oldenburg an Dänemark (die dänische Linie des Oldenburgischen Hauses).

1773 Friedrich August v. Holstein Gottorp.

1774 Erhebung zum Herzogtume.

1811 dem französischen Reiche zugeteilt.

1813 wieder selbständig, zum Großherzogtume erhoben, um Birkenfeld vergrößert.

1852 neues Verfassungsgesetz.

1853 u. 1864 Abtretung d. Jadebusens an Preußen;

1866 auf Seite Preußens u. im Norddeutschen Bunde. Abkommen mit Preußen wegen Schleswig-Holstein.

Oldham, Industriestadt in England, 116.000 E.

Oleander, Lorbeerrose, Strauch der Apocineen mit rosenroten Blüten, betäubend wirkend, in Ostindien und den Mittelmeerländern. — Pflege: Sorge für Ueberwinterung in trockenen frostfreien Räumen, im Frühjahre für neue Erde, im Sommer für sonnigen Standort, viel Wasser und guten Abzug desselben.

Olearius, Adam, † 1671, deutscher Reisender und Schriftsteller.

Oleaster: wilder Oelbaum.

Oleomargarin (Ochsenbutter): aus d. Netzfette des Rindes, bes. der Kühe gewonnenes Fett, reich an [redacted]stoff (Butyrin); zu Kunstbutter (siehe diese) verwendet.

Oléron, franz. Insel im Biscay. Meerbusen, 153 qkm, 18.200 Ew.

Oelfarben: mit Leinöl oder Oelfirnis angeriebene Farbstoffe.

Oelflecken aus weißen Dielen zu entfernen: 1) Bestreiche die Stelle mit Teer und scheure sie dann: 2) nimm Salmiakgeist od. Eau de Javelle (starkes Gift!). Oelflecken aus gefirnisten Dielen: Aufschüttung heißer Sägespäne.

Oelgemälde. Auffrischung: In eine 3 Zoll tiefe Kiste von der Größe des Gemäldes, gieße eine niedrige Schichte gewöhnl. Kornbranntweins, befestige das Gemälde mit Schrauben an dem Deckel, lege diesen mit der Gemäldeseite nach unten auf d. Kiste u. lasse die Alkoholdämpfe wirken, dann lasse das Bild trocknen. Reinigung (verstaubter Oelgem.): Wasche dieselben mit fuselhaltigem Kornbranntwein (mit Beimischung von 1—1 1/2 Prozent Soda oder Ammoniak): um die Frische wieder herzustellen, streiche das Bild leicht mit einer Manila-Kopal-Lösung in Terpentinöl an.

Oelpalme (Elaeis), Gattung d. Palmen, aus deren Früchten das Palmöl gewonnen wird; Westafrika, Westindien, Südamerika.

Oligarchie: Herrschaft weniger, eines Ausschusses der vornehmen Familien, Abart der Aristokratie.

olim: einst: „seit Olims Zeiten": seit undenklicher Zeit.

Olive: Steinfrucht des Oelbaums: Olivenfarbe: bräunlich grüne Farbe der Oliven.

Ollivier (sprich: Olliwjeh), Emil, französ. Staatsmann, geb. 1825.

Olm, Höhlenlurch mit äußeren Kiemenbüscheln, in den Gewässern von krainischen und dalmatinischen Höhlen.

Oelmalerei: Kunst mit Oelfarben zu malen, zuerst in mustergiltiger Weise angewendet durch die Brüder Hubert und Jan van Eyck.

Olmütz, Festung in Mähren, Oesterr., 20.000 E.

Olonek, Strom in Sibirien, mündet in das Nördl. Eismeer.

Olonez, europ. russ. Gouvern., 181.761 qkm, 315.000 Einw.

Oelpflanzen, Pflanzen, aus denen Oel gewonnen wird: Flachs, Hanf, Leindotter, Mohn, Raps, Rettich, Rübsen, Senf, Sonnenblume, in südl. Gegenden Oelbaum, Sesam, Erdnuß, Ricinus, Baumwollstaude, Oelpalme.

Oels, Stadt im preuß. Regbez. Breslau, 10.200 Einw.

Oelsnitz, Stadt an der Elster, Königr. Sachsen, 6000 Einw.: Perlenfischerei.

Oelung (letzte), 5. Sakrament der kathol. Kirche, in welchem, nach der Lehre dieser, durch Salbung mit dem heil. Oele, das Auflegen der Hände und das Gebet des Priesters die Vergebung der Sünden bei einem Kranken bewirkt wird.

Olymp, Gebirge in Nord Griechenland: bei den Griechen vermeintlicher Sitz der Götter, jetzt Elymbos genannt.

Olympia, gemeinsames Heiligtum der alten Griechen im Peloponnes, in der Landschaft Elis: hier in jedem fünften Jahre die Olympischen Spiele: Wettkämpfe (im Wagenlenken, Reiten, Laufen, Ringen und anderen Leibesübungen): Olympiade: Zeitraum von 4 Jahren (Zwischenzeit von je zwei Begehungen der Olympischen Spiele): seit 1875 wurden vom Deutschen Reiche unter der Oberleitung von Ernst Curtius und F. Adler Ausgrabungen veranstaltet, welche den Plan des Ganzen feststellten und viele Kunstwerke zu Tage förderten.

Omaha, am Missouri, Verein. St. Nordam., Nebraska, 31.000 Einw.

Omaijaden, arab. Kalifenhaus, welches v. 661—750 das Kalifat von Damaskus, von 756—1031 nur mehr das von Cordova besaß.

Oman. Siehe Maskat.

Omar, der 2. mohamed. Kalif (634—644 n. Chr.) eroberte Syrien, Persien, Aegypten.

Omega (Ω), der letzte Buchstabe im griech. Alphabete. Siehe Alpha.

Omelette: französischer Eierkuchen; **omelette aux confitures**: Fruchteierkuchen: **om. aux fines herbes**: Eierkuchen mit feinen Kräutern: **om. soufflée**: Eierauflauf.

Omen (lat): Vorzeichen.

Omladina (serbisch): Jugend: Verbindung von Serben zur Unabhängigkeit des serbischen Volkes.

Omne nimium nocet (lat.): Alles Ueber[maß schadet.]

Omnia mea mecum porto: (lat.): All mein Eigentum trage ich bei mir: dem Griechen Bias (siehe diesen) zugeschriebener Ausspruch.

Omnibus (die Omnibusse): Gesellschaftswagen, Allerweltswagen.

Omnipotenz: Allmacht, Allgewalt.

Omra, Wallfahrt d. Mahomed. nach Mekka.

Omsk, Hauptstadt von West-Sibirien, am Irtusch, 31.000 Einw.

Onanie, Selbstbefleckung, widernatürliche, geschlechtliche Ausschreitung. Böser Umgang, das Lesen schlüpfriger Bücher, gesundheitswidrige Erziehung haben bei vielen Kindern die Einbildungskraft und den Willen so verderbt, daß sich ihre Gedanken gerne mit geschlechtlichen Dingen beschäftigen. Die Frische, der Schmelz der Jugend schwindet, die Knaben suchen die Einsamkeit, um ihren Gedanken nachhängen und ihrem Laster frönen zu können; ihre Aufmerk-

samkeit für das Lernen schwindet, sie bekommen tiefe Ringe um die Augen, werden leicht matt, zitterig und bleich. Gewissensbisse treten hinzu, so daß sie sich körperlich, geistig und sittlich elend fühlen. Mittel dagegen: 1) Man belehre sie über das Schädliche und Sündige ihres Thuns, wie sie sich dadurch a) die vielen schuldlosen Freuden der Jugend verderben, b) Siechtum zuziehen, so daß sich ihr Körper nicht so entwickeln kann, wie dies sonst der Fall wäre, c) die Ausbildung ihres Geistes hemmen, d) sittlich und religiös sich versündigen, indem sie wider Gottes Gebot handeln und dessen Ebenbild in sich verunstalten, e) ihren Eltern und Freunden Kummer bereiten, f) allen, die davon wissen, zum Abscheu werden, g) sich vielleicht einen schändlichen frühen Tod zuziehen — ihre eigenen Mörder! 2) Man entferne schandbare Bücher, schlüpfrige Bilder u. s. w. aus ihrer Nähe. 3) Man halte auf leicht verdauliche Nahrung und gebe ihnen einige Stunden vor dem Zubettegehen weder Speise noch Trank. 4) Man sorge für regelmäßige Beschäftigung und achte darauf, daß sie möglichst wenig allein sind. 5) Man bemühe sich, sie in Gesellschaft braver Altersgenossen zu bringen, bei denen sie Schändliches nicht sehen und hören, von denen sie vielmehr zu edlem Thun angeregt werden. 6) Man halte sie zum Turnen, zum tüchtigen Sichbewegen in freier Luft, zu Spaziergängen u. dgl. an. 7) Man behandle sie mehr mit Liebe als mit Strenge und bewahre sie namentlich vor dem Lesen von Büchern, welche allerlei Hilfe und Geheimmittel anpreisen. — Heilsam soll sich der verständige Gebrauch frischen Wassers (zum Waschen und zum Trinken) erwiesen haben.

Oncken, Wilh., deutsch. Geschichtschreib. geb. 1838.

On dit (sprich: Ong di): Man sagt: soviel als: Gerücht.

Onega 1) großer russ. Landsee, 10.740 qkm Flächenraum; 2) Fluß in Nord-Rußland, mündet in das Weiße Meer; 3) Stadt an dieser Mündung.

Oneise, Stadt in Arabien, 30.000 Einw.

Oenologie: Lehre von den Weinen u. ihrer Behandlung (von der Kellerwirtschaft).

onomatopoëtisch: tonmalende Wörter, welche Naturlaute nachahmen, z. B. klirren, brausen.

Ontariosee, Landsee zwischen Kanada u. den Verein. St. v. Nordam., 19.825 qkm Flächenraum.

Ontologie: Wesenlehre, Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Dinge.

ontologischer Beweis für Gottes Dasein: Gottes Dasein folgt aus dem Begriffe Gottes, zu dessen Merkmalen das Sein gehört: die Gottheit kann nicht als nicht vorhanden gedacht werden.

Onus (lat.): Last, Abgabe.

Onyx, gestreifter Achat, als Ringstein, zu Kameeen verwendet, berühmt die Onyx-Vase in Braunschweig.

Opal, Stein, kommt meistens in derben, glas- oder porzellanartigen Massen vor, schillert eigentümlich (opalisieren); am geschätztesten wegen des schönen Farbenspieles der milchweiße edle Opal; andere Arten sind: der Halbopal, der Wachsopal mit Wachsglanz, der Holzopal (versteinertes Holz), das Weltauge (Hydrophan), der Glasopal (Hyalith).

Opanken, oben geschnürte Lederschuhe der Gebirgsbewohner in Osteuropa.

Oper, Verbindung von Bühnenhandlung u. Ausstattung mit Gesang- u. Musikbegleitung, oft auch mit Tanz.

Opera (lat.): Werke: gesamte Werke eines Schriftstellers.

Operationsbasis: Stützpunkt der Unternehmungen: Operationslinie: Hauptlinie: Operationsplan: Arbeitsplan, Feldzugsplan.

Operette: Singspiel.

operieren: wirken, unternehmen; eine wundärztliche Handlung vornehmen.

Ophikleide, dem Fagott ähnliches 2 röhriges Blasinstrument von Messing.

Ophir, in der Bibel: Name eines gold- u. edelsteinreichen Landes (Südarabien, Vorder-Indien od. Ostafrika).

Ophthalmolog: Augenkundiger.

Opitz, Martin, von Boberfeld, deutscher Dichter, lebte 1597—1639.

Opium: an der Luft getrockneter Milchsaft unreifer Mohnkapseln, hat einschläfernde u. krampfstillende Wirkung: Opiat: mit Opium vermischtes Heilmittel.

Opodeldok: Lösung von Seife, mit Kampfer, Ammoniak u. flüchtigen Oelen vermischt.

Opoltschenie: russ. Reichswehr, Aufgebot aller Waffenfähigen vom 20.—40. Lebensjahre (Ges. v. 1854).

Oporto. Siehe Porto.

Opossum, ein fleischfressendes amerik. Beuteltier, das seine Jungen (12—17 an der Zahl) etwa 50 Tage in der Beuteltasche umherträgt. Die Aeneasratte (Surinam) führt ihre Jungen auf dem Rücken mit sich, wobei sich dieselben am Schwanz halten. Siehe Bild.

Oppeln, Hauptst. d. gleichnam. preuß. Regbez., Schlesien, a. d. Oder, 15.954 Einw.

Oppenheim, Stadt am Rhein, Rheinhessen, alte, gotische Kirche, 3300 Einw.

Oppolzer, Johann, 1808—1871, österreich. Heilkundiger.

opponieren: entgegensetzen, Einwendungen machen: Opponent: Gegner.

opportun: gelegen, rechtzeitig; Opportunismus: staatliche Richtung in Frankreich, welche die Forderung der streng republikanischen Partei auf unbedingte Volksherrschaft nach und nach (nach den sich darbietenden Gelegenheiten) durchsetzen will.

Opposition: Widersetzung; Gegenrede; Gegenpartei.

Oppression: Unterdrückung. [Griech., Gotisch.]

Optativ, Wunschform des Zeitwortes (im

optieren: wünschen, wählen; Option: Wunsch, Entscheidungsrecht.

Optik: Lehre vom Lichte: Optiker: Verfertiger von Werkzeugen zur Unterstützung der Sehkraft; Brillenmacher.

Optimaten, im alten Rom: Partei des Senates, der Vornehmen.

Optimismus: Ansicht, daß die gegenwärtige Welt und ihre Zustände nach dem Plane des Schöpfers zum Guten geleitet werden: der bedeutendste Vertreter dieser Richtung ist Leibniz.

opulent: reich, üppig.

Opuntia (Feigendistel), Pflanzengattung der Kakteen; davon der Feigenkaktus in Südeuropa, Nordafrika, Südamerika wegen der *wohlschmeckenden Früchte (indische Feigen)*, der Cochenillenkaktus als Nährpflanze der Cochenille, andere wegen ihrer schönen Blüten gepflanzt.

opus: Werk, Arbeit.

Oer, schwed. Scheidemünze = $1/_{100}$ Krone = $1\frac{1}{4}$ Pfg.

Ora et labora (lat.): Bete und arbeite.

Orakel, im Altertum: 1) (angeblicher) Götterausspruch; 2) Ort, wo solche erteilt wurden.

Oran, Seestadt in Algerien, 59.000 Einw.

Orange (sprich: Orangsch): Frucht des Orangenbaumes.

Orange (spr.: Orangsch) 1) Stadt in Frankreich, 10.200 Ew.; 2) (spr.: Orendsch), Stadt in New-Jersey, Verein. St. Nordam., 13.300 E.

Orangenbaum (spr.: Orangschenbaum). Siehe Pomeranzenbaum; Orangerie: Gewächshaus für Orangen; Orangengewächse.

Orangisten (sprich: Orangschisten), Anhänger des protestant. englischen Königshauses und des Protestantismus in Irland.

Orang-Utang, ein schwanzloser Affe mit langen Armen. Er lebt auf Borneo und Sumatra, hat eine große Körperstärke und baut sich auf den Bäumen ein Nest. Siehe Bild.

Oranje, Fluß im Kapland, Süd-Afrika, mündet in den Atlant. Ocean.

Oranje-River-Freistaat, Freistaat im Innern Südafrikas, 107.439 qkm, 133.948 Einw.; Buschmänner, Weiße; meist Protestanten.

Oranien, Name der jüngeren Linie des Hauses Nassau (von dem Fürstentum Orange in Südfrankreich), hat jetzt den niederländ. Thron inne; der jedesmalige Kronprinz führt den Titel Prinz von Oranien.

Ora pro nobis (lat.): Bitt für uns.

oratio pro domo (lat.): Rede für die eigene Sache.

oratorisch: *rednerisch*.

Oratorium: Tonkunstwerk, in welchem biblische Abschnitte durch Gesang und Instrumentalmusik zur Darstellung gebracht werden.

Orbis pictus (lat.): die gemalte Welt; Vorstellung der Welt in Bildern der einzelnen Erzeugnisse der Natur und Kunst.

Orcagna (sprich: Orkanja), Andrea, eigentl. di Cione († 1367), Florentiner Maler, Bildhauer und Baumeister.

Orchester: im alt. Griechenland d. Raum vor der Bühne, Raum für die Musiker; Gesamtheit der Musiker.

Orchestrion: kunstvolles Spielwerk, welches verschiedenartige Musikinstrumente nach Art eines Orchesters enthält.

Orchideen, Familie der einsamenlappigen Pflanzen mit über 2000 Arten, Blüten oft von höchst eigentümlicher Bildung (Fliegen, Spinnen, Schmetterlingen täuschend ähnlich, teils durch prachtvolle Farben und Zeichnungen die Aufmerksamkeit erregend).

Ordalien: Gottesurteil, Unschuldserprobung durch vermeintliche unmittelbare göttliche Einwirkung (im Zweikampfe, Feuer und Wasserprobe, Empfang des heiligen Abendmahls, Bahrrecht).

ordentlich (ordentlicher Professor).

Ordinalia: Ordnungszahlen. Siehe diese.

ordinär: gewöhnlich, gemein.

Ordinarium (lat.): das Regelmäßige im Staate: die regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer an einer Hochschule, Klassenhauptlehrer: Bischof; Ordinariat: oberste bischöfliche Behörde eines Sprengels; Sitz derselben; ordinieren: ärztlich verordnen: die Priesterweihe oder eine vorhergehende Weihe erteilen; Ordines: die 7 Stufen der katholischen Priesterweihe; Ordination: Einweihung: Priesterweihe.

Ordinaten; siehe *Koordinaten*.

Ordnungsruf (in einer beratenden Körperschaft): Zurechtweisung eines Redners durch den Vorsitzenden; nach 2 maligem Ordnungsrufe kann im Deutschen Reichstage bei weiteren ordnungswidrigen Aeußerungen dem Redner das Haus durch Beschluß das Wort entziehen.

Ordnungszahl; siehe *Grundzahl*.

Ordonnanz: Befehl (besonders militärischer); ein zur Ueberbringung von Befehlen und Meldungen beauftragter Soldat.

Ordre (sprich: Ord'r): Befehl, Auftrag; Ordre de bataille (sprich: Ord'r dö bataj): für den Feldzugsfall festgestellte Einteilung und Zusammensetzung der Heeresteile.

Oreaden: Gebirgsgöttinnen b. d. alten Griechen.

Oerebro, Stadt am Hjelmarsee in Schweden, 11.800 Einw.

Oregon, Staat der Verein. St. Nordam., am Großen Ocean, 246.760 qkm mit 176.000 Einw., Viehzucht, Fischerei, Bergbau.

Orel, an der Oka, Hauptstadt des gleichnam. großruss. Gouvern., 55.000 Einw., Getreidehandel.

Orenburg, am Uralflusse, Hauptst. des gleichnamigen ostruss. Gouvern. und der Orenburg. Kosaken, Handelsplatz für den mittelasiatischen Handel, 47.000 Einw.

Orense, Stadt am Minho, Spanien, 12.500 Ew.

Orestes, Sohn Agamemnons, ermordete seine Mutter Klytämnestra, treuer Freund d. Pylades.

Orfila, Math. Jos. Bonav., 1787—1853, franz. Heilkundiger.

Organ: Werkzeug; besonders Teile u. Glieder in lebendigen Wesen (Menschen, Tieren und Pflanzen); organische Körper: Tier- und Pflanzenstoffe; organischer Fehler: (meist unheilbarer) Fehler od. Mißbildung eines Körperteiles; Organisation: Einrichtung, Gliederbau; Organismus: Naturganzes, dessen Teile sich gegenseitig wie Ursache u. Wirkung verhalten.

Orgeade (spr.: Orschahde): aus süßen Orangen und Zucker bereitetes Getränke; Mandelmilch; Gerstentrank.

Orgelfelsen, 2 in Basaltgestalt erscheinende Sandsteinfelsen bei Jonsdorf, Sächs. Lausitz (Eine Basaltkuppe ist in der Nähe.)

Orgie: wilde Schwelgerei.

Orient: Osten, Morgenland: orientalische Frage: Frage betreffs Lösung der durch den Niedergang des türkischen Reiches und das Aufstreben der bisher unterdrückten christl. Völker desselben in Osteuropa entstandenen, verworrenen, staatlichen Verhältnisse (auch Frage betreffs der Verteilung des jetzigen türkischen Staatsgebietes in Europa): orientalische Sprachen: Sprachen d. Ostens, bes. türkisch, persisch, arabisch, hebräisch, syrisch, sanskrit., chines., japanesisch: Orientalist: Kenner morgenländ. Sprachen und Schriftwerke; orientieren (sich): sich zurechtfinden.

Oriflamme: Reichs-Kriegsfahne der alten Franken, ursprünglich die Kirchenfahne d. Abtei St. Denis bei Paris.

Origĕnes, Kirchenvater, lebte als Katechet in Alexandrien (185 bis um 251 n. Chr.).

Original: Ursprüngliches; Urbild; Urschrift: Sonderling.

originär: ursprünglich.

originell: ursprünglich, nicht nachgeahmt: eigentümlich; seltsam.

Orihuela, Stadt in Spanien, 21.000 Einw.

Orinoco, Strom in Venezuela, Südamerika, mündet in den Atlant. Ocean, 2382 km lang.

Orion 1) sagenhafter riesiger griech. Jäger, samt seinem Hunde Sirius unter die Sterne versetzt; 2) Sternbild.

Orizāba, Stadt in Veracruz, Mexiko, 15.800 Einwohner.

Orkan: verheerender Sturmwind.

Orkney-Inseln (sprich: Orkni), engl. Inseln im Norden von Schottland.

Orkus: Unterwelt, Schattenreich.

Orlamünde, Stadt an der Saale, Herzogtum Sachsen-Altenburg, 1500 Einw.; früher Sitz der Grafen v. Orlamünde (1461 ausgestorben): Agnes, Gräfin v. Orlamünde, aus dem Geschlechte der Herzöge von Meran, soll als Witwe ihre 2 Kinder getötet haben, weil sie wähnte, Albrecht der Schöne aus dem Hause Hohenzollern, Burggraf v. Nürnberg sehe in denselben ein Hindernis, sie zu heiraten. Seit ihrem Tode soll sie dem Hohenzollernschen Geschlechte als Weiße Frau (siehe diese) erscheinen.

Orlean, rotgelber Farbstoff, aus den Früchten eines südam. und westind. Baumes.

Orleans, aus hartem Kammgarn gefertigte glatte Gewebe mit Kette von gezwirntem Baumwollgarn.

Orleans (sprich: Orleang), Stadt a. d. Loire in Frankreich, 60.800 Einw.; hier 1870 Kämpfe zwischen den Deutschen und Franzosen.

Orleans, Herzöge von, Zweig des französ. Königshauses der Bourbonen. Siehe Louis Philipp, Philipp und Paris, Graf von.

Orlog: Krieg: Orlogschiff: Kriegsschiff.

Ormus (Straße v.), Meeresteil, verbindet den Persischen Meerbusen mit dem Arabischen.

Ormuzd (Ahuramazda), Lichtgott, guter Gott der persischen Religion.

Ornament: Verzierung, Schmuck: Ornamentik: Lehre von der künstlerischen Verzierung.

Ornat: Schmuck, feierliche Amtstracht.

Orne 1) Fluß in Nordfrankreich, mündet in den Kanal La Manche; 2) franz. Departement, 6097 qkm, 367.000 Einw.; Hauptstadt Alençon.

Ornithologie: Lehre von den Vögeln.

Orognosie: Gebirgskunde; Orographie: Gebirgsbeschreibung; orographische Karten: Landkarten mit besonderer Darstellung der Gebirge und Höhenzüge.

Oroshaza (sprich: Oroschhahsa), Ortschaft in Ungarn, 18.000 Einw.

Orosius, Paulus, christl. röm. Geschichtschreiber im 5. Jahrh.

Orpheus, sagenhafter griech. Sänger u. Lyraspieler, übte durch Gesang u. Spiel zauberische Wirkung auf Felsen, Bäume u. wilde Tiere.

Orseille (sprich: Orsej): violetter od. rötlicher, aus Flechten gezogener Farbstoff.

Orsi, Achille di, geb. 1845, ital. Bildhauer.

Orsova oder Orschowa, Name von 2 einander gegenüberliegenden Orten am eisernen Thor (Donau): 1) Alt-Orsova, ungar. Marktflecken 1900 Einw., Hauptzollstätte: 2) Neu-Orsova, serbische Festung.

Oersted, Brüder 1) Hans Christian, 1777-1851, dänischer Naturforscher: 2) Anders Sandöe, 1778—1860, dänischer Staatsmann.

Ort, höheren Ortes; allerorten.

Oertel, Wilhelm (Schriftstellername: W. O. v. Horn), 1798—1867, deutscher Volksschriftsteller.

orthodox: rechtgläubig; Orthodoxie: Rechtgläubigkeit.

Orthoëpie: Lehre von der richtigen Aussprache der Wörter.

Orthogōn: Rechteck.

Orthognaten: Form menschl. Schädel, bei welcher Kiefer und Stirn mehr oder weniger in einer geraden Linie liegen.

Orthographie: Rechtschreibung.

Orthopädie: die Kunst, Verkrümmungen oder Verunstaltungen des Rückgrates, der Gliedmaßen durch eigentümliche Verbände, entsprechende körperliche Uebungen, Zerschneidung od. Streckung von Muskeln, Anwendung der Elektricität 2c. zu heilen.

Orthoptēren: Geradflügler (siehe diese).

Ortlerspitze, höchster Punkt d. Ortleralpen in Tirol, 3905 m hoch. Siehe Höhenkarte.

Oruro, Stadt mit Silber- und Zinnbergwerken in Bolivia, 8000 Einw.

Orvieto, Stadt u. Bischofssitz in Mittelitalien, 7500 Einw.

Oriktognosie: Gesteinskunde.

Osaka, Seehafen der Insel Nippon, Japan, 294.000 Einw.

Osborne (sprich: Ossborn), Lustschloß d. Königin v. England auf der Insel Wight.

Oschatz, Stadt im Königr. Sachsen, 8600 Ew.

Oschersleben, Stadt im preuß. Regbez. Magdeburg, 9668 Einw.

oscillieren: schwingen, in schwingender Bewegung sein.

Oese (die).

Oesel, russ. Insel, Ostsee, 2618 qkm, 53.200 Ew.

Osenbrüggen, Ed., 1809—1879, deutsch. Rechtslehrer.

Oeser, Rudolf (Schriftstellername: O. G. Glaubrecht), 1807—1859, deutscher Volksschriftsteller.

Osiander, Andr., 1498—1552, luther. Gottesgelehrter.

Osiris, ägyptischer Gott, Gemahl der Isis, Gott des Lichts. Bild.

Oskar, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Gottesspeer.

Oskar II. Friedrich, König v. Schweden u. Norwegen, geb. 21. Januar 1829, regiert seit 18. September 1872, vermählt mit Sophie, Tochter des † Herzogs Wilhelm v. Nassau.

Osman, erster Sultan der Türken (1288 bis 1326), eroberte Kleinasien; von ihm die Bezeichnung: Osmanen, osmanisches Reich für Türken, türkisches Reich.

Osman-Nuri-Pascha, geb 1837, türkischer Heerführer.

Osmium, chem. Grundstoff, bläulich-weißes Edelmetall (Platinametall); Atomgew. = 198,6; spez. Gew. = 22,48; unschmelzbar; Zeichen: Os; Verwendung zu Stahlfederspitzen rc.

Osnabrück, Hauptstadt d. gleichnamigen preuß. Regbez. (6205 qkm, 291.111 Ew.), 35.896 Einw.

Ossa 1) alter Name eines thessalischen Gebirges, jetzt Kissawos; 2) rechter Nebenfluß der Weichsel.

Ossëten, arisches Bergvolk im Kaukasus etwa 76.000 Menschen.

Ossian, ein blinder, gälischer (celtisch-hochschottischer) Barde des 3. Jahrh. n. Chr.

Ossuna (sprich: Ossunja), Stadt in Andalusien, Spanien, 17.000 Einw.

Ost: Himmelsgegend, wo die Sonne scheinbar aufgeht.

Ostade, Adrian von, 1610—1685, niederländischer Maler.

Ostara, Frühlingsgöttin der alten Deutschen; von ihr der Name Ostern: Frühlingsfest.

Ostende, Hafenstadt und Badeort in Belgien, 20.000 Einw.

ostensibel: augenfällig; auffällig.

Ostentation: geflissentliche Schaustellung: Prahlerei.

Osteologie: Knochenlehre.

Osteria (ital.): Wirtshaus, Weinhaus.

Ostermonat, deutsch. Name für April.

Ostern, Fest der Auferstehung des Heilands. Siehe Ostara.

Osterode 1) Stadt in Ostpreußen, preuß. Regbez. Königsberg, 7121 Einw., 2) Stadt am Harze, preuß. Regbez. Hildesheim, 6434 Einw.

Oesterreich, Erzherzogtum u. Stammland des Kaisert. Oesterr.: 1) Nieder-Oesterreich; 2) Ober-Oesterreich. Siehe beide.

Oesterreich-Ungarn, Kaisertum, 686.223 qkm, 40.963.331 Einw., meist römisch-kathol., Deutsche, Slaven, Magyaren, Rumänen, Italiener. Kaiser: Franz Joseph I., geb. 18. Aug. 1830, reg. seit 1848; Kronprinz: Rudolf, geb. 1858.

I. Land und Leute:

Bodengestaltung sehr mannigfaltig, viele u. hohe Gebirgszüge: Alpen, Karst, Böhmerwald, Erz- u. Riesengebirge, Sudeten, Karpathen, karpathischer Wald rc., die große ungarische Tiefebene, die galizische Tiefebene, viele Flußthäler; zahlreiche schiffbare Flüsse (Hauptstrom die Donau), Rhein, Elbe mit der Moldau, Donau mit vielen Nebenflüssen; große Seen (Platten-, Neusiedlersee, Gebirgsseen der Alpen u. Karpathen); Klima im ganzen das gemäßigte, wärmer am Adriatischen Meere und in Südtirol; großer Reichtum an Mineralschätzen (Gold, Silber, Eisen, Blei, Kupfer, Kohlen, Salz rc.), an Erzeugnissen der Pflanzenwelt (Getreide aller Art, Wein, Obst, Tabak, alle mitteleurop. Handels- u. Farbpflanzen rc.); die Tierwelt ist in großer Mannigfaltigkeit vertreten.

Bevölkerung:

Deutsche	10 Mill.	Polen	3,2 Mill.
Magyaren	6,5 „	Rumänen	2,6 „
Slawen	11,4 „	Italiener	0,7 „

außerdem Zigeuner rc. Handel: 1886 Einfuhr: 556,5 Mill. Gulden, Ausfuhr: 721 Mill. Gulden. Handelsflotte (1884) 2316 Seeschiffe (darunter 138 Dampfer). Staatsverfassung: 2 Reichshälften Oesterreich od. Cisleithanien und Ungarn, beide untrennbar unter dem Hause Habsburg-Lothringen verbunden, sie haben das Ministerium des Kaiserl. Hauses, des Auswärtigen, des Krieges und der Finanzen und eine Vertretung (die Delegationen) gemeinsam. Heer: Friedensstand: 286.000 Mann, Krieg: 1.100.000 Mann (mit Landsturm etwa 5 Mill.); Flotte: 100 Schiffe mit 311 Kanonen und 10.000 Mann Besatzung (ohne 13.000 Matrosen). Reichsfarben: Schwarz und Gold.

II. Geschichte:

Karl d. Große gründet die Ostmark, sie wird von den Ungarn zerstört,
955 von Kaiser Otto I. wieder hergestellt.
976 Leopold von Babenberg Markgraf.
976—1246 Markgrafen und Herzöge aus dem Hause der Babenberger.
1141—1177 Heinrich Jasomirgott, die Marken, ob u. unter der Enns zum Herzogtum erhoben, Wien wird Hauptstadt.
1186 Leopold (1177—94) erwirbt die Steiermark.
1246 Friedrich der Streitbare fällt gegen die Ungarn.
1246—1278 König Ottokar v. Böhmen bemächtigt sich des Landes, fällt in der Schlacht am Marchfelde.
1278 Rudolf von Habsburg belehnt seine Söhne Albrecht und Rudolf mit Oesterreich, 1283 Albrecht Alleinherrscher.
1278—1780 Haus Habsburg.
1356 Oesterreich ein Erzherzogtum.
1368 Erwerbung von Tirol.
1437 Albrecht V. erwirbt Böhmen und Ungarn.

1440—1493 Friedrich V. verliert Böhmen und Ungarn. Aufstand der Wiener.
1493—1519 Maximilian I. erwirbt die Niederlande u. bringt sein Haus auf d. spanischen Thron.
1521 Karl V. überläßt Oesterreich seinem Bruder Ferdinand (1521—1564).
1526 Böhmen und Ungarn neuerdings erworben: ein Teil Ungarns an die Türken verloren.
1529 1. Belagerung Wiens durch die Türken.
1619 Aufstand des böhmischen Adels.
1620 Schlacht am Weißen Berge, Böhmen unterworfen.
1635 Durch Gesetz die Nachfolge in der Erstgeburt bestimmt.
1683 2. Belagerung Wiens durch die Türken.
1687 Ungarn in ein Erbreich verwandelt.
1700—1714 Span. Erbfolgekrieg, die Niederlande, Mailand, Neapel, Sizilien (für Sardinien) erworben.
1735 Neapel und Sizilien an Karl von Spanien abgetreten.
1740 die männl. Linie der Habsburger stirbt aus. Maria Theresia besteigt den Thron.
1740—1742 Oesterr. Erbfolgekrieg, Schlesien an Preußen verloren.
1756—1763 Siebenjähriger Krieg.
1772 Galizien,
1775 die Bukowina,
1779 das Innviertel erworben.
1780 Das Haus Habsburg stirbt aus. Das Haus Habsburg-Lothringen beginnt mit Josef II. (1780—1790).
1797 die Niederlande u. die Lombardei an Frankreich verloren, Venedig erworben.
1805 Schlacht bei Hohenlinden; Vorderösterreich Tirol, Venedig verloren.
1806 Oesterreich zum Kaisertum erklärt.
1809 Schlachten bei Aspern und Wagram. Das Innviertel, Illyrien, einen Teil von Galizien verloren.
1814 Wiedererwerbung d. Verlorenen, dazu Salzburg, Venetien, d. Lombardei, Dalmatien &c.
1846 Krakau einverleibt.
1848 Aufstand in Mailand, Venedig und Ungarn. Kriegserklärung Sardiniens: Sieg Radetzkis bei Custozza.
6. Okt. furchtbarer Aufstand in Wien, die Stadt belagert und am 31. Okt. genommen.
3. Dez. Kaiser Ferdinand dankt ab
1849 2. Krieg mit Sardinien, Schlacht bei Novara. Der ungar. Aufstand (Kossuth, Görgei) mit russ. Hilfe unterdrückt.
1859 Krieg gegen Sardinien und Frankreich. Schlachten bei Magenta und Solferino: die Lombardei verloren.
1864 mit Preußen gemeinschaftl. Feldzug gegen Dänemark.
1866 Krieg gegen Italien u. Preußen. Siege bei Custozza u. Lissa; Niederlage bei Königgrätz. Verlust v. Venetien, Austritt aus Deutschland.
1868 Ausgleich mit Ungarn; der Staat in 2 selbständige Teile geteilt.
1878 Besetzung von Bosnien u. der Herzegowina.
1879 Bündnis mit Deutschland.

Ostertabelle: (* Schaltjahre.)

1887 10. April	*1892 17. April	1897 18. April
*1888 1. „	1893 2. „	1898 10. „
1889 21. „	1894 25. März	1899 2. „
1890 6. „	1895 14. April	*1900 15. „
1891 29. März	*1896 5. „	1901 7. „

Ostgoten, Zweig des Gotenstammes (siehe Goten), unterwarf sich nach Zerstörung des Gotenreiches den Hunnen, befreite sich nach Attilas Tode, wohnte zuerst in Pannonien von Wien bis zur Save, eroberte 482 unter Theodorich (siehe diesen) Italien u. gründete dort ein vortrefflich eingerichtetes Reich, welches von den oströmischen Feldherren Belisar u. Narses zerstört wurde (526—555): die Ostgoten wurden teils vernichtet, teils sind sie in anderen Völkern aufgegangen.

Ostia, einst Hafenstadt von Rom, an der Tibermündung, jetzt unbedeutender Ort.

Ostjaken, Volk finnischen Stammes in Sibirien, etwa 20.000 Menschen.

Ostindien, größte Halbinsel Asiens, östlich vom Indus zwischen dem Arabischen Meere und dem Meerbusen von Bengalen: Einw. beiläufig 255 bis 260 Mill.: davon 50 Mill. Mohamedaner, 2 Mill. Christen, die übrigen Heiden.

Ostkap, östlichste Spitze Asiens, an der Behringsstraße.

Ostpreußen, Provinz des Königreichs Preußen, 36.978 qkm, 1.958.858 Einw.

Ost-Pyrenäen, franz. Departem., 4122 qkm, 211.000 Einw.: Hauptst. Perpignan.

Ostracismus: Scherbengericht bei den alten Griechen, bei dem jeder abstimmende Bürger den Namen desjenigen Mannes auf ein Täfelchen schrieb, den er auf 10 (5) Jahre verbannt wissen wollte: es war eine Maßregel, um bei Parteiungen Bürgerkrieg zu vermeiden, indem der Anführer der kleineren Partei auf einige Zeit (nicht strafweise) aus dem Staate entfernt wurde.

oströmisches (byzantinisches) **Reich**, die Osthälfte des alten röm. Reiches mit der Hauptstadt Konstantinopel (Byzanz, Ostrom), dauerte unter eigenen Kaisern 395—1453 n. Chr.

Ostrowo, Stadt im preuß. Regbez. Posen, 9135 Einw.

Ostrumelien, Provinz der Türkei, mit eigener Regierung, durch den Willen der Bevölkerung seit 1886 mit Bulgarien vereinigt, 35.901 qkm, 975.000 Einw., Bulgaren, Türken, Griechen, Zigeuner, Juden: meist griechisch katholisch, auch viele Mohamedaner.

Ostsee, Binnenmeer zwischen Rußland, Dänemark, Schweden und Deutschland, 412.000 qkm Flächenraum.

Ostseeprovinzen, die 3 an der Ostsee gelegenen russischen Gouvern.: Kurland, Livland, Esthland.

Ostsibirien, russisch. Verwaltungsgebiet in Nordasien, 10.265.162 qkm mit 1.664.889 Einw.: Hauptstadt Irkutsk.

Oswald, männl. Vorname deutschen Ursprungs: Answald d. i. Gottwalt (walten: herrschen, mächtig sein).

Oswego, Stadt in den Verein. St. Nordamer., New York, 21.000 Einw.

Oeta (jetzt Katawothra), Gebirge in Mittelgriechenland, 2100 m hoch.

o tempora, o mores! (lat.): o Zeiten, o Sitten!

Otfried, althochdeutscher Dichter, Benediktinermönch zu Weißenburg im Els., ums Jahr 860.

Othello, ein Neger, Held eines Trauerspieles von Shakespeare, in welchem er aus unbegründeter Eifersucht seine Gemahlin Desdemona tötet.

Otho, Marcus Salvius, 69 n. Chr. röm. Kaiser.

otium (lat.): Muße: **otium cum dignitate**: Muße mit Würde (wohlverdiente Ruhe).

Otmar, männl Vorname deutschen Ursprungs: der durch Reichtum Ausgezeichnete. Sinnverwandt damit ist **Ulrich**, was „reich an väterlichem Erbe" bedeutet. Weibl. Form: Ulrike: die Reiche, Begüterte.

Ottakring, Vorort v. Wien, 37.500 Einw.

Ottave (sprich: Ottawe): 8 zeilige Strophe der Italiener und Spanier.

Ottäwa 1) Nebenfluß des Lorenzstromes in Kanada; 2) Hauptstadt von Britisch-Kanada, am Ottawa, 27.000 Einw.

Ottensen, Vorstadt von Altona, 18.630 Einw.

Otter (der). Siehe Fischotter.

Otter (die). Siehe Viper.

Ottilie, weibl. Vorname. Siehe Otto.

Otto, männl. Vorname deutschen Ursprungs, aus Odilo: der Begüterte, Glückliche. Weibl. Form: **Ottilie** (Odilia: Ottila: die Begüterte, Glückliche.

Otto I., geb. 27. April 1848, König von Bayern seit 13. Juni 1886, unter der Regentschaft des Prinzen Luitpold, seines Oheims. Siehe diesen.

Otto I., der Große, römisch-deutscher Kaiser 936—73, heiratete Adelheid (die heilige), Witwe des Königs Lothar von Italien (wodurch er König von Italien wurde), führte glückliche Kriege (gegen die Slaven, Dänen u. s. w.) und schlug namentlich 955 die Ungarn auf dem Lechfelde bei Augsburg; **Otto II.**, 973—983 deutscher Kaiser: **Otto III.**, 983 bis 1002 deutscher Kaiser: **Otto IV.**, 1208—1218 deutscher Kaiser.

Otto von Wittelsbach, Freund Kaiser Friedrichs I. Barbarossa, erhielt 1180 das Heinrich dem Löwen genommene Herzogtum Bayern und wurde Stammvater des über Bayern noch regierenden Fürstenhauses, ermordete d. deutschen König Philipp v. Schwaben, wurde 1209 v. Marschall v. Pappenheim getötet.

Ottokar, männl. Vorname deutschen Ursprungs. Siehe Edmund.

Ottokar II. Premysl, König von Böhmen, fiel in der Schlacht auf dem Marchfelde 1278 gegen Rudolf von Habsburg.

Ottomane: 1) Osmane; 2) eine Art Ruhebett.

Ottweiler, Kreisstadt d. preuß. Regbez. Trier, 4917 Einw.

Oetzthal, Seitenthal des Inn in Tirol, mit den Oetzthaler Fernern.

Oubliette (sprich: Ubliett): Verließ; Kerker mit einer Fallthüre, durch welche die Gefangenen in einen Fluß oder Abgrund stürzten.

Où est la femme (sprich: U eh la famm): Wo ist die Frau (die Ursache)? **Où peut on être mieux, qu'au sein de sa famille**: Wo kann man besser sein, als im Schoße seiner Familie?

Ouro Preto (sprich: Oiro Preto), Stadt in Brasilien, 20.000 Einw., Mittelpunkt der Gold und Diamantfundstätten.

outrieren (sprich: uhtrieren): übertreiben.

Ouverture (sprich: Uwertür): Eröffnung, ein eröffnendes Tonstück für Orchester (als Einleitung zur Oper).

Ouvrier (sprich: Uwrieh): Arbeiter, Handwerker.

oval: eirund, länglichrund.

Ovation: kleiner Triumph; dargebrachte Huldigung.

Overath, Ortschaft, preuß. Regbez. Köln, 5800 E.

Overbeck, Friedrich Johann, geb. den 3. Juli 1789 in Lübeck, † 1869, ausgezeichneter Maler, der seine Kunst in den Dienst der Religion stellte und zwar in der Art der altitalienischen mittelalterlichen Meister. Seine religiöse Anschauung ist die jener Zeit, weshalb er auch von der evangelischen zur katholischen Kirche übertrat. Er nahm seinen bleibenden Aufenthalt in Rom.

Over Darwen, Stadt in England, 29.800 Ew.

Ovidius Naso, Publius, römischer Dichter, † 17 n. Chr.

Oviēdo, Stadt in Asturien, Spanien, 34.000 Ew.

Owen (sprich: Oh-en), Richard, engl. Naturforscher, geb. 1804.

Oxălit: Sauerklee.

Oxalsäure (Kleesäure), giftige Säure, in vielen Pflanzen verbreitet, dient in der Färberei und Bleicherei; doppelt oder 4 fach oxalsaures Kali (Kleesalz) dient zum Ausmachen von Tintenflecken aus Wäsche.

Oxenstierna, Axel, Graf von, schwed. Staatsmann während des 30 jährigen Kriegs, † 1654.

Oxford, Universitätsstadt in England, an der Themse, 40.800 Einw.

Oxhoft, Flüssigkeitsmaß: a) in England: 1/2 Pipe, deren Größe je nach der Warengattung verschieden; b) in Dänemark: 223 3/8 l; c) in Frankreich (Bordeaux): 1 Barrique: 228 Liter.

Oxtailsoupe (sprich: Oxtählsupp): Ochsenschwanzsuppe.

Oxus (Amu Darja), Fluß in Turan, Hochasien, mündet in den Aral-See.

Oxyde: Verbindungen der Körper mit Sauerstoff, eingeteilt in Säuren u. Basen.

oxydieren: Sauerstoff aufnehmen, sich mit Sauerstoff verbinden.

Oxygēn: Sauerstoff.

Oxymōron, Redefigur, entsteht durch Zusammenstellung von 2 einander scheinbar widersprechenden Wörtern.

Ozokerit, wohlriechende, weiche Steinart.

Ozon (eigentlich: Riechendes), eine Art Sauerstoff.

P

P. auf Kurszetteln: Papier, Angebot.
Paar, Pärchen; ein Paar.
paarweise, ein paarmal.
Paarzeher, Huftiere mit paarigen Zehen: Dickhäuter und Wiederkäuer.
Pachomius, um 340 Abt u. Einsiedler auf der Nilinsel Tabennä in Aegypten, einer der Begründer des klösterlichen Lebens.
Pachtvertrag für Grundbesitz muß enthalten: 1) Namen d. Pächter u. Verpächter; 2) Bezeichnung u. Beschreibung des Pachtgutes im Ganzen u. in seinen Teilen; 3) Beginn u. Ende d. Pachtzeit; 4) Bestimmung d. Pachtzinses mit Angabe allfälligen Pachtnachlasses u. des Vorgehens bei Rückständen; 5) Art der Bewirtschaftung des Pachtgegenstandes u. Art der Beaufsichtigung durch d. Eigentümer; 6) Entschädigung an den Pächter für durch ihn entstandenen Verbesserungen od. Wiederherstellungen an Gebäuden; 7) das von dem Pächter zu stellende Haftgeld; 8) allfällige Kündigung od. Aufhören d. Pacht vor beendeter Pachtzeit; 9) Zulässigkeit einer Afterpacht od. Pachtübertragung; 10) Uebergang der Pacht auf die Erben d. Pächters, falls letzterer vor Ablauf d. Pachtes stirbt; 11) Benennung des Schiedsgerichts bei vorkommenden Uneinigkeiten; 12) Uebernahme vom Verpächter etwa schon eingegangener Verbindlichkeiten; 13) Tragung der Steuerlast; 14) Art der Rückgabe des Pachtgutes.
Pachuca, Hauptstadt des Staates Hidalgo, Mexiko, 14.200 Einw., Silberbergbau.
Pachydermäta: Dickhäuter.
Pacific Ocean (englisch; spr.: Päßifik Ohschen): Stiller Ocean, Pacific Bahn: Bahn vom Osten Nordamerikas zum Westen, von Omaha am Missouri über das Felsengebirge (Rocky Mountains) und die Sierra Nevada bis nach Sacramento; außer dieser giebt es noch die nördliche, die Texas, die Süd- und die Atlantic und Pacificbahn (von St. Louis nach San Francisco).
packen, Pack.
Packhof: Lagerhaus.
Pact: Vertrag; paciscieren: einen Vertrag schließen; Paciscenten: die Vertragschließenden Parteien.
Pädagog: Erzieher.
Pädagogik: Erziehungslehre.
Pädagogium, Bezeichnung gewisser Schulen, die eine höhere Bildung als die Volksschule geben, auch Schullehrerseminar oder mit einem solchen verbundene Musterschule.
Padang, Hauptstadt der Niederländischen Besitzungen auf West Sumatra, 10.000 Einw.
Paddy (sprich: Päddi), Abkürzung von Patrik, Spottname der Irländer.
Päderastie (griech.): Knabenliebe, widernatürliche Unzucht, im deutschen Reichsstrafgesetzbuch mit Gefängnis bedroht.
Paderborn, Bischofssitz in Westfalen, Regierungsbezirk Minden, 16.625 Einw.
Padischah, Oberkönig oder Kaiser, Großherr, Großsultan.
Padua, Universitätsstadt in Ober Italien, 47.000 Einw.
Paganini, Nikolaus, 1784—1840, italienischer Violinspieler.
Page (spr.: Pahsche): Edelknabe, Junker.
Pagenstecher 1) Heinrich Alexander, geb. 1825, deutscher Tierkundiger; 2) Alexander, 1828 bis 1879, deutsch. Augenarzt.
Pagina: Blattseite, Seitenzahl.
Pagode: 1) freistehender Tempel der Inder; 2) Götzenbild mit beweglichem Kopfe; 3) ostindische Goldmünzen v. verschiedenem Werte, die Star (Stern) Pagoda: 7,523 Mk.
Pahang, Sultanat der Halbinsel Malakka, Asien, 15.000 qkm, 20.000 Einw.
Paille (spr.: Paj): Stroh.
Pain (spr. Pähng): Brot; Fruchtbrot; Fleischbrot, Fleischkäse.
Paine (sprich Pehn), Thomas, 1737—1809, engl. Schriftsteller.
Pair (sprich Pähr): ein Gleicher (an Stand und Würden, ein dem Fürsten nahe stehender hoher Würdenträger.
Paisiello, Giovanni, 1741—1816, ital. Tondichter.
Paisley (sprich: Pehsli), schottische Fabrikst., 55.700 Einw.
Paket (das): Pack (Bündel, Bund).
Paketboot: schnellfahrendes Dampfschiff zur Beförderung von Briefen u. Personen.
Pakt (die Pakten): Vertrag, siehe auch Pact.
Paktolus, im Altertume Name eines goldführenden Flusses in Kleinasien.
Palacky (spr.: Palatzky), Franz, 1798—1876, tschechischer Geschichtschreiber.
Paladin, Ritter des Palastes, Begleiter Karls d. Gr.; Held.
Palais (spr.: Palä): Palast, Prachtgebäude.
Palankin, ostind. Tragbrett.
Paläontologie: Lehre v. den Versteinerungen.
Palästina (Kanaan), das heilige oder gelobte Land am Jordan bis zum Toten Meere, etwa 27.500 qkm, 500.000 Ew., Prov. der asiat. Türkei.
Palästra, Ringerschule bei den alt. Griechen; Kampfplatz für Wettkämpfe.
Palatinischer Berg, Hügel in der Stadt Rom, auf dem einst die kaiserl. Paläste standen.
Palauinseln (Pelew, Palavinseln), Inselgruppe der Südsee, zw. d. Karolinen Inseln u. Molukken.
Palaver (sprich: Päläwer): Beratung der Neger, Geschwätz.
Palawan, Insel nordöstlich von Borneo, teilweise spanisch.
Palembang, Hauptstadt der gleichnamigen niederländ. Residenzschaft im Südosten von Sumatra, 30.000 Einw.
Palermo, Hauptst. Siziliens, 247.000 Ew.
Palestrina, Giovanni Pierluigi da, 1514 in Palestrina geb., † 1594, Meister der Tonkunst; besond. berühmt seine Messen.
Paletot (spr.: Paleto): Mannsüberrock.
Palette: Farbenbrett.

Pāli, seit dem 5. Jahrh. n. Chr. erloschene ind. Sprache.

Palier (Palierer): Meistergeselle der Maurer, Vertreter des Meisters (am Baue), Sprecher (Parleur) der Gesellen.

Palikao, Graf v. Siehe Cousin-Montauban.

Palimpsest: Pergamenthandschrift, aufgetragen auf schon beschriebenes, aber durch Abkratzen od. Abreiben freigemachtes Pergament.

Palindrom: Rätsel, d. auf d. Vor- u. Rückwärtslesen ein. Wortes beruht. Siehe Rätsel.

Palingenesis: Wiedergeburt; Verwandlung d. Insekten.

Palisa, Johann, geb. 1818, österreich. Sternkundiger.

Palissade u. **Palliſade**: Schanzpfahl.

Palkstraße, Meerenge zwischen Ostindien und Ceylon.

Palladio, Andrea, 1518—1580, ital. Baumeister.

Palladium: Bild der Göttin Pallas, Schutzheiligtum d. Trojaner; Schutzheiligtum überhaupt.

Palladium, chem. Grundstoff, Edelmetall (Platinametall), Atomgew.: 106,2; spezif. Gew.: 11,4; schmelzbar; Zeichen: Pd; es findet sich im *Platin, brasilian. Gold, dem meisten Silber*; Verwendung zu wissenschaftl. Werkzeugen.

Pallas. Siehe Minerva.

Pallasch (der): langes Reiterschwert (besond. der Kürassiere).

Palliativ: Verlängerungs-, Hinhaltungs-, Fristungsmittel.

Pallium (lat.), Ueberkleid der alten Römer, in der kathol. Kirche Mäntelchen aus reiner Schafwolle, vom Papste an die Erzbischöfe verliehen; vor der Verleihung darf der ernannte Erzbischof sein Amt nicht ausüben.

Palm, Joh. Phil., Buchhändler in Nürnberg, geb. 1766, auf Napoleons I. Befehl 1806 zu Braunau erschossen.

Palma 1) Seehafen u. Hauptstadt der balearischen Insel Mallorka, 58.000 Einw.; 2) Hafenst. auf Sizilien, 11.000 Einw.; 3) eine der kanarischen Inseln, 715 qkm, 40.000 Einw.

Palmen, Bäume oder Sträucher, einkeimblättrige Pflanzen, Erzeugnisse der wärmeren Gegenden, mit einfachen, fächerförmigen oder gefiederten Blättern, nützen durch Holz, Blätter, Fasern, Früchte, Saft, Mark ꝛc.

Palmerston (sprich: Pahmerst'n), Henry John Temple, Viscount, britischer Staatsmann, 1784 bis 1865.

Palmette: Blattfächer, eine Verzierung.

Palmiēri, Luigi, italienischer Naturkundiger, Leiter der Beobachtungsstätte auf dem Vesuv, geb. 1807.

Palmkerne: Samenkörner der Oelpalme, Ausfuhrgegenstand aus Afrika; sie liefern Palmöl; die Reste gutes Futter für Milch- u. Mastvieh (Palmkuchen).

Palmöl: Oel, gewonnen aus den Samen der afrikanischen Oelpalme, Handelsgegenstand in Westafrika, findet Verwendung zur Erzeugung von Seifen und Kerzen, als Wagen- und Maschinenfett.

Palmsonntag, Sonntag vor Ostern, so genannt zur Erinnerung an das Palmenstreuen bei Jesu feierlichem Einzug in Jerusalem, daher auch an diesem Tage in der katholischen Kirche Weihung von Palmen (in Ermangelung ders. von blühenden Weidenzweigen ꝛc.)

Palmwein: vergorener Saft aufgeschnittener, unentwickelter Blütenkolben von Palmen.

Palmyra (Thadmor), in einer Oase d. syr. Wüste, ehem. Hauptst. des palmyrenischen Reichs, zerstört um 273 n. Chr.; die Trümmer der Bauwerke u. Inschriften wegen vielfach durchforscht.

Palmzucker, durch Einkochen von Palmsaft (siehe Palmwein) gewonnener Zucker.

Palos, Hafenstadt am Atlant. Ocean in Spanien; hier begann 3. Aug. 1492 Columbus seine Entdeckungsreise.

Pamir, Hochland mit bis 7700 m hoher Gebirgskette, zwischen dem Himalaya und Thianschan, Asien.

Pampas, Steppen in Südamerika zwischen dem Atlant. Ocean, den Anden, dem La Plata und dem Rio Negro.

Pamphlet, (das): Flugschrift; Schmähschrift.

Pamplona 1) befestigte Stadt in Spanien, 25.600 Einw.; 2) Stadt in Santander, Columbia, 8000 Einw.

Pan: Hirten- und Weidegott der alten Griechen; p a n i s c h e r S c h r e c k e n (Panik): plötzliche Bestürzung.

Panacee (die): die Allesheilende, der Name der Göttin der Genesung; Heilmittel für alles.

Panade: verkochte Weißbrotsuppe; Zubereitung: Koche gut gebackene Brotrinde in einer hinreichenden Menge Wasser, presse sie gut aus, gieb Salz, Gewürz, etwas Butter, gut verrührtes Eigelb, etwas Zucker hinzu u. lasse es auf gelindem Feuer u. unter beständigem Umrühren anziehen; p a n i e r e n: einbröseln, einkrusten.

Panama 1) Staat von Columbia, 81.823 qkm, 285.000 Ew.; 2) L a n d e n g e von Panama, verbindet Mittel- u. Südamerika; 3) der **Panamakanal**, welcher den Atlant. mit dem Stillen Ocean verbinden soll, wird in einer Länge von 73 km gebaut und soll 1888 vollendet sein; die Kosten wurden auf ungefähr 650 Mill. M. veranschlagt; 4) Hauptstadt von Panama, Freihafen am Großen Ocean, 18.400 Einw.

Panamahüte: Hüte, aus gespaltenen Blattrippen d. Palmen geflochten.

Pancsova (sprich: Pantschowa), Stadt in Ungarn, 27.200 Einw.

Pandämonium: allen Geistern (Dämonen) geweihter Tempel; Aufenthaltsort, Reich der bösen Geister.

Pandekten (allumfassend; griech.), Hauptbestandteil der Sammlung des römischen bürgerl. Rechtes (corpus juris civilis); Inbegriff des römischen Rechtes; Sammlung der Gesetze dess.

Pandōra (d. Allbeschenkte), in d. griech. Sage das 1. Weib, von allen Göttern beschenkt, von Zeus mit einer Büchse (**Pandora-Büchse**), welcher beim Oeffnen alle irdischen Uebel entflogen.

Panduren, ungar. Sicherheitswache, Gerichts-

diener: früher Teil des südungarischen Volksheeres.

Paneel (das): unteres Wandgetäfel, Holzgetäfel am unteren Teil der Zimmerwand; Füllung.

Panegyrikus: Lobrede, Festrede: Panegyriker: Lobredner, Schmeichler.

Panem et circenses: Brot u. Cirkusspiele: nach beiden verlangte das römische Volk oft.

Panier (das): Banner.

Pankratius 1) männl. Vorn. griech. Urspr.: der Allgewaltige; 2) christl. Märt. unter Diokletian.

Pannonien, Prov. des alten röm. Reiches, Ungarn südlich von der Donau, Teile von Serbien, Kroatien 2c umfassend.

Panoptikum: Weltschau.

Panorama: Rundschau, Rundgemälde.

Pansenstich (der) wird angewendet bei Blähungen der Wiederkäuer als letztes, aber sicher wirkendes Mittel. Man stellt sich an die linke Seite des Tieres mit schräg nach hinten gerichtetem Gesichte, setzt den Trokar in der Mitte der Flanke an der am stärksten gewölbten Stelle in der Richtung schräg nach unten ein, sticht hinein, zieht den Stichel zurück und läßt die Luft entweichen. Es ist ratsam, die Röhre noch einige Stunden stecken zu lassen.

Panther, Raubkatze d. alten Welt, mit schön geflecktem Felle.

Pantherschwamm Blätterschwamm, der Hut lichtbraun mit weißen Tupfen, giftig.

Pantine: Bündel v. Seidenfäden; Holzschuh.

Pantoffel: Halbschuh, bequemer Hausschuh.

Pantomime: Gebärdenspiel: Gebärdensprache.

Panzereidechsen: Krokodile.

Panzerschiffe: Kriegsschiffe, deren Seitenwände entweder ganz oder teilweise bis unter die Wasserlinie mit (bis 70 cm dicken) Platten von Schmiedeeisen oder Stahl bedeckt sind, oder welche bei ungepanzerten Seitenwänden auf der Mitte des Schiffes eine 2 Türme umschließende Panzerkasematte haben. Die Panzer sollen die Dampfmaschine und die Mannschaft gegen die feindlichen Kugeln schützen. Außerdem werden im untern Schiffsraume wasserdichte Abteilungen (Zellen) angebracht, um selbst beim Durchschlagen feindlicher Geschoße oder beim Platzen von Torpedos unter dem Schiffe dasselbe schwimmfähig zu erhalten. In der Regel sind auch Panzertürme auf den Schiffen und an dem Vorderschiff unter der Wasserlinie eine nasenartige Ausbiegung (Sporn, Ramme) zum Anrennen (Rammen) feindlicher Fahrzeuge angebracht. Die deutsche Flotte besitzt (1885) 13 Panzerschiffe mit 143 Geschützen und 6344 Mann Besatzung u. 14 Panzerfahrzeuge mit 17 Kanonen und 1113 Mann Besatzung.

Panzertiere, mit Knochen- oder Hornplatten bedeckte Gürteltiere, Schuppentiere.

Panzertürme: mit Platten von schmiedbarem Stahl u. meist mit zwei Kanonen besetzte, in der Regel drehbare Türme auf Schiffen u. bei Landbefestigungen.

Papa, Ortschaft in Ungarn, 14.700 Einw.

Papagei, Klettervogel. Es giebt über 300 Arten. Man hält sie als Stubenvögel wegen ihres schönen Gefieders und ihrer Geschicklichkeit in der Nachahmung menschlicher Töne. Gezähmt bekommen sie ganze Hanfsamen, ganze warme Kartoffeln, Semmel in Wasser, täglich Wasser (etwas überschlagen). Bild.

Papenburg, Stadt im preuß. Regbez. Osnabrück, 6922 Einw.

Papeterie: Papierhandel; Briefpapiere.

Paphos, Landschaft auf der Westküste der Insel Cypern, vermeintliche Geburtsstätte der Göttin Aphrodite (Venus).

Papias, Bischof von Hierapolis in Kleinasien, Schüler des Apostels Johannes, einer der sogen. apostol. Väter, im 2. Jhhdt. n. Chr.

Papier. Gutes Papier muß gleichmäßig dick sein u. darf bei durchfallendem Licht nicht Wolken, helle und dunkle Stellen, Flecken 2c. zeigen. Es muß auch frei sein von Sand, Knoten, Rostflecken, kleinen Löchern und Falten. Die Fläche muß vollkommen, die Farbe auf beiden Seiten gleichmäßig sein. Die Festigkeit muß im Verhältnis zur Stärke stehen. Es wird unverbrennbar, wenn man es in eine starke Auflösung von Alaun in Wasser legt und dann trocknen läßt.

Papierflecken (Fettflecken) zu entfernen: 1) Rühre gebrannte Magnesia oder kohlensaure Magnesia mit Wasser zu einem Brei an und streiche denselben mittels eines Pinsels auf den Flecken. Ist der Brei getrocknet, so beseitige ihn wieder mit einem Messer. Bisweilen muß dies Verfahren wiederholt werden. 2) Streue geschabte weiße Kreide darauf, presse das Papier zwischen 2 Brettern einen Tag lang und bürste die Kreide ab. 3) Lege reines weiches Löschpapier auf den Flecken und fahre mit einer heißen Platte mehrmals darüber hin.

Papierformat für Akten ist bei den Reichsbehörden das „Reichsformat" (33 cm hoch u. 21 cm breit). Man wähle dasselbe für Eingaben an Behörden.

Papiermaché (sprich: Papjeh maschch): in Formen gepreßte und getrocknete Papiermasse od. Stärkemasse.

Papierrente: Staatspapier, dessen Zinsen in Papiergeld bezahlt werden.

Papilio: Schmetterling: Tagfalter.

Papillote (sprich: Papijott): Papierhülle, Papierkrause, Haarwickel.

Papin (sprich: Papäng), Denis, 1647—1710, französischer Naturkundiger, erfand das Kochen mit gespanntem Dampf (Papinischer Topf) u. eine Dampfmaschine.

Papismus: Lehre von dem Papste, als dem alleinigen, unfehlbaren Oberhaupte der christlichen Kirche und Statthalter Gottes auf Erden; Glaube an diese Lehre.

Pappel, Pflanzengattung der Familie der Weiden; einige Arten liefern Nutz- u. Brennholz.

Pappenheim, Gottfried Heinrich, Graf zu, 1594—1632, kaiserl. Heerführer im 30 jähr. Kriege.

Paprika (magyarisch): Pfeffer, bes. roter Pfeffer.
Papst: das sichtbare Oberhaupt der katholischen Kirche, welches nach der Lehre der römisch-katholischen Kirche Stellvertreter Gottes und Christi auf Erden ist.
Päpstlicher Stuhl; Wappen: Die Tiara mit *goldenen und silbernen Schlüsseln*.
Papua, Volk der oceanischen Rasse auf Neuguinea, den umliegenden Inseln, dem Fidschi-Archipel, Neukaledonien, den Salomonsinseln. Die Papuas sind von dunkelbrauner Hautfarbe, mittlerem, kräftigem Körperbau, haben langes Haupthaar und starken Bart.
Papyrus, Pflanzengattung der *Scheingräser*: die wichtigste Art ist die ägyptische Papyrusstaude, aus deren Halmen die alten Aegypter das nach ihr benannte Papier, aber auch Segel, Schuhe, Flechtwerk, Taue verfertigten.
Para, Münze: 1) serbisch = $^1/_{100}$ Dinar; 2) türkisch-ägyptische Münze: 0,447 Pf.
Para 1) Provinz in Brasilien, 330.000 Einw.; 2) Hauptstadt ders. (auch Belem gen.), Seehafen, 15.000 Einw.
Parabel: 1) Gleichnis, Erzählung, welche in Gestalt eines Gleichnisses eine Lehre zur Darstellung bringt; 2) eine krumme Linie, die entsteht, wenn eine Kegelfläche von einer Ebene, *gleichlaufend (parallel) einer Mantellinie durch*schnitten wird, sie gehört daher zu den „Kegelschnitten". Siehe Figur 3 derselben.
Paracelsus, Philippus Theophrastus von Hohenheim, genannt Bombastus, 1493–1541, deutsch. Arzt u. Naturforscher.
Parade, feierlicher Aufzug; Pracht; Heerschau.
Paradies: Lustgarten.
Paradiesfeigenbaum od. Pisang, Banane, Pflanzengattung der Bananen, mit palmartigem Schaft und riesigen, 2–3 m langen Blättern: den Bewohnern warmer Länder dienen die wohlschmeckenden Früchte zur Nahrung; die Fasern der Blattstiele liefern den sogen. Manilahanf.
Paradiesapfel, siehe Liebesapfel.
Paradiesvogel, Singvogel, Gattung d. Sperlingsvögel; das Männchen mit prachtvollem Gefieder; auf Neuguinea und den benachbarten Inseln. Bild.
Paradigma: Beispiel, Vorbild.
paradox: sonderbar, gegen die *angenommene* Ansicht, anscheinend widersinnig.
Paraffin: Gemenge fester, wachsartiger Kohlenwasserstoffe, in Deutschland meist aus Blätterschiefer u. einer eigentüml. Art der Braunkohle gewonnen, dient zur Bereitung von Kerzen, als Schmiermittel, zur Ausziehung gewisser Wohlgerüche aus Blüten, zur Aufbewahrung von Holz und Fleisch, zum Dichten von Wein- und Bierfässern, von Geweben, zur Erzeugung des Glanzes der Glanzpapiere 2c.
Paragraph (§): Schriftabschnitt.
Paraguay 1) Republik in Süd-Amerika, 238.290 qkm, 476.200 Einw., Indianer, Weiße, *Mischlinge, meist Katholiken*; 2) einer der Quellströme des Rio de la Plata in Südamerika.
1536 erste Niederlassungen der Spanier.
1608—1768 die Jesuiten begründen mit von ihnen bekehrten Indianern zahlreiche blühende Niederlassungen.
1768 die Jesuiten vertrieben, P. Provinz des span. Vizekönigr. La Plata.
1811 Losreißung v. Spanien.
1814—1840 Francia Gewaltherrscher, hohe Blüte des Landes.
1844—1862 Lopez Antonio Präsident, mehrte den Wohlstand.
1862 der jüngere Lopez Präsident.
1864 Krieg gegen Brasilien, Uruguay und Argentina.
1870 Lopez fällt, ¾ der Einwohner sind tot, das Land ist verwüstet.
Hauptausfuhr (1886): Maté od. Paraguanthee (18%), Tabak u. Cigarren (32%).
Parahyba 1) Strom in Brasilien, mündet in den Atlant. Ocean; 2) do Norte, Fluß in Brasilien, mündet gleichfalls in den Atlant. Ocean, an diesem 3) Hauptst. der gleichnam. brasil. Provinz, 78.000 Einw.
Paraklet: Beistand, Tröster.
Paralipomena (griech.): das (in d. Erzählung) Ausgelassene, Name der Bücher der Chronika im A. T.
Parallaktischer Winkel s. Parallaxe.
Parallaxe eines Sternes nennt man den Winkel, welcher die Richtung der Sterne mit der ½ Jahr später beobachteten Richtung desselben macht. Dieser parallaktische Winkel entsteht dadurch, daß die Erde u. mit ihr d. Beobachter sich nach ½ Jahr an einem um 40 Millionen Meilen (Durchmesser der Erdbahn) vom ersten Beobachtungsorte entfernten Punkte befindet.
parallel: in einer Richtung laufend.
Parallelkreise: Kreise, welche man sich parallel dem Aequator auf der Erd- oder Himmelskugel gezogen denkt.
Parallelogramm, ein Viereck, dessen einander gegenüberlieg. Seiten parallel sind. Siehe Bild.
Paralleltrapez, ein Viereck mit 2 parallelen, aber ungleichen Seiten; siehe Trapez.
Paralyse: Lähmung; paralysieren: lähmen, entkräften; paralytisch: gelähmt.
Paramaribo, Hafen- und Handelsstadt in Surinam, Südamerika, 27.000 Einw.
Paramente: Altarkleidung der kath. Geistlichen; Altarschmuck.
Paramythie: Ermahnung; ermahnende, belehrende Erzählung, meist aus der Göttersage.
Paraná 1) Name des Rio de la Plata vor seiner Vereinigung mit dem Uruguay; 2) Prov. in Brasilien, 126.000 Einw.; 3) Stadt in Entre Rios, Argentina, 10.000 Einw.
Paränese (griech.): Ermahnung: Nutzanwendung.
Paranoia (Paranöa): Verrücktheit, bei Geisteskranken der Uebergang zum Blödsinn.
Paraphrase: Umschreibung, freie Erklärung eines Satzes, einer Erzählung.
Parasit: Schmarotzer: Tier oder Pflanze, welche auf oder in anderen Lebewesen sich an

siedelt oder nur zeitweise sich aufhält und sich von Bestandteilen, insbesondere von Säften derselben nährt.

Paraskeuē (griech.): Vorbereitungs od. Rüsttag: Tag vor dem Sabbath; bes. Karfreitag.

Parasōl: Sonnenschirm.

Paravent (sprich: Parawang): Windschirm, span. Wand.

parcēre subjectis et debellare superbos (lat.): die Unterworfenen schonen und die Uebermütigen bekriegen. (Virgil, „Aeneis.")

Parchim, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, Moltke's Geburtsort, 9070 Einw.

Pardon: Verzeihung, Begnadigung; **pardonnieren**: verzeihen, begnadigen.

Pardubitz, Stadt an der Elbe, in Böhmen, 10.300 Einw., jährlich Wettrennen.

Parenchym (griech.): Gewebe, bes. Pflanzengewebe aus dünnwandigen runden, vieleckigen oder sternförmigen Zellen.

Parentalien: Begräbnisfeierlichkeiten; **Parentation**: Leichenrede.

Parenthēse: Einschaltung, Einschaltungszeichen, Klammer.

Parenzo, Stadt in Istrien, Oesterreich, 6400 Ew.

Parēre: schriftl. Gutachten einer (z. B. kaufmännischen) Körperschaft.

par excellence (sprich: par ekßelangs): in ausgezeichneter Weise, recht eigentlich.

par force (franz.; sprich: par forß): mit Gewalt; **Parforcejagd**: Hetzjagd.

Parfum (spr.: Parföng; frz.) u. **Parfüm**: Wohlgeruch.

parfümieren: wohlduftend machen.

Paria, verachtete (weil für unrein erklärte), früher rechtslose Volksschichte in Ostindien, bes. in Madras; tief verachteter, als rechtlos behandelter Mensch.

pari; **al pari**: gleich; von gleichem Werte.

parieren: gehorchen; wetten; Hiebe, Stöße abwehren; (vom Reiter) das Pferd plötzlich anhalten; (in der Kochkunst) zurechtschneiden.

pari passu: in gleichem Schritt, gleichmäßig.

Paris, Hauptstadt von Frankreich, an der Seine, bedeckt 80 qkm Flächenraum, hat 40 km im Umkreis, 2.315.000 Einw., ist durch einen Gürtel v. Beifesten (Forts) und eine Ringmauer geschützt.

Paris, Sohn Königs Priamus v. Troja, entschied den Streit der Göttinnen Hera, Athene, Aphrodite, welche von ihnen die schönste sei, veranlaßte durch Entführung der Helena den Trojanischen Krieg, tötete den Achilles und fiel durch Philoktet.

Paris, Louis Philipp von Orleans, Graf von, franz. Thronansprecher, Sohn von Ferdinand, Herz. v. Orleans, Kronprinz v. Frankr. (+ 1842), Enkel von Louis Philipp, gewesenem König der Franzosen, geb. 1838.

parischer Marmor. Siehe Paros.

Parität: Gleichheit.

Park: Lustwald; Wildgehege; Menge von auf einem Platze zusammengefahrener Geschütze.

Parkett: aus Holztafeln zusammengesetzter Fußboden, Fußbodengetäfel; im Gerichtssaale: abgeschlossener Raum (für Richter und Anwälte); im Theater: die vordersten, untersten Reihen im Zuschauerraum (meist mit Sperrsitzen versehen).

Parlament, in England: Versammlung der Reichsstände, bestehend aus dem Oberhaus und dem Unterhaus; überhaupt Reichsvertretung, Landesvertretung; **Parlamentsakte**: in England Gesetz, vom Parlament beschlossen, von der Krone genehmigt; **parlamentarisch**: zum Parlament gehörig, mit den Regeln eines solchen übereinstimmend; **Parlamentarismus**: Lehre von der Notwendigkeit einer verfassungsmäßigen Teilnahme des Volkes an der Landesregierung durch eine Vertretung; staatlicher Zustand, in welchem der Wille der Landesvertretung bestimmend für die Regierung ist.

Parlamentär: Unterhändler zwischen kriegführenden Truppen (wegen Uebergabe, eines Waffenstillstandes).

parlando (ital.): im Sprechen, gleichsam sprechend.

parlieren: sprechen, schwatzen.

Parlour (spr.: Parler; engl.): Sprechzimmer, gute Stube, Familienzimmer.

Parma, Stadt in Mittel-Italien, 45.000 Ew; bis 1860 auch Name eines Herzogt. in Italien.

Parmesankäse, feiner ital. Käse, besond. bei Lodi bereitet.

Parnahyba, 1) Fluß in Südamerika, Brasilien, mündet in den Atlant. Ocean; 2) Stadt an demselben, 8000 Einw.

Parnassus, altgriechischer Name eines dem Apollo und den Musen heiligen Gebirgsstockes in der Landschaft Phocis in Mittel-Griechenland; unter der Südseite lag Delphi (siehe dieses) und die kastalische Quelle, deren Wasser, getrunken, dichter. Begeisterung verleihen sollte.

Parnell, Charles Stewart, geb. 1846, Führer der irischen Homeruler (siehe diese) im englischen Unterhause.

par nobile fratrum (lat.): ein edles (nettes) Brüderpaar (meist spöttisch gesagt).

Parochie: Kirchengemeinde, Kirchspiel.

Parodie: scherzhafte Nachahmung eines ernsten Gedichtes mit Beibehaltung d. Form desselben.

parodieren: scherzhaft nachahmen, ins Lächerliche ziehen.

Parole: Wort; militärisches Erkennungswort; das Ausgeben des Tagesbefehls; Ehrenwort.

Paroli: bei Glücksspielen seitens eines Spielers durch Einbiegen einer gewinnenden Karte gegebenes Zeichen, daß er den darauf gefallenen Gewinn wieder setze; **Paroli biegen**: jemandem entschieden entgegen treten.

Paropamisus: alter Name für das mittelasiatische Gebirge Hindukusch; westliche Fortsetzung desselben.

Paros, griechische, im Altertum wegen ihres weißen Marmors (**parischer Marmor**) berühmte Insel im Aegeischen Meere.

Paroskōp (griech.): Wetterglas.

Parotitis (griech.): Entzündung d. Ohrspeicheldrüse.

Paroxysmus: verstärkter heftiger Anfall.

par renommée (franz.): dem Rufe nach.

Parrhasios, griech. Maler, um 400 v. Chr.

Parricida (lat.): Vatermörder.

Parry, Sir William Edward, 1790—1855, engl. Polarforscher.

Parsen, Nachkommen d. alten Perser, Anhänger d. Lehre Zoroasters.

Partei: Vereinigung von Menschen zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles; im Rechtsstreit: einer der streitenden Teile; Mieter.

Parteigänger: Anführer einer geworbenen Streiftruppe.

parteiisch: für eine Partei voreingenommen; beeinflußt u. befangen im Urteilen u. Handeln.

Parterre (spr.: Porterr): Erdgeschoß.

Parthenon (der), in Athen der im dorischen Stile auf der Akropolis erbaute Tempel d. Gött. Athene (die den Beinamen Parthenos: die Jungfräuliche, führte), im Jahre 1687 teilw. zerstört.

Parthenope, alter Name für Neapel.

Parthien: Land der Parther, im heutigen Persien, eines tapferen Reitervolkes, welches von 256 v. Chr. bis 226 n. Chr. ein eigenes Reich, das parthische Reich, bildete.

partial, partiell: einen Teil betreffend, teilweise.

Particip u. **Partizip**: das Zeitwort in Form des Beiwortes, z. B rühmend, gerühmt.

Partie: Teil, Stück; Vergnügungsgesellschaft; Heirat.

Partie honteuse (sprich: Partih ongtöhs): Schandfleck.

Partikel: Teilchen; in der Sprachlehre: unveränderlicher Redeteil.

Partikularismus: Selbstsucht, Kastengeist, Begünstigung der Sonderbestrebungen.

Partikulier (spr.: Partikülieh): Privatmann (ohne Geschäft, von seinem Vermögen lebend).

Partisan: ein Anhänger, Parteigänger.

Partisane: Stoßwaffe mit breiter, zweischneidiger Spitze.

Partitur: übersichtliche Zusammenstellung aller zu einem mehrstimmigen Musikstücke gehörigen einzelnen Stimmen.

partizipieren: teilnehmen.

partout (spr.: partuh): durchaus, schlechterdings.

Parure (spr.: Parühr): Putz; Schmuck; Kopfputz; Parüres: Abschnitte, Abgänge (von Fleisch, Trüffeln 2c.).

Parvenu (spr.: Parwenüh): Emporkömmling.

Parzelle (Parcelle): Teil eines Ganzen, besonders Ackerteil.

Parzen: (die drei), Schicksalsgöttinnen d. alten Griechen, drei Schwestern: Klotho spinnt den Lebensfaden, Lachesis hält ihn, Atropos schneidet ihn ab.

Parzival, sagenhafter Held, dessen Leben und Thaten der Dichter Wolfram von Eschenbach behandelte.

Pasargadae, ehemalige Hauptstadt von Persien; in der Nähe das Grabmal des Cyrus.

Pascal, Blaise, 1623—1662, franz. Schriftsteller, Gegner der Jesuiten.

Pascha, Titel hoher türkischer Staats und Heeresbeamter.

Pas de Calais (spr.: Pah d'Kaläh) 1) schmälster Teil der Meerenge von Calais; 2) franz. Depart., 6606 qkm, 853.500 Einw., Hauptst. Arras.

Pasewalk, Stadt im preuß. Regbz. Stettin, 9500 Einw.

Pasigraphie: Schrift, welche allen (Völkern) verständlich ist, z. B. die Zeichen der zwischenvolklichen Schiffstelegraphie.

Pasilogie: allen verständliche Sprache.

Paskewitsch, Iwan Feodorowitsch, Graf von Eriwan, Fürst von Warschau, 1782—1856, russ. Heerführer.

Pasquill: Schmähschrift.

Paß: 1) eine Gangart d. Pferde; 2) enger Weg, Bergübergang; 3) Reiseanweisung, Ausweisurkunde.

Passage (spr.: Passahsch): 1) Durchgangsstraße, Durchfahrt; 2) schulgerechter Gang eines Pferdes; 3) Stelle eines Buches oder Tonstückes.

Passagier (spr.: Passaschihr): Reisender.

Passah (: Verschonung), israelitisches Hauptfest, Erntefest, Fest zur Erinnerung an die Verschonung in Aegypten und den Auszug aus diesem Lande.

Passatwinde: regelmäßige, beständige Winde innerhalb der Wendekreise, welche immer aus derselben Richtung (nördlich aus Nordost, südlich aus Südost) wehen und dadurch der Schifffahrt sehr förderlich sind.

Passau, Stadt in Niederbayern, 15.000 Einw.

Passepartout (sprich: Paßpartuh): Freipaß; Durchgangskarte; Freikarte; Regenschirm.

Passepoil (spr.: Paßpoahl): andersfarbiger Vorstoß, Streifen an Kleidern.

Passeyerthal, Thal der Passer, eines Nebenflusses der Etsch, Tirol.

passieren: durch-, vorbeireisen; überschreiten (Pässe, Flüsse); sich ereignen; beraten; angenommen werden (ein Gesetzentwurf von berat. Körperschaften); leidlich, erträglich sein; durchseihen, durchtreiben (in d. Kochkunst); Passiergewicht: Mindestgewicht der Goldmünzen (in Deutschland 5 beziehungsweise 8 Tausendteile des gesetzl. Gewichtes); Passiertuch: Seihtuch, Haartuch.

Passion: Leiden, besonders Leiden Christi; Leidenschaft.

passiv: leidend, unthätig.

Passiva (im Sprachgebrauch der Kaufleute): Schulden.

Passivvermögen (Passiva): Gesamtheit d. Geldverpflichtungen; es kann bestehen: 1) aus Lasten, welche ein Besitztum zu tragen hat; 2) aus Grundpfändern (Hypotheken); 3) aus Wechseln ohne Gegenleistung; 4) aus Schulden.

Passus: Schritt; Vorfall; Stelle, Satz aus einer Schrift, einer Rede.

Pasta (ital.): Teig; weiche Masse von Lehm, Kreide, Gips, Schwefel, Leim zum Abdrucken von Münzen 2c.

Pastell: Farbenstift. Pastellfarben: Teigfarben; aus Farbenteig gebildeter, getrockneter Malstift.

Pasterze, Gletscher des Glocknergebirges, 27 qkm Flächenraum.

Pastete: Gebäck, mit Fleisch oder Fisch gefüllt.

Pasteur (spr.: Pastöhr), Louis, franz. Naturforscher, geb. 1822, von ihm Impfung mit Wutgift als Mittel gegen die Hundswut erkannt u. zuerst angewendet.

Pastille: Zeltchen, Plätzchen, Kügelchen aus einem mit Arzneistoff versetzten Teige.

Pastinak, Doldenpflanze: Anbau erfolge auf tief bearbeitetem, nicht zu schwerem Boden, Saatmenge für den Garten etwa 60 g, für d. Feldbau 10—12 kg auf 1 ha bei Breitsaat, 6—8 kg bei Drillsaat; halte die Pflanzen 3—6 cm auseinander; sonstige Pflege wie jene der Mohrrübe; Ertrag bei Feldbau 200—300 mctr Wurzeln und 25—30 mctr Blätter von 1 ha; Gewicht: 1 hl. = 69 kg; Verwendung: als Gemüse, die langwurzelige als Futter für Pferde und Mastvieh; Arten: Gewöhnliche, Langwurzelige, Guernsey (mittellang), Zucker- od. Königspastinake (rund). (Siehe Schierling).

Pastor: Hirte; Pfarrer; Pastorale: Musikstück im ländlichen Stile; Pastoralbriefe, die 3 Briefe des Apostels Paulus an Timotheus u. Titus; Pastorat: Stelle, Amt des Pfarrers; Pfarrhaus.

Patacon, Silbermünze, Paraguay = 4,05 Mk.

Patagonien, südl. Teil des amerik. Festlandes, der westl. Küstenstrich zu Chile, das Uebrige zu Argentina gehörig; Bewohner meist ungesittete Indianer.

Pate: Taufzeuge.

Patēne: Hostientellerchen für den katholischen Gottesdienst.

Patent: Bestallungsurkunde; bei Erfindungen: die dem Erfinder die ausschließliche Ausbeutung seiner Erfindung auf bestimmte Zeit zusichernde Urkunde. patentieren: durch eine Urkunde vor Nachahmung schützen.

Pater (lat.): Vater; Pater, peccavi (lat.): Vater, ich habe gesündigt; Paternität: Vaterschaft; Paternoster: Vaterunser; Rosenkranz; Paternosterwerk: Hebewerk: Kette ohne Ende, über zwei Räder geschlungen, mit Kübeln, um Wasser aus einer Tiefe zu heben; pater patriae (lat.): Vater des Vaterlandes.

pathetisch: voll Pathos, empfindungsvoll.

Pathologie: Lehre von den Krankheiten; Pathologe: Kenner der Krankheiten, Lehrer der Pathologie.

Pathos: Leidenschaft, lebhafte Gemütsbewegung; feierlicher, gehobener Ausdruck (beim Vortrage).

Patient: der Leidende, Kranke.

Patina: Edelrost, grüner, mattglänzender Ueberzug auf Kupfer oder Bronce, Zeichen hohen Altertums, wird auch künstlich erzeugt.

Patissier (spr.: Patissjeh): Pastetenbäcker.

Patmos, türkische, kleine Insel im Aegeischen Meere, Verbannungsort des Apost. Johannes.

Patna, engl. Stadt im ostind. Gangesgebiet, 161.000 Einw.

Patois (spr.: Patoa): Bauernsprache, Mundart.

Patras, Seestadt auf Morea (Griechenland, 25.500 Einw.

Patriarch: Erzvater; hohe geistl. Würde in mehreren christlichen Kirchen.

Patricier (Patrizier): Vollbürger, Angehöriger eines vornehmen städt. Geschlechtes.

Patrick, 372 bis etwa 463, Apostel u. Schutzheiliger von Irland.

Patrimonium (lat.): väterliches Erbteil; Erbgut; Vermögen; Patrimonium Petri (lat.): Peters Erbteil, der ehem. Kirchenstaat.

Patriot: Vaterlandsfreund; Patriotismus: Vaterlandsliebe.

Patristik: Lehre von dem Leben, den Lehren u. den Schriften der Kirchenväter.

Patrocinium (lat.): Beschützung (eines Klienten durch seinen Patron); Fest des P., in der kath. Kirche: Fest des Kirchenpatrons.

Patroklus, Waffengefährte des Achilles im Trojanischen Krieg, wurde von Hektor getötet.

Patron: Schutzherr, Gönner; Schutzheiliger; Brotherr, z. Vergebung einer Stelle Berechtigter.

Patronymikon (griech.): vom Vatersnamen abgeleiteter Personenname.

Patrouille (spr.: Patrulj): Streifwache.

Patti, Schwestern, italien. Sängerinnen: Carlotta, geb. 1840, Adeline, geb 1843.

Pau (sprich: Poh), Hauptst. d. franz. Depart. Nieder Pyrenäen, 30.600 Einw.

Paul, Paulus, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Geringe, Kleine; weibl. Form: Pauline und Pauliska: die Geringe, Kleine.

Pauli, Johannes, 1455—1530, deutscher Schwänkeerzähler.

Paulsen, Louis, deutsch. Schachspieler, geb. 1833.

Paulus (Saulus), Apostel d. Heiden, wahrsch. 64 n. Chr. in Rom hingerichtet.

Paulus Diakonus, Geschichtschreiber zur Zeit Karls des Großen, † 797 n. Chr.

Paulus, Heinr. Eberh. Gottlob, 1761—1851, deutsch. Gottesgelehrter.

Pauperismus: Massenarmut.

Pausbacken (die): dicke Backen.

Pauschale, Abfindungsgeld.

pausen und bausen: eine Zeichnung vermittelst durchscheinenden (auch abfärbenden) Papiers abzeichnen.

Pavia, Stadt in der Lombardei, 30.000 Ew., Universität; hier 1525 n. Chr. Niederlage und Gefangennahme Franz I., Königs von Frankreich, durch die Kaiserlichen.

Pavian, Hundskopfaffe, Affengattung d. alten Welt, mit hundeartigem Kopf: arabisch. Pavian, kleine Sphinx, Tril, Mandril in Guinea, häßlich von Ansehen u. von Benehmen.

Pavillon (spr: Pawjong): Flagge, Schiffsflagge, zeltähnliches Gebäude; Seitenflügel eines Gebäudes mit zeltartigem Dach.

pax (lat.): Friede; pax tecum (vobiscum): Friede (sei) mit dir (mit euch).

Payer, Julius, Hochalpen- u. Nordpolforscher, österreich. Seemann, geb. 1842.

p. c. auf Visitenkarten, abgekürzt für pour condoléance: (war anwesend) zum Beileide.

Peabody (spr.: Piboddi), George, 1795—1869, engl. amer. Menschenfreund.

peccieren: einen kleinen Fehler machen.
Pecht, Heinrich, deutscher Maler und Kunstschriftsteller, geb. 1814.
Pechuel-Lösche, Moritz Eduard, geb. 1840, deutscher Afrikaforscher.
Pedal: Tasten, welche mit den Füßen bewegt werden (bei der Orgel u. d. Klavier).
Pedant: Kleinigkeitskrämer, Schulfuchs.
Pedanterie: peinliche Genauigkeit, Festhalten kleinlicher Formen; **pedantisch**: kleinlich, steif.
Pedell: Gerichtsdiener, Universitätsdiener, Schuldiener.
Pedro II., Kaiser v. Brasilien seit 1831, suchte sich durch Reisen vom Zustand anderer Länder persönlich zu überzeugen, Verbesserungen in seinem Reiche einzuführen und verfassungstreu zu regieren.
Peel (sprich: Pihl), Name mehrerer englischer Staatsmänner; besonders berühmt ist Robert Peel, ein Freihändler (1788—1850).
Pegasus, sagenhaftes Flügelroß, Musen oder Dichterpferd.
Pegel: Merkzeichen an einer Brücke oder Schleuse, um die Höhe des Wasserstandes zu messen.
Pegu 1) Provinz von Britisch Birma, Hinterindien; 2) ehemalige Hauptstadt derselb., 4160 E.
Peiho (weißer Fluß), schiffbarer Strom in China, mündet in den Golf von Petschili.
peilen: die Tiefe des Wassers messen.
Peine, Stadt, preuß. Regbez. Hildesheim, Hannover, 7866 Einw.
Peintre Graveur (sprich: Pängt'r Grawöhr): Kunst Kupferstecher; Aufschrift für Kupferstich Verzeichnisse.
Peipussee, Landsee in Nordwest Rußland, 3513 qkm Flächenraum.
Pekesche, verschnürter poln. Männerrock.
Pekhoi (Pakhoi), Seehafen in China, am Golf von Tong king, 25.000 Einw.
Peking, Hauptst. von China, 1.600.000 Einw.; Sitz des Kaisers und der Regierung.
pekuniär: Geldangelegenheiten betreffend.
Pelagius, ein britischer Mönch, welcher die Erbsünde leugnete und dadurch mit dem Kirchenvater Augustinus in Streit geriet (um 415 n. Chr.).
Pelasger, die ältesten Bewohner Griechenlands.
Peleus, in der griech. Sage König v. Phthia in Thessalien, Vater des Achilles, welcher daher der „**Pelide**" heißt.
Pêle-mêle (sprich: Pähl mähl): bunt durcheinander, gemischt.
Pelikan (Kropfgans), Schwimmvogelfamilie; großer Vögel von bedeutender Flugkraft, mit häutigem Kehlsacke; gemeiner **Pelikan** in Südosteuropa, Afrika, Ostindien, Sinnbild aufopfernder Mutterliebe, da er der Sage nach die Jungen mit seinem Blute nähre; hierher gehören auch der Seerabe oder Cormoran, der Fregattvogel, der Tropikvogel.
Pelion, altgriechischer Name eines waldreichen Gebirges der Halbinsel Magnesia zwischen dem Golf von Volo und dem Aegeischen Meere.
Pelissier (spr.: Pelissjeh), Amable J. J., Herzog v. Malakow, 1794—1864, franz. Marschall.
Pellagra, örtlich herrschende, sehr gefährliche Hautkrankheit, bes. in Italien.
Pellico, Silvio, 1789—1854, italien. Dichter u. Schriftsteller.
Pelopidas, Feldherr der Thebaner, war beim Sieg bei Leuktra (371) beteiligt und fiel 364 v. Chr.
Peloponnes, auch Morea, südliche Halbinsel Griechenlands, 22.500 qkm.
Peloponnesischer Krieg zwischen Athen und Sparta um die Vorherrschaft über die griech. Staaten, 431—404 v. Chr., endete mit d. Sieg Spartas, der Eroberung v. Athen, Auflösung des athenischen Seebundes u. Auslieferung der athenischen Flotte; auf Seite Athens war Alcibiades († 404 v. Chr.) der bedeutendste Feldherr, auf Seite Spartas Lysander.
Pelops, Sohn des Tantalus, wanderte aus Phrygien in die südliche, griechische Halbinsel, woher diese den Namen Peloponnes erhielt.
Pelotas, Stadt, Brasilien, Hafen, 30.000 Ew.
Peloton: Rotte Soldaten: **Pelotonfeuer**: Rottenfeuer.
Pelplin, Dorf, preuß. Regierungsbez. Danzig, Sitz des Bischofs von Kulm, 2117 Einw.
Pelz, z. B. Reisepelz.
Pelzflatterer, Säugetiere mit einer als Fallschirm dienenden Flughaut, Bewohner d. heißen Gegenden.
Pembroke (spr.: Pemmbrok), stark befestigte Hauptstadt der gleichnam. engl. Grafschaft in Südwales (1593 qkm, 92.000 Einw.), Rüststätte der Kriegsflotte, 14.200 Einw.
Pemmikan: getrocknetes u. zerstampftes Büffelfleisch, Nordamerika.
Penaten, staatliche und häusliche Schutzgottheiten der Römer, daher häuslicher oder eigener Herd.
Pence (sprich: Penns). Siehe Penny.
Penchant (spr.: Pangschang): Neigung (zu etwas).
Pendant (sprich: Pangdang): Seitenstück.
Pendel: ein an einem Ende frei aufgehängter schwingender Körper; **Pendeluhr**: Uhr mit Pendel; **Pendule** (spr.: Pangdühl): Standuhr mit Pendel.
pendente lite (lat.): bei schwebendem Prozeß.
Pendschab (Fünfströmeland), nordwestliche britische Grenzprovinz Vorderindiens, 540.000 qkm mit über 22 Millionen Einw., Hptst. Lahore.
Pendule (spr.: Pangdüh.): Pendeluhr.
Penelope, Gemahlin des Odysseus, hielt ihrem Gemahle große Treue.
penetrant: durchdringend: scharf.
Penguin: Insel, Eiland v. Angra Pequenna, Westafrika.
Penig, Stadt im Königr. Sachsen, 5850 Einw.
Peninsula (lat.): Halbinsel.
Penn, William 1644—1718, ist einer der Väter der Quäker Gemeinschaft. Als seine Glaubensgenossen, in deren Gemeinschaft er 1668 trat, vielfach verfolgt wurden, wies er

ihnen in Amerika ein großes, ihm zugehöriges Stück Land an, welches nach ihm Pennsylvanier genannt wurde, und in dem der Grundsatz vollster Religionsfreiheit zur Geltung kam.

Pennal: Federbüchse; neuangekommener Student oder Schüler.

Penne (Gaunersprache): Wirtshaus; chesse Penne: (für Gauner) zuverlässiges Wirtshaus.

Penninische Alpen, Teil der Centralalpen vom Montblanc bis zur Simplonstraße, zum Langensee, zur Dora Baltea und zur Poebene.

Pennsylvanien, einer der Mittelatlant. St. der Verein. St. Nordamer., 117.102 qkm, über 4 Mill. Einw.; Hptst. Harrisburg.

Penny: Pfennig; Mehrzahl Pence; englische Bronzemünze: 8,5 Pfg.; 12 Pence = 1 Schilling.

Penny-a-liner (spr.: P. ä leiner): Zeitungsschreiber (Sammler von Tagesnachrichten), der nach der Druckzeile bezahlt wird.

Pensa, Hauptstadt d. gleichnam. Gouvern. (38.840 qkm, 1.400.000 Ew.) in Ost-Rußland, 35.000 Einw.

Pensee (sprich: Pangßeh): Gedanke; Stiefmütterchen; als Farbe: dunkelviolett.

Pension (sprich: Pangßion): Ruhegehalt; Kostgeld; Kostanstalt; Erziehungsanstalt.

Pensum: zugeteilte Arbeit, Aufgabe.

Pentaëder: Fünfflächner.

Pentagon: Fünfeck.

Pentameter: Fünffuß; Versform in 2 Abteilungen, 1. Hälfte: 2 Daktylen (Spondeen) mit einer langen Silbe, 2. Hälfte: 2 Daktylen mit darauf folgender langer oder kurzer Silbe (Siehe Distichon).

Pentateuch (griechisch): die 5 Bücher Moses.

Pentathlon: Fünfkampf, 5 Kampfübungen der alten Griechen: Springen, Scheiben- u. Speerwurf, Ringen, Laufen.

Pentekoste: der 50. Tag nach Ostern: Pfingsten.

Pentlandstraße, Meerenge zwischen Schottland u. den Orkney Inseln.

Penzance (spr.: Pennsäns), Hafenstadt, England, Cornwall, 12.000 Einw.

Penzing, Dorf bei Wien, 13.000 Einw.

Peoria (sprich: Piohriä), Stadt der Verein. Staaten Nordamerikas, Illinois, 29.500 Einw.

Pepinière: Pflanzschule; Schule zur Ausbildung von Militärärzten.

Pepsin: zur Verdauung notwendiger Bestandteil des Magensaftes; Pepsis: die Verdauung; Pepsinwein: Lösung von Pepsin im Wein.

per: durch, aus.

Pera, Fremdenstadtteil in Konstantinopel, 130.000 Einw.

Peräa, der jenseits des Jordans liegende Teil Palästinas.

per abusum (lateinisch): durch Mißbrauch.

Perak, Sultanat der Halbinsel Malakka.

per ambages (lat.): auf Umwegen.

per augusta ad augusta (lat.): durch Engpässe zur lichten Höhe, durch Gedränge zum Gepränge.

per aspera ad astra (lateinisch): durch rauhe Wege zu den Sternen; durchs Kreuz zur Krone.

Perch (spr.: Perdsch), engl. Längenmaß: 5,029 m.

Perche (sprich: Persch), Landschaft der Normandie, Frankreich; auf dem leichten Boden Aufzucht wertvoller Lastpferde, der sog. Percherons (sprich: Perscherongs), meistens Schimmeln.

per contant (ital): gegen bar.

per conto (ital): auf Rechnung.

Percussion: Schlag, Stoß; Untersuchung der Brust ꝛc.) durch Klopfen; Percussionszündung: Schlagzündung; Percussionsschloß: Hammer, Schlagschloß.

Percy (spr.: Persi) 1) Thomas, 1728—1811, englischer Dichter; 2) John, geb. 1817, engl. Hüttenmann.

pereat (lateinisch): er gehe zu Grunde.

Père-Lachaise (spr.: Pähr Laschähs), Name eines Kirchhofs in Paris.

Perels, Emil, geb. 1837, deutscher Lehrer der Landwirtschaft.

peremtorisch: unbedingt, endgültig.

perennierend: ausdauernd.

per exemplum (lat.); par exemple (spr.: par eksampl): zum Beispiel.

per fas (lateinisch): auf gerechte Weise.

per fas et nefas (lat.): auf rechtliche oder widerrechtliche Weise.

perfekt: vollendet, vollkommen, fertig.

Perfer et obdura (lat.): Ertrage und harre aus.

perfid (lat.; franz.: perfide): treulos; falsch; schmählich; tückisch; niederträchtig.

perforieren: durchlöchern; Perforiermaschine: Lochmaschine für Papier ꝛc.

Pergamenischer Gigantenfries. Siehe Pergamon.

Pergament: enthaarte, ausgespannt getrocknete, auf beiden Seiten abgeschabte Häute von Kälbern, Schafen und Eseln, zum Daraufschreiben benutzt; Pergamentpapier: durchscheinendes, hornartiges, dauerhaftes Papier. Herstellung: Lasse Papier in der erkalteten Mischung von 8 Teilen engl. Schwefelsäure und 1 Teil Wasser einige Minuten liegen, wasche es dann mit Wasser, in dem etwas Salmiakgeist ist, ab und spanne es auf.

Pergamon (jetzt Bergama) in Kleinasien, ehem. Hauptst. des pergamen. Reiches, bis ins 2. Jahrh. n. Chr. mit herrlichen Bauten geschmückt, deren Ueberreste, seit 1878 durch Humann aufgefunden, dem Berliner Museum zahlreiche Platten wertvoller Bildwerke geliefert haben. Am berühmtesten sind die Darstellungen des Kampfes der Götter mit den Giganten (Gigantomachie), welche an dem Prachtbau d. großen, dem Zeus geweihten Altares angebracht waren. — Von denselben siehe zwei Abbildungen nach den Wiederherstellungsversuchen von Tondeur: 1) Zeus im Kampfe mit den Giganten, in seiner Rechten schwingt er den Blitzstrahl, mit der Linken hielt er vielleicht einen Schild, die Aegis. Hinter ihm schwebt kampfbereit sein Adler. Jederseits von dem Gotte stürzt ein Gigant zusammen, der links mit dem Schilde

streckt flehend die Hand empor, der rechts ist in die Kniee gesunken u. faßt mit der Linken krampfhaft die rechte Schulter. Nur einer der Feinde ist noch kampffähig. Es ist ein schlangenbeiniger Gigant von besonders kraftvoller Gestalt. Er streckt die linke Hand mit einem Felle wie zum Schutze gegen den Gott empor; die rechte scheint mit einer Waffe zum Schlage oder zum Wurfe ausgeholt zu haben. 2) Auf dem zweiten Bruchstücke sehen wir Athena einen kraftvollen Gigantenjüngling mit doppeltem Flügelpaare an den Haaren mit sich reißen, um dessen Leib in gewaltiger Kraft sich die der Göttin heilige Schlange windet u. des Feindes rechte Brust zerbeißt. Zur Rechten der Göttin steigt Gäa (die Erde), die Mutter der Giganten, kenntlich an dem Füllhorn an ihrer Seite (u. im Urbilde an den eingehauenen Buchstaben Γ(?)), mit halbem Oberleibe aus der Erde. Jammernd u. die Götter für ihre Kinder anflehend, erhebt sie ihre Arme. Ueber sie hin aber schwebt die Siegesgöttin (Nike), um Athena zu bekränzen. Die Kunstkenner glauben an einzelnen Teilen der 2. Tafel auch Anklänge an die Laokoongruppe zu finden (bes. an dem von der Schlange umwundenen Jünglinge).

Pergolese, Giov. Batt., 1710—1736, Tondichter.

perhorreszieren: mit Abscheu zurückweisen; im Gerichtswesen: eine bestimmte Person als Geschworenen, Richter 2c. ablehnen.

Peri, in der altpersischen Sage: Fee, Lichtelfe.

Peri, Jacobo, um 1600, ital. Tondichter, Begründer der Opernmusik.

Periander, einer der 7 Weisen Griechenlands, Gewaltherrscher von Korinth; sein Lehrspruch lautet: „Alles mit Vorbedacht."

Perjanik (Mehrz.: Perjanizi: Federbuschträger), Leibwächter des Fürsten von Montenegro.

Peribolus: im Altertume Terasse um ein Tempelgebäude, im christl. Mittelalter ein mauerumschlossener heiliger Platz.

periculum in mora (lat.): Gefahr im Verzuge.

Perigon: Blütenumhüllung.

Perigueux (sprich: Perrigöh), Hauptst. des franz. Depart. Dordogne, 23.500 Einw.

Perihelium: Sonnennähe, der Punkt in der Bahn eines Planeten oder Kometen, welcher der Sonne am nächsten ist.

Perikardium: Herzbeutel: **Perikarditis**: Herzbeutelentzündung.

Perikles (✝ 428 an der Pest), griech. Staatsmann, der Athen durch Werke des Krieges und des Friedens solches Ansehen verschaffte, daß „**Perikleisches Zeitalter**" für die Bezeichnung einer Zeit hoher polit. und geistiger Blüte sprichwörtlich wurde. Siehe Bild.

Perikopen: sonntägl. Evangelien und Episteln.

Perim, befestigte engl. Insel mit Leuchtturm, am Eingange des Roten Meeres.

Periode 1) vollständiger, aus mehreren wohlgeordneten Gliedern bestehender Satz; 2) Zeitraum; 3) Kreislauf von Erscheinungen (der Natur); 4) Wiederholung ders. Ziffern in einem Dezimalbruch. Siehe dies.; **periodisch**: regelmäßig wiederkehrend.

Peripatetiker: Wandler, Anhänger d. griech. Weltweisen Aristoteles, der wandelnd lehrte.

Peripetie: Umschwung, Wendung (des Schicksals).

Peripherie: Umfang, Umkreis.

Periphrase: Umschreibung.

peristaltische Bewegung: wurmförmige Bewegung der Eingeweide.

Peristyl: Säulengang, Säulenhalle.

Peritonäum: Bauchfell.

perjurium (lat.): Meineid.

Perkal: dichtes, festes Baumwollengewebe.

Perleberg, Stadt im preuß. Regbez. Potsdam, 7898 Einw.

Perlen: Erzeugnisse der Perlmuscheln. Siehe diese. Der Wert ders. hängt ab von **Größe**, **Form**, **Farbe**, **Glanz** und **Klarheit** ders. Die Perlen werden durch 8—10 verschiedene Siebe mit immer engeren Löchern geworfen u. darnach als Stück-, Zahl-, Unzen- od. Lot-, Brocken u. Kartenperlen unterschieden. **Stückperlen** müssen durchaus gleich und rund sein. **Brocken**- (Barok-)Perlen sind groß und eckig; **Kartenperlen** sind auf einer Seite flach. König Philipp II. von Spanien besaß eine Perle von d. Größe eines Taubeneies, 250 Karat schwer; der Schah v. Persien eine 30 mm dicke Perle; Papst Leo X. bezahlte eine Perle mit 88.000 Thaler.

Perlfluß (Si kiang, Tschu-kiang), chinesischer Strom, mündet in das Chinesische Meer.

Perlhuhn, Gattung der Fasanen oder eigentlichen Hühner; Heimat Afrika; haben auf dem Kopfe eine Federholle oder kegelförmigen Knochenaufsatz, am Unterkiefer 2 Fleischlappen, sporenlose Läufe, kurzen Schwanz; ein Hahn wird auf 10 Weibchen gerechnet; die Legezeit beginnt Mitte April; Arten: Gemeines, Gehäuptetes, Geschopftes, Geierperlhuhn.

Perllauch (**Perlzwiebel**), Abart des Porrées, hervorgebracht, indem stengeltreibenden Lauchpflanzen die Stengel abgeschnitten werden, wodurch sich an der Wurzel runde Zwiebelchen bilden. **Pflege**: Sobald die Blätter zu welken anfangen, nimm die Zwiebelchen aus u. lege sie im September im Abstand v. 15 cm in die Beete, im nächsten Jahre liefern sie Perllauch (die Blätter können im Frühjahr wie Porrée gebraucht werden). **Einmachen**: Lasse die Zwiebelchen 1 Tag im Salz liegen, schäle u. trockene sie; koche Gewürznelken, weißen Pfeffer u. Lorbeerblätter in Weinessig, lasse darin die Perlzwiebeln einigemal aufkochen, dann abkühlen und gieb sie samt dem Essig mit Estragon und Meerrettig in Töpfe oder Gläser, die gut verschlossen werden.

Perlmuschel, Muschel, welche in den südlichen Meeren und (die **Flußperlmuschel**) in Flüssen (Bayerns, des sächsischen Voigtlandes) vorkommt. Man findet in solchen oft kostbare Perlen, die durch Verletzung des Mantels der

Muschel entstehen oder durch eingedrungene Körper, wie z. B. Sand. Ihre Erzeugung kann daher auch künstlich hervorgerufen werden; **Perlmutter**: die innere Schichte der Schalen bei der Perlmuschel und bei anderen Muscheln, zu verschiedenen Arbeiten verwendet. Einfuhr in d. deutsche Zollgebiet (1883) 400.600 kg für 801 000 Mk.

Perlschrift: sehr kleine Druckschrift.

Perlsucht, Schwindsucht des Brustfelles bei Rindern, vererbbar u. ansteckend; Gewährsfehler.

Perm, Hauptst. des gleichnamigen Gouvern. in Ostrußland (332 054 qkm, 2.440.200 Einw.), 22.300 Einw.

permanent: bleibend, dauernd, fortwährend.

Permiß, **Permission**: Erlaubnis; **permittieren**: erlauben.

Permutation, die, (Versetzung) nennt man die verschiedene Reihenfolge, in welcher mehrere Dinge (die Elemente der P.) auftreten u. etwas Verschiedenes bilden können. Z. B. können die 3 Zahlen a, b u. c folgende P. ergeben:

a b c
a c b
b a c — also geben 3 Elemente
b c a — 1 . 2 . 3=6 Permutationen.
c a b
c b a

4 Elemente geben 1 . 2 . 3 . 4 P.
5 „ „ 1 . 2 . 3 . 4 . 5 P.
6 „ „ 1 . 2 . 3 . 4 . 5 . 6 P.
7 „ „ 1 . 2 . 3 . 4 . 5 . 6 . 7 P. ꝛc.

Pernambuco, Küsten-Provinz in Brasilien, 1 015.000 Einw., 123.315 qkm. Hauptstadt Recife.

Pernau, Hafenstadt am Rigaischen Meerbusen, Rußland, 13.000 Einw.

per nefas: auf ungerechte Weise.

perorieren: eine Rede halten; mit Nachdruck, heftig eine Sache führen, vortragen.

per pedes oder **per pedes apostolorum** (lat.): zu Fuß (wie die Apostel auch gegangen sind).

Perpendikel: senkrechte Linie, errichtet auf einer geraden; Senkschnur, Bleilot; Pendel.

Perpetua, weibl. Vorname latein. Ursprungs: die Immerwährende, Beständige.

perpetuierlich: immerwährend, ununterbrochen; **Perpetuum mobile**: Vorrichtung, welche sich immer, ohne Hilfe von außen bewegt, welche den durch die Arbeit erlittenen Kraftverlust immer wieder aus sich selbst ersetzt: ein Ding der Unmöglichkeit.

Perpignan (sprich: Perpinjang), Stadt in Süd-Frankreich in der Nähe des Mittelmeeres, 31.200 Einw., Wein-, Seide-, Oelhandel.

perplex: bestürzt, verblüfft.

per procura (abgek.: p. p.): durch Vollmacht.

Perron: Auftritt aus Stein mit Plattform, Freitreppe; Bahnsteig.

per saldo: zur Ausgleichung (d. Guthabens).

per se: an u. für sich, selbstverständlich.

Persephŏne. Siehe Proserpina.

Persepŏlis, v. Alexander d. Großen 330 v. Chr. zerstörte Hauptstadt des alten Persiens, unweit des Araxes.

Perserkriege, Verteidigungs-, später Angriffskriege der europäischen Griechen gegen d. Perser, 490—449 v. Chr.: sie retteten Griechenland und seine Bildung vor den Persern u. bildeten die Heldenzeit d. griechischen Volkes; d. wichtigsten Schlachten fanden statt bei Marathon (490), bei den Thermopylen und bei Salamis (480), bei Platää u. Mykale (479 v. Chr.): d. bedeutendsten Führer der Griechen waren: Miltiades († 489 v. Chr.), Leonidas (gefallen 480 v. Chr.), Aristides († 468), Themistokles († 460).

Perseus 1) griech. Sagenheld, schlug unter Beistand des Hermes u. der Athene das Haupt der Medusa ab, deren Anblick in Stein verwandelte, befreite die Andromeda von einem Meerungeheuer und heiratete sie; 2) letzter König Macedoniens, wurde 168 v. Chr. von d. Römern gefangen genommen und starb 166 in der Gefangenschaft; sein Reich wurde röm. Provinz.

Persien, Reich in Vorder-Asien, beiläufig 1.648.195 qkm, 7.700.000 Einw., Perser, Turkmenen, Araber, meist Mohamedaner. Der Herrscher wird „Schah in schah" genannt, das heißt: „König der Könige" u. ist zugleich geistliches Oberhaupt. Gegenwärtiger Schah: Nassr-ed-din, geb. 1830; Friedensheer: 59.900 Mann; (1882) Einfuhr: etwa 100 Mill.; Ausfuhr: etwa 85 Mill.

Geschichte:

8. Jahrhdt. v. Chr. Die Perser, ein arisches Volk, den Assyrern unterworfen.
606—529 im medischen Reiche.
559 gründet Kyros das altpersische Reich.
515 Eroberung von Thrakien und Makedonien durch Darius I. Hystaspes (521—485).
490—349 meist unglückl. Kämpfe mit d. Griechen.
336—331 Darius Kodomannus letzter König des altpers. Reiches von Alex. d. Großen besiegt, von dem Satrapen Bessus ermordet.
330—323 unter Alex. d. Großen (siehe diesen).
313—256 unter den Seleukiden (siehe diese).
256 v. Chr. bis 226 n. Chr. von den Parthern, einem nordiranischen Stamme beherrscht.
226 n. Chr. Ardschir-Babekan (Artaxerxes) gründet ein neues persisches Reich.
531—628 Blüte des Reiches, Ausdehnung vom Mittelmeer bis zum Indus.
636 die Araber erobern Persien, die Perser treten zum Islam über.
13.—15. Jahrhdt. Herrschaft der Mongolen.
1502 Ismaël Saffi sammelt Irak, Fars, Khorassan, Kerman, Diarbekir, Aserbeidschan zu einem selbständigen Reiche und nimmt den Titel Schah an; die Perser werden Schiiten.
1587—1628 Schah Abbas stellt das zerrüttete Reich wieder her.
1790 Aga Mohamed gründet d. Herrschergeschlecht der Kadscharen.
1797—1834 Fath Ali, des Vorigen Neffe, verliert Derbent, Georgien, die Kaukasusländer, Armenien an Rußland.
1873 Schah Nassr ed din unternimmt eine Reise durch Europa.

Persiflage (sprich: Persiflahsch): in Lob ver-

hüllter Spott: persiflieren: auf feine, versteckte Weise verspotten, verhöhnen.

Persisches Meer, Persischer Golf, großer Meerbusen zwischen Arabien und Persien.

Person: mit Vernunft und Selbstbewußtsein begabtes, der Selbstbestimmung fähiges Wesen: Mensch für sich; d. Aeußere in der Gestalt des Menschen: Rang, Stellung desselben; Rolle eines Schauspielers; in der Rechtslehre jedes Selbständige, welchem Rechte zukommen und welches frei Rechtsverhältnisse eingehen od. eingehen lassen kann: **Personnage** (sprich: Personnahsch): Person (mit verächtlichem Nebensinne); **Personal**: Gesamtheit der zu einem Ganzen (Geschäft, Hausstande) gehörigen Personen; **Personalien**: persönliche Umstände eines Menschen; **Persönlichkeiten**, auch: anzügliche Reden; **personificieren**: als Person darstellen, in eine Person umwandeln.

Perspectiv: Art Fernrohr, um entfernte Gegenstände deutlich zu erkennen; **Perspektive**: Kunst und Lehre, entfernte Gegenstände in den Verhältnissen darzustellen, in welchen sie dem Auge von einem gewissen Punkte aus erscheinen. **Linien Perspektive** lehrt solche Gegenstände nach den Umrissen an der richtigen Stelle, **Luftperspektive** dieselben nach der Deutlichkeit und Färbung, **Vogelperspektive** lehrt sie gleichsam vom Standpunkte eines Vogels aus darstellen, wie sie sich von einem bestimmten Punkte über ihnen zeigen würden.

persuadieren: überreden.

Perth 1) am Tay, früher Hauptstadt Schottlands, 29.000 Einw.; 2) Hauptstadt des westl. Australiens, 7000 Einw.

Pertz, Georg Heinrich, 1795—1876, deutscher Geschichtschreiber.

Peru, Republik in Süd Amerika, 1.049.270 qkm, 2.971.924 Einw., Indianer, Mestizen, Mulatten, Neger und Weiße, meist röm. Katholiken; Heer im Kriege: 40.000 Mann; 1887 Staatsschuld: 1013 Mill. M.

Geschichte:

Schon im hohen Altertume von hochgebildeten Völkern bewohnt.

Um 1100 n. Chr. **Manco Capac**, der Sohn der Sonne, gründet das Reich d. Inkas mit der Hauptstadt Cuzco.

1533 der Spanier **Pizarro** erobert das Land.

1546 Spanien nimmt Besitz davon und sendet Ansiedler.

1821 Peru erklärt sich als unabhängigen Staat.

1824 die Spanier entscheidend besiegt, ihr Heer bei Ayacucho gefangen.

1825 Losreißung von Oberperu (Bolivia).

1864—1866 Krieg mit Spanien, Beschießung von Callao, Spanien giebt den Krieg auf.

1872 Präsident Balta ermordet.

1879—1881 unglücklicher Krieg gegen Chile:

1881 die Chilenen besetzen Lima.

1884 Friede mit Chile; Tarapacá wird für immer, Tacna und Arica werden für 10 Jahre abgetreten.

Perubalsam (peruvianischer Balsam), aus der Rinde einiger Arten des Balsamholzes ausschwitzender Saft, in San Salvador (Centralamerika) und in Südamerika gewonnen, Heilmittel gegen Hautkrankheiten ꝛc.

Perücke: Kopfbedeckung aus fremden Haaren Haaraufsatz.

Perugia (spr.: Peruhdscha), Stadt in Umbrien, Italien, 51.000 Einw., Universität.

per varios casus, per tot discrimina rerum (lat.): durch mancherlei Zufälle, durch so viele Gefahren der Dinge.

Pesaro, Stadt in Mittel Italien, in d. Nähe des Adriat. Meeres, 21.000 Einw.

Peschawer, Stadt in Brit. Ostindien, 58.500 Ew.

Peschel, Oskar, 1826—1875, deutscher Erd u. Völkerkundiger.

Pescheräh. Siehe Patagonien.

Peseta, spanische Einheitsmünze: 1 Frank = 0,80 Mark.

Peso (Piaster), mexikanische Münze, in den Ver. Staaten, Westindien, Ostasien, England **Dollar** genannt; in Argentina = 4,05 Mk

Pessimismus: die Ansicht, daß die Welt schlecht sei: Die Unlust, das Unangenehme und die Leiden überwiegen die Lust; folglich wäre es besser, die Welt bestünde nicht. Einer der einflußreichsten Pessimisten, Schopenhauer, sagt: „Als Zweck unseres Daseins ist nichts anderes anzugeben als die Erkenntnis, daß wir besser nicht da wären.“ Gegensatz: Optimismus.

Pest, Beulenpest, eine Seuche, die im Morgenlande entsteht und durch Kleider, Felle u. s. w. oft auch ins Abendland verschleppt wird. Sie tritt plötzlich auf, verursacht Kopfschmerz, Hitze mit Fieber und pflegt sich in rasch sich entwickelnden „Beulen“ zu zeigen. Der Tod tritt oft schon nach 12 Stunden ein. Mittel dagegen haben sich als erfolglos erwiesen. Man sucht ihrer Verbreitung durch strenge Abschließung ihres Wirkungsgebietes vorzubeugen.

Pest, Stadt. Siehe Budapest.

Pestalozzi, Johann Heinrich (geb. 1746 zu Zürich, † 1827 zu Brugg im Aargau), ein edler Menschenfreund, suchte die häusliche Erziehung zu verbessern, die ärmeren Volksklassen durch Schulbildung zu heben und den Unterricht hauptsächlich auf Anschauung zu gründen. In Dingen des äußeren Lebens nicht genugsam erfahren, hatte er durch Mitarbeiter und mit seiner Erziehungsanstalt (in Burgdorf, später in Ifierten — Yverdon) vielen Kummer. Er schrieb: „Lienhard und Gertrud,“ „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt,“ „Meine Lebensschicksale“ ꝛc

Petarde: Sprengschuß; Sprengbüchse.

Petent: Bittsteller, Bewerber.

Peter, männlicher Vorname, vom griechischen Petros: Stein, Fels.

Peter Nikolaus Friedrich, Großherzog von Oldenburg, geb. 8. Juli 1827, regiert seit 27. Februar 1853, vermählt mit Elisabeth, Tochter des Herzogs Josef von Sachsen Altenburg, trat seine Ansprüche auf Schleswig Holstein durch Vertrag vom 27. September 1866 gegen Entschädigung an Preußen ab.

Peter der Große, Zar von Rußland 1682–1725, verpflanzte westeuropäische Bildung in sein Reich, schuf ein Heer und eine Flotte, erweiterte die Grenzen seines Reichs (u. a. 1721 Erwerbung der Ostseeprovinzen) und verlegte seine Residenz nach dem, 1702 gegründeten St. Petersburg. (Bild.)

Peter von Amiens (sprich: Amiäng), der Einsiedler, forderte, zurückgekehrt von einer Pilgerfahrt nach Jerusalem in begeisterten Predigten zur Befreiung des heil. Landes auf, vereinigte 1095 ungeordnete Haufen zu einem Heere, schloß sich nach deren Untergang dem ersten Kreuzzuge an, † 1115 n. Chr.

Peterhead (sprich: Pihterhedd), Seestadt in Ostschottland, Heringsfischerei, 11.000 Einw.

Peterhof, Stadt mit kaiserlichem Schlosse am Meerbusen von Kronstadt, Rußland, 14.300 E.

Petermann, August, 1822–1878, Veranstalter u. Förderer von Nordpol u. anderen Forschungsreisen, deutscher Schriftsteller über Erdkunde.

Peters 1) Christian August Friedrich, deutscher Sternkundiger, 1806–1880; 2) Christian Heinr. Friedr., deutscher Sternkundiger in Nordamerika, geb. 1813; 3) Wilh. Karl Hartwig, deutscher Arzt, Tierkundiger, geb. 1815.

Petersburg, Sanct, an der Mündung der Newa in den Finnischen Meerbusen, zweite Haupt- und erste Residenzstadt des Russischen Reichs, 928.000 Einw.

Petersilie, Pflanzengattung der Doldenträger, gepflanzt wegen ihrer saftigen, zuckerreichen Wurzel und des in den Blüten enthaltenen flüchtigen Oeles, die Blätter haben gerieben einen angenehmen Geruch, sie ist wohl zu unterscheiden von der giftigen Hundspetersilie, welche schmälere und geruchlose Blätter hat.

Peterswaldau, Fabrikort im preuß. Regbez. Breslau, 8100 Einw.

Peterwardein, Festung an der Donau, Ungarn, 4000 Einw.

petit (sprich: p'tih): klein; Art kleiner Druckschrift.

Petition: Bitte, Bittschrift.

Petitio principii, Denkfehler, der begangen wird, wenn man als Beweis einer Behauptung eine andere, erst noch zu erhärtende anführt.

petit maitre (sprich: P'tih mäht'r): Stutzer.

petits fours (sprich: p'tih fuhr): kleines Backwerk.

Petöfi, Alexander, 1822–1849, ungar. Dichter.

Petra, im Altertume bedeutende Stadt im sogenannten Peträischen Arabien, jetzt nur noch großartige Trümmerstätte.

Petrarca, Francesco, 1304–1374, einer der größten italienischen Dichter u. Gelehrten. Besonders berühmt sind seine „Rime“, Sonette, Balladen und andere Dichtformen, in welchen er seiner idealen Liebe zu einer Laura u. später seinem Schmerze über deren Tod Ausdruck verleiht.

Petrefakten: Versteinerungen, in Steinmasse umgewandelte Ueberreste von Lebewesen früherer Zeitalter der Erde.

Petrikau, Hauptstadt des gleichnam. russ. poln. Gouvern. (12.249 qkm, 900.000 Ew.) 18.000 Ew.

Petris Kotsteine (Fäkalsteine): Brennstoff, gewonnen aus Torfgruß, Braun und Steinkohlenstaub, der mit geruchlos gemachtem Grubeninhalt vermengt, in die Gestalt von Mauersteinen gebracht u. an der Luft getrocknet wird. Die Asche giebt vorzüglichen erdigen Dünger.

Petroleum: (Kennzeichen eines guten Petr.): 1) Es ist farblos; 2) der Liter wiegt nicht weniger als 800 g; 3) ein brennendes Schwefelholz in eine geringe Menge geworfen erlischt. — Verbrauch in Deutschland 1866: 32.389 Tonnen, 1885: 482.015 Tonnen, auf den Kopf 1,86 und 8,51 kg. Siehe Erdöl.

Petroleumflecken. Siehe Flecken.

Petroleur (sprich: Petrolöhr: männl.), **Petroleuse** (sprich: Petrolöhs; weibl.): Brandstifter, Brandstifterin mittels Petroleum.

Petropawlowsk, Stadt in russ. asiat. Gebiet Akmollinsk, 11.500 Einw.

Petrowsk, Stadt, russ. Gouvern. Saratow, 15.000 Ew.

Petrus, eigentlich Simon, Sohn des Jonas, Fischer aus Galiläa, Apostel des Herrn, der erste der Säulenapostel. Sein Standbild in der St. Peterskirche in Rom ist in altrömischer Gewandung dargestellt und erinnert an Standbilder römischer Senatoren. In seiner Linken hält er den Schlüssel (Andeutung der ihm übertragenen Schlüsselgewalt).

Petschaft: Handstempel zum Siegeln.

petschieren: mit dem Petschaft versiegeln.

Petschili 1) Provinz von China, 28 Mill. Ew.; 2) Golf des Gelben Meeres.

Petschkau, Stadt im preuß. Regbez. Liegnitz, 5862 Einw.

Petschora, Strom in Rußland, mündet ins Nördl. Eismeer.

Pettenkofer, Max von, deutscher Naturforscher (Chemiker), geb. 1818.

petto (italienisch): Brust; in petto: im Herzen, im Sinn.

Petunia, Pflanzengattung der Nachtschattenartigen (Solaneen), südamerikan. Zierpflanze in vielen Spielarten.

peu à peu (sprich: pö a pöh): nach u. nach.

Peucer, Kasp., 1525–1602, deut. Gelehrter u. Schriftsteller.

Peucker, Eduard von, 1791–1876, preuß. General, Schöpfer d. preuß. Kriegsschulen.

Peutinger, Konrad, 1465–1547, deutsch. Altertumsforscher.

p. f. auf Visitenkarten: pour féliciter (spr.: puhr felißiteh): um Glück zu wünschen.

Pfäfers, Dorf im Schweizer Kanton St. Gallen, in der Nähe die Taminaschlucht mit warmen Badequellen, geg. rheumatische, nervöse, skrofulöse Leiden, wiederkehrende Hautausschläge, Frauenkrankheiten.

Pfaff, Friedrich, geb. 1825, deutscher Naturforscher.

Pfaffe: Geistlicher, Weltgeistlicher, anfangs ehrende Bezeichnung, jetzt: Geistlicher, welchem sein Amt, die Religion Mittel zur Erreichung selbstsüchtiger od. gar unlauterer Zwecke ist.

Pfahl, pfählen (morgenländ. Strafart).

Pfahlbau: Ueberreste früherer Wohnungen, Bauten für Opferzwecke mit Geräten u. Waffen aus Stein und Horn u. s. w., welche da u. dort bei Ausgrabungen ans Tageslicht kommen. Da man an solchen Stätten keine aus Metall gearbeiteten Gegenstände fand, schließt man, den damals lebenden Menschen sei der Gebrauch des Metalls unbekannt gewesen, u. nennt jene Zeit wegen der in ihr üblichen Anwendung v. Steinwerkzeugen die Steinzeit. Die Menschen wohnten damals in Hütten, welche sie im Wasser auf eingerammten Pfählen errichtet hatten, damit sie vor wilden Tieren sicher wären; diese Pfahlbauten waren durch Brücken mit dem Lande verbunden.

Pfahlgraben, röm. Grenzwall vom Taunus bis in die Gegend von Ingolstadt.

Pfalz: 1) Palast, kais. Burg, zeitweiliger Aufenthalt d. alten deutsch. Kaiser behufs d. Rechtsprechung u. Handhabung der öffentlichen Ordnung; 2) das dazu gehörige, meist v. Pfalzgrafen verwaltete, später ihnen verliehene Land, besonders die Oberpfalz mit der Hauptst. Amberg und die Rheinpfalz zu beiden Seiten des Rheins.

Pfandbrief: Urkunde über die Verpfändung einer Sache; auf den Inhaber lautende Schuldscheine von landwirtschaftlichen Kreditvereinen oder Hypothekenbanken, auf der Sicherheit von bei diesen verpfändetem Grundbesitz beruhend.

Pfandleihgeschäft: Anstalt, welche gewerbsmäßig gegen Zins Darlehen auf Faustpfänder giebt. Der Zinsfuß ist in Preußen (durch Gesetz vom 19. März 1881) 2 Pf. für Monat u. Mark für Beträge bis zu 30 Mark und 1 Pf. für jede diesen Betrag übersteigende Mark.

Pfannkuchen: Mache einen dünnen Teig aus Mehl, Milch u. Eiern (für je 1 Eßlöffel voll Mehl 1 Ei), salze, gieße je 1 Eßlöffel voll davon in heißes Schmalz, backe ihn gelb, wende ihn um, decke die Pfanne zu und backe ihn auch auf der anderen Seite. Fahre damit fort, bis der Teig zu Ende ist.

Pfannschmidt, C. G., geb. 1819 zu Mülhausen in Thüringen, religiöser Maler.

Pfau, Vogelgattung der eigentlichen Hühner, Heimat Ostindien und Ceylon.

Pfauenauge, Schmetterling aus der Familie der Edelfalter. Siehe Bild.

Pfeffel, Gottlieb Konrad, geb. 1736 in Colmar, † 1809, seit 1757 erblindet, dichtete besonders Fabeln und poetische Erzählungen.

Pfeffer, gemeinschaftliche Bezeichnung verschiedener Gewürze und Heilmittel: schwarzer Pfeffer: die unreife und getrocknete Beere; weißer Pfeffer: der Kern der reifen Beere des ostasiatischen, rankenden Pfefferstrauches; langer Pfeffer: die unreife Fruchtähre einer ähnlichen ostindischen Pflanze; spanischer, türkischer, Guinea-Pfeffer oder Paprika: die Frucht einer dem Kartoffelkraute ähnlichen Pflanze. Wegen der häufigen Verfälschungen soll man Pfeffer nicht in gemahlenem Zustande kaufen. Pfefferminze, gewürzige Pflanzengattung der Lippenblumen; Pfefferrohr, Bambusrohr aus Ostindien; Pfefferkuchen (Lebkuchen, Honigkuchen): Backwerk aus Mehl, Honig, Syrup und Zucker.

Pfeidler: Weißwarenhändler.

pfeifen (Gaunersprache): gestehen.

Pfeifenstrauch 1) Pflanzengattung der Osterluzeu, zu Lauben beliebt wegen seiner großen herzförmigen Blätter, mit pfeifenkopfartigen Blüten, stammt aus Nordamerika; 2) wilder Jasmin, Zierstrauch aus Ostindien mit wohlriechenden Blüten; 3) Siehe Syringe.

Pfeiffer 1) Ida, geborne Reyer, 1797—1858, österr. Forschungsreisende; 2) Franz, 1815 bis 1868, deutsch. Sprachforscher; 3) Louis Georg, 1805—1877, deutsch. Naturforscher.

Pfeilgift, zur Vergiftung der Pfeile von verschiedenen Völkerschaften in Südamerika, auf den ostindischen Inseln, in Südafrika benützte Säfte, welche den Tod bewirken, sobald sie mit dem Blute sich vermischen (Säfte des Upas-Baumes, verschiedener Strychnos-Arten, von Wolfsmilcharten, vermischt mit Schlangengift.)

Pfennig = $^1/_{100}$ Mark.

Pferd, Säugetier der Einhufer, sicher schon im 19. Jahrh. v. Chr. gezähmt; das gesunde Pferd hat in der Ruhe 38—40 Herzschläge und 7—10 Atemzüge in der Minute; Körperwärme von 37,5—38 Gr. C.; Höhe (vom Widerrist bis zur Erde) 1,5—2 m; Gewicht des Fohlens 50 kg, des kleinsten Ponys 80 kg, mittlerer Arbeitspferde 500 kg, der stärksten 1000 kg (Lebendgewicht); Lebensdauer, mittlere 30, höchstens 45 Jahre; Brunst, Dauer 5—7 Tage, Wiederkehr bei Nichtbefruchtung in 3—4 Wochen, nach der Geburt in 5—9 Tagen; Dauer der Trächtigkeit 340 Tage oder $48^1/_2$ Wochen; Saugezeit der Fohlen 3—5 Monate. Leistungsfähigkeit in langsamer Arbeit siehe Arbeitsleistung; in beschleunigter Gangart (Kutschwagen, Reiter) tägl. 50 km, ausnahmsweise mehr; Pflege: 1) Merke: Gesundheitspflege ist besser u. billiger als Krankheitspflege; 2) der Stall sei hoch gelegen mit hinreichend großen Ständen (für 1 Pferd mit Krippe und Gang 4—5 m lang, 1,7—1,9 m breit, für 2 Pferde 2,6—2,8 m breit), die Fenster etwa im Rücken oder seitlich der Pferde; als Streu verwende am besten Stroh oder in Ermanglung dessen Torf, Waldstreu nur mit Vorsicht bes. bei Fohlen; Arbeitspferde putze mindestens 1 mal morgens mit dem Striegel und vorsichtig mit der Kardätsche; 3) nach Schwitzen u. Beschmutzung reibe sie mit Stroh ab; Waschen der Füße vermeide besonders bei stark behaarten Pferden; Schwemmen geschehe mit Vorsicht; 4) füttere 3 mal täglich, früh vor, mittags zwischen, abends nach der Arbeit (Fohlen 4 mal). An Nahrungsstoffen bedarf das Pferd bei mittlerer Arbeit täglich 1,8 Pfund Eiweiß, 11,2 Pfund Kohlenhydrate, 0,60 Pfund Fett (bei starker Arbeit 2,8 Pfund Eiweiß, 13,4 Pfund Kohlenhydrate, 0,80 Pfund Fett); gieb also bei 8—9stündiger Arbeit 10 Pfund Hafer, 6 Pfund Roggen, 5 Pfund Stroh. Als Ersatz für Hafer gelten Mais (mit

Bohnen und Häcksel), die verschiedenen Rauhfutter einschließlich Kartoffeln, Kohlrüben, Mohrrüben, Pastinake, Stroh, Topinambur, Turnips ꝛc.); zur Verstärkung d. Nahrungskraft dienen Bohnen, Erbsen, Roggen, Wicken, Zwieback, Fleischzusatz (siehe Pferdebrot). Wert: Absatzfohlen 300 Mk., jährige Fohlen 600–680 Mk., ein 4–6 jähriges eingearbeitetes gesundes Pferd 1200 Mk.

Pferde-Krankheiten u. Heilmittel: Abführen zur Herbeiführung eines weicheren Kotes: Entziehe das Heu, gieb innerhalb 1 Tages ¾ bis 1 Pfund Glaubersalz (mit dem Trinkwasser od. über das Futter geschüttet oder mit Mehl und Wasser zu einer Latwerge verarbeitet und in 4–5 Abteilungen auf die Zunge gestrichen); Brandflecken (durch den Druck der Geschirre ertötete Hautstellen) erweiche durch Auftragen einer Mischung von 20 Teilen Oel und 1 Teil Karbolsäure; Dämpfigkeit: Mahle ein Teil Sonnenblumensamen mit 2 Teilen Hafer und gieb dem Pferde 1½ l dieser Mischung, mit warmem Wasser angefeuchtet, 3 mal des Tages. Durchfall: Gieb 3–4 mal im Tage einen lauwarmen Abguß von Leinsamen, Altheewurzel mit Beigabe von 0,5–1 g einfacher Opiumtinktur, reibe den Bauch mit Branntwein u. halte die Tiere in Diät; Gallen: Härtliche Gallen reibe wiederholt mit grüner Seife, weiche tägl. 2 mal mit einer Mischung von 1 Teil konzentrierter Schwefelsäure und 12 Teilen Spiritus ein; gegen alte Gallen hilft sicher nur das Schneiden; Harnruhr: Beim Entstehen reibe oder bürste die Tiere öfter, gieb Abkochungen von Eibischwurzel od. Leinsamen, verstärke sie später mit 1,5–2 g Alaun oder Eisenvitriol; lang andauernde Harnruhr bekämpfe mit einer Latwerge (3–4 mal tägl.) von 1,5 g Bleizucker, 1 g zerriebenen Kampfer, 30 g Bockshornsamenpulver und Wasser, entferne die Krankheitsursache (verdorbenes Futter, scharfe Pflanzen); Kolik: Entziehe alles Futter bis auf reines Wasser, gieb entweder eine Lösung von 120 g Glaubersalz, 9 g Aloeextrakt in 1 l lauwarmem Kamillenthee od. eine Latwerge davon mit etwas Mehl und Wasser, wiederhole die Gabe nach 2 Stunden; bei sehr heftigen Schmerzen reiche stündlich etwa 4 mal nach einander eine Lösung von 2 g Bilsenkrautextrakt, 100 g Doppelsalz in 1½ l Kamillenthee oder auch eine Latwerge aus den beiden ersten mit Mehl und Wasser; gegen Windkolik (Auftreibung des Bauches) nimm statt des Bilsenkrautextraktes 5 g Schwefelleber. Beim Einschütten achte darauf, daß nichts in die Luftröhre gerät (es könnte Lungenentzündung entstehen); reibe ferner in den Bauch eine Mischung von gleichen Teilen Terpentinöl und Spiritus, frottiere stark mit Stroh, lasse mittels d. Klistierschlauches warmes Wasser in den Mastdarm laufen, das Pferd zeitweise sich im Schritt bewegen; Mauke (siehe diese): Trockenhaltung der kranken Stelle, täglich 2malige Einreibung mit weißer Präcipitatsalbe, im Stalle Umschlagen der Fesseln mit einem in nicht ranziges Oel getauchten Lappen, bei Brand nimm statt des reinen Oels Karbolöl (5 Teil reine Karbolsäure in 95 Teilen Rüböl); Räude: Reibe die verkrusteten Stellen m. in verdünnter Lauge gelöster grüner Seife, nach 24 Stunden entferne sie mittels in warmes Wasser getauchter Bürstchen, wiederhole dies bis zur neuen Hautbildung; Rehe (Rheumatismus, Hufentzündung): Statt des Körnerfutters gieb einen dicken Brei aus Kleie und Wasser, wiederholt reiche ein Abführmittel, die entzündeten Fußenden umgieb locker mit Werg und kühle unausgesetzt mit Wasser. Bei Fieber wende Aderlaß an und reiche innerhalb eines Tages eine Latwerge aus 8 g Brechweinstein, 240 g Glaubersalz, 90 g Bockshornsamenpulver und Wasser; Würmer: Gieb innerhalb 2 Stunden in 2 Gaben eine Latwerge aus 8 g stinkendem Tieröl, 60 g Farrenkrautwurzelpulver, 30 g Eibischwurzelpulver, nach 2 Stunden ein Abführmittel.

Pferdebahn (Tramway): Eisenbahn, m. Pferden befahren.

Pferdebestand in Europa etwa 33.715.000 Pferde, 9–10 Stück auf je 100 Einw., davon

Rußland	16.901.000	Stück
Oesterreich-Ungarn . . .	3.699.800	„
Deutschland	3.522.316	„
Frankreich	2.868.723	„
Großbritannien	1.906.000	„

davon in d. Heeren etwa 650.000—700.000 Stück. Gesamtwert etwa 12.000 Mill. Mark.

Pferdehaar, gutes, ist lang und dick; am besten pflegt das schwarze zu sein, weshalb es oft so gefärbt wird; Prüfung durch Eintauchen in warmes Wasser; gefärbtes verliert die Farbe.

Pferdekraft: Maß zur Bestimmung größerer Arbeitsleistungen (Kräfte), besond. bei Dampfmaschinen angewendet. Kleinere Kräfte werden durch Meter-Kilogramme, (Kilogrammo-Meter, Fußpfunde) gemessen, d. h. durch die Anzahl der Kilogramme (Pfunde), welche die zu messende Kraft in 1 Sekunde 1 m (Fuß) hoch heben kann; größere durch Pferdekräfte. Die Pferdekraft ist in Preußen angenommen = 480 Fußpfund = 75,32 Kilogrammometer, in Oesterreich = 430 Fußpfund = 75,87 Kilogrammometer. Im allgemeinen kann man annehmen, daß 1 Maschinenpferdekraft ungefähr 10 Manneskräften gleichkommt.

Pferdezahnmais, spätreifende Maisart mit großen, plattgedrückten Körnern, kommt bei uns selten zur Reife.

Pferdezucht: Das Absetzen erfolgt im 5. Monat, dann gieb Hafer (1,3–5 kg), Beifutter, Heu (2–3 kg), im 2. Jahre nahrhafte Weide, Grünfutter, Stroh, im Winter Rauhfutter, Mohrrüben ꝛc., im 3. Jahre jedes andere, Pferden gesunde Futter. Abziehen u. Zerreißen d. Decken wird dem Pferde abgewöhnt, wenn man an eine Seite desselben eine etwa 1 m lange, dünne, hölzerne Stange befestigt, so daß das eine Ende derselben an die Halfter, das andere an die Seite der Deckgurte angeheftet ist. Halfterabstreifen des Nachts. Gegenmittel: Bringe an der Halfter einen Riemen an, der den

Hals so enge umschließt, als es ohne Nachteil für das Pferd geschehen kann. Koppen heißt die Unart mancher Pferde, in den Schlund oder in den Magen Luft einzuziehen und dann mit einem rülpsenden Ton wieder auszustoßen. Gegenmittel: Beschlage den Rand der Krippe des Krippensetzers mit Blech, wende Kripphriemen oder Kopperhalfter an; einem Luftkopper gieb einen niederen Futtertisch. Mundstückfassen kann vermieden werden, wenn man innen am Gebiße der Pferde ein rundes Stück Leder anbringt. Reiben an der Oberfläche des Schweifes der Pferde hat oft seinen Grund in einer unreinen oder einer zu trockenen Haut. Gegenmittel: Im ersten Falle wasche die Stelle mit Seifenwasser, im anderen reibe die Haut mit Glycerin, Vaselin oder einem milden, nicht ranzigem Oele ein. Bei Stuten wird es öfter notwendig, die Decke mit doppelter starker Leinwand so weit über den Schweif zu verlängern, daß dieser dadurch geschützt wird. Schlagen ins Geschirr abzugewöhnen: Befestige am Wagen, wenn die Stangen kräftig sind, einen starken Riemen der Quere nach so, daß das Pferd die Füße wohl zum Laufen, aber nicht zum Schlagen aufheben kann. Schlagen an die Standwände zu beseitigen: Befestige in der Fessel, oberhalb des Gelenkes über der Fessel od. über dem Sprunggelenke mit einer leichten Kette von 0,36—0,40 m eine Holzkugel von etwa 1/2 kg Gewicht. Zungenstrecken kann verhindert werden, wenn man das Mundstück etwas tiefer legt und an der Zungenfreiheit eine Art Löffel anbringt.

Pfingsten, Fest zur Erinnerung d. Ausgießung des heil. Geistes; bei den Juden Ernte- und Dankfest, beide 50 Tage nach Ostern.

Pfingstrose (Päonie, Teller-, Essigrose), Zierpflanze der Ranunkeln oder Hahnenfußartigen mit großen Blüten, aus Südeuropa, andere Arten Ziersträucher aus China u. Japan.

Pfinzing, Melchior, 1481—1535, dtsch. Dichter, Geheimschreiber Kaiser Maximilians I.

Pfirsich, lieblich riechende, wohlschmeckende Steinfrucht d. Pfirsichbaumes, wahrscheinl. aus Persien, fordert lockeren, mäßig nahrhaften Boden und warmen Standort, muß im Frühjahr durch Vorhänge gegen Nachtfröste, im Winter durch Decken, Rohr, Tannenzweige gegen Kälte geschützt werden. Empfehlenswerte Arten sind: Aprikosenpf., Bollweiler Liebling, Frühe Beatrix, Königin der Obstgärten, Leopold I., Jühlkes Liebling, Frühe Purpur, Schmidberger Pfirs.

Pfizer 1) Paul Achaz, 1801—1867, deutscher Schriftsteller; 2) Gustav, Bruder des Vorigen, geb. 1807, deutscher Dichter.

Pflaster, schmerzstillendes. Siehe schmerzstillendes Pflaster.

Pflaume: eine sehr nutzbare Wirtschafts- und Tafelfrucht, die in Frankreich, Ungarn und Deutschland in Massen gewonnen wird und einen bedeutenden Handelsgegenstand bildet. In Amerika gedeiht dieses Obst nicht. Frankreich gewinnt in seinen südlichen Departements große Mengen der weltberühmten köstlichen Dörrpflaumen. Der durchschnittliche Ertrag war in den letzten 5 Jahren 150—200.000 Meterzentner, welche Menge allein einen Handelswert von 15—20 Millionen Franken darstellen dürfte. Neben der Traubenpflanzung ist dies die hauptsächlichste Ursache des allgemeinen Wohlstandes im südwestlichen Frankreich. Die für uns nutzbarsten Pflaumen-Spielarten sind: Die Hauspflaume (Bauernpflaume), eigentlich Zwetsche, mit ihren Verwandten: Italienische Zwetsche, Große Zuckerzwetsche, Anna Späth; dann die Mirabelle, welche ebenso wie die Zwetsche zu allen nur möglichen Zwecken vortrefflich zu verwerten ist, endlich die Reineclaude, die als Tafel-Speise und Dörrobst Bedeutung hat. — Man stellt bei uns namentlich von den Zwetschen ein Dörrobst her, welches geradezu Volksnahrungsmittel ist und hohen Gewinn abwirft. Falls man 2 Scheffel Zwetschen zu 18 M. einkauft und auf einer guten Obstdarre trocknet — mit 2 M. 50 Pf. Arbeitslohn und 60 Pf. Heizkosten — erhält man von den 180 Pfund Rohgewicht 120 Pfund getrocknete Pflaumen. Dieselben bringen, das Pfund zu 65 Pf., 78 Mark. Man hat also 56 M. 90 Pf. Reingewinn, der in 16—18 Stunden zu erlangen ist. (Bei Aepfeln hat man nur 9 M. 58 Pf. Reingewinn, bei Birnen 48 M. 90 Pf.). Wer jedoch zum Abtrocknen unreife, saure, schlecht gepflegte Früchte nimmt, und dieselben nachher teuer an den Mann bringen will, schädigt sich und den landwirtschaftlichen Ruf seiner ganzen Gegend. In Frankreich werden nur völlig reife und sorgfältigst behandelte Pflaumen zur Ausfuhr ausgesucht. Außerdem wird der vortreffliche Zwetschengeist aus allen Arten vorher gegorener Pflaumen gebrannt, wozu auch schlechte, angefaulte verwertet werden können. (Gewinn durchschnittlich 10 Pf. vom Pfund). — Das Pflaumenmus, als Ersatz der Butter ist in Norddeutschland allgemein bekannt und beliebt. — Abgezogene und getrocknete Pflaumen werden als Prunellen vielfach verbraucht.

Pflaumenbaum, Obstbaum der Steinobstträger, fordert feuchten, aber nicht zu nassen Boden.

Pflock, pflöcken (z. B. die Pferde an Pflöcke anbinden).

Pflug, landwirtschaftl. Gerät in vielen Arten z. B. d. Krümelpflug, welcher die Erde in kleine Teile zerteilt und diese untereinander mischt; eine andere Art von Pflügen ist der Wendepflug, der selbstthätig das Wenden besorgt. S. Dampfpflug.

Pflugschar: Pflugmesser.

Pforta. Siehe Fürstenschulen.

Pfortader: große Blutader (Vene), welche das Blut aus den Verdauungswerkzeugen und der Milz zur Leber führt.

Pforte, Hohe, Bezeichnung für die türkische Regierung.

Pforzheim, Fabrikstadt (bes. für Goldwaren), Baden, 27.000 Einw.

Pfropfen (das) nennt man das Verfahren, einen wilden Baum in einen edlen umzuwandeln, indem man in den Stamm oder einen Ast des wilden einen Spalt anbringt und in diesen ein

Reis eines edlen sorgfältig so einfügt, daß es anwächst. Siehe Bild.

Pfründe (vom lat. Präbende).

Pfuhl (der): Wasserloch.

Pfühl (das): Federkissen.

Pfuhl, Johannes, geb. 1846 zu Löwenberg in Schlesien, Bildhauer.

Pfund; als deut. Gewicht: 500 g; engl. Pfund Handelsgewicht = 453,593 g; russ. 409,512 g; als engl. Münze: 20 Mk. 43 Pf., türk.: 18,44 Mk.

Pfungstadt, Ortschaft im Großherz. Hessen, 5250 Einw.

Phädrus, römischer Fabeldichter, Freigelassener des Kaisers Augustus.

Phaëton, 1) sagenhafter Sohn des Apollo, der auf seine Bitten von seinem Vater die Leitung des Sonnenwagens erhielt, aber, der Lenkung der Sonnenpferde unkundig, Himmel und Erde zu nahe berührte und, von Zeus aus dem Wagen geschleudert, umkam; 2) Art Kutschwagen.

Phalanx: tiefe, enggeschlossene Schlachtreihe, bei den Macedoniern in Gestalt eines längl. Vierecks.

Phänomēn: Lufterscheinung, (besonders auffallende) Naturerscheinung.

Phantasie: 1) Einbildungskraft; Erzeugnis der Einbildungskraft; 2) besonders: Musikvortrag aus dem Stegreif.

Phantasma (Mehrz.: Phantasmen): Bild der Einbildungskraft, welches als wirklich erscheint; **Phantast**: Träumer, welcher Bilder der Einbildungskraft für wirklich hält, solchen nachhängt.

Phantom: 1) Trugbild, Gespenst; 2) Nachbildung einzelner Teile des menschlichen Körpers zu Lehrzwecken; 3) Gliederpuppe für Maler.

Pharao, 1) im alten Testament Titel der ägyptischen Könige, besonders dessen, unter dem die Israeliten auszogen; 2) Bezeichn. für ein Kartenspiel.

Pharisäer, relig. u. vaterlandsliebende Partei der alten Juden, welche sich im Leben an die buchstäbliche Befolgung des mosaischen Gesetzes hielt u. die Wiederherstellung d. jüdischen Reiches u. der Gottesherrschaft in demselben anstrebte.

Pharmaceut (Pharmazeut): Arzneibereiter, Arzneikundiger. **Pharmacie**: Kunst d. Bereitung und Verteilung der Arzneien.

Pharos, Insel bei Alexandrien in Aegypten, mit einem Leuchtturme.

Pharsalus, Stadt in Thessalien; hier 48 v. Ch. Pompejus von Julius Cäsar besiegt.

Phase: Lichterscheinung, Mondwandlung, wechselnde Erscheinungsform.

Phidias, Griechenlands berühmtester Bildhauer († 430 v. Chr.

Philä, schöne Nilinsel mit vielen Ueberresten des Altertums, Ober-Aegypten.

Philadelphia, ehem. griech. Stadt in Kleinasien. Siehe Alaschehr.

Philadelphia, zweitgrößte Stadt der Verein. St. v. Nordam., Pennsylvanien, 817.000 Ew.

Philantrop: Menschenfreund.

Philatelie: Briefmarkenkenntnis; Briefmarkenliebhaberei.

Philemon, Christ in Kolossä in Kleinasien; an ihn im Neuen Testament ein Brief des Apostels Paulus.

Philemon und Baukis, sagenhaftes greises Ehepaar des griechischen Altertums, welches in treuer Liebe von Zeus gemeinschaftlichen Tod erbat und erhielt.

Philipp, Philippus, männlicher Vorname: Pferdefreund, Roßfreund, Roßliebe (vom griech. philos: Freund u. hippos: Pferd). Weibliche Form: Philippine: Pferdefreundin.

Philipp, König von Macedonien, Vater Alexander's des Großen, machte durch den Sieg von Chäronea über die verbündeten Griechen (338 v. Chr.) der Freiheit derselben ein Ende (reg. 359—336 v. Chr.)

Philipp II. August, König von Frankreich, 1180—1223, erhöhte die Königsmacht, unternahm einen Kreuzzug und war glücklich im Krieg mit Johann ohne Land von England und Kaiser Otto IV.

Philipp IV., der Schöne, König v. Frankreich 1285—1314, erlangte einen Teil Flanderns, geriet mit Papst Bonifaz VIII. in Streit, ließ denselben, von ihm gebannt, gefangen nehmen und bewirkte die Verlegung der Papstresidenz nach Avignon und die Aufhebung des Ordens der Tempelherren.

Philipp II., König von Spanien 1556—98, religiös unduldsam, unter dem sich die Niederlande unabhängig machten, die „Armada" (die spanische große Kriegsflotte) zerstört (durch den Sturm und die Engländer) und Portugal mit Spanien vereinigt wurde. Siehe Bild.

Philippeville (sprich: Philippwih), Seestadt in Algerien, 16.000 Einw.

Philippi, Stadt in Macedonien; hier 42 v. Chr. Niederlage der römischen Republikaner unter Brutus und Cassius durch Antonius u. Octavianus; 53 n. Chr. gründete hier der Apostel Paulus eine christl. Gemeinde, an welche er später den Brief „an die Philipper" richtete.

Philippika (Mehrzahl: Philippiken), 1) Name v. 3 sehr heftigen Reden, welche der athenische Staatsmann u. Redner Demosthenes hielt, um das Volk gegen den König Philipp von Macedonien aufzureizen; 2) heftige Angriffsrede überhaupt.

Philippinen, spanische Inselgruppe des Indischen Oceans, 279.600 qkm, 5.559.020 Einw., Malaien, Tagalen, Weiße.

Philippopel (slav. Plovdiv), Hauptstadt von Ostrumelien, 24.000 Einw.

Philippowitsch, Josef, Freiherr von Philippsberg, österreichischer Heerführer, geb. 1819.

Philippson 1) Ludwig, jüdischer Gelehrter u. Schriftsteller, geb. 1811 und 2) dessen Sohn Martin, Geschichtschreiber, geb. 1846.

Philippus, Jünger Jesu, aus Galiläa, soll zu Hierapolis in Kleinasien den Märtyrertod erlitten haben.

Philister, 1) semitischer Volksstamm an der südwestlichen Küste von Palästina, von David

unterworfen; 2) Nichtstudent, spießbürgerl. denkender und handelnder Mensch.

Phillips, Georg, 1804—1872, Lehrer des katholischen Kirchenrechtes, Geschichtschreiber.

Philo, jüdischer Weltweiser. † um 54 n. Chr.

Philologie: Wissenschaft, welche nachempfinden will, was bedeutende Menschen (besond. die alten Griechen und Römer) vor uns empfunden und gedacht haben. Grundlage aller philologischen Thätigkeit ist die Grammatik, daher Philologie oft: Sprachwissenschaft.

Philosoph: Weltweiser.

Philosophie: Weisheitsliebe, umfaßte zur Zeit der Griechen alle Wissenszweige; heute begreift dieselbe 1) die Erkenntnislehre (Wissen vom Wissen); 2) die Lehre von den Voraussetzungen, welche die den einzelnen Wissenschaften zu Grunde liegenden Erklärungsmittel untersucht (z. B. die Begriffe Kraft, Ursache, Gesetz); 3) die Wissenschaft von den Gesetzen des Erkennens, künstlerischen Schaffens und des sittlichen Handelns (des Wahren, des Schönen, des Guten); 4) die Weltanschauung, welche das Ganze der Wirklichkeit zum Gegenstande des Nachdenkens macht; 5) die denkende Behandlung derselben Gegenstände, welche die einzelnen Wissenschaften erfahrungsmäßig behandeln z. B. Naturphilosophie neben den Naturwissenschaften.

Phiole: bauchige Flasche mit langem, engen Halse.

Phlegma: Trägheit, Gleichgiltigkeit.

Phöbus (griech.): der Leuchtende, Beiname des Sonnengottes Apollo.

Phoca (lat.): Robbe.

Phocis, Landschaft in Mittel-Griechenland; dort war Delphi (siehe dieses).

Phokäa, Landschaft u. griech. Kolonie in Kleinasien.

Phonetik: Lautlehre.

Phönikien, im Altertum Name des Küstenlandes zwischen d. Mittelmeer u. Libanon-Gebirge; d. Phöniker waren geschickt in verschied. Gewerben (Metall- und Glasarbeiten, Leinenerzeugung, Purpurfärbereien, Schnitzereien), Seeleute, Kaufleute, gründeten Ansiedlungen auf den Inseln und an den Küsten des Mittelmeeres.

Phönix 1) sagenhafter Vogel des Altertums, sollte alle 500 Jahre sich auf einem selbstgebauten Scheiterhaufen verbrennen und aus der Asche verjüngt wieder erheben; 2) Sinnbild des ewigen Lebens.

Phonograph oder Tonschreiber, der die in ihn hineingesprochenen Worte gleichsam aufschreibt und wiedergiebt. Man spricht gegen das dünne Eisenblechscheibchen E, in dessen Mitte sich eine Stahlspitze befindet. Beide geraten dadurch in Schwingungen. Die Spitze gräbt nun in die mit einem dünnen Zinnblatt bekleidete Walze W, welche mit Hilfe der Kurbel K um ihre, eine Schraube S bildende Achse gedreht wird, kleine Vertiefungen ein, welche die Art der Schwingungen genau wiedergeben. Der Ton ist damit aufgeschrieben. Will man ihn wieder hören, so schiebt man mittels des Handgriffes H das Eisenblech samt der Stahlspitze weg, dreht die Walze in ihre anfängliche Lage zurück, bringt das Eisenblech mit der Stahlspitze wieder an dieselbe Stelle, an der sie zu schreiben begonnen hat. Wird die Walze nochmals gedreht, so dringt die Stahlspitze in dieselben Vertiefungen, welche sie vorher eingegraben hat, und versetzt dadurch das Eisenblech ebenfalls wieder in die früheren Schwingungen. Letztere teilen sich der Luft mit, und — natürlich nur, wenn alles genau zusammenstimmt — man hört dieselben Töne wie vorher. Bild.

Phosphor (Lichtträger): chemisch einfacher, gelblichweißer, weicher, im Dunkeln leuchtender Körper; er ist giftig: Atomgew.: 30,96; spezif. Gew.: 1,83; Schmelzpunkt: 44 Gr. C.; Siedepunkt: 290 Gr. C.; Zeichen: P.

Phosphor-Vergiftung 1) (innerlich): Bis der schnell zu rufende Arzt kommt, trinke heißes Wasser, in welches calcinierte Soda gut eingerührt ist. Ist dies nicht zur Hand, so trinke reichlich starken schwarzen Kaffee, meide aber Milch od. Oel; 2) Wunden durch brennenden Phosphor entstanden, wasche mit Kampferspiritus und Terpentinöl; nimm auch Terpentinöl ein, alle 10 Minuten 5—6 Tropfen auf Zucker.

Photographie: die Kunst, durch Einwirkung des Lichts auf besonders zubereiteten Flächen Bilder zu erzeugen.

Phrase: Redensart, leeres Gerede.

phrenetisch: unsinnig, rasend.

Phrenologie (griech.): Geisteslehre, Vergleichung geistiger Kräfte von Menschen und Tieren nach deren Schädelformen; Schädellehre.

Phrygien, im Altertum Name einer Landschaft in Kleinasien: phrygische Mütze: nach vorn überhängende Mütze der alten Phrygier; Jakobinermütze, Sinnbild republikanischer Freiheit.

Phthisis: Schwindsucht, Lungenschwindsucht.

Phylax: Wächter, Hüter.

Phylloxera: Reblaus.

Physharmonika: Windharmonika, Tasten-Musikinstrument, dessen Metallzungen durch einen Blasbalg in Schwingungen versetzt werden können.

Physik: Naturlehre, Lehre von den Naturerscheinungen, bei welchen keine Veränderungen in den stofflichen Zusammensetzungen der Körper eintreten.

Physikus: Amtsarzt.

Physiognomie: Gesichtsausdruck.

Physiognomik: Kunst aus der Gesichtsbildung einen Schluß auf den Charakter eines Menschen zu machen.

Physiokratisches System: volkswirtschaftliche Ansicht, daß der Landbau die einzige Quelle des Reichtums eines Volkes sei, daher seitens des Staates in jeder Weise gefördert werden müsse.

Physiologie: Lehre von den Lebensthätigkeiten der Menschen, der Tiere u. der Pflanzen.

Physische Geographie, die, betrachtet die Erdoberfläche nach ihrem gegenwärtigen Zustande,

ohne, wie die politische Geographie, auf die Staats- u. Ländereinteilung Rücksicht zu nehmen.

Piacenza (spr. Piatschenza), Stadt in Ober-Italien, 35.000 Einw.

pia desideria (lat.): fromme Wünsche.

pia fraus (lat.): frommer Betrug.

piano (ital.): schwach, leise; pianissimo: sehr leise.

Pianoforte (Fortepiano), Tasten-Musikinstrument, dessen Saiten durch Hämmer in Schwingungen versetzt werden.

Piaristen (Väter der frommen Schulen), dem Jugendunterrichte gewidmeter kathol. Mönchsorden, gestiftet durch den span. Edelmann Jos., von Calasanza († 1648).

Piasten, ältestes polnisches Herrschergeschlecht, dessen Stammvater Piast im 9. Jahrhundert n. Chr. Herzog der Polen gewesen sein soll. Sie regierten als Herzöge u. Könige von Polen bis 1370, als Herzöge von Masovien bis 1526, in Schlesien bis 1675 n. Chr.

Piaster, Münze, in d. Türkei: = 40 Paras à 0,18 Mk.; in Aegypten = 0,16 Mk., 100 Piaster = 1 türk. Goldlira = 18,44 Mk.

Piatra, Stadt in Rumänien, 20.000 Ew.

Piauhy, Prov. in Brasilien, 242.000 Ew.

Piccolo: klein; Pickelflöte.

Piccolomini, Ottavio, Herzog von Amalfi, 1599—1656, deutscher Reichsfürst, kaiserlicher Feldmarschall.

Pick (griech.): Meter.

Pickelhaube: metallbeschlag. Lederhelm.

Picknick u. Pickenick: gemeinschaftliches Mahl (wozu jeder Teilnehmer einen Beitrag an Speisen und Getränken liefert).

Picus, Johannes, Graf von Mirandola, ein Italiener, geb. 1463, † 1494, ein zeitig frühreifes, ein Wunderkind, eignete sich eine Fülle von Wissen nicht nur aus dem griechischen Altertum, sondern auch aus der alten Weisheit des Morgenlandes an. Das Wissen betrachtet er als ein einheitliches; alle Philosophen haben dasselbe gelehrt, alle sprachen dieselbe Wahrheit nur nach verschiedenen Seiten und in verschiedenen Worten aus, und alle philosophischen Systeme will er mit der h. Schrift in Einklang bringen. Gegen den Schluß seines Lebens gab er sich frommen Uebungen hin.

Pie, ostind. Rechnungsgeld: 1 Pf.

Pièce (sprich: Piähß): einzelnes Stück; Theaterstück.

Piedestal (das): Fußgestell, Säulenfuß.

Piemont, Nordwestprovinz d. Königr. Italien, 29.494 qkm, 3.140.568 Einw.

Pieriden, Beiname der Musen bei den alten Griechen.

Pieschen, Dorf an der Elbe, Königr. Sachsen, Kreish. Dresden, 7000 Ew.

Pietà (italien.): Frömmigkeit; in der Kunst die Darstellung der Maria mit dem Leichnam Christi im Schoße.

Pietät: Ehrfurcht, Frömmigkeit.

Pietermaritzburg, Hauptst. von Natal im brit. Südost-Afrika, 10.000 Einw.

Pietismus: Frömmelei (ursprünglich Bezeichnung der Anhänger Spener's († 1705), welche unter dem Namen collegia pietatis (Versammlungen zur Belebung der Frömmigkeit) Erbauungsstunden hielten. [Regelberg.

Pik (Pic, Peak, Pico): hoher spitzer Berg,

pikant: den Geschmack reizend, von Reden: spitzig, scharf, auch schlüpfrig.

Pike: Lanze, Spieß. [zweien.

Pikett (das): Feldwache; ein Kartenspiel zu

pikieren: stechen, sticheln, reizen.

Pikul, ostasiat. Handelsgewicht = 133⅓ Pfd. Handelsgewicht = 60,479 kg.

Pilaster: Wandpfeiler.

Pilatus, Pontius, römischer Landpfleger in Judäa, unter welchem Jesus litt.

Pilatus, Gebirge bei Luzern, 2139 m hoch.

Pilaw, morgenländisches Gericht, in Wasser oder Fleischbrühe gekochter, mit zerlassener Butter geschmälzter Reis.

Pilgrim (die Pilgrime): Fremdling, Wallfahrer.

Pilot: Steuermann, Lotse. [schichtsmaler.

Piloty, Karl von, 1826—1886, deutscher Ge-

Pilsen, Stadt in Böhmen, 47.000 Einw.

Pilze, Pflanzenfamilie der Lagerpflanzen, enthalten in ihren Zellen kein Blattgrün (Chlorophyll), nähren sich von in Zersetzung begriffenen pflanzlichen und tierischen Gebilden, scheiden Kohlensäure aus, sind oft wegen ihrer Kleinheit dem unbewaffneten Auge unsichtbar, manche sind eßbar, andere giftig, manche werden als Heilmittel, andere in Gewerben verwendet, siehe auch Giftschwämme.

Piment (Nelkenpfeffer, Jamaicapfeffer, Neugewürz), ein Gewürz aus den getrockneten beerenartigen Früchten einiger westind. und mexikan. Myrthenarten, kommt vorzugsweise aus Jamaica.

Pimpernell, richtiger Pimpinell, Pflanzengattung der Doldenträger; einige Arten in der Heilkunde gebraucht.

Pimpernüsse: Früchte der echten Pistazie und des Paternosterbaumes. [für eine solche.

Pinakothek: Gemäldesammlung; Gebäude, Saal

Pinang (Prinz-Wales-Insel), britische Insel westlich von der Halbinsel Malakka, etwa 62.000 Einw.

Pinasse, großes Ruderboot, auf Kriegsschiffen das zweitkleinere Boot.

Pincenez (sprich: Pängsneh): Nasenklemmer, Kneifer, Nasenbrille.

Pincette (spr.: Pängßett): kleine Greifzange.

Pindar, griech. Dichter (522—441 v. Chr.).

Pindus, Gebirgskette in Griechenland, Wasserscheide zwischen dem Adriatischen, Jonischen und Aegeischen Meere.

Pinguin, Schwimmvogel der Familie der Alken mit kurzen Flügeln, Bewohner der südl. Halbkugel, liefert Federpelz und Thran.

Pinie, südl. Waldbaum der Gattung Kiefer mit eßbaren Samen.

Pinte, Maß, in Großbritan. = 0,568 Liter, in Westindien = 0,931 Liter. [gemalt.

pinxit, abgekürzt pinx. (latein.): hat (es)

Pinzgau, Hochgebirgsthal d. Salzburger Alpen.

Pionier: Soldat, der die Schanzarbeit, den Minen- u. Brückenbau besorgt; erster Ansiedler in unbekannten Gegenden, Pfadfinder.

Pipe (die): 1) langes Wein-, Oelfaß; 2) Flüssigkeitsmaß, in England = 572,48 Liter, am Kap der guten Hoffnung = 416,37 Liter, in Nordamerika 476,94 Liter; 3) Pfeife, Ablaßröhre.

Pippin der Kleine († 768), zuerst Hausmeier des fränkischen Königs, vereinigte 747 das ganze Frankenreich unter seiner Herrschaft, entthronte den letzten merowingischen König Childerich III.

Piräus, Hafenstadt von Athen, Griechenland, 21.000 Einw.

Pirkheimer, Wilibald, 1470–1530, deutscher Gelehrter. [15.000 Ew.

Pirmasens, Stadt der bayrischen Rheinpfalz,

Pirna, Stadt an der Elbe, in Sachsen, 12.000 Einw.

Pirogen 1) große Ruderboote der südamerikanischen Wilden; 2) Art russischer Pasteten.

Pirol (Goldamsel, Kirsch-, Pfingst-, Kaiservogel), Gattung der Sperlingsvögel, gelb mit schwarzen Flügeln.

Pirot, Stadt in Serbien, 8000 Einw.

Pirotschanatz, Milan, geb. 1837, serb. Staatsm.

pirschen und **birschen**: mit Pfeil und Bogen jagen, das Hochwild mit der Büchse beschleichen.

Pisa, Stadt in Mittelitalien, am Arno, in der Nähe des Meeres, Universität, Fabriken, 15.000 Einw.; im Mittelalter ein freimächtiger Handelsfreistaat (bis 1509), durch Kunst und Wissenschaft berühmt.

Aus dieser Zeit stammen Baptisterium, Dom und schiefer Turm, im romanischen Baustil. Das Baptisterium, die Kirche d. h. Johannes, im 12. Jahrh. errichteter Rundbau mit Bogenhallen und einer von schönen Säulen getragenen Kuppel; der Dom im 11. und 12. Jahrh. erbaut, ein fünfschiffiges Lang- und dreischiffiges Querhaus mit Kuppel; der schiefe Turm, im 12. Jahrh. erbaut, cylindrisch, ganz aus Marmor, mit 7 Stockwerken, 54,4 Meter hoch, 4,3 Meter überhängend. Es ist fraglich, ob er während des Baues auf der einen Seite sank, oder ob er absichtlich schräg gebaut wurde.

Pisang. Siehe Paradiesfeigenbaum.

Pisano, Niccolo, 1206–1278, italienischer Bildhauer.

Piseebau: Stampfbau, Bau aus, zwischen Brettern festgestampftem Lehm oder Erde.

Pisek, Stadt in Böhmen, 10.600 Ew.

Pissoir (spr.: Pissoahr): Bedürfnisanstalt.

Pistazie (Terpentinbaum), Pflanzengattung der wärmeren Gegenden angehörigen Familie der Terebinthenartigen: der Mastixbaum der Mittelmeerländer liefert Mastix, feines Tischlerholz, die Terpentinpistazie feinen (cyprischen) Terpentin, die aus Vorder-Asien stammende echte Pistazie ihre eßbare Frucht, die Pistazie. (Siehe Pimpernuß.)

Pistoja, Stadt in Mittel-Italien, 52.000 Ew.

Pistole, ältere spanische Goldmünze = 15.50 M.

Piston (sprich: Pistong): 1) Pumpenkolben; 2) an Feuerwaffen Zündkegel zum Aufsetzen des Zündhütchens; 3) an Musikwerkzeugen Vorrichtung zur Verlängerung der Schallröhre; 4) hochtonige Art eines Horns.

Pitt 1) William, Graf von Chatham, der ältere, 1708–1778, engl. Staatsmann; 2) William, der jüngere, 1759–1806, engl. Staatsmann von großem Einflusse, Gegner der franz. Revolution und Napoleon's I.; hatte großen Anteil an der engeren Vereinigung Irlands mit Großbritannien.

Pittakos, einer der sogen. 7 Weisen Griechenlands, aus Mytilene, etwa 648–570 v. Chr., hatte den Lehrspruch: „Erkenne dich selbst."

pittoresk: malerisch.

Pittsburg, am Ohio, Fabrik- und Handelsplatz, Pennsylvanien, Verein. St. Nordam., Universität, 156.000, mit Allegheny 235.000 Ew. (1800 erst 1565 Einw.).

Pityusen (Fichteninseln), span. Inseln im Mittelmeere östl. vom Golf v. Valencia, darunter 2 größere: Iviza u. Formentera.

più (ital.): mehr.

Piura, Hauptst. der gleichnam. brasil. Prov. (40.800 qkm, 136.000 Einw.), 7000 Ew.

Pius VI., Papst 1775–99, hatte einen harten Stand gegen Joseph II. von Oesterreich und wurde 1798 nach Umwandlung des Kirchenstaats in eine römische Republik von den Franzosen in die Gefangenschaft geführt, in der er auch starb.

Pius VII., Papst 1800–23, nahm wieder Besitz vom Kirchenstaat, salbte 1804 Napoleon I. zum Kaiser, zerfiel aber mit diesem und wurde 1809–14 gefangen gehalten. Nach Napoleon's I. Sturz erhielt er den Kirchenstaat wieder und erneuerte 1814 den von Clemens XIV. aufgehobenen Jesuitenorden.

Pius IX., Papst 1846–78, lenkte von dem anfänglich eingeschlagenem Wege der Reformen ab, als die Revolution von 1848 ausbrach, verlor nach und nach (1859, 60, 70) seine weltliche Herrschaft, erlangte aber großen geistigen Einfluß. (Der Glaubenssatz von der unbefleckten Empfängnis Mariä 1854, von der Unfehlbarkeit des Papstes durch die allgemeine Kirchenversammlung im Vatikan 1870 ausgesprochen; die Encyclica von 1864, welche sich zu vielen neueren Weltanschauungen und Staatsgrundgesetzen im Gegensatz befindet.) Siehe Bild.

Pivot (sprich: Pivoh): Angelpunkt, Drehpunkt; Stützpunkt. [Geschichtsmaler.

Pixis, Theod. Ludw. Aug., geb. 1831, deutscher

Pizarro, Francisco, 1541 ermordet, Eroberer Perus.

placet (lat.): es gefällt, es wird genehmigt; placetum regium: Recht der Staatsgewalt, kirchliche Verordnungen vor der Veröffentlichung zu prüfen, beziehentlich diese zu untersagen.

Placidus, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Sanfte, Freundliche.

placieren (sprich: plassieren): an einen Ort stellen; eine Stelle anweisen, anstellen.

Plafond (sprich: Plafong): Zimmerdecke.

Plagiat: eigentlich: Menschenraub; gewöhnlich:

geistiger Diebstahl: Plagiator: Raubschriftsteller, Schriftstehler.
Plagwitz, Dorf bei Leipzig, 7000 Einw.
Plaid (das u. der; sprich: Plähd): Umschlagtuch von buntgewürfeltem Wollenzeug (besonders bei den Schotten üblich).
plaidieren (sprich: plähdiren): eine Sache vor Gericht mündlich vertreten; verteidigen.
Plaisir (sprich: Pläsihr): Vergnügen, Ergötzlichkeit.
Plakat: öffentlicher Anschlag.
Plane, Planwagen.
Planet: Wandelstern.
Planetarium, Vorrichtung z. Veranschaulichung der Bewegung der Planeten um die Sonne.
Planiglobium: Darstellung einer Hälfte der Erd- od. Himmelskugel auf einer Ebene.
Planimetrie: Lehre vom Flächenmessen.
Planitz 1) Ober-, 4800 Einw., 2) Nieder-, 6800 Einw., Ortschaften bei Zwickau, Königr. Sachsen.
Plankammer: Sammlung von Plänen.
Plantage (sprich: Plangtahsch): Pflanzung.
Plantagenet (sprich: Pläntädschenet), Name des französischen Hauses Anjou, das 1154–1485 in England regierte.
Planum: ebener Platz.
plärren (z. B. die Schafe plärren).
Plastik: Bildhauerkunst; Kunst, Gestaltungen aus weichen bildsamen Massen zu formen: Bildnerkraft; plastisch: bildnerisch.
Platää, Stadt in Griechenland; hier 479 v. Chr. entscheidender Sieg der Griechen unter Aristides und Pausanias über die Perser.
Platane, Pflanzengattung der Platanen, in Nordamerika, Griechenland und d. Morgenlande, in Anlagen gern gepflanzt.
Plat du jour (sprich: Plah dü schuhr): Tagesschüssel, Frühstücksschüssel.
Plateau (sprich: Platoh): Platte, Hochebene.
Platen-Hallermünde, August, Graf von, 1796 –1835, formgewandter deutsch. Dichter.
Platin, seit 1750 in Europa bekanntes, silbergraues, glänzendes, sehr dehnbares Edelmetall, das erst bei 1180° C. schmilzt u. der Einwirkung der Säuren (Königswasser ausgen.) widersteht; Atomgew.: 196,7; spezif. Gew.: 21,46; Zeichen: Pt; Fundorte: Uralgebirge, Südamerika, Australien, Borneo. Preis eines Kilo etwa 950 Mk.
Platitude (sprich: Platitühd): Plattheit (der Rede), Albernheit.
Plato, geb. 429 v. Chr. in Athen, † 347, Schüler des Sokrates, dessen Lehre er fortbildete. Nach ihm liegt das Wesen der erscheinenden Dinge in den „Ideen", deren höchste die des Guten und Absoluten ist. Er wollte in allen Lebensbeziehungen das Schöne und Gute darstellen. Siehe Bild
platonische Liebe: von Sinnlichkeit freie, geistige Neigung.
plattdeutsch, niederdeutsche Volksmundart.
plätten: platt, glatt machen (mit d. Plätteisen).
Plattensee, großer Landsee in Ungarn, 690 qkm Flächenraum.
Platzmajor: Offizier, welcher als Gehilfe des Kommandanten (Platzkommandanten) den Garnison- u. Wachdienst einer Besatzung ordnet.
Platzwechsel: Wechsel, welcher an dem Ausstellungsorte auch zahlbar ist.
Plau, Stadt in Mecklenburg-Schwerin, 4000 Einw.
Plauen, Fabrikstadt im Königreich Sachsen, 42.858 Einw.
plausibel: beifallswert, annehmbar, wahrscheinlich.
Plautus, Titus Maccius, römischer Lustspieldichter, † 184 v. Chr.
Playfair (sprich: Plafehr), Lyon, englischer Chemiker, geb. 1819.
Plebs: niederes Volk, im alten Rom nicht vollberechtigte Bürger: Plebejer: gemeiner (nicht vornehmer) Bürger; Plebiszit: allgemeine Volksabstimmung.
plein pouvoir (sprich: pläng puwoahr): Vollmacht.
pleite (Gaunerspr.): verloren, bankerott.
Plenum (in Zusammensetzungen: Plenar-): das Volle, Ganze, die Vollzahl; Plenarsitzung: Gesamtsitzung.
Plenus venter non studet libenter (lat.): Ein voller Bauch studiert nicht gern.
Pleonasmus: Wortüberfluß; als Redefigur durch den Gebrauch scheinbar überflüssiger Eigenschafts- oder Bestimmungswörter oder die Nebeneinanderstellung nahe verwandter Begriffe der größeren Deutlichkeit, der Verstärkung des Nachdrucks dienend; z. B.: eine dunkelschwarze Wolke.
Pleschen, Stadt in Prov. u. Regbez. Posen, 5961 Einw.
Plesiosaurus (Halbeidechse), vorweltliche Fischeidechse mit langem Halse, bis 5 m lang.
Pleß, Hans Heinr. XI., Fürst v., geb. 1833, 1866 u. 1870/71 um die Pflege der Verwundeten hoch verdient.
Pletsch, Oskar, geb. 1830, berühmt durch seine Bilder aus dem Kinderleben.
Pleura (griech.): Brustfell, Rippenfell: Pleuritis: Brustfellentzündung.
Plewna, Stadt in Bulgarien, 15.000 Einw.; hier 1877 ein türkisches Heer von den Russen gefangen genommen.
Pli: Falte, Runzel; gefällige Ungezwungenheit.
Plinius 1) Gajus Secundus, der ältere römischer Gelehrter besonders Naturforscher, der 79 n. Chr. beim Ausbruch des Vesuv umkam; 2) Gajus P. Cäcilius Secundus, der jüngere, Neffe des Vorigen, römischer Schriftsteller, † 110 n. Chr.
Plinse, Art dünner Eierkuchen.
Plinthe, unterer Mauervorsprung eines Gebäudes, meist von der Straße bis zum Fußboden des Erdgeschoßes gerechnet.
Plissé: gefalteter Besatz; Fältelung.
Ploësti, Stadt in Rumänien, 38.000 Einw.
Plombe: Bleisiegel; Zahnfüllung: plombieren: verbleien, mit Plombe ausfüllen.
Plombières (sprich: Plongbiähr), Badeort in den französischen Vogesen, 1700 Einw.
Plön, Kreisstadt d. preuß. Regbez. Schleswig, 3000 Einw.
Plötzensee, See nordwestlich von Berlin, in der Nähe großes Strafhaus.

Plozk, Hauptstadt des gleichnamigen russisch-poln. Gouvernements, 23.150 Einw.

Plumeau (sprich: Plümoh): Federdeckbett.

Pluralis: Mehrzahl.

Plurimis displicuisse non est optimis (lat.): Der Mehrzahl mißfallen zu haben, heißt noch nicht, den Besten mißfallen zu haben.

plus: mehr. Siehe Rechnen.

Plus (das): der Ueberschuß.

Plüsch (der): Halbsamt.

Plusquamperfektum: Vor- oder Längstvergangenheit.

Plutarchus, griech. Schriftsteller, besond. Lebensbeschreiber, um 100 n. Chr.

Pluto, in der griech. Götterlehre, Bruder des Zeus u. des Poseidon, Gemahl der Proserpina, Herrscher der Unterwelt.

Pluviale (lat.), das: Regenmantel; sogen. Rauchmantel d. kath. Geistlichen.

Plymouth (sprich: Plimmöds), englischer Kriegshafen am Kanal, 75.000 Einw.

p. m. Abkürzung für post meridiem (lat.): nachmittags, od. für pro memoria (lat.): zur Erinnerung, od. für piæ memoriæ (lat.): seligen Andenkens, od. für pro mille (lat.): für tausend.

Pneuma: Hauch; Geist; pneumatisch: Luft (Gase) betreffend; pneumatische Maschine: Maschine, durch den Druck gepreßter Luft bewegt; siehe auch Rohrpost.

Po, größter Fluß Italiens, in Ober-Italien, 630 km Länge.

Pöbel: gemeines, rohes Volk.

Pocci (sprich: Pottschi), Franz, Graf, 1807 bis 1876, deutscher Dichter.

pochieren (spr.: poschieren): stocken lassen: pochierte Eier: eingeschlagene (verlorne) Eier.

Pocken. Siehe Blattern.

Pockenseuche der Schafe, fieberhafte durch Ansteckung entstandene Ausschlagkrankheit dieser Tiere. Kennzeichen: Erbsengroße Pocken an Kopf, Brust, Bauch, Innenseite der Hinterschenkel; nicht selten geht 1/5 bis 1/3 einer Schafherde daran zu Grunde. Der Ansteckungsstoff kann durch die Tiere selbst, durch Menschen (in der Kleidung 2c.), verschleppt werden. Vorbeugung: Impfung. Kranke Tiere unterliegen der Gehöftssperre, eben so Schäfer, deren Hunde u. Gerätschaften.

Podagra: Fußgicht.

Podbielski, Eugen Anton Theophil von, 1814—1879, preuß. General.

Podest: Treppenabsatz

Podestà (ital.): Machthaber, Bürgermeister.

Podex (lat.): Gesäß.

Podgoritza, Stadt in Montenegro, 4000 Ew.

Podiebrad, Georg Boczko von, geb. 1420, 1458—1471 König von Böhmen.

Podium: Erhöhung, Tritt, im Theater: der erhöhte Raum für die Bühne.

Poe (sprich: Poh), Edgar Allan, 1809—1849, nordamerikan. Dichter.

Poêlon (spr.: Poehlong): Zuckerpfanne.

Poem: Gedicht.

Poesie: Dichtkunst; poetisch: dichterisch.

Poetik: Lehre von der Dichtkunst; Poet: Dichter; Poetaster: Dichterling; poetische Lizenz: dichterische Freiheit.

Pogge, Paul, 1838—1884, deutscher Afrikaforscher.

Poggendorf, Joh. Christ., 1796—1877, deutsch. Naturkundiger.

Pohl 1) Karl Ferdinand, Musikschriftsteller, geb. 1819; 2) Richard, Musikschriftsteller, geb. 1836.

Point (sprich: Poäng): Punkt; Stich; **point d'argent, point de Suisse** (sprich: poäng d'arschäng, poäng d' Swiß; franz.): „kein Kreuzer, kein Schweizer", so viel wie: kein Geld, kein Soldat; kein Geld, keine Ware. **point d'honneur** (sprich: Poäng d'onnöhr): Ehrenpunkt; Pointe (sprich: Poängth): Spitze, Schärfe (z. B. eines Witzes); Points (sprich: Poäng): genähte Spitzen.

Point à Pitre (sprich: Poängt a Pittr), Seestadt auf Guadeloupe, Westindien, 17.000 Einw.

Point de Galle (sprich: Poängt de Gall), Hafenstadt auf Ceylon, 48.000 Einw.

Poissarden (sprich: Pöassarden): Fischweiber.

Poitiers (sprich: Poatieh), Hauptstadt des Departements Vienne in Frankreich, Akademie, Fabriken, 36.900 Einw.

Pokal: Becher.

Pökelfleisch: eingesalzenes, in Fässern aufbewahrtes Fleisch; pökeln: einsalzen.

pokulieren: zechen.

Pola, größter Kriegshafen Oesterreichs, am Adriatischen Meer, 31.700 Einw.

Polarkreis, Parallelkreis, der 23° 27' 30" von dem betr. Erd- oder Himmelspole entfernt ist; der nördl. (arktische), der südl. (antarktische) Polarkreis.

Polarländer: Länder, welche zwischen dem Pole und dem Polarkreise liegen.

Polarnacht, in den Polargegenden die Zeit, in welcher die Sonne länger als 24 Stunden nicht sichtbar ist (Gegensatz: Polartag).

Polarstern (Nord-), ein Stern im Sternbilde d. Kleinen Bären; (Süd-), ein Stern im Sternbilde der Kleinen Wasserschlange.

Polder: eingedeichte Niederung, deren Trockenlegung meist durch Hebung des Wassers mittels Maschinen erreicht wird.

Pole: Endpunkte der Achse, um welche sich eine Kugel dreht; Erdpole: Endpunkte der Erdachse;

Polemik: Streitkunst; polemisch: streitsüchtig, streitend.

Polen 1) Prov. d. russ. Reichs, 127.310 qkm., 7.416.419 Einw.; 2) ehemals ein selbständiges Königreich, 751.000 qkm groß, 1772 zum ersten, 1792 zum zweiten und 1795 zum dritten Male zwischen Rußland, Preußen u. Oesterr. geteilt.

Polenta: Maisbrei.

Police (sprich: Polihß): Versicherungsschein (von einer Versicherungsgesellschaft dem Versicherten ausgestellte Urkunde).

polieren: glätten.

Politik: Staatswissenschaft, Staatskunst; Weltklugheit; Politiker: Staatsmann; mit Staatsfragen sich beschäftigender Mann.

Politur: Glättung, Glätte, Glanz; äußerer Schliff; Politesse: Höflichkeit.

Polizei: 1) Sicherheits- u. Ordnungsbehörde; 2) Sorge der Staatsgewalt für die möglichst freie Entfaltung der Thätigkeit der Staatsbürger, für die Wohlfahrt derselben, wie für die Sicherheit des Lebens, der Gesundheit und des Eigentums.

Polizei-Aufsicht (die) hat (nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871, § 39) folgende Wirkungen: 1) dem Verurteilten kann der Aufenthalt an einzelnen bestimmten Orten von der höheren Landespolizeibehörde untersagt werden; 2) die höhere Landespolizeibehörde ist befugt, den Ausländer aus dem Bundesgebiet zu verweisen; 3) Hausuntersuchungen unterliegen keiner Beschränkung hinsichtl. d. Zeit, zu welcher sie stattfinden dürfen.

Polka, lebhafter böhm. Rundtanz.

Poll (engl.): Kopf; Stimmzählung, Abstimmung bei Wahlen.

Pollen: Blütenstaub der Pflanzen.

Pollux. Siehe Kastor.

Polo, Marco, 1254—1323, venetian. Reisender.

Polonaise (sprich: Polonäs), beliebter poln. Gesellschaftstanz und die Musik dazu.

Poltawa (Pultawa), Hauptst. d. gleichnamigen, kleinrussischen Gouvernements, 41.000 Einw.: hier 1709 entscheidender Sieg Peters d. Großen über Karl XII. von Schweden.

Polterabend: Vorabend des Hochzeitstages (durch heitere Spiele u. allerlei Scherze gefeiert).

Poltron: Maulheld, Feigling.

Poly (in Zusammensetzungen): viel.

Polyandrie: Vielmännerei.

Polybius, griech. Geschichtschreiber, um 150. v. Chr.

polychrom: vielfarbig.

Polydōrus, griech. Bildhauer aus Rhodus, 5. Jhhdt. v. Chr.

Polyëder, von ebenen Flächen begrenzter eckiger Körper.

Polygamie: Vielweiberei.

Polyglotte, in mehreren Sprachen (Zungen) geschriebenes Buch; Bibel mit mehreren neben einander gestellten Uebersetzungen der Urschrift.

Polygōn: Vieleck.

Polyhistor: Vielwisser (im guten Sinne), ein auf mehreren Gebieten des Wissens bewanderter Gelehrter.

Polyhymnia: Muse der lyrischen Dichtkunst u. Musik.

Polykarpus, Bischof von Smyrna, Schüler des Apostels Johannes, Märtyrer um 155.

Polyklēt, griech. Bildhauer aus Sykion, um 450 v. Chr.

Polykrātes, 537—521 v. Chr. Herrscher der Insel Samos, von den Persern gekreuzigt.

Polynesien, Bezeichnung der nordöstl. von Neuseeland im Stillen Ocean gelegenen Inseln u. Inselgruppen. Siehe Landkarte.

Polypen: 1) Pflanzentiere mit weichem, walzenförmigem Körper, der einen hohlen Sack bildet; um die Mundöffnung stehen im Kreise mit Nesselorganen bewaffnete Arme; die meisten sondern Kalk derart aus, daß entweder innen ein Kalkstamm entsteht oder außen eine Kalkkruste (als Zufluchtsort des Tieres); mittels einer anderen Kalkmasse sitzt das Tier am Boden fest: Süßwasserpolyp, Korallen, See-Anemone, Seefeder rc.; 2) an Stielen sitzende Geschwülste im menschlichen Körper (in Nase, Mastdarm).

Polyphēm, einer der Kyklopen, tötete und verzehrte 6 Gefährten des schiffbrüchigen Odysseus, welcher bei ihm Zuflucht gesucht hatte, wurde sodann von diesem betrunken gemacht und geblendet.

Polyphonie: Vielstimmigkeit eines Musikstückes; polyphon: vielstimmig.

Polytechnikum: Anstalt zur Bildung von Technikern, technische Hochschule; solche sind in Deutschland zu Aachen, Berlin, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Hannover, Karlsruhe, München, Stuttgart.

Polytheismus: Vielgötterei.

Polzin, Stadt im preuß. Regbez. Köslin, 5000 Einw.

Pomade: Haarsalbe; Bequemlichkeit.

Pomaken: mohamedanische Bulgaren.

Pomeranze: Citronenart mit bitterschmeckendem Fleisch.

Pomeranzenbaum (Orangenbaum), Baum der Gattung Citrus mit dunklen, immergrünen Blättern, einem starken Gehalt von lieblich duftendem Oele in den Blüten, Fruchtschalen und and. Teilen u. mit prachtvollen Früchten, welche Citronensäure und Zucker enthalten, in Südasien, den Mittelmeerländern, Amerika in vielen Spielarten gepflanzt.

Pommern, preuß. Provinz an der Ostsee, 30.107 qkm, 1.505.795 meist protest. Einw.

Pommersches Haff od. Stettiner Haff, von der Oder gebildetes Haff, durch die Inseln Wollin u. Usedom von der Ostsee getrennt.

Pomologie: Obstbaumkunde; Pomolog: Obstkundiger.

Pomōna, in der latein. Göttersage Göttin der Gartenfrüchte, von den Künstlern dargestellt als üppige Frauengestalt mit Früchten in dem Schoße und einem Gartenmesser in der Hand.

Pomp: Pracht, Gepränge.

Pompadour (sprich: Pongpaduhr), Jeanne Antoinette Poisson, Marquise de, 1721—1764, Kebsweib Ludwigs XV., Königs von Frankreich.

Pompeji, einst eine blühende Stadt in Kampanien, wurde nebst Herculanum und Stabiä 79 n. Chr. durch einen Ausbruch des Vesuv verschüttet. 1784 begann man mit der Ausgrabung, welche viele Gebäude u. s. w. aufdeckte und von tiefgreifendem Einfluß auf unsere Kenntnis des röm. Altertums wurde.

Pompejus, Cnejus P. Magnus (geb. 106 v. Chr., 48 ermordet), römischer Staatsmann und Feldherr, schloß 60 v. Chr. mit Cäsar und Crassus das 1. Triumvirat, verfeindete sich mit Cäsar; von diesem im Jahre 48 bei Pharsalus geschlagen, wurde er auf der Flucht in Aegypten getötet. Bild.

Pompier (sprich: Pongpjeh): Spritzenmann: Feuerwehrmann.

Pompon (sprich: Pongpong): Quaste, kleine Rose (an Mützen).

pompös: pomphaft, prachtvoll, reich geschmückt.

Pön: Strafe.

Ponce (sprich: Pondse), Seehafen auf der spanischen Insel Portorico, 38.000 Einw.

Ponce de Leon (sprich: Pondse), Fray Luis, 1527—1591, span. Augustinermönch u. Dichter.

ponceau (spr: pongßoh): hochrot, scharlachrot.

Poncho (sprich; Pontscho): mantelartiges Ueberkleid in Peru und Chile.

Pond, holländ.: Kilogramm.

Pondichéry (sprich: Pondischeri), Hauptstadt der französ. Besitzungen in Ostindien, 40.000 Ew.

Pönitenz: Reue, Buße; Pönitentiarius: Bußpriester, Beichtvater.

Ponsard (sprich: Pongsahr), François, 1814 bis 1867, französ. Theaterdichter.

Ponta Delgada, Seehafen auf den Azoren, 18.000 Einw.

Pont-à-Mousson (sprich: Pongt-a-Mussong), Stadt an der Mosel in Frankreich, 11.000 Ew.

Pontarlier (sprich: Pongtarlieh), französ. Stadt in der Nähe des Flusses Doubs, an der Schweizer Grenze; hier 1. Februar 1871 Uebertritt der französischen Ostarmee in die Schweiz.

Pontevedra, Hauptstadt d. gleichn. span. Prov., am Atlant. Ocean, 20.000 Einw.

Pontianak, Freihafen auf der Westseite der Sunda-Insel Borneo, 15.000 Einw., Hauptsitz eines den Holländern zinspflichtigen Fürstent.

Pontifex (Mehrzahl: Pontifices): die Pontifices bildeten im alten Rom die oberste geistliche Behörde; an ihrer Spitze stand mit besonderen Rechten der Pontifex Maximus als oberste geistliche Person des Staates; diesen Titel nahm auch der römische Papst an (als geistliches Haupt der römisch-katholischen Kirche).

Pontifikat: die päpstliche Würde; Pontifikale: Buch, in welchem die Art der bischöflichen geistlichen Amtsverrichtungen enthalten ist: Pontifikalien: die bischöflichen Amtskleider; in pontificalibus (latein.): in festlicher Amtstracht; pontifizieren: festlichen Gottesdienst verrichten.

Pontinische Sümpfe, morastiger Küstenstrich im Süden von Rom.

Ponton (sprich: Pongton): große flache Hafenboote zum Verbringen von Waren; Schiffe als Unterlage einer Brückenbahn.

Pontus, ehem. großes Reich in Kleinasien, an der Südostküste d. Schwarzen Meeres.

Pontus Euxinus (lat.): Schwarzes Meer.

Pony: Art kleiner Pferde, unter 1,32 m Höhe.

Popayan, Hauptstadt des Staates Cauca der Föderativ-Republik Columbia in Südamerika, 8000 Einw.

Pope: Weltgeistlicher der morgenländ.-kathol. Kirche.

Pope, Alex., 1688—1744, englischer Dichter.

Popocatepetl, Vulkan in Mexiko, 5391 m hoch.

Poppelsdorf, Dorf bei Bonn a. Rh., 2000 E., landwirtsch. Hochschule.

populär; volkstümlich, allgemein verständlich; Popularität: Volkstümlichkeit; Population: Bevölkerung.

Pore: kleiner, mit Luft oder Gas angefüllter Zwischenraum; Schweißloch; porös: mit Poren versehen, schwammartig.

Porphyr: Gestein, welches in einer dicht scheinenden oder feinkörnigen Grundmasse ausgebildete Krystalle irgend einer Art enthält. Die Porphyre finden Verwendung in der Bau und Bildhauerkunst.

Porree (der; Lauch, Affodille): Lauchart: Anbau: Säe ihn im März oder April auf lauwarmes Mistbeet oder im Mai nicht zu dicht in 1 m tief gegrabene, gut gedüngte Beete (in solche müssen auch die Mistbeetpflanzen versetzt werden); sorge für viele Feuchtigkeit; im Herbste nimm ihn heraus, schlage ihn ein und bewahre ihn im Keller; die zur Samenzucht bestimmten Stöcke lasse im Beete: der Same behält 3 Jahre die Keimkraft. Samenbedarf jährlich 14—20 g.

Porpora, Niccolo, 1686—1767, italien. Gesangsmeister und Tondichter.

Porsenna, König der Etrusker, soll Rom belagert haben u. durch die Unerschrockenheit des Mucius Scävola zum Frieden mit den Römern bewogen worden sein (507 v. Chr.).

Porson (sprich: Porss'n), Richard, 1759—1808, englischer Schriftsteller, Herausgeber griechischer Dichterwerke.

Porst (Rosmarinheide), Pflanzengattung der Familie der Heidekräuter, betäubend, giftig, in Torfmooren.

Port: Hafen, Zufluchtsstätte.

Porta, Giacomo della, † 1604, italien. Baumeister (Kuppel d. St. Peters Domes in Rom).

porta (lat.): Thür, Pforte.

Portal, Haupteingang eines größeren Gebäudes, einer Kirche, eines Palastes, meist mit Bildwerken und Zierraten geschmückt.

Portalegre, Stadt in Portugal, 8700 Einw.

portativ; tragbar.

Port au Prince (sprich: Port o Prängs), Haupt- und Seestadt der Republik Hayti, Westindien, 35.000 Einw.

porta Westphalica (Westphälische Pforte), Engpaß im preuß. Regbez. Minden.

Port de France (spr.: Pohr d'Frangß) Haupt und Seestadt auf Neukaledonien.

Portechaise (sprich: Portschähs): Tragsessel, Sänfte.

Portefeuille (sprich: Portföj): Papiertasche, Brieftasche; Amt eines Ministers: Minister ohne Portefeuille: Minister ohne bestimmten Geschäftskreis.

Port Elisabeth, Hafen- u. Handelsstadt im brit. Süd-Afrika, 16.000 Ew.

Portemonnaie (das; sprich: Portmonnäh): Geldtäschchen.

Portepee (das; sprich: Portepeh): silberne, goldene oder sonst geschmückte Degenquaste der Offiziere.

Porter (engl.): 1) Lastträger; 2) Art starken englischen Bieres, dunkel, obergärig gebraut.
Porteur (sprich: Portöhr): Träger, Vorweiser; Besitzer von Wertpapieren.
Portici, Stadt in Unteritalien, teilweise auf dem 71 n. Chr. verschütteten Herkulanum erbaut.
Portier (sprich: Portjeh): Thürhüter.
Portière (sprich: Portjähr): Thürhüterin; Thürvorhang.
portieren, sich: für jemand oder etwas eingenommen sein.
Portikus: Säulengang.
Portion: abgemessener Anteil.
Portland, Haupthandels- und Hafenplatz von Maine, Verein. St. Nordam., 34.900 Einw.
Port Louis, Hauptst. der brit. Insel Mauritius, 65.000 Einw.
Port Natal, Seehafen in Britisch Süd-Afrika, 6000 Einw.
Porto. Siehe Postporto.
Porto (Oporto), Seehafen in Portugal, 106.000 Einw.
Porto Alegre, Seehafen in Brasilien, 25.000 Einw.
Portoferrajo, Hauptstadt der italien. Insel Elba, 5400 Einw.
Port of Spain (Spanishtown), Seehafen auf Trinidad, Westindien, 24.000 Einw.
Porto Grande, Stadt auf der Kap Verdischen Insel St. Vincent, 12.000 Einw.
Portorico, span. Insel der Großen Antillen mit Nebeninseln, 9314 qkm, 731.648 Einw., Weiße, Mulatten, Neger; Katholiken.
Porto Seguro, Ort mit Faktoreien im Deutschen Togo Gebiete. seiner Person.
Porträt (die Porträte): Abbildung, Bildnis
Port Royal (sprich: Port Reuel), Seehafen auf Jamaika, 15.000 Einw
Port Said, Hafenstadt in Aegypten am Suez-Kanal, 17.000 Einw., 1860 gegründet.
Portsmouth (sprich: Pohrtsmös), am Kanale, 1. Kriegshafen Englands, 130.000 Einw.
Portugal, Königreich, 1.917.598 qkm mit 8.041.866 Einw., davon in Europa 92.346 qkm mit (1881) 4.700.000 Einw. König: Ludwig I., geb. 31. Okt. 1838; Thronerbe: Karl, geb. 1863.
Portulak, Gemüsepflanze von zartem, säuerlichem Geschmack, nimmt mit jedem Standort vorlieb, bedarf nur geringer Pflege.
Portwein, portugiesischer, purpurfarbiger, herber Wein, gewöhnlich mit Moststirup und Sprit versetzt.
Porzellan: schönstes Erzeugnis der Töpferkunst, aus Kaolin mit Zusatz von Feldspat, Quarz &c. verfertigt: mit dem Messer nicht ritzbar. Einkauf: Gutes Porzellan muß schön weiß, durchscheinend und dünn sein und einen hellen Metallklang geben.
Porzellan und Krystall kittet man mit Bleiweiß; vor dem Gebrauch muß man es jedoch etwa 3 Monate stehen lassen.
Porzellanerde (Kaolin), feine, zerreibliche, weiße oder blaßgefärbte erdige Masse; Fundorte: China, Japan, England, Frankreich, Ungarn, Mähren, Böhmen, Sachsen, Preußen, Bayern; dient zur Erzeugung des Porzellans.
Porzellanschnecke (Otternköpfchen, Kauri), Meeresschnecke in vielen Arten, mit schöngefärbtem Gehäuse, dient als Schmuck, zum Verzieren von Pferdegeschirren und in manchen Gegenden Afrika's als Scheidemünze.
Posada (spanisch): Gasthaus.
Posamentier: Verfertiger von Posamenten (Bändern, Borten), Bortenwirker
Pose: Körperstellung, Körperhaltung.
Poseidon (Neptun), in der griechischen Göttersage, Gott des Meeres, Bruder des Zeus, Gemahl der Amphitrite; abgebildet als kräftiger bärtiger Mann mit strengen Zügen, einen Dreizack in der Hand, auf einem, von Rossen gezogenen, von Meeresgottheiten umschwommenen Wagen.
Posen 1) preußische Provinz, 28.951 qkm, 1,715.024 Einw., Polen, Deutsche, meist römische Katholiken; 2) Hauptstadt derselben, Festung und Handelsplatz, 68.318 Einw.
Position: Stellung, Lage; Positionsgeschütz: Belagerungs- oder Festungsgeschütz.
positiv: behauptend, bejahend.
Positivismus, in religiöser Beziehung: Festhalten an dem in Lehre u. Ordnung stehend Gewordenem; in der Weltweisheit: Ansicht, daß nur Thatsachen, sinnlich wahrnehmbare Erscheinungen Ausgangspunkt und Gegenstand des Denkens sein können.
Positur: Stellung, Körperhaltung; sich in Pos. setzen: sich zu etwas anschicken, schlagfertig machen.
Possart, Ernst, geb. 1841, deut. Schauspieler.
Posse (die): niedriges Lustspiel.
Possen (der): Schelmenstreich.
Possenhofen, herzogl. Schloß in Bayern, bei München, am Starnberger See.
Possessiva: besitzanzeigende Fürwörter.
possierlich: possenhaft, spaßhaft, drollig.
Pößneck, Fabrikst., Sachs.-Mein., 7000 Ew.
post (lat.): nach, hinten.
Post: regelmäßige Brief-, Personen-, Sachenbeförderung; in Rechnung gestellte Geldsumme; Nachricht; postalisch: die Post betreffend.
Postament: Fußgestell einer Säule.
Postanweisung, in Deutschland Meistbetrag 400 M., im Weltpostverein 500 Franken; Gebühr in Deutschland bis 100 M. 20 Pf., bis 200 M. 30 Pf., bis 400 M. 40 Pf., im Weltpostverein 20 Pf. für je 20 Mk, mindestens aber 40 Pf.
Postauftrag: Auftrag zur Einziehung von Geldern für Rechnungen, Wechsel &c. durch die Post; Meistbetrag 600 Mk., Gebühr 30 Pf.
Post cœnam stabis aut passus mille meabis (lat.): Nach d. Mahlzeit sollst du stehen oder 1000 Schritte gehen.
poste restante (sprich: post restangt): postlagernd, (zum Abholen).
Posteriora: Hinterteile; Gesäß.
post festum: nach dem Feste; zu spät.

post hoc, ergo propter hoc (lat.): nach diesem, also wegen dieses (Fehlschluß, als ob die zeitliche Folge auch immer eine ursächliche sei).

posthum: nachgeboren.

Postille: gedruckte (geschriebene) Erklärung der sonn- u. festtäglichen Evangelien und Episteln zum Zwecke der Erbauung.

Postillon und Postillion: Postfahrer, Postreiter; postillion d'amour (spr.: postijohng damuhr): Liebesbote.

post nubila Phoebus (lat.): auf Regen folgt Sonnenschein.

postnumerando: nachzahlend, mit Nachzahlung.

Posto: feste Stellung.

Postporto, deutsches:

I. Im innern Verkehr des Deutschen Reiches:

1. Postkarte a) einfach 5 Pfg.; b) mit Antwort 10 Pf.
2. Brief bis 15 Gr. 10 Pf.; von 15 bis 250 Gr. 20 Pf.
3. Drucksache und Büchersendung bis

	50 Gr.	3 Pf.;
über	50—250 „	10 „
„	250—500 „	20 „
„	500—1000 „	30 „

4. Warenprobe bis 250 Gr. 10 Pf.
5. Einschreibegebühr 20 Pf.
6. Zeitungs-Bestellgeld jährlich:

	M.	Pf.
a) Bei wöchentlich 1 maligem Erscheinen	—	60
b) Bei wöchentlich 2—3 maligem Erscheinen	1	—
c) Bei wöchentlichem mehrmaligem oder täglich 1 maligem Erscheinen	1	60
d) Bei täglich 2 maligem Erscheinen	2	—
e) Für amtliche Verordnungsblätter	—	60

7. Paketporto.

A. Bis 5 Kilogramm:		
a) Bis 10 geographische Meilen	—	25
b) Auf alle weiteren Entfernungen	—	50
B. Ueber 5—50 Kilogramm:		
a) Für die ersten 5 Kilogramm die Sätze unter A.		
b) Für jedes weitere Kilogramm oder den überschießenden Teil eines Kilogramms auf Entfernungen innerhalb der		
1. Zone (bis 10 geograph. Meilen)	—	5
2. „ (10— 20 „)	—	10
3. „ (20— 50 „)	—	20
4. „ (50—100 „)	—	30
5. „ (100—150 „)	—	40
6. „ (über 150 „)	—	50

8. Postanweisungen.

a) Bis 100 Mark	—	20
b) Von 100—200 Mark	—	30
c) „ 200—400	—	40

9. Postaufträge. (Postmandate)

a) Bis 600 Mark	—	30
b) Für Einholung von Wechselaccepten	—	70
10. Lokal- und Landbriefe	—	5

Die Sätze 1a und 2—5 kommen auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und Helgoland zur Anwendung.

II. Im Allgemeinen Postverein zahlen Briefe (Gewicht unbeschränkt) für je 15 Gr. 20 Pf.; unfrankiert das doppelte.

Dem Allgemeinen Postverein gehören folgende Länder an;

1. Europa;
2. von Asien: Aden, Afghanistan, asiat. Rußland, asiat. Türkei, Beludschistan, Britisch-Indien, Ceylon, China, Hongkong, Japan, Kaschmir, Korea, Labuan, Maskat, Persien, Siam, Straits Settlements, Tibet, die französ., niederländ., portug., span. Ansiedlungen;
3. von Afrika: Algerien, Aegypten mit Nubien und dem Sudan, Assab, Liberia, Madagaskar, Marokko, die Stadt Tripolis, Tunis, Sansibar, französ., italien., portug., span. Besitzungen; von den britischen: Mauritius, die Amiranten-, Seychellen-Inseln, Rodriguez, Goldküste, Senegambien, Lagos, Sierra Leone;
4. Amerika;
5. von Australien: Hawaii od. Sandwichs-Inseln die französ., niederländ., spanische u. deutsche Besitzungen.

Postporto, schweizerisches: 1. Briefe, frankiert, a) im Lokalverkehr (10 Kilometer in gerader Linie) 5 Cent. (bis 15 Gr.), 10 Cent. (16 bis 250 Gr.), b) weiter 10 Cent. (über 250 Gr.). 2. Postkarten a) einfache 5 Cent., doppelte (mit Rückantwort) 10 Cent. 3. Warenmuster 5 Cent. bis 50 Gr., 10 Cent. über 50 bis 150 Gr., 15 Cent. 250—500 Gr. 4. Drucksachen; 2 Cent. bis 50 Gr., 5 Cent. über 50—250 Gr., 10 Cent. über 250—500 Gr., 15 Cent. über 500—1000 Gr. 5. Pakete a) unverschlossene ohne Wertangabe und ohne Briefbeischluß 10 Cent. bis 250 Gr., b) verschlossene: nach der Schweiz für 5 Kilogramm im Umkreis von 25 Kilometer 20 Cent., weiter 40 Cent., nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn 1 Fr., nach Frankreich (für 3 Kilogramm) 1 Fr., nach Italien (für 3 Kilogr.) 1 Fr. 25 Cent. 6. Geldanweisungen: a) in der Schweiz 20 Cent. bis zu 100 Fr., 30 Cent. über 100 Fr., weitere 10 Cent. für je weitere 100 Fr., b) ins Ausland 25 Cent. für je 25 Fr., wenigstens aber 50 Cent. 7. Einschreibe-(Rekommandations)-Gebühr: 25 Cent., in der Schweiz 10 Cent.

Postskript: Nachschrift (eines Briefes).

Postsparkasse: in Verbindung mit dem Postwesen stehende Sparanstalt, wobei die Postämter auch ganz kleine Beträge zur Verzinsung annehmen; in England, Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Italien, Oesterreich.

Post- u. Telegraphen-Dienst. Der höhere P. als Beruf bietet jungen strebsamen Männern gute Aussichten, da derselbe in fortwährender Erweiterung begriffen ist, wodurch auch eine Vermehrung der höheren Stellen bedingt wird. Derselbe erfordert zum Eintritt als Eleve ein gutes Reifezeugnis eines Realgymnasiums oder einer Realschule. Nach 3 jähriger Thätigkeit

kann man die Sekretärprüfung ablegen u. nach weiteren 2—3 Jahren Postsekretär werden. Eine fernere 2—3 jährige tadellose Dienstzeit berechtigt zur Zulassung zur Post-Verwaltungs-Prüfung, deren guter Erfolg den Weg bis zu den höchsten Stellen dieses Dienstzweiges eröffnet.

post trinitatis (festum; latein.): nach dem Dreifaltigkeitsfest.

Postulat: Forderung; Heischesatz: Voraussetzung, deren Beweis nicht erst für notwendig gehalten wird.

Potage (sprich: Potahsch): Suppe; **potage Parmentier**: Kartoffelsuppe.

Potemkin, Gregor Alexandrowitsch, 1736 bis 1791, russ. Feldmarschall u. Staatsmann.

Potentat: Gewalthaber, Fürst.

Potenz: Macht; Leistungsfähigkeit; belebende oder das Leben erhaltende Kraft; in d. Rechenkunst: das Ergebnis einer mit sich selbst vervielfältigten Zahl.

Potenza, Hauptstadt d. italien. Prov. Basilicata, 20.000 Einw.

Potenzen entstehen, wenn man eine Zahl mehrfach mit sich selbst multipliziert, z. B.: $64 = 8.8$; $81 = 3.3.3.3$. Die Zahl, welche angiebt, wie oft die Grundzahl der P. (8 u. 3) als Faktor gesetzt werden soll (im ersten Beisp. 2, im zweiten 4 mal) heißt der Exponent der Potenz u. wird zur kurzen Bezeichnung rechts oben der Grundzahl angehängt: $8^2 = 64$; $3^4 = 81$ (lies: „8 hoch 2" oder „8 zur zweiten [Potenz]").

Potgieter, Everhardus Joh., 1808—1875, holländ. Schriftsteller.

Poti, russ. Hafenstadt am Schwarzen Meere, 3000 Einw.

Potiphar, Pharao's Kämmerer, dessen Frau den Josef zu verführen suchte.

Potocki (sprich: Pototzki), Alfred, Graf, geb. 1817, österreich. Staatsmann.

Potomac (sprich: Potomäk), Fluß in Nordamerika, mündet in die Chesapeakbai d. Atlant. Oceans.

Potosi, Minenstadt in Bolivia, Südamerika, 11.000 Einw.

Potpourri (sprich: Pohpurrih): 1) Riechtopf; 2) Gemengsel, Gemisch (von verschiedenartigen Musikstücken).

Potschefstrom, Stadt in der Südafrikanischen Republik (Transvaalstaat), 2000 Einw.

Potsdam, Stadt und zweite königl. Residenz in Brandenburg, Preußen, 50.887 Einw., in deren Nähe Schloß Babelsberg.

Pott, August, 1802—1887, deutsch. Sprachforsch.

Pott, dän. Flüssigkeitsmaß = ½ Kanne.

Pottasche: kohlensaures Kali (dient zur Bereitung des Glases, Salpeters rc.).

Potter, Paul, 1625—1654, niederländischer Tiermaler.

Potteries (engl.: Töpfereien), Fabrikgegend in England, Sitz d. Steingutererzeugung, 300.000 Ew.

Pottfisch, Potwal, ein Seesäugetier mit Hohlräumen im Kopf und längs des Rückens, in denen sich Fett (Walrat) findet.

Poudrette (sprich: Pudrett): Mistpulver, getrockneter und mit verschiedenen Zusätzen vermischter Menschenkot, Dungmittel.

Poughkeepsie (sprich: Pauklipsi), Stadt am Hudson, New-York, 21.000 Einw.

Pouillet (sprich: Pujä), Claude Servet Mathias, 1791—1868, franz. Naturkundiger.

Poularde (Pulahrd): verschnittene Henne.

Poule (sprich: Puhl): Stamm; Satz für den Gewinn (z. B. am Billard).

Pound (spr.: Paund;) engl. siehe Pfund.

pour acquit (sprich: puhr acki): für den Empfang, Empfang bescheinigt.

pour le mérite (sprich: puhr le merihte): für das Verdienst, preuß., von Friedrich II. (1740) gestifteter Orden.

Pourparler (sprich: Purparleh): Unterredung; Vorverhandlung.

poussieren (sprich: pußieren): fördern; den Hof machen.

Poussin (spr.: Pussäng) 1) Nicolas, 1594—1665, franz. Landschaftsmaler; 2) Gaspard (Dughet), 1613 bis 1675, franz. Landschaftsmaler.

Pouvoir (sprich: Puwoahr): Gewalt, Macht.

Pouyer-Quertier (sprich: Pujeh-Kertjeh), Augustin Thomas, geb. 1820, franz. Staatsmann, Schutzzöllner.

Pozzo di Borgo, Karl Andreas, 1764—1842, Korse, russ. Staatsmann.

Pozzuoli (ehemals Puteoli), Stadt im Norden des Golfs v. Neapel, Italien, 16.000 Einw.

P. P.: praemissis praemittendis (lateinisch): nachdem das Vorauszuschickende vorausgeschickt ist, d. h. ohne Anführung der Titel und ohne Anrede.

p. p. c., auf Visitenkarten für pour prendre congé: (war anwesend,) um Abschied zu nehmen.

prae: vor, voraus; ein Prae haben: einen Vorzug haben.

Präambulum: Vorrede, Vorspiel; Weitschweifigkeit.

Präbende: Pfründe; Präbendar: Pfründeninhaber.

Präcedenzfall: vorhergegangener Fall; vorausgegangenes Urteil, welches als Richtschnur für ähnliche spätere Fälle dient.

Präcedenzien (die): vorausgegangene Fälle; frühere Vorgänge (besonders im Leben eines Menschen; das Vorleben eines Menschen).

Pracher, in der Gaunersprache: ein Bettler.

Präcipuum: Vorauszahlung, Vorausleistung.

Präcision (Präzision): Pünktlichkeit, Schärfe, Bestimmtheit; = Präcisions-Waffen: gezogene Gewehre.

Prädestination: Lehre von der Vorausbestimmung des Menschen zur Seligkeit oder zur Unseligkeit: Gnadenwahl.

Pradier (sprich: Pradjeh), James, 1792—1852, französischer Bildhauer.

Prädikant: Prediger.

Prädikat: 1) das von einer Person oder einem Gegenstand Ausgesagte, d. Aussage; 2) Amtstitel, Ehrentitel.

prädizieren (prädicieren): aussagen, behaupten.

prädominieren: vorherrschen, überwiegen.

Präfation: Vorrede, Einleitung; Teil des katholischen Meßopfers, Einleitung des Kanon: Aufforderung zum Lobe und Preise Gottes.

Präfekt, Vorgesetzter.

Präfix: Vorsilbe.
Prag, an der Moldau, Hauptstadt Böhmens, mit den Vororten 294.000 Einw., deutsche und tschechische Universität, Polytechnikum, Fabriken, Handel; hier (am weißen Berge) 1600 Sieg Tillys über Friedrich von der Pfalz und die Böhmen, 1757 Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher (Tod Schwerins), 1866 Friede zwischen Preußen und Oesterreich.
pragmatisch: geschäftsgewandt; den Zusammenhang (von Thatsachen) klar legend; Pragmatik: Ordnung des Geschäftsbetriebes.
prägnant: gehaltreich, vielsagend.
Prägstock (z. B. von Münzen).
Prähistorie: Vorgeschichte, Urgeschichte; prähistorisch: vorgeschichtlich.
prahlen, Prahlerei.
Prahm (der): flache Fähre, Flachboot.
Prairie. Siehe Prärie.
Präjudiz: Vorurteil, vorgefaßte Meinung; Urteil, welches für ein später zu sprechendes maßgebend ist: jemanden präjudizieren: ein ungünstiges Urteil gegen ihn abgeben.
präkavieren: Verhütungsmaßregeln treffen.
präkludieren: ausschließen: Präklusivfrist: Frist nach deren Ablauf die Säumigen vom Rechtsanspruche ausgeschlossen werden (durch d. Präklusivbescheid).
präkonisieren loben: zum Bischof ausrufen, ernennen; Präkonisation: Lobrede; Ernennung eines Bischofs durch den Papst.
Praktiken: Ausführungsarten; Kunstgriffe. praktikabel: brauchbar.
Praktiker: in seinem Fache geschickter Mann: Praktikum: Belehrung mit thatsächlicher Anwendung des Lehrstoffes.
praktisch: ausübend; ausführbar; zweckdienlich; wirksam.
praktizieren (practicieren): ausüben, ausübend betreiben.
Prälat: höherer kirchl. Würdenträger.
Präliminarien: vorläufige Vereinbarungen.
pralinieren: in Zucker rösten; chocolat praliné: gefüllte Schokoladenzeltchen.
Präludium: Vorspiel.
Prämie: Preis; Gebühr: Ehrenpreis: Zugabe: im Versicherungswesen: Entschädigung an die Versicherungsanstalt für den Schaden, den diese durch eine mögliche Gefahr erleiden könnte; Prämiierung: Preisverteilung.
Prämienanleihen, Anlehen mit Verlosungsgewinnsten (meist aus zurückbehaltenen Zinsen).
Prämiengeschäft: Geschäft, von dessen Vollziehung sich einer der Teilnehmer durch Zahlung einer Entschädigung (Prämie) frei machen kann.
Prämisse: Vordersatz eines Schlusses.
Pranke und Branke: Tatze, besonders von Raubtieren.
prænumerando: durch Vorausbezahlung.
Präparand: Schüler einer Vorbereitungsanstalt (besonders für den Lehrstand).
Präparat: zu einem bestimmten Zwecke Bereitetes (z. B. ein Heilmittel); Präparation: Vorbereitung.
Präponderanz: Uebergewicht; präponderieren: vorwiegen.
Präposition: Vorwort.
Präpositus: Vorgesetzter, Propst.
präpotent: übermächtig.
Prärie (Prairie), fast baumlose große Grasebene, besonders in Nordamerika.
Prärogative: Vorrecht.
Präsens: Zeitform der Gegenwart.
Präsent: Geschenk, Gabe.
präsentieren: darreichen, anbieten: sich präsentieren: sich vorstellen; ausnehmen (gut oder übel).
Präsenzliste: Liste, Verzeichnis d. Anwesenden.
Präservativ-(Mittel): Vorbeugungsmittel, Schutzmittel.
Präses: Vorsteher.
Präsident: Vorsitzender; in Freistaaten: auf bestimmte Zeit gewähltes Staatsoberhaupt: präsidieren: den Vorsitz führen.
präsumieren: voraussetzen, aus Gründen als möglich annehmen, mutmaßen.
Prätendent: einer, der (aus vermeintlichem Rechte) Ansprüche macht, bes. Thronansprecher.
Prätension: Anspruch; Anmaßung, Dünkel; prätentiös: anspruchsvoll.
Präteritum (lat.): die vergangene Zeit.
praeter propter (lateinisch): ungefähr, etwa, beiläufig.
Prätext: Vorwand.
Prati, Giovanni, 1815—1884, ital. Dichter.
Prätor, im alten Rom Amtstitel der städt. Oberrichter; in gewissen Provinzen des röm. Reiches: der Statthalter: Prätorianer (im alten Rom): kaiserliche Leibwache.
Prävarikation: Amtsuntreue, z. B. eines Rechtsanwaltes, der mit der Gegenpartei zum Schaden seines Auftraggebers unterhandelt.
prävenieren, zuvorkommen, vorher benachrichtigen.
Praxis: 1) Anwendung, Ausübung (Gegensatz: Theorie), Verfahrungsart; 2) Geschäftskreis (eines Arztes 2c.).
Praxiteles, um's Jahr 350 v. Chr. in Athen lebend, war ein berühmter griech. Bildhauer.
Predigt (z. B. Strafpredigt).
Predil, Paß d. Julischen Alpen zwischen Krain und Görz.
Preetz, Stadt im preuß. Regbez. Schleswig, 5000 Einw.
Préférence (spr. Preferangs, Kartenspiel für 3 Personen.
Pregel, Fluß in Ostpreußen, mündet ins Frische Haff, 221 km lang.
Preis, preisen.
Preiscourant (spr.: Preiskurant): Preisliste.
preisgeben (z. B. die Ehre).
Preißel- und Preiselbeere, rote Beere eines Strauches aus der Familie d. Heidekrautartigen, wird mit Zucker eingemacht.
prekär: unsicher.
Preller 1) Friedr., 1801—1878, deutsch. Maler; 2) Ludwig, 1809—1861, deutscher Gelehrter.
Prellschuß: Schuß, bei dem die Kugel aufstößt und wieder abprallt.

Premier (sprich: Premjeh): der Erste, d. erste Minister, Ministerpräsident.
Premierlieutnant, Offiziersrang zwischen Sekondlieutnant und Hauptmann.
Prenzlau, Stadt d. Uckermarck, preuß. Regbez. Potsdam, 17.281 Einw.
Prerau, Stadt in Mähren, 11.000 Ew.
Presbyter: Aeltester, Kirchenvorsteher.
Presbyterianer, Kirchenpartei in England, welche die Kirchenregierung frei gewählten Aeltesten (Presbytern) überträgt, daher die bischöfliche Staatskirche nicht anerkennt.
Prescott, William Hickling, 1796—1859, amerikanischer Geschichtschreiber.
pressant: dringlich, eilig.
Preßburg, Stadt in Ungarn, 51.000 Einw., hier 1805 Friedensschluß zwischen Oesterreich u. Frankreich.
Presse (Hydraulische). Dieselbe beruht auf dem Gesetze, daß sich der Druck, welcher auf die Oberfläche einer Flüssigkeit ausgeübt wird, nach allen Richtungen hin gleichmäßig fortpflanzt.
pressen; du preßt; Preßwurst.
Pressensé (sprich: Pressangßeh), Edmond de, geb. 1824, franz. protestant. Gottesgelehrter.
Preßkopf anzufertigen: Schneide aus dem Schweinskopfe die Knochen aus, lege den Kopf 2, die Zunge 5 Tage in Salz, koche beide unter Zugabe von 50 gr Petersilie, 16 gr Salbei, 5 gr Thymian, 10 Lorbeerblättern, einigen Schalottenzwiebeln und Gelbrüben, einer mit 3 Gewürznelken besteckten Zwiebel und 20 Pfefferkörnern. Die Schwarte des Kopfes fülle schichtweise mit Scheiben von Kopf, Zunge und Hirn, sowie mit Fett, lege dann den Kopf auf eine Holzscheibe, beschwere ihn mit etwa 9 Pfund und lasse ihn erkalten.
Prestidigitateur (sprich: Preßtidischitatöhr): Taschenspieler.
Prestige (sprich: Prestihsch): Blendwerk; Ansehn; Reiz.
presto: schnell; **prestissimo**: sehr schnell.
Preston (sprich: Prestn), Fabrikstadt in Nord-England, 98.000 Einw.
Pretiosen: Kostbarkeiten, Schmuck, Edelsteine.
pretium (latein.): Wert, Preis; **pretium affectionis**: Preis der persönl. Wertschätzung (einer Sache 2c.)
Pretoria, Hauptstadt der Süd-Afrikanischen Republik (Transvaalstaat), 4000 Einw.
Preußen, Königreich des Deutschen Reiches, 348.258 qkm, 28.313.833 Einw., meist Deutsche und Protestanten. Der König ist zugleich Deutscher Kaiser. Kaiser und König: Wilhelm I., geboren 22. März 1797, regiert seit 7. Oktober 1858, gekrönt 1861, zum Kaiser ausgerufen 18. Jan. 1871. Siehe auch Landkarte.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit im Süden gebirgig, im Norden Tiefland; zahlreiche Flüsse (Memel, Pregel, Weichsel, Oder, Elbe, Weser, Rhein) u. Seen, die Nord- u. Ostseeküste hafenreich. Einwohner: Deutsche (auch Nachkommen germanisierter Slawen), Polen (2,8 Mill.), Wenden, Czechen, Litauer, Dänen, Wallonen 2c.; Haupterwerbszweig Ackerbau (in der Rheinprovinz u. im Regbez. Wiesbaden Weinbau), Viehzucht, Bergbau (bes. Silber, Eisen, Kohlen), vorgeschrittene bedeutende Gewerbthätigkeit (Berlin u. alle großen Städte, die Rheinprovinz, Westfalen, Sachsen, Schlesien), blühender, in Ausdehnung begriffener Handel (1886: 2603 Seeschiffe, davon 315 Dampfschiffe). Staatsverhältnisse: Verfassungsmäß. Königtum (2 Kammern). Farben: Schwarz u. Weiß. Siehe auch Deutschland.

II. Geschichte:

928 Gründung der Nordmark.
965—1133 Grafen der Nordmark aus den Häusern Haldensleben, Walbeck, Stade.
997 Bischof Adalbert von Prag wird von den Preußen erschlagen.
1134—1319 Markgrafen aus dem Hause Ballenstädt.
1134—1170 Albrecht der Bär.
1230—1283 Eroberung Preußens durch den deutschen Orden.
1323—1373 Markgrafen aus dem Hause Bayern.
1373—1415 Markgrafen aus d. Hause Luxemburg.
1411 Friedrich VI., Burggraf von Nürnberg, wird Statthalter der Mark.
1415—1701 Kurfürsten aus d. Hause Hohenzollern.
1415—1440 Kurfürst Friedrich I.
1440—1470 Friedrich II. Eisenzahn.
1442—1448 Unterwerfung Berlins.
1470—1486 Albrecht Achilles.
1473 Hausgesetz. Dispositio Achillea.
1486—1499 Johann Cicero.
1499—1535 Joachim I. Nestor.
1511 Markgraf Albrecht von Brandenburg-Anspach wird Hochmeister des deutsch. Ordens.
1525 Preußen wird ein weltliches Herzogtum.
1525—1568 Albrecht I. Herzog von Preußen.
1539 Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg.
1543 Universität Königsberg gegründet.
1568—1618 Albrecht II. Friedrich von Preußen.
1571—1598 Johann Georg.
1598—1608 Joachim Friedrich.
1608—1619 Johann Sigismund.
1618 Preußen wird mit Brandenburg vereinigt.
1619—1640 Georg Wilhelm.
1640—1688 Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst.
1648 Der westfälische Friede. Erwerbung von Magdeburg, Halberstadt, Minden, Hinterpommern, Kammin.
1675 28. Juni Schlacht bei Fehrbellin.
1677 Eroberung Stettins.
1679 Vertreibung der Schweden.
1688—1701 Friedrich III.
1692 Stiftung der Universität Halle.
1701 18. Jan. Preußen wird ein Königreich.
1740—1742 Erster schlesischer Krieg. Schlesien erworben.
1744 Erwerbung von Ostfriesland.
1744—1745 Zweiter schlesischer Krieg.
1756—1763 Der siebenjährige Krieg.
1772 Erste Teilung Polens. Besitznahme von Westpreußen u. des Netzedistrikts.

1793 Zweite Teilung Polens. Erwerbung von Danzig, Thorn u. Posen.
1795 Dritte Teilung Polens. Erwerbung des Landes links der Weichsel mit Warschau
1806 14. Okt. Schlacht bei Jena u. Auerstädt.
1807 9. Juli Friede zu Tilsit. Preußen tritt die Hälfte seines Gebietes ab.
1808 Stein's u. Scharnhorst's Reformen.
1810 19. Juli Tod der Königin Luise.
1813 17. März Aufruf „An mein Volk".
1813 16.—19. Okt. Völkerschlacht bei Leipzig.
1814 1. Jan. Blücher's Rheinübergang.
1814 31. März Einzug in Paris.
1815 18. Juni Schlacht bei Belle-Alliance.
1815 7. Juli Zweiter Einzug in Paris. Sachsen, Westfalen, der größte Teil der Rheinprov., Schwed. Pommern, Rügen erworben.
1848 18. März Aufstand in Berlin.
1849 7. Dez. Erwerbung der hohenzollerschen Lande.
1857 23. Okt. Stellvertretende Regierung des Prinzen von Preußen.
1860 Heeresreorganisation.
1861 18. Okt. Krönung König Wilhelm's I.
1862 Sept. Eintritt des Minister-Präsidenten v. Bismarck.
1864 Schleswig-Holsteinscher Krieg.
1866 Der deutsche Krieg.
1866 3. Juli Schlacht bei Königgrätz.
1866 26. Aug. Friede zu Prag. Erwerbg. von Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau, Frankfurt a. M.
1867 Errichtung des norddeutschen Bundes.
1870—1871 Der deutsch französische Krieg.
1870 18. Aug. Schlacht bei Gravelotte.
1870 1. Sept. Schlacht bei Sedan.
1871 18. Dez. Wilhelm I. deutscher Kaiser.
1871 1. März Einzug deutscher Truppen in Paris.
1871 21. März Erster deutscher Reichstag in Berlin.
1871 10. Mai Friede zu Frankfurt a. M.

Preußen, Wappen: Zwei wilde Männer mit Keulen halten den Schild, auf dem sich die Embleme (Sinnbilder) der preußisch. Provinzen befinden und der von der Kette und dem Kreuz des Schwarzen Adlerordens umgeben ist. Darüber die Königskrone.

Prezel und **Brezel**, ein Gebäck.

Priamus, König v. Troja, bei dessen Einnahme durch die Griechen er erschlagen wurde.

Prichard (spr.: Prittschard), **James Cowles**, 1786—1848, engl. Naturforscher.

Priegnitz, nordwestlicher Teil der Mark Brandenburg.

Prießnitz, Vinzenz, 1799—1851, Begründer der Wasserheilkunde.

Prießnitz'scher Umschlag (von Vinzenz Prießnitz dem Vater der Kaltwasserkuren benannt) ein in kaltes Wasser getauchtes, dann ausgerungenes Tuch, das um den leidenden Körperteil gelegt und mit einem wollenen Tuche so bedeckt wird, daß keine Luft Zutritt hat.

Priester (von griech. Presbyter, siehe dies.)

Priestley (sprich: Prihstli), 1733—1804, engl.-amer. Gottesgelehrter u. Naturforscher.

Primadonna: erste Sängerin an einer Bühne.

Primas: der Erste; der vornehmste Erzbischof eines Volkes oder Landes; **Primat**: die erste Stelle, die Stellung des römischen Bischofs als des Oberhauptes der römisch-katholischen Kirche.

prima vice (lat.): zum 1. Male.

prima vista (ital.), auf Wechseln: bei Sicht zu bezahlen; in d. Musik: vom Blatt weg.

Primel: Schlüsselblume.

primitiv: ursprünglich, anfänglich.

Primzahlen sind diejenigen Zahlen, welche sich außer durch 1 durch keine ganze Zahl ohne Rest teilen lassen: 1, 3, 5, 7, 11, 13, 17, 19, 23, 29, 31, 37, 43, 47 :c. **Relativ prim** nennt man 2 oder mehrere Zahlen, welche außer 1 keinen gemeinschaftlichen Faktor haben, z. B. 3, 7 u. 13.

Principiis obsta, sero medicina paratur (lat.): Widerstehe den Anfängen, zu spät wird (sonst) das Heilmittel bereitet (Ovid).

Prinz, Prinzessin.

Prinz-Edwards-Insel, engl. Insel im Lorenzbusen (Nordamerika).

Prinzip u. **Princip**: höchster Begriff, oberster Grundsatz; Gesetz, Erklärungsgrund; Ausgangspunkt.

Prinzipal: Hauptperson, Vorsteher, Lehrherr, Brotherr.

Prior: Oberer eines Klosters ohne Abt; der Erste nach dem Abte eines Klosters.

Priorität: Vorzugsrecht z. B. ein. Gläubigers vor den anderen; **Prioritätsschein** (Actie): Anlehen, dessen Verzinsung jener der Stammanteile vorgeht.

Prischtina, Stadt und Festung in der westl. europäischen Türkei, 11.000 Einw.

Prise: Griff, Fang, Beute.

Prisma: 1) Körper, eingeschlossen von zwei gleichen und gleichlaufenden Vierecken als Grundflächen und von Parallelogrammen als Seitenflächen; der **Rauminhalt** eines Prisma ist gleich dem Ergebnisse aus der Vervielfachung seiner Grundfläche mit seiner Höhe; 2) dreiseitig geschliffenes Glas.

Prisrend, Stadt im Nordwesten der europäischen Türkei, 40.000 Einw.

Pritsche und **Britsche**: Schlaggerät; Lagerstätte.

Pritzwalk, Stadt im preuß. Regbez. Potsdam, 6089 Einw.

privat: nicht öffentlich, besonders: geheim; ohne Amt; **Privatdozent**: zu öffentlichen Vorlesungen an der Universität berechtigter Gelehrter ohne Lehrauftrag.

Privileg (Mehrzahl: Privilegien): Vorrecht: Freibrief, Schutzbrief.

Prix (spr.: Prih): Preis; **à tout prix** (spr.: a tuh prih): um jeden Preis; **prix fixe** (spr.: prih fix): fester Preis.

pro (lat.): für; pro et contra: für u. gegen.

Proa, großes Boot der Malaien und Papuas, hergestellt durch Verbindung eines Hauptbootes mit 1 oder 2 Nebenbooten.

probat: erprobt, bewährt; probatum est (lat.): es ist bewährt.

Problem: vorgelegte Aufgabe; unentschiedene Sache; wissenschaftliche Aufgabe, welche der Lösung u. des Beweises bedarf; **problematisch**: zweifelhaft, fraglich, ungewiß.

Procida (spr.: Protschida), fruchtbare Insel im Golf von Neapel, 9 qkm, 14.300 Einw.

pro domo (lat.): für das (eigene) Haus; in eigener Angelegenheit, für sich.

Produkt: Erzeugnis, Ergebnis. Siehe Rechnen.

Produzent (Producent): Hervorbringender, Erzeuger.

profan: uneingeweiht, unheilig; ruchlos; weltlich; Gegensatz: kirchlich; **profanieren**: entheiligen, entwürdigen.

Profession: Handwerk, Beruf.

Professor: Amtstitel der öffentlichen Lehrer an Hochschulen und oft auch an anderen Bildungsanstalten.

professor ordinarius (abgekürzt P. O.: lat.): ordentlicher (angestellter) Professor.

Proficiat (lat.): Wohl bekomms.

Profil: senkrechter Durchschnittsriß, Seitenansicht.

Profit: Gewinn, Vorteil.

pro forma: zum Scheine.

Profoß (Profos): Stockmeister, Gefängniswärter.

Prognose: Vorhererkennung, z. B. des Verlaufes einer Krankheit; **Prognostikon**: Vorauserkennung, z. B. eines Menschenschicksals.

Programm: schriftliche Vorausangabe des Inhalts oder des Verlaufs einer Feierlichkeit: Ordnung der Feier: Einladungsschrift zu Feierlichkeiten an Universitäten oder Gymnasien: vorläufige, allgemein gehaltene Angabe der Richtung u. der Grundsätze (einer Regierung, einer Partei, eines Amtsbewerbers).

Progression, die, 1) **arithmetische** ist eine Zahlenreihe, bei welcher jedes folgende Glied um eine bestimmte gleiche Differenz von dem benachbarten verschieden ist; z. B. die Reihe der geraden oder der ungeraden Zahlen, bei welchen die Differenz (d) = 2 ist:

	1	3	5	7	9	11	13	15	17....
oder	2	4	6	8	10	12	14	16	18....
Differenz	2	2	2	2	2	2	2	2	2...

Nennt man das Anfangsglied der Reihe a, die Anzahl der Glieder n, das n. Glied z, die Summe der Glieder s, so ist

$$z = a + (n-1)\, d$$

$$s = \frac{n}{2}(a + z) = n\left(a + \frac{(n-1)}{2}\, d\right)$$

Für die Reihe der ganzen Zahlen vereinfachen sich diese Formeln in

$$z = n \text{ und } s = {}^1\!/_2 n\,(n + 1)$$

Für die Reihe der ungeraden Zahlen:

$$z = 2n - 1 \text{ und } s = n^2$$

Für die Reihe der geraden Zahlen:

$$z = 2n \text{ u. } s = n\,(n + 1)$$

2) **geometrische P.** ist diejenige Zahlenreihe, bei welcher jedes nachstehende Glied ein bestimmtes Vielfaches (das q-fache; q = Quotient der Reihe) des vorhergehenden ist: z. B.:

	32	64	128	256	512	1024
Quotient	2	2	2	2	2	2

Bei derselben Bezeichnungsweise wie bei 1) beträgt

$$z = a \cdot q^{n-1} \text{ und}$$

$$s = \frac{q \cdot z - a}{q-1} \text{ oder } = \frac{a\,(q^n - 1)}{q - 1}$$

Hierauf beruht die Aufgabe, welche einem syrakusanischen Könige von einem Rechenkünstler gestellt wurde: — Gieb mir so viel Körner Getreide, als auf ein Schachbrett kommen müßten, wenn das erste Feld mit einem, das 2. mit 2, das 3. mit 2.2 = 4, das 4. mit 2.4 = 8, das 5. mit 2.8 = 16 rc. Körnern belegt würde. Die Anzahl der Körner ergiebt sich als Summe einer geometr. P. von 64 Gliedern, deren Anfangsglied 1 u. Quotient 2 ist. Es ergiebt sich also die Summe

$$= \frac{1\,(2^{64} - 1)}{2 - 1} = 2^{64} - 1$$

= 18 446 999 999 999 999 999 Körner
oder 9 222 900 000 000 Ctr. Weizen.

Nehmen die Glieder der P. ab, d. h. ist der Quotient ein Bruch, und die Anzahl der Glieder unendlich groß, so z. B. in der unendlichen Reihe

$$1 \;\; {}^1\!/_2 \;\; {}^1\!/_4 \;\; {}^1\!/_8 \;\; {}^1\!/_{16} \;\; {}^1\!/_{32} \;\; {}^1\!/_{64} \;\; {}^1\!/_{128} \ldots.$$

so läßt sich die Summe dieser Reihe dennoch berechnen nach der Formel

$$s = \frac{a}{1-q}$$

z. B. ist die Summe der genannten Reihe

$$s = \frac{1}{1 - {}^1\!/_2} = 2.$$

Siehe auch Reihen.

Progressisten: Fortschrittler.

Progymnasium: Gymnasium ohne Prima, unvollständiges Gymnasium.

prohibieren: verhindern, verbieten: **Prohibitivsystem**: Schutzzollordnung; **Prohibitionist**: Schutzzöllner.

Projekt: Entwurf, Plan: **Projektant**: Planmacher.

Projektil: Geschoß.

Projektion: Entwurf: Darstellung eines räumlichen Gegenstandes auf einer Ebene.

Prokesch-Osten, Ant. Graf v., 1795—1876, österr. Staatsmann und Geschichtschreiber.

Proklamation: öffentliche Bekanntmachung.

Prokop, d. Große, Andr., 1424—1434 Hussitenführer.

Prokrustes, ein sagenhafter Räuber in Attika, der gefangene Reisende auf Betten legte; war ein solcher klein, so legte er ihn in ein großes Bett und dehnte ihn darnach so lange, bis er starb: war er groß, so legte er ihn in ein kleines und hieb ihm so viel vom Körper ab, bis dieser hineinpaßte.

Prokura: Bevollmächtigung, im Namen des Eigentümers ein Handelsgeschäft zu betreiben und die Firma rechtsgültig zu zeichnen; rechtsgültige Geschäftsvertretung.

Prolegomĕna: Vorerinnerungen, einleitende Abhandlung.
Proletariat: besitzlose, von der Hand in den Mund lebende Volksklasse.
Prolog: Vorrede; eine einer Aufführung vorausgehende Anrede.
prolongieren: verlängern.
pro memoria (lat.): zum Gedächtnisse; Abhandlung, welche man zur Erwägung vorlegt.
Promenade: Spaziergang, Spazierweg.
promenieren: spazieren gehen, lustwandeln.
Promesse: Versprechen, Verpflichtungsschein über gezeichnete und zugesagte Anteilscheine (Aktien); Mietschein über Lospapiere (für eine oder mehrere Ziehungen).
Prometheus stahl nach der griechischen Sage das Feuer vom Himmel und gab's den Menschen; er ward zur Strafe an einen Felsen geschmiedet, wo ihm ein Adler die immer wieder wachsende Leber aushackte, bis ihn Herkules befreite.
pro mille: für tausend.
pro ministerio (lat.): für das Predigtamt (z. B. befähigt).
Promotion: Beförderung.
prompt: unverzüglich, flink.
Pronomen: Fürwort, Wort, welches für ein Hauptwort od. als nähere Bestimmung zu einem solchen gesetzt wird. Es giebt 1) persönliche Fürwörter (ich, ihr); 2) besitzanzeigende (mein, euer); 3) hinweisende (dieser, jene); 4) beziehende (welcher); 5) fragende (welche? wer?); 6) zurückbeziehende (sich); 7) unbestimmte (jemand, man).
pronoucieren: aussprechen; **Pronunciamento**: in den spanischredenden Ländern Kundgebung einer aufständischen Partei.
Propädeutik: Vorschule, Vorbereitungswissenschaft.
Propaganda: Bekehrungsanstalt, Einrichtung zur (oft geheimen) Verbreitung gewisser Lehren.
pro patria (lat.): für das Vaterland; unentgeltlich.
Propeller: Schiffsbewegungsmaschine, Schiffsschraube; Schraubendampfer.
Propertius, röm. Dichter, lebte um 30. v. Chr.
Prophet: Weissager, Wahrsager, Seher.
prophezeien: vorhersagen, weissagen.
prophylaktisch: vorbauend, verhütend.
proponieren: vorschlagen; **Proposition**: Vorschlag
Propontis, das Marmara-Meer.
Proportion: Gleichmaß, Ebenmaß, richtiges Verhältnis.
Proportion, die geometrische, ist die Gleichsetzung zweier Verhältnisse (s. d.). Man liest die P.: $2:6 = 5:15$ so: „2 (verhält sich) zu 6, wie 5 zu 15". Der Exponent beider Verhältnisse ist 3. Die Zahlen 2 u. 15 nennt man die äußeren, 6 u. 5 die inneren Glieder. Das Produkt der äußeren und inneren Glieder ist stets gleich: $2 . 15 = 6 . 5$. Sind 3 Glieder der P. gegeben, so findet man durch Gleichsetzung der Produkte der äußeren u. inneren Glieder das 4. Glied der P. Das unbekannte Glied nennt man x; z. B.: $3:12 = 5:x$; es ergiebt sich $3 . x = 12 . 5 = 60$ und $x = 20$. **Anwendung**: Ein Arbeiter verdient in 6 Tagen 22 M., wie viel Tage sind erforderlich zum Verdienst von 68 M.? Es verhält sich sein Verdienst von 22 M. zu 6 Tagen ebenso, wie der Verdienst von 68 M. zu der unbekannten Anzahl von Tagen (x): $22:6 = 68:x$, daraus folgt, $22 . x = 6 . 68 = 408$ oder $x = \frac{408}{22} = 18\frac{6}{11}$ mithin verdient er 68 M. in $18^6/_{11}$ Tagen. Siehe auch Regeldetri.
Proprietär: Eigentümer; **Proprietät**: Eigentum.
Propst: Vorgesetzter (besonders geistlicher), Klostervorsteher, Pfarrvorsteher.
Propsteier Roggen, vorzüglichstes Saatgut, dickes, langes Korn, durch sorgfältige Pflege auf einem 6000 ha großem Landstrich (zur „Propstei" Preetz gehörig) bei Kiel in Holstein gewonnen.
Propyläen: Vorhof; tempelartig gestaltete Thore; Einleitungsschriften.
pro quota oder pro rata (lat.): nach dem Anteile eines jeden.
Prorektor: stellvertretender Vorstand einer Hochschule (auch anderer Schulen).
Prosa: ungebundene Rede; **prosaisch**: in ungebundener Rede; nicht dichterisch; nüchtern.
Proscenium: im Schauspielhause Raum zwischen Vorhang u. Zuschauern; im Altert. Raum, auf dem die Schauspieler auftraten.
Proselyt: Hinzukömmling (aus einer Partei, besonders Religionspartei, zur anderen), Neubekehrter.
Proserpina (griech.: Persephone), in der griechischen Götterlehre die Beherrscherin der Unterwelt, Gemahlin des Pluto.
Prosit: Zum Gedeihen, zum Heile, wohl bekomm's!
proskribieren: ächten.
Prosodie: Lehre von der Silbenmessung und Betonung; **prosodisch**: die Silbenmessung und Betonung betreffend, versmäßig.
Prospekt: Fernsicht; Aufriß (Darstellung eines Gebäudes nach seiner Ansicht): vorläufige Anzeige (eines Unternehmens).
prosperieren: gedeihen, gut fortkommen.
Proßnitz, Stadt in Mähren, Oesterreich, 18.500 Einw.
Protagŏras, griech. Weltweiser (480 bis 410 v. Chr.).
protegieren (sprich: proteschieren): begünstigen.
Protektion: Schutz, Gönnerschaft.
Protektor: Beschützer, Gönner.
Protest: Verwahrung; **Protestler**, in Elsaß-Lothr. solche, welche d. deutsch. Herrschaft wieder streben und den Frankfurter Friedensschluß in Bezug auf Elsaß-Lothringen nicht anerkennen.
Protestantismus: Gemeinschaft derjenigen Christen, welche die Kirchenverbesserung des 16. Jahrhunderts angenommen haben.
protestieren: 1) Verwahrung einlegen, widersprechen, Widerspruch erheben; 2) verweigerte Wechselzahlung beurkunden.

Proteus, in der griechisch. Göttersage ein weissagender Meergreis, der sich in vielerlei Gestalten verwandeln konnte.

Protokoll: schriftliche Aufzeichnung einer Verhandlung, eines Verhörs.

Prototyp: Urbild, Muster.

Protozoen: Urtierchen, kleinste Lebewesen, aus einer durchsichtigen, weichen Masse bestehend, welche bestimmte Lebensverrichtungen ohne besondere erkennbare Werkzeuge für dieselben durchführen kann.

Protuberanzen: helle rötliche Hervorragungen über den Rand der Sonne. Dieselben erscheinen besond. bei einer Sonnenfinsternis, wenn die dunkle Neumondscheibe die helle Sonne verdeckt, innerhalb der Corona, welche den Neumond heiligenscheinartig umgiebt. Sie bestehen aus Säulen glühenden Wasserstoffs, die sich oft viele 1000 geographische Meilen hoch über den Sonnenkörper erheben.

Protze: Vorderwagen eines artilleristischen Fahrzeuges: aufprotzen: wieder verbinden: abprotzen: den Vorderwagen vom Fahrzeug trennen.

Proudhon (spr.: Prudong), Pierre Jos., 1809 bis 1865, franz. Sozialist; er stellte den Satz auf: „Eigentum ist Diebstahl".

Provence (sprich: Prowangs), Landschaft in Südfrankreich am Mittelmeer, zwischen den Flüssen Rhone und Var, 22.000 qkm, Hauptstadt Aix.

Provenienz: Herkunft.

Proviant: Mundvorrat.

Providence (sprich: Providangs), Hafen- und Handelsstadt in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, Rhode Island, 105.000 Einw.

Provinz: größerer Landesbezirk, Erzbistumsbezirk.

Provinzialismus: landschaftliche Eigentümlichkeit einer Sprache.

provinziell: einer Provinz angehörig; landschaftlich.

Provision: Vorrat (besonders Mundvorrat); Geschäftsgebühr.

Provisor: Amts- oder Geschäftsverweser: provisorisch: stellvertretend, zeitweilig (bis zu dauernder Einrichtung, Regelung).

Provokation: Herausforderung; provozieren: herausfordern, anreizen.

Prozent (Procent): vom Hundert, für Hundert (besonders Zins vom Hundert), Hundertteil.

Prozeß (Proceß): Hergang: Rechtshandel.

Prozeßakten: Die Parteien können von den Prozeßakten Einsicht nehmen und sich aus denselben durch den Gerichtsschreiber Ausfertigungen, Auszüge und Abschriften erteilen lassen. Dritten Personen kann der Vorstand des Gerichts ohne Einwilligung der Parteien die Einsicht der Akten nur gestatten, wenn ein rechtliches Interesse glaubhaft gemacht wird (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich, § 271).

Prozession (Procession): festlicher (besonders kirchlicher) Aufzug.

Prschewalsky, Nic. v., russischer Forscher in China u. Mittelasien, geb. 1839.

prüde: übertrieben sittsam thuend, geziert.

Prudentius, Aurelius Clemens, spanischer christlich-römischer Dichter, † um 400 n. Chr.

Prud'homme (sprich: Prüdomm), in Frankreich Schiedsrichter bei Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern.

Prud'hon (sprich: Prüdong), Pierre Paul, 1758—1823, französischer Maler.

Pruth, linker Nebenfluß der Donau, entspringt in Galizien, mündet in Rumänien.

Prutz, Rob., 1816—1872, deutsch. Dichter und Schriftsteller.

p. r. v. auf Visitenkarten für pour rendre visite: (war anwesend,) um Besuch zu machen.

Przemisl, Stadt, Ost-Galizien, 12.000 Einw.

Przemysl, angebl. 1. König v. Böhmen, Stammvater d. Hauses d. Przemysliden, die bis 1306 über Böhmen regierten.

Przibram (sprich: Pschibram), Bergbaustadt in Böhmen, 11.000 Einw.

P. S. Abkürzung für post scriptum: Nachschrift (eines Briefes).

Psalm: religiöse Dichtung der Juden, in der heil. Schrift enthalten; überhaupt religiöses Lied: Psalmist: Dichter von Psalmen: Psalmodie: eigentümliche Gesangsweise der Psalmen: Psalter: harfenähnliches Saiteninstrument zur Begleitung des Psalmengesanges: Sammlung von Psalmen: psallieren, psalmodieren: Psalmen singen.

Psammetich, Name dreier ägyptischer Könige: Psammetich I. (655—610 v. Chr.), befreite das Land von der assyrischen Herrschaft: Psammetich III., verlor Reich und Freiheit an Kambyses, König der Perser (525 v. Chr.).

Pseudo (in Zusammensetzungen): untergeschoben, falsch.

Pseudo-Isidor, Bezeichnung einer um 847 entstandenen Sammlung päpstlicher Dekrete, von denen aber ein Teil, welcher die ältesten enthält, gefälscht ist.

pseudonym: mit falschem Namen.

Pskow: Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements in West-Rußland, 18.000 Einw.

Psyche: Seele.

Psychiatrie: Lehre von der Heilung der Geisteskrankheiten.

psychisch: geistig, die Seele betreffend.

Psychograph: (Seelenschreiber) Schreibvorrichtung, durch welche angeblich die Geister sich offenbaren.

Psychologie: Seelenlehre, Lehre von dem Wesen der Seele, den seelischen Vorgängen in uns und den Gesetzen, nach denen sie sich vollziehen.

Psychophysik: auf Thatsachen gegründete Lehre von den Beziehungen zwischen Leib und Seele.

P. T. abgek. für præmisso oder pleno titulo (lat.): statt des Titels, statt der Anrede.

Pterodaktylus (Fingerflügler), Vogeleidechse der Vorwelt in mehreren Arten, hatte eine Flughaut, die von der sehr großen Verlängerung des 5. Fingers bis etwa an den Schweif reichte.

Luftknochen, vogelähnlichem mit Zähnen versehenem Kopf, in Jura u. Kreideschichten.

Ptolomäus, gemeinsamer Name der macedon.-griechischen Beherrscher Aegyptens in d. Jahren 323—30 v. Chr.

Ptolomäus, Claudius, Sternkundiger, Erdbeschreiber und Rechenmeister zu Alexandria in Aegypten, im 2. Jahrhundert v. Chr.

Pu (chines.: Schritt), chines. Maß; Längenmaß: 1,6 m; japan Feldmaß: 3,319 qm; chines. Getreidemaß: 65 l.

Pubertät: Mannbarkeit.

Publikation: Veröffentlichung.

Publikum: Gesamtheit v. Menschen, in Bezug auf etwas ihnen Dargebotenes; Zuschauerschaft, Zuhörerschaft, Lesewelt.

publizieren (publicieren): veröffentlichen, bekannt machen; **Publizist**: Staatsrechtskenner oder -lehrer, Schriftsteller über öffentliche Angelegenheiten; **Publizität**: Oeffentlichkeit.

Pückler-Muskau, Herm., Fürst v., 1785—1871, deutsch. Reisender und Schriftsteller.

Pud, russ. Handelsgewicht: 16,38 kg.

puddeln: kohlenstoffhaltiges Roheisen in mit Steinkohlen geheizten Flammöfen (Puddelöfen) durch fortwährendes Umrühren (Puddeln) entkohlen, um dasselbe in Schmiedeeisen umzuwandeln.

Pudding: eine Mehlspeise (bes. in England beliebt).

Puder: weißes Pulver zum Bestreuen der Haare, Haut ꝛc.

Puebla 1) La, Staat der Republik Mexiko, Mittel-Amerika, 132.371 qkm, 730.000 Einw.; 2) Hauptstadt desselben, Handelsplatz, 75.000 Ew.

pueril: kindisch, albern.

Puerperalfieber: Kindbettfieber.

Puerto Cabello, Seehafen in Venezuela, 10.000 Einw., Kaffeeausfuhr.

Puerto de Santa Maria, Ausfuhrplatz für Weine, Südspanien, am Atl. Ocean, 22.000 Ew.

Puerto Monte oder **Puerto Milipulli**, stark von Deutschen bewohnte Stadt im südl. Chile, Süd-Amerika, 4000 Einw.

Puerto Principe (sprich: Prindsipe), Stadt auf der Insel Kuba, Westindien, mit großen Zigarrenfabriken, 30.600 Einw.

Pufendorf, Samuel, Freiherr von, 1632—1694, deutscher Rechtslehrer.

Puff: Brettspiel für 2 Personen mit Würfeln und 15 Steinen.

Puffbohne (Ackerbohne, Pferde-, Saubohne), gedeiht am besten auf bindigem, tiefgründigem Lehm- oder Thonboden, bei mäßig feuchtem, warmem Klima, wächst langsam, ist daher frühzeitig anzusäen. Saatmenge 3—4 hl Breitsaat und 2—3 hl Drillsaat; Ernte Septemb., Oktob.; Ertrag: 15—30—35 hl Körner, 20—45 mctr Stroh; 1 hl Bohnen wiegt 75—85 kg.

Pugatschew, Jemeljan, russischer Abenteurer, geb. 1726, gab sich für Kaiser Peter III. aus, 1775 hingerichtet.

Pulci (sprich: Pultschi), Luigi, 1431—1487, italien. Dichter.

Pulcinell (sprich: Pultschinell), der Hanswurst der italien. Volksposse.

Pulk oder **Polk** (russ.): Regiment; **Polkownik**: Oberst.

Pulo-Penang. Siehe Prinz-Wales-Insel.

Pulque, berauschendes, übelriechendes Getränk der Mexikaner aus Agavesaft.

Puls: Aderschlag; Schlagader; *Fühlen des Pulses beim Menschen*: Lege 4 Finger dicht nebeneinander auf die Daumenseite der Vorderfläche des Unterarms neben den äußeren Handknöchel und zähle die Zahl der Pulsschläge (Blutwellen). *Beim Pferde fühle den Puls an* der inneren Fläche des Unterkiefers an d. Kinnbackenarterie, beim Rinde an der äußeren Fläche des Unterkiefers, bei kleinen Tieren an der inneren Schenkelfläche. **Pulszahl** in der Minute: der gesunde Mann etwa 75, die Frau etwas mehr, das Kind noch mehr; bei Pferden der Hengst 24—36, die Stute bis 40; das Rind 50—60; Schafe, Ziegen und Schweine 60—80; Hunde und Katzen 80—100.

pulsieren: Pulsschläge thun, klopfen, schlagen.

Pulsometer: Pulsheber, Dampfwasserheber.

Pult (das): Lesepult, Schreibpult.

Pultawa. Siehe Poltawa.

Pulver: fein zerteilter Stoff.

pulverisieren: fein zerteilen.

Puma (Kuguar), amerik. Raubtier der Familie der Katzen

Pumpe: In einem Rohre befindet sich ein luftdicht schließender Kolben. Geht derselbe in die Höhe, so verdünnt sich die Luft unter ihm und das Wasser steigt. Geht er nun nieder, so tritt das Wasser durch das am Kolben befindliche Ventil und steigt in den oberen Teil des Rohrs, aus dem es abfließt. Siehe Bild.

Pumpensood: der unterste Teil des Schiffsraumes, das dort sich sammelnde Wasser wird durch Pumpen entfernt.

Pumpernickel: grobes kleiehaltiges Schwarzbrot (bes. in Westfalen).

Punah, Stadt im Dekhan, Britisch-Ostindien, 120.000 Einw.

Punch (sprich: Pönsch): engl. Hanswurst; eine satirische englische Zeitung.

Punjab. Siehe Pendschab.

Punier: Karthager; **punische Treue** (im röm. Sprichworte): Treulosigkeit; **punische Kriege**: 3 Kriege zwischen Rom und Karthago um die Herrschaft im Mittelmeer: 1) 264—241 v. Chr.; 2) 218—201 v. Chr.; 3) 149—146 v. Chr.; sie endeten mit dem Untergange Karthago's; hervorragende Feldherren auf Seite der Karthager Hannibal, auf Seite der Römer Fabius, Scipio Africanus der Aeltere und Scipio Africanus der Jüngere.

Punkt.

Punktation: vorläufig bindender Vertragsentwurf.

punktieren: mit Punkten versehen.

Punsch: ein aus Wasser, Thee, Rum oder Wein, Zitronensaft und Zucker bereitetes Getränk.

Punta Arenas 1) chilen. Hafen an der Magelhaensstraße; 2) Handelshafen in Costarica, Amerika, am Stillen Ocean, 8000 Einw.

Pupill (der), **Pupille** (die): der oder die Unmündige, Mündel; Pupillengelder: Mündelgelder.

pupillarische Sicherheit: solche, wie sie das Gesetz für Mündelgelder fordert.

Pupille: Augenstern.

pur: rein, unverfälscht; nichts als.

Purcell (sprich: Pörrssel), Henry, 1658—1695. engl. Tondichter.

Puree (sprich: Pürch): Mus, Brei.

Purifikazion, Stadt in Tolima (Columbia), 8000 Einw.

Purimfest, fröhliches jüdisches Fest im Monat Adar (Februar) zur Erinnerung an die Errettung des Volkes vor Haman durch Esther und Mardochai.

Purismus: übertriebenes Dringen auf Reinheit (der Sprache 2c.).

Puritaner: Reiniger, besonders von Angehörigen einer engl. Kirchengemeinschaft gebraucht, welche das kirchliche und sittliche Leben in der Reinheit d. apostolischen Kirche darstellen wollte.

purzeln und burzeln.

Puschkin, Alexander Sergejewitsch, 1799—1837, russischer Dichter

Puszta (Mehrzahl: Puszten): grasreiche Steppe in Niederungarn, Weideland.

Pusterthal, Gebirgsthal in Osttirol, gegen Kärnthen zu.

Pute: welsches Huhn. [15.500 Ew.

Puteaux (spr.: Pütoh), Stadt bei Paris,

Puter, **Puthahn**: welscher Hahn.

Putlitz, Gustav Gans, Edler zu, deutscher Dichter, geb. 1821. [Staatsmann.

Puttkamer, Robert Victor v., geb 1828, preuß

Putz.

Putzmacherin (die) findet bei Geschicklichkeit u. Fleiß ausreichenden Verdienst. Im Jahre 1882 gab es in Deutschland 33.875 berufsmäßige Putzmacherinnen: Die Lehrzeit beträgt ohne Entgelt 1 Jahr, mit Lehrgeld (36—75 Mk) ½ Jahr. Die Bezahlung ist verschieden. Anfängerinnen erhalten 9—15 Mk. monatlich, ohne Kost; Garniererinnen im Tage 2—3,5 Mk, bei freier Station monatlich 20—30 Mk: Leiterinnen (Direktricen) bei freier Kost und Wohnung 60—150 Mk monatlich; Vorbereitungsanstalten dieselben, wie für Schneiderinnen. Siehe diese.

Puy de Dôme (spr: Püi d'Dohm) 1) Bergstadt d. Auvergne, Frank.; 2) französ. Depart., 7950 km, 570.900 Einw. Hauptstadt Clermont-Ferrand.

Puy, Le; en Velay (sprich: Lö Püih ang Weläh), an der Loire, Hauptst. d. französ. Dep. Oberloire, 10.000 Einw.

Pyämie: Blutvergiftung durch Wundeiter.

Pygmäen (griech.) Fäustlinge, Zwerggeschlecht; pygmäisch: zwerghaft.

Pygmalion, sagenhaft. cyprischer König, liebte eine von ihm verfertigte weibl Bildsäule, welcher Venus auf seine Bitten Leben gab.

Pylades, ein Grieche, wegen seiner Treue in der Freundschaft mit Orestes bes. bekannt.

Pylon: turmartiges Thor am Eingang altägyptischer Tempel.

Pyramide 1) ein geometrischer Körper, der eine ebene geradlinige Grundfläche und so viele nach oben sich zuspitzende Dreiecke hat, als die Grundfläche Seiten; der Inhalt derselben ist gleich dem 3. Teil aus der Vervielfachung der Grundfläche mit der Höhe. Bild; 2) Bauwerke: spitzzulaufende, vierseitige Grabstätten altägyptischer Könige: die 3 größten die der Könige Cheops, Cephren und Mykerinos. Sie stehen bei dem Dorfe Gizeh in der Nähe Kairo's. Die größte ist (jetzt, früher war sie größer) an der Grundfläche 227,5 Meter lang und hat eine senkrechte Höhe von 137,18 Meter.

Pyramus und **Thisbe**, babylonisches Liebespaar. Als Pyramus die Thisbe von einem Löwen zerrissen glaubte, tötete er sich, worauf auch diese sich das Leben nahm.

Pyrenäen, Hochgebirge zwischen Frankreich u Spanien, 450 km lang, 22—120 km breit, bis 3402 m hoch; pyrenäische Halbinsel, auch Iberische Halbinsel, große südwestliche, an die Pyrenäen sich anschließende Halbinsel Europa's

Pyrker, Joh. Ladisl., von Felsö-Eör, Erzbischof von Erlau 1772—1847, deutsch-österreich Dichter.

Pyrmont, Hauptstadt des zu Waldeck gehörigen gleichnamigen Fürstentums, Badeort mit Stahlquellen, 1500 Einw.

Pyrogen, Leuchtstoff, aus Karbolsäure erzeugt

Pyromanie: Brandstiftungstrieb.

Pyrotechnik: Feuerwerkerkunst; Pyrotechniker: Kunstfeuerwerker.

Pyrrhus, König von Epirus in Griechenland, † 272 v. Chr., anfangs siegreich gegen die Römer (bei Asculum in Apulien 279), jedoch mit eigenem großen Verluste, daher Pyrrhussieg: mit großem Verlust erlangter Sieg, welcher dem Sieger mehr schadet als dem Besiegten.

Pythagoräischer Lehrsatz; derselbe lautet: Das über der Hypotenuse (in einem rechtwinkligem Dreieck) errichtete Quadrat ist gleich der Summe der Quadrate über beiden Katheten Pythagoras, soll ihn gefunden haben. Bild.

Pythagoras griechischer Weltweiser und Mathematiker, lebte um's Jahr 500 v. Chr.

Pythia, bei den alten Griechen Priesterin des Apollo im Tempel zu Delphi, welche die Orakel des Gottes mitteilte.

Pythonschlange, nicht giftige Schlange in Südasien u. auf den Sunda-Inseln, gegen 8 m lang.

Pytheas, um 331 v. Chr., griech. Reisender, von ihm die ältesten Nachrichten über das nordwestliche Deutschland.

Q

qdkm, Abkürzung f. Quadratdekameter = 10 qm.
qua (lat.): als, in der Eigenschaft als.
Quackelei: unsicheres, umständliches Thun: thörichtes, zielloses Gerede; Kleinigkeitskramerei.
Quacksalber: unvorgebildeter, unberufener Heilpfuscher.
Quader: rechteckig zugehauener Baustein.
Quadra, Siehe Vancouver.
quadragesima (dies; lat.): der 40. Tag vor Karfreitag, der 6. Sonntag vor Ostern.
Quadrant: 1) Viertel eines Ganzen, besonders Viertelkreis; 2) ein Instrument zum Winkel u. Höhemessen am Himmelsgewölbe.
Quadrat: 1) Viereck mit gleichen Seiten u. rechten Winkeln; der Flächeninhalt ist gleich dem Quadrate einer Seite desf., also z. Beisp. 3 × 3 m = 9 qm Bild. 2) Das Produkt zweier gleicher Faktoren (einer mit sich selbst vervielfachten Zahl, z. B. 9 ist das Quadrat von 3, denn 3 mal 3 = 9).
Quadratmeile (engl.) = 640 Acres.
Quadratur: Umwandlung ein. gebogenen Linie, z. B. eines Kreises in ein gleichseitiges Viereck.
Quadratwurzel ist die Grundzahl des Quadrats (siehe dieses u. Potenz).

Quadratzahlen:	1	4	9	16	25	36	49	64	81	100
Quadratwurzeln:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Q. ausziehen (Radizieren) heißt: die Grundzahl einer gegebenen Quadratzahl aufsuchen. Das Zeichen hierfür ist langgezogenes r (Anfangsbuchstabe von radix [lat. = Wurzel).

Q. ausziehen geschieht wie folgt: 1) Teile die Quadratzahl von rechts nach links in Klassen zu 2 Stellen. 2) Ziehe von der ersten Klasse (links) die nächst kleinere Q. ab u. schreibe die Wurzel derselben als erste Ziffer in das Resultat. 3) Zu dem Rest ziehe die nächste Klasse herunter u. teile in die aus Rest u. Zehnern der 2. Klasse entstehende Zahl die doppelte erste Wurzelzahl; den Quotienten setze als zweite Ziffer neben die erste Wurzelzahl. 4) Ziehe von der durch Herabziehen der 2. Klasse entstandenen Zahl eine Summe ab, bestehend aus dem doppelten Product beider Wurzelziffern mal 10 u. dem Quadrat der zweiten Wurzelziffer. 5) Betrachte die beiden bislang entstandenen Wurzelziffern als erste Wurzelziffer u. wiederhole die unter 3) u. 4) genannten Rechnungen, bis alle Klassen herunter gezogen sind. Geht die letzte Division nicht auf, so denke, in der Quadratzahl folgen hinter einem Komma noch eine Reihe von Dezimal-Nullen u. ziehe je 2 derselben als eine neue Klasse herab. Beisp.: $\sqrt{582169}$ u. $\sqrt{777}$

$\sqrt{58|21|69} = 763$
$-7^2 = 49$
2 . 7 = 14 in 92.1
−(2 . 7 . 6 . 10 + 36) = 876
2 . 76 = 152 in 456.9
−(2 . 76 . 3 . 10 + 9) = 4569
" "

$\sqrt{7|77} = 27{,}8747\ \ldots$
$-2^2 = 4$
2 . 2 = 4 in 37.7*)
−(2 . 2 . 7 . 10 + 49) = 329
2 . 27 = 54 in 480.0
−(2 . 8 . 27 . 10 + 64) = 4384
2 . 278 = 556 in 4160.0
−(2 . 278 . 7 . 10 + 49) = 38969
2 . 2787 = 5574 in 26310.0
−(5574 . 4 . 10 + 16) = 222976
2 . 27874 = 55748 in 401240.0
−(55748 . 7 . 10 + 49) = 3902409
2 . 278747 = 557494 in 10999100 ꝛc.

Dezimalbrüche u. gemischte Zahlen werden ebenso radiziert unter besonderer Beachtung, daß das Einteilen der Klassen vom Komma ab nach rechts u. links zu geschehen hat. In der Wurzel setzt man das Komma, sobald man in die ersten Dezimalstellen dividiert.

Beispiel: $\sqrt{736{,}308225} = ?$

$\sqrt{7|36,|30|82|25} = 27{,}135$
4
47 : 336
329
54 : 730
541
542 : 18982
16269
5426 : 271325
271325

Hat der Dezimalbruch eine ungerade Zahl von Ziffern, so hängt man den letzten eine Null an. Geht die Radizierung einer Zahl völlig auf, so nennt man die entsprechende Wurzel rational z. B. $\sqrt{64}$, $\sqrt{582169}$, $\sqrt{736{,}308225}$; im and. Falle ist die Wurzel irrational, z. B. $\sqrt{777}$, $\sqrt{51}$, $\sqrt{13}$. Aus einem gewöhnlichen Bruch zieht man die Q. indem man sie aus Zähler u. Nenner zieht u. die gewonnenen Resultate zu einem neuen Bruch zusammen setzt: $\sqrt{16/25} = 4/5$.
quadrieren: ins Geviert bringen: zum Quadrat erheben.
Quadrifolium: Vierblatt.
Quadriga: Viergespann.
Quadrille: Tanz, von 4 Paaren ausgeführt.
quadrilliert: kreuzweise gezeichnet.
Quadrillion, eine Million Trillionen (1 u. 24 Nullen).
Quadrivium (in den Schulen des Mittelalters): die 4 Fächer Arithmetik, Geometrie, Astronomie u. Musik.
Quadrumane: Vierhänder, Affe.
Quadrupeden: Vierfüßer.

*) Beim Teilen an dieser Stelle ist zu beachten, daß der Quotient nur so groß genommen werden darf, daß die darunter stehende Summe noch abgezogen werden kann.

quadrupel: vierfach.
Quagga, Art der Gattung Pferd, gestreift, lebt herdenweise in den Ebenen Südafrika's, wird des Fleisches und des Felles wegen gejagt.
Quaglio (sprich: Kualjo), Brüder: 1) Angelo, geb. 1829, deutsch. Theatermaler; 2) Franz, geb. 1844, deutsch. Maler.
Quai (spr.: Kä; der): der Uferdamm, Hafendamm, Staden.
quaken (die Frösche quaken).
Quäker: Zitterer. So nennt man eine von dem Engländer Fox im Jahre 1649 gestiftete christliche Gemeinschaft. Sie unterscheidet sich von der englischen Presbyterialkirche besonders dadurch, daß sie ein inneres Licht lehrt, welches durch übernatürliche Gnade den Menschen zu Teil werde. Ihr Gottesdienst ist äußerst einfach, ihr bürgerlicher Wandel musterhaft. Einer ihrer Hauptförderer war William Penn († 1718), nach dem Pennsylvanien benannt wurde.
Qual, quälen.
Qualifikation: Befähigung.
qualifizieren: eine Eigenschaft beilegen; sich qualifizieren: sich wozu eignen.
qualifiziertes Verbrechen: durch besondere Umstände erschwertes Verbrechen.
Qualis rex, talis grex (lat.): Wie der König (Hirt), so die Herde.
Qualis vita, finis ita (lat.): Wie das Leben, so das Ende.
Qualität: Beschaffenheit.
qualitativ: der Beschaffenheit nach.
qualitative Analyse: Untersuchung, wie ein Körper sich gegen Auflösungsmittel, gegen das Feuer, gegen Pflanzenfarben verhält und welche Bestandteile er enthält.
Qualle, Seetier von scheiben- auch glockenförmiger Gestalt, mit Fangfäden. **Bild.**
Qualm, qualmen.
Quangan, Seestadt in Annam.
quand même (sprich: kang mähm): selbst wenn, im äußersten Falle. [Kunstschriftsteller.
Quandt, Joh. Gottl. v., 1787—1859, deutsch
Quantität: Menge; Silbenmaß; quantitativ: der Menge nach: quantitative Analyse: Untersuchung, wie viel von einem jeden Bestandteile eines Körpers in demselben enthalten ist. [Menge.
Quantum (lat.): wie groß, wie viel; eine
Quantz, Johann Joachim, 1697—1773, Lehrer Friedrichs des Großen im Flötenspiele.
Quappe, Fluß- und Seefisch der Familie der Schellfische: wohlschmeckend.
Quarantäne (sprich: Karangtähn): eine Anzahl von 40; besonders (40tägige) Ueberwachung von Reisenden, welche aus einer Pest-, Cholera- &c. Gegend kommen.
Quarengnon (spr. Karenjong), Ortschaft in Belgien, 13 000 Einw.
Quark: Käsestoff aus saurer Milch: unbedeutende, wertlose Sache. Quark ist eine geeignete Zuthat zu den an Eiweiß armen Kartoffeln.
Quarnero, nordöstlicher Meerbusen des Adriatischen Meeres mit den Quarnerischen Inseln.
Quart 1) englisches und nordamerikanisches Flüssigkeitsmaß: $^1/_4$ Gallone = 1,13575 Liter: 2) ehem. preuß. Flüssigkeitsmaß = 1,145 l. 3) Druckformat von 4 Blättern auf den Bogen (in quarto).
Quarta: 4. Schulklasse.
Quartal: Vierteljahr
Quarte: in d. Musik Zwischenraum von 4 Stufen: in d. Fechtkunst Stoß oder Hieb nach der linken Seite des Gegners.
Quarter 1) engl. Getreidemaß = 290,789 l: 2) Gewicht in England u. Nordamer. = 12,7 kg; 3) engl. Ellenmaß = $^1/_4$ Yard. [272,58 l.
Quarter, engl. Trockenmaß = 64 Gallons =
quarternäre od. Schwemmgebilde, Schichten unserer Erdrinde, die unmittelbar vor dem Auftreten d. Menschen entstanden sind.
Quarterone, Abkömmling von einem Europäer und einer Mestize. [4 Instrumente.
Quartett: Tonsatz für 4 Singstimmen oder
Quartier: 1) Stadtviertel: Wohnung (bes. für Soldaten): 2) Wachzeit im Schiffsdienst.
Quartiermacher: zur Regelung der Einquartierung vorausgeschickte Soldaten: Quartiermeister: Reiterunteroffizier, dem die Aufsicht über Ausrüstung und Verpflegung der Soldaten obliegt.
Quarz: eine aus Kieselsäure bestehende Steinart, bildet schöne Krystalle. Hieher gehören Bergkrystall, Amethyst, Prasem, Katzenauge, Avanturin, Chalcedon, Jaspis, Karneol, Achat, Feuerstein &c.: Verwendung eine sehr mannigfaltige: Quarzstein, ein geschätzter Straßenbaustoff, Quarzsand, zur Mörtelbereitung.
quasi (lateinisch): gleichsam, als wenn: in Zusammensetzungen mit der Bedeutung des Scheinenden.
Quasimodogeniti (lat.: wie die Neugeborenen), Anfang des Eingangs der Messe am 1. Sonntag nach Ostern (1. Petr. 2, 2), daher Bezeichnung dieses Sonntags.
quasi re bene gesta (lat.): gleichsam, als wäre die Sache gut durchgeführt.
Quassia (Bitterholz, Fliegenholz), Pflanzengattung der Familie der Rauten mit außerordentlich bitterer Rinde, welche als Heilmittel (der Aufguß von 150 g Wasser auf 5 g Rinde bei Verdauungsschwäche), als Fliegengift (35 l Wasser auf $^1/_2$ kg Holz oder Rinde) und Ersatz für Hopfen dient; Heimat: Westindien, Guayana und Brasilien.
Quaste: Degenquaste: Portepee.
Quästion (lat. quaestio): Frage: Streitfrage: Untersuchung; quæstio facti (lat.): Frage nach dem Thatsächlichen; quaestio juris: Frage nach dem Rechtsgrunde: quästionieren: befragen, mit Fragen zusetzen.
Quästor: Schatzmeister, besonders: Einnehmer der Vorlesungsgelder auf Hochschulen.
Quatember: vierteljährlich sich wiederholende Fastentage (Mittwoch, Freitag, Samstag) einer bestimmten Woche

Quatrain (sprich: Katräng): kleines Gedicht von 4 Verszeilen.

Quatre-Bras (sprich: Katt'r—Brah), Meierhof in Belgien; hier 1816 Treffen zwischen Wellington und Marschall Ney.

Quatrefages de Bréau (sprich: Kattr-fahsch d'Bräoh), Jean Louis Armand de, geb. 1810, französ. Naturforscher.

Quatremere de Quincy (sprich: *Katt'r mähr de Kängßi*), Antoine Chrysost., 1755—1849, franz. Kunstschriftsteller.

qcm, Abkürzg. für Quadratcentimeter.

Quebeck 1) Provinz von Kanada, Nordamerika; 2) Festung und Hafenstadt in derselben, 62.000 Einw.

Quecke (Päde), Grasart, für Getreide und Hülsenfrüchte sehr verderbliches Wurzelunkraut: Vertilgung: Auf Thonboden ziehe bei trockener Zeit die Wurzelstöcke mittels des Grubbers aus; auf Sandboden hilft nur tiefes Umpflügen oder wiederholte Schafweide oder 3jähriges Liegenlassen zu Weiden.

Quecksilber: zinnweißes, bei gewöhnlicher Temperatur flüssiges Metall, dessen Dämpfe giftig sind, (sie erzeugen Speichelfluß); Atomgewicht: 199,8; spezifisches Gewicht: 13,59; Erstarrungspunkt: —39,5° C.; Fundorte: Kalifornien (72.000 Ctr.); Spanien (28.000 Ctr.); Oesterreich, Peru, Frankreich, Italien; Verwendung zur Ausscheidung von Gold u. Silber, zu wissenschaftlichen Werkzeugen (Thermometern, Barometern &c.), als Heilmittel, zur Spiegelbereitung, zum Vergolden &c., auch die Verbindungen des Quecksilbers finden mannigfaltige Verwendung.

Quecksilbervergiftung (Gegenmittel): Gieb alle 3—5 Minuten ein geschlagenes Eiweiß in recht viel Wasser.

Quedlinburg, alte Stadt im preuß. Regbez. Magdeburg, 18.324 Einw.

Queen (sprich: Kwihn; engl.): **Königin**.

Queensland (sprich: Kwihnsländ), englische Kolonie an der Nord-Ostküste Australiens, *1.730.630 qkm, 320.000 Ew.*

Quehle (die): Handtuch.

Quelpart, engl Insel im Chines Meere, 1850 qkm.

Quelle.

Quendel (Feldkümmel, Feldthymian), Pflanze d. Lippenblütler.

Quenstedt, Friedrich August, geb. 1809, deutscher Naturforscher (Gesteinskundiger).

Quentchen, chem. Gewicht: 1/4 Lot.

quer, querfeldein.

Quercitron Farbstoff, siehe Eiche.

Querder, Siehe Neunauge.

Querel: Klage (häufige).

querelle d'Allemand (französ.: Klage des Deutschen): vom Zaun gebrochener Streit.

Queretaro 1) Staat in Mexiko; 2) Stadt daselbst, 30.000 Einw.: hier wurde 1867 Kaiser Maximilian von Mexiko gefangen genommen und erschossen.

Querfurt, Stadt d. preuß. Regbez. Merseburg, 5260 Einw.

Querprofil: Querschnitt.

querulieren: häufig und grundlos gerichtlich klagen; **Q u e r u l a n t**: durch grundlose Klagen lästiger Mensch.

Quese (Drehwurm, Gehirnblasenwurm), Finne des **Q u e s e n b a n d w u r m s** des **Hundes**, lebt im Gehirn der Schafe und Rinder und erzeugt die sog. Drehkrankheit der Schafe.

Quetelet (sprich: Ket'läh), Lambert Adolphe *Jacques, 1796—1874, belgischer Naturforscher.*

Quetschungen: Den verursachten Schmerz lindere durch kalte Umschläge oder Auflegen eines Eisbeutels; die etwa entstandene Beule läßt sich bisweilen durch festes Aufbinden eines harten, kalten Körpers (eines Steins, eines Geldstücks &c.) beseitigen.

Quettah, Stadt in Beludschistan, am Bulanspasse, 4000 Einw.

Queue (sprich: Köh): Schweif: Gefolge; Nachhut; Stock zum Stoßen der Billardbälle: **Q u e u e m a c h e n**: eine Reihe bilden, so daß die später Kommenden sich rückwärts anschließen (um bei der Ausgabe von Billeten, beim Eintritte in ein Gebäude &c. Gedränge zu vermeiden).

Quezaltenango, Stadt in Guatemala, Amerika, 22.000 Einw.

Qui bene distinguit, bene docet (lat.): Wer gut unterscheidet, lehrt gut.

Quiché (spr.: Kitsche), *Indianerstamm* in Guatemala, Amerika, dessen Sprache noch gesprochen wird.

quidam (latein.): ein Gewisser, jemand; quidproquo (ein): eins fürs andere, eine Verwechselung von Personen, Namen oder Begriffen.

quid juris (lat.): was Rechtens ist.

Quid faciamus nos (lat.): Was sollen wir thun? quid faciendum (lat.): Was ist zu thun? Quid hoc sibi vult (lat.): Was soll das bedeuten? Quid novi (lat.): Was giebt es Neues?

Quidquid agis, prudenter agas et respice finem (lat.): Was du auch thust, thue mit Klugheit und bedenke das Ende.

Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi (lat.): Was die Könige rasen (die vor Troja entzweiten griech. Könige verschulden), müssen die Achäer (die Völker) büßen. (Horaz.)

quieken, quietschen.

quieszieren (quiescieren): in Ruhestand versetzen.

Quietismus: ruhige Gemütsstimmung; träge Gleichgiltigkeit; in der Religion: Ruhe eines in Gottesbetrachtung versenkten Gemütes.

Quilimane (sprich: Kilimane), portugiesische Besitzung in Südostafrika, Mozambique.

Quillaja- (Panama-, Seifen-) Rinde, Rinde eines in Peru und Chile heimischen Baumes, Waschmittel für Seide- und Wollstoffe. **V e r w e n d u n g**: Uebergieße abends die Rinde mit kochendem Regenwasser, morgens schütte die Lauge ab und verdünne sie mit heißem Wasser. Die Rinde trockne zu nochmaliger Benützung an der Sonne. Hellfarbige Stoffe wasche einmal, schwarze oder dunkle zweimal aus dieser Lauge, alle schlage sofort nach dem Ausspülen (in klarem Wasser) in ein reines Tuch und

bügle sie noch ziemlich feucht auf der rechten Seite.

Quiloa (Kiloa), Insel und Stadt von Sansibar, Ostküste Afrikas, 10—15.000 Einw.

Qui mange du pape, en meurt (spr.: Kimangsch büh pap ang möhr): Wer vom Papste (Herkommendes, ihm Zugehöriges) ißt (nimmt), stirbt daran.

Quimper (sprich: Kängpähr), Hafenstadt in Frankreich, Hauptstadt d. Departem. Finistère, 13.900 Einw.

Quinault (sprich: Kinoh), Philipp, 1635—1688, französischer Dichter.

Quincaillerie (spr.: Kängkajerieh): Kurzwaren.

Quinci (sprich: Kwinnsi), Stadt am Mississippi, Illinois, Verein. St. von Nordam., 27.300 Einw.

Quinet (sprich: Kineh), Edgar, 1803—1875, französischer Schriftsteller.

Qui nimium probat, nihil probat (lat.); Wer zuviel beweist, beweist nichts.

quinquagesima (dies: latein.): der 50. Tag, der 7. Sonntag vor Ostern.

Quinta (lat.): die 5. Schulklasse.

Quintal, in Frankr. (metrique) und Span (metrico): 100 kg, in England und Nordam. 48,349 kg.

Quintana, Manuel Joseph de, 1772—1857, spanischer Dichter. [Stufen.

Quinte, in der Musik Zwischenraum von 5

Quintessenz: der aus einem Stoffe herausgezogene wirksamste Teil desselben: der Hauptinhalt einer Schrift.

Quintett: 5 stimmiges Musikstück.

Quintilianus, Marcus Fabius, römischer Schriftsteller (er schrieb über die Redekunst); lebte ums Jahr 100 n. Chr.

Quippo, sogen. Knotenschrift der alten Peruaner: Bündel verschiedenfarbiger aneinander geknüpfter Fäden, zur Bezeichnung der Zahlen von Verzeichnissen dienend.

Quirinal, Hügel, auf dem der königliche Palast in Rom steht; der Palast selbst: der königl. Hof.

Quiriten, ehrender Beiname des römischen Volkes, von Quirinus, Beiname des Kriegsgottes Mars und später des Romulus.

Quirl: 1) ein Geräte, durch dessen Herumdrehung Flüssigkeiten bewegt werden; 2) der in einem Jahre gewachsene Gipfel d. Nadelbäume; 3) Blattstellung, bei welcher mehr als 2 Blätter auf gleicher Höhe des Stengels entspringen.

Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando (lat.): Wer, was, wo, womit, warum, wie, wann.

Quisquilien: wertloses Zeug, Plunder.

Qui tacet, consentit oder **consentire videtur** (lat.): Wer schweigt, stimmt zu oder scheint zuzustimmen.

Quito (sprich Kito), Hauptstadt von Ecuador, Südamerika, 80.000 Einw.

quitt: los, ledig.

Quitta, engl. Stadt an der Goldküste, Westafrika, 1300 Einw.; deutsche Handlungshäuser.

Quittenbaum, Pflanzengattung der Familie der Apfelträger mit genießbaren, wohlriechenden Früchten, giebt die Unterlage für Birnzwergstämme, liebt warmen sonnigen Standort.

quittieren: den Empfang bescheinigen; niederlegen, aufgeben (eine Stelle, einen Dienst).

Quittungen:

= 210 M. =

Zweihundertzehn Mark heute von Herrn Küfermeister Karl Müller für geliefertes Holz erhalten zu haben, bescheinigt dankend.

Straßburg i. E., den 6. November 1884.

Emil Richter, Holzhändler.

= 100 M. =

Einhundert Mark heute von Herrn Schmid Christian Dürr für Miete erhalten zu haben, bescheinigt dankend mit dem Bemerken, daß damit dessen ganze Schuld bis heute bezahlt ist.

Berlin, Grünstr. 6, den 1. Oktober 1884.

Friedrich Schulze, Hauseigentümer.

= 62 M. 25 Pf. =

Zweiundsechzig Mark fünfundzwanzig Pfennig heute von Herrn Schreinermeister Eduard Obst für geliefertes Werkzeug als Abschlagszahlung erhalten zu haben, bescheinige dankend mit dem Bemerken, daß der mir zukommende Betrag nun noch 10 M. 75 Pf ausmacht, um dessen Bezahlung längstens am Ende dieses Jahres ich dringend ersuche.

München, Gutenbergstraße 6,

den 12. Februar 1884.

Karl Andreas, Kunstschlosser.

qui vive? (spr.: ki wihw; französ.): Wer da?

Qui vivra verra (sprich: Ki wiwra werra): Wer (es) erlebt, wird (es) sehen.

qkm, Abkürzung für Quadratkilometer.

qm, Abkürzg. für Quadratmeter.

Quod bonum, felix faustumque sit (lat.): Was gut, glücklich und gesegnet sei! (Glückwunsch.)

Quodlibet: Was beliebt; ein Allerlei, besonders ein aus zusammenhängenden Stücken zusammengesetztes Musikwerk.

Quod licet Iovi, non licet bovi (lat.): Was dem Jupiter (d. h. einem Hochstehenden, Gelehrten rc.) erlaubt ist, ist (darum noch) nicht dem Ochsen (Geringen, Ungelehrten rc.) erlaubt.

Quod non est in actis, non est in mundo (lat.): Was nicht in den (Gerichts-) Akten ist, ist (für den Richter) nicht auf der Welt.

Quos deus perdere vult, prius dementat (lat.): Welche Gott verderben will, verblendet er zuvor.

Quos ego: (lateinisch): Wartet, ich werde euch! (Strafandrohung.)

Quot capita, tot sensus (lat.): Wie viele Köpfe, so viele Sinne.

Quotient: die bei der Division sich ergebende Zahl. Siehe Rechnen.

Quousque tandem (Catilina, abutere patientia nostra [lat.]): Wie lange noch (Catilina, wirst du unsere Langmut mißbrauchen?) Cicero im Anfange seiner 1. Rede gegen Catilina.

R

R. auf Thermometern: Réaumur, d. h. Wärmeangabe nach dem Réaumur'schen Thermometer.

Raa (Schiffswesen): wagrecht an den Masten hängende Rundhölzer zur Befestigung der Segel.

Raab 1) rechter Nebenfluß der Donau in Ungarn; 2) Stadt am Flusse Raab in Ungarn, 31.000 Einw.

Raabe, 1) Wilhelm, geb. 1831, deutscher Erzähler; 2) Hedwig, deutsche Schauspielerin, mit d. Sänger Niemann verheiratet.

Rabanus Maurus (seinen Zunamen hat er von Maurus, einem Lieblingsschüler des hl. Benedikt), geb. 776 in Mainz, † 856, Abt in Fulda, später Erzbischof in Mainz, machte sich als Lehrer der Klosterschule in Fulda sehr verdient um das deutsche Schulwesen des Mittelalters; man nannte ihn „primus Germaniæ præceptor" (ersten Lehrer Deutschlands). Das Lehren war ihm so lieb geworden, daß er auch in seinen Predigten dem Volke allerlei Wissenswertes mitteilte.

Rabatt: Nachlaß am Kaufpreis (bei Abnahme größerer Mengen, bei Barzahlung ꝛc.).

Rabatte: umgeschlagener Saum; schmales Randbeet.

Rabbi: Meister, Lehrer; Ehrentitel der jüdischen Gesetzeslehrer; **Rabbiner:** Talmudlehrer, Religionslehrer, Prediger.

Rabe, Vogelgattung der Familie der Raben; einige Arten können die menschliche Stimme nachahmen und einzelne Wörter aussprechen lernen; Kolkrabe oder Edelrabe, Saatkrähe, gemeine Krähe, Nebel- oder Mantelkrähe, Dohle, meist sehr nützliche Tiere.

Rabelais (sprich: Rabelä) François, 1495—1535, franz. katholischer Geistlicher, in verschiedenen Gebieten des Wissens bewandert und vieler Sprachen kundig, besonders als Satiriker berühmt durch sein Werk: „Das Leben des großen Riesen Gargantua und seines hochberühmten erlauchten Sohnes Pantagruel, Königs der Durstleider, gewaltige Heldenthaten".

Rabener, Gottlieb Wilhelm, 1714—1771, deutsch. Schriftsteller.

Rabenhorst, Ludwig, 1806—1881, deutscher Pflanzenkundiger.

Rabenschlacht, altdeutsches Volksgedicht, welches den Sieg Dietrichs von Bern über seinen Oheim Ermanrich von Ravenna erzählt.

rabiat: wütend, rasend.

Rabulist: Rechtsverdreher, Zungendrescher.

raccommodieren: ausbessern, wieder gut machen.

Racha (Raka; hebr.): Schwachkopf, ein Schimpfwort (Math. 5, 22).

Rachel-Felix, Elise, 1821—1858, franz. Schauspielerin.

Rachen, der rückwärtige Teil der Mundhöhle, steht in Verbindung mit der Kehlkopfshöhle und der Nasenhöhle; in denselben mündet jederseits die Eustachische Ohrröhre.

Rachenbräune siehe Diphtheritis.

rachsüchtig.

Racine (sprich: Rassin), Jean Baptiste, 1639—1699, französischer Trauerspieldichter.

Racine (spr.: Rassin), Stadt am Michigansee, Wisconsin, 15.000 Ew.

Rack, Bezeichnung mehrerer rabenart. Vögel.

Rack. Siehe Arrack.

Raczynski, Athan., 1788—1874, preuß. Staatsmann u. Kunstkenner.

Radautz, Stadt der Bukowina, Oesterreich, 11.200 Einw.

Radeberg', Stadt, Königr. Sachsen, 6700 Ew.

radebrechen: eine fremde Sprache gebrochen sprechen.

Rädelsführer, Anführer zu schlimmen Streichen.

Rädertiere, Ordnung der Klasse der Würmer, haben am Kopfende des durchsichtig weichen, mit einer derben Haut umgebenen Leibes einen Kranz von Wimperhaaren, durch welche sie in dem Wasser, dem sie angehören, eine strudelförmige Bewegung hervorbringen; sie werden nicht über 1 mm lang.

Radetzky 1) Joh. Jos. Wenz. Ant. Franz Karl Graf Radetzky de Radetz, 1766—1858, österreich. Feldmarschall; 2) Fedor Fedorew., geb. 1820 russ. General.

Radevormwald, Stadt im preuß. Regbez Düsseldorf, 9100 Einw.

radial: in der Richtung eines Halbmessers.

radiär: strahlenförmig.

Radiata. Siehe Strahltiere.

radieren: 1) schaben, auskratzen (Schrift, Zeichnung ꝛc.); 2) eine Zeichnung mit einer Nadel auf eine Platte einritzen, um sie dann durch Aetzung zu vertiefen u. zur Vervielfältigung tauglich zu machen.

Radieschen: Monatsrettige.

radikal: von Grund aus, gründlich; die Radikalen, in der Staatskunst: Partei, welche die Staatsordnung von Grund aus umgestalten will.

Radius: Strahl, Halbmesser.

Radix, s. Quadratwurzel.

radizieren s. Quadratwurzel.

Radom, Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements in Russisch-Polen, 12.000 Einw.

radotieren: abgeschmackt, albern reden; faseln.

Radowitz, Jos. von, 1797—1853, preußischer General und Staatsmann.

Radscha (Raja oder Rajah): König, Fürst, Titel der einheimischen Fürsten Ostindiens; **Maharadscha:** Großkönig, Großfürst, Herr über mehrere Radschas.

Radschputen (Radschaputta): Königssöhne; kriegerischer, räuberischer Volksstamm, welcher in Ostindien zwischen den Flüssen Indus und Dschamna britische Schutzstaaten mit etwa 9½ Millionen Einw. bildet, meist Anhänger des Brahmaismus.

Radziwill, altes litauisches Fürstengeschlecht,

verwandt mit dem deutschen Kaiserhause; — Anton Heinr., Fürst, 1775—1833, preuß. Staatsmann, deutscher Tondichter.

Rafael Santi (Sanzio), geb. den 6. April 1483 in Urbino, † den 6. April 1520, der berühmteste Maler der neueren Zeit, mit körperlicher Schönheit begabt, auch als Mensch höchst liebenswürdig, dienstbereit und friedfertig. Trotz seines frühen Todes schuf er eine große Anzahl von Werken, in denen er fromme, edle Gemütsbewegungen meisterhaft zu schildern verstand; eines davon ist die Sixtinische Madonna, ein Altarbild, welches Rafael für die Mönche des Klosters San Sisto zu Piacenza malte und das sich jetzt in Dresden befindet. Es stellt die Jungfrau Maria als Himmelskönigin in ihrer höchsten Verklärung dar. Der zu ihr Aufblickende ist Papst Sixtus, ihm gegenüber kniet d. hl. Barbara. Das Bild wird von Vielen für das größte Meisterwerk der Malerei gehalten. In d. päpstlichen Gemächern (Stanzen) zu Rom führte Rafael mehrere Gemälde an der Decke und den Wänden aus. Eines davon, ein Wandbild, ist die sogenannte Disputa (nämlich über das Sakrament d. hl. Abendmahls). Es zerfällt in zwei Teile, im oberen wird die triumphierende, im unteren die streitende Kirche dargestellt.

Raff, Joachim, 1822—1882, schweizer. Tondichter.

Raffinade: gereinigter Zucker, Reinzucker.

Raffinement (sprich: Raffinemang): Schlauheit, Spitzfindigkeit.

raffiniert: gereinigt; gerieben; ausgeklügelt; schlau; abgefeimt.

rafraichieren (sprich: rafräschieren): abkühlen.

Ragaz, Badeort im Schweizer Kanton Sankt Gallen, 2000 Einw.

Rage (sprich: Rahsch): Wut.

Ragout (sprich: Raguh): Gericht aus Fleischstücken mit gewürzhafter Brühe.

Ragusa 1) Handels- und Hafenplatz in Dalmatien, Oesterreich, 11.000 Einw.; 2) Stadt auf der ital. Insel Sizilien, 21.000 Einw.

Ragwurz (Knabenkraut), bei uns heimische Pflanzengattung der Familie der Orchideen, mit knolliger oder handförmiger Wurzel, die getrocknet unter dem Namen Salep als Heilmittel dient.

Rahe (die): Segelstange.

Rahel, weibl. Vorname hebr. Ursprungs: Schaf, Mutterschaf.

Rahel, geb. Marcus, 1771—1833, seit 1814 Gattin des Schriftstellers Varnhagen v. Ense (siehe diesen).

Rahl, Karl, 1812—1865, österreichischer Geschichtsmaler.

Rahm (der): Sahne.

Rahmen, einrahmen.

Rahmen, vergoldete, reinige durch Abreiben mit Brot.

Rahmstrudel: Welle (walge) aus gutem Nudelteig tellergroße Kuchen u. lasse sie halb trocknen. Verrühre 4 Eigelb mit 1/2 l saurem Rahm, dem Abgeriebenen einer Citrone und Zucker, gieb davon 2 Eßlöffel voll auf die Mitte eines jeden Kuchens, rolle diese zusammen und lege sie in fingerbreiter Entfernung von einander in eine mit Butter bestrichene Form. Darüber gieb einen Guß von 3 ganzen Eiern und 2 Eigelb mit 1/2 l süßen Rahm und Zucker verrührt, lege 1 Stück Butter darauf u. backe sie im Ofen.

Rahmsuppe: Schneide ein Milchbrot in Scheiben und lasse es mit Wasser, Salz und einem Stück frischer Butter tüchtig kochen; beim Anrichten verrühre Rahm mit einem Ei und schütte die Suppe (unter beständigem Rühren) darüber.

Rajah. Siehe Radscha.

Rajah: 1) Herde; 2) nicht mohamedan. Unterthanen der Türkei, besonders Christen.

Raigras (Wiesenlolch), Pflanzengattung der Gräser, wertvolles Futter- u. Rasengras.

Rail (sprich: Rehl): Eisenbahnschiene.

Raimondi, Marco Antonio (Markanton), ital. Kupferstecher, starb um 1530 n. Chr.

Raimund, Ferdinand, 1790—1836, österreich Schauspieler u. Bühnendichter.

Rain (der): Ackergrenze.

Rainer, österr. Erzherz., Staatsmann, geb. 1827.

Rainfarn (Tanacetum), Pflanzengattung der Strahlblütler mit starkriechendem Oele.

Raison (sprich: Räsong): Vernunft; Verstand; Ursache, Grund; Rücksicht: Klugheit; **raisonnabel**: vernünftig; anständig; **Raisonnement** (sprich: Räsonnemang): Beurteilung; Betrachtung; Einwendung; **Raisonneur** (sprich: Räsonnöhr): Schwätzer; Zänker; Krittler.

Rakete: Brandsteiger, ein Feuerwerkkörper.

Rakett (das): kleines flaches Netz zwischen einem Holzrahmen, zum Ballschlagen.

Rakoczy (sprich: Rakozi), vornehme, im Namen erloschene ungarische Familie; **Georg Rakoczy**, 1630—1648 Fürst v. Siebenbürgen, welcher den Protestanten Ungarns im Linzer Frieden (1645) Glaubensfreiheit sicherte: **Rakoczymarsch**, einfaches, ergreifendes Musikstück, Volksweise der Magyaren (ohne Worte).

Raleigh (sprich: Rahli), 1) Sir Walter, kühner, engl. Seemann, Flottenführer, geb. 1552, hingerichtet 1618; 2) Hauptstadt des Staates Nord-Karolina, Verein. St. Nordam., 14.200 Einw.

Ralick Inseln, deutsche Inselgruppe, südwestl. Teil der Marschall-Inseln, Australien.

Rallen, Vögel der Familie der Wasserhühner.

ralliieren: sich wieder vereinigen, zusammenziehen (von Truppen).

Ramadan (Ramasan), die 29 Tage des 9. Monats des mohamedanischen Mondjahres, deren Tageszeit strengster Enthaltsamkeit, deren Nächte religiösen Uebungen und Lustbarkeiten gewidmet sind.

Râmâyana, das zweitgrößte Volksgedicht der Indier, erzählt die Schicksale des Rama, einer Verkörperung des Gottes Wischnu, insbesondere die Entführung u. gewaltsame Befreiung Sitas, der Gemahlin desselben.

Ramberg, 1) Arth. Georg, 1819—1875, österr

Maler u. Zeichner; 2) Joh. Heinr., 1763—1840, hannov. Maler.

Rambouillet (spr.: Ranbujeh), Stadt, franz. Dep. Seine et-Oise, 3600 Ew., berühmte Stammschäferei für Merinozucht.

Rameau (sprich: Ramoh), Jean Philipp, 1683 bis 1764, franz. Tondichter u. Musikschriftsteller.

Ramequins (sprich: Ramekäng): Käsebohlküchel, kleine Käsekrapfen.

Ramler, Karl Wilhelm, 1725—1798, deutsch. Dichter.

Rammelsberg, metallreicher Berg des Harzgebirges, im preuß. Regbez. Hildesheim.

Rammsnase: stark gebogene Nase.

Ramolino, Maria Lätitia, 1756—1836, Mutter Napoleons I. (mit ihrem Familiennamen).

Rampe: gelind aufsteigende An- oder Auffahrt an Palästen, Wällen ꝛc.; auf der Bühne: die vordere Lampenreihe.

ramponieren: beim Verpacken beschädigen.

Ramsau, durch Naturschönheit ausgezeichnete Gebirgsgegend in Oberbayern, am Fuß des Watzmanns.

Ramsch: Ausschußware; Kauf in Bausch und Bogen; ein Kartenspiel.

Ramsden, Jesse, 1735—1800, engl. Optiker und Erfinder.

Ramses, Name von 11 ägyptischen Königen, darunter Ramses II., welcher Aegypten zur höchsten Macht und Blüte brachte, großartige Tempel- und Kanalbauten anlegte; an seinem Hofe wurde Moses erzogen.

Ramsgate (sprich: Rämmsgäht), Hafenstadt mit Seebädern im Südosten Englands, 22.600 Ew.

Rancé (spr.: Rangßeh), Dominique Armand Jean le Bouthillier de, 1626—1700, Franzose, Erneuerer des Trappistenordens.

Rancheros (sprich: Rantschéros), Bezeichnung der meist berittenen Viehzüchter in Mexiko.

Rancune (sprich: Rangkühn): heimlicher Groll, Feindschaft.

Randal: Lärm, Unfug.

Randers, Hafenstadt in Jütland, Dänemark, 13.500 Einw.

Rang; Rangliste: Verzeichnis v. Angestellten nach ihrem Range.

Rangabé (Rhangawis), Alexis Risos, geb. 1810, griech. Dichter, Gelehrter u. Staatsmann.

rangieren (sprich: rangschieren): an seinen Platz bringen, einen Platz anweisen, in Reih u. Glied ordnen, eingliedern; im Bahndienst: verschieben (Wagen); Rangierbahnhof: Verschiebbahnhof; Rangierdienst: Verschiebdienst; Rangierer: Wagenschieber.

Rangun, Stadt in Birma, Hinterindien, am Irawaddi, 131.000 Einw.

Rank, Josef, geb. 1816, österr.-deutsch. Erzähler.

Ranke, Leopold v., geb. den 21. Dezember 1795 in Wiehe (Thüringen), † 23. Mai 1886, einer der bedeutendsten Geschichtschreiber, der auf Grundlage umfassender, in vielen Archiven u. s. w. ausgeführter Quellenforschung eine unparteiische Darstellung in edler Sprache anstrebte.

Ränke (die).

Ranken (die).

Ranunkel (Hahnenfuß, Butterblume), Pflanzengattung der Familie der Ranunkelartigen, mit scharfem Saft; viele Arten als Zierpflanzen gepflegt.

Ranzen, Ränzel.

Ranzion, früher Lösegeld für einen Kriegsgefangenen.

Raphael, männlicher Vorname hebräischen Ursprungs: Gott hat geheilt (rapha: heilen, el: Gott).

rapid: schnell, reißend.

Rapier: Fechtdegen.

rapieren: abreiben; ausschaben.

Rapp, 1) Jean, 1772—1822, franz. General; 2) Georg, 1770—1847, deutsch. relig. sozialist. Schwärmer.

Rappahannok, Fluß in Virginien, Verein. Staaten Nordamerikas, mündet in die Chesapeakbai des Atlantischen Oceans.

Rappe (der): schwarzes Pferd.

Rappoltsweiler, Kreisstadt in Ober-Elsaß, Fabriken, 6100 Einw.

Rapport: Bericht, Nachricht, Meldung; Wechselbeziehung.

Raps (Reps, Kohlraps, Kohlsaat), Oelpflanze der Kreuzblütler, verlangt nährstoffreichen, gebundenen Boden, welcher 2—4 Ackerungen (darunter tiefe) erfahren hat und sich in der 1. Tracht der Stallmistdüngung befindet. Drille den Raps (am besten nach Brache, Rotklee od. Futterkräutern) Ende Juli oder anfangs August in die abgeeggte Saatfurche (auf 30—60cm Entfernung) oder verpflanze ihn Ende August oder anfangs September mit d. Stechholze. Saatmenge auf 1 ha 0,1, 0,2 hl. Ernte anfangs Juli, sobald das Rapsfeld einen gelblichen Schimmer zeigt, mit der Sichel (nachts und morgens, weil die Körner sonst leicht ausfallen). Ertrag von 1 ha 15—18—21 hl Körner und 26—34—40 metr Stroh; Gewicht: 1 hl Körner: 60—68—71 kg. Verwendung: Aus dem Samen wird gelbliches, dickflüssiges Oel gepreßt; die Rückstände geben Rapskuchen und (entfettet) das Rapsmehl, Futtermittel für Milch- und Mastvieh. Spielarten: Uckermärker Riesenraps (1,5 m hoch) Holsteiner, Neuseeländer, Zwergraps.

Raptus: Anfall, Wut.

Rapunzel (Phyteuma), Pflanzengattung der Glockenblumen; Wurzel und Blätter werden als Salat verspeist.

rar: selten; rara avis (lat): ein seltener Vogel.

Ras, Stadt in Arabien, 18.000 Einw.

rasant: (niedrig) streichend, streifend, z. B. ein Geschoß.

Rasen (Herstellung): Grabe die Erde um, säe Mitte April an einem windstillen Tage den Samen, hacke ihn kurz ein und walze d. Boden fest; 2) nach dem 1. Mähen walze nochmals, mähe und bewässere fleißig; 3) über Winter lasse kurzen verrotteten Mist auf der Rasenfläche liegen und reche ihn dann leicht weg;

4) Unkräuter (Gänseblumen, Wegbreit etc.) sich sorgfältig aus. — Rasensamen: Nimm zur Hälfte engl. Raigras, ¼ Rispengras, ⅛ Fioringras, ⅛ Kammgras.

rasen: du rast.

Raseneisenstein, aus Sümpfen sich niederschlagendes Eisenerz, von dunkelbrauner bis schwarzer Färbung, oft schwammiger Bildung, wird zu Gußeisen verarbeitet, ist aber kaltbrüchig.

Rasgrad, Stadt in Bulgarien, 12.000 Einw.

rasieren: abscheren (den Bart); niederreißen (eine Festung).

Rask, Rasmus Christian, 1787—1832, dänischer Sprachforscher.

Raskolniken (russisch): Ketzer, Glieder einer Sekte, welche sich von der griechisch-russischen Kirche losgerissen hat (seit 1654); sie selbst nennen sich Starowerzi: Altgläubige und haben sich wieder in viele Abteilungen getrennt; sie zählen etwa 11 Millionen.

Räson. Siehe Raison.

Raspail (sprich: Raspaj), Francois Vincent, 1794—1878, französischer Naturforscher u. Volksmann.

Räß, Andreas, 1794—1887, Bischof von Straßburg im Elsaß, Uebersetzer und Verfasser vieler katholisch-theologischer Schriften.

Rasse (französisch: Race) ist der Ausdruck für die Gesamtheit der Tiere einer Art oder Bastardbildung, bei welchen gewisse den Artunterschied nicht aufhebende Veränderungen dauernd auftreten und sich auch bei der Fortpflanzung vererben; durch entsprechende Pflege und passende Kreuzungen entstanden die Kulturrassen der Haustiere, welche die bei diesen geschätzten Eigenschaften in erhöhtem Maße aufweisen; daher Rassetier: veredeltes Tier. — Unter Menschenrassen versteht man die dauernden Unterschiede unter den Menschen in Bezug auf Schädelbildung, Hautfarbe, Beschaffenheit der Haare; eine Uebereinstimmung in der Abgrenzung ist noch nicht erzielt worden, man kann jedoch folgende R. annehmen: 1) Mittelländische Rasse (Indogermanen, Semiten, Berbervölker) mit rundem oder ovalem Kopf, weißer Hautfarbe, langem oder krausem Haare; 2) Nordasiatische Rasse (mongolisch-tatarische Völker, Chinesen, Japanesen, Nordost-Asiaten), Haut weiß bis gelb und schwärzlich, Haar schlicht, grob, Kopf mit hervorstehenden Backenknochen, breiter platter Nase, schief geschnittenen Augen; 3) Amerikanische Rasse (Eskimos, Indianer, Athapasken, Azteken, Kariben, Quichua-, Pampa-, Guayana-Völker, Araukarier, Feuerländer) mit nach hinten gezogenem Schädel, gelber bis kupferroter Haut, schlichtem Haar; 4) Drawida-Völker, Haut dunkel, Haar meist lockig; 5) Oceanische Rasse (Malaien, Mikronesier, Polynesier, Melanesier, Australier, Maori), Hautfarbe hellbraun bis dunkelfarbig; Haare schlicht oder kraus oder wollig; 6) Afrikanische Rasse (Neger, Kaffern, Hottentotten, Zwergvölker), Kopf mit vorgedrängtem Kiefer, wulstigen Lippen, breiter Nase; Hautfarbe schwarzbraun bis blauschwarz, Haare wollig.

Rastatt, deutsche Reichsfestung im Großherzogtum Baden, 12.000 Einw.

Rastenburg, Stadt in Ostpreußen, Regbez. Königsberg, 7188 Einw.

Rat, Rathaus, Stadtrat; zu Rate halten.

Rataksinseln, südöstlicher Teil der Marschallsinseln, deutsche Besitzung.

Ratazzi 1) Urbano, 1808—1870, ital. Staatsmann; 2) Marie, seine Gattin geb. 1835, Schriftstellerin.

Rate (die): verhältnismäßiger Anteil.

raten; rätst, er rät.

ratenweise: in verhältnismäßigen Anteilen; in Teilzahlungen.

Rathenow, Kreisstadt im preuß. Regbez. Potsdam, 13.074 Einw.

Ratibor, Stadt in Schlesien, Regbez. Oppeln, an der Oder, 19.531 Einw.

Rätien, Provinz des alten römischen Reiches, die Mittelalpen in Bayern, Graubünden, Tirol, Ober-Italien umfassend.

Ratifikation: Bestätigung, Giltigkeitserklärung.

Ratingen, Stadt des preuß. Regbez. Düsseldorf, 5585 Einw.

Ration: tägliches Maß an Speise oder Futter; Mundteil.

rational s. Quadratwurzel.

Rationalismus: Vernunftglaube, welcher die menschliche Vernunft zur Richterin über die Glaubenswahrheiten macht und eine Vernunftreligion als Kern der bestehenden Religionen annimmt; 2) die Ueberzeugung, daß Wahrheit erreichbar und daß sie nicht in der sinnlichen Erfahrung und Vorstellung, sondern allein im reinen Denken der Vernunft zu finden sei.

rationell: vernunftmäßig, vernünftig.

rätlich, ratsam.

Ratte, Abteilung der Gattung Maus; bissige, wilde, gefräßige Tiere, welche oft größere Zerstörungen anrichten und sehr schwer auszurotten sind: Hausratte, Dachratte, Wanderratte, Wasserratte; der sogenannte Rattenkönig besteht aus einer Gesellschaft junger Ratten, deren klebrige Schwänze mit einander verwachsen sind. Vertilgg.: 1) Stelle mit ungelöschtem Kalk gemischten Weizen neben Gefäßen mit Wasser auf; die Ratten, welche davon fressen und ihren Durst löschen, müssen zu Grunde gehen; 2) lege einen aus Mehl und Schwerspat gemachten Teig in ihre Löcher; 3) stelle ihnen einen Teig aus ¾ Roggenmehl und ¼ Gips hin; 4) lege in die Löcher frische oder getrocknete Blätter und Wurzeln der Hundszunge; 5) fange die Tiere in Fallen.

Ratzel, Friedrich, deutscher Forscher und Lehrer der Erdkunde, geb. 1844.

Rau, Karl Heinr., 1792—1870, dtsch. Volkswirt.

Raub: Wer mit Gewalt gegen eine Person oder unter Anwendung von Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben eine

fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht wegnimmt, sich dieselbe rechtswidrig zuzueignen, wird wegen Raubes mit Zuchthaus bestraft (Strafgesetzb. f. d. Deutsch. Reich, § 249).

Raubbau, unwirtschaftliche, nur auf augenblicklichen Gewinn bedachte Ausbeutung eines Bergwerkes oder des Ackerbodens.

Raubkriege, Kriege, welche Ludwig XIV. von Frankreich, ohne jegliche Ursache, einzig zur Vergrößerung seines Reiches 1667—1668, 1672—1679 und 1689—1691 gegen Deutschland, Spanien und die Niederlande geführt hat.

Raubtiere, Ordnung der Säugetiere mit allen 3 Arten von Zähnen, mit Krallen und freien Bauchzitzen: Katzen, Hyänen, Hunde, Viverren, Marder, Bären.

Raubvögel, Ordnung der Vögel mit Sitzfüßen, an denen sich scharfe Krallen befinden, mit nach abwärts hakig gebogenem, am Grunde mit einer Hornhaut versehenem Schnabel, bedeutendem Flugvermögen, scharfen Sinneswerkzeugen: Eulen, Falken, Sekretäre, Geier.

Rauch, Christian, geb. 1777 in Arolsen (Waldeck), † 1857, deutscher Bildhauer.

Rauchen der Oefen beseitigt man, wenn man unter den Brennstoff etwas Stroh oder die nassen Schalen frisch geschälter Kartoffeln wirft.

Räucherkammer (Selchkammer), dient zum Räuchern des Fleisches, Entfernung derselben vom Feuer 3—4 m, der Rauch sei trocken.

Rauchfleisch. Herstellung: Wälze das noch lebenswarme Fleisch in einem Gemenge von 1 Teil fein zerstoßenem Salpeter und 32 Teilen Kochsalz, bestreue es mit Roggenkleie, so viel daran hängen bleiben mag und hänge es in den Rauch. Soll das Fleisch für längere Zeit genußfähig erhalten werden, so muß es 14 Tage bis 3 Wochen lang in Salzlake (mit Pfeffer, Lorbeerblättern, Gewürz vermischt liegen), bleibt dann in der Räucherkammer, bis es fest und steif ist. Dann gieb die einzelnen Stücke in eben so viele baumwollene Säckchen (etwas größer als die Stücke) und stopfe in den Zwischenraum fingerlang geschnittenes, wohlriechendes, trockenes Heu dicht hinein und hänge die Säckchen an trockenen Orten auf.

Rauchwerk (Pelzwerk; Räuchermittel).

Räude, räudig.

Räude (Krätze, Schäbe, Grind), Hautkrankheit der Haustiere (bei Pferden und Schafen eine Seuche), wird durch sehr kleine (Räude-) Milben verursacht, durch Uebertragung der Tiere und Eier ansteckend. Mittel dagegen: Wiederholte Einreibung des ganzen Körpers mit Kreosot (1 Teil auf 10 Teil Spiritus und 20 Wasser), Petroleum, Benzin (1 Teil auf 5—10 Teile Wasser), nachdem ein Seifen- od. Aschenlaugenbad vorausgegangen; Entseuchung des Stalles, der Stallgeräte, Geschirre, Decken (siehe Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 betr. die Abwehr &c. von Viehseuchen § 52).

Rauenthal, Dorf des Rheingaues, Regbez. Wiesbaden, Weinbau.

rauh; Rauheit.

Rauhe Alp, Teil des Juragebirges zwischen Neckar und Donau.

Rauhes Haus, Erziehungs- und Bildungsanstalt zu Horn bei Hamburg, 1833 von Wichern gegründet.

Rauhfutter: Heu, Stroh, Spreu, Schoten.

Rauhnächte. Siehe zwölf Nächte.

Raumer 1) Friedrich Ludwig Georg von, 1781 bis 1873, deutscher Geschichtschreiber; 2) Karl Otto v. 1805—1858, preuß. Staats- u. Schulmann; 3) Rudolf von, 1815—1876, deutscher Sprachforscher.

Raummeter (rm) = 1 cbm Schichtmaß.

Raupach, Ernst, 1784—1852, deutscher Bühnendichter.

Raupensammlung. Notwendig sind einige gut schließende Schachteln mit fein durchlöchertem Deckel, in welche die Raupen (nicht zu viele auf einmal) gesammelt werden. Nimm die Tiere nicht mit der Hand, sondern mit dem Blatte, worauf sie sitzen oder mit einem zarten Federchen ab; achte wohl, ob die Pflanze, auf der sie sitzen, ihre Nahrung bildet, nimm in diesem Falle frische Blätter als Futtervorrat mit und lege dieselben zu Hause in frisches Wasser. Die beste Zeit zum Aufsuchen der Raupen ist die Zeit unmittelbar nach Sonnenaufgang.

Rauschbeere (Krähenbeere), Strauch des norddeutschen Moor- u. Torfbodens mit schwarzen rotfarbenden Beeren.

räuspern (sich).

Raute (die) 1) Paralellogramm mit 4 gleichen Seiten u. schiefen Winkeln; siehe Rhombus; 2) Art des Schliffes bei Edelsteinen; 3) südeuropäische, wohlriechende Pflanze mit scharfen Blättern, Küchenpflanze: Bergraute, Weinraute.

Ravaillac (spr.: Rawajack), François, geb. 1578, erstach aus religiösem Haß Heinrich IV., König von Frankreich, 1610.

Ravelin (spr.: Raw'läng): Halbmondschanze, Außenwerk einer Festung.

Ravenna, Stadt in Mittel-Italien, 61.000 E.

Ravensburg, Stadt in Württemberg, 11.000 Ew.

Ravigotsauce (sprich: Rawigohsohß): scharfer Kräuterbeiguß. Zuber.: 4 Eidotter (hart), 5 g Salz, 10 g (1 Kochlöffel voll) Zucker, 1 g Pfeffer, 1 g Gewürze rühre nach und nach mit ¼ l feinstem Olivenöl zusammen, dann gieb noch ⅛ l Essig mit 3 g fein gehackter grüner Petersilie u. Kapern, Kerbel &c. bei.

Rawitsch, Kreisstadt, preuß. Regbez. Posen, 12.918 Einw.

Rawlinson (spr.: Rahlins'n), Sir Henry Creswicke, geb. 1810, englischer Altertumsforscher u. Staatsmann.

Rayon (sprich: Rajong): Umkreis.

Razzia: Streifzug, Raubzug.

Ré, befestigte französ. Insel bei La Rochelle, 799 km, 17.000 Einw.

Reade (sprich: Rihd), Will. Winwood, 1835—75, engl. Afrikaforscher.

Reading (spr.: Rihding) 1) Stadt in Südengland, 42.000 Einw.; 2) Fabrikstadt im Staate

Pennsylvanien, Vereinigte Staat. von Nordamerika, 43.000 Einw.

Reagens (Mehrzahl: Reagenzien), Stoff, welcher zur Prüfung u. Erkennung chemischer Verbindungen dient, Prüfungs- oder Erkennungsmittel.

Reaktion: Gegenwirkung; im staatlichen und religiösen Leben: das Hindern des Fortschreitens zum Bessern und das Bestreben, veraltete Einrichtungen zu erhalten oder wiederherzustellen.

real: sachlich, wirklich, wahrhaft seiend.

Real, *ehem. span. Silbermünze: 21,6 Pf.*

Realejo, Seehafen in Nikaragua, 5000 Einw.

Realgar (Rauschrot, Sandarak): rubinrote Verbindung von Schwefel u. Arsenik.

Realgymnasien-Zeugnis, Berechtigung desselben (zunächst in Preußen):

I. Das Zeugnis der Reife berechtigt: 1) Zum Universitätsstudium in der philosophischen Fakultät; 2) zur Staatsprüfung für das höhere Schulfach in den mathematischen, naturwissenschaftlichen und neusprachlichen Fächern; 3) zum Studium des Bau- und Maschinenfaches auf allen technischen Hochschulen und zu den Staatsprüfungen des Hochbau, Bau-, Ingenieur- und Maschinenwesens; 4) zum Studium auf den Bergakademieen und zu den Prüfungen für die oberen Aemter der Berg-, Hütten- u. Salinen-Verwaltung; 5) zum Studium auf den Königl. Forstakademieen und zu den Prüfungen für die oberen Stellen des Königl. Forstverwaltungsdienstes (auch im reitenden Feldjägercorps); 6) zu den Prüfungen für die höhere Postverwaltung (vom Postsekretär an). 7) Das Reifezeugnis entbindet von d. Ablegung des Portepeefähnrich-Examens und 8) von der Eintrittsprüfung als Seekadett, falls in der Mathematik die Note „gut" erreicht ist.

II. Das Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima berechtigt: 1) Zum Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern; 2) zur Zulassung zum Sekretariatsdienst bei der Marine Intendantur und der Marine-Werft-Verwaltung; 3) zu den höheren Stellen des Telegraphendienstes (genauer werden verlangt: die Kenntnisse eines Abiturienten ohne die Bekanntschaft mit den alten Sprachen, aber mit völliger Geläufigkeit im Englischen und Französischen).

III. Das Zeugnis für die Prima berechtigt: 1) Zum Justizsubalterndienst; 2) zur Approbation als Zahnarzt; 3) zum Studium auf den landwirtschaftlichen Hochschulen; 4) zur Prüfung als Tierarzt; 5) zum Supernumerariat bei den Provinzial Verwaltungsbehörden; 6) zum Supernumerariat bei der Reichs- und Staats-Eisenbahn-Verwaltung; 7) zur Zulassung für die Markscheiderprüfung; 8) zur Feldmesser (Landmesser-) Laufbahn; 9) zur Zulassung für den Sekretariatsdienst der Marine-Intendantur (Bewerber muß außerdem die Prüfung als Marine-Zahlmeister „gut" bestanden haben); 10) zur Zulassung als Zivil-Aspirant für den Militär- und Marine Intendanturdienst, sowie für den Militär Magazinsdienst; 11) zur Ablegung der Portepeefähnrichs-Prüfung; 12) zum Eintritt in die Königl. Militär-Roßarzt-Schule zu Berlin.

IV. Das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda berechtigt: 1) zum Studium auf der Königl. allgemeinen Akademie der bildenden Künste in Berlin; 2) zum Eintritt bei der Reichsbank; 3) zur Apotheker-Prüfung; 4) zum Eintritt in die erste Abteilung der Königl. kunstgewerblichen Fachschule für Metall-Industrie zu Iserlohn; 5) zum Eintritt als Justiz-Anwärter; 6) zur Laufbahn als Militär- und Marine Zahlmeister; 7) zum Eintritt als Kadett in die Kaiserliche Marine (die wissenschaftliche Befähigung muß außerdem noch durch eine besondere Prüfung in Mathematik, Physik, Geographie, in den neueren Sprachen und im Zeichnen nachgewiesen werden); 8) zum Einjährig Freiwilligen-Dienst in der Land-Armee und Marine; 9) zum Eintritt in die kaufmännische Hochschule zu Köln.

V. Das Zeugnis der Reife für Unter-Sekunda berechtigt: 1) zur Prüfung als Zeichenlehrer; 2) zur Zulassung auf das Königl. Musik-Institut und die akademische Hochschule für Musik in Berlin; 3) zum Besuch der Königl. Gärtner Lehranstalt zu Potsdam; 4) zum Besuch der Königl. Tierarzneischule in Berlin; 5) zur Anstellung als Postgehilfe; 6) zum Eintritt in die Haupt-Kadetten-Anstalt in Lichterfelde.

Realien (Realkenntnisse): Sachgegenstände, Sachkenntnisse; der Gegensatz ist Sprachkenntnisse.

Real-Injurie: thätliche Beleidigung.

realisieren: verwirklichen; zu Geld machen; Realist: Mensch, welcher sich von den thatsächlichen Verhältnissen bestimmen läßt. (Gegensatz: Idealist).

Realisierung: Verwirklichung; Umsetzen in Bargeld.

Realismus: 1) der Wirklichkeit zugewendete Denkweise; 2) Annahme, daß ungeistige Wesen den Grund u. die Stoffe der Wirklichkeit bilden; 3) Ansicht, daß die Schönheit nicht auf der Form, sondern auch auf dem Inhalte des Kunstwerkes beruhe.

Realität: 1) Wirklichkeit, Wesenheit; 2) Grundeigentum.

Realkenntnisse: Kenntnis von vorhandenen Dingen; Sachkenntnis im Gegensatz zu Sprachkenntnis.

Realpolitik: Staatskunst, welche von wirklich vorhandenen Umständen ausgeht, ihnen gemäß ihre Ziele steckt und aus ihnen die Mittel zur Erreichung derselben wählt. (Gegensatz: Idealpolitik.)

Realschule, Mittelschule, in welcher vorzüglich neuere Sprachen, Naturwissenschaften u. Mathematik gelehrt werden; bezüglich der Befugnisse, siehe Realgymnasium.

Réaumur (spr.: Reomür), französischer Naturforscher († 1757), fertigte das 80teilige Weingeistthermometer an. Siehe Thermometer.

Rebekka, Frau des Isaak, Mutter v. Esau u. Jakob.

Rebell: Empörer; rebellieren: einen Aufruhr anstiften, sich auflehnen, empören.

Rebhuhn, bei uns heimische Vogelgattung der Feldhühner.

Reblaus (Phylloxora vastatrix), kleines Insekt aus der Familie der Blattläuse, das sich sehr stark vermehrt und den Reben äußerst schädlich ist. Es verbreitete sich aus Amerika nach Europa, besonders nach Frankreich, wo es ungeheure Verheerungen anrichtete.

Rebsorten (bei uns bauwürdige): 1) für Weißweine: Riesling, weiße und rote Traminer, weiße Muskateller, Ruländer od. rote Klävner (sehr fruchtbar, reift früh: Schillerwein), gelbe Orleans (reift früh: der schwere Wein braucht mehrere Jahre zu seiner Entwicklung), Gutedel, Elben, weißer Heunisch, Sylvaner oder Oesterreicher (reift früh), Tantomina (fruchtbarste Traube, Wein gering): 2) für Rotweine: schwarze Burgunder oder rote Klävner, Kardake (Ungarn), blaue Portugieser, blaue Wildbacher (Steiermark), frühe Klävner, blaue Sylvaner, Hängling, Trollinger.

Rebus: Bilderrätsel.

rebus sic stantibus (lat.): unter so bewandten Umständen, da die Sachen so stehen.

Recensent (Rezensent): Bücherrichter, Verfasser von Urteilen über Bücher und Kunstwerke in öffentlichen Blättern.

recensieren: beurteilen.

Recepisse: Empfangsschein.

Receß (Rezeß): Vertrag; Schlußabkommen.

Rechaud (spr.: Reschoh): Kohlenbecken: Schüsselwärmer; rechauffieren (spr.: reschoff.): aufwärmen, wieder erwärmen.

Rechbauer, Karl, geb. 1815, österr. Staatsm.

Rechenbuch: Rechenschaft, rechnen.

Recherche (spr.: Rescherſch): Nachforschung.

Rechnen, das, in einfachster Form, geschieht durch Anwendung der 4 „Species" oder Rechnungsarten:

☞ 1) Zusammenzählen oder Addieren, heißt das Vereinigen mehrerer Zahlen, 3, 5, 7 (der Addenden oder Summanden) zu einer Gesamtzahl 15 (der Summe). 5 + 7 = 12 ist zu lesen: „5 plus 7 beträgt 12".

2) Abziehen oder Subtrahieren heißt: von einer Zahl 12 (dem Minuend) eine andere 7 (den Subtrahend) abziehen, sodaß der Rest oder die Unterschiedszahl (Differenz) 5 übrig bleibt. 12 — 7 = 4 ist zu lesen: „12 weniger (minus) 7 beträgt 5." Ist Subtrahend Minuend gleich groß, so beträgt der Rest Null z. B. 6 — 6 = 0. Ist Subtrahend größer als Minuend, so gelangt man zu den negativen Zahlen (s. d.), z. B. 4—7=3

3) Vervielfältigen oder Multiplizieren heißt: eine Zahl 6 (der Multiplikand, Grundzahl) so oft als Addend setzen, als eine andere, 3 (der Multiplikator, Wiederholungszahl), angiebt; dadurch entsteht eine dritte Zahl 18, welche das Product aus den beiden „Faktoren" 6 u. 3 genannt wird. 6 . 3 oder 6 × 3 = 18 ist zu lesen: „6 mal 3 beträgt 18." Sind die bei den Faktoren gleich groß, so erhält man das „Quadrat" der Grundzahl, z. B. 8 × 8 = 64, d. h. 64 ist das Quadrat von 8. Diese Rechnungsart mit gleich großen Faktoren nennt man Potenzieren, das Ergebnis die Potenz, (siehe diese).

4) Teilen oder Dividieren heißt: eine Zahl 24 (den Dividend) in einzelne gleiche Teilzahlen 6 (Divisoren Teiler s. d.), zerlegen: die Zahl 4, welche angiebt, wie oft diese Teilung vorgenommen werden kann, heißt der Quotient. 24:6 oder $^{24}/_{6}$ = 4 ist zu lesen: „24 geteilt durch 6 beträgt 4". Wenn Divisor im Dividend nicht aufgeht, so bleibt ein Rest, z. B. 13:4 = 3 + 1. Wenn Divisor größer ist als Dividend, so erhält man einen Bruch (s. d.), z. B. 7:12 = $^{7}/_{12}$. Läßt sich eine Zahl z. B. 64 in mehrere gleiche Zahlen zerlegen (in 8 × 8), so nennt man diese Rechnungsart Radizieren od. Wurzelziehen (s. Wurzeln).

Bequeme Zahlen zum Multiplizieren oder Dividiren sind $2^1/_2$, 5, $7^1/_2$, $3^1/_3$, $6^1/_3$ $\left(=\frac{10}{4}, \frac{10}{2}, \frac{3 . 10}{4}, \frac{10}{3}, \frac{2 . 10}{3}\right)$ u. deren Vielfache mit 10, 100 2c., z. B.: $7^1/_2 . 144$. Es ist $7^1/_2 = \frac{3 . 10}{4}$, also $7^1/_2 . 144 = \frac{3 . 10 . 144}{4}$; da $\frac{144}{4} = \frac{100}{4} + \frac{44}{4} = 25 + 11 = 36$, so ist $\frac{3}{4} . 144 = 3 . 36 = 108$ und $\frac{3}{4} . 10 . 144$, d. i. $7^1/_2 . 144 = 1080$. Statt mit 49 od. 51 od. 99 od. 101 rechnet man bezw. mit 50—1 oder 50+1 oder 100—1 oder 100+1 z. B. 99 . 371 = 100 . 371 — 1 . 371 = 37100 — 371 = 36729.

Besondere Rechnungsarten siehe unter Verhältnis, Dezimalrechnung, Regeldetri, Zins, Disconto, od. Rabatt; u. Gesellschafts-, Flächen- u. Körper- Mischungsr., Reihen, Wechsel, Zahlen 2c.

recht sein, haben, thun: zurecht machen.

Rechteck (Oblongum): Figur mit 4 rechten Winkeln und 2 längeren und 2 kürzeren (Gegen-) Seiten. Berechnung. Inhalt = lange × kurze Seite; Seite = Inhalt divid. durch d. andere Seite; od. = □wurzel aus Differenz des Diagonalen □s minus d. andern Seite; Diagonale = □wurzel aus Produkt der □□ beider Seiten.

Rechtens sein, von Rechts wegen, zu Rechte bestehen.

Rechtsfälle. Siehe: Advokat, Amtsgerichte, Anwalt, Armenrechtsbewilligung, Arrest, Bankrott, Beleidigung, Beleidigungsklage, Berufung, Beschlagnahmeversuch, Betrug, Bundesrat, Deutsches Reich, Diebstahl, Eheaufgebot, Eheschließung, Eheverbot, Ehrenrechte, Eid, Entmündigung, Freizügigkeit, Geburten, Gerichtsbarkeit, Gerichtsferien, Gesellen, Gewerbebetrieb, Gewerbegerichte, Großjährigkeit, Hochverrat, Innungen, Kaiser (deutscher), Kartellträger, Körperverletzung, Krankenversicherung, Landgerichte, Mahnverfahren, Meineid, Nachdruck, Notwehr, Oberlandesgerichte, Offenbarungseid, Patente,

Pfändung, Polizeiaufsicht, Prozeßakten, Raub, Reichsgericht (deutsches), Reichstag (deutscher), Revision, Sachbeschädigung, Schiedsgerichte, Schöffengerichte, Schriftsatz, Schwurgerichte, Sterbefälle, Uebertretung, Unfallversicherung, Urkundenfälschung, Verbrechen, Vergehen, Verjährung, Versäumnisurteil, Versäumung, Wechsel, Zahlungsbefehl, Zeuge, Zwangsvollstreckung, Zweikampf.

Rechtsstaat: Staatswesen, welches auf dem Grundsatze der Gleichheit der Bürger vor dem Gesetze gegründet ist, in welchem alle Bürger den Schutz der Gesetze gleichmäßig genießen.

recidiv: rückfällig (in einer Krankheit, einem Verbrechen).

Recife (Pernambuco), Hafen-, Handels- und Hauptstadt in der brasilianischen Provinz Pernambuco, am Atlantischen Ocean, 130.000 Einw.

recipieren: aufnehmen (in eine Gesellschaft), anerkennen (als richtig): **Recipe** (lat.): Nimm; **Recipient**: Gefäß zur Aufnahme einer destillierten Flüssigkeit; Glasglocke bei einer Luftpumpe.

Reciprocität: Gegenseitigkeit, Wechselseitigkeit.

Recitativ: Gesangrede, Vortrag in gesungenen Tönen.

recitieren: hersagen, erzählen; **recitierendes Drama**: gesprochenes Schauspiel im Gegensatze zur Oper.

Recke: Riese, Held.

Recklinghausen, Stadt im preuß. Regbez. Münster, 9197 Einw.

Reclam, Karl Heinrich Wilhelm, 1821—1887, Lehrer der Heilkunde.

Reclus (spr.: Reklüh), Elisée, geb. 1830, franz. Erdbeschreiber.

Recognoscierung: Aufklärung; Erkundigung.

Recompense (spr.: Rekongpangs): Entschädigung, Vergütung; Belohnung.

Recrimination: Gegenbeschuldigung.

recte (lat.): richtig; **recta via** (lat.): geraden Wegs.

Recueil (spr.: Rekö̈j): Sammlung.

Redakteur (spr.: Redaktör): Ordner, besonders Anordner und Herausgeber von größeren Werken und Zeitungen.

Redemtoristen (Liguorianer), katholischer, von Liguori 1732 gestifteter Mönchsorden, mit dem Jesuitenorden eng verbunden.

reden, Rederei, Redner: Rede stehen.

Redeteile heißen die nach ihrer Anordnung im Satze unterschiedenen Abteilungen der Wörter: Geschlechtswort (Artikel), Hauptwort (Substantivum), Eigenschaftswort (Adjektiv), Zahlwort (Numerale), Fürwort (Pronomen), Zeitwort (Verbum), Umstandswort (Adverbium), Vorwort (Präposition), Bindewort (Konjunktion), Ausrufungswort (Interjektion).

Redif (türkisch): Landwehr.

redigieren: anordnen, in Ordnung bringen (bes. Schriftstücke für eine Zeitung).

redivivus (spr.: rediwiwus: lat.): wieder aufgelebt.

Redoute (spr.: Reduht): Verschanzung; Maskenball; das zu solchen bestimmte Gebäude.

redressieren: (eine Sache) rückgängig, gut machen.

Redriver (spr.: Reddriw'r: roter Fluß) 1) rechter Nebenfluß des Mississippi, im südl. Teile der Vereinigten Staaten Nordamerikas; 2) nördlicher (of the North) Fluß zwischen dem Elbow-, u. Winipeg-See in Manitoba, Nordam.

Reduktion: Zurückführung, z. B. verschiedener Münzen auf eine Einheit; Verminderung, z. B. eines Heeres, der Ausgaben; Aufhebung; in der Scheidekunst Verminderung oder Entfernung des Sauerstoffgehaltes aus einem Körper.

Reduplikation: Verdoppelung (von Buchstaben od. Silben).

reduzieren (reducieren): zurückführen; vermindern; Maße vergleichen. Siehe Brüche.

Redwitz, Oskar, Freiherr von, geb. 1823, deutscher Dichter.

Reed (spr.: Rihd), Eduard James, geb. 1830, engl. Kriegsschiffsbauer.

Reede (Rhede): der äußere Teil eines Hafens (nach dem Meere zu liegend): **Reeder**: Schiffsherr; **Reederei**: das Geschäft des Reeders.

reell: wirklich, zuverlässig, redlich.

Refaktien: Abzug am Frachtlohn bei beschädigt empfangener Ware; Nachlaß dess.

Refektorium (**Remter**): Speisesaal (in Klöstern, Seminarien).

Referat: Bericht.

Referendum, in der Schweiz: Entscheidung der Volks- (Kantons-) Gemeinde, als der eigentlichen herrschenden Macht, über ihr vorgelegte Gesetzentwürfe; diese Entscheidung wird bei Bundesgesetzen nur dann herbeigeführt, wenn 30.000 stimmfähige Schweizerbürger oder 8 Kantone dieselbe fordern; in den Kantonen müssen entweder alle Gesetze und alle eine gewisse Summe übersteigenden beabsichtigten Ausgaben den Stimmberechtigten vorgelegt werden, oder es geschieht dieses erst auf eine, in bestimmter Zeitfrist nach Beschluß des Gesetzes geschehene Forderung der Bürger.

Referenzen: Beziehungen (auf Handlungshäuser, Arbeitgeber, welche günstige Auskunft zu erteilen vermögen); Auskunft, Zeugnis.

referieren: Bericht erstatten; **Referent**: Berichterstatter.

reffen: die Segel kürzen; **Reff**: Vorrichtung dazu.

Reflektant: Bewerber, Kauflustiger.

reflektieren: zurückwenden, zurückwerfen, wiederstrahlen; nachdenken. **Reflektor**: Vorrichtung (Spiegel) zum Zurückwerfen der Lichtstrahlen; **Reflex**: Widerschein; zurückgeworfene Lichtstrahlung; **Reflexbewegung**: unwillkürliche Bewegung bei einem äußern Reize; **Reflexion**: Betrachtung, Nachdenken.

Reform: Verbesserung.

Reformation: Verbesserung; bes. die Kirchenbesserung im 16. Jahrhundert.

Reformer: Verbesserer; Leute, die in staatlichen oder wirtschaftlichen Dingen (nach ihrer Meinung) verbessernde Aenderungen anstreben; **reformieren**: umgestalten, verbessern.

Reformierte Kirche nennt sich der Zweig der evangelischen Kirche, welcher zur Lehre Calvins (siehe diesen) und Zwinglis (siehe diesen) sich bekennt.

Refrain (sprich: Refräng): Kehrreim (der gleichlaufende Schluß jeder Strophe); Wiederholungssatz.

Refugié (sprich: Refüschieh): Flüchtling, bes. aus Frankreich geflüchteter Protestant (zur Zeit der Verfolgung unter Ludwig XIV.); **Refugium**: Zufluchtsort.

refüsieren: abschlagen, zurückweisen; **Refus** (sprich: Refüh): Versagung, Korb.

Refusion: Wiedererstattung, Zurückgabe.

refutieren: wiederlegen; **Refutation**: Wiederlegung.

Regāl 1) (Mehrzahl **Regalien**): was dem Könige zukommt: dem Staate allein zukommendes Recht, Hoheitsrecht; 2) (Mehrzahl **Regale**): Gestell mit Fächern, Bücherträger; Orgelregister; kleine tragbare Orgel.

regalieren: gut bewirten.

regardieren: betrachten; berücksichtigen, beachten; **Regard**: Anblick; Rücksicht, Achtung.

Regatta: Ruderwettkampf, Wettschiffen.

Regeldetri, die, (Dreisatz) ist diejenige Rechnungsart, welche lehrt, aus 3 gegebenen Thatsachen eine vierte zu ermitteln. **Beispiel 1**: „3 kg kosten 15 Mk.: w. v. kosten 7 kg?" Lösung: Wenn 3 kg 15 Mk. kosten, so kostet **ein** kg 5 Mk. und 7 kg $5 \times 7 = 35$ Mk. **Beispiel 2**: „Wenn der Neuscheffel (50 l) Roggen 9 Mk. kostet, dann wiegt ein 50 Pfennigbrot $3\frac{1}{2}$ kg; wie schwer ist ein 50 Pfennigbrot, wenn der Scheffel Roggen 7 Mk. kostet?" Lösung: Kostete 1 Scheffel Roggen nur 1 Mk., dann müßte ein 50 Pfennig Brot $9 \times$ so schwer sein, also $9 \times 3\frac{1}{2} = 31\frac{1}{2}$ kg; kostet der Sch. nun 7 Mk. dann kann es nur $\frac{1}{7}$ von $31\frac{1}{2}$ kg wiegen, $= 4\frac{1}{2}$ kg (Lösung durch Proportionen s. d.). **Zusammengesetzte R.**: **Beispiel**: „4 Arbeiter verdienen täglich zusammen $1\frac{1}{4}$ Mk.: w. v. verdienen 5 Arbeiter in 3 Tagen?" Lösung: **Ein** Arb. verd. tägl. $\frac{1}{4}$ von $1\frac{1}{4}$ Mk. $= \frac{5}{16}$ Mk.: folglich verdienen 5 Arb. in **einem** Tage $5 \times \frac{5}{16} = \frac{25}{16}$ Mk.: folglich verdienen 5 Arbeiter in 3 Tagen $3 \cdot \frac{25}{16} = \frac{75}{16} = 4\frac{11}{16}$ Mk.

$$\text{Bruchsatz: } x = \frac{5 \cdot 5 \cdot 3}{4 \cdot 4} = \frac{75}{16} = 4\frac{11}{16} \text{ Mk.}$$

Regen, linker Nebenfluß der Donau.

Regenbogen: kreisförmiger Bogen am Himmel auf dunklem Wolkenhintergrunde, der auf der äußern Seite rot ist und nach innen zu die prismatischen oder Regenbogenfarben zeigt, aus denen das weiße Licht zusammengesetzt ist: rot, orange, gelb, grün, blau, indigo, violett. (Siehe Bild.) Der Regenbogen entsteht dadurch, daß die von der Sonne ausgehenden parallelen Lichtstrahlen in jedem einzelnen Regentropfen folgenden Weg einschlagen. Jeder Strahl trifft einen Wassertropfen in seinem oberen Teile, wird nach dem Einfallslote zu gebrochen, trifft auf die Rückwand des Tropfens, geht teilweise durch sie hindurch (wodurch das Licht die Schwächung erleidet) und wird zum andern Teil auf die untere Fläche des Tropfens zurückgeworfen, wo er beim Austritt eine Brechung erleidet und in farbige Strahlen zerlegt wird. Nur eine Art derselben gelangt ins Auge, während die andern darüber oder darunter vorbei gehen. Von den höher gelegenen Tropfen dringt der unterste, rote Lichtstrahl ins Auge, von den niedrigsten der violette.

Regence (sprich: Reschangs): Regentschaft, besonders die des Herzogs von Orleans unter Ludwig XV.

Regeneration: Wiedergeburt.

Regenerativbrenner: Brenner an Gasröhren, um durch die von der Flamme erzeugte Hitze sowohl das zuströmende Gas, als auch die zutretende äußere Luft zu erwärmen und dadurch stärkere Verbrennung und kräftigere Lichtwirkung zu erzielen; die Lichtstärke erreicht die Kraft von 600—900 Normalkerzen und kann bis auf 1600 gebracht werden.

Regengalle (Wettergalle): kleines Stück eines Regenbogens.

Regenmesser: Vorrichtung zum Messen der während einer bestimmten Zeit gefallenen Regenmenge.

Regenpfeifer, Vogelgattung der Familie der Stelzfüsser; Fluß-, Goldregenpfeifer, bei uns als Zugvögel.

Regensburg, Hauptstadt der bayrischen Oberpfalz, am rechten Donauufer, Fabrik- und Handelsplatz, 36.280 Einw.

Regent: Regierender, auch Stellvertreter des an der Ausübung der Regierung behinderten Herrschers.

Regenwurm, Gattung der Ringelwürmer, wird vertilgt durch Absud v. Walnußblättern.

Regesten: nach der Zeitfolge geordnetes Urkundenverzeichnis, mit Beifügung von Ausstellungszeit, Ort und Inhalt der Urkunden.

Reggio 1) Stadt in der Emilia, Italien, 51.000 Einw.; 2) Seestadt an der Meerenge von Messina, Calabrien, Italien, 40.000 Einw.

Regie (sprich: Reschih): Verwaltung von Staatseinkünften; Leitung einer Bühne.

regieren: Regierung.

Regime (sprich: Reschihm): Staatsverwaltung; ärztliche Lebensregel.

Regiment: Regierung, Staatsverwaltung; selbständiger Truppenkörper, besteht in Deutschland aus drei Bataillonen bei der Infanterie, 5 Schwadronen bei der Reiterei, 2, beziehungsweise 3 Abteilungen bei der Artillerie.

Regina, **Regine**, weiblicher Vorname lat. Ursprungs; die Königin.

Regiomontanus (eigentlich Johann Müller), 1436—1476, Naturforscher, und Sternkundiger.

Region: Gegend; Bezirk; Luftschicht.

Regisseur (sprich: Reschissöhr): Verwalter; Anordner bei Theatervorstellungen.

Register: Verzeichnis, Inhaltsverzeichnis (nach Wörtern und Sachen); Vorrichtung, durch welche das Zusammenwirken mehrerer Dinge einer Art bewirkt u. geregelt wird; **registrie-**

ren: mehrere Dinge einer Art eintragen, einschreiben, ordnen; Registrator: Beamter, welcher Schriftstücke, Urkunden ordnet und bewahrt; Registratur: Amt und Ort, wo dieses geschieht.

Registertonne: Maß für die Vermessung von Schiffsraumen: 2,832 cbm: 100 engl. Kubikfuß.

Reglement (spr.: Reglemang): Dienstvorschrift. reglicht, reguerisch.

Regnier (sprich: Renjeh), Mathurin, 1573 bis 1613, franz. satirischer Schriftsteller.

Regnitz, Nebenfluß des Main, Franken.

Regreß: Rückgriff (auf eine dritte Person wegen Schadloshaltung).

regreßpflichtig: zur Entschädigung verpflichtet.

regular: regelmäßig.

Regulativ: allgemein gehaltene Dienstvorschrift.

Regulator: Ordner; Vorrichtung zur Ausgleichung der sich bei Maschinen (durch Einfluß der Luftwärme) ergebenden unvermeidlichen Störungen. Regulatoren in Amerika: geheime Gesellschaften, welche bei mangelhafter oder ungenügender Rechtspflege Unordnungen und Uebelthaten durch Selbsthilfe (Hinrichtungen, Leibesstrafen 2c.) zu steuern suchten.

regulieren: in Ordnung bringen, einrichten.

Regulierte, in der katholischen Kirche solche, welche nach einer gemeinschaftlichen Regel leben, Ordensangehörige.

Regulus, Marcus Attilius, römischer Konsul, nach mehreren Siegen von den Karthagern gefangen, 250 v. Chr. zur Friedensvermittlung nach Rom gesandt, nachdem er versprochen, er werde im Falle eines Mißerfolges in die Gefangenschaft zurückkehren. In Rom angelangt, sprach er gegen den Frieden und kehrte, als sein Rat befolgt wurde, nach Karthago zurück.

Regulus 1) Zaunkönig: 2) gediegenes Metall; regulinisch: unvererzt, gediegen.

Reh, Hirschart, lebt rudelweise, das Männchen, der Rehbock, hat ein kurzes gegabeltes Geweih.

Rehabeam, Sohn Salomos, verursachte die Trennung Israel's und Juda's.

rehabilitieren: wieder einsetzen, den früheren guten Stand, Ruf wieder herstellen.

Rehe, rheumatische Entzündung der Huflederhaut des Pferdes, verursacht, unbekämpft, den Rehhuf, eine dauernde Verbildung des Pferdehufes. Ursachen: fehlerhafter Hufbau, andauernde schnelle Gangart auf hartem Boden, Verfütterung von frischem Roggen, Hülsenfrüchten, Heu 2c; Heilmittel: Aderlaß, unausgesetzte Kühlung der erkrankten Hufe, Frottieren u. Einhüllen des ganzen Körpers; innerlich Abführsalze, schmale Fütterung; zugfreier Stall, reichliche Streu.

Reichardt 1) Johann Friedrich, 1752—1814, deutscher Tondichter und Schriftsteller; 2) Gustav, 1797—1884, deutscher Tondichter u. Musiklehrer.

Reichenau 1) badische Insel im Bodensee, ehemals berühmte Abtei (724—1803); 2) Fabriksort im Königreich Sachsen, Kreishauptsch. Bautzen, 5400 Einw.

Reichenbach 1) Fabrikstadt im Königreich Sachsen, 18.000 Einw.; 2) Stadt in der preuß. Provinz Schlesien, 7300 Einw.

Reichenbach 1) Karl, Freiherr von, 1788—1869, deutscher Naturforscher; 2) Gottlieb Ludwig, 1793—1879, Naturforscher (Pflanzen- und Gesteinskunde); 3) Gustav, des Vorigen Sohn, geb. 1824, Pflanzenkundiger.

Reichenberg, Fabrikst. in Böhmen, 31.000 Ew.

Reichenhall, größtes bayrisches Salzwerk, in Ober-Bayern, 3200 Einw.

Reichensperger, Brüder 1) August, preuß. Abgeordneter und kunstgeschichtlicher Schriftsteller, geb. 1808; 2) Peter Franz, preußischer Abgeordneter und Schriftsteller, geb. 1810.

Reichsabschied oder Reichsrezeß nannte man im alten Deutschen Reich die Urkunde, welche die vom jeweiligen Reichstage gefaßten Beschlüsse und die darauf erfolgten Entschließungen des Kaisers enthielt.

Reichsadler, Deutscher: Karl der Große soll ihn bei seiner Krönung in Rom (26. Dezember 800) zum Sinnbild seines Reiches gemacht haben. Ursprünglich einköpfig, wurde er später zweiköpfig: der jetzige ist einköpfig, rechtssehend, mit der Reichskrone auf dem Haupte, von der nach beiden Seiten goldene Bänder abfliegen. Auf der Brust des Adlers liegt der königlich preußische Wappenschild, umschlungen von der Kette des Schwarzen Adlerordens.

Reichsapfel, eine mit einem stehenden Kreuz geschmückte Kugel, sinnbildlich die Herrschaft des Christentums über die Welt darstellend.

Reichsarmee: das Heer des früheren Deutschen Reiches.

Reichsbank: auf Grund des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 mit dem Hauptsitze in Berlin errichtete, unter Aufsicht und Leitung des Reiches stehende Bank mit einem Grundkapitale von 120 Millionen Mark, geteilt in 40.000 Anteilscheine zu je 3000 Mark. Die Reichsbank hat Zweigniederlassungen an den bedeutenderen Plätzen Deutschlands.

Reichsbankbeamter. Um als solcher angestellt zu werden, ist der Besuch der Prima eines Realgymnasiums od. einer Realschule notwendig; kaufmännische Kenntnisse müssen erworben, in längerer Thätigkeit in einem Bankhause geübt und in einer abzulegenden Prüfung erprobt werden. Hierauf kann zunächst Verwendung auf Kündigung erfolgen u. erst nach bewährter Tüchtigkeit tritt feste Anstellung ein. Es ist jedoch zu bemerken, daß geprüfte Juristen den Vorzug haben.

Reichsfechtschule; Verein, d. zur Erbauung v. Waisenhäusern Geld sammelt.

Reichsgericht (das deutsche) hat seinen Sitz in Leipzig. Es wird mit einem Präsidenten und der erforderlichen Anzahl von Senatspräsidenten und Räten besetzt (Gerichtsverfassungsgesetz, § 126). Der Präsident, die Senatspräsidenten und Räte werden auf Vorschlag des Bundesrats von dem Kaiser ernannt (§ 127). Bei dem Reichsgerichte werden Civil- und Strafsenate gebildet (§ 132). In bürgerlichen Rechts-

streitigkeiten ist das Reichsgericht zuständig für die Verhandlung und Entscheidung über die Rechtsmittel: 1. der Revision gegen die Endurteile der Oberlandesgerichte; 2. der Beschwerde gegen Entscheidungen der Oberlandesgerichte (§ 135). In Strafsachen ist das Reichsgericht zuständig: 1. für die Untersuchung und Entscheidung in erster und letzter Instanz in den Fällen des Hochverrats und des Landesverrats, insofern diese Verbrechen gegen den Kaiser oder das Reich gerichtet sind; 2. für die Verhandlung und Entscheidung über die Rechtsmittel der Revision gegen Urteile der Strafkammern in erster Instanz, insoweit nicht die Zuständigkeit der Oberlandesgerichte begründet ist, und gegen Urteile der Schwurgerichte (§ 136).

Reichsheer, Deutsches; dasselbe bildet ein einheitliches Ganze, welches dem Befehle des Kaisers in Krieg und Frieden unterstellt ist, während im allgemeinen die einzelnen Bundesfürsten und freien Städte die Militäroberhoheit über ihre Kontingente beibehalten. Es zerfällt in das preußische Heer mit den diesem eng verbundenen Kontingenten, das sächsische, württembergische und bayrische Heer.

Reichsinvalidenfonds: Summe von 561 Mill. M. aus der franz. Kriegsentschädigg., bestimmt zur Versorgg. der Invaliden u. Hinterbliebenen v. Soldaten.

Reichskanzler, jetzt der einzige verantwortl. deutsche Reichsminister, Vorsitzender d. Bundesrates, Leiter d. Reichsverwaltung; im alten deut. Reiche war der Erzbischof v. Mainz (Kurerzkanzler) Kanzler für Deutschland, der v. Trier für Italien.

Reichsrat, in Bayern d. 1. Kammer; in Österr. (Cisleith.) die 2. Kammer; in Rußland d. oberste Staatsbehörde.

Reichsthaler, früherer dänischer: 2,26 Mk.; schwedischer: 1,148 Mk.

Reid (spr.: Rihd), Thomas, schottischer Weltweiser (1710—1796).

Reigen und Reihen (Tanzreigen).

Reihe, reihen.

Reihe, die, nennt man in der Arithmetik die gesetzmäßige Aufeinanderfolge von Zahlen (der Glieder der Reihen) u. unterscheidet endliche und unendliche Reihen, je nachdem die Gesetzmäßigkeit nur bis zu einem bestimmten Gliede betrachtet werden soll, oder sich bis in die Unendlichkeit fortsetzt. Letzteres deutet man an, indem man statt der weiteren Glieder Punkte setzt, ersteres, indem man als letztes Glied eine unbestimmte Zahl (gewöhnlich den Buchstaben n in Verbindung mit den erforderl. Rechenzeichen, wo unter n eine ganze posit. Zahl verstanden wird) hinschreibt; z. B.:

unendlich: 1 3 5 7 9 11 13 . . .

endlich: 1 $^1/_3$ $^1/_9$ $^1/_{27}$ $^1/_{81}$ . . . . $(^1/_3)^n$

Man unterscheidet: arithmetische und geometrische Reihen (od. Progressionen; siehe diese). Wenn man bei einer R. jedes vorhergehende Glied vom nachfolgenden subtrahiert, so erhält man die erste Differenzenreihe: ist diese (wie bei obiger unendlicher R.) beständig dieselbe Zahl (constant; = 2), so ist die ursprüngliche Reihe eine R. 1. Ordnung.

Bei den R. 2. Ordn. ist erst die 2. Differenzenreihe constant, z. B. die R. der Quadratzahlen (siehe diese):

	1	4	9	16	25	36	49	64
1. Diff.-R.	3	5	7	9	11	13	15	
2. Diff.-R.	2	2	2	2	2	2		

Die Summe der n (z. B. 8) ersten Quadratzahlen beträgt:

$$s = \frac{n(n+1)(2n+1)}{1.2.3} \left(= \frac{8.9.17}{1.2.3} = 204\right).$$

Bei den R. 3. Ordn. ist die 3. Differenzreihe constant, z. B. bilden die Kubikzahlen eine arith. R. 3. Ordn. mit der beständ. Differenz 6. Die Summe der ersten n Kubikzahlen beträgt:

$$s = \left(\frac{n(n+1)}{1.2}\right)^2$$

Siehe auch „Zahlen" u. „Progression".

Reiher (der), ein Sumpfvogel.

Reim: Gleichklang zweier od. mehrerer Silben. rein, im reinen sein.

Reineke Fuchs (Reineke de Vos), Gedicht in niederdeutscher Mundart, aus dem 15. Jahrhundert, zeigt die Heimtücke und List des Fuchses in einzelnen Begebenheiten.

Reinette (spr.: Renette), eine edle Apfelart.

Reinhard, männlicher Vorname deutschen Ursprungs: stark im Rat, der schlaue Ratgeber; Beiname des Fuchses (niederdeutsch: Reineke; franz.: renard).

Reinhart, Joh. Chr. 1761—1847, deutsch. Kupferstecher.

Reinhold, männl. Vorname deutsch. Ursprungs: Raginwalt, im Rat herrschend.

Reinick, Robert, 1805—1852, Maler u. Dichter

Reinickendorf, Ortsch. bei Berlin, 7216 Einw.

Reinkens, Josef Hubert, geb. 1821, altkath. Bischof, theolog. Schriftsteller.

Reinmar 1) der Alte, mittelhochdeutscher Dichter, um 1200 n. Chr.; 2) der Zweter, mittelhochdeutscher (Spruch-) Dichter, um 1260 n. Chr.

Reis (Mehrzahl von Real), Rechnungsmünze in Portugal u. Brasilien; Milreis: 1000 Reis.

Reis (das): dünner Zweig.

Reis: der enthülste und gedörrte Same der Reispflanze, einer Grasart, die aus ihrer Heimat Ostindien nach Afrika, Südeuropa und Amerika verbreitet worden ist. In China giebt 1 ha im Jahre oft 12—14.000 kg Reis im Werte von 20—24.000 Mk. Guter Reis muß geruchfrei, fast geschmacklos, weiß und staubfrei sein. Die besten Sorten sind Carolina-, Patna-, Java-, Mailänder-Reis.

Reis als Beilage. Zubereitung: Reinige den Reis sorgfältig; streiche das Gefäß, in welchem derselbe gedünstet werden soll, gut mit Fett aus, gieße etwas Wasser hinein, dann schütte den Reis dazu und stelle ihn auf ein gelindes Feuer, nach und nach gieb Wasser und genügend Salz zu; auf die Oberfläche lege eine Zwiebel. Alles

dieses lasse ½—1 Stunde gut zugedeckt kochen ohne umzurühren, wohl aber schüttle das Gefäß sanft hin und her; gegen Ende des Kochens nimm die Zwiebel heraus. Der Reis bleibt weiß u. giebt eine schmackhafte Beilage.

Reisbrei: Lese und brühe den Reis, setze ihn dann mit Wasser bei, lasse ihn langsam aufquellen, nimm ein wenig Butter und Milch dazu und stelle das Ganze auf Kohlen, damit es da einige Stunden brodle, rühre dann einen Löffel Mehl mit Milch daran, lasse aufkochen und streue beim Anrichten Zucker und Zimt darüber.

reisen; *du und er reist.*

Reiseregeln: 1) Im Bahnwagen füge dich ohne Bemerkungen den bestehenden Vorschriften, fordere aber auch von den Mitreisenden dasselbe, besonders wenn andere (Frauen, Kranke) belästiget werden; 2) belästige die Reisegefährten weder durch zudringliche Neugierde, noch durch unverlangte Erzählung deiner persönlichen Angelegenheiten; 3) sei gegen Unbekannte freundlich, aber vorsichtig; Vertraulichkeit meide eben so wie hochmütiges Abschließen; 4) in fremdem Lande tadle nicht die Einrichtungen desselben, die Lebensweise oder Sprache der Bewohner, mische dich nicht in politische Streitigkeiten derselben; ziehe nicht fortwährend Vergleichungen zwischen den heimischen und fremden Verhältnissen; 5) mache jeden Tag abends (auf Grund eingezogener Erkundigungen, der Reisehandbücher) eine genaue Einteilung der Benutzung des nächsten Tages; du wirst dadurch Zeit und Geld sparen; unterrichte dich vor der Reise durch Bücher 2c. über die Sehenswürdigkeiten, Verhältnisse, Preise an den Orten, an denen du zu verweilen gedenkst. Siehe auch Rundreisebillete.

Reisig (das).

Reisigen (die): berittene Krieger.

Reislauf: Soldatendienst in fremden Ländern, besonders seitens der Schweizer.

Reisläufer: Soldat in fremdem Kriegsdienst.

Reißbrett: Zeichenbrett.

reißen; *du reißt, er riß.*

Reissiger, Karl Gottlieb, 1798—1859, deutscher Tondichter.

Reisspeise: Nimm ½ Pfund Reis, der einigemal tüchtig gebrüht und dann mit Wasser aufs Feuer gesetzt wird; ist er ziemlich aufgequollen, so füge 2 Schoppen Milch, eine Hand voll geschälte und feingeschnittene Mandeln und ¼ Pfd. Zucker dazu und lasse das Ganze kurz einkochen. Dann rühre 4 Eigelbe und zuletzt den Schnee von den 4 Eiweiß daran, fülle die Masse in ein gewölbtes Gefäß und stürze sie, wenn sie erkaltet ist, um. Eine Wein- oder Himbeertunke wird hinzugefügt.

Reisspeise (kalte): Koche in 7 Tassen Milch eine Tasse Reis, bis derselbe fast weich ist, thue dann eine kleine Tasse geriebene, süße Mandeln, eine Tasse Zucker, ein wenig Vanille und die Hälfte einer auf Zucker abgeriebenen Zitronenschale hinzu, schütte das Ganze in eine vorher mit Milch befeuchtete Form und lasse es erkalten. Es giebt 6—8 Portionen. Empfehlenswert ist, die Speise mit Fruchtsaft zu genießen.

Reissuppe: Lese den Reis, brühe ihn einigemal mit heißem Wasser, setze ihn dann mit Fleischbrühe aufs Feuer und lasse ihn langsam kochen; in einer Stunde ist er weich. Richte die Suppe über einem zerklöpperten Eigelb an und bestreue sie mit gewiegtem Schnittlauch. Ebenso wird Sagosuppe bereitet.

Reisvogel, ostasiat. Vogel der Gattung Webervögel, Reisdieb.

Reiswasser, Getränk bei Durchfall 2c. Zubereitung: Brühe 125 g vom besten Reis gut ab, gieb ihn mit 15 g ganzen Zimt in einen irdenen Topf zu 1¾ l kochenden Wassers, lasse das Ganze zu 1¹/₁ l einkochen, gieße es ohne Rühren durch ein Sieb und gieb die Flüssigkeit mit oder ohne Zucker. Das Trinken wird bis zu erfolgter Besserung fortgesetzt.

Reißzeug: Besteck von Werkzeugen, mit welchen man geometrische Zeichnungen entwerfen kann (Zirkel, Reißfeder mit Bleistifteinsatz, rechtwinkliges Dreieck, Lineal, Maßstab, Transporteur u. a.)

Reiter; reiten, ritt, geritten.

Reiz; reizen, reizte.

Reizker (Rietschling), roter Blätterschwamm mit rotgelbem Milchsafte, eßbar (siehe Birkenreizker).

rekapitulieren: wiederholen, kurz zusammenfaßen.

Reklame: Wiederforderung; rechtliche Einsprache; empfehlende Anzeige; reklamieren: zurückfordern, Einspruch erheben.

Rekognition: Wiedererkennung einer Person oder Sache als das, wofür sie ausgegeben wird.

rekognoscieren: ausforschen (von weitem, eine Gegend, die Stellung des Feindes), spähen, erkundigen.

rekommandieren: empfehlen; einen Brief rekommandieren: „einschreiben", besonderer Sorgfalt anempfehlen.

Rekompens (spr.: Rekongpangs): Belohnung; Entschädigung.

rekonstruieren: wieder aufbauen, aus den einzelnen Teilen wieder zusammensetzen.

Rekonvaleszent (der): der Genesende.

Rekreation: Erholung, Ergötzung.

Rekrimination: Gegenbeschuldigung.

Rekrut: neugeworbener, neueingetret. Soldat.

rektificieren: berichtigen; in der Scheidekunst: einen schon destillierten Körper durch eine neue Destillation reinigen, verstärken.

Rektion: Veränderung der Wörter, durch ihre Wechselbeziehung auf einander hervorgerufen.

Rektor (Mehrzahl: die Rektoren): Leiter, Vorsteher; R. magnificus: jährl. aus der Zahl d. Professoren durch dieselbe gewählter Vorsteher einer Universität.

rekurrieren: zurücklaufen, auf etwas zurückkommen, Beschwerde führen.

Rekurs: Rückgriff; Beschwerde bei einer höheren Behörde über das Verfahren der niederen.

Relais (sprich: Relä): Pferdewechsel, Ort wo frische Pferde bereit stehen; Erholung von

der Arbeit: in Festungen: Weg zwischen Wall und Grabenböschung: in der Telegraphie: eine Vorrichtung, um einen schwachen Strom durch einen kräftigen zu ersetzen.

relāta refĕro (lat.): ich erzähle vom Hörensagen.

Relation: Bericht, Erzählung: Beziehung, Verhältnis: relativ: sich auf etwas beziehend, bezüglich, im Verhältnis zu etwas stehend.

Relegation: Verweisung, Wegweisung: relegieren: wegweisen (von einer Hochschule).

relevant: erheblich, wichtig.

Releve (spr.: Relöw): Ersatzschüssel, Voressen.

Relief (das: sprich: Relieff): erhabene Arbeit, erhaben hervortretendes Bildwerk: einer Sache Relief geben: sie so darstellen, daß sie hervorragt, die allgemeine Aufmerksamkeit erregt.

Religion abgeleitet 1) von dem lat. relegere (wiederlesen, überdenken) — so Cicero — oder 2) von religare (verbinden, Verbindung der Menschen mit Gott) — so der Kirchenvater Augustinus. Verhältnis des Menschen zum Unendlichen, zu Gott; Gottesfurcht, Gottesverehrung. Unter den 1400 Millionen Bewohnern der Erde giebt es ungefähr 418 Millionen Christen (226 Millionen römisch-katholische, 128 Millionen evangelische, 87 Millionen griechisch-katholische), 8 Millionen Israeliten, 171 Millionen Mohamedaner und 858 Mill. Heiden. — In Deutschland sind 28.300.000 Protestanten, 16.200.000 Katholiken, 570.000 Juden.

Religionsgespräche: Unterredungen zwischen Gottesgelehrten verschiedener Richtung, um Einigung herbeizuführen (Marburger 1529 zwischen Luther u. Zwingli über das Abendmahl, zu Worms u. Regensburg 1541, zu Thorn 1645).

Religionsverbrechen (Deutsches Strfgs. § 166 bis 168): Beschimpfung von Religionsgesellschaften, Gotteslästerung, Störung des öffentl. Gottesdienstes u. d. Gräberfriedens.

religiös: Religion betreff.: Rel. habend.

Religiose: Mitglieder geistlicher Orden.

Relikten: Hinterbliebene (eines Verstorbenen).

Reliquie (die): Ueberbleibsel, Ueberrest (besonders von Gebeinen der Heiligen der katholischen Kirche).

Rellstab, Ludw., 1799—1860, deutsch. Schriftst.

Rem acu tetigisti (lat.): Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen. (Plautus.)

Rembrandt, Harmensz van Ryn, geb. 1607 oder 1608 in Leyden, † 1669, einer der bedeutendsten holländischen Maler, besonders ausgezeichnet in der Darstellung des Helldunkels.

Remedium: Heilmittel, Gegenmittel, Rechtsmittel.

Remedur (lat.): Abhilfe.

Reminiscenz: Erinnerung: was an ähnliches erinnert, anklingend an anderes.

Reminiscēre: Gedenke. Anfangswort des Eingangsgebetes der Messe am 2. Fastensonntag (nach Ps. 25,6), daher Name für denselben.

remis: unentschieden (im Spiel).

Remise (spr.: remihs): Nachlaß; Wagenschuppen.

remittieren: zurücksenden.

remonstrieren: Einwendungen, Gegenvorstellungen machen.

Remontanten: Rosen, welche bis in den Herbst blühen.

Remonte (sprich: Remongt): neu eingestellte Militärpferde.

Remontoir (sprich: Römongtoahr), an Uhren: Aufziehvorrichtung ohne Schlüssel.

Remorqueur (spr.: Remorkör): Schleppschiff.

remorquieren: ins Schlepptau nehmen.

Remouladensauce: Kräuterbeiguß mit Senf: 4 hartgesottene Eidotter werden zerstoßen, gesiebt, mit je 3 Eßlöffel voll Olivenöl u. Weinessig, je 1 Löffel Senf, gehackter grüner Petersilie, grünen Kapern, Spinat, Kerbel, 1 feingehackter Schalotte, etwas Pfeffer u. Gewürz vermischt.

removieren: entfernen, vom Amte absetzen.

remplacieren (spr.: rangplassieren): ersetzen.

Remscheid, Fabrikst. im preuß. Regbez. Düsseldorf, 33.991 Einw.

Remter. Siehe Refektorium.

remunerieren: entlohnen, belohnen.

Remus, Zwillingsbruder des Romulus, von diesem getötet.

Remusat (spr.: Remüsa) 1) Jean Pierre Abel, 1788—1832, französ. Sprachforscher: 2) Franc. Marie Charles, Graf de, 1797—1875, französ. Schriftsteller und Staatsmann.

Renaissance (sprich: Renässangs): Wiederaufleben der griechischen u. römischen Wissenschaft und Kunst im 14. und 15. Jahrhundert n. Chr.: besonders der aus letzterer seitdem entwickelte neue Baustil.

Renan (sprich: Renang), Ernest, geb. 1823, französischer Gelehrter in morgenländisch. Altertumskunde.

Renaud (sprich: Renoh), Achilles, 1820—1884, deutscher Rechtslehrer.

Rench, rechter Nebenfluß d. Rheins in Baden, bildet das landschaftlich schöne Renchthal, an dessen Ausgange das Städtchen Renchen (2300 Einw.) liegt.

Rencontre (spr.: Rangkongtr): (zufälliges) Zusammentreffen: (feindl.) Zusammenstoß.

Rendant: Kassenverwalter, Rechnungsführer.

Rendement (spr.: Rangdemang): Ertrag.

Rendezvous (sprich: Rangdewuh): Zusammenkunft, Stelldichein; Sammelplatz; Rast (z. B zum Frühstück von Truppen ꝛc.).

Rendsburg, Handelsstadt im preuß. Regbez. Schleswig, 12.158 Einw.

Renegat: Abtrünniger; bes. zum Mohamedanismus abgefallener Christ.

Reni, Guido, 1575—1642, italien. Maler.

Renitenz: Widerstand (gegen die Obrigkeit); Renitent: Widerspänstiger.

Renke, sehr schmackhafte Fischgattung der Familie der Salme: Felchen oder Blaufelchen in den Seen nördlich der Alpen: Maräne in den Seen Norddeutschlands.

Rennes (sprich: Renn), Stadt in Frankreich, 66.000 Einw., Universität, Handel.

Renntier (das): Tier aus der Familie der Hirsche mit schaufelförmigem Geweihe.

Renommee: Ruf, Name, Berühmtheit.

renoncieren (sprich: renongßieren): auf etwas verzichten.

renovieren: erneuern, auffrischen.

rentabel: zinstragend, einträglich.

Rente: Ertrag, Einkünfte, bes. an Geld (der Grundbesitzer und Kapitalisten). Die Berechnung der R. geschieht ebenso wie die Berechnung der Sparkasseneinlagen. Wir geben eine einfache Formel, um das Kapital (s) nach einer Anzahl (n) von Jahren, welches zu einem bestimmten Prozentsatz (p) auf Zins stand, und von dem man jährlich die Rente (r) entnimmt oder hinzufügt aus dem ursprünglichen Kapital (c) zu berechnen. Das Kapital beträgt nach n Jahren 1) wenn die Rente am Ende jeden Jahres eingezahlt (d. h. dem Kapital hinzugefügt) wird:

$$s = c \cdot q^n + \frac{r\,(q^n - 1)}{q - 1}$$

2) wenn die Rente am Ende jeden Jahres ausbezahlt wird

$$s = c \cdot q^n - \frac{r\,(q^n - 1)}{q - 1}$$

3) wenn die Rente am Anfang jeden Jahres ausgezahlt wird:

$$s = c \cdot q^{n-1} - \frac{r\,(q^n - 1)}{q - 1}.$$

Rentier (spr.: Rangtjeh): Rentner; wer ohne Geschäft von Zinsen, Mieten, Pachterträgnissen &c. lebt.

Reorganisation: Umgestaltung, Neueinrichtg.

reparieren: ausbessern, wieder gut machen.

repartieren: verteilen.

Repartitionsrechnung s. Gesellschaftsrechnung.

Repeal (sprich: Ripihl): Widerruf: Abschaffung der staatsrechtl. Einheit Irlands mit England.

Repertorium: Findbuch, Sach- und Inhaltsverzeichnis, Nachweisebuch; davon **Repertoire** (sprich: Repertoahr): Verzeichnis der in einem gewissen Zeitraume in den Theatern großer Städte aufzuführenden Bühnenstücke; Verzeichnis der zur Aufführung vorbereiteten Bühnenstücke.

repetieren: wiederholen.

Repetitio est mater studiorum (lateinisch): Wiederholung ist die Mutter der Studien.

Repetitorium: Wiederholungsvortrag.

Repli: Stützpunkt; Rückzugspunkt (v. Truppen).

Replik: Gegenantwort, Gegenrede auf eine Einrede.

replizieren (replicieren): antworten, entgegnen.

reponieren: zurückstellen.

Reporter: Berichterstatter (für Zeitungen).

Repositorium: Bücherbrett, Büchergestell.

repräsentieren: vertreten, darstellen; jemandes Stelle vertreten; **Repräsentant**: Stellvertreter, Abgeordneter; **Repräsentativ-Verfassung**: Staatsverfassung, vermöge welcher das Volk durch seine Abgeordneten an der Regierung teilnimmt.

Repressalien: gewaltsame Vergeltungsmaßregeln.

Reprise: Wiederaufnahme; Zurückeroberung (eines Schiffes).

Reproche (sprich: Reprosch): Vorwurf.

reproduzieren: wiedererzeugen, wiederschaffen; ergänzen; Gegenbeweise, Gegenzeugen vorführen; **Reproduktion**: Nachwachsen verlorener Gliedmaßen bei gewissen Tieren; **Reproduktionskraft**: Kraft der Wiedererzeugung; Schaffungskraft.

Reptilien, Kriechtiere, Klasse der Wirbeltiere mit wechselwarmem Blute; Schildkröten, Krokodile, Eidechsen, Schlangen; 2) von d. Regierung heimlich erkaufte Schriftsteller.

Republik: Freistaat.

Reputation: Ansehen, Unbescholtenheit.

Requiem (das): Totenamt, Totenmesse der katholischen Kirche; feierliche Totenmesse, benannt nach den (lat.) Anfangsworten: Requiem aeternam dona eis (: die ewige Ruhe schenke ihnen); die Tondichtung zu einer solchen.

requirieren: etwas in Anspruch nehmen (Geld, Nahrung, Lebensmittel, Hilfe).

Requisit: Bedarfsgegenstand, Erfordernis.

Requisition: Betreibung, Anforderung.

Rescht, Handelsstadt in Persien, 40—45.000 Einw.

Reseda, Pflanzengattung; davon dient der **Färberwau** zur Färberei, die **wohlriechende Reseda** als Zierpflanze und zur Gewinnung flüchtigen Oeles für Wohlgerüche.

Resektion: Entfernung eines kranken Knochens, um das erkrankte Glied wieder diensttauglich zu haben, während es sonst hätte abgenommen werden müssen.

Reservat: Vorbehalt; **Reservat-Recht**: vorbehaltenes Recht.

Reservations (sprich: Reserwehschens): den Indianern eingeräumte Landstriche in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Reserve: Zurückhalt, Vorrat, Nothülfe; Ergänzungstruppen; **Reservekorps**: Rückhalt, Hintertreffen; reservatio mentalis: Gedankenvorbehalt, indem man den Worten einen anderen Sinn unterlegt, als sie dem Laute nach haben, z. B. ein Dieb versichert: „Ich habe nicht gestohlen" und setzt in Gedanken dazu: „in diesem Augenblicke"; **Reservoir**: Sammelbecken; **reservieren**: vorbehalten; **Reservatrecht**: vorbehaltene Hoheitsrechte einzelner Staaten bei ihrem Eintritte in das Deutsche Reich (Bayern, Württemberg).

Residenz: Hoflager, Hofstadt, Sitz eines regierenden Fürsten oder kathol. Bischofs; **Resident**: Art von Gesandten.

Residuum: Niederschlag, Rückstand.

Resignation: Verzichtleistung, Ergebung.

resignieren: abdanken, ein Amt niederlegen; sich ergeben (in etwas); **resigniert**: ergeben

Resina, Stadt in Unteritalien, am Golf von Neapel, auf dem verschütteten Herculanum erbaut; von hier der Aufstieg auf den Vesuv, 14.000 Einw.

Reskript: Rückschreiben, Befehlschreiben, Verordnung.

resolut: entschlossen, beherzt; **Resolution**: Beschluß, Standhaftigkeit; Bescheid; **resolvieren**: sich entschließen.

Resonanz: Wiederschall; Verstärkung des Schalles durch das Mitschwingen eines festen Körpers z. B. einer unter den Saiten liegenden dünnen Holzplatte (**Resonanzboden**).

resorbieren: wiedereinsaugen; **Resorption**: Aufsaugung gewisser Stoffe durch die Wandungen der feinsten Blutgefäße.

Respekt: Achtung, Ehrfurcht.

respektabel: achtbar, ehrwürdig; **respektiv**: betreffend, bezüglich; **respektive**: beziehentlich.

Respice finem (lat.): Bedenke das Ende, den Ausgang. Siehe auch Quidquid agis.

Respiration: Atmung; **Respirator**: Vorrichtung zum Schutze der Atmungswerkzeuge, um die einzuatmende Luft etwas zu erwärmen.

Respizient: Ueberwachungsbeamter.

respondieren: antworten, entsprechen: **Responsorium**: Antwort der Gemeinde oder des Kirchenchores im kirchlichen Wechselgesange; **responsabel**: verantwortlich.

Ressel, Jos., 1793—1857, österreich. Marinebeamter, Erfinder der Schiffsschraube.

Ressort (sprich: Ressohr): Fach, Gebiet; Geschäftskreis einer Behörde.

Ressource (sprich: Ressurs): Hilfsmittel, Zuflucht, Erholungsort.

restaurieren: wiederherstellen, erfrischen, stärken; **Restaurant**: Speisehaus; **Restauration**: Wiederherstellung 1) einer früheren Herrscherfamilie in einem Reiche, 2) eines Kunstwerkes; **Restaurateur** (sprich: Restohratöhr): Wiederhersteller eines Kunstwerkes; Speisewirt.

restieren: übrig bleiben, im Rückstande, schuldig sein; **Restant**: wer mit einer Zahlung im Rückstande ist; **Restanten**: Rückstände (an Forderungen, Waren ꝛc).

restituieren: wiederherstellen, wiedergeben, ersetzen; **Restitution**: Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.

restringieren: beschränken, einschränken.

Resultat: Erfolg, Ergebnis, Ausgang, Endergebnis, Erfolg; Ertrag, Ausbeute; Endzahl, Endwert, Zahl, Wert; Folge, Schlußfolgerung.

resumieren: zusammenfassen, kurz wiederholen; **Resume** (sprich: Resümeh): Zusammenfassung, kurzer Abriß der Hauptpunkte.

retablieren: wiederherstellen.

retardieren: verzögern; zurückbleiben.

Retina: Netzhaut im Auge.

Retirade: Rückzug; Abort.

Retorsion: Zurückdrehung, Erwiederung, Vergeltung (unfreundlicher Handlungen, zugefügten Schadens, z. B. **Retorsionszölle**).

Retorte, in der Scheidekunst: Gefäß, in welches der zu destillierende Stoff gegeben wird.

retouchieren (sprich: retuschieren): überarbeiten, nachbessern.

Retour (sprich: Retuhr): Rückkehr, Umkehr, Rückreise; **retournieren**: zurückschicken, zurückreisen.

retrahieren: zurückziehen.

Retraite (sprich: Reträht): Rückzug; bei der Reiterei Zeichen zur Nachtruhe.

retro (in Zusammensetzungen): nach rückwärts gerichtet; **retrograd**: rückgängig, rückläufig; **retrospektiv**: rückwärts schauend, in die Vergangenheit blickend.

Rettich, (Rettig), Pflanzengattung der Kreuzblütler mit eßbarer Wurzel: Monats-Rettich; Gartenrettich, eigentlicher Rettich mit dicker u. sehr scharfer Wurzel, Oelrettich, aus dessen Wurzeln u. Samen Oel gepreßt wird. Er verlangt kühlen, mürben, gut gegrabenen Boden; Monatrettige säe den ganzen Sommer durch und begieße fleißig; mische 30 g kleinkrautige weiße, 15 g rote runde u. 15 g violette lange R. zusammen.

Reuchlin, Johann, 1455—1522, ein des Hebräischen, Griechischen und Lateinischen in hohem Grade kundiger deutscher Gelehrter.

Reudnitz, mit Leipzig zusammenhängendes Dorf, 18.824 Einw.

Reuleaux (sprich: Röhloh), Franz, 1829—1887, deutscher Ingenieur.

Reumont (sprich: Römong), Alfred von, 1808 bis 1887, deutsch. Staatsmann, Geschichtschreiber.

Réunion (sprich: Reüniong), französische, Insel im Indischen Ocean, 177.000 Einw.

Reunion: 1) Wiedervereinigung; 2) (geselliger) Verein.

Reunionskammern (sprich: Reühnjongs'....) von Ludwig XIV. eingesetzten Gerichtshöfe, welche untersuchen sollten, welche Gegenden je zu Frankreich oder den ihm abgetretenen Gebieten gehört hätten, da er auf diese Anspruch machte.

Reus (sprich: Re-us), Fabrikstadt in Spanien, 27.500 Einw.

Reuse: Fischkorb.

Reuß, rechter Nebenfluß der Aare in der Schweiz.

Reuß, ältere Linie, Fürstentum des Deutschen Reiches, 316 qkm mit 53.787 protestantischen Einw. Fürst: Heinrich XXII., geb. 28. März 1846, regiert seit 1859; Erbprinz: Heinrich XXIV., geb. 1878.

Reuß, jüngere Linie, Fürstentum des Deutschen Reiches, 826 qkm mit 112.118 meist protestantischen Einw. Fürst: Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832, reg. seit 1867; Erbprinz: Heinrich XXVII., geb 1858.

Reuß, Heinrich VII., Prinz, deutscher Staatsmann, geb. 1825.

Reuß, Eduard, geb. 1804, deutscher evangelischer Gottesgelehrter.

reussieren (sprich: re-üssieren): glücken; Erfolg haben.

reuten, ausreuten: (niederdeutsch: roden, ausroden).

Reuter, Fritz, geb. den 7. Nov. 1810 in Stavenhagen, † 1874, plattdeutscher Erzähler, namentlich Humorist.

Reutlingen, Stadt in Württemberg, 17.000 Ew.

Reuvertrag: Vertrag mit gegen Zahlung von Reugeld vorbehaltenem Rücktritte.

Reval, Seehafen am Finnischen Meerbusen in Esthland (Rußland), 51.000 Einw.

Revanche (sprich: Rewangsch): Vergeltung, Rache.

Reveille (sprich: Rewej): Wachruf, Weckruf, Morgenmarsch.

Revenant (sprich: Rew'nang): Zurückkommender (aus einer anderen Welt), Gespenst.

Revenuen (sprich: Rewenüh-en): Einkünfte.

Reverbère: polierter Hohlspiegel, welcher die Lichtstrahlen verstärkt zurückwirft, Blendspiegel; eine mit einem solchen versehene Lampe, Laterne.

Reverend: hochwürdig.

Reverenz: Ehrfurchtsbezeugung, Verbeugung.

Reverie (sprich: Reweríh): Träumerei.

Revers: Wappenseite der Münzen, schriftliche Verpflichtung.

revidieren: nachsehen; überprüfen; nachzählen; Revident, Revisor: Rechnungsüberprüfer; Revision: Ueberprüfung.

Revier (sprich: Rewihr): Bezirk, Gebiet.

Revolte: Aufruhr, Meuterei.

Revolution: Umwälzung (besonders Staats-).

Revolver: Drehpistole.

revozieren: wiederrufen; Revokation: Widerruf.

Revue (sprich: Rewüh): Musterung, Heerschau, Umschau.

Rex (lat.): König.

Reykiavik, Haupt- und Hafenstadt der dänischen Insel Island, 15.000 Einw.

Reynolds (spr.: Rennolds), Josua, 1723—1792, engl. Maler.

Rez-de chaussée (sprich: Reh d'schosseh): Erdgeschoß.

Rezept (Recept): Arzneimittel, ärztliche Vorschrift.

Rezonville (sprich: Resongwil), Dorf bei Vionville (Metz): dort 16. August 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen.

Rhabarber, Pflanze d. Knöteriche, Gemüse-, Zier-, u. Heilpfl., Rhabarberkompot: Lasse die gut gereinigten Stengel in kochendem Wasser, dem etwas doppelt kohlensaures Natron beigesetzt ist, einige Mal aufkochen und in einem Porzellansieb abtropfen; d. mit Zimt u. Zitronenschale aufgekochte Zucker (1 Pfd. auf etwa 26 Stengel) wird hinzugethan, aber die Stengel mit dem Schaumlöffel rasch herausgenommen; den Saft lasse dann kurz einkochen und gieße ihn über die Stengel; 2) Rhabarber-Gemüse: Schäle die zartesten Blätter und befreie sie von Stengeln und Adern, koche sie 20 Minuten in kochendem Wasser und dämpfe sie 10 Minuten mit etwas Butter, Pfeffer u. Salz. Suppe: Schäle und wasche ein Dutzend Rharbarberstengel, brühe sie 3—4 Minuten lang und dämpfe sie, wenn sie abgetropft sind, mit 2 zerschnittenen Zwiebeln, 1 gelben Rübe und einem Stück Butter weich, koche sie dann mit 120 g Weißbrot in 2 l Fleischbrühe, nimm das Fett ab, würze mit Salz und Pfeffer, treibe es durch ein Haarsieb und richte die Suppe über gerösteten Brote an.

Rhabarberwein: Zu je 2½ kg vollkommen ausgebildeten und in dünne Scheiben geschnittenen Blattstielen setze 2½ l Regenwasser in einem gut gereinigten Holzgefäße, lasse dasselbe, mit einem Tuche bedeckt 9 Tage lang stehen und rühre es täglich 3 mal mit einem reinlichen Holze um. Hierauf seihe die Flüssigkeit und setze zu je 2½ l derselben 2 kg weißen Zucker, den Saft von 2 Citronen und die auf Zucker geriebene Schale von einer Citrone bei. Als Klärmittel gebrauche Hausenblase (für je 10 l 22 g), die über dem Feuer in ½ l des Saftes zergangen und kalt geworden ist. Alles wird in ein Faß gegossen und nach vollendeter Gärung dasselbe zugebunden. Im März ziehe den Wein auf Flaschen und im Juni ist er für den Gebrauch reif.

Rhapsoden werden solche genannt, welche Dichterwerke öffentlich vortragen.

Rheims, (Reims, sprich: Rängs), Stadt in Frankreich, 98.000 Einw.

Rhein, Hauptstrom Deutschlands, entspringt im Kanton Graubünden in der Nähe des St. Gotthard's und mündet in die Nordsee, 1300 km lang. Nebenflüsse rechts: Landquart, Ill, Wutach, Elz (mit Dreisam), Kinzig, Murg, Neckar (mit Kocher, Jaxt und Enz), Main (mit fränk. Saale), Kinzig, (Nidda mit Wetter), Regnitz (mit Pegnitz u. Tauber), Lahn, Sieg, Ruhr, (mit Lenne), Wupper, Lippe; links: Thur, Aar (mit Saane, Reuß, Limat), Birs, Ill, Lauter, Nahe, Mosel (mit Saar), Ahr, Erft.

Rheindahlen, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 5956 Einw.

Rheine, Stadt im preuß. Regbez. Münster, 5683 Einw.

Rheinfall (bei Schaffhausen, Schweiz), Absturz des Rheines, 21 m hoch, 150 m breit.

Rheingau, durch seine Weine berühmter Kreis im preuß Regbez. Wiesbaden, am rechten Rheinufer, 32.475 Ew.; Hauptort: Rüdesheim.

Rheinhessen, hess. Provinz am linken Rheinufer, 1374 qkm mit 278.000 Einw.

Rheinlachs, Fisch aus der Familie der Bauchweichflosser, wohlschmeckend.

Rheinpfalz (Pfalz), bayr. Regbez am linken Rheinufer, 5928 qkm, 696 216 Einw.

Rheinprovinz, preuß. Provinz, 26.986 qkm, 4.344.802 Einw., d. Mehrzahl Katholiken.

Rheinstein, Schloß am linken Rheinufer bei Bingen, früher ein Raubschloß, 1825 bis 1829 im mittelalterlichen Stil neu erbaut, bietet eine genußreiche Aussicht.

Rheinweine: die Rheingau-, Mosel-, Saar-, Nahe-, Ahr-, Rheinhessischen u. Pfälzer-Weine.

Rhetorik: Redekunst: Lehre von der Redekunst; rhetorisch: rednerisch, schönrednerisch, mit rednerischem Schmuck überladen.

Rheumatismus (Fluß, Gliederfluß, Gliederschmerz) kann die Gelenke und die Muskeln betreffen: 1) Gelenkrheumatismus hat oft Herzkrankheiten zur Folge. Der Kranke muß tüchtig schwitzen. Als Arznei dient besonders salicylsaures Natron. Da die Krankheit häufig wiederkehrt, haben sich die einmal

davon Befallenen besonders vor Erkältung zu schützen, indem sie sich — je nach ihrer Körperbeschaffenheit — dagegen abhärten oder warm kleiden. 2) Muskelrheumatismus (an Kopf, Hals, den Schultern u. s. w.) wird bekämpft durch Dampfbäder, durch Trinken schweißtreibenden Thee's (Flieder, Lindenblüten), Auflegen eines Senfteiges, Bettwärme; auch das Auflegen von Tierfellen (Katzen, Hasenfellen) nützte schon, ebenso das Kneten der betroffenen Muskeln. — Auch der Stich von Bienen erwies sich oft als heilkräftig.

Rheydt, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 22.653 Einw., Fabriken.

Rhigas, Konstantin, 1754—1796, griech. Dichter und Vaterlandsfreund.

Rhinoceros: Nashorn, ein Dickhäuter, (indisches mit 1, afrikanisches mit 2 Hörnern.

Rhizōm: Wurzelstock, Pfahlwurzel.

Rhode Island (sprich: Rhod'-Eiland), kleinster der nördlichen St. der Verein. St. Nordam., 3382 qkm mit 276.700 Einw.

Rhodez (sprich: Rodeh), Hauptstadt des franz. Depart. Aveyron, 15.700 Einw.

Rhodium, chem. Grundstoff, Edelmetall; Atomgew.: 104; schwerer schmelzbar als Platin; Zeichen: Rh (Platinmetall).

Rhododendron, Alpenrose, Almrausch, Pflanzengattung der Heidekrautartigen, bei uns in mehreren Arten auf den Alpen, Karpathen, Pyrenäen; diese und andere Arten der warmen Gegenden als Zierpflanzen gepflegt.

Rhodus 1) türkische Insel an der Küste Kleinasiens im Mittelmeere, 1124 qkm, 34.000 Einw.; 2) Hauptstadt derselben, Hafenplatz, 10.000 Einw.

Rhomboeder: verschobener Würfel mit 6 Rauten-Flächen.

Rhomboid (längliche Raute): ungleichseitiges Parallelogramm mit 2 stumpfen und 2 spitzen Winkeln. Berechnung (siehe auch Rhombus) der Diagonale: Fälle die Höhe so auf die verlängerte Grundlinie, daß diese beiden als Katheten, die Diagonale als Hypothenuse eines rechtwinkligen Dreiecks, erscheint; miß die verlängerte Grundlinie oder berechne sie aus dem aus der Verlängerung, der andern Seite und der Höhe gebildeten rechtwinkligen Dreieck, und berechne dann die Diagonale aus dem entstandenen rechtwinkligen Dreieck, dessen Hypothenuse sie ist.

Rhombus (Raute): gleichseitig, stumpfwinkliges Parallelogramm. Siehe Bild. Nimmt man eine Seite (a) als Grundlinie so ist die Höhe der senkrechte Abstand der Gegenseite (a'') von ihr. Berechnung (siehe auch Rhomboid): Inhalt = Grundlinie × Höhe; Höhe = Inhalt divid. durch Grundlinie; Grundlinie = Inhalt divid. durch Höhe.

Rhone, größter Strom Frankreichs, entspringt in der Schweiz und mündet in das Mittelmeer, Länge 810 km.

Rhone, franz. Depart., 2790 qkm, 772.900 Ew.; Hauptst. Lyon.

Rhonemündungen (Bouches du Rhone), französ. Depart. am Mittelmeere, 5105 qkm, 605.000 Einw.; Hauptstadt Marseille.

Rhöngebirge, deutsches Mittelgebirge zwischen den Flüssen Fulda und Werra, Höhe (Wasserkuppe) 950 m

Rhythmus (eigentlich: das Fließen): taktmäßiger Redewohlklang, Versmaß, musikal. Takt.

Rjäsan, Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements in Groß-Rußland, 20.000 Einw.

Ribbeck, Otto, geb. 1827, deutscher Sprachkundiger.

Ribēra, Jose de (Beiname: Spagnoletto), 1588—1656, spanischer Maler.

Ricardo, David, 1772—1823, engl. volkswirtschaftlicher Schriftsteller.

Riccio (sprich: Ritscho), David, italienischer Musiker, Geheimschreiber der Königin Maria Stuart von Schottland, ermordet 1566 n. Chr.

Richard, männl. Vorname deutsch. Ursprungs: mächtig, stark.

Richard I., Löwenherz, König von England 1189—1199, unternahm mit Philipp II August von Frankreich einen Kreuzzug, wurde 1192 auf seiner Rückkehr von Herzog Leopold V. von Oesterreich, den er beleidigt hatte, gefangen gesetzt (1194 frei gelassen), unterwarf, nach England zurückgekehrt, seinen Bruder Johann ohne Land, der die Regierung an sich gerissen, und geriet mit seinem früheren Bundesgenossen Philipp II. August in einen mehrjährigen Krieg.

Richard III., der Bucklige, König v. England 1483—1485, der letzte aus dem Hause Plantagenet, ließ d. Söhne seines Bruders Eduard IV., den 12jähr. Eduard und den 9jähr. Richard ermorden, fiel in der Schlacht bei Bosworth.

Richardson (sprich: Ritscherds'n) 1) Samuel, 1689—1761, engl Schriftsteller; 2) Sir John, 1787—1865, engl. Polarfahrer; 3) James, 1809 bis 1851, engl. Afrikaforscher.

Richelieu (sprich: Risch'liö), Armand Jean Duplessis, Herzog von, geb. den 5. Sept. 1585 in Paris, † 1642, Cardinal und Staatsmann, der unter Ludwig XIII. die Regierung führte und Frankreichs Macht und Glanz nach innen (durch Stärkung der Kriegsgewalt, Verminderung der Macht des Adels und der Gerechtsame des Parlaments, Unterdrückung der Hugenotten, Pflege der Wissenschaften u. Künste) u. nach außen (gegen Oesterreich, die spanischen Niederlande) mehrte

Richmond (sprich: Ritschmönd) 1) Hauptstadt Virginia's, Verein. St. Nordam., 64.000 Einw.; 2) Stadt an der Themse bei London, 19.200 Ew.

Richter: israelitische Volksführer, wurden vor der Zeit der Könige je eine Zeit lang an die Spitze eines oder mehrerer Stämme gestellt.

Richter 1) Jean Paul Friedrich, 1763—1825, meist Jean Paul genannt, deutsch. Schriftsteller; 2) Adrian Ludwig, 1803—1884, ein ausgezeichneter Darsteller des Familienlebens, dessen mehr als 2500 Holzschnittzeichnungen ihn zu einem Liebling des deutschen Volkes machten und viel dazu beitrugen, die Freude an einem traulichen Heim

zu erhöhen und den Sinn für das Schlichte und einfach Schöne in allen Schichten des Volkes zu wecken und zu pflegen; 2) Gustav, 1823—1884, deutsch. Maler, der sich besonders im Porträtfach auszeichnete u. eine große Begabung im Kolorit (der Farbengebung) besaß; 4) Eugen, geb. 1838, Führer der Fortschrittspartei im deutsch. Reichstage und im preuß. Abgeordnetenhause.

Richthofen, Ferdinand, Freiherr von, geb. 1833, deutsch. Reisender u. Naturforscher.

Ricinus (Wunderbaum), Pflanzengattung der Wolfsmilchartigen: Zierpflanze, deren Same das mildöffnende Ricinusöl (Kastoröl) liefert, gepflanzt in Ostindien, Südeuropa, Nordamerika.

Ricke (die): Rehkuh, Rehgeiß.

Rickert, Heinrich, deutsch. Schriftsteller und Volksvertreter, geb. 1833.

ricochettieren: aufprallen, Prellschüsse thun.

Riebeck, Em., 1853—1885, deutsch. Forschungsreisender.

Ried: mit Schilf bewachsenes Land.

Riedgras: auf morastigen Wiesen wachsendes Gras, ein schlechtes Viehfutter.

Riefstahl, Ludw. Friedrich Wilh., geb. 1827, deutsch. Maler.

Riege: Reihe, bes. Turnerabteilung.

Rieger, Ladislaus, geb. 1818, österreich. Staatsmann, Führer der Tschechen.

Riehl, Wilh. Heinr., deutsch. kulturgeschichtlicher Schriftsteller, geb. 1823.

Riemann, Heinr. Armin, 1793—1871, evang. Geistlicher, Gründer der Jenenser Burschenschaft.

Rienzi, Cola di (Nikolaus Laurentius Gabrini), römischer Volksführer und Vaterlandsfreund, um 1312 geb., 1354 ermordet.

Ries, Papiermaß, früher 20 Buch zu je 24 Bogen = 480 Bogen; jetzt (Neuries) zu 10 Neubuch in je 10 Heften zu 10 Bogen = 1000 Bogen.

Ries: Ebene um Nördlingen (Ost-Württemberg u. West-Bayern).

Riesa, Stadt an der Elbe im Königreich Sachsen, 6300 Einw.

Riese, Riesin (Daniel Cajanus, ein Finnländer, geb. 1703, maß 8 Fuß 4 Zoll; d. Irländer Brian O Brien, geb. 1835, u. d. Chinese Chang jeder über 7 Fuß; Riese Winkelmeier aus Österreich, 21 Jahre alt, 8 Fuß 9 Zoll hoch, beschreibt mit den Armen einen Umkreis mit d. Durchmesser von 10½ Fuß).

Riese, Adam, geb. 1492 in Staffelstein bei Bamberg, † 1559, bekannt durch seine Rechenbücher, in denen er Anweisungen zur Ausübung der Rechenkunst gab („nach Adam Riese" sprichwörtlich, um die Richtigkeit einer Berechnung auszudrücken).

Riesengebirge, Gebirge im Osten Deutschlands, zwischen Böhmen und Schlesien.

Riesenmuschel (Tridacna), größte Muschel, bis 1,5 m lang, 2—4 Zentner schwer, genießbar, in den indischen Meeren.

Riesensalamander, japanischer Schwanzlurch, 1,5 m lang, eßbar.

Riesenschlange, große, nicht giftige, meist schön gefleckte Schlange Süd-Amerikas und Indiens; Arten: Königsschlinger, Wasserschlinger (bis 10 m lang), ostindische Tigerschlange.

Riesling (der): kleinbeerige Rebenart, welche einen gewürzhaften Wein giebt.

Riester (der): Flicken, Schusterfleck.

Rietschel, Ernst Friedrich August, 1804 bis 1861, deutsch. Bildhauer: von ihm rührt der Entwurf zum Lutherdenkmal in Worms her, dessen Vollendung er aber nicht mehr erlebte, ferner d. Göthe-Schiller Denkmal in Weimar. Siehe das Bild.

Rif, von seeräuberischen Stämmen bewohntes Küstengebirge am Mittelmeer, Marocco.

Riff (das): lange schmale Sand- oder Felsenbank im Meere: Felsen- oder Korallenriff.

Rifleman (sprich: Reiflmen), in England: freiwill. Büchsenschütze.

Riga, Seehafen in Livland, Rußland, 169.000 Einw.

Rigi, Gebirge im Kanton Schwyz, wegen der herrlichen Aussicht viel bestiegen.

rigolen: die Erde furchenweise aus- und umgraben (um sie von Steinen und Unkraut zu reinigen und den Untergrund nach oben zu bringen); Rigolpflug: Pflug, der die umgebrochene Erde von selbst wendet.

Rigorismus: unbeugsame Anwendung eines Gesetzes ohne Rücksicht auf den Einzelfall; rigoros: streng, unnachsichtig.

Riksdaler, schwedische Münze = 100 Oere = 1,14 M.

Rimesse: Geldsendung: Wechsel.

Rimini, Hafenst. in Mittelitalien, 37.000 Ew.

Rinckart, Martin, 1586—1649, evang. deutsch. Liederdichter.

Rind, über die ganze Erde verbreitete Gattung der Wiederkäuer, viele, bes. die europäischen wilden Arten ausgestorben, viele Kreuzungsarten: das Weibchen heißt zuerst Kuhkalb, dann Rind oder Färse, nach dem Kalben Kuh; das Männchen heißt zuerst Stier- oder Ochsenkalb, erwachsen Stier, Zuchtstier oder Bulle, verschnitten Ochs, Zugochs, Mastochs. Zahl der Pulsschläge beim gesunden Rinde 45—50, Atemzüge 10—15 in der Minute, Körperwärme 38,0—38,50 C.; Brunst: Dauer 2—3 Tage, Wiederkehr bei Nichtbefruchtung in 3—4 Wochen, nach dem Kalben in 7 Monaten, Trächtigkeitsdauer 40½ Woche oder 284 Tage; Lebensdauer 20—30 Jahre, wegen Nachlassen d. Nutzens jedoch selten über 14 Jahre. Rassen: osteuropäische (Grauvieh, Steppenvieh, podolische Rasse), westeuropäische Niederungsrasse (holländ., schleswig-holstein., westpreuß.), Alpenrassen (Schweizer-, Tiroler-, Vorarlberger-, Steirerrassen), mitteleuropäische Binnenlandrassen (fränkische 2c.); englische (Devonshire, Shorthorn), französische und andere Rassen; Abwartung und Pflege: 1) Sorge für guten Stall (siehe Rindviehstall); 2) halte strenge Ordnung im Futter (Art, Menge, Zeit); gieb regelmäßig Salz (täglich 15—45 g); 3) wirf reichlich Streu und putze und striegle sorgfältig. Siehe Kuh, Ochse.

Rind: Vergiftung durch Herbstzeitlose: Gegenmittel: Wiederhole öfter Eingüsse von frischer süßer Milch mit Leinöl gemischt.

Rinderpest, ansteckende schwere Erkrankung des Rindes, entsteht niemals durch Selbstentwicklung, sondern stets durch Ansteckung; der Ansteckungsstoff haftet an allen Teilen des tierischen Körpers, der Luft, an Dünger, Heu, Stallwänden, Kleidern, Transportwagen rc. Daher Verschleppung nicht bloß durch Einstellen angesteckter Tiere, sondern auch durch Gegenstände erfolgen kann.

Rindfleisch (Zubereitung): Klopfe das Fleisch, setze es mit Wasser, Salz, Sellerie, Lauch und Petersilienwurzel bei und lasse es 2 Stunden langsam kochen.

Rindfleisch Einteilung desselben nach Nahrhaftigkeit und Wohlgeschmack: 1) Schwanzstück; 2) Lendenbraten; 3) Vorderrippe, Hüft- u. Hinterschenkelstück; 4) Weichen-, Waden-, Mittelrippen- und Oberarmstücke; 5) Flankenteil, Schulterblatt und Brustkern; 6) Wamme, Hals, Beine, Kopf. An Nahrungswert enthält Ochsenfleisch:

	Wasser.	Eiweiß rc.	Fett.
Sehr fettes . .	54,76 %	16,93 %	27,23 %
Mittelfettes . .	27,25 „	21,39 „	5,19 „
Mageres . . .	76,71 „	20,61 „	1,50 „
Kuhfleisch:			
Fettes	70,96 „	19,86 „	7,70 „
Mageres . .	76,35 „	20,54 „	1,78 „

Rindszunge (mit Beiguß), Zubereitung: Koche die Zunge weich, ziehe die Haut ab u. lege jene, in Scheiben geschnitten in eine Schüssel; gieb der Suppe, in der sie gekocht worden, helle Einbrenne, füge ganzen Pfeffer, einige Körner Neugewürz, 2 Lobeerblätter, Kapern, Champignons, ein Glas guten Weines, Salz und wenn alles gut aufgekocht ist, sauren Rahm dazu, gieße das Ganze über die Zunge und trage sie auf (mit gebratenen Kastanien, wenn diese zu haben sind).

Rindviehstall, Eigenschaften: Standraum für

1 Kuh oder Ochse	3,07 m Länge,	1,41 m	Breite
desgl. mittlere	2,77 „ „	1,25 „	„
desgl. kleine . .	2,53 „ „	1,08 „	„
Jungvieh.	2,35 „ „	0,95 „	„

Stallhöhe 2,8—3,4 m (nach der Zahl der Tiere): Fußboden: Feldstein-, Fliesen-, Ziegelpflaster, Bohlenbelag; Thüren 1,41—1,73 m breit, 2,20 bis 2,40 m hoch; Fenster 1,09 m breit, 1,23 m hoch; Krippen 0,39—0,47 Lichtweite, 0,23—0,31 m Tiefe, Oberkante über dem Pflaster 0,62 bis 0,78 m Höhe: Futterkammer: Grundfläche für das Haupt 0,4—0,6 qm.

Ring (im öffentlichen Leben): geheime Verbindung mehrerer Männer, um die Herrschaft ihrer Partei in Staat oder Gemeinde herbeizuführen.

Ringelnatter, unschädliche Schlangenart, wird über einen Meter lang.

Ringelwürmer, Würmer mit mehr od. weniger walzenförmigem geringeltem Leib, an dem sich Borsten, Saugnäpfe oder fußartige Stummel als Mittel der Bewegung befinden: Blutegel, Borstenwürmer.

rings, ringsum.

Ringwaldt, Bartholomäus, 1530 bis etwa 1600, deutsch. Kirchenlieder und Lehrdichter.

Rinnsal (z. B. eines Baches).

Riobamba, Handelsstadt in Ecuador, Südamerika, 14.000 Einw.

Rio de Janeiro (sprich: Riu de Schaneiru), an der gleichnamigen Bai, Hauptstadt Brasiliens, 297.000 Einw., mit Vororten 409.900 Einw.

Rio de la Plata: Silberstrom, großer Strom in Südamerika, siehe Plata.

Rio Grande, Stadt, Brasilien, 20.000 Einw

Rio Grande del Norte, Strom im südlichen Teile der Vereinigten Staaten Nordamerikas, mündet in den Golf von Mexiko.

Rio Grande do Sul, Provinz in Brasilien., 236.553 qkm, etwa 710.000 Einw., darunter etwa 87.900 Deutsche.

Rioja (sprich: Riohscha) 1) Staat der Republik Argentina, Südamerika, 89.985 qkm, 87.000 Einw. 2) Hauptstadt desselben, 4500 Ew.

Rio Negro, Nebenfluß des Amazonenstromes, Südamerika.

r. i. p.: requiescat in pace (lateinisch): er (sie) ruhe in Frieden (Grabinschrift).

Ripon (sprich: Rippen), Georg Fred., Marquis von, englischer Staatsmann, geb. 1827.

Rippen heißen die dünnen, bogenart. gekrümmten Knochen, welche paarweise an den Gelenkflächen der Querfortsätze der 12 Rückenwirbel befestigt sind; die 7 oberen Paare werden echte oder Brustrippen die 5 unteren Paare unechte oder Bauchrippen genannt; sie sind entweder durch Knorpel mit dem länglichen spitzen Brustbeine verbunden und bilden das geschlossene Gerüste des Brustkorbes oder enden frei in der Brustwand. Bild. Mensch I.

Rippoldsau, Kurort mit eisenhaltigen Kalksäuerlingen, Baden, am Kniebis, 770 Einw.

Risalit: Gebäudeteil, welcher zum Zwecke schönerer Gliederung über die Bauflucht vorspringt, senkrecht durch die ganze Höhe des Baues durchgeführt ist und wenigstens ein Fenster enthält.

Risiko: Gefahr, Wagnis.

riskieren: Gefahr laufen, wagen.

Risotto: italienischer Reis; Zubereitung: In siedendem Wasser weichgekochter Reis (300 g) wird geseiht, in frischem Wasser abgekühlt, mit 125 g Butter aufgekocht, gesalzen, gepfeffert u. mit 250 g Käse vermischt. Mit heißem Butter übergoßen, wird er aufgetragen.

Riß; die Risse: 1) Zeichnung zu einem Gebäude, einer Maschine. 2) Sprung (in einer Wand rc.).

rissolé: scharf gebraten; Rissolen: gebackene Halbmondpastetchen.

Rist: 1) Teil des Armes unter d. Handgelenk; 2) Oberteil des menschl. Fußes am Sprungbeine; 3) der Pferdehals am Ende der Mähne über die Schultern.

Rist, Joh., 1607—1667, deutsch. Dichter.

Ristitsch (Ristic), Jowan, geb. 1831, serbischer Staatsmann.

Ristori, Adelaide, geb. 1822, ital. Schauspielerin.

Risum teneatis, amici! (lat.: Horaz.): Enthaltet euch des Lachens, Freunde!
ritardando, in der Musik: langsamer, nicht zu geschwind.
rite (lat.): ordnungsmäßig.
Ritornell, in der Tonkunst das Vor-, Zwischen- und Nachspiel bei einer Arie, auch: Refrain.
Ritschl, Friedrich Wilhelm, 1806—1876, deutscher Sprachforscher des röm. Altertums.
Ritter: Reiter, Krieger zu Pferde, früher ein besonderer Stand: **Rittergüter**: früher Güter, deren Besitzer dem Lehnsherrn Ritterdienste leisten mußten und dafür besondere Vorrechte genossen, wie eigenes Jagdrecht, Gerichtsbarkeit über die Gutsinsassen ꝛc.
Ritter 1) Karl, 1779—1859, deutscher Erdbeschreiber; 2) Paul, geb. 1829, Maler, taubstumm.
Ritterakademie: Erziehungsanstalt für junge Adelige.
Ritterorden: Aus einer Verbindung von Mönchtum und Rittertum entstanden zur Zeit der Kreuzzüge die geistlichen Ritterorden, deren Mitglieder nicht nur die Mönchsgelübde ablegten, sondern sich auch zum Kampfe gegen die Ungläubigen (besonders die Mohamedaner) verpflichteten. Solche waren: die Tempelherren, die Johanniter, die Ritter des Deutschen Ordens.
Rittershaus, Emil, geb. 1834, deutscher Dichter.
Rittersporn (Delphinium), Gattung der Hahnenfußartigen mit in Trauben oder Rispen stehenden, meist blauen oder violetten, gespornten Blüten, viele Arten Zierpflanzen.
Rittmeister, bei der Reiterei: Hauptmann.
Rituale: Kirchenordnung, Vorschrift für die kirchlichen Verrichtungen.
Ritus: Gebrauch, besonders Kirchengebrauch.
Ritzebüttel, Amt und Ortschaft der freien Stadt Hamburg, an der Elbe, 2000 Einw.
Riva, öster. Hafenstadt am Gardasee, 3000 E.
Rival: Nebenbuhler: **rivalisieren**: wetteifern.
Rive de Gier (sprich: Rihw d'Schieh), Fabrikstadt in Frankreich, Steinkohlengruben, 16.900 Einw.
Riviéra, Küstenstrich am Golf von Genua: östlich von Genua: **Riviéra de Levante**, westlich: **Riviéra di Ponente**.
Rivoli, Dorf an der Etsch, bei Verona, Ober-Italien: hier 1797 Sieg Bonapartes über die Oesterreicher.
Rixdorf, Gem., Regbez. Potsdam, 22 785 Ew.
Roanne, Stadt a. d. Loire, franz. Depart. Loire, 22.800 Einw.
Roastbeef (spr: Rostbihf). Siehe Rostbraten.
Robbe (die): 1) Ordnung der Ruderfüßer; 2) Seehund.
Robbia, florentinische Künstlerfamilie, berühmt durch Bildwerke aus gebranntem Thon (**Robbia-Technik**).
Robe (die): langes Kleid.
Robert, männl. Vorname. Siehe Ruprecht.
Robert I., genannt der **Teufel**, Herzog der Normandie (1008—1035).
Robert, Louis Leopold, geb 1794 in La Chaux de Fonds, † 1835 durch Selbstmord hervorragender Maler.
Roberts, Frederik Sleigh, geb. 1832, brit Heerführer.
Robespierre, Maximilian Marie Isidore, geb. den 6. Mai 1758 in Arras, 1794 guillotiniert, Advokat, Haupt der Jakobiner, als Präsident des Wohlfahrtsausschusses mit diktatorischer Gewalt seine und der Revolution Gegner unterdrückend.
Robillant, Carlo Felice Nicolis, Graf, geb 1826, ital. Staatsmann.
Robinie: unechte Akazie. Siehe diese.
Robinson Crusoe: Erzählung, d. Abenteuer eines Schiffbrüchigen, nach den Schicksalen des schott. Matrosen Alex. Selkirk schildernd, der 1705—1709 auf einer unbewohnten Insel des Großen Oceans lebte.
Röbling, Johann August, 1806—1869, deutsch. Brückenbauer in den Verein. St. Nordam.
Rochdale (sprich: Rotschdehl), Fabrikstadt in Nord-England, 69.000 Einw. Berühmt sind die „Pioniere von Rochdale", Genossenschaften von Arbeitern zu dem Zwecke gemeinsamer billiger Beschaffung von Lebensbedürfnissen.
Rochefort (sprich: Roschfohr) 1) Stadt an der Charente, in der Nähe (3 km) des Atlantischen Oceans, mit großem Hafen, Seehandel, 31.260 Einw.; 2) Victor Henri, Graf von Rochefort-Luçay, französischer Tagesschriftsteller u. Volksmann, geb. 1832.
Rochelle (sprich: Roschäll), La, befestigte Hafenstadt mit Seebädern am Atlantischen Ocean, Frankreich, 19.000 Einw.
Rocher (sprich: Roscheh): Fels: **Rocher de bronce**: Fels von Erz.
Rochester (sprich: Rottschester) 1) Stadt in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, New-York, 89.000 Einw.; 2) Stadt in England am Medway, 21.600 Einw
Rochlitz Stadt im Königr. Sachsen, Kreish. Leipzig, 5800 Einw.
Rocken, Spinnrocken.
Rock River, linker Nebenfluß des Mississippi, Lauf 538 km lang.
Rocky Mountains (sprich: Rokki Mauntins): Felsenberge, große Gebirgsketten im Westen Nordamerikas, von Mexiko bis gegen das Nördl. Eismeer, über 5000 km lang bis 4800 m hoch.
Rodbertus, Karl, 1805—1875, volkswirtschaftlicher Schriftsteller.
Rodenberg (eigentl. Levy), Julius geb. 1831, deutscher Dichter und Schriftsteller.
Rodez, Hauptstadt d. franz. Depart. Aveyron, 11.000 Ew.
Rodomontade: Prahlerei.
Rodosto, Stadt in der Türkei, 17.000 Einw.
Roebuck (sprich: Robock), John Arthur, englischer Staatsmann (1801—1879).
Roegge, Ernst Friedrich Wilhelm, geb. 1829, Maler in München.
Roermonde (sprich: Ruhrmonde), Stadt in den Niederlanden, 10.500 Einw.

Rogasen, Stadt in Prov. u. Regbez. Posen, Preußen, 4975 Einw.

Rogate: Bittet, 1. Wort des Eingangsgebetes der Messe am 5. Sonntag nach Ostern (nach Joh. 16, 24.), daher Bezeich. dieses Sonntags.

Rogen: Fischeier.

Rogenstein (Oolith), Gestein aus zusammengekitteten kleinen Kalkkügelchen, wird in Platten geschliffen.

Roggen (Korn), Grasart, Körnerfrucht, enthält (im Mehle) Hundertteile: 13,7 Wasser, 11,7 Stickstoffsubstanz, 2,1 Fett, 3,7 Zucker, 65,8 stickstofffreie Extraktivstoffe, 1,6 Holzfaser, 1,4 Asche; Nährstoffverhältnis 1 zu 6,5; 1 kg enthält Nährstoffseinheiten 1385. Er gedeiht auch auf geringeren Bodenarten, bes. auf losem Sandboden (Roggenboden). Als Saatgut wähle Roggen vom vorhergegangenen Jahre, wechsle öfter mit demselben; Saatmenge in milden Lagen 1,8 — 3 hl, in rauhen — 4 hl für 1 ha: Ernte je nach der Lage von Ende Juni — August; Ertrag ist je nach der Lage verschieden 17—19—30 hl, auf Niederungsboden 32—42 hl Körner von 1 ha, an Stroh 29—40 bis 60 metr.

Roggenbach, Franz, Freiherr von, geb. 1825, badischer Staatsmann.

Roggenmehlsuppe für Kranke: Uebergieße einen Löffel Roggenmehl, eine Messerspitze voll Salz u. doppelt so viel Butter unter lebhaftem Quirlen mit 1/4 l kochenden Wassers u. lasse es aufkochen; dann gieße eine Tasse voll Milch darunter. Die Suppe kann als Frühstück an Stelle des Kaffees genossen werden und ist für Magen- und Lungenkranke empfehlenswert.

Rogier (sprich: Roschieh), Charles, belgischer freisinniger Staatsmann, geb. 1800.

roh, Roheit.

Rohlfs, Gerhard, deut. Afrikaforscher, geb. 1831.

Rohr, Grasart mit meist holzigen Halmen.

Rohr (Geschützrohr), ist derjenige Theil des Geschützes, in welcher die Ladung eingebracht wird und aus welchem das Geschoß durch Entzünden des Pulvers fortgeschleudert wird. Diese Rohre werden aus Eisen, Stahl oder Bronze (Hartbronze) gefertigt.

Röhre (z. B. Brunnenröhre).

Röhrenbrücke: Brücke, deren Fahrbahn aus einer hohlen Röhre besteht; diese ist so hoch, daß Lokomotiven bequem durchkommen u. besteht aus starkem Eisenblech, z. B. die Britanniabrücke über die Meerenge von Menai zwischen Wales und der Insel Anglesea in England (über 400 m Länge, 9 m Röhrenhöhe) und die fast 4 mal so lange Brücke über den St. Lorenzstrom.

Röhricht: mit Schilfrohr bewachsener Platz.

Rohrpost: Einrichtung in Großstädten, um Briefe und Pakete in geschlossenen Röhren unter Benutzung des Druckes von gepreßter Luft und des leeren Raumes zu befördern.

Rohrzucker ($^{12}H^{22}O$) 1) Zuckerart, bes. im Zuckerrohre, dann in der Runkelrübe, Krappwurzel, Zuherahorn, verschied. Palmen, in kleiner Menge im Safte süßer Früchte enthalten, als Hutzucker geschlossene Masse kleiner Krystallkörner, farblos, als Candiszucker in gut ausgebildeten Krystallen, braun od. gelb; 2) aus Zuckerrohr gewonnener Zucker.

Rok, fabelhafter Vogel in den arabischen Märchen.

Rokoko, Geschmacksrichtung mit besonderer Vorliebe für die Anwendung von krummen Linien, zahlreichen und wunderlichen Schnörkeln, Blumengewinden 2c.

Roland, sagenhafter Held aus der Zeit Karls des Großen.

Roland de la Platière (sprich: Rolang d' la Platjähr), 1734—1793 (Selbmord), franz. Staatsmann und seine Gemahlin Manon Jeanne, geb. 1754, Teilnehmerin an d. 1. franz. Staatsumwälzung, 1793 guillotiniert.

Rolandssäulen, alte Säulen mit einem gewappneten Manne, meist Zeichen der ehem. selbständigen Gerichtsbarkeit des Ortes, in dem sie stehen.

Rolle, Stückmaß 1) bei Fischen: 180 Stück; 2) bei Pergamenthäuten: 60 Stück; 3) in der Physik: einfache Maschinen zur Veränderung der Richtung einer Bewegung u. der Verminderung des zur Arbeitsleistung erforderlichen Kraftaufwands. Die feste Rolle wirkt wie ein 2armig gleicharmiger Hebel: die bewegliche Rolle wie ein einarmiger Hebel u. zwar ist die Kraft gleich der Hälfte der Last. Der Flaschenzug ist eine Zusammenstellung von mehreren durch ein Seil verbundenen festen u. beweglichen Rollen. Die doppelte Zahl der R. in der beweglichen Flasche giebt an, wie viel mal so groß die Last sein darf, wie die Kraft, wenn der Flaschenzug im Gleichgewicht sein soll.

Rollenhagen, Georg, 1542—1609, deutscher Lehrdichter.

Roloff, Friedrich, geb. 1830, deutsch. Tierarzt.

Rom, Landschaft von Italien, 12.170 qkm, 937.721 Einw.

Rom, an der Tiber, Hauptstadt des Königreichs Italien und der gleichnamigen Provinz, Sitz des Königs von Italien und des römischen Papstes und dadurch auch religiöse Hauptstadt der römisch-kathol. Christenheit, 300.000 Einw.; einst Hauptstadt des römischen Weltreiches. Bild; Konstantinsbogen in Rom.

Roma locuta est (causa finita est): Rom hat gesprochen (die Streitfrage ist beendigt oder entschieden).

Romagna (sprich: Romanja), Prov. des ehemal. Kirchenstaates, jetzt Teil der italienischen Landschaft Emilia.

Roman, Stadt in Rumänien, 17.000 Ew.

Roman: ausführliche künstlerische Erzählung einer wahren oder erdichteten größ. Geschichte, als einer wirklich erlebten.

Romancier (spr.: Romanßjäh): Romandichter.

Romane (spr.: Romahn): Spargelsalat.

romanisches Kapitäl, so genannt, weil es dem romanischen Baustil angehört. Dieser entstand um das Jahr 1000 unter dem Einfluße des germanischen Geistes und des Christentums vorzüglich auf dem Gebiete der kirchlichen Bauten,

auf welchem die alte Basilika (siehe diese) weiter entwickelt wurde, (durch Erweiterung d. Chores, Eingliederung von 2 oder auch mehreren Türmen). Bild.

romanische Sprachen sind die unter dem Einfluße der latein. Sprache aus and. entstandenen Sprachen: die italien., französ., portug., span. u. rumänische u. d. eigentl. romanische (in Friaul, Tirol und Graubünden gesprochen): romanische Völker oder Romanen: Völker, welche diese Sprachen sprechen.

Romano, Giulio, 1492—1546, italien. Maler u. Baumeister.

Romanow, russisches Geschlecht, welches 1613 bis 1730 in männl. Linie in Rußland herrschte, jetzt in weiblicher (seit 1762).

Romanshorn, Bodenseehafen und Handelsplatz für Getreide, im Schweizer Kanton Thurgau, 3700 Einw.

romantisch, in der Natur: wild-schön, schauerlich schön: in der Kunst: der Kunstrichtung des Mittelalters entsprechend.

Romanze, kleinere, dichterische, oft sangbare Erzählung.

Romberg, deutsche Musiker 1) Andreas, 1767—1821, Violinkünstler; 2) Bernhard, 1770—1841, Meister auf d. Cello.

Römer: Bezeichnung d. Rathauses zu Frankfurt a. M.

römisch-kathol. Kirche, christl. Kirche, welche unter dem römischen Papste steht: sie zählt 225 Mill. Bekenner auf der ganzen Erde, davon 156 Mill. (47%) in Europa.

Romulus, der Sage nach Gründer (753 v. Chr.) und erster König von Rom, der mit seinem Zwillingsbruder Remus ausgesetzt und von einer Wölfin gesäugt worden sei. Bild.

Romulus, Augustulus (Augustulus ein Spottname), letzter Kaiser (475—476 n. Chr.) des weströmischen Reiches, ging durch Odoaker des Thrones verlustig.

Ronda, Stadt der Provinz Malaga, Spanien, 19 200 Einw.

Ronde (sprich: Rongd): Runde; Offizier, welcher nachts die Runde bei allen Wachen macht.

Rondeau (sprich: Rondoh): Rundgesang, eine Art Gedicht mit Wiederholung des 1. Wortes od. der Hälfte des 1. Verses; leichtes, anmutiges Tonstück.

Rondell, Rundell: irgend ein Rundwerk, Platz, Blumen-, Rasenstück, Festungswerk, Halle.

Rondorf, Gemeinde im preuß. Regbez. Köln, 12.033 Einw.

Ronge, Joh., 1813—1887, einer der Stifter des Deutschkatholizismus.

Rönne, Ludw. Mor. Pet. v., geb. 1801, deutsch. Rechtsgelehrter.

Ronneburg, Stadt in Sachsen-Altenburg, mit Friedrichshaide 6600 Einw.

Ronsard (sprich: Rongsahr), Pierre de, 1524 bis 1585, französischer Dichter.

Ronsdorf, Fabrikstadt der Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 10.549 Einw.

Roon, Albrecht Theodor Emil, Graf v., geb. den 30. April 1803 in Plenshagen bei Koblenz, † den 23. Februar 1879, preuß. Generalfeldmarschall, der als Kriegsminister den wesentlichsten Anteil an der Neugestaltung des preuß. (später auch des übrigen deutsch.) Heeres hatte.

Roquefort (spr: Rockfohr), Dorf im franz. Depart. Aveyron, Käseerzeugung.

Roquette (sprich: Rokett), Otto, geb. 1824, deutscher Dichter.

Rorate: Tauet: 1. Wort der sogen. Adventsmesse (nach Jes. 45,3), daher Bezeichnung dieser Messe.

Rorschach, Bodenseehafen und Handelsplatz im Schweizer Kant. St. Gallen, 4400 Ew.

Rosa, weiblicher Vorname latein. Ursprungs: die Rose. Ableitungen davon sind: Rosalia: die Rosige, Rosine (französisch): die Rosenrote. Rosamunde (lat.-deutsch), wohl eher Rosenschutz, Rosenpflegerin als Rosenmund bedeutend, wahrscheinlich ein ganzes, duftiges Beet von Rosen.

Rosa 1) Salvatore, 1615—1673, italienischer Maler; 2) Pietro, geb. 1815, italien. Altertumsforscher.

Rosario, Hafenstadt in Argentina, 42.000 Ew.

Roscher, Wilhelm, deutsch. volkswirtschaftlicher Schriftsteller, geb. 1817.

Roscoe (spr.: Rosko), Henry Enfield, engl. Naturforscher, Scheidekünstler, geb. 1833.

Rose, Pflanzengattung der Rosaceen in vielen Arten und Spielarten. Vermehrung durch Stecklinge, Propfen, Okulieren: Veredlung durch Okulieren. Pflege: 1) Gieb den Rosen nahrhaften Boden, Morgen- u. Abendsonne; 2) sorge reichlich für Wasser; 3) abgeblühte Rosen, schwache Zweige ꝛc. schneide weg: im Frühjahre schneide die Jahrestriebe auf die Hälfte zurück; 4) im Spätherbste lege die Stöcke nieder u. bedecke sie mit Erde, Asche ꝛc.; 5) hohe Stämme binde gut in Stroh ein oder umhülle sie mit einem Sacke, der mit trockenen Sägespänen ausgefüllt wird.

Rose, Brüder, Naturforscher 1) Heinrich, 1795—1864, Chemiker; 2) Gustav, 1798—1873, Gesteinskundiger.

Roseau (spr.: Rosoh), Seehafen auf Dominika, 5000 Einw.

Rosegger, Petri Kettenfeier, geb. 1843, deutsch österreich. Schriftsteller.

Rosen, Jul., Schriftstellername für Nik. Duffek, geb. 1833, österr. Lustspieldichter.

Rosenblut (Rosenplut), gen. Schnepperer Hans, um 1450 nürnberg. Rotschmied, Meistersänger.

Rosengarten, der, Teil d. alten deutschen Heldensage, schildert die Kämpfe Dietrichs von Bern und seiner Helden mit denen Siegfrieds, welche Krimhildens Rosengarten hüten.

Rosenheim, Stadt mit Saline in Oberbayern, 8450 Einw.

Rosenholz, dunkelrotes, wohlriechendes Holz eines westafrikanischen, mit dem Drachenblutbaum verwandten Baumes und anderer in Südamerika, Afrika u. Birma wachsender Bäume.

Rosenholz: 5 od. 6 Holzarten, welche in Farbe und Geruch an die Rose erinnern; am gebräuchlichsten das einer brasil. Art der Winden.

Rosenkohl (Sprossenkraut), Pflanze der Kreuzblütler, Gemüse (man genießt die in den Blattwinkeln sich bildenden Köpfchen, Rosen), erfordert guten Boden, freie Lage, milde Witterung. Anbau: Gieb den Samen im März in ein lauwarmes Mistbeet od. im April ins Freie, versetze die Pflanzen Mai oder Juni 60 cm weit auseinander, schneide Ende August die Spitzen ab (die Rosen entwickeln sich besser), überwintere den Ueberfluß in Kästen, Gewölben, Kellern.

Rosenkranz, Karl, 1805—1879, deutscher Weltweiser.

Rosenkranzbeten (das), ist in der kathol. Kirche heimisch: Nach dem Schlagen des Kreuzes und dem Sprechen des Glaubensbekenntnisses, sowie dreier Vaterunser wird von einer bestimmten Anzahl Kügelchen, welche zu einem Kranze vereinigt sind, eines nach dem andern zurückgeschoben, wenn der oder die Betende wieder 1 Ave Maria gesprochen hat. Nach 9 kleinen Kügelchen kommt ein größeres, welches für ein Ave Maria samt dem Vaterunser gilt. Der große Rosenkranz enthält 15 mal je 10 Ave Maria's (im Hinblick auf die 150 (10 mal 15) Psalmen); der kleine, gewöhnliche nur 5 mal je 10 Ave Maria's.

Rosenkreuzer, im 17. Jahrh. Bezeichnung der Mitglieder einer geheimen Gesellschaft zur Verbesserung von Kirche u. Staat, im 18. Jahrh. mystische, aus dem Freimaurerorden hervorgegangene Gesellschaft.

Rosenöl, wohlriechendes, aus Rosenblättern durch Destillation gewonnenes flüchtiges Oel, in Persien, den Balkanländern.

Rosenthal, Toby Edward, geb. 1848 zu New-Haven, Connecticut, Genremaler.

Rosette 1) (oder Rose), gotisches Rundfenster mit Maßwerk in Gestalt einer Rose; 2) besond. geschliffener Edelstein.

Rosette, Stadt in Aegypten, an der westlichen Nilmündung, 17.000 Einw.

Rosinante, Name von Don Quixotes Pferd; schlechter Klepper.

Rosinen: getrocknete Weinbeeren warmer Gegenden, die großen Cibeben, die kernlosen kleinen Korinthen genannt. Cibeben sollen von heller Farbe, glatt, fleischig sein; von Korinthen sind die kleineren vorzuziehen; sie sollen schwarzbläulich nicht rötlich sein, süßen (nicht säuerlichen) Geschmack haben, auch nicht dumpfig riechen.

Rosmarin: Arzneipflanze, ätherisches Oel liefernd.

Roß, engl. Polarfahrer: 1) Sir John, 1777 bis 1856, Entdecker des magnetischen Nordpols; 2) Sir James Clark, 1800—1862, des Vorigen Neffe, entdeckte das Festland Süd-Victorialand im Südpolarmeer.

Roßbach, Dorf in der preuß. Prov. Sachsen; hier 1757 Sieg Friedrichs des Großen über die Franzosen und Reichstruppen.

Roßbreiten (Kalmen der Wendekreise): windstille Gebiete hohen Luftdruckes an den Polgrenzen der Passatwinde (siehe diese): der Name rührt von den nördl. Roßbreiten her, in denen einst Schiffe, welche Pferde aus Neuengland nach Westindien führen sollten, durch die Windstille festgehalten wurden, so daß man endlich viele Pferde aus Mangel an Trinkwasser ins Meer werfen mußte.

Rossi, Gianbattista de, geb. 1822, ital. Altertumsforscher.

Rossieny, Stadt, russ. Gouv. Kowno, 12.700 Ew.

Rossini, Gioachino, geb. den 29. Febr. 1792 in Pesaro (Mittelitalien), † 1868, gefeierter Bühnentondichter.

Roßkastanie, Bäume der Kastanien, die mehlreichen Früchte werden zur Erzeugung von Stärkemehl u. Branntwein u. als Futter bes. für Schweine verwendet.

Roßlau, Stadt an der Elbe, im Herzogtum Anhalt, 5400 Einw.

Roßleben, Dorf u. ehem. Kloster mit Gymnasium, preuß. Regbez. Merseburg, 2195 Ew.

Roßmäßler, Emil Adolf, 1806—1867, deutscher Naturforscher.

Roßtrappe, wunderl. gestaltete Felsen im Harze.

Roßwein, Stadt im Königr. Sachsen, Kreish. Leipzig, 6700 Einw.

Rost 1) bei Feuerungen Unterlage für den Brennstoff; 2) im Bauwesen: aus Schwellen oder Pfählen künstlich bereitete Grundlage für Bauwerke.

Rost (an Maschinenteilen) entferne mittels eines Teiges von 15 gr blausaurem Kali, 15 gr fetter Seife, 30 gr Schlemmkreide u. Wasser; vorher jedoch benetze den Stahl mit einer Auflösung von blausaurem Kali in 30 gr Wasser.

Rostbraten (englischer: Roastbeef); Zubereitung: Klopfe ein Rippenstück vom Ochsen (am besten einige Kilo schwer) tüchtig durch, reibe es mit Salz und Pfeffer ein, bringe es in den Bratofen, gieße ein Glas kochendes Wasser dazu, bestreiche das Stück mit zerlassener Butter, laße es in guter Hitze braten, wobei du fleißig von der Brühe darüber gießest. Auf je 1 Pfund Fleisch rechnet man 1/4 Stunde Bratzeit. Der Braten ist fertig; wenn er außen braun, innen aber noch ein wenig blutig ist. Er kann auch kalt gegessen werden.

Rostflecken zu entfernen: 1) durch gepulvertes Sauerkleesalz, das mit einem in Wasser heißgemachtem Schlüssel auf den vorher mit warmem Wasser befeuchteten Flecken hingerieben wird. Der Stoff ist nachher mit Wasser auszuwaschen; 2) löse Zinksalz (Zinkvitriol, weißen Vitriol) in Wasser und wasche den Flecken damit. Dann entferne das aufgelöste Salz mit warmem Wasser; 3) von eisernen oder stählernen Gegenständen durch Reiben mit Aepfelschalen (zum nachfolgenden Blankputzen dient englische Erde). Das Anstreichen mit einer starken Auflösung von Pottasche oder Soda schützt Eisen und Stahl vor Rost. 4) Gußeisen schützt folgender Firnis: Reibe ein Teil Graphit mit 4 Teilen

schwefelsaurem Blei und 1 Teil Zinkvitriol fein zusammen und koche das Ganze mit 16 Teilen Leinölfirnis. — Geschwärzte eiserne Oefen schützt man im Sommer vor Rost, wenn man sie hie und da mit Petroleum bestreicht.

Rostock, Stadt in Mecklenburg-Schwerin, 39.000 Einw., Universität.

Rostow, Handelsst. a. Don in Südrußl., 71.000 E.

rot, röten, Rotstift.

Rotation: Umdrehung (um eine Achse), Radschwingung: Fruchtfolge: Zeitraum, in welchem die verschiedenen Benutzungen eines Grundstückes erfolgen; auch Zeitraum, innerhalb dessen eine bestimmte Frucht auf allen dazu bestimmten Grundstücken erscheint.

rote Erde: Westfalen.

Roteisenerz, faserige, dichte oder ockerartige Erscheinungsform des Eisenoxyds, enthält bis 70 Prozent Eisen und ist eines der wichtigsten Eisenerze, findet sich auf Gängen und Lagern.

Rötel, entfärbender roter Thoneisenstein, dient als Farbstoff und zur Verfertigung der Rotstifte.

Röteln (die): rote Flecken, ein wenig gefährlicher Hautausschlag bei Kindern. Die Kranken sollen im Zimmer oder im Bette bleiben und leichte Kost genießen.

roter Faden (ein) ist als Kennzeichen in alles Tauwerk der engl. Kriegsflotte verflochten, daher: allen Teilen eines Ganzen gemeinsames Merkmal.

Roter Fluß. Siehe Songka.

Roterturmpaß, Felsenpaß in Siebenbürgen.

Rotes Blutlaugensalz. Siehe Cyan.

Rotes Kreuz auf weißem Grunde, gemeinschaftliches Zeichen für alle, welche auf Grund des am 22. August 1864 zu Genf abgeschlossenen Vertrages (Genfer Konvention), als der Pflege der Kranken und Verwundeten dienend, nicht zu Kriegsgefangenen gemacht oder ihres Materials beraubt werden dürfen.

Rotes Meer. Siehe Arabischer Meerbusen.

Rothe, Richard, 1799—1867, evangel. Gottesgelehrter.

Rothenburg a. d. Tauber, Stadt in Bayern, Mittelfranken, 6500 Einw.

Rotherham (spr: Roßerhämm), Fabrikstadt in England, 35.000 Einw.

Rotherhithe (Roßerheis), Stadtteil v. London, 36.000 Ew.

Rothschild, Mayer Anselm v., 1743—1812, Begründer des gleichnamigen Bankhauses. Als Kurfürst Wilhelm I. von Hessen 1806 vor den Franzosen flüchten mußte, übergab er seinem Hofagenten Mayer Anselm Rothschild sein Vermögen zur Verwaltung. Dieser bewährte sich dabei treu, erhielt vom Kurfürsten nach dessen Rückkehr bedeutende Vorteile eingeräumt und erwarb sich durch deren Ausnutzung ein großes Vermögen, welches seine Söhne — er hinterließ deren 5 — noch mehrten. Außer dem Stammhaus in Frankfurt a. M. begründeten seine Nachkommen noch Bankhäuser in London, Paris, Wien, Neapel u. s. w. und wurden die größte Geldmacht Europas.

Röti: rôti: Braten, gebraten.

rotieren: Radschwingungen machen.

Rotklee (Wiesenklee, Saatklee, Kopfklee), wichtige Futterpflanze, grün u. als Kleeheu, verliert an Nährwert u. Verdaulichkeit mit dem Vorrücken im Wachstum u. durch schlechte Witterung zur Heuzeit. Anbau u. Pflege: 1) Wähle unkrautfreien, unverfälschten (Fälschung meist mit Hopfenluzerne), frischen Samen von tiefvioletter Farbe u. gelben oder lichtgrauen Spitzen. Will der Same nicht quellen, so reibe ihn mit feinem scharfem Sand ab. 2) In Gegenden mit frostfreiem trockenem Frühjahr u. in trockenen Lagen säe im Herbste in die Wintersaat u. egge ihn etwa 1,5 cm tief ein; in feuchten Lagen u. auf lockerem Boden säe im Frühjahre in die Sommersaat, auf feuchtem Boden bringe den Samen höchstens 0,6—1,6 cm tief unter. Saatmenge für 1 ha auf trockenem Boden etwa 20 kg, auf mittlerem 15, auf frischem 9—10 kg. 3) Später gieb eine Kopfdüngung, unmittelbar nach dem Getreideschnitte streue Gips auf die betauten Blätter u. wiederhole dasselbe nach jedem Schnitt, auch ist es gut, den Rotklee im Winter mit verdünnter Jauche zu überfahren oder mit einer Kopfdüngung von kurzem Stallmist, Kompost, Holzasche zu versehen. Auf gebundenem Boden ist im Frühjahre Lockerung u. Reinigung des Bodens durch Ueberziehen mit einer eisernen Egge, auf moorigem ein Ueberwalzen vorteilhaft. Kommt der Rotklee 2 mal gesäet nicht oder geht er ein, so baue an seiner Stelle Inkarnatklee, schnellwachsendes Grünfutter oder Mischling 2c. 4) Die volle Ernte erfolgt im 2. Jahre nach der Aussaat. Siehe auch Klee u. Kleeseide. Spielarten: Am frühesten erscheint Brabanter, Holländer u. Bordeaux-Klee (niedrig u. fein), 8—14 Tage später der Steirische oder Grüner Klee (stärker, länger u. härter).

Rotkraut (Blaukraut), Kraut mit violett weinroten Köpfen. Sorten: Erfurter blutrotes Salatfrühkraut, großes holl. Kraut, holl. schwarzrotes Spätkraut 2c. (Zuber.:) Schneide d. Kraut fein, dann wasche es, gieb es in einen Topf, nimm (für 4 Personen) 2 Lot Butter, ein Trinkglas voll Wasser, fein gehackte Zwiebel, lasse es dämpfen und gieb 3/4 Stunden vor dem Anrichten 2 Kochlöffel voll Mehl u. zum Mitdämpfen 1 Löffel voll Essig dazu.

Rotliegendes, Schicht d. Erdrinde aus rotem Sandstein u. rotem Konglomerat bestehend.

Rotolo oder **Rottel**, morgenländisches Handelsgewicht; in der Türkei: 561,11 g, in Kairo und Alexandrien: 447,73 g, in Tripolis: 488,32 g, in Tunis: 506,88 g; der Rottel der ägyptischen Regierung: 555,91 g.

Rotte (die): kleine Schar.

Rottenburg am Neckar, Stadt in Württemberg, 6900 Einw., Bischofssitz.

Rotterdam, die zweitgrößte Handels- u. Hafenstadt im Königreiche der Niederlande, an der Maas, 169.000 Einw.

Rottmann, Karl, 1798—1850, deutscher Landschaftsmaler.

Rottweil, am Neckar, Stadt in Württemberg, 6100 Einw.

Rotunde: Rundbau, Rundhalle.

Roturier (spr.: Rotührjeh): Unadeliger (verächtlich).

Rotwelsch: Gaunersprache.

Rotz, ansteckende, unheilbare Pferdekrankheit, in 2 Formen, als Nasenrotz (mit übelbeschaffenem Nasenausfluß) u. als Hautrotz od. Wurm (zahlreiche übelriechende Geschwüre in der Haut), auftretend. Die staatlich festgestellten Vorkehrungsmaßregeln bestehen in Anzeigepflicht, Tötung kranker od. rotzverdächtiger Tiere, Stallsperre &c. Die Krankheit ist auch auf Menschen übertragbar.

Roubaix (spr.: Rubäh), Fabrikstadt in Nord-Frankreich, 100.000 Einw.

Roubillac (spr.: Rubijak), Louis François, 1703—1762, engl. Bildhauer.

Roué (spr.: Rue): Geräderter; Wüstling.

Rouen (spr.: Ruang), Stadt in Frankreich, an der Seine, 107.000 Einw.

Rouge et Noire (spr.: Ruhsch eh Noahr): Rot und Schwarz, ein Glücksspiel.

Rouget de Lisle (spr.: Ruscheh d'Lihl), Josef, 1760—1836, Dichter des franz Volkskriegsliedes „Marseillaise".

Roulade (spr.: Rulahd): 1) Fleischrolle; 2) (im Gesange) Reihe auf- und absteigender Töne; rouliereu: rollen, umlaufen, im Umlauf sein.

Rouleau (spr.: Ruloh; Mehrzahl: d. Rouleaus und Rouleaux): Rolle, Rollvorhang.

Rousseau (spr.: Rußoh), Jean Jacques, geb. 28. Juni 1712 in Genf, † 1778, außer Voltaire der einflußreichste, die erste Revolution vorbereitende franz. Schriftsteller im 18. Jahrh., in seinem Leben unstet und flüchtig: unter seinen Werken ist Emile das berühmteste (er will darin einen Erziehungsgang zeichnen, der die ursprüngliche gute Anlage des Menschen, frei von Verbildung durch die hergebrachten falschen Grundsätze und beengenden Rücksichten, rein entfalten soll. Das Buch hatte eine ungeheure Wirkung).

Roussillon (spr.: Russijohng), Landschaft in Süd Frankreich mit berühmten Weinen.

Route (spr.: Ruht): Weg, Reise.

Routine (spr.: Rutihn): auf Uebung (nicht: geistiger Erfassung) beruhende Fertigkeit, Gewandtheit.

Rouvier (spr.: Ruw eh), Maurice, geb. 1842, franz. freisinn. Staatsmann.

Roveredo (deutsch: Rofreit), Stadt in Süd tirol, 8900 Einw.

Rovigno (spr.: Rowinjo), österr. Stadt am Adriatischen Meer, Istrien, 9600 Einw.

Rowdies (spr.: Raudis): Raufbolde, Stromer, Landstreicher in den amerikan. Großstädten.

Rowley regis (spr.: Rauli ridschis), Stadt in England, 27.400 Einw.

Royalist: Anhänger des Königtums, Königlicher.

Royer-Collard (sprich: Kollahr), Pierre Paul, 1763—1845, franz. Weltweiser u. Staatsmann.

Rübe, Pflanze der Kreuzblütler (siehe Raps), wegen der dicken fleischigen Wurzel gebaut, Gemüse u. Futterpflanze: Gelbrübe, Mohrrübe, Weiße Rübe, Teltower Rübe, Kohlrübe, Zuckerrübe.

Rubel, russische Münze (eingeteilt in 100 Kopeken): 3 Mark 24 Pf. Bild.

Rüben (rote) od. Rahnen (Aufbewahrung): Siede sie weich, nach dem Erkalten schäle sie, schneide sie in nicht zu dicke Scheiben u. bewahre sie in einem bis über die Rüben mit Weinessig angefülltem, gut zugebundenem Topfe.

Ruben, Christian, 1805—1875, deutscher Geschichtsmaler.

Rubens, Peter Paul, geb. 29. Juni 1577 in Siegen bei Köln, † 20 Mai 1640 in Antwerpen, der berühmteste niederländ. Maler.

Rübezahl, sagenhafter Berggeist des Riesengebirges.

Rubico (jetzt Pisatello), Fluß in Italien, einst Grenze zwischen dem römischen Italien und der Provinz Gallien: den Rubico überschreiten: den entscheidenden Schritt thun, von dem man nicht mehr zurück kann.

Rubidium, chem. Grundstoff, Metall, weiß; Atomgewicht: 85,2; spezifisches Gewicht: 1,52; Schmelzpunkt: 38,5° C.; Zeichen: Rb.; es findet sich in Mineralwässern, Feldspat, Basalt &c.

Rubin, roter Edelstein.

Rubinstein, Anton, geb. 1829, Meister des Klavierspiels und Tondichter.

Rüböl: Oel aus den gepreßten Samen der Rübarten, bes. Brennöl.

Rubrik: rote Ueberschrift einer Schrift od. eines Teiles derselben; Abschnitt, Hauptteil einer solchen.

Rübsen (Rübenraps Rübsaat &c.), Oelfrucht, vom Rapse durch grasgrüne u. behaarte l. Blätter unterschieden, gedeiht, bes. als Sommerraps auch auf sandigem Boden: Saatmenge: Breitsaat 0,15—0,2, Drillsaat 0,13 bis 0,18 hl auf 1 ha; Ertrag: Winterr. 15—26 hl Samen, 20—30 metr Stroh; Sommerr. 8,5 bis 13 hl Körner u. 12—18 metr Stroh von 1 ha.

Rückenmark, Fortsetzung des Gehirns nach dem Wirbelkanal; Hauptsitz der Bewegungsnerven.

Rückert, Friedrich, geb. den 16. Mai 1788 in Schweinfurt, † den 31. Jan. 1866, einer der formgewandtesten, gedanken- und gefühlreichsten deutschen Dichter.

Rückgrat: die aus einzelnen Wirbeln bestehende Säule, welche das Rückenmark einschließt.

Rückkauf: Recht des Verkäufers, einen Gegenstand zum Wiederkauf zu fordern.

Rückkehr.

Rückprämie: Reugeld, dessen Zahlung von einer eingegangenen Verpflichtung befreit.

Rücksicht, in Rücksicht.

Ruda, Dorf-, Berg- u. Hüttenort im preuß. Regbez. Oppeln, 7500 Einw.

Rüde (der): 1) männl. Hund; 2) Hetzhund.

rüde: roh, ungeschliffen.

Rudelsburg, Burgruine a. d. Saale bei Kösen, preuß. Regbez. Merseburg.

Rudera (lat.): Trümmer.

Ruderpinne (Helmholz): Hebel zur Lenkung des Steuers.

Rüdesheim, Stadt im preuß. Rheingau, am Rhein, 4040 Einw., berühmte Weinberge; oberhalb der Niederwald mit dem Germania-Denkmal.

Rudiment: erster Anfang.

Rudolf, männlicher Vorname deutschen Ursprungs: Ruotwolf (von hruod: Schall, Ruhm): Ruhmeswolf, Ruhmesheld. (Zwei Wölfe waren Wotans Begleiter, namentlich in der Schlacht.)

Rudolf 1) Rudolf I. von Habsburg, deutscher König 1273—1291; er brachte die königliche Macht in Deutschland wieder zu Ansehen, demütigte den König Ottokar von Böhmen, stellte den Landfrieden her, brachte Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain an sein Haus. 2) Rudolf II., deutscher Kaiser 1576—1612; 3) Rudolf Franz Karl Josef, Kronprinz von Oesterreich, geb. den 21. August 1858, vermählt seit 1881 mit Stephanie, Tochter des Königs Leopold II. von Belgien.

Rudolfsheim, Vorort v. Wien, 30.000 Einw.

Rudolstadt, Hauptstadt des Fürstentums Schwarzburg Rudolstadt, 11.000 Einw.

Rufu, Küstenfluß im deutschen Schutzgebiet, Ostafrika.

Rüge, rügen: Tadel, tadeln.

Rügen, größte deutsche Insel der Ostsee: auf ihr der Königsstuhl, der höchste Punkt der „Großen Stubbenkammer" (eines Kreidefelsen), so benannt, weil Karl XII. von Schweden am 8. August 1715 von hier aus das Seetreffen zwischen den Dänen und Schweden beobachtete; ferner der Herthasee, auch Schwarzer See und Borg- (Burg-) See, benannt nach der deutschen Göttin Hertha (Nerthus, Göttin der Erde), bei den alten Deutschen eine heilige Stätte.

Rügenwalde, Stadt mit Seehandel im preuß. Regbez. Köslin, 5331 Einw.

ruhen, ruhig.

Ruhestörung, ungebührliche Störung der öffentliche Ruhe und Ordnung, bedroht mit Gefängnis bis zu 6 Wochen und Geldstrafe bis 150 Mark.

Ruhla, Gewerbeort in Thüringen, teils zu Weimar, teils zu Gotha gehörig, etwa 4600 Ew.

rühmen; rühmlich, Ruhm.

Ruhmkorff, Heinr. Dan., 1803—1877, deutsch. Mechaniker.

Ruhr, rechter Nebenfluß des Rheines.

Ruhr (die), eine Krankheit des Dickdarms mit heftigen Leibschmerzen und grauen, schleimigen, späterhin blutigen Entleerungen. Es ist besonders darauf zu achten, daß durch den Entleerungsstoff nicht andere angesteckt werden; man schütte denselben in besondere Gruben und desinfiziere diese (reinige sie von Ansteckungsstoffen) vermittelst Chlorkalk, Karbolsäure ꝛc. Den Kranken schafft bisweilen ein warmer Breiumschlag auf den Bauch Erleichterung. Aerztliche Hilfe ist möglichst rasch erforderlich.

rühren, rührig.

Ruhrort, Rheinhafen (bes. für Steinkohlen) im Regbez. Düsseldorf, 9200 Einw.

Ruhß, das unerklärte plötzliche Steigen u. Fallen des Bodensees.

Ruin: Verfall, Verwüstung, Verderben.

Ruine: Ueberrest zerstörter Dinge (Gebäude), Trümmer.

Ruisdael (sprich: Reusdal), Jakob, holländ Landschaftsmaler (1625—1682).

Rule Britannia (spr.: Ruhl Britännia): Herrsche Britannien, Anfang d. engl. Nationalliedes.

Rum (Taffia), Branntwein, aus dem Saft des Zuckerrohrs gewonnen, häufig verfälscht.

Rumänien, Königreich an der unteren Donau, 129.947 qkm 5.376.000 Einw., Rumänen oder Walachen, beinahe durchweg griechisch-katholischen Bekenntnisses: König: Karl I., geb. 1839, zum Fürsten erwählt 1866, König seit 22. Mai 1881.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit: Im Westen die Karpathen, sonst sehr fruchtbare Ebene. Einwohner 41 auf 1 qkm. Hauptbeschäftigung der Ackerbau u. Viehzucht, wenig Gewerbthätigkeit. Staatsverfassung: Beschränktes Erbkönigtum, 2 Kammern. Heer: Frieden 33.000, Krieg 158.000 Mann (ohne Miliz ꝛc.). Staatsschuld (1880) 587 Mill Mk.; Einfuhr (1885) 167, Ausfuhr: 130 Mill. Mk.

II. Geschichte:

1859 Entstehung des Staates durch die Vereinigung der türkischen Fürstentümer Moldau u. Walachei unter dem Fürsten Cusa.

1866 Die Bojaren zwingen Cusa zur Abdankung. Fürst Karl von Hohenzollern zum Fürsten gewählt (Carol I.).

1877 vollständige Losreißung von der Türkei, Bündnis mit Rußland gegen die Türken.

1878 Abtretung von Bessarabien an Rußland. Erwerbung der Dobrudscha von der Türkei.

1881 Rumänien erklärt sich als Königreich.

Rumbo, selbständiges Sultanat in Malakka.

Rumburg, Fabrikst. in Nord-Böhmen, 10.200 E.

Rumelien, Landschaft in der europäischen Türkei; Ostrumelien, türkische Provinz, mit Bulgarien verbunden.

Rümelin, Gustav, württembergischer Staatsmann und Gelehrter, geb. 1815.

ruminieren; wiederkäuen.

Rummelsburg 1) Stadt in Pommern, Regbez. Köslin, 5331 Einw. 2) Dorf bei Berlin, 4250 Ew.

Rumor: starker Lärm; Getümmel; rumoren: lärmen, poltern.

Rumpf: d. Körper ohne Kopf u. Gliedmaßen.

rümpfen, z. B. die Nase rümpfen.

Rumsteak (sprich: Rumstihk): Rindschnitzel, Wiener Rostbraten.

Rundell (Rondell): etwas Rundes, Rundturm, Rundbeet ꝛc.

Rundmäuler, Familie der Fische mit rundem, trichterförmigem, zum Ansaugen bestimmtem Maule; Arten: Neunauge oder Pricke, Lamprete, Inger.

Rundreisebillets: Eisenbahn-Fahrkarten welche zur Reise von einem Orte aus in bestimmte Richtungen bis wieder zum Ausgangsorte zurück berechtigen. In der Regel gestatten sie die Benützung aller fahrplanmäßigen Züge, welche die betreffende Wagenklasse führen; Dauer meist 30–35 Tage vom Tage der Abstempelung an (auf dem Billete vermerkt). Der Verkauf findet gewöhnlich nur in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September statt. Aufenthalt ist auf allen in der Karte besonders bezeichneten Haltpunkten gestattet, außerdem einmal zwischen je zweien ders., in welchem Falle die Karte unmittelbar nach dem Aussteigen dem Stationsvorstande zur Abstempelung vorgewiesen werden muß. Ist die Fahrt in einer Richtung angetreten, so kann eine Teilstrecke derselben nicht auf der Rückreise befahren werden. Rundreisebillets sind nicht auf andere Personen übertragbar.

Rundreisebillets (kombinierbare) sind solche Rundreisekarten, deren Strecke sich der Reisende innerhalb bestimmter Grenzen nach eigener Wahl zusammenstellt. Merke hierbei folgende Regeln: 1) die Länge der Strecke muß in Deutschland mindestens 600 km, auf den meisten österreich. u. schweizer. Bahnen 300 km betragen; 2) der Ausgangsort einer Rundreise muß auch die Endstation sein; 3) Bestellungen solcher Fahrkarten müssen immer schriftlich mittels eines Bestellscheines unter genauer Angabe des Weges, bez. der Ausgangsstation geschehen und zwar müssen den Beamten d. Abgabestation mindestens 6 Amtsstunden zur Ausfertigung des Billetes bleiben; 4) die Gültigkeit der Karten beträgt 45, bei einer Strecke von über 2000 km 60 auf einander folgende Tage vom Tage der Abstempelung an; 5) das Billet ist persönlich und unübertragbar; 6) die Schaffner dürfen immer nur die Abreißblätter (Kupons) für die schon durchfahrenen Strecken abnehmen.

Rundwürmer, Würmer m. drehrundem, schlauch- oder fadenförmigem Körper, oft von bedeutender Länge; manche wandern von einem Tiere in ein anderes oder in den Menschen über. Hierher gehört der Haarwurm oder die Trichine.

Rune: Schriftzeichen der alten Deutschen, eine Geheimschrift zu religiösen Zwecken.

Runeberg, Johann Ludwig, 1804—1877, ein Schwede, dichtete in finländischer Sprache.

Runenstein: Stein (Grabstein) mit Runen.

Runkelrübe (Futterrübe, Zuckerr., Dickr., Burgunderr.), Rübenart, gewöhnlichste Futterrübe, Stoff zur Zuckerbereitung, verlangt tiefgründigen Boden von reichem Nährstoffvorrat, bedarf daher guter Düngung; Saat Ende März oder anfangs April; Saatmenge bei Handsaat 9—10 kg auf 1 ha, bei Trillsaat 15—20 kg Kerne; Ernte anfangs September: Ertrag muß für die Zuckerrübe mindestens 230—300 metr Rüben von 1 ha geben, Futterrüben geben 300—600 metr; frühzeitiges Abblättern schadet der Entwicklung der Rübe.

Runse: tiefgeschnittene Rinne im Hochgebirge.

Rupie (die), ostindische Münze: 1,92 Mark, ein Lack Rupien: 100.000 Rupien.

Rüppel, Wilhelm Peter Eduard Simon, deutscher Afrikaforscher, 1794—1884.

Ruprecht, Robert, männl. Vorname deutsch. Ursprungs: der Ruhmglänzende, Ruhmumstrahlte.

Ruptur: Zerreißung, Bruch.

Rurik, Gründer des russischen Staates, † 879 n. Chr.

Ruß, Karl, Vogelkundiger, Förderer d. Vogelzucht, geb. 1833.

Ruß, rußig.

Russel 1) John Graf R., 1792—1878, brit. freisinn. Staatsm.; 2) John Scott, 1808—1882, engl. Schiffsbauer.

Rüssel (der): Rüsseltiere (Elefant); Saugrüssel (bei Schmetterlingen 2c.).

Rüsselkäfer, Käfer mit rüsselförm. Schnabel am Vorderkopfe, außerordentlich große und wegen der Schädlichkeit vieler zu ihr gehöriger Gattungen sehr wichtige Abteilung der Käfer.

Russinen, die in Galizien (3.200.000) u. in Ungarn (320.000) wohnenden Kleinrussen.

russische Kirche (die), ein Zweig der griech. kath. Kirche, wird von einer staatlichen Behörde, dem Heiligen Synod, unter Vorsitz d. Erzbischof v. Nowgorod geleitet.

russisches Bad: Dampfbad.

Rußkohle, Steinkohle von eisenartiger Farbe, erdig, leicht zerreiblich.

Rußland, Kaiserreich im Osten Europas, dem Norden und der Mitte Asiens, von der Ostsee bis zum Großen Ocean, vom Nördlichen Eismeer bis zum Schwarzen Meere, 21.891.044 qkm, 104.001.860 Einw., beiläufig 112 verschiedene Völkerschaften. Das europäische Rußland hat 5.389.628 qkm mit 87.430.572 Einw., meist griech. Katholiken. Der Kaiser führt den Titel „Czar“ und ist unumschränkt. Kaiser: Alexander III., geb. 1845. Kronprinz (Czarewitsch): Nicolaus, geb. 1868.

I. Land und Leute:

Bodenbeschaffenheit: Im europäischen Rußland zwischen Ostsee, Eismeer, Kaspischem See u. Schwarzem Meer die fruchtbare Sarmatische Tiefebene (5 Mill. qkm), durch die Niederung zwischen Ural u. Kaspisee in Verbindung mit dem nordasiatischen, sibirischen Tieflande, in Mittelasien Hochebenen, Steppen u. Wüsten; das östl. und südl. Sibirien ist Gebirgsland. Gebirge: Ural, Kaukasus, Altai 2c., viele große schiffbare u. fischreiche Ströme, zahlreiche Seen (auch Salzseen): Klima je nach der Lage verschieden, am Polarkreise sehr kalt, in der Krim u. im südl. Mittelasien sehr warm. Großer Reichtum an edlen u. unedlen Metallen, Edelsteinen, Steinkohlen 2c., ebenso an Erzeugnissen der Pflanzenwelt, wertvolle Pelztiere (sowohl im Eismeere als im kalten Landstrich). Einwohner: 6 auf 1 qkm. (im europ. Rußland 16,2, in Polen 58,2, in Sibirien 0,3). Beschäftigungen: Ackerbau, Viehzucht, Bergbau, Jagd u. Fischerei, Gewerbe (bes. in den Städten), Schiffahrt u. Handel. 1884 Einfuhr 1762 Mill. M. Ausfuhr 1929 Mill. M. Sprache: Hauptsprache das Russische ein Zweig des slawischen

Sprachstammes. Religion: im eigentlichen Rußl. die griech.-kath. oder orthodoxe (mit vielen Sekten), in Polen die kathol., in den Ostsee-ländern die protest. christl. Konfession, im Turkmenen Gebiet überwiegend Mohamedaner, sonst noch Israeliten, Heiden (Schamanen) ꝛc. Staatsverfassung: Unumschränktes Kaisertum. Heer: Friedensstand: 612.000 Mann u. 328.000 Kosaken ꝛc.; Kriegsstand: 1.800.000 Mann; Flotte: 391 Fahrzeuge mit 912 Kanonen und 30.000 Mann Besatzung.

II. Geschichte:

862 Waräger (Normannen) wandern in Nowgorod ein u. gründen unter Rurik eine Herrschaft.
882 Kiew als Hauptstadt erwählt.
955 Die Russen werden mit dem griechischen Christentume bekannt.
988 Wladimir I. (980—1015) läßt sich taufen.
1054—1224 in viele Fürstentümer unter dem Großfürstentum Kiew geteilt, durch innere Kämpfe geschwächt.
1224—1462 von den Tataren unterworfen.
1328 Moskau zur Hauptstadt gemacht.
1462—1505 Iwan I. befreit das Land von den Tataren.
1505 Wasilij Iwanowitsch (1505—1533) nennt sich „Zar".
1533—1584 Iwan II., der Schreckliche, ruft Ausländer ins Land.
1545 Errichtung d. Strelitzen.
1552 Kasan erobert.
1556 Astrachan „
1598 das Haus Rurik stirbt aus.
1613 Michael Romanow zum Zaren erwählt.
1682—1725 Peter der Große.
1703 Gründung von Petersburg.
1721 Erwerb der Ostseeprovinzen. Peter nennt sich Kaiser aller Reußen.
1723 Erwerb von Derbent und Baku.
1739 Friede von Belgrad mit der Türkei.
1743 Elisabeth (1741—1762) erwirbt Finland.
1762 Peter III. ermordet.
1772 Katharina II. (1762—1796) veranlaßt d. erste Teilung Polens.
1774 Günstiger Friede mit der Türkei (Kutschuk Kainardschi). Erwerb der Krim und der Herrschaft über das Schwarze Meer.
1793 zweite Teilung Polens, Erwerb v. Litauen, Wolhynien, Podolien ꝛc.
1794 dritte Teilung Polens.
1801 Paul I. (1796—1801) ermordet. Alexander, Kaiser (1801—1825).
1805—1806 Krieg gegen Frankreich.
1807 Erwerb von Finland bis an d. Tornea.
1812 Angriffskrieg Napoleons I. Brand von Moskau.
1813—1814 Anteilnahme am Befreiungskriege.
1815 Erwerbung des Königreichs Polen.
1825 Ausbruch einer republikan. Verschwörung. Nikolaus Kaiser (1825—1855).
1828 siegreicher Krieg gegen die Türken.
1830—1831 Aufstand der Polen, Polen mit Rußland vereinigt.
1849 Russische Hilfstruppen in Ungarn zur Unterdrückung des Aufstandes
1854—1856 Krimkrieg gegen die mit Frankreich England, Sardinien verbündete Türkei. Alexander II. (1855—1881).
1860 die Amurmündung von China erworben
1865 die asiat. Provinz Turkistan gebildet.
1863 die Leibeigenschaft aufgehoben.
1863—1864 Polnischer Aufstand.
1868 Samarkand erobert.
1871 Aufhebung der Rußland beschränkenden Bedingungen des Pariser Vertrags.
1873 Eroberung von Chiwa.
1877—1878 siegreicher Krieg gegen die Türken.
1878 Friede von San Stefano, Berl. Kongreß.
1881 Alexander II. durch Nihilisten ermordet. Alexander III., Kaiser.

Rüste, zur Rüste gehen: zur Ruhe, zu Ende gehen.

Rüster (die): Ulme, ein Waldbaum.

Rustige, Heinrich v. deutsch. Maler, geb. 1810.

Rustika: unbehauenes Quadermauerwerk oder dasselbe nachahmender Anstrich.

rustikal: ländlich.

Rüstkammer: Waffensammlung.

Rustschuck, Stadt in Bulgarien, 26.000 Einw.

Rute; Rutenbündel, siehe Fasces.

Rute, Längenmaß: die rheinländische Rute = 3,766 m, die dänische = 3,139 m, die englische = 5,029 m, die französische (Perche) = 5,847 m, die nordamerikanische = 4,572 m.

Rute, ehem. Feldmaß, 1) bad. = 0,090 qdkm; 2) bayr. = 0,253 qdkm; 3) preuß. = 0,142 qdkm; 4) sächs. = 0,181 qdkm; 5) württ. = 0,082 qdkm.

Ruth, Hauptgestalt des biblischen Buches Ruth, eine Moabiterin, erwarb sich durch ihre kindliche Fürsorge für ihre Schwiegermutter die Zuneigung des reichen Boas aus dem israelitischen Stamme Juda, wurde seine Gemahlin u. eine der Stammesmütter von Davids Geschlecht

Ruthenen, kleinruss. Volksstamm in Galizien und Ober Ungarn (siehe Russinen).

Ruthenium, chem. Grundstoff, Edelmetall (Platinmetall): Atomgew.: 104,1. Zeichen: Ru.

Rutland (spr.: Röttland), Stadt, Vermont, Ver. St. Nordam., 12.000 Einw.

Ruysdael; siehe Ruisdael.

Ruyter (spr.: Reuter), Michel Adrianszoon de, geb. 1607 in Vliessingen, † 1676, holländischer Seeheld, siegreich gegen England u. Frankreich.

Rybinsk, an der Wolga, Rußland, bedeutender Handels- u. Lagerplatz für Getreide, 15.000 Ew.

Ryegras. Siehe Raygras.

Rzeszow (sprich: Rscheschof), Stadt in Galizien, 11.200 Einw.

S

Saadi (Schech Moslih eddin), 1181—1291, persischer Dichter; auch als Vorname (: der Glückliche), z. B. der 1887 erwählte Präsident d. franz. Republik Saadi (Sadi) Carnot (geb. 1837)

Saal, Säle.

Saale 1) linker Nebenfluß der Elbe in Thüringen u. Preußen; 2) fränkische Saale, rechter Nebenfluß des Mains.

Saalfeld, Stadt im Herzogtum Sachsen-Meiningen, 8900 Einw.; hier fiel 10. Oktober 1806 Prinz Louis Ferdinand von Preußen gegen die Franzosen.

Saar, teilweise schiffbarer rechter Nebenfluß der Mosel.

Saarbrücken, Stadt im Regierungsbez. Trier, Mittelpunkt vieler Steinkohlengruben, 10.151 Ew.; in der Nähe die Spicherer Höhen, 6. August 1870 von den Deutschen erstürmt.

Saargemünd, Fabrikstadt in Deutsch-Lothringen, 9600 Einw.

Saarlouis, Festung und Stadt an der Saar, im preuß. Regbez. Trier, 6787 Einw.

Saat, säen; Saatkorn. Um gutes Saatkorn zu erhalten merke: 1) Benütze nur guten, mittels der Putzmaschine gereinigten Samen; 2) untersuche vor dem Ansäen die Keimkraft desselben (lasse davon bei erhöhter Wärme in ein. alten, stark benetzten Tuche keimen) und berechne darnach die Menge des nötigen Samens; 3) gebrauche nur Samen, welcher die gehörige Reife hat; 4) mußt du Samen kaufen, so wende dich nur an tüchtige Landwirte oder erprobte Handelshäuser, hüte dich aber vor schwindelhaften Anpreisungen; 5) baust du Samen, so hüte dich, Samenpflanzen neben einander zu stellen, bei denen Entartung durch Mischung der Blüten zu befürchten ist (ziehe also nicht in einem Garten die verschiedenen Kohlarten auf Samen oder Rettige und Rüben, Kohlrabi und Kraut neben einander).

Saaz, Stadt in Böhmen, Hopfenmarkt, 10.500 Einw.

Saba, chemals fruchtbare, jetzt pflanzenarme Landschaft im südlichen Arabien, mit den Ueberresten der Wohnsitze der reichen Sabäer, eines Handelsvolkes, dessen Königin, nach der Bibel, den König Salomo besuchte und beschenkte; Sabäismus: Anbetung der Gestirne.

Sabbath (Sabbat): Ruhetag, der 7. Wochentag (unser Samstag).

Sabina, weibl. Vorname lat. Ursprungs: die Sabinerin, Bewohnerin des Sabinerlandes.

Sabiner, Name eines alten Volkes in Mittelitalien, welches, Stammvolk mehrerer anderer Völker, von den Römern oft bekriegt u. 241 v. Chr. in das volle römische Bürgerrecht aufgenommen wurde; von ihm hat das Sabinergebirge (am linken Tiberufer) seinen Namen.

Sabots (sprich: Saboh): Holzschuhe.

Sachalin, russische Insel im nördlichen Ost-Asien, 63.609 qkm, Verbannungsort.

Sacharja, einer der 12 kleinen Propheten, lebte um 538 v. Chr.

Sachbeschädigung: Wer vorsätzlich und rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 M. oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Ist das Vergehen gegen einen Angehörigen verübt, so ist die Zurücknahme des Antrages zulässig (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, § 303).

Sachs, Hans, geb 1494 in Nürnberg, † 1576, Schuhmacher u. Meistersinger, ein reichbegabter, kenntnisreicher, fruchtbarer und volkstümlicher Dichter, eifriger Anhänger der Reformation.

Sachsen, 1) alter deutscher Volksstamm, zwischen Eider, Elbe und Trave wohnend; 2) Bund verschiedener deutscher Stämme im Nordwesten Deutschlands bis nach Thüringen und in das Rheinthal reichend (Ostfalen, Engern u. Westfalen); 3) deutsch. Herzogtum (v. etwa 850—1180).

Sachsen, Königreich des Deutschen Reiches, 14.993 qkm, 3.189.168 Einw., meist Protestanten. König: Albert, geb. 23. April 1828, reg. seit 1873; Kronprinz: Georg, geb. 1832.

I. Land und Leute:

Bodenbeschaffenheit im Süden und Osten gebirgig, gegen Norden allmählich Tiefebene, durchaus fruchtbar und sorgfältig angebaut. Einwohner: 212,2 auf 1 qkm; Erwerbszweige: Ackerbau (Getreide, Obst) sehr entwickelten Bergbau (Steinkohlen, Kupfer, Blei, Eisen, Silber, Zinn), vorgeschrittenes Gewerbewesen (Weberei, Porzellan, Maschinen, Buch-, Noten- und Kunstdruck &c.), Handel (Leipzig Mittelpunkt d. deutschen Buchhandels). Staatsverfassung: Beschränktes Königtum, 2 Kammern. Landesfarben: Grün und Weiß.

II. Geschichte:

Bis 1180 Teil des alten Herzogtums Sachsen.

1356 Rudolf I. (ein Askanier) erhält d. Kurwürde.

1423 Kurwürde und Sachsen-Wittenberg gehen auf Friedrich d. Streitbaren, Markgrafen v. Meißen über.

1485 Teilung d. Gesamtbesitzes in die ernestinische ältere und albertinische jüngere Linie.

1502 Friedrich III., der Weise gründet die Universität Wittenberg, an welcher Luther wirkt.

1518 Die Kirchenverbesserung geht von Wittenberg aus.

1547 Johann Friedrich d. Großmütige muß d. Kur u. einen großen Teil seiner Lande an Herzog Moritz aus der albertinischen Linie abgeben.

1635 Johann Georg erhält im Prager Frieden beide Lausitzen.

1697 August I., d. Starke, wird katholisch; Sachsen verliert die Führung d. evang. Reichsstände.

1756 Das sächs. Heer bei Pirna von den Preußen zur Uebergabe gezwungen, Sachsen besetzt.

1806 Sachsen verbündet sich mit Preußen, wird nach der Schlacht bei Jena Königreich und Mitglied des Rheinbundes.

1813 Nach der Schlacht bei Leipzig König Friedrich August III. Gefangener der Verbündeten.

1815 werden an Preußen 20.235 qkm abgetreten. Sachsen tritt dem Deutschen Bunde bei.
1831 König Anton nimmt seinen Neffen Friedrich August zum Mitregenten an und giebt eine Verfassung.
1834 Eintritt in den Zollverein.
1849 3.—9. Mai Aufstand in Dresden.
1866 Sachsen auf Seite Oesterreichs. Im Frieden von Berlin teilweise Abtretung wichtiger Staatsvorrechte, Eintritt in den Norddeutschen Bund.
1870/71 Die sächsischen Truppen unter Kronprinz Albert (12. Armeekorps) kämpfen tapfer gegen die Franzosen. Sachsen tritt mit dem Norddeutschen Bunde in das Deutsche Reich ein.

Sachsen, preuß. Provinz, 25.249,8 qkm, 2.427.979 Einw., meist Protestanten.

Sachsen-Altenburg, Herzogtum des Deutschen Reiches, 1323 qkm mit 161.129 meist protestantischen Einwohnern: Herzog: Ernst, geb. 16. September 1826; Erbprinz: Moritz, geb. 1829.

Sachsen-Coburg-Gotha, Herzogtum d. Deutschen Reiches, 1968 qkm, 198.717 Einw., die meisten Protest. Herzog: Ernst II., geb. 21. Juni 1818.

Sachsen-Meiningen, Herzogtum des Deutschen Reiches, 2468 qkm, 214.697 Einw., meist Protestanten. Herzog: Georg II., geb. 2. April 1826. Erbprinz: Bernhard, geb. 1851.

Sachsen-Weimar-Eisenach, Großherzogtum des Deutschen Reiches, 3593 qkm, 313.668 Einw., beinahe durchaus Protestanten; Großherzog: Karl Alexander, geb. 24. Juni 1818. Erbgroßherzog: Karl August, geb. 1844.

Sachsenspiegel, mittelalterl. deutsch. Rechtsbuch.

Sachsenwald, 6800 ha großer Forst in Lauenburg, Eigentum des Fürsten Bismarck.

Sächsische Schweiz, Sandsteingebirge zu beiden Seiten der Elbe im Königreich Sachsen.

Sachwalter: Rechtsbeistand, Anwalt.

Sack, Säckel.

Sack, holländisches Getreidemaß: 1 Hektoliter.

Sacramento 1) Amts-Hauptstadt von Kalifornien, Verein. St. Nordam., Endpunkt der Pacificbahn, 21.500 Einw.; 2) Fluß in Kalifornien.

Sacy (sprich: Saßi), Antoine Isaac, Baron Sylvestre de, 1758—1838, französ. morgenländ. Sprachforscher.

Saddleworth (sprich: Säddl-nörs), Fabrikort in England, 22.300 Einw.

Sadduzäer: Anhänger einer den Pharisäern entgegengesetzten Richtung im israelitischen Volke; sie hielten sich strenge an die überlieferten heil. Schriften und verwarfen eine Fortbildung des Inhaltes derselben durch die Schriftgelehrsamkeit, leugneten auch ein Fortleben nach dem Tode; zu ihnen zählten die vornehmeren Priesterfamilien.

Sadebaum (Sevenbaum), Strauch des Wachholder, Zierbaum.

Sadik, Stadt in Arabien, 18.000 Einw.

Sadrach, ein böser Geist, boshafter Mensch.

Saffi, Seehafen in Marokko; daher hat das Saffian-Leder seinen Namen.

Saffian: narbiges, gefärbtes Ziegenleder (Maroquin).

Safflor: getrocknete Blumenblätter der Färberdistel, in Aegypten, Ostindien, Persien, Südeuropa und Deutschland gebaut, roter und gelber Farbestoff.

Saffran, Pflanze der Schwerteln mit glockenförmigen Blumen. Die getrocknete Narbe dient als Gewürz, zum Färben von Butter, Käse &c., die Blätter als Milchfutter. Die Anlage erfolgt durch Zwiebel (Kiele) auf gut umgegrabenem, mit verrottetem Stallmist gedüngtem Boden. Zur Ernte werden die Blüten in den Morgenstunden gepflückt, die Narben herausgenommen, mit dem Daumennagel von den Griffeln abgetrennt, möglichst schnell (über einem Kohlenfeuer unter Umwenden) getrocknet u. bald in trockene leinene Beutel verpackt. Als bester Saffran gilt der in Niederösterreich b. Meissau erzeugte. Ertrag von 1 ha in 3 Erntejahren: 17—30 kg Narben (3—400 000 Blüten geben ½ kg): Preis (1883) im Durchschnitt 115 M. das Kilogramm.

Safran, Griffel d. morgenländ. Safranpflanze, eines Zwiebelgewächses, welches auch in Europa angepflanzt wird, Farbpflanze.

Saftgrün, der mit etwas Alaun eingedickte Saft der Beeren vom Kreuzdorn, als Wasserfarbe benützt.

Sagan, Stadt im preuß. Regbez. Liegnitz, Schlesien, 12.002 Einw.

Sagasta, Don Praxedes Mateo, spanischer Staatsmann, geb. 1827.

Säge, sägen.

Sägefisch, Fischgattung der Quermäuler mit einer, 1—1,5 m langen, wagrechten, schwertförmigen, beiderseits mit spitzen Zähnen besetzten Oberschnauze (Säge), Bewohner des Atlantischen Oceans und des Mittelmeeres.

Sago: gekörntes Stärkemehl; echtes Sago wird aus dem Marke verschiedener Palmenarten gewonnen besonders der Sago-Palmen; das Mark wird auf den Malaiischen Archipels, den Molukken, Philippinen, Borneo und Neuguinea an Stelle des Brotes gebraucht, ist sehr ertragreich (3 Bäume liefern in 900 kg Mark so viel Nahrungsstoff als 1 Morgen Weizen). Tapioka-Sago (siehe dieses), künstliches Sago wird aus Kartoffelstärke, Bohnen und Weizenmehl dargestellt. Für den Küchengebrauch muß man den Sago lesen, ein paar mal in kaltem Wasser und dann so oft in lauem Wasser waschen, bis dasselbe klar bleibt.

Sagosuppe. Siehe Reissuppe.

Sahara, Wüste zwischen dem Mittelmeer und den Sudan-Staaten, Nord-Afrika, 6.180.426 qkm, 2.500.000 Einw. Berber, Mauren, Araber, Neger, meist Mohamedaner.

Sahne (die): Rahm.

Saida, türk. Hafenstadt, Syrien, 12.000 Einw.

Said-Bargasch (Bargasch ben Said), seit 1870 Sultan von Sansibar.

Saigon, Hauptstadt von Französisch Cochinchina, Freihafen, Handelsplatz, 40 bis 60.000 Einw.

Sailer, Johann Michael, 1751—1832, Bischof von Regensburg, katholischer Gottesgelehrter u Schriftsteller.

Saint (sprich: ßäng: männlich), sainte (sprich: ßängt; weiblich: französisch; englisch „ßent" gesprochen): heilig.

Saint Barthelemy, französische Insel der Kleinen Antillen.

Saint Brieuc (spr: Sßäng Briöh), Stadt am gleichnamigen Meerbusen, Frankreich, 17.000 Ew.

Saint Chamond (spr.: Sßäng Schamong) Fabrikstadt, Frankreich, Dep. Loire, 14.120 Einw.

Saint Christoph, (spr.: Sßäng Ch..) britische Insel der Kleinen Antillen, 176 qkm, 28.200 Ew.

Saint-Cloud (sprich: Sßäng Kluh), Stadt an der Seine, bei Paris; das Schloß 1870 durch die Franzosen zerstört.

Saint-Cyr-l'Ecole (sprich: Sßäng-Syr Lekoll), Militärschule bei Versailles in Frankreich.

Saint-Denis 1) Stadt an der Seine, bei Paris, Begräbnisort der alten französischen Könige, 48.000 Einw.; 2) Hauptstadt der Insel Reunion, 32.000 Einw.

Saint Dié (sprich: Sßäng Djeh), Stadt im Dep. Vogesen, Frankreich, 14.500 Einw.

Sainte-Beuve (sprich: Sßängt-Böhw), Charles Augustin, 1804–1869, französischer Dichter und Schriftsteller.

Sainte-Croix (sprich: Sßängt-Kroa), dänische Insel der Kleinen Antillen, 218 qkm, 22.800 Ew.

Sainte-Etienne (sprich: Sßängt-Etjenn), Fabrikstadt in Frankreich, 118.000 Einw.; Steinkohlenbergwerke.

Saint Germain en Laye (spr.: Sßäng Schermän ang Läh), Stadt an der Seine, Frankreich, 17.200 Einw.

Saint-Helens (sprich: Sßennt Helenns), Fabrikstadt in England, 57.300 Einw.

Saint-Helier (sprich: Sßängt Elieh), Freihafen u. Hauptstadt der engl. Kanalinsel Jersey, 18.800 Einw.

Saint-James (sprich: Sßent Dschehms), königl. Palast in London, daher Hof v. Saint James: englischer Hof.

Saint-John (sprich: Sßennt-Dschon), 1) Hauptstadt der englischen Antillen-Insel Antigua, 10.000 Einw.; 2) Seestadt in der kanadischen Provinz Neubraunschweig, etwa 29.000 Einw.

Saint-Johns (sprich: Sßent Dschonns), Hauptstadt der brit. Insel Neufundland, Hafen, 26.000 Einw.

Saint-Josef (sprich: Sßennt D'schosef), Stadt am Missouri, Verein. Staat. Nordamerikas, 32.500 Einw.

Saint-Julien (sprich: Sßäng-Schüljäng), Dorf an der Gironde, in der Landschaft Medoc, bei Bordeaux, Frankreich; berühmter Rotwein.

Saint Lo (sprich: Sßäng Loh), Hauptstadt d. franz. Depart. Manche, 10.000 Einw.

Saint-Louis (sprich: Sßent-Luis) 1) Handelsstadt in Missouri, am Mississippi, Vereinigte Staaten von Nordamerika, 350.000 Einw.; 2) (sprich: Sßäng Lui), Hauptstadt der französ. Besitzg., Senegambien, West Afrika, 15.000 Einw.

Saint-Malo (spr.: Sßäng M..), befestigte Hafenstadt auf d. Halbinsel Bretagne, Frankr., 10.000 E.

Saint-Marceau (sprich: Sßäng Marßoh), Charles René de, französischer Bildhauer, geb. 1845.

Saint-Maurice (spr.: Sßäng-Morihs), Stadt, Wallis, Schweiz, 1600 Einw.

Saint-Nazaire (spr.: Sßäng Nasähr), Handelshafen an d. Mündung der Loire, 14.800 Einw.

Saint-Nicolas (spr.: Sßäng Nicola), Stadt, Belgien, 26.000 Einw.

Saint-Omer (sprich: Sängt-Omähr), Festungsstadt in Frankreich, 22.400 Einw.

Saint-Ouen (sprich: Sßängt-Uang) Dorf an der Seine, bei Paris, 11.500 Einw.

Saint-Paul (sprich: Sßentpohl), Hauptstadt von Minnesota am Mississippi, 42.000 Einw.

Saint-Pierre (sprich: Sßäng-Piähr) 1) Hauptstadt der französischen Insel Martinique, Kleine Antillen, 28.000 Einw.; 2) Fabrikstadt dicht an Calais, 32.000 Einw.

Saint-Pierre (sprich: Sßäng Piähr), Bernardin von, 1737—1814, französ. Schriftsteller, Verfasser des Roman's „Paul und Virginie."

Saint-Privat la Montagne (sprich: Sßäng-Privah la Montanni), Dorf in Deutsch-Lothringen; hier 18. August 1870 heldenmütiger, siegreicher Kampf der preußischen Garde und der Sachsen gegen die Franzosen, wodurch letztere gegen Metz zurückgeworfen wurden.

Saint-Quentin (sprich: Sßäng Kantäng), Fabrikstadt in Frankreich, 47.000 Einw.; hier wurden die Franzosen 1557 durch die Spanier, 19. Januar 1871 durch die Deutschen geschlagen.

Saint-Saens (sprich: Sßäng-Sßäns) Karl, franz. Klaviermeister u. Tonsetzer, geb 1835.

Saint-Servan (sprich: Sßäng Servang), Hafenstadt am Atlant. Ocean, Frankreich, 12 400 Einw.

Saint Simon (spr.: Sßäng Simong) 1) Louis de Rouvroy, Herzog von, 1675—1755, französ. Schriftsteller; 2) Claude Henry, Graf, 1760—1825, franz. sozialistischer Schriftsteller; strebte die Aufhebung des Erbrechtes u. die Verteilung der Hinterlassenschaften durch den Staat je nach den Fähigkeiten der einzelnen Bürger an.

Saint-Trond (sprich: Sßäng-Trong), Stadt in Belgien, 12.000 Einw.

Saint-Vincent (spr.: Sent-Winßent), britisch. Ins. d. Kleinen Antillen, 381 qkm, 41.000 Einw.

Sais, einst berühmte Stadt in Aegypten, am Nil, jetzt in Trümmern.

saisieren (spr.: ßäsieren): fassen, mit Beschlag belegen.

Saison (spr.: Säßong): Jahreszeit, besonders Badezeit, Zeit der Wintervergnügen (Bälle, Theater).

Saite: Faden, Seil; gedrehter Darm oder Draht, bes. auf Musikinstrumenten.

Sakrament (eigentlich: Eid): heilige Handlung, welche in sichtbaren Zeichen göttliche Gnaden und Güter mitteilt, besonders: das hl. Abendmahl. Die kathol. Kirche lehrt 7 Sakramente: Taufe, Firmung, Abendmahl, Buße, letzte Oelung, Priesterweihe, Ehe; die evangelisch-protestantische 2: Taufe und Abendmahl.

Sakrileg(ium): Kirchenraub: Kirchenschädigung Kirchenfrevel.

Sakristei: Kirchenzimmer (in der Kirche Aufbewahrungsort der heiligen Geräte und Aufenthaltsort des Geistlichen vor dem Gottesdienste).

sakrosankt: heilig, unverletzlich.

Säkularisation: Verweltlichung: Einziehung geistlicher Güter durch den Staat; Umwandlung einer Ordensperson in eine weltliche oder in einen Weltgeistlichen.

Säkulum: Jahrhundert.

Saladin (eigentlich: Salah ed-din: Heil des Glaubens), geb. 1137, Sultan von Aegypten und Syrien 1171—1193 n. Chr.

Salair (Salähr): Gehalt.

Salamanca, Universitätsstadt in Spanien, 18.000 Einw.

Salamander, Gattung der Molche, bes. bekannt der im feuchten Moose und Mulm unserer Wälder lebende Feuersalamander, schwarz mit gelben Flecken, der japanische Riesensalamander, bis 1,5 m lang.

Salamander reiben, studentische Ehrenbezeugung (Hoch), wobei nach gegebenem Kommando die Gläser zuerst geleert, dann zu 3 Malen auf dem Tische gerieben und schließlich gleichzeitig stark niedergestellt werden.

Salami, italien. Cervelatwurst, ursprünglich aus Esels- oder Maultierfleisch.

Salamis, Insel an der Küste von Mittel-Griechenland; hier 480 v. Chr. Sieg der griech. Flotte unter Themistokles über die persische.

Salangor, Sultanat auf d. Halbinsel Malakka, Hinterindien, 20.000 Einw.

salarieren: besolden.

Salat, wird aus verschiedenen Kräutern, zu verschiedenen Jahreszeiten und mit verschiedenen Zuthaten bereitet, bei allem aber, was man unter Salat versteht, ist die Hauptmischung: Essig, Baumöl, Pfeffer und Salz; Zwiebel, Kresse, Estragon :c. können noch nach Belieben dazukommen. Im Sommer giebts Kopf-, Bohnen- und Kraut-, auch Gurken- und Gelbrüben-Salat :c., im Winter: Endivien-, Rebkresse-, Kartoffel-, Heringssalat :c. Der grüne Salat wird erst kurz vor der Mahlzeit angemacht, damit er noch frisch u. locker aussieht. Zubereitung: Wasche die einzelnen Blätter rasch mit kaltem Wasser, schüttle das Wasser durch kräftiges Schwenken in einem Drahtsiebe ab, zerdrücke in der Salatschüssel ein ganz weiches Ei zu Brei und gieb (für 4 Pers.) 2 Löffel frisches Olivenöl, 2 gehäufte Kaffeelöffel Senf und etwas roten Pfeffer zu. Menge alles gut und schütte eine Prise feines Tafelsalz, 1½ Löffel Estragonessig, klein zerschnittene Würzkräuter (Kresse, Schnittlauch :c., keine Petersilie) dazu. Bringe nur den 1. Teil der Salatblätter auf einmal in die Schüssel und wende ihn so um, daß jedes Blatt gleichmäßig von dem Gemenge erhält, ebenso verfahre mit dem 2., 3. und 4. Teil.

Sala-y-Gomez, unbewohnte Felseninsel im Osten v. Polynesien.

Salbader (der): langweiliger, unangenehmer Schwätzer.

Salbe: Verreibung von Vaselin (siehe dieses) od. Schweinefett mit Metallverbindungen: die rote Salbe mit Quecksilberoxyd, d. graue Salbe m. Quecksilber, d. weiße S. m. Zinkoxyd

Salbei und **Salvei**, Gewürz- und Arzneipflanze, dient (außer in der Küche bei Fischspeisen, im Garten zur Einfassung von Beeten :c.) zu Gurgelwasser, zur Reinigung der Zähne :c.

Saldo: der Unterschied zwischen Soll und Haben eines Kontos beim Abschluß desselben der entweder auf's Neue vorgetragen oder beglichen wird; saldieren: den Rechnungsabschluß machen; begleichen, bezahlen.

Salem 1) alter Name für Jerusalem; 2) Stadt in Britisch-Ostindien, 50.000 Einw; 3) Hafenstadt in Massachusetts, Verein. Staaten Nordamerikas, 27.000 Einw.

Salep. Siehe Ragwurz. Als Pulver gebrüht, Mittel gegen Durchfall, auch bei der Zurichtung von Seidenstoffen verwendbar.

Salerno, Stadt am Golf von Salerno, in Unter-Italien, 31.000 Einw.

Sales, Franz von, der Heilige, geb. den 21. Aug. 1567 auf Sales in Savoyen, † den 28. Dez. 1622, katholischer Priester, gebildet, liebenswürdig, fromm und klug, der in der französischen Schweiz und Frankreich sehr viele Protestanten zum Uebertritt in die kathol. Kirche bestimmte.

Salford, Fabrikstadt am Irwell in England, 176.000 Einw., mit dem gegenüberliegenden Manchester zu einer Stadt verbunden.

Salicylsäure, aus der Blüte der spiræa ulmaria, wie auch auf chemischem Wege gewonnen, wirkt der Fäulnis und dem Sauerwerden entgegen, wird daher benützt zur Aufbewahrung von Fleisch, Milch, Butter, Käse, Wein; in der Heilkunde gegen Fußschweiß, Wunden, Gelenkrheumatismus und ähnl. Zur Erhaltung von Nahrungsmitteln empfiehlt sich eine Lösung von 6 Gramm Säure in ½ Liter Spiritus.

Salieri, Antonio, Tondichter (1750—1825).

Saline: Salzwerk, Salzsiederei.

Salisbury (sprich: Sjehlsbörri) 1) Stadt in England, 14.600 Einw.; 2) Robert Arthur Talbot Gascoigne Cecil, Marquis von, engl. konservativer Staatsmann, geb. 1830.

Salische Franken, am Niederrhein wohnender Teil des fränkischen Volksstammes, welcher sich im 5. Jahrhundert n. Chr. bis an die Somme ausbreitete; salische Kaiser, deutsche Kaiser aus fränkischem Geschlechte (1024—1125), salisches Gesetz, Gesetz der Salischen Franken, daß das weibliche Geschlecht von der Erbfolge in dem Stammgute auszuschließen sei.

Salis-Seewies, Johann Gaudenz, Freiherr von, 1762—1834, deutsch-schweizerisch. Dichter.

Sallet, Friedr. v., 1812—1843, deutsch. Dichter.

Sallust, röm. Geschichtsschreiber, 86—35 v. Chr.

Salm, Edelfisch der Nordsee u. ihrer Flüsse. Siehe Lachs.

Salmanassar, Name mehrerer assyrischer Könige, von denen Salmanassar IV. (727—722) dem Reiche Israel ein Ende machte.

Salmeron y Alonso, Don Nicolas, 1838—1880, spanischer Staatsmann.

Salmiak, Verbindung von 1 Atom Stickstoff, 4 Atomen Wasserstoff und 1 Atom Chlor, dient zum Verzinnen und Verzinken, als Eisenkitt, in Färbereien :c., auch bei Erkrankung der Luftwege (zur Beförderung des Auswurfes: Löse 3—5 Gramm Salmiak in 150 Gramm Wasser und nimm jede Stunde 1 Eßlöffel voll).

Salmiakgeist, Lösung von Ammoniak in Wasser.

Salomo, Salomea, Vorname hebräischen Ursprungs: der, die Friedliche.

Salomo, König von Israel, regierte um 976 v. Chr.

Salomonsinseln od. Neugeorgia, von Neuguinea östlich gelegne Inselgruppe, Australien, etwa 44.000 qkm mit annähernd 360.000 Einw., deutsches Schutzgebiet.

Salon: Saal, „die gute Stube“, Gesellschaftszimmer.

Salonichi (im Altertum Thessalonike), See- und Handelsstadt in der europäischen Türkei, 60—80.000 Einw.

Salpeter, ein Salz, findet sich als Ausblühung des Bodens, an Mauern, ist als Kalisalpeter in der Natur sehr verbreitet: wird auch künstlich gewonnen, findet Verwendung bei der Erzeugung v. Schießpulver, Schießbaumwolle, bei Metall- u. Glasarbeiten, zur Erhaltung des Fleisches, als Düngemittel :c.

Salpetersäure (Scheidewasser), farblose, schwachrauchende, sauer schmeckende, eigentümlich riechende, flüssige Säure, löst die meisten Metalle, findet im Gewerbewesen vielfache Verwendung.

Salsen: Schlammvulkane, werfen statt d. Lava Schlamm od. Schwefelgas aus.

Salta 1) Staat der Argentinischen Republik, 184.215 qkm, 90.000 Einw.; 2) Hauptstadt desselben, 12.000 Einw.

Saltillo, Hauptst. v. Coahuila, Mexiko, 11.500 Einw.

Salto mortale: (italienisch): lebensgefährlicher Sprung.

Saluafalu, Seehafen auf den Tongainseln, Australien, deutsche Kohlenstation.

Saluen (im Oberlaufe Lukiang genannt), Strom, Hinterindien, mündet in den Golf v. Martaban, 1500 km lang.

Salus (lat.): Heil, Gesundheit; Salut (sprich: Ssalüh): Gruß, kriegerische Ehrenbezeugung durch Abfeuern von Kanonenschüßen; salutieren: begrüßen, bes. militärisch.

Salus publica suprema lex esto (lat.): Die öffentliche Wohlfahrt (das Staatswohl) sei das oberste Gesetz.

Saluzzo, an d. Macra, Stadt in Italien, 10.000 Einw.

Salvations-Army (sprich: Ssalweschens-Armi): Heilsheer, englische Sekte mit militärischen Abstufungen d. Mitglieder.

Salvator (lat.): Erretter, Erlöser.

salva venia (lat.): mit Vorbehalt der Erlaubnis; mit Vorbehalt zu sagen.

salve (lat.): befinde dich wohl, sei willkommen!

Salve: Begrüßungsschießen, Ehrenschuß, gleichzeitiges Abfeuern von Schüssen.

Salvegarde oder Sauvegarde (sprich: Sohfgard): Schutzwache.

Salve regina (lat.): „Sei gegrüßt, o Königin“, kathol. Hymne an die Jungfrau Maria.

salvieren: retten, in Sicherheit bringen.

salvo errore et omissione (lat.): unter Vorbehalt von Irrtum und Auslassung, abgekürzt s. e. et o.

Salz, Steinart, findet sich als Krystall, als Steinsalz, als Ausblühung, gelöst im Meerwasser, in den Salzquellen, ist ein Bestandteil des menschl. Blutes, dient zur Förderung d. Verdauung, zum Lecken für das Vieh, im Gewerbwesen.

Salza, Hermann von, 1211—1239 Meister des Deutschen Ordens.

Salzach, rechter Nebenfluß des Inn.

Salzbrunn, Badeort im preuß. Rgbez. Breslau, 6000 Einw.

Salzburg 1) Herzogt. in Oesterreich, 7166 qkm, 165.500 Einw.; 2) Hauptstadt desselben, 35.000 Einw., Geburtsort Mozarts.

Salzbutter. Zubereitung: Nimm für jedes kg Butter 6 dg feines gesiebtes Salz, 75 mg Zucker und 30 cg gepulverten Salpeter; knete alles gut durcheinander und drücke es in Holz- oder Thongefäße so fest ein, daß keine Luftbläschen dazwischen sein können.

Salze, in der Chemie: chem. Verbindung einer Base mit einer Säure; basische Salze: Salze, in denen die Base vorwiegt (Verbindung eines neutralen Salzes mit demselben Oxyd, das es bereits enthält); saure Salze: S., in denen die Säure vorwiegt (Verbindung eines neutralen Salzes mit dem Hydrat derselben Säure, die es bereits enthält); neutrale Salze: S., in denen Base und Säure sich vollständig gesättigt haben (in denen für jedes Atom Sauerstoff in der Base ein Molekül Säure enthalten ist).

Salzgurken: Lasse die kleinsten nachgewachsenen Gurken 12 Stunden in Wasser liegen, dann das Wasser ablaufen: mische sie tüchtig mit Salz u. lasse sie 12 Stunden darin liegen. Trockne jede mit einem Tuche ab, schichte alle mit ganzen Nelken, Nelkenpfeffer u. Lorberblättern in Steintöpfe u. gieße erkalteten gekochten Weinessig darüber.

Salzkammergut, Landschaft in den österreichischen Alpen, mit Salzwerken.

Salzmann, Christian Gotthilf, 1744—1811, deutscher Schulmann.

Salzsee (Salt-Lake), See in Utah, Verein. Staaten Nordamerikas; an demselben Great-Salt-Lake-City (sprich: Greht-Ssalt-Lehk-Ssitti), Hauptstadt der Mormonen, 20.000 Einw.

Salzwedel, Stadt d. preuß. Prov. Sachsen, Regbez. Magdeburg, 8886 Einw.

Samára, Hauptstadt d. gleichnam. ostrussischen Gouvern., am Flusse Samara (Nebenfluß der Wolga), 51.500 Einw., Handelsplatz.

Samarang, holländischer Seehafen auf Java, 66.000 Einw.

Samaria 1) z. Zt. Jesu Landschaft in Mittel-Palästina; 2) Hauptstadt derselben, früher Hauptstadt des Reiches Israel, 722 v. Chr. zerstört, später wieder aufgebaut, von Herodes Sebeste genannt; jetzt ein Dorf, Namens Sebusta.
Samariter 1) Einw. v. Samaria; 2) Mensch von werkthätiger Barmherzigkeit.
Samaritervereine: Vereine, welche erste Hilfe bei Unglücksfällen leisten u. die Kenntnisse von Heilmitteln u. Handreichungen bei solchen verallgemeinern wollen.
Samarkand, Hauptst von russisch Mittel-Asien, 36.000 Einw.
Sambesi, größter Strom Südafrikas, mündet in den Indischen Ocean.
Sambor, am Dnjester, Stadt in Galizien, 13.600 Einw.
Sambre (spr.: Ssangbr), linker Nebenfluß der Maas, aus den Ardennen.
Same.
Samiel od. Samaël böser Geist, Satan.
sämisches Leder: fettgares, sehr weiches und geschmeidiges Leder.
Samland, preuß. Halbinsel und Landschaft an der Ostsee; Hauptstadt Königsberg.
sammeln, Sammlungen.
Sammet und Samt.
Sammlungen zur Belehrung u. Unterhaltung pflegt man anzulegen von Algen, Altertümern, Blättern, Briefmarken, Büchern (seltenen), Drucken (alten), Eiern, Farnen, Felsarten, Fischen, Flechten, Gemälden, Gipsabgüssen, Gerätschaften ungesitteter Völkern (ethnograph. Sammlung), Handschriften (Autographen), Holzschnitten, Insekten, Käfern, Kupferstichen, Modellen, Moosen, Münzen, Nestern, Pflanzen, Pilzen, Portraits Raupen, Schädeln, Schaltieren, Schmetterlingen, Siegeln, Spinnen, Steinarten, Tieren (ausgestopften), Vögeln (lebenden), Waffen, Wassertieren (in Aquarien).
Samniter, mittelitalienischer Volksstamm, von den Römern nach 3 harten Kriegen 290 v. Chr unterworfen.
Samoa- (Schiffer-) Inseln, unabhängige Inselgruppe in Australien, 2787 qkm, 36.800 Einw., meist Protestanten.
Samojeden, altaïsches Hirtenvolk im nördlichen Rußland, etwa 20.000 Menschen.
Samos, der Türkei zinspflichtiges Fürstentum auf der Insel Samos, an der jonischen Küste Kleinasiens, 468 qkm, 40.089 Ew., Griechen.
Samothrake, türk. Insel im Aegeischen Meere, 190 qkm, etwa 2000 Einw.
Samowar, russische Theekochmaschine, zugleich praktisch u. billig, das Innere wird mit Wasser, das Becken mit Holzkohlen gefüllt, anfangs wird die Trube (der Rauchfang) aufgesetzt Die Holzkohlen dürfen nicht brennen, nur glühen.
Samstag: Sonnabend, der 7. Tag der Woche.
samt, sämtlich.
Samuel 1) männlicher Vorname hebräischen Ursprungs: von Gott erhört, Name Gottes; 2) Prophet und letzter Richter der Israeliten, lebte um 1100 v. Chr.
Samum, glutheißer Wüstenwind in Aegypten, Arabien und dem nordwestlichen Indien.
San (spanisch und italienisch): heilig; San, rechter Nebenfl. d. Weichsel Galizien, Oesterr.
San Antonio (de Bejar), Stadt in Texas, Vereinigte Staaten Nordamerikas, 21.000 Einw.
Sancho Pansa, Knappe des Abenteurers Don Quijote. (Siehe diesen).
sancieren (sanktionieren): ein Gesetz bestätigen
sancta simplicitas (lat.): heilige Einfalt.
sanctus (lat.): heilig, in der kathol. Messe, Anfangswort der Lobpreisung Gottes; sanctissimum: das Allerheiligste, Bezeichnung für die geweihte Hostie.
Sand, George, Schriftstellername f. Amantine Lucile Aurore Dudevant, geb. Dupin, 1804—1876, französ. Erzählerin.
Sandale, Fußbekleidung: Sohle, mit Riemen um den Oberfuß befestigt.
Sandarak: Harz eines afrik. Lebensbaumes.
Sandboden in Gärten fruchtbar zu machen: Nimm eine bestimmte Menge guter Erde, am besten Schlamm aus einem Teiche oder Graben, trockne ihn gut und wirf ihn durch ein Sieb; hierzu füge die halbe Menge gepulverter Kohlenschlacke, vermischt mit Seifenwasser aus der Waschküche, die halbe Menge Holzasche, die halbe Menge grobes Salz und die halbe Menge Kalk. Das Ganze wird nun mit flüssigem Dünger getränkt, tüchtig umgearbeitet und zwei Monate unter Dach stehen gelassen. Endlich wird das Gemenge zu gleichen Teilen mit Stalldünger vermischt, eine Zeit lang der Gährung überlassen, worauf es mit dem Sandboden vermengt wird.
Sandboden. Auf diesem gedeihen: Buchweizen, Hafer, Roggen, weißer Klee; wenn gedüngt, Kartoffel, Rüben, Wicken, Linsen: bei feuchtem Klima und schwererem Boden: Dinkel, Erbsen, Gerste, Hanf, Hirse, Krapp, Mais, Mohn, Lein, Raps, Tabak, Weißkraut.
Sandec (spr.: Sandez), Neu-, Stadt in Galizien, Oesterr., 11.500 Einw.
Sandelholz, Holz verschiedener in den warmen Ländern vorkommender Bäume, aus welchem Farbstoffe oder wohlriechende, flüchtige Oele gezogen werden; das Holz einiger Arten zu feinen Möbeln benutzt.
Sander oder Schill, wohlschmeckender Fisch der Gattung Barsch.
Sanders, Dan., geb. 1819, deutsch. Sprachforscher.
Sandhurst (spr.: Ssandhörst), früher Bendigo, Stadt der Kolonie Victoria, Westaustralien, 28.500 Einw.
San-Domingo 1) Republik auf Hayti, einer Insel der Großen Antillen (zwischen Nord- und Süd-Amerika): 2) die gleichnamige Hauptstadt, 16.000 Einw.
Sandschak (türk.): Bannerschaft, Verwaltungsbezirk
Sandstein, Gestein aus grob- od. feinkörnigen, durch eine andere Steinart verbundenen Quarzkörnern.
Sandwich- (sprich: Ssännduitsch) Inseln. Siehe Hawaii.

San Felipe, Hauptst. von Yaracui, Venezuela, Amer., 6500 Einw.

San Fernando, Stadt in Südwestspanien, 26.000 Einw.

San Francisco 1) Strom in Brasil., Südamer., mündet in d. Atlant. Ocean, 2880 km lang; 2) Stadt auf einer Landzunge am Stillen Ocean in Kalifornien, bedeutendster Hafen u. Handelsplatz an der amerikan. Westküste, 234.000 Einw.

Sänfte: Tragsessel.

Sangerhausen, Stadt im preuß. Regbez. Merseburg, 10.188 Einw.

sanguinisch: leichtblütig, leichterregbar.

Sanhedrin (Synedrium, hoher Rat), höchster, aus 71 Mitgliedern bestehender Gerichtshof der alten Israeliten.

Sanherib, 705—681 v. Chr. assyr. König, unterwarf Babylonien und zwang Hiskias, König von Juda, zur Bezahlung eines ansehnlichen Tributs.

San José 1) Hauptstadt von Costarica, Mittel-Amerika, 12.000 Einw.; 2) Stadt in Kalifornien, 13.000 Einw.

Sanität: Gesundheit; das Sanitätskorps des Deutschen Heeres besteht aus dem Sanitätsoffizierskorps (Aerzten), an dessen Spitze ein Generalstabsarzt mit dem Range eines Generalleutenants steht, aus den Lazarettgehilfen und den Krankenwärtern; Sanitarium: Genesungsanstalt; sanieren: heilen, aufhelfen.

San Juan 1) Staat der Argentinischen Republik 2) de la frontera, Hauptstadt desselben 8000 Einw.; 3) de Portorico, Hauptstadt der Insel Portorico, 18.200 Einw.; 4) Battista, Hauptst. von Tabasco, Mexiko, 6800 Einw.

sankt: heilig.

Sankt Bernhard 2 Alpenjoche, der Große, 2472 m hoch, und der Kleine, 2193 m hoch.

Sankt Gallen 1) Schweizer Kanton am Bodensee, 2019 qkm mit 211.000 deutschen Einw., über die Hälfte Katholiken; 2) Hauptstadt desselben, mit ehemaliger Abtei (614—1805), 21.500 Einw.

Sankt Gotthard Paß, in der Schweiz über den Sankt Gotthardsberg führend, zwischen den Kantonen Uri und Tessin, 3197 m hoch; S. G. Tunnel, 14,9 km lang.

Sankt Helena, brit. Insel, im Atlant. Ocean westl. v. Süd-Afrika; hier starb 1821 Napoleon I.

Sankt Ingbert, Stadt der bayr. Rheinpfalz, 10.000 Einw.

Sankt Johann, Fabrikstadt, Saarbrücken gegenüber, preuß. Regbez. Trier, 13.598 Einw.

Sanktion: Heiligung, Bestätigung.

Sankt Lorenzstrom, Strom im Osten von Nord-Amerika; mündet in den Sankt Lorenzbusen.

Sankt Pölten, Bischofsstadt in Nieder-Oesterr., 10.100 Einw.

Sankt Thomas 1) dänische Insel der Kleinen Antillen, Westindien; 2) portugiesische Insel im Meerbusen von Guinea Westafrika, 929 qkm und etwa 18.500 Einw.; die gleichnamige Hauptstadt etwa 3100 Einw.

Sankt Tönis, Fabrikort d. preuß. Regbez. Düsseldorf, 7552 Einw.

Sankt Vincent, Kap in Portugal, Südwestspitze Europas.

Sankt Wendel, Stadt im preuß. Regbez. Trier, 5060 Einw.

San Louis 1) Staat der Republik Argentina, Süd-Amerika, 60.674 qkm, 507.000 Einw; 2) Hauptstadt desselben, 3500 Einw.

San Louis Potosi 1) Staat der Republik Mexico, 66.510 qkm, 507.000 Einw.; 2) Hauptst. desselben, 30.000 Einw.

San Lucar, Stadt an der Mündung des Guadalquivir in Spanien, 22.800 Einw.

San Marino, 1) Freistaat, Mittelitalien, 7.820 Einw.; 2) Hauptstadt dess., 1600 Einw.

San Miguel, Insel d. Azoren, 777 qkm, 105.500 Einw.

San Nicolas, Stadt in Argentina, 6000 Ew.

San Paolo de Loando, portug. Seehafen in Loando, Südwestafrika, 20.000 Einw.

San Remo, italien. Badeort am Golf v. Genua, 16.000 Einw., Winteraufenthalt für Kranke.

sans (sprich: ßang): ohne; sans façon (sprich: ßang fassong); sans gêne (sprich: ßang schähn): ohne Zwang.

San Salvador 1) mittelamerikan. Freistaat am Stillen Ocean, 18.720 qkm, 634.000 röm. kathol. Einw.; 2) Hauptstadt desselben, 14.000 Einw.; 3) eine der Bahamainseln (Guanahani) 1. von Kolumbus entdeckter Teil Amerikas.

Sansculotten (sprich: Ssangskülotten: Ohne Hosen), Bezeichnung für die blutgierigen Umsturzmänner der ersten franz. Revolution

San Sebastian, spanischer Hafen- und Handelsplatz am Biscayischen Meerbusen, 21.000 Ew.

Sansibar, Sultanat an der Ostküste von Afrika, 3078 qkm mit etwa 210.000 Einw. Seyd (Herrscher) Bargasch ben Said; der Name von der Insel Sansibar mit der gleichnam. Hafenst. Sitz des Sultans, bedeutendster Handelsplatz a. d. Küste v. Ostafrika, 85.000 Einw., zahlreiche deutsche Handlungshäuser; Heer: Krieg 20—30.000 Mann; Kriegsflotte: 4 Fahrzeuge, 22 Kanonen; Einfuhr (1883): 25,6 Mill. Mk., Ausfuhr: 16,8 Mill. Mk.

Sanskrit heißt die alte, im Verkehre nicht mehr gebrauchte Sprache der Hindu, in welcher auch die uralten Religionsbücher der Brahmanen (Wedas) abgefaßt sind.

Sansovino, eigentl. Andrea Contucci († 1529), ital. Bildhauer und Baumeister.

sans pareille (sprich: ßang parej): ohnegleichen.

Sans phrase (sprich: Ssang frahs): ohne (weitere) Redensart.

Sanssouci (sprich: Ssangßußih: Sorgenlos), Lustschloß bei Potsdam.

Sant (sprich: Ssännt), geb. 1820, engl. Maler, besond. von Bildnissen.

Santa-Ana, Stadt in San Salvador, Mittel-Amerika, 30.000 Einw.

Santa Catarina, Prov. in Brasilien, 74.166 qkm, 201.000 Einw.

Santa Cruz 1) Stadt in Bolivia, Südamer., 10.000 Einw.; 2) deutsche Ansiedlung in der Brasil. Provinz Rio Grande do Sul, etwa 18.000 Einw.; 3) auf Teneriffa, Hauptstadt der Kanar. Inseln, 17.000 Einw.; 4) Inselgruppe im Südwesten von Polynesien.

Santa Fe 1) Staat v. Argentina, 97.127 qkm, 89.200 Ew.; 2) Hauptstadt desselben, am Parana, 11.000 Einw.; 3) Hauptstadt von Neumexiko, Territorium der Verein. Staaten Nordam., 5000 Einw.; 4) de Antioquia, Stadt in Antioquia, Columbia, 10.000 Ew.

Santa Maria 1) Stadt in Kampanien, Italien, an der Stelle des alten Kapua erbaut, 20.000 Ew.; 2) französ. Insel bei Madagascar.

Santa Marta, Hauptstadt des Staates Magdalena, Columbia, 3000 Einw.

Santander 1) Hafenplatz am Biskayischen Meerbusen, Spanien, 41.000 Einw.; 2) Staat von Columbien, Südamerika, 42.500 qkm, 433.200 Einw.

Santelholz, rotes wohlriechendes Kernholz mehrerer ind. Flügelfruchtbäumen, zum Rotfärben von Seiden-, Wollen- u. Baumwollenstoffen.

Santiago 1) de Compostella, Universitätsstadt in Nord Spanien, 30.000 Einw.; 2) Hauptstadt von Chile, Südamerika, 225.000 Ew.; 3) Hafenstadt auf der Insel Cuba, 71.000 Ew.; 4) Staat der Republik Argentina, 80.403 qkm 158.000 Ew., Südamerika; 5) portug. Insel d. Kap Verdischen Insel, 966 qkm, 41.500 Ew.

Säntis, hoher, Alpengipfel in der Nordost Schweiz, zwischen den Kantonen St. Gallen, und Appenzell, 2.530 m hoch.

Santorin, vulkanische Insel der Kykladen im Aegeischen Meere, griechisch, 75 qkm, 15.000 Ew., baumlos; Weinbau; 20—30 m unter der Bimssteinschicht wurden Häuser mit gewölbten Decken, mit Kalk beworfenen Wänden, Thongefäße, Kupfer und Steinwerkzeuge, Mörser und Oelpressen aus Lava ꝛc. gefunden.

Santos, Stadt in Brasilien, Südamerika 12.000 Einw.

San Yuste (eigentl. Geronimo de S. Y.), Hieronymitenkloster in Spanien, in welches sich Karl V. nach seiner Thronentsagung zurückzog.

Sao Leopoldo (spr.: Sa-ung-Leopoldo), große deutsche Ansiedlung in der brasilianischen Prov. Rio grande do Sul, 303 qkm, 25.000 Ew.

Saone (sprich: Sohn), rechter Nebenfluß des Rhone in Frankreich.

Saone-et-Loire (spr.: Sohn eh Loahr), franz. Departem., 8552 qkm, 626.000 Einw.; Hauptst. Macon, 17.000 Ew

Sao Paulo (sprich: Sa-ung P.) 1) Provinz in Brasilien, 1 024.000 Einw.; 2) Hauptstadt derselben, 40.000 Einw.

Sapére aude (latein.): Wage, weise zu sein.

Saphir, ein blauer Edelstein.

Saphir, Moritz Gottlieb, 1795—1858, witziger Schriftsteller.

Sapienti sat (lat.): für den Weisen genug.

Saporoger, Bewohner der kosakischen Ansiedlung am unteren Dnjepr in Rußland.

Sappe: Laufgraben, in die Erde eingegrabener Weg in Zickzackgestalt, um einer belagerten Festung nahe zu kommen. Siehe Feldbefestigung.

Sappho, griech. Dichterin, geb. auf der Insel Lesbos, um 600 v. Chr.

Sara, weiblicher Vorname hebräischen Ursprungs: die Fürstin, Herrin.

Sarabande, ein span. Tanz.

Sarachs, Stadt im Turkmenengebiet.

Sarafan, weites, meist rotes russisch. Frauen-Oberkleid.

Sarafschan, russisch. Gebiet in Turkestan, 50.931 qkm, 290.000 Einw., benannt vom Fluße Sarafschan.

Saragossa, Fabrikstadt am Ebro, Spanien, 185.000 Einw., Universität.

Sarah (Sarai), die Frau und Stiefschwester Abrahams, Mutter Isaaks, Stammmutter der Israeliten, begraben in der Höhle Machpela bei Hebron.

Saraki, Stadt in den Haussastaaten, Afrika, 40.000 Einw.

Sarasate, Pablo de, geb. 1844, spanischer Violinspieler.

Saratoga Springs, Badeort am Hudson, New-York, Verein. St. Nordamer. 130.000 Einw.

Saratow, Hauptstadt d. gleichnam. Gouvern., Ost-Rußland, a. d. Wolga, Fabriks u. Handelsplatz, 110.000 Einw.

Sarawak 1) Staat auf Borneo; 2) Hauptst. desselben, 15—16.000 Einw.

Sarazenen, im Mittelalter Bezeichnung für Araber u. Muhamedaner überhaupt.

Sardanapal, nach der Sage letzter König von Assyrien, soll sich bei der Belagerung Ninive's im Jahre 606 v. Chr. mit seinen Weibern, Dienern u. Schätzen verbrannt haben.

Sardelle oder Sardine, Seefisch der Familie der Heringe Mittelmeer: Sardellenbutter: Zubereitung: Menge mit 1/4 kg Butter 66 g gewaschenen, entgrätete, fein gehackte und verriebene Sardellen aufs innigste, lasse das Gemenge an einem kühlen Orte erkalten u. treibe es durch eine Kuchenspritze; wird zu Weißbrod u. Kartoffeln gegessen; Sardellenbeiguß: Röste Butter gelb, dämpfe darin das fein gehackte Gemenge von 66 gr Sardellen, einigen Schalotten, Schale und Mark einer halben Citrone u. einer Hand voll Petersilie, gieße Fleischbrühe dazu u. würze mit Muskatnuß.

Sardelle 1) echte, siehe Anschovis; 2) unechte, siehe Sardelle od. Sardine.

Sardes, einst Hauptstadt des lydischen Reiches Kleinasien.

Sardinien 1) italien. Insel im Mittelmeer, 23.842 qkm mit 711.518 Einw.; 2) früher der Name eines ital. Königreiches (bis 1860).

sardonisches Lachen: höhnisches, grimmiges Lachen.

Sarg zum Versenden von Leichen auf der Eisenbahn muß innen mit Zink ausgeschlagen sein.

Sargon, assyrischer König 722—705 v. Chr., eroberte und zerstörte Samaria.

Sarkasmus: scharfer, verletzender Spott.

Sarkophag (eigentl.: Fleischverzehrer; die alten Griechen hatten Särge, welche die Verwesung der Leichen beschleunigten), Steinsarg, Prachtsarg.

Sarmaten, tapferes Reitervolk, einst das Flachland im Nordosten von Europa bis zum Don und zur Wolga bewohnend.

Sarmatische Tiefebene: größerer Teil der osteuropäischen Tiefebene, zwischen Ostsee, Eismeer, Kaspisee und Schwarzem Meer, etwa 5 Millionen qkm, meist von Slawen bewohnt

Sarnen, Hauptort d. Halbkantons Nid dem Wald, Schweiz, 3800 Einw.

Saron, Küstenebene in Palästina von Joppe bis zum Berge Karmel.

Saronischer Meerbusen (heute Golf von Aegina), Teil des Aegeischen Meeres, in Griechenland zwischen Attika u. d. Peloponnes.

Sarpi, Paolo, 1552—1623, italien. Kirchengeschichtschreiber.

Sarracenia. Siehe Schlauchpflanze.

Sarthe 1) Fluß im nordwestl. Frankreich, 2) französ. Departem., 6207 qkm, 436.000 Einw., Hauptstadt Le Mans.

Sarto, Andrea del, 1488—1530, ital. Maler.

Sassafras, nordamer. Baum der Lorbeergewächse, dessen Holz und Rinde wegen des darin enthaltenen Harzes und flüchtigen Oeles in den Handel kommt, dient als Heilmittel.

Sassaniden, pers. Herrschergeschlecht (226—636).

Sassaparille, aus den Wurzeln der amerikan., austr. u. ital. Stechwindearten bereitetes, Schweiß- und Harnabsonderung beförderndes Heilmittel, bei Hautkrankheiten, Gicht, Rheuma ꝛc. angewandt

Sassari, Seestadt d. Insel Sardinien, 36.000 Ew., Universität.

Saßnitz, Seebad auf der Insel Rügen.

Satan (hebr.: Widersacher), Oberster d. Teufel.

Satanspilz, Gattung der Röhrenpilze, mit braunrotem Strunke u. lichtgelbem Hute, giftig.

Satellit: Leibwächter; Trabant, Mond.

Satin: halbseidener, stark glänzender Stoff; **satinieren**: dem Papier Atlasglanz geben.

Satire (die): Spottschrift, Spottgedicht.

Satisfaktion: Genugthuung.

Satrap (im alten pers. Reiche): Statthalter.

satt, sättigen, sattiam.

Saturn, der zweitgrößte Planet unseres Sonnensystems, ist von 3 Ringen umgeben, hat 8 Monde. Siehe auch Sonne.

Saturnus, altitalischer Gott des Ackerbaues, der Saaten und der Fruchtbarkeit; nach einer späteren Sage König von Latium; unter ihm herrschten Friede, Redlichkeit, einfache Sitten und Glück; **Saturnalien**: römisches, mehrere Tage währendes Fest mit Schmausereien und Lustbarkeiten zur Erinnerung an diese Zeit.

Satyr, die Satyrn: Berg- u. Waldgott.

Satz, die Sätze.

Sau, Fluß. Siehe Save.

Saubohne (Puffbohne, Ackerbohne), Wickenart mit dickschaligen Hülsen und 2—5 Samen, in verschiedenen Spielarten als Nahrungsmittel oder als Viehfutter gebaut. Sie gedeiht nur in warmen Sommern und fordert gutgedüngten, nahrungsreichen Sand-, Mergel- od. Thonboden.

Saubrot 1) Alpenveilchen, Pflanze d. Familie der Primeln; 2) Same der wilden Erdmandel, Pflanze der Schmetterlingsblütler.

Sauce (sprich: Sohß): Brühe, Tunke, Beiguß.

Saucière (sprich: Sohßiär): Brühnäpfchen.

Sauerampfer, Pflanze der Lippenblütler; die jungen Blätter werden den ganzen Sommer hindurch gegessen; Aussaat meistens im April.

Sauerampfersuppe: Wasche und hacke den Sauerampfer, röste einen Löffel Mehl in Butter gelb, dämpfe den Sauerampfer eine Weile mit und fülle das Ganze mit Wasser oder Fleischbrühe auf. Verrühre einige Eigelbe zart mit Rahm und gieße sie vor dem Anrichten daran. Oben auf die Suppe kommen gebähte Weckschnitten.

Sauerbraten. Zubereitung: Koche ½ l Bier u. ⅛ l Essig auf u. schütte es über 2 kg Rindfleisch, gieb dann 2 Zwiebeln, ½ Zehe Knoblauch, 1 Lorbeerblatt, Pfeffer, Thymian, Neugewürz, Nelken, Ingwer, Salz- und Brotrinden dazu u. lasse es unter täglichem Umwenden einige Tage stehen. Brate es nun in Fett und Butter, treibe den Satz durch einen Durchschlag auf das Fleisch und brate es vollends weich; zu langen Beiguß verdicke mit Kartoffelmehl; den Braten begieße öfter mit Brühe u. bestreue ihn mit Semmelkrumen: den Beiguß gieb, mit Essig abgeschmeckt, besonders.

Sauerbrunnen od. **Säuerling:** viel Kohlensäure enthaltende Quellen: Selters, Bilin, Gießhübl, Ems, Vichy ꝛc.

Sauerkraut (Gemüse): Laß das Wasser drüber gehen, wenn das Kraut aufs Feuer kommt; je langsamer es kocht, desto besser. Nach 2 Stunden schütte das Wasser ab, lasse Schmalz mit einer Zwiebel und etwas Mehl hellgelb rösten, schütte dies an das Sauerkraut, fülle dann etwas Schweinebrühe auf und lasse es so eine Zeit lang dämpfen.

Sauerkraut. **Einsäuern:** 1) Lasse das Kraut 14 Tage nach der Ernte in gedecktem Raume liegen; 2) zum Schneiden u. Aufbewahren wähle einen trockenen, luftreinen Keller und durchaus reine Gefäße; 3) lasse das Kraut nicht zu grob schneiden; 4) nach je 30 l Kraut lasse es feststampfen, bestreue es mit einem Gemenge von (auf je 100 l Kraut) 1½ kg Kochsalz, 100 gr Kümmel, 50 gr neuer Wacholderbeeren, 1 Stück feinblättrig geschnittener Quitte und fahre damit fort bis das Geschirr voll ist; 5) bedecke dasselbe mit einem passenden Deckel, beschwere diesen u. lasse das Kraut 3—5 Wochen ruhen; das sich bildende Wasser lasse durch ein Loch unter dem Rande des Geschirres ablaufen; 6) hat die Wasserbildung aufgehört, so nimm den Deckel ab, breite ein reines Leinentuch über das Kraut, beschwere es wieder und jetzt schütte Wasser dazu; 7) nach jedesmaligem Herausnehmen reinige wiederholt, decke zu, beschwere und gieße Wasser darauf.

Sauerland, Landschaft zwischen Sieg u. Westfalen in Ruhr.

Sauerstoff, ein farbloses Gas, Grundstoff von allgemeinster Verbreitung; Atomgew.: 15,96; spezif. Gew.: 1,106; Flüssigkeitszustand bei einem Drucke von 525 Atmosphären und einer Temperatur von —140 Gr. C. Zeichen: O; ist zum Atmen und Brennen unumgänglich notwendig.

Sauerteig, gärender Teil des Schwarzbrotes, aufbewahrt, um wieder Gärung hervorzurufen.

Sauerwurm (Heuwurm, Traubenwickler), Schmetterling der Wickler, an Weinreben: die 12 mm lange, anfangs rotbraune, später fleischfarbene Raupe in der Rebenblüte und in den Beeren der Reben: Mittel dagegen: Bespritze mittels einer Spritze die Samen mit einer Mischung von 50 g grüner oder schwarzer in Wasser aufgelöster Schmierseife, welche mit 100 g Fuselöl und 200 g 90—95gradigem Weingeist überschüttet ist u. von 60 g Tabakauszug (nimm 50 g franz. Tabak in 1 l Wasser und koche die Flüssigkeit so weit ab, daß man nur 60 g Tabakauszug abschöpfen kann). Ohne Tabakauszug dient die Mischung auch gegen die Blutlaus.

Säuferwahnsinn (delirium tremens), Gehirn- und Rückenmarkskrankheit in Folge unmäßigen Genusses geistiger Getränke: Zittern, Schlaflosigkeit, Unruhe, Sinnestäuschungen, Verfolgungswahnsinn sind die Erscheinungen derselben: Entziehung der gewohnten geistigen Getränke, schlafbefördernde Mittel, leichtverdauliche Nahrung sind die Heilmittel dagegen.

Säugetiere, warmblütige, luftatmende Wirbeltiere, welche lebendige Junge gebären und dieselben säugen: Wale, Robben, Einhufer, Zweihufer, Vielhufer, Zahnarme, Nagetiere, Beuteltiere, Raubtiere, Flattertiere, Vierhänder.

Saul 1) erster König der Juden, etwa 1055 bis 1033 v. Chr.; 2) Apostel. Siehe Paulus.

Säule, freistehender Träger eines Bauteiles, besteht aus Fuß oder Basis, Schaft und Kapitäl; sie steht oft auf einer Platte (Plinthe), auf ihr ruht der Architrav, der das Gebälk und die Gesimse trägt. Halbsäule: Säule, welche zur Hälfte v. einer Mauer bedeckt scheint; gekuppelte Säulen: sehr nahe an einander gerückte Säulen.

Säulen des Herkules. So nannte man im Altertum die 2 Vorgebirge an der Meerenge von Gibraltar, Abyla (jetzt Ceuta) in Afrika und Calpe (jetzt Gibraltar) in Europa, von denen man sagte, Herkules habe sie gesetzt, als Zeichen, daß hier seine Arbeiten ein Ziel hätten. Man bezeichnete daher damit die Grenzen der Welt.

Säulenordnungen werden 5 angenommen: die dorische, jonische, korinthische, römische und toskanische.

säumen.

Saumur (sprich: Sohmühr), befestigte Stadt an der Loire in Frankreich, 12.300 Einw.

Säuren: chem. Verbindungen zweier oder mehrerer verschiedener chem. Grundstoffe, welche mit Basen Salze bilden: in Wasser lösliche Säuren haben einen sauren Geschmack u. färben violettes Lackmuspapier rot, braunroten Kurkumafarbstoff gelb.

Saurier (Echsen, Eidechsen), Ordnung der Kriechtiere (Reptilien).

sausen; Saus und Braus.

Saussure (sprich: Sossühr), Vater und Sohn, schweizer. Naturforscher 1) Horace Benedikt de, 1740—1799, Gesteinskundiger; 2) Nicolaus Theodore de, 1767—1845, Pflanzenkundiger.

Sauvegarde (spr.: Sohwgahrd): Schutzwache.

Sauve qui peut! (sprich: Sohw ki pöh): Rette sich, wer kann!

Savannah, Hafen- u. Handelsplatz, Georgia, Verein. St. Nordamer., 31.000 Einw.

Savannen: Grasebene in Nordam., Südstaaten.

Save oder Sau, rechter Nebenfluß der Donau, in Oesterreich.

Savigny 1) Friedr. Karl v., 1779—1861, deutsch. Rechtslehrer; 2) Karl Friedr. v., 1814—1875, preuß. Staatsmann.

savoir vivre (sprich: ßawoahr wiw'r): Lebensart, Umgangsgewandtheit.

Savona, Hafenstadt, Ober-Italien, 27.000 Ew.

Savonaröla, Girolamo, geb. 1452 zu Ferrara in Italien, verbrannt 1498, ein Dominikaner, außergewöhnlich begabter Prediger, dessen Ansprachen in wahrhaft zündender Weise auf das Volk in Florenz einwirkten. Er drang auf Buße und verkündete in Prophetenart göttliche Strafgerichte sowie das Herannahen einer besseren Zeit. Eine Zeit lang stand er an der Spitze der Republik Florenz. Als sich die Volksgunst von ihm abwandte, wurde er gefangen gesetzt u. verbrannt.

Savoyen, franz. Hochgebirgsland, 10.000 qkm, 550.000 Einw.; Grafen u. Herzöge von Savoyen, die Ahnen d. jetzigen italien. Königshauses.

Say (sprich: Säh) 1) Jean Baptiste, franz. volkswirtschaftlicher Schriftsteller, 1767—1832; 2) Jean Baptiste Leon, franz. Staatsmann, Enkel des Vorigen, geb. 1826.

sc.: scilicet (lat.): nämlich; auf Kupferstichen: sculpsit (lat.): er (sie) hat es gestochen.

Scala: Leiter; Tonreihe.

Scaliger, Vater u. Sohn 1) Julius Cäsar, 1484—1558, Arzt und Altertumsforscher; 2) Joseph Justus, 1540—1609, Sprachforscher u. Altertumskenner.

Scandium, chem. Grundstoff, Atomgew. = 44,03; Zeichen: Sc.

Scarborough (sprich: Skarbörro) Hafenst. an der Nordsee in England, 35.000 Einw.

Scarron, Paul, 1610—1660, franz. Dichter, Gemahl der Maintenon.

Scävola: (Linkhand), Mucius, durch seine Todesverachtung ausgezeichneter Römer (als d. Etruskerkönig Porsena 507 v. Chr. Rom belagerte, hielt Mucius, ein Römer, d. ihn zu töten versucht hatte, zum Beweis seiner Standhaftigkeit die rechte Hand über ein Kohlenbecken und ließ sie braten).

Scene: Schaubühne im Theater; Ort der Handlung; Auftritt.

Scenerie: Landschaftsbild, Bühnenwerk, Bühnenausstattung.

Scepter u. Zepter: Herrscherstab.

Scessaplana (sprich: Schehssaplana), Alpengipfel zwischen Vorarlberg und Graubünden, 2968 m hoch.

Schaaffhausen, Herrmann, geb. 1816, deutsch. Naturforscher.

Schabatz, Stadt in Serbien, 9000 Einw.

Schaben (Kakerlaken), Gattung der Geradflügler, lichtscheu, lästige Bewohner der Küchen, Bäckereien ꝛc. Mittel zur Vertilgung: Uebergießen der Schlupfwinkel mit heißem Wasser, Aufstellen von Fanggefäßen, Leimruten, Halten v. Igeln.

schäbig.
Schablone: ausgeschnitt. Muster, Formbrett.
Schabracke: verzierte Pferdedecke (unter oder über dem Sattel).
Schabzieger: Käse aus Zieger, den man 2–3 Wochen in verschlossenen Gefäßen hat stehen lassen, und mit gemahlenem trockenen Melilotenklee (6 kg auf 4 kg Zieger) verfertiget. Man läßt ihn 2–3 Monate trocknen.
Schachbrett, das, hat 64 Felder, zu welchen 2 mal 16 Figuren gehören (je 1 König, 1 Dame, 2 Läufer, 2 Springer, 2 Türme u. 8 Bauern. Das damit auszuführende, nach fest bestimmten Regeln verlaufende Spiel gehört zu den anregendsten, und viele geistreiche Männer sind ihm leidenschaftlich ergeben. In anderer Gestalt kam es in Indien ums Jahr 500 n. Chr auf. Bild.
Schächer: Straßenräuber, Meuchelmörder.
Schachtelhalm, Pflanze ohne sichtbare Blüte, in der Vorzeit Wälder bildend, heute noch in Südamerika baumartig; der Acker und der Sumpfschachtelhalm bei uns den Keimen vieler Samen schädlich. Miturheber der Kartoffelkrankheit. Vertilgung durch Trockenlegen des Bodens und Düngung mit irgend einem Salze empfehlenswert.
schächten (jüd. deutsch): schlachten nach jüd. Religionsvorschrift (durch Durchschneiden der Luftröhre).
Schack, Adolf Friedrich, Graf von, geb. 1815, deutscher Dichter und Uebersetzer.
Schadchen (jüd. deutsch): Heiratsvermittler.
Schädel: Gesamtname der Kopfknochen: das Stirnbein, 2 Scheitelbeine, 2 Schlafenbeine, das Hinterhauptsbein, Siebbein u. Keilbein werden zum Stirnschädel gerechnet: den Gesichtsschädel bilden je 2 Oberkiefer, Gaumen, Thränen, Nasenmuschel, Nasenbeine und Jochbeine, der Unterkiefer und das Pflugscharbein.
Schaden, zu Schaden.
schade sein: schade, daß.
Schadow, Johann Gottfried, 1764–1850, deutsch. Bildhauer; 2) Fried. Wilh. v. Godenhaus, 1789 bis 1862, deutsch. Maler.
Schaf, Schaffell.
Schaf 1) Geschlecht der Säugetierfamilie der Hohlhörner, mit nach hinten und auswärts gebogenen Hörnern, behaarter Nasenkuppe, kleinem im Pelze verstecktem Schwanze; 2) das Hausschaf, Gattung der Schafe (die mit den Spitzen nach außen gerichteten Hörner fehlen den Weibchen) hat in der Minute 70–80 (d. Lamm 80–90) Herzschläge u. 15–20 Atemzüge; Körperwärme 39,5–40 Grad C.; Brunst, Dauer: 2–3 Tage, Wiederkehr bei Nichtbefruchtung in 17–20 Tagen, nach dem Lammen in 7 Monaten: Tragezeit fast 22 Wochen oder 112 Tage: Saugezeit 2–5 Mon.: Lebensdauer bei günstigen Verhältnissen (das Merinoschaf) 10–15 Jahre: Lebendgewicht, Haidschnucken 11–28 kg, Merinos 25–40, Fleischschafe 60–70, Masthammel bis 95 u. bis 150 kg, Lämmer 2,5–5 kg. Das Männchen heißt Widder oder Bock, verschnitten Hammel od. Schöps: das Weibchen Mutterschaf, das Junge Lamm. Das Schaf wird seit unvordenklichen Zeiten gezüchtet. Pflege: 1) Der Stallraum sei nicht zu enge bemessen die Thüren seien möglichst weit, die Wärme soll nicht über 12 Grad C. steigen, die Raufen seien so eingerichtet, daß die Tiere leicht, ohne Drängen u. Stoßen dazu gelangen können; 2) sorge für Reinlichkeit: täglicher Streubedarf für 1 Schaf 0,73–0,80 kg. — Krankheiten u. Heilmittel: Abführmittel: Nimm den 4.–5. Teil des für Rinder anzuwendenden Mittels: 2) Fäule (Bleichsucht): Gieb stark nährendes Futter, mische (für 100 Schafe) 15 g schwefelsaures Eisenoxydul, 100 g Kochsalz, 150 g Wachholderbeerenpulver, 60 g Wermut, 50 g Kalmuswurzelpulver und gieb das Ganze in die Krippen: Würmer bes. d. Lämmer: Treibe nicht bei nassem Wetter, meide feuchte Weiden, bilde einen festen Teig aus Wasser u. 1,5 g stinkendem Tieröl, 6 g Farrenkrautwurzelpulver, 3 g Eibischwurzpulver, gieb das Ganze in 1 Tage in 2 Gaben (für 1 Lamm berechnet).
Schafarik (sprich: Schafarschik), Paul Josef, 1795–1861, slawischer Sprachforscher.
Schafberg, Alpengipfel mit großartiger Rundsicht im österreich. Salzkammergute, zwischen Mond-, Aber- und Attersee.
Schaff (das): offenes Wassergefäß.
Schaffhausen 1) schweizer. Kanton, 294 qkm, 38.500 Ew., deutsch, meist protestantisch; 2) die Hauptstadt desselben, 12.000 Einw.
Schäffle, Albert, deutscher volkswirtschaftlicher Schriftsteller österreich. Staatsmann, geb. 1831.
Schafott: Gerüst, Blutgerüst (zu Hinrichtungen).
Schaft (Gewehrschaft.)
schäften: mit einem Schaft versehen.
Schah (Schach; persisch): König.
Schahi, pers. Kupfermünze: 4 Pf.
Schakal (Goldwolf), Raubtier aus dem Hundegeschlecht, werden in der Gefangenschaft am besten paarweise gehalten. Futter: Pferdefleisch vom Schulterblatt, länglich geschnitten (ohne Knochen); täglich 2 mal reine Milch.
schäkern: Schäker: scherzen: Spaßvogel.
Schaku, japan. Längenmaß: 0,034 m.
schal: kraftlos, leer.
Schale, schälen.
Schalk: ursprünglich Knecht: zu listigen Scherzen gelaunter Mensch.
Schalke, Ortschaft in Westfalen, Regbz. Arnsberg, 11.870 Einw.
schallen, es schallt.
Schalmei: Rohrflöte, Hirtenpfeife.
Schalotte, eine Zwiebelart.
schalten, einschalten.
Schalter: Schiebfenster.
Schaltjahr, in unserer Zeitrechnung jed. 4. Jahr, welches zur Ausgleichung der Zeitrechnung einen Tag mehr hat. Als Schalttag gilt der 24. Februar, so daß dann der Februar 29 Tage hat. Nur jedes 100. Jahr, welches durch 4 teilbar ist, ist ein Schaltjahr.

Schaluppe: ein Schiffsboot, einmastiges Seefahrzeug.

Schamanen: Priester und vermeintliche Zauberer der Mongolen und Kalmyken.

Schamotte (Chamotte): Steinmasse aus gebranntem und zerstoßenem, feuerfestem Thon.

Schamyl, Ben Mohamed, geb. 1797, Prophet u. Sultan der mohamed. kaukas. Bergvölker, 1859 von den Russen gefangen genommen, † 1871 zu Medina.

Schan, Bewohner des Schangebirges, in Birma u. China.

Schanghai, Seehafen u. Handelsstadt in China, 350.000 Einw.

Schansi, Provinz von Nord China, 15 Mill. Einwohner.

Schantung, Provinz in Nordost-China, 139.282 qkm, 29 Millionen Einw.

Schanze: s. Feldbefestigung.

Schaper, Fritz, geb. 1841 zu Alsleben, Bildhauer.

Schar, scharen: scharenweise

Scharade und Charade: Silbenrätsel.

Scharbock oder Skorbut: eine auf veränderter Blutmischung beruhende Krankheit. Ein Haupterkennungszeichen ist die Erkrankung des Zahnfleisches, das angeschwollen ist und leicht blutet. Sie kommt vor nach langen Seereisen, bei ärmlich Genährten, die in feuchten Wohnungen leben. Mittel dagegen: Gute Luft, Reinlichkeit, Genuß frischen Fleisches u. frischer Gemüse, besonders von Salat, Sauerkraut; den Mund spüle man mit warmem Essig aus.

Schären (die): Klippen, besonders an den Küsten von Schweden und Norwegen.

schärfen. Schärfer (Gaunerspr.): Hehler.

Scharlachfieber, eine ansteckende Kinderkrankheit, bei der die Haut sich mit kleinen, roten, erhabenen Pünktchen bedeckt. Während sich bei den Masern zwischen den roten Flecken auch weiße Hautteile zeigen, erstreckt sich beim Scharlach die Röte über die ganze betroffene Hautfläche. Bei gutartigem Verlaufe sind besondere Mittel unnötig: man halte nur das Kind im gutgelüftetem Zimmer im Bette. Bei hartnäckigeren Fällen ist besonders die Anwendung von kühlen Bädern nützlich.

Scharmützel: ein kleines Gefecht.

Scharnhorst, Gerhard Joh. David von, 1756—1813, preuß. General, Verbesserer des preuß. Heereswesens.

Scharnier (das): Gelenk zum Auf- und Zumachen.

Schärpe: Binde, besonders breite Binde, in den Farben des Kriegsherrn, von den Offizieren über dem Uniformrock getragen.

scharren.

Scharteke: Ausschuß, unbedeutendes Buch.

Scharwache: Schar von Wächtern.

Scharwerk: Fronarbeit.

Schäßburg (Segesvar), Stadt in Siebenbürgen, 9000 Einw.

Schatt-el-Arab: Euphrat. Siehe diesen.

Schatulle: Schatzkästchen; Einkommen (besonders Hochgestellter, Fürsten ꝛc).

Schaube: langes, vorne offenes Ueberkleid.

Schaufert, Hippolyt, deutscher Bühnendichter (1835—1872).

Schaumburg-Lippe, Fürstentum des Deutschen Reiches, 340 qkm, 37.205 Einw., meist Protestanten. Fürst: Adolf, regiert seit 1860, geb 1. August 1817. Erbprinz: Georg, geb. 1846.

Schauspiel: Spiel, welches vor andern dargestellt wird, öffentliche Aufführung, besonders theatermäßige; Bühnenstück, welches eine ernste Handlung zu versöhnendem Abschlusse bringt: Anblick; Schauspielhaus, oft im Gegensatz zu Opernhaus gebraucht: Gebäude zur Aufführung gesprochener Bühnenstücke.

Schecke (die): geflecktes Tier (bes. weiß und andersfarbig).

scheckig: gefleckt (bes. weiß und andersfarbig).

scheel, scheelsüchtig.

Scheel, Hans von, geb. 1839, deutscher volkswirtschaftlicher Schriftsteller.

Scheele, Karl Wilhelm. 1742—1786, deutscher Chemiker.

Schefer, Leopold, 1781 – 1862, deutscher Dichter.

Scheffel, deutsch. Trockenhohlmaß = 50 l: rheinl. bayr. Scheffel = 3,224 hl. preuß. Scheffel = 0,550 hl, sächs. Scheffel = 1,039 hl, württ. Scheffel = 1,772 hl.

Scheffel, Josef Viktor von, 1826—1886, deutscher Dichter.

Scheffer Ary, 1795—1868, französ. Maler.

Scheffler, Siehe Angelus Silesius.

Scheher, Stadt in Arabien, 6000 Einw.

Scheich: Graubart: Befehlshaber eines arabischen Stammes.

Scheide (die); scheiden.

Scheideck, Name zweier Bergpässe im Kanton Bern: 1) Große, vom Hasli ins Grindelwaldthal: 2) Kleine oder Wengern-, von diesem ins Lauterbrunnenthal.

Scheidekunst, Siehe Chemie.

Scheidemünze: Kleingeld: Münze, deren Nennwert mit d. Metallwert nicht immer übereinstimmt.

Scheidewasser, Siehe Salpetersäure.

Scheintod: Wiederbelebungsversuche bei vermutetem Scheintode sind: künstliche Atmungsbewegungen durch abwechselnden Druck auf die Brust und den Unterleib, durch starkes in regelmäßigen Pausen erfolgendes Rückwärtsziehen und Fallenlassen der Arme, durch Einblasen von Luft: Reiben des ganzen Leibes mit Bürsten: Einwickeln der Füße in Senfteig.

Scheit, Holzscheit.

scheitern (z. B. ein Schiff scheitert).

Schelde, Fluß in Frankreich und Belgien.

Schellack: aus Gummilack durch Ausschmelzen abgeschiedenes, in dünne Blättchen geformtes Harz.

Schellfisch, schmackhafter Seefisch der Familie der Weichflosser, wichtig für die Fischerei, im Atlant. Ocean und dem Eismeer: Gemeiner Schellfisch, Kabeljan (getrocknet: Stockfisch, gesalzen: Laberdan, gesalzen und getrocknet: Klippfisch), Leng, kleiner Stockfisch, Dorsch: nützt durch Fleisch, Leber (Leberthran), Schwimmblase (Fischleim), Rogen, Eingeweide (Fischguano). (Zubereitung: Gieb den Fisch ganz oder in 3fingerlange Stücke zerschnitten in eine

Kasserolle, in welcher ein durchlöcherter Rost ist, gieße kaltes Wasser zu und lasse ihn ½ Stunde immer am Kochen stehen: dann lege ihn auf die Schüssel und gieb heiße Butter mit geschälten gekochten Kartoffeln hinzu.

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von, 1775—1854, Weltweiser (seit 1841 Professor in Berlin), dessen Lehre mehrere Wandlungen durchmachte und der sich besonders die Aufgabe setzte, die Religion philosophisch zu begreifen.

schelten: er schilt, schalt.

Schema: Gestalt, Form; Vorbild; Grundriß: Entwurf.

Schemacha, russ. Stadt in Kaukasien, 25.000 Ew.

Schemel: kleine niedere Bank.

Schemen: Geist, Gespenst.

Schemnitz, ungarische Bergstadt, Gold u. Silberbergbau, Forst und Bergakademie, 17.000 E.

Schenk (der); Mundschenk.

Schenke (die): Schenkwirt.

Schenkel, Daniel, 1813—1885, protest. Gottesgelehrter.

Schenkendorf, Max von, 1783—1817, deutscher Dichter.

Schensi, Prov. in Nordwest China, 10 Mill. Ew.

Scheppler, Louise, Dienstmagd des Pfarrers Oberlin im Steinthal (siehe diesen), nahm sich der kleinen Kinder an und wurde dadurch ein Vorbild für die Lehrerinnen der Kleinkinderanstalten, wie solche später an vielen Orten aufkamen.

scheren, Schere.

Scherenberg 1) Friedr. Chr., 1798—1881, vaterländ. Dichter; 2) Ernst, geb. 1839, Dichter und Schriftsteller.

Scherer Wilhelm, 1841—1886, deutsch österr. Geschichtschreiber der deutschen Dichtung.

Scherf: alte deutsche Scheidem.: ½ Pfenn.

Scherge (der), früher: Gerichtsdiener.

Scherif, Titel der Nachkommen Mohameds.

Scherr, Johannes, 1819—1886, deutsch. Schriftsteller.

Scherzer, Karl, Ritter von, geb. 1821, österr. Reisender und volkswirtsch. Schriftsteller.

Schen (chin.): Bezeichnung der Städte 2. Ranges.

scheuern: Scheuerfest: Scheuertag.

Scheune, Scheuer.

Scheuren, Kaspar, 1810—1887, deutsch. Landschaftsmaler.

Scheusal (das).

scheußlich (häßlich).

Scheveningen (sprich: Skeveningen), niederländisches Seebad, 8000 Einw.

Schiaparelli, Giovanni Virginio, geb. 1835, italien. Sternkundiger.

Schibolet: Losungswort (siehe Richter, 12,5;6).

Schichten: gleichmäßig verlaufende, oft meilenlang übereinander befindliche Lagen von Gesteinsarten, welche sich eine nach der anderen durch Ablagerung aus dem Wasser gebildet haben; Schicht: bergmännische Benennung der Arbeitszeit von 8—12 Stunden.

Schiedam, holländ. Stadt an der Maas, 23.000 Einw. Branntweinbrennereien.

Schiedsgericht. Die Vereinbarung, daß die Entscheidung einer Rechtsstreitigkeit durch einen oder mehrere Schiedsrichter erfolgen solle, hat insoweit rechtliche Wirkung, als die Parteien berechtigt sind, über den Gegenstand des Streits einen Vergleich zu schließen (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich § 851.) Ein Schiedsvertrag über künftige Rechtsstreitigkeiten hat keine rechtliche Wirkung, wenn er nicht auf ein bestimmtes Rechtsverhältnis und die aus demselben entspringenden Rechtsstreitigkeiten sich bezieht (§ 852). Der Schiedsspruch hat unter den Parteien die Wirkungen eines rechtskräftigen gerichtlichen Urteils (§ 866).

Schiefe Ebene, in der Mechanik zur leichteren Bewegung von Lasten angewandt. Je geringer die Steigung ist, eine um so größere Last kann die angewendete Kraft hinaufziehen, um so länger ist dann aber auch der zurückzulegende Weg.

Schiefer: in Blätter oder dünne Tafeln spaltbares Gestein.

Schieferdach: 1 qm Schieferdach kostet (1887) in Augsburg 2,80 M., in Berlin 3—5 M., in Hamburg 5 M.

schielen; er schielt.

Schienbein, Knochen d. Unterschenkels.

Schiene, (z. B. Eisenbahnschiene).

Schierling, Doldenpflanze, sehr giftig, unterscheidet sich vom Pastinak durch die gelben Blüten, von der Petersilie durch seinen widrigen Geruch. (Siehe diese).

Schießbaumwolle (Salpeter Cellulose, Pyroxilin): Baumwolle, welche 4—5 Minuten lang in ein Gemenge von 1 Gewichtsteil rauchender Salpetersäure und 1½ bis 2 Gewichtsteilen Schwefelsäure getaucht, ausgewaschen und unter 10 Gr. Réam. getrocknet ist, aufgelöst in Aether giebt sie (nach Verdunsten desselben) das Collodium.

Schießpulver: Gemenge von Kalisalpeter, Schwefel, Pflanzenkohle.

Schievelbein, Herrmann, 1817—1867, deutsch Bildhauer.

Schiffahrt; Dampfschiffahrt.

Schiffer: Schiffsbefehlshaber.

Schiffer Inseln. Siehe Samoa Inseln.

Schifferstadt, Stadt d. bayr. Rheinpfalz, 5000 E.

Schiffshalter (Schildfisch), Fisch der Stachelflosser mit einer Saugscheibe auf dem flachen Kopfe, mittels deren er sich an Schiffen od. größeren Seetieren ansaugen kann.

Schiffsjournal: vorschriftsmäßiges Tagebuch der Schiffsbefehlshaber.

Schiffsjungen: Lehrlinge des Seemannsberufs auf Schiffen.

Schiffslast: deutsch. Handelsgewicht = 2 Tonnen = 2000 kg.

Schiffsmakler, Geschäftsleute, welche aus dem Befrachten u. Klarieren der Schiffe ein Gewerbe machen.

Schiffspfund, Frachtengewicht, preuß. = 3 Ctn., Hamburg = 20 Liespfund = 280 Pfund.

Schiffsrolle, Verzeichnis der Schiffsmann

schaft mit Angabe der bes. Verwendung der Einzelnen.

Schiffweiler, Ortschaft, preuß. Regbez. Trier, 5000 Einw.

Schiiten: moham. Religionspartei, welche den türkischen Sultan nicht als geistliches Oberhaupt anerkennt und Ali ben Abu Taleb, den Schwiegersohn Mohameds, als rechtmäßigen Nachfolger des Propheten bes. verehrt.

Schikane und **Chicane**: Plackerei.

Schikaneder, Emanuel, 1751—1812, deutscher Schauspieler u. Schauspieldichter.

Schi-king (Buch der Lieder), angeblich von Kongfutse veranstaltete Sammlung alter chines. Lieder u. Sprüche.

Schild (der), Schutzwaffe vor der Erfindung u. dem allgemeinen Gebrauche des Feuergewehrs; Schützer.

Schild (das), Thürschild, Aushängeschild 2c.; Vorwand.

Schilda (Schildau), Stadt im preuß. Regbez. Merseburg, 1391 Ew., Geburtsort Gneisenaus; auch durch die Schwänke der „Schildbürger" bekannt.

Schildkröte, Reptil mit Knochenpanzer; lebt auf dem Lande, im Süß- und Seewasser von Pflanzen u. kleinen Tieren; liefert Fleisch, Schildpatt u. Eier.

Schildläuse, Insektenfamilie der Halbflügler, schmarotzen auf Pflanzen; einzelne Arten (Cochenille-, Kermes-) liefern rote Farbe; die Lackschildlaus in Ostindien verursacht den Ausfluß eines Baumsaftes, der den Schellack giebt; viele Arten sind den Pflanzen schädlich.

Schildpatt: hornartige obere Platte des Rückenschildes mehrerer Schildkrötenarten.

Schill, Ferdinand von, geb. 1776, preußischer Major im 2. brandenburg. Husarenregimente, gefallen in Stralsund 1809.

Schiller, Johann Christoph Friedrich von, geb. den 10. Nov. 1759 zu Marbach in Württemberg, † 9. Mai 1805, der „Lieblingsdichter des deutschen Volkes." Siehe auch Nachruf.

Schiller-Stiftung, zu Ehren Schillers am 10. November 1859 (100. Geburtstag desselben) gegründeter Verein zur Unterstützung verdienter Dichter und Schriftsteller, verfügt über bedeutende Stiftungsmittel.

Schilling, Johannes, deutscher Bildhauer, geb. 1828 (das Niederwalddenkmal ist sein Werk).

Schilling, engl. Silbermünze: $1/20$ Pfund Sterling = 1 Mark 2,15 Pf.

Schiltigheim, Dorf b. Straßburg, 7000 Ew.

Schimäre u. **Chimäre**: fabelhaftes Ungeheuer; Hirngespinst, Wahngebilde.

Schimmel: auf feuchten pflanzlichen oder tierischen Gebilden schnell sich vermehrende Pilze.

Schimmel, Hendrik John, geb. 1824, Dichter.

Schimpanse, 1½ m großer, afrikanischer Affe.

Schimper, Brüder: 1) Karl Friedrich, 1803—1867, deutsch. Naturforscher; 2) Wilhelm, 1804-1878, deutsch. Naturforscher u. Afrikareisender.

Schinderhannes. Siehe Bückler.

Schinkel, Karl Friedrich, 1781—1841, deutsch. Meister der Baukunst.

Schinken, Keulen, besonders Hinterkeulen der Tiere, bes. die gesalzenen u. geräucherten Hinterkeulen des Schweines. Zubereitung: 1) Richte die Schinken so zu, daß an ihnen keine Unebenheit u. Vertiefung vorkommt; 2) lege sie ins Pökelfaß u. überschütte sie mit einem sieden dem Gemenge aus — für je einen starken Schinken — 1 kg Kochsalz, 40 g Salpeter, ¾ kg braunem Zucker, ¼ kg abgelagertem Biere; 3) lasse sie darinnen 16 Tage liegen, drehe sie täglich 1 mal um u. reibe sie mit der Lake tüchtig ein; hierauf gieb sie in die Räucherkammer. Siehe auch Rauchfleisch. Kochen: Lege den Schinken über Nacht in kaltes Wasser, wasche ihn mit Kleie in heißem Wasser rein, spüle ihn in kaltem, gieb ihn in frischem Wasser mit Zwiebeln, Pfefferkraut, Thymian, Salbei, Majoran aufs Feuer; sobald das Wasser zu sieden beginnt, stelle den Topf vom bloßen Feuer etwas weg u. lasse bloß ziehen. Backen: Umwickle den gewässerten u. gereinigten Schinken mit einem mit Würzkräutern bestreuten Brotteig, lege ihn auf ein mit Mehl bestreutes Blech u. lasse ihn mit dem Brote im Backofen 2 Stunden backen. Zerteilen: Schneide den Schinken nur messerrückendick u. immer über den Faden, auch muß jede Schnitte etwas Fett enthalten. Nährwert: Schinken steht an Verdaulichkeit kaum gebratenem Fleische nach u. ist besonders für Magenleidende sehr zu empfehlen.

Schipka-Paß, Balkan-Paß zwischen Bulgarien und Rumelien; hier 1877 siegreiche Kämpfe der Russen unter Gurko gegen die Türken, 1878 ein türkisches Heer von 20.000 Mann zur Uebergabe gezwungen.

Schiraz, Stadt in Persien, 30.000 Einw.

Schiré, linker Nebenfluß d. Zambesi, Süd-Afrika.

Schirwa, See in Süd-Ost-Afrika, 3600 qkm.

Schirmer 1) Wilhelm, 1802—1866, deutscher Landschaftsmaler; 2) Johann Wilhelm, 1807—1863, deutscher Landschaftsmaler (biblische Landschaften).

Schirrmeister: der Verwalter des Geschirres, bei den Traindepots Unteroffizier im Feldwebelsrang.

Schirting: Futterkattun aus Baumwollgarn.

Schisma: Trennung.

Schivelbein, Stadt im preuß. Regbez. Köslin, 5785 Einw.

Schiwa (Siwa: der Glückliche), eine der drei indischen Hauptgottheiten, die Feuerkraft [illegible] ihrer zerstörenden Wirkung, der Gott des [illegible] derbens, des Todes.

Schlachtschitz (poln.): d. niedere poln. Adel.

Schlacke (z. B. Eisenschlacke).

Schlaf, Zustand der Ruhe, besonders des Gehirnes; Bedürfnis für Erwachsene 7—8, für Kinder 10—16 Stunden. Beachte Folgendes: 1) Das Ruhelager sei gehörig lang und breit; als Unterlage nimm eine Matratze von Roßhaaren oder Seegras, als Decke im Winter ein leichtes Federbett, im Sommer eine wattierte oder Flanelldecke, das Kopfkissen sei höher als

die Matraze. 2) Bett- und Leibwäsche seien rein; das Bett werde unmittelbar nach dem Aufstehen gelüftet. 3) Vermeide kurz vor dem Schlafengehen reichlichere Mahlzeiten, heftige Gemütsbewegungen, aufregende Gedanken und Beschäftigungen. 4) Das Zusammenschlafen junger u. alter Personen in einem Bette ist schädlich. 5) Kindern, alten oder schwachen Personen soll im Winter das Bett gewärmt werden.

Schlafhervorbringendes Mittel. Siehe Einschläferungsmittel.

Schlaflosigkeit. Mittel dagegen: Befeuchte die Hälfte eines Handtuches mit Wasser, lege sie so in den Nacken, daß sie die Hälfte des Hinterkopfes bedeckt und schlage die trockene Hälfte des Tuches darüber; 2) trinke vor dem Schlafengehen ein Seidel Wasser oder ein Glas Zuckerwasser.

Schlagende Wetter: Entzündung brennbarer mit Luft gemengter Gase in Bergwerken.

Schlagintweit, Hermann, 1826—1882, Adolf, 1829—1857 und Robert, 1833—1885, 3 Brüder, deutsche Reisende und Naturforscher.

Schlaglicht, in der Malerei: wirksam angebrachter Lichtstrahl, durch welchen ein Gegenstand des Gemäldes besonders erhellt und leuchtend gemacht werden soll.

Schlamm, schlämmen.

Schlammbäder oder Moorbäder: Bäder in von Mineralwässern durchdrungenem Schlamme.

schlämmen: Absonderung schwerer mineralischer Bestandteile von leichteren durch Uebergießen mit Wasser.

Schlammvulkan: Vulkan, welcher schlammartiges Gemenge auswirft.

Schlangen, Reptilien mit fußlosem von Hornschildern oder Hornschuppen bedecktem Körper, mit zweispaltiger vorstreckbarer Zunge und verschiebbaren Mundknochen. Sie leben vom Raube lebendiger Tiere. Einige haben Giftzähne. Gegen den Biß wendet man äußerlich Ammoniak, innerlich Branntwein an.

Schlangenmensch: Mensch, gelenk wie eine Schlange.

Schlaraffe: Müssiggänger.

Schlauchpflanze (Sarracenia), Pflanze, deren Blüten bauchigen Kannen oder Schläuchen ähnlich sind: Insekten werden darin betäubt und können nicht mehr heraus.

Schlawe, Stadt im preuß. Regbez. Köslin, 5505 Einw.

[redacted]chlegel (der): Holzhammer.

[redacted]hlegel, von, Brüder, Gelehrte und roman- [redacted] Dichter: 1) August Wilhelm, 1767—1845, [redacted]prachforscher; 2) Friedr., 1772—1829, Sprachforscher.

Schlehe, Frucht d. Schleh od. Schwarzdorns, eines einheimischen Strauches.

Schlehmihl (Gaunersprache): gleichgiltiger, unempfindlicher Mensch: Pechvogel.

Schlei, schmale, 40 km lange Bucht d. Ostsee in Schleswig.

Schleicher, August, 1821—1868, deut. Sprachforscher.

Schleiden, Matthias Jakob, 1804—1881, deutsch. Pflanzenkundiger.

Schleie od. **Schleihe**, eßbarer Flußfisch der Familie der Karpfen, wird 6—8 Pfund schwer, laicht Mai und Juni.

Schleiermacher, Friedr. Dan. Ernst, geb. 1768 in Breslau, † 1834, hat als Lehrer der evang. Theologie an der Universität Berlin, als Prediger, Schriftsteller u. Beförderer der „Unions"-Bestrebungen in der deutschen Kirche großen Einfluß auf die Entwicklung der evang. Kirche ausgeübt. Er setzte das Wesen der Religion, welche er im Christentum verwirklicht sah, weder ins Wissen, noch ins Thun, sondern ins Gefühl und wies auf Christum als den Mittelpunkt des Christentums hin.

Schleifsteine. Behandlung derselben: Lasse die Schleifsteine nicht im Wasser, so lange du sie nicht gebrauchst; reinige die zu schleifenden Werkzeuge vor dem Schleifen von allem Fett.

Schleimhäute: die innere Auskleidung der Atmungs-, Verdauungs- und anderer Werkzeuge des Körpers bildende, gefäß- u. nervenreiche, Schleim aussondernde zarte Häute; Krankheiten derselben: Katarrhe, Geschwüre.

schleißen; Schleißerin (Schleußerin): Wirtschafterin.

Schleiz, Hauptstadt des Fürstentums Reuß jüngerer Linie, 5000 Einw.

schlemmen, Schlemmerei.

Schlempe: Rückstand aus d. weingaren Maische b. Destillationen, als Viehfutter verwendet.

Schlesien, österreichisches Kronland, 5107 qkm, 577.693 Einw.

Schlesien, preußische Provinz, 40.300 qkm, 4.111.392 Einw., darunter 900.000 Slawen; etwas über die Hälfte röm.-kathol.

Schlesische Kriege, die von Friedrich d. Großen mit Maria Theresia v. Oesterreich geführten 3 Kriege; der erste 1740—1743; der zweite 1744 und 1745; der dritte oder siebenjährige 1756 bis 1763; sie endeten mit der Behauptung des von Preußen eroberten Teiles von Schlesien.

Schleswig, Hauptst. des gleichnamigen preuß. Regierungsbezirkes (ehemaligen Herzogtumes), an der Schlei, 15.188 Einw.

Schleswig-Holstein, preuß. Prov. (seit 1866), 18.842 qkm mit 1.150.233 deutschen, meist protestant. Einw.

Schlettstadt, Stadt im Unterelsaß, 9000 Ew.

Schleuse: Teil eines Wasserlaufes, dessen Ein- und Ausfluß durch Thore verschließbar ist: **Stauschleuse**: behufs der Ansammlung von Wasser erbaute Schleuse.

Schlichte: klebrige Flüssigkeit, macht die Kettenfäden d. Gewebe steif u. glatt.

Schlick: sandige Erde, welche vom Wasser abgesetzt wird.

Schliemann, Heinrich, geb. 1822 im Mecklenburgischen, verwendet seine von ihm als Kaufmann erworbenen Reichtümer zu — namentlich für die Kunstgeschichte sehr ergiebigen — Ausgrabungen in Griechenland u. Kleinasien.

schließlich: am Ende.

Schlittschuh; Schlittschuhlauf.

Schlömilch, Oskar, geb. 1823, Mathematiker.

Schloß, die Schlösser.

Schloße, die Schloßen (Hagelkörner).

Schlosser, Fried. Christ., deutscher Geschichtschreiber, lebte 1776—1861.

Schlosserei. Diesem bedeutenden Gewerbe gehörten im Deutschen Reiche im Jahre 1882 selbständige Personen 25.008, Werkführer 276, Hilfspersonal (Arbeiter) 103.046 Personen an. Der Arbeitsumfang ist eben in der Zunahme begriffen, da auch zahlreiche andere Geschäftszweige (Wagenverfertigung, Schiffsbau, Heizungs-, Gas-, Wasseranlagen) gelernte Schlosser erfolgreich beschäftigen. Die Lehrzeit (bei Kostgeld) gewöhnlich 4 Jahre. Fertigkeit im Zeichnen ist vorteilhaft. Der Militärdienst wird am besten bei der Artillerie abgeleistet, wo der tüchtige Arbeiter manche Begünstigung erlangen kann. Fachzeitschrift: Deutsche Schlosser-Zeit., Dresden, monatl. 2 mal, vierteljährl. 1,50 Mk.

Schlot, Schlotfeger.

schlotterig (sehr nachläßig).

Schlözer 1) August Ludwig von, 1735—1809, deutsch. Geschichtschreiber; 2) Kurd von, Enkel des Vorigen, geb. 1822, deutsch. Geschichtschreiber u. Staatsmann.

Schlucken entsteht bei sonst gesunden Menschen durch plötzliche Reizungen der Magenschleimhaut, z. B. infolge eines kalten Trunkes. Das Zwerchfell zieht sich krampfhaft zusammen, ohne daß (wie beim Einatmen) die Stimmritze geöffnet wird. Dadurch schlagen die Stimmbänder ventilartig zusammen, die Luft in der Brusthöhle verdünnt sich u. der dadurch entstandene Widerstand erregt die Empfindung eines Stoßes. Mittel dagegen: Strecke die Arme über den Kopf gerade und steif in die Höhe und halte so lange als möglich den Atem an.

schlüpfrig; Unterschlupf, z. B. geben.

Schlupfwespen: Insektenfamilie der Hautflügler, legen mittels eines Legestachels die Eier in andere Insekten, meist Raupen, selbst in Eier von Schmetterlingen.

schlürfen: Art des Trinkens; schleppend gehen.

Schluß, schlüssig.

Schlüsselburg. Inselfestung und Stadt am Ausfluße der Newa aus dem Ladogasee, Rußland.

Schlüsselgewalt: Macht, Sünden zu vergeben oder zu behalten (die Himmelsthüre zu öffnen od. zu schließen); Schlüsselsoldaten: ehemals die päpstlichen Soldaten, weil das päpstliche Wappen 2 gekreuzte Schlüsseln zeigte.

Schlußzettel, Bescheinigung eines Maklers über ein durch ihn vermitteltes Handelsgeschäft, muß jedem der abschließenden Parteien in gleichem Wortlaute ausgefertigt werden.

Schlüter, Andreas, geb. 1661 in Hamburg, † 1714, deutscher Bildhauer, Baumeister, Meister des Erzgusses.

schmähen, schmählich.

schmal, schmälern; Schmaltier: weiblicher Hirsch im 2. Jahre.

Schmalkalden, Stadt, preuß. Regbez. Kassel, 6728 Einw.

Schmalkaldischer Bund, Bezeichnung für das 1531 zu Schmalkalden in Hessen geschlossene Bündnis protestantischer deutscher Fürsten und Städte zur Glaubensverteidigung.

Schmalte: durch Kobalt blau gefärbtes Glas dient, gemahlen und gereinigt, zum Blaufärben.

Schmalz: Schweinefett.

Schmarda, Ludwig Karl, geb. 1819, österreich. Tierkundiger und Reisender.

Schmarotzer: Lebewesen, welche sich von den Säften anderer Wesen ernähren und entweder an oder in denselben wohnen, oder wenigstens ihre Nahrung dort suchen.

Schmaus: reichliches Mahl.

Schmeißfliege, Fliege, welche ihre Maden ins Fleisch legt.

Schmeller, Josef Andreas, 1785—1852, deutsch. Sprachforscher.

Schmelz: 1) siehe Email; 2) Röhrchen aus Glas oder Email, welche angereiht oder aufgenäht werden.

schmelzen; du schmilzt.

Schmelzfarben, zerstoßene farbige Gläser, werden durch Erhitzen auf Glas oder Porzellan befestigt.

Schmelztiegel, Tiegel, um darin Metalle zu schmelzen; die besten sind 1) hessische, aus feuerfestem Thon mit Zusatz v. Flußerde geformt u. mäßig gebrannt; 2) die vorzüglicheren Chamottetiegel aus Chamottemasse; 3) Graphittiegel aus einem Gemenge von Graphit und Thon gemacht.

Schmer, Schmerbauch.

Schmerle od. Grundel, 10 cm langer, schmackhafter Edelfisch der Gebirgswässer mit 6 Bartfäden am Maule.

Schmerling, Anton Ritter von, österreichischer Staatsmann, geb. 1805.

Schmetterlinge (Schuppenflügler), Insekten mit 4 Flügeln von ungleicher Größe, welche meist mit leicht abwischbaren Schuppen bedeckt sind, mit einem Saugrüssel und vollkommener Verwandlung.

Schmid, Christof von, 1768—1851, deutscher Jugendschriftsteller.

Schmidt 1) Julian, 1818—1886, deutscher Schriftsteller; 2) Oskar, 1823—1886; Tierkundiger; 3) Friedrich, geb. 1825, deutsch. Meister der gotischen Baukunst.

Schmied.

Schmiedehandwerk. (Grob- und Hufschmied). Dieses wichtige Gewerbe beschäftigte im Deutschen Reiche im Jahre 1882 71.837 selbständige Personen, 355 besser bezahlte, 86.950 gewöhnliche Hilfsarbeiter. Es erfordert kräftigen Körperbau. Die Lehrzeit, bei Leistung von Lehrgeld (etwa 150 Mark) 3, sonst 3½—4 Jahre, wenn der Meister auch die Kleidung stellt, 4½—5 Jahre. Die Dienstpflicht kann der Schmied oft auch als Heizer in der Marine ableisten und es dort zum Unteroffizier bringen. Fachzeitschrift: Der Hufschmied, monatlich 1 mal, Dresden, Preis jährlich: 3 Mark.

schmieren.

Schmiermittel: Mittel, um die Reibungswiderstände und dadurch die Abnutzung rasch sich drehender Maschinenteile zu verringern: 1) für

feine Maschinenteile: Baumöl, Klauenöl, Walratöl; 2) für gröbere, Paraffin oder Harzöl; 3) um größere Dichte zu erzielen, versetze die Fette mit Seifen, gelöschtem Kalk, geschlemmtem Graphit. Eigenschaften: Sie müssen 1) die Reibung möglichst verringern; 2) hinreichende Dichtigkeit besitzen, damit sie nicht fortgeschleudert werden; 3) hinreichend flüssig sein, um zwischen alle reibenden Teile gelangen zu können; 4) an der Luft unveränderlich und 6) frei von das Metall ätzenden oder zerfressenden Bestandteilen sein. (Siehe auch Mineralöle).

Schmierseife: Mischung aus Thran, Hanföl, Leinöl, Leindotteröl, Rüböl, Baumwollensamenöl mit Kali, zum Walken u. Entfetten des Tuches, als Einreibung — bohnengroß — für Drüsengeschwülste, zur Reinigung von Hautausschlägen, zu Bädern für eiterige Fingerentzündungen 2c. angewendet.

Schminke: pulverförmige Mischungen aus Stärkemehl mit verschiedenen Gesteinen (Talk, Wismut, Zink 2c.), oft mit Farben versetzt (weiß, rot), auf die menschliche Haut aufzutragen.

Schmirgel, Mittel zum Schleifen besonders harter Körper, echter Schmirgel: blaugrauer feingepulverter Korund; unechter: Granate, Quarze 2c.

Schmöker: durchgeräucherter Gegenstand, bes. altes, wertloses Buch.

Schmolck, Benjamin, 1672—1737, deutsch. geistlicher Liederdichter.

Schmoller, Gustav, volkswirtschaftl. Schriftsteller, geb. 1838.

schmollieren: Brüderschaft trinken; Schmollis: freundlicher Gruß beim Trinken (vom Latein. sis mihi mollis: sei mir freundlich); die Antwort lautet: fiduzit.

Schmölln, Fabrikstadt im Herzogt. Sachsen-Altenburg, 6400 Einw.

Schmuckfedern, künstliche, werden aus vielen kleinen, gereinigten, gefärbten, besonders zugerichteten Federchen verfertiget und zu Putzarbeiten verwendet. Diese Arbeit erfordert handliches Geschick, Geschmack, Erfindungsgeist und eignet sich besonders für das weibl. Geschlecht. In den Fabriken erzielen geschickte Arbeiterinnen 90—120 Mark monatlich, aber auch einzelne Arbeiterinnen (im Hause) werden gut bezahlt. Die Lehrzeit in der Fabrik dauert 1—3 Monate.

schmuggeln: verbotene oder zollpflichtige Ware heimlich und mit Umgehung des Zolles einbringen.

Schmutz, schmutzig.

Schmutzflecken: Streue kalzinierte, mit Benzol gesättigte Magnesia auf dieselben. Bei alten Flecken wiederhole das Verfahren. Auch Fensterscheiben werden mit diesem Mittel gereinigt.

Schnaase, Karl, 1798—1875, deutsch. Kunstschriftsteller.

Schnabeltier, Gattung der Kloakentiere, mit schnabelförmigem Maule, Australien.

Schnack: leeres Gerede.

schnacken: schwatzen.

Schnaderhüpfel: 4zeiliges, meist im Augenblicke des Singens frei erdachtes Volkslied der Alpenbewohner.

Schnaken (die; Mücken): Mittel dagegen: 1) Zünde Kürbisblätter über Kohlenfeuer an; 2) reibe Gesicht und Hände mit Papier, auf das einige Tropfen Anisöl geschüttet wurde; 3) koche Kümmel in Essig oder Wein und wasche damit Gesicht, Hals und Arme; 4) ist der Stich schon erfolgt, so reibe die Stelle mit Baumöl ein; 5) aus dem Schlafzimmer vertreibt man die Schnaken, indem man abends in ein anstoßendes Zimmer ein Licht stellt. Haben sie sich darum versammelt, so löscht man es aus und schließt die Schlafzimmer rasch ab; 6) stelle starken Luftzug her.

schnakisch: spaßhaft.

Schnaps: fuselhaltiger Branntwein.

Schnauze: verlängerter Mund mancher Tiere.

Schnecke, Weichtier, Bauchfüßer; man unterscheidet viele 1000 Arten Süßwasser- u. Meeresschnecken; einige sind eßbar, mehrere liefern Farbstoffe (z. B. die Purpurschnecke).

Schnecken zu vertreiben 1) aus dem Garten: a) Grabe Töpfe mit Bier halb gefüllt ein; täglich früh morgens hole die ertrunkenen Schnecken heraus; b) tauche kleine lange Strohbündelchen in Bierreste, lege sie zwischen die Beete oder die Pflanzen u. bedecke sie mit kleinen Brettchen; es sammeln sich nachts darunter die Schnecken, die dann morgens mit trockenem gelöschtem Kalk bestreut u. getötet werden; 2) aus dem Keller: Streue auf den Boden Viehsalz u. besprenge die Wände mit einer Salzlösung.

Schneckenburger, Max, 1819—1849, deutscher Dichter (der Wacht am Rhein 2c.)

Schnee, schneien.

Schneeberg, Bergstadt im Königr. Sachsen, Kreish. Zwickau, 7700 Einw.

Schneeberg 1) höchster Berg im Fichtelgebirge, 1063 m hoch; 2) Altvater, höchster Berg der Sudeten, 1487 m hoch; 3) höchster Berg im schlesischen Glatzer Gebirg, 1430 m hoch; 4) höchster Alpengipfel in Nieder-Oesterreich, 2076 m hoch.

Schneeblindheit, durch die blendende Schneehelle hervorgerufene Abnahme d. Lichtempfindung; Mittel dagegen Schutzbrille.

Schneegans, Karl August, geb. 1835, elsässischer Schriftsteller.

Schneeglöckchen, im März u. Februar blühende Art der Amaryllispflanzen.

Schneegrenze (Schneelinie), untere Grenze des nie schmelzenden Schnees, am Aequator bei 4800 m Höhe, in der Schweiz bei 2600—2700 m, unterm 80. Grad mit der Erdoberfläche gleich.

Schneehuhn, schmackhaftes Wildhuhn v. Rebhuhngröße, im Winter weiß, Sommers braun, Europa und Amerika.

Schneekoppe, höchster Gipfel des Riesengebirges, 1605 m hoch.

Schneeschuhe, bis 2 m lange Schlittschuhe zum Ueberschreiten von gefrorenen Schneemassen, in den Gebirgen des Nordens gebräuchlich.

Schneidemühl, Stadt, preuß. Regbez. Bromberg, 12.390 Einw.

Schneider 1) Eulogius, 1756—1794 (guillotiniert), franz. Revolutionsmann; 2) Johann Gottl., 1750—1822, deutscher Sprachforscher; 3) Louis, 1805—1878, deutscher Schauspieler u. Schriftsteller.

Schneiderei (Herrenschneider, Damenschneider). Bei diesem Geschäfte war und ist dem strebsamen, fleißigen und umsichtigen Arbeiter Auskommen und wohl auch Zukunft gesichert (so kann z. B. der Lohn eines Zuschneiders 3—1000 Mark betragen), Lehrzeit meist 4 Jahre; bei der Wahl des Meisters möge Rücksicht auf dessen, meist schon aus der Kundschaft ersichtliche Geschicklichkeit genommen werden. Schneider „Akademien" zu Dresden u. Berlin. Fachzeitschrift: Deutsche Schneider-Zeitung, Berlin, monatlich 2 mal, Preis vierteljährlich: 3,60 Mark.

Schneiderin (die), beschäftigt sich vorzugsweise mit dem Anfertigen weiblicher Kleidungsstücke. Sie bedarf nicht bloß der gewöhnlichen Fertigkeit im Nähen ꝛc., sondern soll auch im Zuschneiden hinreichend geschickt sein. Ausbildung gewähren in Berlin das Lette-Haus (3 Monate zu je 15 Mk), das Heimathaus für Töchter höherer Stände 2 Monate, 27 Mk); die Gewerbeschulen in Hamburg (6 Mon., 90 Mk) Wiesbaden, Potsdam (3 Monate je 6 Mk), Danzig (Jahresunterricht, 80 Mk), die Schneider-Akademie in Berlin (2 Monate, 90 Mk), die Bekleidungs-Akademie in Dresden (3 bis 4 Wochen, 70 Mk). Der Verdienst richtet sich nach der Geschicklichkeit.

Schneise: Waldweg; Schlinge.

Schnelligkeit: siehe Geschwindigkeit.

Schnellot (sicheres u. zähes). Zubereitung: Blase gleiche Teile Messing, reines Zink, $^1/_{10}$ reines Silber auf einer Kohle mit dem Lötrohre, bis sie zu einer kleinen Kugel zusammenlaufen; diese klopfe breit u. zerbröckle in kleine Stücke.

Schnellsprechsätze; siehe Sprachspiele.

Schnellwage, ein ungleicharmiger Hebel, an dessen kürzerem Arm der zu wiegende Gegenstand hängt, während auf der Skala des längeren ein Laufgewicht hin und her geschoben werden kann. Je größer die Last, um so entfernter vom Stützpunkte des Hebels muß das Gewicht aufgelegt werden. Bild

Schnepfe, Vogelfamilie mit langem, biegsamen Schnabel, Zugvogel, feines Federwild; der Inhalt des Magens giebt den sogenannten Schnepfendreck.

Schnepfenthal, von Chr. G. Salzmann 1784 gegründete Erziehungsanstalt im Herzogtum Gotha.

schneuzen, z. B. das Licht.

Schnickschnack: albernes Geschwätz.

Schnitzer, Sprachschnitzer.

Schnörkel (Schneckenlinie).

Schnorr von Carolsfeld, Julius, 1794—1872, deutscher Maler.

schnüffeln, schnuppern.

Schnupfen, Katarrh der Nasenschleimhaut; Mittel dagegen: acid. carbol. purissimi 5,0 g; spiritus vini rectificatissimi 16.0 od. liquor ammon. caust. 5.0 g (spez. Gew. 0.960) u. destilliertes Wasser 10.0 g. Letztere Mischung bewahre in einem Fläschchen von schwarzer Farbe mit eingeriebenem Glasstöpsel auf und rieche öfter daran, wenn dich Schnupfen befällt; bei regelmäßig wiederkehrend. Schnupfen nimm wöchentlich 2—3 nicht zu kühle Wannenbäder v. 15—18 Minuten, 2—3 Waschungen von 20—22°, 2—3 kalte Fußbäder u. täglich mehrere Nasen einspritzungen von 22°, halte mäßige gewürzlose Nahrung ein, mache nach den Bädern etwas Bewegung.

Schnur, schnüren.

Schnürleibfabrikation; bei dieser finden Frauen u. Mädchen Verwendung; Lehrzeit 2 Jahre; Verdienst guter Arbeiterinnen 13—40 Mark wöchentlich.

Schnurrbart (auch Knebelbart).

Schnurre (die): Posse.

schnurstraks: auf dem kürzesten Wege.

Schoa, Landschaft in Südost-Abessinien.

Schöffe, Beisitzer bei den Schöffengerichten.

Schöffengerichte: Für die Verhandlung und Entscheidung von Strafsachen werden bei den Amtsgerichten Schöffengerichte gebildet (Gerichtsverfassungs-Gesetz für das Deutsche Reich, § 20). Die Schöffengerichte bestehen aus dem Amtsrichter als Vorsitzenden und 2 Schöffen (§ 26).

Schöffer, Peter, † um 1502, Miterfinder der Buchdruckerkunst.

Schohar, Seehafen in Maskat, Arabien, 20.000 Einw.

Schokolade: eine Mischung von Kakaobohnen, Zucker und Gewürzen (Vanille, Zimt ꝛc.). — Zubereitung: Auf 2 Tassen Milch rechnet man ein Täfelchen Schokolade; koche diese in Wasser ein wenig auf, verrühre sie zart und fülle sie mit der Milch auf. Soll die Schokolade besser sein, so quirle ein Eigelb mit ein wenig kalter Milch und gieße die kochende Schokolade unter beständigem Quirlen dazu. Das Eiweiß schlage zu Schnee und bringe es oben darauf.

Scholastik: Lehrweise (besonders des Mittelalters), welche die Kirchenlehre in einem genau zusammenhängenden Lehrgebäude darzustellen und als notwendig vor dem Verstande zu rechtfertigen suchte. Scholastiker: christliche Gelehrte des Mittelalters, welche diese Lehrweise (meist mit Hilfe der Weltweisheit des Aristoteles) durchzuführen suchten, sich aber später häufig in Grübeleien u. Spitzfindigkeiten verirrten.

Scholien: Erläuterungen alter Schriftsteller (der Scholiasten) zu griechischen und römischen Schriftstellern.

Scholle, Fischgattung der Kehlflosser mit von der Seite her zusammengedrücktem Körper und verdrehtem Kopfe, so daß beide Augen auf einer (beim Schwimmen oberen) Seite desselben stehen und das Maul schief ist, wohlschmeckende Meeresbewohner: Scholle, Flunder, Steinbutt oder Turbot, Heiligbutt, Seezunge.

Schöllkraut: Gattung der Pflanzenfamilie der Mohne, Giftpflanze.

Scholz, Adolf, geb. 1833, deutscher Staatsmann.

Schön (Schongauer), Martin, geb. in Colmar um 1440, † 1488, Maler und Kupferstecher.

Schönbein, Chr. Frdr., 1799—1868, deutscher Chemiker, Erfinder der Schießbaumwolle.

Schönberg, Gustav, geb. 1830, deutscher Lehrer der Volkswirtschaft.

Schönbrunn, kaiserliches Lustschloß bei Wien.

Schönebeck, Stadt im preuß. Regbez. Magdeburg, 13.366 Einw., Saline.

Schöneberg, Dorf bei Berlin, 15.904 Ew.

Schonen, südlichster und bevölkertster Teil von Schweden.

Schoner, 2mastiges Schiff, führt nur am Fockmast Raaen.

Schönhausen, Dorf im preuß. Regbez. Magdeburg, Geburtsort und Stammsitz des Fürsten Bismarck, 1700 Einw.

Schönhausener Stiftung: Stiftung des Fürsten Bismarck von dem aus dem deutschen Volke ihm gebotenen Geschenk zu seinem 70. Geburtstag genommen; die Zinsen (1.200.000 Mk. Grundstock) zur Unterstützung von Lehrern der Mittelschulen u. Lehrerswitwen bestimmt.

Schönheide, Dorf, Königr. Sachsen, Kreish. Zwickau, 5500 Einw.

Schöningen, Stadt mit Saline in Braunschweig, 6650 Einw.

Schönlein, Joh. Luk., 1793—1864, Lehrer der Heilkunde.

Schonzeit, durch das Gesetz bestimmte Zeit im Jahre, in welcher die Jagd oder Fischerei auf gewisse Tiere verboten ist.

Schoo, japan. Hohlmaß: 1,815 l.

Schopenhauer, Arthur, geb. 1788 in Danzig † 1860, ein hervorragender Philosoph, dessen bedeutendstes Werk „Die Welt als Wille und Vorstellung" ist. Außerhalb der Erkenntnis, lehrt er, liegt „das Ding an sich". Dasselbe tritt zur Erscheinung in dem „Willen". Auch das Dasein ist ein Daseinwollen, das uns im Grunde nur Leiden bringt. Das Leiden, die Unlust überwiegt im Menschen bei weitem die Freude, die wir, wie die höchsten Güter des Lebens, Gesundheit, Freiheit u. s. w., erst gewahr werden, wenn sie vorüber sind. Die Aufgabe des sittlichen Handelns ist die Verneinung alles Willens, die Entsagung und Selbstverleugnung. Diese Weltanschauung (man pflegt sie die „pessimistische" zu nennen) gewann großen Einfluß.

Schöpflin, Joh. Dan., 1694—1771, deutscher Gelehrter und Geschichtsforscher.

Schoppinitz, Fabrikort, preuß. Regbez. Oppeln, 5000 Einw.

Schöps 1) verschnittenes männl. Schaf; 2) leichtes Bier, gewonnen durch Gärung der von Treber gezogenen Würze.

Schorlemer-Alst, Burghard, Freiherr v., einer der Führer der Centrums-(ultramontanen) Partei in Deutschland, geb. 1825.

Schorn 1) Ludwig von, 1793—1842, Kunstschriftsteller; 2) Karl, 1800—50, Geschichtsmaler.

Schorndorf, Oberamtsstadt in Württemberg, 4500 Einw.

Schoß, die Schöße.

Schoß, des Schosses: 1) zarter Zweig, 2) veraltet für Steuer.

Schößling: junger Schoß.

Schote: 1) Samengehäuse mancher Gewächse; 2) Seile zum Stellen der Segel an Schiffen; 3) (jüd.-deutsch, auch Schaute) Einfältiger, Narr.

Schottland, die nördliche kleinere Hälfte der Insel Britannien, 78.895 qkm, 3.907.736 Einw., beinahe durchweg Protestanten.

Schrader, Julius, geb. 1815, deutsch. Lehrer d. Malkunst; 2) Eberh., Altertumsforsch., geb. 1836.

schraffieren: nebeneinander oder ins Kreuz laufende Linien machen.

schräg.

Schramberg, Stadt in Württemb., 6000 Ew.

Schraplau, Stadt im preuß. Regbez. Merseburg, 5911 Einw.

Schrapnell (spr.: Schräpnell): Kartätschgranate, mit Sprengladung u. Bleikugeln gefülltes Hohlgeschoß, nach dem Erfinder Shrapnell, einem engl. Seeoffizier, † 1842, benannt.

Schraube: einfache Maschine, ist gewissermaßen eine um einen Cylinder gewundene schiefe Ebene, deren Länge der Umfang der Schraube ist, während die Höhe der Höhe eines Schraubengangs entspricht. Eine Schraube erfordert daher desto wenig. Kraft, je niedriger d. Schraubengänge sind.

Schreckensherrschaft (Terrorismus): Herrschaft der rohen Gewalt, besond. die Herrschaft der Jakobiner 1793 u. 94 u. die Herrschaft d. Commune 1871 in Paris.

Schreckhorn, Alpengipfel im Kanton Bern, über 4000 m hoch.

Schreibmaschine: Vorrichtung, welche die durch Tasten in Bewegung gesetzten Buchstaben auf Papier abdruckt, 1855 von Foucault-Jean (1813 bis 1868) erfunden.

Schreibtelegraph: Der Schreibhebel sss hat am Ende einen stählernen Stift. Wird nun der Querbalken eb von dem mit isoliertem Kupferdraht umwundenem Elektromagnet ww angezogen, so bringt er auf dem durch ein Uhrwerk fortbewegten Papierstreifen Eindrücke hervor, je nach der Dauer der Anziehung kurze (Punkte) oder längere (Striche), aus denen man Worte zusammensetzt. Erfinder dieses Schreibtelegraphen ist der Amerikaner Morse († 1872). Bild.

Schricker, August, geb. 1838, deutscher Schriftsteller und Kunstkenner.

Schriftsatz heißen in der Buchdruckerkunst die nach der Handschrift zusammengesetzten Buchstaben (Fahnen). Dieselben müssen von allen beim Zusammensetzen entstandenen Fehlern (die später Druckfehler würden) befreit werden. Dies geschieht durch die Korrektur, wobei sich der Korrektor besonderer dem Setzer bekannter Zeichen bedient, um die Art der Fehler, bezw. der Ausbesserung zu bezeichnen. Siehe die beigedruckte Tafel.

Schriftsatz: Die Erhebung der Klage erfolgt durch Zustellung eines Schriftsatzes. Derselbe muß enthalten; 1) Die Bezeichnung der Parteien des Gerichtes; 2) die bestimmte Angabe des Gegenstandes und des Grundes des erhobenen

Bezeichnung der Fehler.	Korrigierter Text.	Korrekturzeichen.

Jeder neue Absatz muss eingezogen sein, ist dies nicht der Fall so wird wie rechtsstehend gezeichnet. Ein falscher Buchstabe wird durchstrichen, kommen deren mehrere in einer Zeile vor, so verändern sich die Zeichen für jeden einzelnen. Beschädigte Buchstaben oder solche aus einer andern Schrift werden unterstrichen. Für vollgesetzte Buchstaben dient ein anderes Zeichen. Ist ein Buchstabe, ein Wort, ein ganzer ganzer Satz, ein ganzer Satz doppelt gesetzt, so wird das Deleatur gemacht. Fehlt dagegen ein Buchstabe, ein Wort oder ein ganzer Satz, so wird die Stelle durchstrichen und dieser mit dem fehlenden an den Rand geschrieben, ein einzelnes Wort ebenfalls und ein ganzer Satz kommt auf den weissen Rand unter der Seite. Ist im Manuskript eine grössere Stelle ausgelassen, so wird diese im Manuskript eingeklammert und in der Korrektur am Rande darauf hingewiesen. Für verkehrt stehende Buchstaben wird das Vertaturzeichen angewendet. Einzelne blockierte Buchstaben werden wie unrichtige bezeichnet, wird aber eine einzelne ausgegangene Seite häufig blockiert, dann nicht und muss in der nachfolgenden Korrektur auf deren genaue Berichtigung Obacht gegeben werden. Ein neuer Absatz im fortlaufenden Satz wird also gezeichnet. Spiesse, Spatien, ein Doppelkreuz. Ein fehlendes Wort wird an den Rand geschrieben. Verstellte Buchstaben, Wörter und Zeilen bezeichnet man wie nebenstehend. Zeichen für Umstellung längerer grösserer Sätze. Auseinanderstehende Buchstaben und unverhältnismässig grosse Zwischenräume zwischen den Wörtern zusammengezogen, ebenso wenn eine Zeile zu weit von der andern absteht. Zu enge Zwischenräume werden getrennt. Soll ein Wort oder ein Satz durchschossen werden, so wird der betreffende Text unterstrichen und am Rande das Sperrungszeichen gemacht. Soll ein Wort durch besondere Schrift ausgezeichnet werden, so wird die Schriftgattung bezeichnet. Unpassende Teilungen hat der Korrektor ebenfalls zu berücksichtigen und dem Setzer das Umbrechen bis an die Zeile vorzuzeichnen (wenn nicht bald ein Ausgang folgt), wo das Zuviel oder Zuwenig am schicklichsten eingebracht werden kann. Unleserliche Wörter blockiert der Setzer, oder stellt sie [illegible] oder lässt [illegible] dafür. Steht eine oder mehrere Zeilen am Anfang oder am Ende zu weit heraus oder zu weit herein, so gilt beistehendes Richtungszeichen. Krummstehende Zeilen und Buchstaben werden zwischen Parallelstriche gestellt. Spationierte Wörter, welche es nicht sein sollen, werden zusammengezogen.

Ist unpassender Weise ein Absatz gemacht worden, so wird er ebenfalls zusammengezogen.

Bezeichnung der Fehler (linke Spalte):

- Die Zeile einrücken.
- Falsche Buchstaben.
- Beschädigter Buchstabe.
- Buchstabe aus anderer Schrift.
- Falsche Buchstaben.
- Überflüssiger Buchstabe und Wort. Deleatur.
- Ausgelassener Buchstabe, Wort und ganzer Satz. [illegible]
- Verkehrt stehende Buchstaben.
- Ein anderer Buchstabe [illegible]
- Absatz zu lösen.
- [illegible] Spatien.
- Fehlendes Wort.
- Umstellen [illegible] Buchstaben und [illegible] Folge der Wörter.
- Abstehende Buchstaben.
- Zu grosse Zwischenräume.
- Zeilen [illegible] zu rücken.
- Das Durchschiessen [illegible]
- Gesperrt drucken.
- Ein Wort durch andere Schrift auszeichnen.
- Falsche Silbentrennung.
- Unleserliche Wörter.
- Zeile steht zu weit heraus.
- Zeile steht zu weit herein.
- In gerade Linie zu bringen.
- Nicht gesperrt.
- Kein Absatz, Zeile anhängen.

Korrekturzeichen (rechte Spalte): n · h · o · B · n · 1 · × · × · ab · Wort · so wird der nachstehende Buchstabe · s. Mskpt. · B · Absatz · richtiges · m · D · halbfett · u · blockiert · Raum

Das Zeichen [illegible] bedeutet [illegible] — Das Zeichen [illegible] stellt [illegible]

Anspruchs, sowie einen bestimmten Antrag; 3) die Ladung des Beklagten vor das Prozeßgericht zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites. In der Klageschrift soll ferner der Wert des nicht in einer bestimmten Geldsumme bestehenden Streitgegenstandes angegeben werden, wenn die Zuständigkeit des Gerichts von diesem Werte abhängt (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich, § 230).

Schriftsetzer. Siehe Buchdrucker u. Schriftsatz.

Schrimm, Stadt im Regbez. Posen, 6332 Ew.

Schröpfen wurde früher vielfach als Ableitungsmittel angewandt, teilweise zur Entziehung von Blut, teilweise nur um einen örtlichen Reiz auszuüben. Die neuere Heilkunde wendet es nicht mehr oft an.

Schrot 1) kleine kugelige Körner; 2) grob zerkleinertes Getreide 2c.

schroten: zerkleinern; Schröter: Arbeiter, welcher gefüllte Fässer aus u. in die Keller bringt; der Feuerschröter: Hirschkäfer.

Schrubber (der): Scheuerbürste.

Schubart, Christian Daniel, 1739—1791, deutscher Dichter und Volksschriftsteller.

Schubert, Franz, 1797—1828, österreichischer Tondichter.

Schubkarren (Schiebkarren).

Schublade (Schieblade, Schubfach).

Schuhe, nasse, setze nicht der Ofenhitze aus, spanne sie vielmehr über einen Leisten, oder stopfe sie mit Heu, alten Lumpen u. a. aus und lasse sie trocknen. Getrocknet reibe sie mit Degras ein und erst später weiche sie.

Schuhleder wird sowohl vor Schimmel, als Hartwerden, wie auch vor Mäusen bewahrt, wenn man es mit einem wollenen Lappen bestreicht, den man mit einigen Tropfen Terpentinöl befeuchtet hatte; vorteilhaft ist, das Oberleder mit Ricinusöl warm einzureiben.

Schuhmachergewerbe. Wenn auch das Großhandwerk diesem Geschäfte Eintrag thut, ist für den strebsamen Arbeiter doch immer noch Raum sowohl für Verdienst (Wochenlohn gegenwärtig 12—20 M.), als auch zur Erlangung auskömmlicher Selbständigkeit. Lehrz. 3—5 Jahre. Fachzeitschrift: Deutsche Schuhmacher Zeitung, Berlin, wöchentlich 1 mal, Preis vierteljährlich 2,50 M. mit Modebildern, Schnittmustern.

Schuhsohlen (Neue) tränke mit gekochtem Leinöl, so viel sie einziehen, sie werden dadurch dauerhafter.

Schuhwerk wasserdicht zu machen: Schmelze ½ l gekochtes Leinöl, ¼ kg Hammelfett, 100 g reines Bienenwachs, 60 g Harz über einem Kohlenfeuer und streiche die Mischung warm (nicht zu heiß) mit Pinsel oder Bürste auf das Schuhwerk.

Schuite (sprich: Scheute) auch Schute: Ueberfahrtskahn in Holland; 2) breites, dreimastiges Schiff auf der Ostsee.

Schu-king (chines.): Buch der Jahrbücher; Schi-king: Buch der Lieder, Denkmäler d. ältesten chines. Litteratur.

Schuld, zu Schulden, schuld sein, geben.

Schuldschein (Muster eines). Ich bescheinige heute von Herrn E. G. Braun, Rentner hier, ein Darlehen von fünfhundert Reichsmark gegen vier Prozent Zinsen erhalten zu haben und verspreche die Zinsen pünktlich halbjährig zu entrichten, das Kapital aber nach vorangegangener dreimonatlicher Kündigung zurückzuzahlen.

Pforzheim 1. Mai 1886.

Wilhelm Acker, Schreiner.

Schule. Siehe auch Einheitsschule.

Schüler gab es im 1. Vierteljahr 1883/4 auf 511 höheren Lehranstalten Preußens 128.128, darunter 62.305 evang., 23.431 kath., 12.387 israel. Siehe auch Volksschule.

Schullehrerin, (Die) muß nach der Volksschule ein Lehrerinnen Seminar durch 3 Jahre besuchen, worauf die Lehrerinnen Prüfung sowohl in Bezug auf die geforderten Kenntnisse als auf die Fähigkeit des Unterrichtens abgelegt werden muß. Die Prüfung kann befähigen für Volksschulen für mittlere, für höhere Töchterschulen und für den Beruf einer Erzieherin. Gehalte, wie Ansprüche auf Ruhegehalt sind in den verschiedenen deutschen Ländern verschieden.

Schulpforta. Siehe Fürstenschulen.

Schulte, Johann Friedrich, Ritter von, geb. 1827, katholischer Kirchenrechtslehrer.

Schultheiß, Schulze.

Schulze 1) Ernst, 1789—1817, deutscher Dichter; 2) Friedr. Gottlob, 1795—1860, deutscher Lehrer der Volkswirtschaft.

Schulze Delitzsch, Hermann, geb. den 29. Aug. 1808 in Delitzsch, † 1883, wies die weniger begüterten Handwerker und Fabrikarbeiter auf gegenseitige Förderung durch gemeinsame Einkäufe gemeinsamer Bedürfnisse hin und gab die Anregung zur Gründung von Kredit und Konsumvereinen.

Schumann, Robert 1810—1856, deutsch. Tondichter; seine Gattin Klara, ausgezeichnete Klavierspielerin, geb. 1819.

Schumla (Schumna), Stadt u. Festung in Bulgarien, 23.000 Einw.

Schur, Schafschur.

schürfen: nutzbare Gesteine in geringer Tiefe od. am Tagende aufsuchen.

schurigeln: ohne Zweck plagen.

Schurz, Karl, deutsch amerikanischer Staatsmann, geb. 1829.

Schurz, Schürze.

Schuscha, Festung im russ. Kaukasien 25.000 Einw.

Schuschter (Schuster), Stadt in Persien, in d. Nähe d. Ruinen v. Susa.

Schuttery (holländ.): Schützengesellschaft; niederl. Landwehr.

Schütz, Heinrich, 1585—1672, deutscher Tondichter.

Schützengilde: Verband von Schützen.

Schützengraben; siehe Feldbefestigung.

Schutzzölle: Zölle auf die Einfuhr von Erzeugnissen des Auslandes, um zu verhindern, daß diese im Inlande um geringeres Geld verkauft werden können, als sie der einheimische Erzeuger herzustellen vermag.

Schutzzöllner: Anhänger des Schutzzolles in der Volkswirtschaft.

Schuwalow, Peter Andrejewitsch, Graf, geb. 1827, russischer Staatsmann.

Schwab, Gustav, 1792—1850, deutscher Dichter.

Schwabach, Stadt in Bayern, Mittelfranken, 8000 Einw.

Schwaben 1) früher deutsches Herzogtum, 919—1268; 2) bayr. Regbez., 9491 qkm, 650.000 E.

Schwaben (Ungeziefer) kommen nur nachts hervor. Mittel gegen sie: 1) Vermenge dick gekochte Erbsen, geriebene Möhren und Schwarzbrot mit Ofenschwärze und streue davon in ihren Aufenthaltsort; 2) streiche die Ritzen und Löcher, in welchen sie sich aufhalten, zu mit einer aus frisch gebranntem Gips und Alaunauflösung gemischten Masse.

Schwabenspiegel, altes süddeutsches Landrechtsbuch.

Schwäbische Alp, Teil des deutschen Jura zwischen Donau und Neckar.

Schwäbische Kaiser, die Hohenstaufen, 1138—1254.

Schwäbisches Meer. Siehe Bodensee.

Schwad (der): Reihe abgemähten Getreides.

Schwadron (Eskadron), Reiterabteilung von 150 Pferden (im deutschen Heere); 5 Schwadronen bilden ein Regiment.

Schwäher, Schwager.

Schwalbenschwanz, Schmetterling der Edelfalter, schwefelgelb mit schwarzen Flecken und Saume, Mai bis September. Raupe auf Fenchel, Dill, Möhren etc.

Schwämme, 1) Ordnung der Urtiere, bestehen aus feinmaschiger, zunderähnlicher Netzmasse, welche von einer zarten, gallertartigen Haut über- und durchzogen ist, Wassertiere.; 2) Pilze: siehe diese.

Schwämme im Munde und Halse: Pinsle dieselben mit einer Mischung von 1 Quentchen Boraxpulver mit 20 g Rosenhonig.

Schwammsuppe. Zubereitung: 1) Koche frische oder getrocknete Pilze in Wasser mit Suppenwurzeln, Zwiebeln, gehackter grüner Petersilie u. gieb eine gelbe Mehlschwitze daran; 2) koche die Pilze mit vielen kleinen Würfelchen von Kartoffeln u. schmelze sie mit gerösteten Zwiebeln ab. Diese schmackhafte Suppe sieht wie Fleischbrühe aus.

Schwan. Es giebt weiße, schwarze, schwarzhalsige und Singschwäne. Sie lieben große, schilfreiche Teiche; vertragen andere Wasservögel, Enten u. s. w. nicht um sich; fressen grüne Wasserpflanzen, Gras, Meerlinsen, Wasserinsekten, aber keine Fische; im Winter füttert man sie mit Hafer und Gerste; Ungeziefer (Läuse) hält man von ihnen fern, indem man die Teile, zu welchen sie mit dem Schnabel nicht gelangen können, mit Oel oder Fett bestreicht. Gezähmt werden sie, indem man den Jungen das erste Gelenk eines Flügels einknickt. Sie nützen durch ihre Federn (die Flügel und Schwanzfedern zu Putz, die übrigen zum Füllen von Betten), ihre Flügelkiele (zum Schreiben und zum Pinseln), ihr Fleisch (durch Mästung kann ein Schwan 10—15 Kilogramm schwer werden; sie währt von Mitte August bis Oktober und geschieht durch geweichte Gerste, Gras und Kohl).

schwanen (ahnen).

Schwanenfluß, Fluß in Westaustralien.

Schwanengesang. 1) Siehe letzte Worte, 2) die letzte Schöpfung eines Dichters, Tondichters etc. (weil man meinte, der Schwan singe nur kurz vor seinem Ende).

Schwanthaler, Ludwig Michael, 1802—1848, deutscher Bildhauer.

Schwär: schwären: schmerzend schwellen, eitern.

Schwärmer 1) schnell fliegende Abendschmetterlinge mit entwickeltem Rüssel, schmalen Flügeln, kegelförmigem Hinterleibe; 2) Art von Feuerwerkskörpern.

Schwarz, Berthold, ein Franziskanermönch aus Freiburg im Br., soll ums Jahr 1330 das Schießpulver erfunden haben. Dasselbe war jedoch schon früher bekannt.

Schwarzburg-Rudolstadt, Fürstentum des Deutschen Reiches, 940 qkm, 83.939 Einw., Protestanten. Fürst: Georg, geb. 23. Nov. 1838, regiert seit 1869; Thronf. Günther, geb. 1852.

Schwarzburg-Sondershausen, Fürstentum des Deutschen Reiches, 862 qkm, 73.623 Einw., meist Protestanten. Fürst: Karl Günther, geb. den 7. August 1830, regiert seit 1880; Erbprinz: Leopold, geb. 1832.

Schwarzdorn (Schlehdorn), dorniger Strauch mit schwarzblauen Beeren (den Schlehen).

Schwarze, Fried. Osk. v., 1816—1886, deutscher Strafrechtsgelehrter.

Schwarzer Tod: Pest.

Schwarzes Brett, auf den Hochschulen: Tafel für öffentl. Bekanntmachungen an die Studentenschaft.

Schwarzes Meer, Binnenmeer zwischen Rußland, Türkei und Kleinasien, 423.994 qkm Flächenr.

Schwarzflaggen: unregelmäßige chines. Truppen in den südl. Provinzen.

Schwarzwald, waldiges Gebirge in Baden und Württemberg; im Feldberg 1494 m hoch.

Schwarzwild: Wildschweine.

Schwarzwurzel (Scorzonera, Haferwurz), Gattung der zusammengesetzt blühenden Pflanzen mit eßbarer Wurzel. Anbau: Säe möglichst zeitlich im Frühjahre, später halte die Pflanzen 8—10 cm auseinander, im Spätsommer oder Herbst nimm die Wurzeln aus, ohne sie zu verletzen. Die russische Schwarzwurzel ist zum Anbau die geeignetste.

Schweden u. Norwegen, Königreich der skandinav. Halbinsel, 775.997 qkm, 6.623.769 Einw., Schweden, Norweger, Finnen, Lappen; siehe Schweden und Norwegen.

I. Land und Leute:

Bodengestaltung: gegen die Ostsee eben, gegen Westen und die Nordsee Gebirge mit tief geschnittenen Thälern, unfruchtbaren Hochflächen u. oft tief in das Gebirge einschneidenden Fjorden.

im Süden fruchtbar, im Gebirge ausgedehnte Weideflächen, Klima rauh, nur an den Küsten milder. Einwohner sind germanisch skandinavischen Stammes (mit Ausnahme der Finnen u. Lappen). Erwerbszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Bergbau (Eisen), Handel, Schiffahrt, Gewerbe. Staatsverfassung: Personalunion, in jedem der beiden Reiche 2 Kammern. Landesfarben: Schweden: Blau und Gelb; Norwegen: Rot und Blau.

II. Geschichte:

Goten u. Schweden drängen die einheimischen finnischen Stämme gegen Norden.

Um 1000 Olaf Schoßkönig wird Christ.

1250–1363 Das Geschlecht der Folkunger besitzt den Thron.

1397 Margarete vereint es durch die Kalmarische Union mit Dänemark u. Norwegen.

1470–1520 Reichsverweserschaft der Familie Sture, dem Namen nach unter dänischer Herrschaft.

1520 Schreckensregierung d. Königs Christ. II. von Dänemark (Stockholmer Blutbad).

1523 Gustav Wasa König (1523–1560). Einführung der Kirchenbesserung.

1569 Erich XIV. entthront (1577 vergiftet), Johann III. König (–1592).

1600 Siegmund (seit 1587 König von Polen) entthront. Karl IX. König (–1611). Kriege mit Rußland, Polen, Dänemark.

1611–1632 Gustav II. Adolf macht Schweden zur Großmacht.

1632–1654 Christine Königin.

1648 Erwerb von Bremen, Verden, Vor- u. einem Teil von Hinterpommern.

1654 Christine dankt ab. Karl X. Gustav (1654–1660) v. Zweibrücken, ein Wittelsbacher, König.

1660–1697 Karl XI.

1697–1718 Karl XII., der nordische Krieg (siehe diesen).

1718 Verlust der Ostseeprovinzen an Rußland, der meisten deutsch. Länder an Brandenburg.

1743 Friede zu Abo (Abtretung eines Teils von Finland an Rußland.

1792 Gustav III. von Anckarström ermordet.

1809 Gustav IV. Adolf entthront. Ganz Finland u. die Alandsinseln an Rußland verloren.

1810 Der französische Marschall Bernadotte zum Thronfolger gewählt.

1813 Schweden gegen Napoleon I.

1814 Erwerb von Norwegen; Pommern u. Rügen an Preußen.

1818–1844 Karl XIV. Johann (Bernadotte).

1844–1859 Oskar I.

1859–1872 Karl XV.

1866 Abänderung der Reichstagsordnung.

1882 Oskar II.

Schwedt, Stadt im Regierungsbez. Potsdam, 9756 Einw.

Schwefel, einfacher Körper; Atomgew.: 31,98; spezif. Gew.: 2,05; Schmelzpunkt: 111,5° Cels.; Siedepunkt: 448° C.; flüssig zwischen 130° und 330° C.; Zeichen: S; findet sich gediegen in Vulkanen, sonst in vielen Verbindungen.

Schwefelkopf, Art der Blätterschwämme mit gelbem Hute, giftig.

Schwefelsäure (Vitriolsäure) Verbindung von Wasserstoff, Schwefel, Sauerstoff.

Schweidnitz, Stadt in Schlesien, 23.670 Einw.

Schwein 1) Familie der nicht wiederkauenden Paarzeher: Schwein, Flußschwein (Südwestafrika), Hirscheber (Molukken), Warzenschwein (Afrika), Nabelschwein (Südamerika); 2) Gattung dieser Familie, mit 3 kantigen, nach außen und oben gekrümmten Eckzähnen (Hauern); hat in der Minute 70–80 Herzschläge 10–15 Atemzüge; Körperwärme 39,6° C.; Brunst: Dauer 2–4 Tage, Wiederkehr bei Nichtbefruchtung in 9–12 Tagen, nach dem Wurfe in 4–5 (höchstens 9) Wochen; Trächtigkeitsdauer üb. 16 Wochen oder 116 Tage; Saugezeit d. Ferkel 4–8 Wochen. Das Männchen heißt Eber (Bär), Keiler, das Weibchen Bache oder Sau, die Jungen Ferkel oder Frischlinge. Das Wildschwein wird 20–25 Jahre alt; Lebendgewicht nach Rasse und Art der Mästung verschieden (ausnahmsweise bis 600 kg); zur Erzeugung von 1 kg Fleisch sind 4–5 kg Trockensubstanz im Futter erforderlich.

Auswahl der Zuchttiere: 1) Eber: der Kopf sei klein, dickbackig, nicht zu lange, die Ohren fein, durchscheinend, wenig behaart, das Hinterteil breit und kräftig (nicht schmal abfallend); wähle kein bösartiges Tier, sondern am besten ein solches, das von einer fruchtbaren gutmütigen Sau stammt; 2) Sau: der Rumpf sei lang u. hinten breit mit weitgestellten Schenkeln, das Tier nicht bösartig oder widerspenstig. Für den Verkauf der Ferkel wähle fruchtbare Landrassen; wo Fleisch gesucht und gut bezahlt wird, kleine frühreife Rassen (Essex), für die Großzucht Rassen, welche entweder feine Schinken od. viel Fett und Speck liefern (große Yorkshire, Essex, Marschschwein, kraushaar. Fettschweine und Mongeliczа). – Schlachtgewicht von jedem 50 kg Lebendgewicht: Fleisch und Speck 38 kg, Schmer und Darmfett 5,80 kg, Blut 1,50 kg, Därme und Magen 1,20 kg, Harz 1,50 kg.

Pflege u. Zucht: 1) Der Stall sei mit der Vorderseite gegen Südost oder Süd und behufs Ableitung der durchsickernden Flüssigkeiten etwas erhöht; Raumbedarf für 1 Ferkel 0,5–0,6 qm, für ein Mastschwein 1,6–2 qm, für 2 St. 1,2–1,6 qm, für eine Zuchtsau 3,9, für 1 Eber 3,4–3,9 qm; die Tröge werden am besten aus Eisen oder aus, in Cement gemauerten und mit diesem gefügten Formziegeln hergestellt; 2) an Futter rechne bei Eber und Zuchtsauen für jedes 50 kg Lebendgewicht im Tage 1–1,5 kg Trockensubstanz, 0,09–0,10 kg verdauliche Proteïnstoffe und 0,65–0,85 verdauliche stickstofffreie Extraktivstoffe. Saugschweine müssen tägl. 3–5 mal, Mastschweine wenigstens am Ende der Mast 5 mal gefüttert werden (5 Uhr, 9 Uhr morgens; mittags; 4 und 8 Uhr nachmittags); 3) zur Zucht verwende am

besten halbedle Sauen (Kreuzung von deutschen Sauen mit englischen Ebern) und füttere sie gut; 1) bereite den Tieren immer warmes, reines Lager (Stallwärme 12,5—15° C); Streu bedarf täglich 1—2 kg: 5) im Sommer begieße sie täglich mit kaltem Wasser: putze sie alle 2 Tage. Mast: Wähle ein geeignetes, nicht zu altes Tier (halb englische Bastarde von 9 Monaten, Landschweine von 20 Monaten an): 2) füttere regelmäßig (alle 8 Stunden): mit zunehmender Mast sorge für reiches nahrhafteres Futter und für Futterwechsel: 3) der Stall sei nicht zu luftig u. licht, stets aber reinlich (Ruhe u. Mast, halbe Mast); 4) Futtermittel: Kartoffeln, gedämpft oder gekocht, Spülicht, Spreu, Milch, Kleie, Schwarzmehl, Gerste, Mais, Hafer, Oelkuchen: tägliches Futter: Mische gekochte oder gedämpfte Knollen, Wurzeln und andere saftige Früchte mit einem stickstofffreien Nahrungsmittel (Milch, Kleie, Schwarzmehl, Körnerschrot, Oelkuchen), Fett und Salz gut gemengt mit heißem Wasser zu einem dickflüssigen Brei, gieb diesen lauwarm. Als Fett ist Leberthran oder ungereinigtes Rüböl (steige von 15—25 g täglich). Krankheiten und deren Heilmittel Abführmittel: Streiche den Tieren mittels eines Holzlöffels eine Latwerge von 50—80 g Glauber- oder Bittersalz mit Syrup oder Mehl und Wasser nach und nach auf die Zunge. 2) Appetitlosigkeit: Gieb durch 8 Tage täglich 2mal mit dem Futter je 1/2 Eßlöffel voll eines Pul. aus gleichen Teilen Kalmuswurzelpulver, Kreide und Kochsalz. 3) Ausschlag der Ferkel: Verändere das Futter der Muttersau und gieb ihr Glaubersalz, den Ferkeln gieb eine Mischung von gleichen Teilen Kreide und Kochsalz und reibe die Gelenkanschwellungen mit Fischthran ein. 4) Brechmittel: Brechweinstein 0,5—1,2 g u. Ipecacuancha 1 g oder Weiße Nieswurzel 0,5—1 g. Gieb d. Mittel entw. in Milch zum Saufen oder streiche es mit Syrup vermischt auf d. Zunge. 5) Fieber d. Ferkel verursacht schnelles, ansteckendes Fallen noch nicht abgesetzter Ferkel bei starkem Durchfalle: Gieb den kranken Ferkeln täglich mehrmals eine starke Gabe zweiprozentiger verdünnter Karbolsäure, den gesunden mische täglich verdünnte Karbolsäure unter das Futter. 6) Rotlauf od. Typhus (Schweineseuche): Gieb den Tieren frischen kühlen Aufenthalt, saure Molken, Kalomel mit Ricinusöl; gegen das Blutleiden wende Kaltwasserübergießungen und innerlich Säuren, Chinin, chlorsaures Kali: bei Atemnot ist Aderlaß (durch Abschneiden des Schwanzes) angezeigt. Vorbeugungsmittel: Stallreinigung, Futteränderung (Grünfutter, saure Milch), Säuren im Getränke, Kaltwasserübergießungen.

Schlachten: 1) 16—20 Stunden vor dem Schlachten lasse die Tiere in Ruhe, füttere sie nicht mehr, doch sorge immer für frisches Wasser: 2) versetze die Tiere nicht in Aufregung; je schwerer der Todeskampf ist desto rascher geht das Fleisch in Zersetzung über: 3) lasse das Blut vollständig auslaufen und warte mit dem Aushauen, bis das Fleisch abgekühlt ist (die Eiweißstoffe gerinnen besser und das Fleisch wird haltbarer).

Schweinefleisch (Zubereitung): Setze geräuchertes oder 10—14 Tage in Salz gelegenes Fleisch mit ziemlich viel Wasser bei und lasse es 1 1/2 bis 2 Stunden kochen: in die Brühe kann man Grieß laufen lassen und sie dann zur Suppe benutzen.

Schweinfurt, Stadt in Unter Franken, Bayern, 13.000 Einw.

Schweinfurth, Georg, deutscher Afrikaforscher, geb. 1837.

Schweiß: farblose, salzig schmeckende, eigentümlich riechende Flüssigkeit, aus dem Blute der Haargefäße in die Schweißdrüsen übertretend: tägliche mittlere Absonderung etwa 1 Pfund, bei starken Muskelanstrengungen (Holzhacken, Fußwandern, Reiten etc.) entsprechend mehr, im irisch-röm. Bade 4—5 Pfund.

Schweiz, Bundesfreistaat von 25 Kantonen im Alpenland Mittel Europas, 41.390 qkm, 2.889.826 Einw., Deutsche, Franzosen, Italiener; überwiegend Protestanten.

Schweizerdegen, ein Schriftsetzer, welcher zugleich Drucker ist.

schwelen: Holz ohne Flamme langsam verbrennen lassen.

Schwelm, Stadt, preuß. Regbez. Arnsberg, 13.018 Einw.

Schwemme, schwemmen.

Schwemmsiele, gemauerte Kanäle, welche mit den Aborten der Häuser durch Kanal u. Fallrohre in Verbindung stehen u. die Ausleerungen aufnehmen. Sie müssen vollkommen dicht sein, täglich 3 mal durch Spülung mit Wasser gereinigt werden u. stehen am besten mit einer Berieselung in Verbindung. Nachteile: Möglichkeit der Luftverschlechterung in den Häusern durch die Beileitungsrohre, in den Straßen bes. nachts durch die Hauptkanäle, in der Umgebung durch die Berieselungsfelder, Vergiftung des Bodens, des Grundwassers durch aus den Kanälen austretende faulige Stoffe. Vorteile: Schnelle, möglichst geruch- und geräuschlose Entfernung der Abführstoffe.

Schwengel (Glockenschwengel).

Schweninger, Ernst, geb. 1850, deutscher Arzt, Erfinder einer Behandlungsweise gegen Fettleibigkeit.

Schwenningen, Dorf im württemb. Schwarzwalde, 5000 Einw.

Schwepfermann (Schweppermann), Seyfried, Ritter aus einem Nürnberger Herrengeschlecht, entschied 1322 bei Gammelsdorf den Sieg Ludwigs von Bayern über Friedrich von Oesterreich. (Siehe Jedem ein Ei etc.)

schwer, schwermütig.

Schwerin 1) Hauptstadt des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin, 30.000 Einw: 2) Stadt im preuß. Regbez. Posen, 6800 Einw.

Schwerin, Kurt Christoph, Graf von, 1684—1757, preuß. General.

Schwerins-Tag, deutsche Reichstags, preuß.

Landtagssitzung, welche nur der Erledigung von Anträgen aus der Versammlung selbst und Erwägung von Petitionen gewidmet ist. Der Name ist von Max Grafen v. Schwerin (1801—1872).

Schwerspat (schwefelsaurer Baryt), Steinart mit schönen Krystallen, der farblose Schwerspat findet Verwendung als Farbestoff. in der Gewerbsthätigkeit :c.

Schwert: Schwertel (Siegwurz): Pflanzengattung mit schwertförmigen Blättern.

Schwertbrüder, geistlicher Ritterorden (1202—1556), besaß Kurland und Esthland.

Schwerte, Stadt in Westfalen, Regbez. Arnsberg, 6297 Einw.

Schwertfisch, Fischgattung der Stachelflosser mit schwertförmigem Fortsatz an d. Ober-Kinnlade.

Schwetz, Stadt im Regbez. Marienwerder, Westpreußen, 6350 Einw.

Schwetzingen, Stadt mit Schloß und berühmtem Garten bei Heidelberg, Baden, 4700 Einw.

Schwibbogen: gewölbter Bogen.

Schwiebus, Stadt im preuß. Regbez. Frankfurt, Prov. Brandenburg, 8298 Einw.

Schwiele, schwielig (z. B. schwielige Hände).

schwierig.

Schwimmvögel, Ordnung der Vögel, mit Schwimm- oder Ruderfüßen: Enten, Pelikane, Sturmvögel, Möwen, Pinguins, Steißfüße, Taucher, Alken.

Schwind, Moritz Ludwig v., 1804—1871, österr.-deutscher Maler.

Schwindel: krankhaftes Muskelgefühl, infolge dessen uns die Außenwelt sich zu bewegen scheint. Bestes Mittel dagegen ist Selbstbeherrschung, unter Umständen auch Hochlagerung des Kopfes, Auflegen kalter Umschläge auf die Stirne, bei Blutleere des Kopfes auch Tieflagerung desselben.

schwindlich, schwindelig.

Schwindsucht, Siehe Lungenschwindsucht.

schwören; er schwur und schwor.

Schwüle, schwül.

Schwulst, schwülstig.

Schwur, die Schwüre.

Schwurgerichte: Für die Verhandlung und Entscheidung von Strafsachen treten bei den Landgerichten periodisch Schwurgerichte zusammen (Gerichtsverfassungsgesetz für das Deutsche Reich, § 79). Die Schwurgerichte sind zuständig für die Verbrechen, welche nicht zur Zuständigkeit der Strafkammern oder des Reichsgerichts gehören (§ 80). Die Schwurgerichte bestehen aus 3 richterlichen Mitgliedern, mit Einschluß des Vorsitzenden und aus 12 zur Entscheidung der Schuldfrage berufenen Geschworenen (§ 80). Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt (§ 94).

Schwyz 1) Schweizer Kanton, 908 qkm, deutsche Bevölkerung, Kathol., 49.300 Einw.; 2) Hauptort desselben 6500 Einw.

Sciacca (sprich: Schakka), Stadt auf Sizilien, 21.500 Einw., Hafen.

Scilly Inseln, englische Inseln, südwestlich von Cornwallis.

Scipio 1) P. Cornelius Africanus der ältere, geb. 235, † 183 v. Chr., römischer Feldherr, namentlich berühmt durch seinen Sieg über Hannibal bei Zama, 202 v. Chr.; 2) Lucius Cornelius Aemilianus Africanus, der jüngere, eroberte und zerstörte Karthago, ermordet 129 v. Chr.

Scirocco, in Südeuropa (Italien) wehender heißer, feuchter Südwind.

Scott, Walter, 1771—1832, englischer Dichter und Schriftsteller, besonders berühmt durch seine Romane.

Scotus Erigëna, Johannes († 880), englischer Scholastiker. Siehe auch Duns.

Scranton (sprich: Skrännt'n), Gewerbestadt in Pennsylvanien, Ver. Staaten Nordamerikas, 45.900 Einw.

Scribe, Augustin Eugène, 1791—1861, franz. Theaterdichter.

Scriptur (lat.): Schrift, Aufsatz.

Sealsfield (sprich: Zilsfield), Charles, eigentlich: Karl Postl, 1793—1864, deutsch-amerik. Erzähler.

Sebaldus, Heiliger, Einsiedler bei Nürnberg, Schutzpatron Nürnbergs.

Sebastian, männl. Vorname griech. Ursprungs: der Erhabene, Ehrenwürdige.

Sebastian, geb. 1554, König von Portugal seit 1557, verschwand 1578 in einer unglücklichen Schlacht gegen die Mauren in Marocco, später traten mehrere falsche Sebastiane auf.

Sebastopol, Siehe Sewastopol.

Sebenico, Hafenstadt in Dalmatien, Oesterreich, 18.000 Einw.

Sebnitz, Stadt im Königreich Sachsen, 6100 Einw.

Secchi (sprich: Sekki), 1818—1878, italienischer Sternkundiger, Jesuit.

sechs, sechster, Sechstel, sechzehn, sechzig.

Sechsfelderwirtschaft (Art der Fruchtfolge: Weizen: Hafer: Kartoffel (gedüngt): Gerste: Klee, Raps od. Hanf (gedüngt) oder gedüngte reine Brache: Roggen (Dinkel); Gerste mit Klee; Klee überdüngt u. gegipst: Weizen: Hafer oder halb Brache, halb Kartoffeln: Winterfrüchte; Sommerfrüchte: halb Klee, halb Wicken und Erbsen: Winterfrucht: Sommerfrucht.

Sechshaus, Vorort v. Wien, 11.700 Einw.

Sechter, Simon, 1788—1867, deutsch-österreichischer Lehrer der Tonkunst.

Seckendorff Gudent, Arthur, Baron, 1845—1886, deutscher Forstmann.

Sedan, Stadt und Festung in Nord-Frankr., 15.900 Einw.; hier den 2. September 1870 *Napoleon III. mit seinem Heere von den Deutschen gefangen genommen.*

Sedgwick (sprich: Sedschwick), Katherine, 1789—1867, amerik. Erzählerin.

Sediment: Niederschlag, Bodensatz: sedimentär: (Gestein) aus Niederschlägen gebildet.

Sedisvakanz, Bezeichnung für die Zeit der Erledigung einer höheren Stelle, besonders eines Bischofssitzes.

Seealpen (Alpes-Maritimes), südfranz.

Depart., 3839 qkm, 238.000 Einw.: Hauptstadt: Nizza.

Seeaquarium: mit Seetieren besetzter Wasserbehälter. Künstliches Seewasser (am besten von Dr. Hermes, Berlin, bezogen) muß durch fleißige Lüftung frisch erhalten werden. Zur Bevölkerung empfehlen sich Blumentiere, Seepferdchen, verschiedene kleinere Fische (darunter die schöne Goldorfe); kleine Krabben: Fütterung geschieht etwa alle 8 Tage mit fein geriebenem Pferdefleisch, welches mittels eines Holzstabes oder einer Holzzange besonders den Blumentieren in die Mitte der Oberfläche gelegt werden muß. Die Tiere können nur schwer lange Zeit erhalten werden.

Seebataillon, Infanterie der Marine, 6 Kompagnien.

Seehandel: Handel, welcher Verfrachtung zur See betreibt: am 1. Januar 1885 hatte der deutsche Seehandel 3607 Segelschiffe und 650 Dampfschiffe mit zusammen 39.615 Personen Besatzung und 1.294.288 Tonnen Raumgehalt.

Seehund, ein meerbewohnendes, nach hinten fischförmiges Säugetier, mit genießbarem Fleisch; er liefert Thran und gutes Fell.

Seekrankheit: Unwohlsein 2c. in Folge der Schwankungen der Seeschiffe: Mittel dagegen: Träufle 5—8 Tropfen amylum nitricum auf ein Taschentuch, halte dies unter die Nase und atme rasch ein: am besten gleich nach dem ersten Erbrechen angewendet.

Seeland, größte dänische Insel, zwischen dem Großen Belt u. Sund, 6828 qkm, 782.000 Einw.

Seele, seelisch.

Seele, innere Bohrung eines Geschützrohres oder Gewehrlaufes, der Teil welcher die Seele umgiebt, heißt Seelenwand, ist die Seelenwand mit Längseinschnitten versehen, so ist das Rohr oder der Lauf gezogen; die Einschnitte nennt man Züge, das dazwischen stehen gebliebene Metall nennt man Felder. Die gezogenen Röhre werden von hinten geladen und dann durch einen besonderen Mechanismus geschlossen: beim Geschütz heißt dieser Teil Verschluß beim Gewehr Schloß.

Seelenachse, eine in der Längsrichtung mitten durch den Lauf gedachte Linie.

Seelenverkäufer: Menschen, welche durch List und um ihres eigenen Vorteils willen andere in hilflose Lage zu bringen und dadurch zu gewinnsüchtigen oder unsittlichen Zwecken oder Beschäftigungen zu gebrauchen oder auch zur Annahme von auswärtigem Kriegs- oder Schiffsdienst zu verleiten suchen, werden nach dem deutschen Reichsstrafgesetz mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft (§ 234 und 235 d. D. Strafgstzb.)

Seelenwanderung (Metempsychose), in einigen Religionen die Lehre von der Wanderung der menschlichen Seele durch verschiedene Tier- oder auch Menschenkörper.

Seelöwen, Art der Robben oder Seehunde, 5 m lang, liefert Thran und Fell, bewohnt die nördl. Hälfte des Stillen Oceans.

Seemannsberuf: die Meinung, nur an der Küste geborene und erzogene Menschen taugen für diesen Beruf, ist ein Irrtum, da viele hervorragende Seemänner dem Binnenlande entsprossen sind und auch hier der von festem Willen geleitete Geist des Menschen die entgegenstehenden Hindernisse zu besiegen vermag. Dieser Beruf erfordert einen kräftigen Körper, gutes Auge, Zähigkeit im Ertragen von Mühseligkeiten, Geistesgegenwart und Gehorsam, ferner Kenntnisse in der Rechenkunst wie in fremden Sprachen (womöglich Englisch). Gute Vorbildung gewährt die „Deutsche Seemannsschule“ in Steinwerder bei Hamburg. Fachzeitschrift: Nachrichten für Seefahrer, Berlin, wöchentlich 1 Mal, Preis halbjährlich, 1 Mark.

Seeohr, Meeresschnecke mit ohrförmigem, innen perlmutterartig schillerndem Gehäuse.

Seeotter, marderartiges Raubtier, an der Westküste Nordamer. u. Kamtschatkas, kostbares Pelzwerk.

Seerose 1) Pflanzengattung der Seerosenartigen; die weiße Seerose, eine Zierde unserer stehenden Gewässer mit runden schwimmenden Blättern und großen weißlichen Blüten, verwandt mit der ägyptischen Lotusblume, deren Same und Wurzel eßbar ist (im Altertume Sinnbild des Reichtums); 2) ein Blumentier des Meers.

Seestern, Tier der Familie der Straltiere, hat den Mund in der Mitte des Körpers und lebt nur im Meere.

s. e. et o.: salvo errore et omissione Siehe dieses.

Seewarte, deutsche Reichsanstalt in Hamburg; zur Beobachtung, Aufzeichnung und Veröffentlichung von Wetterzeichen, Sturmzeichen, zur Prüfung von Schiffsinstrumenten und Vornahme von, den Ocean als solchen betreffenden wissenschaftlichen Arbeiten.

Seewehr, beim deutschen Seekriegswesen dasselbe, was die Landwehr beim Landheer ist.

Seewind, der bei Tage von dem Meere gegen das Land zu wehende Wind.

Seezeichen, Merk- und Warnungszeichen für die Seefahrer, Schall- und Lichtzeichen.

Seezunge. Siehe Scholle.

Segen, segnen.

Segestes, Fürst der Cherusker u. Gegner des Arminius (siehe diesen).

sehen; siehst, sieht: sah: sieh.

Sehne, sehnig.

sehnsüchtig.

seid (unterscheide wohl von seit, seitdem).

Seide: d. Gespinst d. Seidenspinners (siehe diesen), wird nach Tötung des Tieres abgehaspelt, dann durch Vereinigung mehrerer Fädchen der Rohseidenfaden gebildet (12—14 kg Cocons geben 1 kg Rohseide). Zu Geweben werden verarbeitet: 1) Organsinseide, 2) Tramseide. Die Feinheit der Fäden bestimmt sich nach dem Gewichte u. dasselbe ist um so geringer je größer die Feinheit ist. Das neue Gewicht giebt

die Schwere von 1000 od. 500 m Fadenlänge von einem Decigramm (od. 0,040 g) an, so daß 500 m Fadenlänge von No 1 ein Gewicht von 0,050 gr haben: das alte Gewicht hat als Einheit 476 m Fadenlänge bei einem Gewichte v. 0,0533 g, rechnet aber nach Deniers; sieh. diese.

Seidel (das), Flüssigkeitsmaß: 0,5 l.

Seidelbast (Kellerhals), Pflanzen-Familie u. Gattung mit pfirsichroten, im Frühling erscheinenden Blüten, in allen Teilen giftig.

Seidenspinner, Schmetterling d. Familie der Spinner, dessen Raupe mit den Blättern des Maulbeerbaumes ernährt wird und sich nach 4 bis 6 Wochen in einem zusammenhängendem langem Gespinste einspinnt: die Puppe wird durch Erhitzung getötet: das Tier stammt aus Ostasien.

Seife kochen: Nimm 3 Pfund Fettabfall, 1 Pfund Natron, welches zerkleinert wird, 2 Liter Wasser, koche die Masse $1^1/_4$ Stunde, gieße während dessen 2 Liter Wasser nach, streue zuletzt eine Hand voll Salz darauf.

Seifensiederei. Dieses Gewerbe hat nicht bloß für das Inland, sondern auch für die immer noch sich steigernde Ausfuhr zu arbeiten, gewährt also nicht ungünstige Aussichten. Die Lehrzeit dauert gewöhnlich 3 Jahre bei freier Kost und Wohnung. Fachzeitschrift, Seifensied. Zeitung, Leipzig, wöchentlich 1 mal, Preis halbjährlich: 7,50 Mk.

Seifhennersdorf, Fabrikort im Königreich Sachsen, Kreish. Bautzen, 7000 Einw.

Seigneur (sprich: Sänjöhr): Grundherr; Grand-Seigneur (sprich: Grang Ssängjöhr): großer, mächtiger Herr; Monseigneur, Anrede an einen solchen.

seihen, Seihtuch.

Seim: dickflüssiger, klebriger Saft, z. B. Honig; seimig: Seim enthaltend; dickflüssig.

Seine (sprich: Sähn), Fluß in Frankreich, mündet in den Kanal, Lauflänge 770 km.

Seine (sprich: Sähn), franz. Depart., 479 qkm, 2.961.000 Ew.; Hauptst. Paris.

Seine-et-Marne (sprich: Ssähn eh Marn), französ. Departem., 5736 qkm, 355.000 Einw.; Hauptst. Melun.

Seine-et-Oise (spr.: Ssähn eh Oahs), französ. Depart., 5604 qkm, 618.000 Einw.; Hauptstadt Versailles.

Seine-Inferieure (sprich: Ssähn Ingferiöhr) od. Niederseine, französ. Depart., 6035 qkm, 833.000 Einw.; Hauptst. Rouen.

Sejour (spr.: Seschuhr): Aufenthalt, Wohnsitz.

seit, seither, seit damals.

Seite; meinerseits, seitens, beiseite.

Sekante: jede eine krumme Linie schneidende gerade Linie.

Sekel, Gewicht b. d. alt. Hebräern, als Münze gebraucht etwa = 2,50 Mk.

sekret: geheim; Sekret (das): Geheimnis: Geheimsiegel; geheimes Gemach; Sekretion: Aussonderung, Ausscheidung.

Sekretär: Geheimschreiber, Schriftführer.

Sekretär, südafrikan. Geierart.

Sekt: Trockenbeerwein, Ausbruch: Wein aus Beeren gewonnen, die am Stocke hängen blieben, bis ein Teil des Wassergehaltes vertrocknet war; Schaumwein.

Sekte (eigentl.: abgeschnittener Teil): kleinere Religionspartei (welche sich von der herrschenden Kirche absondert).

Sektierer: Anhänger einer Sekte.

Sektion: 1) Abteilung: Unterabteilung der Compagnie, 4—6 Rotten stark; 2) wissenschaftl. Zergliederung eines Leichnames.

Sekunda: 1) 2. Schulklasse; 2) Bezeichnung für geringere Ware.

Sekundant: Beistand (bes. b. Zweikampf).

sekundär: in zweiter Linie stehend, ein Früheres oder Höheres oder Ursächliches voraussetzend.

Sekundärbahn: Eisenbahnlinie ohne Kurierzüge, fährt in der Stunde nur 15 km, besitzt meistens nur ein Geleise; Nebenbahn.

Sekunde: 1) als Zeiteinheit: der 60. Teil der Minute od. d. 3600. Teil der Stunde od. d. 86.400 Teil des Tages. 2) als Maßeinheit der 1.296.000te Teil des Kreises (Siehe diesen). Als Teil des Erdäquators hat die Bogensekunde eine absolute Länge von 8,72 cm. Als Teil eines größten Kreises am Himmelsgewölbe merke man sich den scheinbaren Durchmesser des Mondes; derselbe beträgt etwa 30′ sodaß 1″ hiervon den 1800. Teil ist.

sekundieren: Beistand leisten (b. Zweikampf); in der Tonkunst: mitsingen, begleiten.

Sekundogenitur: 1) Nachkommen des Zweitgebornen einer fürstlichen Familie; 2) Vermögens- u. Herrschaftsteile des Gesamtbesitzes, welche für diese bestimmt sind.

Sela: musikalisches Zeichen für Ruhepunkte bei den hebräischen Psalmen; abgemacht; es ist zu Ende, fertig.

Seladon: schmachtender Verliebter.

Selam (arabisch): Gruß, Audienz: Blumengruß, Blumensprache.

selbständig; Selbständigkeit.

Selbstverwaltung: Verwaltung, nicht von den unmittelbaren landesherrlichen Behörden, sondern von einzelnen Staatsbürgern, Gemeinden oder Landesteilen ausgeübt.

Selen, chem. Grundstoff, glasartig, braunrot; Atomgew. 79; spezif. Gew. 4,5; Zeichen: Se.

Seleukos, Name mehrerer Könige von Syrien, deren erster, ein General Alexanders des Großen, 280 v. Chr. ermordet wurde; seine Nachkommen, die Seleukiden, herrschten als Könige von Syrien bis 64 v. Chr.

Self made-man (sprich: Sself mehd-män), ein Mann, der durch eigene Kraft sich eine gute Stellung errungen hat; ein selbst gemachter Mann.

selig: höchst glücklich.

Sella, Quintino, geb. 1830, italien. Staatsmann.

Sellerie: Pflanze aus dem Geschlechte der Petersilie; eßbare Wurzel derselben.

Selters, Dorf im preuß. Regbez. Wiesbaden, mit berühmtem Säuerling.

Selterswasser; künstliches: Löse 2 Teile Weinsteinsäure u. 3 Teile doppeltkohlensaures Natron *in Wasser u. nimm es augenblicklich.*

Selzer Wasser, alkalisch-salzhaltiger Sauerbrunnen bei Großkarben, einem Dorfe im Großherzogtum Hessen, Prov. Oberhessen.

Sem, Ham und Japhet, die 3 Söhne Noahs, von denen nach der Bibel alle Völker abstammen: von Sem die Semiten (Hebräer, Araber), von Ham die Hamiten (Aegypter, Aethiopier, Neger), von Japhet die Japhetiten (siehe diese).

Semaphor: Zeichentelegraph.

Semele, Tochter des Kadmus, Geliebte des Zeus, zwang diesen sich ihr in Götterherrlichkeit zu zeigen und ward von Blitzen verbrannt.

Semendria, Stadt in Serbien, 6000 Einw.

Semeru, feuerspeiender Berg auf Java, Asien, furchtbarer Ausbruch 1885.

Semester: Halbjahr.

Semikolon (;) oder Strichpunkt wird zwischen die selbständigen Glieder eines Satzgefüges gesetzt (sobald ein neuer Satzgegenstand beginnt, vor jedem denn 2c.)

Semilor: Halbgold, nur golddähnliche Kupferlegierung.

Seminar: Pflanzschule.

Semipalatinsk, Hauptstadt der gleichnamigen russischen Provinz in Mittelasien, am Irtysch, 14.200 Einw., Handelsplatz.

Semiramis, sagenhafte Königin von Assyrien, Gemahlin des Ninos.

Semiten, in der Völkerkunde Stamm der kaukasischen Rasse, mit lichter bis dunkelbrauner Hautfarbe, meist stark gebogener Nase, schmalen Lippen: Syrer, Chaldäer, Araber und Beduinen in Asien und Afrika, Hebräer, im Altertum die Assyrer und Phöniker.

Semlin, Stadt und Festung in Kroatien, Oesterreich, an der Mündung der Save in die Donau, 10.000 Einw.

Semmering, Bergpaß zwischen Oesterreich und Steiermark, 992 m hoch, darüber Kunststraße und Eisenbahn.

Sempach, Stadt im Schweizer Kanton Luzern; 1386 verlor hier Herzog Leopold von Oesterreich Schlacht und Leben gegen die Schweizer.

Semper, Gottfried, 1803—1879, Meister der Baukunst.

Senat, bei den Römern höchste beratende Körperschaft: in den freien Städten die oberste Behörde; in einigen Staaten die erste Kammer.

Sendai, Stadt in Japan, 56.000 Einw.

Seneca, Lucius Annäus, † 65 n. Chr. durch Selbstmord, Erzieher des Kaisers Nero, stoischer Weltweiser.

Senefelder, Aloys, geb. 1771 in Prag, † 1834 in München, Erfinder des Steindrucks.

Senegal, Fluß im westl. Nord-Afrika, mündet in den Atlant. Ocean. 1550 km lang.

Senegambien, großes Gebiet an den Flüssen Senegal und Gambia in Nord-Westafrika: Bewohner teils unabhängige, teils unter englischer, französischer oder portugiesischer Schutzherrschaft sich befindende Negerstämme.

Seneschall: der älteste Diener: Oberhofbeamter: Landeshauptmann.

Senf ist der Same von 2 Pflanzen der Kreuzblumenartigen (schwarzer u. weißer Senf), welcher teils ganz, teils gemahlen (Senfmehl), teils in Essig eingemacht (Senfmostricht) gebraucht wird. Zubereitung: Nimm 1 Pfund feines Senfmehl u. je 4 g von grüner Petersilie, Estragon, Körbel, Sellerieblättern, 1 od. 2 Schalotten, 6 gepökelte Sardellen, schneide alles recht klein, reibe es mit dem Senf zu einem feinen Gemenge, setze dann in einem Weingl. je voll Weinessig 30 gr Honig zu. Das Ganze wird dann in Töpfe gefüllt, in jeden oben noch ein Theelöffel voll Weinessig gegeben, vor dem Gebrauche aber wenigstens 6 Wochen stehen gelassen.

Senior: der Aeltere, der Oberaufseher.

Senioren-Convent, Zusammenkunft der Vorsitzenden gewisser Körperschaften zu gemeinsamer Beratung (von parlamentarischen Parteien, Studentenverbindungen 2c.).

Senkenberg, Joh. Christian, 1717—1772, deutsch. Arzt.

Sennaar 1) Land in Nubien, am Nil; 2) Stadt in demselben, am blauen Nil, 10.000 Einw.

Senne, Sennhütte, Senner.

Sennesblätter, Blätter mehrerer Arten der Cassiapflanze, Aegypten, Sudan, Indien, Abführmittel: gebrauche dasselbe nur bei kräftigen, von Entzündungen und Reizungen des Unterleibes freien Personen. Zubereitung: 1) Heißer Aufguß: Gieße über 8—12 gr Sennesblätter 150 gr heißes Wasser, seihe es und nimm alle 3 Stunden 2 Eßlöffel voll davon, bis die Wirkung eintritt. 2) Kalter Aufguß: Lasse 8—12 g Sennesblätter 6—8 Stunden in kaltem Wasser stehen und trinke d. Ganze in mehreren Abteilungen.

Sennyey, Paul, Freiherr von, konservativer ungarischer Staatsmann, geb. 1822.

Se non è vero, è ben trovato (italien.): Wenn es (auch) nicht wahr ist, ist es (doch) gut erfunden.

Sens (sprich: Sangs), an der Yonne, Stadt in Frankreich, 12.500 Einw.

Sensal: Makler.

Sensarie siehe Kurtage.

Sensation: Eindruck, Aufsehen.

sensibel: sinnlich wahrnehmbar, gefühlvoll, empfindlich (z. B. eine Wage), reizbar; **Sensibilität**: Reizbarkeit, Empfindlichkeit.

Sensitive: Sinnpflanze (siehe diese).

Sensualismus (in der Denklehre): Behauptung, daß aller Vorstellungsinhalt aus der sinnlichen Empfindung stamme u. Denken wie Wollen nur umgewandelte sinnliche Wahrnehmung sei; (in der Sittenlehre) Ansicht, daß die Befriedigung der sinnl. Triebe das letzte Ziel aller Thätigkeit, das höchste Gut sei.

Sentenz (Mehrzahl: Sentenzen); Meinung, Urteil; Rechtsspruch; Denkspruch: Sittenspruch

sentimental: empfindsam.

separat: abgesondert, getrennt

Sepia oder Tintenfisch, Tiergattung der Ordnung Kopffüßer, mit 10 Armen, bis 50 cm lang, mit einem Beutel, in welchem brauner, als Malerfarbe benützter Saft (Sepia) enthalten ist, und einer porösen kalkigen Rückenplatte (weißes Fischbein, os sepiæ).

Sepp, Johann Nepomuk, katholischer Gottesgelehrter u. Kirchengeschichtschreiber, geb. 1816.

September: Herbstmonat, 9. Monat des Jahres.

Septennium od. Septennat: Zeitraum von 7 Jahren.

Septett: siebenstimmiges Musikstück.

Septimius Severus, röm. Kaiser 193—211 n. Chr.

Septuagesima (dies; lat.): der 70., bes. der 70. Tag od. 9. Sonntag v. Ostern, Beginn d. sogen. großen Fastenzeit.

Septuaginta (lat.): 70; Name d. ältesten griech. Uebersetzung des Alten Testamentes.

Sequenz: Folge, Reihe; in der lateinischen Kirche Tonreihen, welche auf der letzten Silbe des Halleluja gesungen wurden; kirchl. Festgesänge.

Sequestration: zeitweise, gerichtliche Beschlagnahme und Verwaltung eines Gutes od. Vermögens durch einen Dritten. Sequester: der Verwalter desselben; die Beschlagnahme selbst.

Serajewo (Bosna Serai), Hauptst. Bosnien's, 26.000 Einw.

Serail: Palast, Hauptsitz d. Fürsten (im mohamedanischen Osten).

Seraing (sprich: Seräng), Fabrikort in Belgien, 28.000 Einw.

Seraph: Engel mit 6 Flügeln.

Seraphine, weiblicher Vorname hebräischen Ursprungs: die Edle, Himmlische.

Seraskier, in der Türkei Amtstitel d. Kriegsministers.

Serben 1) Bewohner des Königr. Serbien (siehe dieses); 2) Name eines südslawischen Volksstammes, welcher Serbien, Bosnien, Montenegro einen Teil v. Ungarn, u. den größten Teil von Kroatien und Dalmatien bewohnt.

Serbien, Königr. am rechten Ufer der unteren Donau, gebirgig, fruchtbar, 48.586 qkm mit 1.902.419 meist griech.-kathol. Einw.; König: Milan I. Obrenowitsch, geb. 1854, Fürst seit 1868, König seit 1882; Kronprinz: Alexander, geb. 1876.

Geschichte:

Bewohnt von thrak. Völkerschaften.

29 v. Chr. von den Römern unterworfen.

395 n. Chr. zu Ostrom geschlagen.

638 Einwanderung d. slawischen Serben Bekehrung derselben zum griech. Christent.

1043 Stephan Wojislaw fällt vom Oström. Reiche ab.

1050 Michael I. König von Serbien (—1080).

1165 Stephan I. gründet das Herrscherhaus der Nemanjiden.

1346 Stephan Duschan (1336—56) nimmt den Titel „Zar" an.

1389 Lazar I. (1374—1389) verliert Reich und Leben gegen die Türken (Schlacht auf dem Amselfelde).

1389—1804 Teil des türkischen Reiches. Viele Serben wandern aus.

1804—1816 Befreiungskriege gegen die Türken (Czerny Georg. Milosch Obrenowitsch).

1817 Milosch Obr. zum erblichen Fürsten erwählt.

1836 Milosch dankt ab, ihm folgt sein Sohn Milan, dann sein Enkel Michael.

1842 Alexander Karageorgiewitsch zum Fürsten erwählt.

1858 Alexander abgesetzt, Milosch zurückberufen.

1859 zum 2. Male Michael I.

1868 Michael ermordet, ihm folgt Milan.

1869 neues Staatsgrundgesetz.

1876 unglücklicher Krieg gegen die Türken.

1877 neuer Krieg gegen die Türken.

1878 Vergrößerung um 11.000 qkm und vollständige Unabhängigkeit.

1882 Milan I. nimmt den Titel König an.

1885 Unglücklicher Krieg mit Bulgarien.

Serdar, türkischer Feldmarschall: Serdar Ekrem, Amtstitel des Höchstkommandierenden.

Serenade: Abendständchen.

serenissimus (lat.): durchlauchtigst; der regierende Fürst.

Seres, Handelsstadt, europ. Türkei, 30.000 E.

Sereth, linker Nebenfluß der unteren Donau, aus den Karpathen.

Sergeant (sprich: Serschant): höherer Rang der Unteroffiziere.

Sergijewskij, Ortschaft mit großem Kloster, Rußland, 27.500 Einw.

Serie: Reihe, Folge, bes. von Losen.

Serinagur. Siehe Kaschmir.; auch Bergkarte.

seriös: ernsthaft.

Sermon: Rede, Predigt.

Serpa Pinto, Alexander Albert de la Roche von, portugiesischer Afrikaforscher, geb. 1846.

Serpentin, auch Ophit oder Schlangenstein, dunkelgrünes oder gelb, rot, braun geädertes, geflecktes Gestein, zu Schmuckgegenständen, Zierraten 2c. verarbeitet.

Servante (Servangt): Dienerin; Aufwartetischchen.

Servet (spr.: Serwäh): Michael, spanischer Arzt, Gegner der Dreieinigkeitslehre, 1553 in Genf verbrannt.

Service (das; sprich: Serwiß): Bedienung; Bezahlung für Bedienung; Gesamtheit eines gleichgestalteten Tafelgeschirres; servieren: bedienen, bei Tische aufwarten.

Serviette: Tellertuch, Mundtuch.

servil: knechtisch, kriechend.

Servis (der): Soldatenquartiergeld.

Servitut: Knechtschaft; Verpflichtung od. Last, die auf einem Grundstücke ruht.

Servius Tullius, römisch. König von 578 bis 535 v. Chr., gab die nach ihm benannte servianische Verfassung.

Sesostris, bei den Griechen Name des ägypt. Königs Ramses II.

Sessel: Stuhl.

seßhaft: festen Wohnsitz habend.

Session: Sitzung.

Sester, badisches Trockenmaß: 15 Liter.
Sesterz, römische Silbermünze; Sestertia: 1000 Sesterzen, etwa 150 Mark.
Sestine (ital.), Liedform mit Strophen von 6 Versen, bisweilen mit 3 zeiliger Endstrophe.
Seth, 3. Sohn Adams, sowie seine Nachkommen, die Sethiten, Gott gehorsam.
Sethos I., König von Aegypten, 1429 bis 1388 v. Chr., unterwarf Syrien u. Nubien.
Setledsch, Nebenfluß des Indus.
Sé-tschuan. Siehe Szetschuan.
Settegast, Herm., geb. 1819, landwirtschaftl. Schriftsteller (Tierzuchtlehre).
Setubal, Seehafen in Portugal, 15.000 Einw.
setzen, beim Hasen: Junge werfen.
Setzer, Arbeiter in der Buchdruckerkunst, welche die Buchstaben setzen und wieder ablegen. Siehe Buchdrucker.
Setzerinnen. Siehe Setzer. Für Mädchen bietet dieser Beruf nur dann Aussichten, wenn eine gründliche Ausbildung in einer Buchdruckerei erfolgt ist. Der wöchentliche Verdienst beträgt 10—22 Mark. Ausbildung gewähren Berlin (Lettehaus), Breslau, Straßburg („Hottingers Garten", in Vorbereitung begriffen), Wien.
Setzwage, gleichschenkliges hölzernes Dreieck, an dessen Spitze ein Senkblei an einer Schnur befestiget ist, das bei wagrechter Lage in einem am Grunde angebrachten Ausschnitte zu liegen kommt, zur Prüfung der wagrechten Lage von Flächen bestimmt.
Seuche: ansteckende, zeitweilig herrschende Krankheit von Menschen oder Tieren.
Seume, Johann Gottfried, deutscher Dichter und Schriftsteller (1763—1810).
Severin: männl. Vorname latein. Ursprungs: der Ernsthafte.
Severn, Fluß in England, mündet in den Atlant. Ocean, unter demselben ein 7 km langer Durchstich.
Sevigné, Marie de Rabutin Chantal, Marquise de, 1626—1696, vornehme Französin, bekannt durch ihre geistvollen Briefe an ihre Tochter.
Sevilla (sprich: Sevilja), Stadt in Andalusien (Spanien), 123.000 Einw., Universität.
Sevres (sprich: Ssähwr), Ortschaft bei Paris mit berühmter Porzellanfabrik, 6500 Einw.
Seward (sprich: Suh-ard), William Henry, 1801—1872, amerikan. Staatsmann.
Sewastopol, russ. Seefestung und Kriegshafen am Schwarzen Meere, 26.000 Einw.
sex (lat.): sechs.
sexagesima (dies; lat.): der 60. (Tag) oder d. 8. Sonntag vor Ostern.
Sexta: 6. Schulklasse; Sextaner: Schüler dieser Klasse.
Sextant: der 6. Teil eines Kreises; Vorrichtung zum Messen der Sternhöhe von Seeschiffen aus.
Sexte: in der Musik Zwischenraum von 6 Stufen.
Sexus: Geschlecht.
Seychellen (spr.: Seschellen) od. Mahe-Inseln, engl. Inselgruppe, nordöstl. v. Madagascar.
Seydlitz, Friedr. Wilh. v., 1721—1773, preuß. Reitergeneral.
Sezession: Weggang aus einer Gemeinschaft, Trennung, Spaltung.
Sfax (Sfakas), Hafenstadt am Golf v. Gabes (Kleine Syrte), Tunis, 12.000 Einw.
sforzando (ital.), in der Tonkunst: stärker.
Sgraffito: Schraffierung, Art d. Wandmalerei, wobei auf dunklen Untergrund lichte Farbe aufgetragen und aus dieser die Zeichnung herausgeschabt wird.
Shaftesbury (spr.: Schäfftsbörri) 1) Anthony Ashley Cooper, Graf von, engl. Weltweiser und Schriftsteller, 1671—1713; 2) Anthony Ashley-Cooper, Graf von, engl. Staatsmann, Vorsitzender der Bibelgesellschaft und der evangelischen Allianz, 1801—1885.
Shajahanpur, Stadt, Ostindien, 73.000 Einw.
Shakers (spr.: Schekers: Zitterer), engl.-amer. christl. Sekte, halten Ehelosigkeit und Gütergemeinschaft.
Shakespeare (spr.: Schäckspir), William, geb. 23. April 1564 in Stratford, † 1616, einer der bedeutendsten Dramatiker aller Zeiten, namentlich ausgezeichnet durch seine gründliche Menschenkenntnis und die Darstellung der Leidenschaften.
Shamrock (spr.: Schämrock, engl.): Kleeblatt, Sinnbild Irlands.
Shannon (spr.: Schännön), Fluß in Irland, mündet in den Atlant. Ocean, 360 km lang.
Shawl (spr.: Schahl): feines Wollengewebe; kostbares Umschlagtuch.
Sheerneß (spr.: Schirneß), Hafenfestung einer Insel der Medwaymündung, Südost-England, 14.000 Einw.
Sheffield (spr.: Scheffi'ld), Fabrikstadt in Nord-England, 290.000 Einw.
Shelley (sprich: Schelli), Percy Bysshe, 1792—1822, engl. Dichter.
Shenandoah (sprich: Schennendoh), Nebenfluß d. Potomak, in Virginien, Ver. St. Nordam.
Sheridan (spr.: Scherriden) 1) Richard, 1751—1816, engl. Bühnendichter; 2) Philipp Henry, geb. 1831, nordamerik. Reiterführer.
Sheriff, in England die erste bürgerl. Obrigkeit einer Grafschaft; in den Vereinigt. Staaten Nordamer. der erste Vollstreckungsbeamte eines County.
Sherman (spr.: Schermänn), nordamerikanischer Heerführer, geb. 1820.
Sherry (spr.: Scherri), engl. Name für gewisse span. Weine, bes. für den Wein von Jeres.
Shetlands-Inseln (spr.: Schettländs), englische Inselgruppe, nordöstlich v. Schottland.
Shields (spr.: Schihlds): Gesamtname für 2 Städte an der Tynemündung in England, North Shields mit Tynemouth, 43.900 Einw., South Shields, 57.000 Einw.
Shire (als Einzelwort: Scheir, in Zusammensetzungen: Schir gespr.; engl.): Grafschaft.
Shitomir (sprich: Schitomir), Hauptstadt des russ. Gouvernements Wolhynien, 43.100 Einw.
Shoddy (spr.: Schoddy): Lumpenwolle, Kunstwolle, aus zerzupften, gehäkelten, gestrickten oder

gewirkten Wollumpen mit neuer Wolle vermischt, angefertigt.

Shrewsbury (spr.: Schruhsböri), Stadt am Severn, England, 26.500 Einw.

Shukowskij, Wassilij Andrejewitsch, russischer romantischer Dichter, 1783—1852.

Shylock (spr.: Scheilock), bei Shakespeare ein geldgieriger, rachsüchtiger Jude.

Siam, Königreich in Hinterindien, 726.850 qkm, 5.750.000 Einw., Siamesen, Laotse, Chinesen, Malaien, fast nur Buddhisten; Herrscher: Chulalongkorn, geb. 1853.

Geschichte:

1511 Ankunft der Portugiesen.

1556—1579 Unterwerfung unter Pegu.

1579 Befreiung des Landes.

1629 Die Portugiesen durch die Holländer verdrängt.

1740—1767 Herrschaft der Birmanen.

1767 Befreiung des Landes.

1782 Gründung des jetzigen Herrscherhauses, Bangkok Hauptstadt.

Seit 1845 Abschluß von Handelsverträgen mit europäischen Völkern.

Sibirien, russ. Prov., den Norden Asiens umfassend, 12.495.110 qkm, 4.014.000 Einw., finnisch-tschudische, mongolische und türkische Völker, Russen ɔc.; Mohamedaner, Christen und Heiden.

Sibylle, weibl. Vorname griechisch. Ursprungs: die vom obersten Gott Beratene, die Seherin.

Sichem, jetzt Nabulus, alte Stadt in Palästina, später Hauptstadt von Samaria.

Sicherheitslampe: Bergmannslampe, von feinem Drahtnetze vollständig eingeschlossen, um die Bergleute gegen die bei offener Flamme mögliche Entstehung schlagender Wetter zu sichern.

Sicherungsschein (Revers): Herr Bankier Jakob Zimmerli, mein Nachbar, hat mir heute auf mein Ersuchen gestattet, im 1. Stock meines Neubaues ein Fenster in seinen Hof hinaus machen zu lassen. Indem ich mich verpflichte, dieses Fenster gut zu vergittern und den dadurch erleuchteten Raum niemals als Wohnraum zu benützen oder zu vermieten, verspreche ich zugleich, das Fenster binnen 14 Tagen nach an mich ergangener Aufforderung seitens des Herrn Zimmerli oder seiner Besitznachfolger beseitigen zu lassen.

Freiburg im Breisgau, 15. Juni 1885.

Adolf Herr, Kaufmann

Sicht, bei Wechseln: bei Vorzeigung auszubezahlen.

Sicilien. Siehe Sizilien.

Sic itur ad astra (lat.): So gelangt man zu den Sternen. (Virgil.)

Sickingen, Franz von, 1481—1523, deutscher Ritter, Freund der Reformation.

Sic transit gloria mundi (lat.): So vergeht die Herrlichkeit der Welt; aus den Festhandlungen bei der Krönung eines römischen Papstes: ein Zeremonienmeister zündet 2—3 mal ein schnell verbrennendes Stück Werg an, wobei er obige Worte an den Papst richtet.

Sic vōlo, sic jubēo, sit pro ratione voluntas (lat.): So will, so befehle ich, statt des (alles) Grundes gelte mein Wille (Juvenal).

Sidi-ben-Abbas, Stadt in Algerien, 15.000 E.

Si diis placet (lat.): Wenn es den Göttern gefällt.

Sidney (spr. Ssiddni), Hauptstadt v. Neusüdwales, Australien, Handels- und Hafenplatz, Universität, 285.000 Einw.

Sidon, einst mächtige phönikische Stadt am Mittelmeer; jetzt Saida. Siehe dieses.

sieben, das Sieb.

sieben, Siebentel, siebzehn, siebzig u. siebenzig.

Sieben Aufgaben der Weltweisheit. Siehe Weltweisheit.

Siebenbürgen, Großfürstentum in Ungarn, 55.731 qkm, 2.084.084 Einw., Rumänen, Magyaren und 205.000 Deutsche, griechische und römische Katholiken, Protestanten und Unitarier.

Siebengebirge, Gebirgszug am rechten Rheinufer, bei Bonn.

Siebengestirn (Plejaden), Gruppe zahlreicher Sterne, von denen jedoch nur 6 schwach sichtbar sind, der hellste heißt Alkyone.

Siebenjähriger Krieg, Krieg, welcher 1756 bis 1763 in Europa um den Besitz Schlesiens und die preuß. Machtstellung, in Amerika u. Indien um den Besitz der Kolonien u. die Seeherrschaft geführt wurde. Auf der einen Seite standen Preußen unter Friedrich, dem Großen, u. England, auf der anderen Oesterreich, Frankreich, Spanien, zeitweise Rußland, Schweden, Sachsen, u. viele der Reichsstände. Er wurde beendigt durch den Pariser und den Hubertsburger Frieden, in welchen Preußen Schlesien behielt, Frankreich einen großen Teil seiner Kolonien verlor.

Siebenschläfer 1) nach einer christl. Sage 7 Jünglinge, die von 257—446 n. Chr. in einer Höhle bei Ephesus geschlafen haben sollen; 2) Säugetiergattung der Bilche oder Schlafmäuse, in Eichen- und Buchenwäldern, auch Gärten, diesen schädlich, giebt schmackhaftes Fleisch.

Sieben Weise: 7 durch Weisheit ausgezeichnete Griechen: Solon, Thales, Pittakos, Bias, Cheilon, Kleobolus und Periander. Siehe auch Weise.

Sieben Weltwunder. Siehe Weltwunder.

Siebold, 2 Brüder 1) Philipp Franz von, deutsch. Forschungsreisender in Ostasien, 1796 bis 1866; 2) Karl Theodor Ernst von, 1804 bis 1885, deutsch. Tierkundiger.

siechen, Siechtum: langandauerndes Kranksein.

Siècle (sprich: Ssjähkl): Jahrhundert.

Siedlez, Hauptstadt des gleichnam. Gouvern., Russ. Polen (14.331 qkm, 603.000 Ew.), 14.000 Ew.

Sieg, rechter Nebenfluß des Rheins, Preußen.

Siegburg, Stadt im preuß. Regbez. Köln, 7515 Einw.

Siegel; Siegelkunde (Sphragistik).

Siegelbaum (Sigillaria), baumartige Pflanze der Bärlappe mit siegelähnlichen Blattnarben, ausgestorben.

Siegellack, Harzgemenge aus Schellack, Terpentin, Zinnober (Kienruß, Chromgelb ɔc.).

Siegelmäßigkeit, Vorrecht, ein Wappen zu führen und mit demselben zu siegeln.

siegen, Sieg, siegreich.

Siegen, Stadt im preuß. Regbez. Arnsberg, an der Sieg, 16.681 Einw.

Siegfried, männl. Vorname deutsch. Ursprungs: der durch Sieg Frieden Schaffende.

Siegfried, einer der größten Helden d. deutsch. Sage, Gemahl Krimhildens, v. Hagen ermordet.

Siegmund, männl. Vorname deutsch. Ursprungs: Siegeshand, Siegesschutz.

Siegmund, deutscher Kaiser, aus dem Hause Luxemburg, 1411—1437, veranlaßte das Konzil von Konstanz.

Siemens, Ernst Werner (geb. 1816) u. Karl Wilhelm (Sir William Siemens), 1823—1883, Brüder, Naturforscher u. Erfinder elektrischer u. anderer Maschinen.

Siemering, Rud., geb. 1835, deutsch. Bildhauer.

Siemiradzky, Hendrik, geb. 1843, poln. Maler.

Siena, alte Stadt in Mittelitalien, Universität, 25.400 Einw.

Sierra (span.): zackiges Gebirge, Gebirgskette.

Sierra Leone 1) nördlichster Küstenstrich von Oberguinea, Westafrika; 2) englische Ansiedlung dort, besonders für befreite Negersklaven, 2600 qkm, 60.600 Einw.

Sierra Mojada, Territorium von Mexiko.

Sierra Nevada: Schneegebirge: 1) Gebirgszug in Südspanien; 2) Gebirgszug in Kalifornien, bis über 4400 m hoch.

Siesta (spanisch): Mittagsschläfchen

Sieyes (spr.: Ssiähs), Emanuel, 1748—1836, franz. Schriftsteller u. Staatsmann.

si fabula vera (est; lat.): wenn die Geschichte wahr (ist).

Si fecisti, nega (lat.): Wenn du (es) gethan hast, leugne (es).

Si fractus illabitur orbis, impavidum ferient ruinæ (lat.): Wenn der Erdkreis zertrümmert einstürzt, werden (sollen) die Trümmer (in mir) einen Furchtlosen treffen. (Horaz.)

Sigel, Franz., geb. 1824, deutsch-amerikanischer General.

Sigmaringen, Hauptstadt der preuß. Provinz Hohenzollern, 4158 Einw., Sitz des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen.

Signal: Zeichen (zur Mitteilung einer Nachricht ꝛc.); **Signalflaggen**: Fahnen, durch welche die Seefahrer sich Mitteilungen machen; **Signalbuch**: Buch, in welchem die Signale der Seeschiffe enthalten sind.

Signal (Eisenbahn- ꝛc.): Zeichen: Meldezeichen; Halt-, Fahrtzeichen; Nachricht; Meldung; Ruf.

Signalement (sprich: Signalemang): genaue Beschreibung des Aeußern einer Person.

Signatur: Unterschrift; Merkmal. **Signatar-Mächte**: die einen Staatsvertrag unterzeichnenden Mächte.

signifikant: bedeutungsvoll, bezeichnend.

Sikkativ, Mittel, um das Trocknen von Oelfarben zu beschleunigen; flüssig: Firnis mit Mennig und Umbra abgekocht; pulverförmig: Manganoxydul-Salze.

Sikok, eine japanische Insel, 18.222 qkm mit 2.700.000 Einw.

Sikyon, im Altertum durch Erzgießerei und Malerkunst berühmte Stadt, Peloponnes, Griechenl.

Silbe: **Silbenrätsel**, siehe Scharade.

Silbenbrechung tritt ein, wenn man mehrsilbige Wörter über 2 Zeilen zu verteilen gezwungen ist. Im allgemeinen trennt man sie nach Sprechsilben, d. h. so, wie sie sich beim Sprechen von selbst zerlegen, z. B. Für - sten - braut, ge - dei - hen, ra - ten, Ge - spräch. Im einzelnen beachte Folgendes: 1) Auslautende Konsonanten müssen auf der ersten Zeile bleiben, auch wenn, bei zusammengesetzten Wörtern, diese Teilung der Aussprache nicht gemäß wäre, z. B.: Aus - saat, Kirch - turm, war - um, vor - aus, her - ein, be - ob - achten, voll - enden, Interesse, Atmo - sphäre, Di - stink - tion, Di - stichon, Dis - pens, dis - pu - tieren, Dis - position; 2) wenn ein Konsonant im Inlaut steht, so kommt er auf die 2. Zeile (wobei ch, sch, ph, th nur einen Laut bezeichnen), z. B. Be - sen, lieben, Bräu - che, A - sche, Or - tho - gra - phie, A - ga - tha; 3) wenn mehrere Konsonanten im Inlaute stehen, so kommt der letzte auf die 2. Zeile (x und z treten aber immer auf die 2. Zeile), z. B. Gäs - te, lok - ken (ck wird kk), rup - fen, rit - zen, lan - ge, He - xe, rei - zen; pf geht mit vorausgehendem r und m gleichfalls auf die 2. Zeile, z. B. Kar - pfen, däm - pfen.

Silber, chem. Grundstoff, Edelmetall; Atomgew.: 107,66; spezif. Gew.: 10,57; Schmelzpunkt: 1040° C.; Zeichen: Ag; findet sich gediegen und in Erzen.

Silber, Reinigungspulver: Stoße 30 g Spanisch Weiß, 30 g Weinstein, 30 g Alaun, befeuchte die Mischung mit scharfem Essig u. lasse sie trocknen. Wiederhole die Befeuchtung noch 2 mal und bewahre d. Mischung in gut verpfropften Flaschen. Bestreiche die Silbergeräte mit einem mittels Wasser aus dieser Masse gebildetem Teige, lasse diesen trocknen, wasche ihn mit reinem Wasser ab und trockne das Silbergerät.

Silbergehalt (der) von Legierungen wurde früher in Loten und Gränen ausgedrückt; die Mark feinen Silbers (233,855 g) hatte 16 Lot, jedes Lot 18 Grän; jetzt wird er in Tausendteilen ausgedrückt.

Silbergroschen, frühere preußische Silberscheidemünze: 10 Pfennige.

Silber-Hochzeit (silberne Hochzeit): Wiedereinsegnung eines Ehepaares am 25. Hochzeitstage.

Silberrente: Staatspapier, dessen Zinsen in Silber bezahlt werden.

Silcher, Friedrich, 1789—1860, ein Württemberger, ein Meister der Tonkunst, dem man eine Reihe der volkstümlichsten Weisen verdankt.

Silēn, in der griechischen Götterlehre Erzieher und steter Begleiter des Bacchus, als Trunkener, auf einem Esel reitend, den Weinschlauch vor sich, dargestellt; Bild d. Trunkenheit.

Silentium: Stillschweigen; als Ausruf: Stille! ruhig!

Silhouette (spr.: Siluett): Schattenriß, Umrißbild.

Silicium, chem. Grundstoff, kommt nie allein vor; Atomgew.: 28; Zeichen: Si.

Silistria, Stadt a. d. Donau, Bulgarien, 11.000 Einw.

Sillery, Dorf, franz. Depart. Marne, Weinbau.

Silo: unterirdische, ausgemauerte Grube, um jahrelang Getreide aufzubewahren, Südeuropa (auch in einigen deutschen Gegenden), Morgenland.

Silurische Schichten, mächtige Teile der Erdrinde, bestehen aus kalkigen Gesteinen, schließen mancherlei Ueberreste von Meerestieren ein.

Silvester, männlicher Vorname lateinischen Ursprungs: der Waldmann, Waldfreund.

Simbirsk, Hauptstadt des gleichnam. Gouvern., Ostrußland, an der Wolga, 26.900 Einw.

Simeon, Simon, männlicher Vorname hebräischen Ursprungs: Erhörung.

Simferopol, Hauptstadt des russischen Gouvernements Taurien, in der Krim, 52.600 Einw.

similis (lat.): ähnlich; similis simili gaudet (lat.): Jeder hat an Seinesgleichen Freude oder gleich und gleich gesellt sich gern.

Similor (Mannheimer Gold): Scheingold.

Simmer oder Simri, früheres Trockenmaß, besonders für Getreide, Rheinbayern = 12,5 l, Württemberg = 22,153 l, Hessen = 32 l.

Simmering, Vorort von Wien, 20.000 Einw.

Simon Magus (:Zauberer) ließ sich taufen und wollte von Petrus die Gabe des h. Geistes um Geld erkaufen; von ihm das Wort Simonie: Kauf oder Verkauf geistlicher Würden

Simon 1) Bruder Jesu; 2) Sohn des Kleophas, Bischof v. Jerusalem, † als Märtyrer 107 n. Chr; 3) **Zelötes**, einer d. 12 Apostel; 4) Petrus Siehe diesen.

Simon, Jules, geb. 1814, franz. Weltweiser u. Staatsmann.

Simpel: einfältiger Mensch.

Simplicissimus, Name der Hauptgestalt einer Erzählung von Grimmelshausen, in welcher das abenteuerliche Soldatenleben zur Zeit des 30 jährigen Krieges dargestellt wird.

Simplon, Alpenpaß mit berühmter Straße, 2008 m hoch, verbindet das Rhonethal mit Ober-Italien.

Simrock, Karl, 1802—1876, deutscher Dichter u. Sprachforscher.

Simson, jüdischer Volksheld u. Richter.

Simson, Martin Eduard, geb. 1810 in Königsberg, führte in mehreren deutschen parlamentarischen Körperschaften den Vorsitz und wurde 1879 erster Präsident des Reichsgerichts in Leipzig.

Simulation: Verstellung; Simulant: Heuchler, einer, der (z. B. eine Krankheit) heuchelt.

simultan: gleichzeitig, gemeinschaftlich; Simultankirche: Kirche, welche von 2 od. mehreren Bekenntnissen benutzt wird.

Sinai, Gebirge auf der gleichnamigen Halbinsel in Arabien, über 2800 m hoch.

Sinaia, Lustschloß des Königs von Rumänien in den Karpathen.

Sinaloa, Staat der Republik Mexico, am Golf von Kalifornien, 74.269 qkm, 179.000 Ew.

Sincelejo, Stadt in Bolivar, Columbia, 15.000 Einw.

sincere et constanter (lat.): aufrichtig u. standhaft.

Sincerität: Aufrichtigkeit.

Sindh, englische Provinz in Ostindien, am Unterlaufe des Indus; Sindi: Sprache d. Ew. ders

Sinear, in der Bibel: Babylonien.

sine ira et studio (lat.): ohne Haß u (Partei-) Eifer; unparteiisch.

Sinekure: Amtseinkommen ohne Arbeit.

Singapur 1) englische Insel an der Südspitze v. Malakka, 580 qkm; 2) Hauptstadt derselben Freihafen, 1819 gegründet, 139.000 Einw.

Singhalesen: Eingeborene von Ceylon.

Singrün: Immergrün.

Singularis: Einzahl; singulär: einzeln; seltsam.

Sinnbilder. Stern über einem Haupte: Sinnbild geistiger Erleuchtung des Nachruhms Umgekehrte Fackeln: Tod.

Auge in einem gleichseitigen von Strahlen umgebenen Dreieck: Auge Gottes, Allwissenheit.

Herz: Liebe.

Flügel: Schnelligkeit (Merkur: Flügel an Füßen und Hut), Fledermausflügel: böse Geister.

Pflanzen: Aehren und Garben: Früchte; Ueberfluß. Veilchen: Bescheidenheit. Weiße Lilie: Unschuld. Tulpe: eitler Stolz. Immortelle: Unsterblichkeit. Dornen: Mühen des Lebens. Rosmarin: Schmerz. Rote Rose: Liebe. Epheu: Beständigkeit.

Farben: Weiß: Unschuld (Feste des Herrn), Mariens, der Engel, der Betenaer u. Jungfrauen). Rot. blutiges Glaubensbekenntnis (Märtyrer); Glaubens und Liebesfeuer (heil. Geist). Blau: Buße (Fasten-, Adventzeit, Quatember), Treue. Schwarz: Tod, Trauer. Gelb: Neid, Eifersucht. Grün: Hoffnung.

Erdkugel: Weltherrschaft. IHS: in hoc signo (vinces): in diesem Zeichen (wirst) du (siegen).

A Ω Alpha und Omega (siehe diese): Anfang und Ende.

Ring: ewige Freundschaft und Liebe.

Wage: Gerechtigkeit.

Sanduhr: Zeitmaß, Sterblichkeit.

Bündel Pfeile: Stärke durch Einigkeit (Niederlande).

Füllhorn: Gesundheit, Blüte.

Leyer u. andere Musikwerkzeuge: Musik.

Zirkel, Maßstab, Setzwage, Winkelmaß, Rolle mit geometrischen Zeichnungen: Baukunst.

Merkurkopf mit geflügeltem Hute; geflügelter Merkurstab: Handel.

Sinne werden 5 angenommen: Gesicht, Geruch, Geschmack, Gehör und Tastsinn.

sinnig; sinnlich (Gegensatz von geistig).

Sinnpflanze od. Mimose, mittel- u. südamerikan. Pflanzengattung mit sehr empfindlichen Blättern, welche beim kleinsten Reize sich zusammenrollen.

Sinolog: Kenner der chinesischen Sprache und (Geschichte.

Sinope (Sinub), türkisch-kleinasiat. Hafenst. am Schwarzen Meere; hier 1853 Vernichtung der türk. Flotte durch die Russen.

Sinter, jüngere Steinbildung, welche durch Ansetzen von Stoffen entsteht, die im Wasser aufgelöst enthalten sind.

Sintflut: allgemeine Flut.

Siphon: Röhre, Heber, Spritze; Vorrichtung, um den Inhalt einer Flasche durch eine Saugröhre zu entfernen, ohne die Flasche öffnen zu müssen; Heberdurchlaß eines Wasserlaufes unter einem anderen oder unter einem Wege.

Sipoys (sprich: Sihpeus), eingeborne Truppen des englisch-ostindischen Heeres.

Sir (sprich: Sörr: englisch): Herr, wird vor Eigennamen gesetzt, wenn der Betreffende Ritter od. Baronet ist; Sire (spr.: Sier; franz.): Herr, allergnädigster Herr Anrede an Könige u. Kaiser.

Sirach, Jesus, Jude aus Jerusalem, Verfasser einer Sammlg. v. Sittenspr. um 200 v. Chr

Siracusa. Siehe Syracusa.

Sir Darja (Sihon, im Altertume Jaxartes), Fluß in Turkestan, Mittelasien, mündet in den Aralsee; Sir Darja-Gebiet, russische, von diesem Fluße durchströmte Provinz.

Sirēne, nach der griechischen Götterlehre eine Meerjungfrau mit bezauberndem Gesang (vom Gestade ihrer Insel lockt sie die Vorüberfahrenden durch ihren Gesang, um sie dann zu töten).

Sirinagur. Siehe Kaschmir.

Sirius, Fixstern der Sterngruppe des Großen Hundes; Hundsstern, der scheinbar größte und hellste Fixstern.

Sirup: dicker Zuckersaft.

Sismondi, Jean Charles Leonard Simonde de, Schweizer, Geschichtschreiber in französischer Sprache (1773—1842)

sistieren: zum Stillstand bringen, vor Gericht stellen.

Sistowa, Stadt in Bulgarien, 12.000 Einw.

Sisyphus (: Schlaukopf), in der griechischen Göttersage König von Korinth, täuschte die Götter und mußte dafür in der Unterwelt einen immer wieder herabrollenden Stein auf den Gipfel eines Berges wälzen.

Si tacuisses, philosophus mansisses (lat.) Wenn du geschwiegen hättest, wärst du ein Weltweiser geblieben (hättest du noch länger für einen Weisen gegolten).

Sit ei terra levis: Sei ihm die Erde leicht (Aufschrift auf Grabmälern).

Sitka, Insel der Küste v. Alaska, Amerika.

Sitten (Sion), Hauptstadt des Kantons Wallis, am Rhone, 4900 Einw.

Sittich: Papagei.

sittig, sittlich.

Situation: Lage, Stellung: situiert: gestellt.

Sit venia verbo (lat.): Es sei der Ausdruck gestattet.

Siut, Stadt in Aegypten, 27.000 Einw.

Si vales bene est, ego valĕo (lat.): Wenn du dich wohlbefindest, ist es gut; ich befinde mich wohl; gewöhnl. Anfang römischer Briefe.

Si vis pacem, para bellum (lat.): Wenn du den Frieden willst, rüste zum Kriege.

Siwa, der 3. Gott der indischen Götterlehre, Gott d. Zerstörung u. zugleich d. Neubefruchtung.

Siwah (im Altert. Ammonium), fruchtbare Oase der östl. Sahara.

Siwas, Hauptstadt der gleichnamigen türkischen Provinz in Ost-Kleinasien, am Kisil-Irmak, 50.000 Einw.

Sixpence engl. Münze = 1/2 Schilling.

Sixtus, Name von mehreren Päpsten; Sixtus, V., 1585—1590 römischer Papst, erbaute die Kuppel der Peterskirche, gründete die vatikanische Bibliothek, stellte durch blutige Strenge Frieden und Ordnung im Kirchenstaate her: sixtinisch: was von Sixtus herrührt; sixtinische Madonna: Gemälde Rafaels, Maria mit dem Jesuskinde, vor welcher Papst Sixtus und die heil. Barbara knieen, darstellend, zu Rom im Vatikan in der sixtinischen Kapelle.

Sizilianische Vesper, Bezeichn. einer 30. März 1282 um die Abendzeit ausgebrochenen Empörung der Sizilianer gegen die Franzosen, wobei diese beinahe alle ermordet wurden.

Sizilien, italienische Insel im Süden von Italien, 25.798 qkm, 3.103.100 Einw.

Skabiose od. Knopfkraut, Pflanzengattung d. Weberkardenartigen, Zierpflanze.

Skagen, Stadt an der Nordspitze der Halbinsel Jütland, 1600 Einw.

Skagerak, Merenge zwischen Jütland u. Norwegen, verbindet die Nordsee mit dem Kattegat.

Skala: Stufenfolge (der Töne, der Farben 2c.).

Skalde, bei den alten Skandinaviern Bezeichnung der Dichter und Sänger.

Skalitz, Dorf in Nordböhmen: hier 1866 Sieg der Preußen über die Oesterreicher.

Skalp, bei den Indianern in Nordamerika, Kopfhaut und Haarschopf des getöteten Feindes, Siegeszeichen.

Skalpell, Messer f. wundärztl. Verrichtungen.

Skandal: Aergernis, Anstoß; Schändlichkeit.

Skanderbeg (Fürst Alexander), eigentlich Kastriota, 1414—1467, albanischer Volksheld

skandieren: nach dem Silbenmaß, mit Betonung der einzelnen Versfüße sprechen.

Skandinavier: Einwohner der Skandinavischen Halbinsel.

Skandinavische Halbinsel, große nord europäische Halbinsel zwischen dem Nördlichen Eismeer, dem Atlantischen Ocean, der Nord- und der Ostsee, 775.997 qkm groß, 6.600.000 Ew.

Skapulier: Schulterkleid d. kath. Ordensgeistlichen, das Schultern, Brust u. Rücken bedeckt.

Skat, ein Kartenspiel für 3 Personen.

Skating-Rink (engl.): Rollschuhbahn.

Skelett: Gerippe, Knochengerüst des menschlichen u. tierischen Körpers. (Das menschliche hat 213 Knochen).

Skepsis (Skeptizismus, Skepticismus), Zweifel, Zweifelslehre: Ansicht, daß der Mensch sichere Erkenntnisse der Dinge nicht gewinnen könne, besonders aber Geistesrichtung, welche d. Gewißheit der Glaubenswahrheiten, wie die Glaubenswürdigkeit der sie verbürgenden Thatsachen in Zweifel zieht: skeptisch: zweifelnd.

Skizze: Umriß, flüchtiger Entwurf (eines Gemäldes, einer Rede 2c.)

Sklave. Siehe Bild: Sklavenkaravane.
Sklaverei: Dienst in rechtloser Unfreiheit.
Skobelew, Michael Dimitrijewitsch, 1851—1883, russisch. Heerführer.
Skoda, Jos., 1805—1881, deutsch. österr. Heilkundiger.
Skolien: Tisch- u. Rundgesänge der alten Griechen.
Skoliosis, S förmige Verkrümmung des Rückgrates bei Kindern.
Skonto: Diskonto. Siehe dieses.
Skonto: bei Kaufleuten Ausgleichung gegenseitiger Forderungen durch Gegenrechnung und Auszahlung des Ueberschusses.
Skopas, griech. Bildhauer aus Paros, um 380 v. Chr.
Skoplje (Usküb), Stadt in der europäischen Türkei, 20 000 Einw.
Skopzen geheime, weil verbotene Religionssekte in Rußland.
Skorbut. Siehe Scharbock.
Skorpion, Ordnung der Gliedertiere, in deren gegliedertem Schwanze sich ein hohler, gekrümmter, mit einem Giftbläschen in Verbindung stehender Stachel befindet: Europäischer, Indischer Skorpion, der nützliche Bücherskorpion.
Skribent: Schreiber, Schriftsteller; Skripturen: Schreibereien; Skribler: Vielschreiber, schlechter Schriftsteller.
Skrofel: Drüsengeschwulst: skrofulös: drüsenkrank.
Skrupel (eigentlich: spitzes Steinchen): Bedenklichkeit, Gewissensbedenken; skrupulös: bedenklich, ängstlich, allzu vorsichtig.
Skrutinium: Untersuchung, Prüfung, Wahl durch geheime Abstimmung.
Skulptur: Bildhauerkunst; Bildhauerarbeit.
Skuptschina, die serb. Landesversammlung.
skurril: possenhaft, niedrig, spaßhaft.
skusieren: sich entschuldigen, sich heimlich davon machen, fortschleichen: Sküs, höchste Karte im Tarok.
Skutari 1) Stadt in der Europ. Türkei, am See gleichen Namens, 20.000 Einw.; 2) Stadt in Kleinasien, am Bosporus, Konstantinopel gegenüber, 100.000 Einw.
Skye (sprich: Skei), größte von den Hebrideninseln.
Skythen, im Altertum Name eines großen Nomaden-Volkes in Europa und Asien, nördlich v. der Donau bis zum Schwarzen Meere und in den Ebenen an der Wolga, dem Don, dem Kaspi- und Aral-See.
Slave u. Slawe: ein Angehöriger d. Slawenstammes, einer der 3 großen Völkerfamilien, die besonders im Osten Europa's wohnt (Russen, Serben, Bosnier, Montenegriner, Polen, Tschechen, Slowaken, Wenden u. a.).
Slawonien, Königreich von Ungarn, 9436 qkm mit 378.000 Einw., Slawen, Kathol.
Slibowitz: Pflaumenbranntwein.
Sligho (sprich: Sleiho) Stadt an der Bai v. Sligho, Irland, 10.000 Einw.
Sliwnitza, Ortschaft bei Sofia, Bulgarien; hier 1885 Sieg der Bulgaren über die Serben.
Sliwno, Stadt in Ostrumelien, am Balkan, 18.350 Einw.
Slowacki (sprich: Slowatzki), Jul., 1809 bis 1849, poln. erzählender Dichter.
Slowaken: slawischer Volksstamm in Mähren u. Nord-Ungarn, beiläufig 2 Mill.
Slowenen (Winden), südslaw. Volksstamm in Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland u. Ungarn, 1 1/4 Million.
Sluzk, Stadt, russ. Gouv. Minsk, 17.300 Einw.
Smala, Gefolge, Dienerschaft, Hausleute eines arab. Emirs.
Smaland, Landschaft i. Südschweden, 36.195 qkm 700.000 Einw.
Smalte, blaues, aus Kobalterzen, Quarzsand und Pottasche erzeugtes Glas, zerstoßen zur Malerei 2c. benützt.
Smaragd, ein grüner Edelstein, Spielart des Beryll, in Columbien, am Ural, in Salzburg.
Smichow, Vorstadt von Prag, 25.000 Ew.
Smith, Adam, 1723—1790, engl. volkswirtschaftlicher Schriftsteller.
Smolensk, feste Hauptstadt des gleichnamigen russischen Gouvern. (56.011 qkm, 1.224.000 Ew.) am Dnjepr, 24.400 Ew.
Smolka Franz, österreichischer Staatsmann, geb. 1810.
Smollet, Tobias, 1721—1771, engl. humorist. Erzähler.
Smorgonij, russ. Städtchen in Litauen, Hauptsitz der Tanzbärenabrichtung (Bärenakademie).
Smyrna, Hafen- u. Handelsstadt der Türkei in Kleinasien, 150.000 Einw.
Snellaert (sprich: Snellahrt), Ferd. August, 1809—1872, vlämischer Schriftsteller.
Snellius, Willebrord, 1591—1626, holländisch. Naturkundiger u. Mathematiker.
Sniatyn, Stadt am Pruth, Ostgalizien, Oesterreich, 11.000 Einw.
Snob (engl.): Windbeutel.
Snorri Sturluson, 1179—1241, isländischer Geschichtschreiber.
Sobieski. Siehe Johann III. Sobieski.
Sobranje, die bulgar. Nationalversammlung.
social (sozial): gesellschaftlich, die bürgerliche Gesellschaft betreffend.
Socialdemokratie, staatlich-gesellschaftl. Partei, welche die Grundsätze des Socialismus durchzuführen strebt.
Socialismus: die Lehre, wornach die bürgerliche Gesellschaft auf Gleichheit in Arbeit, Ertrag und Genuß begründet werden soll (sie verlangt z. B. Aufhebung d. Privateigentums).
societas (lat.): Gesellschaft; **societas Jesu** (lat.): Gesellschaft Jesu (Jesuiten); Societät: Gesellschaft.
Societäts-Inseln (Gesellschafts-Inseln), Inselgruppe in Polynesien, der östl. Teil mit Tahiti französisch, der westliche noch unabhängig, Einwohner Christen.
Socinianer. Siehe Unitarier.
Socinus, Lälius († 1562) und sein Neffe F. Faustus († 1614) leugneten die Dreieinigkeit u die Gottheit Christi, Begründer d. Unitarier.
Socius: Geschäftsteilhaber.
Sockel: Untersatz, Säulenfuß

Socorro, Hauptstadt von Santander, Columbia, 16.000 Einw.

Soda: kohlensaures Natron, wittert an manchen Stellen aus dem Boden, wird aus der Asche d. sogenannten Salzpflanzen, auch der Tange dargestellt, ist gelöst in Mineralwässern, wird aber zumeist in großen Fabriken aus dem Chlornatrium bereitet, dient zu gewerblichen u. Haushaltungs-Zwecken. Gute Soda muß beim Aufschütten v. Essig gleichmäßig aufbrausen (Kohlensäure entwickeln).

Sodalität: Genossenschaft im religiösen Sinne; Brüderschaft.

Sodbrennen, Brennen im Halse: Nimm dagegen einen Theelöffel voll gestoßener Kreide.

Soden, Badeort am Taunusgebirge, preuß. Regbez. Wiesbaden, 1400 Einw., eisenhältige Säuerlinge.

Sodom und Gomorrha, 2 Städte, wegen der Unsittlichkeit ihrer Bewohner zur Zeit Abrahams mit dem Untergange bestraft, seitdem v. Toten Meere bedeckt.

Soest (sprich: Sohst), alte Stadt in Westfalen, 11.818 Einw.

Soetbeer, Adolf, deutscher volkswirtschaftlicher Schriftsteller, geb. 1814.

Sofa (das): Ruhe-, Polsterbank.

Sofala, Seehafen in Mozambique, 2000 Ew.

Soffite, an dem Oberteile der Bühne laufende Querstreifen, die Decke oder die Luft darstellend.

Sofia, Hauptstadt von Bulgarien, 21.000 Ew.

Softa, Studierender einer mohamedanischen Hochschule.

Sohle, Bodenseite 1) des Fußes 2) eines Stollens oder Thales.

Sohlengänger, Säugetiere, welche mit der ganzen Sohle auftreten: Bären.

Soja, asiat., auch in Mitteleuropa gebaute Pflanze, deren Samen in der Küche Verwendung finden.

Soiree (sprich: Ssoareh): Abendgesellschaft.

Soissons (sprich: Ssoassong), alte franz. Stadt, 10.800 Einw.

Sokoto 1) Negerreich in Afrika, im westlichen Sudan, 12.600.000 Einw.; 2) Stadt desselben, 20.000 Einw.

Sokotora, engl. Insel an d. Ostküste Afrikas.

Sokrates, geb. 470 v. Chr. in Athen, † 399, ein Weiser, dem das sittliche und geistliche Wohl seiner Mitbürger so zu Herzen ging, daß er nicht müde wurde, immer wieder und auf die mannigfaltigste Weise die Tugend und deren Uebung anzuempfehlen und der, als seine Feinde (unter dem Vorwande, er führe neue Götter ein und verderbe die Jugend) ihn zwangen, den Giftbecher zu trinken, ruhigen Gewissens und freudiger Zuversicht auf's Sterben sich vorbereitete, indem er mit seinen Schülern die höchsten Fragen besprach, welche einen Menschen im Angesichte des Todes bewegen. Seine Philosophie hatte besonders die Sittenlehre zum Gegenstande. Bild.

sokratische Lehrmethode: Belehrung durch Fragen.

Sol, peruan. Einheitsmünze zu 100 Centavos: Silbersol = 4,05 Mk., Goldsol = 64,4 Mk.

solar: die Sonne betreffend.

Soldin, Stadt im Regbez. Frankfurt a. d. O., Brandenburg, 6200 Einw.

Soldo, italien. Kupfermünze = 4 Pf.

Sole oder Seezunge, Gattung der Familie der Plattfische mit den Augen auf der rechten Seite, enger, nach links gerichteter Mundspalte, Meeresbewohner mit geschätztem Fleisch.

Sole: Kochsalzlösung: natürliches, aus der Erde quellendes Salzwasser, aus welchem Salz gewonnen wird; Solbad: Bad, in welchem Sole enthalten ist.

solenn: feierlich, festlich.

Solfatara: Schwefelgrube; Krater, der nur Gase, Wasser und Schwefeldämpfe ausstößt.

Solfeggien (sprich: Solfedschen): Uebungsstücke für den Gesang mit untergelegten Selbstlauten und Silben, ohne Worte.

Solferino, Dorf, Ober-Italien, hier 1859 Sieg Napoleons III. über die Oesterreicher.

Solicitor (sprich: Ssollissiter; englisch): Anwalt.

solid: fest, gediegen; rechtlich: gesetzt: zuverlässig.

solidarisch: samtverbindlich, einer für alle und alle für einen.

Solidus, römische Geldmünze seit Konstantin dem Großen, etwa 9 Mk.

Soliman II., Sultan der Osmanen von 1520—1566, eroberte Ungarn und belagerte vergeblich Wien.

Solingen, Fabrikst. d. preuß. Regbez. Düsseldorf, 18.640 Einw.

Solitär: Einsiedler, Ungeselliger; einzeln gefaßter Diamant.

Solitude (sprich: Solitühd): Einsamkeit.

Söller: der Sonne ausgesetzter Raum, Boden, Obergemach.

sollizitieren: nachsuchen, einkommen, inständig bitten; Sollizitant: Bittsteller.

Sollogub, Wladimir Alexandrowitsch, Graf, 1814—1882, russisch. Schriftsteller.

Solmona, Stadt in Süd-Italien, 17.700 Ew.

Solnhofen, Dorf in Mittelfranken, Fundort der sogenannten „Solnhofner Steine“: für den Steindruck wichtige Platten.

solo: allein.

Solöcismus: grober Sprachfehler.

Solon, geb. 639, † 594 v. Chr., einer der sogenannten „Sieben Weisen“, Gesetzgeber der Athener. Bild.

Solothurn 1) schweizer. Kanton, deutsche Bevölkerung, Katholiken; 2) die Hauptstadt desselben, 8000 Einw.

Solowjew, Sergei, 1820—1879, russischer Geschichtsforscher.

solvent: zahlungsfähig; insolvent: zahlungsunfähig.

somatisch: den Körper betreffend.

Somborn, Landgemeinde d. preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 7512 Einw.

Somerset, engl. Grafschaft, 4315 qkm, 469.100 Einw. Hauptstadt: Bath.

Sommation, letzte Mahnung vor dem Einschreiten, auch im Staatenverkehre.

Somme 1) französ. Fluß, mündet in den Kanal La Manche; 2) französ. Depart., 6161 qkm, 549.000 Einw.; Hauptst. Amiens.

Sommer (Der) dauert bei uns vom 21. Juni bis 23. September.

Sömmerda, Fabrikst. an der Unstrut, Prov. Sachsen, Regbez. Erfurt. 6100 Einw.

Sommerfeld, Stadt in Brandenburg, Regb. Frankfurt, 11.364 Einw.

Sömmerring, Samuel Thom. von, 1755—1830, deutscher Anatom.

Somnambule: Schlafwandler, Mondsüchtiger; schlafsprechende Person.

Sonderburg, Stadt im preuß. Regbez. Schleswig, 5367 Ew.

Sondershausen, Hauptst. d. Fürstent. Schwarzburg-Sondershausen, 6000 Einw.

Sonett: Klinggedicht; besteht aus 14 (jambischen) Zeilen, mit 2 vier- und 2 dreizeiligen Strophen.

Songka (Roter Fluß), hinterindischer Strom, Hauptstrom Tongkins.

Sonnabend: Samstag.

Sonne, ein Stern, Mittelpunkt des Sonnensystems, kugelförmig, Licht und Wärmequelle (weil wahrscheinlich feurig-flüssig), dreht sich in 25 Tagen von Westen gegen Osten um ihre Achse, schreitet im Weltraume fort. — Die Abbildung zeigt Jupiter, Saturn und Erde in ihrem Größenverhältnis zu einander. Die weiße Kreisfläche stellt die Sonnenscheibe dar; oben links ist der Planet Saturn mit seinen Ringen, oben rechts der Planet Jupiter. Der weiße Punkt unten ist die Erde, deren Entfernung von ihrem Monde, dem Pünktchen in der linken unteren Ecke, durch die punktierte Linie angegeben ist. Wenn man — um sich einen ungefähren Begriff von der Größe der Sonne zu machen — die Erde in den Mittelpunkt der für den Augenblick hohl gedachten Sonne versetzt annimmt und den Mond um diese in seiner wahren Entfernung sich bewegen läßt, so sieht man mit Hilfe der Abbildung sofort ein, daß der Mond von der Oberfläche dieser Hohlkugel noch fast ebenso weit entfernt bleibt, wie von der Erde, also der Durchmesser der Sonne fast viermal die Größe der Entfernung des Mondes von der Erde beträgt. Während eine Reise um die Erde in 80 Tagen ausgeführt werden kann, gehört bei der gleichen Reisegeschwindigkeit zu einer Reise um die Sonne ein Zeitraum von rund 24 Jahren. Bild.

Der Durchmesser der Sonne und der Planeten beträgt in Kilometern:

Sonne	1.389.800	Breite d. Ringes	40.100
Mercur	4.782	Raum zwischen Ring u. Kugel v. Saturn	36.500
Venus	12.700	Mond der Erde	3.477
Erde	12.756	Größte Entfern. d. Mondes von der Erde	407.110
Mars	6.700	Kleinste id.	356.650
Jupiter	141.900	Entfernung der Erde von der Sonne	149.300.000
Saturn	119.300		
Uranus	50.300		
Neptun	62.400		
Aeußerer Rand d. Saturnrings	272.600		
Innerer id.	192.400		

Sonnenberg, Stadt in Sachsen-Meiningen, 10.000 Einw., Spiel- und Holzwarenfabriken.

Sonnenblume, Pflanze der Korbblütler, aus deren Samen das Sonnenblumenöl gewonnen wird; die Rückstände werden als Viehfutter, der Stengel als Brennstoff benützt. Anbau: Stecke im April, Mai, auf je 60 cm Entfernung in der Reihe, einige Samenkörner, später behacke nach Bedarf, schließlich häufle, Seitentriebe brich bis auf 3—4 Samenköpfe ab; Ernte September od. Oktober; die Samen werden durch Reiben der Köpfe aneinander oder durch Dreschen gewonnen; Samenbedarf für 1 ha 10—12 kg; Ertrag 17—22 hl zu je 34—48 kg Samen und 35—43 metr Stengeln. Siehe auch Topinambur.

Sonnenburg, Stadt im preuß. Regbez. Frankfurt, 6225 Einw.

Sonnenfinsternis entsteht, wenn der Mond so zwischen Sonne und Erde steht, daß sein Schatten auf die Erde fällt; für die Orte, welche in den Kernschatten desselben zu liegen kommen, ist die Finsternis eine **totale**.

Sonnenstich; Schutz dagegen: Gleichmäßiges, marschartiges Gehen, Wassertrinken. Behandlung: Lege den Kranken wagrecht mit erhöhtem Kopfe, wende kalte Begießungen, auch eben solche Klystiere an.

Sonnentau, Pflanzengattung der Familie der Droseraceen mit sehr empfindlichen Blättern.

Sonnenwende: Zeit, in welcher die Sonne am entferntesten vom Aequator steht; am 21. (22.) Dezember u. 21. (22.) Juni.

Sonntag, der erste Tag der Woche, als Tag der Auferstehung Jesu Christi schon von den ersten Christen gefeiert.

Sonntagsbuchstabe ist der Buchstabe des Alphabets, welcher auf den 1. Sonntag im Jahre fällt, wenn man am 1. Jänner mit A zu zählen anfängt. Für 1887 ist der Sonntagsbuchstabe B.

Sonōra, metallreicher Staat der Republik Mexiko, 197.973 qkm, 140.101 Einw.

Sontag, Henriette, 1806—1856, deut. Sängerin.

Sophie, weiblicher Vorname griechischen Ursprungs: die Weisheit.

Sophie Charlotte, geb. Prinzeß. v. Braunschweig-Lüneburg, Königin v. Preußen, 1668—1705.

Sophienkirche (heute Moschee), unter Kaiser Justinian 531—537 erbaute Hauptkirche zu Konstantinopel, ist in byzantinischem Stile erbaut. An die von 4 Pfeilern getragene 57 m hohe Mittelkuppel schließen sich Halbkuppeln an; Wände und Wölbungen sind mit Mosaiken bedeckt. Die Türken brachten schlanke Minarets daran an.

Sophisma: Trugschluß; Vernünftelei; **Sophist**: Scheinweiser; **sophistisch**: nur scheinbar weise, trügerisch.

Sophŏkles, geb. 495, † 406 v. Chr. griechischer Trauerspieldichter. Bild.

Sophrosyne (griech.): Mäßigung, Besonnenheit, Selbstbescheidung.

Sopran (oder Diskant): die höchste der 4 menschlichen Singstimmen (Knaben- oder Frauenstimme).

Sorata, Berg in den Cordilleren von Bolivia, Südamerika, 7500 m hoch.

Sorau, Fabrikstadt im preuß. Regbez. Frankfurt, Prov. Brandenburg, 13.665 Einw.
Sorbett (Scherbett:) morgenländischer Kühltrank aus Fruchtsäften mit Rosen- oder Veilchenwasser versetzt.
Sorbonne, theologische Fakultät der Universität Paris; diese Universität selbst.
Sorby, Henry Clifton, geb. 1826, englischer Naturforscher.
Sorghum (Durrha, Mohrenhirse, Negerkorn), Gattung der Gräser, wird in Südasien, Afrika, Amerika, Südeuropa in verschiedenen Arten als Brotfrucht, Viehfutter, zur Zuckergewinnung 2c. gebaut. Siehe Mohrenhirse.
Sorrento, Stadt auf der Halbinsel v. Sorrent, Unteritalien, 7900 Einw.
sortieren: nach der Art ordnen, nach Sorten absondern.
Sortiment: nach Sorten geordnetes Warenlager.
Sotnie (russisch): Schwadron der Kosakenregimenter, 120—130 Pferde stark.
Sottise: Albernheit, grobe Rede.
sotto voce, (sprich: wohdsche): mit gedämpfter Stimme.
Sou (sprich: Suh), französische Kupfermünze: 4 Pfennig.
Soubise (sprich: Subihs), Charles de Rohan, Fürst von, 1715—1777, Marschall v. Frankreich.
Soubrette (sprich: Subrett): Kammermädchen, schlaue, lustige Zofe.
Soufflé (sprich: Suffleh): Auflauf.
Souffleur (sprich: Sufflöhr): Einbläser, Zuflüsterer.
soufflieren (sprich: sufflieren): einblasen, einflüstern.
Söul (Siöng), Hauptst. v. Korea, 199.000 Ew.
Soult (sprich: Ssuhlt), Nicolaus Jean de Dieu, Herzog von Dalmatien, franz. Marschall unter Napoleon I., 1769—1851.
Souper (sprich: Supeh): Abendessen, Nachtessen; **soupieren** (sprich: supieren): zu Abend oder zu Nacht speisen.
Soutane (spr: Ssutahn), langes wallendes Kleid der kathol. Priester.
Souterrain (sprich: Ssuterräng): Erdgeschoß, Kellergeschoß, Kellerwohnung.
Southampton (sprich: Ssaußämpt'n), Seestadt in Süd-England, 60.000 Einw.
Soutien (sprich: Ssutjäng): Unterstützung; **soutenieren**: stützen, unterhalten.
Souvenir (sprich: Ssuwenier): Andenken, Erinnerung; Gedenkbuch.
Souverän (sprich: Ssuweräng): unumschränkter Herr, unabhängiger Fürst.
Souveränität (sprich: Ssuweränität): unumschränkte Herrschaft.
Sovereign (sprich: Ssöwerin), engl. Goldmünze = 1 Pfd. Sterling = 20,429 Mark.
Sozialismus, Ansicht, daß es kein persönliches, nur öffentliches Eigentum gebe, daher Grund u. Boden, wie auch das Geld genossenschaftlich benützt u. das daraus erzielte Einkommen nach dem Grundsatze der Gerechtigkeit durch den Staat an die Arbeiter zu verteilen sei.

Spaa, Badeort in Belgien, 6550 Einw.
spähen: scharf sehen.
Späher (Spion).
Spahi, französischer leichter Reiter arabischer Abkunft.
Spalato, Stadt in Dalmatien, Oesterreich, 22.000 Ew.
Spalier: Baumgeländer, Gartengeländer.
Span, die Späne.
Spandau, Festung in Brandenburg, 32.019 Ew.
spänen: von der Muttermilch entwöhnen; **Spanferkel**: saugendes Ferkel.
Spanien, Königreich auf der pyrenäischen Halbinsel, mit den Balearischen u. Kanarischen Inseln 500.443 qkm, 16.731.565, beinahe durchweg kathol. Einw.; in Amerika, Asien, Oceanien u. Afrika besitzt es 438.000 qkm mit 8.600.000 Ew.; König: Alfons XIII., geb 1886; Regentin: Maria Christina, geb. 1858, Erzherzogin von Oesterreich, Witwe Alfons XII.

Geschichte:

Aelteste Bewohner Keltiberer.
Seit 1100 v. Chr. Ansiedlungen von Phönikern (Cadiz), Griechen (Sagunt), Karthagern (Carthagena) gegründet.
237—218 Eroberung Südspaniens durch die Karthager.
206 Eroberung durch die Römer.
19 römische Provinz, nach u. nach romanisiert.
5. Jahrhdt. n. Chr. Einwanderung von Vandalen. Sueven und Alanen, später von Westgoten.
Bis 711 Reich der Westgoten (seit 531 Wahlreich).
Um 585 Uebertritt der arianisch. Westgoten zum Katholizismus.
711 Begründung der arab. Herrschaft.
11 Jahrhdt. Emporkommen d. christl. Königreiche von Leon, Kastilien, Aragonien u. Navarra.
1479 Ferdinand V. v. Aragonien u. Isabella von Kastilien vereinigen ihre Reiche zum Königreich Spanien.
1492 Entdeckung von Amerika.
1516—1700 Spanien unter Königen aus dem Hause Habsburg.
1516—1556 Karl I. (als deutsch. Kaiser Karl V.); Spanien eine Weltmacht.
1556—1598 Philipp II., Abfall der Niederlande, Erwerb von Portugal.
1598—1621 Philipp III. Vertreibung der Moristen.
1621—1665 Philipp IV., 1640 Abfall von Portugal. Unglückliche Kriege mit Frankreich.
1665—1700 Karl II.; er stirbt kinderlos.
1701—1808 unter Königen d. Hauses Bourbon.
1701—1746 Philipp V.
1746—1759 Ferdinand VI.
1759—1788 Karl III.
1788—1808 Karl IV. Spanien von Frankreich abhängig. Napoleon zwingt den König und den Kronprinzen Ferdinand zur Abdankung.
1808—1813 Joseph Napoleon König.
1809—1813 Gegenregierung in Cadix.
1812 Staatsgrundgesetz von Cadix.
1814—1833 Ferdinand VII.
1814—1828 Verfassungsunruhen.
1828 Abfall der amerikanischen Besitzungen. Einmarsch eines franz. Heeres.

1830 Abänderung d. Thronfolgegesetzes zu Gunsten weiblicher Nachfolge.
1833–1868 Isabella.
1833–1840 Kampf um die Thronfolge mit Don Carlos.
1840–1868 Verfassungsunruhen.
1859–1860 glücklicher Krieg gegen Marokko.
1871–1873 Amadeus v. Savoyen König.
1873–1874 Spanien Freistaat. Bürgerkrieg mit den Karlisten und mit föderalistischen und kommunistischen Parteien.
1874–1885 Alfons XII., Sohn Isabellas.
1879 Beendigung eines Aufstandes in Cuba.
1886 Alfons XIII. unter der Regentschaft der Königin Christine, einer österr. Erzherzogin.

Spanioltabak: mit roter Erde gefärbter Schnupftabak aus Havanablättern.

Spanische Fliege, grüner, metallglänzender Käfer mit weichen Flügeldecken, liefert ein blasenziehendes Mittel (Kantharidenpulver).

Spanisches Rohr ist der Schaft eines Rohrgewächses, der ostindischen Rotangpalme; auch das Pfefferrohr stammt von einem Rohre, einer Bambusart.

Spanish-town (sprich: Spännisch taun) 1) Seehafen auf Jamaika, Westindien, 7000 Einw.; 2) (Port of Spain) Hauptstadt der Insel Trinidad (Westindien), 32,000 Einw.

Spanne (die), Handbreite mit ausgespannten Fingern.

spannen: ausdehnen; die Aufmerksamkeit erregen.

Spanner, Familie der Schmetterlinge, fliegen zur Nachtzeit; die Raupen bewegen sich spannemessend fort, mehrere sind schädlich.

Spargel, eine Gemüseart (ursprünglich eine Meerstrandspflanze), die heilsame Eigenschaften hat. Haupterfordernis ihres Gedeihens ist Kalkgehalt des Bodens. Die Spargelbeeten werfen per Hektar einen Ertrag bis auf 3500 Mark ab. Die Zeit des Spargelbrechens – denn gebrochen, nicht gestochen soll er werden – ist vom Ende April bis Mitte Juni. Argenteuil in Frankreich, Horburg, Schwetzingen, Ulm, Erfurt, Braunschweig in Deutschland liefern berühmte Spargeln. Anlage von Spargelbeeten: Im Herbste hebe die Erde ½ m tief aus, im Frühjahre fülle die Grube etwa zur Hälfte mit guter Gartenerde, die mit Kompost und kurzem Dünger vermischt ist, mache kleine Hügel darinnen u. setze in diese die (3jährigen) Spargelpflanzen (Entfernung 40–50 cm), bedecke die Krone handhoch mit feiner Erde, damit das Beet eben sei. Im Herbste schneide das abgestorbene Spargelkraut etwa 5 cm über dem Boden ab und bedecke das Beet mit einer starken Düngerschichte; diesen grabe im Frühjahre vorsichtig unter, dann fülle mit leichter Erde auf, bis die Pflanzen 20–30 cm tief stehen. Gieb auch jährlich (durch Ueberstreuen und Einharken) künstlichen Dünger oder Salz.

Spargeln (Zubereitung): Putze sie, binde 10–12 zu einem Büschel zusammen, koche sie in Salzwasser weich, röste einige Löffel Mehl in frischer Butter hellgelb, fülle sie mit der Spargelbrühe auf und lasse sie einige Zeit hindurch kochen; vor dem Anrichten kommt saurer Rahm und Eigelb an die Brühe. – Man kann auch Butter, Mehl, Rahm, Eigelb kalt in einen Topf thun, mit der Spargelbrühe auffüllen und dann beständig rühren, bis die Brühe kocht, damit sie hübsch glatt wird u. ja nicht gerinnt; die letztere Art ist einfacher. – Abgebrüht und mit Essig u. Oel angemacht, sind die Spargeln auch schmackhaft.

Sparrwerk (das): das Dachgebälke.

Sparta 1) früher der kriegerischste Staat Griechenlands, besiegte Athen in dem peloponnesischen Kriege; 2) Stadt in Griechenland, 1000 Einw.

Spartacus, Anführer aufständischer Sklaven in Capua, 73 v. Chr.

Spasma: Krampf.

Spaß (der): derber Scherz.

spaßen.

Spat (der): 1) eine Krankheit der Pferde, in einer Knochenanschwellung am Knie bestehend; 2) bei den Steinen Bezeichnung für die Spaltbarkeit (meist in Zusammensetzungen: Feldspat ꝛc.).

spät, spätestens.

Spateisenstein, Steinart der Eisengruppe, 45 Prozent Eisen enthaltend; Fundorte: Steiermark, Kärnten, Westfalen, Frankreich, England, zur Eisenbereitung verwendet.

Spaten (der), ein Grabwerkzeug.

Spatz, Spätzlein: 1) Sperling; 2) süddeutsches Mehlgericht.

spazieren (gehen).

Speaker (sprich: Spihker): Sprecher, Vorsitzender d. engl. Unterhauses.

Specerei. Siehe Spezerei.

Specht, Vogelfamilie mit keilförmigem Schnabel und langer vorstreckbarer Zunge; Arten: Schwarzspecht, Grünspecht, Buntspecht.

Special u. Spezial, Busenfreund, Vertrauter.

Specialist: Fachmann, Fachgelehrter.

speciell u. speziell: besonders, einzeln.

Species (u. Spezies): Anblick, äußere Gestalt; Begriff; Art, dem Geschlechte gegenüber; die Rechnungsart; Heilstoffe der Apotheken; früher eine Art Thaler (Speziesthaler).

specificieren: stückweise aufzählen.

specifisch u. spezifisch: eigentümlich, in der besonderen Art begründet.

Specimen: Probe; Beweis; Muster.

Speckbacher, Josef, 1767–1820, Schützenanführer im tiroler Kriege von 1809.

Speckter, Otto, 1807–1871, deutscher Zeichner und Maler.

Spedition: Waren-Versendung; spedieren: versenden; Spediteur (sprich: Spediteur): Güterbeförderer.

Spee, Friedrich von, 1592–1635, katholischer geistlicher Liederdichter, Bekämpfer der Hexenprozesse.

Speer (der), eine Wurfwaffe, auch: Spieß.

Speichel, Absonderung der Speicheldrüse, dient zur Verdauung der Speisen.

Speicheldrüsen: Körperwerkzeuge, welche un-

aufhörlich Speichel absondern: 1) Ohrspeicheldrüsen, unmittelbar unter u. vor jedem äußeren Ohre; 2) Unterkieferdrüsen, an jeder Seite des Zungenbeines liegend; 3) Zungendrüsen, unter dem vorderen Teile der Zunge auf dem Boden der Mundhöhle angebracht.

Speisebrei (Chymus): aus den genossenen Speisen unter Einwirkung der Verdauungssäfte entstandene breiige Masse, gelöste u. ungelöste Nahrungsstoffe enthaltend.

Speiseröhre, muskelreiche Röhre zwischen Mundhöhle u. Magen, befördert die Speisen vom Munde in den Magen (siehe der Mensch: Körperliche Beschaffenheit: VII, a).

Speisesaft (Chylus, Milchsaft): aus dem Speisebrei aufgenommener Inhalt der größeren Lymphgefäße der Verdauungswerkzeuge, eine durchsichtige Flüssigkeit, in welcher kleinere u. größere zusammengeballte Körperchen schwimmen u. auch einzelne Blutscheiben vorkommen.

Speiteufel, weißer, roter, auch bräunlicher gelber Pilz, sehr giftig.

Speke (sprich: Spihk), John Henning, englischer Afrikareisender, 1827—1864.

Spektakel (der u. das): Schauspiel; widriger Anblick, *unordentlicher Lärm*.

spektral: auf das Farbenbild bezüglich.

Spektralanalyse: Untersuchung der Spektrallinien der Körper, um die Grundstoffe, aus denen diese bestehen, zu erkennen. Da jeder Grundstoff ein eigentümliches, nach Anzahl, Färbung und Stellung der leuchtenden Linien ausgezeichnetes Spektrum hervorruft, ist es ermöglicht, von diesem auf jenen zu schließen, gegebenenfalls auch das Vorhandensein eines noch nicht bestimmten Stoffes festzustellen.

Spektrum (das): Farbenbild eines Lichtstrahles.

Spekulant: Geschäftsunternehmer.

Spekulation: 1) Erkenntnis des wahren Wesens u. Grundes der Dinge aus bloßer Vernunft (Gegensatz: Empirie: Erfahrungswissen); 2) unmittelbare geistige Anschauung; 3) geschäftliches Unternehmen, bei welchem auf wahrscheinlichen (nicht ganz sicheren) Erfolg gerechnet wird.

spekulieren: 1) erforschen; 2) auf Handelsgeschäfte, Unternehmungen sinnen; 3) solche (gewagte) machen.

Spelunke: Höhle; Loch, Schmutzwirtschaft.

Spencer, Herbert, geb. 1820, engl. Weltweiser.

spendieren: schenken; spendabel: freigebig.

Spener, Philipp Jakob, evangelischer Gottesgelehrter, geb. den 13. Januar 1635 in Rappoltsweiler im Elsaß, † 1705, drang, gegenüber der damals herrschenden Rechtgläubigkeit, bei welcher ihm die Werke über Gebühr vernachlässigt erschienen, besonders auf die Bekehrung des Menschen. Unter seiner Leitung traten mehrere Christen zu besonderen Erbauungsstunden zusammen, welche den Namen collegia pietatis (Versammlungen zur Belebung der Frömmigkeit) führten und den Teilnehmern den Namen „Pietisten" einbrachten.

Spengler (der), siehe Blechner.

Spenzer (der): westenartiger Ueberrock, eng anschließende Reitjacke.

Sperling oder Spatz, Vogel von der Gattung der Finken; vertilgt Insekten.

Sperre (die); sperren.

Spesen: Kosten (z. B. Versendungs-).

Spessart, Waldgebirge, dem Odenwald gegenüber, am rechten Mainufer.

Speyer, Hauptst. der bayerischen Rheinpfalz, 16.000 Einw.; der dortige Dom im 11. Jahrh. im romanischen Baustil erbaut, vielfach stark beschädigt, besonders unter König Ludwig I. einer gründlichen Erneuerung unterzogen; mehrere deutsche Kaiser liegen in ihm begraben.

Spezerei u. Specerei: Gewürzware.

Spezereiwaren: Waren, welche zum täglichen häuslichen Gebrauch bestimmt sind (Kaffee, Thee, Zucker, Gewürze, Oele rc.).

Spezia, italienischer Kriegshafen am Golf gleichen Namens, einem Teile des Golfes von Genua, 30.800 Einw.

Spezialität: Besonderheit; Liebhaberei; Lieblingsfach; Hauptgeschäft (z. B. in Herrenkleidern).

speziell. Siehe speciell.

Spezifikation: genaues Verzeichnis einzelner Gegenstände.

spezifisch. Siehe specifisch.

spezifisches Gewicht (Eigenschwere): Zahl, welche ausdrückt, wie vielmal ein Körper schwerer ist, als die gleich große Raummenge Wasser (od. Luft). Sie ist gleich dem absoluten Gewichte geteilt durch den Gewichtsverlust, den der Gegenstand im Wasser erleidet.

Spezzia oder Spetsa, griechische Insel mit gleichnamiger Hauptstadt am Eingang des Golfs von Nauplia, 17 qkm, 10.000 Einw.

Sphäre (die): Kugel, Himmelskreis; Wirkungskreis, Geschäftskreis, Einsichtskreis.

sphärisch: die Kugel betreffend; siehe Zweieck: die von 2 größten Kreisen auf der Kugel gebildete Figur; siehe Dreieck: die von 3 größten Kreisen auf der Kugel umschlossene Figur.

Sphinx, ein fabelhaftes Wesen mit Menschenkopf und Löwenleib, besonders in der ägyptischen Baukunst — vor den Eingängen der Tempel — häufig angewandt, war ein Sinnbild des Königs. Die griechische Sphinx, auf einem Felsen bei Theben, verschlang die, welche ihre Rätsel nicht lösen konnten; daher: rätselhaftes Wesen. Bild.

Sphragistik: Siegelkunde.

Spicherer Höhen, Hügel bei Spicheren, einem lothr. Dorfe bei Saarbrücken; hier 6. Aug. 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen.

Spiegel, blindgewordene, verbessert man, indem man das Glas mit feinem spanischen Weiß, das mit Essig und Wasser zu einem dicken Brei angerührt wurde, abreibt.

Spiel: „Spielen sieh als einen gefährlichen Feind an, mit dem man nicht anbinden muß. Wird um Geld gespielt, so ist das verlorene in den Wind gesäet, das gewonnene unrecht Gut. Wird um freie Zeche gespielt, so kannst du ein

Säufer werden. Wird um bloße Ehre gespielt, so kannst du die dreifache elende Kunst lernen: Die köstliche Zeit zu vertändeln, andere zu betrügen u. dein Herz in Leidenschaften aufzurütteln." (J. F. Beck).

Spielhagen, Friedrich, deutscher Erzähler, geb. 1829.

Spiere (die), im Schiffswesen: lange Stange (zur Verhütung des Anstoßens von Schiffen).

Spierstaude (spiraea), Pflanzengattung der Familie der Rosen, Zierpflanze.

Spieß (der), eine Stichwaffe.

Spießruten laufen: durch 2 Reihen gepeitscht werden, welche von mit Ruten versehenen Soldaten gebildet werden.

Spinat, Pflanze der Melden, Gemüsepflanze, Heimat Spanien, verlangt sehr guten, feuchten, stark gedüngten Boden, bei trockener Witterung Begießen (Berieseln) mit flüssigem Dünger.

Spindel, (die): hölzerner Cylinder am Spinnrad.

Spinell, Steingattung der Gruppe der Thonerde (des Aluminiums); die Arten scheiden sich nach den Farben: die geschätzteste ist der rote, edle Spinell (außerdem giebt es noch blaue, grüne, schwarze). Fundorte sind: Indien, Ceylon, Tatarei, Tirol, der Vesuv.

Spinett: Klavier alter Art.

Spinnen, Gliedertiere, deren Kopf mit der Brust verwachsen ist, mit 4 Paar Füßen, meist 8 Augen; die ächten Spinnen weben meist ein Netz aus Fäden, die aus 4—8 Warzen am hinteren Teile des Leibes kommen; wenn auch einige Arten Gift führen, wirkt dieses, wenigstens bei den europäischen, doch nur auf kleinere Tiere tötlich.

Spinola, Ambros., Marquis v., 1569—1630, span. Feldherr.

Spinoza, Baruch, geb. den 24. Nov. 1632 in Amsterdam, † 1677, ein geborner Israelit, wegen seiner freien religiösen Ansichten (pantheistische Weltanschauung) von seinen Glaubensgenossen aus ihrer Gemeinschaft ausgestoßen, einer der einflußreichsten Philosophen, suchte die Erkenntnis Gottes durch mathematische Beweisführung zu begründen; Gott ist ihm die Substanz, d. h. das, was zu seiner Existenz keines andern bedarf; alles Seiende besteht nur in ihm und durch ihn. Das Erkennen Gottes ist die höchste Bestimmung und die höchste Seligkeit des Menschen. Seine Lehre zierte Spinoza durch ein tugendhaftes stilles Leben.

spintisieren: grübeln, fein aussinnen.

Spion: Späher; Horcher.

Spirale: Schraubenlinie.

Spiritismus: Glaube an die Möglichkeit eines unmittelbaren persönlichen Verkehres mit den Seelen der Verstorbenen.

Spirituosen: geistige Getränke.

Spiritus: mit Wasser verdünnter Alkohol.

Spithead (sprich: Spitthed), Reede an der englischen Südküste am Kanale, bei Portsmouth.

Spitta, Karl Johann Philipp, 1801—1859, Dichter geistlicher Lieder.

Spitzbergen, eine Inselgruppe im Nördlichen Eismeer, für Menschen zum dauernden Aufenthalt unbewohnbar, dagegen zum Zweck wissenschaftlicher Forschungen, des Walfisch- und Robbenfanges oft besucht.

spitzfindig: scharfsinnig; schwierig.

Spitzmaus, Gattung der Insektenfresser.

Spitzname: Uebername, Scherzname.

Spleen (sprich: Splihn): Milzsucht, in England nicht selten auftretende Krankheit.

Splügen, Alpenpaß zwischen Graubünden u. Ober Italien.

Spohr, Ludwig, 1781—1859, deutscher Meister im Geigenspiel, Tondichter.

Spolien, bei den alten Römern: Waffenbeute (dem erschlagenen Feinde abgezogene Rüstungsstücke); Kriegsbeute; s p o l i i e r e n: berauben.

Spondeus: Versmaß, aus 2 Längen (— —) bestehend, z. B. Springquell, Felsblock.

Sponton (Esponton): kurze Picke, früher (17. und 18. Jahrhundert) Waffe der Offiziere und Unteroffiziere.

Sporaden, zerstreut liegende Inseln des Aegeischen Meeres, teils zu Griechenland, teils zur Türkei gehörig.

sporadisch: zerstreut, einzeln vorkommend.

Spore: Fortpflanzungskörper der blütenlosen Pflanzen.

Spörgel (Sperk, Mariengras 2c.), Grasart, wertvolle Futterpflanze, bes. im Nord- und Ostseegebiete, kommt noch auf armen Sandboden fort; Wachstumsdauer 6—8 Wochen; Saat Ende April — Ende August; Saatmenge 19 kg; Ertrag 15—24 metr Trockengewicht auf 1 ha. — Der Riesenspirgel wird bis 1 m hoch und hat 10—12 Wochen Wachstumszeit

Sporn, die Sporen, z. B. Reitersporen.

spornstreichs: schnell.

Sport: Belustigung durch Leibesübung, welche Kraft und Gewandtheit erfordert: Pferderennen, Rudern u. s. w.

Sprache; die Anzahl der lebenden Sprachen ist nicht zu bestimmen; Max Müller, einer der größten Sprachforscher unserer Zeit, schätzt sie auf 900, andere auf 1000; die engl. Sprache wird gesprochen von etwa 100, die deutsche von 69, die russische von 64, die französische von 49, die spanische von 40, d. ital. von 30, die portug. von 3 Mill.

Sprache (deutsche); deren Reichtum: Vom Reichtum und der Bildsamkeit der deutschen Sprache mag folgender Abschnitt aus: „Friedrich Rückert, Die Makamen des Hariri" zeugen. Derselbe handelt von den Beduinen:

Mich trieb in meiner Jugend ein Gelüste — aus den Städten in die Wüste — zum Umgang mit den freien Leuten — welche wohnen unter den Häuten — um zu lernen ihre Sitten, die ungefärbten — und ihren trotzigen Stolz, den angeerbten — samt ihrer Zunge Reinheit — der arabischen Rede Feinheit. So zog ich entschlos-

sen — und unverdrossen — hinauf und hinunter — rüstig und munter — durch Heideland — und Weideland, — gebirgiges und niedriges, — erfahrend frohes und widriges, — bis ich durch Glück und durch Beschwerde — mir erworben hatte zwei Schätz' auf der Erde, — von Kamelen einen Trieb und von Schafen eine Herde. — Dann wandte ich mich zu einem Stamme, — bei dem am reinsten glühte die Flamme, — dessen Verein, der keinem fröhnige, — war eine Gemeinde kleiner Könige, — in welcher als Ehrenlichter — strahlten Redner und Dichter. — Und lebte bei ihnen wohl eingethan; — sie schirmten mich, daß niemand einen Zahn — gegen mich durfte wetzen — oder mir ein Haar verletzen.

Sprachrohr: zur Verstärkung des Schalles dienendes, langes, trichterförmiges Rohr, in dessen engere Oeffnung man spricht.

Sprachspiele: Wörter, die eine verschiedene Bedeutung haben, je nachdem sie vorwärts oder rückwärts gelesen werden:

Bank, Bart, Beil, Eis, Esel, Eva, Geis, Gitter, grob, heil, Lage, Leben, Neger, Rebe, Rehe, Reiz, Reue, Sarg, schicken, Seil.

Wörter, die gleichlauten, wenn sie vor- und rückwärts gelesen werden:

Aha, Anna, Ebbe, Egge, Elle, Ehe, Esse, Geheg, neben, necken, Neffen, nennen, nun, Otto, Renner, Rentner, stets, Uhu.

Gleichlautende deutsche Sätze, ob nach vorn oder rückwärts gelesen: 1) Ein Ledergurt trug Nebel nie; 2) ein Neger mit Gazelle zagt im Regen nie.

Gleichlautender lateinischer Satz, ob nach vorn oder rückwärts gelesen: Anna tenet mappam madidam (Anna hält ein nasses Tuch).

Auffällige Wortbildungen: Lange Wörter: Regierungshauptkassenrentamtskalkulator, Reichseisenbahnplankammerverwalter, Vierwaldstätterseesalonschraubendampferaktienkonkurrenzgesellschaftsbüreau, Runkelrübenzuckerfabrikationsbesteuerungsgesetzentwurf, Eisenbahnbaudotationshauptkassenzentralbuchhaltungsregistraturfunktionär.

Häufung von kleinen Wörtern, besonders Fürwörtern: 1) O du der du die das Volk beglückende Constitution gegeben hast; 2) O du Dido, die du die vom Sturm verschlagenen Achäer gütigst aufgenommen hast.

Schnell zu sprechende Sätze u. Wortverbindungen: 1) Der Sperber fragt: Was machst du, Wachtel? Was fragst du, Sperber, sagt die Wachtel. 2) Esel essen Nesseln gern. 3) Fischer Fritz fischte frische Fische, frische Fische fischte Fischer Fritz. 4) Messerwechsel, Wachsmaske. 5) Sechsundsechzig sächsische Schuhzwecken. 6) Bi (bei) seller (selbiger) Schelle schellet nit, selle Schelle schellet nit; bi seller Schelle schellet, selle Schelle schellet. 7) In Ulm, bei Ulm, um Ulm und um Ulm 'rum. 8) Der Postkutscher putzt d. gepolsterten Postkutschenkasten. 9) Brauchbare Bierbrauersbursche brauen brausendes Braunbier. 10) Es liegt ein Klötzlein Blei glei bei Blaubeuren. 11) Große Krebse krabbeln in dem Kober. 12) Früh in der Frische fischen Fischer Fische. 13) Fritz ißt frisch Fischfleisch. 14) Meister Müller, mahl' mir meine Metze Mehl! Morgen muß mir meine Mutter Milchmus machen. 15) Ob es Oberotrotter oder ob es Unterotrotter Roter war, weiß ich nicht. (Otrott, ein Dorf im Elsaß, in welchem roter Wein wächst.)

Das ist die Zeit der schweren Not!
Das ist die schwere Not der Zeit!
Das ist die schwere Zeit der Not!
Das ist die Not der schweren Zeit!

Spree, linker Nebenfluß der Havel.

Spremberg, Stadt an der Spree in Brandenburg, Regbez. Frankfurt, 11.011 Einw.

Sprichwort.

Springer (Kraft solcher): Indische Springer überspringen mit einem Sprunge einen Elefanten und 5 oder 6 neben einander gestellte Kameele; 1885 sprang ein Seiltänz. i. Paris über 12 neben einander stehende Pferde.

Sprit (der): starker Spiritus.

Spritze, spritzen

Sprottau, Stadt d. preuß. Regbez. Liegnitz 7231 Einw.

Sprotte, Fisch der Heringsgattung, wird in der Nord- und Ostsee in Menge gefangen und in verschiedener Zubereitung in den Handel gebracht.

sprühen (z. B. von Witz sprühen).

Spruner, Karl Spruner von Merz, deutscher Geschichtsforscher und Kartenzeichner, geb. 1803.

spucken (speien).

Spuk: Scheingestalt, gespenstige Erscheinung.

spuken: als Gespenst erscheinen; es spukt: ein Gespenst läßt sich sehen.

Spule: Rolle zum Aufwinden eines Fadens.

spulen: Garn auf Spulen winden.

spülen: mit Wasser der Reinigung wegen übergießen.

Spülicht: Spülwasser.

Spulwürmer, Gattung der Familie der Fadenwürmer in über 200 Arten, im Darme des Menschen und warmblütiger Wirbeltiere schmarozend; der gemeine Spulwurm wohnt im Dünndarm, kann aber auch in den Magen und die Speiseröhre gelangen und verursacht schwere Erkrankung.

Spur (des Wildes, eines Verbrechers).

spüren; Spürhund.

Spurgeon (sprich: Spörrdsch'n), Charles Haddon, englischer Baptistenprediger, geb. 1834.

Spusch, befestigter Ort in Montenegro. 1000 Einw.

sputen: sich beeilen

Sputum: das Gespinne; Auswurf: Speichel.

Square (sprich: Skwähr): Viereck, Häuserviereck mit einem Grasplatze, einer Anlage in der Mitte.

Squatter, in Nordamerika: Ansiedler ohne erworbenes Recht auf das besetzte, noch unbebaute Land; auch Hinterwäldler genannt.

S. T. Abkürzung für salvo titulo (lat.): mit Vorbehalt des Titels.

Staat, die Staaten, staatlich; Staatsrat.

Staatsaktionen (Haupt- und Staatsaktionen), im 17. und 18. Jahrh.: meist der Geschichte entnommene, mit großem Aufwande von Aufzügen ꝛc. ausgestattete Schauspiele.

Staatsgerichtshof: Gerichtshof, welcher Staatsverbrechen aburteilt, die nicht den ordentlichen Gerichtshöfen unterliegen (wenn z. B. ein Minister des Verfassungsbruches angeklagt wird).

Staatspapiere, den Staat betreffende Urkunden, besonders von dem Staate ausgegebene Schuldurkunden.

Staatsrat, vom Staatsoberhaupt berufener Rat zur Beratung wichtiger Angelegenheiten u. Gesetze vor deren Entscheidung oder vor deren Einbringung in die Vertretungskörper.

Staatsschatz: Staatskasse, bes. für Notfälle aufbewahrte Gelder.

Staatsschulden (Uebersicht ders. in den wichtigsten Staaten der Erde) in Mill. Mk.: 1886:

Aegypten	2.118,6	Brasilien	1 990
China	166	Dänemark	128
Deutschland	1.057	Preußen	3.902
Frankreich	31.584	Griechenland	283
Großbritannien	14.531	Japan	1.017
Italien	9.696	Mexiko	582
Niederlande	1.795,6	Oester.-Ungarn	8.533
Rumänien	553	Rußland	14.486
Spanien	4856	Türkei	2.562
Vereinigte Staaten v. Nordamerika			7.702

Staatssekretär, im Deutschen Reiche Titel der Vorstände der einzelnen Reichsämter.

Staatsstreich: gewaltsame, widergesetzliche Ansichnahme der Regierungsgewalt seitens eines Unberechtigten oder eben solche Erweiterung der schon in Händen habenden Macht.

Staatswissenschaften sind: Bevölkerungskunde (Statistik), Gesellschaftslehre, Volkswirtschaft, Staatsrecht, Staatsregierung (Politik), Völkerrecht, Verwaltungs-Lehre und Recht, Staatswirtschaft (Finanzwissenschaft).

Stab: Gesamtname der einem Truppenbefehlshaber (vom Bataillone aufwärts) besonders beigegebenen Offiziere, Beamten, Schreiber.

Stabat mater (die Mutter stand), latein. kathol. Kirchenlied aus dem Mittelalter, der Verehrung Mariens Ausdruck gebend, von den größten Tondichtern in Musik gesetzt; der Verfasser ist wahrscheinlich Jacopo de Benedictis, ein Rechtslehrer, der nach dem Tode seiner Frau in den Orden der Minoriten trat und 1306 starb.

Stabiä, röm. Stadt, Unter-Italien, 79 nach Chr. verschüttet.

stabil: feststehend, dauernd.

Stabreim oder **Allitteration**: Buchstabengleichklang im Anlaut, z. B. Mann u. Maus, hoch u. hehr.

Roland der Ries', am
Rathaus zu Bremen
Steht er im Standbild
Standhaft und wacht.

Roland der Ries', am
Rathaus zu Bremen,
Männlich die Mark einst
Hütend mit Macht.

Roland der Ries' am
Rathaus zu Bremen,
Kämpfer einst Kaiser
Karl's in der Schlacht.

Roland der Ries', am
Rathaus zu Bremen
Wollten ihm Wälsche
Nehmen die Wacht.

Roland der Ries', am
Rathaus zu Bremen
Wollten ihn Wälsche
Werfen in Nacht.

Roland der Ries', am
Rathaus zu Bremen;
Ende ward wälschem
Wesen gemacht.

Roland der Ries', am
Rathaus zu Bremen
Lehnet an langer
Lanz' er und lacht.

Roland der Ries', am
Rathaus zu Bremen
Wieder, wie weiland,
Wacht er und wacht!

(Rückert.)

So lebt mit Lippe Liebe treu im Bunde
Wie holder Einklang lebt in ihren Lauten;
Die Lippe giebt der Liebe liebste Kunde,
Die Lippe liebt die Lippe zur Vertrauten.

(Fr. W. Riemer.)

Stachelbeerstrauch 1) Pflanzengattung d. Familie der Grossularien mit mehr als 600 Arten; 2) der eigentliche Stachelbeerstrauch mit drüsenhaarigen Beeren, liebt fruchtbaren, mäßig feuchten Boden, sonnige Lage. Pflanze die Sträucher im Herbste, dünge oder decke den Boden mit kurzem Dünger. Veredlung mit ribes aurea erzielt Hochstämme; die Vermehrung geschieht durch Ausläufer, Ableger und Stecklinge.

Stachelbeerwein (Zubereitung): Lasse die gequetschten Beeren bei täglich 3maligem Umrühren 3—4 Tage an einem kühlen Orte stehen, sodann presse sie, mische je 1 l Saft mit 1 l Wasser und 0,70—0,75 kg Zucker, mische und schütte den Saft in ein mit einer Muskatnuß eingebranntes Fäßchen, dessen Spundloch während der Gärung leicht zugedeckt und nach derselben verschlossen wird.

Stachelhäuter oder Seeigel, regelmäßig gebaute Tiere der Klasse der Strahltiere, Meeresbewohner.

Stachelschwein, großes Nagetier, der Körper ist mit langen, schwarz und weiß geringelten Stacheln bedeckt, Südeuropa, Nordafrika. Der Käfig eines gefangenen Stachelschweines muß mit rot angestrichenem Eisenblech gefüttert sein; es bekommt täglich einmal ungeschälte gekochte Kartoffeln, morgens und abends ungesalzenes Weißbrot in stark gewässerter Milch.

stachlich, stachlicht.

Stade, Stadt an der Elbe, Hauptstadt des gleichnamigen preuß. Regbez. (6691 qkm, 325.868 Einw.), 10.003 Einw.

Stadium: Rennbahn; Entwicklungsstufe, Stand (einer Begebenheit, einer Krankheit).

Stadt, die Städte; städtisch; Stadtteil.

Staël (spr.: Stahl)-**Holstein**, Anna Germaine, Gräfin von, 1766—1817, franz. Schriftstellerin.

Stafette: (reitender) Eilbote; Eilbotschaft.

Staffa, unbewohnte Insel der Hebridengruppe mit der Fingalshöhle.

Staffage (sprich: Staffahsch): einzelne Gestalten oder ganze Gruppen von Menschen, Tieren, Pflanzen im Vordergrunde von Gemälden (Landschaftsgemälden ꝛc.), zur Belebung der Bilder.

Staffelei: Gestell (zum Aufstellen v. Maler- oder Bildhauerarbeiten).

Stafford (sprich: Stäfförd), Hauptstadt der gleichnam. Grafschaft, Mittelengland, 20.000 Ew.

Stage: starke Taue zum Festhalten d. Schiffsmaste.

Stagnation: Stockung, Stillstand.

Stahl, Verbindung des Eisens mit Kohlenstoff, von lichtgrauweißer Farbe, Metallglanz, dichtem feinkörnigem Bruche: Frischstahl, (Puddelstahl, Bessemerstahl, Uchatiusstahl, Zement-, Bremer- oder Blasenstahl, Flußstahl. Härte wird erkannt an den verschiedenen Anlauffarben: blaßgelb, strohgelb, braun, fleckig purpurn, gleichförmig purpurn, hellblau, dunkelblau, schwarzblau. Rasiermesser, wundärztliche Werkzeuge müssen gelbe, Scheren, Messer braune, Tischmesser purpurne, feine Sägen, Säbelklingen, Sensen violette, Uhrfedern schwarzblaue Anlauffarbe haben. Guter Stahl zeigt an der Bruchfläche feinkörniges, nie sehniges Gefüge u. schmiedeeisenähnliche Farbe. Siehe Achatius-, Bessemer-, Cement-, Glüh-, Guß-, Martin-, Siemens-, Thomas-, Uchatius-, Wutzstahl.

stählen (in Stahl umwandeln, härten).

Stahlstich: Vervielfältigung von Bildwerken mittels gravierter Stahltafeln.

Stainer, Jakob, tiroler Geigenmacher, um 1650.

Staket: Lattenzaun, Pfahlwerk.

Stalaktit: Tropfstein.

Stall. Siehe Kuh, Pferd, Rind, Schaf, Schwein, Ziege.

Stallmist, Hauptdünger, führt den Pflanzen immer aufs neue Nährstoffe zu, lockert und erwärmt schweren feuchten Boden; gegorener Stallmist eignet sich für lockeren leichten Boden. Arten: 1) Rindviehmist, schwer verwesbar, äußert nicht augenblickliche Wirkung, hält aber 3—4 Jahre an; 2) Pferdemist, hat beschleunigte Verwesung; 3) Schafmist, ist gleichfalls schnell verwesend; 4) Schweinemist gewinnt erst an Wirkung, wenn Hülsenfrüchte, Oelkuchen, Biertreber ꝛc. an die Tiere verfüttert werden. Behandlung: 1) Richte die Düngerstätte so ein, daß nichts versickern kann, die überschüssige Feuchtigkeit in einer Jauchegrube sich sammle; 2) bringe den erzeugten Dünger täglich aus dem Stalle und verteile ihn gleichmäßig über die Düngerstätte und lasse diese durch das Vieh festtreten; 3) im Sommer übergieße das Ganze öfter mit Jauche; 4) es empfiehlt sich, Gips oder billige Staßfurter Abraumsalze fein gepulvert, gleichmäßig über die Düngerstätte zu streuen.

Stalybridge (sprich: Stehlibridsch), Fabrikst. in West-England, 22.800 Einw.

Stamm, die Stämme.

Stammaktien: Grundanteile einer Gesellschaft.

Stammbrüche; siehe Brüche.

Stand: Beruf: Standort.

Standarte: Reiterfahne.

Ständer (z. B. zum Aufhängen v. Kleidern).

Standesherrn: hoher Adel, den selbständigen Fürstenhäusern ebenbürtig, mit bes. Rechten in Bezug auf Person, Familie und Güter ausgestattet, in der Regel erbliche Glieder der ersten Kammern; dazu zählen die Familien, welche im Jahre 1806 oder später ihre selbständige Herrschaft verloren haben

standhalten, zu stande kommen, im stande sein in stand setzen.

Stanislau, Stadt in Galizien, Oesterreich, 18.700 Einw.

Stanislaus, männl. Vorname slaw. Ursprungs: Ruhm des Standes oder Staates.

Stanitze: Kosakendorf.

Stanley (sprich: Stännlih), Henry, geb. 1813 bei Denbigh in Wales, berühmter Afrikareisender, der Livingstone aufsuchte und fand und große Entdeckungen machte.

Stanley Pool (sprich: Stännlih Puhl), Regierungsstelle des Kongostaates am gleichnamigen vom Kongo gebildeten inselreichen See.

Stanniol: fein geschlagenes Blattzinn.

Stanz, Hauptort des Halbkantons Nid dem Wald, Unterwalden, Schweiz, 2300 Einw.

Stanze 1) Zimmer im Vatikan-Palaste zu Rom; 2) achtzeilige Strophe in Gedichten.

Stapel: das einzelne Wollhaar des Schafes: aufgespeicherte Kaufmannsgüter; Schiffbaugerüst in der Werft: Stapelrecht: Recht, Kaufmannsgüter lagern zu dürfen; Stapelplatz: Handelsplatz, in welchen gewisse Güter (Stapelgüter) in größerer Menge eingeführt u. gelagert werden; vom Stapel laufen lassen: ein im äußeren Körper fertiges Schiff vom Baugerüste in das Wasser ablassen.

Star, Singvogel aus der Gattung der Sperlingsvögel, Zugvogel; lernt menschliche Worte nachahmen; vertilgt Raupen, Schnecken ꝛc.

Star, Augenkrankheit, besteht entweder in einem Leiden des Sehnervs und der Nervenhaut oder in einer Trübung der Krystalllinse.

Stär (der): Widder, Schafbock.

Stargard 1) Stadt im preuß. Regbez. Stettin, 22.109 Einw.; 2) Kreisstadt im preuß. Regbez. Danzig, 6300 Einw.

Starhemberg, Ernst Rüdiger, Graf von, Kommandant von Wien während der Belagerung durch die Türken 1683.

stark.

Stärke (Amylon), weißes im Sonnenschein schimmerndes Pulver, aus kleinen glänzenden durchsichtigen Kügelchen von verschiedener Gestalt bestehend, in großer Menge in den Getreide-, Reiskörnern, in den Hülsenfrüchten, Kastanien, Kartoffeln, Aepfeln, im Stamme vieler Palmen, in den meisten Wurzeln, in manchen Rinden ꝛc. enthalten; hierher auch Sago, Tapioka, Arrowroot. Mittel die Wäsche steif zu machen; zu Vorhängen, Spitzen, Kleidern verwende gekochte Stärke u. setze beim Kochen etwas Walrat, Wachs und sonstiges Fett zu. Zu Leibwäsche nimm die Stärke roh, doch gieb auf 2—3 Eßlöffel voll eine Messerspitze voll Borax u. etwas Glycerin oder Gelatine zu.

Stärke von Menschen: Franz Andr. v. Fabrart, 1731—1804, preuß. Offizier, brach mit einem Griffe einem Pferde den Hals, spaltete einem feindlichen Husarenoffizier den Kopf bis zur Schulter, exerzierte mit dem Rohre einer 3pfünd. Kanone wie mit einer Flinte.

Starnberg, ein Dorf in Oberbayern, nicht fern

von München, an dem mit vielen Lustschlössern umgebenen **Starnberger See.**

Start: der Ablauf zum Wettrennen; **starten:** zum Ablauf beim Wettrennen erscheinen von Pferden 2c.); **Starter:** der Mann, welcher beim Wettrennen das Zeichen zum Ablaufe giebt.

Staßfurt, Stadt im preuß. Regbez. Magdeburg, an der Bode, große Steinsalz- und Kalisalzlager, 12.200 Einw.

stätig (beständig).

Station (die): Standort, Haltestelle: freie Station: freie Wohnung und Kost; die 14 Stationen des Leidenswegs Christi: 14 bildliche Darstellungen aus dessen Leiden, in gewissen Entfernungen von einander aufgestellt.

stätisch: widerspenstig.

Statisches Moment: kurzer Ausdruck für das Produkt aus der bei einem Hebel angreifenden Kraft mit der Entfernung des Angriffspunktes vom Unterstützungspunkte. Daher stat. Mom. der Kraft, und stat. Mom. der Last. Siehe Hebel.

Statistik: zahlenmäßige Angabe oder Uebersicht (z. B. der Bevölkerung, des Verkehrs 2c.)

Statt, Stätte: an Kindes Statt; Statthalter; stattlich.

stattfinden, statthaben; zu statten kommen, von statten gehen.

Statue (Mehrzahl: die Statuen): Standbild, Bildsäule.

Statur: Leibeslänge, Wuchs.

status: der Zustand, Stand einer Sache: **status quo** (lat.): der gegenwärtige Zustand; **status quo ante:** der frühere Zustand.

Statuten (die): Festsetzungen, Satzungen, Regeln.

Staub (der).

stauen: das Wasser behufs Ansammlung desselben im Laufe hemmen; Waren im Schiffsraume zweckmäßig verteilen.

Stauffacher, Werner, Landmann aus Schwyz, nach der Sage einer der drei vom „Rütlibund" (1307)

Stauffenberg, Franz August, Freiherr Schenk von, deutscher Volksvertreter, geb. 1834

Staupbesen (der): Rute.

stäupen: mit d. Staupbesen öffentl. züchtigen.

Stavanger, Stadt in Norwegen, 20.000 Einw.

Stawropol, Hptst. d. gleichnam. Gouv. d. Kaukas. (68.710 qkm, 480.000 Ew.), Rußland, 35.000 Einw.

Steak (spr.: Stihk): (geklopfte) Schnitte.

Steamer (spr.: Stihmer): Dampfschiff.

Stearin: Gemenge v. Stearin und Palmitinsäure, zu Seifen verwendet; **Stearinsäure,** fette Säure, Schmelzpunkt 69,2° C., Siedepunkt 287° C. (unter 100 mm Druck).

Stechapfel, Pflanze der Familie der Nachtschatten mit weißen, trompetenförmigen Blüten, Giftpflanze.

Stedinger, friesischer Volksstamm im heutigen Oldenburg.

Steele, Stadt in Rheinpreußen, an der Ruhr, 8222 Einw., Steinkohlengruben.

Steeple-Chase (spr.: Stihpl-Tschehs): Kirchturmrennen; in gerade Linie querfeldein einem Kirchturme zu reiten.

Steglitz, Dorf bei Berlin, 8501 Einw.

Stegreif (der): Steigbügel; **aus dem Stegreif:** ohne abzusitzen, ohne weitere Vorbereitung.

stehen, stehn; steht.

stehlen, stahl, gestohlen.

Steiermark, Herzogtum, österreich. Kronland, 22.355 qkm, 1.233.187 Einw.

Steiger, ein Grubenbeamter, Aufseher beim Bergbau.

Stein 1) Heinr. Friedr. Karl, Frhr. vom und zum, geb. 1757 in Nassau a. d. Lahn, † 1831, preuß. Staatsmann, der viel dazu beitrug, daß Deutschland von dem Joche Napoleons I. befreit wurde; 2) Lorenz v., geb. 1815, deutscher Lehrer der Volkswirtschaft.

Steinamanger, Hauptstadt des ungar. Komitats Eisenburg, 11.000 Einw.

Steinbutt, hochgeschätzte Art der Gattung der Rautenfische (Rhombus), 30—200 cm lang, an den Küsten Europas.

Steindruck; beim Steindruck wird das zu Druckende (Zeichnung, Noten, Handschriften) auf eine Steinplatte eingeätzt, mit Farbe versehen und mittels einer Presse abgedruckt. Erforderlich dazu ist der Lithographie-Stein, eine Art Kalkstein. Siehe Solnhofen.

Steinhäuser, Karl, 1813—1879, in Bremen, Bildhauer.

Steinheil, Karl August, 1801—1870, Erfinder elektr. Vorrichtungen, Naturkundiger.

Steinkitt. **Zubereitung:** Mische 4,50 kg Ziegelsteinpulver u. 0,50 kg Bleiglätte unter Zusatz von Leinölfirnis zu einem weichen Teige; vor dem Gebrauche mache die zu kittenden Gegenstände feucht.

Steinkohle findet sich in Lagern von oft bedeutender Stärke; man unterscheidet Anthracit, der mit Hinterlassung von nur wenig Asche verbrennt, Schwarzkohle, die bis 90 Proz. Kohlenstoff enthält, Braunkohle, Moorkohle, Papierkohle, bituminöses Holz.

Steinle, Eduard v., 1810—1886, österr. Maler.

Steinmetz, Karl Friedrich von, 1796—1877, preuß. Generalfeldmarschall.

Steinsalz findet sich in Stöcken, Lagern, Flözen, an einigen Orten als Fels, als Ausblühung d. Bodens.

Steinzeit, Zeitraum des Gebrauches d. Steinwerkzeuge und Steinwaffen (wegen Unkenntnis der Metalle).

Stellmacher (Wagenbauer), in Land und Stadt notwendiges Gewerbe. Die Lehrzeit dauert bei freier Wohnung und Kost 4 Jahre, bei Zahlung von Lehrgeld kürzer. Zur Ableistung d. Militärpflicht ist Train oder Artillerie zu empfehlen.

Stendal, Stadt im preuß. Regbz. Magdeburg, 16.186 Einw.

Stenographie: Engschreibekunst, Kurzschrift, Schnellschrift, Kunst, Vorträge wörtlich mittelst einer verkürzten Schreibweise schnell nachzuschreiben.

Stentor, Grieche vor Troja, schrie wie 50 Männer zusammen, daher Stentorstimme: laute, weittönende Stimme.

Stephan, Stephanus: 1) männlicher Vorname griech. Ursprungs: der Bekränzte, Gekrönte. Weibliche Form: Stephania, Stephanie: die Bekränzte, Gekrönte; 2) Stephan I., der Heilige, König von Ungarn, 997—1038 n. Chr., führte in seinem Lande das Christentum ein; 3) Stephan, Heinr. von, geb. 7. Jan. 1831 zu Stolp in Pommern, Generalpostmeister des Deutschen Reichs, der vieles für die Erleichterung des Post- und Telegraphenverkehrs that, namentlich d. Stiftung d. Weltpostvereins veranlaßte. Bild.

Stephenson (spr.: Stihw'nsen), Georg, Erbauer der ersten für den öffentlichen Verkehr bestimmten Eisenbahn in England und der ersten eigentlichen Lokomotive, 1781—1848.

Steppen werden die weiten, zwar grasbewachsenen, aber aus Wassermangel zu Ackerbau unbrauchbaren Ebenen von Rußland, Mittelasien 2c. genannt.

Ster, Körpermaß, besonders Holzmaß: 1 cbm.

Sterbefälle: Jeder Sterbefall ist spätestens am nächstfolgenden Wochentage dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem der Tod erfolgt ist, anzuzeigen (Deutsches Reichsgesetz v. 6. Februar 1875, § 56). Zu der Anzeige verpflichtet ist *das Familienhaupt, und wenn ein solches nicht* vorhanden oder an der Anzeige behindert ist, derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Sterbefall sich ereignet hat (§ 57). Ohne Genehmigung der Ortspolizeibehörde darf keine Beerdigung vor der Eintragung des Sterbefalls in das Sterberegister stattfinden (§ 60).

Sterbende. Siehe Worte, letzte.

Stereochromie, Art der Wandmalerei, wobei das mit mineralischen Wasserfarben auf trokkenen Grund aufgetragene Bild mit Wasserglas bespritzt wird.

Stereometrie: Lehre von den Körpern u. von der Berechnung des Inhaltes derselben.

Stereoskop: Sehvorrichtung, durch welche ein Gegenstand, der auf 2 Abbildungen (Photographien) in entsprechender Weise dargestellt ist, dem Beschauer gleichwohl nur als einer und *zwar als ein körperlicher erscheint.*

Stereotypen: unbewegliche Druckbuchstaben.

Sterkrade, Ortschaft im preuß. Regbz. Düsseldorf, 7165 Einw.

Sterling: ein Pfund Sterling (englisch) = 20.429 Mk.

Sternbilder (Konstellation) nennt man Zusammenstellungen von Fixsternen zu einzelnen Gruppen und unter gemeinsamen Namen, schon im Altertume der leichteren Uebersicht wegen angewendet (die Namen sind oft der griechischen Göttersage entnommen, z. B. Perseus, Andromeda, aber auch der Große, der Kleine Bär); außer den 12 Sternbildern des Tierkreises (siehe diesen) giebt es noch viele andere; die bekanntesten sind: der Kleine Bär mit d. Polarstern, der große Bär, Cassiopeja, Andromeda, Perseus mit dem Medusenhaupte, der Fuhrmann mit der Ziege; am südlichen Himmel der Große und der Kleine Hund, die Große Wasserschlange, das Schiff Argo, die südliche Krone

Sterne (sprich: Stern), Laurence, 1713 bis 1768, engl. Schriftsteller.

Sternschnuppen, kleine leuchtende Weltkörper, welche am nächtlichen Himmel, fallenden Sternen ähnlich, erscheinen, um den 12.—14. Nov. u. 9.—14. August u. zu anderen Zeiten häufiger auftreten, alle 33 Jahre aber in ungeheuren Mengen sichtbar werden.

Sternwarte, Gebäude, eingerichtet zur Beobachtung der Himmelskörper.

stetig: siehe stätig.

Stettin, an der Oder, Haupt- und wichtige Hafen- und Handelsstadt in Pommern, an der Oder, 99.500 Einw.

Steuben, Friedr. Wilh., 1730—1794, Deutscher, amerikan. General im Freiheitskampfe.

Steven (Vorder-, Hinter-), die starken senkrecht stehenden Balken an den beiden Enden des Schiffskieles, in welche die Planken der Seiten ausgehen.

Stewart (sprich: Stjuh—ard): Verwalter, Haushofmeister, Schiffskellner.

Steyr, Fabrikstadt in Ober-Oesterreich, an der Enns, 17.200 Einw.

St. Germainthee (sprich: Sängt Dschermähnthee): Lege 110 g Sennesblätter 24 Stunden lang in Spiritus u. trockne sie an einem kühlen Orte; mische damit 75 g Hollunderblüte, je 60 g Fenchel u. Anis u. 25 g gereinigten Weinstein. Zum Gebrauche übergieße 60 g mit 5 Tassen kochenden Wassers, lasse den Absud 10 Stunden in der Wärme stehen, dann gieße ihn klar ab u. nimm eine halbe Tasse. Dieser Thee kann immer ohne Nachteil u. mit beinahe sicherem Erfolge genoßen werden. (Für Frauen).

Stichling, europäischer Fluß- und Seefisch der Stachelflosser, baut eine Art Nest zur Pflege der Brut.

Stichwort, auf der Bühne das Wort, welches einem zweiten zum Zeichen dient, daß er seine Rede anfangen müsse; überhaupt Wort, welches angiebt, daß man etwas enden oder beginnen müsse.

Stickstoff: farbloses, in der Natur verbreitetes Gas, nicht atembar, befördert das Brennen nicht.

Stiefel (Arbeits-) wasserdicht zu machen: Reibe dieselben, ehe die Kappe eingenäht wird (die Außenseite als Innenseite nehmend), mit gewöhnlicher grüner Seife tüchtig ein, halte das Leder unter beständigem Reiben über ein Kohlen- od. Strohfeuer, so warm es die Hand aushalten kann, bis die Seife eingezogen ist, reibe dieselbe Lederseite mit Thran ein und lasse diesen über Feuer einziehen. Beim erstmaligen Anziehen nimm keine guten Strümpfe, weil der Schmutz nicht wieder herausgeht.

Stiefelwichse (wasserdichte): Mische 60 Teile gebrannte Knochen unter Umrühren in 43 Teile Syrup, gieb 13 Teile Essig dazu und rühre nach und nach 12 Teile Vitriol ein; lasse die Masse 7 Tage ruhig, mische dann noch 9 Teile Kautschuköl hinein und bewahre die Wichse in verschlossenen Büchsen auf.

Stiefmütterchen (Pensee, 3 farbiges Veilchen), Art d. Gattung Veilchen, geruchlos, in vielen Spielarten; Anbau u. Pflege: Säe d. Samen im Juli nicht zu dicht in gutes Gartenland und versetze die Pflänzchen im Oktober; leicht zugedeckt halten diese über Winter aus in Töpfen und am Fenster in frostfreiem Zimmer blühen sie fast schon im Januar, sicher im Februar. Same einer noch unreif von größten Blumen und lasse sie in einem verschlossenen Glase an der Sonne ausreifen. Gießen mit Dünger fördert die Größe der Blumen.

Stiehl, Ferd., 1812—1878, preuß. Schulmann.

Stiehle, Gustav von, preußischer General, 1870 Generalstabschef der 2. Armee unter Prinz Friedrich Karl, geb. 1823.

Stiel.

Stieler 1) Adolf, 1775—1836, Landkartenzeichner,; 2) Josef, 1781—1858, Maler; 3) Karl, geb. 1842—1885, Dichter.

Stiergefechte: Kämpfe von Menschen (zu Pferde und zu Fuß) und Stieren zur Belustigung der Zuseher, in den Ländern spanischer Sprache noch üblich

Stiftshütte (die), laut II. Mose 40,17 nach dem Auszug der Israeliten aus Aegypten am Sinai errichtet, das Zelt der Zusammenkunft Gottes mit Mose oder dem Hohenpriester. Sie wird II. Mose 25 ff. beschrieben.

Stigma, Stich, Narbe, Wundmal; Stigmatisation: angebliches Erscheinen der Wundmale Christi bei religiös verzückten Personen.

Stil: Schreibart, Ausdrucksweise; stilistisch: den Stil betr., zur guten Ausdrucksweise gehörig.

Stilet: kleiner Dolch.

Stilfser (Wormser) **Joch**, höchster fahrbarer Alpenpaß in Europa, zwischen Tirol und Italien, 2782 m hoch.

Stilicho, römischer Feldherr und Regent des weströmischen Reiches, von Geburt Vandale, 408 n. Chr. ermordet.

Stiller Ocean, größtes Weltmeer, zwischen Ost-Asien und Westamerika, weit über ein Drittel der Erdoberfläche einnehmend.

Stimmgabel, stählernes Werkzeug zum Bestimmen eines gewissen Tones und zum Stimmen der Musikinstrumente.

stimulieren: reizen; antreiben; lüstern machen.

Stipendium: Sold, Geldunterstützung auf bestimmte Zeit an Studierende, Künstler :c., um deren Ausbildung zu erleichtern.

stipulieren: vertragsmäßig festsetzen, ausbedingen; Stipulation: Festsetzung, Bestimmung; kontraktliche Stipulation: Vertrags-Bestimmung.

Stoa: Säulenhalle, besonders jene zu Athen, in welcher Zeno (siehe diesen) lehrte.

Stöber, elsässische Dichterfamilie, Vater und Söhne 1) Daniel Ehrenfried, 1779—1835, 2) August, 1809—1884, 3) Adolf, geb. 1810.

Stöcker, Adolf, Hof- und Domprediger in Berlin, Arbeiterfreund, bekämpft das Ueberwiegen des Einflusses der Juden im Deutschen Reiche, daher oft Antisemit (Judengegner) genannt, geb. 1835.

Stockhausen, Julius, geb. 1826, deutscher Lehrer der Gesangskunst.

Stockholm, Hauptstadt von Schweden, am Ausfluß des Mälarsees in die Ostsee, Hafen- und Handelsstadt, 215.000 Einw.

Stockport, am Mersey, Fabrikstadt in Westengland, 50.800 Einw.

Stocks, in England: Staatsschuldscheine.

Stockton, englische Hafenstadt, 41.000 Einw.

Stoffwechsel (im menschl. und tier. Körper): Umwandlung der genossenen Nahrungsmittel in Stoffe, welche im Körper Wärme und Arbeit erzeugen, abgestoßene Gewebe u. andere Teile wieder ersetzen können.

stöhnen (laut seufzend atmen).

Stoiker, griechische Weltweise, nach deren Lehre die Welt ein großes lebendiges Wesen und dessen Weltseele Gott ist, von dem alles nach unabänderlichen Gesetzen geregelt wird. Von ihm kommt und zu ihm geht alles, im ewigen Wechsel. Darnach richtet sich auch das Handeln des Menschen; er muß naturgemäß leben, darf von nichts beherrscht werden, muß, wo erforderlich, entbehren und entsagen, und wenn es ihm nicht möglich ist, in dieser Weise tugendhaft zu leben, so darf er seinem Dasein selbst ein Ende machen. Siehe auch Zeno.

Stoizismus: Lehre der Stoiker; Gleichmütigkeit in Freud und Leid; stoisch: gleichmütig, unempfindlich.

Stola, altrömisches langes Gewand, jetzt Teil der katholischen priesterlichen Kleidung, langer um den Hals liegender, an den Schultern herabhängender Streifen; Stolgebühren: (früher meist festgesetzte) Gebühren für priesterliche Verrichtungen, für Taufen, Trauungen, Begräbnisse :c.

Stolberg 1) Christian, Graf zu, deutscher Dichter (1748—1821); 2) Friedrich Leopold, Graf zu, des Vorigen Bruder, deutscher Dichter, katholischer Kirchengeschichtschreiber (1750 bis 1819); 3) Otto, Graf zu, regierender Graf zu Wernigerode, deutscher Staatsmann, geb. 1837.

Stollberg bei Aachen, Stadt d. Rheinprov., Regbez. Aachen 11.811 Einw.

Stollberg, Fabrikstadt im Königreich Sachsen, 6700 Einw.

Stolp, am Flusse Stolp, Stadt in der Prov. Pommern, 22.443 Einw.

Stolz, Alban, katholischer Volksschriftsteller (1808—1883).

stolz (stolz einhergehen).

Stolze, Heinrich August Wilhelm, Begründer eines stenographischen Systems (1798—1867).

Stolzenfels, Bergschloß am linken Rheinufer bei Koblenz.

stolzieren..

Stomachale: Magenstärkung.

Stop (engl.): Halt; stoppen (eine Maschine): zum Stillstande bringen.

Stöpsel (Kork-) aus einer Flasche zu ziehen, wenn er hineingefallen ist: Suche ihn mit einem starken

Faden zu umschlingen, um ihn wenigstens so weit in den Flaschenhals zu bringen, daß du ihn mit dem Korkzieher fassen kannst.

Stöpsel (gläserne) aus Flaschen zu heben: Reibe rund um den Stöpsel ein paar Tropfen Oel mit einer Feder ein, dann erwärme die Flasche in der Nähe des Feuers, fahre mit einem zugespitzten Hölzchen rings um den Stöpsel und versuche ihn zu heben; wiederhole das Verfahren, bis es von Erfolg ist.

Stör, Meeresfisch der Familie der Schmelzschupper, wandert zum Laichen in die Flüsse; Fleisch, Eier (Kaviar), Schwimmblase, Haut verwendbar: Stör, Hausen, Sterlet, Sternhausen.

Storch, Gattung der Reihervögel.

Störenfried, Friedensstörer.

störrig, stark eigenwillig.

Storthing, die norwegische Ständeversammlung mit dem Lagthing als erster und dem Odelsthing als zweiter Kammer.

Stosch, Albrecht, von, deutscher General, geb. 1818.

Stoß, Veit, Bildhauer in Nürnberg († 1533).

stößig (z. B. ein stössiges Rind).

Stötteritz, Dorf bei Leipzig, Kgrch. Sachsen, 5000 Einw.

Stoy, *Karl Volkmar*, 1815—1885, Lehrer der Erziehungskunde.

Strabon, griechischer Geograph, † um 25 n. Chr.

Strachino, fetter lombardischer Käse.

Strack, Heinrich, Meister der Baukunst (1805 bis 1880).

stracks.

Stradella, Alessandro, um 1680 samt seiner Gattin ermordet, italien. Tondichter.

Stradivari, *Anton*, Geigenbauer in Cremona, 1690—1736.

strahlen.

strählen (kämmen).

Strähne: eine Anzahl Fäden od Haare.

Strait Settlements (spr.: Streht settl'ments), die englischen zu einer Kolonie mit Selbstregierung verbundenen Ansiedlungen an der Meerenge v. Malakka: 3742 qkm, 510.000 Ew.

Stralau, an der Spree, Fischerdorf b. Berlin, mit jährl. Volksfeste („Stralauer Fischzug“).

Stralsund, Hafen- u. Handelsst. in Pommern, 28.981 Einw.

Strandgut: die von ein. verunglückten Schiffe geretteten Waren und Schiffstrümmer, ehemals nach dem Strandrechte den Strandbewohnern zu Eigentum verfallen, jetzt aber nach bestimmten gesetzlichen Bestimmungen zu behandeln, wobei das Strandrecht in einen Bergelohn umgewandelt ist.

Strang: Glockenstrang.

Strapaze: ermüdende Anstrengung.

Strasburg 1) Stadt im Regbez. Potsdam, 5893 Einw., 2) Kreisstadt im Regbez. Marienwerder, 5465 Einw.

Straß, schönfarbige, stark lichtbrechende Glasmasse, zur Verfertigung von falschen Edelsteinen benützt.

Straßburg im Elsaß, Hauptstadt von Elsaß-Lothringen, starke Festung, 112.722 Einw., 1681 von Ludwig XIV. besetzt, 1871 wieder deutsch.

Straße.

Stratege: Heerführer; **Strategie**: Kriegskunst; **Strategem**: Kriegslist.

Stratford (spr.: Strättford) am Avon, Stadt in England, Geburtsort Shakespeares, mit Denkmal desselben, 8100 Einw.

sträuben (sich).

Straubing, Stadt, Nieder-Bayern, 13.000 Ew.

Strausberg, Stadt im Regbez. Potsdam, Brandenburg, 6560 Einw.

Strauß 1) Johann, 1804—1849, Tanzkomponist in Wien; 2) David Friedrich, 1808—1874, *theologischer Schriftsteller*.

Strauß, Laufvogel, 2—2 1/2 m hoch, nützlich durch seine Federn, seine Eier (1 1/2 Kilogr. schwer; die Schalen dienen zu Gefäßen) und sein Fleisch.

Strecke (Jägerausdruck): das nach der Jagd *reihenweise aufgelegte, getötete Wild*.

Street (spr.: Striht, engl.): Straße.

Strehlen i. Schlesien, Stadt im Regbez. Breslau, 8850 Einw.

streichen (Schiffswesen): vom Mast herabnehmen, z. B. die Flagge; die Riemen streichen: rückwärts rudern.

Streitaxt (die) begraben, von den Indianern Nordamer. hergenommene Redensart, da diese als Zeichen eines geschlossenen Friedens eine Streitaxt begruben.

streitig.

Streitwagen, im Altertume zweirädr. Wagen, deren Achsen u. Räder mit Sensen od. Schwertklingen versehen waren, von einem Wagenlenker und einem Krieger besetzt.

Strelitz, Stadt in Mecklenburg-Strelitz, früher Hauptstadt, 3250 Einw.

Strelitzen (Strjelzi), zuerst Leibwache, später stehende Fußtruppe in Rußland, 1698 v. Peter dem Großen aufgelöst.

streng.

Streu, streuen (Laubstreu, Nadelstreu).

Striegau, Stadt im preuß. Regbez. Breslau, 11.785 Einw.

Striegel (Pferdestriegel).

Strike (sprich: Streik) und Streik: Arbeitseinstellung in Masse.

strikt: genau, pünktlich.

stringieren: eng zusammenziehen; **Striktur**: Verengerung von hohlen Körperteilen.

strittig (streitig; streitliebend).

Stroh wird auch zu Flechtwerken benützt.

Strohhut, sehr geschätzt die Florentiner Strohhüte.

Strohmann: aus Stroh verfertigtes Bild ein. Mannes; eine an Stelle eines anderen vorgeschobene Person: einer, der zwar einem Verbande angehört, aber nichts darein zu reden hat.

stromab, stromauf, stromweise.

Strömö, eine der Färöerinseln.

Stromschnellen werden hervorgebracht durch plötzliche Verengerungen des Strombettes.

Strontium, Grundstoff, gelbes hämmerbares Metall; Atomgew.: 87,2; spez. Gewicht: 2,54; Zeichen: Sr; brennt mit schöner purpurroter Farbe. Siehe Rotfeuer.

Strophe (eigentlich Umkehr), eine Anzahl zusammengehörender Verse, gewöhnlich gleichbedeutend mit Vers genommen.

Strousberg, Bethel, Unternehmer groß. Eisenbahnbauten 2c., † 1884.

Struensee, Joseph Friedr., Graf v., geb. 1737, dän. Minister, des Majestätsverbrechens angeklagt u. enthauptet (1772).

Struktur: Bauart, Gefüge, Anordnung der einzelnen Teile.

Struma (Karasu, im Altertume Strymon), Fluß der Balkanhalbinsel, mündet ins Aegeische Meer.

struppig.

Struve 1) Friedrich Georg Wilhelm, deutscher Sternkundiger, 1793—1865; 2) Gustav, deutscher republikanischer Volksmann und Schriftsteller 1805—1870.

Strychnin: schnell u. tötlich wirkender Giftstoff, aus der Brechnuß u. and. Pflanzen gezogen.

Stuart, alte schottische Adels- und Königsfamilie in Schottland und England, 1807 ausgestorben.

Stubenvögel; Krankheiten: 1) die Mauser: Junge Vögel lasse in Wein baden; sonst sind Sandbäder, Eisen-Wasser (in dem ein rostiger Nagel liegt, Eigelb heilsam; grüne Kräuter sind schädlich; 2) die Darre (Verstopfung der Fettdrüse am Hinterteil des Tieres): Reibe die Drüse mit ungesalzener Butter oder mit einer Salbe von Salz, Oel und Asche ein und drücke sie vorsichtig auf; 3) Pips (Schnupfen): Gieb in das Trinkwasser gekochte Eibischwurzel und Zucker, reinige die Nasenlöcher mit einem Federchen, bestreiche die Zunge mit Myrrhentinktur; 4) der Durchfall (mit fressender, grünlicher Flüssigkeit): Schneide an den beschmutzten Stellen die Federn weg und bestreiche die kahlen mit Oel, reiche dem Tiere möglichst seine natürliche Nahrung, den Insektenfressern Ameiseneier und etwas gekochtes und geriebenes Ochsenherz; 5) Krämpfe: Lasse dieselben austoben, dann tauche das Tier in frisches Wasser, schneide ihm die Nägel so kurz, daß sie bluten; 6) Verstopfung. Mittel dagegen: Gieb Wachholderbeeren oder Spinnen ein; tauche den Kopf einer Stecknadel in Leinöl und schiebe denselben einigemale sanft in den Mastdarm.

Stüber, Nasenstüber.

Stuccatur: feine Gips- od. Mörtelarbeit.

Stuck (Stuckmarmor, Oelstuckatur): geformter Gipszierrat an Wänden, Decken 2c.; Flächen davon werden glatt gestrichen, nach dem Erhärten fein geschliffen, mit Leinöl getränkt u. mit Terpentin l u. weißem Wachs poliert.

Stückgüter, Waren, die nach der Zahl verkauft werden; bei den Eisenbahnen, Güter, die nicht in ganzen Wagenladungen aufgegeben werden.

Studenten; siehe auch Universität.

Studie: Vorarbeit, Forschung; Uebungsstück.

studieren, geistig forschen, lernen.

Stuhl (Lehnstuhl, Krankenstuhl).

Stuhlweißenburg, Stadt in Ungarn, 26.000 E.

Stüler, Friedr. Aug., 1802—1865, deutscher Baumeister.

Stumm, Karl Ferdinand, großer preuß. Gewerksbesitzer, Schutzzöllner, geb. 1836.

stupid: dumm, stumpfsinnig.

Sturm, Johannes, 1507—1589, deutscher Erzieher und Schriftsteller auf dem Gebiete der Erziehung.

Sturmcentrum: Ort des niedrigsten Luftdrucks, um welchen ein Wirbelsturm (Cyklon) kreist; dasselbe schreitet (in Europa mit einer mittleren Geschwindigkeit von 26,9 km in der Stunde) vorwärts (auf der nördl. Halbkugel dem Zeiger der Uhr entgegengesetzt): es liegt, wenn du dem Winde den Rücken kehrst und die linke Hand ausstreckst, etwas vor derselben.

Stürme: Winde mit 30—50 m Schnelligkeit in der Sekunde. Die Bewegung ist eine kreisende auf der nördl. Erdhälfte den Uhrzeigern entgegengesetzt, auf der südl. mit diesen übereinstimmend) u. eine fortschreitende, indem der Punkt des niedrigsten Luftdruckes u. mit ihm der ganze Wirbelsturm oft Hunderte von Meilen fortzieht. Wenn man dem Sturme den Rücken kehrt, so findet sich der Mittelpunkt desselben auf der nördl. Halbkugel zur Linken, auf der südl. Halbkugel zur Rechten u. zwar in beiden Fällen etwas nach vorne. Die Sturmbahnen sind bei den Wirbeln der gemäßigten Zone meist östlich, auf der heißen Zone der nördl. Halbkugel von Südost nach Nordwest, auf dem Wendekreise nach Nordost, auf der südl. Halbkugel nehmen sie in der heißen Zone eine südwestl., in der gemäßigten Zone eine südöstliche Richtung.

sturmfrei ist ein Befestigungswerk, wenn es gegen einen gewaltsamen Angriff (ohne vorhergegangene Belagerung) gesichert ist.

Sturmhut (Eisenhut), Gattung der Pflanzenfamilie der Ranunkeln (Hahnenfuß) mit blauen Blüten, Giftpflanze.

Sturmsegel 1) Segel, das am hintersten Maste aufgezogen wird, wenn der Sturm keine anderen erlaubt; 2) jedes dicht gereffte Segel.

Sturmwarnungen, an den Küsten und Hafenplätzen angebrachte Zeichen, welche die Seefahrer vor wahrscheinlich kommenden Stürmen warnen sollen.

Stuttgart, Hauptstadt des Königreichs Württemberg, 125.500 Einw.

Styrum, Ortschaft im preuß. Regb. Düsseldorf, 7493 Einw.

Styx: nach der griechischen Göttersage Unterweltsfluß, über welchen Charon die Verstorbenen fährt; siehe auch Obolus.

Suada od. Suade (sprich: Swada): Ueberredungsgabe; Redefluß.

Suakim, engl. Seehafen in Nubien, 5000 **Ew.**

subaltern: untergeordnet.

Subcommission, Unterausschuß.

Subhastation: gerichtliche Versteigerung; subhastieren: versteigern.
Subjekt: der Gegenstand, die Person, wovon etwas ausgesagt wird (Gegensatz: Objekt); bisweilen auch im Sinne von verächtlicher Mensch.
subjektiv: persönlich, innerlich, was seinen Grund in der Person hat; einseitig: Gegensatz: objektiv.
subkutan: unter der Haut.
sublim: erhaben.
sublimieren (in der Scheidekunst): einen festen Körper in Dampf verwandeln u. denselben wieder zu einem feinen pulverförmigen Körper (Sublimat) verdichten.
submarin: unterseeisch.
submiß: unterwürfig; Submission: Unterwürfigkeit; Lieferungsangebot zum geringsten Preis; Submittent: Bieter.
Subordination: Unterordnung, Unterwürfigkeit.
sub rosa (lat.): unter der Rose, d. h. mit Verschwiegenheit (die Römer pflegten über der Tafel im Speisesaal eine Rose als Aufforderung zur Verschwiegenheit aufzuhängen).
Subsellien: Schulbänke mit Pulten.
Subsidien: Hilfsgelder.
sub sigillo confessionis (lat.): unter dem Siegel des Beichtgeheimnisses; im strengsten Geheimnisse.
Subsistenz: Bestand: Lebensunterhalt; Auskommen.
subskribieren: unterschreiben.
sub sole (lat.): unter der Sonne.
Substantivum: Haupt- oder Dingwort.
Substanz: Wesenheit, Inhalt einer Sache.
substituieren: einsetzen (für ein anderes).
Substitut: Amtsvertreter; Substitution: Stellvertretung.
Substrat: Grundlage, Unterlage, Schicht.
Substruktion (sprich: Substrukzion): Unterbau: Grundmauer.
subsumieren: unter etwas zusammenfassen, mit darunter begreifen.
subtil: fein, spitzfindig, listig.
Subtrahend: s. Rechnen.
subtrahieren: abziehen. Siehe Rechnen.
Succession: Nachfolge, Erb- und Rechtsnachfolge; Succeß: glücklicher Erfolg; successiv: allmählich, nach u. nach.
Succurs: Hilfe, Verstärkung.
Süchteln, Stadt im preuß. Regbez. Düsseldorf, 9451 Einw.
Sucre 1) Provinz in Bolivia, Südamerika; 2) Hauptstadt derselben, 12.000 Einw.
Suczawa (Sutschawa), Stadt der Bukowina, Oesterreich, 10.200 Einw.
Süd-Amerika, größtenteils auf der südlichen Halbkugel gelegene Hälfte von Amerika mit den Staaten Kolumbia, Venezuela, Guayana, Ecuador, Peru, Bolivia, Chile, Argentina mit Patagonien, Uruguay, Paraguay, Brasilien.
Sudan, das Land zwischen der Sahara u. Mittelafrika; östlich der früher ägyptische Sudan; mohamedanische Staaten unter eingebornen Herrschern (siehe Aschanti, Adamaua, Baghirmi, Bornu, Dahomey, Yoruba, Kanem, Massina, Mossi, Sokoto, Tombo, Wadai), zusammen 4.891.200 qkm mit etwa 84.000.000 Ew., Neger, Fellata, Araber.
Sudan (ägyptischer), östlicher Teil des Sudan, bis 1884 unter ägyptischer Herrschaft, 1.965 561 qkm mit 10.834.000 Einw., Herrscher: Abdullah el Taaschi.
Südaustralien, brit. Kolonie an der australischen Südküste, 983 000 qkm, etwa 313.760 Ew.
Süd-Carolina, Staat der Verein. St. Nordamerikas, am Atlantischen Ocean, 79.193 qkm, 996.000 Einw., ⅔ Neger u. Farbige.
Sudeten, im weiteren Sinne das Gebirge zwischen Schlesien und Böhmen, von der Elbe bei Pirna bis zur Oderquelle; dazu gehören die Sudeten im engeren Sinne, in Schlesien und Mähren.
Südpolarmeer (Antarktisches Meer): Eismeer am Südpole: dort die Südpolarländer.
Südsee: Stiller Ocean. Siehe diesen.
Südslavische Staaten: Serbien, Montenegro, Bulgarien.
Südslawen: Kroaten, Serben, Bulgaren.
Sue (sprich: Ssü), Eugen, 1804—1857, franz. Romanschriftsteller.
Sueton, röm. Geschichtschreiber um 100 n. Chr.
Sueven: Schwaben; früher Gesamtname eines Bundes germanischer Stämme.
Suez 1) Landenge von, zwischen dem Mittel- und dem Roten Meere, verbindet Asien u. Afrika; 2) Kanal von S., verbindet die beiden oben genannten Meere, ist bis 100 m breit, 160 km lang, 8 m tief, 1859—1869 unter der Oberleitung von Ferdinand von Lesseps von einer Actiengesellschaft (Suezkanalkompagnie) mit einem Kostenaufwand von 338.132.303 Mk. hergestellt; die Einnahmen ertrugen 1885 bei der Durchfahrt von 3994 Schiffen 52,65 Mill Mk., die bisher. Unkosten 395.13 Mill. Mark. 3) Stadt und Hafenplatz am Golf von Suez, am Roten Meere 11.000 Ew.
Suffisance (sprich: Ssüffisangß): Selbstgefälligkeit, Eigendünkel.
Suffix: am Wortschlusse angehängte Ableitungssilbe.
Suffrage universel (sprich: Süffrahsch üniversäl): allgemeines Stimmrecht.
suggerieren: unterschieben, einflüstern; Suggestiv-Fragen: verfängliche Fragen; Fragen, in welche die Antwort schon hineingelegt ist.
Suhl, Stadt im preuß. Regbez. Erfurt, 10.602 Einw., Waffengewerke.
Sühne, sühnen.
sui juris (lateinisch): seines Rechtes (mächtig): mündig.
Suite (sprich: Swiht): Gefolge, Begleitung, Dienerschaft: eine Reihe oder Folge, Fortsetzung; in der Studentensprache: Schwank, lustiger Streich; à la suite: im Gefolge, Offiziere, welche die Uniform des Truppenteils tragen, bei dem sie à la Suite sind, ohne bei

demselben Dienst zu thun; Suitier (sprich: Switjeh): Streichmacher, lustiger Bruder.
Sukale, Stadt in Arabien, 10.000 Einw.
Sukkertoppen, Stadt in Grönland, 490 Einw.
Sulina, eine der Donaumündungen, wird von der Europäischen Donau-Kommission schiffbar erhalten.
Sulla, Lucius Cornelius Felix, geb 138, † 78 v. Chr., römischer Feldherr, besiegte den Mithridates, König von Pontus, war das Haupt der Aristokraten, Gegner des Marius.
Sultane: Zuckerhaube (aus gesponnenem Zucker).
Sulu-Inseln, Gruppe von über 150 kleinen Inseln zwischen Borneo und den Philippinen-Inseln in Ostasien, zu Spanien gehörig
Sulzbach, Gemeinde im preuß. Regbez. Trier, 11.177 Einw.
Sulzer Belchen, 1432 m hoch, höchster Berg der Vogesen.
Sumach 1) Pflanzengattung der Terebinthen; 2) die gepulverten Blätter des Sumach und anderer Pflanzen, zum Gerben u. Schwarzfärben verwendet.
Sumatra, eine der Großen Sunda-Inseln, durch die Straße von Malakka vom Festlande getrennt, ist dermalen zum größten Teile im Besitze der Niederländer; 441 000 qkm, 3.800.000 Einw., Mohamedaner, Heiden, Malaien, Chinesen, Europäer.
Sumbava, eine der Kleinen Sunda-Inseln, niederländische Schutzstaaten, 13.345 qkm, 150.000 Einw.
Summa, Summe, die, Ergebnis. S. Rechnen.
Summand; s. Rechnen.
summa summarum (lat.): im großen und ganzen.
Sund, Teil d. Ostsee, zwischen Seel. u. Schweden.
Sunda-Inseln, vulkanische Inselgruppe zwischen dem Chinesischen Meere und dem Stillen Ocean: 4 große Sunda-Inseln: Sumatra, Java, Borneo, Celebes, 39 kleine.
Sunda-Straße, Meerenge zwischen Sumatra u. Java.
Sunderland (sprich: Sönnderländ), Stadt an der Nordsee in England, 117.000 Einw.
Sündflut. Siehe Sintflut.
Sunna (arabisch): Weg, Richtung; mündlich überlieferte, nicht im Koran enthaltene angebliche Lehre Mohameds, von den Sunniten geglaubt
Superarbitrium: höhere, oberbehördliche Entscheidung.
Supercargo: auf Handelsschiffen der zur Empfangnahme und Auslieferung d. Waren Bevollmächtigte.
Superdividende: Mehrgewinn.
Superintendent: Oberaufseher, bes. kirchlicher.
Superlativ, der: 3., höchste Grad der Steigerung der Eigenschaftswörter: z. B.: größter, kleinster.
Supernumerarius: Ueberzähliger.
Superphosphat, saurer phosphorsaurer Kalk, ein künstlicher Dünger.
Superrevision: Ueberprüfung, 2 Prüfung.
Superstition (lat.) Aberglaube; superstitiös: abergläubisch.
Supplement: Ergänzung, Nachtrag.
supplicieren u. **supplizieren**: um etwas ansuchen; Supplikant: Bittsteller
supponieren: unterstellen; etwas Falsches als echt ausgeben; voraussetzen.
Surabaja, niederländische Festung u. Hafen auf Java, 121.000 Einw.
Surakarta, Hauptstadt des gleichnamigen Fürstentums auf Java, 125.000 Einw.
Surate, Handelsstadt in Britisch-Ostindien, 110.000 Einw.
Suren, die Abschnitte des Koran.
Surinam 1) Fluß in Guayana, Südamerika; 2) Bezeichnung für den niederländischen Anteil von Guayana (siehe dies.), Südamer., 71.763 Ew.
Surplus (sprich: Ssührplüh): Ueberschuß.
Surrogat: Ersatzmittel.
sursum corda (lat.): empor die Herzen.
Surtaxe (sprich: Sürtax): Zuschlagszoll.
surtaxe d'entrepot (spr.: Ssürtax Dangtrpoh): Zwischenlagersteuer.
Susa 1) Stadt in Ober-Italien, 5000 Einw.; 2) Seestadt in Tunis, 8000 Einw.; 3) ehemaliger Sitz der persischen Könige in Persien.
Susanna, weiblicher Vorname hebräischen Ursprungs: Lilie.
Suso, Heinrich, 1295—1366, deutsch. Mystiker
suspekt: verdächtig.
suspendieren: zeitweilig aufheben; zeitweilig des Amtes entsetzen, aufschieben.
Suspensorium: Tragbeutel.
Susquehannah (sprich: Sößkwihännäh), Fluß in Nordamerika, mündet in die Chesapeakbai, 640 km Lauflänge.
Sueß, Eduard, geb. 1831, deutsch-österreich. Gesteinskundiger.
Süßholz, Wurzel des südeuropäischen Süßholzes, süß, aber mit bitterem Nachgeschmacke; gutes Süßholz muß saftig, sehr süß u. schön gelb sein; verdorbenes ist braun. Es verlangt milde Lage und sandigen Boden. Pflanze die Setzlinge 45—60 cm auseinander, behacke sie, bedecke sie im Winter mit Mist. Im 3. und 4. Herbst nimm die Wurzeln aus.
sustentieren, erhalten, unterstützen.
Sutschau (Sutscheu), Stadt im Innern von China, 1 Million Einw.
suum cuique (lat.): jedem das Seine.
Suwalki (sprich: Ssuwalki), Hauptstadt des gleichnamigen russ.-poln. Gouvern. (12.551 qkm, 535.000 Ew.), 21.100 Ew.
Suworow-Rimnikski, Graf Alexander Wasiljewitsch, Fürst Italijski, 1729—1800, russischer Feldherr.
Suzeränität: Oberhoheit eines Staates über einen andern.
s. v.: salva venia. Siehe dieses.
Swansea (sprich: Sswahnßih), Hafenstadt in West-England, 66.000 Einw.
Swatau, Vertragshafen in China, 30.000 Ew.
Sweaborg, russische Inselfestung vor dem Hafen von Helsingfors.

Swedenborg, Emanuel von, geb. den 29. Jan. 1688 in Stockholm, † 1772, Mechaniker und Bergwerksbeamter; er behauptete, er stehe im Verkehr mit abgeschiedenen Geistern. Er stiftete die „neue Kirche des himmlischen Jerusalems".

Swift, Jonathan, 1667—1745, engl. Satiriker.

Swinemünde, Hafenstadt vor Stettin, an der Swine, dem mittl. Ausfluß des Stettiner Haffs, 8629 Einw.

Sybaris, griechische, 510 v. Chr. zerstörte Stadt in Unteritalien, berüchtigt durch die Schwelgerei ihrer Einwohner; Sybarit: Schwelger.

Sybel, Heinrich v., deutscher Geschichtschreiber, geb. 1817.

Sydenham (sprich: Sīdd'nhämm), südlicher Vorort von London, dort der sog. Krystallpalast.

Sydney. Siehe Sidney.

Sydow, Theod. Em. von, 1812—1873, deutsch. Erdkundiger.

Syēne, alter Name der ober-ägyptischen Stadt Assuan.

Syenit, Gestein, Bestandteil vieler Gebirge.

Sykomōre: Maulbeerfeigenbaum.

Sykophant: Angeber; Verläumder.

Syllabus: Zusammenfassung, Verzeichnis, Aufzählung.

Syllogismus: Schlußfolge, Schlußreihe; Ableitung eines Urteils aus mehreren Urteilen.

Sylphide (Sylphe): sagenhafter Luftgeist.

Sylt, deutsche Insel in der Nordsee an der schleswigschen Küste, 97 qkm, 2900 Einw.

Symbol: Sinnbild; Wahrzeichen; Glaubensbekenntnis; Erkennungszeichen.

symbolische Bücher: öffentlich anerkannte Bekenntnisschriften einer religiösen Gemeinschaft.

Symmetrie: Gleichmaß, Ebenmaß.

sympathetisch: mitfühlend, geheimwirkend; sympathetische Tinte: Tinte, die nach dem Schreiben erst durch Anwendung bes. Mittel sichtbar wird; Sympathie: Mitgefühl, Mitempfindung; unwillkürliche Zuneigung; vorgebliche (abenteuerliche) Geheimkraft; sympathisch: mitfühlend, mitleidend, dem Gemüte verwandt erscheinend, ansprechend.

Sympathischer Nerv: Nervenverzweigung, welche die regelmäßige, ineinander greifende Thätigkeit der Verdauungswerkzeuge ꝛc. regelt.

Symphonie: das Zusammenstimmen; vielstimmiges Tonstück (ohne Gesang).

Symposion: Gastmahl, Gasterei, Trinkgelage (nicht etwa Orgie).

Symptom: Kennzeichen, besonders Krankheitsanzeichen.

Synagoge: Versammlungsort (besonders der Juden); Judenschule, Judenbethaus.

Synchronismus: Gleichzeitigkeit; synchronistisch: gleichzeitig.

Syndikus: der rechtskundige Vertreter einer Körperschaft, Rechtsbeistand.

Synedrium: Ratsversammlung.

Synkretismus: unterschied- und zusammenhangloses Verbinden verschiedenartiger Gedanken.

Synode: Versammlung, besonders Kirchenversammlung.

synonym: sinnverwandt.

Synopsis: Abriß, kurzer Inbegriff einer Wissenschaft; synoptisch: übersichtlich (zusammengestellt).

syntaktisch: der Lehre v. Satzbau entsprechend.

Syntax: Lehre vom Satzbau.

Synthese: Einigung einer Vielheit in einer alle einzelnen Teile derselben umfaßenden Einheit und Erklärung des Wesens der Teile aus dem Ganzen; synthetische Lehrart (Darstellung, Methode): Lehrart, welche von dem Ganzen (dem Haupt-, Grundsatze) ausgehend die Teile (Erscheinungen) entwickelt und erklärt.

Syrakus, Seestadt an der Ostküste Siziliens, 24.000 Einw.

Syrien, Provinz der asiatischen Türkei am Libanongebirge, etwa 2.250.000 Einw., darunter über die Hälfte Mohamedaner.

Syringe, Pflanzengattung der Oelbaumartigen, Ziersträucher mit wohlriechenden Blüten; Bäume werden durch Ausästung und Unterdrückung der übrigen Zweige erzielt.

Syrte 1) Große, Meerbusen von Tripolis in Nord-Afrika; 2) Kleine, Meerbusen zwischen Tripolis und Tunis, Nord-Afrika.

System: geordnete Zusammenstellung; wissenschaftliches Lehrgebäude; Gefüge, Plan, Anlage; Gliederung.

systematisch: nach einer gewissen Ordnung eingerichtet oder verfahrend; streng wissenschaftlich.

Systōle: 1) die regelmäßige gleichzeitige Zusammenziehung aller Herzabteilungen; 2) in der Verskunst Verkürzung einer langen Silbe.

Szamos (sprich: Ssamosch), Nebenfluß der Theiß in Ungarn.

Szarvas, Flecken in Ungarn, 22.500 Einw.

Szathmar (spr: Ssatthmahr), Stadt in Ungarn an der Szamos, 20.000 Einw.

Szegedin, Stadt in Ungarn, 74.000 Einw.

Szegszard (sprich: Ssegssahrd), Weinbauort in Ungarn, 12.000 Einw.

Szekler (Ssehkler), den Magyaren verwandter siebenbürgischer Volksstamm.

Szentes (sprich: Ssentesch), Stadt in Ungarn, 28.700 Einw.

Szetschuan, Prov. v. China, 35 Mill. Einw.

Sziget (sprich: Ssiget), Stadt an der Theiß, Ungarn, 11.000 Einw.

Szolnok (Ssolnok), Stadt a. d. Theiß, Ungarn, 18.300 Einw.

T

T (t), Abkürzung für Tonne.

Taaffe, Eduard, Graf, geb. 1833, österreich. Staatsmann.

Tabago, englische Insel der Klein. Antillen, 295 qkm, etwa 20.000 Einw.

Tabak, Pflanzengattung der Solaneen (Nachtschatten), wird in zahlreichen Arten gebaut und enthält das sehr giftige „Nikotin", stammt aus Amerika, gedeiht besond. auf mergeligem, lehmigem Sandboden, bedarf reiche Düngung, gute Bodenlockerung; Aussaat erfolgt ins Mistbeet, das Aussetzen der Pflanzen Mai od. Juni, wenn dieselben handhoch sind und 6—7 Blätter haben; sie werden 3 mal behackt, abgegipfelt und die Seitentriebe (Geitzen) ausgebrochen; Ernte ist Mitte September, wenn die Blätter gelbgrün und klebrig werden, gelbliche Tropfen zeigen und gegen Abend honigartigen Geruch haben. Saatmenge: für 1 ha 14,5—29 g; Ertrag von 1 ha 850—2500 kg Blätter (in d. Pfalz durchschnittl. 1300—1700 kg, in Ungarn 1000 kg). Bild.

Tabakskollegium: zwanglose Abendgesellschaft von Generälen und Staatsmännern bei König Friedrich Wilhelm I., bei welcher geraucht und Bier getrunken wurde.

Tabaksmonopol: ausschließliches Recht der Regierung, Tabak zu verarbeiten und zu verkaufen; **Tabaksteuer**, Verbrauchssteuer auf den Tabak gelegt, beträgt in Deutschland 45 Mk. für je 100 kg des im Zollgebiete erzeugten Tabaks und 4,5 Pfennig für je 1 qm auf Grundstücken, welche kleiner als 3 Ar sind.

Tabasco, Stadt der Republik Mexiko, am Atlantischen Ocean, 93.000 Ew.

Tabatière: Schnupftabaksdose.

Tabelle: Tafel, Liste, Uebersichtstafel.

Tabernakel: Zelt, heiliges Zelt, Stiftshütte, in kathol. Kirchen das Sakramentshäuschen, in dem die geweihten Hostien aufbewahrt werden.

Tableau (sprich: Tabloh; französ.): Gemälde, kunstvolle Gruppe.

Table d'hôte (sprich: Tabl-doht): Wirtstafel, Wirtstisch, gemeinsame Tafel.

Tablette: Bildertafel, Schreibtafel; Auftragbrett, Bücherbrett; **Tabletterie**: Kunsttischlerei.

Tabor 1) kegelförmiger, aus der Ebene aufsteigender einzelner Berg in Palästina, südlich von Nazareth; 2) (slavisch): Lager, Wagenburg; 3) Stadt in Böhmen, aus einer Hussitenfeste entstanden, 7400 Ew.; 4) (türk.): ein Bataillon.

Täbris (Tebriz), Stadt, Persien, 165.000 Ew.

Tabu, auf den Südseeinseln Bezeichnung heil., unverletzlicher Personen u. Gegenstände.

Tabula: Tafel, Schreibtafel; **tabula rasa**: leere, abgekratzte Schreibtafel; **tabula rasa machen**: alles Bestehende ausrotten.

Tabulett: Bretterkasten mit Schubfächern.

Tacitus, Cornelius, röm. Geschichtschreiber, um 100 nach Chr.

Tael (Tehl) 1) Rechnungsgeld in China = 6,41 Mk., in Wirklichkeit 5,16 und 5,77 Mk; 2) chines. Gewicht = 37,793 g, für Silber = 37,573 g.

Tafelbai, Meerbusen im Südwesten des Kaplandes, Südafrika.

Tafelfichte, Berg im Isergebirge, Schlesien, 1124 m hoch.

Taffet und **Taft**: leinwandartig gewebtes Seidenzeug.

Taffia 1) Branntwein aus den Blütenkolben der Kokospalme; 2) schlechter Rum.

Tafilet 1) Oasengruppe in Marokko; 2) Hauptstadt derselben, Handelsplatz.

Tag, eines Tages, zu Tage treten, tagelang, tags zuvor.

Tagalen, Volk, dem malaiischen Stamme angehörig; wohnt auf den Philippinen.

Taganrog, Hafenst. am Asowischen Meere in Süd-Rußland, 63.000 Einw.

Tagebuch: Buch, in welchem wichtige Vorkommnisse des innern od. äußeren eigenen Lebens nach den Tagen, an denen sie vorfielen, aufgezeichnet werden. Benjamin Franklin (siehe diesen) giebt den Rat, diese Aufzeichnungen zur Erlangung von Tugenden und zur Vermeidung von Fehlern zu benützen, indem du genau und aufrichtig an jedem Tage die Fehler aufzeichnest, welche du gegen die Tugenden begangen hast, die du dir anzueignen wünschest.

Tagesordnung: 1) planmäßige Einteilung der Tagesgeschäfte zur vollen Ausnutzung der Arbeitszeit, jedermann, insbesondere der Jugend zu empfehlen; 2) bei Sitzungen von Körperschaften u. bei Versammlungen, die Reihenfolge der zu beratenden oder zu besprechenden Gegenstände: **zur Tagesordnung übergehen** den eben behandelten Gegenstand verlassen u. den nächsten in der Reihenfolge anfangen; **motivierte Tagesordnung** annehmen: Uebergang zur Tagesordnung mit Angabe der für die Annahme derselben maßgebenden Gründe.

Tagfahrt: anberaumter Gerichtstag.

Tagwerk, ehem. bayr. Feldmaß: 400 Quadrat-Ruten = 0,341 ha.

Tahiti (Otaheiti), größte der Societäts- oder Gesellschaftsinseln, französ. Schutzstaat mit 10.000 Einw., Christen.

Taifuns: Wirbelstürme in den Meeren von Ostasien; einer der schrecklichsten Taif. wütete in der Nacht vom 22. auf den 23. Sept. 1874; im Hafen von Hongkong gingen allein 14 große Hochseefahrer zu Grunde, 6 verschwanden im Meere spurlos, 2000—5000 Menschen verloren ihr Leben.

Taille (sprich: Tallje): Schnitt ein. Kleides, Wuchs, Körpergestalt (besond. der Teil zwischen Hüften und Brust).

Tajo, Strom d. Pyren.-Halbinsel, mündet bei Lissabon in d. Atlantischen Ocean.

Taitsing (oder Tsing), Name d. in China herrschenden Mandschugeschlechtes (seit 1644).

Taiwan, chines. Vertragshafen auf der Insel Formosa, 70.000 Einw.

Tai-yüan, Hauptstadt der chines. Prov. Schansi, 250.000 Einw.
Takau, Vertragshafen auf der chines. Insel Formosa, 235.000 Einw.
Takazzé siehe Atbara.
Takel (auf Schiffen): eine Art Flaschenzug; alles Geräte, was zum Halten und Handhaben der Maste und Segel dient; Takelwerk: alles was zur Handhabung d. Segel gehört; takeln: (ein Schiff) zur Ausfahrt fertig machen; abtakeln: (ein Schiff) abrüsten.
Takt 1) in der Musik: Zeitmaß, festgesetzte Dauer eines Tones; 2) Feingefühl für das Passende, Schickliche.
Takt halten, taktieren: Takt geben.
Taktik: Stellungslehre, Truppenleitungskunde.
Talar: bis auf die Knöchel wallendes Festkleid fürstlicher u. priesterl. Personen.
Talbot (spr.: Tahlbött), John, engl. Feldherr, kämpfte mit wechselndem Glücke gegen die Franzosen (geb. etwa 1373, fiel 1453).
Talca, Hauptstadt der gleichnam. Provinz in Chile, 19.000 Einw.
Talcahuano, Hafenplatz im südl. Chile
Talent: natürl. Anlage, Naturbegabung.
Talent: 150 kg neugriechisches Gewicht, 10 Talente = 1 Tonne; früher (altgriech.) = Wage, Gewicht; Gewicht u. Summe = 60 Minen = 6000 Drachmen, je nach d. Staaten von verschied Werte, z. B. das attische Talent = 26,2 kg Gewicht u. 6522 Mark Geldwert.
tale quale (lat): so wie es (eine Sache) ist.
Taleth: Gebetmantel und Totenkleid der Israeliten.
Talg, festes Fett von Rindern, Pferden, Hämmeln, Hirschen, auch von einigen Pflanzen (Pflanzentalg).
Talion: *Wiedervergeltung*; *jus talionis*: Wiedervergeltungsrecht.
Talisman: Bild von Metall, Stein :c.; Zaubermittel.
Talk: ein Mineral, farblos oder grau, fettig anzufühlen, schwer schmelzbar, wird als Schmiermittel, zum Zeichnen auf Tuch und Glas, zu Schnitzereien :c. verwendet.
Talleyrand-Perigord (sprich: Tall'rand Perigohr), Karl Moriz von, Fürst von Benevent, 1754—1838, französ. Bischof, Revolutions- u. Staatsmann.
Talma, François Joseph, französ. Schauspieler, † 1826.
Talmigold: Legierung aus Kupfer, Zink und Zinn, mit Gold plattiert, hat höchstens 1 Prozent Gold.
Talmud (Belehrung), die Sammlung jüd. auf das religiöse und bürgerliche Leben bezüglicher Ueberlieferungen; er zerfällt in die Mischna u. Gemara.
Talon: Zinsleiste, Anweisung zur Abhebung der Zinsscheine.
Tamarinde, Baum der Hülsenträger, das säuerliche Fruchtmark als Heilmittel gebraucht, Ost- und Westindien, Südamerika, Mittel-[illegible]ka.
Tamatave, Seehafen an der Ostküste der Insel Madagaskar, 3090 Einw.
Tamaulipas, Staat der Republik Mexiko, 54.434 qkm, 145.000 Einw.
Tambora, Vulkan der Insel Sumbava; 1815 von 4500 m auf 2600 m Höhe zusammengestürzt.
Tambour (sprich: Tambuhr): 1) Trommelschläger; 2) cylinderförmiger Unterbau einer Kuppel.
Tambow, Hauptstadt des gleichnamigen großrussischen Gouvern. (66.587 qkm, 2,4 Mill. Einw.), 26.500 Einw.
Tamburin: 1) Mohrentrommel, Trommel mit nur einem Felle u. Schellen; 2) Rahmen zur Tamburinstickerei.
Tamina, linker Nebenfluß des Rheins, bildet die Tamina-Schlucht.
Tammerfors, Fabrikstadt in Finland, 15.000 Einw.
Tampico, Seehafen in Mexiko, 12.000 Ew.
Tamsui, Vertragshafen auf der chinesischen Insel Formosa, 90.000 Einw.
Tamtam, indische Handtrommel, flaches Metallbecken, an welches mit einem Klöppel geschlagen wird.
Tanagra, einst Stadt in Böotien, Mittelgriechenland, seit 1873 Fundort zahlreicher kleiner Thonfiguren, Gestalten des gewöhnlichen Lebens darstellend, Tanagra-Figuren genannt.
Tananarivo, Stadt auf Madagaskar, 70 bis 80.000 Einw.
Tand, tändeln. (Tändler, auch: Trödler).
Tang, Seetang: Meeresalgen, welche Pflanzen mit Stengeln und Blättern ähnlich sehen; sie hinterlassen beim Verbrennen viele Asche (Kelp, Varek), die zur Bereitung von Soda u. Jod dient; einige Arten sind eßbar, andere *(Perlmoos, Wurmtang) werden als Heilmittel* gebraucht.
Tanganyika (Udschid'schi), Binnensee in Südafrika, 350.000 qkm groß.
Tangente ist diejenige gerade Linie, welche eine Kurve in einem Punkte (dem Berührungspunkte) berührt.
Tanger (sprich: Tantscher), Seehafen in Marokko, an der Straße von Gibraltar, 20.000 Einw.
Tangermünde, Stadt im Regbez. Magdeburg, 5100 Einw.
Tanjur (sprich: Tandschur), Stadt in Ostindien, 43.000 Einw.
Tankred, 1078—1112, normännischer Heerführer, Held des 1. Kreuzzugs.
Tanne (Weiß-, Edeltanne), Nadelholzbaum mit einzeln stehenden, flachen Nadeln und aufrechten Zapfen, liefert Holz, Terpentin und Terpentinöl.
Tannhäuser, Minnesänger im 13. Jahrhundert in Oesterreich u. Bayern.
Tann-Rathsamhausen, Ludwig, Freiherr v. und zu der, 1815—1881, bayrischer General.
Tantah, Stadt in Aegypten, 29.000 Einw. große Messe.

Tantal, chem. Grundstoff, Metall; Atomgew. 182; Zeichen: Ta.

Tantalos, dem griech. Sagenkreis angehöriger König von Phrygien, von den Göttern zu ewigem Hunger und Durst verurteilt, steht in einem Flusse, über seinem Haupte schweben Zweige mit reifen Früchten, allein er kann weder Wasser, noch Nahrung erreichen; daher Tantalusqualen: Qualen, hervorgerufen durch den Anblick erfreulicher Dinge, welche man doch nicht erlangen kann.

Tantieme (sprich: Tangtiähm): Teilgebühr, der bestimmte Anteil an einem Gewinn.

Tapezierer (Polsterer, Dekorateur; der), sorgt für die Behaglichkeit und schmucke Ausstattung unserer Wohnungen; Lehrzeit währt bei 150 bis 300 Mk. Lehrgeld 3, mit Kostgeld 4 Jahre. Fachzeitschrift: Deutsche Sattler- und Tapezierzeitung, Berlin, monatlich 1 mal, jährlich 7 Mk.

Tapioka: körniges Stärkemehl; wenn echt, aus Wurzelknollen des Kassavastrauches (einer in Mittelamerika heimischen, in Westindien, Asien, und Afrika gebauten Pflanze) gewonnen.

Tapioka-Suppe. Setze den Tapioka mit kaltem Wasser zu, koche ihn langsam klar, und gieße nach und nach Fleischbrühe zu. Bei dieser Suppe ist Vorsicht besonders erforderlich, weil sie sehr leicht anbrennt. Sie wird über einige Eigelbe angerichtet und mit feingewiegtem Schnittlauch bestreut.

Tapir, Säugetiergattung der Vielhufer mit unpaaren Zehen, kurzem Rüssel, Asien und Amerika.

Tapisserie: gestickte, besonders mit Wolle gestickte Arbeit.

Tara: Abzug, Abzug am Gewichte der Ware für deren Verpackung.

Tarabulus (Tripoli), Hafenstadt in Nord-Syrien, 24.000 Einw.

Tarantel, südeuropäische, 3,5 cm lange Spinnenart, Biß im Sommer nicht ungefährlich; Tarantella: wilder süditalienischer Volkstanz, angeblich die Folgen des Tarantelbisses heilend.

Tarapaca, Prov. v. Chile, 1883 v. Peru abgetreten, 71.000 qkm, 47.500 Ew., wertvolle Salpeterfelder u. Guanolager. Haupthafen Iquique.

Tarare (sprich: Tarahr), Stadt im franz. Depart. Rhone, 14.000 Einw.

Tarbes, Hauptst. des franz. Depart. Ober-Pyrenäen, 17.700 Einw., Handel.

Tarent (Taranto), alte Hafenstadt am Jonischen Meere, in Unter-Italien, 34.000 Einw.

Targum, Uebersetzung des Alten Testaments ins Chaldäische.

Tarif: Verzeichnis der für Waren zu entrichtenden Zölle u. Abgaben; Waren-Preisverzeichnis.

Tarifa, südlichste Stadt Europas, in Spanien, 18.200 Einw.

Tarim, Stadt in Arabien, 25.000 Einw.

Tarlatan (indisch), ein klarer leichter Baumwollstoff.

Tarn 1) rechter Nebenfl. der Garonne; 2) franz. Depart., 3012 qkm, 358.700 Einw. Hauptst. Albi.

Tarn-Garonne, franz. Depart., 3720 qkm, 214.000 Einw.; Hauptst. Montauban.

Tarnkappe: unsichtbar machender Mantel od. eben solche Kopfbedeckung.

Tarnopol, Stadt in Ost-Galizien, 26.800 Einw. (10.000 Juden).

Tarnow, Stadt in Galizien, 16.000 Einw.

Tarnowitz, Bergbaustadt im Regbez. Oppeln, Provinz Schlesien, Preußen, 8617 Einw.

Tarpejischer Fels, Felsabhang in Rom, von welchem die Staatsverräter gestürzt wurden.

Tarquinius, Name zweier römischer Könige: 1) Priscus, regierte 616—578, 2) Superbus, reg. 534 bis 510 v. Chr.

Tarragona, Hauptstadt der gleichnamigen spanischen Provinz, am Mittelmeer, 23.000 Ew.

Tarso, Handelsstadt im türkischen Kleinasien, 15.020 Einw.; Tarsus, ehemals Hauptstadt von Kilikien, Geburtsort des Apostels Paulus.

Tartan 1) schottischer gewürfelter Wollstoff; 2) mantelartiger Ueberwurf der Bergschotten.

Tartärus (Orkus): Totenreich, Unterwelt.

Tarte: Fruchtkuchen, Fladen, Torte.

Tartelette (sprich: Tartlett): kleiner Fruchtkuchen, Törtchen.

Tartini, Giuseppe, 1692—1770, italienischer Meister des Geigenspiels.

Tartsche: ehem. kleiner Reiterschild.

Tartüfe (sprich: Tartüff): religiöser Heuchler, nach der Hauptperson eines Schauspiels von Molière: Tartüfferie: Scheinheiligkeit.

Taschkend, Handelsstadt in Russ.-Mittel-Asien, etwa 100.000 Einw.

Tasmania oder Vandiemensland, engl. Insel im Süden des australischen Festlands, 68.300 qkm mit 115.705 meist protestant. Einw.

Tasso, Torquato, 1544—1595, ital. Dichter, besonders berühmt durch seine Gerusalemme liberata (das befreite Jerusalem).

Tataren, Name verschiedener mongolischer Stämme im europäischen und asiatischen Rußland, etwa 2½ Millionen Menschen.

Tattersall, dem Pferdewesen, insbesondere dem Pferdehandel, Wettrennvorbereitungen rc. gewidmete Anstalt, zuerst in London, dann in anderen großen Städten errichtet.

Tau (der), tauen.

Tau (das), Tauende.

Tauben, Familie der Taubenvögel, in vielen Arten und Spielarten gezogen; besonders bemerkenswert die durch schnellen Flug (bis 30 m in der Sekunde) bekannte Flugtaube, schon früher und seit der Belagerung von Paris neuerdings wieder in Festungen zum Zwecke der Vermittlung des schriftlichen Verkehrs benützt.

Tauben. Wurmkrankheit verursacht Krämpfe und Zuckungen, auch gehen Würmer ab; Mittel dagegen: Gieb täglich 2—3mal 1 Theelöffel voll von 100 g Baldrianabkochung, gemischt mit je 4 g Hirschhorngeist und Schwefeläther.

Tauben. Zubereitung. 1) Suppe (gewöhnliche): Koche eine je nach der gewünschten Sp-

penmenge bestimmte Anzahl alter Tauben, mit Salz und etwas Wurzelwerk langsam weich, verkoche die durchgeseihte Brühe mit feingeschnittenen Nudeln zu einer Suppe u. gieb diese über dem klein geschnittenen Brustfleische der Tauben auf; (feinere): Lasse 3—4 Tauben etwa 1/4 Stunde lang in mit in Butter geschwitzten Scheiben geschnittenen Wurzelwerks und Zwiebel langsam dünsten, halte sie dann in etwas Brühe warm, koche in der abgeseihten Suppe Nudeln od. ausgequellten Reis od. Gräupchen und richte sie über den in Viertel zerlegten Tauben an; 2) Fricassee: Mache einen sämigen Guß von etwas in 50—60 g Butter hell geschwitztem Mehle, gieße denselben über die wohl vorbereiteten (einige Minuten in siedendem Wasser abgebrühten) Taubenhälften, dämpfe sie halb zugedeckt auf gelindem Feuer langsam weich und schöpfe alles Fett u. den Schaum sorgfältig ab. Nimm die weich gekochten Tauben mit dem Schaumlöffel heraus, koche den Guß unter Umrühren ziemlich dick ein, binde ihn mit 2—3 in Wein zerschlagenen Eiern, gieb etwas Zitronensaft und Sardellenbutter hinein und gieße ihn durch ein Sieb über die Tauben. Ist das Ganze wieder genügend warm, so kann es mit in Salzwasser gekochten Klößchen angerichtet werden. 3) Gebratene Tauben. Brate die gespickten od. mit Speck umbundenen, gesalzenen Tauben am besten am Spieß; geschieht es im Ofen, so schütte ab und zu einen Löffel kochenden Wassers daran. Ein Füllsel für Kropf und Leib wird bereitet aus 70 g schaumig gerührter Butter, den fein gehackten Lebern und Herzen d. Tauben, ein wenig Salz, Muskatnuß, gehackter Petersilie u. 3—4 Eßlöffel voll geriebener Semmel; 4) Gebackene T. Dünste die wohl vorbereiteten Taubenhälften mit Wurzelwerk, 1 Zwiebel, einem Kräuterbündel in etwas Fleischbrühe ziemlich weich, nimm sie dann heraus und kehre sie nach dem Abtropfen in geschlagenen Eiern und Semmelbröseln um, worauf sie in heißem Schmalz beiderseitig schön braun gebacken werden. 5) Pastete: Richte ein Fricassee (siehe oben) in einem auf eine Schüssel gesetzten und davon abgebackenem Blätterteigrand an.

Taubenzucht: 1) Zur Zucht kaufe junge Tauben möglichst aus einer mehrere Stunden von deinem Wohnorte entfernten Gegend; 2) den Taubenschlag diele, die Thüre beschlage unten außerhalb mit Blech, bringe außen ein Sitzbrett und eine 1 m lange Sitzstange an, im Innern bringe in der Höhe von 1/2—2/3 m Bretter für die Nester an; 3) miste alle 4 Wochen, weiße öfters die Wände, halte überhaupt den Schlag rein; 4) füttere das ganze Jahr durch (Winters, u. wenn sie Junge haben, mehr), rechne für ein Paar Tauben monatlich 1 l Körner (Erbsen, Wicken, Mais, Gerste, Hafer, gekochte Kartoffeln, Leinsamenknoten), 5) bestreiche Wände, Bretter :c. öfter mit Anisöl.

Tauber, linker Nebenfluß des Mains in Württemberg und Baden.

tauchen.

Taucherarbeit bei elektrischem Licht. Wir sehen das Herabsteigen eines Tauchers, der mit einem wasserdichten ledernen Anzug bekleidet, und dessen Kopf von einem mit Augengläsern versehenem Helm bedeckt ist. Vermittelst des auf seinem Rücken befestigten Schlauches wird ihm frische Luft zugeführt. Das Licht der elektrischen Lampe ermöglicht ihm das Sehen unter Wasser. In dem großen auf dem Boden stehenden Behältnis (Observatorium) kann sich ein Mann etwa 3/4 Stunden aufhalten. Durch mit Glas verschlossene Oeffnungen ist er im Stande, die Arbeiten der Taucher zu übersehen. Da das Wasser den Schall gut leitet, kann er von hier aus mündlich Anordnungen treffen. Sollte ein Glas springen u. Wasser in den Behälter lassen, so kann er sich in das helmförmige obere Ende des Behältnisses zurückziehen. Da vermag er sich etwa 7 Minuten aufzuhalten. Ein während dieser Zeit gegebenes Zeichen veranlaßt die über dem Wasser befindliche Wachmannschaft, das ganze Behältnis in die Höhe zu ziehen. Ein solches Observatorium erfand der französische Ingenieur Bazin. Bild.

Tauerei (Kettenschifffahrt): Schiffsbeförderung mittels an einem verankerten Tau (Drahtseile oder Kette) sich fortbewegender Dampfer.

Taufe, erstes Sakrament der christl. Kirche, früher durch Untertauchen des Täuflings in einen Fluß oder ein großes Becken vollzogen, auch im Juden- u. Heidentum als Weihehandlung oder sinnbildliche Handlung angewendet.

Taufpate. Er soll für die christliche Erziehung des Kindes mit besorgt sein und sich desselben auch sonst annehmen: ihm am Geburtstage, an Weihnachten :c. Geschenke zu geben, ist durch die Sitte etwa bis zur Konfirmation vorgeschrieben. Eine angebotene Patenstelle abzuschlagen, ist oft schwer. Zartfühlende Eltern werden daher auch nur solche Personen um diesen Christendienst bitten, bei denen sie früher voraussetzen können, daß sie ihn gerne übernehmen.

taugen, Taugenichts.

Tauler, Johannes, 1290—1361, ein deutscher Mystiker.

Taunus, deutsches Gebirge zwischen Main u. Lahn.

Taurus, Gebirge in Kleinasien zwischen dem Aegeischen Meere und dem Flusse Euphrat.

täuschen u. tauschen.

Tauschierarbeit: Gold oder Silber in Eisen oder Bronze eingelegt.

Tausendfüßler, Familie der Insekten, mit zahlreichen Füßen am Hinterleibe; der Biß des ostind. Tausendfußes ist gefährlich; d. heimischen in den Wäldern als Feinde forstgefährlicher Insekten bes. der Borkenkäfer sehr nützlich.

Tausendgüldenkraut: Pflanzengattung der Familie der Enzianartigen, als bitteres magenstärkendes Mittel bekannt.

Tausend und eine Nacht, eine morgenländische Märchensammlung.

Tauwerk, die Gesamtheit der Taue auf einem Schiffe.

Tavira, Stadt, südl. Portugal, 11.400 Einw.

Taxe: Schätzung einer Sache; obrigkeitliche Preisbestimmung; Name gewisser Steuern.

Taxus, Eibenbaum: Nadelholzbaum in Mittel- und Südeuropa, mit hartem, dauerhaften Holze.

Tay (sprich: Teh), größter Strom Schottlands, mündet in die Nordsee.

Teakholz (sprich: Tihk), Holz des durch Dauer, Stärke, Wachstumsfülle ausgezeichneten Teakbaumes, Indien, Ostasien, er erreicht 20—30 m Höhe, 2—3 m Durchmesser, liefert bestes Schiffsbau- und Kunstbauholz.

Technik: Lehre von der Ausübung einer Kunst od. eines Gewerbes.

Techniker: Kunstverständiger, Gewerbskundiger.

Tedeum (das): Te Deum, laudamus (latein.): Dich, Gott, loben wir: der ambrosianische Lobgesang; auch allgemein: kirchliche Dankfeier.

Teer: schwarzbraunes, dickes Oel, meist aus kienreichem Fichtenharz gewonnen.

Tegetthoff, Wilhelm von, 1827—1871, österreichischer Seemann.

Tegner, Esaias, 1782—1864, schwed. Dichter.

Tegucicalpa, Hauptstadt von Honduras, Mittelamerika, 12.000 Einw.

Teheran, Hauptstadt von Persien, 200.000 Ew.

Teichhuhn, Gattung der Sumpfhühner, Zehen mit breiten, flachen Sohlen: Das gemeine Teichhuhn, Zugvogel, in Teichen u. Wassergräben.

Teichkolben (Rohrkolben), hohe Sumpfpflanzen, die Halme zur Dachbedeckung u. zum Berohren der Zimmerdecken verwendet.

Teichmuschel, Muschelgattung, bewohnt in mehreren Arten unsere Seen, Teiche, Flüße 2c.

Teig (Brotteig). Siehe Brot.

Teil; zu teil werden; Teilnahme.

Teilbarkeit der Zahlen. Es sind ohne Rest teilbar: 1) durch 2: alle gerade Zahlen; 2) durch 3 oder 9: alle Zahlen, deren Quersumme (siehe diese) durch 3 od. 9 teilbar ist, z. B. durch 3: 192531, durch 9: 774; 3) durch 4: alle Zahlen, deren Zehner u. Einer durch 4 teilbar sind, z. B. 1736 weil 36 durch 4 aufgeht; 4) durch 5: alle Z., deren letzte Ziffer 5 oder 0 ist, z. B. 1875, 920; 5) durch 6: alle geraden Z., deren Quersumme durch 3 teilbar ist: 3762; 6) durch 8: alle Z., deren Einer, Zehner u. Hunderter durch 8 teilbar sind: 15264; 7) durch 10, 100, 1000 2c., die Zahlen, deren letzte bezw. 2 oder 3 letzten Ziffern Nullen sind: 8) durch 12: alle Z., welche durch 3 und 4 teilbar sind: 32412. (Vergl. Rechnen.) Für 2 Zahlen den größten gemeinschaftlichen Teiler zu finden, siehe unter Teiler.

Teiler, den größten gemeinschaftlichen (siehe Rechnen 4), berechnet man am schnellsten nach einer Methode, die sich allgemein durch folgendes Schema ausdrücken läßt:

$$
\begin{aligned}
a &= mb + c \\
b &= nc + d \\
c &= nd + e \\
&\cdots\cdots \\
&\cdots\cdots \\
&\cdots\cdots \\
h &= si + k \\
i &= tk,
\end{aligned}
$$

worin t oder k den größten gemeinschaftlichen Teiler der Zahlen a und b vorstellt, je nachdem t od. k die größere Zahl ist. Für die Berechnung bemerke, daß a die größere, b die kleinere Zahl ist. Beispiel: Größter gemeinschaftlicher Teiler für 100 und 36 aufzufinden:

$$
\begin{aligned}
100 &= 2 . 36 + 28 \\
36 &= 1 . 28 + 8 \\
28 &= 3 . 8 + 4 \\
8 &= 2 . 4
\end{aligned}
$$

also ist 4 der größte gemeinschaftl. Teiler für 100 und 36, denn diese Zahlen bestehen aus 4 . 25 und 4 . 9; 25 u. 9 haben aber keinen gemeinschaftlichen Teiler mehr.

teilnehmen, teils, einesteils, großenteils.

Teilungsrechnung. Siehe Gesellschaftsrechnung.

Teint (sprich: Täng): Haut- od. Gesichtsfarbe.

Telegramm (Drahtbericht); Gebühren im deutschen Reichstelegraphengebiet: 1) für jedes Wort (mit höchstens 15 Buchstaben; mit mehr Buchstaben zählt es für 2 Worte) 6 Pf., mindestens aber 60 Pf.; es kosten mithin auch 3 od. 5 od. 7 Worte 60 Pf.; 11 Worte aber 70 Pf. (da die mit 5 nicht teilbare Zahl nach oben abgerundet wird); 2) bei Stadttelegrammen kostet das Wort 3 Pf., das Telegramm aber mindestens 30 Pf. 3) Will man Rückantwort im voraus bezahlen, so setzt man dem Telegramm die Buchstaben R. P. (Réponse payée = Antwort bezahlt) bei, wodurch sich die Kosten des Telegramms um mindestens 60 Pf. erhöhen. (Der Empfänger darf dann höchstens 10 Worte zurücktelegraphieren).

Telegraph: Fernschreiber, Vorrichtung, um Nachrichten durch verabredete Zeichen schnell in weite Fernen zu übermitteln.

Teleologie: Lehre von der Zweckmäßigkeit der Schöpfung; Zwecksinnigkeit, Zweckzusammenhang, Zielstrebigkeit.

Teleskop: Fernrohr.

Tell 1) Wilhelm, Schweizer Volksheld im 14. Jahrhundert; 2) Name einer fruchtbaren Landschaft in der französischen Provinz Algier, Nord-Afrika.

Tellur, chem. Grundstoff, silberweiß: Atomgewicht 12,8; spez. Gewicht: 6,24; Schmelzpunkt: 500° Cels., verbrennt mit blaugrüner Flamme; Zeichen: Te.

Tellurium: Vorrichtung, um die Bewegung der Erde mit dem Monde um die Sonne zu versinnlichen.

Tellursalze: mit Tellur gebildete Salze.

Temesvar (spr.: Temeschwahr), starke Festung in Ungarn, am Flusse Temes, 34.000 Einw.

Temme, Jodok, 1798—1881, deutsch. Schriftst.

Tempe (jetzt Lykostoma: Wolfsrachen), enges Thal des Flusses Peneus zwischen den Bergen Olymp u. Ossa, Thessalien, einst wegen seiner Anmut gepriesen.

Tempelgesellschaft oder „deutscher Tempel", religiöse Gesellschaft zur Besiedelung Palästinas in der Absicht fromme Christen aller Bekenntnisse mit den Juden in der Beobachtung des mosaischen Gesetzes zu vereinigen. (Siehe auch Hoffmann 4.)

Tempelherren, geistlicher Ritterorden, gestiftet 1118 n. Chr. zum Schutze der nach Jerusalem wallfahrenden Christen, aufgehoben wegen seiner Reichtümer, 1312 n. Chr.

Tempĕra Malerei, alte Art der Wand und Tafelmalerei, wobei die Farben mit Leim, Eiweiß, Honig, nicht mit Oel angemacht werden.

Temperament: Gemütsart (meist heftige, feurige Gemütsart gemeint). Man unterscheidet 4 Temperamente: das cholerische, sanguinische, melancholische, phlegmatische.

Temperance (sprich: Temperangs): Mäßigkeit; Temperenzler: Gegner des Genußes und des Vertriebes geistiger Getränke.

Temperatur: Wärmezustand.

Tempi passati (ital.): vergangene Zeiten.

Tempo: Zeit; Zeitmaß.

Tempus: Zeit, bes. bei der Konjugation des Zeitwortes.

Tendenz: Streben, Neigung nach einer bestimmten Richtung, einem bestimmten Zweck: tendenziös: bestimmten Zwecken dienend, absichtsvoll.

Tender: Kohlenwagen der Lokomotive.

Tendron (sprich Tangdrong): Brustknorpel (von Kalb od. Lamm.)

Tenedos, türk. Inf. im Aegeischen Meere, 37 qkm, 500 Einw.

Teneriffa, bedeutendste der Kanarischen Inseln, Hauptstadt Santa Cruz, spanisch.

Teniers (spr.: Tenjeh), Dav., der jüngere, 1610 1690, holländ. Maler, bes. Bilder aus dem Leben der Bauern (Tanz- u. Trinkgesellschaften).

Tennessee (sprich: Tennessi) 1) linker Nebenfluß des Ohio, Nordamerika: 2) am rechten Ufer des Mississippi liegender Staat der Verein. St. Nordamer., 108.905 qkm, 1.600.000 Einw.

Tennyson, Alfred, Sir, englischer, gekrönter Dichter, geb. 1809.

Tenor: 1) Haltung, Inhalt; 2) hohe Männersingstimme, zwischen Alt und Baß stehend.

tenue (sprich: t'nüh): Haltung, Kleidung: **en grande tenue**: im Galaanzuge.

Teplitz, Bäderstadt im nördlichen Böhmen, 11.000 Einw., jährlich über 10.000 Badegäste.

Teppich. Siehe Gobelins u. Kidderminster.

Terburg, Gerhard, 1608 1681, holländischer Genremaler.

Terceira, Insel d. Azoren, Afrika, 45 000 Ew.

Terenz, Publius, römischer Lustspieldichter, um 160 v. Chr.

Termin bestimmte Zeit, in der etwas geschehen muß (Gerichtstermin, Zahltermin). Siehe Verfalltag.

Termini (Imerese), ital. Stadt auf Sizilien, 22.600 Einw.

Terminologie: Kunstsprache, Lehre von der Bedeutung der einer Wissenschaft oder Kunst eigentümlichen Wörter.

Terminrechnung. Siehe Verfalltag.

Termiten, Gattung der Netzflügler, leben in zahlreichen Genossenschaften, mit einer Königin, Soldaten und Arbeitern, errichten oft mannshohe, feste Bauten aus Erde, schaden durch die Wut, mit der sie zerstören, was ihnen auf ihren Zügen in den Weg kommt.

Ternate, Insel der Molukken mit der gleichnamigen Hauptstadt, einem wichtigen Handelsplatze, niederländisch.

Terpentin, flüssiges Harz gewisser Nadelhölzer, bes. der Fichten.

Terpsichŏre: Muse der Tanzkunst und des Chorgesanges: abgebildet mit der Lyra.

Terrain (sprich: Terröng): Gelände; Zwischenterrain: Zwischenfeld.

Terrakotten: Kunstarbeiten aus gebranntem Thon.

Terrarium, mit Tieren, bes. Kriechtieren besetztes Gewächshaus; im Kleinen oft nur ein Glaskasten.

Terrasse: stufenweis aufsteigende Erhöhung.

Terrehaute (spr.: Tähroth), Stadt, Indiana, Verein St. Nordam., 26.100 Einw.

terrestrisch: die Erde, d. Festland betreffend

Terrine: tiefe Suppenschüssel, Punschnapf; Pastetennapf: Terrinenpastete: Napfpastete.

Territorial-Heer, in Frankreich die Landwehr.

Territorium: Grund, Bezirk; in den Vereinigten Staaten ein von einem Gouverneur regiertes Gebiet, dessen Bevölkerungszahl noch klein ist u. nicht in den Kongreß wählen kann.

terrorisieren: in Schrecken setzen, einschüchtern; Terrorismus: Schreckensherrschaft.

Tertia: die 3. Schulklasse; tertium comparationis: Punkt, in dem 2 verglichene Dinge übereinstimmen.

Tertiärsystem: Erdschichten, in denen Versteinerungen höher entwickelter Tiere u. Pflanzen gefunden werden, die der jetzt lebenden organischen Welt schon nahe stehen.

Tertullianus, Quintus, lateinischer Kirchenlehrer, † 230 n. Chr.

Terz: der 3. Ton vom Grundton aus; in der Fechtkunst ein besonderer Hieb.

Terzerol: kleines Faustgewehr, Taschenpistole.

Terzett: Tonstück für 3 Stimmen oder 3 Instrumente.

Terzine, Strophenform, bestehend aus 3zeiligen durch dreifachen übergreifenden Reim verbundenen Strophen.

Tesching, Gewehr, welches ein Geschoß nur mittels der Zündhütchenfüllung treibt.

Tessin 1) linker Nebenfluß des Po in Italien: 2) schweizer. Kanton mit italienischer Bevölkerung, 2818 qkm, 131.000 Einw., Kathol.

Testament: letzter Wille, feierliche Erklärung einer Person, wie es mit ihrem Vermögen nach ihrem Tode gehalten werden solle; Altes und Neues Testament: Alter und Neuer Bund. — (Entwurf eines Test. für den Fall, daß ein besonderer Ehe od. ähnl. Vertrag vorher nicht geschlossen wurde): Um nach meinem Tode mein irdisches Gut in der mir am geeignetsten erscheinenden Weise geordnet zu sehen, bestimme ich schon jetzt, da ich nicht weiß, wann ich abberufen und wie lange ich noch die Herrschaft über meine Leibes und Geisteskräfte besitzen werde, was folgt: § 1. Mein Vermögen besteht zur

Zeit a) aus dem Hause, Friedensstraße Nr. 8 dahier, welches einen Schätzungswert von 60.000 M. hat und auf welchem eine bis zum Jahre 1890 unkündbare, mit jährlich 5½% verzinsliche Hypothekenschuld von 30.000 M. ruht; b) aus Staatspapieren, welche bei der Deutschen Reichsbank dahier verwahrt sind, im Kurswerte von rund 9000 Mark; c) in meinen Möbeln, Büchern, Bildern, Hausrat, Silbersachen und ähnlichen in meiner Wohnung befindlichen Gegenständen, welche mich 10.000 Mark gekostet haben, aber einen Verkaufswert von kaum mehr als 2000 Mark darstellen; d) in drei Beträgen, welche mir Freunde und Bekannte schulden, denen ich zur Zeit schwerer Bedrängnis damit ausgeholfen habe: Buchhändler Karl Ziebold dahier schuldet mir seit dem 6. März 1870 siebenhundert Mark, Kanzleirat Max Röder dahier seit dem 5. Juni 1875 dreihundert Mark und Witwe Emilie Bleich in Dresden seit dem 2. Oktober 1883 zweitausend Mark. Die Schriftstücke über dieses Vermögen befinden sich in meinem Schranke rechts in der obersten Schublade. Mein Reinvermögen beläuft sich demnach auf rund 44.000 Mark. § 2. Meine Haupterben sind meine l. Frau Anna, geb. Höhler, unsere beiden Kinder Emma und Friedrich und, wenn uns etwa noch weitere geschenkt werden sollten, auch diese. Das Haus fällt meiner l. Frau zu, für jedes der Kinder wird eine Hypothek von zusammen 15.000 Mark eingetragen (sind es 2, von je 7500, sind es 3, von je 5000 Mark), aber so, daß meine l. Frau bis an ihr Lebensende im Besitze des Hauses bleibt und nicht etwa von dem Belieben eines Kindes abhängt. Das ganze Mobiliar verbleibt zur ausschließlichen Verfügung meiner Frau. Die Wertpapiere werden zu ganz gleichen Teilen unter meine Frau und Kinder verteilt. (Zur Zeit würde also jeder Teil 3000 Mark ausmachen). § 3. Als Vormund für meine Kinder bestimme ich den Rentner Karl Hofmann u. bitte denselben meiner Familie und mir diesen Dienst gütigst zu erweisen. § 4. Die Beträge, welche mir obengenannte Freunde und Bekannte schulden, bestimme ich für gemeinnützige Werke, so jedoch, daß kein Schuldner ohne höchste Not vor einem Jahre nach meinem Tode mit dem Bezahlen gedrängt oder gar gerichtlich belangt werden soll. Stirbt einer derselben, so muß der Anspruch an seine Hinterlassenschaft erhoben werden, nötigenfalls gerichtlich. Da ich nicht sicher weiß, ob diese 3000 M. voll zurückbezahlt werden, will ich nur annehmen, es sei dies mit 2000 M. der Fall. Diese (günstigenfalls verhältnismäßig mehr) sollen verwandt werden, wie folgt: Je 100 M. erhalten die (ev., kath., 2c.) Kirche, das Gymnasium, die Volksschule, die Taubstummenanstalt, die Anstalt für sittlich Verwahrloste, das Krankenhaus; je 50 M. der Tierschutzverein, der Verein zur Förderung edler Erholung, der Kunstverein, der Verschönerungsverein; den Rest (1200 M.) bestimme ich zu folgender Stiftung: In Beträgen von mindestens 100 und höchstens 300 Mark erhalten unbemittelte, unbescholtene, junge Männer oder Mädchen hiesiger Stadt Darlehen zu niederem Zinsfuße, wenn sie dieselben gebrauchen zum Ankauf einer Näh- oder ähnlichen Maschine, zur Uebernahme eines Geschäftes, zur Kautionsstellung 2c., sofern die Betreffenden dadurch voraussichtlich einen angemessenen Lebensberuf finden. Hiesiges Bürgermeisteramt bitte ich, die Verwaltung dieser Stiftung, wie auch die Fassung der Statuten gütigst zu übernehmen. § 5. Ausdrücklich bemerke ich, daß meiner l. Frau das von ihr in die Ehe gebrachte Vermögen von 10.000 M. voll verbleibt und daß ich ihr das alleinige Verfügungsrecht darüber lasse. § 6. Gegenwärtigen letzten Willen habe ich eigenhändig geschrieben, unterschrieben und mit dem Siegel, welches ich gewöhnlich führe, untersiegelt.

Darmstadt, den 14. Juli 1884.

Karl Emil Maisch, Gerichtsvollzieher.

Tetanus: Starrkrampf.

Tête (sprich: Täht): Kopf, Spitze.

Tetuan, span. Stadt in Marokko, 24.000 Einw.

teuer, Teurung.

Teufelsbrücke, Brücke über die Reuß, an der Gotthardstraße.

Teukros, berühmter Bogenschütze der Griechen vor Troja.

Teut, auch Tuisko, Gott der alten Deutschen.

Teutoburger Wald, bewaldetes Hügelland in Westfalen und dem Fürstentum Lippe; hier vernichtete der deutsche Heerführer Arminius ein römisches Heer unter Varus im Jahre 9 n. Chr.

Teutonen, deutsches Volk, um 102 v. Chr. von den Römern größtenteils vernichtet.

Tewfik Pascha, Khedive v. Aegypten, geb. 1852.

Texas, einer der Golf-Staaten der Verein. St. Nordamer., 710.554 qkm, 1.600.000 Ew.

Texel, holländ. Nordsee-Insel, 180 qkm, 6500 Ew.

Text: Ursprache einer Uebersetzung; der einer Erklärung, einer Predigt, Rede 2c. zu Grunde liegende Satz oder Ausspruch: Zurechtweisung.

textil: die Weberei betreffend; Textilindustrie: Spinner- und Webergewerbe.

Tezel, Johann, † 1519 in Leipzig, Ablaßprediger, gegen welchen Martin Luther auftrat.

Thackeray (sprich: Eſäckerey), William Makepeace, engl. Erzähler, 1811—1863.

Thai-bigue, Fluß, Hinterindien Tongkin, bildet mit dem Songka 2c. ein Delta.

Thal, thalwärts.

Thaler, Silbermünze: 3 Mark.

Thales, griech. Philosoph aus Milet, einer der 7 Weisen Griechenlands, um 640 v. Chr.

Thalia: Muse des Schauspiels; abgebildet mit einer Maske u. Pedum oder Hirtenstab.

Thallium, chem. Grundstoff, Metall; Atomgewicht: 203,6; spez. Gewicht: 11,80: Schmelzpunkt: 290 ° C.; Zeichen: Tc; zur Erzeugung stark lichtbrechender Gläser verwendet.

Thallus: wuchernder Körper der Pilze.

Thalsohle: die unterste Fläche eines Thals.

Thang, Hohlmaß in Siam: 10 l.

Thann, Stadt im Ober-Elsaß, 7500 Einw.

Thaer, Albrecht, 1752-1828, deutscher Landwirt und landwirtschaftlicher Schriftsteller.

Thal, Großthal.

thätig, bethätigen, thätlich.

Theater: Schauspielhaus; Schauplatz.

Theben 1) Stadt in Griechenland, 4000 Einw.; 2) im Altertum Stadt in Ober-Aegypten, hundertthorig, jetzt trümmerhaft.

Thé dansant (spr.: dangsang): Thee mit Tanz.

Thee, zusammengerollte und getrocknete Blätter des Theestrauches, nach der Behandlung u. dem dadurch erzielten Aussehen in grünen, schwarzen, roten und Ziegelthee unterschieden, nach dem Ursprungsorte in chinesischen, japanischen und ostindischen Thee. Man unterscheidet von grünem chines. Thee (nach der Güte): Imperial-, Kaiser- od. Kugelthee (kugelförmige, großkörnige, bläulichgrüne Blätter), Gunpowder-, Schießpulver- oder Perlthee (kleinkugeliger, dunkler, gefärbter), Haysanthee, (seitlich zusammengerollte, grüne ins bläuliche fallende Blätter); von schwarzem Thee: Pecco (gelb Pecco), Gelong, Souchong, Congo, Bohe. Die durchschnittliche Menge der Ausfuhr beträgt in China 225, in Japan 28, in Indien 30 Mill. Zoll Ztr., davon wurden 1881 in Hamburg eingeführt 64.140 Kisten. Theeersatz ist in Südamerika der Maté- oder Paraguaythee, die Blätter einer Stechpalmenart, und der Cocathee, die Blätter eines in Südamerika wachsenden Strauches. Guter Thee muß ganze, nicht sehr große Blätter haben, trocken, leicht zerreiblich, rein sein, einen angenehmen Geruch und bitteren doch guten Geschmack besitzen, darf das Wasser nicht schnell od. dunkelgelb und schwärzlich färben und ein erkalteter Aufguß muß auf der Oberfläche eine in Regenbogenfarben schillernde Haut erzeugen. Zubereitung: Nimm Theeblätter (am besten schwarze), auf die Person einen guten Kaffeelöffel voll, thue sie in eine Kanne und brühe sie anfangs nur mit kochendem Wasser an (daß das Wasser kochend sei, ist sehr zu beachten); nach ungefähr 10 Minuten schütte das übrige Wasser dazu und lasse den Thee so 1/4 Stunde stehen, ehe er getrunken wird.

Theemaschine: Eine solche ist z. B. der „Samowar". Siehe diesen.

Theïsmus: Lehre von einem lebendigen Gotte, als Schöpfer und Lenker der Welt.

Theiß, linker Nebenfluß der Donau in Ungarn.

Thekla (Theokles), weibl. Vorname griech. Ursprungs: die Gottberühmte.

Thema (Mehrzahl: Themata): Hauptsatz, Hauptgedanke.

Themis, in der griech. Götterlehre: Göttin der Gerechtigkeit, dargestellt mit Wage und Palmzweig, von den neueren Künstlern mit verbundenen Augen, Wage und Schwert.

Themistokles, athenischer Feldherr, siegte bei Salamis über die Perser, 480 v. Chr., † 461.

Themse, der wichtigste Strom in England, mündet in die Nordsee.

Theobald, männl. Vorname deutsch. Ursprungs: der Volksbeherrscher.

Theobromin, weißes krystallinisches Pulver v. schwach bitterem Geschmack in den Kakaobohnen enthalten.

Theodicee: Beweis der Weisheit und Güte Gottes trotz der in der Welt vorhandenen Uebel.

Theodolit, Meßinstrument zur Messung von Winkeln in wagrechter u. senkrechter Richtung.

Theodor, männl. Vorname griech. Ursprungs: Gottes Geschenk, Gottesgabe (von theos: Gott und doron: Geschenk). Weibliche Form: Theodora, Theodore.

Theodorich, männl. Vorname. Siehe Tietrich.

Theodorich 1) Th. I., 419—451, König der Westgoten, machte Toulouse zur Hauptstadt des westgotischen Reiches, fiel gegen die Hunnen; 2) Th. der Große, König der Ostgoten, besiegte Odoaker, den Anführer der im weströmischen Solde stehenden Heruler und Rugier (das zweite Mal bei Verona: Bern, daher in der Sage Tietrich von Bern genannt) und begründete das ostgotische Reich in Italien, † 526 zu Ravenna, wo sein Grabmal noch vorhanden ist.

Theodosius I., der Große, 379—395 römischer Kaiser, der die Goten besiegte u. das Reich unter seine Söhne Arkadius u. Honorius teilte.

Theogonie (griech.): Lehre von der Entstehung der Götter.

Theokratie: Gottesherrschaft, Staatsform, in welcher Gott als der einzige wirkliche Herrscher eines Volkes erkannt wird, der aber seine Gewalt durch Stellvertreter, meist Priester, ausübt.

Theokrit, griechischer Dichter aus Syrakus, um 280 v. Chr.

Theologie: Gottesgelehrtheit.

Theophil, Theophilus, männl. Vorname griechischen Ursprungs: der Gottgeliebte, Gottlieb (von theos: Gott und philos: lieb).

Theophrast, griech. Weltweiser, um 370 v. Chr. Schüler des Aristoteles.

Theopompos, um 380 v. Chr. griechischer Geschichtschreiber.

Theorbe, Art Laute, mit 14—16 Saiten, veraltet.

theoretisch: wissenschaftlich; Theorēm: Lehrsatz.

Theorie: wissenschaftliche Erkenntnis (Gegensatz: thatsächliche Durchführung oder Praxis).

Therapie: Heilkunst; Heilkunde; Heilverfahren.

Therese, weibl. Vorname griech. Ursprungs: Tierfreundin, Jägerin.

Theresienstadt, Festung nahe der Elbe in Böhmen, 7000 Einw.

Therme: warme oder heiße Quelle.

Thermik: Wärmelehre.

Thermometer (Wärmemesser), ein Instrument zur Messung der Temperatur eines Körpers. Es besteht aus einer Glasröhre mit daran geschmolzener Kugel und ist im unteren Teile mit Quecksilber gefüllt, während der obere luftleer ist. Das Quecksilber steigt beim Erwärmen, sinkt beim Erkalten. Den Grad des Steigens oder Fallens giebt die neben der Röhre angebrachte Skala an. Den Raum zwischen den Punkten, welche das Gefrieren und das Sieden des Wassers angeben, teilt Reaumur in 80,

Celsius in 100, Fahrenheit in 180 Grade (bei letzterem ist der Gefrierpunkt 32 über Null, der Siedepunkt also 212). Umrechnung: **Bild.**
1 Grad Cels. = $^5/_4$ Reaum. u. $^5/_9$ Fahr. — 32.
1 Grad Reaum. = $^4/_5$ Cels. u. $^4/_9$ Fahr. — 32.
1 Gr. Fahr. = $^9/_5$ C. — 32 u $^9/_4$ Reaum.—32.

Thermopylä, Engpaß in Griechenland; hier leisteten 480 v. Chr d. Spartaner mit ihren Verbündeten d. Persern heldenmütigen Widerstand.

Thersites, ein häßlicher, schmähsüchtiger, verleumderischer Grieche, von Achilles vor Troja erschlagen.

These (**Thesis**): Satz, besonders zu beweisender Satz, Streitsatz.

Theseus, sagenhafter athenischer Volksheld, Gründer des athenischen Staates. Halbgott.

Thespis, ein Athener, soll um 540 v. Chr. die erste Tragödie auf einer Bühne dargestellt haben; weil er diese auf einem Karren umherführte, nennt man wandernde Bühnen **Thespiskarren**.

Thessalien, Landschaft in Nordgriechenland am Aegeischen Meere.

Thessalonike. Siehe Salonichi.

Theuerdank, eine Dichtung über die Brautwerbung Maximilians I. um Maria v. Burgund.

Thianschan, Gebirge in Mittelasien, mit dem gegen 7000 Meter hohen Gipfel **Tengri Khan**, d. i. Geisterfürst.

Thiers (spr.: Thiär), Louis Adolphe, geb. 15. April 1797 in Marseille, † 1877, franz. Staatsmann u. Geschichtsschreiber, 1840 Ministerpräsident, erklärte sich 1870 gegen den Krieg mit Deutschland, 1871—73 Präsident der Republik.

Thomas 1) männlicher Vorname hebräischen Ursprungs: Zwilling. Abgekürzt: **Thoms**; 2) **Thomas**, einer der Apostel Jesu, soll das Evangelium in Parthien und Indien gepredigt haben; 3) **Thomas a Kempis**, geb. 1380 zu Kempen bei Krefeld † 1471, ein Mystiker, der still in einem holländischen Kloster lebte, wo er predigte und eifrig in der Bibel forschte. Viele halten ihn für den Verfasser des weitverbreiteten Buches: „Die Nachfolge Christi"; 4) **Thomas**, Graf von Aquino, geb. 1224 im Neapolitanischen, † 1274, der auf die Entwicklung der katholischen Kirchenlehre einflußreichste Vertreter der Scholastik, hielt die Religion wesentlich für eine Sache des Erkennens. Seine Schüler nannte man Thomisten.

Thomasius, Christian, deutscher Rechtslehrer, 1655—1728, gab Veranlassung zur Stiftung der Universität Halle.

Thon (der): Verwitterungsrückstand gewisser Gesteine, ist in feuchtem Zustande bildsam, saugt Wasser ein, verliert die Bildsamkeit bei Erhitzung.

Thonboden. Schwerer Thonboden erträgt Gras, Hafer, Weizen; besserer mit etwas Kalk gemischter: Bohnen, Dinkel, Erbsen, Gerste, Hafer, Klee, Kohl, Raps, Runkelrüben, Weizen, Wicken.

Thonerde findet sich rein als Korund, gefärbt als Rubin u. Saphir, weniger rein als Schmirgel, fehlt endlich, mit anderen Stoffen verbunden, in keiner Ackererde.

thönern: aus Thon; gebrechlich.

Thor (das), die Thore.

Thor (der), die Thoren.

Thora: Gesetzbuch der Juden.

thöricht, bethören.

Thorium, chem. Grundstoff; Erdmetall; Atomgew.: 231,5; Zeichen: Th.

Thorn, starke Festung in Westpreußen, 23.914 Einw.

Thorshaven, Hauptst d. Faröer Inseln, 900 Ew.

Thorwaldsen, Albert Bertel, 1770—1844, ein Däne, der in großer Armut fast ohne allen Schulunterricht aufwuchs, dann aber eine Unterstützung erhielt, vermittelst deren er nach Rom gehen konnte. Dort erfaßte er den Geist der alten griechischen Meister mit eigener Meisterschaft u. wurde einer der gefeiertsten Bildhauer.

Thrakien, im Altertum Name für das Land zwischen Donau, Schwarzem Meer u. Marmara-Meer (Propontis).

Thran: dickflüssiges Oel, das aus Fischen, Walen, Robben rc. gewonnen wird.

Thränen: salzig schmeckende Flüssigkeit, dient dazu den Augapfel rein u. beweglich, die Nase feucht zu erhalten; sie entstehen in der oberen und unteren **Thränendrüse**, ergießen sich durch deren 7 Oeffnungen, fließen zwischen Auge u. Augenlid herab, sammeln sich in dem **Thränensee**, einer halbmondförmigen Falte der Bindehaut und gelangen durch den **Thränensack** u. d. **Thränennasengang** in das Innere der **Nasenhöhle**.

Thron, auch Sinnbild fürstl. Gewalt.

Thukydides, geb. um 460, † nach 400 v. Chr., ein griechischer Geschichtschreiber (er beschrieb den peloponnesischen Krieg).

Thun, Stadt am Ausfluß der Aare aus dem **Thuner See**, im Schweizer Kanton Bern, 5200 Einw.

thun; thust, thut, that, gethan.

Thunfisch, schmackhafter Meerfisch aus der Gattung der Stachelflosser.

Thüre und **Thür**.

Thurgau, Schweizer Kanton, 988 qkm, 10.010 Einw; deutsche Bevölkerung, meist Protestanten.

Thüringen, Landstrich zwischen Werra, Saale, Harz und Thüringer Wald.

Thüringer Wald, Waldgebirge in Mitteldeutschland zwischen Werra, Main und Saale.

Thurn und Taxis, deutsches Fürstengeschlecht, von 1595 an mit dem erblichen Reichspostmeisteramt betraut.

Thusnelda, Gemahlin des Arminius, † nach 17 n. Chr. in römischer Gefangenschaft.

Thyestes nach der griech. Sage Bruder des Atreus, den er durch Trug veranlaßte, den eigenen Sohn zu töten, worauf dieser die Söhne des Thyestes heimlich ermordete, deren Fleisch dem Vater bei einer Mahlzeit vorsetzte und nach Vollendung derselben ihm die Köpfe vorwies.

Thymian, eine Gewürzpflanze.

Thyrsus, mit Epheu und Weinlaub umwundener Stab, an dessen einem Ende ein Pinienzapfen war, Abzeichen der Bacchanten des Altertums.

Tiara die Papstkrone, eine Bischofsmütze mit 3 Goldreifen, purpurroten, blauen und grünen Streifen. Sie bezeichnet die Herrschaft d. Päpste über die streitende, leidende und triumphierende Kirche oder über die Seelen auf der Erde, im Fegfeuer und im Himmel.

Tiber, Fluß in Italien, mündet unterhalb Roms in das Tyrrhenische Meer.

Tiberias (jetzt Tabarije), einst bedeutende Stadt am Galiläischen Meere (dem See v. Tiberias), heute 2000 Einw.

Tiberius, röm. Kaiser von 14—37 n. Chr.

Tibesti, Landschaft in der östlich. Sahara, von den Tibbus bewohnt.

Tibet, chinesisches Nebenland, 1.687.898 qkm mit 6 Millionen Einw.: Tibetaner, Mongolen, Chinesen: Buddhisten, wenige Mohamedaner.

Tibull, röm. Dichter, † um 20 v. Chr.

Ticket: Zettel, Stimmzettel, Billet.

Tidemand, Adolf, 1814—1876, norwegischer Maler.

Tieck, Ludwig, 1773—1853, deutscher Dichter und Schriftsteller.

Tiedge, Christoph Aug., 1752—1841, deutscher Dichter.

Tieflot: Vorrichtung zur Erforschg. d. Tiefen: für geringe Tiefen eine nach Metern, Faden &c. abgeteilte Schnur mit einem angehängtem Gewicht (ein 60 cm langer, 49—60 kg schwerer prismatischer, zur Heraufholung von Grundproben mit Talg &c. gut bestrichener Bleiblock); für große Meerestiefen giebt es besonders eingerichtete Bote mit sehr schweren Gewichten (Kanonenkugeln). Siehe auch Wasserschöpfflasche, Tiefseethermometer, Schleppnetz.

Tiefseethermometer: Vorrichtung, die Wasserwärme verschiedener Meerestiefen messen zu können.

Tiegel. Siehe Schmelztiegel.

Tientsin, Seehafen von Peking (China), 950.000 Einw.

Tier, tierisch.

Tierarzneikunde als Beruf erfordert behufs Zulassung zum Studium das Primanerzeugnis eines Realgymnasiums; nach 3jährigem Studium kann die Prüfung abgelegt werden. Die Kosten der Vorbildung sind verhältnismäßig nicht hoch, die Aussichten nicht ungünstig.

Tierquälerei wird nach dem deutschen Strafgesetzbuch mit Haft bis zu 6 Wochen oder mit Geldbuße bis zu 150 Mk. bestraft (§ 360).

Tierschutz. Ueber die Behandlung der Haustiere bei den Chinesen wird berichtet: „Die Chinesen züchtigen ihre Tiere niemals. In Folge dessen wird ein Maulesel, der in den Händen eines Fremden nicht allein nutzlos, sondern geradezu gefährlich sein würde, im Besitze eines Chinesen so ruhig wie ein Lamm und so folgsam wie ein Hund. Wir sahen niemals, daß ein Maulesel oder Pony, den ein Chinese besaß, durchging, scheute oder sich boshaft erwies, die Tiere hielten auf schlechten wie auf guten Wegen stets denselben, muntern, raschen Schritt ein, und auf die Laute Tur—r, Kluck—k wandten sie sich nach rechts oder links und hielten an auf einen leichten Wink mit dem Zügel. Die Chinesen behandeln alle Tiere, die ihnen Dienste leisten, mit der gleichen Schonung. Bewunderungswürdig ist ihre Geschicklichkeit, einen großen Trieb Schafe durch enge, von Menschen überfüllte Gassen zu führen, ohne sich irgend eines Zwangsmittels, wie z. B. eines bellenden Hundes oder eines Stachelstockes zu bedienen: ein kleiner Junge führt eines der ruhigsten Tiere voran, und die andern folgen wie von selbst."

tiers etat (sprich: Tjärsetah): der 3. Stand, der Bürgerstand im Gegensatze zu Geistlichkeit und Adel.

Tiflis, Hauptstadt des gleichnamigen Gouv. (40.315 qkm, 661.600 Einw.), Russisch-Asien, Festung, Handelsplatz, 105.000 Einw.

Tiger, Raubtier der Familie d. Katzen; schön gestreift; sehr blutgierig; Asien bis Sibirien.

Tigre, Landschaft im nordöstl Abessinien.

Tigris, Fluß in Vorder Asien, vereinigt sich mit dem Euphrat zum Schatt el-Arab.

Tilburg, Stadt in den Niederlanden, 31.000 Einw.

Till. Siehe Eulenspiegel.

Tilly, Johann Tserclaes, Graf von, 1559—1632, Feldherr während des 30jährigen Krieges. Nach Erkämpfung vieler Siege wurde er 1631 von Gustav Adolf von Schweden bei Breitenfeld geschlagen.

Tilsit, Stadt am Memel in Ostpreußen, 22.428 Einw.

Timbale: gestürzte Pastete.

Timbre (sprich: Töngbr, auch Timber): Stempel; Metallklang der Stimme.

Timbuktu, Handelsstadt im Sudan, 20.000 E.

time is money (sprich: Teim is monnih; engl.): Zeit ist Geld.

Timok, rechter Nebenfluß der Donau, Grenzfluß zwischen Serbien und Bulgarien.

Timor, eine der Kleinen Sunda-Inseln, 30.923 qkm, etwa 600.000 Einw., portug. und holländ. Besitzungen.

Timur (Timur-Lenk, Tamerlan), mongolischer Khan, eroberte Mittelasien, Indien, Persien, Syrien, nahm den türkischen Sultan Bajasid gefangen, † 1405 n. Chr.

Tineo, Stadt, Asturien, Spanien, 21.400 Ew.

Tinktur (tinctura; lat.): fast ausschließlich mit Weingeist bereiteter klarer flüssiger Auszug aus Pflanzen oder tier. Stoffen.

Tinne, Alexandrine, holländ. Afrikaforscherin, 1839—1869.

Tinte: Zubereitung: Nimm 100 Gramm Galläpfel am liebsten ganze, da die im Handel vorkommenden zerstoßenen oft mit Unreinigkeiten untermengt sind, und zwar blaue, schwarzgrüne oder graue, schwere, nicht durchbohrte, von mittlerer Größe, 30 Gramm Vitriol, 30 Gramm arabischen Gummi. Die Galläpfel werden nicht zu fein gestoßen und jedes für sich in einem Töpfchen in gutem Weinessig geweicht, so daß der Essig nicht über einen klei-

nen Querfinger hoch darüber geht. Dabei wird öfter umgerührt und bei den Galläpfeln bisweilen etwas Essig nachgegossen. Den Gummi lasse zu einem dünnen Brei werden und sichere die Töpfchen gegen Staub. Nach 24 — 36 Stunden thue alles in einen saubern Hafen, schütte dazu einen starken Liter gestandenen Regenwassers und rühre oder schüttle bisweilen. Nach 8—14 Tagen gieße diese erste Tinte ab, ohne aufzurühren, und schütte wieder Regenwasser auf den Satz. Nötig ist ein trockener und warmer Aufbewahrungsort; die Tinte darf keinesfalls gefrieren. (Siehe auch: Sympathetische Tinte). Vor Schimmel bewahre die Tinte durch Kreosot (1 Tropfen genügt für eine Flasche).

Tinte (sympathetische, für Geheimschrift): 1) Zwiebelsaft; 2) Schütte 32 gr Kobaltsalz in ein Pfund Wasser und benütze die Mischung, sobald sie Rosafarbe angenommen hat. Die Schrift wird erst bei Erwärmung sichtbar, verschwindet beim Erkalten und kann 8—10 mal wieder hervorgerufen werden.

Tintenflecken werden aus Papier entfernt durch Kalkwasser mit etwas Essigsäure. Bewahre diese Mischung in gut verkorkten Flaschen auf. Da sie jedoch bald ihre Kraft verliert, ist es rätlich, sie nur in kleinen Mengen und häufig herzustellen. — Ein giftiges Entfernungsmittel ist Kleesalz.

Tintoretto, eigentl. Jacopo Robusti, 1518—1594, venet. Maler.

Tirade: Wortschwall, eitler, wortreicher Satz.

Tirailleur (sprich: Tirajöhr): Plänkler; *tiraillieren*: ausschwärmen.

Tiraspol, Festung am Dnjestr, Südrußland, 50.000 Einw.

Tireh, Stadt im türkischen Kleinasien. 20.000 Einw.

Tiresias, blinder Wahrsager in Theben, der griechischen Sage angehörig.

Tirnowa, Stadt in Bulgarien, 12.000 Ew.

Tirol, gefürstete Grafschaft, österreichisches Alpenland, mit Vorarlberg 26.690 qkm, 912.000 Einw.; fast ausschließlich Kathol.

Tiryns, uralte griech. Stadt mit gewaltigen Mauern, die Reste 1884 und 1885 mit großem Erfolge von Schliemann u. Dörpfeld untersucht.

Tischbein, Joh. Heinr. Wilh., 1751—1829, deutscher Maler.

Tischendorf, Lobegott Friedrich Konstantin, Freiherr v., 1815—1874, deutscher Bibelforscher.

Tischlerei (Schreinerei, Möbel-, Bautischlerei): Im Jahre 1882 gehörten diesem Geschäfte 113.676 selbständige Personen, 547 Werkführer und 162.907 Hilfsarbeiter an. Der geschickte Tischler findet nicht bloß in dem eigentlichen Handwerke, sondern in vielen anderen Gewerben als Hilfsarbeiter Brot oder auch halb selbständige Stellung. Erforderlich ist außer der Volksschulbildung gute Gesundheit u. Fortbildung insbesondere im gewerblichen Zeichnen. Die Lehrzeit ohne Kost und Wohnung 2 Jahre, mit diesen 4 Jahre, 5 Jahre, wenn alle Ausgaben (auch Ein und Ausschreiben bei der etwa bestehenden Innung) vom Meister bezahlt werden. Der Verdienst eines Gesellen beträgt gegenwärtig bei Möbelarbeit (im Taglohn) 14—18 Mk. in der Woche, bei Bauarbeit 21 bis 27 Mk.; Fachschulen in Baden, Bayern, Preußen. Fachzeitschrift: Deutsche Tischler-Zeitung, Berlin, monatlich 2 mal; halbjährlich 5 Mark.

Tischregeln: 1) Die Herren setzen sich erst, wenn die Frauen und die Höherstehenden Platz genommen haben. 2) Halte die Gabel in der rechten Hand. 3) Mit dem Messer darfst du nur zerschneiden, aber nicht essen. 4) Vermeide, das Essen hörbar zu machen, schließe darum den Mund während desselben. 5) Weißt du nicht, wie man eine Speise ißt, so sieh, wie es die anderen machen; wird sie dir zuerst aufgewartet, so lasse sie lieber vorübergehen. 6) Scharre nie eine Speise heraus, sondern fahre mit dem Löffel, mit dem du sie auf deinen Teller legen willst, nach der Innenseite der Vorderplatte. 7) beim Essen bewege die Hand aufwärts zum Munde, nicht den Kopf abwärts zur Gabel; 8) fege den Teller nicht etwa mit Brot blank; 9) spiele nicht mit Messer u. Gabel, fuchtle nicht damit herum. 10) Beim Herumreichen nimm dem Nachbar die Schüssel ab, wenn er sie dir reicht; lasse ihn dieselbe nicht etwa halten, bis du dich versorgt hast; lange nicht etwa über einige Tischgäste hinweg nach einer Schüssel, aus der du gerne nähmest, sondern bitte deinen Nachbar, daß er sie dir lange. 11) Den Aufbruch vom Tische macht die Wirtin, der Wirt oder die höchststehende Person in der Gesellschaft bemerklich.

Tisri, d. 1. Monat d. bürgerl., d. 7. des kirchl. Jahres der Juden.

Tissandier (sprich: Tissangdjeh), Gaston, geb. 1843, französ. Naturforscher.

Tisza (sprich: Tissah) von Borosjenö, Koloman, ungarischer Staatsmann, geb. 1830.

Titan, Metall, dunkelgraues Pulver, in geringen Mengen in vielen Körpern verbreitet; Atomgew.: 48; Zeichen: Ti.

Titanen, nach der griechischen Sage uraltes, riesenhaftes Göttergeschlecht, von Zeus besiegt.

Titania, sagenhafte Elfenkönigin, Gemahlin Oberons.

Titel: Aufschrift; Benennung, Amtsbezeichnung; Rechtsanspruch.

Titicacasee, Bergsee zwischen Peru und Bolivia in dem Andesgebirge, Amerika, 8354 qkm Flächenraum.

Titisee, See im bad. Schwarzwald.

Titlis, Berg der Vierwaldstätter Alpen zwischen Uri, Unterwalden und Bern, 3239 m hoch.

Titular: (lat.): dem Namen nach, ohne Amt.

Titulatur; „Ehre, dem Ehre gebühret" und „Komme jedermann mit Ehrerbietung zuvor." Du magst von Titeln denken, was du willst: da du in der Gesellschaft, unter gesitteten Menschen lebst, mußt Du Dich eben nach der allgem. Sitte deines Volkes richten: dazu gehört auch die Titelgebung. Dieselbe kommt besonders in Betracht im mündlichen Verkehr und in Briefen. Während es z. B. in Frank-

reich üblich ist, Personen bloß mit „Monsieur" (mein Herr), „Madame" (meine Frau), „Mademoiselle" (mein Fräulein) anzureden, pflegt der Deutsche den amtlichen oder geschäftlichen Titel hinzuzufügen, z. B. „Herr Professor", „Herr Direktor", auch bei der Frau den des Mannes, z. B. „Frau Geheime Rat"; es wäre z. B. unhöflich zum Hauptmann Müller „Herr Müller" zu sagen. Für einige der hauptsächlichsten Stände führen wir die üblichen Titel an.

Kaiser und Könige: in der Anrede: Allerdurchlauchtigster, Großmächtiger Kaiser (König)! Allergnädigster Fürst und Herr! im Verlauf des Gesprächs oder im Briefe: Eure Kaiserliche (Königliche) Majestät; Eure Majestät; Allerhöchst Sie, Allerhöchst Ihnen, Allerhöchst Dieselben (also nicht einfach: Sie, Ihnen u. s. w); in der Briefaufschrift: An Seine Majestät, den Kaiser (König) von :c.

Kaiserliche oder Königliche Kronprinzen, Großherzöge, Herzöge: in der Anrede: Durchlauchtigster Kronprinz (Großherzog)! Gnädigster Fürst und Herr! im Verlauf des Gesprächs oder im Briefe: Eure Kaiserliche (Großherzog: Königliche) Hoheit; Höchst Sie; Höchst Ihnen: Höchst Dieselben; in der Briefaufschrift: An Seine Kaiserliche (Königliche) Hoheit, den Kronprinzen (Großherzog) von :c.

Fürsten: Euer Durchlaucht, Durchlauchtigster Fürst, gnädigster Herr; im Verlaufe der Rede: Eure Durchlaucht.

Grafen: Erlaucht (jedoch nur bei manchen, denen dieser Titel besonders zukommt), sonst: Hochwohlgeboren.

Freiherren (Barone): Hochwohlgeboren.

Minister, Oberpräsidenten, Generallieutenants, Gesandte u. ähnliche: Excellenz. Adelige pflegt man „Gnädig" zu nennen.

Offiziere, Oberregierungsräte u. ähnliche: Hochwohlgeboren.

Professoren, Aerzte und ähnliche: Wohlgeboren.

Papst: Heiligster Vater; Eure Päpstliche Heiligkeit.

Kardinal: Eminenz.

Erzbischof, Bischof: Erzbischöfliche, bischöfliche Gnaden.

Geistliche: Hochwürden, Hochehrwürden.

Behörden werden Kaiserlich, Königlich, Großherzoglich genannt; dahinter pflegt dann noch gesagt zu werden (je nach dem Range): Hochpreislich, Hochlöblich, Hochwohllöblich, Wohllöblich.

Im Zweifelfalle ist es gut, sich bei sachkundigen mit den Orts- und Personen-Verhältnissen bekannten Leuten zu erkundigen.

titulieren: betiteln, mit einem Amtsnamen benennen.

Titus, Schüler und Gehilfe des Apostels Paulus, Bischof von Kreta.

Titus, Flav. Vespas., röm. Kaiser von 79—81 n. Chr., mild und gütig; siehe *diem perdidi*.

Tjumen, Stadt in Sibirien, 15.200 Einw.

Tinsko. Siehe Teut.

Tizian, Vecellio, 1477—1576, der berühmteste Maler der venetianischen Malerschule.

Tlascala, Staat der Republik Mexiko, 3898 qkm, 134.000 Einw., meist von Indianern bewohnt; Hauptstadt Tlascala, 4300 Einw.

Tlemçen (sprich: Tlemssen), Stadt in Algerien (Afrika), 19.000 Einw.

Toast (engl.): Röstbrot; Trinkspruch; **toasten**: einen Trinkspruch ausbringen.

Tobias, männl. Vorname hebr. Ursprungs: Gottesgüte.

Tobolsk, Hauptstadt von West-Sibirien, an der Mündung des Tobol in den Irtysch, 18.000 Ew.

Tod, **Todesangst**, **Todsünde**.

Tod. (Aussprüche vor dem). Siehe Worte letzte.

Todesanzeige (Entwürfe): Es hat Gott gefallen unsern teuren Vater nach langem Leiden gestern Abend um acht Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten Karl Fecht :c. :c.

Eisenach, den 18. April.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Ihnen das Ableben unseres innigst geliebten einzigen Sohnes Karl mitzuteilen. Er erlag fern von seinem Elternhause, ohne daß wir ihm die Augen hätten zudrücken können, am 16. April in Genua einem schnell verlaufenden Nervenfieber. Ein hoffnungsreiches Leben, die Freude und Stütze unseres Alters wird mit ihm zu Grabe getragen. Die Beerdigung wird am nächsten Mittwoch vom Trauerhause aus stattfinden. Unser einziger Trost auf Erden besteht in der Hoffnung auf baldiges Wiedersehen. Die tiefbetrübten Eltern.

Anton und Maria Grimm.

Todesfall. Siehe Sterbefälle.

Toedi, Gebirge im Kanton Glarus, Schweiz.

todkrank, **todmüde**.

Todleben, Frz. Ed., Graf v., 1818—1884, russ. Heerführer.

tödlich, **todbringend**.

Toga: weißwollenes mantelartiges Oberkleid der alten Römer.

Togoland, deutsch. Schutzgebiet an der Sklavenküste, Westafrika, mit den Hafenplätzen Lome und Bagida.

Tohuwabohu (hebr.): wüste und leer.

Toilette (sprich: Toalett): Ankleidetisch, Putz, Abort.

Toise (sprich: Toahs): franz. Längenmaß; alte Toise = 1,949 m, neue: = 2 m.

Tokaj (Tokay), Ortschaft in Süd-Ungarn in der Nähe des Hegyallya Weingebirgs, welches die verschiedenen Sorten des sogen. Tokayer Weines liefert.

Tokat, Stadt der asiat. Türkei, 22.000 Einw.

Tokio (Yeddo), Haupt- u. Seestadt von Japan, 824.000, mit Vorort 1.042.000 Einw., Sitz des Mikado.

Tokushima, Seehafen in Japan, 59.000 Einw.

Tola, Einheit des britisch-ostindischen Bazargewichtes = 7.4648 g.

Toledo 1) alte Stadt in Neu-Kastilien, Spanien, 21.000 Einw., Fabriken; 2) Stadt im Staate Ohio, Ver. St. von Nord-Amerika, 50.000 Ew.

Toleranz: Duldung.
Tolima, Staat des Bundesfreistaats Columbia, 329.300 qkm, 235.000 Einw.
Tollkirsche (Atropa belladonna, in Italien als Schönheitsmittel gebraucht, daher der Beiname belladonna): schöne Frau, eine Giftpflanze. Bild.
Tolüca, Hauptstadt des Einzel-Staates Mexiko der Bundesrepublik gleichen Namens, südwestlich von der Bundeshauptstadt Mexiko, 12.000 Einw.
Tomahawk (sprich: Tomahahk), Streitaxt der Indianer Nordamerikas.
Toman, persische Goldmünze = 8,10 Mark, früher = 9,76 Mark. [erstere.
Tomaten: Liebesäpfel, Paradiesäpfel. Siehe
Tombak: Mischung aus Kupfer mit Zink, bes. zu unechten Schmuckwaren verwendet.
Tombo, Reich im westlichen Sudan, Afrika.
Tomsk, Hptst. d. gleichnam. russ. Gouv. (852.172 qkm, 1.033.000 Ew.), Sibirien, am Tom, 31.000 Ew.
Tomus: Schnitt, Abschnitt, Band
Ton, tönen, betonen.
Ton, guter. Siehe Anstandslehren.
Tonelada, in Spanien: Schiffslast: 920,186 kg
Tongainseln (Freundschaftsinseln), Inselgruppe in Polynesien; Bew. meist evang. Christen.
Tongking 1) Golf von Tongking, Bucht des Chinesischen Meeres zwischen Annam, Tongking, China u. der Insel Hainan; 2) der nördl. Teil v. Annam, 165.200 qkm, 15 Mill. Einw., Heiden.
Tonleiter (Chromatische): eine Reihe von Tönen, welche innerhalb einer Oktave in lauter halben Stufen fortschreiten.
Tonnage (sprich: Tonnahjch): Schiffsladung: Tonnengeld.
Tonne, großes Faß, Trockenmaß, Handelsgewicht; [illegible]tsche Tonne (Schiffstonne): 1000 kg; englische: 1016 kg; eine Tonne Gold; eine sehr große Summe.
Tonneau (sprich: Tonnoh), auch Tonneau de mer, Tonneau metrique genannt, franz. Gewicht: 1000 kg, als Getreidemaß: 15 hl, als Raummaß: 1,44 cbm.
Tonnen berechnet man 1.) wenn dieselben nur wenig gebogen (gebaucht) sind, ohne großen Fehler wie Cylinder: 2.) wenn dieselben stark gebaucht sind, wie 2 abgestumpften Kegel.
Tonnenabfuhr (Tonnensystem): Art der Entfernung der Auswurfstoffe, wobei ein im Keller aufgestellter Kübel als Sammelort dient, der zu bestimmten Zeiten gewechselt und entfernt wird, in Heidelberg seit 1870 mit sehr gutem Erfolg (auch in den Kriegslazaretten) durchgeführt.
Tonnengehalt: Tragkraft eines Schiffes, meist in engl. Tons (= 1016 kg) ausgedrückt.
Tonnengeld: Schiffsabgabe, nach der Tonnenzahl des Fassungsraums bezeichnet.
Tonsur: Schur, Haarschur, Scheitelschur der katholischen Geistlichen.
Topas, Steine von verschiedener Färbung (kieselsaure Thonerde mit Fluorgehalt); die gelbe durchsichtige Art ein geschätzter Edelstein; Fundorte: Brasilien, Ural, Böhmen, Sachsen; orientalischer Topas ist gelbgefärbter Saphir oder edler Korund.
Topinambur: Erdbirne, Erdartischocke, gutes Viehfutter, meist im Herbste gelegt (10,7—13 hl auf 1 ha), behackt, gehäufelt, im 2. Frühjahre geerntet (300—400 mctr von 1 ha).
Topographie: Beschreibung einzelner Orte, Gegenden, Landschaften.
Topp (Schiffswesen): Spitze der Masten und Stengen.
Torf: kohlenhaltiges Gebilde, Ergebnis freithätiger Zersetzung zusammengepreßter Sumpf- und Wasserpflanzen, bildet Moore, aus denen der Torf als Brennstoff gewonnen wird.
Torgau, Festung an der Elbe, preuß. Regbez. Merseburg, 11.000 Einw.; hier siegte 1760 Fried. der Große über die Oesterreicher.
Tornado: Drehsturm, Wirbelsturm.
Tornea (sprich: Torneo) russische Insel und Hafenstadt am nördl. Ende des Bottnischen Meerbusens, 970 Einw.
Torontal, ung. Komitat, 9195 qkm, 531.000 Einw.
Toronto, am Ontariosee in Kanada (Nordamerika), Handelsstadt, 86.000 Einw., Universität.
Torpedo: 1) Zitterrochen (Krampffisch mit elektrischen Eigenschaften); 2) mit zerstörenden Stoffen gefüllte unterseeische Geschosse; Stoßmine, zum Schutze von Hafenplätzen.
Torpedoboote: Boote v. geringer Bordhöhe, welche Torpedos schleudern, solche besitzt die deutsche Flotte 15.
Torquai (sprich: Torkäh), Hafenstadt am Kanal, England, 25.000 Einw.
Torquemāda, Thomas von, spanischer Dominikanermönch und Großinquisitor in Spanien, ließ 89.000 Ketzer verbrennen, lebte um 1483.
Torre Annunziata, Stadt, Italien, 21.700 Einw.
Torre del Greco, Stadt am Vesuv, Unter-Italien, 28.000 Einw.
Torresstraße, Meerenge zwischen der Halbinsel York in Australien u. Neu-Guinea.
Torricelli, italienischer Naturforscher, 1608 bis 1647, Erfinder des Barometers.
Tortosa, am Ebro, Stadt in Nord-Spanien, 25.000 Einw.
Tortur: Folter.
Tory: englischer Konservativer.
Toskana, Landschaft in Mittel-Italien, 24.062 qkm, 2.291.600 Einw.
tot, der Tote, töten.
total: ganz, gänzlich, völlig.
Tote Hand: verstorbener Besitzer einer Sache; bes. Kirchengüter, weil diese keiner einzelnen Person angehören u. weder vererbt noch nach Belieben verkauft werden können.
Töten von Schlachttieren: 1) Vor dem Töten betäube die Tiere durch einen harten Schlag auf das Hinterhaupt od. durch Anschlagen desselben auf eine harte Kante; 2) Beil und Messer halte gut geschliffen, letzteres auch sehr spitzig; 3) Tauben fasse mit 2 Fingern kurz am Halse und reiße durch rasche Drehung und gleichmäßiges kräftiges Ziehen den Kopf ab; 4) Hühner und Truthühner betäube, wickle dann das Tier in ein Tuch und nimm es so zwischen die Beine,

daß die Bauchseite des Tieres nach oben, seine Beine dir zugekehrt sind, hierauf schneide Schlund, Luftröhre und die daneben liegenden Adern durch, damit das Tier verblute: 5) Enten u. Gänsen rupfe nach dem Betäuben dort, wo am Hinterkopfe zwischen Kopf und Hals eine Vertiefung ist, die Federn aus, schneide mittels eines Stiches das verlängerte Rückenmark durch: dann zerschneide Luftröhre, Schlund u. Adern: 6) Fischen zerschneide nach dem Betäuben hinter den Kiemen und oberhalb der Schwanzflosse das Rückgrat, schlachte sie, nimm sie aus und schuppe sie zuletzt ab: 7) Krebse wirf entweder in eine hinreichende Menge siedenden Wassers oder übergieße sie mit solchem, daß sie ganz bedeckt sind; spüle sie ab, wenn sie tot sind und bringe sie dann in den Kochkessel; 8) Kaninchen betäube durch einen kräftigen Schlag ins Genick und durchschneide dann rasch den Hals mit den großen Blutgefäßen.

Töten von Tieren (Nicht-Haustieren) geschieht am besten 1) durch Chloroform 2) Ersäufen mittels Untertauchens: Anwendung von Cyankali, Strychnin od. anderen schnell wirkenden Giften ist wegen der sonstigen großen Gefährlichkeit dieser Mittel nicht ratsam. Siehe Mäuse, Ungeziefer.

Totenbett, Totengräber.

totenbleich, totenstill.

Totengräber, Käfer der Aaskäfer, mit 2 orangefarbenen Querbinden auf den schwarzen Flügeldecken, sucht das Aas kleiner Tiere zu vergraben, um dann seine Eier hineinzulegen.

Totenkopfschwärmer, Schmetterling d. Schwärmer mit totenkopfähnlicher, dunkler Zeichnung auf dem Kopfe; die große Raupe lebt auf Kartoffelkraut.

Totentanz, bildliche Darstellung der Macht des Todes über alle Stände unter dem Sinnbilde eines Tanzes.

Totes Meer, Land-See in Palästina, mit starkem Gehalte an Salz, wirft oft Asphalt aus.

Totschlag, tot schlagen.

Tottenham, Vorort von London, 46.500 Einw.

Touche oder **Tusch**: Berührung, Neckerei, Beleidigung; chinesische Schwärze; Fanfare beim Ausbringen eines Lebehoch: **touchieren** od. **tuschieren**: berühren, reizen, beleidigen.

Toul (sprich: Tuhl), französische Stadt und Festung an der Mosel, 9600 Einw.

Toulon (sprich: Tulong), französischer Kriegs- und Handelshafen am Mittelländischen Meere, 70.000 Einw.

Toulouse (sprich: Tuluhs), Stadt in Süd-Frankreich, 147.600 Einw.

Tour (sprich: Tuhr): Umdrehung, Umgang; Spaziergang, Reise; **Tourist**: Vergnügungsreisender.

Tourcoing (sprich: Turkoäng), französische Fabrikstadt, 58.000 Einw.

Tournai (sprich: Turnä), Stadt in Belgien, 33.000 Einw.

Tourné: Rundreise; Rundtrunk.

Tours (sprich: Tuhr), Stadt in Frankreich an der Loire, 1870 eine Zeit lang Sitz der französischen Regierung, 59.500 Einw.

Tourte: Torte.

Tower (sprich: Tauer; der), ehemals Festung von London, später Staatsgefängnis, jetzt Aufbewahrungsort der Kronedelsteine und geschichtlicher Sammlungen.

Toxikologie: die Lehre von den Giften.

Trab: Gangart der Pferde, bei welcher der linke Hinterfuß und der rechte Vorderfuß und dann die beiden anderen Füße zusammen geordnet in zwei Absätzen vorwärts gesetzt werden, wobei sich das Tier vom Boden abstößt.

Trabant: Leibwache. Begleiter; in der Sternkunde: Mond.

Trace (sprich: Traß): Spur, abgesteckte Linie für Erdarbeiten, für Wege-, Eisenbahn-Bau; **tracieren**: ausmessen, abstecken.

Trachyt: 1) Felsart, als Baustein leicht zurichtbar, aber auch leicht verwitternd; 2) Gebirgsbestandteil, aus Trachyt, Bimsstein, Obsidian bestehend.

Tradition (die): Ueberlieferung, besonders mündliche.

Trafalgar, Vorgebirge am Atlantischen Ocean in Süd-Spanien: hier 1705 Seesieg der Engländer unter Nelson über die französisch-spanische Flotte.

tragisch: traurig.

Tragödie: Trauerspiel.

Trajanus, Marcus Ulpius, 98—117 n. Chr., römischer Kaiser.

Trajektschiff: Dampffähre, Schraubendampfer zur Beförderung von Fuhrwerken, beladenen Eisenbahn-Wagen oder Zügen.

trainieren (sprich: tränieren): für einen Sport (besondere, meist zum Vergnügen unternommene körperliche Uebungen) abrichten, z. B. Pferde.

Trainsoldat (sprich: Trängsoldat): Troßsoldat, der im Heerfuhrwesen bedienstete Soldat.

Trakehnen, preußisches Hauptpferdegestüt, in der Provinz Ost-Preußen, Regbez. Gumbinnen.

Traktament: Behandlung; Bewirtung; Sold; **traktieren**: behandeln; verhandeln; bewirten.

Traktat: Abhandlung, eine kleine Schrift; Vertrag.

Tramway (sprich: Trämm-näh): Rinnenbahn; Pferdebahn.

Tranche (sprich: Trangsch): Schnitt, Scheibe; **tranchieren** (sprich: trangschieren): zerschneiden, verschneiden; **Tranchierbrett**: Vorschneidebrett, Anrichtebrett; **Tranchiermesser**: Bratenmesser, Vorschneidemesser.

Tranchee (sprich: Trangscheh): Laufgraben.

trans: jenseits: **transalpinisch**: jenseits der Alpen; **transatlantisch**: überseeisch; jenseits des Atlantischen Oceans; **transsteithanisch**: Ungarn betreffend.

transcendent: über die Erfahrung hinausgehend, das sinnlich Wahrnehmbare überschreitend.

Transcendenz: 1) Außerweltlichkeit Gottes; 2) im Gebrauche der Vernunft Ueberschreiten der Erfahrungsgrenzen.

Transept: Querbau, Querschiff.

Transit: Durchgang von Waren durch ein Gebiet auf ein anderes.

transitiv: *übergehend.*

Transkaspisches Gebiet, russische Besitzungen in Mittel-Asien zwischen dem Kaspi- und Aral-See, 522.500 qkm, 710.000 Einw., Kirgisen, Turkmenen; Mohamedaner und Heiden.

Transmission: Uebersendung; Einrichtung zur Uebertragung der bewegenden Kraft.

Transparent: Leuchtbild.

Transport: das Hinüberschaffen; Versendung von Waren; Versendung unter Bedeckung (Pulver); Uebertragen einer Zahl auf die nächste Seite.

Transporteur (sprich: Transportör): ein Werkzeug zum Auftragen und Messen der Winkel, bestehend aus einem in Grade eingeteilten Halbkreis; Begleitmann eines Gefangenen.

Transspiration: Ausdünstung.

transspirieren: durch die Haut ausdünsten, schwitzen.

Transsylvanien: Siebenbürgen.

Transvaalstaat, Republik in Süd-Afrika, 291.890 qkm, 829.000 Einw., Kaffern, Weiße; Protestanten, Heiden.

Trapani, Seestadt an der Südküste Siziliens, 39.000 Einw.

Trapez: 4seitige Figur mit 2 parallelen Seiten. Sind die 2 nicht parallelen Seiten gleich lang, so heißt das T. Paralleltrapez. Die parallelen Seiten heißen (kleine und große) Breite. Die Summe beider dividiert durch 2 giebt die mittlere Breite. Der (senkrechte) Abstand beider Breiten = Höhe. Berechnung:
Inhalt = mittlere Breite × Höhe;
Höhe = Inhalt durch mittlere Breite;
Mittlere Breite = Inhalt durch Höhe;
Kleine Breite = 2 × mittl. Breite minus gr. Br.;
Große Breite = 2 × mittl. Breite minus kl. Br.
Um die Diagonale zu berechnen, schafft man sich durch geeignete Fällung der Höhe rechtwinklige Dreiecke, worin die betr. Diagonale als Hypothenuse erscheint u. berechnet daraus die letztere. (Vergl. Rhomboid.)

Trapezoid: unregelmäßiges Viereck, in dem keine Seite der andern parallel ist. Um das T. zu berechnen, zerlegt man es durch eine Diagonale in 2 Dreiecke, aus denen sich, wie unter „Dreieck" angegeben, die einzelnen Stücke berechnen lassen.

Trapezunt, Seehafen in der asiatischen Türkei, am Schwarzen Meere, 32.000 Einw.

Trappe, Gattung der Stelzvögel, in Süd- u. Mitteleuropa.

Trappisten, kathol. Mönchsorden, bes. verpflichtend zur Enthaltung von Fleisch und Wein und zu fortwährendem Stillschweigen.

Trarza, Oase in der westlichen Sahara.

Trasimenischer See, See in Mittelitalien; hier 217 v. Chr. Sieg Hannibals über die Römer unter Flaminius.

Traß, Gestein erdartig, Bruchstücke verschiedener anderer Gesteinsarten einschließend, zu Cement benützt, bei Andernach am Rhein.

traktabel: *leicht zu behandeln, umgänglich.*

Tratte: gezogener Wechsel.

Trau, Stadt, Dalmatien, Oesterr., 13.000 Einw.

Traube: *1) Frucht des Weinstockes; 2) Blütenstand, bei welchem längs der Spindel gleich lang gestielte Blüten sitzen.*

Trauben. Aufbewahrung: Hänge dieselben mit den Stielen in einem trocknen, luftigen Zimmer an Schnüren auf, oder lege sie auf Stroh.

Traubenzucker od. Glycose, auch Stärke, Honig, Krümelzucker rc. genannt ($C^{6}H^{12}O^{6}$) farblose, nicht harte, körnig krystallinische Masse, im Safte der Trauben, Pflaumen, Kirschen, Feigen rc., im Honig, in kleinen Mengen im Blute und anderen tierischen Flüssigkeiten enthalten, zur Verbesserung des Weines, Ersatz des Braumalzes, zur Bereitung von Obstwein rc.

träufeln (tröpfeln).

Traugott, männl. Vorname deutschen Ursprungs.

Traun, rechter Nebenfluß der Donau in Ober-Oesterreich; Traunsee von der Traun durchflossener See, am Fuße des Traunsteins, eines Alpengipfels, 1689 m hoch.

Trautenau, Stadt in Nord-Böhmen, 9600 Einw.; hier 1866 Sieg der Preußen über die Oesterreicher.

travailler pour le roi de Prusse (sprich: Travallieh puhr lö roa dö Prüß; französisch): arbeiten für den König von Preußen, im Sinne von: für seine Arbeit nichts erhalten. Diese sprichwörtliche Redensart wird auf die Schlacht bei Roßbach (1757) zurückgeführt, in welcher die Franzosen von Friedrich II. von Preußen geschlagen wurden. Auf den französischen Anführer, den Prinzen von Soubise, hatten die Pariser ein Gedicht gemacht, dessen Schlußvers lautete: „Il a travaillé, il a travaillé pour le roi de Prusse" (Er hat gearbeitet, er hat gearbeitet für den König von Preußen.).

Travankur, brit. Schutzstaat in Ostindien.

Travemünde, Hafenort im Gebiete der freien Stadt Lübeck, 2000 Einw.

Treber; die (auch Träber).

Trebia, Nebenfluß des Po in Italien; hier 218 v. Chr. Sieg Hannibals über die Römer.

treiben (Seewesen): durch Strömung, Seegang, Wind, Sturm fortbewegt werden; vor dem Anker treiben: fortbewegt werden, wenn der Anker nicht mehr hält.

Treitschke, Hein. Gotth. von, deut. Geschichtschreiber, geb. 1834.

Trenck, Friedr. v. d., preuß. Offiz., hatte ein wechselreiches Leben, 1794 zu Paris enthauptet.

Trendelenburg, Friedr. Adolf, 1802–1872, deutscher Weltweiser.

Trenton, am Delaware, Hauptstadt von New Jersey, Verein. St. Nordam., 30.000 Ew.

Trepang, Art der Seegurken (Holothurie) im Indischen Meere, Ausfuhrgegenstand nach China (als Leckerbissen).

Treppenwitz: *Witz, der einem erst beim Weggehen auf der Treppe (zu spät) einfällt.*

Treptow a. d. Rega, Stadt im preuß. Regbez. Stettin, 6943 Einw.

Tresse (die): mit Goldfäden durchwebtes Band.

treten, trittst, tritt, trat, getreten.

Treuen, Gewerbestadt im Königreich Sachsen, 5600 Einw.

Treuenbriezen, Stadt im preuß. Regbez. Potsdam, 5000 Einw.

Treviso, Stadt in Oberitalien, 31.000 Ew.

Triage (spr.: Triahsch): Ausschußware.

Triangel, ein musikal. Schlaginstrument. Bild

Trias: Dreiheit; Dreibund; Schichtenbildung zwischen der permischen u. Jura-Bildung, welche hauptsächlich aus bunt gestreiftem Sandstein, Kalk, der außergewöhnlich viele Muscheln einschließt (Muschelkalk) u. aus Mergel besteht.

Tribun im alten Rom zuerst Vorsteher der Tribus, dann bes. Vertreter der Plebs, auch höherer Offiziere.

Tribüne: Rednerbühne, Emporkirche.

Tribut: Steuer; Abgabe eines unterworfenen Volkes.

Trichine od. Haarwurm, Gattung d. Ordnung Rundwürmer, $1^1/_2$—3 mm lang, gelangen beim Genusse von ungekochtem damit behaftetem Schweinefleisch in die Gedärme des Menschen, wo sie sich oft millionenfach vermehren, große Schmerzen und den Tod verursachen können. Durch die Hitze beim Sieden oder Braten des Schweinefleisches werden die etwa vorhandenen Trichinen getötet.

Triclinium (lat.): 3fache Lagerstätte: Speisehalle; Gastraum.

Tricot (sprich: Trikoh) u. **Tricotage** (sprich: Trikotahsch): Strickarbeit, gestrickte enganliegende Kleidung, meist von Hautfarbe.

Tricycle (spr.: Trißihtl): Dreirad, 3 rädr. Velociped

Tridentinum für symbolum tridentinum (lat.): das tridentinische Glaubensbekenntnis, von dem Konzil von Trient (siehe dieses) aufgestellt.

Triennium: Zeitraum von 3 Jahren.

Trient, Stadt in Tirol, 20.000 Ew.; hier 1545 bis 1563 Kirchenversammlung.

Trier, Stadt der Rheinprovinz, an der Mosel, 26.119 Einw.

Triest, reichsunmittelbare Stadt in Oesterreich, am Adriat. Meere, Freihafen, 75.000, mit Vororten 155.000 Einw.

Trifels, Ruine einer alten Kaiserburg, bayr. Rheinpfalz.

Trift (die): Weideplatz.

triftig 1): begründet; 2) von Schiffen: v. der Trift (siehe diese) getrieben sein (richtiger driftig).

Trigonalzahlen nennt man d. figurierten Zahlen zweiter Ordnung. Siehe Zahlen.

Trigonometrie, die e b e n e ist derjenige Teil der Planimetrie, welcher aus irgend 3 (in Zahlen gegebenen Stücken) ein Dreieck bestimmenden Stücken, die übrigen durch Rechnung findet. Die s p h ä r i s c h e T. lehrt: durch Rechnung aus oben ein sphärisches Dreieck bestimmenden Stücken die übrigen zu finden.

trikolor: 3 farbig; T r i k o l o r e: 3 farbige Fahne, Kokarde.

Trillion: eine Million Billionen.

Trilogie: Dreiheit, 3 zusammenhängende u. doch wieder selbständige Dichtwerke (z. B die Wallenstein-Trilogie von Schiller, die Nibelungen-Trilogie von Richard Wagner).

Trinidad 1) britische Insel der Kleinen Antillen; 2) Stadt in Bolivia, Südam., 4000 Ew

Trinität: Dreieinigkeit (Gottes); T r i n i t a t i s f e s t: Fest der Dreifaltigkeit: T r i n i t a t i s s o n n t a g e: Sonntage nach Dreifaltigkeit

Trinkgelder (bei Einladungen) geben zu müssen, ist fast stets eine durchaus unbegründete Unsitte. Mancher hätte für diese abgenötigte Steuer in einem Gasthaus viel besser speisen und trinken können als in dem Kreise, in welchen man ihn einlud. Häufig wird jedoch den Dienstboten gleich beim Eintritt gesagt: „Sie erhalten so und so viel Lohn, und wir geben so und so viele Gesellschaften; das Trinkgeld, welches Sie bei letzteren bekommen, zählen wir zu Ihrem Gehalte.“ Da kann man diesen gewiß nicht verargen, wenn sie mit dem Lichte an die Thüre stehen und die Weggehenden um eine Gabe so viel wie anbetteln. Willst du, als Gastgeber, deinen Gästen dies ersparen, so geleite sie entweder selbst bis zur Thüre oder laß ihnen eines deiner Angehörigen diese doch gewiß nicht erniedrigende Aufmerksamkeit erweisen oder verbiete deinen Dienstboten alles Ernstes etwas anzunehmen. Werden letztere gehörig bezahlt und zur Ehrenhaftigkeit erzogen, so werden sie ein solches Betragen auch selbst für unwürdig halten. Bist du Gast, so wirst du dich allerdings jener Unsitte beugen müssen. — Etwas anderes ist es, sich für eine Leistung oder Aufmerksamkeit dankbar zu erweisen, welche nicht in der Dienstpflicht dessen lag, der sie dir erwies. Zeigst du dich in solchen Fällen nicht allzu sparsam, so wirst du nicht nur manches Gesicht froh machen, sondern es könnte auch gut sein für ein ander Mal. — Man erzählt, daß Fürst Pückler-Muskau öfter die Einladungen eines reichen Hamburger Kaufmanns annahm, weil er an dessen Tafel stets seine Lieblingsspeise, Beefsteak, in der von ihm gewünschten Weise zubereitet fand. Der geizige Gastgeber ließ es aber zu, daß die Dienerschaft sich jedesmal beim Weggehen des Fürsten mit ungewünschten Dienstleistungen aufdrängte, um Trinkgelder zu erpressen. Selbst dem sonst freigebigen Fürsten wurde diese von dem reichen Manne verschuldete unanständige Bettelei der schlecht bezahlten Diener zu viel und er beschloß, ihn dafür zu bestrafen. Er folgte wieder einer Einladung, aß, wie gewöhnlich, nur vom Beefsteak und erhob sich dann zum Fortgehen. Schnell sprangen 3 Diener herbei, Hut, Stock, Ueberrock darreichend, aber auch die Hände zum Empfange des gewohnten Trinkgeldes ausstreckend. Der Fürst kleidete sich an und wendete sich zu dem hinter ihm stehenden Gastgeber mit der ruhigen Frage: „Bitte, an wen habe ich das Beefsteak zu bezahlen?“ Der reiche Kaufmann stand, tief erblassend, wortlos da; der Fürst aber entfernte sich. Andern Tages

war der Vorfall Stadtgespräch und trug dem im Kleinen so geizigen Handelsherrn den verdienten Spott ein.

Trio: 3stimmiges Musikstück; besond. Tonsatz bei Märschen.

Tripel, gelbliche, leicht zerreibbare Steinart, zum Polieren von Metall, Glas gebraucht.

Tripolis: 1) türkischer Nebenstaat an d. Nordküste Afrikas, 1.033.349 qkm, 1.010.000 Einw., Berber, Araber, Mauren, Neger; Mohamedaner: 2) Hauptst. v. Tripolis, 25–30.000 Ew.

Tripolizza, Stadt auf Morea, Griechenland, 10.000 Einw.

trist: traurig, finster.

Tristan, Held einer bretonischen Sage im Gedichte Tristan und Isolde von Gottfried von Straßburg.

Tristan da Cunha, Insel im Südatlantischen Ocean, unter englischem Schutz.

Triton, riesenhafter Meergott, dargestellt mit einem menschlichen — bisweilen beflügelten — Oberleibe und einem, einem Seeungetüm oder Fische ähnlichem Unterleibe. Er fährt mit Pferden durch das Meer hin. Bläst er auf seinem Muschelhorn eine sanfte Weise, so ist das Meer ruhig; bläst er eine wilde, so entsteht Sturm.

Triumph: Siegesgepränge.

Triumphbogen: Schmuckthor, meist als Denkmal erfochtener Siege erbaut.

triumphieren: einen Siegeszug halten, über einen Sieg frohlocken.

Triumvirat, Dreimännerherrschaft; besonders hießen so die von Pompejus, Cäsar u. Crassus (erstes Triumvirat 60 v. Chr.) und die von Antonius, Oktavian und Lepidus (zweites Triumvirat, 43 v. Chr.) geschlossenen Verbindungen.

trivial: zum Trivium (den Anfangsgründen d. mittelalterlichen Schulweisheit gehörig); alltäglich, abgedroschen, platt.

Trochäus, Versfuß aus einer langen u. einer kurzen Silbe bestehend.

Trochu (spr.: Troschü), Louis Jules, französ. General im Kriege 1870–71 (geb. 1815).

Troddel (Quaste).

Trog (Schweinetrog).

Trogloditen: Höhlenbewohner.

Troja, Stadt in Kleinasien, berühmt durch den „trojanischen Krieg".

Trojanischer Krieg: Gegen Troja unternahmen die Griechen Agamemnon, Achilleus, Odysseus u. a. einen Zug, weil Paris, der Sohn des dortigen Königs Priamos, die Helena, die Gemahlin des Menelaos, Königs von Sparta, geraubt hatte. Er soll 1184 v. Chr. nach zehnjähriger Belagerung Troja's mit dessen Zerstörung geendigt haben. Besonders berühmt wurde er dadurch, daß ihn Homer in seiner „Ilias" besang.

Troizkasawsk, Handelsplatz an d. chines. Grenze Sibiriens, 4800 Einw.

Trokar: Röhre mit einem dreischneidigen Stichel, der zurückgezogen werden kann; dient zur Entfernung von Gasen od. Flüssigkeiten aus Körperhöhlen; sollte in keiner größeren Landwirtschaft fehlen. Siehe den Pansenstich.

Trollhättafälle, Trollhättakanal. Siehe Götaelf.

Trommel, musikal. Schlaginstrument.

Trommelsucht: rasch auftretende und verlaufende Blähungen der Wiederkäuer, enden nicht selten schon nach einer Stunde mit dem Tode. Ursachen: geilwüchsiges Futter, Klee, Luzerne, Wicken, fettes Gras vor der Blüte, Kohl und Rübenblätter, Kartoffelkraut in der Blüte, Ackersenf, Feldmohn, nasses, bereiftes, erhitztes Grünfutter in den nüchternen Magen od. unmittelbar vor dem Tränken, gärendes Brühfutter. Mittel dagegen: Kaltwasser Ueberschläge und Klystiere; Eingüsse von Aschenlauge, verdünntem Seifenwasser, Kalkwasser (15–30 g ungelöschter Kalk in einer Weinflasche voll Wasser gut geschüttelt), Salmiakgeist (15 g gut verdünnt alle Viertelstunde), Pansenstich. Siehe diesen.

Trompete. Siehe Trommete.

Tropen: Wendekreise; Tropenländer: zwischen den Wendekreisen gelegene warme Länder.

Trophäe: Siegeszeichen, besonders erbeutete Geschütze, Fahnen ꝛc.

Troppau, Hauptstadt von Oesterr. Schlesien, 21.000 Einw.

Troß (der), Troßknecht.

Trottoir (spr.: Trottoahr): erhöhter Weg für Fußgänger, Bürgersteig.

Trotz bieten.

trotzdem, trotz.

Troubadour (spr.: Trubaduhr), Kunstdichter in der Provence (Frankreich) während des Mittelalters.

Trousseau (spr.: Trussoh): Brautschatz, Ausstattung.

Trouville (spr.: Truwil): französ. Seebad am Kanal.

Troy (spr.: Treu), Stadt am Hudson, New York, Ver. Staaten Nordamerikas, 57.000 Einw.

Troyes (spr.: Troah), Hauptstadt des franz. Departements Aube (früher der Champagne), 47.000 Einw.

Truchseß, hoher Hofbeamter während d. Mittelalters, besonders mit der Oberaufsicht über die Küche und äußere Hofhaltung des deutschen Kaisers betraut.

Trüffel, unterird., knollenförmiger, eßbarer, schwarzer oder weißer Pilz der Familie der Bauchpilze, wächst mehrere Centimeter tief unter der Erde in weichem, fruchtbarem Boden von Eichen, Buchen und Kastanien Waldungen, besonders in Italien und Frankreich; zur Aufsuchung (Jagd) desselben bedient man sich eigens abgerichteter Hunde oder Schweine.

Trug; trügen.

Truhe (von tragen).

Trumeau (sprich: Trümoh): Fensterpfeiler, Pfeilerspiegel.

Trümmer (die), in der Geologie: Bruchstücke von Gesteinen; Trumm: Stück, Abteilung.

Trumpf: Stichkarte.

Truppe: Gesellschaft, geordnete Menschenmenge.

Truthuhn (Puter, Indian, Welscher Hahn), Huhn der Familie der Craciden (Krächzer) mit

nacktem Kopf oder Vorderhals, breitem aufrichtbarem Schwanz, wahrscheinlich vom nordamerikanischen Gemeinen Truthuhn stammend. Aufzucht: Gieb den ausgekrochenen, gut abgetrockneten Jungen einige Tropfen Wasser, füttere sie mit Brod- und Semmelkrumen, worunter getrockneter Quark und gut ausgequellter Weizen, nach 8 Tagen auch junge Brennesseln oder etwas Schnittlauch gemengt sind. Später erhalten sie mit Sauermilch angefeuchtete Weizenkleie, gequellte Gerste, gekochte Kartoffeln und Erbsen. Im Alter von 8—9 Wochen mische (etwa 5 Wochen lang) dem Futter einen Theelöffel voll von 1,5 g chines. Zimt, 5 g Ingwer, 0,5 g Enzian, 0,5 g Anis, 3,5 g kohlensaures Eisenoxyd bei. Pflege: 1) Lasse die Tiere frei herumlaufen; 2) als Futter diene Mais u. Speisereste, als Mastfutter in Milch getauchte Nüsse (mit einer beginne u. steige bis zu 20 Nüssen im Tage, dann falle wieder bis zu einer, worauf das Tier geschlachtet wird); 3) versorge die Tiere stets mit frischem Wasser: im Winter halte sie nachts im warmen Stalle.

Truxillo (sprich: Truchilljo) 1) Seehafen in Nord-Honduras, Mittelamerika, 4000 Einw; 2) Hauptstadt des gleichnamigen Staates in Venezuela, Südamerika, 3000 Einw.

Tschadsee, großer Landsee im Sudan, Afrika.

Tschako, mützenartiger Soldatenhut, meist von Filz.

Tschantschau, Stadt in China, 12 Mill. Einw.

Tschapka: polnische Kopfbedeckung, Kopfbedeckung der Ulanen.

Tschechen: siehe Czechen.

Tschekiang, Provinz in Ost-China, 8 Mill. E.

Tscherkessen, arischer Volksstamm im westlich. Kaukasus, berühmt wegen seiner Schönheit.

Tschernagorzen: Montenegriner.

Tschernajew (spr.: Tschernajeff), Michael, russ. General, geb. 1828.

Tschernigow, Hauptstadt des gleichnam. Gouvernements in Kleinrußland, 26.000 Einw.

Tschetwert, russ. Getreidemaß: 209,9 hl.

Tschifu, Vertragshafen in China, 35.000 E.

Tschinkiang, Vertragshaf. in China, 135.000 Ew.

Tschita, Hauptstadt der russ. Prov. Transbaikalien, 12.600 Einw.

Tschudi 1) Aegid, 1505—1572, schweizer. Geschichtschreiber; 2) Jakob v., geb. 1818, schweizer. Amerikareisender; 3) Friedrich von, 1820—1886, schweizer. Naturforscher.

Tschunking, Stadt in China, 250.000 Einw.

Tschusan, Insel der Chines. Ostsee, Handelsplatz der Prov. Tschekiang, 30.000 Einw.

Tsetsefliege blutsaugende afrikanische Fliege, den Menschen lästig, den Tieren insbesondere Lasttieren, oft gefährlich.

Tuamotu-Inseln, französische Inselgruppe in Oceanien.

Tuarek, kräftiger, ehemals christlicher, nun mohamedanischer Berberstamm, mittlere Sahara.

Tuat, Reihe von Oasen im südöstl. Marokko.

Tuba, Kriegstrompete d. alten Römer; Blechblasinstrument mit Klappen.

Tuberkeln: Knötchen in den menschl. Geweben, bes. den Lungen, deren Eiter die angrenzenden Gewebeteile zerstört.

Tuberkulose: Lungenschwindsucht

Tübingen, Stadt am Neckar, Württemberg, mit berühmter, 1477 gestifteter Universität, 13.000 E.

Tubus: Röhre: Pfeife: Füllofen; Fernrohr.

Tucson, Hauptst. des nordam. Territoriums Arizona, 3500 Einw.

Tucuman, Staat in Argentina, Südamerika, 31.166 qkm, 178.000 Ew.: 2) Hauptstadt desselben, 26.000 Einw.

Tudor, (spr.: Tjudöhr) englisches Regentenhaus, regierte 1485—1603.

Tuff, **Tuffstein**, lockerer im Süßwasser entstandener Kalkstein.

tüfteln; **Tüftler**.

Tughra, Namenszug des Sultans, eine künstliche Verschnörkelung arabischer Buchstabenverbindungen: sie steht, da den Mohamedanern die Abbildung des Menschen verboten ist, an Stelle des Brustbildes des jeweiligen Sultans auf Münzen, auf Urkunden, über dem Eingange von Palästen, Moscheen.

Tuilerien (sprich: Tüilerien) ein Residenzschloß in Paris (benannt nach Ziegelbrennereien — tuileries — welche sich früher daselbst befanden), von Heinrich IV., Ludwig XIV., Napoleon I. und III. vielfach umgebaut und vergrößert. Sie wurden in den verschiedenen französischen Revolutionen mehrmals gestürmt und am 21. Mai 1871 von der Commune in Brand gesteckt. Bild.

Tuisco, Gottheit der alten Deutschen, von welcher sie ihren Ursprung ableiteten.

Tukan (Pfefferfresser), brasil. Gattung der Kuckusvögel, mit sehr großem Schnabel.

Tula, Hauptstadt des gleichnam. Gouvern. (30.959 qkm, 1.280.000 Einw.), Groß-Rußland, 63.000 Einw., Waffenfabriken.

Tüll, der (Gewebe).

Tulle (spr.: Tüll), Hauptst. des franz. Depart. Corrèze, 15.400 Einw.

Tülle: Röhre.

Tullus Hostilius, dritter römischer König 672—640 v. Chr

Tulpe, Zierpflanze, aus Zwiebeln gezogen.

Tultscha, rumänische Hafenstadt an der Donau, 30.000 Einw.

Tumba: Grab, Grabdenkmal, Aufbahrungsgerüst mit Nachbildung einer Bahre (bei Totenfeierlichkeiten).

Tumult: Getöse; Aufruhr.

Tumulus: Erd- oder Grabhügel.

Tun (sprich: Tönn, Tonne): engl. Flüssigkeitsmaß = 252 Gallons = 1144,84 l: für Bier = 216 Gallons = 981,29 l.

Tunbridge (sprich: Tönnbridsch) **Wells**, Stahlbäder, Kent, England, 24.300 Einw.

Tundra, ungeheure Eis- und Sumpfsteppe in Nord-Sibirien.

Tungusen, mongolisches Jagdvolk im östlichen Sibirien.

Tunika, altrömisches, weißwollenes Unterkleid beider Geschlechter.

Tunis: 1) französischer Schutzstaat in Nordafrika, 116.348 qkm, 1.500.000 Einw., Araber, Berber. Bei: Sidi Ali, geb. 1817, regiert seit 1882; 2) Hauptstadt desselben, 125.000 Einw.

Tunnel: Röhre Trichter; unterirdischer Weg unter einem Berge oder Flusse, Länge der bekanntesten Bergtunnels in Metern:

der Gotthardtunnel	14.920 m,
der Mont Cenistunnel	12.233 m,
der Arlbergtunnel	10.270 m,
Kaiser-Wilhelm-Tunnel (Moselbahn)	4385 m,
Semmering-Haupttunnel	1454 m,
Mühlthalertunnel d. Brennerbahn	876 m

Der älteste Stromtunnel dürfte der unter dem Euphrat in Babylon gewesen sein, der zwei Stadtteile miteinander verband; der Tunnel unter der Themse in London ist 326 m lang, 6 m hoch; der Tunnel unter d. Hudson zwischen New-York u. New-Jersey soll 5500 Fuß lang werden.

tupfen, tüpfeln (mit kleinen Punkten zeichnen).

Turban, Ludwig, geb. 1821, bad. Staatsmann.

Turban, Kopfbedeckung der Morgenländer, (ein um den Kopf gewundenes Tuch).

turbieren: verwirren, beunruhigen.

Turbine: Wirbelrad, flach liegendes Wasserrad.

Turbot (spr: Türboh) Steinbutt. Siehe diesen.

turbulent: lärmend, stürmisch.

Turenne (sprich: Türenn) Heinrich de Latour d'Auvergne, Vicomte von, französischer Feldherr (1611—1675),

Turf (sprich: Törf): Rasen; Rennbahn; alles, was zum Rennwesen gehört.

Turfan 1) Stadt in Ostturkistan, etwa 20.000 Einw.; Name für Ostturkistan.

Turgai, Hauptstadt d. gleichnam. russ. Prov. (323.656 qkm, 320.100 Ew.), Mittelasien, zwischen Uralgebirge und Aralsee.

Turgenjew, Iwan Sergewitsch, 1818—1883, russischer, erzählender Dichter.

Turin Stadt in Oberitalien, 243.000 Einw

Türkei, unumschränktes Kaisertum, Europa, Asien, Nordafrika, dem Namen nach 4.216.268 qkm, 31.642.370 Einw., in Wirklichkeit in Europa und Asien 2.061.224 qkm, 20.791.000 Einw., Türken, Griechen, Armenier, Araber, Kurden; meist Mohamedaner. Nebenländer sind Tunis, Aegypten; dem Namen nach gehören noch zur Türkei, Ost-Bulgarien, das Fürstentum Bulgarien, Bosnien, Herzegowina. **Heer**: Frieden 159.000, Krieg 758.000 Mann; **Flotte**: 64 Fahrzeuge, darunter 15 Panzerschiffe. Staatsschuld (1885): 3180 Mill. Mark: Einfuhr (1885/6): 360 Mill. M., Ausfuhr: 217,4 Mill. Mk. Der Herrscher wird Padischah, Großsultan oder Großherr genannt; der jetzige ist Abdul-Hamid-Khan II. geb. 1852, regiert seit 1876. Thronfolger: Mehemed-Reschad-Effendi, geb. 1844

Geschichte:

1225 Einwanderung der Türken in Armenien.

1299 **Osman** (1288—1326) legt sich den Titel „Sultan" bei,

1326—1359 **Urchan** erobert Kleinasien, errichtet die Janitscharen, nennt sich Padischah.

1362 **Murad I.** (1359—1389) verlegt seinen Sitz nach Eroberung Thrakiens nach Adriaxopel, Bulgarien und Serbien zinspflichtig.

1389 Schlacht auf dem Amselfelde, Murad †.

1389—1403 **Bajesid I.**, d. Walachei zinspflichtig.

1396 Niederlage der Christen bei Nikopolis.

1402 Bajesid von Timur geschlagen u. gefangen.

1444 Niederlage der Ungarn bei Varna durch **Murad II.** (1421—1451).

1453 **Mohamed II.** (1451—1481) erobert Konstantinopel, Morea (1456), Albanien, Bosnien, die Krim.

1512—1520 **Selim I.** erobert Syrien, Armenien, Mekka und Medina, Aegypten.

1520—1566 **Soliman II.** erobert Belgrad (1521), Rhodus (1522), Ungarn (nach dem Siege bei Mohacs 1526), belagert Wien vergeblich (1529), besetzt Georgien und Mesopotamien (1533—1536), Tunis, Tripolis, Algier.

1566—1574 **Selim II.** erobert Cypern; Niederlage der Flotte bei Lepanto.

1648—1687 **Mohamed IV.**; Niederlagen bei St. Gotthard (1664), Wien (1683), Mohacs (1687); Ungarn an Oesterreich, Morea an die Venetianer verloren.

1695—1703 **Mustafa II.**; Siebenbürgen, ganz Ungarn an Oesterreich, Dalmatien an Venedig, Asow an Rußland, die Ukraine und Podolien an Polen verloren.

1774 **Abd-ul-Hamid I.** (1774—1789) verliert an Rußland die Nordküste des Schwarzen Meeres.

1808 Aufstand der Serben.

1826 die Janitscharen vernichtet; das Heer nach europäischer Art eingerichtet unter **Mahmud II.** (1808—1839).

1827 Vernichtung der türk. Flotte bei Navarino.

1829 Griechenlands Freiheit anerkannt.

1854 Im Bunde mit Frankreich, England und Sardinien Krieg gegen Rußland.

1862—1867 Aufstände verschiedener Provinzen.

1876 Sultan **Abd-ul-Asis** (1861—1876) ermordet. Bulgarischer Aufstand, Krieg mit Montenegro u. Serbien. Sultan Murad V. abgesetzt; Abd-ul-Hamid II. Sultan.

1877 Krieg mit Rußland, anfangs erfolgreich, später unglücklich.

1878 Losreißung Bulgariens, Abtretungen an Serbien (Nisch), an Montenegro (Antivari), von Armenien an Rußland; Bosnien und die Herzegowina von Oesterreich besetzt.

Türkis, himmelblauer oder grüner Edelstein, nicht durchsichtig; Schlesien, Persien, Sibirien, Mexiko.

Turkistan 1) das Land in Mittelasien zwischen dem Kaspi-See, Sibirien, China, Afghanistan und Persien; 2) russische Provinz in Mittelasien, 3.011.140 qkm, 5.304.066 Einw., Turkmenen, Kirgisen, Tataren, Russen.

Turkmenen, räuberische türkische Stämme zwischen dem Kaspi- und dem Aralsee; Mohamedaner; jetzt meist Rußland unterworfen.

Turko's, afrikanische Fußtruppe in französ. Dienste.

Turks-Inseln, britische Inselgruppe in Westindien, im Südosten der Panama-Inseln.

Turm, turmhoch.

Turmschiffe (Monitor); siehe Panzerschiffe.

turnen, Turnwart; Turnriege: Turnerabteilung, der Reihe nach übende Turner.

Turner (spr.: Törner), Josef Mallord William, 1775–1851, englischer Maler.

Turnhout (sprich: Turnhaut), Fabrikstadt in Belgien, 16.700 Einw.

Turnier: ritterliches Kampfspiel im Mittelalter, meist Kämpfe mit der Lanze zu Pferde; turnieren: solche Spiele üben.

Turnip: (spr.: Törnip): Dickrübe.

Turnus: Reihengang; Kreislauf; Geschäftsgang: wiederkehrende Reihenfolge.

Turocz, ungar. Komitat, 1150 qkm, 46.000 Ew.

Turtle (spr.: Törtl): Schildkröte.

Tusch: 1) Empfang mit Trompeten- und Paukenschall; 2) herausfordernde Beleidigung.

Tusche; Zubereitung: Reibe gleiche Teile fein zerteiltes Lampenschwarz, Eisenvitriol, Galläpfel und arabischen Gummi auf einem Reibstein mit Wasser.

Tusculum (jetzt Frascati), im Altert. Stadt in Latium, mit zahlreichen Landhäusern vornehmer Römer; auch gebraucht für Landsitz, Ort behaglicher Muße.

Tuskisches Meer; siehe Tyrrhen. Meer.

Tüte (z. B. Zuckertüte).

Tutel: Vormundschaft.

Tutor (lat.): Schützer; Vormund.

Tutschkow, Handelsstadt, Bessarabien, Rußland, 21.000 Einw.

Tüttel, Tüttelchen, (kleiner Punkt, Tüpfelchen).

tutti: alle, besonders alle Stimmen (Instrumente) zusammen; tutti frutti (ital.): verschiedene Früchte.

Tuttlingen, Stadt an der Donau, in Württemberg, 9000 Einw.

Tuy, schön gelegene Stadt am untern Minho, Galicien, Spanien, 11.700 Einw.

Twain (spr.: Tuähn), Mark, Schriftstellername für Sam. Langhorne Clemens, geb. 1834, amerikan. Erzähler.

Twardowski, der poln. Faust, angebl. Edelmann des 16. Jahrhundert.

Tweed (sprich: Tuihd), Grenzfluß zwischen England und Schottland, mündet in die Nordsee.

Twer, an der Wolga, Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernem. (65.330 qkm, 1.700.000 Ew.), Großrußland, 38.300 Einw.

Twiete (niederdeutsch): Quergasse.

Twist: Baumwollgarn.

Tychsen, Aug. Gerh., 1734–1815, deutscher Sprachforscher (hebr., arab.).

Tyler (sprich: Teiler), John, 1790—1862, (10.) Präsident d. Verein. Staaten v. Nordamer.

Tylor (sprich: Teilör), Eduard Burnett, geb. 1832, engl. Kulturgeschichtschreiber.

Tympanum: Schneckenrad; Trommelfell (im Ohre); Bogen- oder Giebelfeld.

Tyndall (spr.: Tinndel), John, engl. Naturforscher, 1820 in London geboren.

Tyndariden, bei Homer die Geschwister Kastor, Pollux u. Helena, nach Tyndareus König v. Sparta, dem Gemahl von deren Mutter, der Leda.

Tyne (spr.: Tein), engl. Fluß, mündet in die Nordsee.

Tynemouth (spr.: Teinmöth), am Tyne, Stadt in Nordengland, 44.000 Einw.

Type: Druckbuchstabe.

Typhlitis (griech.): Blinddarmentzündung.

Typhon (auch Set), altägypt. Gottheit, zuerst ein guter, später ein böser Gott, den Sturmwind, die ausdörrende Sonnenhitze darstellend.

Typhus, eine ansteckende Krankheit, bei der besonders der Darm betroffen ist. Vorboten des Ausbruchs sind: Mattigkeit, dumpfer Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, unruhiger Schlaf. Während der Krankheit (bei der Schwindel, Nasenbluten, Schlaftrunkenheit, abwechselnd gerötete und tiefblasse Gesichtsfarbe, hochgradiges Fieber sich zeigen) ist besonders die Bekämpfung des Fiebers (durch Chinin u. kaltes Wasser) u. Verhütung einer Beschädigung des Darmes (daher als Nahrung: Schleimsuppe; keine heftigen Körperbewegungen) geboten; häufig treten Rückfälle ein. Man nimmt an, daß unter 5 Kranken durchschnittlich 4 genesen.

Typographie: Buchdruckerkunst; Typograph: Buchdrucker.

Typolithographie, Druck von hochgeätzten Steinen auf der Buchdruckerpresse.

Typus: Urbild; Vorbild; Grundgestalt; typisch: vorbildlich.

Tyr (altdeutsch: Ziu), altnord. Gott des Krieges, nach ihm ist der Dienstag (Tyrsdag, Ziustag) benannt.

Tyrann: Herr, unumschränkter Herr; Wüterich; tyrannisch: gewaltthätig; grausam.

Tyrnau, Stadt in Ungarn, 11.000 Einw.

Tyrrhenisches Meer (Toskanisches, Tuskisches Meer), Teil des Mittelmeers zwischen Italien, Sizilien, Sardinien und Corsica.

Tyrtäos, griech. Dichter von Kriegsliedern, um 680 v. Chr.; auch Bezeichnung für „Kriegsdichter".

Tyrus, jetzt Sur, im Altertume See- und Handelsstadt der Phöniker, von Alexander dem Großen 332 nach langer Belagerung erobert; jetzt verödet.

U

Ueber, Vorwort 1) mit dem 3. Falle, auf die Frage wo?, in der Bedeutung von während, wegen: 2) mit dem 4. Falle, auf die Frage wohin?; 3) in der Bedeutung von hindurch, mehr als, noch, von; überm, übers.

Ueberbilanz: aus dem Rechnungsabschluß ersichtlicher Gewinn.

Ueberdruß, überdrüssig.

Ueberfahrtspreise: Norddeutscher Lloyd (Zwischendeck):

von Bremen nach Rio de Janeiro	132	M.
„ „ „ Montevideo	150	„
„ „ „ Buenos Ayres	150	„

überflüssig, z. B. sich überflüssig fühlen.

Uebergangssteuer: Abgabe, welche von gewissen Erzeugnissen (Bier, Branntwein) bei deren Einfuhr in einen anderen deutschen Staat zur Ausgleichung verschieden bemessener Erzeugungssteuer erhoben wird.

Uebergangsstil, Baustil der Zeit des Ueberganges aus der romanischen in die gotische Bauweise.

überhandnehmen, z. B. das Unkraut nimmt überhand.

überhaupt: im allgemeinen.

Ueberlandpost: Briefpost über das Festland, zwisch. England, Indien u. Australien, z. B. über d. europ. Festland, Alexandrien und Suez.

Ueberproduktion: Uebererzeugung.

überschwenglich, z. B. überschwengliche Redensarten.

überzwerg: der Quere nach.

ubi (lateinisch): wo; ubi bene, ibi patria: wo es mir wohl ergeht, da ist mein Vaterland.

Ubiquität: Allgegenwart; besonders des Leibes Christi im Abendmahle.

übrigens, im übrigen.

U. c.: ab urbe condita (lat.): nach Erbauung der Stadt (Rom): 754 römische Zeitrechnung.

Uchatius, Franz, Freiherr von, 1811—1881, österreichischer Artillerie-General, Erfinder der Stahlbronze-Geschütze und der Ringgranaten.

Uchatiusstahl. Stahl, nach dem Verfahren von Uchatius (siehe diesen) erzeugt, indem die Entkohlung des aus Magneteisenstein hervorgegangenen Roheisens durch Zusammenschmelzen mit Spateisensteinpulver in Graphittiegeln sich vollzieht.

Ueckendorf, Ortschaft, preuß. Regbez. Arnsberg, 8876 Einw.

Ueckermünde, Kreisstadt d. preuß. Regbez. Stettin, 5458 Einw.

Udine, Stadt in Ober-Italien, 32.000 Ew.

Udong, Hauptstadt v. Kambodscha, Hinterindien.

Udschain, Stadt in Gwalior, Mittelindien, etwa 100.000 Einw.

Udschidschi, Handels- und Missionsstadt am Tanganjika-See, Südafrika.

Ufa, Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements am Ural (122.016 qkm, 1.650.000 Einw.), Ostrußland, 21.000 Einw.

Uganda, Negerreich im Nordwesten des Ukerewe oder Victoria Nyanza-Sees, Inner-Afrika, 82.000 qkm, etwa 4 Mill. Einw.

Uhehe, Landschaft in Ostafrika, am Aequator deutsches Schutzgebiet.

Uhland, Johann Ludwig, 1787—1862, deutsch. Dichter. Bild.

Uhlenhorst, Vorort von Hamburg, 8000 Einw.

Uhr, die Uhren (Sonnen-, Sand-, Wasser-, Taschen- und Pendeluhren).

Uhrich, Jean Jacques, französ. General, 1870 Kommandant von Straßburg, † 1886.

Uhrmacherei. Dieses Gewerbe zeigt die auffallende Erscheinung, daß im Jahre 1882 im Deutschen Reiche auf 13.849 selbständige Personen nur 18.888 Gehilfen kamen, was darauf hinzudeuten scheint, daß eine selbständige Stellung hier leicht erreichbar ist, besonders wohl, wenn damit ein Nebenberuf, (Goldarbeiten, Optik, Photographie ꝛc.) verbunden werden kann. Geduldiges Ausharren bei scheinbar kleinlicher Arbeit, sicheres Auge, ruhige Hand, Anlage zu schwierigen Arbeiten sind Erfordernisse für diesen Beruf. Die Lehrzeit, bei Unterhalt auf eigene Kosten, dauert mit oder ohne Lehrgeld 3—5 Jahre. Schwächere oder verwachsene junge Leute widmen sich gerne diesem Geschäfte. Fachschulen sind in Furtwangen, Triberg, Neustadt in Baden, Glashütte in Sachsen. Fachzeitschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin, monatlich 2 mal, vierteljährlich 1,50 Mk.

Uhröl: zum Einschmieren von Uhrbestandteilen verwendetes Oel. Zubereitung: Fülle ein weißes Glas mit Provencer Oel, lege einen Streifen Blei hinein, setze es dem Sonnenlichte aus und schöpfe nach einiger Zeit die obere farblose Schicht ab.

Uhrräder zu reinigen: Bürste sie mit einer in Benzin getauchten steifen Bürste, doch hüte dich dabei in die Nähe eines brennenden Lichtes zu kommen.

Uhu, die größte europäische Eulenart, frißt Würmer, Maden, Fische, Frösche, Mäuse.

Uiheli, Stadt in Ungarn, 11.300 Einw.

Ukami, deutsche Besitzung in Ostafrika, an der Sansibarküste.

Ukas (russisch): Erlaß des russischen Kaisers oder der höchsten russischen Behörde.

Uker, preuß. Küstenfluß, mündet in das Kleine Haff.

Ukerewe oder Victoria-Nyanza, großer inselreicher Landsee in Inner-Afrika.

Ukermark, Landschaft im Norden der preuß. Provinz Brandenburg.

Ukraine (: Grenzland), russische Landschaft an den Ufern des mittleren Dnjepr.

Ulan (der): Reiter nach Art der ehemaligen polnischen Lanzenreiter, mit Lanze, Karabiner u. Säbel bewaffnet.

Uleaborg, am Bottnischen Meerbusen, Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements, Finland, Rußland, 10.660 Einw.

Ulema: türkischer Rechts- und Gottesgelehrter.

U. L. F. Abkürzung: Unsere Liebe Frau (Maria).

Ulfilas, Bischof der Goten, 313 n. Chr. geb. (mit 30 Jahren Bischof), wirkte eifrig an der Bekehrung dieses Volkes und gewann deren so viele, daß Athanarich, der Führer der Westgoten, eine Verfolgung über die Christen verhangte. Ulfilas wanderte mit einer Schar christlicher Goten ins Gebirge — an den Fuß des Hämus — „um Gott dort nach dem Vorbild der Heiligen zu dienen". Hier verwaltete er noch 33 Jahre das Bischofsamt. Seiner Lehre nach folgte er der Auffassung des Arius, welcher behauptete, Christus sei nicht wahrer Gott. Das größte Verdienst erwarb er sich durch eine Uebersetzung der heil. Schrift ins Gotische, wofür er eine Schriftsprache u. Schriftzeichen neu schaffen mußte.

Ulm, Reichsfestung und Handelsstadt an der Donau im Königreich Württemberg, 31.450 Ew.; das dortige Münster, im gotischen Stile erbaut, 1377 begonnen, sollte so groß werden, daß man es „wie ein Futteral über das Straßburger Münster stellen könnte." 1538 war der Dachstuhl und der größere Teil des Turmes fertig. Der Bau erlitt große Unterbrechungen und wird erst seit 1844 wieder eifrig betrieben. Am 30. Juni 1877 wurde der 500jährige Erinnerungstag an die Grundsteinlegung mit großen Feierlichkeiten begangen. Das Gebäude erstreckt sich über eine Fläche von 7050 qm; es hat 5 Schiffe. Der noch nicht vollendete Hauptturm soll 151 m hoch werden.

Ulme oder Rüster, Laubbaum mit geflügelten, einsamigen Früchten: Berg-, Feld-, Flatter-, Gemeine, Kortulme. Weißgelbes, hartes, zähes Holz, vorzügl. Brennstoff, auch zu Möbeln, Pumpenröhren 2c. verwendbar. Dauerhaftigkeit d. Holzes 1) an d. Luft 60—90 Jahre, 2) unter Wasser 90 Jahre, 3) unter der Erde nach 10 Jahren oben abgefault.

Ulpianus, Domitius, 170—228 n. Chr. (ermordet), röm. Rechtsgelehrter.

Ulrich, männlicher Vorname. Siehe Otmar.

Ulrich, 1488—1550 Herzog v. Württemberg, führte die Reformation ein.

Ulrich v. Lichtenstein, 1199—1276, mittelhochdeutscher Dichter.

Ulrike, weiblicher Vorname. Siehe Otmar.

Ulster (sprich: Oelster), nördlichste Provinz Irlands, 31.528 qkm, 1.743.100 Einw.

ultima ratio regum (latein.): der letzte Beweisgrund der Könige: die Kanonen.

Ultimatum: Endschaft, letzte Erklärung, letzter Vorschlag.

Ultimo: am letzten (ergänze: Monatstage), Abrechnungstag der Börse.

Ultimus: der Letzte.

ultra (lateinisch): weiter, jenseits, über. Ein Ultra: ein Mann von überspannten politischen Ansichten.

Ultramarin (Azurblau, Lasurblau), schöne blaue Farbe.

Ultramontanismus: die Anschauung der Katholiken, daß der Schwerpunkt des Katholizismus jenseits der Berge (ultra montes; latein.), in Rom liege, daher sie sich auch in allen wichtigen Fragen der Entscheidung des Papstes und von dessen Vertretern zu unterwerfen hätten.

Ulysses. Siehe Odysseus.

Ülzen, Stadt d. preuß. Prov. Hannover, Rgbz. Lüneburg, 7426 Einw.

Umbra (latein.): Schatten: dunkelbraune Erdarten, zum Färben von Holz, als Vergoldergrund, zum Malen benützt.

Umbrien, Landschaft in Mittel-Italien, 9474 qkm, 598.500 Einw.

Umlaut, Trübung des a, o, u, au 2c. der Stammsilbe in ä, ö, ü, äu, durch ein nachfolgendes i, z. B. Bruder, Brüder.

una corde (ital.): (nur) auf einer Saite; beim Klaviere: mit Verschiebung.

unanim: einmütig.

Unbedeutendheit; Unbedeutenheit.

Unbill, die Unbilden: Unrecht, Beleidigung.

unbillig, Unbilligkeit.

Uncialbuchstaben: Buchstaben v. doppelter Höhe der gewöhnlichen Schrift.

Uncle Sam (sprich: Oenkl Sjäm): Onkel Samuel, scherzhafte Bezeichnung der Verein. St. Nordamer. (v. U. S. Am., den Anfangsbuchstaben von United States of America: Verein. Staaten von Nordamer.)

Undine: sagenhafter, weibl. Wassergeist.

unentgeltlich: ohne Entschädigung oder Belohnung.

Unfallversicherung: Alle in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Steinbrüchen, Gräbereien (Gruben), auf Werften und Bauhöfen, sowie in Fabriken u. Hüttenwerken beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, letztere sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M. nicht übersteigt, werden gegen die Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle nach Maßgabe der Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes fürs Deutsche Reich vom 6. Juli 1884 versichert (§ 1). Der Schadenersatz soll im Falle der Verletzung bestehen: 1. In den Kosten des Heilverfahrens, welche vom Beginne der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls an entstehen; 2. in einer dem Verletzten vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls an für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit zu gewährenden Rente (§ 5). (Bis zum Ablauf der 13. Woche sind die Kosten des Heilverfahrens 2c. von den Krankenkassen zu tragen.) Im Falle der Tötung ist als Schadenersatz außerdem zu leisten: 1. als Ersatz der Beerdigungskosten das Zwanzigfache des für den Arbeitstag ermittelten Verdienstes, jedoch mindestens 30 M.; 2. eine den Hinterbliebenen des Getöteten vom Todestage an zu gewährende Rente (§ 6). Die Versicherung erfolgt auf Gegenseitigkeit durch die Unternehmer der unter § 1 fallenden Betriebe, welche zu diesem Zweck in Berufsgenossenschaften vereinigt werden. Die Berufsgenossenschaften sind für bestimmte Bezirke zu bilden und umfassen innerhalb derselben alle Betriebe derjenigen Industriezweige, für welche sie errichtet sind.

Als Unternehmer gilt derjenige, für dessen Rechnung der Betrieb erfolgt (§ 9). Die Mittel zur Deckung der von den Berufsgenossen zu leistenden Entschädigungsbeträge und der Verwaltungskosten werden durch Beiträge aufgebracht, welche von den Mitgliedern nach Maßgabe der in ihren Betrieben von den Versicherten verdienten Löhne und Gehälter, beziehungsweise des Jahresarbeitsverdienstes jugendlicher und nicht ausgebildeter Arbeiter, sowie der statutenmäßigen Gefahrentarife jährlich umgelegt werden (§ 10).

Unflat, unflätig (z. B. eine Rede).

ungalant: unhöflich, ungefällig; siehe galant.

Ungarisch-Altenburg, Stadt an einem Donauarme, Ungarns, 14,100 Ew.

Ungarn, Königr., mit Oesterreich vereinigt, 322.286 qkm, 16.270.000 Ew., Magyaren, Slaven, Rumänen, Deutsche; meist römische Katholiken, dann Protestanten, griech. Kathol., Unitarier, Israeliten.

I. Land und Leute. Siehe Oesterreich-Ungarn.

II. Geschichte:

Um 900 setzen sich die Ungarn an den Karpathen fest
900—1301 die Arpaden.
1000 Stephan der Heilige, erster christlicher König.
1215 Andreas II., dem der ungarische Adel (Magnaten) durch das goldene Buch große Privilegien abzwingt.
1308—1382 das Haus Anjou.
1342—1382 Ludwig der Große, seit 1370 auch König von Polen.
1387—1437 Sigmund aus dem Hause Luxemburg.
1437—1457 die Habsburger. Kaiser Albrecht II. u. Ladislaus Posthumus († 1457).
1458—1490 Matthias Corvinus, Sohn des Reichsverwesers Johann Hunyadi.
1490—1526 Ungarn mit Böhmen vereinigt, Ladislaus II. Ludwig II. († bei Mohacs)
1526 Vereinigung Ungarns und Böhmens mit Oesterreich durch Ferdinand I. Siehe auch Oesterreich-Ungarn.

ungebärdig: ungestüm, formlos.

ungefähr, von ungefähr.

ungeniert (spr: unschen—): ungezwungen, frei, zwanglos.

ungescheut: furchtlos, frech.

ungeschlacht: ungewöhnlich groß, unbeholfen.

ungestüm: heftig dringend.

Ungetüm (das): gewaltig großes, furchtbares Wesen.

Ungeziefer samt der Brut kann man mit Petroleum vertilgen; letzteres vermischt man zu diesem Zwecke mit Wasser, nachdem man zuerst Milch zugegossen hat. — Ungeziefer an Topfpflanzen bestreiche mit Carbolsäure (3 g in 2 l Wasser aufgelöst). — Ungeziefer in Gärten: Mittel dagegen: 1) Streue in Teer getauchte Holzspäne auf die Beete; 2) in Blumentöpfen benetze die Erde mit Kalkwasser. — Siehe auch Ameisen. — Ungeziefer im Hause zu vertreiben: Lege in die Kästen, unter die Betten, den Herd (stengellose) Blumen der Sonnenblume.

Unghvar, Flecken in Ungarn, 11.400 Ew.

unglimpflich: schonungslos, grob.

Unierte Griechen: Kathol. Christen, welche die Lehre der röm.-kathol. Kirche anerkennen, aber die Gebräuche und Sprache der griech. Kirche, die Priesterehe und den Laienkelch beibehalten haben.

unifizieren (unificieren): vereinheitlichen, einheitlich gestalten.

Uniform: Dienstkleidung; Uniformität: Gleichgestaltigkeit, Einheit (bes. in religiös. Ansichten, Gebräuchen rc.); uniform: gleichgestaltet.

Unikum: einzig in seiner Art.

Union: Vereinigung (von Staaten zu einem Staatenbunde (Nordamerikanische Union), unter einem Herrscherhause (Personalunion), unter einer gemeinschaftlichen Regierung (Realunion); von getrennten Kirchen, z. B. die evangelische Union zwischen Lutheranern und Reformierten, die griech. Union zwischen orientalischen und röm. Katholiken).

unisono: einstimmig, im Gleichklange.

Unitarier (Antitrinitarier, Socinianer): Christen, welche unter Verwerfung der Lehre von der Dreieinigkeit Gottes nur eine göttliche Person annehmen.

United States of America (sprich: Juneited Stehts of Aemerrikä): Ver. St. Nordamer.

unitis viribus (lateinisch): mit vereinten Kräften (Wahlspruch des Kaiser Franz Joseph von Oesterreich).

universal: allgemein, allumfassend.

Universalerbe: alleiniger, Vollerbe.

Universität (Hochschule, Akademie): höchste öffentliche Lehranstalt, in welcher die Wissenschaften vollständig gelehrt werden und Lehrer (Professoren, Docenten) und Lernende (Studenten) eine mit mancherlei Rechten und Freiheiten ausgezeichnete Gemeinschaft bilden. Sie teilt sich nach den Wissenschaften in 4 Abteilungen (Fakultäten): Gottesgelehrsamkeit (Theologie), Rechtskunde (Jus, Jurisprudenz), Heilkunde (Medizin) und Weltweisheit (Philosophie). Die Universität allein ist berechtigt, gewisse Würden (den Doktortitel) zu erteilen. Deutschland hat 21 Universitäten: Berlin, Bonn, Breslau, Erlangen (Bayern), Freiburg (Baden), Gießen (Hessen), Göttingen, Greifswalde, Halle, Heidelberg (Baden), Jena (Sachsen Weimar), Kiel, Königsberg, Leipzig (Sachsen), Marburg, München (Bayern), Münster, Rostock, Straßburg, Tübingen (Württemb.), Würzburg (Bayern).

Universum: das Metall, das Weltgebäude.

Unke: Art Kröte mit glockenartiger Stimme, unschädlich.

unleugbar: offenbar wahr. [8902 Einw.

Unna, Stadt in Westfalen, Regbez. Arnsberg.

unparteiisch; Unparteiischer: unbeteiligter, um unbefangener Zeuge oder Richter.

unpaß, Unpäßlichkeit: Unwohlsein.

Unrat (z. B. Unrat merken: Unangenehmes ahnen).

unrätlich (z. B. unrätliche Handlungen).

unredlich (z. B unredliche Handlungen).

unsäglich (groß, mehr, als man sagen kann).

unselig: dauernd u. tief unglücklich.

unstät: unruhig, unbeständig, ohne festen Wohnsitz.

untadelig: tadellos.

Unterbilanz: aus dem Rechnungsabschluß ersichtlicher Verlust oder Abgang an Einnahmen (eines Geschäftes, eines Staates).

unterdes, unterdessen.

Unterelsaß, Regbez. des Reichslandes, Hauptstadt Straßburg.

Unterfranken, bayr. Regbez., 8398 qkm, Hauptstadt Würzburg.

Untergrund: die unter der Ackerkrume lieg. Erdschicht, oft von schädlicher Wirkung auf diese, wird durch den Untergrundpflug (besonders starker, tiefgreifender Pflug) entfernt oder gelockert.

Unteroffizierschulen sind in Potsdam, Weißenfels, Ettlingen, Jülich, Marienwerder, Marienburg, Biebrich, Weilburg.

Untersen, Stadt im preuß. Regbez. Schleswig, 5056 Einw.

unterthan; unterthänig sein.

Unterwalden, Schweizer Kanton mit deutscher katholischer Bevölkerung, besteht aus 2 unabhängigen Halbkantonen; Unterwalden ob dem Wald, 756 qkm, 27.400 Einw. und Unterwalden unter dem Wald (Nidwalden), 290 qkm, 12.000 Einw. mit selbständiger Verfassung und Regierung.

unterwegs (sein).

unverdientermaßen, unverdienterweise.

unverhohlen: ohne Hehl, offen.

unversehens: plötzlich.

unversehrt: unverletzt.

unverzüglich: ohne Säumen.

unwert, z. B. der Wohlthaten sein.

unwiderstehlich: zwingend.

unwiederbringlich, z. B. verloren.

unwirsch: unfreundlich, verdrießlich, rauh, mürrisch.

unwirtlich, z. B. unwirtliche Gegenden,

unwissentlich: unabsichtlich.

unzählig (zahllos).

Upernavik, Kolonie und Dorf gleichen Namens im Norden Grönlands, hat ein sehr unfreundliches Klima: es gefriert hier selbst im Juli, und die Nacht währt etwa 80 mal im Jahr 24 Stunden. Die Kolonie zählt ungef. 450 Ew.

Upingtonia, Freistadt nördlich vom Damaralande, Südafrika, 13.000 qkm, etwa 100.000 Ew., seit 1886 Schutzgebiet des Deutschen Reiches.

Upolu, eine der Samoa-Inseln, 881 qkm, etwa 15.000 Einw.

Upsala, Universitätsstadt in Schweden, 17.000 Einw.

Ur (der): Auerochs: früher in Deutschland häufiges, jetzt ausgestorbenes großes wildes Rind.

Uragara, deutsches Schutzgebiet in Ostafrika.

Urahn: Urgroßvater, einer der frühesten Vorfahren.

Ural 1) Gebirge zwischen Asien und Europa; 2) Fluß in Rußland, mündet in den Kaspisee.

Uralsk, am Uralfluße, Hauptstadt des Gebietes gleichen Namens, Russisch-Asien, 17.600 Einw.

Uran, stahlgraues Metall; Atomgew.: 120; spezif. Gew.: 18,4; Zeichen: U. dessen Salze zur Glasbereitung ꝛc. verwendbar.

Urania: Muse der Sternkunde, abgebildet mit der Himmelskugel; Uränos (griech.): Himmel.

urbän: höflich, gesittet; Urbanität: Höflichkeit; feines Benehmen.

Urbanus, männlicher Vorname lateinischen Ursprungs: der Städtische, Gesittete, Höfliche.

urbar, vom Land gebraucht; welches zum ersten Male Feldfrüchte bringt; Feldfrüchte tragend; angebaut.

Urbs (lat.): Stadt, bes. Rom: **urbi et orbi**: der Stadt Rom und dem Erdkreise (z. B. etwas verkündigen).

Urfehde: eidliches Versprechen, für Gefängnis, Folter ꝛc. keine Rache zu üben und das Land, aus dem man verbannt worden, nicht wieder zu betreten.

Urga, Stadt in der Mongolei, 40.000 Einw.

Urgebirge: die ältesten Bildungen der festen Erdrinde, ohne Ueberreste von Lebewesen.

Urgeschichte: Zeit vor Beginn der uns durch Personen und Jahreszahlen bekannten Geschichte der menschlichen Entwicklung, gewöhnlich eingeteilt in die Steinzeit (Waffen u. Geräte aus Stein) und in die Metallzeit (Waffen und Geräte aus Bronze oder Eisen).

Urgicht: Aussage vor Gerichte, besonders nach der Folter.

urgieren: drängen; etwas hervorheben.

Urheber (der) eines Verbrechens ist strafbar (deutsches Reichsstrafgesetzbuch §§ 47, 49, 257).

Urheberrecht: Recht, über die Vervielfältigung und Veröffentlichung eines Werkes der Wissenschaft, Litteratur u. Kunst ausschließlich zu verfügen, ist in Deutschland während der Lebensdauer des Verfassers und 30 Jahre nach seinem Tode (bei Gesellschaften während 30 Jahre nach der Veröffentlichung) gesetzlich geschützt. Wer das Urheberrecht verletzt, wird zur Entschädigung der Beschädigten, zu einer Geldstrafe bis 3000 Mk. und Einziehung der gemachten Nachahmung verurteilt.

Uri, Schweizer Kanton, 1076 qkm, 23.700 Ew., deutsche Bevölkerung, Katholiken.

Urias, Heerführer des Königs David, auf dessen Veranlassung auf einen gefährlichen Posten gestellt und verlassen: Uriasbrief: für den Ueberbringer verderbliches, weil verräterisches Schreiben, wie es das von König David dem Urias an Jacob mitgegebene gewesen war.

Urim und Thummim (hebr.): Licht u. Wahrheit, Brustschild des Hohenpriesters der Juden, Teil der Festkleidung desselben.

Urkunde: Zeugnis, Beweis (bes. schriftlicher); Bestätigung, Uebereinkunft (hauptsächlich schrift-

liche, in Gegenwart Anderer vorgenommene, so daß sie noch in späteren Jahren als Beweis dient); **Urkundspersonen**: zur Beurkundung gewisser Thatsachen von der Staatsgewalt bestellte Personen (Notare, Standesbeamte).

Urkundenfälschung: Wer in rechtswidriger Absicht eine inländische oder ausländische öffentliche Urkunde oder eine solche Privaturkunde, welche zum Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen von Erheblichkeit ist, verfälscht oder fälschlich anfertigt und von derselben zum Zwecke einer Täuschung Gebrauch macht, wird wegen Urkundenfälschung mit Gefängnis bestraft (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, § 267).

Urlaub (Erlaubnis zum Weggehen).

Urne: Aschenkrug der Alten; Vase.

Ursinus, männl. Vorname latein. Ursprungs: der Bärenhafte, Bärenstarke. Weibliche Formen: **Ursula**, verkürzt **Ursel**: die Bärenstarke, eigentlich die kleine Bärin.

Uruguay (Republica Oriental del Ur.), Republik in Süd-Amerika, am Atlantischen Ocean, 69.822 qkm, 520.536 Einw. Weiße, Mischlinge; Katholiken: **Einwanderung** (1884): 11.954; **Staatsschuld** (1886) 254,6 Mill. Mk.; **Einfuhr** (1885): 10,18 Mill., **Ausfuhr** 106,7 Mill. Mk. (davon 17,1 Mill. Edelmetall): Hauptausfuhr: Viehzuchterzeugnisse (90 %); 2) Nebenfluß des Rio de la Plata in Südamerika.

Usagara, deutsches Schutzgebiet in Ostafrika, bei Sansibar.

Usambara, Landstrich in Ostafrika, deutsche Besitzung.

Usance (sprich: Usangß): Herkommen, Gebrauch, bes. Handelsgebrauch.

Usaramo, Küstenlandschaft in Ostafrika, am Flusse Rufidschi, deutsche Besitzung.

Uschlik (Oetichlik), tunes. Münze = 64,8 Pf.

Usedom, Insel zwischen dem Stettiner Haff und der Ostsee, 535 qkm, 33.000 Einw.

Useguha, deutsch. Schutzgebiet in Ostafrika an der Sansibar-Küste.

Usküb (Skoplje), Stadt in der europäischen Türkei, am Vardar, 20.000 Einw.

usque ad nauseam (lat.): bis zum Ekel.

Uster, Ort im schweizer. Kanton Zürich, 6400 Einw.

Usteri, Paulus, 1768—1831, schweiz. Staatsmann u. Schriftsteller.

Ustjuk Welikij, Stadt, russ. Gouv. Wologda, 17.000 Einw.

Usurpation: widerrechtliche Besitzergreifung.

Usurpator: unrechtmäßiger Besitzer, Thronräuber; **usurpieren**: widerrechtlich anmaßen.

usuell: gebräuchlich.

Usus: Gebrauch, Herkommen.

Ususfruktus (lat.): Nutznießung: **Ususfruktuarius**: Nutznießer.

usus loquendi (lat.): Sprachgebrauch.

Utah (sprich: Juteh), Territorium der Vereinigten Staaten Nordamerika's, zumeist bewohnt von der Sekte der Mormonen: die Hauptstadt ist Great Salt Lake City, „die Salzseestadt“; hier der große Mormonentempel (Tabernakel), oval mit einem mächtigen „Käseglockendach“. Er hat Sitzraum für 10.000 Personen: trotz dieses großen Umfangs ist leises Flüstern überall darin vernehmlich.

Ut desint vires, tamen laudanda (est) voluntas (lat.): Wenn auch die Kräfte fehlen, (ist) doch der (gute) Wille zu loben. (Ovid.)

Utensilien: Gebrauchsgegenstände, Geräte, Werkzeuge.

Uetersen, Stadt, preuß. Regbez. Schleswig, 5056 Einw.

Utes oder **Utahs**, Indianer, leben in den Felsengebirgen von Colorado und Utah.

Utica 1) im Altertum blühende Stadt in Nord-Afrika; hier tötete sich 46 v. Chr. der jüngere Cato; 2) Stadt am Eriekanal in New York, Ver. St. Nordam., 34.000 Einw.

utile cum dulci (lat.): das Nützliche mit dem Angenehmen.

Utilitarismus: Ansicht, daß das Gute dem Nützlichen gleich sei, der Nutzen (des Handelnden oder aller) der Endzweck des sittlichen Handelns sei.

ut infra (lat.): wie unten.

uti possidetis (lat.): wie ihr besitzt: gemäß dem augenblicklichen Besitzstande.

Utopien: Nirgendheim; erdichtetes Land, welches man sich auf das vollkommenste eingerichtet denkt; siehe Morus, Thomas.

Utrecht, Stadt in der Prov. Utrecht (Niederlande), 76.000 Einw., Universität.

Ut, re, mi, fa, sol, la, si, Bezeichnung der Töne c—h bei den Franzosen und Italienern; nach Anfangssilben eines v. Paulus Diakonus verfaßten Lobgesanges auf den heil. Johannes:

Ut queant laxis **re**sonare fibris
Mira gestorum **fa**muli tuorum,
Solve polluti **la**bii reatum
S(ancte) **J**oannes.

Daß deine Diener mit beredtem Munde
Verbreiten deiner Wunderthatenkunde,
Johannes, lös die Zungen, so beladen
Von Sündenschaden.

Utrechter Friede, Friede (1713) zwischen Frankreich, Holland und England, beendigte den spanischen Erbfolgekrieg.

ut supra (lat.): wie oben.

Utzschneider, Josef von, 1763—1840, bayr. Techniker u. Finanzmann.

Uttmann, Barbara, 1515—1576, führte die Spitzenklöppelei im sächs. Erzgebirge ein.

Uz, Joh. Peter, 1720—1796, deutsch. Dichter.

Uzbeken, türk. Volksstamm in Mittelasien.

V

v.: Abkürzung von vide (lat.): siehe.

vacat: fehlt, ist nicht da; vakant: unbesetzt; Vakanz: Unbesetztsein einer Stelle.

Vaccination: Impfung der Kuhpocken auf den Menschen, ist ohne große Beschwerlichkeit ausführbar, schützt für längere Zeit gegen die Empfänglichkeit der Ansteckung durch die Seuche der Menschenpocken. Siehe Jenner.

Vademecum: „Geh mit mir", Buch mit Ratschlägen und Auskünften, welches ein belehrender, od. Buch mit heiterem und gemütvollem Inhalte, welches ein aufmunternder Begleiter fürs Leben sein will.

Vaduz, Hauptstadt v. Lichtenstein, 1000 Einw.

væ (lateinisch): Wehe! væ victis: Wehe den Besiegten! (aus Plautus).

vag (sprich: wag): unstät, unbestimmt (im Ausdrucke); Vagabund: Landstreicher.

Vagus 1) Herumschweifender, Stromer; 2) siehe Lungenmagennerv.

vakant: leerstehend, erledigt.

Vakuum: (scheinbar) leerer Raum.

Valdepenas (spr.: Valdepennjas), Stadt der Mancha, Spanien, 11.000 Einw.

Valdes, Stadt, Asturien, Spanien, 22.000 Ew.

Valdivia Hauptstadt der chilen. Provinz gleichen Namens, Handelsplatz, 6000 Einw.

vāle (lat.): lebe wohl; valete: lebet wohl, Valete (das): Abschiedsfeier; Valediktion: Abschiedsrede; Valēt (das): der Abschied; das Lebewohl.

Valence (sprich Walangß) a. d. Rhone, Hauptst. d. Depart. Drôme, Frankreich, 22.000 E.

Valencia 1) Fabrik und Handelsstadt am Guadalaviar in Spanien, Universität, 144.000 Einw.; 2) Stadt in Venezuela, Südamerika, 36.000 Einw.

Valenciennes (sprich: Walangsjenn), Stadt und Festung in Nord Frankreich, Spitzenverfertigung, 22.700 Einw.

Valentin, männlicher Vorname lateinischen Ursprungs: der Kraftvolle, Mächtige. Weibliche Form: Valentine.

Valet (sprich: Waleh): Diener; Valet de chambre (sprich: Waleh d' schangb'r): Kammerdiener.

Valeur: (spr: Walöhr) Wert; Wertpapier; Valor: Handelswert; Geltung ad valorem: Geltung nach d. Werte.

Valladolid (sprich: Waljadolid), Stadt in Leon (Spanien), 52.300 Einw., Universität.

Valls, Stadt, Katalonien, Spanien, 13.300 Ew.

Valois (sprich: Waloah), französisches Königsgeschlecht aus dem Hause der Capetinger, regierte 1328—1589.

Valparaiso, eine Haupthandelsstadt von Chile, Seehafen, 95.000 Einw.

Valuta: Währung, Wert der Münzen, des Papiergeldes; Gegenwert für einen Wechsel.

Vambéry, Hermann, geb. 1832, ungarischer Reisender u. Sprachforscher.

Vampir: 1) nach dem Aberglauben ein Gespenst, welches den Menschen das Blut aussaugt; 2) blutsaugende Fledermaus Brasiliens.

Vanadin, chem. Grundstoff, Metall, Atomgewicht: 51,3; Zeichen: V; findet sich in Thonen u. Eisenerzen.

Vancouver- (sprich: Wänkuwwer) od. Quadra Insel, Eiland an der Westküste von Britisch Nordamerika, zu Kanada gehörig, 33.092 qkm, 25.000 Einw.

Vandalen, ein deutsches Volk, gründete 439 n. Chr. ein Reich in Nordafrika, verschwand aus der Geschichte nach 534.

Vandalismus: rohe Zerstörung, besonders von Kunstwerken gesagt, in Erinnerung an die Zerstörungen solcher durch die Vandalen.

Vanderbilt, Cornel, 1794—1877, amerikan. Unternehmer.

Vandiemens-Land (siehe Tasmania).

Vangerow, Karl Adolf von, 1808—1870, deutscher Rechtslehrer.

Vanille, die getrockneten Schoten der südlichen Vanillepflanze, einer Orchidee; sie werden als Gewürz benützt. Die Aufbewahrung muß an durchaus trockenen Orten geschehen. Unter den Arten ist die mexikanische Vanille die geschätzteste.

vanitas vanitatum (lat.): Eitelkeit der Eitelkeiten.

Vannes (sprich: Wann), Hauptst. des französ. Depart. Morbihan, 18.000 Einw.

Vapeurs (spr.: Wapöhr): Blähungen, Krämpfe.

Var (sprich: War) 1) Fluß in Südfrankreich, mündet in das Mittelmeer; 2) franz. Depart., 6027 qkm, 283.000 Einw.; Hauptstadt Draguignan.

Vara, Längenmaß, in Spanien und Mittelamerika: 0,835 m; in Portugal: 1,1 m; in Mexiko: 0,835 m.

Vardar, Fluß, Türkei, vom Schar Dagh in das Aegeische Meer.

Varel, Stadt im Großherzogtum Oldenburg, 5000 Einw.

Varia (lat.): Verschiedenes, Allerlei.

Variabel: veränderliche Größe.

Variante: abweichende Lesart.

Variation: 1) Veränderung, Abwechslung; in d. Musik: mehrfache Veränderung eines Tonsatzes; 2) siehe Deklination.

Varietät: Verschiedenheit; bei Tieren und Pflanzen: Spielart, Abart.

variieren: verschieden sein, verändern.

Varinas, Hauptst. des Staates Zamora, Venezuela, 3000 Ew. Tabaksbau.

Varna (sprich: Warna), bulgarische Hafen- u. Handelsstadt am Schwarzen Meere, 25.000 E.

Varro, Marcus Terentius, röm. Gelehrter, † 27 v. Chr.

Varus, Publius Quinctilius, röm. Feldherr, tötete sich in der Schlacht im Teutoburger Walde, 9 n. Chr.

Varzin, Gut des Fürsten Bismarck, preuß. Regbez. Köslin.

Vasall: Diener, Lehnsmann, Unterthan.

Vasari, Giorgio, 1512—1574, Kunstschriftsteller.

Vasco de Gama; siehe Gama.

Vase: (Zier-) Gefäß.

Vaselin, leichtschmelzbares Paraffin, wird nicht ranzig, zu Salben, Pomaden und als Mittel gegen das Rosten der Metalle verwendet.

vast: weit, ausgedehnt.

Vat, holländ. Flüssigkeitsmaß: 1 hl.

Vatican, Palast des Papstes in Rom mit großer Büchersammlung und herrlichen Kunstschätzen, hat 22 Höfe, 11.000 Zimmer.

Vatikanische Kirchenversammlung: Kirchenversamml., auf welcher 18. Juli 1870 die Unfehlbarkeit des röm. Papstes als Glaubenswahrheit erklärt wurde.

Vauban (sprich: Wohbang), Sebastian, Le Pretre de, 1633—1707, franz. Kriegsbaumeister.

Vaucanson (sprich: Wokangsong), Jacques de, 1709—1782, franz. Mechaniker.

Vaucluse (sprich: Woklühs), Dorf u. Felsenthal in Südfrankr., einst Aufenthalt Petrarcas (siehe diesen); 2) franz. Depart., 3548 qkm, 241.000 Einw.; Hauptst. Avignon.

Vaudeville (sprich: Wod'wihl): Volkslied, Gassenhauer; Liederspiel.

Vaurien (sprich: Wohriäng): Taugenichts

Vautier (sprich: Wohtjeh), Benjamin, geb. 1829, deutscher Maler.

Vealsteak (sprich: Wielstähk): engl. Kalbsschnitzel.

Vecht, Mündungsarm d. Rheins in d. Zuidersee.

Veda (Mehrzahl: Veden), Bezeichnung der 4 heil. Bücher der Brahmanen.

Vedette: Reiterwache, Spähwache aus 2 Reitern bestehend.

Vedute: Aussicht, Landschaftsgemälde.

Veen oder Venn: mooriges Hochland; Hohe Venn, ein solches im preuß. Regbz. Aachen.

Vega Carpio, Lope Felix de, 1562—1635, span. Dichter.

Vegesack, Hafenort im Gebiete der Stadt Bremen, an der Weser, 4000 Einw.

Vegetabilien: Pflanzen.

Vegetarianer: Anhänger der Ernährung durch ausschließlich pflanzliche Nahrungsstoffe und der Enthaltung von allen geistigen Getränken. Sie stützen sich auf folgende Gründe: 1) der Mensch sei von der Natur zum Frucht-, bezw. Pflanzenesser bestimmt; 2) die ältesten Bildungsvölker (Inder, Aegypter), viele schwer arbeitende Menschen der heutigen Völker (bes. in den warmen und heißen Gegenden) seien Pflanzenesser (China, Japan, Indien, Mittel- u. Südamerika, Mittelafrika), ohne an körperlicher Kraft einzubüßen; 3) die Nährpflanzen u. Früchte enthielten alle diejenigen Nahrungsstoffe, welche dem menschlichen Körper zu seiner Erhaltung zugeführt werden müßten; 4) die Fleischnahrung übe auf den menschlichen Körper durch Nervenreizung sogar einen schädlichen Einfluß aus; viele Krankheiten seien teils auf den Fleischgenuß überhaupt (Skrofeln, Lungenschwindsucht, Gicht und Rheumatismus, Blasenstein, Zuckerharnruhr, Gelbsucht rc.), teils auf den Genuß von verdorbenem Fleisch oder dem kranker Tiere zurückzuführen, hingegen habe gänzliche Enthaltung von Fleischkost schon manchen an solchen Krankheiten Leidenden, selbst in sogen. verzweifelten Fällen Rettung gebracht; 5) die Trunksucht sei eine Folge der tierischen Nahrung; 6) die Pflanzennahrung sei billiger zu beschaffen (man könne zu demselben Preise 5 mal mehr Nahrungsstoffe in Hülsenfrüchten kaufen als in tierischen Stoffen; pflanzliche Kost fordere für 1 Person 3—4 mal weniger Ausgabe als die gemischte); wenn nicht mehr ein Teil des Erdbodens zur Erhaltung der Schlachttiere verwendet werde, könne die Erde eine 12 mal größere Anzahl von Menschen ernähren; 7) bedeutende Denker aller Zeiten (Pythagoras, Sokrates, Seneca, Plato, die christlichen Einsiedler und Büßer, Chrysostomus, Bossuet, Rousseau, Linné rc.) hätten sich dieser Ansicht angeschlossen oder sie gebilligt. — Die Anhänger der (aus Fleisch u. Pflanzen) gemischten Nahrung führen hinwiederum an: 1) Zähne, Bau des Magens, Kürze des Darmes des Menschen zeigen, derselbe sei nicht für reine Pflanzennahrung bestimmt; 2) es gebe kein rein vegetarianisches Volk, da alle mindestens Milch, Butter und Eier, Teile der tierischen Kost, genießen; 3) die Pflanzenkost enthalte zu wenig Eiweißstoffe und diese sei, weil in schwerverdauliche Zellstoffhüllen eingeschlossen, schwer zu verarbeiten u. auszunützen; 4) Krankheiten seien niemals die Folgen einer regelmäßigen Ernährung, sondern einer ungeregelten oder der Unmäßigkeit; sie haben also mit der Art der Ernährung nichts zu thun; 5) bei jedem Volke seien aufregende Mittel im Gebrauche (Getränke, Tabak, Thee, Opium rc.) u. gegen den Mißbrauch derselben könnten dauernd nur sittliche Mittel wirken; 6) die Billigkeit der reinen Pflanzennahrung sei nur eine scheinbare, da dieselbe eine weit größere Menge an Nahrung fordere, als die gemischte; 7) die Lebensweise der Bewohner warmer Gegenden könne bei der Bestimmung unserer Bedürfnisse nicht in Betracht kommen; auch sei diesen der Europäer, der gemischte Kost genießt, in jeder Beziehung überlegen; 8) viele der angeführten Schriftsteller hätten keineswegs vegetarianisch gelebt.

Vegetation: Wachstum der Pflanzen.

Vehikel (das): Fuhrwerk; Hilfsmittel.

Veilchen, Pflanzengattung; das wohlriechende Veilchen als Zierpflanze, zu Veilchensyrup und Erzeugung von Wohlgerüchen verwendet.

Veitstanz, Nervenkrankheit mit Gesichtsverzerrungen, krankhaften Zuckungen, drehenden, tanzenden Bewegungen; Heilmittel: Kalte Abwaschungen, Eisenbäder, Landaufenthalt.

Velasquez (sprich: Welaskeds), Don Diego de Silva 1599—1660, span. Maler.

Velbert, Stadt, preuß. Regbez. Düsseld., 10.588 E.

Velez-Malaga, Stadt in Spanien, Provinz Malaga, 21.350 Einw.

Velin (sprich: Weläng): feines, glattes, pergamentartiges Papier.

Velleitäten: kraftloses Wollen; Anwandlungen.
Velletri, Stadt in Mittelitalien, 15.800 Einw.
veloce (sprich: welodsche): schnell; **velocissimo**: sehr schnell.
Velociped: Schnellfüßler, Reitrad, zwei- oder dreirädriges Fuhrwerk, welches von dem Fahrenden durch Treten mit den Füßen in Bewegung gesetzt wird.
Velours (sprich: Weluhr): Samt.
Velte, franz. Weinmaß i. d. Warenhäusern: 7,6 l.
Veltlin, weinreiche Landschaft in Oberitalien.
Vendee (sprich: Wangdeh), franz. Departem., 6704 qkm, 439.000 Einw.; 1789—1795, 1812, 1815, 1830 Aufstände der Vendeeer für das bourbonische Königshaus.
Vendetta (ital.): Blutrache.
Venedig, von etwa 697 n. Chr. bis 1797 Freistaat, jetzt ital. Hafen- und Handelsstadt, am Adriat. Meere, Hauptstadt der Landschaft Venetien, 133.000 Einw.
Geschichte:
452 durch geflüchtete Einwohner von Aquileja gegründet.
697 Einführung der Dogenregierung.
1172 Einführung des Großen Rates.
1204 Erwerb von Morea u. Kandia.
1257—1381 wechselvoller, endlich siegreicher Kampf mit Genua.
1335 Einsetzung des Rats der Zehn.
1404—1448 Erwerb an ital. Festlande (Venetien).
1448 Erwerb der Jonischen Inseln.
1489 Erwerb von Cypern.
1500 höchste Blüte des Staates.
1571 Cypern, 1669 Kandia, 1718 Morea an die Türken verloren.
1797 Abdankung des letzten Dogen Luigi Manin, Besetzung durch die Franzosen; dann an Oesterreich abgetreten.
1805 zum Königreich Italien geschlagen.
1815 an Oesterreich.
1848 Vertreibung der Oesterreicher.
1849 Wiedereroberung durch dieselben.
1866 an Italien.
Venen: Blutgefäße, durch welche das Blut aus dem Körper in das Herz zurückfließt. Siehe Kreislauf des Blutes.
Venetien, Landschaft am Adriatischen Meere, Ober-Italien, 24.025 qkm, 2.954.595 Einw.
Venezuela, Bundesfreistaat in Südamerika, am Antillenmeer, 1.639.398 qkm, 2.122.000 Ew., Kreolen, Weiße, Mischlinge, wenige Indianer; Katholiken; Präsident für die Jahre 1886—1890, General Blanco.
Veni creator spiritus (lat.), „Komm, heiliger Geist, Schöpfer", Anfang des Kirchenliedes zur Anrufung des heiligen Geistes.
veni, vidi, vici, (lat.): ich kam, sah, siegte; Siegesnachricht Cäsars an den römischen Senat nach dem kurzen Feldzuge gegen Pharnakes, des Mithridates Sohn.
Venloo, Stadt in Holland, Prov. Limburg, 9200 Einw.
Ventil: Luftklappe; **ventilieren**: lüften; besprechen, erwägen; **Ventilation**: Lüftung; **Ventilationsluft**: Erneuerungsluft; Frischluft u. Abluft.
Venus (bei den Griechen Aphrodite), bei den alten Römern Göttin der Schönheit und der Liebe. — In der Bildnerei berühmt ist die Venus von Milo, so benannt, weil dieses Standbild (welchem die Arme fehlen) auf der Insel Milo (früher Melos) gefunden wurde (von einem Bauern im Jahre 1820); es ist jetzt eine Hauptzierde des Louvre in Paris.
Venus, nächster Planet zwischen der Erde und der Sonne.
Vera Cruz (spr.: Wera Kruhs) 1) Küstenstaat der Bundes-Republik Mexiko, 70.932 qkm, 582.000 Einw.; 2) Hauptstadt desselben, wichtigste Hafenstadt von Mexiko, 24.000 Einw.
Veranda: laubenartiger Vorbau an Gebäuden.
verbāl: wörtlich.
Verbalinjurie: Beleidigung durch Worte.
Verbalnote, Mitteilung einer Regierung an eine andere, welche durch den Gesandten der ersteren nur vorgelesen, nicht schriftlich übergeben wird.
Verbandmittel sollen in jedem Hauswesen bereit sein: Zwei Mullbinden, 7 cm breit, 5 m lang, 1/4 Pfund Salicylwatte, 2 oder 3 Tafeln Wundwatte, weiche, alte, reine Leinwand, 2 Flanellbinden.
verbrämen: mit einer Borte versehen; verdecken, beschönigen (einen Fehler).
Verbrechen (ein) ist nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871 § 1) eine mit dem Tode, mit Zuchthaus oder mit Festungshaft von mehr als 5 Jahren bedrohte Handlung.
Verbum (Mehrzahl verba; lat.): 1) Wort; 2) Zeitwort.
Verbundmaschine (Compoundmaschine): Dampfmaschine mit 2 Kolbengehäusen (Cylindern), die durch Kolben- u. Bleuelstangen mit einander verbunden sind; zwischen den Kolbengehäusen steht ein Dampfsammelbehälter, welcher den aus dem kleinen Gehäuse tretenden Dampf bewahrt u. dem größeren zuführt.
Vercelli (spr.: Wertschelli; früher Vercellä): Stadt in Italien, Provinz Novara; hier 101 v. Chr. Sieg des Marius über die Cimbern.
Verdauung nennt man die Veränderung, welche die in den Körper aufgenommenen Stoffe bis zu ihrer Verwandlung in Blut oder ihrer Ausscheidung erleiden.
Verdauungspulver: Mische je 8 g Magnesia, schwefelsaures Kali, Rhabarber, Pfefferminzöl und nimm auf einmal 1 Theelöffel voll davon.
Verdauungswerkzeuge des Menschen: Speiseröhre (a), Magen (b), Leber (c), Milz (d), Gallenblase (e), aufsteigender Dickdarm (h), Blinddarm (i), Wurmfortsatz (k). Siehe Bild: Der Mensch. Körperl. Beschaff. VII.
Verden (spr.: Ferden), Stadt an der Aller, preuß. Regbez. Stade, 8586 Einw.
Verdi, Giuseppe, geb. 1814, ital. Tondichter
Verdikt (das): Wahrspruch, Ausspruch.
verdrießlich (sein; machen).

Verdruß (haben; machen).

Verdun (spr.: Werdöng), an der Maas, früher deutsche Reichsstadt, seit 1552 französische Stadt, starke Festung, 15.500 Einw.; hier wurde (11. Aug. 843) durch Vertrag zwischen den drei Söhnen Ludwigs des Frommen das fränkische Reich dauernd geteilt.

verdutzt (verblüfft).

Veredlungs- oder Appreturverkehr: Einfuhr von Roh- oder Halbstoffen für die Zeit ihrer Verarbeitung in vollkommene Erzeugnisse.

Vereinigte Staaten von Nordamerika, Bundesstaat von 39 Staaten, 1 Distrikt, 10 Territorien, 9.187.360 qkm, 57.000.000 Einw., Weiße, Neger, Indianer, Chinesen; an 100 verschiedene christliche Sekten.

Geschichte:

1000 Leif der Sohn Ericks des Roten entdeckt Vinland (die Hudsonmündung?).
1497 Seb. Cabot entdeckt die Küste v. Nordamerika.
1583 Walter Raleigh besiedelt Virginien.
1620 Einwanderung d. Pilgerväter (Puritaner).
1630 Gründung v. Boston.
1632 Maryland besiedelt; Baltimore gegründet.
1643 Union d. Kolonien von Neuengland.
1663 Karolina besiedelt.
1664 die abgetretenen holländ. Ansiedlgn. erhalten die Namen New York und New Jersey.
1681 Pennsylvanien durch Wilh. Penn mit Quäkern und Deutschen (Pfälzern) besiedelt.
1690—1713 Kämpfe mit d. Franzosen in Kanada.
1727 Karolina in Nord- und Südkarolina geteilt.
1744—1748 u. 1751—1763 Kämpfe mit den Franzosen u. den mit ihnen verbündeten Indianern.
1764 Beschränkungen des Handels und der Gewerbe durch engl. Gesetze und
1765 Auflegung einer Stempelsteuer; eine Versammlung d. Kolonien erklärt beides für rechtswidrig.
1766 Rücknahme der Stempelsteuer. Das engl. Parlament spricht sich das Recht zu, Gesetze und Verordnungen jeder Art für die Kolonien zu erlassen.
1767 Auflegung einer Theesteuer; die Regierung der Ansiedlgn. erläßt ein Theeverbot.
1773 in Boston wird von vermummten Personen eine Theeladung im Werte von 360.000 M. ins Meer geworfen.
1774 1. Generalkongreß der Kolonien tritt zu Philadelphia zusammen.
1775 Blutiger Zusammenstoß engl. Truppen mit Milizen von Massachusets zu Lexington. Washington zum Feldherrn gewählt.
1776 Unabhängigkeitserklärung der 13 Kolonien, Stiftung des Staatenbundes.
1778 Bündnis mit Frankreich und Spanien.
1780 Landung eines französischen Hilfskorps.
1781 Washington nimmt den engl. General Cornwallis mit 7000 Mann gefangen.
1783 Im Frieden v. Versailles erkennt England die Unabhängigkeit d. Staaten an.
1788 in Philadelphia das Staatsgrundgesetz beschloßen.
1789—1797 Washington 1. Präsident.
1803 Louisiana um 15 Mill. Doll. von Frankreich angekauft.
1812—1814 Krieg mit England.
1820 Bevölkerungszahl: 9.600.000
1846—1848 Krieg mit Mexiko. Erwerbung v. Texas, Neu Mexiko, Kalifornien.
1867—1865 Bürgerkrieg zwischen den Sklaven- (Präs. Jefferson Davis) u. den Nicht-Sklaven-Staaten (Präs. Lincoln).
1863 Alle Sklaven als frei erklärt.
1865 Präsid. Lincoln ermordet.
1867 Alaska von Rußland gekauft die Neger erhalten das Stimmrecht.
1881 Präsid. Garfield tötlich verwundet.

Verfalltag. Beispiele: 1) „C hat an B am 1. März 1869: a) 1000 Mk. zu 4% auf 6 Monate, b) 1000 Mk. zu 5% auf 4 Monate, c) 1000 Mk. zu 6% auf 8 Monate verliehen. B zahlt die Kapitalien auf einmal zurück, so daß C dieselben Zinsen erhält. Wann ist der Verfalltag?" — Lösung.

1000 M. zu 4% u. 6 Mo. = 24.000 M. zu 1% u. 1 Mo.
1000 „ „ 5 „ „ 4 „ = 20.000 „ „ 1 „ „ 1 „
1000 „ „ 6 „ „ 8 „ = 18.000 „ „ 1 „ „ 1 „
3000 M. = 92.000 M. zu 1% u. 1 Mo.

ergiebt $\frac{92.000}{3000} = 30^2/_3$ Monat zu 1%. Der gemeinschaftliche Zinsfuß ist $\frac{4000 + 5000 + 6000}{3000} = \frac{15}{3} = 5\%$; da nun $\frac{30^2/_3}{5} = 6^2/_{15}$, so ist der Verfalltag nach $6^2/_{15}$ Monaten oder nach 6 Mon. 4 Tagen d. h. am 5. Sept. 1869.

2) „Ein Kaufmann erhält für 12 000 Mk. Waaren u. soll dieselben in 4 Terminen bezahlen: 1) 4000 Mk. nach 1 Monat, 2) 5000 Mk. nach 10 Monaten, 3) 2000 Mk. nach 11 Monaten, 4) 1000 Mk. nach 1 Jahr. Der Verkäufer wünscht 6000 Mk. sogleich u. 6000 Mk. späterhin auf einmal zu erhalten: wann würden die letzten 6000 Mk. gezahlt werden müssen?"

Lösung. Nach einem Monat würde zahlbar sein: $4000 + 50\,000 + 22\,000 + 12\,000 = 88\,000$ Mk., oder 12 000 Mk. nach $\frac{88\,000}{12\,000} = 7^1/_3$ Monat; da nun 6000 Mk. sofort gezahlt werden, hat der Käufer zur Zahlung der übrigen 6000 Mk. doppelt so viel Zeit $= 14^2/_3$ Monat.

3) „E soll an F zahlen: am 1. Febr. 1800 Mk. u. am 1. Juli 1200 Mk.; er zahlt am 1. März 2000 Mk.: wann den Rest?" Lösung. F verliert die Zinsen von 1800 Mk. auf 1 Monat, profitiert aber die Zinsen von 200 Mk. auf 4 Monate = 1800 — 800 = 1000 Mk. auf 1 Monat. Da er noch 1000 Mk. zu fordern hat, so muß er diese 1 Monat vor dem 1. Juli, d. i. am 1. Juni, erhalten.

verfemen: in Acht und Bann, für vogelfrei erklären.

vergällen (verbittern).

Vergehen (ein) ist nach dem Strafgesetzbuch

für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871, § 1 eine mit Festungshaft bis zu 5 Jahren, mit Gefängnis oder mit Geldstrafe von mehr als 150 M. bedrohte Handlung.

vergeuden, z. B. die Zeit.

Vergiftete müssen das Gift möglichst rasch wieder aus dem Körper (Magen) zu bringen suchen: Schütte einen Theelöffel voll Salz in ein Wasserglas warmen Wassers und gieb es dem Unglücklichen, damit er sich erbreche. Hat derselbe Magenschmerzen und Durchfall, so trinke er eine Mischung von gepulverter Kreide mit Milch: hat er Schwindel, so lasse ihn nach Leerung des Magens starken Kaffee und Essig trinken, reibe ihm Hände und Füße und besprenge das Gesicht mit kaltem Wasser.

Vergilius: siehe Virgilius.

Verhältnis, das. Je 2 Zahlen stehen immer zu einander in einem gewissen Verhältnis, sobald sie durch ein Rechnungszeichen, z. B. + (mehr) oder — (weniger) mit einander verbunden sind. So drückt das Verhältnis der Subtraction 7—4 aus, daß 7 um eine gewisse andere Zahl (3) größer ist als 4. Das Verhältniß der Division oder das geometrische Verhältnis 12 : 36 (d. h. „12 zu 36") sagt, daß 12 in 36 eine gewisse Anzahl (3) von Malen enthalten ist. Diese Zahl 3 nennt man den Exponent des Verhältnisses. Der Exponent des V. 17 : 5 heißt $\frac{17}{5}$. Man kann ohne den Wert des V. (den Exponenten) zu ändern, jedes Glied des V., d. h. jede Zahl mit derselben dritten multiplizieren od. dividieren, z. B. $5:3 = 2.5:2.3$ oder $5:4 : \frac{3}{4} = \frac{5}{3}$.

Verhaspelung: 1) Baldergillerie — Gillerbalderie — Billergalderie — Ballergilderie — Bildergallerie.

2) Krümmt sich nicht der Tritt, wenn man ihn wurmt.

Tritt sich nicht der Wurm, wenn man ihn krümmt.

Wurmt sich nicht der Krümmt, wenn man ihn tritt.

Krummt sich nicht der Würm — wurmt sich nicht der Wörm — worm, warm, würm!

verheeren (z. B. eine Landschaft).

Verheiratung. Siehe unter Ehe.

Verjährung: durch Verjährung wird die Strafverfolgung u. die Strafvollstreckung ausgeschlossen (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, § 66). Die Strafverfolgung von Verbrechen verjährt, wenn sie mit dem Tode oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bedroht sind, in 20 Jahren, wenn sie im Höchstbetrage mit einer Freiheitsstrafe von einer längeren als 10 jährigen Dauer bedroht sind, in 15 Jahren; wenn sie mit einer geringeren Freiheitsstrafe bedroht sind, in 10 Jahren. Die Strafverfolgung von Vergehen, die im Höchstbetrage mit einer längeren als 3 monatlichen Gefängnisstrafe bedroht sind, verjährt in 5 Jahren, von anderen Vergehen in 3 Jahren. Die Strafverfolgung von Uebertretungen verjährt in 3 Monaten. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an welchem die Handlung begangen ist, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des eingetretenen Erfolges (§ 67).

verifizieren: beglaubigen.

verleugnen (z. B. die Anwesenheit eines andern).

Verleumdung. Siehe Beleidigung.

Verließ (das) und **Verlies**: Ort, wo man sich verliert: abgrundartiges Gefängnis.

Verlobungsanzeigen (Entwürfe):

Marie Marquart,
August Manias.
Verlobte.
Horb. Straßburg i. E.
1. Mai 1886.

Köln, 1. August 1885.
Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Josephine Kocher
Albert Schlosser.
Straßburg i. E.

Frankfurt a. M., 15. Juni 1884.
Die Verlobung ihrer Tochter Auguste Brandt mit Herrn Buchdruckereibesitzer Gustav Müh beehren sich ergebenst anzuzeigen
Karl Brandt, Professor,
Emma Brandt, geb. Aßmus.

(Antwort auf eine Verlobungsanzeige): Welche Freude bereiteten Sie mir durch die Mitteilung Ihrer Verlobung mit Fräulein Elbmann! Fast würde ich sagen, Sie hätten zu lange mit diesem Schritte gezögert, wenn nicht die Vortrefflichkeit Ihrer Fräulein Braut es vergessen ließe, daß Sie mehrere Jahre haben vergehen lassen, ohne sich des Glückes teilhaft gemacht zu haben, eine liebende Frau die Ihrige nennen zu dürfen. Sie werden nun die Wahrheit des Wortes: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei" — an sich selbst erfahren. Daß Sie in Zukunft im Kreise Ihrer Freunde und Bekannten ein seltener Gast sein werden, müssen diese im Hinblick auf das Ihnen erblühte Glück hinnehmen, ich freue mich schon darauf, Sie daheim im traulichen Familienkreise begrüßen zu dürfen. Ihrer Fräulein Braut bitte ich mich bestens zu empfehlen.

vermählen (Gemahl, Gemahlin).

vermasseln (Gaunerspr.): eines Gauners Aufenthalt verraten.

Vermerk (Notiz).

Vermicelli (spr.: Wermidschelli): Würmchen, Fadennudeln.

vermieten. Siehe Mietvertrag.

vermittelst (aber mittelst u. mittels).

Vermont (spr.: Wermönt), einer der Nord-Staaten der Ver. Staaten von Nord-Amerika, 26.447 qkm mit 332.300 Einw.

vermuten; Vermutung.

Verne (spr.: Wern), Jules, franz. Volks- u. Jugendschriftsteller, geb. 1828.

Vernet (spr.: Wernä), Emil Jean Horace, 1789—1863, franz. Maler, namentlich geschichtlicher Gegenstände, zumal des französischen Feldzuges in Algier.

Verona, Festung und Stadt in Ober-Italien, 69.000 Einw.

Veronese, Paolo, geboren um 1528 in Verona, † 1588, italien. Maler.

Veronika, weibl. Vorname. Siehe Berenice.

Verrat, Verräter.

verraten, er verrät verriet.

Verrenkungen kommen besonders im Schulter-, Hüft-, Schlüsselbein-, Ellenbogen- u. Fußgelenk vor. Sie werden gehoben durch sofortiges kunstgerechtes „Einrichten".

Vers, Verse: Zeile (Zeilen) eines Gedichtes mit gesetzmäßig abgemessenem Wechsel von betonten und unbetonten oder langen und kurzen Silben. Versmaß: regelmäßige Wiederholung desselben Wechsels.

Versailles (spr.: Wersaj), Hauptstadt des Departements Seine und Oise, Frankreich, 49.800 Einw. Im dortigen Schlosse am 18. Januar 1871 König Wilhelm von Preußen zum deutschen Kaiser ausgerufen.

Versand (der), Versandgeschäft.

versandet (von Sand).

versandt v. versenden.

Versäumnisurteil: Erscheint der Kläger im Termin zur mündlichen Verhandlung nicht, so ist auf Antrag das Versäumnisurteil dahin zu erlassen, daß der Kläger mit der Klage abzuweisen sei. Der Partei, gegen welche ein Versäumnisurteil erlassen ist, steht gegen dasselbe der Einspruch zu. Die Einspruchsfrist beträgt 2 Wochen. Die Einlegung des Einspruchs erfolgt durch Zustellung eines Schriftsatzes. Derselbe muß enthalten 1. die Bezeichnung des Urteils, gegen welches der Einspruch gerichtet wird; 2. die Erklärung, daß gegen dieses Urteil Einspruch eingelegt werde; 3. die Ladung des Gegners zur mündlichen Verhandlung über die Hauptsache. Der Schriftsatz soll zugleich dasjenige enthalten, was zur Vorbereitung der Verhandlung über die Hauptsache erforderlich ist (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich, § 295 ff.).

Versäumung (die) einer Prozeßhandlung hat zur allgemeinen Folge, daß die Partei mit der vorzunehmenden Prozeßhandlung ausgeschlossen wird (Civilprozeßordnung für das Deut. Reich (§ 208). Die Wiedereinsetzung wird durch Zustellung eines Schriftsatzes beantragt. Derselbe muß enthalten 1) die Angabe der die Wiedereinsetzung begründenden Thatsachen; 2) die Angabe der Mittel für deren Glaubhaftmachung; 3) die Nachholung der versäumten Prozeßhandlung oder, wenn diese bereits nachgeholt ist, die Bezugnahme hierauf (§ 214).

Verschleiß (der).

Verschmai (Gaunersp.): Verhör.

verschmitzt (im Bösen: schlau).

Versetzung, siehe Permutation.

Versicherungs-(Assekuranz-)Wesen: Vertrag, in welchem sich jemand verpflichtet, einem anderen gegen eine bestimmte Entschädigung (Prämie) für den Schaden, den der zu versichernde Gegenstand durch gewisse Gefahren leiden könnte, zu haften. Die Versicherung ist entweder Personen- oder Lebensversicherung (Lebens- oder Kapitalversicherung, Renten-, Kranken-, Unfallversich. 2c.) oder eine solche gegen Verluste an Eigentum (Schaden- od. Sachversich.). Einzelne Zweige sind:

1) Transportversicherung für jede Art d. Transportes, z. B. Seetransportversicherung: Versicherung eines Schiffes und seiner Ladung gegen allen Schaden, der durch Sturm, Eis, Schiffbruch od. Strandung, zufälligen Zusammenstoß mit Schiffen, durch Feuer, Blitz, Seeraub, durch Baratterie 2c. entsteht.

2) Hagelversicherung: Versicherung gegen Schaden, der nachweislich durch Hagel entsteht. Wird ein versichertes Grundstück vom Hagel getroffen, so muß der mehr als ein 1/15 betragende Schaden ersetzt werden, wobei es gleichgiltig ist, ob die Frucht noch in der Erde wurzelt oder ob die Ernte schon begonnen hat. Als höchste Versicherungssummen gelten:

600 Mk.		für d. Hektar Winter-, Sommerweizen, Gerste, Oelfrüchte, Flachs und Hanf.
480	„	für d. Hektar Winterroggen, Dinkel, Hafer, Bohnen, Erbsen und Kartoffeln.
360	„	für d. Hektar Sommerroggen, Futtergewächse, Linsen, Buchweizen.
720	„	für d. Hektar Tabak, Hopfen, Runkel-, Zuckerrüben, Handelspflanzen.

Anstalten: a) Gegenseitige Gesellschaften: Neubrandenburg; Leipzig; Schwedt; Norddeutsche Hagelversicherungsgesellsch. (Berlin); Borussia, (Berlin); Neue Magdeburger (Hagelschlag und begleitender Wetterschaden); Frost und Rost (Berlin); Preußische (Berlin); b) Aktiengesellschaften: Berlin, Köln, Weimar, Magdeburg, Elberfeld.

3) Viehversicherung; Versicherung a) von Rindern, Schafen, Schweinen, Ziegen (Hunden) gegen den Schaden, den der Eigentümer ohne Verschulden durch den Tod dieser Tiere erleidet; b) von Pferden, Mauleseln und Eseln gegen den Schaden, den der Eigentümer durch den Tod derselben oder durch dauernde Entwertung derselben in Folge von Huf- oder Beinleiden während der Versicherungsdauer erleidet. Anstalten: Pfälz. Viehvers.-Verein (Speier); Braunschweig. Allgem. Viehvers. Gesellsch.; „Veritas" (Berlin); Anhalt. Viehvers.-Bank (Köthen); Sächs. Viehvers.-Bank (Dresden); Rheinische Viehvers. Gesellsch. (Köln).

4) Glasversicherung für Schaden an Spiegel-, Tafel-, Fenster-, Scheiben- 2c. Glas, gegen unverschuldeten Bruch aller Art. Die Prämiensätze bewegen sich nach dem Flächeninhalt von 1 — 1½ % des Wertes. Anstalten zu Berlin, Mannheim, Hamburg, Brandenburg 2c.

5) Feuerversicherung bei Gesellschaften. Allgemeine Bedingungen: a) Als Schaden wird nicht bloß der eigentliche Brandschaden, sondern auch, was durch Niederreißen, Ausräumen 2c. beschädigt od. abhanden gekommen ist, angesehen; b) die Verpflichtung der Versicherung beginnt mit der Einlösung des Versicherungsscheines; c) Ersatz wird nicht nach der Höhe der Versicherungssumme, sondern nach dem wirklich erlitte-

nen Schaden bemessen, wobei die Versicherungssumme den höchsten zu leistenden Schadenersatz darstellt; d) Anzeige von dem geschehenen Brande ist dem Agenten binnen 24 Stunden zu machen; e) der Schaden ist durch Sachverständige abzuschätzen; f) die Entschädigungssumme ist binnen Monatsfrist nach Anerkennung ders. durch beide Teile od. nach rechtskräftigem Urteile auszuzahlen. **Anstalten**: 1) **Gegenseitige**: Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha Württ. Privat-Feuer-Vers.-Ges. (Stuttgart), Schwedter Vers.-Ges. (Schwedt), Mecklenburg. Brandvers.-Ges. (Neubrandenburg), Landw. Feuervers. Genoss (Dresden), Vers.-Ges. zu Greifswald, Feuervers.-Verein von 1826 (Lübeck); 2) **Aktiengesellschaften**: Magdeburg.-, Aachen.-München.-, Vaterländ. Feuervers.-Ges. (Elberfeld), Colonia (Köln), Deutscher Phönix (Frankfurt a. M.), Leipziger, Berlinische, Schlesische, Gladbacher Feuervers.-Ges., Thuringia, Providentia, Rhein u. Mosel u. viele andere Anstalten.

6) **Lebensversicherungen**: a) **Gegenseitige**: Lebensvers. Bank für Deutschland in Gotha (älteste u. bedeutendste), Lebensvers.- und Ersparnisbank in Stuttgart u. noch 16 andere; b) **Aktien-Anstalten**: Germania in Stettin, Concordia in Köln, Bayrische Hypothek u. Wechselbank in München u. noch 17 andere.

7) **Unfallversicherung**; siehe den Artikel. Privatanstalten: Leipziger Allgem. Unfallvers.-Bank, Magdeburger Allgem. Vers. Ges., Chemnitzer Unfallvers.-Ges., Prometheus (Chemnitz u. Leipzig), Victoria (Berlin) 2c.

Bemerke: *1) der Versicherungsschein (Police)* erhält seine Kraft erst, wenn er von einem genau bestimmten Beamten der Gesellschaft (General-Agent 2c.) angenommen ist: 2) die vorgelegten Fragen müssen durchaus wahrheitsgetreu beantwortet werden, andernfalls kann die Gesellschaft in die Lage kommen, sich ihren Verpflichtungen zu entziehen: 3) vor der Unterzeichnung des Vertrages überlege wohl die von der Versicherung gestellten Bedingungen, achte auf keine dir von dem Agenten 2c. gemachten mündlichen Zusicherungen od. Versprechungen, sondern nur auf den Wortlaut der Vertragsbestimmungen. Besprich dich auch mit unparteiischen u. im Versicherungswesen bewanderten Personen; 4) komme mit größter Genauigkeit den von dir übernommenen Vertragsbestimmungen nach; 2c.

verstaatlichen: in die Hände des Staates übergeben.

Verstauchung: Halte das Gelenk ruhig und gebrauche kalte Umschläge.

Versteinerungen: *Es gab einen Zeitraum, in* welchem ein großer Teil unserer Erde von Gewächsen, als Baumfarnen und dergl., bedeckt war. Man nennt ihn die Steinkohlenzeit. Die Stämme und auch zum Teil die Blätter dieser Farne haben im Laufe der vielen 1000 Jahre eigentümliche Wandlungen durchgemacht. Durch ein allmähliches Sinken der Erdoberfläche nämlich wurden sie vom Meerwasser bedeckt und in dessen schlammige Niederschläge eingebettet, welche mit der Zeit zu Stein erhärtet sind. Hier ging nun in Folge der chemischen Einwirkung des im Innern unserer Erde befindlichen Wassers und anderer Naturkräfte eine Verwandlung mit ihnen vor; sie wurden verkohlt und liefern uns heutzutage jenes schwarze Gestein, das uns allen als Steinkohle gut bekannt, und welches dem Menschen von so ungeheurem Nutzen ist. Auch die Organismen, die in den verschiedenen Zeiten der Entwicklung unserer Erde gelebt haben, liegen in den Gesteinen begraben. Als eines der bezeichnendsten Tiere nennen wir beispielsweise den Mammut.

Verte (lat.): Wende um.

verteidigen (eigentl. verteidingen).

verteilen, Verteilung.

vertikal: senkrecht.

Verve (sprich: Wärw; französisch): Schwung, Begeisterung.

Verviers (sprich: Werwieh), Stadt in Belgien, 42.000 Einw.

verwahren, bewahren.

verwahrlosen, verwahrlost.

verwaist, z. B. verwaiste Kinder

verwandt, Verwandtschaft.

verweisen, verwies; Verweis.

verwitwet; Witwe; Witwer.

verzeihlich, unverzeihlich.

Verzugszinsen: Zinsen, welche bei verspäteter Zahlung für die Zeit der Verspätung dem Gläubiger geleistet werden müssen.

Vesoul, Hauptst. des französ. Depart. Ober-saone, 9000 Einw.

Vespasian wurde als römischer Feldherr von Kaiser Nero beauftragt, die Juden zu bekämpfen, da sie sich gegen die Römer empört hatten. Er war siegreich gegen sie und drang bis Jerusalem vor. Als er im Jahre 69 Kaiser wurde (er regierte 69—79), übertrug er seinem Sohne Titus die Fortsetzung des Krieges.

Vesper: die späte Nachmittagszeit; Abendgottesdienst.

Vesta, bei den alten Römern, jungfräuliche Göttin des Herd- und Opferfeuers, Beschützerin des häuslichen Lebens; ihre zur Keuschheit verpflichteten Priesterinnen, die **Vestalinnen**, mußten das Altarfeuer im Vestatempel stets brennend erhalten.

Vestibul (sprich: Vestibül): Eingangsraum, Vorhalle, Vorhaus.

Vesuv, feuerspeiender Berg in der Nähe von Neapel, 1297 m hoch.

Veszprim, Stadt, Ungarn, 12.000 Einw.

Veteran: *alter Mann, altgedienter Krieger.*

Veterinär: Tierarzt, Roßarzt; **Veterinärkunde**: Tierarzneikunde.

veto (lateinisch): ich verbiete; das **Veto-Recht**: das Recht, durch Einsprache den Vollzug eines Beschlusses zu verbieten oder zu verschieben.

Vevey (sprich: Veweh), schweizer. Stadt in schöner Lage am Genfer See, Kanton Waadt, 7900 Einw.

vexieren: plagen, necken.

Vezier (auch **Wesir**): hoher türkischer Staatsbeamter, besonders Minister.

via: Weg; bei Adressen auf Briefen unterlaße man diese Vorschreibung.

Viadukt: brückenähnlicher Bau (über ein Thal, einen Sumpf 2c.).

Via mala: böser Weg: Engpaß im Hinterrheinthale im Kanton Graubünden.

Viatikum: Wegzehrung, Reisegeld, Zehrpfennig; letztes Abendmahl eines Sterbenden.

Viborg, Stadt in Dänemark, 8000 Einw.

vibrieren: schwingen, Schwingungen machen: zittern: federn.

Vicekönig und **Vizekönig**: stellvertretender König.

vice versa (lateinisch): umgekehrt.

Vich (Vigue), Stadt, Catalonien, Spanien, 12.500 Einw.

Vichy (sprich: Wischi), Badeort am Allier, Frankreich, 6000 Einw.

Victor, männlicher Vorname lateinischen Ursprungs: der Sieger. Weibliche Form: Victoria: der Sieg, die Siegesgöttin.

Victor Emanuel II., König von Sardinien 1849–1861, König von Italien 1861—1878, hatte das Glück, das Sehnen der Italiener nach Einheit zu erfüllen.

Victoria I., Königin von Großbritannien und Irland seit 1837 und Kaiserin von Indien seit 1877, vermählt mit Prinz Albert von Sachsen-Koburg-Gotha († 1861), eine ausgezeichnete Frau, Mutter und Königin, welche verfassungstreu regiert und einen segensreichen Einfluß auf die großartige neueste Entwicklung Englands ausübt.Bild.

Victoria 1) englische Kolonie an der Südküste Australiens, 229.200 qkm, 961.276 Einw. 2) Hauptstadt der chinesischen Insel Hongkong, 102.000 Einw.; 3) Hauptstadt der Provinz Espiritu Santo in Brasilien, Süd-Amerika, 15.000 Einw.

Victoriafestland, eisbedecktes Festland im Südpolarmeere mit dem Vulkan Erebus.

Vicunna, Art des Lama in Peru u. Ecuador, liefert Wolle.

Vide (lateinisch): Siehe; man sehe.

Vidi (lat.): Ich habe gesehen (z. B. ein Schriftstück durchgesehen, gelesen).

vidimieren: mit dem vidi (ich habe gesehen) versehen, gerichtlich bestätigen.

Vieh, Viehhof.

Viehoff, Heinrich, 1804–1886, Litteraturgeschichtschreiber.

Viehseuche (Anzeigepflicht). Zur Anzeige bei ausbrechender Viehseuche sind verpflichtet: 1) der Eigentümer oder dessen Stellvertreter; 2) bei außerhalb des Hauses befindl. Vieh der Treiber, der Besitzer des Gaststalles, der Koppel oder Weide, 3) Tierärzte und Fleischbeschauer. Die Anzeigepflicht erstreckt sich auf folgende Seuchen:

1) Milzbrand;
2) Tollwut;
3) Rotz der Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel;
4) Maul- und Klauenseuche d. Rindviehes, der Schafe, Ziegen u. Schweine;
5) Lungenseuche des Rindviehs;
6) Pockenseuche d. Schafe;
7) Beschälseuche der Pferde und Bläschenausschlag der Pferde und d. Rindviehs;
8) Räude der Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel und Schafe. (Reichsges. vom 20. Juni 1880, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, § 9 u. 10.)

Viehstand im Deutschen Reiche (Zählung v. 10. Januar 1883): Pferde: 3.522.316, Rindvieh 15.785.322 (darunter Stiere und Ochsen 1.630.230, Kühe 9.085.906), Schafe 19.185.362, Schweine 9.205.791, Ziegen 2.639.994, Maultiere, Maulesel, Esel 9.795, Bienenstöcke 1.911.718; der Wert des gesamten Viehstandes wurde berechnet auf 5.576.338.000 Mark.

viel, vielerlei.

Vielecke werden regelmäßig genannt, wenn Seiten u. Winkel derselben V. einander gleich sind; im andern Falle unregelmäßig. Die letzteren zerlegt man zur Berechnung durch die Diagonalen in einzelne aneinander stoßende Dreiecke u. berechnet diese. Der Inhalt des V. z. B. ist dann = der Summe der Inhalte sämtlicher Dreiecke u. s. w.

Berechnung der regelmäßigen V. 1) Inhalt aus dem Halbmesser des dem V. umschriebenen Kreises (dessen Peripherie die Ecken des V. trifft), oder aus einer Seite des V. Bezeichnet man den Radius mit r, die Seite mit s, so ist der Inhalt des regelmäßigen

Dreiecks	= s^2 . 0,43,	worin	s =	r . 1,73
Vierecks	= s^2,	„	s =	r . 1,41
Fünfecks	= s^2 . 1,72	„	s =	r . 1,17
Sechsecks	= s^2 . 2,6	„	s =	r
Siebenecks	= s^2 . 3,63	„	s =	r . 0,87
Achtecks	= s^2 . 4,83	„	s =	r . 0,76
Neunecks	= s^2 . 6,18	„	s =	r . 0,68
Zehnecks	= s^2 . 7,7	„	s =	r . 0,62
Elfecks	= s^2 . 9,36	„	s =	r . 0,57
Zwölfecks	= s^2 . 11,19	„	s =	r . 0,52

u. s. w.

2) Seite aus dem Inhalt: Dividiere den Inhalt durch die oben neben s^2 stehende Zahl u. ziehe aus dem Quotienten die (Quadrat-) Wurzel.

Vielfraß (eigentlich: Fjell-fras: Felsenbewohner), marderartiges Raubtier des Nordens.

Vienne (sprich: Wi enn) 1) linker Nebenfluß d. Loire; 2) franz. Depart., 6970 qkm, 342.785 Ew. Hauptstadt Poitiers; 3) alte Stadt in Frankreich am Rhone, 23.000 Einw.

Vierlande, fruchtbarer Landstrich an der Unterelbe, zu Hamburg gehörig.

Viersen, Stadt der Rheinprovinz, 22.221 Ew.

Viertel, vierteilen.

Vierwaldstätter-See, benannt nach den schweizerischen „vier Waldstätten“, Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, ist ein durch die Schönheit der an seinen Ufern gelegenen Berge, Land-

schaften, Städte und Orte berühmter Alpenseen, den Dichtung und Sage vielfach verherrlichten. Er liegt 437 m über dem Meer, ist bis 146 m tief, 33 km lang und 213 qkm groß.

vierzehn, vierzig.

Vieuxtemps (sprich: Wjötang), Henri, 1820—1881, französischer Meister des Geigenspiels.

vigilieren: scharf beobachten (jemanden).

Vignette (sprich: Winjette): Rebenranke; kleine Verzierung in Büchern (auf dem Titelblatt, den Anfangszeilen, Rändern u. s. w.).

Vigo, Stadt an der Westküste Galiciens, Spanien, 13.500 Einw.

Vigogne-Wolle: Mischung von Wolle und Baumwolle.

Vikar: Stellvertreter.

Viktualien: Lebensmittel, Eßwaren.

Vilich, Ortschaft der preuß. Rheinprovinz, Regbez. Köln, 8423 Einw.

Villa: Landhaus; Landgut; in Spanien Flecken ohne städtische Vorrechte.

Villa Concepcion, Stadt in Paraguay, Südamerika, 11.000 Einw.

Villanueva y Geldru, Stadt, Catalonien, 13.600 Einw.

Villa Rica, Stadt in Paraguay, 13.000 Einw.

Villa San Pedro, Stadt in Paraguay 10.000 Einw.

Villefranche (spr.: Wilfrangsch) 1) Stadt an der Saone, franz. Depart. Rhone, 12.000 Einw. 2) Stadt am Aveyron, franz. Depart. Aveyron, 10.000 Einw.

Villegiatur (sprich: Willedschatur): Sommeraufenthalt.

Villeneuve sur Lot (spr.: Wihlnöw ßür Lo), Stadt am Lot, franz. Depart. Lot-et-Garonne, 19.500 Einw.

Villersexel, Dorf am Flusse Oignon, Frankreich; hier 9.—11. Jan. 1871 Gefechte zwischen den Deutschen unter Werder und den Franzosen unter Bourbaki.

Villingen, Stadt im badischen Schwarzwald, 6000 Einw.

Vilmar, Aug. Friedr. Christ., 1800—1868, deutscher Schriftsteller über Dichtungsgeschichte.

Vincennes, (spr.: Wängssenn) Ortschaft bei Paris, Artillerieschule, 18.300 Einw.

Vincent, Saint (sprich: Ssent Winßent), brit. Insel der Kleinen Antillen, Westindien.

Vincentius von Paula, 1576—1660, franz. kathol. Priester, Stifter des Ordens der „barmherzigen Schwestern".

Vincenz, männl. Vorname lat. Ursprungs: der Ueberwinder, Sieger.

Vinci (sprich: Winntschi), Leonardo da, 1452 bis 1519, italien. Künstler.

Vindhyagebirge, Gebirge im mittleren Vorder-Indien, zwischen Hindostan und Dekhan.

vindizieren: strafen; e t w a s s i c h oder einem anderen v i n d i z i e r e n: für sich oder den anderen als Eigentum, Recht beanspruchen.

Vineta, sagenh., im Meere begrabene Handelsstadt der Insel Wollin am Stettiner Haff.

Vinland (Weinland), erste Ansiedlung v. Europäern (Normannen) in Nordam., um 1000 v. Chr.

Vintschgau, das Thal der oberen Etsch in Tirol.

Viola: 1) Veilchen; 2) Bratsche, Altgeige.

violett: veilchenfarbig, veilchenblau.

Violine (Geige), Streichinstrument mit 4 Saiten im 12. Jahrhundert schon in Frankreich — in etwas anderer Form — in Gebrauch, später namentlich in Italien verbessert.

Viollet-le-Duc (sprich: Wiolleh lö Dük), Eugene Emanuel, 1814—1879, franz. Baumeister.

Violon: große Baßgeige.

Violoncell: kleine Baßgeige.

Vionville (spr.: Wiongwil), Dorf in Deutsch Lothringen; hier 16. August 1870 Sieg des 2. deutschen Heeres unter Prinz Friedrich Karl über die Franzosen unter Bazaine.

Vipern (Ottern), Schlangen mit durchbohrtem Giftzahn.

Virchow, Rudolf von, geb. 1821, deutsch. Gelehrter, Naturforscher.

Virgilius, Publius Maro, geb. 70 v. Chr., † 19 n. Chr., der bedeutendste epische Dichter der Römer (schrieb die Aeneis), auch Lehrdichter.

Virginia (: die Jungfräuliche), Tochter des röm. Bürgers Virginius, wurde von ihrem Vater angesichts des Volkes erdolcht, damit sie nicht in die Gewalt des wollüstigen Dezemvirs Appius Claudius falle.

Virginia (sprich: Virdschiniä), einer der Vereinigten Staaten Nordamerikas, 99.317 qkm mit 1.513.000 Einw.

Virginische (J u n g f e r n -) I n s e l n, Inselgruppe in Westindien, zu Spanien, England u. Dänemark gehörig.

viril: männlich, mannhaft; V i r i l s t i m m e: Einzelstimme.

virtuell: kräftig; der Kraft nach vorhanden, aber nicht in Thätigkeit (Gegensatz v. e f f e k t i v).

Virtuos: Meister in seiner Kunst (besonders der Tonkunst).

vis: Kraft, Gewalt; **vis major** (force majeure): höhere Gewalt, der man nicht widerstehen kann; **vis comica**: Macht der Komik.

Visa. Siehe Visum.

Visage (sprich: Wisahsch): Gesicht.

vis-à-vis (sprich: wisawih): gegenüber.

Viscaya, span. Prov. am Atlantischen Ocean; V i s c a y i s c h e r M e e r b u s e n, Einbuchtung des Atlant. Oceans zwischen Spanien und Frankreich.

Vischer, Peter, der ältere, geb. ums Jahr 1455 in Nürnberg, † 1529, Bildhauer (von ihm z. B. das Sebaldusgrab in Nürnberg); 2) Friedrich Theodor, 1807—1887, deutsch. Kunstrichter, Kunstschriftsteller, Dichter; 3) Wilhelm, 1808—1874, schweiz. Sprachforscher; 4) Aug., geb. 1822, deutsch. Maler.

Vischnu (: „der Durchdringer", wahrscheinlich der Aether, als das das Weltall Durchdringende), eine der drei Hauptgottheiten der Inder, der viele Verkörperungen annahm, um das Böse zu überwinden, z.B. als Fisch bei d. großen Flut. Bild.

Visier: der das Gesicht bedeckende Teil des Helms; Sehritze; Einrichtung hinten am Gewehr oder Geschütz, welche mit einem dreieckigen Ein-

schnitt versehen ist, wodurch der Schütze beim Schießen oder Richten sieht.

vis inertiae (lat.): Kraft der Trägheit; Beharrungsvermögen.

Vision: Gesicht, Traumgesicht, Erscheinung.

Visitation: Besichtigung, Untersuchung.

Visite: Besuch.

Visitenkarten werden benützt bei Besuchen, wenn man sich einer andern Person vorstellt, zum Aufschreiben kurzer Bemerkungen, Grüße und ähnlichem.

Visitenkarten sind bequem
Und oft im Leben angenehm.
Wer danken will, der schreibt p. r.
Das heißt zu deutsch: ich danke sehr.
Willst ferner sagen du adieu,
So schreibst du einfach p. p. c.
Bringst einen Fremden du ins Haus,
So drückst du durch p. p. es aus.
Thut dir das Leid des andern weh,
Schreibst auf die Karte du p. c.
Der Glückwunsch, was er auch betreff,
Er lautet einfach nur p. f.
Und in der Kart ein Eselsohr
Bedeutet: Ich sprach selber vor.
(Schorers Familienblatt.)

visitieren: untersuchen.

Vista: Ansicht; auf Wechseln: nach Sicht.

Visum (Mehrzahl Visa): amtlicher Vorzeigungsvermerk.

Visum repertum: amtlicher Besichtigungs-, Befundbericht (eines Arztes).

vita brevis, ars longa (lat.): das Leben (ist) kurz, die Kunst lang.

Vitriole, schwefelsaure Salze: Eisen-, Kupfer-, Zinkvitriol.

Vitruv, römischer Kriegsbaumeister unter Cäsar und Augustus.

Vittoria 1) Stadt in Spanien, 20.000 Einw.: hier 1813 Sieg Wellingtons über die Franzosen; 2) Stadt auf Sizilien, 21.800 Einw.

vivat (lat.): (er, sie) lebe hoch! **vivat sequens**: der (die) Nachfolgende lebe!

Vivisektion: Zergliederung lebender Tiere, Tierversuch; Hilfsmittel der Naturwissenschaft u. d. Heilkunde zur Erforschung der Tieren u. Menschen gemeinsamen Lebensgesetze, der Entstehung und Vorbereitung gewisser Krankheiten, der Wirkung von Heilmitteln (bes. Giften), der Möglichkeit u. d. Folgen wundärztlicher Verrichtungen. In Ermangelung von Tieren müßten solche Beobachtungen an Menschen gemacht werden (wie in früheren Zeiten) od. unterlassen werden, was wieder von leidenden, Heilung schwerer Leiden suchenden Menschen gebüßt werden müßte.

Vize (Vice): anstatt; vor Titeln: Stellvertreter (z. B. Vizekönig: stellvertretender König).

vizinal: nachbarlich, die Gemeinden betreffend; Vizinal-Straßen: Gemeindestraßen: Vizinal-Bahnen: Sekundärbahnen.

Vlämen, niederdeutscher Volksstamm in Belgien, Holland und Frankreich, über 3 Millionen Seelen.

Vlardingen 1) Stadt an der Maas in den Niederlanden, 10.000 Einw.; 2) auch Makassar genannt, Hauptst. der holländ. Residenzschaft auf Celebes, 26.000 Einw.

Vließ u. **Vlies**, das: Schaffell mit der Wolle.

Vließ, Goldenes, der höchste Orden in Spanien und Oesterreich, am 10. Jan. 1429 gestiftet.

Vlissingen Handels- u. Kriegshafen an einer Scheldemündung, Niederlande, 10.100 E.

vocieren: berufen.

Vogel (siehe auch Stubenvögel).

Vogel 1) Eduard, 1829—1856, deutsch. Afrikareisender; 2) Herm., geb 1834, deutsch. Photograph.

vogelfrei: außerhalb des Schutzes der Gesetze (stehend).

Vogelfutter für Insektenfresser wird am besten zubereitet, indem man mit 2 Teilen feingeriebener Möhre 1 Teil geröstete Semmelkrume mischt, Ameiseneier dazwischen giebt und einige Mehlwürmer obenauf legt.

Vogelsberg, mitteldeutsches Gebirge zwischen der Fulda und der Lahn (Taufstein 772 m hoch).

Vogel von Falckenstein, Eduard, preußischer General (1797—1885).

Vogesen, franz. Depart., 5853 qkm, 413.700 Einw., Hauptstadt Epinal.

Vogesen, Gebirge auf der Grenze v. Deutschland (Elsaß) und Frankreich (mit dem Sulzer Belchen 1432 m hoch).

Vogler, Georg Josef, 1749—1814, Abt, Kapellmeister.

Vogt: Schirmherr, Vormund, Aufsichtsbeamter.

Vogt, Karl, geb. 1817, deutscher Naturforscher

Vogtei: Bezirk, Wohnung eines Vogtes.

vogue la galere (sprich: wohg la galähr): das Schiff schwimme: es sei gewagt.

Voigt, Vater u. Sohn, deutsche Geschichtschreiber: 1) Johannes, 1786—1863; 2) Georg, geb. 1827.

Voigtel Richard, geb. 1829, Baumeister, vollendete den Kölner Dom (1880).

Voigts-Rhetz, Konstantin Bernhard von, preußischer General, 1809—1877.

Voit, Karl von, geb. 1831, deutscher Physiolog.

Vokabel: Wort (bes. zum Auswendiglernen).

Vokal: Selbstlauter (a, e, i, o, u).

Vokal-Musik: Gesangsmusik.

Vokation: Berufung (auf ein Amt).

Vokativ: Ruffall, Anredefall.

Volante, landesübliches 2 rädriges Gefährte auf Cuba.

Volapük: Weltsprache, Versuch einer Weltsprache durch J. M. Schleyer, kath. Pfarrer in Litzelstetten, Baden. Der Wortschatz ist meist dem Englischen entnommen.

vol au vent (sprich: wohl oh wang): Blätterteigpastete, Holzpastete.

Volger, Georg Heinrich Otto, geb. 1822, deutscher Naturforscher (Gesteinskunde), Begründer des Freien deutschen Hochstiftes in Frankfurt a. M.

Volière (sprich: Woljähr): großes Vogelhaus, meist frei in einem Garten stehend

Völkerrecht: Zusammenfassung der Rechtsgrundsätze, welche bei dem friedlichen wie feindlichen Verkehre anerkannter Staaten zur Geltung kommen.

Völkerwanderung: Wanderung bedeutender Völker im 4. und 5. Jahrhundert n. Chr. vom Osten gegen den Westen und Süden Europas, durch welche das alte römische Reich aufgelöst und in dessen Gebiet neue Staaten, meist germanischer Völker, gegründet wurden. Veranlassung gab, nach der gewöhnlichen Annahme, die Vertreibung des großen Volkes der Hunnen aus seiner Heimat in Hochasien.

Volklogis (spr.: Volkloschih; Schiffswesen): Schiffsräume für die Matrosen.

Volkmann, Robert, 1814—1883, deutsch. Tondichter.

Volkspartei, süddeutsche staatliche Partei; sie vertritt die Grundsätze der Volksherrschaft.

Volkswirtschaft, Wissenschaft von den Regeln und Bedingungen, nach welchen das wirtschaftliche Leben der Völker sich entwickelt.

Volkswirtschaftsrat, beratende Körperschaft in Preußen, deren Gutachten über volkswirtschaftliche Fragen von der Regierung eingeholt wird.

voll, eine Handvoll.

Vollbäder: Bäder, in welche der ganze Leib eingetaucht werden kann: 1) warme sollen eine Wärme von 25—28 ° R. haben, sie dienen bes. zur Reinigung der Haut; die Dauer soll 30 Minuten nicht übersteigen; 2) kalte sollen eine Wärme von 16 ° R. haben, 10—20 Minuten dauern; sie dienen zur Herabminderung zu großer Körperwärme (Fieberhitze); nach dem Bade trockne den Kranken schnell ab u. lege ihn, in wollene Decken gehüllt, ins Bett (sollte während des Bades eine Ohnmacht oder große Schwäche eintreten, so nimm ihn augenblicklich heraus).

Vollblut bei Pferden im allgemeinen Bezeichnung nachweisbarer Abkunft von reinem (arab.) Stamme. (Siehe auch Halbblut.) Die Herkunft wird in eigenen Stammbüchern (Gestütbüchern) nachgewiesen. Das 1 ders. entstand 1791 in England; es wurde 1808 vervollständigt (General Studbook) u. auf dieses muß jedes engl. Vollblutpferd seinen Stammbaum zurückführen können.

vollenden, vollends.

völlig: ganz und gar.

vollkommen, vervollkommnen.

Vollmacht: Herr Christian Lorber in Frankfurt am Main, wird hierdurch von mir ermächtigt, mein Guthaben an den Maurer Albert Uz daselbst im Betrage von zweihundert Reichsmark für mich einzunehmen und den Empfang zu bescheinigen.

Gießen, 3. Januar 1886.

Anton Kiby, Steinhauermeister.

Vollmar, Agnes, deutsche Schriftstellerin, geb. 1836.

Vollschiff: 3mastiges Schiff.

Vollstreckungsbefehl. Siehe Zahlungsbefehl.

vollwichtig sind Münzen, welche das gesetzliche Gewicht haben.

Volontär: der Freiwillige.

Voltaire (sprich: Woltähr), François Marie Arouet de, geb. den 20. Nov. 1694 in Paris, † den 30. Mai 1778 ebendaselbst, ein sehr begabter und gewandter französ. Schriftsteller u. Dichter, der durch Witz und Spott viele unberechtigte, aber auch berechtigte Anschauungen und Gefühle seiner Zeitgenossen angriff, und auf letztere einen unermeßlichen Einfluß gewann. 1750—1753 lebte er bei Friedrich dem Großen von Preußen. Habsucht und Eitelkeit waren zwei Hauptfehler seines Wesens. Bild.

Volta'sche Säule (Volta, ein ital. Physiker, lebte 1744—1827) oder Galvani'sche Kette. Sie dient zur Hervorbringung von Elektricität und wird aufgebaut, indem man auf einander legt: eine Glasplatte, eine Kupfer-, eine Zink- und eine Filz- (oder Pappe-) Scheibe. Letztere 3 werden öfter aufeinander geschichtet u. durch eine Zinkscheibe geschlossen. Sie ruhen in einem durch 3 Glasstäbe mit einander verbundenem Gestelle. Die beiden Enden oder Pole der Säule sind durch Metalldrähte mit einander verbunden; dadurch ist dieselbe geschlossen. Durchschneidet man den Draht, so nimmt man wahr, daß fortwährend ein elektrischer Funken von einem Drahtende zum andern überspringt. Durch Berührung der Scheibenpaare bildet sich Elektricität (Berührungselektricität oder Galvanismus). Bild.

Voltigeurs (spr.: Woltischör): Springer, Luftspringer; franz. leichte Fußtruppe.

voltigieren (sprich: woltischieren): künstliche Sprünge machen (besonders am Pferde).

Volturno, Fluß, Italien, ins Tyrrhen. Meer.

Voltz, Friedrich, 1817—1886, deutsch. Maler.

Volubilität: Gelenkigkeit; Zungen-Geläufigkeit.

Volumen: 1) Schriftrolle, Bücherband; 2) Umfang, Rauminhalt. Das Vol. eines Körpers wird berechnet als Quotient aus dem absoluten Gewicht dividiert durch das spezifische. Diese Berechnung ist bei unregelmäßig gestalteten Körpern das einfachste Mittel, um den Rauminhalt derselben zu bestimmen.

Voluspa: ältester Teil d. Edda.

Volute, in der Baukunst: Schnecke.

Vomitiv: Brechmittel

Vondel, Joost van der, 1587—1679, holländ. Schauspieldichter.

Vorarlberg, vom Bodensee bis zum Arlberg gelegener Teil v. Tirol, 2602 qkm, 110.000 Ew.

Vorazität: Gefräßigkeit.

Vorfahren (die).

vorlieb und fürlieb.

vormittags, des Vormittags.

Vormundschaft: gesetzlich bestimmte Schutzgewalt über eine andere Person (Mündel); die Vormundschaft über eine minderjährige Person können nur Männer ablehnen, welche das 60., bezw. 70. Lebensjahr überschritten haben. Frauen können das Amt eines Vormundes nur in beschränktem Maße (bei den eigenen Kindern ausüben.

Vornahme (die).

Vorname (der): Name, der dem Geschlechts- oder Familiennamen vorangeht, Personenname; sie sind die ältesten Namen und entsprechen der Gemütsart und dem Sinne des Volkes, welches sie gebildet hat; so beziehen sich z. B. die deutschen Vornamen meist auf Krieg, Kriegsgerät und kriegerische Eigenschaften u. Tiere.

vornehm; vornehmlich.

Vorort: geschäftsführender Ort.

Vorrat; vorrätig.

Vorratskammmer (die) soll luftig, trocken, kühl und doch frostfrei sein, hinreichend Gestelle enthalten, um Vorräte und Ueberreste von Speisen aufzubewahren; ist sie mit Latten verschlagen, so sollen diese dicht aneinander stehen und von innen festgenagelt sein.

Vorsatz, **Vorsätze**: der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.

vorsätzlich: absichtlich.

Vorschuß; Vorschußverein.

Vorstehhund: feiner Jagdhund.

Vorstellung: Willst du mit jemanden in gesellschaftliche Beziehung treten, so mußt du dich ihm vorstellen (z. B. indem du dich gegen ihn verbeugest und sagst: „Gestatten Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle; mein Name ist . . . ." oder: Nenne unter Verbeugung nur kurz deinen Namen.) Willst du mit einer dritten Person bekannt werden, so bitte eine dir bereits bekannte, die Vorstellung zu übernehmen (dies geschieht mit den Worten: „Gestatten Sie, daß ich Ihnen Frau . . ., Fräulein . . ., Herrn . . . vorstelle", oder, besond. Damen gegenüber: „Herr N. N. bittet um die Ehre Ihnen vorgestellt zu werden); sollst du selbst jemanden vorstellen, so versichere dich zuerst, ob es der andern Person auch angenehm ist, die Vorstellung entgegen zu nehmen. Die Nichtbeachtung dieser Vorsicht kann für dich wie für andere sehr unangenehm werden. Sollen ein Herr und eine Dame miteinander bekannt gemacht werden, so wird der Herr der Dame, nicht umgekehrt (es müßte denn ein gewaltiger Rangunterschied vorhanden sein) vorgestellt. Eine geschehene Vorstellung beantwortet man mit einer leichten Verbeugung u. einigen freundlichen, an die vorgestellte Person gerichteten Reden.

Vorstellung (geistige): 1) alles, was in der Seele vorkommt; 2) alle geistigen Thätigkeiten, welche weder Wollen noch Empfinden sind; 3) Bilder der Erinnerung und der Einbildungskraft.

Vorteil, vorteilhaft.

Vorwort (Präposition), Redeteil, bezeichnet das äußere Verhältnis eines Gegenstandes zu einem anderen.

vorzüglich.

Vorzugsrecht: Anspruch eines Gläubigers auf vorzugsweise oder frühere Befriedigung seines Anspruches gegenüber anderen; solche können nach ausgebrochenem Konkurse nicht mehr mit verbindlicher Kraft gegen die Konkursgläubiger erworben oder eingetragen werden (Konkursordnung § 12).

Vosges (sprich: Wohsch), franz. Benennung der Vogesen; siehe diese.

Voß, Joh. Heinr., 1751—1826, deutscher Dichter.

Votant: der Abstimmende, Stimmgeber.

votieren: abstimmen.

Votivtafel: eine in Folge eines Gelübdes aufgestellte Tafel: Gedenktafel.

Votum: Gelübde; Stimme (bei einer Wahl 2c.); Gutachten; Mißtrauensvotum: von einem beratenden Körper abgegebenes Urteil, daß jemand das Vertrauen desselben nicht besitze; das Gegenteil ist das Vertrauensvotum.

votum decisivum (latein.): entscheidende Stimme; votum consultativum: beratende Stimme.

vox populi, vox dei (lateinisch): Volkes Stimme (ist) Gottes Stimme.

Voyageur (sprich: Woajaschör): Reisender; commis-voyageur: Handlungsreisender.

Voyons (sprich Woajong): Wir wollen sehen.

Vrijheit, Hauptstadt der Neuen Republik in Südafrika.

Vulcan (lat.), Gott des Feuers (griech. Hephästos).

vulgär: gemein, niedrig, gewöhnlich.

Vulgata, lateinische Bibelübersetzung, von der katholischen Kirche als dem Urtexte gleichwertig erklärt.

vulgo (lat.): gemeinhin.

Vulgus (latein.): Pöbel.

Vulkan: feuerspeiender Berg. Durch einen solchen sucht sich eine feurigflüssige Masse einen Ausgang aus dem Erdinnern. Die Verbindung des letzteren mit der Erdoberfläche wird durch einen Kanal hergestellt, dessen Spitze man Krater nennt. Die Gestalt des Vulkans ist kugelförmig. (Ausbruchsstärke). Der Vesuv warf bei dem Ausbruche Ende April 1872 20 Millionen cbm Lava aus (5 qkm wurden 4 m hoch überdeckt); der Vulkan Tamboro auf der Sunda Insel Sumbawa soll im April 1815 mehr als 308 900 Millionen cbm Asche (mehr als 8 mal den Gesamt Rauminhalt d. Vesuvs) ausgeworfen haben; ein Ausbruch des Skaptar Jökul auf Island im Jahre 1783 ergoß zwei Lavaströme von einer Gesamtlänge von 148,4 km, einer größten Breite von 22,26 km, stellenweise von 200 m Höhe und überschüttete die bebauten Teile der Insel derart mit Asche, daß eine Hungersnot entstand und 6000 Menschen, 28.000 Pferde, 11.000 Kühe, 190.000 Schafe aus Mangel zu Grunde giengen. Bild.

vulkanisieren: Kautschuk unter hohen Wärmegraden mit Schwefel verbinden, wodurch jener größere Federkraft u. bedeutendere Widerstandsfähigkeit gegen andere Stoffe erhält.

Vulkanismus, Ansicht, daß die Erdrinde ihre jetzige Gestalt der Thätigkeit des innerirdischen Feuers zu verdanken habe.

Vulpius 1) Christian August, 1762—1827, deutscher Erzähler, (Verfasser des Rinaldo Rinaldini); 2) Christine, des Vorigen Schwester, seit 1806 Goethes Gemahlin, † 1816.

W

Waadt, schweiz. Kanton, 3223 qkm, 248.000 Ew.
Waal, Rheinarm, in Holland, die Wasserstraße für die großen Rheinschiffe.
Waberlohe: flackernde Flamme.
wabern: sich lebhaft hin- u. her bewegen.
Wacholder: immergrüner, beerentrag. Nadelholzstrauch in Europa und Nordasien; eine nordamerikanische Art (rote Zeder) liefert das rote Holz für die Bleistifte.
Wacholderbeeren dienen als Gewürz, zum Räuchern, Einmachen, als Vogelfutter; abgekocht geben sie ein schweißtreibendes, Blähungen beseitigendes magenstärkendes Getränk.
Wachs (das) wird gewonnen aus der Sumachpflanze (vegetabilisches Wachs; es dient auch zur Kerzenbereitung) oder es ist Bienenwachs.
wachsen; du, er wächst.
Wachsmuth, Ernst Wilhelm Gottlieb, 1784—1866, deutsch. Geschichtschreiber.
Wachstaft: mit Wachsfirnis getränkter Taft (auch Leinwand); Wachstuch: mit Leinölfirnis überzogenener Stoff; Wachstuchpapier: starkes Packpapier, welches mit einer Mischung von Leinölfirnis und Kienruß oder von Asphalt, Terpentinöl u. Leinölfirnis bestrichen ist.
Wachstum, Wachstumskrankheiten, siehe Bleichsucht, Blutarmut.
Wachtel, Gattung der Feldhühner.
Wachtelkönig oder Schnarre, Gattung der Wasserhühner.
Wächter, Vater u. Sohn 1) Karl Georg von, 1797—1880, deutscher Rechtslehrer; 2) Oskar v., geb. 1825, deutsch. Schriftsteller.
Wachtmeister, Unteroffizier der Reiterei, [Feldwebel.
Wacke: blasiges, grünliches bis braunschwarzes Gestein, entstanden aus der Verwitterung basaltartiger Laven.
Wackernagel 1) Wilhelm, 1806—1869, deutsch. Sprachgelehrter; 2) Philipp, Bruder Wilh., † 1877, schrieb über die Geschichte des deutsch. Kirchenliedes.
Wadai, Negerreich im Sudan, Mittelafrika, 2.600.000 Einw.
Waddington, William Henri, geb. 1826, franz. Gelehrter und Staatsmann.
Wade (die): fleischiger, muskulöser Teil an der hinteren Seite d. Unterschenkels; Wadenkrampf: schmerzhaftes Zusammenziehen derselben. Mittel dagegen: Reiben der Wade, warme Umschläge, Einreibungen mit Chloroform, mit Senfspiritus.
Wadi (Uady), in arabischen und afrikanischen Ortsnamen: Fluß, Flußthal.
Waffenmeister, Unteroffizier bei der Artillerie, hat die Geschütze in Stand zu halten.
Wage, wägen, wog, gewogen.
Wagen (der); Waggon.
Wagenburg: im Altertum eine Art Verschanzung aus den zusammengeschobenen Wagen (besond. wandernder Stämme) gebildet, zuletzt im 15. Jahrh. von den Husiten angewandt.
Wagener, Hermann, geb. 1815, preuß. konservativer Staatsmann.
Wagenschmiere (engl.) wird aus einem Gemenge von Patentöl (fixes Oel), Thran, Kalkseife und altem Fett verfertigt.
Wagner 1) Rudolf, 1805—1864, deutscher Naturforscher; 2) Richard 1813—1883, einer der hervorragendsten Meister der Tonkunst, dessen von manchen nicht beifällig aufgenommene, von andern hochgeschätzte Schöpfungen man „Zukunftsmusik“ nannte; 3) Adolf, Volkswirtschaftslehrer, geb. 1835.
Wagnis, Wagehals.
Wagram, Dorf bei Wien; hier 1809 Sieg Napoleons über die Oesterreicher unter Erzherzog Karl.
Wahabiten, mohamedanische Religionspartei in Arabien, welche die Verehrung Mohameds verwirft; Wahabiten Reich, Landschaft in Inner-Arabien, von den W. bewohnt: beiläufig 1/2 Millionen Einw.
Wahl, wählen.
Wahlbestechung: Wer in einer öffentlichen Angelegenheit eine Wahlstimme kauft oder verkauft, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu 2 Jahren bestraft; auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden (Deutsches Strafgesetzbuch, § 109).
wählerisch.
Wahlplatz (Wahlort); Wahlvorstand.
Wahlrecht; aktives od. Wahlfähigkeit: Recht zu wählen; passives oder Wählbarkeit: Fähigkeit, gewählt werden zu können. In Deutschland ist beides an das vollendete 25. Lebensjahr gebunden. Stich- od. engere Wahl: Wahl zwischen denjenigen 2 Bewerbern, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigten, ohne daß einer die Mehrheit der abgegebenen Stimmen hatte.
Wahlsprüche; siehe Sprüche.
Wahn, wähnen.
Wahnsinn, wahnschaffen. Wahnsinn: Verkehrheit des Verstandes; Geisteskrankheit; wahnschaffen: mißgestaltet.
wahr, wahrhaft, wahrlich (siehe auch Amen).
wahren, bewahren.
währen, während.
Wahrnehmung.
wahrsagen, Wahrspruch.
Währung: vom Staate als gesetzliches Zahlmittel bestimmte Münze. Bei Goldwährung ist dieselbe eine Goldmünze, bei Silberwährung eine Silbermünze; bei Doppelwährung gelten Gold- und Silbermünzen in beliebigem Betrage als gesetzliches Zahlungsmittel, bei der Papierwährung bildet ein oft entwertetes Papiergeld zu seinem Nennwerte das rechtsgiltige Zahlungsmittel.
Wahrzeichen einiger Städte: Augsburg: das Welserhaus; Basel: der „Lälli“ (Steinkopf mit ausgestreckter Zunge auf der Rheinbrücke); Bern: 2 Bären (im Zwinger); Biele-

feld: das fallende Beil; Dresden: das Brückenmännchen auf der Elbbrücke; Hameln: das Rattenfängerhaus; Hildesheim: der 1000 jährige Rosenstock im Dom; Innsbruck: das goldene Dachel; Nürnberg: der schöne Brunnen; Osnabrück: ein 6speichiges Rad auf dem Rathause; Rom: eine Wölfin: Straßburg: der eiserne Mann; Wien: der Stock im Eisen (ein ganz mit Nägeln beschlagener Baumstamm); Wiener-Neustadt: die höchste Brücke im Lande (zwischen den 2 Türmen der Liebfrauenkirche).

Waiblingen, Stadt an der Rems in Württemberg, ehemals ein Besitz der Hohenstaufen, welche auch „Waiblinger" genannt wurden, daher ihre Anhänger in dem Streite mit dem Papste sich auf den Schlachtruf: „Hie Waiblingen!" sammelten (italienisch: Ghibellinen).

Waid, südeurop. Farbpflanze der Familie der Kreuzträger, blaue Farbe, bei der Bereitung der Indigofarbe verwendet.

Waigatz, russische Insel im Nördl. Eismeer.

Waise (unterscheide von Weise).

Waisenhaus.

Waitz 1) Georg 1813—1886, deutscher Geschichtschreiber; 2) Theodor, geb. 1821, deutscher Weltweiser.

Waitzen, St. a. d. Donau, Ungarn, 12.900 Ew.

Wakayama, Seehafen in Japan, 57.000 Einw.

Wakefield (sprich: Wehkfihld), Stadt im nördlichen England, 30.600 Einw.

Wakuf: im mohamedanischen Morgenlande das Eigentum der Moscheen, der mohamedanischen Lehr- und Wohlthätigkeitsanstalten, welches meist als Erblehn (in Erbpacht) vergeben ist.

Wal, **Walfisch** (der), das größte Seesäugetier, das bis 22 Meter lang und 1500 Zentner schwer wird und Spritzlöcher auf dem Kopfe hat, wird seines Fettes (woraus Thran bereitet wird) und seiner Barten (welche zu Fischbein verarbeitet werden) wegen gefangen. Auch sein Fleisch wird von manchen gegessen. Bild.

Walachei, der westliche Teil des Königreichs Rumänien, 73.231 qkm, 3 Mill. Ew.

Walcheren, holländische Insel an der Scheldemündung, 40.000 Einw.

Wald; die gesamte Waldfläche des Deutschen Reiches betrug im Jahre 1883: 13.900.611 ha oder 25,7 Prozent der Bodenfläche; davon waren 9.000.557 ha mit Nadelholz, 4.800.454 ha mit Laubholz bestanden: 4.505.768 ha Staatsforste oder Kronforste, 2.109.939 ha Gemeindeforste, 6.713.171 ha Privatforste, die übrigen Staatsanteilforste, Stiftungsforste, Genossenforste.

Wald, Stadt der preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 9849 Einw.

Waldaigebirge, Bodenrücken in Rußland, 350 m hoch.

Waldburg, richtiger Walburg, weiblicher Vorname deutschen Ursprungs: Bergerin der auf dem Schlachtfeld Gebliebenen (Walküre); später der Name einer Heiligen, an deren Gedenktag sich in Folge von dessen Zusammentreffen mit einem heidnischen Frühlingsfeste (Vermählung Wodans mit Freia) der Aberglaube des nächtlichen Hexenspukes anknüpft.

Waldeck, Fürstentum des Deutschen Reiches, 1121 qkm, 56.565 Einw., fast ausschließlich Protestanten. Fürst: Georg Victor, geb. 1831, reg. seit 1845; Erbprinz: Friedrich, geb. 1865.

Waldemar, Markgraf v. Brandenburg (1309 bis 1319); 1348 trat der sogen. falsche Waldemar auf, welcher sich für den vorigen ausgab, zuerst anerkannt, dann als Betrüger erklärt wurde, 1355 die Regierung niederlegte, 1356 starb.

Waldenburg, Fabrikstadt d. preuß. Regbez. Breslau, 12.999 Einw.

Waldenser. Siehe Waldus.

Waldheim, Fabrikst. mit Zucht- und Arbeitshaus im Königr. Sachsen, 7800 Einw.

Waldhorn: Blasinstrument aus Messing, eine Art Jagdhorn.

Waldis, Burkard, 1485—1557, deutscher Lehrdichter.

Waldmeister, Pflanzengattung der Familie der Sternkräuter; der gemeine Waldmeister enthält einen stark riechenden kampferähnl. Stoff.

Waldstätte, Gesamtname der vier ältesten Schweizerkantone: Uri, Schwyz, Luzern und Unterwalden.

Waldus, Petrus (aus Lyon; er lebte ums Jahr 1160), ließ sich Abschnitte der h. Schrift übersetzen, gab sein großes Vermögen den Armen und zog predigend umher. Seine Anhänger, „die armen Leute von Lyon", Waldenser genannt, zeichneten sich durch Bibelkenntnis und Sittenreinheit aus; sie breiteten sich besonders in den Thälern von Piemont, auch in Frankreich und Deutschland aus und begrüßten freudig die deutsche und schweizerische Reformation, wurden auch noch später blutig verfolgt und erlangten erst im 19. Jahrhundert größere Duldung und freie Religionsübung. In der neuesten Zeit sind si: erfolgreich für die Evangelisation Italiens thätig.

Waldwolle (aus den Nadeln der Schwarzkiefer) dient als Polsterstoff, zur Füllung von Matratzen u. s. w. (gut gegen Ungeziefer), wird auch zu Kleidern verarbeitet (gut gegen Rheumatismus und Gicht).

Wales (sprich: Wehls), mit England vereinigtes Fürstentum, 19.108 qkm, 1.360.000 Einw., Kelten Der jedesmalige Kronprinz von England führt den Titel: Prinz von Wales.

Walhalla (eigentlich Walhall), in der nordischen Götterlehre: die Halle, in der sich die in den Schlachten gefallenen Helden u. Könige aufhalten. In der Gegend von Regensburg ließ Ludwig I. von Bayern die Walhalla, ein tempelart. Gebäude erbauen, damit daselbst die Bildnisse von rühmlich ausgezeichneten Deutschen im Marmor aufgestellt würden. Bild.

Walkererde, Thonart von erdiger Beschaffenheit von ölgrüner od. grauer Farbe, zieht Oel u. Fett in sich, zum Walken der Zeuge, zum

Ausmachen von Fettflecken (Fleckkugeln) benützt.

Walküre in der nordischen Götterlehre: halbgöttliche Kriegsjungfrau.

Wall, die Wälle.

Wallach: verschnittener Hengst.

Wallenstein, Albrecht von, Herzog zu Friedland (geb. den 5. September 1583 in Böhmen, ermordet 1634), von Geburt Protestant, wurde Zögling der Jesuiten und trat zur katholischen Kirche über. Er kämpfte glücklich gegen die Protestanten, bis er an Gustav Adolf v. Schweden einen ihm überlegenen Gegner fand. 1632 wurde er bei Lützen geschlagen. Beschuldigt, in der darauf folgenden Zeit Pläne gegen den Kaiser geschmiedet zu haben, fand er seinen Tod durch Mörderhand.

Wallfahrt (**Betfahrt**, **Bußfahrt**).

Wallis, schweizer. Kanton, 5247 qkm, 100.000 Einw. meist französisch redende Katholiken.

Wallmeister, Feldwebel bei der Festungsbaubehörde, Aufseher über einen bestimmten Teil der Festungswerke.

Wallonen, romanischer Volksstamm, Nachkommen der alten gallischen Belger, in Belgien und Frankreich, über 3 Mill.

Walnuß: Frucht des aus Persien stammenden Walnußbaumes; liefert Holz, die Nüsse Speise- u. Firnisöl.

Walrat: eine Fettmasse, die sich z. B. beim Pottfisch findet und zu Salben, Schminken, Kerzen &c. verwendet wird.

Walroß: Gattung der Seehunde mit langen oberen Eckzähnen, im Nördlichen Eismeer, liefert Elfenbein, Thran, feste Haut &c.

Walsall (spr.: Ualsäll), Fabrikstadt in Mittel-England, 59.000 Einw.

Walstatt: Schlachtfeld.

Walter oder **Walt**: der über etwas waltet; Sachwalter, Verwalter.

Waltershausen, Stadt im Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha, 5000 Einw.

Walther, männlicher Vorname deutschen Ursprungs: Heergebieter.

Walther v. d. Vogelweide, geb. ums Jahr 1179 in Tirol, der bedeutendste deutsche Lieder und Spruchdichter des Mittelalters.

Waltiere, Ordnung der Säugetiere; die Vordergliedmaßen sind in Flossen umgebildet, die Hintergliedmaßen sind ersetzt durch eine große, wagrecht stehende Flosse. Viele sind von riesiger Größe: Seekühe, Delphine, Wale.

Walujew, Peter Alexandrowitsch, russischer Staatsmann, geb. 1817.

Walze, walzen; wälzen.

Wams (das und der): Leibrock mit kurzen [Schößen.

Wan, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in der asiatischen Türkei, am Wansee, Armenien, 35.000 Einw.

Wandsbeck, Stadt in der Provinz Schleswig-Holstein, in der Nähe v. Hamburg, 17.764 Einw.

Wangeroog, oldenburgische Insel mit Seebad in der Nordsee 7 qkm, 140 Einw.

Wanjanga, Oase in der östlichen Sahara.

Wannen, Waschfässer, Brauereigefäße &c., haben meist einen elliptischen Boden. Man berechnet ihren kubischen Inhalt, indem man das Produkt aus Höhe mit Grundfläche bildet. Die innere Höhe wird ermittelt durch Hineinlassen eines Lotes.

Wanst (der): Schmerbauch.

Wanzen, Mittel gegen: 1) Bestreiche die Wände, Bettstellen &c., worin sie sich aufhalten, mit einer kochenden Alaunlösung; 2) bestreiche die Wände u. s. w. mit Essigsäure, worauf sie hervorkommen und getötet werden können.

Wappen sind eigentümliche, bes. Berechtigungen versinnbildlichende Abzeichen für Personen oder Körperschaften; sie pflegen auf Waffen, bes. auf Schild und Helm angebracht zu werden.

Wardein: verpflichteter Beamter, welcher den *Gehalt der Metalle und Mineralien zu prüfen hat.*

Ware, die Waren.

Waren, St. in Meklenburg-Schwerin, 6400 Ew.

Warendorf, Stadt in Westfalen, Regbez. Münster, 5109 Einw.

Warmbeet (Dünger als Heizmittel). Es bringen Wärmgrade hervor:

	Grade	Dauer
Schafmist . . .	60—70.	4 Monate
Pferdemist . . .	55—60.	6 „
Gerberlohe . .	30—40.	6 „
Laub u. Pferdemist	40—50.	7—9 „
„ „ 1/3 Mist .	30—40.	9—11 „
Trockenes Laub .	35—40.	12 „
Kotstaub	40—50.	20 „

Warmbrunn, Badeort in Preußisch-Schlesien, 3358 Einw.

Warmwasserheizung (Niederdruckheizung): Aus einem vollständig verschlossenem Kessel führt eine Röhre nach aufwärts, biegt oben um und verläuft in Schlangenwindungen durch die zu heizenden Räume, um unten wieder in den Kessel zu münden. Die sich entwickelnden Dämpfe u. d. Luft können oben durch ein verschließbares Rohr entweichen. Beste, gesündeste u. kostspieligste Art der Centralheizung.

Warnsdorf, Fabrikort in Böhmen, 15.000 Ew.

Warschau, an der Weichsel, Haupt- u. Universitätsstadt v. Russisch-Polen, 406.000 Einw.

Wartburg, Bergschloß bei Eisenach, im Mittelalter Sitz der Landgrafen von Thüringen; hier lebte Luther in Verborgenheit vom 4. Mai 1521 bis zum 6. März 1522; in neuester Zeit wurde sie schön wiederhergestellt.

Warte, **Wartturm**.

Wartenburg, Dorf in der Prov. Sachsen; hier erkämpfte York 1813 den Uebergang über die Elbe gegen die Franzosen.

Warthe, rechter Nebenfluß der Oder.

-wärts, z. B. vorwärts.

Warzen, Wucherungen der Haut, entstehen durch Vergrößerung einzelner Hautpapillen und Verdickung der Oberhautzellen darüber, fallen manchmal von selbst ab. Künstliche Beseitigungen: 1) Reibe sie oft mit Kreide ein; 2) betupfe sie vermittelst eines spitzen Holzes mit einer Mischung von 1 Teil gepulverter spanischer Fliege und

6 Teilen Scheidewasser; 3) durch „Hamburger Pflaster"; 4) durch Aetzungen mit Chromsäure (auch mit Wolfsmilch).

Wasa, schwedisches Königsgeschlecht, regierte 1523—1689 in gerader, von da bis 1818 in Zweiglinien, 1877 in männl. Linie ausgestorben.

Waschbär (Racun): kleines bärenartiges Raubtier, Nordamerika; bekommt in der Gefangenschaft blutloses, mageres Fleisch, liefert die sogen. Schoppenfelle.

Wäsche (vergilbte oder fleckig gewordene) breite in der schönen Jahreszeit auf reinen, sonnigen Rasen aus, besprenge sie aus einer reinen Gießkanne mit klarem Wasser und wiederhole dieses Verfahren, sobald die Wäsche trocken ist, mehrmals.

waschen; du, er wäscht.

Waschen (leinener baumwollener Stoffe): Weiche die Wäsche 12—24 Stunden vor dem Waschen in Wasser ein, dem ein geringer Zusatz von Seife, Pottasche, Soda und gerein. Borax beigemischt ist. Zum Waschen nimm so warmes (am besten Regen-) Wasser, als die Hände ertragen können, dann koche ungefärbte Stoffe ½—1 Stunde, wasche sie nochmals und spüle sie in kaltem Wasser. Bleiche die Wäsche entweder im Freien oder durch künstliche Mittel (Chlor oder Ozon, letzteres in der Sonne aus einer Lösung von 1 Teil rektifiziertem Terpentinöl in 3 Teilen gereinigtem Weingeist erzeugt). Hierauf folgt das Blauen, Stärken, Bügeln.

— von Atlas: Bestreiche den Stoff mit Eidotter oder venetianischer Seife, wasche ihn in lauem Wasser, spüle ihn kalt, trockne ihn, lege ihn in eine durch ein Tuch geseihte Lösung von Gummitragant in gleichen Teilen Weinessig und frischem Brunnenwasser, drücke dann das Wasser aus, lasse den Atlas in der Sonne oder am Ofen schnell trocknen.

— (Handschuhe) 1) Glacéhandschuhe: Ziehe dieselben an reine Hände u. reibe sie so lange mit Terpentinölspiritus, bis sie rein sind und trockne sie hängend an einem luftigen Orte, oder tauche ein weiches Bürstchen in gelatinirtes Benzol und reinige damit die über hölzernen Handformen aufgespannten Handschuhe; 2) Dänische Handschuhe: a) Putze die auf Handform aufgezogenen Handschuhe mit Weißbrotkrume oder mittels einer harten in eine Mischung von Walkererde und gepulverten Alaun getauchten Bürste; b) lege sie 2 Tage lang in eine Mischung von 2 Teilen Salmiakgeist und 8 Teilen Wasser, spüle sie in kaltem Flußwasser und trockne sie an der Luft; c) lege sie in kaltes Wasser, wasche sie mit lauwarmer Seifenlösung, die mit etwas Salmiakgeist versetzt ist; lasse sie hierauf 24 Stunden in einem verschlossenen Gefäß in Weingeist liegen, hänge sie auf und trockne sie im Schatten.

— von Seide (echtfarbige Stoffe): Mische in 30—40 Teile kaltes Wasser 1 Teil Ammoniak und setze (wenn die Farbe nicht darunter leidet) etwas aufgelöste Gallenseife zu; nach dem Waschen spüle sehr gut mit reinem Wasser.

— Schwarze Seide u. Taft: Streiche den Stoff mit einem in Bier, Branntwein oder Krauseminzwasser getauchten Schwamm nach einer und derselben Richtung hin, rolle ihn zwischen 2 Tüchern und bügle ihn halb trocken auf der linken Seite.

Waschen bunter Sommerkleider: Mische kaltes Wasser mit Terpentinöl und Salmiakgeist. Jedes Kleid wasche ohne Seife in frischem Mischungswasser, dann lege es in ein Gefäß mit kaltem klarem Wasser und wiederhole dies 2 bis 3 mal, hierauf spüle sie in Wasser mit Zusatz von ziemlich viel Essig. Crêmefarbige Kleider stärke mit Crêmestärke, dunkle mit klar gekochtem Leimwasser; bei grauen, leinenen setze der gekochten Stärke Kaffeewasser zu.

— von Spitzen: Lege die Spitzen eine Nacht hindurch in eine Sodalösung von etwa 400 ⁰ R. Als Seife verwende Marseillerseife (auch gute Cocosseife, sogenannte Centrifugalseife), nie aber eine scharfe Seife. Sollen die Spitzen weich werden, so passiere sie durch Wasser, in welches etwas Glycerin zugesetzt ist; sollen sie steif werden, so werden sie durch einen aus weißer Stärke gekochten dünnen Kleister vorsichtig durchgezogen, fest abgedrückt und appretiert. Gelb werden sie, wenn man durch die Abkochung etwas gelben Catechu nimmt.

— Stickereien, Häkelarbeiten ꝛc. in Wolle oder Seide: Mache aus geriebener Seife zuerst in kaltem dann in heißem Wasser einen dicken Brei u. gieb diesen in ein Holzgefäß, in welchem ziemlich viel warmes Wasser mit Salmiakgeist vermischt (auf etwa 250 g Seife für 10 Pfennig Salmiakgeist) bereit steht. Menge alles rasch, lege die Gegenstände hinein und lasse sie wohl zugedeckt 10 Minuten darin. Dann nimm sie heraus, streife sie sorgfältig durch die Hand und spüle sie in lauem Wasser 2 bis 3 mal nach. Stickereien trockne nicht an der Luft, sondern glätte sie zwischen 2 leinenen Tüchern. Wollarbeiten lasse, ohne sie zu drücken, abtropfen. Hemden ꝛc. müssen 1 Stunde vorher in lauwarmem Wasser liegen. Vor allem kommt es darauf an, daß alles rasch und ohne Unterbrechung aufeinander folge.

— von Wollkleidung (Hemden ꝛc.): Bestreiche dieselben besonders an den fetten Stellen dick, jedoch lose auf beiden Seiten mit Seife, gieb sie sodann in Wasser von 24—26 ⁰ Cels. Wärme, in dem hinreichend Seife aufgelöst ist und lasse sie etwa 12 Stunden darin stehen, dann ziehe sie durch lauwarmes reines Wasser, bis es klar bleibt. Zum Trocknen hänge den Stoff in den Schatten, wobei er nach allen Richtungen ausgezogen wird; von Wollstoffen 1) Weiße Stoffe bringe in eine Lauge von 4 l heißem Regenwasser, 6/32 kg Elainseife und 4 Theelöffel gestoßenem Borax, bearbeite sie mit Holzlöffeln, drücke sie aus (ohne Drehung derselben), lege sie zwischen 3 oder 4 weiche Handtücher, bis sie kein Wasser mehr geben, ziehe sie in die passende Gestalt und hänge sie zum Trocknen auf; 2) bunte Stoffe behandle gleich den weißen, nur nimm anstatt des Borax Salmiakgeist.

Washington (spr.: Uoschington), George, geb.

den 22. Febr. 1732 in Virginien, † 1799, ein reicher Pflanzer, der nach dem Ausbruche des Krieges zwischen den Amerikanern und Engländern an die Spitze des Heeres gestellt wurde, wo er durch seine zähe Beharrlichkeit und Umsicht bedeutende Erfolge errang. Nach der Unabhängigkeitserklärung und, nachdem eine Verfassung festgesetzt worden war, wurde er 1788 erster und 1793 nochmaliger Präsident der Vereinigten Staaten. Er war einer der makellosesten und frömmsten Männer, welche die Geschichte kennt. Bild.

Washington (spr.: Uoschingt'n), Bundeshauptstadt der Vereinigten Staaten Nordamer. am Potomac, im Distrikt Columbia, 147.000 Einw., mit Georgetown 160.000 Einw.

Wasserbad (Marienbad): Vorrichtung, durch welche ein Gefäß mit einer zu erhitzenden Flüssigkeit nicht auf das Feuer selbst gebracht, sondern in ein anderes mit Wasser gefülltes Gefäß eingehängt und so durch das heiße Wasser erhitzt wird.

Wasserfarben: Farben, welche mit Wasser angerieben werden.

Wasserfiltration: Vorgang, um das Wasser von fremden, besonders gesundheitsgefährlichen Stoffen zu reinigen, indem dasselbe durch ein Mittel (Eisenschwamm, Kohle-, Papier-, Thon-, Asbestfilter) durchgetrieben wird. In gesundheitlicher Beziehung ist keine der angeführten Filtern verläßlich, *Kohle sogar schädlich*: die verhältnismäßig größte Sicherheit geben Thon und Asbest.

Wasserglas, eine Art von Glas, durch Zusammenschmelzen von Pottasche (Soda) und Kieselsäure entstanden, im heißen Wasser lösbar, zu feuersichernden Anstrichen, zur Stereochromie, zur Färberei 2c. verwendet.

Wasserhose: Auf dem Meer oder großen Flüssen senkt sich aus einer Wolke ein Dunstkegel herab, berührt mit seiner Spitze das Wasser und bildet eine Wassersäule, welche sich um sich selbst bewegend fortschreitet und oft große Verheerungen anrichtet. Bild.

☛ **Wasserkraft**. Die Wasserkräfte des Niagara stellen eine bewegende Kraft von etwa 17 Mill. Pferdekräften vor, welche mehr als die praktisch verwendete Dampfkraft der ganzen Erde beträgt. 260 Mill. Tonnen Steinkohlen würden jährlich notwendig sein, um eine solche Kraftleistung mittels Dampf hervorzubringen.

Wasserleitungsröhren (zugefrorene) befreit eingegossener höchst rektifizierter Weingeist rasch vom Eise: derselbe wird unten abgelassen und kann dann noch weiter gebraucht werden.

Wasserlobelia, Pflanze der Gattung Lobelia, kornblumenblaue Blüten, Wasserpflanze, giftig.

Wasserstoff (Hydrogenium), chem. Grundstoff, Gasart; Atomgewicht: 1; spez. Gewicht: 0,0692; 1 l wiegt: 0,0895 g (14 mal weniger als 1 l atmosph. Luft): Zeichen: H.

Wassersucht, Krankheit, bei der sich in den Körperhöhlen und Geweben wässrige Flüssigkeit ansammelt. Sie entsteht aus verschiedenen Ursachen, ist daher auch mit verschiedenen Mitteln zu bekämpfen.

Wassertrinken bei großer Hitze ist nicht schädlich, sondern notwendig, um dem Blute das durch die Schweißabsonderung entzogene Wasser wieder zuzuführen.

Wasserzeichen: auf Papier angebrachte Zeichnungen oder Buchstaben, welche sichtbar werden, wenn man das Papier gegen die Sonne hält.

waten; Watbeine (bei Vögeln).

Waterbury (sprich: Uaterbörri), Stadt in Connecticut, Verein. Staaten Nordamerikas, 20.300 Einw.

Watercloset (spr.: Uahterklosett): Spülabort.

Waterford (spr.: Uaterförd), Hafen- u. Handelsstadt in Irland, 32.500 Einw.

Waterloo, Dorf in Belgien, bei Brüssel, hier 18. Juni 1815 Sieg Wellingtons und Blüchers über Napoleon I.

Watervliet, Stadt am Mohawk, New-York, Verein. Staaten Nordamerikas, 22.500 Einw.

Watt, James, geb. den 19. Januar 1736 zu Greenock in Schottland, † 1819, beobachtete schon als Knabe die Wirkungen des Dampfes, verbesserte die Dampfmaschinen und erfand den Condensator.

Watt (das): durch angeschwemmten Sand im Meere nahe der Küste gebildete, seichte Stelle (Untiefe), meist vor der Mündung großer Flüsse, der Schiffart gefährlich, darum auch auf den Landkarten (die Watten) verzeichnet.

Watte (die): mit Leimwasser zu einem schwachen Filz verarbeitete Baumwolle, Wolle, Seide oder Hanf; **wattieren**: mit Watte füttern, Watte unterlegen.

Watteau (spr. Wattoh), Antoine, 1684—1721, franz. Maler.

Wattenbach, Wilhelm, geb. 1819, deutsch. Geschichtsforscher.

Wattenscheid, Stadt im preuß. Regbez. Arnsberg, Steinkohlengruben, 11.467 Einw.

Wattrelos (sprich: Watt'rlo), Fabrikort bei Lille, Frankreich, 15.300 Einw.

Watvögel: Ordnung hochbeiniger Vögel, mit langem oder dickem kurzen Schnabel: Schnepfen, Regenpfeifer, Trappen, Rallen, Kraniche, Reiher, Störche, Ibisse, Flamingos.

Watzmann, Bergspitze am Königssee in Bayern, 2913 m hoch.

Wau, das Kraut d. Färberwaus (siehe Reseda), gelber Farbstoff, bester der französische.

Wauters, Emile, belg. Maler, geb. 1846.

Weber 1) Karl Maria von, 1786—1826, deutscher Tondichter; 2) Ernst Heinrich, 1795—1878, deutscher Anatom und Physiolog, dessen Brüder: 3) Wilhelm Eduard, geb. 1804, Physiker, und 4) Eduard Friedr., geb. 1806—1871, Physiolog; 5) Georg, geb. 1808, deutsch. Geschichtschreiber.

Weberkarde (Karde): 1) Pflanze der Dipsaceen, liebt warmes Klima, durchlassenden, frischen Sand-, Lehm- oder Kalkboden: den Samen (der beste der südfranzösische) säe in ein Samenbeet oder auf das freie Feld (9—10 kg auf 1 ha); Entfernung d. Pflanzenreihen 45—52 cm, der Pflanzen 30 cm: vor Winter behacke 2 mal, im nächsten Jahre wieder und häufle die Pflanzen, entferne

die Stengel- oder Hauptkarde, sobald sie einen 2,5 cm langen Stengel gebildet hat, ebenso alle an den Seitentrieben kommenden, über 6 cm langen Köpfe, nach dem Verblühen schneide die Köpfe von etwa 18—20 cm langem Stiel ab, trockne sie in 10—15 cm hohen Schichten in luftigen Räumen unter Dach, entferne die vertrockneten Blumenblätter und Samen mittels Schaufelns und binde die Stengel in Büschel. Ertrag: durchschnittlich 260.000 Stück von 1 ha; Preis: 2—3 Mark das Tausend.

Wechsel: eine Schuldurkunde, welche, nach bestimmten gesetzlichen Vorschriften ausgestellt, pünktlichste Bezahlung erfordert und den Zweck hat, den Geldverkehr zu erleichtern und zu beschleunigen. Nach der „Allgemeinen Deutschen Wechselordnung" (Art. 4) sind die wesentlichen Erfordernisse eines gezogenen Wechsels: 1) die in den Wechsel selbst aufzunehmende Bezeichnung als Wechsel, od., wenn der Wechsel in einer fremden Sprache ausgestellt ist, ein jener Bezeichnung entsprechender Ausdruck in der fremden Sprache; 2) die Angabe der zu zahlenden Geldsumme; 3) der Name der Person oder die Firma, an welche oder an deren Ordre gezahlt werden soll (des Remittenten); 4) die Angabe der Zeit, zu welcher gezahlt werden soll; die Zahlungszeit kann nur festgesetzt werden a) auf einen bestimmten Tag, b) auf Sicht (Vorzeigung, a vista u. s. w.) oder auf eine bestimmte Zeit nach Sicht, c) auf eine bestimmte Zeit nach dem Tage der Ausstellung (nach dato), d) auf eine Messe oder einen Markt (Meß- od. Marktwechsel); 5) die Unterschrift des Ausstellers (Trassanten) mit seinem Namen oder seiner Firma; 6) die Angabe des Ortes, Monatstages und Jahres der Ausstellung; 7) der Name der Person oder die Firma, welche die Zahlung leisten soll (des Bezogenen oder Trassaten); 8) die Angabe des Ortes, wo die Zahlung geschehen soll; der bei dem Namen oder der Firma des Bezogenen angegebene Ort gilt für den Wechsel, insofern nicht ein eigener Zahlungsort angegeben ist, als Zahlungsort und zugleich als Wohnort des Bezogenen; falscher Wechsel: Wechsel mit nachgeahmter Unterschrift.

wechseln, Wechsler.

Wechselstempel bis 200 Mk. 10 Pf.; von je 200 Mk. auch 10 Pfg. mehr, 1000 Mk. also 50 Pfg., jedes fernere 1000 Mk. 50 Pfg. mehr, wobei jedes angefangene 1000 als voll zählt.

Weckschnitten zu kochen: Feuchte in Scheiben geschnittene Wecke mit Milch an, tauche sie in einen etwas dicken Pfannkuchenteig und backe sie in heißem Schmalz schön gelb. Mit Zucker und Zimt bestreut, warte sie auf.

Wedgewood (sprich: Uëdschwudd), Josiah, 1731—1795, engl. Thonwarenerzeuger.

Wedgewood-Geschirr, in der Töpferei, Geschirr, zwischen Steinzeug und Porzellan stehend.

Weft: Schußgarn.

Wegerich, Pflanze, in einig. Ländern gebaut.

Wegweiser.

Weh (das), die Wehen.

wehe sein, weh thun.

wehen, die Schneewehe.

Wehlau, Stadt in Ostpreußen, Regbez. Königsberg, 5270 Einw.

Wehmut, die Wehmutsthräne.

Wehr (das), z. B. Mühlenwehr.

wehren, wehrlos.

Wehrmann, Landwehr.

Weibel (Gerichts-, Feld-).

Weichbild: Ortsgebiet.

Weichblei: reines Blei.

Weichsel, bedeutender Strom in Polen und Preußen, mündet in die Ostsee; Länge 1069 km; schiffbar von Krakau aus; Nebenflüsse: rechts: Dunajec mit dem Poprad, San, Wieprsz, Bug, Drewenz; links: Pilica, Bzura, Brahe.

Weichselholz: Holz des Machalebkirschenbaumes, im Wienerwalde u. der Türkei gepflanzt.

Weichselzopf, Haarkrankheit, besond. in den Weichselgegenden (Polen), bei der sich die Haare, besond. des Kopfes, verkleben u. verfilzen. Das Hauptmittel dagegen ist Reinlichkeit.

Weichtiere (Mollusken): ungegliederte, mit weicher schleimiger Haut bedeckte Tiere: Muscheln, Schnecken, Kopffüßler.

Weide (Baum und Futterplatz).

Weide, Pflanzengattung in vielen Arten, die Zweige dienen zu Flechtarbeiten, für die Korbflechterei, die Rinde zum Gerben und in der Heilkunde. Zur Pflanzung empfehlen sich: 1) die weiße od. grüne Korbweide mit langen, sehr biegsamen grünlichen Ruten (50 kg 20—28 Mk.); 2) die Purpurweide mit lebhaft roter Rinde — beide Arten lieben feuchten Boden; 3) die gelbe Landweide (für gröbere Arbeiten), sie will trockenen Boden. Anlage: Im Spätherbst brich den zur Anpflanzung bestimmten Boden um, lasse ihn über Winter liegen, im Frühjahre zerschlage die trockenen Schollen u. ebne ihn ein. März od. Anfang April schneide 20—25 cm lange Stecklinge aus vorjährigen Trieben, setze sie in Reihen von 20 cm Zwischenraum bis an die Spitze in die Erde (die feineren Arten im Viereck, die anderen im Dreiecke), und schneide die noch vorragenden Spitzen mit der Gartenschere glatt ab. Im 2. Jahre beschneide die Pflanzen wieder am Boden und verwende die erhaltenen Ruten zu Stecklingen. Mit dem 5. Jahre beginnt die Ernte und dauert meist bis zum 10. gleichmäßig.

Weidenröschen (Epilobium L.), Kräuter und Halbsträucher d. Fam. der Onagrarien, das schmalblättrige Weidenröschen (Ep. angustifolium) mit hoher purpurner Blütenähre.

weiblich (viel, genug).

Weidmann, Weidwerk (Jäger, Jagd).

Weihbischof, Bischof ohne eigentl. Sprengel, einem anderen als Gehilfe beigegeben.

Weihe (die und der); die Weihe: mit feierl. Gebräuchen und Gebeten vollzogene Einsegnung zu kirchlichem oder doch edlem Dienste oder Gebrauche würdevoller Art; der Weihe od. Weih: eine den Hühnern und anderen Vögeln gefährliche Falkenart.

weihen.

Weiher (der; vom lat. vivarium: Fischteich).

Weihnachten, Fest zur Erinnerung an die Geburt Jesu Christi.

Weihrauch (Olibanum), Harz einer in Süd-Arabien wachsenden Pflanze, welches, erwärmt einen angenehmen Geruch verbreitet.

Weimar, Hauptstadt des Großherz. Sachsen-Weimar, 21.000 Einw.

Wein (kahmig gewordene Flaschenweine zu reinigen): Löse soviel Salicylsäure in Weingeist, als sich lösen will, gieb davon 5—6 Tropfen in die Flasche und schüttle den Inhalt tüchtig. Nach 2—3 Tagen ist der Wein hell und rein.

Wein in Flaschen bewahre liegend oder so auf, daß der Kork nicht trocken werde.

Weinbau. Siehe Arbeits-Kalender, Reblaus, Sauerwurm, Weinstock.

Weinessig, der beste, aus Wein bereitete Essig. Bereitung: Lasse den Wein an einem warmen Orte in leicht verdeckten Gefäßen einige Wochen stehen, nachdem du etwas Essig zur Anregung der Gärung beigegeben hast. Künstlicher Weinessig wird meist aus verdünntem Branntwein bereitet.

Weingarten, Stadt in Württemb., 5100 Einw.

Weingeist: Branntwein.

Weinheim, Stadt an der badischen Bergstraße, 7211 Einw.

Weinstein: die vom Weine während der Nachgärung in den Fässern abgelagerte Rinde, als Weinsteinrahm, Weinsteinsäure und Brechweinstein in Heilkunde und Gewerben verwendet.

Weinstein an den Zähnen; Mittel dagegen: Reibe die Zähne mit dem Safte von Erdbeeren ab.

Weinstock (der), eine rankende Rebe, verlangt im Boden namentlich Kalk und bis in die Tiefe hinein Wärme und nachts warme Luft. Jeder Teil des Weinstocks hat seinen besonderen Namen. Am Stock (wenn er kurz ist und unmittelbar zur Erzeugung d. Trieben benutzt wird, Kopf genannt), sitzen die Arme und an diesen die Reben, welche je nach ihrer Länge Zapfen, Schenkel und Trag-Ruten heißen. Die Augen nennt man beim Austreiben Pelzchen, die Blüten vor dem Aufbrechen Gescheine. Die neben den Blättern in den Blattwinkeln sofort im ersten Trieb sich entwickelnden Zweiglein heißen Geitze. Die Weinrebe verlangt eine Ergänzung des Bodengehaltes durch Dung. Es wird behauptet, daß frischer Stalldünger in Weinbergen auf die Qualität des Weines ungünstig einwirke, mit bestem Erfolge wendet man aber konzentrierte Dungmittel an. Asche, Kalisalze, Kalk, Knochenspäne und dergleichen thun die besten Dienste. Leider ist noch kein durchschlagendes Mittel im Gebrauch, die Weinberge bei uns in Deutschland vor der Winterkälte und den Frühjahrsfrösten zu schützen, es sind daher oft Mißernten zu verzeichnen. Der Weinstock blüht nur am jungen (vorjährigen Holz) resp. Auge. Der Schnitt geht daher einzig dahin, dies an geeigneter Stelle möglichst kräftig zu heben. Derselbe ist leicht zu erlernen, und Weinbergsbesitzer sollten diese Arbeit stets selbst übernehmen. Es soll beiläufig 11.400 Spielarten der Reben geben. Die zur Weinbereitung geeigneten Arten sind meist andere, als die zum Rohgenuß empfehlenswerten. Für den ersteren Zweck eignen sich z. B. vortrefflich die Rieslinge, für den andern vor allen der Pariser Gutedel. Während man Tafeltrauben über Spalierwänden u. in Treibhäusern nach Gefallen zu jeder Jahreszeit ziehen kann, sind die Ansprüche, welche verschiedene Rebsorten für die Weinerzeugung an Boden und Lage machen, verschieden. Oftmals sind es Jahrhunderte lang an derselben Stelle durchgezüchtete Sorten, die den Ruf eines Rebberges ausmachen. Da der Weinstock eine uralte Kulturpflanze ist, sind auch die Stätten viel genannt und liedumkränzt, an denen er besonders gedeiht. Er trägt übrigens nur in den gemäßigten Klimaten aller Weltteile, in Europa nicht über 50° N. B., in Nordamerika nicht über 38° N. B. In der heißen Zone trägt er keine Trauben. Jedes Weinland hat seine besonderen Weine. In Paris bringt ein französ. Morgen oft 4000 Franken und ernährt eine Familie. Das Pfund guter Tafeltrauben kostet dort 80 Pf. bis 1.20 Mk. Leider ist die Rebe von außerordentlich vielen Feinden heimgesucht u. es tauchen deren immer neue und gefährlichere auf. Wir nennen vor allem die so gefürchtete Reblaus, den Heuwurm, Sauerwurm, die Traubenmade, den stahlblauen Rebenstecher, von pflanzlichen Schmarotzern den Meltau.

Weintunke zu bereiten: Nimm 4 Eier, 1 Schoppen Wein, mit etwas Wasser vermischt, einen Löffel Stärkemehl, Zucker, Zimt und etwas Citronenschale, stelle das Ganze aufs Feuer und schlage es so lange, bis die Masse dick und schaumig wird.

weise, weislich, Weisheit.

Weise (Art und Melodie).

Weisen (die 7 Weisen Griechenlands; s. diese):

„Maß zu halten ist gut", dies lehrt Kleobulus
in Lindus.
„Jegliches vorbedacht!" heischt Ephiros' Sohn
Periander.
„Wohl erwäge die Zeit!" sagt Pittakus aus
Mitylena.
„Mehrere machen es schlimm", wie Bias meint,
der Priener.
„Bürgschaft bringet dir Leid", so warnt der
Milesier Thales.
„Kenne dich selbst!" so befiehlt der Lacedämonier
Chilon.
Endlich: „Nimmer zu sehr!" gebeut der Kekro
pier Solon.
(J. H. Voß.)

weiß, weißlich, weißen.

weissagen, Weissager.

Weißbier, leichtes, obergäriges Bier aus einem Gemisch von Gersten- und Weizenmalz mit einem Zusatz v. Weinsäure.

Weißblech: verzinntes Eisenblech; es muß eine glatte, gleichförmig glänzende Oberfläche haben. Behandelt man es mit einer Mischung

von 2 Teilen Salzsäure, 1 Teil Salpetersäure u. 3 Teilen Wasser, so bekommt es perlmutterartigen Glanz.

Weißdorn (Crataegus) Pflanzengattung der Rosenartigen; d. gemeine Weißdorn, ein 2—5 m hoher Strauch mit wenigblütigen Doldentrauben, sehr hartem, zu Drechslerarbeiten sehr geeignetem Holze; andere Arten u. Abarten sind Ziersträucher.

Weiße, Christian Felix, 1726—1804, deutscher Jugendschriftsteller.

Weiße Frau, gespenstige Erscheinung in Gestalt einer in weiße mittelalterliche Tracht gekleideten Edelfrau, welche sich angeblich in gewissen Schlössern alter Familien zeigt, um den bevorstehenden Tod eines Gliedes derselben anzuzeigen. So im königl. Schlosse zu Berlin die Erscheinung von Agnes, Gräfin v Orlamünde (siehe Orlamünde). (In der Nacht vom 15. auf 16. Januar 1884 meldete ein dort aufgestellter Wachtposten dienstlich, die Erscheinung gesehen zu haben; die Untersuchung überführte einen weißgekleideten Küchenjungen, die Erscheinung gespielt zu haben.)

Weißenburg 1) Stadt im Unter-Elsaß, 6100 Ew.; hier 4. August 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen; 2) (am Sand), Stadt in Bayern, Mittelfranken, 5800 Einw.

Weißenfels, Stadt an der Saale, Provinz Sachsen, Regbez. Merseburg, 21.919 Einw.

Weißer Berg, Berg bei Prag in Böhmen; hier 1620 Sieg des kaiserl. Heeres über Friedrich V. von der Pfalz und die aufständischen Böhmen.

Weißes Meer, Busen des Nördlichen Eismeers in Europa, 184.100 qkm.

Weißkupfer, besteht aus Kupfer, Nickel und 1 1/2—2 % Antimon.

Weißrußland, ehemals mittlerer Teil von Großrußland.

Weißstein, Ortschaft der preuß. Provinz Schlesien, Regbez. Breslau, 6124 Einw.

Weistum, Aufzeichnungen über die Rechtsgewohnheiten der Gemeinden.

weiß waschen (vorgeben, belügen).

weit, bei weitem.

weiteres; bis auf weiteres.

weitläufig und weitläuftig.

Weitmar, Ortschaft im preuß. Regbez. Arnsberg, 6618 Einw.

Weizen, Getreideart, liefert das feinste Mehl; Erzeugungsländer in Europa: Italien, Frankreich, Spanien, Osteuropa, Ungarn, Süddeutschland, Südrußland; ferner Aegypten, Indien, Australien, Verein. Staaten von Nordamerika; Gesamterzeugung jährlich etwa 811 Mill. Hektoliter, davon in Europa etwa 427 Mill. Hektoliter. Anbau: Wähle als Saatgut nur schwerste Körner (am besten durch Handdrusch gewonnen), beize sie mit Kupfervitriol (zur Vertilgung des Steinbrandpilzes), säe dieselben rechtzeitig, damit vor Eintritt der Kälte noch die Bestockung erfolgt (bei 9 Grad Cels. mittlerer Tageswärme hört die Bestockung auf, bei 5 Grad das Keimen); Saatbedarf für 1 ha 2—3 hl bei Breitsaat, 1,5—2,2 hl bei Drillsaat. Ernte erfolge, wenn die Körner der vollkommeneren Aehren in die Gelbreife treten. Ertrag (sehr verschieden nach der Bodenbeschaffenheit u. angewendeten Sorgfalt) 10—12 hl, aber auch 16—20—27 hl an Körnern, an Stroh etwa 30 mctr; Gewicht 71—78—88 kg das hl.

Welfen (Guelfen): im Mittelalter die Anhänger des Papstes gegenüber den Ghibellinen, den Anhängern der hohenstaufischen Kaiser.

Welfen 1) altes deutsches Fürstengeschlecht, jetzt noch in Großbritannien herrschend; 2) die Anhänger des früheren hannoverischen Königshauses.

Wellenrad od. Rad an der Welle ist die Zusammenstellung eines Rades und einer Walze, die sich zusammen um eine gemeinsame Axe drehen. Es wird bei Aufzugen und dgl. angewandt und ist im Gleichgewicht, wenn die Kraft so oft in der Last enthalten ist, wie der Durchmesser der Welle in dem des Rades. Hierher gehört auch die Handkurbel am Leierkasten, der Kaffeemühle und vielen landwirtschaftl. Maschinen.

Wellington, Arthur Wellesley, Herzog von, geb. 1. Mai 1769 in Irland, † 1852, berühmter britischer Feldherr, in Folge seiner glücklichen Kämpfe gegen die Franzosen in Portugal u. Spanien u. gegen Napoleon I. bei Waterloo mit Reichtümern und Ehren reichlichst bedacht.

Wellington, Hafenstadt auf der Nordinsel von Neu-Seeland, an der Cooksstraße, 23.000 Einw.

Wels (der), großer, schmackhafter Fisch, bis 3 m lang.

welsch: ausländisch, unverständlich.

Welschkorn. Siehe Mais.

Welschland bezeich. besond. Italien u. Frankreich.

Welsch-Tirol: Süd-Tirol.

Welser, Philippine, durch Schönheit hervorragende Tochter einer angesehenen Familie in Augsburg, vermählte sich heimlich mit Erzherzog Ferdinand, einem Sohne des Kaisers Ferdinand I., † 1580.

Weltgeistliche, nicht einem Orden angehörige kath. Geistliche.

Weltmessen: Nischni-Nowgorod an d. Wolga (1882 Wert der Umsätze 200 Mill. Silberrubel), Irbit (50 Mill.), Charkow, Poltawa, Kiachta (55 Mill.), Semipalatinsk in Rußland, Leipzig (in Rauch- u. Pelzwaren 200 Mill. M., Buchhändlermesse über 30 Mill. M.) in Deutschland, Chicago in Amerika (für Getreide- und Viehhandel I. Weltmarkt; 55 Mill. hl. Brotstoffe, 1 1/2 Mill. Rinder, 7 Mill. Schweine, 330.000 Schafe, 10.000 Pferde).

Weltpostverein. Siehe Porto

Weltpostverkehr durch Postdampfschiffslinien (1886). Es giebt 21 deutsche, 35 engl., 35 französ., 16 österr., 12 italien., 4 span., 4 russ., 3 holländ., 2 portug., 1 belg., 1 griech., 8 amerik., 3 ägypt., 2 japanes. Postdampferlinien.

Welträtsel: Fragen über wichtigste Grunderscheinungen des Naturlebens, welche durch die Erfahrung nicht beantwortet werden können, nennt Du Bois Reymond (siehe dies.) folgende;

1) Was ist das Wesen des Stoffes; 2) der Kraft; 3) was der Ursprung der Bewegung; 4) wie ist das Leben entstanden; 5) worin besteht die Zweckmäßigkeit der Natur; 6) wie ist das Bewußtsein in seiner einfachsten Gestalt entstanden; 7) in welchem Verhältnis steht die Willensfreiheit des Menschen zur Notwendigkeit, mit welcher die Naturgesetze sich vollziehen.

Weltweisheit, 7 Aufgaben derselben: 1) Erkenntnis der Außenwelt, 2) das Wesen der Seele, 3) das Wesen von Raum, Zeit u. Bewegung, 4) das Wesen von Stoff und Kraft, 5) Entstehung der Empfindung, 6) Freiheit des Willens, 7) die Zweckmäßigkeit der Natur.

Weltwunder; sieben des Altertums: 1) Die ägyptischen Pyramiden; 2) die hängenden Gärten der Semiramis; 3) der Dianatempel zu Ephesus; 4) die Bildsäule des Zeus von Phidias in Olympia; 5) das Grabmal des Mausolus in Halikarnaß; 6) der Koloß zu Rhodus; 7) der Leuchtturm (Pharus) zu Alexandrien.

Wendehals, Familie u. Gattung der Spechte, Zugvögel von Lerchengröße, an Laubwaldrändern, verdrehen oft den Kopf auf eine lächerliche Weise.

Wenden, slawischer Volksstamm in Deutschland, nördlich der Elbe, jetzt noch 110.000 Köpfe.

Wenersee, Landsee in Süd Schweden, 5975 qkm.

Wentschau, Seehafen in China, 82.000 Einw.

Wenzel 1) d. Heilige, 928—935 Herzog von Böhmen, verbreitete das Christentum dort, Märtyrer; 2) d. Faule, 1378—1400 deutscher Kaiser, † 1419.

wer, wes, wessen.

Werdau, Fabrikstadt an der Pleiße, Königr. Sachsen, 5000 Einw.

Werden, Stadt, ehem. Abtei an der Ruhr, Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 7968 Einw.

werden; du wirst, er wird

Werder bei Potsdam, Stadt, 5259 Einw.

Werder, August, Graf von, 1812—1887, preuß. General, Eroberer Straßburgs.

Werder: flache Insel nahe dem Ufer.

Wereschagin, Wasilij, russisch. Maler, geb. 1842.

Werff, Adrian von der, niederländ. Maler 1659—1722.

Werft: Schiffsbauplatz. Bild.

Werg (das)

Wergeland, Heinr., 1808—48, norweg. Dichter.

Wergeld, Entschädigungsgeld, welches nach altdeutschem Rechte der Totschläger an die Verwandten des von ihm Getöteten zahlen mußte.

Werke, zu — gehen.

Werkstatt; Werkmeister.

Werl, Stadt in Westfalen, Regbez. Arnsberg, 5019 Einw.

Wermelskirchen, Stadt der Rheinprovinz, Regbez. Düsseldorf, 10.429 Einw.

Wermland, Landschaft im mittleren Schweden, 19.314 qkm mit 269.000 Einw.

Wermut: gewürzig riechende, bitter schmeckende Pflanze, zur Magenstärkung und Wurmvertreibung benützt

Werne, Ort im preuß. Regbez. Arnsberg, 5753 Einw.

Werner, männlicher Vorname deutschen Ursprungs: Werinher, wehrhaft im Heere

Werner 1) Abraham Gottlob, deutsch. Naturforscher, 1750—1817; 2) Reinhold, deutscher Seemann, geb. 1825; 3) Ant. Alex. von, geb. 1843, deutscher Geschichtsmaler; 4) Karl, geb. 1808 u. 5) Fritz, geb. 1828, deutsche Maler

Werner. E Siehe Bürstenbinder.

Wernigerode, Stadt der Prov. Sachsen, Regbez. Magdeburg, 9083 Einw.

Wernike (Wernick), Christ., 1660—1720, deutsch. Dichter

Werra, rechter Quellfluß der Weser, Thüringen.

Werre. Siehe Maulwurfsgrille.

Werschetz, Stadt in Ungarn, 22.500 Einw.

Werst, russisches Wegmaß: 1066,79 m.

wert: wert sein, werthalten.

Wertheim, Stadt am Main, Baden, 5000 Ew.

Werwolf, nach dem Aberglauben: ein in einen Wolf verwandelter Mensch.

Wesel, Stadt der Rheinprovinz, 20.600 Einw.

wesentlich, im wesentlichen.

Weser, deutsch. Fluß, entspringt aus der Fulda mit d. Eder u. d. Werra. Nebenfl. rechts: Aller mit Ocker u. Leine, links: Diemel und Hunte.

weshalb, weswegen.

Wesir. Siehe Vezier.

Wesley (sprich: Wesli), John, geb. 1703 in Epworth (England), † 1791, stiftete 1729 mit gleichgesinnten Freunden einen Verein zur gegenseitigen Erbauung u. zur Bethätigung des Christentums im Leben. Seine Anhänger wurden verspottet und Methodisten gescholten, weil sie die Frömmigkeit mit Methode betrieben (der Sünder sollte nämlich gewaltsam erschüttert werden). Zu ihnen trat Georg Whitefield, ein sehr begabter Prediger. Als ihnen die Kirchen verschlossen wurden, predigten sie unter großem Zulauf auf freien Plätzen. Ihre bedeutendste Wirksamkeit fanden sie bei religiös tief gesunkenen Leuten. Erst nach vielfachen Bedrückungen trennten sie sich von der Staatskirche. Ihre Thätigkeit in Werken christlicher Liebe wurde eine sehr segensreiche. Trotz mehrfach in ihrer Mitte ausgebrochener Spaltungen haben sie sich weithin verbreitet.

Wespe, Insektenfamilie d. Hautflügler.

Wespenstich; Mittel dagegen: 1) Salmiakgeist; 2) zerschneide eine Zwiebel und binde deren eine Hälfte mit der Schnittfläche auf die gestochene Stelle; 3) auch nasse Erde u. in Milch getauchtes Läppchen lindert.

Wessenberg, Ignaz, Freiherr von, 1774—1860, freisinniger katholischer Prälat.

Wessobrunner Gebet: althochdeutsches Sprachdenkmal, im Kloster Wessobrunn, Bayern, gefunden.

West, Benjamin, 1738—1820, engl. Maler.

West-Australien, britische Kolonie in Südwest Australien, 2.527.530 qkm, 35.200 Einw.

West-Bromwich (sprich: Brömmidsch), Stadt in Mittel England, 56.300 Einw

Westerwald, deutsches Waldgebirge zwischen Rhein, Sieg und Lahn.

Westfalen, preuß. Prov., 20.195 qkm, 2.202.726 Einw., teils Katholiken, teils Protestanten, doch überwiegen die ersteren.

Westfälischer Friede, geschlossen 1648 zu Münster und Osnabrück, machte dem dreißigjährigen Kriege ein Ende.

Westgoten, ein Zweig des Gotenstammes (siehe Goten), zogen nach Zerstörung des Gotenreiches durch die Hunnen über die Donau, vernichteten 377 das Heer d. röm. Kaisers Valens bei Adrianopel, siedelten sich später in Thrakien an, erhoben sich 395 unter ihrem 1. König Alarich (siehe diesen), plünderten 396 Griechenland, 410 Italien u. Rom, eroberten unter Athaulf 412 Gallien, unter Wallia (415—419) einen Teil v. Spanien, und gründeten zu beiden Seiten der Pyrenäen ein Reich (Hauptstadt Toulouse), welchem Theodorich I (419—451) innere Ordnung u. Gesetze gab. Nach u. nach verloren sie Gallien an die Franken, eroberten aber Spanien, traten unter König Reccared (586—600) zum römischen Katholizismus über. Innere Streitigkeiten zerrütteten das Reich und führten seine Eroberung durch die Araber herbei (711).

West-Griqualand, *englische Kolonie in Süd-Afrika*, 45.300 qkm, 45.200 Einw.

Westham Vorort v. London (mit Stratford), 119.000 Ew.

Westhavelland, Kreis im preußischen Regbez. Potsdam.

Westindien, Gesamtname für 5 Inselgruppen in Mittelamerika, zwischen dem Atlant. Ocean und dem Karaibischen Meere: Bahamainseln, Virginiainseln, Große Antillen, Kleine Antillen, Inseln unter d. Winde, 244.478 qkm, 4.617.500 Einw., Neger, Farbige, Weiße.

Westminster Abtei, Kirche in London, Krönungs- u. Begräbnisort der engl. Könige; hier Gräber und Denkmäler verdienter Engländer.

Westpoint (spr.: Uestpeunt), Militärakademie am Hudson, New-York, Verein. Staaten von Nordamerika.

Westpreußen, Prov. des Königreichs Preußen, 25.502 qkm, 1.407.960 Einw., teils Katholiken, teils Protestanten.

West-Virginia (spr.: Uest Wirdschiniä), einer der Binnen Staaten der Verein. St. Nordamer., 64.178 qkm mit 618.477 Einw.

Wetteranzeiger: Es deutet auf trockenes, klares Wetter, im Winter auf Frost: Steigendes Barometer, niedrige relative Feuchtigkeit, Wind aus östlicher Richtung, graubläulicher Dunst am Horizont bei heiterem Himmel, Morgengrau, fallender Morgennebel, im Sommer auch Hochfliegen der Schwalben. Ziehen der Cirruswolken aus Osten. Auf trübes feuchtes Wetter: Fallendes Barometer, hohe relative Feuchtigkeit, Wind aus westlicher Richtung, intensives dunkles Abendrot, ebenso Morgenrot, wenn es hoch am Himmel zuerst sichtbar wird, fahlgelbe Farbe des Himmels beim Untergange der Sonne, steigender Nebel, wenn entfernte Berge sehr nahe und klar erscheinen, tiefes Fliegen der Schwalben, Springen der Fische aus dem Wasser, Emporkriechen der Schnecken an Steinen und Bäumen, wenn Grillen und Heuschrecken unter die Blätter und in hohle Bäume kriechen. Ziehen der Cirruswolken aus SW, W und NW deutet ziemlich sicher auf Regen innerhalb 24 Stunden, rasches Ziehen aus NW im zerzausten lockigen Zustande, besonders mit Häufchen an den Spitzen, innerhalb 12 Stunden. Je mehr Cirruswolken vorhanden, je sicherer erfolgt Regen. Stark fallendes Barometer deutet auf Sturm. — Gewitter ist Nachmittags zu erwarten, wenn das Barometer bis zum mittleren Stande fällt und die Temperatur Mittags über 20 Grad R. steigt. — Nachtfröste sind im Mai und Juni zu erwarten, wenn es tagsüber naßkalt war und sich abends aufklärt. Auch wenn das Taupunkts-Thermometer abends bis unter 0 Grad fällt.

— (außer dem Barometer): 1) Die Blüten des Hühnerdarms, einer wildwachsenden Pflanze, sind halb geschlossen, wenn es bald regnet; während dessen sind sie ganz geschlossen; sind sie offen, so ist kein Regen zu erwarten; 2) die Haare der — ungefärbten — Seehundshaut legen sich, wenn nasses, richten sich empor, wenn trockenes Wetter im Anzug ist; 3) der Blutigel liegt bei trockenem Wetter ruhig auf dem Boden oder schwimmt ruhig durch das Wasser in einem Gefäße (verwendbar ist ein Schoppenglas, auf dessen Boden man Flußsand legt, das man zu 3/4 mit Wasser füllt und mit Leinwand zubindet. Hie und da gießt man Wasser nach.) Giebt es Regen, so kriecht er an den Rand des Gefäßes: vor Gewitter od. Sturm wird er unruhig; Wolkenschichtungen: ziehen Federwolken von West südwärts, den Norden freilassend, schließe auf baldigen Ostwind; ziehen sie aus Südost, auf mehrere trockene Tage bei Ostwind; aus Ost auf dauerndes trockenes Wetter; ziehen sie aus West, schließe auf baldigen Regen; verschleiert der Himmel sich sodann, auf Regen in wenigen Stunden.

Wetterau, Landstrich zwischen Vogelsberg und Taunus.

Wettergalle; siehe Regengalle.

Wetterhorn, Berggipfel der Berner Alpen, 3707 m hoch.

Wettersee, Landsee in Schweden.

Wettin, sächsisches Grafengeschlecht, von welchem die sächsischen Fürstenhäuser abstammen.

Wetzlar, Stadt der Rheinprovinz, a. d. Lahn, 7.847 Einw., ehemals freie Reichsstadt und Sitz des Reichskammergerichtes.

Weymouthkiefer. Siehe Kiefer.

Weyprecht, Karl, österreichischer Seemann und Nordpolarfahrer, 1838—1881.

Wheeling (sprich: Uiling), Stadt am Ohio, Westvirginien, Verein. Staaten von Nordamer. 30.800 Einw.

Whig (spr.: Uigg): Bezeichnung der freisinnigen Partei in England.

Whiskey (spr.: Uiski): Branntwein, aus Gerste (Schottland und Irland) oder aus Mais (Nordamerika) dargestellt.

Whist (das), ein Kartenspiel mit 52 Blättern für 4 Personen.

Whitehaven (Uweit-hew'n), Hafenstadt an der Irischen See, England, 19.400 Einw., Steinkohlengruben.

Whymper, Edward, geb. 1840, engl. Reisender.

Wjätka, Hauptstadt d. gleichnamigen Gouvern. (153.107 qkm, 2.620.000 Einw.), Ostrußland, 21.700 Einw.

Wiborg 1) Seehafen in Finland, Rußland, 15.000 Einw.; 2) Stadt am See von Wiborg, Jütland, Dänemark, 7700 Einw.

Wichern, Johann Heinr., ev. Gottesgelehrter, Gründer des Rauhen Hauses, lebte 1808—1881.

Wichmann, Ludwig, † 1859 in Berlin, Bildhauer.

Wichse (Schuh-) wird verdünnt mit Bier, Kaffee oder Milch, nicht mit Wasser.

Wicke (die), Pflanze der Schmetterlingsblütler, Futtermittel: Saat Ende März; Saatbedarf für 1 ha bei Breitsaat 1,8—2,6, bei Drillsaat 1,2—1,8 hl; Ertrag an Körnern 10—13—26 hl, an Stroh 10—35 mctr, an Heu (je nach erfolgter Düngung) 19—40—58 mctr; Verwendung bes. für Zugvieh und Schafe, weniger für Milchvieh (beeinflußt ungünstig Menge und Geschmack der Milch). Spielarten: 1) spätreifende: Römische und Winterwicke; 2) früh reifende: die kleinkörnige Wicke.

Widder: männl. Zuchtschaf.

Widdin, Stadt in Bulgarien, an d. Donau, 14.000 Einw.

wider (gegen).
widerfahren.
widerlegen.
widerlich.
widerrechtlich.
widerrufen.
Widersacher.
widerspenstig.
Widerspruch.
widerstehen.
widerwärtig.
widerwillig.
widmen.
widrig.

Wieburg, Stadt im Oranje-Freistaat.

Wiedehopf, Zugvogel, Gattung d. Schreivögel.

wieder (nochmals).

wiederbringen (z. B. gefundene Sache).

Wiedergabe, auch Gegengabe.

Wiederhall od. Echo.

wiederholen od. repetieren.

wiederkäuen.

Wiederkäuer, Ordnung der Säugetiere, Pflanzenfresser; der Magen hat 4 Abteilungen: 1) den Pansen welcher das gekaute Futter zuerst aufnimmt, 2) die Haube, in welcher dasselbe zu Ballen geformt u. von wo es zum Wiederkauen noch einmal in den Mund gelangt; 3) den Blättermagen u. 4) den Labmagen, wo es mit Magensaft (Lab) gemischt u. verdaut wird.

wiederkehren.

Wiederkunft (Jesu Christi als weltl. Herrscher wird von den Chiliasten und anderen erwartet).

Wiedertäufer, christl. Sekte, welche nur Erwachsene tauft, aber die Taufe wiederholt spendet.

Wiedervergeltung. Siehe Talion.

wiehern (Pferde, Esel wiehern).

Wieland, Christoph Martin, geb. den 5. Sept. 1733 in Oberholzheim bei Biberach, † 1813, deutscher Dichter und Uebersetzer (z. B. Shakspeare's).

Wieliczka (sprich: Wjelitschka), Stadt in Galizien, 6000 Einw., Steinsalzbergwerk mit jährlich $1^1/_3$ Mill. Centner Ausbeute.

Wien, Hauptst. v. Oesterreich, 1.169.000 Einw.

Wiener-Neustadt, Stadt in Nieder Oesterreich, 26.000 Einw., Militär-Akademie.

Wjernoje, Hauptstadt des russ.-mittelasiatischen Gebietes von Semirjetschensk, Festung, 17.700 Einw.

Wiertz, Anton Josef, 1806—1865, belgischer Maler.

Wiesbaden, Hptst. d. gleichnam. preuß. Regbez. (5566 qkm, 765.110 Ew.), Bäder, 55.457 Einw.

Wiese, Grundstück mit Gras- u. Kleewuchs, bedarf der Berieselung od. unterirdisch zufließenden Wassers od. d. Düngung durch Stallmist, fein verteiltem Kompost, durch Ueberfahren mit Erde, Mergel, Kalk, Schlamm. Ertrag nach Lage, Beschaffenheit, Pflegezustand sehr verschieden, von 7—75 mctr Heu. Pflege: 1) Reinige u. ebne die Oberfläche d. Wiese; Steine entferne durch Sprengen, Versenken, Auflesen; 2) die Ufer von Wasserläufen bepflanze mit niedrig bleibenden Weiden; 3) Maulwurfshaufen und Ameisenhügel verziehe mit der Schleife, Dornegge, Wiesenegge od. mit d. Rechen; 4) Unkräuter, besond. dornige, stachelige, od. giftige (Zeitlose, Wolfsmilcharten, Disteln :c.) entferne durch Jäten u. Ausstechen; 5) saure Wiesen lege trocken, moosige überegge im Frühjahre od. überstreue mit Asche u. Kalk; 6) führe eine zweckmäßige Bewässerung durch. Siehe auch Arbeits-Kalender.

Wigan (sprich: Uiggän), Fabrikstadt in England, 48.300 Einw.

Wight (sprich: Ueit), englische Insel im Kanal, 401 qkm, 73.700 Einw.

Wigwam, Indianerhütte.

Wiking: altnormännischer Seeheld.

Wilajet, in der Türkei: Verwaltungsbezirk, Provinz; der höchste Beamte wird Wali genannt.

Wilberforce (sprich: Wilberfohrs), Wilhelm, 1759—1833, Bekämpfer der Sklaverei und des Sklavenhandels.

Wildbad, Bäderstadt im württembergischen Schwarzwald, 3700 Einw.

Wildbret (Fleisch der Wildtiere).

Wildenbruch, Ernst von, geb. 1845, deutscher Schriftsteller

Wildermuth, Ottil., 1817—77, deutsch. Schriftstellerin.

Wildes Fleisch: Streue täglich einigemal gepulverten Alaun auf die Wunde.

Wilhelm, männlicher Vorname deutschen Ursprungs: willensstarker Beschützer, von Wille und Helm. Weibliche Form: Wilhelmine.

Wilhelm I., geboren den 22. März 1797, seit 1861 König von Preußen, seit 1871 deutscher Kaiser, wohnte als Jüngling dem Feldzuge von 1814 bei, widmete der Ausbildung und Stärkung der preußischen Wehrkraft beson-

dere Sorgfalt, wodurch er die glänzenden Siege gegen Dänemark (1864), Oesterreich (1866) und Frankreich (1870/71), sowie die Wiederherstellung der deutschen Kaiserwürde ermöglichte. Durch seine Hingebung für das Wohl seines Volkes, durch seine Demut vor Gott und die Frömmigkeit seines Herzens hat er die Liebe des deutschen Volkes in hohem Grade gewonnen.

Wilhelm, Friedr. Wilh. Vict. Alb., Prinz von Preußen, geb. 27. Jan. 1859, ältester Sohn des deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, vermählt mit Augusta Viktoria, Tochter des Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Wilhelm I., der Eroberer, Herzog der Normandie u. (1066—87) König von England, eroberte 1066 England durch die Schlacht bei Hastings u. begründete die englisch-normännische Dynastie, welche bis 1151 regierte.

Wilhelm III., Prinz von Oranien, seit 1672 Statthalter der Republik Holland und Seeland, wurde nachdem sein Schwiegervater Jakob II., König von England, hatte fliehen müssen, König von Großbritannien 1689, † 1702.

Wilhelm, Karl, 1815—1873, Tondichter der „Wacht am Rhein".

Wilhelmshaven, Kriegshafen des Deutschen Reichs in der Nordsee, 13.967 Einw.

Wilhelmshöhe, Lustschloß in der Nähe Kassels mit schönen Gartenanlagen und Wasserwerken; daselbst Napoleon III. vom September 1870 bis April 1871 in Gefangenschaft.

Wilibald, deutsch. Vorname: d. sehr Kühne, Held.

Wilkomir, russ. Stadt, Litauen, 11.100 Ew.

Willemsstadt, holländischer Seehafen auf Curaçao, Westindien, 8000 Einw.

willens sein.

willfahren, willfährig. [Wilhelm.

Willi, Abkürzung des englischen William:

Willibald, männlicher Vorname deutschen Ursprungs: der Willenskühne.

willkommen.

Willkür, willkürlich.

Wilna, Stadt in West-Rußland, 93.000 Ew.

Wimpel, schmale, lange Schiffsfahnen.

Wimperg oder Wimberg, Giebel über Thür und Fensterbogen der got. Baukunst.

Winckelmann, Johann Joachim, 1717 bis 1768, deutscher Kunstschriftsteller.

Winde, sind Luftströmungen die von Stellen höheren Luftdruckes nach solchen niederen Luftdruckes gehen. Die Stärke hängt ab von der Abnahme des Luftdruckes; je größer diese ist, desto stärker der Wind. Richtung: die Luftströmung erfolgt auf der nördlichen Halbkugel mit einer Ablenkung nach rechts, auf der südlichen mit einer solchen nach links, daher bildet die bewegte Luft einen Wirbel u. umkreist die Stelle des niedersten Luftdruckes in schlangenförmigen Bahnen. An dem Orte des höchsten Luftdruckes ist die Bewegung gleichfalls in spiralförmigen Bahnen, aber die Luftmassen drehen sich wie die Zeiger einer Uhr. Verteilung der Winde auf der Erde: 1) Zwischen der Gleicherlinie und dem 30 Grad nördl. od. südl. Breite findet ein vollständig geschlossener Kreislauf statt, indem am Aequator die sehr erwärmte Luft in die Höhe steigt, in den höheren Breiten abgekühlt zu Boden sinkt eine Erhöhung des Luftdrucks bewirkt und nun auf der Erde gegen den Aequator abströmt, sie bildet die Passate; 2) im nördl. Teile des Indischen Weltmeeres wehen die Monsune (siehe diese) 3) an den Küsten die bei Tage wehenden Seewinde, die bei Nacht wehenden Landwinde Siehe auch Bora, Chamsin, Föhn, Mistral, Samum, Taifun, Wirbelwind.

Winde (Convolvolus) Pflanzengattung, Kräuter, Halbsträucher und Sträucher, etwa 150 Arten, die Kornwinde und die Zaunwinde lästige Unkräuter, einige ausländische Arten Zierpflanzen.

Windischgrätz, Afred, Fürst, 1787—1862, österreichischer Feldmarschall.

Windpocken. Siehe Blattern.

Windrose, eine die Lage der Himmelsgegenden angebende Scheibe, deren Umfang in 32 Teile eingeteilt ist, meist mit Compaß, d. h. einer Magnetnadel, die nach Norden weist und die Bestimmung der Lage der Himmelsgegenden ermöglicht. Siehe Bild.

Windsor, Stadt mit prachtvollem königl. Schlosse, an der Themse, 19.000 Einw.

Windthorst, Ludwig von, geb. 1812, früher hannöver. Minister, jetzt hervorragender Abgeordneter der Centrumspartei.

Wingolf, Götter-, Freundschaftssaal; eine Verbindung christl. Studenten.

Winipegsee, Landsee in Britisch-Nordamerika, 25.187 qkm.

Winkel: ein solcher entsteht, wo zwei nicht parallele Linien sich schneiden.

Winkelhebel nennt man (bei Klingelzügen ꝛc. angewandte) Hebel, bei denen Kraft- und Lastarm im Unterstützungspunkte einen Winkel bilden, der kleiner als 180° (meist 90°) ist. Für ihn gelten dieselben Gesetze, wie für d. geradarmigen Hebel.

winkelig und winklig.

Winkelmesser (Transporteur) mit Maßstab, ein Halbkreis, dessen Umfang (Peripherie) in 180 gleiche Teile geteilt ist. Soll ein Winkel gemessen werden, so muß sein einer Schenkel auf den Mittelpunkt desselben gelegt werden. Die Zahl der Grade, welche er enthält, kann an dem Punkte abgelesen werden, wo sein anderer Schenkel oder dessen Verlängerung die Peripherie trifft; ist er ein spitzer, so ist die kleinere, ist er ein stumpfer, so ist die größere Zahl maßgebend. Bild.

Winkelried, heldenmütiger Schweizer, soll durch seine Selbstaufopferung den Sieg seiner Landsleute bei Sempach 1386 entschieden haben

Winnepeg. Siehe Winipeg.

Winter, (der), dauert bei uns vom 21. Dezember bis 21. März.

Winterhalter, Franz Xaver, 1806—1873 deutscher Bildnismaler.

Winterthur, Stadt im schweiz. Kanton Zürich, 14.000 Einw.

Winzer: Weinbauer.

Wipperfürth, Fabrikstadt in Rheinpreußen, Regbez. Köln, an der Wupper, 5619 Einw.

Wirbelsäule: Knochensäule zwischen Kopf und Becken; besteht beim Menschen aus 24 Wirbelknochen, dem Kreuz- und dem Steißbeine.

Wirbelstürme (Cyklone): Stürme, deren Mittelpunkt mit einem Durchmesser von 90—600 km und einer Geschwindigkeit (im Mittelpunkte) von 25—80 km in der Stunde vorwärts geht; einer der fürchterlichsten Wirbelstürme wütete am 10. Okt. 1780 in Westindien, auf Barbados blieb kein Haus, kein Baum, kein Grashalm stehen, auf Santa Lucia fielen ihm 6000, auf Martinique 9000 Menschen zum Opfer, bei Santa Lucia begrub er eine engl. Kriegsflotte, bei Martinique 40 französ. Schiffe mit 4000 Mann Truppen an Bord in den Wellen.

Wirbeltiere: Tiere mit innerem Knochengerüste: Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere.

wirken, wirklich.

Wirrsal; Wirrwarr.

Wirsing, eine Kohlart.

Wirsinggemüse (Zubereitung): Wasche den Wirsing rein, brühe ihn in kochendem Wasser weich, spüle ihn mit kaltem Wasser ab, drücke ihn aus und hacke ihn fein. Dämpfe eine Zwiebel in Petersilie und Butter, thue etwas Mehl dazu, fülle mit Fleischbrühe auf und dämpfe den gehackten Wirsing in dieser Brühe 1/2 Stunde lang.

Wirtshaus. Siehe Seite 572 ff.

Wisby, Hafenstadt der Insel Gotland. Schweden, 7000 Ew., einst mächtige Hansestadt, herrliche Ueberreste meisterhafter gotischer Bauten.

Wischnu. Siehe Vischnu.

Wisconsin, einer d r Binnen-Staaten der Verein. Staaten Nordamerikas, 159.658 qkm, 1.316.000. Einw.

Wisent (Bison), Rindergattung: der europäische Wisent, früher über Mittel- und Westeuropa verbreitet, nur mehr (gehegt) im Walde von Bialowicza, Rußland, der amerikanische Wisent (Bison oder Büffel in Nordamerika), Jagdtier.

Wismar, Handelshafen in Mecklenburg-Schwerin, 16.000 Einw.

Wismut: chem. Grundstoff, ein rötlichweißes Metall; Atomgewicht: 210; spez. Gew.: 9,80 Schmelzpunkt: 270° C.; Zeichen: Bi; wird zu Metallmischungen, als Arznei, Schminke 2c. verwandt.

Wißbegier.

wissen; du weißt.

wissentlich.

Witebsk, Hptst. d. gleichn. russ. Gouv. (45.166 qkm, 1.180.000 Ew.), an der Düna, 40.000 Einw.

Wittekind, Heerführer der Sachsen in ihren Kriegen mit Karl dem Großen, unterwarf sich diesem 785 und ließ sich taufen.

Wittelsbach, deutsches Fürstengeschlecht, welches jetzt noch in Bayern herrscht.

Witten, Stadt in Westfalen, 22.885 Einw.

Wittenberg, an der Elbe, im preuß. Regbez. Merseburg, Stadt mit den Gräbern Luthers, Melanchthons, der Kurfürsten v. Sachsen, Friedrich d. Weisen u. Johann des Beständigen.

Wittenberge, an der Elbe, Stadt der Prov. Brandenburg, Regbezirk Potsdam, 10.930 Einw.

Wittstock, Stadt der Prov. Brandenburg, Regbez. Potsdam, 6841 Einw.

Wittum: Vermögensteil, welcher der den Mann überlebenden Frau ausgesetzt ist: bei fürstlichen Witwen, der ihnen vom Lande gewährte, standesgemäße Unterhalt.

Witu, deutsches Schutzgebiet in Ostafrika, bewohnt von den Suahelis unter Sultan Achmed, etwa 1500 qkm.

Witwer, Witwe.

Wladikawkas, russische Festung am Terek, Kaukasus, 23.800 Einw.

Wladimir, Hauptst. des gleichnam. großruss. Gouv. (48.856 qkm, 1.100.000 Ew.), 16.500 Einw.

Wladimir, der Große, 981—1015, 1. christl. Großfürst von ganz Rußland.

Wladiwostok, russ. Kriegshafen am Japan. Meere, 6000 Einw.

Wloclawsk, Stadt, Russisch-Polen, 20.700 Ew.

Wodan. Siehe Wotan.

Wohl, Wohlthat.

Wöhler, Friedrich, 1800—1882, Scheidekünstler.

Wohlfahrt; Wohlgeboren.

Wohlgemuth, Michael, 1434—1519, Nürnberger Maler u. Holzschneider.

wohl sein, thun; wohlgemut.

Wohlverlei (Arnika), auf Gebirgswiesen vorkommende Pflanze der Strahlenblütler; Blüten u. Wurzeln liefern Arnikaöl, woraus die Arnikatinktur bereitet wird.

wohnen, Wohnung.

Wohnungsanzeigen. I. In meinem Hause, Neugasse Nr. 11, ist zu Michaelis eine schöne Wohnung von 8 Zimmern mit Balkon, Küche und Keller, Magdzimmer, Speicher, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Auch kann eine Stallung für 2 Pferde beigegeben werden.

Friedrich Bäuerle, Tüncher.

II. Wohnung von 3 Zimmern mit Küche an eine stille Familie zu vermieten. Gartenstraße, Nr. 14. Anton West, Schneider.

III. Ein kinderloses Ehepaar sucht in dem Gartenstadtteil eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör. Anerbietungen an Franz Lauch, Brandgasse Nr. 16.

IV. 3 möblierte Zimmer mit besonderen Eingängen sogleich oder am Ende des Monats an anständige, ruhige Herren zu vermieten. Waldgasse Nr. 22, I. Stock.

Wohnungsmiete. Siehe Mietvertrag.

Wojwoda: Heerführer, Herzog; früher Titel (Woiwode) der Fürsten der Moldau und der Walachei, des hohen polnischen Adels, der Anführer aufständischer Serben und Bulgaren.

Wolchow, Fluß in Rußland, aus dem Ilmen- in den Ladogasee.

Woldemar, (Günther Friedr., Fürst zur Lippe, geb. 18. April 1824, vermählt (1858) mit Sophie, Markgräfin von Baden, regiert seit 1875.

Wolf 1) Christian von, deutscher Lehrer der Mathematik (1679—1754); 2) Friedrich August, 1759—1824, deutscher Altertumsforscher und Kunstrichter; 3) Ferdinand, 1796—1866, deutsch-österreichischer Sprachforscher; 4) Adam, 1822—1883, österr. Geschichtsforscher.

Wolf, Raubtier aus der Familie der Hunde.

Wolfenbüttel, Stadt in Braunschweig, 13.000 Einw.

Wolff, Friedrich Wilhelm (Tierwolff genannt), 1816—1887, deutscher Tierbildner.

Wolff, Julius, geb. 1834, deutscher Dichter.

Wolfgang, männlicher Vorname deutschen Ursprungs: der, dem Wotans Siegesgefährte, der Wolf, vorangeht.

Wolfram von Eschenbach, mittelhochdeutscher Dichter, um 1230.

Wolfram, Metall, braunschwarz, chem. Grundstoff; Atomgewicht = 183,5; spez. Gew. = 19,13; strengflüssig; Zeichen: W; bis zu 5 % als Zusatz zum Stahl angewendet: dieser wird dadurch sehr hart u. fest, 1856 von Jakob in Wien erfunden.

Wolframstahl, Stahl von großer Festigkeit u. Härte, durch Zusammenschmelzen von Wolfram und Stahl entstanden.

Wolga, Europa's größter Strom, fließt ins Kaspische Meer, 3183 km; siehe Flußkarte.

Wolgast, Handelsstadt, preuß. Regbez. Stralsund, 7487 Einw.

Wolsk, Stadt an d. Wolga, Rußl., 31.300 Ew.

Wolken: verdichtete Massen von Wasserdampf, welche als das Licht widerstrahlende u. Schatten werfende Körper in der Luft schweben. Höhe (Schätzung): untere Wolken 490—600 m, obere Wolken bis zu 1600 m, Wölkchen (Alto Cumuli) 1000—2800 m, die gehäuften Federwolken etwa 3000 3500 m, eigentliche Federwolken 10.000 m und darüber; die Geschwindigkeit wächst von 6 m in der Sekunde an der Erdoberfläche zu 18,7 m in der höchsten Höhe. Windrichtung (tägliche) scheint mit der Sonne zu gehen.

Wollaston (sprich: Uolläst'n), William Hyde, 1766—1823, englischer Naturkundiger.

Wollbaum, Baumgattung der Familie der Malven, Ostindien, Südamerika, Westindien, die Samenwolle derselben (Kopak od. Pflanzendaune) dient als Polsterungsmittel u. als Watte.

Wolle, wollig.

wollen; du willst.

Wollgras, Gattung der Cypergräserartigen, hat seidenglänzende Samenwolle, welche zu Watte und Dochten verarbeitet wird.

Wollin, preußische Insel in der Ostsee.

Wollust, wollüstig.

Wologda, Hauptstadt des gleichnam Gouvern. in Großrußland (402.725 qkm, 1.132.000 Ew.), 17.301 Ew.

Wolseley (spr.: Wolls'leh), Lord Garnet Josef, geb 1833, englischer Heerführer

Wolsey (sprich: Uulsi), Thom., 1471—1530, Kanzler Heinr. VIII. von England, Cardinal.

Wolverhampton (sprich: Uulwerhämt'n). Stadt in Mittel-England, 77.000 Einw.

Wood'sches Metall. Siehe leicht schmelzbare Metallverbindungen.

Woolwich (sprich: Wullitsch), Vorstadt von London, an der Themse, Waffenhäuser, Geschützgießereien, Schiffswerften, Militärakademie.

Worcester (sprich: Wußter) 1) alte Stadt in England, 34.000 Einw.; 2) Stadt in Nordamerika, Massachusetts, 60.000 Einw.

Wordsworth (spr.: Uordßuörß), William, 1770—1850, englischer Dichter.

Wörmann 1) Adolf, geb. 1847, deutsch. Großkaufmann; 2) Karl, geb. 1844, Kunstschriftsteller

Worms, Stadt im Großherzogtum Hessen, am Rhein, 22.000 Einw.

Woronesh, Hauptstadt des gleichnamigen großruss. Gouvern. (65.897 qkm, 2.340.500 Einw.), 46.300 Einw.

Wörth, Flecken im Unter-Elsaß bei Weißenburg; hier 6. August 1870 Sieg der Deutschen unter dem Kronprinzen von Preußen über die Franzosen.

Wortspiel; Beispiel eines solchen ist das Urteil eines berühmten Mannes über einen jungen Menschen von einnehmendem Aeußern, nachdem er ihn zum ersten male gesprochen hatte: „So lange er mich nicht ansprach, hat er mich sehr angesprochen, nun, da er mich angesprochen hat, spricht er mich nicht mehr an."

Wotan (Wodan oder Odin): der Wehende, Wütende; bei den alten Deutschen Gott des leuchtenden Himmels, der Stürme und Gewitter; Siegverleiher, Beschützer d. Gerichte, d. Erde ꝛc.; ihm war der Mittwoch (Wodanstag) heilig.

Wouverman (sprich: Wauermann), Philipp, 1619—1668, holländischer Maler.

Wrack (das): zerbrochenes, untaugliches Ding, besonders der Rumpf eines untauglich gewordenen Schiffes; Bild für etwas Zertrümmertes.

Wrangel 1) Karl Gustav, Graf von, 1613 bis 1676, schwed. Feldmarschall; 2) Friedrich Heinrich Ernst, Graf von, 1784—1877, preuß. Feldmarschall.

Wrangell, Ferd. v., 1795—1870, russ. Seefahrer.

Wranja, Stadt, Serbien, 9000 Einw

Wratza, Stadt in Bulgarien, 11.000 Einw.

Wren (sprich: Renn), Sir Christof, Erbauer der Paulskirche in London, lebte 1632—1723.

Wreschen, Stadt in Prov. und Regbez. Posen, 5036 Einw.

Wriezen, Stadt des preuß. Regbez. Potsdam, 7244 Einw.

Wuchs (der).

wühlen, Gewühl.

Wülfrath, Stadt d. preuß. Rheinprov., Regbez. Düsseldorf, 6952 Einw.

Wullenweber, Jürgen, Bürgermeister v. Lübeck, 1537 in Wolfenbüttel hingerichtet.

Wulst.

Wunden, offene, müssen besonders vor Verunreinigung bewahrt werden. Dies geschieht durch

Bedeckung mit Charpie und Beklebung mit Heftpflaster.

Wunder; *es nimmt mich wunder.*

Wundreiben [der Hände beim Waschen; Vorbeugung: Wasche die Hände einige Tage vor der Wäsche mit schwacher Schellak-Auflösung.

Wundt, Wilhelm Max, geb. 1832, deutscher Weltweiser.

Wünschelrute, Haselstrauchrute, welche dem Rutengänger durch Zucken in der Hand in der Erde verborgene Metallmassen, Erze, Wasseradern anzeigt.

Wupper, rechter Nebenfluß d. Rheins, Preußen.

Würde, würdig.

Würfel. Siehe Kubus.

Würmer: Tiere mit ungegliedertem, geringeltem oder gleichartig eingeschnittenem Körper, ohne Bewegungswerkzeuge oder mit Borsten oder Saugnäpfen versehen; sie leben teils im Wasser, teils in feuchter Erde, teils als Schmarozer an oder in anderen Tieren oder dem Menschen.

Wurmlatwerge zu bereiten, gieb 15 g Zittwersamen, 6 g Baldrianwurzel, 4 g Jalappawurzel, 8 g weinsteinsaures *Kali*, 12 g *Meerzwiebelhonig* in so viel Himbeersaft, als zur Herstellung einer Latwerge notwendig ist und reiche tägl. 3—4 mal einen Theelöffel voll.

Würst, Richard, 1824—1881, deutscher Tondichter und Schriftsteller.

Württemberg, Königr. des Deutschen Reiches, 19.504 qkm, 1.994.849 Einw., die Mehrzahl Protestanten. König: Karl I., geb. 1823, regiert seit 1864. Kronprinz: Wilhelm, geb. 1848.

I. Land u. Leute:

Bodenbeschaffenheit beinahe durchweg gebirgig (Schwarzwald, Rauhe Alp 2c.), Flüsse: *Donau, Neckar (mit Enz, Jagst, Nagold), Tauber.* Einwohner 102,2 auf d. qkm; Alemannen (am Bodensee Schwaben, im Norden Franken). Beschäftigung: Acker- und Weinbau (Neckarthalweine 2c.), Viehzucht, Bergbau, reiche Gewerbethätigkeit. Staatsform: Verfassungsmäßiges Königtum. Die Truppen bilden das 13. deutsche Armeekorps. Landesfarben: Rot u. Schwarz.

II. Geschichte:

zur Zeit d. Römer Teil des Zehentlandes, später Teil des Herzogtums Schwaben.

1092 Konrad, erster geschichtlich bekannter Graf von Württemberg.

Um 1300 Stuttgart Hauptstadt des Landes.

1444 Ludwig I. erwirbt die burgundische Grafschaft Mömpelgard.

1495 Graf Eberhard im Barte (1457—1496) zum Herzog erhoben.

1514 Bauern-Aufstand des armen Konrad.

1519 Herzog Ulrich durch den Schwäbischen Bund vertrieben.

1520 das Land an Oesterreich verkauft.

1534 Herzog Ulrich kehrt zurück, führt d. Kirchenbesserung ein.

1552 Einführung der Landesordnung.

1555 Einführung des Landrechts.

1733—1737 der Jude Süß-Oppenheimer Finanzminister.

1803 Verlust von Mömpelgard, Zuwachs von 600 qkm und die Kurwürde.

1805 die alte Verfassung aufgehoben.

1806 Württemberg Königreich, Beitritt z. Rheinbunde, Württembg. Frankreichs Verbündeter.

1809 Zuwachs von Mergentheim und Ulm.

1813 Beitritt zu den Verbündeten.

1815 Beitritt zum Deutschen Bunde.

1819 eine neue Verfassung mit den Ständen vereinbart.

1866 Württemberg auf Oesterreichs Seite. Gefecht bei Tauberbischofsheim. Friede u. geheimes Schutz- u. Trutzbündnis mit Preußen.

1870 die württemberg. Truppen gegen Frankreich. Anschluß an den Norddeutschen Bund.

1871 Eintritt in das deutsche Reich.

Wurzbach, Konst., Edler v. Tannberg, geb. 1818, österr. Schriftsteller.

Würzburg, Universitätsstadt in Unterfranken (Bayern), 55.000 Einw.

Wurzel, sehr wichtiges Ernährungswerkzeug der Pflanzen, bildet niemals Blätter, besitzt im Zellgewebe kein Blattgrün, und ist am End oder Sproßpunkt mit einer zarten Haube von netzartigem Zellgewebe bedeckt (Wurzelhaube) Sie saugt aus ihrer Umgebung im Wasser aufgelöste Nahrungsstoffe auf und entwickelt sich darum nach der Richtung, in welcher Nahrung sich findet. Die Wurzel ist entweder einfach oder in mehrere oft starke Aeste verzweigt. Die einfache Wurzel findet sich als fadenförmige, spindelförmige, rübenförmige und knollenförmige Wurzel. Siehe Bild Zaserwurzel.

Wurzelfüßer, Ordnung der Urtiere; der Körper besteht aus einer schleimigen, körnigen, beweglichen, hautlosen Masse; die meisten sind mit einem kalkigen oder kieseligen Ueberzug versehen, der Oeffnungen zum Ausstrecken der Füßchen hat, daher der Name Wurzelfüßer.

Wurzeln, Quadrat- u. Kubikwurzel. Siehe diese.

Wurzen, Stadt im Königr. Sachsen, 12.000 Ew.

Wüstenei.

Wut, Wüterich.

Wu-tschang-fu, Hauptstadt der chines. Prov. Hupe, am Jang-tse-kiang, 200.000 Einw.

Wutz (Wootz-) Stahl (indisch. Stahl, Bombay stahl): Stahl, in Indien seit uralter Zeit bekannt und auf einfache Weise erzeugt, durch Härte ausgezeichnet, liefert den Stoff für die berühmten indischen und persischen Säbelklingen.

Wyatt (Uei-et), Sir Mathew Digby, 1820 bis 1877, englischer Baumeister.

Wycliffe, John, 1324—1384, ein englischer Gottesgelehrter, den man zu den Vorläufern der „Reformation" rechnet. Er erklärte die heilige Schrift für die einzige Erkenntnisquelle der christlichen Wahrheit und übersetzte sie mit Freunden ins Englische.

Wyoming (sprich: Ueioming), Territorium der Verein. Staaten Nordamer. 253.306 qkm, 21 000 Einw.

X

X, in der Rechenkunst: Bezeichnung einer unbekannten, gesuchten Größe; X als römisches Zahlzeichen = 10. [3622 Einw.

Xanten, Stadt in Preußen, Regbez. Düsseldorf,

Xanthippe, die Frau des Sokrates, sprichwörtl. für: launenhaftes, zänkisches, böses Weib.

Xaver, Franz (geb. 1506 in der Nähe Pampelona's, † 1552), beteiligt an der Gründung des Jesuitenordens, wirkte mit großem Erfolge als Missionar in Ostind., Japan u. China.

Xenie (griech.): Gastgeschenk, uneigentlich ein Stachelgedicht.

Xenophon, geb. ums Jahr 440 in Athen, † ums Jahr 354, Schüler des Sokrates, griech. Feldherr und Geschichtschreiber.

Xeres de la Frontera. Siehe Jeres.

Xerxes (Ahasverus in der Bibel), König von Persien (486—465), brachte ein ungeheures Heer zur Eroberung Griechenlands zusammen, wurde aber 480 bei Salamis geschlagen und 465 ermordet.

Ximenes de Cisneros, Francesco, geb. 1436 zu Torrelagung (Altkastilien), † den 8. Nov. 1517, Kardinal und Erzbischof von Toledo, spanischer Staatsmann.

Xylograph: (Holzschneider), der, fertigt Holzschnitte; er bedarf dazu guter Kenntnisse im Zeichnen, eines guten Auges, einer sicheren Hand.

Y

Yak (Grunzochse), wildes Rind in Mittelasien, mit seidenartigem zottigem Haare, roßschweifähnl. Schwanze, als Last- u. Reittier benützt.

Yam (sprich: Jäm): Brotwurzel, dicke, runde eßbare Wurzel, 1—1,5 m lang, 20—30 kg schwer, in Ost- und Westindien ein gebräuchliches Nahrungsmittel.

Yankee (sprich: Jänkih), Spottname für die Nordamerikaner, besond. für die Bewohner der Nordstaaten. [12.000 Einw.

Yap, große Insel der Karolinen, Australien, mit

Yard (sprich: Jahrd; englisch): die englische Elle: 0,904 m. [1214,01 Ar.

Yard of land (engl.): Hufe = 30 Acres =

Yarmouth (sprich: Jahrmös), Hafenstadt in England, an der Nordsee, 46.300 Einw.

Yatagan: Haubajonett mit gekrümmter Klinge.

Ybbs, Nebenfl. der Donau, Oesterr.

Yeddo. Siehe Tokio.

Yelca, Stadt, Murcia, Span., 15.300 Ew.

Yellowstone (sprich: Jello-stohn): 1) rechter Nebenfluß des Missouri; 2) Quellthal im Territ. von Wyoming, Verein. St. Nordamerikas mit Geisern, heißen Quellen, Schwefel- und Schlammquellen; Nationalpark, Staatsgut der Vereinigten Staaten.

Yen, japanische Münze, 1 Gold Yen = 1,185 Mk., 1 Silber Yen = 4,367 Mk.

Yeoman (engl.; sprich: Johmän): Gutspächter; königl. Leibwache im Tower zu London.

Yes (engl.): Ja, ja wohl.

Ylang-Ylang: flüchtiges Oel, einer ostasiat. Pflanze entnommen, wohlriechend.

Ynka (Inka): Titel der ehem. Herrscher v. Peru.

Yokohama, wichtigster Hafenplatz Japans, auf der Insel Nippon, 63.000 Einw.

Yonne (spr.: Jonn') 1) linker Nebenfluß der Seine; 2) französisches Departem , 7428 qkm, 355.000 Einw.; Hauptstadt Auxerre.

York von Wartenburg, Hans Ludwig, Graf v. 1759—1830, preuß. Feldmarschall. Bild.

York, alte Hauptst. der Grafsch. (des Herzogtums) gleichen Namens, England, 54.000 Einw.

Yorkshire Schwein, eine der vorzüglichsten Rassen der Großzucht das große mit ziemlich langem Kopf und Rüssel, sehr breiten Backen und Schultern, fruchtbar u. fleischgebend (in 14 Wochen oft bis 180 kg schwer); das kleine ist rein weiß mit kurzem Kopf, stark niedergedrücktem Nasenbein, oft mopsartigem Kopfe, kurzen Beinen, sehr früh reif (oft mit 8—10 Monaten ausgemästet).

Yorktown (sprich: Jorktaun), Stadt in Virginia, Verein. Staaten Nordamer.; hier ergab sich 1781 das englische Heer an die Amerikaner.

Young (sprich Jöng), Edward, 1684—1765, engl. Dichter

Ypern (sprich: Eipern), alte Stadt in Westflandern, Belgien, 15.500 Einw.

Ypsilantis, Name eines vornehmen Griechengeschlechtes der Türkei, besonders berühmt die Brüder Alexander, 1792—1828, Führer des Aufstandes in der Moldau, und Dimitrios, 1793 bis 1832, Anführer der Griechen im Befreiungskampfe.

Ypsilon: griech. Name das y.

Yriarte, Ignazio, 1620—1685, span. Maler.

Ysop, eine Gewürzpflanze der Lippenblütler, Halbstrauch, Blätter u. Blüten in der Arzneikunde verwendet.

Yssel (sprich Eissel) 1) Rheinarm in Holland fließt in die Zuidee See; 2) Fluß in Holland,

Ystradyfodwg, Fabrikort in England, Wales fließt in die Nordsee. [55.700 Einw.

Ytterbium, chem. Grundstoff; Atomgew.: 173,01; Zeichen: Yt. [Zeichen: Y.

Yttrium, chem. Grundstoff; Atomgew.: 93;

Yuccapalme oder Bajonettbaum, Pflanze der Volatilien, Kalifornien u. Mexiko, die Blätter dienen zur Papiererzeugung.

Yukatan 1) Halbinsel im Golfe von Mexiko; 2) Staat der Republik Mexiko auf der Halbinsel Yukatan, 85.827 qkm, 285.400 Einw.

Yünling, Gebirge in Süd-China.

Yünnan, Prov. v. China, 6 Mill. Ew.

Yverdon (spr.: Iverdong; deutsch Iferten), Stadt am Neuenburger See, Waadt, Schweiz, 8500 Einw.; siehe auch Pestalozzi.

Yvetot (sprich: Iwetoh), kleiner Bezirk im franz. Depart. Niederseine, 7800 Einw., früher (seit 535 n. Chr.), das sog. Königreich Yvetot, ein steuerfreier Landstrich.

Z

Zaandam (sprich: Ssandam), Stadt in Nord-Holland, 13.200 Einw.

Zabern, Stadt im Unter-Elsaß an der Zorn, 6600 Einw.; in der Nähe die Zaberner Steige, Vogesenpaß.

Zaborze, Ortschaft d. preuß. Prov. Schlesien, Regbez. Oppeln, 12.559 Einw.

Zabrze (Alt-), Ortschaft der preuß. Prov. Schlesien, Regbez. Oppeln, 9391 Einw.

Zacatecas 1) Binnenstaat d. Republik Mexiko mit Silberbergbau, 65.167 qkm, 413.600 Einw.; 2) Hauptstadt desselben, 35.000 Einw.

Zacharia (Sacharja), einer der kleinen Propheten, kehrte mit Serubabel 538 v. Chr. nach Palästina zurück.

Zacharias, männlicher Vorname hebräischen Ursprungs: Dessen Gott gedacht hat.

Zackelschafe, Schafart mit aufrecht stehenden, schraubenförmig gewundenen Hörnern und grober Wolle (Zackelwolle), in Ungarn u. den Balkanländern.

Zagazig, Stadt in Aegypten, 19.000 Einw.

zäh, zähe, Zähheit.

Zähigkeit des Holzes wird bestimmt durch die Stärke der Biegung, welche ein an beiden Enden unterstützter und in der Mitte belasteter Stab erfährt. Am zähesten ist Eschenholz, dann folgt das der Fichte, darauf der Eiche und gleich wenig zähe sind Buchen- und Tannenholz.

Zahl, zählen.

Zahlen. Positive und negative Z. nennt man zusammen entgegengesetzte Größen, wobei unter den positiven etwas Wirkliches, Besitztümliches, z. B. Vermögen, unter den negativen etwas Mangelndes, z. B. Schulden zu verstehen ist. (vergl. Rechnen 2.) Man bezeichnet diesen Gegensatz durch Vorsetzung der Vorzeichen + u. —. Rechnungsbeispiele mit entgegengesetzten Zahlen (die Zahl mit ihrem Vorzeichen wird in Klammern gesetzt):

$$(+8) + (+12) = (+20);$$
$$(+8) + (-12) = (-4);$$

z. B. 8 Mk. Vermögen und 12 Mk. Schulden ergeben miteinander verglichen einen Ueberschuß von Mk. Schulden;

$$(+12) - (+8) = (+4);$$
$$(+12) - (-8) = (+20);$$
$$(+2) \cdot (+3) = (+6);$$
$$(-2) \cdot (-3) = (+6);$$
$$(-2) \cdot (+3) = (-6);$$
$$(+15) : (+3) = (+5);$$
$$(-15) : (+3) = (-5);$$
$$(+15) : (-3) = (-5);$$
$$(-15) : (-3) = (+5) \text{ u. s. w.}$$

Figurierte Zahlen 1. Ordnung nennt man die gewöhnliche Zahlenreihe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 u. s. w. Die figur. Zahlen 2. Ordn. bilden diejenigen Zahlenreihe, in welcher die Differenz der aufeinander folgenden Glieder die figur. Zahlenreihe 1. Ordnung ergiebt:

	1	3	6	10	15	21	28	36	45	..
Differenz	2	3	4	5	6	7	8	9	.....	

Das xte Glied dieser Reihe ist $= \frac{x \cdot (x+1)}{1 \cdot 2}$

Die figur. Zahlen 3. Ordnung bilden diejenige Reihe, deren Differenzglieder die figur. Zahlen 2. Ord. sind:

	1	4	10	20	35	56	84	120	165..
Differenz	3	6	10	15	21	28	36	45	...

Das xte Glied dieser Reihe ist $= \frac{x \cdot (x+1)(x+2)}{1 \cdot 2 \cdot 3}$

Zahlungsbefehl; Entwurf eines solchen: „Gesuch des Maurers Karl Müller in Berlin O, Grünstraße 6, um Erlaß eines Zahlungsbefehls gegen den Schreiner Emil Schmidt ebenda, Fruchtstraße 15. Königliches Amtsgericht bitte ich um Erlaß eines Zahlungsbefehls für Zehn Mark, welche mir Schreiner Emil Schmidt für ihm ausgeführte Maurerarbeiten schuldet." Hält das Amtsgericht den Zahlungsbefehl für begründet, so trägt es dem Schuldner auf, entweder innerhalb zwei Wochen (vom Tage der Zustellung an) die Schuld samt Unkosten zu bezahlen oder bei ihm Widerspruch dagegen zu erheben. Die Unkosten (Schreibgebühren des Gerichtsschreibers und Zustellungsgebühren des Gerichtsvollziehers) muß der Gläubiger einstweilen vorstrecken, der Schuldner aber später zurückerstatten. Erfolgt kein Widerspruch, so ersucht der Gläubiger nach Ablauf der 2 Wochen um Erlaß eines Vollstreckungsbefehls (etwa so: „Der Unterzeichnete beantragt Vollstreckungsbefehl. Seine Auslagen betragen . . . . . Berlin, den . . . . . Karl Müller." Diese Worte können einfach unter die Zustellungsurkunde gesetzt werden.) Soll der Zahlungsbefehl giltig bleiben, so muß jedenfalls innerhalb 6 Monaten nach Ablauf jener 2 wöchentlichen Frist der Vollstreckungsbefehl beantragt werden. Ist der Vollstreckungsbefehl erlassen, so kann gleichzeitig mit oder nach der Zustellung desselben Zwangsvollstreckung stattfinden. Erfolgt Widerspruch gegen den Zahlungsbefehl (etwa so, daß der Schuldner unterhalb der Abschrift des ihm zugestellten Zahlungsbefehles bemerkt: „Gegen obigen Zahlungsbefehl erhebe ich hiermit Widerspruch. Berlin, den . . . Emil Schmidt"), so tritt das Prozeßverfahren ein. Bei Ansprüchen unter 300 M. ist dann das Amtsgericht, über 300 M. das Landgericht zuständig. Beim Landgericht muß der Kläger einen Rechtsanwalt nehmen.

Zahlwoche: letzte Woche der Messe, in welcher die Zahlungen erfolgen.

Zahlwort, Redeteil, welcher zur Bestimmung der Zahl (Menge, Ausdehnung ꝛc.) dient. Es giebt Haupt- od. Grundzahlen (eins, zehn, zweihundert ꝛc.), Ordnungszahlen (der erste, zehnte, hundertste), Teilungszahlen (Hälfte, Drittel, Achtel), Zahlumstandswörter (erstens, fünftens, einmal, zehnmal), Verdoppelungszahlen (einfach,

vierfach), unbestimmte Zahlwörter (alle, viel, wenig), Gattungszahlen (einerlei, dreierlei).

Zahlzeichen. Siehe Ziffern.

zahm, zähmen.

Zahn, Wilhelm, 1810—1871, deutscher Kunstschriftsteller.

Zahn, Augenzähne.

Zahnarme: Säugetiere, entweder ganz ohne Zähne oder mit locker sitzenden schmelzlosen Zähnen; Schneide- und Eckzähne fehlen fast immer: Faultier, Erdferkel, Ameisenfresser, Schuppentier.

Zahnheilkunde (die) setzt als Vorstudium zunächst den Besuch der Prima eines Realgymnasiums oder einer Realschule voraus. Einer Lehrzeit von 1—2 Jahren bei einem Zahntechniker folgt ein 2jähriges Studium an einer Hochschule und diesem die vorgeschriebene Prüfung, nach welcher die Zulassung zum selbständigen Betriebe erworben werden kann.

Zahnlatwerge; Zuber.: Gieb 15 g gepulverte rohe Chinarinde, je 8 g Löffelkrautpulver und florentinische Veilchenwurzel in so viel Maulbeersaft, als zur Bereitung der Latwerge gehört; bestreiche damit das Zahnfleisch früh u. abends.

Zahnpflege erfordert Reinigung des Mundes und der Zähne durch Ausspülen mit Wasser und allmorgendliche und abendliche Anwendung der Zahnbürste, sowie Vermeidung zu kalter und zu warmer Speisen und Getränke, ferner die Beachtung folgender Vorschriften: 1) Putze die Zähne mit weicher Bürste, vom Zahnfleisch nach unten fahrend; als Zahnpulver gebrauche geröstete, fein gepulverte Brodrinde, der auf 10 g (=1 Lot) etwa eine Messerspitze voll Salz (oder gepulverte Holzkohle) zugesetzt ist. 2) Weinstein von den Zähnen entfernst du, indem du die Zähne einige Tage mit Weinessig mittels einer Bürste bestreichst, von oben nach unten streichend. Hohle Zähne müssen gereinigt, deren Zahnkeim abgetötet und die Höhlung durch eine besondere undurchlässige Masse — namentlich Gold — ausgefüllt werden. Ist dies jedoch zu spät, z. B. d. Kiefer schon ergriffen, so lasse man den Zahn ausziehen. 4) Vorübergehend können Zahnschmerzen gestillt werden durch in Chloroform getauchte Baumwollkügelchen, welche man in den hohlen Zahn steckt; durch 1—2 stecknadelkopfgroße Stückchen Chloralhydrat, welche man in entölte Baumwolle wickelt und in den Zahn bringt; durch Einreibung des Zahnfleisches mit Chloroform, Kölnischem Wasser 2c. Jean Paul meinte: „Es giebt tausend Mittel gegen das Zahnweh, nur hilft keins". Siehe auch: Weinstein an den Zähnen. — Künstliche Zähne sind rätlich, wenn durch das Fehlen der natürlichen der Gesichtsausdruck zu sehr entstellt und das Sprechen und Kauen zu sehr gestört ist.

Zahnreinigungsmittel: 50 g 100 grad. Spiritus, 8 Tropfen Phenylsäure, 5—10 Tropfen Pfefferminzöl. Davon gieße zuerst auf die schwach angefeuchtete, später trockene Zahnbürste und reinige damit die Zähne, bes. die angefressenen.

Zähre: Thräne.

Zähringer, deutsches Herrschergeschlecht, von welchem das großherzoglich badische Haus stammt. Zähringen, Dorf mit Ruine Zähringen bei Freiburg im bad. Schwarzwald.

Zaire. Sieh Congo.

Zalatna (spr.: Salatna; Goldenmarkt), siebenbürgische Bergstadt, 21.400 Einw.

Zama, einst Stadt in Nordafrika; hier 202 vor Chr. Niederlage der Karthager unter Hannibal durch die Römer unter P. Cornelius Scipio Afrikanus dem Aelteren.

Zambesi. Siehe Sambesi.

Zamora, Hauptstadt der Provinz gleichen Namens, Spanien, am Duero, 13.600 Einw.

Zanardelli, Gius., geb. 1826, italien. Staatsm.

Zanella, Giacomo, geb. 1820, italien. Dichter

Zangebar, Küstenstrich in Ostafrika, zwischen dem Aequator und dem Kap Delgado.

Zante 1) griechische Insel im Ionischen Meere; 2) Haupt- u. Hafenst. derselben, 16.000 E.

Zanzibar, siehe Sansibar.

Zapfen: Schildzapfen: walzenförmige Angüsse auf beiden Seiten des Geschützrohres, womit dasselbe in der Laffete ruht.

Zapfenstreich: Abendruf zur Ruhe an die Soldaten.

Zar (der), Titel des Kaisers von Rußland: Herrscher; Zarin: Kaiserin; Zarewitsch: Sohn, Zarewna: Tochter des Kaisers; Zarograd: Kaiserstadt, slaw. Name f. Konstantinopel.

Zara, Hauptstadt von Dalmatien, Hafen- und Handelsplatz; mit Vororten 26.000 Einw.

Zarizyn, Stadt an der Wolga, Ostrußland, 25.000 Einw.

Zarncke, Friedr., deut. Sprachforscher, geb. 1825.

Zarskoje Selo, Stadt in Rußland bei St. Petersburg mit kaiserl. Schloß und Lustgarten.

Zaserwurzel: fadenähnliche Wurzel. (Bild).

Zaunkönig, ein kleiner Singvogel.

Zaunpfahl; mit dem Zaunpfahle winken: deutliche Anspielung machen, Andeutung geben; siehe auch Blumensprache.

Zebaoth, Kriegsheere, Heerscharen, besonders himmlische (Engel und Sterne).

Zebra, Tier der Gattung der Pferde, schwarz gestreift, in Afrika lebend. Bild.

Zebu, Buckelochse, ostindisches Rind mit einem Fleischhöcker auf dem Rücken.

Zeche: Bergwerk samt Baulichkeiten, aus 100 (früher 128) Kuxen bestehend; früher: Innung.

Zedekias, letzter König des Reiches Juda, 586 in die babylonische Gefangenschaft geführt.

Zedlitz, Jos. Christ. v., 1790—1862, deutsch. Dichter.

Zeeland, holländische Provinz an der Mündung der Schelde, 1785 qkm., 190.000 Einw.

Zehe, die Zehen.

Zehengänger: Raubtiere, welche mit den Zehen auftreten: Hunde, Katzen, Marder, Schleichkatzen (Viverren).

Zehnte (der), ein Zehntel, zehn, zehntens.

zehren, Zehrpfennig.

Zeichenbuch, -schrift.

Zeichenschiefer oder schwarze Kreide ist eine

Art des Thonschiefers, von bläulicher oder graulich-schwarzer Farbe, die besten Kreidestifte, aus gepulvertem, geschlämmtem und mit Gummiwasser zum Teige geformtem Z. bestehend, kommen aus Paris.

Zeichnen (Durchzeichnen): Bestreiche das auf das Original gelegte Zeichenpapier mit Benzin und du kannst mit Bleistift, Tinte, Tusche oder Wasserfarben darauf malen; nach beendigter Zeichnung läßt man das Benzin an der Luft verflüchtigen.

zeideln: Honig und Wachs aus Bienenstöcken schneiden; Zeidler: Bienenzüchter; Zeidel-Bär, bes. der kleine polnische Bär, weil er den Honig liebt: Zeidelforst oder Zeidelwald, ehemaliger Reichsforst bei Nürnberg, in welchem die Zeidelbauern, die ihre Abgaben in Honig entrichteten, das Recht der Bienenweide hatten.

zeihen, verzeihen, verzieh; aber: verziehen, verzog.

Zeisig: Singvogel der Familie der Finken, oben olivengrün, unten gelb.

Zeitball; schwere kugelähnliche Körper von 1—2 m Durchmesser, welche weithin sichtbar auf Masten (am Meeresufer) verschiebbar sind, zu einer bestimmten Zeit (meist durch elektrische Wirkung, veranlaßt von der Normaluhr einer Sternwarte) herabgleiten u. so dem Seefahrer Gelegenheit zur Regelung seiner Seeuhr geben.

Zeitgeschäft (Differenz-, Lieferungsgeschäft) im Börsenwesen: Geschäft mit Gewinsthoffnung auf den Preisunterschied der gekauften Ware von der Zeit des Abschlusses an bis zum Lieferungs- (Verfall-) Tage.

Zeitläufe und Zeitläufte.

zeitlebens, zeitweise; zeit meines Lebens

Zeitrechnung: Reihenfolge der Jahre von einem bestimmten Zeitpunkte an. Die wichtigsten Zeitrechnungen sind: 1. Die jüdische „von Erschaffung der Welt", deren Anfang auf das Jahr 3761 v. Chr. (nach dem Altertumsforscher Scaliger auf das Jahr 4714 v. Chr.) berechnet wird; 2) die christliche „vor Christi Geburt" und „nach Christi Geburt", schon im 6. Jahrh. in Rom, seit dem 10. Jahrh. im Abendlande allgemein gebraucht; 3) die mohamedanische von der Flucht Mohameds aus Mekka und Medina (16. Juli 622 v. Chr.) an gerechnet; 4) die der Buddhisten in Indien und Tibet, vom Todesjahre des Buddha Sakyamuni 543 v. Chr. an beginnend (andere indische Zeitrechnungen beginnen auch v. Chr. Geburt, so die des Kalyuga mit 28. Februar 3102 v. Chr.); 5) die der Chinesen, welche, immer einen Zeitraum von 60 Jahren als Einheit nehmend, mit dem Jahre 2697 v. Chr. beginnt. Nicht mehr gebräuchlich, aber für die Kenntnis der Geschichte von Wichtigkeit sind die Zeitrechnungen: 1) der Griechen, nach Olympiaden, einem Zeitraum von 4 Jahren dem Zeitraum zwischen je 2 Feiern der Olympischen Spiele, beginnend mit dem Jahre 776 v. Chr.; 2) der Römer, nach Erbauung ihrer Stadt, vom 21. April 753 v. Chr. an gerechnet; 3) die diokletianische vom Regierungsantritt des Christenverfolgers Diokletian (29. August 284 n. Chr.) gerechnet bei den abessinischen und koptischen Christen im Gebrauche; 4) die neufränkische oder republikanische der Franzosen, nach den Jahren der ersten französischen Republik, 1792—1806.

Zeittafel: Tafel, welche anzeigt, wie viel Uhr es an verschiedenen aufgeführten Orten ist, wenn es an einem bestimmten Orte genau 12 Uhr ist. So ist es z. B., wenn es in Berlin 12 Uhr ist, in Aachen 11,31 Min. vormittag, in Athen 12,41 Uhr nachmittag, in Augsburg 11,50 Uhr v., in Breslau 12,14 Uhr n. in Buenos Ayres 7,13 Uhr v., in Brüssel 11,24 Uhr v., in Kalkutta 5,0 Uhr n., in Frankfurt 11,41 Uhr v., in Hamburg 11,46 Uhr v, in Dresden 12,1 Uhr n., in Jerusalem 2,56 Uhr n., in Kanton (China) 8,8 Uhr n., in Mainz 11,40 Uhr v., in Köln 11,34 Uhr v., in Leipzig 11,56 Uhr v, in München 11,53 Uhr v., in Paris 11,16 Uhr v., in Stettin 12,5 Uhr n., in St Petersburg 1,7 Uhr n., in Straßburg 11,37 Uhr v.

Zeitungen. In Deutschland erscheinen (1885) 4400 Zeitungen, in deutscher Sprache außerhalb Europas 540 in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, 11 in Brasilien, 1 in Chile, 4 in Argentina, 3 in Canada, 4 in Australien, 3 in Afrika, 1 in Japan ꝛc.; von der jährlichen Ausgabe für Zeitungen u. Bücher entfallen in Deutschland auf den Kopf 5,70 Mk. (in Großbritt. u. Irland 9,10 in Frankreich 6,38, in der Schweiz 4,03, in Rußland 0,77 Mk). Die erste in deutscher Sprache geschriebene Zeitung erschien in Straßburg 1609; dann 1615 die „Frankfurter Zeitung"; 1618 der „Fuldaische Postreiter"; die erste täglich erscheinende Zeitung kam 1660 in Leipzig zur Ausgabe. Die älteste Zeitung erschien überhaupt wohl in Peking, China. 1536 erschienen in Venedig handschriftliche Nachrichten (notizie scritte), die gegen Zahlung einer Gazette (siehe diese) gelesen werden konnten, 1622 in England, 1621 in Frankreich. — Das verbreitetste Blatt war 1886 Le petit journal (das kleine Tageblatt), welches in 886.000 Blättern täglich gedruckt wurde, dann die engl. Blätter: Daily Telegraph (Täglicher Telegraph) mit 265.000 u. Standard (Fahne) mit 250.000 die amerikan. Zeitung, „New Yorker Herold" mit 150.000 Abnehmern; von deutsch. Zeitschriften werden gedruckt die „Modezeitung" in 344.000, die „Gartenlaube" in 260.000, „Ueber Land u. Meer" in 150.000, der „Bazar" in 100.000, „Daheim" in 90.000 Blättern; von Witzblättern zählt „Ulk" 80.000, „Fliegende Blätter" 53.000, „Kladderadatsch" 40.000 Abnehmer.

Illustrierte Zeitungen: Deutsche: „Daheim" (Leipzig, 1 mal wöchentlich, 2 M. vierteljährlich); „Deutscher Hausschatz" (röm.-kath.; Regensburg, 18 Hefte je 40 Pf.); „Gartenlaube" (Leipzig, 1 mal wöch., 1,60 M. viertelj.); „Illustrierte Zeitung" (Leipzig, 1 mal wöchentl. 7 Mark vierteljährl.); „Quellwasser fürs Deutsche Haus" (Leipzig, 1 mal wöch., 1,50 M. viertelj.);

„Schorers Familienblatt" (Berlin, 1 mal wöch., 2 M. viertelj.); „Ueber Land u. Meer" (Stuttg., 1 mal wöch., 3,50 M. viertelj.); „Vom Fels zum Meer" (Stuttg., 1 mal monatl., 3 M. viertelj.): „Westermanns illustr. Deutsche Monatshefte" (Braunschw., 1 mal monatl., 4 M. viertelj.) 2c. Französische: „Le Journal illustré", „Le Monde", „l'Univers". Englische: „Illustrated London News".

Witzblätter: „Fliegende Blätter" (Münch., 1 mal wöch., 6,70 M. halbj.); „Kladderadatsch" (Berlin, 1 mal wöch., 2,25 M. viertelj.); „Ulk" (Berlin, 1 mal wöchentl.).

Politische Zeitungen (einige der bedeutendsten): Deutsche: (Münchner) „Allgemeine Zeitung", „Freisinnige Zeitung" ((freis.), „Germania" (röm.-kath.), „Kölnische Zeitung" (nat.-lib.), „Nationalzeitung" (nat.-lib.), „Neue Preußische Zeitung" (kons.), „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", „Post" (frei kons.), „Weser-Zeitung" (nat.-lib.) u. viele andere. Oesterreichische: „Fremdenblatt", „Neue Freie Presse", „Presse", „Vaterland" 2c. Französische: „Le Temps", „Figaro", „Gaulois", „La République française", „Pays", „Union" 2c. Belgische: „L'Indépendance belge". Englische: „Times", „Daily News", „Morning Post" 2c. Italienische: „Diritto", „Giornale di Roma" 2c. Schweizerische: „Bund".

Zeitz, Stadt in der preuß. Provinz Sachsen, 19.796 Einw.

Zelle: einfaches Gebilde der Lebewesen, zur Ernährung u. Vermehrung befähigtes Bläschen.

Zeller, Eduard, deutscher Gottesgelehrter und Weltweiser, geb. 1814.

Zelot: (religiöser) Eiferer.

Zelter, Karl Friedr., deutscher Meister und Lehrer der Tonkunst, 1758—1832.

Zend: Erklärung, Wissenschaft; Bezeichnung der altbaktrischen Sprache, in welcher die heiligen Bücher der alten Perser abgefaßt sind; Zendavesta: Erklärungen der Weisheitsbücher, Gesamtname eben dieser heiligen Schriften und der dazu gehörigen Erläuterungen; Zendvölker: d. alt. Persern verwandte altiran. Völker.

Zendrini, Bern., 1837—1879, ital. Dichter.

Zengg, Seehafen in Kroatien, 31.000 Einw.

Zenith: Scheitelpunkt, Gipfelpunkt. Siehe Horizont.

Zeno (geb. in Kition auf Cypern, lebte um 340—260 v. Chr.), griechischer Philosoph, lehrte in der bunten Halle (stoa poikile) in Athen, weshalb man seine Anhänger Stoiker hieß. Nach ihrer Lehre ist die Welt ein großes, lebendiges Wesen, dessen Weltseele Gott ist, von dem alles nach unabänderlichen Gesetzen geregelt wird. Von ihm kommt und zu ihm geht alles, im ewigen Wechsel. Darnach richtet sich auch das Handeln des Menschen: er muß naturgemäß leben, darf von nichts beherrscht werden, muß, wo erforderlich, entbehren und entsagen, und wenn es ihm nicht möglich ist, in dieser Weise tugendhaft zu leben, so darf er seinem Dasein ein Ende machen.

Zenobia, schöne, züchtige und feingebildete Königin von Palmyra, herrschte um 270 n. Chr., mußte 274 nach langer Belagerung sich an Kaiser Aurelianus ergeben, der sie im Triumphe in Rom aufführte.

Zenta, Marktflecken in Ungarn, 21.000 Einw. hier 1696 entscheidende Niederlage der Türken durch Prinz Eugen von Savoien.

Zephanja, einer der kleinen alttestamentlichen Propheten, um 600 v. Chr.

Zephyr 1) Westwind, überhaupt warmer angenehmer Wind; 2) eine französische Straftruppe

Zephyrgarn, reinstes Wollengarn, kommt jedoch manchmal m Stärkezucker beschwert in den Handel.

Zepter und Scepter: Herrscherstab.

Zerbst, Stadt im Herzogtum Anhalt, 15 000 Ew.

Zesen, Philipp v., 1619—1689, deutsch. Dichter

Zession: Abtretung.

zetern, Zetergeschrei.

Zettel (Kette) heißen in der Weberei die nach der Länge durchgehenden Fäden.

Zettel (nicht Zeddel), vom lat. schedula: Anschlagzettel.

Zeug (das); Zeughaus, Waffenhaus.

Zeuge: Ein ordnungsmäßig geladener Zeuge, welcher nicht erscheint, ist, ohne daß es eines Antrags bedarf, in die durch das Ausbleiben verursachten Kosten, sowie zu einer Geldstrafe bis zu 300 M. und für den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann, zur Strafe der Haft bis zu 6 Wochen zu verurteilen (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich, § 345). Zur Verweigerung des Zeugnisses sind berechtigt: 1) Der Verlobte einer Partei; 2) der Ehegatte einer Partei, auch wenn die Ehe nicht mehr besteht; 3) diejenigen, welche mit einer Partei in gerader Linie verwandt, verschwägert oder durch Adoption verbunden oder in der Seitenlinie bis zum dritten Grade verwandt oder bis zum zweiten Grade verschwägert sind, auch wenn die Ehe, durch welche die Schwägerschaft begründet ist, nicht mehr besteht; 4) Geistliche in Ansehung desjenigen, was ihnen bei der Ausübung der Seelsorge anvertraut ist; 5) Personen, welchen kraft ihres Amtes, Standes oder Gewerbes Thatsachen anvertraut sind, deren Geheimhaltung durch die Natur derselben oder durch gesetzliche Vorschrift geboten ist, in Betreff der Thatsachen, auf welche die Verpflichtung zur Verschwiegenheit sich bezieht (§ 348). Jeder Zeuge ist einzeln und vor seiner Vernehmung zu vereidigen; die Beeidigung kann aus besondern Gründen, namentlich wenn Bedenken gegen ihre Zulässigkeit obwalten, bis nach Abschluß der Vernehmung ausgesetzt werden. Die Parteien können auf die Beeidigung verzichten. Der vor der Vernehmung zu leistende Eid lautet: Daß Zeuge nach bestem Wissen die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werde; der nach der Vernehmung zu leistende Eid lautet: daß Zeuge nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt, nichts verschwiegen und nichts hinzugesetzt habe (§ 356, 357). Die Parteien sind berechtigt, dem Zeugen diejenigen Fragen vor

legen zu lassen, welche sie zur Aufklärung der Sache oder der Verhältnisse des Ze gen für dienlich erachten (§ 362).

Zeuglodōn (Jochzahn), vorweltl. riesiges Seesäugetier.

Zeugnis: I. (empfehlendes): Johann Streng von hier hat vom 1. April 1883 bis heute, also zwei Jahre und drei Monate, als Hausknecht in meinem Dienste gestanden und sich während dieser Zeit anstellig, fleißig, treu und gesittet erwiesen, weshalb ich ihn ungerne aus meinem Hause scheiden sehe.

München, 1. Juli 1885.

Karl Recht, Gasthofsbesitzer.

II. (tadelndes): Herr Anton Federle aus Hutingen hat vom 1. April 1885 bis heute als Werkführer in meinem Dienste gestanden. Während dieser Zeit hat er sich zwar als geschickt und fleißig erwiesen, mir aber durch Trunkenheit im Geschäfte vielen Verdruß bereitet, weshalb ich ihn entlassen mußte.

Bamberg, 1. Januar 1886.

Albert Träger, Schlossermeister.

Zeulenroda, Stadt i. Fürstentum Reuß älterer Linie, 8000 Einw.

Zeus, höchster Gott der alten Griechen, Vater der Götter und Menschen, thronend auf dem Berg Olympos in Thessalien (daher Olympier genannt), Gemahl der Hera. — Von den ihn darstellenden Kunstwerken sind besonders die folgenden berühmt:

1) Das nach Phidias. Eine Andeutung, wie das Gesamtbild des Zeus von Olympia, das Phidias mit einer Anzahl seiner besten Schüler ums Jahr 435 in Elis schuf, ausgesehen haben mag, bietet eine Elismünze. Zeus saß auf einem Throne. Sein Oberkörper war nackt aus schimmerndem Elfenbein gebildet, über die Unterteile war ein reich verzierter goldener Mantel gebreitet. Der Thron war mit Gold und Edelsteinen, mit Ebenholz und Elfenbein geschmückt. Auch außerdem enthielten d. Füße d. Thrones 2c. viele Zieraten. Erst im 5. Jahrh. n. Chr. wurde das Bild samt dem es bergenden Tempel durch einen Brand zerstört Bild.

2) Zeus von Otricoli (so benannt nach dem nördlich von Rom gelegenen Städtchen Otricoli, wo die Büste gefunden wurde). Bild. Sie befindet sich im Vatikan in Rom. Man glaubt in ihr eine Nachahmung des Phidias'schen Zeusbildes zu besitzen, welche unter den erhaltenen die meiste Aehnlichkeit mit dem Vorbilde habe. Die Zeusstatue des Phidias in Olympia wurde für das größte Werk dieses Künstlers gehalten. Er soll sie gebildet haben nach den Worten der Ilias (I, 328 ff.), wo Zeus die Bitte der Thetis, ihren Sohn Achilles zu verherrlichen, gewährt, indem er folgendermaßen geschildert wird:

Also sprach und winkte mit schwärzlichen Brauen Kronion,
Und die ambrosischen Locken des Königs walleten vorwärts
Von dem unsterblichen Haupt; es erbebten die Höh'n des Olympos.

Zeuxis, griech. Maler, um 400 v. Chr.

Zibeben, große getrocknete Weinbeeren, am vorzüglichsten die smyrnaischen Zibeben (Rosinen).

Zibetkatze (Viverre), Raubtiergattung, sondert im Drüsenbeutel eine wohlriechende, als Wohlgeruch und Arznei verwendete Fettmasse, das Zibet, ab: in mehreren Arten in Afrika, Asien und Südeuropa heimisch. In der Gefangenschaft wird sie mit Pferdefleisch gefüttert, ab u. zu soll sie warmes Blut u. auch etwas Marzipan erhalten.

Zibetratte oder Moschusratte, nordamer., im Leben übelriechende Nagetierart, deren Pelzwerk unter dem Namen „Ondrata" Gegenstand des Handels ist.

Zichorie, Wurzel der Wegwartpflanze, als Ersatzmittel des Kaffees gepflanzt und gebraucht, ohne außer der Farbe irgend eine wesentliche Eigenschaft desselben zu besitzen.

Zickzack (der).

Zieche (die), Ueberzug.

Ziege, Säugetier der Familie der Hohlhörner, Haustier (Kuh der Armen), liefert sehr fette, nahrhafte Milch von starkem Geschmack (bes. bei Laubfutter). Pflege: 1) Der Stall sei hell, geräumig und trocken, 3 m hoch, mit einer besonderen Abteilung für den Bock versehen; 2) füttere regelmäßig und wechsle mit dem Futter (Heckenzweige, Baumlaub, Jätgras, Klee, Kraut, Rüben, Salatblätter, Kleie, Oelkuchen, Küchenabfälle); hartes Futter brühe in Küchenspülicht ab und salze es; verwende nie schimmeliges od. faules Futter; Futterzeit: 6 und 9 Uhr morgens, mittags, 3 u. 7 Uhr nachmitt.; Trank gieb täglich 2 mal (frisches überschlagenes Wasser); Salzgabe (im Tranke) jährlich 3 kg; 3) wasche und bürste die Tiere täglich, den Stall miste alle 3 Tage aus; 4) Mastfutter: Heu, gekochte Kartoffeln mit Zusatz von Kleie. Spielarten d. Ziege: die Tiroler Ziege, rötlich grau mit schwarzem Rückenstreifen, für Gebirge geeignet; die Langensalzaer Ziege, hochbeinig, kurzhaarig, milchreich, fleischig, für ebene Gegenden; die Angora Ziege mit weißem, feinem, 21 cm langem seidenweichem Haare, asiat. Türkei; die Tibet- od. Kaschmir-Ziege, mit weichen webbaren Flaumhaaren. Milchertrag (je nach Fütterung und Pflege) $1^1/_4$—$4^1/_2$ l täglich. — Einkauf: Eine gute Ziege muß langgestreckt sein, glatt anliegendes Haar, lockere Haut, klare glänzende Augen, langes volles Euter mit langen Zitzen haben.

Ziegenhals, Stadt im preuß. Regbez. Liegnitz, 6125 Einw.

Ziegenpeter. Siehe Ohrspeicheldrüsen-Entzündung.

Zieger (Ziger): Käse, der aus Molken durch Erhitzen derselben bis zum Siedepunkte u. Zusatz von sauren Molken ausgeschieden wird.

Ziegler, Klara, geb. 1844, deutsche Heldenschauspielerin.

ziehen, zog, gezogen.

Zielenzig, Kreisstadt der preuß Prov. Brandenburg, Regbez. Frankfurt, 5770 Einw.

Ziemer: der Rücken von Hoch-, Reh- und Schwarzwild (z. B Rehziemer).

Ziemialkowsky, Florian, österreich. Staatsmann, geb. 1817.

Zierat, die Zieraten.

Zieten, Hans Joachim v., 1699—1786, Husarengeneral Friedrichs II. von Preußen.

Ziffer; Ziffernschrift: Geheimschrift.

Ziffern, römische: I = 1, II = 2, III = 3, IV = 4, V = 5, VI = 6, VII = 7, VIII = 8, IX = 9, X = 10, XX = 20, L = 50, C = 100, D = 500, M = 1000, MDCCCLXXXVIII = 1888.

Zigeuner, Wanderstamm, seit etwa 1370 in Europa, beiläufig 700 000 Köpfe stark.

Zillerthal, Thal in Tirol, Seitenthal des Innthales.

Zimbel: ein musikalisches Schlaginstrument.

Zimmermann 1) Joh. G., 1728—1795, deutsch. Schriftsteller; 2) Klemens, 1789—1869, deutsch. Maler; 3) Wilhelm, 1807—1878, deutsch. Geschichtschreiber; 4) Robert, geb. 1824, deutscher Weltweiser.

Zimmet u. **Zimt**: Bast und Rinde des Zimmetbaums, (Cinnamomum), eines bis 16 m hohen Baumes der Insel Ceylon.

Zimtnägelein oder **Zimtblüte** sind die unreif getrockneten Früchte des ostasiat. Cassienlorbeerbaumes, Gewürz von angenehmen, nicht starkem Zimtgeruch und Geschmack.

Zingarelli, Nic., 1752—1837, ital Tondichter.

Zingerle, Ign. Vinc., geb. 1825, österr. Dichter u. Sprachforscher.

Zingiber. Siehe Ingwer.

Zink, chem. Grundstoff; Metall v. blauweißer Farbe, starkem Glanz, erhitzt leicht, hämmer- und walzbar zumeist aus Galmei dargestellt; Atomgew.: 65, spezif. Gew.: 7,2; Schmelzpunkt: 423 Grad C.; Zeichen: Zn. Deutschland erzeugt etwa 1 1/2 Mill. Ztr. jährlich. Preis (1886) für 100 kg: Schlesisches (W. H. G. v. Giesches Erben), 32—35 Mk.; in Platten (W. H.) 27—28 Mk.

Zinkblende oder **Schwefelzink**, Steinart, aus welcher Schwefel und Zink gewonnen wird.

Zinkblumen (Zinkweiß, Zinkoxyd, Augennichts), Verbindung von Zink mit Sauerstoff, weiße Farbe, Heilmittel.

Zinkgref, Jul. Wilh, 1591—1635, deutsch. Dichter.

Zinkographie: Kunst, auf Zinkplatten Bilder zum Drucke herzustellen.

Zinn, silberweißes, weiches, glänzendes Metall, wird aus Zinnstein gewonnen; chem. Grundstoff; Atomgew.: 118; spezif. Gew.: 7,3; Schmelzpunkt: 235 Grad C.; Zeichen: Sn.

Zinnober, rote Steinart, aus Quecksilber und Schwefel bestehend, dient auch als Malerfarbe.

Zinnpflaster: Verbindung von Zinkoxyd mit Fett, als austrocknendes Mittel bei stark eiternden Geschwüren, bei sich wiederholenden Augenentzündungen, bei nässenden Hautausschlägen angewandt.

Zins, (Mehrz. Zinsen; Interessen) nennt man diejenige nach Hundertteilen (Prozenten) ausgedrückte Geldsumme, welche für die Benutzung einer geliehenen Geldsumme (des Kapitals) gezahlt wird. Beispiele. 1) Wie viel Zinsen trägt ein Kapital von M. 200,50 in 2 Jahren 10 Tagen zu 5%? Lösung:

1 Mk. trägt in 1 Jahre 5 Pf.
1/2 „ „ „ 1 „ 2 1/2 „
„ „ „ „ 2 Jahren 2 . 2 1/2 = 05 Pf.
„ „ „ „ 10 Tagen (1/36 Jahr) $\frac{2 \cdot 2^1/_2}{36}$ = 00,14 „
100 „ tragen „ 1 Jahr 5 Mk.
200 „ „ „ 1 „ 10 „
200 „ „ „ 2 Jahren 2 . 10 = 20,00 Mk.
200 „ „ „ 1/36 Jahr 10/36 Mk. = 27,44 „
200,5 „ „ „ 2 1/36 „ = 20,32,58 „

Die Lösung in Gestalt eines Bruchs geschrieben ergiebt: $\frac{200^1/_2 \cdot 5 \cdot 2^1/_{36}}{100}$ = 20,3258 Mk.; in Worten: Die Zinsen betragen ein Hundertstel des Products aus Kapital × Prozente × Jahre.

2) Welches Kapital wächst in 11 Jahren zu 2% verzinst auf 366 Mk.? Lösung: Eine ähnliche Ueberlegung wie oben ergiebt den Bruchsatz $\frac{366 \cdot 100}{100 + 22}$ = 300 Mk.; in Worten: Das Anfangskapital ist der Quotient aus dem 100fachen Schlußkapital dividiert durch 100 + entstandene Zinsen.

3) Zu welchem Zinsfuß sind 200 Mk. ausgeliehen, wenn sie in 3 Jahren 24 Mk. Zinsen einbringen? Lösung: Bruchsatz: $\frac{24 \cdot 100}{3 \cdot 200}$ = 4%; in Worten: Der Zinsfuß ist der Quotient aus den hundertfachen Zinsen dividiert durch das Produkt aus Kapital u. Jahren.

4) In welcher Zeit tragen 800 Mk. zu 2% 80 Mk. Zinsen? Lösung: 800 Mk. tragen zu 2% in einem Jahre 8 . 2 = 16 Mk.; also müssen sie so viel Jahre verzinst werden, als 16 in 80 enthalten sind = 5 Jahre. Bruchsatz: $\frac{80 \cdot 100}{888 + 2}$ = 5; in Worten: Die Anzahl der Jahre ist der Quotient aus dem 100fachen der gegebenen Zinsen dividiert durch Kapital + Prozente.

Zinsfuß nennt man die nach Teilen von 100 ausgedrückten Zinsen, z. B. ist der Zinsfuß 4 1/2, wenn man 4 1/2 % Zinsen zu zahlen hat.

Zinsgroschen, im Neuen-Testamente römische Münze, in welcher d. Kopfsteuer der Juden entrichtet wurde. Bild.

Zinzendorf, Nikolaus Ludwig, Graf von, 1700 bis 1760, deutscher Gottesgelehrter und Stifter der „Brüdergemeinde".

Zion 1) Hügel in Jerusalem, auf dem die Burg Davids stand; 2) Bezeichnung für das israelitische Volk, sowie für die christliche Kirche.

Zipperlein: Fußgicht.

Zirai, türk. Längenmaß = 1 m.

Zirbelkiefer oder **Arve**, Nadelholzbaum mit eßbaren Samenkörner (Zirbelnüsse), gutes Nutzholz, in den Alpenländern, d. Karpathen u. Sibirien.

Zirkel: Kreis; geschlossene Gesellschaft; zwei-

schenkliges Gerät zur Beschreibung eines Kreises, zur Ausmessung von Linien zc.

Zirkon, minder geschätzter Edelstein von verschiedener, meist roter Farbe; Ceylon, Tirol.

Zirkonium, chem. Grundstoff: dem Antimon ähnlich; Atomgewicht = 90; Zeichen: Zr.

Zirkus (lateinisch circus): Kreis; bei den Römern Rennbahn zur Abhaltung öffentlicher Spiele; circensische Spiele: Wettfahren, Wettrennen u. Wettlaufen, Ringen, Kämpfe v. Menschen und Tieren, Nachahmungen von Seegefechten.

Ziska, Johann, 1360—1424, einäugig, ein gefürchteter Feldherr der Hussiten, der später auch noch sein zweites Auge verlor.

Zither (Cither): ein Saiteninstrument mit 29 Saiten.

Zittau, Stadt im Königreich Sachsen, 22.000 Einw.

zittern; **Zitterfische**: Fische, welche bei der Berührung Elektrizität entladen können: Zitteraal, Südamerika, Zitterrochen (d. Augenrochen u. d. Marmelrochen) Mittelmeer u. Atlant. Ocean, Zitterwels, Nil und Senegal.

Zitwer (der): Same einer asiatischen Wermutart, gegen Eingeweidewürmer d. Kinder gebraucht.

Zitz: Kattun, glatt u. bunt gedruckt auf weißem od. farbigem Grund.

Ziu (chines.): Pöbel; umfaßt Sklaven, Dienstboten, Schausteller jeder Art.

Zivilisation (Civilisation): Gesittung, Sittenverbesserung, Sittenverfeinerung.

Zivio (serbisch): lebe hoch!

Znaim, an der Thaya, Stadt in Mähren, 12.250 Ew.

Zobel, Raubtier der Marder, wertvollstes russisches Pelzwerk von dunkler Farbe, das Stück bis 600 Mark bezahlt, geringer der amerikanische Zobel (bis 75 Mark).

Zobten 1) Berg in Schlesien mit schöner Aussicht, 728 m hoch; 2) Städtchen am Fuße desselben, 2100 Einw.; hier bildete sich 1813 die Lützow'sche Freischar.

Zodiakallicht: kegelförmiger, aus der Nähe der scheinbaren Sonnenbahn ausgehender Lichtschimmer zeigt sich im Frühjahr nach Sonnenuntergang, im Herbste vor Sonnenaufgang; die Sternkundigen vermuten als seine Ursache den Wiederschein eines Kreises kleiner, von der Sonne beleuchteter Weltkörper.

Zodiakus oder Tierkreis ist derjenige Teil am Himmel, welchen die Planeten und die Sonne zu durchwandeln scheinen. Da die Planetenbahnen fast alle ungefähr in derselben Ebene liegen, so müssen diese Himmelskörper, von der Sonne aus gesehen, ihre Bewegung fast alle an denselben Fixsternen vorüber, durch dieselben Sternbilder hindurch vollführen. Dieser Weg ist eben der Z. Auch von der Erde aus gesehen, müssen daher die Planeten und ebenso die Sonne sich im Z. bewegen. Um den Ort eines Sterns in dieser 16° breiten Zone des Himmels, deren Mittellinie die Ekliptik bildet, bequem bestimmen zu können, teilt man sie, wie jeden größten Kreis am Himmel in 360 gleiche Teile und nennt je 30 derselben ein Zeichen des Zod., so daß der ganze Kreis 12 Zeichen hat. Während sich in Wirklichkeit die Erde im Laufe eines Jahres durch die 12 Zeichen des Zod. bewegt, scheint für den Erdenbewohner die Sonne diese Bahn (Ekliptik) zu beschreiben und zwar muß naturgemäß die Erde sich immer in einem um 180° vom Standorte der Sonne verschiedenen Punkte des Zod. befinden. Die 12 Zeichen des Zod. stimmen nicht überein mit den 12 „Sternbildern des Tierkreises", d. h. mit denjenigen Sternbildern, welche in der Gegend des Zod. am Himmel stehen. Diese sind: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Wage, Skorpion, Schütz, Steinbock, Wassermann, Fische. Die Sternbilder nämlich verlassen ihre Stellung jährlich etwa um 50 1/3 " oder in 72 Jahren um einen Grad. Während die Sonne vor etwa 3000 Jahren am 21. März (Frühlingsanfang) im Sternbilde des Widders stand, befindet sie sich jetzt zur Zeit des Frühlingsanfangs im Sternbilde der Fische (dagegen tritt sie zu dieser Zeit immer noch ein in das Zeichen des Widders) und wird, den gesamten Tierkreis durchwandernd, nach etwa 22.800 Jahren am 21. März wiederum im Sternbilde des Widders stehen. Diese Erscheinung nennt man das Vorrücken (die Präzession) des Nachtgleichenpunktes, und die Zeit, in welcher der Frühlingsanfangs-Punkt die ganze Ekliptik durchläuft, (= 25.812 Jahre) das platonische Jahr.

Zofe: Stubenmädchen, Kammerjungfer.

Zofingen, Stadt im Kanton Aargau, Schweiz, 4400 Einw.

Zoilus, griech. Schriftsteller im 3. Jahrhundert v. Chr., erging sich in hämischem Tadel über Homers Gedichte, daher: hämischer ungerechter Tadler, Zänker aus Vorliebe zum Zanken.

Zola, Emil, geb. 1840, franz., erzählend. Dichter.

Zoll 1) ehem. Längenmaß: 1/12 Fuß, Neuzoll = 1 Centim.; 2) Abgabe bei Ein-, Aus- oder Durchfuhr (Transit) von Waren zc.: Zollverein: Verein mehrerer Staaten zur gemeinsamen Regelung der Zölle.

Zollausschlüsse: Orte, welche außerhalb der Zollgebietsgrenzen des Staates, dem sie angehören, liegen; deutsche Zollausschlüsse sind: die Hansestädte Hamburg, Bremen mit Bremerhaven, die preußischen Orte Altona, Wandsbeck, Geestemünde, der oldenburgische Hafenplatz Brake, einige Ortschaften in Baden.

Zöller, Hugo, geb. 1852, deutscher Schriftsteller u. Reisender.

Zollgebiet, deutsches, wird durch die 26 Bundesstaaten und das holländische Großherzogtum Luxemburg gebildet. Außerhalb desselben liegen die Zollausschlüsse (siehe diese).

Zöllner 1) Karl, 1800—1860, deutscher Tondichter; 2) Andr., 1804—1862, deutsch. Tondichter; 3) Johann Karl Friedrich, 1834—1880, deutscher Naturforscher, Sternkundiger.

Zombor, Stadt in Ungarn, 25.000 Einw.

Zone: ein zwischen 2 parallelen Kreisen liegender Teil einer Kugeloberfläche; Erdgürtel, Erdstrich.

Zonen (Die) der Erde sind fünf: die heiße, die

beiden gemäßigten u. die kalten: werden durch vier dem Aequator parallele Kreise gebildet. Bild.

Zoologie: wissenschaftliche Kenntnis von den Tieren; zoologische Gärten: Sammlungen von lebenden Tieren: zoologische Stationen: Anstalten zur Erforschung von Tieren (heutzutage bes. von Seetieren).

Zoophyt: Pflanzentier; niederes Tier, dessen Gestalt mit Pflanzen Aehnlichkeit hat: Korallen, Schwämme, Quallen ꝛc.

Zöpfl, Heinr. Matthäus, 1807—1877, deutscher Rechtslehrer.

Zorndorf, Dorf bei Küstrin in der Provinz Brandenburg; hier 1758 n. Chr. Sieg Friedrichs des Großen über die Russen.

Zoroaster (Zarathustra), Stifter der Religion der alten Baktrer, um 1000 v. Chr.

Zorrilla (sprich: Dsorillja), Don Manuel Ruiz, spanischer Staatsmann, Haupt der republikanischen Partei, geb. 1834.

Zrinyi (sprich: Srinji), Nicolaus, Graf von, 1508—1566, kaiserlicher Feldherr, Ban von Kroatien, Slawonien u. Dalmatien, ungarischer Volksheld, gefallen 1566 bei der heldenmütigen Verteidigung der kleinen Feste Szigeth gegen die Uebermacht des türkischen Heeres unter Sultan Soliman II.

Zschokke, Heinr, 1771—1848, deutsch. Schriftsteller.

Zschopau, Fabrikstadt am gleichnamigen Flusse im Königr. Sachsen, 8000 Einw.

Zuave: 1) kriegerischer Bewohner von Zuau in Algerien: 2) Leibwache afrikanischer Fürsten; 3) französische Truppe, darunter auch mißratene Pariser Söhne, mit morgenländischer Tracht: roter Beutelhose, dunkelblauer Jacke, grünem Turban.

Zuber u. Zober.

Zucht, züchtigen.

zucken, zücken.

Zucker 1) der süßschmeckende Saft verschiedener Pflanzen, der bei mittlerer Erwärmung in Verbindung mit Wasser und Hefe gebracht in die weinige Gärung kommt und Weingeist erzeugt. Man unterscheidet Rohrzucker, Traubenzucker (Glykose) u. Schleim- od. Fruchtzucker; 2) der Rohrzucker im krystallisiertem Zustand; er wird gewonnen aus dem Zuckerrohr, der Runkelrübe, dem Safte einiger Ahornarten u. Palmen. Für Deutschland ist besonders wichtig die Darstellung des Runkelrübenzuckers (1884—1885 verarbeiteten 408 Fabriken 104 Mill. Meterztnr. Rüben und gewannen 11 Mill. Mtrztr. Zucker). Man gewinnt aus 9 1/2—11 Ztr. Rüben 1 Ztr. Rohrzucker. —Siehe Traubenzucker.

Zuckerharnruhr, eine Krankheit, bei welcher große Mengen Zucker namentlich durch den Harn (außerdem auch durch den Schweiß) ausgeschieden werden. Die daran Leidenden haben meist großen Hunger und Durst und magern ungeachtet alles Essens und Trinkens ab. Die Krankheit währt oft Jahre lang, gilt in schweren Fällen als unheilbar, wenn auch nahrhafte Kost (Fleisch, Eier) und Benutzung von Bädern (wie Karlsbad, Vichy) den Eintritt des Todes bisweilen verzögern.

Zuckermais, Maisart mit eßbaren Körnern, von starkem Zuckergehalte u. Vanille-Geruch u. Geschmack. Man baut ihn im Frühbeete u. versetzt ihn an einen warmgründigen geschützten Standort. Die unreifen Kolben werden als Gemüse gegessen, die reifen Körner in Butter geschmort, auch ein Theeabguß von ihnen bereitet.

Zuckerrohr, Pflanze der Familie d. Gräser, aus deren mit süßem Mark erfüllten Halmen Zucker gewonnen wird. Aus Ostindien verpflanzte man es nach Westindien

Zuckerrübe (Runkelrübe), saftreiche große Rübe, als Viehfutter als Kaffeeersatz, zur Zucker- u Weingeisterzeugung verwendet. S. Runkelrübe.

Zug, die Züge.

Zug 1) Schweizer Kanton, 239 qkm, mit deutscher Bevölkerung, 23.000 Einw., Katholiken; 2) Hauptstadt desselben am Zuger See, 4965 Einw.

Zugspitze, höchster Gipfel der bayrisch. Alpen 2962 m hoch.

Zuidersee (sprich: Seudersee), Meerbusen der Nordsee in Holland, soll trocken gelegt werden

Zulfikarpaß, Engpaß auf dem Wege von Merw (Russisch-Asien) nach Herat (Afghanistan), 3—5 Kilom. lang.

Zulu, der mächtigste Stamm der Kaffern auf der Ostküste Südafrikas.

Zumbusch, Kaspar, deutsch. Bildhauer, geb. 1830.

Zumsteeg, Rudolf, 1760—1802, deutscher Tondichter.

Zunge, Werkzeug des Geschmackes, besteht aus einem unten offenen Beutel von Schleimhaut der mit Fleischfaser gefüllt ist, bildet den Boden der Mundhöhle, ist an der inneren Seite des Kinnes angewachsen.

Zungenbein, hufeisenförmiges Bein, wird durch Muskeln oberhalb des Kehlkopfes festgehalten.

Zunz, Leop., 1794—1886, dtsch. isr. Gelehrter.

Zürcher See, Schweizer See zwischen den großen Kantonen Zürich, St. Gallen u. Schwyz; 88 qkm.

Zürich 1) Schweizer Kanton, 1725 qkm, 318.000 Einw., deutsch. Bevölkerung, Protestanten überwiegend; 2) am Ausfluß der Limmat aus dem Züricher See die Hauptstadt Zürich, 25.000 E., mit Vororten 76.000 Einw.; Hochschule.

Zur Straßen, Melch., geb. 1832, deutscher Bildhauer.

Zütphen, Stadt in Holland, Geldern, 15.000 E.

Zwangsjacke: Kleidungsstück mit sehr langen Aermeln, welche auf dem Rücken zusammengebunden werden, wodurch der freie Gebrauch der Arme unmöglich wird.

Zwangskurs, durch obrigkeitlichen Befehl erzwungener Kurs gewisser Geldsorten, z. B. von Papiergeld ꝛc.

Zwangsvollstreckung (die) findet statt aus Endurteilen, welche rechtskräftig oder für vorläufig vollstreckbar erklärt sind (Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich, § 644). Sie erfolgt, soweit sie nicht den Gerichten zugewiesen ist, durch Gerichtsvollzieher, welche dieselbe im Auftrage des

Gläubigers zu bewirken haben (§ 674). Der Gerichtsvollzieher ist befugt, die Wohnung und die Behältnisse des Schuldners zu durchsuchen, soweit der Zweck der Vollstreckung dies erfordert. Er ist befugt, die verschlossenen Hausthüren, Zimmerthüren und Behältnisse öffnen zu lassen. Er ist, wenn er Wider and findet, zu Anwendung von Gewalt befugt und kann zu diesem Zwecke die Unterstützung der polizeilichen Vollzugsorgane nachsuchen (§ 678). Zur Nachtzeit, sowie an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen darf eine Vollstreckungshandlung nur mit Erlaubnis des Amtsrichters erfolgen, in dessen Bezirke die Handlung vorgenommen werden soll (§ 681). Die Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen erfolgt durch Pfändung (§ 708).

Zwehl (Handtuch).

Zweibrücken, gewerbreiche Stadt der bayrisch. Rheinpfalz, 11.000 Einw.

Zweikampf: Die Herausforderung zum Zweikampf mit tötlichen Waffen, sowie die Annahme einer solchen Herausforderung wird mit Festungshaft bis zu 6 Monaten bestraft (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, § 201).

Zweites Gesicht: angebliches Vermögen, zukünftige Begebenheiten in einem Gesichte (Vision) voraus zu erkennen, von den Schotten gewissen Personen zugeschrieben.

Zwengauer, Ant., 1810—1884, deutsch. Landschaftsmaler.

Zwerchfell: dicke, muskelreiche Haut zwischen Brust- u Bauchhöhle des menschlichen Körpers, mit Oeffnungen zum Durchlaß der Speiseröhre und der großen Blutgefäße; sie dient beim Einatmen durch ihre Zusammenziehung zur Erweiterung der Brusthöhle.

Zwerge 1) Menschen, deren Höhe nicht über 90 cm ist; früher hielt man an den Höfen Hofzwerge; unter den Zwergen neuerer Zeit bekannt der sog. General Tom Thumb u. a.; 2) in der deutschen Sage Berg- u. Waldgeister, welche Schätze bewachen.

Zwergpalme (Chamaerops), einzige in Europa vorkommende Palmengattung, in einer ihrer Arten bis 6 m hoch, in den Mittelmeerländern,

Zwergvolk in Mittelafrika, Akka genannt, nicht über 1,5 m hoch, von dem Reisenden Schweinfurth aufgefunden.

Zwetsche, Zwetschge. Siehe Pflaume.

Zwickau, Stadt im Königr. Sachsen, 39.244 Einw. Kohlenbergwerke, Fabriken, Handel.

Zwieback: 2mal geröstete Scheiben von feinem Weizenbrote; der aus wasserarmen Teig verfertigte, im Ofen gedörrte Schiffszwieback hält sich sehr lange.

Zwiebel 1) Art des unterirdischen Stengels, fleischig, mit Blättern, welche den Stengelteil — die Zwiebelscheibe — umgeben; 2) Art der Gattung Lauch; **Anbau**: Wähle sandig lehmigen Boden in sonniger Lage in zweiter Tracht; den Samen bringe zeitig in die Erde u. jäte bald u. gut; auch Steckzwiebeln müssen zeitig gesteckt und der Boden von Unkraut frei gehalten werden. **Vermehrung von Blumenzwiebeln**: Sobald die Blätter der Mutterpflanzen gelb werden nimm die Zwiebel, putze sie und schneide die kranken Stellen aus, zerteile die an den Zwiebeln sitzenden Brutzwiebeln und bewahre alle, die einen Keim haben, samt der Mutterzwiebel an einem luftigen trockenen, frostfreien Orte (entweder in Kohlenpulver oder sonst jede einzeln gelegt). Behufs des Pflanzens bestreue allfällige wunde Stellen mit Holzkohlenpulver und lege sie in leichte, trockene, mit verwesten Baumblättern gedüngte Erde. Bei Töpfen belege den Boden mit grobem Sand, gieb auch jedes Jahr den Pflanzen andere Erde und lege sie jährlich um. Vor dem Treiben der Zwiebel gieße nur mäßig, stärker u. öfter bei beginnendem Wachstum.

Zwiebelkuchen. Zubereitung: Schäle und wiege 10 große Zwiebeln, dämpfe sie in 130 g Butter weich, lasse sie kalt werden, mische sie mit 4 Eiern, $^1/_4$ l saurem Rahm, etwas Kümmel und Salz, streiche sie auf aufgerollten Brot- u. Semmelteig, belege diesen mit Speckwürfeln u. backe ihn.

Zwiebelsuppe (Zuber.): Röste die Zwiebel halbgelb, füge einen Löffel voll Mehl bei, und wenn auch dieses gelb ist, fülle kochendes Wasser auf, in welchem ein Weck zerschnitten wurde. Richte die Suppe über mit Eigelb verkläppertem Rahm an.

zwiefältig; zweifach.

Zwielicht: Dämmerlicht.

Zwillich u. Zwilch, ein flächsernes Gewebe.

Zwilling (auch: ein doppelläufiges Gewehr).

Zwingli, Ulrich, Schweizer Gottesgelehrter u. Kirchenverbesserer, geb. 1484, gefallen im Treffen bei Kappel, 11. Oktober 1531. Er hatte ein warmes Herz für sein Vaterland, weshalb er auch ins Volksleben eingewurzelte Mißbräuche unablässig bekämpfte, besonders den, daß Schweizer um Gelderwerbs willen in fremde Kriegsdienste traten. In der Lehre u. dem Gottesdienste wollte er nur gelten lassen, was aus der hl. Schrift erwiesen werden konnte.

Zwirn, Zwirnsknäuel.

Zwirner, Ernst Friedrich, deutsch. Meister der Baukunst, verdient um die Vollendung des Kölner Domes (1802—1861).

Zwischendeck (Schiffswesen): bei Dreideckern das mittlere, bei Zweideckern das untere Deck.

Zwornik (Swornik), feste Stadt in Bosnien, 3000 Einw.

Zwitter: Geschöpf von zweierlei (männlichem u. weiblichem) Geschlecht.

Zwitterblüten: Blüten, welche beide Geschlechter in einer Blüte vereinigen.

zwölf, zwölftens.

Zwölffingerdarm (Deodenium): oberster Teil des Dünndarms.

Zwölf Nächte: die Nächte von Weihnachten bis zur Erscheinung des Herrn (Dreikönigstag).

Zwölftafelgesetz: Gesetze im alten Rom, die auf 12 ehernen Tafeln eingegraben waren.

Zwolle, Hauptstadt der Provinz Oberyssel, Holland, 22.750 Einw.

Verzeichnis

der Herbergen zur Heimat für Männer.

Die mit * bezeichneten Herbergen haben Hospize.

Ahrensburg: Große Straße.
Altena: Am Schloßberg.
Altenburg: Ecke der Geraer- und Weststraße.
*Altona: Blücherstraße 23.
Anclam: Brüderstraße 431.
Angermünde: Jägerstraße 14.
*Apenrade: Nordermarkt 420.
Aschersleben: Neuthor 21.
Auerbach i. V.: Steinbrunnstraße 1.
*Barmen: Bahnhofsstraße 16.
Barth: Baustraße 87.
*Basel: Engelhof, Nadelberg 4; Hospiz, Stiftsgasse 1.
Bautzen; Burglehn 9.
Beeskow: Mauerstraße 10.
Belgern: Mühlbergerstraße.
*Berlin: I. Oranienstraße 105. 106.
Berlin: II. Auguststraße 81.
*Berlin: III. Müllerstraße 6.
Bern: Gasth. z. Schlüssel, Metzgergasse 72.
Bernburg: Nienburgerstraße 9.
Bevensen: Große Straße 78.
*Bielefeld: Zimmerstraße 106.
Bischofswerda: Neumarkt 10.
Bobersberg; Crossenerstraße 126.
Bochum: Rottstraße 85.
Boitzenburg a. E.: Hamburgerstraße 349.
Bonn: Burgstraße 14, am Viereckplatz.
Bordesholm: am Kirchplatz.
Borgholzhausen: Freistraße.
Borna: Witznitzerstraße 407 E.
Brandenburg a. H.: Hauptstraße 50.
Braunschweig: Juliusstraße 44.
Bremen: Concordia, Ansgarikh. 6.
*Breslau: Holteistraße 6—8.
Bromberg: Lindenstraße 5.
Burg (Süder-Dithmarschen).
Burgstädt: Carolinenstraße 299 C.
Calau: Am Schlagbaum 175 e.
Canth: Färberstraße 48.
*Cappeln: Dehnthofstraße 4.
*Cassel: Hohenthorstraße 23.
Celle: Bergstraße 42.
*Chemnitz: Gartenstraße 18. Ecke. Hospiz: Friedrichsplatz 2.
Cölleda: Johannisstraße 455.
Cöln: Vor St. Martin 36, a. Heumarkt.
Cöslin: Papenstraße 14.
Coswig: Mittelstraße 5.
Cottbus: Spreestraße 2.
*Crefeld: St. Antonstraße 67.
Crossen a. O.: Glogauerstraße 32.
Cüstrin: Kommandantenstraße 100 a.
*Danzig: Gr. Mühlengasse 7.
Darmstadt: Gr. Ochsengasse 8.
Demmin: Apollonienmarkt 5.
Dessau: Stiftstraße 11.
Detmold: Mühlenstraße 9.
Dirschau: Berliner Vorstadt 1.
Döbeln: Zwingerstraße 323.
*Dortmund: Kapellenstraße 27.
*Dresden-Altstadt: Neuegasse 35.
Drossen: Zielenzigerstraße 419.
*Düsseldorf: Oststraße 69.
Duisburg: Pootgasse 37.
*Duisburg-Hochfeld: Reichsstraße 173.
Eisenach: Schmelzerstraße 3.
Eisleben: Bucherstraße 12.
*Elberfeld: Casinostraße 1.
Elbing: Neustädt. Schmiedestraße 16.
Elsterberg i. V.: An der Elster 32.
Emden: Große Faldernstraße 3.
*Erfurt: Allerheiligenstraße 9.
Fehrbellin: Hinterstraße 69—70.
Festenberg: Kl. Kirchstraße.
Flensburg: Ecke der Wilhelmstraße.
Forst, N.-L.: Peitzerstraße 607.
Frankenberg: Gartenstraße 38.
*Frankfurt a. M.: Buchgasse 1. Hospiz: Alte Mainzergasse 28—30.
Frankfurt a. O.: Logenstraße 6 a.
Fraustadt: Am kl. Exerzierplatz 439.
Freiberg: Wernerstraße 2.
*Freiburg i. B.: Holzmarktplatz 21. Hospiz: Neue Nußmannstraße 34.
*Friedberg, Oberhessen: Gr. Köhlerstraße 431.
Friedeberg: Wallgarten.
Fürstenwalde: Herrenstraße 11.
Gallen (St.): Jünglingsverein.
Gardelegen: Burgstraße 205.
Gelsenkirchen: Kirchstraße 21.
*Genf: Auberge de famille, Rue Bautte 11, Asile de Nuit: Fosse aux ours.
Gera: Schillerstraße 8.
Gießen: Westanlage 29.
Gifhorn: Lüneburger Chaussee.

*M.-Gladbach: Vereinsstraße 1.
Glauchau: Hoffnung 11.
Glogau: Gryphiusstraße 15—16
Godesberg: Bonnerstraße 17.
*Göppingen: Kellereistraße 16.
*Görlitz: Kahle 18.
*Göttingen: Paulinerstraße 20.
Goldberg: Junkernstraße 229.
*Gotha: Löwenstraße 2.
Greifswald: Weißgerberstraße 14 d.
Greiz: Webergasse 25.
Grevesmühlen: Bahnhofstraße.
Großenhain: Allee-Gäßchen 574.
Guben: Schulstraße 11.
*Gütersloh: Breck 624.
*Hadersleben: Schloßstraße.
Hagen i. W.: Weststraße 2.
Hagenow: Pätowerstraße.
Halberstadt: Paulsplan 27.
*Halle a. S.: Mauergasse 6.
*Hamburg I: Zimmerstraße 1.
Hamburg II: St. Pauli, Hopfenstraße 3.
*Hannover: Köblingerstraße 22; Hospiz: Prinzenstraße 12.
Harburg: Langestraße 15.
Harderwyk: Gasthaus zur Heimat.
Hattingen: Bruchthorstraße 38½.
Haynau: Stockgasse 153.
Heide: Platz am Bahnhof.
Heilbronn: Klosterstraße 11.
Herford: Radewich 747 b, Bahnhof.
Hildesheim: Gartenstraße 5.
*Hirschberg: Greiffenbergerstraße 16.
Höxter; Neuestraße 90 (I. Viertel).
Hof: Sigmundsgraben 350 c.
Jena: Saalbahnhofstraße 709.
Insterburg: Ziegelstraße 19.
Irxleben: Helmstedter Chaussee.
Iserlohn: Wallstraße 1.
Itzehoe: Am Bahnhofe.
Kaiserslautern: Mühlstraße 18.
Kamenz: Theatergasse.
*Karlsruhe: Adlerstraße 23.
*Kiel; Gartenstraße 20.
Kirn: In der Vorstadt B. 151 a.
Koblenz: Gemüsegasse 12.
*Königsberg: Knochenstr. 2. Hinteranger 1.
Kopenhagen: St. Petersstr. 19.
Krakow: Plauerstr. 55.
Kreuznach: Schulgasse 9.
Labes: Mühlenbergerstr. 273.
*Landeshut: Schießhausstr. 309.
Langensalza: Enge Gasse 2.
Lauban: Nikolaistr. 381
Lausigk: Angerstr. 214.
*Leipzig: Ulrichsgasse 75. Roßstr. 9.
Leisnig: Niedermarktgasse 53.
Lemgo: Rampendahlstr 50.
Leonberg: Bahnhofstr. 17.
Leopoldshall-Staßfurt: Kirchstr. 6.
Lieberose, Niederlausitz: Hauptstr. 13.
*Liegnitz: Goldbergerstr. 16.
Lindow: Breitenstr. 37.
*Lippstadt: Wollmetz 20.
Löbau: Johannisstr. 69.
Lößnitz, Erzgeb.: Hospitalstr. 555.
*London: Deutsche Herberge, 28 Finsbury Square E. C.
*Luckenwalde: Dahmerstr. 24.
Ludwigslust: Schloßstraße 31.
Lübeck: Obere Fischergrube 30/32. Vereinshaus u. Hospiz: Fischstraße 17.
*Lüdenscheid: Wiesmannstraße 6.
*Lüneburg: Wallstraße 4.
Lützen: Hintergasse.
*Magdeburg I: Trommelsberg 3.
*Magdeburg II: Bahnhofstraße 30.
Mainz: Rentengasse 3
Malchin: Wergentiner Mauerstraße 531.
Marburg: Markt 19.
Marienberg: Zschopauerstraße 602.
Marienburg: Ziegelgasse 539.
Meiningen: Anton-Ulrichstraße 54.
Meissen: Lutherplatz 333.
Memel: Holzstraße 30.
Mettmann: Beckerhofstraße.
Metz: Rue Nexirue 15.
Minden: Marienwallstraße 10.
Mühlhausen: Waidstraße a. Bahnhofe.
Mülhausen: Elsässerstraße 12.
*Mülheim a. d. R.: Friedrichsstraße 15.
*München: Landwehrstraße 13.
Münster: Sternstraße 31—34.
Nakel: Brombergerstraße 25.
Naumburg: N. Güther 16.
Neu-Brandenburg: Gr. Wollweberstraße 604.
Neuchâtel: Rue des Moulins 18.
Neuhaldensleben: Schulstraße 4.
Neumarkt: Bahnhofstraße 221.
*Neumünster: Mittelstraße u. dem Bahnhof.
Neunkirchen b. Saarbrücken: Am oberen Marktplatz 4/5.
Neu-Ruppin: Ludwigstraße 50.
Neusalz a. d. O.: Friedrichstraße 47.
Neu-Strelitz: Zierkerstraße 29.
New-York: 16 State Street u. 8 State Street.
Niesky: Muskauerstraße 11.
Norden: Am Markt 381.
*Nürnberg: Nadlerstraße I. 420a,
Oeynhausen: Beim Schmiedemeister Fr. Müller.
Oldenburg: Mühlenstraße 17.
Oppeln: Carlsstraße 14.
*Osnabrück: Alte Münze 40.
Paderborn: Neuhäuser Chaussee 293.
*Paris: Rue Taylor 6.
Pasewalk: Markt 256.
Pausa i. V.: Obere Kirchgasse 158.
Penzlin: Turmstraße 228.
Petersburg (Skt.): Maximilianstraße 20.
Petershagen: Altstadt.
Pirna: Schloßstraße 1.
Plauen: Königgasse 18.
Plön: Flethörnstraße 163, nächst d. Bahnhofe.
Polnisch Wartenberg: Schulgasse.
Posen: Mühlenstraße 12.
Potschappel: Schulstraße 8 T.
Potsdam: Junkerstraße 30.
Prenzlau: Lindenstraße 779.

Pyrmont: Oesdorf (Anst. Bethesda).
Quedlinburg: Auf der Worth 16.
Radeberg: Pulsnitzerstraße 6.
Rathenow: Mühlenplatz 165.
Ratzeburg i. L.: Schrangenstraße 174.
Reichenbach: Roßplatz 4.
Reichenbach i. d. L.: Görlitzerstraße 39.
Rendsburg: Holstenstraße 3.
Reppen: Schloßstraße 23.
*Reutlingen: Unt. Metzgerstraße 119
Reval: Domvorstadt am Falkenstege b. langen Hermann 67.
Rheda: Langestraße 194 (am Markt).
Ribnitz: Steinstraße 72.
Riesa: Gartenstraße.
Rostock: Hartestraße 4.
*Saarbrücken: Ludwigsplatz 9.
Sagan: Seminarstraße 3 a.
Sande-Bergedorf i. L.
Schleiz: Gerberstraße B. 157.
Schleswig: Am Domziegelhof.
Schwarzenberg: Alte Schneestraße 188.
Schweinfurt: Siebenbrücksleinsgasse 10.
*Schwerin: Bergstraße 60.
Schwerte: Kötterbach 32.
Seelow: Frankfurterstraße 222 a.
Siegen: Kohlbett 286.
Sobernheim a. d. Nahe: Obere Großgasse C. 7.
*Soest: a. Wall 216.
*Solingen: Malteserstraße.
Soltau: Wiesenstraße 325.
Sonderburg: Lilienstraße 3.
Sondershausen: Schlösserstraße 13.
Sorau: Neustadt 19,
Spandau: Falkenhagenerstraße 4.
Stargard: Königsstraße 54.
Stavenhagen: am Kirchplatz.
Stendal: Hookstraße 3.
Sternberg: Ritterstraße.
*Stettin: Elisabethstraße 46.
Stolberg: Schloßquergasse.
Stolp: Blitowerstraße.
Stralsund: Bleistraße 7.
Strasburg i. d. U.: Königstraße 406.
Straßburg i. E.: Freiburgergasse 3.
Strausberg: Nunafernstraße 67.
*Stuttgart: **Gerberstraße** 2.
Swinemünde: Grenzstraße 42. 43.
Tangermünde: Stendalerstraße 64.
Tennstedt: nahe dem Rathhause.
*Tondern: Osterstraße 20. 21.
Torgau: Leipzigerstraße 95.
Trebnitz: Langestraße am Ring.
Treuen: Dunkelgasse 158.
Uelzen: Vor dem Lüneburger Thor.
Ulm a. D.: Zeitblomstraße 7.
*Unna: Kloster- u. Schäferstraßen-Ecke 12.
Waldenburg: Obergasse 22.
Waldheim: Döbelnerstraße 37
Weimar: Erfurterstraße 44.
Weißenfels: Kleine Neuestraße 5.
Werdau: Ferdinandstraße 15.
Werther: Herforder Chaussee.
*Wesel: Feldstraße 1126.
Wesselburen: Süderstraße.
*Wiesbaden: Platterstraße 1 a.
Wiesenburg (Reg.-Bez. Potsdam).
Wildungen: Am breiten Hagen.
Wilhelmshaven: Mittelstraße 8.
Wismar: Schulstraße 2.
*Witten: Brüderstraße 1.
Wittenberg: Mittelstraße 1.
Woldegk: Johannisstift vor dem Stadtthore.
Würzburg: Innerer Graben 57.
Wurzen: Johannisgasse 8.
*Zeitz: Voigtstraße 27.
Zerbst: Brüderstraße 233.
Zittau: Böhmische Straße 6.
Zobten am Berge: Bergstraße 88.
*Zürich: Augustinerhof 2. Hospiz: Rennweg 1.
Zwickau: Schulstraße 21.

Zum Artikel „Frauenberuf", Seite 190.

Dr. Chr. G. Hottinger's „Frauenschule", „Frauenheim", „Ausstellung" und „Erholungsabende",

Straßburg im Elsaß, Universitätsstraße 22, 24, 26, 28.

Obige Benennung bezweckt, die erwähnten Anstalten von andern unmißverständlich zu unterscheiden und ist darin begründet, daß dieselben auf Anregung, mit den Mitteln und in den Häusern des Dr. Hottinger ins Leben gerufen worden sind oder werden sollen. Der Genannte beabsichtigt, sie nach ihrer Ausbildung und Erstarkung in eine Stiftung zu verwandeln. Ihre geschäftliche Verwaltung und Vertretung ruht in andern Händen.

A. Frauenschule. — Zweck: Dem schulpflichtigen Alter entwachsene Töchter aus besser gestellten Ständen in ihrer Bildung zu fördern und ihnen erforderlichen Falls zur Erlangung einer selbständigen Lebensstellung zu verhelfen. — Mittel: 1) Geistige, häusliche, gesellschaftliche Ausbildung; 2) Besondere Berufsbildung (feinere Handarbeiten, Buchgewerbe — Schriftsetzen 2c. — Handel 2c.); 3) Wissenschaftliche Ausbildung (Vorträge, ähnlich wie auf Universitäten).

Ausdrücklich wird bemerkt, daß einem vorlauten, anspruchsvollen, gemütsarmen, unweiblichen Wesen in keiner Weise Vorschub geleistet werden soll, daß vielmehr die Erreichung des Gegenteils ein Hauptzweck der Anstalt ist.

Fräulein, welche im Hause wohnen — Raum ist für 40 — bezahlen für Wohnen, Essen, Licht, Heizung und „Allgemeine Berufsbildung" (außer Klavierunterricht) 60 Mark monatlich. Für weniger als 6 Monate sind mindestens 350 Mark zu vergüten. Besonders zu bezahlen ist: die Wäsche und etwaige Arzt- und Pflegekosten.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß bei normalen Verhältnissen ein Fräulein nach einjähriger Ausbildung in einem besonderen Berufe (z. B. im Buchgewerbe) und 3—5jährigem mäßigem Arbeiten und Sparen so viel Kenntnisse und Vermögen erworben hat, um etwa eine Buchhandlung, einen Papierladen mit Buchbinderei oder eine kleine Buchdruckerei einzurichten oder zu verwalten. Gründet sie einen eigenen Hausstand, in welchem sie ihre Fachkenntnisse nicht mehr zu verwerten braucht, so wird sie immerhin ein bescheidenes Vermögen und Liebe zur Arbeit in den Ehestand mitbringen und mit der von jedem in der Anstalt wohnenden Zögling unbedingt geforderten häuslichen Ausbildung eine tüchtige Hausfrau werden können.

Die Leitung der „Frauen-Arbeitsschule" hat eine Dame übernommen, welche schon ähnliche Anstalten mit Erfolg geleitet hat.

B. Frauenheim. — Zweck: Einzeln stehenden Damen eine freundliche Heimat zu bieten. Sie bekommen vollständige Pension; 30 Zimmer sind verfügbar.

Die Entschädigung für Wohnung, Kost einfache Bedienung, täglich einmalige Ordnung des Zimmers und Reinigung der Kleider, Benützung der erwärmten u. erleuchteten Zimmer (Speise-, Unterhaltungs-, Lesezimmer) beträgt monatlich 70 M., vierteljährlich 200 M., jährlich 750 M.

C. Ausstellung. — Zweck: Die „Allgemeine Ausstellung" will die allgemeine Bildung, den Fortschritt in der Arbeit, edle Erholung und Unterhaltung fördern.

Sie ist in vielen Sälen, Zimmern, mehreren Kellerräumen und kleinen Bauten im Garten untergebracht und enthält einen kleinen zoologischen Garten, Aquarium (Süß- und Seewasser), ein naturhistorisches, geographisches, ethnographisches, kunsthistorisches, Gewerbe- 2c. Museum.

Die Ausstellung soll besonders auch Vorlagen und Muster für die verschiedenen Handwerke und Gewerbe bieten. Für Mitteilung von solchen (Zeichnungen, Modellen — Meisterstücken! — 2c.) wäre die Verwaltung sehr dankbar. Oft liegen sie nutzlos umher, während es den Verfertigern und Besitzern zur Freude gereichen würde. Werke so vielen Nachdenkens und so achtungswerter Kunstfertigkeit einem großen Kreis von Beschauern vorzuführen. Solchen Zuwendungen bitten wir jeweils einen Zettel beizugeben, auf welchen der Verfertiger oder Schenker genannt, der Gegenstand genau beschrieben und die Zeit von dessen Anfertigung angegeben ist.

D. Erholungsabende. — Zweck: Eine Erholung zu ermöglichen, welche — durch Auge und Ohr — Anregung für Geist und Gemüt zu geben bestimmt ist — mit Fernhaltung alles Unedeln. — Mittel: Vorträge, erläutert durch Lichtbilder, Volksgesang, Beantwortung von Fragen 2c. 2c. Sie waren schon von 200 u. mehr Personen besucht.

Eintritt für jede anständig gekleidete und anständig sich benehmende Person frei.

☞ Ausführliche Uebersicht auf Wunsch unentgeltlich. ☜

Damit in Verbindung steht:

1) Der Verlag von Dr. Chr. G. Hottingers Schriften, welche — im Satz, Druck und Einband — möglichst im Hause selbst hergestellt werden.

Wir führen aus deren Zahl folgende an:

Das Suchbuch, 4 M., geb. 4 M. 50 Pf., in Halbleder 5 M.

Nimm mich mit. Ein Taschenbuch, 40 Pf.

Die Welt in Bildern (Orbis pictus). 4 M. 50 Pf., geb 5 M. 20 Pf., in Leinwand und Goldschnitt 6 M.

Kunstgeschichte. 50 Pf., kart. 60 Pf.

Der deutsch-französische Krieg 1870—71. 1 M. 60 Pf., kleine Ausgabe 30 Pf.

Kaiser Wilhelm I. 40 Pf., kleine Ausgabe 10 Pf.

Kronprinz Friedrich Wilhelm. 40 Pf., kleine Ausgabe 10 Pf.

Elsaß-Lothringen. 2 M., in Leinwand gebunden 3 M.

Die Kirche Christi. 80 Pf., kleine Ausgabe 30 Pf.

Dr. Martin Luther. 30 Pf., einfache Ausgabe 20 Pf.

Das Geld, seine Erwerbung, Anlage, Vermehrung. 1 M.

Die Schriften Dr. Chr. G. Hottingers waren im Dezember 1887 in weit über 1 Million Exemplaren verbreitet.

Im gleichen Verlag erschien: H. Knackfuß, „Im neuen Reich." Druck in 12 Farben 50 Pf., umrahmt von gepreßtem Karton 1 M., in Rahmen 3 M.

2) Ein Versandgeschäft.

Dasselbe soll dazu dienen 1) allgemein nützliche und namentlich solche Waren zu vertreiben, welche in Elsaß-Lothringen hergestellt werden, 2) Mädchen mit dem kaufmännischen Berufe praktisch bekannt zu machen, 3) die Anstalten zu fördern, da dieselben nicht durch milde Gaben, sondern durch sich selbst erhalten werden sollen.

Es kommen dabei ganz dieselben Grundsätze zur Anwendung wie bei jedem derartigen soliden Geschäfte; die Berechnung ist sehr einfach: Kaufe ich bei einem Fabrikanten 1000 Stück seiner Ware, so erhalte ich sie billiger, als wenn ich 1 Stück kaufe; der, welcher die Ware gebrauchen kann, bedarf nur eines oder einiger Stücke, muß darum den Einzelpreis bezahlen. Von dem Unterschiede zwischen Ankauf- und Verkaufspreis, der bei einzelnen Waren 5%, bei andern mehr beträgt, habe ich meine Unkosten zu bezahlen; was etwa übrig bleibt, ist mein Gewinn. Da es nicht üblich ist, daß der Fabrikant direkt mit den Käufern verkehrt, und da das Geschäft bei ihm ohne weitere Zwischenhändler, von denen jeder natürlich auch etwas gewinnen müßte, einkauft, kann es billig liefern. Daß es auch gut liefere, dafür bürgt die Güte der Fabrik und sein eigener Vorteil.

Beispielsweise erwähnen wir daraus:

1) 1 Pfund Supra Kameelhaargarn	6 M.
1 Pfund Supra Schafwollengarn	6 M.
1 Pfund Prima Schafwollengarn	4 M.
1 Pfund Sekunda Schafwollengarn	3 M.
Nach Dr. Jägers Normalsystem verfertigt, in echter Naturfarbe ohne künstlichen Farbstoff.	
2) Graue reinwollene Decke, 140/190 cm groß, etwa 2,5 Pfund schwer	5 M. 80 Pf.
Braunmelierte rein woll. Decke, 150/200 cm groß, etwa 3 Pfd. schwer	6 M. 50 Pf.
Schwere weiße Bügel und Bett Decke, 150/200 cm groß, etwa 3,2 Pfund schwer	9 M.
Feine waschechte Decke, Hellnaturfarbe aus bestem Rohstoff, 150/215 cm groß, ungefähr 3,3 Pfund schwer	15 M.
Dieselbe etwas leichter	14 M.
3) Baumwoll-Zanella-Regenschirm mit Naturstock	1 M. 80 Pf.
Baumwoll-Zanella mit Seidenborde	3 M.
Baumwoll-Satin mit Seidenborde	3 M. 50 Pf.
Wollenseide	7 M.
Ganzseide	11 u. 14 M.
Ganzseide (Garantie-Schirm)	20 M.
Obige Preise verstehen sich für Vollschienen; mit Hohlschienen (Paragon) kostet das Stück 50 Pf. mehr.	
Von der Fabrik vorgeschriebene Preise.	
4) 1/2 Dutzend silberne Kaffeelöffel, ungefähr 100 Gramm schwer in Etui	20 M.
5) eine echt goldene Uhrenkette	20 M.

6) Schokolade, das Pfund zu 1 M., 1 M. 50 Pf., 1 M. 60 Pf., 2 M., 2 M. 40 Pf.

Von 20 M. an 1) franko, 2) unentgeltliche Zugabe eines „Suchbuchs" oder eines „Orbis pictus" (die Welt in Bildern).

Tagebuch.

1. Jahrestag.
2. Katholischer Heiliger.
3. Zeuge der ev. Kirche.
4. Geschichtliches Ereignis.
5. Bibelspruch.
6. Geistlicher Spruch.
7. Dichterwort.
8. Raum zum Eintragen von Bemerkungen (über Geburtstage, denkwürdige Ereignisse ꝛc.).

Januar 1. **Kath.: Beschneidung Jesu.**

Ev.: Neujahr. Immanuel. Matth. 1, 23.

1484 Ulrich Zwingli geboren.

Sei getrost und unverzagt. V. Mose, 31, 6.

Herr, du wollest Gnade geben,
Daß dies Jahr mir heilig sei,
Und ich christlich könne leben,
Sonder Trug und Heuchelei. (J. Rist.)

Wer die Zeit verklagen will,
Dass sie gar so früh verraucht,
Der verklage sich nur selbst,
Dass er sie nicht früh gebraucht.
(Logau.)

Januar 2. **Kath.: Maximus, Mönch, 7. Jhhdt.**

Ev.: Märtyrer d. h. Bücher i. d. diokl. Verflgg. 303.

1861 Friedrich Wilhelm IV., König von Preussen, †.

Das Reich Gottes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft. I. Kor. 4, 20.

Deinen Engel zu mir sende,
Der des bösen Feindes Macht,
List und Anschlag von mir wende
Und mich halt' in guter Acht. (H. Albert.)

Wer recht will thun immer und mit Lust,
Der hege wahre Lieb' in Sinn und Brust.
(Goethe.)

Januar 3. **Kath.: Genofeva, Jungfrau, 512.**

Ev.: Gordius, Hauptmann, Märtyrer, 303.

106 v. Chr., Cicero, M. Tullius, zu Arpinum in Latium geboren.

Deinen Willen, Gott, komme ich zu thun. Hebr. 10, 9.

Laß mich die Sünde meiden,
Laß mich geduldig leiden;
Laß mich mit Andacht beten
Und von der Welt abtreten. (J. Rist.)

Die Klugheit dieser Welt ist, schlecht von Menschen denken,
Wer aber Gott vertraut, kann allen Zutraun schenken. (Rückert.)

Januar 4. **Kath.: Titus, Apostelschüler.**

Ev.: Titus, Apostelschüler.

1785 Grimm, Jacob, zu Hanau geb.

Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet. Luk. 13, 24.

Wer täglich hier durch wahre Reu'
Mit Christo aufersteht,
Ist dort vom andern Tode frei,
Derselb' ihn nicht angehet. (J. Gesenius.)

Die kleinste Sache kannst du gut verrichten,
Die kleinste schlecht. Aus lauter kleinen Dingen
Besteht der Tag, bestehen alle Tage,
Besteht das Leben. (Leopold Schefer.)

Januar 5. **Kath.: Eduard, Kön. v. England,** 1066.

Ev.: Simeon, Luk. 2, 25—35.

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. II. Kor. 12, 9.

Sieh', der Herr kommt dir entgegen,
Und sein heiliges Wort verspricht
Dir Vergebung, Heil und Segen;
Kehre wieder, zaudre nicht.
(K. J. Ph. Spitta.)

Verzärtelt eure Leidenschaften,
So herrschen sie zuletzt, sie bleiben ewig haften;
Ein diamant'nes Band knüpft sie an euer Herz.
(J. P. Uz.)

Januar 6. Kath.: H. drei Könige.

Ev.: Erscheinung des Herrn.

1776, F. v. Schill geboren.

Bleibet in meiner Liebe. Joh. 15, 9.

Lasset uns mit Jesu leiden,
Seinem Vorbild werden gleich.
Nach dem Leide folgen Freuden;
Armut hier macht dorten reich. (S. v. Birken.)

Wenn dich Gethanes freut, so magst du fröhlich ruh'n.
Und freut dich's nicht, so musst du etwas neues thun.
Nie möge gar zu sehr dich ein Gethanes freu'n,
Weil rechte Freude doch nur ist im Thun von Neuen. (Rückert.)

Januar 7. **Kath.: Raimund, Predigermönch,** 1275.

Ev.: Wittekind, Herzog d. Sachsen, getauft 785.

1308 der Bund der vier Waldstätte (der Schweizerbund) geschlossen.

Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Ps. 93, 5.

Entsünd'ge, Herre, meinen Sinn,
Daß ich mit reinem Geiste
Dir Ehr' und Dienste leiste,
Die ich dir schuldig bin. (P. Gerhard.)

Die Kinder aber sollt ihr nicht verachten;
Denn ihnen ist das Himmelreich gegeben.
In ihnen schlummern alle Blütenprachten,
Ein Gottesfrühling für das ganze Leben.
(Fr. v. Sallet.)

Januar 8. **Kath.: Severin, Apostel der Noriker, 482.**

Ev.: Severin, Apostel der Noriker, 482.

1642 Galileo Galilei †.

Schicket euch in die Zeit. Ephes. 5, 16.

Es rollt und rauscht der Strom der Zeit,
Er eilt ins Meer der Ewigkeit;
Hilf mir, o Herr, daß jeder Tag
Mich auch dem Himmel nähern mag.
(Unbekannt.)

Schlägt dir die Hoffnung fehl, nie fehle dir das Hoffen;
Ein Thor ist zugethan, doch tausende sind offen. (Rückert.)

Januar 9. Kath.: Julian, Märt., 313.

Ev.: Kath. Zell in Straßburg, † nach 1562.

1873 Napoleon III. in Chiselhurst in England †.

Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn. I. Samuel 2, 1.

Ist Gott für mich, so trete
Gleich alles wider mich.
So oft ich ruf' und bete,
Weicht alles hinter sich. (P Gerhard.)

Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit.
(Schiller.

Januar 10. **Kath.: Christiane, Dienstmagd, zuletzt Klosterfrau, 6. Jhhdt.**

Ev.: Paulus, Einsiedler, 340.

1778 Linné, Karl von, †.

Du Heuchler, zieh erst den Balken aus deinem Auge! Matth. 7, 5.

Ich bin das Licht, ich leucht' euch für
Mit heil'gem Tugendleben;
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben. (A. Silesius.)

Was er gewinnt am schwersten,
Das sucht der Narr am mehrsten!
Und was er könnte leicht gewinnen,
Das lässt er leichtlich sich entrinnen.
(Freidanks Bescheidenheit.)

Januar 11. **Kath.: Theodosius, Einsiedler, 529.**
Ev.: Fructuosus, Bisch. v. Tarragona, 259.
1871 Niederlage der Franzosen bei Le Mans.

Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet. Ps. 22, 24.

Ei, lass' den Herrn nur immer thun
Und red' ihm nichts darein,
So wirst du hier in Frieden ruh'n
Und ewig fröhlich sein. (P. Gerhard.)

Die Ruhe winkt dem Herzen
Nur, wo es nicht mehr schlägt.
(M. Döring.)

Januar 12. **Kath.: Arkadius, Märt., 3. Jhhdt.**
Ev.: Johann Chastelain, Märt. zu Metz, 1525.
1746 Pestalozzi zu Zürich geb.

Du leitest mich nach deinem Rat. Ps. 73, 24.

Gott Vater in dem Himmel! sprich
Dein Wort des Segens über mich,
Daß ich im Frieden jeden Tag
Beginnen und vollenden mag.
(S. G. Bürde.)

Die Arbeit gehört der Welt, dem Himmel das Gebet,
Der Müssiggang der Hölle zu.
(Chr. Wernicke.)

Januar 13. **Kath.: Jutta, Witwe, in Flandern, 1225.**
Ev.: Hilarius, Bisch. von Poitiers, 368.
1635 Spener, Philipp Jakob, zu Rappoltsweiler im Elsass geb.

Da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz. Hebr. 12, 2.

Er einst konnte nur durch Leiden
In des Vaters Wonne gehn;
Soll er dir sein Reich bescheiden,
Kann es anders nicht geschehn.
(N. L. Graf Zinzendorf.)

Unruhig ist die Welt, unruhig ist das Herz,
Und eins das andre setzt in Unruh allerwärts.
(Rückert.)

Januar 14. **Kath.: Felix, Presbyter zu Nola, um 256.**
Ev.: Felix, Presbyter zu Nola, um 256.
1871 Ausfälle der Pariser gegen Le Bourget.

Machet euch einen Schatz im Himmel. Luk. 12, 33.

Ach segne, was ich thu, ja rede und gedenke:
Durch deines Geistes Kraft es also führ' und lenke,
Daß alles nur gescheh zu deines Namens Ruhm,
Und daß ich unverrückt verbleib' dein Eigentum.
(J. Lange.)

Was du errangst, nicht wag' es dein zu nennen,
Rechthaberisch! Es ist dein kühnstes Denken
Ein Wiederfinden des nur und Erkennen,
Was Gott dem Kinde willig war zu schenken.
(Fr. v. Sallet.)

Januar 15. **Kath.: Maurus, Abt, 584.**
Ev.: Johannes von Laski, Reform. Polens, 1560.
1622 Molière, franz. Lustspieldichter, zu Paris geb.

Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Luk. 22, 27.

All' mein Ringen, all' mein Denken
Strebt in Gott sich einzusenken,
Dessen Hauch mich süß umschwebt.
(K. R. Tanner.)

Der kann sich manchen Wunsch gewähren,
Der kalt sich selbst und seinem Willen lebt;
Allein, wer andre wohl zu leiten strebt,
Muss fähig sein, viel zu entbehren.
(Goethe.)

Januar 16. **Kath.: Honoratus, Bischof von Arles, 430.**
Ev.: Georg Spalatin, Hofpred. zu Altenburg, 1545.
1690 Fox, George, Stifter der Quäker, †.

Ich bin der Herr, dein Arzt. II. Mos. 15, 26.

Bin ich auch kraftlos, krank und schwach,
Und ist nichts da, denn Weh und Ach,
So tröstet mich Jesus doch und spricht:
„Ich bin dein Arzt, drum weine nicht."
(J. Höfel.)

Ein schönes „Ja", ein schönes „Nein" —
Nur geschwind — soll mir willkommen sein.
(Goethe.)

Januar 17. Kath.: Antonius, Einsiedler und Abt, 356.

Ev.: Antonius, Einsiedler und Abt, 356.

1706 Franklin, Benjamin, bei Boston geb.

Die Liebe ist das Band der Vollkommenheit. Koloss. 3, 14.

O liebster Vater, nimm mich hin!
Gieb Kraft, um dich zu lieben.
Herz und Begierden, Mut und Sinn
Sei'n dir dafür verschrieben. (F. A. Lange).

„Unaufhaltsam enteilet die Zeit". Sie sucht das Bestand'ge;
Sei getreu und du legst ewige Fesseln ihr an.
(Schiller.)

Januar 18. Kath.: Petri Stuhlfeier.

Ev.: Johann Blackaber, schott. Prediger, Bekenner, 1686.

1871 Feierliche Proklamierung des deutschen Kaiserreiches.

Der Herr Zebaoth ist mit uns. Ps. 46, 12.

O süßes Wort, da Jesus spricht
In allen Nöten: „Weine nicht!"
Ach klinge stets in meinem Sinn,
So gehet alles Trauern hin. (J. Höfel.)

O streuet alle, streut des Guten Saat!
Nur aus vereinter Kraft erwächst das Grosse;
Was dann auch Zukunft birgt in dunklem Schosse,
Sie findet einig uns und stark zur That!
(Fr. Beck.)

Januar 19. Kath.: Kanut, Kön. v. Dänemark. Bek., 1086.

Ev.: Babylas, Bisch. v. Antiochien, Märt., 250.

1871 Sieg der Deutschen bei St. Quentin.

Was ihr habt, das haltet. Offb. Joh. 2, 25.

Folg' nur ohne Widerstreiten
Glaubensvoll dem Wort des Herrn;
Licht von oben wird dich leiten,
Licht von oben giebt der Stern.
(C. Ph. Spitta.)

Der Welt soll man vertrau'n, auf sie nicht sich verlassen;
Hab' auf dich selbst Vertrau'n, wenn and're dich verlassen.
Und wo dein Selbstvertrau'n, wie das auf Menschen, bricht,
So hab' auf Gott Vertrau'n, nur er verlässt dich nicht. (Rückert.)

Januar 20. Kath.: Fabianus, Bischof von Rom, und Sebastianus, Märt., Rom, 250

Ev.: Sebastianus, Hauptm., Märt., Rom, 250

1831 Belgien als Staat anerkannt.

Gehe hin in Frieden. Luk. 7, 50.

Wir flehn um deinen Frieden
In dieser Welt voll Angst;
Uns sei das Heil beschieden,
Das du am Kreuz errangst.
(C. A. Döring.)

Prahl' nicht heute, morgen will
Dieses oder das ich thun.
Schweige doch bis morgen still;
Sage dann, das that ich nun. (Rückert.)

Januar 21. Kath.: Agnes, Jungfrau, Märt. zu Rom, 304.

Ev.: Agnes, Jungfrau, Märt. zu Rom, 304.

1793 Ludwig XVI. in Paris guillotiniert.

Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen. II. Mose 20, 5.

O lass' dein Licht auf Erden siegen,
Die Macht der Finsternis erliegen
Und lösch' der Zwietracht Fackel aus. (Rückert.)

Rein, wie das feinste Gold, fest, wie ein Felsenstein,
Ganz lauter, wie Krystall, soll dein Gemüte sein. (Joh. Scheffler.)

Januar 22. Kath.: Meinrad, Mönch, Märt. in St. Gallen, 861.

Ev.: Vinzenz, Diakonus zu Saragossa, Märt., 304.

1729 Lessing zu Kamenz i. d. Oberlausitz geb.

Haltet an am Gebet. Röm. 12, 12.

O Geber jeder guten Gabe,
Komm, thue meine Lippen auf!
Dem Wort, das ich empfangen habe,
Gieb vollen Klang und graden Lauf.
(J. F. Möller.)

Man würze, wie man will, mit Widerspruch die Rede,
Wird Würze nur nicht Kost und Widerspruch nicht Fehde.
(Lessing.)

Januar 23. Kath.: Johannes, der Almosenpfleger, Bischof von Alexandrien, 616.

Ev.: Jesaias, Prophet.

1002 Kaiser Otto III. bei Viterbo in Italien †.

Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. Matth. 24, 13; 1. Kor. 1, 8.

In der süßen Einsamkeit
Will ich oft die Seele stärken!
Will vergessen dieser Zeit,
Nur auf deine Winke merken.
(C. A. Döring.)

Im selben Mass du willst empfangen, musst du geben;
Willst du ein ganzes Herz, so gieb ein ganzes Leben. (Rückert.)

Januar 24. Kath.: Timotheus, Apost.-Schüler.

Ev.: Timotheus, Apost.-Schüler.

1712 Friedrich d. Grosse zu Berlin geb.

Sterben wir mit, so werden wir mit leben. II. Tim. 2, 11.

Willst du lieben? Suche drüben
Den, der liebenswürdig ist.
Alles leide, alles meide,
Bis du ihm auch ähnlich bist.
(Luise Hensel.)

Bittet, dass Gott, der uns Leben gegeben,
Gebe die Krone des Lebens dazu:
Friedliche Ruh,
Fröhliches Streben. (Rückert.)

Januar 25. Kath.: Pauli Bekehrung, Apostelgesch. 9.

Ev.: Pauli Bekehrung, Apostelgesch. 9.

1858 Vermählung des preuss. Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Prinzessin Victoria von England.

Seid fröhlich in Hoffnung. Röm. 12, 12.

Wirf hin die eitlen Sorgen
Der kurzen Spanne Zeit;
Das Wort hat dich geborgen
In alle Ewigkeit. (E. M. Arndt.)

Ob auch an Erfahrung älter,
Zu hoffen werde nie zu alt;
Dann wird das Herz dir nimmer kälter,
Bis es vom letzten Schlage kalt.
(Ad. Böttger.)

Januar 26. Kath.: Polykarp, Bischof von Smyrna, Märt., 167.

Ev.: Polykarp, Bischof von Smyrna, Märt., 167.

1871 Rom zur Hauptstadt Italiens erklärt.

Wo die Sünde mächtig geworden, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden. Röm. 5, 20.

Wenn meine Kräfte beben,
Und schon das Herz mir bricht:
Herr über Tod und Leben,
O dann verlaß mich nicht! (G. B. Funk.)

Liebe, hoffe, wähne!
Alles andre flieht wie dünner Schaum;
Für die Erde gab dir Gott die Thräne,
Für den Himmel gab er dir den Traum.
(E. M. Arndt.)

Januar 27. Kath.: Johannes Chrysostomus, *Bischof von Konstantinopel*, 407.

Ev.: Johannes Chrysostomus, Bisch. v. Konstantinopel, 407.

1756 *Mozart, Wolfgang*, zu Salzburg geb.

Sorget nichts! Phil. 4, 6.

Auf Gott und nicht auf meinen Rat
Will ich mein Glücke bauen
Und dem, der mich erschaffen hat,
Mit ganzer Seele trauen. (C. F. Gellert.)

Dieses Leben ist mit seiner Lust ein eiliges,
Mit allen seinen Freuden ein einstweiliges.
Der Abschluss fehlt und immer sucht
Zu seinem Heil der Geist ein ew'ges, heiliges.
(Rückert.)

Januar 28. Kath.: Magaretha, ungar. Prinzessin, Ordensschw., 1271.

Ev.: Karl d. Große, römischer Kaiser, 814.

1871 Unterzeichnung der Übergabe v. Paris.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Ps. 23, 1.

Merk, Seele, dir das große Wort:
Wenn Jesus winkt, so geh';
Wenn er dich zieht, so eile fort;
Wenn Jesus hält, so steh'.
(N. L. Graf v. Zinzendorf.)

Eine Lücke im Haus, und drinnen schalten die Winde,
Eine Sünd' in der Brust, und jedes Laster zieht ein.
(Krug v. Nidda.)

Januar 29. Kath.: Franz von Sales, Bischof von Genf, 1622.

Ev.: Juvent und Mar, Soldaten, Märt., 363.

Habet nicht lieb die Welt. I. Joh. 2, 15.

O Gott, wenn ich soll scheiden
Aus dieser Zeitlichkeit,
So gieb, daß ich mit Freuden
Zu thun es sei bereit. (J. J. v. Moser.)

Ein Schemen nur ist diese Welt,
Ein Werk von Rost und Schimmel;
Des Schicksals Woge steigt und fällt,
Bald schwarzgefurcht, bald luftgeschwellt —
Kein Segen, denn im Himmel
(Thom. Moore.)

Januar 30. Kath.: Andreas Corsini, Mönch, Italien, 1373.

Ev.: Heinrich Müller, Professor in Rostock, 1675.

1879 Mac Mahon legt die Würde eines Präsidenten der französ. Republik nieder.

Christus lebt in mir. Gal. 2, 20.

Wenn Aug' und Arm erkalten,
Hängt sich mein Herz an ihn;
Wer Jesum nur kann halten,
Der fährt in Frieden hin. (P. F. Hiller.)

Nur zu einem fest entschlossen,
Sei es Dulden, That, Genuss!
Aus dem Zweifel, träg verdrossen,
Stets beglückend hebt dich der Entschluss.
(Gottfr. Kinkel.)

Januar 31. Kath.: Marcella, Witwe, zu Rom, 410.

Ev.: Hans Sachs, Schuhm. u. Dichter in Nürnberg, 1576.

1797 Schubert, Franz, zu Wien geb.

Du bist mein Gott. Ps. 143, 10.

Lasset mich voll Freuden sprechen:
Ich bin ein getaufter Christ,
Der bei menschlichen Gebrechen
Dennoch ein Kind Gottes ist!
(E. Neumeister.)

Das ist die köstlichste der Gaben,
Die Gott dem Menschenherzen giebt,
Die eitle Selbstsucht zu begraben,
Indem die Seele glüht und liebt.
(E. Geibel.)

Februar 1. Kath.: Ignatius, apost. Vater, Märt., 107 od. 108.

Ev.: Ignatius, apost. Vater, Märt., 107 od. 108.

1871 Das franz. Heer tritt in die Schweiz über.

Die Rechte des Herrn behält den Sieg. Ps. 118, 15.

Laß nur dein Herz im Glauben ruhn,
Wenn dich will Nacht und Finsternis bedecken:
Dein Vater will nichts Schlimmes mit dir thun;
Vor keinem Sturm darfst du erschrecken.
(C. F. Richter.)

Immer ist's noch Glück bei Schmerzen,
Wenn die Thränen offen fliessen;
Die nach innen sich ergiessen,
Sind ein Todestrank dem Herzen.
(F. W. Gubitz.)

Februar 2. Kath.: Mariä Reinigung (Lichtmess).

Ev.: Mariä Reinigung (Lichtmeß).

962 Otto I., deutscher König, in Rom zum Kaiser gekrönt.

Der in euch angefangen das gute Werk, der wird es auch vollführen. Phil. 1, 6.

In Hoffnung kann ich fröhlich sagen:
Gott hat der Hölle Macht geschlagen,
Gott führt mich aus dem Kampf und Streit
In seine Ruh' und Sicherheit. (C. F. Richter.)

Wollt nicht stets das Gestern loben,
Nicht Vertrau'n auf Morgen setzt!
Herz im Busen, Gott da droben,
Handelt im lebendigen Jetzt. (Longfellow.)

Februar 3. Kath.: Blasius, Bisch. v. Sebaste in Armenien, Märt., 316.

Ev.: Anschar, Erzb. v. Hamburg u. Bremen, 865.

1809 Mendelssohn-Bartholdy zu Hamburg geb.

Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Röm. 8, 35.

Gehorche Jesu Lehre,
So wird die Jugend rein,
Dein Alter Glück und Ehre,
Dein Ende selig sein. (J. Fr. Feddersen)

— — Wenn nur Trauertage
Dir das Erdenleben beut,
Kämpfe mutig, mutig trage;
Denn ein Morgen folgt dem Heut'.
(Fr. Fitzinger.)

Februar 4. Kath.: Phileas, Märt., 307.

Ev.: Rhabanus Maurus, Erzbisch. v. Mainz, 856.

1695 Derfflinger, Feldmarschall, †.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab. Joh. 3, 16.

Nimm mich hin, du Held der Liebe!
Du bist mein Leben, meine Welt;
Wenn nichts vom Jrd'schen mir bliebe,
So weiß ich, wer mich schadlos hält.
(F. v. Hardenberg.)

Nur im engen Kreise seiner Lieben,
Still genügsam an dem eignen Herd,
Mit Vertrauen nach dem Himmel blickend
Hat das Leben einen wahren Wert.
(v. Maltitz.)

Februar 5. Kath.: Agatha, Jungfrau und Märt., 251.

Ev.: Ph. J. Spener, Propst in Berlin, 1705.

1881 Carlyle, Thom., †.

Unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater in dem Sohne Jesu Christo. I. Joh. 1, 3.

Einst in meiner letzten Not
Laß mich nicht versinken!
Sollt' ich von dem bittern Strom
Well' auf Welle trinken. (J. D. Falk.)

Das Leben soll die Erde sein,
Darin die Weisheit Wurzel schlägt,
Und pflanzt ihr drin den Kern nicht ein,
Wächst euch kein Baum, der Früchte trägt.
(Fr. Bodenstedt.)

Februar 6. Kath.: Dorothea, Jungfrau, Märt., 288.

Ev.: Amandus, Bischof von Tongern, 679.

Wir haben einen Fürsprecher bei dem Vater. I. Joh. 2, 1.

Was ist Reichtum, Lust und Ehre,
Was ein Überfluß, wie Meere,
Wenn du, Herr, mich nicht erkennest,
Nicht im Heiligtume nennest? (A. Knapp.)

Wenn es dir übel geht, nimm es für gut nur immer,
Wenn du es übel nimmst, so geht es dir noch schlimmer.
(Rückert.)

Februar 7. Kath.: Romuald, Ordensstifter, 1027.

Ev.: Georg Wagner, Geistl., Märt. zu München, 1526.

1878 Papst Pius IX. †.

Ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen; denn Einer ist euer Meister, Christus. Matth. 23, 10.

Der Glaube des Christen kann nimmer verzagen,
Mit seinem Erlöser kann alles er wagen.
Er hofft aufs Gewissește, was er nicht sieht;
Das Bangen verstummt, und der Zweifel entflieht.
(Unbekannt)

Lass sie kritteln, lass sie lachen,
Schliess voll Gleichmut deine Ohren;
Wer es allen recht will machen,
Geht am End' sich selbst verloren. (G. Keil.)

Februar 8. Kath.: Hieronymus Aemilianus, Bek., 1537.

Ev.: Maria Andreä, Mutter des Val. Andreä, 1632.

1725 Peter der Grosse †.

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind. Ps. 32, 1.

Eile; denn es kommt der Tod;
Da entstehet Angst und Not.
Du mußt unbereitet gehn
Und vor deinem Richter stehn.
(J. J. Rambach)

Ein grosses Unglück trägt der Mensch mit Stolz,
Doch unerträglich scheint ihm oft das kleine Elend. (Fr. Bodenstedt.)

Februar 9. Kath.: Appollonia, Jungfrau, Märt., zu Alexandria, 219.

Ev.: John Hooper, Bisch. zu Worcester, Märt., 1555.

1801 Friede zu Lüneville.

Fürchte dich nicht; denn du sollst nicht zu Schanden werden. Jes. 54, 4.

Schweiget, bange Zweifel, schweiget!
Mein Erbarmer ist getreu,
Und sein Geist in mir bezeuget,
Daß ich Gott versöhnet sei. (J. A. Schlegel.)

Die Liebe ist ein Traum der Nacht,
Und wie sie kam, siehst du sie scheiden,
Doch bleibt dir, wenn du längst erwacht,
Erinn'rung noch als Trost im Leiden.
(Fr. Wulff.)

Februar 10. Kath.: **Scholastika, Jungfrau,** Schwester des h. Benedict, 543.

Ev.: Frd. Chr. Oetinger, Prälat zu Murrhard, 1782.

303 Kaiser Diokletian erlässt einen Befehl gegen die Christen.

Die ersten Christen blieben beständig in der Apostel Lehre, Gemeinschaft und Gebet. Apostelg. 2, 42.

Vor allem halte fest im Glauben,
An deinem Gotte halte fest,
Laß dir den Himmelstrost nicht rauben,
Der nie zu Schanden werden läßt. (Kotzebue.)

Gebet ist Freiheit, die der Schranke
Der Erdennacht die Seel' entreisst;
Dann steht kein Wort und kein Gedanke
Mehr zwischen ihr und Gottes Geist.
(N. Lenau.)

Februar 11. Kath.: Euphrosyne, Jungfr., 407.

Ev.: Hugo v. St. Victor, Kirchenlehrer, 1141.

1871 die Stadt Paris bezahlt 200 Millionen Franken Kriegsauflage.

Alles und in allem ist Christus. Kol. 3, 11.

Gott lieben ist mein Leben;
An ihm ich bleibe grün
Und saftig als ein Reben,
Bin dürr und tot ohn' ihn. (S. v. Birken)

Ein Mann, dem Freunde mangeln, wie stark er sei,
Stirbt wie ein Stamm der Wüste, von Rinde frei.
Im Freundeskreis kannst du als Waldbaum stehen,
„Der Bach benetzt die Wurzel, lass Stürme wehen." (Es. Tegner.)

Februar 12. Kath.: **Meletius, Bischof von Antiochia,** 381.

Ev.: Johanna Grey, Großnichte Heinrichs VIII., 1554.

1804 Immanuel Kant †.

Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote. Joh. 14, 15.

Ich muß noch mehr auf dieser Erden
Durch deinen Geist geheiligt werden;
Der Sinn muß tiefer in dich gehn,
Der Fuß muß unbeweglich stehn.
(K. F. Richter.)

Wer mit Schweiss und Blut erkämpfte nur die kleinste Spanne Raums,
Tauscht mit dem nicht, der die Sterne fasst im Netze seines Traums.
(G. Pfitzer.)

Februar 13. Kath.: **Siegfried, Glaubensbote** in Schweden, 1045.

Ev.: Chr. Frdr. Schwarz, Glaubensbote in Indien, 1798.

1883 Richard Wagner †.

Halte im Gedächtnisse Jesum Christum. II. Tim. 2, 8.

Jesus lebt, nun ist der Tod
Mir der Eingang in das Leben.
Welchen Trost in Todesnot
Wird das meiner Seele geben! (C. F. Gellert.)

Nicht die Freude, noch die Plage
Schiebe du zum andern Tage,
Sondern thu' die beiden ab
Frisch im Nu, wie Gott sie gab. (Rückert.)

Februar 14. Kath.: Abraham, Bischof von Karrä, Kleinasien, 422.

Ev.: Brun v. Querfurt, Ap. d. Preußen, 1008.

869 Cyrillus, Apostel der Slaven, †.

Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde. Ps. 40, 11.

Erhebt in würdigen Gesängen
Den Vater mit dem Sohn und Geist;
Betrachtung heb' euch aus dem Engen
Der Welt zu dem, was Gott verheißt.
(K. H. Sack.)

O Freund, trifft dich ein bitter Wort,
So wehr' dem Groll, der schnell erwacht,
In Liebe prüfe, glaub' sofort:
Es war so böse nicht gedacht. (L. Auerbach.)

Februar 15. Kath.: Georgia, Jungfrau in der Auvergne, 7. Jhhdt.

Ev.: Jakob vom Loh, Handwerker in Flandern, Märt., 1561.

1781 Lessing, Gotthold Ephraim, zu Braunschweig †.

Siehe, der Hüter Israels schläft, noch schlummert nicht. Ps. 121, 4.

Wer mag dich würdig preisen,
Durch den die Welten sind,
Vor dem die tiefsten Weisen
Kaum lallen wie ein Kind. (E. M. Arndt.)

Mag das wilde Schicksal walten:
Die erhab'ne Seele ruht
Unter drangenden Gewalten
Fest auf ihrem Gottesmut. (Tiedge.)

Februar 16. Kath.: Onesimus, Sklave, Philem. 1.

Ev.: Math. Desubas, Prediger der Wüste, Märt., 1746.

1620 Friedrich Wilhelm, der Grosse Kurfürst, zu Köln a. d. Spree geb.

Wohl dem, deß Hilfe der Gott Jakobs ist! Ps. 146, 5.

An meinem Gott ich hange,
Ihn halt' ich, der mich hält,
Nach nichts ich sonst verlange!
Ist alles schnöde Welt. (S. v. Birken.)

Das Schönst' ist auf der ganzen Welt
Ein Angesicht, vom Geist erhellt,
Auf welchem Seelenreinheit wohnt,
Auf welchem Himmelsfriede thront.
(K. Enslin.)

Februar 17. Kath.: Silvinus, lebte in Belgien, 718.

Ev.: Patric. Hamilton, erster ev. Märt. in Schottl., 1528.

1856 Heinrich Heine zu Paris †.

Halte dich selber keusch. I. Tim. 5, 22.

O Herr, laß mich doch heute
In deiner Liebe wandeln treu,
Daß ich der Sünden Beute,
Der Eitelkeiten Spiel nicht sei!
(E. M. Arndt.)

O reines Herz, wie ist in droh'ndem Leide
Dein Mut so stark, wie schüchtern in der Freude. (E. Schulze.)

Februar 18. Kath.: Leo, Märt. in Asien, 3. Jhhdt.

Ev.: Simeon, Bischof von Jerusalem, Märt., 107.

1587 Maria Stuart, Königin von Schottland, enthauptet.

Herr, lehre mich doch, daß mein Leben ein Ziel hat. Ps. 39, 5.

Alles, alles, was wir sehen,
Das muß fallen und vergehen,
Wer Gott fürcht't, bleibt ewig stehen.
(M. Franck.)

Wünsche dir entfloh'ne Stunden,
Vergang'ne Freuden nicht zurück —
Denn das Glück ist nie verschwunden;
Was verschwindet, ist kein Glück.
(L. Schnabel.)

Februar 19. Kath.: Barbatus, Bischof von Benevent, 682.

Ev.: Mesrob, Lehrer der armen. Kirche, 441.

1473 Kopernikus, Nicolaus, zu Thorn in Westpreussen geb.

Ich bin das A und das O. Offenb. 22, 13.

Glaube, Gott ist Liebe nur,
Willst du dich ihm ganz vereinen
Fern von Welt und Creatur,
O, so schwindet bald dein Weinen.
(C. A. Döring.)

Reue kommt bald nach dem Eilen,
Im Verzug ist Glück zuweilen.
(A. Olearius.)

Februar 20. Kath.: Wilfrik, Priester in England, 1154.

Ev.: Sabdth, Bischof von Seleucia-Ktesiphon, Märt., um 346.

1810 Andreas Hofer zu Mantua erschossen.
1878 Cardinal Pecci (Leo XIII.) zum Papste gewählt.

Sende dein Licht und deine Wahrheit. Ps. 43, 3.

Seele, willst du selig ruhn?
Ruh' allein in Gottes Willen;
Eignes Sorgen, Wirken, Thun
Wird den Geist dir nimmer stillen.
(C. A. Döring.)

Der reinste Schatz in diesem ird'schen Lauf
Ist unbefleckte Ehre. (Shakespeare.)

Februar 21. Kath.: Germanus, Apostel des nördlichen Juragebirges, Märt., 607.

Ev.: Meinrad, Einsiedler in der Schweiz, 863.

1862 Justinus Kerner †.

Seid nicht träge zu dem, was ihr thun sollt. Röm. 12, 11.

Wir flehn um deine Stärke,
Du weißt, wie schwach wir sind.
Zu jedem guten Werke
Stärk' jedes schwache Kind. (C. A. Döring.)

Mit ihrem heiligen Wetterschlage,
Mit Unerbittlichkeit vollbringt
Die Not an einem grossen Tage,
Was kaum Jahrhunderten gelingt.
(Hölderlin.)

Februar 22. Kath.: Margareta, Büsserin, zu Kortona, Italien, 1297.

Ev.: Didymus, Kirchenlehrer in Alexandrien, 395.

1732 Washington, George, in dem Staate Virginia geb.

So euch der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei. Joh. 8, 36.

O greifet zu, ihr Kinder,
Nehmt ihn zur Weisheit an,
Der allein gerecht die Sünder
Und sie heilig machen kann. (C. H. Zeller.)

Nicht Achtung kannst du dem, der dich nicht achtet, schenken,
Oder du musst sogleich von dir geringer denken. (Rückert.)

Februar 23. Kath.: Peter Damiani, Cardinal, 1072.

Ev.: Barth. Ziegenbalg, Glaubensbote in Ostindien, 1719.

1685 Händel, Georg Friedrich, zu Halle geb.

Habe deine Lust an dem Herrn. Ps. 37, 4.

Jesu, deinen Geist uns send',
Daß bei unserm letzten End'
Engelhand uns sanft und süß
Zu dir trag' ins Paradies! (V. v. Strauß.)

Was hat der Mensch dem Menschen
Grösseres zu geben, als die Wahrheit? (Schiller.)

Februar 24. (In einem Schaltjahre der Schalttag.) Kath.: Matthias, Apostel.

Ev.: Matthias, Apostel.

1530 Karl V. von Papst Klemens VII. zum Kaiser gekrönt.

So ihr bleiben werdet in meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger. Joh. 8, 31.

Du bist's allein,
Durch den ich alles mein,
Mein das Vergang'ne, das Zukünft'ge nenne,
Durch den ich mich, die Welt, Gott selbst erkenne. (V. v. Strauß.)

Was ist denn Recht und was ist Unrecht? Was?
Die Liebe ist das Recht, und Unrecht ist der Hass. (Jak. Venedey.)

Februar 25. Kath.: Walburga, Äbtissin von Heidenheim, Württ., 779.

Ev.: Caspar Olevianus, Professor zu Heidelberg, 1587. (In einem Schaltjahre siehe 24. Februar.)

1634 Wallenstein zu Eger getötet.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. II. Kor. 9, 7.

Sei's ein Fremdling, sei's ein Freund,
Den wir leiden sehen,
Laßt uns, wenn sein Auge weint,
Niemals kalt vorübergehen (V. v. Strauß.)

Ehre ist des Mannes Herz,
Demut führt uns himmelwärts,
Strenge, die sich selbst bezwingt,
Schafft im Leben, was gelingt. (Fr. Schlegel.)

Februar 26. Kath.: Nestor, Bischof von Magyda, Kleinasien, Märt., 251.

Ev.: Berthold Haller, Prediger zu Bern, 1536. (In einem Schaltjahre siehe 25. Februar.)

1861 König Victor Emanuel von Sardinien nimmt den Titel „König von Italien“ an.

So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. I. Joh. 2, 15.

Meine Seele gleicht der Taube,
Die sich birgt im Felsenstein,
Wird der Erde nicht zum Raube:
In den Himmel dringt mein Glaube
Meine Lieb' und Sehnsucht ein. (Schenkendorf.)

Unendliches umfasst der weite Wunsch,
Nur endliches gewährt das enge Leben. (Raupach.)

Februar 27. Kath.: Baldomer, Schmied, später Mönch, Frankreich, 660.

Ev.: M. Butzer, Professor in Straßburg, zuletzt in Cambridge, 1551. (In einem Schaltjahre siehe 26. Februar.)

Alle eure Sorgen werfet auf Gott. I. Petri 5, 7.

So lang' ich hier noch walle,
Soll dies mein Seufzer sein;
Ich sprech' in jedem Falle:
Herr, hilf mir, ich bin dein. (P. F. Hiller.)

Und du fragest, was wir sollen?
Immer auch das Gute wollen,
Uns den Edelsten vereinen,
Was wir sind, auch immer scheinen. (Georg Keil.)

Februar 28. Kath.: Serenus, Gärtner, Märt., Syrmien 307.

Ev.: J. de Monte Corvino, Apostel der Tataren, um 1301. (In einem Schaltjahre siehe 27. Februar.)

1880 um 6 Uhr abends der Durchstich des Gotthard-Tunnels vollendet.

Laß dir an meiner Gnade genügen. II. Kor. 12, 9.

Laß denn rauhe Wetter stürmen!
Alles um mich her sei Nacht!
Gott, mein Gott wird mich beschirmen,
Der für meine Wohlfahrt wacht. (J. A. Schlegel.)

Es wächst ein Blümlein: Bescheidenheit,
Der Mägdlein Kränzel und Ehrenkleid.
Wer solches Blümlein sich frisch erhält,
Dem blühet golden die ganze Welt.
(E. M. Arndt.)

Februar 29. (Nur in einem Schaltjahre.) Kath.: Siehe den 28. Februar.

Ev.: Siehe den 28. Februar.

1868 König Ludwig I. von Bayern in Nizza †.

Rühme dich nicht des morgenden Tages. Spr. 27, 1.

Gott Vater, segne die Gemein',
Gott Sohn, beschütz' die Kirche dein,
Gott heil'ger Geist, gieb Einigkeit
In Lieb' und Glauben allezeit. (V. v. Strauß.)

Wie soll ich mich im grossen Schwalle
Zur Geltung bringen, sag' mirs an? —
Mach' eins nur trefflicher als alle,
Nur eins, was so kein andrer kann.
(E. Geibel.)

März 1. Kath.: Roger, Bisch. v. Orleans, 1368.

Ev.: Suidbert, Stifter d. Klosters Kaiserswerth, 713.

1871 die franz. Nationalversammlung erklärt Napoleon III. für abgesetzt.

Erhöre mich, wenn ich rufe. Ps. 4, 2.

Führe uns gnädig, als treuer Begleiter,
Immer, o Herr, in das Leben hinein.
Sei uns in Kämpfen ein helfender Streiter,
In finsteren Nächten ein tröstender Schein.
(C. Fr. Theremin.)

O lerne selbst dich überwinden!
Das ist der Tugend schönste Pflicht.
Nie wirst du Ruh' auf Erden finden,
Bezähmst du deine Triebe nicht.
(Gallisch.)

März 2. Kath.: Heinrich Suso, Dominikaner in Zürich, 1365.

Ev.: Johann Wesley, Stifter d. Methodisten, 1791.

1864 Kaiser Alexander II. hebt die Leibeigenschaft in Russland auf.

Ich will ihr Trauern in Freude verkehren. Jer. 31, 13.

O selig, die im Herren starben!
Sie treten vor des Grabes Thür
Wie er und bringen ihre Garben
Und ernten Wonne für und für.
(J. B. v. Albertini.)

Wenn man geliebt sich tief und innig fühlet,
Wird man berührt kaum von der Erde Schmerzen;
Ihr Glüh'n mit hehrer Glut die Liebe kühlet,
Und Unglück wohnt nicht in geliebten Herzen.
(W. v. Humboldt.)

März 3. Kath.: Kunigunde, Gemahlin Kaiser Heinrichs II, 1040.

Ev.: Balthilde, Gemahlin König Klodwigs II., 680.

1878 Friede zu St. Stefano zwischen Russland und Türkei.

Du, Herr, bist gut und gnädig. Ps. 86, 5.

Hat Christus sich mir kundgegeben,
Und bin ich seiner erst gewiß,
Wie schnell verzehrt sein lichtes Leben
Die bodenlose Finsternis. (Novalis.)

Präg', o Herz, im Weltgedränge
Dir dies gold'ne Sprüchlein ein:
Wär' dir nie die Welt zu enge,
Würde nie der Himmel dein. (Fouqué.)

März 4. Kath.: Lucius, Papst, 718.

Ev.: Georg Wishart, Märt., in Schottland, 1546.

1152 Friedrich I., der Rotbart, zum deutschen König gewählt.

Der Herr hat das Recht lieb. Ps. 37, 28.

Und ob es währt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen,
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht, noch sorgen.
(Nach Ps. 130 von Dr. Martin Luther.)

Wenn einmal erst erscholl das rechte Wort,
So tönt es unvertilgbar fort und fort.
Und wär' es auch nach Hunderten von Jahren,
Sein Tag erscheint dem ausgesprochnen Wahren. (Lenau.)

März 5. Kath.: Perpetua und Felicitas, Märt., Karthago, 202.

Ev.: Thomas v. Aquino, „der engelgleiche Lehrer", 1274.

1534 Correggio, Antonio Allegri da, †.

Was Gott zusagt, das hält er gewiß. Ps. 33, 4.

Was sind wir doch, was haben wir
Auf dieser ganzen Erd',
Das uns, o Vater, nicht von dir
Allein gegeben werd'? (Gellert.)

Durch Achtsamkeit blüht unser Glück am besten,
Nur von der Sicherheit kommt Unglück her:
Verachtet, fallen uns die kleinsten Feinde schwer,
Beachtet, nützen uns die grössten. (Wernike.)

März 6. Kath.: Fridolin, Apostel der Alemannen, um 514.

Ev.: Fridolin, Apostel der Alemannen, um 514.

1475 Michelangelo (Buonarotti) geb.

Die Worte, die ich rede, die sind Geist und Leben. Joh. 6, 63.

Die wahre Weisheit ist in Gott,
Kommt von Gott,
Fährt zu Gott und
Ruht in Gott. (M. Sailer.)

Ein Morgenstrahl aus finst'rer Nacht,
Ein Blitz, der trifft und zündet,
Das ist des Geistes Gottesmacht,
Der sich in Thaten kündet. (Prutz.)

März 7. Kath.: Thomas v. Aquin, der engelgleiche Lehrer, Predigerordens, 1274.

Ev.: Perpetua und Felicitas, Märt., zu Karthago, 202.

1792 Herschel, William, zu Slough bei Windsor geb.

Ich jage nach dem vorgesteckten Ziele. Phil. 3, 14.

Gieb mir ein Herz, durch Gnade fest,
Das dich in allem walten läßt
Und unbedingt mit Kindesmut
In deinem Vaterwillen ruht. (S. G. Bürde.)

Das beste Lebensregiment
Ist, wo Gefühl die Seele schwellt
Und die Vernunft das Ruder hält. (Seume.)

März 8. Kath.: Johannes v. Gott, Bek., in Spanien, 1550.

Ev.: Zacharias Ursinus, Prof. in Heidelberg, 1583.

1152 Friedrich I., der Rotbart, in Aachen gekrönt.

Das Blut Jesu Christi, des Gottessohnes, machet uns rein von aller Sünde. I. Joh. 1, 7.

Trotz der Welt und ihres Spottes,
Trotz der Höll' und ihrer Wut!
Mir bleibt doch die Liebe Gottes,
Hält mich fest in treuer Hut. (J. A. Schlegel.)

Wie sich die Ähre neigt zur Ähre,
Wenn sanfter Windeshauch sie säuselnd überwallt,
Zieht eine freundliche Gewalt
Geschwister zärtlich an, als ob's ein Zauber wäre. (L. Bechstein.)

März 9. Kath.: Franziska Romana, vornehme Römerin, 1440.

Ev.: Cyrill und Methud, Apostel der Slaven, 869 und 885.

1451 Vespucci, Amerigo, zu Florenz geb.

Suche Frieden und jage ihm nach. Ps. 34, 15.

Fällt mir ins Herz dein Lebenswort,
Dann wirke du, daß es sofort
Im Innern aufkeimt, Wurzel schlägt
Und Frucht für dich und andre trägt. (S. G. Bürde.)

Der Ruhm des Mannes ist des Weibes höchster Reiz,
Die Ehre seines Weibes des Mannes höchster Geiz. (Rückert.)

März 10. Kath.: 40 Märt., zu Sebaste in Armenien, um 320.

Ev.: 40 Märt., zu Sebaste in Armenien, um 320.

1813 König Friedrich Wilhelm III. stiftet den Orden des Eisernen Kreuzes.

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke. Ps. 46, 1.

Ich weiß, wem ich vertraue,
Und wenn dies Auge bricht,
Daß ich ihn ewig schaue,
Ihn selbst von Angesicht. (A. H. Niemeyer.)

Lass fliehn, was sich nicht halten lässt,
Den leichten Schmetterling lass schweben,
Und halte nur dich selber fest:
Du hältst das Schicksal und das Leben. (E. M. Arndt.)

März 11. Kath.: Eulogius, Bischof von Toledo, Märt., 859.

Ev.: Wilhelm Hoseus, Märt., zu Brüssel, 1566.

1544 Tasso, Torquato, zu Sorrento geb.

Ergreife das ewige Leben. I. Tim. 6, 12.

Christus alles! — Diese Wahrheit
Pflege als die Segensquelle,
Welche Kraft und Himmelsklarheit
Gießt auf jede Lebenswelle.

Lasst euch nicht irren, ewig wirkt und bleibt,
Was vorwärts, himmelwärts den Menschen treibt;
Ob es auf Zeiten scheinbar auch erliege,
Es endet immer mit dem vollsten Siege.
(Raupach.)

März 12. Kath.: Gregor der Grosse, Bischof von Rom, 604.

Ev.: Gregor der Große, Bischof von Rom, 604.

1850 Besitznahme der hohenzollernschen Lande durch Preussen.

Sehet, jetzt ist der Tag des Heiles. II. Kor. 6, 2.

Ich weiß, an wen ich glaube,
Und mein Erlöser lebt,
Der, wird der Leib zu Staube,
Den Geist zu sich erhebt. (A. H. Niemeyer.)

Es ist ein kleines Wort,
Zu wissen, was man will, —
Doch bleibt's ein guter Hort
Und macht gar hell und still.

März 13. Kath.: Nikephor, Patriarch von Konstantinopel, Bek., 828.

Ev.: Roderich, Priester zu Kordova, Märt., 857.

1815 Napoleon I. von den europäischen Machten in die Acht erklärt.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre. Ps. 115, 1.

O Ewigkeit, so schöne,
Mein Herz an dich gewöhne!
Mein Heim ist nicht in dieser Zeit.
(G. Tersteegen.)

Das Geheimnis unsres Lebens
Ward noch keinem Sinne klar,
Und sein wunderbarer Schlüssel
Liegt auf jeder Totenbahr. (Alb. Zeller.)

März 14. Kath.: Mathilde, Königin, Gemahlin Heinrichs I., 968.

Ev.: Mathilde, Königin, Gemahlin Heinrichs I., 968.

1803 Klopstock, Friedrich Gottlieb, †.

Herr, wir wollen Jesum gern sehen. Joh. 12, 21.

Majestätisch Wesen! möcht' ich recht dich preisen
Und im Geist dir Dienst erweisen!
Möcht' ich, wie die Engel, immer vor dir stehen
Und dich gegenwärtig sehen. (G. Tersteegen.)

Es sei dein Herz dein Prunkgemach,
Das kehre aus wohl jeden Tag,
Das halte sauber, halte fein
Von jedem Staub der Sünde rein.
(F. Stolle.)

März 15. Kath.: Zacharias, Papst, 752.

Ev.: Thomas Cranmer, Erzbischof von Canterbury, 1556.

44 v. Chr. Cajus Julius Cäsar ermordet.

Durch Stillesein und Hoffen werdet ihr stark sein. Jes. 30, 15.

Du, o Herr, giebst Kraft den Deinen
Und den Schwachen allzumeist,
Darum gieb mir deinen reinen,
Deinen guten, stillen Geist. (K. R. Hagenbach.)

Der, welchem ein bescheid'nes Los genügt,
Hat einen Schatz, der nie versiegt;
Dem Unersättlichen in jeglichem Genuss
Wird selbst das Glück zum Überdruss.
(L. Bechstein.)

März 16. Kath.: Maria, Büsserin der Wüste, 355.

Ev.: Heribert, Erzbischof von Köln, 1022.

1813 Preussen erklärt an Frankreich den Krieg.

Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben. Matth. 9, 2.

Von Gott will ich nicht lassen;
Denn er läßt nicht von mir,
Führt mich die rechte Straßen,
Da ich sonst irrte sehr. (L. Helmbold.)

In allem Leben ist ein Trieb
Nach unten und nach oben;
Wer in der rechten Mitte blieb
Von beiden, ist zu loben. (Rückert.)

März 17. Kath.: Patricius, Apostel von Irland, um 460.

Ev.: Patricius, Apostel von Irland, um 460.

1813 König Friedrich Wilhelm III. ordnet die Aufstellung der Landwehr an.

Der Herr erhält die Gerechten. Ps. 37, 17.

Ruhe ist das beste Gut,
Das man haben kann;
Stille und ein guter Mut,
Die steigen himmelan. (J. C. Schade.)

In der Verachtung jeglicher Gefahr,
Wo's die Erfüllung heiliger Pflichten gilt,
Besteht der wahre, ehrenwerte Mut.
(Raupach.)

März 18. Kath.: Cyrillus, Bischof von Jerusalem, 386.

Ev.: Alexander, Bischof von Jerusalem, Bek., 251.

1314 Molay, Jakob, letzter Grossmeister des Ordens der Tempelherren, zu Paris verbrannt.

Wer auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. Gal. 6, 8.

O heiliger Geist, o heiliger Gott,
Du zeigst die Thür zur Himmelspfort'!
Laß uns hier kämpfen ritterlich
Und zu dir dringen seliglich. (Unbekannt.)

Machte dich die Lust erblinden,
Muss erleuchten dich der Schmerz.
(O. Roquette.)

März 19. Kath.: Josef, der Nährvater Jesu.

Ev.: Maria und Martha, Schwestern des Lazarus.

Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Joh. 1, 16.

Er führt uns über Berg und Thal
Und, wenn's nun rechte Zeit,
So führt er uns in seinen Saal
Zur ew'gen Freud'. (P. Gerhardt.)

Wer an sich glaubt mit starkem Herzen,
Besieget jeden Widerstand
Und schafft sich Mut aus bittern Schmerzen,
Zu thun, was er für recht erkannt.
(Jul. Hammer.)

März 20. Kath.: Joachim, Vater der Jungfrau Maria.

Ev.: Ambros v. Siena vom Prediger-Orden, Lehrer der Theologie, 1287.

1568 Albrecht I., letzter Hochmeister des deutschen Ordens und erster Herzog in Preussen, †.

Thue mir kund den Weg, auf dem ich gehen soll. Ps. 143, 8.

O du, durch den die Sonnen brennen
Und leuchtend durch den Himmel gehn,
Gott, lehre du mich selbst mich kennen
Und meiner Künste Trug verstehn.
(E. M. Arndt.)

Mit dem höchsten Gut des Lebens
Ist ein fühlend Herz bedacht. (St. Schütze.)

März 21. Benedict v. Nursia, Ordensstifter, 543.

Ev.: Benedict v. Nursia, Ordensstifter, 543.

1871 Graf Bismarck wird in den Fürstenstand erhoben.

Freuet euch in dem Herrn allewege. Phil. 4, 4.

Hofft auf den Herrn!
Er hilft uns gern;
Seid fröhlich, ihr Gerechten!
Der Herr hilft seinen Knechten.
(C. F. Gellert.)

Auf Treue ruht das Königtum,
Auf Treue steht die ganze Welt;
Nur Treue ist der Herr der Welt,
Auf Treue aller Segen ruht.
(Indischer Spruch.)

März 22. Kath.: Gotthard, Bischof von Hildesheim, 1039.

Ev.: Nicolaus v. d. Flüe, Einsiedler in Unterwalden, 1488.

1797 Kaiser Wilhelm I. zu Berlin geb.

Der Herr ist unser Schild. Ps. 89, 19.

Mit dem Herrn fang' alles an!
Die sich ihn zum Führer wählen,
Können nie das Ziel verfehlen,
Sie gehn nur auf sich'rer Bahn.
(Jugendlieder.)

Im Glauben ist die Hoffnung.
Erst wägen, dann wagen.
(Kaiser Wilhelm.)

März 23. Kath.: Liberatus, Märt., Nordafrika, 5. Jhhdt.

Ev.: Wolfgang, Fürst zu Anhalt, 1566.

Wandelt weislich gegen die, welche draußen sind. Kol. 4, 5.

Ob ich sterbe, ob ich lebe,
Bin ich Gottes Eigentum;
Seiner Gnad' ich übergebe
Freud' und Leid und Schmach und Ruhm.
(C. Scriver.)

Königsträume, kühne Plane,
Der Gedanke und der Traum
Und die Macht liegt nur im Wahne,
Und das Glück, es ist nur Schaum.
(L. Fränkel.)

März 24. Kath.: Katharina, Prinzessin von Schweden, Jungfrau, 1381.

Ev.: Florentius, zu Deventer, 1160.

1877 Russland erklärt an die Türkei den Krieg.

Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott. Ps. 7, 2.

O Herre Gott!
In jeder Not
Ruf' ich zu dir;
Du hilfest mir. (N. Selnecker.)

Wahre Grösse hat allein,
Wer die Grösse missen kann.
Wer's versteht, ein grosser Mann
Und ein schlichter Mensch zu sein.
(K. Siebel.)

März 25. Kath.: Mariä Verkündigung. Luc. 1.

Ev.: Mariä Verkündigung. Luc. 1.

Siehe, ich bin des Herren Magd. Luc. 1, 38.

All' Gotteskinder werden mich
Des seligsprechen ewiglich,
Du hast mich durch dein' große Macht
Zu solchen großen Ehren bracht.
(Lobg. Mariä von E. Albrecht.)

Weiss nicht, woher ich bin gekommen,
Weiss nicht, wohin ich werd' genommen;
Doch weiss ich fest: dass ob mir ist
Eine Liebe, die mein nicht vergisst.
(Just. Kerner.)

März 26. Kath.: Basilius, Bek., i. Konstant., 952.

Ev.: Ludger, Bisch. v. Münster, Ap. d. Sachsen, 809.

1871 Henry M. Stanley bricht von Sansibar in das Innere Afrikas auf.

Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie, hereinzukommen, auf daß mein Haus voll werde. Luc. 14, 23.

Wort des Lebens, stark und rein,
Alle Völker harren dein:
Walte fort, bis aus der Nacht
Alle Welt zum Tag erwacht. (J. Fr. Bahnmaier.)

Nicht rückwärts, vorwärts geht die Welt; das ist
Der Will' und Ratschluss des allmächt'gen Gottes;
Ihm weihet eure Kraft, wie er sie fordert.
(Raupach.)

März 27. Kath.: Johannes der Einsiedler, Syrien, 394.

Ev.: Rupert, Bischof von Worms, Apostel der Bayern, 718.

Ich bin ein Meister zu helfen. Jes. 63, 1.

Unser Fels und Burg und Hort,
Kron' ob allen Kronen,
Jesu, wolle durch dein Wort
Mächtig in uns wohnen. (V. v. Strauß.)

Thränen befruchten die himmlische Pflanze,
Thränen sind Perlen im ewigen Kranze,
Thränen, sie werden im Himmel gezählt;
Glaube nur, jegliche Thräne beseelt.
(Engstfeld.)

März 28. Kath.: Maria v. Mallye, in Tours, 1414.

Ev.: Joh. v. Goch, Abt zu Mecheln, 1475.

1483 Santi (Sanzio), Raffael, zu Urbino geb.

Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Joh. 9, 4.

Wach' auf! es ist doch hohe Zeit;
Es kommt heran die Ewigkeit,
Dir deinen Lohn zu geben. (J. Rist.)

Es sei dein Herz dein Perlenschrein,
Thu' allen deinen Schmuck hinein,
Der Liebe Gold, des Glaubens Diamant,
Der Hoffnung grün Smaragdenband.
(F. Stolle.)

März 29. Kath.: Jonas und Barachias, Märt., in Persien, 327.

Ev.: Eustasius, Abt von Luxueil, 625.

1813 König Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Alexander I. schliessen zu Breslau einen Bundes-Vertrag.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein! Röm. 8, 31.

Die Welt zerreißt: und du verknüpfst in Kraft;
Sie bricht: du baust; sie baut: du reißest ein;
Ihr Glanz muß dir ein dunkler Schatten sein:
Dein Geist bei Toten Kraft und Leben schafft.
(G. Arnold.)

Die Feinde sind stets die gefährlichsten,
Die uns recht freundlich hassen.
(Auffenberg.)

März 30. Kath.: Amadeus, Herzog von Savoyen, 1172.

Ev.: Joh. Heermann, Prediger in Köben, 1617.

1870 Grant verkündigt das Gesetz über die Gleichberechtigung der Neger mit den Weissen in den Verein. Staaten Nordamerikas.

Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. Joh. 8, 34.

Wo soll ich hin? Wer hilfet mir?
Wer führet mich zum Leben?
Zu niemand, Herr, als nur zu dir
Will ich mich frei begeben. (J. Neander.)

Es binden Sklavenfesseln nur die Hände,
Der Sinn, er macht den Freien und den Knecht.
(Grillparzer.)

März 31. Kath.: Akazius, Märt., Bischof von Antiochia, 250.

Ev.: Ernst der Fromme von Sachsen-Gotha, 1675.

1732 Haydn, Josef, Tondichter, zu Rohrau in Nieder-Österreich geb.

Ich erzähle alle deine Wunder. Ps. 9, 1.

Weisheit sind des Herrn Gedanken,
Seine Macht kennt keine Schranken,
Seine Treu' ist ohne Wanken,
Herrlichkeit sein Angesicht.

Unglück tragen mit Stolz und des Glücks geniessen in Demut,
Das nur versöhnt das Geschick und adelt vor Gott und den Menschen.
(A. G. Eberhard.)

April 1. Kath.: Hugo, Bisch. v. Grenoble, 1132.

Ev.: Fritigil, König der Markomannen, 4. Jhdt.

1815 Fürst Bismarck geb.

Mit Gott wollen wir Thaten thun. Ps. 60, 14.

Wohl dem Menschen, der nicht wandelt
In gottloser Leute Rat!
Wohl dem, der nicht unrecht handelt,
Noch tritt auf der Sünder Pfad.
(1. Psalm Davids von P. Gerhard.)

Eitles Klagen und Wimmern
Wird dir die Not nur verschlimmern,
Lege nur gleich die Hände an,
So hast du das Schlimmste schon abgethan.
(G. Keil.)

April 2. Kath.: Franz v. Paula, Einsiedler, 1508.

Ev.: Theodosia, Jungfr. u. Märt., zu Cäsarea, 307.

742 Karl d. Grosse, erst. deutsch. Kaiser, geb.

Thue Buße. Offenb. Joh. 2, 16.

Leide, meide, liebes Herz!
Leide deinen Teil im Stillen,
Meide deinen eignen Willen,
So besiegst du deinen Schmerz.
(B. Schmolck.)

Hoheit, Ehre, Macht und Ruhm sind eitel!
Eines Weltgebieters stolzen Scheitel
Und ein zitternd Haupt am Pilgerstab
Deckt mit einer Dunkelheit das Grab.
(Matthisson.)

April 3. Kath.: Richard, Bischof von Chichester, England, 1253.

Ev.: Gerhard Tersteegen, zu Mühlheim a. R., 1769.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder. Ps. 111, 4.

Herr, entzünde mein Gemüte,
Daß ich deine Wundermacht,
Deine Gnade, Treue, Güte
Stets erhebe Tag und Nacht.
(L. A. Gotter.)

Lass nur den Menschen denken,
Gott wird es dennoch lenken;
Doch mög' auch Gott es lenken,
Der Mensch soll dennoch denken.
(Wilhelm Müller.)

April 4. Kath.: Isidor, Bisch. v. Sevilla, 636.

Ev.: Ambrosius, Bischof von Mailand, 397.

1814 Napoleon I. entsagt zu Fontainebleau dem Thron zu Gunsten seines Sohnes.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes. Matth. 6, 33.

O! du Abgrund aller Güte,
Zieh' durch's Kreuz in dich hinein
Geist, Seel', Herz, Sinn und Gemüte,
Ewig mit dir eins zu sein. (G. Arnold.)

Wenn die Bäume voll von Früchten hängen,
Neigen sie die Äste freundlich nieder;
Wenn ein guter Mann zu Würden aufsteigt,
Neigt er sich, damit er andern helfe.
(Herder.)

April 5. Kath.: *Vinzenz Ferrerius, Predigerordens*, 1455.

Ev.: Christ. Scriver, Hofprediger zu Quedlinburg, † 1693.

1795 Friede zu Basel zwischen Preussen und Frankreich.

Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns zuerst geliebet. I. Joh. 4, 19.

Du süsser, lieber Jesu Christ,
Wie schäm' ich mich vor dir,
Daß noch so lau mein Herz dir ist:
Gieb Liebe, Liebe mir! (L. Hensel.)

Ist die Zeit auch hingeflogen,
Die Erinn'rung weichet nie;
Als ein lichter Regenbogen
Steht auf trüben Wolken sie. (Uhland.)

April 6. Kath.: Notker, Mönch zu St. Gallen, 912.

Ev.: Albrecht Dürer, Maler zu Nürnberg, 1528.

1884 Geibel, Emanuel, †.

Stellet euch nicht dieser Welt gleich. Röm. 12, 2.

Himmelan wird mich der Tod
In die rechte Heimat führen,
Wo ich über alle Not
Ewig werde triumphieren. (B. Schmolck.)

Nicht freuen soll die Kunst und nicht belehren,
Entflammen soll sie und verzehren.
Ein Phönix, wird das Ew'ge sich erheben
Und neu gezeugt dem Irdischen entschweben.
(Marbach.)

April 7. Kath.: Wilhelm, Abt zu Eschil, Dänemark, 1126.

Ev.: Olaus Petersen, Reformator Schwedens, 1552.

1348 Kaiser Karl IV. stiftet in Prag die erste deutsche Hochschule.

Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen. Ps. 97, 11.

Erde müssen wir begraben
Und was in uns irdisch ist,
Wollen wir im Lichte haben,
Was vom Lichte göttlich ist. (E. M. Arndt.)

Kenntnis ist noch nicht Erkenntnis und Erkanntes
Ist leblos, ist es nicht im Leben Angewandtes.
(Jul. Hammer.)

April 8. Kath.: *Perpet, Bisch. v. Tours*, 491.

Ev.: Martin Chemnitz, Superintendent in Braunschweig, 1586.

1866 Bündnisvertrag zwischen Preussen und Italien.

Alles, was ihr thut, das thut in dem Namen des Herrn Jesu. Kol. 3, 17.

O laßt uns unsrem lieben Herrn
Mit unserm Kreuz nachgehen
Und wohlgemut, getrost und gern
In allen Leiden stehen. (A. Silesius.)

Nur die Vernunft darf fordern frei zu sein;
Doch wenn die Leidenschaft nach Freiheit schreit,
So ist das wie ein Wolf, der beutegierig
Vor der verschloss'nen Thür der Hürde heult.
(Raupach.)

April 9. Kath.: Maria von Ägypten, Büsserin in der syrischen Wüste.

Ev.: Thomas von Westen, Apostel der Lappländer, † 1727.

1241 zu Wahlstatt bei Liegnitz fällt Herzog Heinrich II. von Schlesien gegen die Mongolen.

Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. Phil. 1, 21.

Sinkt aus der Hand mein Wanderstab,
Geh' ich ins finstre Thal hinab,
So nimm, o Gott, mein Heiland, dann
Dich meiner Seele herzlich an. (S. G. Bürde.)

Wir suchen schon in tausend Gründen
Von unserm Schicksal das Warum,
Nur da nicht, wo es am nächsten zu finden —
In eig'ner Schuld — da sind wir stumm.
(Kotzebue.)

April 10. Kath.: Mechthilde, Äbtissin von Diessen in Bayern, 1300.

Ev.: Fulbert, Bischof von Chartres, 1028.

1741 Friedrich d. Gr. siegt bei Mollwitz über die Österreicher.

Derselbe Geist gibt Zeugnis unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Röm. 8, 16.

Du bist ein Geist der Liebe,
Ein Freund der Freundlichkeit,
Willst nicht, daß uns betrübe
Zorn, Zank, Haß, Neid und Streit.
(P. Gerhardt.)

Die fruchtbare Ähre sei dir ein Vorbild und die einsame Distel eine Warnung fürs Leben. (F. A. Krummacher.)

April 11. Kath.: Leo der Grosse, Papst, 461.

Ev.: Leo der Große, Bischof von Rom, 461.

1814 Napoleons I. vollständige Abdankung.

Ich will mich meiner Herde selbst annehmen. Hes. 34, 11.

Du stehst voll treuer Liebe
Noch immer jedem bei.
Und wenn dir keiner bliebe,
So bleibst du dennoch treu.
(F. v. Hardenberg.)

In der Tugend Geleit,
Auf der Liebe Schwingen
Jedes Ziel erringen
Kann Beharrlichkeit. (Kotzebue.)

April 12. Kath.: Sabas, Gote, Märt. unter Athanarich, 372.

Ev.: Sabas, Gote, Märt. unter Athanarich, 372.

1809 Allgemeine Erhebung der Tiroler gegen die Franzosen und Bayern.

Die völlige Liebe treibet die Furcht aus. I. Joh. 4, 18.

Ob ich auch lange hilflos bliebe,
Leitet mich doch seine Liebe
Durch die Nacht — drum fürcht' ich nichts —
In die Wohnungen des Lichts. (J. A. Schlegel.)

's ist alles gleich nach Gottes Sinn,
Und nichts ist gross und nichts ist klein,
Wenn ich nur das, was ich soll sein,
Auch recht im Geiste Gottes bin.
(Osk. v. Redwitz.)

April 13. Kath.: Justinus, der Märtyrer, zu Rom, 161.

Ev.: Justinus, der Märtyrer, zu Rom, 161.

1861 der amerikanische Bürgerkrieg beginnt.

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jes. 66, 13.

Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ,
Sei dir von mir gesungen,
Daß du mein Bruder worden bist
Und hast die Welt bezwungen. (J. Rist.)

Man kann nicht leben, ohne dass die Leute sprechen,
Nicht Rosen sammeln, ohne dass die Dornen stechen. (Hammer.)

April 14. Kath.: Lidwina, Jungfrau, christl. Dulderin, zu Schiedam, Holland, 1433.

Ev.: Johann Eccart, Kapellm. zu Berlin, 1611.

1865 Lincoln, Präsident der Verein. Staaten Nordamerikas, zu Washington ermordet.

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Jes. 43, 1.

Auswendig haßt man alle Flecken,
Inwendig bleibt der Unrat stecken,
Räum' aus dein Herz und halt' es rein.
(Unbekannt.)

Wornach soll man am Ende trachten?
Die Welt zu kennen und nicht zu verachten.
(Goethe.)

April 15. Kath.: Peter Gonzalez, Prediger-ordens, in Portugal, 1317.

Ev.: Simon Dach, Prof. in Königsberg, † 1659.

Der Herr aber thue, was ihm gefällt. II. Sam. 10, 12.

Wie das Weltmeer seine Masten
Sicher trägt auf tiefer Flut,
So, Herr, laß mich deine Lasten
Tragen mit ergebnem Mut.
(K. R. Hagenbach.)

Vielen teile deine Freuden,
Allen Munterkeit und Scherz,
Wenig Edlen deine Leiden,
Auserwählten nur dein Herz.
(Salis-Seewies.)

April 16. Kath.: Wilhelm, Mönch, 1317.

Ev.: Petrus Waldus, Stifter der Waldenser, zu Lyon, 1197.

1871 Verfassung des Deutschen Reiches gegeben.

Ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elends. Jes. 48, 10.

Lobt den Herrn! Er ist die Liebe,
Er verläßt die Seinen nicht.
Blickt auch unser Auge trübe,
Freundlich strahlt sein Angesicht.
(F. A. Krummacher.)

Sei stark, dich selbst zu zwingen,
Sei schnell, um Hilf' zu bringen,
Sei treu im Tugendstreben,
Sei mild, dem Feinde zu vergeben.
(v. Miris.)

April 17. Kath.: Simeon, Märt. in Persien, 341.

Ev.: Mappalicus, Märt. zu Karthago, 250.

1521 Luther vor dem Reichstage in Worms.

Ich will mit deinem Munde sein. II. Mos. 4, 12.

Hilf den Schwachen, lerne Tücken,
Lerne Trug und Falschheit fliehn;
Laß vom Gold dich nicht berücken,
Wenn du willst zum Himmel ziehn.
(Latein. Hymnus, übers. v. Dr. Königsfeld.)

Denn was man tief in einem reinen Herzen
Empfangen, erzogen und genährt,
Dem folge man durch Thränen und durch Schmerzen,
Durch Sturm und Nacht, durch Woge, Flamm' und Schwert.
(Ernst Schulze.)

April 18. Kath.: Apollonius, Senator, Märt., Rom, 186.

Ev.: Luther zu Worms, 1521.

1864 Erstürmung der Düppeler Schanzen.

Meine Seele dürstet nach Gott. Ps. 42, 3.

Gott Vater in dem Himmel! sprich
Dein Wort des Segens über mich,
Daß ich im Frieden jeden Tag
Beginnen und vollenden mag.
(A. H. Niemeyer.)

Wer nicht ein Vaterland auf Erden fühlt,
Der wird im Himmel keinen Himmel haben.
(C. Schefer.)

April 19. Kath.: Leo IX., ein Elsässer, Papst, 1054.

Ev.: Philipp Melanchthon, Professor zu Wittenberg, 1560.

1529 Reichstag zu Speier.

Verstehst du auch, was du liesest? Apostelg. 8, 30.

Wer Gottes Rat
Vor Augen hat,
Dem wird ein gut Gewissen
Die Trübsal auch versüßen. (C. F. Gellert.)

Nur dann, wenn dir Gewalt geschieht,
Wird die Menge an dir Anteil nehmen;
Ums Unrecht, das dir widerfährt,
Kein Mensch den Blick zur Seite kehrt.
(Goethe.)

April 20. Kath.: Hildegund, Ordensperson zu Schönau bei Heidelberg, 1188.

Ev.: Johann Bugenhagen, Gen.-Sup. zu Wittenberg, † 1558.

571 Mohamed zu Mekka geb.
1632 Tilly †.

Gott erkennt alle Dinge. I. Joh. 3, 20.

Mit Güte Bosheit überwinden,
Den Haß der Welt, wie er, verzeihn,
Im Wohlthun Rache finden,
Soll Christentum uns sein. (J. G. v. Herder.)

Das kleine Wörtchen „Muss"
Ist doch von allen Nüssen,
Die Menschen knacken müssen,
Die allerhärt'ste Nuss. (L. Bechstein.)

April 21. Anselm, Erzbischof von Kanterbury, † 1109.

Ev.: Anselm, Erzbischof von Kanterbury, † 1109.

1500 Brasiliens Küste vom Portugiesen Cabral entdeckt.

So tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind. Kol. 3, 5.

Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod
Und laß mich sehn dein Bilde
In deiner Kreuzesnot. (P. Gerhardt.)

Heb' ich den Kopf hoch nach himmlischen Fernen,
Schau' ich dort Sonnen und Meere von Sternen,
Bet' ich und wein' ich,
Fühlend, wie klein ich! (J. Kerner.)

April 22. **Kath.: Tarbula, Jungfrau, Märt., Persien, 341.**

Ev.: Origenes, Kirchenlehrer, † 254.

1724 **Kant, Immanuel, zu Königsberg in Preussen geb.**

Ich habe deine Sünden von dir genommen. Sach. 3, 4.

Laß mich armen Sünder ziehen
Deinen Weg der Frömmigkeit,
Laß mich Stolz und Hoffahrt fliehen,
Eifrig beten jederzeit. (J. Rist.)

Damit der Mensch in Lust und Schmerz
Das Mass nicht überschritte,
Erfüllt die Wehmut ihm das Herz
Grad in der rechten Mitte. (J. G. Seidel.)

April 23. **Georg, Märt., 303.**

Ev.: Georg, Märt., 303.

1564 **Shakespeare, William, zu Stratford am Avon, England, geb.**

In ihm ist keine Finsternis. I. Joh. 1, 5.

O Jesu Christe, wahres Licht!
Erleuchte, die dich kennen nicht,
Und bringe sie zu deiner Herd',
Daß ihre Seel' auch selig werd'.
(J. Heermann.)

Keine Reis' auf Erden scheint mir so gross und schwer zu sein,
Als die Reis' aus uns heraus, als die Reis' in uns hinein.
(W. Müller.)

April 24. **Kath.: Fidelis, Kapuziner, Märt., 1622.**

Ev.: Wilfrid, Apostel der Friesen, 709.

1877 **Russland erklärt den Krieg an die Türkei.**

Ich hoffe auf deine Rechte. Ps. 119, 43.

Den Leib send' ich zu Grabe,
Die Seel' in Gottes Hut;
Herr, wenn ich dich nur habe,
So hab' ich alles Gut. (Siegm. v. Birken.)

Bleibest du nur dir getreu,
Dann kann dich kein Schicksal ketten;
Gott ist in dir! Atme frei!
Trau' auf ihn, er wird dich retten.
(Mahlmann.)

April 25. **Kath.: Marcus, Evangelist.**

Ev.: Marcus, Evangelist.

Ein jeglicher prüfe sein Werk. Gal. 6, 4.

Keine Menschen retten mich,
Keinen Engel flehe ich,
In mir selber hätt' ich Pein:
Alles muß mir Jesus sein.
(P. F. Hiller.)

Der Vater straft sein Kind und fühlet selbst den Streich;
Die Härt' ist ein Verdienst, wo dir das Herz ist weich.
(Rückert.)

April 26. **Kath.: Trudpert, Klosterstifter im Breisgau, 643.**

Ev.: Trudpert, Klosterstifter im Breisgau, 643.

1787 **Uhland, deutscher Dichter, zu Tübingen geb.**

Von Gnade und Recht will ich singen. Ps. 101, 1.

Du reichtest mir der Hilfe Hand
Vom Kreuze her, und ich empfand
Mein Elend und mein Heil zugleich,
Vom Fluch erlöset in dein Reich.
(J. A. Cramer.)

Offene Augen und geschlossener Mund haben noch niemandem geschadet.
(Sprichwort.)

April 27. **Kath.: Zita, Jungfrau, Dienstmagd. Italien, 1272.**

Ev.: Otto Catelin, Märt. zu Gent, 1554.

1822 **Grant, Ulysses Sidney, zu Point Pleasant, Ohio, geb.**

Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Jak. 4, 4.

Hilf, daß ich züchtig, klug und treu
In Worten, Sinn und Werken sei,
Und alles, was zur Sünde rät,
In mir besiege durch Gebet. (S. G. Bürde.)

Es giebt so gar viel tönend Erz,
Und so viel tausend Schellen klingen —
Ein tief Gemüt, ein hohes Herz —
Es will zu finden schwer gelingen.
(H. Olbermann.)

April 28. Kath.: Vitalis, Soldat und Märt., Ravenna, 62.

Ev.: Friedr. Mykonius, Superint. zu Gotha, 1546.

1878 die Königin von England nimmt den Titel Kaiserin von Indien an.

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn. Ps. 37, 7.

Stille halten deinem Walten,
Stille halten deiner Zucht;
Ja das will ich, wie's auch geh',
Wie's auch thu' dem Herzen weh.
(K. R. Hagenbach.)

Lass laufen alle Sorgen,
Sie laufen nicht davon,
Sie warten nur auf morgen,
Sie kommen wieder schon.
(J. F. Veith.)

Mai 1. Kath.: Philipp und Jakob, Apostel des Herrn.

Ev.: Philipp und Jakob, Apostel des Herrn.

1308 der deutsche König Albrecht I. von Österreich bei Rheinfelden ermordet.

Gott weiß den Weg. Hiob 28, 23.

Mit Gott fang' ich die Arbeit an,
Mit Gott nur geht es glücklich fort,
Drum ist auch dies mein erstes Wort:
„Das walte Gott." (J. Betichius.)

Die edlen Frauen stehn im Leben
Wie Rosen in dem dunklen Laub;
Auf ihren Wünschen, ihrem Streben
Liegt noch der feinste Blütenstaub.
(J. v. Rodenberg.)

April 29. Kath.: Robert, Abt von Citeaux und Molesme, 1110.

Ev.: Ludwig von Berquin, königl. Rat zu Paris, Märt., 1529.

Brich dem Hungrigen dein Brot. Jes. 58, 7.

Laßt uns lindernd Öl und Wein
In des Nächsten Wunden gießen;
Helfer, Tröster ihm zu sein,
Soll uns nie verdrießen. (D. v. Strauß.)

Gesegnet, die von schönem Triebe
Gerührter Menschlichkeit beseelt,
Das heilige Gesetz der Liebe
Zum frommen Leitstern sich gewählt.
(J. R. Wyss.)

Mai 2. Kath.: Athanasius d. Grosse, Kirchenlehrer, Bischof von Alexandrien, 373.

Ev.: Athanasius der Große, Kirchenlehrer, Bischof von Alexandrien, 373.

1519 da Vinci, Leonardo, Maler, †.

Lasset uns wandeln im Lichte des Herrn. Jes. 2, 5.

Sei still im Glauben, grüble nicht,
Wo grübeln dir nicht frommt;
Erschließe dich dem reinen Licht,
Das still von oben kommt. (J. Sturm.)

Beglückt, wer Treue im Busen trägt,
Kein Opfer wird ihn je gereuen.
(Goethe.)

April 30. Kath.: Katharina von Siena, Jungfrau, 1380.

Ev.: Georg Calixt, Prof. in Helmstädt, 1656.

1415 Kaiser Siegmund verleiht Friedrich VI. von Hohenzollern die Mark Brandenburg.

Ich habe den Herrn allezeit vor Augen. Ps. 16, 8.

Du giebst mir deinen Segen;
Frei von der alten Schmach,
Folg' ich auf deinen Wegen
Dir, Herr, in Freuden nach.
(de la Motte-Fouqué.)

Du kannst dir jeden Feind versöhnen und verbinden,
Nur bei dem Neider wirst du niemals Gnade finden. (Tscherning.)

Mai 3. Kath.: Auffindung des hl. Kreuzes, 329.

Ev.: Monika, Mutter des Augustinus, 308.

1872: in Japan werden alle gegen das Christentum bestehenden Gesetze aufgehoben.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr. 13, 8.

Jesus ist der Wahrheit König,
Ihm sind wenig unterthan,
Darum gilt er auch so wenig;
Denn man schaut die Menge an.
(N. L. Gf. v. Zinzendorf.)

Sich im Spiegel zu beschau'n,
Kann den Affen nur erbau'n.
Wirke! — Nur in seinen Werken
Kann der Mensch sich selbst bemerken.
(Rückert.)

Mai 4. Kath.: Monika, Mutter des hl. Augustinus, 388.

Ev.: Florian, Märt. zu Lorch, unter Diokletian.

1848 Frankreich wird als Republik erklärt.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen. Ps. 145, 18.

Was in dem Herrn du thust, das wird gelingen!
Die Ehre ihm, dann ist der Segen dein!
Er giebt das Wollen dir und das Vollbringen.
(J. P. Spitta.)

Was verkürzt mir die Zeit?
Thätigkeit!
Was macht sie unerträglich lang?
Müssiggang! (Goethe.)

Mai 5. Kath.: Pius V., Papst, 1572.

Ev.: Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, 1525.

1821 Napoleon I. auf der Insel St. Helena †.

Er hat alles wohl gemacht. Mark. 7, 37.

O Ewigkeit, du schönes Licht!
Des Königs Abglanz aller Ehren!
O Liebe, die den Himmel bricht,
In meiner Hütte einzukehren.
(N. L. Gr. v. Zinzendorf.)

Ach, versöhnen, sanft versöhnen
Mit dem Leben kalt und ernst
Kann der Engel nur des Schönen,
Wenn du ihn verstehen lernst.
(F. A. Kuhn.)

Mai 6. Johann von Damaskus, Kirchenlehrer, um 754.

Ev.: Johann von Damaskus, Kirchenlehrer, um 754.

1859 Alexander v. Humboldt †.

Es ist kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Apostelg. 4, 12.

Ich steig' hinauf zu dir im Glauben,
Steig' du in Lieb' herab zu mir;
Laß mir nichts diese Freude rauben,
Erfülle mich nur ganz mit dir.
(W. Chr. Deßler.)

Schmerzen giebt es, deren Wunden
Nur die stumme Brust erträgt;
Wenn das kühne Wort sie wägt,
Ist des Dulders Kraft entschwunden.
(Biernatzky.)

Mai 7. Kath.: Stanislaus, Bischof von Krakau, Märt., 1079.

Ev.: Flavia Domitilla, Märt., unter Domitian.

1866 Mordversuch auf Bismarck durch Ferd. Blind.

Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampfe, der uns auferlegt ist. Hebr. 12, 1.

Das Licht mit seinem hellen Schein
Mach' unser Herz von Sünden rein,
Der Lüge Feind, der Wahrheit Freund,
Daß es stets hell und klar erscheint.
(Prudentius.)

Ein Gran von Schlechtem zieht des edlen Wertes
Gehalt herab in seine eigne Schmach.

Mai 8. Kath.: Peter, Bischof von Tarentas, 1174.

Ev.: Stanislaus, Bischof von Krakau, Märt., 1079.

1429 Jeanne d'Arc befreit Orleans.

Der Tod seiner Heiligen ist wert gehalten vor dem Herrn. Ps. 116, 15.

Mach' mein ganzes Leben
Deinem Wandel eben,
Daß ich bleibe für und für
Auf dem rechten Weg zu dir! (S. Dach.)

Nicht, wenn du das, was dich gelenkt
Von dem, was du gethan hast, trennst,
Dir ist die Schuld nur ganz geschenkt,
Wenn du zur ganzen dich bekennst.
(Rückert.)

Mai 9. Kath.: Gregor v. Nazianz, Kirchenlehrer, 390.

Ev.: Gregor v. Nazianz, Kirchenlehrer, 390.

1688 Friedrich Wilhelm, der Grosse Kurfürst, †.

Alles Fleisch sei stille vor dem Herrn. Sach. 2, 13.

Sei still in Leiden. „Wie Gott will"
Laß deinen Wahlspruch sein
Und halte seinen Schlägen still,
Prägt er sein Bild dir ein. (J. Sturm.)

Was macht gewinnen?
Nicht lange besinnen!
Was bringt zu Ehren?
Sich wehren! (Spruch.)

Mai 10. Kath.: Beatus, Glaubensbote der Schweiz, 112.

Ev.: Joh. Heuglin, Geistlicher, Märt., 1527.

1871 Friedensschluss zwischen Frankreich und Deutschland.

Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. I. Chron. 30, 11.

Was kann sich deinem Wort entgegenstellen?
Du winkst — und Erd' und Himmel, sie zerschellen;
Du winkst — und alles kehrt zu neuem Sein.
Du bist's allein. (V. v. Strauß.)

Traute deutsche Brüder, höret
Meine Worte, alt und neu:
Nimmer wird das Reich zerstöret,
Wenn ihr einig seid und treu.
(M. v. Schenkendorf.)

Mai 11. Kath.: Mamertus, Erzbischof von Vienne, Frankreich, 474.

Ev.: Joh. Arndt, Gen.-Superint. in Celle, 1621.

1760 Hebel, Johann Peter, zu Basel geb.

Gieb mir, mein Sohn, dein Herz! Spr. Sal. 23, 26.

So gehe fort an Gottes Hand,
In Lieb' und Güte fest;
Wird ihm sein eignes Herz entwandt,
Erst dann er dich verläßt. (J. G. v. Herder.)

Mit der Freude zieht der Schmerz
Treulich durch die Zeiten,
Schwere Stürme, milde Weste,
Bange Sorgen, frohe Feste
Wandeln sich zur Seiten. (J. P. Hebel.)

Mai 12. Kath.: Pankratius, vornehmer röm. Jüngling, Märt., unter Diokletian.

Ev.: Meletius d. Gr., Bischof von Antiochia, 381.

1803 Liebig, Justus, geb.

Wenn sie noch reden, will ich hören. Jes. 65, 24.

Blüht empor, ihr Himmelsmaien,
Palmen, blüht aus meiner Brust,
Christi Wege zu bestreuen,
Der mich hegt in Lieb' und Lust.
(M. v. Schenkendorf.)

Ich lasse mir die Botschaft rauben nicht,
Die Himmelsbotschaft, welche zu uns spricht:
Dass Engel Gottes stets versammelt sind,
Wenn eine Mutter betet für ihr Kind.
(F. Stolle.)

Mai 13. Kath.: Servatius, Bischof von Tongern, 383.

Ev.: Servatius, Bischof von Tongern, 383.

1717 Maria Theresia zu Wien geb.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Ps. 130, 1.

Sei still zu Gott! Wer in ihm ruht,
Hat immer heitern Sinn
Und geht mit leichtem, frohem Mut
Durch Nacht und Trübsal hin. (J. Sturm.)

Die innre Hoheit lebt von ihrer eignen Fülle,
Sie selbst und nur sie selbst ist ihr Gewinn.
(Tiedge.)

Mai 14. Kath.: Bonifazius, Märt., Tarsus, 307.

Ev.: Pachomius, Abt zu Tabennä, 348.

1866 Prinz Karl v. Hohenzollern zum Fürsten von Rumänien erwählt.

Seid getrost und thut eure Hände nicht ab. II. Chron. 15, 7.

Willst du etwa verzagen?
Geduld giebt guten Mut,
Sie hilft das Kreuz dir tragen,
Und macht noch alles gut. (C. P. Spitta.)

Du schiltst dich selbst, wenn du dein Kind schiltst ungezogen;
Denn zogest du's zuvor, so wär' es nun gezogen. (Rückert.)

Mai 15. Kath.: Isidor, Landmann in Spanien, 1170.

Ev.: Moses, Prophet.

1548 Augsburger Interim.

Er hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles. Ephes. 1, 22.

Andre trauen ihrer Kraft,
Ihrer Macht und Ritterschaft;
Wir, o Heiland, sehn auf dich,
Trauen dir uns festiglich. (J. Heermann.)

Der Glaube ist's, nach dem der Weise handelt,
Und sich'rer Hoffnung ist sein Herz geweiht:
Vertrau'n auf den, der in Gewittern wandelt
Und mild im Sonnenstrahl erfreut.
(Mahlmann.)

Mai 16. Kath.: Johannes v. Pomuck, Mart., 1393.

Ev.: 5 Märt. von Lausanne, zu Lyon, 1553.

1788 Rückert, Friedrich, zu Schweinfurt geb.

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilsbrunnen. Jes. 12, 3.

O Lebensbrunnen, tief und weit,
Du stillest Durst in Ewigkeit
Und läßt niemand verderben.
Gieb mir, daß ich aus deiner Füll'
Mit rechtem Glauben schöpfen will.
(J. Mühlmann.)

Wie kann fromm derjenige sein,
Der das Schöne nicht liebt?
Da Frömmigkeit ist Lieb' allein
Zum Schönsten, das es giebt. (Rückert.)

Mai 17. Kath.: Pascal Baylon, Barfüsser, 1592.

Ev.: Joachim von Floris, Abt, 1202.

1490 Albrecht I., Herzog von Preussen, geb.

Ich will sie leiten an den Wasserbächen auf geradem Weg. Jer. 31, 9.

Herr, wie du willst, so schick's mit mir
Im Leben und im Sterben.
Allein zu dir steht mein Begier
Im Leben und im Sterben. (C. Bienemann.)

So lange noch fest die Berge stehn
Und grün der Mai sich wird entfalten,
Müsst' es doch wunderlich ergehn,
Wenn man nicht könnte sich frisch erhalten!
(Kinkel.)

Mai 18. Kath.: Theodot, Märt. zu Ancyra, Kleinasien, 303.

Ev.: 80 Märt. unter Valens.

1848 die Nationalversammlung in Frankfurt eröffnet.

Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Joh. 14, 2.

Im Himmel ist gut wohnen,
Hinauf steht mein Begier;
Da wird Gott ewig lohnen
Dem, der ihm dient allhier.
(V. Herberger.)

Wenn die Wässerlein kommen zu Hauf,
Gab' es wohl einen Fluss;
Weil jedes nimmt seinen eigenen Lauf,
Eins ohne das andre vertrocknen muss.
(Rückert.)

Mai 19. Kath.: Ämiliana, Witwe, Florenz, 1246.

Ev.: Alcuin, Abt zu Tours und Ferrieres, 804.

1762 Fichte, Joh. Gottl., zu Rammenau, Oberlausitz, geb.

Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. Phil. 4, 13.

Wie ich mich geweiht im Leben,
Will ich dir im Tod mich weih'n;
Sterbensfreudig hingegeben,
Will ich rufen: „Ich bin dein!"

Es reift im Drang des sorgenvollen Heute
Das Herrliche, das morgen uns entzückt;
Es wechseln unaufhaltsam Schmerz und Freude,
Doch nur Vertrau'n auf Gott beglückt.
(Mahlmann.)

Mai 20. Kath.: Bernardin, ital. Franziskaner, Prediger, 1444.

Ev.: Val. Herberger, Pfarrer in Fraustadt, 1627.

1506 Columbus, Christoph, zu Valladolid †.

Liebe ist stark, wie der Tod. Hohel. 8, 6.

In meines Herzens Grunde
Dein Nam' und Kreuz allein
Funkelt all' Zeit und Stunde,
Drauf kann ich fröhlich sein. (V. Herberger.)

Wehe dem, der zu sterben geht
Und keinem Liebe geschenkt hat,
Dem Becher, der zu Scherben geht
Und keinen Durst'gen getränkt hat.
(Rückert.)

Mai 21. Kath.: Godrik, Einsiedler in England, 1170.

Ev.: Konstantin, Kaiser, 337, und Helena, seine Mutter.

1471 Dürer, Albrecht, zu München geb.

O, daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernste hielte? Ps. 119, 5.

Ich lebe, — was ich lebe,
Das leb' ich nur durch dich:
Ich käme gern und gäbe —
Hätt' ich nur mehr als mich. (H. Möwes.)

Klage nicht, dass dir im Leben
Ward vereitelt manches Hoffen;
Hat, was du gefürchtet eben,
Doch auch meist dich nicht betroffen.
(Rückert.)

Mai 22. Kath.: Julia, Sklavin, Märt.

Ev.: Castus und Ämilianus, Märt. im römischen Nordafrika, 3. Jhrhdt.

337 Konstantin der Grosse, der erste christliche Kaiser der Römer, †.

Der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. Hiob 38, 15.

Wir flehn um deine Wahrheit
In unsers Lebens Nacht;
Durch dich nur wird uns Klarheit
In unsern Geist gebracht. (C. A. Döring.)

Ich will mein Streben als belohnt betrachten,
Erlangt, was ich gemeint,
Wenn von den Vielen, die mich einst verlachten,
Einer mich beweint. (G. Fecht.)

Mai 23. Kath.: Desiderius, Erzbischof von Vienne, Mart., 612.

Ev.: Hieronymus Savonarola, Märt. zu Florenz, 1498.

1871 Darboy, Erzbischof, und andere angesehene Männer zu Paris ermordet.

Wir sind der Verheißung Kinder. Gal. 4, 28.

O Herz, was ist dein Leben?
Du hast dir's lang verhehlt:
Was kann die Welt dir geben,
Wenn dir die Liebe fehlt? (Adolf Stöber.)

Gott durchschaut das Herz. Er walte;
Doch du, Menschenseele, halte
Redlich mit dir selbst Gericht. (Tiedge.)

Mai 24. Kath.: Vinzenz von Lerin, Ordensmann, Kirchenlehrer, 450.

Ev.: Ag. Cazalla und Genossen, Märt. zu Valladolid, 1559.

1819 Königin Victoria von England geb.

Du lehrest andere und lehrest dich selber nicht? Röm. 2, 21.

Bedroht mich Trübsal und Gefahr,
So rette du mich immerdar
Und laß mich, wenn ich Hilfe fand,
Demütig küssen deine Hand. (S. G. Bärde.)

Wird im quälenden Hunger der Löwe vom Grase sich nähren?
So auch ein hohes Gemüt sinke nie unter sich selbst. (Herder.)

Mai 25. Kath.: Magdalena von Pazzi, Karmeliterin, 1602.

Ev.: Augustinus, Erzbischof von Kanterbury, 608.

1085 Papst Gregor VII. zu Salerno †.

Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist? Jer. 23, 23.

Und wenn Welten vor ihm zittern,
Fels und Grund vor ihm zerwittern,
Himmelssäulen selbst zersplittern,
Sieh', da hält dich seine Hand. (V. v. Strauß.)

Dort in jenen düstern Fernen
Waltet keine blinde Macht,
Über Sonnen, über Sternen
Ist ein Vateraug', das wacht. (Grillparzer.)

Mai 26. Kath.: Philippus Neri, Geistl., 1595.

Ev.: Beda d. Ehrwürdige, Presb. i. Kl.-Jarrow, 735.

1700 Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf von, geb.

Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir. Ps. 63, 2.

Christi Liebe, Einfalt, Wahrheit
Und der Bruderliebe Band,
Die bestehn in Kraft und Klarheit
Hier und dort im Vaterland. (N. L. Gf. v. Zinzendorf.)

Zum frommen Sinn gehört nicht Sklaverei,
Nicht sie erdulden, sie erdulden lassen.
Ein Frommer ist der einzig Freie, Starke,
Ein Freier ist der einzig Gute, Fromme,
Er will, dass jeder frei sei, so wie er. (L. Schefer.)

Mai 27. Kath.: Johannes I., Papst, 526.

Ev.: Joh. Calvin, Pred. u. Prof. zu Genf, 1564.

1265 der Dichter Dante Alighieri zu Florenz geb.

Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden. Ps. 119, 6.

Was du Ird'sches willst beginnen, heb' zuvor
Deine Seele im Gebet zu Gott empor.
Einen Prüfstein wirst du finden im Gebet,
Ob dein Ird'sches vor dem Göttlichen besteht. (Rückert.)

Wohl ist's der Fluch der bösen That,
Stets Böses zu gebären;
Gottlob, der Segen guter That
Wird ewig, ewig währen. (Fr. Horn.)

Mai 28. Kath.: Wilhelm, Herzog v. Austrasien, Ordensmann, 9. Jhhdt.

Ev.: Lanfrank, Erzbischof von Kanterbury, 1089.

1871 Beendigung der Schreckensherrschaft der Kommune in Paris.

Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist. Ps. 69, 3.

Der Frevler mag die Wahrheit schmähen,
Uns kann er sie nicht rauben;
Der Unchrist mag ihr widerstehen,
Wir halten fest am Glauben. (C. F. Gellert.)

Gefährlich ist's, den Leu zu wecken,
Verderblich ist des Tigers Zahn;
Jedoch der schrecklichste der Schrecken,
Das ist der Mensch in seinem Wahn.
(Schiller.)

Mai 29. Kath.: Maximus und Cyrillus, Märt., Cäsarea, unter Decius.

Ev.: David Zeisberger, Glaubensbote in Nordamerika, 1808.

Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Ps. 94, 9.

Herr, komm, in mich wohnen; laß mein Herz auf Erden
Dir ein Heiligtum noch werden.
Komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre,
Daß ich dich stets lieb' und ehre. (G. Tersteegen.)

Als Gott den ersten Menschen schuf,
Da war ihm schon der letzte kund.
Gedanken hört er, wie den Ruf,
Die Herzen kennt er aus dem Grund.
(Der jüngere Sperrvogel, um 1290.)

Mai 30. Kath.: Pachomius, Einsiedler in Ägypten, 349.

Ev.: Hieronymus v. Prag, Märt. zu Konstanz, 1416.

1864 die Jonischen Inseln mit dem Königreiche Griechenland vereinigt.

Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Röm. 11, 36.

Keine Weisheit macht mich froh,
Keine Kunst erheb' ich hoch,
Keine Klugheit heiß' ich fein,
Alles soll mir Jesus sein. (P. F. Hiller.)

Am Baum der Menschheit drängt sich Blüt' an Blüte,
Nach ew'gen Regeln wiegen sie sich drauf;
Wenn hier die eine matt und welk verglühte,
Springt dort die andre voll und prächtig auf.
(Freiligrath.)

Mai 31. Kath.: Angela Merici, Jungfrau, Ordensstifterin, 1540.

Ev.: Joachim Neander, Pred. in Bremen, 1780.

1878 Untergang des deutschen Panzerschiffes „Grosser Kurfürst" an der englischen Küste.

Wir warten auf unseres Leibs Erlösung. Röm. 8, 23.

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
Sind der Menschen Tage!
Wie ein Strom beginnt zu rinnen
Und mit Laufen nicht hält innen,
So fährt unsre Zeit von hinnen. (M. Franck.)

Keine Gaukelkunst berückt
Das Flammenauge, das ins Innre blickt.
(Schiller.)

Juni 1. Kath.: Justin, Märt. zu Rom, 167.

Ev.: J. Frdr. Oberlin, Pfarrer im Steinthal, Elsaß, 1826.

1879 Prinz Louis Napoleon, Sohn Nap. III., von Zulu-Kaffern erschlagen.

Der Tod ist der Sünde Sold. Röm. 6, 23.

Mitten wir im Leben sind
Mit dem Tod umfangen:
Wen suchen wir, der Hilfe thu',
Daß wir Gnad' erlangen? (Martin Luther.)

Und ist die Welt von dir geschieden,
Nach innen wende Aug' und Sinn;
Aus Angst entflieh' zu tiefem Frieden,
Aus Schmerz zur ew'gen Wonne hin.
(Gottfr. Kinkel.)

Juni 2. Kath.: Pothinus und Blandina, Märt. zu Lyon, 177.

Ev.: Pothinus und Blandina, Märt. zu Lyon, 177.

1878 Mordanfall Nobilings auf Kaiser Wilhelm I.

Er behütete ihn wie seinen Augapfel. 5. Mos. 32, 10.

Mag auch die Liebe weinen:
Es kommt ein Tag des Herrn;
Es muß ein Morgenstern
Nach dunkler Nacht erscheinen!
(F. A. Krummacher.)

Ward es mit Undank aufgenommen,
Was irgend Gutes du gethan,
Fang' immer gleich von neuem an,
Um ja zur Reue nicht zu kommen.

Juni 3. Kath.: Klotilde, Königin der Franken, 545.

Ev.: Klotilde, Königin der Franken, 545.

1324 Wycliffe, John, geb

Verlaß dich auf den Herrn. Spr. 3, 5.

Laß, o Sonne der Gerechten,
Deinen Strahl ins Herze gehn;
Gieb Erleuchtung deinen Knechten,
Daß sie geistlich auferstehn.

Nie aus der Wahrheit ist so viel des Guten erwachsen,
Als aus der Wahrheit Schein Böses ersteht in der Welt.
(v. Halem.)

Juni 4. Kath.: Walter, Einsiedler, 13. Jhhdt.

Ev.: Quirinus, Bischof von Siscia, Märt. unter Diokletian.

1745 Sieg Friedr. d. Gr. bei Hohenfriedberg.

Meine Seele verlangt nach deinem Heil. Ps. 119, 81.

Fest will ich an Jesum halten,
Wird auch alles mir geraubt;
Gottes Gnade laß ich walten
Und erhebe froh mein Haupt. (J. A. Schlegel.)

Im Himmel nur ist Ruh', im Himmel nur ist Frieden;
O fänd' ich Ruh', von mir und von der Welt geschieden!
Komm, Gottesruh', den Sturm mir aus der Brust zu hauchen!
Lass mich den Krieg der Welt in deinen Frieden tauchen. (Rückert.)

Juni 5. Kath.: Bonifatius, Erzbischof von Mainz, Apostel der Deutschen, 755.

Ev.: Bonifatius, Erzbischof von Mainz, Apostel der Deutschen, 755.

755 Bonifatius unweit Dokkum in Friesland von Heiden ermordet.

Der Herr wird auf diesem Berge die Hülle wegthun. Jes. 25, 7.

O Jesu Christe! wahres Licht,
Erleuchte, die dich kennen nicht,
Und bringe sie zu deiner Herd,
Auf daß ein jeder selig werd'.
(Unbekannt.)

Wer Tugend verehrt,
Wandelt auf leuchtender Bahn.
(Pindar.)

Juni 6. Kath: Norbert, Erzbischof von Magdeburg, Ordensstifter, 1134.

Ev.: Norbert, Erzbischof von Magdeburg, Ordensstifter, 1134.

1861 Cavour, Graf Camillo Benso di, †.

Rede einer mit dem andern Wahrheit. Sach. 8, 16.

Der Heiland kommt mit Willen,
Ist voller Lieb' und Lust,
All' Angst und Not zu stillen,
Die ihm an euch bewußt. (P. Gerhardt.)

Ruhmvolles Leben oder ruhmgekrönter Tod
Ist edler Männer Streben. (Sophokles.)

Juni 7. Kath.: Anna Garcias, Karmeliterin, 1625.

Ev.: Paul Gerhardt, Prediger zu Berlin und Lübben, 1676.

1840 Friedrich Wilhelm III. von Preussen †.

Ich gehe in der Kraft des Herrn. Ps. 71, 16.

In allen meinen Thaten
Laß ich den Höchsten raten,
Der alles kann und hat.
(Paul Flemming.)

Ein rechter Held beut seine Stirn den Schlägen,
Die ein Gott verhängt. (Euripides.)

Juni 8. Kath.: Medardus, Bischof, 545.

Ev.: A. H. Francke, Professor zu Halle, 1727.

1810 Schumann, Robert, zu Zwickau geb.

Der Herr ist des Armen Schutz. Ps. 9, 10.

Lobt den Herrn, auch wenn wir weinen,
Siehet uns sein Angesicht.
Er verlässet nicht die Seinen;
Vater, du verläßt uns nicht.
(F. A. Krummacher.)

Willst ruhig du durchs Leben gehen,
Musst viel du hören, Vieles sehen,
Was still im Innern du erwägst,
Doch nie im Wort nach Aussen trägst.
(v. Miris.)

Juni 9. **Kath.: Pelagia, Jungfrau, Märt., 3. Jhhdt.**

Ev.: Columba, Abt auf der schott. Insel Hy, 597.

1871 Elsass-Lothringen durch Gesetz mit Deutschland wieder vereinigt.

Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. Ps. 133, 1.

Gieb, daß in reiner Heiligkeit
Wir führen unsre Lebenszeit.
(Mich. Schirmer.)

Wenn jeder Mann das Beste, was sein eigen ist,
Dem Vaterland zum Opfer brächte, wo er kann,
So würde viel geringer sein der Völker Leid
Und festgegründet wäre immerdar ihr Glück.
(Euripides.)

Juni 10. **Kath.: Margareta, Königin von Schottland, 1093.**

Ev.: Friedrich I., Barbarossa, Kaiser, 1190.

1190 Kaiser Friedrich I., Rotbart, stirbt im Flusse Salef in Syrien.

Ich gebe ihnen das ewige Leben. Joh. 10, 28.

Jesu Demut hat gebüßet
Meinen Stolz und Übermut,
Sein Tod meinen Tod versüßet;
Es kommt alles mir zu gut.
(E. Ch. Homburg.)

Gross ist des Königs Glück, der, wenn man ihn begräbt,
Ein Denkmal lässt zurück, das hundert Jahre lebt. (Rückert.)

Juni 11. **Kath.: Barnabas, Apostel.**

Ev.: Barnabas, Apostel.

1829 Vermählung Kaiser Wilhelms I. mit Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar.
1879 Goldene Hochzeit des Kaiserpaares.

Befiehl dem Herrn deine Wege. Ps. 39, 5.

Ein Herr und Meister
Ist unser Herr und Hort,
Er prüft die Geister
Und braucht sie da und dort. (C. B. Garve.)

Als Blütenalter ist die Jugend wohl bekannt,
Mir aber sei hinfort das Alter so genannt!
Doch fragst du, wo denn sei des Alters Schwing' und Blüte,
So sag' ich: aussen nicht, doch innen im Gemüte,
Das ist die Blüte, die hier atmet Seelenduft;
Dies Silberflügelpaar trägt über Welt und Gruft. (Rückert.)

Juni 12. **Kath.: Eskill, Märt. in Schweden, 1069.**

Ev.: Renata, Herzogin von Ferrara, 1575.

Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Röm. 11, 36.

Sei still in Liebe, sei wie Tau,
Der still vom Himmel sinkt
Und morgens auf der grünen Au
In tausend Kelchen blinkt. (Jul. Sturm.)

Ringen musst du, statt zu ruh'n,
Ruhen musst du, statt zu schlafen;
In der Brandung, wie im Hafen
Schiffer hat genug zu thun. (O. Bank.)

Juni 13. **Kath.: Antonius, Franziskaner, 1231.**

Ev.: Isaac le Febore, Parlaments-Advokat, Paris, Märt., 1702.

1878 Beginn d. Berl. Kongresses zur Schlichtung d. Angelegenheiten d. Ostens v. Europa.

Unsere Seele harret auf den Herrn. Ps. 33, 20.

Ach, bleib mit deinem Glanze
Bei uns, du wertes Licht,
Dein' Wahrheit uns umschanze,
Damit wir irren nicht. (Josua Stegmann.)

Das Leben, mein' ich, ist vergleichbar dem Magnet,
Der Eisen anzieht und sich stets gen Norden dreht.
So ziehet jenes auch uns an in Glück und Not
Und weist doch überall und immer auf den Tod. (Rückert.)

Juni 14. **Kath.: Basilius d. Gr., Bischof von Cäsarea, 379.**

Ev.: Basilius d. Gr., Bischof von Cäsarea, 379.

1828 Karl August, Grossherzog von Weimar, †.

Selig sind, die seine Gebote halten. Offenb. Joh. 22, 14.

Wer von dir möchte sehen
Nur einen Blick, o Gott!
Wie wohl würd' ihm geschehen,
Die Welt wär' nur ein Spott. (Er. Finx.)

Die beste Gottesgabe ist ein reines Herz.
(Euripides.)

Juni 15. **Kath.: Vitus, Knabe, Märt., Anfg. d. 4. Jhhdts.**

Ev.: Wilh. Wilberforce, Mitglied des englischen Parlaments, 1833.

1866 Ausbruch des deutschen Krieges.

Lasset uns uns beweisen als die Diener Gottes. II. Kor. 6, 4.

Reißt mir der Tod das Liebste hin,
Sagt Jesus: Weine nicht, ich bin,
Der's wieder giebt; gedenke dran,
Was ich zu Nain hab' gethan. (J. Höfel.)

Die Freiheit lässt sich nicht gewinnen,
Sie wird von aussen nicht erstrebt,
Wenn nicht zuerst sie selbst tief innen
Im eig'nen Busen dich belebt.
(Rob. Prutz.)

Juni 16. **Kath.: Luitgarde, Ordensfrau bei Brüssel, 1426.**

Ev.: Richard Barter, Pf. in Kidderminster, 1691.

1871 Einzug des Kaisers und des Heeres in Berlin.

So seid nun Gottes Nachfolger. Eph. 5, 1.

Himmelan schwing' dich, mein Geist!
Denn du bist ein himmlisch Wesen
Und kannst das, was irdisch ist,
Nicht zu deinem Ziel erlesen. (B. Schmolck.)

Des Menschen Glaube prägt in seinem Thun sich aus,
Formt seine Züg' und blickt ihm zu dem Aug' heraus.
Sein Glaub' ist es, der ihn aufrichtet oder bückt,
Zum Himmel ihn erhebt, zum Boden niederdrückt. (Rückert.)

Juni 17. **Kath.: Nikander und Marzian, Märt., 303.**

Ev.: Joh. Tauler, Dominikaner, Prediger zu Straßburg, 1361.

1815 Sieg Wellingtons und Blüchers über Napoleon I. bei Waterloo.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Ps. 27, 1.

Christe, du bist der helle Tag,
Vor dir die Nacht nicht bleiben mag,
Du leuchtest uns vom Vater her
Und bist des Lichtes Prediger. (Fr. Alberus.)

Dir müssen Feind sein: die die Knechtschaft wollen!
Dir müssen Feind sein: die die Wahrheit fürchten!
(Leop. Schefer.)

Juni 18. **Kath.: Maria Dolorosa, unschuldig hingerichtet, 1290.**

Ev.: Pamphilus, Presb. zu Cäsarea, 309.

1667 Luise Henriette, Kurf. v. Brandenb., †.

Dein, Herr, unser Gott, ist die Vergebung. Dan. 9, 9.

Bin ich bei Gott in Gnaden
Durch Christi Blut und Tod:
Was kann mir endlich schaden?
Was acht' ich alle Not? (S. Dach.)

Bist du gestürzt und hat der Sturz dir nicht geschadet,
So denke: diesmal hat der Himmel dir gegnadet.
Die Gnade hast du nicht verdient, verdiene sie,
Steh' auf mit Zuversicht und falle nie mehr, nie! (Rückert.)

Juni 19. **Kath.: Gervasius und Pratasius, Märt. in Mailand, 2. Jhhdt.**

Ev.: Paphnutius, Bischof, Bekenner im 4. Jhhdt.

325 Eröffnung der Kirchenversammlung zu Nikäa.

Unser Glaube ist der Sieg. I. Joh. 5, 4.

Wer die Wahrheit lernt erkennen,
Soll sie auch bekennen frei;
Wer sich will nach Jesu nennen,
Der bekenn' ihn ohne Scheu.
(N. L. Gf. v. Zinzendorf.)

Geschichte und Natur, zwei Räume sind sie nur,
Wo überall der Tod geht auf des Lebens Spur.
Freu' dich in jeder Nacht, dass Sterne niederglänzen,
Mit höh'rer Hoffnung Strahl dein Dasein zu ergänzen. (Rückert.)

Juni 20. **Kath.: Silverius, Papst und Märt., 539.**

Ev.: 21 Märt. in Prag, 1621.

840 Ludwig der Fromme, der Sohn Karls des Grossen, †.

Gott ist der Heiland aller Menschen. I. Tim. 4, 10.

Sei still im Wandel, jage nicht
Nach Reichtum, Ehr' und Macht;
Wer still sein Brot in Frieden bricht,
Den hat Gott wohl bedacht. (J. Sturm.)

Deine Tugenden halte für allgemeine des Menschen,
Deine Fehler jedoch für dein besonderes Teil.
(Friedr. Hebbel.)

Juni 21. **Kath.: Aloysius, Jesuit, 1591.**

Ev.: Matthias Claudius, der Wandsbecker Bote, 1815.

Einer trage des anderen Last. Gal. 6, 2.

Du, mein Herz, verzage nicht,
Thu', was dein Gewissen spricht,
Dieser Strahl des Himmelslichts,
Thue recht und scheue nichts.
(E. M. Arndt.)

Zu guter Nachbarschaft gehört nicht das allein,
Nicht weh zu thun, auch dem, der weh that, zu verzeihn.
(Rückert.)

Juni 22. **Kath.: Paulinus, Bischof von Nola, 431.**

Ev.: Gottschalk, Fürst der Wenden, Märt., 1066.

1866 der König von Hannover verlässt sein Land.

Gott, dein Weg ist heilig. Ps. 76, 14.

Herr, in deine Friedenshände
Legen wir den müden Geist,
Der von heute bis ans Ende
Dich sein Ein und Alles heißt.
(Verborgene.)

Der Mensch erfährt, er sei auch, wo er mag,
Ein letztes Glück und einen letzten Tag.
(Goethe.)

Juni 23. **Kath.: Edeltrud, Äbtissin von Ely, 679.**

Ev.: Gottfried Arnold, Pastor in Werben und Perleberg, 1714.

783 Karl der Grosse besiegt die Sachsen in der Schlacht an der Hase.

Wache auf, der du schläfst. Eph. 5, 14.

Das Kreuz wehrt jedem Bösen
Und scheucht die Finsternis;
In seinem Zeichen lösen
Sich Sorg' und Kümmernis.
(Aurelius Prudentius, übers. v. Dr. Königsfeld.)

Geniesse deiner Kraft,
Man lebt nur, wenn man schafft.
(Ernst v. Feuchtersleben.)

Juni 24. **Kath.: Johannes der Täufer, Vorläufer Christi.**

Ev.: Johannes der Täufer, Vorläufer Christi.

1866 Sieg der Österreicher über die Italiener bei Custozza.

Fraget nach dem Herrn. I. Chron. 17, 11.

Das ist der wahre Herr der Erde,
Den keine Leidenschaft besiegt,
Der keiner Sorge und Beschwerde
In lahmem Jammer unterliegt.
(Jul. Sturm.)

Wir wollen fest am Boden halten,
Nicht lüstern in die Wolken schau'n.
Wir wollen unsern Wert entfalten
In freiem Geist und Selbstvertrau'n.
(F. M. Hessemer.)

Juni 25. **Kath.: Lorenz, Karmelitermönch, 1691.**

Ev.: Übergabe der Augsburger Konfession, 1530.

1870 Königin Isabella von Spanien dankt zu Gunsten ihres Sohnes Alphonso ab.

Gott, der Herr, ist ein Fels ewiglich. Jes. 26, 4.

Mein Geist gehört in Gott zu Haus;
Drum kehrt er sich aus allem aus;
Sein Vaterland heißt Ewigkeit,
Drein senkt er sich aus Ort und Zeit.
(Gerh. Tersteegen.)

Den Glauben lerne, dass nicht lang' die Frist
Dir währe bis zu deines Schauens Zeiten!
Die Liebe lerne; denn, gewiss, sie ist
Noch einst die seligste der Seligkeiten.
(Gottfr. Häbler.)

Juni 26. **Kath.: Salvius, Bischof, Bekenner, 8. Jhhdt.**

Ev.: J. V. Andreä, General-Superint. in Stuttgart, 1654.

1848 die Pariser Communisten von General Cavaignac niedergeworfen.

Siehe, der Herr kommt gewaltiglich. Jes. 40, 10.

Herr, mein Hirt,
Reiche mir aus deiner Fülle
Glaubenskräfte, Glaubensstille,
Bis die Nacht zum Tage wird.
Herr, mein Hirt! (Eine Verborgene.)

Der Geist der Zucht und Ordnung, der gehorchen will,
Macht stark und fest den Krieger, segnet Volk und Land.
(Sophokles.)

Juni 27. Kath.: Ladislaus, König von Ungarn, 1095.

Ev.: 7 Schläfer zu Ephesus, Märt. unter Decius.

1866 Schlacht bei Langensalza zwischen Preussen und Hannoveranern.

Wandelt, wie die Kinder des Lichts. Eph. 5, 9.

Frage nicht: wer sieht mein Leben?
Und wem nützt sein stiller Gang?
Fahre fort im edlen Streben,
Fordre Liebe nicht, noch Dank. (Unbekannt.)

Solche wähle zu Begleitern
Auf des Lebens Bahn,
Die dein Herz und deinen Geist erweitern,
Dich ermutigen, erheitern,
Mit dir eilen himmelan. (K. A. Döring.)

Juni 28. Kath.: Irenäus, Bischof von Lyon, Kirchenlehrer, 202.

Ev.: Irenäus, Bischof von Lyon, Kirchenlehrer, 202.

1675 Schlacht bei Fehrbellin.

Prüfet, was sei wohlgefällig vor dem Herrn. Eph. 5, 10.

Mein Herr und Gott, des gute Hand
Mich immerdar geführet,
Hilf mir, daß ich in meinem Stand
Das thu', was mir gebühret! (K. J. Spitta.)

Gott, dein Licht! Dann sehen wir, was wir thun sollen;
Gott, deine Kraft! Dann wollen wir, was wir sollen;
Gott, deinen Segen, dein Gedeihn! Dann vollbringen wir, was wir wollen. (Newton.)

Juni 29. Kath.: Petrus und Paulus, Apostel.

Ev.: Petrus und Paulus, Apostel.

1577 Rubens, Peter Paul, zu Siegen oder Köln am Rhein geb.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß. Sprichw. 4, 23.

Gehe hin in Gottes Namen,
Greif dein Werk mit Freuden an;
Frühe säe deinen Samen! —
Was gethan ist, ist gethan. (K. J. Spitta.)

Nach einem Schatze willst du streben?
Auf jeder Stätte ist der rechte Platz:
Such' aus dem Dunkel deinen Geist zu heben,
Und sicher hebst du einen Schatz.

Juni 30. Kath.: Pauli Gedächtnistag; Arnulf, Ordensmann, 1228.

Ev.: Raimund Lullus, Glaubensbote unter den Sarazenen, Märt., 1315.

Er gibt dem Müden Kraft. Jes. 40, 29.

Durch! mit aller Angst und Plagen!
Durch! der Heiland steht mir bei!
Sollt' ich denn noch mutlos zagen?
Gott, mein Hirte, ist getreu! (Verborgene.)

Was zagst du, Herz, an solchen Tagen,
Wo selbst die Dornen Rosen tragen?
(K. Mayer.)

Juli 1. Kath.: Pambo, Schüler des hl. Antonius, Einsiedler, 390.

Ev.: H. Voes und J. Esch, Augustinermönche, Märt., Brüssel, 1523.

Deine Gnade müsse mein Trost sein. Ps. 119, 76.

Halt', o Gott, mein Auge wach,
Rufe, mahne, warne,
Daß mich, sorglos und doch schwach,
Nicht die Sünd' umgarne. (A. H. Walter.)

Wenn du mich fragst: auf wen darf ich in Treue bau'n?
Ich sage dir: auf die, die selber andern trau'n. (Rückert.)

Juli 2. Kath.: Mariä Heimsuchung, Luc. 1.

Ev.: Mariä Heimsuchung, Luc. 1.

1298 der deutsche König Adolf von Nassau fällt in der Schlacht bei Göllheim.

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Röm. 14, 8.

Dich, Christus, kennen wir allein,
Und unser Herze, keusch und rein,
In Sang und Thränen sucht nur dich:
Schirm unser Thun du gnädiglich!
(Aurelius Prudentius, übers. von Dr. Königsfeld.)

Liebe und ein Kreuz dazu
Schafft dem Christenherzen Ruh';
Ohne Kreuz drückt Liebe sehr,
Kreuz wird ohne Liebe schwer.
(Wessenberg.)

Juli 3. Kath.: Otto, Bischof von Bamberg, Apostel der Pommern, 1139.

Ev.: Otto, Bischof von Bamberg, Apostel der Pommern, 1139.

1866 entscheidender Sieg der Preussen über die Österreicher bei Königgrätz (Sadowa)

Er führet uns, wie die Jugend. Ps. 48, 15.

Herr, in dieser Zeit Gewog',
Da die Stürme rastlos schnauben,
Wahr', o wahre mir den Glauben,
Der noch nimmer mich betrog.
(Em. Geibel.)

Gieb treulich mir die Hände,
Sei Bruder mir und wende
Den Blick vor deinem Ende
Nicht wieder weg von mir. (Novalis.)

Juli 4. Kath.: Berta, Äbtissin in Blangy, 725.

Ev.: Ulrich, Bischof von Augsburg, 973.

1776 die 13 nordamerikanischen Kolonieen erklären sich von England unabhängig.

Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden. Ps. 34, 6.

Auserwählte hangen kindlich
Am geoffenbarten Wort;
Beugt ihr Gott sie auch empfindlich:
Seine Rede bleibt ihr Hort. (Ad. Nicolai.)

Nicht an die Güter hänge dein Herz,
Die das Leben vergänglich zieren;
Wer besitzt, der lerne verlieren,
Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.
(Stolberg.)

Juli 5. Kath.: Petrus von Luxemburg, Bischof von Metz, Kardinal, 1387.

Ev.: J. Oldc. L. Cobham, Märt., London, 1418.

1809 Schlacht bei Wagram.

Wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi. Jud. 21.

O Jesus Christus, wachs' in mir,
Und alles andre schwinde!
Mein Herz sei täglich näher dir
Und ferner von der Sünde! (J. C. Lavater.)

Sei dankbar für das Glück, das dir der Herr bestimmt,
Und gieb es gern zurück, wenn er es wieder nimmt;
Es ist kein Gut so gross, er hat noch gröss'res eben
Und nimmt dir eines bloss, um and'res dir zu geben. (Rückert.)

Juli 6. Kath.: Jesaias, Prophet.

Ev.: Johann Hus, Märt. zu Konstanz, 1415.

1646 Leibniz, Gottfried Wilh., Freiherr von zu Leipzig geb.

Ich will ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Sach. 12, 10.

O komm, du Geist der Wahrheit,
Und kehre bei uns ein,
Verbreite Licht und Klarheit,
Verbanne Trug und Schein.

O sieh, den Streit der Welt versöhnt ein Gotteshauch!
Wer Himmelsliebe hat, der hat Weltklugheit auch. (Rückert.)

Juli 7. Kath.: Willibald, Bischof von Eichstädt, 786.

Ev.: Willibald, Bischof von Eichstädt, 786.

1807 Friede zu Tilsit.

Israel, vergiß meiner nicht. Jes. 44, 27.

Quält dich heimlich Sehnen,
Tief verschwieg'nes Weh,
Sprich zu Gott mit Thränen:
Herr, dein Will' gescheh'.
(Louise Hensel.)

Geh' ohne Stab nicht durch den Schnee
Und ohne Steuer nicht zur See;
Geh' ohn' Gebet und Gottes Wort
Niemals aus deinem Hause fort.
(Alter Spruch.)

Juli 8. Kath.: Kilian, Bischof von Würzburg, Apostel der Ostfranken, ermordet 689.

Ev.: Kilian, Bischof von Würzburg, Apostel der Ostfranken, ermordet 689.

Herr, du bist meine Zuflucht und meine Kraft. Jer. 16, 19.

Selig, wen der Herr erwählet!
Bist du's, nun so trage still
An dem Joche, das dich quälet,
Bis dich Gott erlösen will.
(Ad. Nicolai.)

Er hat getragen Christi Joch,
Er ist gestorben und lebet noch.
(Mallet.)

Juli 9. Kath.: Ephräm, der Syrer, Kirchenlehrer, 378.

Ev.: Ephräm, der Syrer, Kirchenlehrer, 378.

551 v. Chr. Kongfutse zu Kiufu in China geb.

Es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. I. Joh. 3, 2.

Bewach' uns alle immerhin,
Zumeist doch deiner Treuen Sinn,
Kraft jener Schirmesmacht, o Christ,
Die dir so ganz zu eigen ist.
(Elpis, übers. durch Dr. Königsfeld.)

Du musst Gott folgen ohne Verstehen,
Nicht immer fühlen, schmecken, sehen;
Wer glaubet, der gibt Gott die Ehr';
Gefallst du ihm, was willst du mehr.
(M. G. W. Brandt.)

Juli 10. Kath.: Knud der Grosse, König von Dänemark, 1036.

Ev.: Ulrich, Ordensmann, 1093.

1509 Calvin, Johannes, geb.

Christum lieb haben, ist besser, denn alles Wissen. Ephes. 3, 19.

Willst du Gott in Andacht ehren,
Wirst der Engel Lust du mehren,
Deiner Krone Kranz erneu'n
Und des Nächsten Herz erfreu'n.
(Thomas v. Kempen, übers. v. Dr. Königsfeld.)

Mensch, denkst du Gott zu schauen, dort oder hier auf Erden:
So muss dein Herz zuvor ein reiner Spiegel werden.
(Angelus Silesius)

Juli 11. Kath.: Marina v. Eskobar, Jungfrau, Spanien, 1633.

Ev.: Placidus, Märt. in Graubünden, 630.

Israel, hoffe auf den Herrn. Ps. 131, 3.

Ach, laß im Sinken, Herr, mich nicht!
Du, weißt's, ich bin ja dein;
Und wenn mir's je an Mut gebricht,
So ruf' mir: du bist mein. (Anna Schlater.)

Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.
Was man nicht nützt, ist eine schwere Last,
Nur was der Augenblick erschafft, das kann er nützen. (Goethe.)

Juli 12. Kath.: Gualbert, Ordensstifter, 1073.

Ev.: Heinrich II., Kaiser, 1024.

100 v. Chr. Cajus Julius Cäsar geb.

Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker. Spr. 16, 32.

Ja, Vater, ich will still ergeben
Mit meiner Bürde weiter gehn,
Die Hände fromm zu dir erheben
Und nicht auf diese Erde sehn.
(Luise Hensel.)

Hier ist des Wirkens Zeit, drum wirk' und sei befreit!
Wer frei von hinnen geht, der ist's in Ewigkeit. (Rückert.)

Juli 13. Kath.: Eugenius, Bischof von Karthago, Bekenner, 505.

Ev.: Eugenius, Bischof von Karthago, Bek., 505.

1874 Mordanfall Kullmanns auf den Fürsten Bismarck in Kissingen.

Fürchtet Gott. Ehret den König. I. Petri 2, 17.

Wenn dich die Menschen kränken
Durch Verrat und Trug,
Sollst du fromm gedenken,
Was dein Herr ertrug. (Luise Hensel.)

Ein Glöcklein ist die Zunge
Hoch oben auf dem Turm;
Bringt Weltlust es zum Schwunge,
So heult es wilden Sturm. (K. Steiger.)

Juli 14. Kath.: Bonaventura, Franziskaner, Scholastiker, 1274.

Ev.: Bonaventura, Franziskaner, Scholastiker, 1274.

1867 Graf Bismarck zum Kanzler des Norddeutschen Bundes ernannt.

Bleibet in meiner Liebe. Joh. 15, 9.

Das ist mein einz'ger Trost im Leben
Und macht mein Sterben zum Gewinn,
Daß ich dir, Jesu, übergeben
Und ganz und gar dein eigen bin.
(J. Ch. Hopfensack.)

Wen du der Liebe nicht würdigst, den würdige auch nicht des Hasses;
Sache nur sei er für dich, aber nicht eine Person. (Fr. Hebbel.)

Juli 15. Kath.: Heinrich II., röm. Kaiser, 1024.

Ev.: Ansverus, Abt zu Ratzeburg, Märt., 1066.

622 Mohameds Flucht nach Medina; Beginn der mohamedanischen Zeitrechnung.

Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben. I. Joh. 5, 12.

Wir sind des Herrn, wir leben oder sterben!
Wir sind des Herrn, der einst für alle starb!
Wir sind des Herrn und müssen alles erben!
Wir sind des Herrn, der alles uns erwarb.
(K. J. Ph. Spitta.)

Gut ist's, dass der Himmel immer
Dir verschiebt die Wunschgewähr;
Denn beglückt, du wärst es nimmer
Und du hofftest es nicht mehr.
(Fr. Rückert.)

Juli 16. Kath.: Maria vom Karmel (Skapulierfest).

Ev.: A. Askew, Märt. zu London, 1546.

1866 Einzug der preussischen Truppen in Frankfurt am Main.

Gieb mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 12.

Herr, mein Hirt,
Reiche mir aus deiner Fülle
Glaubenskräfte, Glaubensstille,
Bis die Nacht zum Tage wird.
(Die Verborgene.)

Dein Thun behüt' es! Von dem Gebirge rollt
Ein luft'ger Schneeball, aber er schwillt im Sturz:
So als Lawine formt sich grässlich
Flüchtige That zu der mächtigen Folge.
(Gottfried Kinkel.)

Juli 17. Kath.: Alexius, Bekenner, 5. Jhhdt.

Ev.: Scillitanische Märtyrer (12) sollen zu Scillita in Nordafrika um 200 den Tod erlitten haben.

Der Herr ist meines Lebens Kraft. Ps. 27, 1.

O Christ, der Sterne ewig Licht,
Strahl, der aus den Gestirnen bricht,
Leucht' du in uns're Nacht hinein
Und halte uns're Herzen rein!
(Elpis, übers. von Dr. Königsfeld.)

Wer in dem Feld
Zu Gott sich hält,
Der hat allein sich wohl gestellt.
(Em. Geibel.)

Juli 18. Kath.: Camillus, Ordensmann, 1614.

Ev.: Arnulf, Bischof von Metz, † um 640.

1870 zu Rom die Unfehlbarkeit des Papstes erklärt.

Ich will den Herrn loben. Ps. 146, 2.

Mein Lebetage will ich dich
Aus meinem Sinn nicht lassen,
Dich will ich stets, gleich wie du mich,
Mit Liebesarmen fassen. (P. Gerhardt.)

Lieb' und Leidenschaft können verfliegen,
Wohlwollen aber wird ewig siegen.
(Goethe.)

Juli 19. Kath.: Vincens v. Paul, Ordensstifter, 1660.

Ev.: Luise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg, 1667.

1810 Todestag der Königin Luise von Preussen.

Weisheit ist besser denn Perlen. Spr. 8, 11.

O Mutterlieb', du heilig Amt,
Vom Herrn der Ewigkeit verliehen,
Die Seele, die vom Himmel stammt,
Dem Himmel wieder zu erziehen.
(Oskar v. Redwitz.)

Die Lieb' umfasst des Weibes volles Leben,
Sie ist ihr Kerker und ihr Himmelreich;
Die sich in Demut hingegeben,
Sie dient und herrscht zugleich. (Chamisso.)

Juli 20. Kath.: Vulmar, Ordensmann in Hochberg, 710.

Ev.: Joh. Marteilhe, Bekenner auf den Galeeren, † nach 1726.

1866 bei Lissa Seesieg der Österreicher über die Italiener.

Der Geist Gottes hat mich gemacht. Hiob 33, 4.

Wohl mir, daß ich dich kenne,
Daß du das Leben bist,
Daß ich dich Heiland nenne,
Du mein Herr Jesus Christ. (A. Zeller.)

Herz, mein Herz, nicht in der Weite,
In der Nähe liegt das Glück!
Glaube, liebe, hoffe, leide
Und kehr' in dich selbst zurück.
(Jul. Sturm.)

Juli 21. Kath.: Arbogast, Bischof von Strassburg, 678.

Ev.: Eberhard, Herzog von Württemberg, 1496.

1773 Papst Klemens XIV. hebt den Jesuiten-Orden auf.

Vergiß meines Gesetzes nicht. Spr. 3, 1.

Wohl dem, den allerwegen
Die Furcht des Herren treibt,
Der, sich zum Heil und Segen,
Auf Gottes Wegen bleibt. (A. Ebrard)

Aus Augenblicken nur besteht die Ewigkeit,
Drum liegt im Augenblick der Kern der ganzen Zeit.

Juli 22. Kath.: Maria Magdalena, Büsserin.

Ev.: Maria Magdalena, Büßerin.

1870 Sprengung der Kehler Rheinbrücke durch die Deutschen.

Er verstehet aller Gedanken Dichten. I. Chr. 29, 9.

Dem Heiland weiht des Liedes Klang
Und Gott dem Herrn den Lobgesang,
Daß einst uns durch des Kreuzes Stamm
Sein Blut erkauft hat wundersam.
(Sedulius, übers. von Dr. Königsfeld.)

Ich gebe es zu bedenken, dass ein Appell an die Furcht in deutschen Herzen keinen Widerhall findet.
(Bismarck, am 18. Mai 1868.)

Juli 23. Kath.: Ezechiel, Prophet.

Ev.: Gottfr. v. Hamelle, Märt. zu Torneck, 1552.

776 Beginn der griechischen Olympiaden.

Herr, behüte meinen Mund. Ps. 141, 3.

Nimm mich hin,
Treuer Heiland, wie ich bin!
Schaff' aus mir,
Was gefällig ist vor dir.
(Fr. de la Motte Fouqué.)

Welch ein herrliches Gelüst,
Einem das Leben zu verbittern.
Wüsstet ihr, was eine Thräne ist,
Ihr würdet zittern! (K. Immermann.)

Juli 24. Kath.: Franz Solano, Ordensmann, 1613.

Ev.: Thomas von Kempen, Priester im Kloster bei Zwoll, 1471.

1568 Don Karlos, Infant von Spanien, im Gefängnisse †.

Lernet von mir. Matth. 11, 29.

Laß mich ruhen, Herr, an deinem Herzen
Unter deinen Flügeln wohnt sich's warm:
Selig, wer in Freuden dir und Schmerzen
Fällt als Kind in deinen Vaterarm.
(K. Gerok.)

Aus trotz'ger Hoffart Blüte reift die Schuld zur Frucht,
Aus der man Leid und viele Thränen ernten muss. (Aeschylus.)

Juli 25. Kath.: Jakobus, Apostel.

Ev.: Jakobus, Apostel.

1848 bei Custozza Sieg der Österreicher über die Italiener.

Des Herren Rat ist wunderbar. Jes. 28, 29.

Gelobt sei deine Treue,
Die alle Morgen neue!
Lob sei den starken Händen,
Die alles Herzleid wenden!
(P. Gerhardt.)

Zweifl' und verzweifle nicht an deines Gottes Huld;
Er gab dir manches Gut, vergab dir manche Schuld.
Und was er dir versagt, das war dir nicht zum Heil;
Einst wirst du's einsehn ganz und siehst es schon zum Teil. (Rückert.)

Juli 26. Kath.: Anna, die Mutter der Jungfrau Maria.

Ev.: Christophorus, in Lykien, Märt. unter Decius.

1866 zu Nikolsburg Friedensvorverhandlungen zwischen Preussen und Österreich unterzeichnet.

Meine Kindlein, lasset uns lieben in der That. I. Joh. 3, 18.

Eines schenke mir hienieden:
Deinen Geist und deinen Frieden
Und den Ruhm an meinem Grabe,
Daß ich dich geliebet habe. (A. Knapp.)

Der Friede in dem Herzen und im Hause,
Die Freiheit in dem Hause und im Herzen,
Das sind die Güter, die der Mensch bedarf.
(L. Schefer.)

Juli 27. Kath.: Pantaleon, Arzt und Mart., zu Nikomedia, 303.

Ev.: Raimund Palmarius, Handwerker zu Piacenza, 1200.

1794 Robespierre und seine Genossen werden gefangen gesetzt.

Sehet euch vor vor den falschen Propheten. Matth. 7, 15.

Vor Hochmut und vor Übermut
Bewahr' mich Gott in Gnaden!
Denn hoher Sinn und stolzes Blut,
Die kommen bald zu Schaden.
(A. H. Walter.)

Wo du immer dich vergangen,
Wünsch' auch gleich die Straf' herbei;
Von der Furcht, die dich gefangen,
Macht dich nur die Strafe frei. (Rückert.)

Juli 28. Kath.: Botwid, schwed. Kaufmann, 1100.

Ev.: Joh. Seb. Bach, Musikdirektor in Leipzig, 1750.

Die Furcht des Herrn ist eine Quelle des Lebens. Spr. 14, 27.

Ich glaub' ein ewig Leben,
Ich glaub' an Jesum Christ,
Der für mich hingegeben,
Für mich verkläret ist. (Verborgene.)

Das ruft zur Schlacht, zum Sterben wie zum Siegen,
Was aus dem Herzen sich dem Ton vertraut;
Wer's nicht vernimmt, der bleibt zertreten liegen,
Wenn unser Blick empor zur Sonne schaut.
(E. F. Hesekiel.)

Juli 29. Kath.: Martha, Schwester des hl. Lazarus.

Ev.: Olaf III., der Heil., König von Norwegen, 1030.

1605 Dach, Simon, geb.

Keiner stirbt sich selber. Röm. 14, 7.

Ein Pilger gehst du durch die Welt,
Die Heimat aufzufinden;
Bricht ab der Tod dein Wanderzelt,
Wird all' dein Kummer schwinden.
(J. Sturm.)

Dulde und trage;
Glückliche Tage
Glanzen aus Leidensnächten herauf. (Z.)

Juli 30. Kath.: Sophia mit drei Töchtern, Mart., Rom, unter Hadrian.

Ev.: Johann Wessel, Gelehrter aus Gröningen, 1489.

101 Niederlage der Cimbern bei Vercelli durch die Römer unter Marius.

Lasset ab vom Bösen. Jes. 1, 16.

Christus alles — diese Wahrheit
Pflege als die Segensquelle,
Welche Kraft und Himmelsklarheit
Gießt auf jede Lebenswelle.

Was du geträumt, einst wird es sich erfüllen,
Doch suche nicht im dunklen Erdenthale
Die schöne Welt der lichten Ideale.
(Agnes Franz.)

Juli 31. Kath.: Ignaz Loyola, Ordensstifter, 1556.

Ev.: J. C. Schade, Prediger zu Berlin, 1698.

1552 Passauer Vertrag zwischen Ferdinand, Bruder Karls V., und Moritz von Sachsen.

Selig sind die Sanftmütigen. Matth. 5, 5.

Nicht im Tod erst — da mein Leben
Noch in regen Stunden kreist,
Will ich weihend übergeben
Deinen Händen meinen Geist.
(Chr. Graf zu Stolberg.)

Den Launen eurer Zeit nur dürft ihr fröhnen,
Und bald umkränzt der Lorbeer eure Stirnen;
Doch müsst der Zeit aus reiner Brust ihr zürnen —
Es sei gewagt; die Nachwelt wird euch krönen.
(A. Freiherr v. Leutrum-Ertingen.)

August 1. Kath.: Petri Kettenfeier.

Ev.: Makkabäer, II. Makk 7.

1793 Marie Antoinette, Königin von Frankreich, vor Gericht gestellt.

Alle Worte Gottes sind durchläutert. Spr. 30, 5.

O ew'ger Gott, wir danken dir,
Du Weltenschöpfer, stets dafür,
Daß gen so vieler Feinde Macht
Du deine Kirche treu bewacht.
(Unbekannt.)

Wenn unser Geist dereinst dein Licht verträgt
Und sich des Schicksals Buch vor unsre Augen legt,
Wenn du der Thaten Grund uns würdigest zu lehren,
Dann werden alle dich, o Vater, recht verehren. (Haller.)

August 2. Kath.: Stephanus, Papst und Märt., Rom, 257.

Ev.: Märtyrer unter Nero, 64

Seid Gott unterthänig. Jak. 4, 7.

Herr, geh' nicht ins Gerichte
Mit deinem armen Knecht;
Wer ist in deinem Lichte,
Allwissender, gerecht? (K. Gerok.)

Was man nicht kann hassen
Und noch weniger lassen,
O Herz! da ist kein Mittel geblieben,
Als es von ganzer Seele zu lieben.
(Rückert.)

August 3. Kath.: Alfons v. Liguori, Ordensstifter, 1787.

Ev.: Wilhelm Thorp, Schüler Wiclifs, Märt., 1407.

1492 Christoph Columbus segelt aus dem Hafen von Palos ab.

Selig sind die Barmherzigen. Matth. 5, 7.

Die Perlen, die auf Hermons grünen Auen
Im Morgenglanz so frisch herniedertauen,
Sie glänzen doch so helle nicht
Als Bruderlieb' in Gottes Geist und Licht.
(Psalm 133, übers. von A. Ebrard.)

Keiner geht zum Himmel ein,
Der nicht war auf Erden;
Weise will ein jeder sein,
Keiner will es werden.
(Feuchtersleben.)

August 4. Kath.: Dominikus, Ordensstifter, 1221.

Ev.: Leonhard Käser, Geistlicher, Märt., Passau, 1527.

1870 Schlacht und Sieg bei Weissenburg.

Mich jammert des Volkes. Marc. 8, 2.

Dir, o Gott, dir, meine Liebe,
Glaub' ich; denn dein wahrer Mund
Giebt mir alles, was du sagest,
Treu stets und untrüglich kund.
(Lat. Hymne, übers. von Dr. Königsfeld)

Freuden wechseln mit Leiden, das ist das Schicksal der Menschen,
Und wer den Wechsel erträgt, der ist ein kräftiger Mann.
(Ortlepp.)

August 5. Kath.: Afra, Märt., Augsburg, 304.

Ev.: Evangelische Salzburger, Bekenner, 1731.

1772 Erste Teilung Polens zwischen Österreich, Russland und Preussen.

Lernet Gutes thun. Jes. 1, 17.

O Vater, deine große Liebe,
Wie kann ein Mensch sie hier verstehn?
Gieb, daß ich mich in Demut übe,
Den Weg, den du mich führst, zu gehn.
(Luise Hensel.)

Wer mit Verheissungen bezahlt,
Bezahlt mit Gelde, das man malt.
(Logau.)

August 6. Kath.: Verklärung Christi.

Ev.: Verklärung Christi.

1870 Sieg der Deutschen bei Wörth und Saarbrücken.

Halte die Gebote. Matth. 19, 17.

O mein Herz, gieb dich zufrieden!
O, verzage nicht so bald!
Was doch Gott dir hat beschieden,
Nimmt dir keiner Welt Gewalt.
(V. v. Strauß.)

Süss und ehrenvoll ist's, fürs Vaterland zu sterben. (Horaz.)

August 7. Kath.: Cajetan, Ordensstifter, 1547.

Ev.: Nonna, Mutter des Gregor v. Naz, 374.

1815 Abführung Napoleons I. nach St. Helena.

Trachtet nach dem, was droben ist. Kol. 3, 2.

Mein Fleiß sei auch im Kleinen treu,
Mein Werk in Gott gethan,
Daß dermaleinst ich fähig sei,
Auch größ'res zu empfahn.
(K. B. Garve.)

Man muss dem Vaterland
Wie Gott dem Herrn mit Zucht und Ordnung dienen,
Durch treue Pflichterfüllung im Gesetz.
(Raupach.)

August 8. **Kath.: Cyriakus, Diakon in Rom, Märt., 305.**

Ev.: Hormisdas, Bekenner in Persien, um 421.

870 Vertrag zu Mersen zwischen Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen.

Bete Gott an. Offenb. 22, 9.

Gieb, daß ich dulden mag und hoffen,
Und gieb mir deinen heil'gen Geist
Und zeige mir den Himmel offen,
Wenn mir der Tod das Herz zerreißt.
(Luise Hensel.)

Ob du wachest oder ruhest,
Denke stets, dass du dir selbst nicht lebest;
Was du lässest oder thuest,
Nie vergiss, dass du ein Beispiel gebest.
(Rückert.)

August 9. **Kath.: Jan v. Olvernen, Franziskaner, 1322.**

Ev.: Numidicus, Presb. zu Karthago, Bekenner unter Decius.

48 v. Chr. Sieg Cäsars über Pompejus bei Pharsalus.

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir. Jes. 41, 10.

Herz, traue deinem Retter,
Der seines Bunds gedenkt
Und Sonnenschein auf Wetter
Und Trost in Thränen schenkt. (K. Gerok.)

Sei demütig wie das Blatt,
Das im Herbst vom Baume geht -
Und das nie geklaget hat,
Dass es jetzt der Sturm verweht.
(J. Kerner.)

August 10. **Kath.: Laurentius, Diakon zu Rom, Märt., 258.**

Ev.: Laurentius, Diakon zu Rom, Märt., 258.

70 Zerstörung des Tempels von Jerusalem.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Matth. 7, 20.

Leg' mir das Kreuz auf, gieb mir Flügel,
Führ' in die Hölle, trag' hinaus,
Nur laß mir deiner Kindschaft Siegel
Und bring' mich heim ins Vaterhaus.
(Verborgene.)

Nimmer erfüllet das Leben,
Was dein Traum verspricht,
Ewiges Sehnen und Streben, —
Ruhe findest du nicht. (F. L. Salliers.)

August 11. **Kath.: Alexander, Kohlenbrenner, Bisch., Märt. in Pontus, unter Decius.**

Ev.: Gregor v. Utrecht, Abt, Pred. d. Friesen, 776.

1801 Franz I. erklärt sich zum Kaiser von Österreich.

Wir sind Erben Gottes. Röm. 8, 17.

Aus der Menge Schmach und Hohne
Wird dir nur Geduld zum Lohne,
Dulden mehret die Verdienste
Und bringt Schätze als Gewinste.
(Thom. a. Kempis, übers. von Dr. Königsfeld.)

Wer oben steht, such' oben sich zu halten;
Wer unten ist, der tracht' hinauf.
Ruh' und Bewegung sind die zwei Gewalten,
Durch die die Welt sich hält im Lauf.
(Rückert.)

August 12. **Kath.: Klara, Ordensstifterin, 1253.**

Ev.: Anselm, Bischof von Havelberg, 1158.

1848 Stephensohn, Begründer des Eisenbahnwesens, †.

Es ist kein Gott außer mir. Jes. 45, 21.

Harre aus! dein Heiland lebet,
Deine Hoffnung blühet grün,
Und die Kreuzesfahne schwebet
Siegreich über Erdenmühn.
(E. M. Arndt.)

Schlaf ein, mein Herz! Was soll das wilde Fluten
Unruh'ger Wünsche mit der Sehnsucht Bangen?
Du willst auf Erden Bleibendes erlangen,
An Schatten kühlen deine ew'gen Gluten?
(Agnes Franz.)

August 13. **Kath.: Radegund, Jungfr., Dienstmagd bei Augsburg, 578.**

Ev.: Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf von, geb., 1700.

1704 Prinz Eugen von Savoyen schlägt die Franzosen bei Höchstädt.

Dein Wille geschehe. Matth. 26, 42.

Gieb, daß ich dir nicht widerstrebe,
Wenn Dornen meinen Pfad umziehn,
Und daß ich dir im Glauben lebe
Und nicht von dieser Erde bin.
(Luise Hensel.)

An der ird'schen Freude Kuss
Kann der Geist sich nicht gewöhnen,
Ewig strebt zum ewig Schönen
Der verbannte Genius. (E. Schulze.)

August 14. Kath.: Athanasia, Witwe, Aegina, 860.

Ev.: Jakob Guthrie, schott. Prediger, Märt., 1661.

1870 Schlacht bei Courcelles.

Die Liebe höret nimmer auf. I. Kor. 13, 8.

Der Glaube stark; die Lieb' gelind;
Die Hoffnung Gott ergeben!
Wo Glaube, Lieb' und Hoffnung sind,
Da ist das ew'ge Leben. (K. M. Kirchner.)

Wem soll der erste Dank erschallen?
Dem Gott, der gross und wunderbar
Aus langer Schande Nacht uns allen
In Flammen aufgegangen war.
(E. M. Arndt.)

August 15. Kath.: Mariä Himmelfahrt.

Ev.: Maria, Mutter des Herrn.

1769 Napoleon Bonaparte zu Ajaccio in Korsika geb.

Der Segen des Herrn macht reich. Spr. 10, 22.

Gieb, daß der Erde Eitelkeiten
Mir unbewußt vorüberwehn
Und daß ich mag zu allen Zeiten
Auf Jesu Kreuz und Sterben sehn.
(Luise Hensel.)

Das Gute spricht in schlichten, klaren Worten,
Das Böse hüllt sich gern in Rätsel ein.
(Raupach.)

August 16. Kath.: Rochus, Pfleger von Pestkranken in Südfrankreich, 1327.

Ev.: Johann der Beständige, Kurfürst von Sachsen, 1532.

1870 Schlacht bei Mars la Tour.

Das Wort ward Fleisch. Joh. 1, 14.

Und das Wort ist Fleisch geworden
Und hat unter uns gewohnt
Und geöffnet uns die Pforten
Zu dem Himmel, wo er thront.
(Clemens Brentano.)

Schwaben und Preussen, Hand in Hand,
Der Nord, der Süd, ein Heer!
Was ist des Deutschen Vaterland?
Wir fragen es heut' nicht mehr!
(Freiligrath.)

August 17. Kath.: Maximus, Jüngling, Märt. in Nordafrika, 484.

Ev.: Johannes Gerhard, Professor in Jena, 1637.

1786 Friedrich der Grosse †.

Ich liebe, die mich lieben. Spr. 8, 17.

Schreib' mir ins Herz die große Liebesfrage
Und gieb, daß ich gebeugten Sinnes sage:
Ich hab' dich oft betrübt: Vergieb, vergieb,
Ich hab' dich lieb. (K. Gerok.)

Nur zwei Tugenden giebt's, o wären sie immer vereinigt,
Immer die Güte auch gross, immer die Grösse auch gut. (Schiller.)

August 18. Kath.: Helena, Mutter des Kaisers Constantin, 328.

Ev.: Hugo Grotius aus Delft, Staatsmann und Gottesgelehrter, 1645.

1870 Schlacht bei Gravelotte.

Hilf mir um deiner Güte willen. Ps. 6, 5.

Wenn auch alles widersteht:
Im Vertrau'n und im Gebet
Bleib' am Werke deiner Hände,
So führt er's zum schönsten Ende.
(V. v. Strauß.)

Den Kohl, den du dir selber gebaut,
Musst du nicht nach dem Marktpreis schätzen;
Du hast ihn mit deinem Schweiss betaut,
Die Würze lässt sich durch nichts ersetzen.
(Rückert.)

August 19. Kath.: Julius, Senator, Märt., Rom, 192.

Ev.: Sebald, Einsiedler bei Nürnberg, 801.

1846 Stiftung der evangelischen Allianz.

Bin ich gottlos, so ist mir wehe. Hiob 10, 15.

Könnt' ich aufwärts, aufwärts fliegen,
Alles Alte lassen liegen;
Wär' ich doch nach Haus gebracht,
Frei von Sünd' und Tod und Nacht!
(Chr. G. Barth.)

Darum zur Ruh', mein wild Gemüt!
Nicht alles wird hier Frucht, was blüht;
Du trägst, der Erde stummer Gast,
In dir, was nur der Himmel fasst.
(E. Geibel.)

August 20. Kath.: Bernhard, Abt von Clairvaux, 1153.

Ev.: Bernhard, Abt von Clairvaux, 1153.

861 Gründung der Stadt Braunschweig durch Herzog Bruno von Sachsen.

Halte meine Gebote, so wirst du leben. Spr. 7, 2.

Sünd'gem Brodem nimm den Boden,
Stärk' in höchster Liebe mich,
Daß stets deiner, wie du meiner,
Gott, in Lieb' gedenke ich.
(Lat. Hymne, übers. von Dr. Königsfeld.)

Zählt man die Zeit im Jahr,
Drin freudvoll war ein Herz,
Sind's wenige Stunden nur,
Die andern trug es Schmerz.
(J. Kerner.)

August 21. Kath.: Johanna Franziska von Chantal, Witwe, Ordensstifterin, 1641.

Ev.: Mission der evang. Brüderunität, 1732.

638 Jerusalem durch den Kalifen Omar erobert.

Weisheit ist bei den Demütigen. Spr. 11, 2.

Hüllt dich Gott in Dunkelheiten,
So lobsing' ihm aus der Nacht;
Sieh', er wird dir Licht bereiten,
Wo du's nimmermehr gedacht!
(V. v. Strauß.)

Mit einem Teil des Lobs sollst du den Freund nur schmücken
Ins Antlitz, einen Teil sag' hinter seinem Rücken.
(Fr. Rückert.)

August 22. Kath.: Symphorianus, Märt. zu Autun, um 180.

Ev.: Symphorianus, Märt. zu Autun, um 180.

1864 Abschluss der Genfer Konvention.

Liebet Wahrheit und Friede. Sachar. 8, 19.

Gott ist dir immer nah, Gott denket stets an dich,
Er ist zu dir gewandt und zieht dich auch zu sich;
Merk', Seele, was ich sag', und laß dein Herz und Denken
Auf Gottes Liebeszug auch stets zu ihm sich lenken.
(Gerh. Tersteegen.)

Über ein Ding wird viel geplaudert,
Viel beraten und lange gezaudert,
Und endlich giebt ein böses Muss
Der Sache widrig den Beschluss.
(Goethe.)

August 23. Kath.: Aszelina, Jungfrau, Ordensschwester, 1195.

Ev.: Gaspard von Coligny und die Hugenotten, Märt., 1572.

1866 Friede zu Prag zwischen Preussen und Österreich.

Hasset das Arge. Röm. 12, 9.

Wir bitten, Herr, dich sonder Rast,
Durch Gutes tilg' in uns die Last
Des Bösen, daß der Buße Kraft
Der ew'gen Strafe uns entrafft.
(Hilarius v. Poitiers, übers. von Dr. Königsfeld.)

Schliess' die empfängliche Brust vor dem Samenstäubchen des Argwohns:
Schnell in der kommenden Nacht schiesst es als Giftpilz empor. (G. Keil.)

August 24. Kath.: Bartholomäus, Apostel.

Ev.: Bartholomäus, Apostel.

1572 Pariser Bluthochzeit, Niedermetzlung der Protestanten.

Seid fest im Glauben. Koloss. 2, 7.

Gieb Frieden, Herr, gieb Frieden,
Du milder Liebeshort!
Dann wird es schon hienieden
Ein Paradiesesort. (E. M. Arndt.)

Gesell' dich einem Bessern zu,
Dass mit ihm deine bessern Kräfte ringen.
Wer selbst nicht weiter ist, als du,
Der kann dich auch nicht weiter bringen.
(Rückert.)

August 25. Kath.: Ludwig der Heilige, König von Frankreich, 1270.

Ev.: Ludwig der Heilige, König von Frankreich, 1270.

1744 Herder, Johann Gottfried von, zu Mohrungen geb.

Du nimmst mich endlich mit Ehren an. Ps. 73, 24.

Er, der die jungen Raben nährt,
Er wird dich nicht versäumen,
Und mäßt' er aus der Schlack' am Herd
Auch Ähren lassen keimen.
(Annette v. Droste-Hülshoff.)

Nieden am Staube zerstreu'n sich unsre gaukelnden Wünsche;
Eins wird unser Gemüt droben, ihr Sterne, bei euch. (Herder.)

August 26. Kath.: Samuel, Prophet der Israeliten.

Ev.: Ulfilas, Apostel der Goten, 388.

1813 Theodor Körner fällt bei Gadebusch.

Mein Haus ist ein Bethaus. Luk. 19, 46.

Wir sind des Herrn! So laßt uns ihm auch leben,
Sein eigen sein mit Leib und Seele gern,
Und Herz und Mund und Wandel Zeugnis geben,
Es sei gewißlich wahr: Wir sind des Herrn!
(K. J. Spitta.)

Die Wunde brennt, — die bleichen Lippen beben!
Ich fühl's an meines Herzens matterm Schlage,
Hier steh' ich an den Marken meiner Tage —
Gott wie du willst, dir hab' ich mich ergeben.
(Körner.)

August 27. Kath.: Josef Calasanza, Ordensstifter, 1648.

Ev.: Jovinianus, Mönch, † vor 406.

1576 der Maler Tizian Vecellio stirbt zu Venedig.

Selig sind, die reines Herzens sind. Matth. 5, 8.

Laßt mir mein Maria-Teil,
Lasset mich zu Jesu Füßen
Unverrückte Ruh' genießen;
Dafür sind mir Kronen feil.
(Suf. Kath. v. Klettenberg.)

Behalte Hoffnung stets bei widrigem Geschick
Und eine heit're Stirn bei trüben Sorgen,
Genuss für jeden Augenblick
Und einen Wunsch noch für den Morgen.
(v. Köpken.)

August 28. Kath.: Augustinus, Bischof und Kirchenvater, 430.

Ev.: Augustinus, Bischof und Kirchenvater, 430.

1749 Goethe, Johann Wolfg. von, zu Frankfurt am Main geb.

Ich will mit Dank opfern. Jona 2, 10.

Wirke mutig, ohne Bangen!
Bleibe frisch und harre aus!
Was mit Gott du angefangen,
Führt er auch mit dir hinaus!
(V. v. Strauß.)

Greift nur hinein ins volle Menschenleben!
Ein jeder lebt's, nicht vielen ist's bekannt,
Und wo ihr's packt, da ist's interessant.
(Goethe.)

August 29. Kath.: Johannis des Täufers Enthauptung.

Ev.: Johannis des Täufers Enthauptung.

1526 König Ludwig II. von Ungarn verliert bei Mohacz Schlacht und Leben gegen die Türken.

Ihr seid das Salz der Erde. Matth. 5, 13.

O halte sündige Begier,
Die mich beschleichen will, von mir,
Wo sie sich in mein Wollen drängt
Und in mein Thun und Wandeln mengt.
(Ambrosius v. Mailand, übers. v. Königsfeld.)

Es geht der Selbstsucht Uhrgetriebe
Im Lauf der Welten ruh'los fort;
Es giebt gar wenig wahre Liebe
— Und häufig ist sie nur ein Wort.
(H. Olbermann.)

August 30. Kath.: Rosa v. Lima, Ordensschwester, 1617.

Ev.: Claudius v. Turin, Bischof, 839.

1870 Schlacht von Beaumont.

Thu' Rechnung von deinem Haushalte. Luk. 16, 2.

Wird nicht dein Herz verzagt,
Dein Auge trüb,
Wenn dich dein Heiland fragt:
Hast du mich lieb? (Jul. Sturm.)

Wisse nur das Glück zu fassen,
Wenn es lächelnd sich dir beut;
In der Brust und auf den Gassen
Such' es morgen, such' es heut'.
(E. Geibel.)

August 31. Kath.: Raymund, span. Ordensmann und Kardinal, 1240.

Ev.: Aedan, Apostel von Nordengland, 651.

1870 Schlacht bei Noisseville.

Bekehret euch von eurem bösen Wesen. Hes. 33, 11.

O, banne unsres Herzens Nacht
Und was den Geist noch unrein macht;
Tilg' alle Schuld, die uns erfaßt,
Und nimm von uns der Sünden Last.
(Ambros v. Mailand, übers. v. Königsfeld.)

Wer dir voranging auf den Pfaden,
Nicht seine Schuld wird dich entladen;
Wie viele auch an einem Werke schafften,
Ein jeder muss fürs Ganze haften.
(Rückert.)

September 1. Kath.: Verena, Jungfr., Märt., Schweiz, 4. Jhhdt.

Ev.: Hanna, Prophetin, Luc. 2.

1870 Schlacht bei Sedan.

Eine gelinde Antwort stillt den Zorn. Spr. 15, 1.

Wie schön und lieblich ist es anzusehen,
Wenn Brüder Hand in Hand durch's Leben gehen
In einem Herzen, Geist und Sinn.
(Ps. 133, von A. Ebrard.)

Wer da fällt in seiner Pflicht,
Fällt, wenn Gott gebeut,
Steht in Ewigkeit.
(C. F. Scherenberg.)

September 2. Kath.: Stephan, König von Ungarn, 1038.

Ev.: Mammas, Märt., Cäsarea in Kapp., um 274.

1870 Kaiser Napoleon III. giebt sich mit seinem Heere kriegsgefangen.

Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Spr. 14, 34.

Der Herr ist ein Meister im Helfen,
Heißt Kraft und Rat,
Ein König des Sieges,
Der Frieden uns schafft. (Verborgene.)

Nun lasset die Glocken von Turm zu Turm
Durchs Land frohlocken im Jubelsturm!
Des Flammenstosses Geleucht' facht an!
Der Herr hat Grosses an uns gethan.
Ehre sei Gott in der Höhe! (E. Geibel.)

September 3. Kath.: Serapia und Sabina, Märt., Antiochia, 2. Jhhdt.

Ev.: Hildegard, Äbtissin zu Bingen, 1197.

1492 Eroberung von Granada durch die Spanier.

Jaget nach dem Frieden gegen jedermann. Hebr. 12, 14.

Nimmer kann ich so viel bitten,
Als das Herz mir geben mag,
Das aufs Blut für mich gestritten,
Das für mich aus Liebe brach.
(Verborgene.)

Sei nicht ein Wind- und Wetterhahn,
Und fang' nicht immer neues an!
Was du dir wohl hast vorgesetzt,
Dabei beharre bis zuletzt. (Reinick.)

September 4. Kath.: Rosalia, Jungfrau zu Palermo, Sizilien.

Ev.: Ida v. Herzfeld, Gemahlin Ekberts, † nach 820.

1870 Die Pariser rufen die Republik aus.

Leget ab alle Bosheit. I. Petr. 2, 1.

Gieb, daß ich nimmer möge schwanken,
Wenn mir der Erde Reichtum blinkt;
Laß mich von deinem Weg nicht wanken,
Wo mir am Ziel die Palme winkt.
(Luise Hensel.)

Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben,
Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.
(Schiller.)

September 5. Kath.: Censurinus, Märt., Rom, 252.

Ev.: Johann Mollio, Märt. zu Rom, 1553.

1733 Der Dichter Wieland zu Oberholzheim bei Biberach geb.

Die Augen des Herrn merken auf den Gerechten. I. Petr. 3, 12.

Herr, dir befehl' ich meine künft'gen Tage!
Mach's, wie du willst, nur leite mich zum Licht;
Mit deiner Gotteskraft den Schwachen trage,
Wenn jeder Stab und jede Stütze bricht.

Magst du die Lüge noch so gut
In das Gewand der Wahrheit kleiden, —
Der Dümmste ist nicht dumm genug,
Um beide nicht zu unterscheiden.
(Fr. Bodenstedt.)

September 6. Kath.: Eleutherius, Abt zu Spoleto, 585.

Ev.: Matthias Weibel, Pfarrer bei Kempten, Märt., 1525.

1634 Niederlage d. Schweden b. Nördlingen.

Errette mich von aller meiner Sünde. Ps. 39, 9.

Straf' mich nicht in deinem Zorn,
Großer Gott, verschone!
Ach, laß mich nicht sein verlorn,
Nach Verdienst nicht lohne! (J. G. Albinus.)

Bald mit Blitz bewehrt, durchleuchtet,
Als ein Aar, die Luft der Glaube,
Und bald ruht er, eine Taube,
Die am Bach die Flügel feuchtet. (Platen.)

September 7. Kath.: Regina, Jungfrau und Mart., Burgund, um 251.

Ev.: Lazar. Spengler, Ratschreiber zu Nürnberg, 1534.

1631 Gustav Adolf von Schweden siegt bei Breitenfeld über Tilly.

Erkennet, daß ich Gott bin. Ps. 46, 11.

Auf Buße folgt der Gnaden,
Auf Reu' der Freuden Blick;
Sich bessern, heilt den Schaden,
Fromm werden, bringet Glück.
(P. Gerhardt.)

Ein gut Gewissen wird stets bei der Hand dich fassen,
Wird dir Geleitsmann sein, dich nimmermehr verlassen. (Rückert.)

September 8. Kath.: Mariä Geburt.

Ev.: Korbinian, 1. Bischof von Freising, 730.

1474 der ital. Dichter Ariosto zu Reggio geb.

Der Gerechte ist in seinem Tode getrost. Spr. 14, 32.

Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Du bist ein Ring unendlich weit;
Dein Mittelpunkt heißt Allezeit,
Niemals der weite Umkreis dein.
(Unbekannt.)

Das Feuer hebt vom Funken an,
Von Funken brennt ein Haus;
Drum, wo ein Funke schaden kann,
Lösch' ihn bei Zeiten aus. (Reinick.)

September 9. Kath.: Severian, Soldat, Märt., Sebaste in Armenien, 321.

Ev.: Ludwig Paschali, Märt., Rom, 1560.

1870 Übergabe von Laon an die Deutschen.

Wandelt im Geist. Gal. 5, 16.

Erhebe dein Gemüte
Und danke Gott und sprich:
Herr, deine Gnad' und Güte
Bleibt dennoch ewiglich. (P. Gerhardt.)

Es ist ein alter Spruch: das beste Leichentuch
Ist Redlichkeit, sie würzt den Tod mit Wohlgeruch. (Rückert.)

September 10. Kath.: Pulcheria, Kaiserin, Konstantinopel, 453.

Ev.: Paul Speratus, Bischof von Pomesanien, 1551.

1870 die französische Flotte räumt die Nordsee.

Betet für einander. Jak. 5, 16.

Jesu, deine tiefen Wunden,
Deine Qual und bitt'rer Tod
Geben mir zu allen Stunden
Trost in Leibs- und Seelennot.
(J. Heermann.)

Zeigt die breite, dunkle Seite
Dir auch oft das Leben,
Ist's vom Bild doch nur der Schatten,
Um das Licht zu heben. (Unbekannt.)

September 11. Kath.: Felix und Regula, Geschwister, Märt. zu Thuriko, bei Zürich, 303.

Ev.: Johann Brenz, Propst zu Stuttgart, 1570.

Gott, sei mir Sünder gnädig. Luk. 18, 13.

Deines Trostes Süßigkeit
Wend' in mir das bittre Leid,
Der du mir das Heil erworben,
Der du bist für mich gestorben.
(J. Heermann.)

Die Wahl ist schwerer, als das Übel selbst,
Die zwischen zweien Übeln schwankend schwebt. (Goethe.)

September 12. Kath.: Guido, Pilger, 1012.

Ev.: Dionys Peloquin, Märt., Lyon, 1553.

1683 Befreiung Wiens von der türkischen Belagerung durch die Kaiserlichen und Polen.

Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig. Jes. 45, 22.

Allein zu dir, Herr Jesu Christ,
Mein' Hoffnung steht auf Erden!
Ich weiß, daß du mein Tröster bist,
Kein Trost mag mir sonst werden.
(Johann Schneesing.)

Baue nach Lust dein Feld,
Nach deinem Bedarf dein Haus
Und sieh' auf die tolle Welt
Behaglich zum Fenster hinaus.
(Rückert.)

September 13. Kath.: Notburga, Dienstmagd in Rottenburg, Tirol, 1313.

Ev.: Wilhelm Farel, Reformator der westlichen Schweiz, 1565.

1598 Philipp II. von Spanien †.

Dem Gerechten wird kein Leid begegnen. Spr. 12, 21.

O, wer alles hätt' vergessen,
Der nichts wüßt', als Gott allein,
Dessen Güte, unermessen,
Macht das Herz still, ruhig, rein!
(G. Arnold.)

Ist gross der Brunnen oder klein,
Das lass dir keine Sorge sein;
Aus beiden trinkst du frischen Mut,
Ist nur das Wasser rein und gut.
(R. Reinick.)

September 14. Kath.: Kreuzerhöhung.

Ev.: Cyprianus, Kirchenlehrer, Bischof von Karthago, Märt., 258.

1769 Alexander v. Humboldt geb.

Herr, du machest dein Werk lebendig. Habak. 3, 2.

Dein Lehrer kommt, laß deine Ohren
Auf seinen Mund gerichtet sein;
Er zeigt den Weg, den du verloren,
Er flößt dir Licht und Hoffnung ein.
(J. J. Rambach.)

Die Lust zu reden, kommt zur rechten Stunde,
Und wahrhaft fliesst das Wort aus Herz und Munde. (Goethe.)

September 15. Kath.: Johannes Kolobos, Büsser in der Wüste, 4. Jhhdt.

Ev.: Argula von Grumbach, Bekennerin, 1554.

1859 Gründung des deutschen Nationalvereins in Frankfurt a. M.

Liebet euch unter einander. Joh. 13, 34.

Regiere doch mein Herz und Sinn
In diesem ganzen Leben:
Du bist mein Gott und, was ich bin,
Bleibt ewig dir ergeben. (V. E. Löscher.)

Wahre Freude siehst hienieden
Du wie wahre Weisheit gehn,
Still begleitet nur vom Frieden
Und von wenigen gesehn.
(Dräxler-Manfred.)

September 16. Kath.: **Cyprianus,** Bischof von Karthago, Märt., 258.

Ev.: Euphemia, Jungfrau zu Chalcedon, Märt., 311.

1795 die Engländer erobern das Vorgebirge der Guten Hoffnung.

Sei getreu bis in den Tod. Offenb. 2, 10.

Jesus lebt, sein Heil ist mein,
Sein sei auch mein ganzes Leben.
Reines Herzens will ich sein
Und den Lüsten widerstreben.
(C. F. Gellert.)

Abgetrennt vom Leibe, gedeiht kein lebendiges Glied mehr,
Menschen von Menschen getrennt, sind ein entfallenes Haar.
(Herder.)

September 17. Kath.: Hildegard, Äbtissin von Rupertsberg bei Bingen, 1179.

Ev.: Lambert, Bischof von Tondern, 709.

1533 Elisabeth von England geb.

Bekehre dich zu dem Herrn. Hosea 14, 1.

Was klammerst du dich also fest,
O Mensch, an diese Welt, den Traum?
Laß ab, laß ab! eh' sie dich läßt;
Oft fällt die Frucht unreif vom Baum
(J. Kerner.)

Aus der Tugend wächst der wahre Friede,
Wollust ekelt, Reichtum macht uns müde,
Kronen drücken, Ehre bleibt nicht immer,
Tugend fehlt nimmer. (v. Haller.)

September 18. Kath.: Thomas v. Villanova, Erzbischof von Valencia, 1555.

Ev.: A. G. Spangenberg, Bischof zu Herrnhut, 1792.

Daß wir tüchtig sind, ist von Gott. II. Kor. 3, 5.

Keine Treue acht' ich fest,
Keine Gnade, die mich tröst't,
Keine Liebe nimmt mich ein,
Alles muß mir Jesus sein.
(P. F. Hiller.)

Wer einen Bogen spannen kann,
Ist schon was nütze;
Doch wer da schiesst und treffen kann,
Der ist ein Schütze. (R. Reinick.)

September 19. Kath.: Pomposa, Jungfrau, Mart., Kordova, 353.

Ev.: Thomas von St. Paul, Märt. zu Paris, 1551.

1870 vollständige Einschliessung von Paris.

Ich bin das Licht der Welt. Joh. 9, 5.

Jesus, du bist zum Gericht bestellt,
Daß die Sehenden erblinden
Und die Blinden wiederfinden
Licht in dir, du Licht der Welt.
(A. E. Fröhlich)

Sich selbst bekampfen, ist der allerschwerste Krieg,
Sich selbst besiegen, ist der allerschönste Sieg. (Logau.)

September 20. Kath.: Fausta, Jungfrau, Märt., Kyzikus, unter Maximinian.

Ev.: Magdalena Luther, Tochter des Reformators, 1542.

1863 Grimm, Jakob, †.

Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ps. 84, 11.

Selig, wer am letzten Tage
Nimmer fürchten muß die Nacht,
Wem kein Schrecken, keine Klage,
Kein Gewissensbiß erwacht. (A. Knapp)

Was wir als Schönheit hier empfunden,
Wird einst als Wahrheit uns entgegen gehn.
(Schiller.)

September 21. Kath.: Matthäus, Apostel.

Ev.: Matthäus, Apostel.

Vernimm die Wunder Gottes. Hiob 37, 14.

Es steigt nach ihres Herrn Befehlen
Die Sonn' aus tiefer Nacht empor,
Sie will dem Erdenrund erzählen,
Zu wessen Bild sie Gott erkor.
(K. H. Sack.)

Schön bist du, schön, des Ruhmes Lorbeerbaum!
Doch, dass du welkest nie, es ist ein Wunder kaum:
Die Wurzel tränkt ermordet Glück dir gut,
Zahllose Thränen und vergoss'nes Blut.
(A. Petöfi.)

September 22. Kath.: Mauritius, Moritz, Hauptmann der theb. Legion, Märt., 302.

Ev.: Mauritius, Moritz, Hauptmann der theb. Legion, Märt., 302.

1792 Beginn der republikanischen Zeitrechnung in Frankreich.

Richte dein Herz in den Weg. Spr. 23, 19.

Weck' auf, die noch im Schlummer liegen,
Frisch' an, die matt im Glauben stehn;
Was göttlich ist, laß göttlich siegen,
Was nichtig ist, laß untergehn.
(J. F. Möller.)

Das ist die köstlichste der Gaben,
Die Gott dem Menschenherzen giebt,
Die eitle Selbstsucht zu begraben,
Indem die Seele glüht und liebt.
(E. Geibel.)

September 23. Kath.: Thekla, Jungfrau Mart., Isaurien, 1. Jhhdt.

Ev.: 5 Märt. von Genf, zu Chambery, 1555.

Wachset in der Gnade. II. Petr. 3, 18.

O richte mir die Sinne,
Mein Vater, für und für
Zu deiner süßen Minne,
Zum Himmel hin, zu dir!
(E. M. Arndt)

Hast was Schlechtes du gethan
Und es will dich reuen,
Fange schnell was Gutes an
Und du wirst dich freuen. (Reinick.)

September 24. Kath.: Gerhard, ungar. Bischof, Mart., 1046.

Ev.: J. J. Moser, württemb. Landschafts-Consulent, 1785.

1862 Bismarck wird preussischer Ministerpräsident.

Thut alles in dem Namen des Herrn Jesu. Kol. 3, 17.

Laß, Jesu, deinen Gnadenschein
Beständig mir im Herzen sein;
Dein Leben, Wort und Kreuzesbild
Sei meiner Seele Wehr und Schild.
(S. G. Bürde)

Den Feigling müssen wir bedauern,
Der einzig nur sein Leben schätzt,
Der es nicht froh, mit Wonneschauern
An eine grosse Sache setzt. (Prutz)

September 25. Kath.: Ermenfried, Abt in Besançon, 650.

Ev.: Augsburger Religionsfriede (1555).

79 Pompeji, Herkulanum und Stabiä durch einen Ausbruch des Vesuvs verschüttet.

Du bist der Trost Israels. Jer. 14, 8.

Gott ist mein Lied!
Er ist der Gott der Stärke;
Hehr ist sein Name, groß sind seine Werke
Und alle Himmel sein Gebiet.
(Chr. F. Gellert.)

Auch im Übel liegt ein Preis,
Wer ihn nur zu finden weiss.
(Haller.)

September 26. Kath.: Nilus, Abt zu Rossana, Kalabr., 1005.

Ev.: Lioba, Äbtissin zu Tauberbischofsheim, 779.

1815 Abschluss der heil. Allianz zwischen Russland, Preussen, Österreich.

Selig sind die Friedfertigen. Matth. 5, 9.

Gieb mir doch nach deinem Bilde,
Jesu, treue Willigkeit,
Daß ich mit dem Glaubensschilde
Stehe bis zum letzten Streit.
(N. L. v. Zinzendorf.)

Niemand lebt, so wie er möchte,
Jeder lebt nur, wie er kann.
(E. Ortlepp.)

September 27. Kath.: Kosmas und Damianus, arab. Ärzte, Märt., 303.

Ev.: Philippine Graveron, Märt., Paris, 1557.

1540 Bestätigung des Jesuitenordens durch Papst Paul III.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Joh. 11, 25.

Erleuchte die Verfinsterten und Blinden
Und laß die Sündensklaven Freiheit finden;
Die Selbstgerechten mache doch zu Sündern,
Die Sünder glaubig und zu Gottes Kindern.
(E. G. Woltersdorf.)

Ziehst du zu früh die Angel an,
Kein Fischlein beisst sich fest daran:
Drum hab' Geduld zu jeder Zeit;
Wer sicher geht, kommt sicher weit.
(Reinick.)

September 28. Kath.: Wenzel, erster christlicher Herzog von Böhmen, Märt., 935.

Ev.: P. Fleifteden und A. Clarenbach, Märt., Köln, 1529.

Der Herr ist dein Trost. Spr. 3, 26.

Christi Blut stärkt meinen Mut
Und läßt mich in Not und Plagen
Nimmermehr verzagen.
(E. G. Woltersdorf.)

Hoffnung ist ein fester Stab
Und Geduld ein Reisekleid,
Womit man durch Welt und Grab
Wandert in die Ewigkeit.
(Fr. v. Logau.)

September 29. Kath.: Michael, Erzengel.

Ev.: Michael, Erzengel.

1273 Rudolf von Habsburg zum deutschen König gewählt.

Strebet nach der Liebe. 1. Kor. 14, 1.

Nur Dulden, Lieben, Leiden
Sei uns're ernste Pflicht;
Mit Wachen, Beten, Streiten
Verirren wir uns nicht.
(J. H. Jung-Stilling.)

Wenn du die Welt willst sehn
Und ihre Gestalten fassen,
Musst du drauf aus nicht gehn,
Dich selber nur sehn zu lassen.
(Rückert.)

September 30. Kath.: Hieronymus, Kirchenlehrer (-vater), zu Bethlehem, 420.

Ev.: Hieronymus, Kirchenlehrer (-vater), zu Bethlehem, 420.

1870 General von Werder zieht in Strassburg ein.

Der Geist ist's, der lebendig macht. Joh. 6, 63.

Gott, der das Verborg'ne kennet,
Kennt auch mich und weiß allein,
Wie das Herz von Sehnsucht brennet,
Ganz sich seinem Dienst zu weih'n.
(J. A. Schlegel.)

Nun erhebt sich eine neue Zeit
Deutscher Kraft und deutscher Grösse wieder,
Dauernd in der Völker Einigkeit,
In dem Bündnis aller Stammesglieder.
(Herm. Lingg.)

Oktober 1. Kath.: Remigius, Erzbischof von Rheims, Apostel der Franken, 545.

Ev.: Remigius, Erzbischof von Rheims, Apostel der Franken, 545.

1386 Gründung der Universität Heidelberg.

Lebet Gott in Christo Jesu. Röm. 6, 11.

Am Ende ist's doch gar nicht schwer,
Ein sel'ger Mensch zu sein,
Man giebt sich ganz dem Herren her
Und hängt an ihm allein. (C. Ph. Spitta.)

Wer sich um Weisheit müht und nicht anwendet die Weisheit,
Gleichet dem Manne, der pflügt und zu säen vergisst. (Herder.)

Oktober 2. Kath.: Leodegar, Bischof von Autun, Märt., 678.

Ev.: Christoph Schmid, Prediger und Professor, Märt., Antwerpen, 1564.

1529 Religionsgespräch zu Marburg.

Es ist das Herz ein trotziges und verzagtes Ding. Jerem. 17, 9.

Mein Herz mit seiner Gabe,
Mein Herz, wie du's gemacht,
Das bring' ich dir als Gabe —
Ach, nimm es dir in Acht. (H. Möwes.)

Einsamkeit ist schwere Last,
Wenn du Gott nicht bei dir hast.
(Sprichwort.)

Oktober 3. Kath.: Menna, Jungfrau, Fontenoi le Chatel, 4. Jhhdt.

Ev.: Die Ewalde, Märt., Dortmund, 695.

1807 das erste (Fultonische) Dampfschiff in Amerika in Betrieb gesetzt.

Getreu ist er, der euch rufet. I. Thess. 5, 24.

Was bist du in der Welt? Ein Gast,
Ein Fremdling und ein Wandrer;
Wenn du kurz hausgehalten hast,
So erbt dein Gut ein andrer.
(Ehrfrd. Liebich.)

Das beste Lob ist dies, dass einer, lobenswert,
Auf blosses Lob nicht sieht, des Lobes nicht begehrt. (Logau.)

Oktober 4. Kath.: Franciscus von Assisi (Seraphicus), Ordensstifter, 1226.

Ev.: Franciscus von Assisi (Seraphicus), Ordensstifter, 1226.

Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig. Hebr. 4, 12.

Seid fröhlich und getrost! euch lohnet
Im Himmel ew'ger Trost und Lohn,
Wo jeder Gute wohnet,
Dem Haß der Welt entflohn.
(J. G. v. Herder.)

Das Laster flieht zu seinen Finsternissen,
Wenn sich die Tugend naht. Was ihren Blick entflammt,
Ist ein erscheinendes Gewissen,
Das schweigend den Verworfenen verdammt.
(Tiedge.)

Oktober 5. Kath.: Galla, Witwe, Rom, 546.

Ev.: Petrus Carnesechi, Märt. zu Rom, 1567.

1870 König Wilhelm nimmt in Versailles Quartier.

Jeder wird seine Last tragen. Gal. 6, 5.

Der Mensch hat bange Stunden,
Viel unverstand'nen Schmerz,
Wenn er dich, Herr, gefunden,
Versteht er erst sein Herz. (C. Ph. Spitta.)

Wahrhaft gross sein, heisst
Nicht ohne grossen Gegenstand sich regen,
Doch einen Strohhalm selber gross verfechten,
Wenn Ehre auf dem Spiel. (Shakespeare.)

Oktober 6. Kath.: Bruno, Ordensstifter, 1001.

Ev.: Heinrich Albert, Organist zu Königsberg, 1651.

1547 Cervantes zu Alcala de Henares geb.

Erneuert euch im Geiste eures Gemütes. Eph. 4, 23.

Und wenn ihr unter ernstem Prüfen
Erkannt eurer Sünden Schuld,
Erhebt euch aus der Buße Tiefen
Zu Gottes stets bereiter Huld. (K. H. Sack.)

Wer Weisheit nur aus Büchern lernt
Und selbst nicht weise denkt und lebt,
Wird immer mehr von ihr entfernt,
Je mehr er ihr zu nahen strebt.
(Fr. Bodenstedt.)

Oktober 7. Kath.: Brigitta, Witwe eines schwed. Fürsten, Rom, 1373.

Ev.: Theodor Beza, Prediger und Professor zu Genf, 1605.

1871 fürchterliche Feuersbrunst zu Chicago in Amerika.

Alle Kreatur sehnet sich mit uns. Röm. 8, 22.

Wenn uns der Schatten des Todes umdunkelt,
Schauen wir plötzlich dein leuchtend Panier,
Folgen, von ewigen Strahlen umfunkelt,
Und, wo du weilest, da weilen auch wir.
(C. F. F. Theremin.)

Dem traue nicht, den du zum Feinde dir gemacht;
Schläft schon dein Hass, der seine wacht.
(Olearius.)

Oktober 8. Kath.: Pelagia, Büsserin in Jerusalem, 432.

Ev.: Robert Grothead, Bischof von Lincoln, 1253.

1870 Einverleibung des Kirchenstaates in Italien.

Schlecht und recht, das behüte mich. Ps. 25, 21.

Willst du wanken, in Gedanken
Übe nur Gelassenheit;
Den laß sorgen, der auch morgen
Herr ist über Freud' und Leid. (Unbekannt.)

Unleugbar ist's, und die Erfahrung lehrt,
Wie Ruhmsucht zum Verbrechen sich entehrt;
Um Lob und Preis, um nichtige Erscheinung
Entsagen wir des Herzens bess'rer Meinung.
(Shakespeare.)

Oktober 9. Kath.: Ludwig Bertrand, Predigermönch in Valencia, 1580.

Ev.: Dionysius, Areopagita, Bischof von Athen, Apostelg. 17, 34.

1477 Stiftung der Universität Tübingen.

Lasset euch versöhnen mit Gott. II. Kor. 5, 20.

Mit allen meinen Sünden
Komm ich, o Herr, zu dir;
Du läß'st mich Gnade finden,
Dein Kreuz steht mir dafür. (H. Mömes.)

Fache den Funken nicht an, der zwischen Freunden entbrannt ist,
Leicht versöhnen sie sich, und du bist beiden verhasst. (Herder.)

Oktober 10. Kath.: Franz Borgia, Jesuit, 1572.

Ev.: Justus Jonas, Propst und Professor zu Wittenberg, 1555.

Herzlich habe ich dich, Herr. Ps. 18, 2.

Wann bin ich was? Wenn ich mir selbst verschwinde,
Vor dir nur meine Niedrigkeit empfinde
Und ganz mich deiner Gnade überlass',
Dann bin ich was. (K. Ph. Spitta.)

Wir müssen still und stiller sein!
Dann kehrt der rechte Engel ein
Und legt und legt mit sanfter Hand
Auf alle Wunden den Verband.
(Emma v. Niendorf.)

Oktober 11. Kath.: Tarachus, Märt., Tarsus, 304.

Ev.: Ulrich Zwingli, Schweizer Reformator, 1531.

1531 Ulrich Zwingli fällt in der Schlacht bei Kappel.

Dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17.

Wenn uns dein Mund, o Heiland, sagt
Ins Herz hinein „ich mußte leiden",
So gieb, daß wir das Wort nicht meiden,
Daß Stolz, Scham, Furcht uns nicht verjagt!
(C. B. v. Albertini.)

Wes Herze nie in Liebe glühte,
Wes Auge nie in Zorn entbrannt,
Dem ist erstorben im Gemüte
Das Gute, das von oben stammt.
(E. Rittershaus.)

Oktober 12. Kath.: Seraphin, Kapuziner, 1604.

Ev.: Heinr. Bullinger, Prediger zu Zürich, 1575.

1402 Kolumbus entdeckt die Insel Guanahani.

Wie dünkt euch um Christus? Matth. 22, 42.

Ist Christus unser Leben,
So muß uns, seinen Reben,
Der Tod sein ein Gewinn.
(J. A. Freylinghausen.)

Der Zweifel glaubt an eigne Stärke,
Der Glaube zweifelt an der Kraft;
Der Zweifel sucht im eig'nen Werke,
Was Christus nur im Glauben schafft.
(P. F. Engstfeld.)

Oktober 13. Kath.: Theophilus, Bischof von Antiochia, 2. Jhhdt.

Ev.: Elisabeth Fry, London, 1845.

1815 Joachim Murat, König von Neapel, erschossen.

Seufzet nicht wider einander. Jak. 5, 9.

Wir loben dich mit Herz und Mund,
Wir loben dich zu jeder Stund',
Christ Kyrie!
Denn dir gehorchet Sturm und See.
(J. D. Falk.)

Auf Künft'ges zähle nicht und zähl' nicht auf Versproch'nes;
Klag' um Verlor'nes nicht und denk' nicht an Zerbroch'nes.
(Rückert.)

Oktober 14. Kath.: Fortunata, Jungfrau, Mart. in Palästina, 4. Jhhdt.

Ev.: Nikolaus Ridley, Bischof von London, M. 1555.

1066 Wilhelm der Eroberer gewinnt England durch den Sieg bei Hastings.

Habt Glauben an Gott. Mark. 11, 22.

Ruf' auf, ruf' auf den Geist, der tief,
Als wie in eines Kerkers Nacht,
Schon längst in deinem Innern schlief,
Auf daß er dir zum Heil erwacht.
(J. Kerner.)

Mann mit zugeknöpften Taschen,
Dir thut niemand was zu lieb;
Hand wird nur von Hand gewaschen;
Wenn du nehmen willst, so gieb.
(Goethe.)

Oktober 15. Kath.: Theresia, Jungfrau, Nonne, in Spanien, 1582.

Ev.: Amalia, zu Bregenz, Ende d. 5. Jhhdts.

1880 Festfeier der Vollendung des Kölner Domes.

Christus ist ein Herr über alles. Apostelg. 10, 36.

Wenn Christus seine Kirche schützt,
So mag die Hölle wüten.
Er, der zur Rechten Gottes sitzt,
Hat Macht, ihr zu gebieten. (C. F. Gellert.)

Doch die Treue, ehrenfest,
Und die Liebe, die nicht lässt,
Einfalt, Demut, Redlichkeit
Stehn dir wohl, o Sohn des Teut!
(E. M. Arndt.)

Oktober 16. Kath.: Gallus, Glaubensbote, Stifter von St. Gallen, um 635.

Ev.: Gallus, Glaubensbote, Stifter von St Gallen. um 635.

1793 Marie Antoinette, Königin von Frankreich, guillotiniert.

Ich und der Vater sind eins. Joh. 10, 30.

Das ist es, was mich labe,
Wenn ich dich jede Stund',
Herr, wenn ich dich nur habe
Im Herzen und im Mund.
(S. v. Birken.)

Geben nicht kannst du wie Gott, aber vergeben wie er.
(C. F. Conz.)

Oktober 17. Kath.: Hedwig, Herzogin von Schlesien, 1243.

Ev.: Aufhebung des Edikts von Nantes, 1685.

Gott hat sein Volk heimgesucht. Luk. 7, 16.

Soll mein Wohlsein,
Mir entnommen, wieder kommen, mußt du geben
Heil, Erquickung, Licht und Leben. (H. Müller.)

Nur eignes Besserwerden, eigne Hilfe
Hat einen Wert und gottverbürgte Dauer.
(L. Schefer.)

Oktober 18. Kath.: Lukas, Evangelist.

Ev.: Lukas, Evangelist.

1813 Völkerschlacht bei Leipzig.
1834 Kronprinz Friedrich Wilhelm geb.

Armut und Reichtum gieb mir nicht. Spr. 30, 8.

Ich will dich lieben über mich
Und will mein Leib und Leben
Zu deinem Lobe williglich,
So oft du willst, aufgeben. (A. Silesius.)

Musst du klagen, nur nicht laut! —
Willst du nicht dein Bild entehren,
Lass es nie die Menge hören.
(Ros. Koch.)

Oktober 19. Kath.: Petrus von Alcantara, Francisk., 1562.

Ev.: Bruno, Erzbischof von Köln, 963.

1813 Einnahme von Leipzig durch die Verbündeten.

Seid dankbar in allen Dingen. I. Thess. 5, 18.

Ja, in meinem ganzen Leben
Hat mich stets dein Licht geführt;
Du hast, was ich hab', gegeben,
Du hast meinen Lauf regiert. (C. Scriver.)

Ein Reis vom Narrenbaum trägt jeder an sich bei;
Der eine deckt es zu, der andre trägt es frei.
(Logau.)

Oktober 20. Kath.: Wendelin, Abt in Toley, 1015.

Ev.: Lambert v. Avignon, Professor in Marburg, 1530.

1740 Karl VI., der letzte männliche Habsburger, †.

Gott ist mein Heil, ich bin sicher. Jes. 12, 2.

Kommt, die ihr Gott nicht trauet,
Daß er euch kleiden kann!
Geht hin aufs Feld und schauet
Die schönen Lilien an. (A. H. Buchholz.)

Man kann im Ruh'n
Doch etwas thun;
Man kann im Thun
Doch etwas ruh'n. (Logau.)

Oktober 21. Kath.: Hilarion, Abt in der Wüste, bei Gaza, 372.

Ev.: Hilarion, Abt in der Wüste, bei Gaza, 372.

1805 Nelsons Seesieg und Tod bei Trafalgar.

Dünke dich nicht weise zu sein. Spr. 3, 7.

Ich will von meiner Missethat
Zum Herren mich bekehren;
Du wollest selbst mir Hilf' und Rat
Hierzu, o Gott, bescheren.
(Luise Henr., Kurf. v. Brandenburg)

Die Wahrheit hat nur eine Farbe,
Die Lüge mancherlei. (Kriechhofer.)

Oktober 22. Kath.: Agatho, Einsiedler der Wüste, 4. Jhhdt.

Ev.: Hedwig, Herzogin von Schlesien und Polen, 1243.

1811 Liszt, Franz v., bei Ödenburg geb.

Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit. Ps. 25, 6.

Du wollst in mir entzünden
Dein Wort, den schönsten Stern;
Laß falsche Lehr' und Sünden
Sein meinem Herzen fern. (M. Behamb.)

Ich glaube, dass du ein Engel bist,
O himmelvoller Glaube,
Mir armen Schiffer auf ödem Meer
Die Ölzweig bringende Taube.
(F. Stolle.)

Oktober 23. Kath.: Johann Kapistran, Franziskaner, 1456.

Ev.: H. Martyn, Glaubensbote in Ostindien, 1812.

Durchs Gesetz wird niemand gerecht. Gal. 3, 11.

Mein Schöpfer, steh' mir kräftig bei;
O mein Erlöser, hilf mir frei;
O Tröster wert, weich' nicht von mir,
Mein Herz mit guten Gaben zier'.
(M. Behemb.)

O, ziehe aus dem Weltgetümmel
Dich glücklich in dich selbst zurück:
In deinem Glauben ist dein Himmel,
In deinem Herzen dein Geschick.
(E. M. Arndt.)

Oktober 24. Kath.: Philippus, Bischof von Heraklea, und Genossen, Márt., 304.

Ev.: Arethas, Märt. zu Negran, um 522.

996 Hugo Kapet †.

Ergreifet den Harnisch Gottes. Eph. 6, 13.

Wie's Gott gefällt, so wöll's ergan
In Lieb' und auch in Leide!
Dahin mein' Sach' ich g'stellt will han,
Daß sie mir g'fallen beide.
(Johann Friedrich I., Kurf. v. Sachsen, † 1554.)

Der Schmerz, die Freuden spielen nicht mit Bildern,
Ein Blick, ein Wort genügt, um sie zu schildern,
Und wo in Phrasen Schmerz und Freude spricht,
Glaub' ich das eine und das andre nicht.
(Bodenstedt.)

Oktober 25. Kath.: Ignatius, Patriarch von Konstantinopel, Bekenner, 878.

Ev.: Joh. Heß, Prediger in Breslau, 1547.

1400 Chaucer, Geoffrey, zu London †.

Wie herrlich ist dein Name in allen Landen. Ps. 8, 10.

Nun lob', mein Seel', den Herren,
Was in mir ist, den Namen sein!
Sein' Wohlthat thut er mehren,
Vergiß es nicht, o Herze mein!
(J. Graumann.)

O suche nicht auf Erden
Deinen Trost, dein Glück, dein Heil;
Herz, das Weh muss Heimweh werden:
Droben ist dein Erb und Teil. (Pöls.)

Oktober 26. Kath.: Amandus, Bischof von Mastricht, † 679.

Ev.: *Friedrich III., der Fromme, Kurfürst von der Pfalz, 1576.*

1800 Feldmarschall Moltke zu Parchim in Mecklenburg geb.

Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre. Offenb. 14, 7.

Herr, meinen Geist befehl' ich dir,
Mein Gott, mein Gott, weich' nicht von mir,
Nimm mich in deine Hände. (A. Neußner.)

Deutsche Freiheit, treuer Gott,
Deutscher Glaube ohne Spott,
Deutsches Herz und deutscher Stahl
Sind vier Helden allzumal. (E. M. Arndt.)

Oktober 27. Kath.: Frumentius, Apostel der Abessinier, nach 356.

Ev.: Frumentius, Apostel der Abessinier, nach 356.

1553 Michael Servet zu Genf als Ketzer verbrannt.

Überwinde das Böse mit Gutem. Röm. 12, 21.

Dir, dir gehört mein Herz alleine,
Nur dir es ganz verschrieben sei:
Mein Herr und König, den ich meine,
Bewahr' mich ewig dir getreu.
(G. Tersteegen.)

Wenn alle Welt den Armen lässt
Und wenn kein Wort ihm bliebe,
Am ew'gen Himmel stehst du fest,
Stern heiliger Mutterliebe. (Immermann.)

Oktober 28. Kath.: Simon und Juda, Apostel.

Ev.: Simon und Juda, Apostel.

1492 Columbus entdeckt Kuba.

Unsere Sünden antworten wider uns. Jes. 59, 12.

All' unser Schuld vergieb uns, Herr,
Daß sie uns nicht betrübe mehr,
Wie wir auch unsern Schuldigern
Ihr' Schuld und Fehl vergeben gern.
(M. Luther.)

Blühen, welken — werden, schwinden —
Wechsel stets auf Erden nur;
Giebt der Herbst das Laub den Winden,
Bald deckt Schnee die Winterflur. (Pöls.)

Oktober 29. Kath.: Narcissus, Bischof von Jerusalem, 212.

Ev.: Alfred der Große, König von England, † 901.

1189 Konradin, der letzte Hohenstaufe, zu Neapel enthauptet.

Fasse die Zucht, laß nicht davon. Spr. 4, 13.

Wo sich hin mein' Augen wenden,
Was mein Herz bedenken kann:
Da erkenn' ich aller Enden,
Was du, Herr, an mir gethan.
(Luise Henriette von Brandenburg.)

Baue nicht auf bunten Schein,
Lug und Trug sind dir zu fein;
Schlecht gerät dir List und Kunst,
Falschheit ist nur eitel Dunst.
(E. M. Arndt.)

Oktober 30. Kath.: Armella, Dienstmagd, Bretagne, 1671.

Ev.: Jakob Sturm von Sturmeck, Stättmeister zu Straßburg, 1553.

Das Gesetz ist heilig. Röm. 7, 12.

Was ich dichte, was ich mache,
Das gescheh' in dir allein;
Wenn ich schlafe, wenn ich wache,
Wollest du, Herr, bei mir sein. (J. Rist.)

Schlägt die Zeit dir manche Wunde,
Manche Freude bringt ihr Lauf;
Aber eine sel'ge Stunde
Wiegt ein Jahr voll Schmerzen auf.
(E. Geibel.)

Oktober 31. Kath.: Wolfgang, Bischof von Regensburg, 994.

Ev.: Reformationsfest.

1517 Luther schlägt die 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg an.

Du, Herr, bist der Schild für mich. Ps. 3, 4.

Glaub' nur feste, daß das Beste
Über dich beschlossen sei.
Wenn dein Wille nur ist stille,
So wirst du von Kummer frei.
(Unbekannt.)

Die Hand' ans Werk, die Herzen himmelan,
So wird allein ein gutes Werk gethan.
(J. Ph. Spitta.)

November 1. Kath.: Aller Heiligen.

Ev.: Aller Heiligen.

1755 Erdbeben in Europa und Amerika, besonders in Lissabon.

Gott hat sein Volk heimgesucht. Luk. 7, 16.

Heil uns, Heil! — die wir an Christo hangen,
Dürfen nicht vor Tod und Grab erbangen!
Einst erweckt sein Ruf uns aus den Grüften,
Jauchzend wandeln wir in Himmelsdüften.
(Eine Ungenannte.)

Das Band, das uns verbindet,
Löst weder Zeit noch Ort;
Was in dem Herrn sich findet,
Das währt in ihm auch fort.
(K. Ph. Spitta.)

November 2. Kath.: Gedächtnistag aller Seelen.

Ev.: Victorinus, Bischof von Petovio in Steiermark, Märt., 304.

1500 Benvenuto Cellini zu Florenz geb.

Was ist euer Leben? Jakobus 4, 14.

Einst geh' ich ohne Leben
Zu meinem Tode hin;
Denn Christus ist mein Leben,
Und Sterben mein Gewinn.
(Chr. Sturm.)

Begrabe dein eigen Leben
In andrer Herz hinein,
So wirst du, und bist du ein Toter,
Ein ewig Lebender sein. (Karl Siebel.)

November 3. Kath.: Hubert, Bischof von Lüttich und Mastricht, 727.

Ev.: Pirmin, Apostel der Alemannen, 753.

1871 Henry Stanley findet Livingstone in Udschidschi, Afrika.

Der Sieg kommt vom Herrn. Spr. 21, 31.

Er, der für alle starb,
Der alle sich erwarb,
Giebt aller Welt das Leben nun;
In deinem Herzen will er ruhn.
(A. Knapp.)

Vernunft ist rein und klar,
Doch aus dem Herzen steigt der Sturm,
Der sie verdunkelt. (Grabbe.)

November 4. Kath.: Karl Borromeo, Cardinal und Erzbischof von Mailand, 1584.

Ev.: Johann Albrecht Bengel, Prälat in Stuttgart, 1752.

1575 der italienische Maler Guido Reni zu Bologna geb.

Bringen wir Gott Frucht. Röm. 7, 4.

Willst du Gaben gerne haben,
Die kein Wurm, noch Rost verzehrt?
Laß die Erde, daß dir werde,
Was da unvergänglich währt.
(Luise Hensel.)

Aus bittern Meeren zieht die Sonne süsses Wasser,
So zieh' auch Liebe du aus Herzen deiner Hasser. (Rückert.)

November 5. Kath.: Malachias, Erzbischof von Armagh, Irland, 1148.

Ev.: Hans Egede, Apostel der Lappländer, 1751.

1757 Schlacht bei Rossbach.

Das Wesen dieser Welt vergeht. I. Kor. 7, 31.

Ewiges Leben, o herrliches Wort!
Blühende Blume, die nimmer verdorrt!
Glänzende Sonne, die nimmer erbleicht!
Dauernder Himmel, der nimmer entweicht!
(A. Knapp.)

Wenn zwei Männer sich entzweien,
Hält man billig den Klügsten für den Schuldigen. (Goethe.)

November 6. Kath.: Leonhard, Priester und Einsiedler in Limoges, Frankr., 6. Jhhdt.

Ev.: Gustav Adolf II., König von Schweden, 1632.

1632 Sieg und Tod Gustav Adolfs II. bei Lützen.

Gott gürtet mich mit Kraft. Ps. 18, 33.

Ein Fels ist mir die Zuversicht,
So lang' ich hier noch walle:
Das Haupt läßt seine Glieder nicht,
Pflegt, liebt und schützt sie alle.
(Heinr. Siegm. Oßwald.)

Dein Glück, es ist so selten ächt
Und wird dich oft bethören.
Der Schmerz verleiht dir erst ein Recht,
Dem Leben zu gehören. (O. Roquette.)

November 7. Kath.: Engelbert, Erzbischof von Köln, erschlagen 1225.

Ev.: Willibrord, Apostel der Niederlande, 739.

1632 der kaiserliche Feldhauptmann Graf von Pappenheim †.

Siehe, der Richter steht vor der Thür. Jak. 5, 9.

Strenger Richter, bei der Rache
Schenke Nachsicht meiner Sache,
Eh' der Rechnungstag erwache.
(Thomas v. Celano, übers. v. Königsfeld.)

Die Gelegenheit ist ein Schwert;
Wer mit ihm schlägt, der sieget,
Und wem dasselbige Schwert entfährt,
Nie wieder zu fassen es krieget.
(Rückert.)

November 8. Kath.: Gottfried, Bischof von Amiens, 1115.

Ev.: Willehad, erster Bischof von Bremen, 789.

392 der Götzendienst im röm. Reiche verboten.

Trachtet nicht nach hohen Dingen. Röm. 12, 16.

Herr, ohne dich ist kein Gedeihn,
Vergeblich Müh' und Schweiß.
Laß deinen Segen mit mir sein,
Dann bringet Frucht mein Fleiß.
(K. B. Garve.)

Zwischen Welt und Einsamkeit
Ist das rechte Leben;
Nicht zu nah und nicht zu weit
Will ich mich begeben. (Rückert.)

November 9. Kath.: Emmerich, königl. Prinz von Ungarn, 1032.

Ev.: Johann von Staupitz, in Wittenberg und Salzburg, 1524.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Ps. 19, 1.

Du bist's allein,
Nichts ist so groß, noch klein,
Das nicht aus dir, aus deinem ew'gen Grunde,
Das Dasein tränke mit begier'gem Munde.
(D. v. Strauß.)

Demütig wirf in nächt'ger Stille
Vor deinem Gott dich auf die Knie
Und bete: Es gescheh' dein Wille;
Doch vor Menschen knie nie!
(J. Hammer.)

November 10. Kath.: Andreas Avellinus, Mönch, 1500.

Ev.: Martin Luther, Prediger und Professor zu Wittenberg, 1546.

1483 Martin Luthers Geburtstag.

1759 Schillers Geburtstag.

Ich habe Lust zu deinem Gesetz. Ps. 119, 77.

Eine Welt mit ihren Schätzen,
Menschengunst und gute Zeit,
Leib und Leben woll'n wir setzen
In dem großen heil'gen Streit. (K. Ph. Spitta.)

Höhern Sieg hat der errungen,
Der der Wahrheit Blitz geschwungen,
Der die Völker selbst befreit.
Freiheit der Vernunft erfechten,
Heisst, für alle Völker rechten,
Gilt für alle ewige Zeit. (Schiller.)

November 11. Kath.: Martin, Bischof von Tours, 400.

Ev.: Martin, Bischof von Tours, 400.

1731 Vertreibung der Protestanten aus Salzburg.

Wer dem Geringen Gewalt anthut, der lästert desselben Schöpfer. Spr. 14, 31.

Meinen Leib und meine Seele
Samt den Sinnen und Verstand,
Großer Gott, ich dir befehle
Unter deine starke Hand. (H. Albert.)

Traue! Gleichwohl sollst du schauen,
Wem du sicher kannst vertrauen.
(Sprichwort.)

November 12. Kath.: Martin, Papst, 655.

Ev.: Philipp v. Mornay, Staatsmann und Gottesgelehrter, 1623.

1869 Overbeck, Joh. Friedr., †.

Mein Fleisch wird ruhen in Hoffnung. Apostelg. 2, 26.

Wie wird es sein, wenn dämmerhelle
Die Welt verschwimmt vor meinem Blick
Und mit der letzten Lebenswelle
Entflieht das langgewohnte Glück? —
(Karoline v. Danckelmann.)

Die bess're Zeit ist ein Erinnern,
Und alles Glück ist Streben nur;
So geh' ich auf des Glückes Spur
Und trag' die bess're Zeit im Innern.
(K. Siebel.)

November 13. Kath.: Stanislaus Kostka, Jesuit, 1568.

Ev.: Arkadius, Märt. unter den Vandalen, 437.

354 Augustinus, zu Tagaste in Nordafrika geb.

Herr, lehre uns beten. Luk. 11, 1.

O Geist der Liebe, Geist des Herrn!
O Himmelslicht und Gnadenstern!
Geh' auf in mir mit deinem Schein,
So kann ich wieder fröhlich sein!
(E. M. Arndt.)

Sieht einer nur nicht dünkelhaft herab,
So lass ihn froh sein Haupt erheben;
Wenn Gott dem Moose nied'res Wachstum gab,
Der Tanne hat er andern Trieb gegeben.
(Gotth. Habler.)

November 14. Kath.: Betha (die gute), Jungfrau, in Reuthe (Schwaben), 1420.

Ev.: Pet. Mrtn. Vermili, zuletzt Professor in Zürich, 1562.

1716 Leibniz, Gottfr. von, †.

Behaltet euch in der Liebe Gottes. Jud. 21.

Herr, voll Liebe bis zum Sterben,
Deine Liebe laß uns erben,
Daß sie heil'ge Herz und Sinn.
(V. v. Strauß.)

Was kommen mag, o fürcht' es nicht,
Bleibe getreu dem himmlischen Licht;
Prag' dir's fürs ganze Leben ein:
Gott will, auch du sollst glücklich sein.
(F. Stolle.)

November 15. Kath.: Leopold III, Markgraf von Österreich, 1137.

Ev.: Johannes Keppler, Sternkundiger, 1630

1630 Johannes Keppler †.

Laß deine Heiligen sich freuen. Ps. 132, 9

„Ich bin Auferstehung, ich das Leben",
Spricht er, „ew'ges Leben will ich geben
Dem, der an mich glaubt; er soll nicht sterben
Stirbt er gleich — mein Leben soll er erben!"
(Eine Ungenannte

Ist dir ein schönes Werk gelungen,
So sei's zu neuen dir ein Ruf,
Hast du ein treues Herz errungen,
So denke, dass es Gott dir schuf.
(Jul. Hammer.)

November 16. Kath.: Othmar, Abt von St. Gallen, 761.

Ev.: Caspar Creuzlger, Prediger und Professor zu Wittenberg, 1548.

Werdet nicht träge. Hebr. 6, 12.

O stärke mich zu munterm Fleiß,
Gieb Lust und Kraft dazu!
Zum Nutzen mir und dir zum Preis
Gedeihe, was ich thu'. (K. B. Garve.)

Ein schönes Wort
Gilt hier und dort;
Ein gutes Wort
An jedem Ort;
Ein wahres Wort
Pflanzt sich allmählich fort und fort.
(Feuchtersleben.)

November 17. Kath.: Gregorius, der Wunderthäter, Bischof von Cäsarea, um 261.

Ev.: Bernward, Bischof von Hildesheim, 1022.

Gelobet sei der Herr. Ps. 31, 22.

Lob und Dank und Ruhm und Ehre
Sei dem Herrn der Himmelsheere,
Der Gebirge, Land und Meere,
Erd' und Himmel herrlich schuf.
(V. v. Strauß.)

Die müden Augen fallen mir zu,
Ich fordre nichts weiter vom Leben;
Nicht Licht, noch Klang, noch Duft; nur Ruh',
Nur Ruhe soll mich umschweben.
(Pauline Schanz.)

November 18. Kath.: Roman, Diakon, Märt., Antiochia, unter Diokletian.

Ev.: Gregor der Erleuchter, Apostel der Armenier, 331.

1170 Albrecht der Bär, Markgraf von Brandenburg, †.

Herr, ebne deinen Weg vor mir her. Ps. 5, 9.

Laß mich bei einem jeden Schritt
Zu deinem Heil stets näher kommen!
Mein Leben eilt; ach eile du
Mit deines Lebens Kraft herzu!
(Unbekannt.)

Denn so lange Lieb' und Glauben
Noch in unserm Busen wohnt,
Ist Vertrauen nicht zu rauben
Zu dem Gott, der droben thront.
(Ida Gräfin Hahn-Hahn.)

November 19. Kath.: Elisabeth, Landgräfin von Hessen, 1231.

Ev.: Elisabeth, Landgräfin von Hessen, 1231.

1421 72 holländische Orte vom Meere verschlungen.

Ich, ich bin euer Tröster. Jes. 51, 12.

Der du mich hast erbauet,
In dir besteht mein Heil;
Dir ist mein Glück vertrauet;
Du bist und bleibst mein Teil.
(G. W. Sacer, † 1699)

Geniesse deine Kraft,
Man lebt nur, wenn man schafft.
(E. v. Feuchtersleben.)

November 20. Kath.: Edmund, König von England, Bekenner, 870.

Ev.: John Williams, Apostel der Südsee, 1839.

1479 Vasco de Gama umschifft das Kap der Guten Hoffnung.

Verlasset euch nicht auf Unrecht. Ps. 62, 11.

„Mir nach", spricht Christus, unser Held;
„Mir nach, ihr Christen alle!
Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle."
(Angelus Silesius.)

Mag auch heiss das Scheiden brennen,
Treuer Mut hat Trost und Licht;
Mag auch Hand von Hand sich trennen,
Liebe lässt von Liebe nicht. (E. Geibel.)

November 21. Kath.: Gertrud aus Sachsen, Äbtissin, 1292.

Ev.: Columban, Apostel der Alemannen, Abt zu Bobbio, 615.

1852 Napoleon III. zum Kaiser erwählt.

Wenn er Frieden giebt, wer will verdammen? Hiob 34, 29.

Hat sich eine Not gefunden,
So ließ er mich nicht allein:
Jesus stellt zu rechten Stunden
Sich mit seinem Geist und ein.
(J. Neunherz, † 1737.)

Vor die Tugend haben den Schweiss die unsterblichen Götter
Weise gesetzt. (Hesiod.)

November 22. Kath.: Cäcilia, Jungfrau und Mart., Rom, 230.

Ev.: Johann Oekolampadius, Prediger und Professor zu Basel, 1531.

912 Otto der Grosse geb.

Gott ist getreu. I. Kor. 1, 9.

Bei dir, Jesu, will ich bleiben,
Stets in deinem Dienste stehn;
Nichts soll mich von dir vertreiben,
Deine Wege will ich gehn. (J. Ph. Spitta.)

Schneeflocken, wirbelnd hin mit weissem Glanze!
Es pochen leis ans Fenster die versprühten,
Mir lispelnd flüchtig im Vorübertanze:
Wir sind die Geister duft'ger Frühlingsblüten.
(Nik. Lenau.)

November 23. Kath.: Clemens von Rom, apostolischer Vater, Märt., 102.

Ev.: Clemens von Rom, apostolischer Vater, Märt., 102.

Segne dein Volk Israel. V. Mos. 26, 15.

Nichts, nichts ist mein,
Das Gott nicht angehöre.
Herr, immerdar soll deines Namens Ehre,
Dein Lob in meinem Munde sein.
(C. F. Gellert.)

Einsamkeit — Nacht ohne Licht!
Alleinstehn — armes Leben,
Wenn um dich deine Lieben nicht
— Und wär's aus Gräbern — schweben!
(Cäsar v. Lengerke.)

November 24. Kath.: Johann vom Kreuz, Karmeliter-Mönch, 1591.

Ev.: John Knox, Reformator von Schottland, 1572.

1632 der jüdische Weltweise Baruch Spinoza geb.

Dies ist der Tag, den der Herr machet. Ps. 18, 24.

Vollende, Herr, vollende,
Was mir dein Wort verheißt!
In deine Vaterhände
Befehl' ich meinen Geist!
(Joh. Andr. Cramer, † 1788.)

Bescheidenheit führet zum Höchsten der Welt,
Zu Ehren und Ansehn und Adel und Geld.
(Franz Dingelstedt.)

November 25. Kath.: Katharina, Jungfrau, Märt. zu Alexandria, 307.

Ev.: Katharina, Jungfrau, Märt. zu Alexandria, 307.

1885 Alfons XII., König von Spanien, †.

Die letzten werden die ersten sein. Matth. 20, 16.

Du machst den Schächer selig,
Verheißest ihm dein Reich;
Das macht mich Sünder fröhlich,
Mich, der dem Schächer gleich.
(E. W. v. Wobeser, † 1795.)

Gut ist's, dass der Himmel immer
Dir verschiebt die Wunschgewähr;
Denn beglückt, du wärst es nimmer
Und du hofftest es nicht mehr.
(Rückert.)

November 26. Kath.: Konrad, Bischof von Konstanz, 976.

Ev.: Konrad, Bischof von Konstanz, 976.

1282 Das Meer bricht in Holland in das Land ein und bildet die Zuider See.

Hoffet auf den Herrn. Ps. 4, 6.

Ich weiß, an wem ich hange,
Wenn alles wankt und weicht,
Der, wird dem Herzen bange,
Die Rettungshand mir reicht.
(A. H. Niemeyer, † 1829.)

Aus den Schmerzen quellen Freuden,
Aus der Freude quillt der Schmerz.
Wär' kein Wechsel von den beiden,
Würd' nicht warm ein Menschenherz.
(J. Kerner.)

November 27. Kath.: Virgilius, Bischof von Salzburg, 784.

Ev.: Margar. Blaarer, Jungfrau zu Konstanz, 1541.

511 Chlodwig, der erste katholische König der Franken, †.

Schauet, wie es euch geht. Haggai 1, 7.

Laß mich nach deinem Bilde
Den Weg der Tugend gehn:
So wird der Tag mir milde,
So kömmt der Abend schön.
(E. M. Arndt.)

Nicht Liebe bloss, auch Zorn und Heftigkeit
Trägt eine dunkle Binde vor den Augen.
(Öhlenschläger.)

November 28. Kath.: Albert der Grosse, Bischof von Regensburg, 1280.

Ev.: Alexander Roussel, Prediger der Wüste, Märt., 1728.

1870 Treffen bei Beaune-la-Rolande.

Wenige sind auserwählt. Matth. 22, 14.

Bald, unser Leben ach ist bald
Ein Nichts, ein Traum verschwunden;
Komm bald, du ew'ger Aufenthalt,
Geht hin, ihr kurzen Stunden!
(J. G. v. Herder.)

Die Zeit hat wunderbare Kraft,
Sie hilft selbst über die Leidenschaft;
Denn sie nötigt zur Prüfung der Dinge
Und zeigt, was halte und was springe.
(Laube.)

November 29. Kath.: Saturninus, erster Bischof von Toulouse, Märt., 250.

Ev.: Saturninus, erster Bischof von Toulouse, Märt., 250.

1780 Maria Theresia †.

Meine Seele ist stille zu Gott. Ps. 62, 2.

Geh', Seele, frisch im Glauben dran
Und sei nur unerschrocken;
Laß dich nicht von der rechten Bahn
Die Lust der Welt ablocken. (A. H. Francke.)

Halt' dich rein und acht' dich klein,
Sei gern mit Gott und dir allein;
Mach' dich mit niemand zu gemein,
So wirst in Ruh' und Frieden sein.
(Sprichwort.)

November 30. Kath.: Andreas, Apostel.

Ev.: Andreas, Apostel.

Alles Fleisch ist wie Gras. I. Petr. 1, 24.

Ich weiß, in Jesu Blut und Wunden
Hab' ich mir recht und wohl gebet't;
Da find' ich Trost in Todesstunden
Und alles, was ich gerne hätt'.
(Emilie Juliane Gräfin v. Schwarzburg-Rudolstadt.)

Wer in einem Herzen,
Das lebendig schlägt,
Zartgefühle trägt,
Der nur weiss zu scherzen. (Tiedge.)

Dezember 1. Kath.: Eligius, Goldschmied und Bischof von Noyon, 659.

Ev.: Eligius, Goldschmied und Bischof von Noyon, 659.

1521 Papst Leo X. †.

Bring' uns, Herr, wieder zu dir. Klagl. 5, 21.

Herr, öffne mir die Herzensthür,
Zieh' mein Herz durch dein Wort zu dir,
Laß mich dein Wort bewahren rein,
Laß mich dein Kind und Erbe sein.
(J. Olearius.)

Wenn dich die Lästerzunge sticht,
So lass dir das zum Troste sagen:
Die schlecht'sten Früchte sind es nicht,
Woran die Wespen nagen. (Bürger.)

Dezember 2. Kath.: Bibiana, Jungfrau und Märt., Rom, 362.

Ev.: Johann Ruysbroek, Prior im Kloster bei Brüssel, 1381.

1804 Napoleon Bonaparte als Kaiser der Franzosen gekrönt.

Solltest du ungestraft bleiben? Jer. 49, 12.

Der Grund, da ich mich gründe,
Ist Christus und sein Blut;
Das machet, daß ich finde
Das ew'ge, wahre Gut. (P. Gerhardt.)

Es vergisst sich alles in der Welt, nur verlorene Unschuld nicht. (Kotzebue.)

Dezember 3. Kath.: Franz Xaver, Jesuit, Apostel der Inder, 1552.

Ev.: Gerh. Groot, zu Deventer, 1384.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig. Ps. 25, 16.

Ach bleib' mit deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott;
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Not. (J. Stegmann.)

Wer, seine Freiheit zu erretten,
Der Tugend schöne Bande löst,
Den schliesst mit zehnfach stärkern Ketten
An seinem Joch das Laster fest. (Gallisch.

Dezember 4. Kath.: Barbara, Jungfrau und Mart., Nikomedia, 306.

Ev.: Gerh. v. Zütphen, zu Deventer, 1398.

1409 Stiftung der Universität Leipzig.

Die Rede des Herrn ist durchläutert. Ps. 18, 31.

Also ist auch mein Verlangen,
Liebster Jesus, nur nach dir.
Laß mich treulich an dir hangen;
Schenke dich zu eigen mir.
(J. H. Schröder.)

Fürwahr, die Hand, die unter Blütendecken
Uns hinführt in den Hain der Lust,
Wirft auch den Sturm an unsre Brust,
Vom dumpfen Sinnentraum den Geist empor zu schrecken.
(Tiedge.)

Dezember 5. Kath.: Crispina, Märt. zu Thebesto in Numidien, 304.

Ev.: Crispina, Märt. zu Thebeste in Numidien, 304.

1774 Eröffnung des ersten Kongresses der Verein. Staaten Nordamerikas.

Haltet euch nicht selbst für klug. Röm. 12, 17.

Walte, walte nah und fern,
Allgewaltig Wort des Herrn,
Wo nur seiner Allmacht Ruf
Menschen für den Himmel schuf.
(J. F. Bahnmeier.)

Not lehrt beten, Arbeit lehrt,
Wie man gegen Not sich wehrt.
(Gleim.)

Dezember 6. Kath.: Nikolaus, Bischof von Myra, im 4. Jhhdt.

Ev.: Nikolaus, Bischof von Myra, im 4. Jhhdt.

1492 Kolumbus entdeckt die Insel San Domingo.

Unter den Stolzen ist immer Hader. Spr. 13, 10.

Wenn ich, Herr, meine Sünd' bedenk',
Meine Augen thun immer weinen;
Wenn ich die ew'ge Freud' bedenk',
Mein Herz, das thut sich freuen.
(Unbekannt.)

Gemildert zeigt Erinnerung das Leben
In wehmutsvollem, aber ruh'gem Lichte,
Wo Hell und Dunkel in einander schweben.
(Platen.)

Dezember 7. Kath.: Ambrosius, Bischof von Mailand, 397.

Ev.: Ph. Fr. Hiller, Pfarrer zu Steinheim in Württemberg, 1769.

1815 der französische Marschall Ney kriegsrechtlich erschossen.

Wo Stolz ist, da ist auch Schmach. Spr. 11, 2.

Entzieh', o Gott, dein helles Licht
Dem Abend uns'res Lebens nicht,
Und führe uns durch sel'gen Tod
Zur Herrlichkeit aus Erdennot.
(Ambrosius, übers. von Königsfeld.

Aufschub ist Dieb der Zeit. (Young.)

Dezember 8. Kath.: Unbefleckte Empfängnis Mariä.

Ev.: Rinkarb, Mart., Prediger zu Eilenburg, 1649.

1869 Eröffnung des Vatikanischen Konzils in Rom.

Lasset alles ordentlich zugehen. I. Kor. 14, 40.

Der ewigreiche Gott woll' uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
Und uns in seiner Gnad' erhalten fort und fort
Und uns aus aller Not erlösen hier und dort.
(M. Rinkard.)

Wohl dem, der sich aus innerm Marke
Im Sturm ein freies Leben schafft;
Es übt am starken Feind der Starke
Gern seinen Mut und seine Kraft.
(Jul. Hammer.)

Dezember 9. Kath.: Petrus Canisius, Jesuit, 1597.

Ev.: Benjamin Schmolck, Prediger zu Schweidnitz, 1737.

1608 Milton, John, geb.

Ziehet an den Herrn Jesum Christum. Röm. 13, 14.

Himmelan! ach himmelan!
Das soll meine Losung bleiben.
Ich will allen eitlen Wahn
Durch die Himmelslust vertreiben.
(Benj. Schmolck.)

Das Eisen auf dem Turm erscheint
Als Kreuz, vom Sonnenlicht verklärt,
Und wer den Edlen sich vereint,
Wird, sei er auch gering, geehrt.
(Dräxler-Manfred.)

Dezember 10. Kath.: Eulalia, Jungfrau, Märt., Merida, 304.

Ev.: Paul Eber, General-Superintendent zu Wittenberg, 1569.

1877 Osman Pascha ergiebt sich bei Plewna an die Russen.

Ich weiß deine Werke. Offenb. Joh. 3, 15.

Gott will ich lassen raten;
Denn er all' Ding' vermag;
Er g'segne meine Thaten,
Mein Vornehm' und mein Sach'.
(J. Matthesius, † 1565.)

Still wie die Nacht, tief wie das Meer,
O Mensch, muss deine Liebe sein!
Wie Glockenklang so voll und hehr
Und wie das Licht der Sonne rein.
(W. Kilzer.)

Dezember 11. Kath.: Damasus, röm. Bischof, 384.

Ev.: Heinr. von Zütphen, Märt. zu Heide, 1524.

Gottes Gnade war bei ihm! Luk. 2, 40.

Gott ist mein Trost, mein' Zuversicht,
Mein' Hoffnung und mein Leben.
Was mein Gott will, daß mir geschicht,
Will ich nicht widerstreben.
(Albrecht Markgraf v. Brandenburg-Kulmbach.)

Hoffnung keimt, ein schwaches Hälmchen,
auch auf kahler Felsenwand;
Hoffnung leuchtet unter Thränen, wie im
Wasser der Demant.
(Fr. v. Gaudy.)

Dezember 12. Kath.: Odilia, Äbtissin von Hohenburg im Elsass, 720.

Ev.: Vicelin, Mönch, Apostel der Wenden, 1154.

1653 Oliver Kromwell zum Protektor von England erwählt.

Bleibet fest in der brüderlichen Liebe. Hebr. 13, 1.

Auf Gott steht mein Vertrauen,
Sein Ang'sicht will ich schauen
Wahrlich durch Jesum Christ,
Der für mich gestorben ist. (J. Hesse.)

Das Gold der Menschheit wird beständig umgeprägt,
Fürst aber ist, wer Geld auf seinen Namen schlägt. (Rückert.)

Dezember 13. Kath.: Luzia, Jungfrau, Märt. zu Syrakus, 304.

Ev.: Berthold, Franzisk., Pred. z. Regensburg, 1272.

1545 Eröffn. d. Kirchenversamml. v. Trient.

Das Auge ist des Leibes Licht. Matth. 6, 22.

Ob mich die Dornen stechen,
Mein Glaub' vor Anker liegt;
Ich werd' noch Rosen brechen,
Die Hoffnung grünt und siegt.
(Siegm. v. Birken)

Wer unverletzt
Im Herzen noch den Traum der Jugend trägt,
Wen Nimbus der Begeist'rung noch umstrahlet,
Der, der ist jung, der lebt im ew'gen Frühling,
Mag Silberhaar um seine Schläfen spielen.
(Fr. Halm.)

Dezember 14. Kath.: Spiridion, Bischof von Cypern, 349.

Ev.: Dioscurus, in Alexandria, Bekenner, 250.

Der dich behütet, schläft nicht. Ps. 121, 3.

Des Höchsten ewige Treue
Steht fester denn Fels und Turm
Und grünt und blühet aufs neue
Und trotzt dem reisenden Sturm.
(J. F. v. Meyer.)

Ach, wie Blätter, die zerstieben
In des Lebens Herbstestagen,
Sind die Hoffnungen, die eitlen,
Die an uns vorüberjagen. (J. B. T.)

Dezember 15. Kath.: Eusebius, Bischof und Märt., 370.

Ev.: Christiania, Magd in Georgien, um 330.

1745 Schlacht bei Kesselsdorf.

Mein ist beides, Silber und Gold. Haggai 2, 9.

Mein Gott, o meine Liebe,
Was du willst, will auch ich;
Gieb, daß ich nichts verübe,
Was irgend wider dich. (G. W. Sacer.)

Es ist ein Gott! — So ordnen, so verbinden,
Dies kann kein seelenloses Ungefähr;
Den Riss zu einer solchen Welt erfinden
Und hinzustellen, kann nur Er, nur Er.
(G. J. Schlachter.)

Dezember 16. Kath.: Adelheid, Kaiserin, Gemahlin Otto I., 999.

Ev.: Adelheid, Kaiserin, Gemahlin Ottos I., 999.

1742 Blücher zu Rostock geb.

Der Herr ist nahe. Phil. 4, 5.

Was verlangst du, warum bangst du,
Armes, unruhvolles Herz?
Sei zufrieden; denn hienieden
Ist nur eitler Gram und Schmerz.
(Luise Hensel.)

Die Freundschaft ist ein Kind an Liebe und Vertrauen,
Ein Jüngling an Gemüt, an Kraft und Wirksamkeit,
Ein Greis an Weisheit und einst bei des Todes Grauen
Ein Engel, der uns mild den Kelch des Trostes beut. (Th. Hell.)

Dezember 17. Kath.: Olympias, Witwe in Konstantinopel, 410.

Ev.: Sturm, Abt zu Fulda, 779.

1870 Gefecht von Le Mans.

Wir sind sein Werk. Ephes. 2, 10.

Lehr' mich zu dieser meiner Zeit
Bedenken meinen Frieden
Und auf dem Weg zur Seligkeit
Durch Dornen nie ermüden.
(J. B. v. Albertini.)

Ist das Wort der Lipp' entflohen, du ergreifst es nimmermehr,
Fährt die Reu' auch mit vier Pferden augenblicklich hinterher.
(W. Müller.)

Dezember 18. Kath.: Josef Komes, 356.

Ev.: Seckendorf, Veit L. von, Kanzler zu Halle, 1692.

1870 Sieg bei Nuits.

Der Herr höret mein Flehen. Ps. 6, 9.

O Christ, der Sterne ewig Licht,
Strahl, der aus den Gestirnen bricht,
Leucht' du in uns're Nacht hinein
Und halte uns're Herzen rein!
(Helpidia, übers. von Dr. Königsfeld.)

Wie still die Lampe brennt am windbeschirmten Ort,
So ein beruhigt Herz in Andacht fort und fort. (Rückert.)

Dezember 19. Kath.: Pelagia, Büsserin in Syrien, nach 426.

Ev.: Clemens von Alexandrien, Kirchenlehrer, um 220.

1594 Gustav Adolf II. von Schweden geb.

Verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen. II. Tim. 2, 12.

Christus, du aller Himmelsbürger Krone,
Weltenbegründer, Retter auf dem Throne,
Zu dir im Himmel laß uns nach Verlangen
Selig gelangen.
(Rhabanus Maurus, übers. v. Dr. Königsfeld.)

Frisch, fromm mit Ehren
Ist mein Begehren.

Dezember 20. Kath.: Leonard v. Porto-Maurizio, Franziskaner, 1750.

Ev.: Abraham, Patriarch.

1552 Katharina, Luthers Witwe, †.

Die Gabe Gottes ist das ewige Leben. Röm. 6, 23.

Seiner Allmacht Flügel
Schirme deinen Pfad,
Seiner Führung Zügel
Sei dein Will' und Rat!
(Eine Verborgene.)

Aus hartem Kieselsteine ist
Zu locken ird'schen Feuers Glut,
O Mensch, wenn noch so hart du bist,
In dir ein Funke Gottes ruht. (J. Kerner.)

Dezember 21. Kath.: Thomas, Apostel.

Ev.: Thomas, Apostel.

1795 Leopold von Ranke geb.

Die Nacht ist vergangen. Röm. 13, 12.

An deinem Kreuze steh' ich still;
Es ist das Heil der Erde.
Dein Kreuz ist's, was ich preisen will,
Bis ich zur Asche werde. (C. Ph. Spitta.)

O selige Rast, wie verlang' ich dein!
O herrliche Nacht, wie säumst du so lang',
Da ich schaue der Sterne lichteren Schein
Und höre volleren Klang! (Uhland.)

Dezember 22. Kath.: Maria, Sklavin, Bek. unter Diokletian.

Ev.: Hugo M' Kail, schottischer Prediger, Märt., 1666.

Der Tag ist herangekommen. Röm. 13, 12.

Des Vaters Lieb' ist nun erschienen,
Verscheucht ist unsers Zweifels Nacht,
In seines Sohnes Huld und Mienen
Enthüllt sich uns der Gnade Macht.
(K. H. Sack.)

Sehnsucht im Busen, wo ziehest du hin?
Hinauf zu den Sternen,
In himmlische Fernen; —
So schwebe ich lächelnd der Ewigkeit zu
Und finde dort oben, nur oben erst Ruh'.
(Gräfin Hahn-Hahn.)

Dezember 23. Kath.: Timotheus und Maura, Märt. in Ägypten, 305.

Ev.: Anna du Bourg, Parlamentsrat zu Paris, Märt., 1559.

1870 Rom zur Hauptstadt des Königreichs Italien erklärt.

Seid allezeit fröhlich. I. Theff. 5, 16.

O Herr von großer Huld und Treue,
O komme du auch jetzt aufs neue
Zu uns, die wir sind schwer verstört.
(Rückert.)

Wem zu glauben ist? redlicher Freund, das kann ich dir sagen:
Glaube dem Leben, es lehrt besser als Redner und Buch.

Dezember 24. Kath.: Adam und Eva, die ersten Menschen.

Ev.: Adam und Eva, die ersten Menschen.

Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf. I. Mos. 9, 9.

„Heilige Nacht!
Über die Sterne hernieder
Hast du den höchsten der Brüder,
Gott, uns herniedergebracht,
Heilige Nacht! (J. F. v. Mayer.)

Der du erschufst die Welt, ohn' ihrer zu bedürfen,
Erschaffen hast du sie nach deiner Lieb' Entwürfen,
Nach deiner Weisheit Plan, dem Zwecke deiner Macht,
Und kein Nachdenken denkt, was du hast vorgedacht. (Rückert.)

Dezember 25. Kath.: Christtag.

Ev.: Christtag.

496 der Frankenkönig Chlodwig lasst sich taufen.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. Luc. 2, 14.

Gelobet seist du, Jesu Christ,
Der du Mensch geboren bist
Von einer Jungfrau; das ist wahr,
Des freuet sich der Engel Schar.
Kyrieleis. (M. Luther)

Der Schmerz ist die Geburt der höheren Naturen;
Aus harter Hülle kämpft die Tugend sich hervor. (Tiedge.)

Dezember 26. Kath.: Stephan, erster Blutzeuge, einer der sieben Diakonen von Jerusalem.

Ev.: Stephan, erster Blutzeuge, einer der sieben Diakonen von Jerusalem.

1769 Ernst Moritz Arndt geb.

Uns ist ein Kind geboren. Jes. 9, 6.

Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude,
A und O, Anfang und Ende steht da;
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!
(J. A. Freylinghausen.)

Was ist das Heiligste?
Schönheit, fromm in Treue,
Öffnet den Himmel dir
Reinster, klarster Bläue. (Arndt.)

Dezember 27. Kath.: Johannes, der Lieblingsjünger des Herrn.

Ev.: Johannes, der Lieblingsjünger des Herrn.

1870 Die Beschiessung von Paris beginnt.

Er heißt Wunderbar. Jes. 9, 6.

Laß mich knien zu deinen Füßen,
Herr, die Liebe bricht mein Herz;
Laß in Thränen mich zerfließen,
Untergehn in Leid und Schmerz.
(Luise Hensel.)

Gott hat die Gradheit selbst ans Herz genommen,
Auf gradem Weg ist niemand umgekommen.
(Goethe.)

Dezember 28. Kath.: Unschuldige Kinder. Matth. 2, 16.

Ev.: Unschuldige Kinder. Matth. 2, 16.

1146 Bernhard v. Clairvaux bewegt den deutschen König Konrad III. zum Kreuzzuge.

Kinder sind eine Gabe Gottes. Ps. 127, 3.

Ich habe dich empfunden,
O! lasse nicht von mir:
Laß innig mich verbunden
Auf ewig sein mit dir.
(Fr. v. Hardenberg)

Wohl stürzt, was Macht und Kunst erschufen,
Wie für die Ewigkeit bestimmt;
Doch alle Trümmer werden Stufen,
Darauf die Menschheit weiter klimmt.
(E. Geibel.)

Dezember 29. Kath.: Thomas Becket, Erzbischof von Canterbury, Märt., 1170.

Ev.: David, König und Prophet.

1874 Alfons XII. zum König von Spanien ausgerufen.

Ein Licht, zu erleuchten die Heiden. Luk. 2, 32.

Auf, auf, mein Geist, was säumest du,
Dich deinem Gott ganz kindlich zu ergeben?
Geh' ein, mein Herz, genieß' die süße Ruh';
Im Frieden sollst du vor dem Vater schweben.
(C. F. Richter.)

Wer glücklich ist, kann glücklich machen;
Wer's thut, vermehrt sein eignes Glück
(Gleim.)

Dezember 30. **Kath.: David, König und Prophet.**

Ev.: Christoph, Herzog von Württemberg, 1568.

1812 Übereinkunft von Tauroggen zwischen York und Diebitsch.

Die Zeit ist kurz. I. Kor. 7, 29.

Nichts and'res kann mich ja entsünden;
Ein Gott nur kann mein Mittler sein;
Die Liebe selbst muß mich entbinden,
Die Liebe selbst mein Mittler sein.
(Juliane v. Krüdener.)

O Menschenherz, was ist dein Glück!
Ein unbewusst geborner
Und, kaum gegrüsst, verlorner,
Unwiederholter Augenblick. (Lenau.)

Dezember 31. **Kath.: Sylvester, römischer Bischof, 335.**

Ev.: Sylvester, römischer Bischof, 335.

1530 der Schmalkaldische Bund geschlossen.

Deine Jahre, Herr, nehmen kein Ende. Ps. 102, 28.

Gott Lob! ein Schritt zur Ewigkeit
Ist abermals vollendet.
Zu dir im Fortgang dieser Zeit
Mein Herz sich fröhlich wendet.
(A. F. Francke.)

Im Zauberstrom der Wesenmutter Zeit
Rollt Jahr auf Jahr nach unbekannten Fernen;
Sie stürzen sich ins Meer der Ewigkeit;
Wir stehn am Uferrand und lernen,
Dass alles endlich ist, von der Vergangenheit.
(L. Bechstein.)

Sei ruhig meine Seele! sieh,
Der Herr wacht über dich;
Wer auf ihn traut, verläßt er nie
Und schützt ihn väterlich.

Er kennt dich besser, als du meinst,
Und weiß, was dir gebricht,
Er sieht die Thräne, die du weinst,
Drum, Seele, zage nicht!

Er weiß, daß du im Elend bist,
Er sieht dem Jammer zu,
Er sieht, was gut und nützlich ist,
Und liebt dich mehr als du.

Er kann dir helfen, wenn er will,
Sein Arm hat Macht und Kraft,
Ihm ist kein Ding zu groß und viel
Er tötet und erschafft.

Er will dir helfen, Er ist gut,
Ist Vater, du sein Kind,
Ist besser und ist länger gut,
Als alle Väter sind.

Drum, Seele, halte dich an ihn,
Er ist dein Schild und Hort:
Ich helfe dir, so wahr ich bin,
Sagt Er, und hält sein Wort!

(Von einem Trappisten des elsässischen Klosters Oelenberg.)

Januar.	Februar.	März. (1887)	April.	Mai.	Juni.
1 S Neujahr	1 D Ignat.	1 D Suidbert	1 F Fritigil	1 S 3. Jubil.	1 M Quatember
2 S n. Neuj.	2 M M. Lichtm.	2 M Quatember	2 S Theodos.	2 M Athanasius	2 D Blandina
3 M Henoch	3 D Anschar	3 D J.Fr.d.Gr.	3 S Palmar.	3 D Monika	3 F Klotilde
4 D Zach. u. El.	4 F R. Maurus	4 F Wishart	4 M Ambrosius	4 M Florian	4 S Florian
5 M Simeon	5 S P.J.Spen.	5 S Th. v. Aq.	5 D Chr.Scriv.	5 D Friedrich	5 S Trinitat.
6 D H. 3 Kön.	6 S Septuag.	6 S Reminisc	6 M Dürer	6 F Damascus	6 M Norbert
7 F Widukind	7 M G. Wagner	7 M Perp u. Fel	7 D Gr. Donn.	7 S Otto d. Gr.	7 D P. Gerh.
8 S Severinus	8 D Mar.Andr.	8 D Philemon	8 F Karfreit.	8 S 4. Cant.	8 M Medardus
9 S 1. n. Ep.	9 M J. Hooper	9 M Cyrill u. M	9 S T.v.Westen	9 M Nazianz	9 D Columba
10 M Paul Einf	10 D F.C.Öting.	10 D 40 Märt.	10 S H. Osterf.	10 D Gordian	10 F Friedr. I.
11 D Ernst	11 F P.v.Morn.	11 F Hoseus	11 M Osterm.	11 M Mamertus	11 S Barnabas
12 M J. Castell	12 S M. d. h. B.	12 S Greg.d.Gr.	12 D Sabas	12 D Pankrat.	12 S 1. n. Trin.
13 D Hilaris	13 S Sexages.	13 S Oculi	13 M Justinus	13 F Servatius	13 M Isaak
14 F Felix	14 M B.v.Querf.	14 M Mathilde	14 D Händel	14 S Christian	14 D Bas. d. Gr.
15 S J. v. Laski	15 D Faustin.	15 D Ursinus	15 F Sim. Dach	15 S 5. Rogate	15 M Vitus
16 S 2. n. Ep.	16 M Didymus	16 M Mittfasten	16 S G.C.Rieger	16 M Die 5 Stud.	16 D J. Tauler
17 M Antonius	17 D Benigna	17 D Patricius	17 S 1Quasim.	17 D B.Herberg.	17 F Dioskorus
18 D Peter. N.	18 F Simeon	18 F Alexander	18 M Luth. i. W.	18 M 30 Märtyr.	18 S Luise
19 M Babylas E.	19 S Mesrob	19 S Joseph	19 D Melanchth.	19 D Himmlf.	19 S 2. n. Trin.
20 D Fab., S.	20 S Estomihi	20 S Lätare	20 M J. Bugenh.	20 F G. Arnold	20 M 27 Märt.
21 F Agnes	21 M Jesaias	21 M B. v. Kurs.	21 D v. Canterb.	21 S Const u. Hel	21 D Alb.
22 S Vincentius	22 D Fastn.	22 D K. Gtag.	22 F Origenes	22 S 6. Exaudi	22 M Raim. Lul.
23 S 3. n. Ep.	23 M Ascherm.	23 M Wolfgang	23 S Georg	23 M Savonar.	23 D Chyträus
24 M Timotheus	24 D Matthias	24 D Veit Dietr.	24 S 2. Miser.	24 D Lanfr.	24 F Johannes
25 D Pauli Bek.	25 F Mechthild.	25 F Mariä V.	25 M Markus	25 M Urban	25 S Augsb. Konf.
26 M Polykarp.	26 S Ruderikus	26 S E. d. From.	26 D Trotzdf.	26 D Beda	26 S 3 n. Trin.
27 D J. Chrysost	27 S Invoc.	27 S Judica	27 M C.Cantilin	27 F Joh.Calvin	27 M 7 Schläfer
28 F Karl d. G.	28 M Carvino	28 M J. v. Goch	28 D Myconius	28 S Joh. Eliot	28 D Irenäus
29 S Samuel		29 D Eustas.	29 F Bußt.i.Pr.	29 S Pfingstf.	29 M Pet. u. Paul
30 S 4. n. Ep.		30 M Liudger	30 S P. Waldus	30 M Pfingstm.	30 D Priscilla
31 M J.M.Reyf.		31 D Phil. d Gr.		31 D Neander	

Juli.	August.	September.	Oktober.	November.	Dezember.
1 F H. Vös	1 M Makkabäer	1 D Martha	1 S Remigius	1 D Allerheil.	1 D Eligius
2 S Mariä H.	2 D M. u. Nero	2 F Sedanf.	2 S 17. n. Trin	2 M Allerseelen	2 F Ruysbrök
3 S 4. n. Trin.	3 M Nikodemus	3 S Hildegard	3 M Ewalde	3 D Pirmin	3 S Frz. Xaver
4 M Ulrich	4 D W. Thorp	4 S 13. n. Trin	4 D Wessel	4 F J.A.Bengel	4 S 2. Advent
5 D Anselm	5 F Ev. Salzbg	5 M Jh. Mollio	5 M Richter	5 S HansEgede	5 M Krispina
6 M Joh. Hus	6 S V. Christi	6 D Magnus	6 D Heinr. Alb.	6 S 22. n. Trin	6 D Baxter
7 D Willibald	7 S 9. n. Trin.	7 M L. Spengel	7 F Phöbe	7 M Willibord	7 M P. Obont
8 F Kilian	8 M Hormisd.	8 D Mar. Geb.	8 S Dav. Zeisb	8 D Willehad	8 D Maria Em.
9 S Ephräm	9 D Cl. v. Alex.	9 F L. Paschali	9 S 18. n. Trin	9 M Staupitz	9 F Berthold
10 S 5. n. Trin.	10 M Laurentius	10 S H. Müller	10 M Just Jonas	10 D M. Luther	10 S Paul Eber
11 M Placidus	11 D Greg. v. Utr	11 S 14. n. Trin	11 D Zwingli	11 F Martin	11 S 3. Advent
12 D Heinr.	12 F Ans., B.	12 M Graveron	12 M H. Bulling.	12 S Arkadius	12 M Vicelin
13 M Margarete	13 S Speratus	13 D Matern	13 D Th. Beza	13 S 23. n. Trin	13 D Lucia
14 D Bonavent.	14 S 10. n. Trin	14 M Kyprianus	14 F Nik. Ridley	14 M Notker	14 M Quatember
15 F Er. Jer.	15 M Maria H.	15 D Alighieri	15 S Hedwig	15 D Leopold	15 D Christina
16 S Answer	16 D Isaak	16 F Euphem.	16 S 19 n. Trin	16 M K. Kreuzig.	16 F Adelheid
17 S 6. n. Trin.	17 M J. Gerhard	17 S Lambert	17 M Aretas	17 D Bernward	17 S Georg
18 M J. F. Stark	18 D Jovinian	18 S 15. n. Trin	18 D Lukas	18 F Gregor	18 S 4. Advent
19 D Vinc. v. P.	19 F Gh. Groot	19 M Spangenb.	19 M Bruno	19 S Elisabeth	19 M Woltersd.
20 M Elias.	20 S Bernhard	20 D Mag. Luth.	20 D Lambert	20 S 24. n. Trin	20 D Abraham
21 D Eb. i. Brt.	21 S 11. n. Trin	21 M Quatember	21 F Hilarion	21 M Mariä Opf.	21 M Thomas
22 F Mar. Mgd.	22 M Symphor.	22 D Mauritius	22 S L. Kranach	22 D Cäcilia	22 D Mathesius
23 S Dombrow.	23 D Coligny	23 F 5 Märtyrer	23 S 20. n. Trin	23 M Clemens	23 F A.d.Bourg
24 S 7. n. Trin.	24 M Barthol.	24 S Arg.v.Grb.	24 M Wstf Friede	24 D Joh. Knox	24 S Ad. u. Eva
25 M Jakobus	25 D Ludwig	25 S 16. n. Trin	25 D Raphael	25 F Katharina	25 S Christfest
26 D Anna	26 F Ulphila	26 M Lioba	26 M Amandus	26 S Konrad	26 M Stephanus
27 M Palmarius	27 S H. Grotius	27 D Kosm. u. D.	27 D Frument.	27 S 1. Advent	27 D Johannes
28 D J. S. Bach	28 S 12. n. Trin	28 M P. Flyst	28 F Sim. Juda	28 M Desubas	28 M Unsch Kindl
29 F Olaus	29 M Zachäus	29 D Michaelis	29 S Alfred	29 D Noah	29 D Christian
30 S Wilberforc	30 D Claudius	30 F Hieronym.	30 S 21. n. Trin	30 M Andreas	30 F David
31 S 8. n. Trin.	31 M Aidan		31 M Wolfgang		31 S Wiclif

Januar.			Februar.			März. (1888)			April.			Mai.			Juni.		
1	S	**Neujahr**	1	M	Ignat.	1	D	Suidbert	1	S	**H. Osterf.**	1	D	Phil.u.Jak	1	F	J. Oberl.
2	M	Abel, Seth	2	D	M. Lichtm.	2	F	J. Wesley	2	M	Osterm.	2	M	Athanasius	2	S	Blandina
3	D	Henoch	3	F	Anschar	3	S	J.Fr.d.Gr.	3	D	Gerh.Terst.	3	D	Monika	3	S	**1. n. Trin.**
4	M	Zach. u. El.	4	S	R. Maurus	4	S	**Oculi**	4	M	Ambrosius	4	F	Florian	4	M	Florian
5	D	Simeon	5	S	**Serages.**	5	M	Th. v. Aq.	5	D	Chr.Scriv.	5	S	Friedrich	5	D	Bonifazius
6	F	H. 3 Kön.	6	M	Amandus	6	D	Fridolin	6	F	Dürer	6	S	**5. Rogate**	6	M	Norbert
7	S	Widukind	7	D	G. Wagner	7	M	Mittfasten	7	S	Ol. Peters.	7	M	Otto d. Gr.	7	D	P. Gerh.
8	S	**1. n. Ep.**	8	M	Mar.Andr.	8	D	Philemon	8	S	**1Quasim.**	8	D	Stanisl.	8	F	Medardus
9	M	Katharina	9	D	J. Hooper	9	F	Cyrill.u.M	9	M	T.v.Westen	9	M	Nazianz	9	S	Columba
10	D	Paul Eins.	10	F	F.C.Öting.	10	S	40 Märt.	10	D	Daniel	10	D	**Himmlf.**	10	S	**2. n. Trin.**
11	M	Ernst	11	S	P.v.Morn.	11	S	**Lätare**	11	M	Ezechias	11	F	Mamertus	11	M	Barnabas
12	D	J. Castell	12	S	**Estomihi**	12	M	Greg.d.Gr.	12	D	Sabas	12	S	Pankrat.	12	D	Renata
13	F	Hilaris	13	M	F. Schwarz	13	D	Th.Cranm.	13	F	Justinus	13	S	**6.Exaudi**	13	M	Isaak
14	S	Felix	14	D	**Fastn.**	14	M	Mathilde	14	S	Händel	14	M	Christian	14	D	Bas. d. Gr.
15	S	**2. n. Ep.**	15	M	Ascherm.	15	D	Ursinus	15	S	**2. Miser.**	15	D	Moses	15	F	Vitus
16	M	Spalatin	16	D	Didymus	16	F	Heribert	16	M	G.C.Rieger	16	M	Die5 Stud.	16	S	J. Tauler
17	D	Antonius	17	F	Benigna	17	S	Patricius	17	D	Mappalic.	17	D	B.Herberg.	17	S	**3 n. Trin.**
18	M	Peter N.	18	S	Simeon	18	S	**Judica**	18	M	Luth. i. W.	18	F	80 Märtyr.	18	M	Luise
19	D	Babylas E.	19	S	**Invoc.**	19	M	Joseph	19	D	Melanchth.	19	S	Alcuin	19	S	Paphnut.
20	F	Fab., S.	20	M	K. Neum,	20	D	A. v. Siena	20	F	J. Bugenh.	20	S	**Pfingstf.**	20	M	27 Märt.
21	S	Agnes	21	D	Jesaias	21	M	B. v. Nurs.	21	S	v. Canterb.	21	M	Pfingstm.	21	D	Alb.
22	S	**3 n. Ep.**	22	M	Quatember	22	D	**K. Gtag.**	22	S	**3. Jubil.**	22	D	A. Cazalla	22	F	Raim. Lul.
23	M	Hans Sachs	23	D	B.Ziegenb.	23	F	Wolfgang	23	M	Georg	23	M	Quatember	23	S	Chyträus
24	D	Timotheus	24	F	Matthias	24	S	Veit Dietr.	24	D	Wilfried	24	D	Lanfr.	24	S	**4. n. Trin.**
25	M	Pauli Bek.	25	S	Schalttag	25	S	**Palmar.**	25	M	Bußt.i.Pr.	25	F	Urban	25	M	Agb. Konf.
26	D	Polykarp.	26	S	**Reminisc**	26	M	E. d.From.	26	D	Trotzdf.	26	S	Beda	26	D	Jeremias
27	F	J.Chrysost	27	M	M. Buzer	27	D	Rupert	27	F	O.Cantilin	27	S	**Trinitat.**	27	M	7 Schläfer
28	S	Karl d. G.	28	D	Carvino	28	M	J. v. Goch	28	S	Myconius	28	M	Joh. Eliot	28	D	Irenäus
29	S	**Septuag.**	29	M	Ethelbert	29	D	Gr. Donn.	29	S	**4. Cant.**	29	D	Domitilla	29	F	Pet.u.Paul
30	M	Bathilde				30	F	**Karfreit.**	30	M	P. Waldus	30	M	Hieronym.	30	S	Priscilla
31	D	J.M.Meyf.				31	S	Phil.d.Gr.				31	D	Neander			

Juli.			August.			September.			Oktober.			November.			Dezember.		
1	S	**5.n.Trin.**	1	M	Makkabäer	1	S	Martha	1	M	Remigius	1	D	**Allerheil.**	1	S	Eligius
2	M	Mariä H.	2	D	M. u. Nero	2	S	**14.n.Trin**	2	D	C. Schmid	2	F	Allerseelen	2	S	**1. Advent**
3	D	Cornelius	3	F	Nikodemus	3	M	Hildegard	3	M	Ewalde	3	S	Pirmin	3	M	Frz. Xaver
4	M	Ulrich	4	S	W. Thorp	4	D	Ida v.Herzf	4	D	Wessel	4	S	**23.n.Trin**	4	D	G.v.Zütph.
5	D	Anselm	5	S	**10.n.Trin**	5	M	Jh. Mollio	5	F	Richter	5	M	HansEgede	5	M	Krispina
6	F	Joh. Hus	6	M	V. Christi	6	D	Magnus	6	S	Heinr. Alb.	6	D	Gust. Adolf	6	D	Baxter
7	S	Willibald	7	D	Nonna	7	F	L.Spengler	7	S	**19 n.Trin**	7	M	Willibord	7	F	P. Odont.
8	S	**6.n.Trin.**	8	M	Hormisd.	8	S	Mar. Geb.	8	M	Dav.Zeisb.	8	D	Willehad	8	S	Maria Em.
9	M	Ephräm	9	D	El. v. Alex.	9	S	**15.n.Trin**	9	D	R. Grosth.	9	F	Staupitz	9	S	**2. Advent**
10	D	7 Brüder	10	F	Laurentius	10	M	H. Müller	10	M	Just.Jonas	10	S	M. Luther	10	M	Paul Eber
11	M	Placidus	11	S	Greg.v.Utr	11	D	J. Brenz	11	D	Zwingli	11	S	**24.n. Trin**	11	D	H.v.Zütph.
12	D	Heinr.	12	S	**11.n.Trin**	12	M	Graveron	12	F	H. Bulling.	12	M	Arkadius	12	M	Vicelin
13	F	Margarete	13	M	Speratus	13	D	Matern	13	S	Th. Beza	13	D	P. Vermili	13	D	Lucia
14	S	Bonavent.	14	D	L. Käser	14	F	Kyprianus	14	S	**20.n.Trin**	14	M	Notker	14	F	Israel
15	S	**7.n.Trin.**	15	M	Maria H.	15	S	Dante Al.	15	M	Hedwig	15	D	Leopold	15	S	Christina
16	M	Answer	16	D	Isaak	16	S	**16.n.Trin**	16	D	Gallus	16	F	K. Kreuzig.	16	S	**3. Advent**
17	D	Speratus	17	F	J. Gerhard	17	M	Lambert	17	M	Aretas	17	S	Bernward	17	M	Georg
18	M	J.F. Stark	18	S	Jovinian	18	D	Titus	18	D	Lukas	18	S	25 n. Trin.	18	D	v. Seckend.
19	D	Vinc. v. P.	19	S	**12.n.Trin**	19	M	Quatember	19	F	Bruno	19	M	Elisabeth	19	M	Quatember
20	F	Elias	20	M	Bernhard	20	D	Mgd. Luth.	20	S	Lambert	20	D	Joh. Will.	20	D	Abraham
21	S	Eb. i. Brt.	21	D	Ev.Br.=M.	21	F	Matthäus	21	S	**21.n.Trin**	21	M	Mariä Opf.	21	F	Thomas
22	S	**8.n.Trin.**	22	M	Symphor.	22	S	Mauritius	22	M	L. Kranach	22	D	Cäcilia	22	S	Mathesius
23	M	Dombrow.	23	D	Coligny	23	S	**17.n.Trin**	23	D	H. Martyn	23	F	Clemens	23	S	**4. Advent**
24	D	Joh.Eccard	24	F	Barthol.	24	M	Arg.v.Grb.	24	M	Wstf Friede	24	S	Joh. Knox	24	M	Ad. u. Eva
25	M	Jakobus	25	S	Ludwig	25	D	Agb.K.=Fr.	25	D	Raphael	25	S	26 n. Trin.	25	D	**Christfest**
26	D	Anna	26	S	**13.n.Trin**	26	M	Lioba	26	F	Amandus	26	M	Konrad	26	M	Stephanus
27	F	Palmarius	27	M	H. Grotius	27	D	Kosm.u.D.	27	S	Frument.	27	D	M.Blaarer	27	D	Johannes
28	S	J.S. Bach	28	D	Augustin.	28	F	P. Flyst	28	S	**22.n.Trin**	28	M	Desubas	28	F	Unsch.Kind.
29	S	**9.n.Trin.**	29	M	Zächäus	29	S	Michaelis	29	M	Alfred	29	D	Noah	29	S	Christian
30	M	Wilberforc	30	D	Claudius	30	S	**18.n.Trin**	30	D	J. Sturm	30	F	Andreas	30	S	David
31	D	J. Schade	31	F	Aedan				31	M	Wolfgang				31	M	Wiclif

Sprüche.

Sinn-, Denk-, Wahlsprüche, Sprichwörter, Schilderungen, Inschriften, Wünsche, Letzte Worte.

A-B-C:

Armut des Geistes Gott erfreut,
Armut und nicht Armseligkeit.
Besprich dich nicht mit Fleisch und Blut,
Fahr zu, gleich zu, wie Paulus thut.
Creuz ist ein Kraut, wenn man es pflegt,
Das ohne Blüte Früchte trägt.
Dürst nicht nach Rache und nach Blut:
Vergeben wäre wohl so gut.
Ein edles Herz glänzt hell und hold,
Ein gutes ist gediegen Gold.
Für was du Gutes hier gethan,
Nimm keinen Lohn von Menschen an.
Geduldig sein — Herr, lehr es mich,
Ich bitte dich, ich bitte dich.
Hau deinen Götzen mutig um,
Er sei Geld, Wollust oder Ruhm.
In dir ein edler Sklave ist,
Dem du die Freiheit schuldig bist,
Im Sturm die Sonne spiegelt nicht
Im Meer ihr heilig Angesicht.
Kämpf und erkämpf dir eignen Wert;
Hausbacken Brot am besten nährt.
Liebt euch auf Erden, liebt und wißt,
Daß Gott im Himmel Liebe ist.
Merk auf die Stimme tief in dir;
Sie ist des Menschen Kleinod hier.
Nimm wahr die Zeit, sie eilet sich,
Und kommt nicht wieder ewiglich.
O Herr, lehr uns bedenken wohl,
Daß wir sind sterblich allzumal.
Preis, Ehr' und Dank soll Gottes sein,
Er ist und bleibt der Höchst' allein.
Quäl nicht dein Herz ohn' Unterlaß,
Ein freier Mut gefällt Gott baß.
Recht halte heilig bis in Tod,
So bleibt ein Freund dir in der Not.
Straf keck das Böse ins Gesicht;
Vergiß dich aber selber nicht.
Treib Tugend jeden Augenblick:
Wer nicht vorangeht, geht zurück.
Und wenn sie alle dich verschrei'n,
So wickle in dich selbst dich ein.
Verlaß dich nicht auf diese Welt,
Sie ist Schaum, der zusammenfällt.
Wie wird es dann, o dann uns sein,
Wenn wir der bessern Welt uns freu'n!
Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr,
Zerbrich den Willen, das ist mehr. (Claudius.)

Siehe auch: Dienstboten-A-B-C.

Abend:

Auf eines Berges Höhen,
Da steh' ich hingebannt;
So weit die Blicke gehen,
Liegt abendstill das Land.
Des Himmels Wölbung blinket
In tiefem Dunkelblau;
Wie eine Kirche dünket
Mich jetzt der Weltenbau.
Hochrot in Purpur glühet
Der Westen wunderbar,
Im Weltentempel glühet
Er wie ein Hochaltar.
Es strahlt uns draus entgegen
Die Sonn' im Untergang,
Sie winkt den Abendsegen
Das weite Land entlang.
In Stadt und Dörfern klingen
Die Glocken vollen Klang,
Auf leisen, hellen Schwingen
Verhallt der süße Sang.
Da ziehn am Himmelsbogen
Gewalt'ge Wolken um,
Vom Schatten wird umzogen
Des Altars Heiligtum.
Dann schweigt es in den Lüften,
Des Westens Rot vergeht,
Von süßen Blumendüften
Nur steh' ich rings umweht.
Der schöne Tag verglühte,
Doch meiner Seele nicht:
Heim geh' ich, im Gemüte
Voll Fülle, Segen, Licht. (Wolfg. Müller.)

Abendruhe, sei willkommen!
Still verglommen
Ist der Sonne letzter Strahl.
Tief ersehnen deinen Frieden
Alle Müden,
Stadt und Land und Berg und Thal.
Aus der hohen, sel'gen Ferne,
Wo die Sterne
Wir in stiller Klarheit schaun,
Laß nach Sorgen, Mühen, Quälen
Auf die Seelen
Frische Kühlung niedertaun.
Was in seiner Arbeit heute
Sich verstreute,
Sammle mild zu süßer Ruh;
Richte für den Seelenhüter

Die Gemüter
Noch zum letzten Opfer zu.
Abendruh', wie allen Matten
Deine Schatten
Sind doch ein so tröstlich Bild!
Wie wird sein so lieblich labend
Jener Abend,
Der die letzte Sehnsucht stillt!
Herr, der Tag' und Nächte lenket
Und uns schenket
Nach der Arbeit sanfte Ruh,
Führ uns, will es hier auf Erden
Abend werden,
Deinem ew'gen Tage zu! (H. Sengelmann?)

Abschied:

Das Glück der Häuslichkeit, der Deinen Lieb' und Treu'
Geh' auf die Reise nur so fühlest Du's aufs neu.
Siehe auch: Es ist bestimmt in Gottes Rat.

Abschlagen (eine Bitte):

Freundlich versagen ist besser als unwillig gewähren.

Adel:

Fromm, g'rad, ehrlich, mild,
Gehört in Adels Schild.

Adel sitzt im Gemüte,
Nicht im Geblüte.

Wahrer Adel ist niemals stolz. (Ein Mönch des Mittelalters.)

Adlig ist die goldne Jugend,
Die nach keinem Lohne schielt.
Adlig sind die holden Musen,
Adlig jeder, der sie pflegt,
Adlig ist, wer in dem Busen
Einen Gottesfunken trägt. (Nina Góthner.)

Affektionswert. Siehe Selbstschätzungswert.

Ahnen:

Reicht auch der Stammbaum nicht ins graue Altertum,
Ist's dennoch ein gar altes, wackeres Geschlecht.
Crystallhell, ungetrübt blieb seines Namens Ruhm,
Hoch hielt es stets die Wahrheit, Ehre und das Recht.
Treu seiner Väter Brauch, fromm, tapfer, brav und schlicht,
Hat Gottes gnäd'ge Huld vor Schaden es bewahrt.
O wank auch fürder nicht vom Pfad der Christenpflicht,
Führ' deinen Namen stolz nach echter Ritterart!
Es bleibe mächtig das Geschlecht, der Eiche Bild;
Nie fall ein Schatten auf sein edles Wappenschild!
(E. Freiherr Prätorius v. Richthofen. Der Anfangsbuchstabe jeder Zeile — abwärts gelesen — bildet den Namen Richthofen.)

Glorreicher Vorzeit sich erfreuen,
Es ist des Herzens süßer Ruf;
Durch frische That sie zu erneuen,
Wird edlen Seelen Hochberuf.
Die Bilder ruhmbekränzter Ahnen
Erwecken eignen Schaffens Lust,
Und nur auf selbstgebrochnen Bahnen
Wird echte Größe sich bewußt.
Das ist der Segen würdger Thaten,
Daß sie der Zukunft Samen streun,
Den spätern Enkel noch beraten
Und so sich hundertfach erneun.
Da ringt ein jedes um die Wette,
Des hohen Vorbilds wert zu sein,
Und nun, in ungetrennter Kette,
Kann erst das Gute recht gedeihn.
(Weimarische Liedertafel. 1838.)

Gedenke der vorigen Zeiten bis daher und betrachte, was Gott gethan hat an den alten Vätern. (5. Mos. 32, 7.)

An unsrer Väter Thaten
Mit Liebe sich erbaun,
Fortpflanzen ihre Saaten,
Dem alten Grund vertraun! (Uhland.)

Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt,
Der froh von ihren Thaten, ihrer Größe
Den Hörer unterhält und, still sich freuend,
Ans Ende dieser schönen Reihe
Sich geschlossen sieht. (Goethe.)

Sinnlos ist Ahnenstolz. Ins Nichts zurück
Mit jeder Null! Groß sei, wer Hohes thut,
Nicht wen zu faulem Prunk erzog das Glück.
(G. Giusti; Uebers. v. P. Heyse.)

Almosen:

Die größte Almosenspenderin ist die Feigheit.
(Fr. Nietzsche.)

Alter:

Wer's Alter nicht ehrt, ist des Alters nicht wert.

Alte soll man ehren, Junge soll man lehren,
Weise soll man fragen, Narren soll man ertragen.
(Sprichwörter.)

Gute Sitten der Jugend, dem friedlichen Alter die Ruhe! (Horaz.)

Alt oder jung, was kümmern uns die Jahre,
Der Geist ist frisch, doch Schelme sind die Haare.
Drum eilt nur, Locken, glänzend euch zu färben,
Es ist nicht Schande, Silber zu erwerben:
Jung oder alt, doch erst im Grabe kalt.
(Siehe auch: Lebensalter.)

Andacht:

Mit Andacht lies, und dich wird jedes Buch erbauen,
Mit Andacht schau', und du wirst lauter Wunder schauen,
Mit Andacht sprich nur, und man hört dir zu andächtig,
Mit Andacht bist du stark, und ohn' Andacht ohnmächtig. (Rückert.)

Anfang:

All' Ding mit Gott beginn!

Mit Gott begonnen,
Ist schon gewonnen.

Angst. Siehe Zaghaftigkeit.

Apotheke:

Tritt, deutscher Mann, getrost herein,
Steht auf den Büchsen auch Latein.

Du hast nicht gern die Apotheken,
Noch schlimmer, Freund, sind Hypotheken.

Nachtklingel hab' ich angebracht,
Doch schlaf auch ich gern in der Nacht.

Wohl besser ist's, du bleibst mir fern,
Doch kommst du her, seh' ich dich gern.
(Apotheke in Saalfeld in Thüringen.)

Arbeit:

Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel,
So führen über Strom und Hügel. (Fischart.)

In deiner Jugend sollst du dich
Zum Arbeiten halten fleißiglich;
Hernach gar schwer die Arbeit ist,
Wenn du zum Alter kommen bist.

Arbeit ist nicht Schande; die Faulheit bringt die Schande. (Hesiod.)

Das tugendhafte Herz wird, wie der Körper, mehr durch Arbeit, als durch gute Nahrung gesund und stark. (Jean Paul.)

Wer einen Tag der Welt nicht nützt, hat ihr geschadet,
Weil er versäumt, wozu ihn Gott begnadet.
(Rückert.)

Arbeit ist des Bürgers Zierde,
Segen ist der Mühe Preis;
Ehrt den König seine Würde,
Ehret uns der Hände Fleiß. (Schiller.)

Rost frißt den Schatz, den geizig man versteckt;
Nur durch Gebrauch des Gold's wird Gold gedeckt.
(Shakespeare.)

Für Arbeit ist der Mensch so von Natur bestimmt,
Daß er selbst Arbeit zum Vergnügen übernimmt.
(Rückert.)

Rast ich, so rost ich.

Wer die Arbeit kennt, der sucht sie nicht.

Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht.

Einen Augenblick sich hüten,
Ein Jahr lang nicht ermüden:
Die Zukunft wirds vergüten. (Ed. Reuß.)

Ueberschätzung des Wertes der eigenen Berufsarbeit und Unterschätzung des Wertes fremder Berufsarbeit ist noch immer ein weitverbreitetes Uebel, und der Vergleich der durch Arbeit erlangten Ehre und Ehren ist auch heute noch für viele die Quelle ihrer Unzufriedenheit.
(J. B. Meyer.)

Wer sich durch seiner Hände Arbeit nährt, der glaubt kaum, daß Geistesarbeit den gleichen Schweiß kosten könne, er ahnt nicht, daß der Geistesarbeiter inwendig schwitzt; umgekehrt achtet der Mann des geistigen Berufes die Mühen des Handarbeiters oft viel zu klein. So erwächst dort Neid, hier Hoffart, überall ein höchst ungerechtes Urteil über die Ehre fremder Arbeit. (Riehl.)

Argwohn:

Argwohn betrügt den Mann.

Schließ die empfängliche Brust dem Samenstäubchen des Argwohns,
Schnell in der kommenden Nacht schießt er als Giftpilz empor. (Keil.)

Armenbüchsen-Inschriften:

Geben ist seliger denn Nehmen.

Gebet, so wird euch gegeben.

Armut:

Armut ist kein Unglück für eine rüstige, hoffnungsreiche Jugend und weniger eine Gefahr als Reichtum. (K. Hase.)

Habt Erbarmen, habt Erbarmen!
Seht mein Elend, meine Not!
Gebt mitleidig doch mir Armen
Einen Pfennig oder Brot!
Schon zwei Tage kam kein Bissen
Speise, ach, in meinen Mund;
Steine waren meine Kissen,
Und mein Bett der Wiesengrund.
O wie reich war ich als Knabe,
Von den Aeltern hochgeliebt!
Aber wehe mir! ich habe
Sie bis in den Tod betrübt.
Ich verschmähte ihre Lehren,
Achtete nicht ihre Gunst,
Wollte nichts von Weisheit hören,
Nichts von Arbeitslust und Kunst.
Ach, mein Los ist nun zu darben;
Traute Kinder, seht mich an!
Jammer, Elend, sind die Garben,
Die die Thorheit ernten kann. (Schubart.)

Aufgeblasenheit:

Es glänzen viele in der Welt,
Sie wissen von allem zu sagen,
Und wo was reizet und wo was gefällt,
Man kann es bei ihnen erfragen;
Man dächte, hört man sie reden laut,
Sie hätten wirklich erobert die Braut. (Schiller.)

Aufrichtigkeit:

Halt aufrecht, lieber Sohn, den Wuchs und deinen Geist,
Daß du von gradem Sinn und graden Gliedern seist!
Die falsche Demut senkt, die Tücke senkt ihr Haupt,
Dem freien Mut hat Gott emporzuschaun erlaubt.
(Rückert.)

Gott hat die Gradheit selbst ans Herz genommen,
Auf gradem Weg ist niemand umgekommen.
(Goethe.)

Aufrecht ist Gott lieb.

Aufschieben:

Nichts aufschieben; denn das früher Gethane bringt früher und länger Zinsen. (Henke.)

Auge:

Was Worte sagen, können Worte deuten;
Was aus dem Auge spricht, das sagt sich nicht,

Doch wird's am Ersten dich zur Wahrheit leiten,
Wenn, ohne Worte, Aug' zum Auge spricht.
(A. Brook.)

Ausartung:

Der Väter Stamm, ausartend von Ahnen, trug
Uns Lasterhaftre. Bald erwächst uns
Aftergeschlecht n. noch schlimmre Bosheit. (Horaz).

Ausdauer. Siehe Beharrlichkeit.

Bad-Inschriften:

Gesundheit, Fisch und Reinlichkeit
Nur im Wasser gut gedeiht.

Jugendbrunnens Zauberthat
Ist nicht bloße Sage —
Jugendfrische giebt das Bad
Zaubernd alle Tage.
(Admiralitätsgartenbad, Berlin.)

In Heißluft glühen
Im Dampfe sprühen
Macht Wangen blühen.

Aktenstaub und Podagra, Schreibkrampf, Gicht und Chiragra,
Auch der schwarze Kohlenruß, im warmen Bade weichen muß.

Ball:

Sie haben dich zum ersten Balle
Wie eine Königsbraut geschmückt
Und stehen nun verwundert alle,
Von deinem stillen Reiz entzückt.
Das Kleid von rauschend stolzer Seide,
Die Blumenkrone in dem Haar,
Und strahlender als das Geschmeide
Dein wonnetrunknes Augenpaar.
Ja, du bist schön! Wie Alpenglühen
Sich um das Haupt des Gletschers flicht,
Seh' ich die Freudenrosen blühen
Auf deinem bleichen Angesicht.
Mir aber zuckt in tausend Wunden
Durch's tiefste Herz das bittre Weh,
Ob ich nach wenig kurzen Stunden
So schön, so rein dich wiederseh';
Und ob, wenn dir im blonden Haare
Des Kranzes Rosen sind verblüht,
Dann noch der Lenz, der wunderbare,
So reich dir duftet im Gemüt.
(E. Wohlmuth.)

Ballspiel:

Sie nun nehmen sogleich den zierlichen Ball in die Hände,
Welcher aus Purpur ihnen von Polybos künstlich gewirkt war:
Siehe, da schwang ihn einer empor zu den schattigen Wolken,
Rücklings gebeugt, und der Gegner im Sprung von der Erde sich hebend,
Fing ihn behend in der Luft, eh der Fuß ihm den Boden berührte. (Homer.)

Bauer:

Du frommer freier Bauernstand,
Du liebster mir von allen,
Dein Erbteil ist im Deutschen Land
Gar lieblich dir gefallen. (Max v. Schenkendorf.)

Wenn der Bauer auf's Pferd kommt, reitet er schärfer als der Edelmann. (Sprichwort.)

Mit dem Spaten, mit der Hacke,
Mit der schön gebräunten Backe
Stellt sich hier der Landwirt ein.
Wollt' ihr seine Hände fühlen,
Werden sie zwar voller Schwielen,
Aber fest und nervicht sein.
Wenn des Landmanns Hände paßten
Für den feinen Klimperkasten,
Stände es um ihn nicht schön.
Oder wenn er die Lorgnette
Auf der Nas' beim Pflügen hätte,
Wär' es grausig anzusehn.
Darum: Derb und frisch und feste!
Heißt die Losung, edle Gäste,
Bei dem Sohn des Ackerbau's.
Speck und Brot in Tasch' und Magen,
Schreiten wir mit Wohlbehagen
Auf das freie Feld hinaus.
Unsre hart' und rauhe Weise
Macht's auch, daß mit uns nicht leise
Draußen unser Herrgott spricht.
Will er uns erinnern, fragen,
Einen Gruß von oben sagen,
Ohne Donnern geht es nicht.
Will er uns mal tüchtig waschen,
Leert er seine Regentaschen
Ueber unsern Rücken aus.
Will er uns 'nen Wischer gönnen,
Läßt er seine Sonne brennen,
Treibt wie Tau den Schweiß heraus.
Dafür schützt er auch die Bauern
Vor den Grillen, dem Versauern
Und vor Podagra und Gicht.
Das kann unserm Doktor passen,
Daß wir ihn in Ruhe lassen,
Dem Ap'theker paßt es nicht.
Hurra! Hoch! Der Landwirt lebe!
Hurra! Hoch! Sein Ruhm — er schwebe
Ueber Wiesen, Felder, Au'n;
Er bekommt auf seinen Wegen
Gottes schönsten, reichsten Segen
Stets als erster Mann zu schaun.
(H. Sengelmann.)

Bäume:

O pflanzet Bäume! Jedes Reis,
Das klein ihr jetzt habt eingegraben,
Es wird dereinst des Wartens Fleiß
Mit süßer Frucht und Schatten laben.
Es wird zum grünen Baldachin
Herangedeih'n und festem Stamme;
Derweil wird älter euer Sinn,
Und ihr bedürft des Holzes Flamme.
O pflanzet Bäume! — Wenn nicht euch,
So thut es doch dem eignen Sohne,
Der werde stark, dem Baume gleich,
Und trage stolz sein Haupt, die Krone.
Ihm sei ein Monument der Baum
Aus seines Vaters stillem Leben,
Der noch zu reden wagte kaum
Und ihm dies Zeichen hat gegeben.

O pflanzet Bäume! — Gottes Huld
Wird endlich groß und stark sie machen;
Ihr übt dabei euch in Geduld
Und lernt ob einem Kleinod wachen.
Ein Baum, den ihr nicht habt gesetzt,
Ein freies Wort, nicht ausgesprochen,
Ein Diebstahl ist's, den ihr schon jetzt
An euern Kindern habt verbrochen.
(K. F. Dräxler-Manfred.)

Im kleinsten Raum
Pflanz einen Baum
Und pflege sein:
Er bringt dir's ein!

Bedächtigkeit:

Gemach in die Kohlen geblasen,
So fährt dir kein Staub in die Nasen.

Begabung:

Nicht allen Bäumen ist eine Rinde gemacht.

Jeder Vogel hat seinen Gesang.

Wem Gott nicht Verstand gab,
Dem keilt ihn der Schmied nicht ein.

Beginnen. Siehe Anfang

Begrüßung:

(anläßlich einer 300jährigen Schuljubelfeier.)
Seid uns gegrüßt, ihr alle, die gekommen,
Der alten Schule Jubelfest zu feiern!
Dreihundert Jahr hat aufgehn sie geschaut
Und wieder niedersinken. Muntrer Kinder
Viel tausend, abertausend sprangen fröhlich hin
Zu ihren Hallen; jugendblühend, stark,
Erhobnen Hauptes schritten sie hinaus,
Des Lebens Kampf zu kämpfen, bis die Mutter
Erd die Müden deckt.
Euch aber, die der Sonne holdes Licht zu schauen,
Begnadigt noch, euch alle, die genaht,
Der Freude uns, der Treue Gruß zu spenden,
Euch, güt'ge Pfleger, würd'ge Freunde, euch,
Genossen euch in wackrer Arbeit einst,
Dann fern, doch unserm Fest in Treue nah,
Euch, liebe Schüler, junge auch und alte,
Die unter grauem Haar das Herz ihr frisch
Bewahrt, der frischen Jugend fröhlich denkend,
Euch, edle Frauen, die mit zarter Hand
Am Herd die reine Flamme ihr behütet,
Euch, Jungfraun hold: Euch alle grüß ich heut,
Aus warmem Herzen warmen Dank euch spendend,
Daß unser einfach Fest ihr nicht verschmäht.
(H. Hampke.)

Beharrlichkeit:

Wer etwas Treffliches leisten will,
Hätt' gern was Großes geboren,
Der sammle still und unerschlafft
Im kleinsten Punkte die höchste Kraft. (Schiller.)

Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

Beifall:

Allen immer gefallen, ist ein Glücksspiel,
Wenigen gefallen, ist ein Werk der Tugend,
Wenn's die bessern sind;
Gefallen niemand, schmerzt und kränket.
Sollt' ich wählen, ich wählte gerne die Mitte:
Wenigen gefallen und nur den Besten!
Doch allen gefallen oder keinem?
O keinem! (Herder — nach Jakob Balde.)

Nicht des Beifalls arme Gaben,
Gottes Blick und dein Gefühl
Tragen dein Gemüt erhaben
Ueber dieses Weltgewühl.
Sei, daß dir das Lob verstumme!
Lob verweht und Weihrauch stäubt:
Nur das Gute, nur die Summe
Deiner bessern Thaten bleibt. (Tiedge.)

Beispiel:

Lang ist der Weg der Vorschriften, kurz und wirksam der Weg durch Beispiele. (Seneca.)

Böses Beispiel verdirbt gute Sitten.

Bergmann:

Ein Bergmann ist eine edle Zier
Allhier auf dieser Welt,
Er bringt das Silber und das Gold herfür,
Wie es dem König gefällt.
Mit Schlägel und Eisen,
Damit müssen wir es weisen,
Glückauf! es kommt alles vom Bergmann her.
Der König könnte keine Krone nicht tragen,
Er könnte nicht fahren im silbernen Wagen,
Silber, Gold und Edelgestein,
Das würde in seiner Krone nicht sein.
Der Zimmermann könnte keine Häuser nicht bauen,
Wenn keine Bergleut wär'n;
Das Beil und auch das Winkeleisen
Muß den rechten Weg dem Zimmermann weisen.
Der Hufschmied könnte keine Pferde beschlagen,
Wenn keine Bergleut wär'n;
Die Zang' und auch das Eisen
Damit muß er's beweisen.
Der Schneider könnte keine Kleider nicht machen,
Wenn keine Bergleut wärn;
Nadel, Schere und Bügeleisen
Muß dem Schneider den rechten Weg weisen.
Man könnte das liebe Körnlein nicht schneiden,
Das liebe, liebe Körnelein,
Das liebe Körnlein nicht mahlen zu Brot,
Vor Hunger müßte man sterben tot,
Wenn's nur an Eisen gebricht;
So muß der Bergmann machen Schicht.
Glückauf! es kommt alles vom Bergmann her.

Bergmannsspruch:

Es grünen die Tannen,
Es wachse das Erz;
Gott schenke uns allen
Ein fröhliches Herz.

Bescheidenheit:

Wenn jemand bescheiden bleibt, nicht beim Lobe, sondern beim Tadel, dann ist er's. (Jean Paul.)

Großer Menschen Werke zu sehen,
Schlägt einen nieder;
Doch erhebt es auch wieder,
Daß so etwas durch Menschen geschehen.

Bescheidenheit, ein Schmuck des Mannes, steht jedem fein,
Doch doppelt jenem, der Grund hätte, stolz zu sein.
(Rückert.)

Im dämmernden Schatten des Laubes versteckt,
Da reifen die Früchte der Reben;
So muß, wer gedeihen im Innersten will,
Sich des äußeren Schmuckes begeben. (W. Müller.)

Beschränkung:

Wer etwas Treffliches leisten will,
Hätt' gern was Großes geboren,
Der sammle still und unerschlafft
Im kleinsten Punkt die höchste Kraft.
Der Stamm erhebt sich in die Luft
Mit üppig prangenden Zweigen;
Die Blätter glänzen und hauchen Duft,
Doch können sie Früchte nicht zeugen,
Der Kern allein im schmalen Raum
Verbirgt den Stolz des Waldes, den Baum.
(Schiller.)

Kannst du das Schönste nicht erringen,
So mag das Gute dir gelingen;
Ist nicht der große Garten dein,
Wird doch für dich ein Blümchen sein;
Nach Großem dränget dich die Seele,
Daß sie im Kleinen nur nicht fehle!
Thu heute recht — das ziemte dir:
Der Tag kommt, der dich lohnt dafür.
So geh' es Tag für Tag: doch eben
Aus Tagen, Freund, besteht das Leben;
Gar viele sind, die das vergessen:
Man muß es nicht nach Jahren messen.
(Ed. v. Bauernfeld.)

Wer Großes will, muß sich zusammen raffen:
In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister,
Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.
(Goethe.)

Beten:

Beten ist des Herzens Fülle,
Wortlos oder ausgedrückt,
Ist ein Feuer, das die Stille
Unsrer Brust durchzückt.
Beten ist ein Ruf im Wehe,
Ist ein Aug' — betaut,
Ist ein Blick zur Himmelshöhe,
Wann uns Gott nur schaut.
Beten ist der Sprachen nächste,
Wie ein Kind sie bebt,
Beten ist der Hymnen höchste,
Die zum Licht uns hebt. (Montgomery-Notter.)

Betragen:

Wie sich einer schickt,
Also es ihm glückt.

Bibel:

Je höher die Jahrhunderte an Bildung steigen, desto mehr wird die Bibel zum Teil als Fundament, zum Teil als Werkzeug der Erziehung, freilich nicht von naseweisen, sondern von wahrhaft weisen Menschen genützt werden. (Goethe.)

Wenn die Bibel, wie bei uns, dem Volke gewöhnlich das einzige Buch ist, so hat dieses in ihr ein Ganzes menschlicher Geisteswerke: Geschichte, Dichtung und Philosophie, und alles dies so, daß es schwerlich eine Geistes- und Gefühlsstimmung geben kann, die nicht darin einen entsprechenden Anklang fände. Auch ist nur weniges so unverständlich, daß es nicht gemeinem, schlichtem Sinn zugänglich wäre. Der Kenntnisreiche dringt nur tiefer ein, aber keiner geht unbefriedigt hinweg. — Das Lesen der Bibel ist eine unendliche und wohl die sicherste Quelle des Trostes. Ich wüßte sonst nichts mit ihr zu vergleichen. Der biblische Trost fließt, wenn auch ganz verschieden, doch gleich stark im Alten und Neuen Testamente. In beiden ist die Führung Gottes, das Allwalten der Vorsehung die vorherrschende Idee, und daraus entspringt in religiös gestimmter Gesinnung auch gleich die tiefe innere, durch nichts auszurottende Ueberzeugung, daß auch die Schicksale, durch welche man selbst leidet, doch die am weisesten herbeigeführten, die wohltätigsten für das Ganze und den dadurch Leidenden selbst sind.
(Wilhelm von Humboldt.)

Ueber alle Maßen hell
Das Licht der Wahrheit brennt,
Und unerschöpflich strömt ihr Quell
Im Doppeltestament.
(Ph. Melanchthon; Uebers. von Oberherz.)

Bibliothek:

Man fühlt sich wie in der Gegenwart eines großen Kapitals, das geräuschlos unberechenbare Zinsen trägt.
(Goethe über die Bibliothek in Göttingen.)

Tempelbibliothek zu Theben: Ψυχῆς ἰατρεῖον = Heilort der Seele, Wohnung des Seelenarztes.

Biene:

Und immerfort hinein, hinaus?
Die sammeln Blumenstaub sich ein,
Die andern machen Honig draus,
Die richten sich ihr Zellchen ein.
So geht es bis zum Abendrot.
Sie wissen nichts von Mittagsruh':
Der Fleiß würzt ihnen 's täglich Brot,
Der Schlaf drückt ihn'n die Aeuglein zu. (Gude.)

Bierglas-Inschriften:

Trink nach alter deutscher Weise
In der Freunde frohem Kreise
Lange diesen Krug noch leer.

Ein frischer Trunk,
Ein gutes Wort,
Sind stets willkommen
An jedem Ort.

Genieß alles mit Maß;
Was dir nicht schmeckt, das laß.

Siehe dich für,
Schaum ist kein Bier.

Bilder (siehe auch: Farbenbilder):

Dies Bildnis hab ich hieher gemacht:
Wär' jemand, der die Schrift veracht't
Oder vielleicht sie nicht könnt' lesen,
Der sieht im Malen wohl sein Wesen. (S. Brant.)

Bildung:

Die Wurzel der Bildung ist bitter, ihre Früchte sind süß. (Isokrates.)

Willst du, daß wir mit hinein
In das Haus dich bauen,
Laß es dir gefallen, Stein,
Daß wir dich behauen!

Didicisse fideliter artes
Emollit mores nec sinit esse feros. (Ovid.)

Es bildet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. (Goethe.)

Billigkeit:

Billigkeit ist mehr
Als aller Gesetze Lehr.

Birke:

Birke, Birke, des Waldes Zier,
Will Hochzeit machen, was schenkst du mir?
Ich schenk' dir einen grünen Strauß,
Den trägst du bei dem Hochzeitsschmaus.
Ich schenk' dir einen Besen rauh,
Den führt mit Fleiß die junge Frau.
Ich schenk' dir eine Rute,
Die kommt deinen Kindern zu Gute.
Ich schenk' dir einen Peitschenstiel,
Den schwingst du über den Gäulen viel.
Ich schenk' dir einen zähen Ast,
Damit du Reifen zum Weinfaß hast.
Ich schenk' dir dazu des Weines Kraft
Aus meinem Stamm voll Birkensaft.
So hab' ich nun alles dir hingegeben,
Mir bleibt nur noch das nackte Leben.
Birke, so laß ich dich nicht allein,
Komm mit und heiz' mir das Kämmerlein.
(Nach G. Pfarrius.)

Blume:

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.
Im Schatten sah ich
Ein Blümlein stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Aeuglein schön.
Ich wollt' es brechen!
Da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?
Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus,
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus,
Und pflanzt es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort. (Goethe.)

Braut:

Ihr gratuliert
Zu meinem Bräutchen
Ein wenig kühl!
Seht, liebe Leutchen,
Es bringt mein Bräutchen
Mir doch so Manches,
Was nicht so übel
Zum Ruhepfühl.
Als zum Exempel
Ein wenig Jugend,
Ein wenig Schönheit,
Ein wenig Tugend,
Ein wenig Frohsinn,
Ein wenig Neigung,
Ein wenig Wohlstand —
's ist ein Asyl!
Ein wenig Einsicht,
Ein wenig Bildung,
Geist und Gefühl;
Dies Wenige sämtlich,
Dies viele Wenige,
Es macht, summir' ich's,
Am Ende viel. (A. George.)

Brautstand:

Sie.

Wo du nun wandelst, da wandle ich auch,
Da folg ich und bin es zufrieden:
Vom ersten Kuß bis zum letzten Hauch —
Nun werden wir nimmer geschieden;
Vom seligen Ja vor dem Traualtar
Bis zum bittern Ade an der Totenbahr —
Wir bleiben zusammen hienieden.

Er.

Wo du nun weilest, da weile ich mit,
Da bleib ich und suche nichts weiter;
Vom ersten Schritt bis zum letzten Tritt
Dein Schatten, dein Schutz und Begleiter;
Einst lief ich ums Glück landein und landaus,
Nun wird mir zur Welt mein friedliches Haus
Wo schiene die Sonne so heiter?

Sie.

Dein Volk mein Volk; o führe die Braut
Den würdigen Eltern entgegen,
Den Segen der Liebe, der Häuser baut,
Aufs Haupt uns gütig zu legen;
Dein thörichtes Kind ist so fremd in der Welt;
Sei du mein Stab, mein Führer, mein Held
Auf des Lebens verschlungenen Wegen.

Er.

Dein Gott mein Gott; geleite mich du,
O fromme Seele, gen Himmel;
Den stürmischen Geist, o bet ihn zur Ruh
In der Welt verworrnem Getümmel;
Mein Segensengel, mein Friedensstern,
Zur Hut mir gesetzet von Gott, dem Herrn,
Im sündigen Menschengewimmel!

Sie.

Dein Glück mein Glück, und was will ich denn mehr,
Als für dich, du Einziger, leben?
O daß ich ein Engel, ein heiliger, wär,
Wie wollt ich dich schützend umschweben,
Dir segnend mit Rosen die Pfade bestreun,
Die stechenden Dornen, den hemmenden Stein
So treu aus dem Wege dir heben!

Er.

Dein Leid mein Leid; mein bist du im Schmerz,
Wie mein in fröhlichen Tagen;

Komm, neige das Köpfchen getrost mir ans Herz,
Mir den kleinsten Kummer zu klagen;
Geteilte Freud ist ja doppelte Freud,
Geteiltes Leid ist ja halbes Leid,
Und die Liebe sie wächset im Tragen.

Sie.

Dein Grab mein Grab; wo man dich begräbt,
Da legt man auch mich in die Erden;
Gehst du mir von hinnen, so hab ich gelebt,
Kann fröhlich nimmermehr werden.
Ein Hügel decke uns Beide zu,
Beim Staube der Staub — o trauliche Ruh
Nach des Lebens Lust und Beschwerden!

Er.

Dein Himmel mein Himmel; wohl reißen sie einst
Mit Schmerzen, die irdischen Bande;
Doch wenn du an meinem Hügel nun weinst,
Blick auf die himmlischen Lande;
Die Gott vermählte, die scheidet kein Tod,
Sie schweben ins ewige Morgenrot
Im himmlischen Hochzeitsgewande.

Beide.

Nun Vater, der du die Liebe bist,
Erhöre der Liebenden Bitte;
Du König der Herzen, Herr Jesu Christ,
Sei du im Bunde der Dritte;
O Geist des Friedens, so rein und so zart,
Komm auf uns nieder nach Taubenart,
Schweb segnend ob unserer Hütte! (K. Gerok.)

Brautwerbung:

Ein gut geborner Edelmann
Warb um ein Fräulein wohlgethan
Und sprach zu ihr mit tugendlichen Sitten:
Er: „Mein Fräulein gnädig zeige sich
Und wollt ein wenig hören mich,
Um was ich unterthänig Euch will bitten.
Des Leids und Elends bin ich voll,
An Freuden muß ich armen,
Weiß nicht, wohin ich kehren soll —
Das laßt Euch, Frau, erbarmen.“
Sie: „Ihr zielet gegen mich mit Spott,
Seid Ihr so krank, so helf' Euch Gott.
Der mag Euch alles Trauerns leicht entbinden.
Bei mir ist Eure Hilfe klein,
Erlöst könnt Ihr von mir nicht sein.
Sucht anderwärts, wo Ihr mögt Freude finden.
Als Helferin bin ich nicht da,
Das kann ein jeder schauen,
Ein kleines Fräulein bin ich ja,
Was wollt Ihr auf mich bauen?“
Er: „O Frau, behandelt mich mit Glimpf,
Ich mache weder Scherz noch Schimpf.
Schon manches Jahr muß ich viel Kummer tragen
In Eurem Dienst mit stillem Fleiß.
Der Herr vom Himmelreich das weiß:
Umsonst war meiner Sehnsucht tiefes Klagen.
Kein gotterschaff'nes schönes Weib
Gefiel mir so von Herzen.
Drum bin ich krank an Seel' und Leib
Und leide große Schmerzen.“
Sie: „Sagt immer, was Ihr wollt, heraus,
Die Euch gefällt, ist nicht zu Haus.
Das weiß ich wohl, mich trögen denn die Sinne.
Denn ich bin grausig von Gestalt
Und vierundzwanzig Jahr' schon alt.
Ihr wärt nicht klug, begehrt ihr meine Minne.
Ich kann auch weder Weis' noch Wort,
Was irgend möcht' erfreuen.
Wär' heut ich Euer liebster Hort,
Es würd' Euch morgen reuen.“
Er: „Wie sprecht Ihr doch so klug und fein
Es macht mir Eure Schönheit Pein,
Auch Euer Wandel hat mein Herz bezwungen.
So hör' mich, stolze, schöne Maid,
Es that mir immer herzlich leid,
Wenn irgend dich betrübten falsche Zungen.
Wenn Dir von Thränen, selig Weib,
Die klaren Aeuglein tauen,
Das macht mich krank am ganzen Leib
Und macht das Haar mir grauen.“
Sie: „Das dank' ich Euch mit ganzem Fleiß,
Davon gebührt Euch Lob und Preis,
Daß Euch der Fräulein Schmähungen mißfallen.
Das Leid, das mich beschwert, ist klein:
Ich tröste selbst mich ganz allein.
So kann kein schädliches Geschrei erschallen.
Wer schmäht ein Fräulein ohne Grund
Und dessen sich noch rühmet,
Der erntet, was gesät sein Mund:
Sein Lob wird ihm entblümet.“
Er: „O glaubt mir, Weib von edler Art,
Bei Eurer Ehre, weiblich zart,
Nichts will ich, was Euch schaden könnte, bringen.
Was hilft's Euch, leid' ich täglich Pein?
Ich möchte Euer Diener sein
Und werde traurig, soll mir dies mißlingen.“
Sie: „Doch einen Diener brauch' ich nicht,
Zu vornehm wär' mir Euer Dienen.“
Er: „Was Ihr auch sagt, die Gnade spricht,
Ich seh's, aus Euren Mienen.“
(Osw. v. Wolkenstein; übersetzt von J. Schrott.)

Briefgeheimnis:

Daß es schändlich sei, fremde Briefe zu erbrechen; erbrochene, wenn man sie findet, heimlich zu lesen; verwahrlost angetroffene Brieftaschen vorwitzig zu durchsuchen; in einem Zimmer, worin man allein gelassen wurde, sich offenliegenden Scripturen zu nähern, anstatt sich geflissentlich von ihnen zu entfernen, darüber ist unter allen rechtlichen Menschen nur eine Meinung und Gefühl. Auch der Frechste errötet, wenn er bei einer solchen Handlung überrascht wird; er weiß, daß nach dem einstimmigen Urteile der Menschen, in Vergleichung mit ihm, der Späher durch Wandritzen und Schlüssellöcher, der Horcher an Thüren, der Laurer in Gesellschaften, welcher sorgfältig in seinem Ohr bewahrt oder in der Tasche aufschreibt, was in Luft zerrinnen sollte, und es herumträgt: er weiß, daß jeder von diesen, mit ihm verglichen, noch ein ehrliches Gewerbe treibt, und daß sich das zweite zum ersten verhält, wie Taschendieberei zu nächtlichem Einbruch und Straßenraub. (F. J. Jacobi.)

Nach dem Tode des Generals Oldwig v. Natzmer († 1861) übergab dessen Witwe dem Könige

Wilhelm I. von Preußen die Briefe, welche dieser an den Heimgegangenen geschrieben hatte. Wilhelm I. sandte sie mit folgenden Worten zurück: „Da ich in dem Verstorbenen einen treuen, bewährten Freund, an den mich die dankbarsten Erinnerungen knüpfen, beweine, meine Briefe aber Zeugnis von diesen meinen Gesinnungen geben, so möchte ich, daß die Natzmer'sche Familie ein bleibendes Andenken an dies mein Verhältnis zu einem ihrer Mitglieder bewahren möge. Da in unserer Zeit mit Korrespondenzen ein ungewöhnlicher Mißbrauch getrieben wird, so bestimme ich, daß bei meinen Lebzeiten von diesen meinen Briefen kein öffentlicher Gebrauch gemacht werden soll. Sollte man nach meinem Tode es der Mühe wert achten, meine Lebensbeschreibung zu fertigen, so gestatte ich, daß auch besagte Briefe zu derselben benutzt werden dürfen, weil sie, trotz ihres intimen Inhalts, nichts enthalten, was nicht dereinst der Geschichte überliefert werden könnte. Berlin, 20. November 1861. Wilhelm, Rex."

Brüder:

Brüder haben ein Geblüte,
Aber selten ein Gemüte.

Bruderzwist gar heftig ist.

Buch:

Aufschrift (wenn der Verfasser nicht angegeben):
Die Sache rede, und der Name schweige.

Wenn ein Kopf und ein Buch zusammenstoßen und es klingt hohl — liegt dann die Schuld immer am Buche? (Lichtenberg.)

Ein Beispiel: Aus „Der Gegensatz-Standpunkt von Dr. L. C. gegen die aufgestellten Zweck-Standpunkte der gestorbenen Menschen. Wiesbaden 1870": § 1. „In der Zeit nach dem Tod giebt es nur Menschen, welche gestorben oder ermordet worden sind, wie dieses täglich noch stattfindet. § 2. Gestorbene Männer und in dem gleichen Grad gestorbene Knaben, sobald dieselben in der Anzahl eines Erdplaneten-Durchmesser-Haufens in der wärmelosen und planetenlosen Luft des Alls aufgestellt sind, hier die entsprechende Seelenraumkontraktion gleichzeitig vollziehen, haben die Eigenschaft, eine planetare Formation zu provocieren, deren spontane gesamte Entwicklung für alle Wiederholungen die gleiche geblieben ist."

Buchbinder:

Was gedacht hat des größten Denkers Gehirn,
Wird vollendet nur — durch des Buchbinders Zwirn.
Er bringt erst in der Gedanken Gang
Mit Hilfe des Kleisters Zusammenhang.

Bürstenmacher:

Das Schicksal klopft roh mit dem Stock
Bald deine Haut, bald deinen Rock.
Hast Du nur recht gebürstet dich,
So stäubt's dann nicht so fürchterlich.

Charakter (siehe auch: Bildung, Wankelmut):

Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille. (Novalis.)

Du kannst dir deinen Leib, dein Schicksal noch nicht machen,
Doch überwalten kannst du sie und überwachen.
Die Grundlag' hat gelegt Notwendigkeit, Natur,
Baumeisterin des Bau's ist deine Freiheit nur.
Laß nur das Untere zum Obern niemals werden
Und sei getrost — es ruht der Himmel auf der Erden. (Rückert.)

Die Charaktere, die man wahrhaft hochachten kann, sind seltener geworden. Wahrhaft hochachten kann man aber nur das, was sich nicht selbst sucht. Ich muß gestehen, selbstlose Charaktere dieser Art in meinem ganzen Leben nur da gefunden zu haben, wo ich ein festgegründetes religiöses Leben fand, ein Glaubensbekenntnis, das einen unwandelbaren Grund hatte, gleichsam auf sich selbst ruhte, nicht abhing von der Zeit, ihrem Geist, ihrer Wissenschaft. (Goethe.)

Siehe auch: Wer ist ein Mann?

Christentum:

Religion des Kreuzes, nur du verknüpftest in einem Kranze
Der Demut und Kraft doppelte Palme zugleich. (Schiller.)

„Er hat uns geliebt", das ist die ganze Glaubenslehre; „lasset uns ihn lieben" — das ist die ganze Sittenlehre des Evangeliums. (Ad. Monod.)

Was jetzt Christentum heißt, war schon bei den Alten dem Wesen nach und hat von Anbeginn der Menschheit nie gefehlt, bis Christus ins Fleisch einging, nach welchem die wahre Religion, die schon da war, die christliche genannt wurde. (Augustinus.)

Daheim:

Draußen zu wenig oder zu viel,
Zu Hause nur ist Maß und Ziel. (Goethe.)

Der ist am glücklichsten, er sei ein König oder ein Geringer, dem in seinem Hause wohl bereitet ist. (Siehe auch: Heimat.) (Goethe.)

Dankbarkeit:

Wenn du Gott wolltest Dank für jede Lust erst sagen,
Du hättest gar nicht Zeit, erst über Weh zu klagen. (Rückert.)

Mußt du verpflichtet sein, so sei's dem Ehrenmann
Denn schwer ist danken dem, den man nicht ehren kann. (Rückert.)

Ich lehrte dich tauchen, und du suchst mich zu ertränken. (Englisches Sprichwort.)

Der Blume gieb Licht, der Blume gieb Luft,
Sie wird es dir danken mit Blüte und Duft.
Dem Steine gieb Schliff, gieb Fassung dem Stein,
Er wird es dir danken mit Schimmer und Schein.
Dem Menschen gieb alles, gieb eigenes Sein —
Der Mensch ist nicht dankbar wie Blume und Stein. (Egon Rail.)

Adel ist auch in der sittlichen Welt; gemeine Naturen
Zahlen mit dem, was sie thun, edle mit dem, was sie sind. (Schiller).

Demut:

Nieder, nieder, stolzes Herz!
Hast du sonst von Mut gelodert,
Kampf geatmet, Kampf gefordert,
Dennoch mußt du niederwärts.
(Moritz Graf Strachwitz.)

Die Demut, die von wahrer Größe zeugt,
Ist jene nicht, die Bettlernacken beugt.

Den Glücklichen ehrt demutsvoller Sinn,
Beim Unglück wohnt die Demut ohnehin.
(Friedr. v. Bodenstedt.)

Wer Hoheit hat, der kann sich selbst erniedrigen.
(Kollenbusch.)

Denkmal:

Berlin, vergiß nicht, was dir der Herr durch ihn Gutes gethan hat. (Für den Berliner Prediger Jak. Kaspar Schade † 1698.)

Deutschland:

Du gepriesenes Land des germanischen Volks, wie bist du vor andern gesegnet,
Daß der schwelgende Blick ringsum auf der Flur nur des Reichtums Fülle begegnet!
Tief beuget die köstliche Aehre den Halm, und die Saaten, die goldenen, wogen,
Und heimwärts schwankt die erfreuliche Last, von stampfenden Rossen gezogen.
Da gedeihn erquickliche Früchte genug, frisch glänzend in dunkelem Laube,
Und es träuft, auf sonnigen Hügeln geglüht, uns der Wein aus köstlicher Traube.
Breit rauschen die herrlichen Ströme hinab, nach dem Meer in Eile gewendet,
Von dem Kiele gefurcht, der Schätze uns bringt, von entferntester Zone gesendet.
Ehrwürdig im Schmuck der vergangenen Zeit, sich freuend gemeinsamen Bandes,
Viel blühende Städt' am Ufer entlang und zerstreut auf der Fläche des Landes!
Und allorts lebet ein kräftig Geschlecht von Männern, geübt in den Waffen
Und vertrauenden Sinns, voll edelen Muts und zu rühmlichen Thaten geschaffen.
Was beharrlicher Fleiß in Gewerben vermag, wird von kundigen Händen gestaltet;
Wie kaum vordem hat frisch sich die Kunst zu der prächtigsten Blüte entfaltet;
Um des Wissens Altar stehn Priester geschart, von heiligem Ernste durchdrungen;
Manch herrliches Lied aus begeisterter Brust ist jüngst noch den Sängern gelungen.
Du gepriesenes Land des germanischen Volks, wie bist du vor andern gesegnet,
Daß der schwelgende Blick ringsum auf der Flur nur des Reichtums Fülle begegnet.
(Hoffmann.)

Nie war gegen das Ausland
Ein anderes Land gerecht als du!
Sei nicht allzugerecht! Sie denken nicht edel genug,
Zu sehn, wie schön dein Fehler ist. (Klopstock.)

Auf des Erdballs meerumwallten Kreise
Blüht manch' schöne, wundervolle Flur,
Jegliche geschmückt nach ihrer Weise,
Jede voll des eig'nen Reizes Spur
So des Nordens rauhe Regionen,
Die der Gletscher Riesenbau verschönt;
So des Südens lebensvolle Zonen,
Deren Höh'n die stolze Palme krönt.
Schöner aber, als die deutschen Gauen,
Schöner als Europens kräft'ges Herz,
Schöner ist kein ander Land zu schauen,
Blickst du nord- und blickst du mittagwärts.
Unerstarrt steht's von den eis'gen Stürmen,
Die der Sonne warmen Strahl verweh'n,
Unbenagt von jenen Giftgewürmen,
Die mit Basiliskenaugen seh'n.
Unter mildem, klarem Himmelsbogen
Reift die Rebe dort am ernsten Rhein,
Brechen sich der Aehren gold'ne Wogen
An dem frischen, liederreichen Hain,
Klingt der Herden trauliches Geläute,
Gleitet rasch der Kahn auf glattem See,
Jagt im Forst die losgelass'ne Meute,
Lustig bellend, das erschreckte Reh.
Und was Berg und Flur und Forst gewähret,
Was der Ströme nasses Bett umschließt,
Einem edlen Volke ist's bescheret,
Das verdient, was heiter es genießt;
Das in fleiß'ger Werkstatt seine Kräfte,
Wie am schweren Ackerpfluge regt,
Und zu jedem nützlichen Geschäfte
Heitern Willen in dem Herzen trägt.
Freiheit erbt' es von den freien Ahnen,
Tapferkeit und kühnen Heldenmut,
Treue zu den angestammten Fahnen,
Liebe zu dem eignen Herd und Gut,
Demut, wenn's vor seinem Gott sich neiget
Und Verdienste fremder Völker schätzt;
Redlichkeit, die feind dem Trug sich zeiget,
Nie des Wortes Heiligkeit verletzt.
Nenne mir ein Volk, das größ'rer Weisen,
Als das deutsche, sich zu rühmen wagt?
Nenne mir ein Land, in dessen Kreisen
Heiliger der Tugend Tempel ragt?
Eine Sprache, kräftiger und milder,
Als der Deutschen reiche Sprache klingt,
Die des Liedes zauberische Bilder
Näher der entzückten Seele bringt!
Vaterland, mit deinen milden Gauen,
Deiner Freiheit, deinem Liederhain,
Deiner Sprache, deinen keuschen Frauen,
Laß mich ewig deiner würdig sein!
Laß mich stets dir treu und kräftig handeln,
Deutscher sein im Denken und im Thun:
Unter deinen Helden laß mich wandeln,
Unter deinen Eichen laß mich ruh'n. (Ad. Prölß.)

Deutsche Worte hör' ich wieder:
Sei gegrüßt mit Herz und Hand!
Land der Freude, Land der Lieder,
Schönes, heitres Vaterland!

Fröhlich kehr' ich nun zurück,
Deutschland, du mein Trost, mein Glück!
O wie sehnt' ich mich so lange
Doch nach dir, du meine Braut!
Und wie ward mir freudenbange,
Als ich wieder dich erschaut!
Sei gegrüßt mit Herz und Hand,
Deutschland, du mein Vaterland.
Alles Guten, alles Schönen
Reiche, sel'ge Heimat du!
Fluch den Feinden, die dich höhnen,
Fluch den Feinden deiner Ruh!
Weg mit welschem Lug und Tand,
Deutschland, du mein Vaterland!
(Hoffmann v. Fallersleben.)

Wenig wird noch erkannt das Volk, das still und bescheiden,
Aber tieferen Ernsts kühnere Bahnen sich bricht;
Aber sie kommt, die vergeltende Zeit, schon winkt sie nicht fern mehr,
Wo es dem Folgegeschlecht zeichnet den leuchtenden Pfad. (Wilh. v. Humboldt.)

Dichterling:

Ein jeder deutsche Mann,
Der richtig schreiben kann,
Versucht es ein Gedicht zu machen.
Drum bild ich mir darauf nichts ein;
Denn unter so viel Dichtern Dichter sein,
Gehört gewiß nicht zu den schweren Sachen.
(H. Swoboda.)

Gedankenarmut, kümmerliche Reime,
Sich künstlich blähend, klingelndes Gereime —
Ein klein Gedicht!
Wer kann das nicht? (A. L'Arronge.)

Es hat der Schuster Franz zum Dichten sich entzückt;
Was er als Schuster that, er thut es noch: er flickt.
(Lessing.)

Es freut mich sehr, mein Herr, daß Ihr ein Dichter seid,
Doch, seid Ihr sonst nichts mehr, mein Herr, das thut mir leid. (Lessing.)

Dichtkunst:

Es steckt Musik in Flut und Stein,
In Feu'r und Luft und allen Dingen,
Aber willst du vernehmen das Klingen,
Mußt du eben ein Dichter sein. (Em. Geibel.)

Tief zu denken und schön zu empfinden, ist vielen gegeben;
Dichter ist nur, wer schön sagt, was er dacht' und empfand. (Em. Geibel.)

Nicht die Natur bloß macht den Poeten, es macht ihn die Kunst auch;
Fülle des Wesens allein reizt, doch ermüdet sie bald.
Nur soviel du gestaltend bezwangst vom inneren Reichtum,
Mag Jahrhunderte durch ruhig im Wechsel besteh'n. (Em. Geibel.)

Willst du dichten, — sammle dich,
Sammle dich wie zum Gebete,
Daß dein Geist andächtiglich
Vor das Bild der Schönheit trete;
Daß du seine Züge klar,
Seine Fülle tief erschauest
Und es dann getreu und wahr
Wie in reinen Marmor hauest.
Willst du lesen ein Gedicht, —
Sammle dich wie zum Gebete,
Daß vor deine Seele licht
Das Gebild des Dichters trete;
Daß durch seine Form hinan
Du den Blick dir aufwärts bahnest,
Und, wie's Dichteraugen sahn,
Selbst der Schönheit Urbild ahnest. (Ad. Stöber.)

Wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt,
Ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei.

Der Dichter steht auf einer höhern Warte
Als auf der Zinne der Partei. (Freiligrath).

Im Quell der Dichtung wird euch viel beschert;
Da sprudelt Freiheit, Liebe, Glück und Jugend;
Ein Becher ohne Hefe wird geleert,
Sein lautrer Trank hat seltne Kraft und Tugend.
(G. Schwab.)

Dienen:

Was gelten soll,
Muß wirken und muß dienen.

Dienstboten:

Treu Dienendem sei doppelt liebevoll;
Verdienet er doch mehr, als du ihm giebst,
Wär's noch so reichlich, wenn du ihn nicht liebst
Und kalt nur forderst des Gehorsams Zoll.
Wer nur zu thun gewöhnt wird, wie er muß,
Lernt leicht zu thun vergessen, wie er soll.
Anstatt der Freude nährt er den Verdruß
Und den Verdruß erzieht er sich zum Groll,
Zum allgemeinen Hasse und Mißgönnen
Jedweden Schicksals, das ihm freier scheint,
Als seins er fühlt: so wird er selbst sich Feind,
Und Feinde sind ihm, die gebieten können.
(Jul. Hammer.)

Dienstboten-A-B-C:

Auf! fröhlich auf! denn Morgenstund
Hat für den Treuen Gold im Mund!
Bet, eh du fängst dein Tagwerk an,
Zum Herrn, der Segen geben kann.
Christus, dein Herr, war auch ein Knecht,
Folg treulich ihm, dann geht es recht.
Dien nicht den Menschen nur allein,
Ein Diener Gottes sollst du sein.
Ein großer Lohn gar manchen sticht,
Doch thut's das Geld allein noch nicht.
Folg ja den bösen Buben nicht;
Nach Gottes Wort den Wandel richt.
Gehorsam und Bescheidenheit
Sei deine Zier und Ehrenkleid.
Hoffahrt und eitle Kleiderpracht
Hat oft zu Trug und Schand gebracht.
Im Kleinsten stets sei sorgsam treu,
Und auch verborgne Sünde scheu.
Kehr fleißig vor der eignen Thür,
Und niemals fremdes Feuer schür.
Lüg deine Herrschaft niemals an,
Sag lieber gleich: Ich hab's gethan.

Maul nicht in trotz'gem Sinn und Wort,
Sonst ziehen Freud und Friede fort.
Nasch nicht herum an Trank und Speis';
Das bringt zum Diebstahl, eh man's weiß.
Ordnung ersparet Zeit und Geld:
Durch sie wird vieles leicht bestellt.
Posaun nicht aller Orten aus,
Was du Geheimes hörst im Haus.
Quäl Tiere nicht im Uebermut;
Erbarmen ist für alles gut.
Red nicht in das, was nicht dein Sach,
Und sorgsam deine Zung' bewach.
Sei nicht der Horcher an der Wand;
Der hört gar oft die eigne Schand.
Treu' ist des Dienstes schönster Ruhm;
Ist Treue auch dein Eigentum?
Umsonst dienst du dem ird'schen Herrn,
Bleibst du dem Dienste Gottes fern.
Veränd're nicht zu oft den Dienst,
Das bringt nicht Ehre noch Gewinst.
Wenn Nacht und Dunkel bricht herein,
So schließ dich in dein Kämmerlein.
Zur guten Nacht befehle dich
Dem Herrn, der schützet gnädiglich.
(Nach: Goldene Sprüche für Dienstboten, Elsässisches Evangel. Sonntagsblatt.)

Dom (hier besonders der zu Köln gemeint):

Wie kühn und stolz, gleich himmlischen Gedanken,
Die schlanken Säulen aufwärts, aufwärts streben,
Als wollten sie mit sich zum Himmel heben
Die Herzen all', befreit von ird'schen Schranken.
Und unsichtbar zum Kreuz sie sich verweben,
Und Rosen sich um seine Arme ranken; —
So trotzt der Bau dem Zeitsturm ohne Wanken:
Ein Gotteshain, drin blüht manch Wunderleben.
Doch in dem Werk zeigt sich der Väter Glauben,
Ihr Hoffen, Lieben, Streben, Kämpfen, Ringen;
Ein Gut, das ihnen niemand konnte rauben.
So ruft ihr Geist im Stein den späten Söhnen:
„Nicht zögert, freudig alles darzubringen,
Wenn's gilt dem Ruhm des wahrhaft göttlich Schönen." (J. B. Diel.)

Druckfehler:

In einem Marktberichte war zu lesen: „Es kamen zum Verkauf 300 Schweine, 60 Schafe, 20 Kinder" statt „Rinder". Eine Zeitung meldete: „In Italien treten vielfach monarchistische Umtriebe unter dem Landvolke auf" statt „anarchistische". Eine andere Zeitung schrieb: „Der Herzog wurde zum Diener des Königs befohlen" statt „zum Diner" (Mittagstafel). Bei Beschreibung des Festzuges der Studierenden gelegentlich des 500 jährigen Jubiläums der Heidelberger Universität las man: „Ein badischer Feldmarschall ritt mit der Fahne den 4spännigen Festungen vorauf" statt „Festmarschall" und „Festwagen". Ein großes deutsches Blatt hielt sich 1886 für verpflichtet den „feierlichen" statt „friedlichen" Charakter der Absetzung des Fürsten Alexander von Bulgarien zu betonen. In einem Roman konnte man lesen: „Der Hund redete mit dem Schwanze" statt „wedelte"; an einer andern Stelle hieß es: „Lächelnd brach er zusammen und war tot" statt „röchelnd" und in einer Besprechung des „Lohengrin": „Und wieder erschien das Zaubergefährt gezogen von dem silberhalsigen Johann" statt „Schwan". Andere Fehler sind: „Das Schwein wurde für schwachsinnig befunden" statt „schwachsinnig"; „Die Leichen schwirrten in der Luft herum" statt „die Lerchen"; die Haare der Jungfrauen „dufteten wie Matrosen" statt „wie Mairosen".

Dummheit:

Der Dummheit Weg ist wunderbar; niemals erkennt man den Grund,
Und fänd ihn einer richtig aus, so thät er aller Funde Fund. (A. Kopisch.)

Ehe:

Liebe viele — du fühlest dich arm, doch neige dich einer
Ganz, und die Quelle des Glücks strömt von der einen dir zu. (Em. Geibel.)

Wenn Tugend, wenn Verdienst den Tüchtigen
Nur langsam fördern, wenn er still entsagend
Und kaum bemerkt, sich andern widmend strebt,
So führt ein edles Weib ihn leicht ans Ziel.
Hinunter soll kein Mann die Blicke wenden,
Hinauf zur höchsten Frauen kehr' er sie!
Gelingt es ihm, sie zu erwerben, schnell
Geebnet zeigt des Lebens Pfad sich ihm. (Goethe.)

Es gibt nichts Beglückenderes für einen Mann, als die unbedingte Ergebenheit eines weiblichen Gemüts. (A. v. Humboldt.)

Das ist die rechte Ehe,
Wo zweie sind gemeint,
Durch alles Glück und Wehe
Zu pilgern treu vereint:
Der eine Stab des andern
Und liebe Last zugleich,
Gemeinsam Rast und Wandern
Und Ziel das Himmelreich. (Em. Geibel.)

Der erste Tag in der Ehe ist oft der erste von langem Wehe. (Sprichwort.)

Der Ehestand ist ein Wehestand,
Wenn du wählst mit Unverstand;
Wählst du gut, so ist gewiß
Dir ein irdisch Paradies. (Altdeutscher Spruch.)

Wo das Strenge mit dem Zarten,
Wo Starkes sich und Mildes paarten,
Da giebt es einen guten Klang.
Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob sich das Herz zum Herzen findet!
Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang. (Schiller.)

Es flüstert in dämm'riger Stunde
In welken Blättern der Wind:
Das ist die traurige Kunde
Von zweien Herzen, mein Kind.
Sie fanden sich nimmer zusammen,
Zu leuchten in seligem Schein,
Zwei einsam lodernde Flammen
Verglühten in Sehnsucht allein. (H. Seidel.)

Heiß in der Brust
Brennt mir der Eid,

Der mich dir, Edlem, vermählt.
Was je ich ersehnt,
Ersah ich in dir;
In dir fand ich,
Was je mir gefehlt! (Richard Wagner.)

Gesellentreue nicht besteht,
Ehweibs Treu über alles geht;
Brüder und Mütter lieben sehr,
Aber ein Ehweib noch viel mehr. (Sprichwort.)

Ich bin der Mann, das Haupt, nach mir muß alles gehn,
Ich bin die Frau, der Hals, ich weiß das Haupt zu drehn. (Logau.)

Die Ehe ist das Ruhen zweier Herzen,
Da ist kein Sehnen mehr und ist kein Schmerzen,
Da ist kein Suchen, nein, man hat gefunden,
Man lebt und liebt, doch nimmer zählt man Stunden.
Es ist ein Leben, wie zwei Bäume leben,
Die ihre Wurzeln in einander weben,
Treuinnig mit den Zweigen sich umfassen;
Kommt auch ein Sturm, keins kann vom andern lassen.
Derselbe Tau trifft sie, derselbe Regen,
Was einem wohlthut, bringt dem andern Segen,
Mag Mond, mag Sonne auf sie niederschauen,
Sie steh'n vereint in kindlichem Vertrauen,
Sie harren still, was ihnen kommt von oben,
Ob Freud', ob Leid — sie sind in Eins verwoben. (Th. Kerner.)

Ehre:

Ohn' Ursach soll nie jemand zücken seinen Degen,
Ohn' Ehre ihn darauf nie wieder niederlegen. (Fr. v. Logau.)

Wenn mancher Mann wüßte,
Was mancher Mann wär,
Thät' mancher Mann manchem Mann
Manchmal mehr Ehr'. (Alter Spruch.)

Es kann die Ehre dieser Welt
Dir keine Ehre geben,
Was Dich in Wahrheit hebt und hält,
Muß in Dir selber leben.

Zum Guten kann nur führen, was ehrenhaft ist.

Gut verloren, unverdorben,
Mut verloren, halb verdorben,
Ehr' verloren, ganz verdorben.

Wer geehrt sein will, muß der Ehre würdig sein.

Möge jeder stillbeglückt
Seiner Freuden warten;
Wenn die Rose selbst sich schmückt,
Schmückt sie auch den Garten. (Fr. Rückert.)

Ehrlichkeit:

Nimm nichts mit, was mein ist,
Und laß nichts da, was dein ist.

Eid:

Nicht des Mannes Bürgschaft ist der Eid, sondern des Eides der Mann. (Aeschylus.)

Eifersucht:

Die Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft. (Schleiermacher.)

Dinge, leicht wie Luft, sind für die Eifersucht Beweis, so stark wie Bibelsprüche. (Shakespeare.)

Eigenliebe:

Eigenlieb sieht alles trüb.

Jedem Narren gefällt seine Kappe.

Eigenlob:

Große Worte und Federn gehen viel auf ein Pfund.

Eigentum (siehe auch: Selbstschätzungswert):

Etwas muß er sein eigen nennen,
Oder der Mensch wird morden und brennen. (Schiller.)

Einbildungskraft:

Alles wiederholt sich nur im Leben,
Ewig jung ist nur die Phantasie;
Was sich nie und nirgend hat begeben,
Das allein veraltet nie. (Schiller.)

Laßt uns alle
Den Vater preisen,
Der solch eine schöne,
Unverwelkliche Göttin
Dem sterblichen Menschen
Gesellen hat mögen.
Denn uns allein
Hat er sie verbunden
Mit Himmelsband
Und ihr geboten,
In Freud und Leid
Als treue Gattin
Nicht zu entweichen. (Goethe.)

Einfalt (siehe auch: Unschuld):

Einfalt hat schöne Gestalt.

Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle
Bewahrt die kindlich reine Seele!
Ihm dürfen wir nicht rächend nahn,
Er wandelt frei des Lebens Bahn. (Schiller.)

Einigkeit:

Einigkeit macht stark.

Wenn die Wässerlein kämen zu Hauf,
Gäb' es wohl einen Fluß;
Weil jedes nimmt seinen eignen Lauf,
Eins ohne das andre vertrocknen muß. (Rückert.)

Einrichtungen, menschliche:

So lange allein sind menschliche Institutionen überhaupt stark, als ihr Geist in den Lebenden wohnt, in den Inhabern der Gewalt, die sie schaffen, sich zugleich darstellt. (L. v. Ranke.)

Einsamkeit:

Einsam unter vielen sein,
Ist das herbste Leid;
Einsam sein, für sich allein,
Dünkt mich Seligkeit. (G. Walling.)

Eitelkeit:

Schönheit ist ein mißlich Geschenk. Sie macht den Liebling
Eitel, und wenn sie entflieht, läßt sie ihn traurig und leer.

Der Eitle ist wie der Schwindsüchtige: je gefährlicher seine Krankheit wird, für desto gesünder hält er sich. (Henke.)

Eitelkeit — ein schlimmes Kleid.

Was schmückst du dich, den Jahren doch zum Trutze,
Mit deiner bunten Kleider altem Putze?
Schau an den Wald? Der hat sich auch geschmückt,
Daß er gefalle dem, der ihn erblickt
Im Herbste noch. Umsonst ist sein Bemühn.
Es sinkt das Laub, und alle Leute fliehn.
Mit deiner Herrlichkeit ist es auch aus;
So viel du's schmückst, es bricht das alte Haus.
(Stricker.)

Setz' dir Perücken auf von Millionen Locken,
Setz deinen Fuß auf ellenhohe Socken:
Du bleibst doch immer, der du bist.

Elternfreude:

Abends, wenn die Kinder mein
Mit der Mutter beten,
Pfleg ich an ihr Kämmerlein
Still heranzutreten.
Leise lausch' ich an der Thür
Ihrem Wort von ferne;
Ob sich's gleiche für und für,
Hör ich doch es gerne.
Und wenn alles nachgelallt
Mägdelein und Bube,
Wenn das Amen leis' verhallt,
Tret ich ein zur Stube.
Wenn sie dann so lieb und warm
Gute Nacht mir nicken,
Mit dem weichen Kindesarm
Mich zum Kuß umstricken —
O, dann muß im Kämmerlein
Wohl mein Herz sich regen:
Linde strömt es auf mich ein
Wie ein Abendsegen. (A. Schults.)

Empfindlichkeit:

Wer nichts vertragen kann,
Soll aus der Welt 'naus gan.

Entschuldigung (Schuld auf andere schieben):

Ein schlechter Mäher hat nie eine gute Sense.

Wenn der Schreiber nichts taugt, giebt er der Feder die Schuld.

Enttäuschung:

Meintest du etwa,
Ich sollte das Leben hassen,
In Wüsten fliehen,
Weil nicht alle
Blütenträume reiften? (Goethe.)

Erbarmen:

Nicht kennt die stolze Jugend das Erbarmen
In brausender Begeisterung.
Was weiß sie auch von Alten, Kranken, Armen,
So reich an Glück, gesund und jung!
Die frühe Traub' ist herb,
Noch ist ihr not, daß sie die heiße Sonne färb'.
So wird oft Jugend einst noch mild
Wie eine reife Frucht,
Und oft wird später sanft und zahm, was früher wild.
Nicht spät erst durch der Leiden Zucht
Lern du der Güte Bild;
Das Auge zähme, das nur Angenehmes sucht!
Hart wird es, wenn es nur auf Schönheit weidet,
Doch sanft und schön, ruht es auf dem, was leidet.
(J. Schrott.)

Erben:

Wer sich verläßt aufs Erben,
Bleibt ein Narr bis ins Sterben.

Wer auf die Schuhe hofft, die er erben soll, muß barfuß gehen. (Sprichwörter.)

Erfahrung:

Die beste Weisheit jeder Zeit ist die Erfahrung der Vergangenheit.

Erfahrung kommt mit den Jahren.

Lehr nur die Jungen weisheitsvoll,
Wirst ihnen keinen Irrtum sparen;
Was ihnen gründlich helfen soll,
Das müssen sie eben selbst erfahren. (Em. Geibel.)

Es bringen nur die Jahre
Allein Verstand und Haare.

Mit der Zeit wird man klug.

Die Weisheitszähne kommen spät und fallen früh wieder aus.

Gebrauch thut mehr als alle Lehr.

Probieren geht über Studieren.

Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule.

Ergebung:

Der Herr hat's gegeben; der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobet. (Hiob 1, 21.)

Erkenntnis:

Wer wird denn alles gleich ergründen!
Wenn der Schnee schmilzt, wird sich's finden.

Erinnerung:

Alles, was ich erlebt,
Ich würzt' es mit süßer Erinnerung,
Würzt' es mit Hoffnung;
Sie sind lieblichste Würzen der Welt. (Goethe.)

Ernst:

Nehmet den heiligen Ernst mit in das Leben hinaus; denn der Ernst, der heilige, machet allein das Leben zur Ewigkeit. (Goethe.)

Eroberer:

Kränz' einen Welterob'rer nicht,
Schlepp lieber ihn zum Hochgericht. (Claudius.)

Dem Weltbeglücker gehört der Rang noch vor dem Welteroberer. (Richard Wagner.)

Mehr ist der Wahrheit Kämpfer, als wer Schlösser,
Wer Welten durch sein dürstend Schwert gewinnt.

Erröten:

Erröten macht die Häßlichen so schön:
Und sollte Schöne nicht noch schöner machen?
(Lessing.)

Erzieher:

Die Zukunft habt ihr, ihr habt das Vaterland,
Ihr habt der Jugend Herz, Erzieher in der Hand:
Was ihr dem lockern Grund einpflanzt, wird Wurzel schlagen;
Was ihr dem zarten Zweig einimpft, wird Früchte tragen. (F. Rückert.)

Erziehung:

Wer seinen Kindern übersicht
Ihren Mutwill und sie strafet nicht,
Demselben zuletzt viel Leids geschicht. (Seb. Brant.)

Der Frauen Liebe nähret das Kind,
Den Knaben zieh'n am besten Männer. (Goethe.)

Erziehst du dir einen Raben,
So wird er dir die Augen ausgraben.
(Sprichwort.)

Erziehung vermag viel, aber nicht alles.

Es bildet
Nur das Leben den Mann, und wenig bedeuten die Worte.
Ganz vergebens strebst du dahin, durch Schriften des Menschen
Schwer entschiedenen Hang und seine Neigung zu wenden. (Goethe.)

Wer andre wohl zu leiten strebt,
Muß fähig sein, viel zu entbehren. (Goethe.)

Ueberschütte nicht eifernd das Kind mit Schätzen des Wissens,
Gönn' dem belehrenden Wort Raum zur Entfaltung im Geist.
Sieh, dies Kornfeld trägt nur deshalb so ärmlich Aehren,
Weil mit zu reichlicher Saat einst es der Sämann bedacht. (Jul. Sturm.)

Mich wundert sehr an einem Mann,
Wenn er sein Kind nicht ziehen kann
Und läßt es dann
Frei schalten ohne Rute.
Er dünkt mich wahrlich nicht sehr weis'
Und gleitet aus wie auf dem Eis,
Mit kleinem Preis
Bei seinem eig'nen Blute.
„Gut Mütterlein, hast du gelesen
Denn nie: „Je lieber Kind, je schärfer auch der Besen?"
Das ewige Wesen
Allein macht sie vernünftig.
Denn seht ihr ihnen Böses nach,
Gewinnt im Alter ihr zum Lohn viel Ungemach,
Und große Schmach
Wird euch nicht fehlen künftig.
(Osw. v. Wolkenstein, übersetzt v. J. Schrott.)

Was du dem Menschen zwingend anerziehst, ist nichtig;
Was du liebend aus ihm herausziehst, ist tüchtig.

Eßzimmer-Inschriften:

Tages Arbeit, abends Gäste;
Saure Wochen, frohe Feste.

Iß, was gar ist,
Trink, was klar ist,
Sprich, was wahr ist.

Maß im Trinken und Essen
Sollst du nie vergessen.

Ein freundlich Gesicht
Das beste Gericht.

Gott fürchten, ein gesunder Leib,
Ein fröhlich Herz, ein freundlich Weib,
Ein guter Wein, das Gewissen rein —
Mag wohl das beste Leben sein.

Geh an dein Tagwerk froh und frisch;
Hausfrieden decke dir den Tisch;
Des Abends sing beim Becher frei,
Daß süßer Traum beschert dir sei.

Salz und Brot gebe Gott,
Dann hat's hier keine Not.

Zur Essenszeit
Scheuch Sorg und Leid.

Genügen ist
Ein reicher Tisch.

Afterred', Murren und Zorn
Ueber Tisch sich nicht gehör'n.

Vor dummem Zehren und böslichem Sparen
Mög' uns der liebe Herrgott bewahren.

Weil wir haben 'trunken und 'gessen,
Woll'n wir der Armen nit vergessen.

Besser ein Gericht Kraut mit Liebe,
Als Braten und Wein mit Hassestriebe.

Nehmt für gut,
Wie man euch thut,
Ist Tafelrecht,
So alt als echt.

Der Appetit kommt mit dem Essen,
Wenn man den Frohsinn nicht vergessen.

Fröhlich und sich freundlich weisen,
Dient zur Würze allen Speisen.

Frohsinn und Heiterkeit
Würzt jede Mahlzeit.

Willst du scherzen, trinken, lachen,
Sei von unserm Schmaus!
Wenn du ein Gesicht willst machen,
Thu's in deinem Haus.

Ewig:

Es giebt unempfindliche Zeiten, aber was ewig ist, findet immer wieder seine Zeit. (J. v. Müller.)

Familienleben:

Das stille häusliche Glück ist darum das edelste, weil wir es ununterbrochen genießen können; geräuschvolles Vergnügen ist nur ein fremder Gast, der uns mit Höflichkeiten überschüttet, kein bleibender Hausfreund. (Jean Paul.)

Es ist beileibe nicht gesagt, daß jeder sich verheiraten solle, aber einer Familie angehören, in einem Hause, zum mindesten in einer familienartigen Genossenschaft leben, sollte ein jeder.
(W. H. Riehl.)

Ein rechter Mann hat zwei Gesichter, die er hält,
Das eine auf sein Haus, das andre auf die Welt;
Das freundliche Gesicht, das wendet er ins Haus,
Das ernste aber kehrt er in die Welt hinaus. (Rückert.)

Farbenbilder:

Ein Kind nimmt ein gefärbtes Ei
Für ungefärbter Eier zwei. (Freidank.)

Siehe auch: Natur.

Feind:

Versöhnter Feindschaft und geflickter Freundschaft ist nicht zu trauen.

Dem fliehenden Feinde baue goldene Brücken.
(Sprichwörter.)

Nicht größeren Vorteil wüßt' ich zu nennen,
Als des Feindes Verdienst erkennen. (Goethe.)

Mag mein Feind noch 1000 Jahre leben, wenn er mir nur vom Leibe bleibt. (Türk. Sprichwort.)

Fichte:

Ob ich an Blüten auch darbe,
Mein Reichtum ist Beständigkeit;
Ob Sonne scheint, ob's stürmt und schneit,
Nie ändr' ich meine Farbe.

Fleiß:

Von der Stirne heiß
Rinnen muß der Schweiß,
Soll das Werk den Meister loben;
Doch der Segen kommt von oben. (Schiller.)

Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet,
Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born;
Nur des Meißels schwerem Schlag erweichet
Sich des Marmors sprödes Korn.

Hans ohne Fleiß
Wird nicht weis.

Fleiß bricht Eis.

Gebrauchter Spaten ist immer blank.

Wo einer ringt,
Es ihm gelingt.

Ohn Fleiß
Kein Preis.

Fluß:

Ich kann oft stundenlang am Strome stehen,
Wenn ich entflohen aus der Menschen Bann;
Er plaudert da wie ein erfahrner Mann,
Der in der Welt sich tüchtig umgesehen.
Da schildert er mir seiner Jugend Wehen:
Wie er den Weg durch Klippen erst gewann,
Ermattet dann im Sande schier verrann —
Und jedes Wort fühl' ich zum Herzen gehen.
Wie wallt er doch so sicher seine Bahn!
Bei allem Plänkeln, Hin- und Wiederstreifen
Vergißt er nicht: ich muß zum Ocean.
Du, Seele, nur willst in der Irre schweifen?
O tritt, ein Kind, doch zur Natur heran,
Und lern' die Weisheit aus den Wassern greifen.

Forsthaus-Inschrift:

Den Wald zu pflegen,
Bringt Heil und Segen.

Fortleben:

Der edle Mann lebt nie vergebens,
Er geht einst, hemmt sich hier sein Lauf,
Nach Sonnenuntergang des Lebens
Als ein Gestirn der Nachwelt auf. (Tiedge.)

Die Stätte, die ein guter Mensch betrat,
Ist eingeweiht. Nach hundert Jahren klingt
Sein Wort und seine That dem Enkel wieder.
(Goethe.)

Fortschritt:

Fest stehen immer,
Still stehen nimmer!

Fragen:

Viel Fragen macht klug.

Wer fragt, der lernt.

Frau:

Es dehnt sich das Haus
Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau,
Die Mutter der Kinder,
Und herrschet weise
Im häuslichen Kreise
Und lehret die Mädchen
Und wehret den Knaben
Und reget ohn' Ende
Die fleißigen Hände
Und mehrt den Gewinn
Mit ordnendem Sinn
Und füllet mit Schätzen die duftenden Laden
Und dreht um die schnurrende Spindel den Faden
Und sammelt im reinlich geglätteten Schrein
Die schimmernde Wolle, den schneeigen Lein
Und füget zum Guten den Glanz und den Schimmer
Und ruhet nimmer. (Schiller.)

Dienen lerne bei Zeiten das Weib nach ihrer Bestimmung;
Denn durch Dienen allein gelangt sie endlich zum Herrschen,
Zu der verdienten Gewalt, die doch ihr im Hause gehöret.
Dienet die Schwester dem Bruder doch früh, sie dienet den Eltern,
Und ihr Leben ist immer ein ewiges Gehen und Kommen —
Oder ein Heben und Tragen, Bereiten und Schaffen für andre.
Wohl ihr, wenn sie daran sich gewöhnt, daß kein Weg ihr zu sauer
Wird und die Stunden der Nacht ihr sind wie die Stunden des Tages,
Daß ihr niemals die Arbeit zu klein und die Nadel zu fein dünkt,
Daß sie sich ganz vergißt und leben mag nur in andern. (Goethe.)

Tugenden braucht der Mann, er stürzt sich wagend ins Leben,
Tritt mit dem stärkeren Glück in den bedenklichen Kampf.
Eine Tugend genüget dem Weib; sie ist da, sie erscheint,
Lieblich dem Herzen, dem Aug' lieblich erscheine sie stets. (Schiller.)

Männer sehen auf das, was man von ihnen denkt; Weiber, was man von ihnen sagt. (Hippel.)

Liebe und Demut sind die Seele des Christentums wie des Weibes. (Monod.)

Weiber, Wein und Würfelspiel
Verderben manchen, wers merken will.

Weiberregiment nimmt selten ein gut End.
(Sprichwort.)

Die dem Würdigsten sich giebt,
Standhaft bis zum Tode liebt,
Söhne stark dem Vaterland
Zuführt stolz an Mutterhand --
Sei von allen Frau'n geehrt,
Mehr noch die, so freudig schaut,
Daß ihr Freund auf Gott vertraut,
Zieht in Sturm und Kriegsgewalt,
Wenn der Ehre Ruf erschallt. (F. L. Jahn.)

Frauenherz ist gleich dem Laub der Erle
Stets bewegt, unruhig windgewiegt,
Frauenthräne ist die reinste Perle,
Die in schönster Muschel schimmernd liegt.
Frauenkraft mag nur Geringes wagen,
Wo der Mann im heißen Kampfe steht,
Frauengröße ruhet im Ertragen,
Frauenstärke ruhet im Gebet.
(Georg, Freiherr v. Dyherrn.)

Auf des Lebens Wanderpfade,
Ward mir manche Himmelsgnade,
Zu versüßen Schmerz und Leid;
Doch hab' ich zu allen Stunden
Eins als reinstes Glück empfunden,
Wenn mein Herz den Weg gefunden
Hin zu edler Weiblichkeit. (Karl Bartsch.)

Die reinen Frauen stehen im Leben
Wie Rosen in dem dunkeln Laub;
Auf ihren Wünschen, ihrem Streben
Liegt noch der feinste Blütenstaub.
In ihrer Welt ist keine Fehle,
Ist alles ruhig, voll und weich:
Der Blick in eine Frauenseele
Ist wie ein Blick ins Himmelreich.
Wohl sollst du hören hohe Geister,
Verehren sollst du Manneskraft;
Dich sollen lehren deine Meister,
Was Kunst vermag und Wissenschaft; —
Doch was das Höchste bleibt hienieden,
Des Ewgen nur geahnte Spur,
Was Schönheit, Poesie und Frieden,
Das lehren dich die Frauen nur. (J. v. Rodenberg.)

Für and're fürchten und für and're sorgen,
Statt and'rer leiden und unglücklich sein,
Den bittern Kelch, den ihren Lieben strafend
Das Schicksal voll gegossen, heimlich leeren
Und schweigen — ja, statt and'rer selber sterben,
Das kann ein edles, zartgesinntes Weib. (Schefer).

Nicht verketzern, nicht verkleinen,
Nicht bewerfen sich mit Steinen,
Nicht die Schwestern nur beneiden,
Und an ihrem Fall sich weiden;
Nein, einander helfen, stützen,
Rat erteilen und sich nützen,
Sich in jeder andern sehen,
In Gemeinschaft vorwärts gehen,
Gegenseitiges Vertrauen
Machet stark den Bund der Frauen.
(Jeanne Marie.)

Wollte Gott Männliches von mir haben,
Ließ er zur Welt mich kommen als Knaben;
Da zum Mädchen Er mich erschaffen,
Wollt Er mich nicht zu des Mannes Affen.
Nicht unweiblich ist, daß ich dichte,
Wenn ich's in weiblicher Zucht ausrichte.
Weibisch Wesen den Mann entadelt,
Sei unweibliches Weib getadelt;
Doch wie den Mann auch Zartheit ehrt,
Sei dem Weibe nicht Kunst verwehrt!
Läßt sich die Weiblichkeit nur erkennen,
Hör ich mich gern auch männlich nennen:
Denn so ward mir ja nichts entwandt,
Löbliches nur hinzuerkannt. (E. Ringseis.)

Freigebigkeit:

Freigebig bist du nicht, wenn du, was du nicht brauchest,
Gleichgiltig giebst und nicht zuvor in Lieb' es tauchest. (Rückert.)

Die Freigebigkeit erwirbt einem jeden Gunst, vorzüglich wenn sie von Demut begleitet wird. (Schiller.)

Freiheit (siehe auch: Willensfreiheit):

Freiheit ruft die Vernunft,
Freiheit die wilde Begierde. (Schiller.)

Merk' auf, mein Sohn! Verstand und Dienst
Verschaffen Stand dir und Verdienst.
Ist aber: „Frei von andern!" dein Begehren,
Dann sei auch frei von anderen Begehren!
(A. Wilbrandt.)

Dem Denker ist das Leben nichts als das Mittel, die sittliche Aufgabe zu erfüllen, das Bild Gottes zur Erscheinung zu bringen. Das Leben und seine Erhaltung kann also niemals Zweck sein, vielmehr hat es nur unter der Voraussetzung Wert, daß es frei ist, d. h. daß es sich rein seinen eigenen innersten Gesetzen gemäß entfalten kann. Die Möglichkeit hierzu gewährt aber nur die sittliche Rechts- und Lebensordnung, nämlich der Staat, und zwar der Staat, mit dessen ganzer bisheriger geschichtlicher Entwickelung, mit dessen Volkssubstanz, mit dessen Kulturaufgaben und tiefstem nationalen Bestreben der Einzelne durch sein Hineingeborensein natürlich und untrennbar zusammengehört, so daß die reine Entwickelung, die Freiheit des Einzelnen gestört, ja vernichtet ist durch jeden Eingriff in die Freiheit des Staates. Aber nur frei hat das Leben Wert. Jeder also ohne Ausnahme, ohne Stellvertretung, hat für die Freiheit des Staates zu kämpfen und muß nicht leben wollen, wenn nicht als Sieger! (Fichte.)

Freiheit — ein schönes Wort, wer's recht verstände.
Was ist der Freiesten Freiheit?
Recht zu thun!

Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei,
Und würd' er in Ketten geboren.

Laßt euch nicht irren des Pöbels Geschrei,
Nicht den Mißbrauch rasender Thoren!
Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht,
Vor dem freien Menschen erzittert nicht! (Schiller.)

Jeder, der sich für einen Herrn anderer hält, ist selbst ein Sklave. Ist er es auch nicht immer wirklich, so hat er doch sicher eine Sklavenseele und vor dem ersten Stärkeren, der ihn unterjocht, wird er niederträchtig kriechen. Nur derjenige ist frei, der alles um sich her frei machen will und durch einen gewissen Einfluß, dessen Ursache man nicht immer bemerkt hat, wirklich frei macht. Unter seinem Auge atmen wir freier; wir fühlen uns durch nichts gepreßt; wir fühlen eine ungewohnte Lust, alles zu sein und zu thun, was nicht die Achtung für uns selbst uns verbietet. (Fichte.)

Fremdenbuch-Inschrift:

Du lieber Gast in unsres Hauses Räumen,
Vor Dir liegt bittend unser Fremdenbuch,
Den Tag zum mind'sten, Deinen Namenszug
Hier einzuschreiben, darfst Du nicht versäumen!
Wohl wagten schüchtern hoffend wir zu träumen,
Es schenkte mehr jeweilig ein Besuch:
Ein warmes Wort, ein Spruch, zu hohem Flug
Könnt jemand auch den Pegasus wohl zäumen.
Nicht lästig fallen soll Dir unsre Bitte;
Für jede Gab' nimm unsres Dankes Wort:
Ob oft noch, ob niemals mehr Deine Schritte
Zurück Du lenkst zu unsres Hauses Port, —
Durch dieses Büchlein wird in unsrer Mitte
Bewahrt auch dein Gedächtnis fort und fort.
(Anna Ecke.)

Fremdtümelei (siehe auch: Vaterland):

Wer da verschmäht des eignen Landes Segen
Und nur an fremden Schüsseln sich ergötzt,
Verachtet auch sein Vaterland zuletzt,
Der Mode wegen.
Denn mit den fremden Brühen dringt ins Blut
Zugleich die Pest entlehnter Redensarten.
Und kläglich läßt die Seelen auch entarten
Ausländerwut.
(G. Giusti; Uebers. v. P. Heyse.)

Fremdwörter:

Mit den fremden Worten auf der Zunge
Kommt auch der fremde Geist in unsere Brust,
Und wie sich mancher, von dem Prunk geblendet,
Der angebor'nen heil'gen Sprache schämt
Und lieber radebrechend seiner Zunge
Zum Spott des Fremden fremde Fesseln aufzwingt,
So lernt er auch die deutsche Kraft verachten
Und schwört die angeborne Treue ab. (Körner.)

Freude:

Rosen auf blühender Wange
Rosen im duftigen Wald,
Auf den Gräbern der Liebe,
Wo die Sehnsucht verhallt.
Freude im wogenden Leben,
Freude in Feld und in Kluft,
In dem Grauen des Todes,
Der zur Ewigkeit ruft.
Tief im zitternden Herzen
Wohnet die ewige Kraft,
Die aus Gräbern die Rose,
Freud aus Schmerzen uns schafft. (C. H. Bitter.)

Hat deine Seel' in deines Gottes Welt sich rein erhalten,
Dann wird in deinem Saal, in deiner Flur,
In deinem Garten und in deinem Wald
Die Freude willig dich begleiten, wird
In deinem Herzen wohnen und darin
Kein Gast, sie wird als wie zu Hause sein. (Gleim.)

Je zarter und weicher eine Blume der Freude ist, desto reiner muß die Hand sein, die sie abbricht. (Jean Paul.)

Wem wohl das Glück die schönste Palme beut?
Wer freudig thut, sich des Gethanen freut. (Goethe.)

Wenn auch die Freude eilig ist, so geht doch vor ihr eine lange Hoffnung her und folgt eine Erinnerung nach. (Jean Paul.)

Wer erfreute sich des Lebens,
Der in seine Tiefen blickt? (Schiller.)

Freude machen diese drei:
Fried', Weisheit und genug dabei.

Freundlichkeit:

Wer den Freund aufrichtig empfängt, Verwandte mit Achtung,
Frauen mit Höflichkeit, Arme mit Gaben und Gunst,
Stolze mit Demut, irrende Menschen mit sanfter Belehrung,
Weise nach ihrem Gemüt, der ist der freundlichste Mann. (Herder.)

Freundschaft:

„Du liebst des Lebens Ernst und er die Lust;
Wie kann so dauernd Freundschaft euch vereinen?"
Gott, denk' ich, hat's gewollt. Er hat gewußt:
Mein Ernst kann lachen, und sein Lachen weinen.
(A. Wilbrandt.)

Dein wahrer Freund ist nicht, wer dir den Spiegel hält
Der Schmeichelei, worin dein Bild dir selbst gefällt:
Dein wahrer Freund ist, wer dich sehn läßt deine Flecken
Und sie dir tilgen hilft, eh' Feinde sie entdecken.
(Rückert.)

Nur dem Befreundeten gilt, was du bist. Die entferntere Menge
Mißt dich, o Künstler, mit Fug einzig nach dem, was du kannst. (Em. Geibel.)

Zart ist die Blume der Freundschaft;
Benagt vom Wurme des Mißtrauns,
Senkt sie traurig das Haupt,
Trocknet von innen und stirbt. (Halbkant.)

Denn nur dem Namen, nicht der That nach ist ein Freund,
Wer nicht in Kümmernissen sich bewährt als Freund. (Euripides.)

Es ist schmählicher, seinen Freunden zu mißtrauen, als von ihnen betrogen zu werden.
(La Rochefoucauld.)

Freundschaft ist ein Knotenstock auf Reisen, Liebe ein Stöckchen zum Spazierengehen. (Sprichwort.)

Hast du ein Herz gefunden,
Das mit dir fühlt und weint,
Und das in trüben Stunden
Mit Trost bei dir erscheint:
So halt an diesem Herzen
Mit ganzer Seele fest,
Wenn dich in Not und Schmerzen
Die kalte Welt verläßt.
So lang du Kind im Glücke,
Folgt alles deiner Spur,
Doch hoch auf fliegt die Brücke,
Trifft dich ein Unglück nur.
Drum halt in Not und Schmerzen,
Wenn dich die Welt verläßt,
An einem treuen Herzen
Mit ganzer Seele fest. (Karl Stelter.)

Auf Freund' im Unglück rechne nie. (Euripides.)

Ein treuer Freund — drei feste Brücken,
In Freud und Leid und hinterm Rücken.
(Friedrich von Logau.)

Der Mensch hat nichts so eigen,
So wohl steht ihm nichts an,
Als daß er Treu erzeigen
Und Freundschaft halten kann. (Simon Dach.)
Anfangsstrophe des Liedes: „Der Mensch hat nichts so eigen", v. Simon Dach. Siehe dieses.

Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Haß verschließt,
Einen Freund am Busen hält
Und mit dem genießt! (Goethe.)

Freunde können und müssen Geheimnisse vor einander haben; sie sind einander doch kein Geheimnis. (Goethe.)

Die Freundschaft hat vornehmlich die Jugend zu ihrem Boden und ihrer Zeit. (Hegel.)

Einen Freund kann jeder haben,
Der selbst versteht ein Freund zu sein. (Tiedge.)

Wer nicht sein eig'ner Freund, dein Freund kann der nicht sein,
Auch der nicht, wer nur ist sein eig'ner Freund allein.

Freundschaft will wie das Feuer genährt sein oder sie stirbet;
Wahre Freundschaft sagt, was keine Lippen sonst sagen;
Wahre Freundschaft verschweigt, was keine Lippen verschweigen. (Lavater.)

Es fehlt der Mensch, und darum hat er Freunde. (Goethe.)

Der Freundschaft Haus, in Jahren baut sich's langsam auf,
Verfeindung reißt es ein in einer Stunde Lauf.
(R. Waldmüller.)

Die Pfahlwurzel der Freundschaft ist die gemeinsame Liebe zur Wahrheit. (B. Auerbach.)

Friede:

Im Frieden reift die Kraft,
Die Sicherheit im Kriege schafft.

O schöner Tag, wenn endlich der Soldat
Ins Leben heimkehrt, in die Menschlichkeit,
Zum frohen Zug die Fahnen sich entfalten
Und heimwärts schlägt der sanfte Friedensmarsch
Wenn alle Hüte sich und Helme schmücken
Mit grünen Maien, dem letzten Raub der Felder
(Schiller.)

Gottlob nun ist erschollen
Das edle Fried- und Freudenwort,
Daß nunmehr ruhen sollen
Die Spieß, die Schwerter und der Mord.
(Paul Gerhardt.)

Schön ist der Friede. Ein lieblicher Knabe,
Liegt er gelagert am ruhigen Bach,
Und die hüpfenden Lämmer grasen
Lustig um ihn auf dem sonnigen Rasen.
Süßes Tönen entlockt er der Flöte,
Und das Echo des Berges wird wach,
Oder im Schimmer der Abendröte
Wiegt ihn in Schlummer der murmelnde Bach.

Holder Friede, süße Eintracht,
Weilet; weilet über dieser Stadt!
Möge nie der Tag erscheinen,
Wo des rauhen Krieges Horden
Dieses stille Thal durchtoben,
Wo der Himmel, den des Abends
Sanfte Röte lieblich malt,
Von der Dörfer, von der Städte
Wildem Brande schrecklich strahlt! (Schiller.)

Wenn die Herrn im Rathaus sitzen,
Die Handwerksleut' in der Arbeit schwitzen,
Die Bauern auf das Feld ausgehn,
So muß das Land in Frieden stehn.

Auf Blumen ruht ein schöner, lieber Knabe,
Ein klarer Stern blinkt sanft in finstrer Nacht,
Ein Blümlein blüht am thränenreichen Grabe,
Ein Engel steht am Thor der Tugend Wacht,
Ein Silberquell macht grün die öde Wüste,
Ein Felsen schützt, wenn mächt'ger Donner kracht,
Ein Leuchtturm steht an felsenstarrer Küste
Und wehrt der Wogen finstrer Unglücksmacht:
Und frägst du, wer der Engel sei, die Quelle,
Der Felsenschutz, des Leuchtturms mächt'ge Helle,
Der holde Knabe und der klare Stern?
„Das ist der Friede in der Hand des Herrn."
(Ed. Behringer.)

Friedhof:

Dem Leib ein Räumlein gönn'
Bei frommer Christen Grab,
Auf daß er seine Ruh
An ihrer Seite hab! (Joh. Herrmann.)

Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein,
Man hört nur leises Beten bei Kreuz u. Leichenstein. (L. Uhland.)

(Das nachfolgende Gedicht bezieht sich auf den Friedhof in der Irren-, Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Großherzogtum Baden.)
Sieh am Saum des nahen Wäldchens
Und noch halb von ihm umschlossen,
Fern der Welt den stillen Garten
Paradiesisch hingegossen!

Nadelholz und Trauerweiden
Werfen ihre kühlen Schatten
Auf die reichgeschmückten Hügel
Und die saftig grünen Matten.
Hier in lichter Sonnenhelle
Stehn gemeißelt stolze Steine,
Dort von Holz bescheid'ne Kreuze
In dem heimlich dunkeln Haine.
Auch der Hoffnung Bildnis, kunstvoll
In Carrara's Weiß gekleidet,
Unter Rosen und Cypressen
Mit dem Blick gen Himmel deutet.
Rings in Busch und Walde stimmen
Frühlingssänger ihre Kehlen,
Um die trüben Leidgedanken
Aus dem Herzen uns zu stehlen.
Kuckuck ruft, die Amsel locket,
Schwarzplatt' singt verstohlen Lieder,
Und die Nachtigallen schlürfen
Süß die eig'nen Töne wieder. —
Welches Weh liegt hier gebettet,
Welches tiefe Todesschweigen!
Und doch, welcher Lebenszauber
Weht uns an aus allen Zweigen!
O du schöner Fleck der Erde,
Illenauer Friedhofsgarten!
Bist ein Kind der Friedensauen,
Die im Himmel unser warten! (E. Freyburger.)

Wir sind tot, das seht ihr jetzt,
Tot sehn wir euch auch zuletzt!
Was ihr seid, das waren wir;
Was wir sind, das werdet ihr! (Ant. Alamanni.)

Frühling (siehe auch: Jahreszeiten):

Tief im grünen Frühlingshag
Durch die alten Rüstern
Wandelt leis' am schönsten Tag
Wundersames Flüstern.
Jedes Läublein spricht: Gott grüß!
Zu dem Laub daneben,
Alles atmet tief und süß
Heilges Friedensleben.
Und wie Blüt' und Blatt am Strauch
Still sich wiegt im Glanze,
Wiegt sich meine Seel' im Hauch,
Der durchströmt das Ganze. (Em. Geibel.)

Die linden Lüfte sind erwacht:
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft! o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden.
Die Welt wird schöner mit jedem Tag;
Man weiß nicht, was noch werden mag:
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste tiefste Thal:
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden. (Uhland.)

Fröhlichkeit:

Suchst du Hülfe des Freundes, so suche mit heitrem Gesicht sie!
Leichter gedeihet ein Wort unter der fröhlichen Stirn.
Mußt du des Herzens Kummer auf Erden einem vertrauen,
Gehe zum Heitern, er ist auch der barmherzige Freund. (Herder.)

Fröhlich Gemüt, gesundes Geblüt. (Sprichwort.)

Frohsinn:

Der Erde köstlichster Gewinn
Ist frohes Herz und reiner Sinn. (Seume.)

Fröhlich Gemüt
Schafft leichtes Geblüt.

Reines Herz und froher Mut
Steht zu allen Kleidern gut.

Frömmigkeit. Siehe Glaube, Gottesfurcht, Religion.

Frühreife:

Frühzeitige Kinder leben nicht lange, aber Spätobst liegt lange.

Fuchs:

Das Menschen-Tier-Mysterium
Hängt lockender als irgendwo
Ums Wesen Reineckes herum,
Und dessen wird er froh.

Gärtner:

Dem Gärtner ist auf dieser Erd'
Der älteste Patron beschert,
Da schon im ersten Weltenjahr
Adam der erste Gärtner war.

Gastfreundschaft:

Gastfreundschaft
Freunde schafft.

Gastzimmer-Inschrift:

Den Gästen von ferne,
Vom Besten und Kerne.

Gebet:

Siehe, keinen Tropfen Wasser schluckt das Huhn,
Ohn' einen Blick zum Himmel auf zu thun,
Und ohn' zuvor anbetend sich zum Staube
Gebückt zu haben, pickt kein Korn die Taube.
Was sie bewußtlos thun, thu' du bewußt,
Daß du vor ihnen dich nicht schämen mußt. (Rückert.)

Nichts bessers kann der Mensch hienieden thun, als treten
Aus sich und aus der Welt und auf zum Himmel beten.

Es sollen ein Gebet die Worte nicht allein,
Es sollen ein Gebet auch die Gedanken sein.
Es sollen ein Gebet die Werke werden auch,
Damit das Leben rein aufgeh' in einen Hauch. (Rückert.)

Knechte dienen um Lohn; ein Käufer handelt um Ware;
Sei im Gebete vor Gott weder ein Käufer noch Knecht.
Lege das Haupt zum Boden und sprich: Erzeige mir Höchster,
Was dem Erbarmer gebührt, nicht was der Sünder verdient. (Herder.)

Ein rein Gebet
Steigt auf zum Himmel, und es dringt hinein,
Kommt's nur aus reiner Brust. (Shakespeare.)

Allgemeine Gebete:

Gebet des Herrn.

Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser tägliches Brot gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. (Ev. Matth. 6, 9 ff.)

Laß dein mich sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr,
Von dir laß mich nichts treiben,
Halt mich bei reiner Lehr!
Herr, laß mich nur nicht wanken,
Gieb mir Beständigkeit!
Dafür will ich dir danken
In alle Ewigkeit. (N. Selnecker.)

O mein Gott und mein Herr! Nimm alles von mir,
was mich abwendet von dir;
O mein Gott und mein Herr! Gieb alles mir,
was mich fördert zu dir;
O mein Gott und mein Herr! Nimm mich mir
und gieb mich ganz eigen dir!
(Nikolaus v. der Flue, † 1488.)

Gieb Regen uns und Sonnenschein
Für unser Brot und unsern Wein,
Und gieb uns auch ein mildes Herz,
Zu lindern bittrer Armut Schmerz.
Die Fürsten nimm in deine Hut,
Gieb ihnen rechten Fürstenmut,
Der weise ist, gerecht und mild,
Nach Gottes heil'gem Ebenbild.
Dem Bürger gieb Zufriedenheit
Und Gottesfurcht und Redlichkeit,
Die heilig alle Rechte ehrt,
Und nicht nach fremdem Gut begehrt.
Bewahre unser ganzes Land,
Vor Aufruhr, Mord und Höllenbrand,
Und schenk' der Welt und jeder Brust
Des wahren Friedens süße Lust.
Bring auch der ganzen Christenheit
Den einen Geist von Ewigkeit,
Der jedes Herz in Liebe eint,
Was nun im Zwiste zankt und weint.
Den armen Seelen schenke Ruh'
Und decke ihre Sünden zu;
Und wen du nimmst aus dieser Zeit
Den führe in die Seligkeit. (Görres.)

Herr, den ich tief im Herzen trage, sei du mit mir,
Du Gnadenhort in Glück und Plage, sei du mit mir!
Im Brand des Sommers, der dem Manne die
Wange bräunt,
Wie in der Jugend Rosenhage, sei du mit mir!
Behüte mich am Born der Freude vor Uebermut,
Und wenn ich an mir selbst verzage, sei du mit mir!
Gieb deinen Geist zu meinem Liede, daß rein es sei,
Und daß kein Wort mich einst verklage, sei du mit mir!
Dein Segen ist wie Tau der Reben, nichts kann ich selbst;
Doch, daß ich kühn das Höchste wage, sei du mit mir!
O du mein Trost, meine Stärke, mein Sonnenlicht,
Bis an das Ende meiner Tage sei du mit mir!
(Em. Geibel.)

— Israelitisches, welches in den Synagogen täglich 2 mal (morgens und abends) gesprochen wird (5. Mose 6,4): „Höre, Israel, der Ewige, unser Gott, ist ein einiges ewiges Wesen! Gelobt sei der Name seiner glorreichen Majestät immer und ewig! Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Vermögen! Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben; du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest und wenn du auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegst, wenn du aufstehst; binde sie zum Zeichen an deine Hand, trage sie als Stirnband zwischen deinen Augen und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore."

Tischgebete.

Komm Herr Jesu, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast.

Herr, wir gehen zu dem Essen,
Laß uns deiner nicht vergessen;
Denn du bist das Himmelsbrot.
Speis' die Leiber, stärk' die Seelen,
Die wir dir jetzt anbefehlen,
Steh' uns bei in aller Not!
Hilf, daß wir einst nach der Erden
Deine Gäst' im Himmel werden! Amen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. (Psalm 106, 1.)
Siehe auch: Tischgebet.

Abendgebete.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Psalm 4,9.

Die Welt thut ihre Augen zu
Und alles wird so still,
Auch ich bin müde, und zur Ruh
Ich nun mich legen will.
Ich leg' im stillen Kämmerlein
Mich in mein Bettchen warm,
Und Engel sollen Wächter sein
Vor jedem Trug und Harm.
Du lieber Gott, der uns die Nacht
Mit Mond und Sternen schuf,
Der himmlisch uns das Herz gemacht
Für himmlischen Beruf,
Der uns den lichten Himmelschein
Gesenkt in tiefe Brust,
Damit wir sollen selig sein
Durch deiner Liebe Lust:
Du lieber Gott, du gehst mit mir
I'ns stille Kämmerlein
Und stellst die Wächter an die Thür,
Die Engel fromm und fein;
Sie treten leis und sanft daher
Und halten treue Hut,
Daß diese Nacht und nimmermehr
Uns nichts was Leides thut.

Nun habe Dank für jeden Tag
Und Dank für jede Freud'!
Ich weiß nicht, was ich beten mag
Mit rechter Herzlichkeit.
Du weißt am besten, was ich will,
Du liebster, treuster Hort,
Drum bin ich mit den Lippen still:
Gott ist mein einzig Wort. (E. M. Arndt.)

Was Gebet ist, laß dir sagen
Und bewahr's im Herzen still:
Beten ist ein schüchtern Fragen,
Ob, was du willst, Gott auch will.

Gedanken:

Die Bande konnt' niemand erfinden,
Damit man möchte die Gedanken binden.

Gedicht:

Das Lied, es ist des Herzens Brot,
Wir können es nicht missen,
Am Sarg und an der Wiege nicht,
Es ist der Welt Gewissen! (Karl Beck.)

Geduld:

Was ich nicht ändern kann, nehm ich geduldig an. (Sprichwort.)

Wenn man die Zeit abwarten kann, wird Wasser in Wein verwandelt. (Hippel.)

Leichter träget, was er träget,
Wer Geduld zur Bürde leget. (Fr. v. Logau.)

Glaube mir, du hast viel gethan,
Wenn dir Geduld gewöhnest an. (Goethe.)

Dulde, mein Freund! Geduld ist die schönste Zierde der Edlen.
Weißt du, der Freude Thor schließt ein Schlüssel: Geduld.
Freund, der Geduldigen Thor ist stets geöffnet: es ziehet
Durch dasselbe hinein wer? der Geduldigen Schar.
Drücket dich Unfall, stehe beherzt! Geduld ist ein Panzer.
„Aber mein Weg ist beengt." Dulde! dort weitet er sich. (Herder.)

Lerne von der Erde, die du bauest, die Geduld;
Der Pflug zerreißt ihr Herz, und sie vergilts mit Huld. (Rückert.)

Nicht Kunst und Wissenschaft allein,
Geduld will bei dem Werke sein; —
Ein stiller Geist ist jahrelang geschäftig;
Die Zeit nur macht die feine Gärung kräftig. (Goethe.)

Kurze Geduld macht langen Frieden.

Geduld ist der Schlüssel zum Paradiese.

Geduld ist bitter, aber ihr Ende ist Gold. (Türk. Sprichwörter.)

Geheimnis:

Soll dein Feind dein Geheimnis nicht wissen, so verbirg es auch vor deinem Freunde. (Türk. Sprichwort.)

Gehorsam:

Der bürgerliche Gehorsam muß in der Familie begründet werden. Wen die natürliche Gewalt der Eltern nicht ergriffen hat, was wird dem wohl heilig sein, und unter welche Macht wird dieser sich stellen und fügen? (Schleiermacher.)

Wer sich nicht selbst befiehlt,
Bleibt stets ein Knecht.

Geist:

Was ist die Lampe sonder Oelesfüllung?
Wie soll sie leuchten bei dem Hochzeitsfeste?
Was ist die Form, die Schale, die Umhüllung,
Wenn ihr das Wesen fehlt, der Geist, das Beste? (Sallet.)

Geistlosigkeit:

Ich sehe nicht die Spur
Von einem Geist, und alles ist Dressur. (Goethe.)

Geiz:

Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. (1. Timoth., 6,10.)

Die Erde giebt ihr Gold nur her,
Wenn man ihr Herz durchstochen;
So giebt der Geiz'ge seins nicht eh'r,
Bis ihm das Herz gebrochen. (Rückert.)

Geld:

Fürchte Gott und nicht verzag,
Geld und Gut giebt's alle Tag.
Geld ist Geld und bleibt der Welt,
Wer nur Gott zum Freund behält.

Kein so schmählich Uebel wie des Geldes Wert
Erwuchs den Menschen; dies vermag ja Städte selbst
Zu stürzen, dies treibt Männer aus von Hof und Herd,
Dies unterweiset und verkehrt den edlen Sinn
Gerechter Männer, nachzugehn ruchloser That,
Zeigt an die Wege böser List den Sterblichen
Und bildet sie zu jedem gottverhaßten Werk. (Sophokles.)

Er hat kein Geld! — das will beiläufig sagen:
Er ist vom Himmel platt herabgefallen;
Er möchte singen und er kann nicht lallen,
Er möchte Geist und Herz sein und ist Magen;
Ist, anstatt Dampfer, fünftes Rad am Wagen,
Drückt sich vorbei an warmen Speisehallen,
Darf in der Tasche nur die Fäuste ballen
Und seinem Appetit ein Schnippchen schlagen.
Er hat kein Geld! das will präzise heißen:
Er hat nicht Raum, nicht Zeit auf weiter Erde,
Hat Nüsse und Galläpfel aufzubeißen;
Er ist der Harlekin der Schützenscheibe,
Ein leerer Topf auf wohlgeheiztem Herde
Und eig'ne Grabschrift bei lebend'gem Leibe. (R. Hirsch.)

Gelehrsamkeit:

Gelehrter Leute War nicht viel einträgt bar.

Gelehrte:

Die Gelehrten sehen wohl, was fliegt, aber nicht, was kriecht.

Gemüt:

Nicht die Gewalt der Arme, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemüts ist es, welche Siege erkämpft. (Fichte.)

Jedes, was von außen stammt,
Hat nicht rechten Wert, noch Güte!

Ob die Sonne goldig flammt,
Frühling lacht mit Duft und Blüte,
Alles Schöne insgesamt
Muß erst leben im Gemüte. (A. Silberstein.)

Genie:

Wiederholen zwar kann der Verstand, was da schon gewesen.
Was die Natur gebaut, bauet er wählend ihr nach.
Ueber Natur hinaus baut die Vernunft, doch nur in das Leere,
Du nur, Genius, mehrst in der Natur die Natur. (Schiller.)

Das Wesen des Genie's liegt in der schöpferischen Einbildungskraft, die in sinnlicher Gestaltung allgemeines erfaßt und wahrgenommenes, erlebtes eigentümlich vereinend, neues mit dem Gepräge naturwüchsiger Notwendigkeit schafft. (J. B. Meyer.)

Es war gewiß ein Irrtum, wenn Fr. A. Wolf einmal sagte: „Genie ist Fleiß", aber es bleibt eine ewige Wahrheit, daß kein Genie ohne Fleiß das Höchste erreichen kann. (J. B. Meyer.)

Genügsamkeit:

Wer das Kleine nicht ehrt,
Ist des Großen nicht wert.

Mit Vielem läßt sich schmausen,
Mit Wenig läßt sich hausen.

Mit wen'gem leben Mäßige vergnügt.
Nicht eigne Güter haben ja die Sterblichen;
Was uns die Götter geben, das verwalten wir. (Euripides.)

Genuß:

So tauml ich von Begierde zum Genuß
Und im Genuß verschmacht' ich nach Begierde. (Goethe.)

Genußsucht:

Nähre den Leib zu sehr, so werden die Bande der Seele
Sanft von einander geh'n, dünner und dünn wie ein Haar.
Füttere deine Begierden, du nährest hungrige Wölfe;
Reißen sie einst sich los, wirst du ein Opfer zuerst. (Herder.)

Geradheit. Siehe Aufrichtigkeit.

Gerechtigkeit:

Wenn man die Gerechtigkeit biegt, so bricht sie. (Sprichwort.)

Gericht. Siehe Prozeß.

Gesang (siehe auch: Musik):

Auch rufe den göttlichen Sänger
Demodokos; denn wahrhaft ein Gott nur verlieh ihm die Gabe,
Welche die Herzen beglückt, wenn ihn die Begeisterung entflammt. (Homer.)

Ein guter Gesang wischt den Staub vom Herzen.

Ein Regenstrom aus Felsenrissen,
Er kommt mit Donners Ungestüm,
Bergtrümmer folgen seinen Güssen
Und Eichen stürzen unter ihm:
Erstaunt, mit wollustvollem Grausen,
Hört ihn der Wanderer und lauscht,
Er hört die Flut vom Felsen brausen,
Doch weiß er nicht, woher sie rauscht:
So strömen des Gesanges Wellen
Hervor aus nie entdeckten Quellen.
Verbündet mit den furchtbarn Wesen
Die still des Lebens Faden drehn,
Wer kann des Sängers Zauber lösen,
Wer seinen Tönen widerstehn?
Wie mit dem Stab des Götterboten
Beherrscht er das bedrängte Herz;
Er taucht es in das Reich der Toten,
Er hebt es staunend himmelwärts
Und wiegt es zwischen Ernst und Spiele
Auf schwanker Leiter der Gefühle.
Wie wenn auf einmal in die Kreise
Der Freude mit Gigantenschritt,
Geheimnisvoll, nach Geisterweise,
Ein ungeheures Schicksal tritt;
Da beugt sich jede Erdengröße
Dem Fremdling aus der andern Welt,
Des Jubels nichtiges Getöse
Verstummt, und jede Larve fällt,
Und vor der Wahrheit mächtgem Siege
Verschwindet jedes Werk der Lüge.
So rafft von jeder eiteln Bürde,
Wenn des Gesanges Ruf erschallt,
Der Mensch sich auf zur Geisterwürde
Und tritt in heilige Gewalt:
Den hohen Göttern ist er eigen,
Ihm darf nichts Irdisches sich nahn,
Und jede andre Macht muß schweigen,
Und kein Verhängnis fällt ihn an;
Es schwinden jedes Kummers Falten,
So lang des Liedes Zauber walten.
Und wie nach hoffnungslosem Sehnen,
Nach langer Trennung bitterm Schmerz,
Ein Kind mit heißen Reuetränen
Sich stürzt an seiner Mutter Herz:
So führt zu seiner Jugend Hütten,
Zu seiner Unschuld reinem Glück,
Vom fernen Ausland fremder Sitten
Den Flüchtling der Gesang zurück,
In der Natur getreuen Armen
Von kalten Regeln zu erwarmen. (Schiller.)

Siehe auch: „Wo man singet, laß dich ruhig nieder", und: „Hab' oft im Kreise der Lieben", in „Volkslieder".

Geschäftsvermengung:

Schuster, bleib bei deinem Leisten.

Es predige der Theolog,
Um Farbe geh' zum Färber,
Geh' um Mixtur zum Medicus,
Um Felle geh zum Gerber. (Jacopone da Todi.)

Geschichte:

Jedes Menschen Fuß im Lebenslauf
Wirbelt den Staub von Jahrtausenden auf:
Der eine schüttelt ihn ab mit Verachtung,
Dem andern wird er ein Stoff der Betrachtung. (F. Bodenstedt.)

Die Geschichte ist die Zeugin der Zeiten, die Leuchte

der Wahrheit, das Leben der Erinnerung, die Lehrerin des Lebens, die Verkünderin der Vergangenheit (Historia testis temporum, lux veritatis, vita memoriæ, magistra vitæ, nuncia vetustatis). (Cicero.)

Wer nicht von dreitausend Jahren
Sich weiß Rechenschaft zu geben,
Bleibt im Dunkeln, unerfahren,
Mag von Tag zu Tage leben. (Goethe.)

Zur Geschichtsschreibung gehöret ein trefflicher Mann, der ein Löwenherz hat, unerschrocken die Wahrheit zu schreiben; denn das mehrer Teil schreiben also, daß sie ihrer Zeit Laster oder Unfall, den Herren u. Freunden zu Willen, gerne schweigen, oder auf's beste deuten, wiederum geringe oder nichtige Tugend allzuhoch aufmutzen, wiederum aus Gunst ihres Vaterlandes u. Ungunst der Fremden die Historien schmücken oder sudeln, darnach sie jemand lieben oder feinden. Damit werden die Historien über die Maße verdächtigt u. Gottes Werk schändlich verdunkelt. (M. Luther.)

Was die Philosophie, weise Leute und die ganze Vernunft lehren und erdenken kann, das zum ehrlichen Leben nützlich sei, das giebt die Historie mit Geschichten und Exempeln gewaltiglich und stellt es vor Augen, als wäre man dabei. (Luther.)

Jedes Volk, in welchem das Bewußtsein der Nationalität lebt, hängt an seiner Vergangenheit; jedes freie Volk besingt oder erzählt oder liest seine Geschichte. (Joh. v. Müller.)

Recht und Wahrheit wallen im leisen Puls, der durch das Weltall schlägt,
Und der Lüge Reich muß untergehn.

Geschwätzigkeit:

Wenn zwei Leute schwätzen, mache du nicht den Dritten. (Türk. Sprichwort.)

Geschwister:

Der treuen Schwester Gesang.

Vergiß mich nicht, mein herzenslieber Bruder,
Wenn du da segelst um die Welt;
Wenn du da stehst und singst bei deinem Ruder.
Vergiß mich nicht!
Vergiß mich nicht, wenn Sterne freundlich scheinen,
Wenn du da glücklich (gewinnend) bist auf dem Meere.
O komm doch wieder; sonst wall' ich ganz alleine.
Vergiß mich nicht!
Vergiß mich nicht! du weißt, ich bin alleine,
Unsere Eltern sind beide tot.
Gern wollt' ich dir als Schwester (wie) keine dienen.
Vergiß mich nicht!
Vergiß mich nicht! das wollt' ich dir wohl geloben;
„Mein Licht, es brennt die ganze Nacht!"
Mag ich noch auf dein Wiederkommen hoffen?
Vergiß mich nicht!
Vergiß mich nicht! Mein Licht, das mag dir sagen:
Deine Schwester Elke, die lebet noch;
Die liegt und träumt von dir dort auf dem Bette.
Vergiß mich nicht!
Vergiß mich nicht! Wenn schlimme Wetter ziehen
Und spritzet Schaum auf euer Schiff,
Dann will ich gern um dich mein' Kniee beugen.
Vergiß mich nicht!
Vergiß mich nicht! O komm um Gottes willen,
O komm doch wieder nach unserm Haus;
Danach mußt du dein Ruder all'zeit stellen.
Vergiß mich nicht! (Altfriesisches Volkslied.)

Gesellschaft (siehe auch: Umgang):

Besser allein, als in böser Gemein. (Sprichwort.)

Mein Sohn, du sollst dich nur auf Straßen und auf Gassen
Sehn mit ehrbaren, mit geehrten Leuten lassen.
Die halbe Ehr' ist dein, wenn man sich neigt vor ihnen;
Am Ende lernest du die ganze selbst verdienen. (Rückert.)

Bist du betrübt, beseligt, Herz,
So meide der Gesellschaft Fratzen;
Dein höchstes Glück, dein tiefster Schmerz
Sind ihnen nichts als Stoff zum Schwatzen. (Em. Geibel.)

Nichts ist peinlich ermüdender, auch in der Nachwirkung, als eine leere, zwecklose Gesellschaft. Es ist einem zu Mute, als ob man mit hölzernem Hammer auf Steine geschlagen hätte — unnütze Arbeit? Und hätte man ein scharfes Werkzeug, es würde stumpf. (B. Auerbach.)

Der Gran von Schlechtem zieht des edlen Wertes Gehalt herab in seine eigne Schmach. (Shakespeare.)

Frühe mit seinesgleichen u. unter seinesgleichen leben, ist die Wiege der Größe für den Mann. Jeder Einling verirrt sich so leicht zur Selbstsucht, wozu den Gespielen die Gesellschaft nicht kommen lässet. Auch hat der Einling keinen Spiegel, sich in wahrer Gestalt zu erblicken, kein lebendig Maß, seine Kraftmehrung zu messen, keine Richterwage für seinen Eigenwert, keine Schule für den Willen u. keine Gelegenheit zu schnellem Entschluß u. Thatkraft. (Jahn.)

Gesell dich einem Bessern zu,
Daß mit ihm deine bessern Kräfte ringen.
Wer selbst nicht besser ist als du,
Der kann dich auch nicht weiter bringen.

Geständnis:

Bekannt ist halb gebüßt.

Gesundheitsregeln:

Freude, Mäßigkeit und Ruh
Schließt dem Arzt die Thüre zu. (Fr. v. Logau.)

Den Kopf halt kühl, die Füße warm,
Das macht den besten Doktor arm.

Früh zu Bett und auf zur frühen Stund,
Macht den Menschen weis' und gesund.

Salz und Brot färbt die Wangen rot.

Gut gekaut, ist halb verdaut.

Hunger ist der beste Koch.

Gewinn:

Wähle lieber Verlust als schimpflichen Gewinn. (Bias.)

Gewissen:

Das Herz dichte,
Der Verstand sichte,
Das Gewissen richte. (Ed. Reuß.)

Ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.

Gut Gewissen und armer Herd ist Gott und aller Ehren wert.

Das Gewissen ist mehr denn tausend Zeugen.

Bös Gewissen, böser Gast, weder Ruhe noch Rast. (Sprichwörter.)

Ein gutes Gewissen ist besser als zwei Zeugen. Es verzehrt deinen Kummer, ist ein Brunnen, wenn dich dürstet, ein Stab, wenn du sinkest, ein Schirm, wenn dich die Sonne sticht, ein Kopfkissen im Tode. (Hippel.)

O, die Wunde des Gewissens wird keine Narbe, und die Zeit kühlt sie nicht mit ihren Flügeln, sondern hält sie bloß offen mit ihrer Sonde. (Jean Paul.)

Kein Gewissen zu haben, bezeichnet das Höchste und Tiefste;
Denn es erlischt nur in Gott, doch es verstummt auch im Tier. (Hebel.)

Wenn leise dein Gewissen spricht,
Zum Lassen oder Thun dich mahnt,
Dann überhör' die Stimme nicht,
In Demut folge und in Treue;
Denn sicher, ehe du's geahnt,
Erfaßt zu spät dich bittre Reue. (A. Kurs.)

Den rechten Weg wirst nie vermissen,
Handle nur nach Gefühl und Gewissen. (Goethe.)

Ach, daß wir doch dem reinen stillen Wink
Des Herzens nachzugehn, so schnell verlernen!
Ganz leise spricht ein Gott in uns'rer Brust,
Ganz leise, ganz vernehmlich, zeigt uns an,
Was zu ergreifen ist und was zu fliehen. (Goethe.)

Gut Gewissen —
Wer es hat und wer's bewahrt,
In den Blitz vom Weltgericht
Schaut er und erbebet nicht,
Wenn der Grund der Erde krachet. (J. P. Hebel.)

Das Gewissen gleicht einer Wunde im Fleisch, es läßt die Reue der Seele stets blutend u. empfindlich; denn die übrigen Betrübnisse nimmt die Vernunft hinweg; die Reue aber läßt sie in einem gepeinigten Zustande samt der Scham u. von dieser gezüchtigt; denn wie die von innerem Frost u. Fieberhitze Durchschauerten mehr zu leiden haben u. sich schlimmer befinden als andere, denen Brand oder Eiseskälte von außen zugeführt wird, so bringt auch das Geschick eine geringere Bekümmernis hervor, sofern diese von außen veranlaßt wird. Wenn aber der Gedanke: Daran ist kein anderer Schuld, sondern ich selbst allein, gleich einem Klagelaut im Innern der Sünder erklingt, wird auch die Beschämung zum bittersten Schmerz gesteigert. (Plutarch.)

Gewissensbisse:

Wir heften uns an seine Sohlen,
Das furchtbare Geschlecht der Nacht. (Schiller.)

Gewöhnung:

Jung gebogen, alt erzogen.

Jung gewohnt, alt gethan.

Wenn dich Glückswechsel trifft, denk, um dich nicht zu grämen,
Abnehmen muß der Mond, um wieder zuzunehmen. (Rückert.)

Glaube:

Der Glaube ist nicht Anfang, sondern das Ende alles Wissens. (Goethe.)

Studiere nur und raste nie,
Du kommst nicht weit mit deinen Schlüssen:
Das ist das Ende der Philosophie,
Zu wissen, daß wir glauben müssen. (Em. Geibel.)

„Wie man ohne Glauben an eine geoffenbarte Religion, an Gott, der das Gute will, an einen höheren Richter und ein zukünftiges Leben zusammenleben kann in geordneter Weise, das Seine thun und jedem das Seine lassen, begreife ich nicht. Wenn ich nicht mehr Christ wäre, bliebe ich keine Stunde mehr auf meinem Posten. Ich hätte ja zu leben und wäre vornehm genug. Warum sollte ich mich angreifen und unverdrossen arbeiten, mich Verdrießlichkeiten aussetzen, wenn ich nicht das Gefühl hätte, Gottes wegen meine Schuldigkeit thun zu müssen? Ich habe die Standhaftigkeit, die ich gegen alle möglichen Schwierigkeiten an den Tag gelegt habe, aus meinem entschlossenen Glauben. Wenn ich kein strammgläubiger Christ wäre, wenn ich die wundervolle Basis (Grundlage) der Religion nicht hätte, so würden Sie einen solchen Reichskanzler nicht erlebt haben."
(Worte Otto v. Bismarcks.)

Wenn Gott in dir nur ist, so wird in Höh'n und Gründen
Der Schöpfung überall sein Wirken dir sich künden,
Dies ist, und diese nur die Hülfe der Natur:
Sie lehret dich nicht Gott, doch zeigt dir seine Spur.
Das wesentliche Licht muß in dir sein dein eigen,
Wenn sich sein Abglanz soll in tausend Spiegeln zeigen.
Der Schlüssel der Natur muß in dir selber ruh'n,
Um seine ewigen Schatzkammern aufzuthun. —
Wie aber ist nun Gott in dich hineingekommen?
Hast du ihn auf- und an-, hat er dich eingenommen?
Du hast ihn nicht erdacht, noch selbst hervorgebracht,
Schlief er vielleicht in dir, und wär' er nur erwacht?
Du bist die Wiege, die er selber sich erkoren,
Nicht du gebarest ihn, er hat sich dir geboren.
Er hat, um einzuzieh'n, die Pforten dir verlieh'n, —
Und auch dazu die Macht, selbst auszuschließen ihn.
Er steht und klopfet an, und wenn du aufgethan,
So hast du auch dazu die Kraft von ihm empfahn. (Rückert.)

Ich finde dich, wo ich, o Höchster, hin mich wende,
Am Anfang find' ich dich, und finde dich am Ende.

Dem Anfang geh' ich nach, in dir verliert er sich;
Dem Abschluß späh' ich nach, aus dir gebiert er sich.
Du bist der Anfang, der sich aus sich selbst vollendet,
Das Ende, das zurück sich in den Anfang wendet.
Und in der Mitte bist du selber das, was ist;
Und ich bin ich, weil du in mir die Mitte bist.
(Rückert.)

Des Menschen Glaube prägt in seinem Thun sich aus,
Formt seine Züg' und blickt ihm zu dem Aug' heraus.
Sein Glaub' ist es, der ihn aufrichtet oder bückt,
Zum Himmel ihn erhebt, zum Boden niederdrückt.
(Rückert.)

Das eigentliche und tiefste Thema der Welt- und Menschengeschichte bleibt der Konflikt des Glaubens und Unglaubens. Alle Epochen, in welchen der Glaube herrscht, sind glänzend, herzerhebend und fruchtbar für Mit- und Nachwelt. Alle Epochen dagegen, in welchen der Unglaube einen kümmerlichen Sieg behauptet, und wenn sie auch einen Augenblick mit einem Scheinglanze prahlen, verschwinden vor der Nachwelt. (Goethe.)

Gleichheit:

Vor Gott sind alle Menschen gleich. (Sprichwort.)

Glocken-Inschriften:

Die Kaiserglocke heiß' ich,
Des Kaisers Ehre preis' ich,
Auf heiliger Warte steh' ich,
Dem Deutschen Reich' erfleh' ich,
Daß Fried und Wehr
Ihm Gott bescher! (Kaiserglocke im Dom zu Köln.)

St. Martin nennt man mich,
Zum Dienste Gottes ermahne ich,
Den Donner zerschlage ich,
Die Toten beklage ich,
Die Sünder bekehre ich,
Daß du lebest ewiglich.
Edmund Stipin in Cöllen goße mich.
(Klein Martin zu Köln).

Gott helfe, daß mein Klang und Schall
Viel lange Zeit gehöret werd
Bei Jung und Alten überall
Samt Gottes Wort auf dieser Erd.
(Mönch-Glocke auf d. Thomasturm in Leipzig).

So lang ich sitze, bin ich stumm,
Und schwing ich mich im Turm herum
Und werf mein Zungen hin und her,
So ruf ich dich zu Gottes Ehr,
Zu Predigt, Orgel und Gesang.
Den Dieb ruf ich zum Galgenstrang,
Den Witwen bring ich Traurigkeit,
Dem Brautpaar bring ich frohe Zeit,
Auch des kreierten Doctors Ruhm
Verkünd' ich in der Stadt herum.
Zu Märkten, Schlachten und zu Brand
Ruf ich die ganze Stadt zu Hand.
Was man verliest bei meinem Schall,
Ein jeder Bürger wissen soll.
(Pfarrkirche zu Marburg, preuß. Regbez. Kassel).

Die große Glocke der evangel. Kirche zu Metz in Lothringen:
Vorderseite: Ehre sei Gott in der Höhe.
Rückseite: Gott war mit uns.
Die mittlere; Vorderseite: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.
Rückseite:
Zur Ehre Gottes rufe ich,
Geschaffen durch dich,
Deutsches Reich;
Deutsche Gräber schaue ich,
Deutscher Mann, höre mich,
Schütze mich, Reich.
Die kleine; Vorderseite: O Land, Land, Land, höre des Herren Wort!
Rückseite:
Streitbar sonst sucht' ich vom Walle
Dieselbe Gemeinde zu schrecken,
Die ich mit friedlichem Schalle
Jetzt sammle, die Herzen zu wecken.
. Gott allein die Ehre!

Der gebe, daß dies Erz so lang hier möge klingen,
Und alle, die es ruft, zur Kirch' und Worte bringen,
Das uns den Himmel schenkt, als stehen wird die Welt
Und dieses große Rund in einen Klump nicht fällt,
Durch Gottes Hand zernicht't, durch die es aufgebaut;
Es ist im Friedensjahr nun wieder aufgestellt,
Es dien' auch nur zu dem, was auf den Frieden schaut. (Glocke zu Wittenberg.)

Dem Schiffer und dem Handelsmann,
Ihm kündet meine Stimme an,
Daß Stund' um Stunde unverweilt
Ins Meer der Ewigkeit enteilt.
Nur wer in fleiß'ger Arbeit ringt,
Dem der Erfolg der Stunde winkt.
(Große Glocke im Turm des Hauptniederlagegebäudes in Mainz.)
Auf daß ihr schätzt den Wert der Stunde,
Geb' ich ohn' Unterlaß euch Kunde,
So oft ein Viertel ist verronnen,
Ein andres hat den Lauf begonnen.
(Kleine Glocke ebendaselbst.)

Laudo Deum verum, plebem voco, congrego clerum,
Defunctos ploro, nimbos fugo, festaque honoro.
(Ich lobe den wahren Gott, rufe das Volk, versammle die Geistlichkeit,
Beklage die Toten, scheuche die Gewitter und ehre die Feste.)
(Siehe auch im 1. Teile: Vivos voco etc.)

Glück:

Glück ist recht wie ein Ball;
Wer steiget, soll fürchten den Fall.
(Freidank's Bescheidenheit.)

Hat dir das Glück ein Haus gebaut,
Der Neid dir in die Fenster schaut. (R. Baumbach.)

Glück und Glas, wie schnell bricht das!

Daß Glück ihm günstig sei,
Was nützt es dem Töffel?
Wenn es regnet Brei,
Fehlt ihm der Löffel.

Glück, sie nennen dich blind und werden nicht müde zu schelten.
Frage doch endlich zurück: Könnt ihr denn selber auch sehn? (Hebel.)

Hier ist das Glück vergänglich, wie der Tag,
Dort ist es ewig, wie die Liebe Gottes. (Körner.)

Willst du immer weiter schweifen?
Sieh', das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen;
Denn das Glück ist immer da!

Die Reichen sind's ja nicht allein, die froh
Zu leben wissen, und wer unbemerkt
Sich in die Welt hinein und wieder
Hinausgeschlichen, hat nicht schlimm gelebt. (Horaz.)

Das eigne Unglück standhaft zu ertragen,
Ein Zeichen ist's der wahrhaft großen Seelen.
Doch größer noch: nicht schwächlich zu verzagen,
Wenn's gilt, das Glück der andern zu ertragen. (F. Groß.)

Wie leicht ward er dahingetragen,
Was war dem Glücklichen zu schwer?
Wie tanzte vor des Lebens Wagen
Die luftige Begleitung her:
Die Liebe mit dem süßen Lohne,
Das Glück mit seinem goldnen Kranz,
Der Ruhm mit seiner Sternenkrone,
Die Wahrheit in der Sonne Glanz. (Schiller.)

Ich warte des Glücks,
Hilf Gott und schick's.

Des Glücks ich wart'
Nach meiner Art.

Ein Tröpflein Glück ist besser als ein Faß voll Weisheit.

Dein wahres Glück, o Menschenkind,
O glaube doch mit nichten,
Daß es erfüllte Wünsche sind;
Es sind erfüllte Pflichten. (Gerok.)

Wie sich Verdienst und Glück verketten,
Das fiel den Thoren niemals ein. (Goethe.)

Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle
Weit außer sich in wilder Lust;
In sich trägt er den Himmel und die Hölle
Und seinen Richter in der Brust. (Goethe.)

Nicht Schmerz ist Unglück, Glück nicht immer Freude;
Wer sein Geschick erfüllt, dem lächeln beide.

Gott läßt jedem Vogel sein Körnlein liegen,
Aber er muß danach fliegen.

Siehe auch: Unglück.

Gnade:

Du gabst dem ewigen Geist die arme Hülle,
Du hast ihn in die Zeitlichkeit entsendet,
Auf daß also sich sein Geschick erfülle.
Sei du mit deiner Huld ihm zugewendet;
Hilf ihm, o Herr, sich stärken und erheben;
Sein Heil ist ganz in deine Hand gegeben. (Michel Angelo.)

Die Jugend war mir trüb umwölkt durch meine Schuld,
Und daß mein Alter nun hell ward, ist Gottes Huld,
Wie dürft' ich gegen dich mit meinen Gaben prahlen?
Nie kann ich meine Schuld, nie deine Huld bezahlen. (Rückert.)

Hinweg mit dir! spricht das Gebot,'
Das thatest du, dein ist der Tod,
Aber die Gnade ruft: Komm her
Und sündige fortan nicht mehr. (Em. Geibel.)

Sie träufelt wie des Himmels milder Regen
Zur Erde unter sich — zweifach gesegnet:
Sie segnet den, der giebt, und den, der nimmt.
Am mächtigsten im Mächtigen zieret sie
Den Fürsten auf dem Thron mehr als die Krone.
Das Zepter zeigt die weltliche Gewalt,
Das Attribut der Würd' und Majestät,
Doch Gnad ist über dieser Zeptermacht.
Sie thronet in den Herzen der Monarchen,
Sie ist ein Attribut der Gottheit selbst,
Und irdische Macht kommt göttlicher am nächsten,
Wenn Gnade bei dem Rechte steht. (Shakespeare.)

Goldenes Zeitalter:

Es reden und träumen die Menschen viel
Von künftigen besseren Tagen.
Nach einem glücklichen goldenen Ziel
Sieht man sie rennen und jagen.
Die Welt wird alt und wird wieder jung,
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung. (Schiller.)

Gott:

Ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt,
Wie auch der menschliche wanke;
Hoch über der Zeit und dem Raume webt
Lebendig der höchste Gedanke.
Und ob alles im ewigen Wechsel kreist,
Es beharret im Wechsel ein ruhiger Geist. (Schiller.)

Gott ist das Licht, das, selber nie gesehen, alles sichtbar macht und sich in Farben verkleidet. Nicht dein Auge empfindet den Strahl, aber dein Herz dessen Wärme. (Jean Paul.)

O Freund, der Mensch ist nur ein Thor,
Stellt er sich Gott als seinesgleichen vor. (Goethe.)

Wenn Gott nur in dir ist, so wird in Höh'n und Gründen
Der Schöpfung überall sein Wirken dir sich künden. (Rückert.)

Es ist ein Gott! — mir sagen's jene Heere,
Die feiernd die Unendlichkeit durchzieh'n;
Mir sagt's des Staubes Wurm, der Ries' im Meere,
Des Winters Weiß, des Frühlings holdes Grün:

Es ist ein Gott! — So ordnen, so verbinden,
Dies kann kein seelenloses Ungefähr;
Den Riß zu einer solchen Welt erfinden
Und hinzustellen, kann nur Er, nur Er.
(G. J. Schlachter.)

Gottesdienst:

Nur der Glaube aller stärkt den Glauben.
Wo Tausende anbeten und verehren,
Da wird die Glut zur Flamme, und beflügelt
Schwingt sich der Geist in alle Himmel auf.
(Schiller.)

Mächtig ist, der die Götter ehrt. (Aeschylus.)

Vor Menschen ein Adler, vor Gott ein Wurm
So stehst du fest im Lebenssturm,
Nur wer vor Gott sich fühlet klein,
Kann vor den Menschen mächtig sein.
(E. M. Arndt.)

Wenn ein Mensch mit Gott gut steht,
Der steht wohl, wenn's übel geht.
Denn er kann die höchsten Gaben —
Vater, Bruder, Tröster — haben.
Wer ins Herze Gott will fassen,
Muß die Welt heraußen lassen;
Gott muß der heraußen lassen,
Wer ins Herze Welt will fassen.
(Fr. v. Logau.)

Gottesfurcht:

Wer ist die Kraft,
Die Leben in mir schafft?
Wer giebt Erkenntnis und Verständnis?
Wer bewahrt die Seele,
Daß sie nicht fehle?
Allgewaltiger,
Einer und Dreifaltiger,
Du hast mich aus dem Nichts gerufen,
Hier liege ich vor deines Thrones Stufen.
(Leopold v. Ranke.)

Gotteshaus:

Eine Stätte heil'ger Freuden
Steht das neue Gotteshaus,
Und die frommen Glocken läuten
In die weite Welt hinaus.
Eine Gottesburg gegründet,
Voller Anmut steht sie da,
Wie ein Licht, das angezündet
Für die Pilger fern und nah.
Willst du Licht auf deinen Wegen,
Willst du Trost für deinen Schmerz,
Willst du Kraft auf harten Stegen,
Nahe nur, du Christenherz.
Er, dein Hirt, ist ja zugegen,
Und eröffnet ist sein Herz;
Hier ist Liebe, Gnade, Segen,
Hier ist Wonne selbst der Schmerz.
Heil'ges Haus, sei uns gegrüßet,
Gottes Haus im Erdenthal,
Das uns Not und Tod versüßet,
Sei gegrüßt viel tausendmal! (F. A. Muth.)

Göttliches:

Das Göttliche ist göttlich, wo wir es finden, und wir freuen uns seiner, ob wir es nun aus dem Munde eines gottgesendeten Propheten oder eines griechischen Weisen, ob wir es von einem Juden oder irgend einem Heiden hören. (Ed. Spieß.)

Gottvertrauen:

Wer Gott vertraut,
Ist schon auferbaut. (Goethe.)

Gottes Will
Ist mein Ziel.

Alles mit Gott,
So hat's keine Not.

Er hört das Seufzen deiner Seelen
Und des Herzens stilles Klagen,
Und was du keinem darfst erzählen,
Magst du Gott gar kühnlich sagen;
Er ist nicht fern, steht in der Mitten,
Hört bald und gern der Armen Bitten:
Gieb dich zufrieden. (P. Gerhardt.)

Grab-Inschriften:

Hier ruht in Gott Anna Katharina Müller, geb. den 20. April 1848, † den 30. Juni 1880.

Auf christlichen Gräbern Sprüche wie:
Christus ist die Auferstehung und das Leben. Wer da lebet und glaubet an ihn, der wird nimmermehr sterben.

Er hat getragen Christi Joch,
Ist gestorben und lebet noch.

Jedweder Mensch dem Glaie gleicht,
Sie brechen beide gar so leicht,
Doch wer in Christo Jesu stirbt,
Unsterblich Leben sich erwirbt.
(Nach Ph. Melanchthon.)

O Mensch, merk' gar eben,
Es gilt dir Seele und Leben.

Auf dem Grabe eines Gelehrten und Menschenfreundes:
Der Wahrheit dunkle Tiefen zu durchdringen,
Für Menschenwohl mit freudgem Mut zu ringen,
War stets sein Ziel.

Auf dem Grabe eines kleinen Kindes:
Kaum bin ich auf die Welt gekommen,
Habe ich vom Vater Abschied genommen,
Von der Mutter auch zugleich —
Jetzt bin ich im Himmelreich.

Auf dem Grabmal der bei Thermopylä gefallenen Kämpfer:
Wanderer, kommst du nach Sparta, verkünde dorten, du habest
Uns hier liegen gesehen, wie das Gesetz es befahl.

Seine Güte wurde viel genannt,
Seine Treue jedem Freund bekannt.
Offen war er seinen Worten nach,
Und sein Thun war, wie er sprach.
Furchtlos hielt er vor den Großen Stand,
Freundlich war dem Armen seine Hand,
Jedem Schlechten bot er mutig Trutz,
Jedem Guten lieh er seinen Schutz.
Waisen kannten ihn und Witwen wohl,
Beiden war er mild und liebevoll.

Was er seine Herde lehrte, war,
Wie sein Leben, einfach, fromm und wahr.
Seinem Volke war er also lieb,
Daß kein Aug' am Sarge trocken blieb.
(Nach dem Lobgesang auf den Erzbischof Anno v. Köln († 1075) v. A. Keller).

Auf dem Bildnis des Sternkundigen Kopernikus († 1543) in Thorn steht die lateinische Inschrift:

Non parem Pauli gratiam requiro,
Veniam Petri neque posco, sed quam
In crucis ligno dederas latroni
Sedulus oro.
Nicht gleiche Gnade wie Paulus begehr' ich,
Noch die dem Petrus geschenkte Nachsicht verlang' ich, sondern die,
Welche du am Stamme des Kreuzes dem Schächer gewährt hast,
Erflehe ich eifrig.

Es schritt sein Geist gewaltig fort
Ins Ewige des Wahren, Guten, Schönen,
Und hinter ihm im wesenlosen Scheine
Lag, was uns alle bändigt, das Gemeine.
(Worte Goethe's über Schiller).

Machet nicht viel Federlesen,
Schreibt auf meinen Leichenstein:
Dieser ist ein Mensch gewesen,
Und das heißt: ein Kämpfer sein!

Sein Nein war Nein gewichtig,
Sein Ja war Ja vollmächtig,
Seines Ja war er gedächtig,
Sein Grund, sein Mund einträchtig,
Sein Wort, das war sein Siegel.
(Grabschrift, welche Karl Freiherr von Stein († 1831) seinem Vater setzte).

Pancratius, Prediger in Danzig († 15
Aus Gottes Hand hab ich viel Jahr
Sein wertes Wort treulich fürwahr
Mit Ernst gelehret ganzer Gemein.
Nun ruh ich unter diesem Stein.
Bin sonst Pancratius genannt,
Frommen und Bösen wohlbekannt.

Grabschrift des Leo Curio-Muratt, eines vielgereisten Staatsmanns und Kriegers († 1601):
Hier ruht mein Leib, der in seinem Leben
Großer Unruh stets war ergeben
Und viel Arbeit hat ausgestanden
Voraus in weit und fremden Landen.
Damit ich meim Gott diente recht,
Verließ ich jung mein Land und Gschlecht,
Und daß ich diente männiglich,
Europam fast durchreiset ich
Mit großer Gfahr und oft gefangen,
Für treue Dienst den Lohn empfangen:
Laß mich fromm, treu, aufrecht stets finden,
Den Ruhm verlaß ich meinen Kinden.

Grabschrift eines Mannes, der an Gott und Unsterblichkeit nicht glaubte (des österreichischen Bauernphilosophen Konrad Deubler, † 1884):
Der Geist ist eine Eigenschaft des Stoffes;
Er entsteht und vergeht mit ihm!
Nun lebe wohl, du schöne Welt,
Du liebe Sonne und ihr ewigen Sterne!
Meine Augen sehen euch nie wieder!

Was stolze Wissenschaft umsonst hier will erwerben,
Lernt weise Einfalt dort im Augenblick: durchs Sterben. (J. Kant.)

Sonderbare Grabinschrift:

Der grimmig Tod — sit quis, quæ, quod,
Kein Pracht, noch Macht, — kein' Menschen acht,
Droht auch schon dir — beatus vir!
Der dies bedacht — und allzeit wacht,
Schau auf das End, — quam multi stent!
Hier ist kein' Statt, — quæ firma stat,
Nach jener tracht', — die selig macht.
All Augenblick — sic tecum dic:
Es ist vollbracht; — adje, gut' Nacht!
Herr Bauz hat dies — præ ceteris
Gar wohl bedacht, — die Welt veracht.
Z'letzt starbe er — feliciter.
Sein Jahr er bracht' — auf 10 mal 8.
Requiescat in pace Domini.
(Grabmal des Wolfg. Christoph Cappler, gen. Bauz von Oeden, im Kreuzgang des Klosters Schönthal, Württemberg.)

Greis:

In jüngern Tagen war ich des Morgens froh,
Des Abends weint' ich; jetzt, da ich älter bin,
Beginn ich zweifelnd meinen Tag, doch
Heilig und heiter ist mir sein Ende. (Hölderlin.)

Größe:

Es ist nichts groß, was nicht gut ist. (Claudius.)

Grundsätze:

Von Prinzipien flausen sie,
Die Personen zausen sie,
Vor Entrüstung brausen sie
Und den Braten schmausen sie —
Ich rieche den Braten
Bei all' ihren Thaten. (F. Hesekiel.)

Grundsteinlegung:

eines Schulhauses (des Realprogymnasiums in Forst i. L.):

1. Hammerschlag (Worte des Bürgermeisters):
Das wachsende Forst erbaut dieses Haus in der zuversichtlichen Hoffnung, daß es durch die Treue der Lehrer eine bleibende Stätte werde
wahrer Gottesfurcht,
unerschütterlicher Treue gegen den kaiserlichen Herrn
und heißer Liebe zum Vaterlande.
2. Hammerschlag (Worte des Stadtverordnetenvorstehers):
Religion und Gottvertrauen mögen in diesem Hause eine bleibende Stätte finden.
Festhalten an Kaiser und Reich sei eine Hauptzierde der Lehrer.
Bürgersinn und Bürgertugend möge die Schüler dieses Hauses in späteren Tagen und jeder Lebenslage auszeichnen!
3. Hammerschlag (Worte des Geistlichen):
Der Glaube begründet,

Die Liebe entzündet,
Das Leben verkündet!
4. Hammerschlag (Worte des Schulvorstehers):
Zum Wohle der Stadt, die das Haus baut,
Zum Wohle der Jugend, die ihm wird anvertraut,
Zum Wohle des Vaterlandes, das auf uns schaut!
5. Hammerschlag (Worte eines Schülers):
Mit Gott für König und Vaterland!

des Nord-Ostseekanals (3. Juni 1887):
Worte des Deutschen Kaisers: „Zur Ehre Deutschlands, zu seinem immerwährenden Wohle, zur Größe und zur Macht des Reiches!"

Gruß:

Gott grüße dich! Kein andrer Gruß
Gleicht dem an Innigkeit.
Gott grüße dich! Kein andrer Gruß
Paßt so zu aller Zeit.
Gott grüße dich! Wenn dieser Gruß
So recht von Herzen geht,
Gilt bei dem lieben Gott der Gruß
So viel wie ein Gebet. (Jul. Sturm.)

Güter, größte des Lebens:

Die drei größten Güter des Lebens sind Gesundheit, Tugend und Freiheit. (Nach Schopenhauer.)

Erstes Gut ist dem Erdensohn Gesundheit,
Zweites, schön von Gestalt einherzuwandeln,
Und das dritte schuldloser Besitz,
Aber das vierte, hold schwärmen im Freundeskreis.
(Simonides von Kos.)

Gottes Gunst, gute Kunst,
Wahrer Mund, Leib gesund,
Frommes Herz, sind das Beste allerwärts.

Habsucht. Siehe Geiz.

Halbbildung (siehe auch: Oberflächlichkeit):

Leicht zu lenken ist der Thor, leicht zu lenken, wer verständig;
Nur wer halb gebildet ist, bleibt für Götter selbst unbändig.

Handel:

Der Handel ist ein zart Gebäu
Und ruht gar sehr auf fremden Säulen;
Ein Freund falliert, ein Schuldner flieht,
Ein Gläub'ger will sich nicht gedulden,
Und eh' ein halbes Jahr verzieht,
Weiß unser Krämer sich in Schulden.
(A. Droste-Hülshoff.)

Haß:

Der Haß ist eine lästge Bürde,
Er senkt das Herz tief in die Brust hinab
Und legt sich, wie ein Grabstein schwer
Auf alle Freuden. (Goethe.)

Der größte Haß ist, wie die größte Tugend und die schlimmsten Hunde, still. (Jean Paul.)

Nichts erbittert mehr, als ein besonnenes stilles Hassen, das leidenschaftliche weit weniger.
(Jean Paul.)

Laß hassen und neiden,
Gott soll entscheiden.

Bitterkeit im Leide
Ist ein Gift
Auf des Schwertes Schneide,
Das dich trifft!
Magst du sonst von jedem Streich gesunden:
Niemals sind zu heilen vergiftete Wunden.
(Em. Geibel.)

Haus:

Ich möchte gern ein Häuschen bauen
Für dich und mich allein;
Bei diesem müßte das Vertrauen
Der starke Grundstein sein.
Darüber wollt' ich eine Mauer
Aus echter Treue zieh'n,
Damit sie noch von fester Dauer,
Wenn Reiz und Jugend flieh'n.
Als Dach darüber möcht' ich breiten
Auf Gott die Zuversicht,
Damit's uns nicht in trüben Zeiten
An Kraft und Mut gebricht.
Und daß es nicht der kleinsten Stelle
An Ruh' und Frieden fehlt,
So würde sorgsam Thür und Schwelle
Aus Eintracht hergestellt.
Der Fenster Gitter wollt' ich winden
Aus Duft und Frühlingsgrün,
Und Freudenrosen mit verbinden,
Die selbst im Winter blüh'n.
Und daß sich noch die Aussicht lichtet,
Wenn unser Abend graut,
Wär' jedes Fenster so gerichtet,
Daß es zum Himmel schaut.
So wohnten wir in diesen Räumen
Geschützt für jede Zeit,
Und rings umlacht von süßen Träumen,
In stiller Seligkeit.
Die Arbeit möcht' uns morgens wecken,
Der Fleiß von Not befrei'n,
Genügsamkeit das Tischchen decken,
Der Frohsinn Mundschenk sein.
Nach Ueberfluß und Prunk zu streben
Gefiel uns beiden nicht,
Wir lebten unser trautes Leben
Im Häuschen still und schlicht;
Und winkten mir aus goldner Weite
Auch Ruhm und Schätze zu,
Verlacht' ich sie an deiner Seite,
Du liebe Seele du! (V. Zusner.)

Mal innen deine Zimmer aus,
Daß sich daran dein Aug' erquicke,
Laß außen ungeschmückt dein Haus,
Daß es nicht reize Feindes Blicke. (Rückert.)

O selig Haus, wo man dich aufgenommen,
Du wahrer Seelenfreund, Herr Jesu Christ,
Wo unter allen Gästen, die da kommen,
Du der gefeiertste und liebste bist;
Wo aller Herzen dir entgegenschlagen
Und aller Augen freudig auf dich seh'n,
Wo aller Lippen dein Gebot erfragen
Und alle deines Winks gewärtig steh'n.
O selig Haus, wo Mann und Weib in einer,
In deiner Liebe eines Geistes sind,

Als beide eines Heils gewürdigt, keiner
Im Glaubensgrunde anders ist gesinnt;
Wo beide unzertrennbar an dir hangen
In Lieb' und Leid, Gemach und Ungemach,
Und nur bei dir zu bleiben stets verlangen
An jedem guten wie am bösen Tag.
O selig Haus, wo man die lieben Kleinen
Mit Händen des Gebets ans Herz dir legt,
Du Freund der Kinder, der sie als die Seinen
Mit mehr als Mutterliebe hegt und pflegt;
Wo sie zu deinen Füßen gern sich sammeln
Und horchen deinen süßen Reden zu,
Und lernen früh dein Lob mit Freuden stammeln,
Sich deiner freu'n, du lieber Heiland du.
O selig Haus, wo Knecht und Magd dich kennen,
Und, wissend, wessen Augen auf sie seh'n,
Bei allem Werk in einem Eifer brennen,
Daß es nach deinem Willen mag gescheh'n;
Als deine Diener, deine Hausgenossen,
In Demut willig und in Liebe frei,
Das Ihre schaffen froh und unverdrossen,
In kleinen Dingen zeigen große Treu'.
O selig Haus, wo du die Freude teilest,
Wo man bei keiner Freude dein vergißt;
O selig Haus, wo du die Wunden heilest,
Und aller Arzt und aller Tröster bist;
Bis jeder einst sein Tagewerk vollendet,
Und bis sie endlich ziehen alle aus,
Dahin, woher der Vater dich gesendet:
Ins große, freie, schöne Vaterhaus. (Spitta.)

Haus-Inschriften:

Der Herr segne unsern Eingang und Ausgang.

Wo Gott nicht giebt zum Haus sein Gunst,
Ist doch unser Bau'n umsunst.

Wir bauen hier so feste
Und sind doch fremde Gäste;
Wo wir sollen ewig sein,
Bauen wir so wenig ein.

Mit Gott fang an, mit Gott hör' auf,
Das ist der schönste Lebenslauf.

Dies schöne Haus ist Sand und Stein;
Wie werden die im Himmel sein?

Dies Haus ist mein und doch nicht mein;
Ich gehe aus, du gehest ein.
Mein! wer wird wohl der Letzte sein?

Ein jeder, der vorübergeht,
Und jeder, der hier stille steht,
Sprech doch im Herzen dies Gebet:
Du lieber Gott, erbarme dich
Der Hausbewohner gnädiglich
Hie zeitlich und dort ewiglich.

Auf die Erde bau' ich,
Auf den Himmel trau' ich.

Fluche nicht in meinem Haus
Oder geh bald zur Thür hinaus;
Gott möchte sonst dich und mich
Verfluchen ewiglich.

Dieses Haus der Eitelkeit
Ist eine Wohnung kurze Zeit;
Denk' an das Haus, das ewig ist,
Wo unser Heiland Jesus Christ
Bauherr und auch Baumeister ist.

Ach Gott, hilf mir erwerben,
Christlich zu leben und selig zu sterben.
Wenn ich hab christlich gelebt, bin selig gestorben,
So hab ich genugsam auf Erden erworben.

Du ziehst hinein, du ziehst hinaus,
Ein flücht'ger Gast im eign'en Haus.
Drum wird dir Liebe zum Geleit:
Sie legt ins Heut die Ewigkeit.

Wir streben auf Erden nach nichts so sehr
Als nach gut Hoffnung und Ehr,
Und so wir das alles erwerben,
So legen wir uns nieder und sterben.

Wer guter Meinung kommt herein,
Der soll uns lieb und willkomm sein,
Wer aber anders kommt herfür,
Der bleibe lieber vor der Thür.

Wer da bauet an Markt und Straßen,
Muß Neider und Narren reden lassen,
Was stehet ihr vor diesem Haus
Und laßt die bösen Mäuler aus?

Ich hab gebauet, wie's mir gefällt,
Mich hat's gekost mein gut Stück Geld.

Ich hab' gebaut nach meinem Sinn,
Drum, Gaffer, geh' nur immer hin,
Und wem die Bauart nicht gefällt,
Der bau' sich's besser für sein Geld.

Thu Recht! steh fest, kehr dich nicht dran,
Wenn dich auch tadelt manch ein Mann.
Der muß noch kommen auf die Welt,
Der thut, was jedem Narr'n gefällt.

Nun werd' ich auch wohl Neider haben;
Hier habt ihr Steine, freßt euch satt!
Das ist ein Mann von schlechten Gaben,
Der keine Neider hat.

Es wird kein Ding so wohl gemacht,
Es kommt doch einer, der's veracht'.
Wärst du erst gekommen,
Hätt' ich Rat bei dir genommen.

Ich bau' mein Haus für alle,
Dann paßt's in jedem Falle.
(R. Lucae, für ein Wirtshaus.)

Alle, die hier vorbei gehn, reiten und fahren,
Die wolle der liebe Gott bewahren;
Alle, die mir nichts gönnen und geben,
Die müssen doch gehn; nur Gott giebt das Leben.

Einer acht's,
Der andre verlacht's,
Der dritte betracht's,
Was macht's?

Bauen war eine Lust,
Aber was es gekost,
Hab ich vorher nicht gewußt.

Klein,
Aber mein!

Mein Nest
Ist das best.

Klein ist, doch passend für mich, doch sauber mein Häuschen — es trägt auch,
Baar von dem Meinen bezahlt, an Hypotheken nicht schwer.
(Landhaus des Ariost in Ferrara.)

Eigner Herd
Ist Goldes wert,
Ist er schon arm,
Ist er doch warm.

Besser klein und ohne Schulden,
Als groß mit fremden Gulden.

Wenn einer in dies Haus eingeht
Und ihm sein Sinn nach Stehlen steht,
Der bleibe lieber draußen;
Mein' Katz kann selber mausen.

Ehelich Lieb und stete Treu
Bringt Glück und Segen ohn all Reu.
Mit Ernst und Fleiß haben wir Gott vertraut,
Den Unsern zu gut dies Haus erbaut.

Heer, besonders das deutsche:

Die Stärke der Armee soll kein Luxusgegenstand sein; die Stärke der Armee soll dem Zwecke, weswegen man sie hält, entsprechen, nichts darüber hinaus; aber das soll sie ganz! Macht giebt Macht, sowie Vermögen Vermögen erzeugt. Wer seine Macht wachsen sehen will, muß nicht dem Glauben Raum lassen, daß sie auf schwachen Beinen stehe, daß sie hinfällig sei, so wie der Kaufmann sein Vermögen nicht vervielfältigen kann, wenn man nicht daran glaubt, um dessen Kredit es schwach steht. Macht beruht eben auf Ansehen und Anerkennung, namentlich Anerkennung ihrer soliden Grundlage. Wenn wir die Natur unseres Vaterlandes, die Natur der Kriegstheater, auf denen unsere vaterländischen Heere möglicherweise kämpfen könnten, in Betracht ziehen, so wird dadurch ein wesentlicher Faktor bezeichnet, der die Stärke unserer Armee mitbestimmt. Wir haben die längsten, zum Areal unverhältnißmäßig langen Grenzen; nirgends, oder fast nirgends hat die Natur etwas zu ihrer Verteidigung gethan; das Land grenzt mit mächtigen Nachbarn im Osten, im Westen, im Süden; überall in diesen Verhältnissen liegt die Mahnung, daß man nichts versäumen dürfe, um auch dem feindseligen Nachbar mit der Aussicht auf Erfolg entgegentreten zu können. (v. Roon.)

Nur der Staat vermag seine Interessen wirksam zu schützen und eine Politik zu verfolgen, welcher die Mittel besitzt, seinen Ansprüchen und Forderungen nötigenfalls durch Thaten Nachdruck zu geben. Bei einem Widerstreit zweier Staaten hat der von ihnen die größte Aussicht, sein Ziel auch ohne die blutigen Opfer eines Krieges zu erreichen, welcher die Wahrscheinlichkeit des Erfolges für den Fall eines gewaltsamen Austrages der Sache für sich haben würde. Daher der gewichtige Einfluß, welchen die militärischen Einrichtungen, das Vorhandensein einer rasch schlagfertigen, bewaffneten Macht auf die äußere Stellung des Staates und damit zugleich auf die Sicherheit und die gesegnete Entwickelung der gesamten inneren Zustände übt. Diese Erfahrung steht auf jedem Blatte der Geschichte geschrieben, — bei allen Völkern hat das Wort Anerkennung gefunden: „Wer den Frieden bewahren will, muß zum Kriege im Stande sein."
(Aus einer Denkschrift von 1865.)

Heeres-Unkosten:

Man hat aus volkswirtschaftlichen Gründen die Ausgaben für die Armee überhaupt unproduktiv genannt. Ich kann mich zu der Theorie, aus der diese Ansicht fließt, nimmermehr bekennen; ich habe es nie gekonnt; denn der schützende Zaun, das schützende Gitter, mit dem ich meinen Garten umschirme vor den Verheerungen, ist wahr und wahrhaftig keine unproduktive Ausgabe. Und wenn wir die allerjüngste Geschichte betrachten, waren denn die viel angefochtenen Ausgaben für die reorganisierte Armee, waren denn die so außerordentlich unproduktiv? Ich sollte meinen, niemals haben Kapitalien bessere Zinsen gebracht. Was entscheidet nun in dem Widerstreit der Meinungen über die Stärke und die Dimensionen der schützenden Mauer? Nach meiner Auffassung allein die Erfahrung, die man in solchen Dingen gewonnen hat; es kann nicht wohl ein anderer Richter gefunden werden. Die Erfahrung sagt nun in dieser Beziehung: „Nicht derjenige dient seinem Lande am besten, welcher die nationale Wehrkraft zu Gunsten der wirtschaftlichen Interessen zu schwächen sucht, sondern derjenige, der die wirtschaftlichen Interessen durch die Stärkung der Wehrkraft unter allen Umständen zu schützen weiß." (v. Roon.)

Der Wunsch, an den großen Summen, welche alljährlich für das Militär verausgabt werden, zu sparen, sie den Steuerpflichtigen zu erlassen oder für Friedenszwecke zu verwenden, ist gewiß ein völlig gerechter. Wer würde sich ihm nicht anschließen! Wer malt sich nicht gern aus, wie viel Gutes, Nützliches und Schönes dann geschaffen werden könnte; aber vergessen dürfen wir dabei nicht, daß die Ersparnisse im Militäretat aus einer langen Reihe von Friedensjahren verloren gehen können in einem Kriegsjahre.
(v. Moltke.)

Gerade wie ein Dach vor dem Wetter schützt, ein Deich vor der Ueberschwemmung, so schützt das Heer unsere Produktivität in ihrem ganzen Umfange. Daß jeder Staat, dem seine Ehre und Unabhängigkeit lieb ist, sich bewußt sein muß, daß sein Friede und seine Sicherheit auf seinem eigenen Degen beruht, — ich glaube, darüber werden wir alle einig sein. Die Frage, wie der Degen beschaffen sein muß und wie viel er kosten darf, die kann ich doch unmöglich dem civilistischen Elemente allein zur Beantwortung überlassen; darüber mögen Sie der Militärverwaltung doch auch ein Urteil beimessen. (Otto v. Bismarck.)

Heide, die:

Es ist so still, die Heide liegt
Im warmen Mittagssonnenstrahle,
Ein rosenroter Schimmer fliegt
Um ihre alten Gräbermale;
Die Kräuter blüh'n; der Heideduft
Steigt in die blaue Sommerluft.
Laufkäfer hasten durchs Gesträuch
In ihren goldnen Panzerröckchen,
Die Bienen hängen Zweig an Zweig
Sich an der Edelheide Glöckchen;
Die Vögel schwirren aus dem Kraut —
Die Luft ist voller Lerchenlaut.
Ein halbverfallen, niedrig Haus
Steht einsam hier und sonnbeschienen;
Der Kätner lehnt zur Thür hinaus,
Behaglich blinzelnd nach den Bienen!
Sein Junge auf dem Stein davor
Schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.
Kaum zittert durch die Mittagsruh'
Ein Schlag der Dorfuhr, der entfernten,
Dem Alten fällt die Wimper zu,
Er träumt von seinen Honigernten. —
Kein Klang der aufgeregten Zeit
Drang noch in diese Einsamkeit. (Storm.)

Heimat:

Ach, wie trüb ist meinem Sinn,
Wenn ich in der Fremde bin,
Wenn ich fremde Zungen üben,
Fremde Worte brauchen muß,
Die ich nimmermehr kann lieben,
Die nicht klingen als ein Gruß!
(Max v. Schenkendorf.)

O väterlich Reich, heimisches Haus,
Nie treffe mich, ach, Verbannung;
Unermeßliches Weh ja bringt sie,
Grenzenlosen Elends
Bitterstes Jammergeschick.
In den Tod, in den Tod mit mir, bevor ich
Solches Tags Lichtfackel mit Augen sah!
Giebt's kein höheres Uebel doch
Als den Verlust der Heimat. (Euripides.)

Wie in der Fremde sind wir doch auf Erden
Und dürfen nie ganz heimisch, sorglos werden.
Doch weißt du, was zur Heimat Fremde macht?
Ein liebend Herz, das für dich sorgt und wacht.
(Alfred Friedmann.)

Was ist die Heimat? Ist's die Scholle,
D'rauf deines Vaters Haus gebaut?
Ist's jener Ort, wo du die Sonne,
Das Licht der Welt, zuerst geschaut?
O nein, o nein, das ist sie nimmer!
Nicht ist's die Heimat, heißgeliebt.
Du wirst nur da die Heimat finden,
Wo's gleichgestimmte Herzen giebt!
Die Heimat ist, wo man dich gerne
Erscheinen, ungern wandern sieht.
Sie ist's, ob auch in weiter Ferne
Die Mutter sang dein Wiegenlied. (Ritterhaus.)

Heimat bleibt dir treu und bieder,
Kehrst nur du als Treuer wieder.
(Aus einem alten Wanderliede.)

Wenn du noch eine Heimat hast,
So nimm den Ranzen und den Stecken
Und wandre, wandre ohne Rast,
Bis du erreicht den teuren Flecken.
Und strecken nur zwei Arme sich
In freudger Sehnsucht dir entgegen,
Fließt eine Thräne nur um dich,
Spricht dir ein einziger Mund nur Segen,
Ob du ein Bettler, du bist reich,
Ob krank dein Herz, dein Mut beklommen,
Gesunden wirst du allsogleich,
Hörst du das süße Wort: Willkommen.
Und ist verweht auch jede Spur,
Zeigt nichts sich deinem Blick, dem nassen,
Als grün bemost ein Hügel nur
Von allem, was du einst verlassen:
O, nirgends weint es sich so gut,
Wie weit dich deine Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einstens warm für dich geschlagen.
(Albert Träger.)

Ich habe dein Bild am Himmel fern
Gesucht beim bleichen Morgenstern,
Ich schwebte dir nach mit dem Schwalbenzug,
Der gen Mittag nimmt den geschwinden Flug.
Die Arme hob ich nach deiner Gestalt,
Wenn die Berge des Abends Gold umwallt.
An aller hohen Dinge Glanz
Hab ich dein Bild gebunden
Und habe dich nirgend so rein und ganz
Als bei dir selbst gefunden. (J. G. Fischer.)

Wenn weit in den Landen
Wir zogen umher,
Wie die Heimat, so fanden
Kein Plätzchen wir mehr.
Hast draußen auch erklommen
Der Wonne Gipfel du,
Es wird dir nimmer werden
Der Heimat holde Ruh.
Heimat, o Vaterland!
Nichts gleicht der lieben Heimat,
Dem teuern Vaterland.
Umrauschen auch Freuden
Und Glanz unsern Sinn,
Doch immer zieht Sehnsucht
Zur Heimat uns hin.
Die Reize, die die Hütte
Der Heimat uns enthält,
Sie bietet so entzückend
Kein Ort wohl auf der Welt.
Heimat, o Vaterland rc.
Der Heimat beraubet,
Lacht nimmer uns Glück.
O gebt mir mein Dörfchen,
Mein Hüttchen zurück.
Wie lieblich dort das Liedchen
Der Vögel mir erklang!
Ach hört' ich doch wieder
Den lieben holden Gesang!
Heimat, o Vaterland rc. (Nach Rob. Burns.)

Siehe auch: „In der Heimat ist es schön".

Heirat (siehe auch: Ehe):

Erst schaffe dir ein Haus, zween Ochsen vor den Pflug,
So hast du dann ein Weib zu nehmen Recht und Fug.

Heiterkeit:

Ich liebe mir den heitern Mann
Am meisten unter meinen Gästen;
Wer sich nicht selbst zum besten haben kann,
Der ist gewiß nicht von den Besten. (Goethe.)

Geist und Körper, innig sind sie ja verwandt;
Ist jener froh, gleicht fühlt sich dieser frei und wohl,
Und manches Uebel flüchtet vor der Heiterkeit. (Goethe.)

Immer heiter,
Gott führt's weiter.

Herbst (siehe auch: Jahreszeiten):

Nun strömet klar von oben
Der Tag ins Land herein,
Von tiefem Blau gewoben
Und lichtem Sonnenschein.
Und fern im Glanze schließet
Sich Berg an Berg gereiht,
Und Sabbathstille fließet
Im Thale weit und breit.
Was will dich's wunder nehmen,
O Freund, zu dieser Frist,
Daß deine Brust ihr Grämen
Wie einen Traum vergißt.
Daß du der alten Sorgen
Mit Lächeln nur gedenkst
Und in den goldnen Morgen
Dich voll und froh versenkst?
O gieb dich hin dem Frieden,
Und sauge diesen Glanz,
Der aller Welt beschieden,
In deine Seele ganz.
Laß' Ruh' und Lied sich gatten
Bei frommem Harfenklang,
Der letzten Trauer Schatten
Versühne mit Gesang.
Der Sonne heb' entgegen
Den Becher jungen Weins,
Und heischt der Trunk den Segen,
So wünsche segnend eins:
Daß, wenn nach Freud und Leide
Dein Herz einst brechen will,
Wie dieser Herbst es scheide,
So heiter, groß und still. (Em. Geibel.)

Herr:

Nur der ist würdig anderer Herr zu sein,
Der selbst sein Meister ist.

Herrscher:

Es ist das Höchste,
Was des Sterblichen Auge
Sehn kann: ein Herrscher, der Glückliche macht. (Klopstock.)

Herz:

Mein Herz gleicht ganz dem Meere,
Hat Sturm und Ebb' und Flut,
Und manche schöne Perle
In seiner Tiefe ruht. (Heine.)

Ueber sein Herz zu siegen, ist groß; ich ehre den Tapfern,
Aber wer durch sein Herz sieget, er gilt mir noch mehr. (Schiller.)

Kopf ohne Herz, Herz ohne Kopf — verhängnisvolle Gaben!
Des Menschen Heil ist, Kopf und Herz am rechten Fleck zu haben.

Es giebt im Menschenleben
Viel Rätsel allerwärts:
Allein das tiefste, größte
Bleibt doch dein eignes Herz!
Und strahlt durch 100 Jahre
Dir hell des Geistes Licht —
Und löst du all die andern:
Dies eine löst du nicht. (Alice Baroneß v. Gaudy.)

Des Herzens Leben
Steht im Denken und Weben.

Kopf ohne Herz, Herz ohne Kopf —
Verhängnisvolle Gaben;
Des Menschen Heil ist, Herz und Kopf
Auf rechtem Fleck zu haben.

Himmelsstürmer:

Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Hochmut (siehe auch: Stolz):

Hochmut kommt vor dem Fall.

Es ist stets dem Staube näher,
Was das Haupt erhebt nach oben. (Calderon.)

Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm und bloß. (Offenb. Joh. 3, 17.)

Hoffnung:

Hoffnung ist ein fester Stab
Und Geduld ein Reisekleid,
Da man mit durch Welt und Grab
Wandert in die Ewigkeit. (Fr. v. Logau.)

Die Hoffnung führt uns ins Leben ein,
Sie umgaukelt den munteren Knaben,
Dem Jüngling leuchtet ihr Zauberschein,
Sie wird mit dem Greis nicht begraben. (Schiller.)

Auch an der Grenze der Hoffnung verzweifle nicht! Gott ist am nächsten,
Wenn er ferner als fern und hart wie ein Fels dir zu sein scheint! (Lavater.)

Hoffnung auf Hoffnung gehet zu Scheiter,
Aber das Herz hofft immer weiter:
Wie sich die Wog' über Woge bricht,
Aber das Meer erschöpft sich nicht.
Daß die Wogen sich senken und heben,
Das eben ist des Meeres Leben,
Und daß es hofft von Tag zu Tag,
Das ist des Herzens Wellenschlag. (Rückert.)

Hoffnungen sind Farben,
Sind gebrroch'ne Strahlen
Und der Thränen Kinder:
Wahrheit ist die Sonne. (Herder.)

Nur Schwärmer hoffen, ohne zu zweifeln; der Weise zweifelt selbst noch, wenn seine Hoffnung fast völlig erfüllt ist. (Hippel.)

„Bist du denn nicht zu Grunde gerichtet?
Von deinen Hoffnungen trifft nichts ein!“
Die Hoffnung ist's, die sinnet und dichtet,
Und da kann ich immer noch lustig sein. (Goethe.)

An dem, was vergangen,
Darfst du nicht bangen;
Nur das, was kommt,
Fürs Leben frommt. (A. Schneegans.)

Und dräut der Winter noch so sehr
Mit trotzigen Geberden,
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muß doch Frühling werden.
Und drängen die Nebel noch so dicht
Sich vor den Blick der Sonne,
Sie wecket doch mit ihrem Licht
Einmal die Welt zur Wonne.
Blast nur, ihr Stürme, blast mit Macht!
Mir soll darob nicht bangen.
Auf leisen Sohlen über Nacht
Kommt doch der Lenz gegangen.
Da wacht die Erde grünend auf,
Weiß nicht, wie ihr geschehen,
Und lacht in den sonnigen Himmel hinauf
Und möchte vor Lust vergehen.
Sie flicht sich blühende Kränze ins Haar
Und schmückt sich mit Rosen und Aehren,
Und läßt die Brünnlein rieseln klar,
Als wären es Freudenzähren.
Drum still! Und wie es frieren mag,
O Herz, gieb dich zufrieden, —
Es ist ein großer Maientag
Der ganzen Welt beschieden!
Und wenn dir oft auch bangt und graut,
Als sei die Höll' auf Erden,
Nur unverzagt auf Gott vertraut!
Es muß doch Frühling werden. (E. Geibel.)

Es reden und träumen die Menschen viel.

Höflichkeit:

Es giebt eine Höflichkeit des Herzens; sie ist der Liebe verwandt. Aus ihr entspringt die bequemste Höflichkeit des äußeren Betragens. (Goethe.)

Wie sich Aufrichtigkeit mit höflichem Sinne vereinigt?
Vor mir sei höflich, o Mann! hinter mir redlich und klug. (Herder.)

Wir leiten Höflichkeit von Hof; muß sie darum das Gegenteil von Wahrheit sein, und haben wir es, wo Höflichkeit fehlt, etwa immer mit Wahrheit zu thun? (L. Wiese.)

Reine Wäsch' und Höflichkeit zieren einen allezeit.

Allzuhöflich ist verkleideter Hochmut.
(Sprichwörter.)

Holzschuhmacher:

Wer unter dem Pantoffel steht
Und stets nur auf Pantoffeln geht:
Es passen für den schlaffen Wicht
Pantoffeln wie die unsern nicht.

Humor (siehe auch: Heiterkeit):

Was sinnet, wenn die Sonne scheint?
Was jauchzet, wenn der Regen greint?
Was ist halb Lust, halb Trauerflor?
Das ist der deutsche Volkshumor.
In Liebesfreud' ein heil'ger Schmerz,
In Liebesleid ein reiches Herz,
Ein voller Nachtigallenchor:
Das ist der deutsche Volkshumor.
Ein Pfeil in jedes Narren Pelz,
In Not des Leuchtturms treuer Fels,
Im Glück dem Stolz ein ehern Thor:
Das ist der deutsche Volkshumor.
Ein kecker Blitz in Sturmesnacht,
Im Winter warme Sonnenpracht,
Im Sommer kühler Sternenflor:
Das ist der deutsche Volkshumor.
Ein Liederwald, ein liebend Blut,
Ein Gottvertrau'n, ein Uebermut,
Ein Abendhauch durch Bins' und Rohr:
Das ist der deutsche Volkshumor. (Stavenow.)

Hund:

Wundern darf es mich nicht, daß manche die Hunde verleumden;
Denn es beschämt zu oft leider den Menschen der Hund. (A. Schopenhauer.)

Jagd:

Willst du nicht das Lämmlein hüten?
Lämmlein ist so fromm und sanft,
Nährt sich von des Grases Blüten,
Spielend an des Baches Ranft.
„Mutter, Mutter, laß mich gehen,
Jagen nach des Berges Höhen!“
Willst du nicht die Herde locken
Mit des Hornes munterm Klang?
Lieblich tönt der Schall der Glocken
In des Waldes Lustgesang.
„Mutter, Mutter, laß mich gehen,
Schweifen auf den wilden Höhen!“
Willst du nicht der Blümlein warten,
Die im Beete freundlich stehen?
Draußen ladet dich kein Garten;
Wild ist's auf den wilden Höhen!
„Laß die Blümlein, laß sie blühen,
Mutter, Mutter, laß mich ziehen!“
Und der Knabe gieng zu jagen,
Und es reißt und treibt ihn fort,
Rastlos fort mit blindem Wagen
An des Berges finstern Ort;
Vor ihm her mit Windesschnelle
Flieht die zitternde Gazelle.
Auf der Felsen nackte Rippen
Klettert sie mit leichtem Schwung,
Durch den Riß geborst'ner Klippen
Trägt sie der gewagte Sprung,
Aber hinter ihr verwogen
Folgt er mit dem Todesbogen.
Jetzo auf den schroffen Zinken
Hängt sie auf dem höchsten Grat,
Wo die Felsen jäh versinken
Und verschwunden ist der Pfad;

Unter sich die steile Höhe,
Hinter sich des Feindes Nähe.
Mit des Jammers stummen Blicken
Fleht sie zu dem harten Mann,
Fleht umsonst; denn loszudrücken,
Legt er schon den Bogen an.
Plötzlich aus der Felsenspalte
Tritt der Geist, der Bergesalte.
Und mit seinen Götterhänden
Schützt er das gequälte Tier.
„Mußt du Tod und Jammer senden,
Ruft er, bis herauf zu mir?
Raum für alle hat die Erde,
Was verfolgst du meine Herde?" (Schiller.)

Jahreszeiten (siehe auch: Frühling, Sommer, Herbst, Winter):

Die Wiese grünt im Frühlingsschein:
Was sammeln wir draußen im Körbchen ein?
Blümelein.
Nach des Frühlings Füllehorn
Was ergießt des Sommers Horn?
Heu und Korn.
Tritt der reiche Herbst herein,
Was pflegt sein Geschenk zu sein?
Obst und Wein.
Kommt der Winter, greis und weiß,
Was gewinnt der Erdenkreis?
Schnee und Eis. (J. G. Schottel. † 1676.)

Jahrmarkt:

Willst du nichts Unnützes kaufen,
Mußt du nicht auf den Jahrmarkt laufen. (Goethe.)

Imperativ, kategorischer:

Den kategorischen Imperativus fand,
Das weiß ein jedes Kind, Immanuel Kant.
(G. Schwab.)

Inschriften, allgemeine:

Nichts übertrieben.

Uebung thut alles.

Erkenne den Augenblick.

Alles in rechtem Maß.

Es ist schwer im Guten zu beharren.

Erkenne dich selbst.

Siehe auch:

Apotheke.
Armenbüchse.
Bad.
Bibliothek.
Bierglas.
Buch.
Eßzimmer.
Forsthaus.
Fremdenbuch.
Friedhof.
Gastzimmer.
Glocke.
Grab.
Haus.
Kriegs-Denkmäler.
Küche.
Lebensregeln.
Musikzimmer.
Ostereier.
Schmied.
Schreibmappe.
Sparbüchse.
Spinnrad.
Stammbuch.
Tagebuch.
Taubstumme.
Teller.
Uhr.
Waschtuch.
Wasserkrug.
Weinglas.
Werkstatt.
Wirtshaus.
Wirtsstube.
Zimmer.

Irrtum:

Aus jedem Punkt im Kreis zur Mitte geht ein Steg,
Vom fernsten Irrtum selbst zu Gott zurück ein Weg.

Es irrt der Mensch, solang er strebt. (Goethe.)

Der Irrtum ist viel leichter zu erkennen, als die Wahrheit zu finden; jener liegt auf der Oberfläche, damit läßt sich wohl fertig werden; diese ruht in der Tiefe, danach zu forschen ist nicht jedermann's Sache. (Goethe.)

Hast du geirrt, so sag' es gleich,
Bemänteln will ein schwacher Geist.

Jugend:

Jugend ist die Zeit der Saat,
Merk es dir bei Zeiten.
Bald heran das Alter naht.
Rasch die Jahre gleiten.
Laß nicht öde, dürr und brach
Ruhen deinen Acker,
Geh der Arbeit emsig nach,
Schaff und pflüge wacker!
Jugend ist die Zeit der Saat,
Alter sammelt Garben;
Höre drum auf guten Rat,
Willst du einst nicht darben! (Friedr. Beck.)
Siehe auch: Lebensalter)

Junggeselle (siehe auch: Witwer-Freiheit):

Jung gefreit, hat niemand gereut.

Jung gefreit, hat oft gereut.

Wer so den ehelosen Stand
Wie du bis in den Himmel hebt
Und Mann und Weib, die Gott verband,
Zum Staub hinein zu zerren strebt,
Dem sag ich: Laß den eiteln Wahn,
Ob er auch prächtig glänzen mag,
Schau dich und deinesgleichen an
Und eurer Unschuld forsche nach!
Wenn allerwärts da sehen mußt,
Wohin dein spürend Auge blickt,
Daß grauenhaft die böse Lust
Mit ihren Schanden euch umstrickt,
Dann wirfst du jede Tünche fort
Und übermalst nun weiter nicht
Ein Leben, welches eurem Wort
Doch gar zu schreiend widerspricht.
(Phil. Melanchthon; Uebers. v. Ch. Oberherz.)

Je länger Junggesell, je tiefer in der Höll.
(Sprichwort.)

Wer entbehrt die Ehe,
Hat weder Wohl noch Wehe.

Jüngling:

Ein leer Geist des Ernstes soll,
Sich in Jünglingsseelen senken,
Jede still und andachtsvoll
Ihrer heil'gen Kraft gedenken. (Uhland.)

Kind:

Was der Mensch der Unschuld gewesen,
Kann jeder sich aus seiner Kindheit lesen.

Bewahre dir Gott deinen Kindersinn,
So weißt du immer Woher? und Wohin?
Und schaust aus verworrenem Erdenschmerz
Stets fröhlichen Blickes himmelwärts.
(E. M. Arndt.)

Was kein Verstand der Verständigen sieht,
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt. (Schiller.)

Die Kindheit ist ein Augenblick Gottes.
(Achim v. Arnim.)

Je mehr Kinder, je mehr Glück.

Viel Kinder, viel Vaterunser: viel Vaterunser, viel Segen.

Giebt Gott Häschen, so giebt er auch Gräschen.
Giebt Gott Kinder, so giebt er auch Rinder.

Kleine Kinder, kleine Sorgen; große Kinder, große Sorgen.

Kleine Kinder machen Kopfweh, große Kinder Herzweh.

Kinder, so schreien, am besten gedeihen.

Jugend hat keine Tugend.

Das Alter soll man ehren,
Der Jugend soll man wehren.

Kindes Hand ist bald gefüllt,
Kindes Zorn ist bald gestillt.

Jugend will austasen.

Kinder sind nicht nur teure, von Gott uns anvertraute Pfänder, für welche wir Rechenschaft zu geben haben, nicht nur unerschöpfliche Gegenstände der Sorge und der Pflicht, der Liebe und des Gebets; sie sind ein unmittelbarer Segen für das Haus; sie geben leicht ebensoviel als sie empfangen; sie erfrischen das Leben und erfreuen das Herz. (Schleiermacher.)

Nichts Unreines für Aug' und Ohren betrete die Schwelle,
Wo eingehet der Knabe.
Achtung gebührt vor allen dem Knaben. Wenn du auf Schlimmes
Denkst, so schätze mit nichten gering die Jahre des Knaben,
Sondern der stammelnde Sohn steh' sünd'gem Beginnen im Wege. (Juvenal.)

Kindesauge:

Blicke gern ins Kindesauge,
Diesen klaren, tiefen See,
Alles kannst du drin versenken,
Lust und Freude, Lieb und Weh.
Vieles kannst du darin lesen,
Liesest du's mit Kindessinn,
Sieh, auch diese stillen Sterne
Weisen dich zum Himmel hin!
Dort am stillen Abendhimmel
Taucht empor der Sternenkranz,
Hier aus einer Sternenblume
Strahlt der Himmel, rein und ganz. (M. Werder.)

Wo wie ein unergründlich Meer
Ein Kindesauge blaut —
Du hast dem Herrn, o schaue her,
Ins Auge selbst geschaut.
Ein Kindesblick ein Blick des Herrn,
Vor dem das Herz erschrickt,
Ein Blick des Herrn ein Friedensstern,
Der Trost und Ruhe blickt.
Und warst du je so rein und fromm?
Ach, warst du je ein Kind?
Verzage nicht, komm wieder, komm
Und sei, wie Kinder sind.
„Und wenn vor meinem Zorn dir graut:
Die Liebe läßt dich nicht,
Sie, die aus Kindesaugen schaut,
Mit Kindesmunde spricht." (W. Wackernagel.)

Kindesliebe:

Was du Liebes den Eltern gethan, das kannst du in deinem Alter von deinen Kindern erwarten.
(Thales.)

Gelobt sei der Herr, daß ich Deine Hand
Mit heißen Thränen darf nässen —
Ich habe Dich wieder, o Mutterherz,
Und will nun alles vergessen.
Die Jugend ging hin und die Freundschaft mit,
Die Liebe vergaß das Lieben —
O Mutter, von allem, was ich besaß,
Bist Du, nur Du mir geblieben.
Du hast Dein Wohl, Dein Hoffen, Dein Weh'
Mit dem Deines Kindes geeinet,
Du hast, da mir nicht mehr zu helfen war,
Gebetet für mich und geweinet.
Du hast Dich in meiner Freude gefreut,
Und die Wunden, die mir geschlagen,
Du hast sie alle gleich mir gefühlt —
Doch ohne gleich mir zu klagen.
Vergieb mir, Herr, daß ich gar so oft
Vergiftet habe ihr Leben,
Vergieb mir, daß sie es getragen hat,
Vergieb mir, daß sie es vergeben!
Sieh, Mutter, nach manchem langen Jahr
Kehr' ich Dir wieder auf's neue,
Nur Deines von allen Herzen ich fand
Voll der alten Liebe und Treue.
Weinend leg' ich mein müdes Haupt
An diesem Herzen nieder —
Und was mir auch draußen verloren ging,
Hier find' ich es alles wieder! (M. Berend.)

Kirchhof. Siehe Friedhof.

Klagen:

Mit dem Klagen, mit dem Zagen
Wie verdarbst du's, ach, so oft!
Lerne Trübes heiter tragen,
Und dein Glück kommt unverhofft. (Em. Geibel.)

Klage nicht, daß du in Fesseln seist geschlagen,
Klage nicht, daß du der Erde Joch mußt tragen,
Klage nicht, die weite Welt sei ein Gefängnis!
Zum Gefängnis machen sie nur deine Klagen.
Frage nicht, wie sich dies Rätsel wird entfalten;
Schon entfalten wird sichs ohne deine Fragen.
Sage nicht, die Liebe habe dich verlassen;
Wen hat Liebe je verlassen? kannst du's sagen?
Zage nicht, wenn dich der grimme Tod will schrecken;
Er erliegt dem, der ihn antritt ohne Zagen.
Jage nicht das flücht'ge Reh des Weltgenusses;

Denn es wird ein Leu und wird den Jäger jagen.
Schlage nicht dich selbst in Fesseln, Herz, so wirst du
Klagen nicht, daß du in Fesseln seist geschlagen.
(Friedrich Rückert.)

Ich höre leis den Baum mich fragen:
„Was ist dein Herz so gramverstimmt?
Ich will ja auch darum nicht klagen,
Daß mir der Herbst die Blätter nimmt;
Denn wie mir Gott zur rechten Stunde
Die Blätter nimmt und wieder leiht,
So schlägt und heilt des Herzens Wunde
Auch dir dein Gott zur rechten Zeit.
Und aus dem Bächlein hör' ich's sprechen:
„Was weinest du? Verzage nicht!
Ich muß durch Kluft und Dornen brechen
Und komme doch am End' ans Licht.
Viel goldner aus der Klüfte Dunkeln
Mir dann das Licht des Tages scheint; —
So wird die Freude selg'er funkeln
Dereinst aus Augen trübverweint."
(Oskar v. Redwitz.)

Klosterleben:

Auch der hat sich wohl gebettet,
Der aus der stürmischen Lebenswelle,
Zeitig gewarnt, sich heraus gerettet
In des Klosters friedliche Zelle,
Der die stachelnde Sucht der Ehren
Von sich warf und die eitle Lust
Und die Wünsche, die ewig begehren,
Eingeschläfert in ruhiger Brust.
Ihn ergreift in dem Lebensgewühle
Nicht der Leidenschaft wilde Gewalt;
Nimmer in seinem stillen Asile
Sieht er der Menschheit traur'ge Gestalt.
(Schiller.)

Wär ich vor sechs Jahrhunderten geboren,
So hätt' ich all' der Sorgen, die mich drücken,
Der Zentnerlasten, den gebeugten Rücken
Entladen längst vor eines Klosters Thoren.
O holder Ruhesitz, den ich erkoren!
Wie diese stillen Gänge mich beglücken,
Der Glocken Silberstimmen mich entzücken,
Zum Himmel auf mich hebt das Lied der Horen!
Sei mir gegrüßt, du meine schmale Zelle,
Du Büchersaal, des Geistes Vorratskammer,
Und meiner Augen Trost, umhegter Garten:
Sanft legt sich hier des Lebens letzte Welle,
Die Seele schweigt, gleich fern von Lust und
Jammer,
Das Schlummerstündlein ruhig abzuwarten.
(D. F. Strauß.)

Knechtschaft:

Armes Volk! Wie Pferd und Farr'n
Bleibt es angeschirrt am Karr'n,
Und der Nacken wird gebrochen,
Der sich nicht bequemt den Jochen. (Heine.)

Konservativ:

Lasset uns am Alten,
So es gut ist, halten,
Aber auf dem alten Grunde
Neues wirken jede Stunde.
Am würdigen Alten
In Treue zu halten,
Am kräftigen Neuen
Sich stärken und freuen,
Wird niemand gereuen.

Korbmacher:

Ist dir schon mal ein Korb gegeben?
Von uns geschah es wirklich nicht.
Verkaufen — das ist unser Leben
Und Körbe machen unsre Pflicht.

Kränkung:

Was härter treffe, Kränkung oder Schimpf,
Will ich nicht untersuchen; jene dringt
Ins tiefe Mark, und dieser ritzt die Haut.
Der Pfeil des Schimpfs kehrt auf den Mann zurück,
Der zu verwunden glaubt; die Meinung and'rer
Befriedigt leicht das wohlgeführte Schwert,
Doch ein gekränktes Herz erholt sich schwer.
(Goethe.)

Kreuz:

Das beste Kreuz, das Kreuz des Herrn,
Das allen Heil verspricht!
Dem Kämpfer giebt es tapfern Mut,
Dem Wunden kühlt's den Schmerz,
Dem Toten dient's zur Grabeshut
Und deutet himmelwärts. (K. Gerok.)

Es ist kein Häuslein
Es hat sein Kreuzlein.

Krieg:

Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen,
Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. (Schiller.)

Oben im Himmel
Hängen des Siegs Ausgäng' an der Hand der
unsterblichen Götter. (Homer.)

Rechtlos nenn ich den Mann, unwürdig des
Stamms und des Herdes,
Der einheimischen Kriegs sich freut, des entsetz-
lichen, grausen! (Homer.)

Jahrtausend' fordert's, eh' ein Staat gedeiht,
Und eine Stunde oft in Staub ihn beugt. (Byron.)

Krieg ist das gewaltsame Handeln der Völker, um staatliche Zwecke durchzuführen oder aufrecht zu erhalten. Er ist das äußerste Mittel, dem darauf gerichteten Willen Geltung zu verschaffen. Zum Begriff des Krieges gehört die wechselseitige Anwendung der Gewalt. Für dieselbe giebt es keine anderen Schranken, als diejenigen, welche die Kriegführenden aus Menschlichkeits- und Sittlichkeitsrücksichten beiderseits anerkennen und achten. Unter den civilisierten Nationen hat sich allmählich ein übereinstimmendes Rechtsgefühl dahin ausgebildet, daß sie die Anwendung gewisser Gewaltmittel verwerfen. Hierher gehören insbesondere alle Handlungen gegen Soldaten des feindlichen Heeres, welche über den Zweck, dieselben wehrlos zu machen, hinausgehen; ferner Angriffe gegen Leben und Gesundheit der am Kampfe nicht teilnehmenden Bevölkerung des feindlichen Landes und solche Eingriffe in das Privateigen-

tum derselben, welche nicht durch unmittelbare Zwecke der Kriegführung gerechtfertigt sind. — Es wäre ein fruchtloses Bemühen, völkerrechtliche Grundsätze aufzustellen. welche nicht in dem Sittlichkeitsgefühl der Völker wurzeln. Auch ist gegenüber zu weit gehenden Humanitätsbestrebungen daran zu erinnern, daß in den Schrecken des Krieges die stärkste Mahnung gegen den leichtfertigen Entschluß zum Kriege liegt. — Eine energische Kriegführung stärkt den Volkscharakter, die lahm geführten Kriege von langer Dauer sind es, welche die größten materiellen Verluste und sittlichen Schäden herbeiführen. — Wer den Krieg in seiner vollen Bedeutung würdigen will, darf sich durch die unmittelbaren Eindrücke seiner zerstörenden Wirkungen den Blick nicht trüben lassen für die belebende Kraft desselben. Hiervon kann freilich da wenig die Rede sein, wo die Kriegführung Söldnerscharen überlassen wird, die das Kriegshandwerk um des materiellen Vorteils willen betreiben. Von ganz anderer Wirkung ist ein Krieg, in welchem ein Volk seine ganze Kraft, Gut und Blut einsetzt für die Sicherung der Lebensbedingungen des Staates, für seine Ehre, seinen Kulturberuf. Mächtig werden da die Geister angeregt und auf das Ideale hingelenkt, schlummernde Kräfte wachgerufen, Mut und Manneskraft, Pflichtgefühl und Selbstverleugnung triumphieren über die Zaghaftigkeit, den Hang zum Wohlleben, die Selbstsucht; das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das Staatsbewußtsein wird belebt, das Wahre und Echte in Volk und Staat tritt in sein Recht, die Lüge, die Unfähigkeit, der Schein werden entlarvt. Solch ein Krieg gleicht dem Gewitter, das nach schwülen Sommertagen über das Land dahin braust, ängstigend und vernichtend, zugleich aber reinigend, befruchtend, die ermatteten Kräfte zu neuem Leben erweckend. Und wie die Gewitter eine Naturnotwendigkeit sind, so bedürfen die Staaten und Völker zur Erhaltung ihrer Lebensfrische bisweilen des Krieges. (Blume.)

Der Krieg ist so alt wie die Menschheit; zuerst galt es den Krieg jedes einzelnen gegen den andern um gleiche Lebensnotdurft ringenden Menschen, den Krieg aller gegen alle, dann den Krieg von Sippe gegen Sippe, von Stamm gegen Stamm und endlich von Staat gegen Staat; wie vorher unter den Individuen, so wurde nunmehr unter den Staaten die Regel des Lebens, ja die Grundlage ihrer ganzen Entwickelung der Krieg, in dem Maße, daß uns Volksgeschichte und Kriegsgeschichte für große Perioden menschlichen Daseins fast zusammenzufallen scheinen. (Jähns.)

Eine, von den starken Geistern oft verspottete Wahrheit kommt wieder zu Ehren: die Einsicht, daß nur fromme Völker frei und tapfer sind. Wie ein Naturlaut brach der Name Gottes aus hunderttausend Lippen, als die Blüte unserer Jugend in dichten Haufen gleich gemähten Halmen hinsank. Katholiken und Protestanten, Schriftgläubige und philosophische Köpfe — alle die zahllosen persönlichen Glaubensbekenntnisse, die das freie Geistesleben unseres Volkes mit edler Duldsamkeit umschließt, beugten sich andächtig vor der göttlichen Vernunft, die über den Schrecken und Nöten dieser Tage sinnvoll waltet. Ohne den männlichen Glauben an das Ewige, das über die niederen Sorgen des Einzeldaseins hinausreicht, konnten unsere tapferen Heere nicht schlagen wie sie schlugen, nicht leiden, wie sie litten. Der Krieg macht den Menschen wahrhaftiger in Haß und Liebe; diese Soldaten, die sich schätzen lernten als ein Volk von Brüdern, werden, heimgekehrt, mit einiger Geringschätzung die übertreibenden Schlagwörter des Parteihasses anhören. (v. Treitschke.)

Und setzet ihr nicht das Leben ein,
Nie wird euch das Leben gewonnen sein.
(Schiller.)

Wohl hat der Krieg auch eine heil'ge Sendung.
Es wiegt kein Volk in ewig gleichen Gleisen
Sich sanft empor zum Gipfel der Vollendung.
Schon aus dem Mund der Alten hört' ich preisen
Den Krieg als einen Vater aller Dinge,
Und was kein Balsam heilt, das heilt das Eisen!

Krieger:

(Soldat im Felde.)

Steh' ich im Feld, mein ist die Welt!
Hab' ich kein eigen Haus,
Jagt mich doch niemand aus.
Fehlt mir die Lagerstätt,
Boden, bist du mein Bett.
Mein ist die Welt.
Steh' ich im Feld, mein ist die Welt!
Kommen mir Zwei und Drei,
Haut mich mein Säbel frei;
Schießt mich der Vierte todt,
Tröst mich der liebe Gott!
Juhhe, ins Feld! (J. P. Hebel.)

Will das Schicksal mit uns enden,
So stirbt's sich schön, die Waffen in den Händen.

Kriegertugenden:

Im kriegerischen Leben steht die That höher als der Gedanke, die Handlung höher als das Wort, die Praxis höher als die Theorie. (v. Peucker.)

Kriegs-Denkmäler-Inschriften:

Weithin schmettert das Horn aufbietend den reisigen Heerbann,
Und um die Rufer im Streit schart sich in Waffen das Volk.

Eiserne Würfel des Krieges, von sterblichen Händen geworfen,
Rollen in tobender Schlacht, aber ein Ewiger lenkt.

Herrlich schmücket den Helm der Kranz des errungenen Sieges,
Doch dem Vaterland streut purpurne Rosen der Tod.

Festlich auf Pfaden des Ruhms zieht ein der gesegnete Friede,
Und ihn hütet ein Schwert, stündlich zum Schlagen bereit.

Kriegsschatz:

Die Einrichtung eines Kriegsschatzes besteht in Preußen bereits seit dem Könige Friedrich Wilhelm dem Ersten; ihre Bedeutung hat sich jedoch im Laufe der Zeit wesentlich verändert. Früher hatte sie die Aufgabe, reichliche Mittel für alle Fälle, namentlich für den Fall des Krieges, bereit zu stellen, und den Staat der damals sehr kostspieligen und nur in beschränktem Umfange möglichen Anleihen zu überheben; es kam daher darauf an, den Staatsschatz auf solche Höhe zu bringen, daß er auch zu länger dauernder Kriegführung die Mittel bot. Später machte die Ausbildung des Kredits diese Art des Aufsammelns von Barbeständen entbehrlich und die Aufgabe des Kriegsschatzes verengte sich dahin, in knappem Maß die Mittel bereit zu halten, welche erforderlich sind, um bei ausbrechendem Kriege über die ersten finanziellen Schwierigkeiten hinwegzukommen. (Aus einer amtlichen Denkschrift.)

Wenn wir einen Staatsschatz nicht gehabt hätten, würden wir (im Kriege 1870) nicht im Stande gewesen sein, die paar Tage zu gewinnen, welche hinreichten, das gesamte linke Rheinufer, das bayerische wie das preußische, vor dem französischen Einfall zu schützen. Hätten wir den Staatsschatz nicht gehabt, so fing der Krieg am Rheine an, und wir hatten aus den Rheinfestungen hervorzurücken und den Franzosen das Rheinufer, was sie möglicherweise bis Frankfurt überschwemmt und überschritten haben konnten, wieder abzunehmen, nachdem sie Zeit gehabt, dort mit ihren Turkos und anderem Gesindel zu hausen. (Otto v. Bismarck.)

Kritik:

Das ist die beste Kritik von der Welt,
Die neben das, was ihr mißfällt,
Etwas Schöneres, Besseres stellt. (Em. Geibel.)

Küche:

Laß dem Mädchen die Küche zum Reich;
da gibt es — wahrhaftig! —
Arbeit genug, das tägliche Mahl, durch Sommer und Winter,
Schmackhaft stets zu bereiten und ohne Beschwerde des Beutels. (Goethe.)

Feuer und Wasser dienen gern,
Aber sie sind gar schlimme Herr'n.

Mit vielem hält man haus,
Mit wenig kommt man aus.

Schüre die Flamme am häuslichen Herd,
Sorge, daß keiner im Hause entbehrt.

Willst du, daß dir gelingt:
Sich selbst zum Ding.
Die Frau im Haus, so selber macht,
Aus einem Heller zehne macht.

Rein und frisch
Giebt guten Tisch.

Kummer:

Wer nie sein Brot mit Thränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend saß,
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte. (Goethe.)

Ihr führt ins Leben uns hinein,
Ihr laßt den Armen schuldig werden,
Dann überlaßt ihr ihn der Pein;
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

Kunst:

Im Fleiß kann dich die Biene meistern,
In der Geschicklichkeit ein Wurm dein Lehrer sein,
Dein Wissen teilest du mit vorgezognen Geistern,
Die Kunst, o Mensch, hast du allein. (Schiller.)

Nicht Gunst macht Kunst,
Kunst macht Gunst.

Kunst und Lehre
Giebt Gunst und Ehre.

In der Kunst giebt es kein Klein oder Groß, kein Viel oder Wenig, sondern nur ein Etwas oder Nichts. (J. J. Mohr.)

Die Muse versteht wohl das Leben zu begleiten, aber nicht zu leiten. (Goethe.)

Die Kunst kann die Wirkung haben, daß gewisse Gefühle und Anschauungen bei uns befestigt werden, im tiefsten Grunde unseres Willens ist darum noch keinerlei Veränderung vorgegangen. Sie kann mich hoch erheben und in den begeistertsten Momenten es mir zu unumstößlicher Gewißheit machen, daß ich nicht irdischen und endlichen Ursprungs sein kann, aber mir meine Sünden vergeben, mich erlösen, das kann sie nicht. (X. in Memel.)

Was schlummernd in des Volks Gemüte
Wie eine Knospe sprosst und schwillt,
Der Künstler facht es an zur Blüte
Im schönen hehren Kunstgebild:
Was tausend andre stumm empfinden,
Bewegt von des Gefühls Gewalt,
Dafür weiß Ausdruck er zu finden,
Dem giebt er Leben und Gestalt. (W. Osterwald.)

Künstler:

Es ist ein wahres Wort: der Künstler wird geboren,
Doch jede Wahrheit wird Irrtum im Munde der Thoren.
Geboren wird mit ihm der Kunsttrieb, nicht die Kunst,
Die Bildung ist sein Werk, die Anlag' Himmelsgunst. (Rückert.)

Was unterscheidet den Künstler vom Dilettanten? Daß der Dilettant will und nicht kann oder etwas will, was er nicht kann, und der Künstler kann, was er will, und nichts will, als was er kann. Dazu aber — zu der relativ vollständigen Herrschaft über die Technik und zum Bewußtsein der Grenzen seiner Kraft — gelangt er eben nur durch unablässigen Fleiß, der für ihn keine besondere Tugend, sondern vielmehr eben er selbst, seine Kunst selber ist. (Spielhagen.)

Kunstverständnis:

Wer glaubt, große Kunst mit dem Verstande und angelernter Bildung zu begreifen, der ist im Irrtum. Um große Kunst nachempfinden zu können, braucht es in erster Linie Herz und Phantasie (Einbildungskraft). Der Verstand kann nachher kommen und sich die Sache zurecht legen.
(Anselm Feuerbach.)

Wer ein Kunstwerk gleich auf den ersten Blick zu verstehen meint, mit allem, was darum und daran und dahinter ist, der sollte etwas mißtrauisch sein und sich vorsehen. Wird es ihm aber bei dem Anschauen eines andern wohl und freudig zu Mute, ohne daß er weiß, warum, dann möge er ruhig stehen bleiben. Es wird wohl etwas Gutes sein. (Anselm Feuerbach.)

Kürze:

Kürze hat Würze.

Landschaft (im bes. ist Thüringen gemeint):

Thüringen mit deinen Höhen,
Die wie grüne Wogen streichen;
In Germanias weiten Gauen
Findest kaum du deinesgleichen.
Deine Thäler freundlich milde —
Alles webt sich mir zum Bilde.
Jetzt vernehm' ich deiner klaren
Bäche wundersames Rauschen,
Jetzt den Kinderglockenklängen
Voller Andacht muß ich lauschen;
An den Halmen, hohen, schlanken,
Seh' ich gold'ne Aehren schwanken.
Seinen Acker friedlich bauen
Kann der Landmann ohne Sorgen,
Unter ihres Fürsten Herrschaft
Steh'n die Städte wohlgeborgen,
Erntend, trotz der Jahre Wandel,
Früchte aus Gewerb' und Handel.
(Johannes Müller.)

Leben:

Ein Sternaufblitzen ist das Leben kaum
In Gottes ew'gem Tag. Doch trüb im Dunkeln
Der Erdenwolken, mag es doch einst funkeln
Vor ihm als Licht in ferner Sphären Raum.
Geduld, mein Herz! Daß nicht dein Klagen breche
Sein Gnadenheil, und jäh dahingerafft
Ich fall! In meiner Hand liegt meine Schwäche,
In dir, o Gott, ist meine Kraft. (Bayard Taylor.)

Heilig sei dir der Tag,
Doch schätze das Leben nicht höher
Als ein anderes Gut,
Und alle Güter sind trüglich. (Goethe.)

Leben ist ein Eilen nur zum Tode.
(Dante, „Fegefeuer.")

Ich lebe und weiß nit, wie lang,
Ich sterbe und weiß nit wann,
Ich fahre und weiß nit wohin,
Mich wundert, daß ich noch fröhlich bin.
(Altdeutsches Volkslied.)

Lebensalter:

In den Ozean schifft mit tausend Mastender Jüngling;
Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. (Schiller).

Lebensregeln:

Was du Gutes thuest, schreib in Sand;
Was du empfängst, in Marmorwand.

Du hast zwei Ohren und einen Mund:
Willst du's beklagen?
Gar vieles sollst du hören und
Wenig drauf sagen.
Du hast zwei Augen und einen Mund:
Mach dir's zu eigen!
Gar manches sollst du sehen und
Manches verschweigen.
Du hast zwei Hände und einen Mund:
Lern' es ermessen!
Zwei sind da zur Arbeit und
Einer zum Essen. (F. Rückert.)

Wer frisch umherspäht mit gesunden Sinnen,
Auf Gott vertraut und die gelenke Kraft,
Der ringt sich leicht aus jeder Fahr und Not.
(Schiller.)

Verschiebe nie auf morgen, was du heute thun kannst. — Bemühe nie andere mit dem, was du selbst thun kannst. — Verschwende nicht dein Geld, ehe du es hast. — Kaufe nie unnütze Sachen, weil sie billig sind. — Der Hochmut kostet uns mehr, als der Hunger. — Wir bereuen es nie, daß wir zu wenig gegessen haben. — Nichts ist mühsam, wenn wir es willig thun. — Wie oft haben jene Uebel uns Schmerz verursacht, welche nie eintraten. — Betrachte alles von der guten Seite. — Wenn du zornig bist, zähle bis auf 10, ehe du sprichst; bist du sehr zornig, so zähle bis auf 100. (Thomas Jefferson.)

Das Herze fröhlich, den Mut recht ehrlich;
Die Rede züchtig, die Thaten richtig;
Auf Gott vertrauen und auf ihn bauen:
Das sind die Waffen, die Frieden schaffen.

Halt' dich rein, mach' dich klein, nit gemein.

Acht' Dich klein, halt' Dich rein,
Sei gern mit Gott und Dir allein.

Allen sei freundlich, keinem schmeichlerisch, mit wenigen vertraut, einem jeden gerecht.

Mit Gott zieh in die Welt hinaus,
So wird sie dir zum Vaterhaus,
Und Gott im Herzen weile drin,
Nie weltverworren wird dein Sinn.
Ob hell der Tag, ob trüb' dir scheint,
Gott hat es immer gut gemeint.
Gieb dich ihm ganz zu eigen hin,
Und inn'rer Friede dein Gewinn. (F. Latendorf.)

Wenn meine letzte Stunde längst geschlagen,
Und dann dein Blick auf meine Gabe fällt,
Gedenke, daß, was diese Blätter tragen,
Gar manche Lebensstunde mir erhellt.
Du wirst zum Mann, zum Fürsten du erblühen
Dem Ziel nachringend, das ein Gott dir weist;

O möge dann bei Lockungen und Mühen
Dein Geist sich kräftigen an Dantes Geist!
Daß bei des Schlechten Anblick heiß entlodre
In heiliger Entrüstung dein Gemüt;
Den Lohn, der ihm gebührt, dem Edlen, fordre,
Wenn es dein Blick von Neid getreten sieht;
Daß Wille dir und Thatkraft nimmer lasse,
Was du als gut, was du als Recht erkannt,
Ob auch die Lust dich lockt, die Welt dich hasse,
Nie feig dem Werk entziehend deine Hand;
Daß sich dein Herz, wie hoch es immer schlage,
In Demut beuge vor des Höchsten Macht,
Und fromme Sehnsucht dich zum Himmel trage,
Zur Klarheit ringend aus der Erdennacht;
Daß truglos in der Kirche heil'gem Dome
Dir leuchte stets der Offenbarung Licht,
Und in der Weltgeschichte ew'gem Strome
Verkündiget dir sei das Weltgericht;
Denn aus des Paradieses Regionen
Reicht rettend uns der Edlen Schar die Hand,
Zeigt Erdenpilgern die errungnen Kronen —
Und führt sie siegreich ein ins bess're Land.
(Johann, König von Sachsen, an seinen Sohn, als er demselben seine Uebersetzung von Dante's „Göttlicher Komödie" übergab.)
Siehe auch: Wahlsprüche.

Lebewohl:

In reiner Wonne fließe euch das Leben hin!
Heiter wie die Morgensonne mögen Freuden euch umblühn.
Lebet wohl!
Lebet wohl! Des Glückes Sterne mögen auf euch schauen mild!
Lebet wohl! Auch in der Ferne lebt im Herzen euer Bild.
Lebet wohl! (Rudolf Magnus.)

Lehren:

Lehren muß einfältig, deutlich, klärlich zugehen. und lasse sich niemand zu klug dünken und verachte Kinderspiel. (M. Luther).

Lehrer:

Was ist hehrer
Als ein Lehrer,
Der ein Vater ist nicht des Fleisches und Geblütes,
Sondern des Geistes und Gemütes?
Und wo ist anmutiger ein Stand als dessen, der steht
In der Mitte von der Jugend Rosenbeet,
Dessen Anhauch den Greis erfrischt
Und in seinen Frost sanfte Wärme mischt?
Oder welch ein Beruf
Ist förderlicher zu des Ruhmes Behuf,
Als der Weisheit Korn, das unvergängliche,
Zu streun in das Land, das frisch empfängliche,
Daß es aufgeh' und Ernte trag' überschwängliche,
Wenn die Jugend den Klang
Deiner Rede bewahrt in tiefern Herzen,
Als die Züge deiner Schrift auf Schiefern,
Um sie der Nachwelt zu überliefern. (F. Rückert.)

Es giebt nur ein Mittel, um den Schüler für die Wissenschaft zu gewinnen: der Lehrer muß in ihm das Interesse wecken und fesseln. Nur ein liebenswürdiger Lehrer wird das Zutrauen des Schülers gewinnen; er muß mit seinen Schülern wieder jung werden, er muß mit ihnen arbeiten, er muß sie aufmuntern mit seinem Feuer, wie eine Kohle die andere anglüht; er muß Anmut mit Weisheit verbinden in Vortrag und Methode. (J. G. v. Herder.)

Nur eine außerordentliche Liebe zu dem Geschäft, zu der Jugend selbst und eine von echter, innerer Religiösität ausgehende Neigung, für die nächsten Generationen zu arbeiten, kann die unsägliche Mühe, die mit diesem Stande verbunden ist, verträglich machen. Auf Belohnung darf er nicht rechnen, kaum auf Anerkennung. Sein Eifer muß von der Ueberzeugung ausgehen, daß sein Amt die höchste Würde habe, daß der Dank dafür in den Herzen seiner besseren Zöglinge fortlebe. (Friedr. Aug. Wolf.)

Einem fleißigen, frommen Schulmeister oder Magister, der Kinder treulich ziehet u. lehret, dem kann man nimmer genug lohnen u. mit keinem Gelde bezahlen. (M. Luther).

Lehrling:

Lehren bringt Ehren.

Lehrjahre sind keine Herrenjahre.

Guter Lehrling, guter Meister. (Sprichwörter).

Leichenverbrennung:

Höre, Mutter, noch die letzte Bitte:
Einen Scheiterhaufen schichte du;
Oeffne meine bange, kleine Hütte,
Bring in Flammen Liebende zu Ruh.
Wenn der Funke sprüht,
Wenn die Asche glüht,
Eilen wir den alten Göttern zu.
(Goethe, Braut von Korinth.)

Leid:

Freude schweift in die Welt hinaus,
Bricht jede Frucht und kostet jeden Wein;
Riefe dich nicht das Leid nach Haus,
Du kehrtest nimmer bei dir selber ein. (E. Geibel.)

Wer zum Himmel ist gebor'n,
Den sticht alle Tag ein Dorn.

Leid' und meid'!
Es ist kein Glück so rein, so tief,
Daß nicht eine Thräne mit unterlief —
Es ist so schwer, so bang kein Weh,
Daß nicht eine Hoffnung d'rüber geh'! (C. Batz.)

Leidenschaften:

Leidenschaften, schäumende Pferde,
Angespannt an den rollenden Wagen;
Wenn sie entmeistert sich überschlagen,
Zerren sie dich durch Staub und Erde.
Aber lenkest du fest die Zügel,
Wird ihre Kraft dir selbst zum Flügel,
Und je wilder sie reißen und schlagen,
Um so herrlicher rollt dein Wagen!
(S. H. Mosenthal.)

Lernen:

Was Hänsel jetzt nicht lernt in zarter Jugend,
Das lernt er nimmermehr; er bleibt ohne Kraft und Tugend. (Schupp.)

Zum Lernen ist man nie zu alt.
Man lernt, so lange man lebt.

Lesen:

Manch artig Büchlein läßt sich einmal lesen,
Zu dem der Leser nie dann wiederkehrt;
Doch was nicht zweimal lesenswert gewesen,
Das war nicht einmal lesenswert. (Rückert.)

Viel Lesen füllt den Kopf, recht Lesen füllt das Herz. Viel Lesen blähet auf, recht Lesen macht demütig. (Frau Guyon.)

Viel Bücher machen nicht gelehrt, viel Lesen auch nicht, sondern gut Ding u. oft lesen, das macht gelehrt in der Schrift u. fromm dazu. (M. Luther.)

Licht:

Sucht dich nicht mit ihren Augen die Pflanze?
Streckt nach dir die schüchternen Arme der Strauch nicht?
Daß er dich finde, zerbricht der gefangene Same die Hülse;
Daß er, belebt von dir, in deiner Welle sich bade,
Schütte't der Wald den Schnee wie ein überflüssig Gewand ab.

Liebe:

Mag umwälzen sich alles! — nur eins, die Lieb', ist sich selbst gleich,
Sie, die Himmel schuf und mit Liebenden füllte die Himmel,
Sie, die unsterblich Zahllose schuf, unsterblich auch dich schuf! (Lavater.)

Ein wenig Lieb' ist karg und leer,
Ein wenig Lieb' ist keine;
Viel Lieb' ist eben auch nicht mehr,
Lieb' ist die völlig eine:
Lieb' ist nicht wenig und nicht viel;
Denn Lieb' ist ohne Maß und Ziel. (Rückert.)

Es zittert vor der Lieb' das Ich, wie Leben zittert vor dem Tod;
Denn wo die Lieb' erwacht, da stirbt das Ich, der dunkele Despot;
Du, laß es sterben bittern Tod und wandre fort im Morgenrot.

Wer Lieb' mit Lieb' umfaßt und selbst den Haß nicht haßt,
Der ist zu Hause dort, hier auf der Welt ein Gast. (Rückert.)

Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich bleibt,
Wenn man ihr alles gewährt, wenn man ihr alles versagt. (Goethe.)

Sei gesegnet das Haus und gesegnet die Flur,
Wo ein Herz einst das Wunder, zu lieben, erfuhr!
Denn die Lieb' ist der Strahl, der aus Eden uns blieb,
Als der Engel des Schwertes den Ahnherrn vertrieb.
O selig Geheimnis, das keiner errät,
Wenn, was jüngst noch so fremd war, sich schauernd versteht,
Und erlöst von dem Selbst, das in Asche erstiebt,
Sich die Seele der Seele zu eigen ergiebt!
Da weht es wie Frühling vom Himmel ins Herz
Und es blühn die Gedanken, wie Veilchen im März;
Du vollendest im Spiel, was dir nimmer gelang,
Und das Auge wird Glanz, und das Wort wird Gesang.
Wohl enteilt sie geflügelt, die köstliche Zeit,
Und mit Scheiden und Meiden kommt einsames Leid;
Doch die Thräne der Sehnsucht, entrollt sie auch heiß,
Ist süßer als Lust, die von Liebe nichts weiß. (Em. Geibel.)

Wie süß ist's, das Geliebte zu beglücken
Mit ungehoffter Größe, Glanz und Schein. (Schiller.)

Wenn Lieb bei Lieb ist,
So weiß Lieb nicht, was Lieb ist,
Wenn aber Lieb von Lieb kommen ist,
So weiß Lieb, was Lieb gewesen ist.

Das Recht sagt: Jedem das Seine,
Die Liebe: Jedem das Deine.

Nebel auf Erden,
Wolken am Himmelszelt!
Was ohne die Sonne
Wäre die Welt?
Ach, und zu leben
Lohnte sich länger nicht,
Fehlte dem Leben,
Liebe, dein Licht. (J. Sturm.)

Die Liebe lebet über Raum und Zeit;
Die Liebe giebt zu Gott uns das Geleit;
Die Liebe führt uns in das Leben ein;
Die Liebe lehrt im Leben froh zu sein;
Die Liebe wächst, wenn Sorge uns umschlingt;
In ihrem Trost die Stimme Gottes winkt;
Die Liebe strahlt dem Kinde sanft und mild,
Zeigt ihm im Elternpaare Gottes Bild,
Die Liebe führt das Kind zum Heim hinaus;
Die Liebe winkt zurück ins Elternhaus;
Die Liebe hauchet Mut ins Herz hinein;
Die Liebe grüßt im Abendsonnenschein;
Die Liebe weist uns durch das dunkle Grab;
Die Liebe leiht zum Jenseits uns den Stab;
Die Liebe weihet nach der ird'schen Sendung
Den Menschengeist zur himmlischen Vollendung! (Phil. Bauer.)

O lieb', so lang du lieben kannst!
O lieb', so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!
Und sorge, daß dein Herze glüht
Und Liebe hegt und Liebe trägt,
So lang ihm noch ein ander Herz
In Liebe warm entgegenschlägt!
Und wer dir seine Brust erschließt,
O thu' ihm, was du kannst, zulieb,
Und mach' ihm jede Stunde froh
Und mach' ihm keine Stunde trüb!
Und hüte deine Zunge wohl!
Bald ist ein herbes Wort gesagt.

O Gott! es war nicht bös gemeint —,
Der andre aber geht und klagt.
O lieb', so lang du lieben kannst!
O lieb', so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!
Dann kniest du nieder an der Gruft
Und birgst die Augen trüb und naß —
Sie sehn den andern nimmermehr —
Ins lange, feuchte Kirchhofgras
Und sprichst: „O schau auf mich herab,
Der hier an deinem Grabe weint!
Vergieb, daß ich gekränkt dich hab'!
O Gott! es war nicht bös gemeint!"
Er aber sieht und hört dich nicht,
Kommt nicht, daß du ihn froh umfängst!
Der Mund, der oft dich küßte, spricht
Nicht wieder: „Ich vergab dir längst!"
Er that's, vergab dir lange schon;
Doch manche heiße Thräne fiel
Um dich und um dein herbes Wort.
Doch still — er ruht, er ist am Ziel.
O lieb', so lang du lieben kannst!
O lieb', so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!
(Ferd. Freiligrath.)

Lied:

Wer mit holden Tönen kommt,
Ueberall ist er willkommen. (Goethe.)

Viele Boten gehn und gingen
Zwischen Erd' und Himmelslust,
Solchen Gruß kann keiner bringen,
Als ein Lied aus frischer Brust. (J. v. Eichendorff.)

Besser jedes Ding gedeiht
So ein Lied das Herz erfreut.

Die Namen sind in Erz und Marmor nicht
So wohl verwahrt als in des Dichters Gedicht.

Im Liede schweben
Vergangene Tage
Verjüngt herauf;
Im Liede leben
So Lust wie Klage
Verklärt uns auf. (Seippel.)

Größer sind der Schönheit Werke,
Als sie die Stärke des Kriegers beut,
Und nichts hallt so beglückend wieder
Als holde Lieder
Aus sel'ger Zeit!
(A. d. Musset, deutsch von Hahn.)

Lob:

Man lobt nach dem Tode manchen Mann,
Der lebend niemals Lob gewann.

Wenn sie dich loben, wenn sie tadeln,
So wolle bedenken:
Ein Tadel kann adeln,
Ein Lob kann kränken.
Ist dir der Tadel unbequem,
Frag auch beim Lob: von wem, von wem?
(Ad. Palm.)

Nichts veraltet eh'r, denn Lob und Ehr'.
(Sprichwörter.)

Wenn man dich wegen einer Tugend lobt, die du nicht besitzest, dann freue dich nicht, sondern weine. (Türk. Sprichwort.)

Löwe:

Wie ein Löwe
Grimmvoll naht, den zu töten entbrannt, die versammelten Männer
Kommen, ein ganzes Volk; im Anfang stolz und verachtend
Wandelt er, aber sobald mit dem Speer ein mutiger Jüngling
Traf, dann krümmt er gähnend zum Sprunge sich, und von den Zähnen
Rinnt ihm Schaum, und es stöhnt sein edles Herz in dem Busen.
Dann mit dem Schweif die Hüften und mächtigen Seiten des Bauches
Geißelt er rechts und links, sich selbst anspornend zum Kampfe;
Groß nun die Augen verdreht er, an wütet er, ob er ermorde
Einen Mann, ob er selbst hinstürz' im Vordergetümmel. (Homer.)

Lügen:

Wer sein Kleid mit Lügen flickt, der befindet doch,
Ob er immer flickt und flickt, da und dort ein Loch.
(Fr. v. Logau.)

Wer einmal lügt, muß oft zu lügen sich gewöhnen;
Denn sieben Lügen braucht's, um eine zu beschönen.
(Rückert.)

Wohl erzogen, nie gelogen.

Auf eine Lüge gehört eine Maulschelle.

Das Lügen macht den Menschen zum Gegenstande der allgemeinen Verachtung und ist ein Mittel, ihm bei sich selbst die Achtung und Glaubwürdigkeit zu rauben, die jeder für sich haben sollte.
(J. Kant.)

Die Lüge ist schnell, aber die Wahrheit holt sie ein.

Lust:

Ich bin nur durch die Welt gerannt:
Ein jed' Gelüst ergriff ich bei den Haaren;
Was nicht genügte, ließ ich fahren;
Was mir entwischte, ließ ich zieh'n.
Ich habe nur begehrt und nur vollbracht
Und abermals gewünscht und so mit Macht
Mein Leben durchgestürmt; erst groß und mächtig,
Nun aber geht es weise, geht bedächtig.
Der Erdenkreis ist mir genug bekannt;
Nach drüben ist die Aussicht uns verrannt.
(Goethe. Faust II.)

Ununterbrochene Lust bleibt für den Menschen nicht Lust. (J. B. Meyer.)

Alles in der Welt läßt sich ertragen,
Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen.
(Goethe.)

Macht:

Wirkliche Macht fordert Dauer, u. diese wird nicht von der militärischen Fähigkeit zu siegen, sondern von der sittlichen Kraft bedingt, den Sieg in Segen zu verwandeln. (H. Baumgarten.)

Magd:

Willkommen ist uns das Mädchen,
Das, schnell wie ein Spinnrädchen,
Alles thut am Schnürchen und Fädchen;
Flink sich regt, hebt und trägt, putzt und fegt;
Ohne Rast und doch ohne Hast trägt des Tages Last;
Stark und kräftig, eifrig und geschäftig, doch nicht stürmisch und heftig;
Das Zeit gewinnt, weil, eh' es beginnt, es sich wohl besinnt;
Nicht vorwitzig, nicht hitzig und vorschützig, doch auch nicht träg und schlafmützig;
Nie müßig, nie unschlüssig, nie überdrüssig,
Nie lässig, nie gehässig, stets ebenmäßig;
Das selber kann denken und doch gern sich läßt lenken,
Nicht meint schon alles zu wissen; stets neues zu lernen ist beflissen;
Nicht meint, daß es alles besser kenne — ein Ei, das klüger sein will, als die Henne;
Sich gerne läßt sagen, Verweis kann ertragen;
Den Eigenwillen bricht, rechthaberisch nicht der Frau widerspricht;
Soll es erfüllen seine Pflicht. nicht macht ein schiefes und saures Gesicht;
Nicht unwillig glotzt, nicht mault und trotzt, auch nicht aufprotzt;
Nicht im Trotz verstummt und nicht im Aerger brummt,
Sich nicht ergrimmt, nicht wird verstimmt;
Arglos und kindlich und nie empfindlich;
Nicht poltert und lärmt, nicht schmachtet und schwärmt;
Mit leisem Fuß, mit freundlichem Gruß,
Mit fröhlichen Mienen will gerne dienen;
Früh aufsteht, nicht spät ausgeht, nicht lang' am Brunnen steht;
Nicht über die Herrschaft klagt, nicht Böses von ihr sagt;
Für seiner Herrschaft Ehre sich mutig stellt zur Wehre;
In allem, was es schafft und errafft,
In allem Gehen und Kommen
Sieht auf der Herrschaft
Nutzen und Frommen;
Ohne Heuchelmienen und Augendienen
Aufmerkt und hört, was die Herrschaft begehrt;
Es wohl überlegt, sorgsam erwägt,
Still in sich hegt, es thut unentwegt;
Doch nicht in Neugier ausfrägt noch in Schwatzsucht austrägt;
Das zu Rat hält und sorgsam schaut
Auf alles, was man ihm anvertraut.
Achtsam, daß es nichts bricht, bedachtsam mit Feuer und Licht;
Nichts heimlich hascht, nicht Süßes nascht;
Das zu Rat hält den Heller,
Rein hält Küche und Keller,
Topf, Tasse und Teller;
Pünktlich die Suppe hält bereit,
Wenn der Hausherr heimkommt zur Mittagszeit;
Sauber vom Fuß bis zum Scheitel,
Doch nicht putzsüchtig und eitel;
Friedliebend, geduldübend,
Mit der Nebenmagd wohl sich vertragt;
Bei Zucht und frommer Scheu,
Bei Redlichkeit und Treu'
Doch nicht meint, es sei fehlerfrei;
Das wohl giebt Acht in der Hausandacht;
Sich gerne zum Kirchgang anschickt,
Dort nicht zerstreut umherblickt,
Auch nicht schläfrig einnickt.
Und hat es klar erkannt, daß von dem, was ich jetzt genannt,
Ihm noch gar manches mangelt und fehlt, doch fest das Ziel im Auge behält;
Vertraut auf Gottes Kraft und in ihr unerschlafft stets betet, ringt und schafft;
In jeder Pflicht sich gern erweist als Magd des Herrn;
Ein kleines Küchenlicht, die Welt beachtet's nicht;
doch unser Heiland spricht,
Des Herz in Liebe bricht: „O, klag' und zage nicht!
Dir strahlt mein Angesicht. Sieh' dort im Himmelslicht,
Strahlst du als heller Stern, du treue Magd des Herrn." (H. Hugendube.)

Siehe auch: Dienstboten.

Mann:

Der Mann muß hinaus
Ins feindliche Leben,
Muß wirken und streben
Und pflanzen und schaffen,
Erlisten, erraffen,
Muß wetten und wagen,
Das Glück zu erjagen. (Schiller.)

Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort der Frau weit geführt. (Goethe.)

Märtyrertum:

Es giebt eine Heuchelei des Märtyrertums. „Freut euch Opfer zu sein", rufen die frommen Heuchler. Aber selbst die Größten, deren Dasein einen Wendepunkt der Weltgeschichte bezeichnet, wollten nicht, daß sie zermalmt würden, sondern waren nur bereit, wenn es denn sein müßte, zermalmt zu werden. (B. Auerbach.)

Maß:

Denkst du dein Leben hoch zu bringen,
So halte Maß in allen Dingen:
Im Essen, Trinken, Freud und Leid,
In Arbeit und in Schlafenszeit.
Halte fest am frommen Sinne,
Der des Grenzsteins nie vergaß!
Alles Heil liegt mitten inne,
Und das Höchste bleibt das Maß.
Glücklich, wem die Tage fließen
Wechselnd zwischen Freud und Leid,
Zwischen Schaffen und Genießen,
Zwischen Welt und Einsamkeit. (Em. Geibel.)

Mäßigkeit:

Mäßigkeit ist die beste Arznei.

Mäßig wird alt,
Zu viel stirbt bald.

Meer:

Glänzend, ruhig, ahnungsschwer
Liegst du vor mir ausgebreitet,
Altes, heil'ges, ew'ges Meer!

Wog' Ocean, du dunkelblauer, wog'!
Zehntausend Kiele furchen dich vergebens!
Wohl zwang der Mensch die Erde in sein Joch,
Du aber bist die Grenze seines Strebens.
Er nennt sich stolz den mächtigen Herrn der Welt,
Doch sieht an dir er seine Macht zerschellen.
Du spottest sein, und wenn es dir gefällt
Begräbst du ihn im Gischte deiner Wellen.
Er sandte Flotten ohne Zahl hinaus,
Im grimmen Kampfe sich mit dir zu messen.
Wo sind geblieben sie? Im Sturmgebraus
Sind sie verweht, versunken und vergessen.
Du aber wogest fort! Es grub die Zeit
In deine Azurstirne keine Falten;
Wie Gott dich anfangs schuf, so wogst du heut,
So wird in Ewigkeit er dich erhalten.
Ob wilde Stürme, — peitschend deine Flut —
Am eisumstarrten Pole dich umtosen,
Ob in des milden Südens Sommerglut
Balsamische Lüfte linde mit dir kosen —
Du bleibst dir gleich! Erhaben, mächtig, groß,
Abbild der Ewigkeit, der Schöpfung Krone —
So wallest du, unendlich, bodenlos,
Unwandelbar von Zon' zu Zone.
(Aus dem Englischen.)

Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer.
Und bekümmert sieht der Schiffer
Glatte Fläche ringsumher.
Keine Luft von keiner Seite,
Todesstille fürchterlich!
In der ungeheuren Weite
Reget keine Welle sich. (Goethe.)

In langen Furchen rauscht es durch die Wellen;
Es späht der Seemann von des Schiffes Rande
Mit düstrem Blick nach einem fernen Lande,
Wohin die Winde seine Segel schwellen.
Da hebt's sich rings in tausend Feuerquellen,
Und funkelnd zieht's ums Schiff wie Silberbande,
Und fernher in geheimnisvollem Brande
Erscheints wie Klippen, die sich matt erhellen.
Da steigt der Mond mit seinem vollsten Lichte,
Der Zauber der Erscheinung wird zunichte,
Dem Schiffer bleibt das ferne Land versunken.
Doch Ruhe weilt auf seinem Angesichte,
Es hat sein Herz im Strahle jener Funken
Einmal des Hoffens milden Tau getrunken.
(J. Pollhammer.)

Wie mich erfaßt mit heil'ger Macht
Meeresstille in dunkler Nacht!
Leiser und leiser gehen die Wellen,
Einzelne Sterne den Himmel erhellen;
Ungefährdet vom Felsenriff,
Ziehen wir sicher auf schwankem Schiff.
Woher die Stille, woher der Friede?
Das Meer und das Herz sind sturmesmüde!
Sie haben beide gekämpft und gelitten
Und Wogendrang und Schmerz erlitten,
Bis endlich die Hand voll Lieb' und Macht
Sie beide, beide zur Ruh' gebracht. (A. Adolphi.)

Mehrheit:

Die Mehrheit zwingt die Minderheit? Nun ja,
Gesetzt, daß Thatkraft bei der Mehrheit sei.
Doch steht sie faul und tölpelhaft dabei,
So ruft die Minderheit: „Victoria!"
Wenn dir, was manchem armen Schelm geschah,
Ein ganzes Volk nur beisteht mit Geschrei,
So ist's so gut, als wärst du vogelfrei,
Tritt ein Paar grober Bursche dir zu nah.
Nimm an: Vier Kerle prügelten dich hier,
Indes zweihundert dort „Pfui . . . ." schrei'n,
Die Händ im Schooß — mein Schatz, was hilf es dir?
Nicht wahr, das „Ja" wird nachdrucksvoller sein,
Das dir handgreiflich machen jene vier,
Als der zweihundert Gimpel zahmes „Nein".
(Giusti; Uebers. von P. Heyse.)

Menschenelend:

Welches herzbrechende Elend oft! Das Elend der Armen, der Verlassenen, der Geächteten, der Gefallenen. Wenn man mit einem Blick die ganze Summe der Leiden überschauen könnte! wenn man auf einmal alles das Erbarmen durchfühlen könnte, welches dieses Elend erfordert — ich glaube, man stürbe davon; denn es ist unzählig.
(Ch. E. Luthardt.)

Wie dir ohne den Tod, o Leben, entfliehn? Ungezählt ist,
Was dich quälet und schwer beides: Ertragen und Fliehn.
Süß ist, womit die Natur dich schmückete: Weite des Meeres,
Erde, Gestirne, die Lichtkreise der Sonn' und des Monds,
Alles das andere Schmerzen und Furcht, und welchem des Guten
Ward, mit Vergeltung bald fasset die Nemesis ihn. (Aesop.)

Selig, nimmer geboren sein!
Doch dem Lebenden ist fürwahr
Rascher, woher er gekommen ist,
Wieder zu gehen, der Güter zweites.
(Sophokles.)

O Menschenherz, was ist dein Glück?
Ein rätselhaft geborner
Und, kaum gegrüßt, verlorner
Unwiederholter Augenblick. (Lenau.)

In Liebe strahlt das Sonnenlicht
Und fällt auf lauter Gräber hier.
Was einst ich an mein Herz gedrückt,
Ist Asche nun und Totenbein;
Es sinkt, wo ich die Gruft geschmückt,
Ihm sinket nach der Leichenstein.

Nichts anderes ist ja jammervoller auf Erden
Als der Mensch, von allem, was Leben haucht
und sich reget. (Homer.)

Es liegt an eines Menschen Schmerz, an eines
Menschen Wunde nichts;
Es kehrt an das, was Kranke quält, sich ewig
der Gesunde nichts.
Und wäre nicht das Leben kurz, das stets der
Mensch vom Menschen erbt,
So gäb's Beklagenswerteres auf diesem weiten
Runde nichts. (Platen.)

Ich schaue durch die steinern harten Rinden
Der Menschenhäuser und der Menschenherzen
Und schau in beiden Lug u. Trug u. Elend.
Und Fratzenbilder nur und sieche Schatten
Seh ich auf dieser Erde, und ich weiß nicht,
Ist sie ein Tollhaus oder Krankenhaus.
(Heinrich Heine.)

Die Freuden zähle deiner Stunden,
Die Tage zähle, frei von Pein,
Und wisse, was du auch gefunden,
Es ist doch besser, nicht zu sein! (Byron.)

Das arme Herz hienieden,
Von manchem Sturm bewegt,
Erlangt den wahren Frieden
Erst wenn es nicht mehr schlägt.

Was suchst du, Mensch, in weiter Welt?
Was treibt dich über Land und Meer?
Was blickst du in das Sternenzelt
Und bist bekümmert noch so sehr?
Wohin, wohin,
Verlockt der Sinn?
O Schmerzen nicht vermehr!

Menschengröße:

Vielfach regen sich Kräfte des Frevelen unter
den Menschen,
Aber des Herrlichen auch, auch des Behilflichen
viel. (Theognis.)

Menschenwürde:

Der Erde mächtiger Koloß,
Dem Menschenblick so riesig groß,
Er ist ein einzig kleiner Ball
In Gottes ew'gem Weltenall;
Jahrtausende der Erdenzeit
Sind Stunden kaum der Ewigkeit
Und unser Leben nur ein Traum,
Das Erdenglück ein leichter Schaum,
Der Mensch ein dürres Blatt im Wind,
Doch — Gottes Kind. (Ad. Harnisch.)

Und wenn mich des Tags die Ferne
Blauer Berge sehnlich zieht,
Nachts das Uebermaß der Sterne
Prächtig mir zu Häupten glüht,
Alle Tag' und alle Nächte
Rühm' ich so des Menschen Los:
Denkt er ewig sich ins Rechte,
Ist er ewig schön und groß. (Goethe.)

Schön'res find ich nicht, wie weit ich wähle,
Als in der schönen Form die schöne Seele. (Schiller.)

Viel mächtige Gewalten sind,
Doch nichts gewalt'ger als das Menschenkind.
Er ist's, der auch im Wettersturm
Die schaumesgraue See durchdringt,
Wo bald die Woge wächst zum Turm
Und tosend bald sich selbst verschlingt —
Der dich, welcher die Götter sich neigen,
Erde, die nimmer vergeht, noch erschlafft,
Emsig ermüdet im jährlichen Reigen,
Während die Pflüge sich senken und steigen,
Dich wendend mit der Rosse Kraft.
Der Lüfte leichtes Volk ereilt,
Das Wild erhascht er, das im Felde weilt;
Der feuchten Meerestiefe Brut
Zieht in gewund'nem Netzgeflecht
Herauf aus ihrer salz'gen Flut
Des Menschen listiges Geschlecht.
Die in Gebirgen und Waldungen rasten,
Künstlich bezähmt er das wilde Getier,
Darf mit dem Joche den kräftig erfaßten
Mähnigen Nacken der Rosse belasten
Und auch der Berge starken Stier.
Ihm hat der Sprache Laut, der Sitte Geist,
Des Staates Ordnung sich erschlossen;
Unholdem Froste, der die Flur vereist
Trotzt er und Regensturms Geschossen.
Für alles weiß er Hilfe, hilflos sieht
Er nie dem Kommenden entgegen;
Nur einer waltet, dem er nicht entflieht,
Der Tod, das Ziel auf seinen Wegen, —
Ob auch der Krankheit allgewalt'gen Bann
Zu brechen er die Mittel sich ersann.
Es lebt in ihm Erfindung wunderbar,
Gewandter Sinn und kluges Wesen.
Die Gaben all' bringt er zum Opfer dar
Dem Guten bald und bald dem Bösen.
Und wenn er irdische Gesetze hält
Zusamt der Götter heil'gem Rechte,
Dann strahlt er hoch im Staate; doch er fällt,
Wenn er sich hingiebt an das Schlechte.
Wer eig'ner Frechheit fröhnt, o nimmer mag
Der mit mir sein am Herd, im Volkestag!
(Sophokles, übersetzt v. Hoffmann.)

Daß wir Menschen nur sind,
Der Gedanke beuge das Haupt dir.
Doch, daß Menschen wir sind,
Richte dich freudig empor. (Herder.)

Milde:

Zum Milden sprach ein Freund: Du mußt die
Mild ablegen,
Die dich verarmen macht. Der Milde sprach da-
gegen:
Zur Milde hab' ich mich gewöhnt nach Gottes
Bilde,
Und seine Mild' hat mich gewöhnt an meine
Milde.
Ich fürchte, wenn ich nun ablegen sollte meine
Gewohnheit, möchte Gott ablegen mir die seine.
(Rückert.)

Miliz:

Die Erfahrung, welche die beste Leiterin für das
Handeln ist, verwirft so völlig klar und entschieden

das Vertrauen auf die Miliz, daß niemand, der Ordnung, Regelmäßigkeit und Sparsamkeit schätzt, und der seine eigene Ehre, seinen Charakter und Seelenfrieden liebt, diese an den Ausgang eines Unternehmens mit Milizen setzen wird. Kurze Dienstzeit und ein unbegründetes Vertrauen auf die Miliz sind die Ursache alles unseres Mißgeschicks und des Anwachsens unserer Schuld.
(Washington.)

Wenn Sie die Nation bewaffnen, so bewaffnen Sie mit den guten Elementen zugleich die schlechten, und deren hat jede Nation. Die ersteren sind ja unendlich überwiegend. Aber haben wir nicht bei uns selbst die Erfahrung mit unseren Bürgerwehren gemacht, wie bald der zuverlässige Teil derselben der Sache überdrüssig wird, in aller Stille verschwindet und das Feld den Unzuverlässigen freiläßt. Die Gewehre sind bald ausgeteilt, aber sobald nicht wieder zurückzubekommen.
(v. Moltke.)

Mißgunst:

Fürchterlicher ist den Bösen
Nichts, als derer, die sie hassen,
Fern erworb'ner, schöner Ruhm. (Herder.)

Das Ueble, was wir thun, zieht uns nicht so viel Verfolgungen und Haß zu, als unsere Vorzüge.
(La Rochefoucauld.)

Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen
Und das Erhabne in den Staub zu ziehn.
Doch fürchte nicht! Es giebt noch schöne Herzen,
Die für das Hohe, Herrliche erglühn. (Schiller.)

Mißtrauen:

Mißtrau'n ist eine schwere Rüstung,
Die mehr hindern kann, als schirmen. (Byron.)

Mitgefühl:

Für ein warmes treues Herz
Kann Bess'res nicht gescheh'n,
Als daß in Freude und in Schmerz
Ihm wird ein lieb Versteh'n.

Mitleid:

Das Mitleid ist eine der besten Regungen des menschlichen Gemütes, wenn das sittliche Pflichtbewußtsein des Menschen sie leitet und zügelt.
(J. B. Meyer.)

Mittelstand:

Wer die Segnung goldnen Mittelstandes
Auserkor, scheut sicher der abgemorschten
Hütte Wust, scheut mäßig beneidenswerte
Pracht des Palastes. (Horaz.)

Mittelweg:

Der beste Paß,
Das beste Maß
Ist Mittelstraß.

Mode:

Die Mode und der Wahr giebt aller Welt Befehle,
Die erstere dem Leib, die andere der Seele.

Ist etwas noch so dumm auf Erden,
Zur Mode kann es dennoch werden.
(Flieg. Blätter.)

Diener tragen insgemein ihrer Herren Liverei
Soll's denn sein, daß Frankreich Herr, Deutschland aber Diener sei?
Freies Deutschland, schäm dich doch dieser schnöden Kriecherei! (Fr. v. Logan).

Hat das Weib erst einmal den Bann des alten Herkommens in Sitte und Tracht durchbrochen, hat es den natürlichen Konservatismus seines Geschlechts erst einmal verleugnet, dann wird es auch weit zügelloser, radikaler, neuerungssüchtiger in der Mode als der Mann. (W. H. Riehl).

Wenn zwei elegante Damen zusammen kommen wollen, brauchen sie mindestens drei Toiletten, eine für jede von ihnen zum anziehen u. eine, über die sie reden können. (Rochefoucauld.)

Monate:

Januar.
Bei Neujahr sorget gleich vom ersten Tag,
Daß künftig es nicht Reujahr werden mag.
Februar.
Zur Fastnacht werd' im Kopfe nicht fast Nacht;
Viel besser, wenn ihr sie zur Lichtmeß macht.
März.
Der Frühling hilft der Erd' aus kaltem Joche;
Des Innern Frühling sucht in heil'ger Woche.
April.
April, sei er im Ändern sehr gewandt,
Ihn übertrifft der Herzen Unbestand.
Mai.
Soll nie dem Leben Maienzeit entrinnen,
So hegt der Seele Blütenwonn' euch innen.
Juni.
Der Juni schafft dem Sommer freie Bahn;
Seid wach, daß Gleiches ihr dem Geist gethan.
Juli.
Wem nicht im Juli reifet schon die Saat,
Der schlug sich selber durch versäumte That.
August.
Wohl dem, der seines Wirkens sich erfreut
Und vor gerechter Ernte sich nicht scheut.
September.
Des Menschen Leben ist kein Blumenspiel;
So wie Natur, hat's Fruchtgewinn zum Ziel.
Oktober.
Das Alter wird dem Wein nicht nur zum Lobe,
Es ist auch uns'res Lebens beste Probe.
November.
Ob ihr der Speicher reiche Fülle preist,
Die schönste Fülle schaffet doch der Geist.
Dezember.
Nur frischen Mut! — denn jedem kommt nach Plage
Die Weih-Nacht zu dem ew'gen Hoffnungstage!
(F. W. Gubitz.)

Mond:

Im stillen heitern Glanze
Tritt er so sanft einher;
Wer ist im Sternenkranze
So schön geschmückt wie er?
Er wandelt still, bescheiden,
Verhüllt sein Angesicht,
Und giebt doch so viel Freuden
Mit seinem trauten Licht.

Er lohnt des Tags Beschwerde,
Schließt sanft die Augen zu
Und winkt der müden Erde
Zur stillen Abendruh';
Schenkt mit der Abendkühle
Der Seele frische Lust;
Die seligsten Gefühle
Gießt er in unsre Brust.
Du, der ihn uns gegeben,
Mit seinem trauten Licht,
Hast Freud' am frohen Leben,
Sonst gäbst du ihn uns nicht.
Hab' Dank für alle Freuden,
Hab' Dank für deinen Mond,
Der Tages Last und Leiden
So reich, so freundlich lohnt! (M. Claudius.)

Morgen:

Nun senke dich vom Himmel nieder im Morgenlicht
Und schleuß mir auf die Augenlider im Morgenlicht.
Mein leiblich Aug' ist aufgeschlossen im Morgenglanz,
Schleuß auf die Seelenaugenlider im Morgenlicht.
Du bist bei mir als Licht geblieben im Graun der Nacht,
Ich schwebt' auf deinem Duftgefieder im Morgenlicht.
Dein Traum, der nächtlich mich getragen ins Paradies,
Ließ mich zur Erde sanft hernieder im Morgenlicht.
Ich sehe dich auf Erden wandeln im Morgenglanz,
Du gehst die Schöpfung auf und nieder im Morgenlicht.
Die Lüfte, die den Fittich baden in deinem Tau,
Sie tragen Botschaft hin und wieder im Morgenlicht.
Die Schöpfung regt sich, dir zu dienen im Morgenstrahl;
Nun regt euch frisch auch, meine Glieder, im Morgenlicht!
Die Kräfte, die das Herz gesogen im Schlummerduft,
Will es dir weihen treu und bieder im Morgenlicht.
Laß jeden nun, der müd' ausruhte, die Arbeit und
Die Lust zur Arbeit finden wieder im Morgenlicht!
Laß jeden seine Körner streuen auf freiem Feld,
Und streue du den Segen nieder im Morgenlicht!
(Rückert.)

Morgenrot:

Morgenrot, das herrlich rings den Himmel hellt,
Ach! du bist nur Bote, daß heut Regen fällt!
Oft bringt, was entzücket, Thränen nur und Not. —
Tausend Menschenfreuden sind ein Morgenrot.
(Jul. Kerner.)

Mühe:

Des Lebens Mühe
Lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.
(Goethe.)

Danach man ringt,
Das gelingt.

Musik (siehe auch: Gesang):

Von allen Künsten fern und nah,
Im Himmel und auf Erden,
Soll hoch und laut die Musika
Von uns gepriesen werden.
Sie quillt und rinnt mit Lieb' und Lust
Durch Luft und Land und Meere,
Sie schwellt des Vögleins zarte Brust,
Zu singen Gottes Ehre.
Sie treibt die bösen Geister aus,
Bringt Frieden ins Gemüte,
Und wo sie hat erfüllt ein Haus,
Da walten Treu' und Güte.
Sie würzt das Mahl mit Sang und Klang,
Erheitert biedre Gäste
Und schmücket unsern Lebensgang
Mit Blumen auf das beste. (K. R. Hagenbach.)

Wenn dein Leben freudlos dunkelt,
Wenn dir keine Hoffnung funkelt,
Lausch' dem Spiel erhabner Töne:
Wie der Sonne Strahlenwellen
Siegreich durch die Wolken quellen,
So durchdringt dein Herz das Schöne.
(J. G. Oswald.)

Viel schöner Künst und Gaben
Schenkt Gott uns Menschenkind',
Davon wir Freude haben;
Die Ehre Gott geziemt.
Die Singeskunst hat Preis und Gunst;
Denn sie giebt Freud und Wonne,
Lieblicher G'sang,
Schön Saitenklang,
Ist aller Künst' ein Krone.
Ich glaub' nicht, daß man finde
So köstlich Erzenei,
Davon so bald verschwinde
Die schwer Melancholei,
Als wo man singt,
Daß's lieblich klingt.
All' Traurigkeit muß weichen;
Drumb lobt und ehrt
Die Musik wert!
Die Kunst hat nicht ihr's gleichen.
Weil tausend Englein singen
Lieblich in süßem Ton,
Die Harfen schön erklingen
Für (Vor) ihres Schöpfers Thron.
O englisch Freud,
O fröhlich Zeit!
Wenn ich's bei mir betrachte,
Mein Herz sich schwingt,
Für Freuden springt,
Kein'r Wollust ich sonst achte,
Ich will, ein Freund, ersterben,
Der edlen Musikkunst.
Ehr, Gut kann sie erwerben,
Sie hat der Fürsten Gunst.
Zu Gottes Ehr
Will ich noch mehr
Die edle Kunst anwenden,
Fröhlich allzeit
In Lieb und Leid,
Zur Freud helf mir's Gott wenden. (Volkslied.)

Musikzimmer-Inschrift:

Im Takte fest, im Tone rein
Soll unser Thun und Singen sein.

Müßiggang:

Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Dem Müßiggänger fehlt es stets an Zeit zum Thun
Und nie an einem Grund, warum er's lasse ruhn.
(Fr. Rückert.)

Was verkürzt die Zeit?
Thätigkeit!
Was macht sie unerträglich lang?
Müßiggang!

Mut:

Mut und Bescheidenheit — ein köstlich Ehrenkleid.

Willst du Großes, laß das Zagen,
Thu nach kühner Schwimmer Brauch:
Rüstig gilt's die Flut zu schlagen,
Doch es trägt die Flut dich auch. (E. Geibel.)

Will einer merken lassen,
Daß er mit Gott es hält,
So soll er keck erfassen
Die arge, böse Welt. (L. Uhland.)

Fremder Trost ist gut,
Besser eig'ner Mut!

Mutter:

Auf der Mutter Schoß
Werden Kinder groß.

Muttertreu ist täglich neu.

Was der Mutter ans Herz geht, geht dem Vater nur an die Knie.

Es meint jede Frau,
Ihr Kind sei ein Pfau.

Als Mutter thu zu Gott an jedem Tage beten:
Herr, lehre mich dein Amt beim Kinde recht vertreten. (Rückert.)

Der reinste Ton, der durch das Weltall klingt,
Der reinste Strahl, der zu dem Himmel dringt,
Die heiligste der Blumen, die da blüht,
Die heiligste der Flammen, die da glüht, —
Ihr findet sie allein, wo, fromm gesinnt,
Still eine Mutter betet für ihr Kind.
Der Thränen werden viele hier geweint,
So lange uns des Lebens Sonne scheint;
Und mancher Engel, er ist ausgewählt,
Auf daß er unsre stillen Thränen zählt;
Doch aller Thränen heiligste, sie rinnt,
Wenn eine Mutter betet für ihr Kind.
O schaut das Hüttchen dorten, still und klein,
Nur matt erhellt von einer Lampe Schein,
Es sieht so trüb, so arm, so öde aus,
Und gleichwohl ist's ein kleines Gotteshaus,
Denn drinnen betet, fromm gesinnt,
Still eine Mutter für ihr Kind.
O, nennt getrost es einen schönen Wahn,
Weil nimmer es des Leibes Augen sah'n;
Ich lasse mir die Botschaft rauben nicht,
Die Himmelsbotschaft, welche zu uns spricht:
Daß Engel Gottes stets versammelt sind,
Wenn eine Mutter betet für ihr Kind.
(Ferd. Stolle.)

Er ist gefallen als Opfer der Flut.
Um den Toten klagen drei Frauen gut.
Die Schwester küßt ihm Stirn und Wang'
Und weinet sieben Tage lang.
Das Weib, so treu in seinem Harm,
Das weinet ein Jahr, daß Gott erbarm'.
Die Mutter aber, von Gram durchbebt,
Die weint und weinet, so lang sie lebt.
(L. Bowitsch.)

Drei Frauen waren im Kirchhofe drin,
Schmerzvoll gesunken auf Gräber dahin.
Die Eine, die weinte und klagte so laut —
Sie hatte den Vater der Erde vertraut.
Der Zweiten flossen die Zähren gar leis,
Sie flossen so reich und waren so heiß —
Den Liebsten, den Gatten, nicht treuern es gab
Ihn senkten sie ein ins finstere Grab.
Der Dritten rang sich kein Thränlein hervor,
Sie starrte verzweifelnd zum Himmel empor.
Ihr Mund war stumm, ihr Haar flog im Wind —
Sie hatten der Mutter begraben das Kind!
Und als nun kamen die Sternlein heraus,
Da wankte die Tochter zum Kirchhof hinaus.
Die Sternlein schienen am Himmel schon lang',
Da lenkte zur Heimat die Gattin den Gang.
Die Dritte doch kehrte nicht heimatwärts —
Gebrochen war ihr das Mutterherz! —
(A. Silberstein.)

Muttersprache:

Welch' eine Sprach' ist schön, welch' eine Sprach' ist reich?
Verschieden an Getön, im Sinn sind alle gleich,
Nicht dies' und jene Sprach' entzückt, erfreuet mich;
Was mich erfreut, entzückt, das ist die Sprach' an sich:
Daß eine Sprach' es giebt, die, was du fühlst und denkest,
Dir deutlich macht, je mehr du dich in sie versenkest;
Daß eine Sprach' es giebt, kraft deren du verkündest
Der Welt geheimen Sinn, soweit du sie ergründest:
Drum ist die schönste Sprach' und beste, die du nennst,
Die Muttersprache, weil du sie am besten kennst.
(Rückert.)

O süße Stimme, viel willkommner Ton
Der Muttersprach' in einem fremden Lande!
(Goethe.)

Das Amt eines Sprachlehrers ist ein königliches, ein hohepriesterliches Amt. Er steht nicht im Namen der Schule, nicht im Namen einer Prüfungskommission, an die er einmal seine Schüler überliefern müßte, nicht im Namen einer Bildung, die der heutige Tag fordert, sondern im Namen des Volkes vor dem Schüler, des ewigen Volkes, das in allem Wechsel sich gleichbleibt.
(Ph. Wackernagel.)

Mutterwitz:

Ein Quentchen Mutterwitz
Ist mehr als ein Zentner Schulwitz.

Nachruhm:

Die Stätte, die ein guter Mensch betrat,
Ist eingeweiht; nach hundert Jahren klingt
Sein Wort und seine That dem Enkel wieder.
(Goethe.)

Nachsicht:

Wollt ihr der Weisheit Mutter: Vorsicht nennen,
So lernt als ihre Tochter: Nachsicht kennen!
(Karl Weiser.)

Nächstenliebe:

Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt;
Vertrau' auf Gott und rette den Bedrängten.

Näherin:

Ein schlechtes Hemd bei seidnem Kleid
Erweckt uns eitel Herzeleid.
Uns gilt mehr als der Flitterstaat
Ein Kleid, das saub're Flicken hat.

Naschen:

Genäsch will Streiche.

Natur:

Geheimnisvoll am lichten Tag,
Läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben,
Und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag,
Das zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.
(Goethe.)

Bewunderung ist der wahre Räucherduft im Tempel der Natur; wie arm seid Ihr, die Ihr alle Erscheinungen nur messen und erklären wollt. Begeisterung ist Euch fremd, u. was groß u. staunenswert vor Euch hingestellt ist, das findet Ihr bald selbstverständlich u. schal, wenn Ihr erst für gut befunden habt, es recht zu beschauen. O, der verwöhnte, arme Verstand!
(Emil Schlegel.)

O wunderschön ist Gottes Erde
Und wert, darauf vergnügt zu sein. (Hölty.)

Sehnsüchtig tritt entgegen
Natur auf allen Wegen
Als holde Braut im Schleier
Dem Geiste, ihrem Freier. (Lenau.)

Schau mit Klarheit jedes eine,
Daß es dir ein Ganzes scheine
Und des Ganzen tief vereinte Fülle
Deinem Blick Unendlichkeit enthülle,
Dann wird sich zum Bild erheben
Alles in Natur und Leben,
Und du ahnst in allen den Gestalten
Eines Geist's geheimnisvolles Walten. (H. Bone.)

Die Welt ist schön genug, den Himmel zu erwarten,
Ihn zu vergessen, ist nicht schön genug ihr Garten.

Mensch, es ist der Schöpfung Pracht
Nicht für dich allein gemacht;
Einen Teil hat die Natur
Sich zur Lust hervorgebracht.
Darum singt die Nachtigall,
Wo du schlummerst in der Nacht,
Und die schönste Blume blüht,
Eh' des Tages Aug' erwacht. (Rückert.)

Wo ist das Haus, von eines Künstlers Hand erbaut,
Des Mauerwerk den göttlichen Gebäuden gleicht?
(Euripides.)

Trinkt, o Augen, was die Wimper hält,
Von dem goldnen Ueberfluß der Welt.
(Gottfr. Keller.)

Was heilig ist, das Wort von Recht und Pflicht,
Ist nicht im Buche der Natur zu lesen. (Tiedge.)

O schöne Welt, du Kranz von tausend Lenzen,
Welch wunderbares Glück ist dir beschieden:
Aus allen deinen Thälern leuchtet Frieden,
Wie sie im Morgensonnenstrahl erglänzen.
Die Wellen kommen sanft herangezogen,
Die Sabbatstille wohnt in allen Wipfeln,
Die ew'ge Ruhe thront auf allen Gipfeln,
In heil'ger Größe ruht der Himmelsbogen.
O Berg und Thal im Sommersonntagskleide,
Mit euerm unumwölkten Himmelsfrieden,
Glaubt nicht, daß um das Glück, das euch beschieden,
Ich euch im unruhvollen Herzen neide.
Wohl kennt ihr keine Sorge, keinen Kummer,
Ihr suchet nicht das Glück in weiten Fernen,
Ihr sehet nicht voll Sehnsucht zu den Sternen,
Und keine Träume stören euern Schlummer.
Euch ist kein unerfüllter Wunsch geblieben,
Ihr trachtet nicht, das Neue zu erfassen,
Ihr könnt nicht zürnen und ihr könnt nicht hassen;
Doch auch nicht hoffen könnt ihr und nicht lieben. (E. Förster.)

Freuet euch der schönen Erde;
Denn sie ist wohl wert der Freud.
O was hat für Herrlichkeiten
Unser Gott da ausgestreut!
Und doch ist sie seiner Füße
Reich geschmückter Schemel nur,
Ist nur eine schönbegabte
Wunderreiche Kreatur.
Freuet euch an Mond und Sonne
Und den Sternen allzumal,
Wie sie wandeln, wie sie leuchten
Ueber unserm Erdenthal.
Und doch sind sie nur Geschöpfe
Von des höchsten Gottes Hand,
Hingesät auf seines Thrones
Weites glänzendes Gewand.
Wenn am Schemel seiner Füße
Und am Thron schon solcher Schein,
O was muß an seinem Herzen
Erst für Glanz und Wonne sein! (Spitta.)

Suchst Worte du für den Gedankenflug,
Ich weiß dir zu nennen ein Wörterbuch:
Hinaus früh morgens lenke den Schritt,
Da liegt das Buch mit goldenem Schnitt,
Da liegt's verschlossen erst, ernst und stumm,
Bald drehen Lüfte die Blätter um,
Und bald eröffnen in magischem Glanz
Die bunten Chiffern den Reigentanz.
Der Hoffnung Grün und drüber das Blau
Der Treue am klaren Himmel schau',
Der Leiden Schatten, des Frohsinns Gold,
In Purpurblumen die Liebe hold,

Im Kräutergewirr des Lebens Drang,
Im starren Felsen den Todeszwang;
Vernimm die Schwermut im Nebelqualm,
Die Thräne der Lust am perlendem Halm,
Die Fülle der Kraft im Geäste breit,
Im fallenden Blatt die Vergänglichkeit,
Im busenschwellenden Blütenhauch
Des himmlischen Jenseits Ahnung auch;
Im Pilz erschaue das rasche Glück,
Die Demut lies im Veilchenblick,
Im Epheu die Dauer, den Schmerz im Dorn,
Im Brennen der Nessel den jähen Zorn;
Die Knospen der Jugend, des Alters Moos,
Die knöcherne Wurzel im Erdenschoß,
Die nervigen Stämme, der Gipfel Spiel,
Der Kelch in der Blüte, die Frucht am Stiel
Hat alles sich dir zu Gebot gestellt,
Verkörperst du deine Gedankenwelt,
Und fänd'st du nirgend das rechte Wort,
So schlage nur nach, du findest's dort. (G. Pfarrius.)

Die ganze Welt ist wie ein Buch,
Darin uns aufgeschrieben
In bunten Zeilen manch ein Spruch,
Wie Gott uns treu geblieben;
Wald und Blumen, nah und fern,
Sind der helle Morgenstern
Und Zeugen von seinem Lieben. (E. Geibel.)

Neid:

Neid bringt Leid.

Neuerer:

Die Krone des Neuerers ist eine Dornenkrone
(Geoffroy St. Hilaire.)

Neujahrslied:

Mit der Freude zieht der Schmerz
Treulich durch die Zeiten,
Schwere Stürme, milde Weste,
Bange Sorgen, frohe Feste,
Wandeln sich zur Seite.
Und wo eine Thräne fällt,
Blüht auch eine Rose;
Schön gemischt, noch eh wir's bitten,
Ist für Thronen und für Hütten
Schmerz und Lust im Lose.
Wars nicht so im alten Jahr?
Wird's im neuen enden?
Sonnen wallen auf und nieder,
Wolken gehn und kommen wieder,
Und kein Wunsch wird's wenden.
Gebe denn, der über uns
Wägt mit rechter Wage,
Jedem Sinn für seine Freuden,
Jedem Mut für seine Leiden
In die neuen Tage.
Jedem für des Lebens Pfad
Einen Freund zur Seite,
Ein zufriedenes Gemüte
Und zu stiller Herzensgüte
Hoffnung ins Geleite. (J. P. Hebel.)

Niemals:

Wer jemals wollte „niemals" sagen,
Beging fürwahr ein großes Wagen.

Not:

Giebt die Not dich wieder frei,
Prüfe dich mit frommem Eifer:
Ach, und wardst du drin nicht reifer,
Sprich noch nicht: Sie ist vorbei! (Em. Geibel.)

Not bricht Eisen.

Not macht erfinderisch.

Not lehrt beten.

Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt.
Not ist der Prüfstein auch von deinem eignen Wert.

Mit ihrem heil'gen Wetterschlage,
Mit Unerbittlichkeit vollbringt
Die Not an einem großen Tage,
Was kaum Jahrhunderten gelingt.
Und wenn in ihren Ungewittern
Selbst ein Elysium vergeht —
Und Welten ihren Donnern zittern,
Was groß und göttlich ist besteht. (Hölderlin.)

Notlüge:

Du sagst mir, daß Du dich überzeugt habest, die Notlüge sei erlaubt. Wenn ich Dir dies glauben soll, so muß ich es Dir auch zugleich nicht glauben; denn ich kann nicht wissen, ob Du nicht, eben indem Du das sagst, um irgend eines löblichen Zweckes willen — wer mag alle Deine Zwecke kennen? — von Deiner Maxime gegen mich Gebrauch machst, und ob nicht deine Versicherung, daß Du die Notlüge für erlaubt haltest, selbst eine Notlüge ist. Von wem bekannt ist, daß er diese Maxime hat, dem kann vernünftiger Weise kein Mensch mehr glauben; denn keiner kann die geheimen Zwecke desselben wissen und beurteilen, ob er sich nicht etwa im Falle der erlaubten Lüge befinde. (J. G. Fichte.)

Oberflächlichkeit:

Von jedem etwas und vom Ganzen nichts —
Galt sonst als Tadel voll Gewichts,
Heut gilt in unsrer Welt des Lichts
Vom Ganzen etwas und von jedem nichts.
(Grillparzer.)

Laßt uns unablässig streben,
Uns vom Halben zu entwöhnen
Und im Ganzen, Guten, Schönen
Resolut zu leben. (Goethe.)

Offenbarung:

Die Natur ist Gottes Buch,
Doch ohne Gottes Offenbarung
Mißlingt der Leseversuch,
Den anstellt menschliche Erfahrung. (Rückert.)

Die Offenbarung soll dem Menschen die trüben Augen heilen und sehend machen, nicht sie ihm ausstechen. (Henke.)

Ohne:

Ein Regent ohne Gerechtigkeit ist ein Fluß ohne Wasser,
Ein Gelehrter ohne Ausübung eine Wolke ohne Regen,
Ein Reicher ohne Freigebigkeit ein Baum ohne Frucht,
Ein Jüngling ohne Reue ein Haus ohne Dach,

Ein Weib ohne Schamhaftigkeit eine Speise ohne Salz,
Ein Vernunftlehrer ohne Wissenschaft eine Feder ohne Tinte,
Ein Christ ohne Geduld ein Pferd ohne Zügel,
Theorie ohne Praxis ein Rauch ohne Feuer,
Ein Geschenk ohne Schweigen ein Schatz ohne Wache,
Ein Versuch ohne Kräfte ein Flug ohne Flügel,
Ein Talent ohne Gönner eine Erde ohne Tau,
Ein Vorsatz ohne Beharrlichkeit ein Uhrrad ohne Gewicht. (J. V. Andreä.)

Optimismus:

Schlag nur mit der Wünschelrut
An die Felsen des Herzens an,
Ein Schatz in jedem Herzen ruht,
Den ein Verständ'ger heben kann.

„Unser ganzes Dasein, unser Denken, Wollen, Hoffen und Fürchten wird gestaltet und bestimmt durch den großen Unterschied, den es macht, ob man die Menschenwelt im Sonnenlicht oder im Schatten sieht. Im 86. Lebensjahre schaue ich noch heiter, mit Vertrauen und Hoffnung in Gegenwart und Zukunft, weil ich da mehr Sonnenlicht sehe, wo andere mehr Schatten wahrnehmen. Früher war es umgekehrt."
(J. J. v. Döllinger im Jahre 1885.)

Es giebt eine Geschichte der Sünde: das ist des Christen Pessimismus, u. es giebt eine Geschichte der Gnade: das ist des Christen Optimismus aber die eine Wagschale ist voller als die andere; die Gnade ist doch viel mächtiger: so gehen die Christen durch die Zeit als die Traurigen u. doch alle Zeit Fröhlichen, als die Pessimisten u. doch alle Zeit Optimisten. (Max Frommel.)

Ordnung:

Ordnung hilft haushalten (Sprichwort).

Gebraucht die Zeit, sie geht so schnell von hinnen,
Doch Ordnung lehrt euch Zeit gewinnen. (Goethe.)

Wo rohe Kräfte sinnlos walten,
Da kann sich kein Gebild gestalten.

Arbeit spart,
Wer Ordnung wahrt.

Sei mit dem Deinen
Allzeit im Reinen.

Ostereier-Inschriften:

Acht nicht gering
Das kleinste Ding.

Zufried'ner Sinn
Ist Goldgewinn.

Wer Kleines nicht ehrt
Ist Großes nicht wert.

Fleißig, fromm, bescheiden sein,
Das steht Knab' und Mädchen fein.

Zur Dankbarkeit
Sei stets bereit.

Bescheidenheit
Das schönste Kleid.
Fromm, sanft und rein,
Drei Edelstein.

Rein gehalten dein Gewand,
Rein gehalten Mund und Hand.

Mit treuem Sinn und fleiß'ger Hand
Glückt es dir in Stadt und Land.

Partei:

Partei, Partei! Wer sollte sie nicht nehmen,
Die doch die Mutter aller Siege war?
Nur offen wie ein Mann: Für oder wider!
Und die Parole: Sklave oder frei!
Selbst Götter stiegen vom Olymp hernieder
Und kämpften auf der Zinne der Partei.
Ihr müßt das Herz an eine Karte wagen,
Die Ruhe über Wolken ziemt euch nicht.
O wählt ein Banner, und ich bin zufrieden,
Ob's auch ein andres denn das meine sei;
Ich hab' gewählt, ich habe mich entschieden,
Und meinen Lorbeer flechte die Partei!
(Herwegh.)

Pflicht:

Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum,
Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.
Im Hause binden uns der Liebe Pflichten,
In der Gesellschaft bindet uns die Sitte,
Im Staate bindet uns das Strafgesetz
Und die Notwendigkeit in der Natur. (Raupach.)

Thu' du redlich nur das Deine,
Thu's im Schweigen und Vertrau'n;
Rühre Balken, haue Steine,
Gott, der Herr, wird bau'n.

Versäume keine Pflicht und übernimm
Nicht eine neue, bis du allen alten
Genug gethan. Was sich mit diesen nicht
Verträgt, das weise von dir, sonst verwickelst
Du dich in Dornen, die du nicht mehr lösest.
(Leopold Schefer.)

Dichten,
Richten,
Schlichten
Sind schöne Pflichten.

Dein wahres Glück, o Menschenkind,
O glaube doch mit nichten,
Daß es erfüllte Wünsche sind,
Es sind erfüllte Pflichten. (K. Gerok.)

Philosophie:

Der Philosoph muß wissen, daß er ohne Theologie nichts weiß von der „Stadt aus Gold- und Edelsteinen" und von „dem lauteren Strom lebendigen Wassers, klar wie ein Krystall". Niemals wird ein System von Wahrheiten, wie sie dem natürlichen Denken als notwendig einleuchten müssen, die Angst des Todes aus dem Herzen hinwegspülen oder statt der tierischen Begierden himmlische Leidenschaften erzeugen, gerade so wenig, wie es vom Nervenfieber befreien oder die Luft einer Totenkammer vom Verwesungsgeruch reinigen kann. (K. St.)

Vor dem Erscheinen des Herrn (Christus) war den Griechen zur Gerechtigkeit die Philosophie nötig, jetzt aber ist sie nützlich zur Gottesfurcht, indem sie eine Vorschule für diejenigen ist, welche durch Offenbarung den Glauben gewinnen.
(Clemens von Alexandrien.)

Von der Philosophie gilt es hauptsächlich, daß sie eine Wissenschaft für alle ist. Sie erst giebt dem einzelnen Wissensgebiete seine Bedeutung. Ohne die Leuchte des philosophischen Denkens bleibt die Forschung Handwerk und die Gelehrsamkeit Vielwisserei. (W. Wundt.)

Die Philosophie ist Liebe zur Wahrheit und nicht zu einem System. (Baco von Verulam).

Die Philosophie erscheint immer lächerlich, wenn sie aus eigenen Mitteln, ohne ihre Abhängigkeit von der Erfahrung zu gestehen, das Wissen erweitern und der Welt Gesetze geben will. (Schiller.)

Welche wohl bleibt von allen den Philosophien?
Ich weiß nicht.
Aber die Philosophie, hoff' ich, soll ewig bestehn.
(Schiller.)

Prozeß:

Den Prozeß gewonnen, das Geld verloren.

Vor Gericht prozessierten sie,
Und beide ohne Hemde blieben sie.
(Russ. Sprichwort.)

Besser ein magerer Vergleich, denn ein fetter Prozeß. (Deutsches Sprichwort).

Gehet nie vor Gericht! Euer Urgroßvater hatte 33 Prozesse, gewann sie alle u. verlor dabei 60.000 Franken. Die Prozesse richten die reichsten Familien zu Grunde; wer gewinnt, kömmt mit dem Hemde davon; wer verliert, bleibt nackt! Gehet demnach nie vor Gericht, nie! — Gehet nie vor Gericht, besonders unter euch; denn ich würde meinen Segen abwenden von dem Haupte desjenigen unter euch, der seinen Brüdern oder Schwestern einen Prozeß anhängen würde. — Wenn ihr euch gegenseitig nicht gerichtlich belangen sollt, so sollt ihr auch nicht mit Fremden vor Gericht gehen. Ihr sollt es euch zur beständigen Regel machen, alle eure Streitigkeiten der Entscheidung von Schiedsmännern zu überlassen. Die Schiedsmänner sind Richter unsrer Wahl, u. ihre von den Formen unabhängigen Entscheidungen vereinbaren alle Wünsche u. alle Rücksichten der Gerechtigkeit. Ein Urteil richtet uns zu Grunde; ein Schiedsgericht kostet nichts; nicht nur wahrt es unsre Ruhe, es bewahrt uns selbst die Freundschaft unsrer Gegenpartei. — Nie habe ich jemanden einen Prozeß führen sehen, der es nie bereuet u. seinem Lose nicht geflucht hätte. In Gottes und eurer Kinder Namen, gehet nie vor Gericht, durchaus nie!
(A. v. Courtois.)

Prüfung:

Der Mensch, der nicht kasteit wird, wird nicht erzogen.

Drei Blicke thu zu deinem Glück:
Schau aufwärts, vorwärts, schau zurück!

Quark:

Getretener Quark wird breit, nicht stark.

Quelle:

Ruhig, klar und spiegelhelle
Rinnt die kühle Waldesquelle
Unter grünem Blätterdach;
Blumen ihre Kelche neigen
In den Spiegel. Aus den Zweigen
Klingt der Vögel muntrer Schlag.
Und der Knabe steht am Rande:
Neue Wunder, unerkannte,
Reden, locken aus der Flut,
Drin sich Sonn und Himmel malen,
Draus ihm Baum und Blume strahlen
Drauf sein eignes Bildnis ruht. (Weißbrod.)

Rat:

Verstand braucht man zum Raten,
Glück und Herz zum Thaten.

Beim Rat weil'
Zur That eil'.

Raum:

Dreifach ist des Raumes Maß:
Rastlos fort ohn Unterlaß
Strebt die Länge fort in's Weite;
Endlos gießet sich die Breite,
Grundlos senkt die Tiefe sich.
Dir ein Bild sind sie gegeben,
Rastlos vorwärts mußt du streben,
Nie ermüdet stille stehn,
Willst du die Vollendung sehn.
Mußt in's Breite dich entfalten,
Soll sich dir die Welt gestalten;
In die Tiefe mußt du steigen,
Soll sich dir das Wesen zeigen.
Nur Beharrung führt zum Ziele,
Nur die Fülle führt zur Klarheit,
Und im Abgrund wohnt die Wahrheit. (Schiller.)

Recht:

Recht ist hüben zwar wie drüben,
Über darnach sollst du trachten,
Eigne Rechte mild zu üben,
Fremde Rechte streng zu achten. (Em. Geibel.)

Wer recht hat und nicht recht behält,
Der kommt nicht weit in dieser Welt;
Wer recht behält, doch ohne recht zu haben,
Fällt etwas später in den Graben;
Behalte recht und habe recht,
Nur das ist sicher, das ist echt.

Was du für Recht erkannt, das übe gern,
Weils Recht dir ist; ein andrer Grund sei fern.

Es ist dem Lande harte Buß',
Wo man sein Recht erkaufen muß.
Da steht des Armen Klagefall
Nur allzeit hinten überall.
(Osw. v. Wolkenstein; übersetzt v. J. Schrott.)

Recht, römisches:

Ein Geflunker mußt' ich hören,
Wie sie einst auf röm'schem Forum

Kläffend mit einander zankten,
Wie Herr Gajus dies behauptet
Und Herr Ulpianus jenes,
Wie dann Spät're dreingepfuschet,
Bis der Kaiser Justinianus,
Er, der Pfuscher allergrößter,
All' mit einem Fußtritt heimschickt.
Und ich wollt' oft thöricht fragen:
„Sind verdammt wir immerdar, den
Großen Knochen zu benagen,
Den als Abfall ihres Mahles
Uns die Römer hingeworfen?
Soll nicht auch der deutschen Erde
Eignen Rechtes Blum entsprossen,
Waldesduftig, schlicht, kein üppig
Wuchernd Schlinggewächs des Süden?"
(V. v. Scheffel.)

Rechtmachen:

Euch es recht zu machen, ihr Herrn,
Darauf verzichten wollt' ich gern;
Hätt' ich es nur so weit gebracht,
Daß ich mir selbst es recht gemacht. (Rückert.)

Allen Menschen recht gethan,
Ist eine Kunst, die niemand kann.

Rede:

Rede ist des Gemüts Bote.

Die Rede ist des Mannes Bildnis.

Rede wenig, rede wahr; zehre wenig, zahle bar.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

Gered't ist gered't; man kann's mit keinem
Schwamme wieder auswischen. (Sprichwörter.)

Deine Zunge eile nicht dem Gedanken voraus.
(Bias.)

Regierung:

Viele betrachten die Regierung wie eine Art feindlicher Macht, die man nicht genug einschränken und beengen kann. Ich meine, man sollte sie in aller Weise stärken und schützen; eine schwache Regierung ist ein Unglück für jedes Land und — eine Gefahr für den Nachbar. (v. Moltke.)

Reichtum:

Reich ist genug, wer sich begnügen läßt.

Es war keiner je so reich,
In Gedanken bin ich ihm gleich. (Sprichwörter).

Es ist keiner so reich,
Der Arme ist ihm mit Denken gleich.

Es sind ja Gott sehr leichte Sachen,
Und ist dem Höchsten alles gleich,
Den Reichen klein und arm zu machen
Den Armen aber groß und reich. (G. Neumark.)

Reinlichkeit:

Wer von außen nicht rein,
Wird's selten im Innern sein.

Rein gehalten dein Gewand,
Rein gehalten Mund und Hand,
Rein das Kleid von Erdenputz,
Rein von Erdenschmutz die Hand.
Sohn, die äuß're Reinlichkeit
Ist der innern Unterpfand. (Rückert.)

Reisen:

Nicht alle kehren klug zurück, die ü Meer gehen.

Wer weit reist, ändert wohl das Gestirn, aber nicht das Gehirn.

Es flog ein Gänschen über den Rhein und kam als Gickgack wieder heim.

Berggipfel erglühen,
Waldwipfel erblühen,
Vom Lenzhauch geschwellt;
Zugvogel mit Singen
Erhebt seine Schwingen:
Ich fahr in die Welt.
Mir ist zum Geleite
Im lichtgoldnen Kleide
Frau Sonne bestellt;
Sie wirft meinen Schatten
Auf blumige Matten:
Ich fahr in die Welt.
Mein Hutschmuck die Rose,
Mein Lager im Moose,
Der Himmel mein Zelt;
Mag lauern und trauern,
Wer will, hinter Mauern:
Ich fahr in die Welt. (V. v. Scheffel.)

Reisen bringt Rosen.
Und scheue nur die Reisedornen nicht!
Denk an die Reiserosen,
Die köstlichen, die dir entgegenblüh'n.
(Arabisches Sprichwort.)

Wenn ein Tourist ein Land durchreist, so schildert er die bunten Trachten der Völker, ihre muntern Spiele, ihre Volksfeste, ihre Gesetze, ihre Sitten und Gebräuche, aber die Thränen, die im Stillen fließen, die Seufzer, die im Verborgenen aus beklemmten Herzen emporsteigen, kennt und zählt er nicht. (Lüttgert.)

Siehe auch: „Ueber Reisen kein Vergnügen" in „Volkslieder".

Reiseregeln:

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh' steten Schritt,
Nehm' nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen
Und lasse heim die Sorgen.
(Philander von Sittewald. 1650.)

Bist du im fremden Land, so mußt du dich bequemen
Der Landesart, doch brauchst du sie nicht anzunehmen. (Rückert.)

Reiter:

Das ist mir der beste Reitersmann,
Der den Feind schlägt, wo er ihn finden kann.
(Fr. v. Sallet.)

Reklame:

Der Kuckuck flog durch Berg und Thal
Und rief Kuckuck unzähl'ge Mal;
So ward der Welt bekannt sein Name
Und das, mein Sohn, nennt man Reklame.
(Jul. Sturm.)

Religion:

Es bestand von Anfang an eine angeborene Verwandtschaft des Menschen mit dem Himmel, zwar verfinstert durch Unkenntnis, plötzlich aber die Finsternis durchbrechend und hervorleuchtend. (Clemens von Alexandrien.)

Auf selbst erwählter Bahn sucht, kundig seiner Schuld,
Der unbekehrte Mensch des großen Schöpfers Huld.
Umsonst wird er zu Dir befleckte Hände heben;
Herr, Dein ist ja die Welt; was bleibt ihm, Dir zu geben?
Zu schlecht ist, was vergeht; Du willst das Herz allein,
Und ewig, wie Du selbst, muß auch Dein Opfer sein. (Albrecht v. Haller.)

Rettung:

Eine schöne Menschenseele finden,
Ist Gewinn; ein schönerer Gewinn,
Sie erhalten, und der schönst' und schwerste,
Sie, die schon verloren war, zu retten. (Herder.)

Richten:

Darf sich der Mensch zu richten unterwinden?
Wer unter uns ist rein von Sünden? (Tiedge.)

Fiel ein Herz im Drange
Zwischen Reiz und Pflicht:
Mensch, o richte nicht!
Weißt du, welchem Zwange,
Welchem Unglückstag
Solch ein Herz erlag? (Tiedge.)

Mit dem Urteil nicht eile,
Hör' zuvor beide Teile. (Sprichwort.)

Verdamme nicht, o schwacher Mensch; zum Richter
Des eignen Bruders bist nicht du bestellt;
Die Hand reich lieber der gefall'nen Seele,
Fühlst du dich selbst so stark, ihr beizusteh'n.
Heb nicht den Stein auf, du, der selbst gefährdet,
In jedem Augenblick der Sünde zu verfallen. (F. Graf Porci.)

Richter:

Wer nimmt, was man ihm gerne giebt,
Dabei auch weder haßt noch liebt
Und bleibt bei der Gerechtigkeit
Und steht dem Geber so zur Seit',
Daß göttlich recht ist, was er spricht,
Dem schadete sein Nehmen nicht.
Doch wenn umsonst und nur um Gott
Er richtete, das wär' kein Spott.
Verloren hätt' er nichts dabei,
Ihn lobte jegliche Partei;
Er hätte soviel Ehr' davon,
Daß reich bezahlt ihm wär' der Lohn.
(Osw. v. Wolkenstein; übersetzt v. J. Schrott.)

Romantisch:

Das sogenannte Romantische einer Gegend ist ein stilles Gefühl des Erhabenen unter der Form der Vergangenheit, oder, was gleich lautet, der Einsamkeit, Abwesenheit, Abgeschiedenheit. (Goethe.)

Ruf:

Ein ird'scher Ruf ist wie des Windes Wehen,
Der sich bald hierhin und bald dorthin wendet
Und seinen Ort und Namen tauscht im Gehen. (Dante.)

Ruhe:

Man kann im Ruhn doch etwas thun,
Man kann im Thun doch etwas ruhn.

Mit Wachen und mit Wagen
Muß man die Ruh' erjagen.

Ruhm:

Draußen Ruhm erlangen, bedarf Schnaufens. (Sprichwort.)

Die That ist alles, nichts der Ruhm. (Goethe.)

Reizvoll klinget des Ruhms lockender Silberton
In das schlagende Herz, und die Unsterblichkeit
Ist ein großer Gedanke,
Ist des Schweißes der Edlen wert. (Klopstock.)

Die Menschen achten der aufgehenden Sonne mehr als der untergehenden. (Julius Cäsar.)

Scham:

Lieber erröten, als verleugnen. (H. Loewenfeld).

Scham bezeichnet im Menschen die innere Grenze der Sünde;
Wo er errötet, beginnt eben sein edleres Selbst. (Hebbel.)

Von allen Tugenden ist Scham genannt mit Recht
Die Mutter, keine hat so blühend ein Geschlecht.
Die Tugendmutter, Sohn, sie ehre, wie du ehrst
Die eigne Mutter, der du nie den Rücken kehrst.
So lange du sie hast vor Augen, lieber Sohn,
Bist du unwürdigen Versuchungen entflohn. (Rückert.)

Schein:

Das Haben und das Heißen ist nur des Lebens Schein.
Willst du wahrhaftig leben, so mußt du etwas sein.

Die dort schwellt der Erfolg, man kann, weil zu können man scheinet. (Virgil.)

O Herz, versuch es nur! So leicht ist's, gut zu sein,
Und es zu scheinen — ist so eine schwere Pein. (Fr. Rückert.)

Um Irrtümer zu vermeiden, muß man die Quelle derselben, den Schein, zu entdecken und zu erklären suchen. (Kant.)

Scherz:

Wer gar nicht scherzen kann,
Der ist ein armer Mann,
Und nur noch ärmer ist,
Wer nichts als scherzen kann. (Rückert.)

Gleich wie der Schlaf dem Leib wohlthut,
So kommt Kurzweil dem G'müt zu gut. (Joh. Fischart.)

Scherzen mit Maßen wird zugelassen.

Im Scherz klopft man oft an, und im Ernst wird aufgemacht. (Sprichwörter).

Der Scherz ist ein Versuch, Ungleichheit gleichzustellen
Drum scherzen ungestraft nur unter sich Gesellen.
Mit Kleinerm scherze nicht! Er wird sich überheben,
Und nicht mit Größerem! Er wird dir's nicht vergeben. (Rückert.)

Schicklichkeit:

Willst du genau erfahren, was sich ziemt,
So frage nur bei edelen Frauen an.
Denn ihnen ist am meisten dran gelegen,
Daß alles wohl sich zieme, was geschieht.
Die Schicklichkeit umgiebt mit einer Mauer
Das zarte, leicht verletzliche Geschlecht.
Wo Sittlichkeit regiert, regieren sie,
Und wo die Frechheit herrscht, da sind sie nichts.
Und wirst du die Geschlechter beide fragen,
Nach Freiheit strebt der Mann, das Weib nach Sitte. (Goethe.)

Schiffer (Schiffers-Gesang):

Vergiß mein nicht, wenn buhlende Winde wehen
Und ich vom Ruder mein Liedlein singe,
Wenn gekräuselte Wogen das glatte Schiff umschmeicheln:
Vergiß mein nicht!
Vergiß mein nicht, wenn Millionen Sterne
Und das freundliche Mondchen mich bescheint
Und du einen süßen Traum hast in eine sanfte Ferne:
Vergiß mein nicht!
Vergiß mein nicht, wenn zornige Donnerschläge
Mich schleudern, wohin Gott es will,
Wenn ich umherspähe, den Tod vor Augen.
Vergiß mein nicht!
Vergiß mein nicht, wenn wild die Stürme blasen
Und das Leben hängt an einem Faden,
Wenn wir verschlagen am Nottau treiben auf den Wellen:
Vergiß mein nicht!
Vergiß mein nicht, wenn schwarze Tummelwogen
Ueberstürzen das schutzlose Schiff
Und alle Elemente gegen uns toben:
Vergiß mein nicht!
Vergiß mein nicht, wenn wir dann versinken
Und verschlungen werden in der tiefen See;
Wolle dann mit Thränen an mich denken:
Vergiß mein nicht!

Schlaf (siehe auch Tod):

Der Schlaf, der wirrer Sorgen Knäuel entwirrt,
Der Tod vom Leben jedes Tags, das Bad
Erschöpfter Müh, der Balsam wunder Herzen,
Der zweite Gang der mächtigen Natur,
Das Hauptgericht am Lebensmahl. (Shakespeare).

O Schlaf, o holder Schlaf, du treuer Pfleger
Der atmenden Natur, womit doch habe ich
Verscheucht dich, daß du mir nicht mehr sanft
Zudrücken willst die müden Augenlider
Und meinen Sinn tauchen in Vergessen?
Warum doch liegst du lieber in rauchigen Hütten
Auf unbequemer Streue hingestreckt
Und eingewiegt von sumsenden Nachtfliegen
Als in der Großen duftigen Gemächern?
(Shakespeare.)

Siehst du den Schlaf auf einem Augenlide,
O stör' ihn nicht; denn heilig ist der Friede,
Mit dem er eine Menschenbrust begnadet!
O stör' ihn nicht, wenn deinen Feind er auch
Umweht mit seinem sanften Balsamhauch,
In des Vergessens Wunderquelle badet.
Achtsamen Herzens hemme deine Schritte!
Verscheuch' mich nicht! Mit dieser frommen Bitte
Spricht jeder Atemzug des Schlafs dich an:
Leis auf den Zehen schleich' an ihm vorüber
Und wünsch' ihm, daß kein Traum, kein banger, trüber,
Sich neidisch möge seinem Frieden nah'n.
Bei jedem Schlafe hält ein Engel Wacht,
Der legt den Finger auf die Lippen sacht
Und winket schweigend dir: Sei stille! zu;
Auch selbst bei dem entschlaf'nen Missethäter
Wacht er, ein ernst versöhnungsvoller Beter,
Um Frieden für die Seele ohne Ruh.
Ja heilig ist der Schlaf; wie die Natur,
Wie das geheime Wachstum auf der Flur,
Das leise webt im Blatt und in der Blüte.
So ist auch er ein still geheimes Weben,
Und keine Waff' ist ihm zum Schutz gegeben,
Hegst du vor ihm nicht Ehrfurcht im Gemüte.
(J. Hammer.)

Schmeichelei:

Schmeichler sind Heuchler.

Die Schmeichler sind wie Katzen,
Die vorne lecken und hinten kratzen.
(Sprichwörter.)

Schmeichler sind wie Sonnenblumen, blicken nach dem Himmel hin,
Wurzeln aber in der Erde, suchen Vorteil und Gewinn. (Fr. v. Logau.)

Schmerz:

Ein Ach wohnt unter jedem Dach. (Sprichwort.)

Nicht der Schmerz ist der wahre,
Der an der Totenbahre
In Thränen überfließt,
Nein der, der Jahr für Jahre
Die Trauer still in sich verschließt. (H. Lingg.)

Wenn dir im Schmerz die Thräne
Von deiner Wange fließt,
So denke still und wähne,
Gott habe dich gegrüßt;
Er habe seine Boten
Vom Himmel dir gesandt —
Ein Gruß geliebter Toten
Den Weg zum Herzen fand. (F. Brunold.)

Schwierigkeiten und Schmerzen gehen durch jedes Erdenleben und gehören zu seiner kräftigen Entwickelung. (K. Hase.)

Schmied:

Der Abend dämmert,
Der Schmied, er hämmert
Noch wacker und frisch;
Und um ihn brauset,
Und um ihn sauset
Der Esse Gezisch.

Die Flammen prasseln,
Die Eisen rasseln,
Der Hammer, er springt;
Die Funken sprühen,
Die Eisen glühen,
Der Ambos erklingt.
Mit bloßem Arme
Steht im Alarme
Der rußige Schmied;
Und durchs Geprassel
Und ins Gerassel
Ertönet sein Lied:
„Der Abend dämmert
Ich hab' gehämmert
Mit rüstigem Mut;
Die Sonne sinket,
Die Ruhe winket,
Nun schlummer' ich gut!" (K. Enslin.)

Wenn unsre Eisenstäbe glühn
Und unterm Hammer Funken sprühn,
So lernen wir, daß Kraft und Mut
Entspringen aus der Trübsalsglut.

Schneider:

Kennst du den Vogel, der so fix,
So kräftig rufet: flick de Büx?
Die Wachtel ist's; sie sollt' — ich mein' —
Des Schneiderhandwerks Vogel sein.

Schönheit:

Schöne Gestalt
Hat große Gewalt.

Bist du nicht hübsch,
So thue hübsch.

Schreibmappen-Inschriften:

Das Wort ist nur Hauch,
Vergänglich wie Rauch,
Doch wenn ihr es schreibt,
Besteht es und bleibt.
Drum wahre sich jeder
Vor Fehlern der Feder.
(Edmund Freiherr Beaulieu-Marconnay).

Ein Kluger muß den Sinn auf das Vergang'ne lenken,
Das Gegenwärt'ge thun, das Künftige bedenken.

Schrift:

Körper und Stimme leihet die Schrift dem stummen Gedanken,
Durch der Jahrhunderte Strom trägt ihn das redende Blatt.

Da zerinnt vor dem wundernden Blick der Nebel des Wahnes,
Und die Gebilde der Nacht weichen dem tagenden Licht. (Schiller.)

Schrift, heilige:

Was die bloß mit philosophisch-humanistischer Bildung Erzogenen der Schrift nicht glauben, wenn sie von Gott, von unserer Gottverwandtschaft, von der Unsterblichkeit des Geistes und unserm himmlischen Berufe, wenn sie von der Nichtigkeit der irdischen Dinge, von der Hilflosigkeit der Menschen, von der Macht des Bösen und von dem gerechten Gerichte über alles Fleisch zu uns redet — das werden sie vielleicht eher und lieber glauben, wenn sie es bestätigt hören aus dem Munde der Euripides und Aeschylus, Sokrates und Aristoteles, Xenophon und Thucydides, Pindar und Homer, Sophokles und Plato und dem ganzen Chor gefeierter Dichter, Redner und Denker jenes klassischen Landes, welches ihnen mehr gilt als uns Christen das gelobte Land mit seinen heiligen Stätten! (Ed. Spieß.)

Schriftsteller:

Ich habe alles, was ich gesehen, gehört, beobachtet habe, gesammelt und verwandt; ich habe die Werke der Natur und der Menschen in Anspruch genommen. Jede meiner Schriften ist mir von tausend Personen, von tausend verschiedenen Dingen zugeführt worden; der Gelehrte und der Unwissende, der Weise und der Thor, Kindheit und Alter haben dazu beigetragen. Größtenteils ohne es zu ahnen, brachten sie mir die Gabe ihrer Gedanken, ihrer Fähigkeiten, ihrer Erfahrungen; oft haben sie das Korn gesät, das ich erntete. Mein Werk ist die Vereinigung von Wesen, die aus dem Gange der Natur entnommen sind; dies führt den Namen Goethe. (Goethe.)

Wir wollen weniger erhoben
Und fleißiger gelesen sein. (Lessing).

Wer dies liest: Wo er gleicher Weise gewiß ist, gehe er mit mir; wo er gleicher Weise schwankt, forsche er mit mir; wo er seinen Irrtum erkennt, kehre er zu mir zurück; wo den meinigen, rufe er mich zurück. So werden wir mit einander den Weg der Liebe gehen, hinstrebend zu dem, von dem geschrieben steht: „Suchet sein Angesicht immer." (Augustin.)

Wenn meines Wort's anfänglicher Geschmack
Auch lästig ist, so wird es doch — verdaut —
Dem Hörer Lebensnahrung hinterlassen. (Dante.)

„Warum willst du dich von uns allen
Und unsrer Meinung entfernen?"
Ich schreibe nicht, euch zu gefallen.
Ihr sollt was lernen. (Goethe.)

Ich möchte eine Feder sein
In meines Gottes Hand!
Und wär' ich dann auch noch so klein,
Gering und unbekannt,
So schriebe ich doch fort und fort
Nur meines Gottes herrlich Wort. (A. Vollmar.)

Schuld:

Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Der Uebel größtes aber ist die Schuld. (Schiller.)

Eins brennt schlimmer als Höllenflammen,
Wenn du dich selber mußt verdammen;
Wenn dich die Menschen mit Unrecht befehden,
Laß sie nur reden! (A. Möser.)

O welch' ein Ruhbett
Wieget je ein beschwert Gewissen
In sanften Schlaf ein? (Herder.)

Das eben ist der Fluch der bösen That,
Daß sie fortzeugend Böses muß gebären. (Schiller.)

1. Du findst in dir die Ruhe nicht,
Den milden Hauch von Gottes Gnaden,
So lang von deiner Schuld Gewicht
Du willst ein Teil auf andre laden.
Nicht wenn du das, was dich gelenkt,
Von dem, was du gethan hast, trennest;
Dir ist die Schuld nur ganz geschenkt,
Wenn du zur ganzen dich bekennest.
2. Was du gethan, hast du gethan,
Du kannst's in keinen fremden Busen schieben,
Wem immer du die Wirkung zugeschrieben,
Ich schreibe doch das Werk dir an.
Wer dir voranging auf den Pfaden,
Nicht seine Schuld wird dich entladen;
Wie viele auch an einem Werke schafften,
Ein jeder muß fürs ganze haften.
3. Wo du immer dich vergangen,
Wünsch' auch gleich die Straf' herbei;
Von der Furcht, die dich gefangen,
Macht dich nur die Strafe frei.
Besser, daß an deinem Blute
Sich die Rache schnell vollstreckt,
Als daß dich des Vaters Rute
Immer hinterm Spiegel schreckt. (Rückert.)

Schuld auf andre schieben:
Adam muß eine Eva han,
Der er Schuld giebt, was er selber gethan.
(Sprichwort.)

Schulden:

Wer seine Schulden bezahlt, verbessert seine Umstände.

Vornehmer Schuldner, schlechter Zahler.

Besser ohne Abendbrot zu Bette gehen, als mit Schulden aufstehen. (Sprichwörter.)

Schwatzhaftigkeit:

Wir wenden uns widerwillig von dem ab, von dem wir glauben, er decke mit dem Gepränge hoher Redensarten den Mangel an Gedanken oder an Ernst der Gesinnung zu. (K. A. Schmid.)

Schweigen:

Reden steht einem Jungen wohl an,
Schweigen mehr.

Zwei Augen, zwei Ohren und ein Mund.

Wer redet, was ihn gelüstet,
Muß hören, was ihn entrüstet.

Schweigen, dulden und lachen
Hilft zu manchen Sachen.

Nichts Edleres hab' ich auf Erden funden,
Als treu von Herzen und still von Munden.

Schweigen und denken
Kann niemanden kränken.

Leide, meide, schweige und ertrage,
Deine Not niemandem klage,
An Gott, deinem Schöpfer, nicht verzage;
Denn Glück kommt alle Tage.

Begehrst du Fried' und gute Tag,
So sieh' und hör', schweig' und vertrag'.

Viel wissen, wenig sagen
Bringt zu guten Tagen.

Allzeit war
Tugendhaft das Schweigen,
Alles machen offenbar,
Ist der Thorheit eigen.

Wohl ist zu finden schwer
Oftmals das rechte Wort,
Doch schwierig noch weit mehr
Ist Schweigen am rechten Ort. (Th. Winkler.)

Kluge Leute
Schweigen heute,
Reden morgen,
Singen übermorgen. (Ed. Reuß.)

Sprich nicht viel; die Welt ist schlimm;
Sie lockt dich aus,
Sie forscht dich aus,
Sie bringts heraus,
Dies ist ihr Ziel — sprich nicht viel. (Gleim.)

Den Finger leg ich auf die Lippen
Und sage: Schweige, schweige, schweige;
Was sind dir denn die fremden Menschen,
Daß ihnen sich dein Inn'res zeige?
Was fühlen sie von deinen Schmerzen?
Was wissen sie von deiner Wonne?
Dem Himmel magst du dich vertrauen,
Dem Mond, den Sternen und der Sonne.
Und auch den Wolken und den Wellen
Und jeder Blume, jedem Zweige;
Doch trittst du wieder unter Menschen,
Dann denk an mich und schweige, schweige!
(Ida v. Düringsfeld.)

Das Siegel der Verschwiegenheit
Mußt du dir ausbedingen,
Willst du ein Wort in kurzer Zeit
In sichern Umlauf bringen.

An dem Tage des Gerichts, wie altheilige Kunden sprechen,
Wird der Richter jedes Wort, das ihr unnütz sprachet, rächen.
Doch noch unerbittlicher wird der Stab ob euch gebrochen,
Wenn, zum Sprechen ihr berufen, feigen Sinnes nicht gesprochen,
Wenn den scharfen Wetterstrahl offenen Worts ihr unterdrücket,
Der für Freiheit, Sitte, Recht flammend loszubrechen zücket,
Wenn, als ein verblutend Volk bang um Schutz euch angerufen,
Ihr nicht tratet alsofort zürnend zu des Thrones Stufen. (A. Kaufmann.)

Schwimmschule. Siehe Badeanstalt.

Seele:

Zwei Augen hat die Seel': eins schauet in die Zeit,
Das andre richtet sich hin in die Ewigkeit.
(Angelus Silesius.)

Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust:
Die eine will sich von der andern trennen,
Die eine hält in ihrer Liebeslust
Sich an die Welt mit klammernden Organen,
Die andre hebt gewaltsam sich vom Dust
Zu den Gefilden hoher Ahnen. (Goethe.)

Seemann („Der kleine Hydriot"):

Ich war ein kleiner Knabe, stand fest kaum auf dem Bein,
Da nahm mich schon mein Vater mit in das Meer hinein,
Und lehrte leicht mich schwimmen an seiner sichern Hand
Und in die Fluten tauchen bis nieder auf den Sand.
Ein Silberstückchen warf er dreimal ins Meer hinab,
Und dreimal mußt' ich's holen, eh' er's zum Lohn mir gab.
Dann reicht' er mir ein Ruder, hieß in ein Boot mich gehn;
Er selber blieb zur Seite mir unverdrossen stehn.
Wies mir, wie man die Woge mit scharfem Schlage bricht,
Wie man die Wirbel meidet und mit der Brandung ficht.
Und von dem kleinen Kahne ging's flugs ins große Schiff,
Es trieben uns die Stürme um manches Felsenriff.
Ich saß auf hohem Maste, schaut' über Meer und Land,
Es schwebten Berg' und Türme vorüber mit dem Strand.
Der Vater hieß mich merken auf jedes Vogels Flug,
Auf aller Winde Wehen, auf aller Wolken Zug.
Und bogen dann die Stürme den Mast bis in die Flut,
Und spritzten dann die Wogen hoch über meinen Hut,
Da sah der Vater prüfend mir in das Angesicht
Ich saß in meinem Korbe und rüttelte mich nicht
Da sprach er, und die Wange ward ihm wie Blut so rot:
„Glück zu, auf deinem Maste, du kleiner Hydriot!"
Und heute gab der Vater ein Schwert mir in die Hand
Und weihte mich zum Kämpfer für Gott und Vaterland.
Er maß mich mit dem Blicke vom Kopf bis zu den Zeh'n,
Mir war's, als thät' sein Auge hinab ins Herz mir seh'n.
Ich hielt mein Schwert gen Himmel, und schaut' ihn sicher an
Und däuchte mich zur Stunde nicht schlechter als ein Mann,
Da sprach er, und die Wange ward ihm wie Blut so rot:
„Glück zu, mit deinem Schwerte, du kleiner Hydriot!"
(W. Müller.)

Segen:

Was in dem Herrn du thust, das wird gelingen;
Die Ehre ihm, dann ist der Segen dein!
(Spitta.)

Selbstbeherrschung:

Sich selbst bekämpfen, ist der schönste Krieg,
Sich selbst besiegen, ist der schönste Sieg.
(Fr. v. Logau).

Von der Gewalt, die alle Wesen bindet,
Befreit der Mensch sich, der sich überwindet.
(Goethe.)

Den höchsten Sieg erringt,
Wer sich selbst bezwingt.

Selbsterkenntnis:

Freund, sieh auf dich
Und nicht auf mich,
Und fehle ich,
So bessre dich! (C. Knaus.)

Selbsthilfe:

Ein rechter Schütze hilft sich selbst.

Selbstprüfung:

Ein Jeder fege vor seiner Thür,
Und rein ist jedes Stadtrevier;
Ein jeder lerne seine Lektion,
So wird es gut im Rate stohn. (Alter Spruch.)

Selbstschätzungswert:

Den Kohl, den du dir selber gebaut,
Darfst du nicht nach dem Marktpreis schätzen;
Du hast ihn mit deinem Schweiß betaut;
Die Münze läßt sich durch nichts ersetzen.

Selbstsucht (Egoismus):

Von dem Tage an, da der Mensch anfängt, durch Ich zu sprechen, bringt er sein geliebtes Selbst, wo er nur darf, zum Vorschein, und der Egoismus schreitet unaufhaltsam fort; wenn nicht offenbar — denn da widersteht ihm der Egoismus anderer —, doch verdeckt mit scheinbarer Selbstverleugnung und vorgeblicher Bescheidenheit, um sich desto sicherer im Urteil anderer einen vorzüglichen Wert zu geben. (Imman. Kant.)

Sieg:

Den stolzen Sieger stürzt sein eigenes Glück.
(Schiller.)

Sitte:

Uns ziemt es nicht, den heiligen Gebrauch
Nach leicht beweglicher Vernunft zu ändern.
(Goethe.)

Sommer (siehe auch: Jahreszeiten):

Blaue Berge!
Von den Bergen strömt das Leben,
Reine Luft für Mensch und Vieh:
Wasserbrünnlein spät und früh,
Müssen uns die Berge geben.
Frische Matten!
Grüner Klee und Dolden schießen;
An der Schmehle schlank und fein
Glänzt der Tau wie Edelstein,
Und die klaren Bächlein fließen.
Schlanke Bäume!
Muntrer Vögel Melodeien
Tönen im belaubten Reis,
Singen laut des Schöpfers Preis,
Kirsche, Birn' und Pflaum' gedeihen.
Grüne Saaten!
Aus dem zarten Blatt enthüllt sich
Halm und Aehre, schwanket schön,
Wenn die milden Lüfte weh'n,
Und das Körnlein wächst und füllt sich.
An dem Himmel
Strahlt die Sonn' im Brautgeschmeide,

Weiße Wölklein steigen auf,
Ziehn dahin im schnellen Lauf;
Gottes Schäflein gehn zur Weide.
  Herzensfrieden,
Wollt' ihn Gott uns allen geben!
O, dann ist die Erde schön.
In den Gründen, auf den Höh'n
Wacht und singt ein frohes Leben.
  Schwarze Wetter
Ueberziehn den Himmelsbogen,
Und der Vogel singt nicht mehr.
Winde brausen hin und her
Und die wilden Wasser wogen.
  Rote Blitze
Zucken hin und zucken wieder,
Leuchten über Wald und Flur;
Bange harrt die Kreatur,
Donnerschläge stürzen nieder.
  Gut Gewissen, —
Wer es hat und wer's bewahrt,
In den Blitz vom Weltgericht
Schaut er und erbebet nicht,
Wenn der Grund der Erde kracht. (Hebel.)

Sonntag:

  Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur,
Noch eine Morgenglocke nur!
Nun Stille nah und fern.
  Anbetend knie' ich hier,
O süßes Grau'n! geheimes Weh'n!
Als knieten viele ungeseh'n
Und beteten mit mir.
  Der Himmel, nah und fern,
Er ist so klar und feierlich,
So ganz, als wollt' er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn! (Uhland.)

O Sonntag, stiller Gottesengel,
Du kommst in diese Welt voll Mängel
Ein Bote unsres lieben Herrn:
Noch herrscht im Thale tiefes Schweigen,
Da eilst du schon vom Berg zu steigen,
Begrüßt vom frühen Morgenstern.
  Und angeglüht von seinem Strahle,
Trägst du die volle gold'ne Schale
Und wanderst still von Haus zu Haus
Und bringst ihn uns, den heil'gen Frieden,
Den uns der Werktag nicht beschieden,
Und segnend gießest du ihn aus.
  Du rufst, du nahst, die Schranken fallen,
Ein heil'ger Geist weht in uns allen,
Kein Bruder steht dem andern fern,
Und was die Woche hielt geschieden,
Das einigt sich in deinem Frieden
Und dienet liebend Einem Herrn. (J. Sturm.)

Sonst und jetzt:

Der Alte wendet sich grämlich um:
Wie ist die Welt so grau, so dumm!
Sonst zogen des Weges gar stattliche Leut
Und nicht solch Lumpenvolk wie heut!
Weiß nicht, wie's kommt, daß mir die Welt
Auch nicht im mindesten mehr gefällt.
Und wenn ich die jetzige Jugend seh,
Dann wirds mir vollends übel und weh.
Er schmäht die Jungen und sie den Greis,
Und schneeweiß schimpft auf naseweis.
Der Streit währt sechs Jahrtausend lang,
Die Welt geht ruhig ihren Gang. (Gaudy.)

Was thut die Welt doch immerdar?
Wird alt und böse; nehmt es wahr!
Das Lob der Welt hat heutzutag
Niemand, als wer das Böse mag.
Wer Mord und Brand und Raub begehrt,
Unzucht und Falschheit, der ist wert! (Freidank.)

Wie schön vor Zeiten war die Erde!
Nun ist sie widrig von Geberde;
So war es nie zuvor im Lande:
Die Jugend will der Greisen Haupt verhöhnen.
Ja, spottet, spottet nur der Alten!
Ein Gleiches ist euch aufbehalten.
Wenn erst eure Jugend schwand,
Dann erntet ihr den Lohn an euren Söhnen:
Das ist mir, mir ist mehr bekannt.
(Walther von der Vogelweide).

Die Welt wird schlechter mit jedem Tag;
Wer weiß, wie das noch werden mag! (Nach Uhland.)

Siehe auch Goldenes Zeitalter.

Sorge:

Die Sorge macht nicht satt;
Man hat nur, was man hat.

Sparbüchsen-Inschriften:

Hei das fleckt,
Wenn der Pfennig Thaler heckt.

Viele Wenige werden ein Viel.

Wer den Pfennig nicht ehrt,
Ist die Mark nicht wert.

Sparsamkeit:

Spare in der Zeit, so hast du in der Not.

Wer nicht spart zur rechten Zeit, darbet zur Unzeit.

Sparschaft gibt Barschaft.

Er spart's am Zapfen und läßt's am Spundloch wieder heraus.

Wer die Krume nicht ehrt,
Ist des Weckens nicht wert.

Auf den Sparer folgt ein Zehrer. (Sprichwörter.)

Wer sich nicht nach der Decke streckt,
Dem bleiben die Füße unbedeckt. (Goethe.)

Spiel:

Immer Arbeit, nie ein Spiel,
Wird dem Knaben Hans zu viel.

Das beste Spiel wird auch zu viel.

Das Tier arbeitet, wenn ein Mangel die Triebfeder seiner Thätigkeit ist, und es spielt, wenn der Reichtum der Kraft diese Triebfeder ist, wenn das überflüssige Leben sich selbst zur Thätigkeit stachelt. (Schiller.)

Spiele, liebliche Unschuld! Noch ist Arkadien um dich,
Und die freie Natur folgt nur dem fröhlichen Trieb;
Noch erschafft sich die üppige Kraft erdichtete Schranken,
Und dem willigen Mut fehlt noch die Pflicht und der Zweck.
Spiele! Bald wird die Arbeit kommen, die hagre, die ernste,
Und der gebietenden Pflicht mangeln die Lust und der Mut. (Schiller).

Maß und Ziel
Ist das beste Spiel.

Spiele des Kindes sind Erzeugnisse seines Triebes zur Thätigkeit, sind Aeußerungen seines Kraftüberschusses. Diese Thätigkeit ist es, die das Kind heiter macht und erhält. Die Grundvoraussetzung des Spiels ist der Frohsinn, die Heiterkeit. (J. B. Meyer.)

Spinnrad-Inschrift:

Liebe Jule,
Deines Lebens Spule,
Wackle nie und schnurre nie!
Immer reines Oel zum Schmieren,
Nie den Faden zu verlieren,
Wie bis jetzt dir Gott verlieh!

Sprache. Siehe auch Muttersprache.

Was sind Sprachen? Gemeinschaft suchende Mitteilungsformen. So sind alle Künste Sprachen, weil alle bestimmt, Schönes, z. B. schöne Gestalten, welche die Seele des Malers oder des epischen Dichters, Stimmungen, welche die Seele des Musikers oder des lyrischen Dichters erfüllen, auch andern mitzuteilen. (Henke.)

Sprichwort:

Das Sprichwort ist eine kurze, weise Klugred, die Summe eines ganzen Handelns, Gesetzes oder langen Sentenz. (Frank von Wörd.)

Gute Sprüch' und weise Lehren
Soll man thun und nicht bloß hören.

Spruch:

Ein wahrer Spruch ist mehr als Goldes wert:
Denn von der Weisheit hängt das Leben ab,
Und eine Wahrheit früh gekannt zu haben,
Gäb' manch Verlorner gern sein Blut darum,
Der jetzt, wie Irrtum ihn bethörte, büßt.
(Leop. Schefer.)

Eine kurze Sentenz, in die ein fruchtbarer Gedanke gedrängt ist, er mag nun falsch oder wahr sein, kann die Seele zu den kühnsten Entschließungen bringen. (Salzmann.)

Stammbuch-Inschriften:

Ein Gärtchen hab ich mir geweiht
Für unvergänglich liebe Blüten:
Dies soll mir bis zur spätsten Zeit
Die Freuden der Erinn'rung bieten.
Und alle, die mein Herz verehrt,
Die bitt' ich, mir ein Reis zu schenken,
Es still im Gärtchen einzusenken,
Das so viel Freude mir gewährt. (Agnes Franz.)

Das Herz, es ist ein Stammbuch
Mit Blättern weiß und rein,
Darin schreibt mancher Wand'rer
Wohl seinen Namen ein.
Und sind die Blätter alle
Beschrieben bis zum Rand,
Kommt leis der Tod gegangen,
Nimmts Büchlein aus der Hand.
Und zu den vielen Namen,
Da füget er hinzu
Den seinen noch, und langsam
Macht er das Büchlein zu.

Stehlen:

Wer sich des Stehlens getröstet, getröstet sich auch des Galgens.

Gestohlen Gut liegt hart im Magen.

Unrecht Gut gedeihet nicht. (Sprichwörter.)

Sterben:

Mach's mit mir, Herr, wie's Dir gefällt;
Soll scheiden ich aus dieser Welt,
So löse selber Du das Band,
Wie Du's geknüpft mit zarter Hand.
Nichts hält mich länger hier zurück,
Nicht Ehrenpreis, nicht Erdenglück,
Nur eines acht' ich mir Gewinn:
Daß hier wie dort Dein Kind ich bin.
(K. R. Hagenbach.)

Wenn alles eben käme,
Wie du gewollt es hast,
Und Gott dir gar nichts nähme
Und gäb dir keine Last:
Wie wär's da um dein Sterben,
Du Menschenkind, bestellt?
Du müßtest fast verderben,
So lieb wär' dir die Welt.
Nun fällt, eins nach dem andern,
Manch süßes Band dir ab,
Und heiter kannst du wandern
Gen Himmel durch das Grab.
Dein Zagen ist gebrochen,
Und deine Seele hofft!
Dies ward schon oft gesprochen,
Doch spricht man's nie zu oft. (F. H. K. Fouqué.)

Sterne:

Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer u. zunehmender Bewunderung.
Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. (Iman. Kant.)

Stolz:

Thorheit und Stolz
Wachsen auf einem Holz.

Strafe:

Strafe soll sein wie Salat,
Der mehr Oel als Essig hat. (Fr. v. Logau).

Menschen können wohl den Menschen entlaufen, aber sie haben keine Flügel, um auch Gott zu entrinnen. (Shakespeare.)

Man straft gern am Gesind,
Was verbrochen hat das Kind.

Wer nicht hören will, muß fühlen.

Sünde:

Menschlich ist es, Sünde treiben,
Teuflisch ist's, in Sünden bleiben,
Christlich ist es, Sünde hassen,
Göttlich ist es, Sünd' erlassen. (Fr. v. Logau.)

Wer Sündenbuß auf's Alter spart,
Hat seine Seel' nicht wohl bewahrt. (Freidank.)

Tadel:

Tadel mußt du lernen tragen,
Dir die Wahrheit lassen sagen,
Nicht darüber dich beklagen,
Wenn es heilsam dich wird nagen. (Rückert.)

Tadle mir einzelnes nicht an großen Naturen; der Fittich,
Der im Schreiten sie hemmt, trägt sie zu himmlischem Flug. (Em. Geibel.)

Tadeln ist leicht, darum versuchen sich so viele darin. Mit Verstand loben ist schwer, darum thun es so wenige. (Anselm Feuerbach.)

Sprich gut von andern — und die gute Kunde
Bleibt für die Hörer nur ein leerer Schall.
Sprich schlecht — und jedes Wort aus deinem Munde
Weckt hundertstimmigen Wiederhall.
(Fr. Bodenstedt.)

Tagebuch-Inschriften:

Hilf, daß keiner meiner Tage,
Geber der Unsterblichkeit,
Dir, dem Richtenden, einst sage,
Er sei ganz von mir entweiht. (Klopstock).

All' was mein Thun und Anfang ist,
Gescheh' im Namen Jesu Christ;
Der steh mir bei, so früh und spat,
Bis all mein Thun ein Ende hat.

Was ich lebte, was ich litt,
Was ich strebte, was ich stritt,
Was ich gefühlt, was ich gedacht,
Was ich gethan bei Tag und Nacht,
Dir Büchlein, dir will ichs vertrauen,
Du sollst mich, wie ich bin, erschauen.

Wer blickt in dieses Buch hinein,
Der soll daran erinnert sein,
Daß unser Heiland Jesus Christ
Der einz'ge Weg zum Himmel ist.

Was jeder Tag will, sollst du fragen;
Was jeder Tag will, wird er sagen. (Goethe).

Tanz:

Blühende Jünglinge dort und viel gefeierte Jungfrau'n
Tanzeten, all' einander die Händ' am Gelenke sich haltend.
Bald nun hüpfeten jene mit wohlgemessenen Tritten
Leicht herum,
Bald dann hüpften sie wieder in Ordnungen gegen einander.
Zahlreich stand das Gedräng' um den lieblichen Reigen versammelt,
Innig erfreut; vor ihnen auch sang ein göttlicher Sänger,
Rührend die Harfe. (Homer, Ilias 18,592 ff.)

Taubstummen-Anstalt-Inschrift:

Thue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.
(Sprüchw. 30, 8.)

Teller-Inschriften:

Genügen ist
Ein reicher Tisch.

Gut gekaut
Ist halb verdaut.

Maß und Ziel
Das beste Spiel.

Ein Herz soll daran haben Freud,
Sein Brot zu essen in Dankbarkeit.

Ein froher Gast
Ist niemands Last.

That:

Stumme That geziemt dem Mann:
Ueber langem Reden kann
Wille nur erkalten.
Traue du auf Worte nicht:
Wer am wenigsten verspricht,
Mag am meisten halten. (Ed. Reuß.)

Theorie u. Praxis. Siehe Wirklichkeit und Gedanke.

Thorheit:

Das Unvernünftge zu verbreiten,
Bemüht man sich nach allen Seiten;
Es täuschet eine kleine Frist,
Man sieht doch bald, wie schlecht es ist.

Thräne:

Was ist das Mächtigste?
Starken Mannes Thräne,
Dringet durch Mark und Bein,
Pfeil von straffster Sehne. (E. M. Arndt.)

Tiergarten:

Der Besuch des zoologischen Gartens ist eine Lusttour u. ein bedeutsames Lehrmittel zugleich. Was vorher in der Naturbeschreibung in Wort u. Bild vorgeführt wurde, das steht nun leibhaftig vor dem Auge. Wieviel auch von der Gelehrigkeit des Elefanten gesagt sein mochte, der leibhaftige Anton, der das Geld, das man ihm giebt, seinem Wärter treulich abliefert, prägt sich besser ein, er wird Wochen lang besprochen. Das Kindsgeschrei der Hyäne, die Possierlichkeit der Affen, die Verschiedenheit, womit der Biber u. das Känguruh sich ihres Schwanzes bedienen, die träge Ruhe des Petz, die Farbenpracht der tropischen Krummschnäbel, der weitausschreitende Vogel Strauß u. der heilige Ibis — u. wie kann ich die auf so kleinem Raum zusammengedrängten Vertreter der Tierwelt aller Erdteile alle nennen — jeder findet seinen besonderen Liebhaber, u. der spricht Wochen u. Monate lang von ihm. Was sage ich, Wochen u. Monate? Die vier kleinen Löwen, die im vorigen Jahre geboren waren. Wo sind sie? ist beim Raubtierhaus eine der ersteren Fragen. Und mit der Erinnerung

wetteifert die Phantasie. In diesem Gesichte wird dieser Fuchs, in jenem jener Affe wiedererkannt. Auch hält's nicht schwer, besonders wenn im Aquarium die Wunder auf dem Meeresgrund zu Tage kommen, die Herrlichkei des Schöpfers fühlbar zu machen. (H. Sengelmann.)

Tierschutz:

Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs, aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.
(Sprüche Salomos 12, 10.)

Quäle nie ein Tier aus Scherz;
Denn es fühlt wie du den Schmerz!

O stör' ihn nicht im stillen Hain,
Den Vogel, wenn sein Lied er singt:
Es ist ein Dankespsalm so rein,
Den jubelnd seinem Gott er bringt. (M. Werder.)

Uebertriebener Tierschutz:

Wenn der weichherzige Tierfreund eine arme Familie keuchend einen schwer belasteten Handwagen ziehen und schieben sieht, so neigt er stets dazu, sich zum Anwalt des mitangespannten überbürdeten Hundes aufzuwerfen und zu Gunsten desselben die überbürdeten Menschen noch mehr zu überbürden. (Ed. v. Hartmann.)

Jedes Stück Nahrungsmittel, dessen sich ein Tier bemächtigt, obwohl es zur Ernährung eines Menschen hätte dienen können, verschlimmert die Lage der auf der Hungergrenze lebenden Glieder der Menschheit; jedes Mitleid auf diesem Gebiet opfert einen Menschen, um ein Tier zu retten, wenn sich auch der dabei geopferte Mensch nicht mit dem Finger zeigen läßt. (Ed. v. Hartmann.)

Tischgebet:

Nach der Mahlzeit:
Wir danken dir aufs beste
Als deine frohen Gäste,
Daß du uns wieder Speise
Beschert nach Vaterweise.
Doch wenn dies Mahl Gedeihen
Den Gliedern soll verleihen,
Mußt du noch deinen Segen
Vom Himmel darauf legen:
Denn wie du hast das Leben
Der ganzen Welt gegeben,
So wird es durch dein Walten
Ihr auch allein erhalten.
Drum schenke neue Frische
Dem Leib an diesem Tische,
Wohin aus eitel Gnaden
Du selber uns geladen!
Auch laß es unsern Seelen
An Speise nimmer fehlen,
Die zu dem Leben nähret,
Das nun und ewig währet!
Nach deiner großen Güte
Als Vater uns behüte
Und fördre bis ans Ende
Die Werke unsrer Hände!
(Phil. Melanchthon; Uebers. v. Oberherz.)

Tischler:

Ganz ohne Maurer und Zimmermann
Der Tischler ein Haus vollenden kann;
Er baut es für König und Bettelmann.

Tod:

Rasch tritt der Tod den Menschen an;
Es ist ihm keine Frist gegeben;
Es stürzt ihn mitten in der Bahn,
Es reißt ihn fort vom vollen Leben,
Bereitet oder nicht zu gehen:
Er muß vor seinem Richter stehen. (Schiller.)

Der Feige stirbt schon vielmal, eh' er stirbt,
Die Tapfern kosten einmal nur den Tod.
Von allen Wundern, die ich je gehört,
Scheint mir das größte, daß sich Menschen fürchten,
Da sie doch sehn, der Tod, das Schicksal aller,
Kommt, wann er kommen soll. (Shakespeare.)

Welch' Wunder ist der Tod,
Tod und sein Bruder Schlaf!
Der Eine bleich, dem Monde gleich,
Mit Lippen fahlen Blau's;
Der andre rosig wie der Tag,
Der purpurn aus dem Meer
Heraufglüht in die Welt.
(Shelley; Uebersetzung von A. Strodtmann.)

Der schnellste Reiter ist der Tod,
Er überreitet das Morgenrot,
Des Wetters rasches Blitzen.
Sein Roß ist fahl und ungeschirrt,
Die Sehne schwirrt, der Pfeil erklirrt
Und muß im Herzen sitzen.
Durch Stadt und Dorf, über Berg und Thal,
Im Morgenrot, im Abendstrahl
Geht's fort mit wildem Jagen,
Und er, er floh mit Ungestüm,
Da schallen die Glocken hinter ihm,
Und Grabeslieder klagen.
Er trat herein in den Prunkpalast,
Da wird so blaß der stolze Gast
Und läßt von Wein und Buhle;
Er tritt zum lustigen Hochzeitschmaus,
Ein Windstoß löscht die Kerzen aus,
Bleich lehnt die Braut im Stuhle.
Dem Schöffen blickt er ins Gesicht,
Der just das weiße Stäblein bricht,
Da sinkt's ihm aus den Händen:
Ein Mädlein windet Blüt' und Klee,
Er tritt heran — ihr wird so weh —,
Wer mag den Strauß vollenden!
Drum sei nicht stolz, o Menschenkind!
Du bist dem Tod wie Spreu dem Wind,
Und magst du Kronen tragen.
Der Sand verrinnt, die Stunde schlägt,
Und eh' ein Hauch dies Blatt bewegt,
Kann auch die deine schlagen. (Geibel.)

Die Wunde brennt — die bleichen Lippen beben.
Ich fühl's an meines Herzens matterm Schlage,
Hier steh' ich an den Marken meiner Tage.
Gott, wie du willst! dir hab' ich mich ergeben.
Viel goldne Bilder sah' ich um mich schweben;
Das schöne Traumbild wird zur Totenklage.

Mut! Mut! Was ich so treu im Herzen trage,
Das muß ja doch dort ewig mit mir leben!
Und was ich hier als Heiligtum erkannte,
Wofür ich rasch und jugendlich entbrannte,
Ob ich's nun Freiheit, ob ich's Liebe nannte:
Als lichten Seraph seh' ich's vor mir stehen;
Und wie die Sinne langsam mir vergehen,
Trägt mich ein Hauch zu morgenroten Höhen.
(Theodor Körner.)

Auf eines Mannes Versprechen muß man bauen können wie auf Felsengrund, seine Versicherung muß zuverlässig sein wie ein Eid, sein Ja ein Ja, an dem nicht zu zweifeln, sein Nein ein Nein, das nicht zu verrücken ist. Darum ist nichts in höherem Grade undeutsch zu nennen, als die Treue verletzen in Wort oder Werk, als Unwahrhaftigkeit und Untreue, Lug und Trug. Kein deutscher Mund hat das Wort aufgebracht: Die Sprache ist dem Menschen verliehen, damit er seine Gedanken verberge; kein deutsches Herz kann solche wälsche Rede vernehmen, ohne sie zu verabscheuen. (K. A. Schmid.)

Traum:

Ich danke Dir, mein Gott, für jeden Traum der Nacht,
Der, ob er gut, ob bös', mir immer Heil gebracht,
Mag mir im Traume Glück, mag Unglück mir begegnen,
Für Dunkles muß ich ihn, wie für das Helle segnen.
Denn malt er Düstres mir, Gefahren, Kummer, Not,
Verfolgung, Feindschaft, Haß, malt Kampf er, Krankheit, Tod,
Da wach ich auf und, schnell von Sorg und Angst genesen,
Bin ich beseligt ganz, daß alles Traum gewesen.
Doch wenn im Schlummer mir manch Herrliches erscheint,
Verstorb'ner Lieben Bild, ein weit entfernter Freund,
Ein nie gehoffter Fund; wenn ich am Meerstrand liege
Und dann auf Alpen steh', dann durch die Himmel fliege,
Und wenn ich dann erwacht, weiß, daß ich träumte bloß,
Werd' ich doch lange nicht der holden Bilder los.
Ich hab' geseh'n, gelebt, genossen, tief empfunden,
Was mir gewährt nicht war in meinen wachen Stunden.
Jüngst, als ich litt so tief und meint', ich trüg es kaum,
Da sandtest du, o Herr, zur Nacht den schwersten Traum,
So voll von Angst und Pein und Qual und Graus und Schrecken,
Daß mich der Schmerz zuletzt vom Schlafe mußt' erwecken.
Und — um mich blickt' ich her und auch in mich hinein
Und fühlte, größ'rer Schmerz noch könn', als meiner, sein.
So hoch nicht wußt' ich mehr mein Leiden anzuschlagen
Und raffte mich empor, es mutig zu ertragen.
Drum dank ich Dir, mein Gott, für jeden Traum der Nacht,
Der, ob er gut, ob bös', mir immer Heil gebracht;
Wie du für Arme sorgst, für Trübe und Verzagte,
Die Träume sagten's mir, wenn sonst es nichts mir sagte! (E. Ebert.)

Treue:

Treue hat Brot, Untreu' leid't Not.

Treue ist ein selt'ner Gast, halt ihn fest, wo du ihn hast.

Treu ist klein, Hoffart gemein, Wahrheit gefangen, Gerechtigkeit vergangen.
(Sprichwörter.)

Beständige Treuherzigkeit,
Treuherzige Beständigkeit,
Wenn die zwei kommen zur Einigkeit,
So widerstehn sie allem Leid.

Trinkglas-Inschriften:

Trinke fröhlich,
Zahle ehrlich.

Bist Du voll, so bin ich leer;
Bist Du leer, so bin ich voll.

Im Wasser kannst du dein Antlitz sehen,
Im Wein des andern Herz erspähen.

Ein guter Trunk
Macht Alte jung.

Trinkspruch:

Sagt, wie nennt man einen Räuber, der am hellen Tageslicht,
Sich den besten Schatz zu holen, eines Hauses Frieden bricht, —
Und man sieht ihn gerne kommen, läßt ihn scheiden unbeschrie'n,
Ja mit tausend Segenswünschen darf er seine Straße zieh'n?
Sagt, wie heißt das Opferlämmlein, mit dem grünen Kranz um's Haupt,
Das man aus dem trauten Stalle, von der Mutter Busen raubt, —
Und es jammert keine Seele, neidisch sehn's die Mädchen an,
Und es wallt getrosten Mutes zum Altare seine Bahn?
Sagt, wer sind die armen Alten, denen Kopf und Herz so schwer,
Denen Hof und Haus verödet, denen Kist' und Kasten leer, —
Aber Niemand hat Erbarmen mit dem tiefgebeugten Paar,
Und nur Glück und Segenswünsche bringt man lächelnd ihnen dar?
Sagt, wie heißt die Tafelrunde, d'ran sich Jung und Alt erfreut,
Wo auf dunkle Zukunftspfade Witz und Frohsinn Blumen streut, —
Selbst der höchste Gast auf Erden hat ein Stündchen d'ran verweilt,

Und der Wirte stille Sorgen und der Gäste Lust geteilt?
— Seht, da sitzt der kecke Räuber — und er nennt sich Bräutigam;
Seht die Braut an seinem Herzen als beglücktes Opferlamm;
Seht zur Linken und zur Rechten uns beraubtes Elternpaar;
Seht am heitern Hochzeitstische uns'rer Gäste bunte Schaar!
Nun so geh' mit Gottes Segen, du geliebter Räuber, du!
Sanftes Schäflein, zeuch im Frieden deinem stillen Thale zu!
Tröste Gott uns arme Alte: ist's ja seine Fügung doch!
Segne Gott euch, werte Gäste: stoßet an und lebet hoch!

Trunkenheit:

Trunknen Leuten weiche aus,
Sonst kommst du mausetot nach Haus.

Tugend:

Siehe das Böse — man kann es sich haufenweise gewinnen
Ohne Bemüh'n; glatt ist sein Pfad, nah' seine Behausung.
Doch vor die Tugend haben den Schweiß die unsterblichen Götter
Weise gesetzt; lang ist und zähe zu dieser der Fußpfad
Und auch anfangs rauh; doch bist du zur Höhe gelanget,
Wird sie gewiß dann leicht, wie sehr sie beschwerlicher Art war. (Hesiod.)

Wer nicht an Tugend glaubt, hat selber keine.
(Gotth. Ephr. Lessing.)

Die Tugend, sie ist kein leerer Schall,
Der Mensch kann sie üben im Leben;
Und sollt' er auch straucheln überall,
Er kann nach der göttlichen streben,
Und was kein Verstand der Verständigen sieht,
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt.
(Schiller.)

Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Tugend emporstrebt,
Schließt sich der eine dir zu, thut sich der andere dir auf.
Handelnd erringt der Glückliche sie, der Leidende duldend;
Wohl ihm, den sein Geschick liebend auf beiden geführt! (Schiller.)

Groß ist's, der Tugend nachzustreben.
Das Weib dient ihr im stillen Leben
Und in der Liebe sanftem Schoß.
Doch in des Mannes Thaten malen
Sich prangend ihre tausend Strahlen,
Da macht sie Städt' und Länder groß. (Schiller.)

Den tugendhaften Mann bewährt die Zeit allein,
Der lasterhafte wird in einem Tag erkannt.
(Sophokles.)

Eines Mannes Tugend erprobt allein die Stunde der Gefahr. (Schiller).

Die Tugend übt sich schwer im Glück;
Das Unglück ist der Boden,
Wo das Edle reift,
Der Himmelsstrich für Menschengröße.

Turnspiel:

Es giebt schwerlich ein Mittel, welches wie dieses so sehr imstande ist, die geistige Ermüdung zu beheben, Leib u. Seele zu erfrischen u. zu neuer Arbeit fähig u. freudig zu machen. Es bewahrt vor unnatürlicher Frühreife u. blasiertem Wesen, u. wo diese beklagenswerten Erscheinungen bereits Platz gegriffen, arbeitet es mit Erfolg an der Besserung eines ungesund gewordenen Jugendlebens. Das Spiel wahrt der Jugend über das Kindesalter hinaus Unbefangenheit u. Frohsinn, die ihr so wohl anstehen, lehrt u. übt Gemeinsinn, weckt u. stärkt die Freude an thatkräftigem Leben u. die volle Hingabe an gemeinsam gestellte Aufgaben u. Ziele.
(Erlaß des preuß. Cultusministers. 1882.)

In ihnen lebt ein geselliger freudiger lebensfrischer Wettkampf. Hier paart sich Arbeit mit Lust u. Ernst mit Jubel. Da lernt die Jugend von klein auf gleiches Recht u. Gesetz mit andern halten. Da hat sie Brauch, Sitte, Ziem u. Schick im lebendigen Anschaun vor Augen. (Jahn.)

Im Spiele lernt der junge Mensch für sich und seine Genossen fürchten, hoffen, wagen, streiten und leiden. (W. Ambros.)

Ueberfluß:

Ueberfluß macht Ueberdruß.

Ueberhören:

Mit Ueberhören
Erlangt man oft Ehren.

Ueberlegung:

Vorgethan und nachbedacht
Hat manchen in groß Leid gebracht. (Sprichwort.)

Den schlechten Mann muß man verachten,
Der nie bedacht, was er vollbringt. (Schiller.)

Denk vernünftig,
Denk auf künftig.

Erst besinnen,
Dann beginnen.

Vor beginnen
Wohl besinnen,
Läßt gewinnen.

Uebermut:

Uebermut thut selten gut.

Wenn dem Esel zu wohl ist, geht er aufs Eis und bricht ein Bein.

Ueberspanntheit. Siehe Lächerlichkeit.

Uhr-Inschrift:

So geht die Zeit
Zur Ewigkeit.

Umgang:

Nicht der Stand entscheidet über Gaben,
Aber über Sittlichkeit der Umgang:
Sieh den süßen Strom sich mit dem Meere
Mischen, und er ist fortan untrinkbar. (Herder.)

Undank:

Die Zeit trägt einen Ranzen auf dem Rücken,
Worein sie Brocken des Vergessens legt,
Des großen, undankbaren Ungeheuers:
Die Brocken sind geschehne gute Thaten,
So schnell verschlungen, als man sie gethan,
So schnell vergessen, als man sie vollführt.
(Shakespeare.)

Keiner lernte jemals von mir den Bogen schießen, ohne mich später zum Ziele seiner Pfeile zu nehmen. (Persisches Sprichwort.)

Undank ist der Welt Lohn.

Undank macht Wohltun krank. (Sprichwörter.)

Simonides, der Griechenland
Durch manches Lied ergötzte,
Mit Fleiß an des Gemaches Wand
Zwei gleiche Kasten setzte.
Er eilte nach dem ersten Schrein,
Sobald sich Dürft'ge nahten,
Und flehentlich in ihrer Pein
Um eine Spende baten.
Wenn seine Hand gekommen war
Bis auf den Grund hernieder,
Dann füllte sie ihn immerdar
Mit neuen Schätzen wieder.
Den andern Kasten ließ er leer,
Um Gaben aufzunehmen,
Wodurch Beschenkte hinterher
Ihm Dank zu sagen kämen.
Vergebens hofft er allezeit,
Daß dieser leer nicht bliebe;
Er hatte in den Wind gestreut
Die Gaben seiner Liebe.
(Ch. Oberhey nach Ph. Melanchthon.)

Unglück:

Unglück selber taugt nicht viel,
Doch es hat drei gute Kinder:
Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.

Nur nicht verzagt im Unglück! Wenn Gott einen Baum umhauen läßt, so sorgt er schon dafür, daß seine Vögel auf einem anderen nisten können. (Lavater.)

Kein Unglück ist so groß,
Es hat ein Glück im Schoß.

Im Unglück halt aus,
Im Glück halt ein!

Unmäßigkeit:

Wer seinen Magen zum Gott macht, macht seinen Kopf zum Schornstein.

Unnützes:

Vier unnütze Arbeiten sind in der Welt:
Wenden, das nicht zu wenden ist,
Suchen, das nicht zu finden ist,
Begehren, das nicht sein mag,
Und achten, was alle Welt sag'.

Unrecht:

Wer Unrecht thut, vergißt es bald,
Wer Unrecht leid't, es lang behalt'.

Was einmal Unrecht gewesen ist,
Bleibt Unrecht zu aller Frist. (Sprichwörter.)

Unschuld (siehe auch Einfalt):

Unschuld! nur wenn du dich nicht kennst, wie die kindliche, dann bist du eine, aber dein Bewußtsein ist dein Tod. (Jean Paul.)

Die Unschuld hat im Himmel einen Freund. (Schiller.)

Die Unschuld schmückt mehr als Gewand von Seide. (Seume.)

Du bist wie eine Blume
So hold und schön und rein;
Ich schau dich an, und Wehmut
Schleicht mir ins Herz hinein.
Mir ist, als ob ich die Hände
Aufs Haupt dir legen sollt',
Betend, daß Gott dich erhalte
So rein und schön und hold. (Heine.)

Laß mit Augen, die halb blind,
Mich in dein Gedenkbuch schreiben:
Bitte Gott, mein liebes Kind!
Lange noch ein Kind zu bleiben.
Zähle dich noch lange nicht
Zu den Fräulein und den Frauen,
Eine Frühlingsblüte licht
Sei noch lange anzuschauen!
Ach! es kommt so bald die Zeit,
Wo der Frühling ist verschwunden,
Wo es donnert, wo es schneit,
Und das Herz trägt tiefe Wunden. (J. Kerner.)

Unsterblichkeit:

Erkenne die Unsterblichkeit der Seele
Oder vernichte aller Dinge Ordnung.
Geh, Afterkönig Mensch, und beuge dich
Vor Tieren, deinen Obern, die im Reich
Der Sinne dir weit überlegen sind.
Der frische Rasen nährt sie ungepflügt;
Sie löschen ihren Durst am klaren Strom,
Verbittert nicht durch Zweifel, Furcht u. Schmerz,
Des Menschen Erbteil, der Vernunft Mitgabe;
Sie plündern Kleidung nicht von fremden Zonen,
Sie fordern nie den Bruder vor Gericht;
Ihr Glück ist ganz rein, ungemischt; es blüht
Für sie ein Paradies in jedem Feld
Ohne verbotnen Baum, mit Fluch belastet:
Unglück trifft ihre Sinne, unerweitert
Durch Furcht wie durch Erinnrung; kommt der Tod,
Beginnt und endet er mit einem Schlage:
Sie sterben einmal nur. O köstlich Vorrecht,
Nach dem der stolze Mensch, der Erde Herr,
Der Held, der Philosoph vergebens seufzt.
Wer giebt uns Rechenschaft von diesem Vorrecht?
Kein Licht vermag's als das der Ewigkeit.
O einzige, erhabne Lösung, die
Den Widerspruch vertilgt, die Strenge mildert
Und von dem reizenden Gesicht der Schöpfung
Die schwarze Wolke zieht, herstellt die Ordnung,
Dem Tiere seinen tiefern Standpunkt anweist

Und uns den Thron der Freude wieder einräumt,
Selbst hier auf Erden. Ist Unsterblichkeit,
So ist, wer Tugend liebt, kein Abenteurer.
Nein, jede Tugend trägt in ihrem Herzen
Viel goldne Früchte und Erwartungsblüten.
Die Hoffnung jauchzt und gießt in unsern Kelch,
Der oft so bitter ist, des Himmels Wein.
O wie erstaunenswürdig, unbegriffen
Ist deine Gnade, Gott; giebt uns den Himmel
Zum Lohn dafür, daß wir ihn hier empfinden.
(Ed Young; übers. v. E. v. Hohenhausen.)

Mag auch die Liebe weinen:
Es kommt ein Tag des Herrn;
Es muß ein Morgenstern
Nach dunkler Nacht erscheinen:
Mag auch der Glaube zagen:
Ein Tag des Lichtes naht;
Zur Heimat führt sein Pfad,
Aus Dämm'rung muß es tagen!
Mag Hoffnung auch erschrecken,
Mag jauchzen Grab und Tod:
Es muß ein Morgenrot
Die Schlummernden einst wecken!
(F. A. Krummacher.)

Auf deiner Erde schwachem Kahn
Treibst du dahin im Strom der Zeit
Zum fernen Port im Ocean
Der Ewigkeit.
Im Meere der Unendlichkeit
Abspiegelt sich des Himmels Macht —
Mit Riesenschwingen schwarz und breit
Naht einst die Nacht.
Der Wind das Segel knarrend bauscht
Und in den Raaen ächzt und stöhnt,
Der Möven weiße Wolke rauscht,
Ihr Sturmwind tönt.
Des Zweifels Nebel ballt sich fern,
Die Windsbraut der Verzweiflung höhnt —
Doch sieh, ein ferner, ferner Stern
Den Dunstkreis krönt.
Er ringt sich langsam dort hervor
Mit überirdisch klarem Licht —
Bald wolkumhüllt, bald durch den Flor
Er glorreich bricht.
Der müde Schiffer fester greift
Zum Glaubenssteuer froh und gern —
Sein Auge nicht mehr ziellos schweift:
Unsterblichkeit, du bist sein Stern. (Bleibtreu.)

Unsterblichkeit ist nicht der Zukunft aufgespart,
Unsterblichkeit ist im Gefühl der Gegenwart.
Du wärst nicht, der du bist, in diesem Nu der Zeit,
Wenn du derselbige nicht wärst in Ewigkeit.
Sobald du denken willst, du wärest nicht mehr einst,
So fühlst du, daß du dich insoweit selbst verneinst.
Verneine nur dies Nein! dazu hast du empfahen
Des Geistes Kraft allein, dich ewig zu bejahen.
(Rückert.)

Unternehmen:

Wenig unternehmen giebt viel Frieden.
(Sprichwort).

Unterricht. Siehe Erziehung.

Unterwürfigkeit:

Der tief vor Dir sich krümmt,
Dem sieh doch auf die Hand,
Sie greift vielleicht nach Sand,
Der für dein Aug' bestimmt.
(C. Dräxler-Manfred.)

Urteile:

Urteil' nicht,
Eh's geschicht.

Vaterland (siehe auch: Fremdtümelei):

Es ist gewiß, daß nächst der Ehre Gottes einem jeden tugendhaften Menschen die Wohlfahrt seines Vaterlandes billig am meisten zu Gemüt gehen sollte. (Theodor Körner.)

Viel Namen giebt es inhaltsschwer,
Die aus der Tiefe stammen;
Viel Worte giebt es hoch und hehr,
Die dir das Herz entflammen,
Die süßer noch als Glockenton
In deine Seele schallen —
Und Vaterland und Liebe sind
Die herrlichsten von allen. (W. Emmel.)

Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.
(Schiller.)

Was ist unschuldig, heilig, menschlich gut,
Wenn es der Kampf nicht ist ums Vaterland?
(Schiller.)

Wo dir, o Mensch, Gottes Sonne zuerst schien,
Wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten,
Wo seine Blitze dir zuerst die Allmacht offenbarten
Und seine Sturmwinde dir zuerst mit heiligem Schrecken durch die Seele brauseten:
Da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland!
Wo das erste Menschenauge sich liebend über deine Wiege neigte,
Wo deine Mutter dich zuerst mit Freuden auf dem Schoße trug,
Und dein Vater dir zuerst die Lehren der Weisheit ins Herz grub:
Da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland!
Und seien es kahle Felsen und öde Inseln,
Und wohnte Armut und Mühe dort mit dir:
Du mußt das Land ewig lieb haben;
Denn du bist ein Mensch und sollst nicht vergessen,
Sondern behalten in deinem Herzen!
(E. M. Arndt.)

Viel Völker giebt es in der Welt,
An Macht und Tugend groß,
Und mancher Ruhm, der meinem fehlt,
Ward anderen zum Los.
Doch eines ist mein Fleisch und Blut,
Eins ist mein Vaterland!
Mein ist sein Ruhm und mein sein Gut
Und mein auch seine Schand.
Bewundern gern ich andre mag,
Doch einem schlägt mein Herz
Am guten wie am bösen Tag,
In Freuden und im Schmerz.
(K. Hackenschmidt.)

Nichtswürdig ist die Nation, die nicht
Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. (Schiller.)

Ein leichter Stab, der Wanderstab,
Hast du ein Vaterland;
Doch ach, die allerschwerste Last,
Wärst du daraus verbannt. (G. Pasig.)

Verbrechen:

Bei den meisten Verbrechen läßt sich ganz bestimmt nachweisen, daß u. wie der Verstand des Verbrechers durch die Zaubergewalt der in ihm übermächtig gewordnen Antriebe geblendet, getrübt, von der Begierde gefangen genommen, in dem freien Gebrauch seiner Thätigkeit beschränkt, u. wie eben diese Beschränktheit eine mitwirkende Hauptursache zur Begehung seiner That gewesen sei. (Ant. v. Feuerbach.)

Vereine:

Kein Sträßlein so vereinsamt ist,
Daß nicht drauf fährt ein Bicyklist.
Es ist kein Berg so steil und krumm,
Es kraxeln drauf Touristen 'rum.
Es ist kein Fläßchen schmal und leicht,
Daß nicht ein Ruderklub drauf streicht.
Kein Einöd ist, kein Bergesgrat,
Wo nicht drei Männer spielen Skat.
Kein Wirtshaus ist so unbeliebt,
Wo nicht ein Klübchen Kegel schiebt.
Kein Wäldchen liegt in stiller Ruh,
Gleich singt's Quartett: „Wer hat Dich, Du . . ."
Kein Teich, wo's auch nur zweimal friert,
Wo nicht ein Eisklub manövriert.
Und wo liegt denn ein Dörfchen klein,
Das könnte ohn' Vereine sein.
Kein Jüngling ist so grün und dumm,
Er kriegt doch ein Präsidium.
Es geht kein Tag im Jahr vorbei,
Daß es nicht giebt 'ne Fahnenweih.
Kein Sonntag ist im Zeitenlauf,
Wo nicht Blau-Montag folgt darauf.
Und keine Seele weit und breit,
Die nicht klagt über schlechte Zeit.
(Magdeburger Ztg.)

Verführung:

Mit deiner Tugend thu' nicht breit!
Wer weiß denn, wie es damit stünde,
Wenn dir gewinkt zu einer Sünde
Des anderen Gelegenheit! (J. Bergmann.)

Vergänglichkeit:

Heute Freud, morgen Leid,
Das ist der Welt Unstetigkeit. (Freidank.)

Ein Traum, ein Traum ist unser Leben
Auf Erden hier;
Wie Schatten auf den Wogen schweben
Und schwinden wir
Und messen uns're trägen Tritte
Nach Raum und Zeit,
Und sind, und wissen's nicht, in Mitte
Der Ewigkeit! (Herder.)

Und scheint die Sonne noch so schön,
Am End muß sie doch untergehn.
Weißt du, was in dieser Welt
Mir am meisten wohlgefällt?
Daß die Zeit sich selbst verzehret
Und die Welt nicht ewig währet. (Fr. v. Logau.)

In deinen fröhlichen Tagen
Fürchte des Unglücks tückische Nähe;
Nicht an die Güter hänge dein Herz,
Die das Leben vergänglich zieren!
Wer besitzt, der lerne verlieren;
Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.
(Schiller.)

Von allem, was da schön, verschwindet leicht die Spur,
Der Ros' und Lilie Pracht herrscht einen Frühling nur. (Ronsard.)

Vergessen:

Leicht ist's ausgesprochen,
Und doch, wie schwer vergisset man!
Wohl manches Herz ist drob gebrochen,
Weil's nimmermehr vergessen kann. (E. Grün.)

Vergißmeinnicht:

Wie heißt das Blümlein hier?
Ich fand es im tiefen Thal
Im goldnen Sonnenstrahl,
Ich bitte, nenn es mir!
Die Mutter mit Bedeutung spricht:
Das Blümlein heißt: „Vergißmeinnicht."
Mit seiner blauen Kron'
Und goldnem Sternlein drin
Deutet's zum Himmel hin,
Zu Gottes Strahlenthron.
Weißt du, was Gott durchs Blümlein spricht?
„Vergiß mein nicht! Vergiß mein nicht!"
(H. Hoffmann v. Fallersleben.)

Vergleichen:

Das Vergleichen gewährt immer einen eigentümlichen Reiz, und gerade das Auffinden von Aehnlichkeiten und gemeinsamen Zügen macht eine besondere Freude. (Edm. Spieß.)

Verkennung:

So mancher klagt und sagt, daß ihn die Welt verkennt;
Doch kann er sagen wohl, daß er sich selber kennt?
Kennst du dich nicht, woran erkennst du mein Verkennen?
Wer nicht verkannt sein will, muß erst sich selbst erkennen. (Rückert.)

Verklärung:

Noch deckt ein trüber Witwenschleier
Der künftigen Vollendung Feier,
Und Trauer hüllt die Schöpfung ein;
Bis einst der Schleier wird gehoben,
Muß ewig Klaggesang erhoben
Von allem, was da atmet, sein.
Es geht ein allgemeines Weinen,
So weit die stillen Sterne scheinen,
Durch alle Adern der Natur:
Es ringt und seufzt nach der Verklärung,
Entgegenschmachtend der Gewährung,
In Liebesangst die Kreatur. (Fried. v. Schlegel.)

Verleumdung:
Lügen thut mir nichts,
Wahrheit scheu ich nicht. (Luther.)

Verlust:
Gut verloren —
Wenig verloren;
Ehre verloren —
Viel verloren;
Gott verloren —
Alles verloren.

Verschwendung:
Wer seine Saat aufisset im Keim, der nehm' in der Ernte-Statt der Aehren dann auch einzeln mit Stoppeln vorlieb. (Herder.)

Verschwiegenheit. Siehe Schweigen.

Versöhnung. Siehe Schuld.

Versprechen:
Versprechen macht Schulden.

Besser rund abschlagen, als lange hinhalten.

Versprechen ist ehrlich, halten beschwerlich.

Versprechen und halten
Steht wohl bei Jungen und Alten.
(Sprichwörter.)

Verstand:
Der Verstand ist im Menschen zu Haus
Wie die Funken im Stein;
Er schlägt sich nicht von selbst heraus,
Er will herausgeschlagen sein. (Rückert.)

Nicht durch Verstandesübungen gefiel es Gott, sein Volk selig zu machen. (Ambrosius.)

Verständlichkeit:
Das Schwerste klar und allen faßlich sagen,
Heißt aus gediegnem Golde Münzen schlagen.
(Em. Geibel.)

Man muß wissen, ob man eine Sache sagen will oder nicht, und dann entweder deutlich oder gar nicht. (Schopenhauer.)

Versuchung:
O danke Gott, wenn deines Lebens Pfad
Vor deinen Augen klar und sicher liegt,
Wenn nie verlockend deiner stillen Hütte
Sich nahte des Versuchers leiser Schritt!
Doch wag' es niemals dich zu überheben —
Und die zu schmähen, die auf hohem Meer
Der wilden Leidenschaft vom Sturm getrieben,
An zack'ger Klippe ihre Kräfte brechen.
Giebt's manche nicht, die sich vom lecken Schiff
Mit frischem Mut zu neuem Leben retten?
Geh'n and're unter auch durch eig'ne Schuld —
Wer sagt dir, daß sie minder wert als du?
Du bist ja klug, im sichern Port zu bleiben,
Jedoch nicht jedem ward solch' Loos beschert.
Und hörst du nun in deinem trauten Heim
Behaglich an dem warmen Herde sitzend,
Des Sturmes Brausen: o, so denke jener,
Die draußen auf dem Ocean des Lebens
Mit wellenhohen Leidenschaften kämpfen,
Und fall' auf deine Kniee, danke Gott
Für deine Friedensstatt! Doch überheb'
Dich nicht! Und halte ungeprüftes Gutsein —
Für Tugend nicht! Die Herrliche bewährt
Sich nur im Kampf, den kennst du nicht, hast Frieden,
D'rum danke Gott, sei demutsvoll und mild!
(S. Verena.)

Verträglichkeit:
Unser Herrgott hat viele Kostgänger.

Vertrauen:
Mir sagt's mein Herz, ich glaub's und fühle, was ich glaube.
Die Hand, die uns durch dieses Dunkel führt,
Läßt uns dem Elend nicht zum Raube,
Und wenn die Hoffnung auch den Ankergrund verliert,
So laßt uns fest an diesem Glauben halten;
Ein einz'ger Augenblick kann alles umgestalten.
(Wieland.)

Und dräut der Winter noch so sehr
Mit trotzigen Gebärden,
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muß doch Frühling werden —
Und wenn dir oft auch bangt und graut,
Als sei die Höll auf Erden,
Nur unverzagt auf Gott vertraut!
Es muß doch Frühling werden. (E. Geibel.)

Vertrauen erweckt Vertrauen. (Sprichwort.)

Wo das Vertrauen fehlt, da fehlt dem Kranz der Liebe seine schönste Blume. (Goethe.)

Einem trauen, ist genug,
Keinem trauen, ist nicht klug,
Doch ist's besser, keinem trauen,
Als auf gar zu viele bauen. (v. Logau.)

Jedem trauen, wär' nicht klug,
Einem trauen, nicht genug!
Doch noch besser, allen trauen,
Als auf keinen wollen bauen. (G. Paßig.)
(Wer hat Recht?)

Trau nicht der Welt,
Trau nicht dem Geld,
Trau nicht dem Tod,
Trau allein auf Gott.

Vertrauen auf die eig'ne Kraft
Ist, was die Kraft erst wirklich schafft,
Die Hand erstarkt, erhellt den Blick,
Stets vorwärts treibt und nie zurück.
(v. Stein-Nordheim.)

Verwirrung:
Laß nur den tollen Spuck der Zeit vorüberflirren,
Ergötzen kann er dich, er kann dich nicht verwirren.
Doch wenn dem Schwindel trotzt dein Geist mit fester Stirne,
Bedenke, daß es giebt auch schwächere Gehirne.
Den Wirbel mehre nicht, worin sie trunken dreh'n,
Zeig ihnen eh'r den Punkt, worauf man fest kann steh'n. (Fr. Rückert.)

Verzeihung:

Wenn ein Edler gegen dich fehlt,
So thu, als hättest du's nicht gezählt;
Er wird es in sein Schuldbuch schreiben
Und dir nicht lange im Debet bleiben.
(Goethe.)

Der Mensch ist nie so schön, als wenn er um Verzeihung bittet oder selber verzeiht.
(Jean Paul).

Der Siege göttlichster ist das Vergeben.
(Schiller.)

Wer einen Fehltritt that, verzeih ihm, lieber Mann!
Bedenk', auch einen Fuß hast du, der straucheln kann. (Rückert.)

Verzweiflung:

Der Zweifel hat Verzweiflung oft geboren;
Denn alles hat, wer Gott verlor, verloren.
(Tiedge.)

An sich verzweifeln? — Alles ist möglich; nichts
Ist ohne Hoffnung, aber auch nichts der Bewunderung wert.

Vielleicht:

Du Wörtchen der Hoffnung, du trautes Vielleicht,
Wie hast du schon oft mir die Zweifel verscheucht;
Schaut bang in die Zukunft der forschende Blick,
Verkündest du tröstend mir Freude und Glück.
Doch wenn uns das Schicksal — wie's manchmal geschieht —
Was Hoffnung uns schmeichelnd versprach, doch entzieht,
Dann hast du, o Wörtchen, das sie nur erfand,
So mancherlei Trost für Getäuschte zur Hand.
Du zeigst in die Ferne: was heut nicht zu sehn,
Das kann doch wohl morgen vielleicht noch gescheh'n,
Das Wünschen, das Sehnen, das jetzt dich erfüllt,
Es wird dir vielleicht, eh' du's meinest, gestillt.
Ja, ohne dich kann nie die Hoffnung bestehn,
Du täuschest mit ihr, und du schmeichelst so schön,
Und wenn man auch nie das Gehoffte erreicht,
Wer könnte dir zürnen? du sprachst nur: Vielleicht!
Auf Erden ist Täuschung, einst wird sie vergehn,
Am Ziele; auch du wirst dann nicht mehr bestehn,
Dann, Wörtchen der Hoffnung, dann lisple noch süß:
Ich bin nicht Vielleicht mehr, nun heiß ich Gewiß.
(Marie Clausnitzer-Hennes.)

Vögel:

Schon schmückt sich Feld und Weide,
Schon grünet Strauch und Baum,
Kommt Sänger, füllt mit Freude
Der Schöpfung weiten Raum.
O kommt in unsern Garten,
Baut euch nur sicher an!
Gern will ich euer warten,
Soviel ich immer kann.
Komm, muntrer Fink, zu wählen
Ein Bäumchen hier, recht kraus;
Ich will's gewiß verhehlen,
Seh' ich dein kleines Haus.
Komm, Nachtigall, die Buchen
Sind wieder dichtbelaubt!
Hier darf kein Knabe suchen,
Hier wirst du nicht beraubt.
Komm, fromme Schwalbe, wohne
Hier sicher unterm Dach:
Sing mich, zum kleinen Lohne,
Nur in der Frühe wach.
Kommt alle nur, willkommen
Sollt ihr bei uns hier sein!
Wie lieb' ich euch, ihr frommen,
Ihr schönen Vögelein! (Kamp.)

Völkerfriede:

Angesichts der Leiden, welche der Krieg mit sich führt, weilen die humanen Tendenzen gern bei dem Gedanken, daß eine Zeit kommen möge, wo die Menschheit ihren idealen Zielen ohne blutiges Ringen sich nähert. Voraussetzung wäre, daß die Menschheit eine Höhe der Vollkommenheit erreichte, auf welcher sie die geistigen und sittlichen Hebel des Krieges entbehren könnte. Auf Prüfung der Frage, ob solches Ziel vor dem Ende aller Dinge überhaupt erreichbar ist, können wir füglich verzichten, da wir von demselben jedenfalls sehr, sehr weit entfernt sind. Fast scheint es, als wenn die sich steigernde Thätigkeit des Staaten- und Völkerlebens mit den friedlichen Berührungspunkten zunächst auch die feindlichen vermehrte. (Blume.)

Wo sollte wohl ein Schiedsgericht herkommen, das Frieden zu gebieten vermag? Nur ein Weltreich könnte dies. Weltreiche aber sind durch Kriege emporgewachsen und von Kriegen unzertrennlich. (v. d. Goltz.)

Volkstum:

Jedes Volk hat seine eigene Aufgabe auf eigentümlichem Boden zu lösen, und nicht ein Hinüberschielen auf andere Völker, sondern eine immer klarere Einsicht in unser eigenes Volkswesen kann uns weiter bringen. (W. Hollenberg.)

Welches Volk, sich selbst empfunden,
Ward vom Feind nie überwunden.

Vollendung:

Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll.
So lang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll.
(Fr. Rückert.)

Es kann mit Kraftanwendung
Der Mensch auf jeder Stuf' erreichen die Vollendung.
(Fr. Rückert.)

Vollkommenheit:

Zwar ist Vollkommenheit ein Ziel, das stets entweicht,
Doch soll es auch erstrebt nur werden, nicht erreicht.

Ein Vollendetes hienieden
Wird nie dem Vollendungsdrang
Doch die Seel' ist nur zufrieden,
Wenn sie nach Vollendung rang. (F. Rückert.)

Vorfahren. Siehe Ahnen.

Vorsehung:

Wohl mir, daß ich nicht steh' in meiner Feinde Hand;
Wohl mir auch, daß in der nicht meiner Freund ich stehe;
Wohl endlich mir, daß nie ich in der eignen stand;
Ich steh' in der des Herrn; er ist mein Wohl und Wehe.

Nichts ist unglaublich, nichts ohne Hoffnung ganz für Männer. (Herder.)

Vorsicht:

Vorgethan und nachbedacht
Hat manchen in groß Leid gebracht.

Erst wenn das Kind ertrunken ist, deckt man den Brunnen zu.

Gebranntes Kind scheut das Feuer.

All, was Du siehst, urteile nicht,
All was Du hörest, glaube nicht,
All, was Du weißt, sage nicht,
All, was du kannst, thue nicht.

Vortrag:

Es trägt Verstand und rechter Sinn
Mit wenig Kunst sich selber vor.
Und wenn's euch Ernst ist, was zu sagen,
Ist's nötig, Worten nachzujagen? (Goethe.)

Vorwitz:

Vorwitzig ist nicht witzig.

Was deines Amtes nicht ist, da laß deinen Vorwitz. (Sprichwörter.)

Wahlsprüche:

Cäsar Augustus: Eile mit Weile.
Titus Vespasianus: Niemand soll trauernd von einem Fürsten hinweggehen.
Trajanus: Wie der König, so das Volk.
Antoninus Pius: Besser einen einzigen erhalten als tausend ermorden.
Konstantin d. Große: Die Tugend siegt im Leiden.
Karl d. Große: Christus herrscht, Christus siegt, Christus triumphiert.
Konrad I.: Das Glück trügt, wenn es schmeichelt.
Heinrich I.: Langsam zur Strafe, schnell zum Wohlthun.
Otto I., d. Große: Ehrenhaft leben oder (lieber) sterben.
Otto II.: Allen den Frieden, den Lastern den Krieg.
Friedrich I. Rotbart: Lieber einem Rechtschaffenen gefallen, als 1000 Schlechten.
Maximilian I.: Mein Ehr ist deutsch' Ehr und deutsch' Ehr ist mein Ehr.
Fürsten aus dem Hause Hohenzollern:
Friedrich I. († 1115): Wer Gott vertraut, den verläßt er nicht.
Markgraf Hans v. Küstrin: Unter Tausenden trau einem recht, bis du ihn erkennst treu oder schlecht.
Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst: Gott mit uns.
Friedrich Wilhelm I.: Ich setze die Krone fest wie einen ehernen Fels.
Friedrich II.: Es ist nicht notwendig, daß ich lebe, wohl aber, daß ich meine Pflicht thue und für mein Vaterland kämpfe.
Friedrich Wilhelm II.: Mein Wille ist rein, alles übrige gebe ich der Vorsehung anheim.
Friedrich Wilhelm III.: Meine Zeit in Unruhe, meine Hoffnung in Gott.
Friedrich Wilhelm IV.: Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.
Kaiser Wilhelm I.: Im Glauben ist die Hoffnung. — Erst wägen, dann wagen.
Kronp. Friedrich Wilhelm: Furchtlos u. treu.
Prinz Friedrich Karl v. Preußen: Ich wags, Gott walts.
Franz Josef, Kaiser von Oesterreich: Mit vereinten Kräften.
Albert, König v. Sachsen: Der Vorsehung eingedenk.
Friedrich, Großherzog von Baden: Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.
Ludwig IV., Großherzog v. Hessen: Gott, Ehre, Vaterland.
Graf Eberhard v. Württemberg: Gottes Freund und aller Welt Feind!
Wilhelm Georg, Herzog v. Nassau († 1839): Dem Freunde die Brust, dem Feinde die Stirn.
Leo XIII.:
Justitiam colui; certamina longa, labores,
Ludibria, insidias, aspera quaeque tuli;
At fidei vindex non flectar: pro grege Christi
Dulce pati, ipsoque in carcere dulce mori.
(Weil die Gerechtigkeit ich geübt, ertrug ich Versöhnung,
Dauernde Kämpfe und Mühe, Hinterlist, jeg liches Weh.
Aber als Glaubenshort werd' ich nimmer gebeugt; für die Herde
Christi zu leiden, ist süß, süß auch im Kerker der Tod.)
(Deutsch v. Edm. Behringer.)
Wilhelm von Oranien: Im Sturme ruhig.
Helmuth Graf v. Moltke: Der Gedanke wechselt; die That bleibt, aber sie wurzelt im Gedanken.
Albrecht Graf v. Roon: Ein tapfres Herz, ein scharfes Schwert sind viele Millionen wert.
Ernst Frdr. Eduard Vogel v. Falckenstein: Warum können die (Männer) und die (Frauen) und warum du nicht, Falkenstein?
Edwin, Freiherr von Manteuffel: Das Orakel in deinem Innern, das lebendige — nicht tote Bücher, alte Ordnungen, nicht modrige Papiere mußt du fragen.
Stein: Grad aus und grad durch!
Luther: Er lebt.
Dr. v. Eck: Ich acht nit Schelten.
Calvin: Rasch bereit und aufrichtig.
Konrad Peutinger: Je höher Gab, je mehr herab.

Baco v. Verulam: (angeblich): Wissenschaft ist Macht.
Tycho de Brahe: Besser Sein als Schein.
Linné: Lebe unsträflich; Gott ist nahe.
Leop. v. Ranke: Die Arbeit selbst ist Wonne.
Der Jesuiten-General Aquaviva († 1615): Fest in der Sache, mild in der Art.
Von Staaten:
Belgien: Eintracht macht stark.
Dänemark: Der Herr (ist) mein Helfer.
England: Gott und mein Recht.
Aussprüche von Denkern und Dichtern, als Wahlsprüche benutzbar:
Von Horaz:
Nichts ist Sterblichen allzuschwer.
Rein im Wandel und frei von Schuld.
Süß u. ehrenvoll ist's, fürs Vaterland zu sterben.
Nicht ganz werde ich sterben.
Nichts gab das Leben dem Sterblichen ohne große Mühe.
Virgil:
Unablässige Arbeit überwindet alles.
Weiche nicht dem Unglücke, sondern schreite mutig gegen dasselbe.
Ovid:
Such das Erworbene zu erhalten.
Trage und dulde.
Seneka:
Durch Lehren lernen wir.
Eine ernste Sache, eine wahre Freude.
Auf rauhen Wegen zum Lichte.
Plinius d. Jüngere.
Vieles, nicht vielerlei.
Juvenal:
Sein Leben der Wahrheit weihen.
Thomas v. Kempen.
Liebe es, unbeachtet zu sein.
In allen Dingen habe ich Ruhe gesucht, aber nicht gefunden, als in der Einsamkeit und in den Büchern. (Worte unter dem Bilde des Thomas v. Kempen.)
Von Orden:
Preußischer Schwarzer-Adler-Orden: Jedem das Seine (suum cuique).
Preuß. Roter-Adler-Orden: Aufrichtig und beständig (sincere et constanter).
Königl. Hausorden v. Hohenzollern: Vom Fels zum Meer.
Württemberg. Krone: Furchtlos und treu.
Sächsisch. Ernestinischer Hausorden: Treu und beständig (fideliter et constanter).
Goldenes Vließ: Kein geringer Preis der Arbeiten (pretium non vile laborum).
Allgemeiner Wahlspruch:
Das Böse hassen,
Das Kleine lassen,
Das Gute thun,
Im Schönen ruh'n.

Siehe auch: Lebensregeln.

Wahn:

Ein Wahn, der mich beglückt,
Ist eine Wahrheit wert, die mich zu Boden drückt.
(Wieland.)

Wahnsinn:

O welch ein edler Geist ist hier zerstört!
Des Hofmanns Auge, des Gelehrten Zunge,
Des Kriegers Arm, des Staates Blum und Hoffnung,
Der Sitte Spiegel und der Bildung Muster,
Das Merkziel der Betrachter: ganz, ganz hin.
(Shakespeare, Hamlet; Ophelia über Hamlet.)

Wahrhaftigkeit:

Es kann sein, daß nicht alles wahr ist, was ein Mensch dafür hält (denn er kann irren); aber in allem, was er sagt, muß er wahrhaft sein (er soll nicht täuschen). (Kant.)

Mein Weg muß grad' sein,
Ich kann nicht wahr sein mit der Zunge,
Mit dem Herzen falsch. (Schiller.)

Vor allem — eins, mein Kind: Sei treu und wahr!
Laß nie die Lüge deinen Mund entweih'n!
Von alters her im deutschen Volke war
Der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein.
Du bist ein deutsches Kind, so denke dran!
Noch bist du jung, noch ist es nicht so schwer,
Aus einem Knaben aber wird ein Mann;
Das Bäumchen biegt sich, doch der Baum nicht mehr.
Sprich: „Ja" und „Nein" und dreh' und deutle nicht:
Was du berichtest, sage kurz und schlicht;
Was du gelobest, sei dir höchste Pflicht;
Dein Wort sei heilig, drum verschwend' es nicht!
Leicht schleicht die Lüge sich ans Herz heran,
Zuerst ein Zwerg, ein Riese hinternach,
Doch dein Gewissen zeigt den Feind dir an,
Und eine Stimme ruft in dir: „Sei wach!"
Dann wach' und kämpf'; es ist ein Feind bereit:
Die Lüg in dir, sie drohet dir Gefahr.
Kind! Deutsche kämpften tapfer allezeit,
Du, deutsches Kind, sei tapfer, treu und wahr!
(Robert Reinick.)

Wahrheit:

Wahrheit, tief und hehre,
Fels, der nimmer fällt,
Der in jedem Meere
Meinen Anker hält!
Mag sich mit verhaßter
Gleisnerei das Laster
Aufblähn — Deck und Pflaster
Bleibst du doch der Welt!
(Victor Hugo; Uebersetzung v. Ferd. Freiligrath.)

Wahrheit ist des Menschen Leben;
Nach ihr ringen, nach ihr streben,
Für sie wirken, für sie handeln,
In ihr atmen, in ihr wandeln,
Für sie Müh' und Kampf erneuen,
Selbst den Tod für sie nicht scheuen,
Ist des Erdendaseins Weihe.
Nur durch Wahrheit sind wir Freie.
(J. F. Schink.)

Die Wahrheit, die wir alle nötig haben,
Die uns als Menschen glücklich macht,

Ward von der weisen Hand, die sie uns zugedacht,
Nur leicht verdeckt, nicht tief vergraben. (Gellert.)

Wie du bist und was du giebst,
Wie du denkst und was du übst,
Wenig sei's, gering und klein,
Aber wahr, das muß es sein. (Ida Hahn-Hahn.)

Ob anmutig oder nicht, Wahrheit ist das beste, was wir hören können, besser als Schmeichelei, besser als Bequemlichkeit, besser als Glück, besser als Güte, besser als Schönheit. (Wallace Wood.)

Jeder neuen Wahrheit geht es wie den Gesandten gesitteter Staaten unter den Barbaren: erst nach vielen Beschimpfungen und Hindernissen finden sie Anerkennung und Einfluß. (Voltaire.)

Die Wahrheit ist wie der rollende Felsen des Sisyphus; jedes Jahrhundert muß ihn wieder von neuem zur Spitze des Berges emporwälzen. (F. A. Pouchet.)

Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. (Paulus; II. Kor. 13, 8.)

Wer die persönliche Forschung nach der Wahrheit, unter welchem Vorwand auch immer, aufgiebt, der giebt die Wahrheit selbst auf. (Georg Drummond.)

Ich suche nur die Wahrheit. Ueberall verehre ich sie, wo ich sie treffe, und ihr unterwerfe ich mich, wenn man mir sie zeigt. (Friedrich d. Gr.)

Die Wahrheit leidet wohl Not,
Doch nimmermehr den Tod.

Was du für wahr hältst, sei's auch, was es sei,
Dran glaube ruhig und bekenn' es frei.
Die Waffe der Wahrheit ist Ueberzeugung,
Die des Irrtums Gewalt. (Lacordaire.)

Wahrheit ist Feuer, und Wahrheit reden heißt leuchten und brennen. (L. Schefer.)

Wenn man an der Wahrheit Aergernis nimmt, läßt man besser das Aergernis zu, als daß man die Wahrheit aufgebe. (Augustin.)

— Denn das hat die Wahrheit, — sie altert nicht!
Sie trägt ihre Stirne in Glanz und Licht!
Sie teilt mit Gott sein ewig Reich,
Und nichts auf Erden ist ihr gleich!
Die Zeit, der alles ist unterthan,
Die den Marmor zernagt mit ihrem Zahn,
Die Berge erniedrigt, die Sonne bleicht
Und alles im Siegesfluge erreicht:
Sie muß der Wahrheit weichen auch
Und kann verweh'n den leisesten Hauch
Ihres Odems nicht, — so mächtig, wißt,
Eure Feindin, Ihr Lügner, die Wahrheit ist. —
Selbst wo sie scheinbar unterliegt,
Nur desto herrlicher sie siegt! —
Und wie die Sonne die Nebel dicht,
Die schwärzesten Wolken sicher durchbricht:
So sie die Lüge, und die sie erdacht,
Zu Schanden und zu nichte macht!
Die Lüge aber, der Blume gleich,
Die bald verblüht ist, welk und bleich,
Wenn auch keine frevle Hand sie pflückt,
Kein Hagel sie trifft, kein Frost sie knickt,
Wenn auch kein Feuer sie verzehrt
Und sie der Sturm läßt unversehrt:
Sie altert in sich und kann nicht besteh'n,
Sie muß von selber untergeh'n! —
Und schritte sie auch stolz einher,
Mit kühner Stirne, durch Land und Meer,
Und machte sich überall freie Bahn,
Frei frevelnd die Welt sich unterthan:
Doch folgt das Verderben ihr auf dem Fuß,
Daß mitten im Sieg sie erliegen muß! —
Wo immer herrscht ihr gift'ger Hauch,
Da folgt ihr der Fluch und die Strafe auch!
Und all', die da steh'n im Bund mit ihr,
Begräbt im Sturze ihr Panier! —
Drum lebe die Wahrheit und wer es hält
Wie immer mit ihr in aller Welt! —
Denn allen Segen schließt sie ein,
Und alles Heil liegt in ihr allein:
Weil sie aus Gott und das Geleit
Zu ihm und seiner Herrlichkeit!
Doch über die Lüge Weh und Weh!
Alles Unheil ist, wo ich sie seh'!
Und wohl dem, der es nie vergißt,
Daß ihr Vater der Fürst der Hölle ist,
Und daß sie führt zum Abgrund die,
Die ihr vertrau'n und bau'n auf sie! (Berger.)

Waise:

Nicht der ist auf der Welt verwaist,
Dessen Vater und Mutter gestorben,
Sondern der für Herz und Geist
Keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Rückert).

Waisenhaus:

Fremdling, was du erblickst, hat Glaube und Liebe vollendet.
Ehre des Stiftenden Geist, glaubend und liebend wie er!
(Francke'sche Stiftungen in Halle.)

Wald:

Siehe: „O Thäler weit, o Höhen!" und: „Wer hat dich du schöner Wald" in: „Volkslieder."

Wandern:

Was ich nicht gelernt, hab' ich erwandert.
Siehe auch: Reisen u. Der Mai ist gekommen.

Wankelmut:

Der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist,
Der vermehret das Uebel und breitet es weiter und weiter.
Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich. (Goethe.)

Waschtuch-Inschrift:

Eine Hand wascht die andere.

Wasser (siehe auch Badeanstalt):

Vom Himmel kommt es,
Zum Himmel steigt es,
Und wieder nieder
Zur Erde muß es,
Ewig wechselnd. (Goethe.)

„Das Edelste aber ist Wasser,"
Tiefsinnig hast dus gesprochen,
Du alter, hoher
Sänger und Seher von Hellas *).
Was wäre, o Mutter Erde,
Ohne deiner Gewässer
Diamantenes Geschmeide
All dein königlich Prachtgewand?
Was bötest du deiner Geschöpfe
Lebendigen Geschlechtern
Ohne deiner Quellen
Nieversiegende schäumende Milch?
Wie oft in deinen Wassern, o Mutter Erde,
Hab ich das Auge gelabt,
Die Glieder erfrischt,
Die Seele gekühlt!
Wie drang mirs kühl bis ans Herz hinan,
Wenn murmelnd in grüner Waldesnacht
Aus bemoostem Fels
Die krystallene Quelle sprudelt
Und im duftigen Sonnenstrahl,
Der sich durchs Laubgewölbe stiehlt,
Silbern aufblitzt,
Oder stäubend im Wasserfall,
Drüber der Regenbogen schwankt,
Ueber verwaschene Blöcke stürzt!
Wie wandelt ich freilich oft als Kind
Längs dem leise murmelnden Bach,
Wo er, das stille Wiesthal wässernd,
Durch Binsen und Vergißmeinnicht quillt!
Wie hast du des Knaben Glieder erfrischt,
Sanftwallender Fluß,
Mit kühlendem Bad
Am goldenen Sommerabend!
Wie hast du dem Jüngling das Herz geschwellt,
Herrlicher Rheinstrom,
Wenn zwischen rebumkränzten Burgen
Das bunt bewimpelte Boot
Auf deinen grünen Wogen
Hinabschwamm mit Gesang!
Und des Mannes Seele, wie wurde sie groß,
Als von Rügens Kreideklippen
Zuerst ich dich begrüßte
In deinem azurnen Festgewand,
Sanft gekräuselt vom Frühlingswind,
Unermeßliches
Heiliges Meer!
Drum sei mir gepriesen,
Du immer lebendiges,
Wellenatmendes,
Klares Element!
(K. Gerok.)

Wasserkrug-Inschriften:

Wasserkrug
Macht alt und klug.

In Sommers Schwüle
Labt Wassers Kühle.

Wehre:

Tapfre Wehr —
Mannes Ehr.

Weib. Siehe Frau.

*) Pindar.

Weinglas-Inschriften:

Ein fröhlich Gemüt und edler Wein,
Die mögen hier oftmals beisammen sein.

Der Saft der Reben
Macht Freudenleben.

Habe Lust am Glase Wein,
Doch schau nicht zu tief hinein.

Dieser Wein will seltener, höflicher, bescheidener und behutsamer als andre Weine und — darf ich es sagen? — mäßig und daheim getrunken werden.
(Thanner Chronik.)

Weltbürger:

Wo hört die Heimat auf?
Wo fängt die Fremde an?
Es liegt daran,
Wie weit das Herz ist aufgethan.

Am Baum der Menschheit drängt sich Blüt' an Blüte.
Nach ew'gen Regeln wiegen sie sich drauf:
Wenn hier die eine matt und welk verblühte,
Springt dort die andre voll und kräftig auf.
Ein ewig Kommen und ein ewig Gehen
Und nun und nimmer träger Stillestand.
Wir sehn sie auf-, wir sehn sie niedergehen,
Und jede Blüte ist ein Volk, ein Land.
(Freiligrath.)

Ob wir im Lande der Citronen,
Ob unter deutschem Himmelszelt,
Ob wir am Rand der Wüste wohnen,
Allüberall ist Gottes Welt;
Allüberall die Tage rinnen,
Von gleicher Sonne Strahl umglüht,
Und treue Herzen sich gewinnen
Kann jeder gleich in Nord und Süd.
Und muß getrennte Wege wandern,
Was freundlich sich zusammenfand,
Denkt Eines doch getreu des Andern
Weit über alles Meer und Land;
Was kommen wird, — wer kann's ermessen?
Doch bleibt das Eine unentwegt:
Ein gutes Herz kann nie vergessen,
Daß treu ein and'res mit ihm schlägt.
(K. Telmann.)

Ein edler Held ist, der fürs Vaterland,
Ein edlerer, der für des Landes Wohl,
Der edelste, der für die Menschheit kämpft!
(Herder.)

Die Revolution der sogenannten Menschenrechte hat dem deutschen Humanitätsgeschlecht die Wahrheit schmerzlich fühlbar gemacht: daß echtes Weltbürgertum nur von dem festen Grunde heiliger Vaterlandsliebe sich aufschwingen könne. Man hätte es aber schon bei Rousseau lernen sollen, daß der nicht die Menschheit liebt, der sein Volk nicht als sein Volk liebt. Tel philosophe aime les Tartares, pour être dispensé d'aimer ses voisins (das heißt: Mancher Weltweiser liebt die Tartaren — entfernt Wohnende —, um von der Liebe zu seinen Nachbarn entbunden zu sein.)
(Herm. Cohen.)

Weltverbesserer:

Ein großer Teich war zugefroren;
Die Fröschlein, in der Tiefe verloren,
Durften nicht ferner quacken noch springen,
Versprachen sich aber im halben Traum,
Fänden sie nur da oben Raum,
Wie Nachtigallen wollten sie singen.
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,
Nun ruderten sie und landeten stolz
Und saßen am Ufer weit und breit
Und — quackten wie vor alter Zeit. (Goethe.)

Werke:

Die Thaten gehen vorüber, die Werke bleiben. Die edelste That hat doch nur einen zeitweiligen Einfluß. Das geniale Werk hingegen lebt und wirkt wohlthätig und erhebend durch alle Zeiten. Von den Thaten bleibt nur das Andenken, welches immer schwächer, entstellter und gleichgültiger wird, allmählich sogar erlöschen muß, wenn nicht die Geschichte es aufnimmt und es nun im petrificierten Zustande der Nachwelt überliefert. Die Werke hingegen sind selbst unsterblich und können, zumal die schriftlichen, alle Zeiten durchleben. (Schopenhauer.)

Werkstatt-Inschrift:

Bilde das Auge, übe die Hand;
Fest wird der Wille, scharf der Verstand.
(Leipziger Schülerwerkstatt.)

Wertschätzung:

Wie groß du seist für dich,
Vorm Ganzen bist du nichtig,
Doch als des Ganzen Glied
Bist du als kleinstes wichtig.

Kämpf und erkämpf' dir eignen Wert;
Hausbacken Brot am besten nährt. (Claudius.)

Wetterregel:

Du sollst den Tag nicht vor dem Abend loben,
So hell der Morgen und so schön der Tag:
Oft hat sich spät noch schwül Gewölk erhoben,
Der Abend schloß mit Sturm und Wetterschlag.
Du sollst den Tag nicht vor dem Abend schelten:
Nach Regengüssen und nach Sturmesnot
Oft sahst du, wie die Wolken sich erhellten,
Der Tag verglomm in goldnem Abendrot.
Am schönen Morgen lobe du den Morgen,
Am heißen Tag thu redlich deine Pflicht,
Und für den Abend laß den Himmel sorgen,
Der beides schickt, Gewölk und Sonnenlicht.
(Karl Gerok).

Schnee, Wind und Regen
Sind oft entgegen,
Buck Dich, laß vorübergahn,
s'Wetter muß sein' Willen han. (Alter Spruch.)

Wiedergeburt:

Lange hab' ich mich gesträubt,
Endlich geb ich nach;
Wenn der alte Mensch zerstäubt,
Wird der neue wach.
Und so lang du das nicht hast,
Dieses „Stirb" und „Werde",
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunkeln Erde.

Wiedersehen:

Hätte Gott das Wiederkommen nicht gegeben,
So wäre das Scheiden ein armselig Leben.

Wille:

Guter Wille geht vor Geld.

Williger Sinn macht leichte Füße.

Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.
(Sprichwörter.)

Keiner ist, was Gott will;
Wenige sind, was ich will;
Mancher ist, was man will;
Viele sind, was sie will,
Mehrere, was die Zeit will;
Jeder ist, was er will. (Ed. Neuß.)

Willensfreiheit (siehe auch: Freiheit):

Des Menschen Thaten und Gedanken, wißt!
Sind nicht wie Meeres blindbewegte Wellen.
Die innre Welt, sein Mikrokosmus, ist
Der tiefe Schacht, aus dem sie ewig quellen.
Sie sind notwendig, wie des Baumes Frucht,
Sie kann der Zufall gaukelnd nicht verwandeln.
Hab ich des Menschen Kern erst untersucht,
So weiß ich auch sein Wollen und sein Handeln.
(Schiller.)

Der Mensch fühlt, daß er frei ist; das ist eine Thatsache, welche durch keine Schlußfolgerung erschüttert werden dürfte. (E. Renan.)

Willigkeit:

Williges Herz macht leichte Füße.

Winter (siehe auch: Jahreszeiten):

Winter ist es. In dem weiten Reiche
Der Natur herrscht tiefe Einsamkeit,
Und sie selbst liegt, eine schöne Leiche,
Ruhig in dem weißen Sterbekleid;
Ihre Blumenkinder ruhn geborgen
An der Mutter Brust, mit ihr bedeckt,
Träumend von dem Auferstehungsmorgen,
Wo der Lenz sie aus dem Schlummer weckt.
Aller deiner Pracht bist du entledigt,
Erde, deine Schönheit ist dahin;
Und du selbst bist eine Leichenpredigt
Von erbauungsvollem, tiefem Sinn.
Was die Erde hat, kann nicht bestehen,
Ihre Gabe heißt Vergänglichkeit;
Aufwärts zu dem Himmel mußt du sehen,
Suchst du ewge Schön' und Herrlichkeit.
Laß zum Himmel dich die Erde weisen,
Suche deine Heimat nicht auf ihr!
Du mußt weiter, immer weiter reisen,
Deines Bleibens ist nicht lange hier;
Ewge Güter suchst du hier vergebens;
Darum such' im Himmel deinen Schatz,
Von der Erde nur am Ziel des Lebens,
Für das Kleid vom Staube einen Platz.
Aber wenn die Osterlieder klingen
Und der große Ostermorgen graut,
Muß dir auch die Erde wiederbringen
Deine Hülle, die ihr anvertraut.

Sieh, so ist und bleibet nichts dir eigen,
Suche nicht, was sie nicht hat, bei ihr;
Laß von ihr dich hin zum Himmel zeigen,
Ew'ges Heil findst du nur über dir.
(K. J. Ph. Spitta.)

Wirken (Das):

Ich kann mich nicht
Wie so ein Wortheld, so ein Tugendschwätzer,
An meinem Willen wärmen und Gedanken;
Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet.
(Wallenstein's Worte; Schiller.)

Wirklichkeit u. Gedanke (Praxis u. Theorie):

Grau, lieber Freund, ist alle Theorie
Und grün des Lebens goldner Baum. (Goethe.)

Leicht bei einander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.
(Schiller.)

Die Begriffe der Menschen kommen mir vor wie die Zeiger an verschiedenen Uhren, u. die Neigungen der Menschen wie die Triebwerke; wer sich's zum Geschäfte macht, die Begriffe allein u. unmittelbar zu bilden, gleicht dem Manne, der mit seinem Finger die Uhrzeiger zurechtstellt u. die Triebwerke unverbessert läßt. (Sailer.)

Wirksamkeit:

Es freut immer, wenn man seine Wurzeln ausdehnt und seine Existenz in andere eingreifen sieht. (Schiller.)

Wirtshaus-Inschrift:

Hier ist das Wirtshaus „zur Sonnen",
Wer kein Geld hat, geh zum Bronnen!

Wirtsstuben-Inschrift:

Komm herein, Du edler Gast,
Wenn Du brav Geld im Beutel hast;
Hast Du Geld, so setz dich nieder;
Hast Du keins, so geh gleich wieder.

Wissen:

Wissen ist Macht.

Vom Wissen kommt das Können.

Nicht das viele Wissen thut's,
Sondern wissen etwas Gut's. (Fr. v. Logau.)

Besser ist es, betteln gehn,
Als nichts wissen, nichts verstehn;
Armen kann man Geld wohl reichen,
Weisheit aber nicht desgleichen.

Der Eßlust gleicht die Wißbegier. wie jene
Bedarf sie der Beschränkung auf das Maß
Des Wissens, das der Geist ertragen kann.
Durch Ueberladung wandelt Weisheit sich
In Thorheit. (Milton.)

Was man nicht weiß, da eben brauchte man,
Und was man weiß, kann man nicht brauchen.
(Goethe.)

Wissen ist der beste Reichtum.

Wissensüberhebung.

Das sind sie, die Weltmenschen und Weltklugen,
Die, um den innern Bau recht zu verstehen,
Forschend das Orgelwerk in Stücke schlugen
Und darüber ließen die Musik vergehen.
Sie bilden ein sich, alles zu besitzen,
Wenn an den Nerven, Adern, Kunstgeweben
Sie alles kennen zu den feinsten Spitzen,
Doch eins vergaßen sie dabei: das Leben.
(v. Sallet.)

Wissenschaft:

Die Wissenschaften sind Gemeingut, weil das Denken Gemeingut ist und das Denken aus der Quelle des Wissens schöpft. (W. Wundt.)

Witwers-Freiheit:

So bin ich wieder ungebunden,
Wie ich als Junggeselle war,
Da ich, den Gürtel umgewunden,
Einherging, wie ich wollte gar.
Nun hang' ich nur von Gottes Willen,
Von keinem Menschenwillen ab;
Und meines Herzens Wunsch zu stillen,
Beschränkt mich nichts, als Gottes Stab.
Ob solcher Freiheit ich mich freue?
O fragt den armen Witwer nicht,
Dem nach so lang erprobter Treue
Das beste Herz im Tode bricht!
Wie gern' war ich an sie gebunden,
An ihren frommen Wunsch und Rat!
Als Fessel hab' ich's nie empfunden,
Sie spornte nur zu edler That.
Und wollte Gott mich wieder binden
An mein herzinnig lieb' Gemahl,
Wie gern würd' ich mich willig finden,
Wie dankt' ich's ihm vieltausendmal!
Ach was ist Freiheit ohne Liebe?
In kalten Lüften schwebte der,
Der allseits unabhängig bliebe,
Der keiner Seel' anhänglich wär'.
Nein, Herz an Herze festgebunden
Und beide eins in Gott dem Herrn —
Dies Paar nur hat sein Ziel gefunden,
Der Freiheit und der Liebe Stern!
(Adolf Stöber.)

Witz:

Halt deinen Witz im Zaum,
Leicht macht er dem Hasse Raum.

Wohlthat. Wohlthätigkeit:

Quelle sprudelt aus dem Fels,
Spendet gern die Gabe
Jedem, der auf heißem Gang
Seufzt nach frischer Labe.
Und so sei auch vielen du
Eine Labequelle;
Laß den Armen hilflos nie
Zieh'n von deiner Schwelle!
Spende, wo du spenden kannst,
Tröste und erquicke;
Durch Beglücken trägst du bei
Zu dem eignen Glücke! (Friedr. Beck.)

Eine Gutthat, die bei Zeit geschicht,
Dieselb' ist doppelt ausgericht't.

Wohlthat annehmen, ist Freiheit verkaufen.

Wohlthaten schreibt man nicht in den Kalender.
Unzeitige Wohlthat hat weder Dank noch Gnad.
(Sprichwörter.)

Wohnung:

Wir alle essen genug, und manche von uns trinken ein Teil zu viel; aber niemand kann zu gut wohnen. (Beaconsfield.)

Wolken:

Stellt sich des Himmels Wolkenschar
In schöner Abendröte dar,
So nennt's der Krieger blut'ge Schlacht,
Der Gärtner helle Rosenpracht,
Der Kaufmann sammt'ne Purpurglut,
Der Schiffer lichte Meeresflut,
Der Türmer wilden Flammenstreit,
Der Priester Glanz der Ewigkeit!
Kurz jeder trägt das Bild hinein,
Das steht in seines Herzens Schrein
Und glaubt und schwört zuletzt wohl gar,
Daß seine Deutung recht und wahr! (A. Bube.)

Wort:

Das Wort? Wer lauscht ihm noch? Doch schuf einst
Das Wort die Welt — das bleibt sein Ruhm.
Das Wort läßt nicht die Welt zerfallen,
Und wer es handhabt, übt vor allen
Der Menschheit Hohepriestertum. (H. Oelschläger.)

In schlichter Form ein kerniger Gedanke —
Er wurzelt, blüht und setzt in Frucht und Ranken
Sich segnend fort —
Ein kräftig Wort! (A. L'Arronge.)

Das Wort ist ein Hauch,
Doch kann man es wägen;
Der Hauch wird zum Wort,
Erst wenn wir ihn prägen,
Und wie das geschieht,
Bringt's Fluch oder Segen. (F. Bodenstedt.)

Bilderreichtum und prunkend Gedicht,
Wenn es die Sinne berauscht und besticht,
Wirkt auf die Länge nicht erbaulich,
Aber das Wort, das einfach, schlicht
Aus dem Gemüt zum Gemüte spricht,
Klingt uns immer hold und vertraulich.
(Otto Roquette.)

Ein einmal ausgesprochen Wort
Ist nicht zurückzubringen,
Die leichten Lüfte tragen es fort
Auf geflügelten Schwingen.
Sie tragen's, wohin keine Stimme trägt,
Du kannst es nicht ereilen;
Und wo es eine Wunde schlägt, —
Die Wunde ist nicht zu heilen.
Wie viel du andre Worte sprichst,
Das eine bleibt gesprochen;
Die Treue, die du einmal brichst,
Bleibt allezeit gebrochen.
That nur ein einzig Wörtlein kund
Dein Hassen oder Lieben,
Es bleibt auf tiefstem Herzensgrund
Für immer eingeschrieben.
Und wüchse Gras auch dicht und schwer,
Und wär's, wie's einst gewesen:
Ein Sturmwind fährt darüber her,
Und wieder ist's zu lesen.
O, Menschenkraft reicht wunderweit,
Nichts kann mit ihr sich messen;
Doch lernte sie in Ewigkeit,
Nie lernt sie, nie, vergessen. (Ed. Tempeltey.)

Herr Gott, du hast mir geben
Lippen an meinen Mund:
Thu' mir sie auf zu reden
Dein Lob von Herzensgrund.
Laß mir kein Wort entfahren,
Das mir gereich zum Argen,
Wo ich bei Leuten bin.
Zu unnützem Geschwätze
Reizet der böse Geist;
Wer sich damit ergetzet,
Der gedenkt nicht, noch weiß,
Daß man von allen Reden,
Die unnützlich geschehen,
Muß geben Rechenschaft. (L. Hemhold.)

Ein geistreich aufgeschloss'nes Wort
Wirkt für die Ewigkeit. (Goethe.)

Ein ausgesproch'nes Wort,
Zurück kehrt es dir nie,
Bedenk', warum du sprichst,
Zu wem und was und wie! (Th. Winkler.)

Das Wort gleicht dem beschwingten Pfeil,
Und ist es einmal deinem Bogen
In Tändeln oder Ernst entflogen,
Erschrecken muß dich seine Eil'.
Dem Körnlein gleicht es, deiner Hand
Entschlüpft; wer mag es wiederfinden?
Und dennoch wuchert's in den Gründen
Und treibt die Wurzeln durch das Land.
Gleicht dem verlornen Funken, der
Vielleicht erlischt am feuchten Tage,
Vielleicht am milden glimmt im Hage,
Am dürren schwillt zum Flammenmeer.
Und Worte sind es doch, die einst
So schwer in deine Schale fallen,
Ist keins ein nichtiges von allen,
Um jedes hoffst du oder weinst.
O einen Strahl der Himmelsau,
Mein Gott, dem Zagenden und Blinden!
Wie soll er Ziel und Acker finden?
Wie Lüfte messen und den Tau?
Allmächt'ger, der das Wort geschenkt,
Doch seine Zukunft uns verhalten,
Woll' selber deiner Gabe walten,
Durch deinen Hauch sei sie gelenkt!
Richte den Pfeil dem Ziele zu,
Nähre das Körnlein schlummertrunken!
Erstick ihn oder fach den Funken!
Denn was da frommt, das weißt nur du.
(Annette Freiin v. Droste-Hülshoff.)

Viva vox docet! Das lebendige Wort und der Blick in das Auge des Bruders hat eine besondere Kraft vor dem geschriebenen Worte voraus.
(De Valenti.)

Ein gutes Wort wirkt schöpferisch und erweckt neue Gedankenreihen. Eine alberne Bemerkung kann eine ganze Saat vernichten. (A. Feuerbach.)

Worte sind nicht der wahre Ausdruck der Gedanken, sondern meist nur ihr Sarg; der einzig wahre Ausdruck des Gedankens ist die That!
(Ein ungar. Politiker.)

Worte sind der Seele Bild,
Nicht ein Bild, sie sind ein Schatten,
Sagen herbe, deuten mild,
Was wir haben, was wir hatten.
Was wir hatten, wo ist's hin?
Und was ist denn, was wir haben?
Nun, wir sprechen: Rasch, im Fliehn
Haschen wir des Lebens Gaben. (Goethe.)

Worte, letzte:

Kaiser Augustus († 44 n. Chr.): „Klatschet in die Hände, die Komödie ist zu Ende."
Nero († 68): „Qualis artifex pereo" (welch' ein Künstler geht mit mir zu Grunde!).
Gregor VII. († 1085): „Dilexi justitiam et odi iniquitatem, propterea morior in exilio." (Ich habe die Wahrheit geliebt und die Ungerechtigkeit gehaßt, darum sterbe ich in der Fremde.)
Saladinus, König in Egypten, († 1193) hieß, als er sterben sollte, seinen Sterbekittel auf einen Spieß stecken, in der Residenz durch die Gassen umher tragen u. dabei ausrufen: „Seht, das ist die große Beute, welche Saladinus von allen seinen Siegen mit sich nehmen kann."
Morus, Thomas, der englische Kanzler, welcher des Hochverrats beschuldigt war, legte, als er vor seiner Hinrichtung (1535) die Leiter zum Gerüste bestieg, die Hand auf die Schulter eines daneben Stehenden und sagte: „Ich bitte Euch, Herr, macht, daß ich heil hinaufkomme; fürs Herunterkommen will ich dann schon selbst sorgen." Als sein Haupt schon auf dem Block lag und der Scharfrichter das Beil bereits erfaßt hatte, gab er diesem ein Zeichen, er solle einen Augenblick warten, strich den Bart zur Seite und sagte: „Der hat wenigstens keinen Hochverrat verübt."
Heinrich VIII., König von England (1547): „Nun, Freunde, haben wir alles verloren, das Reich, die Krone, die Seele."
Christian III. von Dänemark († 1559): „Ich muß wandern, doch ich habe gut wandern; ich habe den Weg, die Wahrheit und das Leben bei mir."
Melanchton, Philipp († 1560; als er gefragt wurde, ob er noch etwas wünsche): „Nichts als den Himmel!"
Michel Angelo Buonarotti († 1563, auf ein Kruzifix zeigend): „Wenn Ihr Euch erinnert, was dieser litt, so werdet Ihr aufhören, mein Leiden zu beklagen."
Montmorency, Anne de (1567): „Was, zum Henker, faselt Ihr! Sollte ich, der ich 70 Jahre zu leben wußte, nicht auch eine Stunde zu sterben wissen!"
Moritz v. Sachsen († 1570): „Ein schöner Traum geht nun zu Ende."
Wilhelm von Oranien (ermordet 1584): „O mein Gott, erbarme dich meiner armen Seele! O mein Gott, erbarme dich dieses armen Volkes!"
Torquato Tasso (1595): „In deine Hände, o Herr."
Elisabeth, Königin von England, (1605): „Mein ganzes Königreich für noch eine einzige Minute zu leben!"
Baco v. Verulam (1561—1626), engl. Weltweiser: „Das Experiment ist gelungen." (Er hatte einen naturwissenschaftlichen Versuch gemacht, welcher ihm den Tod brachte).
Böhme, Jakob (1624): „Nun fahre ich ins Paradeis."
Richelieu († 1642: „Verdamme mich, o Gott, wenn mich bei meinen Handlungen ein anderer Beweggrund geleitet hat, als meinem Könige und meinem Lande zu dienen."
Cromwell (1658): „Ich bin erlöst."
Stafford (Lord; 1680 enthauptet): „Ich lege mein Haupt auf diesen Block wie auf ein Ruhekissen nach der Arbeit. Mein Werk ist gethan; Henker, thue das Deine."
Ludwig XIV. († 1715; zur Marquise v. Maintenon): „Ihr Anblick thut mir wohl."
Swedenborg, Em. v. († 1722): „Es ist gut, ich danke Euch und gebe Euch meinen Segen."
Friedrich Wilhelm I., König von Preußen (1740): „Herr Jesu, dir lebe ich; Herr Jesu, dir sterbe ich; du bist im Leben und Sterben mein Gewinn."
Diderot († 1784): „Vergeßt doch nicht, daß ich Philosoph bin und der erste Schritt zur Philosophie der Unglaube ist."
J. B. Basedow, (1723—1790), deutscher Erzieher: „Ich will seciert sein zum Besten meiner Mitmenschen."
Mozart (1791): „Laßt mich noch einmal Musik hören."
Mirabeau (1791): „Laßt mich bei den Tönen der Musik sterben."
Friedrich Wilhelm II., König v. Preußen (1797): „Der Tod ist doch bitter."
Washington (1799): „Alles geht gut."
Schiller, Fr. v. († 1805; auf die Frage seiner Gattin, wie er sich fühle): „Heiterer, immer heiterer."
Nelson, Horatio († 1805): Gott sei Dank, ich habe meine Pflicht gethan!"
Seume, Joh. Gottfried († 1810): „So gehe denn der Betteltanz zu Ende."
Claudius, Matthias († 1815): „Nun ist's aus, gute Nacht, gute Nacht!"
Ney, Michel, französ. Marschall (1815 erschossen): „Von allen Auszeichnungen und dem ganzen Michel Ney wird bald nur ein Häufchen übrig sein."
Napoleon I. (1821): „Nichts meinem Sohne, als meinen Namen? Frankreich — Spitze — Heeressäule!"
Byron, Lord (1824): „Sieh', der Zeitpunkt zum Schlafen."
Richter, Jean Paul († 1825): „Es ist Zeit zur Ruhe zu gehen."
Schubert, Franz (1828): „Bringt mich zu ihm; bei ihm werde ich meine Ruhe finden."
Goethe (1832): „Mehr Licht!"

Gentz († 1832): „Ist das der gefürchtete Tod? Er thut ja wohl!"
Schleiermacher († 1834): „Ich befinde mich in einem Zustande von Bewußtsein und Unbewußtsein u. genieße in demselben geradezu himmlische Augenblicke. Ich habe Gedanken von unergründlicher Tiefe, Gedanken, die über alle Religion hinausgehen und doch zugleich Eins sind mit meinen tiefsten religiösen Empfindungen."
Humboldt, Wilh. v. († 1835): „Ich habe lange genug in der offenen Thüre des Todes gestanden, es wird Zeit hinauszutreten und sie hinter mir zuzumachen."
Beranger, Pierre de († 1837): „Ich leide viel, meine Kinder; es ist wahr, aber es giebt ihrer, die lebend noch mehr leiden als sterbend ich."
Prinz Karl, Bruder des Kaisers Wilhelm (1883): „Hoch soll er leben!"
Friedrich Franz II., Großherzog v. Mecklenburg († 1883) hat, daß ihm der Choral „Wenn ich einmal soll scheiden" gesungen werde; der Sterbende sang mit leiser Stimme mit und sagte bald darauf: „Ich danke, jetzt ist es genug."

Wünsche:

Wünschen fertigt keine Arbeit.

Hätte die Katze Flügel, kein Sperling wär' in der Luft;
Hätte, was jeder wünscht, jeder — wer hätte noch was? (Herder.)

Allgemeiner Wunsch (für Neujahr, Geburtstag 2c.):
Herzlich entbiet ich Grüße Dir (Grüß' Ihnen Grüße Euch) heute,
Grüße der lauteren innigen Freude,
Füge dazu noch Wünsche in Menge:
Für des Lebens weitreichende Länge,
Für der Gesundheit unschätzbares Gut,
Für der Liebe fortdauernde Glut,
Für des Glückes ständige Treue
Und Gottes Huld tagtäglich aufs neue.
(Chr. G. H.)

X für U:

Ein mancher macht für X ein U,
Freund, schließ vor ihm die Thüre zu!

Zeit:

Die Zeit teilt, heilt, eilt.

Zeit hätte man wohl genug, wenn man sie nur wohl anlegte.

Wem Zeit ist wie Ewigkeit
Und Ewigkeit wie Zeit,
Der ist befreit von allem Streit. (Böhme.)

Die Stunde kriegt,
Der Tag entfliegt,
Die Zeit siegt. (Ed. Reuß.)

Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit.
Keine Ungeduld beflügelt
Ihren Schritt, wenn sie verweilt.
Keine Furcht, kein Zweifel zügelt
Ihren Lauf, wenn sie enteilt.
Keine Reu, kein Zaubersegen
Kann die Stehende bewegen.
Möchtest du beglückt und weise
Endigen des Lebens Reise:
Nimm die Zögernde zum Rat,
Nicht zum Werkzeug deiner That,
Wähle nicht die Fliehende zum Freund
Nicht die Bleibende zum Feind. (Schiller.)

Die Zeit ist kurz, wenn voll die Zeit, wenn leer, ist lang.
Was macht sie leer und voll? deiner Gedanken Gang.
Wenn viel du siehst und hörst, was viel dich denken macht,
So ist die Stund' entfloh'n rascher als du gedacht. (Rückert.)

Nie stille steht die Zeit, der Augenblick entschwebt,
Und den du nicht benutzt, den hast du nicht gelebt.
Und du auch stehst nie still, der gleiche bist du nimmer,
Und wer nicht besser wird, ist schon geworden schlimmer.
Wer einen Tag der Welt nicht nutzt, hat ihr geschadet,
Weil er versäumt, wozu ihn Gott mit Kraft begnadet. (Rückert.)

Du fragst, was ist die Zeit? und was die Ewigkeit
Wo hebt sich Ew'ges an, und hebet auf die Zeit??
Die Zeit, sobald du sie aufhebst, ist aufgehoben,
Wo dich das Ewige zu sich erhebt nach oben.
Die Zeit ist nicht, es ist allein die Ewigkeit,
Die Ewigkeit allein ist ewig in der Zeit.
Sie ist das in der Zeit sich stets Gebärende,
Als wahre Gegenwart die Zeit Durchwährende.
Wo die Vergangenheit und Zukunft ist geschwunden
In Gegenwart, da hast du Ewigkeit empfunden.
Wo du Vergangenheit und Zukunft hast empfunden
Als Gegenwart, da ist die Ewigkeit gefunden.
(Rückert.)

Zeitalter. Siehe Goldenes Zeitalter.

Zeitgeist:

Alles hat seine Zeit.
Der Herr der Zeit ist Gott.
Der Zeiten Wendepunkt Christus,
Der rechte Zeitgeist der heilige Geist. (K. Hase).

Was ihr den Geist der Zeiten nennt,
Das ist im Grund der Herren eigner Geist,
In dem die Zeiten sich bespiegeln. (Goethe).

Zerstörung:

Brechen braucht zwei Sekunden,
Flicken kostet viel Stunden,
Ganz machen wird selten gefunden (Ed. Reuß.)

Ziel:

Glück und Segen auf der Welt,
Und hernach das Himmelszelt.

Zimmer-Inschriften:

Viel wissen, wenig sagen
Bringt zu guten Tagen.
Erst denken, dann handeln —
Soll lenken dein Wandeln.
(Edmund Freiherr Beaulieu-Marconnay.)

Schweig', merk' und leid',
Jed' Ding hat seine Zeit.

Vor Beginnen
Wohl besinnen
Läßt gewinnen.

Wolle fromm! Denke frei!
Handle froh! Trage frisch!

Rat nach That
Kommt zu spat.

Zimmermannsspruch:

Das neue Haus ist aufgericht't;
Gedeckt, gemauert ist es nicht,
Noch können Regen und Sonnenschein
Von oben und überall herein;
Drum rufen wir zum Meister der Welt,
Er wolle von dem Himmelszelt
Nur Heil und Segen gießen aus
Hier über dieses off'ne Haus.
Zu oberst woll' er gut Gedeihn
In die Kornböden uns verleihn,
In die Stube Fleiß und Frömmigkeit,
In die Küche Maß und Reinlichkeit,
In den Stall Gesundheit allermeist,
In den Keller dem Wein einen guten Geist,
Die Fenster und Pforten woll' er weihn,
Daß nichts Unsel'ges komm' herein,
Und daß aus dieser neuen Thür
Bald fromme Kindlein springen für.
Nun, Maurer, deckt und mauert aus,
Der Segen Gottes ist im Haus!
(L. Uhland).

Zorn:

Ein Körnchen Zorn und eine Welt voll Liebe.
(H. Böhlau).

Wird verhaltner Zorn zum Grimme,
Bricht er dir der Stärke Schaft.
(E. M. Arndt).

Mäßige deinen Zorn; es fallen die Funken des Zornes
Erst auf dich; auf den Feind, wenn sie ja treffen, zuletzt.
Zähle dich nicht zu Menschen, so lange Zorn dich empöret;
Nur in der Ruhe gedeiht, Menschheit, des Menschen Verstand.
Der ist nicht ein Held, der im Zorn den Löwen hervorlockt,
Der ist's, der auch im Zorn gütig die Worte beherrscht. (Herder).

Zorn ist ein Schauer von Wut. Du lenke das Herz; denn gehorcht's nicht,
Herr wird's: Dies mit dem Zaum, dies mit der Kette gebändigt! (Horaz).

Der Arzt für zorneskranke Herzen ist ein gutes Wort. (Aeschylus).

Sende nicht Worte mit fliegender Eile.
Zürnende Worte sind brennende Pfeile,
Töten die Ruhe der Seele so schnell:
Schwer ist's zu heilen, doch leicht zu verwunden.
(Wieland).

Zucht:

Die beste Zucht sind gute Worte und harte Strafen.

Ach du liebe Rute,
Thust bösen Kindern gute.

Schläge machen weise.

Wird der Mensch nicht gegerbt, so kommt er nicht zu Verstand.

Wer seiner Ruten schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.
(Sprüche 13, 24.)

Worte thun oft mehr als Schläge.

Zufall:

— Was
Ist der Zufall anders, als der rohe Stein,
Der Leben annimmt aus des Bildners Hand!
Den Zufall giebt die Vorsehung — zum Zwecke
Muß ihn der Mensch gestalten. (Schiller.)

Vieles wird im Leben dem Zufall zugeschoben, unbeachtet bleibt aber gewöhnlich, wie ein solcher Zufall vorbereitet wird, und wie die endliche Wirkung eine durchaus natürliche Folge einleitender Umstände ist.

Zufriedenheit:

Hab' ich kein großes Schiff zur Fahrt,
Muß ich auf kleinem Kahne treiben,
So werd' ich doch bei gleicher Art
Und unverwandtem Sinne bleiben.
(F. H. Geffcken.)

Laß Gottes Teilung dir gefallen,
Derselbe giebt nicht alles allen,
Er wirft nicht alles auf einen Ort,
Eins giebt er hier, ein andres dort.

Zufrieden laßt uns sein nur mit des Glückes Gaben,
Mit dem nie, was wir sind, mit dem nur, was wir haben.

Genieße, was dir Gott beschieden;
Entbehre gern, was du nicht hast;
Ein jeder Stand hat seinen Frieden,
Ein jeder Stand hat seine Last. (Gellert.)

Nur ein kleiner Haufe weint,
Weil ihn wirklich Leiden plagen,
Aber Unzufriedene klagen,
Selbst dann, wenn die Sonne scheint. (Göckingk.)

Klaus Werner saß um Feierabendzeit
Vor (der) Thür auf (dem) Stuhl und sang;
Sein Weib saß strickend an seiner Seite,
Die Zeit ward ihnen nicht lang.
Wenn sie, von ganzer Tagesarbeit müde,
Dann hofften auf den Abend,

Saßen sie vertraulich auf ihrer Stelle
Bei Mond- oder Abendsterns Schein.
Sie dankten Gott für Hab und Gut,
Was schuldenfrei ihnen gehört,
Nahmen alle Tage mit frohem Mut,
Was ihnen von Gott beschert.
Gottlob! es bleibt wohl Fried' im Land;
Er sang sein Abendlied noch
Und danket Gott mit Mund und Hand;
So that auch seine Margaret.
Der Segen bleibt dann auch nicht aus:
Sein Acker ist bestellt,
Der bringt ihnen nährend Brot in Mund,
Wenn Friede bleibt auf der Welt.

Siehe auch: Was frag ich viel nach Geld und Gut.

Zügellosigkeit:

Seine Fesseln zerbricht der Mensch. Der Beglückte! zerriß' er
Mit den Fesseln der Furcht nur nicht den Zügel der Scham.

Freiheit ruft die Vernunft, Freiheit die wilde Begierde,
Von der heil'gen Natur ringen sie lüstern sich los.
(Schiller.)

Zukunft:

Wie wird doch alles enden noch?
Wie wird sich alles wenden doch?
— O frage nicht; es giebt die Zeit,
Wer weiß, dir nur zu bald Bescheid:
Schon manches Sehnens bist du bar,
Das deiner Jugend teuer war,
Und jedes Jahr, das dir verstrich,
Betrog um eine Hoffnung dich.
Wie trügest noch mit festem Mut
Du dieses Lebens mißlich Gut,
Blieb nicht für jeden nächsten Tag
Der Ungewißheit Reiz dir wach?
O frage nicht, was werden wird;
Geh deine Straße unbeirrt,
Und spende Dank dem Weltengeist,
Daß du, was deiner harrt, nicht weißt!
(Rob. Waldmüller.)

Also schreite der Mensch in die Zukunft
Nur an der Hand der Zeit.
Jeglichen Morgen sinket ein Schleier,
Und das sei ihm genug! (Raupach.)

Wer wünscht u. hofft, der lebt schon in der Zukunft,
Er spürt um sich die Zeit, die Dinge kaum,
Bedenkt und braucht sie nur, sofern sie ihm
Als Stufen dienen hin zu ihrem Ziel.
Drum Jeder hoffe, Jeder wünsche Etwas,
Denn Jahre lang genießt er es im Herzen,
Und durch die schweren Tage schifft er leicht.
(Schefer).

Zuneigung:

Klar auf einmal fühlt' ich's in mir werden:
Die ist es oder keine sonst auf Erden: (Schiller.)

Zunge:

Von kleinem Anfang führet oft in großen Streit
Den Sterblichen die Zunge. (Euripides.)

Deiner Zunge, Mann,
Sei Du ein Tyrann,
Doch Wohlthäter dabei
Deinem Ohre sei. (C. Drärler-Manfred.)

Die Zunge tötet schneller als das Schwert.
(Türkisches Sprichwort.)

Zurückgezogenheit:

Die Einsamkeit erzieht die Pflanze
Des höhern Lebens im Gemüt,
Den zarten Keim, der in dem Glanze
Von andern Sonnen heller blüht.
Sie sammelt uns in ihrem Schatten,
Wenn wir, verlockt durch Trug und Schein,
Uns von uns selbst verloren hatten
Und führet uns in uns hinein. (Tiedge.)

Auch der hat sich wohl gebettet,
Der aus der stürmischen Lebenswelle,
Zeitig gewarnt, sich herausgerettet
In des Klosters friedliche Zelle,
Der die stachelnde Sucht der Ehren
Von sich warf und die eitle Lust
Und die Wünsche, die ewig begehren,
Eingeschläfert in ruhiger Brust.
Ihn ergreift in dem Lebensgewühle
Nicht der Leidenschaft wilde Gewalt;
Nimmer in seinem stillen Asile
Sieht er der Menschheittraurige Gestalt. (Schiller.)

Zweck:

Kind, eine Tüchtigkeit zu einem Zweck gewandt,
Das ists, ein Weiser lehrt's was Tugend wird genannt.
Was immer tüchtig ist und taugend, das ist Tugend,
Wenn ihm ein Zweck nicht fehlt, das pfleg in deiner Jugend.
Richtung auf höchsten Zweck muß höchste Tugend sein,
Was ist der höchste Zweck des Menschen?
Gottverein. (Rückert).

Der größte Teil des Unheils und dessen, was man bös in der Welt nennt, entsteht blos, weil die Menschen zu nachlässig sind, ihre Zwecke recht kennen zu lernen, und wenn sie solche kennen, ernsthaft darauf loszuarbeiten. (Goethe.)

Zweifel:

Du zweifelst nicht, weil du geworden weiser bist;
Du zweifelst, weil noch reif nicht deine Weisheit ist.
Der Zweifel ist die Hüll, in der die Frucht soll reifen,
Und die gereifte Frucht wird ihre Hüll' abstreifen.
(Fr. Rückert.)

Halt ein paar Freund im Haus, das Wissen und den Glauben,
Und laß von keinem dir die Freundschaft rauben.
Von einem sei genährt dein Geist und aufgeklärt,
Vom andern dir in Not und Zweifel Trost genährt. (Rückert).

Zwist:

Hüte dich mit tausend Sorgen
Vor dem ersten kleinen Zwist!
Fünkchen heute, Flammen morgen,
Bis nicht mehr zu löschen ist.

Volkslieder.

Ach, aus dieses Thales Gründen,
Die der kalte Nebel drückt,
Könnt' ich doch den Ausgang finden,
Ach wie fühlt' ich mich beglückt!
Dort erblick' ich schöne Hügel,
Ewig jung und ewig grün;
Hätt' ich Schwingen, hätt' ich Flügel,
Nach den Hügeln zög' ich hin.

2. Harmonieen hör' ich klingen,
Töne süßer Himmelsruh',
Und die leichten Winde bringen
Mir der Düfte Balsam zu.
Goldne Früchte seh' ich glühen,
Winkend zwischen dunkelm Laub,
Und die Blumen, die dort blühen,
Werden keines Winters Raub.

3. Ach, wie schön muß sich's ergehen
Dort im ew'gen Sonnenschein,
Und die Luft auf jenen Höhen,
O wie labend muß sie sein!
Doch mir wehrt des Stromes Toben,
Der ergrimmt dazwischen braust;
Seine Wellen sind gehoben,
Daß die Seele mir ergraust.

4. Einen Nachen seh' ich schwanken,
Aber ach! der Fährmann fehlt.
Frisch hinein und ohne Wanken,
Seine Segel sind beseelt!
Du mußt glauben, du mußt wagen;
Denn die Götter leihn kein Pfand;
Nur ein Wunder kann dich tragen
In das schöne Wunderland. (Schiller.)

Alles schweige! Jeder neige
Ernsten Tönen nun sein Ohr!
Hört, ich sing' das Lied der Lieder!
Hört es, meine deutschen Brüder!
Hall' es wieder, froher Chor!

2. Deutschlands Söhne, laut ertöne
Euer Vaterlandsgesang!
Vaterland, du Land des Ruhmes,
Weih' zu deines Heiligtumes
Hütern uns und unser Schwert!

3. Hab' und Leben dir zu geben,
Sind wir allesamt bereit,
Sterben gern zu jeder Stunde,
Achten nicht des Todes Wunde,
Wenn das Vaterland gebeut.

(Die ersten Verse des sog. „Landesvaters".)

Am Brunnen vor dem Thore,
Da steht ein Lindenbaum;
Ich träumt' in seinem Schatten
So manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
So manches liebe Wort;
Es zog in Freud' und Leide
Zu ihm mich immer fort.

2. Ich mußt' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkel
Die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
Hier find'st du deine Ruh!

3. Die kalten Winde bliesen
Mir grad' ins Angesicht,
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör' ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort! (W. Müller.)

An der Saale grünem Strande
Stehen Burgen stolz und kühn.
Ihre Dächer sind zerfallen,
Und der Wind streicht durch die Hallen,
Wolken ziehen drüber hin.

2. Zwar die Ritter sind verschwunden,
Nimmer tönet Speer und Schild;
Doch dem Wanderer erscheinen
In den altbemoosten Steinen
Noch Gestalten zart und mild.
3. Droben winken schöne Augen,
Freundlich lacht manch' roter Mund,
Wandrer schauet in die Ferne,
Schaut in blauer Aeuglein Sterne,
Herz ist heiter und gesund.
4. Doch der Wandrer zieht von dannen,
Weil die Abschiedsstunde ruft,
Und er singet Abschiedslieder,
Lebewohl! tönt ihm hernieder,
Tücher wehen in der Luft. (Franz Kugler.)

Auferstehn, ja auferstehn wirst du.
Mein Staub, nach kurzer Ruh!
Unsterblich's Leben
Wird, der dich schuf, dir geben.
Halleluja!
2. Wieder aufzublühn, werd' ich gesät.
Der Herr der Ernte geht
Und sammelt Garben
Uns ein, die mit ihm starben. Halleluja!
3. Tag des Danks, der Freudenthräne
Du meines Gottes Tag! [Tag
Wenn ich im Grabe
Genug geschlummert habe,
Erweckst du mich.
4. Wie den Träumenden wird's dann
Mit Jesu gehn wir ein [uns sein,
Zu seinen Freuden.
Der müden Pilger Leiden
Sind dann nicht mehr.
5. Ach, ins Allerheiligste führt mich
Mein Mittler; dann leb ich
Im Heiligtume
Zu seines Namens Ruhme!
Halleluja. (Friedr. Gottl. Klopstock.)

Auf hoher Alp wohnt auch der liebe Gott;
Er färbt den Morgen rot,
Die Blümlein weiß und blau
Und labet sie mit Tau.
Auf hoher Alp, auf hoher Alp
Ein lieber Vater wohnt, auf hoher Alp.
2. Auf hoher Alp von kräuterreichen Höh'n
Die Lüftlein lieblich weh'n,
Gewürzig, frei und rein;
Mag's auch sein Odem sein?
Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.
3. Auf hoher Alp erquickt sein milder Strahl
Das stille Weidethal;
Des hohen Gletschers Eis
Glänzt wie ein Blütenreis.
Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.
4. Auf hoher Alp des Gießbachs Silber blinkt;
Die kühne Gemse trinkt
An jäher Felsen Rand
Aus seiner hohlen Hand.
Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.
5. Auf hoher Alp in Scharen weiß und schön
Die Schaf' und Zicklein gehn
Und finden's Mahl bereit,
Daß sich ihr Herze freut.
Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.
6. Auf hoher Alp der Hirt sein Herdlein schaut;
Sein Herze Gott vertraut;
Der Zieg' und Lamm ernährt,
Ihm auch wohl gern beschert.
Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.
(F. A. Krummacher.)

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit
Klingt ein Lied mir immerdar;
O wie liegt so weit, o wie liegt so weit,
Was mein einst war!
2. Was die Schwalbe sang, was die Schwalbe
Die den Herbst und Frühling bringt; [sang,
Ob das Dorf entlang, ob das Dorf entlang
Das jetzt noch klingt?
3. „Als ich Abschied nahm, als ich Abschied
Waren Kist'n und Kasten schwer; [nahm,
Als ich wieder kam, als ich wieder kam,
War alles leer."
4. O du Heimatflur, o du Heimatflur,
Laß' zu deinem heil'gen Raum
Mich noch einmal nur, mich noch einmal nur
Entflieh'n im Traum!
5. Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
War die Welt mir voll so sehr:
Als ich wieder kam, als ich wieder kam,
War alles leer.
6. Wohl die Schwalbe kehrt, wohl die Schwalbe
Und der leere Kasten schwoll: [kehrt,
Ist das Herz geleert, ist das Herz geleert,
Wirds nicht mehr voll.
7. Keine Schwalbe bringt, keine Schwalbe bringt
Dir zurück, wonach du weinst:
Doch die Schwalbe singt, doch die Schwalbe singt
Im Dorf wie einst:
8. „Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
Waren Kisten und Kasten schwer:
Als ich wieder kam, als ich wieder kam,
War alles leer." (Fr. Rückert.)

Bei einem Wirte wundermild,
Da war ich jüngst zu Gaste;
Ein goldner Apfel war sein Schild
An einem langen Aste.
2. Es war der gute Apfelbaum,
Bei dem ich eingekehret;
Mit süßer Kost und frischem Schaum
Hat er mich wohl genähret.

3. Es kamen in sein grünes Haus
Viel leichtbeschwingte Gäste;
Sie sprangen frei und hielten Schmaus
Und sangen auf das beste.
4. Ich fand ein Bett zu süßer Ruh
Auf weichen, grünen Matten;
Der Wirt, er deckte selbst mich zu
Mit seinem kühlen Schatten.
5. Nun fragt ich nach der Schuldigkeit,
Da schüttelt' er den Wipfel;
Gesegnet sei er allezeit
Von der Wurzel bis zum Gipfel!
(Ludwig Uhland.)

Brüder reicht die Hand zum Bunde,
Diese heil'ge Weihestunde
Leite uns zu Himmelshöh'n!
Laßt, was irdisch ist, entfliehen,
Uns'rer Freundschaft Harmonien
Dauern ewig fest und schön,
Dauern ewig fest und schön.
2. Preis und Dank dem Weltenmeister,
Der die Herzen, der die Geister
Für ein höh'res Wirken schuf!
Licht und Recht und Tugend schaffen
Durch der Wahrheit heil'ge Waffen,
Sei uns göttlicher Beruf,
Sei uns göttlicher Beruf!
3. Ihr auf diesem Stern die Besten,
Brüder all' im Ost und Westen,
So im Süden, wie im Nord:
Wahrheit suchen, Tugend üben,
Gott und Menschen herzlich lieben —
Sei des Bundes Losungswort,
Sei des Bundes Losungswort!

Das ist der Tag des Herrn.
Siehe in „Sprüche ꝛc.": Sonntag.

Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern!
Das muß ein schlechter Müller sein,
Dem niemals fiel das Wandern ein, das Wandern!
2. Vom Wasser haben wir's gelernt, vom Wasser!
Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht, das Wasser.
3. Das seh'n wir auch den Rädern ab, den Rädern!
Die gar nicht gerne stille steh'n
Und sich am Tag nicht müde drehn, die Räder!
4. Die Steine selbst, so schwer sie sind, die Steine!
Die tanzen in dem muntern Reihn
Und wollen gar noch schneller sein, die Steine!
5. O Wandern, Wandern, meine Lust, o Wandern,
Herr Meister und Frau Meisterin,
Laßt mich in Frieden weiter ziehn und wandern!
(W. Müller.)

Der alte Barbarossa,
Der Kaiser Friederich,
Im unterird'schen Schlosse
Hält er verzaubert sich.
2. Er ist niemals gestorben,
Er lebt darin noch jetzt,
Er hat im Schloß verborgen
Zum Schlaf sich hingesetzt.
3. Er hat hinabgenommen
Des Reiches Herrlichkeit
Und wird einst wiederkommen
Mit ihr, zu seiner Zeit.
4. Der Stuhl ist elfenbeinern,
Darauf der Kaiser sitzt,
Der Tisch ist marmelsteinern,
Worauf sein Haupt er stützt.
5. Sein Bart ist nicht von Flachse,
Er ist von Feuersglut,
Ist durch den Tisch gewachsen,
Worauf sein Kinn ausruht.
6. Er nickt als wie im Traume,
Sein Aug' halb offen winkt;
Und je nach langem Raume
Er einem Knaben winkt.
7. Er spricht im Schlaf zum Knaben:
„Geh' hin vors Schloß, o Zwerg,
Und sieh', ob noch die Raben
Herfliegen um den Berg!"
8. „Und wenn die alten Raben
Noch fliegen immerdar,
So muß ich auch noch schlafen,
Verzaubert, hundert Jahr." (F. Rückert).

Der du von dem Himmel bist,
Alles Leid und Schmerzen stillst,
Den, der doppelt elend ist,
Doppelt mit Entzückung füllst,
Ach, ich bin des Treibens müde,
Was soll all' der Schmerz und Lust?
Süßer Friede, komm, ach komm in meine
[Brust!
(Goethe.)

Der Frühling naht mit Brausen,
Er rüstet sich zur That,
Und unter Sturm und Sausen
Keimt still die grüne Saat.
Drum wach', erwach', du Menschenkind,
Daß dich der Lenz nicht schlafend find'.

2. Thu' ab die Wintersorgen,
Empfange frisch den Gast;
Er fliegt wie junger Morgen,
Er hält nicht lange Rast.
Drum wach', erwach' du Menschenkind,
Daß dich der Lenz nicht schlafend find'.
3. Dir armen Menschenkinde
Ist wund' und weh' ums Herz?
Auf, spreng' getrost die Rinde,
Schau' mutig frühlingwärts.
Es schmilzt das Eis, die Quelle rinnt,
Dir taut der Schmerz und lös't sich lind.
4. Und wie die Vöglein leise
Anstimmen ihren Chor,
So schall' auch deine Weise
Aus tiefer Brust empor.
Bist nicht verarmt, bist nicht allein,
Umringt von Sang und Sonnenschein.
(v. Eichendorff.)

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus:
Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,
So steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.
2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Thal!
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all';
Mein Herz ist wie 'ne Lerche u. stimmet ein mit Schall.
3. O Wandern, o Wandern, du freie, frohe Lust!
Da weht Gottes Odem so frisch in die Brust,
Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!
(Em. Geibel.)

Der Mensch hat nichts so eigen,
So wohl steht ihm nichts an,
Als daß er Treu' erzeigen
Und Freundschaft halten kann,
Wenn er mit seines gleichen
Soll treten in ein Band,
Verspricht sich, nicht zu weichen,
Mit Herzen, Mund und Hand.
2. Die Red' ist uns gegeben,
Damit wir nicht allein
Für uns nur sollen leben
Und fern von Menschen sein;
Wir sollen uns befragen
Und sehn auf guten Rat,
Das Leid einander klagen,
So uns betreten hat.
3. Was kann die Freude machen,
Die Einsamkeit verhehlt?
Das giebt ein doppelt Lachen,
Was Freunden wird erzählt.
Der kann sein Leid verschmerzen,
Der es dem Freunde sagt;
Dem frißt es stets am Herzen,
Der im geheim sich nagt.
4. Gott stehet mir vor allen,
Die meine Seele liebt,
Dann soll mir auch gefallen,
Der mir sich herzlich giebt.
Mit diesen Bundsgesellen
Verlach' ich Pein und Not,
Geh' auf den Grund der Höllen
Und breche durch den Tod. (Simon Dach.)

Der Mensch soll nicht stolz sein
Auf Glück und auf Geld;
Es lenkt halt verschieden
Das Schicksal die Welt:
Dem ein'n hats die Gaben,
Die goldnen, beschert,
Der andre muß graben
Tief unter der Erd.
2. Der Mensch soll nicht denken,
Ein andrer wär z'schlecht;
Vorm Himmel hat jeder
Das nämliche Recht.
Der Himmel läßt wandern
Den ein'n hochgeehrt
Und führt auch den andern
Tief unter der Erd.
3. Der Mensch soll nicht hassen,
So kurz ist das Leb'n;
Er soll, wenn er g'kränkt wird,
Von Herzen vergeb'n.
Wie viel hab'n hienieden
Den Krieg sich erklärt
Und jetzt machen's Frieden
Tief unter der Erd! (Karl Elmar.)

Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar;
Der Wald steht schwarz und schweiget,
Und aus den Wiesen steiget
Der weiße Nebel wunderbar.
2. Wie ist die Welt so stille
Und in der Dämm'rung Hülle
So traulich und so hold,
Als eine stille Kammer.

Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
Und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolze Menschenkinder
Sind eitel arme Sünder
Und wissen gar nicht viel;
Wir spinnen Luftgespinste
Und suchen viele Künste
Und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, laß dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglich's trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun!
Laß uns einfältig werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

6. Woll'st endlich sonder Grämen
Aus dieser Welt uns nehmen
Durch einen sanften Tod,
Und, wenn du uns genommen,
Laß uns in Himmel kommen,
Du unser Herr und unser Gott!

7. So legt euch nun, ihr Brüder,
In Gottes Namen nieder;
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon' uns Gott mit Strafen
Und laß uns ruhig schlafen
Und unsern kranken Nachbar auch.

(Matthias Claudius.)

Der Pilger aus der Ferne.

Andante. Beurle.



2. Sein Sehnen geht hinüber,
Der Leib fällt in das Grab,
Die Blumen wachsen d'rüber,
Die Blumen fallen ab.

3. Die Ströme ziehn hinunter
In's wogenreiche Meer;
Die Wellen gehn drin unter,
Man sieht sie nimmermehr.

4. In Königsstädten schimmert
Des Goldes reiche Pracht,
Und morgen sind zertrümmert
Die Städte und die Macht.

5. Der von dem Honigseime
Der Ewigkeit geschmeckt,
Der Pilger ist daheime,
Nur wenn das Grab ihn deckt.

6. Drum weckt ihn auch hienieden
Das Heimweh früh und spät;
Er sucht dort oben Frieden,
Wohin sein Sehnen geht.

(Ch. G. Barth.)

Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze
Brüderlich zusammen hält,
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt:
Deutschland, Deutschland über alles,
Ueber alles in der Welt.

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten schönen Klang,
Uns zu edler That begeistern
Unser ganzes Leben lang!
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang.

3. Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand,
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Die Sonn erwacht,
Mit ihrer Pracht
Erfüllt sie die Berge, das Thal.
O Morgenluft, o Waldesduft,
O goldener Sonnenstrahl!

2. Mit Sing und Sang
Die Welt entlang,
Wir fragen woher nicht, wohin!
Es treibt uns fort von Ort zu Ort
Mit freiem, mit fröhlichem Sinn.

(P. A. Wolff.)

Dort unten in der Mühle.

Fr. Glück.

Dort un-ten in der Müh-le saß ich in sü-ßer Ruh' Und sah dem Rä-der-spie-le Und sah den Was-sern zu, Und sah dem Rä-der-spie-le Und sah den Wassern zu.

2. Sah zu der blanken Säge,
Es war mir wie ein Traum,
Die bahnte lange Wege
In einen Tannenbaum.
3. Die Tanne war wie lebend;
In Trauermelodie,
Durch alle Fasern bebend,
Sang diese Worte sie:
4. „Du kehrst zur rechten Stunde,
O Wanderer, hier ein,
Du bist's, für den die Wunde
Mir dringt ins Herz hinein."
5. „Du bist's, für den wird werden,
Wenn kurz gewandert du,
Dies Holz, im Schoß der Erden,
Ein Schrein zur langen Ruh'."
6. Vier Bretter sah ich fallen;
Mir ward's ums Herz so schwer:
Ein Wörtlein wollt' ich lallen,
Da ging das Rad nicht mehr. (J. Kerner.)

Droben stehet die Kapelle,
Schauet still ins Thal hinab;
Drunten singt bei Wies' und Quelle
Froh und hell der Hirtenknab'.
2. Traurig tönt das Glöcklein nieder,
Schauerlich der Leichenchor;
Stille sind die frohen Lieder,
Und der Knabe lauscht empor.
3. Droben bringt man sie zu Grabe,
Die sich freuten in dem Thal.
Hirtenknabe, Hirtenknabe,
Dir auch singt man dort einmal!
(Ludwig Uhland.)

Drunten im Unterland,
Da ist's halt fein.
Schlehen im Oberland,
Trauben im Unterland;
Drunten im Unterland
Möcht' i wohl sein!
2. Drunten im Neckarthal,
Da ist's halt gut.
Ist mir's da oben 'rum
Manchmal au no so dumm,
Han i doch alleweil
Drunten guts Blut.
3. Kalt ist's im Oberland,
Drunten ist's warm;
Oben sind d'Leut so reich,
D'Herzen sind gar net weich,
B'sehnt mi net freundlich an,
Werdet net warm.
4. Aber da unten 'rum,
Da sind d'Leut' arm,
Aber so froh und frei
Und in der Liebe treu; —
Drum sind im Unterland
D'Herzen so warm. (Gottfr. Weigle.)

Du Schwert an meiner Linken,
Was soll dein heit'res Blinken?
Schaust mich so freundlich an,
Hab' meine Freude dran.
Hurra! Hurra! Hurra!
2. Ja, gutes Schwert, frei bin ich,
Und liebe dich herzinnig,
Als wärst du mir getraut
Als meine liebe Braut.
Hurra! Hurra! Hurra!
3. Was klirrst du in der Scheide,
Du helle Eisenfreude,
So wild, so schlachtenfroh?
Mein Schwert, was klirrst du so?
Hurra! Hurra! Hurra!
4. „Wohl klirr' ich in der Scheide,
Ich sehne mich zum Streite,
Recht wild und schlachtenfroh!
Drum, Reiter, klirr' ich so."
Hurra! Hurra! Hurra!
(Theodor Körner. 23. Aug. 1813.)

Ein Gärtner geht im Garten,
Wo tausend Blumen blüh'n,
Und alle treu zu warten,
Ist innig sein Bemüh'n.
2. Der schickt er sanften Regen
Und jener Sonnenschein,
Das nenn' ich treues Pflegen,
Da müssen sie gedeihn.
3. In heiligen Gedanken
Sieht man sie fröhlich blühn;
Sie möchten mit den Ranken
Den Gärtner selbst umziehn.
4. Und wenn ihr Tag gekommen,
Legt er sie an sein Herz,
Und zu den sel'gen Frommen
Trägt er sie himmelwärts,
5. Zu seinem Paradiese,
Zu seiner schönern Welt,
Die nimmermehr wie diese
In Staub und Asche fällt.
6. Hier muß das Herz verglühen,

Das Weizenkorn verdirbt;
Dort oben gilt ein Blühen,
Das nimmermehr erstirbt.
7. Du Gärtner treu und milde,
O laß uns fromm und fein
Zum himmlischen Gefilde,
Zum ew'gen Lenz gedeih'n!
(Max v. Schenkendorf.)

Ein Kindesherz soll sein
Wie die Lilie so rein,
Wie der Tau so klar,
Wie der Spiegel so wahr,
Wie der Quell so frisch,
Wie die Vöglein im Gebüsch
So froh — ja, so,
Als flöge es den Engeln gleich
Zu Gottes Thron in's Himmelreich!
(H. Kletke.)

Ein Kirchlein steht im Blauen
Auf steiler Berges Höh',
Und mir wird beim Beschauen
Des Kirchleins wohl und weh',
Des Kirchleins wohl und weh'.
2. Verödet steht es droben,
Ein Denkmal früh'rer Zeit;
Vom Morgenrot gewoben
Wird ihm sein Sonntagskleid.
3. Und wenn die Glocken klingen
Im frischen Morgenhauch,
Dann regt mit zarten Schwingen
Sich dort ein Glöcklein auch.
4. Es weckt sein mildes Schallen
Die Vorzeit wunderbar,
Zum Kirchlein seh' ich wallen
Der frommen Beter Schar. (W. Kilzer.)

Ein Sträußchen am Hute, den Stab in der Hand,
Geht rastlos ein Wandrer von Lande zu Land.
Er zieht viele Straßen, er sieht manchen Ort,
Doch fort muß er wieder, muß weiter fort.

2. So liebliche Blumen am Wege auch stehn,
Muß leider der Wandrer vorüber doch gehn.
Sie blühen so herrlich, sie duften so schön;
Doch fort muß er wieder, muß weiter gehn.

3. Da sieht er ein Häuschen, am Felsen gebaut,
Von schattigen Bäumen so herrlich belaubt:
Da könnt's ihm gefallen, da sehnt er sich hin;
Doch fort muß er wieder, muß weiter ziehn.
(Volkslied.)

Ein wandernder Geselle
Zieht munter durch den Wald,
Vorüber rauscht die Quelle,
Das Lied der Vögel schallt.
Und was ihn da durchdrungen
In tiefer Waldesnacht,
Das hat er frisch gesungen
Und lange nicht bedacht.
2. Der fröhliche Geselle,
Er weilet nicht am Ort,
Dem Liede horcht die Welle
Und trägt es murmelnd fort,
Bis wo im Schatten ruhte
Der müde Jägersmann,
Der hub mit frohem Mute
Es nachzusingen an.
3. Das Echo nimmt's vom Munde
Und führt dahin den Klang,
Daß es vernimmt zur Stunde
Der Hirt am Bergeshang,
Der singt es nach gar helle,
Hernieder weht's der Wind,
Wo mancher Junggeselle
Des Weges zog geschwind.
4. Und manchem hat's gefallen
Und er behielt's im Sinn,
Und, wo er mochte wallen,
Da sang er's vor sich hin.
Und wie sich Vöglein bringen
Ein Lied von Wald zu Wald,
So hörte man es klingen
Von Land zu Lande bald. (v. Sallet.)

Es braust ein Ruf. Vers 1. S. folg. Seite
2. Durch Hunderttausend zuckt es schnell.
Und aller Augen blitzen hell:
Der Deutsche, bieder, fromm und stark,
Beschützt die heil'ge Landesmark.
Lieb' Vaterland 2c.

3. Er blickt hinauf in Himmelsau'n,
Da Heldenväter niederschau'n,
Und schwört mit stolzer Kampfeslust:
Du, Rhein, bleibst deutsch, wie meine Brust.
Lieb' Vaterland 2c.

4. So lang' ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Feind hier deinen Strand.
Lieb' Vaterland 2c.

5. Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind:
Am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein,
Wir alle wollen Hüter sein!
Lieb' Vaterland 2c. (Max Schneckenburger.)



Vers 2—5 von „Es braust" auf der vorherg. Seite.

Es geht bei gedämpfter Trommelklang;
Wie weit noch die Stätte! der Weg ist lang!
O wär' er zur Ruh' — und alles vorbei!
Ich glaub', es bricht mir das Herz entzwei!
2. Ich hab' auf der Welt nur ihn geliebt,
Nur ihn, dem jetzt man den Tod doch giebt.
Bei klingendem Spiele wird paradiert,
Dazu bin auch ich, auch ich kommandiert.

3. Nun schaut er auf zum letztenmal
In Gottes Sonne erfreulichen Strahl,
Nun binden sie ihm die Augen zu!
Dir schenke Gott die ewige Ruh'!
4. Es haben die neun wohl angelegt,
Acht Kugeln haben vorbeigefegt,
Sie zitterten alle vor Jammer u. Schmerz;
Ich aber, ich, ich traf ihn mitten ins Herz.

(Adalbert v. Chamisso.)

Es ging wohl über die Heide
Zur alten Kapell' empor
Ein Greis im Waffengeschmeide
Und trat in den dunklen Chor.

2. Die Särge seiner Ahnen
Standen die Hall' entlang,
Aus der Tiefe thät ihn mahnen
Ein wunderbarer Gesang.

3. „Wohl hab' ich euer Grüßen,
Ihr Heldengeister! gehört.
Eure Reihe soll ich schließen:
Heil mir! ich bin es wert."

4. Es stand an kühler Stätte
Ein Sarg noch ungefüllt,
Den nahm er zum Ruhebette,
Zum Pfühle nahm er den Schild.

3. Die Hände thät er falten
Aufs Schwert und schlummert' ein.
Die Geisterlaute verhallten;
Da mocht' es gar stille sein.

(Ludwig Uhland).

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden, ja scheiden.
Wiewohl doch in dem Lauf der Welt
Dem Herzen nichts so sauer fällt,
Als Scheiden, als Scheiden, ja Scheiden.

2. So dir geschenkt ein Knösplein was,
So thu' es in ein Wasserglas, [auf,
Doch wisse: Blüht morgen dir ein Röslein
Es welkt wohl schon die Nacht darauf,
:,: Das wisse! :,:

3. Nun mußt du mich auch recht verstehn,
Nun mußt du mich ja recht verstehn,
Wenn Menschen auseinander gehn,
So sagen sie: :,: auf Wiedersehn. :,:

(Fr. Feuchtersleben.)

Es kann ja nicht immer so bleiben.

Fröhlich. Friedr. Heinr. Himmel.

Es kann ja nicht im=mer so blei - ben Hier un - ter dem wech - seln=den Mond; Es blüht ei - ne Zeit und ver - wel - ket, Was mit uns die Er - de be - wohnt, Was mit uns die Er=de be=wohnt.

2. Es haben viel fröhliche Menschen
Lang' vor uns gelebt und gelacht;
Den Ruhenden unter dem Grase
Sei freundlich ein Becher gebracht!

3. Es werden viel fröhliche Menschen
Lang' nach uns des Lebens sich freun,
Uns Ruhenden unter dem Grase
Den Becher der Fröhlichkeit weihn.

4. Wir sitzen so fröhlich beisammen
Und haben uns alle so lieb,
Erheitern einander das Leben;
Ach, wenn es doch immer so blieb!

5. Doch, weil es nicht immer kann blei-
So haltet die Freude recht fest! [ben,
Wer weiß denn, wie bald uns zerstreuet
Das Schicksal nach Ost und nach West.

6. Doch sind wir auch fern von einan-
So bleiben die Herzen sich nah; [der,
Und alle, ja alle wird's freuen,
Wenn einem was Gutes geschah.

7. Und kommen wir wieder zusammen
Auf wechselnder Lebensbahn,
So knüpfen ans fröhliche Ende
Den fröhlichen Anfang wir an.

(August v. Kotzebue.)

Es klingt ein hoher Klang,
Ein schönes deutsches Wort
In jedem Hochgesang
Der freien Männer fort:
Ein alter König hochgeboren,
Dem jedes treue Herz geschworen;
Wie oft sein Name wiederkehrt,
Man hat ihn nie genug gehört.

2. Das ist der heil'ge Rhein,
Ein Herrscher, reich begabt,
Des Name schon wie Wein
Die treue Seele labt.
Es regen sich in allen Herzen
Viel vaterländ'sche Lust und Schmerzen,
Wenn man das deutsche Lied beginnt
Vom Rhein, dem hohen Felsenkind.

3. Wir huld'gen unserm Herrn,
Wir trinken seinen Wein,
Die Freiheit sei der Stern,
Die Losung sei der Rhein!
Wir wollen ihm auf's neue schwören,
Wir müssen ihm, er uns gehören.
Vom Felsen kommt er, frei und hehr,
Er fließe frei in Gottes Meer.

(M. v. Schenkendorf.)

Freiheit, die ich meine.

Groß.



2. Auch bei grünen Bäumen
In dem lust'gen Wald
Unter Blütenträumen
Ist dein Aufenthalt!
Ach, das ist ein Leben,
Wenn es weht und klingt!
Wenn dein stilles Weben,
Wonnig uns durchdringt.

3. Wo sich Gottesflamme
In ein Herz gesenkt,
Das am alten Stamme
Treu und liebend hängt;
Wo sich Männer finden,
Die für Ehr' und Recht
Mutig sich verbinden,
Weilt ein frei Geschlecht.

4. Hinter dunklen Wällen,
Hinter eh'rnem Thor
Kann das Herz noch schwellen
Zu dem Licht empor,
Für die Kirchenhallen,
Für der Väter Gruft,
Für die Liebsten fallen,
Wenn die Freiheit ruft.

5. Das ist rechtes Glühen,
Frisch und rosenrot,
Helden-wangen blühen
Schöner auf im Tod.
Wollest auf uns lenken
Gottes Lieb' und Lust,
Wollest gern dich senken
In die deutsche Brust.

6. Freiheit, die ich meine,
Die mein Herz erfüllt,
Komm mit deinem Scheine,
Süßes Engelsbild!
Freiheit, holdes Wesen,
Gläubig, kühn und zart,
Hast ja lang erlesen
Dir die deutsche Art. (Max v. Schenkendorf.)

Freut euch des Lebens.

Munter. — G. H. Nägeli.

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht!
Pflücket die Rose, eh sie verblüht! *Fine.* Man
schafft so gern sich Sorg' und Müh', Sucht Dornen auf und
findet sie, Und läßt das Veilchen unbemerkt, Das
uns am Wege blüht. Da Capo.

2. Freut euch des Lebens 2c.
Wenn schon die Schöpfung sich verhüllt,
Und lauter Donner ob uns brüllt,
So scheint am Abend nach dem Sturm
Die Sonne doch so schön.

3. Freut euch des Lebens 2c.
Wer Neid und Mißgunst sorgsam flieht,
Genügsamkeit im Garten zieht,
Dem schießt sie bald zum Bäumchen auf,
Das gold'ne Früchte bringt.

4. Freut euch des Lebens 2c.
Wer Redlichkeit und Treue übt
Und gern dem ärmern Bruder giebt,
Da siedelt sich Zufriedenheit
So gerne bei ihm an.

5. Freut euch des Lebens 2c.
Und wenn der Pfad sich furchtbar engt,
Und Mißgeschick uns plagt und drängt,
So reicht die Freundschaft schwesterlich
Dem Redlichen die Hand:

6. Freut euch des Lebens 2c.
Sie trocknet ihm die Thränen ab

Und streut ihm Blumen bis ins Grab,
Sie wandelt Nacht in Dämmerung
Und Dämmerung in Tag.
7. Freut euch des Lebens 2c.
Sie ist des Lebens schönstes Band.
Schlagt, Brüder, traulich Hand in Hand!
So wallt man froh, so wallt man leicht
Ins beßre Vaterland! Freut euch 2c.
(Martin Usteri.)

Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!
Hoch als Herrscher, hoch als Weiser
Steht er in des Ruhmes Glanz!
Liebe windet Lorbeerreiser
Ihm zum ewig grünen Kranz!
Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!
2. Ueber blühende Gefilde
Reicht sein Zepter weit und breit.
Säulen seines Throns sind Milde,
Biedersinn und Redlichkeit,
Und von seinem Wappenschilde
Strahlet die Gerechtigkeit.
Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!
3. Sich mit Tugenden zu schmücken,
Achtet er der Sorgen wert.
Nicht, um Völker zu erdrücken,
Flammt in seiner Hand das Schwert.
Sie zu segnen, zu beglücken,
Ist der Preis, den er begehrt.
Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!
4. Er zerbrach der Knechtschaft Bande,
Hob zur Freiheit uns empor.
Früh' erleb' er deutscher Lande,
Deutscher Völker höchsten Flor
Und vernehme, noch am Rande
Später Gruft, der Enkel Chor:
Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz! (Volkslied.)

Gottesgruß, ja Gottesgruß,
Rauscht im Walde, rauscht im Fluß,
Wo im Feld die Lilie steht,
Gottesgruß entgegenweht,
Gottesgruß entgegenweht.
2. Röslein in der hellen Pracht
Hat uns Gottesgruß gebracht,
Funkelnd grüßt der Morgentau
Und der Himmel hoch und blau.
4. Morgenstern und Abendstern
Leuchten mit dem Gruß des Herrn.
Fromme Kinder, danket ihr
Früh und abends Gott dafür? (Kletke.)

Großer Gott, wir loben dich.

P. Ritter.



2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh':
Heilig, heilig, heilig! zu.

3. Sieh' dein Volk in Gnaden an!
Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe!
Leit' es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe!
Hilf, daß es durch Buß' und Flehn
Dich im Himmel möge sehn!

4. Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Gieb, daß jeder sündenfrei,
Deiner Gnade würdig sei.

5. Herr, erbarm', erbarme dich!
Ueber uns, Herr, sei dein Segen!
Deine Güte zeige sich
Allen der Verheißung wegen;
Auf dich hoffen wir allein;
Laß uns nicht verloren sein!

Gute Nacht, gute Nacht,
Allen Müden sei's gebracht.
Neigt der Tag sich seinem Ende,
Ruhen alle fleiß'gen Hände,
Bis der Morgen neu erwacht.
Gute Nacht, gute Nacht!

2. Geht zur Ruh', geht zur Ruh'!
Schließt die müden Augen zu!
Stiller wird es auf den Straßen,
Und den Wächter hört man blasen,
Und die Nacht ruft allen zu:
Geht zur Ruh', geht zur Ruh'!

3. Gute Nacht, gute Nacht!
Schlummert, bis der Tag erwacht,
Schlummert, bis der neue Morgen
Kommt mit seinen neuen Sorgen!
Ohne Furcht, der Vater wacht;
Gute Nacht, gute Nacht!

(Theodor Körner.)

Guter Mond, du gehst so stille
Durch die Abendwolken hin;
Deines Schöpfers weiser Wille
Hieß auf jener Bahn dich ziehn.
Leuchte freundlich jedem Müden
In das stille Kämmerlein,
Und dein Schimmer gieße Frieden
Ins bedrängte Herz hinein!

2. Guter Mond, du wandelst leise
An dem blauen Himmelszelt,
Wo dich Gott zu seinem Preise
Hat als Leuchte hingestellt.
Blicke traulich zu uns nieder
Durch die Nacht aufs Erdenrund!
Als ein treuer Menschenhüter
Thust du Gottes Liebe kund.

3. Guter Mond, so sanft und milde
Glänzest du im Sternenmeer,
Wallest in dem Lichtgefilde
Hehr und feierlich einher.
Menschentröster, Gottesbote,
Der auf Friedenswolken thront,
Zu dem schönsten Morgenrote
Führst du uns, o guter Mond! (K. Enslin.)

Heil dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterlands,
Heil, König dir!
Fühl' in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein,
Heil, König dir!

2. Nicht Roß, nicht Reisige
Sichern die steile Höh',
Wo Fürsten stehn;
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Manns
Gründen des Herrschers Thron
Wie Fels im Meer.

3. Heilige Flamme glüh',
Glüh und erlösche nie
Fürs Vaterland!
Wir alle stehen dann
Mutig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich!

4. Handel und Wissenschaft
Heben mit Mut und Kraft
Ihr Haupt empor.
Krieger und Heldenthat
Finden ihr Lorbeerblatt
Treu aufgehoben dort
An deinem Thron. (H. Harries.)

Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben?
Die Fahne schwebt mir weiß und schwarz voran;
Daß für die Freiheit meine Väter starben,
Das deuten, merkt es, meine Farben an;
Nie werd' ich bang' verzagen;
Wie jene, will ich's wagen.
:,: Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein:
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein! :,:
2. Mit Lieb' und Treue nah' ich mich dem Throne,
Von welchem mild zu mir ein Vater spricht;
Und wie der Vater treu zu seinem Sohne,
So steh' ich treu mit ihm und wanke nicht.
Fest sind der Liebe Bande:
Heil meinem Vaterlande!
:,: Des Königs Ruf dringt in das Herz mir ein,
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein :,:
3. Und wenn der böse Sturm mich einst umsauset,
Die Nacht entbrennet in der Blitze Glut:
Hat's doch schon ärger in der Welt gebrauset.
Doch was nicht bebte, war der Preußen Mut,
Mag Fels und Eiche splittern,
Ich werde nicht erzittern;
:,: Es stürm' und krach', es blitze wild darein,
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein! :,:
4. Wo Lieb' und Treu' sich so dem König weihen,
Wo Fürst und Volk sich reichen so die Hand,
Da muß des Volkes wahres Glück gedeihen,
Da blüht und wächst das schöne Vaterland.
So schwören wir auf's Neue
Dem König Lieb' und Treue,
:,: Fest sei der Bund, ja schlaget mutig ein,
Wir sind ja Preußen, laßt uns Preußen sein! :,:
(Thiersch.)

Ich bin vom Berg der Hirtenknab',
Seh' auf die Schlösser all' herab.
Die Sonne strahlt am ersten hier,
Am längsten weilet sie bei mir.
Ich bin der Knab' vom Berge!

2. Hier ist des Stromes Mutterhaus!
Ich trink' ihn frisch vom Stein heraus;
Er braust vom Fels in wildem Lauf,
Ich fang' ihn mit den Armen auf.
Ich bin der Knab' vom Berge!

3. Der Berg, der ist mein Eigentum,
Da ziehn die Stürme rings herum;
Und heulen sie von Nord und Süd,
So überschallt sie doch mein Lied:
Ich bin der Knab' vom Berge!

4. Sind Blitz und Donner unter mir,
So steh' ich hoch im Blauen hier;
Ich kenne sie und rufe zu:
Laßt meines Vaters Haus in Ruh'!
Ich bin der Knab' vom Berge!

5. Und wann die Sturmglock' einst erschallt,
Manch' Feuer auf den Bergen wallt,
Dann steig' ich nieder, tret' ins Glied
Und schwing' mein Schwert und sing' mein Lied:
Ich bin der Knab' vom Berge! (L. Uhland.)

Ich hab' mich ergeben
Mit Herz und mit Hand
:,: Dir, Land voll Lieb' und Leben,
Mein deutsches Vaterland. :,:
2. Mein Herz ist entglommen,
Dir treu zugewandt,
:,: Du Land der Frei'n und Frommen,
Du herrlich Hermannsland. :,:
3. Ach Gott, thu' erheben
Mein jung Herzensblut
:,: Zu frischem, freud'gem Leben,
Zu freiem, frommem Mut. :,:
4. Laß Kraft mich erwerben
In Herz und in Hand,
:,: Zu leben und zu sterben
Für's heil'ge Vaterland! :,:
(H. F. Maßmann.)

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern find'st du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
Er ging an meiner Seite
In gleichem Schritt und Tritt.
2. Eine Kugel kam geflogen,
Gilt's mir oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
Er liegt vor meinen Füßen,
Als wär's ein Stück von mir.
3. Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben lad'.
Kann dir die Hand nicht geben,
Bleib' du im ew'gen Leben
Mein guter Kamerad! (Ludwig Uhland.)

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin?
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.
2. Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.
3 Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar;
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldnes Haar.
4. Sie kämmt es mit goldnem Kamme,
Und singt ein Lied dabei,
Das hat eine wundersame,
Gewalt'ge Melodei.
5. Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;

Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

6. Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei gethan. (Heinrich Heine.)

Im schönsten Wiesengrunde
Ist meiner Heimat Haus;
Da zog ich manche Stunde
Ins Thal hinaus.
Dich, mein stilles Thal,
Grüß' ich tausendmal!
Da zog ich manche Stunde
Ins Thal hinaus.

2. Muß aus dem Thal jetzt scheiden,
Wo alles Lust und Klang;
Das ist mein herbstes Leiden,
Mein schwerster Gang.
Dich, mein stilles Thal,
Grüß' ich tausendmal!
Das ist mein herbstes Leiden,
Mein schwerster Gang.

3. Sterb' ich, — in Thales Grunde
Will ich begraben sein;
Singt mir zur letzten Stunde
Beim Abendschein:
Dir, o stilles Thal,
Gruß zum letztenmal!
Singt mir zur letzten Stunde
Beim Abendschein.

In dem Wald, in dem Wald,
Wo es fröhlich schallt
Von Wipfeln und Aesten und Zweigen!
Wo die Quelle blinkt,
Wo das Hirschlein springt
Und die Vöglein singen im Reigen,

2. Sei gegrüßt, o Wald,
Wo es wiederhallt
Von Wipfeln und Aesten und Zweigen!
Und die Buche so grün,
Und die Eiche so kühn,
O wie freundlich mir alle sich neigen!

3. In dem Wald, in dem Wald
Nun mein Lied erschallt,
Daß die Vögelein müssen schweigen.
Dir, Wald, mein Sang
Und Gott den Dank,
Der die Wälder sich lässet verzweigen.
(Ferd. Maßmann.)

In der Heimat ist es schön,
Auf der Berge lichten Höhn,
Auf den schroffen Felsenpfaden,
Auf der Fluren grünen Saaten,
Wo die Herden weidend gehn,
:/: In der Heimat ist es schön! :/:

2. In der Heimat ist es schön,
Wo die Lüfte reiner wehn,
Wo des Baches Silberwelle
Murmelnd hüpft von Stell' zu Stelle,
Wo der Eltern Häuser stehn,
:/: In der Heimat ist es schön! :/:

3. In der Heimat ist es schön,
Ueber jenen lichten Höhn,
Wo der Kindheit frohe Stunden
Uns so ungetrübt entschwunden,
Ueber jenen lichten Höhn,
:/: In der Heimat ist es schön! :/:
(Zöllner.)

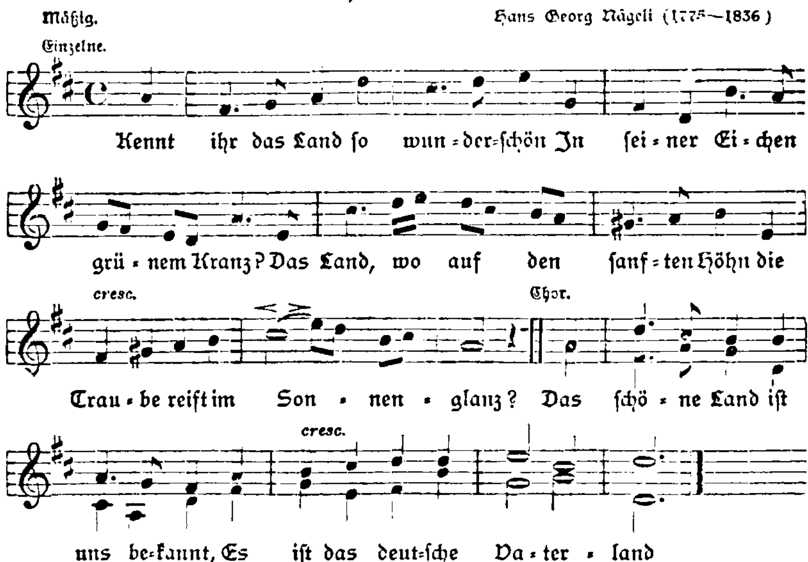
In jedes Haus, wo Liebe wohnt,
Da scheint hinein auch Sonn' und Mond,
Und ist es noch so ärmlich klein,
So kommt der Frühling doch hinein.
2. Der Frühling schmückt das kleinste Haus
Mit frischem Grün und Blumen aus,
Leg' Freud' in Schüssel, Schrank u. Schrein,
Gießt Freud' in unsre Gläser ein.
3. Und wenn im letzten Abendrot
An unser Häuschen klopft der Tod,
So reichen wir ihm gern die Hand,
Er führt uns in ein beßres Land.
(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Integer vitae. Siehe Seite 179.

Kennt ihr das Land. Vers 1 u. 4 S. f. Seite.
2. Kennt ihr das Land, vom Truge frei,
Wo noch das Wort des Mannes gilt?
Das gute Land, wo Lieb' und Treu'
Den Schmerz des Erdenlebens stillt?
Das gute Land ist uns bekannt,
Es ist ja unser Vaterland.

3. Kennt ihr das Land, wo Sittlichkeit
Im Kreise froher Menschen wohnt?
Das heil'ge Land, wo unentweiht
Der Glaube an Vergeltung thront?
Das heil'ge Land ist uns bekannt,
Es ist ja unser Vaterland.

Kennt ihr das Land?



Vers 2—3 auf der vorhergehenden Seite.

4. Heil dir, du Land, so hehr und groß
Vor allen auf dem Erdenrund!
Wie schön gedeiht in deinem Schoß
Der edeln Freiheit schöner Bund.
Drum wollen wir dir Liebe weih'n
Und deines Ruhmes würdig sein.

Veit Weber (Leonhard Wächter).

König Wilhelm saß ganz heiter
Jüngst zu Ems, dacht' gar nicht weiter
An die Händel dieser Welt.
Friedlich, wie er war gesunnen,
Trank er seinen Krähnchenbrunnen
Als ein König und ein Held.

Da trat in sein Cabinette
Eines Morgens Benedette,
Den gesandt Napoleon.
Der fing zornig an zu kollern,
Weil ein Prinz von Hohenzollern
Sollt' auf Spanien's Königsthron.

Wilhelm sagte: „Benedettig,
Sie ereifern sich unnötig,
Brauchen Sie man nur Verstand!
Vor mir mögen die Spaniolen
Sich nach Lust 'nen König holen,
Mein'thalb aus dem Pfefferland!"

Der Gesandte, so beschieden,
War noch lange nicht zufrieden,
Weil er's nicht begreifen kann,
Und er schwänzelt und er tänzelt
Um den König und scharwänzelt,
Möcht es gerne schriftlich ha'n.

Da sieht unser Wilhelm Rex[1])
Sich das klägliche Gewächse
Mit den Königsaugen an,
Sagte gar nichts weiter, sundern
Wandte sich, so daß bewundern
Jener seinen Rücken kann.

Als Napoleon das vernommen,
Ließ er gleich die „Stiefeln" kommen,
Die vordem sein Onkel trug.
Diese zog der Bonaparte
Grausam an, und auch der zarte
Lulu nach den seinen frug.

1) Rex heißt: König.

So in grauser Kriegesrüstung
Rufen sie in voller Brüstung:
„Auf, Franzosen! Ueber'n Rhein!"
Und die Kaiserin Eugenie
Ist besonders noch diejen'ge,
Die ins Feuer bläst hinein.
Viele tausend rote Hosen
Stark, nun treten die Franzosen
Eiligst unter'n Chassepot,
Blasen in die Kriegstrompete,
Und dem Heere à la tête[1])
Brüllt der wackere Turico.
Der Zephire, der Zuave,
Der Spahi und jeder brave
Sohn der grrrande nation[2]);
An zweihundert Mitrailleusen
Sind bei der Armee gewesen,
Ohne sonstiges Kanon.
Deutschland lauschet mit Erstaunen
Auf die welschen Kriegsposaunen,
Ballt die Faust, doch nicht im Sack,
Nein mit Fäusten, mit Millionen,
Prügelt es auf die Kujonen,
Auf das ganze Lumpenpack.
Wilhelm spricht mit Moltk' und Roone
Und spricht dann zu seinem Sohne:
„Fritz, geh' hin und haue ihm!"
Fritze, ohne lang zu feiern,
Nimmt sich Preußen, Schwaben, Bayern,
Geht nach Wörth und — hauet ihm.
Haut ihm, daß die Lappen fliegen!
Daß sie all' die Kränke kriegen
In das klappernde Gebein,
Daß sie, ohne zu verschnaufen,
Bis Paris und weiter laufen,
Und wir ziehen hinterdrein.
Unser Kronprinz, der heißt Fritze,
Und der fährt gleich einem Blitze
Unter die Franzosenbrut.
Und, ob wir uns gut geschlagen,
Weißenburg und Wörth kann sagen:
Denn wir schrieben dort mit Blut."
Ein Füsilier von Dreiundachtzig
Hat dies neue Lied erdacht sich
Nach der alten Melodei.
Drum, ihr frischen, blauen Jungen,
Lustig darauf losgesungen!
Denn wir waren auch dabei. (W. Krausler.)

[1]) Sprich: a la täte, das heißt: an der Spitze.
[2]) Das heißt: des großen Volkes.

Leise, leise, fromme Weise,
Schwing' dich auf zum Sternenkreise,
Lied erschalle; feiernd walle
Mein Gebet zur Himmelshalle!
2. Zu dir wende ich die Hände,
Herr ohn' Anfang und ohn' Ende.
Vor Gefahren uns zu wahr'n,
Sende deine Engelscharen! (F. Kind.)

Leise zieht durch mein Gemüt
Liebliches Geläute;
Klinge, kleines Frühlingslied,
Kling' hinaus ins Weite!
2. Kling' hinaus bis an das Haus,
Wo die Blumen sprießen;
Wenn du eine Rose schaust,
Sag', ich laß sie grüßen! (H. Heine.)

Loset, was i euch will sage,
D'Glocke het Zehni gschlage.
Jez betet und jez göhnt ins Bett,
Und wer e rueihig G'wisse het,
Schlof sanft und wohl! Im Himmel wacht
E heiter Aug' die ganzi Nacht.
2. Loset, was i euch will sage!
D'Glocke het Ölfi gschlage.
Und wer no an der Arbeit schwitzt,
Und wer no by der Charte sitzt,
Dem bieti jez zuem letztemol,
— 's isch hochi Zit — und schlofet wohl.
3. Loset, was i euch will sage!
D'Glocke het Zwölfi gschlage.
Und wo no in der Mitternacht
E Gmüet in Schmerz u. Chummer wacht,
Se geb der Gott e rueihige Stund
Und mach di wieder froh und gsund!
4. Loset, was i euch will sage!
D'Glocke het Eis gschlage.
Und wo mit Satans G'heiß und Rot
E Dieb uf dunkle Pfade goht,
— I will's nit hoffen, aber gschieht's —
Gang heim! der himmlisch Richter sieht's.
5. Loset, was i euch will sage!
D'Glocke het Zwei gschlage.
Und wem scho wieder, eb's no tagt,
Die schweri Sorg am Herze nagt,
Du arme Tropf, di Schlof isch hi!
Gott sorgt! es wär' nit nötig gsi.

6. Loset, was i euch will sage!
D'Glocke het Drü gschlage.
Die Morgenstund am Himmel schwebt,
Und wer im Friede de Tag erlebt,
Dank Gott, und faß e frohe Muet
Und gang ans G'schäft, und halt di guet!

(J. P. Hebel.)

Mein Herz ist im Hochland.

Volksweise.



2. Mein Norden, mein Hochland,
Leb' wohl, ich muß ziehn!
Du Wiege von allem,
Das stark und was kühn!
Doch wo ich auch wandre,
Und wo ich auch bin,
Nach den Hügeln des Hochlands
Steht all'zeit mein Sinn!

3. Lebt wohl, ihr Gebirge
Mit Häuptern voll Schnee,
Ihr Schluchten, ihr Thäler,
Du schäumender See,
Ihr Wälder, ihr Klippen,
So grau und bemoost,
Ihr Ströme, die zornig
Durch Felder ihr tost.

4. Mein Herz ist im Hochland,
Mein Herz ist nicht hier!
Mein Herz ist im Hochland,
Im wald'gen Revier!
Da jag' ich das Rotwild,
Da folg' ich dem Reh,
Mein Herz ist im Hochland,
Wo immer ich geh'!

(Nach dem Engl. v. R. Burns, v. F. Freiligrath.)

Meinen Heiland im Herzen,
Da schlaf ich so süß,
Da träum' ich so selig
Vom Paradies.

2. Meinen Heiland im Auge,
Da schreckt mich kein Feind;
Er bleibt dem betenden
Kinde vereint.

3. Meinen Heiland im Sinne,
Bleibt Böses mir fern;
Die Sünde entweichet
Vor Gott, meinem Herrn.

4. Drum will ich ihn halten,
Fest, fest und getreu.
Mein Vater im Himmel,
O stehe mir bei!

(Agnes Franz.)

Mit dem Pfeil, dem Bogen.

Frisch. Anselm Weber.







2. Wie im Reich der Lüfte
König ist der Weih',
So im Reich der Klüfte
Herrscht der Schütze frei. La la la 2c.

3. Ihm gehört das Weite;
Was sein Pfeil erreicht,
Das ist seine Beute,
Was da fleucht und kreucht. La la la 2c.

(Fr. v. Schiller.)

Morgen müssen wir verreisen,
Und es muß geschieden sein.
Traurig ziehn wir unsre Straße;
Lebet wohl, gedenket mein!
Lebet wohl, gedenket mein!

2. Kommen wir zu jenem Berge,
Schauen wir zurück in's Thal,
Schau'n uns um nach allen Seiten,
Seh'n die Stadt zum letzten Mal.

3. Wann der Winter ist vorüber,
Und der Frühling zieht ins Feld,
Will ich werden wie ein Vöglein,
Fliegen durch die ganze Welt.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Morgenrot! Morgenrot!
Leuchtest mir zum frühen Tod?
Bald wird die Trompete blasen,
Dann muß ich mein Leben lassen,
Ich und mancher Kamerad!

2. Kaum gedacht, kaum gedacht,
Wird der Lust ein End' gemacht!
Gestern noch auf stolzen Rossen,
Heute durch die Brust geschossen,
Morgen in das kühle Grab!

3. Ach, wie bald, ach, wie bald
Schwindet Schönheit und Gestalt!
Prahlst du gleich mit deinen Wangen,
Die wie Schnee und Rosen prangen:
Ach, die Rosen welken all'!

4. Und was ist, und was ist
Dieses Lebens kurze Frist?
Unter Kummer, unter Sorgen
Sich bemühen früh am Morgen,
Bis der Tag vorüber ist.

5. Darum still, darum still
Füg' ich mich, wie Gott es will.
Und so will ich wacker streiten,
Und sollt' ich den Tod erleiden,
Stirbt ein braver Reitersmann. (W. Hauff.)

Müde bin ich, geh' zur Ruh',
Schließe beide Aeuglein zu:
Vater, laß die Augen dein
Ueber meinem Bette sein.

2. Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh' es lieber Gott nicht an!
Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut.

3 Alle, die mir sind verwandt,
Herr, laß ruhn in deiner Hand.
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein.

4. Kranken Herzen sende Ruh',
lasse Augen schließe zu;
aß den Mond am Himmel stehn
lnd die stille Welt besehn!
(M. v. Diepenbrock.)

lachtigall, Nachtigall, wie sangst du so schön,
angst du so schön
'or allen Vögelein!
lachtigall, Nachtigall, wie drang doch dein Lied,
rang doch dein Lied
n jedes Herz hinein!
)enn du sangest, rief die ganze Welt:
etzt muß es Frühling sein!
lachtigall, Nachtigall, wie drang doch dein Lied,
rang doch dein Lied
n jedes Herz hinein.
, Nachtigall, Nachtigall was schweigest du nun?
chweigest du nun?
u sangst so kurze Zeit.
)arum willst, warum willst du singen nicht mehr?
ingen nicht mehr?
as thut mir gar zu leid.
)enn du sangest, war mein Herz so voll
on Lust und Fröhlichkeit.
)arum willst, warum willst du singen nicht mehr?
ingen nicht mehr?
as thut mir gar zu leid.
. Wenn der Mai, wenn der Mai, der liebliche Mai,
iebliche Mai
lit seinen Blumen flieht,
st es mir, ist es mir
o eigen ums Herz, eigen ums Herz,
'eiß nicht, wie mir geschieht.
'ollt' ich singen auch, ich könnt' es nicht;
enn mir gelingt kein Lied.
a, mir ist, ja, mir ist so eigen ums Herz,
igen ums Herz,
'eiß nicht, wie mir geschieht.
(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Nimm deine schönsten Melodien
lus tiefster Brust hervor,
aß sie dein Sinnen aufwärts ziehen,
u froher Sängerchor!
em Vaterland soll's klingen,
as Sängerwort,
oll durch die Wolken dringen
zum Vaterort.

2. Geb' Gott dir seinen goldnen Frie-
u liebes Vaterland; [den,
em Himmel wird ein Volk hienieden
urch ihn schon anverwandt.
uf Treu' sei er gegründet,
uf heil'ges Recht;
as, Brüder, das verbindet
in frei Geschlecht.

3. Geb' Gott dir seinen besten Segen,
Dann bist geborgen du!
Doch blüht er nicht an krummen Wegen,
Nur graden fällt er zu.
Im Guten und im Wahren
Ist Heiles nur,
Da muß sich offenbaren
Des Segens Spur.

4. Dich so zu schauen, so zu grüßen,
Ist deiner Söhne Lust,
Nimm diese Wünsche, wie sie fließen
Aus tief bewegter Brust.
Zur Weihe laß dir bringen
Die treue Hand,
Dir unser Herz und Singen,
O Vaterland! (J. J. Sprängli.)

Nun ade, du mein lieb' Heimatland,
Lieb' Heimatland, ade!
Es geht jetzt fort zum fremden Strand,
Lieb' Heimatland, ade!
Und so sing' ich denn mit frohem Mut,
Wie man singet, wenn man wandern
Lieb' Heimatland, ade! [thut,

2. Wie du lachst mit deines Himmels Blau,
Lieb' Heimatland, ade!
Wie du grüßest mich mit Feld und Au',
Lieb' Heimatland, ade!
Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn,
Doch jetzt zur Ferne zieht's mich hin,
Lieb' Heimatland, ade!

3. Begleitest mich, du lieber Fluß,
Lieb' Heimatland, ade!
Bist traurig, daß ich wandern muß,
Lieb' Heimatland, ade!
Vom moos'gen Stein am wald'gen Thal,
Da grüß' ich dich zum letzten Mal,
Mein Heimatland, ade! (Disselhof.)

Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut
An uns und allen Enden;
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Und noch jetzo gethan.

2. Der ewig reiche Gott
Woll' uns, bei unserm Leben,
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben

Und uns in seiner Gnad'
Erhalten fort und fort
Und uns aus aller Not
Erlösen hier und dort.
3. Lob, Ehr' und Preis
Sei Gott dem Vater und dem Sohne,
Und dem, der beiden gleich
Im höchsten Himmelsthrone,
Dem dreieinigen Gott,
Als er ursprünglich war
Und ist und bleiben wird
Jetzund und immerdar. (M. Rinkart.)

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren,
Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden, Christ ist erstanden:
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister, heiligt die Geister:
Freue, freue dich, o Christenheit!
(Johannes Falk.)

O Straßburg, o Straßburg,
Du wunderschöne Stadt!
:/: Darinnen liegt begraben
So manniger Soldat. :/:
2. So mancher, so schöner,
Auch tapferer Soldat,
Der Vater und lieb Mutter
Böslich verlassen hat.
3. Verlassen, verlassen,
Es kann nicht anders sein!
Zu Straßburg, ja, zu Straßburg,
Soldaten müssen sein.
4. Der Vater, die Mutter,
Die gingen vor's Hauptmanns Haus:
„Ach Hauptmann, lieber Herr Hauptmann,
Gebt uns den Sohn heraus!"
5. „Euren Sohn kann ich nicht geben
Für noch so vieles Geld;
Euer Sohn, ja der muß sterben
Im weit- und breiten Feld!"

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerszeit,
Nein auch im Winter, wenn es schnei
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie treu sind deine Blätter!
2. O Tannenbaum, o Tannenbaum
Du kannst mir sehr gefallen!
Wie hat mich doch zur Weihnachtszei
Ein Baum von dir so hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!
3. O Tannenbaum, o Tannenbaum
Dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
Giebt Kraft und Trost zu jeder Zei
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren.
(Altes fliegendes Blatt.)

O Thäler weit, o Höhen,
O schöner, grüner Wald,
Du meiner Lust und Wehen
Andächt'ger Aufenthalt!
Da draußen stets betrogen,
Saust die geschäft'ge Welt;
Schlag noch einmal die Bogen
Um mich du grünes Zelt!
2. Bald werd' ich dich verlassen,
Fremd in die Fremde gehn,
Auf buntbewegten Gassen
Des Lebens Schauspiel sehn;
Und mitten in dem Leben
Wird deines Ernst's Gewalt
:/: Mich Einsamen erheben,
So wird mein Herz nicht alt. :/:
(Jos v. Eichendorff.)

O wunderbares, tiefes Schweigen
Wie einsam ist es auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
Als ging' der Herr durch's stille Feld,
Als ging der Herr durch's stille Feld.
2. Ich fühl' mich recht wie neu gescha
Wo ist die Sorge nun und Not? [fe
Was mich noch gestern wollt' erschlaffe
Ich schäm' mich des im Morgenrot.
3. Die Welt mit ihrem Gram und Glüc
Will ich, ein Pilger, froh bereit
Betreten nur wie eine Brücke
Zu Dir, Herr, über'n Strom der Zeit.
(v. Eichendorff.)

Prinz Eugenius, der edle Ritter
Wollt' dem Kaiser wiedrum kriegen

Stadt und Festung Belgarad.
Er ließ schlagen einen Brucken,
Daß man kunnt' hinüber rucken
Mit d'r Armee wohl für die Stadt.
2. Als der Brucken nun war geschlagen,
Daß man kunnt' mit Stuck und Wagen
Frei passir'n den Donaufluß,
Bei Semlin schlug man das Lager,
Alle Türken zu verjagen,
Ihn'n zum Spott und zum Verdruß.
3. Am einundzwanzigsten August so
Ein Spion bei Sturm u. Regen, seben kam
Schwur's dem Prinzen und zeigt's ihm an,
Daß die Türken furagieren,
So viel als man kunnt' verspüren,
An die dreimalhunderttausend Mann.
4. Als Prinz Eugenius dies vernommen,
Ließ er gleich zusammenkommen
Seine General und Feldmarschall.
Er thät sie recht instruagieren,
Wie man sollt' die Truppen führen
Und den Feind recht greifen an.
5. Bei der Parole that er befehlen,
Daß man sollt' die Zwölfe zählen
Bei der Uhr um Mitternacht.
Da sollt' all's zu Pferd aufsitzen,
Mit dem Feinde zu scharmützen,
Was zum Streit nur hätte Kraft.
6. Alles saß auch gleich zu Pferde,
Jeder griff nach seinem Schwerte,
Ganz still rückt' man aus der Schanz.
Die Musketier wie auch die Reiter
Thäten alle tapfer streiten:
S' war fürwahr ein schöner Tanz!
7. Ihr Konstabler auf der Schanze,
Spielet auf zu diesem Tanze
Mit Karthaunen groß und klein,
Mit den großen, mit den kleinen —
Auf die Türken, auf die Heiden,
Daß sie laufen all' davon!
8. Prinz Eugenius wohl auf der Rechten
Thät als wie ein Löwe fechten,
Als General und Feldmarschall.
Prinz Ludewig ritt auf und nieder:
Halt't euch brav, ihr deutschen Brüder,
Greift den Feind nur herzhaft an!
9. Prinz Ludewig, der mußt' aufgeben
Seinen Geist und junges Leben,
Ward getroffen von dem Blei.
Prinz Eugen war sehr betrübet,
Weil er ihn so sehr geliebet;
Ließ ihn trag'n nach Peterwardein.

(Gedichtet von einem preußischen Krieger, der unter dem Fürsten von Dessau in Eugen's Heere diente.)

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön!
Lief er schnell, es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden!
2. Knabe sprach: Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!
Röslein sprach: Ich steche dich,
Daß du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden!
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden!
3. Und der wilde Knabe brach's
Röslein auf der Heiden!
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Mußt' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden! (Goethe.)

Schier dreißig Jahre bist du alt,
Hast manchen Sturm erlebt:
Hast mich wie ein Bruder beschützet,
Und wenn die Kanonen geblitzet,
Wir beide haben niemals gebebt.
2. Wir lagen manche liebe Nacht,
Durchnäßt bis auf die Haut;
Du allein, du hast mich erwärmet,
Und was mein Herz hat gehärmet,
Das hab' ich dir, Mantel, vertraut.
3. Geplaudert hast du nimmermehr,
Du warst mir still und treu;
Du warst getreu in allen Stücken,
Drum laß ich dich auch nicht mehr flicken,
Du Alter, du würdest sonst neu.
4. Und mögen sie mich verspotten,
Du bleibst mir teuer doch;
Denn wo die Fetzen 'runter hangen,
Sind die Kugeln hindurch gegangen;
Jede Kugel, die macht' halt ein Loch.

Schlaf', Herzenssöhnchen, mein Liebling
Schließe die blauen Guckäugelein zu! [bist du
Alles ist ruhig und still, wie im Grab,
Schlaf' nur! ich wehre die Fliegen dir ab.
2. Jetzt noch, mein Püppchen, ist goldene Zeit!
Später, ach! später ist's nimmer wie heut;
Stellen erst Sorgen ums Lager sich her,
Herzchen, dann schläft sich's so ruhig nicht mehr.
3. Engel vom Himmel, so lieblich wie du,
Schweben ums Bettchen und lächeln dir zu;
Später zwar steigen sie auch noch herab,
Aber sie trocknen nur Thränen dir ab.
4. Schlaf' Herzenssöhnchen! u. kommt gleich die
Sitzt deine Mutter am Bettchen u. wacht; [Nacht,
Sei es so spät auch, sei es so früh:
Mutterlieb', Herzchen, entschlummert doch nie.
(Von einem fliegenden Blatt.)

Schlaf', Kindlein, schlaf'!
Der Vater hüt't die Schaf',
Die Mutter schüttelt's Bäumelein,
Da fällt herab ein Träumelein.
Schlaf', Kindlein, schlaf'!
2. Schlaf', Kindlein, schlaf'!
Am Himmel ziehn die Schaf':
Die Sternlein sind die Lämmerlein,
Der Mond, der ist das Schäferlein.
Schlaf', Kindlein, schlaf'!
3. Schlaf', Kindlein, schlaf'!
So schenk' ich dir ein Schaf
Mit einer goldenen Schelle fein,
Das soll dein Spielgeselle sein.
Schlaf', Kindlein, schlaf'!
4. Schlaf', Kindlein, schlaf'!
Und blök' nicht wie ein Schaf!
Sonst kommt des Schäfers Hündelein
Und beißt mein böses Kindelein.
Schlaf', Kindlein, schlaf'!
5. Schlaf', Kindlein, schlaf'!
Geh' fort und hüt' die Schaf',
Geh' fort, du schwarzes Hündelein,
Und weck' mir nicht mein Kindelein!
Schlaf', Kindlein, schlaf'!
(Aus des Knaben Wunderhorn.)

Schönster Herr Jesu,
Herrscher aller Enden,
Gottes und Mariä Sohn:
Dich will ich lieben,
Dich will ich ehren,
Du meiner Seele Freud' und Kron!
2. Schön sind die Felder,
Schön sind die Wälder
In der schönen Frühlingszeit:
Jesus ist schöner,
Jesus ist reiner,
Der unser traurig Herz erfreut.
3. Schön leucht't die Sonne,
Schön leucht't der Monden
Und die Sternlein allzumal!
Jesus leucht't schöner,
Jesus leucht't reiner
Als die Engel im Himmelssaal.

Sind wir vereint zur guten Stunde
Ein starker, deutscher Männerchor,
So dringt aus jedem frohen Munde
Die Seele zum Gebet hervor;
Denn wir sind hier in ernsten Dinger
Mit hehrem, heiligem Gefühl;
Drum soll die volle Brust erklingen
Ein volles, helles Saitenspiel.

2. Wem soll der erste Dank erschallen
Dem Gott, der groß und wunderbar
Aus langer Schande Nacht uns allen
In Flammenglanz erschienen war;
Der uns'rer Feinde Trotz zerblitzet,
Der uns're Kraft uns schön erneut
Und auf den Sternen waltend sitzet
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3 Wem soll der zweite Wunsch ertönen
Des Vaterlandes Herrlichkeit!
Verderben allen, die es höhnen;
Glück dem, der mit ihm fällt und steht
Es geh', durch Tugenden bewundert
Geliebt durch Redlichkeit und Recht,
Stolz von Jahrhundert zu Jahrhundert
An Kraft und Ehren ungeschwächt.

4. Das Dritte, deutscher Männer Weide
Am hellsten soll's geklungen sein!
Die Freiheit heißet deutsche Freude,
Die Freiheit führt den deutschen Reih'n
Für sie zu leben und zu sterben,
Das flammt durch jede deutsche Brust
Für sie um hohen Tod zu werben,
Ist deutsche Ehre, deutsche Lust.

5. Das Vierte — hebt zur hehren Weih
Die Hände und die Herzen hoch! —
Es lebe alte deutsche Treue,
Es lebe deutscher Glaube hoch
Mit diesen wollen wir bestehen,
Sie sind des Bundes Schild und Hort

Fürwahr, es muß die Welt vergehen,
Vergeht das feste Männerwort!
6. Rückt dichter in der heil'gen Runde
Und klingt den letzten Jubelklang!
Von Herz zu Herz, von Mund zu Munde
Erbrause freudig der Gesang!
Das Wort, das unsern Bund geschürzet,
Das Heil, das uns kein Teufel raubt,
Und kein Tyrannentrug uns kürzet,
Das sei gehalten u. geglaubt! (E. M. Arndt.)

So feierlich und stille,
Als heute nah' und fern,
Sei's auch in meinem Herzen
Am schönen Tag des Herrn!
2. Es tönen hell die Glocken,
Sie tönen nah' und fern
Und wollen alle laden
In's hohe Haus des Herrn.
3. O, solchem freud'gen Rufe,
Wer folgte dem nicht gern?
Wer nähme Gnad' und Liebe
Nicht gern von seinem Herrn?
4. Und sieh', der Glaube leitet,
Wie einst der Weisen Stern,
Das Herz auf sicherm Pfade
Hinauf zu seinem Herrn.
5. Da sind ihm alle Lüste,
Der Erde Schmerzen fern;
Es lebt in sel'ger Stille
Allein in seinem Herrn. (A. Gebauer.)

Stehe fest, stehe fest, o Vaterland!
Stehe fest, stehe fest, o Vaterland!
Deutsches Herz und deutsche Hand,
Halte fest am Rechten!
Wo's die alte Freiheit gilt,
Sei dir selber Hort und Schild,
Freiheit, Freiheit zu verfechten!
Stehe fest, stehe fest, stehe fest,
O Vaterland! o Vaterland! —
2. Bleibe treu, o Vaterland!
Fern vom welschen Flittertand
Treu den alten Sitten!
Bleibe einfach, ernst und gut;
Nimmer tritt in Wankelmut
Franzen nach und Briten!
3. Bleibe wach, o Vaterland!
Wenn der Geist zum Geist sich fand,
Bring' ihn zum Gedeihen!
Wo aus ernster, tiefer Brust
Weisheit strömt und Sangeslust,
Führe du den Reihen!
4. Werde stark, o Vaterland!
Eigner Satzung freies Band
Halte dich zusammen;
Daß, droht dir der Feinde Schwert,
Jeder, wie um eignen Herd,
Brennt in Zornesflammen! (K. Götting.)

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf' in himmlischer Ruh'!
Schlaf' in himmlischer Ruh'!
2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht;
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah':
Jesus, der Retter ist da,
Jesus, der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn! o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
Jesus, in deiner Geburt,
Jesus, in deiner Geburt. (J. Mohr.)

Stimmt an mit hellem hohen Klang,
Stimmt an das Lied der Lieder,
Des Vaterlandes Hochgesang;
Das Waldthal hall' es wieder.
2. Der alten Barden Vaterland,
Dem Vaterland der Treue,
Dir, freies, unbezwungnes Land,
Dir weih'n wir uns auf's neue!
3. Zur Ahnentugend wir uns weih'n,
Zum Schutze deiner Hütten;
Wir lieben deutsches Fröhlichsein
Und alte deutsche Sitten.
4. Die Barden sollen Lieb' und Wein,
Doch öfter Tugend preisen
Und sollen biedre Männer sein
In Thaten und in Weisen.
5. Ihr Kraftgesang soll himmelan
Mit Ungestüm sich reißen,
Und jeder ächte deutsche Mann
Soll Freund und Bruder heißen!
(Matthias Claudius.)

Traute Heimat meiner Lieben!
Sinn' ich still an dich zurück,
Wird's mir wohl, und dennoch trüben
Sehnsuchtsthränen meinen Blick.

2. Stiller Weiler, grün umfangen
Von beschirmendem Gesträuch,
Kleine Hütten, voll Verlangen
Denk' ich immer noch an euch!

3. An die Fenster, die mit Reben
Einst mein Vater selbst umzog;
An den Birnbaum, der daneben
Auf das niedre Dach sich bog.

4. Was mich dort als Kind erfreute,
Kommt mir wieder lebhaft vor;
Das bekannte Dorfgeläute
Wiederhallt in meinem Ohr.

5. Traute Heimat meiner Väter!
Wird bei deines Friedhofs Thür
Nur einst, früher oder später,
Auch ein Ruheplätzchen mir! (v. Salis.)

Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand.
Was ich bin und was ich habe,
Dank' ich dir, mein Vaterland.
Nicht in Worten nur und Liedern
Ist mein Herz zum Dank bereit;
Mit der That will ich's erwidern
Dir in Not, in Kampf und Streit.

2. In der Freude, wie im Leide
Ruf' ich's Freund und Feinden zu:
Ewig sind vereint wir beide,
Und mein Trost, mein Glück bist du.
Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand;
Was ich bin und was ich habe,
Dank' ich dir, mein Vaterland!
(H. Hoffmann v. Fallersleben.)

Ueb immer Treu' und Redlichkeit
Bis an dein kühles Grab
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab!

2. Dann wirst du wie auf grünen Au'n
Durchs Pilgerleben gehn;
Dann kannst du ohne Furcht und Graun
Dem Tod ins Auge sehn.

3. Dann wird die Sichel und der Pflug
In deiner Hand so leicht;
Dann singest du beim Wasserkrug,
Als wär' dir Wein gereicht.

4. Dann suchen Enkel deine Gruft
Und weinen Thränen drauf:
Und Sommerblumen, voll von Duft,
Blühn aus den Thränen auf.
(L. H. Chr. Hölty.)

Ueber allen Gipfeln ist Ruh',
In allen Zweigen spürest du
Kaum einen Hauch!
Die Vögelein schweigen im Walde,
Warte nur, balde
Ruhest du auch. (Goethe).

Ueber Reisen kein Vergnügen,
Wenn Gesundheit mit uns geht.
Hinter mir die Städte liegen,
Berg und Waldung vor mir steht!
Jenseit, jenseit glänzt der Himmel heiter,
Rege Sehnsucht treibt mich weiter!

2. Schau dich um mit freiem Blicke!
Sieh, da liegt die weite Welt.
In der Stadt bleib' Sorg' zurücke,
Die den Sinn gefangen hält.
Endlich wieder himmelgrüne Fluren,
Groß und lieblich die Natur.
(Joseph Freiherr v. Eichendorff.)

Vater, ich rufe dich!
Brüllend umwölkt mich der Dampf der Geschütze,
Sprühend umzucken mich rasselnde Blitze!
Lenker der Schlachten, ich rufe dich!
Vater, du führe mich.

2. Vater, du führe mich!
Führ' mich zum Siege, führ' mich zum Tode!
Herr, ich erkenne deine Gebote;
Herr, wie du willst, so führe mich!
Gott, ich erkenne dich!

3. Gott, ich erkenne dich!
So im herbstlichen Rauschen der Blätter,
Als im Schlachtendonnerwetter,
Urquell der Gnade, erkenn' ich dich.
Vater, du segne mich!

4. Vater, du segne mich!
In deine Hände befehl' ich mei.. Leben,
Du kannst es nehmen, du hast es gegeben;
Zum Leben, zum Sterben segne mich!
Vater, ich preise dich!

5. Vater, ich preise dich!
's ist ja kein Kampf für die Güter der Erde;
Das Heiligste schützen wir mit dem Schwerte;
Drum, fallend und siegend, preis' ich dich!
Gott, dir ergeb' ich mich!

6. Gott, dir ergeb' ich mich!
Wenn mich die Donner des Todes begrüßen,
Wenn meine Adern geöffnet fließen:
Dir, mein Gott, dir ergeb' ich mich!
Vater, ich rufe dich! (Theodor Körner.)

Was frag' ich viel nach Geld und Gut,
Wenn ich zufrieden bin!
Giebt Gott mir nur gesundes Blut,
So hab' ich frohen Sinn,
Und sing' mit dankbarem Gemüt
Mein Morgen- und mein Abendlied.

2. So mancher schwimmt in Ueberfluß,
Hat Haus und Hof und Geld
Und ist doch immer voll Verdruß
Und freut sich nicht der Welt.
Je mehr er hat, je mehr er will;
Nie schweigen seine Klagen still.

3. Da heißt die Welt ein Jammerthal
Und däucht mir doch so schön;
Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
Läßt keinen leer ausgehn.
Das Vögelein, das Käferlein
Darf sich ja auch des Maien freu'n.

4. Und uns zu Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald;
Die Vögel singen fern und nah,
Daß alles wiederhallt;
Bei Arbeit singt die Lerch' uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5. Und wenn die goldne Sonn' aufgeht,
Und golden wird die Welt,
Und alles in der Blüte steht,
Und Ähren trägt das Feld,
Dann denk' ich: alle diese Pracht
Hat Gott zu unsrer Lust gemacht.

6. Drum bin ich froh und lobe Gott
Und schweb' in hohem Mut
Und denk': es ist ein lieber Gott,
Er meint's mit Menschen gut.
Drum will ich immer dankbar sein
Und mich der Güte Gottes freun.

(J. M. Miller v. Ulm.)

Was ist das Göttlichste auf dieser Welt?
Was hält uns aufrecht im Gewand von Staube?
Was ist's, das hier schon Engeln uns gesellt?
Es ist das geistig Herrlichste, der Glaube!

2. Wodurch sind wir d. Schöpfer selbst verwandt?
Wie nennen wir den süßesten der Triebe?
Was ist der Zukunft Freuden sichres Pfand?
Es ist des Herzens Seligkeit, die Liebe!

3. Was mahnt in Leiden sanft uns zur Geduld?
Wodurch sehn wir schon hier den Himmel offen?
Was ist des ew'gen Vaters höchste Huld?
Es ist der Seele reinste Labung, Hoffen!

4. O möchten doch durch jeden Lebenskranz
Sich diese Blumen fromm und freudig winden!
In ihrem milden, nie umwölkten Glanz
Läßt sich das Paradies leicht wieder finden.

(Sydow.)

Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Preußenland? Ist's Schwabenland?
Ist's, wo am Rhein die Rebe blüht?
Ist's, wo am Belt die Möve zieht?
O nein, o nein, o nein!
Sein Vaterland muß größer sein!

2. Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Bayerland? ist's Steierland?
Ist's, wo des Marsen Rind sich streckt?
Ist's, wo der Märker Eisen reckt?
O nein, o nein ꝛc.

3. Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Pommerland? Westfalenland?
Ist's, wo der Sand der Dünen weht?
Ist's, wo die Donau brausend geht?
O nein, o nein ꝛc

4. Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne mir das große Land!
Ist's Land der Schweizer? ist's Tirol?
Das Land und Volk gefiel mir wohl.
O nein, o nein ꝛc.

5. Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne mir das große Land!
Gewiß ist es das Österreich,
An Siegen und an Ehren reich?
O nein, o nein ꝛc.

6. Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne mir das große Land!
Ist's, was der Fürsten Trug zerklaubt?
Vom Kaiser und vom Reich geraubt?
O nein, o nein ꝛc.

7. Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne endlich mir das Land!
So weit die deutsche Zunge klingt
Und Gott im Himmel Lieder singt!
Das soll es sein!
Das, wackrer Deutscher nenne dein!

8. Das ist des Deutschen Vaterland,
Wo Eide schwört der Druck der Hand,
Wo Treue hell vom Auge blitzt
Und Liebe warm im Herzen sitzt.
Das soll es sein,
Das, wackrer Deutscher, nenne dein!

9. Das ist des Deutschen Vaterland,
Wo Zorn vertilgt den wälschen Tand,
Wo jeder Frevler heißet Feind,

Wo jeder Edle heißet Freund.
Das soll es sein,
Das ganze Deutschland soll es sein!

10. Das ganze Deutschland soll es sein!
O Gott vom Himmel, sieh darein
Und gieb uns echten deutschen Mut,
Daß wir es lieben treu und gut.
Das soll es sein,
Das ganze Deutschland soll es sein!
(E. M. Arndt.)

Weißt du, wie viel Sternlein stehen
An dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viel Wolken gehen
Weithin über alle Welt?
Gott, der Herr, hat sie gezählet,
Daß ihm auch nicht eines fehlet
An der ganzen großen Zahl,
An der ganzen großen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
In der heißen Sonnenglut?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
In der hellen Wasserflut?
Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
Daß sie all' ins Leben kamen,
:,: Daß sie nun so fröhlich sind. :,:

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
Stehn aus ihrem Bettlein auf?
Daß sie ohne Sorg' und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
Seine Lust, sein Wohlgefallen,
:,: Kennt auch dich und hat dich lieb. :,:
(W. Hey.)

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Thal und Strom und Feld.

2. Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von Sorgen, Last und Not ums Brot.

3. Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen jubeln hoch vor Lust,
Wie sollt' ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehl' und frischer Brust?

4. Den lieben Gott laß ich nur walten;
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd und Himmel will erhalten,
Hat auch mein' Sach aufs best' bestellt!
(Joseph Freiherr v. Eichendorff.)

Wenn alle untreu werden,
So bleib' ich dir doch treu,
Daß Dankbarkeit auf Erden
Nicht ausgestorben sei.
Für mich umfing dich Leiden,
Vergingst für mich in Schmerz;
Drum geb' ich dir mit Freuden
Auf ewig dieses Herz.

2. Oft muß ich bitter weinen,
Daß du gestorben bist,
Und mancher von den Deinen
Dich lebenslang vergißt.
Von Liebe nur durchdrungen
Hast du so viel gethan,
Und doch bist du verklungen,
Und keiner denkt daran.

3. Du stehst voll treuer Liebe
Noch immer jedem bei;
Und wenn dir keiner bliebe,
So bleibst du dennoch treu.
Die treuste Liebe sieget,
Am Ende fühlt man sie,
Weint bitterlich und schmieget
Sich kindlich an dein Knie.

4. Ich habe dich empfunden,
O, lasse nicht von mir;
Laß innig mich verbunden
Auf ewig sein mit dir!
Einst schauen meine Brüder
Auch wieder himmelwärts
Und sinken liebend nieder
Und fallen dir ans Herz.
(Novalis — Friedrich v. Hardenberg.)

Wenn's Mailüfterl weht,
Geht im Wald drauß der Schnee,
Da heb'n die blau'n Veilchen
Die Köpferl in d' Höh'.
Und d' Vögerl, die g'schlaf'n hab'n
Die ganz' Winterszeit,
Die werd'n wieder munter,
Die werd'n wieder munter,
Die werd'n wieder munter
Und singen voll Freud',
Die werd'n wieder munter
Und singen voll Freud'.

2. Jed's Jahr kommt a Frühling,
Ist d'Winter vorbei,
Der Mensch aber hat
Nur an anzigen Mai.

Die Schwalb'n fliegen weit fort,
Doch ziehn wieder her;
Der Mensch, wenn er fortgeht,
Der Mensch, wenn er fortgeht,
Der Mensch, wenn er fortgeht,
Der kommt nimmermehr,
Der Mensch, wenn er fortgeht,
Er kommt nimmermehr.
(Anton Frhr. v. Klesheim.)

Wer hat dich, du schöner Wald,
Aufgebaut so hoch da droben?
Wohl den Meister will ich loben,
So lang noch mein Stimm' erschallt.
Lebe wohl, du schöner Wald!

2. Tief die Welt verworren schallt,
Oben einsam Rehe grasen,
Und wir ziehen fort und blasen,
Daß es tausendfach verhallt:
Lebe wohl, du schöner Wald!

3. Was wir still gelobt im Wald,
Wollen's draußen ehrlich halten,
Ewig bleiben treu die Alten,
Bis das letzte Lied verhallt.
Schirm' dich Gott, du deutscher Wald!
(Joseph, Freiherr v. Eichendorff.)

Wer ist ein Mann?
Der beten kann
Und Gott, dem Herrn, vertraut.
Er zaget nicht,
Wenn alles bricht;
Dem Frommen nimmer graut.

2. Wer ist ein Mann?
Der glauben kann,
Inbrünstig, wahr und frei;
Denn diese Wehr
Trügt nimmermehr,
Die bricht kein Mensch entzwei.

3. Wer ist ein Mann?
Der lieben kann,
Von Herzen, fromm und warm;
Die heil'ge Glut
Giebt hohen Mut
Und stärkt mit Stahl den Arm.

4. Der ist ein Mann,
Der streiten kann
Für Weib und liebes Kind.
Der kalten Brust
Fehlt Kraft und Lust,
Und ihre That wird Wind.

5. Der ist ein Mann,
Der sterben kann
Für Freiheit, Pflicht und Recht;
Dem frommen Mut
Däucht alles gut,
Es geht ihm nimmer schlecht.

6. Der ist ein Mann,
Der sterben kann
Für Gott und Vaterland;
Er läßt nicht ab
Bis an das Grab
Mit Herz und Mund und Hand.

7. So, deutscher Mann,
So, freier Mann,
Mit Gott dem Herrn zum Krieg!
Denn Gott allein
Mag Helfer sein;
Von Gott kommt Glück und Sieg.
(E. M. Arndt.)

Wer will unter die Soldaten
Der muß haben ein Gewehr,
Das muß er mit Pulver laden
Und mit einer Kugel schwer.
Büblein, wirst du ein Rekrut,
Merk' dir dieses Liedchen gut!

Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,
Pferdchen, lauf' Galopp!
Büblein, wirst du ein Rekrut,
Merk' dir dieses Liedchen gut!
Pferdchen, munter, immer munter.

2. Der muß an der linken Seiten
Einen scharfen Säbel han,
Daß er, wenn die Feinde streiten,
Schießen und auch fechten kann.

3. Einen Gaul zum Galoppieren
Und von Silber auch zwei Spor'n,
Zaum und Zügel zum Regieren,
Wenn er Sprünge macht im Zorn.

4. Einen Schnurrbart an der Nasen,
Auf dem Kopfe einen Helm,
Sonst wenn die Trompeten blasen,
Ist er nur ein armer Schelm.

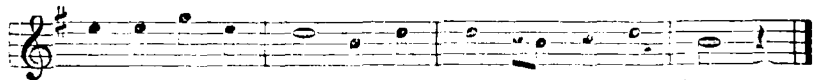
5. Doch vor allem muß Courage
Haben jeder, jeder Held,
Sonst erreicht ihn die Blamage,
Zieht er ohne sie ins Feld. (Fr. Güll.)

Wir hatten gebauet.

Innig. — Volksweise.







2. Wir lebten so traulich,
So einig, so frei,
:,: Den Schlechten ward es graulich,
Wir hielten gar zu treu. :,:
3. Sie lugten, sie suchten
Nach Trug und Verrat,
:,: Verleumdeten, verfluchten
Die junge, grüne Saat. :,:
4. Was Gott in uns legte,
Die Welt hat's veracht't,
:,: Die Einigkeit erregte
Bei Guten selbst Verdacht. :,:
5. Man schalt es Verbrechen,
Man täuschte sich sehr;
:,: Die Form kann zerbrechen,
Die Liebe nimmermehr. :,:
6. Das Haus mag zerfallen,
Was hat's denn für Not?
:,: Der Geist lebt in uns allen,
Und unsre Burg ist Gott! :,: (A. Binzer.)

Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh?
Wer deckt sie mit schützenden Fittigen zu?
Ach, bietet die Welt keine Freistatt mir an,
Wo Sünde nicht kommen, nicht anfechten kann?
Nein, nein, nein, nein, hier ist sie nicht,
Die Heimat der Seele ist droben im Licht.
2. Verlasse die Erde, die Heimat zu sehn,
Die Heimat der Seele, so herrlich, so schön!
Jerusalem droben, von Golde gebaut,
Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut?
Ja, ja, ja, ja, dieses allein
Kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein.
3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde u. Schmerzen, die kennt man dort nicht,
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang,
Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang.
Ruh, Ruh, Ruh, Ruh, himmlische Ruh
Im Schoße des Mittlers, ich eile dir zu!
(Aus: „Kliche's Geistl. Volkslied" nach dem engl. Liede: Midst pleasures and palaces etc.)

Wo man singet, laß dich ruhig nieder,
Ohne Furcht, was man im Lande glaubt;
Wo man singet, wird kein Mensch beraubt,
Böse Menschen haben keine Lieder.
2. Mit Gesange weiht dem schönen Leben
Jede Mutter ihren Liebling ein,
Trägt ihn lächelnd in den Maienhain,
Ihm das erste Wiegenlied zu geben.
3. Mit dem Liede greift der Mann zum Schwerte,
Wenn es Freiheit gilt und Fug und Recht,
Steht und trotzt dem eisernen Geschlecht
Und begräbt sich dann im eignen Werte.
4. Des Gesanges Seelenleitung bringet
Jede Last der Arbeit schneller heim,
Mächtig vorwärts geht der Tugend Keim;
Weh' dem Lande, wo man nicht mehr singet!
(Joh. Gottlieb Seume.)

Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd!
In's Feld, in die Freiheit gezogen!
Im Felde da ist der Mann noch was wert,
Da wird das Herz noch gewogen;
Da tritt kein andrer für ihn ein,
Auf sich selber steht er da ganz allein.
2. Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt,
Die Brust im Gefechte gelüftet:
Die Jugend brauset, das Leben schäumt!
Frisch auf, eh' der Geist noch verdüftet! —
Und setzet ihr nicht das Leben ein,
Nie wird euch das Leben gewonnen sein. (Schiller.)


Gemütlich bewegt.
Wohlauf noch getrunken.
Alte Weise.
Wohl - auf noch ge - trun - ken den fun - keln - den
A - de nun, ihr Lie - ben, ge - schie - den muß
Wein!
sein.
A - de nun, ihr Ber - ge du vä - ter - lich
Haus! Es treibt in die Fer - ne mich mäch - tig hin-
aus! A - de nun, ihr Ber - ge, du vä - ter - lich
Haus! Es treibt in die Fer - ne mich mäch - tig hin - aus. Hin
rit.
aus! Ju - vi - val - le - ra, ju - vi - val - le - ra, ju - vi-
p
val - le - ral - le - ral - le - ra! Ju - vi - val - le - ra, ju - vi-
f
val - le - ra, ju - vi - val - le - ral - le - ral - le - ra!

3. Die Sonne, sie bleibet am Himmel nicht stehn,
Es treibt sie durch Länder und Meere zu gehn,
:,: Die Woge nicht haftet am einsamen Strand,
Die Stürme sie brausen m. Macht durch das Land. :,:
4. Mit eilenden Wolken der Vogel dort zieht
Und singt in der Ferne ein heimatlich Lied:
:,: So treibt es den Burschen durch Wälder und Feld,
Zu gleichen der Mutter, der wandernden Welt :,:
5. Da grüßen ihn Vögel bekannt übers Meer,
Sie zogen von Fluren der Heimat hierher;
:,: Da duften die Blumen vertraulich um ihn,
Sie treiben vom Lande die Lüfte dahin. :,:
6. Die Vögel, sie kennen sein väterlich Haus,
Die Blumen einst pflanzt' er der Liebe zum Strauß,
:,: Und Liebe, die folgt ihm, die geht ihm zur Hand:,:
So wird ihm zur Heimat das ferneste Land! :,:
(Justinus Kerner.)

Zu Augsburg steht ein hohes Haus,
Nah bei dem alten Dom,
Da tritt am hellen Morgen aus
Ein Mägdelein gar fromm.
Gesang erschallt, zum Dome wallt
Die liebe Gestalt.
2. Dort vor Mariä heilig Bild
Sie betend niederkniet.
Der Himmel hat ihr Herz erfüllt,
Und alle Weltlust flieht,
„O Mutter rein, laß mich allein
Dein eigen sein."
3. Alsbald von selbst der Glocke Klang
Die Betenden erweckt;
Das Mägdlein wallt' die Hall entlang;
Es weiß nicht, was es trägt —
Auf dem Haupt so ganz von Himmels-
Einen Lilienkranz. [glanz
4. Mit Staunen sehen all' die Leut
Das Kränzlein licht im Haar,
Das Mägdlein aber wallt nicht weit,
Tritt vor den Hochaltar:
„Zur Nonne weiht mich arme Maid,
Stirb Lieb' und Freud!" (Just. Kerner.)

Zu Mantua in Banden
Der treue Hofer war,
In Mantua zum Tode
Führt' ihn der Feinde Schar;
Es blutete der Brüder Herz,
Ganz Deutschland, ach, in Schmach und
Mit ihm das Land Tirol. [Schmerz,
2. Die Hände auf dem Rücken
Andreas Hofer ging
Mit ruhig festen Schritten,
Ihm schien der Tod gering,
Der Tod, den er so manchesmal
Vom Iselberg geschickt ins Thal,
Im heil'gen Land Tirol!
3. Doch als aus Kerkergittern
Im festen Mantua
Die treuen Waffenbrüder
Die Händ' er strecken sah,
Da rief er laut: „Gott sei mit Euch,
Mit dem verrat'nen deutschen Reich
Und mit dem Land Tirol."
4. Dem Tambour will der Wirbel
Nicht unterm Schlägel vor,
Als nun Andreas Hofer
Schritt durch das finst're Thor.
Andreas, noch in Banden frei,
Dort stand er fest auf der Bastei,
Der Mann vom Land Tirol.
5. Dort soll er niederknieen;
Er sprach: das thu' ich nit!
Will sterben, wie ich stehe,
Will sterben, wie ich stritt.
So wie ich steh' auf dieser Schanz',
Es leb' mein guter Kaiser Franz,
Mit ihm sein Land Tirol!"
6. Und von der Hand die Binde
Nimmt ihm der Korporal,
Andreas Hofer betet
Allhier zum letzten Mal;
Dann ruft er: „Nun so trefft mich recht!
Gebt Feuer! ach! wie schießt ihr schlecht!
Ade, mein Land Tirol!"
(Julius Mosen.)

Zu Straßburg auf der Schanz,
Da ging mein Trauern an;
Das Alphorn hört' ich drüben wohl anstimmen,
Ins Vaterland mußt' ich hinüberschwimmen;
Das ging nicht an, das ging nicht an.
2. Ein' Stund' in der Nacht
Sie haben mich gebracht;
Sie führten mich gleich vor des Hauptmanns Haus,
Ach Gott! sie fischten mich im Strome auf;
:,: Mit mir ist's aus! :,:
3. Früh morgens um zehn Uhr
Stellt man mich vor das Regiment:
Ich soll da bitten um Pardon,
Und ich bekomm' gewiß doch meinen Lohn,
:,: Das weiß ich schon. :,:
4. Ihr Brüder allzumal!
Heut' seht ihr mich zum letztenmal.
Der Hirtenbub' ist doch nur Schuld daran,
Das Alphorn hat mir solches angethan,
:,: Das klag' ich an. :,:
5. Ihr Brüder alle drei,
Was ich euch bitt', erschießt mich gleich,
Verschont mein junges Leben nicht,
Schießt zu, daß das Blut raus spritzt,
:,: Das bitt' ich euch. :,:
6. O Himmelskönig, Herr!
Nimm du mein' arme Seel' dahin,
Nimm sie zu dir in Himmel ein,
Laß sie ewig, ewig bei dir sein
:,: Und vergiß nicht mein! :,: (Flieg. Blatt.)

Gaudeamus igitur:

Gaudeamus igitur,
Juvenes dum sumus!
  Post jucundam juventutem,
  Post molestam senectutem
:|:Nos habebit humus! :|:

Ubi sunt, qui ante nos
In mundo fuere?
  Transite ad superos,
  Vadite ad inferos:
:|:Ubi jam fuere! :|:

Vita nostra brevis est,
Brevi finietur;
  Venit mors velociter,
  Rapit nos atrociter,
:|:Nemini parcetur. :|:

Vivat academia,
Vivant professores!
  Vivat membrum quodlibet,
  Vivant membra quaelibet,
:|:Semper sint in flore! :|:

Vivat et respublica
Et qui illam regit!
  Vivat nostra civitas,
  Maecenatum caritas,
:|:Quae nos hic protegit! :|:

Vivant omnes virgines,
Faciles, formosae!
  Vivant et mulieres,
  Tenerae, amabiles,
:|:Bonae, laboriosae! :|:

Pereat tristitia,
Pereant osores!
  Pereat diabolus,
  Quivis antiburschius
:|:(Atque irrisores!) :|:

Uebersetzung von A. Pernwerth v. Bärnstein:

D'rum, so laßt uns lustig sein
In den jungen Jahren,
  Nach der Jugend munter'n Scherzen,
  Nach des Alters Müh'n und Schmerzen,
:|:Wird zu Grab gefahren! :|:

Wo sind Jene, die vor uns
Auf der Welt gewesen?
  Steigt hinauf zum Himmelszelt,
  Wallt hinab zur Unterwelt:
:|:Dort sind ihre Wesen! :|:

Kurz ist uns're Lebenszeit,
Kurz, — dann heißt's Erblassen;
  Eilends kommt der Tod heran,
  Rafft uns jäh aus uns'rer Bahn,
:|:Keinen wird er lassen! :|:

Hoch für uns're hohe Schul',
Hoch, die da uns lehren!
  Hoch dem Gliede im Verein,
  Hoch den Gliedern insgemein,
:|:Jeder blüh' in Ehren! :|:

Hoch sodann gemeinem Wohl,
Dem auch, der es leitet!
  Hoch die Stadt, der Bürgerstand,
  Der Mäcene Gönnerhand,
:|:Die sich auf uns breitet! :|:

Hoch die Jungfrau'n allesamt,
Holde Wohlgestalten,
  Hoch zumal des Hauses Frau'n,
  Zart und liebwert anzuschau'n,
:|:Voll von treuem Walten! :|:

Fort mit Gram und Traurigkeit,
Fort, wer Haß nur fröhnet!
  Fort mit Teufels Trug und List,
  Wer den Burschen feindlich ist
:|:Und sie frech verhöhnet! :|:

Integer vitae:

Integer vitae scelerisque purus
Non eget Mauris jaculis nec arcu,
Nec venenatis gravida sagittis,
Fusce, pharetra.

  Sive per Syrtes iter aestuosas,
Sive facturus per inhospitalem
Caucasum, vel quae loca fabulosus
Lambit Hydaspes.

  Wer reines Herzens ist und frei von Schuld,
Bedarf nicht des Speers, nicht maurischer Geschosse,
Auch des Köchers nicht, der von gift'gen Pfeilen
Strotzet, o Fuskus!

  Ob der Weg ihn führt durch die Glut der Syrten
Oder durch den unwirtlichen Kaukasus
Oder hin ins Land, das Hydaspes bespült,
Der märchenhafte.

(Die 2 ersten Verse einer Ode von Horaz.)

Kirchenlieder.

Katholische:

Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden;
Da sieht man seiner Gottheit Macht,
Sie macht den Tod zu Schanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein,
Kein Felsen widersteh'n;
Schließt ihn der Unglaub selber ein,
Er wird ihn siegreich seh'n.
Alleluja, Alleluja, Alleluja.

2. Wo ist dein Sieg, o bitt'rer Tod?
Du selber mußt erbeben;
Der mit dir rang, ist unser Gott,
Herr über Tod und Leben.
So sehen wir die Göttlichkeit
Von Jesu Werk und Wort,
Und Jesus ist im letzten Streit
Für uns ein sich'rer Hort.
All. All. All.

3. Dir danken nun, Herr Jesu Christ,
Die Völker aller Zungen,
Daß du vom Tod erstanden bist,
Das Heil uns hast errungen.
Herr, bleib' bei uns, wenn's Abend wird,
Daß wir nicht irre geh'n!
So wird die Herde, wie der Hirt
Einst glorreich aufersteh'n.
All. All. All.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion, stimm' ein Loblied an!
Preis' nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Größe gleichen kann!
Mit Cherubim, mit Seraphim
Lobsingen wir dir, Jesu!

2. Brot, das lebt und spendet Leben,
Wird, um hoch es zu erheben,
Heut' den Gläubigen gezeigt,
Jenes Brot, das einst im Saale
Christus selbst beim Abendmahle
Seinen Jüngern hat gereicht.
Mit Cherubim 2c.

3. Voll ertöne, laut erschalle,
Freudig auf zum Himmel walle
Lob und Dank der Christenheit!
Denn der Tag wird heut' gefeiert,
Wo alljährlich sich erneuert
Dieser Stiftung Festlichkeit.
Mit Cherubim 2c.

4. Diese neue Opferspeise
Statt der alten Paschaweise
Hat der neue Bund gebracht;
Denn der Wahrheit muß das Zeichen,
Altes vor dem neuen weichen,
Und der Tag verdrängt die Nacht.
Mit Cherubim 2c.

5. Was von Christo dort geschehen,
Sollen wir, wie er, begehen,
Seiner eingedenk zu sein;
So nach seinen heil'gen Lehren
Weihen wir auf den Altären
Uns zum Heile Brod und Wein.
Mit Cherubim 2c.

6. Wie die Kirche lehrt mit Klarheit,
Wird durch Christi Wort in Wahrheit
Fleisch und Blut aus Brod und Wein;
Was dein Auge nicht kann sehen,
Dein Verstand nicht kann verstehen,
Mut'ger Glaub' verbürgt's allein.
Mit Cherubim 2c.

7. Zwei verschiedene Gestalten,
Die nur Zeichen sind, enthalten
Himmlisch Wesen und Gewalt:
Blut zum Tranke, Fleisch zur Speise,
Doch bleibt Christus gleicher Weise
Ganz in beiderlei Gestalt.
Mit Cherubim 2c.

8. Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzerteilet,
Ungebrochen, unverzehrt:
Einer naht, und tausend nahen,
Alle sie gleichviel empfahen,
Doch bleibt Christus unverzehrt.
Mit Cherubim 2c.

9. Fromme kommen, Böse kommen,
Ungleich Los wird hier genommen,
Leben oder Untergang;
Tod ist's Bösen, Frommen Leben,
So Verschied'nes wird gegeben
In desselben Mahl's Empfang.
Mit Cherubim 2c.

10. Teilet man auch die Gestalten,
So wird jeder Teil enthalten,
Was das Ganze selber ist:
Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß hier der Zerteilung weichen,
Ungeteilt bleibt Jesus Christ.
Mit Cherubim 2c.

11. Sehet hier die Engelspeise,
Zehrung auf der Pilgerreise
Gottes Kindern, Frevlern nicht:
Wie in Isaak's Opfergange,
In des Osterlamm's Empfange,
In dem Manna Gott verspricht.
Mit Cherubim 2c.

12. Guter Hirt, uns schütz' und weide,
Wahres Brot, uns stärk' im Leide,
Jesu, dein Erbarmen zeig'!
Tröst' uns hier im Thränenthale,
Setz' uns einst zum Hochzeitsmahle
Dort in deines Vaters Reich!
Mit Cherubim, mit Seraphim
Lobsingen wir dir, Jesu!

Fest soll mein Taufbund immer steh'n,
Ich will die Kirche hören,
Sie soll mich allzeit gläubig seh'n
Und folgsam ihren Lehren.
Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad'
In seine Kirch' berufen hat;
Nie will ich von ihr weichen!

2. Der Herr ist hier mit Fleisch und Blut
Als Gott und Mensch zugegen,
Er ist mein Hirt, mein höchstes Gut,
Der Seele Speis' und Segen.
Dies glaub' ich treu und festiglich,
Dies lehrt die heil'ge Kirche mich,
Nie will ich von ihr weichen!

3. Mein Heiland weiß, was mir gebricht
Im Leben und im Sterben,
Sein Fleisch u. Blut gibt Kraft u. Licht,
So werd' ich nicht verderben.
Dies hoff' ich froh und sicherlich,
Dies lehrt die heil'ge Kirche mich,
Nie will ich von ihr weichen!

4. Der Herr setzt' ein dies Sakrament
Zum Denkmal seiner Liebe,
Daß er mein Heil, mein Ziel und End,
Und ich sein Kind verbliebe.
Ihn lieb' ich nun und ewiglich,
Dies lehrt die heil'ge Kirche mich,
Nie will ich von ihr weichen!

Großer Gott, dich loben wir,
Preisen deine Macht und Stärke;
Erd' und Himmel danken dir
Und bewundern deine Werke.
Und der Engel sel'ge Schar
Singt dir: Heilig! immerdar.

2. Froh zu deinem Thron empor
Dringen ew'ge Lobgesänge:
Der Apostel hehrer Chor,
Der Propheten würd'ge Menge
Und der Märt'rer lichtes Heer
Künden deines Namens Ehr'!

3. Deine heil'ge Kirche preis't
Dich, den Vater, samt dem Sohne,
Gleicherweis' den heil'gen Geist,
Einen Gott auf ew'gem Throne;
Opfert täglich am Altar
Dir, der sein wird, ist und war!

4. Gottes Sohn, Herr Jesu Christ,
Von der Jungfrau uns geboren,
Du befrei'st von Satan's List,
Bringst den Frieden, der verloren,
Thronst zur Rechten Gottes nun,
Richtest einst der Menschen Thun.

5. Herr, steh' deinen Dienern bei,
Daß der Feind uns nicht verderbe,
Führ' dein Volk, sein Schirmherr sei,
Segne, Herr, dein teures Erbe,
Daß dein Lob vollauf erschall'
Alle Tag' und überall!

6. Mach' uns all' von Sünde frei,
Hilf uns wandeln deine Pfade,

Deinen Frieden uns verleih',
Schon' uns, Herr, nach deiner Gnade!
Wie wir hoffend zu dir fleh'n,
Laß uns nicht zu Grunde geh'n!

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschar,
Das Herz zu dir, o Gott, erhöht,
Die Augen zum Altar.
O Vater, der uns schuf aus Huld,
Vergib uns unſ're Sündenschuld!
O Gott, von deinem Angesicht
Verstoß' uns arme Sünder nicht!

2. Herr Jesu Christ, o Gotteslamm,
Du Opfer, rein und wahr,
Der du, wie einst am Kreuzesstamm,
Dich darbringst am Altar:
Gieb, daß dafür auch wir stets weih'n
Uns selbst als Opfer, wahr und rein!
O Jesu, unſ're Zuversicht,
Verstoß' uns arme Sünder nicht!

3. O Geist vom Vater und vom Sohn,
Der Herzen Kraft und Mut,
Bring' uns den Frieden, der entfloh'n,
Die Ruh' im höchsten Gut!
Befrei' den Geist vom Geist der Welt,
Mach' rein das Herz, daß dir's gefällt!
O Gott, schenk' uns dein Gnadenlicht,
Verstoß' uns arme Sünder nicht!

Immer wieder muß ich lesen
In dem alten heil'gen Buch,
Wie er ist so treu gewesen,
Ohne Lug und ohne Trug;
Wie er hieß die Kindlein kommen,
Wie er hold sie angeblickt
Und sie in den Arm genommen
Und sie an das Herz gedrückt;
Wie er Hilfe und Erbarmen
Allen Kranken gern erwies
Und die Blöden und die Armen
Seine lieben Brüder hieß;
Wie er keinem Sünder wehrte,
Der bekümmert zu ihm kam,
Wie er freundlich ihn bekehrte,
Ihm den Tod vom Herzen nahm.
Immer wieder muß ich lesen,
Les' und lese mich nicht satt,
Wie er ist so treu gewesen,
Wie er uns geliebet hat;
Hat die Herde sanft geleitet,
Die sein Vater ihm verlieh'n,
Hat die Arme ausgebreitet,
Alle an sein Herz zu zieh'n.
Laß mich knie'n zu deinen Füßen,
Herr, vor Liebe bricht mein Herz;
Laß in Thränen mich zerfließen,
Selig sein in Wonn' und Schmerz.

(L. Hensel.)

Komm't her, ihr Kreaturen all',
Was nur erschaffen ist,
Komm't her, und sehet allzumal,
Was da zugegen ist:
Das ist das heil'ge Sakrament,
Das sollt ihr loben ohne End'!
O daß ich's loben könnt'
Allzeit bis an mein End'!

2. Stimm't an, stimm't an, ihr Seraphim,
Die ihr vor Liebe brennt,
Ihr Thronen, Fürsten, Cherubim,
Sing't, was ihr singen könnt!
Herrschaften, Mächt' und Kräfte all',
Der Engel und Erzengel Zahl,
O lobet ohne End'
Das heil'ge Sakrament!

3. Ihr, Sonn' und Mond und alle Stern'
Am hohen Firmament,
Lobpreiset mein' und euren Herrn
Im höchsten Sakrament!
All' Berg u. Thal, all' Bäum' u. Frücht',
All' Laub und Gras, vergeßt es nicht,
O lobet ohne End'
Das heil'ge Sakrament!

4. All' Tier' auf Erd', all' Fisch' im Meer
Und was in Lüften schwebt,
O komm't zum Lobe dessen her,
Durch welchen Alles lebt!
Der in geringer Brod'sgestalt
Verbirgt die göttliche Gewalt,
Den lobet ohne End'
Im heil'gen Sakrament!

5. Ihr Patriarchen insgemein
Und ihr Propheten all',
Auch ihr, Jungfrauen, keusch und rein,
Mit der Apostel Zahl,
All' Märtyrer und Beichtiger
Und du gesamtes Himmelsheer.

O lobet ohne End'
Das heil'ge Sakrament!

6. Auch du, Maria, Jungfrau rein,
Sing' Dank und Ehre dem,
Den du empfingst im Schoße dein,
Gebarst zu Bethlehem!
Er kommt zu uns, das ew'ge Wort,
In Brod'sgestalt noch immerfort:
Ihn lob' mit uns ohn' End'
Im heil'gen Sakrament!

7. Ihr all', die ihr zugegen seid,
Mit aller Macht ihm sing't!
Ihr all' im Reich der Christenheit,
Das höchste Lob ihm bring't!
Lob't ihn, den Herrn der ganzen Welt,
Der bei uns wohnt und uns erhält,
Ihn lobet ohne End'
Im heil'gen Sakrament!

8. Das sei nun unser Losungswort,
Daran man uns erkenn',
Zu aller Zeit, an jedem Ort
Des Wort man freudig nenn'!
Dies Wort erkling' aus Herz und Mund
Als letzter Gruß, in letzter Stund':
Gelobt sei ohne End'
Das heil'ge Sakrament!

Komm', Schöpfer Geist, kehr' in uns ein,
Der Seele süßer Gast zu sein!
Erfüll' das Herz mit deiner Gnad',
Das deine Lieb' erschaffen hat!

2. Der du der Tröster wirst genannt,
Geschenk, vom höchsten Gott gesandt,
Du Liebe, Feuer, Lebensbronn,
Des Geistes Salbung, heil'ge Wonn'.

3. Du siebenfaches Gnadenpfand,
Du Finger der allmächt'gen Hand,
Vom Vater klar verheiß'nes Gut,
Der Wahrheit Mund, des Wortes Mut!

4. Zünd' an im Geist dein göttlich Licht,
Gieß' Lieb' in's Herz, gib Zuversicht,
Dem Leibe voll Gebrechlichkeit
Verleihe Kraft zu jeder Zeit!

5. Den bösen Feind vertreibe weit,
Schenk' stets des Friedens Seligkeit,
Sei Führer uns und zeig' uns klar,
Wie wir umgeh'n des Heil's Gefahr!

6. Durch dich laß uns den Vater seh'n,
Wie auch den Sohn, das Wort, versteh'n,
Und glauben fest zu jeder Frist,
Daß du der Geist von beiden bist!

7. Dem Vater Dank, der dich gesandt,
Dem Sohne Preis, der auferstand,
Dir, heil'ger Geist, der Trost verleiht,
Sei gleiche Ehr' in Ewigkeit!

O Herr, ich bin nicht würdig,
Daß du besuchest mich,
Sprich nur ein Wort, so werd' ich
Gesunden sicherlich.
Doch weil du hast Verlangen,
Der Seele Gast zu sein:
Wag' ich, dich zu empfangen,
Herr, komm', mein Herz nimm ein!

2. Wie soll ich dir vergelten,
Was alles du mir gabst,
Da du, der Herr der Welten,
Mit deinem Blut mich labst?
Dein Lob will ich verkünden,
Dir danken, o mein Heil;
Kein Feind soll schwach mich finden;
Denn du bist nun mein Teil!

O komm', o komm', Emanuel,
Mach' frei dein armes Israel!
In hartem Elend liegt es hier,
In Thränen seufzt es auf zu dir,
„Bald kommt dein Heil: Emanuel;
Frohlock' und jauchze, Israel!"

2. O komm', o komm', du Licht der Welt,
Das alle Finsternis erhellt!
O komm' u. führ' aus Trug u. Wahn
Dein Israel auf rechte Bahn!
„Bald kommt 2c.

3. O komm', o komm', du Himmelskind,
Das aller Welt das Heil gewinnt,
Dein Israel seufzt tief in Schuld,
O bring' ihm deines Vaters Huld!
„Bald kommt 2c.

4. O komm', o komm', du Gottessohn,
Zur Erde steig' vom Himmelsthron!
Gott, Herr und Heiland, tritt hervor,
O komm, schließ' auf des Himmels Thor!
„Bald kommt 2c.

O selige Nacht!
In himmlischer Pracht

Erscheint auf der Weide
Ein Bote der Freude [Wacht.
Den Hirten, die nächtlich dort hielten die

2. Wie tröstlich er spricht:
O fürchtet euch nicht!
Ihr waret verloren,
Heut' ist euch geboren [spricht.
Der Heiland, der allen das Leben ver=

3. Seht Bethlehem dort,
Den glücklichen Ort!
Da werdet ihr finden,
Was wir euch verkünden,
Das sehnlichst erwartete göttliche Wort,

4. Getröstet sie sind
Und eilen geschwind
Und finden im Stalle
Welch' Glück für uns alle!
In Windeln gewickelt das göttliche Kind.

5. O tröstliche Zeit,
Die alle erfreut!
Sie hebet die Schmerzen,
Sie wecket die Herzen [freud'.
Zum Danke, zur Liebe, zur himmlischen

6. Geh't Christen, geschwind
Zum göttlichen Kind!
Eil't, Fromme und Sünder,
Eil't, Greise und Kinder, [zünd't.
Ihm weihet die Herzen von Liebe ent-

Strenger Richter aller Sünder,
Geh' mit uns nicht ins Gericht!
Schon' als Vater deine Kinder,
Straf' in deinem Zorn uns nicht!
Gieb uns Gnade, recht zu büßen,
Dir in Lieb' uns anzuschließen,
Daß wir nun und ewiglich
Leben, Herr, allein für dich!

2. Herr, wir kennen deinen Willen,
Da dein Sohn ihn uns gelehrt;
Wanken doch, ihn zu erfüllen,
Doppelt so der Strafe wert. Gieb 2c.

3. Ach, wie viele sind der Sünden,
Die wir, Herr, vor dir gethan,
Da wir wähnten, Heil zu finden
Fern von dir auf fremder Bahn! Gieb 2c.

4. Jesu Wunden, Schmach u. Schmerzen
Machten von der Schuld uns frei:
Doch der Undank siegt' im Herzen,
Und wir blieben dir nicht treu. Gieb 2c.

5. Gott, wir haben dich verlassen,
Eitlen Dingen zugethan;
Laß uns, Herr, das Kreuz umfassen
Und verdammen unsern Wahn! Gieb 2c.

6. Herr, im Leben dich erbarme,
Nimm dich unser an im Tod!
Schließ' uns fest in deine Arme,
Jesu, in der letzten Not! Gieb 2c.

Tauet, Himmel, den Gerechten,
Wolken, regnet ihn herab!
Rief das Volk in bangen Nächten,
Welchem Gott Verheißung gab,
Einen Heiland ihm zu senden,
Der das Elend sollte wenden,
Von der Sünde Schmach befrei'n
Und den Gnadenstand erneu'n.

2. Als die Zahl der Jahr' erfüllet,
Die von Gott bestimmet war,
Ward des Volkes Fleh'n gestillet,
Und Elisabeth gebar
Ihn, den Gott hat auserſehen,
Vor dem Mittler herzugehen
In Eliä Kraft und Geist,
Gottesgnad' sein Name heißt.

3. Ernst ließ er die Stimm' erschallen:
Buße thu't, der Herr ist nah',
Heil und Hülfe kommt zu allen,
Seh't, das Gotteslamm ist da!
Thäler füllet, Berge senket,
Krumme Bahn gerade lenket!
Frucht der Buße bringt noch heut',
Macht den Weg des Herrn bereit!

Wahrer Gott, wir glauben dir,
Du bist mit Gottheit u. Menschheit hier,
Du, der den Satan und Tod überwand,
Der im Triumph aus dem Grabe erstand:
Preis dir, du Sieger auf Golgatha,
Göttlicher Sieger, Alleluja.

2. Jesu, dir jauchzt alles zu,
Herr über Leben und Tod bist du!
In deinem Blute gereinigt von Schuld
Freu'n wir uns wieder d. göttlichen Huld!
Gib, daß wir stets deine Wege geh'n,
Glorreich, wie du, aus d. Grabe ersteh'n!

Den Berg hinan zum Gnadenbild,
Wo sel'ger Friede wohnt!
Wo in dem Kirchlein hehr und mild
Die heil'ge Jungfrau thront.
Ins Antlitz weht mir kühl und rein
Der Berge Morgenluft;
Und wonnetrunken atm' ich ein
Der Alpenblumen Duft.
Ich fühle mich so selig frei,
Den lieben Vöglein gleich:
Des Waldes Nacht, der Blütenmai
Macht mir das Herz so weich.
Und ist auch manchmal schroff und jäh
Der Pfad, der führt dahin;
Und ragt auf steiler Bergeshöh'
Das Ziel nach dem wir zieh'n:
Nur fromm und froh emporgeschaut
Zum sonn'gen Giebel dort!
Erhörung jedem niedertaut
Vom heil'gen Gnadenort.
Das kurze Leben ist ja nur
Ein kleiner Wallfahrtsgang,
Jetzt führt sein Pfad die Blumenflur
Den Abgrund jetzt entlang.
Und sind wir lebenssatt und müd
Am Ziele angelangt,
Verklingt des Lebens Wallfahrtslied,
Der Seele nimmer bangt.
Wir fühlen Lüfte kühl und rein
Dann uns entgegenweh'n,
Und zieh'n im Wallfahrtsorte ein,
Wo wir erhört uns seh'n.
Drum frisch hinan zum Gnadenbild,
Wo sel'ger Friede wohnt!
Wo in dem Kirchlein hehr und mild
Die heil'ge Jungfrau thront.
Die Veilchen, in dem Thal gepflückt,
Bringt sie ihr kindlich dar!
Mit Speick und Edelrauten schmückt
Des Gnadenbilds Altar!
Und auf die Kniee werft euch hin,
Legt weg den Pilgerstab!
Und fleht: O Himmelskönigin,
Schau hold auf uns herab!
Schau hold von deinem Gnadenthron,
Die du stets Jungfrau warst;
Und führ uns einst zu deinem Sohn,
Den du der Welt gebarst! (C. Gschwari.)

Evangelische:

Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ;
Weil es nun Abend worden ist;
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
Laß ja bei uns auslöschen nicht.
2. In dieser letzt'n betrübten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sakrament
Rein b'halten bis an unser End.
3. Du aber selbst dein Kirch erhalt,
Wir sind sonst sicher faul und kalt;
Gib Glück und Heil zu deinem Wort,
Schaff, daß es schall' an manchem Ort.
4. Erhalt uns nur bei deinem Wort
Und wehr des Teufels Trug und Mord.
Gib deiner Kirche Gnad und Huld,
Fried, Einigkeit, Mut und Geduld.
5. Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ,
Nicht unser, sondern dein ja ist,
Darum so steh du denen bei,
Die sich auf dich verlassen frei.
(Nach Nic. Selnecker.)

Ach bleib mit deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ!
Daß uns hinfort nicht schade
Des bösen Feindes List.
2. Ach bleib mit deinem Worte
Bei uns, Erlöser wert!
Daß uns beid' hier und dorte
Sei Güt und Heil beschert.
3. Ach bleib mit deinem Glanze
Bei uns, du wertes Licht!
Dein Wahrheit uns umschanze,
Damit wir irren nicht.
4. Ach bleib mit deinem Segen
Bei uns, du reicher Herr
Dein Gnad und all's Vermögen
In uns reichlich vermehr'.
5. Ach bleib mit deinem Schutze
Bei uns, du starker Held!
Daß uns der Feind nicht trutze,
Noch fäll' die böse Welt.
6. Ach bleib mit deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott!
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Not! (JosuaStegmann.)

Allein Gott in der Höh' sei Ehr'
Und Dank für seine Gnade,
Darum daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
Nun ist groß Fried' ohn Unterlaß;
All Fehd' hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich,
Für deine Ehr wir danken,
Daß du, Gott Vater, ewiglich
Regierst ohn alles Wanken.
Ganz ungemessen ist deine Macht,
Fort gschieht, was dein Will hat bedacht;
Wohl uns des feinen Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn
Deines himmlischen Vaters,
Versöhner der'r, die war'n verlorn,
Du Stiller unsers Haders;
Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott,
Nimm an die Bitt von unsrer Not;
Erbarm dich unser aller!

4. O heil'ger Geist, du höchstes Gut,
Du allerheilsamster Tröster,
Vor's Teufels G'walt fortan behüt',
Die Jesus Christ erlöset
Durch große Mart'r und bittern Tod!
Abwend all' unsern Jamm'r und Not,
Dazu wir uns verlassen.

(Nik. Decius.)

Befiehl du deine Wege.

Barth. Gesius.



2. Dem Herrn mußt du vertrauen,
Wenn dir's soll wohl ergehn;
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
Und mit selbsteigener Pein
Läßt Gott sich gar nichts nehmen;
Es muß erbeten sein.
3. Dein' ew'ge Treu und Gnade,
O Vater, siehet recht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Geschlecht:
Und was du dann erlesen,
Das treibst du, starker Held,
Und bringst zu Stand und Wesen,
Was deinem Rat gefällt.
4. Weg' hast du allerwegen,
An Mitteln fehlt dir's nicht;
Dein Thun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann niemand hindern,
Dein' Arbeit darf nicht ruhn,
Wenn du, was deinen Kindern
Ersprießlich ist, willst thun.
5. Und ob gleich alle Teufel
Hier wollten widerstehn,
So wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehn.
Was er sich vorgenommen
Und was er haben will,
Das muß doch endlich kommen
Zu seinem Zweck und Ziel.
6. Hoff', o du arme Seele,
Hoff' und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
Da dich der Kummer plagt,
Mit großen Gnaden rücken;
Erwarte nur die Zeit,
So wirst du schon erblicken
Die Sonn' der schönsten Freud'.
7. Auf, auf! gib deinem Schmerze
Und Sorgen gute Nacht;
Laß fahren, was das Herze
Betrübt und traurig macht!
Bist du doch nicht Regente,
Der alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente
Und führet alles wohl.
8. Ihn, ihn laß thun und walten,
Er ist ein weiser Fürst
Und wird sich so verhalten,
Daß du dich wundern wirst,
Wenn er, wie ihm gebühret,
Mit wunderbarem Rat
Das Werk hinausgeführet,
Das dich bekümmert hat.
9. Er wird zwar eine Weile
Mit seinem Trost verziehn
Und thun an seinem Teile,
Als hätt' in seinem Sinn
Er deiner sich begeben,
Und sollt'st du für und für
In Angst und Nöten schweben,
Und fragt' er nichts nach dir.
10. Wird's aber sich befinden,
Daß du ihm treu verbleibst,
So wird er dich entbinden,
Da du's am mind'sten gläubst;
Er wird dein Herz entladen
Von der so schweren Last,
Die du zu keinem Schaden
Bisher getragen hast.
11. Wohl dir, du Kind der Treue
Du hast und trägst davon
Voll Danks und ohne Reue
Des Sieges Ehrenkron.
Gott gibt dir selbst die Palmen
In deine rechte Hand,
Und du singst Freudenpsalmen
Dem, der dein Leid gewandt.
12. Mach' End', o Herr, mach' Ende
An aller unsrer Not!
Stärk' unsre Füß' und Hände
Und laß bis in den Tod
Uns allzeit deiner Pflege
Und Treu' empfohlen sein:
So gehen unsre Wege
Gewiß zum Himmel ein. (P. Gerhardt.)

Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd' der Welt,
Erbarm' dich unser!
2. Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd' der Welt,
Erbarm' dich unser!
3. Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd' der Welt,

Gib uns dein Frieden!
Amen, Amen, Amen, Amen.

Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein gute Wehr und Waffen,
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt' böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint.
Groß Macht und viel List
Sein grausam Rüstung ist.
Auf Erd' ist nicht sein's gleichen.
2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan,
Wir sind gar bald verloren,
Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth,
Und ist kein andrer Gott,
Das Feld muß er behalten.
3. Und wenn die Welt voll Teufel wär',
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen:
Der Fürst dieser Welt,
Wie sau'r er sich stellt,
Thut er uns doch nichts,
Das macht, er ist gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.
4. Das Wort sie sollen lassen stahn,
Und kein' Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein Gewinn,
Das Reich muß uns doch bleiben.
(Martin Luther, nach dem 46. Psalm.)

Jesus, meine Zuversicht,
Und mein Heiland ist im Leben!
Dieses weiß ich, sollt' ich nicht
Darum mich zufrieden geben,
Was die lange Todesnacht
Mir auch für Gedanken macht?
2. Jesus, er, mein Heiland, lebt;
Ich werd' auch das Leben schauen,
Sein wo mein Erlöser schwebt;
Warum sollte mir denn grauen?
Lässet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?
3. Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit ihm verbunden;
Meine starke Glaubenshand
Wird in ihn gelegt befunden,
Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von ihm trennen kann.
4. Ich bin Fleisch und muß daher
Auch einmal zu Asche werden;
Dieses weiß ich, doch wird er
Mich erwecken aus der Erden,
Daß ich in der Herrlichkeit
Um ihn sein mög' allezeit.
5. Einen Leib von Gott erbaut,
Wird die neue Welt mir geben;
Dann wird der von mir geschaut,
Der mich will zu sich erheben.
Im verklärten Leib werd' ich
Jesum sehen ewiglich.
6. Dieser meiner Augen Licht
Wird ihn, meinen Heiland, kennen;
Ich, ich selbst, ein Fremder nicht,
Werd' in seiner Liebe brennen,
Nur die Schwachheit um und an
Wird von mir sein abgethan.
7. Was hier kränkelt, seufzt und fleht,
Wird dort frisch und herrlich gehen;
Irdisch werd' ich ausgesät,
Himmlisch werd' ich auferstehen.
Hier sink' ich natürlich ein,
Dorten werd' ich geistlich sein.
8. Seid getrost und hocherfreut!
Jesus trägt euch, meine Glieder!
Gebt nicht Raum der Traurigkeit!
Sterbt ihr: Christus ruft euch wieder,
Wann einst die Posaune klingt,
Die durch alle Gräber dringt.
9. Lacht der finstern Erdenkluft,
Lacht des Todes und der Höllen!
Denn ihr sollt euch durch die Luft
Eurem Heiland zugesellen;
Dann wird Schwachheit und Verdruß
Liegen unter eurem Fuß.
10. Nur daß ihr den Geist erhebt
Von den Lüsten dieser Erden
Und euch dem schon jetzt ergebt,

Dem ihr zugesellt wollt werden,
Schickt das Herze dahinein,
Wo ihr ewig wünscht zu sein.

(Angeblich von Luise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg, geb. Prinzeß von Oranien.)

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all,
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht!

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder, als Engel es sind!

3. Da liegt es, ach Kinder, auf Heu u. auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4. O betet: Du liebes, du göttliches Kind,
Was leidest du alles für unsere Sünd!
Ach, hier in der Krippe schon Armut und Not,
Am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.

5. Was geben wir Kinder, was schenken wir dir,
Du bestes und liebstes der Kinder, dafür?
Nichts willst du von Schätzen und Freuden der Welt,
Ein Herz nur voll Unschuld allein dir gefällt.

6. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin!
Wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn,
Und mache sie heilig und selig wie deins,
Und mach' sie auf ewig mit deinem nur eins!

Ist Gott für mich, so trete.

Teschner.





2. Nun weiß und glaub' ich feste,
Ich rühm's auch ohne Scheu,
Daß Gott, der Höchst' und Beste,
Mein Freund und Vater sei,
Und daß in allen Fällen
Er mir zur Rechten steh'
Und dämpfe Sturm und Wellen
Und, was mir bringet Weh.

3. Der Grund, da ich mich gründe,
Ist Christus und sein Blut,
Das machet, daß ich finde
Das ew'ge wahre Gut.
An mir und meinem Leben
Ist nichts auf dieser Erd',
Was Christus mir gegeben,
Das ist der Liebe wert.

4. Mein Jesus ist mein' Ehre,
Mein Glanz und helles Licht;
Wenn der nicht in mir wäre,
So dürft' und könnt' ich nicht
Vor Gottes Auge stehen
Und vor dem strengen Sitz;
Ich müßte stracks vergehen
Wie Wachs in Feuerhitz.

5. Mein Jesus hat gelöschet,
Was mit sich führt den Tod,
Der ist's, der rein mich wäschet,
Macht schneeweiß, was ist rot.
In ihm kann ich mich freuen,
Hab' einen Heldenmut,
Darf kein Gerichte scheuen,
Wie sonst ein Sünder thut.

6. Nichts, nichts kann mich verdammen,
Nichts nimmet mir mein Herz;
Die Höll' und ihre Flammen,
Die sind mir nur ein Scherz.
Kein Urteil mich erschrecket,
Kein Unheil mich betrübt,
Weil mich mit Flügeln decket
Mein Heiland, der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Herzen,
Regieret meinen Sinn,
Vertreibt mir Sorg' und Schmerzen,
Nimmt allen Kummer hin,
Gibt Segen und Gedeihen
Dem, was er in mir schafft,
Hilft mir das Abba schreien
Aus aller meiner Kraft.

8. Und wenn an meinem Orte
Sich Furcht und Schrecken find't,
So seufzt und spricht er Worte,
Die unaussprechlich sind
Mir zwar und meinem Munde,
Gott aber wohl bewußt,
Der an des Herzens Grunde
Ersiehet seine Lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste
Manch süßes Trostwort zu,
Wie Gott dem Hilfe leiste,
Der bei ihm suchet Ruh,
Und wie er hab erbauet
Ein' edle, neue Stadt,
Da Aug' und Herze schauet,
Was es geglaubet hat.

10. Da ist mein Teil und Erbe
Mir prächtig zugericht:
Wenn ich gleich fall' und sterbe,
Fällt doch mein Himmel nicht.
Muß ich auch gleich hier feuchten
Mit Tränen meine Zeit,
Mein Jesus und sein Leuchten
Durchsüßet alles Leid.

11. Wer sich mit dem verbindet,
Den Satan fleucht und haßt,
Der wird verfolgt und findet
Ein' harte, schwere Last
Zu leiden und zu tragen,
Gerät in Hohn und Spott;
Das Kreuz und alle Plagen,
Die sind sein täglich Brot.

12. Das ist mir nicht verborgen,
Doch ich bin unverzagt,
Dich will ich lassen sorgen,
Dem ich mich zugesagt.
Es koste Leib und Leben
Und alles, was ich hab',
An dir will ich fest kleben
Und nimmer lassen ab.

13. Die Welt, die mag zerbrechen,
Du stehst mir ewiglich:
Kein Brennen, Hauen, Stechen
Soll trennen mich und dich;
Kein Hunger und kein Dürsten,
Kein Armut, keine Pein,
Kein Zorn der großen Fürsten
Soll mir ein Hind'runz sein.

14. Kein Engel, keine Freuden,
Kein Thron, kein' Herrlichkeit,
Kein Lieben und kein Leiden,
Kein Angst und Fährlichkeit,
Was man nur kann erdenken,
Es sei klein oder groß,
Der keines soll mich lenken
Aus deinem Arm und Schoß.

15. Mein Herze geht in Sprüngen
Und kann nicht traurig sein,
Ist voller Freud und Singen,
Sieht lauter Sonnenschein.
Die Sonne, die mir lachet,
Ist mein Herr Jesus Christ,
Das, was mich singen machet,
Ist, was im Himmel ist. (Paul Gerhardt.)

Laß dein mich sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr,
Von dir laß mich nichts treiben,
Halt mich bei reiner Lehr!
Herr, laß mich nur nicht wanken,
Gib mir Beständigkeit!
Dafür will ich dir danken
In alle Ewigkeit. (N. Selnecker.)

Nun ruhen alle Wälder,
Vieh, Menschen, Städt' und Felder,
Es schläft die ganze Welt.
Ihr aber meine Sinnen,
Auf! auf! ihr sollt beginnen,
Was eurem Schöpfer wohl gefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben?
Die Nacht hat dich vertrieben,

Die Nacht, des Tages Feind.
Fahr' hin, ein' andre Sonne,
Mein Jesus, meine Wonne,
Gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen,
Die goldnen Sterne prangen
Am blauen Himmelssaal:
Also werd' ich auch stehen,
Wenn mich wird heißen gehen
Mein Gott aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe,
Legt ab das Kleid und Schuhe,
Das Bild der Sterblichkeit;
Die zieh' ich aus, dagegen
Wird Christus mir anlegen
Den Rock der Ehr' und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß' und Hände
Sind froh, daß nun zum Ende
Die Arbeit kommen sei.
Herz! freu' dich, du sollst werden
Vom Elend dieser Erden
Und von der Sündenarbeit frei.

6. Nun geht, ihr matten Glieder,
Geht hin und legt euch nieder,
Der Betten ihr begehrt.
Es kommen Stund und Zeiten,
Da man euch wird bereiten
Zur Ruh' ein Bettlein in der Erd'.

7. Mein' Augen stehn verdrossen,
Im Hui sind sie geschlossen,
Wo bleibt dann Leib und Seel'?
Nimm sie zu deinen Gnaden,
Sei gut für allen Schaden,
Du Aug' und Wächter Israel.

8. Breit' aus die Flügel beide,
O Jesus meine Freude,
Und nimm dein Küchlein ein!
Will Satan mich verschlingen,
So laß die Englein singen:
Dies Kind soll unverletzet sein!

9. Auch euch, ihr meine Lieben,
Soll heute nicht betrüben
Ein Unfall noch Gefahr!
Gott laff' euch ruhig schlafen,
Stell' euch die güldnen Waffen
Ums Bett und seiner Helden Schar.

(Paul Gerhardt.)

Nun schlaf' in kühler Erde,
Du liebes, liebes Kind!
Dich rief zu seiner Herde
Dein Hirte treu gesinnt.
Ob's anders wir gedacht,
Er hat es wohl gemacht.
Ade zu guter Nacht! ade zu guter Nacht!

2. Nun schlaf' in süßem Frieden,
Erlöst von jeder Pein;
Ach, mußt es auch hienieden
So bald geschieden sein!
Ei, welche Lust und Pracht
Dir nunmehr droben lacht!
Ade zu guter Nacht! ade zu guter Nacht!

3. Nun schlaf' ohn' allen Kummer,
Von keinem Weh erschreckt,
Bis wieder aus dem Schlummer
Dich Jesus Christ erweckt.
Dein Gräblein ist gemacht,
Dein Erdenlauf vollbracht,
Ade zu guter Nacht! ade zu guter Nacht!

(Friedrich Oser.)

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkron;
O Haupt, zuvor gekrönet
Mit höchster Ehr und Zier,
Gebeugt jetzt und verhöhnet:
Gegrüßet seist du mir!

2. Du edles Angesichte,
Vor dem das All der Welt
Erschrickt und wird zu nichte, —
Wie bist du so entstellt!
Wie bist du so erbleichet,
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleichet,
So schmachvoll zugericht't?

3. Die Farbe deiner Wangen,
Der roten Lippen Pracht
Ist hin und ganz vergangen;
Des blassen Todes Macht
Hat alles hingenommen,
Hat alles hingerafft;
Dahin ist es gekommen
Mit deines Leibes Kraft!

4. Nun, was du, Herr, erduldet,
Ist alles meine Last;

Ich, ich hab es verschuldet,
Was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer,
Der Zorn verdienet hat:
Gib mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick deiner Gnad!
5. Erkenne mich, mein Hüter;
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Guts gethan;
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.
6. Ich will hier bei dir stehen,
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wann dir dein Herze bricht;
Und wird dein Haupt erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdann will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.
7. Es dient zu meinen Freuden
Und kommt mir herzlich wohl,
Wenn ich in deinem Leiden,
Mein Heil! mich finden soll.
Ach möcht ich, o mein Leben,
An deinem Kreuze hier
Mein Leben von mir geben!
Wie wohl geschähe mir!
8. Ich danke dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für deine Todesschmerzen,
Da du's so gut gemeint.
Ach, gib, daß ich mich halte
Zu dir und deiner Treu,
Und daß, wenn ich erkalte,
In dir mein Ende sei.
9. Wann ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wann ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür;
Wann mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein.
10. Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod;
Laß mich dich sehn im Bilde
Der bittern Kreuzesnot;
Da will ich nach dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Fest an mein Herz dich drücken,
Wer so stirbt, der stirbt wohl.
(Paul Gerhardt.)

Wach' auf, mein Herz, und singe
Dem Schöpfer aller Dinge,
Dem Geber aller Güter,
Der Menschen treuem Hüter!
2. Heut', als die dunklen Schatten
Mich ganz umgeben hatten,
Hat Satan mein begehret,
Gott aber hat's gewehret.
3. Du sprachst: mein Kind, nun liege
Trotz dem, der dich betrüge,
Schlaf' wohl, laß dir nicht grauen,
Du sollst die Sonne schauen.
4. Dein Wort, das ist geschehen,
Ich kann das Licht noch sehen,
Von Not bin ich befreiet,
Dein Schutz hat mich erneuet.
5. Du willst ein Opfer haben,
Hier bring' ich meine Gaben:
Mein Weihrauch und mein Widder
Sind mein Gebet und Lieder.
6. Die wirst du nicht verschmähen,
Du kannst ins Herze sehen
Und weißest, daß zur Gabe
Ich ja nichts beßres habe.
7. So wollst du nun vollenden
Dein Werk an mir und senden,
Der mich an diesem Tage
Auf seinen Händen trage.
8. Sprich Ja zu meinen Thaten,
Hilf selbst das beste raten,
Den Anfang, Mitt' und Ende,
Ach Herr, zum besten wende!
9. Mit Segen mich beschütte,
Mein Herz sei deine Hütte,
Dein Wort sei meine Speise,
Bis ich gen Himmel reise.
(Paul Gerhardt.)

Was Gott thut, das ist wohlgethan,
Es bleibt gerecht sein Wille;
Wie er fängt meine Sachen an,
Will ich ihm halten stille.

Er ist mein Gott, der in der Not
Mich wohl weiß zu erhalten;
Drum laß ich ihn nur walten.
2. Was Gott thut, das ist wohlgethan,
Er wird mich nicht betrügen;
Er führet mich auf rechter Bahn,
So laß ich mich begnügen
An seiner Huld und hab Geduld.
Er wird mein Unglück wenden;
Es steht in seinen Händen.
3. Was Gott thut, das ist wohlgethan,
Dabei will ich verbleiben;
Es mag mich auf die rauhe Bahn
Not, Tod und Elend treiben,
So wird Gott mich doch väterlich
In seinen Armen halten;
Drum laß ich ihn nur walten.
(Samuel Rodigast).

Wer nur den lieben Gott läßt walten
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderlich erhalten
In allem Kreuz und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.
2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille
Und sei doch in sich selbst vergnügt,
Wie unsers Gottes Gnadenwille,
Wie sein Allwissenheit es fügt.
Gott, der uns ihm hat auserwählt,
Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.
4. Sing',bet'und geh' auf Gottes Wegen,
Verricht' das Deine nur getreu,
Und trau des Himmels reichem Segen'
So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht!
(G. Neumark).

Wie groß ist des Allmächtigen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
Der mit verhärtetem Gemüte
Den Dank erstickt, der ihr gebührt?
Nein, seine Liebe zu ermessen
Sei ewig meine größte Pflicht.
Der Herr hat mein noch nie vergessen,
Vergiß, mein Herz, auch seiner nicht. ;
2. Wer hat mich wunderbar bereitet?
Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmut mich geleitet?
Er, dessen Rat ich oft verwarf.
Wer stärkt den Frieden im Gewissen?
Wer gibt dem Geiste neue Kraft?
Wer läßt mich so viel Glück genießen?
Ists nicht sein Arm, der alles schafft?
3. Schau, o mein Geist, in jenes Leben,
Zu welchem du erschaffen bist,
Wo du, mit Herrlichkeit umgeben,
Gott ewig sehn wirst, wie er ist.
Du hast ein Recht zu diesen Freuden;
Durch Gottes Güte sind sie dein.
Sieh, darum mußte Christus leiden,
Damit du könntest selig sein.
4. O Gott, laß deine Güt und Liebe
Mir immerdar vor Augen sein!
Sie stärk' in mir die guten Triebe,
Mein ganzes Leben dir zu weihn.
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen,
Sie leite mich zur Zeit des Glücks
Und sie besieg in meinem Herzen
Die Furcht des letzten Augenblicks.
(Chr. F. Gellert.)

Kinderlieder.

Sprüche, Spiele, Rätsel, Wünsche, Tugenden und Untugenden, Feste.

Wiegenlied:

(Das Kind zu schweigen oder einzuschläfern.)

Eins zwei drei:
Alt ist nicht neu,
Neu ist nicht alt,
Warm ist nicht kalt,
Kalt ist nicht warm,
Reich ist nicht arm,
Arm ist nicht reich,
Ungrad ist nicht gleich,
Gleich ist nicht ungrad,
Wagen ist kein Pflugrad,
Pflugrad ist kein Wagen,
Singen ist nicht sagen,
Sagen ist nicht singen,
Tanzen ist nicht springen,
Springen ist nicht tanzen,
Flöhe sind nicht Wanzen,
Wanzen sind nicht Flöhe,
Hirsche sind nicht Rehe,
Rehe sind kein Schwein,
Schwein ist kein Stier,
Wein ist kein Bier,
Bier ist kein Wein,
Jetzt lassen wir's für einmal sein
Und schlafen ein. (Fromann.)

Siehe auch: „Schlaf, Kindlein, schlaf", in „Volkslieder".

Der Körper:

Die Glieder des Körpers:

Zwei Augen hab' ich, klar und hell,
Die dreh'n sich nach allen Seiten schnell,
Die seh'n alle Blümchen, Baum und Strauch,
Und den hohen blauen Himmel auch;
Die setzte der liebe Gott mir ein,
Und was ich kann sehen, ist alles sein.

Zwei Ohren sind mir gewachsen an,
Womit ich alles hören kann,
Wenn meine liebe Mutter spricht:
Kind, folge mir und thu' das nicht!
Wenn der Vater ruft: komm her geschwind,
Ich hab' dich lieb, mein gutes Kind!

Einen Mund, einen Mund hab' ich auch,
Davon weiß ich gar guten Gebrauch;
Kann alle meine Gedanken sagen,
Kann alle schönen Geschichten erfragen,
Kann allen Auftrag überbringen
Und in den Schlaf das Schwesterchen singen.

Zwei Hände hab' ich, zwei Füße flink,
Die folgen beide nach rechts und links;
Und ein Herz, ein Herz hab' ich in der Brust,
Das wird mir leicht vor Lebenslust
Und wird mir vor Betrübnis schwer,
Und wißt ihr, wo ich das Herz hab' her?
Das hat mir der liebe Gott gegeben,
Das Herz, die Liebe und all das Leben.
(Nach W. Hey.)

Hände:

Patsche, patsche Kügelchen,
Mir und dir ein Krügelchen;
Mir und dir ein Tellerchen,
Sind wir zwei Gesellerchen.
(A. Brentano. Wunderhorn.)

Patsche patsche Kuchen,
Der Becker hat gerufen;
Wer will gute Kuchen backen,
Der muß haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz,
Butter und Salz,
Safran macht die Kuchen gel.
(Das Kind vorwärts schwingend.)
Schieb's in Ofen, daß es gar wird!
(Weickert, Kindergärtlein.)

Schmerz:

(Wenn sich das Kind wehgethan.)

Heile, heile Segen,
Sieben Tag Regen,
Sieben Tag Schnee:
Es thut mir nimmer weh.

Waschen:

Das Büblein fürchtet das Wasser sehr
Und hat ein Schmutzgesicht;
Das Bächlein kommt im Sprunge daher,
Das Büblein gefällt ihm nicht.
Das Büblein schreit und läuft davon,
Das Bächlein hat's beim Beine schon,
Und tunkt und taucht es ganz hinein
Und wäscht das Schmutzgesichtchen rein.
(J. R. Müller.)

Lesen:

A B C D E,
Der Kopf thut mir weh.

F G H I K,
Der Doktor ist schon da.
L M N O,
Nun bin ich wieder froh.
P Q R S T,
Schon ist's vorbei, Juhe!
U V W X,
Es fehlt mir weiter nix.
Ypsilon und Z,
Jetzt kommst Du ans Brett! (R. Kilchsperger.)

Abzählreime:

1) Ringel, Ringel, Reihe,
Sind der Kinder dreie,
Sitzen unterm Hollerbusch,
Schreien alle: husch, husch, husch!
(Bei den letzten Worten hocken sich die Kinder nieder.)

2) Eins, zwei, drei,
Du bist frei.

3) Eins, zwei, drei,
Wir alle sind dabei.
4, 5, 6,
Die Birne ist ein Gewächs.
7, 8, 9,
Du mußt's sein!

4) 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,
Gehe hin und hole Weizen,
Gehe hin und hole Korn,
Bleibe hinten oder vorn!

5) Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
In unserm Haus herum-didum!
Er rüttelt sich, er schüttelt sich,
Er wirft sein Säckchen hinter sich,
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
In unserm Haus herum-didum!

6) (Beim Daumen zu zählen anfangend.)
Der ist ins Wasser g'falln,
Der hat ihn 'rausgeholt,
Der hat ihn ins Bett gelegt,
Der hat ihn zugedeckt,
Und der kleine Schelm da
Hat ihn wieder aufgeweckt.

Spiele:

Das Kind spricht: „Morgen ist's Feiertag;
Wie will ich spielen im grünen Hag;
Wie will ich springen durch Thal und Höhn,
Wie will ich pflücken viel Blumen schön!
Dem Anger, dem bin ich hold. (G. Schwab.)

Spottet ja nicht des Kindes, wenn es mit Peitsch und Sporn
Auf dem Rosse von Holz mutig und groß sich dünkt! (Fr. Hölderlin.)

Ringe-ringe-reihe,
's sind der Kinder zweie,
Sitzen auf dem Hollunderbusch,
Schreien alle husch husch husch!
Setzt euch nieder!
Sitzt eine Frau im Ringlein
Mit sieben kleinen Kindlein.
Was essen's gern?
Fischlein.
Was trinken's gern?
Roten Wein.
Setzt euch nieder! (J. P. Richter.)

Fußreiten:
(Auf des Vaters Knie.)
Steigt das Büblein auf den Baum,
O so hoch, man sieht es kaum,
Hüpft von Ast zu Aestchen,
Schlüpft zum Vogelnestchen;
Hei, da lacht es
Ei, da kracht es
Plumps, da liegt es drunten. (Fr. Güll.)

Steckenreiten:
Hopp, hopp, hopp! Pferdchen lauf' Galopp!
Ueber Dornen, über Steine,
Thun dir ja nicht weh' die Beine.
Immer im Galopp! Hopp hopp, hopp hopp, hopp!
Tipti, tapti, tap! Wirf mich ja nicht ab!
Sonst bekommst du Peitschenhiebe;
Pferdchen, thu' mir's ja zu Liebe!
Wirf mich nur nicht ab! Tipti, tapti, tap!
Pitschi, patschi, patsch! Klatsche, Peitsche, klatsch!
Mußt recht um die Ohren knallen;
Ha! das kann mir sehr gefallen;
Peitsche, klatsche, klatsch! Pitschi, patschi, patsch!
(Hahn.)

Hotte, hotte, Reiter!
Fällt er hin, so schreit er!
Fällt er in den Graben,
So fressen ihn die Raben,
Fällt er in den grünen Klee,
So schreit er: O weh, o weh!

Wünsche:

1. eines Kindes für den Vater:
Guter Gott im Himmel droben,
Höre auf mein kindlich Flehn,
Laß es meinem guten Vater
Glücklich stets und wohl ergehn!
Gib Gesundheit seinen Tagen
Und ein fernes Lebensziel;
Jedes Unglück von ihm wende,
Gieb ihm Glück und Freude viel!
Herr, zu dem sich voll Vertrauen
Heut mein junges Herz erhebt,
Gieb ihm auch den schönsten Segen,
Daß er Freud' an mir erlebt! (R. Koch.)

2. eines Kindes für die Mutter:
Liebste Mutter, diese Gabe,
Die ich selbst verfertigt habe,
Möcht' ich Dir als Angedenken
Heute zum Geburtstag schenken;
Und je weniger es scheint,
Um so besser ist's gemeint. (E. Feige.)

Rätsel:

Was für eine Straße
Ist ohne Staub?
Welcher grüne Baum
Ist ohne Laub?

Die Straße auf der Donau
Ist ohne Staub;
Der grüne Tannenbaum
Ist ohne Laub.

Was für ein König	Der Kartenkönig
Ist ohne Thron?	Hat keinen Thron;
Was für ein Knecht	Der Stiefelknecht
Ist ohne Lohn?	Hat keinen Lohn.
Was für ein König	Der Zaunkönig
Ist ohne Land?	Ist ohne Land;
Welches Wasser	Das Wasser in den Augen
Ist ohne Sand?	Ist ohne Sand.
Was für eine Jungfer	Die Jungfer in der Wieg'
Ist ohne Zopf?	Ist ohne Zopf;
Welcher Turm	Der babylonisch Turm
Ist ohne Knopf?	Ist ohne Knopf.
Welches schöne Haus	Das kleine Schneckenhaus
Hat weder Holz noch Stein?	Hat weder Holz noch Stein;
Welcher große Straus	Der große Vogel Strauß
Hat keine Blümelein?	Hat keine Blümelein.
Was für ein Herz	Das Herz an deiner Schnall'
Thut keinen Schlag?	Thut keinen Schlag;
Und gar keine Nacht	Keine Nacht hat
Hat welcher Tag?	Der allerjüngste Tag.

(Des Knaben Wunderhorn.)

Rätsel-ABC.:

A haust in Reis- und Hirsefeldern
Verwüstend und macht alles nach.
B brummt dich an in Polens Wäldern
Und pfeift und tanzt nach Trommelschlag.
C lauert an des Nils Gestade,
Und gleicht der Eidechs' an Gestalt.
D gräbt sich unterird'sche Pfade
Und wird durch langes Schlafen alt.
E schleift daher mit langen Ohren
Und trägt geduldig seine Last.
F hat der Gans den Tod geschworen
Und ist ein gar verschmitzter Gast.
G hat das Tanzen nicht erfunden;
Dies lehrt ihr ungeschicktes Bein.
H sinkt, erreicht von Schuß und Hunden,
Und schmeckt gebraten zart und fein.
I nährt von Obst sich und von Mäusen;
Nur greif' den Stachelball nicht an.
K wählt der Kaufmann sich zum Reisen
Auf heißer, wasserloser Bahn.
L schüttelt furchtbar seine Mähnen
Und ist ein königliches Tier.
M hat die Katzen zu Hyänen
Und nascht, wie sie, von allem schier.
N girrt und schmettert in den Hecken,
Doch bald verstummt ihr süßes Lied.
O schleppt den Pflug durch weite Strecken,
Bis ihn der Mensch zur Schlachtbank zieht.
P trägt den stolzen Schmuck zur Plage
Und teilet selbst der Schlachten Graus.
Q lebt im Wasser seine Tage
Und gilt für einen leckren Schmaus.
R schreit, wie man ihn pflegt zu nennen,
Und ist als Käsedieb bekannt.
S grunzt. Du wirst es sicher kennen;
Es giebt dir Würstchen in die Hand.
T ist die gräßlichste der Katzen,
Und sein Gebrüll erfüllt die Luft.
U frißt Kaninchen, Häschen, Ratzen
Und liebt die dunkle Felsenkluft.
V thut es allen vor im Schmausen,
Er schluckt vom Morgen bis zur Nacht.
W, der in Polen pflegt zu hausen,
Hat manchen um sein Roß gebracht.
Z giebt uns Milch und guten Käse,
Zeigt immer einen heitren Sinn,
Hüpft und ergötzt durch muntre Späße;
Nur taugt sie nicht zur Gärtnerin.
(Aus Köhler's „Mutterschule".)

Umgang mit Tieren:

Kind sei mit den Tieren gut;
Denn sie steh'n in Gottes Hut.
Sollst sie niemals quälen, schlagen,
Treue Sorge für sie tragen.
Teil' dem Vögelein dein Brot
In des Winters harter Not:
Seine schönsten Frühlingslieder
Lohnen dir die Wohlthat wieder.
Tritt die arme Schnecke nicht,
Die zu deinen Füßen kriecht;
In den allerkleinsten Mücken
Kannst die Allmacht du erblicken.
Gönn' dem Käferchen sein Blatt,
Seiner Kindlein Lagerstatt;
Laß im Sonnenstrahl es kreisen,
Seinen Herrn und Meister preisen.
Trübe nicht die klare Flut,
Schmeckt dem Fischlein gar so gut!
Springt das Füllen voller Freude,
Scherzt das Kälbchen auf der Weide —
Gottes Auge wunderbar
Nimmt sie alle liebend wahr,
Alle sind in Ihm geborgen
Und für alle will Er sorgen!
(Deutscher Tierschutz-Kalender 1886.)

Eidechse:

Die Eidechse spricht:
Liebes Kind! Was hab' ich dir gethan?
Du schaust mich voller Aengsten an,
Läufst von mir fort mit Schrecken,
Bewaffnest dich mit Stecken
Und wirfst nach mir mit Steinen,
Mit großen und mit kleinen.
Ich thu' dir nichts, kann dir nichts thun,
O sei mir gut! o laß mich ruh'n,
Wenn ich nach harter Plag'
Am Wege ruhen mag.
Darfst in die Hand mich nehmen,
Kannst mich gar leicht bezähmen.
Ich hab' dich lieb, du hassest mich,
Das kränket mich gar bitterlich.
Geh', sei mir gut, mein Kindelein,
Ich bin voll Lieb' dein Eidechslein. (D. T. K.)

Fuchs:

Fuchs, du hast die Gans gestohlen,
Gieb sie wieder her!
Sonst wird sie der Jäger holen
Mit dem Schießgewehr.
Seine große lange Flinte
Schießt auf dich den Schrot,
Daß dich färbt die rote Tinte,
Und dann bist du tot.

Liebes Füchslein, laß dir raten,
Sei doch nur kein Dieb;
Nimm, du brauchst nicht Gänsebraten,
Mit der Maus fürlieb. (Unbekannt.)

Käfer:

Ein kleiner Käfer schwirrte
Vergnügt ums Bäumchen her,
Allein im Garten irrte
Ein wilder Bub' umher.
Er fing das arme Tierchen
Und packt's bei seinem Bein
Und bindet's an ein Schnürchen
Das arme Käferlein.
Er spottet seiner Wunden,
Er freut sich seiner Not,
Doch ach! in wenig Stunden
War's arme Tierchen tot.
Du schlimmer Mensch, was haben
Die Käfer dir gethan?
Ach, aus dem bösen Knaben
Ward bald ein böser Mann.

Marienkäferchen:

Marienkäferchen, setze dich
Auf meine Hand, auf meine Hand,
Ich thu' dir nichts zu Leide;
Es soll dir nichts zu Leid geschehn,
Will nur deine bunten Flügel sehn,
Bunte Flügel, meine Freude.
(Aus Köhlers „Mutterschule".)

Vöglein im Winter:

Vöglein singen, Vöglein springen
Nicht mehr froh im hohen Baum.
Ach, sie irren dort und frieren,
Finden jetzt ein Körnlein kaum.

Böser Winter, eil geschwinder,
Daß sie nicht mehr leiden Not!
Nein, ihr Kinder, spricht der Winter,
Das will nicht der liebe Gott.

Der will haben: Ihr sollt laben
All die kleinen Vögelein.
Fragt die Mutter nur um Futter,
Daß ihrs ihnen könnet streun!
(M. Sundermann.)

Tugenden und Untugenden:

Fleiß:

Gar emsig bei den Büchern,
Ein Knabe sitzt im Kämmerlein,
Da lacht herein durch's Fenster
Der lust'ge, blanke Sonnenschein
Und spricht: Lieb Kind, du sitzest hier?
Komm' doch heraus und spiel mit mir!
Den Knaben stört es nicht,
Zum Sonnenschein er spricht:
Erst laß mich fertig sein!
Der Knabe schreibet weiter,
Da kommt ein lustig Vögelein,
Das picket an die Scheiben
Und schaut so schlau zu ihm herein;
Es ruft: Komm mit, der Wald ist grün,
Der Himmel blau, die Blumen blühn!
Den Knaben stört es nicht,
Zum Vögelein er spricht:
Erst laß mich fertig sein!
Der Knabe schreibt und schreibet,
Da guckt der Apfelbaum herein
Und rauscht mit seinen Blättern
Und spricht: Wer wird so fleißig sein?
Schau meine Aepfel: diese Nacht
Hab' ich sie alle reif gemacht!
Den Knaben stört es nicht,
Zum Apfelbaum er spricht:
Erst laß mich fertig sein!
Da endlich ist er fertig!
Schnell packt er seine Sachen ein
Und läuft hinaus zum Garten,
Juhe, wie lacht der Sonnenschein!
Das Bäumchen wirft ihm Aepfel zu,
Der Vogel singt und springt ihm zu;
Der Knabe springt voll Lust
Und jauchzt aus voller Brust:
Jetzt kann ich lustig sein! (R. Reinik.)

Gehorsam:

Es spielte ein Knäblein
Im blumigen Klee,
Am grünenden Walde,
Am bläulichen See,
Und sieh, in den Binsen
Des Ufers, da lacht
Die schönste Seerose
In goldener Pracht.
Mein Knäblein, das watet
Mit frevelndem Mut,
Die Blume zu pflücken,
Hinein in die Flut.
Halt, rief ihm die Mutter
Mit warnendem Mund,
O bleibe zurück doch,
Sonst gehst du zu Grund!
Das Knäblein verachtet
Ihr Warnen und Flehn;
Ei, ruft er, es wird mir
So leicht nichts geschehn!
Schon pflückt er die Blume,
Da sinkt er hinab
Und findet im Wasser
Ein schauerlich Grab.
Die Mutter erhebet
Ein Jammergeschrei,
Es laufen die Kinder
Des Dorfes herbei;
O, ruft sie, o ehret
Der Aeltern Gebot;
Nichtfolgen bringt Kindern
Verderben und Tod! (Chr. Schmid.)

Siehe auch: „Ein Kindesherz soll sein", in „Volkslieder".

Unarten eines ungezogenen Kindes:

Wenn es mit jemand spricht, stellt es sich so nahe, daß es ihm in das Gesicht haucht.

Es läßt die Thüren hinter sich auf.

Es hält weder beim Gähnen die Hand, noch beim Husten das Taschentuch vor den Mund, reinigt denselben nicht, so daß sein Atem übel

riecht; es niest überlaut und schreiend; Ohren und Nase putzt es mit den Fingern.

Es wäscht sich ungerne, hat immer schmutzige Hände; seine Kleider sind nicht gebürstet und voll Flecken, seine Schuhe und Stiefel ungeputzt.

Es speit auf den Boden und den Teppich oder gar zum Fenster hinaus, ohne auf Vorübergehende zu achten.

In Gesellschaft anderer schneidet es allerlei Gesichter, streckt die Zunge heraus, kratzt sich am Kopfe, den Armen u. s. w., lacht überlaut, spricht, ohne gefragt worden zu sein, mischt sich in die Gespräche der Erwachsenen.

Im Gotteshause lacht und spricht es mit den Nachbarn.

Beim Essen stützt es die Ellenbogen auf den Tisch, schlürft die Speisen und Getränke mit Geräusch ein, ißt gierig unter lautem Schmatzen, beschmutzt sich und das Tischtuch mit Saft und Brühe, gebraucht Messer und Gabel als Zahnstocher, schneidet das Brot auf dem Tischtuche, trinkt, während es den Mund voll Speisen hat, oder ohne sich denselben abzuwischen leckt Finger und Eßwerkzeuge ab; findet es in einer Speise etwas Ungehöriges, (ein Steinchen, ein Haar), so macht es Lärm, statt den Gegenstand ruhig weg ulegen.

Es will überall das Beste und Schönste haben, den ersten Platz, das erste Bett; beim Essen sieht es auf die Teller der anderen, ob nicht eines mehr bekommen habe, und klagt laut, wenn es sich für verkürzt hält.

Es will immer Recht haben, widerspricht Eltern und Lehrern, leugnet begangene Fehler.

Es erzählt fremden Leuten, was es zu Hause gehört hat und über die Eltern und Hausgenossen weiß.

Beim Auskleiden wirft es die Kleider unordentlich auf Stühle, den Tisch oder auf die Erde.

Es steht morgens spät auf und zieht sich dann so hastig an, daß die Kleider zerreißen.

Unfolgsamkeit:

Es schickt der Herr den Jockel aus
Er soll den Hafer schneiden;
Der Jockel schneid't den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.
Da schickt der Herr den Pudel aus,
Er soll den Jockel beißen;
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneid't den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.
Da schickt der Herr den Prügel aus,
Er soll den Pudel schlagen;
Der Prügel schlägt den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneid't den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.
Da schickt der Herr das Feuer aus,
Es soll den Prügel brennen;
Das Feuer brennt den Prügel nicht,
Der Prügel schlägt den Pudel nicht,
Der Pudel 2c. 2c
Da schickt der Herr das Wasser aus,
Es soll das Feuer löschen;
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer brennt den Prügel nicht,
Der Prügel 2c. 2c.
Da schickt der Herr den Ochsen aus,
Er soll das Wasser saufen;
Der Ochse säuft das Wasser nicht,
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer 2c. 2c.
Da schickt der Herr den Schlächter aus,
Er soll den Ochsen schlachten;
Der Schlächter schlacht't den Ochsen nicht,
Der Ochse säuft das Wasser nicht,
Das Wasser 2c. 2c.
Da schickt der Herr den Henker aus,
Er soll den Metzger hängen;
Der Henker hängt den Metzger nicht,
Der Schlächter schlacht't den Ochsen nicht,
Der Ochse 2c. 2c.
Da geht der Herre selbst hinaus
Und macht gar bald ein End' daraus;
Der Henker hängt den Schlächter nun,
Der Metzger schlacht't den Ochsen nun,
Der Ochse säuft das Wasser nun,
Das Wasser löscht das Feuer nun,
Das Feuer brennt den Prügel nun,
Der Prügel schlägt den Pudel nun,
Der Pudel beißt den Jockel nun,
Der Jockel schneid't den Hafer nun
Und kommt sofort nach Haus.

(Aus Erlach's „Volkslieder".)

Leichtsinn:

Es war einmal eine Geis,
Der war's gar wohl im Stall;
Da ging sie hin auf's Eis.
That einen bösen Fall;
Und als die Geis gefallen war,
Da kam das alte Mütterlein dar,
Und sprach:
Du albernes Geiselein,
Hättest wohl können vorsichtig sein;
Sieh, hast gebrochen ein Bein
„Ach, ach," sprach d'rauf das Geiselein,
„Ach, allerliebstes Mütterlein,
Hätt' ich gewußt, wie's Beinbrechen thät,
Nimmermehr ich so gesprungen hätt'."
Das merk sich wohl die Jugend an;
Bald ist ein kecker Streich gethan
Und reut den Thäter hinterher;
Hätt's noch zu thun, thät's wohl nicht mehr.

(Aus Köhler's „Mutterschule".)

Prahlerei:

War einst ein Riese Goliath,
Ein gar gefährlich Mann.
Er hatte Tressen an dem Hut
Mit einem Klunker dran,
Und ein von Silber strotzend Kleid
Mit einem Saum, wer weiß, wie breit!
An seinen Schnurrbart sah man nur
Mit Zittern und mit Graus,
Und dabei sah er von Natur
Ganz wie ein Teufel aus.

Sein Säbel war, man glaubt es kaum,
So groß fast als ein Weberbaum.
Er hatte Knochen wie ein Gaul
Und eine freche Stirn
Und ein entsetzlich großes Maul,
Doch nur ein kleines Hirn;
Gab jedem einen Rippenstoß,
Und flunkerte und prahlte groß.
So kam er alle Tage her
Und sprach Israel Hohn:
„Wer ist der Mann? wer wagt's mit mir?
Sei's Vater oder Sohn,
Er komme her, der Lumpenhund,
Ich bor' ihn nieder auf den Grund!"
Da kam in seinem Schäferrock
Ein Jüngling, zart und fein,
Der hatte nichts, als seinen Stock,
Die Schleuder und den Stein,
Und sprach: du hast viel Stolz und Wehr,
Ich komm' im Namen Gottes her.
Und damit schleudert' er auf ihn
Und traf die Stirne gar:
Da fiel der große Esel hin,
So lang und dick er war,
Und David haut in guter Ruh'
Ihm nun den Kopf noch ab dazu.
Trau nicht auf deinen Tressenhut,
Nicht auf den Klunker dran!
Ein großes Maul es auch nicht thut,
Das lern' vom großen Mann;
Und von dem kleinen lerne wohl,
Wie man mit Ehren fechten soll! (Claudius.)

Uebermut:

Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee,
Ging einst mit auf die Weide;
Mutwillig sprang es in den Klee
Mit ausgelassner Freude.
Hopp hopp! gings über Stock und Stein
Mit unvorsicht'gen Sprüngen;
„Kind!" rief die Mutter, „Kind, halt ein,
Es möchte dir mißlingen!"
Allein das Lämmchen hüpfte fort
Bergauf, bergab, voll Freuden,
Und endlich mußt's am Hügel dort
Für seinen Leichtsinn leiden.
Am Hügel lag ein großer Stein,
Den wollt' es überspringen,
Es sprang und fiel und brach ein Bein,
Aus war nun Lust und Springen.
Ihr lieben muntern Kinder schreibt
Es tief in Eure Herzen:
Die Freuden, die man übertreibt,
Verwandeln sich in Schmerzen. (F. A. Bertuch.)

Unzufriedenheit:

Denk' an! Das Büblein ist einmal
Spazieren gegangen im Wiesenthal;
Da wurd's müd' gar sehr
Und sagt: „Ich kann nicht mehr;
Wenn nur was käme
Und mich mitnähme!"
Da ist das Bächlein geflossen gekommen
Und hat's Büblein mitgenommen;
Das Büblein hat sich aufs Bächlein gesetzt
Und hat gesagt: „So gefällt mir's jetzt."
Aber was meinst du? das Bächlein war kalt,
Das hat das Büblein gespürt gar bald;
Es hat's gefroren gar sehr,
Es sagt: „Ich kann nicht mehr;
Wenn nur was käme
Und mich mitnähme!"
Da ist das Schifflein geschwommen gekommen
Und hat's Büblein mitgenommen;
Das Büblein hat sich aufs Schifflein gesetzt
Und hat gesagt: „Da gefällt mir's jetzt."
Aber siehst du? das Schifflein war schmal,
Das Büblein denkt: da fall' ich einmal;
Da fürcht' es sich gar sehr
Und sagt: „Ich mag nicht mehr;
Wenn nur was käme
Und mich mitnähme!"
Da ist die Schnecke gekrochen gekommen
Und hat's Büblein mitgenommen;
Das Büblein hat sich ins Schneckenhäuschen gesetzt
Und hat gesagt: „Da gefällt mir's jetzt."
Aber denk'! die Schnecke war kein Gaul,
Sie war im Kriechen gar zu faul,
Dem Büblein ging's langsam zu sehr,
Es sagt: „Ich mag nicht mehr;
Wenn nur was käme
Und mich mitnähme!"
Da ist der Reiter geritten gekommen
Und hat's Büblein mitgenommen,
Das Büblein hat sich hinten aufs Pferd gesetzt
Und hat gesagt: „So gefällt mir's jetzt."
Aber gieb acht! das ging wie der Wind.
Es ging dem Büblein gar zu geschwind;
Es hopst drauf hin und her
Und schreit: „Ich kann nicht mehr;
Wenn nur was käme
Und mich mitnähme."
Da ist ein Baum ihm ins Haar gekommen
Und hat das Büblein mitgenommen;
Er hat's gehängt an einen Ast gar hoch,
Dort hängt das Büblein und zappelt noch.
Das Kind frägt:
Ist denn das Büblein gestorben?
Antwort:
Nein, es zappelt ja noch!
Morgen gehn wir 'naus und thun's 'runter.
(Fr. Rückert.)

Feste:

Weihnachten:

Ihr Kinderlein kommet. Siehe Seite 189.
O du fröhliche. Siehe Seite 168.
Sille Nacht, heil'ge Nacht. Seite 171.

Pelzmärtel:

Es wird schon finster um und um. —
Der Pelzemärtel geht herum
Und sucht nun auf die Kinder.
Da will ich sehen, wie's euch geht,
Wenn er vor unserer Thüre steht
Und schaut ins Eck so hinter.
Doch seid nicht bang und nicht besorgt,
Ihr habt ja immer gern gehorcht,
Das soll euch nicht gereuen.

Stellt euch nur um den Vater her,
Und brummt er wie ein alter Bär,
Es wird euch doch erfreuen.
Doch horcht, was schlürft denn vor dem Haus?
Ich meine gar, jetzt ist er draus
Und streift sich ab die Füße.
Da hör' ich so ein Knick und Knack,
Das ist gewiß der weite Sack
Voll großer, welscher Nüsse.
Es schellt und gellt, das Haus geht auf;
Er geht die Stiege schon herauf
Mit seinen großen Socken.
Das kollert
Und bollert,
Das holpert
Und stolpert.
Doch seid nur nicht erschrocken.
Die Kinder schauen
Voll Angst und Grauen
Und wagen keinen Schnauf.
Pelzmärtel trappt,
Die Klinge klappt,
Die Stubenthür geht auf.
Da steht er denn im Zottelrock
Mit einem ungeheuren Stock
Und hat von fürchterlicher Art
Gar einen langen, langen Bart;
Schleppt auch zwei Säcke mit sich her,
Den einen voll, den andern leer,
Der ist geschnallt in seinen Gurt;
Jetzt aber murmelt er und schnurrt:
„Weil in die Stuben
Ich zu dir komm',
Sag', sind die Buben
Auch brav und fromm?“
„Kann sie loben!“
„Sitzen sie am Schreibetisch
Immer fleißig, immer frisch?
Sitzen sie in ihrer Schul'
Oben auf dem ersten Stuhl?“
„Alle droben!“
„Führen die Mädchen
Nadel und Fädchen?
Stricken sie?
Flicken sie?
Sind sie zu der Arbeit flink
Auf der Mutter ersten Wink?
Hören sie in einem fort
Auf des Vaters erstes Wort?“
„Sie hören gern und gehorchen,
Sie machen uns wenig Sorgen!“
Plumps,
Da thut's einen Fall,
Plumps,
Da thut's einen Knall;
Offen ist der große Sack
Und da geht es: knack, knack, knack,
Und die Nüsse
Kriegen Füße,
Rudeln
Und hudeln
Da hinaus
Und dort hinaus
Und wackeln die ganze Stuben aus.
Und die Kinder
Springen hinter
Und packen
Und sacken
Und haschen
Und klauben
In Taschen
Und Hauben.
Das freut den Pelzmärtel sehr
Und sprach: „Nun geb' ich euch noch mehr“,
Und wirft auch noch in jedes Eck
Einen großen, großen Märtelsweck,
Bestreut mit Zucker und Mohn,
Und spricht mit freundlichem Ton:
„Fürchtet euch nicht
Vor meinem Gesicht,
Bin jedem Kinde gut.
Gebt mir einen Platsch!
Platsch!
Das freut mich heut',
Ihr kleinen Leut'!
Nun, Kinder, seid mir ja recht fromm,
Dann bring' ich, wenn ich wieder komm',
Daß ihr euch verwundert,
Nüsse, mehr als hundert,
Und einen Weck, so groß wie ich,
Ade, ihr Kinder, denkt an mich.“
Nun rollt es
Und trollt es
Die Stiegen hinunter,
Wollt' einer erschrecken
Und sich verstecken,
Es wäre kein Wunder.
Wer brav ist ohn' Unterlaß,
Dem ist das alles nur ein Spaß;
Der fürchtet nicht den Zottelrock
Und nicht den ungeheuren Stock;
Der zappelt nicht
Als wie ein Fisch
Und kurppelt nicht
Gleich unter den Tisch;
Der kann sich auf den Märtel freuen,
Den alle bösen Kinder scheuen.

Ostern:

Herbei ihr Vöglein allzumal,
Ihr klein und großen ohne Zahl,
Herab von euren Bäumen,
Aus Hecken und aus Zäunen,
Nicht länger dürft ihr träumen!
Der Frühling ruft: Herbei, herbei!
Und jedes bringe mir sein Ei!

Herbei, ihr Elfchen, hold und fein,
Herbei, herbei in lust'gen Reihn,
Hebt eure goldnen Flügel;
Vom Quell, vom Baum und vom Gefild
Bringt mir herbei das schönste Bild,
Helft mir mit hellen Strahlen
Die Ostereier malen.

Rätsel.

Wer war fünf Tage jünger als seine Mutter?
Adam.

—

Wer ist geboren vor seinen Eltern?
Adams Kinder.

—

Wer ist gestorben und nicht geboren?
Adam und Eva.

—

Zwei Kinder ohne Mutter,
Vier Pferde ohne Futter,
Zwei Brüder ohne Liebe,
Zwei Städte voller Diebe.
Adam und Eva, Elias feurige Rosse, Kain und Abel, Sodom und Gomorrha.

—

Kaiser Karl hatt' einen Hund,
Dem gab er einen Namen aus seinem Mund,
Also hieß Kaiser Karl seinen Hund:
Wie hieß der Hund?
Also.

—

Was will ein jeder werden,
Was will doch keiner sein?
Alt.

—

In meinem Ersten wohnt die Kraft,
In meinem Zweiten wohnt der Mut,
Und beides hat mit Tod und Blut
Gebändigt einst den Uebermut
Und einem Volke deutscher Kraft
Der Freiheit Segensgut verschafft. (Nach Kuhn.)
Armbrust.

—

Ist ein Haus eher aufgebaut oder niedergerissen?
Aufgebaut; denn sonst könnte man es nicht niederreißen.

—

Es sind zwei kleine Fensterlein
In einem großen Haus,
Da schaut die ganze Welt hinein,
Die ganze Welt heraus.
Ein Maler sitzet immer dort,
Kennt seine Kunst genau,
Malt alle Dinge fort und fort,
Weiß, schwarz, rot, grün und blau.
Ein Zaubrer ists, das sag ich kühn:
Was faßt der Erde Schoß,
Das malt er auf ein Fleckchen hin,
Wie eine Erbse groß.
Auch was der Hausherr denkt und fleht,
Malt er ans Fenster an,
Daß jeder, der vorübergeht,
Es deutlich sehen kann.
Und freut der Herr im Hause sich,
Und nimmt der Schmerz ihn ein,
Dann zeigen öfter Perlen sich
An beiden Fensterlein.
Und geht des Hauses Herr zur Ruh,
Nicht braucht er dann ein Licht;
Dann schlägt der Tod die Läden zu,
Und ach! das Fenster bricht. (Castelli).
Die Augen.

—

Hast du schon einen halben Kalbskopf mit zwei Augen gesehen? Ja, mit meinen beiden Augen.

—

Warum sieht sich der Hase um, wenn die Hunde ihn jagen? Weil er hinten keine Augen hat.

—

Welche Leute nehmen einem alles vom Munde weg? Die Barbiere.

—

Kaum erwachs' ich wieder,
Mäht der Schnitter mich nieder;
Macht er's aber nicht gut,
So vergießt der Acker sein Blut. Der Bart.

—

Was war eher, der Bart oder der Mensch?
Der Bart; denn der Geißbock ist vor dem Menschen erschaffen.

—

Immer in schöner Gestalt und verschieden, so zeigt es die Landschaft;
Stellst du das Zweite zuerst, hemmt es dem Wagen die Fahrt. (Prosch).
Baumschlag, Schlagbaum.

—

In welcher Schule haben die Zöglinge Augen und sehen doch nicht? In der Baumschule.

—

Was ist schwerer, ein Pfund Federn oder ein Pfund Blei? Sie sind beide gleich schwer.

—

Federn hats und fliegt doch nicht,
Beine hats und läuft doch nicht,
Steht nur immer mäuschenstill,
Weiter nichts als Ruhe will,
Aber nicht die seine,
Sondern nur die deine:
Was ists, das ich meine? Das Bett.

—

Was ist fertig und wird täglich gemacht?
Das Bett.

—

Welches ist das älteste Königreich?
Der Bienenstock.

Wer ist Bräutigam und Braut zugleich?
Der Bierbrauer.

—

Wie ich bin, so bleib ich:
Bin ich jung, so bleib ich jung;
Bin ich alt, so bleib ich alt.
Ich habe Augen und sehe nicht,
Habe Ohren und höre nicht,
Einen Mund und rede nicht. Das Bild.

—

Welche Leute thun nichts als hauen und stechen und werden doch nicht gestraft?
Die Bildhauer und Kupferstecher.

—

Es brennt rund ums Haus
Und brennt doch kein Loch heraus. Die Brennessel.

—

Ein weißer Vogel kommt geflogen,
Geflogen über Meer und Land;
Bei Tag und Nacht ist er gezogen,
Da greif ich ihn mit meiner Hand.
„Nun heb mir an, dein Lied zu singen,
Ich harrte lange schon darauf." —
Er schweigt, da brech ich, ihn zu zwingen,
Ihm seinen roten Schnabel auf. Der Brief.

—

Der Buchstab' klein
Ernährt mich fein;
Nicht kenn ich ihn
Und wohne drin;
Hab ausstudiert,
Nichts profitiert. Die Büchermotte.

—

Einmal bin ich in der Welt,
Zweimal in der Hölle;
Einmal nur hat mich der Held,
Zweimal der Geselle;
Vornen hat der Leuchter mich,
Hinten mich der Beutel;
Ja, durch mich ist sicherlich
Hier nur alles eitel. Der Buchstabe „l".

—

Es ist nicht in Spanien,
Sondern in Oranien;
Es ist nicht in Wien,
Sondern in Berlin.
Es ist nicht im Main,
Wohl aber im Rhein;
Es ist nicht in Meißen,
Wohl aber in Preußen;
Es ist kein Dorf so klein
Dies Ding muß drinne sein. Der Buchstabe r.

—

Ich bin ein erquickliches Sauerbrönnlein,
Gefaßt in ein zierliches goldenes Tönnlein.
Entsprungen in fernem südlichem Land,
Doch hin an alle Orte versandt.
Die Citrone.

—

Wer weiß sein eignes Haus nicht?
Der keins hat.

Ihm, der mit göttlichem Erbarmen
Geheilt der Menschheit tiefste Wunden,
Ihm hat man von den scharfen Ersten
Die Letzten um das Haupt gewunden. (Schmidt).
Die Dornenkrone.

—

Zwölfe faßt es keck zusammen,
Und es bleibt doch nur das eine.
Schnell, Errater, nenn das Wörtlein,
Das ich mit dem Rätsel meine. (Horn). Dutzend.

—

Was hört ohne Ohren, schwatzt ohne Mund und antwortet in allen Sprachen? Das Echo.

—

Es hat vierundzwanzig Füße und geht doch auf dem Rücken heim. Die Egge.

—

Ein Haus voll Essen
Und die Thür vergessen. Das Ei.

—

Ich weiß ein kleines, weißes Haus,
Hat nichts von Fenstern, Thüren, Thoren,
Und will der kleine Wirt heraus,
So muß er erst die Wand durchbohren. Das Ei.

—

Fünf Gästen wurden fünf Eier aufgetragen; jeder sollte ein Ei haben und doch noch eins in der Schüssel bleiben. Wie machten sie das?
Der letzte nahm das Ei mitsamt der Schüssel.

—

Es hat sein Nest auf den Bäumen und hüpft auf den Aesten und ist doch kein Vogel.
Das Eichhorn.

—

An welchem Tisch schmeckt das Essen am besten?
Am eigenen.

—

Was für Haare hat das schönste Frauenzimmer? Ihre eigenen.

—

Wieviel Eier konnte der Reise Goliath nüchtern essen?
Nur eins; dann war er nicht mehr nüchtern.

—

Zu Mainz auf dem Zeughaus steht der Gott Mars und wenn man ihm zuruft: Kerl, was machst du da? antwortet er ganz laut: Nichts.
Er antwortet nichts.

—

Was ist das Beste am Floh?
Daß er nicht beschlagen ist.

—

Wenn der Roland zu Bremen zwölf Uhr schlagen hört, kehrt er sich dreimal um. Glaubst du das? Gerne; denn er hört es nicht.

—

Was ist das Land- und Stadtgericht?
Erdapfel.

—

's sitzt etwas amme Rainle,
Es wackelt ihm sein Beinle;
Vor Angst und Not
Wird ihm sein Köpfle feuerrot. Die Erdbeeren.

Welches Tier kommt alt auf die Welt? Der Esel; der ist schon bei der Geburt grau

—

In welchem Monat essen die Reutlinger am wenigsten? Im Februar.

—

Was ist nicht drinnen und nicht draußen? Die Fenster.

—

Was ist ungrad und doch grad? Fünf Finger an der Hand, wenn man sie streckt.

—

Wer hat so geschrieen, daß die ganze Welt es hörte? Der Esel in der Arche.

—

Wenn man mich sieht, so sieht man mich nicht;
Sieht man mich nicht, so sieht man mich.
Die Finsternis.

—

Sind mehr Fische im Wasser oder Steine? Fische: Steine sind unterm Wasser.

—

Klein wie Kümmel,
Blau wie der Himmel,
Grün wie Gras,
Rat, was ist das? Der Flachs.

—

Warum rufen die Nachtwächter: Hört ihr Herrn und laßt euch sagen? Weil sich die Frauen nichts sagen lassen.

—

Wer ists, der meinen Wandersmann
Beim rechten Namen nennen kann?
Willkommen ist er jedes Jahr
Und richtet Freud an, wo er war.
Mit Liedern weckt er die Natur,
Es sproßt, es blüht auf seiner Spur;
Wohin er seine Schritte lenkt,
Ein jedes ihn zu halten denkt.
Doch unaufhaltsam immerdar
Zieht er davon, es hilft kein Flehn,
Und tröstend meint er, übers Jahr
Werd er vielleicht uns wieder sehn. Der Frühling.

—

Wann ists am gefährlichsten spazieren zu gehen? Im Frühling; wenn der Salat schießt, die Sonne sticht und die Bäume ausschlagen.

—

Ich wohne in einem steinernen Haus,
Da lieg ich verborgen und schlafe;
Doch ich trete hervor, ich eile hinaus,
Gefordert mit eiserner Waffe.
Erst bin ich unscheinbar und schwach und klein,
Mich kann dein Atem bezwingen,
Ein Regentropfen schon fängt mich ein,
Doch mir wachsen im Siege die Schwingen;
Wenn die mächtige Schwester sich zu mir gesellt,
Erwachs ich zum furchtbarn Gebieter der Welt.
Der Funke. (Schiller.)

—

Vom D r i t t e n umschlungen, schwebt das vollendete G a n z e an den z w e i E r s t e n empor.
Der Galgenstrick. (Schleiermacher.)

Was können hundert Pferde nicht aus dem Keller ziehen? Einen Knäuel Garn.

—

Witschel, watschel
Geht über die Brücken,
Hat dem König
Sein Bett auf dem Rücken. Die Gans.

—

Ein Student in H e i d e l b e r g, welcher kein Geld hatte, verlangte solches von seinem Vater, erhielt aber von diesem eine abschlägige Antwort mit dem Bemerken, er habe ja erst kürzlich Geld erhalten. Der Studiosus ließ aber mit seinem Bitten nicht ab und machte seinem Vater den Vorschlag, er wolle i h m ein Rätsel aufgeben, wenn er, der Vater, es errate, so brauche er ihm kein Geld zu geben, errate er es aber nicht, so müsse er ihm solches geben. Der Vater ging auf den Vorschlag ein, und der Studiosus gab ihm das Rätsel auf: Was wünscht ein Studiosus von Heidelberg? Die Antwort muß im Namen dieser Stadt liegen. Geld herbei.

—

Welcher Handwerker schlägt am wenigsten auf seine Ware? Der Glaser.

—

Was findet ein Narr gewiß? Seines gleichen.

—

Gott sieht es nie, der Kaiser selten,
Doch alle Tage Bauer Velten. Seines gleichen.

—

Ich bin ein Speismann, eß doch nicht,
Ich bin getauft und doch kein Christ,
Ans Stehlen hab ich nie gedacht
Und habs zum Hängen doch gebracht. Die Glocke.

—

Wovor soll man sich am meisten hüten? Vor großem Glück und gesunder Speise. Großem Glück, wenn man z. B. von der Leiter fällt und ein Bein bricht, nicht den Hals; vor gesunder Speise — aus der Apotheke.

—

Das e r s t e ist niemals klein,
Die a n d e r n sind niemals stumm,
Das G a n z e just so bescheiden,
Wie einer, der reich ist und dumm. (K. L.)
Der Großsprecher.

—

Zwei Väter und zwei Söhne
Schoßen drei Hasen schöne,
Ein jeder hatt' einen ganzen
Getragen in seinem Ranzen.
Großvater, Vater und Sohn.

—

Wann fangen die jungen Enten zu schwimmen an? Wenn sie keinen Grund mehr haben.

—

Was geht quer auf dem Kopf in die Kirche? Die Haarnadel.

—

Wer hat einen Kamm und kämmt sich nicht,
Wer hat Sporen und reitet nicht,
Wer hat viel Sicheln und schneidet nicht?
Der Hahn.

Was geht durchs ganze Land? *Treue Hand.*

—

So geht es in der Welt:
Der eine hat den Beutel,
Der andere hat das Geld;
Womit hältst du's? *Mit den Händen.*

—

Wenn man es thut, so ist es gethan;
Thut man es nicht, so geschieht es doch.
Das Händetrocknen.

—

Welches Tier ißt mit Löffeln? *Der Hase.*

—

In welchem Reiche sind keine Diebe?
Im Himmelreich.

—

Mit welchen Augen sieht man nicht?
Mit den Hühneraugen.

—

Ein Huhn kann eher einen Scheffel Hafer fressen als ein Pferd. Glaubst du das?
Gerne; denn die Hühner fressen keine Pferde.

—

Wann thun dem Hasen die Zähne weh?
Wenn die Hunde ihn beißen.

—

Wer mich nur einen Tag lang mißt,
Den hört man deßhalb klagen;
Und wer mich hat, des Wunsch es ist,
Mich schleunigst zu verjagen. *Der Hunger.*

—

Kurz ist mein Dasein hier auf Erden,
Nur Monden zählt mein Lebenslauf,
Und kann ich gleich nicht älter werden,
Blüh ich doch sterbend wieder auf.
Mit Lust und stillem Wunsche grüßet
Dann jedermann mich junges Kind
Und meine Kinderzeit verfließet
In Freud und Hoffnung gar geschwind.
Im bunten, reichgeschmückten Kleide
Prang ich gern in der Jugendzeit;
Doch fühl als reifrer Mann ich Freude
Im Segenspenden weit und breit.
In immer wechselnden Gestalten,
Doch fest in regelmäßger Bahn
Beweg ich mich, mein stilles Walten
Siehst du oft mit Bewundrung an.
Doch schnell entschwinden meine Kräfte,
Bald färbt mein Haar sich silberweiß;
Es stocken alle Lebenssäfte,
Ich ende als ein schwacher Greis. *Das Jahr.*

—

Wer hat so viel Augen als Tage im Jahre?
Der am 2. Januar geboren ist.

—

Meiner Eltern Sohn und doch nicht mein Bruder. *Ich selbst.*

—

Um welche Zeit wird den Bauern die Zeit am längsten? *Um Johannis.*

—

Begraben lag ein Mann gar tief,
Das Grab mit ihm hinunter lief;
Doch konnt im Himmel, noch auf Erden
Das Grab, noch er gefunden werden.
Jonas im Walfisch.

—

Es war ein frommer Biedermann,
Der bat einen schnöden, schlechten Mann
Um eine Gabe, die besser war
Als Erd und Himmel gar.
Joseph von Arimathia, der Pilatum um Christi Leichnam bat.

—

Wie viel sind Apostel gewesen?
Nur einer: Judas; die andern sind Apostel geblieben.

—

Wann gehen die menschlichen Tage zu Ende?
Am 22. Juli; denn am 23. fangen die Hundstage an.

—

Der Herr von Bohnika
Kommt aus Amerika;
Dann geht er nach Brandenburg,
Dort kommt er aufs Wasser;
Dann fährt er mit Extrapost
Von da nach Leipzig. *Die Kaffeebohne.*

—

Was ist das Beste am Kalbskopf? *Das Kalb.*

—

Es geht durch alle Lande
Und bleibt doch stets an einem Ort.
Die Karrennabe.

—

Ich habe mehr Geld in meinem Beutel als der reichste Kaufmann in Hamburg. Glaubst du das?
Gerne; der Hamburger Kaufmann hat in deinem Beutel nichts.

—

Es hat einen Kopf wie eine Katze, Augen wie eine Katze, Füße wie eine Katze und einen Schwanz wie eine Katze und ist doch keine Katze. *Ein Kater.*

—

Ich schmeichle dir u. thu, als hätt ich dich recht lieb,
Doch schützt dich dieses nicht vor einem Seitenhiebe;
Sehr oft verfolg' ich eifrig deine näsch'gen Diebe
Und bin trotzdem oft selber auch dein ärgster Dieb.
Die Katze.

—

Wenn neun Sperlinge auf einem Baum sitzen und man schießt drei herunter, wieviel bleiben auf dem Baume? *Keiner.*

—

Was ist schlimm und doch gut?
Der Kettenhund.

—

Was ist über dem Dorfe? *Der Kirchturm.*

—

Erst weiß wie Schnee,
Dann grün wie Klee,
Dann rot wie Blut,
Schmeckt allen Kindern gut. *Die Kirsche.*

—

Rund schmeiß ich es auf das Dach und lang kommt es wieder herunter. *Ein Knäuel Garn.*

Ist es rot, so lebt es;
Wird es schwarz, so stirbt es.
Die Kohle.

Es sind viel tausend Jungfrauen, die machen vor einander Bücklinge.
Die Kornähren.

Wie kann man machen, daß alle in der Stube das Licht sehen, nur einer nicht?
Setz es ihm auf den Kopf.

Warum hat Paulus an die Korinther geschrieben?
Weil er nicht in Korinth war.

Wer schickt seine Kinder zuerst in die Fremde?
Der Kuckuck.

Welches Wort wird kürzer, wenn man noch eine Silbe dazu setzt?
Kurz.

Was ist mitten in Ulm?
Das L.

Die Erste ist den Fischen,
Den Schiffen die Zweite nicht hold;
Wenn Not dem Ersten drohet,
Das Ganze die Fahne entrollt. (K. L.)
Der Landsturm.

Man kocht es;
Man brät es
Und ißt es doch nicht.
Das Hölzchen an d. Leberwurst.

Runzelpunzelchen auf der Bank,
Runzelpunzelchen unter der Bank;
Es ist kein Mann im ganzen Land,
Der Runzelpunzelchen fangen kann.
Das Licht.

Zwar bin ich für das Licht gemacht,
Doch braucht ihr meist mich nur bei Nacht;
Willst du von mir den Nutzen spüren,
Mußt du mit sichrer Hand mich führen;
Sonst könnt es leichtlich dahin kommen,
Daß du, wenn du mich unrecht zwingst,
Das Gegenteil von dem vollbringst,
Was du zu thun dir vorgenommen.
Lichtschere.

Je mehr man davon thut,
Desto größer wirds;
Je mehr man dazu thut,
Desto kleiner wirds.
Ein Loch.

Wo steht der Trompeter, wenn er bläst?
Vor dem Loch.

Der Blinde sah einen Hasen, der Lahme griff ihn, und der Unbekleidete steckte ihn in die Tasche. Was ist das?
Eine Lüge.

Wem kann man seine Geheimnisse am sichersten anvertrauen?
Dem Lügner; dem glaubt niemand.

Zweibein saß auf Dreibein und aß ein Bein,
Da nahm Vierbein Zweibein ein Bein.
Da nahm Zweibein Dreibein und schmiß Vierbein,
Daß Vierbein ein Bein fallen ließ.
Mensch, Dreistuhl, Knochen, Hund.

Rat, was ist das?
Es ist trocken und naß,
Dazu jung und alt,
Schön und häßlich von Gestalt;
Zwanzig Hörner stehn ihm wohl,
Wenn es vollkommen sein soll.
Der Mensch, außen trocken, innen naß; in der Jugend schön, im Alter häßlich; die zwanzig Hörner sind die Nägel an Händen und Füßen.

Was ist das Geschwindeste in der Welt?
Des Menschen Gedanke.

Wind und Wasser geben
Mir allein das Leben;
Speise nehm ich nie zu mir,
Deine zubereit ich dir.
Die Mühle.

Rat, wer ist das?
Rat, was ist das?
Hat er eins, so trinkt er keins,
Hat er keins, so trinkt er eins.
Der Müller — Wasser.

Warum regnet es nie zwei Tage nach einander?
Weil eine Nacht dazwischen ist.

Kannst du sagen: Burkhard mit der Nase?
Nein, mit dem Mund.

Welcher Kopf hat kein Gehirn?
Der Nagelkopf.

Ein eiserner Gaul,
Ein zwirnener Schweif;
Je ärger der Gaul springt,
Desto kürzer wird der Schweif.
Nähnadel mit Zwirnfaden.

Wo kommen alle Säcke zusammen?
In der Mühle. Nein, in der Naht.

Gott giebts von Anfang uns, ein andrer aufs Papier,
Das eine putzt oft uns, das andre putzen wir.
Die Nase. (Th. Körner).

Aus welchem Kupfer können keine Kessel gemacht werden?
Aus dem auf der Nase.

Ich bin nicht, ich war nicht, ich werde nicht sein!
Du meinest, ich scherze, ich sage dir nein.
Ich stehe ja sichtlich vor deinem Gesicht,
Und kannst du mich raten, so nennst du mich nicht.
Nicht.

Es geht über Gott. Manchem schmeckt es gut. Wenn man zu viel davon ißt, stirbt man.
Nichts.

Ein Kind der mütterlichen Erde
Entsprang ich einst aus ihrem Schoß,

Und wenn ich groß und kräftig werde,
So lässet sie mich doch nicht los.
Mich säugt und nähret ihre Brust,
Ich bin der Mutter Schmuck und Lust.
Jetzt steh ich nackt und ganz entkleidet;
Doch wenn sich meine Mutter schmückt,
Dann werd auch ich von ihr bekleidet,
Mein fröhliches Gewand entzückt
Das Auge; meines Hauptes Duft
Erfüllet ringsherum die Luft.
Doch ach! mein Schmuck fällt bald hernieder,
Ich streu ihn in der Mutter Schoß,
Sie aber giebt mir freundlich wieder
Viel' Kindlein; diese zieh ich groß;
Mit meinem Blut und Sonnenschein
Ernähr ich meine Kindelein.
Doch ach! bald steh ich ganz verlassen,
Ein jedes Kindlein löst sich ab;
Ich sehe meinen Schmuck erblassen,
Und mein Gewand sinkt in das Grab.
So geht denn Kindlein meiner Brust
Seid andrerKinder Freud und Lust.(Krummacher).
Der Obstbaum.

—

Sei artig! laß dirs endlich sagen,
Du tobst und schreist in einem fort,
Es kann den Unfug ja ertragen,
Dein Lärmen nicht das erste Wort.
Du neckst fast jeden; kommts zum Streite,
Dann ziehst du dich zurück sogleich;
Du böser Bube bist das Zweite,
An rechtem Mut bist du nicht reich.
Du folgst noch nicht? — Ich will dich lehren!
Du bist ein ungezogner Sohn.
Das ganze Wort soll dich bekehren;
Da hast dus, den verdienten Lohn. (Nach Prosch).
Die Ohrfeige.

—

Grün war ich in meinen jungen Tagen,
Dann ward ich von Fürsten und Grafen getragen;
Bin ich endlich gar nichts mehr wert,
So werd' ich vielleicht noch sehr gelehrt.
Das Papier.

—

Inwendig haarig,
Auswendig haarig,
Ein Haariger steckt darin. Die Pelzmütze.

—

Der Vater war kaum zur Welt gekommen,
so saß der Sohn schon auf dem Dache.
Rauch und Feuer.

—

Es ist die wunderschönste Brück,
Worüber noch kein Mensch gegangen;
Doch ist daran ein seltsam Stück,
Daß über ihr die Wasser hangen
Und unter ihr die Leute gehn
Ganz trocken und sich froh ansehn,
Die Schiffe segelnd durch sie ziehn,
Die Vögel sie durchfliegen kühn;
Doch stehet sie im Sturme fest,
Keinen Zoll nach Weggeld zahlen läßt.
Der Regenbogen.

Es fallen die grünen Blätter,
Faß ich sie mit eisiger Hand;
Ich zwinge die Dauben des Fasses
Zusammen mit eisernem Band;
Auch werden die Früchte, die heuer
Du führest in Keller und Scheuer,
Mit meinem Namen genannt. Reif.

—

Wer hat sechs Beine und geht auf vier?
Was ich damit meine, sage mir. Der Reiter.

—

Was geht um das Holz und kann nicht hinein kommen? Die Rinde.

—

Was steht im Holz und schimpft?
Der Rohrsperling.

—

Als Blume riecht es fein;
Als Krankheit macht es große Pein:
Was soll das sein? Die Rose.

—

Welche Haare hat des Kaisers Pferd? Roßhaare.

—

Wer ist ein Eisenfresser? Der Rost.

—

Wie kann man aus einem Sacke voll Korn zwei solche Säcke zugleich voll machen?
Man zieht zwei Säcke übereinander und füllt den innern an.

—

Ich hab keine Füße
Und geh doch auf und ab
Und beiße mich immer tiefer ein,
Bis ich mich durchgebissen hab. Die Säge.

—

Wiege werd' ich dir sein, doch Wiege des ewigen Schlafs,
Liesest rückwärts du mich, decke ich einstmals dein Grab. Sarg. Gras.

—

Ich bin ein armer, magrer Rücken
Und habe weder Fleisch noch Bein;
Und doch will Fleisch und Bein
Von mir getragen sein,
Und Fleisch und Bein muß ich auch drücken.
Der Sattel.

—

Welche Farbe kleidet die Jungfrau am schönsten? Die Schamröte.

—

Du siehst es stets bei Sonnenschein;
Am Mittag ist es kurz und klein
Und wächst bei Sonnenuntergang
Und wird gar wie ein Baum so lang.
Der Schatten.

—

Ich schäme mich, meinen großen Rachen
Wie einen Schnabel aufzumachen.
Leder, Leinwand und Papier,
Das alles freß ich mit Begier.
Mich braucht Gelahrt und Ungelahrt:
Mat es recht
Oder ich beiße dich in den Bart. Die Schere.

Ich schwimme stets im Wasser frisch
Und bin doch weder Frosch noch Fisch;
Ich bin kein Vogel und doch geschwind
Dehn ich die Flügel im flatternden Wind;
Ein Bote bin ich zu jeder Stund
Und lauf mir doch keine Füße wund;
Und willst du alles wissen auch:
Hab Zucker und Kaffee im Bauch. Das Schiff.

—

Wann sind die Kinder am frömmsten?
Wenn sie schlafen.

—

Welches sind die teuersten und doch unnützesten Kehrbesen?
Die Schleppen an den Frauenkleidern.

—

Wer kommt zuerst in die Kirche?
Der Schlüsselbart.

—

Ich ging einmal im Wald,
Begegnet mir ein Tier.
Das Tier hatte Hörner;
Es steckt' die Hörner in die Tasche:
Rat einmal, was ist das? Die Schnecke.

—

Die Schöpfung hat nur einen,
Doch jeder Schöpfbrunnen seinen. (Rückert.)
Der Schöpfer.

—

Was ist das für ein armer Tropf,
Der die Stiege 'nauf muß auf dem Kopf?
Schuhnagel.

—

Warum ists ein Unglück, wenn ein Hase über den Weg läuft?
Weil er nicht in der Schüssel liegt.

—

Welche sind die kleinsten Fische?
Die den Schwanz am nächsten beim Kopf haben.

—

Was ist grün, wenn es rot ist?
Die Schwarzbeeren.

—

Welche sind die ärmsten Handwerker?
Die Seiler; ihre Sache geht mehr hinter sich als vor sich.

—

Wieviel ist die Hälfte von Zwölf?
Sieben. Beides mit lateinischen Buchstaben zu schreiben.

—

Wie kann man Fische und Fleisch salzen, daß es sich ins nächste Jahr hält?
Man salze es am Silvesterabend.

—

Welche Lichter brennen am längsten?
Sonne, Mond und Sterne.

—

Es kommt ein Netz auf meinen Kopf,
Es flicht mir niemand einen Zopf;
Doch hab ich nichts als Haar,
Und keiner nimmt es wahr.
Ich werde fortgesandt
Und geh von Hand zu Hand,
Und wenn ich fortgegangen,
Verlangt man mich zu fangen. Der Spielball.

—

Wo sitzt der Hase am festesten? Am Spieß.

—

Man läßt ihn sprechen,
Man läßt ihn stechen;
Er ist ein Vogel
Und ein Gebrechen. Der Star.

—

Wie tief ist das Meer? Einen Steinwurf.

—

Die ersten lenken die rüstige Fahrt,
Die letzte schmückt sich mit stattlichem Bart;
Und gehts in die Brandung des Lebens hinein,
So mag die Liebe das Ganze sein. (Th. Körner).
Der Steuermann.

—

Wo hat der Großvater den ersten Löffel genommen? Beim Stiel.

—

Dem Knaben bin ich oft zum Spielen gut,
Dem Zornigen dien ich zur Kühlung seiner Wut;
Den Angegriffnen kann ich schützen,
Den müden Greisen unterstützen. (Hebel).
Der Stock.

—

Wann ist der Schüler über seinem Meister?
Wenn er ein Stockwerk höher wohnt.

—

Welcher Vogel sieht dem Storch am ähnlichsten?
Die Störchin.

—

Gestrenger Herr Vater, dicke Frau Mutter, kroppiges Kind. Strang, Glocke, Klöppel.

—

An jedem Morgen fütterst du
Mit Menschenfleisch uns beide,
Dann schnürst du uns die Kehle zu,
Steckst uns in Lederhäute.
Doch abends, wenns zum Schlafen geht,
Nimmst du uns alles wieder,
Wirfst dann zum Stuhl, der neben steht,
Uns hin und legst dich nieder. Die Strümpfe.

—

Es hat vier Beine, doch keinen Bauch,
Wohl einen Rücken, der Kopf fehlt auch;
's ist stark zum Tragen, doch kanns nicht gehn;
Hast du wohl jemals so was gesehn?
So toll es klingt, so ists doch wahr;
Du hast es nötig, oft lieb sogar. Der Stuhl.

—

Wo hat der Großvater den ersten Löffel hingethan? In die Suppe.

—

Ich hab ein einzig Schwesterlein,
Doch will sie mir nicht ähnlich sein;
Denn sie ist schwarz, und ich bin weiß,
Sie stets mehr kalt, ich stets mehr heiß;
Wir fliehen uns, doch folgt sie mir
Und ich ihr immer nach;
Und gleichwohl wohnten niemals wir
Noch unter einem Dach. Tag und Nacht.

Was in dem ersten Paar du hattest, erhascht sich das Ganze;
Merkst du es zeitig, du wirst: „Haltet die Letzte mir" schrein. (Schleiermacher.)
Der Taschendieb.

—

Welches ist das seichteste und breiteste Wasser?
Der Tau.

—

Kommen sie,
So kommen sie nicht;
Kommen sie nicht,
So kommen sie:
Besser ist's, sie kommen nicht
Und kommen doch,
Als daß sie kommen
Und nicht kommen. Tauben und Erbsen.

—

Was geht quer in die Kirche?
Der Täufling.

—

Warum backt der Dorfbäcker ein Zweigroschenbrot größer als der Stadtbäcker?
Weil er mehr Teig dazu nimmt.

—

Welcher von beiden bricht eher ein Bein, der von einem Tisch oder der von einem Kirchturm fällt?
Der vom Tisch fällt; denn er kommt eher zur Erde.

—

Eines Vaters Kind, einer Mutter Kind und doch keines Menschen Sohn. Eine Tochter.

—

Was kann kein Mensch wiedererzählen?
Seinen Tod.

—

Wer gräbt andern Gruben und fällt zuletzt selbst hinein? Der Totengräber.

—

Wer es macht, der braucht es nicht;
Wer es kauft, der will es nicht;
Wer es braucht, der weiß es nicht.
Die Totenlade.

—

Wo wächst der beste Wein?
Nirgends, die Trauben wachsen.

—

Stünden so viel Frauen fein,
Als da Tropfen sind im Rhein,
Und wär dir auferlegt zur Buß,
Sie überzuführen mit trocknem Fuß
Ohne Brücke, Schiff, Steg, Karren, Wagen,
Wie machtest du's, das laß dich fragen.
Ich gäbe jeder einen Tropfen auf die Zunge.

—

Muß Tag und Nacht auf Wache stehn,
Hat keine Füß' und muß doch gehn,
Hat keine Händ' und muß doch schlagen:
Wer kann mir dieses Rätsel sagen? Die Uhr.

—

Es lebt in einem engen Bunde
Ein Brüderpaar fast stets getrennt;
Bedächtig macht es seine Runde,
Obgleich es deren Zweck nicht kennt.
Der kleine Bruder schreitet träge,
Der große aber rasch dahin;
Trifft dieser jenen auf dem Wege,
Dann hüpft er lustig über ihn.
Daß beide rascher sich bewegen,
Wünscht mancher oftmals hier und dort;
Doch gehn sie drum auf ihren Wegen
Nie langsamer, nie schneller fort.
Die Uhrzeiger.

—

Himmlische Tugend, teuflischer Mord,
Fehler beim Kartenspiel, alles ein Wort.
Vergeben.

—

Wir sinds gewiß in vielen Dingen;
Im Tode sind wirs nimmermehr.
Die sinds, die wir zu Grabe bringen,
Doch eben diese sinds nicht mehr.
Und weil wir leben,
Sind wirs eben
Im Geiste und von Angesicht;
Und weil wir leben,
Sind wirs eben
Bis jetzt noch nicht. Verschieden.

—

Es ist mehr als veralten
Und soviel als verwalten.
Es erhält uns die Güter
Und zerstört die Gestalten. Verwesen.

—

Ich bin ein armer Bauer, ich habe niemals Sünde gethan und bin doch gehängt worden.
Der Vogelbauer.

—

Die Ersten bauen sich ein kleines Häuschen
Und sind darin so still als wie ein Mäuschen;
Die Dritte ist das kleine Haus,
Worin man gehet ein und aus;
Die Mutter nährt darin die Kinder,
Der Vater thut es auch nicht minder.
Willst du nicht sein ein loser Wicht,
So störe ja das Ganze nicht. Das Vogelnest.

—

Ich steige aus der Erde Gründen,
Ich falle aus des Himmels Höhn
Und mache deinen Leib von außen
Und innen kräftig, rein und schön.
Ich trage dich in Schiffen weiter;
Und schickst du mich verflüchtigt fort,
So zieh ich dich samt vielen Wagen
Von einem zu dem andern Ort. (Nach Schmidt.)
Das Wasser.

—

Welches ist das teuerste Wasser?
Das, welches der Wirt in den Wein und der Apotheker in die Tinte schüttet.

—

Welches ist das stärkste Getränke?
Das Wasser, es trägt Schiffe und treibt Mühlen.

—

Was für eine Jungfer hat keinen Zopf?
Die Wasserjungfer (Libelle).

Welche Krankheit macht gute Tage?
Das Wechselfieber; denn wenn es ausbleibt, so sagt man: Heut hab ich einen guten Tag.

—

Es ist weg und bleibt weg,
Ist Tag und Nacht weg,
Und jedermann sieht es doch.
Der Weg.

—

Wisse, sie trägt bittres Laub,
Trägt auch süße Kräuter;
Auf ihr gehn und unter ihr
Kühe mit vollem Euter.
Die Weide.

—

Warum essen im Spital die alten Weiber mehr als die jungen? Weil mehr alte darin sind.

—

Es ging ein Ritter übern Rhein,
Er brachte seinem Fräulein Wein;
Er hat nicht Glas noch Krug noch Faß:
Sag an, worin denn trug er das?
In einer Weintraube.

—

Er kommt dir entgegen mit Weinen,
Und ist doch ganz wohlgemut;
Er möchte dir etwas schenken
Und läßt sich bezahlen doch gut.
Weinwirt.

—

Warum währt Ehrlichkeit am längsten?
Weil sie am wenigsten gebraucht wird.

—

Was wieget und waget,
Hat Laub getragen,
Trägt keines mehr,
Trägt Leib und Seel?
Die Wiege.

—

Es ist leicht acht Tage,
Daß ich meine beschor.
Da baten mich die Knaben,
Daß ich sie drein und draus ließ fahren.
Die Wiese.

—

Die Erste ist gar lustiger Art,
Kann nirgends lange rasten,
Zaust ohne Hände Haar und Bart,
Verrückt selbst große Lasten;
Heult ohne Zunge überlaut,
Fliegt pfeilschnell ohne Schwingen;
Kein Auge hat sie je geschaut,
Und keinem wirds gelingen.
Bald eisig kalt, bald siedend heiß,
Bald schwach, bald stark wie Riesen,
Bricht sie durch Feld und Wald ihr Gleis
Und schwärmt auf Blumenwiesen.
Die andern zwei sind im Gebrauch
Bei Herren und bei Damen,
Doch hat das Ding mit hohlem Bauch
Nicht immer gleichen Namen,
Hängt bald am Arme, bald am Kopf
Und nützt, indem es zieret;
Doch voll — wird stets dem armen Tropf
Die Gurgel zugeschnüret.
Das Ganze ist ein schlimmer Wicht,
Hält weder Wort noch Treue;
Drum, meine Lieben, traut ihm nicht,
Damit 's euch nicht gereue.
Windbeutel.

Sie sind zwischen Himmel und Erde
Wie schützende Geister gestellt;
Sie schauen hinauf zu den Sternen
Und schauen hinab zu der Welt;
Sie wandern von Pole zu Pole,
Und haben kein bleibendes Haus
Und hauchen in perlenden Thränen
Das Leben, das flüchtige, aus.
Die Wolken.

—

Wer baut Brücken ohne Holz?
Der Winter Frost.

—

Ein Vögelein von Elfenbein verzehrt dem Müller den Mühlstein, dem Bauern das Roß, dem Edelmann das Schloß, dem Schneider die Elle und die Schere.
Würfel.

—

Ohne Kopf und ohne Schwanz,
Ohne Knochen bin ich ganz,
Nur von Blut und Haut
In kurzer Zeit gebaut.
Die Wurst.

—

Die besten Freunde, die wir haben,
Sie kommen nur mit Schmerzen an,
Und was sie uns für Weh gethan,
Ist fast so groß wie ihre Gaben;
Und wenn sie wieder Abschied nehmen,
Muß man zu Schmerzen sich bequemen. (Goethe).
Die Zähne.

—

Wieviel ist die Hälfte von achtzehn?
Zehn. Der Beweis wird mit arabischen Ziffern geführt. Mache einen Querstrich durch 18.

—

Was kann man um aller Welt Reichtum nicht erkaufen?
Die verlorne Zeit.

—

Weh, wenn dem Ersten das Zweite entweicht,
Da reisen die Kinder fürs Ganze leicht.
Das Zuchthaus. (Aus dem Daheim.)

—

Oben spitz und unten breit,
Durch und durch voll Süßigkeit.
Der Zuckerhut.

—

Niemand kann sagen,
Was ich bin, als ich selbst.
Die Zunge.

—

Ihr lieben Leut,
Was dies bedeut't:
Hat sieben Häut,
Beißt alle Leut?
Die Zwiebel.

—

Wer kommt zum Ersten in die Kirche?
Der Zweite.

—

Wie schreibt man elftausend elf hundert und elf als eine Zahl?
12,111.

Die meisten obigen Rätsel sind entnommen den Werken: Karl Simrock, das Deutsche Rätselbuch;
K. L. Fr. Mezger, Deutscher Rätselschatz für Schule und Haus.

Tabellen.

Arbeits-Kalender.

Januar.

Haushaltung: Rindfleisch wird eingepökelt; die gesammelten Federn von Enten und Gänsen werden in ein Faß gesteckt und mit einem Dornenstecken herumgeschwenkt (die Daunen bleiben an diesem hängen und können leicht gesammelt werden); die Federn werden zum Schleißen gebracht. Die Sommerkleider der Familie werden nachgesehen und ausgebessert.

Im Hausgarten können Gemüsebeete umgegraben und gedüngt, Anlagen von Mistbeeten vollendet, Bäume und Sträucher ausgeschnitten, Raupennester aufgesucht werden. Sammle Obstkerne, mache Baumpflaster; setze, putze u. dünge Bäume, säe Aurikel- u. Primel-Samen in hölzerne Kästen.

Am Bienenstande: Die Bienen müssen vollständig in Ruhe gelassen werden. Katzen, Meisen, Mäuse sind fernzuhalten. Die Fluglöcher müssen von Eis, Schnee, Bienenleichen 2c. frei gemacht und gegen die Sonnenstrahlen durch vorgestellte Bretter, Ziegelsteine 2c. geschützt werden; bei 8—10 Grad Wärme kann den Bienen ein Reinigungsausflug gestattet werden; notleidende Stöcke werden gefüttert.

Der Landmann entwirft seine Wirtschafts- und Arbeitseinteilung für das Jahr, berechnet das vorhandene Futter in Bezug auf die Stückzahl des zu behaltenden Viehes. Rebpfähle werden zugerichtet; im Keller wird der neue Wein zum ersten Mal abgelassen; Schäden an Hecken und Zäunen werden ausgebessert.

Auf den Feldern werden bei günstiger Witterung die Düngerfuhren fortgesetzt.

In die Weinberge wird Dung gebracht und bei weichem Wetter mit dem Rigolen fortgefahren.

In die zugefrorenen Fischteiche werden Luftlöcher (Wuhnen) gehauen; die wohlschmeckendsten Fische sind jetzt: Brasse, Neunauge, Schmerle, Hecht, Gründling und Kaulbarsch.

Jagd: Raubzeug-Monat: Die Sauen haben noch Rauschzeit; der Edelmarder ranzt; bei guter Witterung beginnen die Hasen zu rammeln. Die Saujagd endigt mit dem 6. Januar; Frischlinge, Gelttiere, Rehböcke, auch Wildenten werden noch geschossen; Füchse, Marder, Iltisse, Fischottern, wilde Katzen werden noch des Pelzes wegen gejagt.

Sammler finden in diesem Monate an Pflanzen die schwarze Nieswurz und einige Moose.

Februar.

Haushaltung: Das selbstgesponnene Garn wird zum Weber geschickt (Gewicht des Garnes, Art der Verarbeitung, Preis und Lieferzeit des Gewebes lasse von dem Weber durch Unterschrift bestätigen), mit der Erneuerung der Leib- oder Hauswäsche fortgefahren; im Keller wird das eingeschlagene Grünzeug von faulenden Stücken und langen Trieben befreit und auf trockenen Sand gelegt.

Im Garten säe in die Frühbeete Sellerie, Porree, Salat, Kohlrabi und Spinat, bei günstiger Witterung in das freie Land Karotten, Spinat und Zwiebeln; beendige das Ausschneiden und Reinigen der Bäume; pflanze Johannis- und Stachelbeeren; schütze Aprikosen und Pfirsichbäume vor verfrühter Knospenbildung durch gegen die Sonne vorgehängte Matten 2c.; erneuere die Klebgürtel der Obst- (bes. der Apfel-) Bäume. Von den Bäumen, die im April umgepropft werden sollen, schaffe die Aeste bis auf 0,5 m weg; bei den jungen Bäumen, die zu Johannis in das junge Holz der Krone okuliert werden sollen, schneide die Kronenzweige bis auf wenige Augen weg. Ueberhaupt entferne von den Bäumen Zug- und Wasseräste und von schwächlichen Bäumen auch Fruchtäste.

Im Bienenstande erlaubt die Witterung Ausflüge der Bienen; zeigt am Abende nach einem derselben ein Stock große Unruhe, so ist er wahrscheinlich weisellos; die Notfütterung muß jetzt mit gedeckelten Waben vorgenommen werden; Honigbedarf etwa 2 Pfund.

Der Landmann setzt die Wirtschaftsgeräte in Stand, bringt Speicher und Keller in Ordnung; das erste Ablassen des Weines wird beendigt. Die Bestellung der Felder beginnt.

Auf den Wiesen wird bei wärmerem Wetter durch kurze, kräftige Bewässerung das Eis entfernt.

Im Weinberge fährt man fort zu düngen und bei gutem Wetter beginnt man die Reben zu schneiden.

Aus den Teichen wird bei milder Witterung Stroh, Reisig 2c. entfernt, die nötige Ausbesserung an Abzugsröhren, Dämmen und Ufern besorgt und wohl auch mit dem Einsatze in die Teiche angefangen. Bei heiterem Sonnenschein wird mittels Schleifen oder Schlingen, mit Speer oder

Stechgabel den laichenden (Hornungs-) Hechten nachgestellt, bei angeschwollenem und trübem Wasser kann auch Senknetz und Reuse gebraucht werden.

Jagd: Jagdschluß-Monat: Das Haselhuhn balzt; Fuchs, Steinmarder, Iltis u. Fischotter beginnen zu ranzen: die Hasen und wilden Katzen rammeln; die Dächsin wirft 3—5 Junge. Birschen und Schießen ist eingestellt. Hoch- und Schwarzwild kümmert; die starken Hirsche fangen an, die Geweihe abzuwerfen, die Rehböcke haben sie wieder aufgesetzt.

Der Sammler findet an Pflanzen Nieswurz, Gänseblümchen, Haselnuß, Moose rc.; von Käfern (bei warmer Witterung) den Puppenräuber, andere Laufkäfer, Wasserkäfer rc.

März.

Haushaltung: Die Leinwand wird zur Bleiche vorbereitet, die Frühjahrswäsche vorgenommen, das letzte Fleisch aus dem Rauche genommen (Speck und Schinken werden mit Kleie abgerieben, um sie vom Ruß zu reinigen und das Tropfen zu verhindern), die Sommerkleider der Familie in den Stand gesetzt.

Im Hausgarten säe Wurzelfrüchte, pflanze Erdbeeren nach und reinige den alten Bestand von Ausläufern und dürren Blättern, schneide die alten Himbeerstauden bis auf die unteren großen Augen zurück und binde sie an, hebe und schneide die bisher bedeckten Rosenstöcke, pflanze Obstbäume und schütze in den kalten Nächten die Aprikosenbäume. Umgegrabene Gemüsefelder bepflanze mit Frühkartoffeln, lege Erbsen und große Bohnen, säe Zwiebeln, Möhren, Sommerspinat, Petersilie, Frührettige.

Blumengarten: In warme Beete säe Astern, Levkoien, Petunien, Löwenmäulchen, ins freie Land Rittersporn. Blumenzwiebelbeete u. Rosen decke auf, letztere beschneide u. binde auf.

Im Bienenstand erfolgt meist der Hauptreinigungsausflug der Bienen, vor welchem die Flugbretter vom Unrate gereinigt werden sollen. An schönen Tagen stelle die Bienenstöcke ins Freie. Weisellose oder zu schwache Stöcke werden mit anderen vereinigt, notleidende gefüttert; Honigbedarf 5 Pfd.

Auf dem Felde wird mit dem Bestellen fortgefahren.

Auf den Wiesen wird Schnee und Eis vollends entfernt, dieselben werden gereinigt, die Unebenheiten (Maulwurfshügel rc.) mit dem Rechen ausgeglichen, Dung gefahren. Ist die Erde tief gefroren, muß mit dem Rieseln bis zum Eintritt warmer Witterung gewartet werden; andernfalls wird nachts nach trockenen Tagen gewässert.

Im Weinberge wird das Schneiden der Reben beendigt; die Rebpfähle werden erneuert unb festgesteckt; die Reben mit Stroh und Weiden an dieselben gebunden.

In die Streich- und Laichteiche werden die Streichkarpfen gesetzt: die 2jährige Brut wird in die Streckteiche, die 3jährige Brut (Setzlinge(in die Setz- oder Hauptteiche gebracht. Aalraupe, Alant (Alt), Barbe, Gründling, Hecht, Huchen, Kaulbarsch, Kaulkopf (Koppen), Neunauge, Schleihe und Stint laichen; die Aale sind in diesem Monat am wohlschmeckendsten.

Jagd: Schnepfen-Monat: Die Raubvögel beginnen zu horsten; Auerhahn (von 2 Uhr mrgs. bis Sonnenaufgang), Birkhahn, Haselhuhn, Fasan, und Schnepfe beginnen zu balzen; Rebhühner, Lerchen rc. paaren sich; die Hasen setzen bereits Junge. Geschossen werden: Auer-, Birk- und Haselhähne, Schnepfen, Wildenten und Tauben.

Der Sammler findet an Pflanzen: Schneeglöckchen, Frühlingssafran, Goldstern, Milchstern, Schwarzerle, Brunnenkresse, Hirten- und Ackertäschchen, Ehrenpreis, Kellerhals, blaue Leberblume und Veilchen.

April.

Haushaltung: Die Vorfenster werden abgenommen, die inneren Räume, Möbel rc. gereinigt, bauliche Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen, Pelzgegenstände ausgeklopft und gegen die Motten verwahrt, Leinwand auf die Bleiche gebracht. Man läßt sie 3 Tage trocken liegen und begießt sie nur dann, wenn kein Frost zu befürchten. Wird sie täglich hereingenommen, so darf sie nicht feucht sein, ist sie aber vom Regen naß, so wird sie über Nacht in Wasser gelegt.)

Hausgarten: Man säet Kohl und Gartenkresse, steckt die Körner der roten Rübe, legt Erbsen, beginnt mit dem Stecken von Zwiebeln, von Früh- und Winterkartoffeln, bindet die Rosenstöcke an Pfähle, setzt das Abraupen der Obstbäume fort und ebenso die Schutzmaßregeln gegen den Frost.

Im Bienenstande dürfen die Umhüllungen noch nicht weggenommen und die Fluglöcher nur unbedeutend erweitert werden; man kann Honig oder aufgelösten Kandis füttern (1 Pfd. Kandis in 1 ½ Schoppen Wasser), für Mehlfütterung und eine sonnige Tränke muß gesorgt werden. Bienenstöcke sind jetzt zu kaufen (am besten zweijährige mit gutem Gewichte.)

Der Landmann geht mit dem Futter der Nutztiere allmählich zur Sommerfütterung über.

Auf dem Felde wird die Aussaat fortgesetzt; Gerste und Hafer werden geeggt und gewalzt; mit dem Verpflanzen des Tabaks wird begonnen.

Die Wiesen werden nur in frostdrohenden Nächten oder wenigstens früh morgens nach solchen berieselt.

Im Weinberge beendigt man das Vergruben und Verlegen der minder ergiebigen Stöcke; gegen Ende des Monats beginnt das Niederbiegen der Weingerten (bes. an Tagen, welche auf Regen folgen.)

Viele Fischarten laichen; zu demselben Zwecke steigen andere aus dem Meere in die Flüsse.

Jagd. Auerhahn-Monat: Wildenten u. Tauben paaren sich: Fasanen und Haselhühner legen Eier; die Halbvögel, Lerche und Kibitz legen und brüten; die Hasen setzen Junge, auch werfen

Junge: Fuchs (5—7), Steinmarder, Iltis (6—8), Fischotter (2—4), Wildkatze (5—6). Auer-, Birk- und Haselhähne werden geschossen, Kibitzeier aufgesucht; sonst ist Birschen und Jagen geschlossen.

Der Sammler findet: 1) an Faltern Weißlinge, Citronen-, Aurorafalter, Kleinen und großen Fuchs 2c., verschiedene Spinner, Spanner, und Eulen. 2) Pflanzen: Obstarten, Taubnessel, Himmelsschlüssel, Goldregen, Immergrün, Cypressenwolfsmilch, Segge, mehrere Arten Knabenkraut, Huflattich, Adonis, Erdscheibe, Küchenschelle, Dotterblume, Kreuzkraut, Frühjahrs-Enzian, Sauerklee, Anemonen, Schlehe, Kornelkirschen, Haselwurz, Schuppenwurz, Lungenkraut, Meerzwiebel, Gundermann, Weiden, Pappeln, Espen, Ulmen 2c.

Mai

Haushaltung; Die Betten werden gesonnt und ausgeklopft, Keller und Vorratsräume, bes. des Nachts gelüftet, Mückengitter eingehängt, Spargel und Stachelbeeren eingemacht.

Im Hausgarten wird die 2. Aussaat von Kohlarten, Salat 2c. gemacht, Salbei, Thymian, Pfefferminze ausgesäet, Gurkenbeete angelegt, Sellerie verpflanzt, Knollen- und Rübenpflanzen etwas behauen. Bei den Obstbäumen brich die überflüssigen Triebe ab, Augen- u. Wasserschosse entferne, lockere die Bänder der Bäume, fahnde auf schädl. Insekten.

Im Blumengarten säe Nelken, Balsaminen, Nachtviolen, Goldlack; versetze Levkojen und Nelkensenker. Begossen wird von Mitte Mai an am Abende.

Im Bienenstande beginnt die Haupttracht; schwache Körbe werden mit volkreichen während des Hauptfluges verstellt; im Mobilbau hängt man zu schwachen Völkern eine von starken abgekehrte Brutwabe; starken Korbstöcken giebt man Auf- und Ansätze, welche Waben- oder Wabenanfänge enthalten. Will man nicht schwärmen lassen und doch vermehren, so macht man Ableger; will man schwärmen lassen, darf man den Brutraum nicht stark vergrößern.

Auf dem Felde werden Klee, Erbsen, Hafer gegipst. Kartoffel und Rüben behackt und behäufelt, der Mais wird angesäet, die Verpflanzung des Tabaks beendigt.

Die Wiesen werden nur selten (bei trübem Wetter) und dann nur mit klarem Wasser berieselt.

Im Weinberge wird fleißig behackt, das Ausbrechen der Reben begonnen; dem Räuchern muß um die Zeit der sogenannten Frostnächte besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Laichzeit dauert fort. In Karpfenteiche mit magerem Grunde kann man kurzen Schafmist als Futter werfen; Streichkarpfen und 2jährige Brut können noch ausgesetzt werden.

Jagd: Färbe-Monat. Wald- u. Feldhühner, Schnepfen, Wildenten brüten; die Raubvögel haben Junge; Alttiere und Rehgeiße setzen Junge; die Hasen fahren damit fort; die Sauen frischen; alles Jagen, Birschen, Schießen ist eingestellt.

Sammler finden Schmetterlinge (viele Falter darunter Perlmutterfalter, Schwalbenschwanz, Aurora 2c.) Schwärmer (Hummel-, Pappelschwärmer, Abendpfauenauge), Spinner (Nachtpfauenaugen, Gabelschwanz), Eulen und Spanner, (Trauermantel 2c.) Käfer: besonders Lauf-, Wasser-, Schnell-, Grab- und Maikäfer. Pflanzen: Flieder, Platane, Vogelkirsche, Weißdorn, Schneeball, Waldmeister, Maiglöckchen, Birke, Eiche, Buche, Esche, Fichte, Kiefer, viele Gräser, Kleearten, Wolfsmilcharten, Ehrenpreisarten, Glockenblumen, Knabenkräuter 2c.

Juni.

Hauswirtschaft: Die Bleichleinwand wird alle Samstage in ein Faß gelegt, über dieselbe in einem Tuche Asche gegeben u. darüber kochendes Wasser gegossen, bis die Leinwand davon bedeckt ist. Montags wird sie in reinem Wasser abgespült und wieder auf die Bleiche gebracht. Erdbeeren und süße Kirschen werden eingelegt.

Im Hausgarten werden die schwächeren der aufgegangenen Pflanzen entfernt; wenn Regen mangelt, wird morgens und abends Wasser gegeben; Endiviensame wird gelegt. Alle aufgegangenen Pflanzen werden behackt u. fleißig begossen; leer gewordene Beete grabe um und bestelle mit Erbsen, Spinat, Rettigen, Buschbohnen; Kohl muß bis Mitte Monats gepflanzt sein. Im Obstgarten sieh nach den veredelten Reisern, nicht gekommene ersetze durch andere; abgestorbene Blütenknospen zerdrücke (um die Larven schädl. Insekten zu töten.)

Im Blumengarten nimm die abgewelkten Zwiebelpflanzen heraus und trockne die Zwiebeln an luftigen und schattigen Orten, setze die Topfpflanzen ins Freie, jäte, lockere, binde an; sammle Samen.

Im Keller wird der neue Wein zum 2 Male abgelassen.

Im Bienenstande muß der Schwärme wegen von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmitt. Aufsicht sein; neue Schwärme müssen bei. an trachtlosen Tagen mit Futter unterstützt werden, auch dürfen nicht mehr als 5—7 Rähmchen eingehängt werden. Um Nachschwärme zu verhindern, stellt man die Mutterstöcke etwas entfernt, worauf sie nur eine Weiselzelle dulden; andernfalls folgt dem Vorschwarm nach 3 Tagen ein Nachschwarm, der sich abends vorher durch das Tüten der jungen Königinnen ankündigt. Bei nassem Wetter füttere den jungen Stock so lange, bis flugbare Tage eintreten.

Landwirtschaft: Die Schafe werden geschoren, das Häufeln der Kartoffeln und das Aufbinden der Hopfen beendigt.

In den Wiesen wird Heu gemacht (bevor die Halme verholzen); Rieseln wird nur mäßig vorgenommen.

Im Weinberge geht das Hacken zu Ende; die neuen Schoße und Triebe werden gebunden, die leeren aber mit Auswahl und Vorsicht ausgebrochen.

Fischerei: Barben, Barsche, Brachsen, Schleihen und Weißfische laichen; als schmackhaft gelten Aale, Forellen, Lachse, Renken, Rutten und Saiblinge, Krebse.

Jagd: Rehbock-Monat: Auerhuhn, Birkhuhn, Waldschnepfen, Wildenten u. Tauben haben Junge; der Storch brütet; der Reiher geht mit der Brut; Alttiere und Rehgeißen enden die Setzzeit, die Hasen fahren fort zu setzen; die Hirsche fangen an feist zu werden und verfärben sich völlig.

Der Sammler findet an Schmetterlingen: Eisvogel, Hero, Maueraugus, Schillerschwanz, Johannisvogel, Wolfsmilch, Ligusterschwärmer, Eselchen, Hebe, Purpurbär, Kleespinner, Komma-, Nessel-, Sigma-, Ypsilon-Eule 2c.; Hollunder-, Rosen-, Wermutspanner 2c., an Käfern: Bockkäfer, Blattkäfer, Garten- u. Getreidelaufkäfer, Goldkäfer, Juni-, Nashorn-, Prachtkäfer, spanische Fliege 2c. Pflanzen: Liguster, Hollunder, Schneeball, Jasmin, Weißdorn, Akazie, Pechnelke, Ehrenpreisarten, Skabiosen, viele Gräser, Binsen, Knabenkrautarten, Tollkirsche, Eisenhut, Seerose, Schwerteln 2c.; überhaupt blühen jetzt die meisten Pflanzen.

Juli.

Haushaltung: Johannisbeersaft und Johannisbeerwein, Mus und Saft von Kirschen und Himbeeren wird bereitet; Eier, bes. solche mit rauher Schale, werden für den Winter zurückgelegt: Winterbutter wird eingelegt; dem frei hängenden Rauchfleisch wird fleißig nachgesehen, dasselbe öfter mit Kleie gereinigt und an verdächtigen Stellen mit gestoßenem Pfeffer eingerieben.

Im Hausgarten werden die ersten reifen Bohnen vorsichtig abgenommen, die Wurzeln des Meerettigs von Nebenfasern befreit und wieder mit Erde bedeckt, die Samengurken ausgewählt, den Kohlraupen wird emsig nachgestellt; die zuletzt gepflanzten Gemüse werden behackt 2c., die abgeräumten Beete gedüngt, umgegraben u. mit Radieschen, Rettigen, Krauskohl, Kohlrabi, Winterendivien, Kopfsalat 2c. besäet; die Schoße der Spalier- u. Zwergbäume werden abgezwickt.

Blumengarten: Schneide Stecklinge von den Blütensträuchern, okuliere Rosen auf das schlafende Auge, beschneide die abgeblühten remontierenden Rosen, sammle Samen ein.

Im Bienenstande untersuche, ob Königin und Brut vorhanden sei. Wenn die Schwärme 6—8 Waben haben und keine Volltracht mehr in Aussicht ist, so lasse sie nicht weiter bauen. Bei ungünstigem Wetter müssen die späteren Schwärme unterstützt werden; auch schütze die Stöcke vor Spinnen und anderen Feinden.

Landwirtschaft: Zeit der Ernte, unmittelbar nach derselben werden Rüben gepflanzt. Die Roggen- und Repsfelder werden geleert und mit Futterpflanzen bestellt, Kohlraps wird angesäet, die Kleeheuernte (mit der Kleereuter) durchgeführt.

Auf der Wiese wird etwa 2 Wochen nach der Heuernte durch 8 Tage ununterbrochen gewässert.

Im Weinberge werden die Reben angebunden und behackt; es wird (wenn notwendig) mit dem Schwefeln zur Bekämpfung des Traubenpilzes begonnen.

Das Laichen der Fische ist beendigt, die Faistzeit der Aale geht zu Ende; die Hochangel (Fliegen) Grillen, Heuschrecken 2c. als Köder) wird benützt, den Aalen mit der Nachtschnur (Schmerle, Kaulköpfe, Gründlinge, Regenwürmer als Köder) nachgestellt, der Krebsfang fortgesetzt. Die Teiche werden ausgeschlemmt, für fortwährenden Zulauf frischen Wassers gesorgt, das Schilf ausgehauen, und dem Laich und der Fischbrut schädliche Wasservögel ferne gehalten.

Jagd: Blatten-Monat. Die Rehböcke kommen um Jakobi in die Blatt- od. wilde Brunst (sie laufen daher aufs Blatt); die Hasen fahren fort, zu setzen; Wildtauben, wohl auch Rebhühner und Wildenten haben zum zweiten Male Junge (wenn die erste Brut verdorben worden). Jungen Wildenten, Riedschnepfen und Krammetsvögeln wird (im Gebirge) nachgestellt; die Gemsjagd beginnt (dauert bis November).

Der Sammler findet an Schmetterlingen die Bläulinge, Arion, Blauauge, Argus, Weidenbohrer, Ordensband (schwarzes) 2c., an Käfern: Hirschkäfer, Eichenbock, Walker, Bombardier, Kiefernprachtkäfer 2c.; an Pflanzen: viele Gräser (auf Wiesen, in Gebüschen und Wald, Sumpf und Wasser), Doldenpflanzen 2c.

August.

Haushaltung: Man fährt fort Eier und Butter (diese, so lange die Grünfütterung dauert) für den Winter einzulegen; Rindschmalz wird eingesotten. Boden, Keller, unbewohnte Räume werden fleißig gelüftet, wegen der Spinnengewebe oft nachgesehen. Die Winterkleider der Familie werden untersucht u. in guten Stand gebracht.

Im Hausgarten werden die Selleriewurzeln von Ausläufern befreit und wieder mit Erde bedeckt, Rosen- und Winterkohl versetzt, spitzblättriger Spinat (zum Ueberwintern) gesäet. Perlzwiebeln, Winterzwiebeln, Chalotten werden neu gepflanzt, die Raupen des Kohlweißlings durch fleißiges Ablesen derselben vertilgt; Bindesalat wird zusammengebunden; die Gewürzpflanzen werden vollends geschnitten.

In den Obstgarten wird flüssiger Dünger gebracht. Blattläuse werden durch starkes Bestäuben mit Asche (nach starkem Taufall) vertilgt. Man kann auf das schlafende Auge okulieren.

Blumengarten. Ausgeblühte Stauden werden ausgenommen und zerteilt verpflanzt, von den Zwiebeln die Brutzwiebeln abgelöst, die alten aber sogleich wieder in die Erde gegeben. Die Aussaat der zur Winterblüte bestimmten Reseda u. Levkojen wiederholt. Die einmal blühenden Rosen werden okuliert. Die Wege bedürfen öfterer Reinigung.

Im Bienenstande werden Maßregeln getroffen, volkreiche Stöcke für den Winter zu gewinnen, daher Vereinigungen und spekulative

Fütterung vorgenommen werden, um neuen Brutansatz zu bekommen. Volkreiche Stöcke erhalten (bei guter Honigtracht) Untersätze.

Auf dem Felde wird die Ernte beendet; unmittelbar nach derselben werden die Aecker neu bestellt; Stoppelgrünfutter, Haidekorn, Wickengemenge, Johannisroggen werden gesäet, die Hackfrüchte von Unkraut gereinigt.

Die Wiesen werden nur bei ungünstigem Wetter bewässert.

Im Weinberge werden Geizen ausgebrochen.

Die Fischerei mit Hochangel, Grundangel und Reusen wird fortgesetzt.

Jagd: Feist-Monat. Der Rehbock endet die Brunst, die Hasen fahren fort, Junge zu setzen. Hirsche und Rehböcke werden gebirscht, Dachse, Zugenten, Bekassinen, Wildtauben (in Fruchtfeldern, bes. im Wicken) geschossen, den Raubvögeln nachgestellt, Vogelherde u. Geschnait eingerichtet.

Der Sammler findet an Schmetterlingen: Admiral, Apollo, Brettspiel, Chryseis, Distel-, Heuvogel, Tagpfauenauge, Großkopf, Nonne, Ordensband (gelbes), Rotband 2c. Käfer: Sandkäfer, Raupentöter, Schnell-, Pracht-, Leucht-, Roß-, Speck-, Aas-, Rüssel-, Bock-, Schild-, Blatt- u. Marienkäfer; an Pflanzen: Farrenkräuter, Lein, Heidekraut, Disteln, Flockenblumen, Steinbrecharten, Waldrebe, Ginster 2c.

September.

Haushaltung: Aepfel, Birnen, Zwetschen werden gedörrt, Kürbisse, Senf- und Pfeffergurken eingelegt; notwendig gewordene neue Winterkleider werden angefertigt, gegen Ende des Monats die Vorfenster eingehängt und Brennstoff für den Winter besorgt.

Im Hausgarten werden Samen gesammelt, eine neue Aussaat von Spinat, Karotten, Petersilie wird vorgenommen, das reife Obst eingeheimst, von den Baumstämmen die alte Borke, ein Schlupfwinkel schädlicher Insekten, mittels der Rindenkratze abgenommen.

Blumengarten: Die Beete für Zwiebelpflanzen dünge und besetze mit neuen Zwiebeln. Für lebende Hecken bearbeite das Land und säe den Samen in zwei Reihen. Gieße nur vorsichtig.

Im Keller werden die neuen Weine zum dritten Male abgezogen, Bütten, Kübel, Geschirre besorgt, die Kelter sorgsam in Stand gesetzt.

Im Bienenstande ziehen sich die Bienen in das Innere des Bienenstandes zurück; gegen die nun erscheinenden Räuber (Hummeln, Wespen, Hornisse) werden in der Nähe der Bienenstände langhalsige Flaschen aufgehängt; die Fluglöcher werden verengt, die Honigmagazine weggenommen; man überzeuge sich genau, ob jeder Stock 1) eine gute Königin, 2) eine hinreichende Anzahl junger Bienen, 3) einen warmen Bau, 4) hinreichenden und gesunden Wintervorrat und 5) gute Wohnung habe. Soll ein Stock durch den Winter kommen, muß er mit Korb, Brett, Honig und Volk 20—30 Pfd. wiegen. Ungenügend versorgten Stöcken gieb jetzt das Fehlende.

Auf dem Felde werden Kartoffeln, Mais, Rüben, Hafer geerntet; Dünger wird gefahren, der Same für die Wintersaat wird hergerichtet.

Im Weinberge wird mittels der Haue das Unkraut ausgerottet und damit bis zur Weinlese fortgefahren.

Die Forelle setzt Laich an. Die Fische gehen mehr in die Tiefe, daher das Gesenke an der Wurfangel verstärkt werden muß. Die Krebse leben in der Paarzeit, dürfen daher nicht gefangen werden.

Jagd: Feldjagd-Monat. Der Hirsch geht in die Brunst, die Setzzeit der Hasen endet mit wenigen Ausnahmen. Rehe, Hasen, Fasanen, Rebhühner, Wildenten, Haselhühner, Bekassinen, Schnepfen werden geschossen, die Fuchsjagd fortgesetzt, ebenso der Vogelfang.

Der Sammler findet an Schmetterlingen: Totenkopf u. viele andere Arten. Käfer: Bockkäfer und andere meist schon im August vorhandene Gattungen. Pflanzen: Enziane, Bilsenkraut, Nachtschatten, Nesseln, Eberwurz (stengellose). Klette 2c.

Oktober.

Haushaltung: Die Oefen werden in Stand gesetzt, Gemüse eingelegt, die häuslichen Vorbereitungen zum Schutze gegen den Winter beendigt; das bei trockenem Wetter gebrochene Obst wird im Keller in Stroh auf Holzgestelle gelegt, die Kartoffeln auf Sand.

Im Hausgarten werden Samen eingesammelt, Beete gedüngt, Erdbeerbeete 2c. mit Kompost oder anderem Dünger bedeckt; abgewelkte Blätter, vertrocknete Stengel gesammelt und verbrannt oder in einem tiefen Loche vergraben; im Obstgarten wird mit den Abborken der Bäume fortgefahren, dabei fleißig nach Raupennestern und Insekteneiern ausgesehen, der Klebstoff der Klebgürtel erneuert, Löcher gegraben, in welche im Frühjahr Bäume gesetzt werden.

Blumengarten: Die Rosenstöcke werden eingeschlagen, Knollen u. Zwiebeln von Blumen ausgegraben, und zartere Pflanzen unter Dach gebracht. Die noch fehlenden Sämereien werden eingesammelt. Besondere Aufmerksamkeit ist dem Komposthaufen zu widmen (auch wegen des Gemüsegartens.)

Im Bienenstande werden die inneren leeren Räume zwischen Fenster und Thüre mit Moos, Werg 2c. ausgefüllt; als Futter darf nicht mehr flüssiger Honig oder Zuckersyrup gegeben werden; gegen die Mäuse werden Fallen aufgestellt oder vergifteter Weizen gestreut.

Auf das Feld wird Dünger und Kompost gefahren, die Wintersaat beendigt, Kartoffeln und Rüben werden vollends nach Hause geschafft, die Rübenblätter entweder in Gruben eingesäuert oder als Dünger eingepflügt; Pferdezahnmais wird eingemacht; im Stalle geht man zur Winterfütterung über.

Der Rebbauer reinigt unmittelbar nach der Weinlese die gebrauchten Bütten und Geschirre und beginnt den Weinberg zu düngen; denn

diese Arbeit muß vollendet sein, ehe Regen, Kälte und Schnee anfangen.

Die Teiche werden ausgefischt; die Forellen beginnen zu laichen; Laichkarpfen und Brut werden in die Winterhaltungen gebracht; der Karpfen ist am schmackhaftesten; Aesche, Hechte, Welse werden gefangen.

Jagd: Treibjagd-Monat: Der Hirsch ist in Brunst, das Birschen desselben hört auf; die Treibjagden beginnen. Der Dachs wird mit Hunden gejagt und entweder gefangen oder geschossen. Von Michaelis bis Lichtmeß gilt der Pelz der Füchse, Marder, Iltisse, Fischottern u. Wildkatzen, daher auf diese fleißig gejagt wird.

Der Sammler findet an Pflanzen (Abnahme derselben): Epheu, Vergißmeinnichtarten, Pimpernell, Glockenblume, Windklee &c.

November.

Haushaltung: Grünzeug und Winterobst wird in den Keller gebracht und fleißig nachgesehen, da in diesem Monat leicht Fäulnis eintritt. Schweine und Gänse werden geschlachtet, ersterere eingepöckelt, letztere zu Weißsauer eingekocht; Wurzelwaren, Endivien, Karviol werden samt den Wurzeln im Keller in Flußsand gelegt und (falls der Keller trocken) öfter begossen.

Im Garten wird nach Maßgabe des Wetters Graben und Düngen fortgesetzt; im Obstgarten werden die Baumwunden sorgfältig verbunden; wenn der Boden noch nicht gefroren ist, wird um die einzelnen Bäume ein Kreis gezogen und mit Jauche gefüllt; zu weiche Sorten bekommen Taubenmist. Man kann noch kopulieren und pfropfen. Die Komposthaufen werden umgearbeitet. Den Blumen im Winteraufenthalte gieb öfter frische Luft und bewahre sie vor Staub.

Im Bienenstande werden die Wintervorbereitungen getroffen, im Freien stehende Stöcke durch Stroh &c. gegen Kälte geschützt, die andern bei Eintritt strenger Kälte auf den Winterstand gebracht, vor die Fluglöcher Ziegelsteine gestellt, um Beunruhigung der Bienen durch die Wintersonne zu vermeiden.

Auf dem Felde fährt man fort zu düngen.

In den Weinbergen wird gleichfalls mit dem Düngen fortgefahren, so lange der Boden schneefrei und nicht gefroren ist.

Die Teiche werden vor der Füllung gereinigt; die Fische gehen auf den Grund; die Forelle laicht; die Fischerei auf alle anderen Arten wird fortgesetzt; friert es, dann werden alle Tümpel Lachen &c. ausgefischt; Hecht und Kaulbarsch sind unter dem Eise zu fangen.

Jagd: Dachs-Monat. Der Dachs ranzt. Die Brunstzeit der Gemse beginnt, gegen Ende des Monats auch die der Sauen (Rausch-, Rollzeit). Alt- und Schmaltiere, Hirschkälber, Rehböcke werden gebirscht, Treibjagden gehalten, die Saujagd fortgesetzt, ebenso die Jagd auf großes und kleines Federwild.

Der Sammler bestimmt, sichtet und ordnet die Ausbeute des Jahres, reiht dieselbe in die Sammlung ein, stellt die Tauschstücke zusammen.

Dezember.

Haushaltung: Versetzen der Keller- und Gewölbefenster mit Stroh oder Waldstreu, ehe Frost eintritt, Ordnen der Schränke und Schubladen, Aufnahme des Besitzstandes an Kleidungsstücken, Haushaltungsgeräten &c., auch Aufstellung einer Verlustliste ders., Abschluß der Haushaltungsbücher mit Auszug aus den einzelnen Abteilungen derselben, damit man den Verbrauch der verschiedenen Abteilungen des Haushaltes (z. B. Küche, Garten &c.) erkennen kann. Die Weihnachtsgeschenke werden fertig gestellt od. eingekauft, von den Kindern Weihnachtslieder gelernt.

Im Garten können abgeräumte Beete gedüngt werden. Bäume können ausgehoben, eingeschlagen und versetzt werden. Putze die Obstbäume aus, grabe Löcher für neu zu setzende Bäume, ziehe um die Baumschule mit Fett od. Teer bestrichene Schnüre (gegen die Hasen), pflanze und säe nicht mehr, auch wenn das Wetter milde wäre.

In der Scheune wird gedroschen.

Im Bienenstande muß den Tieren jetzt Ruhe gegönnt werden und jede Beschäftigung an den Stöcken möglichst geräuschlos geschehen. Habe ein wachsames Auge auf die Stöcke. Giebt es warme und sonnige Tage und ist der Boden von Schnee frei, kann den Bienen ein Reinigungsausflug gestattet werden. Sobald aber Schnee fällt, verschließe die Fluglöcher mit durchlöchertem Blech (damit keine Mäuse eindringen). Auch gegen zweibeinige Diebe sei auf der Hut. Gegen rauhe Winde, Kälte, wie gegen Sonnenschein schütze freistehende Bienenstöcke durch über sie gedeckte Säcke; denn das Sprichwort sagt: „Nicht zu kalt u. nicht zu warm, so ist's gut für jeden Schwarm.“

Auf dem Felde wird bei gutem Wetter mit Düngen u. Pflügen fortgefahren, zu Hause wird gedroschen; die landwirtschaftlichen Geräte werden nachgesehen und ausgebessert. Der Landmann schließt sein Buch ab u. berechnet in Vergleichung mit dem Haushaltungsbuche den Gewinn oder Verlust des Jahres.

Im Weingarten wird gedüngt und bei mildem Wetter mit dem Schneiden begonnen.

Fischerei: Bei frischem Schnee suche nach den Spuren der Fischotter, um dieselbe zu vertilgen; die Laichzeit der Forelle geht zu Ende; Aesche, Barbe, Barsch, Brachse, Hecht, Huchen, Karpfen, Schleihe, Wels sind besonders wohlschmeckend.

Jagd: Schweinhatz-Monat. Die Sauen sind in Brunst; der Rehbock tritt in die zweite Brunst; der Dachs endet dieselbe. Frischlinge und Rehböcke werden geschossen, Treibjagd, Vogelfang, Hühner- und Entenjagd fortgesetzt.

Der Sammler legt das Verzeichnis seiner Sammlung an oder ergänzt das schon vorhandene. Die Insektenkästchen und die Pflanzenballen werden fleißig untersucht, ob keine schädlichen Tiere sich zeigen; der Umtausch der in größerer Anzahl vorhandenen Arten gegen mangelnde wird angebahnt und durchgeführt.

Fahrpreise von Berlin nach folgenden Städten:

	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Aachen	60.80	45.—	32.30
Alexandria	379.—	263.—	—
Amsterdam	57.30	43.30	—
Antwerpen	65.30	49.—	34.70
Avricourt	81.90	60.20	43.50
Basel	81.20	62.40	45.30
Batavia	1516.—	1203.—	626.—
Bern	95.10	70.30	—
Bordeaux	159.30	117.95	—
Boston	454.—	297.—	121.—
Bremen	27.40	20.70	13.70
Breslau	29.70	22.—	15.70
Bromberg	30.20	22.40	15.70
Brüssel	75.50	54.80	—
Budapest	90.30	65.80	46.20
Bukarest	174.20	126.65	—
Calcutta	1400.—	740.—	—
Christiania	99.10	78.40	51.80
Danzig	41.—	30.50	21.30
Dresden	15.70	11.70	8.20
Florenz	143.70	106.35	—
Frankfurt a/M.	48.40	35.90	25.10
Frankfurt a/O.	6.60	5.—	3.30
Genf	110.80	82.—	—
Gothenburg	75.60	58.40	37.70
Hamburg	27.—	20.10	14.30
Hongkong	1600.—	900.—	—
Jokohama	1800.—	1000.—	—
Kairo	399.—	278.—	—
Karlsruhe	63.10	46.70	33.40
Kassel	[illegible]3.10	21.60	17.20
Köln a/Rh.	52.60	39.10	28.10
Königsberg i/Pr.	53.10	39.40	27.60
Konstantinopel	342.—	252.—	—

	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Kopenhagen	50.—	42.—	26.—
Leipzig	15.40	11.80	8.80
Lissabon	317.65	233.80	—
London	100.30	72.80	62.—
Lyon	121.10	89.40	63.10
Madrid	232.35	171.—	—
Mailand	127.60	94.20	—
Mannheim	57.30	42.40	30.20
Marseille	155.80	115.50	82.20
Metz	76.10	56.60	39.90
Moskau	162.—	121.50	67.—
München	65.80	49.10	29.10
Neapel	196.—	142.95	—
New-Orleans	501.—	445.—	269.—
New-York	427.—	270.—	94.—
Odessa	158.70	118.90	—
Ostende	84.20	61.30	—
Paris	101.90	74.70	—
Philadelphia	430.—	282.—	106.—
Prag	32.40	24.30	16.60
Riga	106.—	78.90	49.40
Rio de Janeiro	729.—	494.—	278.—
Rom	173.95	127.35	—
San Franzisko	853.—	696.—	520.—
St. Petersburg	140.50	104.80	52.25
Stettin	13.50	10.—	6.—
Straßburg	73.40	54.20	39.20
Stuttgart	63.60	47.30	26.25
Triest	139.—	103.—	60.—
Warschau	58.—	43.40	24.—
Wien	66.60	52.—	30.90
Wilna	87.40	65.—	40.60
Zürich	91.80	68.80	—

Geschichtstafeln.

I. Weltgeschichte.

Um 3400 v. Chr. Erbauung der ältesten Pyramiden von Gizeh durch ägyptische Könige.

„ 2000 Gründung von Ninive.

„ 1600 Abraham wandert aus Mesopotamien.

„ 1300 Moses führt die Israeliten aus Aegypten.

„ 1184 Zerstörung von Troja durch die Griechen.

„ 1000 Die Israeliten erhalten Könige: Saul; David, der Held und Sänger; Salomo, der Weise und Prachtliebende.

„ 950 Trennung des Reiches derselben in zwei Staaten: Juda, unter dem Geschlechte Davids, und Israel.

„ 888 Gesetzgebung des Lykurg in Sparta.

„ 880 Gründung Karthagos.

„ 753 Sagenhafte Gründung von Rom durch Romulus und Remus.

„ 722 Das Reich Israel wird durch Sargon, König der Assyrier, zerstört.

„ 750 lebte der Religionsstifter Zoroaster in Persien.

606 Ninive wird durch die verbündeten Könige von Babylon und Medien zerstört.

586 Nebukadnezar, König von Babylon, zerstört Jerusalem und führt Priesterschaft und Vornehme der Juden in die östlichen Länder seines Reiches.

594 Solon ordnet den Staat der Athener durch Gesetze.

558 – 529 Cyrus gründet das Reich der Perser; er erlaubt den Juden die Heimkehr.

551 – 479 lebt und lehrt Kongfutse, Religionsstifter der Chinesen.

623 – 543 lebt und lehrt in Indien Siddhartha, Buddha genannt, indischer Religionsverbesserer und Gründer des Buddhismus.

522 Nach dem Aussterben des Geschlechtes des Cyrus wird Darius zum König der Perser erwählt.

510 Das Königtum zu Rom wird gestürzt und Rom eine Republik.

500 Die Athener unterstützen den Aufstand der kleinasiatischen Griechen gegen die Perser.

490 Die Perser fallen in Griechenland ein, werden aber von den Athenern unter Miltiades bei Marathon besiegt.

480 Zweiter Zug der Perser unter König Xerxes nach Griechenland. Widerstand und Tod von 300 Spartanern und 700 Thespiern unter Leonidas bei der Verteidigung des Engpaßes von Thermopylä. Niederlage der persischen Flotte bei Salamis durch die Griechen unter Themistokles.

479 Das griechische Landheer unter Pausanias und Ari-

stides siegt bei Platää, die griechische Flotte bei dem Vorgebirge Mykale über die Perser.

449 Beginn des Zeitalters des Perikles. Blüte Athens und der griechischen Kunst.

431 – 404 Der peloponnesische Krieg zwischen Athen und Sparta; er endet mit dem Siege Spartas.

399 Sokrates wird zu Athen zum Tode durch Gift verurteilt.

371 Epaminondas, Heerführer der Thebaner, siegt bei Leuktra über die Spartaner.

362 Epaminondas siegt und fällt bei Mantinea.

338 König Philipp von Macedonien macht sich durch den Sieg bei Chäronea zum Oberherrn der Griechen.

336 – 323 Alexander der Große, Sohn Philipps v. Macedonien. Er besiegt den Perserkönig Darius am Granikus (334), bei Issus (333), bei Arbela (331).

264—241 1. punischer Krieg: Rom und Karthago kämpfen um den Besitz Siziliens. Dieses wird römische Provinz.

218—201 2. punischer Krieg: Römer und Karthager kämpfen um den Besitz Spaniens. Hannibal übersteigt die Pyrenäen und Alpen, siegt am Ticinus und an der Trebia.

217 Hannibals Sieg am Trasimenischen See.

216 Niederlage der Römer durch Hannibal bei Cannä.

302 Schlacht bei Zama: Hannibal wird von P. Cornelius Scipio Afrikanus besiegt; der Krieg zu Gunsten der Römer entschieden.

167—141 Befreiung der Juden von der Herrschaft der syrischen Könige durch die Makkabäer.

149—146 3. punischer Krieg: Karthago wird durch P. Corlins Scipio Afrikanus den Jüngeren zerstört. Spanien, Nordafrika, Griechenland und Makedonien werden römische Provinzen.

113 —101 Erstes geschichtl. Auftreten deutscher Völker: Cimbern u. Teutonen fallen in das röm. Reich ein, werden aber durch den römischen Feldherrn Marius besiegt.

88—82 1. Bürgerkrieg in Rom zwischen der Volkspartei unter Marius und der Partei der Vornehmen unter Sulla; letztere siegt.

63 Der Konsul M. Tullius Cicero unterdrückt die Verschwörung des Catilina.

60 Erstes Triumvirat: Geheime Verbindung zwischen Cäsar, Pompejus u. Crassus.

58 - 50 C. Julius Cäsar erobert Gallien.

48 2. römischer Bürgerkrieg. Cäsar siegt bei Pharsalus.

44 Cäsar wird durch Brutus, Cassius und deren Mitverschworenen ermordet.

43—42 3. Bürgerkrieg: Das Triumvirat M. Antonius, Cäsar Octavianus, M. Lepidus rächt die Ermordung Cäsars.

31 4. Bürgerkrieg. Octavian siegt bei Actium über Antonius u. seine Verbündete, Cleopatra von Aegypten

30 Octavianus Augustus Alleinherrscher, die römische Kaiserzeit beginnt

Christus, der Weltheiland, geboren.

n. Chr. 9 Niederlage der Römer durch die Deutschen unter Armin, dem Cherusker, im Teutoburger Walde.

14 Tod des Augustus.

14—37 Tiberius, ein argwöhnischer, grausamer Herrscher.

54—68 Nero, eitel u. grausam, Mörder seiner Mutter Agrippina.
64 Brand von Rom. Erste Christenverfolgung.
70 Jerusalem durch die Römer unter Titus zerstört.
79—81 Titus, römischer Kaiser. Pompeji und Herculanum durch einen Ausbruch des Vesuv zerstört.
98—117 M. Ulpius Trajanus, römischer Kaiser. Größte Ausdehnung des römischen Reiches. Christenverfolgung.
161—180 Mark Aurel, römischer Kaiser. 166, 169, 177 Christenverfolgungen.
284—305 Diokletian, Kaiser. Letzte und grausamste Christenverfolgung.
306—337 Konstantin der Große. Das Christentum wird Staatsreligion.
330 Die Residenz des römischen Reiches wird nach dem neuerbauten Konstantinopel verlegt.
325 Zu Nikäa in Kleinasien erste allgem. Kirchenversammlung.
375 Einfall der Hunnen in Europa. Die Zeit der Völkerwanderung beginnt.
395 Theodosius der Große teilt d. röm. Reich in zwei Teile.
410 Alarich, König der Westgoten, stirbt und wird bei Cosenza im Flusse Busento begraben.
451 Attila, König der Hunnen, wird von den Westgoten und den Römern bei Chalons in Gallien geschlagen.
455 Geiserich, König der Vandalen, plündert Rom.
476 Odoaker, ein deutscher Heerführer, entthront den letzten weströmischen Kaiser Romulus Augustulus.
489 Theodorich der Große, König der Ostgoten stürzt Odoaker und gründet ein Reich in Italien.
496 Chlodwig, König der Franken und Gründer eines fränkischen Reiches in Gallien, nimmt das Christentum an (nach dem Siege über die Alamannen „bei Zülpich").
534 Belisar, Feldherr des oströmischen Kaisers Justinian I., erobert das (439 gegründete) Reich der Vandalen in Nord-Afrika.
553 Tejas, der letzte Ostgotenkönig, fällt in der Schlacht am Vesuv gegen Narses, Belisars Nachfolger.
568 Gründung eines Reiches d. Langobarden in Italien.
622 Flucht Mohameds von Mekka nach Medina. Stiftung des Islam.
732 Karl Martell, Hausmeier des fränkischen Königs, schlägt die Araber, welche Spanien erobert haben, bei Tours und Poitiers.
751 Pipin, Karl Martells Sohn, wird König der Franken.
755 Winfried (Bonifatius) wird von den Friesen erschlagen.
768—814 Karl der Große, König der Franken.
800 Karl wird vom Papste Leo III. zum Kaiser gekrönt
843 Das Reich Karls des Großen wird im Vertrage von Verdun unter die Söhne Ludwigs des Frommen geteilt. Lothar erhält Lothringen, Karl der Kahle Frankreich, Ludwig der Deutsche Deutschland.
911 Tod Ludwigs des Kindes, des letzten deutschen Karolingers.
919—1024 Deutsche Könige aus dem Hause der Herzöge von Sachsen.

919 Heinrich von Sachsen zum Könige gewählt.
939 Heinrich besiegt die Ungarn bei Riade.
955 Otto I. besiegt die Ungarn am Lechfelde.
963 Kaiserkrönung Ottos I., Gründung des „heiligen römischen Reiches deutscher Nation.“
1024 Tod Heinrichs II., des letzten sächsischen Kaisers.
1024–1125 Deutsche Kaiser aus dem Hause der Herzöge von Franken.
1046 Heinrich III. setzt auf d. Synode zu Sutri 3 Päpste ab.
1066 Wilhelm, Herzog der Normandie, erobert England.
1077 Kaiser Heinrich IV. demütigt sich in Kanossa vor Papst Gregor VII.
1085 Tod Gregors VII.
1099 Jerusalem von den Kreuzfahrern unter Gottfried von Bouillon erobert.
1122 Der Streit zwischen Kaiser und Papst durch das Wormser Konkordat beendigt.
1134 König Lothar belehnt Albrecht den Bären von Brandenburg mit der Nordmark.
1138—1251 Deutsche Kaiser aus dem Hause der Hohenstaufen.
1152—1190 Friedrich der Rotbart (Barbarossa).
1162 Friedrich zerstört Mailand.
1176 Friedrich von den aufständischen Lombarden bei Legnano geschlagen.
1177 Friedrich beugt sich in Venedig vor dem Papste Alexander III.
1180 Heinrich der Löwe, Herzog von Bayern und Sachsen, geächtet.
1190 Friedrich ertrinkt auf einem Kreuzzuge im Flusse Kalykadnus.
1004 Kreuzfahrer erobern Konstantinopel und gründen das lateinische Kaisertum.
1216 Tod Innocenz III., des mächtigsten Papstes.
1229 Friedrich gewinnt Jerusalem durch Vertrag.
Seit 1230 Eroberung Preußens durch den deutschen Orden.
1241 Großer Sieg der Mongolen zu Wahlstatt (bei Liegnitz, Schlesien).
1245 Friedrich II. auf dem Konzil zu Lyon durch Papst Innocenz IV. abgesetzt.
„ 1250 Tod Friedrichs II.
1256—1273 Kaiserlose Zeit in Deutschland (Interregnum), Zeit des Raubrittertums.
1268 Hinrichtung Konradins, des letzten Hohenstaufen, in Neapel.
1273 Rudolf, Graf von Habsburg, deutscher König.
1278 Rudolf siegt auf dem Marchfelde über König Ottokar von Böhmen.
1291 Stiftung des „ewigen Bundes“ zwischen Schwyz, Uri und Unterwalden: Anfang der Eidgenossenschaft.
1350 Kaiser Karl IV., aus dem Hause der Grafen von Luxemburg, ordnet die deutsche Königswahl durch die „goldene Bulle.“
1386 Die Schweizer siegen bei Sempach über Herzog Leopold von Oesterreich.
1410 Der Deutsche Orden erliegt bei Tannenberg dem Polen-König Wladislaw Jagiello.
1414—1418 Kirchenversammlung von Konstanz (Kostnitz).
1415 Johannes Hus in Konstanz verbrannt; der Hohenzoller Friedrich I. wird Kurfürst in Brandenburg.
1431 Beginn der Kirchenversammlung von Basel.

1429—1431 Die Jungfrau von Orleans in Frankreich.
1438—1740 Deutsche Kaiser u. Könige aus dem Hause Habsburg.
1450 Erfindung der Buchdruckerkunst.
1452 Konstantinopel durch die Türken erobert.
1476 Karl der Kühne, Herzog von Burgund, wird von den Schweizern bei Granson u. Murten geschlagen.
1477 Karl der Kühne fällt vor Nancy in Lothringen.
1483 Luther und Raffael geboren.
1492 Amerika durch Christoph Kolumbus entdeckt.
1498 Der Portugiese Vasco de Gama entdeckt den Seeweg nach Ostindien (um das Kap der Guten Hoffnung).
1517 Luther schlägt die Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg an.
1519 Wahl Karls V., Königs von Spanien, zum Deutschen König.
1521 Luther in Worms geächtet.
1525 Bauernkrieg in Deutschland.
1526 Reichstags-Abschied von Speyer, den Protestanten günstig.
1526 Franz I. von Frankreich bei Pavia von den Deutschen gefangen genommen.
1529 Die Evangelischen protestieren gegen den ihnen ungünstigen 2. Reichstagsabschied von Speyer.
1529 Erste Belagerung Wiens durch die Türken.
1530 Die Protestanten überreichen dem Reichstag zu Augsburg ihr Glaubensbekenntnis.
1539 Reformation in Brandenburg.
1540 Ignatius von Loyola stiftet die Gesellschaft Jesu.
1541 Johann Calvin Reformator in Genf.
1546 Luthers Tod.
1552 Kurfürst Moritz von Sachsen erzwingt von Kaiser Karl V. den Passauer Vertrag.
1555 Augsburger Religionsfriede.
1556 Karl V. legt seine Kronen nieder.
1545—1563 Kirchenversammlung zu Trient.
1572 Ermordung französischer Protestanten zu Paris in der Bartholomäusnacht.
1579 Die aufständischen Provinzen der Niederlande bilden die Utrechter Union.
1587 Maria Stuart auf Befehl Elisabeths, der Königin von England, hingerichtet.
1598 Heinrich IV. von Bourbon, König von Frankreich, gewährleistet den französischen Protestanten im Edikt von Nantes Religionsfreiheit.
1610 Heinrich IV. von Ravaillac ermordet.
1618—1648 Dreißigjähriger Krieg in Deutschland.
1620 Schlacht am Weißen Berge bei Prag.
1626 Niederlage der Protestanten bei Dessau durch Wallenstein, bei Lutter durch Tilly.
1628 Wallenstein belagert vergeblich Stralsund.
1630 Gustav Adolf landet in Deutschland.
1631 Tilly zerstört Magdeburg und wird bei Breitenfeld von Gustav Adolf geschlagen.
1632 Wallenstein kaiserlicher Ober-Feldherr, Gustav Adolf siegt und fällt bei Lützen.
1634 Wallenstein zu Eger in Böhmen ermordet.

1635 Frankreich tritt in den Krieg ein, Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar erobert das Elsaß.
1640 Regierungsantritt d. Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm.
1648 Friedensschluß zu Osnabrück und Münster.
1649 König Karl I. von England (aus dem Hause Stuart) enthauptet. England Republik unter Cromwell.
1660 Karl II. Stuart als König in England eingesetzt.
1661—1715 Ludwig XIV., König von Frankreich
1675 Der Große Kurfürst schlägt bei Fehrbellin die Schweden.
1683 Zweite Belagerung Wiens durch die Türken.
1685 Aufhebung des Ediktes von Nantes in Frankreich; viele Protestanten wandern nach Deutschland 2c. aus.
1688 Tod d. Großen Kurfürsten Vertreibung Jakobs II aus England.
1700—1721 Nordischer Krieg.
1700 Karl XII. von Schweden besiegt die Russen bei Narva. Die spanische Linie der Habsburger erlischt im Mannesstamme m. Karl II.
1701—1714 Spanischer Erbfolgekrieg.
1701 Friedrich III. von Preußen krönt sich in Königsberg zum Könige.
1704 Niederlage der Franzosen bei Höchstätt.
1706 Niederlage der Franzosen bei Turin.
1709 Niederlage der Franzosen bei Malplaquet. Peter der Große schlägt Karl XII. bei Pultawa.
1740 Die deutsche Linie der Habsburger erlischt im Mannesstamme. Tod Friedrich Wilhelms I. Thronbesteigung Friedrichs des Großen und Maria Theresias.
1741 Friedrichs Sieg b. Mollwitz.
1745 Friedrichs Sieg bei Hohenfriedberg.
1756 Friedrichs Sieg bei Lobositz.
1757 Friedrich siegt bei Prag, wird bei Kolin geschlagen, schlägt die Franzosen bei Roßbach, die Oesterreicher bei Leuthen.
1758 Friedrich schlägt die Russen bei Zorndorf, wird bei Hochkirch von Daun überfallen.
1759 Friedrich bei Kunersdorf von den Russen und Oesterreichern geschlagen.
1760 Friedrichs Siege bei Liegnitz und Torgau.
1763 Friede zu Hubertusburg.
1772 Erste Teilung Polens zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich.
1773 Aufhebung der Gesellschaft Jesu durch Papst Clemens XIV.
1776 Die englischen Kolonien in Nordamerika erklären ihre Unabhängigkeit.
1786 Tod Friedrichs des Großen.
1789 Ausbruch der französischen Revolution.
1792 Frankreich wird zur Republik erklärt.
1792 Hinrichtung des französischen Königs Ludwig XVI. und seiner Gemahlin Maria Antoinette.
1795 Letzte Teilung Polens.
1804 Napoleon I., Kaiser der Franzosen.
1805 Drei Kaiser-Schlacht bei Austerlitz.
1806 Schlacht bei Jena. Franz II. legt die deutsche Kaiserwürde nieder. Ende des Deutschen Reiches.
1807 Preußens Demütigung im Frieden von Tilsit.
1808 Wiedergeburt des preußi-

schen Staatswesens durch Stein und Scharnhorst.
1809 Krieg Napoleons gegen Oesterreich, Schlachten von Aspern und Wagram. Aufstand der Tiroler unter Andreas Hofer.
1810 Tod der Königin Luise von Preußen.
1810 Napoleon in Rußland. Brand von Moskau.
1813 Völkerschlacht bei Leipzig.
1814 Friede von Paris. Die Bourbonen kehren nach Frankreich zurück.
1815 Napoleon kehrt zurück. Schlachten bei Ligny und Waterloo. Kongreß zu Wien. Errichtung des Deutschen Bundes.
1821 Aufstand der Griechen gegen die Türken.
1830 Julirevolution zu Paris; Belgien wird selbständig.
1840 Tod Friedrich Wilhelms III. von Preußen.
1848 Revolutionen in verschiedenen europäischen Staaten. Frankreich Republik.
1850 Verfassung in Preußen.
52—1870 Napoleon III., Kaiser der Franzosen.
1861 Thronbesteigung des Königs Wilhelm I. von Preußen; Gründung des Königreichs Italien.
1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.
1861—1865 Bürgerkrieg in Nord-Amerika; Aufhebung der Sklaverei.
1864 Befreiung Schleswig-Holsteins durch die vereinigten Preußen und Oesterreicher.
1866 Krieg Preußens und Italiens gegen Oesterreich. König Wilhelm siegt bei Königgrätz. Stiftung des Norddeutschen Bundes.
1870 deutsch-französischer Krieg; deutsche Siege bei Wörth, Spichern, Metz, Sedan. Rückeroberung d. Elsasses. Papst Pius IX. läßt die päpstliche Unfehlbarkeit erklären.
1871 18. Januar, Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches unter Kaiser Wilhelm I., Bezwingung von Paris; Friede zu Frankfurt a. M.
1877 russisch-türkischer Krieg.
1878 Friede von San Stefano. Mordversuche Hödels und Nobilings auf Kaiser Wilhelm. Berliner Kongreß.
1881 Ermordung des Kaisers Alexander II. von Rußland.
1884 Beginn der deutschen Kolonialerwerbungen. Zusammentritt der Kongo-Konferenz in Berlin.

II. Erfindungen.

850 nach Chr. Räderuhren angeblich von Pacificus in Verona erfunden.
1181 Der Kompaß — den Chinesen schon lange bekannt — in Europa eingeführt.
1200 Das Schießpulver, in China oder Indien erfunden, zuerst in Europa nach seinen Mischungsverhältnissen beschrieben.
1202 Das arabische Ziffernsystem in Europa bekannt gemacht durch Leonhard von Pisa.
1247 Kanonen zum ersten Male gebraucht von den Mauren in Spanien bei der Verteidigung von Sevilla gegen die Christen.
317 starb Salvino Degli Armati, Erfinder der Brillen.
1423 ältester uns bekannter Holzschnitt verfertigt (den hl. Christoph darstellend).
1440 Buchdruckerkunst erfunden, von Johannes Gutenberg.

1440 Kupferstecherkunst erfunden, wahrscheinlich in Südwest-Deutschland.

1500 Taschenuhren erfunden (angeblich von Peter Henlein in Nürnberg).

1517 Das Radschloßgewehr erfunden, von einem Uhrmacher in Nürnberg.

1543 Des Astronomen Kopernikus Weltsystem wird veröffentlicht (Lehre, daß die Erde und die Planeten sich um die Sonne drehen.)

1590 Das Mikroskop erfunden, von Hans und Zacharias Jansen in Middelburg (Holland).

1605 Thermometer erfunden, von Drebbel.

1642 Rechenmaschine erfunden, von Paskal.

1643 Barometer erfunden, von Torricelli.

1650 Reibungselektrisiermaschine gebaut, von Otto von Guericke in Magdeburg.

1650 Luftpumpe erfunden, von demselben.

1655 Das Pendel zur Regulierung der Uhren zuerst angewendet, von Huygens.

1660 Das Barometer zuerst als Wetterglas gebraucht.

1680 Papin schlägt vor, den Dampf zur Fortbewegung von Schiffen zu gebrauchen.

1711 Die Hammermechanik des Pianofortes zuerst beschrieben, von Christofali in Florenz.

1752 Der Blitzableiter erfunden, von Benjamin Franklin.

1767 Erfindung der ersten Spinnmaschine, durch Richard Hargreaves.

1768 Erste Dampfmaschine erbaut durch James Watt.

1774 Erster Versuch mit einem Dampfschiffe durch Artillerie-Hauptmann Auxerron auf der Seine.

1782 Luftballon von Montgolfier.

1783 Säemaschine gebaut in England.

1786 Erster Versuch mit Gas zu beleuchten durch Professor Pickel in Würzburg nud Lord Dundonald in England.

1796 Zement künstlich hergestellt durch Parker in England.

1799 Zeichentelegraph, eingerichtet durch Chappe.

1803 Stahlfedern zum Schreiben erfunden.

1804 Erste Lokomotive in Betrieb gesetzt, von Threvithik.

1805 Tunkfeuerzeug in Paris erfunden.

1807 Regelmäßige Dampfschiffahrt eingerichtet durch Fulton, in Nordamerika.

1809 Künstliche Aufbewahrung von Nahrungsmitteln erfunden, von Appert.

1811 Mähmaschine zuerst erprobt, in Schottland.

1814 Erste Straßenbeleuchtung mit Gas, in London.

1828 Zündnadelgewehr mit Einheitspatronen erfunden, von Dreyse.

1829 Erster Schraubendampfer gebaut, durch Joseph Ressel in Triest.

1829 Nähmaschine mit Kettenstich erfunden, von Thimonnier.

1830 Erste Lokomotivbahn, zwischen Liverpool und Manchester in England.

1831 Revolver, von Colt in Amerika.

1833 Phosphorstreichhölzer, Römer und Preschel (Kammerer) in Wien.

1833 Elektromagnetischer Telegraph, von Gauß u. Weber in Göttingen.

1833 Erster Versuch mit dem Dampfpflug.

1837 Erfindung der Galvanoplastik.

1838 Drainieren mittelst Thonröhren zuerst angewendet.

1838 Daguerre entdeckt das nach ihm benannte Verfahren der Erzeugung von Lichtbildern.

1839 Die ersten Lichtbilder auf Papier übertragen.

1840 Der Kehlkopfspiegel erfunden von Liston.

1840 Hinterlader-Kanonen verfertigt von Baron Wahrendorf auf Aker.

1842 Das Gesetz von der Erhaltung der Kraft ausgesprochen von dem Württemberger Julius Mayer.

1843 Das Stereoskop verbessert von Brewster.

1844 Schreibtelegraph v. Morse.

1846 Schießbaumwolle erfunden von Schönbein und Böttger.

1848 Chloroform als Betäubungsmittel angewendet.

1848 Feuerzeuge ohne Phosphor von Böttger in Frankfurt am Main.

1856 Gußstahl zu Kanonen verwendet von Krupp in Essen.

1857 Beförderung von Paketen durch Luftdruck (Rohrpost) erfunden.

1867 Lichtdruckverfahren erfunden.

1881 Elektrische Eisenbahn bei Berlin gebaut.

III. **Deutsche Kaiser:**

800—814 Karl der Große.
814—840 Ludwig der Fromme.
843—876 Ludwig der Deutsche.
876—887 Karl der Dicke.
887—899 Arnulf von Kärnthen.
899—911 Ludwig das Kind.
911—918 Konrad I. von Franken.
918—936 Heinrich I. der Finkler.
936—973 Otto I. der Große.
973—983 Otto II.
983—1002 Otto III.
1002—1024 Heinrich II.
1024—1039 Konrad von Franken.
1039—1056 Heinrich III.
1056—1106 Heinrich IV.
1106—1125 Heinrich V.
1125—1137 Lothar von Sachsen.
1138—1152 Konrad III.
1152—1190 Friedrich I. der Rotbart.
1190—1197 Heinrich VI.
1198—1208 Philipp von Schwaben.
1198—1215 Otto IV. v. Braunschweig.
1215—1250 Friedrich II.
1250—1254 Konrad IV.
1248—1256 Wilhelm von Holland.
1256—1273 Zwischenreich.
1273—1291 Rudolf von Habsburg.
1292—1298 Adolf von Nassau.
1298—1308 Albrecht I. von Oesterreich.
1308—1313 Heinrich VII. v. Luxemburg.
1314—1330 Friedrich III., der Schöne, von Oesterreich.
1314—1347 Ludwig IV. der Bayer.
1347—1378 Karl IV. von Böhmen.
1378—1400 Wenzel der Faule.
1400—1410 Ruprecht von der Pfalz.
1410—1437 Siegmund von Luxemburg.
1438—1439 Albrecht II. v. Oesterreich.
1440—1493 Friedrich IV.
1493—1519 Maximilian I.
1519—1556 Karl V.
1556—1564 Ferdinand I.
1564—1576 Maximilian II.
1576—1612 Rudolf II.
1612—1619 Matthias.
1619—1637 Ferdinand II.
1637—1657 Ferdinand III.
1657—1705 Leopold I.
1705—1711 Joseph I.
1711—1740 Karl VI.
1742—1745 Karl VII. von Bayern.
1745—1765 Franz I. von Lothringen.
1765—1790 Joseph II.
1790—1792 Leopold II.
1792—1806 Franz II.
1871— Wilhelm I. v. Hohenzollern

Päpste.

1) H. Petrus † 67
2) „ Linus 68—76 (?)
3) „ Anenkletus 76—88 (?)
4) „ Klemens 88—97 (?)
5) „ Evaristus 97—105 (?)
6) „ Alexander 105—15 (?)
7) „ Sixtus (Xystus) 115—25 (?)
8) „ Telesphorus 125—36 (?)
9) „ Hyginus 136—40 (?)
10) „ Pius 140—55 (?)
11) „ Anicetus 155—66 (?)
12) „ Soter 166—75 (?)
13) „ Eleutherius 175—89
14) „ Viktor 189—99
15) „ Zephyrinus 199—217
16) „ Kallistus 217—22
Hippolytus 217—35
17) „ Urbanus 222—30
18) „ Pontianus 230—35
19) „ Anterus 235—36
20) „ Fabianus 236—50
21) „ Kornelius 251—53
Novatianus 251—(?)
22) „ Lucius I. 253—54
23) „ Stephanus I. 254—57
24) „ Sixtus II. 257—58
25) „ Dionysius 259—68
26) „ Felix I. 269—74
27) „ Eutychianus 275—83
28) „ Cajus 283—96
29) „ Marcellinus 296—304
30) „ Marcellus 307—9
31) „ Eusebius 309
32) „ Melchiades (Miltiades) 310—14
33) „ Silvester I. 314—35
34) „ Markus 336
35) „ Julius I. 337—52
36) „ Liberius 352—66
Felix II. 355—65
37) „ Damasus I. 366—84
Ursinus 366—67
38) „ Siricius 384—98
39) „ Anastasius I. 398—401
40) „ Innocenz I. 401—417
41) „ Zosimus 417—18
42) „ Bonifatius I. 418—22
Eulalius 418—19
43) „ Cölestin I. 422—32
44) „ Sixtus III. 432—40
45) „ Leo I. 440—61
46) „ Hilarius 461—68
47) „ Simplicius 468—83
48) „ Felix II. (III.) 483—92
49) „ Gelasius I. 492—96
50) „ Anastasius II. 496—98
51) „ Symmachus 498—514
Laurentius 498—505 (?)
52) „ Hormisdas 514—23
53) „ Johannes I. 523—26
54) „ Felix III. (IV.) 526—30
55) Bonifatius II. 530—32
Dioskurus 530
56) Johannes II. 532—35
57) H. Agapetus I. 535—36
58) Silverius 536—38
59) Vigilius 537—55
60) Pelagius I. 555—60
61) Johannes III. 560—73
62) Benedikt I. 574—78
63) Pelagius II. 578—90
64) H. Gregor I. 590—604
65) Sabinianus 604—606
66) Bonifatius III. 607
67) H. Bonifatius IV. 608—15
68) H. Deusdedit 615—18
69) Bonifatius V. 619—25
70) Honorius I. 625—38
71) Severinus 638—40
72) Johannes IV. 640—42
73) Theodor I. 642—49
74) H. Martin I. 649—55
75) „ Eugen I. 654—57
76) „ Vitalian 657—72
77) Adeodatus 672—76
78) Donus 676—78
79) H. Agatho 678—81
80) „ Leo II. 682—83
81) „ Benedikt II. 683—685
82) Johannes V. 685—86
83) Konon 686—87
Paschalis 687—92
84) Theodor II. 687
85) H. Sergius 687—701
86) Johannes VI. 701—705
87) Johannes VII. 705—707
88) Sisinnius 708
89) Konstantin I. 709—15
90) H. Gregor II. 715—31
91) „ Gregor III. 731—41
92) „ Zacharias 741—52
93) Stephan II. 752
94) Stephan III. 752—57
95) H. Paul I. 757—67
96) Konstantin II. 767—68
97) Philipp 768
98) Stephan IV. 768—72
99) Hadrian I. 872—95
100) H. Leo III. 795—816
101) Stephan V. 816—17
102) H. Paschalis I. 817—24
103) Eugen II. 824—27
104) Valentin 827
105) Gregor IV. 827—44
Johannes 844
106) Sergius II. 844—47
107) H. Leo IV. 847—55
108) Benedikt III. 855—58
Anastasius 855
109) H. Nikolaus I. 858—67
110) Hadrian II. 867—72
111) Johannes VIII. 872—82
112) Marinus I. 882—84
113) Hadrian III. 884—85
114) Stephan VI. 885—91
115) Formosus 891—96
116) Bonifatius VI. 896
117) Stephan VII. 896—97
118) Romanus 897
119) Theodor III. 897
120) Johann IX. 898—900
121) Benedikt IV. 900—902
122) Leo V. 903
123) Christophorus 903—4
124) Sergius III. 904—11
125) Anastasius III. 911—13
126) Lando 913—14
127) Johann X. 914—28
128) Leo VI. 928—29
139) Stephan VIII. 929—31
130) Johann XI. 931—36
131) Leo VII. 936—39
132) Stephan IX. 939—42
133) Marinus II. 942—46
134) Agapet II. 946—55
135) Johann XII. 955—63
136) Leo VIII. 963—965
Benedikt V. 964
137) Johann XIII. 965—72
138) Benedikt VI. 972—74
Bonifatius VII. (Franko) 974
139) Benedikt VII. 974—83
140) Johann XIV. 983—84
141) Bonifatius VII. 984—85
142) Johann XV. 985—96
143) Gregor V. 996—99
Johann XVI. 997—98
Johann XVII. 998
144) Silvester II. 999—1003
145) Johann XVIII. 1003
146) Johann XIX. 1003—9
147) Sergius IV. 1009—12
148) Benedikt VIII. 1012—24
Gregor 1012
149) Johann XX. 1024—33
150) Benedikt IX. 1033—45
151) Silvester III. 1044
152) Gregor VI. 1045—46
153) Klemens II. 1046—47
154) Damasus II. 1047—48
155) H. Leo IX. 1048—54
156) Viktor II. 1054—57
157) Stephan X. 1057—58
Benedikt X. 1058—59
158) Nikolaus II. 1059—61
159) Alexander II. 1061—73
Honorius II. 1061—69
160) H. Gregor VII. 1073—85
Klemens III. 1080—1110
161) Viktor III. 1086—87
162) Urban II. 1088—99
163) Paschalis II. 1099—1118
Theodorich 1100
Albert 1102
Silvester IV. 1105—11
164) Gelasius II. 1118—19
Gregor VIII. 1118—21
165) Kalixt II. 1119—24
166) Honorius II. 1124—30
Cölestin II. 1124
167) Innocenz II. 1130—43
Anaklet II. 1130—38
Viktor IV. 1138
168) Cölestin II. 1143—44
169) Lucius II. 1144—45
170) Eugen III. 1145—53
171) Anastasius IV. 1153—54
172) Hadrian IV. 1154—59
173) Alexander III. 1159—81
Viktor IV. 1159—64
Paschalis III. 1164—68
Kalixt III. 1168—78
Innocenz III. 1179—80

174) Lucius III. 1181—85
175) Urban III. 1185—87
176) Gregor VIII. 1187
177) Klemens III. 1187—91
178) Cölestin III. 1191—98
179) Innocenz III. 1198—1216
180) Honorius III. 1216—27
181) Gregor IX. 1227—41
182) Cölestin IV. 1241
183) Innocenz IV. 1243—54
184) Alexander IV. 1254—61
185) Urban IV. 1261—64
186) Klemens IV. 1265—68
187) H. Gregor X. 1271—76
188) Innocenz V. 1276
189) Hadrian V. 1276
190) Johann XXI. 1276—77
191) Nikolaus III. 1277—80
192) Martin IV. 1281—85
193) Honorius IV. 1285—87
194) Nikolaus IV. 1288—92
195) H. Cölestin V. 1294
196) Bonif. VIII. 1294—1303
197) Benedikt XI. 1303—1304
198) Klemens V. 1305—14
199) Johann XXII. 1316—34
Nikolaus V. 1328—30
200) Benedikt XII. 1334—42
201) Klemens VI. 1342—52
202) Innocenz VI 1352—62
203) Urban V. 1362—70
204) Gregor XI. 1370—78
205) Urban VI. 1378—89
Klemens VII. 1378—94
Bonifatius IX. 1389—1404
206) Benedikt XIII. 1394—1416
207) Innocenz VII. 1404—1406
Gregor XII. 1406—15
208) Alexander V. 1409—10
209) Johann XXIII. 1410—15
210) Martin V. 1417—31
211) Klemens VIII. 1424—29
Benedikt XIV. 1424
212) Eugen IV. 1431—47
213) Felix V. 1439—49
214) Nikolaus V. 1447—55
215) Kalixt III. 1455—58
216) Pius II. 1458—64
217) Paul II. 1464—71
218) Sixtus IV. 1471—84
219) Innocenz VIII. 1484—92
220) Alexander VI. 1492—1503
221) Pius III. 1503
222) Julius II 1503—13
223) Leo X. 1513—21
224) Hadrian IV. 1522—23
225) Klemens VII. 1523—34
226) Paul III. 1534—49
227) Julius III. 1550—55
228) Marcellus II. 1555
229) Paul IV. 1555—59
230) Pius IV. 1559—65
231) H. Pius V. 1566—72
232) Gregor XIII. 1572—85
233) Sixtus V. 1585—90
234) Urban VII. 1590
235) Gregor XIV. 1590—91
236) Innocenz IX. 1591
237) Klemens VIII. 1592—1605
238) Leo XI. 1605
239) Paul V. 1605—21
240) Gregor XV. 1621—23
241) Urban VIII. 1623—44
242) Innocenz X. 1644—55
243) Alexander VII. 1655—67
244) Klemens IX. 1667—69
245) Klemens X. 1570—76
246) Innocenz XI. 1676—89
247) Alexander VIII. 1689—91
248) Innocenz XII. 1691—1700
249) Klemens XI. 1700—21
250) Innocenz XIII. 1721—26
251) Benedikt XIII. 1724—30
252) Klemens XII. 1730—40
253) Benedikt XIV. 1740—58
254) Klemens XIII. 1758—69
255) Klemens XIV. 1769—74
256) Pius VI. 1775—99
257) Pius VII. 1800—23
258) Leo XII. 1823—29
259) Pius VIII. 1829—30
260) Gregor XVI. 1831—46
261) Pius IX. 1846—78
262) Leo XIII. 1878

Römische Kaiser.

Augustus 30 v. Chr.—14 n. Chr.
Tiberius 14—37
Cajus Caligula 37—41
Claudius 41—54
Nero 54—68
Galba, Otho, Vitellius 68—69
Vespasian 69—79
Titus 79—81
Domitian 81—96
Nerva 96—98
Trajan 98—117
Hadrian 117—138
Antoninus Pius 138—61
Mark Aurel 161—80
Commodus 180—92
Pertinax 193
Septimius Severus 193—211
Caracalla 211—17
Makrinus 217—18
Heliogabal 218—22
Alexander Severus 222—35
Maximinus Thrax 235—38
Pupienus und Gordianus 238
Gordianus d. J. 238—44
Philippus Arabs 244—49
Decius 250—53
Gallus und Volusianus 251—53
Valerian 253—60
Gallienus 260—68
Claudius II. 268—70
Aurelian 270—75
Tacitus 275—76
Probus 276—82
Carus 282—84
Diokletian 284—305
Maximian 286—305
Constantius Chlorus 305—306
Galerius 305—11
Konstantin d. Gr. 306—37
Maximinus 308—13
Licinius 308—23
Constantius 337—61
Konstantin II. 337—40
Constans 337—50
Julian d. Abtrünnige 361—63
Jovian 363—64
Valentinian I. 364—75
Valens 364—78
Gratian 375—83
Valentinian II. 375—92
Theodosius I. 379—95
Honorius 395—423
Johannes Tyrannus 423—25
Valentinian III. 425—55
Avitus 455—56
Majorianus 457—61
Severus 461—65
Ricimer 465—67
Anthemius 467—72
Olybrius 472
Glycerius 473
Julius Nepos 474
Romulus Augustulus 475

Oströmische Kaiser.

Arkadius 395—408
Theodosius II. 408—450
Marcian 450—57
Leo I. 457—74
Leo II. und Zeno 474—91
Basiliskus 476—77
Anastasius 491—518
Justin I. 518—27
Justinian I. 527—65
Justin II. 565—78
Tiberius II. 578—82
Mauritius 582—602
Phokas 602—10
Heraklius 610—41
Konstantin III., Herakleonas 641
Constans II. 641—68
Konstant. V. Pogonatus 668—85
Justinian II. 685—95
Leontius 695—98
Tiberius III. 698—705
Justinian II. (wieder) 705—11
Philippikus Bardanes 711—13
Anastasius II. 713—16
Theodosius III. 716—17
Leo III. d. Isaurier 717—41
Konst. V. Kopronymus 741—75
Leo IV. 774—80
Konstantin VI. 780—97
Irene 797—802
Nicephorus 802—11
Michael I. 811—13
Leo V. d. Armenier 813—20
Michael II. d. Stammler 820—29
Theophilus 829—42
Theodora 842—56
Michael III. d. Trunkene 842—67
Basilius I. d. Macedon. 867—86
Leo VI. d. Weise 886—911
Konstantin VII. 912—959
Alexander 912—19
Romanus I. 919—44
Romanus II. 959—63

Nicephorus Phokas 963—69
Johann Tzimisces 969—76
Basilius II. 976—1025
Konstantin VIII. 1025—1028
Zoe 1028—56
Romanus III 1028—34
Michael IV. 1034—41
Konst. IX. Monomach 1042—56
Theodora 1056
Michael VI. 1056
Isaak Comnenus 1057—59
Konstantin X. Dukas 1059—66
Eudokia, Michael VII., Konstantin XI. 1067—68
Romanus IV. Diogenes 1068—71
Michael Parapinakes 1072—78
Nikephorus Botoniades 1078—81
Alexius I. Comnenus 1081—1118
Johann II. Comn. 1118—43
Manuel I. Comn. 1143—80
Alexius II. Comn. 1180—83
Andronikus I. Comn. 1183—85
Isaak Angelus 1185—95
Alexius III. 1195—1203
Alexius IV. u. V. 1203

Lateiner:
Balduin I. 1204—5
Heinrich 1205—16
Peter v. Courtenay 1216—17
Robert v. Court. 1217—28
Balduin II. 1228—61

Trapezunt u. Nicäa:
Theodor I. Laskaris 1204—22
Joh. III. Dukas 1222—55
Theodor II. Lask. 1255—59
Johann IV. Lask. 1259—61

Michael Paläologus 1261—81
Andronikus II. 1281—1328
Andronikus III. 1328—41
Johann V. Pal. 1341—91
Johann VI. Kantak. 1341—55
Matthias 1354—56
Manuel II. Pal. 1391—1425
Johann VII. Pal. 1425—48
Konstantin XII. 1448—53

Preußische Könige.

Friedrich I. 1701 (1688)—1713
Friedrich Wilhelm I. 1713—1740
Friedrich II. d. Große 1740—1786
Friedrich Wilh. II. 1786—1797
Friedrich Wilh. III. 1797—1840
Friedrich Wilh. IV. 1840—1861
Wilhelm I. 1861

Oesterreichische Kaiser.

Haus Habsburg-Lothringen.
Franz I. 1792 (1806)—1835
Ferdinand I. 1835—48 († 1875)
Franz Joseph I. seit 1848.

Russische Kaiser (Czaren).

Das Haus Romanow.
Michael Feodorowitsch 1613—1645
Alexei 1645—1676
Feodor 1676—1682
Regentschaft 1682—1689
Peter I. der Große 1689—1725
Katharina I. 1725—1727
Peter II. 1727—1730
Anna 1730—1740
Iwan III. 1740—1741
Elisabeth 1741—1762
Peter III. 1762 (ermordet)
Katharina II. 1762—1796
Paul I. 1796—1801 (ermordet)
Alexander I. 1801—1825
Nikolaus I. 1825—1855
Alexander II. 1855—1881
Alexander III. seit 1881.

Englische Könige.

Angelsachsen:
Egbert c. 800—837
Ethelwolf 837—56
Ethelbald 856—60
Ethelbert 858—66
Ethelred I. 866—71
Alfred d. Gr. 871—901
Eduard I. 901—24
Athelstan 924—40
Edmund I. 940—46
Edred 946—55
Edwy 955—59
Edgar 959—75

Dänen u. Angelsachsen
Eduard II. d. Märt. 975—78;
Ethelred II. 978—1016
Sweyn (Suanon) 1014—15
Knut d. Gr. 1017—36
Harald I. 1036—40
Edmund II. 1016—71
Knut II. 1040—41
Eduard III. d. Bekenner 1041—66
Harald II. 1066

Normannen:
Wilhelm I. d. Erob. 1066—87
Wilhelm II. d. Rothe 1087—1100
Heinrich I. 1100—34
Stephan v. Blois 1134—54

Haus Plantagenet:
Heinrich II. 1154—89
Richard I. Löwenherz 1189—99
Johann ohne Land 1199—1216
Heinrich III. 1216—72
Eduard I. 1272—1307
Eduard II. 1307—27
Eduard III. 1327—77
Richard II. 1377—99

Haus Lancaster:
Heinrich IV. 1399—1413
Heinrich V. 1413—22
Heinrich VI. 1422—61

Haus York:
Eduard IV. 1461—83
Eduard V. 1483
Richard III. 1483—85

Haus Tudor:
Heinrich VII. 1485—1509
Heinrich VIII. 1509—17
Eduard VI. 1547—53
Maria d. Kath. 1553—58
Elisabeth 1558—1603

Haus Stuart:
Jakob I. 1603—25
Karl I. 1625—49
Republik 1649—60
Karl II. 1660—85
Jakob II. 1685—88
Wilhelm III. und Maria II. 1689—1702
Anna 1702—14

Haus Hannover:
Georg I. 1714—27
Georg II. 1727—60
Georg III. 1760—1820
Georg IV. 1820—30
Wilhelm 1830—37
Viktoria 1837

Französische Könige ꝛc.

Hugo Capet, Graf zu Paris 987—996
Robert I. 996—1033
Heinrich I. 1033—1060
Philipp I. 1060—1108
Ludwig VI. 1108—1137
Ludwig VII. 1137—1180
Philipp II. 1180—1223
Ludwig VIII. 1223—1226
Ludwig IX., d. Heilige, 1226—1270
Philipp III. 1270—1285
Philipp IV., d. Schöne, 1285—1314
Ludwig X. 1314—1316
Philipp V. 1316—1322
Karl IV. 1322—1327.

Das Haus Valois.
Philipp VI. 1327—1350
Johann, der Gute, 1350—1364
Karl V., der Weise, 1364—1380
Karl VI. 1380—1422
Karl VII. 1422—1461
Ludwig XI. 1461—1483
Karl VIII. 1483—1498
Ludwig XII. 1498—1515
Franz I. 1515—1547
Heinrich II. 1547—1559
Franz II. 1559—1560
Karl IX. 1560—1574
Heinrich III. 1574—1589.

Das Haus Bourbon.
Heinrich IV. 1589—1610
Ludwig XIII. 1610—1643
Ludwig XIV. 1643—1714
Ludwig XV. 1714—1774
Ludwig XVI. 1774—1793
1. Republik 1793—1804
Napoleon I. (Kaiser) 1804—15
Ludwig XVIII. 1815—1824
Karl X. (König) 1824—1830
Louis Philipp 1830—1848
2. Republik 1848—1852
Napoleon III. (Kaiser) 1852—70
3. Republik seit 1870.

Küchenzettel einer einfachen Haushaltung für 14 Tage:

1. Woche:

	Frühstück:	Mittagessen:	Abendessen:
Sonntag	Kaffee oder Schokolade mit Brötchen.	Grüne Kernsuppe mit Klöschen, Kalbsbraten mit Spargeln und Kartoffeln.	Schokolade oder kalter Aufschnitt mit Kartoffelsalat.
Montag		Rindfleisch mit Reissuppe und Kartoffelgemüse.	Kartoffelsuppe, Butter und Käse.
Dienstag		Rahmsuppe, Hackbraten und Kartoffelsalat.	Thee mit Butterbrot.
Mittwoch		Kartoffelsuppe, Grieskköße und eine Weinbrühe.	Gebratene Wurst und Pellkartoffeln
Donnerstag		Gerstensuppe, Rindfleisch und Kohlraben.	Sauerampfersuppe, Butter und Käse.
Freitag		Griessuppe, Dampfnudeln und Dörrobst.	Milchsuppe, Pellkartoffeln mit weißem Käse.
Samstag		Linsen mit geräucherter Bratwurst. Genügt allein (ohne Suppe). Nach Umständen kann eine Rahm- oder geröstete Griessuppe zugefügt werden.	Thee und Heringssalat.

2. Woche:

	Frühstück:	Mittagessen:	Abendessen:
Sonntag	Kaffee oder Schokolade mit Brötchen.	Gerstensuppe, Rindfleisch mit Meerrettig u. eine Reisspeise.	Braten, Salat und Kartoffeln.
Montag		Einlaufsuppe, Hasenpfeffer oder Kaninchen und Kartoffeln.	Zwiebelsuppe und Heringssalat.
Dienstag		Griessuppe, Schweinefleisch, Sauerkraut und Kartoffelbrei.	Thee mit Butterbrot.
Mittwoch		Rahmsuppe, Nudeln mit Obst.	Pellkartoffeln und Wurst.
Donnerstag		Sagosuppe, Rindfleisch u. grüne Bohnen.	Reisbrei m. Butterbrot.
Freitag		Kartoffelsuppe, gebackene Weckschnitten und Apfelmus.	Harte Eier und grüner Salat.
Samstag		Erbsen mit Knackwurst. Genügt allein; nach Umständen kann eine Rahm- oder geröstete Griessuppe zugefügt werden.	Schokolade und Butterbrot.

Lebensversicherung: Die „Lebensversicherungsbank für Deutschland“ zu Gotha hat folgende Sätze:

Jährliche Prämien für eine Versicherung von 100 Mark.

Beitritts-Alter.	Auf Lebenszeit. Tarif A. Während der ganzen Versich.-Dauer. ℳ	Tarif B. Während der ersten 5 Jahre. ℳ	Tarif B. Vom 6. Jahre an ℳ	Beitritts-Alter.
15	1,85	1,49	1,94	15
16	1,90	1,53	1,99	16
17	1,95	1,57	2,04	17
18	2,00	1,61	2,10	18
19	2,05	1 65	2,15	19
20	2,10	1,69	2 20	20
21	2,15	1,74	2 26	21
22	2,20	1,78	2,31	22
23	2,25	1,82	2,36	23
24	2,30	1,86	2,42	24
25	2,36	1,91	2'48	25
26	2,41	1,95	2,54	26
27	2.46	1,99	2,59	27
28	2,52	2 04	2,65	28
29	2,57	2 09	2,72	29
30	2,63	2,14	2,78	30
31	2.70	2,19	2,85	31
32	2,76	2,25	2,92	32
33	2,83	2.30	2,99	33
34	2,90	2,36	3,07	34
35	2,97	2,42	3,14	35
36	3,04	2,48	3 23	36
37	3,12	2,55	3 31	37
38	3,21	2,62	3,40	38
39	3,29	2,69	3,50	39
40	3,39	2,77	3,60	40
41	3,49	2,86	3,71	41
42	3,60	2,95	3,83	42
43	3,71	3.04	3.96	43
44	3,83	3,15	4 09	44
45	3,96	3,26	4,24	45
46	4,10	3,38	4,39	46
47	4 25	3 50	4,55	47
48	4.40	3,63	4,72	48
49	4,56	3,77	4,91	49
50	4,73	3 92	5,10	50
51	4,91	4,07	5,29	51
52	5,10	4,24	5,51	52
53	5,30	4,41	5,74	53
54	5,51	4,60	5,98	54
55	5,74	4,80	6,24	55
56	5,98	5,01	6,51	56
57	6,25	5,24	6,81	57
58	6,53	5,49	7,14	58
59	6,83	5,76	7,49	59
60	7,16	6,06	7,88	60

Bei Beantragung einer Versicherung auf Lebenszeit hat der Antragsteller zu erklären, ob er die Prämie nach Tarif A oder nach Tarif B entrichten will.

Nach Tarif A beträgt z. B. die während der ganzen Dauer der Versicherung sich gleichbleibende Bruttoprämie für eine Person von 30 Jahren 2,63 Mk. auf 100 Mk. Versicherungssumme, also auf 1000 Mk. = 26,30 Mk.

Nach Tarif B beträgt für dasselbe Alter die jährliche Prämie während der ersten 5 Jahre 2,14 Mk. und vom 6. Jahre an 2,78 Mk. auf je 100 Mk. Versicherungssumme. Auf 1000 Mk ist daher die jährliche Prämie während der ersten 5 Jahre 21,40 Mk. und vom 6. Jahre an brutto 27,80 Mk.

Mit der 6. Prämienzahlung beginnt der Genuß der Dividende, welche — je nach der Wahl, welche der Versicherte in dieser Beziehung getroffen hat — entweder nach Maßgabe der eingezahlten Jahresprämie (älteres System) oder nach dieser und dem Reserveguthaben (neueres „gemischtes“ System) berechnet wird. Im ersteren Fall hat der Versicherte — von vorübergehenden Schwankungen abgesehen, — eine gleichbleibende Dividende, im letzteren Falle dagegen eine anfänglich etwas niedrigere, dafür dann aber mit dem Versicherungsalter erheblich steigende Dividende zu erwarten.

Mensch, Körpergröße und Gewicht:

Alter.	Männlich. Größe Meter	Männlich. Gewicht Kilogr.	Weiblich. Größe Meter	Weiblich. Gewicht Kilogr.	Alter.	Männlich. Größe Meter	Männlich. Gewicht Kilogr.	Weiblich. Größe Meter	Weiblich. Gewicht Kilogr.
Geburt	0,500	3,20	0,490	2,91	14	1,493	38,76	1,453	36,70
1	0,698	9,45	0,690	8,79	15	1,546	43,62	1,499	40,37
2	0,791	11,34	0,781	10,67	16	1,594	49,67	1,535	43,57
3	0,864	12,47	0,852	11,79	17	1,634	52,85	1,555	47,31
4	0,928	14,23	0,915	13,00	18	1,658	57,85	1,564	51,03
5	0,988	15,77	0,974	14,36	20	1,674	60,06	1,572	52,28
6	1,047	17,24	1,031	16,00	25	1,680	62,93	1,577	53,28
7	1,105	19,10	1,086	17,54	30	1,684	63,65	1,579	54,33
8	1,162	20,76	1,141	19,08	40	1,684	63,67	1,579	55,23
9	1,219	22,65	1,195	21,36	50	1,674	63,46	1,536	56,16
10	1,275	24,52	1,248	23,52	60	1,639	61,94	1,516	54,30
11	1,330	27,10	1,299	25,65	70	1,623	59,52	1,514	51,51
12	1,385	29,82	1,353	29,82	80	1,613	57,83	1,506	49,37
13	1,439	34,38	1,403	32,94	90	1,613	57,83	1,505	49,34

Zinstabelle in deutscher Reichswährung auf 1 Jahr.

Kapital ℳ	½ % ℳ	½ % ₰	1 % ℳ	1 % ₰	3 % ℳ	3 % ₰	4 % ℳ	4 % ₰	5 % ℳ	5 % ₰	6 % ℳ	6 % ₰
1	—	0,5	—	1	—	3	—	4	—	5	—	6
2	—	1	—	2	—	6	—	8	—	10	—	12
3	—	1,5	—	3	—	9	—	12	—	15	—	18
4	—	2	—	4	—	12	—	16	—	20	—	24
5	—	2,5	—	5	—	15	—	20	—	25	—	30
6	—	3	—	6	—	18	—	24	—	30	—	36
7	—	3,5	—	7	—	21	—	28	—	35	—	42
8	—	4	—	8	—	24	—	32	—	40	—	48
9	—	4,5	—	9	—	27	—	36	—	45	—	54
10	—	5	—	10	—	30	—	40	—	50	—	60
20	—	10	—	20	—	60	—	80	1	—	1	20
30	—	15	—	30	—	90	1	20	1	50	1	80
40	—	20	—	40	1	20	1	60	2	—	2	40
50	—	25	—	50	1	50	2	—	2	50	3	—
100	—	50	1	—	3	—	4	—	5	—	6	—
500	2	50	5	—	15	—	20	—	25	—	30	—
1000	5	—	10	—	30	—	40	—	50	—	60	—

Münzvergleichungstabelle.

Dänemark: 1 Krone = 100 Oere = 1 M. 12 1/2 Pf.
Deutsches Reich: 1 M. = 100 Pfennige.
Frankreich: 1 Frank = 100 Centimes = 80 Pf.
Griechenland: 1 Drachme = 100 Lepta = 80 Pf.
Großbritanien: 1 Pfund Sterling = 20 Schilling zu je 12 Pence = 20 M. 40 Pf.
Holland: 1 Gulden = 100 Cents = 1 M. 70 Pf.
Italien: 1 Lire = 100 Centisimi = 80 Pf.
Vereinigte Staaten von Nordamerika: 1 Dollar = 100 Cents = 4 M. 25 Pf.
Oesterreich: 1 Gulden = 100 Kreuzer = 2 M.
Portugal: 1 Milreis = 1000 Reis = 4 M. 54 Pf.
Rußland: 1 Rubel = 100 Kopeken = 3 M. 24 Pf.
Schweden; 1 Krone = 100 Oere = 1 M. 12 1/2 Pf.
Schweiz: 1 Frank = 100 Rappen = 80 Pf.
Spanien: 1 Peseta = 100 Centesimes = 80 Pf.
Türkei: 1 Piaster = 40 Para = 18 Pf.

Verwandlung der süddeutschen Währung in die deutsche Reichswährung.

Südd. Währ.	Reichs-Währ.	Südd. Währ.	Reichs-Währ.		Südd. Währ.	Reichs-Währ.		Südd. Währ.		Reichs-Währ.		Südd. Währ.	Reichs-Währ.		Südd. Währ.	Reichs-Währ.	
kr.	Pf.	kr.	M.	Pf.	kr.	M.	Pf.	kr.	fl.	M.	Pf.	fl.	M.	Pf.	fl.	M.	
1/4	5/7	18		51 3/7	38	1	8 4/7	58		1	65 5/7				100	171	42 6/7
1/2	1 3/7	19		54 2/7	39	1	11 3/7	59		1	68 4/7				200	342	85 5/7
3/4	2 1/7	20		57 1/7	40	1	14 2/7		1	1	71 3/7				300	514	28 4/7
1	2 6/7	21		60	41	1	17 1/7		2	3	42 6/7	19	32	57 1/7	400	685	71 3/7
2	5 5/7	22		62 6/7	42	1	20		3	5	14 2/7	20	34	28 4/7	500	857	14 2/7
3	8 4/7	23		65 5/7	43	1	22 6/7		4	6	85 5/7	30	51	42 6/7	600	1028	57 1/7
4	11 3/7	24		68 4/7	44	1	25 5/7		5	8	57 1/7	40	68	57 1/7	700	1200	—
5	14 2/7	25		71 3/7	45	1	28 4/7		6	10	28 4/7	50	85	71 3/7	800	1371	42 6/7
6	17 1/7	26		74 2/7	46	1	31 3/7		7	12	—	60	102	85 5/7	900	1542	85 5/7
7	20	27		77 1/7	47	1	34 2/7		8	13	71 3/7	70	120	—	1000	1714	28 4/7
8	22 6/7	28		80	48	1	37 1/7		9	15	42 6/7	80	137	14 2/7	2000	3428	57 1/7
9	25 5/7	29		82 6/7	49	1	40		10	17	14 2/7	90	154	28 4/7	3000	5142	85 5/7
10	28 4/7	30		85 5/7	50	1	42 6/7		11	18	85 5/7				4000	6857	14 2/7
11	31 3/7	31		88 4/7	51	1	45 5/7		12	20	57 1/7				5000	8571	42 6/7
12	34 2/7	32		91 3/7	52	1	48 4/7		13	22	28 4/7				6000	10285	71 3/7
13	37 1/7	33		94 2/7	53	1	51 3/7		14	24	—				7000	12000	—
14	40	34		97 1/7	54	1	54 2/7		15	25	71 3/7				8000	13714	28 4/7
15	42 6/7	35	1	—	55	1	57 1/7		16	27	42 6/7				9000	15428	57 1/7
16	45 5/7	36	1	2 6/7	56	1	60		17	29	14 2/7				10000	17142	85 5/7
17	48 4/7	37	1	5 5/7	57	1	62 6/7		18	30	85 5/7						

G.

St.

A.

von, für, zu, sich, hat, nicht, schaft, diesem, derjenige, welcher, oft, hat, sein, daß, und z.B.

G.

St.

A.

Wie möcht' ich diese Lieder weihen, Geliebtes deutsches Vaterland! Denn dir, dem neu erstandnen freien, Ist all mein Sinnen zugewendt. Doch Heldenblut ist dir geflossen, Dir sank der Jugend schönste Zier; Nach solchen Schmerzen, heilig großen, Was gälten diese Lieder dir?

G. | St. | A.

Stenographische Zeichen und Schrift

nach den Systemen von Gabelsberger (G.), Stolze (St.), Arends (A.)

Sterblichkeits-Tafel.

Alter.	Lebende.	Alter.	Lebende.	Alter.	Lebende.	Alter	Lebende.
0	100 000	25	79 196	50	62 317	75	26 169
1	93 496	26	78 561	51	61 513	76	24 000
2	91 782	27	77 925	52	60 679	77	21 834
3	90 360	28	77 297	53	59 825	78	19 675
4	89 157	29	76 675	54	58 956	79	17 536
5	88 147	30	76 058	55	58 070	80	15 442
6	87 302	31	75 440	56	57 153	81	13 412
7	86 606	32	74 812	57	56 219	82	11 475
8	86 049	33	74 171	58	55 238	83	9 655
9	85 620	34	73 516	59	54 174	84	7 964
10	85 302	35	72 849	60	53 010	85	6 422
11	85 093	36	72 172	61	51 754	86	5 049
12	84 926	37	71 488	62	50 413	87	3 880
13	84 739	38	70 800	63	48 996	88	2 926
14	84 524	39	70 109	64	47 502	89	2 168
15	84 266	40	69 416	65	45 929	90	1 583
16	83 943	41	68 721	66	44 265	91	1 137
17	83 561	42	68 025	67	42 506	92	801
18	83 128	43	67 330	68	40 656	93	553
19	82 652	44	66 638	69	38 727	94	372
20	82 140	45	65 945	70	36 734	95	244
21	81 597	46	65 249	71	34 684	96	155
22	81 027	47	64 546	72	32 595	97	95
23	80 435	48	63 827	73	30 477	98	53
24	79 824	49	63 086	74	28 334	99	26
						100	11

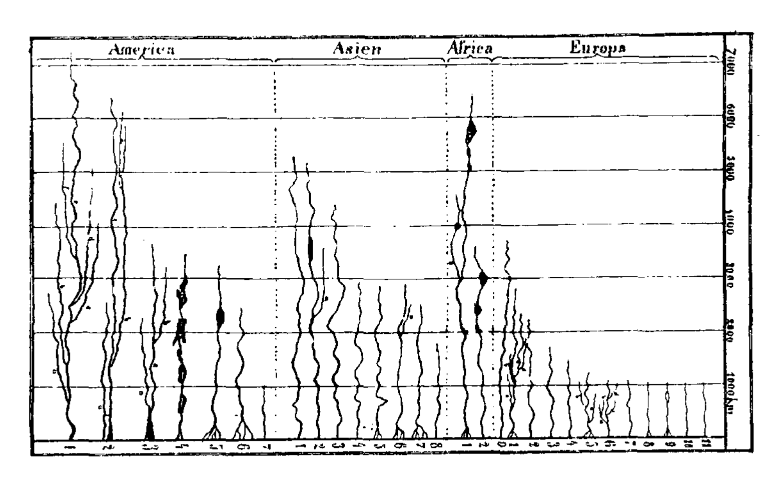
Das heißt: Langjährigen Erfahrungen nach leben von 100 000 Neugeborenen nach einem Jahre noch 93 496, nach 2 Jahren 91 782 u. s. w., und nur 11 erreichen ein Alter von 100 Jahren. Obige Tafel ist die der „Kaiser-Wilhelms-Spende“ in Berlin.

Zeitvergleichungstabelle.

Ist es in Berlin 12 Uhr mittags, so ist es in

		gegen Berlin weniger St. Min.	gegen Berlin mehr St. Min.
Aachen	11.31	. 29	—
Alexandria	1. 6	—	1 6
Amsterdam	11.26	. 34	—
Avricourt	11.34	. 26	—
Basel	11.43	. 17	—
Batavia	6.13	—	6 13
Berlin	12. 0	—	—
Bern	11.36	. 24	—
Bombay	3.58	—	3 58
Bordeaux	11. 4	. 56	—
Boston	7.22	4 38	—
Bremen	11.41	. 19	—
Breslau	12.15	—	. 15
Brüssel	11.24	. 36	—
Budapest	12.23	—	. 23
Bukarest	12.52	—	. 52
Calcutta	5. 0	—	5 0
Christiania	11.49	. 11	—
Danzig	12.21	—	. 21
Dresden	12. 1	—	. 1
Florenz	11.51	. 9	—
Frankfurt (Main)	11.41	. 19	—
Genf	11.31	. 29	—
Gothenburg	11.55	. 5	—
Hamburg	11.46	. 14	—
Hongkong	6.43	—	6 43
Kairo	1.11	—	1 11
Karlsruhe	11.40	. 20	—
Kassel	11.44	. 16	—
Köln	11.34	. 26	—
Königsberg	12.28	—	. 28
Konstantinopel	1. 2	—	1 2
Kopenhagen	11.57	. 3	—
Leipzig	11.56	. 4	—
Lissabon	10.30	1 30	—
London (Greenwich)	11. 6	. 54	—
Lyon	11.26	. 34	—
Madrid	10.52	1 8	—
Mailand	11.43	. 17	—
Mannheim	11.40	. 20	—
Marseille	11.28	. 32	—
Metz	11.32	. 28	—
Moskau	1.37	—	1 37
München	11.53	. 7	—
Neapel	12. 3	—	. 3
New-Orleans	5. 6	6 54	—
New-York	6.10	5 50	—
Odessa	1. 9	—	1 9
Ostende	11.18	. 42	—
Paris	11.16	. 44	—
Philadelphia	6. 6	5 54	—
Prag	12. 4	—	. 4
Riga	12.43	—	. 43
Rio de Janeiro	8.14	3 46	—
Rom	11.56	. 4	—
San Francisco	2.56	9 4	—
St. Petersburg	1. 7	—	1 7
Stettin	12. 5	—	. 5
Stockholm	12.19	—	. 19
Straßburg	11.37	. 23	—
Stuttgart	11.43	. 17	—
Tiflis	2. 6	—	2 6
Triest	12. 1	—	. 1
Warschau	12.30	—	. 30
Wien	12.12	—	. 12
Wilna	12.48	—	. 48
Yokohama	8.25	—	8 25
Zürich	11.41	. 19	—

Karten. Bilder.



Die Hauptflüsse der Erde, nach ihrer Länge verglichen.

Erklärung:

Amerika.

1. Mississippi.
   a. Red River.
   b. Arkansas.
   c. Ohio.
   d. Mississippi.
   e. Missouri.
   f. Nebraska.
2. Amazonenstr.
   a. Tocantins.
   b. Amassonas.
   c. Madeira.
   d. Ucayali.
3. La Plata.
   a. Uruguay.
   b. Paraguay.
   c. Parana.
4. St. Lorenz.
5. Mackenzie.
6. Orinoko.
7. Albany.

Asien.

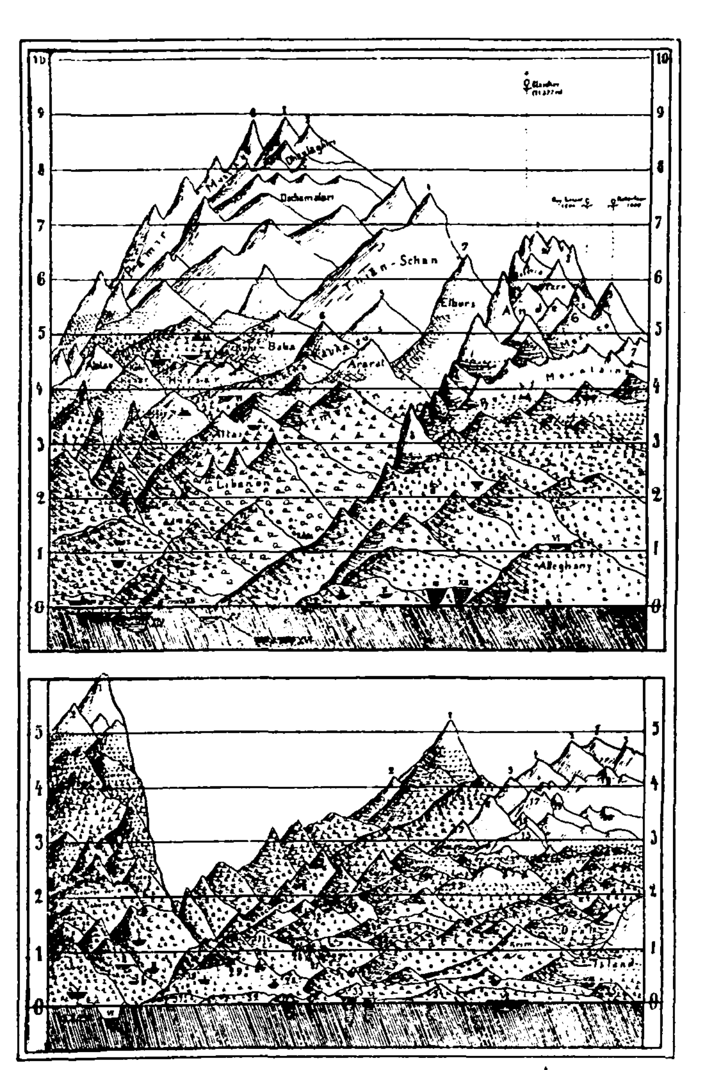
1. Jangtsekiang.
2. Selenga Jenisei.
   a. Jenisei.
3. Hoangho.
4. Brahmaputra.
5. Indus.
6. Murade-Euphrat.
   a. Euphrat.
7. Ganges.
8. Irawaddi.

Afrika.

1. Nil.
   a. B. Afrak.
2. Kongo.

Europa.

0. Wolga.
1. Donau.
   a. Sau.
   b. Drau.
   c. Theiß.
   d. Maros.
2. Dnjepr.
3. Don.
4. Ural.
5. Rhein.
   a. Mosel.
   b. Main.
6. Elbe.
   a. Havel.
   b. Spree.
   c. Saale.
   d. Moldau.
7. Düna.
8. Weichsel.
9. Rhone.
10. Loire.
11. Oder.



Die wichtigsten Berge, hochgelegenen Seen und Wohnstätten der Erde.

Erklärung:

Der Pflanzenwuchs in den verschiedenen Höhen der Gebirge ist wie folgt gekennzeichnet: Die untere Region, in welcher Laubholz gedeiht:

♤... ♤... ♤...

Die Höhen, in welchen nur noch Nadelholz wächst:

Λ... Λ... Λ...

Höhere Gegenden, wo nur noch Moose rc. vorhanden sind:

″ ″ ″ ″

Die Region des ewigen Schnees endlich ist unbezeichnet gelassen.

Das Meer ist durch schräge, Seen durch horizontale, Sümpfe rc durch punktierte, Städte durch senkrechte Schraffierung angedeutet.

Die Seen und Städte sind nicht an den Bergesabhängen, an welchen sie sich in Wirklichkeit befinden, eingezeichnet, sondern nur in Bezug auf die Höhenparallelen.

Das obere Kärtchen enthält im Vordergrunde (rechts) die amerikanischen, im Hintergrunde die asiatischen Gebirge. Auf dem unteren Kärtchen sind vorn die europäischen, dahinter die australischen und zwischen beiden (links) die afrikanischen Gebirge dargestellt.

(Fortsetzung der Erklärung siehe folgende Seite.)

Erklärung zu der Karte: „Die wichtigsten Berge 2c."

Asien.

Berge.

1. Gaurisankar.
2. Dapsang.
3. Kantschindschinga.
4. Tengri-Khan.
5. Elbrus.
6. Kasbek.
7. Demawend.
8—11. Inselvulkane.
12. Sinai.

Seen und Städte.

I. Thok Dschalung.
II. Manasarowar S.
III. Rakastal S.
IV. Leh.
V. Kokunor S.
VI. Karakul S.
VII. Erzerum.
VIII. Srinagur
IX. Konia.
X. Urmia.
XI. Lobnor.
XII. Aral S.
XIII. Merom S.
XVI. Kaspi S.
XV. Genezareth S.
XVI. Totes Meer

Amerika.

Berge.

1. Aconcagua.
2. Illimani
3. Chimborazo.
4. Cotopaxi.
5. Eliasberg.
6. Popocatepetl.
7. Hooker Brown.
8. St. Valentin.

Seen und Städte.

I. Antisana.
II. Titicaca S.
III. Mexiko.
IV. Yellowstone
V. Quito.
VI. Gr. Salzsee.
VII. Nicaragua S.
VIII. Gr. Bären S.
IX. Gr. Winipeg S.
X. Ontario S.
XI. Erie S.
XII. Huron S.
XIII. Oberer S.
XIV. Michigan S.

Australien.

Berge.

1. Charles Louis.
2. Ahoa rang.

Afrika.

Berge.

1. Kilimantscharo.
2. Kenia.
3. Teyde.

Seen und Städte.

I. Ukerewe S.
II. Tanganjika S.
III. Mwutan S.
IV. Njassa S.
V. Tsad S.
VI. Metrir Sumpf.
VII. Assal S.

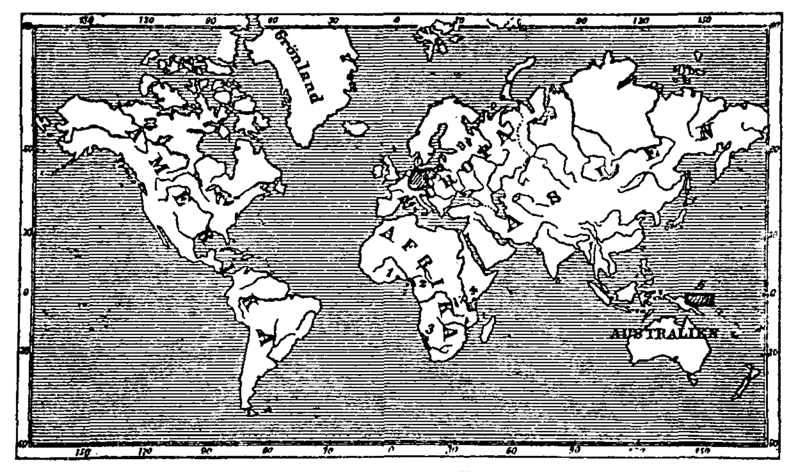
Europa.

Berge.

1. M. Blanc.
2. M. Rosa.
3. Matterhorn.
4. Mischabelhorn.
5. Iséran.
6. M. Viso.
7. M. Aetna.
8. Ida.
9. Olymp.
10. Schwarzwald.
11. Vogesen
12. Cevennen.
13. Balkan.
14. Pyrenäen.
15. Tödi.
16. Ortler Sp.
17. Finsteraarhorn.
18. Gr. Glockner.
19. Wildspitze.
20. Zugspitze.
21. Triglav.
22. Snehätta.
23. Jura.
24. Erzgebirge.
25. Fichtelgebirge.
26. Thüringer Berge.
27. Hessische Berge.
28. Rhein.-westf. Berg
29. Eifel.
30. Breton. Berge.
31. Teutoburg. Wald.
32. Sächs. Schweiz.
33. Pommern.
34. Nordkap.

Seen und Städte

I. Genfer S.
II. Vierwaldst. S.
III. Züricher S.
IV. Garda S.
V. Comer S.
VI. Lago Maggiore.
VII. Ladoga S.
VIII. Boden S.



Weltteile (Mercators Projektion).

Zugleich sind folgende deutsche Kolonien darauf bezeichnet: 1. Togoland; 2. Kamerun. 3. Lüderitzland; 4. Ostafrika; 5. Kaiser-Wilhelmsland 2c.

Asien: 44,000 000 □ Kilometer.

Halb-inseln.

Amerika: 42.000 000 □ Kil^m.

Halbins.

Afrika: 30,000 000 □ Kil^m.

Europa: 10.000 000 □ Kil^m.

Australien: 9.000 000 □ Kil^m.

Grosser Ocean: 187.000 000 □ Kil^m.

Atlantischer Ocean: 88.000 000 □ Kil^m.

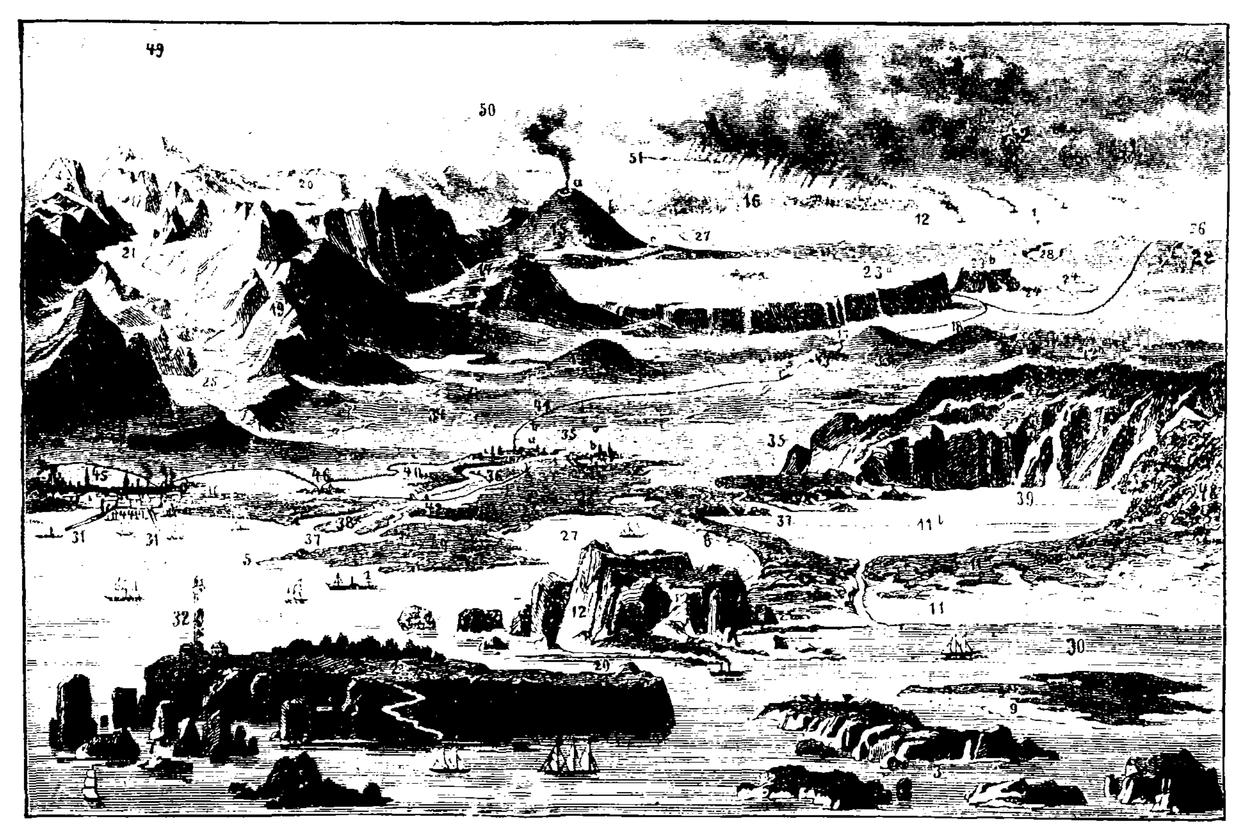
Mittelmeer

Indischer Ocean: 72.000 000 □ Kil^m.

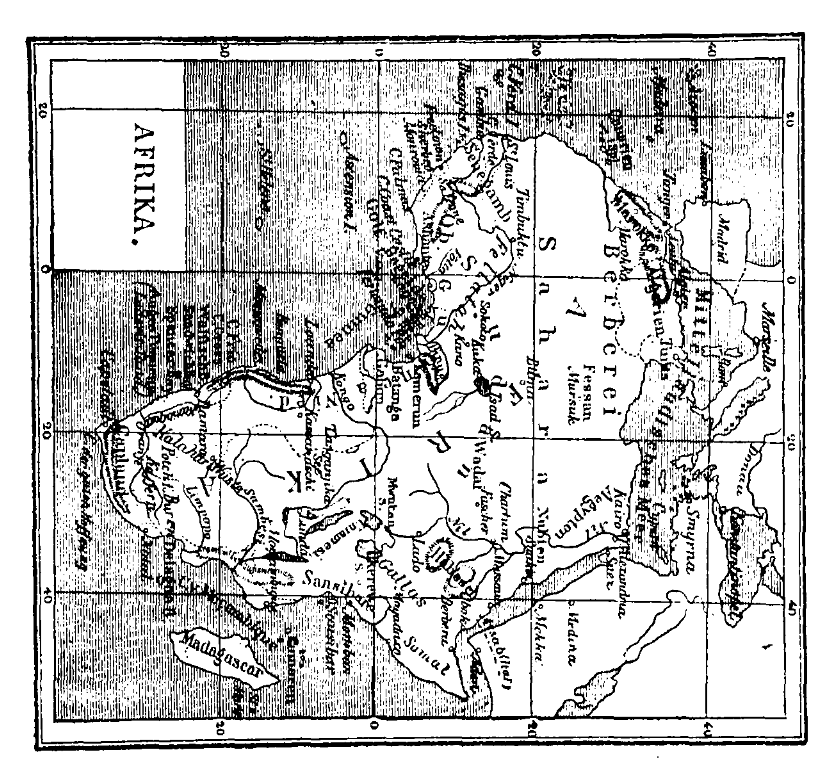
Südliches Eismeer: 19.000 000 □ Kil^m.

Nördliches Eismeer: 11.000 000 □ Kil^m.

Verteilung von Wasser und Land auf der Erdenfläche.



Die Hauptformen der Erdoberfläche. Verkleinerung einer bei Ferd. Hirt erschienenen großen Tafel (Preis, aufgezogen und mit Stäben versehen, 8 Mark 50 Pfg.). Erläuterung auf der nachfolgenden Seite.

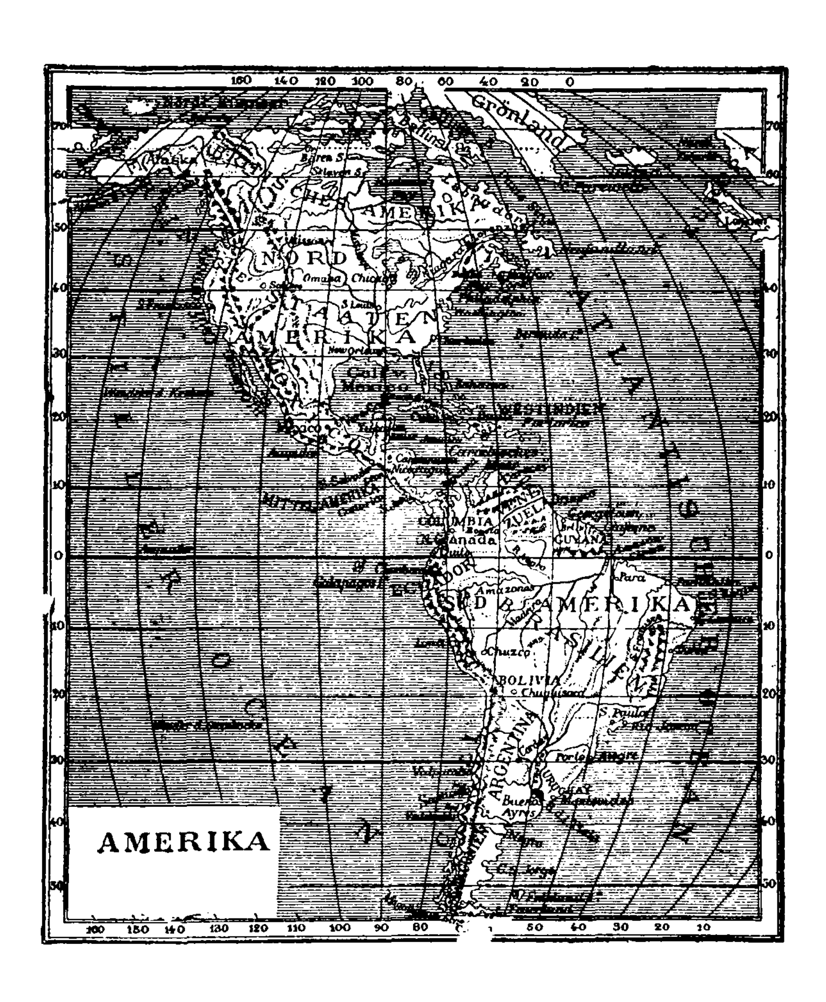


Erläuterung des Bildes:

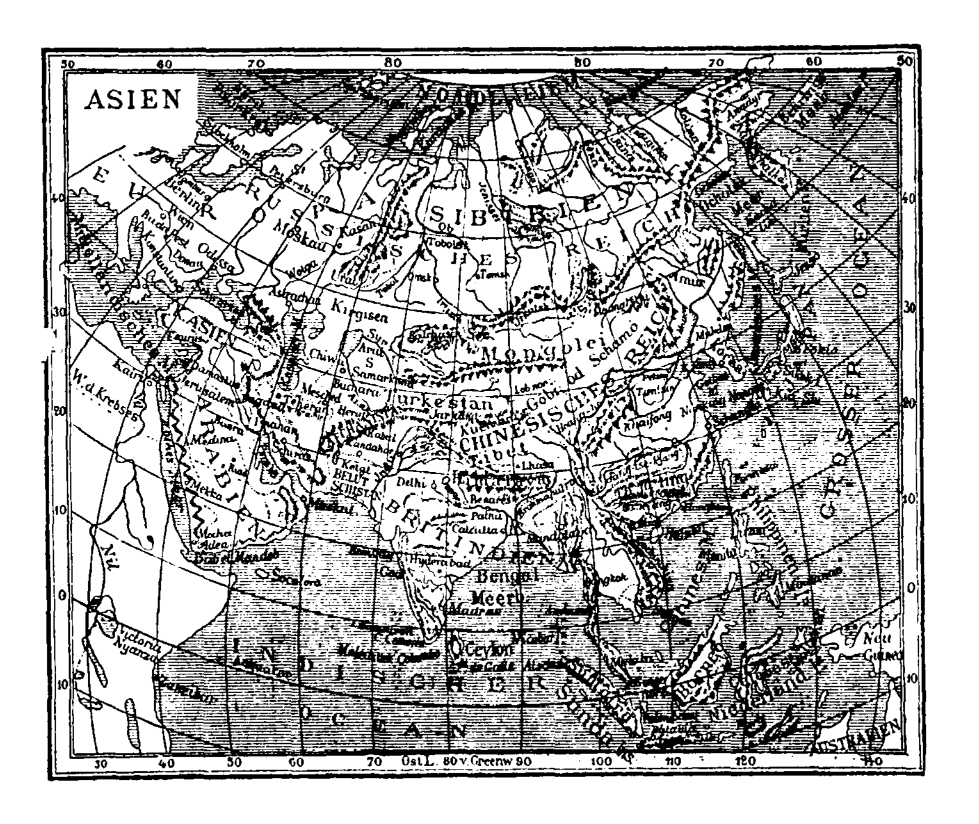
Die Hauptformen der Erdoberfläche

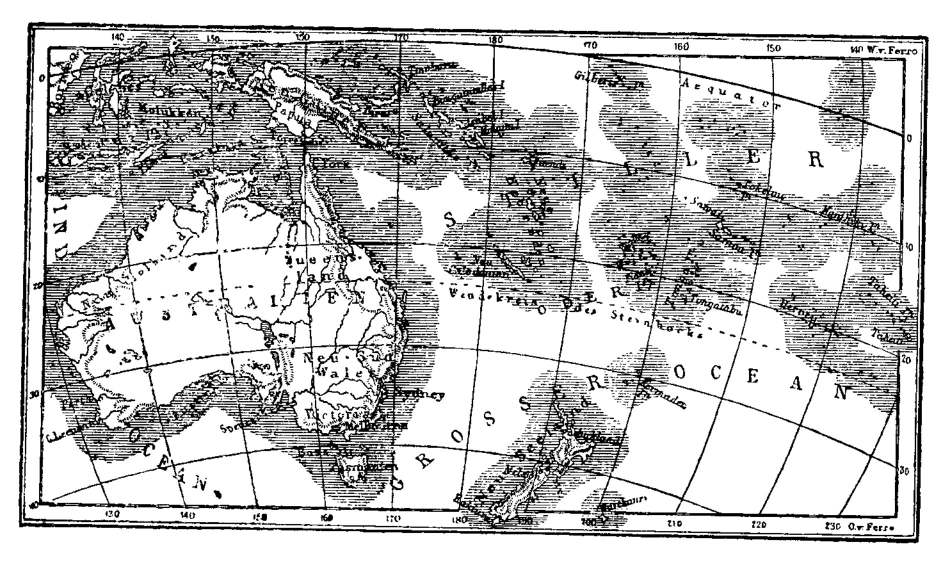
(auf vorstehender Seite.)

1. Horizont. Beweis für die Rundung der Erde. — 2. Insel. — 3. Archipelagus = Inselmeer. — 4. Halbinsel. — 5. Landzunge. — 6. Landenge. — 7. Klippen. — 8. Flachinsel. — 9. Flachküste. — 10. Steilküste. — 11. Dünen. — 11a. Nehrung. — 11b. Haff. — 12. 12. Kap. — 13. Hügel. — 13b. Hügelland und Wasserscheide. — 14. Berg. — 15. Vulkan. 15a. Gipfel und Krater des Vulkans, b. Abhang, c. Fuß des Berges. — 16. Bergkette (Seealpen). — 17. Einsattelung und Paß. — 18. Vorberge. — 19. Voralpen. — 20. Hochalpen mit Schneefeld. — 21. Gletscher. — 22. Ebene und Tiefland. — 23a. Tafelland. — 23b. Tafelberg. — 24. 24. Binnenseen. — 25. Gebirgssee. — 26. Meer. — 27. 27. Meerbusen. — 28. Bucht. — 29. Meerenge. — 30. Sund. — 31. 31. Hafendamm. — 32. Leuchtturm. — 33. Quelle und Quellgebiet. — 34. Nebenfluß. — 35. Wiesenland. — 35a. Rechtes Flußufer. — 35b. Linkes Flußufer. — 36. Unterlauf. — 37. Mündung. — 38. Delta. — 39. Wasserfall. — 40. Landstraße. — 41. Eisenbahn. — 42. Eisenbahnbrücke. — 43. Tunnel — 44. Hafen. — 45. Stadt. — 46. Dorf. — 47. Nadelwald. — 48. Laubwald. — 49. Federwolken. — 50. Haufenwolken. — 51. Schichtwolken. — 52. Regenwolken.



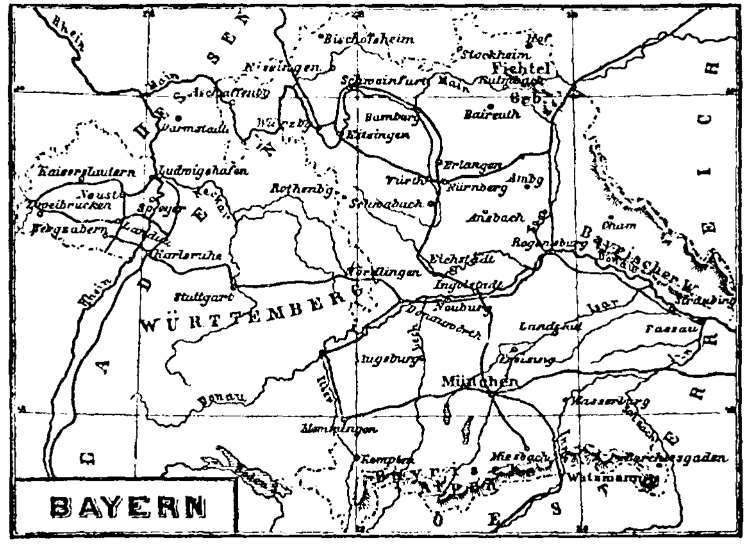
AMERIKA
Grönland
NORD
STAATEN
AMERIKA
Omaha
Chicago
S. Louis
New Orleans
New York
Philadelphia
Washington
Golf v. Mexico
Mexico
Yukatan
WESTINDIEN
Caracas
MITTELAMERIKA
COLUMBIA
Bogota
Quito
Galapagos I.
Amazonas
SÜD
AMERIKA
BRASILIEN
Para
Chuzco
BOLIVIA
Chuquisaca
S. Paulo
ARGENTINA
Porto Alegre
URUGUAY
Buenos Ayres
Valparaiso
G. S. Jorge
Falklands I.


ASIEN
SIBIRIEN
Stockholm
St. Petersburg
Berlin
Wien
Budapest
Odessa
Donau
Moskau
Kasan
Wolga
Ural
Tobolsk
Ob
Omsk
Tomsk
Jenissei
Amur
Astrachan
Kirgisen
Chiwa
Samarkand
Buchara
Mesched
Teheran
Herat
Kabul
Kandahar
Turkestan
Mongolei
Gobi
Schamo
Lob nor
CHINESISCHES REICH
Tibet
Lhasa
Delhi
Benares
Patna
Calcutta
Hyderabad
Goa
Madras
Ceylon
Bengal
Meer
Bangkok
Jerusalem
Damaskus
Bagdad
Isfahan
Schiras
Medina
Mekka
Mocha
Aden
Bab el Mandeb
Sokotra
Kairo
Nil
Victoria Nyanza
Kelat
BELUTSCHISTAN
Maskat
Khaifong
Borneo
Neu Guinea
AUSTRALIEN
Ost L. 80 v. Greenw 90



Australien und Polynesien.

BADEN


BAYERN
Rhein
Bischofsheim
Hof
Stockheim
Fichtel Geb.
Schweinfurt
Main
Kulmbach
Aschaffenburg
Darmstadt
Würzburg
Bamberg
Kitzingen
Baireuth
Erlangen
Kaiserslautern
Ludwigshafen
Fürth
Nürnberg
Amberg
Neustadt
Zweibrücken
Speyer
Neckar
Rothenburg
Schwabach
Ansbach
Cham
Bergzabern
Landau
Karlsruhe
Regensburg
Eichstädt
Nördlingen
Ingolstadt
Stuttgart
WÜRTTEMBERG
Neuburg
Donauwörth
Landshut
Isar
Passau
Straubing
Augsburg
Freising
München
Iller
Donau
Wasserburg
Memmingen
Kempten
Miesbach
Berchtesgaden
Watzmann

BELGIEN

BRAUNSCHWEIG

DÄNEMARK

SCHWEDEN

Göteborg
Skagen
Frederikshavn
Thisted
Aalborg
Nykjöbing
Viborg
Ringkjöbing
Aarhus
Helsingör
KOPENHAGEN
Malmö
Fredericia
Kolding
Odense
Ribe
Roeskilde
Slagelse
Korsör
Nyborg
Svendborg
Schleswig
Falster
Bornholm
Kiel
Rügen
Stralsund
OST SEE

DEUTSCHLAND

NORD SEE
DÄNEMARK
OST SEE
Königsberg
Flensburg
Kiel
Rügen
Danzig
Lübeck
Hamburg
Schwerin
Stettin
Strelitz
Oldenburg
Bremen
Berlin
Hannover
Braunschweig
Magdeburg
Frankfurt
Warschau
Cassel
Leipzig
Dresden
Breslau
Cöln
Gotha
Coblenz
Frankfurt
Prag
NIEDERLANDE
BELGIEN
FRANKREICH
RUSSLAND
ÖSTERREICH-UNGARN
Metz
Karlsruhe
Regensburg
Strassburg
Stuttgart
München
Wien
SCHWEIZ


EUROPA
ATLANTISCHER OCEAN
NÖRDL. EISMEER
Mittelländisches Meer
Schwarzes M.
AFRIKA
Klein Asien
Island
Finland
SCHWEDEN
NORWEGEN
RUSSLAND
DIE STEPPEN
FRANKREICH
SPANIEN
PORTUGAL
DEUTSCHES REICH
ÖSTERREICH
UNGARN
RUMÄNIEN
BULGARIEN
TÜRKEI
GRIECHENLAND
Bosnien
SCHWEIZ
Nord See
Moskau
Kasan
Orenburg
Samara
Pensa
Saratow
Uralsk
Kursk
Tula
Smolensk
Riga
Dorpat
St. Petersbg.
Archangel
Mesen
Dwina
Onega
Tornea
Haparanda
Enara. S.
Kiew
Charkow
Astrachan
Stawropol
Kuban
Krim
Odessa
Lemberg
Krakau
Breslau
Posen
Warschau
Wilna
Minsk
Paris
Lyon
Madrid
Valencia
Granada
Valladolid
Wien
Prag
Belgrad
Bukarest
Adrianopel
Salonik
Smyrna
Sinope
Tiflis
Algier
Tunis
Ceuta
Dublin
Cork
Bristol
Christiania
Gothenburg
Stockholm
Helsingfors
Ladoga
Ural
Tobol
Ob
Petschora
Wolga
Oka
Don
Bug
Dnjestr
Dnjepr
Marmara M.
Sardinien
Corsica
Sicilien
Neapel
Rom
Balearen
Bordeaux
Karlsruhe
Stuttgart
München
Triest
Agram
Sarajewo
Kopenhagen
Hamburg
Berlin
Leipzig
Dresden
Stettin
Danzig
Königsberg
Köln
Frankfurt
Kalais
Nantes
Orleans
Toulouse
Saragossa
Barcelona
Mailand
Turin
Venedig
Fiume
Temesvar
Theiss
Drau
Pest
Presburg
Perm
Jekaterinburg
Wiatka
Bjelaja
Jaroslaw
Ilmen
Saima
Desna
Weichsel
Niemen
Duna
Terek
Kuma
Kaukasus
Caspisches Meer
Shetland I.
Orkney I.
SCHOTTLAND
IRLAND
ENGLAND
BRITISCHE INSELN
DÄNEMARK
Skagerrak
Jan Mayen
Hammerfest
Nord Cap
Kolgujew
Lofoten I.
Drontheim
Bergen
30
20
10
0
40
50
60

FRANKREICH

Lille
BELGIEN
Arras
Amiens
Dieppe
Rouen
Sedan
Caen
Brest
S. Briouc
Reims
Versailles
PARIS
L'Orient
Rennes
Chartres
Metz
Strassburg
Troyes
Orleans
Angers
le Mans
DEUTSCHLAND
Loire
Nantes
Tours
Auxerre
Bourges
Dijon
Poitiers
Novare
CORSICA
Sardinien
SCHWEIZ
Châlon
LaRochelle
Limoges
Angouleme
Lyon
Bordeaux
Grenoble
ITALIEN
Montauban
Nimes
SPANIEN
Tarbes
Toulouse
Montpel.
Marseille
Pyrenaen
Perpignan
Toulon
Ligurisches Meer

FREIE STÄDTE

Itzehoe
Lübeck
HOLSTEIN
Cuxhafen
Freiburg
Glückstadt
Oldesloe
Otterndf
Hadeln
Elmshorn
Bederkesa
Stade
Altona
Wandsbek
Hamburg
Bremerhafen
Jork
Bergedorf
Buxtehude
Harburg
Harsefeld
Lauenbg
Winsen
Weser
Tostedt
Zeven
Scharmbeck
Lüneburg
Lilienthal
Fischerhude
Rothenburg
Bremen
Lüneb. Haide

GROSSBRITANNIEN

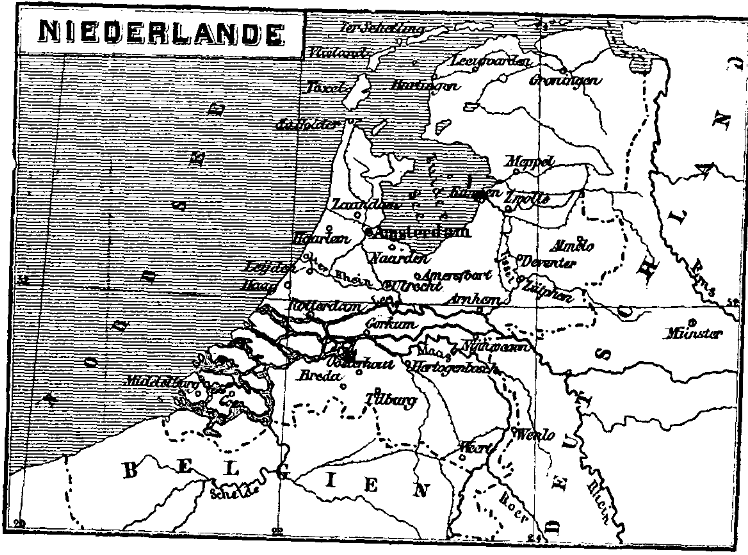
Lerwick
Kirkwall
Wick
Banff
Inverness
Aberdeen
Dundee
Hebriden
Schottland
Glasgow
Edinburgh
Berwick
Ayr
Newcastle
Londonderry
Belfast
Irland
Irische See
Durham
York
Hull
Galway
Dublin
Leeds
Manchester
Sheff.
Limerick
England
Birmingham
Norwich
Cambridge
LONDON
Bristol
Portsmouth
Dover
Plym.
Brighton
Calais
St. Georgs Canal
ATLANTISCHER OCEAN
NORDSEE

HANNOVER

Norden
Esens
Jever
Ost Friesland
Wittmund
Aurich
Emden
Otterndorf
Lehe
Geestemünde
Stade
Hamburg
Buxtehude
Harburg
MEKLENBURG SCHWERIN
Elbe
Zeven
Leer
Oldenburg
Papenburg
Bremen
Rothenburg
Lüneburg
Lüneburger Haide
Soltau
Dannenberg
Ülzen
Weser
Verden
Hunte
Hümling
Ems
Meppen
Hase
Hoya
Aller
Nienburg
Celle
Lingen
Neuenhaus
Fürstenau
Stolzenau
Elze
Lemförd
Hannover
Peine
Braunschweig
Osnabrück
Hildesheim
Hameln
Weser
Einbeck
Nordheim
Clausthal
Harz
Osterode
Göttingen
Duderstadt
NIEDERLANDE
WESTFALEN
BRAUNSCHWEIG
PROV. SACHSEN

MEKLENBURG

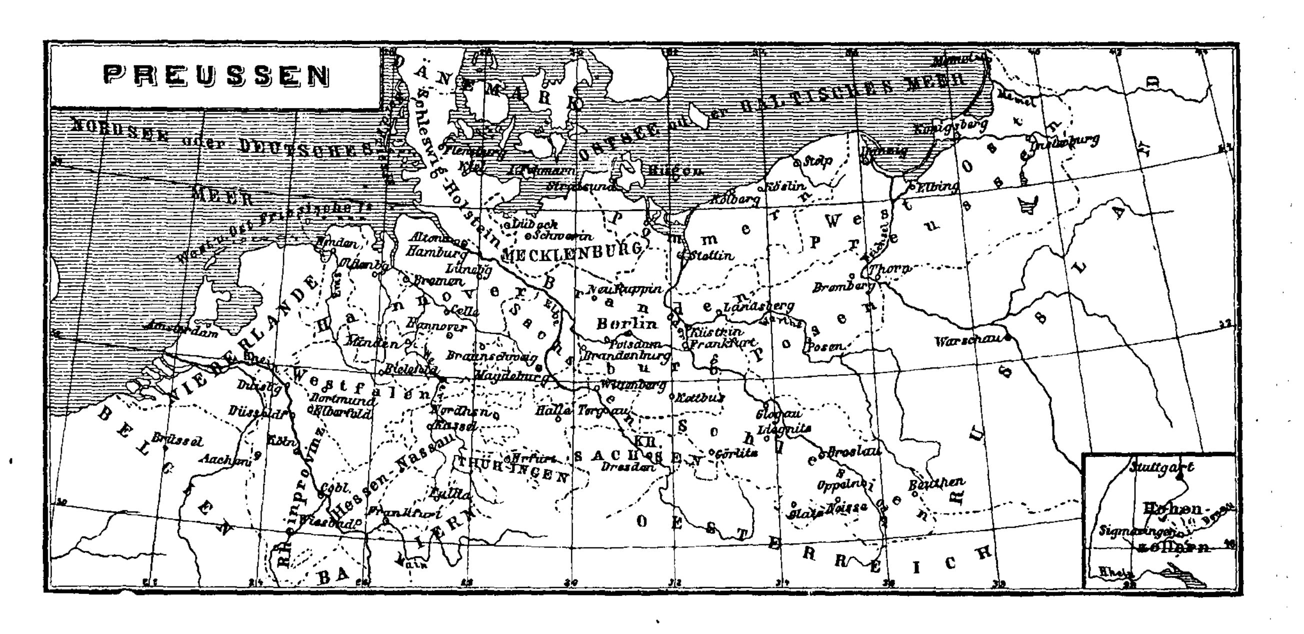
OST SEE
POMMERN
BRANDENBURG
Ribnitz
Recknitz
Rostock
Tessin
Warnow
Schwaan
Gnoien
Dömitz
Lübeck
Grevismühlen
Wismar
Bützow
Schönbg.
Stepnitz
Teterow
Güstrow
Sternbg.
Malchin
Schwerin
Schweriner See
Malchiner S.
Goldberg
Neu Brandenbg.
Waren
Elde
Parchim
Malchow
Hagenow
Röbel
Neu Strelitz
Grabow
Elde
Elbe
Kyritz
Havel
54
29
30
31

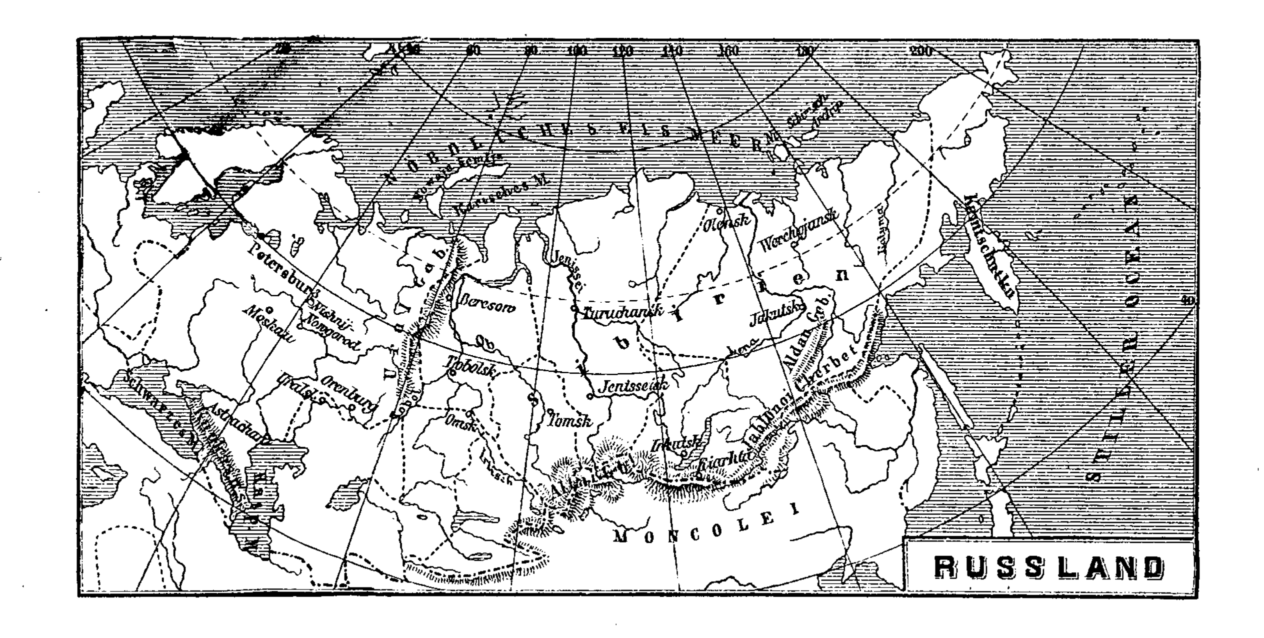


OLDENBURG

Wangeroog
Minsen
Jever
Jade
Weser
Stollhum
Wilhelmshafen
Nordenham
Varel
Westerstede
Brake
Elsfleth
Aue
Hunte
Oldenburg
Berne
Bremen
Delmenhorst
Friesoythe
Kloppenbg.
Wildeshausen
Hunte
Löningen
Vechta
Haase
Steinfeld
Damme
H A N N O V E R



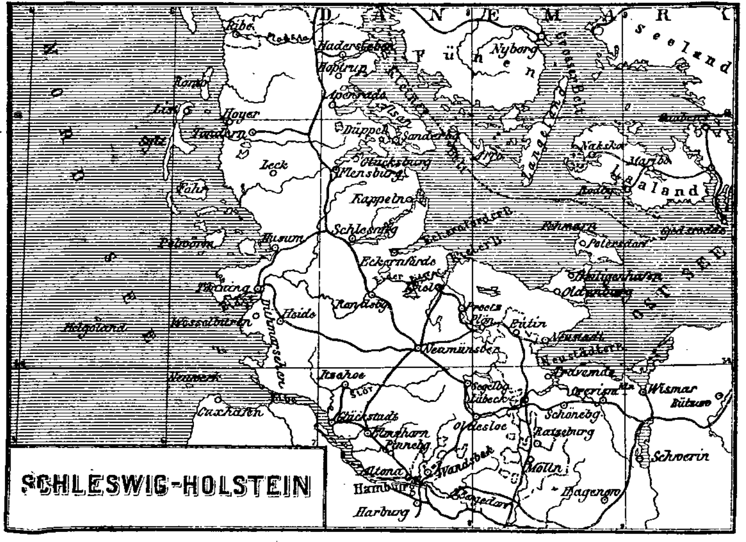

PREUSSEN
NORDSEE oder DEUTSCHES MEER
OSTSEE oder BALTISCHES MEER
DÄNEMARK
Schleswig-Holstein
MECKLENBURG
Pommern
West Preussen
Ost Preussen
Brandenburg
Posen
Schlesien
Provinz Sachsen
Hannover
Westfalen
Hessen-Nassau
Rheinprovinz
THÜRINGEN
SACHSEN
NIEDERLANDE
BELGIEN
OESTERREICH
RUSSLAND
BAYERN
Hohenzollern
Memel
Königsberg
Insterburg
Danzig
Elbing
Stolp
Köslin
Kolberg
Rügen
Stralsund
Flensburg
Kiel
Lübeck
Schwerin
Altona
Hamburg
Lüneburg
Bremen
Emden
Celle
Hannover
Minden
Bielefeld
Braunschweig
Magdeburg
Stettin
Neu Ruppin
Berlin
Potsdam
Brandenburg
Landsberg
Küstrin
Frankfurt
Wittenberg
Halle
Torgau
Kottbus
Glogau
Liegnitz
Görlitz
Breslau
Oppeln
Glatz
Neisse
Beuthen
Thorn
Bromberg
Posen
Warschau
Amsterdam
Brüssel
Aachen
Köln
Düsseldorf
Elberfeld
Dortmund
Kassel
Erfurt
Fulda
Frankfurt
Wiesbaden
Cobl.
Dresden
Stuttgart
Sigmaringen
Main
Elbe
Ems
Rhein

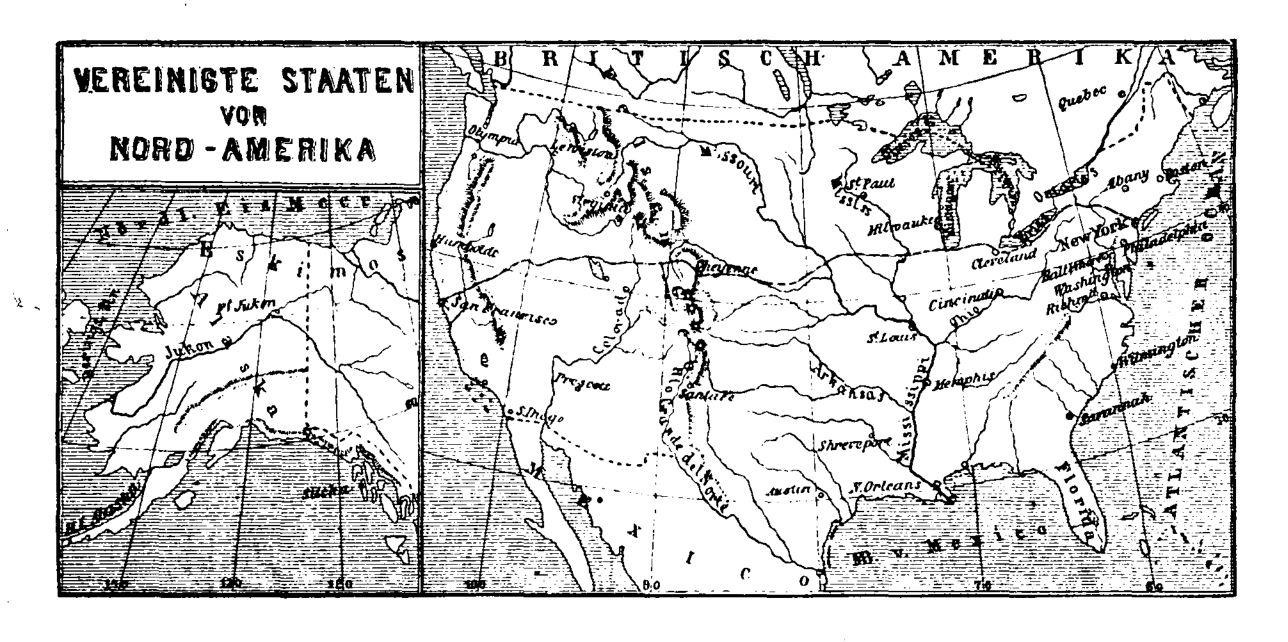


RUSSLAND
Nördliches Eis Meer
Stiller Ocean
Sibirien
Ural
Moncolei
Petersburg
Moskau
Nishnij-Nowgorod
Orenburg
Uralsk
Astrachan
Tobolsk
Omsk
Tomsk
Beresow
Ob
Jenissei
Turuchansk
Jeniseisk
Irkutsk
Jakutsk
Olensk
Werchojansk
Aldan Geb.
Jablonoi Chrebet
Kamtschatka
Kaspisches M.
Karisches M.
Nowaja Semlja
Schwarzes M.
Kolyma
Lena
20
40
60
80
100
120
140
160
180
200

SACHSEN

SACHSEN
PROV. SCHLESIEN
Leipzig
Wurzen
Brandis
Oschatz
Riesa
Grossenhain
Kamenz
Bautzen
Grimma
Leisnig
Meissen
Pegau
Borna
Döbeln
Elbe
Dresden
Löbau
Altenburg
Wilsdruff
Tharand
Freiberg
Pirna
Zittau
Limbach
Hohenst.
Oederan
Dippoldisw.
Zwickau
Stolberg
Sayda
Kirchberg
Marienbg
Schneeberg
Plauen
Falkenstein
Annabg.
Eger
Elster
B
O
H
M
E
N




VEREINIGTE STAATEN
VON
NORD-AMERIKA
Eskimos
Jukon
ft Jukon
Sitka
BRITISCH AMERIKA
Quebec
Albany
Boston
New York
Philadelphia
Baltimore
Washington
Richmond
Cleveland
Cincinnati
Ohio
St Paul
Missouri
Cheyenne
Humboldt
San Francisco
Colorado
Prescott
S. Diego
Santa Fe
Rio Grande del Norte
Arkansas
St Louis
Memphis
Mississippi
Shreveport
Austin
N. Orleans
Wilmington
Savannah
Florida
M. v. Mexico
ATLANTISCHER OCEAN